

WÖRTERBUCH
DER
OSTFRIESISCHEN SPRACHE.



DRITTER BAND.

WÖRTERBUCH

DER

OSTFRIESISCHEN SPRACHE.

ETYMOLOGISCH BEARBEITET

VON

J. ten Doornkaat Koolman.

DRITTER BAND.

Q—Z

NEBST NACHTRAG UND INDICES.

NORDEN.

VERLAG VON HERM. BRAAMS.

1884.

FE

1495

17

23 2

DRUCK VON DIEDR. SOLTAU IN NORDEN.

Q, s. unter k die Wörter mit kw.

R

Der Buchstabe **r** hiess hier früher u. auch noch jetzt *ar* od. *arre*, wie wir auch heute noch sagen: *d'r is gën ar* od. *arre* in de mänd (nämlich den Monaten Mai, Juni, Juli u. August), de schelfisk dögt nēt. — Als Anlaut steht er jetzt vielfach für *urspr. hr* u. einzeln vielleicht auch für *wr*, wie dies weiter unter den mit **r** anlautenden Wörtern zu vergleichen ist. Dass **r** oft auch für *urspr. s* steht ist bekannt u. dies z. B. auch unter **1** *bâr* u. *böje* zu ersehen.

1. rā (Naut.), Rahe od. eine Segelstange, welche quer am Maste hängt u. nach den Enden hin kegelförmig abnimmt. Die äussersten Spitzen heissen *Nocken*. — Compos.: *bräm-, fok-, mars-rā* etc., cf. bei *Bobrik*, naut. Wb., pag. 547 seq. — Nd., mnd., nld., dän., norw., an., isl. *raa* od. *rā*; schwed. *rå*; mhd. (Kil.) *rae*, *rha*, *rah*; mhd. *rahe*. — Ist das „h“ in mhd. *rahe* wurzelhaft, so würde dafür eine *urspr. Form raka* aufzustellen sein, die mit *kslav. raka* (Hand, Greifer od. Halter, Festhalter), lit. *renku* (sammeln, lesen, bz. greifen, fassen, aufnehmen etc.) zu einer $\sqrt{}$ *rak* (fassen, festen, fest machen, binden, zusammenfügen, verbinden, fügen etc.) gehören könnte, wie ja auch fügen auf der Bedtg.: verbinden, zusammenmachen etc. beruht. Vergl. diesershalb auch *Fick* (III, 250), der für *rā* od. *rahe* ein Thema *rahan* aufstellt u. dies von *rah* (festmachen, anordnen) ableitet, was mit **1** *rak* (I, 737) eins ist, indessen in der Bedtg.: fügen, zusammenfügen, zusammenthun, ordnen od. *urspr. wohl: greifen, fassen, halten, festhalten* (u. so auch: halten wofür, meinen etc., cf. die $\sqrt{}$ *धार* bei *Bopp*, bz. unter *bedaren*), festmachen, verbinden etc., wohl eine Weiterbildung von **1** *ra* (verweilen, ruhen etc., d. h. halten od. haften u. bleiben

wo, Wurzel fassen, festsitzen u. kleben wo etc.) u. **2** *ra* (fügen, fest machen, verbinden etc.) ist u. selbst wieder aus *ar* (gehen, sich bewegen wohin od. vor, erreichen, erlangen, treffen, ergreifen, fassen, halten, festhalten u. festmachen, verbinden, fügen etc., cf. *Fick*, I, 19 $\sqrt{}$ *ar*, bz. **1**, **2** u. **3** *ar*, sowie auch **4** *ar* = sich bewegen weg u. fort, gehen fort, scheiden etc.) umgesetzt ist, wie auch *rak* u. (cf. *Fick*, I, 22) **3** *ark* (festmachen, schützen, wehren etc. od. *urspr.:* fassen, halten, retten, schützen etc.) *urspr. ident.* sind.

2. rā, Tonwort in der Zusammensetzung mit *ri*, cf. *ri-rā-ruts* etc.

15 **rā**, s. 2 re.

rabalster, eine grössere Thonkugel, mit welcher man nach den Knickern wirft. — Nd. (*Schütze*) *rabaster* (Knippkugeln von Alabaster etc.) u. dies wohl von *Alabaster* selbst, wie das gleichbedeutende *murmél* od. *murmer* von *Marmor*.

1. rā-band, rā-bant, Rahe-Band, Band od. Endchen Bindfaden, womit die Segel an den Rahen befestigt werden. — Nd. *rahand*.

2. rāband, rābant, Rest, Restchen, Endchen, Stückchen etc.: — *d'r is gën rāband mēr fan 't schip to sën*; — *d'r is gën rāband fan afer blefen*; — *hē hed mī gën rāband afer laten*. — Wohl dasselbe wie **1** *rāband*.

1. rabat, Rabatt od. Abschlag, Ablass, Nachlass, Discouto etc. am Preise von Waaren. — Nd., nld., mhd. *rabat*. — Aus franz. *rabat*, was ausserdem auch die Bedtg.: **35** *Ueberschlag, Umschlag, ungeschlagener Saum* an einem Kleide, *Kragen* an dem Kleide der Geistlichen u. *Gerichtsherren* etc.; *Umschlag* od. *Rückschlag, Rückprall* etc. hat u. zu *rabattre* gehört u. wovon demnach auch **40** das folgende:

2. **rabat** od. **rabatte**, *Rabatte*; a. *schmales, streifenförmiges Gartenbeet*; — b. *unge- schlagener Saum, Saum- od. Randbesatz, Rand, Streifen etc. eines Kleides od. Kragens etc.* — *Nld., mhd., md.* rabat. — *cf. das vorstehende rabat.*

rabatten-traumper, *Einer der im Garten rücksichtslos auf alle Rabatten plump u. schwer auftritt u. Alles zertritt*; — *daher überhaupt ein rücksichtsloser, plump auf- tretender u. plump einherschreitender Mensch.*

rä-braken, s. *rade-braken.*

rabbeln, s. *rappeln u. cf. ribbelen u. ribeln.*

rach, *scharfhörig, scharf u. genau auf Etwas horchend u. achtend, aufmerksam etc.*; — *hê is so rach, dat man hâst hêl nêt so sachtjes proten kan, dat hê 't nêt fersteid.*

1. **rachen**, *lâstern, schlecht u. böse, bz. Schlechtes od. Böses reden u. sprechen (über Jemanden), afterreden, schimpfen etc.*; — *sê mut altid afer andere lûe rachen*; — *dat olde wif mag niks lêser as rachen un kwâd spreken*; — *sê racht alle lûe út un lett hør gèn gôd hâr.* — *Es gehört ent- weder mit nhd. R a c h e zu nhd. r ä c h e n, goth. vrikan (cf. wreken) in der Bedtg.: strafen, tadeln, schelten etc. od. mit lachen u. dem folgenden rachen zu derselben √ kark in der Bedtg.: lärmen, schreien, toben, schelten etc. u. erklärt sich das inlautende ch anstatt ck wie im md. rachen = unserem rakken.*

2. **rachen**, *Rachen, aufgesperstes weites Maul, bz. Maul, Schlund, Kehle, Gurgel etc.*; — *hê hed 't all in d' rachen*; — *wen dê 't êrst in sîn rachen hed, den dragt hê 't ôk dôr de gause welt herum*; — *'t mut all dôr d' rachen.* — *Ahd. hracho, racho; mhd. rache; ags. hraca; aengl. hrake (dasselbe); md. rake, rak (Gaumen, palatum).* — *Wie krage u. lat. gurgus (cf. auch kâle, Kehle) von garg aus gargar als Redupl. der √ gar, sowohl ahd. hracho etc. mit kslar. krûkû (Hals) u. skr. kṛka (Kehlkopf) u. griech. kērkos (Hahn, bz. Kräher etc.) von kark (sonare, bz. rauschen, brausen, tönen, schreien, krächzen etc.), cf. lachen u. auch rakken etc.*

rach-fat, *Lâster-Maul, bz. Fass od. Gefäss, aus dem eine böse Nachrede u. Lâ- sterung kommt*; — *hê is so 'n regt old rachfat.* — *Zu 1 rachen.*

1. **rad** (*Plur. raden*), *Rad.* — *Redensart u. Sprichw.: êmand 'n rad fôr de ôgen dreien (fig.: Jemanden verwirren od. be- thören, täuschen etc.); — ik lat mî fan dî gèn rad fôr de ôgen dreien, dâr kanst du dî up ferlaten*; — *hê is 't fîfte rad an de wagen*; — *dat past, as 't fîfte rad an de wagen*; — *'t slechtste rad mâkt (od. olde raden maken) 't mêste gedrûs.* — *Nd., nld.,*

md., mhd., as. rad; afries. reth u. rad; ufries. red; sall. radd; wang. reth; ahd. rad; mhd. rat; lat. rota; lit. ratas; altir. roth. — Nach F'ick (I, 737) mit skr., 5 *zend. ratha (Wagen) etc. von ra = ar (fügen, zusammenfügen, verbinden etc., s. unter 1 râ), wonach es urspr. ein zusammen- gefügtes Etwas bedeutet haben müsste. Sollte es indessen nicht besser von ar, gehen, sich bewegen, laufen etc., od. bewegen, treiben etc. abgeleitet werden müssen, wozu auch skr. ar, arnoti (sich erheben etc.), sowie unser arend, bz. ahd. arn u. aro (Adler), goth. airus (Bote) etc. u. nhd. rennen etc. gehören?*

2. **rad** od. **rat** (*Compar. radder, ratter*; — *Superl. radste, ratste*), *rasch, schnell, eilig, eilends etc., bz. hurtig, flink, munter, lebhaft, beweglich, schlank etc., od. auch:* 20 *locker, lose, undicht, nicht schliessend, in Zwischenräumen stehend etc.*; — *kum rad her*; — *du must nêt so rad lôpen*; — *dat sînt 'n pâr radde (od. ratte) pèrde*; — *dat is 'n ratten junge*; — *de flôd lôpt rad up*; — *de wagen fârd (od. de pèrde lôpen, de mōlen lôpt etc.) to rad od. to hard*; — *de junge is so rat (rasch u. flink etc.) as 'n hase*; — *hê is so rad (rasch, flink, beweg- lich, flüchtig etc.) as de wind od. as 't water*; — *rad od. rat in 't proten, bz. mit (od. in) de mund (cf. mund-gau)*; — *hê is regt rat in de leden (er ist sehr beweglich in den Gliedern, bz. sehr gelenkig u. schlank etc.)*; — *dat slôt word to rat (das Schloss wird zu beweglich, bz. die Feder im Schloss ist lahm, sodass der Schlossriegel sich von selbst hin u. her bewegt, ohne dass es dazu des Schlüssels bedarf)*; — *dat mest word rat in 't nêt (das Messer, bz. die Klinge desselben wird beweglich od. lose im Nêt)*; — *hê is rat in 't nêt (fig.: er hat den Schnellschiss od. Durchfall)*; — *dat kôrn is so rat as water (das Korn od. Getreide ist in Folge seiner grossen Trockenheit so beweglich u. leicht rollend, bz. leicht u. schnell durch die Finger laufend wie Wasser)*; — *dat fat is rad od. rat worden (das Fass ist infolge grosser Trockenheit od. Hitze undicht u. lose od. beweglich in den Dauben geworden, bz. es ist aus den Fugen gegangen, ist durch u. durch leak od. auch so, dass es wegen seines trocken u. ausgedörrten Zustandes bei- nahe auseinander fallen will)*; — *de faten mutten nêt langer in de sînne stân, anders worden sê gaus rat, so dat sê uns bold út 'n ander fallen.* — *Daher überhaupt: locker, undicht, trocken, dürr etc.*; — *dat kôrn steid to rad (zu locker u. undicht, in zu weiten Zwischenräumen von einander, dünn etc.); — dat kôrn od. strô, flas etc. is gaus*

rad un hard (trocken u. hart, bz. überreif u. leicht brechend etc.). — Nld. rad; mhd. rade, radde; md. rade, rat; wfries. red, redde; wang. (*Ehrentraut, I, 100*) räd (nur in der Bedtg.: locker, undicht etc.); ays. hrádh, hradh, hradhe, hrádh, hredhe; aengl. hradh; an. hradr od. hradhr; norw. rad; ahd. hrad, rad, hrath, rat, rath, radi, rathi u. hrado, rado, ratho, hrato. — Wohl mit hard urspr. eins od. doch derselben Abstammung, ebenso wie auch hars u. ras gleich sind.

rád (sachlich u. persönlich), Rath; — ik wét dî gèn rád, — hê wét sík hêl in de wêl gèn rád mër; — wat gífst du mí fôr rád in de sák'; — hê wét d'r gèn rád (*Mittel zur Abhülfe etc.*) an to slân; — du must rád schaffen; — du must émand to rád trekken; — hê kumd mí mit rád un dâd to hülpe; — kumd tíl, kumd rád; — na Gods will' un rád; — elk mut mit sîn geldbûl to rade gån; — hê gung mit sík to rade; — wen 't fan afend ôk all' upgeid, môrgen gíft wër nêie rád (*Auskunft, bz. Vorrath*) etc.; — sê hebbén hum tóm rád mákt; — herr rád, ik wull' mí efén bî hör befragen; — hê is fôr de rád laden; — hê is líd fan de grote rád. — Compos.: berád, fórrád, húsrád, unrád etc.; — karkenrád, krígsrád etc.; — rádhús, rádherr etc. — Nd., nld. raad; mhd. raed; md. rád, rát; as. rád; afries. rēd; wfries. (*Japix*) ried, rie; nfries. rēl od. (*cf. Johansen, pag. 107*) riad; helg. riadd; wang. reid; sath. rēd; ays. raed; aengl. raed, rēd; engl. read; an. rádh; norw., dän. raad; schwed. rád; ahd. (*O. Schwabe*) rat (*Rath, Berathung, Rathschlagung, Ueberlegung, Anschlag, Entschluss, Vorsorge, Beihülfe, Abhülfe, Vermögen, Vorrath, Geráth*; *Unterlassung, Verzichtung, Entbehrung*); mhd. (*Leveer*) rât (*Rath, Rathschlag, persónl. Rathgeber; Lehre, Belehrung, oft geradezu Befehl; Berathschlagung, Berathung, Ueberlegung, Räthsel, Entschluss, beratende Versammlung, Für-u. Vorsorge; Zurüstung, Vorrath, Nahrungsmittel, Mittel, Vermögen; Geráthe; Hülfe, Abhülfe, Befreiung wovon, Unterlassung etc.*). — cf. raden.

råde, s. rede.

rade-braken, rá-braken, radebrechen, rádern; — a. (sinnl.) hê is radebrákt (od. rábrákt) (von einem Missethäter, der aufs Rad gefochten u. dessen Glieder u. Knochen dann zerbrochen u. zerschlagen sind, wie solches früher geschah); — 't was nêt, as of 'k rábrákt was (vom Fahren auf einem Knüppel-Damm od. einem holperigen Wege); — b. (fig.) hê rábrákt dat hollandske (er radebrícht das Holländische, bz. sprícht es schlecht u. stümperhaft).

rádelik, rádelk, ráthlich, rathsam, zutráglich, nützlich, dienlich, vortheilhaft, passend, austragend, ausgiebig, strecksam, vorhaltend, sparsam etc.; — dat is nêt rádelk, dat du dat deist; — de spíse is hum nêt rádelk; — dat is 'n rádelk sták holt; dat kónen wí aferal to bráken un dat léferd fól út; — dat is 'n rádelk (a. zutrágliches etc. od. b. ausgiebiges etc.) áten; — sê kákt 'n rádelken (ráthlichen u. dienlichen od. ausgiebigen, sparsamen) pot; — wí mutten d'r rádelk mit umgân, dat wí d'r nêt mit to kórt kamen.

rádelk, s. redelik.

rade-lôs, rathlos; — hê stun' d'r gans radelôs hen.

rade-maker, rá-maker, Radmacher, Stellmacher, Wagner.

ráden (ráde, radst, radt, ráden; — rôd, rôdst, rôd, roden; — heb' ráden, is ráden etc.), rathen; — ik ráde dî tóm góden; — radst du mí d'r to an, dat ik dat kóp'? — ik wil dî 't ráden (od. ráden wesen), dat du mí dat nêt wër deist; — wen du dî nêt ráden laten wilt, den must du súlft sên, wo du klár worst; — hê wét súk nêt to ráden nog to helpen; — hê rôd (*rieth, sam, dachte, überlegte etc.*) all' hen un wër, wo hê dat wol maken schulde; — kanst du wol ráden (*errathen od. entráthseln etc.*), wo fól gold ik in de hand heb'? — dat kórn is fan 't jâr nêt ráden (*nicht gerathen od. nicht gediehen etc.*); — dat radt (*geráth, gedeiht etc.*) nêt gód; — dat is misráden; — hê misród gans un dal etc. — Sprichw.: rád' dî érst súlft, un den gif an, wat 'n ander dênelk wesen kan. — Compos.: an-, be-, fer-, ge-, in-, mis-, of-, to-ráden etc. — Nd., mhd., nld. raden od. ráden; mhd. raeden; afries. rēda; wfries. rieden; sath. rēda; nfries. (*Johansen, pag. 48*) riaden; as. rádan; ays. raedan; aengl. raeden; engl. read; an. rádha; norw. raada; dän. raade; schwed. ráda; ahd. rátan; mhd. ráten (*rathen, berathen, berathschlagen; auf Etwas rathen; eine Vermuthung aufstellen, muthmassen, Räthsel lösen; anrathen, befehlen; verschaffen*); goth. rēdan in garēdan (consiliari, consulere), undrēdan (suppeditare, besorgen, gewähren), urrēdan (praecipere, Satzungen aufstellen, bestimmen). — Mit (*cf. Bopp, Fick, Grassmann etc*) skr. rádhi, rádhi-noti (facere, efficere, perficere, bz. bereiten, gewinnen, od. zu Stande kommen mit, glücklich zum Ziele kommen mit, Glück erlangen durch, Etwas zu Stande bringen, glücklich durchführen, zurechtmachen, schön bereiten. Jemand zufriednen stellen, für sich gewinnen, Etwas gewinnen, erlangen etc.) u. zend. rád (geben, bereiten) etc. aus ardh, rādhi (gedeihen, 60 gerathen, fördern, pflegen etc.).

1. radern, rädern; — hē is raderd; — 't was nēt as of 'k raderd was, so sēr deden mī all mīn knaken. — Zu 1 rad.

2. radern, durch Hitze, Wind, Sonnenbrand etc. so dürr u. trocken werden, dass alle Theile ganz beweglich, lose u. locker werden u. das Ganze aus den Fügen od. auseinander geht u. keine Festigkeit u. keinen Halt od. Zusammenhang mehr hat; daher überhaupt: aus den Fügen gehen, dürr, hart u. zerbrechlich werden, ausdörren, austrocknen etc.; — de fāten mutten nēt langer buten in de wind un in de sinne stān, anders fangen sē an to radern (dass alle Theile beweglich, lose u. locker werden, bz. so werden, dass Dauben u. Böden nicht mehr zusammen halten u. die Reifen herunter fallen); — dat fat (od. de wagen, dat hūs etc.) raderd gans üt 'n ander (alle Theile der betreffenden Gegenstände sitzen nur noch so lose u. locker zusammen, dass sie vollständig ihren Zusammenhang u. ihre Festigkeit verloren haben u. das Ganze auseinander od. aus den Fügen geht, bz. Risse u. Sprünge bekommt); — dat raderd (wird beweglich, lose u. locker, bz. geht aus den Fügen etc.) all', wat d'r man an is; — dat holt od. strō etc. raderd (dörret, trocknet etc.) gans üt. — Zu 2 rad in der Bedgt.: beweglich, lose, locker, bz. dürr, trocken etc.

rād-gefer, Rathgeber.

rād-, rāt-hūs, Rathhaus. — Es wird sehr oft fig. auch im Sinn von Räthsel gebraucht; — dat is mī ök nog 'n rād-hūs, wo dat togān is.

rädig, rathsam, nützlich, vortheilhaft, gewinnbringend, sparsam, ausgiebig etc.; — dat is nēt rädig, dat du dat köfst etc.; — 'n rädig eten; — 'n rädigen pot; — 'n rädigen krām etc. — Zu rād, cf. rädelik u. rādsām.

rädig, s. redig.

radis, Radies. — Aus franz. radis u. dies aus lat. radicum, dem Arc. Sing. von radix (Wurzel, Rettig, Radieschen), woher auch rōdik.

radje, ratje, Rädchen.

rādsām, rathsam etc., cf. rädelik u. rädig; — dat is nēt rādsām, dat du dat doist; — wī mutten rādsām (zu Rathe haltend, sparsam etc.) mit unse förrād an kartuffels etc. umgān; — dat is 'n rādsām tūg od. 'n rād-sām eten, — 'n rādsamen pot etc.

rādsel, Räthsel, bz. zu lösende Aufgabe etc.; — 't is mī 'n rādsel, wār hē 't geld her krigt; — ik wēt 'n rādsel fan Jan Kādsel, gif mī de hand, den wil 'k dī 't seggen. — Ferner seien hier noch folgende Räthsel nachgefügt als:

1. 'n grīs, grau, bunt, blau, blas pērd, sūnder kop un sūnder stērt, sūnder rump un sūnder bēn, hei jī al so 'n grīs, grau, bunt, blau, blas pērd, sūnder kop un sūnder stērt, sūnder rump un sūnder bēn, sēn gān allēn?

2. up de dīk dār stān twē palen, up de palen rūst 'n tūnn', up de tūnne steid 'n trechter, up de trechter kumd 'n bīter, un dār bāfen wēr 'n rūker; bāfen d' rūker stān twē kīkers, un dat hōgste is 'n hof, dār lōpen herren un damen up un of.

3. twēbēn satt up drēbēn, do kwam fērbēn un wul' twēbēn bīten, do nam twēbēn drēbēn un wul' fērbēn dārmit smiten.

4. dār steid 'n bōm in 't westen, hed twē-un fiftig nesten, in elke nest sūnt sōfen jungen, sē hebben wol namen, man gēn tungen.

5. fan fōren lāfd 't, in 't midden is 't dōd, 't achterste mag wol kēs' un brōd.

6. wen hed de hase de meste gaten under 't lif?

7. wel kumd up de rūgge in de karke?

8. d'r kwam 'n herr üt Egypten, sīn rok wēr üt dūsēnd flikken, harr' 'n bunken angesigt, harr' 'n kam un kemde sūk nich.

9. welke fisken hebben de ogen am dichtsten bī 'n ander sitten? — de lūtjesten.

10. wo mākt man 't, dat ēn bī winterdag de handen nēt ferfrēsen? — man mit fīsten maken.

11. de blinde sag 'n hase, de lamme grēp hum, un de nakende stēk hum in de taske. — wat is dat? — 'n lōgen.

12. wat harr' Moses sīn hund fōr hār? — hundehār.

13. ik smit' wat runds up 't dak un 't kumd d'r tank wēr herunder.

14. 'n isdērn pērd mit 'n flassen stērt un 'n mesken najager. etc. etc. etc.

rādslag, Raths Schlag; — wel hed dī de rādslag gefen? — sē hullen rādslag mit 'n ander.

rād-slān, a. raths schlagen, beraths schlagen, überlegen etc.; — sē rādslān mit 'n ander; — b. in einer misslichen Lage od. Angelegenheit Rath u. Hülfe leisten; — nu 't all' in 't wilde is, nu schal 'k dī rādslān.

rad-, rat-snūte, einer, der ein rasches Maul hat od. sehr maulfertig ist.

1. rafe od. rave, Rabe; — hē steld as 'n rafe; — ēn rafe bakt de andere gēn ogen üt. — Nl. rave; nld. raaf; mhd. rave; mhd. ravene, raven, rave; ahd. hraban, raban, ravan, später rabo; mhd. rabe u. ahd. hram, ram; ays. hrāfū, hrām; aengl. hraven; engl. raven; an. hrafn etc. — Wohl sociel als Krächzer, krächzendes od. scharf u. laut schreiendes Thier etc. u. dann

mit lat. *erabro* (*Horniss*) u. *crepare* etc. (*od.* auch *mlat.* *crabrona*) zu einer aus skarbhb, skarp (sonare, crepare, clamare) entstandenen \sqrt karbhb, karp, umgesetzt krahb, crap, nasalirt krambhb etc., wozu auch griech. krambalöcs (*laut, hell*) u. lit. kalbü, kalbėti (*reden*) etc. gehört, während das an. skrapa (*rauschen, knarren*), skrap (*Geschwätz*), skraf (*Rede*) etc. noch auf die alten Formen skarbhb, skrabhb *od.* skarp, skrap zurückgeht.

2. rafe *od.* rave, räf, rofe, rove, rōf, die rauhe, gründige Kruste *od.* Borke, *bz.* die rauhe Decke *od.* Harsehe einer vernarbten *od.* geschlossenen u. heilenden Wunde. — *Nd.* rave, im *Hannöv.* robe; *md.* rōf; *nd.*, *mhd.* roof, roef; *mläm.* roof, rove, roef; *wang.* (*Ehrentraut*, I, 388) rüve; *nfries.* (*Outzen*) rowe, (*Johausen*, pag. 108) rōōw; *hess.* (*Vilmars*) rop. — *Es* ist eins mit *ahd.* hruf, ruf; *mhd.* ruf, rufe, ruf; *bayr.* (*Schmeller*, III, 62) rufen etc. u. zum Theil auch mit *ahd.* hriupi (*Blätter, Grind, Schorf, Aussatz, scabies*), *bz.* an., *isl.* hrúfa, rúfa (*scabrities; crusta*) etc., was mit *ahd.* hriob, riob (*leprosus*); *ags.* hreof; *aengl.* hreof; *an.*, *isl.* hriuftr (*scaber, asper, bz. rauh, aussätzig, krätzig*) etc. zu einem verlorenen Verb. *goth.* hriufan, *ags.* hreofan etc., *bz.* einem Thema hruf, *ahd.* hrub (*reiben, kratzen, reißen, ritzen* etc.) gehört, wovon neben *grof* vielleicht auch unser rubbe, rubben, rubberig u. ruf, ruffen, ruffel etc. abstammt u. was jedenfalls wohl aus hru = *üdg.* kru (*cf.* rau sub 1 u. 2) weiter gebildet ist.

Wegen ital. ruffa (*Gedränge von Personen, um Etwas aufzuraufen, bz. Gezaue um Etwas*), arruffare (*das Haar verwirren, zausen* etc.) etc. von *ahd.* hruf *od.* hruf, *bz.* hriob etc. (*s. oben*) *od.* mit unserm ruf, ruffen u. 2 ruffelen von riufan = *an.* hrjúfa etc. *vergl.* *Diez* (I, 359) u. Weiteres unter ruffel, ruffelen u. ruffen.

rafel, räfel, Faser, Zaser, loser, aufgetrennter *od.* ausgezupfter Fäden eines Gewebes, einzelner loser Faden *od.* Fadenstrang etc.; — *där* hangt 'n rafel bi däl; — *dat* kléd falld in rafels üt 'n ander; — *hè* mäkt d'r émer rafels (*od.* räfels) fan; — *hè* ritt dat in rafels üt 'n ander. — *Nld.* rafel (*dasselbe u. auch: das Lostassen der Drähte von einem gewebten Stoff, die Stelle, wo die Drähte loslassen od. sich trennen* etc., *cf.* v. Dale), rafeldraad (*gezupfter od. ausgefaserter Faden*), rafeling (*das Ausgefaserter, die Charpie*) etc.; *harl. u. wang.* (*Ehrentraut*, I, 386) riffel; *Plur.* riffels. — *cf.* rafeln.

rafel-dräd, ein ausgefaserter *od.* ausgezupfter loser Draht.

rafeln, räfeln, rauh u. ruppig *od.* faserig u. zaserig werden *od.* machen, faseren, zaseren, ausfasern, zerfasern, *bz.* auflösen u. trennen (*sich u. in ein anderes Etwas*), auseinander gehen u. auseinander machen, reißen, rupfen, zupfen etc.); — *dat* göd (*od.* dat kléd, de rok etc.) word öld un swak, 't fangd an to rafeln *od.* räfeln; — *dat* linnen räfeld üt *od.* üt 'n ander; — *du* must dat tig nèt to stark rifen un hörsehn, anders fangd 't gau an to rafeln; — *dat* göd rafeld sük; — *hè* rafeld (*od.* räfeld) dat üt 'n ander. — *Nld.* rafelen (*ausfasern, zerfasern, Drähte auszupfen, losgehen*); *wfries.* raefeljen; *nd.* (*Br. Wb.*, III, 464) reffeln (*rebeln, rebbeln*), (*Danneid*) rebbeln, uprebbeln, (*Dähner*) rabbeln, uprabbeln; *dithm.* (*Br. Wb.*, *Nächtr.*, pag. 257) röbbeln, upröbbeln; *wang.* (*Ehrentraut*, I, 83; *cf.* útrivel) rivel; *nfries.* (*Outzen*) raffele, räftele; *engl.* ravel (*fäseln, Fäden fahren lassen, drieseln, verwickeln, verwirren*) u. ravel (*sich fäseln, sich auffasern, sich auftrennen* etc.). — *Es* ist entweder ein *Iterat.* von *afries.* rävía; *ags.* reifian; *aengl.* reaven etc. (*spoliare* etc., *cf.* rōf u. rōfen), *od.* wahrscheinlicher noch von dessen Stammverb.: *ags.* reofen, *an.* rjúfa (*reißen, zerreißen, trennen, lösen, brechen, bz. rumpere, findere* etc.), *da* hier- von nach *bēden* = *nd.* bieden, *ahd.* bīeten, *goth.* biudan auch ein *Iterat.* rēfelen, rēbelen, rīvelen (*s. oben* reffeln, rebeln u. wang. rivel) entstehen konnte. Zu *an.* rifa (*nähen*), *ahd.* rēvelen (*nähen, flicken*) stimmt es wenigstens begrifflich nicht, sowie auch wohl kaum zu *ahd.* rifilōn (*cf.* repeln), wohl aber zu *an.* rifa (*reißen, zerreißen, trennen, auseinanderreißen u. zerren* etc., *cf.* rīfen), womit vielleicht zum Theil auch unser riffel u. riffeln zusammenhängt.

rafel-wël, das grosse Rad um den sogenannten könig *od.* die aufrecht stehende Hauptwelle einer Wind- u. Ross-Mühle, welches mit seinen Kämmen in die Stäbe des spils greift u. die Mahlsteine treibt. — *Da* es sonst für gewöhnlich auch kamrad heisst u. ein mit Kämmen *od.* Zacken besetztes Rad (*cf.* wël) ist, so ist rafel (*wegen der Formen* *vergl.* auch rafeln) hier wohl eins mit repel u. riffel (*s. d.*) = *ahd.* rīfala (*mit scharfen Zacken besetztes Instrument, Säge, gezackter Berggrat, Gebirgskamm*), worüber Weiteres unter diesen Wörtern zu vergleichen ist.

rafen, rofen *od.* raven, roven, berafen etc. (*von verharshenden u. sich schliessenden Wunden*), eine Borke *od.* Kruste bekommen, *bz.* sich mit einer Borke *od.* Kruste überziehen; — *de* sere rafd al göd afer, *bz.* is al bold gans beräfd. — *Zu* 2 rafe etc.

ragen, *ragen*, *vorstehen*, *sich über Etwas hinaus erheben etc.*; — dat rägl d'r hafen üt. — *Mnd.* ragen u. (*Sch.* u. *L.*) rogen. — *Zu* regen, *bz.* mit *diesem u.* 1 rögen *zu dem alten rigan*, rag etc.

rägen, *s.* regen.

1. **rajen**, **rayen**, *einen Canal od. Wassergraben vorläufig mit der Ruthe ausmessen u. einen die Richtung desselben anzeigenden Strich mit dem Spaten ausstechen*, *bz.* die *Linie desselben durch eine kleine Furche od. Grütpe bezeichnen*. — Mit *mhd.* raeyen, raeyeren, rojen, royeren (*exstirpare etc.*, *cf.* *Kil.*) u. *engl.* ray (*strahlen*, *streifen*, *mit Streifen versehen*) aus *af Franz.* raier, roier, *n Franz.* rayer u. *dies mit ital.* raggare etc. *von lat.* radiare, *wie ital.* (*Diez*, I, 339) raggio, *af Franz.* rai (*Strahl*), *n Franz.* rayon etc. u. *n Franz.* raie (*Strahl*, *Streif*, *Strich etc.*) *von radius*.

2. **rajen**, *ein kleiner durchs Moor gezogener Canal od. Wassergraben*. — *Ob* aus *franz.* rayon *in der Bedgt.*: *Strich od. Furche?*

3. **rajen**, *Raigras*, *Lolch*, *Schwindelhafer* (*lolium perenne*). — *Mit nld.* (*c.* *Dale*) raai u. *engl.* ray *in raygras* aus *franz.* rai od. raie, *s.* unter 1 rajen.

1. **rak**, *s.* rikrak, rikrakken.

2. **rak**, *eine Strecke od. Erstreckung in den Raum hinaus*, *bz.* ein *Etwas*, *was sich gerade aus in die Länge zieht u. ausdehnt od. in gerader Richtung fortläuft*, *wie z. B.* eine *längere*, *gerade Strecke eines Canals*, *Tiefes*, *Fährwassers etc.*; — 't lange rak *in 't treckdöp tükken* Anek *u.* Emden; — *in dit rak* (*Canalstrecke*) *hebben wî* *de wind fan* *achtern*, *wen wî* *aberst in 't ander rak* *offbügen*, *den krogen wî* *hum fan* *de sid.* — *Nld.* rak (*Strecke*, *gerade Strecke eines Weges etc.*; — *nog een rak* *loopen*; — 't rak *van den langen weg* etc.). *Daher* auch *wohl* Skager-rak, *der Canal zwischen Jütland u.* *Norwegen*, *welcher die Nordsee mit dem Kattegat verbindet*. — *Vergl.* auch *aengl.* (*Stratmann*) rac = *auid.* rack (*regio*, *tractus*). *Eins* mit *rek u.* *entweder Subst.* *zu rekken* = *goth.* rakjan *od.* *wie dieses vom Prät.* rak *des Stammverbs rikan* *entstanden*.

3. **rak** (*Dimin.* rakje, raktje), *ein Latten-Gestell*, *worauf man Etwas legt*, *stellt od. hängt*; — *de* schöttels *up 't rak* *setten*; — 't göd (*Zeug*, *Wäsche etc.*) *up 't rak* (*od.* rakje, raktje) *hangen to* *drögen*. — *Nld.* rakk; *nld.* rak; *engl.* rack etc., *sonst* auch *reck od.* rek *u.* *eins mit rik*.

4. **rak** (*Naut.*), *eine Vorrichtung von Taunen*, *bz.* eine *Schleife od. Schlinge*, *mittelst welcher die Raue am Maste befestigt wird*

u. *an demselben auf- u.* *niedergleitet*, *wenn dieselbe höher od. niedriger stehen soll*. *Um das Auf- u.* *Niedergleiten zu erleichtern*, *sind auf dieser Schlinge od. Schleife in der Regel* *runde hölzerne Kugeln* (*nach Art eines Rosenkranzes*) *aufgereiht*, *die sich beim Auf- u.* *Niederlassen der Raue* *auf der Schlinge drehen*, *u.* *heißt ein solches rak* *dann kloten-rak*. *Besteht die Schlinge od.* *das rak* *indessen* *blos aus Tau*, *so wird sie* *behufs des Gleitens mit Fett geschmiert u.* *dann smër-rak* *genannt*. — *Nld.* rak; *schwed.* rack. — *Eöus* mit *norw.*, *dän.* rakke; *an.* rakk; *isl.* racki (*mola lignea*; *annulus cannabinus*).

5. **rak**, *recht*, *richtig*, *fertig*, *in Ordnung od.* *rein etc.*; — 't it all' rak *u.* *offen*; — *de* budel *is* rak, *dat* *schal all' wol* *glad* *offloopen*. — *Vergl.* *nld.* (*Br. Wb.*, *Dähnert* etc.) reken; *mnd.* rek(e), reken *u.* (*Sch.* u. *L.*, III, 414) *das zweite rak*, *sowie ahd.* gerëch (*wohl geordnet*, *in gutem Zustande*, *gelegent*, *passlich*, *geschickt*, *bereit*), gerëcho (*ordentlich*, *recht*, *richtig*, *genau*) etc. *von ge-rëchen* (*scharren* etc.), *bz.* rëchen = *goth.* rikan (*sammeln*, *scharren*), *worüber Weiteres* *unter raken* (*scharren* etc.) *u.* 1 reken (*rechen*, *harken*, *kämmen*, *ordnen*, *sammeln* etc.), *sowie* *unter rek*.

Die Bedgt. *von diesem rak* *ergiebt sich* *aus recht* (*gerade*) *u.* *ist* *es* *mit schwed.* rak (*gerade in die Höhe*, *aufrecht*) *eins*, *bz.* *mit diesem vom Prät.* rak *von rikan* (*cf.* *rekken u.* *unter rek die ¶ rak*, *idg.* *rag*) *entstanden*.

1. **räk** *od.* **rake**, *getroffen*; *subst.*: *Treff*, *Treffer*, *Treffen*; *zufälliges od.* *glückliches Treffen*, *Gerathwohl* etc.; — *dat* *was* *räk*; *de* *kugel sitt* *midden in 't swarte*; — *dat* *geid* *up 'n göden räk* (*das geht auf einen guten Treffer*, *od.* *auf ein glückliches Gelingen* etc.); — *hê* *wägde* *dat* *up 'n räk* (*er wagte das auf ein Treffen*, *bz.* *auf ein glückliches Gelingen* etc.); — *hê* *hed* *där 'n räre* (*od.* *räktje*) *had* (*er hat da einen Treffer*, *bz.* *einen Glücksfall* *gehabt*); — *up 'n rake* (*auf ein Treffen*, *bz.* *aufs Gerathwohl* etc.) *d'r tükken* *schëten* etc. — *Nld.* (*v.* *Dale*, *cf.* I u. 3 raak) raak (*das-selbe*); *mhd.* raec vel rake (*casus*, *eventus* *fortuitus*); *norw.* (*Jv. Aasen*) raak. — *Mit mhd.*, *nylän.* raec (*tactus*, *ictus* etc.) *zu* 1 raken.

2. **räk** *od.* **rake**, *a.* *Zustand* *wo u.* *b.* *Ort* (*Grube*, *Loch* etc.) *worin Etwas eingescharrt* *ist u.* *wird*, *sowie c.* *das Einscharren od.* *Sicheingraben* etc. *selbst*: — 't für *is* *in* *de räk* (*das Feuer* *ist eingescharrt* *od.* *mit Asche überdeckt u.* *geborgen*); — *du* *kanst* *dat* *für* *man* *in* *de rake* *maken* (*du kannst das Feuer* *nur einscharren* *od.* *mit Asche*

bedecken, bz. es in das Aschenloch od. Herdloch einscharren u. bergen), wí gân doch gau to bedde; — kík insen efen in de rake (od. råk-dobbe) to, of d'r nog 'n kál für in is, dat wí für anmaken können; — to rake gau (sich in einen Stroh- od. Heu-Haufen einscharren u. verbergen, um darin zu schlafen); — to rake faren (von Laulleuten, die des Nachmittags od. Abends nach entfernten Wiesen fahren, dort des Nachts über sich in das Heu einscharren u. darin schlafen u. dann am nächsten Morgen in der Frühe das Heu aufladen u. damit nach Hause fahren. — Mit nd. raake od. rake; nld., engl. rake; mud. rake, reke; mhd. raecke, reke (rastrum, sarcolum etc., Rechen, Harke etc.) zu 2 raken od. 1 reken.

råk-, rake-, rakel-dobbe, Scharr-Grube, Scharr- od. Rechen-Loch, bz. das mit einem Rost überdeckte Herdloch, worin die Asche etc. hineingescharrt wird u. worin auch das Feuer des Nachts eingescharrt (inråk) u. mit Asche überdeckt wird, damit die glühenden Kohlen nicht fortbrennen u. nicht ausgehen; — du must de råkdobbe ðnemen, hê sitt ful aske; — rökél insen efen in de råkdobbe herum, of d'r nog 'n kál für in to finden is; — smít 't man in de rakel-dobbe, dat 't man eerst an de kante kumd.

rake-dêfes, zufälliges Treffen, Gerathe-wohl, zufälliger u. glücklicher Treffer etc.; — dat geid up 'n rakedêfes (das geht auf ein zufälliges Treffen od. Gelingen, bz. aufs Ungefähr u. Ungewisse hin, aufs Gerathe-wohl etc.); — dat was 'n rakedêfes (das war ein zufälliger u. glücklicher Treffer); — de hed dâr ôk wêr 'n rakedêfes had, dat hê dat land so billig krägen hed; — „dat was 'n rakedêfes,“ sâ' d' junge, do ful hum 'n appel in de hand. — Es ist wohl so viel als das Treffen u. Gelingen od. der Treffer (cf. 1 råk od. rake) eines Diebes, weil es auch bei einem Diebe unsicher ist, ob ihm sein Anschlag gelingt.

rakel, s. 3 rakeln.

råkel, s. rekel.

rakel-dobbe, s. råk-dobbe.

1. rakeln (Iterat. von 2 raken), scharren, kratzen, harken etc.; — rakel de aske bî 'n ander un rake sê in de råkdobbe; — hê råkeld de lösse bladen fan de bedden of; — schüren, rühren; — hê råkeld dat fîr wat toegrt.

2. rakeln, freq.: schüren, rühren, stochern, rütteln etc.; — hê råkeld in 't für herum; — hê råkeld dat wat hen un her. — Nld. rakelen von rakel (Scharr- od. Schür-Eisen, Stachel- od. Kratz-Eisen etc.) = hess. (Vilmarr) ragel (Ofenkratzer) u. dies von 2 raken (scharren etc.), wonach es übrigens auch wieder mit 1 rakeln begrifflich eins ist.

3. rakeln, Jemanden beim Arm hin u. her ziehen od. stossen, ihn rütteln u. schütteln, ihn zurecht setzen, ihn hart anfassen u. anlassen, ihn strafen u. schelten od. rüffeln etc.; — ik wil dî rakeln (od. rökeln), wenn du dat nêt lettst; — hê råkeld hum wat toegrt; — hê råkeld hum, bz. hê krigt rakels (Rüffels) fan hum. — Wohl auch wie 1 rakeln ein Iterat. von 2 raken in der Bedtg.: harken, rechen, ziehen etc. (cf. to-samen raken = zusammenharken od. ziehen), doch ist auch 1 raken in der Bedtg.: treffen u. stossen etc. (auf Etwas) zu erwägen.

15 råkeln, s. rekeln.

1. raken (rake u. råk, råkst, råkđ, raken; — råkde u. rök; — heb' od. bin råkđ), treffen od. erreichen etc., d. h. (sinnl.): eine Bewegung machen wohin od. worauf los, bz. sich bewegen vor u. so: kommen zu, erreichen, treffen, stossen, rühren, berühren, anrühren, reichen (an etc.), erreichen, hinanreichen etc., betreffen, ungehen, kümmern etc.; wohin kommen, gelangen, gerathen etc.; — dat råkđ mî nich (das bewegt, rührt od. erreicht u. trifft mich nicht, das geht mich nichts an, kümmert mich nicht, macht keinen Eindruck auf mich, lässt mich ungerührt u. kalt etc.); — wat råkđ dî dat, of ik mîm geld up de strate smít of nich; — dat sint saken, de dî nich raken; — hê is fôls to licht råkđ od. geråkđ (er ist viel zu leicht getroffen od. betroffen, gerührt, verletzt etc.); — råk (stosse od. rühre) mî nêt an; — dat råkđ an gèn wal of kant; — ik kun hum uargends raken (treffen, erreichen, antreffen, finden etc.); — ik kan 't nêt raken; — hê hed slegt wêr råkđ; — hê is slegt weg råkđ; — hê råkde de hund mit 'n stên un do bêt de hund hum in 't bèn; — sê råkden mit 'n ander to-samen (sie trafen od. stiessen mit einander zusammen, machten beide eine Bewegung nach einander hin u. erreichten sich so, kamen an einander od. mit einander zusammen etc.); — hê is dâr slecht anråkđ (er ist da schlecht angekommen, bz. schlecht empfangen etc.); — bî 'n ander raken (bei einander kommen etc.); — up 'n ander raken (auf einander kommen od. gerathen, bz. auf einander treffen u. stossen etc.); — hê råkde d'r achter (er gerieth od. kam dahinter, bz. blieb im Gehen zurück etc.); — hê is achter de wagen råkđ (hinter dem Wagen gekommen od. gerathen, geblieben etc.); — he kunde dâr nêt anraken (er konnte da nicht unkommen, bz. du keine Beschäftigung finden etc.); — dat land råkđ an de sê (das Land rührt od. stösst an die See od. reicht bis an die See, ist soweit in den Raum hinaus vorbewegt od. vorge-schoben, dass sein Ende die See trifft od.

45
50
55
60

erreicht); — dat rākt (*reicht*) bit an 't fenster; — sē rākten an 'n ander (*sie geriethen od. kamen, trafen etc. an einander*); — fast rāken (*fest gerathen, fest kommen etc.*); — wārhen rāken (*wohin gelangen od. gerāthen, kommen etc.*); — hē is fan mī rākt (*er ist von mir gerathen, bz. von mir gekommen etc.*); — sē rōken mit 'n ander in de slōt (*sie geriethen od. kamen, fielen etc. mit einander in den Graben*); — an de drank rāken (*an den Trunk kommen*); — wēt de düfel wo hē bī so 'n mōi wīf rākt is; — sē is gōd an de mau rākt; — sē is an 'n gōden mau rākt; — fan 't stük rāken (*aus dem Concept kommen etc. od. auch: ausser Besinnung kommen, wahn-sinnig werden etc.*); — fan 't pad rāken (*vom Pfade gerathen od. abkommen*); — klār rāken (*fertig werden*); — üt de tid rāken (*aus der Zeit gehen od. gerathen, sterben etc.*). — *Nd., mud., nld. rāken; wfries. (Japix) reckjen; nfries. (Outzen) rage; satt. rākje; wang. (Ehrentraut, I, 55) rācki; norw. raaka; schwed. rāka.* — *Wie oben schon gesagt, heisst dieses rāken soviel als: eine Bewegung machen wohin, od. sich bewegen vor etc., u. stammt dieses Verbum mit an. (Th. Möbius) raka (bewegen, bringen, schieben etc., bz. bewegen wohin od. fort etc.) von einer germ. √ rak (ablautend rik u. ruk, cf. rik-rak u. ruk-rakken, rukkeln etc. od. tik-tak-tuk etc.), die blos eine Bewegung irgend wohin ausdrückt, bz. eine Bewegungswurzel ist u. beim Vergleich von der √ mak von maken wohl auf eine idg. √ rag, arg als Weiterbildung von ar (bewegen, gehen, treiben etc., sich bewegen vor, kommen zu, erreichen, erlangen etc., treffen etc.) zurückgeht u. auch mit arg, rag (recken, strecken etc., cf. 2 rak u. rek, rekken etc.) ident. ist, weil ja im Reeken u. Strecken der Begriff des Sichvorbewegens u. Sichausdehnens (in den Raum hinaus) liegt.*

2. rāken, scharren, kratzen od. ziehen, harken, rechen etc.; — rāk dat für wat to-samen, 't ligd so wīd afera; — du must de aske in de rakeldolbe rāken; — 't geld in de bül rāken (*das Geld in den Beutel scharren od. ziehen, rasen etc.*); — 't für inrāken (*das Feuer einscharren in die Asche, damit es nicht weiter fortbrennt u. die Kohlen glühend bleiben, un später wieder benudt zu werden*); — sük inrāken (*sich ins Bett od. im Stroh etc. einscharren u. damit bedecken, sich zur Ruhe geben etc.*); — kartuffels inrāken (*Kartoffeln einscharren in eine Erdgrube u. sie gegen den Frost mit Stroh u. Erde bedecken*); — 't hei to-samen rāken (*das Heu zusammen ziehen od. zu-*

sammen rechen etc.). — *Nd., mud. rāken; mīld. racken, reken; wang. (Ehrentraut, II, 216) rākenje; engl. rake; an., isl. raka (radere, deglabrare, colligere) etc.* — *Entweder von rake (rastrum, sarcolum) od. mit diesem u. 2 rāk etc., 4 reken etc. von goth. rikan etc., s. unter 2 u. 4 roken.*

3. rāken, gerochen. *Partie. von ruken (riechen).*

10 rāken, s. reken.

rāker, rākerd, rākert (*Dimin. rakertje, Treffer, Glücksfall etc.*); — dat was 'n rāker, dat hē de stā' krōgen hed. — *Zu 1 rāken.*

15 rākje, rāktje, *Dimin. von 3 rak.* — *Compos.: tellerrākje.*

1. rākken, Unflath u. Unreinigkeiten weg-schaffen, reinigen, säubern etc.; — *Compos.: be-, na-, of-, üt-rakken etc.* — *Nd., mud., mīld. racken (vile opus agere, purgare latinis, plateas etc.).* — *Wenn man vergleicht, wie das mīld. racken (torquere, tendere, tormentis exprimere) u. engl. rack (recken, dehnen, strecken, ziehen, foltern, martern, quälen etc.) entweder von Hause aus mit*

20 *rekken ident. ist od. sonst von dem Subst. mīld. racke (tormentum, fiduculae, equuleus, od. urspr. ein I. attengestell u. wie engl. rack, das Reck, die Recke, das Streckwerk-zeug, die Folter etc. ident. mit 3 rak) weiter-*

30 *gebildet ist, so würde man dieses rākken auch entweder als aus 2 rāken (scharren, kratzen) entstanden, od. als von rake (Hacke, Kratzer, bz. Geräth, womit man Etwas abkratzt u. säubert, s. unter 2 rāk) weiter-*

35 *gebildet ansehen können. Sodann aber lässt es sich auch wieder ebensowohl von unserm 5 rak in der Bedgt.: geordnet, nett, sauber, rein etc. ableiten. Vergleicht man indessen unser schummeln (reinigen etc.) von schummel*

40 *(Schmutz, Unrath etc.), so ist es klar, dass es mit seinen Nebenformen rachen (cf. Schambach u. Sch. u. I. etc.) auch von mud. (Sch. u. L.) racke, rache (Koth, Dreck, Unflath etc., cf. auch raker) fort-*

50 *gebildet sein kann, was wahrseinh. urspr. die Bedgt.: Speichel od. Schleim etc., bz. das was man aushustet u. auswirft (pituita od. virus, sanies etc., cf. kwalster) hatte u. mit un. hraki (Speichel), isl. raki (mador),*

55 *norw. rake od. raake (Feuchtigkeit, Speichel etc., cf. Jv. Aussen) urspr. eins ist, bz. mit diesem u. nd. (Schambach) rachen, ahd. rachison, mīld. rahsenen, rāhsen, rāchsen (haut aufhusten, dicken zāhen Schleim aus-*

60 *werfen), ags. hraecan, an. hrackja (husten, Speichel auswerfen etc.) zu einer √ hark, hrak gehört, von dessen idg. Formen kark, krak in der Bedgt.: sonare etc. (cf. dieser-*

halb auch unser hōst) auch das griech. krazō u. nhd. krächzen etc. abstammt.

2. **rakken**, in rik-rakken, s. dieses u. cf. rikken.

rakker, *Racker*; — a. *Henkersknecht, Schinder, Abdecker etc.*; — b. *Person, welche an öffentlichen Wegen etc. den Koth u. Unfluth wegschafft*; — c. *ein gemeines derbes Schimpfwort*. — *Die beiden Bedtgn. ergeben sich aus rakken od. mhd. racken (torquere etc.) u. racken (vile opus agere etc.), wobei man bei racken (torquere, bz. foltern, auf die Folter spannen etc.) übrigens auch an eine Ableitung von rak = engl. rack (Folter, Folterwerkzeug etc., cf. rek-bank) od. an eine urspr. Identität mit rekken (goth. rakjan, engl. rack) denken kann, wie auch engl. racker (Folterer, Henkersknecht, Peiniger) doch schwerlich zu rakken (Unfluth wegschaffen), sondern eher zu rack (recken, dehnen, strecken, foltern etc.) gehört.*

rakker-hund, *Schänder- od. Abdecker-Hund*. Auch als Schimpfwort gebraucht.

rakkern, **utrakkern**, *reinigen, ausräumen, von Schmutz etc. säubern etc.* — *Iterat. von rakken.*

rallen, *laut lärmen u. schwatzen, dummes Zeug schwatzen, laut lachen u. scherzen, über Etwas lachen u. spotten, Etwas belachen u. bespotten od. lächerlich machen etc.*; — rallen un mallen; — de wichter sitten bi 'n ander to rallen; — ji brüken d'r gans nêt afer to rallen, de büdel is slim genug. — *Nd., mhd., nld., mhd. rallen, rellen (blaterare, garrare, jocari, nugari, fabulari); nfries. ralle; engl. rally (scherzen, spotten, foppen etc.). — Mit engl. rail (spotten, spötteln, sticheln, lästern etc.) aus franz. railler (foppen etc.) u. dies mit (Diez, I, 339) span., catal. rallar; port. ralar (reiben; fig. plagen) wahrscheinl. aus radicolare von radere, wenn nicht etwa von radula (Werkzeug zum Kratzen).*

rallere, *Lachen, Scherzen, bz. Lacherei, Spötterei, Gespötte*; — sê hebben hör rallere d'r afer; — sê drifen hör rallere d'r mit. — *Engl. rallery, raillery; franz. raillerie etc., cf. rallen.*

1. **râm** (*Plur. ramen u. râms*), *Rahm, Rahmen, begrenzende Um- od. Einfassung von Etwas, Lattengestell worin Etwas gespannt wird*; — de râm fan de døre od. 't fenster, 't bild etc.; — in 'n râm spannen; — 'n isdern od. holten râm d'r um to maken. — *Compos.:* dör-, fenster-, stik-râm etc. — *Davon in der urspr. Bedtgn.:* Gerüst, Gestell etc., bz. dasjenige, was ein Anderes stützt, trägt u. hält, auch: râmte, gerâmte, Gerüst u. speciell: Gerüst des Körpers, Knochengerüst, Gerippe etc.; — dat gerâmte wil nêt langer stân od. fald in 'n ander as 'n old hûs; — hê sügt üt as 'n gerâmte (*Gerippe*).

— *Nd. râm; mhd. râm, rame; nld. raam; mhd. raem (tendendi explicandi et concludendi instrumentum, compages palorum, pali sive vanni in quibus pannos distendit fullo; vulgo extentorium), raem (marginis tabulae, fulerum quadratum tabulae), raem (compages); ahd. rama; mhd. ramo, ram (Stütze, Gestell, sustentaculum, column; Rahm zum Weben, Sticken etc.); norw. raama; dän. ramme; schwed. ram.* — *Nach O. Schade u. Fick (III, 83) etc. steht das ahd. rama für älteres hrama, was nach Fick (II, 330) mit kslar. kroma (Rand, Einfassung, Grenze) ident. ist. Von dem ahd. hrama stammt nach Schade u. Fick dann wieder das goth. hramjan (kreuzigen od. [nach Schade] ein Gestell machen u. daran aufspannen u. anheften, bz. [nach Fick] einrahmen, od. [nach H. Leo] fest machen am Kreuze, anheften), woron mlat., afränk. adhranire, adchranire u. weiter afranz. arramir, aramir; prov. aramir; acat. aremir, fest machen, gerechtlich zusichern, zusagen, bestimmen etc. — Da indessen das goth. hramjan ganz vereinzelt steht u. eine für ahd. rama anzunehmende ältere Form hrama auch doch zweifelhaft ist, so wird andererseits (cf. Weigand) das ahd. rama (Stütze, Gestell) als aus lat. râmus (*Ast, Zweig, bz. Baum, Stock, Stange*) entstanden angesehen, woraus auch mlat. râma (*Stange, cf. auch 3 rak u. rik wegen ähnlicher Bedtgn.*), ital. rama (*Zweig*), franz. rame (*Zweig, Stange, Rahmen*) etc. — Weiteres s. noch unter remmen, rim etc., sowie unter 2 ramen.*

2. **râm**, *Ziel, Mass, Grenze, Schranke etc.*; — stünder râm af mât; — hê wêt gën râm to nemen od. to holden. — *Nd., nld. raam; mhd. râm, rame, das gesteckte od. festgesetzte u. abgegrenzte od. abgemessene Ziel; die Festsetzung od. Bestimmung, der Beschluss, die Absicht etc.*; mhd. râm, Ziel; Zielen, Trachten, Streben). — *cf. 2 ramen.*

1. **ram**, *Widder, Schafbock, auch rambuk genannt*; — *Compos.:* ram-lam als Gegensatz von ei-lam. — *Nd., mhd., nld., mhd. ram; ags. ram od. ramn; aengl. engl., ahd., mhd. ram u. ahd. auch rammo.* — *Wohl von der V, ra, ar, sich erheben, sich bewegen (vor od. aufwärts), treffen od. stossen (an u. auf Etwas) u. so überhaupt stossen etc., da der Widder od. aries wohl vom Stossen seinen Namen hat.*

2. **ram**, s. ramme.

râ-maker, s. rademaker.

ram-bâs, *der bâs od. Meister, Aufseher etc. beim rammen. Auch der Besitzer einer Rame, sofern er selbst mit derselben arbeitet.*

1. **ramen od. râmen** (*von 1 râm*). *Nur*

in den Compos.: inramen (einrahmen) u. umramen (mit einem Rahmen umgeben).

2. **ramen od. rāmen**, Ziel, Mass od. Grenze nehmen od. machen, setzen etc., zielen, aufs Korn nehmen (sinnl. u. trop.; daher auch: trachten, streben etc.), messen, abmessen, begrenzen, festsetzen, bestimmen etc.; — hē rāmd nēt so lank, dat hē 't rākt; — hē rāmd up od. na de hase (er zielt auf od. nach, bz. trachtet u. strebt nach dem Hasen); — sūk 'n māt ramen (sich ein Ziel od. Mass u. eine Grenze machen od. setzen); — hē wēt gēn māt to ramen (er weiss kein Mass zu nehmen od. zu halten, zu treffen etc., bz. sich kein Ziel od. Mass, keine Grenze zu setzen); — man mut de ütgafen na de in-namen to ramen wēten; — wat oframen (Etwas körperlich od. geistig abgrenzen od. abmessen, abstecken, abpassen etc.); — de weg od. de tid oframen (den Weg od. die Zeit abzielen od. abmessen, begrenzen, festsetzen, bestimmen etc.); — hē wēt dat nēt so to ramen (zu bemessen od. abzumessen, einzurichten etc.), dat 't genau stünd; — beramen (bemessen, bestimmen, festsetzen etc.); — anberamen (ansetzen etc. od. anberaumen); — hē rāmd (denkt, sinnl. überlegt, delibēriert etc.) d'r afer, wo he dat am besten inrichtd; — bī sūk beramen (bei sich in Erwägung u. Ueberlegung ziehen) etc. — *Nld.*, *nld.*, *mnd.* ramen od. rāmen; *müld.* (*Kil.*) raemen (convenire, quadrare), raemen (collimare, designare oculis, considerare), raemen (deliberare, pendere, mente supputare, consilia conferre, statuere, concludere etc.), raemen het vonnisse (sententiam formare) etc.; *ahd.* rāmēn, rāmen; *mhd.* rāmen, raemen; *md.* rēmen (zielen, aufs Korn nehmen, trachten); *as.* romōn, ruomōn (zielen, trachten, streben); *afries.* rāmia; *nfries.* rame; *norw.* raama; *schwed.* rama etc. — *Vergleicht man pāl* (*lat.* palus) *in der Bedtg.*: Ziel, Grenze, Schranke etc. u. pālen, bēpālen (pfählen, bepfählen, begrenzen, bestimmen etc.), so steht auch nichts im Wege, um das Subst. 2 rām *in der Bedtg.*: Ziel, Grenze, Schranke etc. u. das Verbum ramen (zielen od. festsetzen, bestimmen etc.) mit 1 rām u. mlat. rāma (*Stange etc.*) vom *lat.* rāmus abzuleiten, wobei wegen des *as.* romōn auf *as.* mōdar = *lat.* māter verwiesen wird. Auch bei *ahd.* para, wozon *nhd.* Barre, frau., bz. *mhd.* barre (Schranke, Zaun, Gehege etc.), *franz.* barre (*Stange, Riegel*) u. barreau, barrière etc. entstand die *Bedtg.*: Schranke etc. aus Balke od. Baum, Stange etc., da es wahrscheint. mit *ahd.* sparrow (cf. spar od. sparre u. spēr etc.) u. sperren (sperren) eines Ursprungs ist.

3. **ramen od. rāmen**, in unsteter Bewegung

sein, laufen, rennen, schweifen, schwärmen, wanken, schwankeu, schwingen, sich hin u. her bewegen etc.; — de hase rāmd hen un her (bz. dwas un dwer) afer 't land; — de wagen rāmd (od. slingerd) fau ēne sīd na de andere; — hē rāmd d'r wat in herum (a. *sinnl.*: im Felde od. im Raum etc.; — b. *trop.*: vom unsteten, unsicheren, zweifelnden Denken u. Rathen), of hē 't finden kan. — cf. *engl.* roam (umherschweifen, herumstreifen) u. uengl. (*Stratmann*) rāmen, rōmen (tendere, vagari).

ramenten, rementen, ramentern etc., Unruhe u. Lärm machen, toben, rumoren, herumreissen, wühlen, rütteleu, zurechtsetzen, strafen etc.; — wat hebben de jungsēn dār to ramenten? — de kinder ramentern so herum, dat man sū ēgen gelūd nēt hōren kan; — sē ramentern in 't gōd herum; — ik wil dī ramentern, wen du dat wēr deist. — *Westfläm.* (de Bo) ramenten; *nd.* (*Br. Wb.*, *Schambach*, *Schütze etc.*) ramenten, rementen; *hess.* (*Vilmar*) ramenten, ramenten, ramentieren. — *Ob vielleicht verderbt aus afranz.* (cf. *Diez*, I, 273 *unter mentar*) dementer (toben, sich unsinnig gebenden etc.)? — *Oder entstand es mit bayr.* (*Schmeller*, III, 83) ramatten aus span. Rematella (*Compos.* von re u. matar (*Diez*, II, 150) = *lat.* mactare?

ram-lam, s. unter 1 ram.

ramme, ram, Ramme, Stossbock, bz. Gerāth zum Einstossen od. Einrummen von Pfählen. — *Nld.*, *nd.*, *müld.*, *mhd.*, *mhd.* ram, ramme. — *Von 1 ram* (*Widder*), wie auch *lat.* aries die *Bedtg.*: *Sturmbock*, bz. Gerāth zum Einstossen der Mauern hat.

rammeler, ramler, Rammeler, Bock, Hurenbock, Harer etc.; — hē is 'n olden ramler. — *Ahd.* rammelaere; *müld.* rammeler, remmeler etc.

1. **rammeln** (*Iterat.* von 1 rammen), sich begatten, brünstig sein etc. von Schafen, Kaninchen, Katzen etc. — *Nd.* rammeln; *nld.* rammelen; *müld.* rammelen, rammelen (lascivire, catulire, salire, foeminas inire etc., proprie de felibus, cuniculis etc.) u. rammelen (vim masculam exercere); *ahd.* rammilōn; *mhd.* rammeln; auch *ahd.* rammalōn nach rammalōd (voitus).

2. **rammeln**, wiederholt u. öfters stossen, schlagen, klopfen od. mit Lärm hin u. her stossen od. schlagen, reissen, bewegen, hin u. her schlagen, klappern, Lärm u. Getöse machen, lärmēn, rumoren etc.; — wel rammeld an de dōr od. mit de dōr herum? — de dōr rammeld hen un wer; — wat rammeld dār all' herum? — *Nld.* rammelen (geraar en rumoer maken, met geld rammelen

od. klappern, rappeln, klimperen etc., klappern, raaskallen, luid praten etc.); *mhd.* rammelen (tumultuari, perstreperere, crepitare etc.). — Wohl *Iterat.* von 2 rammeln, doch kann es auch *urspr.* mit 1 rammeln ident. gewesen sein, weil die Katzen beim rammeln (od. in de rammeltid) ein ohrenbetäubendes Geschrei u. einen fürchterlichen Lärm machen u. stark herum rumoren. — cf. auch rummeln.

rammel-tid, *Brustzeit* (der Katzen, Hasen, Kaninchen etc.), *bz.* Zeit, wo diese rammeln u. sich begatten.

1. **rammen**, sich begatten, brünstig sein etc., von Schafen, Kaninchen, Hasen etc.; — *Mhd.* rammnen (salire etc.), cf. *Kil.* u. dazu bei ihm rammelen etc. u. weiter auch unser springen.

2. **rammen**, rammen, *bz.* mit der Ramme arbeiten od. damit Pfähle einschlagen od. ein- u. feststossen; dann auch überhaupt: schlagen, stossen, ein- u. feststossen etc.; — hê ramd de pâl in de grund; — dat fundament mut underramd worden; — hê ramd hum de pâl in 't lif; — de pörten apen rammen; — de erte fastrammen od. tosammerammen etc. — *Nd.*, *nld.*, *mnd.*, *mhd.* rammen. — *Zu* ramme.

3. **rammen**, binden, schnüren etc.; s. remmen. **ramp** (*Plur.* rampen), Uebel, Krankheit, Unglück, Widerwärtigkeit, Schicksalsschlag etc.; — fan rampen hêmsöcht; — ên lefen ful fan rampen. — *Nld.*, *mhd.* ramp (malum, infortunium, miseria etc.); *mnd.* ramp (*Krampf*, krankhaftes, mit Schmerz verbundenes Zusammenziehen der Glieder od. Muskeln; besonders die Epilepsie, das fallende Uebel, die schwere Noth u. dann auch überhaupt: grosses Unglück etc.); *mhd.* rampf (*Krampf*). — Wie 1 kram (*Krampf*) zu krimpen, so ram mit rimpel (*Falte*, *Ranzel*, *Zusammenziehung der Haut etc.*) zu dem obsoleten rimpen = *ags.* hrimpan, rimpan; *ahd.* hrimphan, hrimfan (*zusammenziehen*, *krümmen*, *in Ranzeln zusammenziehen*; *zusammenziehend fortschnellen* od. sich fortbewegen, wie z. B. eine Schlange od. ein Wurm, eine Raupe etc. u. so auch: kriechen etc.), was mit *griech.* karphô (*zusammenziehen*, *ranzeln*, *schrumpfen etc.*) etc. von einer Ψ karp, krap stammt.

Von *mnd.*, *bz.* *and.* ramp; *mhd.* rampf stammt wieder *prov.* rampa u. lomb. ranf, ranf (*Krampf*), während entweder von ramp in der *urspr.* *Bedtg.*: *Zusammenziehung*, *Krümmung etc.* od. von dem *Prät.* ramp von rimpan, hrimpan (*zusammenziehen*, *krümmen*, *krumm biegen*, *umbiegen etc.*) auch (*Diez*, I, 340) *ital.* rampa (*Kralle*), rampo (*Haken*, cf. kramme = *nhd.* *Krampe*), *Vér-*

bum ital. rampare, *afranz.* ramper (*klettern*), *ufranz.* ramper (*kriechen*), *Partie.* rampant (*aufsteigend*), so wie weiter aus ramper auch wohl das *Subst.* *franz.* rampe, *span.* 5 rampa (*Erdaufwurf*, *schräge Auffahrt*, *Lehne*) entstand. Eine *Ableitung* von rampe ist *ital.* rampone (*Haken*), rampognare (*schmähen*, *lästern etc.*), *afranz.* ramponner, ramponer (*höhnern*, *zerren*, *reissen*), *venet.* ramponare (*häkeln*) etc., woher wieder das *nhd.* 10 ramponieren.

rampenären, **rampnären**, **ramponären**, beschädigen, verletzen, unbrauchbar machen, ruinieren etc.; — hê rampnêrd 't all, wat hê in de handen krigt. — *Siehe* den vorigen Artikel.

rand, *Rand*, äussere u. obere Kante u. äussere Umgebung od. *Einfassung* von Etwas; — 't glas bit an de rand ful od. bôrd-ful; — hê steid up de rand fan de törn; — an de rand fan 't water; — de rand fan 't glas od. 't fat; — wî mutten d'r 'n rand um to maken, dat 't nêt üt 'n ander fald; — de rand (od. de randen) d'r ofsneiden. —

25 *Redensart.*: dat râkt an gën rand of kant; — 't geid all' üt rand un band; — hê springt üt rand un band. — *Fig.* auch: *Mund* od. *Schnabel*; — hold' de rand; — hê kan de rand nêt holden. — *Nd.*, *nld.*, *mhd.* rand (margo, ora, crepido, lymbus, ambitus, circulus); *ufries.* (*Japix*) rân, rânne; *ags.* rand, rond (*Rand*, *Schildrand*, *Schild*); *aengl.*, *engl.* rand; *un.* rond (extremitas, margo, ora; clypeus); *norw.*, *schwed.* 35 *rand*; *ahd.* rant, rand (umbo, media pars scutorum, i. e. cupula vel ora clypei, *Schildbuckel*; *Schild*); *mhd.* rant (*Rand*, *Einfassung*, *Schildrand*). — *Darvon* *prov.*, *span.* randa; *port.* renda (*Rand*, *Spitze*, *Kante*); *ufranz.* randir (*andringen*), randon (*Hefigkeit*), randonar, randoner (*antreiben*, *anrennen*). — *Es* bezeichnet wohl *soviel* als *Vorragendes*, *Vorspringendes etc.* u. so sowohl die *Spitze* als das *Ausserste* u. das *Ende*, od. den *Rand* u. *Saum* von Etwas, wie auch *kante* u. *spitze* von dem gewirkten *Randbesatz* (cf. *brabanter kanten* od. *spitsen*) der *Kleider etc.* gebraucht wird u. *hierin* auch mit *span.*, *prov.* randa (cf. *Diez*, I, 340) *zusammenfällt*. Als *Buckel* des *Schildes* ist es auch wohl = *Spitze* od. *Vorsprung* des *Schildes*.

Vergleicht man *land* von linnan u. *brand* von brinnan, so würde *rand* formell auch von rinnan (*rinnen*) *abstammen* können u. zwar in der *urspr.* *Bedtg.*: *sich bewegen* vor od. aus Etwas heraus, *springen* od. *stürzen* heraus od. *hervor*, *entspringen etc.*, wie auch *rinnan* neben manare, emanare die *Bedtg.*; nasci, generari (*geboren werden*,

herstammen von od. entspringen etc., cf. auch *ahd.* arriunan, *ausgehen, aufgehen, hervorgehen, entstehen* etc. u. *ahd.* arspringan, *aufspringen, emporspringen, entspringen, heraussprossen, hervorgehen, entstehen, geboren werden* etc. *unter* örprung) hat u. demnach von rinnan als *Abstammung* von der *V* ar (*sich bewegen vor od. von wo weg u. heraus*) sich von selbst auch die *Bedeutg.*: *vorspringendes u. vorragendes (gleichviel ob Spitze od. Aeusserstes, Ende, Rand etc.) Etwas ergeben* musste.

randen, *Rand machen (am Etwas), Rand nehmen od. schneiden (ab), (an) Rand od. Bord etc. kommen, den Rand berühren etc.*; — *umranden od. beranden (mit einem Rand umgeben)*; — *ofranden od. beranden (den Rand abnehmen od. abschneiden, beschneiden etc.)*; — *anranden (an Rand od. Bord u. Seite kommen, den Rand od. die Seite berühren u. treffen etc.)*; — *hê randt hum an.* — *Nld.* randen (*rändern, mit einem Rand versehen*); *aanranden (aan rand of boord komen, heroeren; — den koning randen aan, met onverwaght gelaat).*

randje, s. randtje.

randsel, *eine grosse Sandbank od. ein grosser Sandrücken südöstlich von Borkum zwischen Oster- u. Wester-Ems.* — *Ist es eine Hervorragung od. ein Rücken u. Buckel von Sand, sodass es eine Weiterbildung von rand ist?*

randsel, **rantsel**, **ransel**, **Ränzel**, **Ledersack**, **Ranzen**; **Bauch**, **Buckel**, **Rücken**; — *hê gift hum ên up sîn randsel.* — *Nld.* ranzel, rentsel; *nd., mnd.* renzel, ransel; *wstäm.* ransel etc. *von mhd.* rans (**Bauch, Wanst, Ranzen**).

1. **randseln**, **rantseln**, **ranseln**, *im Compos. anrandeln, in unverschämter od. heftiger Weise ansprechen, anholen od. anfallen etc.*; — *hê randself hum an, dat hê hum wat gefen schal;* — *'t is 'n olden unfer-schânden hör; sê randself alle manlûe an.* — *Nld.* aanrandsen, aanranzen etc., *soll eine Nebenform von (s. unter randen) aanranden sein, wie es auch begrifflich mit mndl. aenranden (aggredi, invadere, appetere, impetere) überein kömmt.*

2. **randseln**, **rantseln**, **ranseln**, **jagen**, **strafen**, **rüffeln**, **prügeln** etc.; — *ik wil di randseln od. jagen, fegen etc.*; — *hê randself hum ôrdendlik;* — *hê hed randself had.*

randtje, **Rändchen**; — *d'r is 'n môi ût-taktjed randtje um to maekt.*

randtjen, *mit einem Rand versehen, einen Rand haben etc.*; — *hê hed dat randtjed od. kantjed, ofrandtjed etc.*; — *dat is môi randtjed od. kantjed.*

rangel, s. ringel.

rank, *dünn u. schlank, bz. langgestreckt, schmal u. hoch aufgeschossen, schlank, biegsam, geschmeidig, schwank, sich leicht hin u. her beregend, leicht schwankend od. hin u. her schwingend*; — *hê is so rank wussen od. upschaten*; — *de junge od. de bôm is so rank un slank*; — *dat bôt is so rank, dat 't all' hen un wêr sleid, bz. dat 't hâst umsleid, wen d'r ên up de kant fan 't bôt tredt.* — *Nd., nld., mnd., mld., nfries.*

rank; **wang. ronk.** — *Mit ranke, ranken u. mndl. rancke; ags. vrence (fallacia. frau. dolus, strategema) = nhd. Rank (Plur. Ränke), sowie engl. wrench; mhd. ranc* (schnelle Wendung, windende Bewegung), *älterem nhd. ranck (Bug, Krümmung, Wendung) vom Präter. rank, wrank eines alten Verb. vrinkan, vrank, vrunc (biegen, krümmen, bz. sich drehen, winden, wenden etc.),*

was mit goth. vraigis (schwingen, krumm, gebogen etc.) u. an. reik (das Schwanken, die Unbeständigkeit), reika (hin u. her schwanken) zu einer germ. V vrik, vrink, bz. vrak, vark = idg. varg (drängen, drücken, zusammendrücken od. zusammenbiegen, krumm machen, biegen etc.) gehört, wovon auch lat. vergere, urgere u. valgus (cf. Fick, I, 773 u. III, 308) etc. etc. abstammen. cf. auch wark, wreken, wriggeln, wrikken, wringen etc.

30 **ranke**, **rank**, **Ranke**, *dünner, biegsamer, schwanker od. auch: sich biegender u. windender Schoss od. Trieb.* — *Compos.: winrank, bônen-, erdbêi-ranken etc.* — *Nd., nld., mnd., mld.* ranke. — *Von rank od.*

35 *mit demselben gleichen Ursprungs.*
ranken, **ranken**, **Ranken machen** od. **schliessen**, **winden** etc.; — *dê bônen etc. fangen an to ranken*; — *de schôten ranken siik d'r bî up od. um to.*

40 **ransûn** od. **rantsûn**, **Portion**, **Theil**, *bz. dasjenige, was Jemandem zukômmt od. was er bedarf an Essen u. Trinken*; — *hê hed sîn ransûn nêt had.* — *Auch nld. rantsoen in der Bedeutg.: Ration, Portion Essen u.*

45 *Trinken, das nöthige Futter etc. u. formell ident. mit rantsoen, bz. mnd. ransûn (Ranzion, Lösegeld) aus franz. rançon etc., was aus dem lat. redemptio od. redemptio entstand. Ob aber nicht unser ransûn od.*

50 *rantsûn in der Bedeutg.: Ration durch Nasalirung der Vorsilbe rat zu rant aus râtio entstand?*

1. **rap**, **rasch**, **schnell**, **hurtig**, **flink**, **beweglich**, **los**, **locker** etc.; — *rap (od. rad, rat) bî de hand*; — *rap (od. rad, rat) mit de mund*; — *dat mest word rap (od. rad etc.) in 't nêt.* — *Daher: rap-snafel u.*

55 *rapsnöfel u. rapsnûte (rasches od. loses Maul, bz. Person, die ein rasches, vor-*
60 *schnelles, loses u. schnödes Maul hat); —*

hê is so 'n regten rapsnöfel etc.; — rapsnüt (mit einem raschen u. losen Maul versehen od. rasch- u. losmäulig etc.); — 'n rapsnütten fent od. kèrel etc. — Nd. rapp; nld., mhd., mndl. rap (rapidus, agilis, citus, celer); wang. rap (in rapsnütert, cf. *Ehretraut*, I, 100); nfries., dän., schwed., norw. rap od. rapp; aengl. (*Stratmann*) hrapp; engl. rap in rape u. raply (dasselbe). — Wohl mit an. hrapa (sich rasch bewegen, eilen, eifertig sein; stürzen, fallen, bz. festinare; ruere, praecipitari), hrappr (violentus, immitis); norw. rapa; aengl. (*Stratmann*) hrapen (festinare; ruere), hrape (festinatio) etc. u. unserm reppen etc. eines Ursprungs u. dann mit lat. rapidus u. raptim unverwand.

2. rap, Gerafftes od. Aus- u. Zusammengerafftes, Nichtsnutziges, Pöbel, Gesindel etc.; — mit rap un rüt (mit Ausgerafftem od. Ausgerissemem u. Ausgerodetem, bz. fig. mit allerlei Schlechtem od. allerlei schlechtem Volk, Gesindel etc.); — Jan rap un sijn mät (der Pöbel u. sein Anhang). — Zu rapen. — cf. westfläm. (de Bo) rif, raf u. engl. riff-raff (Abfall, Auswurf, Gesindel, Pöbel), riff-raff (lumpig, gemein etc.) etc.

räpe, röp, gewöhnlich im Plur. rapen, Rapps, Kohlrapps, Schnittkohl von Rapps od. Rübsen; — wi eten fan middag rapen od. räpköl. — Nld. raap; mhd. raepe, rape; engl. rape. Mit ahd. raba; mhd. rabe, rape, rappe (Rübe); franz. rave; ital. rava, rapa aus lat. rapa, cf. röfe.

rapen, rappen, raffén, reissen, rauben, un sich reissen od. nehmen etc. — cf. berapen, berappen, uprappen etc. — Nd., mhd. rapen, rappen; nld. rapen; mhd. rapen, raepen; wfries. raepen; nfries. rape; satl. rappe; mhd. raffén. — Ob mit rapsen, rappeln, rep u. reppen von rap (rapidus, celer, violentus) od. urspr. ident. mit an. hrapa (s. unter 1 rap), weil in rapen, rappen stets der Begriff des raschen u. plötzlichen Zugreifens u. Losfahrens auf Etwas liegt?

rap-hen, rap-hön (Plur. raphöner), Reb-uhn. — Nld. raphoen; mhd. raephoen; mhd. raphön; ahd. repahön; mhd. rephuon, rebhuon. — Compos. von ahd. repa, reba (Rebe) u. huon.

rappalje, rappalje-pak, Gesindel, Pöbel, Lumpenpack. — Nld. rapalje; mhd. rapaelje; mhd. rapalie (popellus, sordes et faex urbis, grex hominum parvi valoris ex confusa multitudine collectus, quisquiliae). Vergl. aengl. rascaille; engl. rascal; franz. racaille u. raspaille; brabant. raspalie. — Ferner (de Bo) wfläm. respeel, raspeel; mhd. respeel nebulo nequam).

rappel, das Wirresein im Kopf, die

Verrücktheit etc.; — hê hed 'n rappel; — hê is in de rappels. — Nd. (*Schambach*) rappel. — Zu 1 rappeln.

1. rappeln, rabbeln, irre u. wirr od. verrückt sein, irres, wirres, verrücktes, dummes Zeug schwatzen od. reden, phantasieren etc.; — 't rappelt hum; — hê rappelt od. hê is an 't rappelu; — hê rappelt (od. rabbelt) d'r wat her. — Nd. (cf. rappelkopsk) rabbeln, rappeln u. (*Schambach*, cf. rappeltaske) rawweln, (*Danneil*) räbeln; nld. rabbelen; wang. rabbel; wfläm. (de Bo) rabbeln, rebbelen. — Wohl urspr. eins mit mhd. (*Kil.*) ravelen, raveelen (aestuaré, agitari; circumcursare, concursare; delirare, desipere, ineptire, insanire, furere), od. mit diesem, sowie mhd. reven; nd. (*Br. Wb.*) räven, reven; mhd. rēven; mhd. rēben; nfries. (*Outzen*) räve, reve; aengl. (*Stratmann*) ravin; engl. rave; franz. rêver; loth. rāver aus lat. rabere (rasen, toben, wüthen etc.)

2. rappeln (Iterat. von rapen, rappen, raffén, reissen etc.); — hê rappeld (rafft) sük tosamen; — hê rappelde sük wër up; — hê rappeld sük to 't bedde herüt; — hê rappeld (od. ritt) sük d'r dör.

3. rappeln, rütteln, schütteln, bz. rasseln, klappern etc., d. h. dadurch, dass Etwas rasch u. vielfach bewegt wird od. etwas lose u. locker Sitzendes hin u. her bewegt od. gerüttelt u. geschüttelt wird, einen rasselnden u. harten Ton von sich geben; — wel rappeld (rüttelt) an, od. rappeld (schüttelt u. rasselt etc.) mit de dör? — de körrrels rappeln (rasseln, klappern etc.) in de appel; — de wagen rappeld dör de straten; — hê rappeld (rüttelt u. reisst etc., bewegt mit Geräusch) den wagen hen un her; — de pörte faugd an to rappeln (macht ein rasselndes Geräusch, bz. sitzt lose u. locker in den Fugen, sodass die einzelnen Theile sich hin u. her bewegen); — hê rappeld (rasselt, klappert, klimpert etc.) mit 't geld; — de knaken rappeln hum (die Knochen rappeln od. klappern, rasseln ihm, bz. sie bewegen sich hin u. her, sind locker u. lose etc., cf. rappelig); — ik mit hum insen wat uprappeln (aufrütteln), dat hê wër bi kund. — Nhd. rappeln, rabbeln, raplen; Schweiz. raffeln; kärnth. raffln. — Wohl mit dem folgenden rappeln eins u. mit diesem von rapen, reppen (rasch bewegen od. rasch sein, sich rasch bewegen u. rühren etc.).

4. rappeln (refl.), rasch bewegen, beeilen etc.; — rappel di (beeile, rühre, rege, wehre dich); — hê rappeld sük, dat hê d'r mit klär word. — Nd. (*Danneil* etc.) sick rappeln od. rabbelu; bayr. (*Schmeller*, III, 59) raffeln. — Iterat. von 2 rappen, bz. reppen.

rappelig, raplig, rappelg, a. *beweglich, locker, lose, wackelich, alt, gebrechlich etc.*; de böm od. päl etc. steid so rappelig; — dat fat word raplig (*das Fass wird durch langes Austrocknen lose u. locker in den Stäben u. rappelt od. klappert deshalb auch, wenn man daran stösst*); — de stöl is so raplig (*wackelich u. klapperig*); — hê word old un raplig (*alt u. wackelich, bz. alt u. schwach*). — Zu 2 rappeln. — b. *irr- u. wirrsinnig, verrückt, ulbern etc. u. so, dass Jemand irras, wirres u. dummes Zeug schwätzt*; — hê is raplig in de kop; — hê word so rappelig, dat man häst gën fernünftig wörd mër mit hum proteu kan. — Nd. rappelig. — Zu rappel od. 1 rappeln.

rappel-kop, ein Mensch, dem es im Kopfe rappelt od. der leicht aufbraust u. jähzornig wird; — hê is 'n rappelkop.

rappel-kopsk, rappelköpisch, irrsinnig, toll, jähzornig etc.; — hê is rappelkopsk; — hê word rappelkopsk od. düll in de kop; — 't is 'n rappelkopsken fent.

rappel-taske, eine Person, die viel thörichtes u. dummes Zeug schwätzt; — 't is 'n regten (od. olden) rappeltaske. — Nd. (*Schambach*) rawweltasche.

rappen, raffén etc., s. rapen.

raps; — mit 'n raps (*mit einem plötzlichen od. raschen, heftigen Riss od. Ruck*); — dat geid rips-raps. — Nd. (*Dähnert*) rapps, rips-raps (*mit eiligen, hurtigen Griffen*). — Von rap wie klaps von klap? — Oder von rappen, bz. rapsen?

râp-säd, râp-sät, Rappsaat; — râpsädseil od. auch râpseil, sädseil, Segel, worin od. worauf das Rappsaat gedroschen wird; — râpsät dôrsken (*Rappsaat dreschen*).

rapsen, schnell zufahrend, bz. heftig od. mit raschem Griff raffén od. etwas wegnehmen u. an sich reißen etc.; — hê rapst (od. grapst) 't all' na säk. — Ein verstärktes rapen od. rappen.

râp-seil, s. unter râpsäd.

rap-snüffel, s. unter 1 rap. — Nd., mnd. rap-snavel.

rap-snüte, s. unter 1 rap. — Nd. rapsnute.

rär, wenig, selten, seltsam, wunderlich, absonderlich; — eier un botter sünt so rär, dat sê häst hël nêt to köpen sünt; — dat sügt je rär üt, dat hê sîn frô altid allên löpen lett. — Redensart: 't is al hël rär! 'n môi kind un gën fader. — Aus lat. rarus.

rären, s. reren.

ras, rask, rasch. — Nd. rask; nld. ras; mnd., mnd. rasch; ahd. rasc; mhd. rasch u. daneben auch: mhd. reseche, risch (cf. risk), sowie ahd. rose; mhd. rosch. — Ob mit hars (*stark, sehr etc.*) urspr. eins? —

Vergl. auch ros = hors, hros, sowie Weiteres bei Weigand unter rusch.

rasbröd, s. raspbröd.

rasen od. räsén, in heftiger Bewegung 5 sein, sich ungestüm od. stark u. heftig bewegen, in fliegender Eile dahin fliegen od. führen etc., mit Ungestüm u. lautem Geräusch durch Etwas hindurchfahren, in heftiger, leidenschaftlicher Erregung sein, 10 von Sinnen sein, irre reden, phantasiren, bz. rasen, stürmen, toben, wüthen etc. etc.; — dat përd längs dör de straten; — de wagen räsde d'r langs, dat ên hören un sên fergung; — hê räs d'r tegen an; — de 15 bulgens rasen (*tosén, stürmen od. schlagen u. stürzen mit Gewalt u. lautem, ohrbetäubendem Geräusch*) tegen de dik an; — de wind räs dör de schörstein od. de bömen etc.; — de störm (od. de sé, dat wër, de 20 junge etc.) hed üt räs; — de wind räs d in de schörstein; — hê hed de ganze nacht räs d un bäs d; — de sé (od. dat hef) räs d un bullert etc. — Davon: geräs, raserê etc. — Nd., mnd. rasen; nld. razen; mnd., 25 msläm. rasen, raesen (*furere, insanire, furere agitari etc.*); mhd. rasen (*rasen, toben etc.*); ags., aengl. raesan (*impetum facere, irruere*); an. rasa (*stolpern, hineinstürzen, in hastiger Eile laufen, sich hasten etc.*); 30 norw., schwed. rasa (*gleiten, fallen, stürzen, einstürzen; lauten ungestümen Lärm machen, ausgelassen sein, rasen, herumjagen, mit Gewalt od. Ungestüm wohin dringen etc.*; sich brausenden Leidenschaft überlassen, 35 den Gebrauch seiner Vernunft nicht haben, phantasiren, rasen, wüthen etc.); dän. rase (*rasen, toben, wüthen etc.*). — Nach P'ick (III, 252) mit as. räs, ags. raes (*impetus, cursus, saltus*); an. räs (*Lauf; Fall, Sturz*), raesa (*in schnellen Lauf od. heftige Bewegung setzen*), sowie mnd. raes (*Luft- od. 40 Zugloch in einem Schornstein; Durchzug eines Stromes, wodurch die Fluth von der See einkömmt*); mnd. räs (*heftige Strömung, besonders in einem Canal*) etc. von einem Thema rása (*heftige Bewegung*) u. dies von räs = ars, bz. skr. arsh (*strömen, fließen, gleiten*), als Weiterbildung von der allgemeinen Bewegungswurzel ar. Sollte indessen 50 rasen nicht besser mit raren, reren (s. d.) u. skr. rasä (*Fluth u. Name eines Flusses, cf. bei P. Justi, pag. 251, zweite Spalte, rañha als Name des Javartes von rañh = skr. ras u. dazu unter klingen das mhd. 55 klinge, rauschender u. tosender Gebirgsbach, Giessbach*) von der √ ras (*sonare, bz. schallen, tönen, rauschen, brausen, tosen, brüllen etc.*) abzuleiten sein, da sich aus rauschen, brausen, tosen etc. auch 60 die Bedtg.: stürmen u. hieraus auch

wieder die von: eilen od. sich rasch u. heftig bewegen, vorwärts stürmen od. stürzen etc. neben der von: toben u. wüthen etc. von selbst ergeben?

rasend, *rasend, wüthend etc.*, bz. stark bewegt u. erregt etc.; — *hê* wurd gans rasend od. rasende düll; — 't weid d'r rasend in; — *de wind od. de sê* is gans rasend.

rasere, *Raserei.*

rask, s. ras.

räs-kallen, *schnell u. eifertig reden, unsinniges, tolles Zeug schwatzen, lärmern, toben etc.* — *Nld.* raaskallen von rasen u. kallen.

rasbröd, *rasbröd*, *feines Weizenbröd, dessen harte Kruste abgerieben od. abgeraspelt ist.* Es wird hier u. in Norddeutschland überall bei festlichen Gelegenheiten gebraucht.

1. raspe od. rasp, *Raspe, Reibeisen, Raspel, grobe zuckige Peile zum Raspen od. Reiben, bz. Abraspen od. Abreiben von Holz etc.* — *Nld.*, *engl.*, *dän.*, *norw.* rasp; *mhd.*, *nd.*, *mund.* raspe (*Reibeisen, radula etc.*). — Mit dem gleichbedeutenden *franz.* râpe u. *ital.* grasso von *ahd.* (*Diez*, I, 342) raspôn, bz. von raspen, s. dieses u. vergl. auch rispen.

2. raspe, rasp, *ein grosses Kornsieb von Eisen- od. Messing-Drath, worauf das Korn od. Getreide durch das Ueberlaufen von oben nach unten u. das damit verbundene Abreiben der Spitzen u. Grannen, sowie das damit verbundene Durchfallen der abgestossenen od. abgeriebenen Theile desselben u. auch des Staubes etc. gereinigt wird.* Es ist ebenso wie 1 raspe ein Reib-Geräth od. Reib-Werkzeug u. somit urspr. auch damit identisch.

raspen, a. reiben, abreiben, schaben, abschaben etc., Etwas mit der Raspe od. dem Reibeisen bearbeiten u. zerreiben od. abreiben u. glätten; — holt od. sukker etc. raspen; — *de* körst d'r ofraspen etc.; — *b.* Korn mittelst des raspe genannten Kornsiebes reinigen etc.; — *dat* korn mut raspd worden, *dat* 't glad word un 't stof d'r üt kunn. — *Nld.*, *mhd.* raspen; *aengl.* raspen; *engl.* rasp; *norw.*, *schwed.* raspa; *dän.* raspe; *nd.* u. *nhd.* raspeln. — Mit *ital.* raspare; *span.* raspar; *franz.* râper (*abkratzen, schaben, reiben*) von *ahd.* raspôn (*scharren, kratzen, zusammenscharren u. raffén*) u. dies von *ahd.* hrêspan, *cf.* rispen.

rasünen, *rasaunen, dumpfen Lärm machen, brummen, vibrirènd sausen etc.*; — *dat* rasûnd so; — *laut u. dröhnend sprechen od. schreien*; — *hê* rasûnd ên wat in 't ôr. — Das *mhd.* rasûnen (*refl.*: sich schaaren od. ordnen) passt begrifflich ebenso wenig als das *md.* (*Sch. u. L.*) rassunen, ranzunen

(*ranzioniren, von franz. rançonner*). Wenn aber von *franz.* rancune (*Groll etc.*) ein Verb. rancuner (*grollen etc.*) bestanden hat, dann würde sich davon vielleicht unser rasûnen ableiten lassen, da die *Bedtg.*: *grollen* (*cf.* grullen) leicht in die obige *Bedtg.* von rasûnen übergehen konnte.

rat, s. 2 rad.

rät, s. rêt.

10 ratel, *Rassel, bz. Geräth womit man rasselt od. ein knarrendes Geräusch macht, schnarrende Klapper od. Knarre der Nachtwächter, wie solche früher auch in Emden anstatt des Horns gebraucht wurde u. wovon die Nachtwächter dort ratelers (in Norden früher hörnblasers vom Blasen des Horns) hießen.* — *Nd.* (*Br. Wb.*), *nld.* ratel u. *nd.* (*Dähner*) rätel; *mhd.*, *mfläm.* ratel, ractel (*crepitaculum, crotalum, sistrum*); *20 engl.* rattle. — Zu rateln, die Nebenform von *mhd.* rotel, s. unter 1 röteln.

rateln, *rasseln, knarren, schnarren, bz. ein rassendes, knarrendes, schnarrendes Geräusch machen, sei es mit der ratel od. Knarre od. sonst.* — *Nd.* (*Br. Wb.*) rateln u. (*Dähner*) räteln (*rasseln, klappern, knarren, eine Erschütterung machen, klirren*); *nld.*, *mhd.*, *mfläm.* ratelen (*rasseln, knarren, klappern, schnarren, schnattern, plandern, schwatzen etc.*); *engl.* rattle. — *Stratmann* hat für das Subst. *engl.* rattle u. *ahd.* ratele (*Gerassel etc.*) ein *ags.*, *aengl.* hratele u. für ratelen (*mhd.* razzeln, *nhd.* razzeln) ein *aengl.* hratelen (*crepitare etc.*).

30 Je nachdem nun aber ein anlautendes h vor ratelen abgefallen ist od. nicht, würde man nach *mhd.* (*Leier*) razzelu u. razzeln (*toben, rasseln, winden, drehen*) ein *ahd.* bz. *as.*, *ags.* hratan u. *ahd.* hrazan, od. ein *ahd.* etc. ratan, *ahd.* razau u. eine *germ.* / hrat od. rat anzusetzen haben, die entweder auf *idg.* kard, skard, bz. krad, skrad od. rad, ard zurückgeht. Bei hrat, bz. kard, skard für *as.* od. *ahd.* hratan (*knarren, rasseln etc.*) würde man beim Vergleich von *an.* hrata (*schwanken etc.*) u. *griech.* kradâo (*schwingen, schütteln*) von kard aus skard als Weiterbildung von skar (*springen, hin u. her bewegen etc.*, *cf.* *Fick*, I, 810) od.

40 skr. kharj (*knarren etc.*) von skark, skarg u. harpe (*Harfe*) u. *an.* skrapa (*rauschen, knarren etc.*) von skarbh, skarp als Weiterbildung von skar (*sonare*, *cf.* *Fick*, I, 812 seq.) auch annehmen müssen, dass das *germ.* hrat od. das Verb. hratan u. *aengl.* hratelen gleichfalls auf ein altes kard, skard als Weiterbildung von skar (*sonare etc.*) zurückgeht, während man bei einer / rat = *idg.* rad (*sonare etc.*) an eine Weiterbildung von ra = ar (*sonare etc.*, *cf.* *Fick*,

50 **55** **60**

I, 187 seq.) denken muss, wovon auch rap, rabh u. ras (sonare etc.) weitergebildet sind. Zum Schlusse sei hier auch noch auf rätern u. 1 röteln (s. d.), bz. mnd. (Sch. u. L.) retelen, rettelen (raseln), retou (lärmten) etc. verwiesen, was auch wohl mit unserm 2 röteln direct von ags. hrütan; an. hrjóta (sonare etc., s. unter 2 röt u. röteln) abstammen dürfte.

rateler, Rasseler. In Emden der Nachwächter, der mit der ratel od. Knarre rasselt, wenn er die Stunde abrufft.

räter, Person, die in einem fort rasch spricht od. schnattert u. immerzu fortplappert, od. auch ein nie stillstehender Mund, Schnattermaul, Plappermaul; — 'n old räter fan 'n wif; — hold' dîn räter; de geid je nêt as 'n klappermôlen. — Zu rättern.

1. **räterig, plapperig, schnatterig, raselig etc.**

2. **räterig, s. reterig.**

rättern, rasch u. unaufhörlich sprechen, unverständliches Zeug plappern, rasseln, knattern, klirren etc.; — sê rätterd in ênen furt; — sê hold hêl nêt up to rättern; — dat rätterd ôrdentlik, so as de wagen d'r langs fârd; — de fensters rättern d'r fan. — Nd. (Dähner) rättern, (Schambach) ratern, rättern. — Davon: geräter (Gerassel, Geknatter, Geklirre, Geschnatter). — Nebenform von rateln od. doch wohl mit diesem gleichen Ursprungs.

rats, Interjection des Schalles eines plötzlichen raschen Reissens od. Zerreißens von Etwas, od. auch Bezeichnung eines solchen Reissens od. Zerreißens, sowie auch eines raschen u. plötzlichen Risses od. Striches u. Zuges selbst; — rats! kört is 't; — rits! rats! ruts! nu is 't na alle kanten hen kört un klên; — in ên rats (od. ruts), in einem Reissen od. einem Riss, einem Strich, einem Zug, ununterbrochen, in einem fort, auf einmal etc.); — dat gung in ên rats od. rôt furt (das ging in einem Riss od. Strich, Zug etc. fort); — hê lèp in ên rats (in einem Strich od. ohne Unterbrechung u. Aufenthalt) heu na Emden. — Davon Compos.: underrats (ununterbrochen, ohne Aufenthalt etc.); — dat regende underrats weg wol drê dagen lauk; — hê lèp underrats weg hen na Auerk. — Mit nd. (Br. Wb.) ratsch u. ritsch, (Schambach) 1 ratsch u. rutsch, sowie 2 ratsch u. osnabr. ratts (Riss, cf. ruts), bz. unserm rits u. ruts (cf. auch rit u. rôt), nhd. Riss (Zeichnung in Strichen od. Linien) u. Ritz etc. zu rüten (reissen, ritzen, bz. urspr. auch Striche mit einem spitzen Geräth machen u. ziehen, schreiben etc.). — Vergl. auch das folgende:

ratsen, reissen, Riss machen, ritzen, verwunden, kratzen etc.; — hê ratst (reisst od. rafft) dat gau na sük; — sê ratsen sük mit mesten; — de katte ratst hum mit sin scharpe nagels, dat 't blöd d'r üt löpt. — Nd. (Br. Wb.) ratschen. — Zu rats. — Vergl. rutsen u. mnd. rytsen, ritzen in derselben Bedtg. wie nhd. reizen, ahd. reizjan, dem Causat. von rizan (reissen, ritzen etc.), wovon auch ahd. reizza (Strich, Linie etc.) u. davon wieder (Diez, I, 343) ital. razza; span., port. raza; franz., engl. race (Stamm, Geschlecht, Linie), engl. race (Strich) u. das aus dem franz. race entlehnte u. entstandene nht. Rasse.

1. **rau (flect. rauer, raueste), roh, blutig, unghr etc., blutig, wund, zerrissen etc., rauh, windig, unfreundlich, wild, stürmisch etc.;** roh, ungesittet etc.; — dat flêsk is nog gans rau; 't blöd löpt d'r nog üt; — rau flêsk od. raue kartuffels, røfen etc.; — rau lër (rohes, unghres od. ungegerbtes Leder); — raue stènen (rohe, unfertige, ungebrante Steine); — raue handen (blutige, zerrissene, wunde Hände) dôn sêr; — hê hed sük de handen wër rau (blutig) reten; — hê ritt sük 't hêl lãfend rau; — hê ligt up de raue (von Rasen od. Gras entblösten, kahlen od. zerrissenen, zerwühlten) grund; — hê hed de blêk (Bleiche) gans rau makt; — de hõner riten de rasen mit hör poten rau; — 't is mî all' so rau in de hals (rauh od. wie wund im Halse): — du must mî nargends ankamen, 't is mî hãst aferall rau un bløderg; — de stã' (Stelle) is gans rau un bløderg, wår ik mî 't fel ofschãfd heb'; — rau (od. rüg) wër (rauhes, windiges, unfreundliches Wetter); — 'n rauen kèrel (ein roher, grober, ungesitteter, ungeschliffener Kerl); — hê mut rüg un rau lèren (er muss rauh u. roh lernen, bz. sich gegen Alles was rauh u. roh ist abhärten lernen, in jeder Beziehung gegen alles Rauhe u. Rohe unempfindlich werden, bz. so werden, dass er keine Unbilden des Wetters od. des Schicksals od. von Seiten der Menschen scheut, sondern Alles ertragen u. überwinden kann, was ihm im Leben begegnet); — hê hed rüg un rau mit dõrmãkt; — hê kèrd sük an niks; hê geid dör rüg un rau (er kehrt sich an Nichts; er geht durch Dick u. Dünn, macht alles was rauh u. roh ist mit, bz. ist unempfindlich gegen jede rauhe od. rohe Berührung od. auch gegen jede rohe od. schlechte Behandlung, jede Strafe u. Ermahnung etc.). — Sprichw.: de hunger makt raue bõnen sôt. — Nd. (Schambach) rà; mnd. (Sch. u. L.) rø; nhd. rauh; mnd. rouw, rauw; 60 nfries. rà, rê; wang. rê, as. hrã, hrê;

ags. hreóv, hreáv, hreó, hreóh; aengl. hráu; engl. raw; an. hrár; norw. raa; schwed. rå; dän. raa; ahd. (hrāo), rāo, rō, rou; mhd. rā, rō, ron.

Die eigentliche Bedtg. ist wohl urspr.: wund od. verletzt, geritzt, zerrissen (u. so blutig, roh etc.) u. wird es wohl mit dem folgenden rau u. rauhen (s. d.) zu einer germ. *V* hru (verletzen, verwunden, od. urspr. vielleicht: stossen, stechen, graben, ritzen, wund machen etc.) gehören, die mit zend. (F. Justi) khru (verletzen etc., cf. auch dessen Weiterbildungen khrush = skr. krus u. khruñ, verletzen, verwunden) = skr. kru eins ist u. von welchem ausser skr. krūra (wund, roh etc.), kravis (blutiges, rohes Fleisch), kravya (Fleisch, Aas, bz. blutiges, rohes Fleisch), kravi (Blut) etc. auch neben dem obigen rau od. as. hrā etc. u. 2 rau, rauhen auch das as. hreó, ahd. hreó, rēo, rē (Leichnam, Tod, Mord etc.) = afries. hrē, rē, bayr. (Schmeller) rē (Leiche), goth. hraiv (in hraiva-duho, Leichen-Vogel) abstammt.

2. rau od. auch rou, rōe, rō, Reue, Schmerz, Leid, Betrübniß, Trauer etc.; — hē hed d'r rau fan, dat hē dat dān hed; — hē hed (od. dragt) d'r rau afer, dat hē sīn olden so slecht behandeld hed; — hē is in rau (Leid, Trauer) fersettl; — rau dragen (Leid od. Trauer tragen, auch äusserlich durch schwarze Kleidung od. das Umbinden eines schwarzen Floss, bz. eines schwarzen Krepptreifens). — Compos.: herōe, halfrau, rauklēd etc. — Nd. (Schambach) rāe, (Br. Wb.) roue, rīje; mhd. (Sch. u. L.) ruwe, rouwe; nld. rouw; mhd., nylm., afries. rouwe; ags. hreóv; aengl. hreowe, rēwe; engl. rue; ahd. hriuwā, hrēuwa, riuwa, rēuwa, ruiwa, riwa u. riwī; mhd. riuwe, riwe, rüwe, nd. rouwe, rōwe. — cf. rauhen.

raue, Rohe, rohes Fleisch etc.; — dat raue d'r ofsniiden; — ik mag dat raue fan de brā, wār 't blōd nog ūtlopt, up 't lēfste.

rauen, od. rouwen, rōen, reuen, Schmerz u. Leid empfinden od. machen, wehe od. leid thun, gereuen etc.; — dat raud od. rōed hum; — dat schal dī nog rōen. — Davon: herōen. — Nd. (Schambach) rāen, (Br. Wb.) rouwen, rījen; mhd. ruwen, rouwen, ruen; nld., mhd. ronwen; afries. riowa; afries. rouwen; afries. rouwe, ruwe; as. hrēuwan; ags. hreóvan; aengl. hreowen, reowen, rēwen; engl. rue; ahd. hriuwān, riuwān, riwān, riuwen; mhd. riuwen, riuwen; nd. ruwen (schmerzen, Schmerz od. Reue empfinden; Schmerz u. Leid machen, in Schmerz u. Leid etc. versetzen etc.) u. hriuwōn, riuwōn, riuwēn; mhd. riuwen, rāwen (Schmerz u. Reue empfinden, klagen; be-

reuen, beklagen). — Urspr. hatte hriuwān wohl die Bedtg.: stossen, stechen, ritzen, verwunden, verletzen, wehe thun etc., s. unter 1 rau u. cf. Fick, I, 52 seq. unter kru

5 u. III, 85 unter hru.

rauelē; i. g. gerauel, s. unter rauen.

raueln, od. rauen, raulen, wegen Sorge, Kummer u. Last (od. das was Einen bedrückt u. quält) die gehörige Nachruhe nicht finden können, unruhig u. mit Unterbrechungen schlafen. wegen Krankheit in od. ausser dem Hause ausserhalb des Bettes sein u. wachen etc.; — ik hebb' de hēle nacht hāst niks dān as rauen; — in de leste tīd hebb' 'k wegen de krankheid fan min frō fōl rauen must, cf. auch rawauen. — Davon: gerauel, das unruhige, oft unterbrochene Schlafen, bz. das Wachen in od. ausserhalb des Bettes bei Kranken od. wegen sonstiger Vorkommnisse, sowie raelē.

rauke, rōke, rank, rōk, Rabe, Kolkrahe. Scherzhaft heissen auch die Geistlichen swarte rauken. — Nd. (Br. Wb., III, 520) rook, rōke; mhd. rōk; mhd. roeck; wang. rouk, buntronk (Nebelkrähe), swartronk (Dohle); ags., aengl. hrōc; engl. rook; an. hrōkr; ahd. hrūoh, ruoh; mhd. ruoch u. ahd. ruoho, mhd. ruoche. — Der Name bezieht sich ebenso wie bei Rabe (cf. 1 rafe) auf das krächzende Geschrei u. gehört es mit goth. hruks (Gekrächze), hrukjan (krächzen) u. griech. kraugé (Geschrei, Gekrächze), kragangō (schreien, krächzen), kragōs (der Schreier, ein Vogel, Specht) zu einer idg.

35 *V* kruk (schreien, krächzen, krähen).
rau-klēd, Trauerkleid; — halfranklēd (Kleid was man während der Zeit der Halbtrauer anlegt).

rau-kōp, rael-kōp, Reukauf.

rau-lēte, Trauerleute od. Leidtragende.

rave, s. 1 u. 2 rafe.

raven, s. rafen.

rawauen, rawaueln, od. rawaen u. rawaen, rawaeneln etc., des Nachts wegen häuslicher Unruhe od. sonstiger Störungen (z. B. Krankheiten od. Gewitter etc.) lange aufsitzen od. aufbleiben u. wachen; — in 'n drok wērtshūs dār mag 'k hēl nēt geru dōnen, dār mut man 's nachts to fōl rawaen; — ik bin gaus ferkold u. herunder, ik hebb' kōrtens fōls to fōl rawaeneln must. — Auch Subst.: dat rawaen des nachts (od. dat nachtrawauen) kan ik hēl nēt gōd mēr ūtholden, dār word ik al to old to; — mit de lange krankheid fan hōr kinder hed sē kōrtens so fōl rawauelē had, dat sē d'r hāst sūlfst bī under d' foten kamen is. — cf. rauen.

1. rē (Plur. rēen), Reh. — Ags. rā, rāh; aengl. rā; engl. roe; nd., nld., mhd. ree; an., isl. rā; ahd. rēh; mhd. rēch.

2. **rê** od. **râ** (gekürzt wie *là* von *lade* u. *slâ*, *slâ* von *slede*, *Schlitten*), *Rhede*; — 't schip ligt klaar up de rê (od. râ), um to faren; — 't is up de rê (od. râ) ankamen. — *Nd.*, *und.* rêde; *ndl.*, *muhl.* rêde, rê; *wang.* reid u. râ; *engl.* road; *norw.* reid; *schwed.* redd; *dän.* red; *ital.*, *span.* rada; *franz.* rade. — Von einem Thema *raida*; *as.* rëda; *ags.* rãda; *an.* reidha (woher eben das *roman.* rãda), was mit *ags.* rãd; *acugl.* rãde; *engl.* road; *an.* reidh; *ahd.* reita (das *Reiten* od. *Fahren*, *Reise*, *Weg*, *Strasse*, *Wagen*, *Kriegszug* od. *Reiterzug*, *bz.* *Auszug* des *Volk*s) u. mit dem aus dem *german.* entlehnte *gall.*, *lat.* rëda od. rhëda (*currus*, *vehiculum*) *formell* eins ist u. mit unserm *rê*, *rëde* (*promptus*, *paratus* etc.) u. *rëden* etc. vom *Präter.* rëd; *ags.* rãd; *an.* reid; *ahd.* reit; *goth.* raid von ridan (cf. ridan) fortgebildet wurde. Da nun aber hiernach das Wort *rëde*, *bz.* *rëda*, *rãda*, *reida* nicht von *rëden* (*berëden*, *fertig* *machen*, *ausrãsten* od. *zurãsten*, *in* *Ordnung* *bringen*) abstammen u. also nicht den Ort od. die Stelle, wo ein Schiff ausgerüstet u. fertig gemacht wird, bezeichnet haben kann, so wird man beim Vergleich von *rëda*, *raida* etc. als *currus*, *vehiculum* od. *Bewegungs-* u. *Fahr-Ding*, sowie als *currus*, *iter* u. *via*, *bz.* *Fahrt*, *Reise*, *Weg*, *Strasse* etc. od. *Bewegungs-* u. *Fahr-Zustand*, sowie als *Bewegungs-* u. *Fahr-Ort*, *Fahr-Stelle* (*raida* bezeichnet sowohl ein *Etwas* womit od. worauf man fährt od. fuhr, als auch einen Zustand od. wann man fährt od. fuhr, *bz.* einen *Bewegungs-Zustand*, eine *Reise*, einen *Gang* od. *Weg* etc., den *Einer* machte, wie auch das gleichfalls vom *Prät.* reidh weiter gebildete *an.* reidhi, *Geschirr*, *bz.* *Fahr-* od. *Reitgeschirr* u. auch: *Take-lage* eines Schiffes od. alles *Zeng* u. *Gerãth* [als *Tau* u. *Segel* etc.], wodurch ein Schiff zum *Fahren* fãhig gemacht od. *fãhrbar* wird, auch wieder *Etwas* bezeichnet, womit man fährt od. fuhr u. womit od. wodurch ein *Etwas* vorwãrts bewegt wurde, *bz.* wodurch ein *Etwas* in den Zustand des *Bewegens* od. *Reitens*, *Fãhrens* etc. versetzt wurde) wohl annehmen müssén, dass (cf. auch *lat.* portus, *Hafen* etc. von *par*, *fãhren* etc.) unter *Rhede* *urspr.* lediglich ein *Fahr-Ort* od. eine *Fahr-Stelle* verstanden wurde, von wo die *Schiffe* abfahren u. wohin sie auch wieder zurùckfahren, wenn sie aus *See* zurùckkamen u. ihre *Reise* rollend hatten. — *Vergl.* auch *rëder*, *rëderë* etc.

3. **rê** od. auch **rëe**, s. *rëde*.

4. **rê** od. **rëi**, eine lange breite Stange od. *Latte*, *bz.* eine lange, schmale, an beiden

Enden gleich breite u. ganz gerade *Diele* (*hölzernes Lineal* im grossen *Massstabe*), welche von den *Zimmerleuten* u. *Mauern* als *Richtscheit* gebraucht wird, um darauf bei *Nivellirungen* od. dem *Legen* der *Balken* etc. in einem Gebäude die *Wasserlage* zu stellen, od. auch um dasselbe wie ein *Lineal* auf *Balken* u. *Dielen* zu legen u. daran hin mit dem *Reissblei* eine *Linie* zu ziehen, wonach die betreffenden *Hölzer* abgehobelt werden; — gif mi de rê efen her, wi willen 't efen ofwaterpassen, of 't ôk lik ligt; — de balke etc. na de rê ofschriëfen. — *Nld.* rij. — Ob mit *ndl.* rij; *nfries.* (Johansen) re (*Reihe*, *Linie*, *Zeile*) *urspr.* eins, sodass es aus *rege*, *rige*, *erweicht* *reje*, *rije* (cf. *rige*) gekürzt ist? — Es würde dann wohl *urspr.* ein *gerader Streifen Holz* od. ein *Holzstreifen* (cf. auch *rêgel*, *Riegel*) darunter zu verstehen sein, wie auch *ital.* rigo (*Lineal*) von *rige* (*Reihe*, *Linie*, *Strich*, *Streifen*) abstammt.

rebbe, a. *Rabbi*; — b. ein *alter*, *richtiger*, *eingefleischter*, *arger* *Jude*.

rebbes, übermässiger od. unerlaubter *Profit* od. *Gewinn*; — hê hod dar 'n rebbes bi mäkt; — hê wët sijn rebbes wol to maken. — *Nd.* (*Br. Wb.*, III, 435) rebbes, ribbes.

rebdi, eine *rasch* zubereitete *Speise* aus in kochendes *Wasser* od. *kochende* *Milch* gerührtes *Mehl* od. *Gries* von *Buchweizen*. Da dieselbe während des *Einstreuens* des *Mehles* etc. fortwãhrend *stark* u. *rasch* gerührt werden muss, um nicht klössig zu werden, so ist der Name wohl aus dem *imperatorischen* rep' di (*früh* dich! cf. *reppen*) entstanden. Sie heisst sonst auch, weil sie leicht u. *rasch* zubereitet werden kann, „leie wifen köst“ u. „kik afer de dör!“

rebsender. Unter diesem Wort verstehen wir ein *altes*, *abgenutztes* od. in der *Auflösung* begriffenes *Etwas*; — 'n olden rebsender fan 'n rok od. fan 'n hús, fan 'n kërrel, fan 'n përd.

rebulje, *Unordnung*, *Verwirrung*, *Unruhe* etc.; — 't geid all in d' rebulje (es geht Alles in *Unordnung*, *bz.* Alles *durch-einander* u. *verkehrt*, *Alles* *verloren* etc.); — 't is all in d' rebulje (es ist Alles in *Unordnung* od. *Verwirrung* od. *Alles* in *Unruhe* od. *wilder* *Bewegung* etc.). — Wohl nicht aus *rebellion*, sondern wohl eher von *franz.* rebouillir (*wieder* *kochen*, *bz.* *wieder* *aufkochen* u. *aufwallen* etc.), cf. bouillir auch in der *Beztg.*: in *Unruhe* sein etc., sowie *span.* bulla (*Unruhe*, *Verwirrung* etc.) etc. unter *holla* bei *Diez*, I, 73.

1. **recht** od. **regt**, *recht*, *gerade*, *richtig* etc.; — recht (od. lik) up stãn od. gân; — recht (od. lik) at löpen od. gân; — recht

(*od. lík*) dörgän. — *Sprichw.*: 't geld wat stum is, mákt recht (*od. lík*) wat krum is; — recht schriften, recht bliſen; — 't is all' recht (*gerade od. richtig*), so as du dat mákt hest; — wat 'en recht is, is de andere billig; — man mut alle lúe recht un lík dôn; — 't is all' recht, wat du deist; — hê kwam nêt up de rechte (*od. to rechter*) tíd wêr to hús; — hê is 'n rechten (*od. richtigen*) slúngel; — 't sí recht of ferkêrd, ik ga mîn 'egen weg; — dat geid nêt mit rechte dingu to; — hê kan 't gôn mínsk recht maken; — dat is de rechte weg, de kaunst du man al lík út lópen; — hê is fan 't rechte spór offkamen; — torecht maken (*wat*), torecht kamen (*wâr od. wârmit*); — sík torecht maken (*sich zurecht od. fertig machen*); — de rechte hand un nêt de linke; — an de rechter síd lópen etc. — *Nd. mnd., nld., mhd.* recht *od. regt; afries.* riucht; *wfries.* rjuecht; *as.* reht; *ags.* riht, ryht; *aengl.* riht; *engl.* right; *an.* retrr; *norw.* rett; *dán.* ret; *schwed.* rätt; *ahd.* rēht; *goth.* raihts. — *Eins mit lat.* rectus *von rego, wie pacht aus pactum von pango u. also urspr. entlehnt aus dem lat., da es sich von dem sonst am nächsten liegenden righen doch nicht gut ableiten lässt.* — *cf.* richte u. richten etc.

2. recht *od. regt, Recht*; — 'k wil mîn recht hebben; — sîn recht sôken; — 't is mî nêt um de sake, man um 't recht to dôn; — 't is nêt um de knikker, man um 't recht fan 't spil; — elk spil mut sîn recht (*od. gerechtigheid*) hebben.

rechten, *rechten, streiten, prozessiren etc.*; — wî willen d'r nêt mit 'n ander affer rechten. rechter, *rechter, sowohl Compar. von recht als auch statt rechte als Gegensatz von linker.*

recht-ferdig, *rechtfertig, rechtmässig, rechtschaffen etc.*

recht-ferdigen, *rechtfertigen.*

recht-ferdigheid, *Rechtfertigkeit.*

recht-ferdiging, *Rechtfertigung.*

rechtlik, *rechtlich.*

rechts, *rechts; — Rechts.*

recht-schapeu, *rechtschaffen, ehrlich, tüchtig.*

recht-schapeuheid, *Rechtschaffenheit.*
redde-hold, redd'-hold? — ik mnt dâr hen un holden (*od. maken, schaffen*) redd'-hold, anders hauen sê sík nog dôd, *od.* anders is de budel ferloren, *bz.* anders geid de budel hêl in 't malle etc. — *Der erste Theil ist entweder das Subst. mhd., mnd. redde; mhd. rette (Rettung, Hülfe, Befreiung, Erlösung), od. eins mit redde (rette, helfe etc.), so dass es eine Zusammenstellung von redde (Rettung), od. von redde (rette)*

u. hold (*halt od. Halt*) ist, falls es nicht von einem Verb. redde-holden entweder in der Bedtg.: Rettung halten, *od. in der von: Ordnung u. Ruhe halten (von 1 reddden)*

5 abstammt.
redde-lôs, redd'-lôs, *rettlos, rettungslos, hülflös, hülfelos, ohne Rettung u. Hülfe, nicht zu retten od. zu helfen etc.*; — hê (*od. dat*) is reddelôs ferloren; — de búksen (*od. de rok, dat klêd etc.*) is gans reddelôs worden (*so alt, schwach, abgenutzt od. kaputt etc., dass er nicht mehr zu retten u. ihm nicht mehr zu helfen ist*); — dat hús is redd'-lôs (*alt u. baufällig u. nicht mehr durch Repariren zu helfen od. zu halten*). — *Nd., nld.* reddelooos.

reddel-dag, *Rette-Tag od. Berge-Tag, bz. einzelner trockener Tag bei durchgehends regnierter Witterung während der Erntezeit, wo von dem auf dem Felde stehenden Getreide etc. etwas eingefahren u. geborgen od. gerettet werden kann*; — wen 't wêr ôk nog so slegt is un 't ôk nog so lank regend, so kamen d'r dog altid nog wêr enkelde redddelagen túsken, wâr man wat reddden un bargaen kan.

1. reddden, *zurecht machen, in Ordnung bringen, fertig machen, ordnen, Ordnung schaffen etc., cf. beredden, upredden etc.*

30 — *Wohl Nebenform von rëden.*

2. reddden, *retten, helfen, bergen, bz. frei machen, erlösen, befreien etc.*; — d'r is fôl mit to reddden un to bargaen west; — elk mnt sên, wo hê sík reddt; — 'n schip *od.*

35 de manschuppen etc. reddden; — kinder reddden; — út gefaren *od.* fan de dôd reddden; — saken reddden; — dat mnt sík reddden, so gôd as 't kan, ik kan d'r nêt an dôn; — man kan sík d'r nêt fôr (*od. fan, tegen*)

40 reddden of bargaen etc. — *Nd., nld., mnd., mhd.* reddden; *afries.* hredda; *wfries.* reddden; *satt.* redje; *wang.* (*Ehrentraut, I, 57*) räd; *ags.* hreddan; *aengl.* hredden; *engl.* rid, (*veraltet*) ridden; *ahd.* rettan; *mhd.*

45 retten etc. — *In ays. wird hreddan (cf. Ettmüller) mit rapere, eripere (reissen, herausreissen) u. a-hreddan mit eripere, liberare (herausreissen, frei machen, befreien, los machen, erlösen, erretten) glossirt*

50 u. soll auch *ahd.* rettan für *urspr.* hratjan stehen, was nach O. Schade ausser: entziehen, entreissen, befreien, retten etc. auch die Bedtg.: bewegen, treiben etc. hatte u. wonach also auch *ags.* hreddan für *urspr.*

55 hradjan *od. hredjan* steht, *bz. mit jan (machen, thun, bewirken etc.) von einem Worte hrad fortgebildet ist. Ist es nun aber richtig, dass rapen, rappen von rap (rasch, schnell, flink, beweglich etc) fortgebildet ist, so würde hreddan od. ays. hradjan,*

ahd. hratjan auch mit demselben Rechte von hräul, hred, *ahd.* hrat, rat (*rasch etc.*, cf. 2 rad) entstanden sein u. *urspr. soviel als rasch machen od. thun, rasch zugreifen u. fassen, rasch auf Etwas zuzufahren, rasch u. eilig sein etc. bedeutel haben können, woron sich neben rapere, eripere auch die Bedtg.: beweglich machen, bewegen, treiben, anspornen etc.* (cf. auch die Bedtg.: *agilis* von hrad od. rad, sowie *ahd.* hrati, *Beweglichkeit, Hartigkeit etc.*, bz. *agilitas*) des *ahd.* hratjan, *rettan* ableiten liesse, die doch zu der sonstigen Bedtg. von hratjan, *rettan* u. *ags.* hreddan wenig stimmt.

redder, Retter, Erretter, Helfer, Erlöser etc.

reddern, ordnen, Ordnung schaffen etc.; — *Compos.*: bereddern, upreddern etc. — *Iteral.* von 1 redder.

redding, reddung, reddeñ, Rettung etc.

rede (selten, u. meist) **rè od. rée, rėje, rēi** (*flect.* rēer, rējer; rēste, rēste), *bereit, fertig, bei der Hand, rasch, ungesäumt, ohne Umstände u. Aufenthalt etc.*; — *hē steid rē (od. gerēd)* um mit to gān; — *’t schip rē (od. rēi, rēde)* maken; — *rē wesen (parat od. gerüstet sein)*; — *rē!* (*Commandoruf des Schiffscapitains an die Matrosen, dass sie sich parat halten, um das Schiff zu wenden od. umzulegen*); — *rē stān* (*fertig od. parat stehen*); — *’n rēen (od. rēien)* krām *(ein fertiges od. fertige, geordnete, reine Sache, bz. eine Sache, die nicht schwierig od. verwickelt ist od. auch eine passliche u. handliche, brauchbare Sache)*; — *’n rēi äten (ein fertiges od. handliches, passliches u. bequemes Essen)*; — *dat is rēi geld (parates od. passliches u. bequemes Geld)*; — *hē is d’r so rēi (fertig od. prompt, parat, bereit, flink etc.) mit bī de hand*; — *hē is d’r so rēi mit, um dat to dōn*; — *hē hed ’t so rēi, ma to flōken*; — *hē is so rēi in ’t gefen (er ist so parat od. rasch u. flink im Geben, bz. er ist so rückhaltlos u. freigebig, sorglos u. verschwenderisch im Geben)*; — *hē geid d’r so rēi (sorglos u. verschwenderisch etc.) mit um, as of ’t hēl nēt alle worden kan etc.* — *Redensart: ’t rēje to ’t unrēje nemen.* — *Nd., mnd., nld., mhd.* rēde, rēd, rē; *afries.* rede, rēd; *wfries.* 50 *afries.* rē; *ags.* raede, rād; *aengl.* raede; *unw.* rēid; *schwed.* reda; *dän.* rede; *ahd.* reiti; *mhd.* reite, reit; *goth.* raids in garaids, cf. gerēd. — *Wohl Adj. zu rēden od. doch mit diesem eines Ursprungs, da rēde vom Prät. rēd (s. unter rēden) von rēden weiter gebildet ist.*

rede, rāde, a. (meist im Plur. reden, rāden), der berechnete, vorher überlegte, vernünftige Grund von dem Thun u. Handeln

eines Jemandes, bz. der Entstehungsgrund, die Ursache od. Veranlassung etc.; — *wat is de rede dār fan, dat du dat deist*; — *hē hed dat mit reden (Vernunftgründen, bz.*

5 *Gründen etc.) belegt*; — *wat hēst du dār för reden to, dat du mī so slecht bejāgenst*; — *hebb’ ik dī dār reden to gefen, dat du mī nēt lōfen wilt?* — *ūt wat för reden hōst du dat hīs so grōt*; — *kanst du mī de rede d’r fan angefen, dat de bōm nēt wassen wil?* — *wat för reden (Gründe od. Zwecke, Absichten, od. eigentlich: Berechnungen, Ueberlegungen, Vernunftschlüsse etc.) lōden dī bī dōn mī laten*; — *wat för reden* 15 *(Zwecke, Absichten etc.) hēst (od. verfolgst) du dār bī, dat du dīn kinder so upledst?* — *b. Rechenschaft od. Bericht, Rede, zusammengesetzte u. aneinander gereichte Zahl von Wörtern, od. auch: berechnete, über-* 20 *legte u. vernünftige Darstellung u. Auseinandersetzung einer Sache etc.*; — *hē wil mī gēn rede of antwōrd stān of gefen*; — *dār kan noch rede noch sprake fan wesen*; — *hē hed ’n rede holden*; — *man kan üt* 25 *sīn rede nēt klōk worden, wat hē dār mit mēnt.* — *Nd.* rede, rāde; *mnd., nld., mhd.* rede; *afries.* red, reth, bz. rede, rethe; *as.* redja od. rethja; *ahd.* radja, redja, redā, redā, redha; *mhd.* rede (*Rechenschaft, Erzählung, Rede, Grund etc.*); *mhd.* Rede; *goth.* rathjo (*Zahl, Rechnung, Rechenschaft*). — *Eins mit lat. ratio u. dies mit lat. ratus, sowie reor, ratus sum, reri (wofür halten, meinen, glauben, schätzen, rechnen u. zählen* 35 *wofür) eines Ursprungs.*

redelik, rādelik, redelk, rādelk, vernünftig, begründet, verständig, rationell, richtig, passend, geziemend, ziemlich, gebührend, redlich, brav etc.; — *mennig* 40 *minsk word dār ’n unredelk hēst beschāmd*; — *dat is ’n redelken sake, dār dūrd hē wol mit för ’t lecht kamen*; — *’t is fan dage nog al redelk gōd wēr*; — *dat sügt mī hīr nog al redelk (od. temelk) gōd üt*; — *hē hed ’n redelk stūk arbeid üt de weg rūmd* 45 *un dān mākt*; — *hē is ’n redelken kōrel.* — *Ahd.* redolih etc. *von rede in der Bedtg.: Berechnung, Ueberlegung, Verstand, Vernunft etc.*

redel-küst, a. eine einfach u. gut zubereitete, gahre u. nahrhafte Speise od. schlechte Hausmannskost als Gegensatz von unzubereiteter u. ungahrer Kost od. auch von allerlei snip-snap-snaren od. Magen verderb- 50 **suchte Leckerorien**; — *b. flg.: eine ausgesuchte Sammlung von allerlei volkstümlichen Geschichten, Sagen, Liedern u. Sprichwörtern etc.* — *Nd.* redel-, rēel-kost; *mnd.* rede-, redel-kost. — *Zw.* rēden.

rede-lös, rāde-lös, vernunftlos, unver-

nünftig etc.; — 'n redelös dër. — *Gegensatz von redelik.*

reden, räden, reden; — *Compos.:* an-, be-, of-, ferof-reden od. an-räden. — *Nld., nld., mhd., mndl. reden; afries. reda, retha, redia, radia; as. rethjôn, redjôn; ahd. (radjôn), redjôn, redôn; mhd. reden, ratiocinari (ahd.) fari, loqui, disserere (reden, sprechen, sagen); goth. rathjan, zählten. — Zu rathjo, ahd. radja etc., s. rede.*

rêden (rêde od. rêd', rêdest od. rêdst, rêddst, rêdet od. rêdt, rêddt etc.): — *rêdede, rêddede od. rêd'le, red'de; — rededest u. reddedest, red'dst etc.;* — [heb' od. bin] rêded od. rêdet, rêdt, redt), *parat u. fertig machen, bereiten, anfertigen, rüsten, zurüsten, in Stand setzen, ausrüsten, mit dem Nöthigen versehen, in Ordnung bringen etc.;* — *sük rêden od. klâr maken; — 'n sake rêden od. rêde maken (eine Sache fertig machen u. in Ordnung bringen); — rêd' dî to, dat du klâr bist, wen de wagen kumld; — kinder rêden (ausrüsten u. mit Allem Nöthigen versehen, bz. sie in Ordnung bringen bezüglich ihres Anzuges u. auch sonst sie fertig machen, sie waschen, kämmen u. büsten), dat sê na de schôl gân können; — heb' ik dî nich fan jungs up redt un kleedt un ateral un in alle dingen for dî sörgt? — 'n schip rêden od. torêden, útrêden; — schepen rêden (Schiffe fertig machen u. herstellen, bz. sie bauen u. ausrüsten etc.); — linnen rêden (Leinen bereiten od. fertig machen, anfertigen) etc. — cf. berêden, torêden, útrêden, uprêden etc. — Auch subst.: dat rêden un klêden nimt hêl gên ende. — *Nd., nld., mhd., mndl. rêden od. reeden, reiden, reijden (parare, praeparare, apparare); ags. rædan (in gerædan); aengl. (Stratmann) ræden; engl. read (wohl nur in der Bedtg.: kämmen, bz. das Haar aufzuckeln u. ordnen etc.); isl. norw. reida; schwed. reda; dän. rede; mhd. reiten (bereiten etc., cf. berêden, bereiten, fertig machen); goth. raiðjan (fertig machen, bereiten, anordnen, bestimmen etc.) — Von einem Thema goth. raida; ahd. reita; as. reida od. rêda, gekürzt raid, reit, rêd; nld. rêd, reid etc. (cf. rêde, berêd, gerêd), was urspr. wohl einen Reit- od. Fahr-, bz. Reise- od. Geh-Zustand, bz. ein parat od. bereit, gerüstet u. fertig sein zur Reise bezeichnet u. von dem Prät. goth. raid, nld. reit, as., md. reid, rêd von goth. reidan etc. (cf. rîden) fortgebildet ist. — cf. dieserhalb auch fertig von fard, bz. faren.**

redener, rädener, rädner. Redner. — *Nld. redenaar; ahd. redinari, redenari (ratiocinator; concinator, orator).*

redenêren, hîn u. her reden od. sprechen,

disputiren, discutiren, discouriren etc.; — *sê redenêren mit 'n ander; — sê hebben fêl mit 'n ander to redenêren od. to beredenêren. — Nld. redeneren.*

5 **rêder, parator, bz. Berèter, Fertiger, Anfertiger, Zu- od. Ausrüster etc.:** — *linnen-rêder (Leineweber od. auch ein Leinwandfabrikant, der für eigene Rechnung bei kleinen Webern Leinen anfertigen lässt); — rêder od. schips-rêder, Rheder od. Schiffs-Rheder, bz. Person, die für eigene Rechnung Schiffe bauen u. ausrüsten u. sie entweder für eigene od. fremde Rechnung fahren lässt; — mitrêder, Genosse eines Rheders od.*

10 **Theilnehmer an dem Geschäft des Erbauens u. Ausrüstens von Schiffen.** — *Nd., nld., mhd. reeder; an., isl. reidari; norw. reidar; schwed. redare; dän. reder. — Zu rêden.*

20 **rêderê, paratio, bz. Berèitung, Fertigstellung, Ausrüstung etc. u. speciell auch die Fertigstellung u. Ausrüstung von Schiffen; linnen-rêderê; — scheps-rêderê od. auch blos rêderê. — Nld. reederij; nd. rederie; schwed.,**

25 **dän. rederi.**

1. **redig, rädig, s. âfenrädig u. cf. bei Schütze (III, 281) reedig (leicht, ohne Anstrengung etc.), sowie das folgende:**

2. **rêdig, handlich, bald fertig, rasch u. leicht zu bereiten etc.:** — *'n rêdig âten; — 'n rêdigen kôst. — Eins mit mhd. redich; aengl. rædi od. rædig; engl. ready, als Weiterbildung von rêde, rêd (promptus, paratus etc.), cf. rêdsâm.*

30 **rêds, rês, reids, reis, bereits. — Nld. reeds.**

rêdsâm, a. bereitsam od. leicht zu bereiten u. fertig zu machen; — 'n rêdsâm od. rêdig âten; — b. schmücksam, schmückend, zum Schmücken geeignet; — rêdsâm un klêdsâm gôd.

rêdsel, das Bereitete od. Gefertigte, das Machwerk; auch eine bestimmte Quantität eines gefertigten od. fertigen Etwas: — sê hed wêr 'n rêdsel linnen klâr. — Nld. reedzel. — Bildung wie baksel, brôsel, schepsel etc.

rêdskup, rêskup, Gerätschaft, Arbeitszeug, Werkzeug. — Norw. reidskap, redskap; dän. redskab etc. — Wohl zu rêden u. nicht wie nld. Gerätschaft u. Geräte zu rathen.

rêen, rêjen, rîchen od. rêihen, bz. stecken od. spießen, aufspießen, lose zusammenstecken od. nâhen, mittelst Durchstecken eines mit einer Spitze versehenen od. durch das Ohr einer Nadel od. Stiftes gezogenen Baudes od. Fadens zusammenstecken od. zusammenschûren; — parrels od. honen, eierdoppen etc. up 'n band rêen (indem man

55

60

sie auf die Nadel, durch deren Oehr das Band gezogen ist, aufsteckt od. aufspießt u. sie dann immer weiter schiebt, bis das Band od. der Faden voll ist); — kugels up 'n stok od. up 'n wîrdrâd rêen; — dat is man blôt rêid (*lose zusammengesteckt*); — du must dat klêd man erst rêen od. tosamèn rêen (*lose u. weillâufig, bz. mit weiten Stichen zusammenstecken od. nâhen*); — rêi mi dat klêd ofen to (*stecke od. schnûre mir das Kleid eben zu*); — fastrêen (*feststrichen, feststecken, lose festnâhen*); — an 'n auder rêen (*an einander rêhen od. stecken, nâhen, schnûren etc.*). — Nd. (Br. Wb.) rîjen, (*Schamba ch*) rîen, (*Schûtz e*) rîen, (*Dâhnerl*) rîgen; mhd. (*Sch. u. L.*) rîgen; nld. rîjgen (*auch vom Stecken u. Spîessen an einen Degen, cf. Weiland*); mûld., mflâm rîjghen; ahd. rîhan; mhd. rîhen. — Mit rîge od. rîge, von einer / rik = skr. rîkh, die als Weiterbildung von ar, r od. ri (*sich bewegen, gehen, sich entfernen u. trennen*) aus: trennen in die Bedtg.: spalten, reissen, ritzen, aufreissen, verwunden etc. (cf. Fick, IV, 98 seq.) u. so weiter (cf. Fick, I, 742) bei rîhan auch in die von stechen od. stecken, spîessen etc. übergîng.

Reent, mânnl. Name; — Geschl. Reents. — cf. Reint.

ref od. **rêf**, Reff, d. i. a. Segel od. Streifen eines Segels; — 'n ref inbinden (*ein Segel od. einen Streifen eines Segels einbinden, damit es weniger Wind fasst*); — b. Vorrichtung zur Einkûrzung od. Verkleinerung der Segel, bestehend aus einem quer darüber hin genâhten Streifen Segeltuch, auf u. an welchem die Bânder u. Rînge zum Einbinden u. Festmachen, bz. zum Einholen u. Zusammenschnûren der Segel angebracht sind; — elker seil (*Segel*) hed en of mêrdere refen, dat sê gau tosamèn bunden (*inrefid, inkôrtd*) worden kônen, wen d'r stôrm upkumd. — Nd. ref, reef; nld. reef u. rif; engl. reef; norw., dîn. rev; schwed. ref. — Vergleicht man bei Kil. das mûld. rif, rift in den Sätzen: rif of rift inmenen, inbinden (*carbasâ substringere, vela contrahere, contractiores facere velorum sinus, funiculos inferiore in velli sinu assutos constringere*), sowie mflâm. een rif inbinden (*lier et amoudre voile, tant de navire que du moulin*), so ist es klar, dass ref od. reef hiermit ident. ist u. urspr. die Bedtg.: Segel od. Zeugstreifen (*velum*) hatte, wie auch nld. reef, rif mit een strook van een zeil erklärt wîrd u. auch nd. (Br. Wb., III, 461) ref, rif u. schwed. ref ein kleines Segel od. ein Beisegel bezeichnen. Vergleicht man nun weiter bei c. Dale die

Redensart: een reefje od. rifje losmaken na veel gegeten en gedronken te hebben = vest of broek (*Weste od. Hose*) losmaken, so scheint es, als ob hier auch noch eine ältere 5 Bedtg.: Kleid od. Bekleidung, Umhüllung, Hülle etc. von ref zu Tage tritt.

Dieses vorausgeschickt, so ist es zweifellos, dass ref, rêf, rif, rift (*als Segel od. Segelstreifen*), sowie auch wohl (s. indessen 10 noch Weiteres unter 2 rif) mûld. rif, rift (*involverum*), bz. rif, rift in middelfrif, middelfrift (*Zwerchfell, diaphragma, septum transversum, disseptum*) ems ist mit ags. rift, ryft, ref; aengl. rift; an. rîpt; ahd. 15 reita (*in peintrêta, Beinkleid*), vestis, velum, velamen, bz. linteum, sagum, pallium etc., wobei man beim Vergleich von ags. reát (*vestmentum*); as. girôbi; ahd. garoubi (*Kleidung, Gewänder*) u. das davon entlehnte span. roba, franz. robe (*Kleid, Schleppkleid, Robe*) u. rôf (*Raub*) von rîfan, rauf, 20 ruf etc. = an. rjûfa, ags. reófan (*reissen, spalten, brechen etc.*, bz. zerreissen, abreissen, entreissen, abbrechen etc., cf. rôf, ruf, ruffen 25 u. rôpe, rôpen etc.) auch wohl anzunehmen muss, dass dieses rift, rijft, ref, ref (*od. auch Andern auch rêft geschrieben*) zu ags. rîfan; an. rifa (*reissen, zerreissen, aus- od. von-* 30 *einander reissen, wegreiben, abreissen etc.*, cf. rîfen u. 1 rif etc.) gehört u. ebenso wie ags. reáf (*Beute u. Kleid od. Bekleidung, Umhang, Decke etc.*) das (*einem Menschen od. Thier*) Entrissene u. Geraubte bezeichnet. Dass man aber hier beim Vergleich von rauba (*Bruch, Riss etc.*) zu rauba 35 (*Raub, Entrissenes, bz. praeda u. vestimentum*), sowie von 3 brók (*Beinkleid, Stück Segeltuch zur Bekleidung etc.*) u. 1 brók (*bruch*), sowie 2 brók (*Bruch etc.*) von breken 40 (*brechen*) u. schôrt (*Schurz*) von schôren (*reissen*) u. lat. spolium u. spolio von der / spal (*spalten od. reissen, brechen, zusammenbrechen, stürzen etc.*, cf. spalte, spolden etc.) etc. hier bei der Bedtg.: Kleid, 45 Bekleidung, Decke, Umhang, Mantel, Vorhang, Segel etc. von rauba u. von rift od. rîfta, reita etc. nicht anzunehmen braucht, dass diese Bedtgn. von rauba u. rift aus 50 der von Raub od. Beute entstanden sind, sondern hierunter wohl eher ein einem Thiere abgebrochenes od. ab- u. entris- 55 senes Fell zu verstehen hat, ist meiner Ansicht nach zweifellos, zumal da ja die den Thieren abgebrochenen od. abgestreiften u. abgerissenen Felle allüberall nicht allein die 60 bildeten, sondern auch zu allerlei sonstigen

Bekleidungen (od. Um- u. Vorhängen) gebraucht u. als Decken im ausgebreitetsten Sinn des Wortes verwandt wurden.

refe od. rēfe, rēve, Gut, Zeug, Gerāth, Kram etc., bz. Hausgerāth, Gerāthschaften, Handwerks- od. Arbeitszeug, Arbeitsgerāth etc.; — hē wil all' sīn rēfe, de (od. dat, wat) hē in hūs hed, ferkopen un fan hūr wegtrekken; — wat is dat for rēfe, wat du dār in de kōrf hest; lāt' insen sēn, of ik dār wat fan brūken kan? — ik heb' dār nog allerlei olde rēfe up de bōn stān (of liggen), de ik nich mēr brūken un nūmen laten wil; — sē behangt sūk mit allerlei olde rēfe (allerlei altem Zeug, Kram od. Plunder); — de timmer- un mūr-līe mutten hōr rēfe sulst holden un mitbringen, wen sē ūtgān to arbeiden; — bī 't dīken (od. slōten, grafen, swelen etc. etc.) mut elk for sīn ēgen rēfe sōrgen un mitbringen wat hē an rēfe to sīn arbeit brūkt. — Wfries. (*Japix*) reawu od. (cf. v. Dale) reeuw.

refe-, rēf-, rēf-sak, Gerāth- od. Zeug-Sack, Sack od. Beutel, wo jemand sein Zeug u. sonstiges Gerāth drin hat. — Zu rēfe.

refen, rēffen, reven, rēffen, die Segel mittelst der Reefbänder u. Ringe zusammenziehen u. verkürzen. — Nld. reeven etc. — Zu rēf, rēf.

rēg, Reihe. — cf. rige.

1. regel, a. Regel, Richtschnur von Etwas, Reihenfolge, Reihe, Zeile etc.; — dat mut all' na de regel gān; — dat is nēt in de regel; — ān regel of ōrden; — gēn regel ān ūtname; — hē kan gēn regel lesen of schrīfen; — b. weibliche Regel od. menses; — sē hed hōr regel; — hōr regel is ūblefen. — Sprichw.: dat is regel for jungen un olden, altdē de fōt bī 't māl to holden. — Aus lat. regula von regere.

2. regel, Riegel od. Stange, Holzstreifen, Endchen Latte etc. zum Vorstecken od. Ab- u. Verschliessen von Etwas, dünner Scheit od. Streifen von Holz, Querlatte eines Gitters etc.; — de regel d'r for maken; — mit 'n regel ofsluten etc.; — 'n regel holt; — an de regel fast slān. — Nld., mnd. regel; mnd. reghel, rijhel; schwed. regel; ahd. rigil; mhd. rigel (Riegel, repagulum, vectis); engl. rail (Querholz, Schlagbaum; Gitter, Geländer etc.) etc. — Ob dies nicht auch aus lat. regula in der Bdtg.: gerades Stück Holz, Stab, Richtscheit, Lineal etc. entstand u. also urspr. mit 1 regel eins ist? — Um es von rige (Reihe, Strich, Linie) abzuleiten, liegt begrifflich doch fern, u. um es mit engl. rail als Bezeichnung einer Art Mantel od. Umhang, bz. dem acyng, hraegel, regel, reil; ays. hraegel; ahd. hregil, hrekil, regil; afries. hreil, reil (indumentum) zu

identificiren, geht auch doch kaum, falls dies nicht etwa urspr. ein Schutz-Ding, bz. ein Etwas, was ein Anderes umgiebt, umfasst, umschliesst, einschliesst u. Schutz verleiht (cf. engl. rail in der Bdtg.: Gitter, Schranke, Schlagbaum, Geländer etc.) bezeichnete (ahd. hragil, hregil lässt sich in sein Thema hrag nur zu care in lat. carcer vergleichen) u. hieraus sowohl in die Bdtg.: indumentum (Bekleidung, sei es von Fellen od. von Holz etc.), als auch in die von: Gitter, Geländer, Schranke, Holz- od. Latten- u. Planken-Umzäunung etc. u. dann als Schützendes, Abwehrendes, Abschliessendes etc. auch in die von repagulum, obex, sowie aus: Geländer von Stangen etc. wieder in die von: Stange etc. (cf. regeling) überging. Wahrscheinlich liegt die Sache aber so, dass ahd. rigil u. mnd. regel (repagulum) mit rige, rēg (Reihe) von rihan (stecken, spiessen, aufstecken etc., cf. rēen etc.) abstammt u. blos ein Einsteck- od. Vorsteck-Ding bezeichnete u. sich dann auch wieder in die Bdtg.: Stange, Latte, Querlatte mit einem aus lat. regula (gerades Stück Holz, Stab etc.) entstandenen regel gemischt hat, ob- schon es ja auch möglich ist, dass das von rihan in der Bdtg.: stecken (cf. rēen) abstammende rigil od. regel nur die allge- meine Bdtg.: Stecken hatte u. hieraus (da ein hölzerner Stecken auch eine Stange od. ein Stock ist u. die Wörter Stecken u. Stock, sowie unser stikke u. stake [wovon Stackel] mit stecken u. stechen u. sticken eines Ursprungs sind) auch wieder in die Bdtg.: Stock od. Stange etc., sowie weiter in die von: Geländer, Schlagbaum, Gitter (cf. engl. rail u. regeling) überging, wie auch nhd. Riegel in einem viel weiteren Sinn als obex gebraucht wird u. auch mnd. regel (cf. Sch. u. L.) schon die Bdtg.: Geländer od. zum Schutz angebrachte Stange hat. — cf. auch regel u. richel.

1. regelen, regeln, regelb, ordnen etc. — Zu 1 regel.

2. regelen, regeln, riegebn; — toregeln, zuriegebn. — Zu 2 regel.

regeling, gewöhnlicher (contract.) reling, reling, Plar. relingen, rellingen, das aus Latten od. hölzernen u. eisernen Stangen (die in gewissen Entfernungen durch Stützen getragen werden) bestehende Geländer rund um den Bord od. auf dem Rande eines Schiffes. — Nld. regeling, bz. regelingen; schwed., dän. reling; engl. railing etc. — Soriel als Riegelwerk od. aus Riegeln (Stangen etc., cf. 2 regel) gemachtes od. gefertigtes Etwas.

regel-matig, regelmässig.

regel-recht, regelrecht.

1. **regen, rügen, reggen, regen, bewegen, ruhren etc.**; — d'r regt of beweet suk niks; — hê ragl (od. rôgd) gèn hand of fôt; — hê regd od. ragd suk to dâl up, bz. is fôls to list upgeragd. — *Nld.* regen; *mhd.* regen (sich erheben, sich aufmachen, sich bewegen u. rühren etc.); *sich erheben od. aufrichten, gerade aufstehen, steif stehen, starren etc.*, z. *B.* von *Haaren u. Borsten* u. (als *Caus.* zum *origen*) *regen (machen, dass Einer od. Etwas sich erhebt od. aufrichtet u. auf den Weg macht, in Bewegung setzen, regen, erregen, anregen etc.)*. — *Mit* ragen (vorstehen) u. *lat.* rigere (starren) von ragh aus argh (sich bewegen, sich erheben, sich aufrichten etc.) als *Weiterbildung* von ar (gehen, sich bewegen, sich erheben u. aufmachen etc.), wobei zu bemerken ist, dass das *mhd.* rügen für *urspr.* rigan (rag, rug, rugun) steht, wo dann wohl aus rug = rag unser *I* rügen etc. entstand.

2. **regen, rügen, Regen, rinnendes od. fließendes, strömendes Etwas.** — dat kôrn steid in regen un rôt to ferdarfen. — *Nd.*, *nld.* regen; *afries.* rein; *satl.* rin; *nfries.* rin; *afries.* reijn; *as.* rëgan; *ags.* rëgn, rën; *acugt.* regn, rein; *engl.* rain; *an.* rëgn; *goth.* rigna; *ahd.* rëgan, rëkan; *mhd.* rëgen; *ml.* rein. — *Mit* *lit.* rokò (feiner Staubregen); *eslav.* rëka (Fluss) von rak aus ark (sich bewegen, rinnen, fließen etc.), als *Weiterbildung* von ar (sich bewegen, sich erheben etc., cf. *rennen u. risen*), wovon auch *V* arc, re (sich bewegen od. schießen aus Etwas hervor, strahlen etc.), ragh = argh von skr. rangh, ranghate (rennen, eilen etc.) etc.

3. **regen, rügen, regnen.** — Gekürzt aus regenen, wie *3* reken aus rekenen.

regen-gilp, regen-wilp, Regenpfeifer od. Strandpfeifer. — *cf.* *ml.* (Dähner) regenwôlp (ein Wasservogel, krummschnäbelige Schuppe).

regèren, regieren, lenken, treiben etc.; — regèrd dî de dütel, dat du sukse dülle dîngen begeist? — wat regèrd dî, dat du dat deist? — *Von* *lat.* regere.

rêj, s. rede u. 4 rê.

rei-bôt (*rect.* rôj-bôt), Ruderboot. — *cf.* *1* reien etc.

Reierland od. Rheiderland, der westlich von der Ems liegende Theil von Ostfriesland, bestehend aus den Aemtern Weener u. Jemgum. — *afries.* Rheideraland. — *Ob* von *afries.* hreid (Riet, Rohr, Schilf), weil es früher so sumpfig war? — *Oder* hat es seinen Namen von dem dasselbe durchströmenden Fluss Reide, früher Hreide, Rheide od. Hreid-aha, Hreid-â, Hreid-che, Hreid-ê, welcher ja auch davon seinen Na-

men haben kann, weil er durch Rieth u. Sumpfland floss?

rei-dump, rê-dump, rect. reit-dump, Rohr-dammel.

5 **rejäl, s. rojäl.**

rejël, rzell; — 'n rejellen kôrl; — 'n rejellen kôp etc. — *Aus* *franz.* réel von *mlat.* od. *ulat.* réalís u. dies von res (Sache).

1. **reien, s. rôjen.**

2. **reien od. (cf. greien u. bleien) roien, rojen, Aussatz od. Kopfgrind, Schwären u. gründige Pusteln bekommen, aussätzig etc. werden, sich entzünden, schwären etc.**; — de gause kop un 't gësigt fangt hör an to reien; — dat reied bî hör nêt so lank an, bit dat de hële kop èn sêre is; — dat mut d'r hî hör èrst ütreen, èr sê wër beter word; — de undôgd reied d'r üt. — *Satl.* (Ehrentraut, II, 217) rôje (sich entzünden). — *Vielleicht* aus roven, rowen, rôen, von rave, rove (scabies etc.), *cf.* 2 rafe etc. *Oder* gehört es zu rau (roh, blutig, zerrissen, rauh) od. rüg (rauh)?

reierê, roierê, das Aussätzig-od. Grindig- werden u. Schwären, Schwärerei etc.; — dat kind hed so 'n reierê up de kop, bz. in 't gesigt; — sê sitt ful fan reierê.

reiger, Reiher. — *Sprichw.*: hê stinkt as 'n reiger. — *Nd.* reier, rêer; *nld.* reiger; *30 mnd.* reger; *ags.* hrâgra; *ahd.* hreigir; *mhd.* reiger, raiger u. reigel, raigel. — *Vom* krächzenden od. kreischenden Geschrei so benannt u. demnach wohl von kirk, krik (schreien, kreischen), als *Ablaut* von kark, *35* krak, *cf.* F'ick, I, 524 u. 539.

reilen od. (seltener) reulen, rülen, Tauschhandel treiben, tauschen, wäseln etc.; — sê reilen mit 'n ander; — hê ferreild (vertauscht, verhandelt, verkauft etc.) all' sîn geld un gôd. — *Nld.* rüilen, rüilebnuten; *mhd.* u. *mlâm.* reulen, ruylen; *wflâm.* (de Bo) rullen statt rüilen. — *Kann* es mit rülèren, rullèren (rouliren, röllèn, unlaufen, im Umlauf sein, von einem zum andern gehen etc.) *aus* *franz.* rouler (aus rotulare, *cf.* rullen) entstanden sein, da dies auch die *Bedtg.*: *wechseln* (il roule avec un tel, er wechselt od. tauscht mit dem u. dem; — ils roulent ensemble, sie wechseln mit *50* einander, tauschen zusammen od. gegenseitig etc.) hat? — *Wegen* der *Form* *cf.* auch strullen.

reiler od. reuler, rüler, Tauscher, Tauschhändler, bz. Person, die aus dem Tauschen ein Gewerbe macht od. auch Jemand der Alles vertauscht u. ersetzt. — *Nld.* rüiler, rüilebüter.

reil-top, auch reil-râ genannt, eine Stenge oben auf der Braustenge od. die zweite Verlängerung des Hauptmastes, welche dar- *60* auf gesetzt wird, um noch ein Oberbramsegel

führen zu können. — *Nld.* reiltop. — *Da diese Stenge nach Bobrik im engl. royal-mast heisst u. als das höchste Ende des Mastes über Alles wie ein König herorragt, so wird dieses reil auch wohl aus royal (von roi = lat. rex) entstanden sein, falls es nicht etwa mit regal (königlich) u. dem aengl. u. afranz. real aus lat. regalis entstand, bz. aus regal (cf. unter regen die Form rein) zu reil contrahirt ist. Oder ist reil-top soviel als Stengen-Spitze u. reil entweder wie span. (Diez, II, 170) riel (Stange) u. unser 1 regel aus lat. regula entstanden, bz. aus diesem regel contrahirt, od. formell gleich mit engl. rail u. unserm rël (in rëling, cf. regelung) als Contract. von 2 regel = nhd. Riegel in der Bedtg.: Stange.*

Reimer, männl. Name; — Geschl. Reimers. — Wohl aus Regimar.

rein od. (selten) **rën** (cf. rënik, rennelk), rein, klar, hell, sauber, lauter, unvermischt, vollkommen, ganz u. gar etc.; — de reine win od. de reine währheid; — de lücht is nêt rein (sinnl. u. trop.); — sük rein maken od. wasken; — mit reine handen; — 'n rein stuk papir; — 't is rein (od. reinkant, reinweg etc.) to dül, so as hê 't makt; — 't schäld (differirt) rein to föl, so as hê sîn kinder behandeld; — hê was d'r rein (od. reinkant etc.) in ferbisterd; — ik was rein of, as 'k bî hum kwam, so harr 'k löpen. — *Nd., mnd., nld.* rein; *mnd.* reyn, reen; *afries.* rëne; *as.* hrên, hrëni; *an.* hreinn; *norw.* rein; *dän.* reen; *schwed.* ren; *ahd.* hreini, reini, reime; *mhd.* reine, rein; *goth.* brains. — Vielleicht eins mit kslav. srëni (weiss, hell, blank) u. jedenfalls wohl mit dem Stamm crina von V grî, dessen Grdbdtg. nach Grassmann glühen (u. so weiter flammen, glänzen, schön u. geschmückt sein etc.) sein soll, während Justi zend. grî mit schön sein (cf. unser schön = schön u. = rein) übersetzt u. wovon auch ved. grî (Glanz, Licht der Sonne, des Feuers etc., Glanz od. Herrlichkeit des Pusehan, des Indra, des Rudra etc., Glanz od. Schönheit der Acvini, bz. Glanz, Pracht, Schmuck etc. überhaupt), zend. grî (schön), sowie crika u. crira (schön). — Weiter vergl. in Kuhn's Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, XXII, 554 die Bemerk. wegen des ved. grënidant als Epitheton des Agni, was dort mit çukidant (von çuc, glänzen, flammen, brennen, leuchten, strahlen etc.) verglichen wird u. wonach denn auch das Epitheton grënidant wohl eher zu grî (glänzen, strahlen etc.) gehört, als ein Compos. von skr. grëni (Reihe, Linie) u. dant od. dat (Zahn, cf. tand) ist, da ja ein solches

Compos. als Epitheton für Agni gar keinen Sinn hat.

reinefâr, reinefâ, Rainfarre, (tanacetum vulg.). — *Nd.* (Schumbach) reinefare, 5 renefare, (Br. Wb.) reinfaaam; *nld.* (c. Dale) reinvaar, reinevaren. *Ahd.* aber (cf. Weigand) reinivano, reinefano; *mhd.* reinevane, reinvane, wie auch *norw.* reinfann, reinfau (abweichend reinfar, reinfær); *dän.* reinfang; 10 *schwed.* renfana u. dann später wegen der Ähnlichkeit der Blätter mit denen des Furrenkrautes: *ndrhein.* reynevaer; *mnd.* reynevar. — Die Pflanze hat daher den Namen, weil sie auf Rainen od. Rändern 15 von Wegen, Deichen etc. u. hohen Sandrücken wächst u. ist wegen Rain das Weitere unter 2 rin zu vergleichen.

reinen, rein machen, reinigen. — Nur in bereinen, bereinigen; — 't is all bereint 20 u. in ördnung (auch von Rechnungen, Forderungen, Schulden etc.).

Reiner, männl. Name; — Geschl. Reiners. — Wohl gekürzt aus Reinerd u. dies aus Reinhard = Reginhart, Raginhart, d. i. 25 hart od. rasch im Rath od. von Rath u. Entschluss, cf. auch Renke.

Reinhard, männl. Name, s. unter Reiner. **reinigen** (selten, u. meist) reinivëren, 30 reinigen, säubern etc.; — du must dî erst beter reinivëren, êr du in de stufe kumst.

rein-kant, ganz u. gar, vollständig; — 't is reinkant (od. reineweg) dül; — d'r is reinkant niks afer blefen. — *Socid* als 35 reine Kante od. Kante, die ganz rein ist u. woran nichts mehr sitzt od. worauf sich nichts mehr befindet, die leer ist, u. dann hieraus zu einem Wort mit adv. Bedtg. contrahirt.

rein-weg, rein weg, ganz u. gar weg; 40 ganz u. gar, total etc.; — 't is all' reinweg; — 't is reinweg dül od. reinweg ferloren etc.

rejöl, rijöl, riöl, kleiner Graben, Rinne, Wasserabgang etc.; — du must dâr 'n 45 rejöl hen (od. dör) slöten, dat 't water oflopen u. weg kumen kan. — *Nld.* riool; *nd.* riöle, rijöl, rajöl etc. — Aus *franz.* rigole (Rinne, Furche etc.) u. dies (cf. Diez, II, 401) wohl eins mit *kymr.* rhigol (Furche, kleiner Graben) von *kymr.* rhig (Einschnitt).

rejölen, riölen, mit kleinen Gräben u. 50 Furchen durchziehen od. furchenweise tief umgraben, um die untere fruchtbare Erde nach oben zu bringen; — ik wil dat land fan 't harfst dugtig rejölen laten. — Aus *franz.* rigoler von rigole, s. rejöl.

Reint, Reent, männl. Name. — Geschl. Reints, Reents. — Wohl aus Reinhard od. Reinhart contrahirt.

rëi-pentje, s. rë-pentje. 60

1. reis, s. réds.

2. reis, *mal*; — lát mi dat reis sèn; — ik gung reis út de stad, um 'n fründ up 't land to besòken; — rade reis, wat is dat. — *Sprichw.*: „ik slòg mi reis tegen söfen“ (*Sieben, sieben Männer*), sù Rölf Smid, „man d'r krèg gèn èn mër släge as ik.“ — *Nld. reis*; *müdd., nd., mnd. (cf. Br. Wb., III, 467 u. Sch. u. L.)* reise u. dasselbe wie reise, s. d. u. cf. auch kër, 2 warf etc.

reise, reis', *Reise, Fahrt, Weg etc.*; — hê wil up de reise; — hê hed 'n langen reis' had; — hê hed sük up de reise mäkt; — to od. in twê reisen (zu od. in zwei Reisen od. Fahrten, bz. zu od. in zwei Zügen od. Malen) hól' hê 't all weg wat d'r was; — 'n reise to schäpe od. to wagen, to pèrde, to fòt etc.; — dat deist du mi fòr de twède reise (od. kër, mäl) nèt wër. — *Nld. reis*; *müdd., nd., mnd., afries., wfries.* reise od. reyse; *isl. (entlehnt aus dem Deutschen)* reisa; *norw. reis*; *dän. reise*; *schwed. resa*; *ahd. reisa*; *mhd. reise, reis, rais (Reise, bz. Aufbruch, Zug, Kriegszug etc.)*. — *Daron: afrazn.* raise, rése (*Kriegszug*). — *Wie lèden, bz. leiden (leiten) vom Prät. léd, leid, leit, goth. laith etc. von lidan (gehen etc., cf. 1 liden), so ist reise u. reisen vom Prät. reis (= unserm rês, goth. rais, ags. räs, as. rês, an. reis) von risan (aufsteigen, aufgehen; sich erheben, sich aufmachen, sich auf den Weg machen, aufbrechen etc.) = goth. reisan etc. (cf. risen) fortgebildet u. bedeutet reise soviel wie: Aufsteigung, Aufgang, Erhebung, Aufbruch, bz. das sich Aufmachen od. auf den Weg machen etc., da das Prät. reis, rês, rais die Bedtg.: stieg od. ging (bereits) auf, erhob sich od. machte sich auf, brach auf etc. hat, bz. ein vergangenes u. schon geschenes sich Erheben od. eine bereits vollzogene Erhebung etc. bezeichnet u. von dem Prät. räs, rais, reis, auch das ags. rásjan; aengl. raisen; engl. raise; an. reisa (levare, erigere, bz. heben, in die Höhe heben, aufrichten, errichten, erbauen etc.) u. goth. raisjan (machen dass sich Etwas erhebt, aufstehen machen, erwecken etc.) abstammt, während es von ahd. reison (cf. reisen) zweifelhaft ist, ob dies von reisa (Reise) fortgebildet wurde od. wie goth. raisjan vom Prät. reis, rais, wo es dann für älteres reisjan (cf. mhd. klecken = ahd. klakjan unter klakken od. klak) stehen u. mit goth. raisjan ident. sein würde.*

reisen, reisen, eine Reise od. Fahrt, Zug etc. machen etc.; — hê wil reisen od. ferreisen; — hê bereist de hêle welt; — hê is ofreisid etc. — *Nld., müdd.* reisen, reysen; *ahd.* reizen; *afries.* reisia; *ahd.* reison; *mhd.*

reisen (*rusten, fertig machen, einen Kriegszug machen, reisen*), izreisen (*ausrücken od. ansziehen, ausreisen, verreisen etc.*); *mnd.* reisen, rësen (*eine Reise od. einen Zug, Kriegszug etc. unternehmen; eine Reise od. einen Gang machen*) etc. — *S. unter reise am Schlusse.*

reisig, a. schlank u. hoch gewachsen, hoch-aufgerichtet etc.; — hê (od. de bôm) is reisig wussen; — hê löpt d'r so reisig un stolt hen as 'n junker; — b. fig.: fertig, gewandt, tüchtig etc.; — hê is 'n reisigen kèrel. — *Nd., müdd., nld.* reisig, reiseich, reizig (*zur Reise geeignet u. gerüstet etc.; schlank, hoch gewachsen etc.*). — *Zu reise od. direct vom Prät. reis von risen (cf. reise) in der Bedtg.: erhob, richtete auf etc. fortgebildet.*

reister, s. réster.

reit (*Plur. reiten*), Rieth, Rohr; — reit-lünink (*Rohrsperling*), reitstok (*Rohrstock*), spansereit (*spanisches Rohr*). — *Sprichw.*: de in 't reit sitt, hed gòd pipen sniden, od. de in 't reit sitt, snidt sük pipen. — *Nd.* reit, reet, riet; *mnd.* reet, reit; *nd.* riet; *afries.* hreid, reid; *wfries., nfries. (Outzene)* reyd, (*Johansen*) rãid; *wang.* reid; *satt.* reit; *helig.* roit; *as.* hriod, ried; *ags.* hreòd, hreáð, reóid; *aengl.* hreod, reod; *engl.* reed; *ahd.* hriot, hreòd, riot, rëod, riet, ried; *mhd.* riet. — *Ob mit ags. hridhe etc. (s. unter griddeln u. 4 rid) von einer u. derselben V hriðh od. hradh u. zwar hier in der Bedtg.: schwancken, sich hin u. her bewegen etc. (cf. dieserhalb H. Leo, 599 unter hreod) od. in die von: tönen, rauschen etc. (s. unter griddeln) von derselben V od. vielleicht von der V hru (tönen, rauschen etc.)? — cf. dieserhalb skr. nada (arundinis species) zu der V nad (sonare) unter nettel.*

reit-lünink, Rohrsperling. — *Sprichw.*: hê scheld (schilt) as 'n reitlünink.

reit-schafe od. reid-schafe, ein grosser langer Hobel, mit welchem die Kanten der Dielen gerade gehobelt werden, wenn sie zuvor mit der ruffelschafe im Rohen abgearbeitet sind. — *Ob ein Compos. von rëd, reid (bereit, fertig, rasch etc., cf. røde), bz. von einem zu rëden gehörenden reid u. schafe?*

rek, das einmütige Recken od. Ausrecken, Ausstrecken etc. von Etwas, bz. jede Ausdehnung od. Erstreckung, Ausstreckung etc. nach Zeit u. Raum, daher sowohl: Zeit, Zeithung etc., Strecke etc., als auch: Reckung, Dehnung, Zug, Elasticität etc., da rek sowohl das thatsächliche Recken, bz. eine Vorbewegung in Zeit u. Raum hinaus, als auch einen Reck- u. Streck-Zustand, od. ein Sein, wo sich Etwas reckt, streckt u. dehnt, ausdehnt etc. bezeichnet; — mit èn rek fan de

50

55

arm harr' hê 't to faten; — de rek was nêt wîd (od. lank) genug, u. darum kunn' ik 't ôk nog nich berekken; — 't is al 'n hêlen rek (eine ganze Zeit od. Zeittang, Weile, bz. schon ziemlich lange) her, dat dat passêrd is; — 't is al 'n hêlen rek hen (schon ziemlich weit hin, schon ziemlich spät etc.), 't kan wol hold middag wesen; — dat is 'n hêlen rek hen to lôpen; — 'n rek (Ausdehnung od. Erstreckung, bz. eine Strecke od. auch eine Reihe etc.) fan jaren; — nog ên rek dôn od. maken, lôpen etc.; — d'r sitt gèn rek (Reckung, Dehnung, Zug od. Dehnbarkeit, Elasticität etc.) in dat lêr (Leder) od. linnen, laken, band etc. — Nld. rek (het rekken, de daad van rekken etc. u. auch sonst in derselben Bedtg. wie oben). — Es ist eins mit 2 rak u. zum Theil auch Kürzung von mîld, mîd, reeke, Strecke, bz. spatium, intervallum et ordo, striga (cf. bei Kil. u. Seh. u. L.) u. mit rekken vom Prät. rak von einem alten goth. rikan, as. u. ags. rëkan entstanden u. abgeleitet, welches formell (bz. des inlautenden k wegen) ahd. rëchan, rëhhan (cf. maken = ahd. machôn, malhon) lauten müsste u. mit lat. rego von einer idg. √ rag, bewegen vor od. wohin, strecken vor od. aus u. richten wohin (daher überhaupt: richten, lenken, steuern, regieren etc.) etc. abstammt u. wobei zu bemerken ist, dass die uspr. Bedtg.: bewegen vor od. strecken vor u. aus etc. (den Fuss, die Hand od. ein sonstiges Etwas) brim goth. rikan etc. u. dem gleichfalls von dieser √ rag stammenden lat. lego in die von: erreichen, erlangen, bekommen, fassen, greifen, nehmen, aufwachen, sammeln, zusammen machen etc. (cf. 2 reken) überging, während im Prät. rak von rikan die uspr. Bedtg.: bewegen vor u. strecken aus etc. (cf. rak, rek u. rekken) der √ rag haften blieb, die mit idg. arg, skr. arj (bewegen vor, dringen vor etc.), bz. sich bewegen u. gehen etc., bz. sich bewegen vor u. erreichen, erlangen etc., od. auch: bewegen vor u. strecken aus, bz. reken, ausrecken, strecken etc.) uspr. eins u. eine Weiterbildung von ar, r (bewegen, regen, bz. sich bewegen, gehen, sich aufmachen u. erheben etc.) ist, wie auch in unserm rik u. rak in der Zusammenstellung von rikrak blos die Bedtg.: Bewegung liegt.

rek-bank, Reek- od. **Streck-Bank, Bank** od. **Geräth, worauf Etwas gereckt, gestreckt od. gezogen, auseinander u. in die Länge gezogen u. gedehnt, od. auch gerade gezogen wird, wie z. B.: Lederrömen, Eisenstangen, Drahtseisen zu dünnem Draht, od. auch Menschen, wenn ihnen die Glieder gereckt u. gestreckt werden, od. wenn sie auf die**

Foller gespannt u. gefollert werden, daher auch: Follerbank. — Nld., mîd. rekbank; mîd. reekebank.

rekel, räkêl, u. ein in die Länge gestrecktes od. gestrecktes u. gedehntes Etwas, od. auch ein lang, schlank u. hoch od. gross u. stark gewachsenes Etwas; — 'n rekel (od. langen, hogen, groten, starken rekel) fan 'n bôm od. kêrel, hund etc.; — b. ein unfein u. faul sich dehrender u. reckender Mensch, Faulpelz, P'leget etc.; — hê is 'n regten rekel, hê rekeld sik aferall herum. — In der letzten Bedtg. ist es ein Etwas, was sich reekt, streckt, ausstreckt u. faul herumliegt (cf. rekeln), z. B. auf der Bank od. einem Tisch etc. — Wohl mit mîd. rekel, reke, mîld., nld. rekêl (grosser Bauernhund, bz. Rûde, Bracke) u. mîld. rekêl (homo avarus, cuculo), sowie mîd. reken, rekken (s. unter rekeln) von rek, rak (gereckt, gedehnt, gestreckt, cf. rek, 2 rak u. rekken), wocou auch wohl an. rackr (strenuus, fortis; arduus, bz. erecti animi etc.) u. vielleicht auch ags. ræc od. ræcc (canis, plantus odorisequus); engl. rack (Spürhund); an. rakki od. racki (canis, plantus), sofern diese Bezeichnung sich auf die ausgedehnten od. ausgebreiteten, platten Füsse desselben bezieht.

rekeln, räkêln, sich freq. reken u. strecken, bz. mit langen u. nach allen Seiten hin ausgestreckten Gliedern faul herumlungern od. liegen; — hê rekeld sâk; — up de bank herum rekeln u. liggen. — Wohl eher literat. von mîd. reken, rekken (sich aus- od. hinausdehnen u. ausstrecken; etwas ausrecken od. ausstrecken etc.), als von rekêl fortgebildet.

1. **reken, râken**, Strich, Streifen, Zeile, Reihe, Linie etc.; — 'n reken linnen; — in ên reken hen liggen. — Nld. reeks; nd. (Schambach) reke, reeke; mîd., mîld. reke (versus, linea, ordo, series). — Wohl Weiterbildung von rek od. 2 rak (Erstreckung, Ausdehnung, bz. ein Etwas, was sich geradeaus in die Länge zieht od. in den Raum hinaus ausdehnt), od. sonst mit diesen Wörtern vom Prät. rak (s. unter rek) fortgebildet.

2. **reken, râken**, reken, harken, kämmen, zusammenrechen, bei einander machen etc.; 'n bed reken u. slichten (ein Beet harken etc.); — de grafen grund afer- u. dorreken; — 't hâr reken u. toregt maken; — 't hâr dorreken; — hei od. kôrn etc. bi 'n ander reken; — wen 't kôrn infaren word, mit d'r ên bi to reken, dat d'r nîks up 't land liggen blift; — up ên bûlte reken etc. — Mhd. rechen (harken). — Wohl von reke = ahd. recho; mhd. reche, was für altes rake, ahd. racho (cf. 3 reken) steht u. com

Prät. rak von goth. rikan; *ahd.* rechan; *mhd.* rēchen (*sammeln, scharren, auf einen Haufen bringen etc.*) *fortgebildet ist, worüber Weiteres unter rek.* Zu diesem *Prät.* rak, rek (*sammelte etc.*) von goth. rikan muss aber weiter auch durch *Übergang der Bedtg.:* sammelte etc. in die von: machte od. legte zusammen u. ordnete (*cf. fließen*) od. in die von: nahm auf u. weg, räumte auf, reinigte, säuberte etc. das as. *recon* od. *rekou* (*in Ordnung bringen, richtig machen, bz. ordnen, einrichten, recht machen etc. od. aufräumen, ordnen, reinigen, säubern etc.*); *mnd.* reken (*cf. bei Sch. u. L. das erste reken in der Alliteration: reken unde rinnen, sowie auch in die von: in Ordnung bringen, recht machen, richten etc.*); *mnd.* reken (*reparare, reficere, instruere, aptare, adaptare*); *afries.* rekon (*geräumt, frei, offen*); *ags.* recen; *aengl.* reken; *mnd.* reken (*paratus, promptus, aptus, bz. von richtiger Beschaffenheit, ordentlich, sauber, reinlich etc.; geräumt, frei von, frei, offen etc.*); *mnd.* reke (*richtige Beschaffenheit etc.*), to reke = *mhd.* zu gereche (*zu richtiger Beschaffenheit od. so wie es richtig u. recht od. in Ordnung ist, gesund etc.*); *mnd.* reke (*collectio, reparatio, instructio, dispositio, ordo etc.*) etc. gehören, wie dergleichen auch 4 reken (*rechnen*) davon abstammt.

3. reken, a. Rechen, Harke; — b. grober Kamm zum Kämmen u. Ordnen der Haare, auch rekenkam genannt. — *Mnd.* rake, reke; *ahd.* recho, rehho; *mhd.* reche (*Rechen, Harke*). — Mit rake (*rastrum etc.*; s. unter 2 reken) zu goth. rikan, *ahd.* rechan etc., s. unter rek u. 2 reken.

4. reken, rāken, rechnen, zählen, berechnen, schätzen etc.; — hē kan gōd reken u. schrifen; — hē rekend hum dat fōr, wo fōl dat kōst, — man kan hum dat bi de fingers nareken; — reken mī dat efen ūt, wo fōl geld dat makt; — hē rekend dat (*od. hum*) tōr niks; — hē rekend dat mit 'n ander lik; — man kan d'r nēt fōl up reken, dat dat so ūtkumd; — wen du up hum rekenst, den kunst du dī wol bedrōgen etc. etc. — *Sprüche:* wo mēr sē dī ferspreken, wo mīnder kanst d' d'r up reken; — wār 't geld anfāngt to spreken, dār kan man up de mēsten nēt mēr reken. — *Compos.:* an-, be-, fer-, of-, up-, um-reken etc. — *Nld.* reken, rāken; *mnd.* reken, rekenen; *nld.* rekenen; *afries.* rekenja, reknia; *wfries.* rekenjen; *satt.* rekenje; *ags.* (ge)reccian, reccian; *aengl.* (*Stratmann*) rekenen; *engl.* reckon; *an.* reikna; *norw.* rekna, reekna, reikna; *schwed.* räkna; *dän.* regne; *ahd.* (rahhanjōn), rehhanōn, rechenōn; *mhd.*

rechenen, reken (*rechnen, zählen, Rechen-schaft ablegen; ordnen, bereiten, parare, disponere, regere*); *goth.* rahnjan (*rechnen, berechnen, überschlagen, ausrechnen, für* 5 *Eticus* halten, achten u. schätzen wie etc., bz. computare, numerare, aestimare, habere, existimare, imputare). — *Mit* *ahd.* rahhōn, rachōn (*sprechen, erzählen etc.*) u. rachjan, raehan, rechan, rechen, reken; *as.* rekkan, rekken, reckean (*sagen, erzählen; erklären; berechnen, überschlagen od. Überschlag machen; meinen etc., woron rielleicht die einfache Form mnd. reken neben rekenen, cf. auch rekenbōk, rekenskup etc.*); *an.* 15 rekja (*entfalten, entwickeln, auseinander setzen, erklären*) etc. von *as.* raka; *ahd.* rahha, raheha, raeha (*Rede, Erklärung, Auseinandersetzung, Entwickehung, Begründung, Grund, bz. Bericht, Berichterstattung, 20 Rechenschaft etc.*); *an., isl.* rök (*argumenta, ratio etc., cf. tal, tál, tel, tellen, fertellen etc., sowie auch rede, rāde u. lat. ratio, ratiocinari*), wobei man beim Vergleich des griech. *lógos* (*Rede od. Sammlung u. Zusammenstellung von Worten od. Aufnahme von Buchstaben u. Zeichen etc., cf. lesen od. läsen*) von griech. *légein u. lat. legere wohl annehmen muss, dass das as. raka (Rede, Rechenschaft) urspr. auch blos die 25 Bedtg.: Aufnahme od. Sammlung hatte u. sich dann weiter auf die Aufnahme u. Sammlung, bz. Zusammenstellung von Zeichen u. Worten od. Buchstaben etc. bezog, u. vom Prät. rak von goth. rikau (*aufnehmen, 35 sammeln etc., cf. 2 raken u. unter 2 reken das Weitere*) fortgebildet ist.*

5. reken, rāken, Rechnung, Achtung, Schätzung; — hē hed sīn reken upmakt u. otgefen; — ik wull' jo wol efen 'n reken betalen; — wī stān mit 'n ander in reken; — hē hed hum (*od. dat etc.*) niks in reken; — wen du mī niks in reken hest, den reken ik dī ok fōr niks.

reken-bōk, Rechenbuch.

45 reken-, rekens-kam, Kamm zum Kämmen u. Ordnen der Haare. — Zu 2 reken.

reken-skup, Rechenschaft.

rekken, recken, dehnen, strecken, lungen, reichen etc.; — hē rekt sīk hāst de arms ūt 't lid; — hē rekt dat nēt so lauk, bit dat 't ritt; — dat lēr (*Leder*) mut rekt worden; — hē rekt sīn hand ūt; — ik kau nēt so wīd hen rekken; — hē kan d'r nēt an rekken; — hē kau dat nēt of- od. be- 55 rekken; — dat rekt fan de grund bit an de bōne; — rek mī dat d'r insen herunder; — dat eten rekt nēt ūt fōr aus allen etc. — *cf. be-, fer-, of-, ūtrekken etc.* — *Nld.* (*Schambach, Dähnert etc.*), *mnd.* recken u. *nd.* (*Br. Wb.*), *mnd.* reken; *nld.* rekken;

nnld. recken; *afries.* reka, resza, retsia; *wfries.* reekjen; *nfries.* (*Outzen*) reke, (*Johansen*) reakan (*entweder* blos in der *Bedtg.*: *reichen u. langen etc.*, od. in der *von*: *recken, dehnen, strecken etc.*, od. auch alles mit der *Doppelbdgt.*: *recken, dehnen, strecken etc. u. reichen, langen etc.*); *ahd.* reechan, reechen, rechen, reken; *mhd.* recken, reken (*erheben, erregen, einrichten*); *ausstrecken, darreichen*; *wonach trachten*; *sich erstrecken, reichen*); *goth.* rakjan in uftrakjan (*ausstrecken od. aufheben etc.*, z. B. *die Hände*: *auf- od. hinaufziehen, überziehen etc.*, z. B. *die Vorhaut*). — *Vom Prät.* rak von rikan, worüber Weiteres unter rek, wobei indessen zu bemerken ist, dass sich die Wörter mit der Form reken nicht von *nhd.* reichen (s. 2 riken) scheiden lassen u. vielleicht für riken = *nhd.* reichen (cf. *nhd.* leiten u. leiden = *unserm* leiden u. liden von lidan) stehen u. mit 2 riken eins sind.

reklos, rekles (*Borkum*), *endlos, ohne Ende in Zeit u. Raum.* — *Zu* rek (*Strecke, Ende*).

reksk, reekisch, *bz. zum Recken, Dehnen u. Strecken geneigt od. fähig*; — *hè* is so reksk (*er reckt u. dehnt sich so viel*); — *reksk lër od. laken* (*reekisches, dehnbares, elastisches Leder od. Tuch*).

rël, Haspel. — *Mostfr.* (*Cad. Müller*) rahl; *nfries.* (*Outzen*) reel od. (*Johansen*, pag. 13) räial; *ags.* hreol, reol; *aengl.* hreol, reel, rël; *engl.* reel.

rëlen, rälén, haspeln. — *Nfries.* (*Outzen*) reele od. (*Johansen*, pag. 169) räial, räilín; *engl.* reel.

rë-lif, Schnürleib, Schnürleibchen. — *cf.* rëen.

reling, s. regeling.

1. rëm, Riem, Riemen, Streifen, Lederstreifen zum Binden, Schnüren u. Gärten od. zum Treiben der Maschinenräder etc., Band etc., cf. unten die Compos. u. das Subst. rëmel; — *lëren rëmen*; — *Compos.*: bôken-, gördel-, schô-, span-, snôr-rëm etc. *u. rëmlër.* — *Sprichw.*: üt andermaus fel (*od. lër*) is gôd rëmen sniden. — *Nd.* reem; *md.* reme, remen; *nhd.* riem; *nfries.* riam; *as.* riomo, rëomo; *ags.* reôma; *an.* raema, reim; *norw.* (*Jr. Aasen*) reim; *dän., schwed.* rem; *ahd.* riuomo, riomo, riemo; *mhd.* rieme; *md.* rîme (*Band, Gürtel, ledernes Band, Riemen, Streifen*).

2. rëm, Ruder, Ruderstange. — *Nld.* riem; *nd.* reem; *md.* reme, rëm; *mhd.* rieme; *md.* rîme mit *ital.* remo aus *lat.* remus. — *Vergl. Diez* (II, 394 oben) *das franz.* rame, *sowie bei Fick* (II, 205), *wonach remus für retmus, bz. retmo stehen soll u. mit griech. e-retmon (Ruder), sowie*

nhd. Ruder (cf. 1 rôr) von der Ψ ar, bz. ra, re (*treiben etc.*) abstammt.

3. rëm, Ries od. Ballen von 20 Buch Papier etc.; — 'n rëm papir, — *Nld.*, *mhd.* riem. — *Mit dem gleichbedeutenden Ries od. Riess aus* *mlat.* rismus *u. dies mit span., port.* resma *aus arab.* rizma (*Pack, Bündel*), *cf. Weigand unter Ries.* — *Wegen einer Entstehung aus griech. arithmos (Zahl) s. Weiteres bei Diez* (I, 352) *unter risma.*

Rembold, männl. Name. — *Wohl aus* *ahd.* Regimbold (*welches ein roman. ramboldo etc. ergeben müsste*) *contrahirt, wie Renke, 15 Rëneke ein Dimin. von Reino u. Contract. von Ragino, Regino ist.* — *cf. auch Remmer.*

1. remel od. rëmel, kleiner Streifen od. auch Streifen überhaupt; — *hè* snidt dat in ëmer rëmel; — 'n remel lër od. papir, *20 holt, koke etc.* — *Wohl Dimin. von* 1 rëm. — *Das nd. (Dähner) rämél od. remel (ein schmaler Streifen od. Strich Land, cf. auch Sch. u. L. unter remel, rimel) ist wohl zweifellos dasselbe Wort.*

2. remel od. rëmel, Band, Bündel: — 'n remel flas hold 20 bôt (*cf.* 3 bôt). — *Nld., mhd.* (*Sch. u. L.*) remel, rimel (*Band Flachs von 20 Pfund*). — *Man kann es sowohl von* 1 rëm *in der Bedtg.: Band, als von* 3 rëm *in der von* *Bund, Bündel ableiten, doch ist es wahrscheinl. von rëm, rim (Riem, Riemen) fortgebildet, da 3 rëm im mhd. scheinend noch nicht vorkommt.*

1. remen od. rëmen, riemen, schnüren etc.; — *hè* rëmt dat in 'n ander od. tosamén. — *Zu* 1 rëm.

2. remen od. rëmen, rudern; — *sè* remen sük *d'r hen*; — *hè* kan nog niêh gôd remen. — *Zu* 2 rëm.

rementen, s. ramenten.

rëm-gat, Riemenloch, bz. a. das Loch in einem Riemen, worin die Zunge od. der Stift der Schnalle einfasst; — *de* tunge sitt nog nêt in 't rëmgat; — *du* must dat nog ên rëmgat wider anhalen *u. fast snören*; — *b. das Loch in der Thür, wodurch der Riemen gezogen wird od. worin er steckt*; — *man* kan hum wol dör 'n rëmgat jagen. — *Da dieses Loch in der Thür, worin der Riemen steckt, od. wodurch derselbe hindurchgeht, nur ein kleines u. enges Loch ist, so heisst* *ein dünner, schwächlicher Mensch auch ein „rëmgats-jager“.*

rëm-lër, Riemen-Leder; — *a. lederner Spannriemen der Schuster*; — *ik* wil di slüngel 't rëmlër *d'r inson afertrokken*; — *b. zahes Leder, woraus Riemen geschnitten werden.* — *Sprichw.*: dat flësk (*od. hë*) is nêt so tãi as rëmlër.

**remmen, rammen, festbinden, stark schnü-
ren etc.**; — *hè remmd dat d'r um to, dat
't hant gèn minsk wër lös krigen kan; —
tosanen od. in 'n ander remmen. — Wohl
eins mit 1 remen.*

Remmer, männl. Name; — Geschln.
Remmers, Remmersen. — *Wohl eins mit
Reimer, wie Renke mit Reineke.*

ren, s. renne.

ren, s. rein.

ren-bân, Rennbahn; — s. rennen.

**rendèren, rentiren. — Aus ital rendere,
franz. rendre von lat. reddere, wie rente
aus dem Plur. reddita von redditum,**

**rengel, langer u. starker Scheit od. Klob-
ben, Knüppel etc.**; — 'n rengel holt; — 'n
rengel (*tanges u. starkes od. schweres u.*
klobiges Etwas) fan 'n bôm od. kèrel, junge.
— *Es lässt sich am besten zu unserm bingel
vergleichen, was mit bengel u. hingeln, bunge*

*zu einem Verb. bingan, bang, bungum ge-
hört u. wonach dann dieses rengel wohl
auch mit nl. (Br. Wb.) rengel (muthwilliger
Junge, Schlingel etc., cf. rengels un bengels),*

*nd., nhd. range (langer, starker, hoch auf-
geschossener Junge od. Mensch, muthwilliger
Bube etc. = nhd. Range), sowie ferner mit*

*md. rengeu (muthwillig werden, sich herum-
bulgen): nd. rangen (wild u. wüst zu Werke
gehen); mhd. rangen u. nd. (Schütze)*

*rangeln (ringen, sich mit Jemandem herum-
bulgen) etc., desgl. auch ferner mit unserm
ringel-rangel u. wohl auch mit rank, renkel,
rinkel zu ringen od. wringen gehört, falls*

*es nicht etwa aus 2 regel (Riegel) nasalirt
ist. Zu rengel vergl. auch runge, sowie
norw. renger, rong u. schwed. vrånger (Rippen
od. krummgebogene Inhölzer eines Schiffes),
wovon das franz. (Diez, II, 432) varangue*

*u. span. varenga, welche Wörter auch zu
wringen, wrang, wrung etc. gehören.*

Renke, a. männl. Name. — Geschln.

**Renken. — Eins mit Reineke u. daher auch
ebenso wie dieses u. auch das aus Reinhard,
bz. reginhard, raginhard = ahd. reginhart**

**(s. unter Reiner) contrah. u. entstandene
fanz. Renard; — b. Name des Fuchses,
wie z. B. in dem Volksreim: „Renke! wen**

**'k wenke, den pluder mi de gôs; — Renke!
wen 'k wenke, den lât mi hum lös,“ welcher
zur Verhöhnung eines willkürlichen Macht-
gebotes eines eingebildeten u. stolzen Herrn
gebraucht wird. — Es ist ein Dimin. von**

**Rêno, Reino, dem Contract. des altdeutschen
Mannesnamens Regino, Ragino von regin,
ragin (Rath, Rathschluss, Beschluß etc.).**

**renkel, a. hoch aufgeschossen, lang,
schwächlich, schlank etc.**; — *de junge wast
föls to renkel up; — de bôm is renkel up-
schaten; — 'n renkeln (hoch aufgeschossener,*

*schlanker, biegsamer, gewandter) junge; —
b. dasselbe wie rinkel (uegehalsig etc.). —
Mit rank u. rinkel, sowie auch nd. renkel*

*u. range (hoch aufgeschossener, schlanker
5 Mensch etc., s. unter rengel) eines Ursprungs,
da eben rank u. rang mit wrik, wrink (s.
unter rank), bz. unser wriikken u. wringen
von einer u. derselben idg. V varg ab-
stammen.*

**10 rênlik, renlik, rênelk, rennelk, reinlich,
rênlikheid, renlikheid, rênelkheid,
rennelkheid, Reinlichkeit. — Sprichw.:**

**„rennelkheid is 't halfe läfen,“ sä' de maid,
do snóf sê sük de nôse üt un wusk sük 't**

**gesicht d'r mit; — „rennelkheid is de höft-
sake,“ sä' de frô, „wen 'k êts kan, den rôr**

**'k de klätje in de swinctrog an;“ — „d'r
goid niks afer de rennelkheid,“ sä' 't olde
wif, do kërde sê winachtsafend hör hemd
um; — rennelkheid mut d'r wesen! jung',
20 ga hen un lâl d' heibessen un fäg' de
disk of.**

**renne, renn', ren', rönne, rön'n', rön',
das Rennen od. Jagen, der rasche, eilige**

25 Lauf etc.; — *hè lèp d'r in d' renn' hen
un hól 't wër; — hè löpd altid in de renn';
— 't geid mit hum in d' renn' (so rasch
od. schnell u. eilig wie möglich) förwards*

od. na bafen, na beneden, herunder etc.
*— de pèrde löpen in de renn'; — dat water
löpt od. flütt in d' renne dör de sîl; — 't*

*gung d'r in 'n fullen rön'n' up of. — Nld.
ren, run. — Mit rennel u. rennen, rönnen
entweder zu rinnau (cf. rennen) od. Subst.
35 zu u. von rennen.*

**rennel, kleines fließendes Gewässer, kleiner
Bach, Rinnal etc. — Wie ahd. rennila,**

**rennela (seursorium, Wasserrinne etc.) wohl
Dimin. von renne = md. renne, ronne,
runne; nhd. Rinnel; ahd. rînnâ; mhd. rinnê**

**(Wasserleitung, Wasserfall); goth. rinnô
(Giessbach, Bach etc.), falls es nicht etwa
mit md. renne etc. u. ahd. rennila etc. u.
von rennen od. mit diesem vom Prät. run**

45 von rinnan entstand.

**rennen, rönnen, rennen, jagen, laufen,
strömen, fließen etc.**; — *hè rende (od. rönde)*

*d'r nôt so fel langs (od. üt), as hè man
kunn'; — 't water rend (od. rënd) dör de
straten od. bi de mür däl; — dat blöd*

*rende (od. rönde) hum d'r bi däl; — 't
rend (od. rënd) all' bi 'n ander, wat d'r
man is. — Auch subst.: mit 't rennen un
jagen (od. löpen etc.) is 't nôt allén gedän.*

*— Nld. rennen, runnen; mhd. (Kil.)
ramnen, rennen, rinnen, runnen; md. (Sch.
u. L.) rennen, rinnen, rennen, runnen;
afries. renna; wfries. (Japir) rinnen,
rönnen; as. renjan; ays. rennan, aernan;
60 aengl. (Stratmann) rennen; engl. run;*

ahd. rennan, rennen; *mhd.* rennen; *an.* renna; *goth.* rannjan (in urranujan). — Wohl Causat. zu rinnan, bz. vom Prät. rann (ablautend rum) von *goth.*, *as.*, *ahd.* rinnan, rann, runn etc.; *ags.* irnan, yrnan = *goth.* afries. barna, berna u. *ags.* byrnan = *goth.* brinnan unter braunen u. barnen; *aengl.* rinnen; *afries.* renna (rinnen, fließen etc.; laufen, rennen etc.) etc.; *an.* renna etc. fortgebildet, doch ist es dabei zweifelhaft, ob nicht rennen u. rinnen sich wie im engl. run u. bei den gleichen Formen von *afries.* u. *an.* renna (rinnen) u. renna (rennen) später in den *mnd.* u. *mhd.* Wörtern rennen, rinnen etc. od. rannen, rinnen etc. mit einander vermisch haben. rinnen etc. betreffend, so stammt es von der \sqrt{ra} , ar, r (sich bewegen etc., cf. arend), von dessen Präsensstema arnu, gekürzt arn, das germ. Thema rann in ähnlicher Weise entstand, wie das Thema brann von brinnan (cf. braunen) aus barna od. barnu von bar, bz. *ülg.* bhar.

rente, s. unter rendēren.

1. rēp, Prät. rōpēn.

2. rēp, auch rōp, Seil, Tan etc. od. auch der zum Seilmachen vorbereitete schon gedrehte od. gespannene Hanf, während unter rōp gewöhnlich nur aus Stroh gedrehtes u. gefertigtes Tau od. Strohseil verstanden wird, wie es zu verschiedenen Zwecken (z. B. zum Anbinden u. Befestigen von Bohnenstangen, zum Umgürten der Erbsen u. welschen Bohnen, zum Dachdecken etc.) gebraucht wird. — *Nd.* reep; *mnd.* rēp, repe; *nld.* reep; *mhd.* reep, roop; *afries.* rāp; *nfries.* (Outezen) reep od. (Johansen, pag. 107) riap; *satl.* rōp; *waug.* rēp; *helg.* riap; *ags.* rāp; *aengl.* rāp, rōp; *engl.* rope; *an.* reip, reipi; *norw.* rēip; *schwed.* rep; *dän.* reeb, reb; *ahd.*, *mhd.* reif (Seil, Riemen, Passreif, Reif, Ring, Kreis); *goth.* raip (Riemen). — Davon: rēper (Seiler), rēperhān (Seilerbahn), rēpslager (Seiler, cf. tanslager) etc. — Um es mit griech. raihos (krumm, gebogen) zu vergleichen, liegt zu fern, zumal auch dieses in seinem Ursprünge dunkel ist u. ganz vereinzelt steht. Näher liegt die Annahme des früheren Bestehens eines alten germ. Verbums ripan, *goth.* reipān etc. mit der Bedgt.: rapere, ripere, eripere, bz. reissen, herausreißen etc. od. *urspr.*: fassen, greifen, packen, ergreifen, lesen, aufnehmen, sammeln etc. (cf. \sqrt{pak} , fassen u. binden, fesseln etc., bz. Fessel von fassen od. vinculum von vincio in der *urspr.* Bedgt.: fassen, umfassen od. greifen, ergreifen etc.), woron auch *ags.* rīp (Ernte od. Lese), rīpa (manipulus) u. rīpan (metere) = *aengl.* rīpen, *engl.* reap etc. abstammen könnte u. wozu H. Leo u. L. Ettmüller auch rīp

= *nhd.* reif (cf. 1 rīp) stellen, dessen Herkunft sonst auch nicht nachweisbar ist. Weiter vergl. auch *an.* hrifa, hreif (greifen etc., bz. rapere, scalpere, sufficere), hrifa (Harke, Rechen etc.), hreifit (pars manns, bz. manus vituli marini, manus hominis) etc., was wohl mit *an.* rifa (reißen etc.) u. *lat.* rīpa (cf. rīpe) u. *griech.* erēipō (einreißen) zu einer \sqrt{rip} als Ablaut von rap (rapere) gehört u. wobri man bei *ags.* ripan (s. oben) auch wieder annehmen muss, dass es mit *lat.* ripere (in eripere) *uspr.* eius ist, bz. mit diesem *n.* rapio von einer u. derselben \sqrt{rap} od. rahh, ablautend rip, rīhh stammt, wie ja überhaupt unser *nd.* od. *nordgerm.* „p“ oft mit *ülg.* „p“ (cf. z. B. ramp u. rimpel) eius ist u. unerschoben blieb, bz. mit „b“ u. „f“ gleich ist u. sowohl aus *ülg.* „p“ als „bh“ entstand.

20 **rep**, lebhaft od. starke, heftige Bewegung, Erregung, Gährung etc.; — de welt is afer-all, wār man ök henkikt, in rep un rōr (in Erregung od. Gährung etc. u. Aufruhr); — de sē (od. 't water, de lūcht, de hemmel etc.) is gaus in rep un rōr; — de hēle stad kwam in rep un rōr, as 't hētede dat de dīk dōrbraken was. — *Nld.* rep (in rep en roer). — Subst. zu reppen.

repel, rāpel, Reffe, Riffel, Reffel, Reffkamm, Raufe, Flachsräufe; — 't flas dōr de repel halen un de knōtten d'r of strōpen. — Redensart: ēn dōr de repel (od. hekel) halen (ihn durchhecheln). — cf. katrāpel. — *Nd.* repel, rāpel u. aueh (cf. Schütze) 35 rappel, sowie (Schambuch) rēpe; *mnd.* repe, repel. — Wohl zu rapen (raffen) od. zu rōpen (raufen), falls es nicht etwu mit *ahd.* rīfila (s. unter rafeln am Schlusse) *uspr.* eius ist u. mit diesem u. repeln zu einem Verbum repen od. hrepan (cf. reppen) gehört.

repeln, rāpeln, rīffeln od. den Fluch durch die Riffel (repel) ziehen u. ihn von den Samenknotten befreien; — 't flas repeln. — Dann überhaupt: durch die Riffel ziehen, hecheln, durchhecheln etc., sowie ferner auch: sich unruhig hin u. her bewegen, sich raufen u. balgen etc.; — hē repeld (rīffelt, hechelt od. rūffelt) hum; — hē repeld hum wat dōr; — hē repeld sūk herun; — de katten (od. de jungens) repeln sūk etc. — *Nld.*, *mnd.*, *nld.* repeln, repelen u. *mnd.* repen; *satl.* (Ehrentraut, II, 217) ripelje.

rē-pentje, rei-pentje, Riech- od. Schnür-Nadel. — Zu rēen, cf. pentje.

replik, beweglich etc.; — unreplik, unbeweglich, starr, steif etc.

reppen, bewegen, regen, rühren etc.; — hē kan sūk nēt reppen of rōgen; — hē reppt hemmel un erde up (er regt Himmel

u. Erde auf, setzt Himmel u. Erde in Bewegung etc.); — junge! repp' di (rühre, be-eile, spate dich), of du krigst prügel; — sük reppen (sich regen u. rühren etc., bz. sich erheben u. aufmachen, sich aufraffen etc.); — sük upreppen (sich aufraffen, sich aufrichten, sich wieder erholen, wieder Muth fassen etc.); — repp' di up (raffe dich auf, erhebe od. ermanne dich); — repp' dat olde teilke dog nēt altid wēr fan nēuen up (rühre das alte Mährchen, bz. die alte Geschichte etc. doch nicht immer wieder von Neuem auf); — hē mit altid alles wēr upreppen (er muss stets Alles wieder aufrühren, bz. von Neuem wieder wach machen) etc. — Nd. reppen; nnd. (Sch. u. L.) reppen, repen, roppen (rühren, umrühren, bewegen, sich auf- od. fortmachen; eilen, spaten etc.; sich erheben, steigen; mit Worten berühren, in Anregung bringen etc.; in Bewegung setzen etc.); nld., mhd. reppen; afries. reppa; wfries. (Japix) reppen, reppjen; afries. (Outzen) rippe (bewegen, rühren etc.); sutt. (Ehrentraut, II, 190) reppo; ags. hreppjan, hreppan; aengl. (Strutmann) hrepen (tangere), a-hreppjan (attingere); an., isl. hreppa (consequi, sorte adipisci, erlangen, erreichen, gewinnen, erhalten); norw. rappa (sammeln, zusammenhäufen, bz. lesen, aufnehmen, aufheben, aufgreifen, aufraffen, zusammenraffen etc.); schwed. repa in der Redensart: repa mōd (Muth fassen od. Muth sammeln, Muth schöpfen etc.), repa sig (sich wieder aufraffen od. aufrichten u. erholen, bz. sich erheben etc.), s. oben unter sük reppen.

Was zunächst das ags. hreppjan betrifft, so steht es wohl für hrapjan u. ist es demnach mit jan (machen, thun, bewirken, erzeugen etc.) von einem Thema hrap fortgebildet, was wohl auch in an. hrapa; aengl. hrapen (ruere; festinare) etc. u. an. hrapp; aengl. hrap etc. (s. unter 1 rap) steckt u. urspr. die Bedtg.: bewegen, regen etc. (u. so weiter: sich bewegen u. rühren, bz. laufen, rennen, eilen etc., od. sich bewegen u. erheben od. aufmachen [cf. rennen u. reise, reisen], od. sich bewegen vor u. gehen od. rennen u. stürzen auf Etwas los etc., bz. sich bewegen vor, kommen zu, erreichen, erlangen, bekommen, ergreifen etc. od. kommen zu Einem u. es od. ihm treffen, berühren etc.) hatte, da alle die verschiedenen Bedtgn. der obigen Wörter ja aus der Grdbdgt.: bewegen leicht hervorgehen konnten u. sich dann aus: erreichen, erlangen etc. auch wieder die von: ergreifen, fassen, aufnehmen, lesen, sammeln etc. od. raffen etc. (s. oben das norw. repa) entwickeln konnten. — Ob nun aber (cf. ramp u. rimpel von der V karp, die Fick [cf. I, 526] auch mit raffen, 60

ruffen etc. übersetzt) die für hrap anzusetzende idg. V karp eine Weiterbildung von kar (sich bewegen, regen etc., cf. Fick, I, 524) ist, u. auch die von Fick (I, 526) 5 für raspen u. rispen, ungesetzte V karp dieselbe ist, wozu er (III, 83) an. hreppa (erhalten etc.), ags. hreppjan (tangere etc.) u. lit. krapstýti (schaben, kratzen etc.) stellt, lasse ich dahin gestellt sein, da es vollständig genügt, um für rap, rapen (cf. auch roppen, ropperig) reppen etc. eine germ. V hrap nachgewiesen zu haben, wobei man bei ruffen u. nhd. ruffen auch an das frühere Bestehen eines agerm. hripan, hrap, hrup etc. 15 denken kann.

rerer, rären, (seltener raren, schreien, laut rufen, laut weinen, brüllen etc.); — hē rērl as 'u ketelbōter od. nēt so lūd as hē man kau; — hē is so dōf as 'u jūtt'; man kan hāst nēt so lūd rerer, dat hē 't hōrd; — hē rērdē 't üt fan pū; — dat kind deid niks as rerer un blarren; — wat hebben de kōjen (od. de swīnen, kalfer, hōner, fōgels etc.) all' to rerer, siit d'r wol mūwēr in de lūcht? — Davon: gerēr, rererē, rērhal, rerer od. rērdē etc. — Nd. (Br. Wb.) raren; mnd. raren, reren; mhd., mfläm. reeren; sutt. (Ehrentraut, II, 217) rōrje; ags. rārjan; aengl. rārin; engl. roar; ahd. rēren; mhd. rēren (blöcken, brüllen etc.); tyrol. rearen (plürren, schreien, weinen). — Mit ags. reord; aengl. rearde, reorde; an. rōdd; ahd. rarta; goth. razda (Stimme, Laut, Sprache, Aussprache, Mundart); skr. rasita (Getōn, Gebrüll, Geschrei) u. ras, rasati (sonare, strepere, vociferari, clamare) von ras als Weiterbildung von ra, cf. 1 la u. 1 lab.

rēs, Prät. von rīsen.
rē-skup, s. rōdskup.
respekt- od. respit-dagen (bei verfallenen Wechseln), Respect- od. Rücksichts- u. Nachsichts-Tage. — Mit ital. rispetto von lat. respectus, bz. respicere.
rest, Rest; — restēren etc. — Von lat. resto, restare.

rēster, rēster (von rēen, rīchen, bz. hier auch in der Bedtg.: aneinander stecken u. lose nähen, schlecht nähen, zusammennähen, zusammenziehen etc.), a. Person die r i e h e t etc., cf. meister, fleister, schönster etc.; — b. ein Flecken auf Stiefeln u. Schuhen; — 'n rēster upsetten; — c. der Knie- od. Spannriemen des Schusters; — hē krigt wat mit de rēster.

rēt, Prät. von rīten.
rēt, rāt, Riss, Ritze, Spalte etc.; — 'n rēt in de rok od. in 't klēd, in de hād, in de mūre, in de balke etc. etc. — Nd. reet, rāt; mnd., nld., mhd. reet. — Formell eins 60

mit *nhd.* Reiz u. mit *ahd.* reiza (linea nota), *woon ital.* razza; *franz.* race (linea sanguinis, Rasse), da diese Wörter vom Prät. *rêt, ahd.* reiz von *rîten*, *bz.* *ahd.* rîzan (reissen, ritzen etc., *cf.* *rîten*) entstanden.

rêterig, rêferig, räterig, räterg, rissig, *bz.* Risse, Ritzen, Spalten etc. habend: — 'n rêterig hûksen od. rok, plank, mûr etc.; — 'n räterg stûk holt etc.

reve, s. refe.

reven, s. refen.

1. revêr od. rivêr, Bach, Fluss. — *Nld.* rivier; *nd.* revêr. — *Aus franz.* rivière von *lat.* rivus, rivulus.

2. revêr, Revier, Bezirk, Gehege etc.; — du must mi nich in 't revêr kamen. — *Aus ital.* rivière (Ufer, Gegend) von *riva, franz.* rive, u. *dies* aus *lat.* ripa, *cf.* ripe.

rewauen, s. rawauen.

Rewert, männl. Name; — *Geschln.* 20 Rewerts.

rî od. rî; in der Zusammenstellung mit *ra od. râ* kommt es in dem Reim: *ri-ra ruts di de buts* vor, welchen die Kinder bei einem Spiel singen, wobei sie erst einen Reigen od. eine Kette bilden u. sich dann zum Schlusse beim Sprengen der Kette plötzlich gegenseitig umzureissen suchen. Es ist wohl Tonwort wie *la od. lâ u.* soll sich vielleicht vorbereitend auf das gewaltsame Reissen beziehen, da *ruts* zu *rutsen* (*rutschen od. reissen*) gehört u. *buts* mit *buts od. butse* (*Kohold*) eins ist.

ribbe, Rippe; — *ribben-, rib-bunke, Rippenknochen;* — *hê hed gôd wat* up de *ribben;* — *hê stôt hum* in de *ribben* (*er stösst ihn in die Rippen; fig.: er erinnert ihn an Etwas, mahnt ihn etc.*); — *hê gift hum wat* up de *ribben* (*er blâut ihn dureh*). — *Nld.* *ribbe; mhd., mûld., mÿltm.* ribbe, rebbe; *nld.* *rib; afries.* rib, reb; *wfries.* ribbe; *nfries.* rabb, robb; *satl.* ribbe; *wang.* rib; *ags.* ribb; *aengl.* ribbe; *engl.* rib; *an.* rif; *norw.* riv; *schwed.* ref; *dän.* rib (*in* ribbèn); *ahd.* rippî, ripî, ribbî; *mhd.* rippe, ribbe, ribe; *kslav.* rebro. — *Grdforn* rebhja, u. *dies* wohl von *rabb, skr.* rabb, rabhate (*fassen, packen, halten, ergreifen, umfassen etc., cf. Fick, I, 741 u. 751* unter *labh*), weil die Rippen die innern edleren Körpertheile umfassen u. umspannen, *bz.* sich in einem Bogen um dieselben herumlegen u. sie umfassen u. zugleich auch dem Körper Halt u. Festigkeit geben, so dass man eine Rippe (*sei es als Rippenknochen od. als Blatt- u. Schiffsrippe*) wohl als ein Fass- u. Halt-Ding bezeichnen könnte.

ribbe-îsder, ribb-îsder, ein dünnes, stumpfes, flaches Eisen zum ribben des Flachs, s. 2 ribben. — *Nd.* (*Br. Wb.*) 60

ribbe-isen (*eisernes Instrument, womit der Flachs geschabt wird*); *mhd.* ribbeisern (*Reibisen* von *Striegel* der Pferde u. zum Schaben des Flachs).

5 1. ribbe-lap, Rippenlappen, das dünne, lappige u. in der Regel magerere u. schlechte Fleisch an einem Rippenbraten.

2. ribbe-lap, ribb-lap, Reiblappen, Lederlappen od. lederne Schürze zum ribben (*s.* 2 ribben) des Flachs, *bz.* zum Auflegen desselben auf diese lederne Schürze, wenn der Flachs geschabt wird. — *Nd.* (*Br. Wb., III, 486*) ribbelappen, u. auch schon *mhd.* vorkommend, *cf.* bei *Sch. u. L.* un-er ribbeisern.

3. ribbe-lap, ribb-lap, (fig.) ein dünnes, schlaffes, mageres, abgezehrtes, od. auch schlaffes u. lederartiges Etwas; — 'n ribblap fan 'n kêrel od. pêrd etc.; — *hê is so slap* as 'n ribbelappen. — *Wohl* von 1 ribbelap, obschon es sich auch von 2 ribbelap herleiten lässt, *cf.* *dieserhalb* (*Br. Wb., III, 486*) unter ribbe-lappen.

1. ribben, in die Rippe stossen, fig.: mahnen um zu bezahlen; — *hê ribd hum;* — *hê is út* to ribben. — *Zu* ribbe, wie wamsen von wams. — *cf.* auch rikken.

2. ribben, reiben, schaben etc.; — *flas* od. *hemp* ribben, *Flachs od. Hanf* mittelst eines dünnen, stumpfen Reibeisens (*ribbîsder*) od. eines rauhen ledernen Lappens (*ribbelap*) reiben u. schaben u. dasselbe von allen Stengeltheilen (*od. schäfe*) u. sonstigen Unreinigkeiten befreien; *ofribben, abreiben, abschaben, abreissen, abstreifen etc.;* — *wat ofribben;* — 't *hâr d'r ofribben.* — *Nd.* (*Br. Wb., Schambuch*) ribben; *nld.* (*v. Dale*) ribben; *satl.* (*Ehrentraut, II, 216*) ribje. — *cf.* ribben u. bei *Schütze* auch ribben, *ofribben, abreissen, Haare ausreissen.* — *Wohl* von *rîfen* = *ahd.* rîban, *nhd.* reiben etc. — *cf.* auch rubben.

ribben-brâ, Rippenbraten.

ribben-schîr, ribb-schîr, rippen-schier od. rippenrein u. zwar a. ohne Rippen, keine Rippen enthaltend; — 'n ribbschîr stûk flêsk; — b. *schier u. rein* von *Rippen, schiere, reine Rippen* habend, ohne Fleisch auf den Rippen od. wenig Fleisch darauf habend, sodass man die schieren Rippen noch sieht u. gleich fühlt; — *dat der is knap ribbschîr* (*das Thier ist noch so mager, dass die Rippen kaum mit Fleisch bedeckt sind*). — *Fig.* wird es in der Redensart:

55 hê is wêr ribbschîr auch von Jemanden in der Bedtg. gebraucht, dass er wieder eine reine u. freie Haut hat, *bz.* wieder rein von Schulden ist, wie man auch von Jemanden, der keine Schulden mehr hat, sagt: *hê hed wêr 'n reinen hûd od. hê is wêr lifschîr,*

wo ribbe wohl in derselben Bedtg. wie lif steht, bz. ribbschir soriel bedeutet, dass seine Rippen wieder schier u. rein sind u. sich nichts mehr darauf befindet.

ribben-smær, Rippenschmiere; — fig.: Schläge etc.

ribben-stük, Rippenstück, Rippenbraten.

ribel od. ribel, ein ausgelassenes u. muthwilliges, bz. albernes u. närrisches, stets zum Lachen u. Tollen aufgelegtes Mädchen: — sô is 'n regten ribel od. 'n ribel fan 'n wicht. — Mit geribel u. ribelê zu ribeln.

ribelê od. ribelê, Muthwillen od. Gespötte, Spötterei, Lacherei, Tollerei, Alfanzerei etc.; — sô drifen hör ribelê mit hum; — 't is niks as êmer ribelê, wat de wichter in de kop sitt.

ribbel od. ribeln, laut lachen u. schwatzen, bz. scherzen, lachen, Muthwillen treiben etc.; — de wichter hebbn altid wat to ribeln un to lachen; — de wichter ribeln mit 'n ander; — sô is an 't ribeln (dummes, unsinniges Zeug schwatzen od. treiben etc.) räkt.

ribke, ripke, Rippchen, kleine Rippe. — Dimin. von ribbe.

ribken, ripken, rippen, mit Rippen od. Reifen u. Streifen versehen; — wen du 'n nöien puffertspau maken letst, den must du hum ribken laten; — ribked (od. ripked) göd, gerippstes od. gereiftes u. gestreiftes Zeug. — Von ribke, wie das nld. gleichbedeutende ribben u. nhd. rippen von ribbe, bz. Rippe.

ribse, ripse, Schläge, Streiche etc.; — hê hed dügtig ribse (od. ripse) had. — Wohl zu 1 ribben od. vielleicht auch zu 2 ribben (reichen, zichen über Etwas hin).

richel, a. Latte od. Riegel aus gesägten Balken u. Planken von verschiedener Breite u. Dicke; — so ist z. B. béd-richel 2 Zoll dick u. 3 Zoll breit od. auch 2 Zoll dick u. breit, plat-richel, 1 bis 1½ Zoll dick u. 3 bis 5 Zoll breit etc.; — b. ein aus Latten od. Stangen u. Stockholz gefertigtes Gitter od. Geländer; — d'r mut 'n richel nm to mäkt worden, dat 't fê in 't land blift; — ik wil 'n richel an de hege hensenetten laten, dat de hōner un katten d'r nêt dörgân können. — Daher Verbum: richeln (mit einem Gitter od. Geländer versehen), ofricheln (abgittern, absperren etc.); — hê hed dat land richeln (od. ofricheln, unricheln) laten. — Subst.: richelê (Holzgitter od. Geländerwerk), — richelholt (Geländerholz, bz. Holz was zum richeln od. ofricheln gebraucht wird), — richelwark (Holzgitterwerk) etc. — Nld. (e. Dale) u. wang. richel; mhd. (Kil.) richel, rijchel, rijghel, reghel; nd. (Dähner) rychel od. riichel. Letzteres nur in der Bedtg.: oben an den Wänden befestigtes

Brett, um Etwas darauf zu stellen, wie dies auch nld. richel neben den andern Bedtgn. hat. — Nach den mhd. Formen ist es uspr. eins mit 2 regel, bz. nhd. Riegel.

richte, richt, Richte, gerade Richtung, gerader u. richtiger Weg, Richtweg, kürzester Weg etc.; — du kaust di in of üt de richte löpen, all' d'r na of du disse of de andere weg körst; — hê is gans üt de richte kamen; — to de mölen (od. de wagen, de pèrde etc.) is üt de richte. — Nd., mhd. richte; ahd. rihtî, riht (gerade Richtung). — Mit richtung u. richter von richten.

richtel-bær, Fest od. Gelage (cf. 2 bær), welches beim richten eines Hauses gegeben wird.

richten, richten; — 'n weg richten od. ofrichten (einen Weg gerade machen, bz. ihm eine gerade Richtung geben); — 'n balke od. schäfbank etc. richten od. ofrichten (einen Balken od. eine Hobelbank etc. gerade od. glatt u. eben machen, bz. ihnen eine gerade u. ebene Fläche geben); — sîn schreden od. ögen etc. wâr hen richten (seine Schritte

od. Augen etc. wohin richten od. lenken etc.); — 'n hüs richten (auf einem Hause den Dachstuhl od. das Dachsparwerk aufrichten od. gerade aufsetzen); — 't stapelwark fan 'n schür richten (das Holzgerippe einer Scheuer aufrichten od. gerade aufstellen); — 'n sake richten un schlichten (eine Sache od. streitige Sache richten u. schlichten, bz. sie in Ordnung bringen etc.); in 'n sake od. tûsken twê partêen etc.

richten (in einer Sache od. zwischen zwei Partheien etc. Recht sprechen od. entscheiden u. ein Urtheil sprechen) etc. — Compos.: an-, be-, fer-, in-, of-, up-, üt-richten. — Nd., mhd., nld., mhd. richten, rechten; afries. riuchta; wfries. rjuechtjen; as. rihtjan; ags. rihtan; aengl. rihten; engl. right; an. rétta; ahd. rihtan; mhd. rihten; richten; goth. raithjan, von raith, riht, bz. recht (cf. 1 recht) mit jan (thun, machen etc.) fortgebildet.

richter, Richter, Rechtsprecher, obrigkeitliche Person, Anordner, Aufseher etc.; cf. dik-, pól-, sil-richter etc.

richtig, richtig, recht, gerade, gleich od. ausgleichlich etc.

richtigheid, Richtigkeit; — 't is all' in richtigheid; — ik wnl' wol ofen richtigheid maken (meine Schulden bezahlen, bz. meine Rechnung ausgleichen) etc.

1. **rid od. rith, rit, Ritt**; — 'n rid maken. — Nd. rid, rit; mhd., nld. rit. — Zu riden.

2. **rid od. rith, rit, a. Durchfahrt, Durchgang, Oeffnung zum Durchfahren od. Hindurchgehen**; — 'n rid (od. rith, rit) in od. dör de dik; — 'n rid in od. dör de hege od.

tän; — b. *Lauf, Flucht etc.*; — de pörde sind up de rid (od. rith, rit), die Pferde sind auf den Lauf, bz. sie sind durch gegangen; — dat wicht is gaus up de rid (od. rith, rit), das Mädchen ist ganz auf der Flucht, d. h. es führt ein ganz wildes, zügelloses, lockeres Leben u. lässt sich durch keine Gebote und Rücksichten mehr halten u. bändigen. — Es kann sowohl mit 1 rid zu riden (cf. engl. ride, Ritt, Fahrt, Reit- od. Fahrweg, kleiner Strom etc.), als auch zu riten gehören, zumal da unser gat (Loch, cf. auch jid) das Stammwort von Gasse ist u. auch ritten die Bedtg.: rennen, sich eilig u. schnell bewegen, fliehen etc. (hè ritt üt; — de pörde riten üt) hat.

3. rid od. rith, rit, das Rieh- od. Zuschür-Loch od. der Rieh-Spalt in einem Kleide od. Bruststück, Schnürstiefel etc.; — du kanst mi 't rid (od. rith etc.) wol efen tosnören; — 't rid mut wat langer mäkt (od. déper ritsneden) worden, dat 't kléd etc. wat wider apen un ik d'r heter in kamen kan. — Wohl zu réen, rien (reichen), zumal es sich von den vorhergehenden Wörtern dadurch unterscheidet, dass es ein Neutrum ist. Da es indessen zweifelhaft ist, ob es nach der Aussprache im Auslaut ein d od. t hat, u. wir dieses Schnürloch auch torit od. toritt (Zuriss od. Zuzieh etc.) nennen, so kann es auch zu riten (reissen, zerren ziehen etc.) gehören.

4. rid od. rith, rit u. auch ridsel od. rithsel, ritsel, Laich; — poggen-rid, -rith, -rit od. poggen-ridsel etc., Froschlaich. — Nld. rit in (v. Dale) kikker-rit; mndl., bz. msläm. (Kil.) rite. — Wiarda führt in seinem afries. Wb. ein rith, hrith (sperma) an, das aber sonst unbelegt ist, jedoch ebenso wie unser rid od. rith etc. bestanden haben muss, da es ihm sonst doch nicht bekannt gewesen sein u. er es auch nicht aus der Luft greifen konnte, u. wenn man nun weiter vergleicht, dass unser gleichbedeutendes glidder etc. wohl von seiner zitternden Bewegung (von glidder, hin u. her gleiten od. rutschen, sich häufig u. hurtig hin u. her bewegen etc.) abstammt, so würde man bei rid od. rith etc. u. afries. rith, hrith auch vielleicht annehmen können, dass es ein zitterndes od. ein zuckendes, sich leicht u. hurtig hin u. her bewegendes Etwas (bz. ein Etwas, was stets in zitternder od. zuckender Bewegung ist) bedeutete. Formell u. begrifflich läge es dann am nächsten zu ahd. rito, ritto; mhd. rite, ritte; mnd. rit, rede, rete, ride; mnl. rede, redde, ridde; ags. hridhe (Fieber, Zitter- od. Schüttelfrost, cf. lat. febris von fab; griech. phab; idg. bhabh, zittern, beben etc., wohin auch unser bäfen,

riden u. bifen), was mit ags. hridhjan, rihhjan (siebern, cf. auch unser riddeln), sowie ags. hridhrjan; aengl. hridren u. ridlen; engl. riddle; mnd. rederen, reddern, reden; 5 ahd. hritarôn, riterôn, rîdirôn; mhd. ritern; nhd. reitern (cribrare, bz. sieben, sichten, beuteln); ags. (cf. II. Leo, pag. 599 unter bread) hriddel; aengl. hridel; engl. riddle; ahd. hritarâ, riterâ; mhd. ritere, riter; nhd. 10 Reiter (cribrum, Sieb, bz. Werkzeug, worin od. wodurch Etwas durch Schütteln gereinigt u. gesiebt wird) etc. zu einem alten Verbum hridhan, hrithan, britan (stossen, hin u. her stossen u. schlagen, zappeln, zucken etc.) 15 gehört u. wobei man beim Vergleich von griech. spairô für sparjô (mit den Füssen stossen od. zucken u. zappeln) u. lat. sperno (verachten od. [nach Fick I, 831 u. 832], mit den Füssen stossen od. zurückstossen), 20 bz. griech. sparagmos (das Zucken od. Stossen, der Krampf etc.) u. den von Fick unter spar (sich sperren; mit den Füssen treten od. stossen, zappeln) u. von G. Curtius unter spar (s. pag. 289) angeführten Wörtern, auch 25 leicht auf die Idee kommen könnte, dass auch griech., lat. sperma (s. oben wegen afries. hrith, bz. wegen unsers rid u. rith) urspr. ein zuckendes u. zappelndes od. sich hin u. her bewegendes Etwas be- 30 deutet hätte, weil ja eben die thierischen Samen sich stets hin u. her bewegen u. bewegliche u. unruhige Körperchen sind.

Wegen der √ hradh, nasalirt hrandh etc. (stossen, cf. auch rind, ründ) sei hier be- 35 merkt, dass sie urspr. wohl mit kart, hauen, schlagen, spalten etc. eins war, wozu nach Fick (cf. I, 46 √ kart) auch ags. hrydhig (ruinosus) u. an. hriodha (wegwerfen, abfallen, od. nach Möbius leer machen, 40 plündern, ausladen etc., cf. auch rüden, rüddeln, rüter etc.) gehört, während vom germ. hradha (stossen, erschüttern, beben machen etc., cf. Erdstoss = Erderschütterung, Erdbeben) auch wohl an. hraedha (in 45 Furcht u. Schrecken setzen), sowie an. hridh (Sturm, Wetter, Umwetter, Angriff, Schlacht, Gespensterschrecken) abstammt. Ist indessen das i in diesem hridh lang u. dies auch mit ags. hridhrjan u. ahd. hritarjan (schütteln od. sieben etc.) der Fall, so würde dafür 50 eine germ. √ hridh anzusetzen sein, die ebenso wie die für an. hriodha anzusetzende √ hradh als Ablaut eines mit idg. kart, krat ident. germ. hradh anzusehen ist u. wobei man dann auch wieder das frühere 55 Bestehen eines agerm. hridhan, hradh, hrudh (stossen, schlagen, hauen, schneiden, spalten etc.) annehmen kann.

Weiteres s. unter griddleh, sowie bei Fick, 60 III, 253 unter ri das Thema rith (zittern),

wozu dort an. ridha (Beben, Zittern); *ahd.* rido (das Zittern), ridōn; *mhd.* ridwen (zittern) gestellt wird u. wonach demnach diese mit den obigen mit „h“ anlautenden Wörtern unverwandl sind.

riddele, schaudern, frösteln, zittern, beben, bz. von Kälte, Frost, Fieber od. einem sonstigen unangenehm berührenden Etwas geschüttelt werden; — *t* riddele mī; — *ik* riddele d'r fan; — d'r geid mi so'n riddele dör (od. afer) *t* läfen hen. — Mit *nd.* (Dähner) *riddele* (eine Art Krankheit mit einem Ausschlage auf dem Leibe, der nicht so bösartig ist wie Blattern u. Frieseln) wohl von *ridde* (Fieber etc.), s. unter *griddeln* u. 4 rid. — Der Form wegen *cf.* *aengl.* *hridden*, *ridlen*; *engl.* *ridde* (cribrare), wonach auch *riddele* für *ridlen* stehen kann, die aber auch wieder aus *riddele* entstand.

ridder, Ritter. — *Urspr.* dasselbe wie *ridar* (s. d.) von *riden*.

ride od. *ride*, natürlicher Wasserlauf, klüner Fluss, Tief, Rinnal auf dem Watt etc.; — *t* water löpt dör de riden of; — *t* water steid nog dē in de riden. — Daher auch Hilgen-ride (heilige Riede) u. Hilgenridar-sil (der Stiel, wo die heilige Riede auswässert u. sich gegen Norderney ins Meer ergießt). — *Nd.* riede, ride, rie; *md.* ride, rie; *afries.* ride, rie; *ags.* ridh, ridhe. — Weiter *vergl.* *mhd.* (Kil.) ryte (canalis); *aengl.* rith; *engl.* (Lucas) rithe (der durch starke Regenflüsse erzeugte Bach). — Da diese Wörter weder zu *riden* noch zu *riten* zu gehören scheinen, so werden sie wohl mit *riman* (*cf.* *rennen*) von derselben *√* ar, ra, ri abstammen, wie *riih* (zittern) von *ri*, s. unter 4 rid am Schlusse.

riden (ride, ridst, ridt etc.); — *rēl*, *rēdst*, *rēd* etc.; — *reden* od. *rāden*, *geritten*), *reiten*. — *Sprüche*: de för dartist jār ridt, mut mennig māl na dartist löpen. — *Nd.*, *md.* rida, rien; *nd.*, *mhd.* rijden, rijen; *afries.* rida; *wfries.* rijden; *afries.* ride; *ags.* ridan; *aengl.* riden; *engl.* ride; *an.* ridha; *norw.*, *schwed.* rida; *dän.* ride; *ahd.* ritan; *mhd.* rīten (sich von einem Ort zum andern bewegen, sich aufmachen, reiten, fahren, laufen etc.). — Wohl mit *skr.* rīti (das Strömen; der Strom; die Bewegung) *com* *Verbale* rit von *ri*, rī (*cf.* *Grassmann*, pag. 1163) u. dies aus ar, r, *cf.* *riman* unter *rennen*.

ridar, Reiter. — *Nd.*, *md.* rider; *nd.*, *mhd.* rijder; *ahd.* ritāre, ritār, ritāre, riter; *mhd.* riter u. ritter (Reiter; bewaffneter Reiter; adelicher Streiter zu Pferd, Ritter). *ridsel*, s. 4 rid.

1. rif (*Plur.* refen, rāfen), *Riff*, sich ins Meer hinausstreckende Sand- od. Klippen-Bank; — *t* schip is up *t* nörder rif strandt; 60

— *t* schip sitt up de refen. — *Nd.*, *md.* rif, rēf; *nd.* rif; *mhd.* rif, riffe; *isl.* rif; *norw.* riv, älter rif; *schwed.* ref; *dän.* rev; *aengl.* (*Stratmann*) rif; *engl.* riff u. reef.

5 — *Wahrscheinl.* mit *nhd.* *Riefe* (in Holz od. Säin gezogener, vertiefter Streifen) u. *isl.*, *anor.* rifa (rima, fissura, Ritz, Schlitz, Spalte) zu *an.* rifa (reißen, ritzen, zerreißen, auseinanderreißen, *cf.* *rifē* 1 u. 2, sowie *rifēn* od. *rifēn*), was nach *Fick* (III, 251) vielleicht mit *griech.* ε-ρειπέ (umstürzen etc.) u. *lat.* ripa (Rand, Ufer etc., *cf.* *ripe*) zu einer u. derselben *√* rip (*cf.* *Fick*, I, 742) gehört.

15 2. rif, Skelett, Gerippe etc.; — *hē* is so mager as *ʼn* rif; — *hē* sücht üt as *ʼn* rif od. gerāme. — *Nld.* rif; *nd.* (*Br. Wb.*, *Dähner*) rif, ref. — Es wird von *Sch.* u. L. (III, 491) mit rif, ref (*Leib*, *Leichnam*, *cf.* 3 rif) für *ident.* gehalten, was wohl auch richtig ist. Vergleicht man indessen unser u. *nhd.* gerāme (Gerähme, Gerüst etc.), *mhd.* gheraemte (compages, sepimentum), gheraemte der beenderen (*Skelett*, *humani corporis ossium cohaerentium compactio*) so könnte man bei diesem rif, ref auch an eine Identität mit *mhd.* rēfe, ref; *md.* ref (*Gestell*, um Lasten zu tragen, *Tragereif*, *clitella aerumna*); *nd.* *Ref* (*Stab*- od. *Lattengestell* zum Tragen auf dem Rücken) denken. *Vergl.* übrigens bei *Sch.* u. L. unter rif, ref (*Leib* etc.) auch die Formen: reif, ref, raf (*costa*), wobei man wieder an *an.* rif (*Rippe*, *cf.* *ribbe*) denken muss, worauf auch das *Compos.* gerif etc. (*Gerippe*) hinzudeuten scheint.

20 3. rif, Leib, Leichnam, Cadaver etc.; — *ʼn* dōd rif. — Im *Compos.* *middelrif* bezeichnet es den mittleren Theil des Körpers od. des Leibes, bz. das Bauchstück (*t* middelrif fan *ʼn* fisk od. pērd etc.), obsehon sonst unter *middelrif* (*cf.* *Sch.* u. L., *Kil.* etc.), bz. *afries.*, *ags.* *midref*, *midrif*, die Weichen unter den Rippen od. das Zwerchfell (*diaphragma*) verstanden wird. — *Nld.* rif (*Leib*, *Leichnam* etc., *cf.* bei *Vondel*: laet mijn unbegraven rif geen aerde gebrek hiden); *mhd.* rif, rift (*diaphragma*, bz. *involverum*); *md.* rif, ref (*Leib*, *Leiche*, *Leichnam*); *afries.* rif, ref (*Bauch*); *as.* hrif, href, rif; *ags.* hrif; *aengl.* hrif; *ahd.* hrēf, rēf (*venter*, *uterus*, *Leib*, *Unterleib*, *Mutterleib*). — Mit *an.* hrae; *norw.* rā; *ags.* hraev, hrā; *ahd.* hrēw, rēo, rē (*Leichnam* etc., s. unter 1 ran) unverwandl u. wohl mit *lat.* corpus; *zend.* kehra (*Leib*), keref (*in* kerefs-gara, *fleischessend*) etc. von einer u. derselben *idg.* *√* karp, krap.

35 4. rif; *i.* q. ref. — *Daher*: rif- od. refband.

55

5. rif, zum Greifen zur Hand u. bereit, daher: bereit, prompt etc., od. leicht u. rasch, bequem etc.; — hê hed dat so rif, dat hê sük hêl nêt besinnen brükt wat 't köstld; — dat geid so rif (so fertig od. so rasch u. leicht, bz. so glatt u. bequem, ohne Anstoss, sicher etc.), dat d'r hêl gën kink in 't tau kummd; — dat geid bi hum so rif, dat hê d'r glük mit klär is, wat hê to seggen hed. — cf. das Compos. gerif u. ferner 1 rife, womit es wohl ebenso wie das ags. gerif (raptura etc.) zu rifa, riban gehört u. zwar hier in der Bedtg.: reissen, rasen etc.

1. rife od. rife, freigebig, verschwenderisch, reichlich etc.; — hê is 'n rifen kèrel (od. 'n rif minsk), 't kummd hum up 'n daler geld nêt au; — hê is altid rife in 't gefen; — hê is to rife mit (od. in) 't gebrük fan sîn geld un göd; — hê geid d'r fôls to rife mit un (z. B. mit dem Gelde od. mit einem sonstigen Etwas, was ihm eigen ist u. gehört); — hê is d'r so rife (freigebig, verschwenderisch etc. od. rasch u. schnell, unüberlegt etc.) mit bî de hand, dat hê hêl nêt wêt, wat hê segt un deid; — hê hed de wörden so rife (so verschwenderisch od. so reichlich etc., bz. so zur Hand u. parat etc.), dat hê sük gën ôgenblick besinnen brükt, wen hê 'n rede holden wil; — hê hed dat so rife, dat hê lügt (er hat es so reichlich u. häufig, bz. so oft u. leicht, es kommt ihm so oft u. leicht vor etc., dass er lügt); — hê brükt dat wörd „düfel“ so rife (so verschwenderisch u. reichlich, bz. so oft u. leicht, od. so gewohnheitsmässig u. ohne Nachdenken etc.), dat hê 't süllen häst nêt mër wêt; — dat geid hum all' rife (verschwendend u. reichlich, bz. rasch u. leicht od. fertig u. prompt etc.) of, z. B. die Worte od. ein sonstiges Etwas, wie auch der Stuhlgang etc.; — hê deid dat so rife (so freigebig od. so leicht u. gern, so unbekümmert u. sorgenlos, so ohne Besinnen u. schnell etc.), dat hê sük d'r hêl nêt um bekümmerd, of 't nötig is of nich. — Nd. (Br. Wb., III, 508, Dähnert, Schambach etc.) rive, riw, riwe; mnd. rive; nld. (v. Dale), mnd. rijf (largus, copiosus, abundans); ags. rif; aengl. (Stratmann) rif, rife, rive (largus, frequens); engl. rife (häufig, herrschend, viel u. oft vorkommend, allgemein, epidemisch, reichlich, im Ueberfluss vorhanden, voll, erfüllt von; lernbegierig, lernfähig, rasch begreifend, schnell von Begriff, scharf von Verstand); an., isl. rífr (largus, munificus); norw. riv (dasselbe u. auch: häufig, sowie weiter auch: rasch, eifrig, hitzig etc.). — Nach Fick (III, 254) soll es auch eine nd. Form ríbe neben rífe gegeben haben, woron Kaiser Otto den Bei-

namen Ríbe (der Freigebige etc.) hatte u. stellt er dieses ríba od. ags. rif, mnd. rife etc. zu rib, riban, riab, ribun (zerreissen, reiben), ohne indessen anzugeben, wie die 5 Bedtg.: freigebig, verschwenderisch etc. aus der von: reissen od. zerreißen etc. entstand. Kann man dabei nun an reissen in der Bedtg.: sich trennen od. spalten, auseinandergehen, sich lösen od. lockern denken, so dass rífa od. ríba urspr. einen 10 Zustand od. ein Sein u. Wesen, wo Etwas od. Jemand lose u. locker ist bezeichnet u. dass demnach rife von Jemanden gebraucht wurde, der lose am Besitz u. Gelde 15 hängt u. somit freigebig u. verschwenderisch ist? — Zu der Bedtg.: lose, locker etc. stimmt auch die von Schambach angegebene Bedtg.: leicht zu spalten, leicht zu brechen etc., während die bei uns u. im nd. 20 sowohl als auch im engl. in rife liegende Bedtg.: rasch, ohne Anstoss etc. sich auch von selbst aus reissen ergibt, da dieses (cf. ríten) ja auch die Bedtg.: sich rasch 25 fortbewegen etc. hat.

2. rife od. rife, Reibe, Raspe, eisernes Reibwerkzeug, mit scharfen Zinken versehenes Reibblech zum Raspeln od. Zerreiben u. Zerkleinern von Holz, Käse, Zucker etc. etc.; Reib-, Kratz- od. Scharr- 30 Geräth, Rechen, Harke. — Nld. rijf (dasselbe); mnd. rijf, rijve (radula, rastrum, rastellum) u. (cf. Kil.) rieffe, rieve (rastellum, pecten); nd. rive, riwe; mnd. (Sch. u. L.) rive (Reibe, Reibeisen etc.; Egge); satl. riv; 35 nfries. riw (Reibe, Rechen, Harke); aengl. (Stratmann) rive (rastrum); norw. riva; dän. rive (Harke, Rechen etc., bz. redskab til at rage med). — Zu 2. rífen.

1. rífen od. rífen; i. g. gerífen. 2. rífen od. rífen (rife, ríft, ríft etc.; — ríf, rífst etc.; — rífen, rífen, geríben), a. reiben, raspén, scharren, kratzen, scheuern etc.; reibend zermahlen od. zerkleinern u. zu Grus od. Mehl, Atomtheile etc. machen, auf od. mit einem scharfen u. 45 rauhen Etwas zerreiben od. zerreißen; — hê ríft sük de nöse; — hê ríft sük de fôten of; — hê ríft de fúligheid d'r of; — mit raspe od. file rífen; — hê ríft de múr of; — hê ríft d'r solt afer; — hê ríft dat mit solt un peper in; — mit sandpapír rífen od. ofrífen, dat 't glad word; — hê ríft sük of; — holt rífen od. raspén; — koren od. sténen, farfe, sukker etc. rífen etc.; — hê ríft dat kórt un klén etc. etc.; — cf. 55 fer-, in-, of-, up-rífen etc.; — b. rechen, harken, zusammenziehen od. zusammenrasen, durchziehen od. durchreißen; — 'n bedde rífen od. dórífen. — Nd. ríven, ríwen; 60 mnd. ríven (reiben, zerreiben); nld. ríjven

(reiben, raspeln, rechen, harken); mndl. ryyen (radere, fricare, terere); afries. riva (reissen, zerreissen); afries. riewe; afries. (Outzen) riwwe, rewe (dasselbe) u. (Johansen, pag. 168) riww, riwin (harken), sowie (pag. 175) riwan (reissen); wunig. (Ehrentraut, I, 42) riv, reiv, rivin (rechen, harken); sntl. (Ehrentraut, II, 217) riuje (rechen etc., cf. pag. 174, wriue = unserm wriwen); aengl. (Stratmann) riven; an. rifa (reissen, zerreissen); norw. riva (rive, slide; oprive, bryde i stikker; rykke, stoede, traecke noget afsted; ridse, kradse, skrabe etc.); dän. rive (reiben; reissen, harken, rechen), rive op (aufreiben etc.); schwed. riva (reiben; kratzen; ritzen; reissen); ahd. rihan, ripan; mhd. rihben (reiben), wocun ahd. ribil (Reibel, Stempfel), ribisen (Reibeisen) etc. — Nach Fick, III, 254 u. I, 742) mit griech. e-reipō (einreissen, zerstören, niederwerfen, umstürzen) von einer √ rip etc. — Vergl. auch unser wriwen, wriē etc. od. friēn = nld., mndl. wrijwen (reiben etc.), was ich für ein neueres Wort halte, da es in allen alten Sprachen fehlt u. was möglicherweise in derselben Weise wie freten (fressen) aus fra, far, fer + itan (d. i. ver-essen) u. fräfel = mndl. wrevel, ahd. fravali etc. aus fra- od. far-avali (cf. I fräfel) aus fra, od. far, fer u. rifen entstand, wozu der Uebergang von fer, for, bz. ver im afries. zu ur, geschrieben vr od. wr (cf. afries. urlest, Verlust, urred, Verrath etc. etc.) vielleicht beigetragen haben mag, da aus ur-riva, bz. vr- od. wr-riva leicht ein fries. wriwa od. wriwa, nld. wrijwen etc. entstehen konnte. — Vergl. dieserhalb auch noch andere Wörter mit anlautendem wr, sowie auch das as. wriwi = nhd. Riese, was doch jedenfalls zu risen gehört u. ferner auch rīten.

1. riffel; i. q. rafel, doch gehört es wohl zu 1 riffeln.

2. riffel, Furche, Rinne od. kleiner vertiefter Streifen, kleine furchenartige od. rinnenartige Vertiefung etc.; — riffels in 't sand od. in Isder, holt etc. — Subst. zu 2 riffeln od. Dämin. von nhd. (Weigand) Riefe = anorw. rifa (Ritz, Schlitz, Spalte etc.) von rifa (reissen etc., cf. 2 rifen u. aengl. rivall (ruga)).

3. riffel od. riffel-kam, Riffel; i. q. repel.

1. riffeln, lose u. locker werden, fasnri; — dat god fangd an to riffeln od. riffeld üt. — Auch nd. u. hess. (Vilmar) riffeln. — Es bedeutet wohl ein freq. reissen od. spalten, auseinandergehen, lose u. locker werden etc., so dass es ein Iterat. von afries. riva; an. rifa (reissen etc., s. unter 2 rifen) u. nicht gerade mit rafeln eins ist.

2. riffeln, Etwas mit einem scharfen Instrument streifig, rinnig od. furchig machen, canneliren etc. — Daher: riffeld od. geriffeld, gereift, gestreift, cannelirt etc. — Nd. (Br. Wb.) rifeln; nhd. riefeln; aengl. rivelen; engl. rivet (rugare). — Mit engl. rive (reissen, sich spalten etc.) u. rifle (wegreissen, rauben, plündern; mit Streifen versehen, rissen, riefeln) von afries. riva; an. rifa (reissen), s. unter 2 rifen.

rige od. rige, Reihe, Zeile, Linie etc.; Ordnung, Richtigkeit etc.; — där steid 'n helen rige hūsen bi 'n ander; — twintig ossen in elker rige; — nog en rige lesen od. schriften; — in en rige weg; — hē is bold an de rige; — wī willen 'n bunten rige maken; — hē hed 'n helen rige kinder; — de rige word bold to grōt; sē können hāst hēl nēt mēr all' tosamē mit an de rige sitten; — dat schal wol bold all' wēr in de rige kamen; — ik wil dat bold mit dī in de rige maken; — hē kan 't all' wēr in d' rige brengen, wen 't ok nog so ferkērd is; — hē is nog nēt mit hōr in de rige (noch nicht mit ihr in Ordnung, bz. noch nicht mit ihr fertig). — Sprichw.: niks lett sūk swārder dragen, as 'u rige fan gode dagen. — Nd. riege; mnd. rige; nld. rij, rijg; mhd. rijghe, rje; ahd. riga. — Zu ahd. rihan (Partie, gerigan), cf. rēen u. rigen.

rigen od. rigen, reihen, eine Reihe machen od. bilden, in einer Reihe aufstellen, in Ordnung bringen, fertig machen, einrichten etc.; — hē rijgt dat all' en bi en an 'n ander; — rīgd jo, kinder; — sē rigen sūk um de disk; — wī willen dat wol bold mit 'n ander rigen un in richtigheid brengen; — hē kan 't god rigen (es gut einrichten u. recht od. passend machen, es gut stellen etc.). — Sprichw.: „rīgd jo!“ sū' de mester, do harr' hē man en kind in de schōl. — Nd., mnd. rigen; nld. rijgen, rjen etc. — Wohl nicht eins mit rēen, sondern wohl eher von rige. rigte, rigten etc., s. richte, richten. rijol, s. rejol.

rik, Holzstange, Stangen-Gestell von Latten um sich od. Etwas darauf zu setzen od. auch eine Stange od. ein Stangenwerk um Etwas abzusperren u. einzufriedigen; — de hōner sitten up 't rik od. gān to rik; — de snider sitt up 't rik; — de tellers stān up 't rik od. sitten achter 't rik; — ik will hum rikken steken (ich will ihm Stangen stecken od. ihm ein Geländer davor stecken, bz. ihn hindern, das Gewollte zu thun). — Compos.: hōner-, teller-rik etc. — Nd., mnd. rik, rek od. rick, reck; nld. rek; mndl. rocke (peticas, vallus, longurius); aengl. (Stratmann) rekke. — Mit schwed. räck

(*Geländer von horizontal liegenden Stangen*)
u. *dän. räk in räkvaerk (Geländer etc.)*,
sowie *rak sub 2 u. 3 zu rekken, bz. mit*
diesem u. rek eines Ursprungs.

1. **rik** (*flect. riker, rikste*), *reich, viel*
habend u. besitzend, vermögend, mächtig etc.;
— 'n riken kere; — rik an geld un god
od. kinder etc.; — rik an genade un krachten
etc.; — hē is so rik mit sū dochter *etc.* —
Sprichw.: rike lūe krankheid un arme lūe
pankōk de riken wid; — hē is so rik, as
de kaiser up de dik (*d. h. er ist eben so*
unvermögend u. ohnmächtig wie der Kaiser
auf dem Deiche gegen das Andrängen der
Wasserfluthen). — *Nd. riek; mhd. rīk,*
rīke; nld. rijck; mhd. rīck; afries. rīke,
rik; wfries. rijek; nfries. rik; as. rīki; ags.
rice; aengl. rīche; engl. rich; an. rīkr; norw.,
schwed. rik; dän. rig; ahd. rīchi, rīhhi,
rīche; mhd. rīche, rich; goth. reiks. —
Wegen der *Bedtg.*: *viel habend u. besitzend*
etc. aus der urspr. von: mächtig od.
Macht u. Kraft habend etc., vergl. Ver-
mögen, vermögend u. Macht von
magan (können, vermögen etc.) u. s. weiteres
unter 2 rik.

2. **rik**, *Reich, beherrschtes Land, Gebiet*
Herrschaft etc.; — 'n grōt rik; — 't dātske
rik *etc.* — *Compos.*: frankrik, oestrik *etc.*;
— min (*Christus*) rik is nich fan disse welt.
— *Nd. riek; mhd. rīk, rīke; nld. rijck;*
mhd. ryek; afries. rīke, rīk; as. rīki; ags.
rice; aengl. rīche; an. rīki; norw., schwed.
rike; dän. rige (Reich); ahd. rīchi, rīhhi
rīche; mhd. rīche, rich (beherrschtes Land,
Reich; Herrschaft; Obrigkeit; persönl.:
Reichsoberhaupt, Herrscher); goth. reiki
(Reich, Herrschaft) u. reiks (Herrscher,
Oberster, Fürst, Reichsoberhaupt). — Wie
1 rik mit lat. regere, rex etc. von derselben
√ rag (recken, strecken, ausdehnen, gerade
strecken od. richten, richten wohin, lenken
etc.), wozu auch rekken gehört. — Vergl.
dieserhalb Fick, I, 739 2 rag u. III, 248
rak (regere), wobei indessen zu bemerken,
dass die obigen deutschen Wörter wohl mit
ahd. rīchan, rīhhan, rīhhen, rīchen, gewöhn-
lich gerichen, ahd. gi-, ki-rīchan (regnare;
praevalere, vincere) u. ahd. rīchēn (reich u.
mächtig werden; regieren) etc., bz. einem
goth. reikan u. and. rikan von einer germ.
√ rik (cf. dieserhalb unter liden od. liden
das alte lidan, lithan von einer √ lith, od.
riden von einer √ rid, — rifen von rif u.
rib etc.) abstammen, zu der auch 2 riken
(reichen, bz. strecken aus) gehört, die aber
auch wieder lediglich ein Ablaut von rak
= idg. rag (s. unter rek) ist.

rike, Reiche; — de rike un de arme.

1. **riken**, *reich machen*; — *Compos.*: 60

beriken, ferriken, wovon he- u. fer-riken.
— *Nld. rijken, verrijken.* — *Zu 1 rik u.*
eins mit ahd. (ri)chan, rīchen (reich u.
mächtig machen).

2. **riken**, *reichen, langen, strecken etc.*;
— dat rikd nēt hen *od. üt*; — hē rikd hum
de hand; — hē rikd hum dat to; — dat
rikd d'r wid bafen henit. — *Nld. reiken,*
mhd. reijcken; ahd. reihhan, reichen,
reichōn; mhd. reichen (reichen, langen; sich
erstrecken; sich ausdehnen; erreichen, herbei-
reichen, darbieten, holen, bringen). — Es
steht für reichhan, was vom Prät. reich
eines alten rīchan, rīhhan in der Bedtg.:
strecken, ausstrecken, bz. eine Vor- od.
Hinausbewegung od. Ausdehnung machen,
sich vorbewegen (in den Raum hinaus) ab-
stammt u. mit dem unter 2 rik angenom-
menen Stammverb. rikan eins ist, bz. von
derselben √ abstammt.

rikere, Reichere. — *Sprichw.*: de sūn
rikere wat gift un sūn wīsere wat lerd, de
is in de sotheid ferkerd.

riken, rikkeln, *eine Bewegung od. einen*
Vorstoss von einer gewissen festen Stelle od.
der geraden Richtung aus nach einer od.
der andern Seite hin machen, sich od. ein
Anderes abweichend hin u. her bewegen
od. wiegen, wackeln etc. — *Es ist urspr.*
dasselbe wie wriken, mit dem es auch oft
zusammen gebraucht wird; — dat rikt un
wrikt all' to od. all' hen un wër; — junge!
sitt stil un hold up to rikken od. rikkeln;
-- de wagen deid niks as rikken od. rik-
rakken; — de stōl fangd an to rikken od.
rikkeln etc. — Norw. (Jv. Aasen) rikka;
nl. (Schambach) rickeln etc. — Davon
rikrak (Sch. u. L.) wriek-wraek
u. rik-rakken etc. — Wegen wriken aus
älteren wrikan, wrak, wruk, wrukun (wovon
neben rikrak, bz. den Stämmen rik u. rak
auch ruk [cf. dieses, sowie rukkeln, rukken,
rukrakken] in der Bedtg.: einmalige Be-
wegung von einer gewissen festen Stelle od.
einem Punkte aus) sei hier gleich bemerkt,
dass solches mit lat. vergere u. goth. vrikan
(cf. wreken) von einer u. derselben √ varg,
skr. varj stammt, wovon Grassmann
(Spalte 1326) angiebt, dass die Grūbdtg.
derselben sei: Etwas aus seiner urspr.
Richtung od. Lage herausbringen,
während Fick (I, 214) sie mit: drängen,
drehen, weg- od. verdrängen, aus-
schliessen übersetzt.

Rikkerd od. Rikkert, *männl. Name =*
hochd. Richard. — Davon Geschn.: Rikkerts,
Rikkers; — wbl. Name: Rikkertje.

rik-rak, a. Bewegung hin u. Bewegung
her od. von einer Seite zur andern, Hin- u.
Her-Bewegung etc.; — de wagen *(od. stōl*

etc.) mäkt (*od. geid*) all' rikrak *od.* fan rik un rak. — *Mnd.* (*Sch. u. L.*) wrick-wraek; — b. ein *Etwas was lose in den Fugen ist u. sich hin u. her bewegt*; — de stöl de stuid nêr mër fast; dat is 'n olden rikrak; — 'n rikrak fan 'n disk *od.* wagen etc.

rik-rakken, *hin u. her bewegen od. stossen, wiegen, wackeln, wackelig werden etc.*; — hê siit up de stöl (*od. mit de stöl*) to rik-rakken; — hê rikrakt d'r all' mit hen un her; — de stöl *od. disk deid niks as* (*od. fanst an*) to rikrakken. — *Nd* (*Br. Wb.*, III, 494) rik-rakken.

rik-rakkerig, rikrakkerg, rikraksks, *sich hin u. her bewegend, wackelig, unfest etc.*; de stöl *od. disk is* (*od. steid*) rikrakkereg; — 'n rikraks-ken stöl *od. disk*, wagen etc.

rikste, *bewegliches, unruhiges, quacksilberiges Wesen, wilde, flüchtige, leichtfertige, flatterhafte Person*; — 'n rikste fan 'n wicht; — sê is 'n wilden rikste, de dügtig appasst un uuder de hand holden worden mut. — *Ob zu rikken?*

rille, ril, a. *Schlund, Spalte, Vertiefung, Furche, Rinne, Oeffnung, Gang, Lauf, Wasserlauf, Rinnal etc.*; — rillen in de mán (*Schunden od. Vertiefungen, Furchen etc. in dem Monde*); — rillen in de rotsen (*Felsen*) *od. in de stenen, in de erde, in 't sand etc.*; — 'n ril up de strand, wár 't water in stán blifft *od. dörlöpt*; — de rillen stán nog all' ful water; — de mullen (*Maulwürfe*) maken mî aferall so föl rillen in (*od. dör*) de bedden (*Beete*) *od. paden*; — b. *Lauf, Flucht etc.*; — de wichter *od. de pèrde etc. sünt up de ril* (*sie gehen durch, sind flüchtig etc. od. wie wir sagen: sünt up de löp*); — wen de wichter (*od. pèrde*) érst up de ril raken, den is d'r hêl gèn stüren un holden mër an. — *Nld. (v. Dale)* ril, groef, vore (waarneembaar op de maan); *wag.* (*Ehrentraut*, I, 387), ril (*schmale Vertiefung auf dem Watt od. Strand, aus welcher das Wasser zur Zeit der Ebbe nicht ganz abläuft*); *nd.* (*Dähner*) rille (*eine kleine Vertiefung in der Länge eines Dinges*) u. (*Br. Wb.*, III, 494) rille (*eine kleine Renne od. Spur, welche das von den Wiesen ablaufende Wasser macht: ein von den Groden u. Watten ausfallender Abfluss des Wassers, ein Rinnal, Bächlein*); *engl.* rill (*Rinnal, Bächlein, Wässerchen*). — *Es ist jedenfalls ein Contract. wie rillen u. möglicherceise aus aengl. (Stratmann) rível (ruga) od. direct aus unserm 2 riffel contractirt, was mit engl. rive u. nhd. Riefe etc. zu afries. riva, an. rifa (reißen, spalten, ritzen etc., cf. 2 rifen) gehört. Es könnte indessen auch aus einem Dämin. ridel od. ridele von unserm 2 rid od. von ride con-*

trah. sein, zu welchen Wörtern die sämtlichen Bedgn. von rille stimmen od. woraus sie sich doch leicht entwickeln konnten. — *Wegen der Bedg.: Runzel = aengl. rível, 5 neben Vertiefung, Ritze etc. von rille vergl. auch Schütze, III, 296.*

rillen, *schauern od. zittern u. beben von Frost, Fieber etc.* — *Nld.* rillen. — *Contract.* von riddeln.

rilling, rilleñ, Schauern, Zittern, Frösteln etc.; — d'r geid mî so 'n rilleñ afer 't läfen *od. dör de läden (Glieder)*. — *Nld.* rilling.

rim, *der die ganze Länge einer Scheune durchziehende Fussbalken eines Dachstuhles od. der wagerecht auf den Stuhlsäulen des Daches ruhende Längsbalken, worauf die Füsse der Dachsparren des Hauptgebäudes der Scheune ruhen.* — *Es wird wohl wie auch nd. (Br. Wb.*, III, 495) rimm (*ein 20 Zwerchbalken, ein Riegel, der zur Verbindung einer Reihe von Pfählen dient, womit ein Deich gegen das Wasser geschützt wird, sonst auch water-liste genannt*), sowie *afries. (Johannsen, pag. 107) rem* (*Dachschwelle*) *urspr. eins sein mit rim od. ags. rima* (*Rand, Einfassung etc.*), s. unter 2 rim.

1. rim, Reim. — *Nd.* riem; *md.* rîm; *nd.*, *mhd.* rijm; *afries.*, *as.*, *ags.*, *ahd.*, *mhd.* rim, Reihe, Reihenfolge, Zahl; *nach 30 Zahl der Hebungen gemessener Vers od. Verszeile, Reim, Gleichlaut im Versausgange, reimendes Verspaar; afries. auch Erzählung wie bei uns das Dämin. rimke* (*cf. auch rimel*) *auch noch die Bedg.: kleine Erzählung, Märchen etc. neben kleinem Vers etc. hat.* — *Mit an. rim* (*Kalender*) u. *altir. rîm* (*Zahl*), *rîmi* (*rechnen, zählen, cf. tellen u. fertellen etc.*) *zu einer V ri = ra, aus ar, r in der Bedg.: fügen od. zusammen-*

fügen u. zusammenstellen etc., cf. Fick, I, 736 seq. u. auch rimen.
2. rim od. rim (*auf den hiesigen Inseln*), *Wall od. Walleinfassung, bz. Rand, Ring, Ein- u. Umfassung eines Grundstücks.* — *45 Ags. rima; aengl. rime; engl. rim* (*ora, margo*). — *Wenn Fick nhd. Rand mit goth. rimis* (*Ruhe; Aufhören von Etwas etc.*) *von einer V ram* (*cf. III, 246*) *ableitet, so würde sich auch wohl ags. rima etc. dazu stellen lassen.* — *Hat aber H. Leo recht, dass es ebenso wie ahd. rama* (*Rahm, Rahmen*) *ein h abwarf u. für hrîma steht, so würde es mit diesem u. kstaw. kromo* (*Rand, Einfassung etc.*, s. unter 1 râm) *55 commœ sein können.*

rimel od. rimel, *ein kleiner mehrzeiliger gereimter Vers od. eine kleine gereimte Erzählung.* — *Von der Ersteren mögen hier folgende einen Platz finden als:*

1. ik wul, dat 't altîd sôndag was un

afermorgen påsken, dat in mîn geld gîn ende was, wat wul ik den êrst brâskên.

2. 'n olden frô un 'n olden kô, dâr kumt ên nog wat fan to; mau 'n olden kêrl un 'n old pêrd, de sint gèn bône wêrl.

3. mester, kôster, kwâk, ik bân' de ganze wâk, 's mândags fang ik au, un 's saterdags wêt ik d'r niks mêr fan.

4. wen fader knûrd un moder mûrd un suster schelt, den gâ ik in de wide welt.

rimen, *reimen* etc.; — dat rînd nêt; — dat rînd sîk nêt, dat du dat deist.

rimke, *Reimeken*, s. unter 1 rim.

rîmpel, *Falte, Runzel, krause* od. *faltige Stelle in einem Gewand* etc.; — de hûd (od. dat gôd etc.) sitt ful rîmpels; — sûnder rîmpels un flekken. — *Nld.*, *mûld.*, *nd.*, *mûd.* rîmpel. — Mit ramp con rimpan, *ahd.* hrimphan etc., *mhd.* rîmpfen, rîmpfen (zusammenziehen, krûmmen, bz. sich zusammenziehen u. krûmmen, runzelig u. faltig werden, einschrumpfen, verdorren etc.). — cf. krumpen u. schrumpfen u. s. Weiteres unter ramp.

rîmsel, ein gereinter Vers, ein Spruch od. Sprichwort etc. der od. was in Reime gebracht ist. — *Nd.* rimelse.

1. **rîn**, das aus einem Rîng mit 4 Zapfen bestehende eiserne Kreuz  welches in den oberen Mûhlstein (den sogenannten lôper) eingelassen ist u. worin die Mûhlenspindel mit einem Zapfen eingreift. — *Nld.* rijn. — Das *mûd.* (*Sch. u. L.*) rîn od. rjn, ryne, was dort mit binicindulum est ferrum in molari erklärt wird, ist wohl dasselbe. — Steht binicindulum für binicîngulum, so könnte dieses rîn (cf. auch rînslôt) wohl mit dem folgenden rîu (Rand, Grenze etc.) ident. sein, falls es nicht etwa in sonstiger Weise mit dessen Stammverb. hriuan zusammenhängt.

2. **rîn**, *Rand, Kante* etc.; — up de rîn fan de weg etc. — *Nd.*, bz. *mûd.*, *mûld.* reen. reyn u. *mûld.*, *mftâm.* auch rjn (*in Compos.*, wie z. B. in rynwilghe, rynbloeme, reynwilghe, reynbloeme etc., cf. *Kil.*); *aengl.* (*Stratmann*) rêne, reine; *isl.* rên; *norw.* rein, reina; *dân.* reen, ren; *schwed.* ren; *mhd.* rein (limes, porca, lira, bz. ab- od. begrenzender Bodenstreifen, Rain). — Nach *O. Schade* zu *as.*, *ags.*, *ahd.* hriuan (tangere, berühren, in Besitz nehmen, bz. erreichen, erlangen; obtrectare; bekommen, erhalten, empfangen, zu Theil werden); *engl.* rine (berühren, anfühlen etc., treffen, erreichen) etc., dessen Grdbldg.: kommen zu (Einem od. Etwas) u. es erreichen u. treffen od. berühren etc. vielleicht aus: gehen zu (Einem od. Etwas) entstand, wo es dann mit dem für *goth.* hlains u. *ahd.* hlinâ etc. u. *hlinên* (cf. *lâne* u. *lânen* etc.) anzusetzenden Stammverb.: *goth.* hleinan; *ahd.* hlinan (cf.

O. Schade unter *ahd.* hleinjan), sowie mit *griech.* klînein etc. wohl zu derselben $\sqrt{\text{ri}}$ gehören könnte, die ja auch zunächst die *Bedg.*: gehen, sich bewegen (zu od. an u.

5 auf Etwas hin) hatte. Steht *isl.* u. *mhd.* rên indessen nicht für hrein, so könnte es mit dem *Part. Perf.* rîna (laufend, fließend etc.), sowie mit *skr.* riti (Strom, Lauf, Strich, Linie) u. *lat.* rivus (Bach) u. ferner auch mit limes u. litus etc. wohl zu der $\sqrt{\text{ri}}$ gehören, deren verschiedene *Bedtgn.* (cf. *Fick*, I, 193, sowie *Grassmann*, der dafür die Grdbldg.: in Bewegung setzen annimmt u. sie als av [cf. auch unser rennel u. reumen] entstanden ansieht) nur aus der von: sich od. ein Anderes bewegen etc. (u. so auch: sich od. ein Anderes entfernen u. trennen od. lösen, los u. frei machen, gehen od. gehend machen, sich bewegen u. in Bewegung setzen etc.) entstehen konnte u. worüber noch Weiteres unter dem folgenden riu u. rînslôt zu vergleichen ist.

3. **rîn**, *Rhein* (amnis Rhœnus). — *Ahd.* Rhîn, Rîn. — Ob dieses Wort mit (cf. *aengl.* rîu; *ahd.* rijn; *altisl.* rîn etc.) *nd.* (*Schütze*) rîen (Graben etc.); *afries.* (*Outzen*) rîn (*Wasserlauf* u. *Grenzgraben*) verwandt ist, wage ich nicht zu entscheiden, doch weist das keltische Rheus beim Vergleich von *gall.*, *rôm.* rheda (*Wagen* od. *Gefährt*, cf. rîden) wohl auf einen urspr. Anlaut „r“ u. nicht auf einen Anlaut „hr“ hin, wonach es dann wohl mit *ags.* ryne (cursus) u. *afries.* rene, rine, rîn (*der Lauf*, bz. das *Rennen* od. *Rînnen*) zu rînan (cf. rennen) gehört, wobei ich wegen des *ags.* „y“ auf das „y“ in byrnan = *goth.* briunnan (cf. brannen u. barnen) verweise.

rînd, **rûnd**, **Rînd**; — rînd-, rûnd-fê, **Rînd-** 40 **vieh**; — rînd-, rûnd-flêsk; — *Plur.* rûnders od. rûnderen (rûnderen u. andere bêsten). — *Nd.* rînd; *mûd.* rînd, rûnd, roud; *nld.* rûnd; *mûld.* rînd, rûnd; *ahd.* hrînd, rînd, rînt; *mhd.* rînt. — Daneben: *ags.* hriðher; *hreedher*, *hrudher*, *hryðher*; *aengl.* hreedher; *engl.* rother; *afries.* hriðher, rither, reder; *afries.* (*Outzen*) redder, rîdder, reder, riether; *afries.* (*contrah.*) riere; *satl.* rêr. — Nach *Fick* (II, 83) von *ags.* hrîndan, 50 hrînd; *an.* hrîndhan, hratt, hrundham, hrundhinn; *norw.* rînda (*stossen, umstossen, niederstürzen*).

rîn-âl, od. richtiger wohl rî-nâl, eine die jungen Keime von Gemüsen u. Kartoffeln unter der Erde zerfressende Larve eines Springkäfers od. verschiedener Springkäfer (elater segetis, elater marimus etc.) od. überhaupt die Larve der Elateriden. — *Nd.* rînaald. — Die erste Silbe rit ist ident. 60 mit rit im *nd.* ritwurm, ritworm, ridworm

(*Werre, Maulwurfsgrille*), was vielleicht für rite, ride od. rithe, ridhe (*contrah. rie, ri*) steht u. in irgend einer Weise mit 2, 3 od. 4 rid etc., bz. den daselbst angeführten Wörtern zusammenhängt. Der zweite Theil näl od. nld. naald ist das *contrah. nadel*.

1. ring, a. Ring, Reif, Krümg, Kreis etc.: ringen mu de fingers od. faten, raden etc.; — b. ein Kreis od. Bezirk u. speciell ein kirchlicher Inspectionsbezirk, cf. auch ring-pastoren. — Nld., mnd., nld., mudd. ring, rink; *afries.* bring, ring; *as.*, *ags.* hring; *an.* bringr; *norw.*, *dän.*, *schwed.* ring; *ahd.* bring, hrinc, ring, rinc; *mhd.* rinc (annulus, armilla, torques; corona, vitta, sertum, vinellum; circulus, circus, orbis, spira, sphaera etc.). — Mit griech. kirkos, krikos (Kreis, Ring), lat. circus, circulus etc. gleichen Ursprungs.

2. ring, ein kleiner od. grösserer, etwa 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Fuss hoher, rundlich-länglicher Haufen Torf, der zum Trocknen locker aufgeschichtet wird. — Wohl urspr. eins mit dem vorigen ring, zumal da ein solcher grösserer Haufen hier auch Wall heisst, während ein kleiner sonst den Namen stuke führt. — Im Rügen'schen (cf. Dähnert unter ringen) werden solche Haufen jetzt klokken genannt.

ringel, Ringel, ein ringartiges od. kreisförmig gewundenes Etwas; — ringels in 't här od. härringels; — 'n ringel in 'n tak fan 'n böm sniden; — ringel-rangel, ein Reigen od. Reigen, Reihentanz; — sölen wi ringel-rangel spölen? Dabei von den kleinen Mädchen gesungenes Liedchen: ringel-rangel rosen, schöne aprikosen etc.

ringel-düfe, Ringeltaube, Taube mit einem weissen Ringel um den Hals.

ringeln, ringeln; — 'n böm ringeln, einem Baum mit einem Ringel versehen, bz. ihn ringsum bis auf die Epidermis einschneiden, um den geilen Wuchs etwas zu hemmen; — sük ringeln, sich ringförmig zusammenziehen, Ringeln machen etc., z. B. von Haar od. von Schlangen etc.

1. ringen (con 1 ring), ringen, Ring od. Kreis machen, mit einem Ring versehen etc.; — sö ringen sük d'r um tö; — de fingers beringen; — wat umringen (Etwas mit einem Ring umziehen od. umgeben); — 'n swin ringen (einem Schwein einen Ring durch die Nase ziehen, dass es nicht wühlt); — 'n bulle ringen (einem Stier einen Ring durch die Nase ziehen, wodurch ein Tau zum Zweck des leichteren Festhaltens gezogen wird).

2. ringen (zu 2 ring), Torf in solchen ring genannten Haufen aufsetzen. — Nld. (Dähnert) ringen.

3. ringen; i. q. wringen; — hē ringd sük d'r dör; — hē ringd un wringd sük; — hē rung de banden.

ring-pastoren, zu einem Ringe od. bestimmten abgeschlossenen Kreise etc. gehörende Pastöre, welche sich bei einer Vakanz od. in sonstigen Verhinderungsfällen gegenseitig vertreten u. die Predigten für den fehlenden Amtsbruder wahrnehmen müssen.

10 ring-slöf, Ring-Graben; — a. ein Graben, der sich rings um ein Gefäste hinzieht u. in solcher Weise auch ein Grenzgraben ist; — b. ein Graben der nach einem Rahmen od. Modell gegraben wird, damit er überall die gleiche Weite u. Tiefe erhält, wie solches

früher häufig geschah u. fast auf allen Bauernhöfen gebräuchlich war. — Im Br. Wb. werden ringsloot u. riensloot beide fälschlich miteinander identificirt, obschon 20 rinslöt (s. d.) etwas ganz Anderes ist.

rink, gewöhnlicher rinkel, sich leicht u. gern hin u. her schwingend od. geneigt, um sich in waghalsiger u. verwegener Weise auf schlanken Baumästen zu bewegen u. 25 sich auf u. mit diesen hin u. herschwingen u. schaukeln zu lassen; daher überhaupt: waghalsig u. verwegen im Besteigen von (od. im Hinaufklettern auf) hohen schlanken Bäumen od. schwankenden Tauern etc.; — 30 de junge is (od. word) föls to rinkel, hē fald bold nog insen fan bafen herunder u. brekt hals un bën. — Mit renkel u. rank eines Ursprungs.

rin-kinken od. ring-kinken, einen lauten 35 Lärm machen, schreien, rasseln etc. — Nld. rinkinken. — In dem ersten Theile rin od. ring wohl connex mit nld. ringelen, rinkelen (mit Blech od. Messing-Plättchen Getöse machen); mudd. ringhen, ringkelen (sonare, pulsare, tinnire); *ags.* hringan; *aengl.* hringan; *engl.* ring; *an.* hringja; *norw.* ringja; *dän.* ringe (läuten, schellen, klingeln etc.), was mit *an.* hrang (Lärm) etc., lat. crōcire, lit. karkiu (brausen etc.) etc. zu einer 45 \sqrt kark, krak (s. unter kraken) gehört, während der zweite Theil dieses Compositums wohl mit unserm kinken eins ist.

rinself od. rinselfn, Gerste od. sonstiges Getreide vor dem pellen u. Mahlen vorläufig 50 von den Grannen-Spitzen od. den an der äusseren Haut haftenden Schmutz befreien u. rein machen, was in der Weise geschieht, dass das betreffende Getreide rasch durch einen Felde-Mahlgang laufen gelassen wird, dessen Stein in einem hölzernen Kasten 55 läuft, der ringsum mit Reibblech (d. h. mit Blechtafeln, die wie eine Reibe od. Raspe gezeit u. scharfrah sind) ausgeschlagen ist u. worin die einzelnen Körner lose ab- 60 gerieben u. von den betr. Grannen- u. Schmutz-

theilen gereinigt u. gesäubert werden, wie dies z. B. ausser der Gerste auch mit dem sogenannten smuddeweite geschicht, damit dessen an der äusseren Haut haftender Schmutz das später davon zu machende Mehl nicht verunreinigt u. schwärzt.

Vergleicht man unser kresseln = nld. krinsen, krijusen, so liegt es am nächsten, um dieses sonst anscheinend überall fehlende u. blos hier allgemein bekannte Wort mit nfries. (Outzen) riinske (reinigen), sowie franz. rincer; aengl. rincen, rinsen; engl. rinse (ausspülen, waschen); schwed. rensa; dän. rensa (reinigen, säubern etc.) vom an., isl. hreinsa (reinigen etc., bz. mundare, expiare, sarrire, reunare; elapidare, exossare etc.) abzuleiten, dem ein ahd. hreinsôn (als Ableitung von hreini, cf. rein) entspricht. — Vergl. auch bei Outzen unter riinske die neben runsehen vorkommende Form renschen.

riinsk, säuerlich, etwas scharf, pikant, kräftig etc.; — de appels hebben 'n rinsken smâk, so as föle reûetten. — Nld., mnd., mfläm. rijsch, rensch, riinsch.

rin-slôt, Hauptgraben an der Innenseite des Deiches, bz. Graben, der sich unten an der Bärme od. an dem auf der Bärme liegenden Wege des Deiches hinzieht. — Nd. (Schütze etc.) rienschloot. — Nach Stbg. u. dem Br. Wb. sociel als Grenzgraben, von rin, réin, rein (Rand, Aeusserstes, Grenze etc., cf. 2 rin). — Es könnte aber auch einen Laufgraben bezeichnen, weil er sich am Deiche entlang zieht u. zudem ist noch zu erwägen, ob nicht das nd. (Schütze) rien (Graben, Bach, Aue) in diesem Compos. steckt. — Vergl. dieserhalb unser 3 rin u. nfries. rin bei Outzen.

riöl, riölen, s. rejöl, rejölen.

1. rip, reif, im Wachstum u. der Ausbildung fertig u. vollendet. — Sprichw.: frög rip, frög röt; frög wîs, frög sot. — Nd., mnd. rip, ripe; mnd. rijp; wfries. rijp, rijppe; nfries. rip; ags., angl. ripe; engl. ripe; as. rîpi; ahd. rîfi, rîphi; mhd. rîfe, rîf. — Wegen der ecentuellen Herkunft dieses Wortes s. unter 2 rëp.

2. rip, Reif, gefrorener Thau (pruina); — Compos.: rûgrîp, Rauhreif. — Nd. riep; mnd. ripe; nld. rijp; mnd. rijpe; ahd. hrîfo, rîfo, rîpho; mhd. rîfe. — Daneben aber auch: ags., an. hrîm; engl. rime; nld. rijm etc. mit derselben Bedtg., was auch hier (s. unter 2 ripen) bestanden haben muss.

ripe, rîpte, Reife, völlige Ausbildung in Wuchs u. Entwicklung.

ripe, rip, Rand, Pflasterrand, gepflasterter Strassenrand, Trottoir, Uferand; — up de ripe langs; — de rip (Rand, Einfassung

etc.) d'r för langs, de sitt nog gôd; — 'n rip d'r um to maken. — Nld. (mdartl., Provinz Groningen) ryp od. rijp (Trottoir).

Es ist jedenfalls schon ein altes fries.

- 5 Wort, woron wâhrscheîn. sowohlt das Dorf Riepe im Auricher Amte (es liegt auf dem Rande der Geest, südlich vom grossen Meer u. den sich daran hinziehenden Marschen u. kommt schon in den von Dr. Creccelius
- 10 cdirten Index honorum et reddituum Monasteriorum Werdinensis etc., pag. 35 unter dem Namen Ripon vor), als auch Reepsholt im Wittmunder Amte (es liegt auf der hohen Geest am östlichen Rande der dortigen ungeheuren Flächen Hochmoor u. hiess früher Hripes- od. Ripes-holt, cf. Ostfries. Urkundenbuch von Dr. Friedlaender, Nr. 1—4, 9 etc.) ihren Namen haben. Da aber die Römer schon vor Christi Geburt nach Friesland kamen, so könnte das Wort selbst wohl eine Entlehnung des lat. ripa (s. unter 1 rif) sein, woron auch die an den Ufern des Mittel-Rheines wohnenden Ufer-Franken bei den Römern Riparii,
- 25 Ripuarii hiessen.

1. ripen, reifen, reif werden.

2. ripen, reifen, Reif machen od. bilden in der Weise, dass der Thau gefriert. — Neben ripen kommt hier auch rimen vor, wie man in Remels noch das Compos. rûgrîmen (rauhreif) gebraucht.

ripken, ripked, s. ribken.

ripse, s. ribse.

1. ris, Reis, dünner Zweig, Gerte, Ruthe, Zuchruthe; auch Collectiv: dünnes, feines Gezweige, Reisig, Busch; — dat ris wat inkörten; — 'n entris (ein Propfreis); — junge! wen du nêt stil büst, den krig' ik 't ris achter de spêgel weg un gefe di wat

40 för de blote nêrs; — ris un 't lóf fan de bömen; — du kanst mi wol wat ris fan de bömen sniden laten; — bessemris (Besenreis, bz. dünne Zweige zum Fertigen von Besen); — de strûkbessems worden fan barkenris mâkt, dat is d'r am besten to. — Sprichw.: hê snid (od. hâld, bindt) sük 'n ris to sîu egen nêrs. — Nd. ries; mnd. rîs; nld., mnd. rîjs; ags., aengl. hrîs; engl. rise; an. hrîs; norw., schwed., dän. rîs od. rîis; ahd. hrîs, rîs; mhd. rîs. Es ist selbstredend wegen des ankutenden „h“ mit risen uncerwandt. Ob es aber mit goth. hrîsjan (schütteln) u. as. hrîsjan, ags. hrysjan (zittern, beben, erschüttert werden) etc. zu einem alten Verbum hrîsan, goth. hrîsan (leicht bewegt werden, cf. bei Weigand unter Reis) u. hiermit zu einer √ hrîs gehört, lasse ich dahin gestellt sein. Zu der Bedtg.: schütteln, bz. sich hin u. her bewegen,

55 hin u. her schwingen u. schwanken, zittern,

60

beben etc. stimmt wenigstens auch unser 3 ris, da die Haferrispen hier ja auch biften (s. d.) heissen.

2. ris, ein kleines Bündel Stroh von gewisser abgemessener Länge (etwa 1½ Fuss), woran die zum Essen gebrauchten Zwiebeln der Reihe nach dicht aneinander aufgereiht u. festgebunden werden u. womit dann die Landleute u. Gärtner bei den Häusern herumgehen od. die Märkte beziehen, um sie so bundweise zu verkaufen; — 't ris sipels kunn' man fröger für 12 stufer kopen; — de böm sitt barstend ful; de appels hangen d'r an as de sipels an 't ris. — Da wir das Wort busk auch in derselben Bedtg. ('n busk här, — 'n busk strö, — 'n busk sipels etc.) gebrauchen, so wird es wohl mit dem vorigen ris (cf. an. hrís, Busch, Gebusch, Reistig etc.) eins sein. — cf. auch risse u. 1 rist.

3. ris, Ríspe u. (collect.) Rispen, bz. der dünne, verästelte Blüten- u. Fruchtzweig, od. die schwanken Blüten- u. Fruchtzweige des Hafers; — de hafer schütt in 't ris; — de stan hafer hed 'n lank ris; — de hafer is fan 't jár to kört in 't ris blefen; — brandris, eine Ríspe mit Brandpilz. — Wahrscheinl. ident. mit 1 ris, doch vergl. auch risse u. 2 ris, weil zu der Bedtg.: (Beeren)-Ríspe auch unser risse stimmt.

4. ris, das Aufgehen, Aufschwellen, Aufquellen etc. od. Sich-Erheben, Aufsteigen etc., z. B. vom Mehlteige od. gährenden Brodteige etc., von Flüssigkeiten etc.; — d'r sitt gën ris in 't mäl od. dæg; — dat witbröd od. de puffert is in fan ris (ist fein aufgegangen, hat keine grossen Blasen getrieben etc.); — dat bröd is to grof fan ris; — d'r sitt föl ris in 't water (es sitzt viel Aufsteigen od. Trieb zum Steigen im Wasser, das Wasser od. die Flut steigt rasch) etc. — Mit engl. rise (das Sich-Erheben etc.) zu risen.

5. ris, Reis (oryza); — ris in melk; — ris mit rosinen; — appellris; — risebröi etc. — Nd., mnd. ris; nld. ryst; mhd. ris, reis; ital. risus; ital. riso; proc. ris; franz. riz von lat. oryza; griech. orusa. Dagegen (Diez, I, 352) span., port. arroz von arab. aroz, was wieder mit griech. orusa aus älterem arab. arus, urus, bz. aus dracil arudschi, aridschi (östlich in Tamil fast wie ärisi gesprochen) entstand, dessen Ursprung sich schwerlich weiter nachweisen lässt.

6. ris, Ries od. Bündel, Ballen etc. von 20 Buch (Papier); — 'n ris papir. — Mit 3 rëm (cf. Weigand, 473) aus risma, bz. arab. rizma, od. nach Diez (I, 352) mit mlat. rismus u. ital. arismus aus griech. arithmos (Zahl etc.), was mit rím (Keim) zu einer u. derselben V gehört.

rise, Riese; s. röse.

1. risen od. risen (rise, risest od. rist, rised od. risd, rist; — rës, rësest od. rëst, rës, rësen; — is od. hed resen od. risen), sich heben od. erheben, aufgehen, steigen, wachsen, bz. sich ausdehnen, schwellen, aufschwellen, aufquellen etc., od. eigentl.: aus sich selbst heraus von irgend einer gegebenen Stelle aus eine Bewegung od. Vorbewegung u. Ausdehnung etc. nach allen Seiten hin machen, sofern diese Bewegung u. Ausdehnung des betreffenden Etwas nicht etwa durch einen unüberwindlichen u. hemmenden Gegenstand verhindert ist, woraus sich dann von selbst neben der Bedtg.: steigen od. sich nach oben hin bewegen u. ausdehnen, sowie der von: schwellen u. sich auch nach den Seiten hin bewegen u. ausdehnen etc. auch die von: nach unten hin sich bewegen od. fallen, sinken (s. unten) für risen ergibt; — 't water rist od. is in 't risen (das Wasser steigt od. wächst, ist im Steigen od. Wachsen etc.); — 't water rist all' mër un mër up; — hë rës sük up (er hob sich auf, bz. er erhob sich, richtete sich auf etc.); — rise dî (erhebe dich); — ik rës (hob) hum in de högte, bz. fan de grund up; — as 'k hum man êren wër upresen (od. uprisd) harr', do kunn' hë wër up sîu êgen bënen stan un wider löpen; — de geste rist nët göd (die Hefe gahrt nicht gut, d. h. sie will das Mehl nicht gut aufgehen machen, ist zu schwach etc. dazu); — de dæg wil nët risen (der Teig wil nicht aufgehen od. aufschwellen, auseinandergelien, sich nicht ausdehnen etc.); — de puffert od. dat witbröd etc. is nët göd resen (nicht gut aufgegangen u. zu dicht geblieben); — de sünne rist od. is in 't risen; — de pris fan de rogge (od. botter etc.) sünt resen (gestiegen, in die Höhe gegangen); — 't water rist d'r afer hen (das Wasser steigt od. flutet, läuft etc. darüber hin); — de kupen risen afer (die Bottiche steigen od. laufen, gähren etc. über, indem die gährende Flüssigkeit sich zu stark ausdehnt u. zu hoch steigt); — de klütje (Mehlkloss, Mehlpudding etc.) is gans üt 'n ander resen (ist viel zu dick aufgegangen u. so auseinander gegangen u. geborsten) etc.; — de püt mit geste is üt 'n ander resen (der Sack mit Hefe ist in Gährung gekommen u. dadurch auseinander gegangen u. geborsten) etc. — Nd., mnd. risen (dasselbe u. auch: fallen, abfallen etc.); nld. rijzen; mnd. rysen; afries. risa (hercorkommen, entstehen, hervorgehen aus, erwachsen); wfrís. rijzjen; wang. (Ehrentraut, I, 42) riz; satl. rise, od. (Ehrentraut, II, 185) rize, rizen; wfrís.

(*Outzen*) rîse, od. (*Johansen*, 175) riîsen; as. rîsan; ags. rîsan; aengl. rîsen; engl. rise; an., norw. rîsa; ahd. rîsan; mhd. rîsen (a. sich erheben, steigen od. eine Bewegung nach oben hin machen; — u. fallen od. eine Bewegung nach unten hin machen); goth. reisan in urreisan (sich erheben u. aufmachen etc.). — Von einer $\frac{1}{2}$ ris als Erweiterung von ri = ar, r (bewegen, in Bewegung setzen, eine Bewegung machen, sich aufmachen u. erheben etc.), s. unter rennen u. cf. reise etc.

2. risen od. risen, packen, schichten, aufschichten, auf od. über einander legen etc.; — flas risen (die Flachsbündelchen vor dem Brechen kreuzweise zusammenlegen u. aufschichten. — Wohl schwerlich eins mit 1 risen, sondern wohl eher zu 2 ris od. 6 ris, wie z. B. auch packen von Puck. — cf. übrigens auch 1 rist, von dessen gekürzter Form ris dieses Verbum auch entstehen konnte, da es hier nur speciell vom Flachs gebräuchlich ist.

ris-hôfd, ein hôfd od. eine Kopfbühne von Reisig od. Reiseru etc., auch buskhôfd genannt.

risig, riesig; — risig grôt od. fôl etc. — Zu rise etc.

risk, risch, aufrecht, gerade, schlank, frisch etc.; — de junge od. de bôm etc. is nêt so risk upwussen as 'n pil; — hê dragt sük noch so risk (od. löpt d'r nog nêt so risk hen) as 'n jungen kôrel; — hê is na sîn older nog regt risk; — hê hed 'n risken gang. — Nd., mnd. risch, risk. — Aus md. od. mhd. resche, resch (flink, behende, frisch etc.), cf. ras, rask.

rîsen, erheben, aufrichten etc.; — 't schal wat to dôn hebban, dat de kôl sük wêr risket od. uprisket; 't hed de leste nagt hâst al to stark frôren; — hê riskede sük bold wêr up (er richtete sich bald wieder auf, er erholtte sich bald wieder etc.). — Wohl von risk.

rispen, gewöhnlicher berîsen, s. d. risse, der verästelte Zweig, woran die Beeren der Johannisbeeren u. Trauben sitzen, od. auch der mit Beeren besetzte volle Zweig derselben od. der ganze Traubenbündel od. Strauss mit den Beeren zusammen; — de rissen sitten ful bëjen; — de rissen hangen ful; — de appels hangen as (od. in) rissen an de bôm. — Auch nld. (provinz. od. mlartl., z. B. in der Provinz Groningen) ris, Plur. rissen. — Es ist vielleicht eins mit 1 rist (s. d.), od. dem nach Diez (I, 347) aus lat. restis (Seil) entstandenen ital. resta; span. ristra (Bund Zwiebeln, Knoblauch od. anderer Früchte), wozu wenigstens stimmt, dass wir den ver-

ästelten Zweig od. die Rîsse der Johannisbeere auch strenge (Strang) nennen. Möglicherweise ist es indessen auch, dass dieses rîsse mit mnd. reessem (racemus, uva, cf. bei 5 Kil. auch reessem ajunus = uva ceparum; restis ceparum, alliorum; alliorum vel ceparum capita connexa; fasciculus unionum vel ceparum), sowie unser hierzu auch stimmendes 2 ris urspr. blos die Bedtg.: Bündel od. Bund etc. hatte u. dann mit nhd. Rîese (cf. 6 ris u. dazu auch wieder unter riste das nld. rist, sofern es wie das hess. reis [cf. Vilmor unter Ries] auch von Schiefersteinen gebraucht wird) u. mnd. resemme (cf. auch 3 rêm) aus rissum, resma, bz. arab. rizma entstand. Dass das obige mnd. reessem von dem mnd. resemme nicht verschieden ist u. urspr. blos die Bedtg.: Bund, Bündel etc. hatte, ist doch wohl 20 zweifellos u. kann deshalb unser 2 ris, sowie beim Vergleich von rîsse zu nhd. Rîsse auch unser 3 ris ebenso gut wie 6 ris aus rîssa etc. entstanden sein.

rist, ein Büschel od. Bündel gehechelten 25 Flachses od. Hanfes, bz. eine Handvoll d. Parthie davon als auf einmal durch die Hechel gezogen wird u. wovon mehrere nachher zu einer knocke (s. d.) zusammengedreht werden. — Nd. rist, riste, rîsse; mnd. riste, rîsse; nld. rist, ris; mnd. riste (manipulus lini); mhd. rîste; oberd. reiste.

Im nld. wird rist auch in weiterer Bedtg. gebraucht, wie z. B. in der von: Stiel, Stengel, Rîsse od. Kamm, woran die Beeren u. Trauben hängen od. von dem ganzen Beeren- od. Trauben-Büschel od. -Strauss (een rist druiven od. met druiven, — een rist albessen, — de risten od. rissen zijn niet good bezet etc.), sowie ferner auch wie 40 unser 2 ris von einem Strohbüschel, woran die Zwiebeln gebunden sind od. werden (een rist nijen), od. auch wie das hess. reis (cf. Vilmor unter Ries) von einer Anzahl od. Reihe zusammengestellter Schieferplatten, welche 8 Fuss lang sind (een rist leyen) u. endlich auch von einer sonstigen Anzahl od. Reihe von Etwas (een rist van vorstendommen), wobei man jedenfalls beim Vergleich von mnd. ryste (ryste ajunus) an eine theilweise Entlehnung aus ital. resta; 50 span. ristra; port. reste, restia; prov. rest (Bund Zwiebeln od. Knoblauch u. anderer Früchte) denken muss, was (wie schon unter rîsse bemerkt) nach Diez aus lat. restis (Seil) entstand, während das piem. rîsta (Hanf) wohl aus dem ahd. rîsta; mhd. rîste (s. oben) entlehnt ist. Von rist stammt das nld. Verb. rîsten, zu Büscheln u. Bündeln machen, bz. bündeln, zusammenbinden od. 60 schnüren etc. (vias rîsten; — uijen rîsten;

— leyen risten etc.), wobei man beim fläm. risten (die Segel zusammenbinden) auch wohl zunächst an ein aus lat. restis entstandenes rist in der Bedtg.: Seil, Strick, Band, Bünd etc. denken muss, wozu auch mhd. (Sch. u. L.) risten (motire, od. tricare, crines conlectere) vielleicht stimmt.

1. rit, s. 2—4 rid etc.

2. rit in dörit, cf. 4 rit.

riten od. riten (rite, ritst, ritt etc.; — 10 röt, röst, röt, reten; — hebb' reten od. räten), reissen, sich od. ein Anderes plötzlich von einander bewegen u. so auch trennen, von einander gehen od. machen, zerreißen, bz. springen, bersten etc.; reissen, zerren, ziehen, raffén etc.; sich wohin bewegen od. entfernen, rasch laufen od. fließen u. strömen etc.; mit einem scharfen Etwas über ein anderes Etwas rasch hinziehen od. streichen u. so auch Linien od. Striche od. Vertiefungen u. Furchen machen, ritzen etc.; — dat glas od. de dik, de balke, de büksen etc. is reten; — hē ritt dat; — dat ritt un barst all' wat d'r man is; — hē ritt hum de hār fan de kop, bz. de ogen üt; — de bömen sünt d'r mit gewalt ütreten; — 'hē hed so 'n riten in de leden; — hē ritt dat hēle land underste bafen; — hē ritt 't all' na sük; — hē ritt d'r üt, dat 't so 'n ārd hed; — dat schip etc. ritt d'r langs as de düfel; — dat water ritt de göte langs, bz. dör de sīl; — lāt de budel riden (reissen od. laufen), dār is dog gēn holden an; — de pēde reten d'r langs, as of d'r ēn mit de pitske achter hör to sat; — hē ritt dār mit 'n spiker streken up; — hōkstafén of nummers up 'n fat od. in 'n balke riten; — du kanst mī dat hūs wol efen gau up papir ofriten (einen Riss od. Linienzeichnung davon machen); — de balke na de rēi mit 'n blēi ofriten; — hē hed d'r 'n slōt dörriten laten; — hē hed sük in 'n spelde reten etc. — Ferner vergl. noch: ik rit mī nēt so fel (sich reisse od. beeile mich gerade so schnell) as ik man kan un klār to worden; — wen man sük de hēle weke ofreten (abgehetzt u. abgearbeitet etc.) hed, den wil man des sōndags ök wol rüst un frā' hebben; — hē rēt sük hāst of, um tegen firafend klār to wesen; — mit riten allēn is 't nēt gōd! Gods segén mut d'r ök nog bī kamen; — so! dat wat ērst wēr bereten (fertig gemacht, beschafft etc.); — dār hebb' ik wat mit to riten had, dat ik de budel wēr in ordnung kregen hebb'. — Compos.: an-, be-, fer-, in-, of-, ter-, up-riten etc. — Nd. rieten; mhd. riten; nld., mull. ryten; afries. rite; ahd. rīzan; mhd. rizen. — Eins mit as. writan (scindere, rumpere); mhd. wrieten; afries. writa; ags. vritan; engl. write; goth.

vreitan; an., norw., schwed. rita (reissen, ritzen, zeichnen, schreiben, einritzen, eingrahen etc.), wozu wohl auch unser wröten gehört u. wovon ausser: Ritz, ritzen etc. auch nhd. Reiz u. reizen abstammt.

riten-splīt. Einer der Alles zerreisst u. zerschleisst od. Alles rasch abnutzt u. zerstört; — hē is 'n rechten ritensplīt. — Nd. (Br. Wb.) riet un spliet, (Dähnert) 10 ritsplīt.

ritēr od. ritēr, Reisser etc.; — so 'n lütjen riter (Zerreisser etc.) as du bist, sal d'r noch kamen, du heest 't altid all' kört wat du man ankriegt un dragst; — du riter 15 (Wähler, unruhiger Mensch etc.) fan 'n junge, kanst du nēt stīl up de stōl sitten? — 't is jo 'n riter (eifriger, fleissiger, unermüdet arbeitender u. schaffender Mensch) fan 'n kērel; de dē to 'n man kriegt, word 20 nēt mit hum befragen.

ritern od. ritern, hin- u. herreissen, rasch hin u. her bewegen etc.; — wat heest du to ritern? sitt dog stil. — Iteral. von riten; — Compos.: herumritern etc.

rits in der Alliteration rits-rats od. rits-rats-ruts; — dat gang man fan rits-rats; — cf. rats u. 1 ruts.

ritsel, s. 4 rid etc.

1. rō, rōe, Reue; s. 2 rau.

2. rō, rōe, Ruthe, Holzstange, Messruthe, 30 Mass von der Länge einer Ruthe zu 12 rhein. od. 16 hann. Fuss. — mölen-rōen (Mühlen-Flügel); — rōen an 'n klapbrügge (schwere Holzstangen an einer Zugbrücke) etc. — Es ist contrahirt aus rode, welches hier nur noch wohl ganz vereinzelt in der 35 Bedtg.: Straf-Ruthe neben rōt vorkommt. — Nd. rode, rōd u. (Schambach) raue; mhd. rode; nld. roede, roe; mull. roede, roeye; afries. rōda, rōde; as. rōda, ruoda; ags. rōd; aengl. rōde; engl. rood, rod; ahd. ruota; mhd. ruote, ruete. — In 40 as. hat es neben Ruthe, Stange auch die Bedtg.: Kreuzespfahl, Kreuz; im ags. ist es blos in der letzteren Bedtg. belegt u. im afries. allein in der von: Galgen. — Vielleicht mit 1 lode u. lude von der √ rudh (wachsen etc.), wozu es Bopp (Comp. 45 compar., pag. 326) wenigstens stellt. Möglicherweise indessen beim Vergleich von fōge, fōgen, fōgen von fagan od. fāgan, bz. fōden, fōder etc. von fadan etc. etc. besser vom Prät. rōd, ruot von einem Stammverb. radan od. rādan, was mit raden, rōd (rathen, gerathen, gedeihen) urspr. eins ist u. mit diesem zur √ radh, rād, bz. ardh (gedeihen, gerathen, wachsen) gehört. Oder besser vielleicht noch vom Partic. perf. rādha von 50 rād, (gerathen, gedeihen etc.), wie mōder. ahd. muotar aus mātār, falls es nicht etwa

aus einem aus ardh ungestellten radha (von der $\sqrt{\text{ardh}}$, rdh, wachsen etc.) entstand. Vergleich man übrigen möder u. ahd. muotar zu matar u. ahd. ruodar (Ruder) zu aratra, so steht fornell auch nichts entgegen, um rōda, ruota (Ruth) mit arata, arta (gerade, richtig etc.) od. aratā (gerader Zustand, gerades Etwas od. Wesen, Sein etc., cf. Fick, I, 20) zusammen zu stellen u. anzunehmen, dass rōda urspr. ein gerade s Etwas, bz. eine gerade Stange etc. bezeichnete, wie dies auch mit lat. regula (cf. 1 u. 2 regel u. dazu auch rik, sowie 2 u. 3 rak) der Fall ist.

3. rō, rōe (selten u. meist durch rüst, Rast etc. vertreten), Ruhe; — hē satt in gōde rō. — cf. auch das Lied: de Goldsmid satt in gōde rō un rōkde sīn pip tobak d'r to etc. — Nd. rō, rowe, rouwe, raue; mnd. rauwe, rowe, rawe; mhd. roewe, rouwe, ruwe; ags. rōw; aengl. rō; an. rō, rōi; norw., dän., schwed. rō; ahd. ruowa, rōa; mhd. ruowe, ruow, ruo; md. rū. — Mit dem gleichbedeutenden ahd. rāwa; mhd. rāwe etc. nach Fick (I, 735) von einer $\sqrt{\text{ra}}$ (verweilen etc.), wozu auch nhd. Rast (cf. 2 rüst) gehört.

rō, rōe, grosser Hund, Rüde; fig. ein Scheltwort wie hund. — Nd. rōde, rōe, rōe, rodde; mnd. rode, rodde; nld. ren; mhd. (Kil.) rode, rende (männl. Hund, canis mas); ags. hryhdha; aengl. (Stratmann) hruththe; ahd. rudo; mhd. rude, rüde, rüd (molossus, Rüde, grosser Hetzhund).

robolius-, robolus-wagen, der Wagen des Königs Robolius od. des afries. Königs Radbōd (s. unter kunrebbesweg), der nach dem hier jetzt noch herrschenden Glauben in der Sylvesternacht um 12 Uhr auf demselben durch zwei in der Westermarsch liegende Plätze unsichtbar in fliegendem Galopp hindurchfährt u. wobei die Scheunenthüren dieser Plätze od. Höfe von selbst auffliegen u. sich nachher auch wieder von selbst schliessen u. wovon die alten Leute hier in Norden (z. B. meine verstorbene Schwiegermutter) auch glaubten, dass derselbe in der Sylvesternacht hier durch die Strassen fuhr, indem sie von einem um Mitternacht der betr. Nacht plaiu carriere durch die Strasse rassenden Wagen sagten: dār fārd kōnig Robolius (od. kōnig Robolius sīn wagen) hen. — Möglicherweise liegt aber hier eine Verwechslung od. Identifizierung von Radbōd mit Wodan (nach dem

Wochentagsnamen Woensdag = engl. Wednesday wurde dieser Himmelsgott auch hier, bz. in Friesland u. Holland verehrt) vor, der bekanntlich dem alten Volksglauben nach auch in der Mitternacht des Julfestes (das

urspr. Neujahrsfest) im brausenden Sturm durch die Lüfte fuhr u. dessen Namen Wodan, Gwodan, Gweden etc. auch im Worte Guenis-heer (vom eisernen Heerwagen des Guenis-heeres) steckt, worüber bei Rochholz (Deutscher Glaube u. Brauch, II, 71), sowie ferner auch bei M. Jähns (Ross u. Reiter, pag. 291) u. Anderen Weiteres zu vergleichen ist.

10 1. rōd, rieth, cf. raden.
2. rōd, roth, glänzend, glühend, feurig, entzündet etc.; — so rōd as blōd od. as fūr, as 'n puter etc.; — de lūcht is gans rōd; — rōd fan ferlegenheid etc.; — de finger is mī gans hēt un rōd, hē sal wol swellen etc.; — de lūcht word all' rōder un rōder; — de rōdste un grelste klōren fallen up 't mēte in sīn smāk. — Nd., mnd., nld., mhd., as. rōd; afries. rād; afries. rea, read; nfries. rud; sall., wang. rōd; helg. ruadd; ags. read, reād; aengl. read, raed, red; engl. read; an. raudhr, raudh, rautt; norw. raud, rau; dän., schwed. rōd; goth. rauds; ahd., mhd. rōt. — Alles zunächst vom Prät. (cf. bōg von bügen) rōd = ags. reād; an., goth. raud des nur ags. als reōdhan od. reōdan u. an. als rjōdha (roth machen, röthen, mit Blut färben) belegten Verbums, wovon auch ags. reōdh; aengl. reod; an. rjōdr (roth, blutig) abstammt u. mit air. rīadhl (roth); kslav. rūdru (roth); skr. rudhira (roth; subst.: Blut) etc. etc. auf ein idg. Thema rudh zurückgeht, worüber Weiteres bei Fick, I, 200 seq.

35 rōd-borstje, Rothkehlchen, bz. Rothbrüstchen (sylvia rubecula). — Nd. roodbōst, rōthbōst, rōthbosk; mnd. roodborstken.

rōddik, Rottig, ahd. ratih etc. aus lat. radix, wie desgl. auch radis.

40 rōd- od. rōdd-oge, der Fisch Barbe, ein Bartfisch (deshalb barbuis von barba) aus dem Karpfen-Geschlecht. — Vergl. dazu nd. (Br. Wb.) rod-oge od. (Dähner) roddogge (Rothaugen), (Schütz) rōddagen, rōddauen

45 (cyprinus rutilus u. erythroptalmus); mnd. rodoghe, roddoge (Barbe, rubecula), wonach auch rod-oge = Roth-Auge ist.

rōde, rote, rōt, Ruthe, Zuchtruthe, s. 2 rō.

50 rōde-lōp, a. rothe Ruhr, Blutrühr; — b. Menstruation.

rōde rīdder, grosser Ampfer (rumex).

rōd-hund, Rothlauf, böser Gesichtsausschlag der Kinder.

55 rōd-īs, s. rot-īs.

rōd-schink, ein Unkraut, was hauptsächlich in den Sand- u. Moor-Gegenden wächst u. dessen Same sich häufig zwischen dem Buchweizen findet. Es werden unter diesem

60 Namen indessen mehrere Pflanzen, wie

ausser polyg. avic. u. pers. z. B. noch lapath. acut. verstehen. — cf. engl. reidshank (d. i. Rothschenkel) = tillaea musc. u. = Flohkraut, erigeron.

roe, s. 1—4 rö.

rüe, s. rü.

röen, s. raunen u. beröen.

1. rōf, s. 2 rafe.

2. rōf, Dach, Sargdeckel, Dachartiger Aufbau auf dem Hintertheil von Schiffen, als Küche u. Esszimmer für das Schiffsvolk dienend, Schutzdach gegen Wind u. Wetter; — ander od. in 't rōf sitten. — *Nl.* roof; *md.* rōf; *nld.*, *mndl.* roef; *afries.* hrōf; *wang.* rauf; *ufries.* (Johansen, pag. 108) ruuf; *ags.* hrōf; *aengl.* hrōf, rōf; *engl.* roof; *an.* hrāf; *norw.* raav etc. — *Davon* (Diez, I, 359 seq. s. am Schlusse unter ruffa): *span.* rufo (abgesonderter Platz in einer Barke) u. arrufar (krümmen, wölben).

3. rōf, eine Quantität od. Strähne Garn ('n rōf od. 'n strenge garen), wozon 12 auf ein Bund gehen. — *Nfries.* (Johansen, pag. 14 u. 108) ruuf (Strähne); *mndl.* (Kil.) roof gaerens (spira filacea).

4. rōf (Stbg.), der ganze Schiffskörper od. der Rumpf eines grossen Schiffes.

5. rōf, Raub, das Rauben u. das was geraubt od. genommen wird, die Beute; — hē is up de rōf üt; — 't is emer rōf od. rōfgōd. — *Nl.*, *mndl.* roof; *afries.* rāf; *wfries.* roaf; *as.* rōf; *ags.* reaf; *aengl.* reaf; *ahd.* roub, roup, raup; *mhd.* roup u. *ahd.* rouba (Beute, Raub, Räuberei; Ernte eines Feldes). — *Davon*: *ital.*, *aspan.* roba; *aport.* rouba; *proc.* rauba; *franz.* robe; *span.* ropa; *port.* roupa (Kleid, Geräte; früher auch: Kriegsbeute, Raub); *chw.* rauba (Vermögen, Besitz); *span.* robo; *port.* roubo (dasselbe); — *Verbum*: *ital.* rubare; *span.* robar; *port.* roubar; *prov.* raubar; *afranz.* rober; *nfranz.* derover u. *aspan.* robir (rauben) etc., cf. Diez, I, 353, wobei wegen der Bedtg.: Kleid od. Robe zu bemerken ist, dass auch das as. rōbi (in grōbi, Kleidung, Gewänder) u. *ags.* reāf schon die Bedtg.: Kleid, Decke od. Bekleidung, vestimentum hatte, die daraus entstand, dass das Subst. reāf od. roub, rauba uspr. ein Etwas bezeichnete, was einem andern Etwas abgerissen od. entrissen u. abgestreift war u. so zuerst ein einem Thiere abgerissenes u. abgestreiftes Fell bezeichnet haben wird, wie ja ein Thierfell das erste u. ursprünglichste Kleid od. Gewand u. die erste Decke etc. aller rohen u. ungebildeten Naturvölker war, wie dies auch schon unter ref des Weiteren ausgeführt ist.

Was nun aber das Wort rof etc. selbst betrifft, so ist dessen volle Form rōfa od.

roufa, rauba etc. vom Prät. rōf, rouf, raul, reāf (riss, spaltete, brach etc., bz. riss weg, entriss, rucbte) eines Verb. as. riofan, rioban; *ahd.* rioban, riopau; *ags.* reofau; *goth.* riuban etc. (reissen etc.) entstanden, was nach bēden u. bügen bei uns sowohl in rōfen als rōfen (cf. ruffen u. ruf) übergehen konnte u. mit au. rjūfa, rauf, rufum, rofian (reissen, spalten brechen, zerreißen, zerbrechen, durchbrechen, wozon auch an. rauf, Spalt, Riss, Loch etc., fissura, foramen etc.); *norw.* rjuva (oprive splitte) etc. eins ist, was selbst wieder mit lat. rumpo, ruptus, ruptura etc. u. rupes etc., sowie mit *goth.* rauþjan, *nhd.* raufen etc. (cf. rōpen, rōpe, roppen etc.) u. skr. rup, lup (reißen etc.), ropa (Loch, Höhle); lit. lupu (schälen, Haut abziehen, schinden etc.) etc. zu einer V rap, rump (cf. Fick, I, 746 u. II, 645 u. 656 etc. etc.) brechen, reißen etc. gehört, die wohl eine Weiterbildung von ru, lu (reißen, spalten, sich trennen, lösen, cf. lös, lösen etc. u. Weiteres bei Fick, I, 196 seq.) ist, indessen auch mit rip u. rap von lat. rapere, ripere, eripere (cf. auch 2 rifen) uspr. verwandt sein muss.

rofe, rōf, s. 2 rafe.

rüfe od. rüve, Rübe. — *Compos.*: flasstāk-, mai-röfen etc. — *Sprichw.*: rōfen, willen de mērs nēt töfen; — rōfen achter fastelafend un derens (Dirnen, Mädchen) afer fertīg hebben de smāk ferloren; — 't is wol bewend (der Mühe werth) an de rōfen, dat de stengel fergūldt word. — *Redensart.*: 't geid all in de rōfen (es geht Alles in die Rüben, bz. verloren od. durcheinander etc.); — hē kumt d'r mit in de rōfen (er kommt damit in die Patsche, bz. in Verlegenheit od. in Verwirrung etc.); — hē is in de rōfen gān (er ist verloren gegangen, bz. kaput gegangen, hat Bankrott gemacht, ist gestorben etc.) — *Nd.* rōwe; *md.* rove; *mndl.* roeve, roef; *an.* rōfa; *ahd.* ruoba, ruoppa; *mhd.* ruobe, rüebe, ruob; *md.* rübe, rüb etc. — *Es stimmt beim Vergleich von mōder, ahd.* muotar = *matar*, *mater* formell zu lat. rāpa, rapum etc.; *griech.* rāphus, rāpus, wozon das *mlat.* rāba; *mhd.* rabe, rappe; *ahd.* rāba; *nld.* raap (Rübe, cf. rāpsād, *nhd.* Rappis etc., sowie rabi in kölrabi) entlehnt ist. — *Nach Fick, II, 445* mit lit. ropē; *kstar.* rēpa (Rübe) von rap (reper).

rōfen od. rōven, rauben, reißen, entröfen, nehmen etc.; — hē rōfl hum 't all' weg; — hē deid niks as rōfen un stelen. — *Nd.*, *nld.*, *mndl.* roven od. rōven; *as.* rōbōn (in birōbōn, berauben); *afries.* rāvia; *wfries.* roavjen; *sall.* rōvje; *wang.* rōv; *ags.* reāfjan; *aengl.* reaven; *engl.* reave; *an.* raufa, reyfa; *ahd.* roubōn, raubōn, roupōn;

mhd. rouben; *goth.* raubôn. — *Zu* 5 rôf etc., *bz. mit diesem vom Prät. rôf, rauh, reáf (riss, entriss etc.) von demselben Stammverb. riuban etc.*

rôfen-sâd, rôf-sâd, *Rüben-Samen.* — 5 *Sprichw.:* frôenrâd un rôfsâd geradt man alle rôfen jâr.

rôfer, od. rôver, rôver, *Räuber.* — *Nd.* rover, rôver, rôwer; *mnd., nld., mndl.* rover od. rôver; *afries.* râvere, râver; *wfries.* roaver; *ags.* reâfer, reâfere; *aengl.* rêvere; *engl.* reaver; *an.* raufari, reyfari; *ahd.* roubare; *mhd.* roubaere, rouber; *dän.* rôver.

rôf-gôd, *Raub-Gut, geraubtes Gut, herrenloses Gut, freie Beute etc.*; — 't is je nêt, as wen 't rôfgôd is, so fallen de kinder (*beim Essen*) âfer de kartuffels her; — de appels up de bôm sûnt mêsttîds niks as rôfgôd.

1. rôgen, *regen, bewegen, rühren etc.*; — 20 wat rôgd sûk dâr? — hê rôgd sûk; — hê kan sûk nêt reppen of rôgen; — d'r rôgd sûk gên blad an de bôm; — de wind etc. rôgd sûk nêt; — hê kan dat nêt rôgen of bûgen (*beugen*); — hê is so lei (*faul*), dat hê sin knaken nêt rôgen mag; — hê rôgd gên fin of fôt; — rôg³ mî nêt an. — *Comp.* pos.: an-, up-rôgen etc. — *Nld.* rôgen; *mnd.* rogen. — *Mit* 1 *regen u. ragen von rigan, rag etc. von der V ragh, argh, sich erheben etc., cf. regen u. dazu auch risen u. reise etc.*

2. rôgen, *rügen, mit Worten strafen, schelten, ausschelten, ausmachen etc.*; — hê rôgde hum dat; — hê hed hum dügtig rôgd. — *Mnd.* rogen; *mndl.* roeghen; *ahd.* rôgan etc., *was eins ist mit wrôgen (s. d.).*

rôger, *ein reger, rühriger, thätiger, kräftiger Mensch, od. auch ein Mensch der Etwas in Bewegung u. Fluss bringt, etwas anregt u. anrührt od. erregt u. auffährt, anstiftet etc.*; — 't is jo 'n rôger fan 'n kêrel; hê steid nargends stil for! — wel is de rôger (*Erreger, Anreger, Anstifter, Urheber etc.*) d'r fan?

rogge, *Rocken, Roggen (secâle).* — *Sprichw.:* 45 wen de rogge tîrig to fêlde steid, den is sê olde mal (*der 10. od. 12. Mai*) in de âr; — sêi (*sâe*) rogge drôge, garste nat un weite in de kluten, den krigst du wat; — rogge wil lûcht sên od. hebben. — *Nd., nld.* rogge; *as.* roggo, rocco; *ags.* ryge; *engl.* rye; *an.* rugr; *norw., dän.* rug; *schwed.* råg; *ahd.* roggo, rocko, rocco; *mhd.* rogge, rocke, roke, rok; *kelt., wâlsch* rhyg; *apreuss.* rugis; *lit.* ruggys od. ruggei; *russ.* rož; *magyar., bz. ungar.* rosž; *finn.* ruis etc., *cf. Culturpflanzen etc. von Victor Hehn, pag. 479.*

rogge od. roghe, *Roche (råja).* — *Nld.* 50 roch, rog etc.

roggen, *von Rocken;* — roggen-brôd, 50 roggen-mâl etc.

roggen-blôme, rogg-blôme, *Rockenblume, Körblume, Cyane, auch schannelke genannt.*

roggen-doljes od. rogg-tônjes, *ungegohrener Mehlkloss von Rockenmehl, in Wasser gekocht.*

roggen-eier, *Rocken-Eier, hier auch spêgel (Spiegel) genannt, weil die Hornhaut* 10 *derselben inwendig glatt u. glänzend ist.*

rôi-bank, *Ruderbank.* — *Nld.* roeibank. — *cf.* 2 rojen.

rôje, rôi, *abgemessene od. abgesteckte Richtung, gerade Richtung, Strich, Cours* 15 *etc.*; — hê kan de rôi nêt holden; — hê wêt gên rôi (*Richtung, Strich, Cours etc., od. auch: Ziel, Mass etc.*) to holden; — wat in od. up de rôi holden; — út de rôi kamen. — *Es bezeichnet die abgemessene*

gerade Richtung, bz. das abgemessene Etwas u. ist eins (cf. dieserhalb auch mete = nld. meet) mit nld. rooi (das Abmessen von u. das Zielen auf Etwas, bz. das Mass od. Ziel od. das abgemessene u. abgesteckte 25 *Etwas, geen rooi of maat houden) etc.; wfries. (Japix) røy, sowie auch mit nd. (cf. Br. Wb., III, 517 unter roje, roje-stok) roje (der abgemessene Inhalt, bz. das abgemessene u. abgesteckte Etwas, das Mass*

der Menge etc. was ein Fass enthält), womit es zu 1 rojen gehört.

1. rojen od. rôjen, *ein Fass, bz. die in demselben enthaltene Flüssigkeit mittelst einer Messruthe od. einer mit Strichen u. Zahlen versehene hölzernen Stange (durch* 35 *das Hineinstecken derselben in das Fass) messen, un entweder das Mass des innern Raum-Inhaltes desselben od. auch das Mass u. die Menge des in demselben enthaltenen*

W'eines etc. zu ermitteln; — du must dat fat efen rojen (od. peilen, steken etc.) wo grôt dat 't is, od. wo fêl win etc. d'r nog in is. — Nd. (Br. Wb., III, 517) rojen; nld. roeijen; mndl. roeden, roeyen (radio sive virga tentare dollii capacitatem) u. daneben auch (cf. Weiland etc.) nld. roojen od. rooijen neben roden, roeden (Etwas abmessen u. worauf zielen; Etwas in eine gerade Richtung od. Linie bringen mittelst der Messruthe od. Messstange, od. überhaupt: abmessen, abrichten, gerade richten etc.; het huis is niet regt gerooid etc.). — Zu u. von rode, roede, roeye (Ruthe etc., cf. 2 rô).

2. rojen od. rôjen, *rudern, steuern, sich* 55 *etc. Etwas rudern fortbewegen, sei es mittelst einer als Ruder od. Steuer gebrauchten Stange od. mittelst der Arme u. der Schwimfüsse etc.*; — hê rôid dat bôt (od. schip etc.) dâr hen; — hê rôid d'r mit 't bôt 60 lang; — hê rôid sûk dor 't water (*beim*

Schwimmen mittelst der als Ruder gebrauchten Arme; — de fisken (od. de swanen, enten etc.) röjen dör (od. sük dör) 't water (mittelst der Flossen od. Schwimmfüsse); — de fögels rojen dör de lucht (mittelst der Flügel u. des die Richtung bestimmenden Schwanzes); — hē röid mit beide arnis (er rudert mit beiden Armen, bz. geht so als wenn er sich mit beiden Armen fortruderte um rasch vorwärts zu kommen); — hē röid suk d'r dör (z. B. durch eine grosse Volksmenge, indem er beide Arme zu Hülfe nimmt); — hē röid d'r langs (er geht mit schlenkernden od. als Ruder hin u. her bewegten Armeu). — Nd. rojen; mhd. roien, rojen, roen; nld. roeijen; mhd. roeden, roeijen; ags. rōwan; aengl. rōwen; engl. row; an. rōa; norw. ro, roa; dän. roe; schwed. ro; mhd. rüegen, rüegen, ruogen; md. rügen, rüen; nfries. (Johansen, pag. 48) ru, rün (d. i. ruwen); wang. (Ehrentraut, I, 73) röi. — Es ist weder mit nhd. rudern formell noch begrifflich eins u. steht begrifflich auch von lat. remigare ab, weil diese Wörter blosse Ableitungen vom Subst. Ruder (cf. 1 rōr u. remex) sind, rojen od. ags. rōwan etc. dagegen ein selbständiges Verbum ist, was daher selbstredend auch gar nicht die beschränkte Bedtg. des Verbums rudern haben kann, wie dies nicht allein aus unserm rojen u. nld. roeijen (cf. dieserhalb bei Weiland u. Anderen), sondern auch daraus erhellt, dass das mhd. u. mfläm. (Kil.) roeden, roeyen, ruyen (jacere, projicere, impellere) ja zweifellos damit ident. ist u. rōwan in ähnlicher Weise wie ahd. pluoan, ags. blovan, engl. blow (cf. bleien) von blō, so hier rōwan, ahd. ruoan, engl. row etc. von einem Themā rō abstammt, was, als urspr. ident. mit idg. ra od. ar, r (worum auch lat. ratis, remus etc., cf. Fick, II, 205) selbstredend eine blosse Bewegungswurzel ist, der auch remmen, risen, reise etc. zu Grunde liegt, sowie ferner auch dem an. (Fick, III, 22) ár (Ruder) u. goth. aran, nhd. Aar (cf. arend u. s. bei Fick, III, 21) etc. etc.

3. rojen od. rōjen, roden; — útrojen, ausroden, ausrotten, ausreuten etc. — Vergl. die gebräuchlichere Form rüden.

4. rojen od. rōjen (vom Vieh), mit Gebrüll u. wie toll u. wild durch die Weide stürmen u. rennen od. aus derselben herausstürmen u. hervorbrechen; — dat fē röid as dül ein mal in 't land herum. — Wohl eins mit (cf. auch 3 rojer) ahd. ruohen; md. rühen, rüwen; ahd., amhd. auch rohōn, rohen u. rühen (brüllen), woron ahd. ruod (rugitus) u. ruodjan; mhd. rüeden (brüllen); schwed. rüeden, rüden (brüllen, lärmern)

u. was wohl mit lat. rugire zu derselben √ rug (cf. Fick, II, 211) gehört.

1. rojer od. rōjer, Person die die Fässer u. ihren Inhalt peilt od. misst; speciell auch ein Accisbeamter. — Nld. rooijer. — Zu 1 rojen.

2. rojer od. rōjer, Ruderer. — Zu 2 rojen.

3. rojer od. rōjer, a. ein unruhiges, wildes, brüllend im Lande herumfliegendes Rind; — b. unruhiges, grunzendes Schwein; — c. ein Mensch, der sich des Nachts lärmend in den Strassen herumtreibt (betrunkenener, lärmender Nachtschwärmer, Trunkenbold etc.). — Zu 4 rojen.

rōi-stok, Mess- od. Peil-Stock, Stock od. Stab womit die Fässer gemessen od. gepeilt werden, cf. 1 rojen.

rök, Rök, männl. u. weibl. Haupt-Kleidungsstück. — Nd., nld., afries. rok; ags. roc; ahd. roech, roch, rogh u. auch broch, wie afries. brok, dessen „h“ indessen wohl nicht der √ angehört.

1. rök, Präter. von raken (treffen etc.).

2. rök, roch, Prät. von ruken.

3. rök, Rauch, Dampf, Qualm etc.; — de rök stigt út de schörstein; — de rök (od. damp) steid d'r of, so geid 't d'r hen. — Räthsel: 'n hūs ful un 'n land ful un 't is dog gēn handful, od. auch: 'n kāmēr ful un 'n köken ful un am ende is 't nog gen handful. — Nd., nld. rook; afries. rök; wfries. rijk; nfries. reek, riek; satl. reuk; as. rōc; ags. rēc; aengl. rēk; engl. reek, reech; an. reykr; norw. røyk; dän. rög; schwed. rök; ahd. rouh, rouch, rough; mhd. rouch (Rauch, Dampf, Räucherwerk, Duft, Geruch). — Vom Prät. rök von ruken.

rök, Geruch, Duft etc.; — wen hē d'r man erst rök (Geruch, Witterung etc.) fan hed, den etc.; — wat is dat hīr för 'n mallen rök? — dat is 'n lekkern rök; — hē steid in 'n slechten rök. — Nld. reuk; mhd. ruck, roeck; nd. rök; mhd. roke,

45 roek; mhd. ruch. — Zu ruken.

roke, rök, s. rauke.

rökeln; i. q. 3 rakeln.

1. roken od. rōken, trafen. — Plur. von 1 rök.

2. roken od. rōken, rochen; — Plur. von 2 rök.

3. roken od. rōken, rauchen, dampfen. — Nd., nld. roken; afries. rōka; ahd. (rouhjan), rouhhan, rouhan, rouchan; mhd. rochen (rauchen, Rauch machen, Rauch erzeugen u. von sich geben, in Rauch einhüllen, räuchern). — Zu, bz. von 3 rök.

rökern, rōchern; — Iterat. von 3 roken.

rokerig, rökergig, rokerig, rökergig, raucherig, räucherig.

60

rokig od. **rökig**, rauchig, dampfig, dunstig, neblig. — *Wang.* rökig.

rokkelör, *weiter Mantel mit lang überhängendem Kragen; früher auch Chorrock der Geistlichen.* — Wohl mit *nld.*, *müld.* rockelingh (*amiculum linteum*, *hypothicos*; *tunicella apud Eccles.*); *ital.* rochetto; *franz.* roquet etc. von *rok*.

rokken, **herokken**, verursachen, erwecken, anstiften etc.; — *kwäd* rokken od. berokken; — wat man sük süßen berokt, där mut man nêt afer klagen. — *Nld.* berokken, berokkenen; *müld.* (*Kil.*) rokken, berokken iets quaedts (*moliri aliquid mali, machinari dolos; inceptare vel excitare malum, fraudem etc.*). — *Da es sich stets nur auf das Erregen u. Anstiften von Bösem od. Zorn, Groll, Feindschaft etc.* (de broeders tegen de broeders rokken, die Brüder gegen die Brüder aufreizen, Groll, Hass u. Feindschaft zwischen ihnen verursachen u. erregen etc.) bezieht, so kann es sehr gut (*cf.* auch rokker) für wrokken in der Bedtg.: wrok machen od. erzeugen u. verursachen etc. (*cf.* wrok, Rachsucht, Bosheit, Groll, Feindschaft, Hass) stehen.

rokker, Zänker, unfriedfertiger, streitsüchtiger Mensch, *bz.* ein Zank- u. Streit-Macher, Stänker, Aufhetzer, Unruhestifter, Aufwiegler etc.; — *hê* is 'n regten rokker fan 'n kèrel. — *Von* rokken, wie *nld.* rokkenaar (*Aufhetzer, Stänker, Unruhestifter etc.*), von dem mit rokken *syn.* rokkenen, woraus indessen wohl zweifellos hervorgeht, dass rokken für wrokken (*Streit od. Hader etc.* erregen) steht, wie auch rokker mit wrokker *synon.* ist.

Rölf, männl. Name. — *Geschbn.:* Rölfs. — *Contrah.* aus Rödolf = *nhd.* Rudolph od. Rudolf = *as.* Hrödulf (*womit auch wohl an. Hrölf eins ist*) vom Stamm hröd, hrüd od. hruod (*Ruhm*), *cf.* 1 röm u. römen.

1. röm, *Ruhm, Lob etc.*; — där hed hê ök gèn röm fan had. — *Nld.* roem; *müld.* röm; *as.* hröm, hruom; *ahd.* hröm, hroam, hruom, ruom, ruam; *mhd.* ruom; *md.* rüm (*Geschrei, Prahlerei, Lob, Lobpreisung, Ruhm etc.* — *Mit* *ahd.* hruod (*Ruhm etc.*) u. *goth.* hrötheigs (*ruhmreich etc.*) etc. von einer u. derselben \sqrt hra aus har = kar (*tönen etc.*, s. *Fick*, I, 521). — *cf.* auch röp (*Ruf*), *bz.* ropen.

2. röm, *Rahm, Rahm, oben aufschwimmendes Fett (od. das Fettige der Milch; fig.: das Beste; — hê nimd (od. shepft) de röm (die Sahne, bz. das Fett od. das Beste etc.) d'r of; — de röm is d'r of (die Sahne od. das Fett, das Beste ist davon).* — *Bei der letzten Redensart ist es übrigens oft zweifel-*

haft, ob man hierbei auch an 1 röm (Ruhm) od. an 2 röm (Sahne, Fett) zu denken hat, da dieselbe auch von Menschen u. Thieren, sowie von sonstigen Gegenständen, die nicht 5 mehr so gut sind wie sie sein müssten, gebraucht wird, zumal da wir statt „de röm is d'r of“ auch oft sagen: 't römteje od. 't kröntje is d'r of, wo es doch wohl ein Dimin. von 1 röm (Ruhm, Lob, Preis etc.) ist. — 10 Nld., müld. room; müd. räm, röm; wfrs. reame; wang. röm; ags., aengl., engl. ream; an., isl. rjömi; norw. rjome, rjome, rjumme, ryme, römte; schwed. (dial.) römme, räm; müd. roum.

Röm, *Rom.* — *Sprichw.:* wo nader bí Röm, wo slechter kristen; — *hê* is in Röm west nu hed de paus nêt sèn.

römen, rahmen, *Rahm machen od. bekommen, Rahm setzen od. abscheiden, abnehmen od. abschöpfen etc.*; — *de* melk wil nêt römen, *bz.* de melk römnd nêt göd; — *de* wichter mutten de melk èrst römen (*od. ofrömen*), èr de kalfer sè krigen; — römde od. ofrömde melk.

römen, rühmen, preisen, loben etc.; — elker bür römnd sîn botter; — *hê* römnd (*od. berömnd*) sük d'r nog up, dat hê dat dän hed. — *Nd.* römen; *müld.* romen; *nld.* roemen; *as.* hrömjan; *ags.* hrëman; *ahd.* hröman, hrömen, hruaman, ruommen, ruaman; *mhd.* ruomen, rüemen (*rühmen, preisen, prahlen*). — *Davon* *ital.* romire (*lärmern, brausen*).

römer (*Plur.* römers), *Glas, Trinkglas; — win-römer (Weinglas, Wein-Trinkglas).* — *Nld.* roemer, romer; *müld.* roomer (*cyphus, cyathus, calix, vas potorium*).

rönne, rön, s. renne.

rönnen, s. reunen.

1. röp, s. 2 röp.

2. röp, *Ruf*; — 'n lüden röp (*ein lauter Ruf od. Schrei*); — *de* röp (*der Ruf od. das Geräuch*) gang hum förof, dat hê 'n dägtigen pastor was; — *hê* steid in gèn göden röp. — *S.* ropen.

röpe, röpse, *Raufe, Futterraufe, ein von od. mit Latten abgezimmerter Raum an der Wand, worin das Futter (Heu, Gras etc.) für die Pferde geschüttet wird u. woraus 50 dieselben es heraus raufen.* — *Redensart:* èn dör de röpe (*od. röpse*) foren (*Jemanden durch die Raufe füttern, bz. ihn kurz u. knapp im Futter od. Essen halten*). — *Nd.* (*B. r. Wb.*) repe u. (*Dähner*) röpe; *müld.* rope; *nld.* ruif. — *Zu* röpen.

ropen od. rüpen (*rope od. röp, röpst, rüpt etc.*; — röp, röpst, röp, rüpen; — ropen) rufen, schreien etc.; — *du* must nêt so hard ropen; — *hê* röpt hum to, *od.* wat to; — röp hum efen, dat hê kumld; — *ik* röp

net so lüd as ik man kunn'. — *Nd., mnd.* ropen; *nld., mnd.* roepen; *afries.* hrôpa, rôpa; *wfries.* roppen, roffen; *afries.* (*Johansen, pag. 175*) reppau; *sattl.* rôpe; *wang.* raup; *helig.* rup; *as.* hrôpan, hruopan; *ags.* hrôpan; *aengl.* hrôpen, rôpen; *engl.* roup; *an.* hrôpa, hroepa; *norw., schwed.* ropa; *dän.* raabe; *ahd.* hrôfan, hruofan, hroafan, ruofan, ruafan; *mhd.* ruofen (*schreien, rufen etc.*; in *an. auch: schelten, schmähen etc.*) u. *dauben auch das rom Subst.* rôp, *ahd.* hruop, *goth.* hrôpei (*Ruf, Geschrei etc.*) *abgeleitete goth.* hruopjan; *ahd.* ruofan, ruofen; *mhd.* rüefen, Prät. ruofte (*rufen od. einen Ruf, ein Geschrei etc. machen*). — *Das Thema hrôp, hruop od. hrôpa, hruopa geht auf einen Stamm krap, bz. krapa zurück, woraus sich ô, no in hrôp etc. ebenso ergaben, wie o, no in môder od. ahd. muotar aus matar od. mâtâr, wonach denn rôp, rôpen od. hrôp u. hrôpan mit skr. krap, krapati (schreien, jammern, klagen etc.) u. lat. crepare, erepitis etc. auf eine Schallwurzel krap, karp, krp zurückgeht, die wohl ebenso wie kark (tönen, schreien, krächzen, cf. Fick, I, 524) eine Weiterbildung von kar (tönen, lärmern etc., s. unter 1 rôm) ist.*

rôpen, raußen, rupfen, zußen, reissen, balgen, paeken etc.; — se rôpen dat d'r all' üt; — de jungens rôpen sük. — *Nd.* (*Br. Wb., Dähnert etc.*) repen, rôpen; *mnd.* ropen, roppen, rofen; *uld. (v. Dale)* ropen; *mhd.* (Kil.) roopen, ruopen, ruppen (*trahere, vellere, carpere etc.*) u. roopen, reupen (*vellere*); *ahd.* rouffan, roufan, raufan; *mhd.* roufen, reufen, roufen; *goth.* raupjan. — *Wohl von einem Verbum riupan, wie dôpen von diupan, was nach dêpen u. dûpen = diupan od. bêden = bindan auch mit nd. repen (raußen, rupfen) ident. sein kann u. es wohl wahrscheinl. macht, dass es neben an. rjufa; ags. reofan (cf. 5 rôf u. rofen), auch ein altes riupan, ags. reopân etc. in der Bedtg.: reissen, rupfen, raußen etc. (von derselben V rûp, cf. Fick, I, 746) gegeben hat, wie dies auch durch ags. rýpere od. reápere (spoliator) bezeugt wird. — cf. auch roppen u. rupe.*

roper, Rufer; — útrôper, Ausrufer. **rüper, Raufser, Raufbold.**

rôp-hôrn, Ruffhorn, Sprachrohr. **roppen, ruffen, reissen, rupfen, raußen, balgen etc.**; — hê roppt 't all' na sük; — se rôppen sük d'r un, wel 't mêste krigt. — *Nd.* ruppen, roppen (*cf. auch ruffen*); *mhd.* ruffen, ropfen. — *Mit rôpen von demselben Stammverbum riupan.*

ropper, ropperd, a. Einer der Alles an sich reißt u. Alles wegnimmt, was er irgendwo

belangen kann, daher ein sehr begehrllicher, habüchtiger Mensch; — 't is jo 'n ropper fan 'n kôrel; hê hâld 't all' na sük, wat hê man to faten krigen kan un is anderman niks gûnnen; — b. ein Raufser od. Raufbold; — hê is as ropper aferall bekend. — *Zu roppen.*

ropperig, ropperg, a. rafferig, rauferig, habüchtig, begehrllich, unersättlich; — de olde gûterd is so ropperg, dat hê elk un ên hâst nakend útrekt; — jungens! jî nutten bî disk nêt unôdentlik un nich to ropperg wesen; — b. zerrupft od. ruppig, zerrauft, zerrissen, abgerissen, zerlumpft etc.; — hê sügt so ropperg út, dat man hâst hange for hum worden mut. — *Nd.* (*Schambach etc.*) ropperig, ruppig (*ruppig, zerfetzt, zerrissen, zerlumpft*).

ropperigheid, roppergheid, Habsucht, Begehrlichkeit etc.; — de kôrel sîn roppergheid kend gên grensen.

rôpse, s. rôpe. **rôpsen, raußen, raffén.** — *Wang.* rôps. — *Von rôpen, wie auch rôpse neben rôpe.*

1. rôr, Ruder, Steuer, bz. das, wodurch u. womit man das Schiff lenkt u. regiert; — hê steid an 't rôr; — hê hed 't rôr in de hand (*er hat das Ruder od. Steuer in der Hand, ist derjenige, der lenkt u. regiert, nicht allein das Schiff, sondern auch sonst Etwas*); — hê is 't rôr fan 't schip (*auch Lenker u. Regierer im fig. Sinne*); — wen hê 't rôr ald in banden harr', den sag 't mal for uns út; — wâr de dûfel 't rôr fôrd, dâr dogt 't nêt. — *Nld.* roer; *mnd.* roeder, roer; *nd., mnd.* roder, rôr; *afries.* roder, roer; *wfries.* roere; *ags.* rodher; *aengl.* rother; *engl.* rudder; *ahd.* ruodar, ruadar, ruoder; *mhd.* ruoder. — *Wie Blut (cf. blôd) von pluoan, bluoan etc. (cf. bleien), so ruodar von ahd. ruoan etc., cf. 2 rojen.*

2. rôr, a. Rohr, Röhre, nur im Compos. pûster-rôr (*Blaserohr*); — b. Feuerrohr, Flinte, Gewehr; — hê is mit 't rôr üt, um ânten to scheten. — *Nd.* roor; *mnd.* rôr; *nld., mnd.* roer; *ahd.* rôr, raor; *mhd.* rôr; *goth.* raus (*Rohr, Rieth, Schiff, Schilfstengel, Röhre*). — *Wohl zweifellos aus einer Grdform ravas von ru, rauschen, brausen, sausen, cf. ru, ravati bei Fick, I, 742, bz. dessen Aorist aravis bei Grassmann, sowie weiter der Form wegen auch ravas (die Weite, das Freie), lat. rûs (freies Feld, Land) von ru, bei Fick, I, 743, wie ich auch für reit (Rieth) die Grdbdty.: rauschendes Etwas annahm. Vergl. darüber auch Pott, Wurzelw., I, 1264 unten.*

3. rôr (Rühr), Bewegung, Erregung, Aufruhr etc.; — de hêle welt is in rep un

rör; — de ganse lücht (*Himmel, Atmosphäre*) steid in rep un rör; — dat water is gewaltig in rep un rör; 't is de frage of de dik 't hold; — 't is all' ên rep un ên rör; — wou 't gemên (*der Pöbel*) in rep un rör kumd, den hold 't slim un 't to betüssen. — *Compos.*: uprör. — *Nld.* roer; *nhd.* röre; *nd.* roer; *as.* hróra, hruora; *aengl.* (*Stratmann*) hróre; *ahd.* (hruora), ruora; *nhd.* ruore, ruor (*Bewegung, Erregung, Aufregung; Aufruhr im Bauche, Durchfall, Ruhr; Aufregung u. Aufreiben des Wildes, Verfolgung desselben durch die Hunde, Hetze, Hatz; erregte, wie im Aufruhr begriffene, aufs Loslassen, bz. auf die Jagd begierige Koppel-Jagdhunde, Meute etc.*). — *Wohl mit as.* hrór (*bewegt, erregt, rührig in kriegerischen Thaten, tapfer etc.*) von dem Präter. hrór, hruor (*cf. dieserbhalb fóg, fôge von fagan etc.*) eines wie faren biegender abgestorbenen alten Verbums hraran od. auch möglicherweise (*cf. reren, raren von ras*) von einem Thema hrasa, *urspr.* krasa, karsa, was wohl zweifellos auf die *V* kar, *skr.* car, *Inf.* caras (*sich bewegen, regen etc.*) zurückgeht, wozu *Fick* (I, 521) auch horsa (*Ross, cf. hors, bz. ros*) u. *as.*, *ahd.* horsk (*rasch, cf. hars u. Fick, III, 66*), *bz. dessen urspr. Form karaska stell.*

rör, so nahe, dass es ein Anderes berührt, unmittelbar; — dat hús steid d'r rör an; — hê wând'r rör an. — *Zu rören.*

rör-dump, Röhrdommel, *cf. rei-dump.*

röre, rör, Röhre; — *afend.*, slangen-, pipen-röre etc. — *Ahd.* rörjä, rörä, róra; *mhd.* röre, roere (*Schulstengel, hohler Stengel; aus Rohr [cf. 2 rör] od. sonstigem gemachte Röhre etc.*).

rören, rühren, bewegen, regen etc.; — d'r rörd sük kên bladje an de bóm; — de wind od. dat water, de mölen etc. rörd sük nêt; — du must dî wat beter rören un nich so lei wesen; — hê kan de wagen nêt rören; — de wind rörd (*regt*) dat water up; — dat rörd (*bewegt, regt, erregt etc.*) hum nêt dat minste; — hê rörd (*rührt, bewegt, mischt etc.*) 't all' dör 'n ander; — hê rörd 't mál an etc. — *cf.* an-, be-, in-, um-rören etc. — *Nld.* rören; *nhd.* rören, ruren; *nd.*, *mhd.* roeren; *afries.* hréra; *afries.* rieren; *nfries.* (*Outzen*) rere, *bz.* (*Johansen, pag. 175*) reeren; *wang.* rër; *satl.* röre; *as.* hrórjan, hrórjen, hruorjan; *ags.* hréran, róran; *aengl.* hréren u. hróren; *an.* hroera; *norw.*, *schwed.* róra; *dän.* röre; *ahd.* hruorjan, hrórjan, hróren, ruoran; *mhd.* ruoren, rüeren (*transit. rühren, in Bewegung setzen, antreiben, von der Stelle rücken; auch mit ausgelassenem Object.: sprengen, lossprengen, loslassen [Hunde von der Koppel]; affassen,*

anstossen; umstossen, unrühren, anrühren, berühren, treffen, erreichen, ungehen, betreffen; — intrans.: sich in Bewegung setzen, in Bewegung kommen, gehen, eilen.). — *Von hrór, hruor etc. (cf. 3 rör) + jan (machen, erzeugen, bewirken etc.).*

rörig, rührig, beweglich, eifrig etc.; — hê is regt rörig; — dat is hir regt rörig; — hê is 'n rörigen kèrel etc.

10 rörigkeit, Rührigkeit.

röring, rören, Bewegung, Erregung, Gährung, Aufregung etc.; — 't is all in de rören; — 't water kwam in de rören.

rör-peune, Ruderpinne.

15 ros, hors, Ross, Pferd; — hê sitt hóg to ros. — *Nld.* ros; *mhd.* ros, ors, hors; *nhd.* ros, ors, hors; *afries.* hars, hors, hers, ros; *afries.* hoarz; *nfries.* hors; *as.* hros, hers; *ags.* hors; *engl.* horse; *an.* hross; *ahd.* hros, ros; *mhd.* ros u. ors, orse etc. — *Bedtg.:* Läufer, Renner etc., da es mit *lat.* currus, curro, cursus etc. zu der *V* kar (*sich bewegen, s. unter 3 rör*) gehört.

25 1. rös, röthlich, brandroth, rothbraun, fuchsroth; — rösse hare (*röthliche od. brandrothe, fuchsrothe Haare*). — *Nd.* (*B. R. Wb.*) ross; *nld.* ros; *mhd.* ros, rosch. — *Entlehnt aus ital.* rosso; *prov.* rös, was mit *franz.* roux; *span.* roxo; *port.* roxo; *wallis.* ros', ros'iu (*roth*) von *lat.* russus (*nach Fick für ractus u. mit ród von derselben V rudh*) entstand.

2. rös, strenge, stark, herbe, unangenehm, scharf u. bitter etc.; — de botter hed so 'n rössen smák; — dat smekt so rös, dat man 't hást nêt áten kan. — *Wohl urspr.: eins mit dem folgenden:*

3. rös, rösch, *bz. hart u. leicht zerbrechlich, hart u. locker gebraten od. gebacken, spröde, mürbe etc.*, *cf.* kros; — dat flésk is regt rös braden; — dat is so rös, dat man d'r hást hêl nêt up kauen höft; — rösse (*od. krosse*) twébakken. — *Ahd.* rosc; *mhd.* rosch, rösch (*munter, frisch, rasch, schnell; spröde; scharf*); *nhd.* (*W eigand*) rösch (*harsch, spröde, grobkörnig etc.*), *bz. mhd.* auch: scharf, rauh, hart etc.) u. *daher eins mit ras od. rask u. hars (s. d.), wobei ich wegen der Bedtg.: strenge, stark, unangenehm, scharf u. bitter etc. (s. 2 rös) auf*

45 *das schwed. härsk u. norw. harsk (s. unter hars u. vergl. ras u. risk) verweise u. wonach dann auch 2 u. 3 rös, bz. ros aus hros, hors, bz. hrosk, horsk entstanden sind, ähnlich wie ros aus hros, hors.* — *Wegen des ahd. horsk, hrosk u. rosk s. die Bemerk. unter 3 rör u. zu hars, bz. hochd. harsch u. mhd. resche, rosehe (spröde etc.) vergl. auch (Diez, II, 397) pic. räche,*

50 *rêque (herb etc.).*

55 *rêque (herb etc.).*

rose, Rose; — a. *die Blume*; — *gên rose sündler dorrens*; — b. *die bekannte heisse, feurige, schmerzhaftige Entzündung der Haut, bz. die sich durch Rötthe kundgebende Hitze im Fleisck*; — *hê hed de rose in 't gesigt*; — *de finger sitt dör un dör ful rose*.

röse, Riese; — 'n röse fan 'n kërel. — *Nld. reus*; *müld. rese, reuse*; *mnd. rese, reise*; *ahd. risi u. riso*; *mhd. rise*; *us. wriši. rüsel, s. rüssel*.

rosen-gür, Rosenduft. — *Sprichw.: rosen-gör un mänschin maken gïu minske sat*.

rosig, entzündet, entzündlich, bz. an Entzündung leidend od. damit behaftet u. Rose od. Entzündung machend u. erzeugend; — *ik bun (bz. de finger is) so rosig*; — *all' rosig eten (wie z. B. Schweinefleisch, Kartoffeln etc.) hed de doktor ferbaden*; — 't is regt rosig (*was Rötthe im Gesicht hervorbringt u. erzeugt*) wër (*recht scharfes, windiges Wetter*).

rös-kam, Roskamm, Kamm zum Striegeln der Pferde, Pferdekam, Pferdestriegel, Striegelkamm, Striegel. — *Sprichw.: rös-kam un strei, dôn mër as hei*.

rösken, s. rössen.

ros-, rös-kunje, ein Knabenspiel, wobei ein kleines, nach beiden Seiten hin keilförmig zugespitztes Hölzchen (kunje) mit einem flachen Brettchen geschlagen u. fortgetrieben wird; — *kämd jungens, lät uns rös-kunje spölen*. — *Die Vorsilbe rös gehört zu rössen*.

rös-mölen, Rossmühle, Mühle, die durch Rosse od. Pferde getrieben wird.

rösse, Streiche, Prügel, Strafe, Schelte; — *hê hed dügtig rösse had*. — *Zu rössen*.

rössen, mit dem Roskamm od. dem Striegel reinigen, striegeln, kämmen, kratzen, streichen, scharf mitnehmen, heftig tadeln, strafen, jagen etc.; — *përde un bësten rössen*; — *sük de pukkel rössen (mit den Nägeln stark u. hörbar kratzen)*; — *junge! lät dat rössen*; — *sê rössen (kratzen od. streichen, schlagen, balgen) sük*; — *ik wil di düfel rössen (striegeln od. bearbeiten, scharf mitnehmen, durchbläuen, hauen, jagen etc.)*, *wen du mî dat wër deist*; — *hê hed hum dügtig ütrösd (ausgestriegelt, bz. ausgehauen, abgestraft etc.)*. — *Nld. rossen (schräpen, afkloppen, hard rijden of lopen etc.)*. — *Mit müld. rossen (equitare) von ros u. zwar in der Bedgt.: striegeln, von: ein Ross glätten u. kämmen od. putzen, während die Bedgt.: jagen sich uns reiten (ein Ross) ergibt u. diese (cf. equitare von equus) von ros (Ross) abstammt*. — *Unser rösken, was speciell vom jagen od. treiben des kunje (s. ros-kunje) gebraucht wird, ist ein Dimin. von rössen, wie läsken od. lösken von läsen od. lesen*.

rüsten, rüstern, rüsten, hart u. braun braten, auf dem Rost braten. — *Nd. rüsten*; *müld. rosten, rosteren*; *nld. roosten, roosteren*; *müld. roosten*; *wang. róster*; *aengl. rüsten*; *engl. roast*; *ahd. rüstan*; *mhd. roesten*.

5 *Davon: ital. rostire, arrostitore; catal. rostir; afranz. röstir; franz. rôtir; prov. raustir (rüsten)*. — *Das Verb. rüsten, bz. ahd. rüstan steht für rüstjan u. ist von dem*
10 *Subst. Rost (wovon auch unser rüster u. rüstern) = ahd., mhd. röst u. ahd. röstā; mhd. rüste; müld. roste; aengl. röst (Rost, craticula; sartago, Röstpfanne; Scheiterhaufen; brennende Gluth) fortgebildet, woran*
15 *sich (cf. Diez, I, 357) auch kelt. Wörter, gäl. rüst, kymr. rhostio, bret. rosta anschliessen*.

rüster, a. Rost, Bratrost; — b. *eine einzelne Stange od. ein einzelner Eisenrost (mit dem Plur. rüsters) sowohl, als auch der aus mehreren solchen Stangen bestehende ganze Rost im Ofen od. auf dem Herde, worauf das Feuer liegt, sei es dass diese*

20 *lose nebeneinander gelegt od. gitterartig zusammen geschmiedet sind*; — c. *ein rostähnliches Gitter von Eisen- od. Holzstäben, was auf od. vor Gruben, bz. Abzugscanälen u. Gossen gelegt wird, um zu verhüten, dass der grobe Schmutz nicht in dieselben*
30 *hineinfließt u. sie sich nicht verstopfen*; — d. *ein auf eingerammten Pfählen liegender Rost von Balken, worauf das Fundament der Häuser ruht, damit sie in den schlammigen od. moorigen Boden nicht einsinken*.

35 — *Nd. rüster*; *müld. roster*; *nd., müld. rooster*; *afries. roster, roester*; *wang. rüster etc.* — *Mit rüsten von röst (Rost, s. unter rüsten), wovon auch (Diez, II, 57) ital. rosta (Hemmung, Sperrung; Fächer, Wedel)*
40 *von der Bedgt.: Gitter, s. oben*.

1. **rüstern, s. rüsten**.

2. **rüstern, a. mit einem Feuerhaken, bz. einem Schür- od. Kratzeisen od. einem sonstigen dienlichen Werkzeuge den Rost od. die Roste auskratzen u. reinigen, sei es den Feuerrost des Herdes od. Ofens, od. das**
45 **restänliche Gitter, welches auf od. vor den Cloakenzügen u. Gossen liegt**; — *du must insen efen bi 't für to rüstern un de rüster insen wat ütrösteren un apen maken, dat dat für wat beter brand*; — *de rüster bafen de göte mut insen rüsterd od. ütrösterd worden, d'r sitt to föl füligheid in un för*;
50 *— daher b. überhaupt: auskratzen od. kehren, fegen, scheuern, reinigen, putzen etc.*; — *de schörstein mut insen göd rüsterd od. ütrösterd worden, hê sitt häst gans digt fan röt*; — *sê sünt bi de köken an 't rüstern*; — *du must insen dügtig rüsterd
60 **(abgekratzt u. gereinigt, gebürstet etc., bz.***

gereinigt, gebohnt, gewaschen etc.) worden, du sügst d'r je üt as 'n swin; — hê rösterd (kratzl, reinigt, putzt etc.) sin nöse üt; — ferner c. (fig.): fegen, strafen, schelten, ausmachen etc.; — ik wil di röstern (fegen od. jagen etc.), wou du mi dat wër deist; — hê hed hum dügtig rösterd od. üt'rösterd (gefegt od. gestraft, ausgescholten), wovon wieder das plur. Subst. rösters (Schelle etc., hê hed dügtig rösters had), während von röstern im Sinn von: auskratzen, reinigen, bohnen etc. das Subst. geröster (Gereinigte, Gebohne etc.) abgeleitet ist. — Es stammt wohl von röster in der Bedtg.: Rost, Feuerrost, bz. Gitter zum Abhalten von Schmutz, bz. Aschen- u. Schmutz-Rost.

1. röt, s. rote, rode.

2. röt, Russ, auch söl od. söt genannt; — 't röt üt de schörstein; — de schörstein sitt ful röt; — 't röt d'r ütkrabben od. üt-fegen. — Nd. raut; mhd. röt, rüt; nhd., mhd. roet; ahd. ruoz, ruaz, roaz; mhd. ruoz. — Wohl eins mit mhd. röt, rüt; nhd. roet (Talg, Fett, Unschlitt, Schmiere, Unreinigkeit, Schmutz etc., bz. nach v. Dale auch Staubähren od. auch Russbrand genannter Wucherpilz im Getreide), wie auch das mit nhd. Schmutz ident. engl. smut etc. neben diesem die Bedtg.: Russ hat. — Vergleicht man nun aber weiter unser kladde (Schmutzbuch, kladden (schmutzen) von klat = ahd. klaz (Schmutz, Fleck, Klecks), sowie ahd. klac (Bersten, Brechen etc.; Knack; Fleck, Klecks), bz. dass die Stämme klak, klat ebenso wie klap, knap, knat etc. Schallstämme sind (cf. dieserhalb auch flik-flak, bz. flek, flekken, flik, flikken etc.), in denen sich neben od. aus sonus, crepitus sowohl die Bedtg.: Riss, Sprung, Spalt, Bruch etc. als auch die von Fleck u. Schmutz entwickelte, so kommen, je nachdem die Grdform hröt od. röt, bz. mhd. hruoz od. ruoz ist, zwei Schallstämme od. Wurzeln mit der Bedtg.: sonus, crepitus, clamor etc., bz. sonare, sonum edere etc. in Betracht, die als hrut dem ags. hrütan; afries. hrüta, rüta; aengl. hrüten; engl. rout; an. hrjota; norw. rjota (s. unter 2 röteln) etc. zu Grunde liegt, während von der Schallwurzel rut (idg. rud) das ahd. 50 riuzan, riozan etc.; ags. reótan (schreien, jammern, heulen, weinen, Thränen fließen lassen etc., cf. lat. rudo etc., bz. die aus ru weiter gebildete √ rud bei Fick, I, 744) abstammt. Erwägt man nun aber ferner, wie sich aus klak, knap, klap u. sonstigen Schallstämmen auch die Bedtg.: Sprung, Riss, Bruch od. springen, reißen, brechen etc., auch Stoss, Schlag, od. stossen, schlagen etc. entwickelte u. dass aus brechen, knicken 60

etc. auch wieder leicht die Bedtg.: stürzen, fallen etc. entstehen konnte (cf. dieserhalb auch ru, schreien, brüllen etc. od. sonum edere zu ru, stürzen, umstürzen etc. bei Fick, I, 742 u. 743, bz. ru, zerschmettern, zerschlagen, reißen, abtrennen, lösen, cf. daselbst pag. 412), so erklärt sich auch sofort, wie sich im an. hrjota (von einer germ. √ hrut = idg. krud) die Bedtg.: springen (herab od. heraus), stürzen, fallen etc. (norw. rjota hat neben stürzen, fallen), gleiten u. schuarchen auch die Bedtg.: knurren, brummen, grunzen etc.) neben schuarchen zusammenfinden können, während es sich anderweit auch wieder aus den oben schon angezogenen Schallstämmen klat u. klak (auch aus flek u. flik etc.) leicht erklärt, wie ein mit hrütan od. mit reótan = ahd. riuzan von √ hrut od. von rut abstammendes Subst. zu der Bedtg.: Schmutz, Schmiere etc. (cf. auch klifen etc.) kommen konnte. Dass demnach das ahd. hroz (Riotz) sowohl als das ags. hrot (sordes) u. ferner auch das ahd. hruoz, hruoza (sambuca, genus ludi) mit ags. hrütan (stridere, stertere) etc. zur selben germ. Schallwurzel hrut gehört, ist wohl zweifellos, wie auch andererseits, dass das ahd. röz (Klagen, Wünseln etc.) ebenso gut wie ahd. rözcn (faulen, rotten etc., cf. 1 u. 2 röt) von einer u. derselben √ rut, idg. rud abstammen können, weil ja eben diese √ eine Weiterbildung von ru ist, die, wie oben bereits bemerkt, beide Bedtg. des an. hrjota in sich vereinigt.

Gehört nun aber das lat. rüdis, rüderis (was aus Bruch od. vielen kleinen zerbrochenen Stücken besteht, Schutt, Gemälle, Steinschutt etc.), nicht aber auch mit rudo (brüllen, bz. sonare) zu derselben √ rud u. ru, jedoch hier in der Bedtg.: brechen, knicken, stürzen, fallen etc., bz. zerschmettern, zerschlagen, reißen etc. (s. oben), wie von schmettern (von schmetternden Tönen) auch das Verbum zerschmettern stammt?

1. röt od. (selten) rot, faul, angegangen, vergangen, in der Auflösung u. Zersetzung begriffen od. bereits aufgelöst u. zersetzt; — de appels stint röt; — de böm is röt; — hê is röt; — dat flas is röt (das Flachs ist gröstet, d. h. es ist dadurch, dass es in der rötte sass u. darin einem mehr-tägigen Gährungsprozess unterworfen wurde, spröde od. mürbe gemacht, so dass die Stengel leicht brechen u. sich leicht von den Flachsfasern lösen). — Sprichw.: frö rip, fró röt, — fró wis, fró sot. — Nhd., mhd. rot. — Vergl. weiter:

2. röt, Fäulniss, Auflösung, Zersetzung, Verwesung etc., od. auch: das Faule, Ver-

faulle etc., bz. das Auflösungs-, Verwesungs- od. Zersetzungs-Produkt selbst; — de kēse is hāst hēl in rōt afeřgān; — du muſt dat rōt d'r ērst fōrsigtig un gōd ūtsmēden, anders holden de appels ligt 'n rōtterigen smāk. — *Nld., mnd., mflām., aengl., engl. rot.* — Wegen des Ursprungs dieses Wortes cf. rōtten.

3. rōt, s. 1 u. 2 rōtte.

4. rōt od. (seltener) rot, Abtheilung, Bezirk, Quartier etc., z. B. einer Stadt, od. auch ein Bezirk auf dem Lande; — hē wānd in 't darde rōt; — Nōrden (die Stadt Norden) is in 4 Kliften un 16 rōtten indēld; — dat Dik- un Sil-rōt un 't Junkers-rōt hōren to 't amt Berum. — *Es ist eins od. doch gleichen Ursprungs mit (gleichfalls Neutrum) nd. rott; nld., mnd. rot; mnd. rote, rate, rot u. nhd. Rotte (Abtheilung, Schaar), was mit (Diez, I, 358) ital. rotta; span., port., prov. rota; afranz. route: franz. deroute (Niederlage, od. eigentl. Bruch), sowie prov. rota, afranz. rote (Abtheilung eines Heeres, Trupp) u. mlat. rupta (daselbe), sowie ferner dem franz. route (Strasse. Weg etc.) aus lat. rupta (Femin. von ruptus u. dies von rumpo) entstand, wie dies auch aus unserm rōtmester (s. d.) erhellt.*

rōt, ein Etwas, was sich rapide bewegt u. reissend schnell vorübergeht, bz. was eine kurze Dauer hat u. dann wieder einem andern Etwas Platz macht, daher: ein kurzer Augenblick od. auch ein rasch aufkommender u. rasch vorübergehender Regenschauer, od. eine kurze Gewitter-Böe, ein plötzlicher heftiger Windstoss, eine rasch wechselnde Laune, ein plötzlicher unverhoffter, toller Einfall etc.; — 't was mau so 'n rōt, do was 't förbi; — 't dārde man so 'n rōt, do was 't ūt; — dat was jo 'n rōt (von einem kurzen u. heftigen Gewitter- od. Regenschauer od. einem kurzen u. heftigen Windstoss etc.), man kunde sūk d'r hāst nēt tegen barga; — hē hed 'n mallen rōt (eine verrückte Laune, bz. einen verrückten Raptus etc.); — dat sūnt siu malle rōten (seine verrückten Einfälle etc.). — *Es gehört wohl zu riten (reissen etc.) in der Bedtg.: sich rasch bewegen etc.*

rōtel-dōse; i. q. piller-dōse, nämlich eine Person, die dummes Zeug redet u. gerne viel schwatzt. — Mit dem folgenden:

rōtelig, rōtelg, schwatzhaft, faselig od. viel dummes u. nārrisches Zeug redend etc.; — sē word so rōtelig, as 'n old wif, wat hāst in de kindheid is. — Zu 1 rōteln.

1. rōteln, a. rasseln mit einer Kinderklapper od. einem sonstigen Etwas, z. B. kleinen Blechstückchen an einem Reif etc.; — b. schwatzen, plaudern, dummes Zeug reden etc. — Wohl Nebenform von rateln, 60

wie dies aus mnd. (Kil.) rotel od. rentel (crepitaculum) als Nebenform von raeltel (cf. ratel), (Kil.) rotelem (movere aut quaterare cum sonitu, crepitare), rotelspaen (crepitaculum) hervorzugehen scheint, obschon es sonst auch mit dem folgenden rōteln urspr. eins sein kann, da dessen Stammverb. überhaupt die Bedtg.: Geräusch machen (sonum edere) hat u. es demnach bei dem häufigen Uebergang von o zu a (sowohl im nd. als afries. auch sehr leicht möglich ist, dass ratel (Rassel etc.) u. rateln (rasseln) für älteres rotel u. rotelem steht od. auf andere Weise von ags. hrūtan, an. hrjóta (s. unter 2 rōt) abstammt, wie z. B. von deren Prät. ags. hreāt, an. hraut, die ja einem as. od. and. hrōt auch entsprechen.

2. rōteln, früher rotel (O. L.-R. 753) rotlen, rōcheln. — Mit mnd. rotelen, roteln, rotelen; nld. rentelen; mnd. rotelen (murmurare, murmillare); aengl. rotelen; engl. rattle, ruttle. — *Es ist ein Iterat. von roten, ruten, bz. ags. hrūtan; an. hrjóta (rauschen, schnarchen etc.), ahd. ruzan (schnarchen, Geräusch machen, rasseln, schnauben, sausen etc.), cf. darüber unter 2 rōt.*

Rōtger, männl. Name; — Geschln.: Rōtgers. — Eins mit Hrodgaer od. Hrodgar etc., s. bei Förstemann unter Hrod.

rōt-gōs, Rottgans od. Ringelgans (Bernicula torquata). — Wang. (Ehrentraut, I, 346) rōt-gōs (die weisswangige Gans); nld., mnd. rotgans (anser minor, sterilis); orkadisch rodgans; ir. rodgeese; schwed. rotgans; dän. rod- od. radgans. — Nach Weiland (cf. darüber auch M. Müller, Vorlesungen über die Wissenschaft der Sprache, II, 502) soll der Name daher stammen, weil ihr Geschrei rod od. rot lautet, während Brehm (IV, 803) sagt, dass ihr Unterhaltungsgeschrei ein rauhes u. heiseres kroch ist. Da indessen ihr Geschrei das Rollen der Brandung übertönt, so liegt es sehr nahe, um den Namen einfach als Schrei- od. Rufgans, bz. Gans die laut schreit od. einen lauten Ruf hören lässt zu deuten, wo dann rod od. rot leicht dasselbe Wort wie norw. rōd (Rede, Gerode, Geschwätz, Gespräch) sein könnte, was mit an. roeda, goth. rodjan od. rōdjan (sprechen, erzählen) vom Prät. rōd von rathjan, bz. von der 1 rath (cf. Fick, III, 247) entstand, woraus sich auch die beiden

55 Formen rod u. rot erklären, da goth. rōdjan od. rōdjan für rothjan od. rōthjan steht. — Brehm indessen scheint den Namen daher leiten zu wollen, weil diese Gänse in grossen Schaaeren od. ganzen Rotten 60 fliegen u. es als ein Compos. von rote, rotte,

rott (*Rotte*, cf. 4 röt) u. gans anzusehen, wogegen jedoch wohl der Umstand spricht, dass der Name hoch im Norden entstand u. jedenfalls schon sehr alt sein wird, weit älter als das aus dem roman. entlehnte Wort *Rotte* selbst.

rot-is od. **rod-is**, hohles Eis, unter welchem das Wasser wegfließt u. welches deshalb beim Betreten od. Ueberlaufen über dasselbe einen hohlklingenden Ton hören lässt. Weil es aber hohl ist u. nicht vom Wasser getragen wird, ist es auch sehr morsch, so dass es beim Betreten in der Regel mit lautem Gepolter zusammenbricht u. einstürzt. — *Nd.* (*Br. Wb.*) red-is; *mhd.* (*Sch. u. L.*) rot- od. rod-is. — Es heisst bei uns sonst auch bum-îs (von bummeln, summen, dröhnen, dumpf tönen, bz. ein dumpfes, dröhnendes Getöse machen etc.) u. bunk-îs (*Bruch- od. Brech-Eis*), von bunken (*schlagen, hacken, graben, spalten etc.*, falls es nicht etwa für bung-îs steht u. soviel wie *Trommel-Eis* [cf. bungen-sucht, *Trommel-sucht*, von *mhd.* bunge, *Pauke, Trommel etc.*] bedeutet), wonach man denn bei rot-is auch an eine ähnliche Bedtg. denken könnte, so dass es beim Vergleich von bum-îs für älteres hrot- od. hröt-îs (s. unter 1 röteln) steht od. beim Vergleich von bunk-îs als mürbes od. morsches u. brüchiges Eis mit röt, *mhd.* rot (cf. 1 röt) zusammengesetzt ist.

röt-mester, Rottmeister od. der Beamte, welcher Vorsteher eines Rott (cf. 4 röt) genannten städtischen Bezirks ist. — *Nd.*, *mhd.* rott- od. rötmeister (dasselbe u. auch Führer einer Rotte od. eines Trupps Soldaten).

1. **rötrig**, **röterg**, russig, bz. mit Russ behaftet, so od. gleich u. beschaffen wie Russ, ähnlich wie Russ, nach Russ etc.: — rötrige klér od. handen etc.; — hê hed 'n röterg (*russiges, schmutziges etc.*) gesicht etc.; — dat is hîr so 'n rötrigen lücht; — dat rukt od. stinkt hîr rötrig; — dat äten smekt so rötrig, dat man 't hâst hêl nêt äten kan. — Zu 2 röt.

2. **rötrig**, **röterg**, schlau, schlimm, listig etc.; — hê is mi fêls to rötrig, as dat ik hum trôe; — hê is 'n rötergen fent. — Beim Vergleich von fül (*faul, schmutzig etc.*) in der Bedtg.: schlau, schlimm od. gemein u. schmutzig von Charakter etc.) ist es zweifellos mit 1 rötrig ein u. dasselbe Wort.

röt-stappe od. **röt-stap**, Ratten-Falle. — S. 2 stappe.

1. **rötte**, **röt**, der Zustand wo u. das Etwas worin Etwas rottet od. fault etc.; — daher: a. das Verrotten, die Fäulnis, Zersetzung etc. u. b. die Grube od. der Graben, worin der Flachs zum Märbewerden

od. (wie es hochd. heisst) zum Röst en (mit unorganischem t aus allem rozen, cf. 1 rötten) hineingelegt wird; — wat êrst fan de rötte

(Wortspiel mit rötte, Ratte, cf. auch rötting, rötten) angreifen wordt, is hold weg; — dat flas hed nog nêt lank genug in de rötte seten, 't is nog nêt röt (*mürbe*) genug um al brâkt worden to kônen; — dat flas is in de rötte settd. — *Nd.* (*Br. Wb.*) rate, reute u. (*Dâhnert*) rôte; *mhd.* rote, rate; *mhd.* rotte, rote. — Zu 1 rötten, doch kann man es auch direkt von 1 röt, *nld.* rot, *mhd.* röz (*faul, mürbe, weich etc.*) ableiten u. dafür ein Subst. rota od. rôta, *ahd.* rôza od. rôza ansetzen in der Bedtg.: mürber, fauler od. weicher Zustand, Fäulnis etc. od. Weiche (cf. in de wêke setten od. leggen), worüber wegen rot od. *mhd.* röz das Weitere unter rötten zu vergleichen ist.

2. **rötte**, **röt**, Ratte. — Sprichw.: de rötten fangen wil, mut gau hî de hand wesun; — hê hed de köst for 't kauen, as de rötten. — Die Redensart: dâr sitt de olde rötte in de falle, bz. dâr hebb' wî de olde rötte fangen wird auch hier von gewandten, schlauen Spielern etc. gebraucht. — *Nd.* rotte, rot, rat; *nld.* rat, rôt; *mhd.*, *mnd.* ratte, rotte; *ags.* rât; *aengl.* ratte; *engl.* rat; *an.*, *norw.*, *schwed.* rotta; *dän.* rotte; *ahd.* rato; *mhd.* rate, rat, ratt; *amd.* radda; *mhd.*, *md.* ratte u. *mhd.* ratze, ratz. — Davon: *mlat.* rato, ratus, rattus; *ital.* ratto; *span.*, *port.* rato; *prov. franz.* rat; *kelt.*, *gael.* radan; *bret.* raz. — Ob als Nage-u. Grabe- od. Wühl-Thier mit skr. rad, radati (*spalten, beißen, nagen, kratzen, ritzen, graben, scharren etc.*), rada (*Zahn*), sowie lat. rädere, rädula etc. u. rödere etc. von derselben √ rad, wozu nack Fick (I, 739 seq.) auch *ahd.* râzi (*scharf, ätzend*) gehört?

1. **rötten**, rotten, faulen, verfaulen, verwesens, vermodern, sich auflösen u. zersetzen, zergehen etc.; — de appels od. de rôfen etc. fangen an to rötten; — de bôm (od. dat holt etc.) is hâst gans ferröttd; — de lîke (*Leiche*) is nog nêt ferröttd; — dat îs fangt an to rötten (*das Eis fängt an zu rotten, bz. weich u. mürbe zu werden, sich auflösen etc.*); — dat flas sitt in de rötte to rötten etc. — Auch subst.: de bôm is in 't rötten kamen; — de büdel (*die Geschichte od. das Geschäft etc.*) is al so wîd in 't rötten kamen, dat d'r hêl gên helpen mër an is. — *Nd.* raten, roten, rüten; *mnd.* roten, rotten; *nld.* rotten; *mhd.* rotten, roten; *ufries.* rotjen; *sall.* rôtje; *ufries.* rote; *ags.* rotjan; *aengl.* rotien; *engl.* rot; *ahd.* rözên, rözzen; *mhd.* rôzen. — Mit *aengl.* roten; *engl.* rotten; *an.* rotinn; *norw.*

roten; *schwed.* rutton; *dän.* raadden (*putridus* etc.); *an., norw.* rotña, *schwed.* ruttna; *dän.* raadne (*putrescere, faul werden etc.*, *im an. auch calvescere, kahl werden*), sowie *unser 1 u. 2 röt u. 1 rötte etc. u. wohl auch dann mhd. (L. e. x. e. r) röz (nürbe) von einem Thema rut, bz. einem Verb. goth. (riutan), as. (riotan), ags. (reótan), ahd. (riozan), was mit ags. reótan, ahd. riuzan, ríozan, mhd. ríezen (Prät. röz, Plur. ruzun, ruzzun), weinen, Thränen vergiessen od. fließen lassen etc. von einem Thema rut (idg. rud) abstammt, was Fick (III, 255) einerseits für ahd. rözén u. an. rotíun etc. als eine Weiterbildung von ru (stärzen etc. od. reissen, bersten, brechen etc.) ansieht, während er (III, 256 seq.) das Thema rut von ags. reótan, ahd. ríozan (plorare) mit dem Thema rud von lat. rudere (*brüllen etc.*) u. skr. rud, rudati, rodati (*jammern etc.*) identifiziert, was übrigens ebenso wie germ. rut (*faulen etc.*) eine Weiterbildung von ru ist, dessen doppelte Bedtg.: sonare, crepitare etc. u. frangere, ruere, rumpere etc. sich auch im an. hrjota findet u. worüber Weiteres unter 2 röt zu vergleichen ist.*

2. rütten, rotten, schaaren; — se rütten sük tosamen. — *Nld., mnd.* rotten von rotte, rot, cf. 4 röt.

rütten-krüd, Rattenpulver, Arsenik.

rütten-, röt-slag u. rütten-, röt-stap, Rattenfalle.

rütten-, röt-stért, a. Rattenschwanz; — b. die einem Rattenschwanz ähnliche Blütenrispe des Wegerichs (Plantago).

rötterig, röttrig, rötterg, faulig, faul, moderig, morsch, wie zersetzt u. in der Auflösung begriffen etc.; — rötterige appels od. kése etc.; — 'n röttergen bóm; — rötterg holt; — hê word old un rötterg (er wird alt u. morsch, bz. wie zersetzt u. in der Auflösung begriffen etc., z. B. von Semandem, der immer kusten muss u. viel Schleim auswirft, an der Schweindsucht leidet od. sonst unheilbar kränkt etc.).

rötting, rötten, Fäulnis, Verwesung; Flachsroste, cf. 1 rötte; — 't is in rötting od. rötten afergân; — dat flas sitt in de rötting od. rötten. — *Nld.* rotting.

rou, s. 2 rau.

röve, s. röfe.

röven, röver, rôver, s. rōfen u. rôfer.

rúbard od. rúbart, ein rauher, wilder, unruhiger Mensch; — hê is 'n regten rúbard. — Wohl ein Compos. von rubbe, rub u. ard.

rubbe, rub, a. Robbe, Seehund. — Compos.: rubbenfang, rubbenjagd, rubbenslag, rubbenfel etc.; — b. ein rauher od. rauhgewöhnter, abgehärteter Mensch, der Alles

ertragen u. wagen kann u. darf; ein rauher, wilder, unruhiger Geselle etc.; — 't is jo 'n rubbe fan 'n kèrel, hê wèt nargends wat fan, b. hê steid nargends stíl för od. is nargends bang för; — de rubben fan jungens ríten aferall dör; — de beide rubben stríken aferall mit 'n ander herum un sitten aferall in. — Daher auch: sérubben = ältere, seegewöhnte Matrosen od. Seeführer; — dat

5 sünt al olde sérubben, de hebben sük al mennigen stórn afer de kop weien laten. — *Nld.* rubbe; *nld.* rob. — Alt scheint dieser Name des Seehundes noch nicht zu sein, da er weder *mnd.* noch auch *mndl.* od. sonst

15 früher vorkommt (er heisst an. selr; *norw.* sel; *dän.* sael, saellund; *schwed.* själ; *ags.* seólh, seól, siol, syl; *aengl.* sele; *engl.* seal; *ahd.* sēlah, sēlach; *mnd.* sale, sālhund, sowie ferner auch *an., isl.* kobb; *norw.* kobbe,

20 kobb, was vielleicht *urspr.* mit unserm kobbe ident. ist, sofern dies die Bedtg.: Taucher hat) u. scheint es mir demnach zu rubben zu gehören, zumal da wir mit rubben (cf. auch rubberig) überall den Begriff des

25 Ra u h e n, bz. eines rauhen (u. nicht glatten) Etwas verbinden u. sich demnach der Name wohl auf das rauhe Fell des Seehundes (*Kil.* hat rubbe nur in der Bedtg.: cuniculum, Kaninchen) beziehen könnte, falls es nicht sonst in anderer Weise mit rubben, bz. an., *isl.* rubba (s. unter rubben) zusammenhängt, wie z. B. unser rubbe als rauher etc. Mensch auch mit an., *isl.* rubbungr (vir torosus, grandis, gravis, bz. 35 en myndig, storagtig, ubehövlet mand) begrifflich sehr nahe zusammenfällt u. das an., *isl.* rubb (strues incoadita alicujus rei), sowie das *norw.* rubb (Tau-Stumpf, bz. Stumpf od. Bruchstück, Endchen von Etwas) auch wohl

40 zu an., *isl.* rubba (s. unter rubben) gehören. rubben, reiben, kratzen, schrappen, bohnen etc. od. auch: reissen, raufen, zerren, balgen etc. etc.; — sük göd mit 'n handdök rubben od. ofrubben, dat man schön word; — hê

45 rubbt sük de hüd gans rau u. blöderg; — fisken ofrubben (Fische von den Schuppen reinigen); — du must de mûr mit 'n schruber ofrubben; — de bōmen mit 'n mest rubben, dat 't mos d'r ofkomt un de bast wër rein word; — hê rubbt (od. rufft, reisst, zertt u. zieht etc.) dat man gau wat toregt; — de jungens rubben (reissen, zerren od. balgen) sük mit 'n ander; — ik wil dî rubben (striegeln, fegen, jagen etc. od. den

55 Pelz waschen u. durchbläuen etc.), wen ik dî to faten krig. — *Vergl.* *nfries.* (Johansen, pag. 175) rollin (reiben), sowie unser 2 ribben u. auch ruffen, wie auch as. rōbōn; *engl.* rob u. *goth.* raubōn unserm rōfen entspricht u. sich dann auch wieder

die *Bedtgn.*: *reiben u. reissen etc. in rifen finden, wonach dann wohl anzunehmen ist, dass rubben u. ruffen eines Ursprungs sind u. demnach auch mit rōf (Raub), rōfen (rauben), sowie ferner auch mit rōpen u. roppen zu der unter rōf erwāhnten V rup (rumpere etc.) gehören. Was nun aber speciell unser rubben betrifft, so ist solches eins mit an., isl. rubba (manutractare, fricare; loco movere); norw. rubba (skrubbe, jaevne eller tilhugge löselig; afskjælle fisk); schwed. rubba (verrücken, aus der Stelle od. der Ordnung rücken od. ziehen etc.); engl. rub (reiben, wischen, auswischen, scheuern, bohnen, putzen; schaben; fegen; losreiben od. schlagen; einreiben, abreiben, abseilen, poliren; durch Widerstand hemmen, entgegenstellen; necken, plagen, ärgern etc.) u. rub (reiben; sich reiben; sich winden, sich drängen etc.); aengl. (Stratmann) rubbin; gad. rub; wallis. rhwbio (fricare). — Zu unserm Subst. rubbe als Rauhes vergl. engl. rub (Reibung; Unebenheit, Rauheit) u. cf. weiter das folgende:*

rubberig, rubberg, wie zerkratzt od. zer-rissen, bz. voller Risse u. Schründe, daher: *rauh, rissig, zerklüftet etc., bz. rauh, uneben, höckerig etc.*; — rubberger handen; — 'n rubbergen hūd; — rubberg is od. holt; — 'n rubbergen bōm; — rubberg land etc. — *Nd. (Br. Wb., III, 537)* rubberger; *nld. (mdartl.)* robbelig etc.

rubb-sak, rubb-taske, ein Beutel od. eine Tasche von Robbenfell, namentlich zu Tabak u. Cigarren.

rubbske (*Dimin. von rubbe in der zweiten Bedtg.*), eine kleine, wilde, unruhige Person; — 'n rubbske fan 'n wicht.

rubintje, Hänfling (fringilla can. nab.). — *Redensart*: hē singt as 'n rubintje. — *Nld. (v. Dale)* robijntje. — *Es ist ein Dimin. von rubin = engl. robiu (Rothkehlchen, Rothbrüstchen), was wohl mit Rubin (rother Edelstein) aus einem mlat. rubinus (von lat. rupeo, rubeus, bz. mit diesem vom Stamm rub) entstand.*

rucheln, rōcheln. — *Mit mhd. ruohelen, ruohlen, ruhelen, rucheln (brüllen, schreien, wechern, einen gurgelnden, rasselnden Ton von sich geben) von ahd. (ruohhan), ruohen (brüllen etc.), was wohl mit lat. rugire von derselben V rug od. rugh, als Weiterbildung von ru (sonare etc., s. unter 2 rōt) abstammt.*

rūchlos, s. rūklōs.

rūd, s. 2 rūt.

rūddeln, rūteln, hīn- u. herreissen od. bewegen etc.; — du must de pāl nēt so rūddeln; — hē rūddeld d'r mit herum. — *Iterat. von rūdden (rūtten), was aus rūden (s. d.) = nd. ruden entstand.*

rūden (rūde, rūdst, rūdt etc.; — rūddede, rūd'de; — is od. heo' rūddt), *reissen, reiten, roden, rütten, aus- od. auf-, herausreissen, ausroden, ausrütten, ausrotten, austilgen, graben, wühlen etc.*; — hē rūdt de bōmen d'r üt; — sē sūnt hen to kartuffels (od. wurtels etc.) rūden; — pālen rūden od. üt-rūden; — hē hed dat hūs gans üt-rūden (*Alles was darin war herausreissen*) laten; — de kinder rūden (*reissen od. wühlen etc.*) in 't strō herum; — dat kind hed sūk fan nacht blōt rūdt; — dat land is noch nēt rūdt (*gerodet, bz. von dem was darauf steht [z. B. Knollengewächse od. Unkraut] sauber u. leer gemacht*); — de swīnen hebbden de grund so dōrrūdt, dat d'r aferall gaten in kamen sūnt; — hē hed dat ganse land underste bafen rūden (*od. dōrrūden, un-rūden*) laten, of d'r ök nog wat in sitten blesen (*od. wat in to finden*) was; — hē rūdt (*reisst, wühlt etc.*) 't all' kōrt od. dōr 'n ander hen dōr; — du must nēt so rūden (*reissen, wühlen, herumreissen, dich unruhig hin u. her bewegen*), du must stil liggen un slāpen; — nu is de budel gans rūdt (*nun ist die Wirthschaft od. das Anwesen, das Geschäft etc. ganz rüttet od. zerrüttet u. in Unordnung u. Verwirrung gekommen, bz. ganz rettungslos verloren etc.*); — dat was froger so 'n mōi wesend (*Wesen, Anwesen, Besitzung etc.*), man nu is de hēle budel rūdt un ferkamen; — mit de junge, dār bün ik hēl un dal mit rūdt, dat is so 'n slūngel, dat ik hēl un dal nēt mēr wēt, wat ik dār mit anfangen schal, dat d'r nog insen 'n ördentlik mīnske fan word; — hē hed hum sīn budel hēl torūdt (*zerrüttet, verwüstet etc.*); — hē rūdt (*reisst od. rodet, rottet*) de hēle budel so kumplēt üt, dat d'r ök gēn flits fan afer blift; — hē is so kumplēt üt-rūdt (*kahl gemacht od. von Allem entblōsst*), dat hē hāst gēn hēnd aferholden hed, um sīn schānte to bedekken; — de hēle familie is üt-rūdt (*ausgerottet, bz. ausgetilgt etc.*), un d'r is ök gēn ēn mēr fan afer blesen. — *Nd. (Br. Wb. etc.)* rūden u. raden, roden; *md. (Sch. u. L.)* roden, raden, ruden; *nld. (Weiland)* rooijen, roden, roeijen, roeden u. auch rouijen = ruiden, s. daselbst das Compos.: uitruijen u. cf. *nld.* buigen = unserm bügen; *mld.* roden, roeden; *afries.* rōtha; *ahd.* riutan; *mhd.* riuten, reuten; *österreich.* routen (*reuten, ausreuten, Bäume od. Gerüstripp, Unkraut etc. zur Vertilgung mit den Wurzeln aus der Erde arbeiten*); *an.* rydhja od. hrydhja (rudda) (*reuten, roden, Weg bahnen, leer machen, räumen, wegnehmen, ausladen, entfernen, von der Stelle rücken, wegrücken, vertreiben; verwerfen,*

ungültig erklären); *norw.* rydja; *schwed.* ródja; *dän.* rydde. — *Mit ahd.* riuti; *mhd.* riute; *bayr.* reut; *ahd.* Reute etc., sowie *ahd.* riot, riet, reot, riod, rëod; *bayr.* ried, riet; *mhd.* Riede etc. u. *ahd.* rot, rod, roth; *md.* rod; *nd.* rad; *mnd.* rode; *an.* rjóðhr; *norw.* rjod (novalc, *geroete Fläche od. durch Reuten urbar gemachtes Land, geroete Stelle im Walle*), sowie *an.* rudh (das *Ausgeroete*) entweder von einem Verb. riudhan, Thema rudh, welches in diesem Fall mit *ags.* rëodhan, *an.* rjóðha (roth machen) *urspr.* eins sein u. dann die *Bedtg.*: reissen, ritzen, verletzen, verwunden etc., *bz.* brechen, spalten, schneiden, hauen, verwunden etc. (u. so: bluten machen, blutig machen etc., s. unter ród) gehabt haben muss, während es sonst im Fall das h in *an.* hryðlja *urspr.* wurzelaft ist, mit *an.* hrjóðha (leer machen, plündern, entleeren, entlösen, ausladen etc., cf. *dieserhalb auch oben an.* ryðlja od. hryðlja) zu einem Thema hrud od. hrudh (reissen, wegreissen, rauben, wegnehmen, leer machen) gehört, was sich wohl zu *skr.*, *ced.* krudh (nach *Grassmann* *urspr.* rauh u. scharf sein u. davon in die *Bedtg.*: zürnen, reizen übergegangen, nach *mhd.* reizen = *urspr.* rízan, *bz.* reissen, ritzen, verwunden, verletzen etc., aber wohl auch soviel als *sinnl.*: reissen, ritzen etc., da *krudh* auch wohl *Weiterbildung* von *kru*, dem Thema von *unserm* I rau, roh, blutig etc. ist) vergleichen lassen dürfte.

Zu einem *agerm.* hriudhan, *bz.* einem Thema hrudh gehört zweifellos auch das *an.* hrúdr (Grund auf einer Wunde), *ahd.* hriudi u. hrúda od. riudi; *mhd.* riude u. *ahd.* rúde; *mhd.* rúde; *ahd.* Raude u. Ráude, sowie rüedig etc., cf. *Weigand*, II, 442 seq.

rüder, a. Reuter, Roder, Ausreuter etc.; — de rüders sünt fan mörgen üttrucken, um kartuffels to rüden; — *Compos.*: kartuffelrüder; — b. ein reissender od. reissiger, unruhiger, wühleriger Mensch, *bz.* ein Reisser, Rütter, Wühler, Herumreisser; — 't is so 'n regten olden rüder, hë kan niks up sju stä' stán of liggen laten; — de rüder fan jung' ritt u. wöld des nachts so in 't bedde herum, dat hë des mörgens mennigmál hël under de küssens begrafen is. — cf. rüedewold.

rüderig, rüdrig, rüderg, a. reisserig, wühlerig, unruhig, stark bewegt etc.; — hë is so rüderig, dat hë gën ógenblik stil sitten of liggen kan; — 'n rüdergern junge as hum heb' 'k mìn dage nët sën; — dat water (od. de sô) is regt rüderg un wild; — b. zerrissen, schründig, ruuh, rüedig,

gründig, schorfig etc., *bz.* zerrissen, zerwühlt, zerrupft, zerzaust, unordentlich, wüst, wild etc. od. zerrüttet, verkommen etc.; — hë sügt so rüderg in 't gesicht üt, 5 dat man hást bang' för hum worden mut; — sju hüd is gans rüderg un blóderg; — de stórke sücht so rüderg (od. plúderg, plústerg) üt, as of hë dügtig mit 'n andern in 't gefecht west is; — hë is so rüderg 10 in de klér, dat 't nargends na líkt; — dat sügt där in hüs all' so rüderg un ferkamen üt, dat man sük hást entsên mut, un d'r hen to gån; — 'n rüderigern (zerrütteteren, verkommeneren) budel as dë sîns heb' 'k 15 mìn läfen nët sën. — *Mit mnd.* ruderich (rüedig) u. rudich (rüedig), rudicheit (Rüdigkeit, Ráude, Grind etc.), sowie *satl.* (Eh rentraut, II, 217) rüderje (federn, von Vögeln in der Mauserzeit) wohl zu rüden od. sonst zum Theil auch zu rude (Ráude), s. Weiteres unter rütersalfe etc.

rüderik, rüderk, Hederich, Gundelrebe, Erd-Epheu (Glecoma hederacea). — Ob aus huderik (s. d.) verderbt? — Oder gehört es zu rüden (roden), weil es ein zu 20 rodenes Unkraut ist?

rüedewold, Einer, der des rüden (reissen etc.) waltet, *bz.* das rüden treibt u. ausübt etc., daher ein Reisser od. Wühler etc., *bz.* dasselbe wie rüder in der *Bedtg.* 30 sub b; — hë is 'n rechten rüedewold, hë mut altíd herumriten un wölen; — du lütje rüedewold, kanst du den hël nët äfen stil up de stól sitten blifên?

ruf, der einmalige Riss od. Ruff, Raff, Griff etc., das einmalige Reissen, Raufen u. Greifen od. Raffen etc., eine reissend schnelle od. eilige Bewegung, die Eile, ein 40 kurzer Augenblick etc.; — mit ên ruf, do harr' hë 't weg od. to faten; — dat is hör man so 'n ruf, den hed sê de höner plükt; — sê hed dat all' in de ruf (im Reissen, *bz.* in reissend schneller Bewegung, in fliegender Eile od. in ganz kurzer Zeit, im Augenblick etc.) klár un dån; — sê smët 45 sük mit 'n ruf (od. in de ruf) in de klér; — dat gung all' in de ruf (in grösster Eile, *bz.* im Fluge, im Sturz etc.) to; — hë nimmt dat in de ruf mit. — *Nd.* (Schütze) 50 ruff. — Zu ruffen, wie *an.* rof (Riss, Bruch etc.) zu rjúfa, cf. 5 róf u. rófen u. weiter auch bei *Pott* (Wurzelw., I, zweite Abthlg., pag. 1287) rupp (Riss, Ruff) u. im ruff (in Eile).

1. ruffel od. ruffel-schafe, Rauhhobel, Werkzeug od. Hobel, womit das Holz erst aus dem Rohen od. Groben bearbeitet, *bz.* von dem Rauhen befreit wird; — du must dat holt (od. de balke etc.) erst mit 60 de ruffel ofarbeiden, dat dat rügste d'r erst

offkumd. — Redensart: hê löpt mit de ruffel d'r afer hen (er bearbeitet das nur ganz oberflächlich, bz. nur so eben aus dem Rohen etc.). — Nld. roffel, roffelschafe. — cf. 1 ruffelen.

2. ruffel od. ruffel-iser, Fältel-od. Kräusel-Eisen, bz. ein kleines, dünnes, cylindrisches Plättchen zum Fälteln u. Kräu-seln der Kragen, bz. der Spitzen od. ge-wirkten Kanten an den Hauben, Vorhemden, Manschetten etc. — Nld. (Schambach) ruffelisen. — Zu 2 ruffelen.

3. ruffel, eine Person, die eilig od. oben-hin u. unordentlich, sudelig etc. arbeitet, bz. eilige, schlechte, unordentliche u. sudelige Arbeit liefert od. schnell etwas zurecht ruffeld od. überall über hin ruffeld; — so 'n ruffel (od. ruffelkär, ruffelerske etc.) fan 'n wieht as dat is heb' 'k min dage nog nêt sên. — Mit ruffeler etc. zu 1 ruffelen.

rüffel, Rüffel, empfindlicher Verweis, scharfe Rüge, Schelte etc.; — hê hed 'n rüffel had; — hê mut insen ördentlik rüffels hebbén; — hê hed rüffels ferdênd. — Nld. rüffel; nld. roffel. — Nach Weigand soll es für Riffel (s. d.) stehen, wozu aber das nld. roffel (s. Weiteres unter rüffeln) nicht stimmt.

1. ruffelen, ruffeln, schnell od. eilig, flüchtig u. unordentlich etc. arbeiten, etwas flüchtig od. nur obenhin u. aus dem Rohen bearbeiten, oberflächlich behobeln od. ab-hobeln etc.; — du must langsam an môi schriften von nêt alüd so ruffeln; — sê ruffeld de budel man gau wat toregt; — du must d'r nêt so afer hen ruffeln, wen du an 't wisken un schön maken bist; — du bist je wêr recht an 't ruffeln west, du hest d'r je niks fan mäkt, dîn hêle arbeid is je niks as smêrkrâm un fuserê; -- ruffel dat holt man efên wat of, ik schal 't nader-hand sülfst wol glad schafen. — Nld. roffelen.

— Es kann sowohl ein Iterat. von ruffen (reissen, eilig u. schnell an sich reissen etc.) sein, als zunächst von einem Stamm ruf in der Bedtg.: rauh, zerrissen, uneben, kraus, faltig etc. ausgehen, der entweder mit an. hriufir (asper, scabiosus, s. unter 2 rafe u. cf. bei Fick, III, 85 das Thema hrub, kratzen etc.) eines Ursprungs ist, bz. mit diesem zu einem alten Verbum hriufan 'reissen, ritzen, kratzen, reiben etc.) gehört od. der mit ruffen u. rubben u. rôfen von dem unter 5 rôf (Raub) erwähnten alten Verbum riufan = ags. reofan etc. (s. bei Fick, III, 258 unter rub, reuban etc.) abstammt u. in ähnlicher Weise wie lit. rupas (rauh etc.) die Bedtg.: zerrissen, rauh etc. aus der von reissen etc. (rumpere) entwickelte u. sonach für 1 ruffel (Rauh-

hobel, Grobhobel) sowohl als auch für das obige Verbum ruffeln in der Bedtg.: roh od. grob u. ungeschickt arbeiten, bz. roh od. aus dem Groben bearbeiten u. behobeln etc. angenommen werden kann. — Weiteres vergl. noch unter dem folgenden ruffelen u. unter ruffen selbst, sowie auch unter rüffeln.

2. ruffelen, ruffeln, Falten od. Krausen in Etwas machen, bz. fälteln od. kräuseln; — du must m' fan afend de kragen, mûtsen un spitzen nog ruffeln. — Engl. ruffle. — Es ist von einem Subst. ruffel in der Bedtg.: Falte, Krause etc. = engl. ruffle (Krause, Handkrause, Manschette etc.) fortgebildet, was wieder mit engl. ruff (Krause, Halskrause, Handkrause, Falte etc.) auf ein Subst. ruf, rof (Riss, Bruch, Knick, Falte) zurückgeht. Dieses Letztere betreffend, so gehört es zweifellos mit unserm ruf u. ruffen u. nhd. raufen u. rupfen, sowie dem mhd. ruyffel (ruga) etc. zu einem mit ags. reofan; an. rjúfa (s. unter 5 rôf) stimmenden agerm. riufan (ahd. riufan, riophan), was mit lat. rumpo, ruptus, ruptura etc. von einer u. derselben √ rup, rump (später auch lup, lump) abstammt, u. wobei sich dann auch aus reissen wieder die Bedtg.: ritzen, verunnden, rauh u. rissig machen, verletzen, u. so trop. auch die von: rauh u. roh od. verletzend behandeln, empfindlich strafen etc., bz. für ruf auch die von: rissig, schrundig od. zerrissen, geschunden, blutig, roh u. rauh etc. entwickeln konnte, sodass auch das vorige ruffeln mit diesem ruffeln eines Ursprungs sein kann, gleichwie auch engl. ruff neben Krause, Falte etc. die Bedtg.: rauhe Beschaffenheit etc. u. ruffle neben falten, kräuseln, kraus machen, zerknüllen, zerknittern etc. auch die von: verwirren, aufregen, aus der Fassung bringen, ärgern etc. u. ein zweites (Verb. neutr.) ruffle die von: rauh u. ungestüm werden, lärmén, toben etc. hat. Wegen der von Diez (I, 359) unter ital. ruffa (Gedränge von Personen um Etwas aufzurufen) angeführten Wörter sei indessen bemerkt, dass diese zum Theil (z. B. ruf in der Bedtg.: rauh) auch wieder mit dem ahd. hruf u. hriop (s. unter 2 rafe u. unter 1 ruffeln) zu einem agerm. hriufan gehören, während fast alle die von Pott, Wurzelw., I, zweite Abthlg., pag. 1282 bis 1289 angeführten Wörter mit unserm ruffen u. rôfen etc. von der √ rup, rump abstammen.

3. rüffelen, rüffeln, rüffeln, Jemanden hart u. rauh anfahren, ihn derb zurechtsetzen, ihn tüchtig ausschelten, ihm einen derben Verweis geben etc.; — hê hed hum dügtig rüffeld. — Nld. rüffeln; nld. roffelen. — Nach Weigand (s. daselbst unter Riffel)

kommt dieses Wort von Riffel = unserm repel vor, sodass es ähnlich wie hecheln, durchhecheln od. durch die Hechel holen (cf. 1 häkel u. 1 häkeln) von Riffel abgeleitet ist. Wahrscheinlicher indessen steht rüffeln für ruffelen, sodass es mit nld. roffelen ein u. mit nhd. riffeln, od. unserm repeln unverwandt ist, da dieses roffelen (cf. Weiland u. c. Dale etc.) ausserdem sowohl die Bedtg.: einen Soldaten Spiessruthen laufen lassen, als die von: die Trommel rühren od. den roffel slaan hat u. von roffel (aanhoudend getrommel; het spitsroeden lopen, eene soldatenstraf) fortgebildet ist. Was nun aber dieses roffel betrifft, so scheinen dessen Bedtgn. wieder aus: lauter Lärm, Gctöse, Tumult etc. entstanden zu sein, da es wohl mit engl. ruffle (Unruhe, Gährung, Aufruhr, Tumult etc., der kurze Trommelwirbel) eins ist u. diesen Bedtgn. nach wieder engl. ruffle (rauh u. ungestüm werden, rauh od. roh sein u. handeln, lärmern, poltern, toben, hadern, streiten etc., bz. lärmern, poltern, renomimiren, bramabasiren etc.; die Trommel schlagen od. wirbeln auf der Trommel) wieder auf ruff in der Bedtg.: das Rauhe, die rauhe Beschaffenheit etc. od. ruff in der Bedtg.: rauh, roh, wild, lärmend u. tobend etc. zurückgeht u. demnach auch mit engl. ruff (verwirren, in Unordnung bringen etc.) u. ruff (Falte, Krause etc., s. Weiteres unter 2 ruffelen) eines Ursprungs sein wird. Dass man dann aber ruffelen u. nld. roffelen in der Bedtg.: Jemanden rauh u. hart anfahren, ihn derb zurechtsetzen etc. nicht gerade von nld. roffel (das Spiessruthenlaufen od. die Strafe des Spiessruthenlaufens) abzuleiten braucht, ist klar, weil sich die Bedtg. von rüffel u. rüffeln auch von selbst aus der von ruff in der Bedtg.: rauh, roh, grob, hart, derb etc.) ergibt, wobei übrigens ferner auch noch zu erwägen ist, ob rüffelen u. nld. roffelen ebenso wie nd. rüffeln u. mnd. rufelen (rütteln, bz. freq. reissen, hin u. her reissen od. bewegen etc.) nicht auch Iterative von ruffen (s. d. am Schlusse) sind u. demnach urspr. die Bedtg.: (Jemanden) hin u. her reissen od. zerren, ihn tüchtig rütteln u. schütteln od. ihn freq. raufen u. zausen etc. hatte, woraus auch ja ganz ungesucht die Bedtg.: (ihn) derb zurechtsetzen od. die des heutigen rüffeln entstehen konnte.

ruffeler, ruffler, Einer der eilig u. flüchtig, bz. roh, ungeschickt, unordentlich u. unsauber arbeitet od. alles nur flüchtig u. von obenhin bearbeitet u. behandelt, ein Hucller, Pfuscher, Sudler etc. — Nld. roffelaar. — Zu 1 ruffelen.

ruffelerske, rufflerske (Dimin. von ruffeler), Hucllerin, Pfuscherin, Sudlerin etc.

ruffelig, eilig, flüchtig, bz. roh, plump, ungeschickt, unordentlich, unsauber etc.; — 5 de meid is mî fôls to ruffelig, as dat ik hór langer as 'n half jâr holden kan; — 'n ruffelig wicht; — du must mî nêt so ruffelig arbeiden, bz. neien, schripen etc.; — du bist d'r fôls to ruffelig afer hen gân, dat 10 líkt je nargends na, so as du dat mákt u toregt legd hest. — Nld. roffelig (plump, roh, ungeschickt etc.).

ruffel-kare, ruffel-márs, ruffel-taske etc., alles dasselbe wie ruffeler u. ruffelerske.

- 15 ruffen, reissen, raffén, rauben, raufen, zausen, rupfen, zupfen etc.; — hê rufft én 't man all' so uuder de handen weg; — dat word all' man so bí 'n ander rufft, as of d'r én mit de pítske achter hêr sitt; — 20 sê ruffen dat all' man gau wat torecht; — sê ruffen súk d'r um, wel 't meste krigt etc. — Nd. (Schambach) ruffen (plötzlich u. stark reissen od. ziehen, zerren, bz. ruck- od. stossweise ziehen). — Es gehört mit 25 nhd. rupfen (cf. Weigand) u. unserm rôfen (rauben) u. rôf (s. 5 rôf) zu rufian = aqs. reofan, reaf, rufon, rofen; an. rjufa, rauf, rufum, rofinn u. geht aus der Bedtg.: reissen, zausen, zerren etc. (sê ruffen dat all' dór 'n ander u afer 'n ander hen) 30 auch wohl die Bedtg.: verwirren, in Unordnung bringen etc. das engl. ruff hervor. Auch das nld. (v. Dale) roffen (sich mit Etwas bemühen od. mit Etwas einlassen) 35 u. mnd. (Sch. u. L.) ruffen, roffen (Unkeuschheit treiben, gemein od. schlecht leben, huren etc.), ruffen, roffer (Kuppler, Hurenwirth), ruffersche (Kupplerin, schlechte, gemeine Person, Bübin), rufferie (Kupplerei), 40 sowie das auch im engl., nd. u. roman. bekannte mnd. ruffian (Kuppler, Hurenjäger, Hurenwirth, cf. darüber Diez, I, 360) wird wohl in irgend einer Weise mit ruffen (reissen, raffén, rauben, stehlen etc.) zusammenhängen, da einerseits aus reissen, rauben, wegnehmen u. an sich reissen etc. leicht die Bedtg.: sich etwas aufladen u. 45 aufbürden, sich mit Etwas abgeben u. mit Etwas bemühen etc. des nd. roffen entstehen konnte, während andererseits aus der Bedtg.: rauben u. stehlen, heimlich wegnehmen etc. wieder die von: Heimlichkeiten betreiben, Böses u. Schlechtes etc. thun, 50 Schlechtigkeiten u. Gemeinheiten betreiben, sich mit heimlichen od. unerlaubten u. schmutzigen Geschichten befassen etc. u. so weiter die von: Kuppelei u. Unkeuschheit treiben etc. entstehen konnte, ganz abgesehen davon, dass von dem unserm ruffen zu 60 Grunde liegenden Stamm ruf auch ein

Subst. ruf od. ruffo, ruffe (cf. auch ruffer) in der Bedtg.: Räuber, Dieb, Schelm, gemeiner Kerl etc. entstehen konnte u. als allgemeines Schimpfwort auch auf einen Menschen, der Schlechtigkeiten u. heimliche, unerlaubte Geschichten betreibt, angewandt wurde u. so auch wieder auf einen Hehler u. Hurenwirth od. Spitzbuben u. Kuppler etc. übergig, wie auch Diez (s. I, 360 unter ruffiano etc.) meint, dass ruff überhaupt einen moralisch schmutzigen Menschen bezeichnete.

Was nun aber weiter unser ruffen betrifft, so steht es entweder für älteres rufan, rufon (cf. unter rufen das ahd. roubon u. as. rōbon u. auch das ahd. roufjan unter rōpen) od. für älteres rufjan, falls nicht etwa rōfen (rauben) selbst in die Form ruffen u. weiter in die von ruffen übergig, wie ja auch das ital. rubare aus as. rōbon, goth. raubon etc. entstand u. man hierbei auch wieder annehmen kann, dass eben auch ruffen u. ruffen aus rufen, bz. rōfen = nld., mnd., mhd. roven entstanden ist.

Zum Schlusse sei hier auch noch des nd. rufeln; mnd. rufelen, ruffelen gedacht, was nach Dähnert von Dingen, die locker in einem Gefäss liegen u. sich demnach hin u. her bewegen können (vergl. daselbst den Satz: wenn man 't drückt, so ruffelt et nig, d. h. wenn man es drückt od. zusammendrückt u. einpresst, so bewegt es sich nicht hin u. her od. so rüttelt es nicht) gesagt wird, während das mnd. gerufeld von einem vollgerüttelten od. überhaupt einem gerüttelten u. gehäuften Masse gebraucht wird. Dass nun aber dieses Verbum rufelen od. rufelen, ruffelen ein Iterat. von ruffen od. rufen (s. ruffen) in der Bedtg.: reissen etc. ist u. lediglich die Bedtg.: freq. reissen od. wiederholt reissen, hin u. her reissen u. ziehen, hin u. her bewegen u. ziehen etc. hat, ist zweifellos u. wird dies auch durch unser rüddeln u. nhd. rütteln als Iterat. von rüden bestätigt.

rufke, eine kleine Mauerin od. Person, die gern Alles benascht u. mit ihren Fingern überall hineingreift um es zu schmecken od. zu beschnüffeln, daher auch: eine kleine neugierige Person; — 't is so 'n regt rufke fan 'n wicht. — Zu rufken, cf. potrufke.

ruffken od. richtiger ruffeken (Dimin. von ruffen), in kleinlicher Weise rauben, stehlen od. kleine geringfügige Gegenstände u. Stückchen von Etwas weg od. aus Etwas herausgreifen u. wegnehmen, stibitzen etc.; — se ruffket dat d'r gau efen weg.

rüftig, rufig od. rufend, schreiend, lärmend od. laut etc.; — du must nēt so rüftig (od. lūd-rüftig) wesen. — cf. wfries. roaft,

rōft (ruft) u. rōmroftig (ruhmrufig, prahlerisch etc.) u. Weiteres unter lūd-rüftig.

rüg, rauh od. rauch, zottig, haarig od. behaart, borstig, struppig, unordentlich, wild, zerwühlt, zercaust etc., bz. rauh, roh, wild, wüst, unbändig etc. od. roh, unbearbeitet, unbehobelt, ungesittet etc.; — 'n rüg tel as 'n bär; — hē is so rüg in 't gesicht (z. B. von den Barthaaren od. auch sonst, wenn das Gesicht aufgesprungen od. rissig ist durch Frost etc.); — sin hār sitt so rüg (nicht glatt, sondern rauh u. struppig etc.); — hē löpt mit de ruge (struppige, ungekämte etc.) hār (od. mit de ruge kop) hī de strate herum; — hē is 'n rugen Esau; — 'n rugen rok fan düffel od. swār wullen-gōd; — sin bārd word so rüg (struppig), dat 't en ördentlik stekt, wen hē en 'n küs gift; — hē is 'n rugen (raucher od. roher, wilder, ungebildeter u. ungesitteter etc.) kērel; — ruge jungens un wichter (wilde Jungen u. Mädchen, wilde Hummeln); — hē word mī fōls to rüg, hē mut bold insen wat beter under de tucht holden worden; — rüg wēr (rauhes, wüstes, stürmisches, windiges Wetter); — 'n rugen lücht (eine rauhe etc. Luft); — dat water is so rüg (uneben u. stark bewegt etc.); — rüg frēsen (rauh frieren, reifen); — rüg frōst (Rauh frost, Reif); — dat is 'n rüg (rauhes od. rohes, unbehobertes od. unbearbeitetes) stük holt; — dat is man 'n rugen arbeid (eine rohe, unfertige, unpolirte, bz. schlechte, stümperhafte Arbeit); — hē is 'n rugen arbeider (er ist ein roher, ungebildeter od. schlechter u. stümperhafter Arbeiter); — hē geid d'r man rüg afer heu (er geht da nur so oberflächlich über hin, bz. arbeitet so, dass die betr. Arbeit roh u. unvollkommen u. nicht fein od. glatt wird); — hē geid rüg mit sin geld un gōd um (er geht sorglos u. unachtsam mit seinem Geld u. Gut um); — hē mut rüg un ran lēren; — hē geid dör rüg un rau etc. — Sprichw.: de rügste falen (Fohlen od. Füllen) worden de beste pēde. — Nd. rug, rung u. (Schambaeht) rü; mnd. ru, ruwe, ruch, ruge; nld. ruig, ruw; mhd. ruyg; wfries. ruwg; nfries. rüch; ags. rüh, rüg, rūw; aengl. rüh, rūgh; engl. rough, row; ahd. rüh; mhd. rüch. — Da dieses Wort sich begrifflich nicht von rau (roh) scheiden lässt, so wäre es vielleicht möglich, dass rüw (des „h“ wegen vergl. nhd. blähen u. blühen) mit nhd. roh (s. unter 1 rau) von hriuwān (cf. rauhen) abstammt, sofern dies nämlich urspr. die Bedtg.: verwunden od. stechen, ritzen etc. hatte. Ist jedoch das auslautende „h“ im ahd. u. ags. rüh wurzelhaft, so liegt es am nächsten um es mit lat. ruga (Runzel, Falte),

runcare (gäten, reuten, roden etc., bz. raufen, ausrupfen od. reissen etc., cf. rüden) etc. u. griech. orüssō od. orizō (graben) etc. von der *V* ruk (reissen, raufen etc., bz. reissen, rützen od. spalten, stechen, graben etc.) abzuleiten, da die Bedtg.: rauh sich von selbst aus rissig, bz. reissen u. brechen (cf. dieserhalb auch unter ruffeln I u. 2) ergibt.

rüg, s. rügge.

rüg-blöd etc., s. rüggeblöd etc.

rüge, Rauhe, Rauhgigkeit, rauhe Seite etc.; — dat ruge d'r ofhauen od. ofsneiden etc.; — üt 'n rugen behauen od. bearbeiten, heritarbeiten etc.; — hê kerd dat ruge huten (er kehrt die rauhe Seite nach Aussen, z. B. von einem Fell etc. od. auch im fig. Sinn, wenn Jemand grob u. zornig wird).

rugel, ein rauhes, zottiges Etwas. Daher (Plur.): rugels, a. die rauhen, zottigen, haurigten etc. Enden von Stroh, Heu etc. od. die zottigen Enden zerrissener Kleider, die zottigen, faserigen Wollspitzen etc.; — de rugels hangen d'r bi däl; — du must de rugels d'r noch efen ofharken; — snide de rugels d'r of etc.; — b. Rauffutter, als Stroh, Heu etc.; — smit' de pörde (od. bësten) efen wat rugels in (od. för).

rugelê, allerlei rauhe, zottige, faserigte, struppige etc. Dinge, als Haare, Wolle, Federn, Heu, Stroh, Gestrüpp etc.; — du must de rugelê d'r ofbörseeln od. ofsöken, ofharken etc.; — reken de rugelê bi 'n ander un smit 't in 't fûr.

ruger, rugerd, a. ein rauhes, borstiges, struppiges Etwas, wie z. B. ein Thier mit einem rauhen, zottigen od. struppigen u. borstigen Fell. — Käthscl: grote rugerd sag lütje rugerd, — grote rugerd pakde lütje rugerd, — grote rugerd harr' 'n ring, — wâr lütje rugerd dör ging (eine Katze die eine Maus sah, packte u. verschluckte); — kalerd (ein kahles od. glattes Etwas) lung, — rugerd gung, — kalerd ful up de rugerd sin pad, — rugerd do kalerd uprat (ein Apfel der vom Baume fiel u. von einem Schwein gefressen wurde); — b. ein rauher, wilder, rücksichtsloser, bz. harter, unempfindlicher, gegen Alles abgehärteter Mensch. — Dacon (Dimin. u. Femin.): rugerske, ein rauhes, wildes etc., bz. unempfindliches, abgehärtetes Mädchen, das nirgends nach fragt, durch Dick u. Dünn geht u. kein Wetter schent.

rüg-för, Rauch- od. Rauch-Futter, wie z. B. Heu u. Stroh als Gegensatz von kört-för, wie z. B. Hafer od. geschrotene Bohnen u. Gerste etc.

rüg-fos, ein alter, rauher, struppiger Fuchs. — Fig. auch dasselbe wie harde fos,

nämlich ein derber, fester Pfannkuchen von Biest-Milch.

rüg-frösen, rüg-früst, s. unter rüg.

rügge, rüig', Rücken; — hê lag up de 5 rügge; — dat ligt achter de rügge; — hê prôtd mi achter de rügge etc.; — de rüig' fan 't mest od. fan de spä' (der Rücken des Messers od. Spatens); — sandrügge (Sandrücken, länglich-rundliche Sand-Erhöhung). — Davon: torügge, torüg (zurück, zurück, hinter, d. h. zu od. nach dem Rücken hin, rückwärts etc.) u. rüggels etc. — Sprichwörtl. Redensart.: hê hed 'n brêden rügge; hê kan 't wol dragen od. rüggen, betalen 15 etc.; — mäggen! hebben dè ôk 'n rüggen? — Nd. rügge, rugge; mnd. rugge; nld. rug; mnd. rugghe; afries. hreg, reg; wfries., nfries. reg; wang. rig; sath. regge od. (Ehrentraut, I, 184) rüg; helg. rüg; 20 as. hruggi, ruggi; ays. hrycg (dorsum) u. hryge (spina); aengl. hrug; engl. ridge u. rig; au. hrygg; norw., schwed. rygg; dän. ryg; ahd. hrucchi, hrucki, rucki, ruggi, rukke; mhd. rucke, rugge, rücke, rügge (Rücken, 25 Rükgrat, Bergkuppe, Bergrücken etc.). — Da Hals u. Nacken begrifflich kaum von einander zu scheiden sind u. das Thema darso (Grat, Rükgrat) von F'ick (II, 126) sowohl für lat. dorsum als auch für griech. 30 deirâ od. deirê (Hals, Nacken; Bergrücken od. Felsgrat) etc. angesetzt wird, so würde hruggi od. das Thema hrugja wohl auch zu kslac. kriükü (Hals) verglichen werden können, was F'ick (I, 42) mit skr. kṛka 35 (Kehlkopf, bz. gula, fauces), zu einem Thema karka stellt.

rügge-, rüg-bên, Rückenbein, Rückenknochen, Rückenwirbel.

rügge-, rüg-blöd, eine Art Milzbrand 40 beim Vieh, wobei der Mastdarm beim Ausgange hinten am Schwanz od. am Ende des Rückens oft blutig ist.

1. rügge-, rüg-blöt, ein armer, nackender, von Allem entblösster Mensch, ein erbar- 45 mungswürdiger u. elender, od. auch ein erbärmlicher u. zaghafter Mensch, elender Wicht etc.; — de olde rügblöt kan ên dog duren, hê hed hâst niks um of an; — 't is 'n arm un old rügblöt fan 'n minsk; — 't is so 'n rügblöt fan 'n kêrel, dat hê al trilld, wen hum ên grûf ankikt. — Es ist ein Compos. von rügge u. 2 blöt u. bezeichnet es eigentlich eine Person, die einen entblössten od. kahlen u. nackten Rücken hat od. ein auf dem Rücken entblösster Mensch ist u. nichts auf dem Rücken hat, womit er denselben decken u. schützen kann.

2. rügge-, rüg-blöt (Neutr.) in der Redensart: hê is in 't rügblöt kamen, womit wir sagen wollen, dass Jemand ganz

zurückgekommen u. arm geworden ist u. was demnach wohl soviel heisst, dass er in die Rücken-Entblössung gekommen ist. Möglich indessen ist es auch, dass rügge od. rüg hier dieselbe Bedtg. wie in rüggels u. rügwards (rückwärts) od. in torügge (zurück) hat, sodass es eigentlich soviel heisst als: zurück u. bloss u. also ein Compos. von rügge (zurücke, zurück) u. blöt (bloss, nackend, entblösst, arm etc.) ist.

rügge-, rüg-bunke, Rückenknochen.

rüggelen, rüggeln, zurück od. rückwärts gehen, sich zurückziehen, zaudern etc. — Daeon: to-rüggeln, contrah. trüggeln. — Nld. ruggelen; wfrs. riggeljen. — Von rügge, wie ärseln von ärs.

rüggels, rückwärts, zurück; — rüggels löpen od. faren etc.; — de wagen rüggels ätschütin; — dat geid je al mër un mër rüggels mit hum; — de pèrde (od. de wagen, dat schip etc.) gån (od. geid) rüggels. — Es entstand aus rüggelings (rücklings) = mnd. ruggelinges, ruggelink (dorsotenus).

rüggeln, tragen, ertragen, leiden, leisten etc.; — hë kan 't wol rüggen, dat hë d'r hundert daler an wägt; — dat pèrd kan 't wol rüggen, dat sük d'r so 'n dik kèrel up setd. — Mit nld. ruggen (stützen, bz. den Rücken decken u. halten; ein Buch mit einem Rücken versehen etc.) zu rügge als das, worauf man Lasten trägt.

rügge-, rüg-pand, ein Rückenstück in der Taille eines Kleides, cf. 2 pand.

rüg-hauer (Roh-Hauer), ein Mensch der nur rohe u. schlechte Arbeit macht od. Ebcas nur roh od. aus dem Rohen behaut u. bearbeitet u. bearbeiten kann, ein roher, ungeschickter, schlechter u. stämperhafter Arbeiter, ein Huder u. Pfscher etc.; — hë is 'n regten rüg-hauer, de niks nèt un ördentlik maken kan. — Davon (Dimin. u. Femin.) rüg-hauerske, Hudlerin, Pfscherin od. Person, die roh u. ungeschickt arbeitet u. oberflächlich über alles hin geht.

rüg-pand, s. rüggepand.

rüg-rip, Rauh- od. Rauchreif; — rüg-ripen, rauh- od. rauchreifen; — 't hed fan nacht rügript.

rüg-wards, rückwärts.

ruk, Ruck, Stoss, Zug, einmalige plötzliche, rasche u. heftige Bewegung etc.; — mit 'n ruk; — hë gaf hum 'n ruk. — Compos.: upruk (Aufbewegung od. Bewegung in die Höhe, Aufschiebung, Aufschub); — d'r is gën upruk (od. uprukssel) to krigen etc. — Wie tik, tak, tuk (Zick, Zack, Zuck) ist es eins mit rik u. rak, cf. diese u. s. Weiteres unter rikken, rukkeln, rukken, ruk-rakken etc.

rük, Riechwasser, Parfüm, Riechstoff etc.; 60

— du hest je noch wol 'n bitje rük för mî; — du must d'r 'n bitje rük an dön. — Es gehört zu rüken, doch kann es auch dasselbe Wort sein wie ahd. ruch (Dampf, Dunst,

5 Geruch, Duft), wie auch das mnd. (Sch. u. L.) ruc als Bestandtheil einer Salbe zweifellos die Bedtg.: Parfüm, Riechwasser od. Riechstoff (nym talch, was unde ruc, zu einer Salbe) hat.

10 **rükel, rükel-busk**, Strauss wohlriechender od. duftender Blumen u. Kräuter. — Nd. (Br. Wb.) rükelbusk, rükelken u. (Däh-ner) rüke.

rükel-döse, Riechdose, Parfümdose, Riechwasserdose.

ruken (ruke, rukst, rukt etc., — rök, rökst, rök, roken; — heb raken), riechen; — a. duften, einen Geruch od. Gestank von sich geben; — hë rukt söfen milen in de wind; — hë rukt üt de hals; — b. einen Geruch spüren od. merken u. so auch überhaupt; — hë hed so 'n finen nöse, hë kan 't all' ruken; — ik rök de brä' al; — 't is nèt as of hë 't ruken kan, wen d'r

25 wat in de make is. — Sprüche: „där rük' an," sa' Hans, do slög hë Jörn up de nöse; — där kanst du au ruken as Kasper an de sürköl. — Nd., mnd. ruken; nld. ruiken, ricken; wfrs. riaka (cf. biada = bieten, giata = giessen etc.) u. rukiä; wfrs. rijekjen, ruweken; sath. rüke; helg. rüke; weng. riuk; aqs. rōcōan; uengl. rooken; an. rjúka; norw. rjuka, rjuke, rjōke; schwed. ruka; dän. ryge; ahd. riuhhan, riechan, riechen, riuhhan; mhd. riechen (rauchen,

30 dampfen, fumare, fumigare; riechen, einen Duft od. Geruch von sich geben, obern, duften; riechen, einen Duft od. Geruch empfinden). — Nach skr. dhūma (Rauch) von der √ dhu (cf. Fick, I, 637) u. griech. tūphō (Dampf, Qualm) von dem aus dhu erweiterten Thema dhup sollte man glauben, dass auch diesem ruken eine √ zu Grunde liegt, welche eine starke od. heftige Bewegung

45 (s. unter dan u. cf. Grassmann u. Andere wegen der √ dhu) ausdrückt u. würde man demnach für ruk (dampfen etc.) auch vielleicht von ru ausgehen dürfen, dessen verschiedene Bedtgn. als: zerschlagen, zerschmettern, reißen od. stürzen etc. (cf. Fick, I, 196 u. 743) doch auch wohl darauf schliessen lassen, dass der √ ru urspr. der Begriff einer raschen od. heftigen, starken u. gewaltsamen Bewegung zu Grunde liegt, die ja auch in ruk (Ruck, Stoss etc.) zu

55 Tage tritt.
ruker, Riecher (Nase, Spürnase), Schnüffeler, Spürer, Witterer, Spürirer etc.; — hë hed där 'n goden ruker had; — 't is je 'n olden ruker; hë sitt altid in alle gaten

in. — *Sprichw.*: wen de rukers kamen, sînt de dâfen nêt wid.

rukerê, Riecherei, Schnüffelrei, Spü-
rerei etc.

ruk-, rûk-halsen, mit Beschwerde hin-
unterschlucken, würgen. — *Nd.* (Br. Wb.,
III, 474) rekhalsen.

rukkeln (*Itend.* von rukken), hin u. her
bewegen od. stossen etc.; — hê sitt up de
stól (od. mit de stól) to rukkeln; — wel
rukkeld mit de disk?

rukken, rûkken, rucken, rücken, stoss-
weise od. spielend weiter bewegen; — ruk
up; — ruk dat wîder; — hê rûkt dat weg;
— du must wat uprûkken od. upschliken.
— *Sprichw.*: de gôd sitt, de lât sîn rûkken.
— *Nd.* mud., nld., mhd., aengl. rukken
od. rucken; ahd. rucchen; amhd. ruchen;
mhd. rucken, rücken (bewegen, ziehen; reissen;
zucken, rasch fortbewegen, entrücken; sich
fortbewegen); an., norw. rykkja; schwed.
rycka; dän. rykke (dasselbe). — Es steht
für rukjan, wie nhd. klocken für klakjan
u. ist demnach von ruk mit jan (thun,
machen, bewirken, erzeugen etc.) fortgebildet.
— Wegen ruk vergl. rikken u. rik-rak
von wrik.

rûklôs, rûchlôs, ruchlos, sorglos, achtlos,
nachlässig, rücksichtslos, schlecht etc.; —
hê geid so rûklôs (od. rûchlôs) mit sîn geld
(od. gôd, klêr, pèrde, kinder etc.) um, dat
't hêl gèn selik of wise hed; — 't is 'u
rûchlosen kèrel; hê kûmmerd sîk um gèn
God nog sîn gehod. — *Nd.* rökeloos, rûkelôs,
rûeklos; mud. rokelos; ags. rœceleas; mhd.,
mhd. roekeloos; ahd. ruachalos; mhd.
ruochelos, rûchelos etc. — Von einem Subst.
mhd. roke; mhd. roeck; ags. rœc; aengl.
rœche; ahd. ruoh, ruah; mhd. ruoch u. ahd.
ruohha, ruocha, ruahha, ruaha, ruahcha,
rôcha; mhd. ruoche; md. rûche (Acht haben,
Acht, Bedacht, Bemühung, Sorgfalt, Sorge,
Theilnahme, sorgliche Pflege), was nach as.
rökian, ruokan = ags. rœcan; mud. rôken,
ruken; ahd. ruohhjan, rôhhjan, ruachan,
ruochen; mhd. ruochen; md. rûchen, rûchen;
an. roekja (sich kümmern, sorgen für, sich
angelegen sein lassen, bedacht sein, besorgt
sein, Rücksicht nehmen, geruhen) auch as.
bestanden hat u. woron auch das nhd. ge-
ruhen (cf. Weigand u. Andere) sich her-
schreibt. Was nun aber das ahd. ruohha
etc. u. as. rôka, ags. rœc od. rœce (Acht,
Sorge, bz. Bedacht, Achtsamkeit, Sorgfalt
etc.) selbst betrifft, so entstand es wohl in
ähnlicher Weise wie fôg, fôge, fôgen etc.
von fagan od. fagan, so hier aus einem Prät.
rôk, ahd. ruoh etc. von einem Verb. rakan,
was formell mit unserm 1 raken (Prät. rök)
stimmt u. aus dessen Bedgt.: treffen, rühren,

angehen, kümmern, Sorgen machen (cf. dat
rök mî nich, das traf od. rührte mich nicht,
ging mich nicht an, kümmerte mich nicht,
machte mir keine Sorge etc.) sich wohl die
5 Bedgt.: Bekümmerniss u. Sorge (um Etwas)
u. so weiter die von: Sorgfalt, Acht haben,
Achtsamkeit etc. entwickeln konnte, weil eben
rôka od. ruocha etc. einen Zustand od. ein
Sein bezeichnet, wo man sich um Etwas
10 kümmert u. sorgt u. auf Etwas achtet u.
bedacht ist od. Acht giebt. Dass es nämlich
doch besser hierzu stimmt wie zu der von
sammeln (cf. dieserhalb 2 raken u. 2 u.
4 reken) von goth. rikan, bz. der √ rak
15 (cf. bei Fick, III, 249) ist doch wohl sicher
u. würde auch von goth. rikan, rak wohl
ein ablautendes ruk (cf. Br un st von brinnaan),
aber kein zu as. rôk; ags. rœc; ahd. ruoh
etc. (s. oben) stimmendes Prät. rök od. rûk
20 abstammen können.

ruk-rakken; i. q. rik-rakken.

rul-bôm, Rollbaum, ein drehbarer Ver-
schluss eines Weges od. einer Trift, be-
stehend aus einem oberen schweren Baum
od. Balken, der sich auf einem mit einem
25 Zapfen versehenen, in der Erde befestigten
Pfahle dreht u. dessen dünneres auslaufendes
Ende sich an od. auf einen an der ent-
gegengesetzten Seite des Weges eingegrabenen
30 zweiten Pfahle lehnt u. so den Weg versperrt
u. schliesst. In der Regel sind aber in
diesen oberen schweren Baum dann noch
wieder nach unten hin reichende Stäbe ein-
gelassen, die an der unteren od. Erdseite
35 in einem kürzeren Riegel befestigt sind,
sodass auch kein Vieh etc. unter den oberen
drehbaren Baum hindurchgehen kann. Zu-
erst u. urspr. aber verstand man unter rul-
bôm wohl blos einen schweren Baum od.
40 ein dickes Baum-Ende, der resp. das ledig-
lich vor eine Einfahrt gerollt wurde. —
Nd. rull-boom; mud. rolle-, rull-bôm.

rûlen, s. reilen.

rul-fôrde, ein drehbarer Verschluss, ein
45 drehbares Heck, eine drehbare Pforte etc.,
cf. fôrde in der zweiten Bedgt.

rul-lage, eine Lage von Steinen, die als
Ein- od. Umfassung eines Mauerwerks,
eines gepflasterten Weges, eines Fensters
etc. ganz od. theilweise um Etwas herum-
50 gemauert wird, bz. wie ein Rand od. Reif
um Etwas herumgelegt wird u. herumläuft,
um es vor dem Ausweichen zu bewahren.
— *Nd.* rollaag. — Es bezeichnet eigentlich
55 eine Rund-Lage od. eine Lage von Steinen
die rund um Etwas herumläuft u. ist der
erste Theil rul dasselbe wie rulle (Rolle)
als ein sich rund herumdrehendes od.
rollendes Etwas.

1. rulle, rull', Rolle, in allen Bedgtn. wie

nhd. Rolle, aus lat. rotula, dem Dimin. von rota (Rad) u. daher sowohl ein Etwas was rollt (od. sich rund dreht) u. womit man rollt, als auch ein rundes od. zusammengerolltes Etwas; — hê krigt dat göd under de rulle; — hê hed dat land mit de rulle rulld; — hê let de rull' d'r afer löpen; — hê let dat afer 'n rull' löpen; — 'n rull' papir; — hê steid mit in de rull'.

2. rulle, rull', ein aus geacktem Fleisch bestehender, mit Pfeffer u. sonstigem Gewürz angemachter rundlicher od. walzenartiger Kloss, der behufs längerer Aufbewahrung fest in eine Pansen- od. Magenhaut einge- näht u. später scheibenweise in der Pfanne gebraten wird. — Da diese Fleischspeise urspr. wohl blos in eine solche Haut einge- rollt u. dann mit Bindfäden dicht od. eingebunden wurde, so ist es dasselbe Wort wie 1 rulle.

rullen, rollen. — Ueberall wie im Hoch- deutschen.

1. rüm (flect. rümer, rümste), geräumig, weit, offen etc.; geraum, reichlich; in Menge vorhanden, collauf etc.; verschweuderisch etc.; — de rok is (od. sitt) mî föls to rüm; — dat hüs word uns na un na föls to rüm; — de rüme sê; — np 't rüme land; — np rumer (od. rümer) feld; — dat is nog rüm twê stünde gâns; — hê hed 't geld so rüm, dat hê nêt ligt mit 't ütgefen to kört kumt; — hê is mî föls to rüm in 't teren (Zehren, Verzehren); — du must nêt so rümerig wesen; — hê geid mî föls to rüm mit sin geld un göd um; — hê is rüm (nicht knapp od. engherzig etc., sondern freigebig u. reich- lich etc.) in 't gefen; — hê hed 't nêt np 't rümste (er hat es nicht aufs Reichlichste, bz. er hat es nur knapp). — Nd., mnd. ruum od. rüm; nld., mnd. ruim; afries. rüm; wfries. rom; nfries. röm; ags., aengl. rüm; an. rümr; norw. rom; schwed. rum; ahd. rümi; mhd. rüme, rüm; goth. rums u. daneben (Ade.) as., ahd. rümo; mhd., mnd. rüme, wovon wohl unser subst. rüme (dat geid in 't rüme un 't wîde; — hê deid in 't rüme; — hê haud d'r in 't rüme in etc.) entstand. — Wohl von der √ ru (spalten, reißen, bersten, brechen, sich trennen u. von einander od. aus einander gehen etc.) von dessen jüngerer Nebenform lu die √ lus (von lös, lösen, ferlesen etc.) erweitert ist. — Von ru stammt auch wohl lat. rurs, rüris (freies offenes Feld), sowie skr. ravas (die Weite, das Freie etc.); zend. ravanh (weit, frei, offen etc.) etc., während von der Schall- wurzel ru das lat. rümor (cf. rümör u. rumören), goth. rüna (das Rannen) u. ags. ryan (tönen, brüllen etc.) etc. abstammt.

2. rüm, Raum; — mäk' (od. schaff', gif

etc.) rüm; — hê hed gën rüm genug; — in de rüm fan 't schip etc. — Mit 1 rüm urspr. eins.

rümelik, rümelk, geräumig, geräumlich etc.; — 'n rümek hüs; — 'n rümekken sta' od. strate, bükken etc.

rümen, räumen, Raum od. Platz machen etc.; — hê rümd dat hüs; — hê rümd de budel üt; — hê wull' nêt rümen etc. — Compos.: in-, of-, üt-rümen etc. — Nd. rümen; mnd. rumen; nld. rümen; afries. rüma; wang. rüm; sath. (Ehrentraut, II, 193) rümme; as. rümjan; ags. rümjan, rýman; aengl. rümen; an. ryma; norw. rüma; dän. rumme; ahd. rüman, rümau; mhd. rümen etc. — Mit jau (machen) von rüm (Raum).

Rumke, männl. Name. — Geschln. Rumkes. — Ob Koseform von Rumo? — cf. Förste- mann unter Hrom.

1. rummel, freier, grosser Raum, grosser Vorsaal od. Vorplatz für die harrende u. neugierige Menge od. den grossen Haufen, das grosse Publikum etc., wie z. B. auf einem Rath- od. Gerichts-Hause etc.; — wen d'r löst word, den steid de ganse rummel altd ful folk. — Es wird wohl mit dem folgenden rummel urspr. eins od. doch eines Ursprungs sein. — Vergl. daselbst die Bemerkung am Schlusse.

2. rummel, ein bunter, wirrer Haufe od. eine bunt durcheinander gewürfelte Menge von Personen u. Sachen, bz. ein Haufe von Etwas (gut u. schlecht durcheinander) so wie es da steht u. liegt u. zufällig zusammen gekommen ist; — sê stân (od. dat ligt) dar all' in ên rummel b' u ander; — de ganse rummel köst mit twintig daler; — hê smit 't all' in ên rummel; — dat geid in de rummel mit 'n ander weg; — ik wil de ganse rummel ferköpen laten; — hê köft dat in de rummel; — hê lett dat in de rummel ferköpen. — Nd. rummel; nld. rommel. — Wie nhd. Gerümpel mit gerumpel zu rumpeln ge- hört, bz. damit eines Ursprungs ist u. so wieder auch unser ruse (wat in de ruse köpen of ferköpen) mit rusen zusammen- hängt, so gehört auch dieses rummel mit gerummel u. rummelê sub a u. h zu rummeln od. doch mit diesen zu einem u. demselben Stammverbum, worüber Weiteres unter rummeln. — Wegen der Doppelbedtg. von rummel (cf. bei Weigand das dritte Rummel in der Bedtg.: Lärm, Kriegslärm, Lärm wachender Vorsatz, Auflauf von Per- sonen etc.) vergl. auch das lat. turba (Lärm, Unordnung, Verwirrung, Spektakel etc.); — Schwärm, Haufe, Menge etc. von Personen u. Dingen etc.).

Wegen unsers 1 rummel sei hier noch be- merkt, dass dies wahrscheidl. urspr. dasselbe

Wort ist wie 2 rummel od. doch auch mit rummeln connex ist, da es aus der Bedtg.: bunter Haufe od. bunte Menge von Personen vielleicht in die von: Stelle u. Ort wo diese sich versammelt u. steht übergang u. sociel als Rummel-Ort bedeutet od. aus der Bedtg.: Auflauf des nhd. Rummel (s. oben) in die von Auflauf-Stelle, Auflauf-Raum (auch umlöp hat wie gang u. weg eine doppelte Bedtg.) übergang.

3. rummel in der Redensart: hē fersteid (od. kend) de rummel. — Nach Weigand (s. daselbst das erste Rummel) bezeichnet Rummel hier die Zahl der gleichfarbigen Karten beim Piketspiel u. entstand es aus dem ehemaligen franz. rouille als Benennung dieses Spiels.

rummelasse, s. rummenasse.

rummelē, Rummelē; — a. dumpfes rollendes Getöse, Kollern, Knurren etc.; — wat is dat dār för 'n rummelē up de bōne; — ik hebbl' so 'n rummelē in 't lif etc.; — b. ein wirrer, bunter Haufe von allerlei Dingen etc.; — ik wil de ganse rummelē ferköpen laten; — dat hūs (od. de fabriek) is so 'n regten olden rummelē, wār 't all' dōr 'n ander steid un ligt. — Mit 2 rummel zu rummeln.

rummelerē, Rummelerei, anhaltendes u. wiederholtes Rummeln od. rauschendes u. dumpf rollendes Getöse; — hold de rummelerē (od. dat gerummel) nog nēt hold up. — Nld. rommelarij.

rummel-hilgen, Rummel-Heiligen od. der St. Martinstag, wo die Knaben mit dem rummelpot rummeln.

rummeln, rummeln, ein anhaltendes u. wiederholtes dumpfes Getöse machen od. auch: sich rasch mit dumpf tönendem u. dumpf stossendem Geräusch bewegen etc.; — de wagen rummeld so, dat man sin ēgen gelūd nēt hören kan; — dat lif (od. de mage) rummeld (rumort, kollert od. knurrt etc.) mī od. fangd mī au to rummeln; — ik hebbl' so 'n rummeln in 't lif (von Blähungen); — wat rummeld dār up de bōne? — best du ök wat rummeln hörd? — jungens, jī mutten nēt so rummeln un pultern od. nēt so 'n gerummel un gepulter maken; — de wagen rummeld (od. rumpeld) d'r langs, dat en hören un sēu fergeid; — hē rummeld (rumort od. reisst u. stösst mit Geräusch) d'r in (od. wat mit) herun; — hē rummeld (od. stött) dat gau wat toregt etc. — Nl. rummeln; nld., mudd. rummelen (strepere, insonare, murmurare, crepitare, turbare, grassari); aengl. (Stratmann) rummelin, rumlin; norw. rumla; dän. rumle. — Es könnte wohl ein ablutendes od. verdumf-

norw. rumle mit ramle identifiziert. Wahrscheinlicher indessen mit (cf. Weigand unter dem dritten Rummel) an. rumr (Geräusch), rymja, rumdi etc. (rudere, mugire, harrire; strepere), rymr (mugitus, ruditus etc., Brüller, Schreier etc.), rymta (rumorem spargere), rymtr (rumor) etc. zu der V ru (brüllen, schreien, summen, lärmern, toben, dröhnen etc.), wozu Fieck (I, 742 seq.) auch lat. 10 rumor (cf. rumōr) u. ags. ryan (tönen, brüllen etc.), goth. runa (das Rauenen) stellt.

Zum Schlusse sei hier noch wegen rummeln bemerkt, dass Weigand dieses von rummeln trennt u. es für ein davon ganz verschiedenes Wort hält. Da dies indessen mit engl. rumble (rummeln, rumpeln, rasseln, poltern, rauschen, brausen, dumpf rollen, brüllen, rollend donnern etc.) doch wohl jedenfalls eins ist (cf. auch unser grummel u. grummeln, sowie zu unserm rummeln vom Kollern im Leibe od. dem Knurren des Magens auch das engl. rumbling etc.), so ist es wohl fast zweifellos, dass eben das „p“ in rumpeln u. „b“ im engl. rumble wohl nur eingeschobene Laute sind.

rummel-pot; i. q. hukelpot od. Topf womit die Knaben am St. Martinsfest ausgehen un damit zu rummeln od. zu hukeln, wozu sie dann verschiedene Lieder singen, wie die Mädchen zu ihrem kip-kap-kögel, z. B.: huke! huke! rummelpot, en örtje of en appel; ik heb' hūr al so lange stān, ik mucht 'n dōrtje wider gān. potbakkerē! potbakkerē! den gān wī na de hēren un laten mns 't potje smēren, den gān wī na de smit un hānen 't potje wit. — od.: schipper wult du seilen, fōrman wult du weilen, sett dat seil man up den top, geft mī 'n örtje in d' rummelpot. lat 't mī nich to lange stān, ik mut nog 'n hūsje wider gān; fan piller-paller menten, fan jāren un studenten, appels an de bōnen, peren in de pot. schönster schatz! schönste jungfrau! geft mī wat.

rummenasse, rummelasse, Rettig. — Nld. (mdartl.) rommenasse. — Wohl zu rummen od. rummeln, wie das gleichbedeutende hōlk-wurtel zu hōlken.

Rummert, männl. Name; — Geschln.: 50 Rummerts, Rummers.

rumōr, Rumor, Spektakel, Lärm, Spuk etc. — Aus lat. rumor, s. unter rummeln.

rumōren, rumoren; — hē rumōrd dār herun; — dat rumōrd mī so in de kop herun.

rump, Rumpf; — a. der menschliche Körper ohne Kopf, bz. der Leib im Gegensatz zum Kopf od. auch der Leib ohne Kopf, Arme u. Beine; — hē hōe hum de kop fan de rump; — b. der Schiffskörper ohne Masten,

Takelage u. Steuerruder; — de rump fan 't schip is bold klär; — e. der hölzerne Trichter über dem Mahlgang, in welchen das zu mahlende Getreide geschüttet wird u. von wo aus es in den Stein fällt; — de rump is häst lös, du must bold wër 'n sak rogge insmiten; — d. der obere Theil eines Rockes od. Kleides ohne Armet u. Schösse, od. auch ein kurzes ärmelloses Gewand, was nur bis an die Hüften reicht u. somit 5 bloß den Oberkörper umschliesst; — de rump fan de rok is to kört; — hê dragt blôt so 'n wullen rump. — Nd., mnd. rump; nld. romp; mndd. romp, rompe (dasselbe u. mnd. auch ein bauchiges Gefäss). Ob dieses Wort mit aengl. (Stralman) rump; engl. rump; an., isl. rumpr (podex, clunes, uropygium, bz. Gesäss, Hinterer, Steiss, Bürzel etc.); 10 norw. rump, rumpe; dän. rumpe; schwed. rumpa (Arsch, Bürzel, Schwanz) urspr. eines u. desselben Ursprungs ist u. ob sie überall mit mnd. rumpe; mndd. rompe (ruga, Runzel, Falte) u. mndd. (Kil.) rompe (cortex, Rinde, Baumrinde), sowie mit unserm ramp u. rimpel von rimpan od. hrimpan (s. unter ramp) abstammen (vergl. darüber Weigand) ist mir nicht klar u. wird darüber auch schwer vollständige Gewissheit zu erlangen sein, da diese Wörter gerade den alten germ. Sprachen sämmtlich abgehen u. in denselben nicht belegt sind. Beim Vergleich des augs. bodig, engl. body, ahd. potah (Rumpf, Leib) zu ahd. potachä (Bottich, Gefäss) u. des Umstandes, dass diese mit Boot u. skr. bandha (Behälter, ku-bandha (grosses Fass; Rumpf) zur √ bhadh, bhandh (binden, verbinden, schliessen, fügen, zusammenfügen etc.) gehören, scheint auch das Wort rump urspr. als Behälter od. Gefäss, bz. als ein rundliches od. bauchiges u. hohles Etwas (Bauch, Leib, Rumpf, Schiffsbauch, Schiffsrumpf, rundliches od. bauchiges Hohlgefäss, Behälter, Gefäss, hohler Trichter od. Hohlgefäss zum Einschütten des Getreides etc.) aufgefasst zu sein, wie auch noch jetzt (d. h. zu der Bedtg.: rundliches od. bauchiges u. hohles Etwas) nun weiter kop u. kumme u. die dasebst angeführten lat. u. griech. Wörter, wie z. B. lat. cupa u. griech. kumbos etc., bz. dass man hierfür wohl eine √ kup u. kubh mit der Bedtg.: biegen, krümmen, wölben etc. (cf. auch griech. kúphos, Buckel, Krümmung, Wölbung etc.) anzusetzen muss, so würde auch das für rump in allen verschiedenen Bedtgn. anzusetzende Thema ruupa od. hrumpa sich wohl mit 15 ramp u. rimpel von rimpan od. hrimpan

ableiten lassen, da dieses neben zusammenziehen od. einschrumpfen, runzeln etc. auch die Bedtg.: krümmen od. krumm biegen, rund biegen etc. hat u. hiernach 5 rumpa od. hrumpa neben Runzel, Falte etc. auch wohl ein krummes od. gebogenes, rundliches, bauchiges od. gewölbtes u. hohles (cf. lat. concavus, hohl, gekrümmt, gebogen) Etwas bezeichnen konnte, wie ja auch eine Runzel ein rundlich hohles Etwas ist. Da nun aber weiter der Podex od. Hintere bei Mensch u. Thier eine gekrümmte od. gebogene u. rundliche Form hat, so erklärt sich auch das aengl. rumpe; engl. rump; an., isl. rumpr (Podex, Steiss etc.) leicht als ein Abkömmling von rimpan, ohne dass man es gerade mit unserm rump od. mit dem mnd. rumpe (Runzel etc.) zu identificiren braucht.

20 **rumpeln**, rumpeln, mit polterndem Geräusch fahren od. schütteln u. stossen etc.; — de wagen rumpeld dör de strate; — de wagen rumpeld so, dat man 't häst nêt üt-holden kan. — S. Weiteres unter rummeln. 25 **rumpen**, raffén, reissen, rauben, heimlich wegnehmen u. entwenden (ohne Einbruch), in halb gewaltsamer Weise od. zudringlich betteln etc.; — sê rumpen dat gau bi 'n ander; — de rumpers sânt üt west to rumpen (a. von umherstreifenden Dieben od. sonstigen Strolchen, die heimlich u. unerlaubter Weise gelegentlich Etwas wegnehmen u. stehlen, od. auch von Herumstreichern u. Strolchen, die auf dem Lande bei den Bauern herumgehen um zu betteln; — b. von jungen Burschen, die bei festlichen Gelegenheiten bei den Bauern herumgehen u. sich etwas zu einem Schmause od. Zechgelage sammeln u. erbetteln, wie z. B. Geld, Würste, Schenken etc., wo der Bauer nothgedrungen geben muss, wenn er nicht riskiren will, dass ihm ein Schabernack angethan wird). — Ob aus lat. rumpere (reissen)? — Oder gehört es mit rump zu rimpan, hrimpan (zusammenziehen), was H. Leo auch mit zusammenschnuurren übersetzt, dessen urspr. Bedtg. aber: raffén, ruffén, wegnehmen etc. ist, da es mit lat. karpō zu einer u. derselben √ gehört, wonach dann die Bedtg.: 30 zusammenziehen aus: an sich reissen, an sich ziehen od. holen, einziehen etc. entstand u. wobei man bei zusammenziehen od. ein- u. an sich ziehen od. reissen auch wieder gleich an die Bedtg.:

55 **rumper**, ein Dieb, Strolch, Landstreicher etc., der was ihm so gelegentlich in den Weg kommt wegnimmt u. mitgehen heisst. — Daher (Plur.) rumpers, a. Diebe, Strolche, Landstreicher, Bettler etc. od. Diebsgesindel

etc.; — b. *junge Leute od. Bauern-Knechte, die bei den Bauern herumgehen, um zu rumpen.* — Zu a: dat hebben de rumpers wol hald. — Zu b: de rumpers löpen um, um wat to hör klotje to bedelen.

rump-sak, *Sack worin Stroche u. Bettler die gemauseten u. erbettelten Sachen hinein-stecken u. heimtragen.* — Zu rumpen.

rump-slag, *zufälliger Treffer, Gerathwohl, glücklicher Treffer od. Zufall, Glücksfall etc.;* — dat geid up 'n rumpslag; wen 't trefft, den is 't recht; — dat was jo 'n rumpslag: twalf eier um dartein kukens. — Vergl. das folgende:

1. **rump-slump**, *blinder od. zufälliger Treffer etc. wie das vorhergehende rumpslag.*

Daher: rumpslumps, so ganz von unge-fähr, zufällig, durch einen günstigen Zufall etc.; — där bin 'k so recht rumpslumps bi-kamen; — se funn' so rumpslumps 'n daler. — *Nd. rumpslump; nld. rompslomp.* — *rump-slump u. rumpslag sind syn. mit rakedefes u. mit 2 slump u. wenn es richtig ist, dass unser rakedefes das Treffen od. den Treffer eines Diebes bezeichnet, so würde hier die Vorsilbe rump wohl mit rumpen connex sein können u. so auch wieder rumpslag einen Diebes-Schlag od. Diebes-Treffer u. rumpslump einen Diebes-Schlump od. Diebes-Glücksfall bezeichnen können.*

2. **rump-slump**, *das was um den Haupt-theil od. das Hauptstück von Etwas herumhängt, die aussen herumhängenden Fetzen, z. B. eines Bratenstücks od. Bratens etc. u. so dann auch wieder das Minderwerthe, Geringe, Schlechte, der Abfall etc.;* — du must mi dat rumpslump d'r ofsñiden; — hē krigt wat fan 't rumpslump; — hē hörd to 't rumpslump (zum Geringen u. Schlechten, bz. zu den Geringen u. Schlechten, zum Plebs etc.). — *Es ist wohl ein Compos. von rump (Rumpf) u. slump in der Bdtg.: schlaffes od. nachlässig u. unordentlich hängendes Etwas, Lumpen, Fetzen etc. (cf. 1 slump), sodass es wörtlich Rumpf-Fetze bedeutet, wie auch nld. rompslomp als Subst. durch v. Dale mit warboel, lastige ongeveer (od. nachlässige u. wirre Wirthschaft, lastige u. beschwerliche Umgebung) u. das Adj. rompslomp durch ruw, wild slordig, in wanorde (od. roh, wild, wirr, nachlässig, in Unordnung etc.) erklärt wird u. demnach sich slump od. slomp hier mit nnd. slump (nachlässig etc.) deckt.*

rump-slumps, *ganz zufällig u. von unge-fähr etc., s. 1 rumpslump.*

rümte, *Kaum.* — *Sprichw.:* „dat gift rümte um de herd,“ sä' de kērel tegen 't wif, do wassen hum söfen kinder in de pokken of-stürfen. — *Nd. rüimte; mnd. rümte; nld.*

rümte etc. von rümen (räumen, Platz machen etc.).

ründ, *s. rind.*

rund, *rund.* — *Aus franz. rond von lat. 5 rotundus.*

rund-del, *Rundtheil, volles Theil etc.;* — hē hed sin ründdel kregen.

rund-delen, *rundtheilen, rund herum geben etc.*

10 **rund-dellung**, *Rundtheilung.*

1. **runde**, *das Runde, der Kreis etc.;* — hē lett dat in 't runde üthauen; — de mölen dreid suk (od. lopt) in 't runde.

2. **runde**, *die Runde, der Rundgang, die den Rundgang machende Wachmannschaft, die Wache;* — hē mäkt de runde; — hē hord mit to de runde; — de runde kumt! pas up, dat de di nich to faten krigt.

Runde, *Name eines früheren Notars.* — 20 *Sprichw.:* „dat bindt,“ sä' Runde, do settde hē för 'n fiffthalf (2½ Groschen) latin in de supplik.

ründel, *Rondelet, rundes Gartenbeet.* — *Ans mlät. rondellum (Runde, Kreis, kreis-*

25 *formiges Etwas).*

ründelke, *Dimin. von ründel.*

1. **runden**, *rund machen, rund formen, rund schneiden etc.;* — runde dat efen wat of.

2. **runden**, *den Rundgang machen, Wacht-*

30 *dienst thun etc.;* — hē is hen to runden; — hē mit fan nacht runden. **rund-gat**, *a. ein rundes Loch;* — b. *ein Dickwaust, Fettwaust etc. od. eigentlich ein*

35 *rund-Arsch, Dick-Arsch (cf. gat), daher auch e. ein Schiff mit einem runden Hinter-theil, cf. platgat.* **rund-um**, *a. ein ganzer Kreisabschnitt, z. B. eines zwölfständigen Roggenbrodes;*

40 *— smid mi mau efen 'n rundum of;* — b. *eine rund herum gehende kurze Jacke ohne Schösse, die vorne zugeknöpft wird;* — hē hed 'n rundum an.

1. **rune** *od. rüne, rün (Dimin. rüntje),*

45 *eine kurze leinere Jacke od. Blouse, die als Ueberwurf zum Schutze bei der Arbeit getragen wird;* — gif mi de rün efen her, dat ik hum afers-chöt, anders mäk ik mi ligt fül. — *Dieses hier so gang u. gäbe Wort findet sich sonst nirgends verzeichnet. Kann es zu rümen od. rüen (castriren, schneiden, verstümmeln etc.) gehören, sodass es ein ab-geschmittenes u. abgekürztes od. verstümmeltes*

50 *Etwas bezeichnet? — Oder entstand es mit*

55 *norm. (Aasen) ruma, rume (ein altes, ver-schlissenes, abgenutztes Kleidungsstück),*

60 *nld. ruine (ondergang, verderf, puinhoop wrak etc.) aus lat. ruina, sodass es nur die Ruine od. das Bruchstück eines Kleides*

2. **rune** od. **rüne**, **rün**, *geschnittener od. castrirter Hengst, Wallach.* — Sprichw.: frö hingst, frö rün. — *Nd., mnd.* ruine; *nld.* ruin; *müld., mflam.* ruyn; *wang.* rün; *oberd. (Wächter)* rein u. (*Friseh*) raim; *as.* wrenno; *mnd.* wrene u. dies (*cf. O. Schade*) aus *ahd.* (wranjo, wrenjo), wrenno, ranno, reinēo, reinno, reino (*Hengst*); *altud. (cf. Diez, I, 230 unter guaragno)* wrēnjo; *müld.* wrēne, *wovon auch afränk., lat.* waranjo, warannio; *ital. (Diez, I, 230)* guaragno; *span.* guarañon; *aspau.* guaran; *valenc.* guará; *prov.* guaragnon (*Hengst*). — *Das ahd.* wranjo etc. betreffend, so gehört es mit *ags.* vrane; *müld.* wrensch (petulans, muthwillig, brünstig, geil etc., *cf. auch afries.* ronne bei v. Richthofen) zu einem u. denselben Stammwort, worüber Weiteres unter rünsten, wrenken (himire).

1. **runen** od. **rünen**, (*Dimin.*) **rüntjen**, *castriren, schneiden, verschneiden, der Mannheit berauben, impotent machen, schwächen etc.* — *Es wird hier nicht allein a. vom Castriren od. Verschneiden der Fellen u. auch einiger sonstiger Thiere gebraucht, sondern b. auch davon, wenn freche od. muthwillige u. geile Dürren u. Knaben mit einem Knaben od. Jüngling ihr freches u. unzuchtiges Spiel treiben, ihn niederwerfen u. festhalten u. an den Genitalien greifen od. ihn gewaltsam schwächen.* Sodann wird es ferner auch c. in der allgemeinen Bedtg. von: *schneiden, beschneiden (die Kanten u. Ränder etc. od. unteren Enden dem ganzen Umfange nach etc., z. B. von einem Gewande od. einem Rock etc., um solches od. solchen zu kürzen), abschneiden od. kappen, stutzen, einstutzen, kürzen, verstummeln u. schwächen etc. gebraucht, wie auch kloppen u. kappen neben anderen die Bedtg.: castriren od. hüben haben u. das runen eines pelde-warks od. des peldegangs in einer pelde-Mühle (cf. pell-wark, pell-gang etc. etc.) darin besteht u. dadurch verursacht wird, dass das pelten nur mit einem Stein geschieht, wodurch das ganze Triebwerk od. das peldewerk gewaltsam angegriffen u. der Beschädigung od. Schwächung ausgesetzt wird.* — *Nd.* runen; *nld.* rünen; *müld.* ruynen.

Es gehört wohl zu rune (Wallach), wie kapünen zu kapün, doch würde das runen in Betreff des Vorgangs in einer pelde- od. Graupen-Mühle auch vielleicht zu as., ays., ahd. hrinan, rinan (tangere etc.) gehören können, weil eben das Getriebe bei diesem Vorgange (od. durch denselben) stark tangirt od. angefasst u. angegriffen wird.

Oder bedeutet es soviel als ruiniren, so-

derb etc., s. unter 1 rune) abstammt od. aus franz. ruiner entstand?

2. **runen** od. **rünen**, *raunen, flüstern etc.:* — *he* ründ hum wat in 't ör. — *Nd., mnd.* runen; *nld.* ruinen; *müld.* ruinen; *ahd.* ruēn etc. — *Von runa (das Flüstern, die geheime Berathung; geheimnissvolles altdeutsches u. an. Schriftzeichen etc.) von r' ru (rauschen, tönen etc.), cf. Weiteres unter rummelu.*

runge, **runq**, *a. dicker, starker, eiserner od. hölzerner Nagel; — b. Stange von Holz od. Eisen zum Halten der Wagenleitern.* — *Die rungen genannten schweren u. starken eisernen Nägel sind zwölf bis fünfzehn Zoll lang u. werden hier zum Befestigen von Balken etc. auf die rims od. mürplaten gebraucht, während die Wagenrungen je nach Umständen drei bis fünf Fuss lang sind.* — *Nd., mnd.* runge; *nld.* ronge; *müld.* ronge; *ays.* hrung; *aengl.* hrunge; *engl.* runq, rong; *ahd.* runga; *müld., md.* runge (*Stab zum Halten der Wagenleitern*); *goth.* hrugga (*räbdlos, Stab, Stecken, Stange etc.*).

runqsel, *der von den Leitern (od. hekken, kreiten) umschlossene od. zwischen den vier rungen befindliche innere Raum eines Wagens;* — *he* siit od. ligt in 't runqsel (*er sitzt od. liegt im Wagen, bz. im innern Wagenraum*); — 'n runqsel ful törf, hei od. strö etc. (*ein nur bis an den oberen Rand der Leitern, bz. bis zur Höhe der rungen gefüllter Wagen voll Torf, Heu od. Stroh, im Gegensatz zu einem vollen Fuder*). — *Wohl von runge in der allgemeinen Bedtg.: Stange, Sprosse etc.*

runseln od. **runsseln**, *von wo wegbewegen od. wälzen, rollen, werfen, schleudern etc.:* — *he* runselnd dat fan en stä' up de andere; — *he* runsel d'r wat mit herum; — *he* ferrunselnd sin geld un god; — *he* hed dat hüs ferrunsseld (*verschleudert od. mit Schaden verkauft u. vertauscht etc.*). — *Der Stamm runn od. runss steht für runds (Rundes, rundes Etwas, rundes, sich drehendes u. wälzendes Etwas, Walze etc.) = nld.* rons, ronds (*Rad, Walze, Walzenspindel, Rad od. Schraube einer Druckerpresse etc., cf. auch müld.* rondse, rota praeli, funis torculus etc.), *wovon wieder runsel, runssel, bz. rundseld = nld.* ronsel, rondsel (*Theil eines Uhrwerks, kleines Rad, worin die Zähne eines grösseren fassen, Schneckenzapfen an einer Druckerpresse, worin der Baum zum Drehen gesteckt wird*) weiter gebildet ist.

Das davon gebildete Verbum runseln od. rundseln hat sonach eigentlich die Bedtg.: rund gehen, rund drehen, sich rundum bewegen, wälzen etc., während das nld. für

rondselen stehende ronselun durch r. Dale mit werven (arbeiten), pressen (Leute zum Soldatenstande od. als Matrosen pressen od. anwerben, indem die Werber od. die betreffenden Einfänger einen Rundgang machen, um die Leute einzufangen, wie es auch die engl. Capitaine machen od. thun lassen) u. mit rüilen (tauschen), wechseln etc., cf. reilen, rüilen = wsläm. rüllen aus franz. rouler u. dies aus lat. rotulare, also eigentlich sortiert als rollen, umlaufen, im Umlauf sein, von einem zum andern gehen) erklärt wird, jedoch ebenso wie unser ranseln od. rundschn von rundscl bz. rondscl als sich rumbewegendes od. sich drehendes u. rollendes, wälzendes Etwas weitergebildet ist.

rünseler od. rünseler, a. dasselbe wie reiler, nämlich ein Tauscher od. der aus dem Tauschen u. Verwechseln von od. Schachern mit Sachen ein Gewerbe macht: — b. eine Person die mit ihren Sachen rünseld od. schlendert, bz. sie verschleudert. — Mit nld. ronselaar (Seelenverkäufer, Werber, Presser) zu rünschn, bz. nld. ronselen. rünsken; i. g. wrenken (hinrire).

rüntje, Dimin. von 1 rune, cf. bäs-rüntje. rüntjen, s. 1 runen.

rupe od. rüpe, rüp, Raupe. — Compos.: tün-rupe. — Sprichw.: hē is nēt so mager as 'n rüp. — Nd., mnd. rupe; nld. rups; mhd. roepe, rupe, ruype, ruppe u. rupsē, rupsene, rupsene, wie wsläm. (de Bo) ripseme, rupsēme, ritseme, risseme, ripsene, rupsene; weng. rüp; wfr̄ies. (Johansen, pag. 107) rip; fränk. rapp, rappe; and. u. ahd. rupa od. rüpa; mhd. rupe od. rüpe.

1. ruse od. rüse (Subst. zu 1 rusen), a. Geräusch, Lärm, Unruhe, Getümmel, Wirrwarr, Unordnung, Durcheinander etc. etc.; — 't is all' in de ruse; — 't geid all' in en ruse furt; — hē is altid in de ruse od. in de ruse (er ist stets in einem geräuschvollen od. Geräusch machenden, lärmenden u. aufgeregten, besäuschten Zustande, ist stets in Sans u. Braus od. in einem Rausche etc. etc.); — b. das Durcheinander, ein wirres, durcheinander liegendes Etwas, eine wirre Masse, bz. dasselbe wie 2 rummel; — wat in de ruse (im Durcheinander, bz. im Haufjen so wie es zusammengewürfelt wurde od. wie es im hochd. heisst: in Bausch u. Bogen) handeln od. kopen; — dat is 'n handel in de ruse od. 'n ruse-handel, wen man wat unbesens so as 't d'r ligt un as 't is köft. — Nd. ruse; nld. roeze, ruize (in roezemoezen etc., cf. ruse-busen u. rüse); wfr̄ies. (Japir) ruwz etc. — Dass dieses Wort schon alt ist, erhellt aus der bekannten Lösung des Grafen Gerhard von Oldenburg, als er bei der Zusammenkunft mit dem

Hauptling Cirk unse Jahr 1436 die Grenz-feste Friedeburg verrätherischer Weise durch einen Handstreich in seine Gewalt bringen wollte u. auf sein bei der Mahlzeit gesun- 5 genes „ruse ruse muse, malk sē to sinem huse“ seine Mannschaften sich der Burg bemächtigen wollten, woran sie jedoch durch die Vorsicht des Hauptlings Cirk verhindert wurden.

2. ruse od. rüse, behufs des Mälzens ein- 10 geweihtes u. gequollenes, bz. keimendes od. bereits gekeimtes Getreide (Gerste, Weizen, Brauhafer etc.) od. ein Haufe, eine Quantität bereits geweichter od. gepollener Gerste etc. od. Roh-Malz von der Grösse wie er 15 auf einmal in den Quellbottich eingeweicht, im Malzkeller od. auf der Malztenne zubereitet u. nachher auf einmal auf die Darre gebracht wird; — de ruse mit nödig umkērd (od. schaten) worden, anders word 20 sē to hēt; — sē sint an 't ruse-schēten un nēt bi 't kōrn-schēten; — de ruse de hūr ligt, de fangt nēt erst an to kinen; — de ruse de dār ligt is al wid genug löpen, de 25 kan mörgen frō up de dare brogt worden; — wī smiten en un de andere dag 'n ruse fan twē lasten garste üt un hebben gewōnelk drē rusen in de keller liggen, de in acht dāgen klār worden un dārd worden kōnen. — Wohl zu 3 rusen, sich ausdehnen, auf- 30 schwellen etc., da lediglich das bereits eingeweichte u. schon aufgequollene u. keimende od. bereits gekeimte unfertige rohe Malz od. ein bereits weicher u. aufgequollener u. keimender, roher Malzhaufen darunter 35 erstanden wird.

ruse-buse od. rüse-buse, Lärmmacher, 40 unruhiger Mensch, unruhiger, tumultuarischer od. unordentlicher, verwirrter Zustand etc.; — hē is 'n regen ruse-buse; — dat geid all' in en rüse-buse furt. — Nd. (Br. Wb.) rusebuse.

ruse-busen, ruse-musen, lärmern, tosen, 45 toben, stürmen, Unruhe machen, durch einander werfen etc.; — hē is an 't rusebuse; — dat geid hūr fan rusebuse dat 't dāl word. — Nld. roezeboezen, roezemoezen u. ruismuizen, ruizemuizen.

ruse-buserē, Lärmerei, Poltere, Toberei, 50 lärmender unruhiger Zustand, Zustand wo Alles durcheinander od. drunter u. drüber geht; — so 'n rusebuserē as dat hūr is, dat mag de düfel langer itholden.

ruse-körf, rüs-körf, Korb worin die ruse 55 od. das Roh-Malz hineingeschüttet u. womit es auf die Darre gebracht wird, bz. Korb der zum rusen (s. 5 rusen) gebraucht wird; — sē mutten elker mörgen 60 rüskörfen ful ruse up de dare brengen.

rusel-darn, Gebärmutter der Schweine.

— Gehört rusel zu 2 ruseu, brünstig sein?
 — Oder gehört es zu 3 ruseu, aufschwellen?
 — Oder ist es dasselbe wie rusel (s. unter
 rüssel) in der Bedtg.: abdomen, sodass es
 wörtlich soviel als Unterleibs-Darm ist?

1. **ruseu** od. **rüsen**, **rauschen** od. **Geräusch**
 u. **Lärm** etc. **machen**, **brausen**, **stürmen**,
tosen, **toben**, **lärmen**, **sich rauschend** u. **lär-**
mend u. **unruhig bewegen**, **sich rauschend**
 u. **brausend erheben** u. **wild bewegen**, **brodeln**,
kochen etc.: — **wel** (od. **wat**) **rüsd** **där** **so?**
 — **de** **wind** **rüsd** **un** **büsd** **in** **de** **schörstein**
od. **dör** **de** **bömen**; — **dat** **water** **od.** **de** **sé**
rüsd **un** **büsd** **as** **dül**; — **hè** **is** **au** **'t** **ruseu**
od. **swiren**, **säsen** (**er** **ist** **am** **Lärmen** **u.**
Toben **od.** **Tollen** **etc.**, **bz.** **er** **treibt** **sich** **lär-**
mend, **tobend** **u.** **tollend** **umher**, **führt** **ein**
lärmendes, **ausschweifendes**, **wildes** **u.** **wustes**
Leben, **lebt** **wild**, **ausschweifend**, **üppig** **u.**
flott, **bz.** **in** **Saus** **u.** **Braus**, **trinkt** **sich** **oft**
einen **Rausch** **an**); — **wen** **hè** **'t** **ruseu** **od.**
't **swiren** **up** **'t** **lefen** **hed**, **den** **is** **hè** **nét**
to **holden**; — **hè** **mut** **erst** **ütusen** (**austoben**,
ausstürmen **etc.**), **den** **schal** **hè** **naderhand**
wol **to** **bedarén** **kamen**; — **de** **wind** (od. **de**
de **störm**, **de** **sé** **etc.**) **mut** **erst** (od. **sük** **erst**)
ütürsd **hebben**, **èr** **'t** **wër** (**Wetter**) **wër** **stil**
word **un** **to** **bedarén** **kumt**; — **dat** **water**
rüsd (**rauscht**, **brodelt**, **kocht** **etc.**) **so** **up**,
wi **krigen** **gewis** **bold** **störm** **un** **'n** **hogen**
flöd. — **Nd.** (**Dähner**) **ruseu** (**rausen**). —
Es **ist** **zweifellos** **eins** **mit** **ndd.** (**br. Dale**)
ruizen (**zich** **vermaken**, **lustig** **leben** **etc.**) **u.**
an., **isl.** **rüssa** (**ingurgitare** **se** **in** **merum**,
syharissare, **leben** **in** **Saus** **u.** **Braus**, **säsen**,
syharissare, **leben** **in** **Saus** **u.** **Braus**, **säsen**,
poehen, **ein** **wildes**, **schwärmendes** **Leben**
föhren **etc.**) = **dän.** **svire** (cf. **swiren**), **so-**
wie **auch** **synon.** **mit** **nd.**, **md.** **rüsehen**,
rüsen; **ndd.** **rüsehen**; **md.** **rüyschen**, **älter**
md. **rüscen** (**bombilare**, **bombum** **emittere**;
detonare, **increpare**, **strepere**, **perstrepere**,
fragorem **edere**; **fremere**, **susurrare**; **impetum**
facere, **impetere**, **irruere**, **grassari**) = **md.**
rüschén, **rüschén** (**Geräusch** **machen**, **rau-**
schen, **brausen**, **prasseln**; **eilig** **u.** **mit** **Ge-**
räusch **sich** **bewegen**, **säsen**, **stürmen**); **ndd.**
rauschen; **aengl.** (**Stratmann**) **ruschen**;
engl. **rush**, **wobei** **man** **beim** **Vergleich** **von**
engl. **rouse** (**Zechgelag**, **Trinkgelag**, **Rausch**);
ndd. **roes**; **norw.**, **nfries.** **ros**; **schwed.** **rus**;
dän. **ruus** = **nd.** **rünsk**; **md.** **rüsch**; **ndd.**
Rausch, **bz.** **md.** **rüsch** (**rauschende** **Be-**
wegung, **Anlauf**; **Angriff**, **Ungestüm**) **viel-**
leicht **auch** **annehmen** **muss**, **dass** **unser**
ruseu **aus** **rüschén** **mit** **Ausfall** **des** „ch“ **ent-**
stand. **Da** **indessen** **das** „ch“ **nach** **unserm**
rüsüg **u.** **nach** **dem** **an.**, **isl.** **rús** (**temulencia**,
Trunkenheit, **Rausch** **etc.**) **in** **rüsch** **u.**
rüschén **selbst** **ebenso** **worganisch** **sein** **wird**
wie **im** **md.** **rusche** (**gluterium**, **terra** **con-**

gelata) **od.** **im** **ndd.** **Bausch** = **ahd.** **püsk**
etc. (s. **darüber** **Weiteres** **unter** **hüsen**), **bz.**
im **ndd.** **Bursch** (cf. **burs**) **od.** **im** **ndd.**
brauschen **u.** **md.** **brüsché** (**das** **Brau-**
sen) **von** **brüs** (cf. **brüsen**) **etc.**; — **ferner**
auch **das** **md.** **ruseu** (cf. **Sch. u. L.**) **jeden-**
falls **mit** **unserm** **ruseu**, **sowie** **auch** **md.**
rüschén **etc.** **auch** **mit** **dem** **norw.**, **schwed.**
rusa (**rauschend**, **mit** **Ungestüm** **heftig** **her-**
vorstürzen **od.** **herrordringen**, **hereinstürmen**,
vorwärts **stürzen** **od.** **stürmen** **etc.**) **ident.** **ist**,
so **ist** **es** **auch** **sehr** **leicht** **möglich**, **dass**
unser **u.** **das** **md.** **ruseu**, **sowie** **auch** **norw.**,
schwed. **rusa** **nebst** **unserm** **ruse** **noch** **ur-**
sprünglichere **Formen** **als** **md.** **rüsch** **u.**
rüschén, **bz.** **nd.** **u.** **unserm** **rüsk** **u.** **rüschén**
etc. **sind** **u.** **also** **kein** „ch“ **ausgeworfen** **haben.**

Was **nun** **aber** **weiter** **die** **Herkunft** **u.**
Verwandschaft **dieser** **Wörter** **betrifft**, **so**
glaube **ich**, **dass** **sie** **sämmtlich** **von** **ags.**
hreósan, **hreis**, **hruron**, **hróren** (**goth.** **hriusan**,
hraus, **hrus**, **hrusum**; — **ahd.** **hriosan** **etc.**)
abstammen, **was** **L.** **Eitmüller** **mit** **ruere**,
cadere, — **H.** **Leo** **mit** **corruere**, **ocumbere**,
cadere, **bz.** **stürzen**, **fallen** **etc.** **übersetzt** **u.**
woraus **sich** **auch** **das** **von** **Stratmann** **mit**
ruere **übersetzte** **u.** **mit** **engl.** **rush** **identi-**
fizierte **aengl.** **rushen** **sowohl**, **als** **auch** **das**
nfries. (**Outzen**) **ruse**, **rüsse** (**niederfallen**,
stürzen **etc.**, **besonders** **plötzlich** **u.** **mit** **Ge-**
räusch) **sobald** **erklärt.**

Wie **nun** **aber** **lat.** **fragor** **von** **frangere**
aus **Bruch** **od.** **zerbrechen** **in** **die** **Bedtg.:**
Krachen, **Prasseln**, **Getöse** **etc.** **überging**
u. **an.** **braka** (**prasseln**, **krachen** **etc.**) **com**
Prät. **brak** **von** **brikan** (**brechen**, **zusammen-**
brechen, **stürzen**, **fallen** **etc.**) **u.** **an.** **brestr**
(Gekruch **etc.)** **von** **bresta** (**bersten**, **brechen**,
springen **etc.**) **abstammt**, **so** **ging** **auch** **die**
Bedtg.: **rauschen** **od.** **Geräusch** **machen**,
brausen, **prasseln** **etc.** **von** **ruseu** **u.** **md.**
rüschén, **rüschén** (**s.** **oben**) **aus** **stürzen**,
fallen, **zusammenstürzen**, **einbrechen** **etc.**
hervor, **während** **andererseits** **die** **Bedtg.:**
stürzen **ebenso** **wie** **bei** **lat.** **ruere** **in** **die**
von: **stürzen** **heraus** **od.** **hervor**, **fort-**
dahin **stürzen**, **dahin** **laufen**, **rennen**, **eilen**,
stürmen (**u.** **hierauf** **vielleicht** **auch** **wieder**
in **die** **von:** **tosen**, **lärmen**, **brausen**) **über-**
ging, **wie** **auch** **md.** **rüschén** **die** **Bedtg.:**
sich **rusch** **u.** **eilends** **zu** **Pferde** **od.** **zu**
Wagen **bewegen** **od.** **fortstürmen** **etc.** **hat** **u.**
sich **hierauf** **u.** **aus** **engl.** **rush** (**stürzen**,
schliessen, **fliegen**, **hineinstürzen**), **hinein-**
platzen, **mit** **Ungestüm** **ankaufen**) **u.** **md.**
rüsch (**Anlauf**, **Angriff**, **Ungestüm** **etc.**) **etc.**
auch **sobald** **die** **Verwandschaft** **mit** **ags.**
hreósan (**ruere** **etc.**) **ergiebt**, **wonach** **das**
ndd. **Rausch** **u.** **nd.** **roes**, **norw.**, **schwed.**
rus **etc.** **auch** **urspr.** **blos** **eine** **starke** **od.**

heftige Bewegung u. Erregung bezeichnet, falls es nicht eben auch aus Anlauf u. Sturm (man sagt auch: im ersten Rausch = im ersten Anlauf od. Anstürmen etc.) in die der jetzigen Bedtg. von Rausch übergang, wie wir anstatt: er hat einen Rausch auch sagen: hê hed 'n stôrm.

Indem wir nun aber zwar wieder auf das ags. hreosan, hreās, hrusan, hrosen, bz. hruron, hrosen (cf. L. Ettmüller u. H. Leo etc.) zurückkommen, so ist dazu zu bemerken, dass es von einem germ. Thema hrus, idg. krus abstammt, was als Weiterbildung von hru, idg. kru (s. unter 1 rau) auch wohl die Bedtg.: schlagen, stossen, stechen, hauen, schneiden, spalten, bersten, brechen, stürzen etc., bz. reißen, ritzen etc. (cf. zend. khru, khrush, khruu, verletzen, verwunden etc., sowie weiter auch skr., ved. krudh unter ruden u. auch an. hrjota unter 2 rôt u. dazu ru, zerschmettern, zerschlagen, reißen, brechen, stürzen, umstürzen, streichen, graben, spalten, schneiden, trennen, abtrennen etc. als √ von lat. ruere, eruere, obruere etc., sowie von rudis, ruina etc.) gehabt hat, da von dem ags. hreosan entweder direct od. mit diesem von demselben Thema hrus auch das ags. hrus (Grus, Schutt, Erd- od. Mull-Anhäufung, Abfall von Etwas), hruse (Erde, Felsen, bz. Zerkleinertes, Zerbröckeltes, Zerklüftetes, Zerrißenes etc.), hryre, aengl. hrure (Einsturz, Zertrümmerung, Fall, Tod etc. od. [nach L. Ettmüller] prolapsio, ruina); ags. hryran (diruere, subruere), bz. hrýsjan (dejicere, demittere), hrýsan, bz. a-hrýsan (destruere, diruere), hreose (caducus, ruiturus) etc. abstammt, wobei wegen hruse (terra) noch bemerkt sei, dass Fick (III, 85) dafür ein Thema hrusa (Brocken, Schollen etc.) aufstellt, womit er auch ahd.* roso, rosā (crusta, glacies) identificirt u. es auch weiter mit lit. kruszas (Eisscholle), krusza (Hagel, Schlossen), ksl. krūcha (miea), kruchū (Brocke, Stückchen) vergleicht, während dessen √ hrus (zerstossen; grausen) mit idg. krus, bz. zend. khrush (verletzen)

* Anm. Dieses ahd. roso, rosā ist zweifellos eins mit dem oben schon angeführten mhd. rusche (gluterium), rusche (gefrorene Erde), was mit Einschiebung eines unorganischen eh (s. oben) aus ruse (cf. bei Schambach ruse = Holper, gefrorene Erhöhung auf Wegen etc. u. Strödmann: ruse = gefrorene Stücken Erde, die im Winter im Wegr liegen u. selbigen uneben machen) entstand, womit mhd. rusch, resch (cespes, gleba) ident. u. auch norw. rus (Steinkaufe, Klumpen, Kußladen) wahr-scheinl. urspr. eins ist.

wieder ident. u. eine Weiterbildung von hru, idg. kru als der √ ron 1 rau etc. u. griech. kroainō (stossen, stechen etc., bz. schlagen, stampfen) u. krouros (trocken, hart, spröde, bruchig) etc. est.

2. ruseu od. rüsen (von Schweinen), brünstig sein; — de mutte rüst, sê mut na de haaner; — wen de swinen ruseu (od. 't ruseu up 't lefen helben), den sünt se as düil un mal. — Mhd. ruyssen (catulire); nhd. (Weigand) rauschen. — Es ist zweifellos eins mit 1 ruseu, weil die Schweine in diesem Zustande sehr unruhig, aufgeregt od. stürmisch erregt etc. sind u. viel Geräusch u. Lärm machen. Vergl. diesershalb auch rusig u. nhd. bijzig (brünstig etc.) u. Weiteres unter hîsen.

3. ruseu od. rüsen, schwellen, aufschwellen, sich ausdehnen etc., von lockeren, rauhen, faserigen od. weichen, schwellenden u. elastischen Gegenständen u. Sachen; — de torf rüst to föl, de is noch to lös un wêk; — de torf rüsd to düil up (der Torf quillt od. schwillt zu stark auf, nimmt im Verhältniss zu seinem Gewicht einen zu grossen Raum ein, erhebt sich zu hoch im Raum z. B. eines Schiffes, indem derselbe so hoch über Bord ragt, dass das Schiff nicht tief genug sinkt od. anscheinend mehr geladen hat, als es in der Wirklichkeit der Fall ist); — dat hei (Heu) od. strô etc. sitt noch to lös, dat mit noch mër tosamen drükt un presst worden, anders rüsd dat to föl in 't schip; — wulle, bômwulle, feren (Federn), dünea etc. ruseu altid ligt wêr up, wen sê ök erst ordentlik tosamen drükt sünt. — Es ist urspr. auch wohl wie 2 ruseu mit 1 ruseu eins od. doch mit diesem aus dem ags. hreosan entstanden u. zwar aus der Bedtg. von: stürzen od. brechen aus Etwas hervor, woraus sich leicht die von: sich ausbreiten u. ausdehnen etc. weiter entwickeln konnte. Möglich ist es indessen auch, dass es ähnlich wie unser brüsen in der Bedtg.: sich bauschen od. aufbauschen, schwellen, an Umfang zunehmen etc. aus brüsen (brausen, sausen, rauschen etc.) so auch hier wieder aus ruseu in der Bedtg.: rauschen, sausen (cf. 1 ruseu) in die Bedtg.: sich bauschen od. ausdehnen etc. übergieng.

4. ruseu od. rüsen, in Bausch u. Bogen kaufen od. verkaufen, ohne weiteres Besprechen mit einander handeln u. tauschen etc.; — wi willen man mit 'n ander ruseu. — Nhd. (r. Dale) roezen; nd. (Br. Wb., III, 562) ruseu; norw. rusa. — Zu ruse, das Durcheinander etc., s. unter 1 ruse sub b.

5. ruseu od. rüsen, rohes Malz (cf. 2 ruse) cerarbeiten u. auf die Darre bringen etc.;

— hebben de arbeiders al rúsd, of sùnt sè noch bi 't rusen? — wi rusen gewonek en um de andere morgen.

rúsjé, Lärm, Unruhe, Streit etc.: — de kinder maken so 'n rúsjé, dat man siu égen gelúd net hören kan; — de beiden hebben rúsjé mit 'n ander had. — *Nd. (Br. Wb., s. unter rusen) rusie; nld. roezie, ruzie. — Dasselbe wie 1 ruse.*

rúsjé-fracht, eine Fracht die nicht nach Lasten, Tonnen od. einzelnen Stücken gerechnet u. bezahlt, sondern von der ganzen eingenommenen Ladung in Bausch u. Bogen entrichtet wird. — Nd. (Br. Wb.) rusievracht. — cf. 1 ruse in der Bedyg. sub b.

rusig, geräuschig, laut, unruhig, erregt, beeezt, stürmisch etc.: — 't is mi hir to rusig in de stadt, ik wán léfer up 't land; — hè is mi fòls to rusig un ludrúftig; — rusig wer (*Wetter*); — dat water is fan dage to rusig, 't schip kan so net faren. — *Nd. rusig; nld. roezig (dasselbe u. auch: berauscht etc.); schwed. rusig (berauscht). — Zu 1 ruse.*

rúsk, Rausch. — S. unter 1 rusen.

rúske, Binse (scirpus u. juncus); — stól-ruske (Stuhlbinse zum Winden der Stühle). — Sprichw.: hè trilld as 'n rúske. — Nd. risch, rusk, rusch; mnd. rusch, risch, risk; ays. rise, resce; aengl. rusche; engl. rusch, rish; mhd. rusche, rusch. — Nach Weigand (cf. Risch) theils aus mlat. ruscus (Hollunder als Markpflanze wie die Binse u. so hierauf übertragen) u. zum Theil aus lat. ruscus (Mäusedorn). — Ob aber dieses Wort nicht besser mit goth. raus (Rohr, Rieth) u. dhd. rusā; mhd. rúse, rúseche (Reuse, Fischreuse od. urspr. Geflecht aus Binsen etc.) zu einem Verb. rúsan (rauschen etc.) zu stellen ist, woran auch 40 erinnert?

rúskén, rauschen. — S. unter rusen u. cf. ferblindrusen.

rúskén, von Binsen: — 'n rúskén stól 45 (ein Binsen-Stuhl, bz. ein Stuhl, dessen Sitz von Binsen geflochten ist); — rúskén matten (Matten von Binsen geflochten);

rúskén, rutschen, gleiten, schlürfen, sanft u. leise od. kaum hörbar worüber hingehen, schleichen etc.: — dat rúskét d'r bi her- 50 under od. d'r afer hen; — sè rúskét sachtjes afer de dele; — de slede rúskét afer 't is. — Wohl mit Ausfall des „t“ aus rútschen (s. Weiteres unter rutsen) entstanden. — 55 Oder ist es dasselbe wie rúskén (rauschen) = mhd. rúsehen, rúsechen (sich eilig u. rasch bewegen etc.)?

rúsk-slede, rús-slede, rúsk-slé (Harlinger- 60 Land), Schellen-Schlitten. — Wohl von

rúskén, rúskén; *nld. ruischen (rauschen), cf. nld. ruisch-pijp, Sackpfeife, Schalmei.*

rússel, rúsel, der Fettklumpen od. das Fett unter den Rippen der Schweine: — 5 dat swin hed dúgtige russels had, dór konen wi 'n budel fet útsmelten. — *Mhd. rosel; nld. reuzel, rozel; mhd. (Kil.) rosel, reusel, russel (arvina, abdomen); as. hrusal od. rusal; ays. (L. Ettmüller) hrysel, ryssel, bz. (H. Leo) hrýsel, rýsel (axungia, adeps, abdomen); aengl. (Stratmann) hrusel, rusel (dasselbe). — H. Leo stellt es mit ays. hrus (Grus, Abfall, Brocken etc.) u. hruse (Erde, Fels) etc. zu hréosan (ruere, cadere, s. 10 unter 1 rusen). Ob mit Recht (zumal es sehr zweifelhaft ist, ob die Form hrysel od. ryssel richtig ist), muss dahin gestellt bleiben. Dass aber aus ru (reissen, trennen, lösen etc.) ebensowohl ein germ. Thema rus mit 15 der Bedyg.: reissen, trennen, lösen etc. entstehen konnte, wie aus lu das germ. Thema lus (cf. lös, lös, lösen) u. dass man demnach bei rusel auch an ein lösiges u. leicht zergehendes Etwas denken kann, ist klar u. ist deswegen das kslav. ruša, rušiti (spalten, zerschneiden, zerstören etc.), bz. das 20 Thema rus (graben, spalten etc.) bei Fick (II, 615) zu vergleichen.*

1. rúst od. (seltener) rust, Rost, Metall-Oxyd od. zerfressender Ansatz am Metall. — Nd. rust; mnd. rust, rost; nld., mhd. roest; wries. roaste (cf. das Sprichw. zu 2 rúst); as., abd., mhd. rost; ays., aengl., engl., norw., dän. rust; schwed. rost. — 30 Wohl mit dhd. rosamo, rosomo, rosno (rubor; robigo, aerugo; lentigo, Sommersprosse), sowie ferner auch mit lat. ruscus etc. eines Ursprungs, wobei man beim Vergleich von lt. rudis (Rost) u. mhd. rot (Rost) u. lat. robigo etc. wohl an eine wurzelhafte Verwandtschaft mit ród (roth) denken kann. Ob aber rost für rodt (cf. darüber Fick, I, 715 unter rudh) steht u. ob auch lat. rubor, rufus, robigo etc. aus dem Thema rudh entstanden sind, ist doch wohl noch sehr fraglich u. dürfte es wohl 40 eher anzunehmen sein, dass von der √ ru (reissen, ritzen, verwunden, blutig machen, röthen etc., cf. rau von hru, kru) neben rudh auch secundäre Wurzeln rubh, rup u. rus od. rush (cf. dieserhalb auch unter rüssel am Schlusse, sowie lat. rumpo) entstanden sind, wovon eben diese obigen Formen abstammen.

2. rúst od. rúste, Rast, Ruhe, Friede etc.; ruhiger, friedlicher Zustand; — hè ligt in rúst up 't bedde; — hè hold rust; — hè hed gèn rust of frá; — de sinne is to rúst (od. rúste = mhd. reste) gán; — hè is in urrust afer 't utblíten fan 60

sin dogter; — hē is 'n rechten unrüst (*unruhiger Mensch*). — *Sprichw.*: rüst (*Rast, Ruhen etc.*) mäkt rüst (*Kost*). *od. auf w'ries.*: rest maket roaste, *wie z. B. ein Spaten, Pflug od. eine Maschine etc. rosten, wenn sie rusten od. ruhen.* — *Nd.* rust, rast; *md.* rast, rest, reste, roste, ruste; *nld.* rust; *mhd.* ruste, raste; *afries.* rest; *as.* resta; *ags.* rest; *aengl.* reste, raste; *engl.* rest; *ahd.* rasta; *mhd.* raste (*Rast, Ruhe; Strecke Wegs nach der man ruht, Station; Zeitraum, Weile*) u. *ahd.* resti, restiu; *mhd.* reste (*Ruhe, Sicherheit, sicherer Ort*); *gotl.* rasta; *an.* röst (*Strecke Wegs, Station*). — *Nach Fick (III, 246)* von ra (*weilen etc.*), *woron auch* 3 rō, rōe.

3. rüst od. rüste, die Bohle an der Seite des Schiffes, woran die Wandtaue befestigt sind. — *Nd.* ruste, rüste; *nld.* rust; *schwed.* röst; *dän.* ryst. — *Ob von rüsten, ruhen, rasten? Oder gehört es zu* 3 rüsten?

1. rüsten, rusten. — *Von* 1 rüst.

2. rüsten, ruhen, rusten, verweilen etc. — *Von* 2 rüst.

3. rüsten, rüsten, fertig machen, sich versehen mit dem Benöthigten etc. — *Compos.*: of-, to-, ürüsten; — hē rüstd sük to d' reise; — hē hed alles torüstd un klar mäkt; — 'n schip ürüsten etc. — *Ahd.* (hrustjan), hrustan, rustan; *mhd.* rusten, rüsten. — *Von* *ahd.* hrust, rust (*Rüstung, Wehr*).

1. rüsterig, rüsterg, rüstig, rostig, voll Rost. — *Nd.* rusterig; *md.* rusterich.

2. rüsterig, rüsterg, rauh, heiser etc.; — ik bin so rüsterg in de hals; — hē prügl so rüsterg. — *Wohl dasselbe wie* 1 rüsterig, *weil auch der Rost das Metall rauh macht.*

1. rüstig, ruhig; — hē slöpt gans rüstig; — hē hed 'n rüstigen nacht had. — *Zu* 2 rüst.

2. rüstig, rüstig, kräftig, frisch etc.; — hē is noch recht rüstig, hē arbeidt noch nēt as 'n junk minsk. — *Mhd., mhd.* rustich; *ahd.* hrustic (*gerüstet, bereit*).

Rüstringen, Name eines alten friesischen Gaus od. Bezirkes, südöstlich od. östlich von Oestringen (*afries.* Astringia = Ost-ringen), welcher später mit der Herrschaft Jever von Ostfriesland abgetrennt wurde u. an Oldenburg kam. — *Die älteste belegte Form ist (cf. v. Richthofen, pag. 589 unter afretho) Hrioststringia.* — *Ist der erste Theil Hriost od. das spätere Rust vielleicht eins mit* *ahd.* rust (*Rüstung, Wehr*)?

1. rüt = herüt, heraus; — rüt d'r mit. — *Auch nd.* (*Schambach*) rüt. — *Davon:* rüter = *nd.* rüter (*herausser, hrausser*); — rüter d'r mit.

2. rüt od. rüd (*Neutr.*) u. rute (*Femin.*), rierreckige Fensterscheibe; regelmässiges Vier-

eck, Rute; — hē hed dat rüt körtsmeten; — *dar mit* 'n nēi rüt insetd worden; — *dat fenster hed acht ruden*; — *ruten in 'n wapen*; — 't ruten-as (*das Ruten- od. Caro-Ass*). — *Nd.* rüte, rute; *md.* rüte; *nld.* rüt; *mhd.* ruyte; *mhd.* rüte.

3. rüt od. rute, Ruthe, Zuchtruthe; — *du krigst wat mit de rüt för de nērs.* — *S.* rode, rote etc.

4. rüt, Wurzel; — *mit tak un rüt.* — *N'ries.* (*Outzen*) röt, (*Johansen, pag. 108*) rut; *aengl.* rōte; *engl.* root; *an.* rōt; *norw., schwed.* rot; *dän.* rod. — *Gehört es mit zend. raoda (Wachs etc.) zur* √ rud, *idg. rudh (wachsen etc., cf. lode, lote u. lue etc.), wie auch nld. Wurz, Würze, Wurzel etc. mit lat. radix etc. von einer* √ vard, *vrad (wachsen u. steigen, sich erheben etc.) gehört?* — *Oder entstand es vielleicht durch Kürzung aus lat. radix selbst?* — *Oder endlich drittens: gehört es etwa mit dem folgenden rüt zu engl. root; aengl. rōtin; an., isl. rōta (erunere etc.), sodass urspr. blos die schon ausgerodete* 25 *Wurzel darunter verstanden wurde?* — *Vergl. dieserhalb auch L. Ettmüller u. H. Leo unter vrātan, wozu ausser isl. rōta, sowie unserm wrōte, wrōte, wrōten etc. auch isl. rōt (motio violenta, eradicatio) gehört, sowie auch das nhd. Rüssel.*

5. rüt, das Ausgerissene od. Ausgejätete, Ausgerodete etc., bz. das ausgejätete od. ausgerodete Unkraut od. Gestrüpp, Wurzeln etc.; — *fig.*: Auswurf, Schlechtes, schlechtes 35 *Gesindel*; — 't is niks as rap un rüt; — *mit rap un rüt mag ik mi nich gern befatē.* — *Ob es bei der Gleichheit der Form mit* 4 rüt = *engl. root nicht mit rüter (Reisser, Wähler, Herumreisser etc.) zu md. ruten* 40 *(plündern etc.), bz. zu engl. root (wählen, reissen, aufreissen, roden, göten etc.) u. rout (wählen), an., isl. rōta (erunere, egerere etc.) = unserm wrōten gehört od. doch mit an., isl. rōt (motio violenta etc., s. unter* 4 rüt) u. rōta, *bz. engl. root, rout (wählen)* 45 *u. unserm wrōten vom Prät. wrōt, wrout von wratan (s. unter wrōten) abstammt?* — *Das ags. hrūtan, aengl. hruten, engl. rout, aholl. ruten, mhd. ruytten, ahd. rūzan (rap-* 50 *piō motu sonnu edere, rauschen, brausen, schrauben, schnarchen etc.) passt, begrifflich weder für dieses rüt, noch auch für md. ruten, mhd. ruten (evellere etc.), s. Weiteres unter rüter.*

1. rüter, a. Reisser, Wähler, Herumreisser, unruhiges, wüthiges Wesen etc.; — hē is 'n rechten rüter; — *so 'n lütjen rüter, as dat kind heb' 'k min dage noch nēt sēn*; — *h.* Reuter, Reitermann, Cavallerist etc.; — *d'r sint dartig rütērs to pērde*

ankamen. — *Nd.* rüter; *md.* ruter; *nld.* rüter; *mhd.* ruyter; *nfries.* rütter, rötter; *wfries.* roejijter, roejijter, ruwtter. — *Es ist selbstredend mit ruder, ridder unverwandt u. gehört wohl zu md. (Sch. u. L.) ruten; nld. ruten; mhd. ruyten; wfries. ruwtjen, rauben, plündern etc., bz. (cf. Kil.) evellere, ernere, runcare, ernicare, sarculare; destrucere, vastare, da rüter od. ruter etc. wspr. einen Plünderer od. Räuber, Marodieur, Buschklepper, Wegelagerer etc. bezeichnete u. weil diese im Mittelalter in der Regel beritten waren u. bekanntlich gerade damals das Raubrätterthum in Blüthe stand, dann später der Name im Allgemeinen auf einen berittenen Bewaffneten u. Krieger überging. Dass nun aber weiter das md. ruten, nld. ruyten etc. trotz der begrifflichen Uebereinstimmung nicht mit md. roden, ruden; mhd. roeden, ruiden; nhd. reuten (cf. rüden) ident. ist u. ruter (Reuter) demnach auch nicht von roden, ruden (reuten) abstammt, ist wegen des constanten „t“ in ruten u. ruter gegen das constante „d“ in roden, ruden etc. zweifellos. Ob aber md. ruten etc. aus mlat. rutare (hin- oder zu Boden werfen, niederwerfen etc. von mlat. ruta, franz. route, Niederlage etc., s. unter 4 röt) entstand od. nicht vielmehr von Hauase aus entweder mit wröten, wrnoten = ahd. ruozjan, ruozan (reissen, wählen etc.) eius war od. doch wie dieses selbst aus dem Prät. wröt, wrnot, ahd. ruoz, rüz des alten wratan (cf. wröte u. wröten) herrorging, ist wohl mit Sicherheit nicht zu entscheiden, weil auch ruten, ruyten eben so gut beim Vergleich von md. ruden u. mhd. ruiden (roden, reuten etc., s. oben, bz. unser rüden u. vergl. auch rüten) mit Abfall des anlautenden „w“ aus wrötan, wrnotan entstehen u. zu rüten werden konnte.*

2. **rüter** (Plur. rütters), die gabelförmig gespaltenen u. hakenförmig gekrümmten Eisenspitzen auf dem Rade einer Bodenwinde, über welche das Windetan der Winde läuft. — Da die eisernen Spitzen auf den sogenannten spanischen Reitern od. Pallisaden auch gespalten sind, bz. früher aus hölzernen Federn bestanden, welche nach vier verschiedenen Richtungen hinsahen, so wird dies Wort wohl ident. mit 1 rüter, bz. md. (Sch. u. L.) ruter sein, dessen Bedtg.: spanischer Reiter aber nicht in der früheren als Plünderer od. Räuber, sondern aus der späteren als Reiter od. reitendes Etwas hervorging.

rüttern, iterativ u. frequentativ reissen u. wählen, sich unruhig hin u. her bewegen etc.; — de jungens rüttern herum as dil un mal. — Zu rüter in der ersten Bedtg. 60

od. iterat. von rüten = md. ruten, mhd. ruyten etc., s. unter rüter.

rüter-salfe, Reitersalbe od. richtiger Rändesalbe, Salbe die zur Heilung der Rände u. Vertilgung des darin eingekisteten Ungeziefers gebraucht wird u. aus nld. ruit-od. ruyt-salve (cf. Weigand) entstand. — Dieses nld. ruit = nhd. Ründe, ahd. rüda; mhd. rüde, rüde u. ahd. rüdi, rüdi; mhd. rüde (scabies) ist eins mit au. hrüdr (Gründ auf einer Wunde), wonach es wohl mit ags. hreof (scaber etc.), ahd. hriupi (Schorf, Gründ etc.) etc. zu derselben V bru (idg. kru) gehört, worüber Weiteres unter 2 rafe u. 1 rau zu vergleichen ist.

1. **ruts**, a. Riss, Loch, Ritze, Spalt, Schrund, Schmarre; — 'n ruts in 't kléd od. in de schude, in 't is, in 't gesicht etc.; — b. ein Riss od. Zug, womit man eifertig Etwas weg- od. an sich reißt, eiliger Griff etc.; — mit 'n ruts harr' hê 't to faten; — mit 'n ruts rêt hê hêr 't üt de hand. — Wohl mit rits-rats zu riten (reissen), doch ist es auch möglicherweise mit dem folgenden ruts u. rutsen eines Ursprungs.

2. **ruts**, Interj. rutsch u. Subst. Rutsch, das Rutschen od. eine einmältige rutschende u. gleitende Bewegung, rasche Bewegung etc.; — ruts! dâr lag 't under; — dat gang ruts di de butts (od. in 'n ruts) herunder od. barg dâl; — mit 'n ruts was hê d'r herunder. — cf. ud. (Schambach) rutsch (wie abgerissen, ohne Weiteres, gleich etc.) u. s. Weiteres unter rutsen.

rutsen, a. reissen, raffén, raufen etc.; — hê ruts hum dat under de handen weg; — b. reissen, rützen, verwunden etc.; — hê ruts hum de handen; — hê ruts hum ên mit 't mest afer de handen; — c. rutschen, gleiten, reissend schnell bewegen od. fallen, stürzen etc.; — hê ruts bi de trappen herunder; — hê ruts afer 't is hen. — *Nd.* rutsken; *nld.* rutzen; *mhd.* rutsen. — Vergleicht man den Schallstamm klak, klap u. klat (s. unter klak, klakken, kladde, klap, klatte etc.), bz. dass diese aus sonus, crepitus neben andern auch die Bedtg.: Bruch, Riss, Sprung, Spalt, abgerissener Fels etc. etc. entwickelten, so scheint es mir, als ob wir es hier mit einem ähnlichen Schallstamm rut zu thun haben, der sich vielleicht mit dem für ags. hrutan (rauschen), aengl. hrüten, engl. ront, au. hrjota, md. ruten, mhd. ruyten (sonum edere, bz. sonare, stridere, stertere etc. od. rauschen, Geräusch machen, knurren, rasseln, schrauben, schnarcken etc.) ansetzenden Thema hrut identificiren lässt, worüber schon des Weiteren unter 1 röt verhandelt wurde. Dass nun aber hierzu beim Ver-

45
50
55
60

gleich von *ahd.*, *mhd.* klaph (*Riss, Sprung etc.*, *abgerissener Fels*) od. von *an.* hrjota u. *norw.* rjota in der *Bedtg.*: springen (*heraus od. hervor*), stürzen, fallen, gleiten, rutschen etc. auch ein altes Subst. hrüta, *ahd.* rüza, ruzza in der *Bedtg.*: abgerissener Fels od. Stück, was oben von einem Berge ab- od. herab u. hinunter sprang (*stürzte, fiel, glitt, rutschte etc.*) stimmt u. demnach das *md.* ruze in steinruze, *mhd.* steinrutsche (*Felsabhang, Felsspalte*); *md.*, *mhd.* rutsche (*steiler Felsenhang, Rutsche*) ganz gewiss

mit *ags.* hrütan zu dem dafür anzusetzenden Thema hrut (*idg.* krud) gehört, ist wohl zweifellos u. gehört auch das *an.* hrütr (*Widder*) wohl dazu, weil sich aus hrut als Schallstamm klap (*cf.* *mhd.* klaph etc. unter 1 klap) die *Bedtg.*: Stoss, Schlag etc. entwickeln konnte u. ja auch für hrütr so wohl als ram (*Widder*) u. *lat.* aries die *Bedtg.*: stossendes Thier als *urspr.* anzunehmen ist.

S

Die verschiedenen Laute des s werden im Folgenden nicht durch die Schrift unterschieden, obschon es in der Aussprache bald etwas sanfter od. weicher, bald wieder schärfer od. zischender lautet u. auch oft ganz verschiedenen Ursprungs ist. Dass in- u. auslautendes *urspr.* s sehr oft in r übergieng, ist bereits unter r bemerkt.

sä, sagte; — *cf.* 1 säde, *bz.* seggen.

sabbelig, sabblig, sabbelg u. sabberig. sabrig, sabberg. geiferig, voll von od. behaftet mit Geifer od. Speichel, ekelhaft nass u. schlüpfzig, unreinlich etc.; — sabbelig um de mund; — dat is so sabbelig, dat en 't anekelt. — Zu sabbeln.

sabbeln, a. geifern, den Geifer fließen lassen; — b. auf unanständige od. in unreinlicher Weise lecken, schlecken od. küssen, *bz.* so an Etwas lecken u. herumsaugen, dass der Geifer od. Speichel davon herunterläuft od. das betreffende Etwas davon nass u. verunreinigt wird; — sē sabbeln sük (*sie lecken od. schlecken u. küssen sich in unanständiger Weise*); — dat (*od.* 'n wicht) wär 'n ander erst an (*od.* mit herum) sabbeld hed, dat mag ik nēt; — hē sabbeld d'r al an od. up herom. — *Nd.* sabben, sabbeln, sabbern; *md.* sabben; *nd.* sabheren etc. u. dies wohl von *nd.* (*Br. Wb.*) sabbe (*Geifer, Speichel*), was wohl mit sap (*Saft*) eines Ursprungs ist. — *cf.* auch sefer.

sabel, Säbel, krummes od. sichelförmiges Seitengewehr. — *Russ.*, *serb.* sablja; *ungar.* száblja; *ital.* sciabla; *venet.* sabala; *span.* sable; *franz.* sabre etc. — Ob vielleicht mit *griech.* xiphos (*Schwert*), xipha (*Eisen am Hobe*); *an.* skjafa (*Beil*) u. unserm schafe, schafen etc. (*cf.* *Fick, II, 267* unter skapā) von der √ skap (*hauen, spalten, schneiden, scheeren, schaben etc.*), wozu *Fick (I, 507)* auch *lit.* szapas (*Halm*) u. *zend.* çsac (*in paiti-çcapi, Zerschlagung*) stellt?

sabeln, säbeln, hauen etc.; — hē sabelt hum de kop of; — hē sabelt dat d'r of. sach od. sag, sagh. sah; — *cf.* sēn.

sachs, s. sachts.

sacht od. sagt, saght, sachte etc., sacht, sachte, sanft, milde, leise, still, ruhig etc.; — 'n sachten grund (*ein milder Boden*); — hē (*od.* de sake etc.) hed 'n sachten dōd had; — hē is sacht (*od.* sachtjes) inslapan; — hē löpt gans sacht na baten; — hē löpt so sacht, dat man 't hēl nēt hören kan; — de wind weid man sacht (*sanft, bz. leise*); — kinder! jī mutten sacht wesen un gēn spektakel maken; — 't sacht löpen (*das leise u. langsame Gehen*) kumd fan sūlfen, wen man older word etc. etc. — *Nd.*, *md.* sacht, sachte; *nd.* zacht, zagt. — *Es* entstand mit *Uebergang* des f in ch (*cf.* *kracht etc.*) aus *saft* = *ahd.* sanft od. samft; *as.* sāft, sāfto; *ags.* sēft, sēfte u. sōft, sōfte; *engl.* soft. — *Ob* mit seif-n (*s.* unter beseffen) *connex?*

sachten, sanft od. milde etc. machen u. werden, mildern, stillen etc.; — hē sacht od. fersacht hum dat; — de wind sacht al mēr un mēr of.

sachtigheid, sacht es od. sanftes Wesen u. Benennen, Sanftheit, Sanftmuth, Milde etc.; — mit sachtigheid kumd man beter torecht as mit hardheid. — *Nld.* zachtigheid; *md.* sachticheid.

sacht-mōd, Sanftmuth.

sacht-modig, sanftmüthig; — 'n sacht-modig minsk.

sacht-modigheid, Sanftmüthigkeit; — mit sachtmodigheid (*od.* sachtmōd) kan man föl ütrichten.

sachts, sachs, bequem, sehr gut, leicht, leichtlich, jawohl, hoffentlich etc.; — dār kumst du sachts mit üt, wen ik dī twē daler mit gāfe; — dat geid sachts gōd, dat d'r gēn regen kumd; — ik krige sachts

hülpe, wen 'k 't allén nèt dón kan. — *Nld.* zachts.

sacht-sedig, saftsittig, von saften Sitten u. Manieren.

sacht-sinnig, saftsinnig, sanftmüthig, sanft, ruhig, ohne Lärm u. Spektakel etc.; — 'n sachtsinnig meisje; — dat geid all' so recht sachtsinnig to.

sacht-sinnigheit, Sanftsinnigkeit, Sanftmuth, sauftes, stilles u. ruhiges Wesen u. Benehmen.

säd, Saat, Samen, Nachkommenschaft etc., speciell auch Rappsaat; — iusäd (*Einsaat*); — hê hed allerlei saden (*od. saderen*) für sîn tûn kamen laten; — dat säd mut d'r nötig in, anders kâm ik mit mîn planten to lát an de gang; — de kôl is (*od. de wurtels sünt*) in 't säd schaten, *der Köhl hat (od. die Carotten haben) einen Samenstengel getrieben*; — sê sünt an 't säd dôrsken (*Rappsaatbreschen*); — 't säd fan Abraham. — *Compos.*: blömen-, mustert-, kôl-, râp-säd etc. u. in-, üt-säd etc. — *Nd.* saad; *md.* säd, sät; *nld.* zaad; *mhd.* saed; *afries.* sêd; *wfries.* sied; *nfries.* seed; *satt.* sêd; *wang.* seid; *helg.* sadd; *as.* säd; *ags.* saed; *engl.* seed; *an.* sad, sardi; *norw.* saede; *dän.* saed; *schwed.* säd, säde; *ahd., mhd.* sät; *goth.* sêtlis, sêds, seiths. — *Es bezeichnet das Gesäete od. Ausgestreute etc.*

u. gehört zu säen, cf. seien.

sade, s. upsade von seden.

säde, sä, sagte. — *Nld.* zeide; *ags.* saede etc., *contrah. aus segede (sagte), cf. seggen.*

säde, cf. sede.

sadel, Sattel; — hê sitt up (*od. in*) 't sadel; — hê helpt hum in 't sadel (*auch bildl.*). — *Nd., md.* sadel; *nld.* zadel; *ags.* sadul, sadol; *aengl.* sadel; *engl.* saddle; *an., isl.* södhull; *norw., dän.* sadel; *ahd.* satol, satul, satal, satil, satel. — *Wahrscheinl. mit sedel (Sitz etc.) aus lat. sedile (Sitz, Ort zum Sitzen etc.), wofür auch der Umstand spricht, dass sadel in mhd. (Sch. u. L.) die Bedtg.: Sitz, Sessel etc. u. Wohnsitz, Wohnung, Wohnraum, Halle, Saal etc. hat.*

sadeler, sadelker od. gewöhnlicher sadel-maker, Sattler, Sattelmacher.

sadeln, satteln; — umsadeln, umsatteln (*auch fig.*); — he sadeld to föl nm, darum word d'r ôk niks rechtes fan.

sadel-tid, sael-tid, Saatzeit, Einsaatzeit, Saezeit.

sadel-up (Remels), Sae-Korb. — *Allgemein gebräuchlich ist sei- od. seiel-körf.*

1. saden od. sadigen, Samen machen od. ansetzen u. bringen, besamen, befruchten, fortpflanzen etc.; — de blömen willen hêl nèt saden od. sadigen; — dat krüd sadigt

sük altîd sülfen, dat brükt man seldom wêr fan nôis seien. — *Zu säd.*

2. saden od. (gewöhnlicher) sadigen, satt machen od. werden, sättigen; — hê is nog nèt saden *od. sadigt*; — hê is hêl nèt to saden *od. to sadigen, bz. to fersaden od. to fersadigen*; — hê hed hum sadigt. — *S. unter sat das Weitere.*

3. saden, gesotten; — *Subst.*: *Gesottenes*; — sê eten alle dage saden un braden. — *Zu seden.*

saderé, Sämerei.

sadigen, s. 1 u. 2 saden.

sädjer, Samenhändler.

sädker; i. q. sädjer.

säd-körf, Samenkorb.

säd-sâm (sattsam), sättigend, sattmachend etc.; — dat is 'n sädtsamen köst.

säd-seier, Samensier, d. h. a. Mensch der säet u. b. eine Maschine womit man saat.

säfe, säfen etc., s. sefe, sefen etc.

sag, s. sach.

sage, Säge. — *Compos.*: holt-, böm-, span-, spund-sage etc. — *Nd., md.* sage; *nld.*

25 zaag; *mhd.* saghe; *ags., aengl.* sage; *engl.* saw; *an.* sôg; *norw.* sag, sav, sog; *dän.* sav; *schwed.* säg; *ahd.* saga, sega; *mhd.* sage, sege. — *Mit ahd. sêgansa (cf. seise) u. seh,*

mhd. sêch, sêche (*Pflugmesser, Pflugschar*) etc. u. *lat. secare, securis, secula etc. zur*

30 *V sak (schneiden), wie wang. smüthû (Säge) zu snüten, bz. zu sniden.* — *cf. auch saks.*

sägel, s. segel.

1. sagen, sägen.

35 **2. sagen, mit leise rassendem od. knarrendem, rauschendem Töne im Schluße Athem holen od. schnarchen, wie es namentlich Kinder thun, welche einen ruhigen u. gesunden Schlaf haben;** — dat kindje ligt so môi to sagen, dat ik 't hâst nèt afer 't hart brengen kan, um 't up to waken; — man kan 't lütje in de wege hîr up 't bedde sagen hören. — *Es ist wohl dasselbe wie*

1 sagen u. von dem Rasseln od. Knarren

40 *der Säge entlehnt.*

3. sagen, segogen. — *Zu sugen.*

sägen, s. segen.

säger, Säger; — holt-säger, Holzsäger.

sägerig, sägerig, lose, locker, weich, mürbe, durchlassend etc.; — dat is hîr all' so 'n sägerigen grund, dat dat land sîn lefen nèt stif un hard word un 't water in ögenblik wêr wegsakt, wen 't önk nog so stark regend hed. — *Es wird nur vom milden, sandigen, hoch u. trocken gelegenen Marschboden gebraucht u. ist mir die von Stbg. angeführte Form saserg unbekannt.*

säg-mäl, Sägemehl.

sägsel, a. Sägemehl, Abfall vom Sägen;

60 — du must m' gën sägsel up de dale fallen

laten; — b. *eine Portion bereits gesägten od. noch zu sägenden Holzes*; — *där ligt nöch en sägsel holt, wat klar is un noch twe sägsels, de noch sägt worden mutten.*

sagt, s. sacht.

sai, s. söi-sai.

saide, seide, Saite, aus Därmen gedrehter od. gesponnener Fäden od. auch theils umspinnener, theils blosser u. blanker Metall-Fäden für musikalische Instrumente. — *Nld., mhd. seyde; mnd. seide (chorda, nervus, fides od. fidis); ags. sade, säd (Strick, Schlinge); ahd. seito, seita; mhd. seite (Strick, Fallstrick, Fessel; Saite). — Mit lit. sétas (Strick), saitas (Gefängniß od. Bunde, Fessel), pa-saita (Riemen); kslar. sėti (Strick) etc. von derselben √ si (binden etc.) woron auch unser söl, säl; mhd. Seil etc. u. sène, sâne (Sehne), sowie ags. sima; as. sîmo; an. sími (Strick, Seil, Fessel, Schlinge) etc.*

säje, säi, ein fester, feiner, seidenartig glänzender Wollenstoff. — *Nld. saai; mnd. sage, saie, saige; mhd. sei. — Es ist das entlehnte ital. (Diez, I, 363) saja; span., pror. saya; franz. saie, bz. (masc.) ital. sajo; span. sayo (wollenes Ueberkleid u. auch der Stoff dazu), was mit dem gleichbedeutenden air. sai von lat. saga od. sagum (urspr. cielleicht selbst ein gall. Wort) entstand u. aus dessen Dimin. ital. sagetta; span. sayete; port. saieta, saeta; franz. sayette das mhd. seit (feines Wollenzeug) u. unser sajét (s. d.) sich herschreibt.*

saien, s. seien.

sajét, sejét, sijét, a. *feines Wollenzeug od. ein feiner wollener Stoff*; — b. *die durch sorgfälliges Auskämmen gewonnene lauge, feine u. weiche Wolle, woron das sajét-gärn gesponnen wird. — Aus franz. sayette etc., s. unter saje.*

sajét-gärn, s. unter sajét.

sak, Sack, Beutel etc.; — *in Verbindung mit andern Wörtern auch Schimpfwort wie taske etc., wie z. B. in fretsak (Fresssack, Fresswanst, unglühiger Fresser etc.), diksak (Dickwanst) etc.; auch gebraucht man sak für ein gewisses Mass od. eine gewisse Menge von Lucas, wie z. B. 30 sak auf eine Last Getreide od. Kartoffeln gehen. — Redensart. u. Sprichw.: hē stekt hum in de sak; — hē ferköft hum in de sak; — hē köft de katte in de sak; — hē is so stíf, as 'n sak mit winterwurtel; — elk mut sin egen sak na de mölen dragen; — mau kan de sak ök tobinden, ér hē ful is; — d'r word mennig sak tobunden, de gót ful is. — Nld., mnd., uhd., mhd. sak od. sack; ahd. sacch. sac, sach, sag; mhd. sac (Sack, sackförmiger Beutel, Tasche, Netz, Sacktuch, Sackleinwand). — Mit goth. sakkus (grobes, härenes*

Buss- od. Trauergewand); lat. saccus; griech. sakkos (aus Haaren, besonders Ziegenhaaren gemachtes, grobes, dickes Zeug u. alles daraus Gefertigte, Sack, Kleid, Sechtuch) wohl aus hebr., syr., ehald. sak (grobes, härenes Zeug, Trauer- od. Busskleid, bz. Ueberwurf davon, härenes Prophetengewand, grober Rock); äthiop. sak; kopt. sok (härenes Ordens- od. Pilgergewand, grobe Leinwand).

10 sák, s. sake.

sak-dök, Sacktuch, Taschentuch, Schmutztuch.

sake, sák, Sache; — *wat schal de sake kösten; — de saken sünt mi nēt mói genug; — hē pakt sîn saken wër in; — sē hebben de sake (Sache, Angelegenheit, bz. Streitsache, Streit etc.) mit 'n ander ätmákt od. ütfuchten; — 'n sake söken tegen émand (einen Streit od. einen Grund zum Streit od. zur Klage suchen gegen Jemand); — hē hed de sake bi 't gerigt anhangig mákt; — sē hebben saken (Streitsachen od. Differenzen etc.) mit 'n ander had; — dat sünt min saken nēt, um de üt to fechten un sē för di klár to maken; — de sake rôrd mi nēt; — as 't stüik to sake (zur Verhandlung) kwam, do wusde hē d'r niks mër fan; — de sake is wër in órder; — dat is hēl gèn sake, um mit de minsk to handel'n; — is dat nu wol sake (Sache, Grund etc.) för di, dat du dat deist? — is 't sake, um so to läfen, as du deist? — sē hed hör sake (menstruatio) etc. — Nld. sake, saak; nhd. zaak; mnd. sake; afries. sake, seke; wries. saek; sath. seke; as. saka; ags. saeu; aengl., engl. sake; an. sök (Plur. sakar); norw., schwed. sak; dän. sag; ahd. sacha, sahcha, sahha, saha; mhd. sache, sach (Rechtshandel, Streit; Angelegenheit, Gegenstand, Sache, Ding; Ursache, Grund; an. auch: Schuld, Vergehen). — Zu saken, ef. auch söke, söken.*

sakelik, sakelk, sachlich; — *höfil-sakelik, hauptsächlich.*

55 saken, stréien, zanken, processiren, handelen etc.; — *sē saken mit 'n ander; — wat hebben ji wër mit 'n ander to saken? — dat sákt (streitet, handelt, dingt etc.) sük d'r nu, wel recht hed. — Davon: besaken u. fersaken (s. d.), welch Letzteres übrigens auch noch in der Bedtg.: verursachen od. erwecken, gebraucht wird, ebenso wie fer-örsaken. — Nld., mnd. saken; afries. seka (nur in dem Compos.: biseka, bestreiten, abläugnen etc. [cf. fersaken], da dieses seka keinenfalls mit seka, suchen, verfolgen etc. eins sein kann, weil es sonst die Bedtg.: be-suchen haben müsste); as. sakan; ags. saean; aengl. saken; an., norw., schwed. saka; ahd. sachan, sacchan, sahhan, sahan;*

goth. sakan (streiten, zanken, anfahren, bedrohen, zurechtweisen, tadeln, schelten, anklagen, beschuldigen, gerichtlich verklagen etc.), dessen germ. \sqrt{sak} nach Fick (cf. III, 313 seq. u. II, 477 zu I, 224 u. 791) mit $\dot{u}g$. sag (hängen, abhängen; anhängen, heften), bz. skr. sajj adhaerere, inhaerere: affixum-, infixum esse) ident. ist, wobei man dann wohl annehmen muss, dass auch sakan urspr. die Bedttg.: anhängen hatte u. so sowohl in die von: sich anhängen u. heften (an Jemandes Fersen), (Jemanden) verfolgen u. bedrohen od. anfahren etc. als auch in die von: (Etwas) anhängen od. anhängig machen (bei Gericht od. den Richtern, Behörden, Oberen, Königen etc.), Klage führen, processiren etc., bz. klagen, anklagen, beschuldigen etc. übergieng, wie ja auch das davon abstammende söken (suchen) aus der von: sich (an Jemanden od. an Jemandes Fersen) anhängen od. heften, (Jemanden od. ein Etwas) verfolgen, (Einem) folgen u. nachspüren etc. hervorgieng.

säker, s. seker.

1. sakken, säcken, in den Sack od. Beutel stecken; — hē sakt dat in.

2. sakken, sich senken, sünken, nach unten gehen, abnehmen etc.: — dat water sakt in de grond; — dat sakt al mēr un mēr weg; — hē lett dat (od. sük) sakken: — lit 't sakken (lasse es sinken, bz. lasse es herunder od. nach unten gehen); — de prisen sakken od. dalen; — dat hūs sakt to 'n ander in; — hē sakt in de bēnen (er sūkt ins Knē): — hē krēg so 'n schrik, dat hē gans in de bēnen sakde; — de schrik is hum in de bēnen sakken (er lässt die Sache in die Beine sinken, bz. er lässt die Sache sinken od. fallen, lässt sie auf sich beruhen etc.) etc. — Auch subst.: dat sakken: — de flōd (od. dat water, dat hūs, de grond, de prisen, de sünne, de pin etc.) is in 't sakken. — Compos.: be-, fer-, in-, of-, üt-sakken. — Nl., mid. sakken od. sacken; nld. zakken. — Es steht für sanken, wie as. līthi u. ays. līðe für līthi u. līndhi u. ist urspr. eins mit goth. saggjan; ahd. sauchjan, senchan, senkan; mhd. senchen, senken; as. senkjan; ays. senkan; aengl. senchen (sinken machen, nach unten gehen machen, sinken lassen, niederlassen, senken), dem Causativ von sinken, dessen \sqrt{sank} ebenso urspr. sak lautete, wie die \sqrt{sang} von singen u. sengen auch dieselbe wie sag von nhd. sagen, 55 Sage (cf. seggen) ist.

sakker-lōt (auch nl.), Beschwörungs- od. Beteuerungs- od. Fluchwort, Kraftwort, Schimpfwort etc., was aus dem lat. sacra lotio (heilige Abwuschung, heilige Taufe

u. so auch wohl wie die heilige od. christliche Taufe selbst als Sakrament [cf. sakkerment] aufgeführt ist; — sakker-lōt! ik segg' di 't, mak' dat du turt kumt;

5 — sakkerlōt noch 'n māl, wat wilt du? — sakkerlōt (od. God, dufel, satan, donner, donnerwer etc.) noch māl, wat is d'r nū wer los; — sakkerlōt! dat kwam d'r up an; — sakkerlōt! dat was 'n bliksem od. slag etc.: — 't is jo 'n sakkerlōt (ein durchtriebener Kerl, bz. ein Schlämmer, ein Teufel etc.) fan 'n jung; — ik wil di sakkerlōt (od. sakkerlōter, sakkerment, sakkermenter, donner, dufel etc.) wol krigen; — wel hed di sakkerlōter dat hēten? — 't is jo 'n sakkerlōtsen (od. dufel-sen, donnersen) kerel, de kau mēr as brōd eten; — so 'n sakkerlōtsen krām hebb' 'k mīn lateu nog nēt sēn sakkerment, sakkermenter, aus lat. sacramentum*. Es wird in derselben Weise wie sakkerlōt gebraucht, z. B.: sakkerment! wat is dat? — du sakkerment (od. sakkermenter), wat deist du dār? — de sakkermenter (od. de sakkermentse kerel) hed mī dār god antōrd etc. etc.

25 sakker-unnnetje, Beschwörungs- od. Fluch- u. Kraftwort wie die beiden vorigen u. entstanden aus dem franz. sacre nom de dieu (heiliger Name Gottes).

30 sak-kōke, Sackkuchen, Mhlpudding, der in einen Sack od. Beutel eingebunden u. dann im Wasser gar gekocht ist.

35 sak-letters, grosse Buchstaben in lat. Lapidarschrift, womit man Sacke u. Ballen markirt.

sak-linnen, Sackleinen, grobes Leinen zu Säcken.

saks od. säks, Messer, besonders ein stumpfes od. schlechtes, scharftigs Messer. 40 — Daher die Redensart od. das Sprichw.: dat snidt so rūg (od. is so stump) as 'n säks. — Mostfrās. (Cald. Muller, pag. 42)

* Anm. Von sacrare u. dies von sacer, was mit sancto, sanctus etc. wohl in ähnlicher Weise wie nhd. Heil, heilig, heiligen (cf. hēl, heil etc.) u. salig auf der Gröbdtg.: verbinden, zusammenfügen, ganz machen etc. zurückgeht u. demnach zu einer \sqrt{sak} gehört, die mit der \sqrt{sak} von lat. sequi urspr. in ähnlicher Weise eins sein kann, wie die germ. \sqrt{sak} von sakan etc. mit skr. sajj, adhaerere, fixum esse etc. (s. unter saken u. cf. \sqrt{sac} bei Grassmann, die dort auch de Beltg.: womit verbunden od. verknüpft sein hat), wie auch Fick (II, 284) die obigen lat. Wörter mit griech. satto, sāzo, fest machen etc., säkos, Schild etc. zu emer \sqrt{svak} (od. sak), festmachen etc. stellt.

saghs; afries. sax; nfries., wang. sax (Messer, ganz allgemein, wie z. B. in den Compos.: pänsax, Federmesser, putselsax, Scheermesser, tafelsax, Tischmesser etc.); ahd., as. salhs; ays. seax; aengl., engl. sax; an., isl. sax; norw. saks; dän., schwed. sax (Messer, kurzes Schwert, Scheere). — Mit lat. saxum (Fels, Stein) nach Fick (III, 311 seq. u. II, 252) von derselben √ sak, wovon auch lat. secare u. unser sage (s. d.), wobei man (obgleich selbstredend alle Schneidwerkzeuge urspr. aus gespaltenen Steinen gefertigt wurden u. demnach auch saks urspr. ein Steinmesser war) indessen nicht annehmen muss, dass unser saks deshalb mit lat. saxum formell gleich ist, weil es urspr. aus einem abgespaltenen Stück Stein gefertigt war u. aus Stein bestand, sondern vielmehr wohl davon ausgehen muss, dass das lat. saxum urspr. entweder ein scharfes, spitzes, zackiges od. als ein zerspaltenes, zerklüftetes, zerrissenes Etwas (cf. dieserhalb das Weitere unter rutsen wegen rusze u. ahd. claph, sowie auch klippe etc. u. dazu auch rupes con rumpo od. doch mit diesem von derselben √ rup, reissen, bersten, spalten etc.) bezeichnete, dagegen aber saks sowohl als sage etc. schon von Hause aus als schneidendes od. trennendes u. spaltendes Geräth aufgefasst sein wird.

Wegen der √ sak sei hier noch zum Schlusse bemerkt, dass sie mit ska u. kas (hauen, spalten, schneiden, stossen, stechen, ritzen etc.) urspr. gleich ist u. diese Formen wohl aus der einfachen u. weit verbreiteten √ ak (scharf u. spitz sein etc.) in der Weise entstanden sind, dass ak entweder zu aks erweitert u. daraus vielleicht zu ska, sak u. kas versetzt wurde od. dass ak zu ka umgesetzt u. hiervon kas erweicert u. dies wieder in sak u. ska versetzt ist.

1. sal, soll; s. schäl u. sōlen, sollen.

2. sal od. sāl, Endung wie z. B. in schiksāl etc., s. unter salig.

sāl, Saal, grosses Zimmer, grösserer freier Raum etc.; — dat steid (od. sē slapen etc.) np de sāl. — Compos.: bafens-, ät-, fōr-sāl. — Nd. saal; nhd. sal; nld. zaal; mhd. sale; afries. seal, sealle; sath. sāl; as. seli; ays. sal, sele, sel; aengl. sal, sele; an. salr; norw., schwed., dän. sal; ahd., mhd. sal (Haus, Wohnung, aus ein en grösseren Raum bestehendes Gebäude, Saal, Vorsaal, bz. domus, aula, templum etc.). — Davon: ital., span., port., pror. sala; franz. salle (Haus, Wohnung, Saal). — Dass dieses Wort (vergl. darüber bei Sch. u. L. unter sāl) kein Contract. von dem aus lat. sedile (Sitz, das Sitzen, die Niederlassung) entlehnt u. entstanden (sadel, sedel (Sattel; Sitz; Nieder-

lassung, Wohnsitz etc.) ist, ist wegen der constanten Kürze des a in ahd. etc. sal wohl als zweifellos anzunehmen, obschon es sonst wohl möglich ist, dass auch neben sal (domus, aula) ein aus sadel od. sadele, sedele contrahirtes sāl, säle, sēle entstand, wie auch sadel im afries. u. mhd. zu sael, saal u. norw. zu sal contrahirt wurde u. auch das lat. sella (Sattel od. Sitz, Sitzding, Sitzort) für älteres sōlla steht u. mit unsern sitten u. settea, sowie mit lat. sedile etc. zur √ sad (sitzen etc.) gehört. Was nun aber weiter das ahd. etc. sal (Haus, Wohnung, Wohnsitz, Wohnraum, Saal etc.) betrifft, so gehört es nach Fick (cf. III. 320 u. II, 254 u. 480) mit den davon weiter gebildeten Wörtern: ahd. sali, seli; as. sell; ays. sele etc. (s. oben u. nach Fick, III, 320 aus salja entstanden); goth. saljan (bleiben, einkehren, Wohnung machen od. nehmen wo), salithva; as. selitha, selidha, selda; ahd. salida, selida, selda; mhd. selde (Wohnung, Haus, Herberge etc., domicilium, domus, mansio, tugurium, tabernaculum) etc., sowie ferner mit kslav. selo (solum, fundus, habitatio); lat. salus, salvus, sollus od. solus etc. zu der aus sar, zend. har entstandenen √ sal (halten, wahren, schützen, hüten), vorüber Weiteres noch unter salig etc. zu vergleichen ist. Ob nun aber das ahd. sala (traditio etc.) etc. auch mit sal (domus etc.) einer √ entstammt, darüber s. Weiteres unter sellen 1 u. 2.

sāl, s. unter sēl.

35 saldēr, soldēr, saldērsel, das zum saldēren od. Hartlöthen gebräuchliche Gemisch von Messing u. aufgelöstem Borax, bz. das die zu löthenden Kupfertheile verbindende Etwas. — Engl. solder.

40 saldēren, soldēren, löthen, hartlöthen u. zwar sowohl mittelst eines heissen Bolzens mit Zinn, als auch im Feuer mittelst des auf die zu löthende Nath aufgelegten Gemisches von zerschlagenen Messingtheilen u. aufgelöstem Borax. — Nld. soldēren; engl. solder, solder etc. — Mit franz. soudier; span. soldar; ital. saldare aus lat. soldāre (dicht, fest u. consistent machen, fest machen, befestigen, zusammen machen, verbinden, ganz machen, vollständig machen, berichtigen, ausgleichen), wovon auch ital. saldare (Rechnungen abschliessen, schliessen, ausgleichen, saldiren) u. saldo (Rechnungsbestand, Saldo), wie aus lat. solidus auch das ital. soldo; span. sueldo; prov. sol; franz. sou (Name einer Münze) u. (cf. Diez, I, 385) ital. soldo; pror. sout; franz. solde

(Lohn, Sold) entstand u. hiervon wieder ital. soldato (Besoldeter, Soldat) weiter gebildet wurde. — Dass weiter unser solide, Solidität, solidarisch etc. auch von lat. solidus abstammen, braucht wohl kaum erwähnt zu werden.

sale, sāl, Sohle, unterer Theil od. untere Fläche der Schuhe od. Füße; — de salen stünt gau wër ferslāten; — hē steid fast up de salen; — hē is alle mörgen frō up de salen. — Nd. sale; nhd. sale, sole; nld. zool; mhd. sole; nfries. (Johansen, pag. 109) sööl; wang. (Ehrentraut, I, 397) sülle; ays., aengl. engl. sole; an., isl. söli; norw. sole; schwed. sola; dän. saale; ahd. sola; mhd. sole, sol; goth. sulja; ital. suolo; proe. sol, sola; span. suola; franz. sole; lat. solea; griech. ūlia. — Mit sāl, sülle (Schwelle, Thüschwelle), sowie swelle (Geschwulst, Geschwür), swellē (schwellen, schwellen) u. ahd. swilo, swil (Schwelle, Fusssohle), mhd. swalm (Strudel im Wasser) nach Fick (I, 842) von einer \sqrt sval (schwellen) zu welcher derselbe auch griech. sālōs (Schwanken, Wogen-Schwall, besonders der des Meeres) u. lat. salus, salum (das Wogen u. Schwanken etc., besonders des Meeres, daher auch: Meer, offenes, hohes Meer) stellt u. wozu ausser dem wohl von sulja abstammenden goth. ga-suljan (fundare, gründen) auch das goth. sauls; ahd. sāl; an. sūla (Säule) abstammt.

salen, sohlen; — fersalen, versohlen.

salfe od. salve, Salbe. — Nd., mhd., nhd., afries. salve; as. salbha, salva; ays. saalf; aengl. salfe; engl. salve; ahd. salb, salba, salpa; mhd. salbe; goth. salbons (unguentum). — cf. skr. sarpiś (zerlassene od. flüssige Butter, Schmelzbutter); sarpīr-anna (Schmalz essend), was wohl mit sarpra (gleitend, glatt, schlüpfrig, fett) u. sarpa (serpens) etc., bz. lat. serpo (s. auch unter slap u. slapen) zur \sqrt sarp (gleiten, schleifen, schleichen, krüchen, schlüpfen) gehört, die selbst wieder aus sar (später auch sal), gehen, rennen, rinnen, fließen etc., bz. ire, incedere, progredi, fluere etc. erweitert ist.

salfen, salben. — Nd., mhd., nhd. salven; afries. salva; nfries. salvjen; as. salbhōn; ays. sealfjan; ahd. salbōn, salpōn; mhd. salben; goth. salbon (ungere).

salig, selig, selig, beglückt, glücklich etc., bz. mit Glück u. Heil begabt od. dieses habend u. besitzend etc. — Sprichw.: de salig wil starfen, fermāk' sīn gōd an de rechte arfen. — Wer einen leichten Rauch hat u. dadurch in freudige u. gehobene Stimmung versetzt ist, von dem heisst es auch, dass er selig ist. — Nd. salig, selig; mhd. salich, selich; nhd. zalig; mhd. saeligh,

saligh; afries. selich, selich; wfries. sillig; nfries. (Outzen) salig, seelig, (Johansen, pag. 155) sālagh; as. sālīg; ays. saelig; aengl. sēli; engl. silly (nur in der Bedgt.: unschuldig, harmlos, einfältig etc.); ahd. sālīg, sālīc, sālīk, sālīch; amhd. sālīg, sālīch; mhd. saelic, saelec; md. sēlich, sēlig (beatus, fortunatus, felix, bz. Alles was gut ist besitzend); gut; glücklich, beglückt, selig; gesegnet, reich ausgestattet mit). — Es ist mit der ein Haben u. Besitzen od. ein eigen sein u. verbunden sein mit Etwas ausdrückenden Endung ig od. īg weiter gebildet von einem mit goth. sels od. sēls (comis, benignus, utilis, bz. freundlich, gut, tauglich) ident. Adj. sāl, sael, was nur im ays. sael, sēl, Compar. sēlva, sēlla; Superl. saelōst, sēlest; aengl. sael, sēl; an., norw. sael; schwed. säll (beatus, bonus, bz. glücklich, gut, selig etc. od. gut, tauglich, tüchtig, passend etc.) erhalten blieb u. woron ausser sālīg, saelig auch (Subst.) ays. sael, sēl; aengl. sēl; an., norw. saela (salus, beatitudo, opportunitas, felicitas, prosperitas, bz. nach Heyne ausser Glück, Wohlsein etc. auch: Geschick, sowie gute passende Zeit, günstige Gelegenheit), sowie Subst.: ays. saeld; aengl. sēlthe (felicitas, bona, opes, bz. prosperitas, commodum, bonum, divitiae); as. sālđha, sālđa; ahd. sālđa, sālđlđha, sālđlđha; mhd. saelde (Gutheit, Güte; Glück, Heil, Segen etc.) u. (Verb.) ays. saelan (evenire, contingere feliciter), Compos.: ge-saelan (feliciter evenire, sich günstig fügen, glücken), to-saelan (glücklich zu fallen) abstammen u. was wahrscheinlich. (cf. Fick, II, 254, bz. I, 797 sowohl sarva als salva u. das nhd. salveren etc.) mit lat. salus, salvus, sollus od. sōlus, solidus etc.; griech. ólos etc.; kslav. salej (besser) u. skr. sarva; zend. haurva (all, jeder, ganz) zu der schon unter sāl erwähnten \sqrt sar (halten, erhalten, wahren, schützen etc.) gehört, wobei man hier jedoch beim Vergleich von hēl u. heil, sowie von lat. salus, salvus u. sollus u. von skr. sarva (totus, ganz etc.) wohl von der sinnl. Bedgt.: fa s s e n, h a l t e n (festhalten, fest u. haltbar sein, bz. fest machen, befestigen, verbinden etc.) ausgehen muss, wozu beim Vergleich von lat. pango, pactum, pax, pacere, pacisci etc. von der \sqrt pak (fassen, festmachen, fesseln, binden, fügen etc.) dann auch wohl ahd. sala (tradiō, delegatio, bz. rechtliche u. contractliche Uebergabe eines Gutes, laut Testament u. letztwilliger Verfügung zu übergebendes Gut) u. goth. saljan (darbringen, übergeben etc., cf. sellen, sowie geselle, gesellen etc.), sowie ferner auch das ahd. salahā; ays. sealh; engl. allow; an. selja (Weide, Sahtweide etc.) u. lat. salix etc. zu dieser \sqrt sal,

sar zu stellen ist, da die Bedtg. von *ahd. sala* (traditio) u. *goth. saljan* (d. h. sal machen) sowohl auf der Bedtg.: *Pakt beruhen, als auch auf die Bedtg.: fügen, ver-fügen (über Etwas) etc. od. endlich auch auf: halten od. tragen (hin- u. antragen, darbieten etc.)* der *V* sar zurückgehen kann, während *salahä* u. *salix*, bz. *sal* in *nhd. Sahl-Weide* wohl auf die Bedtg.: *halten od. fügen u. binden* beruht, da ja die *Weide* überall zum *Binden* benutzt wird u. dieses Wort selbst wohl zu *goth. vidan* (binden etc.) gehört.

Zum Schlusse sei hier noch der *Endung sal* in *Schick-, Wirr-, Drang-, Lab-, Rinn-, Scheu-sal* etc. gedacht, sowie der *Endung salig od. selig* in *glük-salig*, bz. in *nhd. glück-, wein-, mäh-, saum-, trüb-, arm-selig* etc., woron *Weigand* annimmt, dass die *Endung sal* aus *is-al* entstand u. dass die *Endung selig* hierron weiter gebildet u. demnach ein von dem *Adj. u. Adv. selig* ganz verschiedenes Wort sei. Da nun aber die in den älteren germ. Sprachen nur höchst selten vorkommende *Endung sal* sehr leicht aus dem für *ags. sael* anzusetzenden Thema *sala* od. *säla* gekürzt sein kann u. ich annehme, dass dieses urspr. einen Zustand der *Verbindung, Vereinigung u. Geschlossenheit od. Ganzheit* bezeichnete (cf. ausser *heil*, *heil* auch *bäter*, *bate*, *baten*, *böte* etc.), so würden sich die *Endungen sal* u. *salig od. selig* in *Mühsal* u. *mühselig* etc. auch sehr leicht dahin erklären lassen, dass auch sie nur einen Zustand der *Verbindung* bezeichnen, bz. dass *Mühsal* u. *mühselig* einen Zustand bezeichnen, der (od. wo ein Etwas) mit *Mühe verbunden* ist, ganz wie auch *glükselig* einen Zustand bezeichnet, der (od. wo ein Etwas) mit *Glück verbunden* u. verknüpft ist.

saligheid, *seligheid*, *Seligkeit*; — *hē* *hed* *sēl* *ni saligheid* *ferswaren*.

saligen (*Naut.*), ein leichtes, aus mehreren sich kreuzenden Stücken bestehendes Balkengerüst am Top der Masten u. Stengen, worauf die Marsen ruhen. — *Nld. zaaligen*; *schwed. salingarna*; *dän. salingerne*. — *Ob* von *sal* = *ahd. salahä* (*Weide*, *salix*, s. unter *sälwiu*), u. demnach urspr. ein aus *Weiden* geflochtenes od. gemachtes Etwas? *salm*, *Salm*, *Lachs*. — *Aus lat. salmo*.

salpeter, *Salpeter* (*nitrum vulgare*). — *Compos. aus sal* (*Salz*) u. *petra* (*Fels* etc.) u. daher wörtl.: *Salz-Fels*, *Salz-Stein*, welcher Name sich daher schreibt, dass der *Salpeter* sich in Höhlen als Ueberzug poröser Gesteine bildet.

säl-wiu od. *säl-wien* (*contrah. aus säl-*

widen), *Sahlweide*, *niedrige Weide*, *Bach-weide*. — *Nld. salwide*, *salwien*, *salwiden*; *und. salwide*. — *Es ist ein Compos. von dem mit lat. salix aus einer V entsprossenen* *ahd. salahä*, *sallhä*; *mhd. salhe*; *ags. sealh*, *gekürzt sal* (s. unter *salig* wegen der *V sal*, *sar*) u. *wide* (*Weide*), was dem Letzteren deshalb vorgesetzt wurde, weil das einfache *sal* od. *salhe* etc. selbst unverständlich geworden war. Nach *Fick* soll *salahä* u. *salix* indessen zu *salä* (*Wasser* etc.) gehören, weil die *Weide* eine *Sumpf- od. Wasser-Pflanze* ist.

sam od. *säm*, *Endung verschiedener Wörter*, wie z. B. von: *frölsam*, *gehörsam*, *gemütsam*, *handsam*, *lidsam* etc. — *Ahd., mhd., as. sam* etc. — *Es drückt eine Vereinigung od. ebenso wie lik* in *fründlik* (*freundlich*) etc. eine *Gleichheit* aus u. besagt sam als *Suffix* soviel, dass ein Etwas gleich dem Worte ist, dem es angehängt wird, wie es von *Hause* aus auch eins ist mit *goth. sama*; *ahd. samo*; *an. samr*; *skr. sama* (derselbe, der gleiche etc.) als *Weiterbildung* von *sa*, bz. *Compos. von sa* u. *ma*, woron auch unser *samen*, *sammeln* etc.

sämel, *sämeln* etc., s. *sémel*, *sémeln* etc. *sameln*, *sammeln*, *sammeln*; — *sē sameln* *sük* etc. — *Compos.:* *fersameln* (*versammeln*, *zusammen machen* od. *kommen*, *vereinigen* etc.); — *insameln* (*einsammeln* etc.); — *up-sameln* (*aufsammeln*) etc. — *Nd. sammeln*; *mhd., mhd. samelen*; *nld. zamelen*; *mhd. samlen*. — *Es entstand aus* *ahd. samanön*, *samonön*, *samenön*, *saminön*, *samnön*; *mhd. saminen*, *saminen*, *sammen*, *samen*; *as. samnön*; *mhd. samnen*, *samen*, *sammen*; *afries. somnja*; *ags. samnjau*, *somnjau*; *aengl. samnjen*; *engl. sam*; *an. samna*, *safna* als *Weiterbildung* von *ahd. samana* etc., cf. *samen*.

samen, *zusammen*, *miteinander*, *vereint* etc.; — *samen gän*, *samen stän*, *samen maken* etc.; — *tosamen* (*zusammen* etc.) etc. — *Nd. (to)samen*; *mhd. samene*, *sammene* etc.; *nld. zamen*; *mhd. samen*, *saemen*; *afries. samin*, *samen*, *semn*; *as. saman* u. *samne*; *ags. samne*; *aengl. samen* u. *somme*; *ahd. saman*, *samin*, *samen*; *goth. samana*; *an. samau* etc. — *Mit skr. samana* (*verbunden*, *geeint* etc.) u. *goth. samjan* (*gefallen*, *sich gefällig machen*, bz. *sich fügen*, *passen* etc., cf. *gaden*, *fergaderu*) etc. u. *an. sama* (*sich fügen*, *sich ziemen*, *passen* etc.), von dem eine Gleichheit od. ein Eins u. dasselbe Sein od. eine *Zusammengehörigkeit* u. *Verbindung* ausdrücken, den einfachen *sama*, *sam*, was selbst wieder mit dem *Suffix* *ma* von *sa* (*mit*, *zugleich*, *eins* etc.) fortgebildet ist, wobei indessen wohl

zu bemerken sein dürfte, dass dies einfache sa ebenso wie sa (werfen) aus as (werfen etc. od. bewegen wohin) aus as umgesetzt wurde u. urspr. mit as (sein) u. as (sitzen od. haften u. bleiben wo) eins ist, da alle diese Bedtgn. aus der von: gehen od. sich bewegen herkömigen, wie z. B. aus der Bedtgn.: sich bewegen wohin od. vor etc. von selbst die von: kommen zu, erreichen, erlangen, bekommen, ergreifen, fassen etc. entstanden u. fassen wieder in die von: halten od. festhalten, festmachen, binden, verbinden, vereinigen, fügen u. passen etc. od. in die von: haften (wo) bleiben, sitzen, wohnen od. sein u. leben (wo) etc. übergang, aus dem für sa als vorderes Glied von Zusammensetzungen sich von selbst auch wieder der darin liegende Begriff der Verbindung od. des Verbindens u. Vereinigens, wie z. B. die von: mit, miteinander, zugleich, zusammen, eines etc. ergeben musste.

Zu sameli u. sameni, bz. dem alten sama, samana etc. (s. oben) cf. auch gadern u. gaden u. dies von einer $\sqrt{\text{ghad}}$ od. gadh (halten, fassen etc.).

samft, **sauft**, **Sammet**; — samften, von Sammet (ʼn samften rok od. weste etc.). — Mhd. samit, samet, semit, semet (Sammt) aus mlat. samitum u. dies aus griech. examitos, xamétos (sechsfüßig) von griech. exa (sechs) u. mítos (Faden).

samft-, **sauft-blöme** (Sammetblume); i. q. schön-öge.

samften, s. samft.

sand, **Sand**, **kleinkörnige Kieselerde**; **Sand-** od. **Grestboden**; **Sandbank** u. in dieser letzten Beztg. mit einem Plur. sanden; — ʼt sand knasterel en túsken de tanden; — hē wānd up ʼt sand. — **Sprichw.**: sand schifrd de mage. — **Compos.**: sandland, sandplate, sandstēn, sandhase (dasselbe wie pudel beim Kegelspiel), sandloper (Sand-Uhr) etc. od. grūd-, rōd-, wit-, strei-, sē-, süg-sand etc. — Nld., mnd., mnld., as., ays. sand; nld. zaand; afries. sond; wfries. sän; wang. saun; ahd. sant, an. sandr etc.

säne, s. sēne.

sauft, s. samft.

sang, **Sang**, **Gesang**, **Lied** etc.; — sē hebben ʼn möjen sang sunen; — sangbōk (Gesangbuch). — As., ahd. sang; goth. saggvs etc. vom Prät. sang von singen, was mit seggen (sagen) von einer u. derselben $\sqrt{\text{stunnt}}$. — cf. auch sengen.

saugen, **lilafarben**, **violett**, **rothblau schimmernd**. — Aus franz. sanguin, bz. lat. sanguineus von sanguis (Blut).

sap, **Saft**; — sappig, saftig. — Es ist schon beinahe obsolet u. vollständig durch

das nhd. Saft verdrängt, während es im Compos.: sap-kök (Lakritze) noch am gebräuchlichsten ist. — Nld., mnd., mnld. sap; nld. zap; ahd. saph, saf; mhd. saf; ays. sap. — Aus lat. sapa (Mostsaft od. ein- u. dickgekochter Most etc.) u. dies nach Fick (II, 252) mit lat. sapere (schmecken), sowie griech. sophos (einsichtig, weise etc.) von einem u. demselben Thema sap, wozu auch unser seffen etc. gehört.

sap-kök (Saftkuchen), **Lakritze**, **eingedickter u. consistenter Kuchen** von Lakritzensaft.

sappig, **saftig**.

sär, **säre**, **sären** etc., s. sēr, sēre, sēren.

sär-dik, **Land**, was zum Zweck der Wiederherstellung od. Verstärkung u. Ausbesserung eines Deiches ausgegraben ist u. zu einem kolk gemacht wurde, bz. nur aus kolkken, kuleu od. spitdobben etc. besteht u. demnach für den Besitzer werthlos u. verloren ist. — dik steht hier wahrscheinlich im Sinn von Teich od. ausgegrabenes Loch, Grube, Graben (cf. dik, bz. fiskeldik), u.

25 wenn sār, wie Stbg. meint, mit sār, sēr u. sären, sēren (Schmerz bringend etc.) od. as. sēr; ays. sār (Schmerz, Vertetzung, Wunde) zusammenhängt, so würde sār-dik vielleicht soviel, als ein schmerzlicher od. Schmerzens- u. Wehe-Teich sein können, weil ein zur Wiederherstellung des Deiches ausgegrabenes u. zu einem Teich gemachtes Land für den Besitzer in Wirklichkeit ein Wehe-Teich ist.

35 **sark**, **Sandstein**, **Sandsteinplatte**, **Deckstein** von Sandstein od. auch von sonstigen gebrochenen u. behauenen Felssteinen, da wir die blauen, glatten u. harten Felsplatten od. grossen blauen Steinfliesen, die zu Stufen u. zur Belegung der Vorplätze vor den Häusern, sowie zur Bekleidung der Wände der Häuser od. als Einfassung von Etwas

gebraucht werden, auch blaue sarken nennen; — sē hebben hum ʼn sark up ʼt graft leggen

45 laten; — de keller is mit ʼn sark dicht legt. — Davon: sarken, von sark od. Sandstein, bz. von (natürlichem) Stein etc.; — ʼn sarken pāl od. fördör, trappe etc. — Es ist dasselbe Wort wie das nhd. Sarg u. der Name

50 vielleicht (s. indessen weiter unten) deshalb auf den Sandstein od. die Sandsteinplatten übergegangen, weil der Sandstein od. die Sandsteinplatten von jeher entweder zu Totensärgen u. Sarkophagen, od. häufiger noch als Decksteine od. Leichensteine zum Schliessen der Gräber u. gemauerten Gräfte benutzt wurden, bz. ein solcher Stein den Schlussstein od. die Decke der Gräfte bildete.

— Nld. zerk, zark (grosser viereckiger Stein vor den Auftritten u. Eingängen der Häuser;

Grab- od. Leichenstein; Sarg, Sandstein; mhd. serek, sark (cippus, eisterna); nd. sark (Sarg); mnd. sark, serk (Sarg; geschnittenes Brett zur Bekleidung von Wänden od. zu Särgen?); afries. serk (Grab, Grabtomben- od. Leichensarg); ahd. sarc, sarch, saruh, sarnhe, sarh; mhd. sare, sarch, sarche (loculus, sarcophagus, tumba, sepulcrum, Sarg; mhd. auch [cf. Le s'ér]: Schrein, Behälter, Badewanne); bayr. (Schmeller) sareh, sarg, sark (Einfassung, Rand, Ring; Cisterne, Wasserbehälter; Sarg, Todtenkiste etc.). — Es ist wahrscheinlich eins mit ags. serce, syrc (indusium, lorica, colobium, interula); aengl. serke; schott. sark (Hemd); engl. sark (Hemd, Fuhrmannshemd, Kittel; Suppentopf, bz. Suppenbehälter); un., isl. serkr (Hemd, bz. toga, tunica, indusium); norw. serk; schwed., dän. sark; nfries. serk (Hemd), was zweifellos Alles auf die Bedtg.: halten, fassen, schützen, hüten etc. (cf. auch hemd) zurückgeht, sodass sark urspr. bloss ein haltendes u. umfassendes (Behälter u. haltender od. umfassender Rand, Ein- u. Umfassung etc.), bz. ein schützendes u. deckendes od. bedeckendes u. einschliessendes Etwas (Grabkammer, Todtenkiste, Leichenbehälter, Schrein, Lade etc. od. Deckstein, Wandbedeckung, Vertäfelung etc.) bedeutet hat, wobei man dann bei diesem Worte auch an eine Abstammung von der schon unter sällig erwähnten V sar (halten, schützen, hüten, decken etc.) denken muss.

sark-hauer, Steinhauer, Steinmetz.

sark-klopper, Steinschlägel od. Schlägel eines Steinmetzen. — Scherzhafte auch eine ähnlich geformte altmodische Weinbouteille.

sark-sten, Sandstein od. Deckstein.

sat u. sät, Prät. von sitzen.

satt, satt, gesättigt, voll, genug, überdrüssig etc.; — hē is sat; — hē hed t sat um dat nog langer an to hören. — Nd. sat; mnd. sad, sat; ahd., mhd. sat; as. sad; ags. sād; goth. saths, sads etc. — Mit 2 saden, sadigen (satt machen, sättigen) u. mhd. seten; ahd. (satjan); an. sedja (dusselbe), sowie goth. sathan, soth (satt sein), soth (Sättigung); lit. sotas u. sotis (Sättigung); kslac. syti (Sättigung), sytü (satt); ahd. sata; mhd. sate (Sättigung); ahd. seti; mhd. sete, sette (Sätze, Satttheit etc.) u. lat. sat, satis, satur etc. eines Ursprungs.

sate, sēte, Sasse od. Einer der bereits wo sitzt od. sich wo festgesetzt u. angesiedelt hat, Sitzer, Bewohner etc. — Nur in Comp., wie z. B. in in-, land-, under-sate u. früher in dik-, holt-, mör-, wurt-sate etc., wovon sich noch das aus dik-sater contrah. dikster (Dreibewohner), sowie der Name Holsten u. Holstein, sowie der Name

des Landes Wursten herschreibt. — Nd., mnd. sate, sete; ahd. sazo od. sāzo etc. — Mit sēte, sāte, bz. mnd. sate, sāt (Stelle, Wohnstelle, Niederlassung, Sitz, Wohnort) = ahd. saza od. sāza vom Prät. sat von sitzen.

sāte, s. sēte.

sater-dag, Sonnabend. — Sprichw.: d'r is gēn saterdag so nat, of de sūm' schind altd wat; — od. d'r is gēn saterdag so kwād, of de sūm' schind frō of lāt etc. — Nd., mnd. sater-, saters-dag; nd. zaterdag; afries. saterdi, saterdei; satresdaeg, saternesdaeg; aengl. saeternes-daeg; engl. saturday (Saturnus-Tag, dies Saturni). — Es wird hier auch als Beschwörungs-, Kraft- od. Pfluchwort gebraucht, ähnlich wie sakkerlōt etc. (z. B. saterdag! wat is dat od. wat is d'r nu wēr los; — saterdag nog 'n māl, dat kwam d'r up an; — du saterdag fan 'n jung', od. du saterdags junge, du schast ferdōm wesen; — bi 'n saterdag, kanst du nēt hören; — bi 'n saterdag, wat deist du düfel dār etc.), woraus man wohl schliessen muss, dass darin noch eine vom Gott Saturn herrührende Reminiscenz aus altheidnischer Zeit stecken blieb.

Sater-land, ein in der südwestlichen Grenze des Grossherzogthums Oldenburg liegendes u. zu diesem gehörendes Ländchen, welches ringsum von Mooren umgeben u. abgeschlossenen ist u. in welchem sich durch die isolirte Lage noch ähnlich wie auf der Insel Wangeroooge ein alter fries. Dialect erhalten hat. Der Name lautete früher (cf. Eh rentraut, II, 139) Sagelter-, Sägelter- od. Sagilterland u. leitet sich ab von Sighiltra, dem früheren Namen des jetzigen Sögel, was als Mittelpunkt der Grafschaft od. Comitia Sighiltra das Kirchdorf Sögel mit seiner ganzen Umgebung (das jetzige Saterland mit einbegriffen) umfasst u. nachdem dieser Begriff verloren war, auf das jetzige Saterland überging.

sau, Sau, Schwein. Meistens nur als Schimpfwort für einen unreinen, schmutzigen Menschen gebraucht. — Mnd., mhd., ahd. sū; ags. sū, sūgu; engl. sow; an. sýr; schwed., dän. so. — Mit griech. sūs; lat. sus; zend. hu (Eber etc.) u. unserm swin von einer V su (treiben, erregen), bz. von su (zugen etc.) od. sonst von su, sva, swan (sonare etc., bz. hier in der Bedtg.: knurren u. grunzen), vergl. darüber Franc. Lenormant (I, 227) u. auch wegen der mit unserm sau verwandten attegypt. u. turan. Wörter für Sau u. Schwein.

sauen, schmutzig machen, schmutzen etc.; — hē saud sūk so to as 'n swin; — du

must d'r nêt so mit herum sauen od. grëmen, sôlen etc. — Zu sau.

sch., *urspr. sk., cf. die folgenden Wörter u. Weiteres über diesen Anlaut u. seine Wandlungen A scoli, I, 192 seq.*

schâ, s. schade.

schabbig, *schâbig od. ründig, abgeschabt, kahl, nackt, armselig, elend, gemein, filzig, geizig etc.*; — de rok word so schabbig, dat ik mi d'r häst hël nêt mër mit sên laten dü; — dat sücht där in hüs all' so schabbig un ferkamen üt, dat man d'r häst hël nêt hen gân kan; — hê is so schabbig in de klër, od. hê kumt so schabbig fan dag as 'n olden bedeler; — hê is 'n arbmiliken schabbligen (*schâbiger od. filziger*) kërrel. — Mit *nd.*, *mund.* schabbig; *nhd.* schiebig; *nhd.* schâbig; *engl.* scabby (*ründig etc.*) von *schaben* (*cf. schafen*) od. von *mund.* schabbe (*schâbig*), *bz. ags.* scæabh; *aengl.* scæbbe; *engl.* scab; *schwed.* skabb; *lat.* scabies.

schab-blunter, *armseliger, elender Wicht, gemeiner Kerl, Lump, Nichtsnutz, Lümmel, Grobian etc.*; — hê is 'n regten schabblunter; — du schabblunter fan 'n kërrel! du wult ök nog wat to kôp hebben? — Wohl von schabbig u. blunt = *engl.* blunt (*stumpf, plump, grob etc.*) od. *überhaupt* von *ags.* scæabh; *engl.* scab (*Kräuze; Lump etc.*), s. *unter* schabbig u. blunt.

schabernak, *Schabernak, neckischer Streich, Possen, Schimpf, Spott, Hohn etc.*; — hê hed mi 'n schabernak spöld od. andän etc.; — hê deid mi dat to 'n schabernak. — *Mhd.* schavernac; *mund.* schavernak; *nd.* schabernac. — *Es war früher auch Name eines groben (den Nacken schabenden) Winterhutes u. bezeichnete dieses Wort urspr. wohl einen Nackenschaber od. Nackenkratzer, bz. ein Etwas was den Nacken wiederholt schabt u. kratzt.*

schâ-brake, s. schâfbrake.

schacht, *schafft, Kammholz der Weber.* — *Daher:* fîfschacht od. fîfschaft u. fêrschacht, s. d. Artikel. — *Es ist eins mit nhd. Schafft, cf. sheft.*

1. **schadde**, (*gewönl.*) *scharde od. scharre, scharr', Schutte, Schatten, Schattenbild etc.*; — hê söcht de scharr' fan de bömen; — hê löpt in de scharr'; — hê sitt in de scharr'; — dat mäkt to fôl scharr'; — du teist mi in de scharr' (*du stehst mir in der Sonne od. im Licht, bz. du stehst so, dass dein Schatten mich des Lichtes der Sonne etc. beraubt*); — hê sügt üt as 'n scharr' (*er sieht aus wie ein Schatten od. leeres, gehaltloses Schattenbild, Schemen etc.*); — 't is man so 'n scharr', de hêle kërrel is niks; — hê gript na 'n scharr'; — hê löpt för sîn egen scharr' weg. — *Räthsel dazu:* ik

hebb' 't, du hest 't, 'n olden klots hed 't, man God hed 't nêt. — *Nhd.* schaduw; *mund.* schaduw, schædne, schæde, schæye; *nd.* shade; *mund.* shade, schede u. schadewe; *schaduw:* *goth.* skadus; *as.* scado; *ags.* sceadu; *aengl.* shade; *engl.* shade, shadow; *ahd.* scato; *nhd.* schate, schatte u. schatowe, schatwe, schetwe (*Schatten, umbra*). — Mit *altir.* scáth (*umbra*) u. *griech.* skótos (*Finsterniss, Dunkelheit, Dunkel*) von einer *Basis* ska (*bedecken etc.*), wozu *wahrscheinl.* auch (*cf. G. Curtius, pag. 167 sub 112*) *griech.* skia (*Schatten*), *skr.* khâja (*Schatten, Schimmer*) u. *unser* schôm, schemern etc. (*s. d.*), sowie *ahd.* scüwo (*Schatten*) gehören, falls nicht etwa letztere Wörter besser zu einer *Basis* -ski u. sku zu stellen sind, wobei indessen wohl anzunehmen ist, dass ski u. -sku wieder Ablaute von *urspr.* ska sind.

2. **schadde**, *Koth od. Mist der Rinder u. Pferde etc.* — *Ist es eins mit nhd. (v. Dale) schadde (Sode; eine Art Fehm od. Morast der getrocknet als Torf gebrannt wird, cf. unser schudde); mund. schadde (cespes, gleba)? — Oder entstand es (cf. schadde-wefer) aus scharn, wie umgekehrt scharre, scharr (Schatten) aus schadde u. wang. Heddel rielleicht aus Harle? — s. unter Harle.*

30 **schadden**, *scharden, scharren, schatten, Schatten machen od. geben u. werfen, beschatten etc.*; — de böm schardt dat hüs; — hê beschadt od. beschardt mi dat etc.

schadde- od. schadden-wefer, *Ross- od. Mistkäfer.* — *Nach nd. (Br. Wb., IV, 610) scharn-wewel, scharn-wever, scharn-bulle; ags. searn-wifel; engl. scharne-bude; nd. u. fries. scharren-wewel, scharren-wever etc. steht schadde od. schadden hier für scharren, als Zerdeknung von scharn (cf. d. u. scharntike), wie auch kërrel (Kerl) in kerel u. kerdel u. dann wieder in sjel (aus sjere, cf. auch ben = bern, barn) übergieng.*

schade, *schæc, schâ, Schade, Schaden, Nachtheil, Verlust etc.; Gebrechen, Fehler, Krankheit, Bruch (hernia):* — hê (*od. dat*) hed hum fôl schade (*od. schâ*) dän; — de regen deil fôl schade; — dat is schade, dat hum dat so tegen löpen is; — de de schâ hed, hed de schimp d'r to; — hê arbeidt in sîn egen schâ; — de balke (*od. de böm, dat hüs etc.*) hed 'n schâ krogen; — hê hed 'n schâ (*Wunde od. Fehler, Gebrechen etc.*) an 't bôn; — hê lidt an 'n schâ; — hê hed 'n schâ fan de tal holden etc. — *Nd.* schade, schæc; *mund.*, *nd.* schade; *afries.* skatha, skada; *wfries.* schea; *wfries.* (Johansen, pag. 108) skâsh; *wang.* schatli, *satl. (v. Richthofen)* skada, *60 (Ehrentraut, I, 176) sgâdde; helg. skât*

(*nur in sächl. Bedtg.*); *as.* seatho, seadho, seado; *ags.* seadha, seadha (*nur persönl. als Schädiger*); *aengl.* scadhe; *engl.* scath, scathe; *an.* skadi; *norw., dän.* skade; *schwed.* skada; *ahd.* seado, skado, seadho, seatho; *mhd.* schade (*Schade, Nachtheil, dammum, noxa, fortuna contraria, Verlust, detrimentum, Schädigung, laesio, Verderben, Böses, malum*; *pers.*: *Schädiger, schadender Feind, Widersacher*); *goth.* skatha (*Schade*). — *Mit skr.* kshata (*Verletzung, Wunde*) von der *√* ska, skan (*verletzen, verwunden, tödten etc.*), die mit slet u. sak (*hauen, spalten, schneiden, bz. spalten, reißen, bersten, springen etc. od. reißen, ritzen etc.*, cf. sage, saks etc.) *urspr. eins ist.* — *Vergl. auch 2 schaten.*

schaden, schaden, benachtheiligen, verkürzen etc.; — *hè* (*od. dat.*) *hed* hum föl schädt; — *dat* schädt dî niks (*das schadet dir nichts, bz. das ist dir gesund*), *dat* du där dîn man so ankamen bist. — *Nd., nld.* schaden; *afries.* skathja, schadja, schaja; *as.* skadhjan, skadhjan; *goth.* skathjan; *ahd.* seadôn, seadôn; *mhd.* schaden. — *Zu schade*

schadigen, schädigen; — *beschadigen, beschädigen.*

schälf-, schälv-, schäl-brake, ein mit dünnen messerartigen Eisen beschlagener Flachs-brecher zum Schaben (od. weiterer Bearbeitung) des Flaches, auch släp- od. släp-brake genannt. — Sie wird gebraucht, wenn der Flachs schon auf der gewöhnlichen brake gebrochen u. vorbearbeitet ist.

schafe od. schave, Hobel, Schab- od. Schneidmesser, bestehend aus einem messerartigen scharfen Eisen, welches in Holz eingelassen ist u. zum Behobeln von Holz etc. od. zum Schneiden von Böhnen, Kohlrabi etc. gebraucht wird. — Compos.: *holt-, reit-, bonen-, kölrabi-, flës-schafe etc.* — *Nld.* schaaf, schave; *müld.* schaeve, schave (*dolabra, dolabella, ascia, asciola, rumcina, dolatorium, planula etc.*); *mnd.* schave (*plana*); *ags.* secafa, scafa; *aengl.* schave; *ahd.* shave (*scalprum, Meissel, Hobel, Schnitt- od. Schnitzmesser*); *an., isl.* skafa (*Schabeisen, Radirmesser*); *ahd.* scabâ, scapâ; *mhd.* schabe (*plana, instrumentum planauidi*); *mhd.* auch *ein schabendes od. zerschabendes u. zerschneidendes od. zerfressendes, zerbeissendes Insect, die Schabe, Küchenschabe*). — *Zu schafen.*

schäfe etc., s. schêfe.
schälf-ârd od. schäferd, schäbiger Mensch, Schuft, Lump. — *Nd.* schavaat — *Wohl von schafen, od. sonst mit schabbig u. engl. scab etc. eines Ursprungs.*

schafe-, schäl-bank, Hobelbank.
1. schafen, geschoben, s. schufen.

2. **schafen od. schaven, schaben, kratzen, schrappen etc.; hobeln, schneiden etc.**; — *de* hüd schäfd d'r of; — *hè* *hed* sük so an *de* mûr schäfd, *dat* 't fel d'r of is nu 't blöd d'r üt löpt; — *de* ruge bast mit 'n mest fan *de* bomen ofschafen; — *de* nagel (*od. de* däle, *de* disk etc.) mit 'n mest of 'n stük glas ofschafen; — *de* lërlöjers schafen *de* hüden mit 'n schämfest of; — flas schafen up *de* schäflbrake; — *du* must *dat* holt glatt schafen; — *dat* holt sitt so ful östen un dwarrels, *dat* 't sük hël nêt göd schafen lett; — *de* balke mut fan alle kanten lik un glad schäfd worden; — *du* must *dat* flës man so dünn schafen, as *du* man kanst; — *wurst, nagelholt etc. od. büsköl, kölrabi etc. schafen.* — *Nd., mnd., nld.* schaven; *müld.* schaeven, schaven; *afries.* skabin; *satl.* sgävje; *ags.* scafan; *aengl.* schaven; *engl.* shave; *an.* skafa; *norw., schwed.* skava; *dän.* skave; *goth.* skaban; *ahd.* scaban, scapan, skapan, scaben; *mhd.* schaben (*schaben, kratzen, scharren, radiren*; *schneiden, scheeren*; *glatt schaben, poliren etc.*). — *Mit lat.* scabere, scabies, scaber etc.; *griech.* skaptô, e-skapha (*graben*; *hacken*) etc.; *lit.* skapoti (*schaben, schnitzen etc.*); *kstar.* skep (*spalten etc.*), skob (*schaben*), skobli (*Hobel*) etc. *zu einer aus ska* (= sak, hauen, spalten, schneiden etc., cf. unter saks) erweiterten *√* skap (*hauen, spalten, schneiden, scheeren, schaben, kratzen, ritzen, stechen, graben etc.*), wozu auch schap, schip etc. u. wohl auch schaffen, scheppen, schiffen etc. gehören.

schäferen, schäflên od. schavêren etc., durch wiederholtes Schaben u. Reiben od. Kratzen äusserlich beschädigen, verletzen, leicht verumunden etc.; — *an* *dat* schap is noch niks an schäferd; 't sügt noch nêt üt as nêi; — *de* mûr is gaus schäferd (*durch Schaben od. Kratzen beschädigt u. theilweise der Glätte od. Farbe etc. beraubt od. stelligeise rauh gemacht*); — *ik* hebb' mî *de* hüd där an schäferd.

1. **schaffen, schaffen, machen, thun, bewirken, bewerkstelligen, ausrichten etc.; erzeugen, hervorbringen etc.**; — *wat* hest *du* där tó schaffen? — *hè* mäkt sük altid *wat* to schaffen; — *hè* (*od. dat.*) mäkt hum föl to schaffen; — *ik* heb' d'r niks mit to schaffen (*machen, thun etc.*); — *wat* hest *du* där mit to schaffen? — *hè* schaft (*macht, bringt, bewegt etc.*) *dat* där weg; — *dat* schait (*erzeugt, bringt hervor etc.*) niks, *wat* *du* där mäkt un deist; — *du* must mî geld schaffen etc. — *Compos.:* *an-, be-, fer-, of-, weg-schaffen etc.* — *Nd., mnd., nld., müld.* schaffen; *norw., schwed.* skaffa; *dän.* skaffe. — *Wohl eins mit ahd. scafon, scaffon;*

amhd. schaffen; *mhd.* schaffen (formare, bilden, gestalten, fingere; ordnen, festsetzen, bestimmen, einrichten, bestellen, zu Stunde bringen, fertig machen, machen, thun etc.) od. sonst mit *ahd.* skafan, schaffen, schaffen; *mhd.* schaffen u. *ahd.* scaphan etc. (cf. 1 scheppen u. 1 schap etc.), wobei indessen schon hier bemerkt sei, dass die \sqrt skap ebenso wie die aus *urspr.* skar (hauen, spalten, schlagen, schneiden etc.) entstandene \sqrt kar (machen, erzeugen etc.) von Hause aus auch dieselbe Bedtg. wie skar (der \sqrt von schale, schelen, schulle, schillen, schollen etc. u. von schär, scheren etc. etc.) hat, wie *ju* skap u. skar etc. blosser Weiterbildung von ska (s. unter schafen) sind.

2. schaffen in upschaffen, aufstehen od. aufgeben etc.; — hē schafft göd up; — nu lät insen dügtig upschaffen, ik heb' hunger as 'n bär. — Wohl eins mit 2 scheppen in upscheppen, aufgeben.

3. schaffen, essen; — sē stünt bi 't schaffen; — wil jī wat mitschaffen? den settd jo mit an 'n disk. — Wenn auf einem Schiffe das Schiffsvolk zum Essen (od. to 'm bak) gerufen wird, so erschallt vom Koch der Ruf: schaffe! d. h. kommt zu Tisch, bz. zum Essen! — *Nd.*, *ndd.* schaffen etc. — Wohl auch eins mit 2 scheppen (schöpfen, bz. aus der Kanne od. dem Teller in den Mund schöpfen).

schaffens- od. schaf-tid, Essenszeit; — 't is schaffens- od. schaftid, känd to disk un lät de arbeid rüsten. — *Nld.* schaftijid; *wag.* schaffelstid. — Zu 3 schaffen.

schaf-rekel, ein roher, ungesitteter Mensch. schaft, s. schacht u. cf. sheft.

schaf-tid, s. schaffens-tid.

schafüsēn, schellen, räffelēn, zanken etc.; — ütschafüsēn (ausschelten, auszanken etc.) od. schafüsēr od. scharfüsēr, schafüsēr od. scharfüsēr, scharfer Verweis, Räffel etc. od. wie wir auch sagen: otjagt; — hē hed 'n dügtigen schafüsēr had od. krēgen.

schai, s. schei.

1. schakel, ein grosses u. langes, aus mehreren Theilen bestehendes od. zusammengesetztes Schlagnetz zum Fischen. — Auch *ndd.* schakel, — Wohl zu schakeln. — Oder ist es aus *mndd.* schaeckel-net (tragula, rete quod snbere sustentatum imnatat) mit Abfall von net gekürzt?

2. schakel, a. Ring od. Glied einer Kette, Kettenglied, Ring; — 'n schakel fan 'n kette etc.; — b. halbringförmiges Holz mit einem seitlichen Verschluss, was den Pferden im Lande an den Fuss getegt wird, wenn sie sich nicht einfangen lassen wollen; — du must dat pērd 'n schakel anlegēn laten, 't wil siik nēt göd fangen laten. — *Nld.* 60

schakel; *mndd.* schaeckel (annulus, catenae, ansa vel ansula catenae, hamus; macula, retis foramen ubi plectitur); *nd.* (Schütze, IV, 19) schakkel (nur in der Bedtg. sub. b.); *ags.* seacaul, scaul (Fessel, Halseisen, Halsband, columbar etc.), *aengl.* schakle; *engl.* shackle (Kettenglied, Fessel, Handfessel, Beinschellen, eiserner Ring an den Luken etc.). — Ob mit an. skökull; *schwed.* skakel (Dechsel) zu an. skaka; *ags.* seacaul etc.? — S. Weiteres unter 1 schaken u. schok etc.

schakeln, festigen, fügen, schliessen, festod. an- u. ineinander machen, ketten, haken etc.; — hē schakeld dat an od. in 'n ander; — hē schakeld dat där an fast; — anēschakeln (aneinander fügen od. reihen etc.). — *Nld.* schakelen (verbinden, zusammenketten, bz. so reihen u. ordnen od. stellen, dass es einen Zusammenhang bekommt); *mndd.* schaeckelen (involvare, circumvolvare; gradatim ferre sive tollere); *aengl.* schaklin; *engl.* shackle (fesseln, in Fesseln legen, anschellen, anketten etc.). — Zu 2 schakel.

1. schaken, stossen, fortstossen, rücken, verrücken, von der betr. Stelle entfernen u. anders wohin bewegen etc.; — hē schäkt dat wider (er stösst od. rückt u. bewegt das weiter); — cf. ferschlaken (verrücken, verschieben, versetzen, aussetzen, weiterrücken, hinausrücken etc.) u. auch *ndd.* (v. Dale) schaken (opgeyen, vieren). — Es ist eins mit schaken (schwingen, schütteln etc.) im *mut.* of-schaken = *ndd.* atschaken; *schwed.* ofskaka; *dän.* afskage (durch Schwingen u. Schütteln u. Ziehen versuchen, die Reibung zu überwinden, durch welche Tane aufgehallen werden, die durch die Blöcke fahren), bz. as. skakan, skuok, skök (sich bewegen, schwingen; sich bewegen weg, sich hinwegbewegen od. sich entfernen, fliehen etc.); *ags.* seacaul, seacaul (quater, concutere, tremere; ire, abire, evadere, volare, cingere); *aengl.* schaken; *engl.* shake (schütteln, rütteln etc.); an. skaka (quater, agitare, bz. schwingen, schütteln etc.); *norw.*, *schwed.* skaka (schütteln, schüttern, stossen etc.), was nach *Pick* (s. III, 329) unter skakan, schwingen, springen) mit skr. khaja (das Umrühren, das Schluchtgewühl; der Ruhrstock etc.), sowie khac (hervorspringen etc.) etc. auf ein aus einer Basis ska (cf. I, 230 u. IV, 116) erweitertes Thema skak (abgeschwächt skag) zurückgeht, wobei man zunächst wohl davon ausgehen muss, dass ska u. skak, skag *urspr.* bloss die Bedtg.: sich bewegen hatte u. hieraus in die von: schwingen, schwanken, zittern, schütteln, stossen etc. sowohl als in die von: gehen, laufen, eilen, springen etc., bz. sich bewegen weg od. heraus u. hervor etc. übergieng, wie

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

ju auch neben skakan (schwingen u. springen, bz. schütteln u. stossen etc.) skr. khac (hervortreten od. hervorspringen) u. an. skaga (vorspringen, hervortreten, corragen etc.), skagi (Vorsprung, Vorgebirge etc., cf. Skagen als die nördlichste Spitze von Jütland) u. skökull (Deichsel od. das vorragende Ende des Wagens, woran die Pferde angeschirrt werden) sowohl, als auch wahrscheinlich, das ahd. sechan (sich ereignen, geschehen etc., cf. 2 geschäden) zu diesem selben Thema skak gehört. — cf. auch schok u. schokken, sowie schükel etc.

2. schaken (obs.), rauben, mit Gewalt wegführen, entführen etc. — Nld. schaken (een meise schaken, ein Mädchen rauben od. wider Willen entführen u. ihr Gewalt antun); — dat de wolven de kinderen uit de wieg of uit der ouden armen schaakten); mhd. schaecken (rapere virginem, vim inferre virgini, vitare virginem); afries. skäka od. skäkja; wries. schaeckjen (ontschaeckjen, entführen); nd. (Br. Wb.), mhd. schaken. — Wohl zunächst von afries. skäk (in skäk-dede, Raubthat, Gewaltthat; Verbrechen; skäk-räf, gewaltsamer Raub u. in skäkere, s. unten); mhd. schäk; mhd. schaeck; ahd. scäh, scäch, scähch; mhd. schäh (latrocinium, Räuberei, praeda, Raub, Beute etc.), woron auch afries. skäkere, schäker; nld. schaker; mhd. schaecker; mhd. schäker; ahd. scähhari, scähari, skähari, scähcri, scähari, scähare; mhd. schähare, schächer; md. schächere; ags. scäcere (latro, Räuber, Schächer) etc. — Beim Vergleich von ahd. scala (Schale, äussere Decke von Früchten, cf. schille etc.) u. scäla (hohles Etwas etc., cf. schäl u. schale) von urspr. skilan (cf. schelen u. schillen) würde für das Subst. ahd. scäh (Thema scäha) ein ahd. Verb. scähan anzusetzen sein, was mit ahd. scähhan, scäh od. scäh etc., dem Stammverb. von nhd. geschehen, Geschichte, Schicht, sowie auch wohl von Schick, schicken etc. urspr. eins war od. doch derselben V. entsprang wie dieses selbst. Hat nun ahd. scähan (cf. O. Schade) zunächst die Bedtg.: zu Theil werden, so würde vom Prät. scäh od. scäh aus der Bedtg.: wurde zu Theil, bekam etc. sich ganz ungesucht ein Subst. scäha od. scäha, scäh mit der Bedtg.: Theil, Antheil, Loos, Schicksal, Zukunniß (cf. auch schikken u. schiksal, sowie nhd. Geschick etc.) sowohl, als auch der von Beute entstanden u. dann Beute wieder ebenso wie lat. praeda (cf. auch praedo, Beuter, Beutemacher, Plünderer, Räuber, Seeräuber, sowie praedari etc.) in die von Raub übergegangen sein können. Möglich indessen ist

es auch, dass ahd. scäh; afries. skäk urspr. einen plötzlichen feindlichen u. räuberischen Ueberfall, verbunden mit Räuberei od. Raub von Eigenthum u. Menschen (cf. die früheren Raubzüge der nordischen Seeräuber, bz. ihr plötzliches u. unerwartetes Hervorbrechen u. Erscheinen an unsern deutschen Küsten od. das Hervorbrechen der Räuber aus einem Versteck u. das plötzliche Ueberfallen derselben von Reisenden im Mittelalter etc.) bezeichnete od. das Verb. schaken = afries. skäka zuerst die Bedtg.: hervorbrechen (aus einem Hinterhalt) u. überfallen hatte, da ja auch hieraus für scäh die Bedtg.: Wegelagerei, Räuberei, Seeräuberei etc. sowohl, als für schaken etc. die von: Wegelagerei u. Raub etc. treiben etc. od.: gewaltsam entführen u. rauben etc. leicht entstehen konnte, wo denn ahd. scäh; afries. skäk; ags. scäca (in scäcra) in diesem Fall direct mit ahd. scähan (s. unter 2 geschäden), sowie mit skr. khac, khacati (hervorspringen, hervorbrechen, ausbrechen etc.) etc. zu der unter 1 schaken erwähnten V skak zu stellen ist.

schäkern. schäkern, Muthwillen u. Possen treiben, muthwillig u. neckisch mit Lachen scherzen, vor Muthwillen od. simlicher Aufregung u. Lust laut lachen etc.; — se schäkern mit 'n ander; — de wichter sitten h' 'n ander to schäkern uo lachen; — dat kind schäkerd in de wäge, so fergnög is 't; — se schäkerde 't lid üt, as hē hör kiddelde. — Nach Weigand mit Schäker aus der Juden- u. Gannersprache, wöschäker = Lüge u. schäkern = lügen ist. Dieses selbst aber entstand mit dem noch jetzt gebräuchlichen jüd. schakren (lügen, falsch reden) aus dem hebr. schäkar (lügen, täuschen).

40 1. schal, soll; s. unter schölen.

2. schal, Schall, Klang, Ton, Laut, lauter Schrei etc.; — de schal is dr' of; — dat gift (od. hē gaf) so 'n schal (od. geschal) fan sük. — Nd., mhd., nld. schal; ahd. scal; mhd. schal (Schall, sonitus, Klang, 15 Lärm, fröhlicher Lärm, übermüthiges Lautsein, Prahlen, Gerede, Gerücht, Ruhm). — Mit schallen vom Prät. schal eines urspr. skilan, skillan, was später in skällan (cf. 2 schellen) überging.

schäl, s. schale.

schäl, s. schäl.

schäl-däle, schäl-däle, äussere, zunächst der Rinde od. dem Bast eines Baumes weggeschnittene dünne Dielc. — Nd. (Br. Wb., 11, 633) schell- od. schaal-dele — cf. das folgende schale u. schälholt.

1. schale, schäl, Schale od. natürliche äussere Hülle u. Decke von Nüssen, Eiern etc., gewöhnlich hier schille (s. d.) genannt.

2. schale, schäl, Schale, Napf; Schale einer Wage, auch die ganze Wagschale od. Wage selbst; — de ene schäl is swärder as de andere; du must sē — erst lik maken, ēr du d'r wat in wegst; — hest du ök 'n schäl in hūs, dat wi 't lōs efen wegen können? — *Nd.* schale; schäl; *md.* schale; *nld.* schaal; *mhd.* schaele; *wfries.* schealle; *as.* skala od. skåla; *an.* skål; *norw., dän.* skaal; *schwed.* skal; *ahd.* scala od. scōla; *mhd.* schäle. — Mit *ahd.* scala; *mhd.* schale; *ags.* scalu; *aengl.* scala; *engl.* shale = unserm schille od. der äusseren weichen od. harten Umhüllung von Früchten, Eiern, Austern u. sonstigen Crustaceen vom Prät. eines *urspr.* Verbums skilan, skal (spalten, trennen, scheiden etc., cf. schäl, schelen, schil u. schillen in ferschil u. ferschillen, wobei man bei schale in Apfel-, Nuss-, Eier-, Muschel-Schale etc. (cf. schille) wohl davon ausgehen muss, dass es ein sich scheidendes od. abtrennendes od. ein genau abgespaltenes, abgeschiedenes, abgetrenntes od. leeres Etwas bezeichnet, während man bei Schale in Trink-, Hirn-, Wag-Schale etc. vielleicht anzunehmen hat, dass diesem entweder die *Bedtg.*: sich spaltendes od. gespaltenes, klaffendes, offenstehendes, hohles Etwas zu Grunde liegt od. dass diese daraus herorging, dass die Schale der Früchte, Muschel u. gewöhnlich rundlich geformt u. hohl ist u. demnach die *Bedtg.*: Trinkschale, Pokal, Wagschale od. Hohlgefäss etc. aus der *urspr.* con: r undliche u. hohle Ein-u. Umfassung der Früchte herorging.

Zu scala (Schale) sei noch bemerkt:

a. dass auch das *goth.* skalja (Ziegel) mit diesem eines Ursprungs ist u. entweder *urspr.* wie Schale als Decke der Früchte, Eier, Muschel etc. ein deckendes u. schützendes Etwas bezeichne od. zuerst, bevor die Gothen künstliche Ziegel brannten u. kannten, blos aus einem dünnen abgespaltenen Spahn od. dünnen Bretchen etc. od. einem Stück Rinde von einem Baum bestand, wie ja fast überall in den nordischen Gegenden neben Schindeln od. schuppenartig übereinander gelegten Holzbretchen (cf. sub h das ital. scaglia etc., bz. das *mhd.* schaelie etc., sowie unser schalfer, schelf etc.) auch überall abgeschälte Rindenstücke zum Decken der hölzernen Häuser gebraucht sind, sowie:

b. dass neben *franz.* écaille (Nuss-, Eier-Schale) auch das *ital.* (Diez, I, 366) scaglia; *franz.* écaille (Schuppe, Rinde, Schale) entweder aus dem *ahd.* scala od. dem *goth.* skalja entstand u. dass hieraus wieder das *mhd.* schaelie (scandala, lamina, lamella, tegula tennis); *nld.* schalie

(Schiefer; Schieferplatte, Dachschiefer) herorging.

schalen, mit dünnen Brettern od. dünnen Holzstreifen belegen u. umgeben od. mit 5 dünnen Brettern od. Holzstreifen belegen u. solche worauf festnageln, um einen Knick, eine schwache Stelle etc. vor dem völligen Bruch zu bewahren od. ein Etwas damit zu verstärken od. einen Riss, eine Spalte etc. damit dicht u. heil zu machen; — de balke od. de mast etc. mit schäl od. ferschäl) worden, dat hē nich brekt; — de böne (Boden) mit schäl od. ferschäl, onderschäl) worden, dat de glieten dicht worden un dat mäl (od. körn etc.) d'r nēt dörfallen kan. — *Nd.*, *nld.* schalen; *schwed.* skåla etc. — Zu schale als Rinde, bz. als Rindendiele od. Diele (cf. schäl-dele), welche beim Zersägen eines Baumes zuerst abfällt u. in der Regel nur dünn ist od. besser vielleicht von schale in der *Bedtg.* des *goth.* skalja, s. unter 2 schale.

schalfer, schilfer, dünnes, flaches Stückchen, Spahn, Bretchen, Plättchen, Schüppchen etc.; — 'n dün schalfer (od. schalferke) holt; — hē smidt (od. spoldt etc.) dat all' in schalfers; — dār springt (od. spoldt, löst sük) 'n schalfer öf (z. B. von einem Stein einer Fiese, einem Balken etc.); — 'n schalfer fan 'n böm oihauen; — de flör (od. stön etc.) fald gans in schalfers od. schilfers (linne, abgeblättere Stücke od. Plättchen, Blättchen); — 'n schilfer (Schüppchen) fan de hüd etc. — *Nhd.* schelfer, schilfer; *md.* schelver; *ham.* (Br. Wb., IV, 631) schilber; *mhd.* schelfer (putamen, ramentum; squama; mica; segmen, nucleus piscis; assula, frustulum). — Es ist Weiterbildung von schelfe od. schelve in älterer *Bedtg.*, was ebenso wie 10 unser 2 slau (Schale, Hülse etc.) aus *ahd.* sceliva (siliqua, putamen etc.) als Zerlehnung von *urspr.* scelva (s. unter schelfe) entstand.

schalferig, schalfrig, schalferg, schilferig, schilferg, was abblättert od. abspringt, abschuppt etc., bz. blättrig etc. ist; — 'n schalfrigen flör; — 'n schalferg stük holt; — 'n schalfergen böm (ein Baum, wocan die Rinde od. Haut abspringt od. abspaltet, abreisst etc.); — 'n schalfergen (od. schilfergen) hüd (eine Haut, die schuppig u. blättrig ist, bz. eine Haut, die sich abschuppt od. wocan verhärtete schuppenartige Stücke od. u. Flüter abspringen).

schalfern, schilfern, sich in dünnen Platten od. Spähnen, Schüppchen, Häutchen, etc. ablösen od. als solche wocan abspringen; daher überhaupt: blättern, abblättern, abspringen od. abspalten etc.; d' böm fangt an to schalfern (der Baum fängt an, die Rinde durch Abspringen derselben zu ver-

lieren, bz. die Rinde desselben löst sich in schalfers ab): — de balke od. dat holt faugt an to schalfren od. schalfert of; — sin kóp (od. hüd etc.) schalfert (blättert od. schuppt etc.) of. — Zu schaller etc.

schäl-holt, a. dünnes schalenartiges Holz od. auch Holz, was noch mit der Schale behaftet ist; — b. Holz, was zunächst der Schale od. Rinde weggeschnitten ist.

1. **schalk**, Schalk, Schem, loser Vogel, neckischer, gern foppender Mensch etc.; — 't is jo 'n rechten lütjen schalk fan 'n junge; — de schalk kikt hum to de ögen herüt; — für de schalk da nim dî för in acht, de foppt un bedrügt dî nêr erder as hê kan; — hō kwader (od. slimmer) schalk, hō mër glük; — hê hed de schalk (od. de schalk sitt hum) in de nakke etc. — Daher: schalkheid (hê sitt ful schalkheid); — de schalkheid lüchtd hum üt de ögen) u. schalkisk, schalksk (dat sünt sin schalkske strêken). — Es ist eins mit schalk in mare-schalk (urspr. wörtl.: Pferd knecht; dann auch: Aufseher über Pferde, Stallmeister u. später ähnlich wie franz. Chevalier, auch hoher Hofbeamter, Heerführer, Marschall, Hof-Marschall), bz. afries. skalk, schalk; as. seale; ags. sealk; goth. skalks; ahd. schalk, schalch, seale; mhd. schale, schalch (Knecht, Diener; Mensch von kuchtisch bösem, ungetreuem, schadenfrohem Charakter), woron goth. skalkinôn (dienen, dienstbar sein etc.) u. ahd. scalachjan, scalchen; mhd. schelken (zum Knechte machen, in Dienstbarkeit bringen etc.) etc. — Was nun aber weiter die Herkunft dieses mehr den Begriff eines Slaven od. Unfreien u. Hörigen etc. involvirenden u. demnach von goth. thiuis (Diener) begrifflich ganz verschiedenen Wortes betrifft, so erfordert es eine V skalk od. urspr. skark, die auch dem ahd. seranch, skrank (was absperrt, Schranke, Gütter, Einfriedigung; Schrank, abgesperrter u. verschlossener Raum od. Behälter; Verschränkung, Windung etc.) u. nhd. Schranke, schränken (ein- u. beschränken, verschränken etc.) etc., sowie dem nhd. schräge u. Schragen etc., (cf. auch 1 schel u. schellig) zu Grunde liegt u. wozu Fick (I, 813) auch lat. carcer u. serinium (für serenicium) etc. stellt. Ob man nun aber bei schalk an einen in seinem Willen u. Thun od. in seiner Bewegung u. Freiheit be- u. eingeschränkten, unfreien Menschen denken muss, ist schwer zu ermählen, zumal da die von Fick aufgestellte V skark (verschränken, schräg gehen) ausser in lat. carcer, serinium u. crux sonst in den ausserdeutschen Sprachen nicht nachzuweisen ist u. nur im ahd. serie, serich (Sprung, plötzliches Aufspringen, Schreck,

cf. schrik, skrikken etc.) etc. noch als skark, skrak od. skrk in der Bedtg.: springen erhalten blieb, eine Bedtg., die dazu stimmt, dass nach Fick (I, 813) skark (verschränken, schräg gehen) aus skar (springen) erweitert sein soll, ohne indessen die Bedtg.: verschränken od. schräg gehen, bz. die von lat. carcer u. ahd. seranc etc. (s. oben u. cf. noch unter schrage u. schrank etc. 10 das Weitere) mit dieser Bedtg. zu vermitteln u. anzugeben, wie die Bedtg.: verschränken etc. aus der älteren von springen hervorgehen konnte. Sollte man daher bei skark nicht eher an die Bedtg.: hin- u. herbewegen, sich wenden u. drehen, sich biegen u. krümmen etc. der V skar (zu welcher Fick, I, 810 unter andern auch griech. skalénos [hinkeud, wankend]; uneben, höckerig etc.], skelos [Schenkel], skólios [krumm, gebogen, verdrcht etc.] skólöx [Wurm etc.] stellt denken, die für die Bedtg.: verschränken, schräg gehen etc. (cf. schräg, schrage u. schrank, schranke, bz. das ags. serincan, sich zusammenziehen etc., bz. sich biegen u. krümmen u. dadurch die Länge von Etwas verkürzen) wohl besser stimmt u. wobei man dann auch bei schalk als Schwere od. Knecht u. Unfreier od. Höriger etc. vielleicht an einen sich biegenden u. beugenden od. krümmenden etc. Menschen od. an einen Jemand denken kann, der sich unter den Willen eines Andern beugen muss od. darunter gebeugt ist?

2. **schalk**, Holzklötzchen zum Schutz od. als Unterlage u. Stütze gegen zu tiefes Eindringen der Nägel; — 'n schalk under de kop fan de spiker leggen; — de dälän mit schalken fast spikern. — Wenn Holzdielen nur provisorisch an- od. aufgenagelt werden, so geschieht dies hier (u. geschah solches früher noch viel häufiger als jetzt) in der Weise, dass der Nagel zuerst durch ein hier schalk genanntes Holzklötzchen gesteckt u. dann damit die Diele auf- od. festgenagelt wird. Soll nun später die Diele wieder ab- od. aufgenommen werden, so spaltet man das Holzklötzchen durch u. zieht dann den etwa einen halben Zoll über die Diele frei vorragenden Nagel mittelst der Kneifzange wieder heraus, bei welcher Procedur die Diele ganz unbeschädigt u. heil u. auch der betreffende Nagel brauchbar bleibt, während im andern Falle, wo eine Diele nicht mit solchen schalken an- od. aufgenagelt ist, der Nagel schwer herauszuziehen ist u. die Diele nicht ohne Mühe u. Beschädigung ab- u. aufgenommen werden kann. — Da im nd. u. mud. (cf. Br. Wb. u. Sch. u. L.) schalk auch die Bedtg.: Träger od. Stütze u. Unter-

lage (worin es aus der von Knecht od. Diener übergang, wie wir auch sogenannte stumme Diener haben) hat, so ist auch dieses schalk genannte u. als Unterlage etc. dienende Klötzchen jedenfalls mit 1 schalk urspr. eins. — cf. dieserialb auch noch schalken, ferschalken etc.

schalken, a. provisorisch mittelst eines untergelegten Holzklötzchens festnageln; — de dele, bz. de böne d'r an od. d'r up fast schalken; — b. zuci Stücke Holz auf-, mit- od. ineinander verzapfen u. verzahnen, dass sie sie gegenseitig halten u. tragen; — de balken an (od. up) 'n ander schalken od. sē mit 'n ander ferschalken; — c. überhaupt: befestigen, verbinden, ansetzen etc.; — de balke is so to kört, d'r mut nog 'n stük anschalkt worden. — cf. ferschalken, was auch von dem Vernageln u. Befestigen der Schiffsluken u. Presennungen mittelst der Schalkleisten (cf. schalkliste) od. Schalkmen gebraucht wird, sowie ferner auch nd. (Dähner) schalken, anschalken (bei den Zimmerleuten etwas durch Anstüchungen verlängern) u. (B. r. Wb., IV, 602) schälken, schelken, anschelken (ein Holz bearbeiten, dass es zum Tragen in u. mit-einander bearbeitet werde), averschellen (ein Stockwerk über dem andern hinausbauen, bz. es auf schalken od. Stützen u. Trägern, die über das untere Stockwerk hinausragen, legen). — Zu 2 schalk als Unterlage od. Träger, Stütze, Halt etc.

schalkheid, Schalkheit; — s. 1 schalk. **schalkisk**, schalksk, schalkisch, schalkhaftig etc.; — s. unter 1 schalk.

schalk-liste, eine Leiste od. Latte, die zum ferschalken der Schiffsluken u. Presennungen dient, bz. womit die Presennungen auf die Träger der Schiffsluken festgenagelt werden. — Dän. (cf. Bobrik unter Presennungsleisten) skalle-liste, (Plur.) skalke-lister. — Wohl zu schalken.

schallen, schallen, hallen, tönen etc. — Zu 2 schal, bz. mit diesem u. ahd. scellan; ahd. schellen (schallen machen, tönen lassen, schellen, zerschmettern, zerschlagen, zerschellen) u. nhd. Scholle (Klumpen, Eisscholle, Erdscholle od. Bruchstück von Etwas etc.) = ahd. scollo von ahd. scellan (schallen, önen, rauschen), falls nicht etwa Scholle als Bruchstück od. abgespaltenes u. abgevorstenes Etwas besser zu dem Stammverb. scilan (spalten, trennen, scheiden etc.) von unserm schil, schille, schillen, ferschil, ferschillen u. schelen etc. gelegt wird, was übrigens beim Vergleich von mhd. klac, ahd. klaz u. elaph, bz. unsers klatte etc. (s. unter klak, klap u. klatte etc., sowie unter klump, klöt u. klöte) sich ganz gleich bleibt, da

sowohl aus der Gräbdtg.: sonare od. schallen, tönen etc., wie auch aus der von: spalten, bersten, springen etc. die Bedtg.: Bruchstück od. Klumpen etc. hervorgehen kann u. auch ja die Bedtg.: zerschmettern u. zerschellen etc. von ahd. scellan (s. oben) aus der von: schallen od. tönen etc. hervorging.

schaller, schale, schalon, (Sthg.) schalesche-, seher- od. scharlün, unherziehender Binkelsänger od. Possenreisser etc. — Nd. (B. r. Wb., IV, 598), mnd. (Sch. u. L.) schale, schaler, schaller (O. L.-L., pag. 711) schaloen, (Cod. Zylom.) schaller; mnd. (Kil.) schaerluy, scharluy, seherluy (homo incompositus et ignavus: scurra, nebulo, vappa); mfläm. scharluy (belitre od. belistre, vilain, vaunceant od. vaultneant).

1. schalm, Glied od. Gelenk einer Kette od. eines Püttings, cf. Bobrik, naut. Wb., pag. 580. — Nd. schalm. — Ob urspr. ein gespaltenes, offenes u. klaffendes od. gegabeltes Etwas, worin od. wozwischen ein anderes Etwas steckt od. festsetzt od. hineingeklemmt u. zwischen gesteckt wird, soluss es als gespaltenes u. klemmendes Etwas mit dem folgenden schalm (cf. daselbst das schwed. skalme in der Bedtg.: Fuss od. Zacke eines zweifüssigen Instruments u. in der von: Gabeldrechsel; norw. skolm, Kluff etc., sowie auch schelm) etc. zu dem alten Stammverb. skilan, skal, spalten, scheiden, trennen etc. (cf. auch nhd. Kloben u. Kluppe etc., sowie auch Scheide, Messer- od. Schwertscheide etc.) od. direct zu der √ skal (spalten etc.) gehört?

2. schalm, ein flaches, schalenartiges Brett, bz. eine Holzplatte od. ein dünner Holzstreifen zum Vernageln u. Dichten der Löcher od. Nühte u. Fugen etc. der Böden, bz. der Schiffsluken; — du must d'r 'n schalm afer dat gat (od. de näd etc.) slän, dat dat körn nēt dör de böñ fald; — 'n schalm afer de naden fan de luken slän. — Nd., nhd. schalm, cf. bei Bobrik (pag. 581) Schalmen der Luken od. (pag. 479) Luken-Schalms = nhd. luiken-schalms. — Davon: Verbum schalmen (einen schalm od. mehrere schalms auf od. über Etwas schlagen etc.) = nhd. schalmen; schwed. skalma; s. bei Bobrik, pag. 581. — Es ist beim Vergleich von schaller u. schelf aus schalfa, bz. ahd. sceliva (Schule von Früchten etc. u. von Holz) zweifellos urspr. eins mit dem obs. ahd. schalm (Schale od. Rinde etc. von Früchten u. Gewächsen etc.), wovon sich das Verb. schalmen bei Kil. in der Bedtg.: decorificare u. bei Dähner in der von: einen Baum, der verkauft werden soll, durch eine kleine Abschälung bezeichnen etc.

herschreibt, sowie ferner mit *schwed.* skalme (*Schale eines Messers*); *norw.* skalma, skolu (*Muschelschale, Fruchtbalg, Fruchtschale, Samenhülse od. Samenkapsel etc.*, cf. bei *Jr. Aasen* weiter die Formen: skolna, skalme, skjölme, skjölme, skjelm, bz. der *Plur.* skjölme = skalm-er, *an.* skalmir; *schwed.* skalmar), was nach den sonstigen *Bedtgn.*, wie z. B.: a. *Fuss, Zacke od. Klinge einer Schere od. eines zweizackigen Schneidwerkzeugs*, sowie b. *Gabelbeil od. des schwed.* skalme, od. der von: *Spalt, Kluft, Oeffnung etc. des norw.* skolm entweder mit *ahd.* scalmo etc. (s. unter schelm) u. *an.* skalm (*kurzes, breites Schwert*), sowie mit *schale* u. *schille* etc. zu einem u. demselben Stammverb. skilan (*spalten, scheiden, schneiden, trennen etc.*) gehört od. sonst mit diesen Wörtern u. unserm schel, schil, ferschil etc. direct von der *√* skal (*spalten etc.*) abstammt, wo dann das für schalm, bz. *schwed.* skalme; *norw.* skalma, skolu etc. anzusetzende Thema skalma mit dem Suffix ma von der *√* skal weiter gebildet ist. Vergleicht man nun aber weiter unser schap u. schip von der *√* skap (*spalten, hauen, schneiden etc.*), so ist es klar, dass auch das *mud.* (*Sch. u. L.*) schalm (*Becher in Kuhnform od. überhaupt ein Hohlgefäß, cf. auch ahd.* scil in der *Bedtg.*: *Gefäß*) u. *ahd.* scalm (*navis, carina*) mit dem obigen schalm od. *norw.* skalma etc. von derselben *√* skal (*urspr.* skar, cf. *schär, schere* etc.) abstammt, od. sonst, falls das *mud.* schalm (*Schall etc.*, cf. *galm* von gellan) direct von *ahd.* scellan, bz. skellan, skaln (*cf. schal* u. schellen) abgeleitet ist, mit dem obigen Thema skalma (was auch für *mud.* schalm u. *ahd.* scalma, *Gefäß u. Schiff* etc. anzusetzen ist) sowohl, als dem *ahd.* scala u. unserm schille zu demselben alten Stammverb. skilan, skal, skul etc. gehört.

schalotte, schelotte, Schalotte, feinere Art Zwiebel. — Aus od. mit *franz.* escalote, ehalotte; *ital.* scalogno; *span.* escalon; *ndl.* schalonie, schalonge; *engl.* scallion etc. von caepa escalonia, *Zwiebel von Aescalon in Palästina.*

schalten od. schalden, schalten, regieren etc.; — *hè* lett hum frò schalten; — *hè* schaldt un waldt afer alles. — *As.* scaldan; *ahd.* scaltan etc. u. dies von *ahd.* scalta (*Stange zum Fortstossen von Etwas, Schiffsstange*), wonach scaltan etc. soriel wie: mit der *Stange fort-schieben* bedeutet u. hieraus in die von: *lenken etc. übergieng.* — Das *ahd.* scalta bezeichnet ein abge-spaltenes Stück u. gehört zu skilan, skal etc., cf. schölen.

schäm, Scham, Schamhaftigkeit, Zustand 60

u. *Gefühl von Scham od. Schande*; — *Schantheile, Blösse*; — *wen 'n frò od. 'n* nicht de schäm erst de kop offbeten hed, den steid se ök margends mer för stil; — 5 se lett gen schäm blikken; — *wär gen* schäm is, is ök gen ere; — *hè kend gen* schäm of schande; — *hè hed niks, um sin* schäm to bedekken. — *Nld.* schaam; *mud.* schame; *afries.* skome; *afries.* schanne; 10 *satl.* schame od. sgome (cf. schänte); *wang.* schöm; *afries.* (skööma? — cf. bei *Johansen*, *pag.* 109: skun an sköömas, *Schande u. Scham*): *as.* skama; *ags.* sceamu, scamu, sceomu; *aengl.* schame; *engl.* shame; *an.* 15 skömm; *norw.* skam, skamm, skomm; *dän.* *schwed.* skam; *ahd.* scama, skama, schama; *mhd.* schame, scham (*Gefühl der Scham, Schamhaftigkeit, pudor, confusio, rubor, verecundia, reverentia; Beschämung, Schande, ignominia, turpitude, bz. dedecus, infamia* etc.). — Wohl mit Suffix ma von ska = *skr.* ksha, kshan, verletzen, verwunden, schädigen etc. (*od. urspr.*: schlagen, hauen, stossen, stechen, graben etc. od. spalten, reißen, 20 bersten, springen etc., reißen, rützen etc., cf. schade etc.), da das *an.* skamma (cf. schamen) auch die *Bedtg.*: *schädigen, schänden, verletzen etc. hat* u. zu der *Bedtg.*: *spalten, schneiden, hauen etc., bz. abschneiden, abhauen, kürzen* etc. auch das *an.* skammir, skömm, skamt; *ahd.* scam, skam u. skemmi (kurz); *ahd.* skemman (*kürzen, abkürzen* etc.) stimmt. *Vergl. dieserkalb* auch schande u. schenden als *wahrscheinl.* von schinden 35 abstammend.

schäm-achtig, schäm-aftig, schamhaftig, schamhaft etc. — *Nld.* schaamachtig.

schamel, a. schamhaft, schämig, scheu, blöde, bescheiden, zurückhaltend etc.; — *se* is so schamel, dat hör de klör glik ütsleid, wen hör 'n mannsk ankikt; — *dat kind* is so schamel un blöi, dat 't sük glik aehter de moder ferkrupt, wen d'r wel frömds kund; — *hè* is so schamel, dat *hè* hast gen wald saggan dürd etc.; — *h. bloss, nackt, entblösst, arm, armselig, ärmlich* etc.; — *dat kind* löpt so schamel herum, dat 't hast gen hemd um de ners hed; — *dat hüs* steid so lös, dat aferal de schamele müren to sën sünt; — *dat sügt* där in hüs man *arbmlik* schamel üt; — 't is 'n arm un schamel folk, wat niks hed. — *Nld.*, *mud.*, *ndl.* schamel; 45 *afries.* skamel, schamel; *afries.* schamel; *ahd.* scamal, scamel; *mhd.* schemel. — Zu schäm.

schamel, schemel, Schmel, kleine Bank, Fussbank, beweglicher Fusstritt am Webstuhl, bewegliches starkes Querholz am Wagen, auf welches die Leitern u. Planken etc. ruhen u. in welches die Rungen eingelassen

sind. — *Ahd.* scamal etc. aus *lat.* scamellum, scamnellum, scamillum, dem *Dimin.* von scamnum (*Bank* etc.), was nach *Fick* (I, 234) für scapnum steht u. zu der *V* skap (aufstemmen, bz. ruhen u. sitzen od. stehen auf, sich stützen auf etc.) gehört.

schamelük (verächtlich), ein elendes, mageres, langbeiniges, schlecht gewachsenes Pferd. — Wohl zum *Adj.* schammel.

schamen, schämen; — schäm di wat; — hē schäm di sük etc.; — hē hed hum beschäm di; — dat kind sügt so ferschäm di üt. — *Nld.* mud., *nlld.* schamen; *wfries.* schamjen; *ags.* scamjan, scamjan, scamjan, scamjan; *goth.* skamjan (*Scham* empfinden, erröthen, verlegen werden); *an.* skamma (*schädigen, schänden, verletzen; Scham* empfinden, sich schämen).

schamete, schämte; *i. q.* schäm. — *Nld.*, *nd.* schäunte; *mnd.* schamede, schemede, schemete, schamte; *an.* skemd; *ahd.* scamida; *mlld.* schamede, schemede, schemde. — *Thema:* skamitha u. dies von skama od. von skaman, bz. skamjan, *cf.* schäm u. schamen.

scham-filen, durch Schaben od. Reiben beschädigen u. verwunden. — *Nd.* (*Bobrik*, pag. 581) schamvilen; *schwed.* skamfila. — *Es ist wohl ein Compos.* von scham, *schwed.* skam (*Scham*) in der *Bdty.*: Zustand, wo man sich schämt od. wo ein Etwas sich seines Zustandes zu schämen hat, bz. in der von Blöße etc. u. von filen (*feilen, reiben* etc.), falls nicht etwa scham (*cf.* auch sehanded) für *urspr.* schamp (entweder von I schampen od. von schamp = schimp) steht, da skamfila im *schwed.* auch die *Bdty.*: ausschimpfen, auskunzen, schlecht u. heruntermachen etc. hat.

scham-filt, durch Reiben beschädigtes Tawerk. — *Nld.* (*Bobrik*, pag. 581) schamvilt; *schwed.* skamfilat; *dän.* skamfilt. — Zu schamfilen.

schamp, flüchtiger, rasch u. leicht streifender Blick, bz. Blick, den man in der Flucht od. im raschen Vorbeifahren od. Vorbeigehen von der Seite auf Etwas wirft u. wobei man demnach von dem betreffenden Etwas auch nur einen leichten od. schwachen Eindruck od. eine undeutliche Vorstellung u. Kenntniss erhält etc.; — ik krög dat man efen mit 'n schamp to sën; — ik sag hum man mit 'n schamp, un wēt nēt recht of hē 't was of nēt; — ik heb' hum mit gën schamp sën (*ich habe ihn mit keinem Streif- od. Seiten-Blick gesehen*); — ik heb' d'r gën schamp (*keinen Streifblick, bz. keinen Schimmer, keinen Schatten od. nicht einmal das Vorbeihsehen des betr. Etwas*) fan sën. — *Nicht mit mnd., mlld.* schamp (*Schimpf*) von schimpfen, sondern mit schamp in schamp-

schöt (*Streifschuss* etc.) u. *nlld.* schamp (*Streifstoss, bz. leichter Stoss od. Hieb von der Seite, Streifschuss, Seitenhieb* etc.) zu schampen u. zwar entweder in der *Bdty.*: streifen etc. (*cf.* I schampen) od. in der von: fliehen, rasch entweichen, rasch u. eilig weggehen od. vorbeigehen etc. (*cf.* 2 schampen), weil in schamp sowohl der Begriff des Streifens u. leichten Berührens von der Seite etc. als auch der einer flüchtigen u. eiligen Bewegung liegt u. auch hieraus die einer flüchtigen u. leichten Berührung im Vorbeibewegen od. der des Streifens od. Streichens im Vorbestreifen u. Vorbestreichen (bz. Vorbeibewegens, Vorbestiegens etc., z. B. einer Kugel) entstehen kann.

I. schampen, streifen, im raschen Vorbeigehen leicht treffen u. berühren, durch Streifen od. rasches Vorbeigehen u. nahes Berühren eines Gegenstandes denselben äusserlich beschädigen u. verletzen etc.; — mīn öge hed hum man efen schamp; — de kugel schampete d'r an langs od. förbi; — de sabel (*od. dat mest* etc.) schampete so digt an hum hen, dat hum 't fel fan de arm ofschäft un schunden ward'; — de kugel hed dat schip man efen schamp (*nur eben gestreift u. nur leicht geritzt od. verletzt* etc.); — de hūd is man efen schamp (*leicht gestreift u. geschunden u. nur in geringem Masse abgeschabt u. verletzt*); — dat fel is d'r ofschamp (*abgestreift od. abgeschabt* etc.). — *Nld.* schampen (*streifen, leicht treffen, seitwärts od. von der Seite treffen, abglitschen, abprallen* etc.), afschampen (*abstreifen, aufritzen, leicht verwunden* etc.; *abgleiten, ausfahren* etc.). — *Möglicherweise* eins mit *mlld.* (Kil.) schampen (*radere, scalpere* etc., *cf.* auch schampären) u. *mläm.* schampen (*racler, gratter*), sowie auch mit *mnd.* schampen, schempen, schimpfen (*schimpfen* od. *Schimpf* machen etc.), wo indessen schimp u. schimpfen *urspr.* eine andere u. sümlichere *Bdty.* (*cf.* schimp etc.) gehabt haben muss, wie man gewöhnlich annimmt. — Ob aber dieses schampen nicht mit dem folgenden schampen *urspr.* eins ist u. aus der *Bdty.*: fliehen, flüchten etc. in die von: sich rasch an Etwas vorbeibewegen od. vorbeistreichen u. -streichen etc., bz. aus: weichen, ausweichen etc. in die von: zur Seite gehen, sich seitwärts von u. an Etwas hinbewegen, vorbeistreichen etc. übergieng od. ob zuerst das *Subst.* schamp in der *Bdty.*: rasche Bewegung nach u. an Etwas hin, bz. ein rasches Streifen an Etwas hin u. bei Etwas vorbei etc. aus der von: fliehen od. ausweichen, zur Seite gehen od. seitwärts abgehen etc. das folgende schampen entstand u. dann von diesem *Subst.* schamp wieder

das obige Verbum schampen in der Bedtg.: sich vorbei bewegen, vorbeistreichen u. -streichen etc. entstand u. somit mit mndl. schampen (radere etc.) sowohl, als auch mit schimpen, bz. mit schimp durchaus unverwandt ist, lasse ich dahingestellt sein.

Vergl. weiter auch schamper 1 bis 3, sowie die folgenden mit schamp zusammengesetzten Composita.

2. schampen, Raum machen, weichen, entweichen, fliehen, entweichen, sich entfernen etc.; einem Etwas Raum machen u. ausweichen od. entweichen u. entfliehen, sich säubern u. retten etc.; einem Etwas od. Jemandem Raum machen od. geben, ihn gehen od. entweichen lassen u. freigeben, ihm Rettung angedeihen lassen, ihn schonen od. sparen etc.; — hê wil nêt schampen un hot maken; — hê mut schampen, anders is hê ferloren; — hê is nog nêt efen up de rechte tid schampt, er sê hum to faten kregen: — de minsk kan de död nêt schampen of utgan; — hê hed sük schampt un burgen; — de död hed hum to hërto schampt (freigelassen, bz. ihn geschont u. gespart); — du brükst hum hêl nêt schampen (schonen etc.); — de kêrel is 't hêl nêt wêrd, dat hê schampt word. — *Nld.* (cf. *Weiland*) schampen (fliehen, weglaufen, weichen etc.); *mndl.* (*Kl.*) schampen (abire, evadere, labi, elabi, delabi, fingere, deflectere); *mltäm.* schampen (s'en aller, echapper, fuir etc.). — Zweifellos aus *ital.* schampare (vertheidigen, retten, befreien aus der Gefahr, schützen, bewahren, sparen, schonen; entgehen, entkommen, der Gefahr entfliehen, sich retten, davon kommen, das Leben davon bringen, einer Gefahr entgehen), was nach *Diez* (s. I, 367 unter scappare) mit *franz.* escamper (sich retten, bz. das Feld räumen, fliehen), *franz.* escamper (davon laufen, sich aus dem Staube machen etc.) von *lat.* campus (*Feld* etc.) abstammt u. = *ex* campare (das Feld räumen) ist, wogegen das *span.* escampar nur in der Bedtg.: räumen, leer machen etc. u. *prov.*, *cat.* escampar nur in der Bedtg.: verbreiten etc. üblich geworden ist. Was dagegen das *ital.* scappare, *franz.* echapper (entweichen, entschlüpfen, echappieren etc.) betrifft, welches *franz.* auch die Bedtg.: retten etc. hatte, so soll dies nach *Diez* aus *lat.* cappa entstanden sein u. soviel wie: aus dem Mantel schlüpfen bedeuten. — Zu *ital.* scampare in der Bedtg.: schützen etc., cf. auch schand-*dek.*

1. schamper, Splitter od. Spahn, Holzspahn, Kiesspahn von Leuchten. — Ob ein abgestreiftes Stück od. ein Streifen (*Holz*) u. so von 1 schampen?

2. schamper od. schamperd, Streifer od. streifendes Etwas, wie z. B. ein streifender

Blick von der Seite od. ein streifender Schuss, streifender Schlag od. Hieb, Seitenhieb (sowohl sinnl. als bildlich), indirecter Tadel, Stichelrede etc.; — hê hed 'n lütjen schamper 5 mit ofkregen. — Zu 1 schampen.

3. schamper, schlecht, elend, ärmlich, knapp, mager etc.; — 't is 'n schampern tid; — 't sügt man schamper üt. — *Ob* *urspr.* mit *nd.*, *mndl.*, *mnd.* schamper (*contumeliosus*, *petulans* etc.) eins u. so mit diesen von schamp, schemp, schimp? — *Oder* gehört es zu 1 schampen (streifen, abstreifen, verwunden, schänden etc.) od. zu 2 schampen in der Bedtg.: schonen u. sparen 15 etc., sodass es zuerst die Bedtg.: sparen od. od. sparsam hatte?

schampéren, beschädigen, verletzen, verwunden, kränken, beschimpfen etc.; — dat schip (od. dat schap, de hüd etc.) is 'n 20 bitje schampérd; — dat hüs is noch nêt as nêr; dar is noch niks an schampérd; — dat schampérde hum so, dat hum 't kriter nader stun', as 't lachen; — hê hed hum schampérd un slecht mákt. — *Nld.* schampéren 25 u. schampelen; *mnd.* schamferen etc. — *Iterat.* von 1 schampen, bz. dasselbe wie *nd.* schimpfieren.

schamp-fel. Nach *Stbg.* die dünne Oberhaut (*epidermis*), welche durch das Streifen 30 (cf. 1 schampen) an einem rauhen Gegenstande hin od. durch Schaben u. Kratzen leicht abgeschabt wird. Wahrscheinlicher indessen wohl die obere deckende u. schützende Haut, sodass die Vorsibe mit schamp in schamp-dek (cf. schand-*dek*) eins ist u. zu 35 schampen in der Bedtg.: schützen (s. unter 2 schampen) gehört.

schamp-mäl, ein ärmliches, knappes, sehr frugales u. mageres Mahl. — cf. 3 schamper. — *Oder* ist es *urspr.* = Schand- od. Schimpf-Mahl, sodass hier schamp mit *mnd.* schamp, schemp, schimp (*Schimpf*) ident. ist?

schamp-ribben, die kurzen, vorne nicht zusammenstossenden Rippen.

schamp-schöt, Streifschuss; — *fig.* (wie auch schimp-schöt) ein Seitenhieb od. eine indirecte tadelnde Bemerkung od. Beschimpfung etc.

schamp-slag, Streifschlag, Seitenhieb etc.; auch *fig.*

schäufte, s. schamete.

schandäl, schendäl, Scandal; — wat maken jî dâr för 'n schandäl; — sê hebben 55 altid schandäl mit 'n ander. — Aus *lat.* scandalum.

schandalen, Scandal machen; — wat hei jî dâr wêr to schandalen?

schandäl-maker, Scandalmacher.

schande, schanne, scham', Schande,

Schmach etc.; — 't is sünde un schande (bz. sünn' un schann'), so as hê sîn dîngen angeid; — 't is doch 'n schande wôrd, so as hê sîn frô behandeld; — hê makt 't all' to schande (er beschuldigd od. schändet u. verdirbt Alles) wat hê in de handen krigt; — hê hed mîu bûksen gans to schann' makt un fêrdûrfen; — hê kan sîn schande (Schande, Schmach, Unehre etc., bz. seine Scham u. Blöße) nêt dekken; — dat od. hê dekt alle schanden to; — hê is in schimp un schande undergân u. begrafen. — *Sprichw.*: heter arm in êren, as rik in schande. — *Nld.*, *nld.*, *mîld.*, *mîd.* schande; *ahd.* scanta, scanda; *ahhd.* scante; *mîd.* schande; *goth.* skanda; *afries.* skonde, skande; *wfries.* schanne; *satl.* skande; *ags.* secande, sceand, sceonde, seond; *aengl.* schande, schonde. — *Mit schund zu schinden u. eigentlich Zustand, wo einem das Fell abgezogen, bz. Einer od. ein Etwas geschunden ist.*

schande-deksel od. schand-, schau-
deksel, ein Deckel zur Bedeckung von Schande, Schmach u. Unehre etc. — So wird hier namentlich die Person genannt, die für Geld od. eine sonstige Belohnung ein entehrtes od. von einem Reichen geschwängertes Mädchen heirathet; — hê wull' mî to hør schandedeksel maken; — hê hed hunderd daler kregen, un is därför hør schandedeksel worden. — *Auch n. u. nld.* schandedeksel od. schandedekkel.

schande-gôd, Schande-Gut, Gut od. Besitz, Habe etc. was Schande macht od. wovon man Schande u. Schaden hat, geschändetes u. beschädigtes Gut od. Besitz etc. — *Sprichw.*: mandegôd (gemeinschaftliches Gut od. Communions-Gut etc.) is schandegôd.

schand-dek, schand-dekkel, schand-deksel, Schutzdeck, Schutzdeckel od. Schutz gewährende Bekleidung von Holz auf verschiedenen Schiffstheilen u. anderen Gegenständen, die eines Schutzes bedürfen. So z. B. a. die obere Deckplanke oben auf den Köpfen der Spanten u. auch die äussere u. innere Verkleidung derselben zur Verhütung des Eindringens von Wasser zwischen die äussere u. innere Verkleidung des Schiffes; — b. der Deckel auf den Schiesslöchern der Kriegsschiffe; — c. der Deckel auf den Zündlöchern der Kanonen; — d. eine besondere Holzbekleidung des Schiffsbodens zum Schutz gegen das Feuchtwerden der Ladung; — e. die obere Deckplanke od. flachliegende Holzplanke über den Fluth-Thüren eines Siels zum Schutz gegen hochsteigendes Wasser etc. — *Nld.* schamp-, scham-, schandek; *schwed.* (cf. *Bobrik, naut. Wb.*, pag. 581) skandäcket; *dän.* skandäcket u. (cf. *Grönberg, dän. Wb.*) skam-skjul. — *Es*

wird oft mit schande-deksel (s. d. u. cf. schand-dekssel bei *Stbg.*) identificirt, doch lässt die übereinstimmende *nld.* Form schamp-dek (cf. auch *Bobrik*) wohl eher darauf schliessen, dass die Vorsilbe scham u. schand, schand aus schamp gekürzt ist u. aus scham zu schan u. dän. skande wurde u. dann überhaupt bei der nahlen begrifflichen Verwandtschaft von schamp in der *Bedtg.*: Verletzung, Beschädigung od. Schändung, bz. in der von Schimpf (cf. *nld.* schamp u. *nld.* schamp bei *Dähuer*, bz. bei *Sch. u. L.*) mit schäm, bz. *un.* skam (Scham, Schande) u. mit schande (s. d.) identificirt wurde, ob schon meiner Auffassung nach wir es in dem ersten Theil schamp hier gar nicht mit schamp in der *Bedtg.*: Verletzung, Beschädigung u. Schändung etc. od. in der von Schimpf zu thun haben u. schamp-dek daher meiner Ansicht nach auch gar nicht die *Bedtg.*: Beschädigungs- od. Verletzungs-Deck od. Deck zur Verhütung von Beschädigung od. Schändung etc. hat, sondern hier dieses schamp vielmehr ein zu schampen (schonen, schützen etc., bz. vertheidigen, wehren, sichern, abhalten etc., cf. 2 schampen u. cf. *ital.* scampa, scampo, Sicherung, Rettung etc.) gehörendes Subst. ist u. demnach schamp-, scham-, schand-dek wörtl. die *Bedtg.*: Schutz-Deck od. Deck zum Schutze u. zur Sicherung von Etwas hat.

schande-köp, schanne-köp, äusserst wohlfeil, so wohlfeil, dass es eine Schande ist; — dat hüs is schandeköp weggân. — *Nld.* schandekoop; *nd.* (Schambach) schandkâp, schannekâp.

schande-kräm, Schandekram, schändlicher Krum, schändliche Geschichte etc.; — mit de schandekräm wil ik niks to dôn hebben.

schandelik, schandelik, schannelk, schändlich; — dat is to schandelik, so as hê 't makt; — dat is 'n schannelken kräm etc.

schand-flek, Schandfleck.

schand-dideln, lustig singen od. pfeifen u. trällern, jubeln etc., lustig, fröhlich u. ausgelassen sein, ein lustiges, sorgloses u. ausgelassenes Leben führen, sich lustig etc. umhertreiben; — hê schandideld de hêle dag; — hê schandideld wat herum; — hê hed all' sîn geld un gôd ferschandideld. — cf. dideln u. zu schand das engl. chant (singen etc. von lat. cantus, cantare) od. shanny (wild etc.).

schand-didelig, lustig, ausgelassen etc.

schand-mûl, schand-snûte, Schandmaul, Schundschmauze, Lästermaul etc.; — hê hed (od. is) 'n schandmûl.

schâne, s. schâne.

schanke, Bein, Knochen etc.; — hê mit sîn lange schanken. — *Mit schinke u.*

schunke u. *nhd.* Schenkel etc. aus einem zu der *√* skak (stossen, springen etc., cf. 1 skaken u. schök) gehörenden Thema skanka (Bein, Beinröhre) = *ags.* secanea, secane; *engl.* shank; *afries.* skunka, skonka etc., woron auch schenken (s. d.) u. wobei man vielleicht für die verschiedenen germ. Formen besser ein von der *√* skak, skank abgeleitetes agerm. Stammverb. skinkun, skauk, skunk, skunkum, stossen, springen etc. (hier aber wohl in der Bedtg.: springen od. reissen, bersten, spalten etc., da man bei secanea, Röhre etc. wohl eher an ein hohles u. offenes Etwas denken, als an ein springendes od. vorspringendes Etwas denken muss) zu Grunde legt. — Wegen der urspr. Bedtg.: gespaltenes od. offenes Etwas cf. auch unter 2 schidel das afries. skidel.

schann-deksel, s. schandedeksel.

schanne etc., s. schande u. die dazu gehörenden Composita.

1. schannelke, die blaue Kornblume, *Cyane.* — schannelke ist ein Dimin. von einem aus dem *mlat.* od. *neulat.* cyanella (von cyane, bz. *lat.* cyanus od. centaurea cyaneus; *griech.* kyanos, blau) entstandenen schannel.

2. schannelke, Herzmuschel. — Ist dies Wort etwa ein Dimin. von einem mit *engl.* channel (Kanal, Rinne, Furch, rinnförmige Aushöhlung etc.) u. channel (canneliren, riefeln, auskehlen etc.) aus *lat.* canalis entstandenen schannel, weil diese Muscheln stark gerieft u. cannelirt sind?

schans-löper, ein weiter, dicker u. warmer Fries-Rock od. Ueberrock der Seelente, wenn sie die Wacht auf der Schanze od. dem Hinter-Castell haben. — *Nld.* schanslooper. *schwed.* skanslöpare; *dän.* skandselöber.

schantern, s. sjantern.

schantse, schants, schans, a. Reisig od. Bruchholz zum Brennen od. zur Feuerung; cf. 1 schantsen sub a. u. bei Stbg. den Plur. schanzen = trockene Reisigbündel zur Feuerung; — b. Schanze, Brustwehr aus Fuschinen u. Erde, Erdbollwerk, kleine Festung mit Wall u. Graben; — c. Hinter-Castell od. Quarterdeck auf einem grossen Schiffe. — *Nhd.* schanze (Bündel); *nhd.* schanze (Reiserbündel; Schutzbefestigung, Schanze, Schranke); *mühd.*, *myäm.* schantse,

schentse (fascis lignorum; *aggr.* propugnaculum, munimentum, vallum, septimentum militare ex viminibus — virgultis — fascibus vel ramis arborum, concaedes); *nhd.* schans (Schanze, Erdschanze; Hinter-Castell). — *Kil.* hat für schantse auch die Form schrantse u. für schantsen (emunire) auch schrantsen. Ist nun aber schantse durch Ausfall von r aus schrantse (*Kil.* glossirt

beide Wörter auch durch mutsaerd, moetsaerd = fascis cocularius od. Reisbündel, Scheiterhaufen von Reisig) entstanden, so vermute ich, dass dieses dasselbe Wort ist

5 wie *mühd.* schrantse (fractio, comminutio, ruptura, scissura), bz. *nhd.* schranz, schranze (Riss, Bruch, Spalt), was mit *mühd.* schrantzen (frangere, rumpere etc.) vom *Prät.* serant von *nhd.* serintan, serindan, bersten, reissen, 10 spalten etc. (daher auch *nhd.* Schrunde, sowie auch neben unserm schrantzen das *Adj.* schrauder, wo wegen der Abstammung von serintan etc. das Weitere zu ersehen ist) entstand. Möglich ist es nämlich doch

15 sehr gut, dass die Bezeichnung schranz od. schrantse (Bruch etc.) auch auf das durch den Wind abgeworfene Bruchholz od. die durch den Wind abgebrochenen Zweige u. dünnen Reiser (bz. alles unter den Bäumen des Waldes liegende u. dort gesammelte 20 Bruchholz od. Reisig) u. dann hieraus wieder (d. h. aus der collectiven Bezeichnung Bruch für solche durch den Wind abgeworfene Zweige) in die von: Reisigholz od. Reisig-

25 bündel zu Fuschinen u. zum Brennen (od. zur Feuerung) überging, zumal da in alten Zeiten, wo Deutschland fast ganz mit Wald bestanden war, solcher Bruch od. solches Bruchholz überall in grosser Menge herumlag u. mit leichter 30 Mühe zu haben war u. deshalb auch gewiss überall zu Fuschinen sowohl, als auch zur raschen Bildung von Verhauen zu Vertheidigungszwecken, sowie ferner auch zur Feuerung u. zu Scheiterhaufen für das

35 Verbrennen der Leichen etc. gesammelt u. verwandt wurde. Dass man übrigens bei einem aus schrantse (Bruch, fractura) entstandenen schrantse od. schantse (Verhau od. Bruchholz zu Verhauen, Fuschinen, 40 Scheiterhaufen od. zur Feuerung) nicht blos an durch den Wind gebrochenes od. abgeworfenes dürres Reisig od. dürre Zweige u. Aeste, sondern auch an durch Menschen gebrochene grüne Zweige denken kann u.

45 muss, ist klar u. soll überhaupt nur betont werden, dass das mit schantse synonym schrantse (fascis lignorum, fascis cocularius etc.) von Hause aus dasselbe Wort ist wie schrantse od. *nhd.* schranz, Bruch od. gebrochenes Etwas etc. — cf. diesershalb auch schantsen u. schrantsen od. schranssen.

schantseln, schansseln etc., s. unter dem folgenden:

schantsen od. schanssen, schansan, a. 55 Reisig zum Brennen od. zur Feuerung suchen u. sammeln; — de kinder sint na 't holt (Holz, Gehölz etc.) gän, um to schantsen; — b. schanzen, eine Schanze od. Verhau, Wall od. Damm von Fuschinen u. Erde machen u. aufwerfen; — sê mutten hen to

schantsen; — sê hebben sük dâr ferschanst; — c. überhaupt: sammeln, zusammenraffen od. -machen, häufen etc.; — hê schanst dat all' bî 'n ander; — hê hed fôl geld un göd bî 'n ander (od. tosamem) schanst od. schansseld; — hê schanste (sammelte u. raffte od. häufte u. sparte) sük na un na 'n hêl budel geld tosamem; — hê schanst od. schansseld (sammelt, häuft etc.) schat up schat; — de düffel mag wêten, wo fôl de kêrel wol all' bî 'n ander schansseld (gesammelt, gehäuft, gerafft etc.) hed; — hê schanst (häuft od. schichtet, wirft auf etc.) ên stük up 't ander; — hê schanst (od. schansseld) sük (od. hum) dat all' to. — Davon: schansseler, steter od. gieriger Sammler, Geizhals, Wucherer etc. — Zu schante in seinen verschiedenen Bedtg., wie das gleichbedeutende schranzen od. schranssen (cf. auch zu-schanzen od. zu-schranzen bei Adeltung unter schanzen u. schranzen) von dem mit schantse synonym. älteren schrantse, aus dessen urspr. Bedtg. (s. unter schantse): Riss, Bruch etc. sich übrigens auch die Bedtg.: reissen u. raffem (rumpere u. rapere, u. so auch wieder: an sich od. zu sich reissen u. raffem, um sich nehmen etc., bz. lesen, sammeln, aufnehmen etc.) entwickeln konnte, wie auch nhd. Schranz (in Hofschranz) u. nhd. schranzen von mhd. schranz (Riss, Bruch etc.) abstammt.

Zu unserm schantsen od. schanssen, schansen vergl. mhd. (Sch. u. L.) schanzen (sammeln, raffem etc.); nhd. schansen (eine Schanze od. einen Wall etc. machen u. aufheben; häufen, schichten, stapeln etc., cf. Hoofst: an schansen bergh on bergh aan hemelhooge kusten etc.), nl. (Schütze) schanssen (gierig od. übermässig viel essen, stopfen etc., heininschaussen).

1. schap, s. schup, skup u. cf. wuschup (Miss-Form, Miss-Gestalt).

2. schap (Plur. schappen), Schrank; — Compos.: böken-, bröd-, geld-, kler-, linnen-schap etc. — Zu brödschap (Brodschrank) sei noch bemerkt, dass auch die Mutterbrust od. Mutterbrüste scherzweise 's kinds brödschap genannt werden. — Nfries. (Outzen) skáp, (Johansen, pag. 108) skábh (Schrank); satl. skap (Kleiderschrank od. Kleiderkasten); nd. (Br. Wb., Dähnert etc.) schapp; mnd. schap (Schrank); mndl. schap (promptuarium, armarium); an., isl. skápr; norw. skaap; schwed. skáp; dän. skab (capsa, Behältniss mit mehreren Fächern u. Böden, Schrank). — Es wörd sehr oft mit mndl. schap (vas, theca); as. skap; ags. skeap (Gefäss, Fass); ahd. scaph, scap; mhd. schaf (Schaff, offenes Gefäss von

Böttcherarbeit, Böttich, Holzgefäss für Flüssigkeiten, Getreidemass, Schefjel) identifiert, was aus lat. scaphum (rundes, vertieftes od. concaves Geschirr od. Becken) entstanden u. entlehnt zu sein scheint. — Wahrscheinlicher jedoch ist unser schap u. an. skápr etc., sowie auch nld., prov. (geldrisch) schap (Stellbrett od. Fach in einem Bücherschrank) u. ahd. scafa, mhd. schaf (in scafa-reita, mhd. schaf-reite, Stellbrett od. Gestell zur Aufbewahrung von allerlei Geräth); bayr. schafen (woron ital. scaffale, Gestell mit Fächern, Stellbrett, — genues. scaffo, Bettstelle, — sicil., chw. scalla, Gestell mit Fächern etc.) etc. von dem obigen aus lat. scaphum entstandene as. skap (Gefäss, Fass), bz. ahd. scaph; nhd. Schaff (cf. auch schepel u. schip) urspr. ganz verschieden u. mit 1 schap (Form, Bild, Gestalt, Beschaffenheit etc., cf. skup) u. schaffen u. 1 scheppen etc. direct von der √ skap, hauen, spalten, schlagen, schneiden etc., bz. machen, bilden, gestalten etc. (cf. √ kar. machen etc. aus skar, spalten, hauen, schneiden etc.) entstanden.

1. scháp (Plur. schapen; Dimin. schápke, Plur. schápkes), Schaf (ovis). — Redensart. u. Sprichw.: 't is jo 'n scháp fan 'n kind; — so frám (od. gedüllig, unsehdlig etc.) as 'n scháp; — d'r gân fôl makke schapen in ên huk; — wen 't hek fan de dam is, löpen de schapen aferal; — wen êrst ên scháp dör (od. afer) de dam is, folgen d'r mër; — man mut de schapen scheren, na dat sê wulle hobben; — hê scherd de schapen un ik de biggen; — 't scháp hed 'n golden fôt; — hê hed sîn schápkes up 't droe. — Nd., mnd., nhd. schap; mnd. schäp; afries. skép, schép; wries. schiep; satl. skép od. schép; wang. schaip; as. scap; ags. sceap, scép; aengl. schép; engl. sheep; ahd. scáf, scaph; mhd. scháf.

2. scháp, eine alte ostfries. Münze im Werthe von 2 ostfries. Stübren (11¹/₂ Pfennigen), wonach bis in die Neuzeit hinein in Rechnungen u. bei öffentlichen Versteigerungen gerechnet u. verkauft wurde u. welche ihren Namen daher haben soll, weil man früher ein Schaf (ovis) für diesen Preis kaufen konnte u. weil in alten Zeiten der Werth eines Schafes dem Werthe dieser Münze gleich gerechnet wurde.

schap-, schaps-döre, Schrankthüre. schápe, schápen, s. schepe etc. u. schip. schapen, geschaffen; s. 1 scheppen. schap-gros, grüner Farbstoff zur Bereitung des grünen Käse, bereitet aus dem Saft des Schaf-Lorbers u. angeblich auch aus dem Excrement (Kötels) der Schafe.

scháp-herder, Schaf-Hirte.

scháp-host (Schaf-Husten), ein trockener,

schwindsüchtiger Husten. — *Nd.* (*Br. Wb.*, IV, 596) schaflost, bz. schaaphosten.

schäp-huk, Schaf-Koben, Schaf-Stall.

schäpke, s. schäp

schäpker, s. schöpker.

schäp-kötöl, Schaf-Kötöl, ein rundliches Excrement der Schafe.

schäp-schinke, Schafschinken. — Scherzhafte auch Benennung einer Violine.

schäp-schön (Schrank-rein), rein auf, rein aufgezehrt, völlig rein u. leer; — 't is all schap-schön.

schär, s. 1 u. 2 scharre.

1. schär, Schar od. Schaar, Abtheilung, Rotte, Haufe, Menge etc.; — sê dêlden sîk in ses scharen; — dâr kwam 'n hêl schär fôgels up ênmâl anlêgen; — d'r sitt 'n hêl schär kinder um de disk; — sê stunden in scharen bî 'n ander. — *Nd.*, *ndl.* schaar; *md.* schare, schâr; *muld.* schaere, schaar; *ahd.* scara; *mhd.* schar, Schar, Heeresabtheilung, Menge, Haufe; der Reihe nach umgehende Dienstbarkeit, Frohne, Schaarwerk od. urspr. wohl das abgeschiedene u. zugetheilte Elwaas, der (auferlegte) Theil od. Antheil einer betreffenden Arbeit, in welcher Bedtg. es mit *afries.* skere (in hermskere = as. harmskara etc.); *as.* skara; *ags.* scearu (divisio, portio, turma); *engl.* share (Theil, Antheil, Pflichttheil etc.) eins ist. — Mit *ndh.* Schar in Pflugschar (*afries.* skere), sowie dem folgenden schâr u. schere etc. zu 1 scheren.

2. schâr ('t schip ligd in 't schâr, nêt fôr 't bîndêp). — Eine Benennung derjenigen Stelle im Norder Fahrwasser, wo dasselbe breiter wird od. wo das Aussentief aufhört u. in die eigentliche Leibucht ausmündet. Da sonach diese schâr genannte breitere Stelle die Scheidung u. Grenze zwischen dem Aussentief und der Leibucht ist, so bedeutet dieses Wort wohl soviel als Scheidung od. Grenze, falls es nicht etwa mit *nhd.* schâr (Einschnitt, Ausschnitt, Spalte, Lücke), *md.* schare (offene Bahn durch ein Gehölz) urspr. eins ist u. daher den Namen hat, weil das Tief od. Fahrwasser daselbst breiter wird u. einen Einschnitt ins Land macht. — Jedenfalls mit 1 schâr desselben Ursprungs.

3. schâr, s. schore (Stütze etc.).

scharde, schârde, schârte, a. Scharte, Kerbe etc.; — dat mest sitt ful scharden (od. schârdên, schârten); — b. Scherbe, cf. pan-schârde. — *Nd.* schard, schord; *muld.* scharde, schart; *nhd.* schard, schard; *muld.* scharde; *afries.* skerd; *wfries.* schûrd; *ags.* seard; *aengl.* sheard; *engl.* sherd, shard; *an.* skardh; *norw.* skard; *ahd.* scarti; *nhd.* scharde (Verstümmelung, Einschnitt, durch

Hauen od. Schneiden hervorgebrachte Vertiefung; Wunde; ausgehauenes Stück. — Sonst auch: Riss, Spalte, Oeffnung; abgespaltenes od. abgesprungenes Stück, Scherbe,

5 Bruchstück etc. u. *afries.*: das Abschneiden, Schnitt, abgeschnittene Stelle). — Mit *ahd.* seart; *mhd.* schart; *afries.* skerde; *as.* skard; *an.* skerd etc. (zerhauen, gespalten, verwundet, verletzt, verstümmelt etc.) vom 10 Prät. scar od. skar (ich skar, ich spaltete od. hieb, schnitt etc. — er skard od. skart, er spaltete etc.) des Verbums skëran, cf. 1 schâr u. 1 scheren.

scharding (O. L.-R., pag. 297), Scheidung, 15 Grenzseidung od. richtiger die scheidenden u. trennenden Hecken, Zäune, Holzwände etc., da die betr. gesetzliche Bestimmung vorschreibt, dass die schardinge auf die richtige Grenze (swette) gesetzt 20 werden müssen. — *afries.* skarding; *md.* scharding. — Wohl mit Endung ing von skarde, skard.

1. scharen, scharen, bz. Schaar machen od. bilden; — hê schârd sê all' um sîk; 25 — sê scharen sîk bî 'n ander; — sê scharen sîk um de disk; — to kinder! schârd (od. rigd) jo. — Zu 1 schâr.

2. scharen, gegenseitig ausgleichen, compensiren, abrechnen etc.; — wî willen dat man mit 'n ander scharen. — *afries.* (de 30 Haan Hettema) skaria (compensare rationes [alicujus rei] subducere, putare rationem cum aliquo), — Wohl urspr. theilen von skara in der Bedtg.: Theil, Abtheilung, 35 Antheil etc., s. unter 1 schâr etc.

scharlaken, Scharlach; — scharlachen, von Scharlach. — *Mhd.* scharlachen. — Verderbt aus *mlat.* scarlatum, scharletum u. dies mit seiner Bedtg. entlehnt (cf. 40 Weigand) aus *türk.* iskerlet, bz. (cf. Diez, I, 368 unter scarlato) pers. sakirlât.

scharm, Schirm. — Auch *nd.* scharm; *nl.* scherm etc., cf. das gewöhnlichere schirm.

schâr-meiers, eine Schaar od. Abtheilung 45 von Mähern, die zusammen (gewöhnlich zu Vieren) ausziehen, um während der Zeit der Heurnte die Heuwiesen zu mähen u. wovon der erste od. vorderste (der gewöhnlich auch der Annehmer u. Geldheber ist) 50 fôrmeier, der zweite hógstrât, der dritte mât u. der vierte u. letzte stûr genannt wird.

scharn, Koth, Mist (sterens, merda etc.) 55 u. zwar hauptsächlich des Rindviehs u. auch der Pferde. — *Nd.*, *md.* scharn; *afries.* skern; *wfries.* schern; *afries.* skárn, skern; *ags.* searn; *aengl.* scharn; *engl.* scarn, sharn; *an.*, *norw.*, *swed.*, *dän.* skarn. — 60 Vergl. *griech.* skôr (Koth); *kslav.* skvara

(Schmutz) u. skr. apa-skara (Eccremente) u. karisha (Auswurf, Dünger) u. zu dem von Fick (II, 269) für griech. skōr u. lat. stercus angesetzten Thema skart auch noch das engl. (north.) shard (Kuhmist).

scharn-bülte, Koth-Haufe, besonders die einzeln im Lande herumliegenden Kothhaufen des Rindviehs u. der Pferde; — de olde scharnbülten mutten 's förjars erst üt 'n ander slagen un afer 't land streid worden.

scharnen, Koth machen, Leibesöffnung haben; — de kö is ferstopt; sē kau nēt scharnen; — wes försichtig, 't pērd hed dār scharnd.

scharn-slän, das Schlagen od. Zerschlagen, Zerkleinern des Kothes des Rindviehs u. der Pferde in den Weiden, was jeden Frühling vor Beginn des Graswuchses geschieht; — jī mutten mörgen hen to scharn-slän; — 't scharn-slän mut gän; 't is bold Mai.

scharn-stede, **scharn-stē**, **scharn-stä**, die Stätte od. Stelle, wo ein Vieh-Eccrement liegt od. gelegen hat; — jī de scharnstedē laten de köjen 't gras altid stän.

scharn-tike, **scharn-wefer**, Mistkäfer (scarabaeus). — tike ist = nhd. Zecke u. wefer steht für wefel = nd. wevel, ags. wifil (in secaru-wifil), ahd. wibil (Käfer), was zu wēban (weben) gehört, cf. 2 wēfer.

scharp, scharf, schneidend etc. (sinnl. u. bildl. wie im hochd.); — 'n scharp mest; — 'n scharpen bil; — 'n scharpen spitse; — scharpe ögen un ören; — 'n scharpen tunge; — 'n scharpen nōse (a. eine scharfe od. spitze Nase; — b. eine scharfe od. scharf riechende u. scharf spürende Nase); — scharpe musterd (scharfer Mostrich od. Senf); — hē is so scharp as musterd (beissend wie Mostrich od. auch scharf riechend u. spürend etc., scharf von Verstand etc.); — 'n scharp gesigt (a. ein scharfes u. spitzes Gesicht od. Antlitz; — b. ein scharfes Gesicht od. eine scharfe Schkraft); — 'n scharpen täl (eine scharfe, harte u. dünne od. feine Stimme); — dat geid d'r scharp her; — hē is to scharp fan wesen un wörden; — hē hed 'n scharpen frō; — man kau nēt altid un sū scharpste wesen etc. etc. —

Nd. scharp; mnd. scharp, scherp; nld. scherp; afries. skerp; wfries. scherp; as. skarp; ags. scarp; aengl. scharp; engl. sharp; an. skarpr; norw., schwed., dän. skarp; ahd. scarp; mhd. scharpf, scharf. — Mit griech. skorpizō (zer trennen, zerstreuen etc.), skorpions (Scorpion; stachelichter Meerfisch; stachelichte Pflanze etc.) etc.; lat. scalpere u. sculperē etc. (cf. auch schelfe, schalfer etc.) von einer aus skar

(spalten, hauen, schneiden, graben, stechen, ritzen etc.) erweiterten V scharp.

scharpen, scharfen, scharf machen. — Compos.: anscharpen, ferscharpen etc.

5 **scharp-richter**, Scharfrichter.

scharpste, **scharfste**; **Scharfste**.

scharpte, **Schärfe**, **Schneide** etc.

1. **scharre**, **schar**, s. I schadde.

2. **scharre**, **schar**, **Schurde**, eine Art Plattfisch (pleuronectes flesus od. limanda, cf. 1 Ihuder u. kleis). — Nld. scharre; mhd. schar; mnd. (Kil.) schærde; engl. sharde.

1. **scharren**, s. schadden (schatten).

2. **scharren**, **scharren**, **kratzen** etc., wie

15 im hochd. — Von dem Prät. schar, bz. sear von ahd. searran, urspr. seirran od. seirau (sear, seur etc., cf. unser schurren) u. dies mit scheren (scheren) von derselben V skar, jedoch hier in der Bedtg.: scharren od.

20 **schaben**, **kratzen**, die wohl aus der von: spalten, reißen, ritzen etc. hervorging, wie auch Fick (I, 238) ein Thema skar mit der Bedtg.: scheren etc. u. scharren etc. aufstell.

25 **schärs**, **knapp**, **spärlich**, **sparsam**, **selten** etc.; — dat eten is fan middag schärs, bz. kund schärs um; — 't geld word schärs.

— Nld. schaars, schaarsch; mhd. schaers; nd. (Br. Wb.) schaars; mnd. (Sch. u. L.) schartz; aengl. scars; engl. scarce; ital.

30 **scarso**; prov. escars, escas; franz. échars; span. excaso (knapp, spärlich, karg etc.). — Aus mlal. scarsus, bz. älter mlal. scarpus, excarpus als Particip. von excarpere, bz.

35 **excerpere**, dem Compos. von ex u. carpere.

schassen, **verjagen**, **vertreiben**, **austreiben**, **wegjagen** etc.; — hē hed de kērel schasst (wegjagt, entlassen); — ik mut hum schassen (ich muss ihn wegjagen od. entlassen, ihn

40 **laufen lassen**, **mich von ihm abgeben** etc.), hē is nargens mēr to to brūken, bz. d'r is doch niks mit hum uptostellen; — hē hed de budel schasst un fan sūk ofwesen.

— Aus franz. chasser u. dies mit afranz. chacier; ital. (Diez, I, 97) cacciare etc. aus einem von lat. captus abgeleiteten roman. captiare.

schat, **Schatz**, **Geld**, **Vermögen**, **Reichthum** etc.; einzeln auch noch u. in Composita (s. unten u. cf. auch das zweideutige schat-

hūs u. schatthörg, sowie schatting) noch ganz allgemein auch dasselbe wie Schoss od. Abgabe, Geldabgabe, Steuer, Tribut etc.; — hē hed 'n schat funden; — dār sitt 'n

55 **schat fan geld** un **gōd**, bz. fan gold un silfer; — hē kan sū schatten nēt tellen; — hē is schatrik (er ist schatzreich, bz. reich an Schätzen od. Geld, Vermögen, Besitz u. Habe im Allgemeinen); — hē is 'n

60 **schatriken kērel**; — **schat-kamer** (Schutz-

kammer); — schat-kiste (*Schatz-, Geld-Kiste*); — brand-schat (*Brand-Steuer, Brand-Tribut*, bz. die von den hier dem Versicherungszwange unterliegenden Gebäuden an die allgemeine Brandkasse zu zahlende Abgabe); — hüs-schat (*Haussschoss, Haussteuer, von einem Hause zu zahlende Abgabe in Geld*); — kapitäl-schat (*Kapitalsteuer*); — kö-schat (*Kuh-Schatz, Abgaben für eine Kuh od. eine Kuhweide*); — kop-schat (*Kopfsteuer*) etc. — *Nld.*, *mnd.*, *nld.*, *mhd.* schat; *afries.* sket, *später* schet u. schat; *afries.* schat; *as.* skat; *ags.* sceat; *aengl.* schat; *schott.* schatt (*nur in der Bedtg.: Abgabe, Tribut etc.*); *an.* skattr; *norw.* schæd. skatt; *dän.* skat; *goth.* skatts; *ahd.* scaz; *mhd.* scaz, *seatz*, *schaz*, *schatz* (*Geldstück, Geld, Gewinn; Vermögen, Gut, Reichthum, Schatz; Abgabe, Steuer, Tribut, Bezahlung, Lohn etc.*). — *Es ist wahrscheinl. urspr. dasselbe Wort wie afries.* sket, schet (*Vieh, cf. schathüs*), wobei man indessen wohl schwerlich an eine Entlehnung aus *aslar.* skotü; *russ.*, *böhm.*, *poln.* skot (*Vieh*) zu denken hat, da es einerseits gar nicht den Anschein hat, als ob trotz des *lat.* pecunia aus *pecus* die *Bedtg.* des *goth.* skatts, *bz. des as.* skat u. *ahd.* scaz etc. aus der ausschliesslich nur im *afries.* vorkommenden *Bedtg.*: *Vieh* entstanden ist u. andererseits unser *altes germ.* skat wegen seines Vorkommens in allen *alten germ. Sprachen* auch so ganz den Eindruck eines *urspr. deutschen Wortes* macht, dass man auch schon *dieserhalb* kaum an eine Entlehnung aus *slav.* skotü etc. denken kann, zumal dessen ausschliessliche *Bedtg.*: *Vieh* (ausser in die weit abliegende *friesische*) dann auch doch wohl in irgend eine andere *germ. Sprache* übergegangen sein würde.

Nach der anscheinend ältesten *Bedtg.*: *Geldstück od. geschlagene Münze* muss man bei *skat* wohl von der Vorstellung eines *geschlagenen Etwas* ausgehen u. demnach dessen Thema *skatta* (*urspr. skata*) wohl von *idg.* skad (*spalten, hauen, schlagen etc.*, bz. *zerspalten, zerschlagen etc.*, cf. *skr.* skhad, *spalten, zerspalten, zerschlagen etc.*; — *zend.* çkeñda, *Schlag, Bruch etc.*) ableiten.

schät, schäte etc., s. schete etc.

1. schaten, geschossen; s. schäten.

2. schaten, fehlen, unwohl u. krank sein, einen Fehler od. ein Gebrechen haben; — dat kind schätö gewis wat; 't sügt alüd so blék un nár üt; — hör mag wol wat an 't bèn schaten dat sè nót ördentlik löpen kan; — wat schätö de böm wol? hē sügt alüd so krauk üt un wil hël nēt wassen. — *Es heisst urspr. soviel als: einen Schaden*

(*Bruch, Gebrechen etc.*) erleiden u. bekommen u. ging dann in die *Bedtg.*: an einem Schaden (*Bruch etc.*) leiden, einen Schaden (od. *Bruch, Gebrechen, Fehler etc.*) haben etc. über u. erklärt sich das *inlautende t* aus dem *th* des *afries.* skatha, s. schade u. schaden.

schat-hüs, Name verschiedener Plätze u. Bauernhöfe u. wörtl. wohl soviel als: *Vieh-Haus* (von *afries.* sket, s. unter schat) od. *Haus wo die ostfries. Hüpplinge* (so gehörte z. B. das schathüs bei *Greetsiel* früher den *Cirksenen*, bz. zur *Cirksena'schen Burg* daselbst) ihr *Vieh* unter Aufsicht eines *Aufsehers* od. *Voigts* aufgestellt hielten u. die *Milchwirtschaft* durch eine *meierske* u. mehrere *Mägde* besorgen liessen. *Vergl. dieserhalb* auch *afries.* (v. *Richthofen*) sket-skiäll od. (*O. L.-R.*, pag. 703) sket-skiule (*Vieh-Stall, Vieh-Hürde*). Möglich indessen ist es auch, dass einerseits auch das den *Hüpplingen* früher in *natura* zu liefernde *Vieh* sowohl, als auch sonstige *Natural-Abgaben* in solchen schathüs genannten Gebäuden abgeliefert werden musste u. dass schat hier nicht die *Bedtg.*: *Vieh, sondern: Abgabe, Tribut etc.* (cf. schat) hatte u. demnach schathüs (cf. auch schatte-börg) soviel als *Schatz- od. Schatzungs-Haus* bezeichnet, wie es ja geschichtlich bekannt ist, dass der *König Gottrik* von *Dänemark* nach der *Unterwerfung* der *Nordfriesen* im *Jahre 795* auch ein *grosses schathüs* bauen liess, worin der *Voigt* wohnte, der den *pligt-schat* von den unterworfenen *Nordfriesen* zu heben hatte.

schat-kamer, schat-rik etc., s. unter schat. schäts (holl. Grenze), Schlütschuh. — *Nld.* schaats; *mhd.* schaeitse; *engl.* skate. — *Verb.*: schätsen; *nld.* schaatsen; *mhd.* schaetsen; *engl.* skate (*Schlütschuhlaufen*). — *Mit mnd.*, bz. *mfläm.* schaeitse; *wfläm.* (de Bo) schaatse, schatse (*Stelze*) aus *franz.* échasse, alt eschace; *henneg.* écache. — *Kil.* hat zu schaeitse, *grallae vulgo scaecae* u. scheint dies *scaecae*, bz. *scaea* demnach wohl ein *mlat.* Wort zu sein, was vielleicht auch dem älteren *franz.* escace zu Grunde liegt u. möglicherweise selbst wieder mit *ital.* (*Diez*, I, 445), *span.* zanca, *port.* sancó (*Bein, Schenkel, langes Bein, Stiel*) u. *span.* zanco, *lomb.* zanch, *venet.* zanca, bz. (cf. *Kil.* unter schaeitse) *ital.* zancha; *span.* zanca (*Stelze*); *prov.* sanca (*Kothurn*); *sard.* zancone (*Schienbein, sowie ferner mit port.* chanca (*sehr langer Fuss*) aus *ags.* scauca (*Bein, Schienbein etc.*, cf. schanke od. schinke, schunke) entstand.

schatte-börg, Name mehrerer früherer *Burgen*, wovon sich noch der *Geschlechts-*

name Schatteburg u. von Schatteburg (od. das volksthümliche Schatbörg) herschreibht. — Der Name hängt jedenfalls mit schat in der Bedtg.: Schatz od. in der von: Tribut, Abgabe, Steuer etc., cf. schat) zusammen, kann aber auch aus schatting-borg (cf. schatting) entstanden sein u. soviel als: Schatzungs-Burg bedeutet haben, wie die früheren grösseren u. mächtigen Häuptlinge od. Dynasten u. Machthaber bekanntlich solche Burgen od. feste Häuser (s. unter schathüs) errichteten, in welchen der die Abgaben od. die Schatzung hebende Voigt wohnte.

schatten, a. schätzen, Werth od. Preis bestimmen, taxiren, werthschätzen, achten, wofür halten etc.; — ik schatt' de kö up fif daler; — ik schatt' dat för miks; — ik schatt' hum to hög, as dat ik dat fan hum löfen kan; — ik schatt hum för 'n lögenét etc.; — b. schätzen, in Tribut setzen, Tribut od. Abgaben heben etc.; — sê hebben hum schatt (gerichtlich od. ausssergerichtlich geschätzt); daher auch brandschatten; — c. Gewinn od. Reichthum geben, eintragen, ausgiebig u. ertragreich sein etc.; — dat korn schattd fan 't jâr nêt göd. — Zu schat.

1. schatter, a. Schätzer, Taxirer etc.; — b. Schätzer, Abgaben- od. Tributheber etc.; — daher auch: brandschatter, Brandschätzer.

2. schatter in geschatter, s. unter schatteren.

schlattern, ein krachendes od. prasselndes, schmetterndes u. laut hallendes Geräusch machen, laut schmetternd tönen, schmetternd u. laut schallend (bz. so dass der Schall sich fortwährend wie beim Knattern od. Prasseln, Krachen, Schmettern, stossweise wiederholt) lachen; — hê schatterd 't üt fan lachen; — dat schatterde ördentlik, so mus' hê lachen; — hê schatterde fan lachen; — där kwam mit 'n mäl 'n schatternd (schmetterndes, laut schallendes) gelach; — mit 'n schatternde stimme kwam dat herüt; — hê steid to schattern, dat hê sük 't lif holden mut fan lachen. — Davon: geschatter, laut schallendes od. schmetterndes u. gellendes Gelächter; — de wichter maken (od. helben) so 'n geschatter, dat man sin egen gelid nêt hören kan; — där kwam 'n geschatter (gellendes Gelächter) fan belang, as hê dat säi. — Nld. schateren (wiederhallen, schmettern, scharf u. laut tönen etc.); — met eene schaterende stem; — hij schaterde van lachen etc.); — Subst.: schatering (Widerhall; lauter, alles erschütternder Hall od. Schall; lautes, schallendes Gelächter); — mnd. schateren (krachen, mit Gebrach bersten od. auseinander reissen; laut u. unanständig lachen); mld. (Kil.) schacteren, schetteren

(a. diffusere, spargere, dispersere cum

sonitu; — b. stridere, crepare, displodere, tonare, retouare, perstreperere, fragorem edere; garrare, effluudere vocem; — c. cachinnari, immoderate ridere); nyläm. u. wfläm. (de

5 Bo) schetteren (faire un son esclattant; rire desmesurement etc.). — Es ist urspr. eins mit ays. (L. Ettmüller) scateran (dissipare) od. (Stratmann) scaterjan; aengl. scaterin (spargere); engl. scatter

10 (streuere, umherstreuen, verbreiten), wobi sich zunächst die Bedtg.: dissipare, spargere od. zerstreuen etc. aus: sprengen, zersprengen od. springen, zerspringen, bersten, auseinanderfliegen etc. entwickelt hat u.

15 woraus dann wieder (cf. lat. fragor von frango, — an. braka, prasseln, krachen etc. von brika, brechen etc., sowie brestr, Ge-krach etc. von bresta, bersten etc.) von selbst die von: mit Krachen aus u. von einander

20 springen etc. u. weiter die von: stridere, crepare etc. (s. oben mnd. schacteren, schetteren u. mnd. schateren, sowie fernr die von: einen lauten Schall machen od. schmettern, schmetternd u. laut schallend

25 lachen etc.) hervorging. — Was nun aber weiter das ays. scateran: aengl. scaterin; engl. scatter betrifft, so stammt dies wohl zweifellos mit engl. shatter (zerbrechen,

30 zerschmettern, zertrümmern, zerreißen, zerstreuen; zerbrechen, zerspringen, in Stücke fallen, auseinander fliegen, sich zerstreuen etc., cf. auch schittern) aus einer Quelle, die vielleicht im ital. schiantare, schiattare;

35 scial. scattari (zersprengen, zerschlagen, zerschmettern, in Stücke brechen, abbrechen etc.) zu suchen ist, wobei die lat. Redensart: schiantare della risa (platzen vor Lachen) stark an unser schattern für lachen erinnert,

40 während vom Subst. sciatta, schianta (Riss, Schlitz, Ausbruch, Knall od. Geräusch, was durch Reißen etc. entsteht) das venet. schiantizare (blitzen) stammt u. hierzu auch wieder das wfläm. schetteren; nld. schitteren

45 (blitzen, funkeln etc.) stimmt, welches Wort bei uns (cf. schittern) auch noch die Bedtg.: auseinander fliegen, spritzen etc. hat.

schatting, schatten, Schatzung, Abgabe, Steuer etc.; — hê is anders altid nog fan de schatting (od. schatteff) frê west, man nu mut hê nêt so göd schatting betalen as ik.

1. schau, ein überdachter od. mit einem Wetterdach verscheuer offener od. dichter Schuppen, worunter Wagen, Pflüge u. sonstiges Ackergeräth, sowie auch Torf u. Stroh etc. zum Schutze gegen Regen od. Wind u. Wetter gebracht u. gelagert werden.

— Nach Aussage des hier vor einigen Jahren verstorbenen Dr. Martinus aus Stude wird dort eine von Stroh od. Rohr u. Latten gefertigte Schutzwand, welche die

Chausseearbeiter beim Zerschlagen der Steine zum Schutz gegen Wind und Wetter hinter sich aufstellen, gleichfalls schau genannt u. stammt dieses Wort in seiner alten Form schouwe od. schüwe (vergl. die folgenden Wörter) wohl jedenfalls mit ahd. scūwo; ags. seiva (Schatten), sowie mit schül, schür u. schür (Scheune, Scheuer) von der / sku, bedecken, schützen etc.

2. **schau**, kleines, flaches, offenes Boot od. Floss von länglich quadratischer Form. — Nld. schouw (grosser Nachen, Prahu, Ponton); mndl. schouwe (stlata); mslän. schouwe (sorte de navire ainsi nommée). — Davon: Dimin. schauke, was auch Bobrik (pag. 58f) hat.

3. **schau**, *Schau, Ausschau, Ausguck, Beschen, Besichtigung* (namentlich auch zur Untersuchung) etc.; Ort od. Stelle etc., von wo aus man schaut od. Schau, Ausschau, Umschau, Besichtigung etc. halt, Warte etc.; — wî mutten erst efen schau holden, wo 't steid, bz. wo 't ütsigt; — hê steld dat to schau (zur Schau od. zum Beschen etc.) üt; — sê willen mörgen schau (amtliche Schau od. Schauung u. Besichtigung über Wege, Deiche, Wasserleitungen etc.) holden; — de weg (od. de dik, de waterleiding etc.) steid under de schau (der amtlichen od. behördlichen Schau u. Besichtigung, bz. der amtlichen Aufsicht); — hê steid up de schau (Lugaus, Warte etc.) um schau to holden wo 't baten steid. — Compos.: dik-, sil-, weg-schau etc. — Nld. schouw; mndl. schouwe, schouw (contuitus; specula, pharus, turris); mhd. schouwe, schowe, schawe; md. schau, schow (Schau, Schauen, Ausschauen, Zuschauen; Anblick, der Etwas gewährt, Aussehen, Gestalt); aengl. scheawe; engl. show (Schau, Zustand des Geschenwerdens u. Etwas was man schaut od. sieht; Schau-stellung etc.; äusseres Ansehen etc. etc.). — cf. Weiteres unter 1 schauen.

4. **schau**, *schou*; s. das gebräuchlichere schöi.

schau-dik, ein Deich, der unter der Schau od. Schauung, Besichtigung steht, bz. der amtlichen od. behördlichen Schauung u. Aufsichtigung unterliegt, weil er ein Hauptdeich ist. — cf. schaufre.

1. **schauen**, *schauen, sehen, ausschauen, beschauen, beschen, besichtigen* etc.; — hê schaud där hen, wat där steid: — de dik schal mörgen schaud (von den Beamten od. Deichrichtern amtlich geschaut, besichtigt od. inspiciert) worden. — Nd. schauen; mnd. schowen, schouwen, schauen; nhd. schouwen; mndl. schawen, schouwen; afries. skawia, skowia, skua, schoia; wfries. schouwjen, schoagjen; sall. skoe; as. skawön,

skawojan, skawojen; ags. sceavjan, scavjan, scevjan; aengl. scheavven, scheavven; engl. show, shaw, shew; dän. skue; ahd. scawön, scawön, scowön, scouön, scouön; mhd. schowen, schouwen, schouen, schauen, sehen, beschen, ansehen, betrachten etc.

Es wird stets mit goth. skavjan in usskavjan (cautum, sobrium reddere, vorsichtig etc. machen) identificiert u. dieses allerdings formell mit dem ags. sceavjan u. afries. skawia od. skawja etc. stimmende goth. skavjan auch von O. Schade mit schauen, sehen übersetzt, wonach das mit us (ex) zusammengesetzte usskavjan dann wörtlich die Bedgt.: aus- od. heraus- u. hervorschauen od. sehen haben musste, woraus wohl die von: sich vorschen od. vorsichtig sein, aber scherzlich die von: vorsichtig machen entstehen konnte. Wahrscheinl. liegt die Sache aber so, dass neben goth. skavs in us-skavs (cautus) auch ein as. skaw; ags. sceav etc. od. überhaupt ein altes germ. Thema skava u. zwar sowohl in der subst. Bedgt.: von Schau od. Ausschau etc. als in der adj. von schauend od. schauig bestand u. dass dann von dem Subst. skava das allgemein deutsche Verb. skavajan od. skavjan, afries. skawja, ahd. scawön etc. in der Bedgt.: Schau od. Ausschau machen u. thun u. halten, bz. in der von: schauen, ausschauen, beschauen etc. u. von dem Adj. skava (goth. skavas) lediglich das goth. skavjan in der Bedgt.: schauend od. ausschauend machen, sichtig od. vorsichtig u. behutsam machen fortgebildet wurde. Was nun aber weiter das obige Thema skava betrifft, so ist es (cf. prava von pru, bz. plava von plu etc.) ein zu sku gehörender Stamm (urspr. Partic. Praes.?), was beim Vergleich des griech. plóos (das Schwimmen etc. = skr. plava) auch dem griech. skóos in thuó-skóos (Opfer-Priester, bz. Opfer-Schauer etc.) zu Grunde liegen dürfte, wie auch Fick (I, 816) dieses skóos zu skava stellt u. zuerst auch (cf. I, 815 unter sku) skóos mit kennend übersetzt. Ob nun aber das Subst. Schau (cf. 3 schau) direct von dem Thema skava (s. oben) entstanden ist od. von dem Verb. schauen (afries. skawja; ags. sceavjan etc.) abgeleitet wurde, ist zweifelhaft, doch wird das Letztere wohl als das Wahrscheinlichste anzunehmen sein, zumal das Subst. Schau anscheinend weder im ahd. noch sonst in einer der alten germ. Sprachen belegt ist.

2. **schauen**, s. schöien.

schau-frê, **schau-frêi**, *schaufrei*; — a. der amtlichen Schau od. Besichtigung u. Inspicirung nicht unterliegend; — b. bei

der amtlichen Schau für gut u. besteckmässig ausgeführt erkannt u. erklärt u. für gut abgenommen.

schaung, schauung, schaneñ, Schauung, Besichtigung, Inspection etc., besonders die amtliche Schauung der Deiche, Wege, Canäle etc. — *Nd.* schauung; *mnd.* schowinge, schouwinge; *afries.* skowinge etc.

schautern, s. sjötern, sjautern.

schave, schaven etc. s. schafe, schafen etc. **schäve, s.** schefe.

schê, schêi etc., s. schede.

schlecht, s. scheft.

schêd, a. Scheid; — b. Schied. — Nur in Compos., wie z. B. in halfschêd (Halbscheid od. Halbschied); — beschêd (Beschêid); — ofschêd od. ofbeschêd (Abschied); — underschêd (Unterschied); — ferschêd (Verschied, Unterschied, Verschiedenheit) etc. etc. — cf. scheden.

schêde, schêje, schêi, schê, Scheide; — a. ein geschiedenes u. zertrenntes od. gespaltenes Etwas u. so auch ein hohles Etwas, worin man Etwas (Schwert, Messer, Scheere, Pfriemen etc. etc.) steckt od. hineinsteckt; — b. Scheidestelle, Scheidung, Grenzscheide.

1. scheden (schêde, schedst, schedt, wî schêden etc.; — sched'de, sched'dst, sched'de, wî sched'den etc.; — bin od. heb' schedt od. [seltener] scheden), **scheiden, spalten, trennen, theilen etc.; sich trennen od. entfernen, weggehen etc. — cf. 1 u. 2** schêden, of-, under-, end-, fer-, üt-schêden etc., **sowie weiter auch ütcheiden etc. — Nd.** scheden; *mnd.* scheden, scheiden; *nd., mnd.* scheiden; *afries.* skêtha, skeda, schêda, *wfries.* schieden, schiedljn; *satl.* sgêde; *as.* skêthan, skêdhan; *ags.* sceðan, scðan; *aengl.* scheaden; *goth.* skaidan; *ahd.* sceidan, skeidan; *mhd.* scheiden (scheiden, trennen; richterlich scheiden, entschcheiden, schlichten, beilegen; unterscheiden; erklären, deuten, auslegen; absondern; aufnehmen; befreien von; abthun, ein Ende machen; von einander abstehen; sich trennen, fortgehen etc.) u. daneben auch *ahd.* sceidon, sceitôn; *mhd.* scheiden (scheiden, trennen, unterscheiden etc.). — **Nach lêden (leiten, führen) von dem Prät. (goth. skaid; ahd. scêid, sceit; as. skeidh etc.) eines urspr. Verbums goth. skeidan; ahd. scidan; as. skidhan, wobei es zweifelhaft ist, ob das ahd. scidon; mhd. schiden (scheiden etc. vom Prät. scheid) damit ident. od. von dem Prät. scied od. scid von sceidan fortgebildet ist.**

Nach an. skeidhar (Scheide, vagina) u. skid (Scheid) muss das Verb. scheiden auch wohl im an. bestanden haben.

Die V ist skidh (u. es erklärt sich hieraus,

dass das dh in skeidhan u. an. skeidhar sowohl als auch das th in ags. scêtha [Scheide] u. afries. skêtha neben skêda u. ferner auch dat t in Scheit u. Scheitel etc.) u. nicht skid, zu welcher lat. scindo sowie auch wohl lit. skêdu (scheiden), skêda (Spahn) etc. gehören. Da übrigens beide die Bedtg.: spalten, hauen, schneiden, trennen, scheiden etc. haben u. Ablute von skadh u. skad sind, so gehen sie mit diesen wohl auch ebenso wie skap u. skar etc. (s. unter scharen u. scheren) auf idg. ska zurück.

2. scheden in gescheden, s. d.

schêding, schêdung, schêden, Scheidung; — de schêding is noch nêt útspraken; — d'r hed noch gôn schêding fan goderen plâts had; — dat steid nêt up de scheding od. swetting.

schêf, schief, nicht gerade od. recht, nicht gerade aus, nicht recht winklicht, nicht loth- od. wagerecht etc., seitwärts geneigt, verschoben, verdreht, verbogen, krumm etc. — Sprichw.: 'n bitje schêf hed God lêf; — d'r is gën pot so schêf, of d'r findt stik woch wol 'n deksel to; — schêfe dinger pissen ôk lîk, sê mutten d'r man na holden worden; — de mûre steid schêf; — de mûts sitt schêf; — dat geid od. löpt schêf; — 'n schêf hûs; — 'n schefen nôse od. weg; — de bôm wast schêf; — hé hold de kop schêf etc. — Nd., mnd., uld., mnd. scheev od. scheef, schêf; md. schief, schîf; afries. (Johansen) skiaf; dän. skjev, skjæv; norw. skeiv; an., isl. sköfr. — Entstand es vielleicht mit unserm schei od. schái (s. daselbst am Schlusse) aus lat. scaevus (links, schräg; linkisch etc.)? — Oder hatte es viellecht urspr. die Bedtg.: verschoben, sodass es mit ags. scýfe (Fort-schiebung etc.), scýfe (praecepta) u. aengl. (Stratmann) schiven (trudere, pellere etc.) zu ags. scufan, sceáf etc. (schieben, cf. schufen) gehört u. aus ags. scýfe (praecepta hat auch die Bedtg.: jäh, abschüssig, schief etc.) entstand? —

Vergl. Weiteres auch noch unter schîfe u. schifern, schifeln.

schefe, schäfe od. scheve, schäve, die beim Brechen u. Hecheln des Flachses abfallenden Splitter der Flachs- u. Hanfstaugel. — Nd. scheve, schäve, schäwe; mnd. scheve; md., nhd. shebe. — Zu schafen in der Bedtg.: schaben.

scheft, schlecht, Schaft, z. B. eines Gewehrs od. eines Stiefels etc. — cf. auch schaft od. schacht, fîtschaft od. fîschacht. — Nd. schaft, schacht, schlecht; nd. schacht; mnd., mnd., mfläm. schaft, schacht; as. skaft; ags. sceaft; aengl. shaft, shaft, saft, ssaft, scaft, sheft; engl. shaft; an. skapt; norw. skaft, skoft; dän., schwed. skaft;

ahd. scaft; mhd. schaft (*Schaft um Speer, hastile; Speer, hasta. telum, jaculum; Pfeil, sagitta; Stange, Stab, Stock, Stiefelschaft*). Daneben auch an. skepti (*Schaft*) u. ahd. srepti (*telum, Geschoss*). — Nach Fick (III, 331) von skaban, bz. unserm schafen (*hobeln*). — Ob es aber nicht eher mit lat. scāpus (*Schaft, Stiel, Stengel etc.*) u. griech. skapos (*Stab Stock, Ast etc.*), sowie kslav. skoba (*fibula, Hefel*) etc. zu einer √ skap od. skabh (*fassen, halten, stützen, Halt geben, befestigen etc.*) gehört? — cf. *dieserwegen* skr. skabh, skambh (*fulcure, figure etc.*, bz. *stützen, befestigen, halten, hemmen etc.*), wozu das lat. *Thema scap* (*stützen etc.*) wohl besser stimmt, als zu skr. kshap (*werfen etc.*), cf. Fick, I, 508 seq. unter 3 skap.

scheften, schlechten, schaften, einen Schaft ansetzen; — dat gewër mut hold nês schëft od. anscheft worden; — de stefels worden an- od. fôrscheftd.

schei od. schai, schief, verquert, überzwerch, verdreht, linkisch, schlecht etc.; — hê steid od. geid so schei up de foten. — *Daron: Verbum scheien, schief etc. auf den Füßen stehen u. gehen; — hê scheid d'r so hen; — hê scheid nêt as 'n olden jöde; — Subst. scheihakke, Schiefhaeken, Schief-fuss etc., bz. Person, die schiefe etc. Haeken u. Füsse hat od. schief u. überzwerch auf den Füßen steht, schief od. verdreht u. linkisch geht; — hê is 'n rechten scheihakke; — scheihakked, schiefhackig, verdreht etc.; — hê steid so scheihakkd up sîn foten. — Vergl. bayr. (Schmeller, III, 320) schiecken, schieckgen, schieckeln (mit schiefen, einwärts od. auswärts gesetzten Füßen gehen); schieck-fusz (valgus); schieckgen (mit schiefem, seitwärts gedrehtem Auge blicken, schielen); schieck (schief, schielend); hess. (Vilmor) schiëch (schielend); engl. skew u. skue (schief, überzwerch, quer, schräg), skew (von der Seite ansehen, schielen), sky (schielen) etc. — Diese Wörter stimmen formell am besten zu mhd. schiech, schie; bayr. schiëh; österr. schiech; ahd. (scioh, scioh); ags. sceoh; aengl. sceoh, schœi, skœi etc. (schie, linkisch etc., cf. schœi, schœn u. der Vocale wegen zu unserm schei ausser aengl. skœi auch unser bleien, bleuen, bloien, blühen, sowie greien, groien, gröjen etc.) u. kann die Bdtg.: verdreht u. schlecht etc. einerseits sowohl aus der von: schou, verlegen u. linkisch, als auch die Bdtg.: schief u. schielend, bz. schief u. seitwärts gehend u. blickend überhaupt auch in der Weise direct aus schœu entstanden sein, weil ein scheuer Mensch sowohl seinen Blick als auch seinen Gang absits wendet u. nicht*

gerade aus, sondern zur Seite od. seitwärts sieht u. geht, bz. ein scheues Auge nicht gerade aus, sondern immer zur Seite sieht u. auch ein scheuer (od. schüchler) Fuss seinen Gang zur Seite od. absits wendet.

Da übrigens unser schei auch ebenso gut seiner Aussprache nach mit schai geschrieben werden kann, so könnte es vielleicht auch mit griech. skaiôs (*links, linkisch, ungeschickt, verlegen, unbeholfen etc.*), lat. scaevus (*links, schräg; linkisch, ungeschickt, verkehrt etc.*) zusammenhängen, bz. mit engl. skew od. (cf. K. l. unter scheef, schief) skewe (*schief etc.*) daraus entstanden sein.

scheie od. schaie, Querholz, Querbalken, überzwerch liegender Balken.

scheien od. schaien u. schei-hakke etc., s. unter schei etc.

scheien, s. üt-scheien.

20 1. schel, schel, schief, schräg, verdreht etc., nicht gerade od. gerade aus, die gerade Richtung nicht innehaltend etc. davon abweichend, seitwärts gewendet etc.; — hê hed dat göd (od. de planke etc.) schel sneden (od. sägd), bz. ofseden (od. ofsägd); — dat sitt (od. steid etc.) all' schel un schëf; — hê kikt schel od. schellig (er schielt). — *Nd. (Br. W'b.) schell; mhd. scheel (das-selbe u. auch = nhd. scheel, s. unten)*

25 mhd. scheel (obliquus, transversus, tortus, obtortus etc.); weng. schäl (scheel, schief etc.) etc. — Mit nhd. scheel u. schiel, schielen etc. (= säll. sgilje) aus ahd. scēlah, scēleh, scēlch, scēleh; mhd. scheleh, schēleh; md. schel (scheel, schielend, das Auge seitwärts gewendet habend; quer, verkehrt, bz. seitwärts gerichtet, schräg, schief, schräg blickend etc.); ags. sceōlh; an. skálgr; norr. (Jv. Aasen) skjelg (d. i. skjelg) etc.

30 vielleicht aus einer Gröfform skilag, skileg etc. (Differenz od. Abweichung machend od. habend, bz. abweichig, sich zur Seite wendend) u. dann mit schil in fershil (Abweichung, Unterschied etc., cf. schelen u. schillen in fershillen) eines u. desselben Ursprungs.

35 Ist jedoch ahd. scēlah aus scēlh zerdcht, so gehört es mit an. skálgr etc. zu demselben Thema skark wie nhd. schräg, cf. schreg.

40 2. schel, laut u. scharf tönend etc.; — dat klingt so schel; — hê hed so 'n schellen täl. — *Nld. schel; mhd. schelle; amhd. schël; ags. scelle, scille, scyll; aengl. schil; engl. shil (sonorus). — Zu schellen, bz. ahd. scēllan.*

45 schël, schäl, schil, Unterschied, Verschiedenheit, Differenz, Meinungsverschiedenheit, Zwist, Streit etc.; — dâr is hâst hêl gûn schël od. schil, bz. fersschël od. fersschil under de köjen; sê sünt hâst all' glîk

50 60 schil klôr un fan grödtte; — sê hebben schël

(schäl, ferschil) mit 'n ander kregen; — jungens, wil' ji wol! ji mutten mi gën schel maken. — *Nld.* scheel, verschil; *müld.* schele, scheel, verschil, verschel; *nd.* schele, verscheel, verschil; *mnd.* schele (dasselbe u. auch: das Fehlende, Mangel, Gebrechen, Nachtheil, Schaden etc. cf. schelen); *wfries.* scheel, verschil; *nfries.* skeel; *sall.* schil od. sgil, sgil; *afries.* skil (in skillinga); *ags.* scile; *angl.* schile; *engt.* skill (discrimin, differentia, distinctio etc.); *an.* skil (*Unterscheidung, Unterscheidungsvermögen, Verständniß, Begriff etc.*); *norw.* skil; *dän.* skjel, forskjel. — *Mit* schale, schille, schillen zur *V* skal (spalten, schneiden, theilen, scheiden, trennen etc.), wovon auch *as.* skola; *ags.* scolu, scalu (*Abtheilung, Schaar, Menge etc.*); *an., isl.* skella (amputare); *afries.* skala od. skalin (*Schnitt, Wunde, Verletzung etc.*); *goth.* skilja (*Fleischer, Metzger etc.* — cf. schelen).

schelden, schellen (schuld od. schull, schul, schalt; — schulden, schullen, geschollen), a. schellen, hart anlassen, zanken, seine Stimme laut u. drohend erheben etc., auch von bellenden Hunden u. sonstigen Thieren; — hê schull as 'n rad (er schalt ihn unaufhörlich); — de hund scheld d'r al tegen an; — b. sprechen od. laut erklären etc.; — kwit schelden (los od. frei sprechen); — de sünnde is hum kwit schulden. — *Nld., müld., nd., mnd.* schelden, schellen; *afries.* skelda, schelda; *ahd.* sceltan, skelten; *mhd.* schelten, schelden. — Wohl von schellen (schallen, tönen, rauschen, Geräusch machen etc.).

scheldens, schellens, Schelte; — ik heb' schellens kregen, dat ik so lât to hûs kwam.

schelen, schälen, schillen, *Unterschied machen, unterscheiden od. ungleich u. verschieden sein, differiren, vom Rechten abweichen, fehlen etc.*; — 'n dâm (Zoll) up 'n mans nôse schêld fôl; — dat schêld wol twe stunde, dat dat wider to faren is; — wi schelen man twe jâr üt 'n ander; — dat schêld mi wol hundert daler, dat ik dat hûs lêfer heb' as dat andere; — dat schêld as dag u. nacht; — dat kan mi nêt schelen, of du dat deist of nêt; — dat schilld od. ferschilld nêt fôl fan 'n ander; — dat schêlde nêt fôl, of ik harr' hum 'n slag an de oren gefen; — nu schêld 't doch wat to fôl, dat d'r gën minske mit mi geid; — dat schêld dog wat to fôl, so slecht as du di tegen dîn olden gedragst; — dat geld is nêt recht, dâr schêld gën pennink an; — dâr schêlde gën hâr an, of hê was fan 't hûs stôrtd; — wat schêld di, kind, bist du nêt gôd? — hum schêld gewis wat, hê sügt altid so schrä üt; — de bôm mut wat

schelen, hê lett alle bladen fallen. — *Nld.* schelen, schillen, verschillen; *müld.* schelen, schellen, schillen; *nd.* schelen, schälen; *mnd.* schelen, schellen (auch soriel als: 5 *Differenz od. Streit haben, in Streit sein etc.*, sowie auch *trans.*: *Unterschied machen, unterscheiden, unterscheiden können, erkennen etc.*); *wfries.* scheelen, schillen; *sall.* sgile; *nfries.* skeelen (*Unterschied machen, differiren etc.*); *ags.* skiljan, skyljan; *angl.* schiljen; *engl.* skill; *an., norw., schwed.* skilja (*Scheidung, Trennung, Unterscheidung etc. machen, trennen, scheiden [Etwas u. sich], auseinander machen u. gehen, unterscheiden, verstehen, erkennen etc.*); *dän.* skille (*trennen, scheiden etc.*). — *Zu u. von* schil, bz. dessen Thema skila (*Zustand von Schwüfung od. Spaltung, Trennung etc.*, cf. *unter schiel etc.*) u. mit diesen von einem urspr. germ. Verb. skilan, skal, skul, skulun (spalten, hauen, schlagen, schneiden, zerspalten, zerschlagen, zerschneiden etc., bz. beschädigen, verletzen, verwunden etc. od. auch: scheiden, trennen etc.), wozu ausser 25 *den* unter schêl angeführten Wörtern auch schale, schille, schillen (schälen) etc., sowie 2 schal, bz. schölen u. schuld etc. gehören u. dessen *V* skal von Hause aus mit skar (der *V* von schâr, schere, scheren etc.) 30 *ident. ist.*

schelfe, schelf od. schelve, schelv, ein wegen Mangel an Raum im Freien auf einer Unterlage von Stroh od. Brettern ruhender od. lagernder, bz. aufgestapelter, aufgespeicherter od. aufgelagerter grosser Stapel od. Haufe von Heu od. sonstigen Feldfrüchten, der zum Schutze gegen Regen mit einem Dach (od. einer Decke) von Stroh od. Holzbrettern überdeckt wird, worüber 35 dann weiter noch Strohkseite gezogen werden, an deren Enden Steine od. Holzklötze befestigt sind, damit der Wind diese Decke nicht abwirft u. so den aufgespeicherten Vorrath von Heu od. sonstigen Feldfrüchten nicht den schädlichen Einflüssen der Witterung blossstellt; — fan 't jâr is d'r inson wêr ôrdentlik wat wussen; man kan 't d'r an sên, dat d'r so fôl schelfen bi de bürenhûsen stân. — *Nld.* schelf; *müld.* schelf, schelve (Haufe, Stapel etc. von Heu od. Feldfrüchten). — *Vergleicht man (abgesehen von dem Umstande, dass die schelfen auf einer Unterlage von Stroh od. Brettern ruhen u. aufgestapelt sind u. mit Stroh u. Brettern belegt werden) wie stapel aus der Bldtg.:* Gerüst, Unterlage od. Stütze, Säule etc. auch in die von: aufgestapeltes od. aufgeschichtetes Etwas od. aufgeschichteter Haufe etc. übergang, so ist es wohl zweifellos, dass dieses Wort nichts (cf. Stbg.) mit

nld., mhd. schelf, schelve; *mhd.* schelp (*Schilf*, *bz. lat. scirpus, woraus dieses Wort entstand*) zu thun hat, sondern mit *mhd.* schelf, schelve (*foenile, tabulatum pabulatorium, horrum pensile, meta foeni aut frumentii, promptuarium pabulatorium, tabulatum foenarium*) aus *nd., mhd.* schelf (*Brett od. Brettergerüst, um Etwas darauf zu stellen*) entstand, *bz. mit diesem n. ags.* scelfe, scylfe (*abacus, scammum, tabulatum, tectum*); *aengl.* schelle; *engl.* shelf (*Brett, Sims, Regal, Büchergestell, Waarenfach, Bank etc.*) von *Hause aus ein u. dasselbe Wort ist. Nach* schaffer, schelfer, schilffer u. schalfarn, schilfern zu urtheilen bezeichnet dieses *ags.* scelfe, scylfe wohl a. ein dünnes, abgespaltenes u. abgeblättertes, abgesprungenes Etwas, od. b. ein dünnes, schudenartiges Etwas, od. c. ein deckendes Etwas, *bz. ein Etwas was deckt u. bekleidet etc. u. zum Decken u. Verkleiden etc. von Etwas dient, sodass es entweder mit unserm schelpe, schülpe u. lat. scalpere, sculperre etc. zu einer u. derselben √ skalp od. skarp (schneiden, spalten etc., s. unter scharp u. cf. auch schörf u. nhd. schürfen etc.) gehört od. von Hause aus mit ahd. sceliva; mhd. schelfe (siliqua, putamen, häutige Schale von Obst u. Hülsenfrüchten; bayr. auch Schale od. Rinde von Holz); mhd. schelfe od. schelfe (putamen, ramentum, squama, squamula, testa, cortex, cf. schaffer u. dasebst auch mhd. schelfer in der Bedtg.: segmen etc. u. assula, frustum) eins ist u. mit diesem aus schale fortgebildet wurde, woraus sich beim Vergleichen von schale u. den damit zusammenhängenden Wörtern (s. unter 2 schale u. cf. auch schille, sowie schelpe, schülpe) neben der Bedtg. des ahd. sceliva etc. auch die des *ags.* scelfe, scylfe (sei es als dünnes schalenartiges Etwas od. als bekleidendes u. deckendes Etwas etc., s. oben) von selbst ergibt.*

schelfen, ein schelf od. Heu- u. Getreidehaufen machen od. errichten u. aufschichten. — *Nld. (v. Dale)* schelven.

schel-fisk, Schellfisch; — ögen as 'n schellisk (von einem der grosse glotzende Augen od. schellisk-ögen hat). — *Nach ags. (L. Ettmüller)* scelfisc (echinus, piscis testaceus), *bz. an., isl.* skélfiskr (animal testaceum, conchylis) ein *Compos. von skél (Schellschale, Muschel od. Schale etc., cf. schille) bezeichnete dieses Wort wohl urspr. ein Schalen-, bz. Muschel od. Krustenthier überhaupt u. dann vielleicht ein Muschelthiere u. Krebse fressendes u. davon lebendes Thier, weil der Schellfisch sich hauptsächlich von Muschelthieren u. Krebsen nährt? — Oder hat schel hier die Bedtg.: Schuppe,*

harte Hautdecke, sodass schellisk blos ein Thier od. einen Fisch bezeichnete, was Schuppen hat?

schelle, schell', Schelle, kleine Glocke. — 5 Zu 2 schellen.

1. schellen, s. schelden.

2. schellen, schellen, klingen, klingeln etc. — *Von schelle od. mit diesem u. schal, schallen etc. von ahd. scöllau; aengl. (Stratmann)* schillen (*schallen, tönen, klingen, rauschen, lärmern*), was mit an. skella, skjalla (*bei heftigem Anstosse erklingen, erschallen*); lit. skaliu, skaliti (*anschlagen, bellern etc., von Jagdhunden*) zu einer aus skar (*hauen, schlagen, stossen etc., bz. spalten, reißen, bersten, brechen, zerbersten, zerspringen, zerschellen etc.*) entstandenen √ skal gehört, wobei die Bedtg.: sonare, fragorem edere etc. ebenso aus der älteren von: schlagen od. spalten, bersten etc. entstand, wie in fragor von frangere od. im an. brasta (*krachen, prasseln etc.*), brestr (*Gekrach etc.*) von bresta (*bersten, springen, reißen etc.*) od. im an. braka (*krachen etc.*); *ags.* brecan (*fremere*), gebree (*Gekrach, Geräusch etc.*); *as.* braht; *ahd.* praht (*Lärm etc., cf. pracht*) etc. von breken = *goth.* brikan (*brechen etc.*).

schellig, schillig, schielend, schief od. 30 seitwärts schend, falsch schend etc.; — hê kikt schellig; — hê hed schellige ögen; — du ferdömde schellige bliksem, wau wult du falske satan? — *Nfries. (Johansen, pag. 155)* skellagh. — Zu 1 schel.

35 **schellink**, s. schillink.

schelm, Schelm, Schalk, loser Bube, Schuft, Betrüger etc.; — hê is so 'n rechten lütjen schelm; — hê hed de schelm in de nakke; — 't sünt all' lüter schelms in dëfen. — 40 *Sprüche.*: dat is slimmer as wen man röpt: schelm! kum herüt; — 'n schelm gaf 't beter as hê 't hed. — *Nld., mhd., nd., mhd.* schelm; *mhd.* schelme, schelm; *an.* skelmir; *norw., dän.* skjelm; *schwed.* skälmm (*Schelm, Schuft, Schurke, Betrüger*). — *Davon*: *afranz.* chelmo (*Unruhstifter, Rebell*). — *Es ist urspr. ein Schimpfwort wie äs u. stinkerd u. eins mit mhd., mhd., mhd.* schelm (*gefallenes Stück Vieh, Cadaver, Aas*), sowie weiter mit *ahd.* scalmo, selmo; *mhd.* schalme, schalm, schelme, schelm etc. (*pestis, pestilentia, Seuche, Viehseuche*); *mhd.* auch: *verstecktes körperliches Gebrechen, Fehler*), wobei man bei *pestis od. pestilenta* wohl an ein *Erschlagen-werden von Gottes Hand od. den mit dem Schwerte bewaffneten Würg-Engel zu denken hat, da dieses ahd. scalmo etc. mit unserm 1 u. 2 schalm (cf. namentlich Letzteres u. die 50 dazu angeführten Wörter) sowohl, als auch*

mit an. skálm (kurzes Schwert) u. dem griech. Fremdworte skalmé (Schwert) entweder von dem alten germ. Verb. skilan, skal etc. (hauen, schlagen, erschlagen, tödten etc., bz. hauen, spalten, schneiden etc., cf. schale, schille u. schöl etc.) abstammt od. mit diesem zu der \sqrt skal (hauen etc.) gehört, wobei man dann bei skalma sowohl an ein hauendes, schlagendes u. tödendes Etwas, als auch an einen Zustand, wo ein Etwas erschlagen u. getödtet od. geschlagen u. verwundet wird, denken muss, woraus sich dann von selbst die Bedtgn.: Schwert u. Suche, Tod, Sterben od. Verderben, Gebrechen, Fehler sowohl, als auch die von: Erschlagenes u. Getödtetes ergeben.

schelotte; i. q. schalotte.

schelpe, s. schülpe.

sché-man, Bootsmanns-Maat, bz. der auf den Bootsmann folgende Unterbefehlshaber, der besonders die Aufsicht über die Takelage des Fockmastes führt u. noch für die Reinhaltung des Decks u. für die Instandhaltung der Pumpen etc. zu sorgen hat. — Nld. schéman od. schieman; nld. schieman; mnd., mnd. schimman (proreta, qui in prora tutelae navis presidet; vocatur ille in navibus, cujus est omnium vasorum et instrumentorum curam habere). — Es entstand vielleicht durch Assimilation aus schip-man, wie auch noch der schieman (cf. Bobrik, pag. 587) im dän. skibman u. schwed. skipman heisst.

scheme, schém, schim, schemel, schénte, Schemen, Schatten od. Schein, Schimmer, dunkles, wesenloses Schein-, Nebel- od. Schattenbild, schattenhaftes Spukbild eines Verstorbenen etc.; — d'r is gèn schém fan to sèn; — ik heb' gèn schém fan hum sèn; — hê sügt üt as 'n schém; — ik heb' sin schéme sèn. — Nld. scheme, schemel; mnd. scheme (Schatten; Schimmer, Dämmerung zwischen Tag u. Nacht; trübes u. dunkles Sehen des Auges als Augenkrankheit; Larve; Strahlenschimmer etc.); nld. schemer (Schatten, Schimmer; Dämmerung) u. schim (Schatten, dunkles Bild eines Körpers, Schattenbild, Gespenst, Erscheinung); mnd. scheme, schimme; as. skímo; md. schime, schim (Schatten, Schattenbild). — Es wird gewöhnlich mit ays. scéma; as. skímo; ahd. scimo, skímo, sgímo, schímo; mhd. schíme (Glanz, Schein, Schimmer, splendor, fulgor; Strahl, radius) u. goth. skeima (Leuchte), sowie ferner mit Schimmer u. Schimmel etc. von ahd. sciman (micare, funkeln, schimmern, glänzen, blitzen etc.) abgeleitet, obschon ich eher glauben möchte, dass es (cf. kím neben kin etc. u. kimen neben

kínen von kinan od. kían) entweder direct von skínan (cf. schínen, scheinen) abstammt, od. nur mit diesem, sowie ferner mit Schein u. scheinen (cf. schín, schínen) von einer u. derselben \sqrt stammt u. mit dem Suffix ma von der \sqrt ski (scheinen) fortgebildet ist. Ist dies richtig, so nehme ich an, dass skímo od. dessen Thema ski-ma von Hause aus ein Schein-Sein od. sowohl einen Schein-Zustand (Schimmer- od. Dämmerung) Zustand, bz. Schein, Schimmer od. Dämmerung) als ein Schein-Wesen (nicht wirkliches Wesen od. nur schimmerndes od. dämmerndes Wesen, schattenhaftes Wesen, Schattenbild od. Schatten von Etwas) bezeichnet u. sich demnach von dem mit einem langen od. verdoppelten i, bz. einem i (= goth. ei) geschriebenen as. skímo etc. (Glanz etc. u. Strahl etc. od. Leuchte) dadurch unterscheidet, dass dieses einen wirklich od. wesentlich scheinenden u. glänzenden Zustand sowohl, als auch ein wirklich scheinendes u. Licht verfassendes od. Licht gebendes Etwas bezeichnet.

25 schemel, s. das zweite schamel.

schemer-afend, Schimmer-, Dämmer-, Dämmerungs-Abend, Abend-Dämmerung, Zwielticht etc.; — bí (od. in de) schemerafend. — Nld. schemeravond.

30 schemer-lecht, Schimmerlicht, Halbdunkel.

schemern, schimmern, schwach od. trübe u. dunkel scheinen, dunkeln, dämmern etc.; — 't lícht schemerd man efen mër; — 't fangt an to schemern (dämmern, dunkeln etc.). — Nld., mnd. schemern (schattig, dunkel od. dämmerig werden, schimmern, dunkeln, dämmern etc.). — Von schemer, s. unter scheme.

35 schemering, schemereñ, Dämmerung, Zwielticht etc. — Nld. schemering; mnd. schemeringe.

schenden, schennen, schänden, zu Schanden machen, verderben, verstümmeln, verwüsten etc.; in Schande bringen, entehren etc.; — hê hed mí de bóm (od. dat hús, de tún etc. etc.) gans schendt un ferdürfen; — de sín nüse ofsnílt, de schendt sín égen angesícht; — de trekpot is tomál gans schendt, un hê mí de tút d'r ofbraken hed; — wen d'r énmál regen upkumd, den is so 'n néien hód (od. kléd etc.) tomál schendt un ferdürfen; — hê schendt mí dat ít; — de budel is gans útschendt un ferdürfen; — de jungens hebben mí de tún gans schendt od. útschendt; — dat wícht is schendt; — de 'n wícht schendt, de mut hör ók wër to éren brengen. — Nld., nld. schenden; ahd. (scantjan), scent an, scenden; mhd. schenden. — Von schande od. mit diesem vom Prät. schand von schinden.

schende-köken (*richtiger*: schende de köken, schenne de köken, schenn' de köken), ein Etwas, was die Küche schändet u. verunziert od. derselben Schande macht, bz. mit den sonst darin befindlichen Sachen nicht in Schönheit, Sauberkeit u. Glanz harmonirt u. so die Harmonie des Ganzen stört. — Daher überhaupt auch: Alles u. Jedes, was nicht zur Umgebung stimmt u. passt; — dat is 'n rechten schendeköken; — hē hed mi d'r 'n rechten schendeköken fan mäkt. — Im nld. ist schende-keuken eine Person, die trotz vielen Essens mager wird, bz. die der Küche Schande macht.

schendelik, schendelk, schändlich.

schene, schäine, a. vordere Fläche des Unterbeins, wo der Beinknochen nur von der Haut bedeckt ist u. daher jeder Stoss u. Schlag sehr schmerzt u. auch die Haut leicht verletzt. Solann auch das Schienbein od. der Knochen vom Knie bis zum Fussgelenk selbst; — hē krög en för de schenen, dat hē nēt wus', wār hē blēf; — hē smitt hum dat för de schenen. — Redensart: sük blaue schenen löpen (sich als Freier einen Korb holen); — b. schmales, flaches, dünnes Brett od. schmale Holzplatte zum Schienen der Knochenbrüche. — Nd. schene, schäine; nld. schen; mnld., mnd. schene; säll. skine; nfries. (Johansen, pag. 108) sken; wäug. schini; aqs. scine; aengl. schine, schene; engl. shin; ahd. scina, scēna, sciena; mhd. schine, schin (Schiene, dünne, flache od. rundlich gebogene u. hohle Platte von Eisen od. Holz, Brust-, Arm-, Bein-, Eisen-Schiene; Nadel; Schienbein); an., isl. (Björn Haldorsen) skinna (lamina jannae pro clava perforata, Eisenplatte vor dem Schlüsselloch einer Thür, Eisenbeschlagn); norw. skjena; schwed. skena; dän. skinne (Schiene, schmale Platte). — Davon (d. h. aus ahd. scina, Nadel, Stachel, Dorn etc.) ital. schiena; venet., piem., romagn., sarid. schina; span. esquena; prov. esquena, esquina; franz. échine (Rückgrat); ital. schiniera; span. esquincla (Beinharnisch od. Platte zum Schutze des Schienbeins). — Wenn schinne od. schin (Schuppen, die sich von der Kopfhaut abblättern, furfur capitis, squamulae etc.) nicht dasselbe Wort ist wie an. skinn; engl. skin; mnld. schind etc. (Haut, Fell etc., s. unter schinne), so liesse es sich beim Vergleich des goth. scalgja (Ziegel od. uspr. wohl Holzschindel) u. dem davon abstammenden ital. scaglia; franz. écaille (Schuppe etc.); mnld. schalie (scandula, lamina, lamella etc., s. unter 2 schale am Schlusse) damit wohl begrifflich identifiziren, da es wohl zweifellos ist, dass schene od. ahd. scina ebenso wie auch schale u. schille u. wahrscheinl.

auch das an. skinn (Haut, Bulg, s. unter schin) mit schinden auf eine \sqrt mit der Bedtg.: spalten, reissen, springen, brechen, bersten etc., bz. spalten, scheiden, trennen, 5 abreissen etc. zurückgeht, da die sämtlichen Bedtgn. von ahd. scina etc., bz. von Schiene sich nur erklären lassen, wenn man annimmt, dass es uspr. ein gespaltenes od. abgespaltenes, abgesprungenes Etwas, 10 bz. ein Etwas, was durch Spalten etc. entstand u. ein Spalt-Ding od. gespalte-ner Gegenstand ist, bezeichnete. Dass nämlich ahd. scina od. Schiene uspr. sowohl die Bedtg.: abgespaltenes, flaches od. 15 dünnes Stück (Spahn, dünne Platte, dünner Streifen, dünnes Brettchen etc., assula, bractea, lamina od. lamella etc.), als auch die von: Splitter (gleichviel ob gross od. klein) hatte u. dass nur aus letzterer Bedtg. 20 (weil auch ein Holz- od. Eisen- od. Glas-Splitter dünn u. scharf ist u. sticht u. hierin auch einer Eis-Nadel gleich) die von Nadel od. Stachel etc. des ahd. scina hervorgehen konnte ist wohl klar, u. wenn es richtig ist, 25 dass das ahd. scina (cf. O. Schade) ausserdem auch noch die Bedtg.: Röhre hatte, so kann auch diese beim Vergleich des lat. canalis nur aus der Bedtg.: spalten, klaffen, auseinandergehen etc., bz. der von: Spalte 30 od. Oeffnung, Loch etc. hervorgegangen sein, ebenso wie auch das von Björn Haldorsen angeführte isl. skinna neben lamella etc. od. Eisenplatte (vor dem Schlüsselloch einer Thür) auch noch die Bedtg.: foramen od. 35 Oeffnung, Loch, Ritz, Spalte (wodurch Licht einfällt od. durchschint) hat.

Was nun aber weiter das ahd. scina sowohl als auch unser schinne (s. d.) u. an. skinn (Haut etc.), sowie auch schinden betrifft, so muss man beim Vergleich von brand von brinnan od. land, lende, lind etc. von linnan fast zu der Meinung kommen, dass es chedem auch ein altes germ. Verbum skinnan, bz. skinan, skan, skun, skunnum mit der Bedtg.: spalten od. brechen, reissen etc. gegeben hat, wocun ausser skinn od. skind (Haut etc.), sowie schinden, schande u. schund auch das ahd. scina u. die damit ident. obigen Wörter, sowie ferner auch 50 unser schinne abstammt, sofern dies nicht etwa mit an. skinn; engl. shin (Haut) von Hause aus ident. ist u. von dessen idg. \sqrt ska, skan (spalten, hauen, schneiden, reissen, ritzen, verwunden, verletzen etc., bz. hauen, 55 stossen, stechen, graben etc.) ausser schale etc. u. aqs. scimo (daemon, nocivus etc.) auch skr. kshan (verletzen, verwunden, beschädigen etc.), -kshata (verwundet, verletzt, subst. Verletzung, Wunde etc.), -chā (schneiden, scheiden, trennen etc.), -chavi (Haut, Fell), -kha,

khan (stechen, graben etc.) etc., sowie auch griech. schácin, eschaon (ritzen, schlitzen), -kéto (Schneht) etc. u. lat. canalis etc. (cf. Fick, I, 235) abstammen.

Weiteres siehe auch noch unter kúnen u. dann vergl. auch noch an. skeina (leicht verwunden, ritzen etc.); ags. scaenan, scénan (ferire, leviter vulnerare; frangere), geseacan (vulnerare; conquassare, conterere, confringere), toscanan (frangere, destruere), searning (collisio, vulneratio) etc., was doch kaum von scinan (scheinen, leuchten etc.) abstammen kann, sondern anscheinend eher eine \sqrt{ski} (aus ska) mit der Bedtg.: spalten, hauen, schneiden etc.; spalten, reißen, ritzen etc. (cf. schalo, schár, schelen, 1 scheren etc.) erfordert.

1. schenen, schänen, schienen, einen Bruch mit Schienen od. dünnen Holzstreifen einlegen u. verbinden.

2. schenen, schänen, geschienen, cf. schinen.

schener, Charnier, Gelenk od. Gewerb an einer Dose etc. — Aus franz. charnière u. dies von afranz. carne aus lat. cardo (Thürangel, Drehpunkt etc.).

scheneren, geüren, Zwang anthun, belästigen etc. — Aus franz. gêner u. dies von gêne (Folter, Zwang), was ein Contract. des afranz. gehene, bz. des hebr. (cf. Diez, II, 308 u. M. Müller, II, 226) Gehenna ist.

schenke, schenk, Schenke; — a. Person, die schenkt od. Getränke einschenkt; — b. Ort od. Stelle, wo Getränke verzapft u. verschenkt werden u. zwar hier speciell der Schenkladen od. der Schenkschrank, wo die Getränke stehen u. von wo aus sie verkauft u. an die Gäste verschenkt werden; — hê steil in de schenke; — hê löpt alle ögenblikken na de schenke un schenkt sük en (seil. snaps) in.

schenken (schunk, schunken), schenken; — a. Getränk verzapfen od. schenken od. aus einem grösseren Gefäss od. Geschirr durch eine Röhre od. einen Hahn in ein Trinkgeschirr giessen od. fliessen machen u. ausfliessen lassen; — hir word bér, win u. jenerer schunken od. ferschunken, üt-schunken etc.; — schenk' mî efen 'n kopke koffé in; — de trekpot wil nêt ördentlik schenken; de tût is to enge; — b. unentgeltlich ausgeben od. darreichen; — hê schenkt hum niks; — hörgen is nêt schenken, od. gebörgt is nêt geschunken. — Nd., nld. schenken; afries. skenka, schanka; wfries. schinkjen; as. skenkjan; ags. scenan; uhd. senkan, senchan; mhd. schenken etc. — Es ist von skanka (Beinröhre, Knochenröhre als Ansatz- od. Ausflussrohr, Hahn etc. an einem Fasse od. Ge-

fäss etc., cf. schanke, schinke, schunke) fortgebildet.

schenk-ketel, Schenk-Kessel, Kessel, worin das zur Bereitung warmer Getränke (als Kaffer, Thee etc.) gebrauchte Wasser gekocht u. ausgeschenkt od. ausgegossen wird.

schep, die Quantität dessen was man schöpft od. herausnimmt u. zu sich nimmt, bz. auf einmal schöpft od. mit dem Schöpferath (Löffel, Kelle etc.) aus einem Gefäss herausnimmt; — nim di noch 'n schep (Löffelroll, Mundroll, Happen etc.) bônen od. arften, bréi, soppe etc.; — hê is en gën schep eten grûnnen; — dr is gën schep soppe (od. bréi, bônen, eten etc.) mîer in de pot (od. kumme, schöttel etc.) bleten. — Nld. schep. — Zu 2 schuppen.

schëpbâr, schëphâr, schiffbar.

schëpe, schëpe, s. schip.

schepel, schëpel, Scheffel; — drê schepels wordge; — dat word hum bi schepels un lepels tometen. — Nd. schepel, schëpel; nld., mhd., mud. schepel; as. skapil; ahd. scepil, scefil; mhd. scheffel, schepel, scheptel; mlat. scapilus, scapillus. — Das Letztere soll ein Dimin. von lat. scaphe od. scaphum, scaphium (rundes, vertieftes Geschirr, Becken etc.) sein, wie auch das ahd. scaph; mhd. schaf (s. unter 2 schap) schon die Bedtg.: Getreidemass, Scheffel hatte. Möglicherweise ist indessen das as. scapil, mud. schepel etc. ebenso urspr. wie unser schap (Schrauk) u. schip (Schiff), bz. wie das griech. skaphê u. lat. scapha u. scaphe, scaphum etc., da eben die \sqrt{skap} (s. unter schafen, schap u. schuppen etc.) eine allgemeine europ. \sqrt{war} .

schepelu, schëpelu, scheffeln, Scheffel machen od. geben; — dat kôrn schepeld fan 't jâr göd.

schep-ëmmer, Schöpf-Eimer.

1. schepen, schëpen, Plur. von schip.
2. schepen, schëpen, schiffen, zu Schiff od. mit einem Schiff fahren od. wohin bringen u. verfahren od. verfahren, zu Schiff bringen, ein Schiff beladen, Getreide etc. einladen od. verladen etc.; — sê schepen dâr hen; — hê wil dat kôrn na Amsterdam schepen laten; — dat kôrn is od. word inschâpt od. ferschâpt; — sê hebben sük inschâpt; — wî sünt an 't schepen od. bi 't schepen (laden, einschiffen, verladen etc.); — sê schepen (schiffen od. laden) sük od. dat üt; — hê is ofschâpt (zu Schiff abgefahren); — dat kôrn is ofschâpt (abgeladen u. zu Schiff verschickt). — Nd., mhd., nld., mhd. schepen u. mhd. auch schuppen; ags. scipjan; aengl. schipen; engl. ship; mhd. schiffen. — Zu schip, bz. dessen älterer nd. Form schep.

schöp - fârd, schâp - fârd, schip - fârd, Schiffahrt.

schep-fat, Schöpf-Fass, Schöpf-Gefäss.

schepke (Dimin. von schep), kleiner Löffel voll, kleiner Hapen etc.; — ik nâm mi noch 'n schepke brêi; — dô mi noch 'n schepke bônen up de teller.

schêpken, schâpken. Es ist dasselbe wie schepen, schâpen (schiffen), jedoch in dimin. Bedtg. u. von schêpke, bz. schipke (Schiffchen, kleines Schiff) fortgebildet; — hê schêpked dat dâr hen; — hê mag niks lefer as schêpken un bôtjen (mit einem Schiffchen u. Bootchen fahren).

schêpker, schâpker, Schäfer. — Sprichw.: „frêi man êrst,“ sâ de schêpker to sin hund, den schalst (schast) du de stêrt (Schwanz) ôk wô hangen laten:“ — „Fiks, kum! de herr pastôr sticheld al wêr,“ sâ de schêpker to sin hund, do was hê in de karke, wâr de pastôr afer de gode hêrder predigte; — schêpker un schûnder sûnt sûster- un brôr-kinder.

schêpkerê, schâpkerê, Schäfererei.

schep-lepel, Schöpf-Löffel.

schep-mâl, Vesper-Mahl, Vesper-Mahlzeit, Vesper-Essen, Vesper-Brod, Vesper; — dat folk (Gesinde) sitt bi 't schepmâl; — um schepmâlstd (um Vespermahlzeit, um Vesperzeit). — Es ist das Mahl od. das Essen, was dem Gesinde od. den Knechten, Mädchen u. sonstigen Arbeitern auf den Bauernhöfen zwischen der Haupt-Mahlzeit am Mittag u. Abend zur Stärkung u. Erholung gegeben wird u. muss dieses Wort buchstäblich mit Schöpf-Mahl od. Schöpf-Essen übersetzt werden, da schep hier wohl dasselbe Wort wie schep (was man schöpft od. herausnimmt u. zu sich nimmt, einnimmt u. verzehrt) ist.

schep-net, Schöpf-Netz.

1. scheppen (schöp, schapen), schaffen, hervorbringen, erzeugen etc., creare. — Es ist fast obs. u. hauptsächlich nur im Partic. schapen (God hed alle dingen schapen), sowie in dem allgemein gebräuchlichen Subst. schepsel erhalten, während auch schepper (creator) schon meist durch das nhd. Schöpfer verdrängt ist. — Nhd. schuppen (schiep, geschapen); mnd. schuppen, schippen; afries. skeppa, scheppa (sköp, schöp; skepen, eskepen, eskipin); wfries. (Japix) schepjpen; afries. (Johansen, pag. 49) skeeban; satl. scepa; us. skapjan, skéjan od. skapan (nur im Prät. gisköp u. im Partic. skapan im Adj. arm-skapan); ays. sceapan, sceapjan, sceppan, seyppan; aengl. schapjen, schapen, shapen, scheppen; engl. shape; an. skapa, skepja; norw. schwed. skapa; dün. skabe; goth. skapjan

in gaskapjan; ahd. scaphan, scaphen, scephen, schepfen, skeffen, scepfen u. skafan, scaffan, scaffen; amhd. seefen; mhd. schepfen, schepfen u. schaffen, scaffen 5 (schaffen, erschaffen, bilden, gestalten, machen, bewirken, verursachen, thun, verrichten, ausrichten, einrichten, ordnen, anordnen, befehlen, bestimmen, in Ordnung bringen, fertig machen, bereit machen, besorgen, 10 sorgen für, verschaffen etc.).

Es stammt mit 2 schap, schafen, schip etc. von der √ skap (spalten, hauen, schlagen, kappen, schneiden, scheeren, schmitzen etc., cf. dieserhalb bild u. bilden, sowie die aus der gleichbedeutenden √ skar entstandenen skr. √ kar, machen, bilden, gestalten etc. od. die √ tak, taksh, hauen, behauen, fertig machen, versfertigen, machen etc.) u. kann man beim Vergleich des Verbums bilden 20 von Bild (Gehauenes od. Geschnitztes etc. od. Ausgehauenes od. Ausgeschnitztes, durch Hauen od. Schnitzen Geformtes u. Gestaltetes etc.) auch vielleicht annehmen, dass sowohl skapjan als skapan beide von dem 25 Subst. skap (Form, Bild, Gestalt etc., cf. 1 schap u. skup, schup), bz. dessen Thema skapa (gehauenes od. geschnitztes, bz. durch Hauen u. Schneiden od. Schnitzen geformtes u. gebildetes Etwas) weiter gebildet sind, 30 falls nicht dieses Subst. selbst zu skapjan gehört u. dieses urspr. selbst die sinnl. Bedtg.: spalten, schlagen, hauen etc. od. schneiden etc. hatte u. hieraus in die von: bilden, gestalten, machen, hervorbringen, 35 schaffen etc. übergang. Oder muss man das frühere Bestehen eines agerm. skipan, skap, skup, skupun (spalten, hauen, schlagen etc., bz. schneiden, schmitzen etc. u. so auch: bilden, gestalten, schaffen etc.) annehmen, 40 wovon sowohl das Subst. skap (Bild, Gestalt, Form etc.), als das Verbum skapjan (Bild, Gestalt od. Form etc. machen u. erzeugen etc.) abstammt? — cf. dieserhalb noch Weiteres unter schif etc.

2. scheppen, schöpfen, schaufeln etc., bz. irgend ein Hohlgefäss (offenes Fass, Eimer, Napf, Glas etc.) od. Hohlgeräth (Löffel, Kelle, Schaufel etc.) od. überhaupt ein hohles Etwas (Mund, Nase etc.) gebrauchen u. verwenden od. damit arbeiten 50 u. hantiren, um Flüssigkeiten od. ein sonstiges Etwas (Speisen, Erde, Kohlen, Getreide od. Luft, Athem etc.) zu heben od. zu nehmen, herauszuheben od. herauszunehmen, aufzunehmen, an sich od. in sich 55 zu nehmen, einzunehmen etc. od. solches darin aufnehmend zu verarbeiten u. an eine andere Stelle zu bringen; — hê is hen to water scheppen (er ist hin zu Wasser schöpfen, d. h. a. um Wasser mit einem

Hohlgefäß zu heben od. heraus zu nehmen u. zu holen; — h. um Wasser mit einem Hohlgeräth, z. B. einer Schaufel etc. zu heben u. heraus zu schaffen, um einen Graben od. ein Loch zu entleeren; — hē schepele dat water (od. de jure etc.) d'r üt; — hē schept dat fet (od. de rôm, dat beste etc.) d'r of; = schepp (schaufele) dat sand dār weg (od. dār üt, up de wagen etc.); — hē schept dat kôrn in de sak; — dat kôrn mut schept (geschaufelt od. ungeschaufelt) od. schaten (geschossen od. geworfelt, ungeschossen od. umgeworfelt, verarbeitet etc.) worden; — hē schept dat schip lös (er schöpft od. schaufelt das Schiff leer, schöpft od. schaufelt das Wasser od. das Getreide, die Kohlen etc. heraus); — hē mut wat lücht (od. âm) scheppen; — schepp 't eten man up (schöpfe od. gebe, schaffe, thue das Essen nur auf); — hē schept göd up (er giebt gut was auf od. auch: er schafft gut auf, giebt seinen Leuten gut was zu essen); — hē schept d'r dügtig wat in (er schöpft od. schaufelt da tüchtig was hinein, z. B. in seinen Sack od. in seinen Mund, Wanst etc., nimmt tüchtig was zu sich, isst viel etc.); — du must de erde d'r nêt to nânscheppen (anschaukeln, anwerfen etc.); — de erde (od. dat kôrn etc.) mut dār wegscheept (weggeschaufelt, weggeschafft, weggeworfen etc.) worden; — wi willen de budel upscheppen od. uprîmen etc. — Compos.: an-, of-, fer-, to-, um-, up-, üt-, weg-scheppen. — Nd., nld., nld., mhd., scheppen; as. skeppjan (d. i. skapjan); ahd. (scaphjan), scaphen, scaphan, scaphen, scoffan, scoffen, scopen; mhd. sehhephen, sehhepphen, sehhepfen, schöpfen.

Dieses scheppen wird sehr oft (cf. O. Schade, Weigand etc.) mit dem vorigen 1 scheppen, bz. dem afries. skeppa; as. skapjan; ahd. scaphan etc. (creare, formare etc.) für urspr. als ein u. dasselbe Wort angesehen, obschon es ganz zweifellos ist, dass scheppen (creare, formare etc.) u. scheppen (haurire etc.) sowohl der Abstammung als Bedtg. nach von Hause aus zwei ganz verschiedene Wörter sind u. das erste (s. unter 1 scheppen am Schlusse) wahr-scheinl. von skap (Form, Bild, Gestalt etc.), bz. dessen Thema skapa abgeleitet wurde, dagegen das Verbun scheppen od. skapjan, ahd. scaphjan, scaphen (haurire etc.) zu as. skap; ahd. scaph (Hohlgefäß, Bottich, Gefäß für Flüssigkeiten, Getreidemass, bz. Gefäß, Fass od. jedes hohle Gefäß od. runde, vertiefte Geschirr od. Geräth etc. = lat. scaphium, s. unter 2 schap) gehört u. in ähnlicher Weise davon weiter gebildet ist, wie unser püssen von püsse, pütten von pütte, pumpen von pumpe,

schöffeln von schöffel etc. od. nhd. löffeln von Löffel, segeln von Segel, schaufeln von Schaufel, schiffen von Schiff etc. etc.

Dass beide Verba früher (s. bei O. Schade) 5 im Prät. seuf etc. u. in Partic. scaphan etc. mit einander stimmen, erklärt sich von selbst daraus, dass beide aus der urspr. Form skapjan od. ahd. scaphjan in scapan, ahd. scaphan (scaph, scôph) übergängen u. 10 spricht auch wohl der Umstand für die Abstammung des Verb. scheppen, bz. as. skapjan, ahd. scaphjan (haurire) für die Abstammung von skap, scaph (Hohlgefäß, Hohlgeschirr, cf. 2 schepper), dass dieses Verb. ebenso wie das 15 Subst. skap, scaph (Hohlgefäß) nur im as. u. nhd. vorkommt u. sowohl der afries., ays. etc. als an. Sprache abgeht u. unbekannt ist.

1. *schepper, Schöpfer, Macher etc. (creator); — God is de schepper fan alles wat d'r is 20 — n läfd. — Nd., nld., mhd. schepper; mhd. schepper, schipper; afries. skippere; ahd. skephari, skepheri, scopphari; mhd. schephaere, schepfaere, schepfer, schöpfer (creator, conditor, fctor). — Zu 1 scheppen.*

2. *schepper, Schöpfer od. Schöpfgeräth, 25 Schöpfkelle etc. (hanstrum, situla, capula etc.), bestehend aus einem Gefäß od. kleinen offenen Fass od. aus einem rundlich hohlen Blatt von Holz od. Eisenblech mit einem 30 langen od. kurzen Stiel. — Nd., nld. schepper. — Zu 2 scheppen.*

schepping, scheppen, Schöpfung. 35 schepp- od. schäps-düpte, Schiff-Tiefe, d. h. sowohl die Tiefe des innern ladungs-fähigen Raumes, als auch die Tiefe des ganzen Schiffes od. soweit es in die Tiefe geht u. sich ins Wasser senkt u. so über-haupt die Ladungsfähigkeit u. der Tiefgang eines Schiffes. — Sprichw.: elk schipper 40 mut sijn schäpsdüpte kennen od. weten.

sehpsel, Geschöpf, geschaffenes Wesen 45 etc.; — 't sünt all' Gods sehpsels, sē mögen wesen as sē sünt; — so 'n dum nu stum sehpsel wêt nêt beter; — 'n schäp is 'n dum sehpsel. — Es wird sehr häufig auch im verächtlichen Sinn gebraucht; — so 'n sehpsel (uncultivirtes, dummes Geschöpf) fan 'n wicht as du bist is mi noch sijn lefen nêt för-kamen. — Nd., nld., mhd. sehpsel od. schep-pel. — Zu 1 scheppen, wie mäksel zu maken.

schäps-, schäps-folk, Schiffsvolk. 50 schäps-, schäps-junge, Schiffsjunge. schäps-, schäps-makler, Schiffsmakler. schäps-, schäps-tünnerman, Schiff's-

55 zünnermann. schäps-, schäps-warf, Schiffswerfte. scher-bellen-kop od. scher-bellens-kop, fratzenhafte Maske od. Larve, welche die Knaben am Martini-Abend verbinden, um 60 damit bei den Häusern herum zu gehen u.

unter derselben allerlei Scherereien u. Neckereien auszuüben od. Scherz u. Muthwillen zu treiben. — Es ist entweder ein Compos. von einem aus ahd. scerno, scirno (scurra, jocularis etc.) gekürzten scher u. hellenkop (Schellenkopf, cf. helle), sodass es urspr. den Schellenkopf eines Gauklers, Possenreissers od. Hanswurstes bezeichnete, od. es steht für schabelleukop, was nach briefl. Mittheilung des Herrn Dr. Lübber ein Compos. von dem aus lat. scabellum entstandenen schabelle (suppedaneum od. pes imaginis) u. kop ist, sodass schabelleukop urspr. einen auf ein Gestell od. auf eine Stange aufgesetzten Kopf bezeichnete, wie man solche als Vogelscheuche od. Popanz u. Bangmacher in die Gärten stellt, woraus dann die Bedtg.: frutzenhafte Figur etc. leicht entstehen konnte.

scherder, s. scherer.

schere, schäre, schêr, schâr, Scheere; — a. das mit zwei Klingen versehene schneidende (od. scheidende, theilende u. trennende) Instrument, forfex; — b. der Schneide- od. Scheidepunkt einer Wage, bz. die Stelle, wo das Zünglein der Wage gerade in der Mitte steht u. also beide Wagschalen mit ihrem Inhalt gleich schwer sind; — de schale steid nêt in de sehere, sê hangt gën ên kant afer; — dat gewicht fan dat stük flês steid tûsen 2 un 3 pund in de sehere. — *Nld.* scheer, schaar; *mhd.* schere, schaere; *nd.* schere, schäre; *mnd.* schere; *afries.* skere, schere; *wfries.* schierre; *wfries.* (Johansen, pag. 108) schuar; *aengl.* schere; *engl.* shear; *ahd.* scära, scâr; *mhd.* schaere u. ahd. scära, schära; *mhd.* schêre, schêr; *an.* (Plur.) skaeri; *norw.* skjaera. — Mit schâr etc. zu 1 scheren.

1. scheren (schôr, scharen), scheren, schneiden (abschneiden, beschneiden, kürzen, stutzen etc.), mähen, rasiren etc.; — bömen, hegen (Hecken), schapen, wulle, dôk etc. scheren; — rogge scheren; — de bård scheren etc. — *Auch fig.: kahl machen, rupfen etc., z. B. beim Spiel; — sê hobben hum gôd scharen. — Nd., nld., mnd., muld.* scheren; *afries.* skera, schera; *wfries.* scherren; *wfries.* skere od. skerren; *sall.* (v. Richthofen) seere, (Ehrentraut, I, 184) sgäre; *wang.* schiri; *helig.* skiar; *ags.* 40 sceran (scear, scaeron, scearon, scoren); *aengl.* sceren (sear, char, slar; schoren); *engl.* shear, sheer; *an.* skera (skar, skorinn); *norw.* skjera; *schwed.* skära; *dän.* skjäre; *ahd.* scëran (sear, searun, giseoran); *mhd.* 55 schern (sehar etc.). — *Es hat im an. etc. auch die Bedtg.: schutzen u. schlachten od. tödten etc., sowie ferner auch die von: scheiden, entscheiden, Ausschlag geben; scheiden, sich trennen u. entfernen, sich*

(einem Etwas) entziehen etc. u. gehört mit ir. sear, searad; lit. skirti, skirti (scheiden, sich scheiden, trennen, sondern, sichten) etc. zur $\sqrt{}$ skar (spalten, scheiden, theilen, 5 schneiden etc., findere, dividere, secare etc.) als Weiterbildung von ska (= sak), s. unter saks, sage, bz. unter sehade, schelen, schelen etc. u. cf. auch schören etc.

2. scheren, a. theilen; — daher: bescheren (bescheren, theilen, beschenken, zutheilen etc.); — hê is fan afend gôd bescheren od. bescherd, bedêld etc.) u. Subst. beschering (Bescherung, Betheiligung, Beschenkung etc.); — hê scherd dat in drên 15 od. drê dêlen; — ofscheren (abtheilen, abtrennen, in zwei od. mehrere Theile zerlegen etc., z. B. einen Raum mittelst einer Zwischenwand od. Mauer etc. u. so auch: abkleiden etc.); — du must de sâl ofscheren 20 laten, dat du d'r twê kamers fan krigst; — b. stellen, setzen, richten, spannen etc., bz. einstellen, einsetzen, einspannen etc.; — lât d'r 'n latte of tan hen (od. bî langs 25 scheren, wâr man siik bi fast holden kan; — hê scherd 'n latte bî (od. dôr) de hege lang, wâr de twigen un schôten an fast bunden worden; — du must latten (od. 30 scher-latten) dôr de bönenstokken scheren laten, wâr sê an fast bunden worden, dat sê nêt umfallen; — hê scherd (richtet od. spannt) 'n tan fan ên bôm (od. ên mast) na de andere; — de wefer scherd (ordnet 35 od. setzt, stellt, spannt) dat gâr (od. scher-gâr) in de wêstfel. — *Nld., mnd., nld., mhd.* scheren; *as.* skerjan (abtheilen, vertheilen; bestimmen, anordnen; austheilen, verleihen); *ags.* scerjan, seyrjan, seyrnan (in Abtheilungen bringen, eintheilen, ordnen; zutheilen, abtheilen, sondern, trennen); *ahd.* 40 (searjan), scerjan; *mhd.* schern (wohin schaffen, einstellen, einordnen; zutheilen, bestimmen etc.). — Mit Suffix jan (machen, thun etc.) von as., ahd. scara (Theil, Abtheilung, Schaar etc., cf. I schâr).

3. scheren, sich rasch od. eilig bewegen od. überhaupt: sich bewegen, gehen, sich entfernen, sich aus dem Staube machen, flüchten, fliehen, eilen, segeln, fliegen, sich hin u. her bewegen, schieben, schwingen, schwanken etc.; — hê scherde siik gau 50 herit, as hê murk, dat de lîcht nêt rein was; — scher' dî herit, of ik smit' dî herit; — de wulken (od. de swâlkes, de stôrken) scheren dôr 't lîcht; — de swâlkes scheren afer 't water langs od. hen un wër; — dat 55 schip scherd dôr 't water; — de schepen scheren hen na wër (a. die Schiffe segeln hin u. her; — b. die Schiffe bewegen sich od. schwingen sich u. schwanken hin u. her). — *Nd., mnd.* (cf. das vierte scheren

bei Sch. u. L. u. das. auch scherhdanz), *nhd.*, *mhd.* scheren. — Wohl urspr. *eius* mit *ahd.* scērōn (*muthwillig sein, muthwillig springen, tanzen u. jauchzen, lascivire*), dessen Gräbdtg.: *sich rasch bewegen od. springen, hüpfen, sich rasch auf u. nieder od. hin u. her bewegen etc.* ist u. wozu auch *engl.* sheer (*sich hin u. her bewegen, schwingen, schwanken; fortgehen*) stimmt u. was entweder mit *ahd.* (seiarjau), seïaren, seïeren; *mhd.* schieren (*rasch machen od. thun, beschleunigen, rasch fertig od. zu-recht u. in Ordnung machen, schleunig in Ordnung bringen, sich beeifern u. beeilen etc.*) von *ahd.* seïaro, scēoro, seïero, scēoro, skēro; *mhd.* schere (*rasch, eilig etc.*, cf. schilig) abstammt od. mit diesem zu der $\sqrt{\text{skar}}$ (*springen, hüpfen, tanzen etc.*; *sich auf u. nieder od. hin u. her bewegen, schwingen, schwanken; sich im Kreise drehen, sich rasch wenden etc.*) gehört u. wovon auch *ahd.* scern (*scurrilitas*) etc. (s. unter 5 scheren am Schlusse) abstammt.

4. scheren, Theil od. Antheil nehmen, bz. sich beteiligen (an Etwas), sich kümmern (um Etwas) etc.; — wat scherst du di um andermans saken? — scher di niet um hum, lät hum lopen; — hē scherd sük de düfel um sijn hüsholding nu kinder. — Wohl auch wie 2 scheren vom Subst. skara, skar (*Theil, Antheil*) fortgebildet.

5. scheren, plagen, foppen, veriren, necken, zum Besten haben etc. — Nur in der Redensart: en (Einem od. Jemandem) den gek (den Narren) scheren od. anscheren, sowie in dem Partic. ungescharen (ungeschoren); — hē kan gēn miusk ungescharen laten. — Davon: 2 scherer u. scherere. — *Nd.*, *mhd.*, *nhd.*, *mhd.* scheren (*ludere, illudere, nugari*). cf. bei *Kil.*: scheeren den sot, bz. den geek (*agere morionem, fingere stultitiam etc.*). — Es ist nach *ahd.* scēram; *mhd.* schēm (*belästigen, plagen etc.*) *eius* mit 1 scheren u. wahrscheinlich aus der sinnlichen Bedtg. des Scherens des Kopfes, bz. des Kahlmachens desselben in die fig. des Plagens u. Neckens, bz. des Spottens u. Höhnens übergegangen, weil bekanntlich die alten Deutschen Haar u. Bart lang tragen u. ungeschoren liessen u. einer, der des Kopfhaars u. des Bartes beraubt u. kahl geschoren war, geneckt u. gehöhnt wurde u. als Zielscheibe des Spottes u. Hohnes diente u. ausser den Mönchen auch den Narren Kopf u. Bart kahl geschoren wurde.

Zum Schlusse sei zu diesem scheren auch noch das *as.*, *ahd.* scērn, skērn, *mhd.* schērn (*scurrilitas, Spott, Hohn*) erwähnt, woran bei Sch. u. L. (s. das. das drätte scheren) gedacht wird, obschon es mit scheren (plagen, veriren etc.) u. dem Subst. Schererei

(cf. darüber auch Weigand u. Fick) durchaus unrerwandt ist, da es mit dem davon abstammenden *ital.* scherno; *span.* escarnio; *port.* escarnio; *proc.* esquern; 5 *afraz.* eschern (*Spott*), sowie mit *ahd.* scērnō, skirnō, schērnō (*scurna, jocularis histrio*); *ahd.* scērnōn, scērnōn, skērnōn; *mhd.* schērnēn (*Spott treiben, verspotten*) u. dem davon abstammenden *ital.* schernire; *span.* 10 *port.* escarnir; *proc.* esquernir, escarnir, schirnir; *afraz.* eschernir, escarnir (*verspotten*), sowie weiter auch (cf. Fick, II, 487 seq.) mit *kslav.* skrēnja (*scurrilitas*) etc. u. vielleicht auch mit *lat.* scurra selbst von 15 der $\sqrt{\text{skar}}$ (*springen, hüpfen, hin u. her bewegen*) abstammt, zu dessen erweiterter $\sqrt{\text{skard}}$ (cf. Fick, I, 810) auch das *mhd.* scherz u. scherzen, schirzen (*lustig springen, scherzen*) u. das davon abstammende *ital.* scherzare (*scherzen, spassen, schäkern etc.*), 20 scherzer (*Scherz, Spass etc.*) gehört.

1. scherer, scherder, Scherer, Schneider, Rasirer etc.; — Compos.: bömscherer od. bömscherder, hardscherer etc. — Zu 1 scheren. 25 2. scherer, scherder, Necker, Verirer, Hainseler etc.; — hē is 'n rechten olden scherer od. scherder, bz. 'n gek-an-scherder. — Zu 5 scheren.

schererē, scherderē, Schererrei, Neckerei, Verirerei, Plagerei, Beschwerlichkeit etc.; — blife mi mit dijn scherereen fan de hüd; — māk mi gēn gek-scherere; — hē hed d'r niks as scherere fan had. — *Nd.* (*Br. Wb.* etc.) schererijsje. — Von 2 scherer, bz. mit 30 diesem von 5 scheren.

scher-garn od. schering etc., in der Weberei die Kette od. das Garn, was von einem Baum des Webstuhls zum andern gespannt, bz. in den Rahmen desselben eingeschoren, bz. eingespannt od. eingestellt wird u. wohindurch die Querfäden (inslag) hindurch geschlagen od. geworfen werden. — Sprichw.: dat is sijn schergarn u. inslag. — *Nd.* schergarn, scherels, schering; *nhd.* schergaren, scheerdraad, schering. — Zu 2 scheren in der Bedtg.: einstellen, einordnen, einspannen, aufspannen, aufziehen etc.

scher-hake, Scheer-Haken. — Der Haken zum Anscheren od. Aufziehen u. Aufspannen der Tawe u. Leinen etc., cf. schergarn u. unter 2 scheren. — In der Nautik (cf. Bobrik, naut. Wb., pag. 585) ist der Scherhaken ein scharfes, sichelförmiges Instrument mit langem Stiel, womit das feindliche Takelwerk, bz. die Tawe der feindlichen Schiffe durchschnitten wurden u. wo es also zu scheren (schneiden etc.) gehört. schering, schereñ, s. unter scher-garn.

1. scherke, kleine Schere. — Dimin. 60 von schere.

2. **scherke**, *Wasser-Aloe, Wasserscheer, so genannt wegen ihrer schneidenden u. scharfen Blätter.*

3. **scherke**, *eine Schnepfenart, welche nach Stbg. von ihrem hin u. her schwebenden (s. unter 3 scheren) Fluge ihren Namen hat. — Im nd. (Br. Wb., IV., 614) heisst eine Gattung Mören angeblich deshalb gleichfalls scherke. — cf. dazu engl. skirr (gemeine od. rothfüssige Sreschwalbe) u. skir (leicht berühren, schnellen etc.). — Zu 3 scheren od. von ahd. sciaro etc. s. daselbst. scher-latte, scher-stok, eine Latte od. ein Stock, der quer an od. durch Etwas hingesteckt (s. unter 2 scheren) wird, um Etwas daran zu befestigen. — Auch in der Nautik (Bobrik, pag. 585) kennt man Scheerlatten u. Scheerstöcke.*

scher-mest, *Scheermesser.*

scherpe, *Schärpe. — Vergl. darüber Diez (I, 374) unter sciarpa.*

scherts, *Scherzen etc.; — schertsen, scherzen etc. — Auch nld. u. beides entlehnt aus dem Hochd. — Wegen der Abstammung s. unter 5 scheren am Schlusse.*

scher-wand, *Schreile- od. Quer-Wand, Wand, die quer durch einen Raum gezogen ist u. denselben in zwei Theile theilt od. scheidet. — Zu 1 scheren (schneiden, abschneiden etc.) od. zu us. skerjan, ahd. sceerjan (theilen, eintheilen), bz. unserm 2 scheren.*

schete, **schäte**, **schêt**, **schât**, *Schiss, Furz; fig.: ein Nichts. — Redensart. u. Sprichw.: 'n schât ôk (grobe, abweisende Antwort auf eine ungehörige od. unangenehme Frage od. Zumuthung); — „'n schât,“ sä' Fökke, do harr' hê noch hêl gên nêrs; — hê mäkt fan 'n schât 'n dômmerslag; — du wêst d'r 'n schât fan; — hê dôgt (taugt) gên schât od. is gên schât werd. — Nld. scheet, schiät; mnd. schete; nld. scheet. — Wohl vom Prät. schêt (schiss) von schüten. — Oder steht es wie nd. schüt u. schete (cf. O. Schade unter schütze) für schüte?*

scheten (**schêt**, **schütt**, **schütt**; — **schôt**; — **schaten**), *schliessen, d. h. sich selbst (bz. sich aus sich selbst od. von sich selbst) od. ein Anderes in den Raum hinaus bewegen; — de kugel schütt üt 't gewêr; — hê schütt de kugel d'r üt; — de stên schütt (od. hê schütt de stên) dör 't fenster; — schêten mit 'n gewêr of 'n kanone etc.; — klôt-schêten; — de spiker wil nêt schêten (der Nagel will beim Einschlagen nicht vorwärts gehen od. vordringen, eindringen etc.); — de wagen schütt gôd förüt, hê sitt de pârde hâst altid up de hakken; — de bô schütt gôd furt od. förüt (der Bau geht rasch fort od. voraus); — dat hüs schütt to wid für*

(das Haus springt, tritt, steht od. ragt etc. zu weit vor); — dat hüs schütt (stösst etc.) nêt an mîn hüs; — de hûk is mî schaten (das Zäpfchen ist mir ausgetrieben od. 5 ausgetreten u. lang geworden); — dat schip schütt gôd förgels (a. der Bau des Schiffes geht gut vorwärts; — b. das Schiff bewegt sich od. treibt etc. gut vorwärts); — de fisk schütt dör 't water; — dat fögel 10 schütt dör de lücht; — dat water schütt (springt etc.) to de grund herüt; — dat water schütt (bewegt sich, fliesst, strömt etc.) mit gewalt dör de sîl; — hê schütt 't anker (er wirft den Anker aus); — hê lett 't anker schêten (vom Bord hinausgehen od. 15 fallen); — hê schütt d'r langs as 'n pîl (er eilt od. fliegt dahin wie ein Pfeil); — de halke schôt (fiel, stürzte) fan bafen herunder; — hê schôt dör 't is (a. er schoss mit dem Gewehr eine Kugel od. er warf einen Stein durchs Eis; — b. er brach ein u. stürzte durchs Eis); — hê is dör de bôn schaten (durch den Boden gebrochen u. herunter gestürzt); — gôd schêten od. 25 fûrschêten (Geld zahlen, bz. Geld aus dem Beutel od. der Kasse werfen u. hingeben od. Geld verschliessen u. für od. an Jemanden auszahlen, Vorschuss leisten etc.; daher: geldschêter, nld. geldschietter, Zahlmeister); — hê hed noch 'n daler toschêten (zuwerfen, zulegen etc.) must; — dat schütt (od. dâr schütt mî wat) in 't sin, das fällt od. fährt etc. (od. du fällt etc. mir was) in den Sîm; — dat is mî noch to rechter tid 35 in 't sin schaten; — dat schôt mî tomâl in de leden (das schoss od. fuhr mir auf einmal in die Glieder, z. B. ein plötzliches Zucken od. ein Schmerz, Fluss etc.); — dat schütt mî in de kusen (das schiesst mir in die Backenzähne, d. h. ich bekomme plötzlich Zahnweh od. Zahnreissen etc.); — hê lett 't tan schêten (er lässt das Tau schliessen, in den Raum hinausgehen od. 40 fahren etc.); — de wind schütt (bewegt sich, springt etc.) na 't nörden; — de wind is ütshaten od. umschaten; — de stralen schêten na alle kanten hen; — 't fûr schütt (od. flüht) hum üt de ôgen; — de bôm wil nêt schêten (treiben, austreiben, wachsen 50 etc.); — de bôm hed gôd schaten (geschossen, getrieben etc.); — hê is to lank npschaten; — hê is to kôrt schaten (a. er ist zu kurz gewachsen od. geblieben etc.); — b. er ist zu kurz gekommen, hat nicht sein Theil bekommen od. erhalten); — ik schêt nêt 'n daler to kôrt (ich komme gerade einen Thaler zu kurz) etc. etc. — Auch subst. dat schêten; — hold dat schêten (mit Gewehren od. Kanonen etc.) noch nêt hold up; — d'r is so 'n schêten (von hin u. her

schliessenden od. aufschliessenden Lichtstrahlen, z. B. des Nordlichts) in de lücht; — ik krêg so 'n schêten (Zucken, Stossen etc., z. B. beim Rheuma) in de leden (Glieder); — ik heb' so 'n schêten (schmerzliches Zucken etc.) in de kûsen (Backenzähne) etc. — Compos.: an-, be-, fer-, in-, na-, of-, to-, um-, up-, üt-schêten etc. — Nl., mnd. schêten; nld., mnd. schieten; afries. skiata, schiata; nfries. sjetten; nfries. (Outzen) skiete, (Johansen, pag. 49) schitten; satt. sgiote; wang. schiot; helg. skiit; as. skōotan; ays. scōotan; aengl. scheoten; engl. shoot; an. skjóta; norw. skjota; schwed. skjuta; dän. skjde; ahd. sciozan, sciezen, skiezen; mhd. schiezen; goth. (skūtān, cf. schōt). — Von einer V skud, skund (sich bewegen vor od. in den Raum hinaus, eine Bewegung von einer Stelle aus machen u. zwar gleichviel ob in die Höhe od. sonst wohin, daher auch: springen, springen auf od. vor, heraus, herab, herunter etc.), die mit skr. skund, skundati (springen vor od. auf etc., cf. bei Fick, I, 453 skud, vorspringen, bz. bei Bopp skund, in die Höhe springen, wohin springen, subsilire) aus skad, skand (sich bewegen auf od. vor, herab, springen auf od. vor, herab, heraus, herunter etc., cf. skr. skand, skaudati, springen, aufspringen, herabspringen etc., bz. nach Bopp: salire, scandere, cadere, elabi, eillure, od. nach Grassmann: springen, hüpfen; herabspringen, herabstürzen od. fallen, herausspritzen; hervordringen od. brechen etc.) entstand u. zu der unter andern ausser unserm 3 schüt, schütten, schot etc. u. nhd. Schutz auch an., isl. skuta od. skúta (prominere, springen vor od. vorspringen, vorragen etc.) gehört.

Dass der V skud sowohl als auch dem Verb. schiessen überall nur ein Bewegen in den Raum hinaus (u. zwar gleichviel wodurch es geschieht u. wohin die Bewegung gerichtet ist u. ob dieselbe eine rasche od. langsame u. allmähliche ist, wie z. B. beim Schiessen od. Keimen, Treiben u. Wachsen der Bäume u. Pflanzen) zu Grunde liegt u. dass man von dieser Grdtdg. auch bei vielen andern Verben ausgehen kann u. eigentlich ausgehen sollte, ist wohl zweifellos.

schêterê, Schiesserei, anhaltendes od. wiederholtes Schiessen.

scheterê, schâterê, ein werthloses od. geringes Etwas, eine Kleinigkeit, ein Nichts etc.; — 'n schâterê geld etc. — Weiterbildung von schete, schâte (Schiss etc.).

schêt-lôt, Schiess-, Wurf- od. Senk-Blei, was die Zimmerleute u. Maurer gebrauchen

um zu sehen, ob ein Pfahl od. eine Mauer etc. gerade steht.

schets, Entwurf, Concept, z. B. einer Rede od. Predigt. — Nld. schets; nhd. 5 Skizze etc. aus ital. schizzo u. dies mit span. esquicio, franz. equisse aus lat. schedium (aus dem Stegreif od. flüchtig u. roh gemacht, nicht recht bearbeitet etc.), was wieder aus griech. schédios (plötzlich, unerwartet, kurze Zeit dauernd, aus dem Stegreif, ohne lange Ueberlegung, flüchtig, nachlässig) entstand.

schetsen, a. einen Entwurf od. ein Concept machen; — b. ein Concept bei einem 15 Vortrag gebrauchen od. davon ablesen, z. B. eine Rede od. Predigt.

scheve, s. scheffe.

1. schidel, Ueberhein am Vorderhein eines Pferdes, eine krankhafte Ablagerung od. Ausscheidung von Knochenrest, die 20 hier durch Einreiben mit Schweinefett curirt u. im nld. (v. Dale) ausser überbein auch schevel-, schuifel-been, mnd. schivelbên genannt wird. Da das nld. schevel, mnd. schivel in schevelbeem dasselbe Wort (cf. bei Kil. schever-steen, Schiefer-Stein, dasselbe wie schalie, s. unter 2 schale am Schlusse) ist wie mnd. schiver (Schädel) u. nhd. Schiefer von ahd. skivaro (Splitter od. abgespaltenes Stück, dünnes, flaches 30 Etwas, lamella etc. etc., s. unter schif sub 4, sowie 1 schiefeln), so kann auch dieses schidel mit dem folgenden schidel von Hause aus ident. sein.

2. schidel od. schitel, kleines Scheit, Scheitchen, dünnes, flaches, abgespaltenes 35 Stück Holz, wie sie namentlich bei Arm- u. Bein-Brüchen gebraucht werden, um am das eingerichtete u. gerade gestreckte Glied einen steifen Verband zu legen, zu welchem 40 Ende dieselben erst dick mit Kleister beschmiert, dann längs der Bruchstelle neben einander hingelegt u. schliesslich mit Leinwandstreifen u. Bändern umwunden werden, damit der Bruch ruhig u. ohne Störung ver- 45 wachsen u. heilen kann. Es ist ein Dimin. od. Weiterbildung von afries. skid; nfries. skeid, skiith; ays. scide; aengl. schide; engl. slide; an. skida, skid; norw. skida; 50 ahd. seit u. sceit (abgespaltenes Stück, Scheit, Spahn) u. gehört wie dieses u. nd., nhd. schedel; mnd. scheidel, scheidel; mnd. schedel, schetel; ahd. sceitila, sceitela (Scheitel, Haarscheide von dem Wirbel bis zur Stirne, oberste Kopfstelle, Kopfwirbel, 55 vertex) u. mnd. scheede, scheyde; mnd. schede; ahd. sceit; mhd. schreit (Scheidung, Spaltung; richterliche Entscheidung; Schwede od. Grenze etc.), bz. unser schêd u. schêde etc. zu schêden (scheiden).

Sollte nicht auch (cf. schanke etc.) das afries. skidel (der kleine Armknochen, bz. die pipe od. der Röhrenknochen), mostfries. (O. L.-R., pag. 756) schedel (dat is de lütke pipe) ebenso wie das obige nd. schedel (Scheitel) u. unser schéde (Scheide) in der Bedtg.: hohles u. offenes od. röhrenförmiges Etwas, worin man Etwas hineinsteckt (Schwert-, Messer-, Pfriemen-Scheide etc.) zu schéden (scheiden, spalten, von einander machen od. trennen etc.) gehören, wie auch das lat. canalis (cf. kanal) zur V ska, skan (spalten etc.) gehört? — Und wie verhält es sich ferner mit dem erst u. allein im mhd. belegten nhd. Schädél od. Schale, Behälter, Gefäss etc. des Gehirns, dessen mhd. Form schedel ein älteres schidel voraussetzt u. nach kop (Kopf, Tasse, Hohlgefäß etc., im nd. auch kleines Getreide-Mass od. Hohlmass von dem Inhalt einer Metze) zu urtheilen, wohl auch ein hohles Etwas bezeichnet, wie denn das mhd. schédel (cf. Lever) u. mnd. (Sch. u. L.) schidele gleichfalls wie kop Bezeichnung eines Trockenmasses ist u. dessen urspr. Form seidela wenn nicht auf eine Abstammung von ahd. scidān (cf. schéden) vielleicht eher auf die von ahd. scidōn (scheiden, trennen etc.) gleichfalls von der V skid (spalten etc.) schliessen lässt u. dann ebenso wie das obige afries. skidel (Röhre, Röhrenknochen etc.) u. nhd. Scherde (als Scheide des Schwertes od. Messers) urspr. auch wohl ein gespaltenes, klaffendes, offenes u. hohles Etwas bedeutend haben kann? — Dass auch kop, sowie lat. caput mit skr. kapāla (Schale, Hirnschale, Schädel) u. griech. kephalē (Kopf) beim Vergleich von schale u. schille etc. wohl eher zu einer aus skap (spalten, sich spalten, klaffen, offen stehen etc., cf. schap u. lat. scaphe, scaphum etc., sowie 1 scheppen u. schip etc.) entstandenen V kap als mit lat. capio zu einer V kap (fassen etc.) gehört, ist wohl fast zweifellos.

schideln, schüteln, kleine Holzscheite um eine Bruchstelle machen, sie damit belegen od. solche drum legen u. befestigen; — dat bēn (od. de arm etc.) is schideld od. mut schideld (od. schiteld) worden. — Zu 2 schidel, wie das gleichbedeutende 1 schenen od. nhd. schiēnen zu ahd. scēna, bz. nhd. Schiene, cf. schene etc.

schif u. schift, das was sich abscheidet od. absondert, bz. das Abgeschiedene od. Abgesonderte, das Secret von Etwas, daher: a. Dreck, Unflath, Urin; — b. Spreu od. Kaff; — c. die sich beim Buttern von od. aus der Milch ab- od. ausscheidenden, geronnenen, fettigen Klümpchen, welche nach

rollendetem Buttern oben aufschwimmen u. abgeschöpft, nach sorgfältigem Waschen, Kneten u. Kämmen, die reine Butter ergeben; — wen 't karnen dān is, den kaust du 't schif man ofriemen un mit rein püt-water utwaken etc.

Wegen der Abstammung dieses Wortes, sowie auch von schiffen, schiffen etc. sei hier gleich bemerkt, dass es ein an. skifa (discindere, dissecare; deturbare, bz. klöve, skjäre; skiver; forstyrre etc.) giebt, was Fick (I, 238 u. 807 unter 1 u. 2 skap) mit an. sküfa, skýfa u. skafa (cf. schafen) etc. zur selben V skap (s. auch unter schap, schip u. 1 scheppen) stellt u. welches nach unserm schif od. schift u. schiffen, schiffen, bz. den folgenden Wörtern auch in den andern germ. Sprachen bestanden haben muss, weshalb denn hier dafür ein allgemeines germ. Grundverb. skifan, skaf, skufun mit der Bedtg.: spalten (bersten, reißen, sich scheiden etc.), hauen, schlagen, schneiden etc., bz. zerspalten (zerbersten, zerreißen etc.), zerschneiden, zertheilen etc. od. theilen, in Theile zerlegen etc. angesetzt wird, dem aber nach an. skipti etc. (s. unten) auch ein unvershöbnes u. noch ursprünglicheres agerm. skipan, skap, skup, skupun mit derselben Bedtg. zur Seite stand, wovon od. womit einestheils durch Uebergang der Grdbdg.: spalten, hauen, schlagen od. schneiden, schnitzen etc. einerseits in die von: bilden, formen, gestalten od. anfertigen u. machen etc. u. andererseits in die von: theilen, zerlegen, scheiden, sondern, ab- od. eintheilen, ordnen etc. (cf. as. u. ahd. skerjan etc. unter 2 scherem) wahrscheinlich abstimmen od. indent. sind:

1. von deren Präterita: skaf, skap das Subst. ahd. seaf; mhd. schaf; as. skap (in gi-skap) u. skepi, skipi; ags. sceap (in gesceap); an. skap etc. od. dessen Thema skapa (durch bereits geschehenes Spalten od. Hauen, Schlagen, Schneiden, Schnitzen etc. gebildetes od. formirtes u. gemachtes od. erzeugtes Etwas, Bild, Gestalt, Form, Ding, Wesen, Geschöpf etc., bz. Wesen, Natur od. Ansehen u. Aussehen od. Gestalt u. Beschaffenheit von Etwas etc., cf. bild u. wicht etc.), sowie das Verb. as., goth. skapjan (Bild, Form, Gestalt etc. machen, cf. 1 scheppen);

2. das mit dem obigen seaf, skap etc. gleichbedeutende Subst. ahd. seaft; amhd. seaft, seaph; and., md. schaft u. ahd. shaft; mhd. shaft; nhd. schaft als zweiter Theil vom zusammengesetzten Subst. cf. skup;

3. ausser obigem schif, schift, sowie afries. skif (geschieden, getheilt, geschichtet etc.), bz. unserm schiffen u. schiffen

(scheiden, sondern, trennen, sichten etc.) auch das mit unserm 2 schoft (s. d.) u. norw. skift *synon.* nhd. schicht als 3. od. 4. Theil eines Tages, bz. als Zeitraum von 2½ bis 3 Stunden, wo ununterbrochen gearbeitet wird u. auch als Zeit der Ruhe, wo die Arbeit unterbrochen wird, wobei es wohl zweifellos ist, dass das mhd., ml. schicht sowohl in der Bedtg.: Theilung od. Eintheilung, als in der obigen als bestimmter Theil eines Tages, sowie ferner auch in der von: Reihenfolge auf, neben od. über einander liegender Dinge od. einzelner vor einander getrennten od. geschiedenen Lagen von Etwas, Bank od. Streifen (Schicht) verschiedener Erd- u. Gestein-Arten etc., sowie auch das mhd. schichte (Ordnung, ordnungsmässige Eintheilung) gar nicht mit mhd. schicht (Begebenheit, Ereigniss etc.) u. nhd. Geschichte zu ahd. scihan (sich ereignen, geschehen etc., cf. 2 geschiden) gehört, bz. mit diesem verwandt ist, sondern (cf. schiffen, sowie norw., dän. skifte etc. unten sub 5) mit Wandlung des urspr. f in ch (cf. schlecht = scheft od. kracht, klücht, sacht etc., sowie nhd. sichten = unserm siften vor sife, sefe, Sieb) aus schift entstand u. demnach mit unserm schif od. schiff desselben Ursprungs (s. sub 4 unten) ist, wobei ich wegen der Bedtg.: theilen, eintheilen, ordnen, schichten etc. od. einrichten, ordnen etc. ausser auf unser schiffen auch auf das as., ahd. skerjan (theilen, eintheilen, abtheilen, ordnen etc., s. unter 2 scheren), sowie weiter auf ahd. scafon etc. (s. unter 1 schaffen) verweise, was sowohl mit ahd. scaf etc., als goth. skapjan u. ahd. scaft etc. (s. oben sub 1 u. 2) eines Ursprungs ist u. ja auch wieder (sei es direct od. indirect) mit an. skifa u. skipa (s. unten sub 5) zu derselben $\sqrt{\text{skap}}$ gehört;

4. das ahd. skivaro, skivero; mhd. schivere, schiver, schievore (Splitter, Stein splitter, abgespaltene Steinplatte, Schiefer); mhd. schever, schiver (Splitter od. Blatt von Stein od. Holz, Schindel etc., cf. 1 schifeln, schifern), sowie wohl auch unser 1 schoft (Schulter etc.) u. viele andere Wörter;

5. dass das an. skipa (ordnen, einrichten, aufstellen etc., bz. ordinare, constituere etc.), norw. skipa (ordnen, einrichten, bestimmen etc., bz. aufstellen, behaupten, eine Meinung od. Ansicht aufstellen, Etwas behaupten, eine Meinung etc. aussprechen od. vorführen etc. od. überhaupt Etwas aussprechen u. vorführen u. erzählen od. vortragen etc.); schwed. skipa (ordnen, rerordnen, Recht sprechen, Jedem das zutheilen was ihm gebührt) nicht von dem Subst. skip (Schiff)

abstammt, sondern beim Vergleich von as. skerjan etc. (s. unter 2 scheren) aus der Grdbldg.: spalten u. theilen (od. spalten, trennen, scheiden od. zerspalten, zerteilen, zerschneiden, von einander scheiden etc.) in die von: ein- od. abtheilen, ordnen, einrichten etc. übergieng u. also auch urspr. mit an. skifa, bz. dem oben angesetzten Stammverb. skifan u. skipan gleichbedeutend u. eins ist, wie dies ja auch aus dem davon abstammenden an. skipti (Theilung, Vertheilung; Abänderung, Austausch; Unterschied, Differenz, Zwist, Streit, Kampf); norw. skifte, skipte (Theilung etc.); dän. skifte (Erbtheilung, Schicht, Schichtung; Wechsel etc.); aengl. schift; engl. shift etc.; Verb. an. skipta (theilen etc., s. weiter unter schiffen) deutlich genug hervorgeht.

schif, s. schiffe.

schif-blok, s. schiffe-blok.

schife od. schive, schif, Scheibe od. ein rundes u. flaches od. auch blos ein flaches u. in der Regel dünnes Etwas, bz. ein dünner u. flacher Abschnitt von Etwas; — schife fan 't blok, die Drehscheibe eines sogenannten bloks (Rolle od. Kloben), wodurch ein Tau zum Heben od. Ziehen läuft u. zwar indem es über die Scheibe od. die radähnliche u. sich drehende Rolle hinläuft, woher die Redensart: 't geid ater löle schiften (von Sachen, die durch verschiedenenertei Hände gehen); — 'n isdern od. holten schife; — 'n schife holt od. bröd, flæk etc.; — in schiften (od. dalers) sniden; — bröd-, fenster-, flæk-, kné-, røfen-schife etc. — Nd., mhd. schive; nld. schijf; mhd. schijve; aengl. schive; engl. shive; an., isl. skifa; norw. skiva; dän. skive; ahd. sciba, skiba, schiba, scipa; mhd. schibe (sphaera, globus, Kugel; Scheibe, Walze, Rolle; Rad; Kreis; flaches Stück etc.). — Nach P'ick (I, 234) mit ahd. (sciban, scipan); mhd. schiben etc. (s. unter 2 schifeln) von skip, skap, werfen, schleudern, 45

schiffen etc. schiffe-blok, schif-blok, ein Block od. Kloben mit einer (od. auch mehreren) Scheibe od. flachen Rolle zum Heben von Lasten od. Aufziehen der Segel etc.

schife-gat, schif-gat, das Loch in einer Blockscheibe od. in der Rolle des Klobens. — Nld. schijfgat.

1. schifeln, schifern od. schiveln u. auch schefeln, schefern od. sheveln etc., in dünnen blattartigen od. flachen Stücken abspalten od. abspringen, blättern, splintern etc., cf. schalfen, schilfern; — de floren (Estriche od. Fliesen etc.) schifeln od. fangen an to schifeln. — Es ist eins mit mhd. scheveren; mhd. schiveren (spalten,

splütern, zersplütern, schiefeln u. von Schiefer, bz. dhd. scivaro etc.; mnd. schever, schiver; mhd. schiever etc. (s. unter schif sub 4) abgeleitet od. ein Iterat. vom alten Verb. skifan = an. skifa (spalten, zerspalten, zerspringen etc.), s. unter schif.

2. schifeln, schifern od. schiveln etc., vorwärts od. von Statten gehen, kleecken, gelingen, flecken, vom Fleck gehen, sich entfernen, Platz machen, weichen etc.; — dat wil hêl nêt schifeln od. schifern; ik kau d'r niks mit worden, bz. dâr kumnd niks bi herüt; — hê wil nêt schifeln (Platz machen, gehen, weichen etc.). — Nach dhd. klacjan, klekan; mhd. kleecken (brechen od. bersten u. reißen machen, Spalte, Ritze od. Riss u. Bruch machen, Öffnung u. Raum od. Bahn u. Weg machen od. schaffen, dass ein Ding gleitet, rollt od. von Statten geht od. vorwärts kommt u. so auch überhaupt: von Statten gehen, Erfolg haben, kleecken etc.) könnte es wohl mit 1 schifeln urspr. eins sein, doch kam es ebensowohl urspr. auch mit dem folgenden schifeln ident. u. wie dieses ein Iterat. von schifen; mnd. schiven; mhd. schifven; dhd. sciban, scipan; mhd. schiben, scheiben (rollend forthewegen, rollen lassen, drehen; sich rollend fortbewegen, rollen; reflex. auch: sich trollen, gehen etc.) sein, wie wir auch sagen: dat wil nêt rullen (das wil nicht rollen od. vorwärts gehen).

3. schifeln od. schiveln, wanken, schwanken, sich hin u. her bewegen, nicht fest u. sicher gehen etc.; — hê od. dat schifeld hen un wër; — hê fangd au to schifeln; — wanken od. wankend, schwankend, unsicher u. unschlüssig sein, sich nicht vertrauen, sich fürchten etc.; — hê schifeld um dat to dön; — hê schifeld (od. hê is bange) um dâr hen to gân. — Eins mit mnd. schivelen (sich drehen u. wenden, sich ab- od. umwenden, abweichen od. seitwärts gehen, wanken, schwanken, auf die andere Seite treten, abfallen etc.); aßtm. scifelen (wanken, stürzen, fallen, zusammenfallen); mnd. schiffelen (labi, delabi), dem Iterat. von schiven (s. unter 2 schifeln), was von schife (s. d.) abstammt u. womit ferner auch nd. (Dähner) scheifeln (mit der Wahrheit nicht heraus wollen, umziehen), sowie (Schütze) schiefeln (untreu, träge arbeiten) ident. ist. Vergl. weiter:

4. schifeln, schifern od. schiveln etc., hingehen lassen, Nachsicht gebrauchen, schonen etc.; — hê schifeld (od. schiferd) hum niks (er lässt ihm nichts hingehen, gebraucht keine Nachsicht gegen ihn, schenkt od. erlässt ihm nichts, nimmt ihm derbe u. scharf mit etc.); — hê schifeld hum nêt

(er schont ihn nicht od. giebt ihm nicht frei, lässt ihn nicht frei ausgehen von der Strafe, nimmt ihm tüchtig mit, straft ihn ordentlich ab, sagt ihm derbe die Wahrheit etc.); — hê (od. dat mest) schifeld nêt, wâr hê (od. dat) hen kumnd. — Es ist wohl soviel als laufen lassen, woraus sowohl die Bdtg.: gehen od. hingehen lassen, als auch die von: frei lassen, frei geben, frei ausgehen lassen, schonen etc. entstand u. wird dieses schifeln von Hause aus wohl mit 2 schifeln eins, bz. wie dieses ein Iterat. von schiven in der Bdtg.: rollen od. laufen lassen (s. unter 2 schifeln) sein.

15 schife-löp, schif-löp, dasselbe wie schife-blok u. wörtl. der Scheiben-od. Rollen-Lauf od. das Etwas, worin die Drehscheibe läuft.

schiffen, schiften, a. scheiden, sondern, abscheiden, absondern, trennen, ausscheiden, sichten etc.; — de melk wil nêt schiffen od. schiften (beim Buttern nicht die Buttertheile abscheiden); — hê schift dat fan 'n ander; — du must dat gode fan 't slechte schiffen; — hê schift dat in twê dëlen; — du must de bönen un arten noch êrst schiffen, êr sê seïd worden; — b. seïn Wasser ab- od. ausscheiden, abschlagen, urinieren, pissen; — ik mut nog êrst schiffen, du must mi efen wachten. — Nd. (Dähner) schichten, schiften (theilen, abtheilen, absondern etc.); mhd. schichten, schiften (theilen, auseinander machen u. setzen, einteilen ordnen, eintheilen, ordnen, einrichten, ausrichten, thätig sein etc.); nd. schiften (scheiden, trennen, zerlegen, theilen; ausscheiden, aussondern; untersuchen, prüfen; gerinnen, zusammenlaufen; aufwasern, zerfasern); mhd. schiften (dividere, partiri); afries. skiffia (scheiden, entscheiden, theilen, einteilen) u. skifta (ordnen, anordnen, bestimmen); nfries. (Johansen, pag. 175) skaffen (des a wegen cf. nfries. skap od. skapp = schip, Schiff); ags. sciftan, scyftan (dividere, ordinare, dicere, mutare); aengl. schiften; engl. shift; un. skipta; norw. skifta etc.; md. slühten, schichten (einteilen, abtheilen); nhd. schichten (cf. nhd. sichten = unsern siften u. dazu bei Weigand unter Sieb auch siften = sif, Sieb). — Mit schift u. nhd. Schicht von einem agern. scifan = an. skifa, worüber Weiteres unter schif, schift.

20 schiffen, schiften, a. scheiden, sondern, abscheiden, sichten etc.; — de melk wil nêt schiffen od. schiften (beim Buttern nicht die Buttertheile abscheiden); — hê schift dat fan 'n ander; — du must dat gode fan 't slechte schiffen; — hê schift dat in twê dëlen; — du must de bönen un arten noch êrst schiffen, êr sê seïd worden; — b. seïn Wasser ab- od. ausscheiden, abschlagen, urinieren, pissen; — ik mut nog êrst schiffen, du must mi efen wachten. — Nd. (Dähner) schichten, schiften (theilen, abtheilen, absondern etc.); mhd. schichten, schiften (theilen, auseinander machen u. setzen, einteilen ordnen, eintheilen, ordnen, einrichten, ausrichten, thätig sein etc.); nd. schiften (scheiden, trennen, zerlegen, theilen; ausscheiden, aussondern; untersuchen, prüfen; gerinnen, zusammenlaufen; aufwasern, zerfasern); mhd. schiften (dividere, partiri); afries. skiffia (scheiden, entscheiden, theilen, einteilen) u. skifta (ordnen, anordnen, bestimmen); nfries. (Johansen, pag. 175) skaffen (des a wegen cf. nfries. skap od. skapp = schip, Schiff); ags. sciftan, scyftan (dividere, ordinare, dicere, mutare); aengl. schiften; engl. shift; un. skipta; norw. skifta etc.; md. slühten, schichten (einteilen, abtheilen); nhd. schichten (cf. nhd. sichten = unsern siften u. dazu bei Weigand unter Sieb auch siften = sif, Sieb). — Mit schift u. nhd. Schicht von einem agern. scifan = an. skifa, worüber Weiteres unter schif, schift.

30 schiffen, schiften, a. scheiden, sondern, abscheiden, sichten etc.; — de melk wil nêt schiffen od. schiften (beim Buttern nicht die Buttertheile abscheiden); — hê schift dat fan 'n ander; — du must dat gode fan 't slechte schiffen; — hê schift dat in twê dëlen; — du must de bönen un arten noch êrst schiffen, êr sê seïd worden; — b. seïn Wasser ab- od. ausscheiden, abschlagen, urinieren, pissen; — ik mut nog êrst schiffen, du must mi efen wachten. — Nd. (Dähner) schichten, schiften (theilen, abtheilen, absondern etc.); mhd. schichten, schiften (theilen, auseinander machen u. setzen, einteilen ordnen, eintheilen, ordnen, einrichten, ausrichten, thätig sein etc.); nd. schiften (scheiden, trennen, zerlegen, theilen; ausscheiden, aussondern; untersuchen, prüfen; gerinnen, zusammenlaufen; aufwasern, zerfasern); mhd. schiften (dividere, partiri); afries. skiffia (scheiden, entscheiden, theilen, einteilen) u. skifta (ordnen, anordnen, bestimmen); nfries. (Johansen, pag. 175) skaffen (des a wegen cf. nfries. skap od. skapp = schip, Schiff); ags. sciftan, scyftan (dividere, ordinare, dicere, mutare); aengl. schiften; engl. shift; un. skipta; norw. skifta etc.; md. slühten, schichten (einteilen, abtheilen); nhd. schichten (cf. nhd. sichten = unsern siften u. dazu bei Weigand unter Sieb auch siften = sif, Sieb). — Mit schift u. nhd. Schicht von einem agern. scifan = an. skifa, worüber Weiteres unter schif, schift.

40 schiffen, schiften, a. scheiden, sondern, abscheiden, sichten etc.; — de melk wil nêt schiffen od. schiften (beim Buttern nicht die Buttertheile abscheiden); — hê schift dat fan 'n ander; — du must dat gode fan 't slechte schiffen; — hê schift dat in twê dëlen; — du must de bönen un arten noch êrst schiffen, êr sê seïd worden; — b. seïn Wasser ab- od. ausscheiden, abschlagen, urinieren, pissen; — ik mut nog êrst schiffen, du must mi efen wachten. — Nd. (Dähner) schichten, schiften (theilen, abtheilen, absondern etc.); mhd. schichten, schiften (theilen, auseinander machen u. setzen, einteilen ordnen, eintheilen, ordnen, einrichten, ausrichten, thätig sein etc.); nd. schiften (scheiden, trennen, zerlegen, theilen; ausscheiden, aussondern; untersuchen, prüfen; gerinnen, zusammenlaufen; aufwasern, zerfasern); mhd. schiften (dividere, partiri); afries. skiffia (scheiden, entscheiden, theilen, einteilen) u. skifta (ordnen, anordnen, bestimmen); nfries. (Johansen, pag. 175) skaffen (des a wegen cf. nfries. skap od. skapp = schip, Schiff); ags. sciftan, scyftan (dividere, ordinare, dicere, mutare); aengl. schiften; engl. shift; un. skipta; norw. skifta etc.; md. slühten, schichten (einteilen, abtheilen); nhd. schichten (cf. nhd. sichten = unsern siften u. dazu bei Weigand unter Sieb auch siften = sif, Sieb). — Mit schift u. nhd. Schicht von einem agern. scifan = an. skifa, worüber Weiteres unter schif, schift.

50 schiffen, schiften, a. scheiden, sondern, abscheiden, sichten etc.; — de melk wil nêt schiffen od. schiften (beim Buttern nicht die Buttertheile abscheiden); — hê schift dat fan 'n ander; — du must dat gode fan 't slechte schiffen; — hê schift dat in twê dëlen; — du must de bönen un arten noch êrst schiffen, êr sê seïd worden; — b. seïn Wasser ab- od. ausscheiden, abschlagen, urinieren, pissen; — ik mut nog êrst schiffen, du must mi efen wachten. — Nd. (Dähner) schichten, schiften (theilen, abtheilen, absondern etc.); mhd. schichten, schiften (theilen, auseinander machen u. setzen, einteilen ordnen, eintheilen, ordnen, einrichten, ausrichten, thätig sein etc.); nd. schiften (scheiden, trennen, zerlegen, theilen; ausscheiden, aussondern; untersuchen, prüfen; gerinnen, zusammenlaufen; aufwasern, zerfasern); mhd. schiften (dividere, partiri); afries. skiffia (scheiden, entscheiden, theilen, einteilen) u. skifta (ordnen, anordnen, bestimmen); nfries. (Johansen, pag. 175) skaffen (des a wegen cf. nfries. skap od. skapp = schip, Schiff); ags. sciftan, scyftan (dividere, ordinare, dicere, mutare); aengl. schiften; engl. shift; un. skipta; norw. skifta etc.; md. slühten, schichten (einteilen, abtheilen); nhd. schichten (cf. nhd. sichten = unsern siften u. dazu bei Weigand unter Sieb auch siften = sif, Sieb). — Mit schift u. nhd. Schicht von einem agern. scifan = an. skifa, worüber Weiteres unter schif, schift.

schiflig, schifftig, wenn die fettigen Theile der Milch sich beim Buttern von den wässrigeren abscheiden od. absondern u. als geronnene Klümpchen obenauf schwimmen, so sagen wir: de melk is schiflig. — cf. schif u. schiffen.

schift, schiften etc., s. schif u. schiffen. schik, Gestalt, Form, Façon, passliche

od. *schickliche, ordnungsmässige Form od. Art u. Weise, Ordnung, Regel, schickliche od. ordnungsgemässe u. passliche Verfassung od. ordnungsgemässer, passender u. schicklicher Zustand, Zustand (od. Sein, Wesen, Art, Beschaffenheit etc.) wie es sich passt u. schickt od. wie es Einem passt u. schickt od. Einem recht ist etc.*; — de rok sitt so mal, där is hël gën schik an; — de rok (od. dat klêd etc.) kumd hël üt sîn schik (Form, Façon etc.), wen du där so an rîst od. d'r so mit herum rîst; — dat hed (od. dat steid all' in) de richtige schik; — kôrt un dik, dat hed gën schik (*keine Façon od. keine passliche u. schickliche Form etc., bz. es sieht schlecht aus*); — dat hed gën schik of wise; — hê wêt alles 'n goden (od. dat gën) schik to gefen; — dat is sündler schik (*ohne Façon, ohne Anstand u. Passlichkeit etc.*); — dat kan wol schik hebben, dat dürd hê recht god dôn; — dat is nêt in de schik (*nicht in Ordnung etc., bz. nicht ordnungsgemäss, nicht so wie es sich schickt u. passt; od. auch: nicht so gestellt od. gerichtet u. gerücht wie es sein muss od. sich passt u. schickt*); — hê findt dat recht in de schik; — där kan man mit schik nêt hengân od. nêt sitten, wesen etc.; — ik kan mit schik nêt lôpen (*nicht schicklich od. fast gar nicht, kaum gehen*); — hê hed 't all' môi in (od. up) de schik; — ik finde dat nêt in de schik, dat hê dat deid od. so settet etc.; — ik bin d'r hël nêt mit in de schik (*es passt mir gar nicht, ist mir gar nicht passend, recht od. bequem etc.*), dat hê ferreis; — hê was d'r recht mit in de schik, dat sîn sôn so 'n riken frô krêg; — hê was gûster afend recht up sîn schik (*er war gestern recht auf seiner Gemüchlichkeit, fühlte sich recht zufrieden u. behaglich etc.*) etc. — *Nd., nld., mnd., mhd. schick. — Mit geschikke, geschik, upschik, schiksäl, schiksel etc. zu schikken in älterer Bedtg.*

schikkel-bank, eine Bank in einer Kirche, bz. ein Kirchenstuhl, worin jeder Antheil Habende od. Berechtigte aufrücken muss, wenn Jemand nachkommt, der gleichfalls Antheil an derselben hat.

schikkelê, Schieckerei, Hin- u. Her-Geschicke od. Gerieke. — Zu schikkeln.

schikkelik, schikkelk, schicklich, passlich, fûgsam; — cf. inshikkelk.

schikkeln, schickeln od. rûckeln; sich bewegend weiter schicken od. rûcken, hîn u. her schicken od. rûcken, sich hîn u. her bewegen etc. od. auch: sich hîn u. her bewegend wo zwischen niederlassen u. einfügen etc.; — hê schikkeld sük wider od. hen un her; — hê (od. dat) schikkeld sük d'r tûsken. — *Iterat. von schikken.*

schikkel-stede, schikkel-stê, schikkel-stâ', Schickel- od. Rückel-Stätte, Rückel-Stelle, Stelle od. Sitz, wo man weiter rûcken od. aufrücken muss u. nicht sitzen bleiben 5 kann u. darf, wenn Jemand nachkommt, der gleichfalls Anrecht auf die Stelle od. den Platz hat; daher speciell: ein Sitz in einem gewissen Kirchenstuhl, wo man weiter nach hinten od. aufrücken muss, falls ein 10 Miberechtigter nachkommt u. Platz begehrt u. somit Gegensatz zu einem festen Kirchensitz.

schikken, schicken, ordnen, richten, einrichten, stellen etc.; passen, fügen, bequemen etc.; schicken od. richten wohin, Richtung u. Bewegung geben od. anweisen, abordnen, Befehl geben wohin zu gehen od. sich weiter zu bewegen, Etwas od. sich weiter bewegen, rûcken, Etwas erstellen 20 od. verrûcken, weiter rûcken etc.; — hê wêt 't all' god to schikken un to ôrdnen od. to stellen un inorichten; — dat schikt sük nêt for dî od. for elk un ên; — hê wêt sük god to schikken un to fôgen; — hê schickt (stellt) sük god an; — schik' dî in de welt, of schêr dî d'r üt; — hê schikt (stellt, setzt, rûckt, schiebt etc.) de tafel d'r an od. fan ên stê up de andere; — hê schikt hum weg od. up de reise, up hösкуп etc.; — schik' (rûcke) insem up od. wat wider etc. etc. — *Compos.:* an-, be-, bi-, fer-, in-, na-, of-, to-, um-, up-schikken. — *Nd., mnd., nld., mhd. schikken; afries. skikka; wfrics. schieckjen; wfrics. (Johansen, pap. 175) skakkin; satl. sgikje; an., norw. skikka; dän. skikke; mhd. schicken, schiken (zu Wege bringen, bewirken, schaffen, thun, machen, gestalten; zuwenden, verschaffen; passlich gestalten od. ordnen u. stellen etc.; sich schicklich od. passend verhalten, passend sein, sich passen u. fügen etc.; fügen, ordnen, anordnen, befehlen etc.; vorbereiten, zurüsten; richten; abrichten, abordnen, schicken, senden etc.)*. — *Es ist ein Causat.* 40 od. *Factit. von ahd. scēhan (schihan, seah) u. hat urspr. die Bedtg.: geschehen od. entspringen u. entstehen machen (cf. 2 geschöden), bz. machen u. bewirken, dass Etwas geschieht, woraus es dann von selbst in die von: selbst Etwas zu Wege bringen od. hervorbringen u. schaffen etc. übergîng.*

schikkerê, Schickerei, vielfaches Schicken wohin od. nach u. um Etwas.

schiksäl, Schicksal, Geschick, Loos, Zufall, Ereigniss, Vorkommniss etc., bz. das was geschieht u. gemacht od. bestimmt wird od. das was geschieht u. sich ereignet od. vorkommt etc.; — man mut 't an 't schiksäl 60 afêrlaten wat dat breugt od. bestimt; —

hè hed 'n trurig schiksäl in de welt; — hè hed föl schiksäl en beläfd; — och God! wat heb' ik där jo 'n schiksäl up de hals kregen; — dat is jo 'n schiksäl, wat ik mit de kinder beläfen mut etc.

schiksel, *Form, Gestalt, Erscheinung etc.*; — dat is je 'n schiksel (*od. 'n albern, wunderlik schiksel*) fan 'n wicht; — so 'n schiksel (*od. upschiksel*) as dat heb' 'k min läfend noch nê sen. — *Zu schikken (gestalten etc.) od. von schik, Form, Gestalt etc., cf. auch upschik u. wegen der Form auch baksel, bröescl, schüsel, stelsel etc. etc.*

1. schil, fershil, s. schël etc.

2. schil, s. schille.

schil-bar, *schälbar*, zu schülen etc.

1. **schild**, *geschält u. schält, s. schillen.*

2. **schild**, *Schild, wie im nhd. — Nd., mnd., nld., mndl., mfläm. schild; afries. skeld, schild, schield; as. scild; ags. scild, seylid, seeld; aengl. schild; engl. shield; au. skjöldr, skjaldar; norw., dän. skjold; ahd. scilt, skilt; mhd. schilt; goth. skildus. — Dass die Schilde unserer Vorfahren urspr. aus dicken Bast- od. Rindenstücken abgeschälter Bäume sowohl, als auch aus dünnen abgespaltene Holzplatten, sowie ferner auch aus über Stäbe gespannten Häuten bestanden u. gefertigt wurden, ist zweifellos u. daher auch anzunehmen, dass es urspr. ein abgespaltenes od. abgeschiedenes, abgebrochenes Etwas bezeichnete u. demnach mit schale, schille etc. zu einer u. derselben √ gehört u. wahr-scheinl. von dem unter schelen erwähnten ugerm. Verbum skilan, skal, skul, skulum (spalten, scheiden, trennen etc.) abstammt. Dass auch lat. clipeus nicht mit lat. clepo; griech. klepō, kleptō (stehlen, rauben etc.) verwandt ist, sondern mit diesem zu einer aus sarp entstandenen √ karp, kalp, krap, klap, spalten, reißen etc. (u. so auch: ab-reißen, entreißen, rauben, stehlen etc.) gehört u. auch urspr. ein abgespaltenes Etwas bezeichnete, ist demnach auch wohl nicht zu bezweifeln, trotzdem griech. skutos (Haut, besonders die abgezogene od. abgebrochene Haut eines Thieres u. auch das was daraus gemacht ist, Schild, Peitsche etc.) wahrscheinlich mit kutos (Höhlung, hohler Ramm, Bauch, Balg, Fell), lat. cutis (Haut, cf. hüd) zu einer √ sku (decken, bergen, schützen etc. od. fassen, halten, erhalten, schützen, decken etc., cf. schül u. schür etc.) gehört.*

schilderê, schillerê, *das was geschil-dert od. gemalt ist, daher überhaupt jedes Gemälde od. gemalte u. gezeichnete Bild.* — *Nld. schilderij (dasselbe u. auch: Ma-lerij; nd. schilderije. — Zu I schildern.*

schilder-lûs (*Dimin. schilderhûske*), 60

Schilderhaus, Häuschen, wo der bewaffnete militärische Posten auf Wache steht. — Zu 2 schildern.

1. **schildern, schillern**, *mit bunten Farben anstreichen, in bunten und schönen Farben darstellen, färben, malen, schildern. — Nd., mnd., nld., mndl., mfläm. schilderen. — Abgeleitet von nld., mndl., mnd. schild; ahd. schiltare; mhd. schiltare (Verfertigen von Schilden; Person, welche die Wappen auf die Schilder malt, Schild- u. Wappen-Maler, überhaupt: Maler, Färber, Anstreicher).*

2. **schildern, schillern**, *Schildwache od. Schildwacht stehen, auf Schildwacht od. Posten stehen, Wache od. Wacht stehen u. halten, Nachtwache (bei Kranken od. sonst) halten, wachen, hin u. her gehend u. wu-tend od. anpassend u. hütend bei od. vor Etwas stehen, warten etc., cf. wachten; — de soldät mut twê stünde stân to schildern; — ik heb' fan nacht twê stünde bi hör schildern must; — hè lett mi där ôk so lang stân to schildern, dat d'r häst hël gen wachten up is; — ik heb' wol al 'n stünde stân to schildern un ik heb' nog niks fan hum sên. — Nd. schildern, schillern; nld. schilderen. — Wohl mit schildwacht von schild, bz. dessen Plur. schilden u. dann urspr. soviel als die (abgelegten u. zusammen-gestellten) Schilder der ins Feld gezogenen Streiter u. namentlich der Ellen u. Ritter halten u. bewachen, Wache bei denselben halten od. stehen, sie bewachen u. hüten etc., falls es nicht etwa ein Iterat. von mhd. schilten, schilden (Schild od. Schutz u. Schirm od. Hut eines Etwas sein, Schild od. Schutz, Schirm u. Hut von Etwas machen, Etwas in Schutz u. Hut nehmen, Etwas schützen od. beschützen u. beschirmen, Etwas behüten u. bewachen, Wache bei Etwas stehen etc.) ist, wie auch das Com-pos. Schildwache (cf. schildwacht) wörtl. als Schutz- od. Schirm-Wache aufge-fasst werden kann u. vielleicht am rich-tigsten so aufzufassen u. zu erklären ist.*

schild-padde, **schilä-pad**, *Schildkröte, Schildkröten-Schale. — Nld. schildpad; nd., mndl. schildpadd; mnd. schilde, schilt-padde.*

schilt-padden, *von der Schildkröte od. von der Schildkrötenschale; — 'n schildpadden dōse od. kamm etc.*

schild-wacht, *Schildwache, Schildwacht, militärischer Posten zur Bewachung u. Hut, bz. zum Schutz u. Schirm von Etwas od. Jemanden; — hè mut schildwacht (od. up schildwacht) stân. — Nd., mnd., nld., mndl. schildwacht; mhd. schiltwachte u. schilt-wache. — Nach O. Schade u. Anderen (cf. Weigand, Sch. u. L. etc.) soviel als*

Wache mit dem Schilde od. Wache in voller Rüstung. Ob aber dies Wort schild hier nicht in der Bedtg.: Schirm u. Schutz steht u. dieses Compos. demnach nicht richtiger mit Schirm- od. Schutz-Wacht, bz. Schirm- od. Schutz-Wache zu übersetzen ist, darüber s. Weiteres unter 2 schildern. Auch das Wort schild- od. schild-wächter (s. d. bei Sch. u. L., IV, 93) kann (u. muss meiner Meinung nach) auch doch besser als Schirm- od. Schutz-Wächter aufgefasst u. erklärt werden, denn als Wächter in voller Rüstung od. als Wächter mit dem Schilde, weil für letztere Erklärung u. Deutung die dort angezogenen Stellen doch auch durchaus nichts beweisen u. gar keinen Anhalt darbieten, da sie darnach denselben Posten bekleiden u. haben wie die Schutzmänner in Berlin.

schilfer, schilferig, schilferg u. schilfern, 20
s. schalfer, schalferig u. schalfern.
schil-für, s. schille-für.

schil-garst, s. schille-garst.
schilig, schilck, schidelck, schnell, rasch, sofort, unermüdet, plötzlich etc.; — du 25
must schilig wër kamen; — hê is 'n schil-
ligen död stürfen; — schilig ofreisen od.
starfen etc. — *Nld.* schielijk; *mhd.* schie-
lich. — *Es entstand mit Ausstossung des r*
aus mhd. schierlick (promptus, paratus, subitus etc.), dessen erster Theil eins ist
mit *mhd.* schier (propere, properanter; cito,
mox, statim, propediem, brevi, nuper, modo,
pene, prope, fere, ferme); *mhd.* schere,
schire, schür; *ahd.* sciaro, schiaro, scioro,
sciero, skëro, scëro; *mhd.* schiere, schier,
schir (velociter, cito, *ahd.* auch: in rasch
aufspünder Weise, argutum), s. Weiteres
unter 3 scheren am Schlusse.

schil-kalk, s. schille-kalk.
schilke, schilken etc., s. schilleke, schil-
leken etc.

schille, schil (auch collect.), Schale, Haut,
Häse, Schote, Bast, Rinde, Muschelschal
etc.; — schille fan nöten, arften, bönen, rogge,
garste, appels, kartuffels, eier, gemäten,
bönen etc.; — sê sint hen na 't wat, um
schil (Muschelschalen od. Muscheln)
to halen; — hê hed drê ladungen schil to 'n
schilfür kamen laten um schilckalk to
brannen. — *Nd.* (Br. Wb., Dähnert,
Schütze etc.) schelle, schell; *mhd.* schelle,
schille; *nld.* schel, schil; *mhd.* schelle,
schille (dasselbe u. auch: furfures, furfur-
raceae squamulae capitis); *wfries.* schille;
nfries. skel; *wang.* schille; *ags.* seell, scieil,
seyl; *aengl.* schelle; *engl.* shell; *an.* skel;
norw. skjel, skjäl, skjöl. — Mit schale,
schél etc. von skilan (spalten etc.).

schilled, s. schillig.

schille-für, schil-für, ein aus Muscheln
u. Torf aufgebautes Feuer, woraus der
Muschelkalk gebrannt wird.

schille-garst, schil-garst; i. q. pelle-garst.
5 schille-kalk, schil-kalk, Muschelkalk.

schilleke, schilke, Dimin. von schille; —
där sitt man so 'n dün schilke um to.

schilleken, schilken, kleine, zum Kalk-
brennen dienliche Muscheln (besonders Herz-
muscheln) mit einem Netz fischen od. (wenn
10 die betreffende Muschelbank trocken ge-
laufen ist) mit einer Schaufel abschürfen u.
ins Schiff werfen; — sê willen mörgen hen
to schilken. — Zu schilleke.

schilleker, schilker, Schiffer, der die
Muscheln zum Kalkbrennen holt, bz. Per-
son, die das schilleken thut.

schille-müller; i. q. pelle- od. pell-müller.
1. schillen, frëshillen, s. schelen.

2. schillen, schälen od. entschalen, häuten
od. enthäuten, schöten od. entschöten, hülsen
od. enthülsen, rindeln od. entrindeln etc.; —
kartuffels, appels, bönen, palen etc. schillen
od. ofschillen; — *fig.* auch: berauben, kahl
20 machen, plündern etc.; — hê schild hum
dügtig; — hê hed hum schild od. rein üt-
schild. — Zu schille.

schillig, schuldig od. auch: schilled, schilld,
schild, geschalet, mit Schale versehen, Schale
habend etc.; — wëk- od. hard-schillige, bz.
30 wëk- od. hard-schilde arften od. bönen etc.

schillink, schellink, schiluk, scheluk,
(die frühere Scheide-Münze) Schilling. —
Sprichw.: „dat is wër 'n schillink to 'm
bliksem.“ sä' de pater, do ful hum de bril
fan de kansel. — *Nd.* schilling; *mhd.*
schillink, schildink; *nld.* schelling; *mhd.*
schellingh, schellneck; *afries.* skilling, schil-
ling, skilleng; *as.* skilling; *ags.* seyling;

40 *an.*, *isl.* skillingr, skildingr; *norw.*, *dän.*
skilling; *goth.* skillings; *ahd.* scëllinc, scil-
linch; *mhd.* schillinc. — Davon (*Diez*, I,
368) *ital.* scellino; *span.*, *prov.*, *franz.*
escalin. — Nach O. Schade, Weigand
etc. von *ahd.* scëllan (schallen, klingen etc.,
cf. 2 schellen) u. *soviel als klingende Münze.*
— Ob aber nicht besser vom *agerm.* skilan,
skal (spalten, theilen, scheiden etc., bz.
hauen, schlagen etc., cf. schél u. schölen
etc.) u. somit *entweder* *urspr.* eine Scheide-
50 Münze od. eine geschlagene u. geprägte
Münze überhaupt?

schim od. schimme, s. scheme.

schimmel, a. Schimmel od. mucor, weis-
liches od. weisslich-schimmerndes Pilz-
Gewächs; — b. ein weissliches od. weis-
lich-schimmerndes Pferd, sei es, dass es
ganz weiss od. weiss mit grau gesprenkelt
ist; — hê hed 'n pār schimmels för de
60 wagen. — *Nd.*, *nld.* schimmel; *nfries.*

skemmel; *nhd.* sehmel (*dasselbe u. auch: Selwin, Glanz*). — Mit *ahd.* (scimbal, scimpal); *and.* scëmbel u. *ahd.* scimblî, schimblî; *nhd.* (mlartl.) schimpel (mucor), sowie mit *nhd.* Schimmer von seiman (micare etc.), s. unter schiën u. schemern.

schimmeln, *schimmeln*, Schimmel ansetzen, verderben u. alt werden, greis werden; als alte Jungfer beim Tanze sitzen bleiben; — dat brôd fangd an to schimmeln od. to ferschimmlen; — hê od. sê fangd an to schimmeln; — sê hed güster up de bal de hê afend schimmeln must.

schimp, *Schimpf, Spott, Hohn, Verhöhnung, Unehre, Schande etc.*; — hê hed dat üt schimp dän; — hê hed hum schimp andän; — warum wult du hum de schimp andön, dat du hum nêt für ful rekest? — mit schimp un schande wâr fan kamen. — *Nd., nld., mnd., mhd.* schimp u. *daueben* auch *mhd.* schamp u. *mhd.* schamp, schemp; *ahd.* scimph; *nhd.* schimph, schimf, schimpf (*Kurzweil, Scherz, Spass, Hohn, Verhöhnung etc.*). — cf. schimpfen.

schimpelk, s. schimpdik.

schimpfen, *schimpfen*, höhnen, spotten, schmähen, schelten etc.; — hê deid niks as schimpfen (*höhnen*, *spotten*, *stecheln etc.*; mit höhnen Worten verletzen u. beleidigen, schmähen etc.); — hê kan dat schimpfen (*Höhlen, Stacheln etc.*) nêt laten; — hê schimpt up alles wat d'r is un hum in de weg kumd; — hê sehump (*schimpfte*) hum üt; — hê hed mî 'n rakker schumpfen. — *Nd., mnd., nld., mhd.* schimpfen; *ahd.* scimphan, seimphen, seimfen, seifen; *nhd.* schimphen, schimpfen (*Scherz, Muthwillen u. Kurzweil treiben, scherzen, spielen; spotten, verspotten, verhöhnern etc., deridere, irridere*). — Wohl von *ahd.* scimph (s. schimp) weiter gebildet, sodass *ahd.* scimphan für älteres seimphan (*Schimpf od. Scherz etc. machen u. treiben etc.*) steht. — Wegen *ahd.* seimph etc. cf. *Fick, I, 809*, wonach es mit skr. kshîp, kshîpati (*schmähen, schimpfen*) zu einer *V* skip als Ablaut von *urspr.* skap gehört, von *welch* Letzterem *neben afries.* skof, schof; *aeigl.* scof; *engl.* scoff (*Spott, Spötereî, Hohn*); *an., isl.* skop (*ironia, cavillatio*) u. skup (*irrisio*); *ahd.* seoph, schof, seopf (*ludibrium; poesis, commentum*) auch skr. kshapanya (*Beleidigung, Verhöhnung*); *griech.* skoptô (*spotten, scherzen etc.*) etc. abstammen.

schimpdik, *schimpelk*, *schimpftich*, *schmähtlich*, *schändlich etc.*; — hê is dâr schimpelk fan de reise kamen od. behandeld etc.; — dat is doch to schimpelk, so as sê hum dâr behandeld hebben; — dat is 'n schimpelken handlungswise od. sake etc.

schimp-schöt, *Schimpf- od. Spott-Schuss; — fig.: Schimpf- od. Beleidigungs-Wort, ironisch gemeintes Wort, Spott- od. Stichel-Rede, Seitenhieb*; — sê hed hum 'n schimp-schöt in de ribben gefen.

schin od. **schinne**, *trockene Borke, Grind, Kruste od. Rinde auf der Kopfhaut od. löslige Hautschüppchen od. trockene, dünne, schorfartige Plättchen, die sich von der (Kopf- etc.) Haut abblättern*; — 't kind hed to föl schin up de kop as dat 't d'r mit de kam ofkemd worden kan, darum mut de kop alle morgen dügtig mit 'n swamp un sepwater wasken un ofrafen worden. — *Nd., mnd., nld., mhd.* schin od. schinn (*furfures capitis, furfuraceae squamulae capitis, porrigo*). — Wohl eins mit od. doch desselben Ursprungs wie *nld.* schin (*Schiefer od. abgespaltene Steinplatte*), sowie mit *nd., mnd.* schinn od. schin, schinne; *nld., mhd.* schinde (*membrana, pellis, cortex*); *ags.* seim; *aeigl., engl.* skin; *an.* skinn (*Haut, Balg, Fell, Leder, Pelz*); *norw., schwed.* skinn; *dän.* skint (*dasselbe*), wie sich ähnliche verwandte Bedtgn. auch in schale u. *goth.* skalja (s. unter 2 schale), sowie in schalfer, schilfer u. schelf, *bz. uhd.* seeliva (s. unter schalfer u. schelf) zusammenfinden. — Nach *Fick (III, 330)* von einer Basis skan (*Haut abziehen*), wozu er ausser dem für *ags.* seim; *an.* skinn etc. (*Haut*) angesetzten Thema skenda auch schinden (s. d.) stellt u. die nach ihm mit skr. chā, chyati (cf. dazu skr. cha-iv, *Haut, Baly, Fell*); *zend.* skā, skyati (*schneiden, trennen*) auf *idg.* ska, skan (*schneiden, ritzen od. urspr. wohl: spalten, reißen, brechen etc.; hauen, schlagen, verwunden, tödten etc.; schneiden, trennen, scheiden, abscheiden etc.; hauen, stossen, stechen, graben etc.; reißen, ritzen etc.*, s. unter shade u. cf. bei *Fick, I, 802* die *V* 2 u. 3 ska u. dessen Weiterbildungen skad, skap, skar etc. unter scheden, schafen, schap, scheren etc.) zurückgeht. — Sollte man indessen nicht besser beim Vergleich von land, lende, lind für seim (*Haut od. der abgerissene od. abgezogene, lose Balg*) u. schinden etc. das frühere Bestehen eines germ. Stammverb. skinan od. skinnan, skau etc. (*spalten, reißen etc.*) annehmen können, wozu auch *ags.* seime, *bz. unser* sehene (s. d. u. vergl. die Bemerkung am Schlusse) gehört? — Weiteres s. auch noch unter kinen.

1. schin. Nur in der Redensart: up schiner däd (in flagranti); — hê is up schiner däd fäd od. up schiner däd d'r bi betrapt. — *Vielleicht Partie. Praet. von afries.* skia, schia (*geschehen*), wie es auch mit schin in mischin der Fall ist u. dann

eins mit wries. (*Japir*) schien; *afries.* (de *Haan-Hettema*) schyn (*geschehen, vollendet, factus, perfectus*). Möglicherweise indessen auch dasselbe wie *as. skin; ays., ahd. scin; mhd., mnd. schiun* (*scheinend, leuchtend, hell, sichtbar, augenscheinlich, offenbar, manifestus*) u. mit 2 schiun, schiunlik etc. u. *ahd. scinâ* (*manifestatio*) zu schiunen gehörend.

2. **schin**, *Schein* etc.; — *de schin* fan 't lücht od. fan 't fûr is mi to lecht od. to stark, to hêt; — *d'r fald* mi so 'n schin in de ôgen; — *hê deid* dat to 'm schin; — dat is man schin u. gèn wûrkelkheid; — *lât dî d'r 'u schin* (*Beweis, schriftlichen Beweis, Bescheinigung, Quittung* etc.) fan od. afer gefen etc. — *Compos.*: fûr-, lücht-, mân-, sünne-schin etc. — *Nd.* schien; *mnd. schin; nld., mnd. schijn; afries. skin, schin; an., norw., dän. skîn; ahd. scin, schin; mhd. schîn, Glanz, Strahl, Helligkeit, Schein; Sichtbarkeit, Augenscheinlichkeit; Beweis, Anblick, Schau, Ansehen, Aussehen, Bild, Form, Gestalt; Scheinbild, Schattenbild.* — *Als scheinendes od. leuchtendes, strahlendes Etwas u. als helles u. sichtbares od. in die Erscheinung tretendes, zu sehendes u. zu erkennendes od. zu gewahrendes Etwas* zu schinen od. mit diesem u. *ahd. sciman* (*micare* etc., *cf. scheme* etc.) *direct* von der *√ ski* (*s. am Schlusse* von schiunen), wie *kin, kim u. kinen, kimen* von der *√ ki* (*aus ski?*), *cf. kinen*.

schin-bâr, *scheinbar, sichtbar* etc. (*Schein tragend u. zeigend*): — *schinbârlich, schinbârlich* etc.; — *dâr hôl' jî je hêl nêt mër afer proten*, dat is je schinbâr (*od. schinbârlik*) genug.

schinden, schinnen (*schund, schunn*; — *schunden, schunnen*), *schinden, die Haut od. das Fell, die Rinde* etc. *abreißen od. abziehen, enthâuten* etc. (*cf. schinder u. schinderê* etc.), *die Epidermis od. die Oberhaut* etc. u. *das Aeussere* von Etwas *abstreifen od. verletzen u. beschâdigen, ein Etwas beschâdigen od. verletzen, schânden u. verderben* etc.; *bis auf die Haut ansziehen, (jemanden) nackt od. kahl u. arm machen, (ihn) ansziehen und plündern, berauben* etc.; — *hê hed sük de hûd schunden*; — *de bôm* (*od. de rok*, *dat klêd*, *dat schap* etc.) is schunden od. utschunden; — *hê schindt* hum bit up 't blöd; — *hê schindt* (*od. schilld, kleedt* etc.) hum gaus üt; — *hê schindt* (*od. schilld, filld* etc.) hum nêt so lank, as hê wat hed etc. — *Nd., mnd., schinden, schinnen; nld., mnd. schinden; ahd. scintan, skintan, scindan, scinden* (*Prät. scinta*); *mhd. schinden* (*Prät. schinte; Partic. geschindet u. Prät. schant, später schund*); 60

Partic. geschunden), *schinden, die Haut od. Rinde abziehen, corium auferre, excoriare, decorticare; bis auf die Haut berauben, ganz ausplündern, bis aufs Blut peinigén, arg misshandeln, Raub u. Gewalt anthun*). — *Nach O. Schade* etc. *steht ahd. scintan für scintjan u. stammt dieses von einem verlorenen ahd. scinta, scinda* (*Haut* etc.), *s. Weiteres* unter *schin*.

schinder, schinner, Schinder; — *a. Abdecker, cf. filler u. fillkule*; — *b. Biner der die Menschen schindet u. ansieht od. plündert, ihnen Alles nimmt, sie bis aufs Blut aussaugt; Blutsauger, Wacherer* etc. — *Nd., mnd. schinder, schinner; mhd. schinder* (*Schinder, der dem todtén Vieh die Haut abzieht; Peiniger bis aufs Blut; Strassenräuber*). — *cf. auch mhd. schinthus* (*Haus, worin Thiere geschlachtet u. enthâutet werden, Schlachthaus*).

schinderê, Schinderê; — *a. Abdeckerei*; — *b. Binerê od. Plünderê, Wacherê, bz. das Ausplündern od. bis aufs Blut aussaugen* etc. — *Zu schinder*.

schinen (*schên*; — *schënen od. schânen*), *scheinen, glânzén, strahlen, leuchten; ausséhen wie, wonach ausséhen* etc. *od. überhaupt: Schein machen u. geben od. Schein haben u. besitzen* etc. etc.; — *de sünm'* (*od. mâu, bz. dat lücht od. für* etc.) *schind heller od. to stark*; — *dat schind* mi an; — *dat schind* wid in 't feld; — *dat schind of*; — *dat schind* so, as of *dat so is*; — *sê schind* al (*sie ist schon sichtbar schwanger, sie wird schon stark od. beleibt* etc.); — *dat kôrn fangd* an to schinen (*das Getreide fängt an zu scheinen od. grün zu werden, bz. es keimt u. geht auf od. es wächst schon* etc.); — *de bômen fangen* an to schinen (*die Bäume keimen aus, bz. sie fangen an zu keimen u. zu grünen* etc.); — *de ôgen* (*Knospen*) fangen an to schinen (*auszukeimen od. auszubrechen, auszutreiben, zu schwellen* etc., *cf. Schein = jûnger Trieb des Weinstocks, den Schein ausbrechen* etc.); — *ferner auch: Schein od. Ansehen u. Gestalt haben, nicht ein Nichts sein* etc., *daher Sprichw.: betér schinen* as kwinen; — *dat kunn' hum schinen* (*scheinen od. gut thun, passen, dienen* etc.), *dat hê dûsend* daler in 't lot wunn; — *dat schind* (*od. likt*) hum noch al wat to etc. etc. — *Nd., mnd. schinen; nld., mnd. schijnen; afries. skina, schina; wries. schijnen; wries. skînan, satl. sginé; weng. schin; hêlg. skîn; as. skinan; ays. scinan; aengl. schinen; engl. shine; an. skina; norw., schwed. skina; dän. skine; ahd. scinan, skinau, schinan; mhd. schinen; goth. skeinan*.

Mit *ahd.* scīman u. scīmo etc. (*s.* unter scheme etc.) *ron einer V ski* (wie *kīnen u. kīnen ron kī*), *wozu Fick* (I, 242 seq.) *unser griech. skīā* (Schatten) *auch lat. scio, scisco etc. u. skr. khyā* (*cf. auch Grassmann, pag. 374*) *stellt u. welche wahrscheinlich eine Ablautform ron ska, skan* (erweitert skald, skand, *cf. lat. candere, sowie skr. chad, chand u. cband etc.*), *sengen, brennen, flammen, glühen etc. ist.*

schin-fat (Schein-Pass, Schein-Gefäß), *Laterne.*

schin-holt, *Schein-, Leucht-, Schimmer- od. Glüh-Holz*, *auch glimholt* (*s. d.*) *genannt.*

schinke, *Bein, Schenkel, Lende; Schenkel- od. Lenden-Stück vom Schwein, Schinken*; — *holde* *din lange schinken* (*od. schanken, schunken*) *doch nēt so wīd förūt*; — *hē mit sīn lange schinken mākt so grote stallen*, *dat man hāst hēl nēt mitkamen kan*; — *he hed 'n pār gode schinken* (*Schenkel, Lenden*), *wār god flēsk up sīt*; — *braden od. rōkēde schinken.* — *Ahd. seinea, seingā, schinchā, schinca; mhd. schinke* (*Beinröhre, tibia, crus, Schenkel*) etc., *s. Weiteres unter schanke.* — *Daron: ital. scineo; moden.; venet., mail., schineo* (*Schienbein*), *sowie das ahd. seincal, scenkal; mhd. schinkel, schenkel* (*crus, Schenkel*).

schinne, *s. schin.*

schinnen, **schinner** etc., *s. schinden, schinder* etc.

schinnig, *mit schin od. schinne* (*furfuraceae squamulae capitis*) *belegt od. behaftet.*

schinsel, *ein Etwas was scheint u. leuchtet od. was erscheint u. sichtbar wird.* — *Daher: ferschinsel, Erscheinung, Gesicht, Bild, Gestalt etc.*; — *hē hed 'n ferschinsel had*; — *wat is dat för 'n wunderlik ferschinsel.*

schip (*Plur. schepen, schäpen, Schiff*). — *Von der Nebenform schep* (*s. unten*) *stammt nicht allein der Plur. schepen, schäpen, sondern auch schepe, schäpe in to schepe gān etc. u. schēps od. schāps in den Compos.: schēps-dūpte, schēps-junge etc. etc. — Nt., nld. schip; mnd., mudd. schip, schep; afries. skip, schip; afries., sutt. sgip; wauy. schip; afries. skep, skap; helg. skep; as. skip; ays. scip, seyp; aengl. (Stratmann) schip, scip, sip, shīp, selup; engl. ship; an., norw. skip; dän. skib; schwed. skepp; ahd. seif, skif, seef, skel, seeph, sehof; mhd. schif, sehof; goth. skip, Schiff, navis; ahd. auch: Behälter, Gefäß.* — *Wahl direct von agerm. skipan, skap etc. (formare, construere etc., s. unter 1 schuppen am Schlusse), bz. mit diesem u. 1 u. 2 schap, sowie mit 1 schuppen etc. von*

der V skap (*spalten, hauen, schlagen etc., bz. machen, fertigen, zimmern etc.*) *od. sonst mit griech. skaphē* (*Trog, Wanne, kleines Schiff*), *skaphos* (*Becher*) etc.; *lat. scaphe od. scaphium, scaphum* (*Hohlgefäß etc., s. unter 2 schap*) *u. ahd. scafa* (*kleines Boot*) *nach Fick* (*1, 808*) *ron der V skap* (*schuben etc., cf. schafen*), *die nach griech. skaptō* (*graben, hacken etc.*), *bz. der Bedtg.:*

- 10 *scheren u. graben* (*cf. bei Fick, 1, 807*) *das zweite skap* *indessen ron skap* (*spalten, hauen, schlagen, schneiden etc., cf. daselbst bei Fick 1 skap*) *nicht verschieden ist u. wobei man auch annehmen kann, dass die*
- 15 *Bedtg.: hohles Etwas od. Hohlgefäß etc. aus der Grdbdgt.: spalten u. schneiden, bz. sich spalten u. öffnen od. klaffen etc. od. schneiden, ausschneiden, ausschöhlen etc. od. graben u. stechen od. aus-*
- 20 *graben u. ausstechen od. unshöhlen hervorging, obgleich es wahrscheinlich ist, dass man überall bei diesen Wörtern ron der*
- 25 *Bedtg.: schneiden, trennen, spalten, zer-spalten, klüften etc. ausgehen muss, weil daraus sowohl die Bedtg.: fertigen od. machen, schaffen etc., als andererseits auch die von: reißen, aufspringen, bersten od. klaffen etc. hervorging u. hieraus auch wieder die Bedtg.: Kluft, Höhle etc. u.*
- 30 *hohles od. tiefes Etwas, Hohlgefäß etc. entstehen konnte u. dann ferner die Bedtg.: schaben od. hobeln* (*cf. schafen*) *auch doch wieder aus der urspr. von: schneiden* (*weoraus auch die von: scheiden u. theilen od. zerschneiden u. zertheilen, spalten etc. entstand*) *hervorging, da skap u. skar etc. ja lediglich Weiterbildungen von ska = sak* (*secare, s. unter saks u. unter 2 schafen od. 1 scheren, schär etc.*) *sind.*
- 40 **schipke**, *Schiffchen, kleines Schiff.* — *Daher: schipken, a. ein kleines Schiff fahren od. treiben lassen: — de jungens mögen gern schipken; — b. mit einem Schiffchen fahren od. sich damit auf dem Wasser treiben lassen; — hē schipked siik dār hen; — hē schipked* (*od. slötjed*) *wat herum.*
- 45 **schipper**, *Schiffer.* — *Sprichw.: „alle frachten lichten,“ sä' de schippers, do smēt hē sīn frō afer bōrd; — „dör de kele kan fōl,“ sä' de schipper, do harr' hē sīn drē-*
- 50 *mast schip fersapen; — „fiffinger, dat is 'n bōtshake,“ seggen de schippers; — „wāgst du dīn lefen, so wāg: ik mīn fif daler,“ sä' de schipper, do wull' de olde mutte, de hē köft harr, afer bōrd fallen; — malle schipper, malle tört.*

schipperē, *Schifferei, Schiffergewerbe etc.*

schippērn, *schiffērn, den Schiffer machen od. spielen etc.*; — *hē mag nīks lēfer as schippērn.*

schips (*Schiffes*) in *Compos.* als *schips-göd* etc., *cf.* das gewöhnliche *schöps*, *schäps* in *schöps-folk* etc.

schir (*flect.* *schirer*, *schirste*), *schier*, *rein*, *blank*, *sauber*, *hübsch*, *glatt*, *eben*, *recht*, *richtig*, *geordnet*, in *Richtigkeit* od. in *Ordnung* etc.; — 'n *schir* stük *flesk* (*ein Stück Fleisch ohne Knochen*, *Haar*, *Sehnen* od. *Fett*); — 'n *schir* stük *spek* (*ein reines Stück Speck ohne Fleisch* etc. *daran*); — *hè* mag wol *schir* *spek* *un fet*; — *hè* *ett* *de schire* (*od.* *bare*, *klare*) *botter*; — *schire* *botter* (*reine*, *unverfälschte* od. *reine* u. *saubere Butter*); — *schir* *gold* *un süller* (*reines*, *unvermischtes Gold* u. *Silber*); — 'n *schir* stük *holt* (*ein Stück Holz*, *was keine Aststellen* u. *Harzgallen* od. *sonstige Rauigkeiten* u. *Unebenheiten* hat u. *überhaupt ganz fehlerlos* ist u. *sich leicht bearbeiten lässt*); — 'n *schir* *glas* (*ein Glas*, *was ganz rein* u. *ohne alle Fehler* ist); — *schir* *land* (*reines Land ohne Unkraut* etc.); — *schire* *rogge* (*reiner Roggen ohne Unkraut*, *Schmutz* u. *sonstige Beimischung* etc.); — 'n *schiren* *hüd* (*reine*, *blanke*, *glatte Haut*); — 'n *schiren* *bóm* (*ein reiner*, *glatter*, *hübscher Baum ohne Knorren* od. *sonstige Fehler*); — 'n *schir* *wicht* (*ein blankes*, *sauberes*, *glattes*, *hübsches Mäulchen*); — *du* *must* *de balken* *efen* *wat schir* (*rein*) *maken* *un* *de bast* *un* *alle pukkels d'r ofhanen*, *dat* *hè* *gans schir* (*eben*) *un* *glad* *is*; — *de balke* *is* *fan* *alle kanten schir* *bekhanen* *un* *bekunden*; — *dat* *wicht kumd* *so schir* (*rein*, *sauber* u. *blank*, *bz.* *rein* *gewaschen* u. *sauber gekämmt* u. *hübsch*, *nett* u. *ordentlich gekleidet*) *fan* *dag*, *dat* 't 'n *waren lüst* *is*, *un* *hör* *to sèn*; — *sè* *is* *recht schir* (*rein*, *nett*, *sauber* u. *ordentlich* etc. od. *überhaupt so*, *dass nichts* *daran zu tadeln* u. *auszusetzen* *ist* u. *auch keine Risse* u. *Löcher* *sich* *darin* *befinden*) *in* *de klør*; — *dat* *sügt* *där* *in* *hüs* *all'* *so schir* *üt*, *dat* *man* *reht göd sèn* *kan*, *dat* *hè* 'n *reimelken*, *ördendliken* u. *uppassenden frö* *hed*; — *schir* *geld* (*reines*, *baares* etc. od. *auch* : *richtiges* u. *passendes Geld*). — *Auch*. *subst.* : (*dat* *od.* *de*) *schire*; — *sè* *süldt* 't *schire* *d'r* *of* *un* *lett* 't *ofgefal* *un* *bunken* *afër*; — *de budel* *is* *wër* *in* 't *schire* (*od.* *in* *de schire*) *kamen* (*die Sache* etc. *ist* *wieder ins* *Reine* *od.* *in* *Richtigkeit* u. *in* *Ordnung* *gekommen*); — *de frö* *hold* *hör* *budel* (*ihre Sachen* od. *ihre* *Wirtschaft*, *ihren* *Haus-halt* etc.) *göd* *in* *de schire* (*in* *Ordnung* etc.); — *sè* *sünt* *mit* 'n *ander* *in* 't *schire* (*sie* *sind* *mit* *einander* *in* *Reine* *od.* *in* *Ordnung*, *fertig* etc., z. B. *zwei* *Händler*, *zwei* *streitende* *Partheien*, *zwei* *Liebesleute* etc.); — 't *is* *all'* *wër* *mit* *hör* *in* 't *schire* (*ins*

Reine od. *in* *Richtigkeit*, *in* *Ordnung* etc.) *kamen* *un* *alle* *stridigkeiten* *sünt* *tüsken* *hör* *slichtd.* — *cf.* *unschir* u. *unschire*. — *Nd.* *schier*; *md.* *schir*; *afries.* *sküre*; *afries.* *sker*, *skier*; *satl.* *schir*; *wang.* *schir*; *as.* *skiri*, *skir*; *ags.* *scir*; *aengl.* *schir*; *engl.* *sheer*; *an.* *skirr*; *norw.*, *schwed.* *skir*; *an.* *auch* *skaerr*; *dän.* *skjaer*; *goth.* *skeirs* (*hell*, *glänzend*, *rein*, *klar*, *deutlich* etc., *cf.* *klár* etc.). — *Nach* *Fick* (I, 814 u. III, 335) *ron* *derselben* *V* *ski* *wie* *schin* u. *schinen*.

schir-äl, *der beste*, *blanke* u. *fetteste* *Fluss-Aal*, *mit glänzend* *schwarzem Rücken* u. *heltweissem Bauch*. — *Gegensatz* *zu* *brün-*, *mör-* u. *sè-äl*; *bz.* *Aal* *der* *im* *braunen*, *moorigen* *Wasser* od. *in* *der* *See* *lebt* u. *gefangen* *wird*.

1. **schiren**, *rein*, *blank*, *sauber*, *nett* u. *in* *Ordnung* u. *fertig* *machen*, *bz.* *reinigen*, *säubern*, *putzen* (*ausputzen*, *ausschneiden*), *zurecht* *machen*, *ordnen* od. *ins* *Reine* u. *in* *Ordnung* *bringen* etc.; — *du* *must* *de balke* *beter* *schiren* (*reinigen*, *abkratzen* etc. od. *glätten* u. *behobeln* etc.); — 'n *slöt* *schiren* (*einen Graben* *reinigen*, *den* *Dreck* *ausmachen* u. *die* *Kanten* *glatt* *stechen* etc.); — *äl* *schiren* (*Aal* *reinigen* u. *aufmachen* od. *ausweiden*); — 'n *bóm* *schiren* (*einen* *Baum* *reinigen* u. *abkratzen*, z. B. *die* *rauhe* *Rinde*, *Moos* etc. od. *auch* *ihm* *ausputzen* u. *ausschneiden* *mit* *dem* *Messer*); — *hè* *lett* *sîn* *hüs* *schiren* *od.* *upschiren*; — *schire* (*od.* *hemmele*, *knappe* etc.) *dî* *gau* *efen* *wat* *up*; *du* *must* *glik* *up* *böskup*; — *hè* *schal* 't *wol* *schiren* *ins* *Reine* od. *in* *Richtigkeit*, *in* *Ordnung* *bringen*, *fertig* *machen* etc. *cf.* *klaren*); — *hè* *kan* 't *all'* *schiren* *un* *slichten* (*ordnen* u. *schlichten*) etc. etc. — *Nd.*, *md.* *schiren*; *afries.* *skiria*, *skëria* od. *skirja*, *skëria*; *afries.* (*Johansen*, *pag.* 109) *skir*, *skirrin*; *aengl.* (*Stratmann*) *schiren* u. *nach* *ihm* *auch* *ags.* *sciran*; *an.* *skira*; *norw.*, *schwed.* *skira*. — *Zu* *schir*, *bz.* *as.* *skiri* etc.

2. **schiren**, *ein* *Etwas* *auf* *seine* *Reinheit* od. *Richtigkeit* *untersuchen* u. *besehen*, *scharf* u. *genau* *nachsehen* u. *untersuchen* ob *Etwas* *rein*, *lauter* u. *schir* *ist*; — 'n *swîn* *schiren* (*ein* *Schwein* *scharf* u. *genau* *besichtigen* u. *untersuchen* ob *es* *rein* *ist* u. *keine* *Finnen* *hat*); — 'n *ei* *schiren* (*ein* *Ei* *vor* *dem* *Licht* *halten* u. *untersuchen* ob *es* *nach* *frisch* u. *rein* *ist* od. ob *der* *sogeannte* *Hahntritt* *an* *dem* *runden* *Ende* *od.* *an* *der* *Seite* *sitzt*). — *Auch* *ud.* (*Br. Wb.*, IV, 660, *Dähnert* etc) *schiren* (*genau* *betrachten* ob *Etwas* *rein* u. *lauter* *ist*), *dörschiren* (*genau* *betrachten* od. *durch* u. *durch* *besehen* u. *untersuchen*, *durchmustern*) u. *schwed.* *skira* (*in* *skira ägg*, *Eier* *gegen*

das Licht halten, ob sie noch frisch u. gut sind). — Ist es dasselbe Wort wie 1 schiren u. ging es von der Bedtg.: rein machen, lauter etc. in die von: Etwas in Bezug auf seine Reinheit u. Lauterkeit besehen u. untersuchen etc. über? — Oder hatte es urspr. die Bedtg.: scharf u. genau thun u. handeln, bz. scharf u. genau sein (scharf u. genau prüfen u. untersuchen, scharf spüren od. forschen, nachforschen, scharf u. genau besichtigen, inspiciere etc.), sodass es entweider von ahd. scēri, skēri (sagax, acer ad investigandum), bz. dem davon abstammenden Adverb ahd. sciaro, sciero, skēro; mhd. schiere, schier, schir (argutum; ahd. u. mhd. auch: velociter, cito etc., s. unter schilig etc.) abstammt?

schirer, schirder, Compar. von schir.

schirigheid, a. Reinlichkeit, Sauberkeit od. schierer Zustand, schiere Beschaffenheit etc.; — dat stük flësk od. dat land etc. hed fan schirigheid nēt sīns glikē; — b. Richtigkeit, Ordnung etc.; — wī hebben efen schirigheid mit 'n ander makt.

schirm (selten scherm od. scharm), Schirm, Schutz gewährendes Etwas; — scherm an od. for 't hūs od. for de mūtze; — afen-, sinnen-, regen-schirm etc. — Nd., mnd. scherm, scharm; nld., mhd. scherm; afries. skirm (nach bi-skirma); wfrises. scherme; ahd. seirm, skirm, scērm, skērm; mhd. schirm, scherm (Gegenstand zur Deckung od. zum Schutz, Schild, Schutzwehr, Schutzmauer, Schutzdach; Auffangen der Hiebe des Gegners mit dem Schilde od. Schwerte, Pariren, Parade; Schutz, Schirm, protectio, defensio, persönl.: protector). — Davon: ital. schermo (Schirm); ital. scherma, scrima; span., port. esgrima; proc. escrima; afranz. escrime (Fechtkunst), wie von schirmen, bz. ahd. scirmjan, scirman; mhd. schirmen, schērmē (schirmen, schützen, vertheidigen etc.) das ital. schermire; span., port. esgrimir; proc., afranz. escrimir (fechten).

schirste, Superl. von schir, auch subst. gebraucht; — 't schirste flësk, holt, wicht etc.; — hē hed 't all' up 't schirste etc.

schirting, s. unter schört.

schit-hülte, Koth-, Dreck- od. Mist-Haufe, schite, schit, Scheisse, Excremente, Mist, Dreck, Koth etc.; — de schite flügt d'r üt; — 't is niks as ömer schit un strunt; — de weg is en stük schite; — de slöt (Graben) sīt flt schite; — hē sügt d'r üt as en stük schite; — 'n schite ök! ik wil dī wat niksēn; — hē is 'n kērel as 'n stük schite. — Nd., mnd. schite, schit; nld. schijt, schit; mnd. schijte, schette, schitte; aengl. schite; an. skitr; norw. skit (dasselbe); ahd. scize (sordes ventris, Durchfall). — Davon: reallon. hite;

heuneg. esquite (Durchfall); venet. schito; comask. schit (Mist). — Zu schuten.

schitel, s. 2 schidel.

schiten (schite od. schit, schitst, schitt etc.); — schēt; — scheten, schäten), scheissen, furzen; — fig.: auführen, betrügen, beschützen, schlecht machen etc.; — sē hebben en de ander beschäten; — hē is beschäten fan de reise kamen; — ik schit d'r wat in dī od. in dīn geld (sēine Nicht- od. Missachtung bezugen); — ik schit d'r wat in, wat du beflēst od. segst etc. — Nd., mnd. schiten; nld., mnd. schijten; ags. scitan; aengl. schiten; engl. shite, shit; an. skita; dän. skide; ahd. scizan, mhd. schizen.

Wie schiffen (mingere) die Bedtg.: scheiden od. sondern, absondern etc. hat u. excrementum von excerno abstammt, so wird auch schiten wohl urspr. die Bedtg.: (Etwas) ab- od. ausscheiden, absondern etc., bz. die von: aus-, heraus- od. hervorbrechen, auswerfen etc. gehabt haben u. demnach mit griech. schizō (spalten, zerspalten od. brechen, bersten, plätzen, reißen, zerreißen, scheiden, theilen, sondern, trennen etc.) u. vielleicht auch mit griech. chezō (scheissen) etc.; lat. scindo etc., sowie ferner mit skr. chid, chinatti u. çeid, çeindayōiti (spalten, reißen, brechen etc.), chitti (das Spalten etc.) etc. zu einer u. derselben √ skid (spalten, bersten, brechen, springen etc., bz. scheiden, trennen, sondern etc.) gehören, die als Weiterbildung von ski aus ska (cf. unter schafen u. saks) auch unserm schöden 35 zu Grunde liegt. Dass aber schiten nicht ausschliesslich die Bedtg.: cacare, sondern die allgemeine von: Dreck, Schmutz, Unrath (fest od. weich u. flüssig etc.) absondern u. ausscheiden od. ausfliessen machen etc. gehabt hat, geht auch aus ags. scitta (profluvium, fluor alvi) u. ahd. scizata, scizatta (proluis ventris) hervor.

schüter, Scheisser; — dukaten-schüter, Dukaten-Scheisser.

schüterē, schütterē, Scheisserei, Durchfall; — hē is in de schüterē kamen.

schüterig, schüterg, scheisserig; — a. mit Scheisse od. Dreck etc. behaftet etc., cf. schütterig; — b. mit Scheissen od. Durchfall behaftet, Durchfall habend etc. — Nd. (Schambach) schüterig, schetrig; mnd. scheterich, schatrich.

schit-gōd, Scheisszeug, gemeines od. schlechtes, werthloses, nichtsnutziges, erbärmliches Zeug od. Volk.

schit-hūs, schit-hūske, Abtritt, Privat.

schit-kērel, Scheiss-Kerl, gemeiner Kerl, erbärmlicher Kerl.

schit-kram, Scheisskram, gemeiner od. schlechter, nichtsnutziger Kram.

schit-kroete, erbärmliches Subject.

schit-nat; i. q. mes-nat.

schitter in geschitter (Gesprütze, Gespreng, Gesprühe etc.), s. unter schittern.

schitter-bille, a. ein unflätiges Wesen (kleines Kind, Mälchen) od. ein Wesen, dessen bille od. billen (Arschbacke od. Arschbacken) vom schittern (von iterativen Scheissen od. von durchfälligem u. Schnell-Scheissen) schmutzig sind od. an denen beim schittern Koth od. Excrementheile heruntergelaufen u. haften geblieben sind u. daher auch (weil dies namentlich kleine Kinder thun die sich selbst noch nicht helfen können u. es auch nicht sagen, wenn ihnen das schittern ankommt) b. ein, einem solchen kleinen u. unwissenden u. unbeholfenen Kinde ähnliches unwissendes u. dummes Wesen überhaupt; — 't is (od. 't was) noch so 'u lütjen schitterbille fan 'u kind (od. ding, wicht); — du schitterbill'! 't geid di je noch nêt as lütje kinder, wêst du den noch nêt beter?

schitter-büsse, Sprütz- od. Sprüh-Büchse, kleine Handsprütze für Knaben von Holländer = snirtje-büsse. — Zu 1 schittern in der Bedtg.: Flüssigkeiten aussprützen.

1. schittern (Iterat. von schiten), dünn od. schnell scheissen, den dünnen Koth rasch u. mit Vehemenz auswerfen od. heraus-sprützen, Koth od. Dreck, Schmutz etc. spritzend u. sprühend umherschleudern od. sprengen, iterativ schmutzig machen od. besprützen, mit Koth u. Schmutz od. dünnen Koth- u. Schmutztheilchen besprützen u. besprengen etc. od. überhaupt: iterativ od. wiederholt u. anhaltend scheissen od. drecken, schmutzen, nassen, regnen, sprühen, dreckige od. sonstige Flüssigkeiten aussprützen od. sprühend u. spritzend umherschleudern; — de kô schitterd al in ênen weg; — de kô (od. dat kind) schitterd 't all' ful; — de kô (od. os-e etc.) schitterd afer de hêle stal hen; — wik di! de kô fangd an to schittern; — dat schitterd so, dat ên de dreck um de ôren flügt; — dat fangd al wêr an to schittern (häufig u. wiederholt an zu schmutzen od. zu sprühen u. zu regnen, schmutzig od. regnigt zu werden etc.); — dat schitterd (spritzt u. sprüht wiederholt in kleine Theilchen etc.) d'r man so út; — de wagen schitterd d'r so dôr, dat de schite wid bi de sid útsprütst; — de mudder schitterd so (spritzt so od. fliegt so spritzend u. sprühend umher), dat 't hâst an bôn en balken flügt; — hê is beschitterd (mit Scheisse od. Koth, Dreck etc. bespritzt od. besprengt u. besudelt etc.); — hê (od. dat kind etc.) hed sük beschittert etc. — Daher: geschitter (das Dünn- u. Schnell-Scheissen od. das

iterative Scheissen u. Drecken od. Schmutzen etc. od. auch: das Geschmutze u. Geregne od. das Gesprütze u. Gesprühe od. Gespreng od. Schmutztheilen od. Wassertheilchen u. sonstigen Theilchen überhaupt); — dat geschitter (Gescheisse u. Geschmutze etc. od. Gesprütze, Gespreng, Geregne, Genässe etc.) hold hêl nêt up. — cf. auch schitterig u. das folgende:

2. schittern, sprühen, Funken sprühen, sprühend u. glühend od. leuchtend umherfahren od. fliegen (z. B. von abspringenden glühenden Eisentheilchen beim Hämmern des glühenden Eisens etc.), Funken od. Strahlen ausstreuen od. von sich gehen u. verbreiten, sich strahlend verbreiten, funkeln etc.; — dat isder is so gleimig, dat 't düngtig schitterd, wen de smid d'r uphand; — de funken schittern dôr de lûcht; — dat lûcht (od. de sünne etc.) schitterd so, dat man 't in de ôgen nêt âtholden kan; — schitternde stralen od. demanten etc. — Davon: geschitter (das Sprühen leuchtender od. glühender Eisentheilchen od. der Funken beim Hämmern od. beim Feuer schlagen mit Stahl u. Stein; das Gefunkel od. Gestrahle etc.). — Nld. schitteren, schittering, geschitter. — Da dieses Wort weder im alten nld. noch auch im mnd. vorkommt, so könnte es sehr wohl mit 1 schittern urspr. ident. u. aus der Bedtg. des Spritzens u. Sprühens von Dreck u. Flüssigkeiten in die allgemeine Bedtg.: sprützen u. sprühen etc. u. hieraus wieder in die des Sprühens u. Stiebens von glühenden Eisentheilchen u. Funken etc. übergegangen sein. Möglich indessen ist es auch, dass es von Hause aus mit mndl. schetteren (diffundere, spargere, dispergere cum sonitu, bz. stridere, crepare, displodere, tonare, perstrepere, s. Weiteres unter schattern) eins u. ident. ist, wobei man indessen auch wieder leicht auf die Idee kommen kann, dass neben unserm 1 schittern auch dieses Iterativ sowohl wie auch das ags. scateran od. scaterjan (cf. Stratmann, bz. unser schattern), sowie ferner auch das mndl. schetteren (s. oben) gleichfalls auf ags. scitan (cacare od. scheissen u. furzen) zurückgehen, zumal da dieses selbst auch von einer 'f skit (spalten, brechen, bersten, heraus- od. hervorbrechen, auswerfen, ausscheiden etc.) abstammt u. hieraus leicht alle Bedtgn. dieser Iterative sowohl, wie auch die Form der Stämme scater u. schetter hervorgehen konnten, da ja die Prät. ags. scät u. as. skët, bz. mnd. schêt gut dazu stimmen u. man namentlich aus der Vorstellung des iterativen Scheissens u. Furzens leicht auf die des Platzens u. Sprengens mit Ge-

rüusch od. die von: crepare u. displodere etc. etc. kommen konnte, ebenso gut als auf die des Heraussprützens von Dreck u. Flüssigkeiten aus Etwas, wie dies bei unserm 1 schittern der Fall ist.

schitterig, schittrig, schitterg, koltig, dreckig, schmutzig, regnick etc.; — fig.: gemein, nichtsnutzig, nichtswürdig etc.; — de weg is so schitterig, dat d'r häst gën minsk dörkamen kan; — dat wër is fan dage recht schitterg; — du schitterge junge od. kèrel etc.

schive, schiveln etc., s. schife, schifeln etc.

1. schô, s. schôi.

2. schô (Plur. schôen, schô), *Schuh*. — Redensart. u. Sprichw.: fast in de schôen stân; — de de schô past, trekt hum an; — elk wët sülfst am besten, wâr hum de schô drückt; — d'r hêrd mër to 't dansen as 'n pär schô. — Nd., mnd. scho; nld. schoen, schoe; afries. skò; wfries. schoe; nfries. skög u. (cf. Johansen, pag. 109) skuch; satl. sgò; wang. schò, schôer; hety. sku; a. skòh, skuoh; ags. scò, sceò; aengl. schô; engl. shoe; an. skör; norw. schwed, dän. skò; ahd. scuoh, scuah, scòh, scùh, scua, scò, scù; mhd. schouch, scuoh; goth. skòhs.

schôen, s. wâr-schôen.

schof, s. 2 schoft.

1. schôf, Prät. von schufen.

2. schôf, *Schaub, Garbe, Bund (Getreide od. Stroh)*: — ik heb 'n half fâte út ên schôf rogge düssen (gedroschen); — tein schofen weite od. weitenstrô; — 'n schôf rogen-lang-strô mut mindestens dartig pund wegen. — Nd., mnd., nld. schoof u. schôf; ags. sceaf; aengl. sheaf; engl. sheaf; an. skauf; ahd. scuob, scoup; mhd. schoup. — Es ist vom Prät. schôf von schufen gebildet u. bezeichnet urspr. ein beim Mähen od. Schneiden des Getreides mit der Sense od. später mit den Händen u. Füßen zusammengehoobenes u. zu einem Bund vereinigtetes Etwas.

schofel, schlecht, gemein, elend, arm-selig etc.; — du bist 'n schofeln kèrel; — dat is 'n schofeln sake od. kràm, budel etc.; — dat (od. hê) sügt man schofel üt; — 't geid hum recht schofel; — ik bin so schofel to mode, ik wët hêl nèt wat mî ang'id etc. — Nach Weigand aus dem jüdischen od. talmudischen schäfel (niedrig, gering, nicht geachtet).

schöfel, Schrittschuh, Schlittschuh; — schöfel-löpen od. up schöfels löpen (Schlittschuhlaufen od. auf Schlittschuhen laufen); — hê is up schöfels (er ist auf Schlitt-

schuhen od. er ist Schlittschuhlaufen gegangen); — schöfel-löper (Schlittschuh-Läufer); — schöfeln, satl. (Ehrentraut, II, 218) sgöwölje (Schlittschuhlaufen, auf Schlitt-

5 schuhen gehen etc.); — hê is na 't fên henschöfeld. — Dieses hier u. in Jezer ganz allgemein gebrauchte Wort scheint sonst in derselben Bedgt. nirgends vorzukommen. Was seine Herkunft betrifft, so gehört es wohl 10 jedenfalls mit schöfel u. 2 schôf zu schufen (schieben), da es ein Etwas ist, worauf man sich schiebend u. gleitend bewegt.

schofelant, ein schofeler, miserabler, armseliger Wicht. — Zu schofel.

15 schöfeln, s. unter schöfel.

schöfel, Schaufel. — Hier jedoch nur die Platt-Schaukel od. die eiserne, scharfe, schräggestellte u. flache Schaufel (od. Platt-Schaukel) zum Reinigen der Beete u. Pfade vom Unkraut, während wir für die Schaufel 20 zu sonstigem Gebrauch das Wort schüppe verwenden. — Nd. schüfel, schüffel; mnd. schuffel, schuffel; nld. schoffel; aengl. schovele; engl. shovel; ahd. scüfala, scüvela, scüfla; mhd. scüfale, schüfale, schüfel. — Zu schuf-n.

schöffeln, schaufeln, mit der Schaufel arbeiten; — a. die Erde schaufeln od. los- 30 machen u. wegschufeln; — hê schöffeld de erde lös od. weg; — b. die Pfade u. Beete, Aecker etc. mit der Schaufel von dem Unkraut reinigen; — c. mit Löffel od. Gabel das Essen vom Teller etc. in den Mund 35 schaufeln, unmanierlich od. gierig u. hastig essen; — hê schöffeld dat eten d'r man so herin. — Nd. schüfeln, schüffeln; mnd. schuffelen; nld. schoffelen (schaufeln) u. schuifelen (schmarotzen); mnd. schuyffelen. — cf. auch 2 schuffeln.

1. schoft, die Schulter od. das Schulterblatt ohne od. mit dem Muskelfleisch, der Vorderberg (beim Rind); der sogenannte 45 Wider-Rist (beim Pferd); — hê gift hum ên up de schoft, dat 't ballert; — de jöde (Fleisch-Jude) hed mî 'n schoft (od. schoftstük) brocht; — dat përd hed 't in de schoft. — Nd. schuft; nld. schoft (Schulter, Schenkel); mnd. schoft, schocht (dorsum, dorsi tumor sive gibbus, dorsi superior pars onera portans, atlas sive telamon); wfries. schöfte (Schulter); nfries. (Ouzen) skuft (Widerrist od. Rücken, Grat, Kamm etc. des Hulses). — Wie lat. dorsum u.

55 griech. deira (Nacken etc.) von dar (spalten, bersten, reißen, zerreißen, trennen, lösen etc., bz. trennen, scheiden, teilen etc., cf. děl, delen), so wird auch dieses schoft mit dem folgenden schoft u. schift etc. von dem unter schift, schift erwähnten Verbum

skifan, skaf, skuf, skufun (*spalten etc.*) abstammen.

2. *schoft od. (seltener) schof od. schoftid*, ein mehrstündiger Zeit- od. Tages-Theil, während dessen Dauer ununterbrochen gearbeitet wird. Die Dauer einer schoft ist je nach der Jahreszeit verschieden, sowie auch die Zahl der schoften, worin jeder Arbeitstag eingetheilt ist. So fallen z. B. auf die kürzesten Tage im Winter nur zwei schoften, woron die erste von Morgens 8 bis Mittags 12 u. die zweite von Nachmittags 1 bis 4 Uhr Abends dauert, während die längeren Tage in vier u. die längsten auch wohl in fünf schoften zerfallen od. getheilt sind, zwischen denen dann jedesmal eine kürzere od. längere Rust (des Morgens zum Frühstück 1 Stunde, des Mittags 1—2 Stunden u. des Nachmittags ½ Stunde) gehalten wird u. werden auch die kürzeren zur Rust bestimmten Tages-Theile oft schoft (wi willen schoft od. schoftid maken od. holden, wir wollen Rust od. Feierabend machen od. Rust halten) genannt, von welch letzterer Bedtg. wieder das Verbum schoften (schoft od. Rast, bz. Feierabend machen, Rust halten, rasten um zu speisen u. zu trinken u. sich auszuruhen etc.) abstammt. — *Nld.* schoft; *müld.* (Kil.) schof, schoft (quadrans operae, operarum diurna divisio in quartas facta) u. schoft (etmael, pastio diurna quatuor vicibus); *mfläm.* schoft (le quart d'un jour) u. schoft (repas journal quatre fois); — *Verbum:* *nld.* schoften; *müld.* scoften, schoffen; *wfries.* 35 (*Jap. v.*) schoaftjen, schoftjen (rasten, Pause machen etc. od. nach Kil.: pascere aut quiescere quatuor statutis vicibus sive horis diei); — *Subst.:* *nld.* schoft-tyd (rust-tyd), schoft-uur (rust-uur, bz. Rast-Stunde); *müld.* 40 (*Sch. u. L.*) schoch-, schof-üt (der vierte Theil eines Arbeitstages); *schwed.* skof (eine bestimmte Zwischenzeit od. ein bestimmter zwischen zwei andern liegender Zeit-Theil), skoftals (absatzweise, schichtweise etc.); *norw.* skoft (Rust-Stunde od. -Zeit, Zeittheil, Intervall, Pause zum Rasten etc.), skofta (hvile ud efter et Arbeide = *nld.* schoften). — Es hat mit schaf in schaf-üld nichts zu thun, sondern gehört zweifellos in der Grdbdgt.: Theil, Tages- od. Zeit-Theil etc. mit *nd.* (*Br. Wb., IV., 650*) schicht in schicht maken (Feierabend od. Rast machen); *mhd.* schicht; *nhd.* Schicht = unserm schoft; *nd.* schuft (cf. *Adelung* unter Schicht sub 2), sowie *müld.* schicht in schichtmeker (Streit-, Unruh-Macher, Unruhfister etc., cf. *dieserhalb* unser schel etc.) u. in schicht-tal (gleiches Verhältniss etc., cf. oben das *schwed.* skoftals) etc. u. *norw.* skift 60

(Arbeitsstunde = öykt, an. eykt) etc. zu dem für unser schif u. schiff etc. (*s. daselbst* das Weitere) angesetztem Stammverb. skifan, skaf, skuf, skufun (*spalten, theilen etc.*), woron 5 auch 1 schoft wohl abstammen wird.

schoffen, s. unter 2 schoft.

schoft-tid, s. unter 2 schoft.

schöi od. (seltener) schau, schö, scheu, schüchtern, blöde, ängstlich, schreckhaft, erschreckt etc.; — dat kind is so schöi, dat 't hël nêt wägt um bi 'u frömden to kamen, bz. dat 't glük weg kikt um sük achter de moder ferkrüpt, wen man 't anhälld; — hê kikt so schöi üt od. um sük etc.; — de përdë sünt ligt schöi etc. — Auch subst.: hê kencl gën schöi etc. — *Nd.* schou, scho, schu; *müld.* schu, schuw; *müld.* schouw, schuw; *wfries.* schuw; *ags.* sceoh; *aengl.* sceoh; *engl.* shy; *norw.*, *schwed.* 20 skygg; *dän.* sky; *mhd.* schiech; *ahd.* (scioh, scieh). — Davon (*d. h.* von einem älteren sciuh) *ital.* schivo, schifo; *span.* esquivo; *prov. esquin*; *franz.* eschü; *churw.* schiv (*spröde*). — Zu *ahd.* sciuhan, od. mit diesem von einer *vorgerm.* √ skuk, s. unter schöien.

schöje, schöi, die Streife od. das Sich-umherreiben u. Herumstreichen etc.; — hê is up de schöi üt; — hê geid up de schöi; — de junge is altid up de schöi, d'r wët sîn lefen gën minsk wat fan wâr hê is; — de köjnen sünt al wër up de schöi gän. — Zu dem folgenden:

schöjen od. schöien, streichen, streifen, sich umherreiben, umherstreifen od. laufen u. rennen etc.; — wâr schöid de junge wâr wër herum; — de köjen fangen 't schöien an; sê sünt hâst nêt mër in 't laud to holden. — *Nld.* schooien od. schooijen; *müld.*, *mfläm.* schoyen (grassari, incedere cum impetu). — Sollte es etwa *urspr.* dasselbe sein wie *ahd.* scuohjan, scuahan; *mhd.* scuohen; *ags.* sceójan; *aengl.* schöin; *engl.* shoe; *müld.* schöene, schoien, schoigen; *müld.* schoeyen (inducere calcæas, calcæare), sodass es aus der Bedtg.: sich beschuhen u. zum Gehen od. Ausgehen fertig machen etc. in die von: sich auf die Sohlen machen od. sich auf den Gang machen, aus od. fortgehen, auswandern etc. übergieng?

schöien od. (seltener) schauen, schöen, scheuen, schrecken, stutzen, bangen, fürchten, sich abwenden, meiden etc.; — de përdë schöien ligt; du must hör göd appassen u göd in de line holden; — hê schöid d'r för torüg; — hê schöid sük um dâr hen to gän od. dat to dön; — hê schöid ök de düfel nêt; — hê schöid de arbeit od. dat kwade etc. — *Nd.* schouen, schuwen; *müld.* schuwen, schuen; *nld.* schuwen; *müld.* schouwen, schuwen; *aengl.* scheowen; *engl.*

shie, shy, eschew; *ahd.* sciuhan, scühen; *mhd.* schiuhen, schiuwen (*scheu od meidend machen, scheuen, meiden; sich scheuen etc.*). — *Davon:* *ital.* schivare; *span., port., prov.* esquivar; *franz.* esquivier; *ehurw.* schivir (*meiden, erschmahen*), sowie auch *mhd.* Scheuche, scheuchen u. scheusslich etc., s. darüber bei Weigand etc.

Es gehört wohl mit *mhd.* sciech, *bz. ahd.* scioh, sciuh (s. unter schöi) etc. zu einer vorderm. *f* skuk als Ablaut von (cf. bei Fick, I, 804 das zweite skak, wovon auch an. skaga, *rect.* skaha, vorspringen etc., sowie lit. szkóti u. *kslav.* skakati, springen etc.) skak (*springen u. so auch: auffahren, zurückfahren, sich erschrecken, scheuen, scheu werden*), wie auch schrikken *urspr. die Bedtg.: springen u. schrik die von: Sprung hat.* — cf. auch schok u. schokken.

schöjer od. schöter, Mensch od. Thier der od. das sich überal umhertreibt u. das schön thut; — de schöjers fan jungens drifen stik lefer aferall herum, as dat sē na de schöl gān u. wat lēren; — de kō dat is 'n schöjer; de ritt dōr alle sloten u. is hēl nēt in 't land to holden. — Ueberhaupt ein Landstreichler od. Vagabund u. so auch ein gemeiner u. schlechter Kerl, ein Taugenichts u. Betrüger etc.; — du schöjer fan kērl, wult du mī al wēr bedrēgen? — *Sprichw.:* wat de dāfel sūfst nēt kan, dār helpt hum noch 'n schöjer an. — *Nld.* schooyer (*Landstreichler, Vagabund, Bettler etc.*).

schöjerē, Betrügerei, schlechte u. faule Geschichte etc.; — hē hed schöjerē mäkt.

schok, Schock, Stoss, Ruck, Prall, Erschütterung, Schreck, Schrecken, Furcht etc.; — hē krēg dār 'n schok, dat he gaus tosamen schruk, *bz.* dat hē nēt wus', wār hē blēf; — ik heb' hum so in schok settl, dat hē 't wul nēt wāgd um dat wēr to dōn; = sē wurden so in schok settl, dat sē glik de flucht namen; — hē hed hum 'n schok injād. — *Nld.* schok (*Stoss, Ruck, Erschütterung; Schreck etc.*); *mhd.* schoek (*concussus, us; concussio, succussatio, jactatio*); *ahd.* scoec; *mhd.* schoek (*Stoss, Windstoss, Erschütterung, schaukelnde Bewegung, oscillum, oscillatio*); *engl.* shock (*der Stoss od. Prall, Anprall, Zusammenstoss etc.*); *die Erschütterung; der Schlag; der Kampf, der Anfall, der Ansturz, der Angriff etc.*; *der Schrecken; das Aergerniss, die Beleidigung, der Anstoss, der Verdross.*) — *Davon* (cf. *Diez*, I, 129 unter cioeco) *nfranz.* choc; *span.* choque (*Stoss*) u. *franz.* choquer; *span.* chocar (*stossen*) etc., s. Weiteres unter schokken.

schöke, Schuhchen, kleiner Schuh. — *Dänin.* von 2 schō.

schokken, stossen, zucken, prallen, zusammenschossen od. zusammenschlagen, auf einander stossen, einen Stoss od. Ruck etc. od. eine Erschütterung machen, erschüttert werden, beben od. in oscillirender u. schaukelnder Bewegung sein, zusammenfahren, schrecken etc.; — dat schokt hum in de leden (*das stösst od. zuckt ihm in den Gliedern*); — dat schokt up 'n ander od. tosamen; — de wagen schokt hen u. wēr; — de erde schokt (*bebt, zittert, oscillirt*) d'r fan; — hē schokt (*fährt od. schrickt*) gaus tosamen etc. — cf. auch ferschokken. — *Nld.* schokken, schukken; *mhd., mndl., mfläm., nld.* schocken od. schokken; *aengl.* (Stratmann) schoggin, schokken; *engl.* shock (*stossen, austossen, angreifen; bildl.: Anstoss geben, beleidigen etc.*; in Schrecken setzen od. erschrecken etc.) u. shok (*auf einander stossen*), shog (*stossen, rütteln, erschüttern*), shuck (*stossen, schütteln, rütteln; erschüttert werden, beben etc.*), shug (*beben, schwingen, schaukeln*); *mhd.* schocken (*in schwingender od. schaukelnder Bewegung sein, sich im Tanze wiegen od. schwingen u. drehen*). — Der Stamm schok od. skok steht für *urspr.* sekōk od. skōk, skuok als dem Prät. von as. skakan; ags. sceacan; *engl.* shake; *an.* skaka (cf. 1 schaken) u. setzt Fick (III, 329) für schok u. schokken sowie für an. skykk (*Erschütterang ein davon abgeleitetes Thema skoka, skokja an, wozu er auch ags. sceuca, sceucca (Verführer) u. sceycan (verführen, bz. ins Schwanken bringen) stellt.*

Zum Schlusse sei hier auch noch des *mhd.* schoche (*aufgeschühteter Haufe Heu, Heuschober*); *ahd., mndl.* schocke (*acervus, congeries, meta, strues*); *aengl.* schokke; *engl.* shock (*acervus, Haufe, Garbenhaufe, Schaub etc.*), sowie des *mhd.* (Kil.) schocke (*caespes stercorarius; cespitis genus in tessellata conformatum fimo bibulo constans, interspersis straminis, arundinum, foeni quisquiliis, ad solem aestivum excocto*) u. ferner des *mhd., mndl., nld.* schoe od. schock, schok, *nhd.* Schock (*Zahl von 60 Stück od. urspr. eine gewisse Menge, ein Klumpen od. Haufen etc.*) gedacht, wobei man bei der von *Diez* (I, 129) angenommenen Abstammung des *ital.* cioeco (*Klumpen, Klotz, Stück Holz*); *franz.* choque, chouet (*Stamm*) von schoek (*Stoss*) u. cioeca (*Büschel*) von schoek (*Haufe*), sowie beim Vergleich des *Subst.* klump (*Masse, Klotz, Hotschuh*) von klimpan (*spalten, hauen, schlagen, stossen, bz. zusammen od. aufeinander schlagen u. stossen*), *bz.* der Wörter schaub (cf. schōf) u. *nhd.* Schober (*geschichteter Haufe von Getreide, Stroh, Heu etc.*) von

ahd. sciuban (schieben, stossen, auf- od. zusammenschieben, bz. aufeinander- od. zusammenstossen) wohl nicht fehl geht, wenn man auch diese Wörter als rom Prät. skök od. skok von skakan od. sonst von skok (Stoss) od. schokken (stossen) selbst entstanden ansieht.

schokkèren, *hin u. her od. nach u. nach durch einen wiederholten Stoss u. Ruck weiter stossen od. rücken u. schieben u. dadurch in die richtige od. gewollte Lage bringen, bz. (Etwas) verschieben, verrücken, verstellen etc. od. anders schieben u. stellen etc.*; — *de balke (od. de disk etc.) mit noch 'n bítje schokkèrd (od. ferschokkèrd) worden*; — *de sake mit noch èrst schokkèrd (od. ferschokkèrd) worden*; — *dat mit all 'n bítje schokkèrd (versetzt, verstellt, anders gesetzt u. gerichtet od. geordnet) worden, dat past so nèt recht*; — *dat mit sük all 'èn na 't ander schokkèren (das muss sich Alles nach dem Andern verschieben od. versetzen u. in die richtige od. gewollte Stelle u. Lage einstellen u. einordnen)*; — *schokkèrd jo wat (verschiebt u. verrückt euch etwas, bz. schiebt euch etwas weiter, setzt euch etwas anders etc., od. auch: rücke Jeder von euch auf seinen Platz, damit nicht Alles durcheinander sitzt u. Jeder seinen richtigen Platz einnimmt)*; — *dat kòrn mit all' môi schokkèrd worden, dat de weite u. de garste nèt dór 'n ander kumt. — Wohl (cf. ferschokken) Iterat. von schokken.*

1. **schokkern od. schukkern, iterat. od. öfter u. wiederholt einen Schock od. Stoss, Zuck etc. od. eine Erschütterung machen od. freq. krampfhaft zucken etc. u. zwar speciell unabsichtlich mit dem Körper nach vorangegangener heftigen Weinen als Nachwirkung der starken inneren Aufregung**; — *dat kind sitt noch al hen to schokkern (od. schukkern), 't kan sük noch hël nèt bedaren. — Es ist Iterat. von schokken, hat aber hier dieselbe Bedtg. wie sunnkern u. nhd. schluckzen.*

2. **schokkern, gierig fressen od. schlucken u. hinunterschlingen.** — *cf. nhd. schokker (Fresser, Vielfrass od. gierigaard), schokken (gierig fressen u. hinunterschlucken), schok- achtig (gierig, gefrässig) u. dies Alles wohl von schok (Stoss od. Aufstoss, Aufsturz etc., bz. Ansturz, Unfall od. Angriff etc. auf Etwas), sodass hier schokken aus der Bedtg.: stossen auf Etwas, bz. einen Stoss od. Aufstoss u. Anfall od. Angriff machen auf Etwas um Etwas zu erjagen od. zu erbeuten (z. B. wie ein Habicht od. ein sonstiger Raubvogel u. namentlich auch wie die auf die Fische niederstürzenden u. Fische verschlingenden Seemöven etc. auf*

ihre Beute) im weiteren von: gierig fressen u. verschlingen übergang.

schô-lapper, a. Schul-Flicker; — **b. bunter Schmetterling (Fuchs)**; — **c. Wasserjungfer, 5 größere Libelle.**

schôle, schöl, Schule; — *Dimin. schölke.* — *Daher (von Käufern): schölke-spölen (Schule spielen, spielend Schule halten). — Bekanntlich aus lat. schola; griech. scholê (Musse, Ruhe; Musse zur Belehrung etc.; Ort für dieselbe als Lehranstalt etc.) u. dies wahrscheinlich mit unserm schül (Schutz etc.) von derselben 'l, da sich aus Schutz (od. Zustand, wo man geschützt ist u. in Frieden u. Ruhe lebt etc.) leicht die Bedtg.: Friede, Ruhe u. Musse entwickeln konnte.*

scholen, schulen; — *Lê is gôd schöld un toêrd.*

schölen, schölen, sölen, sollen, müssen, schuldig sein etc.; — *Präs.: schal, sal, — schalst, schast u. (mit Ausstossung des s) schalt, salt, — schal, sal, — schölen, sölen*; — *Imperf.: schulde, sulde, bz. schul, sul, — schulst, sulst, bz. schust, sust u. (mit Ausstossung des s) schult, sult, — schulde etc. (wie in der ersten Person), — schulden, sulden, bz. schullen, sullen*; — *Partic. Prät.: (heb') schult od. sult*; — *Partic. Präs.: schölend od. sölend (schörender wise, sollender od. müssender u. gezwungener Weise).* — *Goth. skulan, skal, skulda, skulds; afries. skila, skela, schela, sela (skal etc., skolde etc.); wfries. schillen, sillen (schoe etc.); nfries. skel; sult. schille od. sgille*; — *hëly, skëll; wang. sil; as. (skulan), skal, skolda; mhd. scholen, skolen, solen (schal, skal, sal, sol, — scholde, schulde, solde); nd. schölen, sölen (sal, — sul); nld. zullen (zal, zoude); ahd. scolan; mhd. scolen, schollen, schohn, sulen, suln, solen, soln (scal, scol, sal, sol: — scolda, scolta, solta, solte, scholte, solte); an. skula (skal, skylda); norw. skula; dän. skulle; ags. 45 (Präs.) secal; aengl. schal; engl. shall. — Es stammt ab von einem nach schöl, schelen etc. (s. d.) ganz bestimmt bestanden habenden altgerm. Verb. skilan, skal, skul, skulun (spalten, hauen, schlagen, verwunden, bz. erschlagen u. tödten) u. hatte demnach skal urspr. die Bedtg.: schlug, verwundete, bz. erschlug u. tödtete, u. weil ein Jeder, der einen Andern schlug u. verwundete od. erschlug u. tödtete zur Erlegung des Wehrgeldes verpflichtet war, so ging skal aus (ich) schlug od. habe geschlagen (verwundet, getödtet) auch sofort in die Bedtg.: (ich) bin schuldig (deben) über. — cf. dieserhalb auch lit. skeliu, skelti (spalten) u. keltu, skilti (schuldig sein); preuss.*

skellänts (*schuldig*), skallisnan (*Schuld, Schuldigkeit, Pflicht*), sowie ferner noch die *wahrscheinl. von der V dar, dal (spalten, hauen, schlagen, schneiden, theilen etc.) abstammenden Wörter goth. dulgs (Thema dolga); kslar. dlügü (Schuld) u. ags. dolg (Thema dolga); ahd. tolc (Wunde, Wundma); an. dólgr (Kampf, Streit, Feindseligkeit). dólgr (Feind), dylgja (Streit, Feindschaft etc.) etc.*

schö-maker, a. *Schuhmacher*; — b. *Wasserjungfer*.

schöm-lecht, *Schimmer-Licht, Halb-Dunkel*. — cf. *schemer-lecht u. schummel-düstern*.

schön (*flect. schöner, schönste, klar, hell, rein, blank, sauber, schön, gut etc.*; — de lücht is nêt so schön, dat d'r gën wulkje an to sën is; — de handen (*od. de klër, de kamer, de tün, dat pad etc.*) schön maken; — mit schone handen anpakken; — dat kumd mi schön (*schön, gut, passend*) üt; — de schöttel is schön (*rein od. auch leer*); — 'n schön schap maken (*einen reinen, bz. leeren Schrank machen, ihn ausräumen*); — 't is schön up (*es ist rein od. vollständig auf u. verzehrt*) etc.; — wo schöner, wo möjor; — hê hed 't all' up 't schönste mäkt; — hê brengt altid sîn schönste (*sein Schönstes od. Bestes, ihm am Besten passendste*) för. — *Redensart.*: schön lei mit 'n ander maken (*miteinander abrechnen*); — 'n schön hemd antrekken (*ein reines Hemd anziehen*); — *fig.*: seine Schulden tilgen, sei es durch Zahlung od. durch einen Bankrott; — seine Sünden tilgen (*od. sie sich gegen Busse vom Pater vergeben lassen*). — *Nd., mnd., nld., mhd.* schoon od. schön; *afries.* skêne, skën, skône; *wfries.* schien; *as.* sköni; *ags.* scêne, scýne, scöne; *aengl.* schēne, scōne; *engl.* shēen; *norw.* skjön; *schwed.* skön; *dän.* skjön; *ahd.* scöni, scaoni, skaoni, scöne, schöne; *mhd.* schoene, schoen; *amhd.* auch scuoni, scuone u. *ml.* schoun (*glänzend, hell, heiter, klar, rein, sauber, unbescholten, weiss, schön, herrlich, statlich, freundlich, schonend*); *goth.* skauns (*pulcher, splendidus*). — *Nach Fick mit an, skigga (klar, deutlich sehend), skuggsja (Spiegel, bz. ein Etwas, worin man schaut od. sich sieht u. beschaut), skygna (genau beobachten), skýrr (deutlich, heil, klar) etc., sowie mit 3 schau u. 1 schauen zur selben V sku u. darnach urspr. soriel als: an-schönlich od. richtiger wohl: schauig od. zu schauen u. zu sehen, sichtbar u. so weiter dann auch: scheinend, hell, klar, rein etc.* — cf. *diesshalb das goth. ibna-skauns (conformatus, gleich gestaltet od. gleich zu schauen, gleich od. ebenso aus-*

sehend, eben, ähnlich etc.) u gutha-skaunei (Gott-Aehnlichkeit od. das Aussehen wie Gott), wie ja auch skaunei mit ahd. scöni, scauni (Glanz, Abglanz, Klarheit, Schönheit, 5 Schöne etc. od. der sichtbare u. scheinende Zustand etc. von Etwas) ident. ist.

1. *schonen, rein u. blank etc. machen, reinigen, klären etc.*; — de lücht schönd sik, wi krigen gewis möi wër; — de lücht 10 hed sük gans ofschönd un is wër gans heller; — du must di fan afend ferschoenen (*reinigen od. waschen etc.*) un 'n rein hemd antrocken. — *Mit ahd. scönjan, scöünön; mhd. schoenen (schön machen, schmücken 15 etc.) von schön, bz. ahd. scöni.*

2. *schonen, schonen, milde u. mit Nachsicht behandeln, Rücksicht nehmen, nachsichtig sein, nicht verletzen od. tödten, übrig lassen, sparen etc.*; — hê schönd hum nêt; — ditmal wil 'k di noch schonen; — hê schönd gën kind of kükën; — du must di 20 hêr (*od. 'n bitje*) schonen; — du must din klër schonen un nêt so stark bruken, bz. sê nêt fül maken; — hê hed hum ferschönd; — hê is d'r fan ferschönd blefen etc. — *Mit amhd. scönen; mhd. schönen (mit umsichtiger Sorgfalt verfahren, mit Schonung verfahren, schonen, berücksichtigen, Rücksicht nehmen auf, Nachsicht 30 üben, nachgeben etc.) von ahd. scöno; mhd. schöne (auf schöne Weise, schön, statlich, prächtig, gut, wohl; auf anständige Weise, gebühlich, fein; mit Aufmerksamkeit, mit Sorgfalt, mit Umsicht u. Schonung; vollständig, ganz u. gar), woron auch das nhd. schon = bereits.*

1. *schöner, reiner etc.* — *Compar. von schön.*

2. *schöner (Subst. zu 1 schonen), ein 40 Geräth od. Werkzeug zum Reinigen u. Abputzen etc., Bürste od. eine Art Besen mit langem Stiel; — gif mi de schöner efen her, dat ik de mür efen wat ofstübben un rein maken kan.*

3. *schöner, eine Art kleine Serviette od. Tuch, Schürze etc. zum Verbinden, die Kleider zu schonen u. rein zu halten; — du must mi schöner förlinden, dat du di nêt fül mäkt un gën flekken in de klër 50 krigst. — Wohl zu 2 schonen, obschon es als Rein-Halter auch von 1 schonen od. auch direct von schön abstammen kann.*

4. *schöner od. schäner, Schooner od. langes, schmales, scharfgebautes Schiff mit zwei hintenüber geneigten Masten. — Nld. schoener; engl. schooner, scooner; schwed., 55 dän. skooner; franz. (cf. Bobrik, pag. 614) schouner; ital., span., port. scuna.*

schönerlik, schönerlik, besonders od. sehr schön od. heiter, hell u. klar, wunderschön

etc. od. auch besonders milde u. angenehm etc.; — schönerlik wër (besonders schönes od. wunderbares od. vortreffliches Wetter); — 'n schönerliken dag (ein wunderbarer Tag); — 'n schönerlik wicht (ein wunderbares od. auch ein besonders gutes u. vortreffliches Mädchen); — 'n schönerliken bóm etc. — Wohl vom Compar. schöner (schöner od. besser, vortrefflicher etc.) mit lik (gleich) weiter gebildet.

schön-handig, mit reinen Händen behaftet, reine Hände habend, sie rein haltend, sie nicht beschmutzend, bz. auf reine Hände haltend, sie nicht beschmutzend wollend etc. u. daher: arbeitsscheu etc.; — hê is mi fêls to schönhandig un bang am fül to worden; hê wil niks anfatun un dôn.

schönigen, schönigen, reinigen etc.: — hê schönigt sîn hûs etc. — Zu schön, wie reinigen von rein.

schön-öge, Schön-Auge (lichnis coronaria). **schön-roggen**, rein-rocken, von reinem Rocken od. reinem u. feinem Rocken-Mehl; — schönroggen bröd.

schöns, obsehon, obwohl etc.: — schöns dat geschêden (geschehen) is. — Nd. schoon, schoonst.

schönste, reinste etc.: — auch subst. gebraucht.

schöntjes, rein, sauber etc.: — 't is all' glik schöntjes un nêtes. — Von schön, wie nêtes von nêt.

schör, schräge etc., cf. schör-föten etc. u. s. unter dem folgenden:

schore, schör od. schare, schâr, schräg stehender od. schräg gestellter Pfahl od. Balken zur Stütze od. zum Halten von Etwas, bz. eine Stütze, ein Stützpfahl, ein Strebe-Balken; — du must d'r 'n schore (od. schare, schâr) tegen setten, dat dat schot (od. de müe etc.) nêt unfallid. — Nld. schoor; mndl. schoore (fulcimen, fulcimentum, fulcrum, statumen, pedamen, pedamentum); aengl. schore; engl. shore. — Wohl mit nld. schoren (stutten, stemmen, schragen) etc.; mndl. schooren, schoren (fulcire, suffulcire, adminiculare, pedare); engl. schoren; engl. shore (stützen etc.) von schör (schräg etc., cf. schör-föten, sowie engl. shoring schief od. quer, schräge, abschüssig), wie schrage u. schragen von schräg, wobei wohl anzunehmen ist, dass schör od. schore (schräge) mit schore (Spalt, Riss etc., cf. schöre u. schören) entweder von dem Präter. schor von skeren (schneiden, theilen, spalten etc.) abstammt od. doch mit diesen Wörtern sowie an. skor (Einschnitt, Felspalte etc.) u. an. sker, schved. skär (Fels, Klippe, zerklüftetes Gestein od. Ufer etc.) von derselben √ skar (spalten, reißen, bersten,

springen etc.) abstammt u. aus der Bedtg.: abgespalten, abgesprungen, abgerissen u. zerklüftet, zerspalten etc. in die Bedtg.: schroff, jäh, steil od. abschüssig, schräg etc. übergang. Dass nun aber weiter auch das aengl. schore (litus, ripa); engl. shore (Ufer, Gestade, Strand, Küste); ags. (L. Ettmüller, pag. 680) score; mnd. schore, schare (Vorland, Gestade, Küste, Wall od. Festland im Gegensatz zu Wasser od. Insel etc., cf. faste wall); mndl. schoore od. schore, schorre (alluvies, alluvio; acta, ripa); nld. schoor u. schorre (Aewachs, ungeschwemmtes Land, Vorland, Schlammland etc. an der Küste, der See od. den Flüssen) auch entweder mit ahd. scorra od. scorro; mhd. schorre (praeruptum montis, scopulus) u. ahd. scorren; mhd. schorren (ragen, hercoragen etc. von schroffen Felsen u. Zacken od. hervorstechenden Knochen) vom Prät. skor von skëran (cf. I scheren u. schär etc.) entstand od. wahrscheinlicher noch von einem mit schör (schräg), bz. nld. schoor (zieh schoor zetten, sich schräge setzen um Etwas zu stützen) u. nld. schor (zackig, rissig, schroff, steil, abschüssig etc., bz. zer-rissen, rauh etc. [auch von der Stimme], daher auch heiser) ident. allem. skori od. skor abstammt ist wohl zweifellos, da man bei der Bedtg.: Strand od. Küste etc. wohl zunächst an die Bedtg.: steil od. abschüssig etc. (nach dem Meere hin schräg verlaufend od. schräg abfallend etc.) zu denken hat, wie auch ja nries. (Johansen, pag. 27) skaar (steil etc.) dasselbe Wort wie schör (schräg, abschüssig) ist.

schöre, schör (Phr. schören), Spalt, Riss, Sprung, Borste etc.; — 'n schör in 't glas od. holt, is etc. od. in 'n stên, 'n barg, 'n bôm, in de erde etc. — Nld. scheur; mndl. scheure, schore (scissura, ruptura, rima, fissura; hiatus); mnd. schore, schoer (Riss, Bruch etc.). — Mit ags. score, scor; aengl. score, schore (incisura etc.); engl. score (Kerb, Einschnitt, Schlitz, Strich, Linie etc.) u. an. skor (Einschnitt, Felspalte etc.) wohl vom Prät. skor von skëran (cf. I scheren, schör) od. sonst mit diesem von derselben √ skar, s. unter schar, scheren u. dem vorhergehenden schore.

schören, spalten, reißen, brechen, bersten, springen etc.: — dat glas (od. dat is, de bôm, dat klêd, de bukken etc. etc.) is schörd; — dat schörd all' üt 'n ander; — de erde fangt fan drögte an to schören; — de müre is uppschörd; — hê schörd hum de klêr fan 't lif: — ik mug di wol ferschören od. territen etc.; — hê schörd dat papir (od. linnen etc.) kört od. fan u. üt 'n ander; — de hund hed dat schâp ferschörd; —

hê schôrd (od. ritt) sük lös; — hê schôrd sük d'r mit gewald dör. — *Nld.* scheuren; *mndl.* schoeren, schoren; *mnd.* schoren; *wfries.* schoeren; *satl.* schörje od. (Ehrentraut, II, 218) sgôrje. — *cf.* schöre.

schôrf, Schorf, Räude, Krätze, Grind. — *Nd.*, *mnd.* schôrf, schorf; *nld.* schorft, schurft; *mndl.* schorft u. schroft; *weng.* schurf; *ags.* scorff, scurf; *aengl.* scurf, scorf, serof; *engl.* scurf u. seruff; *wfries.* (Johansen, pag. 15) skrobh; *an.*, *isl.* skurfa, skorfa; *norw.* skurva; *schwed.* skorf; *dän.* skurv; *ahd.* scorf; *mhd.* schorf, schorpf. — *Mit nhd. scharf, scharben, schürfen etc.*, *bz. unserm* schrabben u. schrubben etc., *sowie auch mit nhd. schroff (cf. schrúf), mhd. schroffe (Felsklippe, rauher, zerklüfteter Fels) u. schrefe (Spalte, Ritze, klaffende Wunde), ahd. scryvon (incidere), bayr. schrefeln (mit Einschnitten versehen, kerben, ritzen, kratzen etc.), ags. scraf (spelunca), bz. unserm schrefe u. schraffel etc., wie desgl. auch mit lat. scribere (cf. schriften), scrobs (Grube), scrofa (Sau od. Wähler, Reisser etc.), sculpere (schneiden, spalten, stechen, graben), sculperen (schneiden, schnitzen, bilden, formen etc.) etc.; griech. skropizō (zertrennen, zerstreuen), skorpios (Skorpion) etc. etc. von einer aus skar (cf. I scheren u. schelen etc.) erweiterten √ skarp, skrap mit der Nebenform skarb, skrab (spalten, reißen, schneiden etc., bz. reißen, ritzen, kratzen etc.), cf. lat. scabere, scaber, scabies von √ skap (spalten, reißen, ritzen etc., bz. schaben, kratzen etc.) u. *nhd.* Krätze von kratzen (ritzen, verwunden etc.) etc.*

schôrf-brägen od. brägen-schôrf, lösartiger Kopfgrind.

schôrfig, krätzig, rüdig; — *fig.*: schübig etc.; — 'n schôrfig schäp; — du schôrfige bliksem.

schôr-fôten, mit schräg, quer od. schief gestellten Füssen gehen, linksch u. schlecht od. schleppend u. schleifend gehen, träge, langsam u. widerwillig gehen etc.; — hê schôrfôtd d'r hen; — du must nêt so schôr-fôten od. scheien. — *Nld.* schoor-voeten (dasselbe) u. schoor-vo-tig (träge, langsam, widerwillig etc.). — *S. Wäteres* unter schore.

schôr-fôts, schräg od. quer u. schief gefusset; — hê is od. löpt schôrfôts; — *fig.*: schleifend, schleppend, träge etc.; — dat geid so schôrfôts mit hum. — *cf.* *nld.* schoor-voetig unter schôrfôten.

schôr-papir, Reiß-Papier od. Papier, was zum Zerreißen (schören) bestimmt ist, daher überhaupt; altes, gebrauchtes od. verbrauchtes Papier, Makulatur; — dat bök is mi noch to gôd um d'r schôrpapir fan

to maken od. um 't as schôrpapir to bräken. — *Nld.* scheurpapier.

schôrsuêr-wurte!, Scorzonier-Wurzel. — *Wegen ital. scorzonera etc. cf. Diez. I, 373.*

5 schôrstên, schürstên od. schüstên u. (jetzt meistens) schüstên od. schösstein, Schornstein, Rauchfang, Esse etc. — *Sprichw.*: schrif 't in de schöstên, den könen de hōner 't nêt útkrabben; — wâr hê is, dâr rôkt sîn schöstên. — *Kinderlied*: sümmerklås du gōde blōd, gif mi 'n stükje sukkergōd, nêt to fōl un nêt to min, smit mi 't man to d' schöstên in. — *Nd.*, *mnd.* schorsteen; *schosteen*; *nld.*, *mndl.* schoorsteen; *mhd.* schorstein, schornstein; *norw.* skorstein; *dän.* skorsteen; *schwed.* skorsten; *aschwed.* skarstain. — *Es ist entweder Compos. von schore, schoore (fulcimen etc., s. unter schore) u. stên (Stein), sodass es wörtl. die Bdtg.: Stütz-Stein od. Stütz-Platte (Stein, Platte etc., die als Stütze des eigentlichen Kamins od. Feuerherdes angebracht wurde u. diente od. die dem Feuer als Stütze u. Unterlage diente u. worauf das Feuer angelegt wurde) hat, — od. die Vorsilbe schor ist eins mit schore in der Bdtg.: Spalte od. ge- u. abge-spaltenes Etwas (s. unter schöre u. cf. auch wieder unter schore das ahd. scorrâ in der Bdtg.: scopulus), wo dann schorstein u. aschwed. skar-stain uspr. einen Spalt-Stein od. einen abgespaltene[n] Stein, eine Stein-Platte etc. bezeichnet haben würde u. hieraus wie unser plate zuerst in die Bdtg.: Herd- od. Feuer-Platte (gleichviel ob stehend od. liegend) u. dann später in die von: Kamin (od. Feuer-Stelle, Ofen, Esse etc., cf. lat. caminus) übergegangen sein müsste.*

40 schôrstên-, schüstên-, schöstên-bossem, das Kamin- od. Rauchfangs-Gesimse, bz. der hölzerne Rahmen, worauf der Rauchfang od. Schornstein ruht.

45 schôrstên-, schüstên-, schöstên-klêd, das Kleid od. der Behang unten um den Rauchfang des Herdes.

schôrt-band, Schürzband, Band, womit die Kleider geschürzt od. auf- u. zusammengezogen od. aufgebunden (cf. schôrten) werden.

50 schôrte, schôrt, Schürze, Schurz, Brusttuch, Leibchen etc., bz. ein Tuch- od. Lederlappen, kleines od. grösseres Leder-Fell etc., was man zum Schutz vor die Brust od. den Leib steckt od. befestigt, um sich nicht zu beschmutzen; — du must 'n schôrt fôr-steken (od. fôr-dōn, fôr-binden etc.), dat du dî nêt fûl mâkt. — *Daher Subst.:*

schôrt-dök (Schurztuch, Schürze etc., *mhd.* schurztuoeh etc.) u. (aus der früheren

allgemeinen Bedtg.: *Kleid, Behang od. Hemd etc., s. unten*) afer-schört (*Überwurf, Ueber-Kleid, Ueber-Hemd, Kätzel, Blouse*). — *Nd.* schörte; *ndl.* schort; *mnd., mhd.* schorte (*supparus, succinctorium, praecinctorium, castula*); *mhd.* schurz (*Schurz*); *aengl.* (*Stratmann*) schurte (*Schurte, scherte* (*camisia, interula, subucula*)); *engl.* shirt (*Hemd, Mannshemd, Panzerhemd, daher shirting, Schirting, Baumwollenzeug zu Hemden etc.*); *an., isl.* skyrta, skirta (*Hemd, bz. subligar, indusium, interula*); *norw.* skyrta, skjörta, skjurta; *dän.* skjorte (*Hemd*) u. skjört (*Schurz, Rock*); *schwed.* skjorta (*Hemd, Rock, Gewand, Mannshemd*), *mess-skjorta* (*Mess-Gewand, cf. auch skörta, Schwoos an einem Rock od. Wamms u. wfries. bei Japix, pag. 396 scherte, schirte, Schooss*); *nfries.* (*Johansen, pag. 15 u. 109*) skörtj (*Jacke, Knaben- od. Matrosen-Jacke, Unterjacke*); *Unzen, s. unter schert*) schört (*Weiberrock*).

Es wird gewöhnlich mit schörten von *ags.* sceort, scort, scört, scyrt; *aengl.* schort; *engl.* short; *ahd.* scurz (*curtus, brevis, bz. kurz od. abgehauen, abgeschnitten, abgebrochen, verstümmelt etc.*) abgeleitet u. als ein kurzes od. abgekürztes, abgeschnittenes, gekürztes od. verkürztes u. verstümmeltes Etwas gedeutet. Da indessen dieses Wort ebenso wie an. skardhr (*besehneiden*); *ahd.* scart (*verhauen etc.*); *mhd.* scart (*zerhauen, verletzt, verstümmelt*) u. Scharte (*cf. scharde u. auch kört*) zu scāran, *bz. dessen älterer Form skiran, skar, skur, skurun* (*spalten, reißen, bersten, brechen etc., bz. hauen, schlagen, schneiden, scheren, ab- od. beschneiden, stutzen, kürzen, ab- od. einkürzen, kurz u. kühl machen etc.*) gehört, so kann man bei skirt od. skurt (*ich habe od. es ist skirt od. skurt = ich habe gespalten od. gerissen etc., bz. es ist gespalten od. geborsten, gerissen, gebrochen, geschnitten, geschoren etc., bz. ich od. es spaltete, riss, brach etc.*) auch neben skirta od. skorta, skurta (*kurz*) auch an ein Subst. skirta, skurta in der Bedtg.: *gespaltenes od. gerissenes, gebrochenes etc., bz. abgespaltenes od. abgerissenes u. abgebrochenes Etwas, bz. eines Etwas was man spaltete u. brach etc. od. was spaltete u. brach etc. sowohl, als auch in der eines Zustandes, wo Etwas spaltete od. riss u. brach etc. denken, aus welcher letzterer Bedtg. wenigstens das an. skortr (*Mangel od. das Gebrechen u. Fehlen von Etwas, cf. gebreck*) u. skorta (*mangeln od. gebrechen, fehlen, cf. schorten etc.*) hervorging. — *Vergleicht man nun aber weiter das ags. skrūdh* (*vestis, vestimentum*) u. an. skrá, *bz. skrava* (*Haut*), *bz. dass**

diese Wörter nach *Fick* (*I, 818*) mit *griech.* chraú (*reißen, ritzen, verwunden*), chroú, chroia, chroós (*Haut*) etc.; *lat.* scrotum (*Hoden-Sack*), scrutillus (*Magensäckchen*), 5 scrautum (*Leder-Sack, Ranzen*), crumena (*Beutel etc.*) von der aus skar (*spalten, reißen, trennen, schneiden, bz. abreissen, abtrennen etc.*) entstandenen √ skur, skru (*spalten, reißen, brechen etc., bz. spalten, trennen, theilen, schneiden*) abstammend, wozu auch wohl skr. kshura (*Schermesser*) gehört; — sowie ferner unter 5 rōf (*Raub*), dass das *ags.* reaf (*Kleid*) u. *as.* girōb (*Kleidung, Gewänder*) von riufan, 15 *bz. riuban* (*rauben, entreißen, abreissen, bz. spalten, reißen, brechen, abbrechen etc., cf. rumpo, rupes etc.*) abstammt, so glaube ich eher, dass man bei den Subst. skorta (*Schurz*) u. an. skyrta; *engl.* shirt (*Hemd*) etc. wohl auch zu der Annahme berechtigt ist, dass auch diese Wörter urspr. ein (einem Thiere) abgebrochenes od. abgerissenes Fell bezeichnet haben, weil eben die Thier-Felle od. die ihnen abgebrochenen od. abgerissenen Felle u. Flüsse die ersten u. ursprünglichsten Kleider u. Decken der Menschen waren.

Zum Schlusse sei hier übrigens noch des *lat.* scortum (*Haut, Fell*) gedacht, woraus od. aus dem davon abstammenden *Femin.* scortea von scortens (*aus od. von Fell od. Leder*) wohl das *ital.* scorza; *wal.* scoartze; *prov.* escorsa; *franz.* écorce (*Schule, Rinde, Haut etc. der Bäume od. des Obstes*); — 35 *Verb.*: *ital.* scorzare; *prov.* escorsar; *franz.* écorcer (*schälen, abschälen, entrinden, abstreifen etc.*) entstand, so könnte daraus auch selbst nach den obigen Ausführungen das an. skyrta; *norw.* skyrta, skjörta etc.; *aengl.* schurte, shirte; *engl.* shirt; *mnd. u. mhd.* schorte etc. (*Hemd, Gewand, Unterkleid etc.*) entstanden sein, sofern es urspr. die Bedtg.: *Haut od. Fell* hatte. Was nun aber weiter das *lat.* scortum betrifft, so wird man auch hierbei beim Vergleich von schale u. schille von der aus skar entstandenen √ skal wieder annehmen müssen, dass auch dieses Wort aus skar od. dessen Part. perf. skarta (*gespalten, gerissen, getrennt, ge- od. zerschnitten, abgebrochen od. abgeschnitten, kurz etc.*) entstand, woraus nach *Fick* (*I, 812*) neben *lat.* curtus auch *as.* skard; *ahd.* scart; *mhd.* schart (*zerspalten, zerhauen, verletzt, verstümmelt, gekürzt*) u. *griech.* kartós (*geschoren, geschnitten etc.*) hervorgingen u. woron anstatt von einem angenommenen *Verb.* skiran. skar, skur (*s. oben*) dann auch das *ags.* sceort, scort (*kurz od. abgebrochen, abgeschnitten*) entstanden sein kann. Dass nun aber beim

Vergleich unsers schale u. schille auch das lat. cortex u. corium, sowie griech. chörion (Haut, Fell, Leder, Balg, Sack, Hülle etc.), lit. karnà (Bust), kslar. kora (cortex) u. skr. krtis (Haut, Fell) durch Abfall eines Sibilanten mit scortum aus derselben V skar (cf. darüber auch Curtius, Grundzüge der griech. Etymologie, pag. 147 u. 498) hervorging, ist ja wohl zweifellos u. wird hier dieserhalb auch noch wieder auf die oben schon angeführten Wörter: ags. scrúðl, sowie griech. chroá etc. u. lat. scrotum etc. verwiesen.

schörtel-dök, Schurztuch, Vorsteck- od. Vorbind-Tuch, Schürze. — Nld. schortel-doeck; mnd. schort-, schortel-doeck; mhd. schorteldök; wng. schoreldank etc., s. unter schörte.

schorten, fehlen, mangeln, gebrechen etc.: — 't schortd hum in sîn höfd. — Nld., mnd. schorten; an., norw. skorta. — Mit an. skortr, Gebrechen, Mangel etc. u. ags. scort, sceort, abgebrochen od. abgeschnitten, kurz etc. (s. unter schörte u. schörten) eines Ursprungs.

schörten, kürzen, schürzen, mit Stecknadeln od. einem Band (schörtband) auf- od. fest- u. zusammenstecken od. -ziehen, in die Höhe ziehen, aufbinden, aufkremplen, nach oben hin unschlagen u. dadurch verkürzen od. einkürzen etc.; — de strengen matten wat schörtd worden; — du must dîn kléd schörten od. upschörten, dat du 't nót fül kriegt; — hê hed sîn büksen bit afer de knéen upschörtd; — hê schörtd sîn manen up etc. — Daher: ferschörten (ver- od. anders stecken, anders schürzen, anders binden u. schlingen od. auch durch einanderbinden u. schlingen, verstellen etc.); — dat kléd ferschörten; — dat band is in 'n ander ferschörtd; — de knóp (Knoten) mut wat ferschörtd (verstellt od. versetzt) worden; — de sake od. de termín ferschörten (die Sache od. den Termín verstellen od. auf einen andern Tag setzen, ihn ver- od. aussetzen od. verschieben etc.); — unanschörten (umschürzen, anders schürzen, um- od. ver- od. anders stecken) etc.; — upschörten (aufkürzen; auf- od. hinaufschürzen, hinauf- od. hinausstellen od. -schieben etc.) etc. — cf. auch schörtjen. — Nld. schörten; mnd., nld., mhd. schorten u. mnd. auch schorssen statt schortsen (suspendere, subducere, attollere, succingere, accingere, adstringere, contrahere, fibulare, figere); ags. sceortjan, scortjan; aengl. schortin; engl. short u. auch ags. scyrtan, gescyrtan (breviare, abbreviare); aengl. schurten; mhd. schürzen; md. schurzen, schurten (kurz machen, kürzen, abkürzen,

zusammenziehen etc., besonders: ein Kleid schürzen). — Zu schort, bz. ags. sceort, scort, scyrst; ahd. scurz (kurz, curtus, brevis), wie (cf. Diez, I, 372) ital. scorziare; span. escorzar; afranz. escorver, escoursser (verkürzen, das Kleid zusammen- od. aufnehmen, zusammenfallen) u. ital. scorzio; span. escorzo (Verkürzung, Zusammen- od. Aufnahme, Zusammenfaltung) u. afranz. escors, escours (Schooss des Kleides od. die Zusammenfaltung u. Aufnahme des Kleides u. die dadurch entstehende Hohlung) von lat. curtus.

schört-hase, Strumpf, dessen Fussende abgeschnitten od. gekürzt ist.

schörtjen, a. dasselbe wie schörten; — hê schörtjed sîn büksen od. sîn manen (roks- od. hemds-manen) up; — b. sich in die Höhe ziehen, mit umschlingenden Händen u. Füssen klettern etc.: — hê schörtjed up de hóm od. bî de bóm up; — junge! wult du dat schörtjen wol laten; du rittst dîn hêle büksen je kört. — Daher: schörtje-büks (a. eine bis ans Knie aufgeschürzte od. aufgekremplete, aufgezoene Hose; — b. eine kurze Knie-Hose; — c. eine Kletter-Hose u. fig.: ein Knabe, der immer klettert u. in den Bäumen sitzt).

schörtung, Kürzung; — upschörtung, Aufkürzung, Hinausschiebung, Aufschiebung etc. — cf. schörten.

schossé, Chaussee. — Bekanntlich von lat. calcare.

schöstén, schöstein, s. schorstén.
schöster, Schuster. — Sprichw.: schöster! blif bî dîn lêste. — Mit mhd. schoohstaere, schoolster aus schooch-siuter, schooch-siuter etc., einem Compos. von schooch u. dem aus lat. sutor entstandenen siuter.

schöstern, schustern, Schuhe machen od. flicken u. so überhaupt: flicken od. büssen etc.: — hê schösterd wat torecht; — hê hed d'r fól geld bî inschösterd (eingeflickt, eingesetzt, eingebüsst etc.).

1. schot, Auswurf, Dreck, Schlamm etc., bz. die beim Graben od. Reinigen u. Ausgraben der Canäle, Tiefe u. Wasserläufe aus denselben ausgeworfene nasse Erde od. Schlick u. sonstiger Urath; — wen 't dèp klär un rein is, den willen wi 't schot érst up de kante liggen laten un den 't ander fórdj, wen 't göd dörfroren is, afer 't land brengen. — Nd. (Br. Wb., IV, 648 u. 680) schott (ausgeworfene Grabenerde); mnd. schot (nitworpsel, ejectionum). — Mit schot in aferschot (Ueberschuss, Ueberschiessendes etc.), sowie in ütshot (Ausschuss) u. furschot (Vorschuss, bz. vorgeschossenes Ethcus) zu schöten (schiessen, werfen, auswerfen etc.). — cf. weiter:

2. **schot**, *Schoss, Abgabe, Steuer etc.*; — *Compos.*: dik-, sül-schot etc. — *Nd.* schott; *mind.* schot, schote; *nld.*, *müld.* schot; *afries.* skot, schot; *ags.* sceot, scot; *aengl.* scot, schot; *engl.* scot, shot; *mhd.* schoz. — *Gleichfalls zu scheten (schiessen, schiessen vor od. aus etc.). — cf. weiter:*

3. **schot**, *eine zum Schutze angebrachte Wand od. Tüfelung, bz. eine Schutz-, Scheide- u. Sperr-Wand*; — ik heb' d'r 'n schot för langs, dör od. umto trekken (*od. setten*) laten; — hē seidd hum 'n schot för de nōse, dat hē 't brillen lett; — holten schotten mutten bütē gōd in tēr holden (*od. hüpig tērd*) worden; — *Compos.*: achterschot (*Hinterwand*); — förschot (*Vor- od. Vorderwand*); — middelschot (*Mittelwand*); — wagenschot etc. — *Nd.*, *müld.*, *nld.*, *müld.* schot; *an.* *norw.* skot; *schwed.* skott, dasselbe u. auch (*wie nfries.* skott) Riegel *od. Verschluss etc.* (*cf. schötel*), wie es auch mit unserm schüt sub 2 begrifflich eins ist u. mit diesem, bz. unserm schütten u. *nhd.* Schutz u. Schooss (*cf. 2 schöt*) zu scheten (*schiessen, schiessen heraus od. schießen vor, springen heraus od. springen vor etc.*) gehört u. auch die *Bedtg.*: Schutz sowohl als Schutzwand u. Riegel auf der *Bedtg.*: vorspringen (*vor Etwas od. Jemanden u. es od. ihn dadurch schützen u. zugleich auch absperren*) beruht.

4. **schot**, *Zustand, wo Etwas bereits abgeschossen od. ausgeworfen ist u. am Grunde od. in See liegt*; — 't anker ligt in 't schot; — 't want (*das ganze Geräth zum Fischfang, cf. want sub 4*) ligt in 't schot.

1. **schöt**, *schoss; Prät. von scheten.*

2. **schöt**, *a. Schooss, gremium*; — hē sitt in Abrams schöt; — in möders schöt is 't warm liggen; — sē hed 't kind ud de schöt etc.; — b. *Zipfel od. herunterhängender Theil eines Rockes od. Kleides*; — rok-schoten; — de schöt fan 't klēd is nēt lauk genug; — de achter- od. för-schöt fan 't jakje; — c. *Zipfel od. Ecke u. Winkel eines Segels nebst dem daran befestigten Tau zum Anholen u. Festbinden desselben u. daher jetzt aneh oft leiglich Benennung dieses an der vom Mast abstehenden äussersten Ecke des Segels befindlichen Tanes selbst*; — du must de schöt wat anhalen, dat 't seil wat strammer steid; — du must de schöt in de hand holden, dat du 't seil glük flēgen laten kanst, wen d'r 'n bō kumt. — *Nd.*, *nld.*, *müld.*, *müld.* schöt; *afries.* skät, schät; *nfries.* skut *od. (Johansen, pag. 109) skuat; helg.* skuat; *wang.* schöt; *satl.* sgöt *od. (cf. v. Riechthofen) schöte*; *ags.* sceäte, sceät; *aengl.* sheat; *engl.* sheat, sheet; *an.*, *norw.* skaut; *schwed.* skot u. sköt, sköte; *dän.* skjöd; *ahd.* scōz, scaoz; *mhd.* schōz u. *ahd.* scōzo, scōza, scaoza; *mhd.* schōze; *goth.* skauts. — *Das Thema* 5 skauta, skōta *ist vom Prät. skaut, sköt von skiutan, skeotan*; *ahd.* sciozan (*schiessen heraus od. hervor, bz. springen vor od. hervor, heraus, cf. scheten etc.*) entstanden u. bezeichnet skauta *od. skōta (cf. Fick, III, 337) zunächst einen Vorsprung od. ein vorspringendes Etwas, bz. eine vorspringende Ecke, woraus es dann wieder in die von: Winkel od. Bug (zwischen Bauch u. Beinen beim Menschen) u. in die von: Spitze od. Zipfel, sowie ferner in die von: Aeusserstes od. Ende. Rand, Saum etc. überging. — Vergl. dieserhalb auch die von skiutan etc. abstammenden Wörter: an.* skutr (*hinterster Theil eines Schiffes*), skūti (*die von einem vorspringenden u. überhängenden Felsen gebildete Höhle*) u. *ahd.* scōz; *mhd.* schiez (*Giebelseite od. Fronte eines Hauses*).

schöt, schöte, *Schuss u. Schoss*; — a. *Schuss aus u. von einem Gewehr, einer Pistole, einer Kanone, einem Bogen etc. od. auch ein Wurf mit dem Arme od. Fuss u. ferner auch ein noch in einem Gewehr od. sonstigem Geschoss sitzender Schuss od. die Ladung desselben*; — de schöt was mis; — lät mī noch ēn schöt dōn; — gā mī för de schöt weg; — mit ēn schöt was hē dōd; — hē truf in ēn schöt twē änten; — elker schöt is gēn treffer; — hē hold sük bütē de schöt; — de schöt is d'r üt; — ik heb' d'r man ēn schöt mēr in; — hē is gēn schöt pulver wērd etc.; — b. *Schuss od. Wurf als Massbestimmung*; — dat ligt wol 'n schöt wīd fan hūs; — dat gewend is drē schöten lauk; — c. *ein rheumatischer Schuss, bz. ein plötzlich in die Glieder od. in den Rücken fahrender rheumatischer Schmerz, ein sogenannter Heerschuss*; — ik krēg mit 'n mal 'n schöt in de rügge; — d. *Vorwärtsbewegung etc.*; — de wagen od. dat schip etc., där sitt gēn schöt in; — e. *Trieb wd. Wachsthum etc.*; — dat kōrn is in schöt kamen; — de junge *od. de bōm etc.*, där sitt gēn schöt in; — f. *Schuss od. Trieb u. Ende, was ein Etwas od. Jemand wächst u. in die Höhe geht*; — de bōm hed fan 't jār 'n schöt mäkt, de wol drē fōt lauk is; — de bōm hed fan 't jār so 'n schöt dān, dat hē wol tī fōt wussen is; — de junge hed fan 't jār so 'n schöt kregēn, dat hē sēhtbār wussen is *od.* wol 'n kop groter worden is; — g. *Trieb od. Schoss, Schössling etc.*; — de bōm hed drē nēie schöten mäkt *od.* kregēn; — du must de junge schöten d'r ofsiden; — de bōnen

maken to fül schöten etc. — *Nld.* scheut; *mnd.* scheunte, schote (*dasselbe*); *nd.* schöt, schöte; *mnd.* schote; *afries.* skette, schette; *wang.* schöt; *ags.* scyte, seyt; *aengl.* schute; *an. skot*; *ahd.* seuz; *mhd.* schuz (*Schuss*) u. *ahd.* seoz; *mhd.* schoz (*Schoss, Schössling*).

schütel, hölzerner od. metallener Riegel od. Schieber zum Verschießen einer Thür etc. od. eines Schornsteins, einer Ofenröhre etc. — *Ag.* scyttel; *aengl.* schuttel. — *Weiterbildung* von 3 schot, bz. dem mit diesem gleichbedeutenden schüt.

schöteln, riegeln, den Riegel od. Schieber vorschieben od. dücht schieben, schließen; — kík insen to, of de dör (*od.* de afeppip etc.) ók schötteld is.

schöt-, schöts-fel, Schoos- od. Schurz-fell, lederner Schurz der Handwerker zum Schutz der Kleider. — *Nd.*, *mnd.*, *nld.*, *mnd.* schoot-vel (*castula pellicea; succinatorium pelliceum*); *dän.* skjöds-kind.

schötig, a. schössig, triebig, bz. leicht u. schnell vorwärts schiessend od. gehend, sich leicht hinein treiben lassend, nicht stockend etc.; — schötige arbeit; — 'n schötigen wagen, — 'n schötigen spiker, de d'r ligt in to slán is etc.; — b. triebig od. leicht u. gut schiessend u. wachsend, schlank u. gerade aufschliessend, schlank gewachsen, ron schlanker od. dünner u. nicht plumper od. nicht stumpfer, bz. von schlanker, dünner u. spitzer od. lang u. dünn zugespitzter Form, vom Anfang bis zum Ende ganz allmählig abnehmend u. spitz verlaufend etc.; — 'n schötigen bóm; — 'n schötigen jung'; — 'n schötigen nagel od. spiker; — 'n schötig stük holt. — *Nld.* scheutig. — *Zu* schöt (*Schuss, Trieb* etc.).

schöttel, Schüssel, Ess- od. Braten-Schüssel, flache Schale od. Unterschale einer Tasse etc. — *Sprüche*: in 'n andermaus schöttel is 't altid fetter as in s'n egen, — od. üt 'n andermaus schöttel smekt 't altid beter as üt s'n egen. — *Nd.* schöttel; *mnd.* schotel, schottel; *nld.*, *mnd.* schotel; *ahd.* scuzila, scuzzila; *mhd.* schuzel, schüzze'l etc. — *Aus lat.* scutella, scutula.

schöttel-bank, Bank od. Tisch, Gestell etc. zum Aufstellen der Schüsseln, ein dem Anricht ähnliches Küchengerät.

schöttel-dók, Schüssel-Tuch, Tuch zum Abwischen u. Reinigen der Schüsseln etc. u. so überhaupt ein Wischtuch od. Wischlappen etc.; — 'n körel as 'n schötteldók od. 'n schötteldók fan 'n körel. — *Nd.* schöttel-dook; *nld.* schoteldock; *mnd.* schottelwäde.

schötteln, aus der Schüssel erhalten od. bekommen, zur Schüssel od. zum Essen u. zur Mahlzeit zulassen etc.; — de d'r nēt is, de word ók nēt schötteld; — wen d'r 'n

brá-mál (*od.* visite) is, den word' jī kinder nēt schötteld. — *Nld.* schotelen.

schöttel-tam, Schüssel-zahm, bz. bei der Schüssel od. beim Essen zahm od. ruhig u. still; — wen d'r erst uppschaft is, den is hē schötteltam genug, man anders hed he de mund altid bafen water.

schüttel-water, Schüsschwasser u. Wasser vom Abwaschen od. Abspülen der Schüsseln, Schüssel-Spüllicht; — de soppe is nēt so düm, as wen 't schöttelwater is.

schrá, schráe, schró, schróe, elend, schlecht etc.; — hē (*od.* dat dēr, de hóm etc.) sügt man schrá (*elend, schlecht* etc., bz. verfallen, dürr, mager etc.) üt; — ik fül mí schrá (*elend, schlecht, schwach, krank* etc.); — ik bin so schrá (*elend, schlecht, krank, schwach, hüpfällig* etc.) to mode, ik wēt hēl nēt, wat mí fēld; — ik wurd' d'r gaus schrá fan, as ik dat ónd sag; — 'n schrá (*schlechtes, mageres, dürreres, trockenens* etc.) stük flösk; — 'n schráen licht (*eine schlechte, verdorbene* etc. Luft); — hē is schrá (*schlecht, dürftig, ärmlich* etc.) kledd od. schrá in de klér; — 't geid huu man recht schrá (*schlecht, ärmlich, dürftig* etc.), hē kumd hást fan hunger un kummer un; — de kinder kamen d'r man schrá langs; — dat sügt d'r man schrá mit huu (*od.* mit de sake, mit 't geld, mit 't eten etc.) üt; — 't eten is schrá (*schlecht zubereitet* od. mager etc. *od.* auch: dürftig, unzureichend u. knapp); — dat kumd d'r man schrá um; — dat kau d'r schrá (*schlecht* od. *nothdürftig, knapp, kaum* etc.) hū; — dat is upstünds 'n schráen (*eine schlechte, ärmliche, dürftige, kümmerliche* od. *mageres, knappe* etc.) tid; — dat is schrá (*schlechtes, armes, dürftiges, mageres, dürreres, unfruchtbares, unergiebiges* land); — dat kórñ steid man schrá (*schlecht, dünn, kümmerlich* etc.); — schráere od. schrádere (*schlechtere, ärmlichere, dürftigere, knappere, kargere*) tiden as nu hebben wí noch selden had; — dat is dat schráeste pērl (*od.* land, hūs etc.), wat ik mín lefen sēn heb'; — dat kumd up 't schráeste (*kümmerlichste, knappste, kárglichste* etc.) mn. — *Nd.* (*Dáhnert*) schrage u. sonst auch (*Br. Wb.*, IV, 689, *Schambach* etc.) schrade, schráe, schrá; *mnd.* schrade, schrage, schrae, schragh; *nrdhein.* schrách; *hess.* (*Vilmár*, 369) schró, schroe u. auch schrew, schrewe; *nfränk.* (*Schmeller*, III, 509) schráh, schroh; *nrdhein.* auch (*cf.* *Schmeller* u. *Weigand* unter schroh) schroh u. (*im* 15. Jahrh.) schróeh.

Die Grádtg. scheint (*cf.* *Weigand* u. *Vilmár*) rauh od. zerrissen, zerklüftet, zerspalten, bz. gespalten, geborsten,

5
10
15
20
25
30
35
40
45
50
55

60

rissig u. rauh, uneben etc. zu sein, woraus sich dann weiter die Bedtgn.: hart, dürr, trocken, mager etc., bz. nichts enthaltend, ärmlieh od. dürrtig, schlecht, mangelhaft, armselig etc., bz. dürr, mager, verschrumpft u. verküppelt etc. leicht weiter entwickeln konnten. Zu der Bedtgn.: rissig u. rauh etc. vergl. das jedenfalls wohl von schrä abtammende mhd. schrä (rauhes, kaltes, stürmisches, windiges od. schlechtes Wetter, Wetter mit Schneegestöber u. kalten Regen), wocou wieder mhd. schraejen (stieben, spritzen) u. bayr. schräen (hageln), sowie mhd. schrät (spritzendes od. stiebendes Wassertheilchen) abstammt u. ferner das engl. (prov.) shrovy als Synon. von shabby (schäbig, armselig, elend etc. od. urspr.: rauh, zerrissen, wund, schorfig, gründig etc., cf. schäbig). Entstand schrä od. schrae u. schrö od. schroe aus schrade od. schrode (cf. bei Sch. u. L. u. dazu mnd. schrade-, schrode-, schrage-link, Schnitzel, Abfall etc., sowie engl. scree, schmaler Streifen; das Reißen, das Abgerissene, das Stück od. Stückchen etc. u. scree, reißen, abreißen etc., sowie scree, die Schramme od. Ritze, Wunde etc., die Narbe etc. u. ferner auch mnd. schroode, schroye, das Abgeschnittene etc., segmen, pars abscissa, fascia; pagella, segmen charactuum, sceda etc., bz. mnd. schrode etc.), so würde es mit schräd u. schrod etc. von schraden, schroden (schroten, bz. spalten, hauen, schneiden, zerkleinern, zerrissen, zermahlen etc.) abgeleitet werden müssen, was mit an. skrá, bz. skrava (Haut, Pergament etc., bz. pellis, membrana; liber, tabula); mnd. schrä; nd. (Br. Wb., IV, 686) schraa, schrae, schrage (Rolle, Statut) u. ags. scrúdh (vestitus, vestimentum); aengl. schrád; engl. shroud, shrowd; an. skrádh etc. zur V skru (spalten, reißen, ritzen, verwunden etc., bz. schneiden, schroten etc., s. unter schört) gehört u. wobei man dann annehmen müsste, dass die Bedtgn.: rauh etc. (s. auch unter schore am Schlusse) sowohl, als auch die von: trocken, dürr, mager, elend etc. aus der Gróbdtgn.: ge-od. zerspalten, zerklüftet, rissig etc. entstanden, wobei ich wegen den letzteren Bedtgn. auch auf das von lek (leck od. gerissen, gespalten) abstammende od. mit lek u. lekken (s. unter lekken am Schlusse) zu derselben V gehórende mhd. lēchen (reißen u. bersten vor Trockenheit, dürr werden, verschmachten, lechzen etc.) verweise.

Zum Schlusse sei zu den Formen: schráh, schroh, bz. schrag, schráh, schróch u. schrage (s. oben) auch noch das engl. serag (dünn, mager, dürr etc.), serag (Dünnes, Dürres; dürr, magere Person; Höckeriges, Rauhes,

Unebenes; Abfall, Abhub etc.) verglichen, was vielleicht mit aengl. serog; engl. serog (das kleine, verküppelte, abgestutzte Dorn- gestráuch, abgebrochene Baumzweige, bz.

5 Bruchholz); dün. skrog (Kumpff) u. aengl. seroggi; engl. seroggy (verküppelt, verdreht; buschig, bz. uneben, höckerig, zackig, rauh etc., cf. bei Stratmann: the wei was seroggi) mit Uebergang von w in g (cf. nd. blag, blaag, blau) aus seraw, serow entstand u. dann wohl mit an. skrá, bz. serava (Haut etc., s. oben) u. engl. shrovy (schäbig, s. oben) zur V skru (spalten, reißen etc.) gehóren könnte, womit auch wohl norw. skraa (Platte; 15 kleiner Stumpf, Stengel etc.), skraa (klicben, spalten etc.) etc. zusammenhängen. — Zu schrá cf. auch schral.

schrá, s. schrede.

schrabben, schrapen, schrappen, schrapen, 20 schrappen, kratzen, schaben; scharren, reißen, raffen etc.; — kartuffels od. wartels schrabben od. ofschrabben (Kartoffeln od. Carotten schrapen, bz. ihnen die Schale od. Haut mit einem scharfen Instrument od. 25 Messer abschaben); — dat mest schrabd (ritzt) so, dat ik 't hól nēt útholden kan; — hē schrabt (schabt od. scheert) sük de bård of (daher: bård-schraber = Bart-scheerer, Barbier); — de schubben (Schuppen) fan de fisk schrabben od. ofschrabben; — de müre (od. de hómen etc.) schrabben od. ofschrabben; — hē schrabt 't all' na sük; — hē schrabt fól geld bí 'n ander; — de gidshals hed 'n hēlen budel geld bí 'n ander (od. tosamen) schrabt; — schrabbe (od. schrab', schrappe, schrap') dī (raffe dich auf od. zusammen, greife dich an od. 35 beifere dich, wehre dich etc.), dat du klár worst un gēn fan de látsten bist; — du must dī d'r tegen schrabben (wehren od. stemmen etc.), dat hē dī nēt under krigt. — Nd., mnd. schrapen, schrappen; ndl., mnd. schrabben, schrapen, schrapen, schrappen, schraepen; wfríes. schraepjen; 45 nfries. (Johansen, pag. 175) skrábin, skrobbin; satl. sgrabje; ags. serapan, serypan od. screpan, screppan; aengl. schrapien, schreapien; engl. scrape u. scrab, scrabble; an., norw., schwed. skrapa; dün. skrape; 50 mhd. schrapfen. — Mit scharp u. ahd. scarbôn, scarpôn; mhd. scharben (concidere, scharben) etc. zur V skarp, skarbh, skrap etc. (s. unter scharp u. schört u. cf. schraffel, schreife etc.) u. zwar wahrscheinl. vom Prät. skrab, skrap, skraf eines alten skripan, skrifan = ahd. scrëvon (incidere), woron 55 mhd. schraf, schrafft (Felsklippe, schraffer, zerklüfteter Fels; scharfe, schneidende Kälte), mhd. schroffe (Felsklippe, rauher, zerklüfteter Fels, Felswand); bayr. schroffen (das-

selbe); *schweiz.* schrof, schrofen (*Felskopf, Felsenabsatz*) u. *nhd.* *schröff* (cf. *schrüf*), sowie *bayr.* schrefeln (mit *Einschnitten* versehen, *ritzen, kratzen, nagen*); *ndl.* schrefle (*Spalte, klaffende Wunde*); *ahd.* screfunga (*Einschnitt*) u. auch wohl unser *schräffel*, *schröfe* etc.

1. **schrabber**, *Werkzeug od. Geräth zum Kratzen u. Schaben etc., Kratz- od. Schab-eisen, radula.* — *Nd.* schrape u. schraper; *mul.* schrape; *ndl.* schrabber, schraper; *engl.* scraper; *ags.* screope; *norw., schwed.* skrapa.

2. **schrabber**, *Person, die kratzt, schabt od. scharrt; — Scharrer, Scheerer, Schänder, Geizhals etc.; — hē is 'n rechten schrabber.* — *Compos.*: hārd-schrabber (*Barbier*). — *Nld.* schrabber, schraper; *nd.* schraper.

schrabsel, schrapssel, *das Geschrappte, Abgeschrappte, Ausgeschrappte od. Geschabte, Abgeschabte, Ausgeschabte etc.; — kartuffel-, wurtel-, pot-schrabsel; — wenn man sülk brand hed, den mut man d'r schrabsel fan kartuffels up leggen, dat trekt de brand d'r gau üt.* — *Nld.* schrabsel, schrapssel; *nd.* schrapels; *mul.* schrapelse.

schräd, schrät, im Winkel od. in winkelichter, abweichender u. schräger Richtung, schräg, bz. so, dass es einen Winkel od. Keil od. eine allmählig dünn zulaufende Spitze bildet, schräg etc.; — du must dat schrät (od. in 't schrade) setten od. stellen; — hē wānd (od. dat hūs steid) d'r schräd tegen afer; — de pāl steid d'r schräd tegen an; — hē ritt (od. snidt) dat schräd dör; — de pāl (od. de mūr, dat hūs etc.) steid wat schräd; — du must dat stük holt (od. de balke, de stok etc.) wat schräd besniden (od. besagen, behauen), dat de ēne ende schün un spits tolāpt; — dat stük holt (od. de kante fan de slöt etc.) mut noch 'n hütje schrader (schräger) mākt (od. ofsteken, ofgrafen etc.) worden; — dat schrädste (schrägste, meist zugespitzt verlaufende etc.) ende must du d'r ofhauen (od. ofsagen, ofsniiden etc.). — Daher Subst.: schrade, Winkel, Schräge, bz. winkelichte od. abweichende, schräge Richtung; — du must dat in 't schrade (od. in 't winkel) setten od. dōrsagen, dōrsniiden etc. — *Nd.* (*Br. Wb.*, IV, 687, *Dähner*) schraad u. (*Danneil*) schröt; *mul.* (*Sch. u. L.*) schrät, serät in schrät- od. serath-ode (*Schräg-Ruthen, bz. schräg u. spitz zulaufende u. schräg gegen einander aufgesetzte lunge, starke Hölzer, die zur Thurmspitze dienen*), — schrät-splēten (*Schräg gespalten*), — schrät-, schräd-, schiēt-stake (*Zaunpfahl, der schräg od. im Winkel gegen einen andern gesetzt wird*). — Es gehört mit *nd.*

schräd; mul. schrät (*ein Stück vom Ganzen, was in der Länge durchgeschnitten wird*); *nhd.* schröt; *ahd.* seröt (*Hieb, Schnitt; Schnitt eines Kleides; abgehauenes od. ab-* 5 *geschnittenes Stück*); *mul.* schrode, schröt; *muld.* schroode, schroye (*segmen, pars abscissa etc., s. unter schrät*); *afries.* skrēd, schrēl (*Schnitt etc.*); *ags.* screade; *aengl.* schreade; *engl.* shred (*Schnitt, abgeschnittenes Stück, schmaler Streifen, Lappen, Fetzen, Bruchstück etc.*) etc. u. unserm 10 schröd, schrot (*s. d.*) zu *nd., mul.* schraden, schroden, schräten; *muld.* schrōden, schroyen; *nd.* schroyen; *afries.* skrēda; *ags.* screādjan; 15 *aengl.* schreaden; *engl.* shred; *ahd.* serōtan; *nhd.* schrōten (*hauen, spalten, zerhauen, zerspalten, schneiden, zerschneiden, abschneiden, beschneiden; zerkleinern, zerstückeln, schroten etc.*), was mit *ags.* scrādū (*ve-titus, vestimentum*); *an.* skrūdh (*Schmuck, Putz*) etc. von der *ʋ* skru (*spalten, hauen, schneiden etc., s. unter schört*) abstammt u. wird demnach schräl *urspr. wohl die* 20 *Beltg.: behauen od. zugehauen, bz. be- od. zugeschnitten, an- od. zugespitzt gehabt haben u. so weiter in die von: scharf, spitz, eckig, winklicht, im Winkel od. in winkelichter, abweichender u. schräger Richtung verlaufend, schräg (cf. auch jel, schrūn u. schūn) übergegangen sein, wie die Beltg.: im Winkel, bz. Ecke od. Winkel auch im *nl.* (*Dähner*) schräd-dök (ein dreikantiges od. dreieckiges Halstuch, deren zwei durch Zerschneiden eines viereckigen in der Weise entstanden sind, dass solches diagonal od. von einer Ecke od. einem Winkel desselben zum andern durchschnitten ist), sowie im *mul.* (*Sch. u. L.*) schröt-wacht u. schröt-wag; (*Setzwaage, Winkel-* 25 *mass*) zu *Tage tritt.* — *Wegen der Beltg.: zugeschnitten, zugespitzt od. spitz, scharf, schneidig, eckig etc., cf. auch egge =* *ahd.* ekka, *Ecke, Kante, Winkel, Spitze, Schneide* etc.*

1. **schräden, schräten, schrägen, schräge** machen durch *Abstechen od. Abschneiden, Abgraben etc.; — ofschrād-n od. ofschräten (abschrägen, schräg abstechen od. abgraben etc.); — de kante fan de slöt (od. de weg etc.) mut noch wat ofschrät worden; — 'n balke ofschräden od. ofschräten (einen Balken mit einem Beil etc. abschrägen od. ihm eine schräge Kante geben).* — *Zu schräd.* — *Auch nd.* schraden, schräg schneiden etc., 30 *cf. Schütze* etc.

2. **schräden, schräten, einen Graben od. Canal** von dem in demselben wachsenden *Gras, Schilf u. sonstigen Wasserpflanzen reinigen, indem man die Kanten derselben in eine schräge, nach unten verlaufende* 60

Linie od. Richtung bis zur Sohle mit einem scharfen Spaten absticht u. dann diesen Abstich od. Abfall ausräumt. — Entweder dasselbe wie 1 schraden od. wie nd. schraden (schroteten), s. unter schrad.

schräder, schräter, Compar. von schrad.
schräder, s. schräer.

schradste, Superl. von schrad.

schräer, schräder, Superl. zu schrad.

schräufe, s. schräge.

schräfen, schräfēn, s. schriften.

schraffel, schäbiger, geiziger Mensch, Geizhals, Geiziger, gemeines Subject, armseliger, elender Wicht, Lump etc.; — de schraffel fan kērl is so gitsig, dat hē 't all' na sūk schradl nu gēn miuske wat gūnnen is; — so 'n schraffel fan 'n kērl, de sūlist niks in de melk to brokken hod, de wul na mīn dochter frēen? ik wil hum lefer wat ūtlachen. — *Subst. zu dem folgenden:*

schraffeln, iterat. od. wiederholt u. anhaltend kratzen od. scharren, namentlich auch mit einem spitzen u. scharfen Instrument, sodass es ein scharfes u. unangenehmes Geräusch macht; — hē hed sūk fōl geld u. god bī 'n ander schraffeld; — du must nēt an de mīre schraffeln od. nēt so up 't lei (*Schiefer- od. Rechen-Tafel*) schraffeln. — *cf. bayr. schrefeln (ritzen, kratzen etc.) unter schrabben, sowie auch unser schräge. — Davon: geschraffel, anhaltendes Kratzen od. Scharren, sei es mit einem scharfen Instrument od. im fig. Sinn wie ein Geizhals.*

schräg, s. schräge.

schrage, ein Gestell od. Gerüst, Bock etc. mit schräg gestellten od. schräg (nach unten hin auswärts gebogen) stehenden, bz. mit ins Kreuz gestellten od. verquerten, verschränkten, kreuzweise über einander liegenden u. mit einander verbundenen Füßen od. Beinen. — Nld., mnd., mnl., mhd. schrage; nld. schraag. — Zu schräg (cf. schräge), wie schore zu schör.

schragen, schräg setzen, stemmen, stützen (auch fig.), daher auch: stärken, aufrichten, helfen etc.; — hē schrägd sūk tegen de wind, dat hē nēt fald od. tegen dat schot, dat 't nēt umfald; — du must dī d'r tegen schragen, dat du stāu blīst; — hē schrägd nēt dat schot mit stokken, de hē d'r schrägd (od. schūn) tegen an sett; — hē schrägd sīn swakheid; — sīn swakke bēnen mitten schrägd worden; — hē schrägd (*hilft, richtet etc.*) hum (od. sūk) wēr up. — *Nld. schragen; mnl., mfläm. schraeglien (daselbe); mhd. schregen (mit schrägen Beinen gehen). — Wohl eher von schräge, bz. schräge (schräg), als von (cf. O. Schade) schrage.*

schrāl, schlecht, mager, dünn, elend, arm, knapp etc. od. dürr, unfruchtbar etc.; —

dat is 'n schrālen (*schlechte, magere, karge, knappe, theure*) tid; — dat is schrāl (*schlechtes, elendes, mageres, dürres, unfruchtbares*) land; — dat kōrn steid man schrāl (*mager, dünn, fein, spitz etc.*); — de rogge is schrāl

5 (*knapp, wenig od. fast gar nicht vorhanden od. zu haben*); — schrāle halms (*magere, dünne, feine, spitze Halme*); — 'n schrālen pot (*ein magerer Topf, bz. ein mageres, schlechtes od. schmales, knappes Essen od.*

10 *ein schlechte u. magere, schmale, knappe, ärmliche, unzureichende Kost*); — 'n schrāl jār (*ein schlechtes u. mageres od. dürres, unfruchtbares, knappes Jahr*); — schrāl

15 wēr (*dürr od. kaltes, rauhes, unfruchtbares Wetter*); — 'n schrālen lūcht (*eine dürre od. rauhe, kalte, nichts gedeihen lassende Luft*). — *Nld. schraal u. schriel (mager, schwächig, dürr, hager, schlecht, kärglich,*

20 *kümmertlich, dünn, selten, dürftig, kalt, rauh, unfruchtbar); mnd., mfläm. schrael (gracilis, tenuis, bz. gresle, mince); wfris. (Japix) schraal, schraalle (dun, rank, tenger); wfris. (Outzen) skrāl od. (Johansen, pag. 28)*

25 *skrāl (knapp, bz. gering, wenig, sparsam, spärlich etc.); norw. skrāl (schwach, dünn, mager, klein, schmal etc.); dän. skral (schwach). — Mit schrālen in ferschrālen (verdorren, vertrocknen, vergehen, verschwinden od. verkümmern u. abnehmen,*

30 *weniger werden etc.; —* dat kōrn od. dat gras etc. ferschrāld gaus od. al mēr u. mēr etc.) u. an., isl. skraela u. skraelna (*arefacere*), skraeling (*arefactio*), skraell-thurr (*aridus, torridus*), sowie auch wohl: norw. skraelen (*schwach, kraftlos*), dän. skraelling (*ein Schwächling*); schwed. skrällig (*schwach, untauglich*), skrälle (*ein Gefäß, was wegen Dürre leckt; ein schwaches, unnützes Ding*)

35 *etc. wohl von einem Thema skrar, was formell auch unserm schrēl etc. zu Grunde liegt u. wobei man dann wohl annehmen muss, dass die sämtlichen Bedtgn. von schrāl etc. aus der von: trocken, dürr u. rauh od. scharf etc. hervorgingen u. dass diese wieder ebenso wie bei griech. kerchō (trocken, rauh, heiser machen od. sein), kerchaō (trocken, rauh u. heiser sein) etc.; skr. kharju (Sucken, Kratzen), kharjika (Durst, Trockenheit; Kratzen im Halse etc.), bz. bei dem F'ick (I, S12) für diese Wörter angesetzten u. aus skar (rauschen, tönen, kreischen etc.) erweiterten Thema skark u. skarg (kratzen, heiser machen etc.)*

40 *gleichfalls aus der urspr. Bedtg.: sonare od. crepare etc. entstanden sind, wo dann schrāl etc. u. an., isl. skraela etc. ohne Anstand mit schrēl u. den dazu angeführten Wörtern zu einem u. demselben (aus skar entstandenen)*

45 *60 Thema skrar gestellt werden könnten.*

schralen od. schrâlen, s. unter schrâl.

schramme od. schram, Schramme, Rîtze, leichte Hautwunde etc.; — du must mi gën schrammen in 't glas maken; — de disk (od. dat schap, de dele, de hûd etc.) sitt ful schrammen; — hê hed 'n schram in 't gesigt. — *Nl.*, *md.*, *nld.*, *muld.*, *mflâm.* schram, schramme; *mhd.* schrame, schram; *an.*, *isl.* skráma; *norw.* skraama; *schwed.* skráma; *dän.* skramme; *nfries.* (Johansen, pag. 109) skrem. — Wohl mit schrammen u. an. skráma (*Art*), skráma (*leviter vulnerrare*), skrámr (*vir cicatricosus*); *afriák.* scrama (*in scrama-sacs, messerartiges Schwert, culter validus*) u. dem con scrama entstandenen *mlat.* scramis; *altspan.* escramo (*Wurfspeiss*), sowie ferner auch dem *hess.* (Vilmars) schremen (*die Spitzen des Wintergetreides abschneiden u. einstützen*) zu der *V* skar (*spalten, hauen, schneiden, scheeren etc.*, *reissen, ritzen, verwunden etc. od. schaben, kratzen etc.*), wie an. skálm (*breites Messer*); *thrak.* skalmé (*Messer, Schwert*), u. unser *I* u. *2* schalm, sowie schelm von der aus skar entstandenen *V* skal (*spalten etc.*) u. das *mhd.* schrimpfé (*Ritze, kleine Hautwunde, Schramme etc.*) von skarp, skrap (*cf. schrabben od. schrapen etc.*), wobei man übrigens beim Vergleich von kramme u. krum aus krampe u. krumb, krump auch vielleicht für schramme u. *mhd.* schrimpfé ein Stammverb. skrimpan, skraump, skrump etc. ansetzen muss, was mit skrimpan (*dem Stammverb. von schrumpfen etc.*) *urspr. ident. war.*

schrammen, schrammen, ritzen, kratzen, leicht verwunden etc.; — du must de disk nêt so schrammen; — hê hed siik in 'n spîker (od. an de müre etc.) schramd; — de katte hed hum schramd; — de wagen schramd an de müre laugs; — de dorens schrammen so etc. — *Nl.*, *nld.*, *md.*, *muld.* schrammen; *satl.* sgraeme.

schrammig, mit Schrammen behaftet od. Schrammen habend etc.; — du must mi dat glas (od. de disk etc.) nêt so schrammig maken.

schrâ-môd, Armuth; — hê hold in sîn schrâ-môd doch altid noch gode môd; — dat is man slim för de schrâ-môd (od. 't schrâ-môdig folk), dat de rogge so dâr is un sê hást gën brôd betaleu können — Zu schrâ.

schran, scharf, schneidend, stechend, ritzend, kratzend, bissend, ätzend, herbe, rauh, abstossend etc.; — dat mest is so schran as fûr; — de dorens sânt schran; — de êtik is mi fôls to schran; — dat is so schran in de hals; — dat smekt (od. rukt) so schran; — hê is mi fôls to schran

(scharf u. bissend, bitter, herbe, rauh, abstossend etc.) fan wôrd un wesen; — du must hold wat schranmer (*schärfer, aufpassender u. klüger*) worden etc. — Wohl aus schraude, schranne gekürzt, was mit *mflâm.*, *sächs.*, *fries.* (*Kil.*) schrand (*acer, subtilis, vafer, sagax; subacidus*) u. dem davon weiter gebildeten schranden (*s. d.*), sowie ferner auch mit *mhd.* schranz; *muld.* schrantse (*fractio, comminatio, ruptura, scissura*), schrantsen (*irangere, rumpere etc.*, *cf. schrantzen*) u. *muld.* schronde; *ahd.* scrunta, serunda; *md.*, *mhd.* schrunde (*Spalte, Riss, Ritze, Wunde in der Haut, Scharte etc.*) 15 zu *muld.*, *md.* schrûnden; *ahd.* scriantan, scriđan (*scrant, serand, — scrunt, serund, — scruntum, serundum*); *mhd.* schrinten, schrînden (*spalten, bersten, reissen, Risse od. Ritze bekommen, aufspringen etc.*) gehört u. demnach *urspr. sociel als: spaltend, schneidend, ritzend* (*u. so auch: scharf, stechend etc.*) bedeutete. Das Verbum scriantan, scriđan betreffend, so gehört es zu einem aus skar (*cf. schâr, scharde, 1 schereu etc.*) erweiterten Thema skard, skrad, skrand (*spalten, hauen, schneiden, scheiden etc.*, *bz. spalten, reissen, bersten, springen etc. od. reissen, ritzen, verwunden etc.*), wovon auch an. skridha (*Bergsturz*); *norw.* skrida; *dän.* skred (*sich ablösende od. abspaltende, niedergleitende Masse, Erdsturz, Schneesturz, Lawine etc.*), sowie wohl auch *ahd.* scriđan; *as.* skridan (*schreiten etc.*), da die *Bedtg.*; *schreiten* sich aus der von: spalten, aus einander gehen od. von einander machen (*die Beine con einander thun u. eins davon vor das andere setzen etc.*, *cf. schrede*) entwickelte.

Zum Schlusse sei zu schran, *bz. schrand* u. schrantse etc. (*s. oben*) noch bemerkt, dass *Diez* (*II*, 409) auch das *franz.* seran (*Hechel*), serancer (*hecheln*) mit *Frisch* von *md.* schrantzen (*zerreissen etc.*), *bz. muld.* schrantse; *mhd.* schrauz (*Riss etc.*) ableitet.

schrand, scharf u. eindringend von

Sinn u. Verstand, scharfsinnig, klug, witzig

; — hê is schrand un klôk geung, um dat in to sên un to weten; — hê hed 'n schrandern kop etc. — *Nl.* schrand; *md.* schrand, schrandig. — Von schrand, *cf. schran.*

schrantzen, schranssen, schransen, reissen, raffen, kratzen, scharren, sammeln od. an sich reissen, gierig essen etc.; — hê schranst 't all' na sük; — hê schranst fôl. geld un gôd bi 'n ander; — hê schranst (*scharrt od. wendet*) hum dat to; — hê schranst 't all binnen, wat up de disk kumd un in de schöttel is. — *Nl.* schranssen od.

schranzen u. *dies* mit *mhd.* schrantzen (frangere, rumpere, laniare etc., mandere, dentibus frangere; comminere; popinari, heluari) u. *nhd.* Schranz (cf. Weigand) von *mhd.* schranz; *mhd.* schrantze (fractio etc.), s. unter schran u. cf. schantsen. — Davon Verbum: schranteln, schranseln in derselben (aber *iterat.*) Bedtg. wie schrantzen u. Subst. geschrantse etc. u. geschrantsel etc. (Geräthe, Gescharre etc.), sowie schrant-seler etc. (Scharrer, Gieriger etc.) u. Adj. schrantselig (*rafferig, gierig* etc.).

schrap, auf Halt od. Wiederhalt, fest etc.; — du must di schrap setten, dat da nēt falst od. dat sē di nēt umsmīten; — hold' di schrap (*halte dich fest od. halte Stand, weiche nicht, stemme dich dagegen* etc.). — Auch subst.: hē (od. dat) steid up schrap, er (od. das) steht auf Halt etc.; — ik heb' gōde schrap (*ich habe guten Halt, stehe auf Nummer Sicher, habe keine Noth zu fallen od. zu gleiten* etc.); — du must erst schrap (Halt od. Stütze, einen Halt- od. Stützpunkt etc.) hebben od. sōken, ēr du springst (od. hoger klimst etc.). — *Nfries.* (Outzen) skrap; *wfries.* schraep, schrep; *ags.* scraepe, serēpe, scrōpe; *süddän., jüt.* skrap. — Zu schrapen, schrappen, schrabben in der Bedtg.: wehren, stemmen etc.

schrapen, schrappen etc., s. schrabben. schrap-sel, s. schrab-sel.

schrap-sicht, Schrap-sucht, Scharr-sucht, Habsucht, Gier etc.

schrāt, schraten, s. schrād, schraden. schräve, s. schrefe.

schräven, s. schriften.

schrawauen, schrawaue(n), in unangenehmer u. störender Weise laut schreien od. heulen, von Kindern, Hunden, Katzen etc. — *Nd.* (Br. Wb., IV, 693 u. 694) schrauen, schraulen, schrawauen. — Ob von schreven od. schreien?

schrede, schräde, schre, schrā, Schritt, Weite od. Mass eines Schrittes, cf. trede. — In sonstiger Bedtg. cf. schrid. — *Nd., mhd., nld., mhd.* schrede, schrē. — Mit schrid zu scridan etc., cf. schriden.

schreden, schrāden, geschritten; — wī sūnt dārto schreden.

schrēf, schriēf, s. schriften.

schrefe, schräfe od. schrēve, schräve, Einschnitt, Kerbe, Ritze, Strich, Linie etc.; Strich od. Linie als Merkzeichen od. Grenze, Mass, Richtschnur etc.; — du must dār 'n schrēfe (od. schräfe) insūden od. imaken; — hē hed 'n schrēfe (od. schräfe) in 't ge-sigt kregen; — hē hed 'n gōden schrēfe an de mūts kregen (er hat einen guten Den-kzettel bekommen); — dat geid buten (od. afer) de schrēfe. — *Nd.* schreve, schrewe; 60

nld. schreef; *mhd., mhd.* schreve. — Mit *md.* schrefe (Spalte; klaffende Wunde); *ags.* scraf, scraf, scraef, scrafe, scryfe (Höhle, Spelunke, Cloake); *ahd.* scrēvōn (incidere); 5 *bayr.* schrefeln (mit Einschnitten versehen, ritzen, kratzen, nagen); *ahd.* scrēfunga (incisio, Einschnitt); *mhd.* schraf, schraft (Felsklippe, schroffer, zerklüfteter Fels, schneidende Kälte) u. *nhd.* schroff (cf. schrūf) etc. zu der *V* skarp, skrap, cf. scharp, schrabben, schraffel etc.

schrēg, schräg (nicht so gebräuchlich wie schrat u. schün), schräg, abschüssig, von der senkrechten od. geraden Linie abweichend.

— *Nd.* schrēg, schrege; *wang.* schrēch; *nld., prov. (v. Dale)* schraag. — Sollte dieses im *mhd., mhd. u. nhd.* u. auch sonst in den alten Sprachen unbelegt, jedoch nach schrage u. *mhd.* schregen (mit schrägen Beinen gehen) schon *mhd., mhd.* vorhandene Wort wohl wirk- 20

lich, wie Fick (I, 813) annimmt, mit lat. career, crux, scrinium etc. u. *nhd.* Schrank, Schranke, schränken etc. von einem us-skar (springen) entstandenen u. erweiterten

Thema skark (verschränken, schräg gehen) gehören, zumal die Wörter Schranke, schränken etc. zweifellos mit *ahd.* scran-chōn (in verschränkter Stellung sein, mit verschränkten Beinen gehen, schwanken, wanken), screnchen (in verschränkte Stellung 25 bringen, schräg stellen, verschränken, verqueren, hintergehen; seitwärts abweichen); *mhd.* schrankelen (beim Gehen die Füße kreuzweise setzen, schwankend gehen, in beide Seiten fallen, hinken etc.) etc. vom

Prät. scrauch, skrank eines im *ags.* for-scrinan (verschrumpfen, verwelken, verdorren, kraftlos werden); *aengl.* schrinken; *engl.* shrink (schrumpfen, ein- od. zusammenschrumpfen, zusammenziehen, sich zusammen- 40 ziehen, eintrocknen etc.); *mhd., mslām.* schrinnen (contrahere etc.) erhaltenen *agern.* Verb. skrinkan, skrank, skrunk, skrunum abstimmen, dessen *V* skark, skrak, skrank

beim Vergleich von 2 klingen, klinken u. kringen, krinkel etc. aus der Bedtg.: spalten od. brechen etc. in die von: knicken, biegen, krümmen etc. u. hieraus in die von: sich 45 krümmen u. zusammenziehen od. schrumpfen etc. (cf. auch schrumpen) übergang, während das Wort schrēg od. schragi, skragi, skraki sehr leicht mit an. skjälgr (schief, quer, schräg etc., s. unter schel u. cf. zu schrage auch schore etc.) zu derselben *V* skark in

der Bedtg.: spalten od. hauen, schneiden etc. od. bersten, reißen etc. gehören kann u. zwar gleichviel ob man dabei wie bei schor (s. unter schore) von der Bedtg.: ab- 50 gespalten, abgerissen etc. od. wie bei jel u. schrād von der von: scharf, spitz etc. (cf.

auch schrên u. schûn) ausgeht, da sich alle diese Bedtgn. selbst aus der mit skarp (cf. scharp) etc. von skar (spalten etc., s. unter schâr, 1 scheren, schelen etc.) weiter gebildeten \sqrt skark ergeben.

Wie verhält sich übrigens das aengl. (Stratmann) schreawe, schrêwe (pravus) u. schreawin, schrêwin (depravare) zu schrêg u. muss man auch vielleicht bei letztem Wort von der Bedtgn.: krumm (nicht gerade, von der geraden Richtung abweichend, obliquus etc.) ausgehen, sodass es in dieser Weise mit ags. scrincan u. ahd. scranchôn, serenchan etc. (s. oben) u. schrage etc. zur \sqrt skark (brechen, biegen, krümmen etc.) gehört? Auch ahd. serank, skrang, seranch; mhd. schrank, bz. dessen Thema skranka (vom Prät. skrank von skrinkan, brechen, biegen, krümmen etc.) hat neben Schranke, Gitter, Einfriedigung (bz. ein Etwas, was absperrt od. wodurch Etwas abgesperrt wird), ein- od. abgeschlossener Raum, Schrank, Behälter etc. die Bedtgn.: Windung, Biegung, Krümmung, bz. Verkümmung, Verquerung, Verschränkung u. bedeutet skranka als Schranke, Gitter etc. urspr. demnach wohl ein in Krümmen od. gebogenen u. runden Linien um Etwas herumgezogenes Etwas, ähnlich wie auch Kreis, Ring u. Kring (cf. kreis u. kring) in die Bedtgn.: abgeschlossenes Etwas etc. übergangen, od. es bestanden die Schranken urspr. aus schrâg od. schief u. quer gesetzten, bz. mit einander verqueren u. verschrägten u. verschränkten Stäben, wie ja auch noch gegenwärtig solche Schranken od. Zäune u. Hecken von schief gesetzten u. mit einander verschrägten Stäben gemacht werden, wobei dem Worte skranka auch wieder die Bedtgn.: schräges od. schiefes Etwas zu Grunde liegen könnte, wenn man bei skranka als vom Prät. skrank von skrinkan (zusammenziehen, einschrumpfen etc.) gebildet, nicht etwa an ein zusammengezogenes, eingezogenes u. beschränktes Etwas (einen beschränkten od. eingeschränkten Raum) denken muss.

Zu ags. scrincan (sich zusammenziehen, einschrumpfen, dürr u. mager werden etc.) gehört auch nfries. (Johansen, pag. 27) skrinkal-biamat (mager- od. dünnbeinig).

schreien, schreien, weinen etc., cf. schreven. — Sprüche: schreiende kinderkes maken singende moders; — 'n hof om de mân, dat kan nog gân; man 'n hof um de sünne', där schreien frô um kinder üm.

schreiers-hök, in Emden am Delft die Ecke (cf. hök), wo die ankommenden Schiffe angerufen (angeschrien) wurden od. auch

Ecke, wo die Frauen u. Kinder von den Seeleuten weinend Abschied nahmen u. ihnen Lebewohl u. glückliche Reise zu- u. nachschreiben, wenn sie die Anker lichteten u. aus dem Hafen fuhr. — Auch in Holland hat man in verschiedenen Städten diese dort schrijershoek genannten Stätten an den Häfen u. in Amsterdam auch einen schrijerstoorn.

schrek, schrekkelk, schreksk, } s. schrik, schriklik, schrikks.

schrêl, schrêll, scharf, laut u. durchdringend tönend, schreiend, kreischend etc.; — s'ê hed so 'n schrêllen tâl, dat 'n de ôren d'r hâst fan sêr dôu, wen man hör lank spreken hören mut; — wilsters un mêwen maken so 'n schrêl gerêr, wen sê dôr de lücht scheren. — Nd. (Br. Wb.) schrell (scharf von Ton u. Geschmack, rauh, heiser etc.); aengl. shrill; engl. shrill. — Mit ags. (cf. II. Leo u. L. Ettmüller) seral od. serâl (scharfer Ton, bz. exclamatio) u. (cf. Fick, III, 339) scralletan (laut schreien); an., isl. skrjala (sonitum attactu edere), skrill (plebs tumultuans), skröll (strepidus, stridor), skröllta (strepere), skröllr (terror; derisio); norw., dän. skraal; schwed. skräl (Schrei, Geschrei, Geplärr), norw. skraala, dän. skraale, schwed. skrälla, dithm. (Schütze) schralen, nfries. (Johansen, pag. 49) skrialen (laut schreien, plärren), sowie norw. skrala; dän. skralde; schwed. skrälla (schallen, tönen, rauschen, lärmen, prahlen etc.); norw. skral; dän. skrald; schwed. skräll (laut schallender Ton, crepitus, fragor etc.); norw. skrael (lautes Weinen), skryla, skraela (laut schreien u. weinen) etc. etc. von einer aus (cf. Fick, I, 813) skrar entstandenen germ. \sqrt skral (tönen, schallen, rauschen etc., bz. schreien, kreischen), als Weiterbildung von skar, skra (sonare, clamare etc.), wobei man zunächst für die obigen Wörter wohl ein verlorenes germ. Verb. skrilan (skril, skral, skrul, skrumum) anzusetzen hat, was aus der Bedtgn.: sonare od. crepare, crepitare, fragorem edere etc. auch in die von: krachend zerbrechen od. zerschellen etc. übergang u. wovon dann ausser schrulle (s. d.) auch mhd. schrolle (gleba, Scholle, Klumpen, Eisscholle etc.) vielleicht ab stammen könnte.

schrên, schräg, im Winkel, keilförmig etc.; — dat geid schrên hendâl; — schrên tegen afer; — hê heid de balke schrên dör-sägt; — dat löpt schrên te. — Nd. (Br. Wb.) schreem. — Verb. nd. schremen (eine schräge Richtung geben, schräge od. winkelig u. keilförmig schneiden), afschremen (schräg abschneiden, ein keilförmiges Stück abschneiden), toschremen (schräg, keilförmig

od. spitz zuseneiden etc.) u. (Dähnert) schrennen (schräge schneiden); mhd. schraemen (schräg machen, schräg schneiden, ein Kleidungsstück schneiden, dass es den Linien u. Biegungen des Körpers entspricht u. demgemäss gut sitzt etc.). — Das Verb. schraemen hatte urspr. entweder selbst die Bedtg.: schneiden, spalten etc., od. falls es von schraem, schreem fortgebildet ist, so hatte dieses urspr. selbst die Bedtg.: gespalten, geschnitten, abgeschnitten od. behauen, zugehauen, zugespitzt, in eine scharfe Spitze zu- od. auslaufend, spitz, scharf, eckig etc. (cf. schräd), da es mit schramme u. schrammen, sowie un. skráma (Axt) etc. u. hess. schremmen (s. unter schramme) zu derselben \sqrt skar gehört.

schrenkel-dik, Nothdeich zum Absperrn des Wassers, angelegt bei einem Deichbruch, um das fernere Einströmen des Wassers u. die weitere Verwüstung des Landes durch die Meeresfluthen zu hemmen. — Mit nhd. schränken (in be- od. einschränken etc.) von ahd. seranc; mnd. schrank (das was absperrt etc.), s. unter schräg.

schrēven od. schrēwen u. schreien (s. d.), schreien, heftig u. laut weinen etc.; — dat kind sitt to snukkern un to schreven, dat man 't God wēt wār hören kan; — de junge schrévd snót un kwil, dat hē sīn wil nēt krigt. — Nd. (Br. Wb., Dähnert, Schütze, Schumbach etc.) schrijen, schrauen, schrewen, schreën, schriën, schreien; mnd. schriën, schriegen; nld., mnd. schreeuwen, schreijen; afries. skria; wang. schri; ags. scrian; norw. skria, skreia; schwed. skria; ahd. scrian, skrian, scriëu, scrijen, scrigen; mhd. schriën, schriëgen (schreien, rufen, jammern etc.). — Mit lat. screare von der \sqrt skar, skri (sonare, clamare etc.). Daneben auch mnd., norw., schwed. skrika etc., s. unter schrikken am Schlusse.

schrēver, schrēwer, schreier, Schreier, Weiner etc.

schrēverig, schrēwerig, schrēverg, schreierig, schreierg, schreierig, weinerlich etc.; — 'n schrēverg kind; — hē hed so 'n schrēvergen stim'.

schrid od. schridh, schrit, a. Schritt, passus, gradus; — in d' schrid faren od. löpen; — b. die Stelle des Körpers, wo sich die Beine spalten u. auch die Spannweite zwischen den ausschreitenden Füßen; — fan de schrid of hit an de foten; — hē hed sūk in de schrid besörd; — hē is nog al wīd in de schrid; — de büksen is to eng' in de schrid; — hē is drē fōt in de schrid (od. fan schrid) wīd. — Nd. schrid; ahd. scrit; mhd. schrit etc. — Zu schriden.

schriden (schride, schridst, schridt; —

schréd, schrédst, schréd; — schrédiën, schräden), schreiten; — dat schridt nēt wīder; — hē schréd d'r to; — wī sūnt d'r to schrédën etc.; — ik kan dat nēt of-schriden (ich kann das nicht abschreiten, bz. mit den auseinander gesetzten od. gespreizten Füßen nicht abtreten od. abspannen etc.); — hē aferschridt dat etc. — Nd. schriden; nld. schrijden; afries. skrida (in ur-skrida, überschreiten, überfahren, über hinfahren etc.); as. skridan, skridhan; engl. (propr. Somerset) stride; ahd. scritan; mhd. schreiten (schreiten, gleiten, einen Fuss vor den andern gespreizt steigen); an. skridha (langsam dahin gehen, sich fortbewegen, gleiten etc., von Schiffen, von der Schlange, auf Schneeschuhen etc.); schwed., norw. skrida (schreiten, gleiten etc.); dän. skride (schreiten). — Davon: an. skridha (Bergsturz, Felsrutsch, Bergschliff, bz. niedergleitende, abratschende, niederstürzende Masse etc. = norw. skrida, skreid; dän. skred), skreidhast (kriechen, sich mühsam fort schleppen, gleiten etc.), skridhna (schwanken, straukeln etc.), sowie schwed. skridsko; mhd. schrit-schuoeh = nhd. Schrittschuh, woraus mit Uebergang von r in l das nhd. Schlittschuh entstand. — Nach Fick (III, 339) mit griech. skairō, skirtāō (hüpfen, springen, tanzen) von der \sqrt skar (springen) aus deren erweiterter Form (s. unter 3 scheren u. unter 5 scheren am Schlusse, sowie bei Fick, I, 810) skard auch das nhd. Scherz entstand. — Ob man indessen skridhan beim Vergleich von striden (schreiten etc., wovon auch nd. stridschō, Schlittschuh) nicht wohl besser zu einem aus skar (spalten etc.) erweiterten Thema skart od. skardh (skrat, skradh, abgesenkt zu skrit, skridh) stellt, wie auch goth. skreitan; as. skritan (spalten, bersten, reissen etc., cf. auch sliten) zu einem aus skar erweiterten skard, skrad, skrid gehört u. man bei schriden, bz. dessen Thema skrid nicht auch von der Gräbter.: spalten, reissen, scheiden, sich od. ein anderes trennen, sich von einander thun od. von einander machen etc. ausgehen muss, sei hierbei zur Erwägung gestellt. Das Schreiten besteht doch zunächst aus dem Auseinanderthun od. Auseinandermachen der Beine u. Füße, ganz abgesehen davon, dass aus: spalten, reissen etc. auch von selbst die Bedtg.: (sich od. ein anderes) scheiden, sich trennen u. entfernen, sich bewegen od. fortbewegen, weggehen, fortschreiten etc. entsichen konnte u. ja das Schreiten nur in einem langsameren od. schnelleren Sich-weg-od. -ab-u. fortbewegen von Etwas besteht u. hieraus auch die Bedtg.: gleiten, rutschen, sich

mühsam fortschleppen etc. (s. oben) cher
entstehen konnte, als aus der Gräbdig.:
springen, hüpfen etc., wie sie in griech.
skairo u. skirtaō (s. oben) liegt.

schrīd-wīse, schrittweise.

schrīfen (schrīfe, schrīfst, schrīft; —
schrēf, schrēfst, schrēf etc.; — schrēfen
od. schrāfen), schrēiben; — schrēfen schrīft
(geschriebene, nicht gedruckte Schrift). —
Bekanntlich aus lat. (scribo, scripsi, scriptum)
scribere, was ebenso wie afries. writa (cf.
rīten) die Bedtg.: reissen, rīzen etc., od.
wie griech. graphēin die von: stechen, graben,
ein graben etc. hatte u. mit schrēfe etc.,
schrāffeln u. scharp zu derselben V skarp
gehört.

1. schrīfer, Schreiber.

2. schrīfer (Brokermānd), Taumelkāfer
(Gyrinus natator), auch snīder genannt.

schrīffeln, mit einem scharfen Instrument
auf Etwas kratzen u. rīzen, sodass es einen
kreisenden u. scharfen, unangenehmen
Ton macht. — Mit schrāffeln u. schrēfe, bz.
bypr. schrēfeln etc. (s. unter schrēfe) eines
Ursprungs.

schrīf-penne, schrīf-pen, Schreībfeder. —
Rāthsel: grote hēren un potentaten, kōnen
sūnder mī nēt raden, sūden mī dat lif up,
nāmen mī de sēl nēt, gefen mī wat to sūpen,
un laten mī den lōpen.

schrīft, Schrift (in allen Bedtgn. wie im
Hochd.). — Sprichw.: schrīft, — klīft. —
cf. klīfen.

schrīk, Schreck, Schrecken; — ik krēg
so 'n schrīk (od. shok), dat ik torūg spruug;
— hē hed de schrīk nog in de lēden sitten;
— wel hed hum de schrīk in jagt? — ēn
(einen Schnapps) fōr de schrīk nēmen. —
Nl. schrīck, schreck; nld. schrīk; ahd.
sric, skrig, scrih; mhd. schrīck (Sprung,
Aufsprung, plötzliches Aufspringen, Auf-
fahren, Schreck). — Wohl Subst. zu
schrīkken.

schrīckel-dag, Schalt-Tag od. einsprin-
gender Tag, 23. od. 29. Februar des jedes-
maligen viertes Jahres. — Nld., mnd.
schrīckel-dag.

schrīckel-jār, Schaltjahr od. Jahr, wo
ein Tag einspringt u. dasselbe 366 Tage
hat. — Auch nd., mnd., nld., mndl., mfläm.
schrīckelk, schrīckelk, schreckelk,
schrīckelk.

schrīckel-mānd, Schalt-Monat, der Fe-
bruar, wenn er 29 Tage hat. — Nld.
schrīckelmaand; mnd., mfläm. schrīckel-
maend (mensis Februarius vel intercalaris).

schrīckeln, schrōckeln, schrōckeln,
springend od. ruckweise zusammenfahren
od. zusammenschießen, wie es beim ersten
leichten Frost geschieht, wenn die ent-

stehenden Eisnadeln u. Eiskrystalle sich
nach u. nach mit einander verbinden u. so
die erste dünne Eisdecke bilden; — daher
überhaupt: leicht gefrieren; — 't hed fan
nacht wat schrīckeld od. schrōckeld; —
dat water is man efen aferschrīckeld. —
Iterat. von schrīkken.

5 schrīkken (schrūk, schrūkken), springen
od. einen plötzlichen u. unvorhergesehenen
Ruck machen od. bekommen, auf- od. zurück-
fahren, schrecken, erschrecken, scheu werden
etc.; — hē schrūk mit 'n māl up (od. to-
samen), as de blits kwam; — hē schrīkt d'r
fan (od. d'r fōr) torūg; — dat schrūk hum
of, as hē dat sag, wo dēp un brēd de slōt
was; — de pērdē schrīkken torūg; — man
mut al schrīkken, wen man d'r man an denkt;
— ik ferschrūk mī (ich erschrak od. ent-
setzte mich) so, dat ik hāst umful etc. —

10 Nld. schrīkken; wfries. schrīckjen (dasselbe);
mnd. schrīcken (dissilire, absilire, subsilire,
prosilire; gradi, transgredi, praetergredi;
tremere, pavere; exanimari); mnd. schrīcken
(Hānde u. Füsse bewegen, klatschen, sprin-
gen).

15 25 — Mit schrīk, bz. ahd. sric, sowie
ahd. screcco (in hewi-screkko, Heuschrecke,
d. i. Heu- od. Grasspringer, Grashüpfer)
u. dem von ahd. sric (Sprung etc., cf.
srik) gebildeten ahd. sricchen, srikken,
sricchen; mhd. schrīcken (Sprung machen,
springen, auffahren, erschrecken) von ahd.
srechōn; ahd. srechēn; mhd. schrēcken
(springen, aufspringen, hüpfen), wovon auch
ahd. screcken, sreechen, sreechen; mhd.
schrēcken (springen machen, antreiben,
instigare, exhortari; stürzen; verscheuchen;
in Schrecken setzen), sowie mnd. schrīcker
(Springer) u. unser schrīckeln etc. — Mit

30 an., isl. skrika (wackeln, gleiten) etc. von
einem aus skar (springen, hüpfen etc., s.
unter 3 u. 5 scheren) erweiterten Thema
skark, wie an. skark (Geräusch) u. an., isl.
skriki od. skrikja (minurire, deridere, ran-
care), skraeki (ejulare, quiritare), skraekr
(Geschrei, Gelöse etc.); norw., schwed.
skrika; dän. skrige; aenyl. schrīchen; engl.
serike, shrike (schreien, kreischen etc.); nd.
(Schambach) schrīkeln, schirkeln, schrē-
keln (schreien, krächzen, kreischen etc., nur
von Vögeln, z. B. den Elstern, Kranichen,
Schneegänsen, Wasserhühnern etc.), sowie
zweifellos auch ags. sric; mnd. skrik (tur-
dus) u. sric im as. sricōndi (garrula avis)
zu dem aus skar erweiterten Thema skark,
skarg, wovon auch griech. kerchō, kerehaō
etc., s. unter schrāl.

35 40 45 50 55

schrīkssk, schreckissk, vom Schreck erfasst
u. befangen, schreckhaft etc.; — hē (od. dat
pērd etc.) is so schrīkssk, dat hē glik upfārd
wen d'r man 't geringste is.

40 45 50 55

40 45 50 55

40 45 50 55

40 45 50 55

40 45 50 55

schriwen etc., s. schriwen.

schrod od. **schrodt**, **schrot**, *kleines od. werthloses, geringes, schlechtes Zeug, Abfall etc.*; — wen ji de kartuffels rüdt hebben, den mutt ji 't schrod d'r ütsefen um de dikken um göden in de keller brengen; — de peren un appels etc. sünt fan 't jår hël nêt ütwassen, 't is niks as ëmer schrod; — schrodgölje fan spikers etc., de niks wêrd sünt. — *Nld. (Dähnert)* schrod, schrood. — *Mit nhd. Schrot u. ahd. sröt; mhd. schröt (Hieb, Schnitt; abgehauenes Stück); afries. skröd (Haarschnitt, Geldbeschneidung); mnd. schrode; mnl. schroode, schroye (segmen, pars abscissa); mnd. schräd, schrát (Stück vom Ganzen) etc. zu dem hier nicht mehr gebräuchlichen schröden, schräden; mnl. schröden, schroyen; ahd. scrötan; mhd. schröten (hauen, schneiden, abschneiden etc.); afries. skröda etc., s. unter schräd u. schört.*

schrod-hamer, *Schrothammer, Hammer, womit die Schmiede das Eisen auf dem Ambos schrotten od. abschrotten, bz. abhauen, abspalten, abschneiden etc.* — *Mit schrod in afschröd (Eisen, welches in den Ambos gesteckt wird, um darauf Eisenstangen etc. abzuschrotten od. abzuhauen, cf. mnd. seredere, schreer bei Sch. u. L.) zu schröden, s. schrod.*

Schröder. *Ein hier vielfach vorkommender Stamm- od. Geschlechts-Name u. gewöhnlicher als Snider (Schneider).* — *Eins mit wfries. skröar; mnd. schräder, schröder; md. schröder, schrör, schräder; afries. skredere (Schneider) von schröden, s. unter schrod.*

schrögel, *ein dürres, mageres od. altes, abgelebtes, elendes u. erbärmliches Wesen;* — 'n schrögel fan 'n përd od. kërel etc. — *Wohl mit wfries. (Outzen) skrog (armseliges Gerippe) zu schroh, schröch etc., bz. engl. serag, s. unter schrä etc.*

schröjen, *brennen, sengen, durch Feuer zerstören u. vernichten etc.* — *Compos.: ferschröjen; — fan 't od. dör 't für ferschröid (vom Feuer od. durchs Feuer verbrannt od. versengt, verzehrt, zerstört od. vernichtet, z. B. ein Wald, Gehölz, Dorf, Haas etc.); — ofschröjen (abbrennen, absengen etc.); — 'n wald, feld, land etc. etc. od. 't busk etc. ofschröjen. — Nld. schroeijen, afschroeijen, verschroeijen u. auch schroken; nd. (Br. Wb.) schroien, schröggjen, (Dähnert) schroien, schreuen; mnd. schroien, vorschroieu; wfries. schroeyen (cf. schroey-nijp-tang, glühende Kneifzange bei Japix); afries. (Outzen) skroje od. (Johansen, pag. 49) skruian (brühen, bz. brennen od. sengen mit kochendem Wasser); hess. (Vilmars) schröggjen, schroegeln, verschroegeln.*

— *Ob urspr. soviel als versehen, verletzten etc. u. so mit nhd. schrotten etc. (s. unter schrad, schrod u. schrä etc.) von der V skru?*

5 **schrökkeln**, **schrokkeln**, s. schrikkeln.
schröm, **schröm**, *Scheu, Furcht, Zagen, Zaghaftigkeit, Aengstlichkeit etc.*; — hê deid dat sünder schröm; — hê kend gën schrôm of angst. — *Nld. schröm. — cf. schrömen.*

10 **schröm**, *scheu, furchtsam, zaghaft etc.*; — hê is wat schrôm fan ärd.

schrömen, *scheuen, fürchten, ängstlich sein, zagen, verzagen etc.*; — hê schrömd hum nêt, hê dürd göd up hum an; — hê schrömd sük nêt um där hen to gân (od. dat to dön etc.); — hê schrömd sük för niks; — hê schrömd nêt ligt, of 't mut al hël düd un mal worden. — *Nld. schrömen; mnd. schromen, schrömen; nld., mnl., mfläm. schromen od. schroomen; wfries. schroomjen.*

schrot, s. schrod.

schrubben, a. *(mit einem Messer od. sonstigen zum Abkratzen brauchbaren Instrument, bz. mit einer Bürste od. einem Besen etc.) kratzen, reiben, scheuern, bohnen, reinigen etc.*; — 'n böm od. fisk scrubben od. ofschrubben; — de hûden mit 'n scrubmest ofschrubben; — de müre od. de dële etc. scrubben od. ofschrubben etc.; — b. (sich) reissen od. abreissen u. wehren, (sich) abmühen etc.; — du must di d'r tegen scrubben, dat du d'r mit klär worst. —

35 *Nld. scrubben; nld., mnl., mnd. schrobben; satl. sgrubje; wang. schrub; afries. skrobbe; hess. (Vilmars) schrappen; aengl. scrubben, scrobben; engl. scrub; norw., schwed. skrubba; dän. skrubbe. — Mit schrabben eines Urspungs.*

40 **schrubber**, a. *ein scharfer, steifer Besen zum Scheuern der Dielen etc.*; — b. i. q. *schrabber in der Beltg.: Scharrer, Habsüchtiger etc.* — *Sprichw.: hê hed sük bekêrd fan 'n schrubber to 'n heidbessem. — Nld. schrubber; nld. scrobber; hess. schrapper etc.*

schrücht, *Scheu, Furcht, Respect, Achtung etc.*; — de kinder hebben hël gën schrücht för de slaps fan mester; — hê kan hör göd in schrücht setten; — dat folk hed hël gën schrücht mër för de äfrigkeit; — hê fersteid so recht, um sük in schrücht to setten. — *Ob zu schrikken? — Oder entstand es mit Einschiebung eines r aus schucht (dem Stamm von schuchter, schüchtern, scheu), sodass es mit diesem zu ahd. sciuhan, schühen; mhd. schiuhen, schiuhwen (scheu machen, erschrecken, scheuen, meiden; sich scheuen etc., cf. schöien) gehört?*

schruf, *schroff*, *steil*, *rauh*, *unfreundlich*, *ab-* od. *zurückstossend* etc.; — dat steid schruf tegeu 'n ander *up od. an*; — hê is fôls to schruf tegeu de lûe; hê stödt elk un ên für de kop. — Mit *nhd. schruff*; *mhd.* 5 *schroffe* (*Felsklippe*, *rauh*, *zerklüfteter Fels*, *Felswand*); *bayr.* *schroffen* (*dasselbe*); *schweiz.* *schrof*, *schrofen*, *schrofer* (*Felskopf*, *Felsenabsatz*); *amhd.* *scruffen* (*spalten*, *reißen*, *bersten* etc.); *ags.* *scruff* (*spelunca*) u. *scräf*, *scraf* (*dasselbe*) zu einem alten u. verlorenen *Verbum* *skrifan*, *skraf*, *skruf*, *skrufun* (*spalten*, *reißen*, *bersten* etc., *bz.* *reißen*, *ritzen*), was mit *ahd.* *scrêvôn* (*incidere*) etc. u. *unserm* *schrofe* etc. (*s. d.*) 15 zu derselben *V* *skarp*, *skrap* gehört u. von dem auch das *mhd.* *schraf*, *schraft* (*Felsklippe*, *schroffer*, *zerklüfteter Fels*), sowie *an.*, *isl.* *skrof* (*glacies spongiosa*, *bz.* *loses*, *poröses*, *brüchiges Eis*); *schwed.* *skroffig* (*rauh*, *un-* 20 *eben*, *schroff*) etc. abstammt.

schrüfe, **schruf**, *Schraube*; — a. ein *Geräth* zum *Pressen* od. *Zusammendrücken* u. *Klemmen* mittelst einer darin angebrachten drehbaren *Schraube* od. ein mit *Windungen* zum *Drehen* *versehener* *länglicher* *Körper*; — b. das *Gewinde* od. *der* mit *Windungen* *versehene* u. zum *Drehen* u. *Zusammenpressen* von *Etwas* dienende *Körper* selbst; — du must dat in de *schrüfe* 25 *setten*; — du must d'r 'n *schrüfe* *dörmaken*, 'n *spiker* *hold* *dat* *nêt*. — *Redensart.*: ên de *schrüfe* *up* *de* *düm* *setten*; — hê hed 'n *schrüfe* *lös* etc. — *Nd.* *schrüwe*; *mnd.* *schrüve*; *nld.* *schroef*; *müld.* *schroeve*; *nfries.* *skrûw*; *engl.* *screw*; *an.*, *isl.* *skrúfa*; *norw.* *skruva* u. *an.*, *isl.* *skrúf*; *norw.* *skruf*; *schwed.* *skruf*; *dän.* *skruue*; *mhd.* *schrübe*. — Zu *schrüfen*.

schrüfen (*schrüfe*, *schrufst*, *schrufft* etc.; 40 — *schröf*, *schröfst*, *schröf*; — *schröfen*, *schräfen*), *schrauben*, *drehen*, *winden*, *torquere* etc.; — hê *schrufft* *dat* *d'r* *in* *od.* *fast* etc.; — sê *schrüfen* *sük*; — hê *schruffd* *sük* *d'r* *dör*; — de *wagen* *schrufft* *sük* (*windet* 45 *sich* *mit* *Pressung* *od.* *starkem* *Druck*) *d'r* *an* *langs* etc. — *Compos.*: *an-*, *fer-*, *in-*, *of-*, *to-schrüfen* etc. — *Nd.* *schrüwen*; *mnd.* *schrüven*; *nld.*, *müld.*, *mfläm.* *schroeven*; *satl.* *sgrúvje*; *nfries.* *skrûw*, *skrûwîn*; *engl.* *screw*; *an.*, *isl.* *skrúfa*; *norw.* *skruva*; *schwed.* *skrufva*; *dän.* *skruue*; *mhd.* *schrüben*. — Zu *der* *Bedtg.*: *biegen*, *krümmen*, *winden*, *drehen* etc. (*u. diese* *aus* *der* *älteren* *von*: *spalten*, *reißen*, *bersten*, *brechen*, *knicken* 55 *etc.* *von* *einem* *aus* *skarp* *od.* *skarb* *verdunstigen* *Themu* *skurp* *od.* *skurbh*, *als* *Weiterbildung* *von* *skar*, *skur*, *skru?*) *cf.* *auch* *aengl.* (*Stratmann*) *schreawe*, *schrêwe*, *scrêwe* (*pravus*), *schreawin*, *schrê-* 60

win (*depravare*), *wozu* *das* *engl.* *screw* (*schrauben* etc.) *wohl* *besser* *stimmt*, *als* *das* *von* *Stratmann* *damit* *identificirte* *shrew* (*verfluchen*, *verwünschen*), *was* *nach* *shrew* 5 (*Zänkerin*, *Keiferin*, *Zankteufel*), *wohl* *eher* *mit* *unserm* *schrêwen*, *bz.* *nld.* *schreuw* *etc.* (*laut* *schreien* etc.) *conner* *ist*.

schrulle, **schrul**, *Schrulle*, *Anfall* *von* *Tollheit* u. *Verrücktheit* etc., *Anfall* *von* 10 *verrückter* *od.* *toller*, *verkehrter* u. *übler* *Laune*, *verrückter* u. *wunderlicher* *Einfall*, *verrückte* u. *unsinnige* *Idee* etc.; — *wen* *hê* *sîn* *schrul* *hed* (*od.* *kriegt*), *den* *is* *d'r* *hêl* *un* *dal* *niks* *mit* *hum* *antofangen* *un* *gans* *nêt* *mit* *hum* *klâr* *to* *worden*; — *hê* *hed* *altid* *sükke* *ferdômde* *schrullen* *in* *de* *kop*, *dat* *man* *hêl* *nêt* *wêt*, *wo* *hê* *d'r* *wol* *bi* *kumd*. — *Nd.* *schrulle*; *mnd.* *schrul*, *schrol*. — *Wohl* *mit* *nld.* *schrollen* (*schelten*, *schimpfen*, *grollen*, *knurren*, *brummen* etc.) *con* *dem* *für* *schrêl* etc. (*s. d.*) *angesetzten* *urspr.* *skrilan*, *skrad*, *skrul*, *skrulom* (*schreien*, *kreischen* etc.), *sodass* *schrulle* u. *schrul* *urspr.* *die* *Bedtg.*: *Schrei*, *Geschrei*, *Lärm*, *Tumult*, *Unruhe* etc. *od.* *schreijer*, *lär-* 25 *mender*, *tumultuöser*, *unruhiger* *Zustand* *etc.* *hatte* u. *hieraus* *in* *die* *von*: *Anfall* *von* *Tobsucht* u. *Irrsinn* *od.* *Verrücktheit* etc. *überging*.

schrumpel, a. *Runzel*, *Falte* etc.; — hê 30 *hed* 't *gesicht* *ful* *schrumpels*; — *dat* *sitt* *ful* *fan* *schrumpels* *un* *folden*; — b. ein *verschrumptes* *od.* *zusammengeschrumptes* u. *verknuorzelt* *Etwas*; — 'n *old* *schrumpel* *fan* 'n *wif*; — *schrumpels* *od.* *schrumpel-* 35 *gôdje* (*Schrumpfelzeug*, *Knurzelzeug* etc.) *fan* *peren* *od.* *appels* etc. — *Nld.* *schrompe*; *müld.* *schrompe*, *schrompele*; *nd.* *schrumpel*; *mnd.* *schrumpe*. — *cf.* *schrumpen*.

schrumpelig, **schrumpelig**, *schrumpelig*, *runzlich*, *faltig* etc. *od.* *zusammengeschrumpt*, *eingetrocknet*, *welk* etc.; — hê *word* *so* *schrumpel* *in* 't *gesicht*; — sê *hed* *so* 'n *schrumpelgen* *hüd*; — 'n *schrumpelg* *ge-* 45 *sicht*; — *schrumpelge* *peren* *od.* *appels*, *kartuffels* etc.

schrumpeln, **ferschumpeln**, *Iterat.* *von* *schrumpen*. — *Nld.*, *müld.* *schrompelen*; *nd.* *schrumpeln*; *wag.* *schrumpel*.

schrumpen, *schrumpfen*, *faltig* *od.* *runzlich* *werden*, *sich* *ein-* *od.* *zusammenziehen*, *ein-* 50 *trocknen*, *welken*, *verdorren* etc. *od.* *kleiner* u. *geringer* *werden*, *abnehmen* etc.; — *de* *bôm* (*od.* *de* *bladen*, *de* *hüd* etc.) *fangt* *an* *to* *schrumpen*; — *dat* *schrump* *gans* *in* 'n *ander* *od.* *all'* *mêr* *tosamen*. — *Nd.* *schrump-* *pen*; *engl.* *shrup*. — *Mit* *schrumpel*, *bz.* *mnd.* *schrumpe* *von* *einem* *alten* *Verb.* *schrumpen*, *bz.* *skrimpan*, *skramp*, *skrump*, *skrumpum*, *was* *im* *späteren* *mhd.* (*Lexer*)

schrimpfen u. engl. shrimp erhalten blieb u. wovon neben engl. shrump auch engl. scrump (fallen, einfallen), scrump (kräuseln etc.), scrimp (knapp halten, knapp machen, knausern; zu kurz machen), scrimp (kurz, spärlich, knapp etc., cf. bekrumpen) abstammt.

Wie ahd. hrimphan etc. (s. unter ramp u. cf. rimpel) von einer $\sqrt{}$ karp, krap, so stammt skrimpan von einer $\sqrt{}$ skarp, skrap ab, die mit der $\sqrt{}$ skarp von schrabben, schrapen (kratzen, scharren, raffén etc.) ident. ist u. woraus wahrscheint. auch karp, krasp, raffén, rupfen, rümpfen etc. (cf. griech. karpō, zusammensziehen, runzeln etc., — kéleiphos, krätzig, rändig etc., — karpós, Frucht etc., bz. lat. carpo u. crispus etc., sowie ags. hearfest, Herbst u. ahd. hrimphan, zusammensziehen etc.) ebenso entstand, wie kar (machen etc.) aus skar.

schü, ksjü, sgü, sjü. Interject. des Scheuchens od. zum Scheuchen od. Verscheuchen; — de röpt fan schü (od. ksjü, sjü etc.)! de ménd de höner alb. — Mhd. schü. — Zu ahd. scuhan (schem machen etc.), cf. schö u. schöien.

1. schubbe, schub', Schuppe, kleines hornartiges Plättchen als Hautbedeckung der Fische etc. — Nd. schubbe; nld. schob, schub; mnd., mnd. schubbe u. mnd. auch schove, schope, schobbe; sutt. ssub; ahd. scuopā, scuobbā; mhd. scuope, scuop; md. schüpe u. ahd. scuopā; mhd. schuppe (Schuppe auf dem Fisch; Schuppe auf dem Kopf). — Wohl mit schubben (kratzen, reiben etc.) vom Prät. skuob, sköb von skaban, bz. ahd. scaban, scapan (schaben, kratzen etc., cf. schafen) u. demnach urspr. das (von der Haut) geschabte, gekratzte od. von derselben abgeschabte od. abgekratze Etwas.

2. schubbe, schub'. Nur in der Redensart: én bi de schubben kriegen od. faten etc. = Einen od. Jemanden bei den Armen od. den Kleidern etc. kriegen od. fassen etc.; — hē krég (od. fót, pakde) hum bi de schubben un smét hum to de dör herüt; — wen ik dí man érst in de schubben to faten hebb', den wil 'k dí wol kriegen. — Der Plur. schubben spricht wohl dafür, dass schubbe hier weder die Bedtg.: Schopf noch Nacken od. Kragen hat. u. unter schubben nur die äussere Bekleidung od. überhaupt das Auswendige od. die äusseren Extremitäten (Arme, Flügel etc.) gemeint sein kann, weshalb es denn auch wohl anzunehmen ist, dass dieses schubbe nicht von dem vorigen schubbe (als äussere Hautbedeckung) verschieden ist.

schubbe-jak, Lausekerl, gemeines, unreinliches Subject, Lump, Schuft, Betrüger; —

hē is 'n rechten schubbejak; — du schubbejak fan kērel, wult du wol maken, dat du to de dör herüt kumst. — Nd. schubbejack; nld. schobbejak. — Wörtl. soviel als Reibe-
5 od. Scheuer-Jacke od. Person, die sich die Jacke an Etwas schubbt od. schabt, kratzt, reibt, scheuert etc., weil er Läuse hat u. ihm die Haut unter der Jacke juckt.

10 1. schubben od. schuppen. schuppen, Schuppen mittelst eines Messers etc. abschaben od. abkratzen; — du must de fisk érst göd schubben un rein maken, ér du sē in de pot deist. — Zu 1 schubbe.

15 2. schubben, schaben, kratzen, reiben, scheuern; — hē schubbt sük de hüd häst rau, so 'n jök hed hē; — hē sitt altid to schubben, as wen hē ful lüsen sitt. — Nd. schubben; nld. schobben; norw. schwed. skubba; dän. skubbe. — Mit 1 schubbe zu schafen, bz. ahd. scaban.

schubbe- od. schubber-de-bunk, wörtl. soviel als: schabe od. kratze etc. den Knochen, bz. das Abschaben od. Abkratzen u. Absuchen der Knochen etc. — Daher Redensart.: u. schubbe- (od. schubber-) de-bunk ütgan (hungrig, gierig u. schmarotzend umherziehen, um irgendwo einen Knochen od. Rest von Fleisch u.
25 sonstigen Speisen zu erhaschen, wie dies von Bettlern, Handwerksburschen, Schmarotzern etc. od. hungrigen u. gierigen Menschen u. Hunden geschieht); — hē löpt altid up schubbe-de-bunk, um wat to raken;

30 — de hund is wër up schubber-de-bunk üt (macht Streifzüge bei den Schlächtern etc., um Knochen u. sonstige Abfälle zu erhaschen).

1. schubbert, ein Reiber, Kratzer u. Necker od. Fopper, bz. eine Person, die sich gern an anderen Leuten reibt, od. auch: ein geriebener, glatter u. durchriebener, schlauer Patron, loser Bube, Schlöngel etc.; — hē is so 'n rechten schubbert; hē is nēt
45 fōl to tröen; — du lütje schubbert, wult du olde lüe anforen un wat för narr' brüken? — Zu schubben (reiben etc.).

2. schubbert, ein grober, derber, dicker u. fester Pfannkuchen; — bak' mi fan middag man 'n bökweiten schubbert, ik heb' hunger as 'n pērd. — Wohl auch wie 1 schubbert von schubben als Etwas, was den Magen scheuert.

schubbig, schuppig, schorrig, rauh etc.; — 'n schubbigen hüd.

55 schude, Schutzsuch, Scharz, Schürze; — wen du kalk stötst, den must du 'n schude för dön, dat du gön spitters an de buksen krigst; — in hüs bi 't kaken (od. wasken etc.) must du 'n schude för dön, dat du di
60

nēt ful mākst; — alle ambachtsläe un meiden dragen schuden bī hör arbeit; — lēren (od. wullen, linnen, sīden) schuden. — *Sprichw.*: de frō kan mēr mit de schude to 't hūs üt-dragen, as de man to de schürdör infārd; — hē ferkrup̄t sūk under (od. achter) sīn frō's schude (von einem Schuldner, dessen Frau bei einer gegen ihn eingeklagten Schuld intervenirt u. das vorhandene Vermögen als ihr Eingebrochenes in Anspruch nimmt, sodass der Gläubiger leer ausgeht). — *Nfries. (Johansen, pag. 15)* skūlj (Tuch, Laken), haadskūdj (Kopftuch); wang. (*Ehrentraut, I, 390*) schūd (leinenes od. wollenes Tuch, worin die Kinder gewickelt werden). Dieses hier u. in *Jeverland* so ganz allgemein gebräuchliche Wort scheint sonst überall zu fehlen u. stimmt lauterschoben zu griech. skūtos (Haut, Fell, besonders die abgezogene u. schon gegerbte Haut), wonach man also wohl annehmen darf, dass es ebenso wie schört urspr. auch die *Bedtg.*: Haut od. Fell, Leder gehabt hat. Vergl. auch das goth. skanda in skauda-raip, Schuhriemen od. (rect.) Sandalenriemen, was doch ganz unmöglich dasselbe Wort wie skōhs (Schuh, cf. schō) u. auch nicht daraus entstanden sein kann, weshalb daher wohl anzunehmen ist, dass auch dieses gleichfalls lautlich zu unserm schude stimmende goth. skanda urspr. nur ein Fell od. ein Leder bezeichnete, was als Sandale od. Fussbekleidung, Fussleder etc. gebraucht u. mit Riemen um den Fuss u. das Unterbein befestigt wurde, ebenso wie dies in Palästina etc. der Fall war u. auch sonst noch überall bei den uncultivirten Völkern der Fall ist.

Dass übrigens auch *Fick* das goth. skauda in der *Bedtg.*: Haut od. Leder auffasst u. mit griech. skūtos u. lat. scūtum zur *V* sku (bedecken, bekleiden etc.) stellt, darüber vergl. bei ihm (*I, 816*) 3 sku u. (*I, 817*) skūta.

schudeln, (etwas od. sich) iterativ hin u. her bewegen, schütteln, rütteln etc.; — hē schudelt dat gau wēr of; — hē schudelt sūk fan lachen; — hē schudelt dat of as 'n waterhund, bz. as 'n pudelhund, de üt 't water kumd; — hē schudelt dat wat torecht od. dör 'n ander; — du must de sak wat schudeln, dat de törf (od. de wurtels, kartuffels etc.) wat dichter tosamen falld un d'r wat mēr in kan; — hē schudelt sūk (rüttelt od. drängelt sich durch wiederholtes Hin- u. Herbewegen u. dadurch bewirktes Voneinanderschieben des seitlichen Nachbarn) d'r tūsken; — hē schudelt sūk an (er drängelt sich an, cf. anschudeln); — hē schudelt sūk (er reibt sich den Rücken hin u. her bewegend) an de pāl; cf. geschudel.

— Mit schüddeln, bz. ahd. scutilōn etc. von schüdden od. richtiger von dem urspr. skūdan, ahd. scūtan od. skiudan, ahd. skiotan (*Thema* skud), woron auch skudjan (cf. schüdden) abstammt.

5 **schudde**: i. g. schurre.

schüdden, schütten, schütteln; — hē schüdt sīn hart üt; — hē schüdt sūk üt für lachen; — hē schüdt hum (od. dat) of; — hē schüdt dat in de sak od. in de māt; — water üt-schüdden; — appels un peren schüdden od. schüddeln; — mit de kop schüdden od. schüddekoppen. — *Nld.* schüdden; *mnd., nld., mhd.* schudden u. *mhd.* auch schoden; *afries.* skedda, schedda; *afries.* schoddjen; *as.* skuddjan; *ahd.* scuttan; *ahd.* scuttan, scuttan, senten; *mhd.* schütten; *md.* schutten, schuttin. — Mit *lat.* quatere, cou-entere etc. u. *skr.* ceyut etc. (cf. *Fick, I, 817 seq.*) von einem *Thema* skut u. dies aus skuta, dem *Part. perf. pass.* von sku in der *allgemeinen Bedtg.*: sich bewegen, regen etc., wie auch skudjan die *Bedtg.*: Bewegung od. Erschütterung u. Stoss machen etc. hat u. eigentlich das *Factitiv* eines urspr. skudan, *ahd.* scutan ist, woron auch das *ahd.* scutilōn u. unser schudeln direct abstammen.

schüdde-, schüd-, schüddel-koppen, kopf-schütten, durch Schütteln mit dem Kopfe verneinen, absagen, ablehnen etc.; — hē schüddkoppt, hē wil nēt od. hē dankt etc. — *Auch subst.*: schüddekoppen gefen niks. — *Nld.* schudekoppen.

35 **schüddeln**, schütteln; — appels un peren fan de bōm schüddeln; — de wind schüddeld de bōm; — hē schüddeld hum dör; — hē schüddeld sūk fan lachen; — hē schüddeld dat of as 'n pudelhund. — *Davon*: geschüddel, schüddelē u. schüddelig. — *Ahd.* scutilōn; *mhd.* schüteln. — *Davon*: *ital.* scotolare (*Flaechs* schwingen) u. *wallon.* scuturā (*schütteln, beuteln*). — cf. auch schudeln.

schüddern, schüttern, schütteln, beben, 45 zittern etc.; — hē schüdderd fan lachen; — dat ganse hūs schüdderd d'r fan; — dat schüdderd dör 't hūs; — dat schüdderd all' wat d'r an is.

schudern, stark od. eilig u. geräuschvoll 50 laufen, rennen, strömen, giessen etc.; — wār mut dat folk so nödig achter to, dat 't all' so dör de lone schuddert; — hē schuddert d'r hen, as wen en mit de pītske achter hum to sitt; — 't regend nēt; man 't schuddert. — *Auch Iterat.* von schüdden. — cf. geschudder.

schuder od. **schüder**, Schauder, Erschütterung od. Beben u. Zittern der Haut od. des Körpers vor Kälte, Frost od. Schreck; — daher überhaupt auch: Grauen, 60

Schrecken etc.; — d'r geid mî so 'n schuder (od. schür, rilling etc.) afer 't lefen; — där truk mî so 'u schuder afer de rügge, as wen ik 'n emmer mit kold water afer de kop stört'd krêg; — d'r kwam mî ördentlik 'n schüder an, as ik dat blöd sag. — cf. schudern u. geschüder.

schüderig, schüderg, schüderlik, schauderig, schaurig, zitterig, fröstelnd, schauderhaft etc.; — ik bin so schüderig un kold; — 't is mî so schüderig to mode; — ik heb' so 'n schüdrigen hüd; — dat is je 'n schuderig (schüderlik) tüg od. 'u schuderigen (schüderliken) kräm. — *Nd.* schudderig.

schudern od. schüdern, schaudern od. schauern, beben, zittern etc.; — hê schüdert fan (od. för) kolde (od. fan angst etc.); — hê schüderde tosamen, as hê de spök sag. — *Auch subst.*: dat schudern kumt mî an, wen ik d'r man an denk; — ik krêg so 'n schudern up 't lefen, as wen 'k de kolde (das kalte Fieber) harr'. — *Nd.* schudern u. (Br. Wb., Nachtrag, pag. 293) schuren, sowie (Dähnert, Danneil, Schambach) schuddern, schüddern; *satl.* sgudderje; *wang.* schüder; *nährhein., elev.* schuyderen; *nhd.* schuderen; *aengl.* (Stratmann) schuderen, schoderen; *engl.* shudder. — Wohl schwerlich, wie Weigand glaubt, mit eingeschobenem d von od. aus schür od. schüren (cf. 1 u. 2 schür u. 1 schüren), sondern mit schüddeln, schüddern u. schudeln von schüdden od. dessen älteren Stammverb. sküdan od. skiüdan, zumal im nd. schwerlich an eine Entstehung von schuder aus schür, dagegen wohl aber an ein Contract. von schür aus schuder zu denken ist, u. dann auch die hochd. Formen Schauder u. Schauer od. schaudern u. schauer n in dieser Bedtg. noch verhältnissmässig sehr neu sind.

schüf, a. das Schieben od. Umherschieben u. Sichumhertreiben etc.; — hê is up de schüf üt; — b. ein Etwas, was man ein- u. ausschiebt od. verschiebt u. aufschiebt, Schiebding, Schieber; — trek' dat schüf efen apen; — 't ligt up 't baferste schüf; — du must de (od. dat) schüf (Schieber, Schiebdeckel, Schiebholz, Riegel etc.) digt maken, wen du weggeist; — steke de schüf d'r in od. d'r für. — *Nd., mnd.* schüf; *nld., mhd.* schuif etc. — *Zu* schufen.

schüf-bred, Schiebbrett.

schüf-dör, Schiebtür.

schufen od. schüfen (schufe, schufst, schuft etc.); — schöf, schöfst etc.; — schofen, schafen, geschoben), schieben, treiben, drängen etc., bz. durch Druck od. sonstige Kraftanwendung von wo weg u. in den Raum hinaus bewegen; — de slüngel fan jung'

schuft altîd bî de strate herum; — wen de wichter 's afends föl bî de strate schufen, den heb' 'k hör dik in de lûr; — hê schuft de disk (od. de wagen, dat schip etc.) wider 5 od. an de sîd; — hê schuft sük up de dële langs; — hê schuft dat mit de kare weg; — hê schuft de schötél d'r up od. för; — hê schuft de schuld up hum; — dat erdrik fangt an to schufen; — de böm wil nêt schufen (der Baum will nicht schieben od. treiben, wachsen etc.) etc. — *Nd.* schuven, schuwen; *mnd.* schuven; *nld.* schuiven; *mhd., nsläm.* schuyven; *afries.* skûva; *wfries.* (Sapiv) schuwen, schouwen; *wang.* schüh; *satl.* sgëve; *ags.* scufan, sceofan; *aengl.* schüven, schouven; *engl.* shove; *an.* skûfa; *norw.* skuva; *schwed.* skuffa; *goth.* skiuban; *ahd.* sciupan, scöpan, sciuben, sciaban; *mhd.* schieben (schieben, stossen). — *Mit lit.* skubus, skubrus (*flink, eilig, geschwind etc.*); *skr.* kshubh, kshobhate, kshubhyati u. kshubhñati (agitari), kshubh (schnelle Bewegung, Ruck, Stoss) von einem aus sku (sich bewegen, sich regen, gehen etc., cf. schüdden) erweiterten Thema skubh. 15

schufer od. schüfer, a. Schieber; — b. Person die schiebt, cf. kärschuf (Karrenschieber); — c. Person, die überall herum-schiebt u. vagabondirt; — wâr drift de schufer sük un wol wër herum. 20

1. **schuffeln, ruckweise rasch gehen, mit stossender u. schwankender Bewegung sich rasch auf dem Pflaster od. dem Wege fort-schieben, trotten; nachlässig u. mit nicht ordentlich aufgehobenen Füssen rasch gehen etc.**; — hê schuffeld d'r langs, as so 'n schüster; — du must nêt so schuffeln; du kanst je wol ördentlik löpen. — Wohl von schufen. — *Davon:* geschuffel (Geschiebe, Getrotte, unordentliches od. nachlässiges u. rasches, eiliges Gehen); — wat is dat fan dage för 'n geschuffel bî de strate. 35

2. **schuffeln, rasch, unordentlich u. gierig essen; — hê schuffeld d'r gau wat in; — du must nêt so sitten to schuffeln; du kanst nog sat genug worden. — Mit nd.** schüffeln etc. (s. unter schöffeln) von schuffel (Schaufel). 40

schüf-för-de-däm, (fig.) Geld, weil man solches beim Zählen mit dem Daumen vor-schiebt. — Auch nd. u. nld.

schüf-häm, Schieb-Hamen; — i. q. manne u. slötla.

schüf-kare, schüf-kär, Schiebkarren. — Fig. auch: Person, die überall herum-schiebt u. sich viel bei der Strasse herumtreibt; — 't is so 'n recht schüfkär fan 'n wicht.

1. **schüfke, Dimin. von schüf.**

2. **schüfke, ein Mass von 3—4 Last Torf für die Torfmesser u. Träger in Emden.** 60

schüfke, kleiner, loser Streich, kleiner Schelmstreich, neckischer Streich, kleine Neckerei etc.; — hē hed wēr 'n schüfke ütōfd; — hē hed allerhand schütkes bī de ende od. in de kop. — Davon: schütke-maker, Person, die allerhand kleine, neckische Streiche macht u. ausübt. — Auch nld. schuitje u. somit jedenfalls Dimin. von schüf in einem fig. Sinn.

schüf-slēde, schüf-slē, schüf-slā u. kurz auch schü-slā, Schieb-Schlitten, Schnee- od. Eisschlitten, der mit der Hand geschoben wird.

schufft, Schuft, Schelm, Taugenichts, Schurke etc.; — hē is so 'n rechten lütjen sel nft; — du schufft fan kērel, wult du wol maken, dat du furt kumst; — hē is 'n schufft un bedrēger. — Nd. schufft; nld. schoft. — Urspr. dasselbe wie schüf-üt u. daraus contrahirt. — Davon (Diez, II, 20) ital. cifo (niederträchtiger Mensch).

schüf-trumpet, Schieb-Trompette. — Fig. auch: ein Frauenzimmer, was sich viel bei der Strasse herantreibt, wie schüf-kare.

schüf-üt, „Schieb aus“; — a. eine Vorrichtung od. ein Brett in einem Schrank zum Ausschieben; — b. eine Person, die viel ausschleicht od. viel ausgeht u. stets bei der Strasse ist od. die sich müßig umhertreibt, ein Strassenläufer, Müßiggänger, Vagabund etc.: — hē (od. sē) is 'n rechten olden schüfüt. — Auch nld. schüfüt.

schukel od. schükel, Schaukel, schaukelnde od. auf- u. niedergehende stossende Bewegung beim Gehen od. Reiten, Galopp, Trab etc.; — hē löpt altfd in de schukel; — hē ridt in so 'n lütjen schükel; — daher: schukel-draf (Schaukel-Trab); — hē löpt od. ridt in 'n schukeldraf od. hotjedraf. — Wohl Subst. zu schukeln od. mit nd. (Dähnert) schokke, schokker u. nd. schukel (Schaukel), sowie dem hochd. schockel u. schaukel (s. bei Weigand) u. mhd. (Lewer) schoec, schoeke (Schaukel) vom ahd. (O. Schade) scoc; mhd. schoec (schaukelnde Bewegung, oscillum; Windstoss, wovon auch das and. (cf. Weigand) unter Schaukel) scocga (Schaukel) u. welches ahd. scoc nach Fick aus einem Thema skoko, skokja (s. unter schok) entstand.

schukeln od. schükeln u. schukkeln, a. schaukelnd od. schwingend u. stossend bewegen; — hē schukeld sük; — b. im schaukelnden Trab gehen od. reiten; — hē schukeld d'r so langsam hen; — c. schaukeln od. schwingen, hin- u. herbewegen, schüttele, rütteln etc.; — hē schukeld dat hen un wēr; — hē schukeld dat wat toregt od. dör 'n ander. — cf. nd. (Dähnert) schokkern, schokkela (auf der Schaukel od.

im Reife sich eine Bewegung machen), sowie (Br. Wb.) schokken, schukken, schukeln (schütteln, schaukeln) u. Weiteres unter schukel, bz. unter schok u. schokken.

5 schukkern, s. 1 schokkern.

1. schul, s. unter schelden.

2. schul, s. unter schölen.

3. schul, s. unter schulle.

10 sehül, Schutz, Bergung, Deckung, Unterkunft, Obdach, bedeckter Schuppen etc.; — ik mut sēn, dat ik sehül krīg' (od. find'), 'k bin bang', 't fangt bold an to regen; — hē frög aferall an, man hē kuu' nargends gēn sehül finden; — hē söcht sīn sehül bī mī; — de pēde un wagen stān in de sehül fan 't hūs, wār de wind hör nēt treft; — hē steid in de sehül fan de bōm; — du must de wagen under de sehül schufen, dat de sünne ham nēt to dül ütbradt; — Compos.: im- od. immen-sehül (Schutzdach od.

15 kleiner Schuppen, worin od. worunter die Bienenstöcke stehen, Bienenhaus); — fōgel-sehül (im Freien errichtetes grösseres Vogelhaus für allerlei Geflügel). — Sprichw.: „sehül,“ rēp de fos, do ferkrōp hē sük achter 'n benthalm. — Daher auch der Name des im Schutze der Leda u. der Ems gelegenen, früher Esculum genannten Dorfes Esculum, dessen bekanntlich aus hem entstandenen Endung un (cf. Farmsum = alt Ferth-mares-hem, d. i. Fried-Meers-Heim) es deutlich als ein Compos. von E (Wasser), sehül (Schutz) u. hem (Heim) erkennen lässt.

20 — Afries. sküle, schüle; wries. (Sapix) schuw; wang. (Ehrentraut, I, 198) schül; säll. sgüll; helg. sküll; nld. schuil (Schutz, Schutzort, Versteck); an. isl. skjól (refugium, tutela, latebra; umbra); norw. skjöl, skjul; schwed., dän. skjul. — S. Weiteres unter schulen.

25 sehuld, Schuld; — a. das Vergehen u. b. das, was Jemand schuldig wurde u. zu zahlen od. zu leisten u. zu entrichten hat, urspr. aber wohl das begangene Verbrechen (körperliche Verwundung od. Todtschlag etc.) u. zugleich auch das dafür nach alterm. Rechte zu zahlende Wehrgeld, als Sühne der verübten bösen That; — dat is sīn sehuld (das ist seine Schuld od. sein Vergehen u. zugleich auch seine Verpflichtung um zu büßen od. zu zahlen); — hē is ane sehuld (er ist ohne Schuld, bz. ohne Verbrechen od. Vergehen u. braucht deshalb auch nicht zu zahlen); — hē hed sehuld (er hat Schuld od. wörtl.: er hat geschlagen u. ein Verbrechen begangen, ist schuldig od. ein Verbrecher geworden u. muss büßen od. zahlen). — Zu schölen, bz. dem alten Stammverb. skilan. — Sollte nicht auch lat.

30 35 40 45 50 55 60

culpa (*Verbrechen, Fehler, Schuld etc.*) in ähnlicher Weise mit lat. sculpere u. sculpere von der *V* skarp (*cf.* scharp u. schelfe etc.) abstammen? — *Wegen Abfall des anlautenden s vergl. auch lat. curvus von skar bei Fick.*

schulden, schülden, schulden, schuldig sein etc., Schuld od. Schulden haben etc.

schulder, schuller, Schuller; — de dragt dat up sîn schulder; — hê hed fôl up sîn schulders; — hê dragt de heike up beide schulders. — *Nld.* schulder, schuller; *mnd.* schulder; *nld.* schouder; *mnd.* schouder (*aus* shoulder, scholder, *cf.* goud = gold, — woud = wold, wald etc.); *afries.* skulder, skolder, scholder; *afries.* scholder, schouder; *afries.* (*Johansen, pag. 135*) skollar; *satl.* sgullere; *helig.* skoller; *wang.* schuller; *ags.* sculdor; *aengl.* schuldre, scholdre; *engl.* shoulder; *schwed.* skuldra; *ahd.* scultarra, scultirra, scultyrra, sculterra, scultira, scultera, scultra, sculdra; *mhd.* schulter, schulder. — *Es wird, wie lat. humerus, scapula u. spadula urspr. das Schulterblatt od. den flachen, spatenblattartigen (cf. spä-blad) Schulterknochen (cf. dieserhalb auch bèn u. schanke od. schinke, sowie 1 schoft) bezeichnet haben u. demnach mit schuld, schölen u. schild von demselben Verbum skilan, skal, skul, skulum (spalten, hauen, schlagen etc.; bz. bersten, reissen etc. od. trennen, theilen, scheiden etc.) abstammen, wie auch wahr-scheinl. das lat. humerus mit humus, bz. dessen Stammform ghama; griech. chama (Erde) mit ahd. quomo (Gäumen) u. ginôn (gähnen, klaffen) von der *V* gha (klaffen, gähnen, sich spalten od. trennen u. von einander thun, sich scheiden etc.) abstammt, da auch ghama als Erde das sich von Wasser absondernde od. bereits ab-geschiedene Etwas bezeichnet, während man für humerus nebst scapula (von skap, spalten etc., *cf.* 1 schoft) u. spadula (von spa, spalten, auseinandergehen, sich aus-dehnen etc., *cf.* spannen, spaken u. spatten etc. u. dazu *skr.* phul, se expandere von phal, findi, dirunpi etc.) auch wohl ebenso wie für schulder die Bedy.: ab-gespal-tenes, flaches Etwas annehmen muss.*

schulder-blad, Schulterblatt.

schulder-bunke, Schulterknochen, Schul-terblatt.

schuldern, schullern, schultern, auf die Schulter nehmen, auf der Schulter tragen etc.; — sê schuldern de balke (od. de barfe) up; — sê schuldern dat (od. hum) dâr heu; — schuldert 't gewêr.

schuld-êsker, Schuld-Eischer, Gläubiger.

schuldig, schuldig.

schuldiger, Schuldiger, Schuldner.

schuldigheid, Schuldigkeit, Verpflichtung, Schuld etc.; — dat is niks mêt, as dîn schuldigheid, dat du dat deist od. betâlst etc.; — wat is mîn schuldigheid? ik heb 'n botterbrôd un 'n glas bêt had.

schuldner, Schuldner.

schulen. a. Schutz, Sicherheit, Geborgenheit od. Verborgenheit suchen, sich verbergen, sich verstecken, sich dem Auge od. dem Blick entziehen, mit gesenktem Kopf u. (durch die Krämpfe des Hutes od. einen niedergekrämpten Hut) verdeckten Augen gehen od. woran hinschleichen, um nicht gesehen u. erkannt zu werden etc.; — de reformêrde gemênde mus' fröger under de heren fan Lüttsbörg schulen, wil de Lüttersen hör in Nörden nêt dulden wulden; — de lütjen matten under de groten un magtigen schulen; — dat kind schuld achter de moder; — hê schuld under de bôm od. achter de mûre etc.; — hê schuld under sîn flögels; — hê mut so lauk bî uns schulen, bit dat dat dômmerschûr fôrafêrgân is; — dâr schuld (birgt u. versteekt od. verbirgt sich) gewis anders wat achter, as 't ûtsâgt; — wen 't in 't westen so upbrôed, den kan man d'r up reken, dat d'r wat anders achter schuld, as 'n lütjen mûts ful wind; — dâr schuld niks achter (da verbirgt sich od. sîtz't u. steckt nichts hinter); — hê schuld altîd so bî ên fôrbi, nêt as of hê sük nêt sên laten wil of dûrd; — hê schulde sük weg, as hê sag, dat de mester kwam; — hê mag gern schulen (die Schule ohne Vorwissen der Eltern versäumen u. heimliche od. versteckte Wege gehen) etc.; — b. Schutz u. Deckung etc. machen od. geben, Schutz gewähren, schützen etc.; — so schuld dat noch nêt genug, dat mut wat groter un breder wesen; — de mûre schuld de wind of; — de bôm schuld de sünne of; — so 'n dikken un dichten rok kan de kolde un regen gôd ofschulen. — *Nld., mnd.* schulen; *nld.* schulen; *mnd., mfläm.* schuylen (latere, latitare. delitescere); *afries.* schuwljên; *afries.* skule, skyle; *satl.* sgullje; *aengl.* scülen (Schutz od. Sicherheit etc. suchen, sich verbergen etc.); *an.* skýla; *norw., schwed.* skyla; *dän.* skjule (schützen, decken, bergen, bedecken, verhüllen, verbergen, verstecken, einhüllen etc.).

Wohl von schül od. sonst mit diesem u. an., *isl.* skáli, skýli (protector) etc. von derselben *V* sku, wovon auch *ahd.* scûr (bedeckter Ort, Obdach, Schutzort, Schutz etc.); *nhd.* Schauer, *cf.* 3schür, 1 schau u. schüre etc.

schül-hók, Ecke od. Winkel, wo man Schutz sucht od. sich birgt u. versteckt, Schlußwinkel etc. — *Nld.* schuilhoek.

schulle, schul, Scholle, Platteise (platte-
tessa). — Nd. schulle; mnd. schulle, scholle;
nld. schol; mhd. scholle, aengl. schulle; schwed. skålla; nfries. (Johansen, pag. 109) skol. — Als flaches, plattes Etwas wohl zweifellos mit mnd. schulle (plagge od. flaches Rassenstück); mhd. scholle (gleba etc.); nhd. Scholle (in Erdscholle, Eisscholle), sowie norw. skul (Stückchen Schale einer Frucht, Abfall); schwed. skoll (Blättchen im Munde), skolla (dünnes Stückchen Metallblech, Metallplättchen) u. unser schille etc. zu skilan, skal, skul (spalten, springen, bersten, platzen, sich abspalten od. ablösen etc.).

schuller, schullern, s. schulder u. schuldern.

schül-ör, schul-ör, a. ein Schlapphut od. ein Hut mit breiter, schlaff niederhängender Krämpe, auch slürhöd genannt. Wörtlich social als: Schutz-Ohr, Ding, was den Ohren schül od. Schutz gewährt u. sie bedeckt od. verhüllt u. verbirgt, bz. worunter die Ohren schulen od. Schutz haben u. sich verbergen u. verstecken etc.; — hē heil 'n schülör up; — hē sett sîn schülör up od. trekt sîn schülör afer 't gesicht, dat hē niks hörd un sügt; — b. ein Geschöpf (Pferd, Hund, Schwein od. Mensch), was schül od. Schutz u. Bedeckung etc. über die Ohren macht u. zieht, sei es, dass es die aufrecht stehenden grossen Ohrklappen herunter klappt u. auf das Ohr niederfallen lässt u. so das Ohr bedeckt, od. dass dies beim Menschen mittelst des schülör genannten Huttes geschieht, bz. dass dieser die Krämpe desselben über die Ohren liegen hat u. mit schlaff herunter hängender Hutkrämpe geht, od. dass überhaupt ein Mensch dies auch nur im fig. Sinn that, woraus dann wieder schülör in die Bedtg.: Geschöpf, was mit be- u. verdecken od. niedergeklappten u. herunterhängenden Ohren geht übergang; — dat pērd is 'n schülör, dat klappt de ören altid herunder, bz. dat lett de ören häst altid hangen. — Weil nun aber ein solches Geschöpf, was die Ohren verdeckt u. niederklappt od. mit niedergeklappten u. niederhängenden Ohren geht od. auch ein Mensch, der mit tief niedergekrämptem Hute geht, in der Regel einen versteckten u. heimtückischen Sinn u. Charakter hat u. ihm nicht zu trauen ist, so bezeichnet man mit schülör auch c. ein verstecktes, falsches, listiges od. ein unzuverlässiges u. charakterloses Geschöpf od. eine derartige Person; — hē (od. dat pērd etc.) is 'n rechten schülör un 'n falsken dönnēr. — Vergl. bei Stbg. u. im Br. Wb., IV., 709 schull-oor, was dort fälschlich zu schulle (Platteise) gestellt ist.

schül-örd, schül-örig, schul-örig, a. mit verdeckten u. niedergeklappten od. niederhängenden Ohren behaftet, bz. ohrenverdeckt, ohrenhängig etc.; — dat pērd is schülörd od. schülörig; — hē (od. dat pērd etc.) löpt altid so schülörig to; — b. versteekt, falsch, verschmizt, unzuverlässig etc.; — dat is 'n schülörig pērd, dat is nēt to trōnen; — hē is mī föls to schülörd, as dat ik wat mit hum to dön hebben mag. — Nd. schullörig; mnd. (Sch. u. L.) schüloret.

schül-ören, die Ohren verdecken od. niederklassen u. niederhängen lassen, mit verdecken od. niedergeklappten u. niederhängenden Ohren gehen etc.; — hē (od. dat pērd) löpt altid to schülören.

schulpe, schulp, schülpe, schülp, a. Muschelschale; — de hēle strand ligt ful schulpen (od. schülpēn), man kan sē man so mit de fōt lī 'n ander schrabben; — b. ein Schnitt od. dünnes, schalenartiges Stück Holz, eine dünne Platte etc.; — wi will-n nog ēn dünnen schülp fan de dēle ofsniden od. ofsagen. — Nd. schulpe; mnd. schelpe, scholpe, schulpe; nld. schelp, schulp; mhd. (cf. schelpeken bei Sch. u. L.) schelpe, scholpe, schulpe (Muschelschale); wang-, nfries. schülp (Schuppe); hess. (Vilmarr) schulpe (Erdscholle). — Wohl (cf. schale u. schille etc.) zu 1 schulpen (spalten etc.) od. mit diesem u. unserm schalfer, schilfer etc., sowie ahd. sceliva etc. (cf. schalfe) von einer u. derselben V skarp, wovon auch lat. scalpere u. sculpere etc., cf. scharp u. schrefe etc.

schulp-, schülp-ei, ein nicht volles od. schon altes u. faules Ei, dessen Inhalt hörbar an die Schale klopft u. schlägt, bz. was ein Geräusch macht, wenn man es stark schüttelt. — Nd. (Br. Wb., IV, 711) schulp- od. pulsk-ei (dasselbe); mhd. scholp- od. swalp-, klots-ei (ovum requietum). — Zu 2 schulpen.

1. schulpen, schülpen, spalten, schneiden, sägen, von einander scheiden, trennen, sich lösen, blättern etc.; — dat stük holt (od. de balke, de dēle etc.) mit schulpt (in Streifen od. in Platten geschnitten od. zersägt) worden; — de fisk schulpt göd (der Fisch spaltet sich leicht ab, spaltet, schiebert od. blättert gut etc.); — dat schulpt (od. schalferd) of; — de schimn' schulpt sük of etc. — Nd. (Br. Wb.) schulpen (schiefern, sich blättern, in blätterige Stücke zerfallen); mnd. schulpen (in Holz od. Stein schneiden od. stechen, graben etc., caelare, formare); nld. schulpen (Holz od. Stein etc. auskehlen, ausstechen, ausgraben), schulper (Pumpenbohrer), schulpen (in dünne Bretter schneiden od. sägen), schulpzaag (Brettersäge, Fournier-

säge); *wang.* (*Ehrentraut*, I, 64) schülp (schuppen, abschuppen). — *Zum Theil von schulpe od. mit diesem Ursprungs, zum Theil aber auch (nld. u. mnd.) aus lat. sculpere.*

2. *schulpen, schülpen, mit Geräusch schlagen od. stossen, werfen etc. (von Flüssigkeiten, wenn sie bewegt u. geschüttelt werden); — dat water schulpt d'r tegen an (z. B. gegen ein Schiff od. einen Steindamm etc.); — dat water schulpt d'r afer (das Wasser schlägt mit Geräusch darüber hin, z. B. über ein Wehr, einen Damm, den Rand eines Gefässes etc.); — dat water schulpt (schlägt od. stösst mit Geräusch) hen un wër (z. B. in einem offenen od. geschlossenen Gefäss, wenn es stark bewegt od. geschüttelt wird); — dat ei schulpt, wen 't schüddeld word (das Ei, bz. die Flüssigkeit in einem Ei od. der Inhalt desselben schlägt hörbar an die Schale wenn es geschüttelt wird, was zugleich ein Zeichen dafür ist, dass es nicht voll od. schon alt u. faul ist, woher ein solches Ei ein schulpe-ei genannt wird); — hë schulpt (stösst od. wirft, stürzt, giesst mit Geräusch) dat water d'r üt od. afer de dële etc. — Nd. (Br. Wb., Danneil, Dähner etc.) schulpen, schülpen, schülpern; mnd. schulpen (quasare); nld. scholpen (zachtjes aankloppen, tikken, kabbelen); mnd., mfläm. scholpen i. g. kloteren (pultare, tuditare, pulsare crebro ictu). — Da es begrifflich dasselbe wie unser kabbeln u. swabbeln ist od. sich doch sehr nahe damit berührt, so wird auch an., isl. skolp (eluvies), skolpa (diluere) dän. skvalpe (schwabbeln) wohl damit connect u. wohl anzunehmen sein, dass es mit scealfor u. scealfra (mergus avis) von derselben Schalthurzel skarbh, skarp (tönen, kreischen etc.) abstammt, wozu Fick (I, 813) auch griech. skerbolos (schmähend), schéraithos (Geschrei), krembalon (Russel) etc.; lat. crepare etc.; kslav. skripaja (streperere) etc. u. an. skrapa (rauschen, knarren) etc. stellt.*

schulte, ein Verwalter od. Aufscher etc. — Nur noch in Compos.: bau- od. böschulte (Verwalter eines Bauernhofes in Rheinland), sowie in dem Namen Schulte u. Scholto erhalten u. eins mit nd. schulte; nld. schout; mnd., mfläm. schoudt; afries. skelta, schelta; nhd. Schulze etc., was nicht allein begrifflich dasselbe ist wie Schultheiss, sondern auch durch Contract. daraus entstand. Nhd. Schultheiss ist = ahd. sculd-, scult-heizo; mhd. schult-heize; md. scholt-heize (tribunus, praefectus, procurator); mnd. scult-hêtho, schult-hête, schultete; afries. (seeld-, scelt-hêta), 60

sceltata; mnd. (scold-hêta), schoud-heet, schoud-heytt (praetor, praefectus, praetorius, quaestor parricidii, iudex quaestionis, consul, praesidens inter iudices) ist aber ein Compos. von sculd (Schuld) u. hêta od. ahd. heizo (Heisser od. Sager, Sprecher, Verkündiger, Befehler etc., cf. hêten) u. also wörtl. soviel als Schuld-Heisser od. Person, welche als Richter u. obrigkeitliche Person, bz. als Stellvertreter des Gerichts- od. Landesherrn (Königs, Fürsten, Grafen etc.) die Schuld (d. h. urspr. das begangene Verbrechen sowohl, wie auch das dafür zu zahlende Wehrgeld u. später überhaupt jede Schuld u. Leistung eines Schuldigen etc., cf. schuld) eines Jemand aus- od. ausagt, ausspricht, verkündet u. bestimmt u. in dieser seiner Eigenschaft auch zugleich die an den Gerichts- u. Landesherrn (König, Fürst, Graf etc.) zu entrichtenden Schulden od. geldliche u. sonstige Leistungen u. Verpflichtungen befiehlt u. heischt.

schüm, Schaum, durch starke Bewegung (wiederholtes Schlagen, vieles Rühren, Gährung, Aufkochen, Schmelzen etc.) entstandene zusammenhängende, oben aufschwimmende Bläschenmasse od. Blasen- u. Schmutz-Decke. — Sprichw.: hë is so falsk, as schüm up 't water. — Nd., mnd. schüm; nld., mnd. schuym; nfries. sküim; wang. schüm; aengl. scüm, scóm; engl. scum; an. sküm; norw. skum, skom; schwed., dän. skum; ahd. scüm; mhd. schüm; östreich. schoum; ital. schüma, mdartl. scuma, sguma; span., port., prov. cescuma; franz. ecume; gael. sgüm; alban. seume. — Zweifellos als Blasen- u. Schmutz-Decke mit Suffix ma von der √ sku (decken, bedecken etc.), cf. schül, 3 schür, schüre, 1 schau etc.

schümen, schäumen, Schaum machen od. erzeugen u. auf der Oberfläche absetzen, gähren etc.; — dat water (od. de soppe etc.) schümd dügtig od. afer etc. — Ahd. (scümjan), scüman etc.

1. *schümen, schäumen, schäumen, Schaum od. die Schaum- u. Schmutzdecke abnehmen, von Schaum u. obenauf treibendem Schmutz reinigen, denselben abräumen etc.; — du must de soppe etc. göd schümen od. schümen. — Es ist urspr. eins mit dem vorigen schümen. — cf. auch nld. de zee schuimen, die See abräumen, Meeräuberei treiben etc.; — schuimen gaan, schmarotzen etc., d. h. wohl den Tisch abräumen od. die Schüssel u. Teller abräumen u. leer machen etc., Bedgn., welche auch das franz. ecumer hat. Weiter cf. auch mnd. schumen sub 3 (raubend u. bettelnd das Land durchstreifen, landstreichen, herumstreichen, besonders vom Weidevieh) bei Sch. u. I. u. unser folgendes:*

2. **schümen, schüimen** (vom Weidewich), aus der Weide brechen u. wild unher-schweifend etc.; — de béstén schümen allerall herum; — de bliksense kôjen fangen dat schümen so an, dat sé hâst hêl nêt in 't land to holden sünt. — Wohl urspr. eius mit schümen (schäumen), gähren, sich heftig u. ungestüm bewegen etc.) u. so übertragen auf das wilde u. ungestüme Bevegen u. Betragen des Viehs, wie weg-schümen auch in nd. (Br. Wb., IV, 712) in der Bedtg.: weglaufen wie die wâlde u. lärmende Jugend, gebraucht wird. Weiter cf. auch flüm. (de Bo) schuimen (in gloed en drijfte zijn, met ijver en drift iets verrichten etc.) u. nld. schäumen u. überschäumen von der Jugend.

schümer, a. Schäumer, Schaum-Abräumer, Werkzeug, womit man den Schaum u. obenauf treibenden Schmutz abräumt u. wegnimmt; — b. ein Rind, was aus der Weide bricht u. wild u. zügellos umhertreibt. — Nd. schümer; nld. schuimer (Schäumer, Abschäumer, Schaum-Abräumer, See-Abräumer, Seeräuber, Corsar, Schmarotzer, Tafelräumer etc.). — S. unter schumen, schümen 1 u. 2, cf. auch mnd. schumer (Landstreicher, Nichtsnutz); mld. schuymer (parasitus, musca, gnatho, quadruplator, delator, syrophanta), wobei man auch an Jemanden denken kann, der das obenauf schwimmende Fett abschäumt od. abräumt u. abnimmt.

schüm-lepel, Schaumlöffel.

1. **schummel, fest aufsitzender Schmutz od. grauliche Schmutz-Decke auf der Haut od. auf sonstigen Gegenständen, bz. Schmutz, womit die Haut od. Oberfläche von Etwas überzogen ist;** — där sitt so föl schummel up, dat man hêl gën klôr of farfe mër sën kan, bz. dat man hêl nêt mër sën kan, wo 't förher ütsên hed; — de schummel sitt so fast up de hüd (od. müren, disken, stölen etc.), dat man sé hâst hêl nêt wër rein krigen kan; — d'r sitt so föl schummel up, dat d'r hâst hêl gën grund (Grundfarbe, bz. die Couleur od. Farbe, die Etwas urspr. hatte) wër in to krigen is. — S. Weiteres unter schummeln.

2. **schummel (Dimin. schummelke), Schlumpe, unreine od. unordentliche, nachlässige, watschelig gehende, plumpe Person;** — 'n schummel fan 'n wif; — 'n schummelke fan 'n wicht. — Nach Dähnert ist schummel ein Schimpfwort auf eine unmanierliche, nachlässig gekleidete Person; — nach Danneil ein Scheltwort a. für eine Person, die betrügt od. beschummelt u. b. noch häufiger für ein leichtfertiges, flüchtiges Mädchen; — nach dem Br. Wb. be-

zeichnet es (bz. das Dimin. schummelke) eine nachlässige u. unreine od. schlecht u. schlotterig einhergehende Person od. eine Person, die nachlässig in Kleidung, Anstand u. Gang ist u. nach Schambach eine kleine, dicke, rundliche Person, während schommel in nld. vielerlei abweichende Bedtg. hat, nämlich (v. Dale) a. Schaukel, Wipper; — b. Frau, die nichts thut als wischen u. reinigen; — c. dicke Frauensperson u. d. Person, die stets in Bewegung ist. — cf. 1 schummel u. Weiteres nach 4 schummeln in der Schlussbemerkung sub 4.

3. **schummel, Halbdunkel, Dämmerung, Zwieliht, Schimmer;** — in schummeldüstern (in Dämmerungs-Düstern, in Zwielihts-Dunkeln). — Nd., mnd. schummer; nld., mnd. schommer, schummer. — Mit scheme, schemern, schimmel etc. zu skiman.

1. **schummelê, Bohnerci od. Gereinige u. Gebolne etc.** — Zu 1 schummeln.

2. **schummelê, s. 4 schummeln.**

schummelig, schumlig, schummelg, mit Schmutz behaftet, schmutzig, unreinlich, schmierig etc.; — sîn hüd is so schumlig, dat man d'r hâst mit 'n swintje (steife Bürste) afer hêr mut, um hum wër schön to wasken; — hê hed so 'n schummelgen hüd (a. eine schmutzige u. unreine Haut; — b. eine Haut, die leicht Schmutz absetzt od. leicht schmutzig wird etc.); — dat stigt där in hüs all' so schummelg üt, dat man d'r hâst fis för wesen schul, um d'r heu to gån; — dat gôd is so schumlig, dat d'r hâst hêl gën grund wër in to krigen is. — Zu 1 schummel.

1. **schummeln, mit scharfer Lauge od. Seife u. scharfer Besenbürste etc. den schummel von der Haut od. den Manern, Wänden, Dielen etc. od. Tischen, Schränken, Bänken etc. abwischen od. abscheuern, dieselben vom schummel befreien od. reinigen etc.;** daher überhaupt: (die Haut od. das Haus u. Hausgeräth etc.) waschen, scheuern, bohnen, reinigen etc.; — du must di saterdag-afeud, wen du di ferschonst un 'n rein heind antrekst, gôd schummeln, dat du dîn hüd insen wër recht schön un blank krigst un nêt mër so swêterig rukst, as in de leste dagen; — um pinkster word dat gause hüs fan bafen bit na de kelder henin schummeld, un hêt disse tid de schummelfid od. dat grote schummelfest; — wen de frôlie an 't schummeln sünt, den deid de man am besten, dat hê 't hüs ferlöpt un hör nêt in de weg kumd. — Nd. (Br. Wb., Schätze etc.), dithm. schummeln; wang. schummel; nld. schommelen (scheuern, reinigen, bohnen etc.); mnd. schommelen (culinaria opera facere, agere mediastinum, despumare carnes, pisces

etc., lavare scutellas, expurgare supellectilem culinariam). — Wohl von 1 schummel = wang. schummel (Schmutz auf dem Kopf durch Schweiss od. Ausdünstung) u. dies wahrscheinlich aus älterem scūmel, scōmel als Weiterbildung von scūm (Schaum od. Schaum- u. Schmutz-Decke etc., cf. scūm u. 1 schummel), wie auch engl. scummer (schmierern, sudeln) wohl von scum (Schaum, Bodensatz, Schlacke von Metallen, die sich beim Schmelzen derselben absondert u. als Schmutzdecke obenauf treibt; fig.: Abschamm, Auswurf, Hefe, Pöbel) abstammt. — Weiteres s. übrigens noch in der Schlussbemerkung nach 4 schummeln, sowohl wegen dieses als auch wegen der folgenden Verba schummeln.

2. schummeln, stöbern, suchen, wirthschaften etc.; — hē schummeld dat ganze hūs dör, bz. aferall herum. — Urspr. dasselbe wie 1 schummeln, weil dabei Alles unterm zu oberst gekehrt u. Alles genau nachgesehen wird.

3. schummeln, (sich) fertig od. parat machen, (sich) tummeln od. tüchtig rühren, sich beeilen, beeifern, wehren etc.; — du must di schummeln, dat du mit kumst; — du must di d'r tegen schummeln, dat du klär worst etc. — Gleichfalls urspr. eins mit 1 schummeln u. wohl aus der Bedtg.: reinigen in die von: ordnen u. zurecht machen etc. übergegangen. Uebrigens kann die Bedtg.: sich tummeln u. beeilen etc. auch daraus entstanden sein, dass beim schummeln od. Bohnen u. Scheuern des Hauses Alles sehr geschäftig u. eilig zugeht od. es kann dieses Verbum auch ein Iterat. von ahd. scūman (s. die Schlussbemerkung nach 4 schummeln u. daselbst sub 4) sein.

4. schummeln, trügen, täuschen etc.; — daher: beschummeln, betrügen, an- od. hinters Licht führen etc. u. Subst. schummelē (heimliches Gethue u. Getreibe im Dunkeln, Bctrügerei, Täuscherei etc.); — sē hebben schummelē mit 'n ander; — hē hed schummelē mäkt; — hē hed allid allerlei schummelēn bi de ende etc. — Man könnte dieses schummeln sowohl von 3 schummeln = nd. schummer (Halbdunkel, Dämmerung) od. schummer (dunkel, trübe etc., cf. Dähnert) ableiten u. so deuten, dass es urspr. die Bedtg.: dämmerig u. dunkel machen, verdunkeln (eine Sache) hatte u. hieraus in die von: vertuschen od. hinters Licht führen, betrügen übergegangen sei. — Möglich ist es indessen auch, dass neben 1 schummeln (schummel od. Schmutz wegnehmen, scheuern, bohnen etc. etc.) von schummel als Schmutz od. Schmiere u. Unreinigkeit etc. auch ein zweites schummeln

in der Bedtg.: schmutzig u. schmierig machen, Schmutz u. Schmiere machen auf Etwas, die Oberfläche mit Schmutz od. schummel überziehen, die Farbe u. das Aussehen von Etwas verdunkeln od. trüben, Etwas dunkel u. trübe machen entstand, wie auch schommelen im nld. die Bedtg.: trübe od. dunkel machen etc. hat u. dass hieraus wieder das Verb. beschummeln u. 10 das Subst. schummelē entstand.

Zum Schlusse sei hier übrigens zu 1 u. 2 schummel u. 1 bis 4 schummeln noch folgendes bemerkt:

1. dass scūm (Schaum od. die Decke von Schaum, Unreinigkeit u. Schmutz etc.) im mndl. (cf. Kil.) auch die Form schom hat u. dass es neben diesem schom auch ein zweites schom in der Bedtg.: bryon, muscus, lanugo in corticibus arborum etc. 20 giebt, welches jedenfalls wohl von Hause aus mit schom = ahd. scūm (cf. scūm u. 1 schummel) ident. ist u. wovon schommen (emuscare, muscum alimere) abstammt. — Vergleicht man nun weiter:

2. ahd. scūman a. in der Bedtg.: schäumen, bz. Schaum od. eine Decke von Schaum, Unreinigkeit, Schmutz u. Schlacke machen u. absetzen; — b. in der von schäumen od. Schaum u. Schmutz, Schlacke etc. absondern od. abnehmen u. abschöpfen, damit das Reine zurückbleibt, u. c. in der von träumen od. urspr. in der von Schaum etc. machen od. gähren, bz. in gährender u. heftiger Bewegung sein u. so (bildl.): phantasiren, träumen etc., so lässt sich von scūman in der Bedtg. sub b, bz. von mhd. schümen in der Bedtg.: Schaum abnehmen u. (auch bildl.) reinigen auch ein Iterat. schümelē in der Bedtg.: reinigen, bohnen, 30 scheuern etc. ableiten, woraus zunächst unser 1 schummeln u. nld. schommelen entstand, obgleich dies andererseits auch aus dem obigen mndl. schommen (emuscare etc.) entstehen konnte, da dies schommen od. emuscare (der Bäume) auch im Reinigen derselben von Moos durch Abkratzen etc. bestand;

3. das mndl. schom, schomme (a. glabretum, calvetum; — b. locus situ obsitus, locus squalidus), so ist es klar, dass die erste Bedtg. auf ein durch schom (Schaum od. Schmutz etc.) entstandenes schommen = ahd. scūman, mhd. schümen in der Bedtg.: abschäumen u. reinigen (s. sub 2) od. auch mndl. schommen in der Bedtg.: emuscare (von Moos etc. reinigen, Moos abkratzen, eine Stelle, wo Moos sitzt, rein u. kahl machen etc.) hindeutet, während die zweite Bedtg.: locus squalidus (schmutzige u. unreine Stelle) sowohl auf schom = schuim

(Schaum, Schlaeche, Schmutz), als auf schom (Moos, Moosdecke) zurückgehen kann;

4. das ahd. scüman, mhd. schümen (träumen, phantasieren etc., od. urspr.: gähnen, aufschäumen, in fortwährender heftiger Bewegung sein etc.), so würde daraus wohl das nld. schommelen (stark hin u. her bewegen, rühren, schütteln, schaukeln etc.) u. schommel (Person, die in steter Bewegung ist, kleine, rührige Person; Schaukel), schommeling (das Hin- u. Her-Bewegen, das Schütteln u. Rütteln, das Schaukeln, die Schwingung etc.) etc. hervorgegangen sein können, sowie vielleicht auch die von: schlottern, nachlässig u. schlotterig gehen etc. des nd. schummelu (s. unter 2 schummel) u. unser 3 schummeln in die von: (sich) tummeln u. tüchtig rühren etc.

schummel-tike, (Schmutz-Zecke), Schmutz-Pünke, schmierige u. schmutzige Person, Person od. Kind, was sich immer beschmutzt u. beschmiert, cf. 1 schummel.

schump, schumpen, s. schimpfen.

1. schün, s. schüne.

2. schün, schräg, diagonal, von der geraden od. wagerechten Richtung abweichend, schief, über- od. abhängend, abschüssig etc.; — hē snidt dat schün dör od. of; — hē wänd mī schün tegen afer; — dat hūs steid schün (a. das Haus steht schief, indem seine Mauern oben nach rückwärts überhängen etc., od. b. es steht der Strasse entlang so, dass die eine Seite weiter vorspringt als die andere u. dass es so von der geraden Richtung abweicht); — hē kikt d'r schün (mit seitwärts gerichtetem Blick) tegen an; — dat hangt schün afer od. of; — 't steid al' schün un ferdreid; — dat steid d'r schün (schräg u. nach oben hin zurückweichend) tegen an; — du must de ledder wat schüner setten, dat hē faster steid; — de stok (od. de müre etc.) steid gans schün, du must sēn, dat du hum wat liker krigst; — de kante fan de slöt is so schün (schräge od. steil, abschüssig etc.), dat man d'r glük bī herunder glid, wen man de kante to nā kumnd; — de weg is to schün (der Weg hängt nach der einen Seite hin zu sehr ab); — dat dak steid to stapel up, du must dat wat schüner setten laten; — dat geid schün bī de barg herunder od. hendäl; — de barg fald to schün of. — Nd. (Br. Wb.) schüns, schiens; nld. schuin; mild., nfländ. schuyn (obliquus; transversus); nfries. (Johansen, pag. 149) sküüns; wang. (Ehrentraut, I, 101, s. unter schrech) schün. — cf. 1 schümen.

schund, Schund, schlechtes, unbrauchbares, werthloses Zeug od. wörtl. wohl ein völlig kahles, abgeschabtes, stark gebrauchtes od. völlig abgetragenes Etwas, da es zu schinden gehört.

schundjen, suchend u. spähend umherstreifen od. umhersehlichen, strolchen od. urspr. wohl: Schund od. allerlei Abfälle (als Knochen, Lumpen, Papierschnitzel etc., die in den Kehrichthaufen geworfen sind) sammeln u. auflesen od. suchen gehen; — hē schundjed aferall herum, of hē nich wat finden of raken kan. — cf. beschundjen.

schundjer, Umherstreifer, Herumschleicher, Strömer, Strolch etc.

schundster, schunster, gemeine Person, Strassentäuferin, Strassenhure etc.; — 'n schundster fan 'n wif etc. — Wohl auch von schund od. von schundjen, cf. wēfster (Weberin), neister (Näherin) von wefen u. neien od. snöpster von snöpen.

schundsterig, schunsterig, schundsterg etc., schlumpig, zerlumpt u. unordentlich, bz. verwildert u. verkommen etc.; — dat wif is so schundsterig (od. schundsterg, schunsterg) in de klér, dat man wol sēn kan, dat 't 'n gemēn frōspersōn is; — sē löpt so schunsterg bī de strate as 'n olden bēlderske; — dat wicht sücht so schundsterig un gemēn üt, dat ik hör hēl nēt in hūs hebben mug.

schundstern, schunstern, sich bei der Strasse herumtreiben wie eine gemeine Person od. Strassenhure u. als solche ihrem Hurengewerbe nachgehen; — sē schundsterd altid in düstern herum, of sē nich wat raken kan.

schüne, schün (selten; gewöhnlicher schüre), Scheune. — Sprichw.: wen de köl wil afer de tüne, den wil dat hei nēt in de schüne. — Nd. schüne; mnd. schüne; mhd. schiune, schüne u. dies mit mhd. schuenen; ahd. seugin aus ahd. scugina, scuginna.

Wohl mit schüre u. 4 schür von derselben V sku, bedecken etc.

1. schünen, schrägen, schräg stellen od. machen, abschrägen, bz. durch Be- od. Abhauen, Abhobeln, Abstechen, Abgraben etc. der Kanten ein Etwas mehr od. weniger schräg od. abschüssig, abhängig, neigend etc. machen, bz. so machen, dass ein Etwas am Ende in einen Winkel od. eine Spitze verläuft; — de mür (od. de päl etc.) mut nog wat mēr schünd worden; — du must de balke (od. de slōts-kante etc.) noch wat mēr schünen od. of, ferschünen; — de stok (od. de balke etc.) mut nog wat anschünd od. toschünd (an einem Ende an- od. zugespitzt) worden etc. — Nhd. schünnen, verschünen etc.; nfries. (Johansen, pag. 27 u. 169) sküüns, sküünsin. — Wohl von schün, wie 1 schraden von schrad, wobei man bei schün auch wohl an eine ähnliche urspr. Bedtg. wie bei schrad u. schrēn etc. u. an eine V sku in der Bedtg.: spalten, hauen,

schneiden etc., bz. spalten, reißen, ritzen etc., spitz u. scharf sein u. machen etc. denken muss, die mit sku (schaben, wetzen od. schneiden, scheeren etc., cf. skr. kshmu, wetzen, reiben; lit. skutu, skusti, schaben, scheeren etc. unter 2 sku aus ska bei Fick, I, 816) wohl ident. u. won auch sku (genau sein, knausern; necken, reizen, sticheln, peinigen etc., cf. 4 sku bei Fick, I, 817) von Hause aus nicht verschieden ist.

2. **schünnen, stacheln, reizen, hetzen etc.** od. mahnen, aufmuntern, anreizen, antreiben, verführen, veranlassen, geneigt machen etc.; — hē schünd hum to 't stelen an od. up; — du must de hund löpen laten un hum nēt nog mēr an- od. upschünnen, anders kun hē di wol biten; — hē schünde hum tegen sīn fader up; — wel hed hum dat inschünd (eingesetzt od. eingetrieben, eingeblasen, eingegeben etc.), dat hē hum kwād dōn (od. krabben, prügel etc.) schul? — hē kan niks as kwād in- od. toschünnen; — nim di in acht! de düfel kun toschünnen, dat du in 't unglük kwamst; — de düfel kun toschünnen, dat mi 't hūs bafen de kop tosamēn störtde; — hē hed hum ferschünd (verführt, verleitet etc.). — Weiter cf. ferschünnen u. ofschünnen, deren Bedtgn. sich ebenso wie die von geneigt machen leicht von der stam. Bedtgn. von schün (schräg, sich nach einer Seite hinneigend, geneigt, abschüssig etc.), bz. von 1 schünnen (schräg od. geneigt machen etc.) ableiten lassen, obschon dieses 2 schünnen mit 1 schünnen völlig unverwandt, sondern vielmehr eins ist mit nd. schünnen, schünden (an-, up-schünnen etc.); mnd. schunden; nfries. (der Form wegen cf. nfries. skiene u. nfries. scheijnen, schänden bei Outzen u. Japier) skienne; wang. (Ehrentraut, I, pag. 52, s. unter schain) schain (cf. die Compos.: farschain u. onschain = unserm ferschünnen u. anschünnen, sowie auch toschain = toschünnen); sath. (Ehrentraut, II, 218) sgaene; as. skundjan (in farskundjan, anreizen etc.); ags. seyndan; ahd. seuntan, seuntēn, seunden; mhd. schünden (antreiben, reizen etc.), dessen Stamm skund wohl mit mnd. seunt (Reiz, Anreizung, Verlockung) u. schin, schinden etc. zu einem u. demselben Stammverb. skinnan, skan, skun (spalten, reißen, ritzen, stechen, reizen etc.) gehört, ebenso wie Brand, Brunst, Brunnen etc. von brinnan u. Land, Lende etc. von limnan abstammt.

Wegen der Bedtgn.: reizen od. stechen, stacheln etc. aus spalten, reißen etc., cf. auch ahd. Reiz, reizen, ritzen u. reißen etc. aus u. von as. wriþan (spalten, bersten, brechen, reißen etc.; stechen, ritzen, schreiben etc.) = engl. write

etc. (s. unter ritzen), woraus beim Vergleich der Bedtgn.: mit Heftigkeit sich od. Etwas bewegen, eilen etc. des as. wriþan sich auch sofort die Abstammung des an. skynda, 5 skunda; norw. skunda; schwed. skynda; dän. skynde (festinare, sich hasten, eilen etc.) von demselben Stammverb. skinnan (V skan = skr. kshan, spalten, hauen, schlagen, schneiden etc. od. reißen, ritzen, 10 stechen, graben, verwunden etc.) ergibt.

schunk, s. schenken.
schunke; i. q. schanke u. schinke u. namentlich in der Bedtgn.: Bein gebraucht; — must du dīn lange schunken altid so 15 wīd förut steken, dat elk d'r afer fald? — Redensart: hē is göd to 'n koptein; hē hed lange schunken.

schüns, schräg, von der Seite etc.; s. schün.

20 schunster etc., s. schundster.
schünste, Schräge, Schrägigkeit, Abschüssigkeit, Abhang etc.; — de slōtskante hed 25 gēn schünste genug; — dat hūs steid up 'n schünste (auf einem Abhang). — Nld. schünste. — Zu schün.

schup = nld. schap; mhd. schaft in nld. vriendschap, nhd. Freundschaft etc., cf. skup.

schup, schüp u. schups, Schupps, Stoss, 30 Fusstritt etc.; — hē gaf hum 'n schup in de nērs, dat hē to de dör herūt flög; — hē gaf hum 'n schüp för de schēnen, dat hē nēt wus, wār hē blēf; — hē smēt hum mit 'n schüp afer de weg in de slōt; — en de 35 schüp gefen (Jemanden den Stoss od. Fusstritt geben, ihn derbe abweisen od. abfertigen, ihm einen Korb geben als Freier etc.). — Nld. schup, schupp, schupps, nld. schop, schup; nfries. skup etc. — cf. schuppen.

40 schüp, s. schüppe.
schüp-blad, das Blatt od. der untere breite u. flache Theil der Schippe od. Schaufel.

schüppe, schüp, Schüppe od. Schippe, 45 Schaufel, flacher breiter Spaten etc.; — Compos.: ask-, kalen-, körn-, mes-schüppe. — Nld. schuppe, schüppe; mnd. schuppe; nld. schop, schup; unld., msläm. schoppe, schuppe; nfries. skup. — Zweifello mit 50 mnd. schope; mhd. schuofe; aengl. scōpe; engl. scoop; schwed. skopa (Schöpfgefäß, Schöpfkelle; im engl. auch Schüppe, Schippe, Schaufel) zu 2 scheppen (schöpfen, schauen), dessen Prät. im ahd. scuof, senaf, 55 scōf lautete.

schuppen, schüppen, schupsen, schupfen, schupsen, stossen, werfen etc.; — hē schupt hum in de sūd; — hē schupt de stēn weg; — hē schüp hum to de dör herūt; — hē 60 schüp de hult erde mit de fōt it 'n ander;

— *hè schüpft* (od. *schupst*) *hum an de sid* od. *weg etc.* — *Nd.* schuppen; *nl.*, *mhd.* schoppen, schuppen; *ahd.* scupfen; *mhd.* schupfen, schüpften (*stossen*, *schleudern*, *fortstossen*, *fort- od. vorwärts treiben*; *durch Stossen in schaukelnde Bewegung setzen*). — *Nicht mit mhd.* schup (*das Schieben der Schuld auf einen Anderen etc.*) u. *nl.* *Schub* von *schieben*, *bz.* *skuban*, *sciupan* etc. (*cf.* *schufen*), *sondern mit diesem u. unserm schup*, *sowie mhd.* *scupf*, *schuf*; *nl.* *schop* (*schaukelnde Bewegung*); *ahd.* *scophâ*, *scophâ*, *nl.* *schop* (*Schaukel*, *Schaukelbrett*, *Wippe*); *mhd.* *schuppe-stöl* (*Schnellgalgen*, *Wippe*, *bz.* *Stuhl*, *wovon man heruntergestossen wird*) etc. u. *skr.* *kshubh*, *kshobhate* (*agitari*), *kshubh* (*Ruck*, *Stoss*, *Schubs od. Schupps*) *von derselben* \sqrt *skubh*, *stossen*, *schieben*, *cf.* *schufen*.

schüppen, *Spieldarte mit dem Zeichen der schüppe*, *welches der Deutsche im franz. pique sah*; — *ik spöl in schüppen od. ia pik.* — *Daher:*

schüppen-bür, *Pique-Bauer od. Beste-Bauer.* — *Sprichw.:* *hè is so krüts as 'n schüppenbür.*

schups, *s. schup.*

schupsen, *s. schuppen.*

1. **schür**, *frostiger Schauer*, *frostiges od. frösteindes Ueberlaufen*, *verbunden mit Zittern*; — *d'r truk mi mit 'n mäl so 'n schür afer 't lefen*, *nët äs wen ik de kolde* (*das kalte Fieber*) *krög.* — *Nfries.* (*Johansen*, *pag. 109*) *sküür.* — *Entweder contrahirt aus schuder od. urspr. eins mit dem folgenden schür*, *da dies im mhd. auch vom Paroxysmus des Fiebers u. der mit einem plötzlichen Erbeben od. mit Krämpfen verbundenen fallenden Sucht gebraucht wird*, *obschon auch dies sich wohl nur davon herschreibt*, *dass ein Wetter-Schauer in der Regel plötzlich u. heftig u. nur mit Unterbrechungen u. stossweise auftritt u. ausbricht.* — *Vergl. dieserhalb auch afries.* *skür*, *schür* (*Krankheit*) u. *hess.* *schür* (*Krankheitsanfall*), *Dimin.* *schuereken* (*Krämpfe der kleinen Kinder*) *bei Vilmar.*

2. **schür**, *Schauer od. Bö*, *bz. eine gewöhnlich rasch einherfahrende einzelne grössere, dunkle u. schwere, ein drohendes Unwetter in sich verbergende Wolke*, *die wie jede einzelne Wolke durch ihren Schatten eine plötzliche Erkältung der Luft u. dadurch Wind erzeugt u. deren Inhalt (als Hagel od. Regen von Blitz u. Donner begleitet) gewöhnlich mit Vehemenz u. prasselndem Geräusch auf die Erde niederstürzt.* — *Daher überhaupt: ein plötzlich ausbrechendes, rasch vorübergehendes kurzes Unwetter od. Sturm.*, *Guss- u. Schlagwetter*, 60

bz. eine einzelne Wetterphase, verbunden mit Gewitter u. Sturm od. mit Hagel u. Regen; — *där kumd wër 'n nêi schür up* (*od. afer*), *wi mutten sên*, *dat wi under dak* 5 *kamen*, *anders worden wi dörhen nat*; — *hè krög so 'n schür up de kop*, *dat hê êr dörhen nat was*, *êr hê 't sülfst wus*; — *wi hebben 'n lütje schür regen had*; — *ên schür jagt 't ander*; — *tüsken de schuren in is 't wër 't möiste wër fan de welt*; — *dat regeud* (*od. hageld*, *dönnerd*) *bî schuren* (*einzelnen Schauern od. mit Abwechslung von hellem od. stillem u. trockenem Wetter bei Böen od. Phasen u. Touren etc.*). — 15 *Compos.:* *dönnér*, *hagel*, *regen-schür.* — *Sprichw.:* *dat schür* (*Unwetter etc. u. fig. Verderben u. Verderben bringendes Etwas*) *hangt hum bafen de kop*; — *lät dî insen nët so menig schür afer de kop gån*, *as mi*, *den kaust du ôk mitproten.* — *Nd.* *schuur*; *mhd.* *schür*; *nl.* *shoor*; *ags.* *scür*; *aengl.* *schür*, *shour*, *shour*; *engl.* *shower*; *an.* *skür*; *norw.*, *schwed.* *skur*; *ahd.* *scür*; *mhd.* *schür*, *schuwer*; *österr.* *schour* u. *mhd.* *schüre* (*nimbus*, *tempestas*, *Wetter-schauer*, *Unwetter*; *büldl.:* *Verderb*, *Vernichtung*); *goth.* *skura.* — *Es bezeichnet urspr. ein den Himmel bedeckendes od. verhüllendes, verbergendes u. verfinstertes Etwas od. überhaupt ein dunkles u. finsternes Etwas*, *da es sowohl mit lat. ob-scürus, als auch mit unserm schül u. dem folgenden* 4 *schür u. schüre zu einer u. derselben* \sqrt *skü* (*bedecken*, *verhüllen etc.*) *gehört.* — 35 *Vergl. dieserhalb auch lat. nimbus, was mit griech. néphos* (*Gewölk*); *ags.* *nifol* (*finster*) u. *as. nebbal* etc. (*cf. nefel*) *von der* \sqrt *nabh* (*bedecken*, *verhüllen*) *abstammt.*

3. **schür**, *in der Redensart: hê trekt 'n schür afer de ôgen od. d'r trekt hum 'n schür afer de ôgen*, *was von demjenigen gesagt wird, der ein finsternes u. saures Gesicht macht, bz. der die Stirne kraus u. die obere Partie über den Augen herunter zieht u. finster u. drohend drein sieht od. dem ein finsterner Wolkenschatten (im fig. Sinn) übers Gesicht zieht.* — *Es wird auch nd. (cf. B. v. Wb., IV, 719) in derselben Bedtg. gebraucht u. ist von Hause aus eins mit* 50 2 *schür als dunkle, drohende Wetterwolke.*

4. **schür**, *Schauer od. Wetterdach*, *Obdach*, *Schutzding od. Schutzort*, *Regenhütte, bz. Obdach*, *Unterkommen*, *Schutz*, *Schirm*, *Beschützung*, *Schönung*, *Nachsicht*, *Geduld* etc. — *Compos.:* *wagen-schür* (*Wagen-Schauer*, *Wagen-Remise*); — *immen-schür* (*Bienen-Schauer*); — *hê gift gën schür mër* (*er gibt kein Obdach od. keinen Schutz mehr etc.*, *bz. er gibt u. gewährt weiter keinen Schutz u. keine Beschützung, bz.*

[fig.] er giebt u. gewährt u. bewilligt weiter keine Schonung od. Nachsicht u. Geduld od. Frist zum Bezahlen etc.; — ik kan gën schür mër bi hum krigen od. finden (ich kann keinen Schutz od. keine Beschützung u. Schonung od. Nachsicht etc. mehr bei ihm bekommen od. finden); — hê triggelde al, of hê nêt nog wat schür (Schutz u. Schonung etc., bz. Aufschub u. Frist zum Bezahlen etc.) fan (od. bi) hum krigen (od. finden) kan, man all' sîn trüggheln un bidden kan hum niks helpen; — ik gëf gën schür mër, hê mut betalen. — *Nd.*, *mund.* schür; *ahd.* scür; *mhd.* schür (bedeckter Ort, Obdach, vor Wind u. Regen geschützter Ort; fig.: Schutz). — Davon (wie schulen von schül) *mund.* schuren (schützen, schirmen). — Mit schül u. schüre etc. von derselben \sqrt sku (bedecken, verhalten, schützen etc.).

schür-dör, Scheuer- od. Scheunen-Thür, Scheunen-Thor. — Sprichw. s. unter schude, wofür es auch heisst: de frö kan mër to 't feenster ütlangen, as de man to de schür-dör infaren kan.

schüre, schür, Scheuer, Scheune, Schuppen, bz. grösseres Gebäude zur Unterbringung od. zum Bergen der Ernte u. des Viehes, sowie der Wagen, Pflüge u. sonstiger landwirtschaftlicher Gegenstände; ferner auch zum Bergen von Holz u. Torf etc. — *Comp.*: büren-, holt-, törf-schür etc. — *Nld.* schuur; *mhd.* schuere, schure; *ahd.* sciuira, skiura, scüra; *mhd.* schiure; *hess.* scheuer (gespr. schier, cf. Vilmar). — Davon (d. h. von *ahd.* sciuira, scüra) *prov.* escuria, escura; *franz.* écurie (Stall), wie desgl. auch wallach. sûre; *ungar.* tsür od. esür, tschür (Scheuer). — Wohl zweifellos mit 4 schür etc. von derselben \sqrt sku od. vielleicht blos Weiterbildung davon.

schüregeln, schuriegeln, thätlich (durch Knuffen, Stossen, Schütteln etc.) od. mit Worten strafen, hart anfassen u. anlassen, zurechtsetzen, schelten etc.; — hê schüregeld hum ördentlik dör; — hê hed hum dügtig ütshüregeld. — *Nd.* schüregeln u. dies mit westerw. (Schmidt, pag. 207) schorgeln (schieben, stossen, hin- u. herstossen u. werfen, plagen, quälen etc.) von *ahd.* (scurgjan), skurgan, scurkan, seurgan, scuregan; *mhd.* schurgen (stossen, schieben, treiben, trudern, impellere, impingere, praecipitare, propellere); *as.* (scurgjan) in dem *aul. Psalm* besurgan (praecipitare), *ausl. Bedtg.*: stossen wahrscheinlich aus treiben (forttreiben, vorwärts treiben, antreiben etc.) u. diese wieder aus geisseln, peitschen entstanden, da auch das *ahd.* scurgjan mit *nd.* schurge, schure (Anstoss, Angriff, Verlaufs) u. *ahd.* scurgo (cf. schurke) wohl fast zweifel-

los mit *aengl.* scorge; *engl.* scourge (Geißel, Peitsche, Strafe, Plage etc.); *aengl.* scorgen; *engl.* scourge (geisseln, peitschen, strafen, züchtigen, plagen, mit einem Besen fegen) aus u. von dem (Stratmann) *afranz.* escorgie; *nfranz.* écourgée; *norm.* courgée (Peitsche, Geißel) abstammt, was nach Diez (I, 374) mit *ital.* scuriada u. *span.* zurriago (Peitsche) aus *lat.* excoriata (sc. scutica) entstand.

1. schuren od. schüren, schauern. — Von 2 schür als Regen- od. Hagelschauer, da uns Verba von 1 u. 4 schür fehlen; — dat schürd fan dage in énen weg an; kün is éu schür afer, den is 't ander d'r al wër. — *Nd.* schuren; *mhd.* schüren.

2. schuren od. schüren; schurren u. schürsen, scharren, kratzen, bz. scharf über od. an Etwas hinfahren, dass es ein dumpfes Geräusch macht u. zugleich von der betreffenden Oberfläche die Farbe od. die Epidermis abscheuert u. sie äusserlich verletzt wird u. abschleisst; — du must nêt so mit de stöl up de dële schüren (od. schürsen), ik kan dat nêt in de kop ütstän u du schürst därmit ök alle farfe fan de dële; — ji mutten nêt so mit de stolen afer de dële schüren un riten, dat mäkt niks as schrammen u. kale stöen; — till' din föten ördentlik up un schür nêt so afer de dële; — wen du so mit de föten afer de stöenen schürst, den slüst du de salen föls to gau of; — hê schürd mit sîn hakken afer 't is hen, dat mau gans sën kan, wär hê afer kamen is; — de wagen schürd (od. schürst) so an de mür langs, dat d'r 'n gansen langen schram' in de mür kamen is. — *Nd.* (B. r. Wb., IV, 721, Dähnert) u. *mund.* etc. schurren (dasselbe); *hess.* schurren (auf dem Eise gleiten).

Es ist entweder ein abluutes scharren (auch schon *mund.*) od. mit diesem aus dem für 1 scheren anzusetzenden skiran, skar, skur (scheren, schaben, kratzen etc.) entstanden. Dass es sich aber begrifflich auch leicht aus *mund.* schuren = 2 schüren (scheuern) entwickeln konnte, ist klar, weil auch dies in vielen Fällen (wie z. B. wenn man zwei rauhe Steine auf einander scheuert od. reibt, od. wenn man ein Etwas an einem rauhen u. scharfen Gegenstande reibt) ein kratzendes u. scharrendes Geräusch macht u. sich dabei auch die Farbe od. Oberfläche von Etwas abreibt od. dabei auch die Epidermis abgerieben u. verletzt wird.

1. schüren, scheuern, in die Scheuer od. Scheune bergen od. bringen. — Nur in inschüren; — dat kōru is all' inschürd un burgen. — *Nld.* schuren. — Zu schüre.

2. **schüren**, *scheuern*, *reiben*, *abreiben*, *bz. durch Reiben od. Abreiben (mit einem rauhen Stein od. einem rauhen Elwas etc., bz. mit Sand od. Lehm od. damit gemischter saurer Schlempe u. scharfer Lauge) glatt machen od. reinigen, putzen u. blank machen*; — *hè schürd sük an hum*; — *hè schürd sük de hüd noch kört un klén*, wen *hè dat schüren nèt bold afer gift*; — *hè schürde sük de hüd nèt so lank*, dat *sè gans rau un blöderg was*; — *hè schürd sük de rügge an de mür od. an 'n päl*, um dat *hè hum jökt*; — *de köjnen schüren sük gern de hüd*, darum *mut d'r altid 'n schür-päl in 't land stän*; — *de tauen schüren sük so*, dat *sè al gans rüg un ofsléten sünt*; — *de här is d'r ofschürd un de hüd is gans käl un blöt*; — *de böm is to dicht*, du *must de takken*, de *sük an 'n ander schüren*, d'r *ütsniden*, anders worden *sè ligt krank un brandig*; — *du must nèt so digt an de mür langs faren*, dat *de wagen de mür nèt schürd (reibt u. rüzt etc.) un d'r gën schrammen in kamen*; — *du must de déle mit sand of mit lém schüren*, dat *de flekken d'r beter ütgan un sè gans rein un blank word*; — *de ruge müren mutten érst mit 'n stük stén (od. mit 'n stük bremer flör, bz. mit 'n ester etc.) dügtig schürd (od. ofschürd) worden*, ér *sè wittid worden*, anders *bliffen sè naderhand altid rubberg un mal*; — *hè schürd dat holt mit sandpapir (od. bimstén etc.) of*, dat *'t mói glad word*; — *wen du 't mesken-un kaper-göd schüren wilt*, den *must du dat mit sand (od. lém) un drank (od. löge) schüren*, anders *krist du 't nèt rein un blank*; — *wen man 't kaper-un mesken-göd to fül un to stark schürd (mit Sand od. Lehm u. mit Schlempe od. scharfer Lauge scheuert od. reibt u. putzt etc.)*, den *word 't hold dün un gaterg.* — *Sprichw.*: *de sük an 'n ésel schürd*, de *kriegt d'r här fan.* — *Davon*: *geschüre*, *geschür* (*Gereibe*, *Geputze etc.*). — *Nld.* *schuren* (*scheuern*, *reiben*, *putzen etc.*, *abreiben*, *den Schmutz od. die Rauigkeiten u. vorstehenden Ecken u. Kanten etc. wegnehmen etc.*, cf. z. B. *bei Vandel*: *Ghij volken, die den Rijn, de Waal en IJsselstroom uwe ackeren ziet schuren*), *mnd.* (*Kil.*) *schueren* (*fricare*, *defricare*, *tergere*, *extergere*, *detergere*, *nitidare*, *terere*, *atterere*); *nd.* *schüren*; *mnd.* *schuren*; *engl.* *scour*; *norw.*, *swed.* *skura*; *dän.* *skure*; *ufries.* *sküürin*; *wang.* *schür*; *sall.* *sgürje.* — *Nach einigen* (cf. *Wiegand u. Diez*, I, 380) *mit ital.* *sgurare*; *lomb.* *sgura*; *span.*, *cat.* *escurar*; *franz.* *écurer* (*scheuern*, *fegen*, *putzen*, *rein machen*, *mit Sandstein abreiben etc.*) *mit vorgeseztem verstärkenden ex von lat.* *curare.*

Sollte es aber nicht eher mit 2 schuren gleicher Abstammung sein u. auf die sinnl. Bedtg.: scheren, schaben, kratzen, reiben etc. zurückgehen, ebenso wie auch mnd. schuren; mhd.
5 *schüren* (*schären*, *stacheln*, *reizen*, *stechen u. stecken*, *in Brand stecken*, *entzünden*, *bz. stechen*, *stossen*, *treiben*) *wahrscheinl. von demselben Stammverb. skiran, skar, skur (spalten, hauen, schneiden, schnitzen [cf. an. skur-gudh, aus Holz od. Stein geschuiztes od. gehauenes u. gebildetes Bild, Götzenbild] scheren, schaben etc., bz. spalten, reißen, ritzen, verwunden etc. od. hauen, stossen, stechen, stacheln, reizen etc.) abstammt?* — cf. *darüber auch Pott, Warzelw.*, I, *zweite Abthlg.*, pag. 689.

schurje-murje, s. *schurre-murre*.

schurig, *schaurig*, *regnicht*, *böig*, *wegestüm etc.*; — *schurig wör* (*regnichtes, böiges Wetter*); — *'n schurigen lücht* (*Luft od. Himmel voll von Wetterschauern*). — *Zu 2 schür.*

schurke, **schurk**, *Schurke*, *gemeiner, ehrloser u. schlechter Kerl, Betrüger, Spitzbube etc.* — *Nld.* *schurk*; *ahd.* *scurgo*, *was nach Wiegand allein im Compus für scurgo (bestrafter, nichtswürdiger Schlar, Galgenstrick) belegt sein soll u. demnach höchst wahrscheint. einen Menschen bezeichnete, der gezeißelt od. gepötscht wurde, sodass auch hieraus wohl wieder der Zusammenhang von ahd. scurgjan etc. (s. untr schuregeln) mit afranz. escorgie (Geißel etc.) bestätigt wird.*

35 **schür-lappe**, **schür-lap**, *Scheuer-Lappen*. — *Nld.* *schuurlap*.

schür-pal, *Scheuer- od. Reibpfahl*, *bz. dasselbe wie frif- od. wrif-päl.* — *Fig.*: *derjenige od. ein Mensch, an dem sich Jeder scheuert u. reibt*; — *èn in 't selskup mut altid de schürpäl wesen*; — *hè is allemans schürpäl*.

schür-papir, *Scheuer-Papier od. Sand-Papier zum Abreiben u. Glätten der Bretter od. zum Abscheuern des Rostes etc. vom Metall*.

schurre, **schurr'** u. (*Remels*, *Am Stieckhausen*) **schudde**, *ausgestochener Rasen, Haiderasen*, *bz. dasselbe wie sode* (zum Brennen u. zur Düngerbereitung für die Moorcolonisten). — cf. *nld.*, *mnd.* *schadde u. mnd.* (*Kil.*) *schorre* (*cespes*, *gleba*) u. *zu unserm schadde (Mist) das (Fick*, I, 817) *Thema skudha (Mist) für griech. e-skudon (Schweinemist), kundodés; lit.* *szudas; lett.* *sudas (Mist, Koth)*, *wozu lautlich auch unser sode (Rasen, Torf- od. Moor-Rasen, Gras-Rasen) stimmt.* *Die Wörter schurre, schorre* (*cespes*, *gleba*) *gehören wohl zum alten skiran, skar, skur (spalten, hauen,*

schneiden, stechen etc., cf. 2 schuren u. schüren), obgleich sie beim Vergleich von scharre aus schadde (cf. 1 schadde) auch aus schudde entstehen konnten. Ob auch schadde für schodde (cf. afer, over od. ufar), schudde steht? — Zum obigen Thema skudha (Mist, Koth etc.) cf. auch mhd. schot, schotte (schmutzig) u. ahd. scotto; mhd. schotte (Quark aus Molken von süsser Milch); bayr. schoiten; schweiz. schotte (übrigbleibender wässriger Theil der Milch od. Nach-Molke, wässriger Rückstand, nachdem der zum Gerinnen gebrachte fettere Theil der Milch aus dem Kessel genommen ist).

schurre-murre, schurje-murje, schurre-murt, gemeines Volk, schlechtes Gesindel; Hefe des Volks etc.; — 't is niks as ömer schurre-murre (od. schurje-murje etc.) wat dār in de achter-um-strate wānd. — Nld. schorre-morrie, nach v. Dale = rommel-zoo, zaamenraapsel, gepeupel. — Wohl von schuren od. schurren (scharren etc.) u. murre in derselben Bedtg. wie mudder od. murt, sodass es urspr. soviel als (cf. auch rap od. rap nū rūt) zusammengescharrter Dreck bezeichnete.

schurren, s. 2 schuren.

schür-sand, Sand zum Scheuern der metallenen Geräthe, Scheuer-Sand — Nld. schuur-zand.

schur-schotte, schur-schott, grosse Libelle, Warzenbeisser etc., sonst auch blain-lüter (s. d.) genannt. — Der Name stammt wohl daher, weil sie ein schurrendes (cf. 2 schuren) Geräusch machen od. weil sie an den schotten od. Bretterzäunen hin-schurren od. sie mit ihren Flügeln schurren od. scharren. — Das wfries. (Johansen, pag. 110) skirskaat, Heuschrecke (Goldschmid) ist dasselbe Wort.

schursen, s. 2 schuren. — Daron: geschurse = geschure od. geschurre, geschür von 2 schuren; — du must nēt so 'n geschurse (od. geschure etc.) mit de föten maken.

schur-spade, schur-spā, Spaten zum Ausstechen der Haiderasen od. Soden, cf. schurre.

schust, s. schölen.

1. schüt, s. scheten.

2. schüt, Schutz; — hē gīft mī schüt un schül. — Nld., mhd. schut; ahd. seuz etc. — Zu u. von scheten, s. Weiteres unter schütten.

3. schüt, ein Brett od. eine lose Holz-wand, ein hölzerner Schieber, eine Holz-klappe etc. zum schütten od. Abhalten (Ab-sperren, Abschliessen etc.) u. Stauen des Wassers, bz. zum Schutz u. zur Sicherheit gegen das Ein- u. Durchbrechen des Wassers

bei Sturmfluthen, od. auch zum schütten od. Ein- u. Aufsperrn des Viehes etc., bz. zum Schutz u. zur Sicherheit gegen das Ausbrechen u. Gestohlenwerden desselben;

5 — du must dat schüt (das entweder zum Vor- od. Einschieben od. zum Vor-, Nieder- od. Einfallenlassen, od. zum Vor- u. Einsetzen od. zum Nieder- u. Vorschlagen u. Dichtmachen ein- u. hergerichtete Brett etc.) fan afend dicht maken un slüten (od. d'r in- od. förschüfen, herunder-, to- od. dicht-schüfen, bz. herunder od. fallen laten un fast maken; d'r för- od. insetten etc.), 't kun wol wesen, dat hē de starke nördwest-wind 'n hōgen flōd upkwam un uns land all' under water lēp; — 't water is noch afer 't schüt hengān, so 'n hōgen flōd hebben wī fan nacht had; — du must dat schüt slüten (od. dicht dōn, d'r för setten etc.), dat dat fē d'r nēt ütbrekt; — is 't schüt fan de hōnerstal ök dicht un slaten, dat de hōner nēt weglopen of nēt fan de iilkes dōd makt worden? — hē sitt achter 't schüt (absperrende Holz-zoo) to schulen. — Nld. schüüt; mhd. schutte; nld. schut; mhd. schutte, schut; engl. shut. — Zu schütten u. mit diesem von demselben Stamm skut.

schüte, schüt, ein langes, schmales u. scharfes, in der Regel mit einem hohen Verdeck versehenes Fahrzeug zur Beförderung von Gütern u. Reisenden auf den Binnen-Canälen, was nicht zum Segeln eingerichtet ist, sondern von Pferden gezogen wird, woher es gewöhnlich auch trek-schüte heisst. Früher, als noch keine Chaussee bestand, fuhr auch eine solche schüte od. trek-schüte zwischen Aurich u. Emden. — Nach dem Sprichw.: „de fan mīn kесе makt 'n schüt (od. schüt), un fan mīn meid 'n brūd, de mut to mīn hūs herūt“ muss schüte od. schute früher auch wohl einen kleinen, offenen Kahn od. ein kleines, offenes (hohles) Boot (wie im nld.) bezeichnet haben. — Nld. schüte, schuete; mhd. schute, schutte; 45 nld. schuit; mhd. schuyte; wfries. schuwte; aengl. schüte, shoute, schoute; an. sküta; norw., schwed. skuta; dän. skude. — Wahr-scheinl. mit schöt u. schüt etc., bz. dem Thema skuta (cf. schütten) von scheten 50 = goth. (skütan), as. skeotan, da es an-scheinend ein rasch dahinschießendes, leichtes u. schnelles Fahrzeug (lembus, celox etc.) bezeichnete, wie auch Pück (III, 337) annimmt.

55 schüt-geld, stehende Abgabe, welche derjenige zu zahlen hat, der sein ausgebrochenes (od. gepfändetes) u. im sogenannten schüt-kau eingesperrtes (cf. schütten) Vieh wieder auslösen will. Sie fließt hier in Norden in die Armenkassa, für deren Rechnung auch

die schutkaue od. der schütstal beim Armenhause unterhalten wird.

schütje, kleiner Nachen. — Dimin. von schüte.

schütjen, zu seinem Vergnügen schiessen od. fleissig schiessen u. auf die Jagd gehen etc. — Mit schütter u. geschüt zu scheten.

schütjen, mit einem kleinen Nachen zum Vergnügen auf dem Wasser fahren; — hē mag niks lefer as schütjen; — hē schütjed up 't mēr (kleiner Binnensee) herum. — Zu schütje od. schüte, wie bötjen zu bötje od. böt.

schütjer, Einer der in einem kleinen Nachen zu seinem Vergnügen fährt od. viel auf dem Wasser herumfährt. — Zu schütjen.

schütjer, Einer der viel schießt u. fleissig auf die Jagd geht. — Zu schütjen.

Schüt-kane, schüt-kau, der Koben od. Stall, worin das ausgebrochene u. gefändete Vieh eingesperrt (schüttd od. upschüttd) wird. — Nd. schuttkaven; mnd. schuttekoven.

Schüt-od. schütten-mester. Schüttenmeister od. Gemeindevorsteher, der die Aufsicht über das Grenz- u. Bauwesen, bz. über die Anlagen zur Bezeichnung der Grenzen u. Scheidungen, sowie über diejenigen Anlagen (bz. über alle schüttingen) in dem Gemeindebezirk hat, welche zum Abhalten u. Stauen des Wassers dienen: — schüt-mesters um pörichters. — Sie wurden früher auch (cf. Ostfries. Mannigfaltigkeiten, II, pag. 251) schütten-höfdding u. schütten-richter (d. h. Häuptling od. Richter über die Grenz- u. Wasser-Sperren od. Grenz- u. Wasser-Befriedigungen etc.) genannt. — Nd. schüttemester; mnd. schuttemester; nld. schutmeester (Feldwächter, Flurschütze, Person, die das Vieh, welches anderer Leute Felder verwüstet, in den schütstal bringt).

schütstal; i. q. schütkaue.

Schütten, schützen, schliessen (ab-, be-, ein-, ver- od. umschliessen), sperren (ab-, einsperren), ab-, be- od. einfriedigen, verwahren, beschützen, abhalten, wehren etc.; — elk schüttd sîn egen land (ein Jeder schützt od. schliesst, sperrt, befriedigt etc. sein eigenes Land); — elk mut sîn egen land ofschütten (abschliessen od. absperrn, abblümmen, bz. mit einer Um- od. Einfriedigung versehen); — elk schütte (schütze, schliesse, verschliesse, verriegele, sichere etc.) sîn hūs för dēten un imbrekers; — elk schüttd (wehrt, hält ab etc.) sîn egen schade (Rechtsgrundsatz); — 'n slag schütten (einen Schlag durch Vorhalten von Etwas abwehren u. pariren); — 't fē schütten (od. be-, im-, up-schütten), dat 't nēt ütbrekt of talen word; — 't water schütten (das

Wasser durch Vorstecken, Vorschieben od. Vorsetzen von Etwas abschliessen od. abhalten u. aufstauen); — hē hed dat (od. hum) in de kaste beschüttd (besperrt, beschliessen, eingeschlossen etc.); — hest du de hund ök inschüttd, dat hē nich fan hūs geid? — ik heb' de dōgnēt fan junge in de keller upschüttd; där kan hē erst 'n pâr stunde brummen, dat hē wat to besinning kumt. — Nd. schütten; mnd., nld., mld. schütten; afries. sketta, schetta; sall. sgette; ags. seyttan; aengl. schutten, schütten, schetten; engl. shut. — Mit mhd. schützen, schützün (schützen, zum Schutz od. zur Abwehr dienen, schützen, beschützen, abwehren, vertheidigen etc.) von einem mit schot (cf. hier speciell 3 schot) von scheten abstammenden Stamm schut, bz. älterem skut mit der sinnlichen Bedtg.: schießt od. springt (heraus od. vor), bz. schiebt (sich heraus od. vor) etc., von dem das Thema skuta (heraus- od. vorschliessendes Etwas, bz. Ding, was heraus- od. vorschiesst, heraus- od. vorspringt, sich heraus- od. vorschiesst, Kiegel od. Verschluss, verschliessendes Etwas, Schluss u. Schutz od. Abwehr u. Hemmung machendes u. bewirkendes od. gewährendes Etwas, bz. Schutz-Ding od. Schutz-Zustand etc.) von 2 schut = nhd. Schutz sowohl, wie auch von schüt, mnd. schutte (cf. 3 schüt u. auch nfries. skott, bz. unser 3 schot u. schötel), als auch das für schütten anzunehmende as. skutjan, dhd. seuzjan mit der Bedtg.: machen u. bewirken, dass ein Etwas heraus- od. vorschiesst (vorspringt, sich heraus- od. vorschiebt) abgeleitet ist u. woraus dann auch skutjan sowohl in die Bedtg.: verschliessen u. abhalten, hemmen, abwehren etc. (cf. schütten), als in die von: Schutz machen u. gewähren od. die von: schützen etc. übergieng u. wobei es also auch gleichgültig ist, ob man unser 3 schüt von diesem scutjan, bz. von schütten ableitet od. wie 2 schüt = nhd. Schutz mit dem obigen Thema skuta für urspr. ident. hält. Wegen eines ähnlichen Gebrauchs des an. skjóta (schiessen, cf. scheten) vergl. auch den Satz an. skjóta skildi fyrir sik (schiessen od. schieben, strecken, halten den Schild vor sich, den Schild vorhalten, sich mit dem Schild decken u. schützen) u. dann weiter wegen des Themas skuta für 2 schüt = nhd. Schutz auch bei Fick (III, 337) das Weitere.

schütten-höfdding, schütten-richter, s. schüttemester.

schütter, a. Person, die das ausgebrochene u. anderer Leute Felder beschädigende Vieh schüttert; — b. (früher in Emden) Mitglied der Schützengilde od. Schützencompagnie,

bz. der Bürgerwehr (schütteré) od. desjenigen aus der Bürgerschaft gebildeten bewaffneten Corps, welches die Stadt zu schützen u. zu vertheidigen hatte u. für die Sicherheit der Stadt sorgen musste. — Mnd. schutter (inclusarius, inclusor, bz. Person, die das Vieh schüttet u. als Feldhüter od. Flurschütze das Feld hüten musste); nld. schutter (Schütze, Büchsen- od. Bogenschütze, Scharfschütze; Flurschütz, Feldhüter; bewaffneter Bürger od. Mitglied der Bürgerwehr). — Theils zu schütten u. theils wohl mit nhd. Schütze, bz. ahd. scuzzo (Schütze, sagittarius; Flurschütze etc.) von einem ahd. sent = ahd. senz (Schuss) u. mit diesem u. unserm schütten od. scheten.

schütteré (früher in Emden), die Schützencompagnie od. die Bürgerwehr. — Nld. schutterij. — Zu u. von schütter sub b.

schütting, schütting, Schütting; — a. 20 *Schutz- od. Schliess- u. Sperr-Vorrichtung, bz. Vorrichtung zum schütten od. Abhalten u. Sperren od. Abschliessen, Absperren etc. u. Einfriedigen des Wassers od. der einzelnen Grundstücke, um sie vor Einbruch des Viehs od. Diebstahl etc. zu schützen etc.; — de schütmester mut d'r för sorgen un na sên, dat un of alle schüttingen in göden stand sünt; — wen 't water nog hoger stigt, den mutten de schüttingen däl laten (od. försettl) worden; — de schütting (die Einfriedigung) fan dat land mut bold wat nasên worden, dat 't fê nêt ütbrêkt un in andermans land geid; — b. Einsperrung od. Aufschliessung des ausgebrochenen u. herrenlos umherlaufenden, fremden Viehes; för de schütting od. upschütting fan 't fê wat ütbraken is un lös herumlöpt, hed de schütter to sorgen. — Nld. schutting; mnd. schuttinge. — Zu schütten, bz. von 2 schüt.*

schuven etc., s. schufen etc.

sê, s. sêde.

1. *sê, sie. — Auch subst. gebraucht wie he od. hê (er, Er).*

2. *sê, sehe u. sich; — cf. sên.*

3. *sê (auf den Inseln u. namentlich Nordey auch seu od. söi, mit starker Betonung u. solcher Aussprache der Vocale, als ob es nur einer ist), See, Ocean, Weltmeer; einzelne grosse Woge, Wogenschwall, Brandung; — dat land ist hâst ên sê, so föl water steid d'r; — hê fârd to sê; — dat schip geid to sê; — hê fârd afer sê; — d'r kwam so 'n sê anlöpen, dat dat hêle schip under water stun'; — d'r gung 'n sê afer 't schip; — d'r steid fan dage so 'n sê, dat man mit 't schip hêl nêt ütkomen kan; — dat schip kan nêt tegen de sê upkamen etc. — Redensart: d'r geid hum gôn sê to hóg. — Compos. wie im nd. u. nld. etc. —*

Nd. see; mnd. sê; nld. zee; mnd. see; afries., wfries., wang., sall., helg. sê; wfries. sie, seie od. (Johansen, pag. 108) sia; as. zêu, sêo, sê; ays. sâe; aengl. sâe, sea, 5 sê; engl. sea; an. saer, sjôr, sjâr; norw. sjo, sjaa, sae, sjô, sy, sij; dän. sø; schwed. sjö; ahd. sêu, sêo, sê; mhd. sê; goth. saivs. — Wohl mit sêle zur V su (bewegen, regen, erregen, aufregen, stark bewegen etc.), cf. 10 skr. savâ (Antrieb, Erregung, Belebung etc. u. sâvana (das Antreiben od. Erregen u. Beleben) etc., weil die See ein erregtes u. sich stark bewegendes, wogendes Etwas ist.

Sebo, mândl. Name; — Geschln.: Seba 15 u. Sebens. — Wohl mit Sibo urspr. eins.

sê-börg (afries. sê-burch, sê-burich), See-Burg, wie früher der See-Deich genannt wurde. — Auch als Geschln. kommt hier sêbörg vor.

sê-dâk, sê-dök, See-Nebel.

sedât, ruhig, gesetzt etc. — Aus lat. sedatus von sedo.

sêde, sê, sagte; s. seggen.

sede, sâde, Sitte; — dat is 'n olden sede. 25 — Sprichw. êrst 'n bede, den 'n sede, den 'n plicht. — Nd., mnd., mhd. sede: nld. zede; afries. side, sithe, wfries. sede, side; as. sidu, sido; ays. sidu; aengl. side; an. sidr; norw. sed, sid; goth. sidus; ahd. 30 situ, sidu, sito; mhd. site, sit, sitte (Sitte, Gebrauch, Gewohnheit; Beschaffenheit, Art u. Weise, Anstand). — Vergl. griech. êthos (Gewohnheit, Sitte, Brauch) u. Weiteres bei Curtius, pag. 251, Nr. 305.

sêdel, sêtel, Sitz, Wohnort etc.; — hê hed lîr sîn sêdel. — Mnd. sedel; mhd. 35 sedele u. nld. zetel, mnd. setel; afries., as. sedel; ahd. sêdal etc. — Mit mhd. sidele u. nhd. siedeln, Ansiedelung etc. aus 40 lat. sedile.

sedel, sâdel od. ssedel etc., Zettel, Stück od. Streifen Papier, Schein, Bescheinigung etc.; — schrîf mi 't man efen up 'n sedel; — hê hed hum 'n sedel mitgefen; — ik 45 mut hum noch 'n sedel up de maue spelden. — Mnd. sedele etc. — Aus lat. schêdula, dem Dimin. von griech.-lat. schêda, scida; griech. schidê von schizêin (spalten, zer-spaltlîtern etc.) u. dies mit lat. scindere u. 50 wohl auch nhd. Scheit etc. (s. unter schidel etc.) von der V skid.

sêden (sôd; — soden od. saden u. auch 55 sôdt, sôth, sôtt), sieden, kochen etc.; -- water (od. sêp etc.) sêden; — de sêdende pot; — braden un saden (gebraten u. ge-sotten); auch: Gebratenes u. Gesottenes); — 't tê-water hed saden od. sôdt, sôtt; — 't water is sôdt od. sôtt (das Wasser ist gekocht, bz. bereits gahr). — Nd., mnd. 60 seden; nld. zieden; mhd. sieden; afries.

siatha; *wfries.* sjiedden; *satl.* siode; *wang.* sjöth; *as.* seothan; *ags.* seóðhan, seóthán, sióthan; *aengl.* seodhan; *engl.* seethe; *an.* sjodha; *norw.* sjoda; *schwed.* sjuda; *dän.* syde; *ahd.* siodan; *mhd.* sieden; *goth.* (siúthan). — *Germ. V* suth u. diese mit svath (brennen, schwelen) von an. sviðha (brennen etc.), sviðha (das Kochen etc., cf. auch 2 swat) u. *nhd.* Schwaden etc. wohl aus einer *V* su, *Partic. II.* suta, *Infín.* sótu, *Verbale sūt* (zeugen, erzeugen, gebären etc.), *bz. sū.* *Partic. II.* sūta etc. (beleben, beselen, lebendig machen, in lebhaftige Bewegung versetzen, erregen, aufregen, heftig bewegen etc., cf. 3 sē u. sele), woraus wohl die *Bedtg.:* wallen, brodeln, kochen, sieden, brennen etc. (cf. auch wellen etc.) hervorging. — *Wegen goth.* saudis (*Opfer*) cf. *skr., ved.* svadhā (*Opfertrank*) u. sodani auch swēt u. sweten von einer *V* svid aus su (erregen od. treiben, austreiben etc.).

sedert, seit, während etc.; — hē is sedert de tid noch nēt wēr hīr west; — sedert de leste acht dagen hē t gedūrig regend. — *Nld.* sedert; *nd.* seder, sider; *mhd.* seder, sedder, sedert, sodder; *afries.* sether, *as.* sithor etc. — *Comparat. von 1 sūd* (seit).

sē-fast, See-fest, dem Angriff u. der Einwirkung der See nicht erliegend, fest gegen dieselbe etc.; — 'n sēfasten schip; — 'n sēfasten dīk; — 'n sēfasten kērel; — hē is noch al sēfast, hē word nēt ligt sekrank.

sēfe, säfe od. sēve, säve, Sieb; — kartuffel-, körn-, sand-sēfe etc. — *Nd., mhd.* seve; *nld.* zeef; *mhd.* sef, seve; *wfries.* säw; *ags.* syfe, sife; *aengl.* sive; *engl.* sieve; *ahd.* sib, sif; *mhd.* sip. — cf. sēfen.

sēfen, säfen od. sēven, säven, sieben; — kalk (od. sand, kartuffels, körn etc. etc. sēfen; — *Compos.:* üt-, dör-sēfen etc. — *Nd., mhd., mnd.* seven; *nld.* zeven; *satl.* sivje, siúje; *aengl.* sivin. — *Wird nach siften auch ags. bestanden haben.* — *Wohl mit sēfe etc. von einem asi* (cf. *kslar.* si-to; *lit.* sēta-s, Sieb; — *lit.* sijou, sijoti = *lett.* sijat, sieben, sichten) erweiterten *V* sibh u. si wohl aus is (in rasche Bewegung setzen, schmelzen, schleudern, schwingen etc.) als Ablaut von as (werfen, schleudern etc.).

sēfer od. sēver, Seifer, Geifer, Speichel, Schaum vor dem Munde. — *Nd., mhd.* sēver; *afries.* sēver, sāver; *nld.* zever (*Feuchtigkeit, Speichel, Nasenschleim etc.*); *ahd.* seivar. — *Ob mit dem gleichbedeutenden nld.* zabber u. *nd.* sabbe (s. unter sabbeln), sowie ferner mit *ags.* seave (sucens, liquor, gluten); *franz.* séve (*Pflanzensaft*); *port.* seve aus *lat.* sapa?

seffe-los, sellos, besinnungslos, bewusstlos, 60

gedunkenlos, achtlos etc.; — hē was gans sellos nu kwam ērst na un na wēr bi; — wo kan man nu wol so seffōs wesen un dār hēl nēt an denken.

5 seffen, einsehen, verstehen, fassen, begreifen etc.; — hē wil (od. kan) dat nēt seffen; — *Compos.:* beseffen. — *Ahd.* (Kil.) seffen (comprehendere, simul capere); *mhd., nld.* (be)seffen; *as.* (af)sebbjan (merken, bemerken, inne werden, wahrnehmen); *ahd.* (ant)sebhan. — *Mit besef, seffemis etc. u. as.* sebbho; *ags.* sefa (animus, mens, intellectus) etc. nach *Fick* (I, 794), *bz. G. Curtius* von derselben *V* wie *lat.* sapio, 15 sapiens, sapidus, sapa etc., *bz. griech.* saphōs, sophōs, sūphix.

seffemis, seffuis, beseffemis etc., Einsicht, Begriff, Verstand etc.

seffe-sād, Zitwer-Samen (semen Cinae od. santonici). — *Nd.* (Br. Wb.) severn-saat (früher seve-saad). — *Ob aus md.* cedewere = Zitwer?

1. sēg (= sag), sah, von sēn.

2. sēg, Prät. von sigen.

25 sē-gang, See- od. Wagen-Gang, Bewegung der See; — de sēgang is nēt stark. — *Früher auch:* Stelle, wo die See (od. die Fluth, das Wasser) seinen Gang od. Lauf hat, cf. *afries.* se-gong bei v. Richt-hofen.

30 sē-gat, See-Loch od. See-Gasse, *bz. die Meer-Enge zwischen den Inseln, welche die Verbindungsstrasse u. Durchfahrt zwischen der hohen See u. dem Watt bildet u. worin gewöhnlich ein starker Strom u. hoher Wellengang herrscht.*

35 sege, s. sig.

sēge, säge od. ssēge, ssäge, Ziege. — *Auch Schimpfwort mit der Bedtg.:* stinkende, ekelhafte Person; — du ssēge fan 'n wicht. 40 segel, sägel. Siegel. — *Aus lat.* sigillum, dem Dimin. von signum (Zeichen).

sēgen, Plur. von 1 u. 2 sēg.

45 segen, sägen, Segen. — *Sprichw.:* an Gods segen is alles gelegen; — kanst du, so gif, gif mit plesēr, Gods segen löpt d'r achter hēr. — *Aus lat.* signum u. *urspr.* das mit der Hand gemachte Zeichen des Kreuzes od. das Zeichen u. Bild des Kreuzes überhaupt, sowie auch (ahd.) das Zeichen (Feldzeichen, Banner), was vorgetragen u. unter dem gefochten wurde. — *Davon:*

50 segenen, sägenen, sēgenen etc., segnen; — *fig.:* (sich) bei Tisch was zu Gute thun, gut u. tüchtig essen u. trinken; — hē hed sūk fan middag göd sēgned od. sēgend.

1. segge, Riedgras, Sumpfgas, Schilf (carex). — *Nd., mhd.* (Br. Wb., Sch. u. L.) segge; *nld.* zegge; *mhd.* segghe; *ags.* secg; *aengl.* seg; *engl.* sedge; *bayr.* (Schmeller,

III, 189) saich. — cf. ahd. sahar, sahor, sahir; mhd. saher (carex). — Wohl mit sigge (cf. gladiolus od. Schwerdtel) u. sagen (sägen, schneiden etc.) zur $\sqrt{\text{}}\text{ sak}$ (secare), wegen der schwertförmigen od. scharfen u. schneidigen Blätter.

2. segge, Sage, Rede, Spruch, Gerücht, Erzählung, Märchen etc.; — dat is al 'n olden segge; — dat is man so 'n gewönelken segge od. pröt. — Nd., mnd. segge; afries. sege; ahd. saga etc. — Zu seggen, bz. mit diesem von sag, cf. seggen.

seggen (segge od. segg, segst, segt etc.; — seide od. säde = nld. zeide, gekürzt sä', sagte; — säst, sagtest; — säden, säen, sagten; — segd od. segt, gesagt), sagen, verlaubaren etc.; — kanst du niks seggen, wen ik di frage? — segge mi insen, wat di där fan dünt; — ik segge di, pass up; — hest du ök noch wat to seggen? — du hest hîr niks to seggen (zu sagen od. zu befehlen etc.); — hê hed 't all' to seggen (zu befehlen od. anzuordnen etc.); — dat is noch hêl nêt segd (gesagt od. gemeint, bestimmt etc.), dat ik dat dô (od. mit gâ etc.); — dat segd d'r niks an (das sagt od. be-
meint da nichts daran, entscheidet nichts bei od. an der Sache, ändert an der Sache nichts); — dat wil hêl so föl nêt seggen (das will gar so viel nicht sagen od. meinen, machen etc.) etc. — Nd., mnd. seggen; nld. zeggen; mndl. segghen; afries. seka, sega, seksa, sidsa; nfries. sizzen; nfries. seje od. sije; as. seggan, seggean, seggen; ays. sagjan, saegean, segan; aengl. seggen, siggen, seien; engl. say; an. segja; norw. segja, seja, seia, sigja etc.; schued. sîga; dän. sige; ahd. sagjan, segjan, sekjan, segan; mhd., ml. seggen u. ahd. sagôn, sakôn, sagân, sagan; mhd. sagen, von wech Letzterem das nhd. sagen.

Nach Fick (I, 790) entstand die germ. $\sqrt{\text{}}\text{ sag}$ (sagen) aus einer idg. $\sqrt{\text{}}\text{ sak}$ (zeigen), obschon man sonst bei dem Umstande, dass die meisten Wörter, welche die Bedtg.: sagen od. sprechen etc. haben, gewöhnlich auf eine Schallwurzel, bz. eine $\sqrt{\text{}}\text{ mit der Bedtg.: rauschen od. tönen}$ (sonare etc.) zurückgehen u. bei dem Umstande, dass er auch (cf. III, 316) sang u. singen (cf. auch sengen) zu dieser germ. $\sqrt{\text{}}\text{ sag}$ stellt, wohl auch hier eher auf eine Schallwurzel schlies-
sen müsste, die vielleicht mit der germ. $\sqrt{\text{}}\text{ sag}$ von sagen (sügen) aus sak (secare od. urspr. wohl: spalten, bersten, reissen etc., bz. hauen, schlagen od. theilen, schneiden, trennen, schneiden etc., da auch ska aus sak entstand, cf. unter saks u. schade etc.) urspr. ident. war u. aus: spalten od. bersten etc. in die Bedtg.: Geräusch machen (cf. 60

fragor aus frango od. ahd., mhd. klac, Bersten etc. u. das damit verbundene Ger-
äusch) überging. Auch lat. sequor u. secutus etc., sowie sectus etc. (cf. Fick, I, 790) stimmen doch schwerlich zu der Bedtg.: zeigen, was ja überhaupt eine ganz unbestimmte Bedtg. ist u. beim Vergleich des von Fick gleichfalls dazu gestellten lat. signum (cf. auch tēken) wohl eher auf die
10 Bedtg.: einschneiden od. spalten, hauen, Zeichen machen etc. schliessen lässt.

Zu ahd. saga u. sagen vergl. (cf. ausser Fick auch Schleicher, idg. Chrestomatie) lit. pa-saka (Erzählung, Märchen), sakau, sakiau, sakijti (sagen); air. saigid (reden, disputiren) etc.

segger, Sager (wâr-segger, an-segger), Sprecher, Verkünder, Erzähler, Angeber, Ausbreiter etc.; — ik wil d'r gôn segger fan wesen; — ik kan di min segger wol nomen.

segs-wôrd, ein gesagtes od. gesprochenes Wort; — dat sînt man segs-wôrden, där kan 'k niks up üt-dôn, gif mi 't lêfer swart up wit; — up segs-wôrden (das was so gesprochen wird) is nêt föl to gefen.

segte (Dämin. von 2 segge), ein Etwas, was so leicht hin gesagt od. geredet wird, ein kleines, unbedeutendes Gerede od. Gerücht etc.; — dat is man so 'n segte fan hum; dat mēnd hê nêt so regt ernst.

sê-hund, See-Hund, Robbe, sonst nd., mnd., ays., nord. sale, sal, sêl, seol, selr etc., welcher Name hier unbekannt ist.

seide, s. säide.

seie, Treber od. Malz-Rückstände, welche nach Abfluss der Würze auf den Seihboden des Seih-Bottichs zurückbleiben. — Nd., nfries. sei; süddän. saai, seei; mnd. sei, 40 seig. — Wohl zu sējen, seihen.

seiel-kôrf; i. q. sei-kôrf.

seiel-tid; i. q. sei-tid.

sējen, seihen, filtriren; — dör-sējen, durchseihen. — Nd. sijen; mnd. sien, sîhen, sigen, siggen; nld. zijgen; mndl. sijghen; ays. sîhan; aengl. (Stratmann) sîhen; an., isl. sîa; ahd. sîhan; mhd. sîhen, seihen. — Zweifellos mit as. sîgan (sachte niedersinken, tropfend fallen etc., cf. sîgen) u. ahd. sîhte (seicht), ahd., mhd. seich (Harn, Urin) etc. zu einer idg. $\sqrt{\text{}}\text{ sik}$, wozu auch skr. sic (tropfen, betropfen, benetzen, giessen etc.) gehört, da die Flüssigkeit beim Seihen tropfenweise durch die Seihe fällt.

seien od. saien, säen, streuen, werfen, aus- od. umherstreuen, bz. aus- od. umherwerfen etc.; — kôrn (od. sâd etc.) seien; — hê seid 't geld all' up de grund; — hê seid 't all' afer de dêle; — hê seid unkrûd manken 't kôrn. — Sprichw.: seist du bî

regen, wast 't unkrüd di'tegen; — sei' rogge drög, de garste nat, un weite in de klüten, den krigst du wat; — dik seien mäkt nēt rik; — dün seien; dik meien (mähen); — de frög seid, hed de tīd för sük; de lāt seid, hed s' achter sük; — göd geseid, is half gemeid. — *Nd.*, *mhd.* seien; *nld.* zaaijen; *mhd.* saeyen; *afries.* sā; *afries.* siedjen; *satl.* sōje; *wang.* sōn; *as.* sājan, sehan; *ags.* sāvan, saevan; *aengl.* sāwen; *engl.* sow; *an.* sā; *norw.* saa; *schwed.* sā; *dän.* saae; *ahd.* sājan, sājin, sāwen, sāhen, sāan, sāen; *mhd.* sājen, sāgen; *mhd.* saejen, saegen, saewen, saen, seien, seigen; *goth.* saian. — *Mit lat. sero od. urspr. sēo* (sevi, satum), serere, sowie seges (Saatfeld), sēmen (Samen) etc.; *lit.* sėjū, sėti; *kslv.* sēja, sėjati (säen) zu sa (aus as?), werfen.

seifeln, **seibelu**, **seifern**, **geifern**, **seifigen** od. **schleimigen**, **schaumigen** **Speichel** (cf. sēfer) **aus dem Munde fließen lassen**, **sich damit verunreinigen u. beschmutzen** etc.; — **hē seifeld od. kwild** so; — **hē hed sük beseifeld** un nat un fül mäkt (z. B. *seine Serriette od. seine Kleider vorne vor der Brust, bz. sein Vorhemd* etc.); — **hē hed sük d'r in beseifeld** (er hat sich darin beschmutzt). — *Solam* wird sük beseifeln auch in der *Bedtg.*: **sich einen Rausch antrinken** (hē hed sük d'r güster afend wēr beseifeld) **gesehen**, **wo es sich aber auch wohl auf das Beschmutzen beim vielen Trinken von Wein bezieht**, weil eben ein **trunkener Mensch sich leicht mit Wein begießt u. beschmutzt**. — *Zu seifer*, bz. *ahd.* seivar (spuma).

sejēt; *i. q.* sajēt.

sei-kōrf, **Säc-Korb**, **Korb**, **worin sich das zum Säen bestimmte Getreide etc. befindet** u. **woraus es auf das Feld gesät od. gestreut wird**.

seil, **Segel**; — **hē settd seil up**. — *Redensart.*: mit 'n upgeblasen (od. upspand, upstrecken, uptrukken) seil kamen (von Jemanden, der mit aufgeblähten etc. u. vollen Segeln daher kömmt od. fig.: in aufgeblähtem Eifer u. Zorn auf Jemand einfährt); — **hē geid d'r mit to seil** (fig.: er geht mit der Absicht um); — **hē geid to seil** (fig.: er geht zur Ruhe, legt sich schlafen); — **hē geid under seil** (er geht unter Segel); — *fig. aber auch*: er geht unter od. unterliegt, geräth in Verlust od. ins Verderben, er ertrinkt); — **dat schip is under seil gān** (das Schiff ist unter Segel gegangen); — *fig. aber auch*: es ist verloren gegangen od. gesunken); — **man mut 't öge** (od. 'n öge) mit in 't seil holden (man muss das Auge etc. mit in das Segel halten, od. fig.: gut auf den Gang u. Lauf von Etwas Acht haben). — *Com-*

pos.: seil-bās, seil-dök etc. (*s. unten*); — räpsād- od. sād-seil (*Segel, worin das Rappsaat gedroschen wird*). — *Nd.*, *mhd.* segel, seil; *nld.* zeil; *wfries.* seyl; *as.* segel; *ags.* segl; *aengl.* seil; *engl.* sail; *an.* segl; *dän.* seil; *ahd.* sēgal, sēgil, sēgal, sēcal, sēkel; *mhd.* sēgel. — *Daron*: *afrazn.* sigle (*Segel*), *wie afrazn. sigler u. span. singlar*; *port.* singlar; *franz.* cingler (*segeln*) *aus ahd.* sēgelen; *an.* sigla etc., *cf.* seilen. — *Mit an. sigla* (*Masibaum*) *nach Fick* (*cf. I, 791 u. III, 316*) *von einer V sagh* (*halten, hemmen, bewältigen* etc., *s. unter I sēr*), *wozu er auch nhd. Sieg* (*cf. sig*) *stellt*.

seil-bās, **der Herr od. Meister u. Eigenthümer eines Segels**, **was zum Saadreschen gebraucht od. worauf das Rappsaat auf freiem Felde ausgedroschen wird u. womit er bei den Landleuten herumzieht**, **um als Annahmer dieser Arbeit mit seinen Leuten das Rappsaat in Accord zu dreschen**.

seil-dök, **Segel-Tuch**.

seilen, **segeln**. — *Nd.*, *mhd.* segeln od. segelen, seilen; *nld.* zeilen; *an.* sigla; *ahd.* sigelen, sēgelen; *ags.* segeljan.

seil-gārñ, **Segelgarn**, **Garn od. Bindfaden zum Nähen der Segel**.

seil-maker, **Segel-Macher**.

sein od. **ssein**, **Zeichen**, **Wahrzeichen**, **Signal**, **Wink** etc.; — **hē hed hum 'n sein gefen**; — 't sein is uptrukken. — *Mit nld.* sein; *engl.* sign; *franz.* signe *aus lat. signum, wocvon auch* (*Diez, I, 375*) *altital. segno*; *port.* sino; *acatal.* seint; *prov.* cenh; *churw.* senn; *afrazn.* seiny, saint (*Glocke*).

seise, **Sense**. — *Sprichw.*: de bek fan de seise is feninġ; — **märt-garste kumnd nēt för de seise**. — *Nd.* (*Br. Wb.*, *IV*, 757) seesse, seisse; *mhd.* seise, seisene; *nld.* zeis; *as.* sēgīna; *ahd.* sēgāna, sēgēna, sēgīna, sēgesna, sēgīna; *mhd.* sēgānse, sēgēnse, sēgēns, seisse, sēnse, sense. — *Wegen der Contrahirung* aus *seigense* *cf.* seil aus segel.

Wohl Weiterbildung von *saga*, *sega* (*Säge*) od. **sonst mit diesem u. ahd. sēh** (*s. unter sage*) u. **saks** *von derselben V sak* (*secare*), *cf.* auch *zēn*.

seisen, **zeei an- od. nebeneinander liegende Taue mittelst des seising genannten dünneren Taves umwinden u. aneinander befestigen**. — *Nld.* seisen; *engl.* seise, seize; *schwed.* seisa; *dän.* seise. — *Mit aengl.* saisen *aus franz. saisir* (*cf. Bobrik, naut. Wb. unter seisen*) u. *lies mit ital.* (*Diez, I, 361*) *sāgire*; *prov.* sazir *vom ahd. sazzjan, bz. bisazjan, cf. setten u. besetten*.

seising (*Plur.* seisings), **das dünne Tau od. Bindgarn, womit das seisen geschieht**. — *Compos.*: beslag-, bük-, nok-, rēf-seisings etc. — *Nld.* seising etc.

sék, sük, siech, krank od. schwach, matt, kraftlos etc.; — *hë is (od. föld, meldt sük) sük*; — *sük sék leggen (sich siech legen, bz. sich in Bezug auf Etwas als matt u. kraftlos hinlegen, weil er sich zu schwach fühlt, um es thun zu können)*; — *hë legd sük dārfor sék, de arbeid word hum to stür*. — *cf. bük-sék, sêke, sêkte, sükte u. süken, sükeln etc. u. auch süken*. — *Nd. seek u. (Br. Wb.) siek, sük; mnd. sêk, seyck; nld. ziek; mnld. sieck; afries. siak, siek, sêk; wfries. sjæack; afries. sük od. (Ehrentraut, I, 204) sük; wang. sjúk(ig); satl. sák(üg); us. siok, seok, siak; ags. seoc, sioc, syc; aengl. seoc, sêc, sêk; engl. sick; an. sjúkr; norw., schwed. sjuk; dän. syg; goth. sinks; ahd. siuh, sioh, seoh, sieh, siech; mhd. siech*. — *S. Weiteres unter süken etc.*

sék-dóm, Siechthum. — *Compos. von sék u. 2 dóm.*

sêke, Sieche, Schwache, Kranke; — *de sêken un malâden.*

seker, säker, sicher; — *dat is seker wâr; — du kanst mî seker löfen*; — *hë föld sük dār nêt seker etc.* — *Davon: sekerheid, sekerlik, sekern, fersekeren etc. etc.* — *Bekanntlich aus lat. securus von se u. cura.*

sêkte, sükte, Siechheit, Krankheit, Sucht, Seuche etc.; — *ik wêt nêt an wat för sêkte (od. sükte) hë lid*; — *de fallende sêkte etc.*; — *d'r is so 'n sêkte (od. sükte) nder 't fê ütbraken*; — *de sükte gript al mër um sük*; — *Compos.: fê-sükte etc.* — *Nld. ziekte; mnld. sieckte, syckte, suchte, suckte; mnd. sêkede, sêkde, sukede, sükte; ahd. siuchida; mhd. siuchede; md. siuchede*. — *Von sêken, süken, bz. ahd. siuhan etc., wocon auch as., ahd. suht; nhd. sucht (Krankheit, Sucht, cf. 3 sücht) u. nhd. Seuche u. seuchen.*

sêl, Seil, Tau, Riemen, Tragband etc. — *Dieses Neutrum wird hier nur selten in der Bedtg.: Seil od. Tau gebraucht u. lebt hauptsächlich nur noch in der Bedtg. als Band od. Tau, worin man den Eimer trägt (t sêl fan de emmer is rêten), während das entweder aus seinem früheren Plural entstandene u. wohl eher mit dem ahd. silo u. nhd. Siel ident. sêle, säle (gekürzt sêl, sâl, — Plur. sêlen, sälen) sowohl im Compos. dragsêl od. dragsâl (Hosenträger), als auch in der Bedtg. des nhd. Siele od. Sill genannten u. in der Regel aus Leder od. Gurten gefertigten Zuggeschürs od. des Trag- u. Zug-Riemens für Lastträger u. Karrenschieber allgemein in Gebrauch ist.* — *Nd., mnd., mnld. seel; nld. zeel; afries. sêl, sâl (Letzteres in sâl-râp = mnd. sêl-rêp, eine tautologische Zusammenstellung von Seil u. Reif, cf. rêp); as. sêl; ags. sâl;*

ahd., mhd., an. seil. — Mit sele, säle (Siele) u. goth. sailjan (nur in in-sailjan, in Seile od. Stricke machen od. legen, fesseln); afries. sêla; ags. saelan; mhd. seilen (mit 5 Seilen versehen, un ein Seil od. mit Seilen binden, fesseln etc.) wohl zu einem verlorenen germ. Verb. silan, seil etc. od. sonst mit kslar. silo u. silüku (Strich) von einer u. derselben V, die nach Fick dieselbe wie von sêne, saide u. sim ist u. wozu auch wohl griech. seirá (Strick) etc. u. vielleicht auch skr. (Benfey, Grassmann etc.) sîrá (Pflug) etc. gehört.

selden (seldener, seldenste); *selten*; — *hë is seldom hîr*; — *man krigt dat man seldom to sên*; — *hë is hîr 'n seldene gast*. — *Nd., mnd., mnld. seldom; nld. zelden; afries. sielden; ags. seldan, seldou, seldum; aengl. seldom; engl. seldom; an. sjaldan; 20 norw. sjeldan; dän. sjelden; ahd. sêltan; mhd. sêlten*. — *Daneben auch ags. seld; aengl., engl. seld (raro, selten) = goth. silda in silda-leik (Stauben, Verwunderung), silda-leiks = ags. sêld-lic (wunderbar, dem Seltenen od. Unerhörten etc. gleich), wocon das 25 Compos. seldsam. — Der Stamm sild (cf. brand von brinnan od. land, lînde etc. von linnan etc.) stammt wahrseheinl. von einem Verb. silan, was im goth. die Bedtg.: 30 schweigen hat u. mit lat. silere, silentium etc. von derselben V abstammt. Wenn nun aber die sinnliche Bedtg. (cf. swîgen) von silan etwa: schwinden, vergehen, abnehmen, weniger werden etc. wäre, so könnte sich 35 daraus wohl ein Thema silda mit der Bedtg.: Zustand, wo Etwas schwindet od. vergeht u. abnimmt od. weniger u. selten wird (cf. 40 varus u. rarecere) entwickeln u. demnach goth. silda etc. wohl zu silan gehören.*

seldenheid, Seltenheit.

selden-rüst, a. Person, die selten Rust od. Verbleib u. Ruhe hat u. stets von einem Ort (od. einer Stätte etc.) zum andern zieht; — *hë is 'n seldemüst*; — *b. (hier bei 45 Norden) Name eines Platzgebüdes, was öfters entweder durch Hochfluthen od. Feuer od. auch sonst zerstört od. beschädigt u. beunruhigt wurde u. auch in seiner Existenz keine Ruhe fand.*

seldsam, seltsam, selten, sonderbar, wunderbar etc.; — *dat kumd man seldsam för*; — *dat sügt je seldsam üt.*

sêle, sêl, Seele; — *a. das bewegende u. belebende, treibende Etwas*; — *b. das 55 Innere od. der Kern*; — *de sêl is d'r üt*; — *hë is de sêl fan 't geschäft etc.* — *Spriehw.: gôd eten un drinken hold lif nu sêl tosamén*; — *peren sünder sêlen (Birnen ohne Kerne), hier auch sündler sêltjes u. 60 nld. zonder zeltjes genannt*; — *de sêle*

fau de flesse (*der innere Kern od. die kegelartige Erhöhung in der Flusche*); — de sèle fan 'n kanone etc. — Nd. sele, sël; mnd. sele; nhd. ziel; mhd. siele; afries. sèle, siele; wfrises. siel; wfrises. siel, sial; sull. sèle; as. scōla, siōla (*and. Psalm sēla, sila*); ays. sával, sávl, sául; aengl. sawle; engl. soul; an. sála, sal; norw. saal, sael, sjael; schwed. själ; dän. sjael; ahd. sēnla, sēla; mhd. sèle; goth. saivala. — Es ist Weiterbildung von sē (*See*), aber nicht gerade in der Bedtg. von See als das bewegte od. wogende u. fluthende Wasser, sondern in der allgemeinen u. urspr. von: bewegtes, erregtes u. wogendes Etwas.

sèle, säle, gekürzt sël, säl, *Bund od. Rîmen, Gurt zum Ziehen u. Tragen etc., Zieh- od. Trage-Geräth, Geschirr für Pferde od. sonstige Zugthiere, Zug- u. Trag-Leine für Schiffszieher u. Lasträger etc.* — Nd. sele, säle; mnd. sele; nhd. zeel; ahd. silo; mhd. sile, sil; nhd. Siele, Sill. — Mit sel eines Ursprungs.

selfe, self, s. selve.

1. sellen, gesellen, fügen, verbinden etc.; — sē sellen sük tosamem; — hē selde sük to uns. — Mnd., mhd. sellen.

Zu dem bereits oben zu geselle Gesagten sei hier noch bemerkt, dass im mnd. (*cf. Sch. u. L.*) auch ein einfaches selle in derselben Bedtg. wie ge-selle bestand u. dass demnach auch wohl im as. od. ahd. ein einfaches urspr. Verb. sellan od. saljan u. Subst. sello od. saljo neben den Compos. gi-saljan u. gi-saljo (*Geselle*) bestanden haben muss, wie dies auch aus dem mnd. selle-schop (*cf. sel-skup*) u. sellich (*gesellig*) hervorgeht. Da nun aber weiter neben dem Masc. ahd. gi-sello, gi-selljo od. ga-saljo auch ein Femin. mhd. ge-selle u. ahd. ga-saljā bestand, so scheint es mir richtiger, diese Wörter beide mit dem mnd. einfachen selle (*Geselle*) von dem Verb. sellen od. saljan (*gesellen, fügen, verbinden etc.*) abzuleiten u. nicht etwa sellen od. saljan als von saljo (*Geselle*) entstanden anzusehen. Was nun aber weiter den Stamm sal betrifft, so scheint mir dies das Prät. eines urspr. germ., goth. Verb. silan, sal, sal, silhuns mit der Bedtg.: fassen, halten (*erhalten, retten, schützen, bewahren etc., cf. pa u. pi*), festhalten (*haften od. sitzen, kleben, bleiben, Wurzel fassen, wohnen etc.*), fassen, halten od. festmachen (*fesseln, binden, verbinden, vereinigen etc., cf. V pak, fassen, fangen, binden etc. od. festmachen, fügen etc. von lat. pacere, pacisci, pax, pangere, pactum etc., bz. nhd. fahen, fangen u. Vieh etc.*), halten (*od. bleiben wo, ruhen, sich nicht bewegen, still sein, still werden,*

schweigen etc., *cf. goth. silan in ana-silan, stille werden, schweigen*) etc. zu sein, was mit skr. sarva (*all, ganz*), bz. lat. salvus, sollus, solidus, solimunt, con-sulo etc. (*cf. Fück, II, 254, bz. unter salgs u. zend. haurva (all, ganz etc.), haurva (schützend, beschützend, erhaltend etc.), haretā (erhalten, genährt etc.) zu einer idg. V sar, zend. har (halten, erhalten, nähren etc.) bz. fassen, halten, schützen, bewahren etc.*) gehört.

Bestand nun aber wirklich früher ein von der obigen V sar abstammendes germ. silan, sal, sul (*sol, sel*) mit der urspr. sîmlichen Bedtg.: fassen, halten, bz. ruhen, bleiben u. wohnen wo, sowie auch in der von: fassen, halten, festhalten, festmachen, fesseln, binden, verbinden, vereinigen etc. (*auch II. Leo stellt in seinem ags. Glossar, pag. 164, ein Stammverb. sēlan sowohl für ahd. sal, Wohnung, Verbleib [cf. sāl] etc. etc., als für sala u. goth. saljan [cf. 2 sellen], socie auch für ays. sāl, Glück etc. u. sa lig, selig [cf. salig] etc. auf u. zwar mit der Bedtg.: possidere od. besitzen, wobei ich aber lieber von der Grdbedtg.: fassen, halten etc. ausgehen möchte*), so ergeben sich die folgenden Wörter, als:

a. goth. saljan (*manere, divertere od. bleiben u. einkehren wo od. urspr. wohl: Halt machen, Verbleib u. Rast machen, seinen Aufenthalt nehmen etc.*),

b. das Stammverb. saljan von sellen u. gesellen (*gesellen, fügen, verbinden, vereinigen etc. od. urspr. wohl: Bund od. Verbindung u. Vereinigung machen (mit Einem)*),

c. das Subst. saljo von mnd. selle u. ahd. ge-seljo (*Geselle, Genosse, Gefährte etc. od. Person, die sich verbindet u. vereinigt mit Einem, bz. die sich bereits verband u. in Verbindung trat*),

d. das Subst. sala od. sal (*Saal od. Wohnung, Haus etc., bz. Ort, wo Einer hält u. bleibt od. hielt u. blieb, sich aufhielt od. wohnte, Verbleib u. Rast nahm etc.*),

e. das Subst. salma, selma, bz. as. selmo; ays. sealma (*Lager, Bett, Bettstelle etc. od. das, worauf man ruht u. rastet od. Aufenthalt u. Rast macht, Ruhe-Ding etc.*) etc. sehr leicht u. ohne Weiteres als Abkömmlinge von sal, bz. silan in der Bedtg.: halten od. bleiben, rasten u. ruhen wo, während weiter die folgenden Wörter, als:

f. ahd. sala (*traditio od. rechtliche u. pflichtliche Uebergabe eines Gutes, laut Testament zu übergebendes Gut*) u.

g. goth. saljan (*aus Verbindlichkeit od. wegen eines gethanen Glöbnisses darbringen, opfern*); ahd. saljan (*übergeben, hingeben, cf. 2 sellen*) mir insofern auch von sal

weitergebildet scheinen, als *ahd. sala* vielleicht *uspr. einen Zustand von Verbindung u. gegenseitiger Verbindlichkeit u. Ueber-einkunft od. ein abgeschlossenes Etwas bezeichnete od. etwa die Bedtg.: Pakt (Vertrag, Ueber-einkunft, abgeschlossener Handel, Kauf od. Verkauf etc.) hatte u. hieraus in die von: rechtliche Uebergabe u. Ueberweisung etc. (tradio u. delegatio) übergang od. dass das Verb. *saljan* aus der *sintl. Bedtg.: Band, Bund od. Verbindung machen etc. in die trop. von: sich verbindlich u. verpflichtet machen (wozu) od. sich verpflichten (zu Etwas od. zur Uebergabe von Etwas) u. so weiter in die von: (Jemandem Etwas) geloben od. zusagen u. zusprechen (als Eigentum), (Einem Etwas) überweisen od. übergeben (u. so überhaupt: über- od. hingeben, opfern etc.) übergang u. demnach von Hause aus mit *saljan* (Bund od. Freundschaft schliessen, sich verbinden mit, sich gesellen zu etc., cf. oben *sellen* od. *saljan* sub b) ein u. dasselbe Wort war.**

2. *sellen*, nach u. nach, stückweise, *bz. einzeln od. bei Kleinigkeiten verkaufen, höhern*; — *hē sellđ dat üt* (z. B. *Kleiderstoffe od. Torf, Lebensmittel etc.*); — *hē fersellđ dat gōđ.* — *Nđ., mnd. sellen* (dasselbe u. überhaupt: verkaufen od. veräußern); *afries. sella* (gehen, übergeben; verkaufen, veräußern); *us. selljan; ahd. saljan, seljan, sellan, sellen, sellan, sellan; mhd. sellen* (dare, tradere); *ags. sellan; an. selja* (dasselbe u. auch: vendere, verkaufen); *engl. sell* (veräußern, verkaufen etc.); *goth. saljan* (darbringen, opfern). — *Zu sala od. mit diesem zu sal* (s. oben unter 1 *sellen* sub f u. g), da das *Subst. sala* im *goth. u. den andern germ. Sprachen nicht vorkommt.*

sellerē, Sellerie (apinum graveolens). — *Zunächst aus franz. celeri u. dies nach Diez (I, 374) mit ital. sedano; venet. seleno; comask. selar; piem. seler etc. aus griech. selinon (Eppich).*

sel-skup, sel-schup, Gesellschaft; — *wi* wollen *selkup* machen; — *'t selkup* is nēt grōt; — *hē tredt in 't selkup.* — *Nđ. sel-schup; mnd. selle-, sel-schop; mhd. sel-schap; afries. selskip; sath. sel-scop; an. isl. selskapr.* — *Davon auch: Verb. afries. selskipja, selschijja; mnd. selle-schoppen etc.*

sēl-tagen od. sēl-tögen, in den letzten Zügen od. im Sterben liegen; — *sē ligt to sēltagen; de dōd tredt hōr al an.* — *Nđ. seeltagen, seeltögen; mnd. sēltagen, sōltögen; nld. zieltögen; mhd. sieltöghen; afries. sieltöogin.* — *Das Verb. tögen, togen ist von töge, toge, tog (Zug) fortgebildet u. heisst togen daher soriel als: Zug thun od. machen, ziehen (trahere), sodass sēl-tagen*

od. sēl-tögen wörtlich soriel als: (die) Seele ziehen od. (die) Seele holen ist.

sēl-, sāl-tüg, Siel od. Siit-Zeug, das ganze Zug-Geschirr der Pferde od. Ochsen etc.

5 *selve, Salbey.* — *Ahd. salveia, salbeia etc.* — *Aus lat. salvia u. dies als Heilkraut von lat. salvas.*

sēmel, sämel, Semmel, kleines, feines Weizenbrot. — *Aus lat. simila (feinstes Weizenmehl, Semmelmehl).*

sēmeln, sämeln, zögern, zaudern, sich aufhalten womit od. wobei, nicht vorwärts kommen, langsam u. träge arbeiten, langsam breit u. gedehnt sprechen, quatschen etc.

15 — *sē sitt al to sēmeln, as of sē up de stōł fast pikt is; — sē sēmeld so herum; — du must nēt so sēmeln, du kanst je wol örđentlik proten.* — *Nđ. (Br. Wb.) semmeln (dasselbe); mhd. semelen* (trivola scrupulose agere et gravia ignaviter). — *Davon: Subst. gesēmel u. sēmelē, sowie sēmeler (Person, die sēmeld) etc.* — *Wohl mit unserm sēmeln in besēmeln (beschmutzen, besudeln, mit Schmutz bedecken etc.) u. mhd. semelachtigh* (furfurosus, furfureus, canicaceus; — *bildl. scrupulosus, nimis curiosus in re levi et lentus in opere) von sēmel, was im mnd. u. mhd. auch die Bedtg.: Kleie* (furfur etc.) hatte.

20 *sēms, semisch od. sämisch, d. i. fett- od. öl-gar*; — *sēms lēr, semisch od. sämisch Leder.* — *Nđ., mnd. sems, semes, semesch u. dies wahrscheinlich aus türk. semiz (fett).*

sēms-bladen, Semes-Blätter. — *sēms steht für senes u. dies ist Genit. von dem ital. sena; franz. séné (Senes-Staude), was aus dem gleichbedeutenden arab. sanā stammt.*

35 *sē-mūs, Goldraupe* (aphrodite acullata).

sēn (sē, stügst, sügt, sēn; — *sag, sagst, sag, sagen od. sēg, sēgst etc.; — sēn; — Imperat. sē od. sūg, Plur. sēt), sehen.* — *Davon: gesigt, sowie sūn* (das *Sehen, das Sehvermögen, die Sehkraft etc.*), *woron das Adj. sūnig* (sparsam od. *uspr.: sehen könnend od. mit Sehen begabt, sichtig etc. u. so weiter: scharf, genau, sparsam etc.*) etc. — *Nđ., mnd. sēn; nld. zien; mhd. sien; afries. sia; wfries. sjean, sjen; sath. siō; as. sehān, sēān; ags. sēon; aengl. seon, sēn; engl. see; an. sjā; norw. sjau; schwed. se; dän. see; ahd. sehān, sehān; mhd. sēhen; goth. saihvan.* — *Von einer germ. √ sah od. salv u. diese uns *uspr. sak* (secare, cf. saks, sage etc.), *bz. hauen, spalten, scheiden, schneiden etc., bz. scheiden, trennen, sondern, sichten, unterscheiden od. ausscheiden, absondern etc., cf. lat. cernere**

40 *senden* (sund, sunden), *senden, schicken, gehen machen etc.* — *Nđ., mnd., mhd. senden; nld. zenden; afries. sanda, senda,*

45 *senden; nld. zenden; afries. sanda, senda,*

50 *senden; nld. zenden; afries. sanda, senda,*

55 *senden; nld. zenden; afries. sanda, senda,*

60 *senden; nld. zenden; afries. sanda, senda,*

seinda; *wfries.* seynen; *as.* sendjan, sende an; *ags.* sendan; *aengl.* senden; *engl.* send; *an.* senda; *ahd.* (santjan), santan, sentan, sendan; *mhd.* senten, senden; *goth.* sandjan. — Vom Prät. sand, sant od. santh eines *ahd.* sindan, siutan; *goth.* siuthan (Richtung nehmen, gehen, reisen), woraus das Verb. sinnen (cf. dieses u. auch sin etc.) entstand u. wozu auch gesinde (cf. gesin) etc. gehört.

sène, säne, Sehne, Muskel; — de sènen strammen mi so; — dat flèsk sitt so ful sènen, dat man 't hâst nèt eten kan. — *Nd.* sen; *mhd.* sene, senne; *nl.* zenuw; *mhd.* senue, senuwe; *wfries.* sini, sine, sin; *wang.* sinne; *satl.* sine; *helg.* sen; *wfries.* (Johansen, pag. 108) sen; *ags.* sinu, seonu; *aengl.* sinewe; *engl.* sinew; *an., isl.* sin; *ahd.* sênawa, sênüwa, sênewa, sênüwa, sênwa; *mhd.* sênewe, sênue, sênne, sêne (Sehne, chorda, besonders die Sehne des Bogens; Sehne im thierischen Körper, Muskelsehne, Nere, Flechse). — Wohl jedenfalls mit sin, sël u. saide zur *W* si, sin (binden).

sènen, sänen, sehnen, ein starkes od. schmerzliches u. fast krankhaftes Verlangen haben, sehr verlangend sein etc.; — hê sênd d'r mit smarten na, dat etc.; — hê sênd sük so, dat hê de tid hâst hêl nèt ofwachten kan; — hê sênd sük na de brüd; — hê sênd sük to bedde etc. — *Mhd.* senen (in innerem Schmerzgefühl leiden, Seelenschmerz empfinden, sich härmen, schmerzliches Verlangen hegen, liebendes Verlangen haben od. empfinden etc.); *mhd.* nur in senentliken (auf schneidige Weise, voll Sehnsucht). — Es scheint mir nach meinem Gefühl diesem Verbum ein sänntliches Dehnen, Strecken u. Spannen zu Grunde zu liegen u. daher dieses Verbum ebenso wie *mhd.* senen (nervare) u. *mhd.* sênewen, sênnen, sènen (den Bogen mit der Sehne bespannen od. beziehen, ihn beschnen, refl.: sich dehnen u. strecken) von sène od. *ahd.* sênawa (als das, womit man spannt od. was sich spannt, dehnt u. streckt, bz. was Dehnungen, Spannungen u. Streckungen macht od. dehnbar u. streckbar ist etc.) abgeleitet od. gar mit *mhd.* sênewen, sènen in der Bedtg.: sich dehnen u. strecken von Hause aus ident. zu sein, zumal da die Schreibung senen in der Bedtg. des *mhd.* sehnen anstatt sènen (= *mhd.* sênewen) doch wohl nur auf einer willkürlichen Annahme beruht.

senge, seng, ein sengender od. heisser, trockener, ausdörender Luftstrom od. Luftlauch, Windstoss etc.; — de wind weid mit sengen. — Im *nl.* bezeichnet zeng nach v. Dale eine plötzliche u. kurze Er-

hebung des herrschenden Windes, während der Plur. zengen bei Dyckerhoff u. Calisch, pag. 1069 soviel als gezengde luchtstreek od. die heisse Zone 5 bedeutet. — Zu sengen.

sengen, sengen, mit knisterndem Tone brennen, mit od. an einer Flamme knisternd u. rauschend verbrennen u. abbrennen; dann überhaupt: brennen, an- od. abbrennen, 10 durch Feuer vertilgen od. verzehren u. verheeren etc.; — kum' de flam' nèt to nâ! du kunst din hâr wol sengen; — hê sengd sîn hâr an 't lücht od. an de flam'; — wen du de hönér plükt hest, den must du sê in de flam sengen od. ofsengen; — dat êten is sengd (od. ansengd, fersengd); — de sîn sengd dat gras weg; — 't is all' fersengd nu ferbrand etc. — *Nd., mhd., mhd.* sengen; *nl.* zengen; *wfries.* sanga, senga, singa (od. recf. sangia, sangja etc.); *wang.* sang; *satl.* saenge; *ags.* seugau; *aengl.* sengin; *engl.* singe (sengen, ustulare); *ahd.* sengau, senkan; *mhd.* sengen (machen, dass Etwas einen singenden od. knisternden Ton von sich giebt, sengen, versengen, anbrennen, Brand stiften) od. urspr., als vom Prät. sang von singan (singen od. rauschen, tönen, klingen, knistern etc.) mit jan fortgebildetes Verb., soviel als sang (Gesang od. ein Singen, Rauschen u. Knistern etc.) machen u. erzeugen etc. u. somit Causat. von singau, cf. singen. 25

sengerig, sengerg, sengerig, von der Flamme od. dem Feuer sengt od. ange-sengt u. angebrannt, brenzlich etc.; — dat êten is (od. smekt) sengerig; — dat rukt hîr so sengerg, as wen d'r hönér etc. sengt sânt; — ik heb' all' so 'n sengergen rôk in de nêse, as of d'r wat smôld of brand. 30

sénig, sänig, sehnig, mit Sehnen behaftet od. ver- u. durchsetzt, voll von Sehnen etc.; — dat is so 'n sênig stük flêsk, dat man 't hâst nèt sünden of biten kan. 40

sent, s. sint.

sê-pak, eine kleine Tonne Heringe, die auf See gepackt u. nachgefüllt sind. 45

sêpe, sêp, Seife. — *Nd., mhd., mhd.* sepe od. seepe; *nl.* zeep; *wang.* seip; *ags.* aengl. sâpe; *engl.* soap; *an., isl.* sâpa; *norw.* saapa; *schwed.* såpa; *dän.* saebe; *ahd.* seipha, seifa; *lat.* sâpo. 50

Mit Entlehnung des *lat.* sâpo aus dem Germanischen (bz. von den an der deutschen Nordseeküste wohnenden Völkern, bei denen die Römer Wort u. Sache vorfinden) wohl von *as., ags.* (sîpan); *ahd.* (sîfan); *wfries.* sîpa (fliessen, ab- od. ausfliessen, sickern, flüssig u. weich werden, zerfliessen), da *ahd.* seipha auch die Bedtg.: Harz (als aus dem Baum hervorbringender u. ausfliessen-

der u. sich an der Luft verdickender u. härtender Saft) hat u. ausserdem davon auch das nhd. (Weigand) Seife (von Quclwasser od. dauernder Nässe durchzogenes, sumpfiges Gelände etc., Erzwäsche), sowie mnd. (Sch. u. L.) sip, sipe (Bächlein, Rinnsal etc., s. Weiteres unter sipen) abstammt.

sépen, seifen; — insépen, einseifen etc.

sépen- od. sêp-sêder, Seifen-Sieder; — sêp-sêdere, Seifen-Siederei.

sêpig, seifig.

1. sêr, sêr, a. wund, verwundet, versehrt, schadhafft, krank, entzündet, voller Schwären etc.; — 'n sêr bôn od. 'n sêren hand etc. (ein wundes, verletztes, schadhafftes Bein od. eine wunde Hand); — sêre ôgen (kranke, entzündete Augen); — 'n sêren kop (ein mit Schwären od. bösem, entzündetem Kopfgründ behafteter kranker Kopf); — de schô drückt mîn fôt sêr (der Schuh drückt meinen Fuss wund) etc.: 20 — b. weh od. so, dass es Schmerz u. Leid macht etc.; — wen man stik sniët (od. ritt, stekt, stödt etc.), den deid dat sêr; — dat deid mî sêr (das thut mir weh, bz. Schmerz od. Leid an, das macht mir Schmerz etc.); — hê hed sûk dâr sêr dån; — sêrer (od. sêrder) kumst du mî nêt dôn, as dat du mî dat kiind namst; — wat deid wol am sêrsten, wen man sûk brand, of wen man sîn kiind so liden sên mut? — c. sehr, valde etc.; — dat kumd d'r sêr up an. — Redensart.: dat heb 'k up mîn sêr bôn (das habe ich auf mein wundes od. wehes Bein, od. fig.: den Schaden habe ich zu tragen); — dat kan 'k ôk nog up mîn sêr bôn nemen (das habe ich auch noch auf mein wundes Bein zu nehmen, od. fig.: den Schaden muss ich auch noch auf mich nehmen). — Nd. seer; mnd. sêr, sere; nld. zeer; mnd. seer; nfries. sêr, sere (nur in der Bedtg. des nhd. sehr, valde, gravis); nfries. siar (in siar-kren = unserm sêrkrenig); as., ahd., mhd. sêr (Schmerz machend od. bringend, schmerzhaft; Schmerz leidend, betrübt, traurig, verletzt, wund); ags., aengl. sâr (gravis, molestus, aeger); engl. sore (schmerzhaft, wund, böse, krank, empfindlich etc.); schwed. heftig, müh-sam, beschwerlich etc.); an. sârr; norw. saar; schwed. sâr (wund, verwundet, verletzt; böse, schlimm; schmerzhaft, schmerz- 50 lich etc.); goth. (sair), cf. 2 sêr.

Vergleicht man den constanten Ausfall eines urspr. g in mêr (mehr) = goth. mais, lat. magis, sowie ferner in mêt, goth. maist = magista, skr. mahistha, bz. maghistha, 55 so ist es auch sehr leicht möglich, dass dieses sêr, sâr, sair od. dessen Thema sâira gleichfalls für alles sagira od. sagisa (urspr. saghisa) steht u. ähnlich wie magis (urspr. maghisa, skr. mahisa?) ein alter Comparat. 60

von einem idg. saghis od. saghas ist, was lautlich zu skr., ved. sahas (mächtig, sieg-reich, stark, überwältigend etc.; Kraft, Macht, überwältigende Macht, Bewältigung, 5 Sieg) stimmt, während andererseits auch wieder skr. sahas sich begrifflich sehr nahe mit mahas (Grösse, Macht, Kraft etc.) be-rührt. Dieses sahas nun betreffend, so ge-hört es mit skr. sahurî, bz. idg. saghura (haltend, gewaltig, überwältigend, siegreich etc., bz. gewaltig, mächtig, stark, sehr), sowie dem Comparat. sâhiyas (stärker, ge-waltiger), Superlat. sâbistha (der Stärkste, Gewaltigste etc., cf. oben skr. mahistha) etc. 10 zu der √ skr. sah, idg. sagh, welche Fick (I, 791) mit: halten, hemmen, widerstehen, bewältigen etc. übersetzt, während sie von Grassmann mit: bewältigen, überwältigen, siegen, bezwingen, erringen, Macht haben, vermögen etc.; — von Bopp mit: sustinere, perferre, tolerare; patientem esse, quiescere, expectare, sich gedulden; ignoscere, condo-nare; indulgere; posse etc. u. von Benfey mit: to bear; to endure; to allow; to for-bear; to be patient, to wait; to be able to resist etc. erklärt wird. Dass nun aber die 15 Bedtg.: valde, gravis, molestus etc. des ags. sâr u. nhd. sehr od. auch die von: Druck u. Schmerz machend, Druck u. Schmerz leidend etc. des as., ahd. sêr (od. auch die von: Druck, Belästigung u. Schmerz etc. des Subst. sêr) sich leicht u. ungesucht aus der von: mächtig, stark, gewaltig, bz. über-wältigend, besiegen, unterliegen machend, 20 erdrückend etc. von sahas od. aus der von: sehr gewaltig, sehr stark etc. von sâhiyas (s. oben u. cf. auch magis zu maghias) entwickeln konnte, ist klar, während man andererseits bei der Bedtg.: Schmerz machend, schmerzhaft etc. od. Schmerz leidend, krank, 25 wund, verletzt etc. sowohl von der sinnl. Bedtg.: hemmen, hindern etc. od. überwältigen, besiegen, unterjochen, erschlagen etc. als vielleicht auch von der von: tolerare, dulden, leiden, Leid haben u. tragen od. Schmerz leiden, leidend sein etc., bz. von der von: patientem esse (cf. Patient sein) der √ sah (s. oben) ausgehen kann.

2. sêr, sêr (de od. dat), a. eine Wunde 50 od. ein schmerzendes Etwas, namentlich aber ein Geschwür od. Schwäre, bz. über-haupt ein Schmerz machendes od. schmerz-zeudes Etwas u. so auch eine schmerzende u. empfindliche Stelle; — hê hed dâr 'n sêr an 't bôn, wâr hum gèn mînsk ankamen 55 dîrd; — de sêr mut nîtsnêden u mit salfe belegt worden; — de sêren fangen an to swellien; — hê hed 't gesigt (od. de kop de hâd etc.) ful sêren; — hê kumd (od. 60 tredt) hum up 't sêr; — b. Schmerz, Leid

etc.; — hê hed hum sêr andân; — hê hed fôl hartsêr (*Herzleid*) fan sîn kinder had. — *Compos.*: kwâd-sêr (*der böse Kopfgründ*). — *Nd.* seer; *nhd.* sêr, seere; *nld.* zeer; *mhd.* seer; *afries.*, *afries.*, *afries.*, *satl.* sêr (*Wunde, Verletzung, Schmerz*); *as.*, *ahd.*, *mhd.* sêr (*molestia, dolor*); *ags.* sâr (*dolor*); *uengl.* sâr, sôr; *engt.* sore (*Schmerz, Kummer, Betrübniß etc.*; *Wunde, wunde Stelle etc.*); *an.* sâr; *norw.*, *dän.* saar; *schwed.* sâr (*Wunde, Geschwür*); *goth.* sair (*dolor*). — *cf.* 1 sêr.

sêren, sêren, Schmerz machen, schmerzen, wehe thun, verletzen, erschren, wund machen etc.; — dat sêrd mî; — hê hed sîk sêrd od. besêrd. — *Nd.*, *mhd.*, *mühd.* seren od. sêren; *nld.* zeeren, bezeeren; *afries.* sêria; *as.* sêrjan; *ags.* sârjan; *engt.* sear; *ahd.*, *mhd.* sêren. — *Zu* 1 sêr.

sêrig, sêrig, versehrt, wund, krank etc. *bz.* mit sêren od. wunden Stellen u. Schwären u. bösem Kopfgründ behaftet; — sêrige ôgen; — hê hed 'n sêrigen kop od. 'n sêrig gesicht etc.; — *Compos.*: kwâdsêrig. — *Nd.* serig; *nld.* zeerig; *ags.* sârig etc.

sêr-, sêr-kellig, sêr-, sêr-krêinig, gegen Alles, was Schmerz u. Leid macht, sehr empfindlich u. daher auch jeden Schmerz leicht spürend u. cor jedem Schmerz bange etc.; — hê is so ferdomd sêrkellig, dat man hum hâst nargends ankanen dûrd, od. hê fangt an to sîken.

sêr-krêinig, s. das vorige sêr-kellig.
sê-rôfer, See-Räuber; — sê-rôferê, See-Räuberi.

serpênt, Bezeichnung od. Schimpfwort für ein böses, schlimmes, listiges u. giftiges Weib; — 't is jo 'n olden serpent (od. satan). — Das lat. serpens (*Schlange*) von der V sarp (*sich bewegen, kriechen etc.*).

serâs od. zerûs, Bleiweiss. — Aus lat. cerussa.

ses, sesse, sechs, sechse; — bî od. mit sessen; — 'n meisje fan drê sessen. — *Nd.* ses; *nld.* zes; *ahd.*, *as.* sehs; *goth.* saihis; *lat.* sex; *griech.* ex; *skr.* shash; *zend.* khshvas etc., *cf.* darüber Bopp, *Grammat.*, II, 73 seq. u. *Pieck*, I, 839.

sestein, sechszehn.

seszig, sechszig.

1. set, Satz od. rasche u. plötzliche Bewegung von Etwas auf od. an u. zu Etwas u. so auch überhaupt: Satz von Etwas od. von wo weg mit Uebersprungung eines gewissen Raumes, daher sowohl: Ansatz, Aufsatz etc., als auch: Absatz, Sprung u. Zwischenraum etc.; — mit ên set sprung hê afer de slôt; — in ên set was hê d'r afer weg; — hê nam êrst 'n dügtigen set (*Satz wohin od. Ansatz u. Anlauf etc.*), êr

hê d'r afer sprung; — de klôt hed 'n dügtigen set (*Satz od. Sprung wohin, Fortsatz etc.*) makt; — hê hed wêr 'n slimmen set (*Ansatz od. Anfall etc.*) fan 't fêber had; — wî mutten nog insen wêr 'n set maken (*wir müssen noch mal wieder einen Satz od. Ansatz machen od. noch mal wieder zur Arbeit ansetzen, noch mal wieder zufassen etc.*); — du kanst d'r noch wol wêr 'n set (*Ansatz od. Satz woran*) an wagen; — dat weid od. regend bî setten (*dat weht od. regnet bei Sätzen etc., bz. bei Ansätzen u. Stößen etc., bz. bei Absätzen u. mit Unterbrechungen etc. od. auch: bei Zeiten, Malen u. in Intercallen etc.*); — dat hed 'n hêlen set (*eine ganze Zeittlang od. so, dass ein langer Raum der Zeit nach dazwischen liegt*) dûrd, êr hê klâr wurd' (*bz. êr hê wêr kwam*); — dâr is 'n hêlen set tid afer ferlôpen, dat 't wêr (*das Wetter*) sîk wêr sette un wêr (*wieder*) fast wurd'; — dat hed man 'n kôrten set (*eine kurze Zeittlange, einen kurzen Augenblick etc.*) dûrd, do was 't forbi. — Ferner auch wie

25 *nhd.* Satz als gesetztes od. in einander gesetztes Etwas; — du kanst mî wol 'n set kummen mit fan England brengen.

Ich halte dieses unser set in allen oben angeführten Beispielen mit *nld.* zet (*Satz, Zug, Druck, Stoss, Augenblick*), sowie mit *nhd.* Satz u. *ahd.* saz (*Ort, wo Etwas sitzt od. liegt; Art u. Weise, wie Etwas sitzt od. liegt; Lage, Stellung; Satz od. Einsatz beim Spiel; was als Pfand gesetzt ist; Satz von Worten od. Buchstaben; Einrichtung, Feststellung, Verordnung, Gesetz, Vertrag etc.; Vorsatz, Entschluss; Satz, Sprung*) für ident. u. nehme darnach an, dass es auch wie das folgende sête vom Prät. sat, *ahd.* saz von sitten entstand, obgleich es sich sonst in der Bedtg.: mit Uebersprungung eines Raumes der Zeit nach, *bz.* dass ein Etwas mit Unterbrechungen od. in Intervallen (od. Absätzen, Stößen) kommt, od. in der von: eine gewisse Zeit od. eine Zeittlange etc. auch sehr gut mit mâl od. Wiederkehr von Etwas (bî setten od. bî malen) erklären lässt u. hierin mit *afries.* sethe od. sêthe (*cf.* bei v. Richthofen: in achta sethen, in acht Malen; — fiwer sethen, viermal) übereinstimmt, was mit *ags.* sidh od. sidh; *as.* sîth, sidh (*iter, adventus, semita, tempus, vicis, sors*) u. sidhe od. sidhe (*iterum, mal*) u. *ahd.* siud (*Weg, Richtung etc.*), sowie mit senden *won* alten sinthan (*cf.* sinnen) gehört.

2. set, s. sette.

set-angel, eine grosse Angel, die irgendwo am Ufer eines Flusses od. Tiefes gesetzt wird, um damit grosse Fische zu fangen.

set-hür, ein vom Eigenthümer gesetzter u. ihn vertretender Bauer, der für seine Rechnung den betreffenden Hof od. Heerd baut u. verwaltet. — Gegensatz von hür-hür.

séte, sâte, das Sichsetzen od. Sätznehmen, die Niederlassung wo, der Verbleib, die Ruhe etc.; — hê kan nargends to séte kamen, 't is afferall un ful; — hê is dâr endelk in Amerika to séte kamen un naderhand dâr ôk stürfen. — *Nld.* zœt; *unhd.* sete, sate; *nd.* mud. sate etc. — Mit sate vom Prät. sat von setten.

sétel, s. sédel.

setje, eine kleine Zeit, ein Weilchen etc.; — ik heb' al 'n setje up lum wachtld. — *Dimin.* von set. — *Nld.* zetjê.

set-kop, Setz-Kopf od. Setz-Kübel, Setz-Kumme od. überhaupt ein rundliches Hohlgefäß, worin dicke Milch gesetzt wird, die zur Käsebereitung dient u. worin der Käse zugleich seine rundliche Form erhält u. ausgepresst wird.

set-köp, Pfand- od. Verpfändungs-Kauf, Pfandnutzungs-Vertrag, Antichrese (in früherer Zeit oft auf eine lange Reihe von Jahren abgeschlossen). — set ist wohl gekürzt aus sette (cf. 3 sette), od. es kann auch dasselbe Wort sein wie *ahd.* saz (Einsatz od. das, was als Pfand u. Unterpfand gesetzt ist etc.). s. unter set.

set-koper, ein Käufer gegen Pfand etc., bz. derjenige, der einen Pfandkauf (setköp) macht od. einen Pfandnutzungsvertrag mit Jemanden abschließt.

set-recht, gesetztes, festgestelltes u. bestimmtes Recht, feststehende Ordnung u. Regel, feststehend etc.; — 't is setrecht bi hum, dat hê des afeuds um negen ûr na hûs geid; — 't word hâst setrecht bi hum, dat hê sîn bundel dâgs drêmal nasigt; — hê besôcht sîn moder setrecht drêmal in de wêke; — de kinder mutten alle dage setrecht um acht ûr na de schole; — hê was to setrechter tid wêr to hûs. — *Nld.* zetrocht.

set-schipper, Jemand, der als Stellvertreter des Capitains zeitweilig ein Schiff befehligt od. zeitweilig zum Schiffer gesetzt wird, sei es vom Capitain od. vom Eigenthümer od. den Rhetern. — *Nld.* settschipper.

set-stêde, set-stâde, set-slê', set-stâ', Patronats- od. Consistorial-Pfarrstelle, wo der Gemeinde der Prediger gesetzt wird u. diese denselben (wie sonst überall in eigentlichen Ostfriesland) nicht frei wählt.

1. sette, sett, set, Setz- od. Lager-Platz, Niederlage im Freien für Holz, Steine etc.; — dat holt ligt up de sette. — *Za* setten.

2. sette, sett, set, die eingefriedigte Stelle in einem Stück Weideland, wo das

Vieh gemolken wird od. der Platz, wo die milchenden Mädchen sich setzen, der Sitzplatz od. die Sitzstelle, sonst auch wohl melk-sette genannt. — Wohl gleichfalls direct von setten od. sonst mit sete, sâte (cf. dieses u. dazu *md.* sate bei *Sch.* u. L.) *urspr.* eins.

3. sette, sett, set, das eingesetzte od. einem andern Werthobject gegenüber gesetzte 10 Pfand, das verpfändete Etwas, die Verpfändung, die Hypothek u. so auch das Pfand- od. Pfändungs-Recht od. der rechtliche Anspruch auf das gesetzte Pfand od. den Einsatz. — *Sprichw.*: sette geid für sibbe; — sette geid für swette (*s. O. L.-R., pag. 581, Anm. d.*) — Mit *md.* sate (Verpfändung; versetztes Pfand, Hypothek, cf. *Sch.* u. L. unter sate sub 1 etc.) u. *afries.* sete, seta (Verpfändung od. Bürgschaftsleistung) von setten od. besser von set, sat = *ahd.* saz (Satz; Einsatz od. gesetztes Etwas), s. unter set.

4. sette, sett, set, Satte, Napf od. Gefäß, worin die Milch zum Rahmen hingestellt wird. — *Compos.*: melk-sette od. melk-sett (Milch-Satte). — Angeblich (cf. *O. Schade, Weigand etc.*) dasselbe wie *ahd.* satta (Art Korb für Speisen, auch seta genannt, wie ja auch anderwärts sette 30 für sate als Gefäß für Milch steht) u. dies mit *ahd.* satalâ (Trocken-Mass für Frucht od. Getreide) aus *bibl.-lat.,* mat. sâtum (Trockenfrucht-, Mehl-Mass) von *aram.* sâtâ.

5. setten, setzen, stellen, legen, pflanzen etc.; — hê settd (setzt, stellt etc.) dat dâr hen od. up, of, weg etc.; — hōmen (od. hōnen etc.) setten; — hê settd sük up de stōl od. dâl etc.; — hê settd dat (od. hum) toerecht; 40 — hê settd sük tegen hum up; — hê settd dat d'r tegen an; — hê settd 'n nêi hûs; — hê settd sük dâr fast; — hê settd afer de slôt (er setzt od. springt, macht einen Satz etc. über den Graben); — ik wil d'r 45 gôn fôt um dwars setten; — guld setten od. wat to pande setten; — sêk wat in de kop setten; — hê hed 't d'r up settd, dat hê 't wicht to frô hebban wil; — hê hed 't d'r fast up settd, dat hê sîn wil (od. sîn kop) dörsetten wil; — hê hed hum setten 50 (setzen od. festsätzen, gefangen setzen, verhafien) laten etc. — *Nld., md., unhd.* setten; *nd.* zetten; *afries.* setta; *as.* settjan, settean, settjen; *ags.* settan; *aengl.* setten; 55 *engl.* set; *an.* setja; *ahd.* (sazjan), sazzan, setzan, sezzan; *unhd.* sezzen, setzen; *goh.* satjan. — Vom Präter. sat (*sass*) mit jan (machen, bewirken etc.) fortgebildet u. ist setten od. satjan das *Caus. actiue. od. Factitive* 60 von sitten.

setter, a. *Setzer, Pflanzler etc.*; — setters un seiers etc.; — b. *Setzling, Steckling, Pflänzling*; — wen ji de kartuffels rüden, den mut ji de setters d'r glük útsöken un apart in 'n körf leggen. — cf. ofsetter.

setter od. setterd, *Einer der sich gut wehren od. gegen Etwas setzen kann, ein starker, kräftiger Mensch etc.*; — hê is 'n dügtigen (od. dikken) setterd fan 'n jung od. kereel.

seu, s. 3 sê.

seueln, s. 2 sôlen.

sêve, s. sêfe.

sêven, s. sêfen.

sêver, s. sêfer.

sêvsk, von *Seeland*, bz. *nld. zeeland*; — sêvske bonen od. kartuffels etc. — *Nld. zeeuwseh; mndl. seenwseh, seesech (seeisch, seeländisch)*; — seenwse bone (bona zee-landica), cf. bei *Kil.*, pag. 581.

si, cf. si-so.

si (nur selten gebraucht u. gehört), sei; — 't si as 't si.

sjantern, mit leiser, weinerlicher u. klagerender Stimme sprechen, leise jammern, weinseln, klagen, jammern bitten etc.; — dat kind sjanterd de hêle dag an; — dat olde wif hed altid wat to sjanteru un to klagen; — dat kind sjanterd fan hunger; — sê sjanterd mm 'n stük bröd etc. — *Es kann wohl nur aus dem franz. chanter (von lat. cantare od. cantus) entstanden sein u. urspr. die Bedtg.: singen od. singend u. modulirend sprechen etc. gehabt haben.* — *Daron:* sjanterê od. gesjanter (Gewinsel etc.) u. sjanterig, sjanterg (weinselig, weinerlich, verdriesslich etc.).

sjarren; i. q. sjantern. — *Daron:* sjarrerê od. sjarderê u. gesjarre; — sjarder u. sjarderske (männliche od. weibliche Person, die sjard od. jammert u. klugt od. verdriesslich u. unzufrieden ist).

sjan od. sjöc, Zug u. was man schleppt u. zieht, Last etc.; — mit 'n dügtigen sjan gung 't förgels; — där hed hê sin sjan an un dat to slêpen od. to dragen; — 'n hêlen sjan (Last od. Frucht) holt. — *Nld. sjouw (dasselbe u. auch eine aufgezogene Flagge, Nothflutge).* — cf. sjauen.

sjaun, sjöen, ziehen, schleppen, sich mühen u. quälen, mühselig u. schwer arbeiten etc.; — dat fröläefolk sjand (od. trekt) hîr altid dör de lone; — dat leie wif mag niks lêfer as altid bî de strate herum sjaun; — sê sjaun hum (od. dat) weg; — sê sjaun mit törf (od. holt, stönen etc.); — hê sjand dat na hafen; — hê sjand dat göd all' bi 'n ander up ên hôp; — hê sjand sük hâst of, un klâr to worden; — sê sjand de hêle dag mit de kinder bî de strate herum; — 't is 'n Godsarbarmlîk lêfen wat man hed, man kan de hêle dagen niks dôn

as sjaun, un hed doch kûm 't dröge bröd d'r fan. — *Auch subst.* — *Nld. sjouwen*; — *Compos.:* af-, in-, uit-, ver-, voort-, weg-sjouwen etc. — *Daron:* *Subst. gesjaue (Geschie, Geschleppe) u. sjanerê (Zieherer, Schlepperei etc.).*

sjaner-man (Plur. sjaner-lûe), ein früher vom hiesigen Magistrat angestellter Hafenarbeiter, der die Schiffe aus- u. beluden musste u. die Waaren aufs Lager zu bringen hatte u. zwar gegen eine feste Vergütung, wie sie in der hiesigen Sjanermanns-Ordnung bestimmt war. — *Nld. sjouwerman, Träger, Lastträger.* — Zu sjanen.

15 sibbe (nicht ganz obs., wie *Stbg.* annimmt, indessen im Ganzen doch wenig mehr gehört), a. *Verwandter*; — 't is ên fan unse sibben. — *Compos.:* ful- od. hêl-sibbe (ein voller od. vollbürtiger Verwandter,

20 nächster *Blutsverwandter*); — half-sibbe (halber *Verwandter od. Verwandter zweiten Grades*); — hê is man 'n halvesibbe un mut achter de fulsibben torügge stân; — b. *Verwandtschaft, Blutsverwandtschaft etc.*; —

25 cf. *Sprichw.:* sette geid for sibbe. — *Afries. sibba (Verwandter), — sibbe (Blutsverwandtschaft, Sippe), — sibbe (verwandt); ahd. sibba, sibbea, sippa, sippa (Friede, Bündnis, Verwandtschaft etc.), — sippo, sibbo (Verwandter etc.), — sippi (friedlich, gesetzlich, verbündet, verwandt etc.); goth. sibja (pax, cognatio, Friede, Verwandtschaft etc.), — sibis (gesetzlich etc.), — ga-sibjou (Frieden machen, versöhnen) etc.; as. sibhja (Blutsverwandtschaft); ags. sibb (Friede, Verwandtschaft etc.), — sibb (friedlich, ver-*

30 *wandt etc.), — sibbjan (pacificare, Frieden stiften) etc.; an. sifi (Verwandter), — sifjar (Verwandtschaft etc.), — sift (cognatio) etc.* — *Mit skr. sabhâ (Gemeinschaft, Versammlung, Gesellschaft, Vereinigung von Individuen; Stammgenossenschaft, Sippe);*

40 *lit. sôbras (Gefährte, Genosse, Theilhaber) etc. u. vielleicht auch dem an. safna (sammeln, versammeln), safnadhr (Versammlung etc.) von einem aus sa (dem Stamm von samen, sameln) u. bha od. bhâ (Partikel zur Versicherung u. Verstärkung) zusammen-*

50 *gesetzten Thema sabha od. sabhâ, was demnach den schon in sa liegenden Begriff des Vereintseins od. der Verbindung u. Zusammengehörigkeit noch verstärkt od. eigentlich wohl reduplicirt, da bha od. bhâ (cf. bî u. beide) selbst anscheinend bloß ein*

55 *Hinzuthun (u. so auch ein Verbinden mit Etwas) od. eine Vermehrung u. Verstärkung etc. ausdrückt.*
Sibet, männl. Name. — *Ob mit dem folgenden Sîho aus sigi-bodo od. sige-bodo*
60 *Si-bodo (d. i. Sieg-Bote) entstanden?*

Sibo, männl. Name; — *Geschln.*: Siebens. — *S.* unter Sibet.

sichôrje, Zichorien.

sicht, *Sicht, Zustand*, wo man Etwas sieht od. mit den Augen wahrnimmt etc.; — *hê* is noch nêt in sicht. — *Zu sên.*

sichte, *sicht od. sigte, sigt, Sichel*, langes Krumm-Messer mit im Winkel stehendem Stiel u. Handhabe zum Schneiden von Halmfrüchten, Bohnen, Haidekraut etc. mittelst eines schwinghaft gegen die Halme od. Stengel geführten Schlagcs, daher auch Schlag-Sichel genannt. — *Nld.* (v. *Dale* etc.) zieht (*Sichel*, bz. ein Werkzeug, um damit dünnes Korn u. Haiderasen abzuhaueu od. zu schlagen); *müld.* (*Kil.*), bz. *sächs.*, *fries.*, *sicamb.*, *holl. etc. u. mostfr.* (*C. d. Müller*, pag. 47) sichte.

Wohl urspr. eins mit *mund.* *segede* u. (cf. *Sch. u. L.* unter *sichte*) *sigede* (*Sichel*); *nd.* (*Br. Wb.*, IV, 733) *seged*, *segd*, *seed*, *seid* (eine Art Sichel od. eine scharfe Querhacke zum Abhauen von Haiderasen); *mostfr.* (*C. d. Müller*, pag. 47) *sied*; *ags.* *sîdhe* (*sigdhe* ?); *aengl.* *sithe*; *engl.* *sithe* od. *sythe* (auch *scythe*); *an.*, *isl.* *sigdhr*; *norw.* *sigd*, dessen Form wohl auf ein von der $\sqrt{\text{sak}}$ (*secare*, bz. *hauen*, *schlagen*, *spalten*, *schneiden*, *sägen* etc.) abstammendes altes verlorenes germ. Verb. *sigan* (*sag*, *sug* etc.) od. *sihan* (*sah*, *suh* etc.) zurückgeht, wozu ausser den anscheinend aus einer rolleren Form *sigidha* od. *sihidha*, *sihitha* entstandenen obigen *segede*, *segide*, *sigdh* etc. u. *ags.* *sîdhe*, bz. *mostfr.* *sied* (d. i. *siged*), sowie unser *sichte* etc. weiter auch die *Subst.*: *sage* (*Säge*), *saks* od. *sahs*, *sahs* (*Messer*, *Schwert* etc.); *ahd.* *sêh* (*Pflugmesser*, s. unter *sage*); *ahd.* *sêgansa* (*Sense*, cf. *seise*) u. vielleicht auch *ahd.* *suohâ* (*Egge*, *Furche*) gehören.

1. **sichten** od. **sigten**, *Getreide u. sonstige Feldfrüchte mit der sichte schneiden od. abhauen*. — *Nld.* *zichten*; *müld.*, *mund.* *sichten*; *an.*, *isl.* *sigdha* od. *sigla* etc. — *Zu sichte* etc.

2. **sichten**, s. **siften**.

1. **sichter** od. **sigter** (*Plur.* *sichters* etc.), *Einer, der Getreide etc. mit der sichte (falx) schneidet, Schnitter*. — *Zu* 1 **sichten**.

2. **sichter**, s. **sitter**.

1. **sîd** od. **sît**, *sût, seit, nach* etc.; — *sîd* *ferlop* *fau* acht dagen (*seit od. nach Verlauf von acht Tagen*); — *sîd* *de* *tîd* (*seit od. nach u. während der Zeit*); — *sîd* *drê* *mânden* (*seit od. nach, bz. nach Verfluss von drei Monaten*) *is* *dit* *dat* *êrste* *mâl*, *dat* *ik* *dî* *sê*; — *sîd* *de* *stôrm* *od.* *dat* *unwêr* *etc.* (*seit od. nach dem Sturm od. Unwetter, Ungewitter* etc.); — *sîd* *dôm* (*seitdem, nachdem* etc.); — *sît* od. *sût* *ostern*; 60

— *sîd* *hêr* (*seit*her, von der früheren od. zurückliegenden u. vergangenen Zeit her) etc. — *As.* *sîdh*, *sîd*, *sîth*; *ahd.* *sîdh*, *sîd*, *sîth*; *mhd.* *sîd*, *sît* (*seitdem, darauf, nachher, später* etc.); *an.* *sîdh* (*spät*); *goth.* *seithus* (*spät*). — *Davon*: (*Compar.*) *as.* *sîthor* etc. (cf. *sêdert*) *u.* *ahd.* *sîdero* (*später*), — (*Superl.*) *an.* *sîdharst* (*am spätesten*), wie auch *as.* *sîdh* etc. schon ein *adverbialer* 10 *Compar.* von *sîd* (*spät*) *ist*.

Fick (cf. III, 312) stellt es mit *goth.* *seiths* in *thana-seiths* (*weiter, mehr, noch, amplius*) *u.* *an.* *sîdhr* (*demissus, herabhängend*), *sîdhr* (*weniger*), sowie *ahd.* *sîta* (*Seite*, cf. 1 *sîde*) *u.* *an.* *seim* (*langsam, träge, lass, spät* etc., cf. *lât*); *goth.* *sainjan* (*säumen, sich verspäten*) *zu* einem *Thema* *sai-sâ* (*lassen*), wobei er auf *skr.* *sâ*, *syati* (*bedenken*) verweist, dessen *Grdbldt* übrigens nach *Grassmann*: *b i n d e n* (*schliessen* ?) sein soll. Dieses nun aber dahingestellt sein lassend, so ist *an.* *sîdhr* (*herabhängend, nach unten hängend* etc. *demissus*) *ident.* mit *afries.* *sîde*; *nfries.* *sîd*; *mund.* *sîde*, *sît*; *nd.* (*Br. Wb.*) *sied* (*niedrig, bz. humilis, depressus, demissus, inferior*), während andererseits *sîd* od. *sît* (*seit*) auch wieder mit *sînd* (s. d. u. cf. *ahd.* *sîntemal*) *ident.* zu sein scheint *u.* man bei dem *wahrscheinl. gleichfalls* mit *sîd* (*seit*) *urspr.* verwandten od. *ident.* folgenden *sîd* (*breit, latus, spatiosus* etc. od. dem Raum nach ausgebreitet *u.* *ausgedehnt, in den Raum hinausgehend, bz. Zustand, wo ein Etwas sich weit in den Raum hinausdehnt u. weithin erstreckt*) wohl fast annehmen dürfte, dass auch *sîd* *u.* *sînd* (*seit, nach* etc. od. *nach Vergang* od. *Verfluss einer gewissen Zeit* etc.) sich *urspr.* nur auf einen zwischen zwei Endpunkten liegenden Raum der Zeit nach (*spatium*) bezieht *u.* demnach seine *Bedtg.*: *später* *u.* *spät* od. *der Zeit nach* sowohl weit vorgeückt als weit zurückliegend etc. sich ebenso wie bei *lat.* *spatiöse* von *spatium* 45 *neben der* von *sîd* *in der* *Bedtg.*: *latus* od. *spatiosus* (cf. 2 *sîd*) *gleichfalls* aus der der räumlichen Ausdehnung od. des Raumes der Zeit nach entwickelte.

Ist dies nun aber richtig, so sollte man 50 *beinahe* auf die Vermuthung kommen, dass sowohl das eine räumliche Ausdehnung der Zeit nach od. ein zwischen zwei Zeitpunkten liegender Raum, bz. eine gewisse Vergangenheit *u.* *Verfluss der Zeit nach* od. ein später *u.* *nachher* sowohl, als ein spät *u.* *nach* *u.* *zugleich* auch ein während od. eine gewisse Zeitlang bezeichnende *sîd* *u.* *sînd* beim Vergleich von *lat.* *spatiöse* *u.* dem vielleicht gleichfalls mit *lat.* *spatium* zusammenhängenden *ahd.* *spât* (cf. 1 *spade*)

nicht allein mit dem folgenden *sîd*, sondern auch mit *sîde* (*Seite*, *latus*) u. weiter auch unmittelbar mit *ahd. sînd*, *sînth*; *as. sîth*, *sîdh* (*Gang*, *Weg*, *Richtung*, *Gegend* etc., *cf.* in allen *sînt*, *überall*, *weit* u. *breit* etc.; — in *dëmo sînde* = *räumlich u. zeitlich da*, *in der Gegend od. in der Zeit*) u. *sînthan* (*eine Richtung nehmen* etc., *cf.* *sînnen*) zusammenhängen u. von einer u. derselben *√* abstammen, die anscheinend die *Bedtg.*: *sich vorwärts bewegen od. eine Bewegung in den Raum hinaus machen* etc. hatte u. *hîeraus auch in die Bedtg.*: *sich vergrössern u. verlängern*, *sich ausdehnen u. erweitern od. wohin erstrecken*, *sich in den Raum hinaus verbreiten (räumlich u. zeitlich)* etc. übergang. Was nun aber weiter die für *sîdh*, *sînth* (*Gang*, *Bewegung od. Richtung wohin* etc.) anzusetzende *√* *sîdh*, *sîndh* betrifft, so scheint mir solche mit *skr. (Grassmann)* *sîdh* (*gerade vorwärts schreiten*, *sich nach einer Richtung hin bewegen*, *vorwärts treiben*, *von Statten gehen* etc.) u. *sâdh*, *sadh* (*gerade od. stracks vorwärts schreiten*, *bz. eine gerade Bewegung in den Raum hinaus machen*) völlig ident. zu sein, wozu ich wegen *skr. sâdh* noch bemerke, dass *Fick (J, 447)* dieses Thema mit vollenden übersetzt u. es gleichfalls zu *sâ* (*beenden*, *s. oben*) stellt, obgleich diese *Bedtg.* nach *Grassmann u. Bopp* etc. für *skr. sâdh* u. *sîdh* nicht stimmt u. *Grassmann* sein zweites *sâ* (*geschwächt si*) mit *binden* (*schliessen*, *beenden?* etc., *s. oben*) u. *spannen* etc. erklärt, während er sein erstes *sâ* mit *san* gleichstellt u. dies mit *erlangen*, *gewinnen* (*od. urspr. auch wohl wieder ähnlich wie die √ aq* soviel als: *sich bewegen von u. gehen auf Etwas los*, *gehen u. kommen zu*, *erreichen*, *erlangen*, *ergreifen*, *fassen*, *fesseln*, *binden*, *vereinigen*, *zusammen machen* etc. u. so auch vielleicht wieder mit *sa* als der *√* von *samen* u. mit dem obigen *sâ*, *binden* etc. ident.) übersetzt.

Dass sich auch die *Bedtg.*: *sînnen* u. *trachten*, *streben* etc. aus der von: *Gang machen od. sich wohin bewegen*, *Richtung nehmen (wohin etc.)* entwickelte, darüber vergl. Weiteres unter *sînnen*.

2. *sîd* od. *sît*, *breit od. überall*, *nach allen Seiten u. Richtungen hin*, *so weit hin*, *wie sich Etwas in den Raum hinaus erstreckt od. ausdehnt*, *bz. so weit wie der Blick sich erstreckt od. reicht u. in den Raum hinaus geht* etc.; — *d'r is wîd un sîd nîks to sên*; — *hê is wîd nî sîd in de welt herum kamen*. — *Nld.* *sied*; *mnd.* *sîd*, *sît*; *mnd.* *sîjd*; *nld.* *zîjd*; *ags.* *sîdh*, *sîdhe*; *ahd.* *sîto* (*laxe*, *amplus*, *latus*, *spatiosus* etc.). — *Wegen des Ursprungs* s. unter 1 *sîd*.

siddern od. *ssiddern*, *zittern*; — *hê sîdder un bëft*. — *Nld.* *sîdderen*; *ahd.* *zitarôn*; *mhd.* *zîtern*; *an.*, *isl.* *titra*, *tîtrra*; *norw.* *tîtra*.

- 5 *side*, *sîd*, *Seite od. a. speciell: die Hüften-Gegend des menschlichen u. thierischen Körpers als Gegensatz zum Vorder- u. Hintertheil desselben od. zu Rücken, Leib u. Brust*, *bz. als der mehr vortretende u. nach Aussen hin mehr vorstehende u. zugleich auch rechts u. links von dem mittleren Theil abstehende od. abtiegende Theil desselben u. daher auch: dasjenige, was sich rechts od. links von Einem od. von Etwas befindet od. auch dasjenige, was aus der Hüften-Gegend od. Seite des Körpers geschnitten u. weggenommen ist*, — u. *b. ganz allgemein eine Seite od. Kante* etc. von Etwas, *bz. jede nach Aussen hin vortretende, äussere u. sichtbare Fläche von Etwas od. auch der nach Aussen hin vortretende u. sich nach auswärts hin erstreckende Raum od. überall dasselbe, was man sonst auch durch: Kante, Ecke, Gegend u. Richtung* etc. bezeichnet; — *hê stôd hum in de sîd*; — *ik heb' so 'n pîn* (*od. stêken* etc.) *in de sîd*; — *hê ligt an mîu sîd*; — *hê blîft mî ter sîde*; — *dat ligt an mîu rechter sîd*; — *hê fald in de sîd*; — *hê od. dat schip ligt up de sîd*; — *hê geid an de sîd fan de weg od. slôt* etc.; — *de beide sîden fan de weg* etc.; — *hê is an de sîd gân*; — *hê hed dat an de sîd staken*; — *hê stêk dat an de sîd*; — *hê stêk* (*od. krôp*) *sûk afer sîd* (*er verkroch sich*, *stahl sich seitwärts weg* etc.); — *hê smîd 'n sîd spek it 't swin*; — *d'r hangen noch drê sîden spek in de wîm*; — *hê is ên fan unse sîd od. hê hêrd to unse sîd* (*Seite od. Parthei, Richtung* etc.); — *fan mîn faders sîd* (*od. kant*) *sînt wî noch mî 'n ander befründt*; — *fan de sîd fan mîu moder heb' 'k nîks arfd*; — *an de sîd* (*Seite, Kante, Abhang* etc.) *fan de barg*; — *an disse sîd fan 't graf*; — *fan de fôr- of achter-sîd*; — *de fôrsîd fan 't hûs*; — *up elker sîd fan dat hûs steid 'n tôr*; — *de wind weid fan alle sîden* (*Seiten, Kanten, Ecken, Gegenden, Richtungen* etc.); — *dat drîngt fan alle sîden up hum in*; — *hê stûrde na alle sîden hen* etc. etc. — *Nld.* *side*, *sîid* *od. sîed*; *mnd.* *sîde*; *nld.* *zîjde*; *mnd.* *sîjde*; *afries.* *sîde*; *as.* *side*, *sîthe*; *ags.*, *aengl.* *side*; *engl.* *side*; *an.* *sîdha*; *norw.*, *schwed.* *sîda*; *dän.* *side*; *ahd.* *sîta*; *mhd.* *sîte*.

Im *ahd. u. an.* bezeichnet es nur die *Hüften- od. Weichen-Gegend des menschlichen u. thierischen Körpers*, während es im *ags.* auch die *Bedtg.*: *Kante od. Ecke, Gegend, Richtung* etc. hat u. stellt *Fick*,

wie schon unter 1 sîd bemerkt, dieses Wort mit an. sîdhr (demissus) zum selbigen Thema sai od. sâ (lassen). Was nun mich aber betrifft, so halte ich mit H. L. eo (cf. dessen ags. Glossar, pag. 311 unter sîdan) dafür, dass diesem Worte der Begriff der Ausdehnung od. Vorbewegung in den Raum hinaus etc. zu Grunde liegt u. dass es mit 2 sîd u. demnach auch mit an. sîdhr, sowie weiter auch mit 1 sîd zu derselben √ sidh (gerade ausschreiten od. sich stracks in den Raum hinaus bewegen, sich weiter vor bewegen (u. so auch trop.: sich strecken, ausdehnen, breiten, verbreiten, verbreiten), eine Richtung verfolgen nach aussen hin, einen Weg od. Gang machen etc. gehört, woron auch sintha (Weg, Gang, Richtung etc., s. unter 1 sîd) u. sinthan, ahd. sindan (eine Richtung nehmen etc.), cf. sinnen.

side, Seide. — Nach Diez (I, 379) mit ital. seta; span., prov. seda; franz. soie etc. aus lat. seta (starkes Haar).

sîdel-døre, Seiten-Thüre.

sîdels, seitlich, von od. auf der Seite, seitwärts etc.; — de wagen fôr d'r sîdels tegen an; — hê kwam sîdels to de dör herút od. sîdels to lîggen.

sîdel-wange, Seiten-Mauer, Seiten-Einfassung etc. z. B. eines Braukessels.

sîden, seiden, von od. wie Seide; — 'n sîden klêd; — sîden hâr etc.

siffer od. ssiffer, Ziffer, Zahl etc.; — sifferblad, Ziffer-Blatt (einer Uhr). — Redensart: hê hed hum niks in de siffer od. in de tel (er hat ihn nichts in der Zahl, bz. nichts in Rechnung, zählt ihn für eine Null). — Mit nhd. Ziffer u. nld. cijfer aus span., port. cifra (Zahlzeichen) u. dies mit ital. cifra, cifra (Geheimschrift), franz. chiffre (was urspr. ein Zahlzeichen ohne absoluten Werth, eine Null [figura nihili, wie auch wal. cifre] bedeutete) u. wahrscheiul. aus arab. çafar, çifr (leer, letzteres als Subst. auch das Zeichen der Null) entstanden.

siften, sichten, sieben, beuteln, sichten, sondern, scheiden, ausscheiden; — hê siftd dat fîne mêl d'r út; — du must de arften god siften, dat sê schön worden un 't ungod un 't stof d'r útkund; — hê siftd de lûtje kartuffels d'r út. — Nld. ziften; mhd. siften; nd., mnd. sichten, siften. — Zu od. von sêfen.

sifter, sichter, a. Person, die das siften thut; — b. ein Sieb od. eine Seihe od. ein mit Löchern versehenes Blechgerâth, wodurch das vom Dach fließende Wasser läuft, um es vom Schmutz zu reinîgen.

sig (auch sége), Sieg, Ueberwältigung, Ueberwindung etc.; — hê hed de sig d'r fan hâld. — Nld. zege; mhd., mnd. sege; 60

nrdhein. sege; afries. sî; as. sigi; ags. sige; aengl. sige, si, sy; an. sigr; norw. siger; schwed. seger; dän. seier; ahd. sign, sigo, sigi, siki; mhd. sige, sic, sich; goth. sigis.

5 — Nach Fick (III, 315) aus einem Thema segisa u. das gleichbedeutende ags. sigor aus seghura u. dies mit skr. sahas (mächtig, stark, siegreich; subst.: Macht, Kraft, überwältigende Macht, Sieg), sahura (gewaltig etc.) etc. von einer √ sagh = skr. sah, s. Weiteres unter 1 sêr.

sigen, siegen; — besigen, besiegen. — Zu sig.

sigen (Prät. sêg u. sîgde), sich langsam nach unten bewegen, niederwärts gehen, sich senken, sinken, allmâlig fallen etc.; — hê sîgd nêr od. dâl (er sinkt nieder, bricht zusammen etc., z. B. vor Schwäche od. Ohnmacht etc.); — hê sêg (sank, brach etc.)

20 under de last tosamem; — hê sîgde uns under de handen weg (er sank uns unter den Händen weg, brach od. fiel unter unsern Händen vor Schwäche zusammen etc.); — hê sêg fôr schrik in de knên; — de grund

25 (od. dat water etc.) sîgd weg; — dat hûs sîgd tosamem etc. — Mud. sîgen; nld. zijgen; nfries. sîga; as., ags. sîgan; aengl. sigen; an. sîga; norw., schwed. sîga; ahd. sîgan; mhd. sigen (dasselbe u. auch: tropfend

30 od. wie tropfend fallen, sowie ferner im ahd. auch: sich vorwärts bewegen, welche Bedtg. vielleicht auch aus: sich senken, sich neigen, sich vornüber bewegen etc. entstand). — Daher: nhd. ver-siegen u. hess.

35 (Vilmar) siegen (Niederung, cf. sîke u. sîker), sowie (cf. nîkken u. nîgen) nhd. sîckern. — Ob vielleicht mit ahd. sîhan (sehen, cf. sêjen) von derselben √ sik, sodass die Bedtg.: befeuchten, betropfen, benetzen, ergießen etc. zuerst in die von:

40 tropfend fallen etc. u. dann in die allgemeinere von: niederfallen, sich nach unten hin bewegen etc. übergîng? — Oder entstand (cf. auch sîken) die Bedtg.: sich langsam nach unten bewegen, niedersinken etc. aus der von: ausgiessen, entleeren, leer giessen u. trocken machen, trocknen od. austrocknen etc., sodass weiter hieraus die

50 Bedtg.: verdursten, verschmachten, vor Hitze od. Durst matt, schwach u. hînfällig werden, vor Schwäche u. Ohnmacht niedersinken etc. entstand, wie auch das nhd. ver-siegen (von Kräften u. Quellen etc.) sich so besser erklärt? — cf. dieserhalb auch unser lens (leer, trocken, ausgeschöpft, erschöpft etc.), sowie auch Weiteres unter gûst u. sodann auch sîken etc. u. 2 sîken.

sigge, a. Calamus (calamus aromaticus), ein gewürzhaftes Sumpfgewächs od. Schilfröhr; — b. auch Name verschiedener sonstiger

Sumpffflanzen od. Iris-Arten, die nicht gewürzig u. angenehm riechen u. daher auch stink-siggen genannt werden.

Der Name bezieht sich auf die schwertförmigen od. scharfen u. schneidenden Blätter u. ist sigge daher eins mit 1 segge. sijēt, s. sajēt.

sike, sik, Niederung, Senke, niedrige, sumpfige u. seichte Stelle, Pfütze, Pfuhl etc.; — där is 'n sike in 't laud; — dat ligt in 'n sike; — hē is in de sik fast rākt. — *Nd., mnd. sieke, siek od. sike, sik; ags. sic: aeogl. sike; engl. sike; an., isl. siki; norw. sik; ahd. (cf. W. Arnold, Ansidel. u. Wander. etc., pag. 516) ga-sig; oberd. siech; hess. siek u. siech, siechen, siegen (rivus, stagnum, lacuna, palus). — Entweder von sigen od. vielleicht auch von sihan (seihen, cf. sejen), falls man es nicht etcu besser mit diesen Verben direct von der ' ' sik, skr. sic (giessen, aus-, be-, ergiessen, benetzen, befeuchten etc.) ableitet, wozu auch seka (Benetzung, Erguss, männl. Same), sektar (Benetzer, Befruchter, Gatte), secana (das Benetzen): kslar. sicati (harnen), siei (Urin); ahd. seich; mhd. seike, seiche (Seiche, Harn); Verb. ahd. seichan (seichen, harnen) etc. gehören.*

1. siken, keuchen, ächzen, stöhnen, seufzen, klagen etc.; — hē löpt glik to siken, wen hē wat swārs dragt; — hē sikt fan litte; — hē sikt fan pin; — hē deid de hēle dag niks as siken u. stennen, so swak word hē; — hē sikt fan kolde; — hē hed al lank swak west un niks dān as siken; — olde, swakke u. kranke līte siken aftid; — hē sikt glik, wen man hum man efen ankumd od. wen hum ok man 'n finger sēr deid; — hē ligt in sū leste siken (er liegt im Sterben od. in seinen letzten Zügen, bz. er liegt in seinem letzten Keuchen, Aechzen, Stöhnen etc., — er ist so krank, dass er kaum noch atmen u. Luft kriegen kann od. dass er nur noch leise u. schwach ächzt u. stöhnt), cf. übrigens 2 siken. — *Ags. sican (suspirare, gemere); aengl. siken; engl. sike u. daneben auch aengl. sighen, sighn, sihen; engl. sigh (dasselbe).*

Da man beim Keuchen od. Aechzen etc. ein dünnes, feines u. scharfes Pfeifen od. ein schwaches, leises, scharfes od. heiseres u. rauhes Tönen hört od. das siken im Machen u. Hörenlassen eines schwachen, leisen, feinen u. zum Theil auch pfeifenden, scharfen, heiseren Tones besteht u. dies in der Regel durch Trockenheit im Schlunde entsteht u. weiter das griech. ischnos (dürr, trocken, mager etc.) auch (cf. ischnóphōnos, mit dünner, schwacher, feiner, scharfer Stimme) von einer dünnen u. feinen od.

schwachen Stimme gebraucht wird, so scheint mir dieses siken (Prät. sēk u. sīkde) mit dem gleichbedeutenden aengl. sighen, sihen gleichfalls ebenso wie sigen u. sike von einer 5 ' ' sik abzustammen u. zwar hier (cf. Fick, I, 799) mit griech. ischnós; zend. hiku, hisku (trocken); lat. siccus etc. von der ' ' sik (trocknen), die übrigens nach Grassmann (s. pag. 1515) urspr. mit sik od. skr. 10 sic (giessen, ausgiessen, entleeren etc.) ident. war, indem ihre Bedgt.: trocken u. ausgiessen, ausgiessen, leer giessen etc. entstand.

2. siken, schwach, hinfällig od. matt u. 15 kraftlos sein, kränkeln etc.; — hē sikt al lank un kan hāst hēl nēt wēr to krachten kamen. — *Dass dieses siken wohl eine Nebenform von sūken, bz. dasselbe Wort wie nhd. siechen sein kann, ist nicht in Abrede zu stellen, wie auch Stbg. sein sicken od. ssicken in der ersten Bedgt. damit identificirt. Dass man aber beim Vergleich von kraken hier auch daran denken kann, dass die Bedgt.: stöhnen, ächzen etc. 20 (wie dies schwache, matte u. kränkelnde Personen thun u. immer an sich haben) auch hier wieder aus ächzen u. klagen etc. in die von: an Schwäche leiden u. kränkeln übergang, ist klar, sowie auch, dass dieses 30 siken nur eine Nebenform von sigen ist od. dass es ähnlich wie dieses selbst vielleicht (s. unter sigen am Schlusse) seine Bedgt. aus der von: trocken u. leer, durstig u. matt werden etc. entwickelte.*

35 siker, Rinne od. Rinnsal, Fureche, Vertiefung etc. auf dem Watt, worin Wasser steht od. wodurch Wasser abfließt. Nach engl. sike (Abzugsgraben, Vertiefung, Furchen etc.) blosser Weiterbildung von sike.

40 sikern, sickern; — dat sikerd r' ut od. weg. — *Ags. sicerjan; an., isl. sikra; norw. sikla etc. — Wohl zu sigen od. sonst zu ahd. sihan (cf. sejen). — Möglicherweise aber auch von siker.*

45 sikke od. ssikke (Dimin. sikje, siktje), Zicke, junge Ziege. — Ahd. zikkin, zikin; ags. ticecen. — Wohl Dimin. von sége (Ziege).

Sikko, Sikke, männl. Name. — Ge- 50 sehln.: Sikkens u. Sickinga.

sil od. stille, sill. — Nur in sil-tüg u. vielleicht auch in silt. — Eins mit nhd. sill, stille, Siele, bz. ahd. silo etc., s. unter sēle.

55 sil, Siel; — a. grössere od. kleinere, mit Thüren od. einem sonstigen Verschluss versehene Schleuse zum Durchlassen od. Ablassen des Bienenwassers; — b. eine Abzugs-Röhre in einem Keller; — c. ein Zu- 60 leitungsrohr zu einem Brunnen, der keine

Quelle hat; — daher: silde pütte als Gegen-
satz von welde pütte. — Nd., mnd. sîl;
nld. zîjl; mdd. sijle, sille; afries., nfries.,
sall., wang. sîl; as. sil. — Vielleicht mit
aengl. silen; engl. sile (labi, sinken, fallen);
fallen u. sinken machen, fallen lassen) u.
silen, sile (sehen, durchsehen, filtriren,
tropfenweise od. langsam durchlassen las-
sen); norw., schwed. sila (dasselbe) von
sigan (sich langsam nach unten bewegen,
sinken, tropfend fallen etc., cf. sîgen) od.
von sîhan (sehen, colare etc., cf. sejen),
wovon auch norw., schwed. sil od. sîl (Seihe)
u. wo dann wohl von sigan od. sîhan zu-
nächst ein Subst. sigîla od. sîhîla (ein
Etwas, was Wasser durchlässt) entstanden
sein müsste, was dann wieder zu sîla con-
trahirt wäre, ebenso wie auch das Verb.
silen od. sîlen (colare) wohl aus sîhîlan etc.
contrahirt ist.

sil-acht, Sîel-Acht od. Sîel-Genossenschaft
etc., cf. 4 acht.

sil-dép, Sîel-Tief.

sil-geld od. **sil-schot**, Sîel-Geld od. Sîel-
Schoss, Abgabe zur Unterhaltung eines Sîels
od. einer Abwässerungs-Schleuse.

sil-richter, der von der Sîelacht gewählte
Beamte, welcher unter Oberaufsicht des
Staats die Angelegenheiten der Sîelachts-
Interessenten wahrnimmt u. den Sîel u.
Alles, was zur Abwässerung gehört, beauf-
sichtigt.

sîlms-kante, Bett- od. Bettstellen-Kante,
Bettpfosten etc. — S. Weiteres unter bed-
selm u. cf. bei F'ick (I. 798) salman (Ger-
üst etc.).

sîlt, die drei mit einander verbundenen Drei-
Knüppel (Ort- od. Sîlt-Scheit) des Wagen-
od. Schlitten-Geschirrs etc., wovon der
mittlere auf der Deichsel mittelst des so-
genannten sîlt-hamers befestigt od. vorne am
Schlitten festgesteckt od. eingehakt wird,
während an den beiden äussersten die
Stränge des Zugeschirrs befestigt werden.

Es ist entweder von sîl (Zugeschirr)
weiter gebildet od. von einem Verb. sîllen
(schirren, anschirren, vorspannen) entstan-
den, da es jedenfalls mit sîl, bz. ahd. silo
(s. unter sêle) zusammenhängt.

sîlt-hamer, der hammerförmige Bolzen,
womit das sîlt (s. d.) auf der Deichsel etc.
befestigt wird.

sil-täg, Sîlt-Zeug. — Beinahe dasselbe
wie sîlt, jedoch mit dem Unterschied,
dass dies nicht allein aus den drei Knüppeln
(Ort- od. Sîlt-Scheiten) besteht, sondern
dazu auch noch die daran befestigten
Ketten u. Zugriemen gehören, mittelst
welcher die Zugthiere das zu ziehende
Gefährt (Wagen, Schlitten, Pflug, Egge

etc.) vorwärts ziehen. — Zu sîl = nhd.
sill etc.

sim, Bund, Schnur, Zugband, Zugschnur,
Schlinge als das, womit Etwas (speciell ein
Netz) zu- od. fortgezogen wird; — du must
't sim fan 't net totrekken; — dat sim fan
't net is reten od. bursten. — Nd. (Scham-
bach) sîme od. (Br. Wb., Schütze) semm;
nld. sim (Schnur, Angelschnur); afries.
sîm; nfries. seem; as. simo; ags. sîma;
an. sîmi; norw. sîme; schwed. (dial.) sîmmne
(Strick, Schnur, Seil, Fessel, Schlinge). —
Mit sêl u. sêle, sêne zur V si (binden etc.).

sîmelêren, sînnen, denken, nachdenken,
grübeln, spütisieren etc. — Eins mit nhd.
sîmulîren aus lat. simulare von similis.

sîmpel, einfach, schlicht, einfältig, schwach-
sinnig etc., cf. slicht. — Aus lat. simplex
von semel (einmal) u. plico (falten).

sin (m. u. n.) Sîm, d. i. Weg, Gang u.
Richtung der Seele od. des Geistes etc., bz.
der innerlichen od. geistigen Thätigkeit,
Richtung des Denkens od. der Gedanken;
das Denken, Sînnen od. innerliche, geistige
Streben u. Trachten (Begehren, Wollen,
Wünschen etc. od. Begeh, Wille, Neigung,
Lust etc.); die Fähigkeit des Sînnens, Den-
kens, Trachtens etc.; das Denk-Vermögen
od. die Denk- u. Verstandes-Kraft, die
Versteh- od. Wahrnehmungs-Kraft, Ver-
ständniss etc.; — das Organ des Sînnens,
Denkens od. Verstehens u. Wahrnehmens;

Denk- od. Erinnerung- u. Wahrnehmungs-
Zustand, Bewusstsein etc.; — ên mans sin
(geistige Richtung od. Gedankenrichtung,
innerliches, geistiges Streben u. Trachten od.
Denken, Sînnen u. Wollen etc.) is nêt alle-
mans sîu; — hê hed sîn sîn d'r up setd,
dat hê dat hebben wil; — 't sîn steid hum
na 't geld (od. na 't wîcht, na appels etc.,
bz. na God, na de hemmel etc.); — de (od.
dat) sîn is hum d'r up fallen, dat hê gêrn
'n trappel mug; — hê harr' d'r gaus gên sîu
(Trachten, Begehren etc. od. Wollen, Nei-
gung, Lust etc.) an, um dat to dôn od. um
mit to gân etc.; — hê krêg sîn an 'n stûk
flêsk; — hê hed sîn an musîk; — hê hed
fôl sîn (Neigung u. Lust etc. od. auch:
Auffassungs- u. Wahrnehmungs-Vermögen
od. Verständniss) für musîk; — dat geîd
so recht na sîn sîu; — dat is gaus in sîn
sîn dän u spraken; — dat was hum hêl
nêt mit 't sîn, dat sîn sôn studêren wul; —
de sîn (Neigung, Lust, Plaisir etc.) is hum
d'r gaus ofgân; — 't is hum all' tegen 't
sîn, wat hê hêrd u sîgt; — hê is d'r tegen
sîn sîn hengân; — sîn sîn (sein Trachten
u. Denken, bz. seine Gesîmmung u. Denk-
weise etc.) is gôd, man sîn wille is to swak,
um dârna to dôn; — ik bin fan sîn (od. fan

40

45

55

60

sins), um morgen to reisen; — ik bin 't nēt sins (*ich bin es nicht Sinnes od. nicht Willens, bin es nicht gesonnen, habe nicht das Streben od. die Absicht etc.*) um dat to dōn od. um d'r hen to gān; — dat schütt mī nēt in 't sin (*das schießt mir gerade in das Denken, bz. in die Gedanken, in die Erinnerung, ins Bewusstsein etc.*); — dat is mī wēr üt 't sin fallen, wo dat hēt; — dat hed hēl gēn sin of ferstand; — dār ligt gēn sin of ferstand in; — d'r is gēn sin (*Verständniß od. Verstand etc.*) of wit (*Witz*) in sin prōt od. in dat bōk etc.; — hē rākte gans fan sinnen (*er gerieth ganz von Sinnen, bz. ganz ausser Bewusstsein od. ganz von Verstand*): — 't sin lēp hum afer (*der Sinn od. die Besinnung, der Verstand etc. lief ihm über, bz. er gerieth ausser sich, wurde böse od. toll etc.*); — de sin fan 't gesicht od. 't gehōr etc.; — hē hed sīn fif sinnen nēt bī 'n ander; — gōd od. slecht to sin wesen (*gut od. schlecht zu Sinne od. zu Muthe sein*) etc. etc. — *Nd., mnd., mudd., afries., wfries. ahd., mhd. sin; nld. zin; isl. sinni; norw. sinn; dän. sind. — Subst. zu sinnen, von dessen urspr. Bedtg.: gehen, reisen, Richtung nehmen (wohın) etc. sich auch das an. sinn, sinni (Weg, Gang etc.) herschreibt.*

1. sīn (*Pron. poss. der 3. Person*), sein. 30
2. sīn (*Hilfsverb.*), sein. *Selten gebraucht u. gewöhnlich durch wesen vertreten.*

sind od. sint, sīnt, seit, nach, während, nach Verlauf etc.; — sind de tid; — 't is nu acht wēken sint od. sint Ostern; — 't rēgend al sint fif wēken in ēnen furt etc. — *Nd. sint; mnd. sint, sunt, sent, sind; nld. sint, sint, sinds; mudd. sind; ahd. sint. — Eins mit 1 sīd, wie auch lind, līnde im as. etc. die Form līdhi, līthi hat.*

sindelik, sindelk, sinnelk. *verständlich, ordentlich, nett, reinlich, sauber etc.*; — hē hed 'n rechten sindelken frō (*er hat eine recht verständige, ordentliche u. reinliche Frau, die ihr ganzes Hauswesen vorzüglich in Ordnung hält u. sowohl selbst immer ordentlich u. sauber aussieht, als auch das ganze Haus u. Hauswesen ordentlich u. sauber hält*); — dat steid dār in hūs all' so sindelk (*ordentlich, nett u. reinlich etc.*) to, dat d'r nargends gēn ēn stük up de unrechte stā' steid nu 't aferall glik ördentlik nu rennelk ütsügt; — dat wicht (*od. de meid*) is so sindelk (*bz. wēt aferall so sindelk mit mütogān*), dat 'n waren lüst is; — 't sügt dār in un um't hūs glik sindelk (*ordentlich u. reinlich od. sauber u. nett etc.*) üt. — *Nld. zindeljik (nett, reinlich, sauber etc.); nd. (Br. Wb.) sinlik (bescheiden, ehrbar; reinlich, sauber); mnd. sinnelik, sinlik (cer-*

ständig etc.). — Formell eins mit ahd. sinnelich = nhd. sinnlich, aber begrifflich mehr eins mit sinnig u. wörtl. soviel als: dem Sinn od. Verstand etc. gleich u. gemäss.

sindelikeid, sindelkheid, *Reinlichkeit, Sauberkeit etc.*; — man findt nargends mēr sindelikeid, as in Frēslānd un Holland. — *Nld. zindeljikheid.*

10 sinder, sinner od. ssinder, sinner, *Rückstand od. Schlacke von ausgebrannten Stein- u. Schmiedekohlen, Metallschlacke aus Schmelzöfen etc.* — *Nnd. sinder; nld. sindel, sintel; mudd. sinder, sindel (sundel, zundel);* 15 *ags. sinder; aengl. sindir, cindir; engl. cinder; an. sindr od. (isl.) sindur; norw., schwed. sinder; dän. sinmer; ahd. sintar, sintir, sinter, sindar, sindir, sinder; mhd. sinter, sinder. — Nach unserer Aussprache des anlautenden s od. ss stimmt solche wie auch im nld. sindel u. engl. cinder etc. ganz genau zu dem sc von lat. scintilla, dessen Bedtg.: Funke, glühender Punkt, kleinster Theil etc. auch ziemlich genau zu der Bedtg. des an. sindr od. sindur; schwed. sinder (abspriehender Funke od. Eisensplitter, Hammerschlag, bz. das, was bei Bearbeitung des glühenden Eisens abspringt) u. zu an. sindra (funkeln, Funken von sich geben, scintillare) stimmt, weshalb ich denn auch glaube, dass dieses Wort uns lat. scintilla 25 entstand. — Wegen des Anlautes vergl. übrigens auch singel od. sselgel aus lat. cingulum, wobei man auch wieder an eine Abstammung von lat. cinis denken könnte.*

35 singel, sselgel, *äußerer Erd-Gürtel od. Wall, Verschanzung etc. um eine Burg od. ein festes Haus*; — 'n hūs mit 'n singel d'r nu to. — *Mit gleichbedeutendem mhd. zingel 40 aus lat. cingulum.*

singeln, sselgeln, zingeln; — umsingeln, umzingeln. — *Zu singel.*

singen (suug, sungēn), singen, klingen, 45 tōnen etc.; — hē singt hum wat för (*oft auch von Kindern in der Bedtg.: weinen gebraucht*); — de fōgels singen; — dat wāter singt (*das Wasser singt od. tönt, wenn es nicht recht mehr kocht*); — de flamme singt (*von dem leisen, melodischen Tönen od. Säusen der Flamme einer Kerze*); — hē hed hum sīn geld ofsmigen (*ihm durch Schönreden u. Schmeicheln sein Geld abgeloekt*). — *Nd., mnd., mudd. singen; nld. zingen; afries. singa, sjonga; wfries. sjongen, sjongien; nfries. sjonge; as., ags. singan; an. syngja od. syngva; ahd. singan, sinkan; mhd. singen (singen, tönen, klingen; einen singenden, knisternden Ton von sich geben, z. B. vom Feuer od. der Flamme) 50 60 goth. siggvan (singen, recitiren, laut lesen)*

— Nach *Fick* (III, 316) mit *ahd.* *sagan* (*sagen*) von einer u. derselben *V*, worüber Weiteres unter *seggen*.

sinken (*sunk*, *sunken*), *sinken*. — *Nd.*, *mund.*, *mhd.* *sinken*; *ahd.* *zinken*; *as.* *sinkan*; *ags.* *sincan*; *aengl.* *sinken*; *engl.* *sink*; *ahd.* *sinkan*, *sinchan*; *mhd.* *sinken*; *goth.* *siggqan*; *an.* *sökkva*; *norw.* *sökka* etc.

sinnen (*sum*, *sunnen*), *immerlich od. im Geiste einen Weg od. eine Richtung verfolgen, seinen Geist richten wohin u. worauf, sinnen, denken, trachten, Neigung haben, wollen etc.*; — *ik sinnu' al lank*, man *ik kan 't nêt finden*, wo *'t hêt*; — *ik sinnu' al hen nu wër*, wär *ik dat wol sên heb'*; — *hê sunn d'r afer na*; — *hê hên lange sunnen*, man *hê kun' t wörd nêt fiuden*; — *ik bin sunnen* (*sich bin gesonnen od. gewillt, habe Neigung u. Begehr etc.*) *um wat to lösen* (*od. to ferreisen etc.*) etc. — *Nd.*, *mund.*, *mhd.* *sinnen*; *ahd.* *zinnen*; *afries.* *sinna*; *wfries.* *sinnen* (*nur in der gewöhnlichen Bedtg.*); *ahd.* *sinnan*; *mhd.* *sinnen* (*eine Richtung nehmen od. eine Vorbewegung machen wohin, seinen Fuss richten wohin, gehen, wandern, reisen, fortgehen, wo au- od. wohin kommen; seinen Geist od. sein Inneres, bz. seine innere Thätigkeit, sein Denken, seine Gedanken etc. richten wohin od. worauf, sinuen, denken, trachten, verlangen, begehren etc.*). — Mit *ahd.* *sindôn*; *mhd.* *sinden*, *sinnen* (*gehen, reisen, wandern, trachten, verlangen*); *as.* *sithôn*, *sithôn*, *sîdôn* *od. sithôn* etc.; *ags.* *sîdhjan* *od. sîdhjan*; *an.*, *isl.* *sinna* (*gehen, reisen*) etc. *u. ahd.* *sind*, *sinth*; *as.*, *ags.* *sîdh* (*Weg, Gang, Reise, Richtung*); *an.* *sîm* (*Gang, Maß*), *sinni* (*Weg, Gang*); *goth.* *sinths* (*Maß*) eines Ursprungs, wonach unscheinend das *ahd.* *sinnan* für älteres *sindan*, *goth.* *sinthan* steht, wocun ausser *sind* (*Weg, Gang, Richtung etc.*, *s. oben*) *od. dessen Thema sinda*, *sintha*, *sentha* auch *ahd.* *sindôn* etc. (*s. oben*) *u. weiter* (*von dessen Prät. sand, santh*) auch *sandjan* (*cf. senden*) stammt.

Was nun aber weiter das *germ. Thema santh* (*non* *sinthan* etc.) *od. idg.* *sant* (*wocun nach Fick, I, 793* auch *lat.* *sensus*, *sentire*, *sententia*, sowie *lit.* *siunczu*, *sende, schicke*; — *altir.* *sêt*; *cambr.* *hint*, *Weg*) betrifft, so muss dieses ebenso wie *sât*, *sant* (*seiend, wahrhaft etc.*, *cf. auch 2 wär*, sowie *iet.* *sens* in *absens*, *bz. wôsênd in ofwêsênd*) von *as* (*sein*) wohl auch *aus* *urspr.* *as* *od. sonst* *aus sa*, *sau* (*cf. sa-nt* unter *1 sa* bei *Fick, IV, 115*) *erweitert sein. Ist nun aber su* (*treiben, erregen etc.*, *s. bei Fick* unter *1 sa*) *eine Ablautform* von *sa* *u. hat diese V* *sa*, *san* (*cf. Grassmann, Spalte 1465*) *auch die Bedtg.*: *erlangen, erbeuten,*

gewinnen etc., *so muss man fast annehmen, dass dieselbe urspr. die Bedtg.*: (*sich od. ein anderes*) *bewegen* *hatte u. hieraus in die Bedtg.*: *gehen, wandern, reisen, (sich od. ein anderes) richten wohin etc. übergang, woraus dann wieder von selbst auch die von: kommen (zu), erreichen, erlangen, erstreifen, fassen, nehmen, erbeuten etc. entstand, ebenso wie auch die von: gehen od. weggehen, sich entfernen, (Jemanden od. Etwas) verlassen od. lassen (da), zurücklassen etc.*, *cf. lat.* *u. lät u. dazu auch 1 sid* *u. sind* *wegen ihres Zusammenhangs mit* *sinthan* *u. 2 sid* etc. *Hatte nun aber die V* *sa*, *san* *wirklich zuerst die Bedtg.*: (*sich od. ein anderes*) *bewegen, gehen, (wie vielleicht auch die V* *as*, *sein od. leben* etc. *urspr. die Bedtg.*: *sich bewegen, sich regen* etc. [*cf. darüber auch Grassmann u. s. Weiteres unter* *samen*] *hatte u. wonach denn auch sa* *aus* *as* *versetzt sein könnte*), *so erklären sich ausser* *red. sâna* (*Erlangung*) etc. *auch die Wörter: ved. sâna* (*alt, ewig, lange dauern; lange Zeit, Ewigkeit*), *sanâj* (*alt, von ewigem Dasein*), *sanâtâ* (*stets, fort u. fort, immerzu*) etc.; *zend. hana* (*alt, bz. Alter, Greis*); *lat. senex* (*alt, bejahrt; Alter, Greis*), *senex* (*alt sein*) etc.; *altir. sen*; *lit. sênas* (*alt*), sowie *ferner* *das in den Compositis afries. sin-higen*, *as. sin-hiwun*; *ags. sin-hivan*, *ahd. sin-hiun* (*Ehe-Gatten*); — *as. sin-lif* (*ewiges Leben*), — *sin-nahti*, *ags. sin-niht* (*ewige Nacht*), — *sin-skôni* (*ewiger Glanz, unendliche Herrlichkeit*) etc. *vorkommende afries., as., ahd., ags. sin*; *an. si* (*semper, perpetuus, aeternus*) etc. *leicht als Abkömmlinge derselben, da ja auch die deutschen Wörter Ehe, ewig, immer, je etc. (s. unter 7 à) mit lat. aevum, aeternus, ire, iter* etc.; — *skr. eva* (*Lauf, Gang*), *âyu* (*Leben, Lebenszeit*) etc. *von der V* *i* (*sich bewegen, gehen etc.*) *abstammen u. man demnach für skr. sâna* etc. *auch wohl eine V* *sa*, *san* *mit derselben Bedtg. annehmen muss.*

Zum Schlusse sei übrigen wegen *sind*, *sinth* (*Weg, Gang, Richtung*) *u. sindôn* (*gehen, reisen etc.*) *noch auf die unter 1 sid* *besprochene V* *sidh* *verwiesen u. dann zu ahd. sin* (*sensus*) *u. sinnan* (*sinnen*) *noch bemerkt, dass es meiner Ansicht nach doch noch sehr fraglich bleibt, dass sie mit ahd. sind* (*Weg*) *u. sindôn* (*gehen, reisen etc.*) *auf ein germ. Thema santh zurückgehen u. demnach sin* (*sensus*) *für. urspr. sinda*, *sintha* *u. sinnan* (*sinnen*) *für urspr. sindan*, *sinthan* *steht, weil man beim Vergleich von brand* *von brinnan* *od. land* *u. linde* etc. *von linnan* *auch ebensogut zunächst das wirkliche Bestehen eines agerm. sinnan* *mit*

der Bedty.: sich bewegen, gehen, reisen, Richtung nehmen od. Vorbewegung machen (wohin u. worauf) etc. annehmen kann, wovon sich ausser u. neben ahd. sin (sensus) u. sin (semper, perpetuus, aeternus) auch das Subst. sinda, sindha, sintha (Weg, Gang, Richtung etc.) ja ebensogut mit 1 u. 2 sid u. 1 side ableiten lässt als ahd. lindi; as. lithi; ays. lidhe (cf. hind u. 1 lint) von liman, wobei ich wegen der etwaigen Bedenken aus den lat. Wörtern sensus, sentire etc. darauf verweise, dass auch lat. lentus mit lindi von derselben √ lan abstammt.

sinnig, sinnig, besonnen, überlegt, verständig, behutsam, nett, sanft etc.; — hē wēt d'r so recht sinnig (z. B. mit einer Sache od. einem sonstigen Etwas od. mit Kindern u. älteren Personen) mit umtogān; — hē fātđ alles so sinnig an, dat 't altid all' recht is, so as hē 't makt; — dat gung all' gaus sinnig u. ān fōl gedrūs to. — Compos.: sacht-, licht-, swär-, un-sinnig.

sinnigheit, Sinnigkeit, Besonnenheit, Bedachtsamkeit, Behutsamkeit, Nettigkeit, Sanftmuth etc.; — man mut alles mit sinnigheit dōn u. bī alles mit sinnigheit to warke gān. — Sprichw.: mit sinnigheit kan man wol 'n bulle melken.

sins, s. sin.

sinf, s. sind.

sint, s. sūnt (sanctus).

sjotern; i. q. sjantern,

sip od. ssip, zümpertlich, spröde, albern, affectirt, geziert etc.; — sē is so sip, dat man hör hāst nēt anwisen dürd; — hē (od. sē) deid so sip as 'n junk wicht, wat sīn lefen nēt to 't hūs rūt kamen is; — sē is fōl to sip, um ördentlik mit to to faten, bz. um hör handen ful to maken; — sē is so 'n rechten jüffer-sip. — Nd. u. schwed. sipp. — Wohl zu sipen, sippen (schlürfen etc.).

sip-sap-sipken (Kindersprache), der Vogelbeerbau. — Wohl mit sipen conner, weil die Beeren so saftig sind.

sipel od. ssipel (Plur. sipels etc.), Cipolle od. die essbare u. als Würze gebrauchte, schwarz schmeckende u. riechende Zwiebel od. Wurzelknolle des Lauchs. — Nd. sippel, zippel; mnd. sipēle; engl. chibbol; mhd. zibolle, zivolle, zebulle, zubulle; franz. ciboule (dem Dimin. von cepa, caepa), woher auch das ahd. zwibollo; mhd. zwibolle, zwibol, zwivolle, zwiville etc. (u. zwar mit Anlehnung an ahd. zwi = nhd. wie in zwiefach etc.) stammen soll, obschon es der Form u. Bedty. nach leicht ein Compos. von zwi u. bollo = unserm bolle in der Bedty.: Zwiebel od. Knolle, rindlicher Körper etc. sein könnte.

sipeler, od. ssipeler, sîpler, Person die leicht sipelt od. Thränen vergiesst, eine weinerliche, weichtiche u. sehr empfindliche Person. — Nd. (Br. Wb.) sipeler.

5 1. sipelke, kleine Cipolle od. Zwiebel. — Dimin. von sipel.

2. sipelke, eine weinerliche, alberne Person; — 'n sipelke fan 'n wicht. — Zu 1 sipeln.

10 1. sipeln od. ssipeln, einzelne Thränen vergiesst od. Thränen in die Augen bekommen u. einzeln fallen lassen, ein wenig od. leise weinen etc.; — dat kind sipeld glik (od. faugt glik an to sipeln), wen man 't man anrōrd of 'n biſje hard anfātđ. — Nd. (Br. Wb., IV, 792) sipeln u. sipern.

Es wird hier gewöhnlich mit sipel-tranen (cf. auch sipel-trine) u. nd. (Schütze) zippeln (weinen) von sipel (Cipolle) abgeleitet, weil solche beim Zerschneiden leicht Thränen in die Augen locken od. Thränen erzeugen, bz. weil die Augen davon triefen od. thränen, obschon es sonst auch ebenso gut mit dem folgenden sipeln von 1 sipen 20 abstammen kann.

2. sipeln od. ssipeln, in kleinen Theilchen od. tropfenweise hervordringen, langsam u. nach u. nach ausfliessen u. abfliessen, sickern, tröpfeln, lecken etc. = Nld. zippelen.

30 — Mit sipern von 1 sipeln.

sipel-tranen od. ssipel-tranen, einzelne Thränen vergiesst, ein wenig od. nur aus Weichlichkeit, Albertheit od. Verstellung weinen, sich weinend geben etc.; — sē 35 faugt glik an to sipel-tranen, wen hör man 'n finger sēr deid. — Auch subst.: dat sipel-tranen helpt dī niks, od. auch: de sipel-tranen (Albertheits- od. Verstellungs-Thränen) de du fergūtst, dār gēf ik niks 40 up. — Sprichw.: sipel-tranen sūnt ligt to kiten, wen sē ök wat in de ogen biten. — Nd. (Br. Wb., IV, 792 u. 788) sippel-tranen u. sippel-tranen, sowie (V, 313 u. bei Schütze) auch zippel-tranen. — Angeblich mit 1 sipeln von sipel (Cipolle), obschon auch dieses Compos. sich leicht von 2 sipeln ableiten lässt.

sipel-trine od. ssipel-trine, ein sehr empfindliches od. weichliches, albernes u. weinerliches Frauenzimmer.

sipen od. ssipen, feuchten, nässen, Nässe od. Feuchtigkeit ab- od. aussondern od. ausschwitzen u. durchlassen, als weiche od. feuchte Masse aus Eucas hervordringen, 55 langsam fließen, sickern, triefen, tröpfeln etc.; — de swell' sijt noch altid so 'n biſje an; — dat fat is nēt recht dicht, wil de bām wat dōrsipt; — dār mut wol hāst 'n wel (Quelle) sitten, wil de grund dār altid 60 so nat is uu 't water d'r ütst; — de grund

sípt ördentlik, so nat is sê; — wêk un nat holt sípt ligt wat, wen 't drúkt word; — de saft sípt út de bômen; — d'r sípt nog so 'n bitje blôd út; — de jenfêr sípt dör de bâm fan 't fat; — dat holt is wat grof fan árd, 't lett ôlje un siróp ligt dörsipen. — *Nd.* sipen od. siepen; *mund.* sipen; *ndl.* zijpen od. sijpen; *mundl.* sipjen; *afries.* sipa; *ags.* sipau; *engl., schott.* sipe; *ahd.* sifau; *nd.* sifen (macerare, stillare etc.); *norw.* (*Jv. Aasen*) sipa (in Thränen zerfliessen, weinen etc., besonders von Kindern); *schwed.* nur das *Freq.* sippra, cf. sipern. — cf. *bei Benfey (1045)* skr. sipra (perspiration, sweat), dessen *Femin.* siprâ unter Andern auch Name eines Flusses ist. — *Gab es vielleicht eine V si (rinnen, fließen, güssen, tropfen, nâssen, weich machen, erweichen etc.), wovon auch sik (cf. sigen, síke u. sejen) erweitert ist?*

Wie síke u. síker zu sigen, so gehört zu sipan das *mund.* (*Sch. u. L.*) sip, sipe (kleines Flüsschen, Bächlein); *ndl.* zijpe (trocken gelegtes Meer; Wasserleitung, Cloakc; Fahrwasser bei Oostduiveland etc.); *mund.* sipe, sippe; *nd.* siepe (feuchtes Land, Niederung) etc., *bz.* das für feuchte, wasserhaltige Wiesen (cf. *Arnold, Wanderungen etc., pag. 517*) gebrauchte u. mit *nd.* siepe ident. oberd. seif u. seife, sowie fast zweifellos auch unser sêpe (*Seife*).

sipen, sippen, schlürfen, schlürfend einsaugen od. trinken etc.; — 't is nêt, as of hê hêl nêt ördentlik drinken kan, so sitt hê al to sipen. — *Davon:* *Dimin.* sipken, sipken (ein Weniges schlürfen od. trinken, nippen); — sê sipket (od. sipket) as 'n kanarienfôgel. — *Nd.* sippen, sipppen; *mundl.* sippen; *ags.* (*L. Ettmüller*) sipan; *aengl.* sippin; *engl.* sip (früher auch sippe); *norw.* sipla (lecken, schmecken, schlürfen, trinken). — Wohl schwerlich mit sipen urspr. eins, sondern anscheinend mit lat. sapa (*Mostsaft*), sapere (*schmecken etc.*), sapor (*Geschmack, Leckerei etc.*); *griech.* saphês (merklich etc.), sophôs (einsichtig, weise etc.), siphax (*Most*) von derselben V sap, die von Fick als europ. V mit: schmecken, merken, einsehen etc. glossirt wird, während sie im skr. die *Bedtg.*: verehren, dienen od. lieben, ergeben sein, anhängen (cf. *goth.* siponeis, Jünger od. Verehrer, Anhänger Christi) hat u. wobei man dann wohl dähnlich wie bei der V gus von lat. gustare, *bz.* unserm kâsen u. kôst (*Kost, Nahrung, Speise u. Trank*) etc. davon ausgehen muss, dass sich aus verehren od. lieben u. gerne haben etc. sowohl die *Bedtg.*: schmecken etc. als die von: geniessen, trinken, einsaugen, schlürfen etc. entwickelte, wie ja das

Schlürfen von Etwas schon in der Regel ein gernies od. liebendes Geniessen od. ein Geniessen mit Liebe u. Wohlbehagen andeutet.

- 5 Zu diesem sip od. sipen, sippen gehört auch wohl das obige sip od. u. schwed. sipp, was nach dem *Br. Wb.* zunächst von einem zusammengezogenen kleinen u. zugespitzten, zierlichen Mündchen (cf. prüm u. prüme) gebraucht wird, weil eben das sipen od. sippen (*bz.* das Schlürfen u. Nippen) mit einem zusammengezogenen u. zugespitzten Mündchen geschieht u. ein gezieltes Wesen verrâth u. auch die Bienen u. kleinen Vögel Honigsaft so fein u. zierlich schlürfen u. nippen.
- 10 sipend, sickernd, tiefend etc.; — 'n sipende grund (ein sickernder od. feuchter, wässriger, quelliger Grund): — sipende ögen (tiefende Augen) etc. — *Partic. Präs.* von sipen.

siper- od. ssiper-gat, Sicker-Loch od. Loch, wo Flüssigkeiten durchsickern. — *Dimin.*: siper-gatje, *Plur.* siper-gâtjes.

- 15 sipurig od. ssipurig, sickerig od. Feuchtigkeit durchlassend u. enthaltend, quellig etc.; — 'n sipurigen grund etc.

sipern od. ssipern (*Iterat.* von sipen); — dat fat is 'n bitje lek; de wân (od. dat water, de ôlje etc.) siperd dör de naden; — de grund is so nat, dat 't water d'r út siperd; — de sap siperd út de bôm (od. appel etc.); — dat blôd siperd dör de linnen lap, de um de finger sitt, wâr 'k mî in snêden heb'. — *Nd.* sipern; *ndl.* sipperen od. zijperen; *mund.* syperen.

- 35 sir (*Dimin.* sirke u. sirtje), das Geringste od. die geringste Kleinigkeit, Bröckchen, Stäubchen, Flöckchen etc.; — hê gaf mî nêt ên sir fan; — hê kan gên ên sir misten; — d'r is gên sir aferblôfen; — hê hed mî gên sir aferlaten; — man kan d'r nêt ên sir mër fan sên, dat d'r snê fallen is; — man kan d'r gên sir (kein Geringstes, keine Spur etc.) fan sên, dat hê sîk stôtd hed; — dat deid mî gên (od. nich ên) sir (nicht das Geringste) sêr (weh); — d'r is gên sir (kein Stäubchen od. Flöckchen, Härchen etc.) up dat gôd (od. de rok etc.) to sên etc. — *Nd.* (*Br. Wb., IV, 794 u. 1103*) sier, sîr, siere (a. dasselbe; — b. Filzlaus); *ndl.* sier, zier, *Dimin.* sirtje, ziertje (dasselbe u. auch: das kleinste Insekt); *mundl.* siere, *Dimin.* siercken (a. acarus, teredo etc.); — b. atomus, res minutissima, festuca); *mläm.* ziere (dasselbe in beiden *Bedtgn.*) u. demnach wohl eins mit *franz.* ciron od. siron, *afrazn.* chiron; *mlat.* siro (Krätzmilbe), was ebenso wie *mund.* sure u. *nd.* siere, sîr (cf. *Br. Wb., IV, 1103*) auch die *Bedtg.*: Hitzblatter (pustula) hat. Mit diesem *mlat.*

siro ist aber auch wieder eins das ahd. siurrā, suirā, suirā; mhd. siure, suire, seure u. ahd. siuro (Krätzmilch), wobei man aber wieder zweifelhaft bleibt, ob hieraus das mlut. siro entstand u. woher überhaupt diese Bezeichnungen der Krätzmilch stammen.

siiren od. ssiiiren, ziiiren. — Redensart: 'n göden gefel siird 't hūs (auch scherzhaft von einer grossen Nase gebraucht).

sirop, Syrup. — Mit franz. sirop; ital. siropo; span. xarope etc. aus pers. scherab; arab. scharāb (Trank). — cf. auch I ströp. siirpen od. ssiiirpen, ziiirpen, einen schrillen Ton hören lassen.

si-so! Ausruf, wenn Etwas recht od. gut u. fertig od. genug ist; — si-so! nu is 't göd od. genug; — si-so! nu sünt wi klār etc.

siissen, siirsen od. ssiiissen, ssiiirsen, ziiischen; — de afend (Ofen) is so hēt, dat hē siisst, wen man d'r an spēid; — 't water siisst ördentlik, so kakt 't. — Nld., nd., mhd. siissen od. ziiissen u. nd., hess. (Vilmār) auch siisen. — Schallnachahmendes Wort, wie auch siirpen.

siisse od. ssisse, Narzisse; — witte od. 25 gäle siissen, weisse od. gelbe Narzissen. sit, s. sid.

sit-dag, Sitzungstag, Gerichtstag; — 't gericht hed (od. hold) fan dage sitdag.

sitsel, der zum Sitzen dienende Bank- 30 kasten vorne auf einen Fracht- od. Bauern-Wagen; — hē sitt up 't sitsel; — dat god ligt in 't sitsel.

sitsel-bank, sittel-bank, Sitzbank auf 35 einem Wagen, bz. eine Wagenbank, welche auf die Leitern gelegt wird un' darauf zu sitzen.

sitten (sat u. sēt; — séten od. säten, gesessen), sitzen; — hē sitt up de stōl (od. up de grund, up de nērs, in 't water etc.); — hē sitt in Amerika; — de éne sitt in de stad un de andere up 't land; — wār fōl minsken sitten, dār mag ik nēt wēsen; — hē kan nēt still sitten; — hē hed gēn sittende nērs; de spiker schal wol sitten un holden; wār de sitt, dār geid 't ók so ligt nēt wēr los; — lāt 't sitten, wat sitt; — de bóm sitt so fast, dat man hum hāst hēl nēt rögen kan; — hē sitt d'r so in, dat hē sük hēl nēt rögen kan; — hē sitt fan alle kanten fast; — hē blēf d'r mit sitten; — hē hed 't sitten (sitzen od. hufsen, stecken, fest-sitzen etc.) laten; — hē mut drē dagen sitten (gefangen sitzen); — hē blēf mit sin mantel in de dorens (od. de spiker etc.) sitten (festsitzen od. festhaken, festhängen); 50

— dat papir wēt nēt un de wand sitten (festsitzen od. kleben) bliifen; — dat sitt up 'n ander fast; — hē sitt bafen up hum; — hē sitt aferall mit sin handen in; — hē sitt glük mit sin poten in de kumme, wen 60

't éten up de disk steid; — d'r sitt niks achter; — d'r sitt niks gēn flēsk (od. spek etc.) up; — 't sitt d'r up, dat hē sitten (gefangen sitzen) mut; — 't sitt d'r up,

5 dat hē betālen mut etc. etc. — Sprichw.: de göd sitt (eēr gut sitzt u. wohnt od. wer gut situirt ist), de lāt sū rükken; — 'n sittende nērs kan fōl bedenken un üt-sinnen etc. etc. — Nld., mhd., mhd. sitten; nld. zitten; afries. sitta; as. sittjan, sittean, sittjen, sitten; ays. sittan; aengl. sitten; engl. sit; an., norw. sitja; schwed. sitta; dän. sidde; ahd. sizzan; mhd. sizzen; goth. sitan. — Mit lat. sedere etc. zur F'sad, cf. F'ick, I, 792.

sitter, Sitzer, Einer der sitzt; — hē is 'n rechten olden sitter un plakker, — Com- 20 pos.: bisitter, Beisitzer, z. B. eines Gerichts, einer beratenden Versammlung etc.

sju, sksjū, Ruf od. Interjection zum 20 Scheuchen der Vögel etc. — Sprichw.: wen man röpt fan sju, den ménd man de höner all. — Eins mit mhd., nd. schū; ahd. seū als Interject. des Scheuchens.

sjup, s. jup.

sjuren od. sjurren, ziehen, schleppen, 25 schleifen etc.; — hē sjurd d'r wat mit herum; — hē hed d'r fōl mit (od. düchtig wat an) to sjuren; — hē kumt d'r mit ansjuren; — hē sjurd dat up de déle herum.

skap, schup, Endung od. zweiter Theil 30 der Wörter: fründskup (Freundschaft), böskup (Botschaft), mägdkup od. mägdschup (Mägdschaft, Verwandtschaft etc.), selskup (Gesellschaft) etc. — Es ist eins (cf. sung = sang etc.) mit nld. schap (in vriendschap etc.); ahd. scaf; mhd. schaf (woneben auch ahd. scaft = nhd. schaft) u. afries. skipi, skip; as. scepi, scipi; an. skap etc., was als Subst. die Bedtg.: Ge- 40 stall, Form, Beschaffenheit, Wesen, Natur etc. hatte u. mit I scheppen etc. von derselben V skap abstammt od. mit ahd. scaft; nhd. schaft von scheppen = nhd. schaffen abgeleitet wurde.

slā (schlage); s. slagen, slän.

slä, s. sléde.

slabbe (Dimin. slabke, slapke), ein Lappen 50 od. Tuch, welches man den Kindern vorsteckt od. verbindet, dass sie sich beim Essen nicht beschmutzen u. beschleckern; — kinder, de noch lütjet sünt un slakkern, de mutten 'n slabb' för hebben. — Nld. slab. — Mit dem gleichbedeutenden slabbedök; nd. slabberdoek; nld. slabbedoek u. nd. (Dähner!) 55 slabbtasche zu slabben, slabbern in derselben Bedtg. wie slakkern.

slabbe-, slabbe-gras, Schwaden od. Manna- 50 gras (Glyceria fluitans).

slabben, geräuschvoll lecken od. schlürfen, 60 schleckern, schmatzend u. unanständig küssen

etc. — *Nd.* (*Br. Wb.*, *Dähnert*, *Schütze*) slabben, slappen; *nd.* slabben. — *Mit lat.* sorbere u. *lit.* srebim, srēbti (*schlürfen*), sriubā (*Suppe*) etc. zu (*Pick*, I, 798) sarbh. — *cf.* auch slampamp etc.

slabbern u. slubbern (*Iterat.* von slabben), a. mit Geräusch lecken od. saufen etc.; — b. beim Essen u. Trinken davon wieder aus dem Munde laufen od. fallen lassen u. sich beschmutzen, *cf.* slakkern. — *Nd.* slabbern, slubbern; *nd.* slabberen, slobberen; *satt.* slabberje; *aengl.* slaberen, slaveren; *engl.* slabber u. *aengl.* slobren; *engl.* slobber, shubber (*dasselbe u. theils auch in anderen Bdtgn.*).

slabbertje, ungesalzener, magerer u. geschmackloser Hering. — *Nld.* slabbe (*ungesalzener Hering milderer Güte, der in der Siedersee gefangen wird*).

1. slacht od. slaght, Schlacht, Erschlagung od. Niederschlagung u. Tödtung von Menschen, Kampf auf Leben u. Tod etc.; — hē is in de slacht fallen; — hē hed hum 'n slacht léferd. — *Afries.* slachte; *as.*, *ahd.* slahta etc. — Zu slagen.

2. slaecht od. slaght, Gepräge, Form, Gestalt, Art, Gattung, Geschlecht etc.; — geld fan 't sülfige slacht; — 'n göden slacht (*od. slag*) köjen; — minsken fan 'n slacht. — *Afries.* slachte; *ahd.* slahta etc. — Zu slagen, woan auch geslacht = *nd.* Geschlecht.

slaechte od. slagte, slacht, slaght, ein zusammengeschlagener od. in eine hölzerne Form geschlagener Klumpen Butter von verschiedener Form, dessen Schwere früher gesetzlich 1½ Pfund u. 2 Loth nach altem Gewicht betrug u. woan sich noch der Spruch an einem alten (jetzt aber schon niedergehenden) ostfries. Bauernhause herschreibt, der also lautete: wat ferdend man dāgs? — 'n stüfer; — wat köft man dār för? — 'n bröd un 'n slacht botter; — den ich in meiner Jugend oft von meinem verstorbenen Vater hörte.

1. slaechten od. slagten, slaechten, erschlagen, tödten, zertheilen, dismembriren etc.; — ossen od. swinen slaechten; — 'n göd od. 'n plāts etc. slaechten (*ein Gut od. einen Bauernhof slaechten od. dismembriren*). — Zu 1 slacht.

2. slaechten od. slagten, Gepräge od. Form, Gestalt u. Aussehen bekommen, arten etc.; — de junge slachtid gans nēt na sīn fader etc. — Zu 2 slacht.

slacht-, slaght-, slachtel-fē, Schlachtvieh. slād, s. slāt.

sladdern, klatschen od. klatschern, klatschend od. mit klatschendem Geräusch regnen etc., *cf.* pladdern u. kladdern; — 't regend dat 't sladderd; — 't sladderd dügtig. —

Nd. (*Dähnert*) sladdern (*klatschen, schwatzen, plaudern etc.*). — *Es hatte uspr. wohl die Bdtg.: schlottern od. flaccere, flaccescere (s. unter sluddern), weil auch*

5 schlaffe u. nasse Gegenstände od. schlaff hängende Sachen beim Bewegen u. Gehen einen klatschenden Ton verursachen. — *Vergl. dieserhalb unser flappen u. flappern. — Ob es nun aber aus sludderen od. mild.* 10 slodderen entstand, ist mir zweifelhaft, zumal es auch mit *nd.* sladde (*Lumpe, Lumpen, Fetzen etc.*, s. unter sluddern sub c) von einem Thema slad abstammen kann u. auch unser sladding auf einen Stamm slad 15 hinweist.

sladding, slarding, altes Tauwerk u. Fetzen von Segeln etc., welches zum Schutz gegen Abnutzung durch Reibung rund u. fest um verschiedene dicke Schiffstaue gewickelt wird. — *Nld.* (*Bobrik*, pag. 600) sladding; *schwed.* sladdning; *dän.* slätning. — *Es ist Weiterbildung von dem schon unter sladdern erwähnten nd.* sladde etc., womit auch unser slette ident. ist u. wozu 25 hier noch *engl.* sladdery (*schlammig, schmutzig, kothig*) u. slat (*Flecken, Schmutzleck*), slatter (*schlumpig, schmutzig, kothig etc.*) etc. nachgefügt werden. — *Vergl. auch Weiteres unter sluddern am Schlusse.*

slāde, slāe, s. slāde. sla-ftje, Schlag-Fittich; — (*fig.*) Rockschooss, Rockzipfel, Rockflügel, Aermel, Kragen etc.; — daher Redensart: ēnen bi de slafjtje kriegen od. pakken etc. = *nd.* (*Br. Wb.*) cenen bi dem fiddik kriegen. — *cf.* ftje.

slag, Schlag. — *In allen Bdtgn. wie im Hochd., als:* hē gaf hum 'n slag; — hē krēg 'n slag in 't gesigt; — hē dē 'd'r 'n slag mit de hamer up; — mit 'n slag was 't kört od. was hē dōd; — de erste slag is 'n daler wērd; — hē hed 'n slag mit de windmōlen od. de sak had (*fig.: er ist verrückt od. unsinnig geworden*); — hē kumd up de slag fan de klokke; — 't is up de slag dat hē kumd; — de slag (*Nervenschlag, Herzschlag etc.*) hed hum rōrd od. hē hed 'n slag had od. kregen; — *Compos.:* an-, in-, fer-, na-, of-, üt-, um-slag etc., — 50 slagader, slagbōm, hamer-, dōnner-, blits-, hagel-, hart-, puls-slag etc.; — man kan de slag (*Spur, Eindruck, Vertiefung etc. des niederschlagenden Etwas*) fan de kugel od. de hamer etc. noch göd sēn; — de hamer past nēt in de slag; — *daher auch:* Gepräge, Bildung, Art, Aussehen etc. od. Alles, was eines Gepräges od. Schlagens ist, sich gleich sieht etc.; — dat geld is all' fan 'n slag; — 't is all' 'n slag minsken; — dat is 'n göd slag köjen od. pērde etc.; — dat

folk is fan de rechte slag *od.* fan 't rechte geslacht, de rechte ård etc.; — hê hed 'n slag (*Schlinge, Knoten*) in 't tau slån; — hê makt dat tau mit 'n slag (*Umschlingung*) um de bôm fast; — hê hold altid 'n slag um de arm, dat 't tau (*od.* de tûgel etc.) hum nêt út de handen kund; — hê hold gën slag (*Takt*); — hê is fan de slag of; — hê kund mit dôrsken (*Dreschen*) um 't meien (*Måhen*) up de slag; — hê hed d'r gôd slag (*Fertigkeit, Geschick etc.*) fan um to timmern (*od.* to predigen, schrifen etc.); — hê hed d'r recht slag fan um mit de lûe umtogån etc.; — hê sitt nêt in de slag (*Schlag des Windes od. Zuges*) fan de dör; — mak de slag (*Klappe*) apen, dat d'r wat lücht in kund; — *Compos.*: fenster-, düfen-, rötten-slag etc.; — de torf steid in de slag (*Haufen, bestehend aus mehreren zusammengeschlagenen Reihen*); — de slag (*Schnur zum Schlagen*) fan de pitske is fan de stok ofslagen etc. etc. — *Nd., nld.* slag; *md.* slach; *mhd.* slagh; *afries.* stec, slag; *as.* an. slag; *ahd.* slag. slac; *mhd.* slac; *goth.* slahs. — *cf.* slagen.

slag-ader, *Schlagader.*

slag-bôm, *Schlagbaum.*

slagen, slån (ik slage *od.* slå, — du slagst *od.* sleist, — hê slagt *od.* sleid, sleit; — ik slög, — du slögst etc.; — heb' *od.* bin slagen *od.* slån), *schlagen*; — *Compos.*: an-, be-, dål-, dör-, fer-, in-, mis-, na-, of-, um-, up-, üt-slagen *od.* -slån. — *Bedtg.* überall wie im *Hochd. u. den sonstigen germ. Sprachen.* — hê slög hum; — de hamer slög d'r up; — hê *od.* dat slög (*schlag, stürzte, fiel etc.*) dål *od.* up de grund etc.; — hê (*od.* de regen) sleid hum in 't gesicht; — hê slagt *od.* sleid (*artet*) na sin fader; — hê sleid sin ôge dår up; — hê sleid sin ôgen up; — hê sleid de dör to etc. etc. — *Nd., md., nld.* slagen, slån; *afries.* slå; *wfries.* slaen; *afries.* (*Johansen, pag. 175*) slaan; *wang., hety., satl.* sló; *as.* slahan, slaan; *ags.* slehan, slean; *aengl.* slean; *engl.* slay; *an.* slå; *goth.* slahan; *ahd.* slahan, selahan, selåhen; *mhd.* slahen, schlåhen, slån, schlån. — *Die urspr. Bedtg. ist: eine (mehr od. minder rasche) Bewegung od. Vorbewegung machen auf u. zu Etwas hin (u. so auch: fallen u. stürzen etc. od. fallen u. stürzen machen, fällen, niederschlagen etc.; vergl. z. B.: er schlägt hin od. nieder, bz. er fällt hin od. auf die Erde etc.; — er schlägt ihn nieder od. er fällt ihn zu Boden; — es schlägt, indem ein Hammer etc. niederfällt auf Etwas etc.) u. stimmt das germ. Thema slag od. slah, urspr. srag od. srah als Umstellung von sarg od. sarh formell mit idg., skr. sark;*

zend. harec (werfen, schleudern etc., bz. ein Etwas bewegen vorwärts od. wohin), einer Weiterbildung von sar, sr (bewegen, gehen, laufen, eilen, fließen, strömen etc.). — 5 Vergl. skr. srka (Pfeil, Geschoss, Donnerkeil) u. (Fieck, I, 797) altir. ro-selach, bz. ro-slach (I attackel).

slaggen, als *Nässe od. Nebel niederschlagen od. herunterfallen*, bz. bei stillem Wetter leise rieselnd *od. in feinen, dicht fallenden Tröpfchen regnen, sodass Alles durch u. durch nass u. erweicht od. nass, weich u. kothig wird*; — 't is fan dage 'u reicht tristen dag; 't slaggd de hêle dag an; — 't slaggd al an; 't word all' nêt so nat un fül as messe; — ik heb' lêfer dat 't ördenklik regend, as wen 't al so slaggd un 't all' so nat un fül word. — *Nd. (Dähn ert)* slaggen; *md.* slaggen; *schwed.* slagga (*nässen, fein regnen, schlackern*); *hess. (Wilmar)* schlacken (*regnen u. schneien zu gleicher Zeit*). — *Davon: nd. (Dähn ert)* slag od. slagge (*feuchter Nebel, Regen*); *md. (Sch. u. L.)* slagge; *schwed.* slag (*schlackiges, 25 regnicktes Wetter, wo es länger nässt u. fein u. dünn regnet*) u. nach slaggerig (*s. d.*) = *nd.* slakkerig auch *nd. (Br. Wb., Schambach etc.)* slakkeru *od.* slackern, wofür *Schambach* auch sleckeru u. slickeru mit derselben *Bedtg.* wie *hess.* schlacken (*s. oben*) hat, während sein *Subst.* slacker, slecker mit slacker-, slicker-weder (*Schlackerwetter od. Wetter, wo es durch einander schneit u. regnet u. viel Koth auf den Strassen entsteht*), bz. mit dem obigen *md.* slagge *synon. ist.* — *Nach der älteren md. u. unserer Form wahrseinh. von slagen in der Bedtg.: niederschlagen od. niederfallen (von Nebel u. Regen etc.), wie auch Niederschlag von der Nässe od. von Feuchtigkeiten gebraucht wird.* — *Sonst cf. auch 2 slakke u. slakkern, womit es auch desselben Ursprungs sein kann.*

slaggerig, slaggers, *nass, feucht, regnickt, schmutzig etc., bz. so, dass es nässt etc. od. slaggd.* — *Nd.* slakkerig.

slag-regen, ein nebelartiger, feiner u. durchdringender, Alles durchweichender u. durchnässender Regen. — Zu slaggen.

slag-holt, Schlagholz, Holz, womit geschlagen wird, hölzerner Schlagel.

slågs-måts, handgemein; — sê wurden slågsmåts mit 'n ander.

slaje, slåj, Schlagel, grosser hölzerner Hammer *od.* Klopfer etc.; — hê gaf hum ên mit de slåj up de kop. — *Mit Erweichung des g zu j aus slage = ahd. slaga; mhd., md.* slage (*malleus etc.*).

slaitte, *Plur.* slaiten (*obs., cf. Cad. Müller, pag. 32*), Schlosse, Hagel, Hagelkorn. —

Nd. slate, slote; nnd. slote; mhd. slöz; engl. sleet. — Es stimmt formell nur zu sluten (schliessen) u. müsste es demnach urspr. ein geschlossenes, dichtes u. hartes Etwas bezeichnet haben.

slaken, s. sluken.

släken, s. sliken, schleichen.

1. slakke, slak, Schuecke. — Nld. slak, slok; mudd. slacke, sleeke; mnd. sleeke. — Es entstand vielleicht aus ahd. snecco (urspr. snagjo, snacjo von snahan, schleichen, kriechen etc., cf. snigge, snikke u. snake), wie sliumo (s. unter slümg) aus sniumo u. umgekehrt unser knäpel aus kläpel, — knüflök aus klüflök, — knüppel aus klüppel entstand. Ist die Bedy. aber Weichthier od. weiches, schleimiges Thier od. vielleicht auch: langsames, träges u. schleichendes Thier, so kann es auch mit dem folgenden slakke eines Ursprungs sein, bz. mit diesem von slak (laxus od. lentus, piger etc.) abstammen, sofern 2 slakke nicht etwa zu slagen gehört.

2. slakke, slak, Schlucke, Schmutz od. Unreinigkeit, die sich beim Bearbeiten der Metalle in Feuer, bz. beim Schmelzen der Erze absondert od. beim Brennen von Steinkohlen als harte, glasartige Masse zurückbleibt. — Nd. slacke; nld. slak, slakke (Plur. slakken, cf. v. Dale etc.); mnd. slagge; norw., schwed. slagg; dän. slagge; engl. slag.

Nach Weigand ident. mit slag in hamerslag, bz. das, was durch das Schlagen u. Bearbeiten des glühenden Eisens mittelst des Hammers absprüht. Nach meiner Ansicht aber besser in der Bedy.: Schmutz od. Unreinigkeit etc. direct von slaggen, slakken (regnen, nassen, schmutzen etc.), wie auch das engl. slacken (eine Beimischung von Schlacken zu Erzen, um sie schwerflüssig zu machen) das Bestehen eines slack neben slag beweist. Will man indessen wieder das Eine noch Andere gelten lassen, so könnte es auch wohl als ein Etwas, was sich löst od. ablöst, absondert od. überhaupt als ein weiches, lösiges, bröckeliches od. zerbröckeltes etc., bz. als ein weiches, aufgelöstes u. zerschmolzenes od. durch Schmelzen entstandenes Etwas gefasst sein u. mit slaggen, slakken, slakkern, slakkerig u. 1 slakke, sowie ferner mit an., isl. slagi (humiditas; deliquescentia), slagna (mollescere, humescere), slagna (remittere, detumescere); norw. slagg (Geifer, Speichel, Feuchtigkeit etc.), slagga (rinnen od. fließen aus über Ränder od. nieder von den Seiten eines Geschirrs; geifern, spucken etc.), slakke (Schlaffheit etc.); — engl. slacken (locker werden, bröckeln, schlaff werden, abnehmen,

nachlassen etc.), slacken (locker machen, los machen; zerbröckeln; schwächen, vermindern, lindern etc.), slake (Flocke, Schneeflocke; Kohlen-Brocken, Kohlen-Gras), slake 5 (löschen, stillen, dämpfen etc.), slake (erlöschen, ermatten, erschaffen) etc.; — nld. slaken (lösen, losmachen, entbinden, auflösen, flüssig machen, erweichen etc.); mudd. slaecken (laxare, liberare, solvere, dissolvere; laxari, liberari, solvi etc.) etc. von as. slac; ags. sleac; aengl. slac; engl. slack; an., isl. slakr; ahd., mhd. slach; nld., mudd., mnd. slak (lentus, piger, laxus, remissus, bz. locker, wüßst, lose, schluff; matt, schwach 15 etc., cf. auch slok) abstammen, was zweifellos mit skr. sarj, srjati (loslassen, gehen lassen, laufen lassen, freigeben, entlassen, entsenden etc., bz. laufen od. fließen u. strömen lassen etc.), sarjana (das Entlassen etc.); zend. harez (loslassen, hinwerfen) etc. u. griech. selgés in á-selgés (ausgelassen, ausschweifend, wollüstig etc. od. ein loses, lockeres, ungebundenes Leben führend) etc. zu einer aus sar (gehen, reuen, rinne, strömen, fließen, sich fortbewegen etc.) ent- 25 stehenden idg. √ sarg (cf. slagen von sark) gehörend, wie auch unser slaggen etc. (nässen od. fein regnen etc.) u. slakkeren zu der Bedy.: fließen, giessen etc. ebensogut stimmt, als die von: rinne od. fließen aus od. 30 über etc., bz. die von: geifern od. Nässe u. Feuchtigkeit fließen lassen etc. des obigen norw. slagga etc. zu der von fließen od. fließen u. rinne lassen etc.

35 slakkeren, slakkern, a. beim Essen flüssiger od. nicht consistenter Speisen Theilchen von dem Löffel od. der Gabel abtröpfeln od. herunterfallen lassen u. sich od. das Tischzeug, die Serviette etc. damit betröpfeln u. besudeln; — dat kind slakkerd alles ful 40 un ful; — hē hed stik (od. sijn klēr etc.) mit brōi beslakkerd; — b. anhaltend tröpfeln od. fein regnen u. nassen etc.; — dat slakkerd de hēle dag an. — Nd. (Br. Wb., 45 IV, 798) slakkern (sehluekig Wetter sein, lange u. viel regnen, nassen, schmutzen; beim od. unter dem Essen Etwas fallen lassen od. verschütten u. sich damit besmutzen; im Gehen Koth mit den Füßen auf die Kleider werfen; wackeln od. wackelig u. schluff gehen, von einer Seite auf die andere fallen, sich hin u. her bewegen etc.); schleudern mit seinen Sachen etc., cf. slingern). — Iterat. von slaggen od. 50 slacken etc., cf. daselbst auch nd. slakkern, sleekern etc., was bei Schambach ausser derselben Bedy. wie unser slakkeren sub b auch die Bedy.: a. so gehen, dass der Koth an den Kleidern spritzt u. b. fortschleudern etc. hat. 60

slakkerig, slakkerig, a. i. q. slaggerig (vom Wetter); — b. *unconsistent, halbflüssig u. leicht schmutzend etc.*; — slakkerig eten, wie z. B. Brei etc.; — c. weich u. kothig etc.; — 'n slakkerigen weg.

slakker-wër, Schlackerwetter, Wetter, wo es nüst, nebelt od. schneit u. regnet zugleich, unbeständiges, nasses u. regnliches Wetter, Schmutzwetter etc.

slåks, slöks, ein schlaffer, träger, nachlässiger od. auch schlaff, nachlässig u. wackelig gehender Mensch; — 't is so 'n rechten langen (od. olden) slåks etc. — Nd. (Br. Wb., II, 799) slåks, slåks. — Zu slak (s. unter 2 slakke), wie slapps zu slap. 15 — cf. auch slok.

slamp (InselJuist), eine dort auf morastigem od. feuchten u. schlammigen Boden sehr häufig wachsende Coniferre (Wasser Faden, fadenförmige Pflanze). — Ob zu sarp (kriechen, gleiten, schlüpfen)?

slampampe, slampamper, a. Schlecker, Schlemmer, Prasser etc.; — b. Weichling, schlaffer u. träger Mensch, Müsiggänger, Schlemmer etc. — Nd., nld. slampamper (wie sub a). — Mit nd., mnd. slampamp (üppige Fresserei, Prasserei od. Schlemmerei), sowie dem folgenden slampampen u. dem Subst. nhd. (Weigand) Schlamp (Gelug, wobei es hoch hergeht), schlampen (geräuschvoll schlürfen; sich im Essen u. Trinken behaglich, gütlich thun), sowie auch dem aus uspr. slampjan entstandenen mnd., nld. slampen, slampen, slammen; nhd. schlemmen (prassen, in Speise u. Trank üppig leben) etc. von einem Stamm slamp od. ahd. slamph, slampf, slamb, der wahr-scheinl. mit slump etc. zu einem uspr. u. verlorenen Verbum slimpan od. slimban (schlecken, schlürfen etc., bz. lambere, sorbere etc. od. uspr. wohl: gleiten, schlüpfen, gleitend u. schlüpfend bewegen etc., s. unter slumpe am Schlusse) gehört u. jedenfalls mit slabben u. lut. sorbere etc. von derselben 'f sarbh (srbh, slabh) abstammt. Zu slampjan, slampen (schlürfen, saufen od. geräuschvoll [prunkvoll, mit Pomp, Pracht od. Lärm etc.] schlucken u. schlürfen etc., cf. slabben etc.) gehört auch nhd. Schlempe (Spülicht vom Brautweimbrennen, bz. dünne, wässerige Speise, Viehgetränk aus Küchen-spülicht, Kleie etc., cf. drank u. drankfat), sowie mnd. u. nd. (Dähmert) slampamp (ekelhaftes Gemenge von Speisen), wobei man fast vermuthen sollte, dass slampamp eigent-lich für slamp-pamp steht u. pamp mit nd. (Dähmert) pamp (dicker Brei od. breiartige Masse) u. (Schambach) pampel (flüssiger Koth) ident. u. synonym sei, während man beim Vergleich von nhd. (Weigand) 60

pimpeln u. nd. (Schambach) pimpelig = unserm päpelig od. pepelig auch wieder annehmen könnte, dass das Subst. pamp od. pampe wieder Nasalirung ist von od. mit 5 Einschiebung eines m aus pap od. pappe (dicker Brei etc.) entstanden sei.

slampampen, ein lockeres u. müssiges Leben führen, müssig gehen, schlendern etc.; — hê slampamp wat herum. — Nd., mnd., nld., mnd. slampampen (saufen u. schmausen, üppig schlemmen, prassen, schwärmen etc.). — Zu slampamp, s. unter slamp-pampe.

slampamper, s. slampampe.

slån, s. slagen.

slange, Schlange; schlungenförmiges Rohr, namentlich in den älteren Destillirapparaten. — Zu slingen.

slank, schlank, biegsam, gelenkig, geläufig, ohne Anstoss etc.; — 'n slanken bôm od. kèrel etc.; — hê löpt d'r so slank hen; — de wörden kamen (od. de antwörd kumd) d'r so slank herut, dat hê stük hêl nêt besinnen brukt etc. — Wahrscheinl. um slenke, slenkern, slinken etc. connec., obson es beim Vergleich von krank auch aus slak (s. unter 2 slakke) nasalirt u. aus der Bedtg.: schlaff u. nachgiebig etc. in die von: biegsam etc. übergegangen sein könnte.

slap, schlaff, matt, hinfällig, kraftlos, welk, nachgiebig, unfest, lose, locker, weich, feucht etc.; — hê word so slap un krachtlos, dat hê hâst niks mër dôn kan; — slappe handen un bœnen; — hê is so slap as 'n slunte; — dat hangt all' so slap hen; — dat is to slap lunden od. spanud; — slap fan wille; — slap tegen sîn kinder; — de licht is so slap (schlaff od. weich u. feucht); — dat hei (Heu) is so slap (welk, weich u. feucht, nicht hârtlich u. trocken etc.); — de soppe is to (od. smekt so) slap (zu matt u. kraftlos, bz. zu fade od. zu wässerig u. dünn etc.) etc. — Nd., nld., mnd., mnd. slap; ahd. slaf, slaph; mhd. slaf (remissus, segnis, debilis, marcidus). — Wohl mit kstar. slabû; russ. slabûi; poln. slaby (schlaff, schwach, matt, kraftlos etc.) u. lit. silpti (schwach, müde, träge werden) von einem aus sar (gehen, rennen, laufen, rinnen, fließen od. gleiten, schleichen, kriechen etc.) erweiterten Thema sarb u. sarbh, wobei man wohl ähnlich wie bei as. slak (s. unter 2 slakke) davon ausgehen muss, dass die Bedtg.: flüssig od. fließend, geschmolzen, zerlassen etc. (vergl. skr. sarpis, geschmolzene od. zerlassene, flüssige od. weiche Butter, Schmelz etc., cf. Grassmann u. auch Fick, I, 298 unter 1 sarp) in weich, unfest, nachgiebig etc. u. so weiter in schlaff etc. über- 55 ging. — S. Weiteres unter slapen.

slap, *Schlaf*, Zustand von Ruhe od. von Mattigkeit, Hinfalligkeit etc., bz. von Bewusstlosigkeit od. Empfindungslosigkeit etc.; — hē ful fan mōigheid in slap; — hē kan gēn slāp finden; — 'u ruhigen slap is de beste medicin för 'n kranken; — hē hed (od. krigt) de slāp in de bēnen od. in de fingers etc. — *Nd., nld.* slaap od. slāp; *as.* slāp; *ahd.* slāf, slāph; *goth.* slēps. — *Subst.* zu slapen.

slāp-dotte; *i. q.* slāpmütse im fig. Sinn.

slāpe, *s.* slēpe.

slāpen (slape, slēpst u. slōpst, slept u. slōpt etc.); — slēp, slēpst etc.; — slapen), schlafen, ruhen, bewusstlos od. empfindungslos sein etc.; — hē slept; — hē wil slapen; — de fingers od. de bēnen slapen mī etc. — *Redensart*: man mut gēn slapende hund wakker maken. — *Nd., nld.* slapen; *afries.* slēpa; *wfries.* slēpe; *wfries.* (Johansen, pag. 175) sliapan; *satl.* slēpe; *helg.* slāp; *wang.* slēip; *as.* slāpan; *ags.* slaepan, slāpan; *aengl.* slāpen, slāpen, slēpen; *engl.* sleep; *ahd.* slāfan; *mhd.* slafen; *goth.* slēpan.

Ist dieses Verb. (cf. auch lāt u. I laten) mit slap aus einem älteren germ. Verb. hervorgegangen, so kann auch slap nicht direct mit *kslaw* slabū etc. (*s.* unter slap) aus einem Thema sarp od. sarbh entstanden sein u. muss man dann wohl eher mit Weigand (*s.* daselbst unter Schlaf) das frühere Bestehen eines *ahd.* Verb. slēfan, *as.* slēpan, *goth.* slīpan annehmen, von welchem sich beim Vergleich von Bräche, brāchen u. brach von brechen (*ahd.* brēchan, *as.* brēcan, *goth.* brikan) sowohl Schlāf, schlāfen als schlaff ableiten lassen. Dieses alte slēpan, slīpan (slap, slēpum, slīpans) scheint mir nun aber, wenn auch nicht ident., so doch nahezu *synon.* u. eines Ursprungs zu sein mit an. sleppa, slapp, sloppid; *norw.* sleppa, slapp, sloppet; *schwed.* slippa, slapp, sluppit; *dän.* slippe, slapp, sluppet (gleiten, schlüpfen etc., bz. entweichen, misslingen, cf. slippen) u. jedenfalls mit diesen von einer aus sarp, sarp (sich bewegen, gehen, gleiten, schleifen, schleichen, kriechen etc., cf. *lat.* serpo, serpens u. auch unter salfe etc.) entstandenen germ. √ slap (gleiten etc., labi, elabi etc.) abzustammen, von welcher auch die ablautenden Wurzel slīp, slāp für slēpen, slīpen, slopen, slūpen etc. entstanden. — Ob nun aber die Bedtg. des nach Fick (III, 359) zu an. sleppa gehörenden an. sleppr (schlaff, lässig) aus der von gleiten od. weggleiten, entweichen, fliehen, lassen, unterlassen, verlassen, nach- od. zurücklassen, bleiben od. ruhen lassen etc. (cf. lāt u. I laten u. die von Weigand für das Stammverb. slēpan od. slīpan von

Schlaf u. schlaff etc. vermuthete Bedtg.: nachlassen) od. beim Vergleich des von Fick (III, 355) auch wieder mit slaka (locker, schlaff etc., *s.* unter I u. 2 slakke) 5 zusammengestellten *ahd.* slīhhan u. an. slēikja (cf. 2 slīken u. slīkken) aus der von: schleifen od. schleichen (schleifend u. schleppend, schleichend, langsam u. träge gehen etc.) entstand, ist schwer zu entscheiden u. bleibt sich solches auch gleich, weil beides gleich möglich ist, u. ist wegen der Bedtg.: schluff u. matt sein od. schlafen auch schludern u. slümmern zu vergleichen.

slāpen, *s.* slēpen I u. 2.

15 **slāpens-gesind**, Schlafens gesinnt od. geneigt etc.

slaper, Schlāfer; — *Compos.*: bislaper, langslaper etc.

slāper, *s.* slēper.

20 **slāper-dik**, ein früherer See- od. Aussen-Deich, welcher durch spätere Eindeichung des Anwachsens zum Binnen-Deich wurde u. deshalb (bz. weil er in Ruhestand versetzt ist) weder im seeüchtigen Stande erhalten zu werden braucht, noch auch unter Schauung steht.

slāperig, slāperg, schlāfrig.

slāpke; *i. q.* slābke, *s.* slābke.

30 **slāp-lūs** (Schlaflaus). — Nur im Plur. gebräuchlich als Bezeichnung des Juckens u. Kribbelns, was man beim Schlāfrigwerden so oft über sich kommen fühlt; — 't kind word slāperg un ferdreitelk, de slāplūsen biten hum.

35 **slāp-mütse**, Schlafmütze. — Auch fig.: a. für einen einschläfernden Trunk u. b. für einen Viel- u. Langschläfer.

slāppen, schlāffen; — ferslāppen, ver- od. erschlāffen.

40 **slaps**, schlāffer, nachgiebiger, träger Mensch.

slāpsk (schlāfisch), zum Schlāfen geneigt, schlāfsüchtig etc.

45 **slāp-slunte**, slāp-slunter, slāp-sluntje, ein schlāffer Lappen (cf. slunte) u. fig.: ein schlāffer, schlotteriger u. schlotternder Mensch.

slāp-slunterig, schlāff u. schlotterig.

slārding, *s.* slādding.

50 **slāt**, slād, Salat. — *Nld.* salade u. slā. — Aus *ital.* salāta od. insalāta u. dies vom *ital.* salāre, insalāre (salzen, einsalzen).

slāte, slāten, *s.* slēte etc.

55 **slātje**, Priemchen. — Wohl Dimin. von slāt, weil es eine kleine Portion Kautabak zur Erfrischung ist.

slātjen, ein Priemchen nehmen u. kauen etc. — Zu slātje, wie prümkēn von prümkē.

60 **slāu**, od. slou, schlāu, listig, verschlagen etc.; — hē is mī to slāu; hē wēt suk aferall

üt um dör to helpen. — *Nd.* slau, slou, slü; *nld.* sluw; *engl.* sly; *aengl.* slöh; *ags.* (sléólh); *an.* slóegr; *norw.* slög, sljög; *schwed.* slug; *dän.* slu. — *Nach Jr. Aasen zu an. slä (slö), bz. ahd. slahan (sluoh, sluoch, sluog, slüh, slüch, slüg) u. dann soviel als: verschlagen.*

slau, sloue, slau, slou, Schale, Hülse (von Hülsenfrüchten, Nüssen etc.). — *Nd.* (Br. Wb.) slü, sluwe, (Schambach) slue; *nld.* slü; *nhd.* (Weigand) Schlaube, Schlaue; *mhd.* (Kil.) sloove (velum, tegmen, exuviae; folliculus; praeputium, tegumen balani). — *Es soll (cf. O. Schade) aus ahd. scliva (siliqua etc., s. Weiteres unter schelle) entstanden sein. Mir scheint es indessen, als ob die nd. Formen aus släfe, slüve (cf. nd. klüwe statt klüve od. klüfe, — klüwen statt klüven od. klüfen, nhd. klaubē, — knüwe statt knüve od. knüfe etc.) entstanden sind, wie auch mhd. slöve, bz. mhd. sloof (cf. Weiland etc.) für slöfe (sloufe) steht, was zweifellos mit ahd. (sloufa), slouf, ml. sluf (Kleid, bz. das, worin man od. Etwas schlüpft), nhd. (Weigand) Schlauf (Hülle, Decke, Schote, Schale, Schlauch), nhd., mhd. slouf, sloufe (Bekleidung, Schote) ident. ist u. mit unserm slüp od. släpe zu ahd. slifan, goth. slipan (schlafen, schlüpfen etc., cf. slüpen) gehört. Auch die nhd. Form Schlaube konnte sehr leicht aus Schlaufe entstehen, da f leicht zu b werden kann, ebenso gut als w zu b wird od. w u. b oft wechseln. Ob dann aber nicht auch das erst nach dem Jahre 1000 erscheinende slüch od. slouch (lederne Röhre, Haut einer Schlange etc.); aengl. slouh, slonghe, slüghe; engl. slough (Haut, Balg, Hülle etc.); nhd. Schlauch mit dem so sehr gewöhnlichen Uebergang von f in ch (cf. lücht = Luft, — sacht, kracht, klücht etc.) aus slouf, sluf entstand?*

Zu slouf u. nld. sloof etc. cf. auch unser slöfe 1 u. 2 etc.

slave, Slave, Person, die nie frei ist u. sich stets u. immer abquälen u. abarbeiten muss; — *sé hed 'n slaven-léfen; — de arme släv' hed sîn léfen gēn uprukseel un kan niks dōn as arbeiden un kwēlen.*

slaven, hart u. schwer arbeiten od. sich abmühen u. abquälen wie ein Slave; — *hē (od. sé) släv sük häst of um dör de tid to kamen.*

slē, s. slēde u. slie.

slē, slēi, a. stumpf (nur in Bezug auf den Zustand der Zähne nach dem Genuss herbsaurer Sachen); — *de tanden sūnt mī so slē, dat ik häst gēn brōd biten kan; — b. herbe od. herbsauer, zusammenziehend; — unripe albēen (Johannisbeeren) sūnt noch*

fōl slēer as unripe krūsbēen (Stachelbeeren). — Nd. slee, slei; mhd. slē; nld. sleeuw; mhd. slee, sleeuw; as. slēu; ags. sléav, slāv; aengl. slāu; engl. slow; an. slætr, sljör, sljar; norw. sljo; schwed. slö; dän. slov; ahd. slōo; mhd. slē (natt, stumpf, welk, lau, kraftlos, träge, feige etc.). — Nach saiva (See) von su lässt sich das Thema slaiva (Fick, III, 358) wohl nur von der V sru (strömen, fließen) ableiten, wobei man dann etwa annehmen müsste, dass slaiva urspr. die Bedtg.: fließend, flüssig etc. od. zerfließend (zergehend, zerirrend, schmelzend, zerschmelzend, sich auflösend, butterhaft etc.) hatte u. hieraus zunächst in die Bedtg.: weich od. nachgiebig u. dann weiter in die obigen Bedtgn. überging, zumal da nach Fick auch das lit. slyva (Pflaume, s. unter 2 slēe) von dem Thema slaiva fortgebildet ist, wobei man doch kaum annehmen kann, dass die Slaven bei Benennung dieser Frucht un iergend eine der obigen Bedtgn. des germ. slou, sleo etc. gedacht haben u. man bei der Pflaume im Allgemeinen wohl zunächst an ihre Saftfalle od. daran zu denken hat, dass sie leicht zerfließt u. schmilzt u. sehr weich ist.

slēbbe, ein Hut mit breitem u. besonders nach hinten schluff herunterhängendem Rande.

slēcht od. slegt, a. (selten) schlicht, eben, gerade, einfach etc.; — *slēcht un recht weg etc., cf. auch slēchtmōd; — b. ordinär, gemein, schlecht, elend, dürrig etc.; — hē is 'n slēchten kērel; — de klör sügt slegt üt; — dat steid dār in hūs man slēcht to; — dat is d'r slēcht mit bestellē etc. — Die Bedtg. sub b. ist ähnlich wie bei gemēn aus der ersten (nämlich aus schlicht, eben, glatt, nicht erhaben etc.) entstanden u. ist Weiteres unter slicht zu vergleichen.*

slēcht-, slegt-mōd, schlichter, einfacher, bescheidener Sinn etc., bz. Einfachheit, Bescheidenheit etc.; — *hē hed dat so in sîn slēchtmōd dān od. hensegt. — cf. ahd. slēht-mōt, slēhtmōti (hilaris).*

slēde, slāde, gekürzt slē, slā, Schlitten. — *Nd. slede, slāde, slēe od. slē, slā; mhd. slede; mhd. sledde, slilde; wfries. slide; nfries. slede; wang. slide; aengl. sledē; engl. sled; an. sledli; norw. slede; schwed., dän. slāde; ahd. slito, slita; mhd. slite, slitte. — Als Gerāth od. Fahrzeug, was über den Boden (od. Eis, Schnee etc.) hingleitet (cf. auch slēpe) rom ags. slidan (gleiten, fallen etc., cf. sliddern), wovon auch ags. slide (Fall, Sturz etc.).*

1. slēe, s. slie.

2. slēe, slēje, Schlehe, kleine wilde Pflaume von saurem, herbem u. zusammenziehendem

Geschmack. — *Nd., nld., mnd.* slec od. slê; *ags., aengl.* slâ; *engl.* sloe; *ahd.* slêha, slêâ; *mhd.* slêche, slêch. — *Daneben auch slên, slîn (Dimin. slinke); mnd.* slên, slôn; *schwed.* slân, *welche Formen wohl eigentlich wie dän.* slaalen *Plur. von slêe od. slê, slâ, slô etc. sind.* — *Die Grdform slaiwâ ist wahrscheinlich von slaiwa (cf. 2 slê) weiter gebildet, weil die Schleche genannte Frucht von prunus spinosa so herb, sauer u. zusammenziehend ist u. die Zähne slê od. stumpf macht. Ist dies indessen nicht der Fall, so gehört dieses Subst. wohl mit lit. sylva; kslav. sliva (Pflaume); preuss. sliwaytos (Pflaumen) zu einer u. derselben √, wüher Weiteres unter slê, slêi.*

slêf, a. Löffel od. Kelle zum Küchengebrauch mit langem Stiel u. gewöhnlich aus Holz geschnitzt, jedoch mitunter auch aus Eisen gefertigt, wie wir bei meinen Eltern einen solchen grossen eisernen slêf zum Umrühren u. Aufgeben des Breies hatten; — *b. (fig.) ein junger, unerfahrener u. unbehobelter od. ein unbeholfener, tölpelhafter u. dummer Mensch;* — *t* was noch so *u* nüchtern slêf, as hê al achter de wichter anlêp; — *du slêf fan juag, kanst du nêt bêter uppassen.* — *Nd., mnd., nld., mnd.* sleef, sleif, slief od. slêf; *wang.* slêf; *nfries., wries.* sleef; *an., isl.* slêit; *norw.* sleiv; *schwed.* slêf; *dän.* slev. — *Formell wohl nur zu ags.* slifan; *aengl.* slivin; *engl.* slive (*spalten, schlitzen, schneiden, ab- u. zerschneiden etc.*), was indessen, ebenso wie slîdan (*cf. slêde*) den andern germ. Sprachen abgeht.

slêid od. slêit (schlägt), s. slagen.

sleier, sleuer, sloier, Schleier. — *Nld., mnd.* sluijer, sluyer (*lorum, ligula, ligamen, rica, plagula, peplum, velum; mitella, linteum in quo brachium lacum sauciumve suspenditur*); *mnd.* sloier, sloiger, sloger, sloweger, slorger, sleiger; *mhd. (L. e. v.)* slogier, sloiger, sloier, sloir, sleiger, sleier, sleir; *schwed.* slôja; *dän.* slôr.

sleit, s. sleid.

slêk, s. 2 sliken.

slemmen, sctlemmen od. sctlâmmen; — *a. von Schlamm od. Schmutz reinigen, auswaschen etc.;* — *dat sand etc. mut erst gôd slemmd un den drôgt worden;* — *b. Schlamm od. Bodensatz machen, machen, dass Etwas sich zu Boden setzt u. dicht wird;* — *dat sand mut mit water slemmd od. inslemmd worden;* — *dat fundament mut erst bit up de faste grund ütgrafen un den mit sand inslemmd worden;* — *c. Schlamm machen od. mit Schlamm, bz. mit einer dichten, undurchlassenden, schlammigen Kruste bedecken;* — *de grund is gans dicht slemmd*

od. hed sük so beslemmd, dat d'r gën régen of sänn' (od. lücht, Luft) dôrdringen kan. — *Zu slam (Schlamm od. unreiner Bodensatz von Flüssigkeiten), was hier nicht gebräuchlich ist, du wir statt dessen nur sliik gebrauchen.*

Zu slam (aus slama, srama, sarma? — od. etwa aus älterem slamb? — s. unter slumpe am Schlusse) vergl. auch griech. 10 *sarma, was neben Schlund, Abgrund, Vertiefung etc. auch die Bdtg.: Kehrriht, Unrath, Koth, Schmutz etc. hat u. jedenfalls auch zu einer √ sar (einstheils in der Bdtg.: gleiten, sich gleitend bewegen, schlüpfen etc. u. andertheils auch vielleicht mit aus der von: strömen, rinnen, fliessen, flüssig u. nass od. weich sein etc., cf. dieserhalb sluke etc., sowie auch sliik u. dann ferner auch mhd. sal, Schmutz etc.* 15 *u. unser sol, sôlen, sôlig etc.) gehört.*

slenge (Plur. slengen), ein aus Strüchern od. Buschwerk u. eingerammten Pfählen gefertigtes, sich weit ins Meer hinein erstreckendes Werk, was sowohl den Strom von den Ufern u. Deichen ablenkt u. diese gegen Abspülung schützt, als auch dazu dient, un den Meeresschlamm aufzufangen u. dadurch den Anwuchs zu befördern. — *Nd., mnd.* slenge. — *Da diese Schlingen in der Art gebaut werden, dass die Strücher un die zuerst eingerammten Pfähle geschlungen od. geflochten u. dann später mit durch die Pfähle getriebenem Querriegel befestigt werden, un das Aufreiben der* 20 *Strücher zu verkühen, so gehört dieses Wort zweifellos mit slange zu slingen.*

1. *slenke, Biegung, Krümmung etc. od. eine ausgefahrene Stelle im Wege, wo die Spur nicht allein nach unten hin eine Biegung od. Krümmung macht, sondern auch nach aussen hin ausweicht u. somit überhaupt eine Biegung od. Krümmung hat od. eine Biegungs- u. Krümmungs-Stelle bildet, welche das Schlenken (das Hin- u. Her-Schlagen od. Hin- u. Her-Bewegen, die schlangenförmige od. sich hin- u. herbiegende Bewegung etc.) des Wagens verursacht, wenn derselbe in eine solche Stelle gerâth;* — *d'r sünt so fôl slenken in de weg, dat de wagen al hen un wêr sleid un man al ôgenblikken bange wesen mut, dat hê umfald.* — *Nld.* slenk; *nd. (Dâhnerl)* slenk, slenke. — *Wohl mit slank u. slenkern zu slinken.*

2. *slenke, eine Taube, welche so schlank od. gelenkig ist, dass sie im Fluge mit den Flügeln aneinander schlägt.*

slenkerig, slenkerg, voller slenken od. Vertiefungen, Biegungen, Krümmungen etc.; — *de weg is so slenkerig, dat de wagen alle ôgenblikken fan ên sid in de andere fald.* 60

slenkern, *schlenkern*, *unstät od. baummelnd*, *schwankend u. schwingend bewegen*, *nachlässig u. bummelig gehen*, *schlendern*, *baumeln*, *schleudern etc.*; — *hê slenkerd mit de armens un bônen*; — *hê löpt to slenkern*; — *hê slenkerd de strate laugs*; — *de wagen slenkerd (bewegt sich schwingend od. von einer Seite zur andern etc.) dör de weg od. al hen un wër*; — *hê slenkerd dat fan sük etc.* — *Nd. (Br. Wb., Schambach etc.) slenkern*; *hess. (Vilmar) schlenkern (schwingen, schleudern, hängen lassen, baummeln, lebhaft hin- u. herbewegen etc.)*; *ndl. slenkern (schlendern od. baummeln, müssig umhergehen etc.)*. — *Es stimmt fast ganz mit slingern überein u. bezeichnet eigentlich wie dieses nur eine iterative Bewegung u. zwar meistens mit dem Nebenbegriff, dass dieselbe abwechselnd u. in unstäter Weise von einer Seite nach der andern hin geschieht.* — *Mit geslenker u. slenke zu slinken, wie slingern u. geslinger zu slingen.* — *cf. auch slenter u. slentern u. schweel. slanka (nachlässig herumschleudern)*; *dän. slänge (schlenkern etc.)*, *sowie schwed. slinka, slank (sich hin u. her bewegen etc.) unter slinken.*

slenter, *a. alte Gewohnheit od. altgewohnte, herkömmliche Handlungsweise, bz. Zustand, wo man sich ganz sorglos u. unbekümmert gehen lässt od. sorglos u. ohne Nachdenken u. Ueberlegung handelt*; — *hê blift al bi de olde slenter*; — *dat geid bi hum altid na de olde slenter*; — *hê deid dat man so in de slenter (od. slör)*; — *b. Schlich, Kniff etc.*; — *hê hed de kop altid ful slenters*; — *hê hed de slenter so recht weg, wo hê 't maken mut.* — *Nhd. Schlender (wovon Schlendirian)*; *ndl. slender, slenter.* — *Mit slentern u. slenter in geslenter (Geschleuder, langsames, nachlässiges u. schlotteriges Gehen etc.)*, *sowie nld. slenter (Lappen etc.)*, *bz. unser slunte, slunter, sluntern etc.*; — *altnorw. slentr (das Schlendern od. müssige Umhergehen etc.) etc. anscheinend (cf. slir) von einem and. od. agerm. slintan (ahd. slinzan?)*, *slant, slunt (gleiten, sich gleitend bewegen, schlüpfen, schleichen, langsam u. träge od. auch unhörbar gehen u. sich bewegen, sich kriechend u. windend bewegen, winden od. schlingen etc., cf. slingen, slinken, sliken, slange, slenge, slenke, slenkern, slinger etc.)*, *dessen früheres Bestehen durch (Schmeller, III, 45f) bayr. schlenzen (schwingen, schwanken, in schwingende od. schwankende Bewegung setzen, hin u. her bewegen, schwingen u. schleudern, werfen etc.)*; — *schleudern, nachlässig u. müssig herumgehen*); *hess. (Vilmar) schlenzen (nachlässig u. müssig*

umhergehen), *schlunze (arbeitscheue, träge, nachlässige, unordentliche, unsaubere Person = Schlampe u. Schlumpe)*, *schlunzen (in tadelhafter Weise müssig gehen, nachlässig gekleidet gehen etc.)*; *schwed. slinta (gleiten, schlüpfen, glitschen etc.)*; *norw. slenter (Otter, lutra)*, *slintra (ein zähes Häutchen od. Fellehen im Fleisch, ein Stück mit starken Fasern; faseriges u. lappiges Etwas)*, *sluntra = schwed. slunta, dän. slunte (schlendern, sich müssig umhertreiben etc.)*; *schwed. slunt (Müssiggänger, Faulenzer, Umhertreiber etc.)*; *aengl. (Stratmann) slenten (labi, gleiten etc.) etc. wohl sattsam bewiesen wird u. von dessen aus sar, sr (sich bewegen, gehen, gleiten, schlüpfen, kriechen, bz. sich winden od. windend, krümmend u. schlängelnd bewegen etc., cf. √ sarp von lat. serpo u. serpens, bz. unser slange u. slingen, sowie slinken u. sliken etc.) fortgebildeter germ. √ srat, srant, bz. slat, slant (älg. srad od. spr, sard) durch Uebergang von t in d (ähnlich wie bei klade u. klatte, bz. bei slude u. slatte, cf. sladdern etc.) aus der Bedgt.:* *schleichen u. winden, sich windend od. in Krümmungen bewegen, bz. sich winden, biegen u. krümmen etc. (cf. slingen, slinken u. slink, slinksk) neben aengl. (Stratmann) slante, on slante, a-slonte; engl. aslant (schief, schräg, quer etc. od. nicht gerade, sondern krumm, von der geraden Richtung abweichend etc., cf. slink etc.) auch wohl das aengl. slender; engl. slender; ahd. slinder (schlank, biegsam, dünn, mager, schwach etc.) abstammt, ebensogut als nd. slender od. nhd. Schlender (cf. Weigand) von slintan.*

slentern, *sich hin u. her bewegen, wackelnd od. sich hin u. her bewegend gehen*, *nachlässig u. träge gehen*, *sich träge od. müssig umhertreiben*, *schlendern*, *baumeln etc.*; — *hê slenterd so as of hê nêt ördentlik löpen kan*; — *de wagen slenterd (od. slingerd etc.) fan êne sid na de andere od. slenterd hen un wër*; — *hê slenterd bi de strate herunn*; — *hê ferslenterd sin tid etc.* — *Nd. slendern, slentern*; *ndl. slenderen, slenteren*; *schwed. slentra etc.* — *Zu slenter od. mit diesem com allen slintan.*

1. slêp, schlief, s. slapen.

2. slêp, schliff, s. slipen.

slepe, släpe, slêp, slâp, *a. Gerâth, womit man Etwas schleift od. schleppt, Schleife od. Schlitten, traha*; — *hê is mit de slêpe bi de strate un hâld faten up*; — *du kanst dat gôd wol efen mit de slêpe wegbrennen*; — *b. dasjenige, was geschleift od. geschleppt wird od. wie, was Einer schleift, schleppt od. schleifend hinter sich herzieht, nachschleifendes Etwas, Schleppe, Schwanz etc.*; —

de slépe (od. slêp, slâp) fan 't klêd is so lank, dat man d'r hâst altîd up treedt, wen man achter hör langs geid; — de slâp hangd hör achterna; — hê hed altîd so 'n groten slâp (z. B. eine Schleppe od. einen Schweif, Anhang von Kindern, Verwandten od. sonstigen Leuten) achter sük an; — e. Zustand des Schleifens od. Schleprens, bz. Zustand, wo Jemand schleift, schleppt od. mit u. hinter sich herschleift etc.; — hê is mit de kinder up de slépe (er schleppt u. zieht mit den Kindern herum, z. B. als Vater od. Begleiter u. Beschützer etc.); — hê hed hum in de slépe (er schleppt ihn mit sich od. hinter sich her); — hê is so swak, dat elk hum in de slépe nemen kan. — Nd. slepe, slâpe; mnd. slepe; nld. sleep; ahd. sleifâ; mhd. sleife (Schleife, gleitendes Fahrzeug ohne Räder, Art Schlitten; ausgehauener, schmaler Waldweg zum Schleifen od. Gleiten des gefällten Holzes). — Mit 2 slepen zu slipen, slêp etc.

1. slêpen, schliefen, s. slâpen.

2. slêpen, schliffen, s. slâpen.

1. slepen, slâpen, geschliffen, s. slâpen.

2. slepen, slâpen, schliefen, schleppen, ziehen etc.: — de slepe slâpt hör wol drê ellen achterna; — hê hed hör bî de hâr afer de dêle slâpt; — hê slâpt de bôm d'r út; — dâr harren (hatten) de pêrde düchtig wat an (od. mit) to slâpen, dat sê de wagen d'r wêr út krêgen; — sê slâpt dat gôde néie klêd in so 'n kôrten tid gans of; — sê slâpt mit de kinder bî de strate herum; — sê slâpde hum 't all' weg; — dat slâpt d'r all' so wat bî hen (das schleppt da alle od. immerzu so was bei hen), an dat he d'r to kumd um 't to dôn. — Nd. slepen, slâpen; mnd., nld. slepen; nfries. (Johansen, pag. 175) slippen; sath. (Ehrentraut, II, 219) slîpje; wang. (Ehrentraut, I, 54) slîpi; ahd. sleifjan, sleifan; mhd. sleifan. — Vom Prät. slêp (= ahd. sleif) von slipen (= ahd. slifan) fortgebildet u. wörtlich soviel als: gleiten machen od. machen, dass ein Etwas sich gleitend bewegt.

slêper, slâper, Schleifer, Schleppe, Zieher; Fahrzeug, Gerâth od. Dampfschiff zum Schleppen; Pferd zum Schleppen; altes Klêd od. Kleidungsstück, was man viel tragt u. was stark abgenutzt ist etc.

slêperke, slâperke, slêpertje, eine auf einem niedrigen Schlitten stehende räderlose Kutsche, Schleif- od. Schlitten-Kutsche; — wî willen uns fan afend mit de slêperke na de bal brengen laten.

slêp-tan, slâp-tan, Schlepp-Tau; — hê hed hum in de slêp-tan nannen.

slête, slâte, slêt, slât, Schlisse od. Schleisse, Verschleissung, Abnutzung, verschlissene od.

abgenutzte u. schadhafte Stelle etc.; — 't is all' noch nêt as nêi, d'r is nargends gên slêt of brök an to sên. — Nd., mnd., mhd. slete; nld. sleet. — Vom Prät. slêt (schluss) von sliten, schleissen.

5 sleten, slâten, geschlissen, verschlissen, abgenutzt, im Handel abgesetzt od. verkauft etc.; — de rok is kûm half sleten; — 'n halfslêtenen rok od. bûks etc.; — hê hed sîn botter nêt all' sleten. — Sprichw.: êr de minsk kumt to 't weten, is hê half sleten.

10 slette, slet, Lappen, Fetzen. — Dimin. sletje ('n sletje um de finger). — Nd. sladde, slatte etc. — S. Weiteres unter sladdern od. sladding etc.

15 slî, s. slê.

slibbe, slibb, zâher, glitschiger Schlamm od. Schlick. — Ntd., mnd. slibbe, slib, slibber. — Mit nd. (Br. Wb.) u. nld.

20 slibberig (schlûpfrig, glitscherig, schlammig, kothig); nld., mnd. slibberen (gleiten, glitschen, ausgleiten od. ausgleitschen etc.) etc. waarschênl. mit Erweichung des p zu b von slippen od. doch mit diesem u. slipen, sowie nhd. (Weigand) Schlipf (ein Abgleiten od. Abschlüpfen, Abrutschen von Erde etc.) u. schlûpfrig (glitscherig, schlûpferig) eines Ursprungs, zumal da im mnd. (Sch. u. L.) neben slibber die Form slipper u. nebu slibberich auch slipperich vorkommt.

slicht od. sligt, schlicht (u. schlecht), eben, glatt, ohne Rauigkeiten, Unebenheiten u. Erhöhungen; schlicht, einfach, sich nicht er- od. überhebend, nicht vornehm etc.;

35 schlicht, einfach, einfältig, nicht sehr klug u. scharf von Verstand etc.; — de weg is gans slicht un effen; — up 't slichte land; — slicht water; — up 'n slichten grund; — du must de balk slicht hauen od. schafen; — up 'n slichten ârd un wîse; — mit slichte wôrden; — hê is gans slicht in sîn dôn un wesen; — hê hêt slicht weg Jan; — hê is 'n bitje slicht (einfältig od. dumm etc.) fan ferstand etc. — Nd., mnd., nld., mhd. slicht

40 (od. sligt), slecht. — Ahd., mhd. slêht; goth. slaihts; nfries. slincht; wfries. (Japix) sljuecht; nfries. (Johansen, pag. 149) slacht; sath. slught od. sljucht; aengl. slicht, sleght, slight; an. sléttr; norw. slett; dän.

50 slet; schwed. slät. — Daneben auch: mnd. slichte, slechte; ahd. (slîhti); mhd. slihte (schlicht). — Nach Fick (III, 358) zu slahan (schlugen), cf. jedoch Weiteres unter 2 sliken am Schlusse.

55 slichten, schlichten, schlicht, eben u. gleich machen, aus- od. begleichen etc.; — land (od. 'n weg etc.) slichten; — 'n sake od. 'n strîd slichten etc. — Nd., nld., mnd., mhd. slichten, slechten; ahd. (slîhtjan),

slihtan; mhd. slihten, slichten; an. sletta; norw. sletta etc. — Zu slicht.

slichts, schlechts, schlechterdings etc.; — hê wil dat slichts nêt dôn.

slidderu, slidderken, *iterat. gleiten od. glitschen, gleitern, glitschern, hin- u. hergleiten od. glitschen etc.*; — de jungens slidderu np (od. afer) 't is: — de wagen slidderd up de weg herum etc. — *Nld.* slidderu, slindern. — *Mit engl.* slider; *aengl.* sliderin; *ags.* sliderjan; *aholl.* slideren (labi, dilabi, gleiten, ausgleiten, glitschen, ausglitschen); *ags.* slidor; *aengl.* slider; *engl.* slidder (glatt, glitschig, schlüpfzig etc.) etc. zu *ags.* slidan od. slidan (gleiten etc., cf. sléde); *aengl.* sliden; *engl.* slide, was mit lit. slystu, slydan, slysti (gleiten, ausgleiten), slidus (glatt, blank, schlüpfzig); *kslav.* slědŭ (Spur, Fährte) zweifellos zu einer aus sar, sri (gehen, gleiten, cf. auch slingeu, sliken, slipen etc.) od. sra, sri erweiterten $\sqrt{\text{sridh}}$ (cf. slidh bei Fick, II, 504) gehört, die wahrscheinh. mit (Grassmann) sridh (strauchen, fehlgehen, fehl schlagen etc. od. urspr. wohl: gleiten, ausgleiten, fallen etc., cf. auch slippen) ident. ist.

slië, sli, slêe, slê, Schleie od. (richtiger) Schleie (cyprinus tinca). — *Nd.* slië, sli; *md.* slj (slië, sliëge); *nld.* slij; *mnd.* slije; *ahd.* slio; *mhd.* slie, slige; *norw.* slie. — *Man muss wohl an schleimig, schlüpfzig, glatt, gleitend etc. denken, weil die Schleie eine sehr schleimige u. schlüpfzige Haut hat u. Einem leicht aus der Hand entschlüpft. Daher wohl connex mit an.* sly; *norw.* sli, sly; *schwed.* (dial.) sli (Schleim); *norw.* sliä (schleimartige Masse), sliast (schleimen), sowie wurzelhaft auch mit slim von der auch den Wörtern sliibe, sléde, slidderu, slië, sliken, slipen, slingeu etc. urspr. zu Grunde liegenden $\sqrt{\text{sar}}$, sri (gehen, gleiten, schleichen, schlüpfen etc.).

slik, Schleck, Portion od. soviel wie man auf einmal mit der Zunge schleckt (od. leckt, schlürft etc.) od. schlecken (lecken, schlürfen etc., lambere) kann: — 'n slië sirop od. hönig, melk; — ik heb 'dr man 'n slië fan had (ich habe nur einen Schleck davon gehabt od. es nur eben geschleckt, kaum geschmeckt etc.); — hê hed gën slië (nicht das Geringste etc.) aferlaten. — *Nld.* slië; *dän.*, *schwed.* slië; *norw.* sleik. — S. Weiteres unter sliken.

slië, Schlich, Schlick od. Schlamm etc. u. zwar speciell der sich im brakischen Wasser bildende u. aus demselben niederschlagende zarte, weiche, fette u. schlüpfzige Meeres-Schlamm, woraus unser Marsch- u. Polder-Boden sich bildet u. der zur Zeit auch hier u. vielerwärts anders wegen seiner

grossen Fruchtbarkeit als Dünger auf mageren Sandboden verwandt wird. — *Nd.* slië; *md.* slië, slië; *nld.* slië, slië; *mdd.* slië; *ahd.* slie; *aengl.* slêe, slêk; *engl.* slië (Schlamm) u. *aengl.* slië; *engl.* slië, slië (Erz- od. Poch-Schlich); *mhd.* (Lexer) slië, slië; *aschaffn.* Schleich. — *Als glitschiges, schlüpfzige Etwas zu 2 sliken (schleichen etc. od. urspr.: gleiten, schlüpfen etc.), wozon auch ahd.* slië; *mhd.* slië; *nhd.* Schlich (leise gleitender Gang; bildl.: List, Schlich). — *Vergl. dieserhalb auch bei W. Arnold (Ansiedelungen u. Wanderungen deutscher Stämme, pag. 523) slië od. schlië (Lehm, Köth. Schlamm) zu unserm slië.*

slik-beë, Schleck-Mund, Schleck-Maul, Nasch-Maul, Schlecker etc.

1. sliken od. sliken, Schlick od. fetten Meereschlamm machen, bilden od. ansetzen, mit Schlick überziehen u. bedecken, mit Schlick düngen; — dat bütendêp is ful (od. to) slië, bz. gars ferslië; — hê hed sîn land sliken (bz. afer-, be-sliken) laten.

2. sliken od. sliken (slië, slië, slië etc.); — slêk, slêk etc.; — slië od. slâken), schleichen, sich leise, langsam u. sanft gleitend bewegen, leise u. verstoßen gehen etc.; — besliken, beschleichen, heimlich überfallen etc.; — hê hed dat wicht in de slâp beslië; — de slâp beslië hum etc. — *Nd.*, *md.* sliken; *mdd.* (Kil.) sleycken; *nld.* sluiken; *aengl.* (Stratmann) slië; *ahd.* slihhan, sliehan; *mhd.* sliehen. — *Von einer germ. $\sqrt{\text{slik}}$ (schleichen, gleiten, schlüpfen, kriechen etc.), die ebenso wie slang von slingeu, — slauk von slinken, — slip von slipen etc. od. sarp von lat. serpo, serpens etc. aus der idg. $\sqrt{\text{sar}}$, sri (sich bewegen, gehen, rinnen, fließen, gleiten, sich wie ein Fluss od. eine Schlange in Windungen u. Krümmungen bewegen, sich winden, wenden u. drehen etc., cf. slingeu etc.) hervorging u. am nächsten zu der für (cf. Benfey u. Grassmann) skr. sraj od. sraj (Gewinde, Blumenkranz) aufgestellten $\sqrt{\text{sraj}}$ (winden, wenden, drehen etc. od. urspr.: sich bewegen, fließen, gleiten etc., cf. slingeu) liegt, die auch mit j od. idg. g, germ. k von sar, sra, sri erweitert ist, ebenso wie das Causat. skr. sarj, srij, wozu Fick (III, 358) slaka (locker etc., cf. auch Weiteres unter 2 slakke) u. auch ahd. slihhan etc. vergleicht.*

Zu sliken (schleichen etc.) vergl. weiter noch *mdd.* (Kil.) sleycken (repere, serpere etc.) u. sleycke, sliëck (planus et aequus, solo aequatus, humi repens), was demnach anscheinend aus der Bedtg.: gleitig, schlüpfzig (cf. slië), glatt etc. in die von:

glatt u. eben od. schlicht etc. übergang u. wobei man dann auch fast glauben sollte, dass das ahd. slēht, slīht u. mhd. slīhte (schlicht, planus, cf. slicht) cher von ahd. slīhan (schleichen, gleiten, sich sanft u. leise bewegen etc.) als von uhd. slahan (cf. slagen) abstammt, zumal da es formell doch ganz gewiss besser zu slīhan als zu slahan stimmt u. man auch wegen der sonstigen Formen des Wortes slicht (als goth. slāhts u. an. slētr) wohl nicht gezwungen ist, es von slahan (schlagen) abzuleiten, da das goth. slāhts ja auch auf ein älteres sleihan zurückweist u. dieses formell mit ahd. slīhan stimmt, dagegen aber die nl. Form slicht etc. wohl aus dem uhd. übernommen sein können u. an. slētr ebenso zu uhd. slīht, slīhti, bz. unserm slicht od. sliht stimmt, wie an. lētr (leicht) u. lēttā (in die Höhe heben) zu unserm licht od. ligt (leicht, ahd. līhti, līht) u. lichten (lichten, in die Höhe heben), bz. wie schweel. slätt (schlicht) zu latt (leicht) od. an. rētr zu recht, ahd. rēht, goth. raihts (gerade, richtig, recht).

1. sliker, Schleicher, Person die schleicht. 25
2. sliker, Person, die slikt od. Schlamm aus den Häfen od. dem Fahrwasser holt od. das sliken (cf. 1 sliken) thut: — de sliker sūnt hen um slikt to halen.

slikerig, slikerig, schlammig, kothig, schlüpfriig, bz. voll von slikt (Schlamm) od. mit slikt (Schlamm) behaftet; — slikerige wegen od. stefels etc.; — 'n slikerigen (schlammigen) grund; — dat is od. smekt so slikerig (schlammig od. wie u. nach Schlamm etc.). 30

slikken, schlecken, lecken, schlürfen, naschen etc., bz. mit der Zunge gleitend od. leise u. sanft über Etwas hinfahren, um davon ein Weniges abzureißen od. zu schlürfen u. zu naschen, bz. um ein Etwas leer od. rein u. glatt zu machen od. zu reinigen u. zu putzen, Etwas zu lieblosen etc.; — hönig (od. siröp, melk etc.) slikken od. upslikken; — sukker slikken od. an sukker slikken; — hē kan dat slikken (Schlecken od. Naschen etc.) nēt laten; — hē slikt de teller (mit der Zunge od. dem Finger) of od. út; — de katte slikt de melk up; — hē slikt sük de mund (mit der Zunge) of; — hē slikt sük um de mund; — sē slikken sük; — de köjen slikken gern sōlt; — wen de köjen in 't land löpen, den mut man hör 'n blok sōlt in 't land leggen, wār sē an slikken könen; — hē slikt sük de tunge of; — hē slikt sük de fingers of; — de hund slikt hum de handen; — de hund slikt hum in 't gesicht; — de hund slikt sük de poten; — de katte slikt sük 't fel etc. — Nd, 60

md., nld., mnd. sliken od. sliken (vorare, glutire, deglutire, sorbere, absorbere, tuburcinari, ingurgitare; lambere, lurrare, figurire); an. sleikja; norw. sleikja u. slika; 5 schweel. slaka u. slika; dän. sliike; wang. sliik (schlecken, lecken, lambere).

Nach an. sleikja steht slikken für älteres slikkjan u. dieses für sliik- (od. sliik-, sliok-) jan (cf. likken = ags. licjan, ahd. liceōn, 10 goth. laigōn) u. wenn man sich das Verbum slikken bloß für sich (ohne Subject u. Object) denkt, so wird man leicht einschen, dass es lediglich soriel heisst als: eine gleitende od. schleifende Bewegung machen. wonach 15 denn der Stamm sliik od. slikk, sliik, sleik wohl urspr. eine gleitende, schleifende od. schleichende u. schlüpfende (leise u. sanfte) Bewegung ausdrückt u. als solcher mit nhd. Schlich zu 2 sliken, ahd. slīhan (schleichen) gehört, da auch Schlich od. ahd. slīh nur eine leise gleitende Bewegung (leise gleitendes od. schleifendes u. schlüpfendes Gehen, leise gleitender Gang etc.) od. überhaupt ein Schleichen od. Gleiten u. Schlüpfen etc. ausdrückt. Indem nun 20 aber weiter dieses Schleichen- od. Gleiten- machen od. Schleichen-, Gleiten-, Schleifen-, Schlüpfen-lassen zunächst auf die Zunge bezogen wurde od. man sah, dass das Gleiten- u. Schleifen-lassen der Zunge von Menschen u. Thieren zu dem Zweck angewandt wurde u. diente, um entweder von einem Etwas, wo die Zunge überhin schlich (od. glitt, schliff, schlüpfte) eine Kleinigkeit abzuschleifen od. abzustreifen etc. u. dieses an sich zu nehmen od. zu schmecken, od. dass man die Zunge in eine Flüssigkeit (Honig, Syrup, Milch etc.) hineinschleichen (od. gleiten, schleifen, schlüpfen) liess, um 40 Etwas davon auf- u. an sich zu nehmen, einzuschlürfen etc., so ging das Verb. slikkjan von selbst in die Bedtg.: naschen u. schlürfen über, während andererseits die urspr. Bedtg. des Gleitenlassens über Etwas hin (u. zwar in der Regel das der Zunge) auch noch überall in unserm slikken zu Tage tritt.

Stände übrigens nicht die letztere Bedtg. (nämlich die, wo wir slikken noch lediglich in der von: die Zunge etc. gleiten machen od. gleiten lassen über Etwas hin gebrauchen) dem nicht im Wege, so ist es klar, dass aus gleiten machen od. gleiten lassen (sofern man dies nämlich auf den Hals od. 55 die Gurgel bezieht) auch sehr leicht die Bedtg.: Speise od. Trank gleiten (od. hinein-, hinunter-gleiten) machen u. lassen u. hieraus wieder die Bedtg.: essen, fressen, trinken, schlürfen, saufen etc. entstehen konnte, wie denn auch höchst wahrscheinlich das auch

von Speisen u. Getränk gebrauchte schlängen (er schlingt es hinein od. hinunter, er verschlingt alles) in ähnlicher Weise von slingen in der älteren Bedtg. von: schleichen od. gleiten, sich gleitend u. windend bewegen etc. entstand, worüber noch Weiteres unter slingen sowohl, als auch unter slunden u. sluken zu vergleichen ist. Zweifellos beruht nämlich wohl jedenfalls das ahd. (slēh), mhd. slēc, slīc, slich (Thema slēhja, ahd. slehi), Schlinger, Verschlinger, Fresser (vorator) u. ahd. (slēhjan), mhd. sliken (schlingen, schlucken) auch auf der Bedtg.: gleitend bewegen od. gleiten machen etc., obschon es selbstredend nicht mit mhd. schlecken u. unserm sliken ident. ist, da ihm die sünd. Bedtg. des Letzteren (nämlich die von: die Zunge gleiten lassen über Etwas hin od. mit der Zunge leise u. sanft über Etwas hinfahren) gänzlich abgeht. Ob man aber wegen sluken u. sluk etc. (cf. Weigand unter schlucken) ein altes germ., goth. slikan, ahd. slēhan etc. mit der Bedtg.: gleitend fortbewegen etc. annehmen muss u. kann, darüber vergl. noch Weiteres unter slūk u. sluken.

slikker, Eiser, der das sliken thut; daher auch sociel als Schlecker od. Näscher.

slikkerē, Schleckerei, Näscheri.

slikkern, schleckern, naschen etc.; — hē slikerd altd; — hē ferslikerd sīn gēld. — Auch satl. slikerje.

slik-mundjen, sliik-mündjen, sich lüstem u. naschhaft bezeigen od. eigentlich: sich mit der Zunge nur den Mund sliken; — hē slikmundjet sūk, wen hē so 'n lekker gebradjē sügt; — hē slikmundjet d'r recht na, dat hē wat fan krigt.

slik-piunte, sliik-präm, ein flaches Fahrzeug (cf. piunte u. präm), womit der sliik aus dem Fahrwasser beggert u. weiter verfahren wird.

sliksk, schleckig, schleckerig, naschhaft. — Zu sliken.

sliksk, schliekig, schlammig, schlüpfriq etc. — Zu sliik.

slik-slōt, Schliek- od. Schlamm-Graben, bz. ein Graben, der zu dem Ende gegraben wird, dass der Schliek od. Seeschlamm darin niederschlägt u. sich darin sammelt. Diese slikslōten werden jährlich ein- od. zweimal ausgegraben, um dadurch die sogenannten heller zu erhöhen u. den Anwachs des Landes zu befördern.

slim, schlimm, schlecht, böse, listig, schlau etc.; — dat sügt slim üt; — hē is d'r slim an; — dār is slim dōr to finden; — hē hed 'n slimmeu finger; — hē is slim krank; — hē is slim to fangen; — hē is 'n slimmen (od. fūlen) gast; — hē is d'r slim up, um

ēn afer 't ōr to hauen etc. — Nd., mnd., nld., mald. slim (obliquus, transversus, pravus, perversus, dolosus, fraudulentus, vater, astutus); ahd. slimb (nach dem Subst. 5 ahd. slimbh, Krümme, Schiefe, Schräge etc.); mhd. slimp, slim (krumm, schräg, abwärts, ungerade, unrecht, verkehrt etc.); oberd. (mdartl.) slemm, slemmig (Adj.) u. slims (Adv.), krumm, gekrümmt, schräg, abhängig; — Verbum slemmen, in schräger Richtung laufen etc. — Entweder mit lat. serpo, serpens etc. von sarp, srip, srimp (gehen, gleiten, kriechen, bz. sich winden u. krümmen wie eine Schlange etc.) od. sonst von einem 15 Thema sarbh, sribh, srimbh in derselben Bedtg. als Weiterbildung von sar, sri, cf. 2 sliken, sliik, slinken u. aengl. slante unter slenter.

Wegen einer Abstammung vom alten 20 slimpan, slimpan vergl. indessen auch Weiteres unter slumpe am Schlusse.

slim, Schleim. — Nd., mnd. slīm; nld. slijm; ays., aengl. slīm; engl. slime; an., isl. slīm; norw. slīm; schwed. slem; dän.

25 sliim; mhd. slīm (glatte od. schlüpfriqe, zāhe, klebrige, schmierige Substanz. Im mndt., mnd., ays., an. etc. auch: Schlamm, weicher, schlüpfriqer Dreck od. Schmutz). — Daron: ahd. (slīmjan), slīman, slīmen (glatt machen, von anklebenden, ungehörigen Substanzen reinigen); schwed. slem, slemma; dän. slīme (vom Schleim befreien od. reinigen etc. u. das folgende slīmen.

Es gehört jedenfalls mit slam (s. unter 35 slemmen) zu derselben V sar, sri, sei es in der Bedtg.: flessen etc. od. in der von: gleiten, schleichen, schlüpfen etc., cf. sliik.

slīmen od. slīmeu, schleimen, Schleim machen od. erzeugen, zu Schleim werden, 40 Schleim absondern etc.; — dat gōd dat slīmd so; — hē od. dat is gans ferslīmd.

slīmīg, schleimīg; — slīmerīg, schleimerig.

slīmmer, schlimmer. 45 slīmmern, schlimmern; — ferslīmmern, verschlimmern.

slīmmīghēid, Schlimmīgkēit, Schlaueit etc. — cf. lösīghēid u. fūlīghēid sub b.

slīmste, schlimmste. 50 slīn, Dimin. slīnke; i. q. 2 slēc.

slīnden (slund, slunden), schlīngen, schlucken, verschlīngen, verprassen, vergeden etc.; — rat slīnden (rasch schlīngen od. verschlīngen, verprassen etc.); — hē slīndt 't all' weg od. henn, benunder; — ferslīnden (verschlīngen, verschwinden machen, verschwenden, verschleudern etc.); — 't is all' ferslunden; — de tīd is ferslunden fan de ēwīghēid. — Sprichw.: na 'n winner 60 (Erwerber, Gewinner) kumt 'n slīnder

(*Verschlinger od. Verprasser, Vergeuder etc.*). — *Nld., mhd., mnd.* slinden; *ahd.* slintan, slindan; *goth.* slindan in fraslindan (*verschlingen*). — *Wahrscheinlich soviel als gleiten u. schlüpfen lassen od. gleiten u. schlüpfen machen (cf. 2 slingen) u. so vielleicht von einem Thema sland aus srand, srad, sard, was (cf. mörd, nhd. Mord zu skr. marta, myta von mar, mṛ) mit skr. sarta, sṛita, bz. dem Verbale sart, sṛit urspr. eius war u. mit diesem zu der V sar, sṛi (gehen, fließen, gleiten etc., cf. sarp von lat. serpo etc., bz. sarbh von lat. sorbere unter slabben u. slampampe, als Weiterbildung von sar u. Weiteres auch unter slingen, 2 sliken etc.) gehört. — Nach Fick (II, 504) aber von einem Thema slandh (gleiten), als Weiterbildung von sal aus sar, sṛi (gehen, gleiten, schleichen etc.), wovon auch slank (schleichen etc.), s. unter slingen u. slinken. — cf. slund, sowie auch slenter etc. u. slunte.*

slinder, s. unter slinden.

slinge, sling, Schlinge, Schleife, ge- od. verschlungenes Etwas, Knoten etc. od. ein Etwas, was sich od. was man um Etwas schlingt, um es zu befestigen od. zu halten, Fangstrick etc.; — hē hed dat mit 'n sling' fast mäkt; — hē hed d'r 'n sling' um to mäkt; — hē sitt in de slinge fast; — hē hed hum 'n slinge legt; — hē truk de slinge to etc. — *Afries.* slinga (ein um den Kopf gesehungenes Band, um die Haare zu halten, ligamentum etc., cf. de Haan *Hettemu*); *schwed.* slinga (Schlinge, Schleife); *aengl.* slinge; *engl.* sling; *dän.* slynge; *schwed.* slunga; *nd. (Dähnert)* slenge, slenke; *mhd.* slenge, slinge; *mhd.* slinghe; *ahd.* slingā; *mhd.* slinge (Schleuder, funda). — **Zu slingen u. zwar einestheils in der Bedty.: winden u. andertheils in der von: schwingen, die beide aus der von: kriechen, bz. sich in Krümmungen od. bogenförmig hin- u. herziehend, bogen- u. schlangenförmige Bewegungen machen etc. entstanden, wie solches auch aus den davon abstammenden Wörtern Schlange u. schlängeln etc., bz. unserm slinger u. slingern erhellt.**

slingeln, schlingen, schlängeln etc.; — dat slingeld sük d'r dör od. umto, bilangs etc. — *Nd. (Dähnert)* slengela (*Theüe von Fäden in einander schlingen*). — *Iterat.* von slingen.

1. slingen (slung, slungen), schlingen, winden etc. od. mit anderen Worten: eine allmählig fortschreitende, sanfte u. geräuschlose (od. gleitende, schleichende, kriechende) schlangenhähnliche, schlängelnde, windende, hin- u. herziehende (od. überhaupt von der

geraden Richtung abweichende u. so auch krumme od. spiräl- u. bogenförmige) Bewegung machen, bz. sich od. ein Etwas in dieser Weise bewegen; — dat pad slingt sük bī de slöt langs (od. dör de tūn etc.); — dat rivē slingt sük dör 't land; — de ranken slingen sük aferall dör (od. umto, um herum etc.); — hē slung sin armen um hör hals; — hē slung dat tau d'r dör od. d'r um etc.; — dat slingt sük all' dör 'n ander un 'ēn um 't ander herum; — dat is (od. hed sük) all' dör 'n ander slungen etc. — *Nd., mhd., mnd.* slingen, slungen, slinghen; *afries.* slinge; *aengl.* sling; *engl.* sling; *schwed.* slunga; *dän.* slynge; *norw.* slyngja; *ahd.* slingan; *mhd.* slingen (hin- u. herziehend winden, schlingen, flechten; sich schlingend kriechen, sich schlängelnd winden, kriechen etc.); *ugs.* slingan; *aengl.* slingen; *engl.* sling; *mhd. (Kit.)* slinghen; *an.* slyngva u. slöngva; *norw.* slenga u. slyngja; *schwed.* slunga; *dän.* slynge (hin- u. herbewegen, schwingen, schleudern, werfen etc.). — **Mit slange, slinger, slingern, slüngel etc.; u. ferner mit slinken, slink, slenkern, slank etc., sowie lit. slenku, slinkti (schleichen), slinkas (träge, faul), slanka (Schleicher), kstar. slakū (gebogen, krumm etc.) von einem Thema slank, srank, bz. slak, srak, sark, das wie sarj, sarg (s. unter 1 u. 2 slakke) u. sridh, slidh (s. unter sléde u. sliddern von ugs. slīdan) aus sar, sṛi, später sal (cf. lit. selu, schleichen etc. bei Fick, II, 480 unter sal) erweitert ist.**

Weiteres vergl. auch bei Pott (*Wurzelwb.*, III, pag. 697 unter Nr. 1364).

2. slingen (slung, slungen), schlingen, gierig schlucken, verschlingen (vorare, devorare); — hē slingd dat eten man so hēl binnen od. henunder. — *Md., mnd.* slingen, slinghen, slinken, *mhd. (Lexer)* slingen, slinken (in ver-slingen etc.); *afries.* slanken, slänk od. (cf. *Bendsen*, pag. 303) slajuken, slunk, slunken. — **Daron: mhd. (O. Schade) slinchart (Einer, der gern schlängt, Fresser): nd. (Br. Wb., IV, 831) sling-sngt (Schling-Sucht, Hundshunger, Fresskrankheit). — Nach Weigand entstand es aus slinden. — Wenn aber slinden (wie auch Fick vermuthet) urspr. die Bedty. (s. unter slinden): gleiten u. schlüpfen lassen od. gleiten u. schlüpfen machen etc. hatte, so kann es auch wohl mit 1 slingen urspr. eins od. daraus hervorgegangen, bz. mit diesem von demselben Stamm sling weiter gebildet sein, zumal da die Uebergänge von d in g (cf. Weigand unter dem zweiten schlingen) doch nur selten sind u. auch erst spät mdartl. vorkommen.**

Wegen der Bedtg. vergl. auch slüken u. unter sluf das engl. sloff etc.

slinger, a. sich hin- u. herbewegendes od. hin u. her gehendes u. schwingendes Etwas, Schwing-Ding, Perpendikel; — de slinger fan de klok; — b. hin- u. herbewegtes od. geschwungenes Etwas, bz. das, was man schwingt, um damit zu schleudern u. zu werfen, Schleuder- od. Wurf-Geräth, Schleuder, funda, cf. slinger-lap; — c. Hin- u. Her-Bewegung, Schwingung, Schwing- od. Schaukel-Zustand, bz. das Hin- u. Hergehen, das sich Hin- u. Herbewegen, die schaukelnde od. schwankende Bewegung (von Etwas); — hē (od. de wagen etc.) geid in de slinger; — hē löpt in de slinger (er läuft so, dass er sich schwingt od. schaukelnd u. wiegend bewegt); — dat (od. de wagen etc.) hangt in de slinger; — dat geid mit 'n slinger od. hē deid dat mit 'n slinger (mit einer Schwingung od. einem Schwaunge, z. B. des Arms, Beines etc. od. eines Stockes etc.); — hē hed dat so in de slinger (er hat das so im Schwaunge od. in der Gewohnheit), dat hē dat deid; — d. schwingender Schlag od. das, was man (mit dem Arm od. Stock) schwingend thut; — hē gaf hum 'n slinger (Ohrfeige) an de oren od. an de kop etc.; — e. Person, die schleudert, Schleuderer od. Verscheuderer von Waaren unter dem Preise; — hē is 'n rechten slinger. — Mit slingern zu slingen in der Bedtg.: hin- u. herbewegen, schwingen, schleudern etc., s. unter 1 slingen u. cf. nld. slinger (Schleuder; Perpendikel; Schrengel); mhd. slinger; mnd. slenger, slenker; ahd. slengira, slengura; mhd. slenger, slenker; md. slenkir (Schleuder, funda, ballista); ahd. slingari, slengari, slengiri u. slengerari, slengelari (Schleuderer, funditor, fundibularius); aengl. slingare; engl. slinger (Schleuderer, einer, der ein Seil verschlingt od. eine Schlinge macht).

slinger-ferfaagen, an Kreuz-Lähmung leidend, von Pferden, weil sie bei dieser Lähmung schwankend od. wie ein slinger hin- u. herschwankend gehen.

slinger-kette, Kette am Halsleder der Pferde; worin die Deichsel hängt u. sich hin u. her bewegt.

slinger-lap, Schleuder-Lappen, bz. ein mit zwei Enden Bindfaden versehenes Stück Leder, womit man kleine Kiesel od. Steine etc. schleudert.

slingern, schlingen, schlingeln, sich od. Etwas hin u. her bewegen, schwingen, schwanken, schleudern etc.; — dat pad slingerd sük dör de tūu; — dat slingerd sük d'r bi langs; — de ranken slingern sük d'r um to; — de wagen (od. dat schip etc.

slingerd so, dat man d'r hāst gēn stān up holden kan; — hē slingerd de wagen hen un wēr; — de bōm slingerd hen un wēr; — du must risk up un ördentlik gāu un nēt so löpen to slingern; — hē löpt för swakheid bi de strate to slingern; — hē slingerde hum wol drē fōt wid weg; — hē slingerde de stēn dör 't fenster; — dat is hum man niiks, dat hē 'n sak bōnen mit ēn slag up de wagen slingerd; — se slingern (im Handel) tegen 'n ander an; — hē ferslingerd sīn wāren; — hē hed dat gōd reinkant weg slingerd. — Nld. slingern; mnd. slingeren, slengeren; nld. slingeren; sull. slingerje; wang. slunger; nfries. slingrin. — Iterat. von slingen.

slinger-pad, sich schlingeluder Pfad; — 'n garen (gärden) mit slingerpaden. — Nld. slingerpad.

slinger-slag, a. Schlag eines slingers od. Perpendikels, Perpendikel-Schlag, kurzer Augenblick etc.; — dat dūrde man 'n slinger-slag, do was 't wēr förbi; — b. schlanker, geschwungener od. wie geschleuderter Schlag, od. Schlag, den Jemand Einem an den Kopf schleudert, ein mit Vehemenz gegebener u. versetzter Schlag, od. auch: ein schlanker, rascher u. flinker Schlag; — hē gaf hum 'n slingerslag an de kop, dat hē nēt wus', wār hē blēf; — dat geid bi hum all' mit 'n slingerslag, wen hē smēdt; — hē hed dat all' mit so 'n slingerslag (auch im trop. Sinn als flinker u. gewandter Schlag od. gewandte Behandlung, wie z. B. von einem Zauberünstler etc.), wen hē wat deid od. wat hē deid. — Nld. slinger-, slinker-slag.

slinger-släde, -slāde, -slē, -slā, Schleuder-Schlitten, bz. ein kleiner Kinderschlitten ohne Lehne u. Halt, der beim Fahren od. Glitschern auf dem Schnee u. Eise hin- u. herschleudert od. schlangenartige Bewegungen macht.

slinke, Dimin. von slin.

slinken (slunk, slunken), schleichen, kriechen, schlüpfen, sich wegschleichen, unermert verschwinden etc.; — hē slinkt dār sachtjes hen; — hē slinkt bi de sid od. sük weg (er schleicht od. kriecht, schlüpft zur Seite, er stiehlt sich weg, verschwindet unermert etc.). — Nld. slinken, slenken (sich zusammen- od. einziehen, krummen, allmählig verschwinden od. abnehmen, sich vermindern); nd. (Dähnert) slinken (zusammenfallen od. sich einziehen, an Umfang abnehmen etc. von einem zuvor aufgegangenen Teige); mnd. slinken (allmählig verschwinden od. abnehmen u. vergehen, bz. sich zusammenziehen etc. von einem Geschwür); ays. slincan (schleichen, kriechen, sich langsam u. schleichend bewegend wie

eine Schlange od. ein Wurm, daher überhaupt auch: sich in Krümmungen od. Spiralen bewegen u. so auch: sich ein- u. zusammenziehen od. krümpfen etc., cf. krum von krummen; engl. slink; schwed. slinka (schleichen; davon wischen etc.); dän. slinke (schleichen; entschlüpfen, entweichen, davon schleichen; sich hin- u. herbewegen, schlottern, nicht fest ansitzen etc.). — Es ist mit slingen u. sliken einer Abstammung od. einer u. derselben \sqrt entsprossen u. könnte man sogar annehmen, dass slinken bloß durch Nasalisation des Themas slik aus sliken od. durch Verhärtung des g aus slingen entstand, wozu übrigens durchaus kein zwingender Grund vorliegt, ebenso wenig, als dass man slank u. slenke, slenkern etc. von slingen (cf. darüber Weigand) ableitet, wie denn auch O. Schade (s. unter ags. slincan in der neuen Auflage) dazu die germ. Stämme slink, slank, slunk stellt. — Vergl. auch das folgende:

slinkisk, slinksik, slinks, krumm, falsch, hinterlistig, gemein etc.; — slinkske wegen gån od. inslån; — de slinkske sè (das falsche, verrätherische Meer); — dat sünt sîn slinkske stréken. — Nld. slinksch. — Mit ahd. slinc; nld., mnd. slink, slince; wfläm. (de Bo) slink, slunk, slonk (link od. urspr.: nicht recht, ungerade, krumm, gebogen etc.); mnd. slincks (links, sinister, scaeva, scaevola) zu slinken.

slip. s. slippe.

slipen (slipe, slipst, slipt etc.; — slêp, slêpst, slêp etc.; — slepen od. slâpen), schleifen, glätten, wetzen, schärfen etc. od. reiben, abreiben, durch Schleifen u. Reiben glatt u. scharf machen, nach u. nach abnehmen od. abnutzen, sich verlieren etc.; — hê slipt dat mest; — dat holt mut êrst schâfd un den mit binstên slepen (od. ofslêpen, naslêpen worden, dat 't regt egâl un glad word; — to de gefel worden de stênên slepen (od. darto brúkt man slepen stênên); — dat slipt (od. slipt sük) all' mîr un mîr of etc. — Nld., mnd. slipen; nld. slîpen; isl. slípa; norw., schwed. slípa; dän. slíbe; ahd. slifan, slíphan; mhd. slífen, slíphen. Es ist urspr. soviel als: gleiten machen od. gleiten lassen, gleitend bewegen (Etwas über ein Etwas hin, z. B. ein Messer, Bril etc. über einen Stein hin) u. so das Trans. von nd. (Br. Wb.) u. mnd. slipen; ahd. slifan; slíphan; mhd. slífen (gleiten, schleichen, schliefen, schlüpfen etc., bz. sich gleitend od. schleichend u. kriechend bewegen), welches nach slêpe, slêpen u. slípen etc. auch im afries. u. as. bestanden hat u. auch mit ags. slípan in to-slípan (dissolvi, zergehen, sich auflösen) urspr. eins ist od. doch mit

diesem von derselben germ. \sqrt slip abstammt, die als Weiterbildung von sar, sri (später sal, sli, s. unter stemmen, slim, slie, bz. unter 2 sliken, slingen etc.) entweder auf eine idg. Form sarp od. sarbh zurückgeht u. begrifflich am besten zu sarp, srip (gehen, gleiten, kriechen, schleichen, cf. lat. serpo etc.) stimmt. Dass dazu auch unser slíbbe etc. gehört, ist zweifellos, u. dass dieserhalb auch kein vorgerm. Stamm sarbh, sribh, slíbh od. slib angenommen werden braucht geht daraus hervor, dass Fick auch as. salbha (cf. salfe) etc. neben lit. silpi (schwach sein) stellt u. zu diesem u. kslav. slabú auch unser slap vergleicht. Vergl. dieserhalb bei Fick, I, 798, II, 482 u. 504, sowie III, 359 die Themata sarp, salp, slaba u. slapa.

slíper, Schleifer; — schéren-slíper, Scheeren-Schleifer.

slippe, slip, a. Zipfel, Schooss; — de slíppen fan de dôk; — hemd- od. rok-slíppen; — hê hold hum bí de slíppen fast; — hê krigt hum bí de slíp to faten; — d'r is gèn slíp (Zipfel, Endehen, Lâppchen, Streifen etc.) fan to sên od. fan ater blêfen; — 'n slíp land (ein Zipfel od. ein Lâppchen, ein Streifen Landes); — 't is all' in slíppen (Zipfel od. Streifen etc.) snêden; — b, (früher im Harrlinger Land) ein Schnürbrust-ähnliches kurzes Mieder. — Nd. slípp; mnd. slippe; nld. slíp; wang. slíp. — Es ist soviel als schleifendes od. schleppendes, nachschleifendes Etwas u. gehört mit ahd. slíph, slípf (das Gleiten, Glitschen etc.) u. norw. slíp (das Schleifen od. Wetzen) zu slípen, bz. ahd. slífan, wie slêpe zu slêpen. — Wegen der Bedtg. sub b cf. engl. slíp (Lätzchen zum Vorstecken; Schnürleib etc.), wonach diese Bedtg. wohl aus der von: Zipfel od. Lâppchen, Tuchzipfel etc. hervorging.

1. slíppen, gleiten, schlüpfen, rutschen, sich gleitend niederwärts bewegen, entgleiten, entschlüpfen, entweichen, entgehen, misslingen, fehlen etc.; — hê slípe (slípede) fan de stên of od. fan de barg herunder etc.; — hê slípe d'r dör; — dat slípt d'r dör; — dat kan d'r wol mit dör slíppen (schlüpfen); — hê let dat (z. B. ein Tau od. ein sonstiges Etwas) slíppen (gleiten od. fahren etc.); — dat slípe hum út de hand; — de âl slípe hum út de hand; — dat schíp slípe (glätt od. streifte etc.) dígt an de grund (od. an de wal etc.) langs; — de dêf slípe hum d'r dör od. wêr weg etc.; — dat kan hum nêt slíppen (das kann ihm nicht entweichen od. nicht entgehen, nicht misslingen, nicht fehlen etc.); — dat is hum dítmâl slípt (entwischt od. misslungen etc.).

— *Nd., mnd., nld., mudd., wfrics.* slippen; *sattl.* slippe; *aengl.* slippen; *engl.* slip (*das-selbe*); *an., norw.* sleppa, slapp; *schwed.* slippa, slapp; *dän.* slippe, slap (*gleiten, schlüpfen, entgleiten, entschlüpfen, entweichen, misslingen etc.*) u. *an.* sleppa, slept; *norw.* sleppa, slepte, slefte; *schwed.* släppa; *dän.* slippe (*gleiten od. fahren lassen etc.*); *ahd.* slifan, slifan; *mhd.* sliften (*gleiten, ausgleiten, glitschen*). — *Das ahd. slifan etc. ist wohl jedenfalls von ahd. sliph (das Gleiten, Ausgleiten, Glitschen, Hinsinken: schlüpfrige Stelle) fortgebildet, sodass es für älteres slif- od. sliph-jan steht u. ein Intens. von slifan (cf. slipen) ist, während das an. sleppa, slap wohl eher von einem Thema slap (aus sarp, cf. slap u. slipen etc.) entstand u. dann von sleppa, slap wider das zweite sleppa u. schwed. släppa gebildet wurde, während unser slippen nach seiner Bedtg. wieder mit an. sleppa, slap urspr. ident. zu sein scheint.* — *Vergl. wider das folgende:*

2. **slippen**, *schlitzen, aufschlitzen, aufschneiden etc.*: — *äl slippen un fillen (Aale schlitzen od. ihnen den Bauch aufschlitzen, aufschneiden, öffnen u. sie füllen, bz. ihnen die Haut abziehen od. mit anderen Worten: Aale ausnehmen u. leer machen u. ihnen die Haut abziehen, sie von der Haut entblößen etc.)*; — *daher (fig.): en slippen un fillen (Einen od. Jemanden ganz leer u. nackt machen, ihm Alles nehmen)*; — *he hed hum (z. B. seinen Schuldner) fultstendig slipt un filld.* — *Mhd., mfläm., mnd.* slippen (*lacerare, incidere, dissecare*); *nd. (Danneil) slippen (schlitzen, eine Risswunde machen)*. — *Es wird von Dr. Lübben (s. sein erstes slippen im mnd. Wb.) mit Schlupf machen erklärt, wo es denn von einem Subst. slip od. slippe (von slippen, schlüpfen) in der Bedtg.: Schlupf od. Loch, Spalte etc. wo man durchschlüpf od. durchgleitet (cf. mnd. slop, Schlüpf, Stelle od. Loch, wo man durchschlüpf etc., bz. unser slop od. slop) fortgebildet sein müsste u. urspr. social als Loch od. Spalte machen wäre. Da indessen ein Subst. slip in solcher Bedtg. nirgends vorkommt, so glaube ich eher, dass dieses Verbum von slippe in der Bedtg.: Zippel, Lappchen, Streifen etc. entstand u. urspr. social als: Zippel, Lappchen, Streifen etc. machen (in Zippel, Lappchen u. Streifen theilen u. schneiden od. reissen) bedeutete u. hieraus in die Bedtg.: lacerare etc. übergieng.*

slipper, *Gleiter od. Schlüpfer etc.*, *bz. das Gleiten od. Glitschen u. Schlüpfen von Etwas ab; daher überhaupt: lapsus, Fall, Fehler, Missgriff, Fehltritt etc.*; — *he hed* 60

ditmål 'n slipper dän od. mäkt, begän; — dat was 'n slipper fan belang; — elk minsk mäkt wot insen 'n slipper. — *Nld.* slipper. — *Zu slippen.*

5 **slippisk**, **slipsk**, *gleitisch, glitschig, schlüpfrig.* — *Zu slippen.*

slip-rok, *Zippel- od. Schooss-Rock, Frack, Leibrock etc., sonst hier auch snipel genannt.*

10 **slip-üt**, *Ausruf zur Verhöhnung beim sogenannten Rübchen-Schaben od. Schleifen des einen Fingers mittelst des anderen*; — *slip-üt! há slip-üt; lütje finger slip-ut.*

slir, *gleitende, schleifende, schleichende, schleppende, träge etc. od. auch: schleichende, schlangenhähnliche, spirale Bewegung, Wändung, Drehung, Schwung etc.*; — *dat geid so in de olde slir (in altgewohnten, schleichendem u. trägem Gange, bz. im alten bequemem, langsamen Schritt od. im alten Schlander etc.) weg*; — *dat geid d'r mit so 'n slir (Drehung od. Schwung etc.) um to od. um herum.* — *Zu sliren, cf. slirtje, slenter u. slör.*

15 **sliren od. sliren**, *gleiten, schlüpfen, schleichen, schleifen, schleppen etc., bz. sich leise u. sanft od. langsam gleitend u. schleifend od. schleppend bewegen etc.*; — *dat (od. de sléde, de wagen etc.) slird d'r sachtjes afer hen*; — *he lett dat tau sliren (od. slippen etc.)*; — *he slird (od. slirtjed) dár hen*; — *he slird (od. slirket) sík d'r hen etc.*; — *dat slird d'r all' so bí hen*; — *he lett de budel sliren (er lässt die Geschichte od. die Sache schleifen od. ihren schleppenden Gang gehen, bz. sie gehen wie sie will, ohne sie weiter zu bemerken od. sich weiter darum zu kümmern).* — *cf. weiter die Dimin. slirken od. slirtjen.* —

20 *Nld. (c. Dale etc.) slieren (slingeren, zwaiien, gieren; wegglijden, glijden, zich op de glijdbaar vermaken) u. slieren (sleepen, sleuren, cf. slören u. slüren)*; — *Subst. slier (tik van dronkenschap od. Zustand, wo Jemand slierend od. zwaaid, cf. swájen u. slir = Drehung od. Schwüfung, Schwüfung)*; — *slierbaan (Gleit- od. Rutsch-Bahn)*; — *slier-plant (slinger-plant, Schling- od. kriechende Pflanze): wfrics. (Japic) slieren (glijden, sleuren, slippen, glijpen).* — *Dazu vergl. mnd. (Sch. u. L.) sliren = leise gleitend od. sanft u. schmeichelnd fahren über Etwas hin u. so überhaupt: sanft ströcheln, schmeicheln od. schön thun etc.*; — *Subst.: oberd. Schlier bei Schmetter, Vilmar u. W. Arnold etc. einestheils in der Bedtg.: Schwäre, Skrophel = mnd. (Kil.) sliere = Klüere (hubo, hulus inguinarium) u. andertheils in der von:*

40 *Schlamm, Koth, Urath etc., wo es*

überall in ähnlicher Weise wie sîk mit slîken, so auch hier wieder mit slîren in der Bedtg.: gleiten u. schlüpfen (als gleitiges od. glüschiges u. schlüpfrißes Etwas) zusammenhängt.

Die Herkunft dieses Verbums betr., so sollte man beim Vergleich des nd. (Br. Wb.) slarren, bz. unserm slöre, slören u. slüre, sluren fast auf den Gedanken kommen, dass es früher ein mit 2 slîken, sowie mit ags. slidan (cf. sliddern) u. auch mit slîngen wurzelhaft verwandtes u. urspr. gleichbedeutendes Verbum sliran, slar, slur, slurn gegeben hat, woron eben die Verba slarren u. slören, sluren wieder abstammen. Da sich aber nirgends in den älteren germ. Sprachen ein solches Verbum zeigt, so scheint es eher, als ob alle diese Verba bloss Contracta sind u. zwar unser slîren von slîdern = ags. sliderjan (lâbi etc.), zumal zu slîder (lubricus etc., s. unter sliddern) auch zu der Bedtg.: Schlamm od. Schlick von slîr od. Schlier (s. oben) stimmt. Ob nun aber weiter sluren u. slören von slîren abgeleitet od. slaren u. nld. slorren (wovon wohl nd. slarren durch Uebergang von o in a entstand) auch wieder Contracta von sluderen (cf. sludern u. sluddern) od. nld. slodderen sind, darüber vergl. noch Weiteres unter sluren u. slören.

Zu slîren sei noch bemerkt, dass dieses im nd. (cf. Br. Wb., IV, 834) die Bedtg.: schlürfen, schlecken, naschen etc. hat u. somit hier ein Contract. von slîckern zu sein scheint.

slirken, slirtjen od. slîrken (Dimin. von slîren), schleichen etc.; — sê slirked so sachte, dat man hör hêl nêt hören kan; — de slange slirked dör 't gras; — hê slirked hör sachte achter na; — sê slirtjed dör de gang; — hê slirked sük d'r mit in; — du must de dör göd dicht holden, dat sük d'r bî düstern gen dëf in 't hûs slirtjed. — Davon: Subst. geslirke od. geslirtje, Geschleiche, Geschlüpfe, sachtés u. heimliches Gehen od. heimliches Herumtreiben etc.

1. slirtje od. slirtje, eine Person, die leise schleichend geht od. überall herum-schleicht u. sich überall auf verbotenen Wegen herumtreibt; daher auch: ein leichtes od. leichtsinniges u. flatterhaftes Ding; — 't is so 'n recht slirtje fan 'n wicht.

2. slirtje od. slirtje, ein schleifendes u. schleppendes od. schlotteriges u. leichtes Etwas, bz. ein Gewand od. Kleid, was nachschleift u. schlotterig hängt u. sitzt; — sê hed so 'n old slirtje (Schleppchen) fan 'n klêd an.

slirtjen, s. slirken.

slît, lüstern, begehrlîch, gierig etc.; — 60

hê is so slît, dat hê hâst hêl net genug krîgen kan; — slît up (od. na) 't êten od. de froûle etc. — Ob urspr. sociel als: reissig, raffig etc. u. so von sliten?

5 — slîtásje, Verschleissung, Abnutzung etc.; — 'n schip hed fôl slîtásje. — Nld. slijtaadje. — Mit fremder Endung ásje aus age (cf. klêdásje, tîngásje, kurásje) von sliten.

10 slîte, slît (Schleisse), a. Abnutzung; — d'r is noch gen slît an; — b. Absatz, Verschleiss etc.; — hê hed gode slîte fan sîn waren od. fan sîn wichter etc. — Mit afries. slît in aft-slît (Ehe-Bruch); ags. slite (scis-sura etc., cf. slits) u. mhd. sljite (tritrus, attritus, consumptio) etc. zu sliten.

15 slîten od. slîten (slite, slîst, slitt; — slêt, slêtst etc.; — slêten od. slâten), schleissen; — hê slitt dat hûs weg (er schleisst od. reisst, briecht das Haus weg); — hê hed sîn hûs slîten laten (er hat sein Haus schleissen od. abbrechen, niederreißen lassen); — dat hûs (od. de festung, de wal etc.) sal slêten (abgebrochen, niedrigerissen, geschleift, rasirt etc.) worden; — hê slitt (schleisst, ruiniert, vernutzt, verbraucht etc.

25 od. verreisst etc.) fôl klêr od. fôl boken etc.; — de rok is al stark slêten (ge- od. verschlissen, abgetragen, kahl u. dünn geworden, abgenutzt etc.); — hê hed 'n half slêten rok an; — dat hûs is al dügtig slêten (ge- od. verschlissen, abgenutzt etc.); — sîn tid sliten (seine Zeit schleissen od. verbrauchen, wegbringen, nutzlos verbringen etc.); — hê slitt sîn tid bî 't kârtenspîlen

30 (er schleisst od. verschleisst, verbraucht, verbringt, vergeudet etc. seine Zeit beim Kartenspielen); — de stênen sliten of, die Steine schleissen (durch das Gehen u. Fahren od. durch sonstige Ursachen) ab, bz. sie nehmen ab, reiben u. nutzen od.

40 schleifen sich ab; — de salen fan de schôen sînt dôrslêten; — de wind (od. de krankheid, de pîn, sîn ferstand etc.) slitt of (nimmt ab, wird weniger etc.); — hê kan sîn ware nêt sliten (er kann seine Waare nicht schleissen od. verschleissen, absetzen, los werden etc.); — hê hed sîn sôfen dochters noch al gau slêten; d'r is gen ên bafen

50 twintig jâr old worden; — ik wul hum so gern sliten (los sein), man ik kun' hum hêl nêt kwit worden. — Sprichw.: wat êrst is slêten, is ôk gau fergêten; — 'n nôien hark word êrst wat scharp mit rêten, is sê langer brukt word sê gau wat beslêten; — wen de wagen nêt slêt, un 't pêrd nêt frêt, den was 't göd forman wesen. — Auch subst.:

55 de kolde od. de krankheid etc. is in 't sliten (im Abschleissen od. Abnehmen etc.). — Nd., mhd. sliten; nld. slijten; afries. slîta; wfries. sljitten; nfries. slitten; sll.

slitte; *wang.*, *helig.* slit; *as.*, *ags.* slitan; *aengl.* sliten; *an.*, *norw.*, *schwed.* slita; *dän.* slide; *ahd.* slizan, selizan; *mhd.* slizen (schleissen, reissen, spalten, abreissen, abspalten, zerreißen, zerbrechen, zerstören, vernichten, zu nichte machen, unnütz hinbringen, nutzlos verbringen, vergeuden).

Es ist vollständig synonym mit as. skritan; goth. skreitan; oberd. (mdartl., schweiz.) schriszen, schreiszen (schreissen, reissen, spalten, bersten etc.), woron goth. skritnan in dis-skritnan (zerreißen) u. bayr. schritzen (schlitzen) u. würde demnach die obige ahd. Form selizan hierzu genau stimmen, wenn selbige nicht durch Einschlebung eines c aus älterem slizan entstand. Dass nun aber aus einer V skard, skrid durch Erweichung des k in ch od. h zunächst ein germ. Thema schrit od. shrit u. (mit Uebergang des r in l) schlit, shlit u. hieraus leicht wieder slit entstehen konnte, ist zweifellos u. da es nun auch überhaupt keine von sar, sri (cf. slidan unter sliddern, sowie slingen u. sliken, sliper etc.) weitergebildete V srid giebt, wovon unser sliten abstammen kann, so ist die Frage wohl berechtigt, ob nicht slitan wirklich für älteres sklitan (schlitan, shlitan) od. skritan steht u. demnach mit as. skritan u. goth. skreitan zu einer idg. V skard, skrid (reißen od. spalten, bersten, springen) als Weiterbildung von skar (cf. scheren u. schelen) gehört. — Wegen einer urspr. mit sk anlautenden V vergl. auch sluten.

Will u. muss man indessen slitan zu einem idg. Thema srid stellen, so bleibt nur die Annahme über, dass auch diese wie sridh (s. weiter unten) urspr. die Bedtg.: sich bewegen (ab, weg od. von), gleiten, rutschen, stürzen, fallen etc. hatte u. hieraus in die Bedtg.: sich trennen (ab etc.), spalten, reissen, brechen, abbrechen etc. übergang, wie ja auch oft Theile eines Berges od. Felsens sich abspaltend einen Rutsch machen u. von oben herunter gleiten od. rutschen (cf. ruts, rutsen) u. stürzen.

Das skr. sridh betr., so übersetzt Grassmann solches mit: a. straucheln od. fehl gehen; — b. fehlerhaft handeln, etwas falsch machen; — c. festschlagen, während Fick (I, 460) es mit vretzen u. Benfey mit to injure, to assail u. to be injured erklärt. Da es nun aber zweifellos eine Weiterbildung von sar, sri (gehen, gleiten etc., s. unter sliddern, slingen, sliken, slipen etc.) ist, so hatte es vielleicht urspr. die Bedtg.: gleiten od. fallen machen, zu Fall bringen, stürzen, fällen, niederschlagen etc. u. gleiten thun, zu Fall

kommen, fallen, straucheln, stürzen etc., woraus sich alle obigen Bedtg. leicht erklären lassen. Zu sridh sei zugleich bemerkt, dass Fick zu dessen jüngerer Form 5 *slidh das as. slidhi, slithi; ags. slidhe; ahd. slithi, slidhi (schädlich, gefährlich, böse, grimmig); goth. sleithis (malus), sleitha (Schaden, dammum) etc. stellt u. auch das lat. laedere dazu vergleicht.*

10 *sliter, Schleisser, Ruinirer, Ab- od. Ver- utzer etc.; — de jungens, dat sünt sükke rechte sliters un riters.*

slitig, schleissig, viel schleissend od. abnutzend, verbrauchend etc.; — hē is so 15 *slitig, dat hē alle ogenblik 'n neien bukzen hebben mut.*

slitse, slits, Schlitze, Schlitz, Spalt, Riss, Oeffnung etc.; — 'n slits in 't holt od. in de müre; — de slits in 't klēd is to lank 20 *etc. — Aus ahd. sliz = as, ags. slite, slit etc. von sliten.*

slitsk; i. q. slitig.
slitter, das Unterholz eines Schlittens od. auch der unter diesem angebrachte Eisen- 25 *streifen, worauf derselbe über die Strasse od. die Schneebahn etc. hinschleift od. hingleitet; — d'r mutten bold neie slitters under de slēde makt worden, de olden sünt al to wid fersleten od. al hāst gans dōrslēten.*

slofe od. slove, eine Person, die sich fortwährend abmüht u. abquält u. stets die 30 *mühsamste u. schmutzigste Arbeit verrichtet od. auch: eine alte, schwache, abgearbeitete Person; — 't is so 'n rechten armen olden slofe. — Nld. sloof. — Zu slofen.*

1. *slofe od. slöve, Schleife od. Schleufe* 40 *(geschlungener Knoten, Schlinge) an einem Gewande od. Kleide od. in einem breiten Bande, einem Halstuch etc. — Nd. (Br. Wb., IV, 840) slöpe; mnd. slope (Schleife od. Schleufe, Schlinge, Henkel, slofa, sloif). — Mit ahd. slouf; md. sluf (worn man schlief od. schlüpf. Henkel, ansula), bz. unserm 2 slofe u. 2 u. 3 slöp, sowie ferner mit mnd. slope (Schleife, traha, cf. slēpe); — mhd. sloufe (ansula, Hülle, Umkleidung; Fruchthülse, Schote); ahd., mnd. sloove* 50 *(velum, tegmen, exuviae etc., s. Weiteres unter slau) u. ahd. sloufan; mhd. sloufen (einhüllen, kleiden in); mnd. slooven (velare, tegere etc.) vom Prät. slouf von ahd. sloufan; mhd. schliefen (gleiten, schlüpfen etc., cf. slupen), wobei ich wegen des mnd.* 55 *slope (Schleife, traha) auf unser slēpe von slipen u. auf slēde von slidan verweise. — Vergl. auch Weigand unter 2 u. 3 Schleife, sowie Schlupf.*

2. *slofe od. slöve, Nute od. Kerbe, Rinne,* 60 *Furche, Vertiefung, Höhlung in den hölzernen*

Dielen, worin der slöfer genannte schmale Holzstreifen hineingelegt wird, um die Nuth zwischen den Dielen zu dichten. — Es ist eins mit nhd. sleuf (Hohlkehle, Ausklebung; Grube, Schlucht; schmale Rinne zwischen zwei Sandbänken; Einschnitt, Kerbe) u. gehört mit 1 slöfe u. slöp zu ahd. sloufan, bz. unserm slupen, da es urspr. wohl ein Loch etc. od. ein Etwas, worin ein anderes Etwas hineingleitet od. hineinschlüpft (ein Schlupf), bz. worin man Etwas hineingleiten od. hineinschlüpfen lässt (hineinsteckt u. versenkt) bezeichnete.

slofen od. sloven, schleppen, mühen, quälen, mühsam u. schwer arbeiten etc.: — hē slōf sūk hāst dōd ol. of; — hē deid de hēle dag niks as slofen m brengrl 't doch to niks. — Compos.: of-, üt-slofen. — Nhd. slooven (mühselige od. schmutzige Arbeit verrichten, sich abquälen). — Es ist wohl möglich, dass slove od. slove aus slave u. slofen od. sloven aus slaven erdumpft ist, doch glaube ich eher, dass hier slofen od. nhd. slooven entweder von Hause aus mit mndl. slooven (velare, tegere, opereire), bz. slooven (retegere, reflectere) ident. ist od. doch mit diesem von ahd. sloufan (schlafen, schlüpfen, sich gleitend u. geschmeidig bewegen etc., bz. sich schleifend, schlüpfend od. schleichend u. schleppend bewegen etc.) abstammt, da ja schleifen u. schleppen (cf. slēpen) eigentlich dieselben Wörter sind u. sich die Bdtg.: schleppen auch ebensogut aus ahd. sloufan wie aus ahd. slīfan (cf. slipen) entwickeln konnte.

slöfer od. auch slōf-fēr (Schlüpfer, Schlupf-Feder), die sogenannte Feder od. der schmale Holzstreifen, der in die Nute (cf. 2 slöfe) der Dielen eingelegt wird, um die Nüthe zwischen denselben zu dichten.

slok, geistig u. körperlich schlaff, matt u. träge, überaus gutmüthig u. nachgiebig, nicht energisch, gleichgültig, nachtsam, geistig schwach, dumm etc.; — dār is hē fōls to slok to, as dat hē sūk dār tegen upsettd od wērd; — de jung' is so slok, dat hē 't hēl nēt markt, wen sē hum wat für 't lapke hebben; — hē is man 'n bitje slok fan ārd 'un begrip. — Nhd. slack, sluck; mnd. slak; nfries. slack, slock; as. slac; ays. sleac; aengl. slac, slak; engl. slack; an. slakr; norw., schwed. slak; süd-dän. slok; ahd., mhd. slach. — Vergl. auch nā. (Br. Wb., IV, 846 seq.) slukk (niedergeschlagen), sluk-warm (schwal-warm), slukkern, slunkern, slakkern (schwanken) etc. u. s. Weiteres unter 2 slakke. — Wegen slok = slak cf. of = ab.

slokker, Compar. von slok.

slokker, slokkerd, ein nachgiebiger, gutmüthiger, etwas dummer Mensch; — hē is 'n göden slokker, man d'r sitt nēt fōl hī hum achter.

5 slōks, s. slāks.

1. slömer, ein träger, schläfriger, träumerischer, gedankenloser Mensch, der meistens theilnahm- u. gedankenlos hinsitzt u. seine Zeit verträumt u. mit Nichtsthun hiebringt, ein Träumer, Faulenzer etc. — Mit mnd. slomen, slommen; aengl. slumer etc. zu slumen, nhd. slümen (schlafen, schlummern), cf. slümern.

2. slömer; i. q. slöfer u. wie Letzteres mit 1 u. 2 slöfe von sloufan od. sloupan, so auch wohl dieses slömer von einem alten verlorenen Verb. slüman (gleiten, schleichen, schlüpfen etc.), von dessen Causat. (slanmjan), ahd. (sloumjan), as. (slömjan), später (sloumen, slömen) in der Bdtg.: gleiten od. schleifen u. schlüpfen machen, gleiten lassen etc. vielleicht auch das mnd. (Sch. u. L.) slomen, slommen (schlemmen, üppig leben) entstand, da dieses schwerlich mit nhd.

25 schlemmen (s. unter slampamp) eines Ursprungs ist, sondern wahrscheinl. ebenso wie sliikken (schlecken) aus der von: gleiten machen od. gleiten lassen in die von: schlemmen od. lecker u. üppig leben etc. übergang. Zu der Bdtg.: gleiten, schleifen, schleichen, schlüpfen etc. od. nhd. schliefen (cf. slipen u. slupen, sowie slēpe u. 1 slöfe etc.), cf. auch norw. (Jv. Aussen) sloma, schwed. (dial.) slomma (gaae seent og slæbende, langsam od. schleppend u. schleichend gehen), wobei man beim Vergleich von slapen (s. das dazu Bemerkte) auch wieder an einen formellen u. begrifflichen Zusammenhang von norw. sloma mit mnd. slomen (schlafen, schlummern, dormire etc., s. unter 1 slömer) denken u. vielleicht annehmen könnte, dass sowohl diese beiden Verba, als auch das mnd. slomen (s. oben) eines Ursprungs sind u. dass demnach auch unser 2 slömer mit 1 slömer von Hause aus von einem u. demselben alten Grdverb. (sei es nun ein altes slüman od. sluman von einer √ sru, slu, sich bewegen, gleiten, fließen, strömen etc., cf. √ sar, sri, ghen, eilen, strömen, gleiten etc. unter sliddern, sliken, slipen etc., sowie weiter auch ström, strömen, strömer etc.) abstammen, worüber noch Weiteres unter slümeru verglichen werden mag.

55 slop, s. 3 slöp.

1. slöp, Prät. von slupen.

2. slöp, die äussere Hülle od. Umhüllung von Etwas u. hier speciell der Ueberzug eines Federbetts od. der Sack, worin das Bett schlüpft u. gleitet. — Nfries. (Outzen)

60

slöp, slupe. — *Eins mit (s. unter 1 slöfe) mnd. slope, bz. mhd. sloufe (Hülle etc.) od. ahd. slouf (Kleid etc.), ags. slop; engl. slop, sloppe (indumentum) u. mit diesem u. dem folgenden slöp zu slupen.*

3. slöp od. slop, a. ein Loch od. Oeffnung, Durchgang in einer Hecke od. einem Wall etc. zum Hindurchschlüpfen; — h. eine Meeresth. eine natürliche od. durch die Meeresth. entstandene Oeffnung (Loch, Spalte etc.) in den Dünen, wie z. B. die Spanjers slöp auf Norderey. — Nd., mnd. slöp. — Zu slupen (slöp) = nld. sluijen; ahd. sloufan, von welch Letzterem auch das aus sluft od. sluiut entstandene nhd. Schlucht abstammt. Vergl. noch (Ehrentraut, fries. Archiv, I, pag. 412) slop, eine von den Meeresfluthen durchbrochene Stelle in den Dünen, sowie mndl. slope, sluype (latebra etc.) bei Käl.

slopen, schleifen, platt legen, abtragen, niederreißen, abbrechen u. wegräumen, demoliren, zerbrechen u. auseinander nehmen, zerstören etc.; — dat hüs (od. de dik, de walle, dat schip, de ketel, dat fat etc.) sal slöpt worden; — de kinder slopen en 't hüs häst bafen de köp, so gän se d'r in to kör. — Nd. (Br. Wb.) slopen; nld. sloopen; sll. (Ehrentraut, II, 220) slöjpe. — Wie nhd. schleifen (ein Haus od. eine Festung etc.) in seiner urspr. Bedtg.: gleiten machen, zu Fall bringen, stürzen, fällen, niederreißen etc. od. vielleicht in der von: glätten, eben etc. od. glatt u. eben machen (wegräumen, rasiren etc.) entweder ein Causativ od. ein Transitiv von ahd. sloufan (d. h. wenn es für älteres sloufan, sleufen, sloifen steht, cf. mnd. sloifen, slofen neben sleifen u. slepen bei Sch. u. L.) od. von ahd. slifan (cf. slipen) ist, so stammt unser slopen von slupen = goth. sluipan, ahd. sloufan (gleiten, schleifen, schleichen, schlüpfen etc.) ab u. ist es daher urspr. entweder mit as. slöjpan, ahd. sloufjan (gleiten od. schleifen u. schlüpfen machen, gleiten od. fahren u. schlüpfen lassen etc., cf. 1 slippen), goth. slaupjan in afslaupjan (abstreifen) ident., bz. wie dieses ein Itensiv od. Causativ von goth. sluipan etc. od. doch wie dieses vom Prät. slöp, ahd. slouf (glätt, schliff, schlich, schlüpfte etc.) fortygbildet u. entstanden u. in ähnlicher Weise wie schleifen aus der Bedtg.: gleiten, schlüpfen etc., bz. sich od. Etwas gleitend bewegen etc. in die von glätten u. eben etc. od. glatt u. eben machen etc. übergegangen.

slör, Schlendrian, altgewohnter träger Gang, unbewusste, fast zum Instinct gewordene Gewohnheit, gedankenloser, träu-

merischer Zustand od. Zustand ohne Nachdenken, Acht- u. Aufmerksamkeitslosigkeit etc.; — dat geid bi hum altid all' in de olde slör weg; — dat is je niks, dat kan 'k wol in de slör dön; — hê hed dat in de slör dân, än d'r wider wat bi to denken of d'r up to achten; — hê lëp där so in de slör hen, un èr hê sük 't fersag, lög hê in de slöt; — hê is d'r so in de slör (ohne Nachdenken u. Ueberlegung etc., bz. so ganz zufällig etc.) bi kamen. — Nld. sleur (Schlendrian); mndl. sleur (tractus, syrma); mnd. (Sch. u. L.) slör, sloer (langsamer, träger Gang, Schlendrian). — Mit dem folgenden slöre

15 zu slören od. sluren.

slöre, slör, ein lässiger, fauler, körperlich u. geistig träger, vergesslicher u. gedankenloser, träumerischer Mensch; — hê is 'n rechten olden slöre (od. slör-hakke), de niks deid un nargends an denkt; — de slör ferged all', wat man hum segt. — Mit slör u. nld. sloore, sloerie (Schlampe, schmutziges Frauenzimmer); mndl. slenre sloore (ancilla sordida, serva ignava) zu

25 slören (älter slören, sleuren) od. sluren.

slören, schliefend, schleifend, schleppend od. langsam, träge u. lässig gehen, träge, unordentlich, nachlässig u. gedankenlos gehen, schlendern etc.; — hê slörd d'r so hen; — hê lett 't all' slören (od. sluren, henslören od. hensluren) un gän as 't wil; — dat slörde (od. släpde, släpte) d'r all' so wat lî hen un d'r kwam niks fan herut. — Nd. sleuren (schlendern, hinschleppen, ziehen); mndl. sleuren, slooren (trahere, verrere, humi protrahere). — S. Weiteres unter sluren u. cf. ferslören (nicht beachten, vernachlässigen etc.): — hê ferslörd un fersludderd sîn saken gans; — hê ferslörd 't all' (er achtet auf nichts, vernachlässigt Alles, läßt Alles cerkommen od. gehen wie es will etc.).

30 slör-hakke, slör-hans, nachlässiger u. gedankenloser, vergesslicher Mensch.

slörig, träge, nachlässig, unachtsam, gedankenlos, vergesslich etc.; — hê lopt d'r so slörig hen; — dat geid där all' so slörig to; — hê is 'n arbarmliken slörigen kërel, man kan stik niks up hum ferlaten.

50 slör-köps, unabsichtlichen od. zufälligen Kaufes, bz. mittelst eines Kaufes, den man ohne vorherige Ueberlegung u. Absicht (in de slör) thut; — hê hed dat land so slör-köps kregen; — hê is d'r so slörköps bi-kamen un anrakt.

55 slös, Schloss, Castell, Burg; — 't Lütsbörger slös. — Das entlehnte uhd. Schloss u. eins mit dem folgenden:

slöt, Schloss, claustrum od. Geräth, wo mit man Etwas verschliesst; — d'r is gën

slöt an de dör; — hē handg d'r 'n slöt för.
— *Nld.* slot (*Schloss*, claustrum; *Schluss*, *Beschluss*, *Ende*; *Schloss*, *Burg*, *Castell*); *nd.* slot, slöt, *Plur.* slote, slate, slöte; *mnd.* slot; *afries.* slet, slot; *nfries.* (*Johansen*, pag. 109) slaat; *ahd.* sloz; *mhd.* sloz. slöz (*Schloss*, claustrum; *Vorrichtung zum Schliessen*; leicht zu schliessender Pass; *verschliessbares Geräth*, *Kasten*, *Schluss*, *conclusio*). — *Zu* (sliutan), *ahd.* sliozan etc., cf. sluten.

1. slöt, *Prät.* von sluten.

2. slöt od. slote, *Graben zur Befriedigung (Schliessung, Abschliessung, Einschliessung etc.) u. Abgrenzung von Ländereien u. auch zur Abwässerung derselben*; — wen de sloten dröge sünt, kan man 't fê d'r nêt dör schütten. — *Compos.*: rin-, mēdje-, tog-, sliik-slöt etc. — *Sprichw.*: hē rākt fan de wal in de slöt. — *Nd.*, *nd.*, *mnd.*, *mhd.* sloot od. slöt; *afries.* slät; *wfries.* sleat; *wang.* slöt od. sloet; *satl.* slote. — *Vom Prät.* slöt (*afries.* slät; *wfries.* sleat etc.) von sluten (*schliessen*) u. deshalb nur hier an der Küste der Nordsee vorkommend, weil gerade in den Marschen diese Art der Ab- od. Ein- u. Umschliessung der Felder u. Gehöfte von uralten Zeiten her gebräuchlich ist u. man sonst überall meist nur Hecken od. Zäune u. Wälle statt der Gräben als Ein- u. Umschliessungen derselben findet.

slötēl, *Schlüssel*; — 'n slötēl de man brukt is altid blank. — *Nd.* slötēl; *mnd.* slotel; *nd.* sleutel; *afries.* sletel, slotel; *wfries.* slotel; *as.* slutil; *ahd.* sluzil, sluzzil, sluzel; *mhd.* slüzēl etc. — *Zu* sluten.

slötēl-gat, *Schlüssel-Loch.*

slötēl-wark, *Schlüssel-Geräth, Schlüssel-Bund, ein Haufe od. eine Menge verschiedener Schlüssel*; — de smid mut mit s'n slötēlwark kamen un maken dat slöt apen.

sloten, slüten (slöte od. slöt, slöttst, slött etc.); — slötēde, slotdst, slotde etc.; — is od. hed slötēd, einen Graben machen, Erde etc. aus einem Graben werfen etc. u. so überhaupt: graben; — 'n graft od. gat slötēn; — sliik od. sand slötēn etc. — *Compos.*: be-, üt-slötēn etc. — *Nd.* sloten, slötēn; *mnd.* sloten; *nd.* slooten; *afries.* slāta od. slatia; *wfries.* slatten; *satl.* slätja od. (*cf. Ehrentraut, II, 220*) slötje. — *Zu* od. von slöt.

slötēr, eine Person, die Gräben macht od. das slötēn thut. — *Afries.* slätēre, slätēr.

slöt-erde, *Graben-Erde, Graben-Schlamm*; 55 — de slötērde mut erst up de kant smētēn un wen sê dröge is, afer 't land brocht worden.

slöt-hane, eine Haue od. Hacke mit langem Stiel zum Reinigen der Gräben u. Wasserleitungen zwischen den einzelnen Feldern etc. 60

slöt-lā, s. manne.

slöve, s. slofe.

slöve, s. slofe.

slöven, s. slofen.

5 slubbe-gras, s. slabbe-gras.

slubbern, s. slabbern.

sluchterig, sluchtern, a. schlaff, weit, schlotterig; — de klēr sitt so sluchterig un wīd, as wen sê hēl nêt för hum mākt is; 10 — dat hangt d'r sluchterig un to od. bi dāl (z. B. von Kleidern, Segeln, Fahnen etc.); — b. schlaff, weich, feucht, nass etc.; — dat hei (od. dat körn, de waske etc.) is so sluchterg as 'n natten schöttēldök; — 't is upstānds sük (sülk) sluchterg wēr (weder), dat man buten hūs niks nēdēn krigen kan. — *Zu* sluchtern, bz. mit diesem von einem Stamm slucht aus sluft.

sluchtern, a. schlaff, weich, hängend od. 20 schlotterig sein, bz. schlaff u. schlotterig hängen u. herumschlagen, schlottern etc.; — dat hei (od. dat körn, de waske etc.) sluchterd noch, so fuchtig un wēk is 't blefen (das Heu od. Getreide etc. ist noch schlaff u. weich, bz. nicht hart u. trocken, od. es hängt noch schlaff etc., weil es so feucht u. weich ist); — de flagge sluchterd an de stok (die Flagge hängt schlaff an dem Stock hernieder, weil sie vom Regen durchwässert u. es stilles, feuchtes u. weiches Wetter ist); — de büksen (od. de rok) sluchterd hum un de bēnen od. un 't läfen, so nat is hē; — b. weich u. feucht sein, nassen, feuchten etc.; — 't wēr sluchterd od. is sluchterg (das Wetter ist weich u. feucht, bz. es nässt); — 't fangt an to sluchtern (es fängt an weich u. feucht zu sein od. zu werden, bz. es fängt an zu feuchten od. zu nassen etc.).

Der Stamm slucht steht zweifellos für älteres sluft u. gehört mit slöfe etc. u. slöfen, bz. mit sluf, sluffen etc. u. dem aus sluft entstandenen nhd. Schlucht (enge u. tiefe Spalte zwischen Felsen etc., bz. Stelle u. Ort zum Schlüpfen, cf. 3 slöp) zu *ahd.* sliofan (gleiten, schleifen, schliefen, schleichen, schlüpfen), von dem es in der Bedtg.: (*cf. auch* sluddern u. sludern von slindhan od. slithan) träge, matt, schlaff etc. od. 50 *urspr.*: schleppend, schleichend, schliefend etc. ebenso abstammt, wie an. sleppr (schlepp, lässig etc.) von sleppa, slapp (gleiten etc., cf. slap, slapen, slēpen, slipen). *Zu* diesem Stamm slucht aus sluft (schlaff etc.), bz. unserm sluchtern (schlaff sein od. schlaff hängen) *vergl. auch* *nd.* (*Br. Wb.*, IV, 844) slugtern (schlank, dünn u. hoch aufschliessen u. wachsen), was wohl auf die Bedtg.: schlaff, biegsam, schlank etc., bz. schlaff, schwach, dünn etc. od. auf eine

souſtige Bedtg. von ſliofan (cf. ſlank von ſlinken) zurückgeht, ebenſo wie auch and. ſluchter (weide Schößlinge eines Baumes od. überhaupt; ſchlank u. dünn gewachſenes Etwas) ſich aus ſlucht od. ſluft in der Bedtg.: ſchlaſſ u. ſchwach etc. leicht erklärt u. dann wohl wieder aus der Bedtg.: Baumſchößlinge, Gezweig od. Zwiſchholz, Strauchholz (cf. buſk) in die von: Bündel od. Hauſe übergiſt, wie ſlugter od. ſluchter (cf. das Br. Wb. an der obigen Stelle, ſowie Dähnert u. Sch. u.L.) auch die Bedtg.: ſtrues (Hauſe, bz. ein Holz-Hauſe etc.) hat, alles Bedtgn., die ſich nicht mit der von: Graben od. fossa des nd. ſluchter u. mhd., bz. fries. slochter (cf. das nd. Br. Wb. an der obigen Stelle, ſowie Kil.) vereinigen laſſen, da dieſe zweifellos aus der von Schlucht od. mhd. u. md. ſluft (Loch od. Spalte zum Schlüpfen, bz. Spalte u. Enge, wodurch Etwas ſchlüpft u. gleitet od. hindurch fließt) entſtand. Da nun aber weiter die Wörter ſlingen, ſliken u. ahd. ſlifau u. ſliofan, bz. unſer ſlipen u. ſlupen von Hauſe aus ſämmtlich die Bedtg.: gleiten, ſchleifen, ſchleichen, ſchlüpfen etc. haben, ſo laßt ſich auch das nd. (Schütze, IV, 54) ſchluchter (unaufgewendener Zwiſch) wohl auch von demſelben Stamm ſlucht (od. ſluft) ableiten, da dies ebenſogut ein wirrer Hauſe od. Knaul, Knäuel etc. ſein, als ein wirres u. ineinander verſchlungenes Etwas bezeichnen kann.

Sludder-büksen, Schlotter-Hose. — Fig.: ein ſchlotteriger, unordentlicher, Alles verkommen laſſender Menſch. — Nld., mhd. ſlodder-broeck (braeca follicans).

sludderē, Schlottereī, ſchlotteriger od. lotteriger, unordentlicher Zuſtand etc.

sludderen, sludderu, a. ſchlieſend, ſchleppend od. ſchleichend, träge, langſam, nachläſſig, unordentlich, ſchlaſſ u. unfeſt gehen, ſich ſchleppend u. träge, nachläſſig, ſchlaſſ u. unfeſt bewegen, ſchlendern, ſchlottern etc.; — hē ſludderd dār ſo hen as ſo 'n olden drömer un ſlōre; — hē lett dat all' hen ſluddern (ſeinen ſchleppenden u. trägen Gang gehen, bz. hünſchleppen, hünſchlendern, hünſchlottern), an dat hē d'r wat an deid um de budel wēr in de gang to brengen of wēr torecht to maken un in ördnung to brengen: — dat ſludderde (ſchleppete ſich, verzog ſich etc.) to lank hen, ēr 't in ördner kwam; — de klēr ſluddern (bewegen ſich unfeſt, ſchlagen ſchlaſſ hīn u. her, ſchlottern) hör un de bōnen od. um 't läfen; — b. ſchlaſſ, träge, läſſig, ſümmig u. nachläſſig ſein, läſſig od. nachläſſig u. unordentlich womit umgehen, etwas läſſig od. nachläſſig betreiben, unordentlich wirthſchaften

etc.; — hē ſludderd d'r to lank mit, ēr hē d'r to kumld um dūr to grīpen; — hē hed dat ferſludderd (verſäumt, unterlaſſen etc.), um d'r na to ſōn, of 't all' in ördnung was;

5 — hē hed dat gans ferſludderd (verſäumt, vergessen etc.), dat hē fan dage termin up 't gericht harr; — hē hed sīn budel ferſludderd (er hat ſein Geſchäft, ſeine Wirthſchaft, ſeine Suchen etc. vernachläſſigt u. verkommen laſſen od. verlodtert); — hē lett 't all' ferſluddern un terkamen; — c. (rom Wetter) unfeſt u. unbeſtändig; regniht od. weich, feucht u. naſſ ſein od. werden, regnen, nāſſen, ſchmutzen etc.;

15 dat wēr (Wetter) faugd an to ſluddern (unfeſt u. unbeſtändig, bz. regniht u. ſchmutzig zu ſein od. zu werden, ſchmutzen, regnen etc.); — 't hed de hēle harſt anſludderd (od. ſludderig wēr weſt), ſo dat d'r hāst niks up 't land dān un niks ſeid worden kun'. — Nld. ſluddern; mhd., mhd. ſlodderen (laccere, laccescere, ſchlaſſ u. welk ſein, matt u. läſſig ſein, nachlaſſen, ermatten; ſchlaſſ u. welk werden, erſchlāffen, ermatten); mhd. ſchlottern u. früher (15. u. 16. Jahrh.) slotern, slodern, schluttern; mhd. sluttern; md. slottern (unfeſt, loſe u. ſchlaſſ ſein, bz. ſich unfeſt u. ſchlaſſ hīn- u. herbewegen etc.). — Es ſteht für

30 älteres sludern, sluteren (cf. sludern), bz. sludheren, slutheren u. halte ich es demnach (wie auch wohl an. slodhra, ſich hīnſchleppen od. ſchleppend u. ſchleifend gehen etc., s. unten u. cf. unſer ſluddern) für ein

35 Intenſitiv od. doch einen Abkömmling (cf. sluder) von dem auch goth. slauthjan, gleiten machen etc. (in af-slauthjan, in Beſtärzung erſetzen, in Verlegenheit bringen, irre machen etc. od. wörtl. wohl: ab- od. von- u. weg-gleiten machen, zu Fall bringen, ſtärzen etc.) früher beſtandenen goth. slinthan (gleiten, bz. ſich leiſe u. ſanft bewegen u. ſo auch: ſchleichen, ſchleifen, ſchleifen, ſchlieſend u. ſchleifend gehen, ſchlüpfen etc., cf. ſlidan unter ſlède u.

45 ſludern od. ſlipan, ſlifan unter ſlipen, bz. ſliofan etc. unter ſluſ, ſluchtern etc.), von deſſen Bedtg.: gleiten od. ſchleichen etc. ſich die Bedtgn.: langſam, träge od. ſchleichend, ſchleppend etc., bz. matt, ſchlaſſ, läſſig etc. ebenſo ergaben, wie bei ſlap u. ſluchtern u. ſluſ, bz. wie von an. ſleppr von ſleppa, gleiten etc., s. unter ſlap, ſlāpen, ſluchtern etc.

55 Je nachdem nun aber früher ein goth. slithan od. (nach lauths von liudan) slidan beſtand, ſo hat man dafür ein germ. Thema sludh od. slud (idg. srut od. srudh) anzusetzen, was entweder eine Weiterbildung von der V sru (s. unter 2 slömer am Schluſſe

u. cf. bei Grassmann die *V* sru als mit sra, sri u. sar, sri von Hause aus verwandt) ist, wie die *V* slid von slidan (gleiten etc., s. unter slidern) von sar, sri od. ablautend aus germ. slath od. slad, bz. slith od. slid (idg. srit od. sridh, cf. goth. sleitha etc. von der *V* sridh unter sliten am Schlusse) entstand, u. ja anscheinend schon früh auch ein germ. Thema slad u. slud neben slid (nasalirt slud u. slind [cf. slinden] mit dem gleichfalls von sar, sri entstandenen Thema slat, slit [cf. sliten] u. slant etc., cf. slenter, slunte etc.) in der Bedtg.: gleiten etc. bestand, da sich die folgenden Wörter schwerlich alle weder von einem goth. slithan od. slidan, noch von dem as. slidu, ahd. slitan (gleiten, labi etc., cf. slidern u. slircu) ableiten lassen. Vergl. dieserhalb:

a. an. slóth, Weg, Strasse od. (nach O. Schade, cf. 2. Aufl., s. altd. Wb.) langgezogene Spur eines Wagens od. Schlittens im Schnee etc. = norw. (Fr. Aasen) slod; engl. (dial.) slode, slood u. aengl. (Stratmann) slóth, bz. neueagl. slooth, sleuth, slood, was Fick (III, 359, s. unter slid) mit an. slóthi (was hinten nachschleppt od. nachgeschleppt wird, ein nachgeschlepptes Reisigbündel; auch eine schlumpige, nachlässige Person, cf. sludderer, sludder-püt etc.), sloedha (schleppen, besonders Dünger über die Erde hin schleppen, düngen etc.) etc. zu einem Thema slad stellt;

b. an. slodhra (sich hinschleppen), was wohl mit unserm sladdern u. sludern zu goth. slithan od. slidan (s. oben) gehört;

c. nd. (Br. Wb.) sladde, slatte (Lumpen, bz. Alles, was schlaff, weik u. schlotterig ist) u. slodde (Lumpen, Fetzen, Schlump), mhd. sladde, slodde (sordida et inculca mulier, ambubaja), slodder (homo sordidus etc.) etc., sowie unser sladding u. slette;

d. mhd. slote (Schlamm, nasse Erdmasse) = bayr. slott, slutt (Schlamm, Koth; Schmutzwetter, Thauwetter), was O. Schade (cf. 2. Aufl.) mit mhd. slate (Schilfrohr) etc. u. slotern (schlottern) zu einem germ. Stamm slud stellt, während slate u. auch engl. sladdery (schlumpig etc.), slat (macula etc.) u. slatter (schlumpig, schmutzig etc., cf. sludderig) etc. anscheinend zu einem Thema slad od. slat gehören;

e. unser sladdern, was aus der Bedtg.: schlottern in die von: klatschen od. klatschend regnen etc. übergang u. demnach vielleicht mit sludern od. ndl. sludderen, mhd. schlottern urspr. ident. ist;

f. mhd. Schleuder; mhd. slüder; mnd. sluder u. schleudern; mhd. slüdern (schlenkern, schleudern), was wie slinger,

slingerlap, slingern zu slingen in der urspr. Bedtg.: schleichen, schlüpfen, kriechen, sich kriechend u. windend bewegen etc. etc., — nd., mnd. slenken (schleudern), slenker (Schleuder), slenkern (schleudern etc.) etc. mit slenke, slenkern u. slauk zu slukau (cf. slinken), so hier wieder mit goth. slauthjan etc. (s. oben) zu slithan od. sludan in der Bedtg.: gleiten, schleichen, sich gleitend, schleichend, kriechend u. windend bewegen, sich in Windungen bewegen od. hin- u. herbewegen, schwingen, schwanken etc. gehört.

Weiteres vergl. noch bei O. Schade unter slitan, slintan, slingan, slincan, slithan etc.

sludderer (Schlotterer), ein schlotteriger, unordentlicher, nachlässiger Mensch. — Nid., mhd. slodder, slodderer (homo sordidus, incultus, incompotus, negligens).

sludderig, sludderg, schlotterig, unordentlich, cerkommen, unrein, schmutzig; — hē is so sludderig in de klēr, dat hē suk hāst bī gēn ordentlik mīnsk sēn laten dūrd; — dat steid dār in hūs all' so sludderg to, dat man suk hāst untēn mut, um d'r sitten to gān; -- hē hed so 'n sludderig wif, dat de klatten hōr naslān; — 't is sludderig wēr (schmutziges, regnettes Wetter). — Nid. sloderig; nfries. sloddragh; nd. sludderig etc. — Zu sludern.

sludder-kappe, eine schlotterige od. schlaffe, lose, faltige Kappe, besonders eine Weiber-Nachttaube.

sludder-krām, eine schlotterige, unordentliche, schmutzige u. cerkommene Wirthschaft

sludder-mārs; i. g. sludder-pels u. sludder-püt etc. als Bezeichnung od. Schimpfwort einer schlotterigen, unordentlichen, nachlässigen u. unreinlichen Person.

sludder-peik, sludder-püt (Schlotterbeutel od. -Sack etc.); — fig. dasselbe wie sludder-pels.

sludder-pels (Schlotter-Pelz), — (fig.) ein schlotteriger, unordentlicher, nachlässiger Mensch.

sluder od. slüder, schlaffer, matter, müder, schläfriger Zustand, Halbschlaf, Schlummer etc.; — hē ligt in 'n sluder; — hē is in 'n sachten sluder fallen. — Vergl. weiter:

sluderen, sludern od. slüderen etc. schlaff, matt od. müde u. schlafrig nicken u. hinsinken, in einen schlaffen, matten, traumhaften Zustand verfallen, nicht fest, sondern leise u. leicht schlafen, schlummern etc.; — hē fangd an to sludern; — hē sludert (sinkt vor Mattigkeit u. Müdigkeit) so weg; — hē sludert in; — hē sludert mau 'n bitje (z. B. wenn man sich nach

Tische matt u. träge im Sopha zurückgelegt u. eine kleine Siesta hält): — hē slōpt nēt recht; hē ligt man to sludern. — Es ist wie mhd. slüdern (schleudern, sich od. Etwas hin u. her bewegen, schwanken, schwingen etc.) wohl ein Iterat. od. doch ein Abkömmling von goth. slithuan od. sludān (s. unter sludern) u. kann man entweder annehmen, dass sich aus der Bedtg.: gleiten, hingeleiten, fallen, hinfallen, hinsinken etc. die Bedtg.: schlaff u. matt sein od. werden, müde u. schläfrig nicken etc. entwickelte od. dass von slithuan od. sludān zuerst ein (cf. sluf von slufian) Adj. slud (slüdi od. sluthi, sludhi) in der Bedtg.: hinfällig, matt, müde, schlaff etc. entstand, wovon das Subst. sluder (hinfälliger, mütter, müder, schlaffer Zustand, Halbschlaf, Schummer etc.) u. hiervon dann wieder das Verb. sludern weiter gebildet wurde. — cf. sluren.

sluderig, sludrig, sluderg od. slüderig etc., hinfällig, matt, schlaff, müde, träge etc., zum Schummer u. Schlaf geneigt etc.; — hē sitt dār so sludrig hen, as of hē elker ögenblik inslāpen will; — hē is (od. word) so sluderg, dat hē hāst gēn öge mēr apen holden kan. — Zu sluder u. sludern. — cf. slurig.

sluf, hinfällig, matt, müde, muthlos etc.; kraftlos, schlaff, welk, weich, feucht etc.; — hē sitt so sluf hen, as of hē niks mēr kan, bz. as ēn, de 't hart in de hasen sakt is; — hē hed so 'n sluffen gang, as 'n old ofdfresen pērd: — 't is man 'n sluffen (träger, unenergischer, schlaffer, nachlässiger) kērel; — dat hei (Heu) od. göd (Zeug, Wäsche etc.) is noch gans sluf, so fuchtig is 't noch; — de bladen hangen gans sluf an de bōm: — 't is so 'n sluffen lūcht (weiche, feuchtwarme Luft). — Nl. sluf; nl. slof (lässig, träge, saumselig, nachlässig, unordentlich, unachtsam, liederlich); mndl. slof, sloef (lentus, piger). — Als Stamm von sluffe u. sluffen etc. mit slōfe u. slofen von ahd. slifan (gleiten, schleifen, schleichen, schliefen, schlüpfen), wozu in der Bedtg.: gleiten machen od. gleiten u. schleifen lassen (von Speisen u. Getränken durch den Schlund) auch das engl. sloff (schlingen, verschlingen, gierig essen etc.) abstammt, während engl. slop (hastig od. gierig trinken, saufen, hineingiessen; verschütten, beschütten, besudeln, beschmutzen) wohl mit unserm slop, slōp etc. zu slupen, bz. ags. sleopan (schlüpfen, bz. gleiten, schleifen, schleichen etc.) gehört, wobei wegen der Bedtg.: schlingen od. gierig essen u. trinken etc. auf 2 slingen od. slinden u. sluken verwiesen wird.

Der Form wegen vergl. auch afries. slof-

bende neben slop-bende; ags. slýf, slēf, slýfe; aengl. sleeve; engl. sleeve, sleeve (manica, Aermel, Armschleife) etc.

1. sluffe, sluf (Dimin. sluffeke, slufke), eine körperlich u. geistig schlaffe, träge, schlotterige u. lotterige, unordentliche u. schlumpige Person etc.; — 'n sluffe fan 'n kērel od. wif; — 'n slufke fan 'n wicht. — Mndl. sloef (sordidatus, homo sordido sive horrido cultu: sordidus, squalidus, murcidus, absurdus, disinetus: homo incultus vestibus et moribus incompositus, dissolutus etc.); engl. sloven (der nachlässig gekleidete, bz. unordentliche, nachlässige, schmutzige Mensch). — Zu sluf, cf. weiter:

2. sluffe, sluf, grosse, weite Pantoffel, worin man nur schliefend, schleifend od. schlurfend gehen kann, hier auch slure u. sonst auch starre u. Schlarfe genannt. — Mit gleichbedeutendem nl. sluffe; nld. slof; wang. slinsk etc. zu sluffen, nld. sloffen.

sluffen, a. schlaff, matt, träge u. nachlässig sein od. werden etc.; — daher: fersluffen, ver- od. erschlaffen, ermatten etc.; — hē ferslufft (od. fersufft) all' mēr un mēr; — hē is gans ferslufft od. fersufft; — b. sich schlaff, träge u. nachlässig od. schleifend, schleppend, schlurfend bewegen, schluff u. nachlässig od. schlurfend gehen, schluffen, schleppen, schliefen, schlurfen etc.; — hē lett dat so hen sluffen (er lässt das so hinschleppen od. so hinschleifen, hinschlurfen etc., bz. seinen tragen u. nachlässigen Gang hingehen); — hē slufft sīn klēr od. schō etc. of (er schleppt od. schleift u. schlurft, nutzt etc. seine Kleider od. Schuhe etc. ab); — hē slufft (schleift, schließt od. schlurft, geht schleppend u. schliefend od. langsam, träge u. nachlässig etc.) d'r so hen; — hē lett 't all fersluffen (er lässt Alles seinen schleppenden od. schlurfenden, tragen u. nachlässigen Gang gehen, Alles verkommen etc.). — Nld. sloffen (slordig gaau, vertragen, achteloos handelen); nl. sluffen (in weiten Pantoffeln gehen, schlurfen, mit den Füßen über die Diele hinschleifen etc.). — Zu sluf.

sluffig, matt, träge, nachlässig, unordentlich etc., bz. schlaff, welk, weich, feucht etc.; — dat geid so sluffig (od. slurig) mit hum, as of hē hēl nēt üt de stā (stede) kamen kan; — hē löpt d'r so sluffig hen, as of hē half in de slāp is; — de bladen hangen so sluffig an de bōmen; — sluffig hei (schlaffes, weiches, feuchtes Heu); — 'n sluffigen lūcht (eine schlaffe, weiche, feuchte Luft); — sluffig wēr (laues, weiches, feuchtes etc., bz. laues u. ermattendes, erschlaffendes Wetter). — Nld. sloffig; nfries. sloffagh etc.

sluk, *Schluck, Portion, welche man auf einmal schluckt od. schlingt*; — *hê dé d'r 'n göden sluk üt*: — *nim noch 'n sluk*; — *hê lét mî d'r gèn sluk in*. — *Nd. sluck*; *nlđ. slok*; *mñđ. slock*; *mñđ. sloke, slöke, slök, slök*; *norw. sluk*; *dän. slug*; *mñđ. sluc (Thema sluki)*. — *Zu sluken, vergl. weiter*:

sluke, slük, Kehle, Kehlkopf, Schlund, Speiseröhre etc.; — *'t is mî in de sluke sitten blefen*; — *hê hed so 'n groten slük, dat hê hêl nêt sat worden kan*; — *wen hê 't êrst in sîn slük hed, den is 't ôk weg*. — *Als schlingendes od. schluckendes, bz. verschlingendes u. verschluckendes Etwas od. auch ein Etwas, worin ein anderes Etwas hinein gleitet u. schlüpft, bz. worin Jemand Etwas hineingleiten macht od. hineingleiten u. hineinschlüpfen lässt, mit nd. (Br. Wb.) sluke, slöke, slök; mñđ. sloke, slök, slöke; nlđ. slok; mñđ. slock; ahd., mñđ. slüch (gula, gurges etc., Speiseröhre, Schlund; Schlund als Abgrund der Hölle; Schlauch, lederne Röhre etc., uter; schlauchartiger Rüssel eines Elephanten); ahd., mñđ. slüch (abgestreifte Haut od. Balg, abgeworfene Haut einer Schlange, bz. das Schlüpf-Ding od. das Etwas, woraus Etwas schlüpft od. herausgleitet, herauskriecht etc.); ahd., mñđ. slüch; mñđ. slock etc. u. ahd. sluko, sluhho (Schluck-Person, Schlucker, Fresser, Säufer, Schwelger) etc. zu sluken in der urspr. Bedtg.: gleiten, schleichen, schlüpfen od. gleiten machen etc., wie (cf. O. Schade, 2. Aufl., S. 27) nd. slunk (Speiseröhre; Schlucht, Schmitze am Ende einer Peitschenschnur, Köhlstengel etc.) mit slunkern (schlenkern, schwingen, hin- u. herbewegen) u. slauk, slenke, slenkern etc. zu slincan (cf. slinken) u. mñđ. slunt (Schluck, Schlund; persönl.: Schwelger) etc. zu slintan (cf. slinden) gehört.*

sluken od. slüken (sluke od. slük, slukst, slukt etc.); — *slök, slökst, slök etc.*; — *slöken, slaken*, *schlucken, schlingen, verschlingen, verzehren etc.*; — *hê slukt dat man so in od. binnen od. hendäl etc.*; — *hê slök dat in od. up*; — *de erde slukt dat water in*; — *dat sand is so dröge u. lös, dat 't dat water in 'n ögenblik upslaken hed*. — *Nd., mñđ. sluken*; *nlđ. slokken (bei Wassennb. sloeken)*; *mñđ., mfläm., wfries. slocken*; *wfries. slükkan*; *satl. sluke (slök etc.)*; *isl. slöka, slüka*; *norw. sluka (slyk, slauk)*; *schwed. sluka*; *dän. sluge*; *mñđ. slüchen u. slucken*.

Formell nicht mit sliken verwandt, da es nach ahd. lühhan; mñđ. lüchen; goth. lukan; as. lücan; ags. lücan; an. luka; 60

nlđ. luiken; mñđ. luycken (schliessen) wohl direct von einem germ. Thema sluk (slükan, slauk, slukum) abstammt, was urspr. dieselbe Bedtg. wie das Thema sliken von sliken (gleiten, schleichen, schlüpfen etc., bz. sich gleitend od. schleifend, schliefend, schlüpfend, kriechend u. schlingend bewegen etc.) hatte u. demnach sowohl ein Ablaut von sliken u. slak (s. unter 1 u. 2 slakke), als auch 10 direct von dem mit sra, sri, bz. sar, sri (s. unter sludderen etc.) urspr. synonym. Thema sru weiter gebildet sein kann. Dass aber dem Thema sluk, bz. dem zweifellos urspr. bestandenen Verb. ahd. slühhan, 15 goth. slukan etc. von Hause aus die Bedtg.: gleiten, schliefen, schlüpfend, bz. eine gleitende, schleifende, schliefende, schlüpfende od. schlangenartige u. schlingende Bewegung machen etc. zu Grunde lag, geht ausser 20 aus mñđ. slüch in der Bedtg.: abgestreifte Haut u. Schlauch etc. (cf. sluke) u. sluken (schlingen etc.) auch aus mñđ. slüeke (Ort od. Etwas, in den od. worin man hineinkriecht od. hineinschlüpft etc., cf. 2 u. 25 3 slöp), sowie auch aus spät mñđ. slucke (Faltenrock, cf. O. Schade u. auch mñđ. sluft, schlüpfen; Ort zum Schlüpfen, Schlüpfwinkel = ahd. Schluch) hervor u. unterliegt es deshalb auch wohl keinem Zweifel, 30 dass (cf. oben das nlđ. luiken, mñđ. luycken = ahd. lühhan, as. lücan etc.) das mñđ. sluycken, nlđ. sluiken (schleichen, schmuggeln) mit ahd. slühhan, mñđ. slüchen von Hause aus eins ist u. darin gerade noch 35 die urspr. Bedtg. erhalten blieb, wobei man indessen wohl anzunehmen hat, dass das nlđ. slokken (schlucken) formell von unserm sluken, slök etc. u. mñđ. slüchen etc. verschieden u. mit dem mñđ. slucken (als 40 Denominativ od. Intensiv von ahd. slühhan, (s. oben u. cf. O. Schade, 2. Aufl., pag. S. 27) eins ist.

sluker od. slüker, slukert, Schlucker, Schlünger, Verschlinger, Fresser, Säufer, 45 Schwelger. — *Nd. sluker*; *nlđ. slokker*; *mñđ. slocker etc.*

slük-hals; i. g. sluker. — *Vergl. das gleichbedeutende mñđ. slükbroder u. ahd. sluko etc. unter sluke.*

50 **slükisk, slükisk, schluckisch, zum Schlucken od. Schlingen (Saufen od. Fressen) geneigt**; — *hê is so slükisk (im Essen u. Trinken gierig u. unmäßig)*, *dat hê altid lang is, dat hê nêt genug krigt*. — *Mñđ. slukerich 55 (dasselbe).*

slümer, Schlummer, leichter, leiser Schlaf, matter, schläfriger, traumhafter Zustand zwischen Schlaf u. Wachen. — *Nld. slumer*; *md. slummer*; *aengl. (Stratmann) slumer*; *engl. slumber*. — *Vergl. weiter:*

slüern, in einen wirren u. bewussten Zustand traumhaften u. unnebelten Zustand verfallen, besinnungslos u. ohnmächtig hinfinken, in Schlaf fallen, schlummern, leicht u. leise schlafen etc.; — hē slüern so saechtjes weg od. in; — hē ligt to slüern (od. sludern). -- Nhd. slüerner; md. slüerner; aengl. slumeren; engl. slumber (schlummern, einschlafen, betäuben, verwirren); norw. slumra; dän. slumre (schlummern).

Mit aengl. slumen; engl. sloum; mhd. slumen, slummen; mnd. slomen, slommen; nld. sluimen; mhd. sluyen; wfr. slommen, sluimen (schlummern) zunächst wohl von ags. sluma; aengl. slume; engl. sloume; wfr. (Japir) slum (sopor, somnus), was urspr. (cf. sludern) wohl einen schlaffen, matten, trägen, hinfälligen, bz. traumhaften u. bewussten Zustand od. wahrscheinlicher noch ein Hingleiten u. Hinfallen, Niedersinken etc. bezeichnete, da es entweder aus idg. sruma od. sarma, srama (cf. vel. srama = slav. chromi [lahm, linkend etc. od. schlaff, schwach, debilis etc.] u. srama [Verrenkung, Beinbruch etc., Schwäche, Siechthum] von srā, was wie sridh [s. unter sliten am Schlusse] wohl urspr. die Bedtg.: gleiten, fallen, straucheln etc., fehlerhaft gehen etc. hatte u. jedenfalls mit sri u. sru auf urspr. sar in der Bedtg.: sich bewegen, gleiten, schliefen, schleichen etc. zurückgeht) entstand u. demnach urspr. auch wohl (cf. sarp = lat. serpo von V sar) einen gleitenden, fallenden u. sinkenden Zustand, bz. einen schleichenden, trägen, matten u. schlaffen Zustand bezeichnet hat.

Wegen der Bedtg.: schlaffer, matter, träger, schläfriger etc. od. schlaffer, matter, schwacher, muthloser, stiller Zustand des Themas sluma, bz. das von: schlaff, träge u. muthlos sein, den Kopf od. die Ohren hängen lassen, sich schluff od. schleichend, träge u. schleppend bewegen etc. (cf. sluf, sluffen etc. od. sluddern, sludern u. sluren) des Verbums sluman vergl. auch isl. slum (silentium; pudor), sluma (tacere, vultum simul et animum demittere); norw. sloma (langsam, träge, lässig u. schleppend gehen od. schleichen, schliefen etc.), slomen (langsam, schleppend, schleifend etc.; schlaff, welk, weich, fecht etc., cf. sluf), slumra (schwach u. unsicher gehen, stolpern, nicht fest stehen, wackeln); schwed. slumra (a. 55 schlummern; — b. langsam u. lässig sein, seine Zeit vergeuden od. sie ungenutzt vergehen lassen); — slumra öfver, aus Lässigkeit od. Nachlässigkeit übersehen, unterlassen; — slumra öfver et ting, eine Sache

lässig betreiben, keine Achtsamkeit darauf verwenden, sie überhin machen etc.); — slumsa (verhuzen, verpusschen, schlecht machen), — slumsig (nachlässig, unordentlich u. ungeschickt in der Arbeit) etc. 5 u. sodann wegen eines Themas srama aus sarma auch nhd. Schlamm unter slommen, was wie slük auch die Bedtg.: gleitendes u. schlüpfriges Etwas gehabt haben dürfte u. mit griech. sarma (Schlund, Abgrund; Koth, Dreck, Unrath) auch von sar in der Bedtg.: gleiten, sich gleitend u. schliefend od. schlüpfend bewegen etc. (cf. auch slim) abstammend wird, da die Bedtg.: Schlund des griech. sarma sich wohl in ähnlicher Weise aus der Bedtg.: gleiten, schleichen, kriechen, schlingen etc. entwickelte, wie dies mit ahd. slüch (s. unter sluke) u. nd. slunk von slinken, sowie slund von slinden der Fall ist. 10

Zu der Bedtg.: gleiten, schleifen, schliefen, schleichen, schlüpfen od. kriechen etc., bz. sich schlangenförmig u. in Windungen bewegen (cf. slingen, slenge u. slange) eines alten Verbums sluman vergl. weiter auch noch das mfläm. (Kil.) slom = slim (ob-tortus, obliquus, transversus, pravus), was (wie slinkisk etc. od. slink etc. von slinken) auch gut zu sluman in der Bedtg.: schleichen etc. passt. Sodann vergl. auch nld. slommer u. slommering, beslommering; mhd. slommeringhe (confusio, impedimenta, tricae; quisquiliae), slommeren (confundere, intricare, impedire), was übrigens (cf. v. Dale u. Andere) auch wieder mit slüerner (schlummern) synonym u. zweifellos desselben Ursprungs ist. 25

Ob nun aber weiter mnd. (Sch. u. L.) slomen, sloemen, slommen (schlingen, schlucken, gierig fressen u. saufen, schlennen, prassen, üppig leben etc.), slomer, sloemer (Schlemmer, Prasser etc.) auch mit slomen (schlaff, matt u. träge sein, schlummern) etc. u. isl. slum u. sluma (s. oben) eines Ursprungs u. direct verwandt sind u. beim Vergleich von sluken, sluke u. sluker etc. auch auf die Bedtg.: gleiten, schleifen, schleichen, schlingen (cf. 1 u. 2 slingen), bz. eine gleitende, schleichende, kriechende, schlüpfende u. schlingende Bewegung machen (cf. sluken u. 2 slingen) zurückgehen, lasse ich dahin gestellt sein, doch sei hier bemerkt, dass dieses mnd. slomen formell kaum mit nhd. schlemmen aus einem urspr. slampjan (s. unter slampampe) entstehen konnte. 30

slump, Zufall, zufälliges, nicht durch eigene Energie u. Klugheit herbeigeführtes Gelingen, unerwarteter od. unvorhergesehener, ausnahmsweiser u. besonderer Fall, 35

Glücksfall; — 't was 'n slump, dat hê gèn hals un bèn brök, as hê fan de ledder störde; — hê hed dâr 'n regten slump had, dat hê dat hûs so billig köft hed; — 't was 'n slump, dat hê 't truf (od. räkde, röd etc.); — hê hed dat mit 'n slump truffen (od. kregen, to faten kregen etc.); — dat was 'n slump, dat hê alle negen (Neune) smêt; — wat up 'n slump (auf einen glücklichen Fall od. Zufall, bz. aufs Gerathewohl hin) köpen; — hê hed dâr 'n gewaltigen slump (zufälliges od. blindes Glück) had, dat hê de pläts so wolfeil (wohlfeil) köft hed; — hê is d'r so slump-köps (od. slör-köps, zufälligen Kaufes) bi kamen. — Sprichw.: de slump ett ök sîn bröd; — 't is 'n slump, wen 'n soldat in de hemmel (Himmel) kumd. — Nl., mnd. slump; nld. slomp; norw., schwed., dän. slump.

Es bezeichnet entweder buchstäbl. soviel als Fall (Fall der trifft, glücklicher Fall, Treffer etc.), Fall auf od. zu Etwas, wo es alsdann mit norw. slump, slumpa, engl. slump (plumpen, fallen, stürzen etc.), s. weiter unten) connex ist, — od. es bedeutet urspr. einen schlaffen, lassen, trägen, faulen od. lässigen, unthätigen Zustand, bz. einen Zustand des lässigen u. trägen Gehenlassens u. Kommens wie es will u. ist es dann mit dem folgenden slumpe eines Ursprungs.

slumpe, slump, ein schlaffes, lasses, träges, faules, achtloses etc. od. schlotteriges, unordentliches, unreinliches u. schmutziges Etwas od. Wesen; — hê is 'n arbarmliken slump fan 'n kèrel; — dat olde slump fau wîf schul man hâst nêt mit de tange anfaten. — Mit nld. slomp; nhd. Schlumpe (träges, faules, unordentliches, schmutziges Frauenzimmer); nld. slumpe; nld. slomp; mnd. slompe; norw., schwed. slump (eine unordentliche, wirre, verworrene Masse, unordentlicher Haufen, wirrer Knäuel od. Klumpen); nld., mnd. slomp-hose (Schlotter-Hose, caliga rugosa, laxa, follicans) von slumpen (cf. 1 slumpen), bz. mit diesem von mnd., mhd. slump (schlaff, luss, träge, faul, nachlässig, schlotterig, unordentlich, unreinlich, schlumpig), was mit engl. slump Morast, Sumpf, Schlamm, Stumpfboden, bz. glattes, glitschiges, schlüpfriges Etwas etc., cf. slijk), slumpy (schlammig, sumpfig, morastig), slump (plötzlich in das Wasser od. den Koth fallen, plumpen, plumpsen, einbrechen durch Schlammboden od. Eis, in Schlamm od. Morast etc. versinken); norw. slump (der Plump, bz. der Schall, der durch einen Plumpys entsteht), slumpa (plumpen, mit einem dumpfen Ton fallen etc.), sowie auch wohl isl. slumpaz u. slembaz

od. slembaz (inopino jactu ferri); norw. slamba (slatte, töite, bz. eine schlaffe, schlotterige, unordentliche, schmutzige u. lüderliche Person, eine Schlumpe, gemeines Frauenzimmer) etc. u. nhd. Schlumpe (nachlässiges, unreinliches Frauenzimmer, Schlumpe) etc., sowie weiter auch mit nhd. Schlamp (a. Gelay, wobei es hoch hergeht, Schlemmerci etc.); — b. Schleppe) u. slampampe, slampampen (s. d.) von einem u. demselben Stammverb. slimban, slimpan (slamb, slamp — slumben, slumpen, cf. Weigand unter Schlamp) abstammt, dessen urspr. Bedtg. indessen beim Vergleich von sliikken u. sluken dann aber nicht schlecken, schlürfen (s. unter slampampe) gewesen sein kann, da hierzu weder die obigen Bedtgn., noch auch die von Schleppe des nhd. Schlamp (s. oben u. cf. auch rump-slump) u. auch die von: schlaffer, träger Mensch uners slampampe (cf. auch slampampen) stimmt. Anzunehmen hat man daher auch hier wohl wieder, dass auch dieses entweder von einem Thema sarp, srip od. sarlh etc. (als Weiterbildung von sar, sri, cf. slipen, sliken etc.) abstammende alte slimban, slimpan urspr. die Bedtg.: gleiten (labi, delabi etc., bz. glitschen, fallen, stürzen, plumpsen etc., cf. engl. slump, sowie norw. slump u. slumpa), schliefen, schleifen, schleichen etc., bz. sich gleitend, schliefend, schleppend, schleichend u. schlüpfend bewegen hatte u. dass sich daraus sowohl die Bedtgn.: schlaff, schleppend, schleichend, träge unordentlich etc. (cf. slap, sluf, mnd. slump etc., bz. sluffe u. slumpe etc. od. sluddern u. sludern, slüerner etc.) etc. als auch die von: kriechen, sich schlangenförmig od. in Windungen bewegen (cf. 1 slingen u. slinken) u. weiter auch die von: gebogen, krumm etc. (cf. slink, slauk, slunk unter slinkisk) u. viele andere (wie z. B. fallen u. stürzen etc. aus gleiten od. glutt u. schlüpfrig aus gleiten od. schlüpfen etc. [cf. slippen u. slijk, slim od. slam unter slennen etc.] od. schlecken u. schlucken aus: gleitend bewegen etc., cf. sliikken u. sluken) entwickelten. Ist dies nun aber wirklich der Fall (cf. auch slumpen-slêf), so gehören ausser den schon oben zu slimban, slimpan gestellten Wörtern auch noch die folgenden Wörter dazu, wie z. B.:

a. ahd. slimb; mhd. slimp (obliquus etc.), cf. slim u. dazu slink von slinken;

b. das wahrscheinl. auch aus älterem slamb (cf. kam von kamba, bz. krum aus krumb, krump etc. von krimpen) entstandene neuere slam (Schlamm od. glattes, glitschiges u. schlüpfriges Etwas), s. unter slennen u. wohl auch noch viele andere,

wobei übrigens noch zu bemerken ist, dass das Thema slamb od. slamp aus slab, slap nasalirt wurde u. wie oben schon bemerkt, auf älteres sarp od. sarbh (srap, srabh, später slab, slap) zurückgeht u. dass beim Vergleich von slikken u. sluken auch wohl das Thema sarbh (als Weiterbildung von sar, wie auch sarp von lat. serpo etc.) vom lat. sorbere u. unser slabben etc. urspr. gleichfalls die Bedtg.: gleiten, schleifen, schlüpfen etc., bz. gleitend u. schlüpfend bewegen etc. (cf. auch slinden u. 2 slingen) hatte u. hieraus in die Bedtg.: schlürfen, schlucken etc. überging.

1. **slumpen**, schlumpig od. lässig, träge, schleppend etc., bz. schlotterig, unordentlich u. nachlässig gehen; — hē (od. dat) slumppt (od. slenterd, slampampt, sluddert, slürd, sluft etc.) d'r so hen; — dat slumppt (schlepppt, bewegt sich schleifend u. schleppend etc.) sünk so langsam hen od. wider. — Zu slump (schlumpig, schlotterig etc.), s. unter slumpe.

2. **slumpen**, zufallen, zufällig od. von Ohngefähr treffen u. gelingen etc.; — 't kau wol ins slumpen, dat man 'n āl in 't wagen-spōr fangt; — dat slumpede hum ditmāl recht, dat hē 't grote lot wunn; — wen 't slumppt, den kan 't je wol winnen etc. — Nd., mnd. slumpen; nld. slompen; satl. slumpje etc. — Zu slump.

slumpen-slēf, schlaffer, träger, fauler, unbeholfener, dummer, stupider Mensch. — Nd. slumpsneleef u. auch (cf. O. Schade unter slunk in der 2. Aufl. seines altl. Wb.) slunken-slēf, -sleif, welech Letzteres mit slunk, slink u. slank von slinken abstammt u. demnach auch beweist, dass das Stammverb. slimpan od. slimban von slumpe u. slampe etc. urspr. dieselbe Bedtg. wie slinken hatte.

slumpig, schlumpig, schlotterig, unordentlich etc. etc., s. mnd. slump unter slumpe.

slumps od. slumps-wise, zufällig od. zufälliger Weise etc.; — hē is d'r so slumps (od. slumps-wise) bi kamen od. an rākt. — Es steht für slumpes als Genit. von slump.

slund (selten u. gewöhnlicher sluke), Schlund, gula. — Mhd. slunt (Schlund; Schluck; persōnl.: Schwelger); mnd. slonde (fauces, summa pars gulae; barathrum, vorrago, hiatus terrae etc.). — Zu slinden.

slung, s. slingen.

slüngel, Schlingel, Taugenichts, fauler, träger, arbeitsscheuer Mensch, der sich überall müssig herumtreibt etc.; — 't is 'n rechten slüngel fan 'n jung' od. kērel; — de slüngel fan jung' mag niks lēfer, as sük altid bi de strate herum drifen; — de slüngel wil hēl nēt leren; 'k mut hum abslūt üt de schōl nemen; — de slüngels

fan jungens drifen sük altid herum un stelen alle lūe de appels of. — Nd. slüngel; mnd. slungel. — Mit slinger, slingern, slingeln etc. zu 1 slingen, sei es in der 5 Bedtg.: schleichen od. sich windend bewegen od. in der von: sich hin u. her bewegen u. schlendern, müssig gehen, sich herumtreiben, da die Bedtg.: träger, fauler, sich müssig umhertreibender Mensch hierzu am besten stimmt. Bei Schambach hat slüngel übrigens auch die Bedtg.: a. Wagenhalter u. b. hölzernes Gerāth, womit Reihen von Löchern zum Pflanzen der Bohnen u. Runkelrüben in den Boden gewohrt werden u. was zu dem Ende mit Zucken versehen ist. — Ob diese beiden Bedtgn. auf der 10 von: winden od. sich windend u. drehend bewegen von slingen beruhen?

slünig, schleunig, rasch, plötzlich etc.; 20 — kum slünig wēr; — hē is so 'n slünigen dōd stürfen. — Nd. slünig, slunig; mnd. slunich; ahd. slunic, slunig; mhd. slüneec etc. — Es stammt von ahd. sliumo, slimo; as. slümo; mhd. slüme, slüme, sloune 25 (schleunig, eilig), wovon auch mhd. slüme (beschleunigen, beeilen etc.). — sliumo scheint aus dem gleichbedeutenden ahd., as. sniumo etc. entstanden zu sein, was auch im goth. sniumjan (properare), snimundo (celeriter) etc. steckt u. mit goth. snivan (sich wenden, forteilen, eilen), ays. snovan etc. zu einer √ snu (sich bewegen, gehen etc., cf. snigge, snukke, snōje etc.) gehört.

35 Da übrigens die √ sru dieselbe Bedtg. wie snu hat, so ist es auch möglich, dass neben sniumo von der √ snu auch ein sliumo von der √ sru (später slu) entstand.

slünigheid, Schleunigkeit, kurze Zeit etc.; 40 — hē is d'r in (od. mit) 'n slünigheid wēr.

slunte, slunt, ein schlaffes, schlotteriges Etwas; daher a. Lappe, Fetze, Lumpe etc.; — du must d'r 'n slunte ofriten (od. ofsniden) un de um de finger wikkeln, dat 't 45 blōden uphold; — 'n sēren slunte un 'n hēlen finger (iron.); — de slunten hangen d'r bi dāl, bz. slān hör um de bēnen; — b. (fig.) eine nachlässige, schlotterige, unreinliche Person, ein schlaffer, nachgiebiger, unzuverlässiger Mensch etc.; — 'n slunte 50 (Schlump) fan 'n wif; — 'n sluntje (od. slap-sluntje) fan 'n wicht; — 'n slunte (Waschlappen) od. slap-slunte fan 'n kērel etc. — Nd. (Schütze, Br. Wb. etc.)

slunte, slunne; nfries. slont. — Mit slunter in geslunter u. slapslunter, sowie sluntern, sluntrig etc., bz. norw. sluntra; dän. slunte; schwed. slunta (schlendern, müssig gehen, sich müssig umhertreiben), — schwed. slunt 60 (Faulenzer, Schlingel etc.); — hess. (Vilmar)

schlunze (*arbeitsscheue, träge, unordentliche, unsaubere Person, Schlumpe*), schlunzen (*müßig gehen, nachlässig gekleidet gehen, Etwas nachlässig u. unordentlich behandeln, verderben, verloren gehen lassen etc.*), — *hess. schlenzen (nachlässig u. müßig herumgehen, schlendern etc.) etc.* zu dem schon unter slenter erwähnten alten slintan, slaut, slunt, zu dessen nicht nasalirten Stämmen slit, slat, slut auch wohl das dän. slatte, slutte u. engl. slut (*Schlumpe od. Schlampe, Schlutze*), — aengl. (*Stratmann*) slutte (*Schlumpe*), slutty (*coenulentus*), sluttish, slottish (*schlumpig, unordentlich, schmutzig, unsauber etc.*), — engl. slat (*Schmutzleck*) etc. gehören, während mnd. slons, sluns (*laxus; homo ignavus*); nld. slons (*Schlumpe od. nachlässiges, unordentliches u. schmutziges Frauenzimmer*) wohl mit nld. slonzen od. slonsen aus dem hochd. slunze u. slunzen entstand u. ferner das mnd. (*Sch. u. L.*) slune (*Beischläferin, gemeines Weib*) auch entweder wie nd. slunne (*s. oben*) aus slunte od. aus slunse (*Schlumpe*) verderbt ist.

slunter, s. slap-slunte etc. u. ge-slunter.
sluntern, schlottern, schlaff, lose u. unordentlich hängen, sich schlotterig etc. bewegen etc.; — dat slunterd d'r bi däl; — dat slunterd hen un wër; — hê slunterd (od. slenterd) d'r so hen etc. — *Iterat. von* (slunten) = oberd. slunzen, s. unter slunte.

sluntrig, slunterg, schlaff, schlotterig, schlumpig, unordentlich, nachlässig etc.; — dat hei (*Hew*) is so slap un slunterg (*schlaff, weich u. feucht etc.*); — dat hangt d'r so slunterg bi däl; — dat is so 'n sluntergen kèrel od. budel.

1. slupe od. slûpe, slûp, Stelle od. Ort zum Schlüpfen od. wo man hineinschlüpft od. schleicht, Schlupfwinkel, verborgene Ecke, heimlicher Ort, Versteck etc.; — dat ligt (od. hê sitt) in 'n slûp. — *Mnd. sloepe, slupe (specus)*. — *Mit slôp etc. zu slupen.*

2. slupe od. slûpe, slûp, a. ein als Beischiff dienendes, schnellsegelndes Kielboot mit glattem od. flachem Spiegel; — b. ein kleines, einmastiges, starkgebautes u. schnellsegelndes Schiff, wie solches hier zum Schellfischfange u. zu Küstenfahrten benutzt wird. — *Nd. slupe, sluup; nld. sloep; mnd. (Kil.) sloepe; nfries. sluup; wang. slûp; engl. sloop; norw., schwed., dän. slupe*. — *Diese allgemein an der Nordseeküste herrschende u. verbreitete Form lässt wohl darauf schließen, dass dieses Wort mit 1 slupe von slupen (schlafen, schlüpfen od. gleiten, sich gleitend bewegen, gleiten über Etwas hin etc.) abstammt u. dass demnach das franz. chaloupe (woraus engl. shallop u. nhd. Schaluppe), span. chalupa, ital. scia-*

luppa aus dem nd. slupe entstand. Zu vergleichen ist übrigens für franz. chaloupe auch das nach Chervallet (*cf. Diez, II, 241 seq.*) aus nld. scholp (*cf. schulpe*) entstandene afranz. escalope (*Muschelschale*), da die Bedgn.: Schiff u. Muschel sich berühren u. auch unser kogge aus lat. concha entstand.

Wegen des franz. chaloupe aus nd. slupe od. nld. sloepe vergl. auch franz. semaille etc. aus smacke (*cf. snakke*) u. franz. senau aus snau, *cf. 2 snau.*

slupen, gleiten, schlüpfen, schliefen, schleichen, kriechen etc.; — de ïl slôp hum dör de fingers; — hê kan wol dör 'n eng' gat slupen; — hê slüpt (*schleicht, stiehlt etc.*) sük weg; — hê slôp (*schlich etc.*) hör achterna etc. — *Nd., mnd. slupen (slôp); nld. sluipen (sloop); mnd. sloepen, slupen;*

20 *afries. slupa; wfries. (Japic) sluppen; ags. sléopan, slûpan; aengl. slûpen; goth. slûpan; ahd. sloufan, slûfan; mhd. sliefen; nd. slifen*. — *Davon: goth. slaupjan; as. slôpjan; ahd. sloufan, slouphan; mhd. sloufen*

25 (*gleiten od. schliefen u. schlüpfen machen, gleiten od. schliefen u. schlüpfen lassen etc.*) u. unser slopen. — *Vielleicht mit lat. lubricus (schlüpfzig etc.) u. lit. slubnas (matt, schwach, krank) von einem Thema slup,*

30 *slub als Ablaut von slap, slab (cf. slap, slapen u. an. sleppa, gleiten, sowie kslav. slabû schlaff) u. slip, cf. slipen u. slippen.*

sluper, Schleicher, Leisetreter etc.; — de slupers is nêt to trôen; dâr mut man sük för hoden. — *Nld. sluiper.*

35 slûp-handel, Schleichhandel, heimlicher u. ungesetzlicher Handel.

slûp-hörn, Schlupfwinkel.

40 slûp-stertd, mit schliefendem od. schleifendem, nach- u. herunterhängendem Schwanz, bz. wie ein begossener Pudel od. (fig.) betreten, beschämt, niedergeschlagen etc.; — hê gung slûpsterd (*beschämt*) na hûs; — hê löpt so slûpsterd (*niedergeschlagen*), as wen 't all' ferloren is. — *Daher:*

45 slûp-sterte, Schlaf-Sterze, Schlafschwanz, Thier, was mit schliefendem od. schleifendem, nach- od. herunterhängendem Schwanz geht, bz. ein Hund, der den Schwanz (u. auch Kopf u. Ohren) hängen lässt, Hund, der sich wie ein begossener Pudel betreten u. beschämt wegschleicht u. verkriecht etc.; — hê gung as 'n slûpsterde (*wie ein betretener, beschämter Hund, bz. wie ein begossener*

55 *Pudel) na hûs*. — *Daher:*
slûp-sterten, slûp-stertjen, mit schliefendem od. schleifendem, nach- od. herunterhängendem Schwanz gehen, wie ein betretener u. beschämter Hund, bz. ein begossener Pudel gehen od. schleichen etc.;

— hê slûpsterd d'r langs; — hê slûpsterd sük (*schleicht sich betreten u. beschämt*) weg.

slûp-sterts, *schlafenden od. schweifenden, nach- u. herunterhängenden Schwanzes, bz. (fig.) betreten, beschämt, niedergeschlagen, ohne weiter zu opponiren od. Etwas zu entgegenen etc.*: — as hê de stok sag, do lèp de hund slûpsterds weg; — as sê murken, dat sê underliggen müssen, do gungen sê slûpsterds na hûs.

slûps-wise, *Schleichs- od. schleicherischer, heimlicher u. verstohlener Weise*; — de drummel geid altid so slûpswise to wark, dat man hêl nêt wêt, wo man d'r mit hum an is; — hê is d'r so slûpswise bi kamen.

slure, slûr, *Pantoffel ohne Hackleder, entweder so gefertigt od. aus einem alten Schuh mit Entfernung des Hackleders geschnitten*; — hest du nêt noch 'n pâr olde schô stân, wâr ik mi 'n pâr sluren üt sniden kan? — *Sprichw.*: de bûr geid altid in sîn faders slûr; — beter 'n slûr an de wand as niks d'r an. — *Nd. (Br. Wb., IV, 516) slarre, slurre, (Plur.) slarren, slurren, od. (Schütze, Danneil) slare, (Plur.) slaarn.* — *Wie 2 sluffe von sluffen u. slarre od. slare von slarren, slaren od. älterem slorren, sloren (cf. slören u. sluren), so slure od. nd. slurre von sluren.*

sluren od. slûren, *schlafend, schlurfend, schleifend, schleppend u. schlaff, träge, nachlässig u. unordentlich gehen, schlurfend u. mit hörbarem Geräusch über die Diele gehen, einen schleppenden od. schlotterigen Gang gehen, sich hinschleppen od. in die Länge ziehen etc.*; — hê slûrd d'r so hen, as wen hê de foten hêl nêt ôrdentlik uptillen kan; — hê slûrd so afer de dêle; — du must nêt so sluren (*od. lôpen to sluren*), de schô slûten so al frô genug of; — dat slûrd (*od. slôrd, sludder*) d'r so wat bi hen; — dat slûrd (*od. slôrd, sludder*) nog nêt so lank hen, bit dat 't to lât is; — hê lett dat fêls to lank hen sluren etc. — *Nd. slûren, slurren (u. slarren od. slaren); mnd. sluren; sutt. slûrje; nld. slorren (u. sleuren od. sloeren); mhd. slooren (u. sloren, sleuren) etc.* — *Es ist ein Contract. von sluddern, bz. dessen älterer Form sluderen (cf. auch sluderen) = nld. slodderen (älter sloderen), mhd. schlottern (älter sloteren) u. ist der aus sludder od. sluder contrah. Stamm slûr ausser im mhd. slûr od. slûre (Faulenzen; Faulenzer, langsames, trâges, faules Geschöpf), slûr-, slaur- od. sluder-affe (herumschleudernder Müssiggänger, Schlaraffe, cf. slarren = slurren u. so auch wohl slar-affe = slûr-affe) etc. auch enthalten im engl. slur (beflecken, besudeln,*

entehren; verlûnden; etwas lässig u. leicht nehmen, nachlässig u. leicht über Etwas hûngehen; betrügen, prellen; [die Noten] schleifen od. langsam u. schleppend spielen), slur (Schmutzpfleck, Schandpfleck etc.; unreiner Druck, Schweißzeichen etc.), slurry (beschmutzen, besudeln etc.; nachlässig u. obenhin verrichten) etc.; — *norw. slur (Bube), sluren (matt, schlâfrig, träge etc., cf. slurig)*; — *schwed. slöre (Lappen an der Kehle der Hühner; der fleischige Kamm derselben; fleischige Wurze am Kopf der Vögel) etc. etc.*

slûr-hôd, *ein grosser Schlapp- od. Schlepp-Hut u. namentlich ein schwarzer Filzhut mit breitem, schlaffen, hängendem Rande od. breiter, niederhängender Krempe, wie solche früher bei Begräbnissen die Trauerleute allgemein u. später die vor der Leiche*

slûrig, schlotterig, nachlässig etc., schlaff, matt, träge, welk, bz. träge, schleppend, langsam etc. od. schlaff niederhängend, mit hängendem Kopfe u. hängenden Ohren, niedergeschlagen, traurig etc.; — dat geid so slûrig to; — dat sügt so slûrig üt; — slûrig wesen *od. lôpen, hangen etc.*; — slûrig nn trûrig hensitten etc. — *Nd. slurig; wfries. slûrag; nld. slorrig, slordig; mhd. sloorig, sloordig etc. cf. slôrig.*

slûrken od. slûrtjen, *Dimin von sluren, wie slûrken u. slûrtjen von sliren.* — *Wfries. (Japix) sljuerckjen.*

slur-slarren; *i. g. sluren = schlurfen in verstärkter od. gehâufte Bedtg.*

slûs, *Schleuse.* — *Nd. slûsis; mnd. sluse; nld. sluis; mhd. sluyse; wfries. sluwze; dän. sluse; schwed. sluss; poln. sloza; engl. sluice etc.* — *Aus lat. exclusa, selusa; franz. écluse; span. esclusa (Schleuse) u. dies von excludere, da es ein ab- u. ausschliessendes (u. so auch wieder ein be- u. einschliessendes) Wasser-Bauwerk ist.*

slût, slut, *Schluss, Schliessung, Zustand, wo Etwas schliesst od. geschlossen ist u. sitzt etc.*; — d'r is hêl gèn slût (*od. slut*) in de schô (*die Schuhe schliessen nicht um die Füsse, sie sitzen nicht fest, sind zu weit etc.*); — d'r is gèn slût (*od. slut*) in de kèrel (*der Kerl od. Mann ist nicht dicht u. fest geschlossen gebaut, er hat lockeres, schwammiges, loses Fleisch etc.*); — de rok hed gèn hûd noch slût (*der Rock hat weder die nôthige Dicke noch den erforderlichen Schluss um den Körper, bz. er ist zu dünn u. zu weit od. schlotterig*).

slût-appel, *Schliess-Apfel, Apfel, dessen beide zackig ausgeschnittene Theile so genau in einander schliessen, dass man genau*

zusehen muss, um zu erkennen, dass derselbe wirklich aus zwei Theilen besteht.

sluten od. slüten (slöt, — sloten od. slaten), *schliessen*. — *Compos.*: an-, be-, fer-, in-, of-, um-, up-sluten. — *Nld., mnd. sluten*; *nld., mhd., mfläm. slaiten, sluyten*; *afries. sluta, skluta* (slät, sklâth); *wfries. (Japix) sluwten* (sleat); *wang, helg. slüt*; *satl. slutte*; *schwed. sluta*; *norw., dän. slutte*; *ahd. sliozan, slöozan*; *mhd. sliezen*. — *Fehlt goth., ags. u. an., während es im as. nach slutil (cf. slötcl) bestanden haben muss.*

Bestand eine urspr. Verwandtschaft zwischen sluten u. lat. claudo, clōdo, clūdo (schliessen), claudco, claudco (debilem esse, lahm sein, hinken), claudus, cludus (lahm, hinkend, gebrechlich, verstümmelt) etc., bz. clavis (Kloben, Riegel, Schlüssel, Treibkloben), clava (knotiger Ast, Knüttel, Keule), clavus (Nagel, Haken etc.) etc.; — griech. kleiō (schliessen), kleis (Schlüssel, Riegel; Ruderbank, Meerenge) etc.; — altir. clú (nails); — kslav. klūci (clavis, claustrum), klūva (rostrum) (rothro tondere = einhaken), kljūm (rostrum); — lit. kljuvu (anhaken, hängen bleiben), klauda (körperliches Gebrechen) etc., so ist für alle diese Wörter (cf. darüber auch G. Curtius, 149, Nr. 59) eine √ sklu, idg. skru, skur (aus skar, woraus auch kar) anzusetzen, die wahrscheinl. mit skru, Part. skruta (vergl. dazu auch zend. khru, verletzten etc. u. khrus etc., sowie griech. chraō, verletzen etc.), spalten, brechen, schroten (s. unter schrä, schrad, schroien etc.) etc. urspr. eins war u. aus der Bedtg.: brechen u. knicken etc. wieder in die von: biegen, krümmen, zusammenbiegen, flechten, vereinigen, verbinden, schliessen etc. übergang, wie ja das lat. claudco u. claudus doch wohl auf die Bedtg.: brechen, clava u. clavis (cf. nhd. Kloben von clioban, spalten) auf die Bedtg.: spalten etc. u. clavus mit altir. clú etc. auf die von: biegen, krümmen etc. (cf. hake, klauve etc.) zurückgehen u. dann wieder claudco etc. mit unserm sluten od. urspr. sklütan u. später mit erweichtem h aus k auch shlütan u. hieraus mit Ausfall des h wieder slütan (cf. dieserhalb auch sluten, bz. slitan, slítan zu skritan, goth. skreitan) in seiner Bedtg.: schliessen aus der älteren Bedtg.: brechen, knicken, biegen, krümmen, zusammenbiegen u. drücken etc. hervorhing, ganz wie dies auch wahrscheinl. bei den Wurzeln kak u. kuk (s. unter hagen, hage, hake, hakelwark, hangen, hög, hög etc.) der Fall ist.

sluter od. slüter, *Schliesser, der einschliesst u. einsperrt, Gefangenenwärter; — defsluter (Diebesschliesser, Gefängnis-*

aufscher, Gefangenenwärter). — Nd., mnd. sluter.

slüt-holt, *Schliess-Holz, Holz od. Klotz zum Um- u. Einschliessen des sogenannten*

5 *Spindels od. der Zapfen.*

slüt-hülle, *Schliess-Haube; spec. eine altmodische, eng anschliessende Weiberhaube.*

slüt-körl, *Schliess-Korb, Deckelkorb, der zum Verschliessen eingerichtet ist.*

10

slüt-sten, *Schliess- od. Schluss-Stein.*

smä od. smäe, s. smede.

smacht, *hoher Grad von Hunger od. Erschöpfung, bz. unabweisbares Bedürfniss od. heftiges Verlangen nach Stärkung u. Kräftigung durch Speise u. Trank wegen Erschöpfung der Kräfte; — so sünd fan smacht un hunger umkamen; — ik heb' so 'n smacht, dat ik häst fan hunger umfall'. — Sprichw.: „mesteröm! ik mut na hüs,“ sä' de jung, „de pans gird mî fan smacht.“ — Nd., mnd., mhd., md. smacht.*

Wie macht (Thema mahtî) von magan, so stammt smacht (Thema smähtî) von ahd. smāhan (s. unter smād) in der sinnl. Bedtg.:

25

klein od. wenig u. gering machen, verringern, bz. abnehmen od. schwinden machen etc., wonach denn smacht od. smähtî urspr. einen Zustand von: Kleinmachung, Verringerung etc., bz. von: Abnahme u. Schwund

30

od. Hinschwinden u. Vergehen (der Körperfülle sowohl, als der Kräfte etc., cf. smachtig u. smachten etc.) bezeichnet u. hieraus auch wieder in die Bedtg.: Magerkeit u. Dünne

35

etc. sowohl, als auch in die von: Schwäche u. Erschöpfung od. schwacher u. erschöpfter, kraftloser Zustand übergang, woraus sich dann weiter die Bedtg.: Bedürfniss u. Verlangen nach Speise u. Trank od. Hunger entwickelte.

40

1. smachten, vergehen, erschöpft sein, Mangel an Nahrung leiden, keine Nahrung bekommen, fasten, hungern u. dürsten, schmachten

45

etc.; — hē smachtîd fan hunger un dörst; — de kō steid al drē dage to smachten; — lāt hum man smachten, bit dat hē hard un swart word; — hē lett sîn kinder häst dōd smachten; — de blōmen stān to smachten; sē mutten nōdig gaten worden; — 't smacht na regen etc.; — daher: fersmachten, vergehen, mager u. dürr werden, vertrocknen, verwelken, verkümmern u. verdürsten etc.;

50

— hē (od. de blōmen etc.) fersmachten; — 't land is fersmachtîd; — de kinder sēn so fersmachtîd út, as wen sē in hrē lefen nēt sat krîgen (bz. as wen sē in drē dagen niks to eten had hebben); — hē is fersmachtîd un ferhungerd etc. — Nd., mnd., nld., mhd.

55

smachten; wfries. smachtgjen etc. — Mit ahd. (smähtjōn), smähtjōn in ca-, ki-smähtjōn (exolescere); mhd. smāhten etc. zu smacht,

60

bz. ahd. smāht.

2. **smachten**, *Entbehren von Speise u. Trank, Hunger leiden, Fasten etc.*; — dat smachten is hum slecht bekamen; — hê is so mager, dat man hum 't lange smachten göd an sên kan.

smachtig, a. *schwächlich, abgezehrt, mager, dünn, klein u. gering von Grösse od. Dicke, Umfang u. Kräften etc.*; — hê word so smachtig, dat all' sîn klêr hum fôls to wîd siint; — hê sügt so smachtig un klên (*abgezehrt u. abgemagert etc.*) üt, as of hê de swindsucht hed; — 'n smachtigen (*od. minnen, klênen etc.*) kô (*od. junge, kêrel, bôm etc.*); — hê is to smachtig (*zu klein od. zu schwach etc.*) blefen um dênên (*dienen, Soldat werden*) to kônen; — b. *hungrig etc.*; — jungens fan 18 jaren siint altid so smachtig, dat sê hâst hêl nêt to fersadigen siint. — *Mit nd., mnd. smachtich (mager, hungrig etc.) u. mnd. smeectich (hungrig), sowie nhd. schmächtich zu smacht.*

smacht-lappe od. smacht-lap, *ein elender, abgezehrer u. ausgehungelter Mensch, ein Hungerleider etc.*; — hê sügt üt as 'n smachtlappe; — hê is 'n smachtlap fan 'n kêrel. — *Nd. smagtlapp; nld. smachtlap.*

smacht-lapperê, *armelige, elende u. magere Wirthschaft, Hungerleidererei*; — dat is dâr bî hum in hûs so 'n smachtlapperê, dat 't d'r gèn minsk bî hum itholden kan.

smacht-rêm, *Schmacht-Riemen, bz. ein breiter Riemen od. lederner Gürtel, den die Arbeiter, Reiter u. Fuhrleute sich umschmallen u. festziehen, wenn der Magen leer ist u. das Gefühl der Ersehöpfung u. des Hungers sie beschleicht, einestheils um dadurch das Gefühl des Hungers zu unterdrücken u. andernteils um dadurch dem Unterleibe mehr Halt u. Festigkeit zu geben*; — de mage is (*od. hangd*) mî so lös, dat ik de smachtrêm êrst insen 'n biÿje faster antrekken mnt un 't lif wat mër fastigheid krîgt. — *Nd. (Br. Wb.) smagtreme.*

smâd, *Schmach, Schimpf, Schande, Verachtung, Geringschätzung etc.*; — mit smâd bedekt; — mit smâd wâr up nêr sên. — *Nd. smade, smaad; nld. smaad; mnd. smade, smaed.* — *Es wurde contrah. aus dem ahd. smâhida (Geringschätzung od. Kleinachtung), was mit ahd. smâhi (Kleinheit, Geringfügigkeit; Niedrigkeit, Verächtlichkeit; Verachtung, Schmach etc.) u. ahd. smâhjan, smâhan, smâhen; mhd. smaehen; afries. smâga, smâja (klein maehen, verringern, verächtlich behandeln, verachten; chlos erklären, entehren, beschimpfen etc.) von ahd. smâhi, smâhe; mhd. smaehē (klein, gering, niedrig, verächtlich, schwächlich, verachtet) abstammt, aus dessen Thema smâha od. smâhja auch vielleicht das ays. smeû (klein,*

fein, subtilis) u. jedenfalls das an. smâr, smâ, smatt (klein, gering, schwach); norw., dän. smaa; schwed. smâ (klein etc.), sowie unser smê in smênk, smênt etc. entstand.

5 **Verglichen wird smâhi (cf. Fick u. Andere) mit lat. macer (cf. mager) u. griech. smikros, mikros (klein, gering) etc. etc. u. gestellt zu einem Thema smak (klein sein), wovon jedoch Fick (I, 835) sagt, dass es keinen Werth beansprucht u. blosser Fiction sei u. worüber Weiteres unter smal am Schlusse zu vergleichen ist.**

smâde, s. smede.

smaden od. smâden, *schmähen*; — fer-smaden, *verschmähen*. — *Nd., mnd., nld., mnd. smaden, smaedjen; satl. smâdje etc.* — *Zu smâl.*

smâden, s. smeden u. smid.

1. **smak**, s. smakke.

2. **smak u. smâk**, *Geschmack, das Schmecken von Etwas od. das, was Zunge u. Gaumen empfinden u. merken wenn man isst u. trinkt od. das Genossene sie berührt; daher auch überhaupt: Geschmaek in allen Bedtgn. wie im Hoehd. u. so auch das Vermögen um zu schmecken, den Sinn des Geschmacks, wie rök (Geruch) auch den Sinn des Geruchs bezeichnet*; — d'r is gèn klak of smak an dat eten (*od. de soppe etc.*); — dat flêsk hed sîn (*od. de bonen, arften, appels etc.*

25 *hebben hör) smâk ferloren*; — d'r is hêl gèn smâk mër an; — fan middag kan man noch insen wêr mit smâk (*mit Geschmaek, bz. mit Reiz u. Bchagen od. angenehmer Geschmacks-*

35 *Empfindung etc.*) eten; — hê hed sîn smâk ferloren (*kann nicht mehr schmecken, bz. hat das Vermögen u. den Sinn des Schmeckens verloren*); — sîn smâk is weg (*sein Geschmaek ist weg od. auch: sein*

40 *Appetit od. seine Lust um zu essen od. Etwas zu geniessen ist weg*); — ik finde d'r hêl gèn smâk (*Reiz, Sinnenreiz, angenehme Sinnesempfindung, Lust, Vergnügen etc.*) mër in (*od. an*), um dat noch langer to sên

45 (*od. to hören, to lesen etc.*); — dat fald so recht in sîn smâk (*das fällt so recht in seinen Geschmack, bz. das mag er so recht leiden etc.*); — dat göd (*Zeug*) ful nêt in sîn smâk; — dat wicht (*od. dat hûs etc.*) is gans na sîn smâk; — man kan hum 't

50 so recht ansên, dat dat fan afend gans na sîn smâk geid etc. — *Redensart u. Sprichw.: de smâk is 'n finger lank*; — elk na sîn smâk; ên nimd de môder un de andere de

55 *dochter.* — *Nd., mnd. smak od. smack; nld. smaa; mnd. smaeck; afries. smek, smaka; ays. smâc od. smaec; aengl. smac; engl. smack, smatch; norw., schwed. smak; dän. smag; ahd. smac, smach; mhd. smac (sapor,*

60 *gustus; mhd. auch: Geruch).*

Es scheint mir, dass das für smak anzusetzende Thema smaka, ahd. smahho (in gimahho = nhd. *Ge-schmack*) etc. urspr. einen Schlag-, Stoss- od. Treff- u. Berühr-Zustand, bz. ein Schlagen, Stossen, Treffen u. Berühren bezeichnete u. man demnach unter smak einen Zustand, wo ein Etwas geschlagen, gestossen, getroffen u. bed. gerührt zu verstehen hat, woraus es dann in die allgemeine Bedtg. von: Empfindung u. hieraus wieder in die von: empfindenden u. bemerkenden Sinn sowohl, als auch in die von: was man mittelst der Zunge u. des Gaumens (*Ge-schmack*) od. auch mittelst der Nase empfündet u. bemerkt (*Geruch*) überg. Vergleicht man übrigens, dass klak auch die Bedtg.: *Geschmack* hat u. aus der Bedtg.: *Schall* u. *Geräusch* sowohl in die von: *Brechen, Bersten, Riss* etc. als auch in die von: *Fleck* od. *Klecks* überg. so ist es auch möglich, dass der Stamm smak, ahd. smah urspr. gleichfalls ein Schallstamm war, von dem ebenso wie von klak auch wieder (cf. klikken u. klukken) ein ablaufendes smik u. smuk entstehen konnte, ohne dass es nöthig ist, für das Subst. smak (cf. O. Schade, 2. Aufl. unter smac) ein verlorenes smikan, smak etc. od. (cf. Weigand unter *Schmack*) ahd. smēhhan, smah etc. anzusetzen.

Vergl. dieserhalb wegen der Bedtg.: *sonns, crepitus* od. auch der von: *Schlag* od. *Klatsch* u. *Klapps*, bz. *Stoss, Prall* od. *Plumps* etc. u. zugleich auch wegen der Bedtg.: *Fleck, Schmutzfleck, Schmutz* etc. (wie solche auch in den Stämmen klik, klak etc. od. klit, klat etc. zu Tage treten) ausser unserm smakten (*schmatzen*), smikke (*Schmitze* od. *Klatsche*, das, was klatscht od. knallt, bz. das, was schlägt, da Frisch auch ein Verb. smicken, peitschen od. schlagen etc. hat u. smicke früher auch die Bedtg.: *Peitsche* hatte), smikke (*Flecken, Schmutzfleck, macula*) etc. auch nld. u. mnd. smacken (*schlagen, stossen, werfen, schmettern, plumpsen* etc. od. *klapsen, klatschen* etc.), wozu auch vielleicht das lit. smogė (*Hieb, Streich*), smogti (*hauen, werfen*) besser stimmt, als zu dem für lit. smakas, kslav. smokū (*Schlange*) von Fick (II, 502) aufgestellten Thema smak. Weiter vergl. auch engl. smack (*plötzlich, gewaltig, heftig*), smacking (*derb, gewaltig, übermässig*), was (wie ja auch nhd. plötzlich von Plotz, mit Schall aufschlagender Fall od. Plumps, bz. mit Geräusch aufschlagender Schlag, plötzlich Nieder-schlagen od. Auffallen mit Schall) auch gut zu einem Schallstamm smak stimmt. Vergleicht man nun aber weiter die Themata:

smit, smat, smut (cf. die Stämme klit, klat, klut zu den Stämmen: klik, klak, kluk od. klip, klap, klup etc.) od. ahd. smiz, smaz, smuz in den folgenden Wörtern als:

5 a. mhd. smetzen (*schwatzen* od. *klatschen*), cf. klappen u. klatsen etc.;

b. ahd. smiz (*Fleck, macula; Schlag, Streich* etc.), cf. klak od. klat = ahd. klaz in klatte u. klats etc.; — smizjan (*besmieren, beflecken, besudeln; schlagen, züchtigen*), cf. smet, smetten;

c. mhd. smuz (*Kuss, Schmatz, Liebkosung* etc.), smutzen u. smunzen (*schmünzeln*);

d. mhd. smutz (*Schmutz* od. urspr. wohl macula etc., cf. smudde, smudden etc. od. klak, klakken u. kladde, kladden etc.), smutzen (*schlagen, streichen* etc.; *schmutzen* od. *flecken, beflecken, besudeln*), cf. flekken u. flikken, flikflakken etc., sowie unser 20 klakken u. kladden etc.,

so muss wohl auch wieder zwischen den oben schon zu smak (ablaufend smik u. smuk) angeführten Wörtern u. dem folgenden eine unmittelbare Verwandtschaft bestehen, wie z. B. zwischen:

25 spät mhd. (cf. Weigand unter *Schmiecke*) smike (*Schmiss, Wunde*), bz. unserm smikke (*Schmitze* od. *klatschendes u. schlagendes Etwas*), smikke (*Fleck* etc.), mnd. smacken (*schlagen* od. *klatschen, hauen, streichen* etc.) etc. u. dem aus smicke od. älterem smike nasalirten nhd. *Schminke* (cf. dazu unser sminke) und Weigand (s. unter *Schminckbohne*) mit ahd. smēhhar; mhd. smēcker (*zierlich; schwächlig*); ags. smicere;

35 aengl. smiker (*fein, zierlich, nett*) etc. zu demselben vermutheten u. verlorenen Verb. smēhhan od. smikan (s. oben) stellt, wozu nach ihm auch smak (*Geschmack, Geruch, s. oben*) gehört, während O. Schade annimmt, dass smiker od. smikra aus smakra geschwächt ist u. zu einem Thema smak gehört, was aber auch wieder (cf. gemak = ahd. gimah od. maken = ahd. mahhōn etc. etc.) das Thema von ahd. smahi (*klein, gering* etc., s. unter smād u. smacht) u. an. smaekest (*klein od. gering* werden) ist u. wobei man dann vielleicht annehmen muss, dass die Bedtg.: *klein u. gering* etc. od. schwach, dünn, fein, schlank in ähnlicher Weise wie bei krank aus der Bedtg.: *krachen u. brechen* od. *bersten* etc. (vergl. auch nhd. *Gebreste* von *bersten*) hervorging, falls man nicht etwa anzunehmen hat, dass ahd. smahi u. smēhhar einen Zustand bezeichnen, wo ein Etwas zerspalten, zerbrochen od. zerschmettert, zerschlagen u. zertrümmert ist u. hieraus ihre Bedtg.: *klein, gering* od. *fein* etc. aus dem Thema smak (sonus, crepitus etc. od. sonare,

45 50 55 60

crepitare, bz. crepare etc., cf. klak) u. dem ablautenden smik (cf. klik) entstand, was übrigens nur eine secundäre Form eines einfachen sma, smi sein kann, da auch smit = ahd. smiz (cf. smet, smetten) mit smik eines Ursprungs ist u. auch in smi, lichen (coron nhd. smielen, smieren, lächeln) wahrscheint. ein Schallwort (s. unter smid am Schluß) vorliegt.

smakelik, smäklik, smakelk, dem was smak od. smäk besagt gleich od. entsprechend, daher: schmackhaft, wohl-schmeckend, angenehm, behaglich etc.; — smakelk eten! Wunsch des Hausherrn an seine Tischgäste nach gesprochenem Gebet statt des deutschen guten Appetit! od. gesegnete Mahlzeit! — dat eten is recht smakelk toerecht mäkt od. kákt etc.; — 'n smakelk stük flösk; — 'n smakelken soppe etc.; — hē kan recht smakelk (be-haglich) sitten to eten od. to lachen etc.; — hē kan recht smakelk (angenehm u. unterhaltend etc. od. Geschmack, Reiz u. Genuss gewährend) wat fertellen etc. — Nd., mnd. smakelik, smakklik; nld. smakelijck.

smaken (smök) u. smecken (smekede, smekde), schmecken, Geschmaek machen u. haben od. empfinden u. bemerken, bz. der Zunge u. dem Gaumen eine Empfindung u. einen Reiz machen u. mittheilen, mittelst der Zunge u. dem Gaumen eine Empfindung bemerken u. verspüren, schmeckend prüfen, kosten; gefallen etc.; — dat smákt nargends na; — man kuu 't so recht sēn, dat hum dat smök; — dat eten smákt (od. smekt) hum nēt; — man kan d'r niks fan smecken, dat d'r peper in is; — dat water smekt solt; — hē hed de rodē al smekt; — wo schul dī dat smaken (od. smecken), wen hē dī so slecht behandelde etc. — Nd. smecken; mnd. smaken u. smecken; nld. smaken; mhd. smaecken; afries. smekka, smetsa u. smakja od. smakia; ufries. smeeke u. smeijsen od. smeijsjen; nfries. smage; satl. smákje; hely. smak; wang. smek; ags. smeccan; aengl. smakin u. smeechen; engl. smack, smatch; isl. smacka; norw., schwed. smaka; dän. smage; ahd. (smacjan, smach-jan), smeechan, smeechen, smelken, smeken; mhd. smeechen u. ahd. smakkēn, smachēn, smahhēn; mhd. smacken, smachen, beides sowohl trans. als intrans. schmecken u. auch riechen u. daher alle obigen Formen wohl vom Subst. smak (Geschmack u. Geruch od. überhaupt: Empfindung von Etwas, cf. 2 smak) fortgebildet.

smakke, smak, Schmacke, ein Seeschiff od. Frucht-Fahrzeug mit flachem Boden, was vorne u. hinten sehr coll. u. rund gebaut ist u. neben dem Hauptmast (aus einem

Stück) hinten auf dem Heck noch einen kleinen Besahn-Mast hat. — Nd. smakk; nhd. smak; mhd. smacke (genus navis oblongae); engl. smack, schwed. smack; dän. smakke. — Davon (Diez, II, 400) franz. semaque; ital. (cf. Bobrik unter Schmack) semacca; span., port. zamaca. — Ob aus (cf. Weigand unter Schmacke) ags. smacca? — cf. smikke.

smakken, schmatzen, mit den Lippen einen klatschenden od. hell- u. laut-schallenden Ton hervorbringen; — hē smakt so lūd, dat man 't afer de hēle disk hören kan; — du must nēt so smakken, wen du etst, 't is je nēt, as of de swīnen bī 't blok sitten to eten. — Nd., mnd., nld., mhd. smakken od. smacken; engl. smack; norw. smakka; schwed. smacka; dän. smaske. — Davon: mhd. smaecken (mit Wohlgefallen laut essen, schmatzen), aus dem wieder das nhd. schmatzen (cf. bliitsen aus blikkezen) entstand. — Es stammt von einem mit klak, klap u. klat (s. diese Stämme u. deren Ablautform klik, klip, klit u. kluk, klup, klut) synon. Schallstamm (od. Thema) smak, der aus der Bedtg.: sonus, crepitus od. sonare, crepitare etc. allerbi verschiedene Bedtgn. entwickelte, wie ja smakken etc. durch c. Dale auch mit: schlagen, werfen, schleudern od. schmettern, niederplumpsen, niederstürzen etc. u. durch Käl. mit collidere, illidere, concutere, jactare, projicere, prosternere, quassare cum vi aut sonitu impingere, quaterē übersetzt wird, im engl. auch die Bedtg.: laut küssen (wie auch nhd. schmatzen) u. wie dän. smaekka auch die von: klatschen, knallen, klapsen etc. (bz. dieselbe wie klappen u. klatsen etc.) hat u. davon engl. smack (plötzlich od. auf den Schlag etc.), dän. smek, smæk (Klatsch, Platz, Patsch etc.) abstammt, während das ablautende smik in smikke (Schmitze od. Klatsch-Ding) u. smikke (Fleck, macula) dazu im selben Verhältniss steht, wie klik zu klak etc. Ja man könnte beim Vergleich unsers paffen selbst in Versuchung kommen, auch das Thema smuk von smoken etc. gleichfalls für einen Ablaut von smak zu halten u. es ebenso wie paf als urspr. lautmalendes Wort anzusehen, wie auch ja unser smuk (Kuss) nach nd. (Br. Wb., IV, 557 seq.) smak, smik-smak (schmatzender Kuss), smaken u. smukken (mit einem Schmatz küssen) wahrscheint. ein Ablaut von smak ist, worüber noch Weiteres unter smoken u. smuk etc. zu vergleichen ist.

smakkern, Iterat. von smakken.

smak-schip, Schmack-Schiff, s. smakke.

smal, schmal, dünn, mager etc.; knapp, armlich, kärglich etc.; — lauk und smal,

dat lett man mal; kört un dik, dat hed gën schik; — 'n smallen stráp holt; — 'n smallen weg; — hê krigt so 'n smal gesigt; — smal um de sid; — smalle biten bröds (*schmale Bissen Brods*); — dat geid där man smal (*knapp, beschränkt, ärmlich etc.*) to od. smal um; — dat eten kumd fan middag man smal um etc. — *Nd., mnd., nld., nedd., as., ahd., mhd. smal; afries. smel; ufries. smel, smol; nfries. (Johansen, 149) sméal; wang. smel; ays. smal, smael; aengl. smal, smel; engl. small; an. (small) in smali (Kleinvielh) etc.; norw., schwed., dän. smali; goth. smals (klein, gering etc.).*

Mit griech. smarís od. smáris (kleiner, gering geachteter Meerfisch), sméris, smúris (*Schmürzel, Stoff od. Zeug zum Abreiben u. Schleifen etc.*), smérizō, smúrizō (*reiben, abreiben, políren*), smérisma, smúrisma (*das Abgeriebene, Abgeschliffene etc.*) etc. u. wahrscheint. fast allen folgenden mit smal, smel, smil, smol, smul od. smar, smer, smir, smor, smur anlautenden Wörtern von der $\sqrt{\text{smar}}$ (*reiben, zerreiben, zermalnen, zerkleinern etc.*), wonen die $\sqrt{\text{mar}}$ (*verg.*) darüber *M. Müller, II, 299-314*) eine Nebenform ist, bz. durch *Aphaeresis* ebenso entstand wie kar aus skar u. wobei man wohl annehmen muss, dass smar (*reiben etc.*) ebenso wie smak (*reiben, streichen, reibend, streichend u. wischend über Etwas hin-fahren etc.*, cf. griech. sméchō u. sméchō etc., bz. unser smeken, smük etc. u. *Fick, I, S35* unter 2 smak) eine Weiterbildung von sma in griech. smáō (*reiben etc.*) ist u. dann auch das Thema smak von ahd. smahi (*klein, gering etc.*, bz. zerrieben, zermalnt, zerkleinert, klein u. fein gemacht etc.) u. griech. smikros (*s. unter smád*) sich leicht erklärt, da auch dieses dann urspr. die Bedtg.: *reiben, zerreiben, zerkleinern etc. gehabt haben muss, weil ja ahd. smahi dieselbe Bedtg. wie smal (Thema smali) hat.*

smálen, smelen, smólen, glúhen, kohlen, glimmen, rauchend ohne Hitze u. Flamme brennen etc.; — de tórf (od. dat holt, dat stró, de tórfbülte etc.) smáld (od. smóld) so langsam weg; — dat fúr ligt de hêle afend hen to smálen, dat kumd nargends fan, as dat de tórf so nat is un nêr brannen wil; — d'r ligt gewis wat to smólen, dat stinkt hîr so branriger un rókerig; — dar smóld wat in (od. under) de aske; — de tórf od. dat fúr smóld (*brennt ohne Flamme, glúht od. glimmt*) under de aske furt; — de tórfbülte is hêl fersmóld (*langsam verglúht od. ohne Flamme verbrannt, verkohlt etc.*). — *Nd. (Br. Wb.) smálen, smelen, smellen; satl. smále; wang. smâl; nld. smeulen (glimmen, glúhen, ohne Flamme*

*brennen etc.) u. auch nd. (Danneil) smóhn (dampfen u. zwar 1. von starken Staube, der sich bei grosser Dürre beim Gehen u. Fahren erhebt; — 2. von starkem Thau u. 5 Nebel, der sich erhebt u. niederfüllt; — 3. vom Feuer, das wohl glúht u. glimmt, aber nicht ordentlich brennt u. nur Rauch entwickelt), sowie ferner noch nd. (Dä- 10 nert) smójen (stark rauchen, quämen, dampfen etc., vom starken Tabakrauchen). — Es entstand wohl zweifellos mit Wechsel von m u. w aus swálen od. swelen = as. swálan (*schwellen, langsam ohne Flamme in Brand gerathen u. glúhen, sich entzünden, 15 glimmen*), wie Kil. auch smool statt swoel (*schwül*) hat u. machald statt wachald, — mînte statt wînte (*wente, bis*), — misel statt wisel etc. (*s. bei Sch. u. L. unter W*) steht.*

20 **smal-haus**, *Schmalhaus, Knapphaus*. — *Reitensart*: smalhans is hîr kóckemster. **smallen**, *schmal machen, einem Etwas eine geringe Breite lassen, einem Etwas die Breite nehmen*; — de planke (od. balke etc.) 25 mut noch wat mîr smald (od. ofsmald) worden; — du must de dèle (*Diele*) noch wat mîr to-smallen; — de weg mut wat smald (od. ofsmald, tosmald) worden. — *Afries. smela; satl. smella*. — *Mit nhd. 30 schmálen; nld. smalen (schlecht machen); mnd. smalen, smelen (klein machen, verkürzen; schlecht machen, herabsetzen, schelten etc.) etc. zu smal.*

smaller, *schmaler*. — *Compar. von smal. 35 smáls, in der Regel, für gewöhnlich, fast immer etc.; — hê plegt smáls hî mî intókíken, wen hê in de stad kumd. — *Contrah. u. gekürzt aus dem Genitiv des males.**

40 **smalste**, *schmalste*. — *Superl. von smal.* 1. **smalte**, *Schmalte, Bláue zum Färben der Wäsche*. — *Aus ital. smalto; mlat. smaltum (Schmelzglas, metallisches Glas), was mit dem gleichbedeutenden span., port. 45 esmalte u. franz. email aus der goth. od. nd. Form smalti des ahd. smalzi, smelzi; mnd. smelt (geschmolzene Flüssigkeit, liquor; Metallschmelz, Email, electrum) entstand, während smalti, smalzi mit ays. smeltan, 50 smyltan; ahd. (smalzjan), smelzan etc. (schmelzen od. flüssig machen) vom Prät. smalt von goth. (smiltan) etc.; ahd. smelzan (cf. smelten) weitergebildet ist.*

2. **smalte**, *Schmale, schmaler Zustand, 55 Schmalheit, schmale Stelle, schmale Kante etc.*; — in de smalte fan 't líf (*in der Stelle des Leibes, wo derselbe schmal u. dünn, bz. am schmalsten ist*); — de smalte fan dat dép lett dat nêt to, dat d'r 'n schip in faren kan; — de smalte fan de weg mut

wat ofhulpen worden, dat hê wat mër bredte krigt; — de balke is in de smalte ses un in de bredte tein düm dik; — hê löpt up de smalte (*schmale Seite od. Kante*) fan de balke langs. — *Nld.* smalte. — *Zu* smal u. gebildet wie bredte von brêd, — lengte von lang etc.

1. **smant.** *Nur in der Redensart:* de smant (*das Beste, bz. das, was Annehmlichkeit u. Vergnügen macht od. auch das, was Vortheil u. Gewinn bringt*) is d'r of, dâr is niks mër to maken un to halen; — hê hed de smant d'r of (*er hat das Beste davon abgeschöpft, bz. davon für sich genommen*). — *Wie wir in ähnlicher Weise auch sagen:* de röm (*Rahm, Sahne, Creme od. Fette etc. u. fig.: das Beste, Annehmlichste u. Vortheilhafteste*) is d'r of, so ist auch smant hier eins mit *mdl.* smant; *nhd.* Schmant, Schmand (*cf. auch bei Vitmar die fig. Bedtg.: das Beste, der Hauptvortheil, der Löwenantheil, Rahm, Sahne, Creme, was nach Weigand aus böhm. smetana; poln. śmietana; russ. smetána (Milchrahm) entstanden ist. Vergleicht man nun aber flöm (Fett u. Sahne) u. 3 fül (Sahne, Fett; fig.: das Beste), was in andern Mundarten auch die Bedtg.: Russ u. Schmutz etc. hat u. mit fül (faul, schmutzig etc.) connex ist, so scheint mir auch das poln. śmietana etc. wieder mit nd. smitte, bz. unserm smet (Flecken, Schmutz) connex u. eben daher entstammt zu sein, da es zu dem damit entfernt verwandten poln. śmiady (schmutzig, braun etc.) nicht so gut passt, als zu nd. smitte (*cf. darüber O. Schade unter ahd. smizan [linere], bz. unter smiten*). Ist aber dies nun richtig, so ist es auch wohl kaum nöthig, das schon um 1425 belegte *nd.* smant (*es bezeichnet nach Adelung im Bergbau auch eine zarte, nasse, schwefelgelbe Erde; eine Unreinigkeit der Sohle, weiche sich als Schaum oben aufsetzt u. demnach überhaupt wohl ein weiches, zerriebenes u. schmutziges Etwas*) als aus dem *poln., slav.* smetana etc. entlehnt anzusehen, weil ja auch smant mit dem folgenden smant etc. mit smet, smitte u. *nhd.* Schmutz (*cf. smudde, smuddel, smudden etc.*) zu einem u. demselben Thema smat, smant etc. gehören kann, worüber Weiteres unter smet zu vergleichen ist.*

2. **smant.** *Dimin. smantje, Wurf, Treffer, Glücksfall, blindes Glück etc.;* — de hed dâr jo wër 'n smant (*od. smantje*) had, dat hê dat föle geld arfde; — dat was jo wër 'n smantje wat hê dâr harr. — *Wegen des Stammes smant aus smat s. unter smet u. smiten.*

smâr, s. smër.

1. **smart,** *Schmerz;* — ik heb' d'r gèn smart fan; — mit smarten mus ik dat an-sên; — dat gung hum mit smarten of. — *Nld.* smart; *nld.* smart, smert; *mdl., md.* smerte, smarte; *wfries.* smerte, smert; *aengl.* smerte; *engl.* smart; *schwed.* smärta; *dän.* smerte; *ahd.* smërza, smërzo; *mhd.* smërze, smërç. — *Es bezeichnet bei uns mehr den Schmerz des Gemüths (Leid, Kummer etc.), während der sinnliche Schmerz durch pin ausgedrückt wird. — cf. smarten.*

2. **smart,** *schmerzlich etc.;* — dat kind (*od. min moder etc.*) is mi smart ofgân. — *Nld.* smart; *aengl.* smerte; *engl.* smart (*schmerzhaft, schmerzlich, bissend, stechend, scharf etc.;* *gerieben, schlau, durchtrieben, pffiffig, geschickt, gewandt, lebhaft, munter, aufgeweckt etc.*).

smarten, a. *durch Reiben od. auf sonstige Weise roth od. entzündet u. wund sein od. werden, brennen, schmerzen etc.;* — dat kind is an 't nêrste un in de lêsken gans smartd of fersmartd; — de stê' fangt mi an to smarten un to natten (*z. B. hinter den Ohren, in Folge von Entzündung, od. zwischen den Beinen, wenn man sich einen sogenannten Wolf geritten hat, od. wenn man irgendwo ein spanisches Fliegenpflaster auflegt etc.*); — du must dat lütje kind in de lêsken göd ofdrögen, anders kun 't dâr wol smarten; — dat smartd mi so, dat ik 't hâst hêl nêt langer for pin ütolden kan; — b. *in Folge von Entzündung u. Schwären od. durch auszustehende heftige Schmerzen schwinden u. vergehen;* — de hüd smartd hâst hêl weg; — dat kind smartd gans weg, bz. fersmartd fan pin; — c. *mit Schmerzen wonach verlangen, schmerzlich begehren etc.;* — hê smartd d'r na, dat 't liden bold üt is.

— *Nd., md.* smarten, smerten (*schmerzen, wehe thun; wund sein etc.*); *mdl.* smerten (*dolere, urere, urgere*); *ags.* smeortan; *aengl.* smarten (*dolere*); *engl.* smart (*schmerzen, weh thun; brennenden u. schneidenden Schmerz empfinden, leiden, büssen*); *ahd.* smërzan; *mhd.* smërzen (*schmerzen, Schmerz verursachen*). — *Mit smelten von einem vorgerm. Thema smard, als Weiterbildung von smar (später smal u. auch mar, mal, cf. smal, so wie malen, mâl, mâr, mër, môr, mul etc.), reiben, zerreiben, zermalmen, zerreißen, zerkratzen, wund (roh u. blutig od. roth u. entzündet) machen etc., wovon auch griech. smerdaléos, smerdnos (grässlich, schrecklich, schauderhaft etc.); lat. merda; lit. smirdas; kslav. smradü (Dreck, Koth, Unflath, Schmutz etc. od. urspr.: Zerriebenes, Zermalmtes, Weiches, Schmieriges, Schmutziges etc., cf. 60 smër u. smelten, smolt, bz. mër, môr, malen*

u. 2 molt etc.), sowie beim Vergleich von lat. merda zu lit. smirdas (s. oben) u. unserm smelten auch wohl lat. mordeo (mit den Zähnen zerreiben od. zermahlen u. mahlen, beissen, zerbeissen, wehe thun etc.) u. griech. mēldō, mēldomai (erweichen, schmelzen) etc.

Zu der *V* skr. smar (gedenken, sich erinnern etc. od. wie andere übersetzen: begehren, verlangen etc.) sei hier noch erwähnt, dass diese geistige Bedtg. derselben auch jedenfalls aus der früheren siml. Bedtg.: reiben, zerreiben, zermahlen, zerkleinern, auflösen, erweichen, schmelzen etc.) hervorgegangen ist, u. dass M. Müller (Vorles. über die Wissenschaft der Sprache, II, 312 u. 313) dabei einerseits an die Bedtg.: weich werden, sich auflösen, schmelzen etc. u. andererseits an die von: zerreiben, zerkleinern, zermahlen der Wurzeln mar (cf. lat. memor, memoria etc.) u. smar denkt. Vergleicht man nun aber, wie 1 malen bei uns in die trop. Bedtg.: denken, sinnern, überlegen etc. übergang od. dass schwächen in der Bedtg.: begehren u. heftig verlangen etc. aus der sinnlichen von: klein u. gering werden, schwinden, vergehen etc. hervorging, so kann man auch hier vielleicht annehmen, dass die Bedtg.: denken od. denken an, gedenken od. begehren etc. auch entweder aus der Bedtg.: mahlen od. drehen (u. diese wieder aus reiben u. zerreiben) od. aus der von zerreiben u. zerkleinern, zermahlen, zermahlt sein, klein u. gering werden, vergehen, hinschwächen etc. entstand, wenn man bei mar u. smar nicht etwa besser auf die Bedtg.: (sich) reiben, zerreiben od. aufreiben u. verzehren etc. (sich reibe mich auf od. verzehre mich, ich zermartere mich, quäle od. mühe, kümmerere u. sorge mich, denke u. sinne an od. an die von (sich) wund machen, sich Schmerz u. Kummer od. Sorge machen (sich sorgen, kümmern u. mühen um, Eines gedenken etc.) zurückzugehen hat.

smart-fel, die dünne u. feine Oberhaut od. Epidermis, welche durch eine Reibung an einen rauhen Gegenstand hin sich leicht abschabt u. einen brennenden, stechenden Schmerz verursacht, wenn sie durch eine mit Druck verbundene Reibung vom Fleisch abgerieben od. abgeschabt wird; — 't smart-fel is d'r of, bz. d'r nog up sitten blefen; — wen 't smartfel d'r of is, den fangt 't glik an to kellen. — Es ist wörtl. = Schmerz-Fell, weil eben die obere Haut od. Epidermis so dünn u. empfindlich (od. schmerzhaft) ist u., wo sie durch einen Stoss od. eine Reibung wund, bz. abgerieben od. abgeschabt wird, durch den Zutritt der Luft

sofort einen stechenden u. brennenden Schmerz fühlbar werden lässt.

1. smarting, smarten, der schmerzliche Zustand od. der stechende u. brennende Schmerz, die wund geriebenen u. nässenden, bz. wunden od. rohen, rothen, entzündeten Stellen an der Epidermis, so z. B. in Folge des Auflegens eines spanischen Fliegen-Pflasters od. wenn man sich einen Wolf geritten hat. — Nld. smarting.

2. smarting, altes Segeltuch, welches um Taue, Kabel od. solche Stellen der Ruder gewickelt wird, die der Abnutzung durch Reibung am meisten ausgesetzt sind, u. was somit die Verletzung u. Abschabung derselben verhütet. — Nld. smarting; dän. smärting; schwed. smärting. — Zu u. von smarten (durch Reiben wund od. verletzt werden).

smart-karn, Wasserpfeffer, scharfer Knöterich (polygonum hydropiper). — Engl. smart-weed. — Wörtl. wohl Schmerz-Korn, weil die Körner beim Zerbeissen einen stechenden od. brennenden Schmerz verursachen.

smaus, Scheltname der Juden. — Nld. smous.

smede, smäde, smé, smä, Schmiede. — Nld., mnd., nld. smede; afries. smithe; nfries. smesh; ays. smidhdhe; engl. smithy; ahd. smidda, smida, smilthha, smitta; mhd. smide, smitte; an. smidhja etc. — cf. smeden u. smid.

smeden, smäden, schmieden, hämmern, hämmernnd gestalten u. formen etc.; — man mut 't isder smeden, wen 't hêt is; — hê smädt dat fast od. torechd, an 'n ander etc.; — hê kan dâr geld smeden. — Nld., mnd., nld. smeden; afries. (Japic.) smeyen; ays. smidhjan; aengl. smidhjen, smithen; engl. smith; ahd. smidôn, smithôn; mhd. smiden; an. smidha; norw., schwed. smida; dän. smede (schmieden, fertigen, fabriciren etc.). — Zu smid.

smederê, smäderê, a. Schmiede-Werkstatt, Ort, wo geschmiedet wird; — b. Schmiede-Betrieb, Schmiede-Gewerbe. — Zu smeden, wie brannerê zu braunen u. brôrerê zu bröen.

smeidig, s. smidig.

smêken, streicheln, lieblosen, schön thun, schmeicheln, schmeichelnd bitten u. flehen etc.; — hê smêkt hør nêt so lank, bit dat sê hum sin will' deid; — hê kan so smêken, dat man hum 't hâst nêt ofslân kan; — mit smêken kun man alles fan hør krigen. — Nld., mnd., nld., mnd. smêken (blandiri, palpare, adulari, assentari, blanditias dicere; delinire); norw. smêkja; schwed. smeka; dän. smêike (streicheln, lieblosen, schmeicheln); mhd. smeichen (assentire, adulari, blandiri). — Davon: mnd., mnd. smêkelen;

nhd. *schmeicheln*. — Mit nhd. *schmei-*
chen (den Aufzug eines Gewebes glätten)
 u. dem davon abgeleiteten Subst. *smeiche*
(Schlichte od. Kleister zum Glätten) von
einem mit isl. smœkr (glatt, gleitend, schlüp-
frig; demüthig, schüchtern od. kriechend etc.)
ident. ahd. smeih, smeich, was mit norw.
smeik, smek; schwed. smek (das Streicheln,
Lieblosen, Schmeicheln) etc.; ahd. smeih,
smeich; mhd. smeich (Liebkosung, Schmeiche-
lei) etc. wahrscheint. vom Prät. smeik, smök,
smeih (cf. liden, léd od. striken, strék
etc.) eines verlorenen Stammverb. smukan,
goth. smeikan, ahd. smihhan etc. entstand,
dessen Themasmik ebenso wie smuk (cf. smuk,
smukken, smukkeln etc., bz. nhd. schmie-
gen etc.) ein Ablaut von smak (streichen,
glätten, bz. gleiten, schleifen, schlüpfen,
kriechen etc., cf. striken, gliden, slípen od.
 1 *slingen u. sliken etc.) ist u. demnach mit*
 dem von *Fick* (II, 502) für lit. *smakas,*
kslar. smokū (Schlange) aufgestellten smak
(streichen, gleiten) eines Ursprungs ist, was
Fick *dann weiter auch wieder zu lit. smogti*
(werfen, schleudern; streichen, haufen etc.),
smogé (Hieb, Streich) u. griech. smaō
(streichen, reiben, streichen u. reiben über
Etwas hin, schmieren etc.), smécho u.
smóchō (reiben, wischen etc.) vergleicht u.
wo man dann beim Vergleich der √ sar
(s. unter slíken, slípen, slingen etc.) wohl
annehmen muss, dass sma (von griech. smaō)
urspr. auch die allgemeine Bedtg.: sich be-
wegen u. fahren (od. streichen, gleiten,
fließen etc.) über Etwas hin etc. hatte u.
demnach alle Bedtgn. der von sma erweiterten
Themata smak (od. smag, smach, ablautend
smik u. smuk etc.) sich aus der urspr. von:
sich bewegen ergaben, ganz wie auch
striken u. viele andere Verba nur ein actives
Bewegen von Etwas, bz. ein sich bewegen
(cf. auch risen, reisen u. faren etc.) wo weg
od. wohin bezeichnen. — Zu smak von sma
 od. *smā* *vergl. auch weiter noch bei Fick*
 (I, 835) *das zweite Thema smak, woraus*
 sich die Bedtg.: *streichen (streicheln, lieb-*
kosen) u. schlichten od. glätten, plätten (cf.
striken) sowohl, als auch die von: gleitend,
glatt, schlüpfzig etc. für schmeichen u.
 isl. *smœkr* *von selbst ergibt.*

smekken, schmecken; s. smaken.

smelen, s. smälen.

smelten (smult, smulten), *schmelzen, zer-*
gehen, sich auflösen, weich u. flüssig werden
etc. od. auch: zergehen machen, auflösen,
weich u. flüssig machen etc. — Nd., nhd.,
nd., mhd., smelten; wfries. (Japix) smelt-
jen u. smoltjen; wfries. (Johansen, pag.
 176) *smolten; satl. (Ehrentraut, II, 182)*
smilte u. smolt; ags. smeltan, smyltan; engl.

smelt; norw. smelta; schwed. smälta; dän.
smelte; ahd. smelzan; mhd. smelzen (d. i.
smilzan, smalz etc., in Fluss kommen, flüssig
werden etc.) u. ahd. smelzan; mhd. smelzen
 5 *(d. i. smalzjan, in Fluss bringen, flüssig*
machen; in Email od. durch Metallguss
machen; fett machen od. schmalzen). — Wie
meltan od. meltan (s. unter 2 molt) von
einem aus mar (reiben, zerreiben, auflösen
 10 *etc.) erweiterten Thema mard, so smelten*
od. smiltan, ahd. smelzan etc. von einem
aus der gleichbedeutenden √ smar erweiterten
Thema smard, worüber schon unter smarten
verhandelt ist. — Vom Caus. smaljan, ahd.
 15 *smalzjan stammt das ital. smaltire (ver-*
dauen).

smenk; i. q. smönt, woraus es wohl
 entstand.

smönt, a. Halbente od. kleine Ente u.
 20 *zwar sowohl die Kriech-Ente (anas quere-*
dula), als auch die Pfeif-Ente (anas pene-
lope); — b. (fig.) ein schwächiger Mensch.
 — *Nhd. smönt, smeent; mhd. smeente;*
engl. smeath, smee; wfries. (Johansen, pag.
 25 *109) smen. — Es ist zweifellos ein Compos.*
von dem aus ahd. smali (klein, gering etc.,
s. unter smäd) gekürzten nd., nhd. sma, sme,
smi u. änt, nhd. eent; mhd. endte (Ente),
 wie auch das gleichbedeutende *Schmiel-*
 30 *Ente ein Compos. von mhd. smelhe;*
ndfrh. smele; nd. smeyl (schmul, klein,
gering) u. Ente ist.

smör, smër, smär, a. Schmeer, Fett etc.;
 — *där* *sitt gën smër genug in; — du must*
 35 *noch 'n bitje smër in de köl dön; — de*
klër sitt ful smër; — dat (od. hë etc.) glimd
as smër; — b. Schmiere, schmierige u. fet-
tige Substanz, Salbe, alte verdorbene Butter
od. auch ein Gemisch von Theer u. Butter
 40 *od. Fett u. Oel, Seife etc. als Wagen- od.*
Maschinen-Schmiere, bz. Alles, womit man
Etwas an- od. beschmiert, an- od. bestreicht,
sablt, besudelt etc.; — du kaust wol 'n bitje
 smër *üt de apték halen, wär du de wunde*
 mit smër *st un irrißt; — hë kleid 't all' ful*
 45 *smër; — Compos.: wagen-, maschinen-smër*
etc.; — c. (fig.) Streiche, Hiebe etc.; — hë
hed smër (od. ribbensmër) kregen. — Nd.,
mhd., nhd. smeer; mhd. smeer, smaer
 50 *(Schmeer, Fett, Schmutz, Talg, Salbe; mhd.*
bei Kil. auch: Gelag, Schmauserei etc.);
afries. smere (Schmiere, schmutzige u. schmie-
rige Flüssigkeit, Eiter); wfries. (Japix)
smoar; wang. smiri; sath., helg. smär
 55 *(Schmeer, Schmiere); ugs. smeru, smeoru*
aengl. smere; engl. smear; an. smiör od.
smjör; norw. smör, smjör, smer; dän.,
schwed. smör (Schmeer, Fett, Butter); ahd.
smëro; mhd. smëre, smër (Schmeer, Fett).
 — *Es ist in der Bedtg. sub b gekürzt aus*

smere, was mit afries. smere u. nhd. *Schmiere* zu smären etc. gehört, während smër sub a mit ahd. smëro etc., bz. dessen *Thema smirva* (cf. smëren) von einem aus smer geschwächten *Thema smir* entstand u. demnach von Hause aus mit goll. smarna (*Dreck, Mist, Koth, Unrath etc.*), smairthr (*pinguedo, Fett*) u. lit. smarsas (*Fett*), smarka (*Rotz*), smalà, kslav. smola (*Theer*) etc. zu der schon unter smart u. smelten erwähnten √ smar (*reiben, zerreiben, zerkleinern, zermalmen, in Atome auflösen, weich u. flüssig machen etc.*) gehört, da die Bedtgn. dieser Wörter sich nicht von einem *Thema smar* in der Bedtgn.: *schmieren* (cf. *Fick, III, 356 u. II, 689*) ableiten lassen, sondern die Bedtgn.: *schmieren* entweder aus der von: *reiben u. streichen* (über *Etwas hin*) entstand od. erst wieder wie bei smëren von dem Subst. smëro abgeleitet ist. — Vergl. dieserhalb auch mal, malen, malsk, mör, mër, 2 molt etc. etc. von √ mar (*reiben, zerreiben etc.*) u. dazu auch *Fick (I, 717)* wegen der zu 2 mar (*reiben, zerreiben, zermalmen etc.*) gestellten Wörter.

smër-budel, *Schmier-Wirtschaft.*

smër-hük, *Schmeerbauch, fetter Bauch*; — (fig.) *Schmarotzer etc.*; — hë krigt 'n smërbük; — hë is 'n rechten smërbük.

smëren od. smëren, smären, *fett machen, fetten, schmieren, sudeln etc.*; — köl un stäkröfen mutten dügtig smërd worden, anders smekken së nët; — de wagen mut smërd worden; — hë smërd 't all' ful; — wel is dâr nu wër an 't smëren west; — hë hed hum de handen smërd (fig.: *ihm bestochen etc.*). — *Compos.*: an-, be-, in-smëren etc. — *Sprichw.*: de göd smërd, de göd färd. — *Im Volksmunde* hat smëren übrighs auch noch die Bedtgn.: *unflüthig od. säusich leben, sich betrunken bei der Strasse herumtreiben, ein liederliches Leben führen, sich besaufen etc., wie wir von einem derartig lebenden Menschen sagen: hë is an 't smëren räk* od. kamen. — *Nld., mnd., nld., mnd.* smeren od. smëren; *afries.* (*Japic*) smerren; *nfries.* (*Johansen, pag. 176*) smerrin; *wang.* smiri; *sall.* smäre; *ags.* smerjan, smyrjan; *aengl.* smerjen; *engl.* smear; *an.* smyrja; *ahd.* smirwen; *mhd.* smirwen, smirben, smiren, smirn.

smërerë, *Schmiererei, Sudelerei.*

smërig, *Schmier od. Fett habend, fettig, schmierig, schmutzig etc.*; — de röfen sünt fan middag göd smërig; — de lücht word smërig (*der Himmel wird durch einen leichten Dunst etwas verschleiert, bz. die Luft verliert ihre Durchsichtigkeit*); — 't is smërig (*weich u. schmutzig, bz. glatt u. schlüpfrig*)

to löpen; — së kikt so smërig (*glatt od. auch gleissend*) üt; — 'n smërigen budel (*eine schmierige od. schmutzige, sudelige Wirthschaft*).

5 smër-kram, *Schmier-, Sudel-Kram.*
smër-lappe, *Schmier-Lappen*; fig. ein *Schmutzfinke.*

smër-schife, *das Kniescheiben-Gelenk.*

smërsel, *Zeug, was zum Schmieren dient,*

10 *Schmiere, Salbe etc.*

smër-ülke, a. *Schmier-Bürste, Schmier-Pinsel, kleine Bürste od. Pinsel zum Schmieren od. Fetten u. Oelen*; daher b. ein kleines *Schmiergeräth überhaupt, eine kleine Kanne zum Fetten od. Oelen der Maschinenteile*;

15 — c. eine kleine *Dochtlampe von Blech, worin Oel od. Thran gebrannt wird*; — d. (fig.) eine *schmierige od. schmutzige Person*; — 'n smëralke fan 'n nicht. — cf. *ülke als*

20 *Dimin. von 1 u. 2 üle (Eule u. Bürste).*

smër-wurtel, *Beinwurz, Schwarzwurz* (symplytum officin.). — *Gerieben od. geschrappt auf entzündete Stellen od. Schwären u. Hitzbeulen gelegt, zieht dieselbe alle Hitze heraus u. wird oft das Weiterschwären da-*

25 *durch verhindert, weshalb ich dieselbe denn auch im Garten ziehe, um den vielen Anfragen darnach stets genügen zu können.*

1. smët, *Prät. von smiten.*

30 2. smët, smät, *Wurf, Sturz, Schmiss, Streich, Schlag etc.*; — mit èn smät smët hë de bóm däl; — in drë smëten sestig trëden wid smiten; — de smät is an mî; — hë kumd mî in de smät; — mit 'n smät

35 dälstörten; — hë gaf hum 'n smät an de oren; — fig. auch: a. *Glückswurf, Treffer, Glück etc.*; — hë hed dâr ök wër 'n smät had, dat hë dat so truf etc. — u. b. *Trieb, Neigung, heftiges Verlangen etc. od. eigentl.*

40 (*sinnl.*): *rasche Vorbewegung, Fall od. Sturz etc. zu u. auf Etwas*; — hë harr' d'r gën smät up, um mit to gån; — hë harr' so 'n smät up 't wicht, dat hë hël nët fan hör

laten kun' etc. — *Nld.* smect etc. — *Zu*

45 *smiten u. gekürzt aus smëte.*

smet, *Fleck, Schmutzleck, Schmutz etc., bz. ein durch Schlag od. Stoss, Sprung etc., bz. durch Schlagen, Stossen, Springen, Ber-*

50 *sten, Platzen etc. entstehendes, irgendwo abspringendes od. ab- u. wegspritzendes, ab-*

fliegendes, bz. von wo ab- od. weggeschle-

ndertes Theilchen von Etwas, was dadurch, dass es ein anderes Etwas trifft, ein Mal od. eincu

55 *kleben bleibend als Fleck, Schmutzleck od. Schmutz sichtbar wird u. somit auch ein*

60 *Schmutz- od. Schmier- u. Klebstoff u. weiter auch ein Ansteckungsstoff (smectstof od. contagium) ist. — Nld.* smet; *mnd.* smette; *nd.* smitte, *smitt u. (Schambach)* smits;

mind. smitte, smette, smith; ags. smitta (macula); engl. smitt (rothe Farbe-Erde, Röthel, rother Thon); isl. smita (fließendes Fett); schwed. smet (eine jede zähe u. klebrige Masse od. Flüssigkeit; Klebe, Kleister; Schmiere, schmierige Unreinigkeit, Schmutz, cf. smetten); ahd., mhd. smiz, Fleck, Flecken, Schmutz — u. mhd. auch (wie nhd. Schmitz u. mhd. smitze); Schlag, Streich, Backenstreich, Ohrfeige etc., bz. dasselbe wie Klapps od. Klatsch, wie auch nhd. Schmitze als Klatschende der Peitsche ein Klatsch-Ding od. klatschendes Etwas ist, worüber noch unter smikke u. Weiteres unter 2 smakt zu vergleichen ist. — cf. auch spätr.

Es wird durch O. Schade u. Weigand (cf. ahd. smiz u. nhd. Schmitz, Schmitze, schmitzen das.) angenommen, dass die obigen Wörter zu ahd. smizan (cf. smiten) gehören, bz. davon abstammen. Da indessen das Thema smuz von nhd. Schmutz wohl nicht von smiz zu trennen ist u. dieses doch nicht von smizan abstammen kann (cf. O. Schade unter ahd. smizan wegen eines dieserhalb anzunehmenden Themas smant, smand), so glaube ich eher, dass wir es auch hier ebenso wie bei den Stämmen flik, flak, fluk (aus älterem plik, plak, pluk u. dies aus plak in der urspr. Bedtg.: sonare, crepitare, woraus sich nur die sämtlichen Bedtgn. der dazu von Fick gestellten Wörter erklären lassen, wie solches bei ihm III, 193 unter fläk, bz. II, 161 unter plak, plag, od. II, 610 unter plask, plak etc., bz. I, 681 unter plak, plag leicht zu ersehen ist u. solches auch durch unser klagen sowohl, als durch die zu klak, klik — od. klap, klip — krak, krik — klat, klit etc. gehörenden Wörter erwiesen wird) wieder mit einem urspr. Schallstamm smat (ablautend smit u. smut, nasalirt smant etc.) zu thun haben, dessen Auslaut aber auch ebenso wie bei kladde etc. wieder in d übergeht, weshalb ich dann auch die folgenden Wörter unbedenklich zu diesem smat (ablautend smit u. smut) stelle u. dabei auch wieder annehme, dass aus der urspr. Bedtg.: sonare, crepitare etc., bz. sonus, crepitus etc. sich sowohl die Bedtgn.: Klapps, Klatsch, Schlag, Stoss, Prall, Wurf, Plumps, Fall, Sturz, bz. die verbale von: klappen, klatschen, (schwätzen, plaudern etc.), schlagen (streicheln), klopfen, pulsiren, stossen, werfen, plumpsen, stürzen etc. etc. (s. unter smakken), als auch die von: Krach, Knucks, Bruch, Riss, Spalt etc. od. krachen, brechen, bersten, springen etc. u. dann ferner auch wie bei flak u. flik, bz. bei flek od. bei klak, klat

(cf. flek, klak, kladde u. klatte etc.) u. auch wohl bei smak u. smik (s. unter 2 smak) auch wieder die von: Fleck, Schmutz, fleck, Schmutz, Koth, Schmiere etc., bz. die verbale von: flecken, schmutzen, beschmutzen, schmieren, beschmieren, besudeln etc. u. vielleicht auch noch mehrere andere entwickelt haben. — Vergl. dieserhalb ausser smet, smetten (bz. ahd. smiz, smizjan), smiten, smudden etc. u. vielleicht auch smütern noch:

a. mhd. smetzen (klatschen, schwätzen, verläumdern), smetzer (Klatscher, Schwätzer, Verläumder); — mhd. smuz, smatz, Kuss, cf. nhd. Schmutz von schwätzen aus smackezen, s. unter smakken;

b. hess. (Wilmar) Schmatter, Schmadder (Schmetter, weicher Koth, Strassenkoth); schmattern (schmettern, das Auseinanderspritzen des weichen Kothes); aengl. smateren (inquinare), — smateren (erepare); engl. smatter (schwätzen, plaudern); schott. to smatter (mit kleinlichen od. unbedeutenden Dingen beschäftigt sein, mit kleinen od. geringen Waaren handeln, tändeln etc.), smatters (Kleinigkeiten, Tand etc. od. wie wir sagen klatteren) etc.; norw. smitter (Brocken, Stückchen, Flitterchen, kleines Körnchen etc.); schwed. smatter (Geplatze, Gepuffe), smattra (schmettern, plätzen, prasseln etc., cf. kladdern, pladdern etc.), womit auch nhd. schmettern u. bayr. smädern (schmatern) connex ist, dessen t u. d sich leicht erklären, wenn man pladdern zu plätzen u. unser kladde, kladdern vergleicht, sowie das nd. (Br. Wb., IV, 854) smaddern (lüderlich schreiben od. schmieren, sudeln etc., od. wie wir sagen: kleien u. kladden) u. unser smudden etc.

Wegen sonstiger Wörter von einem Stamm smat vergl. noch isl. smotti (frustulum rei alicujus); norw. smetta, smatt, smottet (gleiten, schleichen, schlüpfen), smetta (hineingleiten machen, einstecken, einsacken), smetta sig in (sich einschleichen, hineinschlüpfen), smetta (eine schmale Oeffnung), smette (Schlupfwinkel; Gangweg od. schmaler Raum inmitten eines Hauses); dän. smutte (schlüpfen etc.) etc. u. sodann der Analogie wegen smak (s. unter 2 smak) zu klak, älter krak — u. dann wieder den Stamm smat (älter smad, smand) zu klat, älter klad, krad, cf. Fick, I, 541 das Thema klad aus kard, wozu hier noch bemerkt sei, dass meiner Ansicht nach wohl auch die Wörter mit der Bedtg.: flechten auf urspr. Schallwurzeln beruhen u. dass aus sonare u. crepitare zunächst die Bedtg.: plätzen, bersten, springen, brechen, knicken, biegen (cf. knappen, knippen, knakken, knikken, bz. knik sub 2 u. 4) u. hieraus wieder die

von: krümmen, zusammenbiegen, flechten etc. hervorging, wie ja (Fick, I, 681) plak (plectere, cf. flechten) u. plak, plag (schlagen u. wehklagen etc., cf. flak, flek u. flik-flak od. plak, plek u. plik-plak, sowie lat. plango zu klagen u. lat. clangor zu an. klak unter klak) auch urspr. eins gewesen sein werden.

smets, zuweilen, mitunter etc.; — hē kumd smets wol insen hīr. — Es ist aus des-mets (z' mets) entstanden. — cf. alt-smets u. mits.

smet-stof, Schmutz-, Klebe-, Ansteckungs-Stoff. — Zu smetten.

smetten, schmutzen, kleben, haften etc.; — dat smetd (z. B. von fettigen u. schmierigen Substanzen od. von Russ u. sonstigen Dingen, die abfärben u. anhängen); — de krankheid smetd (die Krankheit klebt, hängt an, ist anklebend u. ansteckend) etc. — Nd., mnd. smitten; nld., mndl., mfläm. smetten; aengl. smitten (maculare, schmutzen, flecken, beschmutzen etc.); isl. smita (oleum transmittere); norw. smitta; dän. smitte; schwed. smitta (schmutzen, schwärzen, abfärben, kleben, anstecken etc.); ahd. smizjan, smizzan in pi-smizjan (delibuerē, illinere); mhd. smitzen (streichen, schlagen, geißeln; befeuchten, besudeln, beschmieren, beschmutzen); nhd. schmutzen (mit einer Ruthe od. Peitsche einen Streich geben; mit Flecken besudeln). — Mit mhd. smitze, bz. mnd. smitte, ags. smitta etc. (s. unter smet), sowie schwed. smitta (Ansteckung; ansteckende Materie; ansteckende Krankheit) etc.; dän. smitte (Ansteckung), smitsom (ansteckend), smittegift (Ansteckungsgift, cf. smetstof); engl. smittle (anstecken), smitt (Farbe-Erde, Rötbel), smit (Ansteckung, ansteckende Krankheit) etc. von ahd. smiz = and. smit (als Ablaut von smat, s. unter smet) in der wahrscheinl. urspr. Bedtg.: sonus, crepitus etc., woraus sich ebenso wie aus klak = ahd. klaz (s. unter klats, klatte, kladde etc.) sowohl die Bedtg.: Klatsch, klatschen etc. od. Schlag, Streich, Stoss, Wurf etc. od. Bruch, Spalt, Riss (s. unter klak) etc., als auch die von: macula od. Fleck, Schmutz (als das was abspringt u. fortfliegt u. einem andern anhaftet, bz. als Mal u. Fleck, der durch Stossen u. Schlagen entsteht) von selbst ergeben u. wovon auch das Verb. ahd. smizan (cf. smiten) abstammt, dessen verschiedene Bedtgn. sich sonst wohl nicht erklären lassen.

smid od. smith (Plur. smēden, smāden), Schmid, Schmied. — Compos.: anker-, gold-, grof-, hōf-, klēn-, sülfēr-smid. — Nd., mnd. smid, smit, smet; nld. smid, smith; afries. smeth, smid; wfries., sath. smid; wang.

smith; ags. smidh; aengl. smidh, smith; engl. smith; an. smidhr; norw. smid; schwed., dän. smed; ahd. smid; mhd. smid; goth. smitha in aiza-smitha (Erz-Schmid, 5 Wörker od. Künstler in Erz). — Mit an. smidh, smidhr (fabricatio), smidhi (Arbeit) etc. von einem urspr. u. verlorenen Verb. smithan, smidhan (schlagen, hauen, stossen, drücken, kneten, formen, bilden, gestalten, machen, fabriciren etc.), dessen Thema smith od. vorgerm. smit wahrscheinl. ein Denominativ von dem Part. perf. smita od. smata einer √ smi, sma ist, welche urspr. wie smi, smita (lachen, — cf. lichen etc. vom Schallstamm klak, krak) vielleicht eine Schallwurzel war u. dann hieraus auch in die Bedtg.: hauen, schlagen, stossen etc. od. schneiden, spalten, formen, gestalten, machen, fabriciren) übergegangen sein könnte, wie ja das an. smidhr ausser der Bedtg.: faber auch die Bedtg.: Baumeister hat u. smidh, smidhr auch von der Arbeit des Zimmermanns gebraucht wird. — cf. auch smide u. smüdig etc.

smide od. smyde (obs., O. L.-R., 396 etc.), Geschmeide. — Ahd. smida (Metall, metallener Schmuck) etc. — Mit smid, smüdig, smelen etc. eines Ursprungs.

smikke, smik, a. Schmitze, klatschendes od. knallendes Ende der Peitsche, Klatsch- od. Knall-Ding; — de smik is d'r of, de pitske kan nēt ballern od. knallern; — b. Fleck, Klecks, Schmutzfleck, Unreinigkeit, abspringendes od. abspritzendes Etwas etc.; — d'r is gēn smik ankanen od. up to sēn. — Nd., mnd., nhd. (cf. Frisch u. Weigand etc.) smick, smicke od. Schmieke (a. die Schmitze od. das Klatsch-Ende der Peitsche; — b. die Peitsche od. das, womit geklatscht u. geschlagen wird); mhd. (Lexer) smicke (a. Geißel, Peitsche; — b. Schmiss, Hieb, Wunde od. Schmarre; — c. Schminke, färbende od. schmutzende Substanz, cf. sminke); norw. smikk (Schlag, Klapps, Streich); engl. smitch (Klecks, Schmutz etc., cf. smatch unter smak) etc. — Davon (cf. Frisch, Weigand, Lexer): smikken od. smicken, schmicken (a. peitschen od. klatschen, klappen, schlagen, geißeln etc.; — b. schminken); norw. smikka (klatschen, schlagen etc.) etc.

Wie schon unter 2 smak bemerkt, halte ich smik für einen Schallstamm desselben Ursprungs, wie auch smit u. ahd. smiz, s. unter smet. Ist dies nun richtig, so entstand aus crepitus od. crepare, crepitare wie bei klak u. klap neben Klatsch, Klapps od. Schlag, Stoss, Streich, Ohrfeige etc. u. macula od. abspringendes u. abspritzendes u. entstellendes od. beschmutzendes Etwas, 60 Spritzfleck etc. auch die Bedtg.: Spalt,

Riss, Wunde (cf. oben die *Bedtg.*: *Wunde* od. *Schmarre* bei *Lever* im mhd. *smiecke*) od. *abgesprungenes Stück, Brocken, Klumpen* etc. (cf. ahd. *claph* unter *klap* od. *unser* *klatte* etc.), bz. die *ron*: *spalten, bersten, springen, zerspringen, zerschmettern, in kleine Theile od. Brocken zerfallen* etc., woraus *sich* von selbst wieder die *Bedtg.*: *kleines Etwas u. kleiner Zustand, bz. der Begriff*: *klein, fein* (*zerkleinert, zerschmettert, zermalmt* etc.) u. *dünn, schmal, schwächlich, gering* etc., bz. *klein, fein u. zierlich* (cf. auch *krank*) etc. *ergab*. *Es* stammt daher auch wohl das *ags. smicere*; *aengl. smicker*; *engl. smicker*; *ahd. smēchar, smēchar*; *mhd. smēcker* (*zierlich, fein, schwächlich, fein u. schmal im Gesicht* etc.); *schwed. smickra* (*fein u. schön thun, schmeicheln*) etc. mit *smik* od. *smikke* von demselben Stamm *smik* als Ablaut von *smak* (s. d.) ab, so dass es gar nicht nöthig ist, das *Thema smikra* (cf. O. *Schade*, 2. Aufl., unter *smēchar*) als aus *smak-ra* geschwächt anzusehen od. dafür sowohl als auch für *smak*, *smaken*, *smekken* mit *Weigand* (s. unter *Schminkbohne*) ein verlorenes altes Verb. *smikan*, *ahd. smēchan* anzusetzen, was selbstredend auch ein *Thema smak* voraussetzt.

smiktje, Fleckchen, Stäubchen etc.; — *d'r* is *gēn smiktje up to stēn*. — *Dimin.* von *smikke* in der *Bedtg.* sub b.

1. *sminke, smink*, *blauer, sehr fetter, weicher u. feinkörniger Thon, auch potklei* (s. d.) *genannt*. *Er* lagert gewöhnlich in alten zugeschlämmten Gräben u. Flussbetten unter der Erde u. wird durch das sogenannte *Wählen* (cf. *wölen u. wölerde*) auf die Oberfläche geschafft, um dem Lande wieder neue Fruchtbarekeit zu geben; — *dār* sitt so recht de *blau* *sminke* *under dat land, de is nēt so fet as spek*.

Es entstand wie das folgende *sminke* auch aus älterem *smikke* in der *Bedtg.*: *Schmutz* od. *weiche, schmierige, klebrige Masse, ebenso wie auch das engl. smitt* (rother *Lehm* od. *Thon, rothe Farbe-Erde, Röthel*) mit *mhd. smitte, mhd. smitze* (*Fleck, Schmutz* etc., s. unter *smet*) *urspr. eins ist*.

2. *sminke, smink*, *Schminke* od. *weiche, fettige, färbende Masse* zum *Schminken* der *Haut*. — Mit *Einschiebung* eines *u* aus *smiecke*, was im *mhd.* auch schon die *Bedtg.* des jetzigen *Schminke* (s. unter *smikke*) hatte.

sminken, schminken, sich mit *Schminke* *anstreichen* od. *färben, um sich zu verschönern*. — *Zu 2* *sminke*.

smiten (*smite* od. *smīt, smit, smitst*; — *smēt* etc.); — *smeten* od. *smäten*), *schmeissen, werfen, schleudern* etc.; — *Compos.*: *au-, be-, fer-, of-, um-smiten* etc. — *Redensart.*: 60

d'r is *häst gēn smiten* mit *de mīts na* (von *Etwas, was fast unerreichbar u. unausführbar ist*); — *wat helpt 't, wen de kō 'n emmer ful gift un 't wēr umsmit*. — *Nl., mhd. smiten*; *nld. smijten*; *afries. smita*; *afries. smijten*; *afries. (Johansen, pag. 176) smitjan*; *wang. smīt*; *sall. smitte* (das-selbe); *mhd. (Kil.) smijten* (*percutere, verberare, batuere*); *ags. smītan* (*percutere, werfen, schlagen*), *besmitan* (*illincere*); *aengl. smiten* (*schlagen, verwunden, werfen*); *engl. smite* (*schmeissen, erschlagen, tödten, treffen, angreifen, schmettern, fallen, hinstrecken; verwunden, verletzen, schlagen, züchtigen, strafen* etc.); *goth. smēitan* in *bi- u. gasmēitan* (*epichriein, bestreichen*); *ahd. smīzan* (*nur mit Präpos. ana, an- od. zusammengesetzt mit pi, hi, ge* in *pi-smīzan, bewerfen, beschmutzen, bestecken, besulehn, beschmieren, bestreichen*); *mhd. smīzen* (*schlagen, werfen* etc.).

Vergleicht man die *Compos. ansmiten* (von einer *Mauer* mit *Kalk, Lehm* od. *Mörtel*, bz. von einem *Flecken* od. einem *Makel* od. einer *Krankheit* etc.), — *besmiten* (von einer *Mauer* od. *Wand* mit *Kalk, Lehm* etc. od. überhaupt eines *Etwas* mit einem *andern Etwas, sei es Erde, Koth* od. *Schutt, Steine* etc.) etc., so ist es wohl zweifellos, dass das *ags. smitan, goth. smēitan u. ags. smīzan* in den obigen *Compositis* od. mit der *Präpos. ana* überall auch die *Bedtg.*: *werfen hat u. dass man dabei nicht an die Bedtg.: streichen* im Sinn von: *bestreichen, salben* od. (ein *Etwas*) *streichen* (über ein *anderes Etwas* hin), bz. (mit der *Hand*) *streichen* (über *Etwas* hin) *denken* darf. Was nun aber weiter den *Ursprung* dieses *Verbums* betrifft, so ist es wohl sicher, dass dessen *Thema smit, ahd. smīzn* nicht vom *Thema smit, smiz* von *smitte* od. *smīt, smiz* in der *Bedtg.*: *Fleck* od. *macula* (s. unter *smet u. smetten*) getrennt werden kann u. dass es demnach mit *smitte* auf dasselbe *Thema smit* zurückgeht, was aus der *Bedtg.*: *Geräusch, Krach, Knall* etc. od. *tönen, rauschen, krachen, knallen* etc. *ähnlich* wie *klappen, kloppen* etc. die *Bedtg.*: *schlagen, stossen, schmettern, werfen, schiessen* etc. od. wie *klakken, kladden* etc. auch die von: *klecksen, schmutzen, sudeln, schmieren* etc. *entwickelte*, falls es etwa richtig sein sollte, dass das *ahd. smīzan* auch schon diese *Bedtg.* hatte.

Ob nun aber nicht auch die *V mak* (durch *Schlag* od. *Stoss* etc. *zerschmettern, zermalmen, zerdrücken, zerreiben* etc.) mit *mak* (*rauschen, brüllen, blöcken* od. *quacken* etc., cf. *kwakken*) *urspr. ident. war u. daraus* unter *andern* auch das *lat. macula* in der-

selben Weise hervorging, wie z. B. unser klak u. kladde etc. von den Schallstämmen klak u. klat?

smöje, smöi, smô, weich, geschmeidig etc. — *Mnd.* (*Sch. u. L.*) smode. — *Der Form wegen cf.* blöje etc. u. s. Weiteres unter smüdig.

smök, smök, a. *Schmauch, Rauch, Dampf, Qualm* etc.; — b. *ein Zug Rauch od. Dampf aus der brennenden Pfeife*; — ik mut gau noch erst 'n lütjen smök dön, èr ik de pipe weg sette. — *Nd., mnd., nld., mhd.* smook od. smök; *wang.* (*Ehrentraut, I, 394*) smeik; *mostfr.* (*Vad. Müller, 32*) schmayek; *ags.* smoca; *aengl., engl.* smoke u. *ags.* sméc, smýc, sméoc; *aengl.* sméc, smék, sméch; *mhd., md.* smouch. — *Vergl. weiter:*

smöken, smöken, *schmauchen, rauchen, dampfen, qualmen* etc.; — dat für ligt all hen to smöken; — hê smökt sîn pip tobak etc. — *Nd.* smöken, smöken; *mnd., nld., mhd.* smöken; *wfries.* smoeckjen; *wfries.* smöke; *wang.* (*Ehrentraut, I, 41 u. 64*) smiuk u. smeik; *satl.* smökje; *ags.* sméocan (sméac, smucon, smoken) u. smécan, smýcan, sowie smöcjan; *aengl.* smékin u. smökjen; *engl.* smoke. — *Nach Fick (I, 835 seq.) mit griech.* smúchein (*verschweelen, schmauchend u. rauchend od. ohne Flamme verzehren od. verbrennen lassen; sich langsam verzehren in Gram od. Liebe, hinwelken od. hinschmachten* etc.); *lit.* smangti (*würgen, sticken*) zu einem Thema smuk aus smak, von welch Letzterem: *lett.* smakt (*dämpfen, ersticken*) u. *böhm.* smahnouti, *poln.* smazyce (*rösten*).

Sollte man hierbei etwa an die *Bedtg.*: *sich verzehren u. hinschwinden, abnehmen, klein u. gering werden* etc. zu denken haben, sodass dieses Thema smak mit dem Thema smak von *ahd.* smahi (*s. unter smäd, smacht* u. smachten) u. *griech.* smükros etc., sowie mit dem von *Fick* für *griech.* sméchein (*abreiben* etc.), sméchein (*reiben* etc.) etc. angesetzten Thema smak (*reiben, streichen* etc.) *urspr. eins od. wie dieses Weiterbildung von sma in griech.* smáō (*reibe, schmiere, streiche* etc.) ist u. dann aus *reiben* in die von: *zerreiben, zermalmen, zerkleinern, klein u. gering machen, schwinden u. verzehren* machen, *verschweelen u. vergehen* machen u. lassen etc. *übergäng.*, wie auch smar (*s. unter smal u. smart*) eine Weiterbildung von sma ist?

smöker, a. *Schmaucher, Raucher, Qualmer* etc., *Person, die Rauch, Dampf od. Qualm macht*; — 't is so 'n rechten olden smöker; — b. *ein altes, durch Rauch gelb u. schmutzig gewordenes Buch*. — *Nd.* smöker; *mnd.* smoker etc.

smókerig, smókerig, smókerig, smókerig, *schmaucherig, räucherig, qualmerig* etc.; — dat is (*od. rukt*) hîr so smókerig, dat d'r 't gën mînsk in 'tholden kan; — 'n smó-
5 kergen smák od. rök etc.

smölen, s. smälen.

smolt, *Schmalz*; — a. *zerlassenes Fett od. weiches Schmelzfett von Schweinen, was namentlich aus den sogenannten rüssels* 10 *gewonnen wird*; — b. *eine Mischung von weichem Fett od. Oel u. Talg u. zerriebenen Kartoffeln als Surrogat für Butter*. — *Nd., mnd.* smalt, smolt; *nld., mhd.* smout; *ags., an.* smolt; *ahd., mhd.* smalz 15 etc. — *Zu smelten.*

smolter, *smolterd, Fettwanst, Dickbauch* etc.

smór-âl, *geräucherter od. im Rauch des schwelenden Feuers gedämpfter u. geschmorter u. gahr gemachter Aul, sonst auch smudäl* 20 *u. spekül* genannt. — *Zu smoren (dämpfen, schmoren).*

smór-brade, smór-brâ, *Schmorbraten.*

smór-dobbe, *eine Senk-Grube für schmutzige* 25 *ges Wasser, welche aus Torf u. Soden aufgesetzt wird, damit das Wasser durchsickern u. darin verschwinden (smoren, fersmoren) kann.*

smoren, a. *dämpfen, sticken, ersticken,* 30 *erlöschen u. ersterben* machen, *töden, auslöschen* etc.; — 'n uprör smoren (*einen Aufruhr dämpfen od. ersticken, unterdrücken* etc.); — 't für (*od. 'n brand*) mit sand smoren; — du smörst mî je hâst, so as du mî drükt; — smör mî doch nê! ik kan je hâst gën lücht mîr krigen; — man kan licht smoren, wen ên de dôk so fast un de hals snörd word; — hê hed hum ofsmörd; — sê hed hör kind smörd od. ofsmörd; — 40 pas' up, dat du nê smörst, wen du de mund so ful nimst un dat eten so gulsig henmder shukst; — hê smörd (*stiekt*) hâst in sîn egen fet; — man smörd hâst fan rök un damp; — dat mut in sük süffen smoren od. besmoren; — hê mut all' sîn ferdrêt un wrok in sük süffen besmoren; — dat water mut in de grund fersmoren (*sich selbst verzehren, langsam verschwinden od. wegsickern* etc.), wîl 't nargends gën oftucht hed etc.; — 50 h. *dämpfen, in Dampf kochen, in einem bedeckten od. geschlossenen Gefäß durch Dampf gahr kochen od. gelinde braten, schmoren*; — dat flêsk steid up 't für to smoren. — *Nd., mnd., nld., mhd.* smoren od. smooeren u. danben auch (*cf. Br. Wb.*) smooerten, smarnten; *wfries.* smoarjen; *satl.* (*Ehrentraut, II, 220*) smürje; *wang.* (*Ehrentraut, I, 74*) smór; *ags.* smorjan; *aengl.* (*Stratmann*) smoren u. smordhren, smoldren (*suffocare*), sowie vielleicht auch smorten. 60

Nach dempen sollte man fast glauben, dass das ags. smorjan urspr. die Bedtg.: Rauch od. Dampf u. Qualm machen hatte, zumal du Stratmann smore auch mit fumigo übersetzt u. dann weiter smordher u. smordhren auch mit engl. smother (Rauch, Dampf, erstickender Qualm) u. smother (dampfen, schweelen, erstickt werden, ersticken) od. smother (ersticken machen, bedämpfen, durch Rauch bewältigen, erstickern, unterdrücken etc., s. oben smoren) identificirt u. man demnach auch fast annehmen muss, dass das engl. smother gleichfalls aus smother (s. oben auch die nd. Formen smooten, smurten) entstand. Was nun aber weiter das ags. smorjan (suffocare) betrifft, so denkt L. Ettmüller an eine Entstehung aus smorvjan, während H. Leo das ags. smorjan mit: durch schlechte Behandlung umbringen, stranguliren, erstickern etc. übersetzt u. es direct mit smeoru (Schmeer, Fett etc., cf. smör) u. smerjan, smyrjan (cf. smören) zu smeoran (impurum, unctum, pinguem, humidum esse) stellt. Steht nun ags. smorjan für smorvjan od. ist es wirklich (auch wfries. smoarjen, erstickern etc. stimmt zu smoar, Schmeer, Fett etc.) von smeoru (Schmeer) mit jan weiter gebildet, so kann es selbstredend nicht die Bedtg.: Rauch u. Qualm machen od. dampfen, dämpfen etc. gehabt haben u. muss dann die Bedtg.: suffocare od. erstickern etc. aus der von: schmeeren, fetten etc. od. aus: mit Schmeer od. Fett etc. bestreichen, schmieren, salben, mit Schmeer bedecken u. überziehen, beschmieren, bestreichen, bekleben etc. in die von: dicht machen, schliessen, die Luft benehmen, erstickern, dämpfen, schmoren (cf. dieserhalb auch engl. smudge, erstickern; beschmutzen, beschmieren etc.) übergegangen sein, wie man auch die Ritzte u. lecken Stellen der Fässer etc. mit Talg od. fettigen u. klebrigen Substanzen bestreicht u. dichtet. Ob aber das engl. smother in seiner ausgeprägten Bedtg.: Dampf, Qualm od. dampfen etc. auch aus smordher od. smordhren u. mit diesem aus ags. smorjan (suffocare) entstand od. ob nicht vielleicht das ags. smeoru aus der Bedtg.: Schmeer, Fett, Talg, Schmiere etc. in die von: Unrath u. Schmutz, Russ (fuligo) u. hieraus wieder in die von: fumus überging, sodass smorjan wirklich auch die Bedtg.: fumare od. fumigare hatte u. hieraus in die von: suffocare überging, bleibt vielleicht auch noch zu erwägen.

Vergl. auch smör-äl u. smörken, sowie ferner zu dem aengl. (s. oben) smordhren, smoldren (suffocare) auch das engl. smoulder (dampfen, schweelen),

smorig, stickig, dumpfig, schwül etc.; — 't is hîr so 'n smorigen lûcht, dat man hâst gêu âm halen kan; — 't is smorig hêt (zum Erstickern heiss).

- 5 smörken, a. rauchen, qualmen, schweelen, langsam qualmend brennen od. verbrennen etc.; — dat fûr ligt all' hen to smörken (od. smôken); 't wil hêl nêt ôrdentlik flammen un brannen; — b. langsam kochen od. braten etc.; — dat flêsk smörked so langsam gâr. — Dimin. zu smoren.

smör-panne, Schmor- od. Brut-Pfanne, Dämpf-Pfanne; — de smörpanne steid to fûr; d'r word 'n hase in smörd un braden.

- 15 smû, mit List erworbener Gewinn, Vortheil, Profit etc.; — hê wêt sîu smû gôd to maken; — hê hed dâr dügtig smû bî mâkt. — Nd. u. auch hochd. (cf. Adelung) smu od. Schmu. — Wegen Entstehung aus hebr. schmûah (Nachricht, Botschaft, Berichterstattung) vergl. Weigand.

20 smudde, s. smudje.

smudde-äl, smud-äl, geräucherter od. im Rauch des schweelenden Feuers gedämpfter 25 u. geschmorter Aal. — cf. smudden u. engl. smutty (schmutzig, russig, räucherig) unter smuddig.

smuddel, eine unreinliche, schmutzige Person; — so 'n smuddel fan 'n wicht schul man hâst nêt mit de tange anfatén.

- 30 smudde-lappe, Schmutz-Lappen; — a. Lappen od. Tuch zum Vorstecken od. Vorbinden, um das Beschmutzen zu verhüten; — b. (fig.) eine unsaubere, schmutzige Person od. eine alles beschmutzende u. besud- 35 delnde Person, Schmierfinke, Sudeler etc.; — 't is 'n rechten smuddelappe fan 'n wicht od. kêrel.

smuddelê, Schmutzerei, Schmiererei, Su- 40 delerei etc.

smuddelen, smuddeln, schmutzen, schmieren, sudeln etc.; — hê (od. sê) smuddeld 't all' ful. — Iterat. von smudden.

- 45 smuddeler, Schmierer, Sudeler etc. smuddelig, schmutzig, sudelig, unsauber etc.; — 't sâgt hîr all' so smuddelig üt, dat mau d'r hâst fis fôr word um d'r wat to genêten. — Nd. smuddelig; nld. smodderig.

smuddel-kram, Schmutz- od. Sudel-Kram, 50 schmutzige, unsaubere Wirthschaft etc.

smudden, schmutzen, schmutzig od. dreckig sein u. werden, fein u. durchdringend regnen etc.; — 't fangd al wêr au to smudden (od. to kleien, sauen etc.); — 't smudt de hêle 55 dag an. — Sall. smudde; nd. (Br. Wb., II, 870) smudden, smuddeln, smuddern (schmutzen, schmieren, sudeln; schmutzig werden, fein u. durchdringend regnen etc.); nld. smodderen. — Mit dem wohl für smudde ste-

- 60 henden nd. (Schambach) smuddel (Schmutz);

smud. smuddepot (Topfbeschmutzer); *engl.* smudge (beschmutzen, beflecken, besudeln, beschmieren, berussen), smudgy (moderig, dumpfig); *aengl.* smudden, bismudden (inquinare); *wfläm.* (de Bo) smodder (Koth, Dreck, Schlick), smodder-, smotter-achtig (kothig, dreckig, schlickig etc.) vom Stamm smut = *ahd.* smuz, *nhd.* Schmutz, *engl.* smut (Schmutz, Kohlenschmutz od. Staub, *Russ;* Fleck; Brand, Russbrand, uredo segetum, cf. smudde-weite), wobei ich wegen des inlautenden „d“ auf kladde, kladden, kladdern vom Stamm klat, *ahd.* klaz (Klatsch, Schlag, Klapps; Fleck, macula) od. auf pladdern von plätzen etc. verweise. Wegen smut als *urspr.* Schallstamm u. Ablaut von smit = *ahd.* smiz s. das Weitere unter smet, wozu hier noch bemerkt sei, dass das mit *ahd.* smuz, *nhd.* Schmutz u. *nld.* smods, smots (Schmutz, bz. Fleck, Schmutzfleck etc.) ident. südnld. smuts (cf. v. Dale) ebenso wie flek u. klat (cf. Klatsch bei Weigand) auch noch die *Bedtg.*: Klapps od. Schlag etc. hat, während de Bo das wfläm. smuts mit: groote stamp of stoet die leed veroorzaakt etc. erklärt (cf. dieserial unter 1 klap das *ahd.* claph etc.) u. noch ein zweites smuts mit spaarpot (Spartopf) übersetzt, obgleich es in den Sätzen: enen smuts geld hebben, — enen smuts geld vinden etc. nichts anderes als einen Klumpen od. Haufen bezeichnet u. demnach beim Vergleich von klatte od. klat (ʹn klat geld), klampe u. klumpe sich auch leicht als Stück od. Bruchstück, bz. als ein Etwas, was durch Plätzen od. Bersten, Springen etc. entsteht u. abspringt als eine dritte *Bedtg.* vom Stamme smut (Schlag od. Stoss etc.; macula) erklärt, ganz wie auch schon das *ahd.* claph (s. unter klap u. cf. *mhd.* klac unter klak) die *Bedtg.*: abgesprungenes od. abgerissenes Felsstück hatte u. ja auch die *Bedtg.*: macula od. Fleck etc. daher entstand, dass smut ebenso wie smet (s. d.) u. klak ein durch Bersten, Reissen od. Springen u. Spritzen etc. od. wie flek ein durch Schlagen u. Stossen entstehendes Etwas bezeichnet.

smudde-regen, fein u. dicht niederfallender Staubregen, der Alles durchbringt u. durchweicht u. Strassen u. Wege schmierig u. schmutzig macht. — *Nd.* (Br. Wb.) smudderregen. — Zu smudden.

smudde-weite, Brandweizen od. Weizen mit Russbrand (uredo segetum). — Zu smudden, beschmutzen, berussen, brandig machen etc., cf. oben (Zeile 10) *engl.* smut.

smuddig, schmutzig, russig, brandig etc.; — dat is all smuddig u. smerig; — smuddige weite. — *Nd.* smuddig; *nld.* smoddig; *engl.* smutty. 60

smudje, ein leinenes Ueberkleid, was die Kinder tragen, damit sie sich gute u. schöne Kleider nicht beschmutzen; — du must dat kind ʹn smudje antrekken, dat ʹt sük nēt besmuddeld. — Wohl *Dimin.* von einem ungebräuchlichen smudde in der *Bedtg.*: Schmutz-Ding. — cf. *nd.* (Br. Wb.) smudde-wämsken u. unser smudde-lappe.

smüdig, schmeidig, geschmeidig, schmiegsam, biegsam, weich, leicht zu formen u. bearbeiten, nachgiebig, sanft, zahm etc.; — smüdig lër (geschmeidiges od. weiches u. biegsames Leder); — smüdig fet (geschmeidiges, weiches Fett); — smüdigie botter (weiche Butter); — dat lër mit göd mit fet insmêrd worden, dat ʹt wat smüdiger un wêker word; — hê was nēt so smüdig (geschmeidig, nachgiebig, zahm etc.), dat ik hum wol um de finger wikkeln kun; — ik wil hum wol smüdig (geschmeidig, biegsam, lenksam, nachgiebig, zahm etc.) krigen. — *Nd.* smidig, smödig; *mhd.* smidich, smodich, smudich; *nld.* (v. Dale etc.) smijdig, smedig; *müld.* smijdig; *mhd.* gesmidec. — Es gehört mit smid, smeden, smide etc. zu demselben *urspr.* Verb. smidan (schlagen, hauen, stossen, kneten, bilden, formen, gestalten etc.) u. bezeichnet demnach einen Zustand, wo ein Etwas leicht u. gut u. bequem zu hämmern od. zu schmieden, bz. zu stossen, drücken u. zu kneten etc. od. zu formen, bilden u. zu gestalten ist u. daher jedem Schlag, Stoss od. Druck nachgiebt.

smüdig, geschmeidig od. weich u. biegsam machen, weich u. sanft machen, besänftigen, lindern etc.; — dat lër (od. dat tau, de stefels etc.) mut (od. mutten) mit fet iurefen u. smüdiget worden; — du must wat salfe halen u. up de swell (Geschwür) dōn, dat smüdiget de smart. — *Nd.* smidigen, smödig; *mhd.* smidigen, smodigen, smudigen; *nld.* smijdigen.

smugen od. *smügen*, nebeln, nassen, fein u. andauernd regnen etc.; — dat smügt so, dat ʹt all ʹdörhen nat u. schitterg word. — Da smöken im *nld.*, *müld.* auch die Form smuycken hat, so wird unser smugen wohl *urspr.* auch mit smöken eins, bz. daraus entstanden sein, wie dies durch wfläm. (de Bo) smuik, smuuk (Mist, dieker Nebel, Staubregen), smuiken (stark nebeln, staubregnen), smokelen (anhaltend schmauchen u. dampfen; stark nebeln u. nassen, staubregnen), smuik-, smokel-weder (Nebel- od. Schmutz-, Regen-Wetter etc.) etc. bestätigt wird.

smük, schmiegsam, biegsam, geschmeidig, lenksam, gefügig, gehorsam, zahm, still etc.; — ik wil di wol smük krigen, där is hunger ʹn göd middel för; — hê was nēt sō smük,

dat hê sük hêl nêt mër ükkerde un alles dè', wat ik hum sà'. — *Es könnte vielleicht aus smüdig kontrahirt sein, doch gehört es wahrscheinlicher mit nld. (v. Dale) smuig, smuik (schuilhoek, bz. Ort, wohinein man sich schneigt od. drückt, duckt u. versteckt, smuik in ter smuik (heimlicher Weise), smuigen (heimlich unschen) zu mhd. smiegen (in Etwas eng anschliessendes drücken, sich geschmeülig biegen u. fügen), bz. dem afries. od. mostfr. (Wiarda, afries. Wb, 339) smugen (kriechen, sich windend u. geschmeüdig bewegen, sich schmiegen) etc., worüber Weiteres unter smukkeln zu sehen ist.*

smuk, Kuss. — *Nd. (südwestfäl.) smuck; nld. (prov., cf. v. Dale) smok; wfläm. (de B) smok (een smakkende kus, ein Schmatz). — Wohl mit engl. smick-smack (das Geschmatze, Geküsse) u. nd. smak (Kuss, Schmatz) eines Ursprungs u. dann wie smak urspr. (s. unter 2 smak u. smakken) ein Schallwort. Vergleicht man übrigens miser dūke (Kuss) von duken (hê dükt an, er drückt od. schmiegt sich an), so kann smuk auch urspr. eine Anschmiegung od. Andrückung des Mundes od. überhaupt ein Anschmiegen etc. bezeichnet haben u. demnach mit mhd. smuc (das Anschmiegen, die Umarmung etc.) urspr. ident. (cf. Weiteres unter smukken) sein, was jedoch nicht ausschliesst, dass neben diesem aus mhd. smuc hervorgegangenen smuk in der Bedtg.: Kuss auch noch ein onomatop. smuk in der Bedtg.: schallender Kuss od. Schmatz als Ablaut von smak entstand, zumal da auch engl. smick-smack wohl nur eine Onomatopöie u. eine blosser Redupl. von smack ist.*

smukkelé, Schmutzelei, Schleichhandel; heimliches u. verbotenes Gethue od. Gekosc u. Genasche etc., z. B. von verliebten Leuten.

smukkeln, schmuggeln, schleichen, sich schleichend u. kriechend bewegen, Schleichwege gehen, Schleichhandel treiben, Heimlichkeiten u. unerlaubte od. verbotene Dinge treiben, sich auf schleicherische u. unerlaubte Weise etwas aneignen etc.; — hê smukkeld sük (schleicht sich heimlich) d'r mit in; — hê smukkeld sük d'r dör; — hê smukkeld sük (schleicht sich heimlich od. stiehlt sich etc.) sagtjes weg; — hê smukkeld (bringt schleichend od. auf Schleichwegen gehend, bz. heimlicher u. verbotener Weise) dat gód d'r in; — hê hed de tabak d'r in smukkeld; — de junge lūe hebben smukkeld (sich vor der Hochzeit heimlich mit einander eingelassen) etc.; — du dürst nêt smukkeln (du darfst keine Schleichwege od. verbotene Wege gehen, du darfst nicht paschen, du

darfst nicht schleicherisch handeln od. nichts auf schleicherische u. heimliche Weise thun, du darfst dir nichts auf schleicherische Weise aneignen, du darfst nichts heimlich wegnehmen, du darfst nicht naschen etc.) etc. — Nd. smuggeln; nld. smokkelen; wang. smuchel; engl. smuggle; norw. smugla u. smokla; dän. smugle. — Es ist ein Iterat. von dem schon unter smük erwähnten afries. smugen od. smüigen, was (cf. bügen, nld. buygen) mit ags. smügan; aengl. smügen; nld. smuigen; an. sminga od. smjuga; norw. smjuga; schwed. smuga, smyga u. mhd. smiegen auf ein goth. (smiugan); ahd. (smiogan) mit der Bedtg.: gleiten, schliefen, schlüpfen, schleichen, kriechen, sich windend u. biegend (od. wie eine Schlange) bewegen, sich biegen u. schmiegen etc. zurückgeht, was mit lit. smukti, kslav. smuca, smucati (gleiten, schleichen, schlüpfen, kriechen) von einem Thema smuk aus smak abstammt, worüber Weiteres unter sméken zu vergleichen ist.

smukkeler, Schmuggler, Pascher, Schleichhändler.

smukken, drücken, küssen, kosen etc.; — sê smukken sük (sie drücken u. küssen sich, schmiegen sich gegenseitig aneinander u. kosen mit einander etc.); — hê smukt hör düchtig of (er küsst sie tüchtig ab); — auch subst.: dat smukken (das sich Anschmiegen od. Andrücken, das Küssen u. Kosen etc.). — Nld. (prov.) smokken (küssen); mul. smucken (schmiegen, an sich schmiegen u. drücken, küssen). — Mit mhd. smuc (das Anschmiegen, die Umarmung; das sich Anschmiegende u. Anlegende, der Schmuck), sowie dem Adj. u. Adv. schmuck u. weiter dem mhd. smucken, smücken, schmucken (an sich ziehen u. drücken, dicht andrücken; bekleiden, schmücken) etc. zu dem unter smukkeln erwähnten smugen, smiegen (ahd. smiogan), woron auch wahrscheinlich auch ahd. smoccho (Unterkleid, Hemd); ags. smoc (colobium, Kleid ohne od. mit kurzen Aermeln); engl. smock (Weiberhemd); an. smokkr; norw. smokk (Ding, womit man Etwas um- od. bekleidet, bz. worin man Etwas hineinsteckt (tubus, vagina) etc.

smullen, smüllen, sich in Speise u. Trank bene thun, schmausen, wie ein Leckermaul so recht mit Behagen essen u. geniessen; — hê smuld d'r fan middag düchtig wat langs; — man kan so recht sên, dat hum 't lekker smekt, den hê sitt so to smullen, dat hê hêl nêt wachten kan, dat hê efen upkikt of 'n wörd segt. — Daher: Subst. smuljes (Schmauser, Prasser, Gourmand etc.). — Nd. (Br. Wb., IV, 870 seq.) smullen, smuljen; nld.,

mhd. smullen (curare genium mero, cupiditatis; pergracari; epulis et potationibus inseruire, potare); *mfläm.* smullen (dasselbe). — Davon wohl (s. indessen am Schlusse d. Art.) das *nhd.* (*student.*) *Schmollis* u. *schmolliren*.

Kil. hat *smoel*, *smul* (*ebrius*) u. *nld.* sowie *wfläm.* (*de Bo*) besteht ein *Subst.* *smul* mit der *Bedgt.*: *Prasserei*, *Schlemmerei*, *opulentes Essen* u. *Trinken* etc., wobei man nach *mhd.* (*Kil.*) *smul* *vau* *dranke* (*calens potu*, *ferrens mero*, *obrutus vino*) fast an eine Identität mit *mhd.* *smul*, *smoel* (*calens*, *tepidus* etc., s. unter *smälen*) denken u. annehmen sollte, dass die *Bedgt.*: *schwil*, *heiss*, *glühend* etc. in die von: *aufgereg*, *berauscht*, *trunken* etc. übergegangen sei u. somit *smullen* (*curare genium mero* etc.), sowie das *nld.*, *mfläm.* *Subst.* *smul* (*Prasserei* etc.) davon abstammen. Vergleicht man indessen, dass *smären* bei uns auch in der *Bedgt.*: *unflätig leben* etc. gebraucht wird, so mag es vielleicht richtig sein, dass (cf. *Matth. Kramer*) *smullen* (*schmausen*, *prassen*, *fressen* u. *saufen* etc.) mit *smullen* (*schmieren*, *unflätig machen* etc.) *urspr.* eins ist, wie auch im *Br. Wb.* (*IV*, *S70*) *smullen* (*sudeln*, *schmieren*) mit *smullen* (*schmausen*, *schlemmen*) *identificirt* u. als ein *Contract.* von *smuddeln* (*s. d.*) angesehen wird.

Eine andere Frage jedoch ist es, ob das *mhd.* (*Kil.*) *smoel*, *smul* (*ebrius*) u. das darnach auch voranzusetzende frühere *Bestehen* eines älteren *nld.* *smoelen* neben *smullen* (*schmausen*, *prassen*, *schlemmen*) nicht mit *mhd.* *smollen* eins ist u. demnach mit diesem u. *mhd.* (*Kil.*) *smuylen* (*subridere*) von *mhd.* *smielen* (*lächeln*) abstammt, zumal da *smollen* nach *Lexer* neben *schmollen* od. aus Unwillen *schweigen* etc. auch die *Bedgt.*: *gieren*, *schmurotzen* etc. hat u. das von *smollen* abstammende *schweiz.* *smölleln* (*s. bei O. Schade*, *2. Aufl.*, unter *smollen*) auch im Sinn von: *sich behaglich lächelnd bei Tische gütlich thun* etc. gebraucht wird, wonach dann auch wohl das *student.* *Schmollis* u. *schmolliren* eher von *mhd.* *smollen* als von *mhd.* *smullen* abzuleiten ist.

smult, *smulten*, *schmolz*, *geschmolzen*; *s.* *smelten*.

smurt, *smurt*, *Dreck*, *Dreckkram*, *schlechter Kram*, *Plunder* etc.; — mit *de smurt* wil ik niks to dön hebben; — där heb' j' de gause smurt; — hē smēt de gause smurt afer bōrd. — Wohl mit eingeschobenem r von *smurt* (*Schmutz*, *Dreck*) entstanden.

smüs, *Schmaus*, *frohes Festmahl* mit *Fülle* von *Speise* u. *Trank*; — hē hed (od. hē

hed hum) 'n smüs gefen. — *Compos.*: *börsen-smüs* (*Festmahl der zur Börsengesellschaft gehörenden Kaufleute*); — *lëgmörssmüs* (*Festmahl der Legemoors-Interessenten am Lichtmessstage*) etc. — Trotzdem dass dieses Wort in der hochd. Form *Schmaus* mit *schmausen* u. *Schmauser* erst 1678 bei *Kramer* (*deutsch-lat. Wb.* 936 b) schriftlich belegt ist, muss es selbstredend im Volke schon viel früher (u. *wahrscheinl.* in der *nd.* Form *smüs*) gelebt haben u. wenn man die verschiedenen Formen von *smüstern* vergleicht, so kann es sehr gut mit diesem eines Ursprungs sein, worüber Weiteres unter *smüsen* zu vergleichen ist.

smüsen, *schmausen*, *behaglich* u. *opulent* essen u. trinken. — Vergleicht man, wie *smullen* (*s. daselbst am Schlusse*) wohl zweifellos mit *mhd.* *smoel*, *smul* (*ebrius*) u. *nld.*, *wfläm.* *smul* (*Prasserei*, *Schlemmerei*, *opulentes Essen* u. *Trinken* etc., cf. *de Bo*, *II*, *1048b*) von *mhd.* *smielen*; *engl.* *smile*; *aengl.* *smiliu* (*lächeln*, *schmunzeln*) abstammt, so steht begrifflich auch nichts im Wege, um auch *smüsen* u. *smüs* von *smuizen*, *smunzen* (*lächeln*, *schmunzeln*) abzuleiten, wobei dann entweder *smüsen* aus *smüsen* (cf. *nld.* *smots* = *nhd.* *Schmutz*, *ahd.* *smuz*) od. *direct* aus *smunzen* (mit *Ubergang* von *z* in *s*) entstanden sein müsste u. dann entweder von *smuizen*, *smunzen* (*lächeln* etc.) od. vom *Verb.* *smüsen* auch wieder ähnlich wie das *nld.* *smul* (*Prasserei* etc., *s. oben*) das *Subst.* *smüs* entstand. Dass aber *smüsen* u. *smüs* formell wohl aus *smunzen*, *smunzen* hervorgehen konnte, dafür spricht nicht allein unser *smüstern*, sondern auch die wahrscheinliche Entstehung des *mhd.* (*Kil.*) *smuystern* (*linere*, *oblinere*, *ungere*) von *ahd.* *smuz* (*Schmutz*) od. *smuzjan* (*schmutzen*, *schmieren*, *streichen*, *beflecken* etc.).

smüster-lachen, *schmunzeln* od. *stillvergügt* u. *verstohlen lachen*, *stillvergügt* u. mit *Behagen* über *Etwas lachen* etc.; — hē sitt to smüsterlachen; — hē smüsterlache as hē dat hōrde; — hē fung an to smüsterlachen, as ik hum dat fertelde. — *Nd.* *smüster-*, *smuster-*, *smunster-lachen*; *50 mhd.* *smuserlachen*; *wang.* *smüsterläch*; *satl.* *smüsterlagje*.

smüstern, *schmunzeln*, *behaglich* u. *still-verstohlen lachen*, *stillvergügt* mit *einander sprechen* od. *kosen*, *verstohlene u. verbotene Liebeständelei treiben*, *kosen*, *sich verstohlen u. heimlich küssen* etc.; — hē fung an to smüstern, as ik hum dat fertelde; — wat heb' j' där mit 'n ander to smüstern? — *Sprichw.* (*con verliebten Leuten*), *die heimliche Liebeständelei mit einander treiben* u.

sich heimlich küssen etc.): in düstern is göd smüstern; den laten alle katten grau — *Daron: Subst. gesmüster.* — *Nd. (Br. Wb. etc.)* smustern, smuustern, smuschern; smutzern (*schmünzeln etc.*) u. daneben auch (*Schütze, IV, 133*) smusseln (*die Köpfe zusammenstecken, heimlich verabreden*), sowie *nhd. (Weigand) schmützeln, schmüzeln neben schmünzeln; mrhein. smonczeln, smonzellen u. spät md. smuehn, bz. smuzeln.* — *Es stammt Alles mit smuytz in smuytz-lachen (cf. Sch. u. L. unter smuser-lachen) mit mhd. smutze in smutzemunden (schmünzeln) mhd. smutzen, smunzen, smuntzen (schmünzeln, lächeln) ab von einem ahd. Verb. smuzan, smunzan, bz. von einem Thema smut, smunt; ahd. smuz, smunz, was nur aus einem Thema smita dem Partic. perf. von smi, lachen, lächeln etc. entstanden sein kann, falls man nicht etwa annehmen will, dass aus smi (lachen) eine sekundäre V smid u. ein ablautendes smud (germ. smit, smut) hervorging. Wegen V smi vergl. Fick, I, 836 seq.*

smyde, s. smide.

snä, s. snede.

snabel od. (*seltener*) snafel, snavel, snüfel, *Schnabel, Maul, Mund;* — *in Sprichw. auch als Person redend eingeführt;* — *de fögels mit hör snabels;* — *dat is wat för sîn snabel;* — *hold' dîn snabel (od. bek, mül);* — *dat was wat för sîn snabel.* — *Sprichw.: junge fögels hebben weke snabels;* — *„so wat läfd nêt,“ sâ' Snabel, do fund hê 'n död lêverke;* — *„t is doch wat,“ sâ' Snabel, do fung hê sük 'n pogge.* — *Compos.: rap-snafel od. rap-snüfel, s. unter rap.* — *Nd., mhd., nld. snavel; afries. snavel, snavl; satl. snabel; wfläm. (de Bo) snabbel; schweed. snabel; ahd. snabul, snapol, snapal; mhd. snabel.* — *Daneben auch afries. snabba; auld. nld. snabbe, snebbe, snab, sneb, cf. snibbe.* — *Mit lit. snapas (Schnabel) etc. von einem Thema snabh, was so nahe zu nabh (der V von naffel u. nibbe etc.) liegt, dass es zweifelhaft ist, ob nabh aus älterem snabh od. umgekehrt snabh aus nabh entstand.* — *Vergl. indessen Weiteres unter snappen am Schlusse.*

snachts, *in der Nacht, zur Nachtzeit;* — *hê kumd altîd êrst snachts in düstern to hûs.* — *Aus des nachts entstanden u. contrahirt, wie auch das gleichbedeutende mhd. snabtes.*

snâd, s. snât.

snafel, s. snabel.

snaister, s. sneister.

snak, *Schnack, Gerede, Geschwätz, Plauderei etc.;* — *dat is je 'n dummen snak;* 60

— *wî willen 'n lütjen snak (od. 'n fadder-snak) mit 'n ander holden.* — *Nd., mhd. snack; schweed. snack; norw. snakk; dän. snak.* — *Nach nld. snak (Seufzer u. vielleicht auch [cf. v. Dale]: hartes Wort od. gar: Stoss, Schups); mhd. (Kil.) snack (respiratio, anhelitus, singultus; latratus); wfläm. (de Bo) snak (Schnapp, bz. das einmalige Zuschnappen, z. B. eines Hundes), snak, snok, snuk (Stoss, Ruck etc.) u. unsrer Ablauten in snik-snak, snikken, snikkern, sukkern, snukup etc. ist es ein Schallwort wie snap, snip etc. in snappen, snip-snap etc. od. wie snat, snit etc. in snater, snattern, 15 snitter etc., wobei man wohl fast annehmen muss, dass alle diese Stämme aus einem alten sua (u. dies aus san, wie mna aus mau od. gna aus gam, mit welchem san dann auch sun, svan von lat. sonus etc. zu vergleichen wäre) entstanden sind.*

Wegen der Bedtg.: *Geschwätz vergl. auch ahd. claph unter 1 klap.*

1. snake, snäk, a. *Person, die gut schnackt od. angenehm u. unterhaltend plaudert u. erzählt, gute u. lustige Einfälle hat u. allerlei Witze macht, Spassvogel etc.;* — *'t is jo so 'n rechten snäk; wen hê so recht an 't fertellen kumd, den kan d'r gén mînsk sîn lachen fan laten;* — *b. ein Etwas, was sich unterhaltend od. angenehm u. spassig anhört, eine kleine unangenehme od. spasshafte u. lustige Geschichte, eine Schnurre od. Posse, ein guter Einfall, guter Witz etc.;* — *hê wêt allerhand snakes un dōntjes to fertellen;* — *hê hed altîd allerhand snakes to fertellen.* — *Nd. (Br. Wb., IV, 874) snake (wie sub a. u. b); nld. snaak; md. snake in suatersnacke (wie sub a).* — *Zu snakken od. mit diesem snak.*

2. snake, snäk, *kleine Schlange;* — *adders un andere snakes.* — *Nd., mhd. snake; wfläm., wfläm. snake; ags. snaca; aengl., engl. snake; an., isl. snákr, snókr; schweed. snok; dän. snog (Schlange, besonders die Ringelnatter).* — *Zu ahd. snahhan, snuoh (gleiten, schlüpfen, schleichen, kriechen etc.), was wie ahd. mahhôn, machôn = unserm maken, mōk (machen) auch ein altnd. snakan, snök; ags. smacan, snōc voraussetzt u. 50 wovon demnach auch wohl snök (s. d.) abstammt. Was das dafür anzusetzende Thema snak od. snag betrifft, so ist solches aus sna, ablautend snu (sich bewegen, gleiten, fließen, strömen etc., über od. durchs Wasser 55 gleiten, schwimmen etc.; sich eintauchen, baden, waschen etc.) in ähnlicher Weise erweitert, wie sarp (von lat. serpo etc.) od. unser sliik von 1 sliken, — slip von slipen etc. von der V sar (sich bewegen, gehen, 60 eilen, fließen etc. od. gleiten, schleichen,*

kriechen etc.), wobei es zweifelhaft ist, ob das Thema sna od. snā (cf. bei Fück, IV, 115 auch sar aus sa) aus sa, san entstand u. wie mna aus man (was ja auch mit ma, man ident. ist) aus san umgesetzt wurde od. ob die Themata sna od. snā u. snu (cf. 2 snan), bz. die Anlante sna, sni, snu (cf. dñserhalb alle damit anlautenden Wörter) auf eine andere Weise entstanden sind, wie z. B. snu auch ein Contract. von su (bewegen, erregen, treiben etc.) u. nu (sich bewegen, gleiten, fließen, strömen etc.) sein kann, ähnlich wie dies mit snu im skr. snusha u. ahd. smura, snur (Schnur, Sohnswrau) der Fall ist, was von snum (Sohn) abstammt.

snakken, reden, sprechen, plaudern, schwatzen etc.; — lät' hum man snakken; — wi hebben 'n wördje mit 'n ander snakt; — kinder mutten nēt aferall mit in snakken. — *Sprichw.*: snakken is gödköp, man dön is 'n düng; — hē snakt as 'n metwurst, de 't fet ütlopen is (von einem trockenen u. langweiligen Schwätzer). — *Nld.*, *mhd.* snacken; *norw.* snakka; *schwed.* snacka; *dän.* snakke (dasselbe); *mhd.* snacken (respirare, captare animam, anhelitum recipere, singultire; captare, capitare, hianti ore captare, anhelare, adspirare, inhiare, appetere; latrare, gannire, garrare, fabulari); *nld.* snakken (seufzen, sich sehnen, nach Luft od. nach Brod etc. schnappen); wfläm. snakken (schnappen etc.); *aengl.* (Stratmann) snacchen, sneccchen (captare); *engl.* snatch (schnappen, haschen od. hastig u. begierig greifen nach Etwas, raffén, rauben) u. snatch (erschappen, schnell u. gierig ergreifen, an sich reißen, erhaschen etc., wegschnappen, wegnehmen etc.). — *Zu u. von snak*, wie snappen von snap, klappen von klap etc.

snakker, Person die schnackt, Plauderer, Schwätzer etc.; — du malle snakker od. proter etc.

snaksk, redselig, geschwätzig etc. — *Zu* 45 **snakken**.

snáksk, schmackisch, unterhaltend, spasshaft, scherzhaft, komisch, sonderbar etc.; — 't is jo 'n snáksken proter; — dat sijt je snáksk üt. — *Nld.* snaaksch, snaaks. — *Zu u. von I snake od. eigentlich wohl wie dieses selbst auch von snakken.*

snak-söt, redselig, geschwätzig etc., cf. pröt-söt.

snap, schallnachahmende Interjection od. Nachahmung u. Bezeichnung eines kurzen, harten Lautes, der durch Auf-, Zu- od. Aufeinander- u. Zusammen-Schlagen von Etwas, bz. durch das sogenannte Schnappen entsteht u. auch Bezeichnung des einmaligen

raschen Schnappens od. des raschen Zuschlagens od. Zuklappens von Etwas, bz. des Mundes od. Schnabels od. auch des Zustandes, wo man Etwas durch Schnappen (od. schnappend, zuschnappend, mit dem Munde od. Schnabel, bz. einem sonstigen zuschnappenden u. zusammenklappenden, bz. rasch zufassenden od. rasch zugreifenden u. zufahrenden Etwas) erfasst etc.; — de dōre sã' snap, do was hē to; — snap sã' 't, do was 't slōt digt; -- snap (mit einem raschen Zuschnappen od. einer plötzlichen, raschen Bewegung von Etwas, im Nu)! do was 't weg; — snap! do harr' hē 't to faten; — mit en snap (einem Schnappen od. einem Zuschnappen, Zubeissen etc.) was 't weg; — hē harr' 't mit en snap to faten; — mit en snap (einem Schnapp od. einmaligem Zuschnappen, bz. in einem Augenblick od. sofort) was 't dän od. förbi; — dat was 'n göden snap (Fang etc.), de hē dār mök; — hē snapde d'r 'n snap (Bissen od. Stück etc.) üt etc. — *Mit nld.* snapp od. snap; *nhd.* schnapp u. Schnapp; *mhd.* snap (schnapp od. schnapps, schnup od. schnapps); *mhd.* snap (raptus, interceptio) u. snap (garrulitas, loquacitas); *engl.* snap (das Schnappen, das Zubeissen, der Schnapp, der Biss, der Fang, der Diebstahl; der Bissen, der Brocken; das plötzliche Abbrechen u. Abspringen, das Springen, Entzweispringen, der Bruch, der Sprung; der scharfe Ton, der Krach, der Knall etc.) etc.; *norw.* snap (knapp); *mhd.* snap (das Schnappen, der Strassenraub od. das Wegschnappen von Etwas; Geschwätz, Geklaffe; Schwätzer); *an.*, *isl.* snap (esculentia emendicata; parciór pastio pecudum), snapa (captare escam) etc. u. snappen, snaphån etc. von einem Thema snap, was ähnlich wie klip, klup u. klep, klop neben klap od. knip, knup neben knap etc. auch ablautend in snip-snap-snaren, snippe, snip, u. snup, snopen u. *nhd.* Schnegger (in Fliegen-Schnegger od. Fliegenklatsche, Fliegenklappe etc. u. in Schnegger als Fäsen zum Aderlassen) etc. erscheint u. wobei es gar nicht nöthig ist, um dafür erst ein (cf. Weigand unter schnapp) urspr. 50 *Verb.* snipan, snap, snup, snupun (einen kurzen, stossartigen Laut hören lassen) aufzustellen, da sich alle Bedtgn. der mit snap, snip, snup anlautenden Wörter ebenso wie bei den Schallstämmen: klap, klip etc. u. 55 knap, knip u. klat, klit etc. leicht u. von selbst aus einem Schallstamm snap erklären lassen, der mit snak, snik u. snuk (cf. diese u. die damit anlautenden Wörter), sowie auch mit snat, snit, snut in snater, snittern, 60 snüte etc. od. mit snal im *mhd.* snal (Knall,

rasche Bewegung, Schneller od. Knipps), suallen (sich mit einem snal bewegen, einen snal machen etc.), snalle (Schwatzmaul, Klatschmaul) u. mit snar etc. in snarren, sniren, snuren etc. eine Weiterbildung des schon unter snak erwähnten einfachen Schallstammes sna ist.

Dass der Stamm snap ein Schallwort ist, geht auch wohl daraus hervor, dass derselbe wie klap od. ahd. elaph auch die Bedtg.: Goschwätz u. Krach od. Knall etc. hat u. auch das plötzliche Zerspringen etc. (einen Sprung od. Riss, bz. das Springen u. Reißen etc., cf. auch knip u. knap) von Etwas bezeichnet.

Weiteres s. noch unter snappen u. namentlich auch wegen der Bedtg.: plaudern, schwätzen etc. wie klappen u. nhd. klatschen od. wie suakken.

snäpel, s. snepel.

snap-hän, a. Schießgewehr od. Flinte; — b. Taschendieb, Gaudieb, Buschklopfer, Wildlieb etc. — Nhd. suaphaan (a. das Feuerschloss u. der Hahn am Gewehr; — b. das Gewehr od. die Flinte; — c. der Buschklopfer, der Gaudieb etc.); nld. snapphaan (Buschklopfer; Gewaltsdiener, Bettelvoigt); mnd., mhd. snaphän (berittener Wegelagerer); engl. snaphaunce, snaphance (der Schnapphahn an Pflanzen, das Feinergewehr); dän., schwed. snaphane (der Schnapphahn od. Strassenräuber). — Als Gewehr u. Schloss des Gewehrs vom schnappenden Hahn im Schloss desselben, wie nhd. Flinte von flinte (Feuerstein) u. als Gaudieb od. berittener Wegelagerer vom Bilde eines rasch zuschnappenden od. die Körner rasch auf- u. rasch wegschnappenden Hahns.

Von mhd. snaphän entstand das franz. (Diez, II, 246) chenapan.

snappen, schnuppen; — a. einen durch snap bezeichneten Laut machen etc.; — där hed wat snapt od. ik heb' wat snappen hörd; — b. mit einem durch snap bezeichneten Laut schlagen od. springen; — de döre snapt (schlägt, klappt od. springt mit einem harten u. scharfen Schall) to; — de fälle (Klappe, mest, slöt etc.) snapt to; — dat snapt apen; — c. überhaupt: springen, schnellen, fliegen, fliehen etc.; — dat snapt hum tük-en de fingers weg; — dat snapt hum d'r üt; — hē snapt hum d'r langs; — hē lēt hum (od. dat) snappen od. unt-snappen (schnell springen od. entschellen, entspringen etc.); — dat is hum utsnapt (entsprungen, entflohen, entwischt etc.) etc.; — d. mit einem Etwas, was aus zwei aufeinander- u. zusammenklappenden Theilen (Mund mit zwei zähnebewaffneten Kiefern od. Schnabel, Hand etc.) besteht auf Etwas

losfahren, um es zwischen diese zusammenklappenden Theile zu bekommen u. es damit zu hassen od. zu fassen, aufzunehmen etc. u. sollam auch überhaupt: Etwas fassen, 5 nehmen, greifen, rauben od. essen, schlecken etc.; — hē snapt d'r mit de muud od. snabel na; — de höner snappen de körrels up; — de häkt (Hecht) snappde na min finger; — hē snapt d'r na, um dat to pakken od. to faten; — na lücht (Luft) snappen; 10 — hē snapt 't all' weg, wat hē to pakken krigen kan; — kinder snappen na alles. wat sē sēn; — hē wul' hum dat gau weg-snappen; — de döfen hebben dat weg-snapt; 15 — hē snapt (schluckt) dat eten man so in od. na binnen; — hē hed siik fersnapt (a. verschluckt; — b. verschwätzt, durch Sprechen verrathen); — de kinder snappen alles up, wat sē hören etc. — Nd., mnd., 20 nld., mnd. snappen (captare, raptare, interceptare, raptim prehendere etc.; garrire, blaterare, praerapide multumque loqui etc. od. schwätzen, plaudern, schnattern etc.); mhd. snappen (mit dem Munde od. Schnabel rasch 25 zufassen, nach Etwas schnappen od. greifen etc., Strassenraub treiben; plaudern, schwätzen; stürzen, wanken, straukeln, cf. Læxer); engl. snap (schnappen, schnappend fangen; beissen, erschnappen, aufschnappen, erhaschen, ertappen, erwischen, mit einem schnappenden Laut schlagen, klopfen, klatschen; brechen, abbrechen, zerbrechen, zer-sprengen; ein Schnippchen schlagen etc.) u. 30 snap (schnappen, zusehappen; kurz brechen, springen, zerspringen etc.; einen kurz od. hart u. barsch anfahren, hart anlassen etc.); schwed. snappa; dän. snappe; säll. snappe (schnappen, haschen etc.). — Mit an-, 35 isl. snapa (captare escam) etc. u. aenyl. 40 (Stratmunn) snapren (impingere); säll. snapperje (klappern, von den Zähnen); bayr. snappern (plaudern, schwätzen); rfläm. (de Bo) snabbelen (schnattern, laut schwätzen etc.); mnd. snapperen (klatschen, 45 schwätzen); engl. snapper (Schnapper u. auch dasselbe wie unser klapper od. klappers) etc. etc. von snap (älter snabh, woron germ. Stämme snab, snaf u. snap mit ihren Ablauten sneb, snib, snip, snub, snuf, snup 50 etc.) als urspr. lautmalendes od. einen Schall nachahmendes Wort, was wie snak u. auch wohl snab im mnd. snabben (schnappen); mhd. snaben (schnelle u. klappende Bewegung machen, schnappen; springen, hüpfen, stöl-pern, straukeln [cf. mhd. snappen in derselben Bedtg.]; stossen, schupsen) etc. auf 55 eine einfachere Form sna (s. unter snak) zurückgeht u. wobei man denn auch fast annehmen sollte, dass beim Vergleich des isl. snápr (rostrum pennae, terabrae venabuli)

etc. auch snabel von einem mit snap synon. od. ident. Stamm snab abstammt u. so auch Schnabel urspr. ein schnappendes u. klappendes od. zu- u. auf- u. zusammenklappendes Etwas bezeichnete.

Vergl. Weiteres auch noch unter den mit snip u. snub, snuf etc. od. snat, snit, snot snut anlautenden Wörtern, wobei unter snot od. snöt auch wegen des mnd. snappe, snoppe (Rotz od. Nasenschleim) verhandelt wird.

snaps, Schnaps. — Wohl die als Subst. genommene Interject. snaps od. nd. snapps als Bezeichnung (wie snups) eines raschen Schnappes od. raschen Zufahrens u. Fassens mit dem Munde u. somit urspr. Genit. von snap.

snap-sak, Schnappsack, Reisesack, Sack, worin sich Etwas zum Schnappen od. Beissen, Verzehren etc. befindet. — Nd. snappsakk; engl. snapsack; schwed. snappsäck. — Vergl. knapsak.

snap-stok, Löffel. — Noch jetzt in alten Bauernfamilien der Marsch ein sehr gebräuchliches Wort. — Nd. (Br. Wb., IV, 881) snapp-stokk. — Wohl Stock mit breitem, ausgehöhltem Ende zum Schnappen flüssiger Speisen.

snare, snär, Saite; — de snaren klingen laten; — de snaren sünt sprungen. — Nld., mnd., mnd. snare u. snar (fides, chorda, nervus); ags snear; aengl., engl. snare; an., norw., schwed. snara; dän. snare (Schnur, Strick, Schlinge). — Eins mit ahd. (snarahä, snarahä, snarahä (tendiculum, retinaculum) u. mit diesem wohl vom Prät. snarh des ahd. snërhan, snërahan; mhd. snërhen (binden, knüpfen, snërlingen, flechten).

Ist für ahd. marah, ags. mear etc. (cf. märe) ein urspr. Thema marg anzusetzen, so würde für ahd. snërhan ein Thema snarg angesetzt werden können, obschon man sonst ein Thema snark annehmen muss, welche beide Themata jedoch (abgesehen von dem zweifelhaften griech. narki, Krampfroche; 45 Erstarrung, Lähmung etc., — narkáo, starr, gelähmt werden etc., — narkóo, starr u. steif machen, betäuben etc.) sonst nirgends vorkommen. Da nun aber nhd. schnar-chen (cf. snurken) u. an., isl. snark (crepitate, das Knarren od. Prasseln etc.), snarka (crepare, knarren, knirren etc.) etc. von einem Thema snarg od. snark abstammt u. dies wohl (snarhen etc. hat auch die 50 Bedtg.: schnauben u. prahlen, gross sprechen etc.) ein Schallwort od. Schallstamm ist, der von einem einfachen snar (u. dies von älterem sna, s. unter snak) erweitert wurde, so ist es auch sehr gut möglich, dass man auch bei dem Thema snarg od. snark von 60

ahd. snërhan ebenso wie bei dem Thema snarp von an., isl. snarpa (s. unten am Schlusse) u. ahd. snërfan (sich krümmen od. zusammenziehen, sich einziehen, sich zu- 5 ziehen) u. bayr. snarfen, snurfen, snurpfen (sich einziehen, schrumpfen, einschrumpfen) etc. davon ansehen muss, dass aus tönen, rauschen, knarren etc. (bz. aus sonare, crepare od. crepitare) ähnlich wie bei knak

10 u. knik die Bedtg.: reissen, bersten, brechen, knicken, biegen, krümmen etc. u. hieraus wieder die von: sich krümmen, sich zusammenziehen, schrumpfen etc. (cf. 2 klingen u. krümpen etc.) sowohl, als die von: zu-

15 sammenbiegen, flechten, schlingen, knüpfen etc. (vergl. dieserhalb das unter smet am Schlusse wegen der V plak von plectere od. unserm flechten bemerkte) entstand, wie ja die Bedtg.: tönen, rauschen, schallen,

20 lärmn etc. ausser im mhd. snarren u. snurren auch im mhd. snur (sausendes Fahren, brausendes Durcheinanderfahren u. im nhd. schnurzen sich findet u. auch

25 mhd. (Le.rer) snal (plötzliche rasche Bewegung od. dasselbe wie snap; Schneller od. Schnippchen mit den Fingern u. das dadurch entstehende Geräusch; das Zuklappen der Falle, der Fang durch hart zusammenklappende Eisen; der Schnell-

30 galgen od. Schnappgalgen), snalle (Schnalle; Maul od. Schnabel; altes geschwätziges Weib, Klatsch- od. Schwatz-Weib; Wassersuppe), snallen (einen snal machen, sich mit einem snal bewegen; mit Geräusch des

35 Schnabels trinken) wohl mit mhd. snël (plötzlich, rasch, schnell, behende od. im Nu, ohne Aufenthalt etc.), snellen (einen mit snal bezeichneten Laut hervorbringen, schnalzen; schnellen, ein Schnippchen schlagen od. knipsen, fortschnellen, sich rasch 40 bewegen etc.) zu einem aus snar entstandenen Schallstamm snal (cf. knip von knippen u. nhd. knippen, sowie snippen von snip) gehören.

Zum Schlusse sei hier noch wegen des ahd. snërfan u. bayr. snarfen (s. oben) erwähnt, dass damit auch das an., isl.,

norw. snarpa, snarp, snorpet (asperare, darescere od. urspr.: sich zusammenziehen, 50 schrumpfen, verschrumpfen, dürr u. hart werden, schrumpflich, faltig, rauh, rau u. scharf werden etc., cf. 2 klingen wegen der Gröbdtg.: krümmen od. sich krümmen u. einziehen etc.) ident. ist u. davon das an.

55 snarpr (rauh, scharf, heftig, streng, drückend, schmerzlich) etc. abstammt. Ferner muss aber im goth. auch ein urspr. snirpan (vielleicht in der Bedtg.: platzen, mit einem Knall springen u. auseinanderfliegen, bersten, springen, eine plötzliche u. rasche Be-

wegung von wo weg machen, sich rasch bewegen etc.) bestanden haben, von dessen Prät. snarp das goth. snarpjan in atsarpjan (nach O. Schade: woron essen od. kosten etc., od. nach E. Schulze: anrühren, betasten etc., da es mit griech. thiggancin glossirt wird) stammt, wo man bei snarpjan (od. einen snarp machen) fast ermühen sollte, dass hier snarp blos einen Sprung, eine rasche Bewegung od. einen Vorstoss (ähnlich wie snap od. wie klac in ahd. klacjan, nhd. kleecken) anzeigt u. so snarpjan in die Bedtg.: stossen un u. auf, anstossen, anrühren etc. übergang od. falls atsarpjan wirklich (cf. O. Schade in der Bedtg.: woron essen od. kosten etc. steht, diese etwa aus der von: eine rasche Bewegung, bz. einen Sprung od. Vorstoss (selbst od. mit dem Munde) machen zu od. auf Etwas (um sich einem Etwas zu nähern u. Etwas davon zu naschen od. zu kosten) entstand, da atsarpjan ja wörtl. so viel als zu- od. hin-schnarpen ist u. begrifflich vielleicht mit hinschnellen, rasch zu fahren, hin- od. zusechnappen wieder gegeben werden könnte.

Zu an. snarpr (rauh, scharf, heftig, streng, schmerzlich etc.), cf. auch nld. snerpen (schmerzen, brennen etc. — eene snerpende woude; — snerpende koude, eine scharfe od. schneidende Kälte; — snerpende wind, ein schneidender Wind etc.).

snarren, schnarren, schnarrend od. rauh u. hart tönen, mit schnarrender Stimme sprechen, rauh u. hart anlassen, laut sprechen, lärmen, pochen, prahlen, dicke thun, aufschneiden, lügen etc.; — de örgel snard; — wen hê sprekt, den snard hê so; — du brükst ên nêt glîk so ansnarren! du kanst doch wol ördentlik mit ên pröten, wen du ên wat to seggen hest; — hê kan dat snarren (od. puchen un pralen etc.) nêt laten. — Nld., mnd., mld., mhd. snarren (lärmen, schwatzen, schnarren, schmettern etc., bz. bei Kil.: jurgare, fremere, strepere, murmurare); engl. snar u. snarl (knurren, brüllen, murren). — Davon: nd. snarre, Schnarre od. Kuarre, bz. dasselbe wie unser ratel. — Wohl mit mhd. sneren, snerrn (schwatzen, plappern), bz. unserm sniren od. snirren (s. d.) u. mhd. snurren (cf. snuren od. snurren) etc. von einem Schallstamm snar (ablautend snir, snur, wie snik u. snuk von snak od. klip u. klup von klap etc.), worüber Weiteres unter snak, snap u. snare.

snart-rêm, a. ein dünner, fadenähnlicher Riemen u. b. (fig.) ein dünner, fadenähnlicher Aal od. auch ein dünner, hagerer, lung aufgeschossener u. schwächiger Mensch.

— Die Vorsilbe snart gehört wohl zu ahd. snërhan (s. unter snare), so dass snart-rêm einen Riemen zum Binden od. Zusammenziehen u. Schnüren, bz. einen Binde- od. 5 Schnür-Riemen bezeichnete.

snät od. snäth, snäd, die Handhabe od. der hölzerne Stiel einer Sichel. — Nld. (Schambuch) sned, snäd; satl. snede; ags., aengl. snaed; engl. snath, snead. — 10 Mit ags. snaed u. unserm snede (Schnitt), sowie nd. snät (Grenze, Scheide etc.) zu sniden.

snater, Maul, Plappermaul, Schwatza- 15 maul; — hold' dîn snater! — de snater steid hum nêt stil; — hê kan de snater göld rören. — Sprichw.: water is un blîft water, man wîr rôrd de snater. — Nld., nld. snater; wfläm. (de Bo) sneter, snetter (dasselbe); mhd., mfläm. snater (garrulitas, garrulitas odiosa, loquacitas inepta). — 20 Mit ags. snater od. mit diesem von demselben Stamm snat.

snater-bek, Schnatter-, Klapper-, Plapper- 25 Maul; — hold' dîn snaterbek; — hê is so 'n snaterbek, dat hê 't mül hêl nêt holden kan un altid snatern mut. — Nld., mhd., mfläm. snaterbek; wfläm. (de Bo) sneter-, snetter-bek u. nd. (Br. Wb.) snater-gat, -lok, -snute, -taske, Ausdrücke, die auch 30 hier mitunter in derselben Bedtg. gebraucht werden, wie desgleichen auch snater-büks.

snatern, schnattern, plappern, viel u. laut schwatzen etc.; — de wichter snaterna as de gösen; — dat snatern un patert all' so dör 35 'u ander, dat man sîn egen gelûd nêt hören kan; — wat heb' jî dâr wër mit 'n ander to snatern? — Nld., mnd., nld., mhd., mfläm. snatern od. snateren; wfläm. (de Bo) sneteren, snetteren; satl. snatterje u. snöterje; wang. snöter. — Weitere Formen als snatern od. schnatern (auch bayr. u. süddeutsch, neben bayr. schnattern) u. umlautend (schweiz.) snädern nd. (1417) snöteren s. bei Weigand unter schnattern, wonach 40 snatern (cf. snattern) schon gleich nach 1400 u. snatern schon um 1300 schriftlich belegt u. also schon ein älteres volkstümliches Wort ist, dessen inlautendes d sich ebenso erklärt wie in kladde, kladden, kladdern etc. von klat, ahd. klaz, weshalb man denn auch hier wohl einen schon früher bestehenden nd. Stamm snat, ahd. snaz, umlautend snät, snët (cf. snatern), ab- 50 lautend snit, snot u. snut (cf. snittern, snütte u. snute, snüten u. nach snaperen, snapperen von snapan, snappan, snappen [cf. satl. snapperje = unserm snattern] auch ein davon entstandenes einfaches Verbum snatan, snattan) annehmen muss, der ähnlich wie 60 snak, snap, snar (cf. snarren) mit ihren

Ablauten snik, suuk od. snip, snup (cf. auch die mit snib u. snub od. snuf anlautenden Wörter) aus altem u. einfachem sna (ab-lautend sni u. snu, cf. snau u. snauen) erweitert u. also auch wie snak od. snap u. klap etc. ein lautmalendes Wort od. ein Schwallwort ist.

Liegt dieser Stamm snat vielleicht auch dem isl. snatt (itio od. vagatio frequens, bz. idelig frem = og tilbage = gang) u. snatta (itare, ititare, bz. gaa tidt frem og tilbage) zu Grunde u. bezeichnet snatt etwa blos eine rasche u. plötzliche Bewegung ähnlich wie auch snap u. lässt sich ferner auch das isl. snati (a. mendiculus; — b. canis) davon ableiten, ähnlich wie auch snuren od. snurren in der Bedtg.: betteln od. bettelnd umherziehen etc. gebraucht wird u. auch ein Schnurrer ein Bettler ist?

snättern, s. snetern.

snatter-mantje, (obs.) penis.

snattern, klappern, rasseln etc.; — de tannen snattern hum in de mund, z. B. vor Kälte od. beim Fieberfrost od. wenn sie (die Zähne) lose sitzen. — Nd. (Br. Wb.) snättern; satl. aber (Ehrentraut, II, 220) snapperje. — Mit snatern urspr. eins.

snatter-tannen, mit den Zähnen klappern od. (subst.) das Zähneklappern; — hê sitt for kolde to snattertannen; — dat snatter-tannen hold bi hum hêl nêt up.

1. snau, a. Biss od. einmaliges Beissen od. Zubeissen u. Zuschnappen mittelst des Mauls od. zweier aufeinander schlagender Kiefer, dadurch ab- od. ausgebissenes Stück etc.; — mit ên snau (od. gnau, snap etc.) hêt de hund hum de finger of; — hê hed dâr 'n dügtigen snau (Biss u. Bisswunde) in 't hên kregen; — hê hed dâr 'n gôden snau bi wegkregen; — hê dê d'r 'n snau in, dat man aferall de tandsporen sên kun'; — hê hed d'r 'n dügtigen snau (Biss od. Bissen, Stück etc.) ütbatën; — b. das, was man mit den aufeinanderklappenden Zähnen, bz. mit dem Munde od. dem Schnabel (od. sonst) nimmt u. fasst od. fängt u. so überhaupt auch: ein Gefasstes, ein Fang, eine Beute etc.; — hê hed dâr 'n gôden snau (einen guten Fang od. eine gute Beute, einen guten Gewinn, einen guten Kauf) mäkt (od. bi mäkt); — c. Maul, Schnauze od. Schnabel etc.; — hê mut aferall mit sîn snau in-sitten; — hê krigt (od. hê gift hum) ên up sîn snau; — d. (fig.) das scharfe, harte u. heftige Anfahren od. Anschmauzen, das scharfe, harte Wort, der scharfe Verweis etc.; — sê gaf hum 'n snau, dat hê glik gans bedönnert was un gên word mër seggen kun'; — sê hed hum 'n dügtigen snau of-geden od. mit 'n dügtigen snau offerdigt un

jagt. — Nld. snaauw od. snauw; mld. snauw (sconuma, dictum amarum, sermo amarus, maledictum); nd. (Br. Wb.) snau (Schnauze, vorstehendes Maul mit der Nase, Maul, 5 Nase, Schnabel; Biss, das Zubeissen od. Zuschnappen; das harte od. scharfe u. beissende Wort etc.). — Es steht (wenigstens theilweise) wohl für älteres snane od. snouwe u. kann es sowohl zu snauen (cf. dieses) 10 gehören, als dass auch dieses (cf. schnauzen von Schnauze) davon weiter gebildet ist.

2. snau od. snane, ein zweimastiges Schiff. — Nld. snaauw od. snauw, snouw; nd. snau; engl. snow; schwed., dän. snau. — 15 Davon: franz., span., port. senau, wie semaque von smakke. — Ob von 1 snau (cf. Schütze, IV, 139 unter snau od. Weirgand unter Schnauze) in der Bedtg.: Schnauze od. Schnabel, weil es vorne 20 u. hinten scharf zuläuft u. so zu sagen auf den Schnabel (up de snau) gebaut ist? — Oder gehört es als schnellsegelndes Schiff od. Fahrzeug, was sich rasch u. schnell durch die Wellen bewegt, bz. Etwas, was das Meer rasch durchschneidet, nicht wohl richtiger zu ags. snóvan, sneav, snuvon, snoven (festinare), bz. goth. snivan, snau, snévum (sich wenden u. drehen od. windend u. schlingend bewegen, fortgehen, fortzilen, eilen), was mit an. snua (wenden, kehren, drehen); norw. snu; dän. snoe (drehen, wenden, winden, schlingen; sich biegen, sich schlängeln) etc. u. vielleicht auch mit (cf. O. Schade unter snivan u. Fick, III, 351 unter snu) griech. neō (schwimmen), náo, aeol. naōō (fliessen), naus, lat. navis u. skr. nau, pers. navi (Schiff) etc. zur 25 V snu gehört, die in skr. die Bedtg.: fliessen hat, indessen wahrscheinl. urspr. blos die Bedtg.: sich bewegen hatte, woraus sich wie bei sar, sri (s. unter sliken, slingen, slipen etc.) von selbst die Bedtg.: eilen od. gleiten, fliessen, strömen, sich windend od. drehend bewegen, schlingen etc. etc. 45 entwickelten.

snau-achtig; i. q. snauig etc.

snauen, schnappen od. beissen, bissig sein, Jemanden bissig od. scharf u. hart an-fahren, laut schelten etc.; — de hund snaud na hum od. sîn hand; — pas up! de hund snaud (od. gnaud) glik to (od. um) un bitt dî in 't ben, wen du hum nog langer targst; — du kanst dog wol ordentlik wesen un brüktst dog nêt glik so to snauen (nicht so bissig od. scharf, hart u. grob sein, nicht so laut schelten etc.), wen man dî wat fragt; — hê snaude (fahr ihn hart u. grob od. schmauzte) hum glik so an, dat hê hêl afer stûr kwam (od. glik hêl bedönnert was) un gên word mër seggen kun'; 60

— 't is 'n düfels wif, sê wêt fan niks as snauen un schelden. — *Compos.*: an-, ofsnauen etc. — *Nd.* snauen; *mnd.* snouwen; *nld.* snauwen od. snauwen; *müld.*, *mfläm.* snouwen; *wfläm.* u. *fläm.* snauwen, snowen. — *Wohl von i snau, wie schnauzen von Schnauze etc. od. snappen von snap etc. u. jedenfalls mit mhd. snāwen (schnauben), bayr. schmauen (schwer u. heftig athmen) etc., bz. 1 snau (cf. gnau u. gnauen von gnu od. ghnu) von einer V snu, die vielleicht als Ablaut von sna (s. unter snak u. snap od. snappen, snarren etc.) aus der älteren Bedtg.: rauschen, lärmern od. bellern, brummen, knurren etc. in die von: schnappen od. beissen etc. übergang u. jedenfalls auch unserm snüf, snüfen u. snüte zu Grunde liegt.* — *Wegen der Bedtg.: Maul, Schnauze, Nase von der Bedtg.: brummen etc. vergl. bei Weigand auch Schnurre in derselben Bedtg. von snuren od. snurren, s. dieses.*

Zum Schlusse sei übrigens noch bemerkt, dass das Subst. snau urspr. auch bloss ein rasches od. plötzliches An- u. Zufahren od. Losfahren auf Jemanden (allgemein od. mit dem Maul) bedeutet haben kann u. somit auch snauen sich auf das rasche u. plötzliche An- od. Losfahren (von Jemandem od. von einem Hunde etc. auf einen Andern) bezog, wonach denn auch 1 snau u. snauen ebenso wie 2 snau zu *ags.* snōvan etc. (s. unter 2 snau) gehören könnte.

snauig, snauisk, snausk, bissig, brummig, schelt- od. tadelsüchtig, zum harten od. scharfen Anfahren od. Anschmauzen geneigt etc.; — dat is 'n snauigen (od. snausken) hund; — du brükst je nich glük so snauig wesen, wen man di in göden wär nā fragt; — hē is fan dage so snausk as de düfel.

snavel, s. snabel etc.

snē, snēi, Schneec. — *Räthsel*: dār kwam 'n man fan Aken, de harr 'n grôt wit laken, hē wul' de gause welt bedekken, un kun' nich afer 't water rekken. — *Nd.* snee; *mnd.* sne; *nld.* sneeuw; *müld.* sneew, snee; *as.* snēo, snēu; *ags.* snāv; *aengl.* snāw, snāu, snōw, snōu; *engl.* snow; *an.* snaer, snjar, snjor; *norw.* snjo; *schwed.* snö; *dän.* snee; *goth.* snavis; *ahd.* snōo, snio; *mhd.* snē. — 50 Zu snēen etc.

sned, Prät. von sniden.

suede, snāde, snē, snā, die Schneide, die Schärfe, das Schneiden, das Anschneiden, der Anschmitt, der Schnitt, der Einschnitt (Kerb, 55 Lieb, Wānde etc.), die Schnittle, der Durchschmitt etc.; — d'r is gēn snā' an 't mest; 't will nēt recht sniden; — hē hed 'n nēi brōd in de snā' namen; — 'n stük laken in de snā' nemen; — 'n snā' wār in sniden od. dōn, 60

maken etc.; — 'n snā' afer de nōse (einen Schnitt über die Nase od. fig.: einen Lieb, scharfen Verweis etc.) krigen: — dār sitt 'n göden snā' gras in; — hē hed dār göd sīn snā' 5 (Schnitt od. fig.: Beute, Gewinn, Vortheil) bī mäkt; — 'n snā' wār ofsniden; — 'n snā' (od. drē snāden) brōd; — kaffer in de snā' (im Durchschmitt, zu einem durchschnittlichen Preise, bz. so, wie sie durchschnittlich fallen) 10 kōpen. — *Nd.* snede, snēe, snāe, snā'; *mnd.* snede; *nld.* snēde, snee; *müld.* snede (caesura, incisura, incisio, incisus, scissura, scissus; segmen, segmentum, tomus) u. snede, snyde (Schneide, Schärfe); *afries.* snethe, snede 15 (Schnittle). — *Mit mhd. sniide (Schneide) u. ahd., mhd. snit (Schnitt, Getreideernte; Schneide), sowie ahd. snitā, snidā; mhd. snite (Schnittle, geschnittenes Etwas), ahd. sneittā, sneitā, sneida; mhd. sneite, snait; 20 mnd. snēde; nhd. Schneide (durch den Wald gehauener Weg, besonders als Grenze etc.), sowie unserm snāt, ays. snaed etc. zu sniden etc.*

snēen, snēien, schneien. — *Nd.* snēen, 25 snēien, snēen; *mnd.* snēen, snēigen; *nld., müld.* sneeuwen; *ags.* snīvan; *aengl.* snīwen; *engl.* snew; *an.* snjāva od. snjōva; *isl.* sniōa; *norw.* snjoa, snjova, snjoga; *sjoga*; *schwed.* snōga; *dän.* snee; *ahd.* sniwan, snīhen; 30 *mhd.* sniwen, snēen, snēigen. — *Vielleicht mit lat. nix u. ningere; griech. nīpha (Schnee) etc.; zend. snižh (schneien) von einem Thema snigh (fließen, zerfließen, zerschmelzen, zergehen, sich auflösen, feucht werden), was vielleicht auch dem skr. od. ved. snih (cf. 35 Grassmann, Spalte 1005) zu Grunde liegt.*

snēg, scharf, bissig, hart, rücksichtslos, verletzend etc.; — snēg in wesen un wōrden; — scharf, klug, listig etc. od. auch: hart 40 u. rücksichtslos etc. in Bezug auf seinen Vortheil etc.; — hē is so snēg, dat hum nich ligt wat entgeid, wār 't wat to ferdēuen gift; — hē is mī fōls to snēg, as dat ik gern wat mit hum to dōn hebben mag. — *Es ist wie nld. sneeg ein Contract. von 45 snuedig u. demnach dasselbe wie sneidig.*

snē-jachd od. snē-jacht, Schneetreiben, Schneegestöber.

snē-jagen, schneetreiben; Schneetreiben; — 't hed de gause nacht snējacht; — so 'n snējagen as fan dage hebben wī lank nēt had.

sneidig, schneidig, einschneidend, scharf, klug, durchdringend, rasch durchschneidend, schnell, flink, behende etc.; — hē hed 'n sneidigen ferstand; — sneidig (scharf u. klug etc. od. auch scharf u. hart etc.) in wesen un wōrden; — d'r weid 'n sneidigen wind; — 'n sneidigen kolde; — hē (od. dat pērd, dat schip etc.) hed 'n sneidigen gang;

— hê löpt d'r so sneidig hen, as 'u jungen kèrl; — 't is 'n sneidigen fent. — *Nld.* snédig, sneeg (*scharf, fein, klug, geschickt, rasch, schnell etc.*); *mhd.* snédich; *mnd.* snédich, sneidich (*scharf, klug, listig etc.*); *mhd.* snidic, sneitic (*schneidig, scharf etc.*). — *Zu sniden.*

sneister, snaister, Faden, Nähfaden. — *Sprichw.:* leie (*faule*) neisters neien mit lange sneisters. — *Ob vielleicht zu ahd.* 10 *snabhan (schleichen, kriechen, sich schlängelnd u. windend bewegen), wie neister zu nājan, nāhan (nāhen). Vergl. indessen auch mnd. sneise; nhd. sneise; bayr. schnaisen (Baumreis, Weide, Schnur, Fäden) u. dar-*

über Weiteres bei O. Schade, ahd. Wb., 2. Aufl. unter sneise.
snepel, snäpel, Schnäpel od. Rheinanke (coreganus oxyrhynchus). — *Nld.* snepel; *nld. (v. Dale)* sneep; *mnd.* snepel, snopel, 20 *sneppel, snoppel u. snobbe; engl.* snipe. — *Er heisst im nld. auch neus-visch (Nasen-Fisch) u. bezieht sich der Name auf die nusen- od. schnabelartig vorragende, kegelförmig zugespitzte Schnauze desselben, weshalb denn auch snepel etc. wohl mit snippe, snibbe etc. eines Ursprungs ist.*

snetern, snättern, rasseln, klirren, schmettern etc.; — dat sneterd (*od. snätterd*) ördentlik, so dönnert dat. — *Mit snatern, snattern,* 30 *bz. wātm. (de Bo) sneteren, snetteren urspr. eins. — cf. auch snittern.*

snibbe, snippe, snib etc., a. Schnabel, Schnauze, Nase; — junge kükens hebban wêke snibben; — hê krigt wat up sîn snibbe; — 'n pèrd mit 'n witten snibbe; — 35 *b. Spitze einer Kleidtaile; weibliche Kopfbünde od. um den Kopf geschlagenes Tuch mit hinten niederhängendem spitzen Zipfel.* — *Nd. (Br. Wb., IV, 889) snibbe, snippe; mnd.* snibbe; *hess. (Vilmor) schnippe; norw.* snipa; *nld., mhd.* snebbe, snabbe; *wfläm. (de Bo) snabbel, snab, sneb, snebber, snabber; afries.* snabba etc. — *Ob mit snabel von snappen (s. daselbst am Schlusse), was* 45 *mhd. u. mnd. auch in der Form snaben, snabben vorkommt? — Jedenfalls aber mit snabel, snappen, snip u. auch wohl unserm snüf (Nase) eines Ursprungs, da es durchaus nicht nöthig ist, es als mit vorgesetztem s aus nibbe entstanden anzusehen.*

sniden (snide, smidt, smidt etc., — snéd, — sneden, snäden), *schneiden, verwunden, ab- od. wegschneiden, kastriren, kürzen, verkürzen, überorthheilen, betrügen, täuschen* 55 *etc.*; — sük in de finger sniden; — bröd od. fiësk etc. snid-n; — homen sniden od. besniden; — falen un kalfer sniden (*kastriren*) laten; — ên sniden (*Jemanden mitnehmen od. übervorthheilen etc.*); — sük sniden (*sich* 60

betrügen, sich täuschen etc.); — hê gisde, dat hê de rike juffer seker krög, man hê harr' sük helsk sneden. — *Auch subst.:* dat sniden, *was wir auch vom Grimmeln im Bauch od. 5 der Kolik (sniden in 't lif) gebrauchen.* — *Nd.* sniden, snien; *mnd.* sniden; *mhd., wfläm.* snijden; *nld.* snijden, snijen; *afries.* sniida, snitha, sniia; *wfries.* snijen; *sattl.* sniide; *wang.* snith; *as.* snithan, smidhan; *ags.* smidhan; *aengl.* smidhen; *engl.* smithe; *an.* smidha; *norw., schwed.* snida; *ahd.* smidan; *mhd.* sniden; *goth.* smethan.

Ist das Thema snith, vorgern. snit etwa ein Denominat. des Part. perf. pass. snita einer einfachen V sni, welches in derselben Weise wie knip in knippen od. snip in 15 snippen (cf. snippeln) od. klip in an. klippa die Bedgt.: schneiden entwickelte u. was demnach wie snip u. snap — snik u. snak — snit u. snat (cf. snatern, snittern etc.), od. wie auch snut in snüten, snöt u. snute auf eine urspr. einfache Form sna od. san (als Schallwort, s. unter snak) zurückgeht?

snider, Schneider. — *Reime u. Sprichw.:* 25 *sniders schere snidt scharp! scharp snidt sniders schere; — hund mit de wurst to d' dör' ütgeid, snider 't wif mit de ellstok sleid; — de snider segt, dār hangt 'n stük spek; de schomaker segt, ik wil 't nêt hebban; de wefer segt, gif m' 't man her; de timmerman segt, dār hest 't; — „frö, trek 't schild in“ (od. auch: „wen 't kumd, den kumd 't in hopen,“ — „de sîn amt fersteid, krigt wark“), sâ' de snider, do krög hê up winachtsafend (od. in de pask- 30 weken) 'u pâr strümpen to flikken; — „endel holt dragt swâr,“ sâ' de snider, do stönde hê sük up sîn ellstok; — „grillen,“ sâ' de snider, do bêt hê üt dülligheid in de disk; — „alle dingen mit maten,“ sâ' de snider, do gaf hê sîn frö wat mit de ellstok; — „wat de wenst nêt deid,“ sâ' de snider, do stöl hê 'n stük laken fan sîn egen rok; — hî gebrek fan folk word de snider 45 ök karkvârd; — hê lügt as 'n snider; — sniders hebban man ên darin etc.*

sniderske, a. Schneiderin; — *b. Wasserscorpion, Wasserräuber (nepa ciureca); — c. Taumelkäfer (gyrimus natator).*

snigge, snig, Schnecke. — *Nld.* snig; *mhd., wfläm.* snigge; *nd., mnd.* smigge; *afries.* snegg, snegge; *wang.* snig; *engl.* snag; *ahd.* sneggo, snecco; *mhd.* snecke, snegge (*dasselbe u. auch: Schildkröte etc.*). — *Daneben auch: ags.* snigel, sniġl, snael; *aengl.* snaille; *engl.* snail; *an.* snigill; *norw., schwed.* snigel; *dän.* snegl; *mhd.* sneigel (*dasselbe u. auch: Bluteigel etc.*). — *Vielleicht von ags.* snican; *aengl.* sniken; *engl.* sneak; *dän.* smige (*kriechen, schleichen od.*

gleiten, schliefen, schlüpfen etc.) bz. mit diesem von einem germ. Stamm snig, snik, als Schwächung von snag, snak, wozu es wie ahd. snahhan (s. unter 2 snake) u. ahd. snaega (cf. snikke) auch unmittelbar gehören kann.

snigge, snügge od. snig, snüig u. snigger, snügger, snikker, glatt, wie geleckt, blank, sauber, hübsch, zierlich etc., bz. slink, gewandt, geschickt, klug etc.; — snigge (od. snügge, snig, snüg, snigger, snikker) klebt un kemd; — sè is so snikker, as wen sè üt de pasteinkast namen is; — 'n snikker meise; — dat sügt där in hüs all' so snikker üt, dat man d'r wól brêi fan de dele eten kan; — sè is so snügger (knapp u. fähig od. gewandt, geschickt etc.), dat 't all' recht is, wat sè anfät un deid; — 'n snigger gesichtje (ein feines, kluges Gesichtchen). — Nd. (Br. Wb., IV, 892) snigger, snikker, snögger (hurtig, munter, lebhaft, zierlich, schlank, agilis, gracilis, concinnus) od. (Schambach) snicker, snecker (reintlich, sauber etc., mit dem Nebenbegriff des Glänzenden, nitidus); nld. (v. Dale) snik (klug, weise) u. snugger, snogger (munter, lebhaft; hübsch, nett); mnd. snoggher, snuggher (gracilis, juncus, exilis corpore; tenuis et agilis); engl. (North.) snog (nett, hübsch, sauber, geputzt) u. snug (dicht, enge, knapp, fest, genau angefügt, wohl eingerichtet, bequem, wohnlich, behaglich, eingehüllt, eingeschlossen, warm; still, ruhig; versteckt, verborgen; schlau, listig etc.); an. snöggr (kurz von Haaren); isl. snöggr (glaber, depilis, glatt, kahl etc.); repentinus, plötzlich etc.; 35 agilis, geschmeidig, gewandt, behende, hurtig); norw. snögg, snegg (kurz, sich rasch u. bald entscheidend, kurz u. rasch etwas abnehmend, knapp, klein, geringe; hastig, plötzlich; rasch, hurtig etc.); schwed. (dial.) snögg, snägger (knapp, kurz) u. snygg (rein, sauber, hübsch etc.). — Nach an. hnöggr = ags. hneáv, bz. unserm nau (knapp) von (Fick, III, 81) hnu stimmt an. snöggr zu ags. sneáv als dem Prät. von ags. sneóvan = goth. snivan (snau), an. snua (s. unter 2 snau) u. würde sich beim Vergleich von ags. snúd (velox, celer etc.) von sneóvan etc. (cf. O. Schade unter snivan) wohl die Bedtg.: rasch, schnell, behende, slink etc. od. kurz u. knapp (der Zeit nach) des an., isl. snöggr etc. von snua od. sneóvan (festinare etc.) ableiten lassen, wo dann wieder die Bedtg.: kurz von Haaren od. wie geschoren u. glatt etc. aus der von: 55 rasch od. in kurzer u. knapper Zeit, bz. kurz u. knapp (der Zeit nach) in die allgemeine von: kurz übergegangen sein müsste. Da nun aber beim Vergleich des an. hnöggr zu unserm nau (knapp, enge, 60

kaum, genau) das an. snöggr (kurz von Haaren od. kurz geschoren, glatt etc.) auch formell zu snau in unserm 1 snau u. snauen stimmt, so könnte es auch mit diesen Wörtern zu einer V snu (beissen od. spalten, schneiden etc.) gehören, falls etwa diese Bedtg. sich schon früher in einem Thema snu entwickelt hätte, worüber indessen Weiteres unter snauen am Schlusse.

10 Zum Schlusse sei zu den Formen snigger, snogger, snugger od. snikker, snecker noch bemerkt, dass diese wahrscheinl. urspr. ebenso wie an., isl. snöggrvari u. sneggri von snöggr auch Compar. von snig, snog, snug waren od. vielmehr von Hause aus mit isl. snöggrvari u. sneggri eins sind.

snig - húske, Schnecken - Häuschen. — Kinderlied: snighúske! bighúske! stekt sîn lange borens üt; mit nadeln, mit spellen, mit sukker un krudellen. — Mnd. sniggehús. 20 snik, s. snikke.

snik-snak, Schmickschnack, anhaltendes, leeres Geschwätz etc.; — dat is niks as so 'n sniksnaak. — Redupl. von snak, Geschwätz etc. 25

snikke, snik, ein leichtes, langes u. spitz zulaufendes Fahrboot für Binnen-Canäle. — Nd., mnd., nld., mndl. snicke, snick; an., norw. snekkja; dän. snekke od. snaekke; 30 ahd. snaegâ, snagâ; md. snacke (navis rostrata, liburna). — Wohl cher zu ahd. snahhan (gleiten, schliefen, schlüpfen, schleichen, kriechen etc.), als zu dem gleichbedeutenden ags. snican, s. unter 2 snake u. snigge. — Davon: afranz. esneque, esneche (geschnäbeltes Schiff).

snikken, snikken, snukken od. (iterat.) snikkern, snükkern, snukkern, schluchzen, singultire od. stossweise einen Laut hören lassen; — dat kind sitt so to snikken (od. snikkern, snukkern), dat man 't bafen in hüs hören kan. — Nd. snikken, snukken; 40 mnd. snucken; nld. snikken; mndl. snicken, snooken u. auch snacken (singultire) u. snicken (respirare, recipere anhelitus etc.), snicken (nictere u. glutire); Subst. snick (respiratio, anhelitus etc.) u. snoek (singultus, ein stossweise erfolgender u. hörbar werdender Laut od. das Ausstossen einzelner Töne), wie auch mndl. snack in beiden Bedtg. — Die Stämme snik u. snuk, snok sind Ablaute von snak als Schallstamm mit der Bedtg.: Geräusch (od. sonus, crepitus) u. Schlag od. Stoss etc., cf. klap u. klappen etc. od. auch higen u. hikken etc. — Ausser 55 engl. snick-up = hick-up vergl. auch engl. snick (Schnitt, Kerb), dessen Bedtg. sich aus knip u. knippen u. auch aus snip, snippen, snippel etc. erklärt, wie desgl. auch die des aus snik (cf. engl. smatch = smak)

entstandenen engl. snitch (angeben, ver-
rathen, trättschen) wieder aus der von klap
u. klappen od. nhd. klatschen.

snikker, s. snigge, snügge etc.

snik-up, snuk-up, das Schluchzen (sin-
gultus). — Reim: snukup un ik gungem
afer 't mör; snukup bléf weg un ik kwam
wër. — Zu snikken etc., wie engl. hickup
zu hikken u. ahd. snëphezunga, snuphe-
zunga (singultus) zu snippen, snuppen, bz.
vom Schallstamm snip, snup als Ablaut
von snap.

1. snip, s. 1, 2 u. 3 snippe.

2. snip, a. spitz, scharf, dünn, mager etc.
u. b. (trop.) spitz, scharf, stechend, bissig
etc. von Wort u. Wesen etc.; — hë sügt
so snip üt; — hë hed so 'n snip gesicht,
bz. 'n snippen nöse od. mund etc.; — hë is
so snip mit de mund, dat elk bang för hum
is; — dat kumd d'r all' so snip un snir üt,
dat elk glik to mode is, as of hë ofbeten
is; — snippe (spitze, scharfe, stechende,
bissige, verletzende etc.) wörden; — snip in
sîn antwörden etc. — Zu snippen in der
Bedtg. knippen od. schneiden od. zu snibbe,
snippe, cf. nld. snebbig, snibbig, snippig
(spitzig, schnippisch etc.).

snipel od. snipeln, Frack od. Leibrock mit
spitzen u. langen od. spitz zulaufenden
Schössen, bz. dasselbe wie sliprok. — Zu
2 snip od. zu 2 snippe als Züpfel.

1. snipeln od. snipeln, den Frack tragen,
mit dem Frack od. Leibrock gehen u. Be-
suche machen etc.; — hë mut fan dage
snipeln; — hë hed fan dage snipeld (Besuch
im Frack gemacht).

2. snipeln, s. snippeln.

1. snippe, snip; i. g. snibbe.

2. snippe, snip, ein abgesechnittenes od. ab-
getrennt liegendes Stück, Schnippel, Brocken,
kleines Stück Land u. so wie kil auch eigene
Benennung od. Name eines Stücklandes; —
där is man so 'n snip fan afer blefen; —
'n snip dök od. laken; — 'n snip bröd; —
'n snip land od. 'n snip fan 'n stük land;
— hë hed 'n hüs up de snip böed; — hë
hed de snip köft etc. — Engl. snip (Schnitt,
Stück, Theil, Antheil). — Mit snippel zu
snippen in derselben Bedtg. wie knippen,
cf. auch norw. snippa, snipp; dän. snip;
schwed. snibb, snip (Züpfel, Ecke etc.) u.
nhd. Schneppe.

3. snippe, snip, Schnepfe. — Nd. (Br.
Wb.) snippe, snibbe; mnd. sneppe, snippe,
snippel; nld. snep, snip; mnd. sneppe, snep-
hoen; aengl., engl. snippe; norw. snipa;
ahd. snepha, snepfa, snepho; mhd. snepfe.
— Davon (Diez, II, 64): ital. sgnepa;
comask. sgnep; wallon. sneap. — Da das
ags. u. engl. snite (Schnepfe) wahrscheinl. 60

für snyte steht u. dies mit unserm snute
(Schnauze) entweder eins od. doch einer
Abstammung ist, so wird auch snippe od.
ahd. snepha etc. wohl mit snibbe, snippe
5 u. snabel einer Abstammung sein u. somit
auch dieser Name (cf. auch snepel) sich
auf den langen u. spitzten Schnabel der
Schnepfe beziehen, obschon er sonst auch
mit snippen u. snappen connex od. auch
10 von dem Schallstamm snip u. snap fortge-
bildet sein könnte, wie ja auch sonst so viele
Namen von Vögeln sich auf das scharfe
laute Geschrei derselben beziehen. — Vergl.
dieserhalb auch Weigand unter Schnepfe.

snippel, Schnitzel, Schnitte, Scheibe etc.; —
papier-, dök- od. laken-snippels etc.; — 'n dünn'
snippel bröd. — Daher: snippel-deken, eine
aus Tuchschnitzeln gearbeitete Decke. —
Nd. snippel; nld. snippel u. snipper; mnd.
20 snipperingh u. snipperlingh; engl. snip. —
Zu snippen in der Bedtg.: knippen od.
schneiden.

snippel-bonen, Schnitzel-Bohnen, Bohnen,
die in dünne Schnitzel od. Scheibchen ge-
schnitten sind; — wi eten fan middag
25 snippelbonen.

snippel-mest, ein Messer zum snippeln
od. Zerschneiden der Bohnen etc.

snippeln, snipeln, Schnitzel machen, in
kleine Stücke zerschneiden; — hë snippeld
dat papier all' in lütje stükjes; — de bonen
mitten snippeld worden. — Nd. snippeln;
nld. snippelen u. snipperen.

snippel-schere, Schere zum snippeln.

snippen, schnippen, knipsen, schnellen,
schneiden etc. — Md. u. nd. (cf. Weigand
unter schnippen) snippen (klatschen,
schwätzen, trättschen, zischeln); mhd. snipfen
in gesnipfen (den Kopf rasch zur Brust senken
od. wohl soviel als: ihn knicken od. knipsen
lassen); nld., mnd. snippen (schneiden, zer-
schneiden, einschneiden); engl. snip (schnei-
den). — Es steht für älteres snipjan von
einem Stamm snip als Ablaut von snap, der
mit knip synonym ist u. erklären sich die
Bedtgn. von snippen ebenso wie die von
knippen u. knipfen od. nhd. knipsen.

snip-snap-snaren, kleine Näscherien od.
Leckereien allerlei Art, die, weil sie theuer
sind, nur in kleinen Schnippelchen od.
Brocken u. Stücken aufgesetzt u. ver-
zehrt werden.

snipsk; i. g. 2 snip.

snir od. snirr, rasch, schneidig, heftig,
scharf, ein- u. durchdringend etc.; — hë
(od. dat) hed so 'n sniren gang; — dat geid
d'r all' so snir hen, as 'n pil, de dör de
licht snidit; — de wind weid so snir, dat hë
dör alles hen geid; — 'n sniren wind od.

kolde etc.; — dat kumd d'r bi hör all' so snir, *rasch od. kurz u. scharf, spitz, bissig etc.* üt wat sê segt, dat man häst bang wesen mut, um mit hör to proten; — snir in 't antwörden; — snir fan wörd un wesen. — Eins mit nd. (*Br. Wb.*, IV, 881) u. nld. snar, snarre; *norw.*, *schwed.*, *dän.*, *isl.* snar; *an.* snarr (snör, snart), *schnell, hurtig; scharf, durchdringend; ags.* snear (*celer, fortis*). — Es wird von O. Schade (*Ahd. Wb.*, 2. Aufl.) mit nd. snar u. snarre (*enge, zu stark angezogen, ungefüllt*) von dem unter snare erwähnten ahd. snērfan (*binden, knüpfen, schlingen, winden, wickeln, zusammendrehen*) abgeleitet, *ähnlich wie das mit snir od. snar synonym. an.* snarpr (snörp, snarpt), *heftig, streng, scharf etc.* von Fick (III, 350) auch mit ahd. snērfan (*zusammenziehen, verziehen*) zu einem Thema snarp (*zusammenziehen*) gestellt wird. Ob aber die Bedtgn.: *krümmen, zusammenziehen od. winden, schlingen etc. sich nicht aus knicken u. brechen etc. u. diese wie auch die von: bersten u. springen etc. od. springend u. schnell etc. sämtlich aus sonare, crepare, crepitare (cf. knikken u. snippen etc.) entwickelten, darüber vergl. Weiteres unter snare. — cf. auch snarre = knarre u. unser ratel, sowie die Verba: snarren, sniren, snuren zu knarren, kniren, knuren etc.*

snir-, snirtje-brä', ein kleines im Topf gebratenes Stück Fleisch. — Zu sniren (bräteln), cf. snirbakken u. snirbraden im *Br. Wb.*, IV, 894.

sniren od. sniren, snirren, a. ein feines, zischendes od. scharfes, helles u. durchdringendes Geräusch od. Gerassel machen od. hören lassen, wie es z. B. beim Braten eines Stückes Fleisch in der Pfanne hörbar wird, wenn in die Pfanne u. das brätelnde Fett plötzlich kaltes Wasser gegossen od. wenn auf einem kleinen, rasch drehenden Schleifstein eine Scheere od. ein Messer trocken geschliffen wird; — man kan dat sniren fan de pann' (*od. fan 't scherenslipen etc.*) God wēt wār hören; — b. mit feinem u. scharfem Tone braten, bräteln, prasseln etc.; — de brä' snirt (*od. wat snirt* där) in de pann'; — c. sich rasch, scharf u. schnell bewegen etc.; — dat snirt d'r man so hen od. langs; — d. scharf, spitz u. bissig sein, höhnen, spötteln etc. od. auch mit scharfem u. schrillendem Ton sprechen etc.; — hē kan dat sniren nēt laten; — hē snirt hör wat för. — Es ist theils ein alltöndendes snarren u. theils von snir weiter gebildet. — Davon: gesnire od. gesnir (*feines, schnurrendes Gebrätel; Gestichel, Gehöhne; feines, schrillendes Sprechen etc.*). — Vergl. nd. (*Br. Wb.*, IV, 894) snirren (*ein feines Ge-*

raschel machen; schnell braten lassen, in der Pfanne braten); nld. snirsen (*zischen, vom kalten Wasser auf glühendes Eisen etc.*) u. snerken, snirken (*prutteln, braden, knetteren etc.*), *welch Letzteres wieder mit schnarchen u. unserm snurken (s. d.) im Stamm snark zusammenfällt.* — Weiter cf. auch nhd. sneren u. snieren *unter snarren u. engl. sneer (höhnisch lächeln, hohnlachen, eine höhnische Miene ziehen, die Nase rümpfen, grinsen, grinsen, spötteln, sticheln), sowie wegen der Bedtgn. crepitus der Stämme snar, snir, snur, auch nd. (Br. Wb., IV, 883) snart, snirt, snurt (crepitus ventris), snarten (bei Frisch: schnarzen, einen hell schallenden Wind streichen lassen), mit den Abläuten snirten u. snurten.*

1. snirt; i. q. snir, cf. an. snart als Neutr. von snar.

2. snirt, ein Geringes od. Unbedeutendes, ein dünnes u. gehaltloses Etwas, ein Nichts; eine dünne, gehaltlose Suppe od. Speise etc.; — du krijst gēn snirt fan; — 't gift fan middag snirt (*Suppe od. dünnes Essen* [u. namentlich eine Grün-Erbsen-Suppe] ohne Fleisch od. Speck). — Es ist eins mit nd. snart, snirt, snurt (*Wind od. Furz, s. unter sniren an Schlusse*), wie ja ein Wind ein gehaltloses u. fliegendes Etwas ist u. snirt nach dem *Br. Wb.* auch einen dünnen, gehaltlosen Seuf bezeichnet. — Weiter vergl. auch nld. (v. Dale etc.) snirs, sners, snars (*Geringstes, bz. eene nietigheid etc.*) u. snert (*eine Grün-Erbsen-Suppe*).

snirtje-büsse, snirtje-büs, Spritz-Büchse, kleine Handspritze für Knaben, auch schütterbüsse genannt. — cf. das folgende: snirtjen, a. leise prasselnd braten od. bräteln, prasseln etc.; — wat snirtjet där in de pann'? — b. mit Geräusch Flüssigkeiten austreiben, zischend spritzen od. sprützen u. speien, schnell u. zischend herausfliegen, dünn scheissen etc.; — hē snirtjet uns an; — dat snirtjet d'r man so herüt; — dat snirtjet hum man so of; — de kō snirtjet afer de hēle stal hen. — Wohl Dimin. von sniren od. sonst von 1 u. 2 snirt. snirtjen, schnitzen, schnitzeln; — hē snitjed 'n schip (*od. 'n lepel etc.*) toregt; — hē snitjed de bilder üt; — hē snitjed 't all' kört un klen. — Nd. (*Br. Wb.*) snitjen, (*Schambach*) snidjen. — Mit nhd. schnitzen von sniden od. snithan etc.

snitjer, Schützer, Einer der schnitzt. snittern, a. ein Etwas rasch u. mit fein u. scharf tönendem Geräusch od. schwirrendem Ton durchschneiden, bz. sich so rasch bewegen od. fliegen; — dat snitterd dör de licht; — de wagen snitterd dör de weg od. dör 't water; — dat snitterd d'r

langs, dat 't so 'n ärd hed etc.; — b. *zwischen od. prasseln, mit zischemendem Geräusch in der Pfanne braten etc.*; — dat fet smitterd in de pann'. — cf. *snatern u. snatern, snattern.*

snöfe od. snöve, Schnupfen, Catarrh. — *Engl. snuf; ays. snoff; nld., nfries. snöve od. snöw.* — *S. Weiteres unter snubbe u. snufen.*

snöfel od. snövel; i. q. snafel od. snavel, s. unter snabel. — *Vergl. rap-snöfel unter rap u. die Redensart: wat brükst du din snöfel (Schnabel, Maul od. Nase) aferall insteken? hold din snöfel d'r üt.*

1. *snöfeln od. snöveln, schnüffeln, aufspüren;* — *hë snöfeld aferall herum.* — *Von snöfen, wie snüffeln von snufen.*

2. *snöfeln od. snöveln, fallen, unkommen, todt bleiben etc., besonders im Kriege;* — *d'r stünt föl minsken in de slacht snöfeld; — fällen, erschlagen, tödten etc.; — hë hed hum snöfeld; — hë snöfeld (fällt od. schlägt etc.) 't all' weg; — en ofsnöfeln (Jemanden tödten, ermorden, ersticken).* — *Nld. snevelen, snevelen, snovelen; mnd. snavelen, snovelen (straucheln, fallen, unkommen etc.) u. dies mit mnd. (Kil.) snevel (casus adversus) von nld., mnd. sneven; mnd. (Sch. u. L.) snaven, sneven, snoven (straucheln, stolpern, stürzen, fallen), was wieder mit (cf. Lexer) mhd. snaben, sneben (schnelle u. kluppente od. zusammenschlagende, zusammenklappende, zusammenschnappende Bewegung machen, schuappen, schweben; hüpfen, springen, eilen, stolpern, straucheln (in die Kniee brechen od. knicken, zusammenknicken etc.), sinken, fallen, wanken, schupsen, stossen etc.) auf den Stamm snap (erweicht snaf u. snab) von snappen (cf. snap u. snak zu knap od. klap, bz. zu knak u. knik u. deren Weiterbildungen) zurückgeht.*

snöfen od. snöven, schnauben, namentlich vor Wuth. — *Weiteres s. unter snufen.*

snöje, snöi, schnöde od. schlecht, verächtlich, rücksichtslos, hart, scharf, bitter, böse etc.; — *hë behandeld s'in olden so snöi, as of sé hum hël niks angân; — de wörden gån hum so snöi of; — där sünt to snöje wörden tüsken hör fallen, as dat sé sük so ligt wër ferdragen könen.* — *Nd. snöde, snöc, snöaed; nld. snode, snood; mnd., mnd. snode (vilis, malus, improbus, turpis, contemptus, spretus, aspernabilis, teter); mhd. snoede (verächtlich, ärmlich, erbärmlich, schlecht etc.).* — *Nach nhd. blöde (cf. blöje) wohl eins mit an. snandlr (arm, entblösst, dürftig etc.); norw. snaud (bar, bloss, entblösst, arm etc.) u. mit diesem aus einem germ. Thema snautha von einer*

√ snu, die nach (cf. Fick, III, 220) blöde (Thema blautha) u. bloss (Thema blanta) von blu = flu (fluere) mit der √ suu (fliessen etc., s. unter 2 snau) ident. ist.

5 *snöjen od. snöjen, a. schneiden, scheeren, beschneiden, ausschneiden, ausputzen, einschneiden, stutzen etc.;* — *bomen (od. legen, busken etc.) snöjen (od. besnöjen, ütstöjen); — de loden fan de bomen un busken ofsnöjen; — b. heimlich wegnehmen, stehlen, naschen etc.;* — *appels (od. peren, wurtels, büsköl etc.) snöjen.* — *Nd. (Danneil) snöden, snödn (die jungen Zweige eines Baumes abhauen) u. (Dähvert) snöjen (Esswerk naschen); mnd. snöien; nld. snocien; mnd. snoeyen (scindere, caedere; frondare, putare, frondes amputare, collucare; interlucare).* — *Es steht (cf. snöje für snode u. auch schrojen für schroden unter schrod) wahrsehn. für älteres snoden, was vielleicht mit ays. snæd u. snædan; aengl. snæde (frustum) u. snode (offa), snæden (secare) zu sniden (schneiden) gehört.*

snöjer od. snöjer, Person die schneidet etc. u. Werkzeug zum Schneiden. — *Compos. böm-snöjer.* — *Nld. snocien.*

snöi-mest, Messer zum Schneiden od. Beschneiden u. Stutzen der Bäume u. Sträucher. — *Nld. snoeimes.*

30 *snök, Hecht.* — *Nld. snoek; mnd. snoeck.* — *Es gehört wahrsehn. mit 2 snake zu ahd. snahhan, snuoh (gleiten, schlüpfen etc.), wie slie (Schleie) zur √ sar, sri.*

snopen od. snöpen, naschen; — *hë snöpt aferall an herum od. aferall wat of; — hë snöpt (nascht od. isst heimlich Leckereien) üt de taske; — hë kan dat snopen (Naschen od. auch das heimliche u. unerlaubte Betreiben von Liebes-Affären) nët göd laten.*

40 — *Davon: snoper (Näscher), snoperë (Näscher), snoperig od. snoperg (naschhaft) u. snöpsk (genäschig, nuschhaft) etc. — Sprichw.: snopers (od. auch: snöpske katten) ferbrannen sük de bekk.* — *Nd., mnd. snopen; nld., mnd. snoepen; norw. snopa.* — *Wahrsehn. vom Prät. snöp von snapan = an., isl. snapa, mhd. snaben in der Bedtg.: captare etc., cf. snappen.*

snoper, Näscher, s. unter snopen.

50 *snoperig, snöpsk, nuschhaft.*

snöpster, Näscherin.

snör, Schmur, gedrehtes Band, Messschmur; — *'n snör wår um binden od. snören;* — *'n snör um 't wël; — 'n snör parrels od. krallen;* — *'t geid all' na de snör; — du must de snör d'r ofen bi langs holden, of 't ök lik is; — so lik as 'n snör od. snör-lik.* — *Nd. snoor; mnd. snör; nld., mnd. snoer; ahd., mhd. snuur.* — *Nicht mit snarc von snérhan u. auch nicht*

direct von einer einfachen $\sqrt{}$ snar, sondern wohl eher von dem Prät. snuor, snór eines mit an. snara (schlingen, sich winden, wickeln, drehen, hin u. her bewegen, schleudern, werfen etc., cf. slinge, slingen, slingern) ident. (aber unbelagten) goth., ahd. snaran, dessen früheres Bestehen auch durch goth. snórjo (aus Weiden od. Bast geschlungener od. geflochtener Korb) bestätigt wird.

snór-band, Schnürband.

snór-bêje, snór-bêi, Brombeere. — Wohl so genannt, weil die Beeren wie auf einer Schnur gereiht an den Zweigen sitzen.

snoren od. snören, bummeln, schlendern, 15 sich müssig umhertreiben, faulenzen, ein müssiges, leichtfertiges u. lächerliches Leben führen; — mit snoren un horen (od. mit horen un snoren) sin geld un tid fersliten; — hê hed all' sîn geld fersnórd un ferhórd. — Nd. (Br. Wb., IV, 899) snoren. — Vergleicht man slenkern, slentern, slingern u. slingen in der Bedtg.: sich hin u. her bewegen, schleudern etc., sowie auch unser in derselben Bedtg. gebrauchtes swiren, so ist es zweifellos, dass dieses snoren od. snören nur von dem Prät. snuor od. snór von snaran in der Bedtg.: schlingen, sich winden od. wenden u. drehen, sich hin u. her bewegen etc. (s. unter snór) weiter gebildet sein kann.

snören, schnüren; — hê snórd dat d'r um to od. fast etc.; — sê snórd sik to stif; — hê snórd hum de käl to. — Nd. snören; mnd. snoren; nld., mnd. snoeren; ahd. snuoren; mhd. snüeren (mit einer Schnur od. mit Schnüren versehen, binden, schnüren etc.).

snór-lik, schnurgerade.

snór-penne, snór-pentje, Schnür-Nadel.

snór-rém, Schnür-Riemen.

snöt, snötte, a. Rotz, Schleim, Nasenschleim; — de snöt löpt hum man so üt de nöse, so ferkold is hê; — he schréfd snöt un kwil; — b. fig. dasselbe wie görte od. 45 mudder u. musterd; — snöt (od. görte, Grütze) in de kop hebben (klug u. geschéidit sein, Verstand u. Weisheit besitzen etc.); — hê wét fan snötte od. fan mudder, fan musterd etc. (er ist klug u. erfahren etc.). — Nd. (Br. Wb., Dähnert etc.) snotte, snodde, snodder, snuder; mnd. snot, snotte, snotter (Nasenschleim) u. snodel (hängender Nasenschleim = snöt-bel); nld., mnd., 50 mfläm. snot, snut; afries. snotta; nfries., sall. snot; aeg., engl. snot (Nasenschleim, mucus, sreatus); mhd. snuz (catarrhus, d. i. Verschleimung, Nasenverschleimung, cf. snubbe); bayr. (Schmeller) schnuder (mucus, sreatus, catarrhus). — 60

Wohl kaum zu snüten (schneuzen), sodass es urspr. das Geschneuzte od. Ausgeschneuzte bezeichnete, sondern wohl eher das aus der Nase fliessende Etwas od. 5 überhaupt eine Flüssigkeit, wo dann snot, snut, snuz od. das Thema snuta vielleicht zu der $\sqrt{}$ snu (liessen, strömen, treiben, schwimmen etc., s. unter 2 snau) gehört.

snöt-bård, snöt-hengel, snöt-lepel, Rotz- 10 bengel, Naseweis, Gelbschnabel.

snöt-bel, snötte-belle, dicker, consistenter Nasenschleim, der wie eine belle aus den Nasenlöchern herunterhängt. — Mnd., nld. snottebelle, snotbel (stiria mucii).

snöttern; i. q. snatern.

snöt-schrabber, (iron. od. verächtlich), 15 Barbier. — Nld., mnd. snotschrabber.

snötter, snötterd, Rotzbengel, Gelbschnabel, 20 Naseweis; — du snötterd fan junge, wult du ök al mitproten? — Sprichw.: snötterd snöf di, bengel büg di.

snötterig, snötterg, a. rotzig, mit Rotz od. Nasenschleim beschmutzt; — b. naseweis, 25 superklug, scharf, gewitzigt.

snöttern, Rotz od. Schleim anhaltend aus der Nase fliessen lassen od. absondern; — hê is so ferkold, dat hê in énen weg snötterd; — hê is gans fersnötterd un ferkwilt; — fersnötterd wesen, (fig.) a. gewitzigt od. 30 fersnarft, pffiffig u. klug sein; — 't is so 'n fersnöttern jung, dat hum häst gen mins kfangen kan; — b. worauf versessen sein, Etwas eifrig verfolgen u. begehren etc.; — hê is up de wichter fersnötterd. — Nld.

snotten, snotteren u. versnotten, versnotteren. 35 snöve, snöveln etc., s. snöfe etc.

snubbe, snub', a. Schnupfen, Catarrh; — hê hed 'n dügtigen snub'; de nöse löpt 40 hum so, dat hê sik häst in énen weg snuten mut; — b. Schnuppe, ausgebranntes u. die Flamme verdunkelndes Dochtendchen am Licht, bz. das abgeschneuzte od. abgeputzte Dochtendchen des Lichts; — d'r sitt 'n snubbe an 't lücht; snüt' de d'r efen of,

dat 't lücht beter brand. — Es bezeichnet als Schnupfen od. Catarrh einen Zustand, wo Jemand schnaubt od. schneuzt, bz. sich schnaubt u. schneuzt, u. als Schnuppe des Lichts ein Etwas, was geschnaut od. geschnauzt wird, also soviel als Schnaub- od. Schneuz-Zustand u. Schnaub- od. 45 Schneuz-Etwas, Schnaub- od. Schneuz-Gegenstand u. gehört mit dem schon 1462 (cf. Weigand unter Schnupfen) vorkommenden hochd. snübe; nd. (Br. Wb., IV, 50 907) snöve (Schnupfen, Witterung, Geruch, bz. das, was man schnaubt od. durch Schnauben bemerkt) u. snuf, snuffe (Nase od. Schnaub-Ding), versnuf (Witterung, Ge-

55 50 907) snöve (Schnupfen, Witterung, Geruch, bz. das, was man schnaubt od. durch Schnauben bemerkt) u. snuf, snuffe (Nase od. Schnaub-Ding), versnuf (Witterung, Ge-

Geruch; Schnupfen, Catarrh, Rotz der Pferde; nld., mhd. snof, snuf (Erkältung, Catarrh, Rheuma, singultus; Witterung, Geruch etc.); mnd. snove, snuve, snüf (Schleimfluss der Nase, Catarrh, Schnupfen) u. snoppe, snappe (Nasenschleim od. Schnaubgegenstand, Schnaubzeug, Geschnaubtes), snoppen (die Nase schnauben od. schneuzen, emungere); mhd. snuffe (Schnupfen) u. snupfen, snupfzen (schnupfen; schluchzen); aengl. snuffen (emungere); engl. snuff (Witterung, Geruch, Schnuppe, Lichtschnuppe, Schnüuze) snuff (schnupfen, riechen, schnüpfeln etc.), snuff (schnauben, schnaufen; die Nase rümpfen über Etwas), bz. unser snüf u. snüf etc. u. nhd. schnauben, schnaufen, schnupfen, Schnuppe etc. etc. zu snufen in dessen verschiedenen älteren (mit schufen im Grund-Vocal u. Inlaut stimmenden) Formen.

snubbeln, iterat. schnappen od. wegschnappen u. wegnehmen, bz. iterat. nagen, beissen od. essen u. naschen etc.; — hē snubbeld dat gau efen weg; — hē be-snubbeld dat; — hē mag gern so 'n bitje to snubbeln hebbin; — hē hed altid wat in de taske to snubbeln. — Daher: snubbelē (Näscherei, Leckerei etc.), gesnubbel (Genasche etc.). — Wie nld. (Dähnert) snübbeln od. (cf. Sch. u. L. unter snaven, sneven) snubbeln; mnd. snovelen (strauchen, stürzen etc.) von mhd. snaben; mnd. snaven, sneven, snoven (cf. 2 snöfeln) in der Bedtg.: straukeln etc., so hier snubbeln von demselben snaben, snaven etc. in der Bedtg.: schnappen (cf. auch snopen), wozu auch snabel u. wyläm. snabbel u. snab, sneb (cf. snibbe etc.) zweifellos gehört.

snubbig, schnupfig, catarrhalisch, bz. einen Schnupfen (cf. snubbe) habend od. an Schnupfen u. Erkältung mit Schleimfluss der Nase leidend; — ik bin so snubbig, dat ik häst niks dō as snufen un prüsten un mi all' in enen to ütsnufen mut. — Mnd. snuvich, snovich (mit Schnupfen behaftet; vom Pferde: rotzig).

snüf, Nase, Spürnase, Riecher; Geruch, Witterung etc.; — dat pērd hed 'n witten snüf; — dē hed 'n goden snüf (Nase, Spürnase, Riecher etc.); hē kan 't all' rüken un ütsponieren; — hē hed 't al in de snüf (er hat es schon in der Nase, riecht od. wittert u. spürt es schon etc.) wat 't gift od. wat d'r umgeid, — wat d'r passieren schal etc.; — hē hed d'r snüf (Geruch od. Witterung etc.) fan kregen; — hē hed de snüf d'r fan weg un wēt al recht god wo hē d'r an is. — Daher auch persönl.: Riecher, Witterer, Spürer etc., wie z. B. in dem Frage- u. Antwort-Spiel der Kinder (wobei

Einer den Andern an der Nase fasst): wār wānd snüf? — achter de dik! — wat deid hē dār? — eier söken! — wat wil hē dār mit? — sē upēten. — Nld. snüff, snuff, snuffe (Nase, Schnauze; Spitze des Schuhwerks). — Mit snöfe, snubbe etc. zu snufen. snüf, a. Nase, Schnauze; — hold dū snüf to: — b. das Schnauben als Vermögen od. Kraft; — hē hed snüf in de nöse; — c. Schnupftabak od. auch eine Prise als das Etwas was man schnupft; — 'n bitje (od. 'n lütjen) snüf (od. snüfke) nemen. — Mit snüf, snubbe etc. u. nld. snuif (Schnupftabak), sowie mnd. snüf (s. unter snubbe) etc. zu snufen.

snüf-dok, Schnupf-Tuch, Schneuz-Tuch. — Nld. snubbdook. snüf-, snüfke-düse, Schnupf-dose, Schnupf-tabaksdose.

20 snufen od. snüfen, bz. snuven (snufe, snufst, snufft etc.; — snöf, snöfst etc.; — snofen od. gewöhnlicher snafen od. snaven), schnauben, schnaufen, schnupfen od. h. a. ein Geräusch durch Einziehen od. Ausstossen von Luft machen, Luft (u. mit dieser zugleich auch Däfte u. Gerüche od. Schnupftabak etc.) durch die Nase ziehen od. einziehen, schnüffeln, riechen, spüren etc.; — man kan dat dēr (od. de maschine, de bläsbalg etc.) hīr snufen hören; — hē snuft dōr de nöse; — hē snuft dat up; — hē snuft tabak; — hē snuft d'r an herum; — hē snuft 't all' dōr od. afevall herum, of hē nich wat finden kan etc.; — b. schnauben in Folge von Erkältung, womit zugleich eine Verschleimung u. ein Schleimfluss der Nase verbunden ist; — hē is so ferkold, dat hē niks deid as snüfen un prüsten; — c. schnauben, schnupfen od. schneutzen, 40 putzen, bz. mit Geräusch Sehlēim od. Rotz aus der Nase treiben; — snüf dī de nöse erst (od. snüf dī erst insen üt), ēr du wider pröst, hē sitt je häst gans digt un man kan dī häst hēl nēt mēr ferstān. — Nld. snuven, snuven; mnd. snaven (emungere; susurare od. ruschen, boldern, susen, rauschend u. sansend daher fahren, sich schnaubend od. mit Geräusch fortbewegen etc.); nld. snuiven u. snoeven; mnd. snuyven (emungere nasum; naribus spirare; follicare, ducere ilia; respirare); aengl. (Stratmann) snüven; mnd. snüben; mhd. snufen u. daneben auch später (cf. Weigand) snüben od. schneiben. — Es stimmt im Vocal u. Inlaut mit schufen (schieben) u. stufen (stieben) etc. u. wie schufen od. goth. skiuban, skauf etc. (cf. schufen) von einem Thema skubh, so ist für snufen ein Thema snubh anzusetzen, woraus sich die Stämme snub, snuf u. snup od. snof, snöf, snop etc. (cf. ahd. sciupan

neben scuban unter schufen, sowie auch schöffel u. schuppen etc.) der von snufen od. dem urspr. sniuban abstammenden Wörtern von selbst erklären.

Das Thema snubh betreffend, so ist es entweder Ablaut von snabh (cf. snabel u. snappen) od. wie dieses von sna, so snubh eine Weiterbildung vom einfachen snu als Ablaut von sna.

1. snüfer, a. Schnauber, Schnüffler; — b. Ventilator. — Nld. snuiver.

2. snüfer, a. ein kleiner Tarrbutt od. nach Andern ein kleiner Steinbutt; — b. das leere Gehäuse verschiedener gewundener Muscheln, so benannt, weil sie ein sausesendes od. schnaubendes Geräusch hören lassen, wenn man die Öffnung derselben ans Ohr hält. — Nld. snuiver. — Sie heissen auch snüf-humdje u. kink-hörntje, sowie nld. kook-huisje.

snüffel, Nase, Rüssel, Riecher, Spürnase; Spürhund, Spion, gemeines Subject; — hē hed sīn snüffel aferall in; — du bräkt dīn snüffel nēt aferall insteken; — hē hed 'n gōden snüffel; — 't is 'n snüffel fan 'n kērel od. 'n gemēnen snüffel etc. — Mit Suffix el von snüf.

snüffeln, schnüffeln; — a. iterat. schnauben; — hē snüffeld dōr de nōsse; — b. so sprechen, dass man das Schnüffeln od. 30 Schnauben der Nase hört, nāseln; — du must nēt so snüffeln; — c. mit dem snüffel od. der Nase riechen od. spüren etc.; — hē snüffeld aferall herum. — Nd. snüffeln, snuffeln; nld. snuffelen, snoffelen; satl. snüffēje. — Davon: gesnüffel, snüffelē, snüffeler u. snüffelig.

snüf-humdje; i. q. 2 snüfer sub b.

snüfke, Prise Schnupftubak. — Nd. snüfje. — Dimin. von snüf.

snüfke-dōse, s. snüf-dōse.

snüfken, Tabak schnupfen, eine Prise nehmen.

snügge, snügger, s. snigge, snügge etc.

snuk, das Schluchzen (singultus). — Vergl. 45 snick u. snock unter snikken. — Reim: snuk un ik sprungen afer 't mēr; snuk blēf weg un ik kwam wēr.

snukke, snuk, kleines Schaf auf magerem Haideboden, daher auch heid-snukke genannt. — Nd. snucke, snicke. — Es gehört wohl zweifellos mit snuk u. snik (in snik-up) zu snikken etc. in der Bedtg.: einen einzelnen Laut stossweise hören lassen od. einzelne Laute mit Unterbrechungen u. in 55 Intervallen von sich geben, ähnlich wie beim Meckern der Ziege, sodass sich hier das Wort snukke auf das Blöcken (cf. das Thema mak, blöcken, quäken, meckern etc. von nhd. meckern, woron auch der Bock 60

im skr. meka heisst) dieser darnach benannten Schafe bezieht.

snukken, snukkern etc., s. snikken etc. snuk-up, s. snikup.

5 snup od. snups, dasselbe wie snap; — snup! sū 't, do was 't weg; — 't was man so 'n snup, do was 't weg; — in 'n snup! od. snups! im Nu, plötzlich etc. — Nd. snupp, snupps.

10 snur-bård od. snür-bård, Schnurrbart, Schnauzbart. — Nd. snurrbard; nld. snor. — Von snurre in der Bedtg.: Schnauze od. Nase, s. unter snuren.

snure od. snüre, snurre, snür, Schnurre, 15 Spass, schnurrige, spasshafte od. possenhafte, scherzhafte u. unterhaltende Geschichte od. Erzählung, scherzhafte Erfindung od. Erdichtung etc.; — hē sitt ful fan snuren un klüchten; — hē hed alfid allerhand snuren bī de ende od. hē wēt alfid allerhand snuren to fertellen. — Nd. snurre. — Mit mhd., md. snurre (das Schnurren od. Brammen, Sumsen etc.) u. ahd. snurrinc; mhd. snürrinc (scurra), sowie 25 nhd. snuraere (Posseureisser) zu snuren od. snurren (schnurren, surren etc.), jedoch hier wohl in der Bedtg.: schnurrende od. surrende u. sumsende Musik machen, schlechte Musik machend umherziehen, die Leute musicehend unterhalten etc. (cf. 2 snuren) od. sonst in der Bedtg.: Geräusch machen, lärmern, prahlen, aufschneiden, 30 lügen etc. wie snarren.

1. snuren od. snüren, snurren, ein dumpf 35 tönendes u. schwirrendes Geräusch machen, schnurren, surren, sumsen, sausen, sich schnurrend od. surrend, sausend u. schwirrend bewegen etc.; — dat wēl (od. spinwēl, rad etc.) snürd so; — de katte sitt to snuren; — dat snürd (saust, bz. fährt od. 40 fliegt mit schnurrendem Geräusch) so dōr de lücht; — de wagen snürd (saust od. fährt rasch mit dumpf rassendem Geräusch) d'r langs, dat 't so 'n ärd hed. — Nd., mhd. snurren; nld., mhd. snorren (susurare, fremere; bombilare); nhd. snurren (rauschen, sausen, sausend schnell fahren od. 45 fahren lassen). — Mit mhd. snur (sausendes Fahren, brausendes Durcheinanderfahren bei der Flucht); nld. snor (schnurrender Ton od. Laut, schnurrendes Getöse) u. das von snurren in der Bedtg.: brammen od. knurren, böse u. bissig sein etc. abstammende 50 od. (Br. Wh., IV, 901) snurre u. nhd. (Weigand) Schnurre (Maul, Schnauze, Nase) von einem Thema snur als Ablaut von snar in snarren, die zu snark erweitert auch das Thema von schnarchen (cf. snurken) ist u. woron demnach auch 60 aengl. snorin; engl. snore; (schnarchen,

stertere), sowie aengl. (*Stratmann*) snorten, snurtin; mnd. snurten; engl. snort (fremere, stertere, bz. schnauben, schnaufen; schnarchen) u. engl. snarl (knurren wie ein bissiger Hund; murren, brummen etc.) abstamm, wie desgleichen auch (von der Bedtg.: schnauben, schnaufen etc. des mit aengl. snorin synonym. aengl. snortin, snurtin ausgehend) zweifellos (cf. auch lit. snarglis unter snurken) das schwed., norr. snor (Rotz od. Schleim aus der Nase, bz. das, was man schnaubt od. schneuzt od. ausschnaubt, cf. snufen u. s. unter snubbe) u. snora (Rotz absouthern, sich mit Rotz besudeln) etc.

2. snuren od. snüren, snurren (von umherziehenden Strassen-Musikanten, Bänkelsängern u. andern fahrenden Volke, bz. von Landstreichern u. Bettlern etc.), musizierend, singend u. Possen reissend od. strolchend u. bettelnd umherziehen u. so überhaupt auch: betteln, zusammennettehn, sammeln etc.: — sē snuren (od. snüren, snurren) altid in alle gaten (in allen Löchern od. gemeinen Kneipen) herum, um wat to ferdēnen un to raken; — dat folk snürd 't hēle land dör, un rauseld elk un en an, um sük dör de tid to slän; — sē snurren so dag afer mennige groschens bi 'n ander etc. — Nd. snurren (strolchend u. bettelnd umherziehen); mnd. (Sch. u. L.) snurren (musizierend betteln).

Es ist von Hause aus (vergl. auch bei Weigand das Subst. Schnurrant u. das zweite schnurren) eins mit dem vorigen snuren u. bezieht es sich hier auf das Schnurren od. Samsen einer schlechten Musik od. das Samsen eines Basses u. sonstiger schnurrenden u. tremulirenden musikalischen Instrumente od. vielleicht auch mit auf die Bedtg.: Spass u. Possen-reisserei (jocus, scurrilitas etc.) des Subst. snure selbst.

snurig od. snürig, snurrig, schnurrig, spasshaft, lächerlich, sonderbar etc.; — 'n snurigen kērl; — 'n snurig fertelsel; — dat sügt je snurig üt etc. — Zu snure.

snurken, schnarchen, im Schlafe ein rauhes (rasselndes od. schnarrendes, schnurrendes) Getöse durch Ein- u. Ausathmen der Luft (sei es durch die Nase od. den Mund) machen. — Nd. snarken, snorken, snörken, snurken; mnd. snorken, snarken; nld., mndl. snorken; mhd. snarchen (schnarchen, schnauben; nld. auch: prahlen, gross sprechen, trotzen). — Mit an. snörgl (das Schnarchen, sonitus stertensis) von einem Thema snark, snarg od. urspr. snargh als Weiterbildung von snar, s. unter 1 snuren. — Zu der Bedtg.: schnauben, schnaufen etc. gehört auch das daher stammende lit.

snarglis (Rotz), cf. dieserhalb das schwed., norr. snor unter 1 snuren.

snur- od. snür-piperē, Schmirr-Pfeiferei, Spielzeug, unnützer Tand, geringwerthiges od. werthloses Etwas etc.; — allerhand snurpiperēen kopē. — Nld. snurpiperije u. dies von nd. snurpipe, was jedenfalls urspr. eine schnurrende Pfeife bezeichnete, wie solche die Kinder von hohlen Pflanzentengeln mittelst eines in dieselben gemachten kleinen Längseinschnittes herstellen, um darauf zu blasen u. dadurch schnurrende od. schreieud-tremulirende Töne hervorzubringen, wo dann snurpipe zuerst bloß ein Spielzeug der Kinder war u. später in die Bedtg.: Tand od. werthloses Etwas überging.

snurtje od. snürtje, eine kleine Tracht od. Frucht von allerhand zusammengebettelten od. hie u. da gesammelten Sachen. — Zu 2 snuren.

snüs, spitz, spitz vorragend, scharf, eindringend, pffiffig, klug, weise etc.; — hē is snüs fan gesicht od. hed so 'n snüs gesicht (ist spitz, scharfes Gesichtes od. hat ein Gesicht, wo die Nase spitz u. scharf vorragt etc.); — hē is so snüs (scharf, pffiffig etc.) od. kikt so snüs üt as 'n spikermüs; — snüs fan ögen od. ferstand. — Nach 1 u. 2 nüs scheint dieses Wort mit nd. (Br. Wb., Schambach) snuss, snüssel (Schnauze, Nase, Rüssel) u. (Br. Wb., IV, 905) snuus in snuus-haan (naseweiser, vorwitziger Mensch) ident. u. wein es nicht etwa wie mnd. snascherye (Nascherei) mit vorgeschlagenem s aus nüs (cf. auch snüsken) entstand, so kann es auch beim Vergleich von snüstern u. nld. snuisteren (s. unter snüstern) vielleicht aus snüts, nld. snuits (scharf geschnitten, spitz etc. von snüten?), bz. direct aus snüte (nld. snuite, snuit, nhd. Schnauze) entstanden sein, wie ja das nd. snuss u. snuus dasselbe wie snüte ist u. auch mnd. (Sch. u. L.) snutte statt snüte u. nd. snusse, snuss vorkommt.

snüsken, riechen, spüren, schnüffeln, stöbern etc.; — hē (od. de hund) snüsked aferall an herum od. aferall herum; — hē snüsiked 't all' dör etc. — Weiter vergl. auch nd. (Br. Wb., IV, 904) snusseln, snüsseln = nusseln (mit roru ausgestreckter Schnauze od. Nase etwas ausspüren etc.), was sowohl zu dem unter snüs erwähnten nd. snuus, snussel gehören, als auch mit vorgesetztem s aus nusseln entstanden sein kann.

snüstern, schnüffeln, stöbern, suchen etc.; — hē snüsterd altid in alle gaten herum; — he hed dat ganze hūs dör snüsterd un aferall herum stöferd, un hed dog nargends wat funden. — Nld. (r. Dale) snuisteren,

snoesteren (dasselbe u. Ersteres auch: naschen, Kleinigkeiten stehlen od. wegnehmen); wsläm. (de Bo) snuisteren, snoesteren. — S. unter snüts u. vergl. zu nd. snuushaan (nuseweiser, vorwitziger Mensch, Grosssprecher etc.) auch des nld. snoes-haan (Pocher, Prahler, Schnauber), was nach v. Dale aus snoefs-haan (von snoeven, snuiven, schnauben) entstanden ist.

snüt, s. snute.

snüt-band, Mant- od. Schnauz-Band, Maul-Knebel etc.; — hē hed hum 'n snüt-band upsetd (er hat ihm das Maul geschlossen od. gestopft).

snute od. snüte, snüt, a. Schnauze, Maul, Schnabel, Nase od. Rüssel (z. B. von Schweinen etc.); — hold dīm snüt od. bek; — hē hed alid so 'n groten snüt (ein grosses Maul); — de swine wölen (od. grafen, rören etc.) mit de snute in de drek; — b. die vorderste Spitze des Schuhwerks; — 'n nēen snüt för de schō (od. stefel etc.) setten laten. — Redensart: jung! segst du tegen dīn faders snute fan bek? — Nd., mhd. snute, snüt; nld. snuit, snoet; mndl., nfläm. snuute; aengl. snūte, snoute; engl. snout; norw., schwed. snut; dän. snude. — Wie snabel, snappen, snippen, snibbe etc. von einem Thema snabl, — snater etc. von einem Thema snat od. snad, snath, so snute von einem Thema snut od. snud, snuth, wovon auch unser snüten (s. d.), sowie wahr-scheinl. auch das goth. smutrs (prudens, callidus, sagax); ahd. snottar (klug, weise); ags. snotor; aengl. snoter (gebildet, verständig, einsichtig); an. snotr (sapiens et elegans od. gebildet, klug, fein etc.) abstammt u. wobei man wohl eher an die Bedtg.: schnappen, beißen, schneiden (cf. snippen, snippel etc.), schnützen etc. (u. so auch: formen, bilden od. ausschneiden, ausputzen, reinigen etc., cf. snüten) als an die Bedtg.: Nasenschleim od. Rotz des Subst. ahd. snuz etc. (cf. snöt) zu denken hat, wozu unser snute doch jedenfalls nicht stimmt. Aus der sinnl. Bedtg.: beißen od. spalten u. schneiden etc. erklären sich die obigen Wörter doch ganz ungesucht u. braucht man für goth. smutrs etc. doch keineswegs die sinnl. Bedtg.: emunctae naris (cf. dieserhalb F. Schulze u. O. Schade) anzunehmen, ebensowenig als snüten sich lediglich auf das Schneuzen od. Ausschnauben der Nase (bz. das Ausschnauben von snöt) bezieht u. es auch formell gar nicht von snöt (Nasenschleim, Rotz) abstammen kann, sondern wenn nicht ein ursprüngliches, dann wahrscheinl. vielmehr ein von snute od. snüt abgeleitetes Verbum ist.

snüten, schneuzen, reinigen, putzen, schneiden, scheeren, abschneiden, ein-

schneiden, stutzen, kürzen, ein- od. verkürzen etc.; — de nōse (od. 't lūcht, de kerse, de decht) snüten; — busken de bōmen snüten od. besnüten; — 't hār od. de bārt snüten

- 5 od. besnüten; — de oren snüten od. besnüten (die Ohren stutzen od. kürzen, beschneiden); — 't geld besnüten (das Geld beschneiden); — de hōner de flōgels snüten (od. of-, besnüten) laten; — ēn in sīn lōn
- 10 od. inkamen besnüten (Jemanden in seinem Lohn od. seinem Einkommen beschneiden od. beknappen, verkürzen); — hē hed hum wat besnüt, dat hē nēt mēr so rīm lefan kan. — Daron: Subst. snüter (Lichtscheere),
- 15 snüttsel (a. das mit der Lichtscheere abgeschnittene od. abgeputzte u. ausgebrannte Dochtendchen od. die Schnuppe, Schneuze; — b. der abgeschnittene od. abgeschorene Abfall von Bäumen, Sträuchern u. lebenden
- 20 Hecken). — Nd. snüten, snütten, snütken (schneuzen u. bei Dähnert auch: betrügen od. verkürzen etc.); mhd. snuten (nur von der Nase u. den Kerzen od. dem ausgebrannten Docht des Lichts); nld. snuiten,
- 25 snoot, gesnoten (schneuzen od. putzen, die Nase od. das Licht; be- od. verkürzen, benachtheiligen, überrorthen, betrügen etc.); mndl. -snuyten, snuttten (müngere, emüngere; emüngere pecuniis, fallere; deplumare, deglubere aliquem); — Subst.: nld., fläm. snuit (Abfall von Flachs od. Korn); ags. snýtan (emüngere); uengl. snüten, snüten; engl. snüte; an. snyta; norw., schwed. snyta; dän. snyde (schneuzen, putzen etc., die Nase
- 30 u. das Licht); ahd. snūzan; mhd. sniuzen (schneuzen, emüngere).

O. Schade (cf. ahd. Wb., 2. Aufl.) leitet snūzan, sniuzen von snuz (Nasenschleim, Rotz, cf. snöt) ab. Da indessen der Vocal ü, y, ui etc. von snūzan etc. nicht stimmt, so ist entweder snuz od. snot von snūzan abzuleiten u. als das Geschneuzte od. den Schneuz-Gegenstand, das geschneuzte Etwas etc. (s. unter snubbe)

45 zu fassen od. mit bayr. snuder (s. unter snöt) zur V snu zu stellen. Was man aber snüten od. ahd. snūzan selbst betrifft, so gehört es (cf. auch Weigand) jedenfalls mit snute (s. d.) zu einem u. demselben

50 Thema snut in der Bedtg.: rauschen, lärmen, klatschen etc., cf. snute, snater, snatern etc., od. in der aus sonare, crepitare etc. hervorgegangenen Bedtg.: knippen, kneipen, klatschen etc., cf. snute, snater, snatern etc.,

55 snippen, knappen, snappen etc. od. klippen u. klappen etc.

snüter, snüttsel, s. unter snüten.

snuven, snuaver etc., cf. snufen etc.

so od. sō, so; — so (so allein, bz. so wie du bist, in der Verfassung etc.) lāt ik dī

nèt gân; — hê let mî so lôpen; — 't is so; ik kan d'r niks an dôn of ândern; — dat is nêt so as dat andere; — kumst du mî so! lèn den kâm ik dî so! — so! wat mênst du wol? — 't is so wîd; — wen dî 't so recht is; — so dî 't recht is, den kâm ik; — so (*wenn*) mî recht is, den wassen 't je wol twintig man; — so du mî dat wër deist; — hê is so (*so eben, in diesem Moment*) fan hîr gân; — hê mut so (*so gleich, sofort etc.*) wër kamen; — hê is so (*gerade so*) wër kamen, as hê weg gân is; — ik heb' so (*solch*) 'n pîn in 't hî; — ik heb' 't so (*so sehr od. so stark*) up de ôgen; — ik heb' 't so fan de kolde; — 't is man so wat, dat ik dî dat gefe; — si so, mâtje, nu willen wi insen mit 'n ander ofreken etc. — *Nd., mnd., mhd.* so; *nld.* zoo; *afries.* sâ, sô; *as., ahd.* sô; *ags., goth.* svâ etc.

sô od. sô, s. 2 sode.
sober od. ssober, ärmlich, dürftig, knapp, karg etc.; — 't geid hum man sober; — dat sùgt dâr man sober üt; — hê is man sober in de klêr; — dat kumd dâr man sober mm etc. — *Mit nld. sober (mässig, einfach, dürftig, sparsam, knapp, ärmlich etc.); mhd., mnd. sober (mässig, nüchtern etc.); engl. sober; aengl. sobre; franz. sobre etc. aus lat. sobrius u. dies aus sô od. sê + ebruis (nicht betrunken).*

sobertjes, diminutive Form von sober.
sô-, sô-brannen, s. sode-brannen.
1. sôd, sôt od. sôth, Brunnen; — water üt de sôd halen. — *Sprichw.:* wen 't kiind (*od. kalf*) ferdrunken is, schal de sôd (*od. pütte*) dempt worden. — *Nd.* sood; *mnd.* sôt, soed, sôd; *afries.* sâth, sâd; *satl.* sôd; *wang.* sôth; *ags.* seâdh; *aengl.* seadh; *mhd.* sôt; *bayr. (Schmeller, III, 202)* sôd. — *Zu sêden (sieden) in der Bedgt.: aufkochen, aufbrausen, aufwallen, aufquellen etc., wie Brunnen von brennen u. welle von wellen od. wallen.*

2. sôd od. sôt, sôth, sôd, Sude, das Gekochte od. Gesottene, die (auf einmal) gesottene od. gekochte Quantität etc.; — ên sôd (*od. ên brôesel, ên kâksel*) hêr. — *Nd.* sood; *mnd.* sôt, sôd; *mhd.* sut (*dasselbe u. auch Brûhe etc.*). — *Zu sêden.*

soda, Soda, aus Asche von Strandpflanzen gewonnenes Laugensalz. — *Aus ital., span., port.* soda u. dies wegen der Härte desselben vielleicht (*cf. Diez, I, 384*) aus solidus.

so-dân, so-dane, so-danne, so-dan, so gethan od. gemacht, so gestaltet od. geartet, so ge- od. be-schaffen, derart, derartig, solch etc.; — dat is sodân, dat man d'r niks an ândern kan; — sodân folk is nich to raden of to helpen; — 'n sodanen kêrl as hê ên is, heb' ik noch nôit sên; — dat

is sodane as 't is; — sodane recht geld hîr etc. — *Mnd.* sodân, sodanen etc. — *Compos. von so u. dân von dôn, thun, machen etc.* — *Vergl. die folgenden Weiterbildungsgen, als:*

so-danelk, s. so-dânlîk.
so-danig, so-dannig, Weiterbildung von so-dân mit ig; — 'n sodanigen kêrl; — dat wër was sodanig, dat d'r gèn mînsk buten wesen kun'; — sodanige bomen (*so beschaffene od. derartige Bäume*); — sodanige mînsken *od. pèrde etc.*; — hê is wër sodanig (*wieler so beschaffen od. so im Stunde, wieder so weit hergestellt*), dat hê bold wër na buten gân nu sîa arbeid wër upfaten kan. — *Nd.* sodanig; *mnd.* sodanich; *nld.* zoodanig etc.

so-dânlîk, so-danelk, so-danneik; i. q. sodanig, aber anstatt mit ig mit lik von sodân weiter gebildet.

1. sode, Sode, ausgestochenes (meist quadratisches, 10–12 Zoll grosses) Rasenstück; — de kante mit soden upsetten laten; — 'n bank fan soden (*Gras- od. Torfsoden*) maken; — de dik mit soden beleggen, dat 't water de lüsse erde nêt wegspôld. — *Sprichw.:* dat bregnd soden an de dik (*z. B. wenn ein Loch im Deich gedichtet u. mit Soden belegt werden muss, woher dann dieses Sprichw. überhaupt die Bedgt.: das schafft was herbei, bringt Etwas etc. angenommen hat*); — hê slôpt as 'n sode (*er schläft od. liegt so fest u. ruhig wie eine Sode*). — *Compos.:* gras-, tôrf-, heide-soden etc. — *Nd., mnd.* sode; *nld.* zoode; *afries.* satha od. sâtha; *satl.* sâde; *wang.* sôd; *nfries. (Johansen, pag. 110)* suad; *aengl.* sode; *engl.* sod. — *Wahrscheinl. mit sôd 1 u. 2 u. dem folgenden sode zu sêden (sieden, kochen), da die Friesen von jêher wegen Holz- u. Steinkohlen-Mangels fast ausschliesslich nur Soden od. von der Oberfläche ihrer Moore u. Haiden (od. Fehnen, sumpfigen Wiesen) ab- od. ausgestochene Rasenstücke zum Kochen ihrer Speisen gebraucht haben u. auch jetzt in den Fehn-Gegenden neben dem aus kleineren Stücken ausgegrabenen Moors bestehenden Torf noch oft solche Soden auf den offenen Herden als Koch- od. Sied-Material verwandt werden.*

2. sode od. sôd, sude, sôe, sô', sôde, sôd, sô', das Sieden, Kochen, Brodeln, Aufkochen, Aufwallen, Aufquellen, Aufstossen etc.; — 't water is al in de sode *od.* in de sôe, in de sô etc.; — wen du bonen welst, den must du de sô d'r man efen afer gân laten (*wenn du Bohnen wellest od. im kochenden Wasser aufkochest, so musst du das Sieden od. das sichtbare Brodeln der oberen Wasserschicht nur eben darüber*

gehen lassen). — Daher auch Compos.: sode-, sôd-, sôde-, sôd-, sôe-, sô-brand od. sode-, sôd-brannen (Sod-Brand od. Sod-brennen, bz. das Brennen von dem aufquellenden od. aufbrechenden, aufsteigenden sauren u. scharfen Magensaft). — Nd. sode, sood (das Sodbrennen) u. sôde, sôe (das Sieden u. auch das Gesiedete od. Gekochte, das gekochte Gericht, die gekochte Portion); mnd. sode (das Sodbrennen; das Gekochte, die Brühe); nld. zode, zoo (Zustand des Kochens od. Siedens; das, was man auf einmal kocht; das Sodbrennen) etc. — Mit 1 u. 2 sôd zu sôden.

soden, Soden od. Rasenstücke machen od. ausstechen, Soden legen etc.; — 't môr (od. de heide, de fennen, dat land etc.) soden od. ofsoden; — de dik soden od. besoden (mit Soden belegen). — Zu 1 sode.

sôdje, Dimin. von 2 sôd; — 'n sôdje kartuffels.

sôdker; i. g. sâdker.

so-drâ, so bald, so schnell etc.; — sodrà as mögelk. — cf. drade etc.

sôdt, sôtt, gesiedet, gekocht, gar etc.; — 25 't water is sôdt. Zu sôden.

sôe, s. 2 sode.

sofa, *Sopha*. — Das franz. sofa, sophia; ital., port., sofâ entstand nach Diez (I, 384) vom arab. *sofah* (Ruhebank vor dem Hause).

sôfen od. sôven, sieben. — Redensart.: half sôfen wesen (trunken od. betrunken sein); — 't is 'n malle sôfen (er ist ein verrückter od. verdrehter Mensch). — Nd. 35 seven, sôven u. sewen, sôwen; mnd. seven, soven; nld. zeven; goth. sibun; ahd. sibun, sipun, siban, sîbin; mhd. sibun; md. siven u. auch (mlartl.) amhd. suben, subin; mhd. sîben; afries. sigun, singun, sôgen, soven, saven; wfries. saun, sân; nfries. sowen; satl. sôgen; wang. sjugen; help. soben; as. sibun, sivun; ays. seofon, seofan, seofen, seofun, syfôn; aengl. seofen, sefen, seoven, seaven, seven; engl. seven; an. sjan; norw. 45 sjan, sju; isl. sjö; schwed. sju; dän. syv; lat. septem; griech. *éptá*; skr. saptan; zend. haptan etc.

sôfen-teim, siebenzehn, siebzehn.

sôfen-tig od. ssôfen-tig, siebenzig, 50 siebzig.

sog od. ssog, Zug, Zugwind etc.; — de schôrstein (od. de afen, ketel etc.) hed gôn sog; — 't is hir so 'n sog, dat 't gën minsk d'r in inhouden kan; — hê sitt in d' sog. 55 — Es ist das entlichtete tog u. tocht haben.

sôg, Prät. von sugen.

sôge, Motterschwein, Sau. — Nd. sôge; 60 mnd. soge, sugge; nld. zeug, zeuge; mnd.

soegh, sogh, seughe; mostfries. siugge; ays. sugu, aengl. sugge, soge, sowe; engl. sow; norw., schwed. sugga. — Wohl mit sau u. lat. sus von derselben γ su u. schuerlich 5 von ahd. songjan, songan; mhd. sougen, sôugen (sâugen), was ays. seâgjan lauten würde. Möglich wäre es indessen auch, dass das ays. sugu aus dem and. übernommen ist u. dass sôge, soge demnach zu sôgen (sâugen) gehört u. demnach soge urspr. als sâugendes Thier od. als die 10 Sâugende aufgefasst wurde.

sôge-dissel, sô-dissel u. auch sô-stikel, Sau-Distel, Gänse-Distel (sonchus arvensis). — Nd. sögedistel; engl. sowthistle.

sôgen, sôgen, sâugen. — Nd. sôgen; 15 mnd. sôgen; nld. zôgen; ahd. (songjan), sôgan; mhd. sougen, sôugen. — Zu sugen.

sôgger-hôrntje, ein Hörnchen od. Rôhrchen zum sâugern, ein Sâuger-Hörnchen etc.

sôggern, sôggern, sôkkern, sâugern. — Iterat von sôgen. — Compos.: up-sôggern, 20 upsôkkern.

sôi, s. 3 sê (See, Meer).

sôi-sai od. ssôi-ssai, Schaukel, das Schaukeln. — Engl. see-saw.

sok, s. sokke.

sôke, sôk, Suche; — hê is up de sôke ût; — 't is to sôk.

sôken (sôke od. sôk, sôchst od. sôgst, 30 sôcht od. sôgt etc.; — sôchde od. sôgde, sôchdest od. sochdst etc.; — heb' od. bin sôcht), suchen; — hê wêt hêl nêt, wâr hê 't sôken schal (ein Etwas od. die Ruhe etc.). — Nd. sôken; mnd. soken; nld. 35 zoeken; mnd. soeken; afries. sêka, sêza; wfries. sijkjen; satl. sêke; wang. seik; help. sôk; as. sôkian od. sôkjan, sookean, sôken; ays. sêcan, sêcean; aengl. sôchen, 40 sêken; engl. seek; goth. sôkjan; ahd. (suochjan) suochan; mhd. suochen. — Es kann formell nur von dem Prät. suok, sôk von sakan (streiten, processiren, sein Recht suchen od. fragen, Etwas erstreiten u. zu 45 erlangen suchen wollen etc., cf. saken) mit jan weiter gebildet sein, wie auch an. sôkun (gerichtliche Verhandlung, Klage, gerichtliche Untersuchung; Heimsuchung, Besuch etc.) vom Prät. sôk von sakan abstammt.

Da indessen sakan urspr. die Bedty.: sich anhängen (an Jemandes Fersen) u. so auch die von: Jemanden verfolgen, ihm nachspüren etc. hatte, so kann auch hie raus die Bedty.: nachspüren, suchen etc. hervorgegangen sein.

sôker, Sucher, Person, Thier od. Gerâth, die od. womit man sucht u. so speciell auch ein eiserner Haken mit einem langen Stiel, um ein ins Wasser gefullenes Etwas zu suchen u. heraus zu holen.

sokke, sok, Socke, kurzer Strumpf zur Bekleidung des Fusses, Fuss od. Sohle eines Strumpfs; — *hè dragt sokken in de stefels;* — *hè trekt 'n pâr sokken afer de hasen;* — *hè hed de hasen (od. strümpfen) bit an de fôt ofsneden un d'r 'n pâr sokken fan mäkt;* — *hè lüpt un hâssokken (er geht auf Strumpf-Sohlen, bz. auf blossen Strümpfen ohne Schuh od. Stiefel etc.).* — Aus lat. soccus, bz. griech. sukchis, sugchis.

sokkern, s. soggern.

sok-sitter, Socken-Sitzer, Einer der in Socken sitzt u. keine Schuhe od. Stiefel anzieht, womit er nach draussen gehen kann. Daher überhaupt: Einer der stets zu Hause sitzt u. nicht hinausgeht od. vom Flecke kommt, ein Herdküter, Stillsitzer, Faulpelz etc.; — *hè is 'n rechten soksitter, hê kund sîn lefen nêt fan de stê'.*

1. sol, ssol, die seichte, schlückige od. schlammige Stelle eines Hafens-Bassins, bz. die abseits des eigentlichen Fahrwassers od. Strombettes liegende höhere, aus Schlick od. Schlamm bestehende Stelle im Hafen, worauf die Schiffe trocken u. fest liegen, wenn das Meereswasser abgeebbt ist; — *'t schip up 't sol trekken od. leggen;* — *'t sol word to høg, 't mut bold insen wêr ofgrafen worden;* — *hè is in 't sol fallen un sêt häst bit an de hals in de sliik.* — *Eins mit nd. (Dähnert) soll (stehendes Wasser in Vertiefungen auf Kornfeldern) u. sol in (Schütze) solle (kleine Teiche, die sich von Quell- u. Regenwasser im Lande sammeln) od. (Dähnert) soll (stehendes schlammiges Wasser in Niederungen);* *mind. sol (Sumpf, sumpfige od. schlammige u. morastige Niederung, cf. pöl, 2 mâr etc.);* *wfries., nld. (mdartl.) sol, sole (kleiner Teich, kleines Flüsschen, kleiner Wasserlauf, cf. 2 mâr);* *ags. sol, syl (volubrum, sordes);* *engl. soll (Lache, Kothlache, Morast, Koth, Schmutz, Dünger);* *ahd. sol;*

*mhd. sol, söle; nhd. Sohle, Suhle (Sumpf, Lache, Kothlache), dessen Thema sula od. sulâ (cf. weiter auch sâl u. söl bei W. Arnold, Ansidl. u. Wanderungen deutscher Stämme etc., pag. 520 seq.) mit lat. sula in in-sula (Insel od. Wasserland, Aue etc., cf. Aland) aus älterem sala od. salâ entstand u. mit lit. salâ (Insel), sowie wahrscheinl. auch mit ahd. selah; *mind. sale; an. selr; norw. sel; dän. sael (Seehund, Wasserhund) u. griech. selachos (Meer-Säugethier, cf. Thema salaka bei F'ick, I, 796) etc. zur**

√ sal, sar (gehen, sich bewegen, gleiten, fließen, strömen etc.) gehört u. wotom ausser skr. sara (Saft od. Fließendes, Flüssiges, Flüssigkeit, geronnene Milch, Molken) auch das lat. sal u. das nhd. Saline u. Salz (cf. solt) abstammt.

2. sol, ssol, die Wasser-Furche od. das Kielwasser eines Schiffes, bz. die Furche od. der Strich des brodelnden, schäumenden u. wirbelnden Wassers, den das Schiff in seiner Fahrt hinter sich lässt. — *Ist es etwa eins mit dem aus suohili contrah. ahd. suohli, suoli (kleine Furche) als dem Dimin. von ahd. suohâ (Egge, Furche), was wahrscheinl. vom Prät. suoh eines alten Verbams sahan (secare, schneiden, durchschneiden etc., cf. saks u. sagen) entstand, wie söken vom Prät. suoh, sök von sakau? — Oder entstand es etwa aus älterem sulh u. dies aus lat. sulcus, was auch von der Furche, die ein Schiff im Wasser zieht (od. macht, hinterlässt), gebraucht wird u. woraus wahrscheinl. auch das ags. sulh, sul, syl; aengl. suluh, soluw etc.; engl. sullow, sull; wfläm. (de Bo) zoll, zeule, zeul (Pflug od. Furchenzieher, Furchenmacher, Furch-Geräth) entstand.*

soldât, Soldat. — *Sprichw.: „de hunger driift 't d'r henin.“* sâ' de soldât, do ét (od. at) hê spek up sîn botterbröd; — *'t is 'n slump, dat 'n soldât in d' hennel kund.*

solder, soldern, s. soller, sollern.

soldêr, soldêren, s. saldêr, saldêren.

1. söle, söle, söl, söl, ein Zug- od. Schleppnetz. — *Nld. zeul. — Zu 2 sölen.*

2. söle, söle, söl, söl, Soole, salzhaltiges Wasser, Salzbrühe, Salzlake; — *eier in d' söle setten.* — *Nd. söle; mind. sole; spät mhd. sul, sol u. oberd. (15. Jahrh.) suole, suoyl.*

3. söle, söle, söl, söl, das erstliche, gelinde Sieden od. Aufsieden, Aufkochen, Aufwallen des Wassers, die erstliche Sted- od. Koch-Welle; — *wen du arften inmäkt, den dürd (darf) d'r man efen 'n söle afer gân, dat sê nich kört kakon.* — *Ist dieses söle od. söle etwa ein Contract. von einem Dimin. sodele von 2 sode, söde (das Sieden od. Aufwallen etc.)?*

sölen, von Stroh flechten od. zusammen-

nähen; — *matten un imkörfen fan strö solen.* — *Wohl nur im Amte Friedeburg (Remels) vorkommend u. sonst überall fehlend.* — *Steht dieses solen od. sölen für älteres stülen u. ist dies vielleicht ein von nd. sule od. (Br. Wb.) souel; *mind. süle, siuwele; ahd. siula, suila, süla; mhd. siule, sinwele; oberd. (Schmeller) seul, seuel (Ahle, Pfriemen, subula) gebildetes Verb, ähnlich wie auch nugen von Nagel, — hämmern von Hammer etc. gebildet ist?**

1. sölen, sölen, sollen, s. schölen.

2. sölen od. sölen u. auch (auf Norde-

ney) seueln, mähsam u. schwer arbeiten, schleppen, ziehen etc.; sich schleppen od. hinschleppen u. hinziehen etc.; — *man kan sük häst död sölen un kund doch to niks;*

— sê sôlen (od. seueln) dat net an de strand langs; — mit 't net sôlen; — dat sôld (od. sôld sük) so wat hen; — hê lett alles hensôlen u. makt mit niks furt. — *Davon*: Subst. gesôle, gesôle, gesôl' (Geselle, Geziele, Gezander etc.). — Nld. zeulen u. (v. Dale) suilen (mühsam schleppen, Etwas mit Anstrengung schleppen od. ziehen, einen Packer, ein Netz mit Pferden; — been-zeulen laten, hînschleppen lassen). — *Es ist wie mnd. solen, sôlen (schmutzige Arbeiten verrichten, sichs sauer werden lassen, sauer u. schwer arbeiten etc.) eins mit dem folgenden*:

3. sôlen, sôlen, im Koth wühlen od. rühren, schmutzig machen, beschmutzen; sudeln, schmutzen, schmieren, unreinlich u. unordentlich arbeiten etc.; — de swînen (od. kinder) sôlen in de drek herum; — hê sôld (schmutzt, schmiert, sudelt) 't all' ful, wâr hê man bi kamen kan; — hê sôld (od. sôld) sük so tó, as 'n swî; — hê sôld d'r wat mit herum; — hê sôld (od. grênd, kleid etc.) wat torecht; — hê hed sük besôld. — Nl. sôlen; mnd. solen, sôlen. — *Eins mit (Stratmann) ags. soljan u. aengl. solien (sordescere) od. mit ahd. solôn; mhd. solen, soln (sich od. ein Anderes im Koth wälzen, sich od. ein Anderes besudeln od. mit Koth beschmutzen, sich od. ein Anderes schmutzig machen, schmutzig werden od. schmutzig machen) u. jedenfals mit diesen beiden Verbis von sol (Sumpf, Morast, Kothluhe etc.) s. unter 1 sol, wozu auch as., ahd. suljan; mhd. suln, sülh; md. sulwen; ags. syljan, seljan; aengl. (Stratmann) sulien (sordescere, polluere etc.) gehört.*

sôlig, sôlig, mit Schmutz od. Unreinlichkeit behaftet, schmutzig, unreinlich etc.; — hê makt 't all' sôlig; — 't sügt dâr in hûs all' so sôlig út; — sôlige handen od. klér etc. — Nl. (Br. Wh., IV, 915) sôlig; mnd. solich; nfries. (Johansen, pag. 155) sollagh. — *Zu 1 sol od. zu 3 sôlen, während das mnd. salich (cf. Seh. u. L. unter solich wahrscheinlich zu ahd. salo (dunkelfarbig, trübe, schmutzig) gehört.*

soller, solder, der Boden, bz. der obere freie Raum od. der obere Bodenraum eines Hauses, sofern derselbe als Speicher u. Berge-Platz für Getreide u. sonstige Waaren dient; — kôrn up de soller brengen laten; — hê hed alle sollers ful lîggen; — 't ligt up de darde solder. — Nl., mnd., mûld. soller, solder; nld. zolder. — *Nach Diez (I, 403) wohl mit nhd. Sôller aus ital. solare; prov. solier, solar (Fußboden); span. solar (Grund, Boden), bz. dem lat. solarius von solum od. sonst mit as. soleri; ahd.*

solâri, solari, soleri; *mhd. solare, solar; mhd. solaere, solere, solre (offenes Zimmer, Speisezimmer) u. nhd. Sôller aus lat. solarium (Terrasse, Balcon, Altan, eigentl.: 5 sonniger Raum od. sonniger Theil eines Hauses), als dem Neutr. von solârius u. dies von sôl (Sonne), was mit goth. sauil; ags., au. sôl; norw., schwed., dän. sol; camb. (alt) houll, heul, (jetzt) haul; 10 cornw. heull; armor. (alt) heaul, (jetzt) heol, heaol, hiol; lit. saulê; preuss. saule (Sonne) etc. eines Ursprungs (vergl. darüber Fick, I, 801 u. I, 463 seq.) ist.*

sollern, soldern, zu Boden bringen, 15 speichern, aufspeichern etc.; — ênige bûren sollern hór kôrn lêfer êrst, as dat sê 't glik fan de dôrskede ferkôpen; — hê hed dat kôrn fôls to lauk sollern laten; — hê sollerd 't all' up, wat hê hed. — Nl., mnd., mûld. 20 solleren, solderen; nld. zolderen. — *Zu sollar.*

1. solt, Salz. — *Redensart*: hê ferdênt 't solt up 't brôd nêt, — hê hed 'n pûtje mit solt kregen (anstatt der sonst üblichen Geschenke auf St. Nicolaus als Strafe od. weil er nicht mehr wie die Kleinen beschenkt werden solt); — hê hed noch wat bi mi in 't solt (als Strafe- od. Raue-Drohung für eine Beleidigung etc.); — dat is as 'n êi ân solt; — so kôrt (kaput) as solt. — Nl., mnd. solt; nld. zout; mûld. sout; nfries. sât; nfries. (Johansen, pag. 108) salt; wung., satl. salt; as. salt; ags. sealt; engl. salt; an., norw., schwed., dän. salt; ahd., mhd. saltz; goth. salt. — *Mit lat. sal etc. u. skr. sara, sâra (Saft, geronnene Milch, Molken) etc. von einer u. derselben V sar (gehen, eilen, rennen, rinnen, fließen, strömen etc.) u. hiernach salt u. sal wohl als ein geronnenes Etwas aufgefasst, falls es nicht etwa urspr. ein fließendes, strömendes, rinnendes Etwas u. somit zuerst das Wasser od. ein Wasser u. dann (wie griech. als) auch das Meer bezeichnete u. dann (weil das Meer od. Meereswasser salzig ist) so in die Bedtg.: Salz (als Meeres-Produkt) übergîng.*

2. solt, salzig, salzhaltig etc.; — 't solte water; — dat is mi to solt od. smekt to solt. — Nl. solt; nld. zout; afries. salt etc. 50 solten, a. salzen; — insolten, einsalzen; — fersolten, versalzen etc.; — b. gesalzen, eingesalzen; — c. Gesalzenes od. Eingesalzenes; — 't solten mag 'k nêt geru.

soltje, s. sultje. 55 soltjen, Dimin. von solten; — insoltjen, einsalzen etc.

sôme, sôm, Saum, genähter Rand eines Gewandes. — Nl. sôom, soom; mnd. some, sôm; nld. zoom; ahd. soom; mhd. soom, saum; an. saumur etc. — *Zu goth. siujan;*

ahd. siwan, siwan; an. sýja; afries. sia (sýja); nfries. sýje, seic; satl. sýje (nähen), was mit lat. suere, sutor (cf. suter) etc. u. skr. siv, sivyati (nähen, zusammenstecken, heften), syütá (genüht) zu einer u. derselben $\sqrt{}$ sü od. siv gehört.

sömen, säumen, einen Saum machen; — umsömen, umsäumen, mit einem umgelegten Saum benähen.

sömmer, Sommer. — *Sprichw.*: de sin afen warm is, mént ligt, dat 't allerwegens sömmer is. — *Nd.*, *mnd.* sommer, saumer; *nld.* zomer; *mhd.* somer; *afries.* sumur, somer, summer; *satl.* sumer; *as.* sumar, sumer; *ags.* sumor, sumer; *aengl.* sumer, somer; *engl.* summer; *an.* sumar; *ahd.* sumar; *mhd.* sumer, summer. — *Wohl nicht mit goth. sanil* etc. (Sonne, s. unter soller) von einer $\sqrt{}$ su od. sü, sondern vielleicht mit (cf. O. Schade unter sumar u. Fick, I, 795) kelt., ir. samr etc.; *altambr.* ham etc. (Sommer); *skr.* samá (Jahr); *zend.* hama (Sonne) eines Ursprungs, wenn es nicht etwa beim Vergleich von (cf. Fick, I, 5) skr. açman u. kslav. kamen (Stein), bz. von skr. açmará (steinern) u. açmari (Stein) zu an. hamar (Hammer) auf ein aus vasman, usman od. ushman versetztes suman zurückgeht u. mit skr. (cf. Bopp, Gram. III, 166) usman (heisse Jahreszeit), bz. (cf. Benfey, 133, erste Spalte) ushman (heat, ardour, hot moisture), bz. (cf. Fick, I, 780 seq.) vasra (Frühling), ausas (Morgenröthe), vasarâ (Sommer) etc. zur $\sqrt{}$ vas, us, ush (brennen, flammen, leuchten etc.) gestellt werden muss, wie ja möglicherweise auch die $\sqrt{}$ su od. sü des Themis saval von goth. sanil (Sonne) u. skr. sura od. sūra (Sonne) gleichfalls aus us (cf. auch sa, werfen, streuen, säen etc. aus as, werfen etc., sowie zu vas, leuchten etc. wieder die $\sqrt{}$ sva, svan von nhd. Sonne) versetzt ist.

sömmer-achtig, sommerartig, sommerlich. sömmer-fügel, Schmetterling.

sömmer-körn, Sommer-Getreide. — cf. winter-körn.

sömmer-lik, sommerlich. sömmer-n, sommern; — 't fangt an to sömmer.

sömmer-s, sommers, des Sommers od. im Sommer; — sömmer-s un winters od. (gewöhnl.) 's sömmer-s un 's winters.

sömmer-spötte, Sommersprosse od. gelblich brauner Hautfleck im Gesicht.

sömmege etc., s. summige.

sön, s. sone.

sön, sön (Plur. sönen, söns), Sohn. — *Nd.* söne, sön; *mnd.*, *mhd.* sone; *nld.* zoon; *afries.* sunu, sunne, son; *soen*; *nfries.* soon; *wang.* sunu; *satl.* sön; *helg.* sön; *as.*

ags. sunu; *aengl.* sone, sone; *engl.* son; *an.* sonr, sunr; *norw.* sun, soon, saan; *schwed.* son; *dän.* sön; *ahd.* sunu; *mhd.* sunne, sun, sunn, sün; *goth.* sunus; *skr.* sūnu; *zend.* 5 humu; *lit.* sunus; *kslav.* synū etc. — Von $\sqrt{}$ su = *Verb. skr.* su od. sü, sauti, sūyati (zeugen, gebären etc.).

söndag, Sonntag. — *Sprichw.*: wen de Reformörden nēt na de kärke gān, un de 10 Lüttersen gēn klätje krīgen, den is 't bī hör gēn söndag. — *Ahd.* sunnūntag, sunnondag; *mhd.* sunnentac, sonnentag, sunnetac, suntac; *as.* sunnūdag, sunnondag; *an.* sunnūdagr etc., d. i. der der Sonne als Gottheit (cf. 15 lat. dies solis u. auch māndag, dingsdag, donnersdag etc.) geweihte Tag.

söndägs, Sonntags, sonntäglich; — 's söndägs (des Sonntags); — söndägs-eten, söndägs-klēr etc.

sone, sune, sön, sün, Sühne, Versöhnung (in diesem Sinne fast obsolet); *Kuss.* — *Sprichw.*: 'n sön (Kuss) is ök 'n stof; de hum nēt mag, wisk' hum wēr of. — *Nd.* söne, süne; *mnd.* sone, sune; *nld.* zoen;

25 *mhd.* soen (neben Sühne auch in der Bedtg. Kuss gebraucht); *afries.* söne, sön, soen; *nfries.* sone; *an.* sön in sönar-blöt (Sühne-opfer); *ahd.* söna, suona, suana; *mhd.* suone, suon. — *Vergleicht man moder* = ahd. 30 muotar zu lat. mater, skr. mātār etc., so liegt es sehr nahe, um ahd. suona etc. mit lat. sānus (heil) zu vergleichen u. es als Heil- od. Ganz- u. Besser-Machung, bz. Besserung od. Busse (cf. böte von batan) aufzufassen. — *Wahrscheinlicher aber noch*

35 ist ahd. suona, goth. (sauna) urspr. eins mit dem von su od. sü (Soma auspressen) abstammenden skr. savana, zend. havana od. skr. sāvana, zend. hāvana, wozu söna, suona,

40 sauna etc. formell genau stimmt u. welche Wörter von der heiligen Handlung des Soma-Auspressens, bz. der Soma-Bereitung u. der sich daran anschließenden gottesdienstlichen Feier nebst Opfer zur Ver-söhnung beziehen (cf. sāvana bei Grass-mann u. savana sowie sāvana bei Benfey etc.) u. auch vielleicht in der Bedtg.: Opfer oder Sühnopfer, bz. Reinigung von Schuld durch Opfer aus Sühne (cf. darüber O. Schade, ahd. Wb., 2. Aufl., 843, erste Spalte) gebraucht sind.

sonen, suenen, sühen, gut machen, Streit beilegen, (sieh) söhnen od. aussöhnen, söhnen od. versöhnen u. vertragen, küssen etc.; —

55 dat is erst wēr sönd un göd mäkt; — sē hebben frede mäkt un sük sönd; — wen fründe bī 'n ander kamen, den sonen (küssen) sē sük. — cf. insonen etc. — *Nd.* sönen; *mnd.* sonen, sunen; *nld.* zönen; *mhd.* soenen; *afries.* söna; *as.* sönjan, sönan,

suonean (in gisönjan etc.); *ahd.* sōnean, suonnan, suannan, suanai, suanen, suonen; *mhd.* suonen, süenen, soenen.

sönke, söntje, Küsschen. — *Dimin. von sone.* — *Reim:* de gaperg is, de slaperg is, wat deid de bi de brud? un kan d'r den gën söntje of, den is de brüdschup üt.

sönke, sönke od. söntje, söntje, Söhnchen.

sop, s. soppe.

söp, Prät. von supen.

soppe, söp, Schluck, Trunk, Schnaps etc. — *Nld.* soop (im *Dimin.* soopje); *mhd.* sope; *ags.* soppa; *aengl.*, *engl.* sope, sup; *an.*, *isl.* söpi; *norw.* sope; *schwed.*, *dän.* snp. — *Zu supen u. formell dasselbe wie mhd. Soffj, Suffj.* — *Davon das gebräuchlichere Dimin.:*

söppe, söpke, söpke, söpke, Schlückchen, Tränkchen, Schnäpschen. — *Sprichw.:* „sünig!“ sä' besje, „'n swefelstiktje in twēen un 'n söpje där för mēr;“ — de 'n söpje driinkt, dat is nēt so gōd, as of ēn in de hūske pisd, ērst is 't warm, un hernāst mākt kold. — *Nld.* soopje; *wang.* söpi, söpti etc. **söpjen, söpken, söpken, söpken, ein Schlückchen od. ein Schnäpschen nehmen od. trinken;** — *hē söpjet (od. söpket) to fäl.*

soppe, söp, Suppe, Brähe. — *Sprichw.:* de lank sop ett, word old; — „dat smekt na fögels,“ sä' de frō, do kākde sē de soppe up 'n twīg, wār 'n häkster up seten harr'. — *Nld.* soppe, suppe; *mhd.* sope, sope, suppe; *ald.* sop, soep; *mhd.* sope, sope, sop; *aengl.* soppa; *engl.* sop; *an.*, *isl.*, *norw.*, *schwed.* soppa; *dän.* suppe; *ahd.* sophā, soffā; *mhd.* sophc, später sope, sop u. suppe, suppa; *bayr.* suppen; *schweiz.* suppa, soppa. — *Davon: ital.*, *span.*, *port.*, *proa.* soppa; *franz.* soupe; — *Verb. span.* sopar (*Brähe über Brod-Schnitten giessen*); *ahd.* sufan (*haurire, sorbere etc.*), *cf.* supen.

sör, trocken, dürr, verdorrt, abgestorben etc.; *trocken, heiss, ausdörend etc.;* — de bōm hed so fōl sör takken un bladen, dat hē wol hold hēl ütgeid; — d'r sitt fōl sör holt in de bōm; — 'n soren bōm (*ein verdorrter u. abgestorbener Baum*); — 'n soren grund (*ein dürrer, trockener, unfruchtbarer Grund u. Boden*); — sör land (*dürrer, trocken's, unfruchtbares Land, od. auch: durch Hitze od. Sonnenbrand verdorrtes u. versengtes Land, Land worauf das Getreide od. Gras verdorrt ist*); — olde frōens mit hōr sore titten od. borsten (*alte Frauen mit ihren trockenen Zitzen od. Brüsten*); — top-sör (*ceipföldür*); — 'n soren lūcht (*eine trockene,*

ausdörende Luft); — 'n soren wind (*ein trockener, heisser, ausdörender Wind*) etc.

— *Nld.*, *mhd.*, *mhd.* soor od. sör; *ald.* zoor; *wfries.* soar; *ags.* scār; *aengl.* sear; *5 engl.* sear, seer. — *Thema germ.* sōra, saura u. dies (*mit Uebergang von s in r, cf. 1 bar*) aus sausa, was mit *lit.* sausas; *kslav.* suchū etc.; *griech.* sausarōs, saukōs (*trocken*); *lit.* susu, susti (*trocken od. dürr werden*); *10 zend.* hush (*trocknen*) etc.; *skr.* çushl, çushyati (*trocknen*), çushka (*trocken*) etc. auf eine (*cf. Fick, I, 230 u. III, 327, bz. II, 485*) *idg. V sus zurückgeht.*

soren, dürr werden, dorren, trocken, 15 verdorren, austrocknen, absterben etc.; — dat land sōrd gans üt; — de bōm sōrd gans weg; — 't fersōrd all' wat d'r steid un wussen is. — *Nld.*, *mhd.*, *mhd.* soren; *ald.* zoren od. zooren; *ags.* scārjan; *aengl.* *20* searian; *engl.* sear; *ahd.* sorēn. — *Davon, bz. von sor: franz.* saur, sor (*getrockneter u. geräucherter Hering*), saurer, sorer, sorir (*Heringe räuchern*); *ital.* (*Diez, I, 365*) sauro, soro (*trocken, einfüllig, dunkelbraun*); *25 proc.* saur; *franz.* saure (*hellbraun, goldfarbig*).

sörge, sörg, Sorge; — hē sitt ful fan sörg un last; — de söрге bin 'k ērst wēr lös od. kwit; — hē hed gën sörgen un lasten, bz. niks, wat hum sörg un last mākt; *30* — där heb' 'k gën söрге för, dat dat nēt torecht kumd; — dat lāt mīn söрге wesen, du brūkst dī där nēt um to bekümmern; — ik schal d'r wōl söрге för kramd; — dat is mīn söрге, wat där fan kumd od. word; *35* — hē is wēr buten sörg (*er ist wieder ausser Sorge, bz. wieder auf dem Wege der Genesung od. so, dass man seinethalben keine Sorge mehr zu haben braucht*); — hē hed de söрге d'r för afernamen etc. — *Sprichw.:* börgen mākt sörgen. — *Nd.* söрге; *ald.* zorg; *mhd.* sorghc; *wfries.* sorge; *ufries.* (*Johansen, pag. 110*) surg; *wang.* sorg; *as.* sorga, soraga, soroga; *ags.* sorg, sorh; *45 aengl.* sorge; *engl.* sorrow; *an.*, *norw.*, *schwed.*, *dän.* sorg; *ahd.* sorga, soraga, sorka, suorga, sworga; *mhd.* sorge, sorg; *goth.* saurga (*sollicitudo, angor, moeror, scrupulus, suspectio, cura, diligentia*). — *cf.* (*Fick, II, 480*) *Thema sargh, svargh (bedrängt sein), was wohl Weiterbildung von svar (quälen, beschweren etc., s. unter swär) ist.*

sörge-, sörg-brōer, Sorge-Bruder, Bruder 55 od. Mensch der viel sorgt od. viel Sorge u. Last hat, bz. sich viel um Andere sorgt, sorgsamer Bruder etc.

sörge-, sörg-fader, Sorge-Vater, Vater 60 der sich sorgt u. für alles sorgt, sorgsamer Vater etc.

sörge-, sörg-ful, *sorgvoll, sorgenvoll etc.*
sörgelik, sörglik, sörgelk, *sorglich,*
sorgsam etc.

sörge-, sörg-möder, *Sorge-Mutter, Mutter*
die sich sorgt od. für Alles sorgt etc.; —
Davin: *Dimin. sörg-möderke*; — dat wichtje
(kleines Wesen, kleines Mädchen) is so 'n
recht sörgmöderke, de um alles denkt wat
d'r umgeid u. dan worden mut.

sörgen, *sorgen*. — *Compos.*: be-, fer-sörgen.
sörg-foldig, *sorgfältig*.
sörg-säm, *sorgsam*.

sörte, sört, *Sorte, Art etc.*; — wat is dat
für 'n sört minsk od. göd etc.; — 't is jo
'n mallen sört od. 'n mallen sörtje fan 'n
minsk. — *Aus franz. sorte (Art u. Weise)*
u. dies aus lat. sors.

sörtären, *sortiren*.

sörtig (sartig), *der Sorte od. Art ent-*
sprechend od. gleich, von derselben Sorte
od. Art etc.; — dat wassen nēt sülk sörtige
minsken as wī; — nēt sülk sörtige bomēn,
as in unse tūn stāu.

sös (selten); *i. q. ses.*

söse, *Zustand von Trunkenheit*; — hē is
altid in de söse. — *Mit suse zu susen.*

sot, a. *dumm, thöricht, närrisch etc.*; —
wo kanst du nu doch wol so sot wesen un
sülke malle dinge begän; — b. *dummer*
Teufel, Thor, Narr, Tropf etc.; — hē is 'n
rechten sot. — *Nd. sott; mhd. sot; nld.*
zot; ags., aengl., engl. sot. — *Mit mhd.*
sote (Thor, Narr, Tropf); franz. sot; span.,
port. zote; wallach. sōd (Häuswurst) u. mlal.
sottus etc. entweder aus dem semit., rabbin.
schoteh (dumm) od. aus dem kelt., ir. suthan
(Dunnkopf, Schelm, Betrüger), cf. Diez,
I, 448 unter zote.

1. söt, s. söd 1 u. 2.

2. söt, *Russ (fuligo)*. — *Nd. (Br. Wb.)*
sood, soot; mhd. sōt; mhd. soet; ags.,
aengl. sōt; engl. soot; an. sōt; norw.,
schwed. sot; dän. sōd; nfries. (Johansen,
pag. 110) sut; waug. sōt etc. — *Ob ciel-*
leicht soviel als Etwas, was sich setzt od.
ansetzt (Satz, Ansatz etc.) u. so zu sitzen
od. sitan (sat, sut, sutinn), bz. mit diesem
u. lit. sōdziei; lett. sōdeji, sōdreji, sōdri;
kslav. sazda; poln. sadza (Russ) zur V sad?
söt, s. das richtigere södt.

söt, *süss, mild, sauft, angenehm etc.*; —
hönig smekt söt; — sôte botter; — sôte
melk; — 'n sōten smäk od. rök etc.; —
dat glidit d'r so söt hen; — 'n sōten kōk;
— 'n söt kind od. wicht; — 'n sōten mund;
— hē slöpt so söt; — hē prōdt so söt; —
hē kleid (kratzt) hum so söt; — hē deid
so söt mit hör. — *Nd. sööt; mhd. sote,*
sute; nld. zoet; mhd. soete, suete; afries.
swēt; wfries. swiet; nfries. sweet, swēt,

swēte u. auch swet; helg. swet; sall. swēt;
wang. swēt; as. suoti, swōti; ags. svete;
aengl. swēte, swōte; engl. sweet, soot, soote;
an. soetr; norw., schwed. söt; dän. sōd;
ahd. suazi, suazi, sözi, soazi, suoze, suetze;
amhd. suoze; mhd. süeze, süez. — Mit lat.
svāvis (aus svādis); skr. svādu etc. von
svad (schmecken, geniessen, sich schmecken
lassen etc.) u. daher wohl uspr. soviel als:
schmackhaft, wohlgeschmeckt etc.

söte, söt, *Süsse*; — 't söte is d'r of; —
't lēte söt etc.

söten, *sässen, süß machen, süß u. ange-*
nehm werden, Lust u. Vergnügen machen
etc.; — de brēi mut noch wat sötd worden;
— wo langer ēn snōpt, wo mēr sötd dat an;
— dal spōlen sötd all' mēr un mēr an; —
hē fersōtd hum dat etc.

söterig, *soterg, russig, schwärzlich, un-*
rein, schmutzig, schmierig etc. — *Zu 2 söt.*
— *Vergl. auch sätjen u. suterig.*

sotheid, *Dummheit, Thorheit, Geckheit,*
Narrheit etc. — *Sprichw.*: de sīn rikere
wat gift un sīn wisere wat lērd, de is in de
sotheid ferkērd.

sötjes, *sauft, sachte, leise etc.*; — sötjes
un sachtjes protēn od. lopen, faren, ropēn,
wesen etc.; — dat glidit d'r so sötjes hen
od. hemin; — sötjes! sötjes! 't meisje is noch
junk. — *Nld. zoetjes; wang. sötis.*

sötigheid, *Süssigkeit*.

sötisk, sötsk, *(süssisch), süßlich*; — dat
hed 'n sötsken smäk.

sotten, *dumm u. thöricht handeln etc.* —
Sprichw.: lotten (losen, bz. in der Lotterie
spielen) is sotten.

söven, s. söfen.

spā, }
spā-blad, } s. spade etc.

spad, s. spat.

spaddig, s. spatig.

1. spade, spāe, spā, *Spaten, Grabscheit.*
— *Nd., mhd., nld., mhd. spade; afries.*
spada; nfries., sall. spade; wang. spader,
spārder; and. spado; ags. spadu; aengl.,
engl. spade; isl. spadhi; norw., schwed.,
dän. spade. — *Entweder aus u. mit lat.*
spatha aus griech. spathe (Spatel, breites
flaches Holz, dessen sich die Weber statt
des Kammes bedienen, um den Einschlag
festzuschlagen; Spatel zum Umrühren; breites
Unterende des Raders; breite Rippe; Schulter-
blatt, breites Schwert etc.) od. sonst damit
uspr. eins u. gleicher Herkunft. — *Wohl*
von einer V spa (spalten, sich ausdehnen
od. ausbreiten, breit u. flach werden etc.) (cf.
spa, span von spannen od. spal, spol etc.
in spalte, spolden etc.), da es uspr. wohl
ein gespaltenes od. abgespaltenes flaches Stück
Holz war, was als Spatel diente.

Wegen der Bedtg.: spalten, bersten, springen, von- u. auseinander gehen, sich ausdehnen u. ausbreiten, sich öffnen u. klaffen etc. einer primären *V* spa vergl. wohl viele der folgenden Wörter mit dem Anlaut spa. Im skr. ist nur die *V* pñal (s. unter spalte u. spolden) in dieser Bedtg. belegt, die selbstredend auch aus einem primären spa entstand, welches urspr. wohl ein einfaches Schallwort war u. hieraus in die Bedtg.: springen, bersten, reißen, platzen etc. übergieng.

2. spade, spâc, spâ (fast obsolet), spât. — Nd., mnd. spade; nld. spade, spa; mnd. spade, spaece, spaeey; ahd. spati; mhd. spaete; md. spède; gotl. spēds, spēids u. ahd. (Ald.) spâto; mhd. spâte, spât, spôt.

Es bezieht sich wohl auf einen Zustand der Ausdehnung od. des In die Länge gezogen seins der Zeit nach, bz. einen Zustand, wo ein Zwischenraum der Zeit noch zwischen einem Früheren und Nachfolgenden liegt u. gehört es wohl mit lat. spatium etc. u. lit. speju, speti (Musse od. Zeit u. Raum haben etc.) zu einer *V* spa (spalten, sich ausdehnen, sich in die Breite od. Länge ziehen etc.), s. unter 1 spade u. spannen etc.

spade-, spâc-, spâ-blad, a. das Blatt od. untere breite u. flache Ende des Spatens, womit gegraben u. geschaufelt wird; cf. schüppblad, — b. das Schulterblatt od. der breite u. flache Knochen der Schulter, der auch im griech. (cf. unter 1 spade) spathê hiess.

spaden, späen, spatnen, mit dem Spaten arbeiten od. graben u. stechen etc.: — hê spädt de grund um; — du must de kanten ofspaden, bz. de wegen ütspaden. — Nd., mnd., nld. spaden.

spâk, dürr, trocken u. locker, leicht brechend, brüchig, rissig, baufällig, wrack, leck etc., bz. hinfällig, alt u. schwach etc.; — de törf is so späk, dat sê hâst all' üt 'n ander falld nu to ëmer grâst word; — de grund is so späk, dat sê hâst fan sülfen üt 'n ander falld; — dat fat is so späk, dat 't water dör alle glifen löpt; — de bôn (Boden) word so späk un hol, dat d'r hâst hêl gën kôrn mër up sollerd worden kan; — dat hûs word old un späk; — hê word old un späk etc. — Subst. spake, späk, Dürre, Trockenheit etc. — Sprichw.: märten späk giêd rogge in de sak. — Nd., mnd. späk, späc; mnd. spaecke; nhd. spach. — S. Weiteres unter 2 spake u. spaken.

1. spake, späk, Dürre od. eigentlich: Zustand, wo der Boden von Trockenheit auseinanderfällt u. ganz brüchig u. leicht zerreibbar ist etc.; s. unter späk.

2. spake, späk, speke, starker Holz-

Stecken od. Stange zum Umdrehen der Ankerwinde od. zum Heben u. Umwälzen von schweren Gegenständen, Windbaum, Hebebaum. — Compos.: hand-spake, hand-

5 speke. — Nd. spake; mnd. spake, speke; nld. spaak (Hebel, Hebebaum; Speiche; Bratspül, Schiffswinde; Knüppel-Spül; Spiere od. Stange); mnd. spaecke, speeke (pertica, vectis) u. spaicke (regula, fascia, lamina; ferula; lignea tabula levis, quae fractis ossibus continendis circum ponitur).

Die Formen spake, spaak u. mnd. spaecke (sowie wahrscheinl. auch mnd. spaicke) sind jedenfalls ident. mit ags. spaece od.

15 (cf. O. Schade unter spahha) späc (framen, termes, vimen, sarmentum); ahd. spalhâ, spachâ, spachhâ, spacho; mhd. spache (Reis, Reisbündel, Reisbüschel, stärkerer Holzspan, Holzstecken); oberd. spachen, spachten (Holzstecken); mnd. (Sch. u. L.)

20 spake, spaicke, Phr. spaken, spaiken (abgefallene dürre Aeste u. Zweige), während die Form speke od. speecke beim Vergleich von spike, speck, spik (cf. Bobrik, naut.

25 Wb., 643 a seq.) im engl. handspike, handspeck (wovon franz. anspec, Handspake, wie desgl. span., port. espeque, Stecken, Stab, Stütze etc. aus spake, mnd. spaecke), bz. im schwed. handspik neben handspak u. dän. handspiger neben handspäger

30 scheinend näher zu speke (Speiche) u. zu dem aus spike od. speke entstandenen spiker (Nagel) liegen (cf. auch 2 speke, sowie auch mnd. specke, Knüppeldamm, bz. bei W. Ar-

35 nold, pag. 361 seq. u. 524 die Formen: speck, spich, spyk etc., spâke, speke) u. sich sowohl formell als begrifflich damit gemischt zu haben scheinen.

Was nun aber spake u. ahd. spalhâ etc. 40 betrifft, so bezeichnet es ein durch Brechen entstandenes Etwas u. zwar gleichviel ob vom Winde od. von Menschenhand gebrochen, sodass man dabei nicht allein an

45 dürrer u. vom Winde abgeworfene Reiser, sondern auch an von Menschenhand gebrochene Zweige od. Stöcke, Stecken u. Stangen denken muss. Da nun aber spalhâ od. dessen Thema späk mit unserm sprikke u. nd., mnd. sprokke, sprokkel, sowie auch

50 späc od. späk (dürr u. brüchig) wieder mit sprok begrifflich eins ist, so haben wir es hier anscheinend mit einem aus sprak entstandenen Stamm späk, bz. mit einem urspr. Verb. sprikan, sprak, spruk etc. (nasalirt sprikan, sprank, sprunk etc.) zu thun, falls nicht etwa neben sprikan auch ein

55 älteres gleichbedeutendes spikan, spak, spuk etc. (nasalirt spinkan, spank etc.) bestand, worauf wir später (s. unten u. cf. sprenkeln, spinkeln etc.) wieder zurückkommen werden.

Für ein aus sprikan, sprach, spruk etc.,
 bz. dessen Prät. sprach, ahd. sprach ent-
 standenes spak, ahd. spah scheint der Um-
 stand zu sprechen, dass neben ags. specau
 (sprechen) auch ein ahd. spahan od. mhd.
 (cf. O. Schade, ahd. Wb., 2. Aufl.) spahen
 (laut sprechen, schwätzen, klatschen etc.) u.
 ein davon abstammendes mhd. spaht (lautes
 Geschwätz, lauter Gesang), sowie spehten,
 spächten (laut sprechen, schwätzen), spehter
 (Schwätzer) etc. belegt ist, welches formell
 mit unserm spaken eins ist, wie auch spaken
 (cf. Br. Wb., IV, 933 unter spalken) die
 Bedtg.: lärmern, toben etc. hat. Da nun
 aber das Thema sprach (nasalirt sprank)
 des aus urspr. sprikan entstandenen Verb.
 sprechen (cf. spreken) von Hause aus die
 Bedtg.: sonare, crepare, crepitare etc. (od.
 rauschen, tönen, lärmern, prasseln, knistern
 etc.) hatte u. demnach mit den Schallstämmen
 klak, klap, klat, krak etc. etc. synon. ist,
 bz. wie diese aus der Bedtg.: sonare, crepare,
 crepitare etc. (cf. lit. spragu, prassele; —
 lett. sprāgt, bersten, platzen, knallen, brechen,
 aufbrechen, hervorkeimen, spriessen etc.;
 — sprēgt, reissen, Risse bekommen, fein
 zerplatzen etc.; — spēgat, prasseln od.
 knistern wie Tannenholz etc. von sparg,
 sparg als dem älteren Thema von ahd.
 sprēhhan, bz. unserm spreken u. sprake,
 sowie auch von sprikke u. sprok etc.) so-
 wohl die Bedtg.: brechen, bersten, reissen
 etc., als auch die von: schwätzen u. sprechen
 od. Töne laut werden lassen etc. entwickelte,
 so muss entweder das Thema spak von spāk,
 spake, spaken u. ahd. spahan (laut sprechen
 etc.), sowie auch von ags. speacan; aengl.
 speken (spek, spak, spiken, specken, spoken)
 u. engl. speak (sprechen) aus sprach ent-
 standen sein, od. es gehören diese Wörter
 mit ags. specca; aengl. specke; engl. speck
 (macula, Fleck, bz. das, was durch Bersten,
 Platzen od. Springen, Sprengen od. Spritzen
 entsteht u. so auch: Flitter, dünnes od.
 kleines Stück, lamina etc., cf. klak etc. u.
 klats, klits, klitter etc.) zu einem mit sprach
 od. sparg synon. Thema spak od. spag (cf.
 mak u. mag bei Fick als eigentlich eins u.
 so auch wohl spak od. spag, vergl. diese
 Themata bei Fick, I, 530 seq.), welches
 Fick (I, 831) sub 1 mit tönen, gellen
 u. sub 2 mit scheinen, strahlen über-
 setzt u. zu welchem Ersteren derselbe ausser
 griech. phtheggomai (einen Laut, Ton od.
 Schall von sich geben etc.) u. lit. spengiu,
 spengti (gellen, klingen etc.) auch das von
 ahd. spahan od. mhd. spahen (laut reden,
 schwätzen, plaudern, lärmern, s. oben auch
 das nd. spaken in der Bedtg.: lärmern,
 toben etc. u. vergl. dazu auch wieder spalken

in der Bedtg.: spalten od. platzen u. in der
 von: lärmern, toben etc.) abstammende mhd.
 spaht (Lärm od. lautes Sprechen, Geschwätz)
 stellt. Dass nun aber zu diesem spag auch
 5 das ags. specan (sprechen) ebenso gut ge-
 hören kann, wie zu sparg, sparg od. germ.
 sprach das ags. sprecau u. ahd. sprēhhan
 (sprechen), ist zweifellos u. kann demnach
 auch unser spāk od. mhd. spach (dürr od.
 10 trocken u. brüchig) nebst spake u. spaken
 auch ebensowohl von diesem Thema spak
 od. spag (sonare etc.) abstammen, wie ags.
 sprecc (Reis, Zwick) u. an. sprekk (ramentum
 ligni, kleines, dünnes Holzstück, Stab, Stechen,
 15 Stock etc.), bz. unserm sprikke u. sprok etc. von
 dem Thema spark, sprach od. urspr. sparg
 (sonare etc., s. oben u. cf. auch spalken)
 zu dessen nasalirter Form sprang, sprauk
 auch jedenfalls unser spreinkel u. wahrscheinl.
 20 auch springen u. sprengen etc. gehört.

Vergleicht man nun aber, wie sengen
 (sengen, brennen etc.) aus singen (singen
 od. urspr. sonare u. auch crepitare od.
 prasseln, knistern etc.) entstand (s. auch
 25 Weiteres unter galm u. gold etc.), so ist es
 wohl zweifellos, dass auch das von Fick
 (I, 831) für griech. phéggō (leuchte, glänze,
 scheine etc.) u. lit. sposch (leuchtend, hell
 etc.), spogalas (Glanz etc.) etc. aufgestellte
 Thema spag (scheinen, strahlen) mit 1 spag
 (sonare) urspr. eins ist u. entweder wie
 sengen aus der Bedtg.: tönen, prasseln u.
 knistern etc. in die von: brennen u. flamm-
 30 etc.) übergang od. dieselbe in anderer Weise
 aus der älteren von: sonare od. rauschen,
 tönen, schallen, hallen etc. entwickelte, ähn-
 lich wie auch hell die Bedtg.: tönend u.
 glänzend zugleich hat.

Zum Schlusse sei hier noch der von Fick
 (I, 830 seq.) aufgestellten Themata:

a. spak (drücken etc.) für griech. sphéggō
 (drücke, bünde, schnüre, würge etc.) etc.; —
 skr. spaç, spaçati (binden, knüpfen etc.) etc.
 45 u. unserm germ. spanga (cf. spange) etc.,

b. spaç (spähen),

c. spaka, spika (Specht) für lat. picus,
 pica u. mhd. Specht — u.

d. spaka (Tropfen) für griech. psckas
 (jeder kleine abgesprengte Theil, Körnchen,
 Bröckchen, Stänbchen, Pünktchen, Tröpf-
 50 chen) u. lit. spakas (Tropfen, Pünktchen) etc.
 erwähnt, weil ich glaube, dass diese auch
 begrifflich mit spag (sonare) zusammen-
 hängen u. z. B. spak (drücken etc.) urspr.
 wohl die Bedtg.: knicken, biegen, brechen
 (cf. knik u. knak) hatte, woraus es in die
 von: zusammenbiegen u. zusammendrücken,
 würgen u. schnüren od. zusammenmachen,
 60 ereinigen u. verbinden, fest machen u. Haft

geben, heften etc. (cf. spange) *übergang*, während spak (spähen) *urspr. entweder die Bedtg.: (den Blick) heften od. haften lassen (auf Etwas) hatte od. aus der von: binden u. fest machen etc. in die von: fassen u. halten, schützen, wahren, hüten, Acht geben (auf), achten, beachten, sehen (auf), spähen (nach) übergang.* — spaka, spika (Specht) *betr.*, so *vergleicht Fieck* dazu lit. spakas (Staar) u. mhd. spalt (Lärm) u. da nun der Staar bei uns auch blutter (d. i. Schwätzer od. Plauderer) heisst, so könnte dieser Vogelname auch wieder wie ags. specan (sprechen) u. ahd. spahan (laut sprechen, schwatzen etc., s. oben) zum Schallstamm spag od. spak gehören, während spaka (Tropfen) mit griech. psokas (jeder kleine abgesprengte Theil) wohl auf der Bedtg.: *platzen, bersten, springen etc. beruht u. blos ein Etwas bezeichnet, was durch Platzen, Bersten, Springen od. Sprengen, Spritzen etc. entstand.*

spaken, vor Hitze od. Dürre springen u. spalten, bersten, reißen od. Risse bekommen etc.; — dat holt späkt ligt, wen 't in de felle sünne steid to drögen; — du must de faten nêt in de sünne stân laten, den wen sê dâr stân bliften, den fangen sê an to spaken u. worden lek; — 't is so hêt un dröge, dat de grund anfangt to spaken; — de grund (od. de törf etc.) späkt fan drögte hêt üt 'n ander; — dat fat (od. holt, hüs etc.) ferspäkt gans un dal, so dat man aterall dör de gliften un reten dörkiken kan; — 't ferspäkt nu ferrit all' wat d'r man is. — *Nd., mnd. spaken; nhd. bz. mnd., mfläm. spaken, spaecken; fläm. (de Bo) spakeren (dasselbe); mhd. (Lexer) spachen (bersten machen, spalten).* — *Davon (od. vom Iterat. spakeren?) ital. spaccare (spalten, zer-spalten, entzweischneiden, zerhacken, zer-hauen), spaccarti (sich spalten, klaffen, sich öffnen, aufspringen etc.), spaccato (gespalten) etc.* — *Zu späk, s. Weiteres unter 2 spake.*

Wegen des mnd. spakeren s. unter spalken u. spenkeh.

spakig, spakerig, spakerg, spachig, spat-tig, rissig, voller Sprünge u. Risse etc.: — 'n spakigen grund; — spakig holt; — spakige törf etc. — *Nd., mnd. spakig od. spakich, spakerig; mnd., mfläm. spaeckig od. spakich, spakerich.* — *Zu spaken od. von späk.*

spalke, spalk, abgespaltenes Stück, Splitter, Scheit, Kloben etc.: — dat flög (od. sprung, burst etc.) in spalken üt 'n ander; — 'n spalk (od. spalter) holt (ein Holz-Scheit, Holz-Kloben etc.) etc. — *Nhd. spalk (Schindel, Schiene, Knebel, bz. abgespaltenes u. gespaltenes Etwas, da spalk als Knebel*

auch dasselbe wie ahd. elobo [nämlich ein gespaltenes Stück Holz, was zum Klemmen von Etwas dient] ist); mnd. spalecke (regula, fascia, lamina; ferula; lignea tabula 5 *levis quae fractis ossibus continendis circumponitur); mfläm. spalecke (dasselbe); fläm. (de Bo) spelke (ofgespleten spaan; latje, schierling, houten priem of staafje); aengl. (Stratmann) spelke; engl. spelk (Span, Splitter); an., isl. spjälkr od. spiälk; norw. spjalk, spjolk; schwed. spjalke (abgespaltenes dünnes Stück Holz, Span, Schiene).* — *cf. weiter:*

spalken, platzen, bersten, spalten, reißen, 15 **springen etc.:** — 't spalkt, ritt un barst all' wat d'r man is för lüter hitte un drögte; — de böm (od. dat stük holt) spalkt fan 'n ander etc. — *Nhd. (e. Dale) spalken.* — *Mit spalken u. dem von spalke abgeleiteten Verb.:* *nhd. spalken; mnd., mfläm. spalken, schienen, mit Schienen od. dünnen Holzstäben od. Holzplättchen umgeben* 20 *od. einbinden u. stützen (tendere, fulcire, fasciare; accommodare ferulas membris fractis; fasciare ferulis sive tabulis); fläm. (de Bo) spalken, spalkeren; norw. spjalke (dasselbe), sowie ferner auch mit nd., mnd. spalk, gespalk (Geschrei, Lärm, Wirrwarr, wüstes Wesen), spalken, spalkeren (schreien, lärmn, toben etc.) u. auch mit ags. spearea: aengl. spearke, sparke; engl. spark; mnd., mnd., mfläm. spark (Funke, bz. abspringendes Etwas. wie z. B. beim Hämmern des glühenden Eisens [daher engl. auch: Flitter* 30 *etc.] od. überhaupt: springendes, sprühendes, spritzendes u. umherfliegendes Etwas etc., cf. dieserhalb auch das von spaken, spalten, bersten, reißen, springen, auseinander od. umherfliegen etc. abstammende mnd. spakeren,* 40 *sprühen, spritzen, umherfliegen, knisternd u. knasternd Funken werfen, wenn das Holz im Feuer durch die Hitze berstet u. platzt od. springt etc., welches im nd. spakkern aus der älteren Bedtg.: platzen, bersten, springen od. plötzlich u. rasch mit Geräusch auseinander springen u. fahren etc. auch wieder [als Iterat. von spaken, cf. auch spenkern u. spöken etc.] in die von: rasch hin- u. herspringen, rasch laufen* 50 *u. rennen, muthwillig herumspringen etc. übergang), bz. den Verb.: sparken, sparkelen (scintillare) u. ferner auch mit lat. spargere, spergere (platzen, bersten, springen, sprengen, spritzen, platzend u. berstend auseinander* 55 *od. umherfahren, auseinandergehn u. umherfliegen, rund um sich herum werfen, umherstreuen, hinstreuen etc.) zu einer u. derselben] sparg (sonare, crepare, crepitare etc.), zu welcher ausser spreken, sprok, sprikke etc.* 60 *(s. unter spake u. vergl. bei Fieck, IV, 119*

die Weiterbildungen von spa) auch noch die folgenden Wörter gehören, als:

a. griech. spháragos (Geräusch etc.) spharagéo (rausche); lit. spragu (prasselle); lett. sprágt (knallen, platzen, bersten, aufspringen, aufbrechen, sich ausdehnen, keimen od. hervorbrechen, schwellen, sprossen, cf. spruten), sprégt (Risse bekommen od. spalten, reißen, zerbersten, fein zerplatzen) sprégti (prasseln od. knistern u. knallen wie Tannenholz), sprégātis (knallen wie wenn Etwas platzt u. reißt) etc.;

b. griech. spargé, sporgé (das Strotzen od. Schwellen, Sichausdehnen od. Treiben, der Trieb od. Spross), sparagáo u. sphrigáo (strotze etc.); lit. sprogstu, sprógti (ausschlagen, sprossen, treiben, grün werden); lett. spirgt (frisch werden, zu Kräften kommen), spirgtas u. spirglas (frisch, gesund, munter) u.

c. griech. a-sparagos (Sprosse, Spargel); lit. spurgas (Sprosse, Auge, Knoten), sproga (Spross, Schoss, Schössling), sowie vielleicht ausser zend. sparegha (Sprosse, Zinke an Pfeil), fra-sparegha (zarter Schössling) auch skr. paraga u. russ. (dial.) perga (Blühenstaub); kslav. prága (neuer Körneransatz des Weizens), prúzina (Körneransatz; Staub-Sand). — Gehört nun aber auch das von Fick (I, 832) für griech. spérgoulos, pergoulon etc. u. lit. spurglis (Sperling) u. spergla in spergla-wanag (Sperber) angesetzte Thema spargula (kleiner Vogel) zu derselben √ sparg in der urspr. Bedtg.: schullen, tönen od. Töne von sich geben, singen, schreien, lärmeln, laut sein etc., so wird auch das mhd. spērke, spirke, spērk (Sperling) wohl davon abstammen u. kann auch das gleichbedeutende ags. spearva; ahd. sparō etc. (worum ahd. sparwari; mhd. sperwer; nhd. Sperber u. das davon abstammende ital. sparaviere, sparviere; franz. épervier) vielleicht für älteres sparkva stehen u. gleichfalls (cf. auch lüning, sowie blutter u. sprá) zu dieser √ sparg gehören.

spalkig, spaltig, rissig, brüchig etc.; — spalkige törf od. balken, planken; — 'n spalkigen grund etc. — Zu spalken od. spalke etc., cf. spalkig u. spalterig etc.

spalte, spalt, a. Spalte, cf. das gebräuchlichere spolde, spolte; — b. Gespaltenes od. spaltiges u. rissiges Zeug etc.; — dat mór is hást niks as (od. besteid hást út émer) spalte, so dat man d'r hást hêl gês hêle un dichte törf up grafen kan; -- de ladung törf besteid út lüter spalte; — ik heb' drê ladens (Ladungen) spalte (spaltigen Torf niederer Qualität im Gegensatz zum dichten, schwarzen u. harten) kamen laten, um dat de beter flamd as de swarte. — Nhd. (v. Dale), mndl. spalt, spalte; mfläm. spalte;

ahd., mhd. spalt (Spalte, rima, tissors) u. mhd. spalt (abgespaltenes Stück, cf. spalter), sowie auch spalde (Spalte od. durch Erdbeben entstandener Riss in der Erde).

- 5 Die nl. Form spalte ist nicht Entlehnung aus dem Hoehd., sondern sie beruht mit spolden auf ein älteres germ. Thema spaltha (cf. altha als Thema von goth. alths, altheis, althau, aialth etc. unter old) = urspr. spalta od. sparta, was (cf. alta von al, als urspr. Thema von germ. altha od. arta von ar als Thema von lat. altus u. zend. arata) zu einer alten √ spar, spal gehört, die jedenfalls mit spag (s. unter spake) u. der von spar erweiterten √ sparg (s. unter spalken) auf eine primäre √ spa (s. unter 1 spade u. spannen) zurückgeht, wofür ich ebenso wie für spag u. sparg die Bedtg.: sonare, erpare u. die hieraus entstandene von: platzen, bersten, springen, spalten etc. od. plötzlich mit Geräusch od. mit einem Knall auseinander fahren u. sich nach allen Richtungen hin ausdehnen u. zerstreuen (s. unter spalken u. cf. spannen) etc. zu Grunde lege. Was nun aber die √ spal od. urspr. (cf. Fick, IV, 119) spar (platzen, bersten, springen etc.) betrifft, so ist das skr. phal. phalati (platzen, bersten, s. auch unter blad etc.) davon eine jüngere Form u. wenn man erwägt, dass das lat. spargere neben sprengen, spritzen etc. od. platzen, bersten (s. unter spalken) etc. auch die Bedtg.: streuen, hinstreuen, ausstreuen etc. hat, bz. dass in Plätzen etc. schon der Begriff des Ausdehnens, Ausbreitens sowohl, als auch der des Zerstreuens od. Zerstreutwerdens vieler kleiner Theile nach allen Richtungen hin liegt, so ist zweifellos der Stamm (Grassmann, 896) phar von Intens. parphar (auseinander treiben, zerstreuen, ausstreuen), sowie von pharvara (Ausstreuer, Säer?) u. (cf. Benfey) von skr. pharpharika (the palm of the hand with the fingers extended; sweetness; a shoot) auch aus älterem spar entstanden.

Wegen spar s. übrigens noch Weiteres unter sparre, speren etc. u. cf. auch splete, spliten, splitter etc.

- spalter, abgespaltenes Stück, Schüt, Kloben; — 'n spalter holt; — 'n dikken spalter od. plenter. — Mit aengl. (Stratmann) spalde (assula); engl. spall (Splitter, Span); mhd. spalt (abgespaltenes Stück), sowie auch wohl dem mnd. spalle, spal;

55 nd. (Br. Wb.) spall (ein gewisser Theil od. ein abgetrenntes Stück, ein gewisses Mass Landes) etc. zu spaldan (cf. spolden) od. mit diesem vom Thema spaltha, s. unter spalte.

spalterig, spalttrig, spalterg, spaltig, rissig, voller Spalten od. Risse; — 'n spalttrigen

bóm od. balke, planke etc.; — 'n spalterg stük holt; — 'n spalterg mör; — spalterge törf etc.

1. **span**, *Gespann, Paar etc.*; — hē is mit drē span hen to akkern; — sē faren alle dage mit twē span kōren; — dat span pēde past nēt bi 'n ander; — 'n span pēde od. ossen, dāfen etc.; — de beiden (od. de beide pēde etc., bz. de junge un dat wicht etc.) gefen gewis 'n gōd span mit 'n ander of; — sē kōnen gōd mit 'n ander in de span (als Paar zusammen) gān. — *Nd.*, *mhd.*, *nld.* span; *wang.*, *satl.* spon; *engl.* span etc. — *Mit dem folgenden 2 u. 3 span u. spand zu spannen.*

2. **span**, *der Rist od. Rücken des Fusses od. der Hand zwischen den Zehen od. Fingern u. dem Fuss- od. Handgelenk, bz. der Theil. wo die Haut sich durch die Rundung u. Krümmung spannt*; — up de span fan de fōt od. hand; — de schō drückken mi up de span fan de fōt. — *Nd.* (*Schambach*) span.

3. **span**, a. *Spanne, das Ausspannen od. Ausdehnen u. Ausspreizen der Hand, der Spannraum od. die Spannweite der ausgespreizten Hand u. so auch der Zwischenraum zwischen den ausgespannten od. ausgespreizten Fingern u. Daumen*; — hē kan dat mit ēn span (seil. fan de hand) ofspannen; — ēn span is negen dūm lank (od. wid); — dat is drē span lank; — b. *eine Spanne od. ein kleiner Zwischenraum der Zeit nach*; — in 'n kōrten span tids; — c. *auch dasselbe wie Schritt od. Spannweite der Beine od. zwischen den ausgespreizten Beinen u. Füßen*; — hē is drē fōt in de span wid. — *Nd.*, *nld.*, *mhd.*, *mndl.* span, spanne u. *nd.*, *mhd.* auch: spen, speune; *afries.* sponne, spanne; *afries.* (*Johansen*, pag. 110) spean; *wang.*, *satl.* spon; *ags.* spann, sponn; *aengl.* spanne: *engl.* span; *an.* spōm (*Gen.* spannar); *norw.*, *schwed.* spanu; *dän.* spand; *ahd.* spanna; *mhd.* spanne.

span-ader, *Spann-Ader.*

spand, *gespannt, ausgespannt, ausgedehnt etc.*, *straff gezogen etc.*, cf. spannen.

spand od. spant, a. *die mit einander verbundenen u. über den inneren Hausraum gespannten Dachsparren*, bz. *das aus zwei Sparren bestehende u. wie zwei auseinander gespannte (od. gesperrte, gespreizte) Beine (od. Schenkel) auf die Mauern stehende u. dessen Zwischenraum überspannende Dachbalkengefüge, was hier gewöhnlich spēr genannt wird*; — b. *die aus zusammengefüigten Krummhölzern bestehende u. auf dem Kiel aufgesetzte zweischenkelige Rippe eines Schiffes od. (collectiv) auch das ganze auf*

den Kiel aufgesetzte, aus solchen Krummhölzern bestehende u. in der Breite ausgespannte Gerippe eines Schiffes; — de spanten fan 't schip stān up de kiel; — 't spant fan 't schip steid klār un mit planken bekleedt to worden; — dat schip is 30 fōt wid in 't spant; — dat schip is mōi (od. grōt etc.) fan spant etc. — *Nld.* spant (*dasselbe*); *mhd.* spanne; *mhd.* span (*wie sub a*); *10 schwed.*, *dän.* spant u. bei *Bobrik* (*naut. Wb.*) spanu u. spant (*wie sub b*).

spandēren, *spandēren, um Besten geben, an- od. verwenden etc.*; — geld spandēren (*Geld aus- od. um Besten geben, verwenden*); — hē spandērd fōl geld an de kinder fan sūn ferstūrten sūster. — *Mit spende u. spenden aus ital. spendere, cf. spenden.*

spāne, *spene, Brustwarze, Zitze der weiblichen Brust*; — hōr spānen sūnt so lūtjet un kōrt, dat dat kind sē hāst hēl nēt faten kan; — sē gift dat kind de spenen od. de fitte, 'n titte (*sie giebt dem Kinde die Zitzen, bz. die Brust od. auch die Milch daraus*); — de frō hed sere (*wunde*) spānen. — *Nld.* speen; *mhd.* (*Kil.*) spene, spome, spunne; *mhd.* spene, spone, spunc; *wfries.* speen; *afries.* (*Johansen*, pag. 110) spen; *ags.* spana od. spanu; *an.* speni; *norw.* spene (*spaene, spenne, spaena, spana, spaana*); *10 schwed.* spene; *ahd.* (speni od. spenni) in *ahd.* hispennan, cf. spānen etc.; *mhd.* (*Lexer*) spen; *bayr.* (*Schmeller*) span, spān (*Zitze, Brust, mamma, Mutterbrust, 35 Milch daraus*) u. daneben auch: (spanni od. wohl eher spuni) *ahd.* spunne; *mhd.* spūne, spūne, woron *mhd.* spanvare od. (cf. *Weigand* unter *Span-Ferkel*) spenvārch, spenvārch; *nd.* spimferkel u. *mhd.* spūnevārchelin, spūnevārchelin (*Span-Ferkel, Saug-Ferkel, bz. Ferkel, was noch an der Mutterbrust ist, cf. tit-bigge*). — *Schwerlich* (cf. O. Schade u. *Weigand* von spanan (*locken, reizen etc.*) od. von spinnen in der *45* *Bedty.*: ziehen, sondern wohl eher mit *lit.* (*Fick*, II, 687) spanys od. (*Fick*, II, 499) *lit.* u. *preuss.* spenys (*Brustwarze, lit. auch: Zapfen, Zäpfchen im Halse, Ohrfläppchen od. Ohrspitze, cf. O. Schade* unter speni *50* u. dazu auch bei *Kil.* ausser spene in der *Bedty.*: papilla, capitulum mammae, mamma, uer animalium etc. auch spene in der von: enodax, rotunda fibula ē ferro in extremis scaporum capitibus adacta, quae in armillis versatur, sowie *nld.* speen u. *mhd.* spene (*haemorrhoids, condyloma etc.*) entweder *55* direct von der *V* spa, span (*sich ausdehnen u. in die Länge ziehen od. dick werden u. schwellen etc.*, cf. spannen), weil sich hieraus auch die *Bedty.*: in den Raum hinaus

vorragen, vorstehen, sich erheben etc., bz. Vorstehendes u. Spitzes od. Erhebung etc. (die Brustwarze ist doch vorstehendes u. vorragendes Etwas) von selbst ergehen od. sonst als Vorragendes u. Spitzes aus lat. spina (Dorn, Stachel od. vorragendes u. spitzes Etwas), wobei wegen der Form mit u auf die verschiedenen Formen von unserm titte (Zitze) u. ahd. tuto (Zitze) aus griech. titthos od. dessen Thema thetho verwiesen wird.

spänen, spenen, a. die Zitze od. Brust geben, säugen etc.; — b. von der Zitze (späne) od. Mutterbrust, Muttermilch entwöhnen, wofür wir übrigens in der Regel lieber das Compos. ofspänen gebrauchen. — Nld. spenen, spennen, speinen, ufspeinen; mhd. spenen, spennen, spanen, sponen; nld., mhd. spenen*); ahd. bi-spennan od. bi-spenjan.

spange, Spange, metallenes Geräth zum Zusammenhalten od. auch als Schmuck; — mesken od. golden spangen. — Nld. spang; mhd. spanghe (lamina; fibula; bulla; emblema); clavus ferreus capitatus; clavus major); ahd. spangâ; mhd. spange (Querholz, Querbalken, Riegel, Spange, Beschläge); an. spöng (lamina, Platte); norw. spang, spaang; schwed. spöng; ags. spang (seracula, spinther); aengl. spangel; engl. spang, spangle (das Gold- od. Silber-Blättchen, der Fliitter).

Fick (I, 830 u. III, 352) vergleicht es zu griech. sphigga od. dial. phika u. stellt es mit griech. sphiggō (schnüre, zwänge, binde od. drücke, würge etc.) zu dem schon unter 2 spake (s. daselbst am Schlusse) erwähnten Thema spak, während ich eher glauben möchte, dass die urspr. Bedtg. sich auf ein gespaltenes od. abgespaltenes Etwas (regula u. lamina od. Riegel u. Platte) bezieht u. man auch hier wieder wie bei 2 spake u. spalke auf die Bedtg.: sonare, crepare u. der hieraus entstandenen Bedtg.: reissen, bersten, spalten etc. des für spange anzunehmenden Themas spag od. spak zurückgehen muss.

spannen, spannen od. dehnen. ziehen, ausdehnen u. in die Länge ziehen, ausdehnend verlängern od. ausbreiten, ausdehnen u. straff ziehen, ausdehnen u. an Etwas heranziehen

*) Bem. Neben spenen kommt im nld. auch die Form spanen vor u. ging dieses Verb. aus der Bedtg.: von der Brust od. Milch entwöhnen auch in die allgemeine Bedtg.: entwöhnen, vorenthalten, enthalten, frei od. los machen etc. über. — Vergl.: zich van den dronk spenen; — zich van het bewind spenen; — zich spenen (od. zich spanen) van de waereldsche ijdelheden etc.

um anzuschliessen u. zu verbinden, ausdehnend u. anschliessend befestigen, Anspannung od. Anstrengung der Muskeln od. Kräfte machen od. verursachen, Kraft erfordern, schwer halten etc.; — hē kan mit de hand negen dūm spannen; — hē spand mit sūn bēnen dōt frōt; — de bage spand (od. ofspand) tein frōt; — hē spand (dehnt od. breitet, spreit etc.) de hand ūt; — hē spand de schirm (od. dat seil, dat tau etc.) ūt; — hē spand dat seil (od. laken, tau etc.) d'r afer lien; — dat tau is spand (dat Tau ist gespannt od. ausgedehnt u. straff gezogen); — od. dat steid spand; — de bükens spand (od. stramd) mī so; — 'n bage spannen; — 'n bage wār afer spannen; — hē spand dat d'r um to od. an langs; — ik kan sūn sid mit beide handen unspannen; — pēde fōr de wagen spannen; — de wagen anspannen laten; — dat schal spannen (Anspannung od. Anstrengung machen, schwer halten etc.), dat hē dat klār krigt; — hē spand sūk (strengt sich) an, dat hē klār word etc. etc. — Nld., mhd., nld., mhd., wfries., fläm. spannen; afries. sponna, spanna; sall. (Ehrentraut, I, 196) sponne; wang. spon; ags. spannan (Prät. spēōnu, spēnu); aengl. spannen; engl. span; an., norw. spenna; schwed. späna; dän. spānde; ahd. spannan, Prät. spien (spannen, ausspannen, ausbreiten; anspannen, straff machen; sich dehnen, gespannt sein etc.).

Mit spinnen u. ahd. spanan etc. (s. unter gespenst u. vergl. Fick, I, 830, bz. II, 279) etc., sowie auch griech. späō (ziehen, ausziehen, herausziehen) etc.; lat. pandere, passus etc. (Fick, II, 278 u. 279) u. spatium (Raum, Ausdehnung nach Länge u. Breite) etc. u. unser spōd etc., desgl. auch (Fick, I, 250 seq. u. 829 etc.) skr. sphā, sphayati (sich ausdehnen, schwellen, gedeihen etc.), sphāta (ausgedehnt, stark, gross etc.) etc. von einer idg. √ spa od. spā, span (cf. ma od. mā, man unter 3 man, — tan, ta unter dinen, sich ausdehnen, spannen, ziehen, Raum u. Erfolg haben), die urspr. (s. unter 2 spake, spalken u. spreken, sowie auch unter spalte, spolden, speren, sparre etc.) wohl die Bedtg.: sonare, crepare (cf. nhd. kleecken unter klakken u. so auch Weiteres unter spōd) etc. hatte u. hieraus in die von: plätzen, spalten, bersten, reissen etc. u. davon wieder in die von: auseinander gehen, sich ausdehnen, Raum machen u. haben, schwellen, sprossen, wachsen etc. (cf. spruten etc.), sowie auch in die von: ziehen, aus- od. herausziehen, in die Länge ziehen etc. überging, weil ja auch spag, spang (tönen, gellen, klingen etc.), sowie sparg (tönen, rauschen, prasseln etc., bz. plätzen,

spalten, bersten etc.) u. sparg (sich ausdehnen, schwellen, strotzen, sprossen etc., s. unter 2 spake u. spreken, sowie auch unter spök u. spöken) ebenso wie spar u. spal (s. unter sparre, spalte, spolden, spliten, splitter etc.) doch nur Weiterbildungen einer älteren u. urspr. $\sqrt{\text{spa}}$ sind u. sein können, wodurch u. womit der Mensch zu allererst einen gehörten Ton, Laut od. Schall nachahmte u. bezeichnete, ganz wie dies wahr-scheinl. wohl mit allen einfachen Wurzeln der Fall gewesen sein wird. — cf. auch Pott, Wurzelheb., II, 416 wegen phal = unserm spal in spalken u. spalte etc.

span-rém, Spannríemen z. B. der Schuster zum Einspannen der Schuhe; — hé krigt wat mit de span-rém.

spansel, ein Etwas was ausgespannt wird. — Compos.: afer- od. út-spansel. — Nld. spansel. — Verschieden von mnd. span-sël (Spann-Seil, Seil zum Spannen) u gebildet wie wäfsel etc.

span-sk, spanisch, (fig.) fremdartig, wunderlich, sonderbar, närrisch, verdreht, verkehrt etc.; — spanske kassen (spanische Kirschen); — dat sügt so spansk üt; — hé kék hum so spansk an; — dat is 'n spansken budel etc.

span-tau, Tau, was um die Füße gespannt od. gezogen wird, bz. Tau, womit die Füße gespannt od. gefesselt werden, damit ein Thier nicht fortläuft od. mit den Füßen ausschlägt, wie z. B. ein solches Tau um den einen Vorderfuß u. den einen Hinterfuß einer Kuh geschlungen wird, damit sie beim Melken ruhig steht.

spar, s. sparre.

sparen, sparen, knappen, darben, sich im Verbrauch auf das Nothdürftige beschränken, wenig od. nicht gebrauchen, mangeln, od. fehlen lassen, übrig behalten, übrig lassen, schonen etc.; — hé spárd sük dat an de mund of; — hé spárd dat bit later; — hé hed sük wat spárd; — hé hed d'r niks an spárd, um 't hüs mói to krigen; — d'r is niks an 't schip spárd; 't is gans üt 'n fullen hül hóed; — man kan sük föl led besparen; — God spárd de minsken, of sé sük nót bieteren; — hé spárd sijn krachten; — hé spárd sük nót in 't gefár etc. — Sprichw.: de wat spárd, de wat hed; — de wat spárd för de mund, dat is för de katte un de hünd; — mói gán un waren, sat eten un sparen — Nld., mnd., nld., mld. sparen; afries. spara (rect. sparia od. sparja); wries. sparjeun; sml. sparje; weng. spari; wries. sparin; ays. sparjan; aengl. sparien; engl. spare; an., norw., schwed. spara; dän. spare; ahd. sparón u. sparón; mhd. sparen. — Mit spar in sparsam u. ahd. spari, speri;

mhd. spare, spar (Sparsamkeit, Enthalt-samkeit) von ahd. spar; ays. spär; aengl. spar, sper; an. sparr, spör; norw. spar (sparsam, spärlich, knapp etc.), was Fieck (I, 832) mit lat. parum (wenig, zu wenig); griech. sparnós (spärlich); kslav. sporú (sparsam) zu derselben $\sqrt{\text{spar}}$ stellt, wozu auch sparre u. speren gehört. Da indessen die von ihm für spar angesetzte Bedtg.: sich sperren; mit den Füßen treten, zucken, zappeln etc. für das Thema spara (sparsam, gering) von ahd. spar etc. u. lat. parum etc. begrifflich durchaus nicht stimmt, so scheint es mir richtiger, um dafür dieselbe Erbdtlg. wie für 2 knap anzunehmen u. es in dieser Weise mit sparre u. speren (s. daselbst das Weitere) zu einer $\sqrt{\text{spar}}$ in der Bedtg.: platzen, bersten, reißen etc. (cf. auch knap u. knappen) zu stellen. — cf. auch spír, spírige etc.

1. **sparre**, spar, Sparren, lange dünne Holzstange, hier gewöhnlich als Bohnenstange gebraucht, während die einzelnen Dachsparren hier in der Regel stokken heißen u. zusammengezimmert od. collectiv spér genannt werden. — Redensart: sparren na Norwegen stüren = Eulen nach Athen tragen, weil eben Norwegen selbst Ueberflus an solchem Holze hat. — Nd., mnd. sparre; nld. spar; mhd. sperre, sparre (sudes. paxillus, vectis, contus, peticia, longarius, tignum oblongum); aengl. sparre (tignum); engl. spar (Sparre, Sperrbaum, Riegel); an., isl. sparrí u. sperra (repagulum); norw. sparre (spendetrae i en vaev od. spile at udsparre med; stoette, pael som saettes paa skraa imod en vaeg eller dör; sparre, skraabjaelke i et tag) u. sperra (Sparren, Dachsparren, bz. dasselbe wie sparre in der letzten Bedtg.); schwed. sparre (Sparren, Dachsparren, Holzstange); dän. sparre u. spaer (Sparren); ahd. sparro; mhd. sparre (Sparren, Dachsparren, Stange).

Nach Fieck (I, 831) mit griech. spairoō (hin u. her schlagen u. stossen, zucken, zappeln, mit den Füßen stossen, sich sträuben od. sich sperren) u. lat. spernere etc., sowie zend. (Justi, 302) spar (gehen, mit den Füßen treten, sich sträuben) von einem Thema spar (sich sträuben, mit den Füßen treten, zucken etc.), wozu er auch skr. sphur (zucken, zappeln etc., bz. [nach Grassmann] wegstossen, — mit upári, in die Höhe springen, — mit anu, fortschnellen, — mit apa, wegstossen, — mit nis, fortstossen, wegschleudern) stellt od. vergleicht, welche Bedtg. sämmtlich auf: platzen, springen etc. (cf. diesrhalb das Weitere unter sparteln) zurückgehen. Da indessen zend. spar u. skr. sphur nicht so urspr.

sind wie unser Thema spar in sparrow u. jedenfalls die unter spannen angezogenen Thematä sparg (tönen, rauschen, prasseln etc.) u. sparg (platzen, sich ausdehnen, schwellen etc.) Weiterbildungen von spar sind, ebenso wie skr. sphurj (rauschen, donnern) von sphur, bz. spur aus spar u. auch spar gleichfalls wie spag, spang (s. unter 2 spake u. unter spannen) eine Weiterbildung von spa ist, so halte ich eher dafür, dass man auch für die V spar wieder von der Grdbdgt.: rauschen, tönen, prasseln, bz. sonare, crepare, crepitare etc. ausgeben muss u. dass diese wie bei klap, klak, klat etc. sowohl in die Bedgt.: bersten, brechen, spalten, reißen, auseinandergehen, sich trennen etc., als auch in die von: schlagen, stossen, stampfen, treten etc. (cf. stappen u. stampen etc.), bz. stossen, zucken, zappeln etc. übergang. Ist dies nun aber richtig, so ist auch sparre od. ahd. sparrow wohl ebenso wie 2 spake u. spalke (cf. auch spile etc.) entweder urspr. als ein abgespaltenes od. durch Bersten, Brechen u. Spalten entstandenes Etwas od. beim Vergleich von sparg (platzen, schwellen, strotzen, sprossen etc., s. unter spannen u. spruten) als ein Gewachsenes od. Gesprossenes (cf. sprute, bz. nhd. Spross u. Sprosse) aufzufassen, während man bei lat. sperno, spreui, spretum, spernere (absondern, trennen, entfernen, — übertr.: verwerfen, verschmähen, verachten etc.) wohl an eine ältere Bedgt.: platzen, bersten, spalten, auseinandergehen u. machen, zertheilen etc. (cf. auch sprēi, sprēd, sprēt u. spreden u. so auch wegen skr. phal u. phar unter spalte etc.) denken muss, zu welcher Bedgt. auch an., isl. spardha od. sparda (securis genus); aengl. (Stratmann) sparthe (bipennis) stimmt. — Zu spar als urspr. Schallwort vergl. auch knap u. dazu wieder ags. spar (sparsam, knapp etc.) unter sparen; — ferner auch unser spra (Spreche, Staar) u. ahd. sparo (Sperling) was beim Vergleich von lüning auch wohl auf eine Schallwurzel spar zurückgeht u. dann gar nicht als aus sparkva (s. unter spalke) entstanden angenommen zu werden braucht.

Dass das griech. spairō formell u. begrifflich mit dem ahd. sperren nichts zu schaffen hat, geht doch wohl daraus hervor, dass Letzteres von sparrow (cf. speren) weiter gebildet u. demnach mit griech. spairō völlig unverwandt ist.

Dass die Bedgt.: tönen etc. u. platzen, bersten, spalten etc. in den mit spa, spi, spu etc., bz. spar, spir, spur od. spra, spri, spru, bz. spal, spil, spul od. spla, spli etc. anlautenden Wörtern im german. noch viel

öfter zu Tage tritt wie in den andern arischen Sprachen, geht doch wohl deutlich aus unsern diesbezüglichen Wörtern hervor u. spricht auch dies neben dem reinen u. unverändert erhaltenen Anlaut sp wohl für ein höheres Alter des Germanischen überhaupt im Vergleich zum Altind. u. dem Zend etc.

Wegen der Weiterbildungen von spag, 10 spak, spar, sparg etc. (s. unter spalken, spreken, 2 spake, spalte etc.) aus spa vergl. Fick, IV, 119, woraus doch wohl erhellt, dass spa urspr. ein Schallwort od. eine Schallwurzel war, die aus der Bedgt.: sonare, crepare etc. in die von: platzen, 15 bersten, sich ausdehnen, Raum bekommen u. haben, Erfolg haben (cf. nhd. flecken unter klakken u. auch flecken = klecken), bz. in die von: sich ausdehnen, spannen etc. übergang, weil ja eben sonst spag u. 20 sparg (s. unter 2 spake), sowie auch spar u. spal (s. unter spalte u. sparre etc.) etc. keine Weiterbildungen von spa sein könnten.

2. sparre, s. spat.

25 1. sparrig, sperrig, sperricht, gespreizt, sich sperrend u. sträubend, widerstrebend etc.; — de böm wast sparrig; — hē is altid so sparrig as de düfel. — Nd. sparrig. — Zu speren.

30 2. sparrig, mit einem Spat behaftet; — dat pērd is sparrig od. spattig. — Von 2 sparre, bz. von spat.

sparsam, sparsam.

spartelē, Zappeler, Gezappel etc.

35 sparteler, Zappeler etc.

spartelig, zappelig etc.

sparteln, zappeln, sich wiederholt u. heftig 40 hin u. her bewegen, mit Armen u. Beinen hin u. her schlagen u. stossen, damit um sich schlagen od. sich loszureißen u. zu befreien, sich iterativ sperren u. sträuben etc.; — de āl sparteld in 't sand; — lāt dat dēr doch nēt langer sparteln; — hē hed sūk wēr lös sparteld; — hē sparteld sūk dōd; — hē sparteld d'r nēt so lank 45 tegē an, as 't mögelk is; — all' sū sparteln hulp hum niks: hē mus doch wōl mit. — Nd. (Br. Wb., IV, 936) sparteln, sparteln, spaddeln, spatteln; mnd. spertelen, spartelen, sportelen; nld., mhd. spartelen, spertelen (agitare et pulsare pedibus). — Anscheinend mit ahd. sperzi in sperzi-peinōn (spatiari) u. Schweiz. sperzen (zappeln); bayr. sich sperzen, spirzen (sich 50 spreizen, gross thun etc., cf. Schmeller, III, 577) von einem alten spartan od. spartjan, was mit ahd. spratalōn u. sprazalōn (zappeln; sprützen, sprühen etc. od. eigentlich: platzen, springen, auseinander bersten, um-

herspringen; springen, aufspringen, hüpfen,

auf u. nieder od. hin u. her bewegen, hin u. her schlagen u. stossen, zucken, zappeln etc.), sowie mit *ahd.* sprinzan u. an. spretta (springen, aufspringen), s. Weiteres unter spruten) etc. von einem Thema spard, als Erweiterung von spar (s. unter 1 sparre) abstammt.

späs, Spass, Scherz, Lust, Vergnügen etc. *Sprichw.*: „späs mit d'r wesen,“ sä' de düfel, do kiddelde hē sū grōtmoder mit 'n mesförke. — Aus *ital.* spasso (Vergnügen etc.) u. diēs (cf. *Diez*, II, 66 unter spassarsi) aus *lat.* expansus von expandere, sich ausdehnen.

spat, spad od. spath. spatf, spadd u. auch spade u. (cf. schadde) sparre, sparr, Spat, Knorpelgeschwulst am Fessel- od. Knie-Gelenk der Pferde, welches als ein entstellender weisslicher Fleck sichtbar ist u. woran sie im Gehen lahmen od. hinken. — *Nld.*, *md.*, *nld.*, *mhd.*, *mfhm.* spat, spath; *mhd.* spat. — Es ist wahrscheinl. eins mit *aengl.* (Stratmann) spat; *wald.* spat; *nld.* spat, spot, früher (cf. *Kil.*) auch spotte; *nfries.* (Outzen) spatte, *Plur.* spatten (macula, Fleck, Schmutzfleck, Schandfleck, entstellender Fleck, Klecks, Fleck auf der Haut, Makel, Fehler etc.); *engl.* spot (Platz, Stelle, Fleck, Flecken, Makel, Brandmal etc., cf. 1 spot), was beim Vergleich von klak u. flek etc. anscheinend auf einen Schallstamm spat od. auf ein Thema spat mit der aus sonare, crepare etc. entstandenen *Bedtg.*: plutzen, bersten, spalten, springen etc. zurückgeht u. demnach wieder wie spar u. spal od. auch spak u. spag (s. unter 2 spake, spalke, spalte etc.) eine blosser Weiterbildung eines alten Schallstammes spa ist. Wie nun aber flek, plak u. klap (cf. daselbst *ahd.* claph u. unter klak das *mhd.* klar, woron *franz.* claqueur) auch die *Bedtg.*: Schlag od. Stoss, Prall etc. hat, so erscheint diese *Bedtg.* auch wieder im *engl.* spat (Klapps, Schlag) u. in spat (klappen, klatschen), während die *Bedtg.*: sich zanken, streiten etc. desselben Verb. wie bei *nhd.* klatschen (schwätzen, plaudern) auf die *Bedtg.*: Lärm od. Spektakel machen etc. zurückgeht.

Zu der *Bedtg.*: Fleck od. macula, bz. das, was durch Plutzen u. Bersten entsteht u. so auch: Raum u. Platz etc. od. durch Plutzen u. Springen, Auseinanderplutzen, Bersten etc. entstandenes Etwas (spat als Fleck ist entweder ein Etwas, was durch Plutzen od. Auseinanderspringen u. Sprengen entsteht od. ein Etwas [ein Mal, ein blauer Fleck auf der Haut etc.], was durch einen Schlag od. Stoss entsteht, wie z. B. auch eine Beule od. Anschwellung u. Erhöhung,

Folge eines Schlages od. Stosses ist u. dazu auch *mhd.* spat [tuber] stimm) *vergl.* weiter noch *nld.* spat (Splitter od. Pflitter, kleines abgeplatztes u. abgesprungenes Stückchen, ein Sprengstückchen etc.) bei Weiland (door een spat van uw metaal verwond) u. noch Weiteres unter spatien.

spätsje, Raum, Platz etc.; — du must dār mēr spätsje fūskēn laten, bz. dat mēr spätsje gefen. — Aus *lat.* spatium u. diēs von derselben *V* spa (sich ausdehnen etc.) wie spammen.

spatten, plutzen, bersten, springen, spritzen, auseinanderfliegen od. gehen, abspringen, ausspringen, bei Seite springen, aus dem Geleise gehen, ausschweifen etc.; — dat spattd all' üt 'n ander; — dat spattd in hundert dusend stücken; — dat blōd spattd (springt, spritzt etc.) d'r üt; — dat spattd (springt od. schlägt, schießt, spriesst, treibt etc.) herūt od. na buten; — de pērdē spattdn üt (die Pferde springen aus od. seitwärts ab, kommen aus dem Geleise, schweifen aus etc.); — hē spattd üt (er schweift aus, führt ein ausschweifendes Leben etc.); — hē fōrd 'n ütspattd lefen etc. — *Nld.* spatten, springen, spritzen, herausfliegen lassen od. machen, knallen, schiessen etc., z. B. mit dem auch spat genannten Kinderspielzeug, was sonst im *nld.* klakkebos u. bei uns knap- u. knallerbüse heisst u. wodurch auch wieder bestätigt zu werden scheint, dass das Thema spat (s. unter spat) ein *urspr.* Schallwort wie klak od. klap u. knap etc. ist.

Zum Schlusse sei hier übrigens auch noch des in der Mineralogie gebräuchlichen Wortes Spat od. Spath gedacht, womit im Allgemeinen ein blätterig, kristallinisch angeschossenes od. ein sich blätterig brechendes Gestein, bz. ein sich abspaltendes od. ablösendes, abblätterndes Etwas u. weiter auch (cf. Weigand) ein abgespaltenes od. abgerissenes, abgesprungenes Etwas, ein Splitter bezeichnet wird, sodass man auch hierfür wieder eine *V* mit der *Bedtg.*: plutzen, bersten, reissen, spalten, springen etc. annehmen muss, die vielleicht aus spata = *skr.* sphāta (von sphā, sich ausdehnen, schwellen, strotzen etc. od. *urspr.*: sonare, crepare etc. u. so auch wieder: plutzen, bersten, springen etc., cf. spannen u. daselbst auch wegen der beiden Themata sparg, wocon auch unser spreken, sprikke, sprok) entstand od. doch wie *skr.* (Benfey, Bopp etc.) sphat, sphant, sphand aus spa = *skr.* sphā od. sphā' erweitert ist, wie auch im *skr.* (cf. Pott, Wurzelw., II, 411, sowie Benfey u. Bopp etc.) ein sphat' mit der *Bedtg.*: to open, to unfold, to burst, to break or divide od. plutzen, bersten, spalten etc.

besteht, wovon spha'ti (alum), spha'tika (crystal) abstammt.

1. spê od. spêe, spêi, spêje, Speie, Speichel, Spueke, bz. dasjenige, was man speiet od. ausspeiet, ausspuekt; — du must d'r wat spê updôn, bz. dat mit spê nat maken etc. — *Nd.* spye, speie, spey; *mhd.* spic, spige, spyg; *nld.* spog, spuug u. spie, spui (in *Compos.*, cf. spê-gat); *mhd.* sponwe; *mfries.* spye; *wang.* spi (Speie, Speichel); *ahd.* spä; *mhd.* spic, spi (Speien, Erbrechen; Speichel). — cf. 1 spên.

2. spê od. spêi, spêje, Hohn u. Verachtung zeigend u. zu erkennen gebend, verhöhnend, höhneisch, verächtlich, naserümpfend, naseweis, abweisend, spröde etc.; — sê kan recht bister un spê tegen ôu wesen; — sê is so spê tegen de lûe, dat elk bang för hör is; — sê hed altid niks as spêie wörden för hör man; — sê deid so spê, as of 't hör all' to slecht un to min is. — *Nd.* (*Br. Wb.*, IV, 938) spêie od. (*Dähner*) spêe u. (*Danneil*) spêi; *mhd.* (*Sch. u. L.*) spê, spêi, spêige, spie u. spihe (spöttisch, höhnisch, naseweis). — Es ist urspr. (cf. auch 3 spê) eins mit as., *ahd.* spâhi; *amhd.* spâhe (klug, weise, schlau etc.); *mhd.* spæhe (weise, klug, scharfsichtig, schlau; fein, geschickt, kunstvoll, herrlich, schön; wunderbar, wunderbar, sonderbar, launig; üppig; überweise, naseweis, spöttisch, übermüthig, sich überhebeud etc.) u. entstand demnach das *nd.* (*Dähner*) spêe; *mhd.* spê, spêi, spêyge (Hohn, Spott, Verachtung etc.) wohl aus dem *ahd.* spâhi (Klugheit, Weisheit, Kunst); *mhd.* spæhe (Weisheit, Scharfsinnigkeit, Klugheit, Kunstfertigkeit, Zierlichkeit; wunderliche, seltsame Weise), was mit *ahd.* spêha; *mhd.* spêhe, spêch; *ml.* spê, bz. *mhd.* (*Sch. u. L.*) (spê, spêi) spêige (Untersuchung, Auskundschaftung, Aufpassen, prüfendes Betrachten etc., bz. das Spâhen od. Ausspâhen) u. *ahd.* spêhôn (spâhen etc.) etc., sowie auch *lat.* spêcere, spicere etc. zu einer u. derselben $\sqrt{}$ gehört, worüber Weiteres unter 2 spên.

3. spê od. spêi, spêje, spâhig, sichtbar, frei, offen, jedem Blick u. jedem Angriff ausgesetzt, ungeschützt, exponirt, gefährlich etc.; — dat land ligt so spê, dat man 't gans afersên kan; — dat hûs od. de tûn (Garten) ligt so spê, dat elk d'r inkiken un alles sên kan, wat d'r in steid un ungeid; — dat is mi hîr fôls to spê nm hîr to stân, wâr elk ên sên kan un wâr man sîk nêd dreien of wenden kan, an dat elk ên sügt un sîn anmarkungen afer ên mâkt; — dat hûs ligt up 'n spên hörn (das Haus liegt auf einer spâhigen, sichtbaren od. freien u. exponirten, jedem Blick u. jedem Angriff

ausgesetzten Ecke); — de hörn fan de dîk ligt so spê (frei, exponirt, gefährlich etc.), dat 't hâst nôt mögelk is, um hum to schütten un to holden; — dat is hîr 'n

5 spên (spâhige od. sichtbare, freie, weit vorgeschobene u. exponirte, gefährliche) hörn; — 't is so spê (gefährlich od. glatt etc.) to lôpen, dat man hâst gên stâu holden kan; — dat is 'n spên krâm (eine gefährliche u. heikle Sache); — fan Wangeroge na Spikeroge is noch 'n spêi ende od. 'n spên reise; — dat is 'n spên (gefährliche od. leicht verderbliche, zarte, leicht verschlissende) farfo; — dat gôd is spê (gefährlich, leicht verderblich, zart etc.)

15 fan klôr etc. — Zu 2 spên (spâhen, sehen etc.), wozu noch erwähnt sei, dass das aus *ahd.* spâhi (s. unter 2 spê u. cf. Weigand) entstandene *nhd.* spâh auch die *Bedtg.*: heikel, ekel, wâhlerisch etc. hat.

20 spê-bak (Dimin. spê-bakje), Spei- od. Spuck-Kasten, Spucknapf.

spêder, Spâher, Kundschafter etc.; — bespêder, Bepâher, Erspâher, Auskundschafter; — ferspêder, Verspâher, Verkundschafter, Verrâther. — *Nld.* spieder, bespieder von spieden, spên, cf. 2 spên.

1. spên od. spênien, spêjen, spênien, spucken, mit Geräusch aus dem Munde od. von Innen nach Aussen werfen od. schleudern, auswerfen, brechen, sich erbrechen etc.; — hê spêd (od. spêid) dat üt; — hê spêid hum lîk in 't gesigt; — hê spêid für un flâm' od. gift un gal'; — hê spêide 't all wêr üt, wat hê eten un drunken harr'; — hê hed sîk fan nacht spên matten; — hê spêid heide un geweide; — de barg spêide of wessehd stênien, wâter un für üt; — für-spêjende bagen. — *Sprichw.*: spêjende kinder, dêjende kinder od. auch: spêikinder, dêikinder. — *Nd.* spieu, spyen, spin, spên; *mhd.* spien, spigen, spiggen; *nld.* spyen, spuwen, spugen; *mhd.* speenwen, spouwen, spuwen; *afries.* spä; *wfries.* (*Japic*) spyen; *nfries.* (*Johansen*, pag. 176) spëian; *wang.* spi; *sult.* (*Ehrentraut*, I, 188) spêe od.

(v. Riechthofen) spait; *hely.* spêi; *as.* spïwan; *ags.* spïvan; *aeogl.* spïwan; *engl.* spew; *an.* spÿja; *norw.* spÿa; *schwed.* spy; *dän.* spy; *ahd.* spïwan, spïan; *mhd.* spïwên, spïen; *goth.* spëivan. — Mit (*Fick*, II, 688) lît. spianju, spianti; *lett.* spļauju, spļant; *kslav.* pljuja, pljati (spëien) u. *lat.* spuer; *griech.* (*Fick*, I, 835) ptiō u. pütizō von einer $\sqrt{}$ spiu, spu, die als Ablaut von spa

(s. unter 1 spade, 2 spake, spalke, spalte, spat etc.) aus der *Bedtg.*: sonare, crepare etc. in die von: plätzen u. brechen, spëien etc. übergang, da das Spëien u. Brechen, sich Erbrechen, Ausbrechen (cf. auch kotsen) stets mit Geräusch verbunden ist.

55

60

Vergl. auch speiten, spujen, spütter etc., sprütsen etc.

2. **spēn** od. **spēien**, **spēien**, **spāhen**, **spāhen**, **schürj** u. **forschend sehen**, **spionieren**, **kundschaften** etc.; — *hē spēd* (od. *spēid* etc.) **aferral** herum, **of hē nēt wat sēn** u. **hören** kan. — *cf.* 2 **ferspēen** u. 2 **ūtspēen**. — *Nld.*, *mhd.* **spien**, **spieden**; *md.* **spēen**; *aengl.* **spien**; *engl.* **spy**; *anc.*, *isl.* **spaeja**, **speja**; *norw.* **spaeja**; *ahd.* **spēhon**; *mhd.* **spēhen** (*spāhen*, *kundschaften*, *erspāhen*, *auskundschaften* etc.) u. *ahd.* **spiohōn** (*erspāhen*). — *Daron:* *ital.* **spiare**; *span.*, *prov.* **spiar**; *franz.* **epier** etc., *wie* von *ahd.* **spēha** (*Spähung*, *Auskundschaftung*) u. *ahd.* (**spēho**) *das* *nld.* **spie**, **spiede**; *ital.* **spia**; *span.* **espia**; *prov.* **espia**; *afranz.* **espie**; *ital.* **spione**; *span.*, *franz.* **espion** (*Kundschafter*, *Spion*). — *Mit* *ahd.* **spāhi** etc. (*s.* *unter* 2 **spē**) u. *lat.* **specio**, **spicio** (**spexi**, **spectrum**, **specere**), **species**, **spectaculum**, **speculum** (*cf.* **spēgel**) etc.; *griech.* **skeptomai** (**spāhe**), **skopé** (*Warte*) etc.; *skr.* **spag**, **spacati** (*sehen*, *schauen*, *Acht geben auf etc.*), **spag**, **spacas** (*Späher*) etc.; *zend.* **spac** (*schauen*, *bewachen*), **spac** (*Späher*), **spacan** (*Wächter*) etc. von einer *V* **spak**, *die* *Fick* (*IV*, *119*) *als* *Weiterbildung* von *spa* (*spannen*) *ansicht* u. *demnach* *dafür* *die* *Bedtg.*: *gespannt sein auf* *animit*, *während* *ich* *cher* *annehmen* *möchte*, *dass* *sie* *die* *Bedtg.*: (*das* *Auge* *od.* *den* *Blick*) *heften* *od.* *huf-* *ten* *lassen* *auf* *hatte* *u.* *dass* *diese* *aus-* *binden* *u.* *festmachen* *etc.* (*s.* *unter* 2 **spake** *gegen* *den* *Schluss*) *entstand*, *zumal* *da* *neben* **spac** *auch* *im* *skr.* (*cf.* *Fick*, *I*, *830*) **pac** *vorkommt* *u.* *diese* *auch* *die* *Bedtg.*: *fest* *machen*, *fesseln*, *binden* *od.* *halten*, *fassen* (**spac** *u.* **pac** *könnte* *so* *auch* *die* *Bedtg.*: *Etwas* *ins* *Auge* *fassen* *haben*), *greifen*, *fangen* *etc.* (*s.* *unter* **fē** *u.* **fangen**) *hat* *u.* *hierzu* *das* *kslar*. **pasā**, **pasti** (*hüten*, *weiden*) *ebenso* *gut* *gehören* *kann* *als* *zu* **spak** (*sehen*, *spāhen* *etc.*).

spē-gat, **spēi-gat** (*Plur.* **spē-gaten**), **Spei-gatt**, **Spei-Loch**, **Loch** *im* *Bord* *eines* *Schiffes*, *woraus* *das* *ausgepumpte* *od.* *auf* *Deck* *befindliche* *Wasser* *abläuft*. — *Nld.* **spie-** **spij-**, **spui-gat**; *nd.*, *md.* **spē-**, **spie-gat**.

spēgel, **Spiegel**. *In* *alten* *Bedtgn.* *wie* *im* *Nld.* — *Aus* *lat.* **speculum**, *s.* *unter* 2 **spēn**.

spēgel-toppen, *ein* *Stangen-Gestell* *am* *Pferde-Geschirr*, *woran* *bewegliche*, *runde* *u.* *polirte* *Metallplättchen* *befestigt* *sind*, *die* *in* *der* *Sonne* *glänzen*.

speite, **spente**, **spoite**, *Etwas*, *was* *Wasser* *speit* *od.* *wodurch* *Wasser* *ausgespien* *wird*, *daher:* *a.* *Spritze*, *cf.* *brandspeite*; — *b.* *das* *Spei-Rohr* *einer* *Brandspritze*, *be-*

stehend *aus* *einem* *sich* *nach* *dem* *Ausfluss* *hin* *allmählig* *verengenden* *messingenen* *Rohr*, *welches* *auf* *den* *Schlauch* *aufgeschoben* *wird*; — *e.* *das* *Speitloch* *einer* *Schleusen-* *thür*, *auch* *speit-gat* (*Gatt* *od.* *Loch* *zum* *speiten*) *genannt*. — *Nld.* **spuit**; *mhd.* **spuyte**; *mslām.* **spuyte**, **speete**; *wslām.* (*de* *Bo*) **speite**, **speete**; *aengl.* **spoute**; *engl.* **spout**. — *Mit* *nhd.* (*Weigand*) **Spauze**, *an* *der* *Eifel* **Spauz** *u.* **ufries.** (*Outzen*) **spoyt** (*Speichel*, *d.* *i.* *ausgespienes* *Etwas*) *zu* *speiten* *etc.*, *bz.* *mit* *diesem* *von* *ahd.* **spīwan**; *nld.* **spuwen** etc., *cf.* 1 **spēn**.

speiten, **spenten**, **spoiten**, **spēien**, **spritzen**, **ausspēien** *etc.*; — *dat* *water* (*od.* *de* *melk*, *dat* *blōd* *etc.*) **speitd** *d'r* *ūt*; — *de* *borsten* *stāu* *hōr* *so* *stif*, *dat* *de* *melk* *hōr* *d'r* *man* *so* *ūtspēitd* (*herausspeiet* *od.* *herausspritzt*, *herausspringt* *etc.*); — *de* *melk* **speitd** *dat* *kind* *man* *so* *in* *de* *mund*; — *sē* *sünt* *an* *'t* *speiten* (*a.* *ans* *Spritzen* *mit* *der* *Brand-* *spritze*; — *b.* *ans* *Wasserdurchlassen* [*od.* *Wasser* *ausreiben*, *Wasser* *durchtreiben* *etc.*] *durch* *die* *speitgaten* *einer* *Schleuse*). — *Nld.* **spuiten**; *mhd.* **spuyten**; *mslām.* (*de* *Bo*) **speiten**, **speeten**; *ufries.* **spoyte**; *aengl.* (*Stratmann*) **spūten**, **spouten**; *engl.* **spout**; *anc.* **spīta**; *mhd.* **spiuzen**, *bz.* **spiuzen**, **spätzen**; *oberd.* **spēuzen** *od.* **spēntzen**. — *Daron:* **spütter**, **spüttern** *etc.* — *Mit* *speite* *etc.* von *ahd.* **spīwan** *etc.*, *cf.* 1 **spēn**.

speit-gat, *cf.* *speite* *sub* *c.*

spek, **Speck**, **Fettlage** *auf* *dem* *Rücken* *u.* *den* *Rückenseiten* *etc.*; — *dār* *sitt* *jo* *spek* *up*. — *Sprichw.*: **sōk' gēn** **spek** *in* *'t* *hundenüst*; — *dat* *is* *gēn* *spek* *fōr* *mīn* *bek*; — *mit* *spek* *fangt* *man* *musen*; — *hō* *besteid* *up* *sīn* *ere* *un* *stū* *stük* *spek*; — *hē* *switt* *mit* *'n* *wurst* *na* *'n* *sīde* *spek*; — *'t* *gift* *aferral* *grote* *lōpen*, *de* *fōr* *spek* *un* *bonen* (*od.* *fōr* *'n* *stük* *spek*, *d.* *h.* *ohne* *dass* *sie* *mitzählen* *od.* *für* *etwas* *gerechnet* *werden* *etc.*) *mit* *lōpen*. — *Nd.*, *md.*, *uld.*, *mhd.*, *mslām.* **ufries.** **spek** *od.* **speck**; *ufries.* **speak**; *ags.* **spic**; *anc.*, *isl.* **spik**; *norw.* **spekk**; *schwed.* **speck**; *dän.* **speack**; *ahd.* **spēc**, **spēk**, **spēch**; *mhd.* **spēc**. — *Wahrscheinl.* *urspr.* *eius* *mit* *skr.*, *ved.* (*Grassmann*) **sphigî** (*Winter-* *backe*, *Itäfte*), *bz.* (*Bopp*) **sphic** *od.* (*Kuhn*) **sphik** (*natis* *clunus*), *was* *mit* *skr.* (*Bopp*) **sphita** (*tumidus*, *turgidus*), **sphirā** (*fett*, *feist*), **sphāti** (*Mastung*, *das* *Fettwerden*) *zu* *spā* (**sphāy**, **sphi**) *od.* *urspr.* **spa**, **spā** (*sich* *ausdehnen*, *schwellen*, *strätzen*, *wachsen* *etc.*, *s.* *unter* **spannen**) *gehört*.

spek-āl, **Speck-Aal**, **geräucherter** *Aal*. — *Nd.* **spikkaal**. — *Die* *Vorsilbe* **spikk** *od.* **spick**, **spieken** *bezeichnet* *im* *nd.* *u.* *schwed.* (*cf.* **spikkering**, **spikkög**, *bz.* *schwed.* **spicke-**

mat, rohe gesalzene u. geräucherte Speisen etc.) allgemein das, was gesalzen u. im Rauchfang od. sonst gedörri u. geräuchert ist u. dürfte spik daher wohl von spek, spik (Speck) abgeleitet sein, weil ja eben auch der Speck zuerst gesalzen u. dann entweder im Rauchfang od. in dem sogenannten wim behufs seiner ferneren Conservation aufgehängt u. gelörri u. geräuchert wird.

1. spēke, spēk, *Speche*, radius rotae, in der Narbe u. Felge des Rades eingelassene Holzstange od. Holzstecken; — de spēken sitten lös in 't rad. — *Nd., mnd.* spēke, speyke; *nld.* speck; *mnd.* speecke; *afries.* spēke, spētse, spēnze; *satl.* spēke; *ags.* spēca; *angl.* spēke; *engl.* spoke; *ahd.* spēihhā, spēihā; *mhd.* speiche. — *Germ.* Thema spaika u. dies mit dem folgenden speke u. spiker von demselben Stammverb. *ahd.* (spihhan, Prät. speihh, goth. speikan, Prät. spaik od. urspr. spiltan, spēk etc.), welches entweder die Bedtg.: spalten etc. od. stechen (spitz u. scharf sein), stecken, hineinstecken od. stossen etc. (cf. 2 u. 3 speke u. 2 spiker) hatte u. von dessen Prät. *ahd.* speihh, *goth.* spaik etc. dieses speke als scharfes, spitzes Etwas od. als Ding (Stecken, Nagel, Pflock etc.), was hineingesteckt od. hineingestossen wird, abstammt.

2. spēke, spēk, a. Spaten, Grabscheit, Stichspaten; — gif mī de spēk efen her, den wil ik dat efen umspeken (umgraben, umstechen etc.); — b. Maischrücke od. Maischholz in der Form eines Spatens mit rostartig durchbrochenem Blatt  zum Umstechen u. Durchschlagen od. Zerkleinern des eingetragten Mehls od. der Maische; — fāt dīn spēk nēt so unklūn an, anders krigst du 't māl je hēl nēt kōrt u. den drifen naderhand de drōge kluten d'r bafen up; — wen 't meiskan dān is, den mākt jo spēken gōd rein, dat d'r gēn māl an sitten blift, wat naderhand sūrt. — Ob dieses Wort sonst auch in dieser Bedtg. vorkommt, ist mir unbekannt. Zweifellos gehört es aber mit dem folgenden speke u. speken zu demselben Stammverb. wie 1 speke u. halte ich es als Grab- od. Stech-Gerāth am nächsten verwandt mit *anld.* u. *mflām.* speeche (beytel od. bijtel, was *Kil.* auch durch cuneus [cf. bei ihm beytel, kliefbeytel = cuneus od. Gerāth zum Stechen u. Spalten, bz. unser beitel u. biten von V bhid] erklärt u. wofür *mflām.* auch die Form spie vorkommt), was auch mit *mnd.* speecke, spie (impages), bz. spie, spie (clavus, fibula); *mflām.* speecke, spie (cheville de bois); *nld.* spie (Nagel, Pflock) u. unser spiker (eiserner Nagel) zu demselben Stamm-

verb. wie 1 speke gehört, worüber noch Weiteres unter speken u. spiker etc.

3. spēke, spēk, *Stich, Spatenstich, Masse*, die man auf einmal aussieht od. ausgräbt; — mit drē speken is 't d'r āt. — cf. speken u. 2 spit.

speken, stechen, graben etc.; — hē spēkt dat üt od. um. — Zu 2 spēke od. mit diesem u. spiker vom selben Stammverb. 10 spikan, spēk, *ahd.* spihan od. spihhan etc. (s. unter 1 speke), was wohl von einer aus spak (spalten, schlagen, stossen, stechen etc., s. unter 2 spake) entstandenen V spik entstand.

15 spekelātsje, s. spikelātsje.

spek-erde, fette, weiche, sehr feinkörnige Erde, feine Thonerde, worin keine Sandkörnerchen u. Steinchen zu bemerken sind.

spek-hals, ein feister, speckiger od. auch 20 dicker, wulstiger, fleischiger Haars.

spekkels (Dünn. spekkelkes), die unteren weichen u. essbaren Theile von Wollgras u. anderen Pflanzen.

spekken, mit Speck füllen od. fett machen, 25 (sich) vollfressen, (sich) feist machen, (sich) mästen etc.; — de pankōk is gōd spekt; — hē hed sūk gōd spekt. — Vergl. auch spikken.

spekken-dikken, ein dicker Neujahrs- 30 kuchen, worin viele kleine Speckscheiben hineingebacken sind. Gewöhnliches Tractat um Sylvester-Abend in Bauernhäusern.

spekkig, speckig, feist, fettig, weich, leicht zergehend etc.; — spekkig flēsk; — 'n spekkigen hals; — spekkige erde; — 'n spekkigen grund etc.

spek-nakke, Speck-Nacken, bz. dasselbe wie spek-hals; — dat wicht hed jo 'n speknakke.

40 spek-slagter, Speckschlächter, Schweineschlächter. — Gegensatz von flēsk-slagter, der nur Rinder u. Kätter schlachtet.

spektakel, Spektakel, Lärm, Unruhe etc.; — Verb. spektakeln, lärmten etc. — 15 Aus lat. spectaculum (Schauspiel) u. dies von specto aus specio, spicio, s. unter 2 spēen.

spel in kark- od. kar-spel etc., s. spil. spēlen, s. das gebräuchlichere spēlen.

50 spelle, spēlde, spel, *Nadel, Stecknadel*; — gif mī efen 'n spel her, dat ik dat efen fast steken kan. — *Sprichw.*: 'n spelle is 'n froliē daghūr. — *Nd., mnd., nld., mnd.* spelle, spēlde u. dies aus spendel, spennel, spenel, bz. *ahd.* spenulā, spinulā (*Stecknadel*), was mit *ital.* spillo, squillo (*Stecknadel, Bohrer*) aus lat. spinula entstand.

spelle-döske, spell-döske, *Nadel- od. Stecknadel-Döschen, Nadel-Büchse.*

60 spelle-küssen, spel-küssen, *Nadelkissen.*

spelle-, spel-maker, *Nadel- od. Stecknadel-Macher, Nadel- od. Stecknadel-Fabrikant.* — *Sprichw.*: „dat is en fan dusend,“ sã de spelmaker, „junge! gã hen um hãl mi 'n krõs bër.“

1. **spellen od. spelden**, *nadeln*, (mit *spellen od. Nadeln, Stecknadeln*) *stecken od. heften, fest-, an- od. vorstecken etc.*; — en wat up de maue *spellen* (*Jemanden Etwas auf den Armel stecken od. heften, fig.: Jemanden Etwas anbinden*); — hẽ spelld dat fast *od. an 'n ander*; — 'n dõk umspellen; — 'n klõd upspellen; — d'r wat anspellen. — *Nld. spelden etc.*

2. **spellen**, *buchstabiren, sagen, künden, erzählen.* — *Compos.*: ferspellen, *verkünden, erzählen, vermelden etc.*; — fõrspellen, *vor-sagen, vorhersagen, weissagen etc.* — *Nld., mhd., nnd. spellen*; *ags. spellian od. spelljan*; *aengl. spellian*; *engl. spell*; *ahd. spellõn*; *mhd. spellen*; *goth. spillõn* (*erzählen, reden, schwatzen, verkündigen, buchstabiren etc.*). — *Daron*: *prov. espelar* (*erklären*); *afranz. espeler* (*sagen, bedeuten*); *franz. épeler* (*Buchstabiren*). — *Wohl von spel, spil* (*cf. bi-spil, kark-spil*) = *ahd., mhd., as. spël od. spell*; *ags., aengl., engl. spel od. spell*; *goth. spill* (*Erzählung, Fabel, Märchen, Sage, Rede, Verkündigung, Gerede, Geschwätz*), *was mit ahd. spellõ* (*Person die redet, erzählt, verkündigt, verlaublich etc.*) zweifellos wie auch *sprecken u. andern Wörtern mit der Bedtg.: sprechen, schwatzen etc. zu einer aus spar* (*s. unter spalten u. spreken, sprok etc.*, *bz. unter spalte, spolden, splitter etc. u. cf. bei Fick, IV, 119 die V spar, reißen, brechen, stürzen etc. u. spar, plätzen, bersten, reißen etc.*) entstandenen *germ. V spil gehört, die aus der Bedtg.: sonare etc. in die von: lauten od. verlaublichen, sprechen, schwatzen, erzählen etc. übergang.* — *cf. auch 3 spil u. lut. pellere* (*stossen, schlagen, klopfen etc.*), *was beim Vergleich von Klappen u. klopfen etc. auch wohl auf eine Schallwurzel pal od. urspr. spal, spar* (*G. Curtius stellt es in seinen Grundzügen der griech. Etymol., pag. 289 mit griech. pallain etc. u. griech. spairain etc. zur V spar, stossen, zucken, zappeln etc., worüber Weiteres unter 1 sparre*) zurückgeht.

spelte, spelt, Spelz, Dinkel, *far, zea, triticum spelta.* — *Nd., nld. spelt*; *nnd., mhd. spelte*; *ags., engl. spelt*; *ahd., mhd. spelt u. ahd. spelzo, spelza, mhd. spelze.* — *Daron*: *spät lat. (5. Jahrh.) spelta*; *mgriech. spellõn*; *ital. (Diez, I, 391) spelta, spelda*; *span. espelta*; *prov. espenta*; *franz. épautre.* — *Damit ident. od. gleicher Abstammung auch wohl ahd. spelza* (*Achre*)

u. nhd. Spelze (*Spreu, Hülse*) = *nnd. spelte, cf. Weigand u. Sch. u. L. etc.*

Das e in spelte, bz. ahd. spelt, spelza etc. (Weigand schreibt spelza) steht entweder für urspr. i od. a u. gehört dieses Wort daher jedenfalls mit spalte u. spolden etc. od. mit mhd. spêlte, goth. spilda (*abgespaltenes Etwas, abgespaltenes Holzstück, Brett etc. (cf. auch 1 spillen) zu einer V spal od. älter spar, wofür ich hier die Bedtg.: plätzen, bersten etc. u. die daraus entstandenen von: sich ausdehnen, wachsen, sprossen etc. (cf. skr. phal u. phul, bz. die V sparg unter spalten u. spreken) zu Grande lege.*

15 **spelunke, spelunk**, *Spelunke, Höhle, Loch etc.*; — hẽ sitt in alle spelunken in; — 't is 'n spelunk fan 'n hãs. — *Das lat. spelunca; griech. spelngx.*

spenden, spenden. — *Aus ital. spendere von lat. expendere.*

spenkelen od. (gewöhnl.) spenkern, (*iterativ*) *plätzen od. bersten, springen, nach allen Seiten hin mit Geräusch auseinanderfliegen, spritzen, sprühen, umherspritzen, umherfliegen, umherspringen, sich unruhig u. lärmend bewegen, muthwillig umherrennen, spielen etc.*; — *wen man dannen holt brand, den wil dat ligt spenkeln*; — *de funken spenkern dõr de hële kõken*; — *dat water spenkerd aterall herum*; — *dat water fangt an to spõken un to spenkern*; — *de jungens spenkern as dõl herum*; — *de kinder spenkern* (*spielen*) *mit fûr*; — *sẽ spenkern noch nõt so lank mit 't fûr herum, dat sẽ sũk stũfen of 'n ander brannen, of dat d'r anders 'n unglük fan kumd.* — *Mit nd. (Br. Wb., IV, 94f) spenkern* (*jagen, rennen, springen etc.*) *aus spankern u. dies aus spakern od. spakeren, was mit satl. (Ehrentraut, II, 22f) spankerz* (*umherspritzen machen, bespritzen, bz. in den Koth treten, dass derselbe umher sprãht od. sprõtzt*); *wang. spacker* (*knistern, Funken sprãhen*); *nnd. (Sch. u. L.) spakern* (*sprãhen etc.*), *sowie auch nd. (Br. Wb., IV, 932) spakkeren* (*stark laufen u. rennen, muthwillig herum-springen etc.*) *von spaken in der Bedtg.: plätzen, bersten, springen etc. abstammt, da mnd. spakern ebenso wie flãm. (de Bo) spakeren* (*plätzen, bersten, springen etc.*) *ein Iterat. von spaken ist.* — *cf. auch spinkeln u. spõken.*

spenster, Spencer, Ueberweste, *kurzes Jãckchen für Frauenzimmer.* — *Das engl. spencer u. dies benannt nach seinem Erfinder, dem Lord Spencer.*

1. **spër**, *a. ein aus zwei Sparren od. Stangen u. einem Querstock gezimmertes Gespãre od. Dachsparrenwerk (A) u. b. das ganze Dachsparrenwerk od. das ganze*

Gespärre, bz. der ganze Dachstuhl eines Hauses, was auch spärwerk genannt wird; — ên spër is klär; — wen jî de speren up de mürplaten (od. up 't hûs) setten, den mutten jî sê so setten, dat sê drê fôt út 'n ander stân; — d'r gân twintig speren up dat hûs; — dat êne spër mutten jî êrst richten un lîk setten, êr jî de andere speren up 't hûs brengen; — 't spër fan 't hûs (das Gespärre od. der Dachstuhl des Hauses) schal fan dage richtd worden; — bî de brand is 't spër fan 't hûs stân blefen. — Nd. (Br. Wb., IV, 946) speer; mnd. spear, spere. — Es ist eius mit sperrî, sperre in ahd. gisperri; mhd. gesperre (Gebûlk, Gespärre, Sparrenwerk) von ahd. sparro (Sparre, Dachsparre), während mhd. gesperre (Sperrendes, Schliessendes, Spange, Saum) mit nhd. Sperre von sperren (cf. speren) abstammt.

2. spër, Speer, hasta. — Nd., nld. speer; mnd. sper; mlld. spere; afries. spiri, spere, sper; as., ahd., mhd. spër; ags. spere; aengl. spere; engl. spear; an. spjör, spjör; isl. spjör. — Es wird urspr. wohl ein Stoss- od. Stech-Ding, bz. ein Etwas zum Stossen u. Stechen bezeichnet haben u. (cf. auch ahd. gër unter gäre, sowie lat. hasta von V ghas, schlagen, stossen, stechen etc.) mit spör, spore (Sporn) u. 1 sparre zu derselben V spar (hier aber in der Bedtg.: stossen etc.) gehören. — Vergl. auch lat. sparus u. sparum.

speren, sperren; — a. schliessen etc.; — de weg is spêrd; — b. spreizen od. von einander thun, öffnen etc.; — fan 'n ander speren; — hê spêrd dat út 'n ander od. de mund apen. — Compos.: fer-, in-, up-, üt-speren. — Nd. sparren, speren; mnd. speren (sperren, auseinanderbreiten, distendere; versperren, hindern, hemmen); mlld. speeren (tendere, extendere); ags. sparrjan; aengl. sparren, speren; engl. spar (sperren, versperren, riegeln, verriegeln) u. sper (einsperren, einschliessen); ahd. sparran, sperran; mhd. sperren (sperren, absperren, einsperren, schliessen, abschliessen, abhalten, hemmen, behindern), âfsperren (aufsperrern, den Weg breit aufthun, öffnen etc.).

Zu u. von sparro (Balken, Stange, quer über od. vor Etwas gelegter Baum od. Stock, Riegel etc., cf. sparre) u. wörtl. soviel als: einen Balken, eine Stange, einen Riegel etc. machen od. legen, stellen u. setzen wohin, worüber od. vor Etwas, wonach es also mit griech. spairō (zappeln, zucken, sich sträuben u. sperren etc.) nichts zu thun hat, da die Bedtg.: sich sperren od. sich widersetzen etc. aus der von: sich hindernd u. hemmend vor od. gegen Etwas stellen etc. hervorging

u. die Bedtg.: spreizen, auseinanderbreiten od. auseinanderstellen etc. entweder aus der von: einen Sparren der Länge nach od. quer u. breit hinstellen etc. od. ähnlich wie bei unserm spielen daraus hervorging, dass ein Sparren od. eine Stange der Länge u. Quere nach zwischen zwei Etwas (z. B. zwischen zwei geöffneten Flügeln einer Thür etc.) gemacht u. gehoben wird, damit die betr. beiden Theile von einander getrennt bleiben u. nicht wieder zuklappen können.

sperentsen, allerlei Umstände u. Weitläufigkeiten od. allerlei Ausflüchte u. Entschuldigungen, um einem Etwas zu entgehen od. zu entkommen, bz. um von einem Etwas (einer Arbeit, einer Strafe) frei zu kommen; du brükt mi gën sperentsen maken, dat helpt di doch nêt; — hê mäkt alfid allerlei sperentsen (od. hê hed alfid allerlei sperentsen bi de ende), wen hê wat dön of lëren schal. — Nd. spërenzjen; nhd. Speranzien. — sperentsen betr., so ist es im Plur. von ital. speranza od. mlut. sperancia (Hoffnung) entstanden u. bedeutet es eigentlich soviel als lühnende Hoffnungen, während das gleichbedeutende nd. (Schambach) sparjementen wohl aus ital. spartamente (besonders, bei Seite) od. spartatamete (besonders, bei Seite; auf eine weilläufige Art u. Weise, weilläufig od. seitwärts abschweifend) verderbt ist.

spër-holt, Dachsparren-Holz, Holz, was zum Gespärre od. Dachsparrenwerk (spër) gebraucht wird.

35 spër-wark, das Dachsparren- od. Gespärre-Werk eines Hauses; — 't spërwerk steid d'r up od. is noch nêi. — cf. 1 spër.

spër-wid, sperrweit, weit aufgesperrt etc.; — de dore steid spërwid apen.

40 spialter, Zink. — Nd. (Br. Wb., IV, 948) spialter; nld. spianter; mlld., mfläm. speauter; engl. spelter; franz. spiauter u. früher auch (nach Kil.) espeautre. — Daneben aber auch: ital. peltro; span., port. peltre; afranz. peautre; nld. piauter; mlld., mfläm. peauter; engl. pewter. — Weiter vergl. noch isl. piatr (stannum foliatum), was von P. Lenormant (Anfänge der Cultur, pag. 99, Anm.) mit engl. pewter etc. zu ir. peator, peodar; ersisch peodar, feodar; kymr. fiendur u. weiter mit skr. pätira (Zinn) identifiziert u. weiter von Pictet auf das hebr. bñil bezogen wird, wonon aber Lenormant glaubt, dass es aus pätila entstand u. dass dieser Name des Zinns (sowie auch das in den Skr. Wörterbüchern sonst unbelegte pätira) mit dem Metall selbst von den Kelten od. Bretonen durch Vermittelung der Phönizier zu den Semiten u. 60 Indern gekommen ist.

spike, spik. Zustand, wo Etwas durch Wasser (frisches, reines Brunnwasser) od. durch eine Lauge etc. (mit Soda u. Pottasche versetztes Wasser) ausgezogen od. ausgelaugt wird; — flësk in de spike setten, um 't blöd od. 't sôlt d'r üt to trekken; — faten in de spike setten, um de mulstrige rök od. de rodigheid fan de win d'r üt to trekken od. um sê üt to spiken. — Mit hess. od. westfäl., hess. (cf. Vilmar) spike von spiken, wie 1 rötte von rötten.

spikelätsje, spekelätsje, feines, kleines Confect von Zucker od. Zuckerguss. — Nach dem gleichbedeutenden nld. speculatie zweifellos eins mit nld. speculatie (Speculation) aus lat. speculatio von speculati u. speculum etc.

spiken, mit reinem, frischem Wasser od. süsser Milch od. mit Wasser, worin Soda od. eine sonstige ätzende u. laugende Substanz aufgelöst ist, ausziehen u. auslaugen, um ein Etwas frisch u. rein (od. wie neu u. frisch) zu maaken; — flësk, mit wat to lauk in 't sôlt seten hed, mutt erst mit kold pütwater spikt (od. ütspikt) worden, ér 't kakt (od. braden) word; — pekelherings in sôte melk leggen, dat sê erst spiken (od. ütspiken); — pekelherings mit sôte melk ütspiken, dat sê wër farsk worden; — olde faten mutten erst enige dagen liggen to spiken (bz. erst 'n pärmäl mit sodawater ütspikt worden), dat de mulstrige rök d'r üt geid um sê wër frisk un süfer worden; — rode winfaten mutten erst göd ütspikt worden, ér d'r jener in kumd, anders kun' de jener d'r naderhand wol klör fan annemen. — Wohl eins mit mndl. (bz. süchs., sicamb.) u. mfläm. spiecke (aqua recentii macerare), was wahrseind. von mndl. spiecke, spijcke, spijck, spik; nhd. Spiecke (Lavendel, spica nardi) abstammt u. mit ital. spigo etc. aus lat. spica entstand.

1. **spiker, Speicher, Kornspeicher.** — Nl., mnd. spieker, spiker; nld. spijker; ahd. spicari, spichari, spihiri; mhd. spichaere, spiecher. — Aus mlat. spicarium u. dies von lat. spica (Spitze, Aehre des Getreides etc.).

2. **spiker, Nagel, Bolzen etc.;** — isdern od. kopern (eiserne od. kupferne) od. holten spikers. — Redensart: spikers mit koppen slän (Eltcus so fest nageln, dass es nicht wieder los- od. auf- u. abspringt u. so auch fig.: eine haltbare u. tüchtige Arbeit liefern). — Nd. spieker; mnd. spiker; nld., mndl., mfläm. spijcker, spiecker; nd. spiecher; nfries. spiker, spicker; wang., satl. spiker; nhd. Speicher od. Speichernagel; schwed. spiker; dän. speger, spiger. — Mit isl. spikari (clavulus) u. ags. spicing (clavus), sowie an. spikr; schwed. spik; engl. spike

(Nagel, Pflock, Zapfen, spitziger Pfahl, Spitze od. spitz zulaufendes Etwas, Dorn, Stachel etc.) wöhl ebenso wie 1 spiker aus u. von lat. spica od. sonst mit 1 u. 2 spēke 5 etc. u. spēken eines Ursprungs.

spiker-bör, spiker-bär, Nagel-Bohrer.

1. **spiker-müs,** nach Stbg. u. dem Br. Wb. = Speicher-Maus od. Maus, die sich auf den Speichern aufhält; nach hiesiger Auffassung u. Meinung aber zusammengesetzt mit 2 spiker u. synon. mit nhd. Spitz-Maus, ahd. spizimüs, welche ahd. auch spizza, spizä u. spizo heisst, wie wir fig. auch eine kleine Person mit spitzem, scharfem u. magerem Gesicht od. scharfen u. hellen Augen, bz. von scharfem u. klugem Aussehen od. ein naseweises u. altkluges Kind etc. als spikermüs (hë sügt nüt üt as 'n spikermüs; — sê kikt nüt so üt as 'n spikermüs; — sê is nüt so wis as 'n spikermüs) bezeichnen. — Vergl. diesheral auch bei Kern u. Willms das Sprichw. Nr. 854 u. das folgende:

2. **spiker-müs od. spit-müs** (an der Ems), ein kleines nach beiden Enden spitz zulaufendes Boot.

1. **spikern, speichern, aufspeichern.**

2. **spikern, nageln;** — an-, fer-, fast-spikern etc. — Nd. spiekern; nld., mndl. spijkeren, spiekeren; satl. spikerje; norw. spikra; schwed. spika; engl. spike etc., cf. 2 spiker.

Spiker-, Spieker-ooge od. Spiker-oog, Spiekeroge, die östlichste der ostfries. Nordsee-Inseln. — Der Name kommt anscheinend (cf. Ostfries. Urkundenb. von Dr. E. Friedländer, pag. 141) urkundlich zuerst in dem Verträge vom 11. Sept. 1398 zwischen Widzel, dem Sohne Oeko ten Broke's u. dem Herzog Albrecht von Bayern vor. Dass der Name mit 1 spiker (Speicher, Kornspeicher) zusammengesetzt ist (cf. Kern u. Willms, Ostfriesland wie es denkt u. spricht, pag. 15 die Sprichw.: Wangeroog hed en hoge toren, Spikeroog hed sin näm ferloren etc.), ist doch wohl schwerlich richtig, obson ich sonst auch keine Erklärung dafür weiss, wenn derselbe nicht etwa mit 2 spiker (Nagel od. spitzes Etwas) zusammengesetzt ist u. der Name sich auf ihre längliche u. spitz auslaufende Gestalt bezieht, ähnlich wie auch Langoog ihren Namen von ihrer länglichen Gestalt hat.

spikken, spieken, z. B. einen Hasen, eine Gans, einen Beutel etc., wie nhd. — Zu u. von spel, spik.

1. **spik, Spindel, Zapfen, eiserner Dorn in einer Holzwelle od. einem Windbaum; eiserner Bolzen od. Nagel, womit die Pflugschar am Pfluge festgesteckt wird; Welle etc.**

— *Compos.*: anker-spil, brät-spil, gang-spil (cf. *Böbrik, naut. Wb., pag. 649*), spill-
loper, mölen-spil (*Mühlen-Spindel*), rad-spil
etc. — *Nld., mndl., mfläm., nd., mnd.* spil,
spill, spille. — *Wie* spelle aus spendel,
spennel, spennula etc., *so dieses spil od. spille*
aus Spindel, bz. mhd. spinnel, spinnele;
ahd. spinnula, spinnela, spinnala (fusus), was
zu spinnen gehört.

Wegen der Bedtg.: Zapfen, Dorn, Bolzen,
Nagel etc. cf. übrigens auch noch spile, da
auch engl. spile u. spill von Hause aus an-
scheinend dieselben Wörter sind u. auch
spille, spill leicht aus spile entstehen konnte
od. auch in der Bedtg.: Dorn, Zapfen etc.
mit unserm spelle u. ital. spillo urspr. eins
sein kann.

2. spil od. spel in bispil u. karkspil od.
kaspel, s. unter 2 spielen.

3. spil od. spül, Spiel, ludus, jocus etc.; 20
— *Compos.*: apen-, baren-, kärten-spil etc.;
— 't spil fan Jan Klässen (*das Kasperle-*
Theater); — hê drift sin spil (*Scherz,*
Geckerei, Fopperei etc.) wat mit hum; —
hê hed sin spil (*Vergnügen, Scherz etc.*)
d'r mit; — so 'n spil (*vertracte Geschichte*
etc.) as hê mî dâr makt, heb' 'k mîn lefen
noch nêt had; — dâr heb' 'k jo 'n spil
(*Geschäftigkeit, Lauferei, Last u. Mühe etc.*)
mit had, dat ik dat klar kregen heb'; —
't is jo 'n mal spil (*eine böse od. vertracte*
Geschichte etc. etc.) — *Sprichw.*: wen 't
spil d'r na is, den stekt de bûr den kônig.
— *Nd.* spil; *mnd.* spel, spele, spil, spol;
nld., mndl., mfläm. spel, spul; *afries.* spil,
spel; *wfries.* spil; *afries.* spal; *as., ahd.,*
mhd. spil.

Nach lat. ludus von (cf. Fick, I, 754)
lig (springen, hüpfen etc.) u. nhd. Scherz
(s. unter 3 scheren, bz. bei Fick, I, 810
unter 1 skar) von skar (springen, hüpfen
etc.) wohl von einer √ spar in der aus
platzen etc. entstandenen Bedtg.: springen,
aufspringen, auf- u. niederstossen, hüpfen,
sich hin- u. herbewegen etc., wozu auch
griech. spairō (zucken, zappeln) gehört.

spil-ben, dünnes od. dürres, hageres,
mageres Bein ohne Waden, Spindelbein,
spindelbeiniger Mensch. — *Nd., nld.*
spillebeen.

spil-bënd od. spil-benig, spindelbeinig,
dümmbeinig etc.

spil-böm, Spindel-Baum, Spindel-Holz
(fusarius); Baum od. Stange, womit das
spil od. gangspil umgedreht wird.

spil-breker, Brecher od. Störer des Spiels
od. der fröhlichen u. heiteren geselligen
Unterhaltung.

spile od. spile, Speiler, spitzer Stecken
od. Stock, Stange, Stab, Sprosse etc. u. zwar

a. zum Aufstecken, Aufhängen von Fleisch,
Speck, Schinken, Würsten etc. in dem so-
genannten wim od. im Rauchfang, in der
Speckkiste etc., wo sie dann als wim- od.

5 flësk-, spek- u. wurst-spilen bezeichnet wer-
den; — b. zum Aufstecken od. Aufspießen
u. Aufreihen von Aulen, Heringen od. son-
stigen Fischen, die geräuchert od. gedörrt
werden; — c. zum Einstecken in die Bienen-
körbe als quer in dieselben gesteckter Stab;

10 — d. zum Einstecken in die, bz. zum Dicht-
machen der Hecken, wo sie dann speciell
hege- od. hegge-spilen heissen; — e. zum
Zwischenstecken zwischen Etwas, um das

15 betr. Etwas offen zu sperren od. offen zu
halten; — f. zum Dichtstecken von Würsten;
— g. zum Feststecken od. Befestigen des

Strohs od. Rohrs auf das Dach eines Hauses,
dekkel- od. dak-spilen genannt etc. — Ferner

auch: h. eiserne Stange od. Eisenstab vor
Kellerfenstern od. in den kleinen Mauer-
öffnungen, um das Durchkriechen zu ver-
hindern. — *Nd.* spiele, spiel; *mnd.* spile;

25 *nld.* spyl; *mndl.* spyle; *wang.* spil; *satl.*
spile; *hess.* (Vilmar) spëile od. (früher)
spiele; *engl.* sprachen. — *Nach* spilen auch in

den nord. Sprachen u. so wohl mit norw.
(*Jv. Aasen*) spela, spila (en flad splint, en
lang og tynd skive af klövet træ) u. spila

30 (*Schiene*); *schwed.* spila, spjåle od. spjele
(ein dünnes, schmales Brett, Schiene, Schin-
del; gewisse gespaltene Hölzer, woraus Zäune
gemacht werden); *dän.* spile (*Schiene*) von

einem alten Verb. spilan od. spilan (*spalten*
etc.), bz. von einer aus spal (*urspr. spar,*
cf. sparre, spalte, spolden, 1 spillen, sowie

35 spliten u. splitter etc.) entstandenen √ spil
(spalten etc.).

spilen od. spilen, a. auf Speilen od.
40 Speilern stecken od. spiessen, bz. mit
Speilen durch- u. feststecken etc. od. auch:
Speile machen u. stecken in Etwas, Etwas
damit versehen etc.; — dat flësk od. spek

(bz. de schinken, de wursten, de herings
etc.) mut (bz. mutten) spild (od. upspild,
aufgesteckt, aufgespiest) u in de wim (od.

45 de schörstein, de rök) uphangen worden; —
wurst dicht (od. to-) spilen (*Würste mit*
Speilen od. kleinen Stecken, Dornen etc.

50 *dieht stecken*); — imkörfeu spilen (*Bienen-*
körbe mit kleinen u. dünnen Stecken ver-
sehen, indem man sie der Quere nach
hinein steckt, um die Wandungen gleich
weit auseinander zu halten); — de ögen

55 *mutten spild worden (es müssen kleine*
Stäbchen zwischen die Lider gesteckt werden),
dat sê nêt to fallen; — de mund od. de
mage etc. mut spild worden, dat hê apen
stån blift, bz. dat hê nêt dicht geid. —

60 *Daher b. auch überhaupt: von einander stehen*

u. klaffen machen, bz. von u. aus einander spreizen od. sperren, weit auseinander stehen, offen stehen, klaffen, spreizen etc. od. (durch u. mit od. auch: ohne etwas dazwischen Gestecktes) von einander od. aus einander halten od. stellen etc.; — dat spild so wid, as 'n dore, de spërwid apen steid; — sê spild (sperrt od. spreizt) de bènèn so wid, bz. sê spild so wid mit de bènèn, dat man wol sèn kan, dat dat 'n geilen ende (ein geiles Mädchen, bz. eine geile Person) is. Mit nd. spilen; nld., mnd. spijlen; sutt. spilje; nfries. (Outzen) spile, spille, spillje; norw. (Jv. Aasen) spila; dän. spile zu u. von spile.

1. spillen, spalten, splitttern, bersten, springen (abspalten, absplitttern, abbersten od. abspringen, abliegen, wegfiegen), brechen, stürzen, fallen, zu Grunde gehen etc.; — dat spillt üt 'n ander; — wår hanen u kappd word, dår spillen sponen. — Sprichw.: „wår wat is, dår spillt wat,“ sår Gêske, harr' twê kinder had u en wås d'r fan stürfen. — Compos.: ferspillen (zerspalten, zersplitttern, verderben, nutzlos verwenden, nicht zu Rathe halten, vergeuden etc.); — hê ferspild dat göde holt so unnutter wise; — hê ferspild sîn geld u god; — hê ferspild (od. fersplit, fersplitter) sîn tîd od. sîn krachten etc. — Mit bayr. (Schmeller, III, 562) spillen (splitttern, cf. auch absplitten u. durchspillen etc. bei Grimm in dessen Wb.), sowie mit nd., nld. spillen, verspillen; mnd., mnd. spilden, spillen (attenuare, minuere; spargere, diffundere; dilapidare, decoquere; disperdere, consumere); dhd. spildan, spilden (vergeuden, verschwenden, effundere, expendere); as. spildjan (umbringen, tödten, verderben); ays. spildan, spillan (corrumpere, vitare, consumere, privare, perdere); aengl. spillen; engl. spill (verschütten, vergiessen, verspritzen, ausspritzen, verlieren, abwerfen, verderben, zu Grunde richten, zerstören, vernichten); an., norw., schwed. spilla; dän. spilde (vernichten, verderben etc.) entweder zum Theil von ays. spild; an. spjall, spell (Verderben etc.) od. sonst mit diesem u. goth. spilda (Holztafel, Tafel, Schreibtafel); an. speld (Holztafel, Deckel, Läden); ays., aengl. speld (taeda); engl. spell (assula); mhd. spelte, spalte (abgespaltenes Holzstück, Lanzensplitter, Handgeräth der Weberei); mnd. spelte (abgespaltenes Stück), sowie ferner auch mnd. spelder, Plur. spelderen; mhd. spelter, spilter; aengl. spelder, spilder; engl. spelder (abgespaltenes Stück, Scheit, Splitter) etc. von spaldan (spalten), cf. spalte, spalter u. spolden.

2. spillen, spindeln, dünn u. lung od.

geil u. schwach treiben od. aufwachsen etc.; — Compos.: ferspillen (verspindeln, vergeilen etc.); — dat kôrn ferspild gans. — Zu 1 spil.

5 1. spillig, spilsk, spindelig, dünn, lang u. schwach etc.; — dat wast so spillig (od. spilsk) up. — Zu 1 spil, wie spirig zu spire.

2. spillig, spilsk, spölsk, spielig, brünstig etc.; — de kô is spillig (od. spilsk); du kaust d'r fan dage wol efen mit na de hul' gån. — Zu spölen (spielen).

spil-loper, kleine Laufspindel in der Mühle.

15 1. spil-wark, Spindelwerk, bz. das aus der Spindel od. Welle nebst Rad u. sonstigem Zubehör bestehende Triebwerk einer Mühle.

2. spil-wark od. spöl-wark, spül-wark, a. Spielwerk, spielendes Werk, musikalisches Werk od. Geräth; — b. Vergnügen u. Unterhaltung od. Beschäftigung gewöhrendes Werk, Haus u. Hof nebst Zubehör, Fabrik etc.; — dat is jo 'n môi spilwark (od. spül-wark) wat hê dår hed.

25 spinät, Spinat. — Wohl aus einem von lat. spina gefornen mit spinatus, wie das ital. spinace; span. espinaca; port. espinafre; prov. espinar; franz. epinard; wal. spenac (Spinat) aus lat. spinacus u. spinifer, cf. Diez, I, 392.

spinde od. spinte, spind, spint (Dimin. spindje od. spintje), Spinde, Schrank. — Nd., nld. spinde, spind; mnd. spinde, spint (capsa, promptuarium); mudd. spende, spinde, spijude (promptuarium, cella penaria vel promptuarium, armarium). — Wohl mit spende u. spenden von expendere, wie das auch in derselben Bedtg. gebrauchte ital. dispensa; span. dispensa; franz. dispense von dispensare u. dies von dispendere. — cf. auch 2 spint.

spin-hüs, s. spinn-hüs.

spinkeld, mit eingesprengten weissen od. farbigen Tüpfelchen, Pünktchen od. Fleckchen behaft, weiss- od. buntfarbig, gefleckt, gesprenkelt, verschiedenfarbig schillernd etc.; — spinkeld göd; — spinkelde wullen lakens; — 'n spinkelden rok etc. — Mnd. spinkelt od. spinkeld, gefleckt, buntfarbig, gesprenkelt etc. — Zu dem folgenden:

spinkeln, weisse od. farbige, absteckende Flecken od. Fleckchen, Tüpfelchen u. Pünktchen haben, gefleckt od. gesprenkelt sein, buntfarbig schillern etc.; — dat göd (Zeug, Tuch, Gewebe etc.) is spinkeld; — dat göd spinkeld, wen man 't in de stünne (od. in 't lecht) hold. — Zunächst von mnd. spinkel (macula, Fleck, Sommerspross, Hautfleck im Gesicht), was wohl ebenso wie spot (Fleck,

cf. **1 spot** ein abspringendes od. abgesprängtes, durch Platzen u. Springen entstandenes Etwas bezeichnet u. entweder mit spenkern etc. von spaken od. doch mit diesen Wörtern, sowie mit engl. speck (Fleck, Flecken, Fleckchen, Tüpfelchen, Punkt etc.), speck (flecken, sprenkeln, bunt machen etc.), speckle (dasselbe), spink (Feuerfunke; Spalte, Ritze), spinked (gefleckt, bunt) etc. von spak, nasalirt spank (platzen, spalten, bersten, springen etc., cf. auch klak etc.) abstammt.

spinne, spinn od. spin. Spinne; — fig.: ein böses od. giftiges Wesen od. Frauenzimmer. — Redensart.: ik wurd' nēt so düil as 'n spin; — 't is 'n rechten lütjen spin fan wicht; — 'n spin fan wif; — 's is 'n spin etc. — Als Fäden spinnendes Insect zu spinnen.

spinne-bēnen, s. spinne-foten.

spinne-düil, sehr giftig u. böse, bz. sehr aufgebracht u. zornig etc.; — sē wurd' spinnedüil, as ik hör dat sū'.

spinn-ēfke, ein giftiges, böses Weib. — Compos. von spinne u. ēfke (Eichen), dem Dimin. von Eva.

spinne-foten od. spinne-bēnen, mit den Füssen od. Beinen zucken u. zappeln wie eine halbtote od. tote Spinne; — as de dēf an de galge hung, do spinnefotede hē noch lank herum.

spinnen (spuu, spannen), spinnen, Fäden od. Tau ans Flachs, Hede od. Wolle etc. ziehen u. drehen od. fertigen etc., bz. diese Stoffe zu Fäden od. Tau verspinnen; — garen od. tau spinnen; — flas od. hede etc. spinnen. — Sprichw.: dār schal hē ök gēn side bī spinnen od. dār hed hē ök gēn side bī spinnen (nichts bei verdient u. gewonnen). — Nd., nld., ags. spinnan. — Da es mit spannen von derselben $\sqrt{}$ spa, span abstammt, so hatte es urspr. wohl die Bedtg.: ausdehnen od. lang ziehen, od. ausziehen u. lang machen, wie man auch einen Tisch auszieht od. ausdehnt u. lang macht od. beim Spinnen die einzelnen Flachs- od. Woll-Fäden zu einem langen Faden ausdehnt u. in die Länge zieht od. ein ausgedehntes u. langes Etwas davon macht, bz. wie das Spinnen darin besteht, dass man aus urspr. kurzem Etwas ein ausgedehntes u. langes Etwas macht. — Wegen derselben u. ähnlichen Bedtgn. vergl. auch das goth., ahd. spinnan bei O. Schade in der 2. Aufl. seines ahd. Wb.

spinn-hūs, Haus wo gesponnen wird. — Speziell das Zuchthaus (z. B. in Emden), wo die Sträflinge früher spinnen u. weben od. Tauc spinnen u. drehen mussten.

spinn-webbe, spinne-webbe, Spinnen-Gewebe, zartes u. dünnes Gespinnst; — 't is

nēt so fīn (od. düin) as 'n spinn-webbe. — Ahd. spinnā-weppi; mhd. spinne-weppe; nld. spinne-web etc.

spinn-wēl, Spinn-Rad, cf. wēl.

5 1. spint, Spind, Splint, junge od. unreife, wache, weisse Holzmasse zwischen Bast u. Kern (alburnum). — Nd., nld., mhd., mndl. spint, spind; ahd., mhd. spint. — Eins mit ahd., mhd., mndl. spint (Fett, adeps, arina, succimen, pinguedo), ähnlich wie auch lat. adeps beide Bedtgn. hat. — Hat es urspr. die Bedtg.: Gewebe od. Gespinnst (Fleisch- od. Fett- u. Holz-Gewebe) od. überhaupt ein fadenartiges u. faseriges Etwas, so dass es zu spinnen gehört? — Vergl. das folgende:

2. spint, kleines Gemäss = $\frac{1}{4}$ Scheffel. — Nd., nld., mhd., mndl., mfläm. spint, spinte. — Eins mit mndl., mfläm. spinte (corbula, cophinus, vas vimeneum) u. so als ein (von Weiden etc.) geflochtenes Etwas wohl zu u. von spinnen, wie man ja auch von Metall-Drath gesponnene kleine Körbchen od. mit Drath etc. umspinnene sonstige Gefässe hat u. sich die Verba: spinnen, weben u. flechten auch begrifflich sehr nahe berühren.

spint-fögel, Specht. — Wohl so genannt, weil er sowohl die Rinde, als auch den **30 Spint od. Splint** der Bäume abhackt, um die unter der Rinde u. theils auch im Spint lebenden Insecten heraus zu holen.

spion, Spion, Kundschafter etc. — Das entlehnte franz. spion etc. u. dies aus ahd. **35 spēha u. spēho**, s. unter 2 spēen.

spiontje (Dimin. von spion), ein kleiner Spiegel, der draussen zum Spioniren vor dem Fenster angebracht wird u. hier sonst auch ferklicker heisst.

40 spire, spir, ein spitz u. lang vorragendes od. spitzes, feines, biegsames u. schwankes etc., bz. ein dünnes, schwaches, gehaltloses u. nichtiges Etwas u. zwar a. eine spitze, dünne Holzstange; — spiren up de mast; — b. eine Achse od. ein Halb, eine Faser etc.; — 'n spir gras od. strō; — 'n spir hār (eine einzelne Haarfaser od. ein Fäserchen Haar); — c. ein sehr wenig od. geringes u. unwesentliches Etwas, eine Kleinigkeit, ein Nichts; — 'n spir melk od. botter etc.; — 'n spir drinken od. ēten etc.; — hē hed gēn spir aferlaten; — hē kan gēn spir misten; — d'r is gēn spir fan to sēn. — Nd., nld., mnd. spier od. spīr; aengl. **45** (nach Stratmann auch ags.) spīr; engl. spire; un. spīra; norw. schwed. spīra; dän. spire (spica, pinna, pinnaculum, tigillum, ramale etc.). — Grdbdtg. wohl: Spriessendes, Sprossendes, Keimendes etc., woraus sich

50 sowohl die Bedtgn.: Trieb, Spross, Schoss, **60**

Schössling, Keim, junger Baum, Zweig, Stange etc. od. Oberstes, Spitze, Aehre, Halm etc. etc. (cf. engl. spire) von selbst ergeben u. so beim Vergleich der \sqrt sparg (sich ausdehnen, schwellen, wachsen, treiben, sprossen) u. sparg (sonare, crepare, crepitare, tönen, rauschen, prasseln, platzen, bersten, spalten, cf. spalken, spreken, sprok, sprikke etc.) wohl von einer aus spar, spr (platzen, bersten etc.) entstandenen germ. \sqrt spir, die ebenso wie sparg (cf. auch skr. phal od. urspr. spar, spal, platzen, bersten, spalten, auseinandergehen, sich ausdehnen etc. u. die davon entstandene \sqrt phul) aus der Bedtg.: platzen etc. in die von: schwellen, wachsen, treiben, sprossen etc. übergang.

spirig od. spirisk, spirsk, spitz, dünn, fein, schwach etc.; — dat körn wast (wächst) so spirig (od. spirsk); — dat körn schütt so spirig (od. spirsk) up (od. in de högte); — 'n spirigen halm od. schöt, tak etc. — Nld. spirig. — Zu spire, spir.

spirke (Dimin. von spire, spir), Spitzchen, Hälmchen, Fäserchen, geringste Kleinigkeit, ein Nichts etc.; — 'n spirke gras od. hār; — d'r is gēn spirke fan afer blefen od. fan to sēn. — Nld. (Br. Wb. etc.) spierke.

spiriling, Name mehrerer kleiner Fische u. zwar hier a. vom Stint (Salmo od. Osmerus eperlanus) od. (nach Weigand) von Cyprinus aphia u. b. des Sandaals od. Tobiasfisches, auch sand-spiriling genannt. — Fig. auch: ein dünner, schwächlicher Mensch. — Nld. spiering; mnd. spierinck, spierlinck; mnd. spiriling, spyrlyng, spierinck; mlat. spirilingus (wovon vielleicht das franz. [Diez, I, 280] eperlan); engl. sparling (= smelt u. sprat od. Stint u. Sprott); schott. sparling, spiriling (smelt od. Stint). — Wohl mit aengl. spering (was Stratmann mit cammarus glossirt u. mit engl. sparling identificirt) von aengl. spar, sper; ags. spār, sper (sparsam, spärlich etc., s. unter sparen) etc., aber hier wie lat. parvus in der Bedtg.: gering, klein etc. (cf. auch min), sodass sparling, spering, spiriling ein geringes od. kleines, unbedeutendes Etwas (od. Wesen, Geschöpf etc.) bezeichnet.

Bezeichnet indessen (cf. darüber O. Schade in seinem ahd. Wb., 2. Aufl.) das ahd. sparo u. das davon abgeleitete nhd. Sperling urspr. ein unruhiges u. zappelndes Etwas (Wesen, Geschöpf), sodass es mit griech. spairo (zappeln, cf. auch sparteln) zu derselben \sqrt spar (springen, hüpfen, sich auf u. nieder od. hin u. her bewegen, zappeln etc.) gehört, so könnte auch dieses spar-, sper-, spir-ling mit nhd. Sperling gleichen Ursprungs sein, weil auch diese sogenannten Fische springen,

hüpfen u. zappeln etc., wenn sie mit Netzen u. sonstwie gefangen u. aus dem Sande gegraben werden od. überhaupt sehr unruhige u. zappelige Thierchen sind.

5 Wegen spiriling cf. übrigens auch unter pir. spise, Speise; — spise sunder drank, dat wēt ik den drummel dank. — Entleht aus ital. spesa u. dies aus spensa (Aufwand, Lebensmittel etc.) von lat. expensa etc., cf. Weigand unter Speise.

spisen, speisen.

spis-kamer, Speise- od. Vorraths-Kammer für Nahrungsmittel.

spis-krūd, Wurzel von Curcuma longa zum Käsefärben. — Im nld. ist das gleichförmige spyskruid synonym mit moeskruud, bz. dasselbe wie mnd. spisekrūt, d. h. Kraut (Wurz) zum Würzen der Speisen.

1. spit, ein spitzes Etwas od. Geräth (Stecken, Bolzen, Pflöck etc.) mit scharf zulaufender Spitze. — Daher: a. spit od. brād-spit (Bratspieß); — b. das eiserne Stichblatt des Spatens od. auch bloß die untere zum Stechen dienende Spitze desselben; — de spit fan de spä' is mi of-braken; — c. härspit (kleiner Ambos mit einer Spitze zum Hineinstecken in die Erde, um darauf die Sensen zu haren od. zu dengeln u. zu schärfen); — d. plögspit (der Pflöck od. das hinterste Holz-Ende des Pfluges, woran das Pflugmesser befestigt ist, was vorne spitz u. dünn ausläuft). — Nld. spit (eine spitze Stange, brād-spit, lecht-spit etc.); nld. spit (Bratspieß; Spätelchen od. spitzes Holzchen zum Butterstechen; Holzstecken, Spiess etc.), daher auch spit-hert (Spiess-Hirsch, Spiesser) etc.; mnd., mnd. spit, spet; engl. spit (Spiess, Bratspieß; kleiner Degen; Spaten); norw. spit; schwed. spett; dän. spid; ahd. spiz (Spiess, Bratspieß, vern); nhd. Spiess (cf. das zweite Spiess bei Weigand).

Es entstand aus einer vollen Form spiti od. spita, woraus sich beim Vergleich von nete, näte = ahd. hniz; nld. neet etc. auch die Formen: uengl. spite, spete; engl. speet (cf. 2 u. 3 spit u. spitten); mnd., mnd. spete, speet od. spēt (cf. Kil. u. Sch. u. L.) erklären, die sich aber zum Theil mit einem aus spiet (Spiess, hasta od. Stechwaffe) entstandenen speet od. spēt vermischt hat, worüber noch Weiteres am Schlusse.

Was nun zunächst das obige aus spiti od. spita (ahd. spizi od. spiza) entstandene spit betrifft, so muss man beim Vergleich von nete, näte u. ahd. hniz (Thema hnizi od. hniza; ags. hnitu etc.) wohl annehmen, dass früher (cf. hnitān unter nete u. nitel, sowie auch 1 liden) ein agerm. Verb. spitan, speit (nd. spēt, ags. spāt), spit, spitum,

spitans mit der *Bedtg.*: spalten, schneiden, bohren, graben, stechen etc. od. spalten, hauen, schlagen, stossen, stechen etc. bestand, wozon 1, 2 u. 3 spit u. spitten etc., sowie auch spits etc. abstammen u. dessen germ. \sqrt spit wie spid in griech. spidés (ausgedehnt, weit etc.) von einer aus spad entstandenen vorgerm. \sqrt spid entstand, dessen urspr. Form spad aber ebenso wie spith in griech. spithamé (Weite zwischen den ausgespannten Fingern) etc. blosser Weiterbildung von spa in der urspr. *Bedtg.*: sonare, crepitare etc., bz. in der daraus abgeleiteten von: spalten (u. so auch: sich öffnen, sich weiten, sich aufthun, von einander gehen, sich ausdehnen etc.), hauen, schneiden, bohren, graben, stechen etc. od. spalten, hauen, schlagen, stossen, stechen etc. (s. unter spannen, spalken, spatten etc. etc.) ist.

Nun aber weiter das anld. spiet; mnd. speet; mnd. spët, speit, spöt etc. betreffend, so ist dieses eins mit spjot; norw. spjot, spjut; schwed. spjut; dän. spyd; ahd. spioz, spöoz, spiez (Spieß, Jagdspieß, Speer od. Holzstange mit scharfer, eiserner Spitze) u. gehört dieses Wort mit an. spýta (Holzpflock, Riegel) entweder zu einem verlorren agerm. Verb. spiantan, ahd. spiozan etc., sei es in der *Bedtg.*: werfen, schleudern (als Wurfspieß) od. in der von: stossen, stechen etc., in welcher letzterem Fall dessen germ. \sqrt sput wohl mit spit (s. oben wegen spit = Spiess, Bratspiess) eines Ursprungs sein könnte, od. es steht (cf. darüber Weigand) ähnlich wie das ags. specan (s. unter 1 spreken) für urspr. sprjöt, sprioze, in welchem Fall es zu spriantan, ahd. spriozan (sprössen, sprossen etc., cf. spruten) gehört u. dann urspr. blos einen Zweig, jungen Baum etc. (u. so weiter eine Holzstange) bezeichnet hat.

2. spit (Plur. spitten od. auch collect.), Stich, was od. so tief wie man mit dem Spaten sticht; — noch ên spit êrde d'r ütspitten; — ên of twê spit dêp grafen od. umgrafen, umspitten etc. — Compos.: spä-spit (Spaten-Stich). — Nld., nd., mnd. spit u. auch spët. — Mit 1 spit gleichen Ursprungs.

3. spit (Plur. spede, spåde od. speden, späden), ein ausgestochenes od. ausgetorfenes Loch; — hê is in de (od. in 't) spit fallen; — 't ligt under in 't spit. — Wohl mit mnd. (s. unter dem zweiten spit bei Sch. u. L.) spedit u. spâte in jetzigen moor-spâte zu spitten = mnd., nld. speten.

1. spit (hier bei Norden), eine freie, offene, flache u. unbebaute Niederung, die von allen Seiten leicht übersehen werden kann; — 't ligt in de spit. — Wohl wie 2 spê von

spêen; nld. spien, spieden (spâhen), wie auch lit. laukas; lett. lauks (freier, offener Raum, freies Feld etc.) u. lat. lucus etc. von lauk (sehen), bz. luk (licht sein, leuchten).

5 2. spît, Trotz od. Missachtung, Missgunst, Neid, Aerger, Verdross, Leid, Reue etc.; — hê deid dat üt spît, dat hê d'r nich na kikt; — hê sitt ful spît (Missgunst, Neid, Aerger etc.) un ferdrêt; — ik heb' d'r noch hêl gên spît (Aerger, Verdross, Leid, Reue etc.) fan had, dat ik dat dän (od. köft etc.) heb'. — Nld., mnd. spiet od. spît; nld., mnd. spyt; engl. spite; aengl. spît u. dies mit Abwerfung der Vorsilbe de aus engl. despite; aengl. despit, was mit ital. dispetto (Schimpf, Spott, Hohn, Trotz, vorsätzliche Beleidigung etc.) etc. aus lat. despectus (con de-spicere, wie respect u. respît [s. d.], nld. respijt, ital. rispetto von respectus, bz. respicere) entstand.

spit-dobbe, s. spitt-dobbe.

spiten (spët, speten od. späten), ärgern, leül thun, reuen etc.; — dat schul mi spiten, wen 'k so dum was; — dat spët hum naderhand, dat hê dat dän harr'; — dat schal dî noch spiten, dat du dat nê köft hest, bz. dat du dîn olden so slecht behandelt hest etc. — Nld. spieten; mnd. spiten; nld., mnd. spijten etc. — Zu u. von 2 spit.

spitelik, spitlik, spitelk, ärgerlich, verdriesslich, leül, schade etc.; — dat is recht spitelk, dat hê sîn frô ferloren hed.

spit-erde u. spit-fast, s. spitt-erde u. spitt-fast.

spitig (Zustand von spît od. Missachtung etc.), missachtend, wegwerfend, abweisend, schroff, gehässig, höhnisch, schnippisch etc.; — sê kan so spitig dôn (od. üt kiken, wesen etc.), as of d'r niks is, wat fôr hör göd genug is; — dat wif is 'n spitigen düfel. — Nld. spijtig; nd. spitig; mnd. spitich.

1. spits (sinnl. u. bildl.), spitz, scharf, stechend etc.; — dat is spits; — dat lopt spits (spitz u. keilförmig etc.) to; — 'n spits mest etc.; — 'n spits wif; — spitse wörden; — 'n spitsen antwörd etc. — Redensart.: wat spits krigen (etwas erlernen od. begreifen u. verstehen etc.); — hê hed dat gau spits kregen, wo hê dat maken mut; — hê kunn' dat hêl nê spits krigen, dat hê dat nêt dôn dürde. — Das entlehnte nld. spitz u. wie dieses aus ahd. spizi, spizzi = spitzer, scharfer, stechender Zustand was für älteres nd. spiti (urspr. spita?) steht u. mit 1 spit eines Ursprungs ist.

2. spits, Schäfer- od. Wolfshund mit spitzer Schnauze u. von bissiger u. böser Natur.

spitso, spits, Spitze. — Das entlehnte nhd. Spitze u. wie dieses aus ahd. spizzâ,

spizzi², was für urspr. spitá steht u. von 1 spit als spitzes, scharfes u. stechendes (Etwas) weiter gebildet od. damit doch einer Abstammung ist.

spitsen, *spitzen*, *spitz* u. *scharf* od. *stechend* machen etc.; — hē spitst dat an od. to; — de ören spitsen; — sük wär up spitsen etc. — *Ahd.* (spizjan); *mhd.* spizzen, spitzen.

spits-likker, *Wortklaubler*, *Haarspalter*, *Naseweis* etc.

spits-venin, *sehr scharf* u. *giftig*; — *fig.*: ein spitziger u. giftiger (cf. venin) Mensch.

spitt-dobbe, *eine gestochene od. gegrabene, bz. ausgestochene od. ausgegrabene* dobbe od. *Grube* (*Vertiefung, Loch* etc.), woraus die Erde zur Anlage od. Verstärkung von Deichen, neuen Wegen od. Chausseen entnommen (spitt od. ütspitt) ist. Man sieht namentlich den See-Deichen entlang viele solcher spittdobben, die später durch Vermoderung der darin wachsenden Wasser- u. Sumpfpflanzen nach u. nach wieder zuwachsen u. austrocknen u. dann gutes Gras u. Heu liefern.

spittel, *Spital*; s. unter hospes.

spittel-kese, **spittel-kél**, *geronnene saure Milch*, welche in einen siebartig durchlöchernten, steinernen Topf gesetzt ist, um die Molken (od. wie wir sagen: de weie) daraus zu entfernen u. welche dann nachher mit dem Messer od. einem Spätelchen abgestochen (spitt od. ofspitt) u. aufs Butterbrod geschmiert wird.

1. **spitten**, *stechen, graben, abstechen* etc.; — de erde lett sük göd spitten; de hold göd tosamem ein fald hēl nēt licht üt 'n ander; — d'r sitten so föl stēnen u. bömwurtels etc. in de grund, dat man de erde häst hēl nēt spitten kan; — botter spitten od. sponen (z. B. aus einem Fass od. einem Topf etc.); — de grund (od. dat land, de tün etc.) umspitten; — ofspitten (abstechen, abgraben etc.); — ütspitten (ausstechen, ausgraben, austiefen etc.); — ferspitten (verstechen od. vergraben u. wo anders hinwerfen) etc. — *Nld., mhd., nld., mhd., nld.* spitten; *mhd.* spitten, speten. — Wohl mit dem folgenden spiten von 1 spit in der Bedg.: *Stech-Ding* od. *Stech-Gerath* u. somit auch für älteres spitjan stehend.

2. **spitten**, *spießen, stecken, aufstecken* etc.; — thēsk spitten od. up de spit (*Spieß, Bratspieß, spitze eiserne Stange* etc.) stecken; — äl spitten (*Aale auf eine dünne hölzerne Stange stecken u. aufreihen*, z. B. zum Trocknen od. zum Ränchern). — *Ahd.* spiten, speten; *mhd., nld., mhd., nld.* speten; *engl.* spit; *aengl.* (Stratmann) spitiēn; *mhd.* spizzen; *ahd.* (spizjan) nach *aengl.* spitiēn. — Zu u. von 1 spit, wie spilen von spile.

spitter, *Stecher, Gräber, Person, die Erde sticht od. gräbt, aussieht* etc.; — d'r stän drē spitters to spitten.

spitt-erde, *Stech- od. Grabe-Erde, bz. Erde, die sich gut stechen u. graben* (spitten) läßt, weil sie weder locker noch staubig, noch steinig u. hart, sondern (wie z. B. der Klei) mehr speckig u. zusammenhaltend ist; — dār sitt göde spitterde in dat land.

10 **spitt-fast**, *stichfest, beim Stechen od. Graben* (od. Abstechen, Umstechen etc.) zusammenhaltend u. nicht auseinanderfallend od. bröcklich; — de erde is spittfast; — dat is 'n spittfasten grund.

15 **spitt-land**, a. *Grabe-Land, Land, was gegraben wird od. gegraben* (spitt) werden kann; — dat is göd spittland; — b. *ausgestochenes od. ausgegrabenes u. ausgetieftes Land*, wie z. B. zum Deichbau etc.; — hē lett 'n stük spittland ferköpen.

20 **splete**, **spläte**, **splēt**, **splät**, *Spalt, Sprung, Riss* etc.; — ful fan spleteu un retēn. — *Nld., mhd.* splete; *nld.* spleet. — Zu spliten, splēt etc.

25 1. **splint**; i. q. 1 spint (alburnum) u. wohl mit Einschreibung eines l daraus entstanden, da es in den älteren Glossarien überall fehlt. Vergl. dieserhalb auch lat. splendere etc. von spinth bei Fick, I, 834.

30 2. **splint**, *baar Geld*; — hē (od. sē) hed splint. — Auch *nld.* in derselben Bedg.

splint-bolte, *Splintbolzen*, *Bolzen mit einem Loch am Ende, wodurch ein eiserner Vorsteckspan od. Schliesskeil* (cf. splinte) gesteckt wird; — mit splintbolten fast maken.

35 **splinte**, **splint**, *eiserner Vorsteckspan, Schliesskeil eines Bolzens od. Länse* etc. u. zwar sowohl ohne od. mit einer Feder; — du must d'r 'n splint förstecken, dat 't fast sitt; — de splinte kan nēt dör 't gat fan de bolte; hē is to dik un to brēd. — *Nd., mhd., nld., wäug., engl., aengl., norw., schwed., dän.* splinte, splente, splint, splent. — Mit splinter u. splüter zu spliten, von dem auch *engl.* splint; *schwed.* splinta; *dän.* splinte (*spalten, reißen, bersten, splintern, abspalten, abschleifen* etc.) u. split od. urspr. splitē direct mit Einschreibung eines n nasalirt sein kann, da es auch mit *nld.*

40 **Splēisse** u. *md.* splize (*scindula, Span* etc.) urspr. eins ist.

splinter, *Splitter, Holz- od. Metall-Splinter, dünner Span* etc. — *Nd., nld., mhd., nld., engl.* splinter, splenter. — Mit splinte eines u. desselben Ursprungs u. vielleicht einfach aus splüter nasalirt.

55 **splintern**, **splütern**, *zersplintern, abspaltern, abspalten, abschleifen* etc. — *Nld., mhd.* splinteren; *engl.* splinter; *dän.* splintre.

60

splinter-nakend, *splinter- od. splitternackt*, ganz nackt u. entblösst. — Auch *nd. u. nld. u. soviel als: nackt u. bloss wie ein Splitter od. Span etc.*, der eben erst abgesprungen ist. — cf. das folgende:

splinter-nêi od. auch (*pleon.*) **splinter-nagel-nêi**, *splinter- od. splitter-neu*, noch ganz neu u. unverschrt, so neu wie ein frisch entstandener Splitter; — dat hûs is noch splinternêi; — hê hed 'n splinternêien (*od. spogelnêien*) bûksen an. — *Nld. splinternieuw.*

splint-gat, *Loch*, wo der eiserne Vorsteckspan (*cf. splinte*) ein- od. durchgesteckt wird.

splisse, **splis**, a. eine Zusammenfügung zweier Taue durch zuvoriges Auftrennen od. Auffasern der Enden in einzelne Fasern u. nachheriges Ein-, Durch- u. Zwischenstecken in durch das splissidier in den Taueenden gemachte Spalten od. Löcher od. auch durch kreuzweises Auf- u. Durcheinanderlegen u. Durchstecken der einzelnen Fasern od. Stränge, um auf diese Weise eine möglichst gleichmässige Verbindung ohne Knoten herzustellen, damit ein auf diese Weise zusammengeflochtenes Tau überall ohne Anstoss durch die sogenannten schiffblokken gezogen werden kann; — b. eine Zusammenfügung od. Verbindung zweier Hölzer od. Stangen durch eine Zunge od. Kluft, wobei die eine Stange zuvor zugespitzt u. dann in eine Spalte od. Kluft der andern Stange eingesteckt u. befestigt wird u. somit auch hier wieder eine Verbindung od. Verbindungsstelle ohne äusserliche Verdickung entsteht; — 'n splis in 't tau od. in de stenge (de mast etc.) maken. — Zu splissen in der Bedtg. sub c.

1. **splissen** od. **splitsen**, a. *splissen*, *spalten*, *reissen* etc.; — dat splissd fan od. üt 'n ander; — b. von u. aus einander machen, theilen, durch Theilung ausgleichen, schlichten, gleich u. recht machen, in Recht u. Ordnung bringen etc.; — kum! wî willen splissen, dat elk sîn part krigt; — wî willen sên, of wî 't nêt splissen können, dat de budel wêr in 't lik kumd; — c. zwei getrennte Etwas durch zuvoriges Spalten u. Zertheilen u. nachheriges Ein- u. Durchstecken der getrennten Theile in u. durch einander in der Weise zusammenflechten u. mit einander verbinden, dass kein Knoten u. keine Verdickung entsteht, wie solches unter splisse erwähnt ist; — 'n tau (*od. 'n stenge*, 'n mast etc.) splissen. — *Nld. splissen*, *splitsen*; *mhd. splissen*; *engl. splice*; *schwed. splissa*; *dän. splisse*, *splidse*, mit Ausnahme des *nld.* nur in der Bedtg. sub c; *vergl. auch Bobrik, naut. Wb.*, über *splissen*. — Es entstand wie *nhd. splissen* aus *md. splizen*

= unserm spliten, woher auch *nld.*, *mhd. splitten*, *spletten*, *splettern* etc.

spliss-iser, ein gebogenes Eisen mit scharfer Spitze zum Auftrennen u. Zerfasern, bz. zum Durchlöchern der Taue, wenn sie splissd (*s. splissen* sub c) werden sollen.

spliss-streng, ein Strang, der an einem Ende ein gespaltenes od. offenes Auge hat, wodurch das andere dünne u. spitz zulaufende Ende hindurch gesteckt werden kann.

split, *Spalt*, *Spalte*; — hê makt d'r 'n split in; — de penne is to lank fan split; — Stelle, wo od. von wo aus sich Etwas spaltet u. in Zweien theilt, *Scheidungs*punkt zweier Schenkel od. Beine, Wege, Linien etc. u. so auch: der offene Raum zwischen zwei von einander gesperreten Schenkeln od. Beinen, Wegen etc.; — hê hed sik in de split besôrd; — dat hûs steid in de split fan de weg; — hê is noeh al wîd fan split (*er ist ziemlich weit im Schritt od. in der Gegend des Körpers, wo die Schenkel sich öffnen wie eine Gabel*). — *Nd. split*, *splet*; *nld. split* u. *splits*; *engl. split* etc. — Mit splite, splitter etc. von spliten.

1. **spliten** od. **spliten** (*splite*, *splisst*, *splitt* etc.; — *splêt*, *splêtst* etc.; — *spletten* od. *splïten*), *platzen*, *spalten*, *bersten*, *springen*, *reissen*, *kaput gehen*, *bz. spalten*, *reissen*, *kaput machen* etc.; — dat ritt un split all' üt un fan 'n ander; — dat is fan 'n ander spletten; — hê splitt dat mit geweld üt 'n ander; — dat is all' ferreten un ferspletten od. terspletten un terreten. — *Daher auch: rîten-split* u. *splïter* etc. — *Nd.*, *mhd. spliten*; *nld.*, *mhd. splijten*; *afries. splita*; *wfries. (Japica) splitten* od. *splijten* (*Prät. spliet*); *nfries. splitte* od. (*cf. Johansen, pag. 176*) *splittjan*; *sall. splite*; *wang. splît*; *hëlg. splet*, *splît*; *engl. split*; *md. splizen*; *nhd., bayr. spleiszen* (*splisz*). — Wohl aus älterem *spritan* = *ahd. sprizan*; *mhd. sprizeu* (*platzen*, *sprîngend* aus einander fliegen, *spritzen*, *splïtern*, *zersplïtern*) u. dies mit *ahd. sprinzan*, *spranz*; *an. spretta* (*platzen*, *springen* etc.) von *sprid*, *bz. spard*, *sprð*, wie *spolden* u. *spalte* etc. von *sparðh*, *sprðh* als Weiterbildung von *spar*, *cf. spalte*, *spalten* u. *spreken* etc.

2. **spliten** od. **spliten** (*beim Fischfange*), an den Angeln sitzen gebliebene Köderreste abreissen u. sie davon reinigen; — wen de fiskerlûe mit 't want in hûs kameu, worden de angels glik spliteu un ofspôld. èr 's ès d'r an ferdrôgt. — Auch *subst.*: dat spliten (*Abreissen* u. *Reinigen*) fan de angels mut glik gebören, èr 't ès d'r an fast drôgt. — Wohl dasselbe wie 1 spliten.

spliter od. **splïter**, *Person die spleisst* od. *zerspaltet* u. *zerreisst* od. *kaput macht* u. *ruiniert*.

split-holt, Spaltholz, gespaltenes u. rissiges Holz. — *Nld.* splijthout.

split-stikken, die Stücke od. dünnen Stecken, woran die Angeln behufs des Abreissens der Köderreste u. des Reinigens davon aufgehängt werden. — *Zu 2* spliten.

splitter, Splitter, kleines abgespaltenes od. abgesprungenes Stück von Etwas, kleines Sprengstück etc.; — *holt*, glas-, isen-splitters etc. — *Zu 1* spliten.

splitterig, splitterg. *splitterig*, mit Splintern behaftet, zersplittert etc.

splittern, splittern; — *dat* splitterd od. üt 'n ander; — *dat* glas is splitterd; — *hē* fersplitterd sin tid etc.

spöd, Fortgang, Vorausgang, Erfolg, Gelingen, glückliches Gelingen etc.; Fortgang, Schnelligkeit, Eifer, Eile etc.; — *alle* häst is gēn spöd; — *d'r* sitt hēl gēn spöd (*od.* furtgang, forütgang etc.) in (*z. B.* in einer Sache od. einem Werk, in einer Arbeit etc.), 't wil hēl nēt förgels; — *d'r* sitt gēn spöd (*Fortgang od. Eile, Eifer etc.*) bī (*od.* in) hum. — *Daher*: förspöd (*Vorausgang, Gelingen, Glück etc.*); — unspöd (*Misslingen, Unglück etc.*); — tegenspöd (*Gegengang, Widerwärtigkeit etc.*) etc. — *Nd.* spood; *mind.* spöd, spöt; *nld.*, *mind.*, *mfläm.* speed; *as.* spöt, spöd; *ags.* spēd; *aengl.* spēde; *engl.* speed. — *Es* bezeichnet einen Zustand, wo Etwas von Statten u. vorwärts od. vorausgeht u. stammt ab von dem verlorenen *ahd.* (spuon), spuon, spuon, spuen; *mhd.* spuon (*Prät.* spuota, spuote); *ags.* spōvan (*vom* Flecke od. von Statten gehen, vorwärts gehen, gelingen etc.), was selbst aber ähnlich wie *ahd.* (bluojan), pluoan, bluoan, bluojan (*blühen, cf. bleien*) für älteres spuon (*goth.* spōjan, *Prät.* spaispo) steht u. wahrscheinl. vom *Prät.* spno eines älteren spa-an od. spä-an weiter gebildet ist. — *Vergleicht* man nun aber *nhd.* flecken u. klecken in der *Bdgt.*: von Statten gehen etc., *bz.* dass flecken für *urspr.* flēcjan (*Fleck od. Platz u. Raum machen od. eigentlich: Riss u. Bruch od. Spalte u. Oeffnung machen*) steht u. klecken aus klacjan (*Riss, Bruch od. Spalte machen, Raum machen u. schaffen u. so vorwärts bringen, s. unter klakken*) entstand, so ist es auch wohl wahrscheinl., dass das *ahd.* spuon od. *urspr.* spuon auch die *sinnl. Bdgt.*: Riss u. Spalt od. Oeffnung u. Raum machen u. schaffen hatte u. so auch in die *Bdgt.*: von Statten gehen, gelingen etc. überging, während das *urspr.* spa-an od. spä-an *urspr.* die *Bdgt.*: plätzen, bersten, springen, reißen, spalten etc. hatte u. hieraus auch in die *von*: aus u. von einander gehen, sich ausdehnen u. ausbreiten etc. überging. *Sei*

spoden od. spöden, sputen; — *spöde* dī doch, *dat* du mit kumst; — *du* must dī spöden, *dat* du klär wordst, anders blifst du achter. — *Zu* spöd.

spödig, a. gut u. glücklich von Statten gehend etc.; *daher*: för-spödig (*glücklich, vortheilhaft, gut von Statten gehend etc.*); — *b.* rasch, sich schnell folgend, ohne Unterbrechung, häufig etc.; — *dat* kumd spödig för. — *Nld.* speedig; *engl.* speedy; *ahd.* spoutig, spötig etc. — *Zu u. von* spöd.

spögel-nēl, vollständig neu, nagelneu etc.; — spögelneie dalers; — *de* rok is noch spögelneie; — *hē* hed 'n spögelneien hüksen an. — *Es* ist wohl eins mit *nld.* spiegel-nieuw (*so* rein u. blank wie ein Spiegel), was dort in derselben *Bdgt.* wie nagel-nieuw, splinternieuw etc. gebraucht wird u. wofür wir auch noch die Bezeichnung glödnēi (*Gluth neu*) gebrauchen. — *Wegen* spögel *cf.* wang. spiegel; *mostfries* (*Cud.* Mäller) spiägel (*Spiegel*).

spök (*ohne Plural*), Spuk, unerklärliches u. deshalb Furcht u. Schrecken erregendes Getöse (*Lärm, Gepolter etc.*), Furcht u. Schrecken erregende Erscheinung, Geistererscheinung, Gespenst, fleisch- u. wesenslose Gestalt, nichtiges Wesen etc.; — *dār* is spök in hūs; — *ik* heb' 'n spök sēn; — *hē* sügt üt as so 'n spök od. spucht; — 't is man so 'n spök fan 'n kērel. — *Nd.* spöök, spook; *mind.* spök, spük; *nld.* spook; *mind.* spooke od. spoke; *norw.* spök; *schwed.* spöke; *dän.* spög. — *Nach* flök (*Fluch*) von einem älteren tlakan u. fög, *ahd.* fuog (*Fug*) von fagan (*fuog, fög*) scheint spök od. spöka (*ahd.* spuohliā) von einem Verbum spakan abzustammen, welches wie spaken *urspr.* wohl die *Bdgt.*: plätzen, bersten etc. od. auch: prasseln, knallen, ein Getöse

dem nun aber wie es wolle, so ist es zweifellos, dass das *ahd.* spuon od. spuonjan jedenfalls mit *lat.* spatium u. *lit.* spēju, spēti (*Masse od. Raum haben*); *kslav.* spēja, spēti (*Gelingen od. Erfolg haben*) etc., sowie *skr.* sphā, sphāyati (*sich ausdehnen, schwellen, strotzen etc., cf. auch* sparg unter spalken, spreken, sprok etc.), sphāta (*ausgedehnt, stark, gross etc.*), sphāti (*Mastung, das Schwellen od. dick u. feist od. fett werden*), sphāna (*mehrend od. anschwellend, sich ausdehnend etc.*) zu der schon unter spannen erwähnten *V* spa od. spä (*nasalirt span*) gehört, für welche ich die aus sonare, crepare, crepitare entstandene *Bdgt.*: plätzen, spalten, bersten, springen, von einander gehen, sich öffnen u. auslehnen etc. annehme, weil ja spar (*später spal*) u. sparg (*cf.* spalken u. spreken etc.) etc. nur lediglich Weiterbildungen von spa sind.

spöden od. spöden, sputen; — *spöde* dī doch, *dat* du mit kumst; — *du* must dī spöden, *dat* du klär wordst, anders blifst du achter. — *Zu* spöd.

spödig, a. gut u. glücklich von Statten gehend etc.; *daher*: för-spödig (*glücklich, vortheilhaft, gut von Statten gehend etc.*); — *b.* rasch, sich schnell folgend, ohne Unterbrechung, häufig etc.; — *dat* kumd spödig för. — *Nld.* speedig; *engl.* speedy; *ahd.* spoutig, spötig etc. — *Zu u. von* spöd.

spögel-nēl, vollständig neu, nagelneu etc.; — spögelneie dalers; — *de* rok is noch spögelneie; — *hē* hed 'n spögelneien hüksen an. — *Es* ist wohl eins mit *nld.* spiegel-nieuw (*so* rein u. blank wie ein Spiegel), was dort in derselben *Bdgt.* wie nagel-nieuw, splinternieuw etc. gebraucht wird u. wofür wir auch noch die Bezeichnung glödnēi (*Gluth neu*) gebrauchen. — *Wegen* spögel *cf.* wang. spiegel; *mostfries* (*Cud.* Mäller) spiägel (*Spiegel*).

spök (*ohne Plural*), Spuk, unerklärliches u. deshalb Furcht u. Schrecken erregendes Getöse (*Lärm, Gepolter etc.*), Furcht u. Schrecken erregende Erscheinung, Geistererscheinung, Gespenst, fleisch- u. wesenslose Gestalt, nichtiges Wesen etc.; — *dār* is spök in hūs; — *ik* heb' 'n spök sēn; — *hē* sügt üt as so 'n spök od. spucht; — 't is man so 'n spök fan 'n kērel. — *Nd.* spöök, spook; *mind.* spök, spük; *nld.* spook; *mind.* spooke od. spoke; *norw.* spök; *schwed.* spöke; *dän.* spög. — *Nach* flök (*Fluch*) von einem älteren tlakan u. fög, *ahd.* fuog (*Fug*) von fagan (*fuog, fög*) scheint spök od. spöka (*ahd.* spuohliā) von einem Verbum spakan abzustammen, welches wie spaken *urspr.* wohl die *Bdgt.*: plätzen, bersten etc. od. auch: prasseln, knallen, ein Getöse

machen etc. hatte, sodass spök od. spook, spoke urspr. (cf. spöken) nur die Bedtg.: Getöse, Lärm etc. od. tosendes, lärmendes u. polterndes Etwas etc. hatte.

spök - ei (*Spuk - Ei*), ein ungewöhnlich kleines Ei, wie die Hühner solche zuweilen legen. — *Mnd.* spöks-ei.

spöken, spuken, (in übernatürlicher Weise od. überhaupt) rumoren, lärmern, toben, rasen, heftig brausen, stürmen etc.; — dat spökt där in hús; — 't hed där fan nacht spökt; — de kinder spöken (*spielen leichtsinnig, rumoren od. treiben sich lärmend umher*) mit fūr; — de kinder spöken dör 't hús herum; — de wind spökend (*statt spökend, spökd*) in de schörstein; — de wind hed fan nacht so spökend, dat man häst bange worden mut in hús; — dat water spökend gewaltig; — de sê is so an 't spöken, dat man sin êgen gelúd uêt hören kan. — *Nd.* spöken, spoken; *mnd.* spoken; *nld.* spoken etc. — *Zu* spök.

spöker, Lärmer, Rumorer etc.; — de Nördsê is 'n düllen spöker; — de lütje spökera fan kinder.

spökerê, Spukerei, spukhaftes u. gespenstiges Lärmen u. Treiben etc.

spöksel; i. q. gespök. — *Nld.* spooksel.

spöl, s. spole.

späl, s. spöle.

spül, s. spöle.

spolde, spolte, spold, spolt, Spalte, Riss, Borste, Sprung etc.; — ful spolden u. reten. — *Nld.* spoud, spouw. — *Mit dem folgenden:*

spolden, spollen, spalten, reissen, bersten, springen etc.; — dat spoldt (*od. spoldt*) üt (*od. fan*) 'n ander; — dat is spolden; — holt spolden od. klöfen etc. — *Mnd.* spolden, spalden; *nld., mnd., mfläm.* spouden, spouwen; *aengl.* spalden; *ahd.* spaltan etc. *von dem unter spalte erwähnten Thema spaltha.*

spolder, Spalter; — holtspolder, hárspolder etc.

spoldig, spaltig; — twéspoldig, zwiespaltig. **spül-dobbe, Spül-Grube od. Spül-Pfuhl, Pferde-Schwemme.**

spold-ring, Spaltring, Ring, der der Länge nach gespalten ist u. als Schlüsselring od. Uhrhring gebraucht wird.

spole, spöl, Spule; — a. Weberspule od. Garnrohr, welche in das Weberschiffchen (schët-spole od. auch blos spole genannt) gelegt wird; — b. Spule od. Garnspule, Garnspindel in der Fluchte des Spinnrades. — *Nd., mnd.* spole; *nld.* spoel; *mnd., mfläm.* spoele; *nfries.* spual; *aengl.* spöle; *engl.* spool; *schott. (Jamieson)* spule; *ir.* spol; *isl.* spola (*cf. Jamieson u. auch bei Björn Haldorsen das Compos. spol-ormar,*

Spulwurm); *norw.* spole, spól, spjole; *schwed., dän.* spole; *ahd.* spuola, spuola, spolá; *mhd.* spuole. — *Dacon (Dicz, I, 393): ital.* spola, spuola; *span.* espolin; *churw. spole; limous. espolo (Weberschiffchen); afranz. espolet (Spindel).* — *Vergleicht man bei Kil.: spoele (canna, arundo); — spoele (caulis pennae, calamus); — spoele (panus, tramac involuerum; glomus textorius, filorum congeries); — spoele (schietspoele, Weberschiffchen, s. oben sub a); — spoele (panis triticus oblongus); — spoele (tinea rotunda, lumbrius, Spulwurm, walzenförmiger, federkielicker Eingeweidewurm), sowie mnd. spole (Spule od. hohle, runde, walzenförmige Röhre der Federn, Feder-spulen), so bezeichnet spole od. ahd. spuola, spuolá etc. urspr. wohl ein rundes od. walzenförmiges u. somit auch drehbares Etwas, bz. einen runden od. walzenförmigen Gegenstand u. zwar gleichviel, ob solcher hohl ist od. nicht. — Was nun aber den Stamm spool (*cf. auch spölen, spülen*) betrifft, so (*cf. dieserhalb fôg, fölen, föden, för etc.*) entstand derselbe entweder aus einem alten verlorenen spalan od. doch aus einer V spal (*urspr. spar*) in der Bedtg.: hin u. her bewegen (*sich od. ein anderes Etwas*), wälzen (*sich od. ein anderes*)*

spole, spöl, Wasser od. Ort (Wasserbehälter, Pfuhl etc.), wo od. worin Etwas gespült u. gereinigt wird, Schwemme; — de pærde in de spöl riden um sê oftspölen. — *Nd.* spöle, spööl; *mnd.* spól; *nld.* spoel. — *Zu* spölen.

spöle, spül, Hirschbrunst, Hirschträffeln (bolemus cervinus), hier soust auch bull-nöten

genannt. — Zu u. von spölen (spielen, brünstig sein), weil sie den Kühen zur Beförderung des spölens eingegeben werden.

spölen, spülen. — Nld., mnd. spolen; nld., mnd. spoelen; ahd. (spuoljan); mhd. spielen. — Zu spole.

spölen od. spölen, spülen, d. h. (vom Wasser) eine stossweise u. abwechselnde Hin- u. Herbewegung machen, hin- u. herbewegend stossen u. schlagen, sich wogend bewegen etc. od. auch: ein flüssiges Etwas (Wasser etc.) hin u. her bewegen machen, bz. machen, dass es an od. in u. über Etwas hin u. her bewegt wird, um dieses Etwas zu benetzen u. zu reinigen; daher überhaupt auch: mit Wasser benetzen u. reinigen od. waschen, schwemmen etc.; — dat water spöld tegen de dik an; — de kante is of (od. üt-, lös- etc.) spöld; — dat water spöld d'r afer hen; — sük (od. wat) spölen od. ofspölen; — wegspölen (wegschwemmen etc.); — wat ütspölen etc. — Nld. spölen; mnd. spolen; nld., mnd. spoelen; ahd. (spuoljan), spoulen (in ir-spoulen, abspülen); mhd. spülen. — Für spuoljan nehme ich als urspr. Bedtg. die von: eine Hin- u. Herbewegung machen od. erzeugen an u. wird daher spuol in spuoljan (spülen) wohl mit spuol in spuolo od. spuola (s. unter spole) eines u. desselben Ursprungs sein.

spölen, a. spielen (ludere); in allen Bedtgn. wie im Hochd.; — b. brünstig sein (vom Vieh); — de kö spöld; sê mut na de hulle. — Nld., nld., mnd. spölen; mnd. spülen, spolen, spalen, spillen; as. spilôn; ahd. spilôn, spülen; mhd. spilen, spîln (sich in einer zitternden, zuckenden Bewegung befinden, sich fröhlich bewegen, hüpfen etc.; flimmern, glitzern, blitzen, blinken, funkeln etc.); in vergnügter Stimmung sein, lustig u. fröhlich sein, in froher Begierde sein, sich vergnügen, Scherz treiben, mit Etwas spielen, ein Spiel machen, spielen etc.). — Zu u. von 3 spil.

spölerê, Spielerei.

spöl-göld, Spielzeug.

spöl-kind, spöl-kind, mchliches Kind, Bastard. — Nld., mnd., mnd. spöl- od. spēel-, spöl-, spoel-kind.

spöl-kram, Spielkram, Spielzeug, Spielerei etc.

spöl-kumme, Spülkumme.

spöl-mantje od. richtiger wohl spöl-mandtje, ein kleiner weitzflochtener Korb, der auf den Inseln beim Fischfang gebraucht wird, um die Fische darin abzuspülen u. zu reinigen. Die erste Silbe spöl ist ident. mit spöl im alten spolen (spülen, s. spölen) u. mantje od. mandtje ein Dimin. von mande od. mand (Korb), sodass spöl-

mandtje wörtl. soviel als Spül-Körbchen bezeichnet.

spöl-rad, Spubrad. — Nld. spoelrad.

spöl-rüm, Spiel- od. Bewegungsraum.

5 spösel, Spülwasser, Spülicht. — Nld. spoelsel. — Zu spölen.

spöl-tüg, Spielzeug.

spöl-wark, Spielwerk; — a. Spielurbeit, Arbeit, die man spielend verrichtet; — dat is man 'n spölwark för hum; — b. spielendes Werk etc.

spöl-wêl; i. q. spöl-rad, wie auch nld. spoelwiel.

spön, Span, Splitter, Holzspan od. Spatel-

15 chen zum Abstechen von Butter etc.; — kap-sponen; — schâf-sponen (Hobelspäne, die lockenartig geringelt sind); — holt-sponen; — isen-sponen; — fil-sponen; — säg-sponen etc.; — botter-spön (Butterspan od. Butterspatelchen zum Stechen od. Ab-

20 stechen von Butter) etc.; — hê hœ (haute, hieb) d'r so mit de eks in, dat de sponen hum um de kop flogen. — Sprichw.: wâr kapt (od. timmer, boed etc.) word, dâr fallen sponen. — Nld. spoon; mnd. spôn,

30 spoen; nld. spaan; mnd., mfläm. spaen (cf. Kil.), afries. spôn, spân (flaches Brustschild von Gold als Schmuck; Zwiist); nfries. (Johansen, pag. 110) spuan; wang. spôn (Span, Holzspan); ags. spôn (assula, cremimm etc.); aengt. spôn (assula, coehlear); engl. spoon (Rührspatel, Rührkelle, Löffel, Stech-

35 spaten od. Werkzeug, um Erde aus einem Loch zu schaffen); schott. (Jamieson) spon (shavings of wood; assula); an. spånn, spönn (Span, Holzspan, Hobelspan, Schindel, Splitter; Löffel etc.); norr. spon; schwed. spån; dän. spaan (Span od. Alles, was beim

40 Hauen, Spalten, Sägen, Hobeln, Feilen etc. abfällt od. entsteht; Holzspan, Lichtspan, Schindel od. Dachschindel, dünnes Brettchen); mhd. spân (Span, Kien- od. Lichtspan, abgespaltenes Stück Fichtenholz, was wegen seiner Fettigkeit od. des vielen Harzes,

45 was es enthält, hell brennt; Kerb od. Einschnitt in einem Stock od. Kerbholz; hobelspanartige Ringelung der äussersten Haare; Spaltung od. Zwiespalt, Zwiist, Streit etc. od. wie wir sagen: schel).

50 Dass alle Bedtgn. dieses Wortes auf die Bedtg.: spalten (hauen, schlagen, hobeln, schneiden etc., bz. durch Gewalt wovon ab-

55 trennen u. absondern etc.) zurückgehen, ist doch wohl zweifellos u. ist es demnach auch wohl unrichtig u. unzulässig, wenn einige Sprachforscher es (cf. diesershalb Weigand, O. Schade etc.) des ahd. spanan (locken, reizen etc.) u. spannan (cf. spannen) wegen auf die Grdbdtg.: ziehen zurückführen u. Span als das Langedezogene (an die

langgezogenen ringelartigen Hobelspäne darf man ja überhaupt dabei gar nicht denken, weil diese erst mit den künstlicheren Hobeln selbst entstanden, dahingegen aber das Wort spän unendlich viel älter ist als solche Hobel) deuten wollen. Was mich betrifft, so stelle ich das Thema (cf. Fick, III, 352) spāni als abgespaltenes Etwas od. Spalt-Gegenstand, Spalt-Ding, Spalt-Stück etc. daher lieber zu spa od. spā in der älteren Bedtg.: spalten etc., aus welcher auch die Bedtg.: Raum haben u. sich ausdehnen (s. unter spannen u. spöd etc. u. cf. die aus spar u. spal entstandene \checkmark skr. phal u. dessen Part. Perf. phulla, wovon phull, se expandere, florescere) etc. entstand. Ob nun aber das von Kuhn zu spān vergleichene griech. sphén (Keil) auch als Ding od. Gegenstand zum Spalten (Spalt-Ding, Spalt-Werkzeug etc.) aufzufassen ist u. demnach auch zu spa od. spā (ef. auch 1 spade) in der älteren Bedtg.: spalten gehört od. wie vielleicht auch das nhd. Keil auf der Bedtg.: sich ausdehnen, schwellen, zunehmen etc. der \checkmark spa od. spā beruht, lasse ich dahin gestellt sein u. sei hier nur noch wegen spān (assula od. durch Spalten entstandenes Etwas) auf das zu sprizan (platzen, bersten, springen, spritzen, splitteln etc.) gehörende mhd. sprīze (Spreisse, Span, Splitter), bz. das von splizen (cf. spliten) abstammende mhd. splize (Spleisse, Span etc.), sowie ferner auch auf das mit slits zu sliten gehörende spät mhd. sleize, nhd. Schleisse (abgespaltenes Span, Brenn-Leuchtspan) verwiesen.

spön-döse, Spandose. — Nld. spaandoos.

1. sponen od. spönen, von Span od. dünnen Holzblättchen gemacht; — 'n sponen döse. — Nld. spanen.

2. sponen od. spönen, a. Späne machen, zu Spänen werden, in Späne spalten, zu Spänen verarbeiten etc. od. überhaupt: spalten, zerspalten, abspalten, theilen, zertheilen etc.; — holt sponen (Holz zu Spänen machen, bz. in dünne flache Stücke [kleinere od. grössere, schmale od. breite etc.] spalten od. zerschneiden, zersägen etc.); — dat holt wil nēt sponen, bz. sük nēt sponen (od. of-sponen) laten; — b. mit dem spön genannten kleinen hölzernen u. gerippten Spatel stechen od. abstecken etc.; — botter üt 't fat sponen; — de botter lett sük god sponen od. spönd möi. — Nld. spanen, jedoch nur in der Bedtg. sub b, während das von spaander (= spaan) abgeleitete spaanderen in der Bedtg. sub a gebraucht wird. — Zu u. von spän.

3. sponen od. spönen, vorwärts od. von Statten gehen, vom Flecke gehen od. kommen; 60

— de budel (od. de sake etc.) wil hēl nēt sponen; 't kund hēl nēt fan de stē, bz. hēl nēt wider d'r mit. — Ob eins mit 2 sponen (ef. mhd. klecken, Spalte od. Riss machen, Raum machen, von der Stelle bringen od. von Statten gehen etc.)? — Oder entstand es mit engl. spoon (schnell segeln, rasch vor dem Winde treiben etc.) aus ahd. spuoan, spoun (von Statten gehen etc.)? — S. unter spöd.

4. sponen od. spönen (stecken?); cf. das Compos.: bi-sponen (beistecken, einstecken, gefangen setzen) neben dem gleichbedeutenden bi-spinnen.

15 spör, Spur, Eindruck, Mal, Zeichen, Fährte, Geleise, Weg, Pfad; — dat spör is ferwisht of fetreden etc.; — d'r is gēn spör fan to sēn, wār 't blefen is; — 'n spör fan 'n stöt, smēt, slag od. fōt, wagen etc.; — blōd-, fōt-, wagen-spör etc.; — hē folgt sīn spör; — hē is dat (od. hum etc.) up 't spör; — hē fārd in 't olde spör; — hē is üt (od. fan) 't spör rākt; — hē is fan 't spör (er ist vom richtigen Wege, ist auf dem Irrweg, ist irre od. verrückt); — hē lag wol ferteim dagen hūten 't spör (er lag wohl vierzehn Tage ausser Bewusstsein, bz. im Fieber-Paroxysmus od. ausser Verstand etc.). — Nld., nld. spoor; mnd. spor; mnd. spore, speure; wfries. spoar; satl., wang. spör; ags., aengl. an., norw., schwed., dän., ahd., mhd. spor. — Mit spore u. 2 spēr etc. zur \checkmark spar in der Bedtg.: stossen etc.

spör-bīster, spurwirr od. irre u. wirre in Bezug auf die Spur, sodass man nicht mehr weiss, od. man auf richtiger Fährte ist u. den richtigen Weg verfolgt; — hē mākt mī spörbīster od. ferbīsterd in 't spör; — 'n gōden jagdhund lett sük nēt spör-bīster maken. — Auch nld. u. wfries. spoor-bijster.

spore, Sporn (calcar); — hē hed 'n pār sporen (od. sporens) achter de hakken; — hē gaf 't pērd de sporen. — Nld., mnd. spore, spare; nld., mnd. spore; wfries. spoare; ags. spura, spora; aengl. spure, spore; engl. spur; ahd. sporo; mhd. spore, spor. — Ngl. spēr u. spör von derselben \checkmark spar. — Davon (Diez, I, 391): ital. sperone, sprone; aspan. esporon; uspan. espolon; port. esporao; prov. esperó; afranz. esporon; nfranz. éperon u. span. espuela, alt espuera; port. espora (Sporn, calcar); Verb.: ital. speronare, sprouare; span. espolear; port. esporear; proc. esperouar; franz. eperonner (spornen).

1. sporen, spuren, Spur halten, im Geleise bleiben etc.; — de wagen spörd nēt gōd od. spörd to wīd, spörd üt etc. — Daher: fersporen, verspuren, in eine andere

Spur übergehen, die Spur od. das Geleise wechseln, ein anderes Geleise suchen od. nehmen etc. — *Nld.* sporen. — *Zu spör wie auch 3 sporen etc.*

2. **sporen**, *spornen, treiben etc.*; — **ansporen**, *anspornen, antreiben etc.*; — du must de pörde wat ansporen, dat sê wat feller lōpen; — hê spörd hum an, dat hê wat furt mäkt. — *Nld.* sporen, aansporen; *aengl.* (*Stratmann*) spurien; *engl.* spur; *ahd.* sporōn etc. — *Zu spore.*

3. **sporen u. spüren od. spören**, a. *spüren od. forschen, suchen etc.*; — hê spörd (*od. spörd, spörd*) dat na, wâr de weg hen geid *od. wâr de hase etc. hen gân is*, wâr dat blefen is etc.; — hê schal dat wol wêr upsporen (*od. upspören etc.*), wâr dat blefen (*od. hengân etc.*) is; — hê hed hum (*od. de man, de hase etc.*) upspörd; — b. *spüren od. erfahren, wahrnehmen, merken etc.*; — hê spörd (*od. ferspörd*) d'r niks fan, dat 't kold is; — spörst du 't ôk, dat 't hêt is? — wen du wat spören schust, den seg' mi 't. — *Nd.* spören; *mnd.* sporen, spören; *nld., mndl.* speuren; *afries.* spera; *wfries.* (Japic) spoarjen, opspoarjen (*spüren, aufspüren*); *afries.* spörre; *satl.* spêre; *helig.* spøre; *wang.* spör; *ags.* spyrgan; *aengl.* (*Stratmann*) spurien; *engl.* spere (*spüren etc.*); *an.* spyrja (*forschen, fragen, erkunden, spüren, merken, wahrnehmen, erfahren etc.*); *norw.* spyrja u. spöra; *schwed.* spörja (*fragen*); *spüren, merken, erfahren*); *dän.* spörge (*fragen etc.*) u. spore (*spüren*); *ahd.* spurjan, spurjen, spargen, spuregen, spurran, spurren; *mhd.* spüren, spürn (*der Fährte nachgehen, die Spur verfolgen, investigare, indagare, erforschen, wahrnehmen, erfahren*). — *Zu spor, spur etc., s. unter spör.*

sporig, *spurig.* — *Compos.*: apen-sporig (*offenspurig, offene Spur habend etc.*); — 'n apensporigen weg; — brêd-sporig (*breit-spurig*); — bûten-sporig (*aussenspurig, ausserhalb u. von der Spur, verirrt; irre, wirr etc.*); — wîd-sporig (*weitspurig etc.*)

spör-stok (*Spur-Stock*), *der Wagen-Schicgel od. der drehbare, mittelst eines Bolzens an der Deichsel befestigte u. quer über denselben hinliegende schwere Stock, worin die sogenannten knüppels eingehakt werden.*

1. **spot**, *Fleck, Spross*; — hê hed 't gesicht ful spotten *od. sömmer-spotten* (*Sommerfleeke, Sommersprossen*). — *Nld.* spot; *mndl., mfläm.* spotte; *andl.* spat, spot; *aengl.* (*Stratmann*) spat, spot; *engl.* spot (*Fleck, macula; Fleck, Platz, Stelle etc.*); *an., isl.* spotti (*frustulum rei alicujus*); *norw.* spott (*plet, flæk; lidet jordstykke*). — *Verb.*: *aengl.* spotton; *mfläm.* spotten; 60

engl. spot (*maculare, flecken, sprenkeln, punktieren, bunt machen, marmorieren etc.*), s. *Weiteres unter spat u. spatten.*

2. **spot**, *Spott, Verhöhnung, Verachtung, Scherz, Spass etc.*; — en tōm spot fan de wereld maken; — hê behandeld dat mit spot un minachten; — hê driift sin spot mit hum etc. — *Nd., mnd., nld., mndl., mfläm., afries., ahd., mhd.* spot; *an., norw., schwed.* spott; *dän.* spot. — *Die urspr. Bedtg. scheint Lachen, Gelächter od. Verächung etc. zu sein.* — *Vergl. dieserhalb bei Bopp u. Benfey skr.* sphunt, sphund (*ridere, deridere*), die mit sphut, sphund (*dissiliri, fiudi, dirumpi; se pandere, se expandere etc.*) aus sphat, sphad, sphaut, sphand *entstand u. also wie auch sparspal, sparg* (*s. unter spalte, spalten etc.*) aus spa *od. spâ in der urspr. Bedtg.*: sonare, crepare etc. u. *der daraus hervorgegangenen Bedtg.*: *platzen, spalten, bersten, springen etc. hervorgegangen ist.* — *Wegen der urspr. Bedtg.*: sonare etc. *vergl. auch lachen.*

spotten, *Scherz od. Spott treiben* (*mit*), *spotten, lächerlich machen, verhöhnen, lästern, flunkern, lügen etc.*; — *bespotten* (*lächerlich machen, beschimpfen etc.*); — *ferspotten* (*verspotten, verächtlich u. lächerlich machen, zum Besten haben etc.*); — *förspotten* (*vorlügen, vorflunkern*); — *ütspotten* (*auslachen, aushöhen etc.*). — *Nd., nld.* spotten; *ahd.* spotton, spotōn; *md.* spozen.

sprâ (*Plur. sprânen*), *Sprache, Staar* (*sturnus*). — *Nd.* spree; *mnd.* sprên; *nld., mndl., mfläm.* spreeuw, spreeuwe; *engl.* (*früher, cf. Kil.*) sprowse; *nhd. mhdrl.* spreche; *and.* (10. Jahrh.) sprâ. — *Davon* (*Diez, II, 253*): *afraz.* esprohon; *henneg.* éproon; *wallon.* sprew.

Das and. sprâ steht nach mndl. spreeuwe wahrsehn. für älteres sprava, was wohl beim Vergleich unsers blutter (Staar) u. nhd. Bremse mit ahd. sparo; goth. sparva (Sperling); lit. sparva (Bremse); griech. psâr, Genit. psârós (Staar); lat. parus (Meise) zu einer V spar (*sonare, crepare etc.*) gehört, *von welcher sparg, sprag* (*sonare etc., cf. spalten u. spreken*) *eine Weiterbildung ist.*

sprâk u. sprâk, *Prät. von spreken.*

sprake, **sprâk**, *Sprache, Sprechen, Rede etc.*; — de sprake fan de mînsken etc.; — na sin sprâk is hê 'n ütlander; — hê hed sin sprâk ferloren; — dâr kan gën sprâk fan wesen; — dâr is gën sprake fan west etc. — *Compos.*: *ansprake od. ansprâk* (*Ansprache, Anrede; Anspruch; Zureden, Ermuthigung durch Zureden*); — *tosprake, tosprâk* (*Zureden, Zuspruch etc.*); — *of-*

sprike, ofspråk (*Absprache, Verabredung; das Abreden od. Abrathen wovon; — daher Redensart: anspråk un ofspråk deid föl bi èmand, de twifelhaft is wat hê schal*); — tegensprake (*Gegensprache, Widerspruch etc.*); — insprake, inspråk (*Einspruch, Widerspruch etc.*); — fôrsprake, fôrspråk (*Fürsprache etc.* — *Nd., mnd. sprake; nld. spraak; mhd. spraecke; afries. sprâke, sprêke, sprêze, sprêze; wfries. spraeck; nfries. (Outzen) sprêk, (Johansen, pag. 110) spriak; wang. sprôk; as. sprâca; ags. sprâec, spâec; aengl. sprâeche, spâeche, spêche; engl. speech; ahd. sprâhha, sprâha, sprâcha, sprâkha; mhd. sprâche.* — *Zu spreken.*

sprike-, sprâk-lôs, *sprachlos.*

spriken, s. spreken.

sprike-, sprâk-sâm, *sprachsam, gesprächig.*

spriak-water (*Sprech- od. Rede-Wasser, Redefluss, Gelâufigkeit im Sprechen, Stoff zum Sprechen etc.*; — hê hed gôd sprâk-water, hê kan sin wôrd wôl maken; — hê harr' gûster afend hêl gên sprâkwater un satt mêstid stil fôr sük hen etc.

sprang, *Sprung, Galopp etc.*; — in (*od. mit*) ên sprang sprung hê d'r afer, — hê lêp in de sprang d'r hen; — de pêrde lêpen in de sprang. — *Zu springen.*

spraten, *rect. sproten (gesprossen), s. spruten.*

sprêd, *ein Etwas, was über ein anderes Etwas gespreitet (sprêdt) wird, um es zu bedecken od. zu verhüllen, vor Staub zu schützen etc., daher überhaupt: Decke, Deck- od. Schutz-Tuch, Deck- od. Schutz-Leinen etc.*; — 't ligt unter 't sprêd fan de disk; — under 't sprêd fan 't bedde *od. fan de wêge, de wagen etc.*; — bed'-, wêg'-, wagen-sprêd etc. — *Nld. spre; nhd., rhein. Sprei.* — *Mit nd. (Br. Wb., Dähnert etc.) sprede, sprede (eine Parthie ausgebreiteter Sachen, ausgebreitetes Etwas, Ausbreitung etc.) u. engl. spread (Ausbreitung, Verbreitung, Raum, weite Fläche) etc., sowie auch wohl ahd. spreid (samentum, frutex, frutectum, Strauch, Buschwerk), spreidachi, spreidachi, spreithachi; mhd. spreidach (frutex, frutectum) u. mhd. spreide (Ausdehnung; Busch, Strauch) zu spreiden od. doch mit diesem eines Ursprungs.*

sprêd-, sprê-deken, *Spreit-Decke, Decke, die über Etwas gespreitet (sprêdt) wird.* — *Nld. spreideken; afries. spri-dekke, bz. spri-deka.*

spreiden *od. sprêden (sprede od. sprêd, sprêdt, sprêdt etc.; — sprede, spredest od. spreddst, sprede etc.; — spreddt od. spreddt), spreiten, breiten, dehnen, weit aus-*

einander machen etc.; — de bôm spreidt sin takken na alle kanten hen (od. út); — hê spreidt de deken afer de disk; — dat laken bespreidt de hêle disk; — wel hed sükke lögens útspreidt od. ferspreidt? — hê spreidt sin fingers út (od. út 'n ander); — hê spreidt sin bēnen út (od. fôrút, út 'n ander etc.); — dat water spreidt sük afer 't hêle land; — hê kan wol 6 fot ofspreiden (abdehnen, abspannen, abklaftern etc.); — sük spreiden (sich breiten od. ausbreiten, sich dehnen od. ausdehnen etc.). — Nd. spreiden, sprēn, spreiden, spreien; mnd. spreiden, spreiden; nld., mhd. spreiden, spreien; wfries. spriedjen; sath. sprêde; wang. sprîdi; aengl. (Stratmann) sprædan, sprædan; engl. spread; norw. spreida, spreie; schwed. sprida; dän. sprede; ahd. (spreitjan), spreitan; mhd. spreiten (pandere, expandere, breiten, ausbreiten, spreiten). — Wohl vom Prät. sprêd; goth. spraid; ahd. spreit eines urspr. Verbuns spridan; goth. spridan; ahd. spritan (cf. mhd. under-spritan, dazwischen spreiten, bz. Weiteres bei Weigand unter spreiten) in der Bedtg.: dehnen od. ausdehnen, von od. weit auseinander machen, was jedenfalls zu einem Thema spardh, sprdh (platzen, bersten, springen, spalten etc.) gehört, das aber selbst, wie auch skr. spardh, sprdh (sich ausspannen od. anstrengen, streben nach, kämpfen u. ringen etc. od. eigentlich wohl: eine Ausdehnung u. Streckung machen, sich ausdehnen u. strecken od. spannen, straff machen etc.) u. sparg (sich ausdehnen, schwellen etc.) etc. eine blosser Weiterbildung von spar ist u. aus der Bedtg.: platzen, bersten, spalten etc. die Bedtg.: von einander gehen od. sich ausdehnen (spreiten) u. spannen, bz. sich ausdehnen u. vorwärts streben (aemulati etc., cf. Bopp u. Andere) etc. entwickelt hat.

sprek-an, *Besuch zur Unterhaltung od. um ein Gespräch zu halten*; — ik wil hold insen up 'n sprekan bi di inkiken.

spreken, sprâken (*Prät. sprak, sprôk; — Part. perf. spraken, sproken), sprechen.* — *Sprichw.: mund wat sprekt du, hart wat denkst du; — drunken mund, sprekt hartensgrund.* — *Nd., mnd., nld. spreken; afries. spreka; as. spræcan; ags. spræcan u. specan; aengl. speken; engl. speak; ahd. sprêhhan, sbrêhhan, sprêhan, sprêcan, sprêhhan, sbrêhhan, sprêhan, sbrêhan, mhd. sprêchen, sprechen od. Töne, Laute u. Worte von sich geben u. hören lassen. — Es stammt mit unserm sprikke u. sprok etc., sowie mit an. spraka (prasselnd, knistern, knattern) etc.; norw. sprekk, sprakk, sprokket; schwed. spricka, sprack, spruckit*

(platzen, bersten, reissen, springen etc.) u. weiter mit unserm spalke u. spalken (cf. dieses u. s. Weiteres auch noch unter spake u. spaken) von einem germ. Stamm spark, sprak, nasal sprank (cf. sprekel etc.) in der urspr. Bedtg.: tönen, schallen, rauschen etc., welche dann weiter in die von: platzen, bersten, springen etc. übergieng, aus welcher dann ferner die Bedtg.: sich ausdehnen, schwellen, strotzen, keimen, sprossen etc. entstand u. dessen idg. Form sparg (cf. *Fick*, I, 832 seq. die *Themata* 1 u. 2 sparg u. dazu IV, 119 wegen sparg aus spar) eine Weiterbildung des aus spa (s. unter spade u. spannen, spöd etc.) entstandenen spar ist. — cf. auch springen.

spreken; i. q. sprikken als *Plur.* von sprikke.

spreker, spräker, Sprecher.

sprek-wörd, Sprichwort; — hē hed dat so to 'n sprekwörd; — sprekwörden sünt all' gēn ware wörden.

spengel, Spengel, kirchlicher Bezirk der Amtshätigkeit u. Amtsbefugniss eines Geistlichen. — Es ist eins mit dem zu sprangen gehörenden nhd. *Spengel*, bz. mnd. *spengel* (*Quaste*, womit das *Weilwasser* gesprengt wird), worüber das *Weitere* bei *Weigand u. Andern* zu ersehen ist.

sprengen, springen od. platzen, bersten, aus einander fliegen, spritzen u. sprühen machen, sprengen, springen u. spritzen etc. lassen, besprengen od. bespritzen etc. — Wie seugen für sangjan (von singan), so steht sprengen für urspr. sprangjan (springen machen), als *Causat.* von springen.

sprekel, ein Klemmholz u. zwar: a. ein gespaltener Stock od. Kloben, den man auf Etwas steckt u. klemmt od. wozwischen man Etwas steckt u. klemmt, um es dadurch einzuzwängen u. fest zu halten; — 'n sprekel up de nüse (od. up de stert etc.) setten; — b. ein Holz, was man zwischen Etwas klemmt u. feststeckt, um es fest zu setzen u. so offen od. aus einander zu halten; — 'n sprekel in de mund steken; — 'n sprekel tūsken de dōre u. de dōrrām setten, dat de dōre apen stām blift; — sett' d'r 'n sprekel tūsken, dat 't nēt wider in 'n ander geid. — In der letzten Bedtg. (cf. *Br. Wb.*, IV, 973) auch nd. u. da sprekel in der Bedtg. sub a mit unserm knipe od. knip synonym ist, dann dieses aber auch die Bedtg.: *Falle* hat u. hierin auch wieder mit ahd. clobo (Kloben od. gespaltener Stock zum Vogelfangen u. überhaupt auch: *Falle*, *decipula*, *Stock*, in den man *Gefangene* legt etc.) überein kommt, so wird auch sprekel mit nhd. *Sprekel* u. mnd. *sprinkel* (*Vogelstrick*, *Fangschlinge*, *zusammenschlagende*

od. *zuspringende Falle*, *decipula*) ident. sein u. demnach mit diesem u. ahd. *springā* (*pedica*) u. dem daraus entstandenen (*Diez*, II, 125) span. *esplique* (*Falle* od. *Schlinge* zum *Vogelfang*) zu springen gehören, wozon

5 ausserdem neben mnd., mnd. *spranke*, *spreuke*, *sprinke*, *sprekel*, *spengel* (*Heuschrecke*) auch mhd. *spengelīn* (*lentigo*, *Sommersprosse*) u. mhd. *sprinkel*, *sprēkel*, *sprēkel*; mnd. *sprinkel*; mnd. *sprinkel*, *spreinkel* (*macula*, cf. 2 *sprekeln*, sowie 1 *spot* u. *spinkeln*), sowie auch das mnd. od. mfläm. *spranke*, *spranckel*, *spreinkel* (*sciintilla*) u. mnd. *spranken* (*sciintillare*, *miraculare*, *funkeln* etc.) etc. etc. abstammt, falls nicht etwa diese Wörter zum Theil mit spreken u. unserm sprikke, sprok etc. direct vom Thema sprak, sparke (*sonare*, *crepare*, bz. *tönen* etc.) u. idg. sparg (*platzen*, *bersten*, *springen* etc.) abstammen.

sprenkeld, s. 1 u. 2 sprekeln.

1. **sprekeln, ein Klemmholz (sprekel) auf od. zwischen Etwas setzen od. befestigen u. zwar:** a. um ein Etwas dazwischen zu klemmen u. festzuhalten u. b. um ein Etwas festzusetzen u. so aus einander zu halten od. so zu halten, dass es nicht zusammengeht; — dat swin is sprenekeld, bz. mit einem Klemmholz auf der Nase (od. dem Maul) ersehen od. auch: es hat einen sprekel (als totes Schwein) zwischen die äussersten Seiten u. Enden bekommen, dass dieselben nicht wieder zusammenklappen können; — 'n osse sprekeln (einem Ochsen ein Klemmholz zwischen die Beine od. die Rippen etc. stecken, dass dieselben gespreizt stehen bleiben).

2. **sprekeln, sprinkeln, sprekeln, mit Farbe aus einer steifen Quaste besprengen, dass es bunt getüpfelt wird; gefleckt od. getüpfelt machen, sprekelu; gesprekelt od. bunt gefleckt od. getüpfelt sein etc.;** — hē sprekeld de mūr od. lett sē sprekelu; — dat göd is sprekeld od. sügt sprekeld üt; — 'n sprekelden kō. — Nd. sprekelu; nld., mnd. sprekelēn; aengl. sprekelīn; engl. sprinkle etc. — Zum Theil Iterat. von sprengen. Zum Theil aber auch wohl von sprekel, sprinkel (s. unter sprekel) als dasjenige, was durch Sprengen od. Besprengen, bz. durch Platzen u. Springen, Auseinanderspringen etc. entsteht u. einem Etwas anfliegt u. anheftet (*macula*), ähnlich wie auch spinkeln von spinkel fortgebildet ist.

sprekel-stok; i. q. sprekel in der Bedtg. sub b.

sprēt, Spiere od. Stange, Baum etc. u. zwar: a. die *Spiere* od. *Stange* etc., welche diagonal in das deshalb sogenannte sprētsēil

(Sprietsegel) gesteckt wird u. es so ausspannt; — b. die schräg liegende Stange, welche vorne aus dem Bug des Schiffes vortragt u. deshalb auch bögsprēt (Bugspriet) heisst. — *Nd., mnd. sprēt od. spreet, spriet; nld., mnd. spriet* (venabulum; pedum, agolum, baculus pastoralis; hidens; cuspis); — spriet van dea mast (antenna, ligum transversum in malo); — spriet tusschen de beenen (femium partes superiores; intervallum inter femina); — *Compos.: spriet-boom* (antenna); — spriet-stracte (bivium, via bifida); — spriet-wegh (bivium) etc.; — *ags. spreet* (coutus, trudis, cuspis); *aengl. spreet, sprēt; engl. sprit; norw., schwed. sprit; dän. spryd* (Stange etc.). — Wohl nicht mit mnd. spriez (Hervorspriessendes etc.) von sprütan = *ahd. spriozan, nhd. spriessen* (cf. spruten), sondern eher zu einem für *nhd. spreizen*, *mhd. sprizen* anzunehmenden *and. spritan* (platzen, bersten, sprängen, aus einander gehen od. stehen, spalten, klaffen, offen od. von einander stehen, spreizen etc.), als ältere Form von spliten, wonach dann das für *sprēt, spriet* unzusetzende Thema *sprita* *urspr. ein Spalt-, Kluff- u. Spreiz-Ding, bz. ein Etwas, was gespulten ist u. klafft* (cf. oben: spriet tusschen de beenen, bz. spriet-weg etc.) sowohl, als auch ein Etwas, was aus einander gehen od. aus einander stehen, ausbreiten u. spreizen macht (Stange zum Spreizen des Segels od. Spreiz-Stange, Spreiz-Baum etc.) bezeichnet. — Vergl. dieserhalb auch: *fün. (de Bo) spriet, Gaffel* (fourche de bois); *desgl. auch wie mnd. spriet dasselbe wie unser split als Stelle, wo die Beine am Leibe sitzen u. der Körper sich gabelartig spaltet; ferner sprietelen, gabelförmig ausschliessen od. sich gabelförmig theilen etc.*

sprik, s. sprikke.

sprik-bēnig od. sprik-bēnd (cf. sprikke), *dünn- u. dürr-beinig, dünne, dürr- u. hager-Beine habend; — 'n sprikbēnigen* (od. sprikbēnden) kērel.

sprikje od. sprikjtje, *Dimin. von sprikke, sprik, wie desgl. auch das mnd. sprickel od. sprickelin.*

sprikke, sprik, *dürr- u. leicht zerbrechliches Reis, dürr- u. abgeworfenes od. abgebrochenes Zweiglein eines Baumes; — du kanst m̄ wol wat sprikken söken, dat ik d'r 'n für fan anhöten kan, wat gau brand un flamd; — ik legge hnn gēn sprik* (kein Reis od. Zweiglein, nicht das Gerüst) in de weg; — hē is so mager as 'n sprik; — 't is man so 'n sprik (dürr- u. mageres, hageres od. dünnes, schwaches u. leicht zerbrechliches Etwas) fan 'n jnug' od. kērel etc.;

— so 'n sprik fan 'n kērel as du bist, de wul noch dik dōn? — *Nd., mnd., nld. sprik od. sprikk, sprick* (dasselbe). — Mit *ags. sprēc* (sarmentum, Reis, Zweig); *aengl. sprec* (dasselbe); *an. sprēk* (raumentum ligni, kleines, dünnes Holzstück), sowie *wahrscheinl. auch mit dem schon unter sprenkel erwähnten mhd. sprēckel, sprēckel* (macula, sprēckelohlt, sprēckelohlt, sprikeleht (maculosus, spricklicht) u. ferner unser sprok u. an. spraka (s. unter sprenken) direct von sprikan (sprak, spruk, sprukun) in der Bedtg.: sonare, crepare, bz. in der davon entstandenen Bedtg.: platzen, bersten, reißen, brechen, spalten etc., bz. mit diesen Wörtern von einem germ. Thema sprak, spark = *idg. sparg, s. Weiteres unter sprenken u. spalken etc.*

Gehört auch *aengl. sprigge*; *engl. sprig* (Spross, Sprosse, Schoss, Schössling, Reis, Stängelchen, Nagel, Stift; langer, dürrer, hagerer Mensch) etc. hierher, od. ist es mit springen aus gleicher V entstanden?

spriksk (sprikkisk), so wie eine sprikke od. ein dürr- u. leicht zerbrechliches Reis; daher überhaupt: *dürr, hager, ausgemergelt, schwach, leicht zerbrechlich etc.*; — 'n sprikken junge od. kērel, böm; — spriksk holt etc.

spiril, *spriede, leicht zerbrechlich, bz. leicht platzend od. berstend, reissend u. springend; spröde gegen Berührung, bz. zum Springen od. Durchgehen geneigt, wild od. spring-süchtig, leicht auf- od. zurückspringend, schreckhaft etc.*; — dat holt is so spiril, dat mau 't hāt hēl nēt bearbeiten un nargends to bruken kan; — dat pērd is so spiril, dat man 't hāt hēl nēt anwisen of anrōren dūrd, of 't schrikt un springt up un törüg; — mit so 'n pār junge, sprille pērdē mut man hēl förchtig umgān, anders hed man d'r licht malōr mit.

spring, Spring, Aufspringen, Aufsteigen, Aufquellen, Aufwalten etc.; — d'r sitt gēn spring in 't water, 't is dode tī; — drē dage na nēmān kan man noch marken, dat d'r noch spring in 't water sitt; — dode tien nu spring-tien stān suk tegen afer. — *Nld. spring* (Quelle, Springbrunnen, Springfluth; Ursprung); *ahd. spring, sprinc* (Quelle) etc.

springen, springen, platzen, bersten, reißen, sich plötzlich od. mit einem Ruck von einander od. von wo weg bewegen, einen Satz od. Sprung machen, auf- od. fortschnellen, sich ruckweise auf u. nieder od. in den Raum hinaus bewegen, häufen; sich von wo weg od. heraus schnellen, heraus- od. emporschiessen, spritzen etc.; — dat glas (od. de disk etc.) is sprungēn; — dat slōt (od. de fēr, de dōr etc.) springt in (od. to, open etc.); — hē (od. dat pērd etc.) faugt an to springen; — dat water springt

God wêt wo hóg; — dat blòd sprung út de ader etc. — *Compos.*: an-, be-, fer-, in-, of-, up-, út-springen etc. — *Nd., mnd., nld., mull.* springen; *afries.* springa; *wfries.* sult, *hög.* springe; *wang.* spring; *as.* abh. springau; *nhd.* springen; *ags.* springan; *aengl.* springen; *engl.* spring; *an., uorw., schwed.* springa; *dän.* springe. — *Wahrscheinl. nicht mit spalken u. spreken von derselben* † sparg, woron auch das lat. spargere etc. (s. unter spalken) etc., sondern wohl eher von einer gleichfalls aus spar in der Bedtg.: sonare, crepare etc. (s. unter spreken) erweiterten † spargh, die mit skr. sparh u. zend. eparez (streben, eifern) formell eins ist u. nach dem gleichfalls davon abstammenden griech. sperchō (in schnelle Bewegung setzen, antreiben, drängen etc., sich schnell bewegen, laufen, eilen, vorwärts streben etc.) wohl auch auf einer aus platzén u. springen etc. entstandenen Bedtg.: sich plötzlich u. rasch aus einander od. vorwärts bewegen etc. beruht.

springer, *Springer*, Person od. Thier, die od. welches springt. — *Speziell eine kleine weisse, sich fortschnellende Mide, welche sich im faulenden Käse od. im Afler (namentlich von Kindern) findet.*

spring-flòd, *Springfluth*, *Fluth*, welche höher steigt als gewöhnlich, wie dies namentlich auch zur Zeit des Neu- u. Vollmondes der Fall ist.

spring-léfendig (*springlebendig*), ausgezeichnet munter u. wohlthunf.

spring-schede, **spring-sché**, Holz am Weberkamm, was mit dem Fusstritt des Webestahls in Verbindung steht.

spring-sòd, natürlicher od. Quell-Brunnen im Gegensatz zu einem gegrabenen Brunnen.

spring-tide, **spring-ti**, *Spring-Gezeit*, Gezeit zur Zeit des Neu- u. Vollmondes.

sprinkeln, **sprinkeld**, s. 2 spreukeln.
sprô, **sprô**, eine Krankheit, namentlich bei Säuglingen u. Todtkranken, wobei sich im Munde u. Schlunde kleine weisse, eiternde Bläschen od. Blattern bilden, die kurz vor dem Tode des davon Befallenen schwarz werden; *Mandschswämmchen*, *Mundfäule* (aphthae). — *Nd.* spran, sprûf; *nld.* sprouw, spruw; *mnd.* sprouwe. — *Eins mit mnd.* sprouwe; *mfläm.* spron (*Pips*, Krankheit der Hühner etc.) u. *engl.* sprue (eine Materie od. Art Eiter, welche sich bei gewissen Krankheiten im Munde bildet; *Schlacke* von Metall).

sprok, *zerbrechlich, spröde, brüchig etc.*; sör in sprok (von Zweigen, Staugen, Sparren, Holz, Leder etc.). — *Nd., mnd., nld.* sprock od. sprok; *mnd.* sprock, sporek; *mfläm.* sproe, spore (fragilis); *mdd.* sporek u. sprockel; *nld.* sprokkel; *mnd.* sproeck, 60

sprockel (eremium, *dürres Reisig, dures Lescholz*); *nd., mnd.* sprock-wide (salix fragilis). — *Wohl mit sprikke zu sprikan, bz. sprékan (cf. spreken) in der aus sonare, crepare etc. entstandenen Bedtg.: platzen, bersten, springen, reißen, brechen etc.*

sprök, s. spreken.

spröke, **spröke**, **sprök**, **sprök**, *Spruch*; — hê hed 'n spröke útwendig lèrd od. up-segt; — du must de sprök göd beholden; — spröken-hök (*Sprache- od. Spruch-Buch, Catechismus*). — *Nd.* sproke, sproke; *mnd.* sproke; *nld.* sproek; *mdd.* sprenecke, sproke etc.

sprokkelig, **sprokkelg**, **sprokkelk**, *zerbrechlich u. mürbe etc.*; — dat is is od. word sprokkelk; — 't is sprokkelk is, darnu hödt jo, dat ji d'r nêt up stân gât.

sprokkeln, **sprökkeln**, *spröde od. brüchig u. rissig etc. werden, Risse u. Sprünge bekommen, aufspringen od. reißen, bersten, aufbrechen etc.*; — de hîd (*Haut*) od. dat lèr (*Leder*), dat holt etc. sprokkel, bz. fangt an to sprokkeln (*wird spröde etc.*, bz. fängt an spröde, *durr u. hart od. brüchig u. rissig zu werden, bz. viele u. häufige Brüche u. Risse, Sprünge etc. zu bekommen, aufzuspringen etc.*); — dat is sprokkel al, bz. fangt an to sprokkeln (*das Eis wird schon spröde, bz. fängt an spröde od. brüchig, zerbrechlich u. morsch zu werden, aufzubrechen, sich aufzulösen, aufzutauen etc.*). — *Wohl von einem früher bestandenen, von sprok abgeleiteten Verb. sprokken od.*

sprocken (srok od. brüchig u. morsch etc. machen u. werden), woron auch vielleicht das *mnd., mfläm.* sprockel (*Mulm, caries*) abstammt, wie möglicherweise auch das *nld.* sprokkel-maand; *mnd.* sporekel-maend, bz. *mnd.* sprokkelle, sporkelle; *mfläm.* sporekele (mensis februaris) mit sprokkeln, bz. unserm sprokkeln in der Bedtg.: aufbrechen, sich auflösen, aufthauen (vom Eise) zusammenhängt.

spröktje, **spröktje**, *Sprüchelein*.
sprôt, s. spruten.
sprung, s. springen.
sprung, *Sprung*; — hê hed sîn hógste (od. grötste) sprungen mäkt; — dat steid up de sprung. — *Compos.*: hasensprung (*Sprung od. Knochen vom Hinterlauf eines Hasen*); kattensprung, örprung od. örsprunk etc.

sprute, **sprüt**, a. *Spross, Sprössling, Schoss, Trab etc.*; — de spruten fan de bôm; — de kól mäkt to fîl spruten; — de spruten fan 't gras kiken d'r all' dör; — b. *Sprosse od. Stange an der Kappe einer Mühle von holländischer Bauart, womit dieselbe gedreht u. nach dem Winde gestellt wird*; — de sprute fan de mölen mut bold fernêid

worden. — *Nld.* sprute; *mhd.* sprute, spröte; *ndl.* spruit; *mhd.* spruete, spröte; *ags.* spröte; *aengl.* spröte u. sprüte; *engl.* sprout; *an.* sproti; *norw.* sprote; *ahd.* sprozo, sprozzo; *mhd.* sprozze, sproz, sprozze, spruz *Stange, Sprosse, Leitersprosse, Staffel, Stufe, Zweig, Spross, Schoss, Schössling, junger Trieb*, bz. *sarculus, virgultum* etc.). — *Mit* *ahd.* spruiza; *mhd.* spruize, *Stange, Stab, Stütze, Pfosten, fulerum* (mit dessen *and.* Form sprüte wohl das *ndl.* spruit, spruete, sowie das *aengl.* sprüte, *engl.* sprout u. zum Theil auch das *obige* *nd.* spröte *urspr.* übereinstimmen) von spruten, bz. *ags.* spreótan; *ahd.* spriozan; *mhd.* sprïessen, dessen *urspr. Bedg.* aber nicht etwa keimen od. wachsen, sondern viehuch platzen etc. ist, wie solches unter spruten verglichen werden kann.

spruten od. *sprüden* (sprót, sproten od. spraten), *sprïessen*; — *†* sál (od. *†* gras etc.) sprútd al, bz. faugt al an to spruten; — *dar* sprútd niks göds lau herútd; — *hē* is *†* n geslacht mitsproten, wat hir al lauk bekēnd is. — *Nld.*, *mhd.* spruten; *ndl.*, *mhd.* sprunten; *afries.* sprúta; *wfries.* spruwitjen; *ags.* spreótan; *aengl.* sprúten; *engl.* sprout; *ahd.* (spriozan); *mhd.* sprïezen (spruize, sproz); *md.* sprïzen (Präs. sprúze). — *Es* stammt von einem *germ.* Thema sprut, was ebensowohl ein Ablaut von sprüt u. sprat ist, wie *skr.* splur von sphar, bz. spar od. *skr.* sphúrj (sonare, tonare etc. od. rauschen, donnern etc.) von sparg, der *√* von *griech.* sparagō u. spargō etc.; *lat.* spargere etc.; *zend.* sparegha (Sprosse, Zinke; Schössling); *lit.* spurgas (Sprosse, Auge etc.), sproga (Schössling) etc., sowie von unserm spalken u. spreken, sprikke u. sprok etc. Vergleicht man nun aber zu dem aus sprat entstandenen sprut das Thema sprit von *ahd.* sprizan; *mhd.* sprizen (in kleinen Theilen springend od. spritzend aus einander gehen, bz. platzen, bersten, springen, spritzen, spalten, splittern etc.) u. *ahd.* sprizal (Span, Splitter, Spreißel etc.); *mhd.* sprize (Span, Splitter, Sprisse) u. von unserm spliten, splete, splitter etc., sowie ferner das *germ.* Thema sprat, sprant od. spart (vorgerm. sprad, sprad) von an. spretta, spratt (springen, aufspringen), spretta (sprengen, aufsprengen, öffnen); *ahd.* sprinzan, spranz (springen od. platzen, bersten etc.), *mhd.* spranz (das Aufspringen, das Aufsprïessen, bz. [cf. *Lex. er.*], der Spalt, der Farbensmetz; das sich spreizen od. zieren; Geck, Stutzer), spruize (abgesprungenes Stück, Splitter, Span, Lanzasplitter u. auch [cf. *Lex. er.*]: flimmerndes, glühendes Stück, sowie ferner noch: Sperber od.

Sperberweibchen, so benannt nach der gefleckten od. gesprenkelten Brust u. noch jetzt Sprinz u. Sprinzel benannt), sprinzelin, sprinzel (kleiner Hautfleck), sprinzeln (viel unkerspringen) etc., sowie auch von unserm sparteln; *schwiz.* sperzen etc.; *ahd.* spratalōn, sprazalōn etc. (s. unter sparteln) u. nach *Fick* (II, 689) auch von *kslav.* predaja, predati (springen) etc., so kann man nach obigen Ausführungen auch wohl annehmen, dass auch das von sprut (cf. auch noch die *engl.* Subst. u. Verba: spirt, spurt, spirt, spirt etc.) abstammende spruten *urspr.* die *Bedg.*: platzen od. in kleinen Theilchen springend u. spritzend aus einander gehen od. überhaupt die von: platzen, spalten, splittern, bz. bersten, springen, zerspringen, reißen etc. hatte u. dass hieraus ebenso wie bei sparg (sich ausdehnen od. schwellen, strotzen, sprossen) u. sparga (Sprosse, Schoss, cf. *Fick*, I, 833) auch die *Bedg.*: sprïessen od. sprossen, treiben u. wachsen etc. entstand od. dass diese aus platzen u. zerspringen in der Weise hervorging, dass man dabei an das Platzen od. Spalten, Aufspringen, Aufbrechen, Zerspringen etc. eines Auges, Keimes od. Samenkorns dachte u. hieraus die *Bedg.*: keimen od. sprossen (germinare) ableitete.

Wegen der *Bedg.*: platzen, zerspringen etc. od. springen u. spritzen etc. vergl. daher ausser spröte u. auch *md.* spriez (Hervorsprïessendes od. das Sprïessen, Entspringendes, Herorquellendes, bz. das Springen od. Entspringen u. Herorquellen od. Herorbrechen z. B. des Wassers) noch folgende gleichfalls von spruten od. *ahd.* (spriozan), *goth.* (sprütan), *ags.* spreótan abstammende Wörter:

a. das mit unserm I spot, bz. mit spinkel u. sprenkel (macula) *synon.* *nd.* spröte; *mhd.* spröte, spröte (macula, lentigo = *nd.* Sprosse od. rundlicher Hautfleck im Gesicht), woher auch das *md.* sprüz-vale, fahl u. gefleckt;

b. das aus spröte, bz. spruze, spruzze entstandene *nd.* Spritze, bz. das aus spruzjan hervorgegangene *nd.* spritzen, cf. sprüte u. sprützen.

c. das *goth.* spranto (schnell, ungesäumt etc. od. plötzlich, jählings, geschwind, subito), was nur vom Prät. sprant von sprütan in der *Bedg.*: platzen od. springen (vergl. auch das mit platzen verwandte *nd.* plötzlich) gebildet sein kann u. demnach auch das frühere Bestehen dieses Verbums auch im *Goth.* beweist.

sprützel, Gesprosses, Ausgesprossenes. — *Nld.* sprütsel.

sprütse, sprüts, Sprütze; — brandsprüts, fenstersprüts etc. — *Mhd.* spruzze, sprütze;

ndrhein., sächs. (cf. Kil.) sprutte; schwed. spruta. — Zu sprutsen etc.

sprütsen, sprützen, in Strahl od. Tropfen (kleine Theilchen etc.) springen (heraus- od. hervorspringen) od. springen machen, sprühen, sprengen etc.; — dat blöd (od. water etc.) sprüts d'r üt; — dat sprüts mit an od. sprüts God wët wär hen; — hē sprüts de blömen of etc. — Nd. sprutten; mhd. sprutzen; schwed., norw. spruta; dän. sprude. — Da das mhd. sprützen nach L.e.r.v.r. ebenso wie auch das wang. (Ehrentraut, I, S.3) sprüts die Bedtg.: sprüssen hat u. das aus dem Deutschen entlehnte ital. spruzzare (sprützen) auch ein älteres spruzzen od. ahd. spruzzau voraussetzt, so wird es wohl ebenso wie mhd. spruzze, spruz (Sprosse, Spross), sprüzzel (kleine Sprosse einer Leiter) u. norw. spryta (Wasserstrahl), sowie mhd. spriez (das Hervor- od. Herauspringen od. Aufquellen u. Sprudeln etc., wazzerspriez) etc. von ahd. spruzan etc. (cf. spruten) in der Bedtg.: springen etc. abstammen, bz. von einem dazu gehörenden Stamm spruz fortgebildet sein u. wahrscheinl. für urspr. spruzjan od. as. sprutjan stehen, wie auch Weigand (cf. auch J.v. Aasen wegen norw. spruta) annimmt.

spucht od. spugt, schwaches, schwächtiges u. hageres, völlig abgezehrt, fleischloses Wesen, Gerippe, Geist etc.; — 'n spucht fan 'n kind od. minske etc.; — 't is man so 'n spucht, hē is häst niks as hüd un bunken; — hē sügt üt as 'n spucht (wie ein Gerippe od. ein Geist etc.); — 't is so 'n spucht fan 'n kērel, dat man hum wol häst wegblasen kan. — Nd. (Br. Wb., Dähuert etc.) spugt od. spucht, u. auch (cf. Schambach unter spucht) specht (ein schwächtiger u. hagerer Mensch), was wieder mit nhd. spiecht in spiechtig u. nfries. spägt in spächtig (cf. spuechtig) eins ist u. wovuch dieses Wort dann wohl mit nhd. Spuck u. unserm spök unverwandlt ist. Im Br. Wb. wird nun aber bei spugt auf das bei Frisch aufgeführte Spucht verwiesen, was mit den dort unter spagen aufgeführten Formen: spaget, spoget, spahet aus dem ital. spaghetti (dünne Schnur, Bindfaden) u. weiter mit spagen (Bindfaden) aus ital. spago (Bindfaden) entstand, wovon auch das fläm. (de Bo) spechten, spichten, spoecht, spochten (verbinden, knüpfen, flechten etc.) zweifellos abstammt u. wobei man dann wohl annehmen muss, dass specht od. specht aus spacht entstand u. urspr. blos eine dünne Schnur od. einen dünnen u. schwachen Bindfaden bezeichnete u. hieraus in die Bedtg.: dünnes, schwaches od. feines u. schwächtiges, hageres u. mageres, fleischloses Etwas übergieng.

spuchtern, wiederholt u. in einem fort spucken od. speien, bz. Spuke in kleinen Theilchen aus dem Munde werfen. — Herat. von spuchten od. spochten, spogten (nhd.) u. dies mit spoecht od. spogt von spogen, bz. mud. spugen = spuwen (spuere), cf. 1 spēen u. spuien.

spuechtig, fein, zart, schwach, mager, fleischlos, geisterhaft etc.; — 'n spuechtig kind, wär gēn grei of blei in sitt; — 'n spuechtigen jung of bōm etc. — Nd. spugtig od. spuechtig; nhd. spiechtig; nfries. (Outzen, s. unter spag) spächtig. — Zu spucht etc.

spuien, spujen, speien, sprützen, in einem Strahl auswerfen etc.; (von Kähen etc.) dünn scheissen, Durchfall haben; — dat spuid (od. spujed, speid, sprüts) d'r mit gewalt üt; — de kō spuid od. spujed. — Aus spuwen, spuen, spugen etc. (cf. 1 spēen), wovon auch mud. spoie (Sprähen, sprühender od. spritzender Schaum, sich vom Wasser abhebende fein zertheilte Tröpfchen, wässriger, uebelartiger Dampf etc.) u. spoie, spoige, spue etc. (Schleuse, septum, cataractus etc.) etc.

spül, s. 3 spil.

spuns, spuns (Dimin. spunsje, spunje, spouje), Schwamm. — Aus lat. spongia.

spunt (Plur. spunten), Spund, kurzer Verschlusszapfen in einem Fass. — Wegen Entstehung aus älterem punit etc., cf. Weigand u. s. Weiteres unter punding wegen der Abstammung von u. des Zusammenhangs mit aqs. pyndan od. pýndan (cludere). — Von pund, bund etc. stammt auch franz. bonde (Schleuse; Zapfen) u. bondon (Spund).

spunten, spunden; — fer-, to-spunten etc.

spunt-gat, | Spundloch.
spunt-lok, |

spütter, ein wovon abspritzendes od. abspringendes Theilchen od. Tröpfchen, bz. ein durch Springen od. Sprengen, Spritzen entstehendes Etwas, Spreng- od. Spritztheilchen, Spritzfleck, kleiner Koth- u. Schmutzfleck; — de spüters flēgen an bōn un balken, so hand hē d'r in; — de spüters flēgen afer de dik, so sleid dat water tegen de dik an; — du hest dār 'n spütter up de rok sitten, de must du efen wegnaken, anders sügt dat so slecht üt; — hē mäkt mi dat ful spüters; — de dēle (Diele) sitt ful fan kalk- un farf-spüters; — de wagen (od. de büksen, dat pērd, de rok etc.) sitt fan bafen bit ndern ful fan spüters, so dat man wol sēn kan, dat de weg dügtig smerig un mudderg is; — Compos.: water-, enkt-, win-, klei-spütter etc.; — Dimin. spütterke, z. B. auch vom Dreckfleck einer Fliege. — Wohl mit engl. sputter (ausgespritzte Feuchtigkeit, Gespritzel, Gesprudel;

Geräusch, Wortank) von spüttern od. doch mit diesem eines Ursprungs.

spütterke, Dimin. von spütter.

spüttern, Sprüh- u. Spritztröpfchen od. Spritzfleck machen etc., bz. iterat. sprühen u. spritzen, spritzeln, sprudeln etc.; — dat spütterd so 'n bitje od. fangt 'n bitje an to spüttern (vom Regen, wenn derselbe in einzelnen kleinen Tröpfchen niederschlägt od. wenn es sprühtregnet); — de penne spütterd (die Feder spritzt beim Schreiben); — dat spütterde na alle kanten hen, as se so fel (rasch) dör de kleiweg foren; — dat spütterd d'r bafen to üt (z. B. aus einem Fass, wenn der Spund od. Verschluss nicht dicht ist u. man damit über einen holperigen Weg fährt); — hē spütterd 't all' ful (z. B. der Färber od. Anstreicher etc. beim Färben od. Anstreichen, Timchen etc. od. sonst jemand, der überall Spritzflecke hin macht); — de wagen (od. de dēle, de mūr, de schrift, de wand, de rok, de buksen etc.) is gans bespütterd; — hē spütterert (spritzt, sprudelt etc.) ēn in 't gesicht (z. B. beim raschen Sprechen). — *Nld.* *Zw.* *WB.*, IV, 977) spütern; *fläm.* (de Bō) spotten; *engl.* sputter. — *Da fläm.* (de Bō) spatter, spetter u. spatteren, spetteren mit unserm spütter u. spüttern, bz. fläm. spottenen *synon.* sind u. auch *engl.* spatter dieselbe Bedtg. wie sputter hat (cf. auch *schott.* spitter u. spitterin bei *Jamieson*), so halte ich dafür, dass auch spütter u. spüttern mit fläm. spatter, spetter u. spatteren etc., sowie *engl.* spatter u. sputter von spot, spat in der Bedtg.: macula (od. das, was durch Platzen, Bersten, Springen u. Spritzen etc. entsteht, cf. 1 spot, sowie *engl.* spot u. fläm., nflam. spotten, flecken, besflecken etc.) abstammt u. weiter gebildet u. demnach auch mit spat u. spatten eines Ursprungs ist.

sta od. **stā**, s. stān.

stā, s. stede.

stap, s. 2 stap.

stad (*Phr.* steden), Stadt, grösserer Ort mit selbstgewählter Obrigkeit u. eigener Verwaltung. — *Nld.*, *nld.*, *mhd.*, *md.*, *as.* stad; *ahd.*, *mhd.* stat; *afries.* sted, stid, steth; *wfries.* sted; *afries.* stad; *goth.* staths, stads; *an.* stadr od. stadr; *norw.*, *schwed.* stad; *dän.* stad, sted. — Mit *nhd.* Stadt, stadt, Stätte, bz. *ugs.*, *aengl.* stede; *engl.* stead etc. (cf. stede) von u. aus einem Thema germ. stathi in der Bedtg.: Stelle, Stätte, Ort, Platz, Raum etc., wo *Etwas* od. *Jemand* steht u. Stelle etc. hat, was mit *goth.* staths; *ahd.* stad; *mhd.* stat u. *ahd.* stado, stedi; *mhd.* stade; *as.* stad od. stadh; *mhd.* stade; *mhd.* stade, staede; *ugs.* staedh; *aengl.* stathe, steth; *afries.*, *wfries.* sted

(*Gestade*, *Ufer*, *Platz* od. *Stelle* zum Landen u. Löschen der Schiffe, *Aufstellen* der Waaren etc., bz. *Ort*, *Stelle*, *Platz*, *Stätte* etc.) entweder direct von stān (stehen etc.) abstammt od. doch mit diesem, sowie auch *griech.* istēmi, stasis, statōs etc.; *lat.* stare, status, statio etc.; *kslav.* stati in po-stati (*Bestimmung*) etc.; *skr.* sthā; *zend.* çtā (stehen); *skr.* sthiti; *zend.* çtāiti (das Stehen, der Stand) u. *skr.* sthita; *zend.* çtāta (stehend, gestellt) etc. zu derselben *idg.* √ sta od. stā gehört, dessen *Part. perf.* wohl stata od. stāta (cf. *lat.* steti u. *skr.* sthita) gelautet hat.

1. **stade** od. **stāde**, stet, stetig, fest, ruhig, sicher, unbewegt, dauernd, beständig, ohne Aufenthalt u. Unterbrechung etc.; — dat geid stade weg; — dat geid all' sin staden gang. — *Mnd.* stade, stede; *afries.* stede; *ahd.* stāti; *ahd.* stāte; *mhd.* staete (stabilis, firmus, constans). — *Es könnte vielleicht direct* zu stān (cf. stād od. stās, stehet) gehören u. einen Zustand wo *Etwas* steht u. *Stand* (cf. stendig, bestendig) hat, bezeichnen, doch kann es auch ebensowohl mit *zend.* çtāitya vom *Part. perf.* stata od. stāta = *skr.* sthitha; *zend.* çtāta vom sta od. stā (stehen) abstammen.

2. **stade**, in der Redensart: to stade kamen (zu Statten kommen); — dat kumd hum gōd to stade (das kommt ihm gut zu Statten, bz. das kommt ihm recht passlich, dienlich u. nützlich aus etc.), dat hē dat nēt dōn brükte; — dat geld kwam hum in sin lage best to stade u. hulp hum silkes üt grote ferlegenheiden. — *Nld.*, *mnd.* stade; *mhd.* stade, staede; *mhd.* state; *ahd.* stata (bequemer u. passlicher, bz. fester u. sicherer Platz od. Ort, Zeitpunkt; gute, sichere u. bequeme Gelegenheit; Hilfe, Gestaltung, Erlaubniss; bedingende Verhältnisse, Umstände, Staud). — Mit *Statten* in: von *Statten* gehen od. vom *Flecke* gehen etc. wohl von stad (Ort, Stelle, Platz etc.) od. sonst mit 1 stade vielleicht direct von stān. **stadelik**, **stadelk**, stetlich, beständig, sehr oft etc.; — hē kumd stadelk an od. bi mi för. — *Zu* stade.

staden, zulassen, ge- od. vorstatten, erlauben etc. — *Mnd.* staden; *ahd.* statōn; *mhd.* staten, statuen. — *Zu* 2 stade = *ahd.* stata.

stāden, s. steden.

stadig, stätig od. stetig, fest, ruhig, sicher, ständig, beständig, stets, dauernd, anhaltend, ununterbrochen, immerweg, wiederholt, sehr häufig, oft etc.; — dat pērd (od. de mölen etc.) hed 'n stādigen gang; — dat löpt sin stādigen gang; — de stādige hand wind; — dat löpt dār in hūs stādigen an; — hē kumd stādigen bi mi för; — hē kikt stādigen

hí mî in etc. — *Nld.* stadig; *mhd.* stadigh, staedigh; *nd.* stadig, stedig; *ahd.* stâtig, stâtig; *mhd.* stâtig, staetec. — *Zu 1* stâde.

stâdigen, s. stedigen.

stâdigheid, *Stâtigkeit od. Stetigkeit, Bestândigkeit, Ausdauer etc.*; — dâr is gèn stâdigheid in de gang fan de molen *od.* fan 't perd etc.; — d'r sîtt gèn stâdigheid in de minске, hê kan so niks wider kâmen. — *Zu* stâdig.

1. staf *u. auch* stafe, stâf, *Stab, Daube, Stock, Stiel, Stange, Stab od. Stütze*; — d'r mit 'n neen staf in 't fat seldt worden; — dat fat falld in stafen *od.* is in stafen út 'n ander fallen; — bök-staf *od.* bök-stafe (*Buchstab, Buchstabe*); — illegel-staf (*Dreschflügel-Stiel od. Dreschflügel-Stock*); — staf-isen *od.* staf-iser (*Stab- od. Stangen-Eisen*); — hê is min staf nu min hold. — *Nld., mhd., mnd., mflam.* staf *u. uhd.* auch staf; *mhd.* stave; *ahd.* steve; *afries.* staf; *afries.* staef; *afries.* staf (*Johansen, pag. 110*) stob; *sall.* staf; *wang.* staf; *as.* staf; *ags.* staef; *aengl.* staef, staf; *engl.* staff; *an.* stafr; *schwed.* staf; *norw., dan.* stav; *ahd.* stab, stap; *mhd.* stap. — *Grm. Thema* wohl staba, *vorgerm.* stabha *u. dies* wahrscheinl. von stabh *in der* *Bedtg.*: stehen *od.* stehend, still- *u. feststehend, ruhend* machen, fest machen *od.* setzen, stemmen, stützen, hemmen, fest *u. starr* machen etc., *bz.* stehen *od.* stehend machen, aufrichten, gerade stellen etc., *cf. skr.* stambh, stabh (*befestigen, stützen, stemmen, hemmen: starr od. starren, erstarren* machen, stamm machen), *bz.* stabh bei *Fick, I, 821*, wozu er unter *Andern* auch *lit.* stambas (*Strank, dicker Stengel*), stebas (*Pfeiler, Mast*) etc. stellt *u. wozu* (*cf. auch* *lat.* stabilis, stabulum etc.) er auch *skr.* stamba (*Pfosten, Berg* etc.) vergleicht. Möglicherweise kann staf etc. aber auch aus einem *vorgerm.* Thema stapa entstanden sein *u.* (*cf. auch* 1 stap, stappen, stop, stappel etc.) mit *lat.* stipes etc. von einem Thema stap *abstammend, was* ebenso wie stabh eine *Weiterbildung* von sta (stehen, *cf. stân*) ist, falls nicht etwa stipes *u.* staf etc. (*cf. Fick, I, 820*) mit *skr.* sthâpaya (*dem* *Causat.* von sthâ, *bz.* sta, stehen) *u.* sthîpa in tîshîpa (*cf. Grassmann, 1602*) direct von der *√* sta *abstammend, wozu* auch die *grm.* Stämme star *u.* stal etc. (*cf. diese* in den folgenden *Wörtern*) wieder *Fortbildungen* sind.

2. staf, still, unbewegt, steif, lahm, ungelenker, ungeschickt, dumm etc.; still *od.* starr *u.* stumm vor *Erstarrn* etc.; — de molen steil staf (*die* *Mühle* steht still, geht nicht, steht unbenutzt, wird nicht gebraucht, hat nichts *zu thun* etc.); — hê word old un

stat (*alt u. steif, lahm, ungelenker etc., bz. alt u. abgetelert, auch alt u. stumpf u. schwachsinig etc.*); — wo older, wo staffer (*lahmer, ungelenker, ungeschickter, stumpfer, dummer etc.*); — wo kaunst du nu so staf (*stief, ungelenker, ungeschickt, dumm etc., stumpf etc.*) wesen, dat du niks antofaten wêst, *bz.* dat du 't all' fallen leest un kort smitst wat du in de handen krigst, *od. auch:* 10 dat du niks begripen kanst; — hê stun d'r staf (*still od. starr u. stumm vor* *Erstarrn u. Verwunderung*) för, as hê dat sag; — de jung' ferfêrde suk so, dat hê staf stân blêf un nê gên wôrd mer herûthringen kan'. 15 — *Nfries.* staf (*wie in der* *Bedtg.*: dumm, *cf. Johansen, pag. 149*) *u.* wang, staf in staf-ôl, *cf.* staf-old. — Mit *afries.* staf; *aengl.* staf; *ags.* stif (*durus, rigidus, inflexibilis*); *aengl.* stif; *engl.* stiff (*starr, steif, straff*), unbiegsam, zuverlässig, wo man sich auf stützen kann etc.), sowie auch *mnd.* steve (*fest, beständig* etc.), *bz.* unser stelig desselben Ursprungs wie 1 staf, da die urspr. *Bedtg.* wohl stehend ist *od.* staf, 20 staf, steve (*cf.* stelig) einen Zustand bezeichnen, wo Etwas steht (*still* steht *u.* ruht *od.* stabil ist) *u.* fest *od.* starr *u.* steif etc. ist. Sollte das *ahd.* (*O. Schade*) stâbên, stapân (*steif od. starr sein u.* werden, starren; vor *Kälte* starren, rigore), sowie auch *ahd.* stâbôn in ferstâbôn (*obstipere; obrigere*) wohl wirklich von *ahd.* stab (*virga, baculus, Stab, cf. 1 staf*) *abstammend, u.* auch nicht cher von einem mit unserm 2 staf ident. *ahd.* stab *od.* stabi *in der* *Bedtg.*: stehend, 35 fest, starr etc. *abstammend?* — *Vergl.* dieserhalb auch *Fick (I, 820)* unter stâpaya (*stehen* machen), wozu er ausser *lat.* stipes etc. *u.* *ags.* staf, *bz.* *ahd.* stab etc. noch *ahd.* stâbên (*starr u. steif* werden etc.) stellt *u.* (*cf. auch* 1 *u.* 2 stafen, stefen, stelig, stif etc.

sta-fast (*Steh-fest*), ein Mensch der fest steht *u.* nicht weicht noch wankt, daher überhaupt: ein feststehender *u.* stämmiger Mensch; — hê is 'n rechten stafast.

stafe, stâf; *i. q.* 1 staf.

stâfe, s. stofe.

stâfel etc., s. stefel.

1. stafen, erharren, bekräftigen, ver- 40 stärkern etc.; — hê stâfd dat mit sîn wôrd *od.* mit sîn handslag, sîn ôd, mit bewisen etc. — *Nld.* staven (*bestätigen, befestigen, bekräftigen, bewahren, belegen*: Jemanden das *Formular* eines *Eides* vorlegen); *mnd., nd.* staven, staeven (*figere, pangere, staturare, firmare*) *u.* staven, staeven; *mnd.* staven; *afries.* stavia, stovia; *ahd.* stâben in der *Formel*: den *Eid* stâben; *ahd.* stâbên, stapân; *mhd.* staben (*stehend od. starr u.* 60 *steif sein od. werden, sich steifen, starren,*

vor Kälte starren, rigere) u. stabön in bistabön (arguere), ferstabön (obstipere, obrigere); mhd. staben (zu eigen übergeben; den eit staben, den Eül vorsprechen; einen staben ze, einen einsetzen in). — Wie schon unter 2 staf am Schlusse bemerkt, dürfte das ahd. stabön u. stabön wohl schwerlich von ahd. stab (Stab, virga, baculus), sondern wohl eher von einem mit unserm 2 staf in der Bedtg.: starr, steif od. urspr.: stehend, aufgerichtet, fest etc. ident. ahd. stab fortgebildet sein, da die Bedtg. beider Verba sich nur so erklären lässt. Was nun aber das mhd. staben, bz. das vom Eid gebrauchte mhd. staven betrifft, so sei hierzu bemerkt, dass das Wort stab od. staf, stave schon in sehr früher Zeit auch dieselbe Bedtg. wie das Compos. Buchstabe hatte u. das an. stafa auch in der von: buchstabiren gebraucht wurde. Vergleicht man nun aber weiter hierzu, dass das ahd. eidstab, as. ödstab lediglich in der Bedtg.: Eidschwur od. eidliche Bethuerung u. Bekräftigung vorkommt u. das afries. stef neben Stab auch die von Schwur hat u. weiter noch, dass das nld. boeckstaven neben buchstabiren auch wieder in der Bedtg.: bewahren, darthun etc. (cf. oben das einfache nld. staven) gebraucht wird, so könnten beide Verba auch mit unserm stafen u. an. stafa direct von staf od. stab (Stab, Buchstabe etc.) fortgebildet sein, sodass ein von staf od. stab etc. in der Bedtg.: Buchstabe u. Schwur abgeleitetes staven od. staben daher einerseits soviel heisst als: buchstabiren od. Zeichnen u. Laute mit einer bestimmten Bedtg., (bz. die Elemente u. Bestandtheile eines Wortes od. von Wörtern, von einem Satz, von einer Rede, von einer Wortformel etc.) einzeln hersagen (vom Richter od. einer obrigkeitlichen Person sie einzeln vorsagen od. vorsprechen u. vom Schwörenden sie einzeln nachsagen od. nachsprechen lassen) u. wo dann die Formel: den eid staben wörl. soviel ist als: den Eid buchstabenweise od. in einzelnen Bestandtheilen (cf. auch das mit ahd. stab ident. goth. stabs in der Bedtg.: einzelne Bestandtheile od. Elemente) vorsprechen u. nachsprechen lassen, wie dies auch aus an. stafa (buchstabiren, literas colligere; praelagere, praescribere) u. der Formel: ad stafa einum eid (formam juramenti praescribere) hervorgeht, während andererseits ein von staf od. stab etc. in der Bedtg.: Schwur od. bekräftigende Bethuerung (s. oben) abgeleitetes staven od. staben schon ohne Weiteres die Bedtg.: schworen od. Etwas beschworen u. be-

kräftigen etc. haben würde, ohne dass man bei staven od. staben an den Stab als Zeichen der obrigkeitlichen u. richterlichen Gewalt u. Würde zu denken braucht.

5 Zum Schlusse sei hier noch eines bei Sch. u. L. unter staven erwähnten Ausdrucks „mit upstaven fingenen gesekert“ gedacht, wo upstaven ganz klar die Bedtg.: aufrichten od. in die Höhe richten u. strecken, bz. die von: aufstehend, emporstehend machen etc. hat u. also ein Compos. von up (auf) u. staven in der Bedtg.: stehend od. starr u. steif machen, gerade richten etc. ist. Ist nun das ahd. stabön 15 (starr u. steif sein u. werden, starren etc., s. oben) ebenso wie unser 2 stafen von einem mit unserm 2 staf ident. ahd. stab in der Bedtg.: stehend, aufgerichtet, starr, steif etc. fortgebildet, so ist dieses staven 20 in upstaven wohl auch von einem mit unserm 2 staf ident. ahd. staf fortgebildet, so dass es für urspr. stafjan (staf od. stehend u. starr, steif, gerade etc. machen) stehen würde

25 2. stafen, steif u. starr sein od. werden, steif, unbeholfen, unsicher u. tappend gehen, hinken, stolpern etc. — hē stafd as 'n old mannetje; — hē stafd nu stummeld d'r so wat her; — hē is gans ferstafd (od. ferstafd) nu ferland. — Zu u. von 2 staf.

30 3. stafen, s. üt-stafen.

4. stafen, s. stiften.

5. stafen, gestoben; s. stiften.

stafen, s. stiften.

35 stafaren, stafarn, unsicher u. tappend gehen, stolpern etc. — Iterat. von 2 stafen. stafären, staffiren, statten, ausstatten etc.: — hē hed hum gód ütstaferd nu mit all 't nodige fersön. — Aus franz. étouffer, s. unter 2 stof.

40 staffel, ein steifer, luhmer u. gichtbrüchiger, bz. ein alter, schwacher, körperlich u. geistig abgelebter, stumpfer u. blödsinniger Mensch, Invalide, Stümper, Schwachkopf, Dummerjahn; — 't is so 'n rechten olden staffel; — du staffel, wat wult du noch wol ütlichten. — Zu 2 staf.

staffig, s. stefig.

45 staf-old, starr (od. steif, luhm, stumpf etc.) u. alt, vollständig starr od. luhm, stumpf etc., so alt, dass ein Jemand körperlich u. geistig vollständig abgelebt u. abgenutzt ist; — hē is stafold; — 'n stafold mink; — 'n stafolden kerel etc. — Wang. (Ehrentraut, J, 25) stafol (ganz alt u. 50 abgelebt). — Zu 2 staf.

55 stag, Stag, ein dickes Tau, wodurch ein Mast od. eine Stenge nach vorn hin Befestigung erhält. Stämmliche stags od. stagen gehen vom Top der betreffenden Masten nach vorne hin abwärts nach einem davor-

stehenden Mast od. einer davorstehenden Stenge, an welcher dieselben befestigt werden, od. es geht der Stag auch direct (bei einmastigen Schiffen) vom Top des Mastes nach dem Vordersteven, um daran befestigt zu werden. — *Nd.* stag; *nld.* staag, stag; *engl.* stay; *isl.* (nicht an.), *norw., dän., schwed.* stag; *franz.* etai; *span., port.* estay. — *Es ist wie isl., norw. etc.* ein Stütz-Tau, bz. ein Etwas, was Stütze u. Festigkeit giebt u. da das engl. stay ausserdem auch die Bedtg.: Stütze, Stab, Stecken etc. hat, so ist es wohl zweifellos, dass auch stag, staag mit (cf. Diez, II, 287) dem engl. stay u. franz. etai, sowie ferner mit franz. etai, port. esteio (Stütze) aus dem *us. n. and. stade*; *mndl.* stade, stayer, Stütze, Hülfe etc. (cf. bei Kil. staede, staece, fulcrum u. auxilium u. Weiteres unter 1 u. 2 stade) entstand, ähnlich wie Kil. neben spade, spaden auch spaye, spayen hat u. für spade (sero) im *mläm.* auch die Form spägh, spaegh vorkommt. Wie etai u. engl. stay (Stag od. Tau zur Stütze u. Befestigung des Mastes) von stade, staede, staece, so entstand das engl. stay (stehen bleiben, auf dem Flecke od. der Stätte bleiben, Stand halten, warten etc., bz. fest u. still stehen; stehend u. fest machen, befestigen, stützen etc.; sich stützen u. verlassen auf); *aengl.* (Stratmann) staien; *franz.* etayer; *afriaz.* estaier von *mndl.* staeden, staece (stabilire).

stag-fok, das am Stag befestigte Focksegel.

1. stak, stach; s. steken.

2. stak, gerade, gerade auf, gerade aus etc.: — de olde frö hold (od. dragt) suk noch recht stak; — hê löpt noch nêt so stak (gerade auf u. stätlich) as 'n jungen kèrel fan 25 jareu; — 'n stak wicht (gerade gewachsenes, risches od. reisiges, bz. stätliches u. ansehnliches Mädchen); — sê (od. hê, de bôm etc.) is 'n stakken em'; — stak in de wind (gerade od. steif, fest etc. in den Wind); — de wind steid stak (starr, steif, fest, unbewegt) in 't ôsten. — Mit *afries.* stak, stok (starr, steif, gerade stehend, fest u. unbeweglich), sowie weiter auch mit staken u. auch wohl mit stuke u. stuken zu eïner aus sta (stehen, aufgerichtet sein, stehen od. ruhen, fest od. still stehen, stehend u. unbewegt od. starr sein etc.) erweiterten *V* stak (stehen od. aufgerichtet, aufrecht etc., bz. stehend, unbewegt u. starr od. unbeweglich, fest u. steif stehen u. sein etc.), wozu *Fick* (I, 820) ausser skr. stak, stakati (sich stemmen, widerstehen etc.); zend. ctakhra (steif, fest, widerspenstig), bz. den Wörteru stake, stange, stenge u. stok etc., sowie 1 stâl auch das griech. stôchos, stâchus; *lat.* stagnum etc. u. stannum; *lit.*

stengt (stark u. fest sein); *lett.* stingt (fest od. starr werden, erstarren etc.) etc. stellt.

stâk, s. stök.

stâk-bakje, s. stök-bakje.

stâk-band, s. stök-band.

1. stake, stâk, a. Stange, Stecken, Stock, Pfahl etc.; — afen- od. ofen-stake (Ofen-Stange od. Ofen-Stecken, lange eiserne Stange zum Schüren des Feuers im Ofen; — *fig.*: ein starrer, unbeholfener, dummer Mensch); — bonen-stake (Bohnen-Stange); — tûn-stake (Zaunstecken, Zaunpfahl); — weller-stake od. auch weller-stok (mit Stroh unwendene u. rundum mit Lehm beklebte Stange, cf. wellern od. waltern etc.); — h. Zweig, Spross od. Stamm einer Familie od. eines Geschlechts, stirps, progemes, soboles; — òn stake fan de familie of dat geslagt wând in Holland; — de familie is bit up de leste stâk útstufen; — de arf-schup fald in drê staken (die Erbschaft fällt in drei Stämme od. Haupt-Theile, bz. an drei verschiedene Linien, zu denen dann wieder mehrere od. weniger Einzel-Erben gehören); — c. ein kleiner, dünner u. langer, nach beiden Enden zugespitzter, stangenähnlicher Ambos; — d. (*fig.*) eine lange, hagere od. steife, stangenähnliche Person; — sê is 'n stake, bz. 'n stake fan 'n wicht. — *Nld.* staak; *mndl.* staecke, staec; *nd.* stake, stâk u. auch (Br. Wb.) stakke; *mnd.* stake; *afries.* stake; *ufries.* staak; *ags.* stace; *aengl., engl.* stake; *an.* staki, stjaki; *norw.* stake, stakje, stjakje; *schwed.* stake; *dän.* stage. — *Dacon* (Diez, I, 394): *ital.* stacca; *span., prov.* estaca; *afriaz.* estaque, estache (Pfahl).

Nach *Weigand* u. *Andern* wohl zweifellos mit stok u. stikke etc. von steken (stechen). Nach *Fick* (I, 820) indessen mit stange, stengel, stok etc., sowie mit griech. stôchos (Pfahl, Ziel), stâchus (Halm etc.) von einer *V* stak (steif u. starr sein, stehen, still od. fest stehen, nicht weichen, stocken, widerstehen etc.), s. Weiteres unter stak u. vergl. auch stuke, stuken.

2. stake, stâk in der Redensart: afer de stake raken od. afer stâk raken (vom richtigen Wege kommen, irre od. verwirrt werden, seine Besinnung verlieren), wofür wir auch sagen: fan 't pad kamen od. raken, bz. afer stûr (Steuer, Richtung etc.) kamen od. raken u. wo stake auch wohl soviel als Stange od. Pfahl (der gesetzt ist als Grenze, Merk od. Linie etc.) u. demnach mit 1 stake eins ist.

staken, stehend od. stillstehend machen, zum Stehen od. Halten bringen, Einhalt thun, sistern, hemmen, festsetzen etc.; — wi willen de buidel staken; — de sake is

förlöpig stäkt; — hē stäkt dat (er hemmt das od. thut der Suche od. einem sonstigen Etwas Einhalt, setzt einen stäk od. Pfahl davor); — dat stäkt sik (das setzt sich fest od. das stockt od. bleibt stehen u. stecken etc.). — Mit nd. staken (mit einer Stange arbeiten, damit stossen od. schieben, in die Höhe od. herunter reichen, mit einer Stange wo hinein stechen um Etwas zu suchen, damit stochern etc.), stakken, staken (Stangen einsetzen, z. B. in eine Flecht-Wand, um sie dicht zu machen od. in die Erde, dass sich Pflanzen dabei auf-ranken, wie z. B. Bohnen, Erbsen, Hopfen etc.); mnd. staken (Stangen od. Pfähle, Pallisaden setzen; Stangen od. Stäbe in eine Flechtwand einsetzen; mit einer Stange od. einer Heugabel arbeiten, damit ab- u. aufladen; mit einer Stange od. einem Stecken schlagen; ins Gefängnis sperren od. über-haupt: sperren, einsperren; — refl.: sich einen Stecken od. ein spitzes Holz in den Fuss treten); nhd. staken (mittelst eingeschlagener Pfähle aufhalten; ins Stocken bringen, hemmen, unterbrechen, einstellen; Stäbe od. Stöcke in Etwas stecken, um es auseinander zu spreizen u. zu strecken); mndl. staken od. stacken (stipare; palare, pedare, statuminare, sistere etc.); aengl. staken (palare); engl. stake (mit Pfählen versehen, ein- u. umpfählen; Pfähle zu-spitzen; mit einem Pfahl durchbohren etc.); an. staka, stjaka (stossen mit einer Stange etc.; stossen gegen Etwas, zurückprallen, weichen); isl. stiaka (palo vel sude deplerra; trudere, deturbare); norw., schwed. staka (mit Pfählen od. Stangen um- od. ab-stecken, bezeichnen, merken, bestimmen), staka ut (ausstecken, z. B. ein Lager od. einen Weg etc.) u. schwed. staka-sig (sich einen Pfahl in den Leib rennen); dän. stage (mit Stangen od. Stäben versehen; stossen, schieben) etc. zu u. von stake.

stäken, s. steken.

staken-wand, Wand von staken od. Stangen, Stäben, Pfählen etc., welche erst mit Stroh umwunden u. dann mit Lehm verschmiert u. gedichtet werden, bz. die mit Stroh umwunden u. dann gewellet (in Lehm umgekehrt od. gewälzt) u. so in die Wund-fächer gesetzt werden.

staken-wark, ein Werk von Stangen etc. od. staken, Stangen- od. Pfahl-, Pallisaden-Werk.

stakét od. stakkét, Stacket, Werk von Stangen od. Stäben, Pfählen, bz. dasselbe wie stakenwark od. pälwark. — Aus afranz. estachette; ital. stachetta von franz. estache; ital. staca u. dies aus stake, s. d.

stakker, stakkert, ein schwacher, kraft- loser, abgelebter, erbärmlicher, elender, arm-

seliger u. erbarmungswürdiger Mensch; — 't is so 'n armen (od. olden) stakkert, dat hē niks mer kau; — wat wilt (wilst) du arme stakkert där wol au dön of fertoren; — de olde stakker kan je küm mer löpen; — 't is 'n arbarmliken stakker fan 'n kerele; — de beide olde stakkers können suk wol tegensidig umsmüten, man nēt wer uphelsen. — Nd. stakker; nfries. (Outzen) stakel, stackel, staecker; nld. stakker; schwed. stackare; dan. stakkel; norw. stakall, stakar. — Entweder (cf. staffel von staf) von stak in der Bedtg. von: starr, steif etc. od. sonst vielleicht (cf. J. v. Aasen unter stakar) ver- derbt aus an. staf-karl (alter Mann, der des Stockes od. Stabes zum Gehen bedarf, Bettler etc.), dem Compos. von staf (Stab etc.) u. karl (Mann, Kerl).

1. stal (Plur. stallen), Stall, stabulum; — hunde-, kö-, ossen-, perde-, schut-stal etc. — Sprichw.: armöd in de stal, armöd ateral. — Nd., mnd., nld., mhd., afries. stal; ays. stall, steall; aengl. stal; engl. stall; an. stallr; norw., schwed. stall; dän. stald; ahd., mhd. stal (Stall, Standort, Stelle, Ort, Raum; Gestell, Stütze). — Mit (cf. Fick, III, 341) lit. stalas (Tisch); preuss. stallit (stehen); griech. stallein (bestellen); skr. sthal, sthalati (feststehen), sthala (Ort, Stelle, Festland) von einer aus sta (stehen, Stand haben wo etc.) erweiterten √ stal, älter star.

2. stal (Plur. stallen), grosser Schritt od. Satz, Sprung; — hē mäkt (od. deid) sukke (sulke) stallen, dat d'r häst gēn mink mit hum kamen kan; — hē settde sik d'r mit ēn stal afer hen. — Entweder Subst. zu 2 stallen od. sonst von stallen, stellen (setzen, stellen etc.).

3. stal in dēf-stal (Diebstahl). — Wohl eins mit dem zu stelen gehörenden u. von dessen Prät. stal fortgebildeten ahd. stāla (Dieb-stahl, furtum) u. demnach dēfstal eigentlich ein Pleonasmus. Oder steht dēfstal für defes-tal, sodass dies ein Compos. von dēfes (Diebes) u. mnd. tal (cf. Sch. u. L., I, 608 unter dūftal etc.) wäre? — Wegen Dieb-stahl s. übrigens auch Weiteres bei Weigand unter Dieb, wonoch auch unser dēfstal doch wohl mit mhd. (L.e.c.c.v) diup-stāle eins u. demnach kein Compos. von defes u. tal ist.

1. stāl, Stahl, gehärtetes Eisen. — Ahd. stahal; mhd. stahel, stachel, contrah. stāl. — Mit stakla in preuss. panna-stakla (Feuerstahl), sowie ferier mit (cf. Fick, III, 344) lit. stokas (Stock) etc. von der schon unter stak u. stake erwähnten √ stak (fest stehen, Stand halten etc.) u. daher urspr. wohl: ein festes, haltbares, dauerhaftes u. Stand haltendes Etwas bezeichnend.

2. **stäl**, *Muster od. Probe, bz. eine kleine Portion von einer Waare zum Besehen u. Prüfen*: — d'r sunt fan dage gewis wol 30 stalen körn an 't kontör west, so föl büren wassen d'r in de stad; — du kanst wol ofen na de bon gän un trekken ofen 'n stäl fan dat säd, wat där ligt; — dat stük is nēt na d' stäl ütfallen. — *Nd., nhd. staal; mnd. stäl; mhd., mfläm. stael; cler. (1175) stale.* — *Es bezeichnet urspr. wahrscheint. ein zur Schau od. zum Verkauf ausgestellt od. aus- u. aufgelegtes Etwas (cf. nhd. Muster aus mlat. monstra von monstrare) u. gehört dann wohl zu mhd. staelen (merces exponere), was vielleicht mit mhd. (Kil.) stallen (merces disponere, exponere, expedire, explicare vendendi causa) urspr. eins ist u. demnach mit ahd. stalljan (od. urspr. staljan); ags. stealljan; as. stelljan (eine Stelle geben, aufstellen, vor Augen stellen), zur Schau auf- od. ausstellen etc., cf. 1 stallen u. stellen) zu ahd. stal; ags. steall etc. (cf. 1 stal) gehört, woron uusser ital., apert. stallo; aspan. estalo; prov., afranz. estal (Stelle, Aufenthalt) u. ital. stalla; span. estala; apert. stala (Stall, stabulum), sowie afranz. estalon; franz. étalon; aengl. (Stratmann) stalön; engl. stallion (Zuchthengst, equus ad stallum) auch das franz. étal (Kram, Kraumbude, Fleischbank etc.), étaler (auskramen od. auslegen, ausstellen etc. zur Schau etc.) abstammt.*

3. **stäl**, *Staar, krankhafte Verdunkelung des Auges*; — dat pērd hed de stäl up de ögen. — *Wohl mit Uebergang von r in l aus nhd. Staar entstanden, wenn nicht etwa wegen des bläulich schimmernden (od. stahlblauen) u. matten Glanzes der über das Auge liegenden hornigen Haut (wie dies ja namentlich bei Pferden der Fall ist, wenn sie damit behaftet sind) dasselbe wie 1 stäl. — Vergl. dieserhalb auch bei Kil. staelblind (von Pferden), sowie auch augstal (vitium in oculo) bei Sch. u. L. unter starblind.*

stäl, s. stēl.

1. **stalen**, *von Stahl, stahlern.*

2. **stalen**, *stahlen, stählen, mit Stahl versehen od. belegen etc.*; — dat mest (od. de bil, de beitel etc.) mut nēs stäl (od. fer-stäl) worden.

3. **stalen**, *gestohlen etc.*; s. stelen.

stälē, s. stelen etc.

stälke, **stältje** (*Dimin. von 2 stäl*), *kleines Muster od. kleine Probe, Probchen, (fig.) kleine Probe od. kleine Erzählung zur Erläuterung, Beispiel, kleine Geschichte, Historehen etc.*; — där wil 'k jo insen 'n stälke fan gefen od. fan fertellen, wo ik dat māk; — hē wēt 'n hēle budel stälkes fan

sin reisen to fertellen; — hē gīd uns des afends mennig stältjes tōm besten. — *Nd. (cf. Br. Wb.) staalken.*

1. **stallen**, *ställen, in od. auf den Stall stellen od. setzen, ein- od. aufstellen, ein- od. aufstellen, Platz geben etc.*; — hē kan sū fē nēt stallen, 't gebrekt hum an rümte; — 't fē mut stallid (od. upstallid) worden, 't word des nachts al to kold. — *Zu 1 stal u. urspr. auch eins mit ahd. stalljan, cf. stellen.*

2. **stallen**, *einen Satz od. Sprung machen u. sich stellen u. setzen worauf od. Stelle u. Platz nehmen u., mit einem Satz od. Schwung sich worüber hin setzen, springen etc.*; — hē stald d'r up od. afer hen; — hē kan dat net ofstallen etc. — *Wohl eins mit dem vorigen stellen od. sonst mit 2 stal von stellen = urspr. staljan, Stand machen od. nehmen etc. in der daraus abgeleiteten Bedtg.; sich stellen od. setzen etc.*

3. **stallen** (*von Pferden*), *harnen, urinieren*; — 't pērd mut od. wil stallen. — *Nd., nhd., mnd., mhd. stallen; schwed. stalla; dan. stalle; engl. stale.* — *Es ist urspr. auch wohl eins mit 1 stallen u. stellen, bz. ahd. staljan u. jedenfalls mit diesen Wörtern von stal (sei es in der Bedtg.: Stall od. Stelloort, Standort etc. der Pferde etc. od. in der von: Stelle überhaupt) abgeleitet, da es entweder urspr. die Bedtg.: Stelle od. Stand machen u. nehmen, sich stellen, stehen bleiben, still stehen etc. (wenn die Pferde urinieren wollen, bleiben sie stehen od. sie stellen sich hin, bz. sie urinieren nur stehend mit aus einander gespreizten Beinen) od. die von: (ein Pferd) stellen u. stehen machen, (es) haiten lassen u. zum Stehen bringen etc. (am urinieren zu können) hatte.*

stam, *Stamm*; — de bōm hed 'n dikken stam; — 'n stam later od. gras etc.; — de 12 stammen Israels; — home, folks-stam etc.; — *Compos.*: stam-bōk, stam-bōm, stam-bone, stam-fader; stam-holt etc. — *Ahd., nhd. stam u. stamme, stame (Stamm, stips, caudex, truncus; Sprossling); as. stamm (Fahrzeug aus einem gehöhlten Baumstamm; Vordertheil od. Steven eines Schiffes; Stamm eines Volkes); ags. stāfn, stefn, stenu (Baumstamm; Vordertheil des Schiffes, Volksstamm); aengl. stem; engl. stam (Stamm, Stengel, Stiel); au. stāfn (prora, puppis), cf. stefen. — Thema stafna, ahd. stabna (cf. auch stemme, stimme) u. dies Weiterbildung von staf, stab etc. cf. 1 staf.*

stamer in gestamer (*Gestammel, Gestotter*), s. stauern.

stamer-achtig, **stamer-haftig**, **stammehud**, **stotternd**.

stamer-buk, **stamer-büks**, **stamer-jän**, *Stammeler, Stotterer.*

stamerig, *stammelig, stotterig.*

stamern, *stammeln, stottern, stockend sprechen*; — *hê faugt glik an to stamern, wen mau hum mau lik ankikt. — Nd. stameru; nld., mhd., mhd., aengl. stameren; engl. stammer. — Mit mhd. stamere (stammehud), sowie ahd. stamel (balbus), stamalôn, stammalôn; mhd. stammeln (stammeln) u. ahd. stammên; an. stama (stammeln) von ahd. stam; goth. stams od. stammis; an. stamr od. stammr (im Reden stockend, stammeln) etc., dessen Thema stama in der Bedtg.: stehend, feststehend, stockend, nicht vorwärts könnend, gehemmt, gehindert (das an., isl. stamr hat auch die Bedtg.: stehend, starr, steif, rigidus) von sta (stehen) fortgebildet ist.*

stamling, *Sprössling*; — *of-stamling*, *20 Absprössling, Abkömmling.*

stammen, *stammen, wocou herkommen, seinen Ursprung haben etc.*; — *dat stamd d'r fan herât; — hê stamd üt 't geslacht fan etc.; — dat stamd dâr fan of etc. — 25 Zu stam.*

stampe, **stamp**, *Stampfe, Stampf, Stampfer, bz. das, womit man stampft od. ein- u. zerstampft u. das, worin ein Etwas ge- od. zerstampft wird; — gif mî de stampe (od. 30 stamper) efen her, dat ik de erde efen wat in- od. fast-stampen kan; — hê krigt dat (od. hum) in de stampe. — Nd. stampe; nld., mhd., mhd. stamp; ahd. stamph; mhd. stampf (Mörserkeule, Stämpfel; Klotz, Keule, 35 Stock, Mörser). — S. Weiteres unter stampen.*

stampe-dicht, *vollständig dicht u. fest gestampft, ganz fest u. hart etc.*; — *dat sitt d'r stampedicht in; — de oljekoken sünt 40 stampedicht.*

stampen, *stampfen, stossen, zerstampfen, zertröten etc.*; — *hê stampt mit de luten in de dêle; — kalk (od. peper, solt etc.) stampen; — kort un klên stampen etc. — 45 Nd., nld., mhd., mhd. stampen; aengl. stampin; engl. stamp; ahd. stamphôn, stamphôn; mhd. stampen, stampfen. — Daron: ital. stampare; span., port. estampar; franz. 50 étamper. — Schwerlich von ahd. stamph (s. unter stampe), sondern mit diesem von einer germ. $\sqrt{}$ stap, stamp, wozu auch stappen (stapfen) gehört u. welche ebenso wie (cf. Fick, II, 491 u. dazu I, 820 seq. 55 unter stâpaya u. stabh die von ihm dazu gestellten Wörter) stap, stab (stiften, stapfen) u. stabh, stab (stützen, stemmen) eine Weiterbildung von sta (stehen) ist. Am besten stimmt unser stap, stamp (von stappen u. stampen) wohl zu ütg. stabh, stabh, was 60*

im skr. die Bedtg.: befestigen, stützen, stemmen etc. (cf. darüber Fick, I, 247 seq., sowie auch Grassmann u. Bopp etc. u. ferner auch bei G. Curtius, pag. 212, 5 Nr. 219), bz. urspr. wohl die von: setzen u. stellen auf, stehen machen od. machen, dass etwas steht, aufrecht steht, fest steht etc. hat u. dann hieraus in die von: befestigen, fest machen, fest stossen od. fest einstossen u. hineinstemmen etc., sowie weiter in die von: stossen u. stampfen ein od. auf Etwas, bz. in die heutige von stampfen u. stapfen übergieng. — cf. auch stoppen, stapen, stump, stumpe, sowie stippen etc. 15 — Wegen stappen u. stampen von einer u. derselben $\sqrt{}$, cf. auch trappen u. trampeln.

stamper, *Person die u. Geräte womit man stampft od. zer- u. einstampft.*

stân (stâ, steist, steid etc.); — *stund, genöthlich stunn od. stun, stunst, stun, stunden, stummen; — stân, stehen, aufrecht stehen, aufrecht, bz. gerade od. in die Höhe gerichtet sein; stehen worauf od. 20 stand u. Stelle, Platz haben wo, besetzt od. bebaut sein mit; fest stehen, still stehen, nicht gehen od. nicht sich bewegen, Stand halten etc.; — hê steid (er steht od. ist 25 aufgerichtet, sitzt od. liegt nicht etc.; er steht od. hat Stand u. Stelle wo, steht fest od. still, geht u. bewegt sich nicht etc.); — dâr stân bönen un hûsen up; — dat feld is mit bönen un hûsen bestân (bestanden od. besetzt); — hê hed stân (er hat ge- 30 standen); — de klokke is stân blefen; — de fabriek (od. de handel, 't geschaft etc.) steid etc. etc. — Auch subst.: stân holden (Stand halten, stehen bleiben etc.); — ik kun' hâst gën stân holden, so weide dat. — Compos.: an-, he-, bi-, dor-, fer-, for-, ful-, ge-, in-, na-, of-, um-, up-, üt-stân. — 35 Nd., nld. staan; mhd. stân; mhd. staen; afries. stân; wfries. stean, stâm; ahd., as. stân, stên; mhd. stân, stôn, sten. — Daneben auch (durch Erweiterung der $\sqrt{}$ wie bei gân od. wahrscheinlicher Denominativ von statha, stantha = skr. sthita; zend. 40 çtata) goth. standan (stôth); as. standan (stôd. stuod); ahd. stantan, standan (stônt, stuont, stuant u. zuweilen auch stôt, stuot, stuat); afries. stonda (stôd); wfries. (Johansen, pag. 176) stunnan; ags. standan, stondan (stôd); aengl. standen; engl. stand, an. standa etc. — Mit lat. sto (steti, statum, stare); slav. stanâ, stati; skr. sthâ, tisthati; 45 zend. çta, histatti (stehen) etc. von der $\sqrt{}$ stâ, welche urspr. wohl die Bedtg.: sich setzen od. stellen (auf Etwas). Sitz, Stand u. Stelle nehmen u. behalten (blâben u. sein, nicht vergehen, Stand haben u. halten, stehen, bestehen, fest sein, dauern, halten, fest u*

still stehen etc.) hatte u. wahrscheinl. ein altes Compos. u. Contractum (vielleicht von su, sich + dha, setzen, stellen) ist.

stand, Stand, Stelle, Stellung, Rang etc.; — hē hed dār sīn stand; — hē (od. dat) hold giū stand; — dat past nēt for sīn stand; — wāt in stand holden; — to stande kamen wārmit etc.

ständ, stehend; — stānd water; — 'n stānde klok; — stande kante etc.

stander, stanner, a. Tau od. Kette zum Auf- u. Niederlassen des Schwerts an einem Stäb, bz. Tau od. Kette, wodurch dasselbe stehend u. fest gemacht (festgesetzt, festgestellt) wird; — b. ein senkrecht stehendes Tau hinter einem Mast od. einer Stenge, an welchem der Leiter des Fliegers auf- u. abgeht; — c. ein Tau am Dreherep um die Raa in die Höhe zu ziehen u. festzustellen. — Nld. (cf. Bobrik, pag. 659 seq.) stander; schwed., norw. standar. — Wohl mit stender (= nld. staander, stander) zu stān od. standan, s. unter stān.

stander, Flagge, Schiffsflagge, Standarte. — Nld. standaart, standert, stander; mhd. standaert, stander; engl. standard; schwed. standart, standar; mhd. stanthart. — Aus ital. standardo; span. estandarte; proc. estandart, estandart; franz. étandard u. dies mit ital. stendere von lat. extendere.

stand-geld, a. Geld, welches man für einen Stand auf dem Markte od. dem Marktplatz zahlt, auch stē-geld genannt; — b. Einstandsgeld bei einer Verpachtung auf mehrere Jahre, bz. im Voraus baar zu erlegende Pachtcaution, welche während der ganzen Pachtperiode stehen bleibt u. erst auf den Pachtzins des letzten Jahres gekürzt u. in Abrechnung gebracht werden kann.

stange, stang, Stange, ein längerer, dünner Körper, bz. ein längeres, dünnes Etwas; — 'n holten od. isderu stange; — 'n stang isen od. gold etc. — Ahd. stanga (verctis, contus, fastis). — Mit stenge, sowie mit ahd. stung (punctum), stungan, stunkan (stechen, stossen, stopfen etc.) von ahd. (stingan); ays. stingan; aengl. stingen; engl. sting; an. stinga (stakk); goth. stiggan (stechen, pungerē) u. dies aus einem urspr. Thema stak od. stagh, was von dem Thema von stēken u. stinken verschieden ist. Wenn indessen stange, stengel etc. ebenso wie stok u. stake, I stāl etc. mit griech. stóchos u. stáchos (cf. Fick, I, 820) zu stak (starr sein, stecken, widerstehen, bz. stehen, sich nicht bewegen etc. als Weiterbildung von sta) gehören, so muss selbstredend auch stingan davon abstammen u. seine Bedtg.: stechen in ähnlicher Weise wie auch stēken (stechen, stecken) aus der alteren von:

stēken od. richtiger aus der von: sich setzen u. stellen (auf Etwas od. in Etwas hinein, z. B. in die Erde od. ins Fleisch etc.) der √ sta od. stā (s. unter stān) entwickelt haben, wo man dann aber auch nicht an die Bedtg.: starr od. stehend u. fest sein etc. der fur stingan u. stikan (cf. stēken) anzusetzenden Themata stak, stag od. stagh denken darf.

10 Ob aber nicht stingan, goth. stiggan doch mit stēken, sowie mit lat. stinguo (in distinguo), stigo (in instigo) etc. zu derselben alten √ stag gehört, darüber vergl. G. Curtius, pag. 214 wegen der √ stīg u. cf. auch bei Fick (I, 823) das Thema stag.

stank, Stank, Gestank. — Nd., mhd., nld., mhd. stanck; as. stanc; ays. stenc; ahd. stanc, stank, stanch (Geruch, Wohlgeruch, Duft, Gestank). — Zu stinken.

20 **stap, Stapf, Stapfe, Tritt, Schritt, Fussstapfe, Fussspur etc.;** — hē deid sukke grōte stappen; — dat kund gēn stap wider; — man kan dat fan stap to stap ferfolgen; — man kan sīn stappen aferall noch sēn.

— Nd., mhd., nld., mhd., afries. stap; afries. staep; ays. staep od. stap; engl. stap; ahd. staph, stapf; mhd. stapf u. daneben auch mhd. stappē; ays. staep, stepe; aengl. staepē, stape; ahd. stapho, staffo; mhd. stapfo, stapfe. — Davon (Diez, II, 67): ital. staffa (Stegreif); staffeta; span. estafeta; franz. estafette (cursor tabellarius, cui pedes in stapede perpetui sunt, — nach Ferrari); desgl. ital. staffile (Bügelriemen), staffilare (mit Riemen peitschen), staffilata (Hiieb); franz. estafilade (Schmarre). — S. Weiteres unter stappen.

1. **stapel, ein Setz- od. Stell-Ding, bz. ein Etwas, was u. worauf gesetzt, gestellt, gelegt, errichtet, aufgerichtet, gebaut, niedergesetzt u. niedergelegt ist od. wird, daher: a. jedes gesetzte, gestellte, gelegte, errichtete, aufgerichtete u. geschichtete Etwas;** — 'n stapelholt (od. bei, strō, torf, linnen etc.), — hē tēid (od. hōpi, legt etc.) dat all' up ēn stapel tosamen; — 't steid in 4 stapels (od. blokken, hōpen etc.); — b. jedes Etwas, worauf Etwas gesetzt u. gestellt wird u. was als Fuss, Grundlage, Fundament, Basis od. Unterlage etc. von Etwas dient, wie z. B. erstens das stapel genannte Gerüst od. die Unterlage von Balken u. Holz, worauf Schiffe gesetzt od. errichtet u. gebaut werden ('n schip up de stapel trekken od. setten etc.); — 'n schip fan de stapel lōpen laten) — u. zweitens ein kleiner, auch stapel od. hār-stapel genannter Ambos, der als Unterlage beim Schärpen od. Dengeln (haren) der Sensen etc. gebraucht wird, bz. worauf diese gedengelt werden. — Nd.,

nld., mnd., mudd. stapel (emporium, forum rerum venalium, vulgo stabulum etc.; — meta, strues etc.; — pyramis; — stipes, scapas, caulis; — pes, fulcrum; — stabulatio, sedes, statio; dispositio, constitutio); *afries.* stapul, stapel (*Block od. Unterlage, worauf die Hand od. der Kopf abgehauen wird, Richtblock; das vor- u. aufstehende Ende od. die Krone eines Zahns*); *ags.* stapul, stapol, stapel (stipes, fulcrum basis, tabula); *aengl. (Stratmann)* stapel (gradus, fulcrum); *engl.* staple (*Stapel, Stapelplatz, Stapelstadt od. Stapelort, Niederlage, Markt, Haufe, Menge etc.*); *ahd.* staphal, stallal, stafol; *mhd.* stapfel, staffel, stafel (*Stufe, Flussgestell, Basis; Fluss od. Bein eines Tisches od. sonstigen Hausgeräths*); *nhd.* Staffel (*Stufe, Leitersprosse etc.*) — Zu stapan in der Bedtg.: setzen, stellen etc., s. Weiteres unter stappen.

2. stapel, hoch, gerade u. steil, hoch u. gerade aufgerichtet, aufgerichtet od. aufrecht, gerade, gerade auf od. aus, steil etc.; — dat geid stapel bi de mür up; — dat schip hed 't stapel (*gerade od. steil etc.*) in de wind; — dat steid (*od. hê geid*) stapel up; — sê löpt d'r so stapel (*hoch od. gerade aufgerichtet, bz. in gerader u. steifer Haltung*) hen; — 't is so 'n stapel (*hoch anfragendes u. sich ganz gerade haltendes, bz. grosses, langes, gerade aufstehendes u. steifes*) wicht, dat sê bafen alle herüstekt; — 'n stapeln enn' fan 'n jung od. kôrel etc.; — 'n stapel hüs (*ein hohes od. hoch anfragendes, steiles Haus*); — 't geid stapel (*gerade od. steil*) in de högte; — jî muften de ledder nêt to stapel setten, anders kun' hê wol aferslân etc. — *Daron: Compar. stapeler; — Superl. stapelste. — Wohl mit 1 stapel u. stapeln etc. von demselben alten Verbum stapan in der Bedtg.: setzen, stellen etc., bz. in der daraus entstandenen von: aufstellen, aufrichten, gerade stellen, stehend u. gerade anfragend machen etc. od. sonst Weiterbildung von afries. stap; ays. steap (arduus, altus); uengl. (Stratmann) steap, steap, stêp; engl. steep (steil, jäh, abschüssig etc.), was auch jedenfalls mit stap u. 1 stapel von demselben Verbum stapan abstamm.*

stapel-dûn, stark od. rollständig betrunken; — de kôrl was so stapeldûn, dat hê gên hand of fôt mër rören kun' nn hêl nêt mër wus (*wusste*), dat hê in de welt was. — *Compos. von 2 stapel u. dûn u. entlehnt von der in stapel liegenden Bedtg. eines Zustandes von gerader u. steifer Haltung.*

stapelê, Stapelêi, Gestapel, Aufeinander-Gelege u. -Gesetze etc.; — wat best do där all' fôr stapelênen bi de ende?

1. stapeler, Person die das Stapeln od. Aufsetzen u. Schichten etc. thut; — *Compos.: holt-stapeler.*

2. stapeler, *Compar. von 2 stapel.*

- 5 1. stapeln, stapeln, (*iterat. u. freq.*) setzen, stellen od. legen, aufeinander od. zusammen u. beieinander setzen od. legen, packen, schichten, häufen etc.; — hê stapeld ên balke up de andere; — hê wil dat holt stapeln laten; — hê stapeld dat up od. bi 'n ander; — hê hed sîn hüs gans full stapeld; — hê stapeld schat up schat; — hê kett dat holt fer- od. umstapeln. — *Nld. stapeln; nld. stapelen (stapeln, häufen, an- od. aufhäufen, schichten); mhd. stapelen* (in metas sive strues componere, constabilire, stabilire, firmare); *ags. staplan od. stapljan in understapeln (supplantare).* — Zu stapel u. begrifflich auch *Iterat. von stapan in der Bedtg.: setzen, stellen etc., cf. das folgende stapeln u. s. unter stapel u. stappen.*

2. stapeln, stapfend u. tappend gehen. unsicher u. stockend gehen, stolpern etc.; — hê stapeld d'r hen as 'n old mannefm. — *Iterat. von stappen in der älteren Form stapan, wie auch schon ahd. staphôn neben staphen (od. auftreten, schreiten etc.) die von tappeln hat.*

- 30 stapel-wark, a. das ganze, aus mehreren sogenannten Gebänden bestehende Gerüst od. Gestell eines hiesigen bäuerlichen Hauses exclusive der Dachsparren od. des sogenannten Speers; — b. das ganze Gerüst od. Gestell einer holländischen Windmühle, innerhalb welches das Tricwerk angebracht wird.

stap-fôts, im Schritt, schrittweise; — hê lett sîn përd stapfôts löpen; — dat mut stapfôts gân, de weg is to slecht. — *Nld. stapvoets.*

1. stapke, Dimin. von stap; — lütje stapke maken (*kleine Schrittden machen*). — *Daron: Verbum stapken (Schrittden machen); — dat kindje fangt al an to stapken.*

2. stapke, Dimin. von stappe.

1. stappe, stap (*Dimin. stapke u. stabke*), a. ein kleines Holzgefäss, welches in der Regel an einer Seite eine verlängerte od. vorstehende Daube (*od. Stab*) als Handhabe u. etwa die Grösse eines halben kleinen Eimers hat; — b. (früher) ein kleines holzernes Gemäss von etwa 4 Krug od. (*cf. C'ad. Müller, pag. 45*) $\frac{1}{5}$ Schffel. — *Nld. (Br. Wb., IV, 1002) stappen; mnd. (Sch. u. L.) stappe, stap. — Nach der ahd. Form stap (cf. Kil.) für staf (Stab) wohl ein aus Stäben gefertigtes Etwas, cf. auch das folgende:*

2. **stappe, stap**, eine Falle zum Fangen von Ratten, Iltis u. ähnlichen Thieren. — *Mhd.* (Sch. u. L.) *stappe* (Falle, Schlinge). — Wohl mit *mund.* *stappe* (cf. Sch. u. L., IV, 365) in der *Bedtg.*: Scheidel od. Holzstreifen u. in der von: Klemmholz od. Knebel eins u. dann auch von *ahd.* *stap* in der *Bedtg.*: Stab od. Stock entstanden, bz. eigentlich dasselbe wie *staf*, *ahd.* *stah*, *stap* (*virga, baculus*), wobei wegen der *Bedtg.*: Fülle etc. auch auf *ahd.* *chlobo* (Kloßen; Stock zum Vogelfang, *decipula*, *muscipula* etc.) u. ferner auf *stake* u. *stok* verwiesen wird, welche beide auch die *Bedtg.*: *viniculum* etc. haben, während in *sprenk* (*s. d.*) sich sowohl die *Bedtg.*: Klemmholz als Falle u. Schlinge zusammen finden.

stappen, den Fuss setzen auf od. auf Etwas nieder, stapfen, treten, schreiten etc.; — *hè* stapt d'r bafen up; — *hè* stapt hum up de kop; — *hè* stapt d'r laugs dat 't so 'n i'rd hed; — du must nèt so hard stappen, du kanst je wol wat sachter lópen. — *Nld.*, *mund.*, *nld.*, *mund.* *stappen*; *afries.* *steppa* u. *stapa* (*stóp*); *afries.* (*Clapier*) *staepjen* u. *stappen* (*stoep*); *afries.* *stape*; *wang.* *stap*; *satl.* *stappe*; *as.* *stapan* (*stóp*, *stuop*); *ags.* *steppan* u. *stapan* (*stóp*); *aengl.* *steppen* u. *stapen* (*stóp*); *engl.* *step*; *ahd.* *stephan*, *steflan*; *mhd.* *stepfen* u. *ahd.* *staphôn*; *mhd.* *staphen*, *staffen*, *stapfen*. — Die Formen *stapa*, *stapan* (*Prät.* *stóp*, *stuop*) sind direct von einem germ. Thema *stap* mit der *Bedtg.*: (den Fuss) setzen od. stellen (auf Etwas), od. richtiger wohl: sich setzen u. stellen (auf Etwas), stehen u. treten (worauf) etc. entstanden, was wohl mit stampen auf ein aus *sta* od. *stâ* (sich setzen u. stellen, Platz nehmen wo, stehen, sich stellen u. aufrichten etc., *s. unter stân*) entstandenes *corgerm.* Thema *stabh*, *stambh* zurückgeht, was übrigens auch *stap* gelautet haben kann.

Von *stapan* (*stóp* etc.) entstand dann wieder das Thema *stapa* als Zustand des Setzens od. Zustand wo man Etwas setzt, bz. als *Setz-* od. *Stell-Act* (cf. auch 1 *stapel* als *das*, was durch *Setzen* etc. od. *einem Setz-* u. *Stell-Act* entsteht, bz. *das* was steht u. gesetzt ist u. auch derjenige worauf man setzt od. stellt od. — *Setz-* u. *Stell-Ding* etc., sowie auch 2 *stapel* = Zustand wo Etwas gesetzt ist od. wo Etwas steht, aufrecht steht, aufgerichtet od. aufrecht ist, aufragt u. hoch od. steil ist etc.) von *stap*, *stappe* (*Stapf*, *Stapf*) u. hiervon die aus *stappan*, *staphjan* entstandenen Formen *steppa*, *steppan*, *stephan* (einen Tritt od. Schritt machen, treten, schreiten etc.) als *Denominativ* von *stap* od. *stapa*. Was nun aber unser *stópe*, *stúpe*, *stóp*, *stúp*, bz. das

nhd. *Stufe* betrifft, so entstand dies vom *Prät.* *stóp*, *stuop*, *stúp* von *stapan*, während *stúppen* (*s. d.*), *stúpen*, *stoppel* u. *stoppen* (cf. diese Wörter) auf die Ablaute *stíp* u. *stúp* von *stap* zurückgehen, wenn man nicht etwa annehmen muss, dass *urspr.* ein *agerm.* Verbum *stípan*, *stap*, *stup*, *stupans* bestand, wovon diese Wörter abstammen.

starr, starr, steif, fest, unbewegt etc.; — *hè* steid so star hen od. kikt so star it; — 't is all' star un stif. — *Ahd.*, *mhd.* *star*; *mund.* *starre*, *sterre* u. *staer* etc. — Thema *stara* in *ahd.* *starablint*; *mhd.* *starblint*; *mund.* *starblint*; *mund.* *staelblind*; *an.* *starblind* etc. — cf. *stár*, *staren*, *stír*, *stíren* etc., sowie auch *stíur*, *stursk* u. *störke*, *sterte* etc.

Das Thema *stara* hat die *Bedtg.*: stehend (stillstehend, fest, unbewegt) u. gehört ebenso wie *skr.* *sthírâ* (*stehend*, *starr*, *fest*, *haltbar*, *dauerhaft*, *widerstandsfähig*, *stark*, *fest*, *kräftig* etc. von *Personen*, *Speisen* etc.) zur \sqrt{sta} od. *stâ* (*stehen* etc., cf. *stân*). *stara* steht im selben Lautverhältniss zu *skr.* *sthírâ*, wie *stata* od. *statha* (cf. *stad* etc.) zu *skr.* *sthitâ* u. gehört das griech. *sterós*, *stereós*, *steiros* (*starr*, *hart*, *unfruchtbar* etc.) u. lat. *sterilis* etc. zu dem Thema *stara*.

stár, *Staar*, die bekannte Augenkrankheit; — de graue od. de swarte stár. — *Nld.*, *mund.* *staar*; *mund.* (*Kil.*) *sterre*, *starre*; *mund.* *star*. — Wohl von *star* od. sonst von *staren*.

staren, starr, fest u. unbewegt, bz. starren, festen u. unbewegten Auges wonach od. worauf sehen, starren, stieren; — *sè* sitt all' hen to staren; — *hè* stárd d'r so up, as of *hè* 't mit de ógen ferslúken wil; — wat hest du nu dár wër to staren? is d'r wat besonders (of wat nès) to sèn? — *Nld.*, *mund.* *staren*, *starren*; *nld.* *staren*; *mund.* *sterren*, *starren*; *ags.* *starijan*; *aengl.* *starin*; *engl.* *stare*; *an.* *isl.* *stara*; *ahd.* *staren*; *mhd.* *staren*, *stere*. — Zu *star*, cf. *stóren* u. *stíren*.

stáren, *s. steren*.
stárfen (*stúrf*, *stúrfen*), starr, steif u. kalt od. hart, dicht u. fest werden, Beweglichkeit u. Leben verlieren, sterben, erlöschen, ausgehen etc.; — de fingers stárfen m' hást hël of, so kold is 't hîr; — de foten (od. de hénen) sînt hum al hást hël ofstúrfen (*starr*, *kalt* u. *gefühllos* geworden); — de kalk (od. *lém*) is nog nèt bestúrfen (*der Kalk hat sich noch nicht gesetzt*, bz. *ist noch nicht fest u. hart* geworden); — de erde (od. *dat sand*) mut nog érst wat bestárfen (*sich noch erst setzen u. dicht werden*); — *dat flésk* (od. *fet*) is noch nèt bestúrfen (*noch nicht kalt u. starr od. steif*

geworden); — dat fet bestarfd (*wird starr od. stier u. hart*) én under de handen; — de hóm starfd na uu na of; — hé stürft mí under de handen weg; — hé is stürfen; — 't is hîr all' útstürfen nu dód; — 't für (*od. 't licht*) ligt (*od. is*) in 't starfen *od.* ferstarfen. — *Sprichw.*: junge lîe können, olde lîe mutten starfen. — *Nd.* starven, starwen; *nlđ.* *mıld.*, *md.* sterven; *afries.* sterva; *wfries.* stearren; *nfries.* sterwan; *as.* stêrbau; *ags.* steorfan; *aengl.* steorven; *ahđ.* stêrbau; *mhd.* stêrben.

Das Thema starb, *vorgerm.* starbh *od.* starp *ist wohl* Weiterbildung von star (*fest stehen, stehend u. starr od. fest sein etc.*) *od. von* star (*stehend, starr, steif, hart, fest, dicht, stark etc., cf. auch stark*), *wie auch* G. Curtius *u. Andere für sterben die Grđbdlg.: erstarren annehmen u. G. Curtius (s. Grđzüge der griech. Etym., pag. 213 unter Nr. 222) meint, dass man das b des ahđ. stirbu (sterbe) mit dem ph des griech. stêrîphos vergleichen könne. Ob nun aber das nhd. derb mit an. thjarfr, thjôrf, thjarft (stark, heftig, gewaltig); ags. theorf, therr; ahđ. dêrp (derb, stark, fest etc.) u. lî. tîrþstu, tîrþti (starr, steif u. fest werden, erstarren), sowie lat. torpere auch auf ein älteres Thema starp zurückgeht, ähnlich wie nach Fick auch nhd. Dach, decken etc. u. lat. tego, toga etc. zu einem älteren Thema stag gehören, lasse ich dahín gestellt sein u. sei hier bezüglich der Bedtg.: erstarren nur noch das an. stjarrfi (Starrkrampf) erwähnt.*

starf-gefal, Sterbefall.

starf-hemld, Sterbehemd.

starf-hûs, Sterbehaus.

starf-lîk, starfelk, sterblich.

stark, *stark, widerstandsfähig, fest, dauerhaft, kräftig, mächtig etc.* — stark laken *od.* lînnen; — 'n starken hóm *od.* kêrel; — hé word so dik nu stark; — stark (*stark od. unheugsam, fest etc.*) fan wille; — de etik (*od. de spiritus etc.*) is to stark *od.* smekt to stark (*kräftig u. streng od. scharf etc.*); — de botter hed so 'n starken (*starken od. strengen etc.*) smák; — 't is wol drê fôt stark *od.* dik etc.; — dat is 'n stark stük, dat hê so wat wägt; — hê word (*od. 't weid*) all' starker; — hé is de starkste mînsk; — dat is dat starkste, wat ik ôit sên heb'. — *Nđ.* stark; *md.* stark, sterk; *nlđ.* sterk; *afries.* sterk, sterik; *as.* stare; *ags.* steare; *55 aengl.* stare, staere, sterc; *engl.* stark (*auch in der Bedtg.: rigidus od. starr, wie schon ays. u. zwar aus der Bedtg.: fest, unbewegt od. stehend, woraus auch die von: standhaft, widerstandsfähig, Stand haltend* 60

etc. entsprang); *an.* sterkr; *norw.* sterk; *dän.* stærk; *ahđ.* stare, stark, starch, starach, stargh, starh; *mhd.* stare. — *Die Grđbdlg. ist stehend, woraus sowohl die* 5 *Bedtg.: unbewegt, fest, standhaft, widerstandsfähig, dauerhaft, stark, kräftig etc., als auch die von: starr, hart, dürr, trocken etc. von selbst entstanden u. ist das Thema starka demnach jedenfalls eine Weiterbildung* 10 *von* star, *ähnlich wie* ahđ. storchanên, storchonên (*starr u. hart werden*); goth. staurknan (*vertrocknen*) mit *an.* styrkr (*Stärke, Kraft*), styrkt (*Kräftigung*), styrkja (*stark machen, stärken etc.*) *etc. zu einem* 15 *aus* stur *erweiterten* Thema *starka* gehören, falls man nicht etwa besser mit *Weigand ein früher bestandenes* goth. staurkan (*stark, staurkun*); ahđ. sterchan (*starch, storchan etc.*) *etc. annimmt, dessen Thema stark aus* 20 *älteren* starg (*als Weiterbildung von* star) *entstand u. wozu auch (cf. kslar. brêga u. brêgn als desselben Stammes wie* nhd. *bergen bei Fick, III, 206 unter* barg) *lî. strêgiu, strêgti (erstarren, gefrieren etc.)* 25 *wohl gehört.*

Dass übrigens Alles, was Fick (I, 826 seq.) unter starg, starg zusammenstellt, zu einander gehört *od. dass überhaupt unser* stark *etc. auf die Bedtg.: strecken od.* 30 *straffen, winden etc. zurückgeht, sowie ferner, dass das Thema starg aus star in der* Bedtg.: *sterner erweitert ist, das glaube ich nicht.*

starken, stärken, kräftigen, steifen etc.

35 starkigheid, Stärke, Kraft, Macht, Korpulenz, starker Geschmack; — hé nîmd all' mêr in starkigheid to; — ik kan d'r gên starkigheid an prófen.

starksel, Stärke *od.* Mehlkleister zu 40 Stärken *od.* Steifen, gewöhnlicher stüf sel genannt.

starksel-brêi, Stärkebrei, Weberstärke.

starkte, Stärke, Kraft, Kräftigkeit, Macht, Mächtigkeit etc.; — fan starkte hed 45 hê nêt sîns glîken.

stât, Staat; — a. Stand; — hé is in de stât fan genade kamen; — 't is dâr all' gôd in stât; — dat pêrd (*od. bêst, fê etc.*) is gôd in stât; — hê hold sîn budel (*seine* 50 *W'rîthschaft, sein Geschäft, seinen Betrieb, bz. Alles, was er besitzt u. hat*) so gôd in stât (*gut im Stande, bz. in einem guten Aussehen od. gut in Würde etc.*), dat 't 'n lüst is, nu d'r hen to gân nu 't to hêsch; — du must de stât fan dîn goderen u dîn saken (*deinen status honorum*) êrst up- 55 maken, damit wi sên, wo dîn budel steid; — hé is d'r to in stât, nu sîn hûs in brand to steken; — 't is so 'n fêrdómde kêrel, dat hê in stât (*od. to in stât*) is, nu

suk åt desperátje to fersüpen; — *h. Stättlichkeit, Herrlichkeit, Pracht, stättliches u. prachtiges Aussehen etc.*; — dat is jo 'n stät (*Herrlichkeit, Pracht etc.*) um dat to sèn; — 't is jo 'n stät, so möi as dat körn steid; — hē förd so 'n stät (*Pracht, Aufwand etc.*), dat d'r hāst gēn geld tegen to kōigen is, um dat to fullören um to betalen; — hē hed (*od. förd*) so 'n stät (*Pracht od. Aufwand etc.*), dat 't hāst hēl nēt mögelk is, um suk dārbī in de stand to holden wār man in is; — dat is jo 'n stät (*Pracht, Herrlichkeit, Vergnügen, Lust etc.*) mit de münke, dār hed man nog plēsēr fan, wen man de sügt; — 't is 'n stät (*Pracht*) fan 'n hūs *od. 'n* wicht etc.; — *e. der Staat als Gemeinschaft alles Bestehenden od. als dasjenige was steht u. besteht, bz. feststeht u. festgeordnet u. begründet ist*; — man mut tōl geld an de stät betaden; — hē hed sīn pligt an de stät dār; — de stät ferlangt fōl fan elker bōrger. — *Aus lat. status* um stare (*stehen*). — *Sprichw.*: de man geld up 't fik hed, de brūkt gēn stät to maken.

statelik, statelk, würdevoll, stättlich, festlich, feierlich etc.; — statelk löpen as 'n paster; — in statelike kledung (*od. statelik gekledt*) gān.

stāt-festelik, stāt-festelk, in festlichem Staat, in festlicher Kleidung u. Pracht, sehr würdevoll u. feierlich etc.

statisk, stātsk, eiteln Staat u. Aufwand machend, eitel, hoffärtig, stolz etc.; — sē word so stātsk, dat sē hēl nēt mēr wēt, wo sē sük kleden nu 'tēn schal.

stātsk, s. stetisk, stētsk.

stauen, s. stōen.

stave, staven, stavern, s. stafe etc. u. stofe, stofen etc.

1. stē, s. stede.

2. stē, *Latten- od. Bretter-Verschlag, Pferch, Koben, kleiner Stall für Kleinvieh*; — swin-, schāp-, gosen-stē etc. — *Eöns mit nfrsien. (Outzen) stei, stý od. stie*; *md. (Sch. u. L.) stoge*; *ags. stige*; *aengl. stige, sti*; *engl. sty* (hara porcile); *an. stia, sti* (capsa, caula, recessus); *norw., dän. sti*; *ahd. stiga*; *nhd. stige* (*Stall od. Lattenverschlag für Kleinvieh*), was mit *ags. stign*; *aengl. stige, stie*; *engl. stie, sty*; *an. stigi*; *ahd. stiga*; *nhd. stige* (*Steig, Pfad, Steige, Stufe, Treppe, Leiter*) zu *stigan* (*steigen, cf. stigen*) gehört u. *wahrscheinl. zuerst eine Hahnersteige od. eine als Steige benutzte Latte für die Hühner* (*cf. das von stiga abstammende ital. stia, Hühnersteige etc.*) bezeichnete u. *hieraus in die allgemeine Bedtg. von: Behälter od. Lattenverschlag, Stall, Koben, Pferch etc. für Feder-*

sonstiges Kleinvieh übergang, weil ja die Hühner in der Regel nur des Nachts auf der als Steige benutzten Latte sitzen u. nur Abends die Steige besteigen, um darauf zu sitzen u. zu ruhen, bz. ihren Sitz u. Verbleib darauf zu nehmen.

stede, stāde, gewöhnlich stē, stā, Stelle, Platz, Ort etc.; — hē sitt up mīn stē *od. stā*; — hē (*od. dat pērd, de wagen etc.*) kumd hēl nēt üt de stē *od. stā*; — denk d' insen in mīn stē, wo du dār den wol bī to mode wesen schust; — 't ligt all' up sīn stē; — hē kan hēl nēt to stā un stōl kamen; — hē wil sīn stē (*Stelle od. Platz, Laudstelle mit einem Hause, bz. seine Besetzung, seinen Hof, sein Gut etc.*) ferkopen laten; — 't is man 'n lütjen stē (*kleine Stelle, bz. ein kleines Haus, kleines Gut etc.*) mit 'n bītje land, war hē up wānd. — *Compos.*: stē-geld (*Geld für eine Stelle od. einen Platz auf dem Marke od. Markt(platz)*); — bedd-, hūren-, hūs-, land-stē etc.; — *Men-stede od. Men-stē* (*Ort im Beramer Amt etc.*) — *Nd., nld., mhd.* stede, stē *od. stee*; *md.* stede, stāde; *wang. stithi*; *mhd.* stete, stette; *nhd.* Stätte. — *Urspr. eins mit ags. stede, styde u. afries. stad, stid, stidi etc., bz. mit stad u. ahd. stat* (*cf. stal*) *aus demselben älteren Thema entstanden.*

30 1. steden, stāden, (*einem Etwas*) *eine Statt od. Stätte* (*Stelle, Platz etc.*) *geben, placieren, unter- od. unbringen, fest machen etc.* — *Nur in den Compos.*: *besteden u. ütbesteden* (*s. d.*) *u. eins mit nd., mhd.*

35 *steden* (*Compos.*: *be-, in-, üt-, wedder-steden*); *nld.* (be-)steden; *mhd., nfläm.* steden; *aengl.* steden; *engl.* stead; *an., isl.* stedja; *norw.* steda; *dän.* stede, stāde; *schwed.* stāde; *ahd.* statōn; *nhd.* staten; *nhd.* statten (*in be- u. erstatten*) *als Weiterbildung von stad* (*sted, stede*), *ahd.* stat, *Stelle, Stätte, Ort, Platz etc.*, *cf. stad.*

2. steden, stāden, *bequem u. gelegen sein, passen etc.*; — kan jo 't mōrgen steden, dat ik 't körn brenge *od. dat ik kām?* — *Nd., mhd.* staden, steden. — *Mit staden u. ahd. statten* (*in ge- u. verstaten*) *von stade, ahd. stata, cf. 2 stade.*

50 **stedigen, stādigen** (*harrt.*), *passend, erlaubt od. statthaft sein, sich passen od. schicken etc.* — *Mhd.* stedigen *u. dies von einem aus stade = ahd. stata* (*cf. 2 stade, staden u. 2 steden*) *entstandenen städig, stedig, wonach es von dem von städig (städig)*

55 *fortgebildeten nd. stadegen, stedigen* (*festsetzen, bestimmen, statuere; bestätigen*), *so wie nhd. statigen* (*in bestätigen*) *verschieden ist.*

60 **stēf** *in den Compos.*: *stēfbrōr, stēfader etc.* — *Nd., mhd.* stēf; *nld., mhd.* stief;

afries. stiap, stiep; *ags.* steop; *aengl.* steop, stēp; *engl.* step; *an.* stjupr; *ahd.* stinf, stiōf, stēof; *mhd.* stinf, stief (privignus, orbatus).

— *Davon:* *ahd.* stiufan, stiuven (orbare), ar-stiufan (orbare, viduare), pi-stiuphan (orbare). — *Das Thema stiupa od. steupa bezeichnet wahrscheinl. entweder einen verstümmelten Zustand, bz. einen Zustand, wo ein Erbeus nicht ganz u. voll ist, od. einen abgesonderten u. abgetrennten Zustand, bz. soriel als: abgesondert, abgetrennt, für sich allein seiend od. stehend, verwaist etc. u. gehört wahrscheinl. mit afries. stupa; nld. stuipe (Staupe, Staupenschlag), stuipen (stäuven) etc., sowie mit unserm stubbe, stummel, stump, stupen etc. zu der √ stup, stump (stossen, schlagen, hauen, abhauen, abtrennen, verstümmeln etc.) woron auch lat. stupeo etc. (cf. Fick, I, 826 wegen der √ stup, wozu er ausser lat. stuprum etc. auch griech. staphelos etc. u. tüptein etc. stēti) abstammt. Sollte indessen das Thema stiupa od. steupa nicht eher zu einer aus stap (setzen, stellen etc., cf. stap, stappen, sowie auch stip u. stippen u. ahd. stuph, stuf, Stupf od. Stich, Punkt etc. als das was man setzt etc.) verdampfen √ stup in der Bedtg.: setzen, stellen; aufstellen, aufrichten (cf. auch ugs. steap, aufgerichtet, hoch, steil etc., stēpan, aufrichten, aufstellen, erheben etc.) gehören u. demnach stiupa od. steupa urspr. soriel als: gesetzt, gestellt etc. bezeichnen, sodass der Stiefvater ein für den verlorenen natürlichen Vater gesetzter neuer Vater wäre?*

stēf-brūer od. stēf-brūr, Stiefbruder.

stēf-fader, stēf-fār, Stiefvater.

stēfel, stāfel, Stiefel. — *Ahd.* stiful; *mhd.* stival. — Entleht aus *ahd.* stivale; *afraz.* estival (Fussbekleidung, die auch das Schienbein bedeckt) u. dies aus *mlat.* stivalis (Sommerbekleidung von leichtem Leder) von *alltat.* aestivalis als Weiterbildung von *aestivus* (sommerlich) von *aestas* (Sommer).

stefeln, stāfeln, stiefeln; — hē stefeld d'r hen.

stefen, stāfen, Steven, der gerade starke Pfosten, bz. das aufstehende starke Krummholz am Hinter- u. Vordertheil eines Schiffs, unterschieden als Hinter- u. Vordersteeven od. (wie der Latiner sagt) puppis u. prora. — Mit dem gleichbedeutenden *engl.* stem aus stefn, bz. dem unter stam erwähnten stafna.

stefig, stāfig, steif, unbiegsam, fest, kräftig, stark, stämmig etc.; — 'n stefien stok; — 'n stefigen (od. stemmigen) junge od. böm; — de pāl (od. dat schot, de mūr etc.) steid stefig genug; — de fald nōt licht fan de wind un; — hē löpt d'r sōt stefig

(gerade, fest u. kräftig od. stämmig) hen as 'n jungen kērel. — *Nd., mnd., nld., mudd.* stevig. — Zunächst wohl con dem gleichbedeutenden *mud.* steve od. sonst mit diesem entweder von *afries.* stef (steif, cf. 2 staf u. stōf) od. von *afries.* steva, stiva (steif machen od. steif sein u. stehen etc.), cf. stiften.

stefigheid, stāfigheid, Steifigkeit, Unbiegsamkeit, Festigkeit etc.

10 stēf-kind, Stiefkind.

stēf-moder, stēf-mār, Stief-Mutter. — *Sprichw.:* de erst 'n stēmōr hed, de krigt ök hold 'n stēllār.

stēf-sūster, Stief-Schwester.

15 steg, Steg; — a. eine starke Planke (od. Bohle, Brett etc.), welche über einen Graben od. vom Ufer aus nach dem Schiff gelegt wird od. liegt, um denselben übersteigen od. überschreiten zu können; — 'n steg afer de slōt od. graft leggen laten; — hē heel dat steg wegnemen laten, dat sē hum nēt in 't appellof gān, bz. dat sē nēt up 't schip kamen können; — b. Pfad, Weg etc.; — hē kend gēn weg of steg. — *Nd., mnd.,*

20 *nld., mudd.* steg od. stech, stegh, stegge, steghe, styghe, stige; *ahd.* stēg; *mhd.* steec. — Zu stigen, cf. auch stig, stigt.

stēger, stēgern, s. steiger etc.

30 steiger, stēiger, Baugerüst für die Maurer u. Arbeitsleute. — *Nld.* steiger; *mud.* steiger, steier etc. — Zu stigen.

steiger-gal, Loch in der Mauer, wo die steigerstokken hineingesteckt werden. — *Nld.* steigergat.

35 steiger-holt, Holz zum steiger od. Baugerüst.

steigern, stēgern, a. ein Baugerüst machen, bz. dasselbe steigern od. höher machen; — b. sich steigern od. erheben.

40 sich bāumen od. aufbāumen; — de roggeprisen fangen an to steigern od. steigern sūk; — de pēde steigern licht, du must dī wat in acht nemen, wen du d'r mit fārst. — *Nld.* steigern; *nd.* steiern, steijern; *mud.*

45 steigern, steiern.

steiger-pāl, steiger-stok, Steigerpfahl, Steigerstock, bz. Pfahl od. Stock zum steiger od. Baugerüst.

steil, steil, gerade od. beinahe gerade auf in die Höhe steigend, gerade od. beinahe gerade aufstehend, jäh etc.; — de pēde stunden steil in de hōgte; — de ledler steid to steil; hē kun' licht aferslān; — dat gung steil hī de barg henup od. hennuder; — sūkke junge bengels mēnen fōlā, dat sē man all' mit steile koppen (od. steile oren) dōr de welt können. — *Nd., mnd., nld., mudd., afries.* steil. — Es ist zweifellos ein

60 Contract. von *ahd.* steigal, steikal; *mhd.* steigel; *mud.* stegel (steil), bz. mit Ausfall

des g aus steil zu steil contrahirt, wie ja od. auch steier u. steiern für steiger (s. d.) etc. gebraucht wird u. im mnd. neben stegel u. steil auch steien in derselben Bedtg. vorkommt. — Vergl. weiter auch unfries. steile; dän. steilje (sich steigern od. bännen, aufbännen) etc. — Also mit steiger etc. zu stigen.

steil-kop, Steilkopf, bz. eine Person die den Kopf steil od. gerade u. hochaufgerichtet trägt u. mit steilem Kopfe daher schreiet; daher überhaupt: ein Stolz-, Trotz- od. Starr-Kopf etc., bz. ein stolzer, trotziger u. hoffärtiger od. starrköpfiger u. eigensinniger Mensch; — 't is 'n rechten steil-kop, wär niks mit aufzufangen is.

steil-koppig, steil-kopt, steilköpfig, trotzig, hoffärtig, starrköpfig etc.: — hē is ferdōnd steilkoppig od. 'n ferdōnd steilkopten kērl.

steil-or, Steilohr, bz. Person, die die Ohren steil trägt, daher ungefähr dasselbe wie steilkop.

steil-ōrig, steil-ōrd; i. q. steilkoppig.

steis od. steiss, Stass, Prall. An- od. Aufstoss, An- od. Aufprall, Rückstoss od. Rückprall, Sprung etc., bz. das An-, Auf- u. wieder Abprallen, das Aufschauellen u. Aufspringen u. Ricochetieren etc.: — hē krēg 'n steis in de rügge, dat hē afer de kop flōg; — hē krēg 'n steis, dat hē in de lūcht (Luft) flōg; — dat flōg d'r mit 'n steis tegē an; — de bal (od. kugel) flōg mit 'n steis dōr 't fenster (od. up 't hūs, afer 't water); — de kugel nam 'n steis, dat hē God wēt wār hen flōg.

Da das nld. stuiten dasselbe wie unser steisser ist, so wird auch steis od. steiss mit nld. stuit (Stoss, Stockung, Zurückprall etc.) ident. sein u. daher auch mit nld. stuit (= unserm stüt u. nhd. Steiss) zu demselben Stamme reb. wie stōten gehören.

Wegen des Vocalwechsels vergl. auch glēien (glühen), meien (mühen) etc. etc.

steisen od. steissen, stossen, prallen, schlagen, aufstossen, aufschlagen etc.: — de wagen steist tegē de mūr an; — de kugel steiste so up de harde grund, dat sē wol drē fōt in de hōge flōg; — hē steist (prallt) torag. — Wohl von steis. — cf. auch nld. stuiten (stossen, prallen, zurückprallen etc.).

steiser od. steisser, a. Stoss, Prall, Aufprall, Stoss wodurch man zurückprallt etc.: — dat was 'n steiser fan belang; — hē krēg so 'n steiser, dat hē d'r sin lefen genug an harr' um d'r noit wēr an dogle um d'r hen to gān; — b. eine Thonkugel zum bikkēl- od. stēntje-spēlen, so genannt, weil sie, in die Höhe geworfen, beim Aufprallen auf einen harten Stein wieder

zurück od. in die Höhe schnell u. dann mit der Hand aufgefangen wird. — Nld. stuiten.

steisern od. steissern, Iterat. von steisen.

1. **stek, Imperat. von steken.**

2. **stek, was spitz, scharf u. vorragend ist u. sticht od. zum Stechen dient; — de stek fan 'n spade od. schūppe (die Spitze od. Schneide, bz. die scharfe eiserne Kante eines Spatens od. einer Schippe). — Mit stek in bestek, ūstek etc. zu steken.**

3. **stek, s. stekke.**

stēk u. stōk, Prät. von steken.

stēk, stāk, a. Stich; — 'n stēk mit 'n mest (od. degen etc.); — 'n stōk in 't flēsk (od. in de hūd, in 't hart etc.); — lūtje od. fine stōken (beim Nähen mit der Nadel) maken; — 'n stōk (Stich od. Masche beim Stricken) fallen laten; — steken (Stiche, Punkte etc.) in 't papir maken; — de appels sitten so ful steken (voller Stiche, faulige od. trockene Punkte od. Stichflecke); — 'n stēk (od. spit) erde (soviel Erde, wie man auf einmal mit dem Spaten ausstricht);

— hē lett dat land twē stēk dēp grafen; — b. **stechendes od. spitzes Etwas, stechendes Instrument; — mit 'n stēk wār in puren; — c. ein Spitz-Hut, bz. ein Hut mit drei Spitzen od. ein dreieckiger Hut, wie ihn früher die reformirten u. mennonitischen Prediger trugen; — d. Stich (vom Bier was zu viel Kohlensäure hat od. anfängt sauer zu werden); — dat bēr hed 'n stēk weg; — e. (fig.) ein kleiner Rausch; — hē 30 hed 'n stēk weg. — Nld. steek, stāik; mnd. steke; nld. steek, steke etc. — Zu steken.**

stēk-, stāk-bakke, stēk-, stāk-baktje, stēk-, stāk-bekken, ein flaches, gepolstertes Becken mit langem Stiel, was Kranken u. 40 Wöchnerinnen untergesteckt od. untergeschoben wird, wenn sie ihre Nothdurft verrichten müssen.

stēk-, stāk-band, das in Balken u. Ständer mittelst Zapfen eingelassene, bz. in dieselben 45 eingesteckte Querholz.

stēk- od. stāk-beitel, Stech-Meißel.

steken, stāken (ik steke, stāke, stāk, du stekst, hē stekt etc.; — ik stak od. stēk, stōk, du stakst od. stēkst, stōkst, hē stak 50 od. stēk, stōk, wī stakken od. steken, stoken; — heb' od. bin staken od. stoken), stechen, stecken; — hē stekt hum mit 'n nadel od. 'n mest etc.; — hē hed hum dōd staken; — hē stekt de swelle dōr; — dat stekt mi so; — hē stak, stēk od. stōk hum in de arm; — hē stōk dat in de taske; — botter steken; — hē stekt dat of (a. er sticht das ab, z. B. mit einem Meißel od. Spaten etc.); — b. er steckt das ab, indem er z. B. 60 Punkte od. Locher sticht od. indem er

Stöcke od. Pfähle in den Grund steckt od. hineinsteckt, um Etwas zu markiren od. abzugrenzen u. abzusperrn, einzufriedigen etc.); — hē stekt as 'n imme (er sticht wie eine Biene, was auch fig. von Jemanden gesagt wirt, der spitze u. scharfe Antworten giebt od. verletzende Worte spricht); — de arg steckt hum (der Arge od. der Böse, bz. das Arge od. das Böse, die arge u. böse Gesinnung sticht, stachelt u. reizt ihn, das Arge od. Böse wirt in ihm angeregt u. treibt ihn etc.); — hē was nēt, as wen hē staken was (er war gerade so, bz. gerade so getroffen od. gereizt, als ob er gestochen war); — de schelm (der Schelm in ihm od. seine schelmische Natur etc.) steckt hum: — de hafer steckt (od. de haferkörrels stekou) hum (er wirt üppig u. übermüthig etc.); — hum steckt de melk (er ist verliebt; Anspielung auf die Milch der Fischmännchen); — ik heb' hum 't staken (ich habe es ihm gestochen od. gesteckt, bz. es ihm bemerkbar u. kund gemacht); — 't is mi staken (kund gemacht u. mitgetheilt), dat d'r hold 'n hochtid kumt; — wat in de grund (od. in de müre, in 't holt, in 't flösk, in de sak, in de schēde, in de taske etc.) steken; — ik wēt hēl nēt wār hē stekt; — hē is in de weg steken blefen; — mit nadeln fast steken; — hē hed sūn hūs in brand staken; — ēmand in de sak steken (Jemanden in den Sack stecken od. verbergen u. einhüllen; fig.: ihm blind machen od. täuschen, ver-rathen u. verkaufen etc.); — sūk in de schelm steken (sich in einen Schelm stecken u. verbergen, bz. sich als einen Schelm bezeigen, wie ein Schelm handeln, eine bestimmt u. mit Recht zu hegende Erwartung od. ein gegebenes Versprechen nicht erfüllen); — dat steckt hum nēt (das trifft od. berührt ihn nicht, lässt ihn kalt, kommt ihm nicht darauf an etc.) of hē 'n kō fer-lüst; — dat steckt mi hēl nich up ēn pērl (od. up 'n hunderd daler etc.); — dat steckt hum so nau (das trifft u. berührt ihn so nahe od. genau, bz. das kommt ihm so genau darauf an etc.); — dat stök sūk man um 'n hār, of hē harr 't lefen d'r bī ferloren; — dat schal sūk bī de wāl wol man um Hinderk un Jan hör stem (Stimme) steken. — Sprichw.: man kan de minskn nēt as 'n fat botter steken; — de minskn worden so wīs, dat sē nuse lēfe hēr (od. de lēfe God) na de ōgen steken. — Compos.: an-, be-, bi-, dōr-, fast-, fer-, in-, na-, of-, to-, un-, up-steken. — Nd., nnd., nld., mhd. steken; afries. steka; wfries. stecken; nfries. (Johansen, pag. 176) steegan; as. stekan; aengl. steken; abd. stēchan, stēhhan; mhd. stēchen (goth.) stikan, stak, stekum, stak,

stukans, woraus sich ähnlich wie von brikān (brechen) alle Stämme stak, stek, stik, stok, stuk ergeben. Was das Verbum steken etc. betrifft, so bestand es nach 5 2 stik, stikel, stikken etc. auch ays., an. u. goth., obschon es als Verb. in diesen Sprachen nicht belegt ist u. ist das germ. Thema stak, vörgerm. stag zweifellos eine Weiterbildung von sta od. stā (stehen od. 10 arspr.: sich setzen u. stellen, s. unter stān) u. gehe ich davon aus, dass das Thema stak od. stag urspr. die Bedtg.: setzen (setzen worauf od. wo hinein etc.) hatte u. hieraus sowohl in die von: sitzen machen, 15 fest machen, fixiren, fest setzen etc. od. stecken, fest stecken, haften od. haften machen etc. (figere), bz. machen dass Etwas fest sitzt od. steckt u. stockt etc., als auch in die von: stechen übergieng, zumal da ja setzen (od. Satz machen) auch den Begrif 20 f der Bewegung auf Etwas zu n. in Etwas hinein involviret u. das Stechen ja nur darin besteht, dass ein betreffendes Etwas in ein anderes Etwas hineingesetzt 25 (od. hinein bewegt, hinein getrieben, hinein gestossen etc.) wirt u. also auch mit: setzen (hinein) od. bewegen, treiben u. stossen (hinein) etc. erklärt werden kann. — Vergleicht man übrigens die mit stecken etc. unmittelbar zusammenhängenden od. doch 30 mit denselben von derselben V abtammenden Wörter: 2 stak, stake, stekke, stikke, stikel etc. (cf. auch stange, staf etc.), bz. dass aus stehen die Bedtg.: stehend od. fest, starr, steif, aufgerichtet, gerade etc. sein u. werden entstand, so könnte man beim Ver- 35 gleich der gerade aufstehenden, starren u. steifen Stacheln od. Borsten eines Igels od. sonstigen auf- u. vorstehenden od. vorragenden, spitzen Dinge auch vielleicht an- nehmen, dass die Bedtg.: stehen (od. ge- 40 setzt, aufgesetzt, aufgerichtet sein, sich in einer aufgerichteten u. stehenden Lage be- finden etc.) von sta od. stā (cf. auch stag od. stigen) zunächst in die von: auf-ra- 45 gen od. vor-ragen u. hieraus wieder in die von: spitz vor- od. herausstehen, hervorstehen etc. od. überhaupt in die von: spitz u. scharf sein übergieng u. dass sich dann hieraus wieder die Bedtg.: 50 stechen od. stecken, feststecken ent- wickelt hat, ähnlich wie auch (cf. Fick, I, 631 u. 636) die V dhig von lat. figere etc. aus dhag (spitz u. scharf sein) entstand u. auch dhag wahrscheinl. blos wieder (wie 55 stag von sta) eine Weiterbildung von dha (setzen od. stehen machen, aufrichten, empor- richten etc.) ist.

Die griech. u. lat. Wörter wie griech. stizo, stigmō etc., lat. stingno, (in)stigo etc.

u. vielleicht auch das goth. stiks u. ahd. stich (Stich) etc. gehören zu einer aus stag geschwächten Form stig.

steken, stäken, Stechen; — dat steken hold hêl nêt up; — steken in de sîd etc.

steker, stäker, Stecher; — a. Gerâth zum Stechen; — Compos.: hotter-, kôrn-, kartuffel-, od. dôd-, ôgen-, swin-steker etc.; — b. Etwas was man steckt, Steckling, Pflanzling etc.; — stekers maken om steken.

stêk-, stâk-fast, a. stichfest; — b. (fig. von Mädchen) manubar.

stêk-, stâk-hake, goldener od. silberner Haken zum Feststecken u. Festhalten des Gürtelbandes, auch pünthake (Spitz-Haken) genannt, weil derselbe an der Spitze (pünth od. snibbo) der Taille sitzt.

stêk-, stâk-imme, Stechbiene, Wespe.

stêk-kanne, stêk-kan, Stech-Kanne, hölzernes Gemäss in der Grösse eines halben Ankers zum Umstechen u. Messen von Flüssigkeiten. — Nhd. steckkan.

1. stekke, stek (Haartl.), Handgriff eines Spatens, so genannt, weil er oben auf den Stiel gesteckt ist.

2. stekke, stek, Heck, Verschluss, Einfriedigung, Umzäunung etc.; Compos.: drei-stek (Dreh-Heck, drehbares Lattenpfortchen in einer Einfriedigung); — wagenstek (verschiebbare Einfahrt in einer Einfriedigung od. Umzäunung). — Zu steken u. wohl urspr. ein Etwas was gesteckt (od. vorgesteckt, eingesteckt) wird.

stekker-pâl, Pfahl an einem Heck od. Verschluss, bz. an einer Einfriedigung, Heckenpfahl. — Zu stekke, cf. dam-pâl, pôrt-pâl, tûn-pâl etc., duher (fig.) auch (wie tûn-pâl) ein steifer, unbeholfener, dummer Mensch.

stêk-, stâk-rûfe, Steckrûbe.

stêksk, stâksk, stechisch, stechig, stechend, scharf, stichelich etc.; — stêksk as 'n imme; — stêksk tûg etc.

1. stel, Gestell, Gerüst, Stuhl, besonders das Webe-Gestell od. der Webstuhl; — de wêfer hed niks up 't stel; — d'r is wat up 't stel (fig.: von einer Frau, die guter Hoffnung ist). — Compos.: en-stel (Ein-Gestell, gabel-förmige Deichsel für einen Einspanner, bz. ein Etwas, worin ein Pferd hingestellt wird); — sâg-stel (Gestell, worauf das Holz gesägt wird, Säge-Gestell, Säge-Bock, Säge-Stuhl); — wêf-stel (Webe-Gestell, Webe-Stuhl) etc. — Nd., nhd. stel, stelle. — Zu stellen.

2. stel, s. stelle.

stêl, stâl (Plur. stôlen od. stâlen), Stiel od. Stengel einer Frucht, in Etwas steckender od. hineingestecker, als Handhabe u. Griff dienender Stock od. Stecken etc.; — de stêl

(od. stâl) fan de appel etc. od. appel-stêl etc.; — de stêl (od. stâl) fan de bessem od. bessem-stêl etc.; — de stêl fan de bil etc. — Nd. steel, stâäl; nhd., nld., mhd.

5 steel od. stêl. — Mit dem gleichbedeutenden mhd., ahd., mhd. stîl wohl aus lat. stilus (Stiel, Stengel, Stichel, Griffel etc.), was nach F'ick (I, 823) für älteres stîgulus stêh u. zu dem aus stag (s. unter steken am

10 Schlusse) geschwächten Thema stig gehört. stelen, stâlen (ik stede od. stâle, stêl, stâl, du stelst, hê steld, wî stelen; — ik stôl, du stôlst etc.; — is od. hed stalen od. stolen), stehlen, heimlich entwenden od.

15 überhaupt: (heimlich, still u. unvermerkt) wegnehmen, entwenden, entriicken, entfernen etc.; — hê steld as 'n rafe; — hê steld dat weg; — hê steld sîk weg etc. — Sprichw.: de ênmâl steld, is all 'sîn lefen

20 'n dêf. — Nd. stelen, stâlen; nhd., mhd., mnd. stelen; afries. stêla; w'fries. stelen od. (cf. Japix) stellen; wang. stille; satl. stâle; as., ags. stêlan; aengl. stelen; engl. steal; an. stêla; ahd. stêlan; mhd. stêlen; goth.

25 stilan (stal, stâlum, stulans). — Germ. Thema stal aus star, was auch wohl dem griech. sterô u. steriskô (berauben), stero-mai (bin beraubt) zu Grunde liegt u. viel-

30 leicht Weiterbildung (cf. stal u. star von sta od. stâ) von stâ (stan) ist, was Grassmann mit heimlich u. verborgen sein, F'ick aber (cf. I, 456) mit verbergen, stehlen erklärt u. woron nach ihnen die Wörter skr. stâyu, tâyu; zend. tâyu u. skr.

35 stena od. (cf. Bopp) stêna (Dieb); skr. steya od. (cf. Bopp) stêya; zend. tâya (Diebstahl) etc. abstammen.

steler, stâler, Stelzer. — Sprichw.: 'n heler (od. hâler) is nêt so slim as 'n steler

40 (od. stâler).

stellâsje, Stellage, Gestell, Gerüst, Gerâth worauf mau Etwas stellt, setzt od. legt. — Von stellen mit franz. Endung.

stelle, stel, Stelle.

45 stellen, stellen, setzen, Stelle, Platz od. Stand machen u. geben, stehend machen etc.; — hê steld dat (od. hum etc.) dâr heu (od. up, weg etc.); — wild stellen; — hê kan 't wol stellen (er kann es wohl stellen od. wohl auf den Platz bringen, bz. wohl auf-

50 setzen u. zum Besten geben, er hat Etwas zu stellen u. aufzusetzen, ist gut sitirt od. wohl in der Lage um Etwas drauf gehen zu lassen etc.). — Compos.: an-, be-, fer-, her-, in-, of-, to-, um-, up-stellen etc. — Nd., nld. stellen; as. stellan; ahd. stalljan, stallan, stellen etc. — Mit I stallen u. nhd.

(be)stellen zu ahd. stal, cf. I stal.

60 stelling, stellen, stelgen, Gestell od. Stellage, Gerüst etc., worauf man Etwas

stellt, setzt od. legt; — faten up dé stellen (od. stelgen) setten od. leggen; — 'n stellen under 't fat (od. under de kupe etc.) setten. — *Nld.* stelling.

stellung, Stellung. — *Compos.*: an-, fer-, in-, um-, up-stellung etc.

stelsel, Gestell, Aufsatz etc., bz. ein Etwas, was man aufstellt od. aufsetzt etc., z. B. auf einen Schrank od. als eine Behauptung etc.; — upstelsel = upschlik od. auch = eine aufgestellte Behauptung od. ein Aufsatz (auch schriftlich wie auch upstel); — ler-stelsel (= *nld.* leerstelsel, Lehraufsatz, Lehrgebäude, System etc.).

stelte, Stelze, eine als Unterlage u. Stütze dienende kürzere od. längere Stange, bz. eine Stange od. ein Ende Holz worauf Etwas steht u. ruht od. worauf man sich stellt u. erhebt, um damit hoch od. hochbeinig einker zu schreiten; — dat steid up stelten; — de welt steid up stelten; — hē lopt up stelten etc. — *Nd., nnd., nld., mnd.* stelte; *aengl.* stilte; *engl.* stilt; *ahd.* stelzjā, stelza; *nhd.* stelze. — Zunächst eins mit steller, bz. 2 stülte od. stülter u. jedenfalls mit stal, star, staren, stellen, stil, stillen von einer *V* star in der Bedtg.: stehen od. stehend (aufgerichtet od. fest, unbeweglich u. ruhend etc., bz. starr u. steif etc.) sein, da stelte, stelter etc. wohl zunächst ein stehendes, festes u. steifes etc. u. sodann auch ein stehnmachendes u. stützendes (Stange, Stab, Stock, Stengel, Stiel etc., cf. 2 stülte) Etwas ist. — cf. auch stolt etc., stert, stort etc. u. stulten u. s. Weiteres unter stil.

stelter, Stamm, Stengel od. Stiel etc., s. 2 stelte.

stem-iser, stem-isen, Stemweisen.

stemme, stemmen, s. die hier schon gebräuchlicheren *nhd.* Formen stimme, stimmen.

stemmen, stemmen, setzen (gegen od. wider), Widerhalt u. Einkalt thun, zum Stehen bringen, wehren, hindern, fest u. dicht machen, dichten, stopfen, drücken od. stossen (hinein) etc.; — hē stemd de fōten tegen de balke od. de dor etc.; — hē stemde suk d'r tegen, dat dat nēt wider gung; — hē kan de sāke nēt stemmen; — 'n rād stemmen od. ferstemmen; — 'n gat in 'n balke (od. in 'n rēm etc.) stemmen. — Wohl mit *ahd.* stemen (in ki-stemen); *nhd.* stemen (Einkalt thun) u. stemmen (stehen machen, strif machen, stauen); *nhd.* stemmen, stimmen (firmum reddere) u. stemmen, stimmen, stemen den schoen (consuere oram calcei); *aengl.* stemmen; *engl.* stem (stemmen, dämmen, stanchen, stauen, aufhalten, hemmen, hindern etc.); *ai.* stemma (stämmen, stopfen) zu stam; *aengl.* stem; *ags.* stemm etc., cf. stam u. stemmig.

stemmîg, stämmig, stark, fest, steif, gedrungen etc.; — 'n stemmigen (od. stefigen) bōm (od. balke, kerel, junge etc.); — 'n stemmig wicht; — hē hold suk stemmig un gift niks na. — Auch von Wesen u. Charakter fest, tüchtig, anständig u. sitzsam etc., wie wir unter 'n stemmig wicht nicht allein ein starkes, derbes, kräftiges u. gedrangenes Mädchen, sondern auch ein charakterfestes, tüchtiges u. anständiges Mädchen verstehen. — *Nd., nhd.* stemmig. — Mit *nhd.* stämmig u. *mnd.* stemmig, stemig (gravis, severus, serius, constans, ornatus, compositus) etc. zu stam.

stempel, Stempel; — a. u. b. ein Etwas was durch Stossen u. Prägen entsteht, Zeichen etc., Ding od. ein Etwas womit man stampft, stösst, prägt etc.; — 'n stempel fan 'n mōsder (Morsor); — 'n stempel fan 'n knap- od. baller-busse, bz. fan 'n snirtje-büsse etc.; — hē hed sîn stempel d'r updrukt. — Zu stampen.

stempeln, stempeln; — a. mit einem Stempel od. Zeichen, Merk etc. versehen u. bezeichnen; — hē (od. dat) is stempeld; — b. einem Jemanden ein Merk od. Zeichen geben, ihn worin in Kenntniß setzen etc.; — hē is god stempeld, hē wēt genau beschēd, wat he to seggen (od. to don etc.) hed.

stempeld, ungegohrener u. deshalb dichter u. fester Kartoffel-Pfannkuchen. — Zu stampen in der Bedtg.: fest u. dicht stossen.

stēn, Stein. In allen Bedtg. wie im Hochd. u. speciell auch in der von: Kern

gebraucht. — Redensart u. Sprichw.: emaud 'n stēn in de weg leggen; — hī emaud 'n stēn in 't bret leggen; — 't fald up 'n hēten stēn; — en stēn kan allē nēt malen; — de in 'n glashūs wānd, mut nēt mit stēnen smiten; — mit grote herren is kwād kassen eten, sē smiten en mit de stēnen. — *Nd., nnd., nld., mnd.* steen od. stēn;

afries. stēn; *wfries.* stien; *nfries.* stien od. (cf. Johansen, pag. 110^b) stian; *wang.* stein; *sall.* stān; *hely.* stan od. stian; *as.* stēn; *ags.* stān; *engl.* stone; *ai.* steinn;

norw. stēin; *schwed.* sten; *dan.* steen; *ahd.* stein, stān; *nhd.* stein; *goth.* stains. — Mit *griech.* stia, stion (Stein, Kiesel); *Estav.* stēna (Wand, Fels); *uslar.* stēna; *croat.* stina (Fels) von einer *V* stī, welche jedenfalls wie stu (stehen) ein Ablaut von sta od. stā (stehen od. urspr.: sich setzen, zum

Stehen od. zum Stillstand u. zur Ruhe kommen, fest werden, gerinnen, starr u. steif [od. stehend] werden etc.) ist. Vergl. dieserhalb auch noch (bei Grassmann, Spalte 1590) red. stiyā (Glutscher, Schneefeld) von sti od. stya (fest u. hart od. stehend

werden, gerinnen, bz. sich setzen), wie wir

auch sagen: dat saud (od. de erde etc.) sett'd suk u. dann auch: suk setten tegen wieder die Bedty.: sich setzen od. sich stemmen gegen Etwas hat. — Vergl. auch bei Fick (IV, 118) sti (stemmen, sich drängen u. stossen, dicht u. fest auf- od. aneinander stehen u. liegen, sich dicht u. unmittelbar mit einander berühren etc.) als Ablaut von sta (stehen od. sich setzen u. stellen od. aufrichten u. erheben etc.), cf. stân.

sten-bakke, eine Stein- od. steinerne Backe, ein steinerne Behälter etc.

sten-bikker, Stein-Hauer od. Stein-Metz; Stein-Hacke.

sten-bil (Stein-Beil), Stein-Hammer, bz. ein Werkzeug zum Hauen od. Schneiden der Steine.

stender, Ständer, Pfosten, Stütze, aufrechtstehender Pfosten od. Balken in einer Scheune od. Mühle, worauf der obere Theil ruht; — (fig.) Bein; — de stender under de balkenlage is wat to swak; — d'r mitt'en n' par stenders under sett'd worden; — sê hed 'n par gôde stenders under 't lif. — *Nld., nld., mnd., mhd.* stender, stander; *mhd.* stanter. — *Mit mhd.* stante, stande; *ahd.* standâ, stantâ (Stellfuss) u. stand von stân.

stender-môlen, Ständer- od. Bock-Mühle, holzerne Mühle, die auf Ständern od. einem Bock ruht.

stender-wark, Ständer-Werk, Pfosten- od. Balken-Werk etc., z. B. einer Scheune od. Mühle etc.; — 't stenderwark steid. — *Fig.* auch: Bein-Werk; — sê hed 'n god stenderwark.

stendig, stândig, beständig, geständig etc.; — dat geid stendig weg, bz. stendig hen u. wër; — hê is stendig bi de arbeid; — hê blift (od. is) sîn wôrd nêt stendig.

1. **stênen**, stênen, von Stein machen, mit Stein od. Steinen belegen etc.; — de weg (od. dêle etc.) is stênd od. bestênd.

2. **stênen**, steinern, von Stein; — 'n stênen hûs od. strate, bakke etc.

stenge, steng, Stenge, dünne Stange zur Verlängerung der Masten; — *Compos.*: brâm-, mast-, top-stenge etc. — *Nebenform* von stange od. mit dieser u. stengel von stingun.

stengel, Stengel. — *Ahd.* stengil, stingil; *mhd.* stengel, stingel. — *Mit* stange von stingan.

stengeln, Stengel treiben od. machen, aus- od. aufschessen, in die Höhe schiessen od. treiben etc.; — de bouen stengeln: — sich in die Höhe richten, sich aufrichten, sich bännen etc.; — hê stengeld sük d'r tegen up.

stengen, mit einer Stange versehen od.

mittelst einer Stenge verlängern; — 'n mast stengen.

stên-gôd, Stein-Zeug.

stên-grûs, Stein-Grus, Stein-Brockel.

5 **sten-hard**, steinhart, hart wie Stein.

stên-harl, Stein-Horz, Horz von Stein.

stên-hûs, Stein-Haus, steinernes od. massives Haus, Haus was von Stein aufgeführt ist; daher überhaupt auch: festes Haus, Feste, Burg etc., wie einzelne alte Burgen hier auch noch den Namen stênhus haben. Im west- u. afries. heisst ein solches Haus stius als Contract. von stien-hûs.

stênig, steinig.

15 **stênigen**, steinigen.

stên-kale, Steinkohle.

stênker, Stänker, Stänkerer. — Zu u. von stank.

stênkern, stänkern.

20 **stennen**, stônen, stöhnen, ächzen, seufzen, klagen etc.; — hê stemd fan nôd; — hê stemd as 'n osse od. otter; — hê hed altd' wat to stennen u. to klagen; — de molen seiend. — *Sprichw.*: gôd stennen is de halfe arbeit. — *Nld., mhd., mnd.* stennen; *an.,*

25 *norw.* stynja; *dän.* stynje; *engl.* stin; *afries.* (Outz'en) stana, stâne; *satl.* steme u. daneben auch: *nld.* stennen; *dän.* stönne; *süddän.* (cf. Outz'en) stöne (stöhnen etc.). — *Mit griech.* stênicin, stênâzin, stênâchein, stônâcheïin (stöhnen, seufzen); stónos (das Stöhnen etc.); *kslav.* stenja, stenati; *lit.* steneti; *russ.* stenat' (stöhnen) u. skr. stan, stanati (tönen, stöhnen, seufzen) von der $\sqrt{\text{stan}}$ (tönen etc.), wozu nach Fick (I, 821) ausser *ags.* stun (strepitus), stunjan (clangere, cum strepitu allidi, obtundere); *aengl.* (Stratmann) stunien, stoniin; *engl.* stun (betäuben, bestärzen, stauuen machen) auch *lat.* tonare, tonitru etc. u. *ags.* thunjan (domn'n, cf. dönn'r) etc. gehört.

stenner, stôner, Stöhner, Ächzer, Seufz'er, bz. Schaeucher, Kränklicher etc.; — 't is so 'n rechten lûtjen stenner; — dat 45 stenner fan kind hed so fôl to liden, dat mau 't mit bedüren ausên mut; — hê is 'n olden stenner u. kraker.

stennerê, stônerê, Stöhnerci, Ächzerei etc.

stênte, gestênte, Gestein.

50 **stêntje**, Steinehen.

stêntjen, mit od. um Steinehen spielen; — solen wi mit 'n ander stêntjen od. up stêntjes spôlen? — Das stêntjen besteht darin, dass kleine Mädchen mit 4 bis 6 Steinehen (od. auch kleinen Holzwürfeln) in der Weise spielen, dass sie solche auf eine Steinflur legen u. dann einen sogenannten seiser aufwerfen u. dass dann die Spielende während der Zeit, dass derselbe wieder niederfällt, jedesmal ein Steinehen

aufgreift. Greift das spielende Mädelchen fehl, so hat es verbrauchen u. kommt dann ein anderes Mädchen dafür an die Reihe u. wenn es ihr glückt, die sämtlichen Steinchen nacheinander in der Hand zu behalten, so gehören die sämtlichen Steinchen od. Würfelnchen ihr.

stén-tike, Kellerassel od. Kellerssel, auch mürtike genannt. — cf. tike = mhd. Zecke.

1. **stern, steren, stären, Stern**; — d'r is margends gën stern to sën; — de steren tinkeln ordentlik, so heller is de lucht. — Nd. steern; mnd. stern, sterne; nld. star, ster; mhd. sterne, sterne; afries. stera; afries. stear, stierre; nfries. steer; weng. stür; sll. stürne; hdy. stër; as. sterro; ags. steorra; aengl. steorre; engl. star; an. stjarna; norw., schwed. stjerna; dän. stjerne; ahd. stërn, stërno u. stërro; mhd. stërn, stërne u. stërre; goth. stairno; griech. äster; lat. stella (aus sterula od. sterla); skr. stâr; zend. stare; cymr. stïrenn; cornw. steren; arm. ster etc.

Wahrsehül. mit dem folgenden stern u. sträl, streien etc. u. lat. sterno (stravi, stratum, sternere) etc. von der √ star (ausbreiten, streuen, aus- od. hinstreuen), sodass star od. stara urspr. ein ge- od. ausgestreutes, bz. als ein ausgebreitet u. zerstreut liegendes, über den ganzen Himmel ausgebreitetes u. zerstreutes Etwas bezeichnete, wie ja die Sterne dem Auge wirklich nur als einzelne ausgebreitete od. ausgestreute, bz. als einzelne hingestrente u. zerstreut liegende Fleckchen, Tüpfelchen u. Lichtpunkchen erscheinen.

2. **stern, steren, stären, Störn** (frons); — hë stötd sük mit de stern an de balke od. hë löpt mit de stern tegen de balke an. — Nd. steern; mnd. stern; mhd. sterre, sterne; ahd. stirna; mhd. stürne. — Es gehört in der Bedtg.: breite Fläche des Kopfes mit griech. stërnon (Fläche, Brust), klar. strana (Gegend, Seite; Land; Volk), pro-stranü (ausgebreitet, breit) zu der √ star (ausbreiten etc.), wozon im skr. u. ved. (cf. Grassmann) die Stämme stîrnä, stîrnü, stära u. stira, sowie das Partic. perf. pass. stîrnä.

stern-glugge (harrl), a. Stern-Schnuppe; 50 — b. Milchstrasse. — In beiden Bedtgn. sociel als weiche od. als weisse, glänzende, glitzernde Sternmasse, cf. glugge.

stern-kiker, Stern-Gucker; — a. Sternscher od. Astronom; — b. Stern-Fernrohr od. Teleskop.

stern-schäten, Stern-Schiessen od. das Verschüssen der Sterne od. Stern-Schnuppen u. Asteroiden; — fan nacht was 't stensschäten.

stert, a. Sterze, Schwanz, Schwef; der Rückstand, das Letzte, der Rest etc.; — hë stekt de stert lik ut od. in de hogte; — hë lekt de stert hangen (auch fig. in der

5 **Bedtg.**: er ist niedergeschlagen od. traurig, muthlos etc. gebraucht); — hë hed altid 'n hëlen stert (Schweif) achter suk an; — hë mäkt de stert (er macht od. bildet den Schwanz od. Schweif, bz. den Schluss). — 10 **Sprichw.**: de hund blift altid for de stert; — kumd man afer de hund, den kumd man ök afer de stert; — hë is ligt up de stert (od. up de tip) treden; — b. (fig.) Letztes od. Rückstand, Rest; — hë hed d'r noch

15 'n stert in laten od. d'r is noch 'n stert in blefen (z. B. in einer Flasche od. in einem Glase); — de stert de mut wï noch utdrinken. — **Compos.**: kó-, perde-, rott-, lammerke-, ród-, plog-stert, kwik- od. wip-stert etc. — Nd., mnd. start, steert; nld. staart; mhd. steert; afries. stert, stirt;

20 afries. stirt; afries. stert; ags. steort; aengl. steort, stert; engl. start; an. stertr; norw. stert; dän., schwed. stjert; mhd. stërz. — 25 **Germ. Thema stirta u. dies entweder von** (stirtan) = ahd. stërgan (starr od. steif stehen, starr od. steif empör ragen; steif aufrichten, wozon mhd. starzen, startzen (steif aufrichten); ahd. starz-lidere (Schwanz-

30 **Feder?** od. einer dessen Federn starr u. steif emporstehen?) od. mit diesem u. starr, starren (cf. star etc.) von star, wozon auch das griech. stórhé, stórtlingks (Zinke, Zacke) etc., wozu Fick (I, 825) unser

35 stert vergleicht.

stertje, Schwänzchen. — Dimin. von stert. **stertjen**, schwänzeln; — herum stertjen, herum schwänzeln; — achter én an stertjen, hinter Jemandem anschwänzeln, bz. hinter Jemandem herlaufen u. seinen Schwanz bilden, bz. hinter Jemandem fuchsschwänzeln u. ihm schmeicheln etc.; — hë stertjed

40 afeall achter an, er lufft überall hinter her. **stert-pogge**; i. q. stert-ütse sub h. **stert-prüke**, Schwanz-Perrücke, grosse Perrücke mit langen u. weit überhängendem Hintertheil. — **Sprichw.**: alles in de welt, man jo gën stertprüke.

stert-rok (Schwanz-Rock), Frack od. Schniepel, cf. sliprok.

stert-ütse, a. Eidechse od. Schwanz-Molch; — b. ein noch geschwänzter, unausgebildeter Frosch, Kaulquappe, Froschlarve; — c. (fig.) ein anfertiges u. ausgetheiltes Ding, 55 Gelb- od. Grünschnabel etc.; — 'n stertütse fan wicht.

stetisk, stötsk, stätsk, stätig, widersetzlich, widerspenstig, störrisch, unwillig etc.; dat dutels wicht is so stëtsk, dat d'r niks 60 mit antofangen un to worden is; — mit

stâtske pörde is kwäd plogen. — *Nd.* (*Br. Wb.*, IV, 1012) stadig, stedisk, staisk; *mhd.* stedisch; *mhd.* stetece. — *Es bezeichnet einen Zustand, wo ein Etwas Platz hat od. eingenommen hat u. behauptet, nicht vom Platze od. von der Stelle weicht, fest auf demselben beharrt u. verbleibt u. ist dieses Wort entweder von mhd. stede, nhd. Stätte (cf. stede) weiter gebildet od. urspr. mit mhd. stetece; mhd. stedlich (cf. stadig u. stedigen) eins.*

stevig, s. stevig.

sticht, stift, ein mit festen Einkünften verselener, zu mildthätigen od. frommen Zwecken bestimmter u. gegründeter Bau, *bz. eine Gründung od. Stiftung zu mildthätigen u. frommen Zwecken*; — *sô wând in 't sticht od. stift, bz. is in 't stift upnamen* — *Nd., mhd., nhd., mudd. sticht, stichte; afries. sticht (Stift, geistliches Stift, Bisthum etc.); mhd. stift (Gründung, Stiftung, Bau, besonders geistliche Stiftung, Gotteshaus, Stadt; Begründung, Bewirkung, Anordnung, rechtlich Festgestelltes etc.).*

Gehört unser kracht, bz. nhd. Kraft od. dessen Thema (cf. Fick, III, 49) krafti, krafta mit kraupe u. unserm krapen etc. zu einem germ. Thema krap, so würde für mhd. stift (Thema stifti od. stifta) auch ein germ. Thema stip anzusetzen sein, aus dessen erweichter Form stif auch wohl stif entstand, was selbst wieder ein Ablaut von stap (cf. stap u. stappen, sowie auch stip u. stippen), erweicht staf (cf. 1 u. 2 staf) ist. Gehört nun aber staf mit stam u. stappen etc., sowie lat. stipes etc. mit skr. stâpaya etc. (cf. Fick, I, 820) zu sta od. stâ (stehen), so würde man bei der Bedtg.: stehen machen, setzen, stellen, aufrichten, bauen od. erbauen, stiften, gründen etc. von stâpaya u. den aus sta od. stâ entstandenen Stammen: stap, stip, stab, stib, staf, stif (cf. ausser staf, stift, stam etc. auch stümme) auch für das Thema stifti od. stifta wohl die Bedtg.: stehend gemachtes od. gesetztes u. gestiftetes Etwas zu Grunde legen müssen. Vergleich man indessen gift von gôten = ahd. gëban, gëpan; goth. giban, od. drift von drifen = goth. dreiban; ahd. trîban etc., so würde sich auch dieses mhd. stift mit 2 stift sowohl von einem urspr. Verbum: stifan = ahd. stëban, goth. stîban, als auch von einem ahd. Verb. stîban, goth. stëiban ableiten lassen, welche beide Verba indessen auch bloß wieder aus einem von sta od. stâ (stehen) fortgebildeten Thema stabh, stambh (cf. bei Fick, I, 821 das Thema stabh 'stützen od. stehen machen etc.) u. stib-stabh) entstehen konnte.

stichtelik, stichtelk, erbaulich, salbungsvoll, fröhlich, gemessen etc.; — 'n stichtelken prök (od. sang, rede etc.) horen; — 'n stichtelk wôd spreken; — hê makt dâr 'n stichtelken besök; — dat gung dâr up de visite all' so stichtelk un stîf to, dat nûms suk trôede, un 'n frê wôrd to spreken. — *Nhd.* stichtelijk; *mhd.* stichtelik u. stichtich. — *Zu stichten.*

stichten, stiften, stiften, gründen, errichten, erbauen, entstehen machen, erzeugen etc.; — hê stichtede to sin gedechtnis 'n mâl für de armen in 't gasthûs; — brand (od. kwäd) stichten od. stiften; — wat anstiften etc. — *Nld., mudd., nd., mhd. stichten; afries. stifta; afries. stichtjen; as. stiftan; ays. stiftjan; aengl. stiftan; ahd. stiftan; mhd. stiften (feststellen, einrichten, instituire, gründen, bauen, fundare, aedificare; veranlassen, anstiften, ersinnen etc.). — Zu sticht, stift.*

stif, steif, starr, unbewegt, unbrugsam, fest, hart, stark etc.; — de hande suut (od. stân) mi gans stif; — hê hed 'n stiften nak; — hê hed 'n stiften kop (fig.); — hold' di stif un gif nêt na; — 't is all' stif un hard fraren (gefroren); — hê steid (od. besteid) stif up sin mœnung (od. up sin stuk); — de deg is to stif mengd; — de wind steid stîf in 't osten; — 't weid stif út 't osten; — stif in de wind (steif od. unbewegt u. geradeaus in den Wind); — 't hed stif (stark) fraren; — 't weid stif (es weht stark od. heftig etc.) — du must nêt so stif (stark, heftig, laut etc.) reren od. ropen. — *Nd.* stief od. stiev; *mhd.* stîf; *nhd., mudd. stîf; afries. stef; nfries. (Johansen, pag 149) stif; sâll. stîuf; ays., aengl. stîf u. aengl. auch (cf. Stratmann, pag. 520^a) stef; engl. stiff. — Davon (aus nd. stîf) mhd. stîf, steif. — Mit lit. stiprus (stark, fest), stimpiti (stif werden) etc.; griech. stiphros (dicht, dorb, fest, gedrungen) etc. von einem Thema (cf. Fick, I, 822) stip (germ. stif) aus stap (cf. 1 u. 2 staf u. weiter bei Fick, I, 820 unter stâpaya) u. urspr. soviel als stehend, sich nicht bewegend (fest, starr, steif etc.) etc., cf. auch star u. stir.*

stiften od. stiften, stiften, steif machen, stärken; — hê stîfd sin kop d'r up; — hê is d'r np ferstîfd, dat hê dat wil; — de waske mut stîfd worden; — dat aferhemd is nêt gôd stîfd. — *Nd., mhd. stiven; nhd. styven; afries. stiva etc.* — *Zu u. von stîf.*

1. stifer od. stifer, steifer, stärker etc.; — *Compar. von stîf.*

2. stifer od. stifer in gestifer, Gestiere, Gestarre, fortwährendes steifes u. starres Sehen auf u. nach Etwas; — hold dat gestifer noch nêt hold mit di up? — *Vergl. das folgende:*

stifern od. **stifern**, a. *steifern*, *steifer machen etc.*; — dat mnt noch wat stiferd od. ferstiferd worden; — b. *steif worauf sehen, starren, stieren*; — hē steid in en stük hen to stifern. — cf. *ferstifern*.

stifigheid, *Stiefigkeit*.

stif-kop, **stif-nak**, **stif-hals**, **stif-sin**, *Stiefkopf, Starrkopf, Steif- od. Starrsinn, Steif- od. Starrsinniger*.

stif-koppig od. **stif-kopt**, **stif-nakt**, **stif-sinnig**, *steif- od. starrköpfig, starrsinnig etc.*

stifsel, *Amidum* od. *Stärke* zum Stärken der *Wäsche*. — *Nd.*, *mund.* *stivels*.

1. **stift**, s. *sticht*.

2. **stift**, *Stift*, ein *dunnes, spitzes Etwas*; — 'n isdern od. holten stift; — *bleistift* (*Bleifeder*). — *Nd.*, *uld.* *stift*; *mhd.* *stefft*, *stift* (*Stachel, Dorn, Stift; oberstes Ende, Spitze*). — *Wahrscheinl.* von *cium* *obsol.* *Verb.* *stefen*, *ahd.* *stëban*, *goth.* *stiban*, *wie gift von gefen*, *ahd.* *gëban*, *goth.* *giban*, od. sonst von *cium* *obsol.* *stifan*, *ahd.* *stëban*, *goth.* *stëiban*, *wie drift von drifen*, *ahd.* *triban*, *goth.* *dreiban* u. *so* *entweder mit staf* (*Stab, Stecken etc.*) von *derselben* *V* *staf* od. *stab* od. *sonst* von *einer* *V* *stif* od. *stib*, als *Ablaut* von *staf* od. *stab*, sei es in *der* *Bedtg.*: *stehen od. stehend u. aufgerichtet sein, emporstehen, starren, emporragen* (als *Spitze etc.*) *etc.* od. in *der* von: *stehen machen, emporstehend u. starren machen etc.*

stiften, s. *stichten*.

stig, **stigt**, *Trittbrett* mit *einem* *darüber liegenden Querholz*, was als *Steg* zum *Uebersteigen* od. *Ueberschreiten* benutzt wird. Ferner auch *eine* *aus einer starken u. breiten Bohle bestehende Vorrichtung bei Schiffen* zum *Ein- u. Aussteigen* od. zum *Uebersteigen* in *dieselben*. — *Urspr.* *eins* mit *steg* u. mit *diesem* *u.* *ahd.* *stig*, *stic*; *mund.* *stich*; *mhd.* *stijg* (*Stieg, Pfad*), *sowie* *ahd.* *stiga* (*Steige, Stufe, Treppe*, cf. 2 *stige* *etc.*) zu *stigen*.

stige od. **stige**, *Zahlmass* von *zwanzig Stück* od. *die Zahl* von *zwanzig*; — 'n *stige* *eier* (*zwanzig Stück Eier*); — 'n *stige* *strö* (*zwanzig Bund Stroh*); — 't *strö* *etc.* word hi *stigen* *ferkott*; — ik *hebbe* noch *wol* *dre* *stige* (3×20) *kukens* *to* *ferkopen* *etc.* — *Nd.*, *mund.* *stige*; *uld.* *stijg*; *mhd.*, *mfläm.* *steghe*, *stijgh*; *afries.*, *satl.* *stige*; *oberd.*, *hess.* (cf. *Adelung* u. *Vilmar*) *steige*. — *Es ist* *wahrscheinl.* *urspr.* *eins* mit *ahd.* *stiga* u. *zwar* in *der* *Bedtg.*: *hara*, *ovile*, *porcile*, *bz.* *Stall* od. *Lattenerschlag* für *Kleinvieh*, *sodass* *es* *Stall* od. *Lattenerschlag* mit, od. *einen* *Stall* *voll* *Kleinvieh* (cf. *darüber* *auch* *Vilmar*) *bezeichnete* *u.* *dann* *hieraus* in *die* von: *eine* *bestimmte* *Zahl* von *Kleinvieh* *etc.* u. *später* in *die* von:

zwanzig Stück *überging*. *Vergleicht* *man* *übrigens*, *dass* *das* *ndd.* *Schock*, *bz.* *mhd.* *schoc*; *ags.* *seoc* *etc.* *urspr.* *die* *Bedtg.*: *Haufe* *hatte* *u.* *dass* *es* *nach* *dem* *nd.* 5 *ndd.* (cf. *Danneil* u. *Sch. u. L.*, IV, 107b) *stigen* (*Stiegen*) od. *Kornstiegen*, *Korngarben* od. *kleinere Kornhaufen* *machen* od. *aufstellen* *auch* *ein* *ndd.* *stige* in *der* *Bedtg.*: *Haufe* (von *stigen*, *sich* *erheben* *etc.* u. also *wohl* *urspr.* *soviel* als: *Erhebung, Auf- richtung, Aufgerichtes* *etc.*) *gab*, *so* *konnte* *stige* in *der* *Bedtg.* von: 20 *Stück* *auch* *vielleicht* *hiervon* *entstanden* *sein*.

stigen od. **stigen** (*stige*, *stigt*, *stigt* *etc.*; 15 — *stëg*; — *stegen* od. *stagen*), *steigen*, *sich* *erheben*, *in* *die* *Hohe* od. *hinauf* *gehen* *etc.*; — 't *water* *stigt* od. *laugt* *an* *to* *stigen*; — *de* *prisen* *stigen*; — *hē* *stigt* *up* *de* *ledder* (od. *de* *böm*, *dat* *hüs*, *de* *barg* *etc.*) *etc.* — 20 *Nd.*, *mund.* *stigen*; *uld.* *stijgen*; *afries.* *stiga*; *as.*, *ags.* *stigan*; *aengl.* *stigen*; *engl.* *stie*; *an.* *stiga*; *ahd.* *stigan*, *stikan*; *mhd.* *stigen*; *goth.* *stëigan*. — *Mit* *griech.* *steichem* (*Stiegen*) *etc.* u. *skr.* *stigh*, *stighnoti* (*steigen*, *schreiten*) von *demselben* *Thema* *stigh*.

1. **stiger**, *Steiger*, *Person* *die* *steigt*: — *barg-stiger*.

2. **stiger**, *kleines* *schmerzhaftes Geschwür* *auf* *dem* *Augenlid*, *Gerstenkorn* (*hordeum* od. *hordeolus*). — *Nd.* *stige*; *mhd.* *stijghe*; *engl.* *sty*, *stian*, *styan*; *aengl.* *sti*. — *Als* *Erhebung* od. *Geschwulst* *zu* *stigen*.

1. **stik**, *fest*, *steif*, *gerade* *etc.*; — *hē* *setd* *hum* *stik* (*er* *setzt* *ihn* *fest*, *macht* *ihn* *stehend*, 35 *hemmt* *ihn* *im* *Weiterschreiten* *od.* *in* *seinen* *Bewegungen* *etc.*); — *hē* *lëp* *där* *stik*; — *hē* *is* *stik* *räkt* (*fest* od. *stehend* *gerathen*) *u* *wët* *nët* *wär* *üt* *noch* *wär* *in*; — *stik* *up* (*steif* u. *gerade* *auf*) *as* 'n *stok*; — *wi* *hebben* 't *stik* in *de* *wind*, *wi* *konen* *so* *nët* *seilen*; — *de* *wind* *steid* *stik* od. *stak* (*fest*, *unbewegt*, *starr* od. *gerade* u. *genau* *etc.*) in 't *osten*; — 't *weid* *stik* *üt* 't *osten*; — 't *is* *stik-oste* *wind* (*es* *ist* *ein* *stehender* od. 45 *fester* u. *unbewegter*, *östlicher* *Wind*, *bz.* *ein* *Wind*, *der* *stehend* *u.* *fest* od. *steif* u. *geradeswegs* *aus* *dem* *Osten* *welch*). — *Es* *ist* *wohl* *Nebenform* von 2 *stak* (cf. *deses*) *obschon* *es* *sich* in *der* *Bedtg.*: *gerade* u. *genau* *auch* *von* 2 *stik* in *der* *adverbiellen* *Bedtg.* von: *pünktlich* (bz. *auf* *den* *Stich* od. *Punkt*) *ableiten* *lasst*, *wie* *auch* *im* *Br.* *Wb.* (IV, 1021) u. *auch* *bei* *Stbg.* (261) *die* *Bedtg.*: *gerade* od. *genau* (cf. *auch* *stik* bei *Schütz*) *von* *der* *subst.* von: *Stich* od. *Punkt* *abgeleitet* *wird*, z. B. in *der* *Redensart*: *de* *wind* *is* *stik* *ost* od. *west*; — *stik* *an* *de* *slöt* (*genau* od. *unmittelbar*, *hart* *an* *dem* *Graben*). *Dass* *dieses* *stik* in *der* *Bedtg.*: *fest* *übrigens* *auch* *mit* 2 *stik*

von steken, *bz. goll. stikan (stechen, stechen od. stossen hinein, stechend befestigen, fixieren) od. von steken in der Bedtg.: stecken worin, stecken bleiben, festsitzen etc. (cf. ahd. steechen; mhd. stecken, stechend befestigen, festhaften; trans.: feststecken od. festsitzen etc. u. s. auch unter stikken) ableiten lässt u. auch unser 2 stak nebst stake, stikke, stok (u. vielleicht auch stuken in der Bedtg.: stecken, fest sitzen etc.) aus steken, bz. dem goll. stikan in dessen urspr. Bedtg.: setzen od. sitzen machen (setzen od. bewegen u. stossen hinein, fest setzen, stehend u. ruhend od. stockend machen, wo u. worauf u. worin haften machen, fest machen od. fest heften etc.) hervorgehen konnte, ist nicht zu bestreiten u. sind dieserhalb ausser den obigen auch die folgenden mit stik zusammengesetzten u. von stik weitergebildeten Wörter (cf. auch stoken, stökeln, stuke etc.) zu vergleichen.*

2. **stik, Stich, Punkt etc.** — Eigentlich als Subst. nicht gebraucht u. vielleicht nur im adverbialen stik = auf den Stich od. Punkt, pünktlich, genau etc. (s. unter 1 stik u. cf. prik) u. dann jedenfalls in stik-hard u. stikken etc. — *Goll. stiks (stigma, ictus), stiks melis (ictus temporis, Stich od. Punkt der Zeit, Moment, Augenblick); mhd. stich (Stich, Punkt; geringstes Etwas); mhd. stück; aengl. stik; engl. stich u. ays. stice; aengl. stike (Stich, Punkt).* — Zu steken, *goll. stikan* etc.

3. **stik, s. stikke,**

stik-bée, Stachel-Bee. Nur im Hurrl.-Land, sonst hier kräsbée genannt. — *Mhd. stekbezie, stekel-besie; nd. stekk- u. stekel-bere.*

stik- od. stikke-düster, stockfinster; — 't was so stikdüster, dat man gën hand for de ogen sen kun; — 't is noch stikdüstere nacht; — in stikdüstern, im Stockfinstern. — *Nhd. stik- od. stek-düster u. stik-donker; nd. (Schambach) steke-, sticke-düster; mhd. sticke-, sticken-duster. — Es ist wohl (cf. auch stok-blind u. stik-sünig) ein Compos. von stikke, stekke (Stecken, Stab u. Stock) u. düster u. demnach wörtl. soviel als: düster od. finster wie ein Stecken od. Stock, was auch dadurch bestätigt wird, dass das nd. priemdonker dieselbe Bedtg. hat u. dies mit priem (Pfrieme, bz. stilus, acus, radius) zusammengesetzt ist.*

1. **stikel, Stachel, Dorn, Distel;** — d'r sitten so föl stikels an, dat man 't hel nēt anlaten kan, of man stekt sük; — stikels an de rosen; — d'r sint so föl stikels (Disteln) in 't land, dat 't nötig wedt worden mut; — sē sint hen to stikel-weden (Distel-Guten mittelst eines spitzen Messers od.

kleinen spitzen Spatens). — *Fig.: ein stachelichtes, eckliges, eigensinniges, storrishes Wesen;* — 'n stikel fan 'n kind od. wicht. — *Sprichw.: stikels (Disteln) mairen, is stikels gaen, — stikels plükken, is stikels lokken, — man stikels steken, is hör de nakke breken. — Nl., nld. stekel; mhd. stekel, staeckel; afries. (Japix, 152, s. unter stijek) stijkkel; ays. sticel; engl. stickle; ahd. stichil; mhd. stichel (aculeus, stimulus, Stachel, Stichel); an. stikill (Stachel, Spitze; besonders die Spitze eines Horns, Trinkhorns); norw. stikel (dasselbe).*

2. **stikel, steif u. gerade stehend wie ein Stachel, gerade auf, steil;** — dat steid stikel up; — (fig.) stechig od. stachlicht, leicht stehend u. verwundend, scharf, böse, eckig, schroff, storrish etc.; — dat wicht is so stikel, dat man hör häst nēt anwisen durd; — sē hed so 'n rechten stikeln u. stursken natur. — *Nl. (Schambach) stikel (steil, jah, abschüssig, hoch etc., abertrieben: alles auf die Spitze treibend); mhd. stekel (abschüssig, dexexus); ays. sticel; aengl. stikel (arduis, acclivis, praecipos); ahd. stöchal, stöchal; mhd. stechel (leicht od. geru stehend, stössig; steil, abschüssig etc.). — Zu steken.*

stikel-band, Stachelband, Halsband mit eisernen Stacheln od. Dornen, Spitzen zur Abwehr gegen das Bissen; — de hund hed 'n stikelband um de hals, dat andere hunde hum nēt in de nakke (od. in de hals) biten können.

stikel-busk, Dorn- od. Distel-Busch.

stikel-hege, stikel-häge, Dorn-Hecke. — *Nld. stekel-baag.*

stikelig, stikelg, mit Stacheln od. Dornen u. scharfen, stechenden Spitzen versehen, stachelicht, stachlicht; — stikelige takken um bladen; — (fig. von Wesen u. Charakter) stachelig, stachlicht, stehend, leicht stehend u. verletzend, böse, eckig, schroff, storrish etc.; — sē hed 'n stikelgen natur; — 'n stikelig wicht. — *Mhd. stikelik (stachelig) u. stekelich (was sticht, stehend etc.).*

stikel-spade, stikel-spä, Distel-Spaten, bz. ein kleiner, spitzer u. scharfer Spaten zum Ausstechen u. Ausgaten der Disteln.

50 **stikel-stag, stikel-starg od. stikel-stagge, stikel-starge (Plur. stikel-staggen), Stacheling, Gründling, kleiner Stachelhisch.** — *Nl. (Br. Wb.) stekelstang, (Strodttmann) stekelstange, stengelstange u. sonst auch, wie auch mhd. u. mhd. stekelink, stekerlink; aengl. stikeling; engl. sticking u. sticcle-bag, sticcle-back, prickle-bag, ban-sticcle.*

stikel-swin, Stachel-Schwein, Igel. — *Nld. stekel-varken, stekel-zwijn.*

stikel-weden, *Distelgaten*; — stikel-weder, *Distelgäter u. zwar: a. eine Person, die das Gäten der Disteln (z. B. im Frühjahr im Hafer od. in den Bohnen etc.) thut, — u. b. ein Werkzeug zum Distelgäten od. Ausstechen der Disteln.*

stiker, stikerd; i. q. stakker.

stik-harig, stik-hård, mit weissen od. weisslich grauen (von der schwarzen od. rothen u. braunen Farbe der anderen Haare absteckenden) Haaren durchsetzt, daher soviel als sprinkeld od. spreukeld (*gespreukelt, getüpfelt, punktirt etc.*); — hê (od. dat pêrd) word al wat stikharig; man kan hum 't wol ansên, dat 't older bi hum kund; — de olde mære word so stikhård, dat sê hâst hêl hör olde klôr ferlêst. — *Nd., mnd. stickbarich. — Compos. von stik = Stich od. Punkt, Tüpfel etc. u. soviel als Punkt- od. Tüpfel-haarig.*

stikke, stik, a. *Stecken, kleiner, dünner Stock od. Pfahl, Pflöck, Stift etc., bz. ein Etwas, was man steckt od. setzt od. womit man Etwas feststeckt u. festsetzt od. auch ein Etwas, womit man sticht u. was man zum Stechen gebraucht*; — du must d'r 'n stik bi steken (od. setten), wâr du de blôm (od. de stengel etc.) an fast bindst; — hê stekt (od. setd) hum d'r 'n stik för, dat hê nêt wîder kan; — 't limen mit stikken fast steken; — wat mit stikken be- od. msteken, dat 't ofslaten is un d'r niks dör kan; — hê schrifft mit 'n stik. — *Compos.: blôm-stikken (Blumen-Stöcke); — limen-stikken (Leinen-Pflöcke, bz. Pflöcke, womit das Leinen auf der Bleiche festgesteckt wird); — krâm-stikken (Kram- od. Baden-Pflöcke, Pflöcke, welche in den Grund gesteckt werden, um die kramen od. Baden, Zelte etc. zu halten); — telt-stikken (Zelt-Pflöcke); — blê-stikke od. blê-stik (Bleistift od. Blei-Stichel, Blei-Feder); — b. Grenzpfahl, Grenze, Ziel etc.*; — du must mi nich afer de stik kaman; — *daher auch wohl die Redensart: ên 'n stikke steken (Jemanden eine Grenze stecken, worüber er nicht hinauskannd, bz. Jemanden festsetzen u. ihm hindernd u. hemmend in den Weg treten etc.); — c. abgesteckte Frist od. Zeit, Zeit zwischen zwei Grenzen, Turnus etc.*; — na de stikke (od. stik) arbeiden; — d. (*fig.*) auch pemis. — *Nd., mnd. sticke, stieken; nld. stek; mnd. stiek, steck; ags. stiece; aengl. stiecke; engl. stiek; ahd. stecho, stecko, stekko, stecho; mhd. steche, steeche, stecke; an. stika in kerta-stika (candelabrum, Kerzen- od. Licht-Stock): isl. stika od. stiki; norw., schwed. stikka; dan. stikke. — Wohl mit stake, stikel, stok etc. von u. zu steken u. soviel als Steck- u. Stech-Ding od. Steck- u. Stech-Gegenstand.*

stikke-düster, s. stik-duster.

1. stikken, a. *stieken od. ein Etwas mit einem Stich od. stechend festmachen u. befestigen, es mittelst eines spitzen Geraths ein- u. feststecken, bz. mit der Nadel stieken od. bestieken, so dass eine Art Decke auf Etwas entsteht od. dass, indem man Stieh an Stieh macht u. reiht, Figuren u. Zeichnungen auf Etwas sichtbar werden*; — de dik mut alle jâr twênâl mit strô stikt (od. bestikt) worden, wârto faste dikstikkens ansteld sînt, de dat stikken in de wise dôn, dat sê erst 'n ende dik mit langstrô belegen un dit den mit dwars dâr afer hen legd stro up de dik fastkrammen, wârto sê hör stiknatel bruken, un dârnit dat kramstrô in de erde fan de dik fast to steken; — mîn süster hed mi 'n pâr aferhende stikt; — de wichter sitten fêls to fêl to stikken un to prikken; — b. mittelst eines Steekens od. Pflöcks od. spitzen Eisens wo pflöcken od. festpflöcken, feststecken u. festsetzen etc.; — 'n schâp stikken od. anstikken, faststikken; — dat dêr mut um- od. ferstikt (anders wohin festgesteckt od. umgepflöckt) worden, 't hed 't gras up disse stê all' up; — c. stechen od. abstechen; — tîrf stikken, Torf stechen od. abstechen von der sogenannten Bank, was mittelst eines stikker genannten Stechspatens geschieht; — d. stieken od. erstieken, todt machen, tödten, ausgehen machen, dämpfen, löschen etc.; — hê stikt hum; — man kan 't für (od. 'n uprôr etc.) in anfang ligt stikken od. smoren; — 't für (od. de flamme etc.) is stikt un dempt; — e. stieken od. erstieken u. todt werden, unkommen etc.; — hê is in de rôk stikt un unkamen; — hê stikt (od. smôrd) in sîn êgen fet; — hê stikde (od. smôrde) hâst fan slîm (od. fan damp un kwaln); — 'k schul stikken fan hôsten. — *Nd. od. dithm. (Schütze, IV, 198) stikken (nur vom Bestieken des Deiches mit Stroh) u. (Schambach) stieken (stecken wo), sowie auch (Dähnert) stikken (a. mit der Nadel Zeug befestigen od. feststecken; — b. mit der Nadel stieken, z. B. ein Tuch od. Kleid; — c. stieken od. erstieken = uns Leben kommen (z. B. in sîn êgen blôd stikken); mnd. (Sch. u. L.) stieken (a. stecken, aufstecken, fest- od. einstecken, fügen; — b. spîtz od. stechend machen, zuspîtzen, anspîtzen etc., z. B. Pfeife etc.; — c. fig.: festsetzen, bestimmen; — d. stieken mit der Nadel (aen pingere) u. stieken (intr. erstieken — se stieckeden fan qualster etc.); sath. stikje (a. Vieh auf der Weide an einen Pfahl festbinden; — b. stieken od. Stieckereien machen), daneben auch stieke (stieken od. erstieken); nld. stikken*

(a. stechen, spiessen; — b. stieken mit der Nadel; — c. stieken od. tödten, ersticken, umkommen etc.); ays. sticjan (pungere, trausigere; haerere, inhaerere; jugulare); aengl. stikjen; engl. stiek (mit Stecken od. Staben, Stöcken etc. versehen od. bestecken; stechen, durchstossen, spiessen, auspiessen, bohren; erstechen, abstechen, schlachten, abmetzen; stecken od. feststecken, heften, anheften, anstecken, befestigen, fest machen, ankleben bestecken) u. stieck (kleben od. haften, sitzen u. stecken bleiben, festsitzen, stecken etc.); an., isl. stika (ulna metiri; divaricare etc.) u. stika (vallare, palare); norw. stika (stieken mit der Nadel, einen gestickten Saum nahen, eine Linie einziehen in ein Tuch) u. stikka (stechen); schwed. sticka (stechen, einen Stiek versetzen, abstechen, schlachten; stechen aus od. ab, aber etc.; stecken od. heften fest, feststecken) u. stiecka (stiecken, ausstiecken, ausziehen etc., bz. stieken mit der Stieknadel; stricken mit der Nadel od. einem spitzen Stecken, z. B. Strumpfe od. Netze); dan. stikke (stechen mit der Nadel od. einem Stichel, Griffel, einem Stecken, einem Stachel etc.; stiecken mit der Nadel, steppen, ausziehen etc.; stecken od. sitzen fest od. worin etc.; stechen, stossen, bohren, spiessen etc.); ahd. stiechan, stikhan, stiechen (pungere, stipare, Pfähle stecken, mit od. wie mit Stecken od. Pfählen dicht umstecken, beod. abgrenzen u. einfriedigen; figere, festheften, feststecken); mhd. stiecken (stiecken mit der Nadel, acu pingere; mit Stecken od. Staben, Stöcken etc. versehen, Stecken bei Etwas stecken; stiecken od. ersticken etc., wie auch ahd. im Compos. ir-stiechan in der trans. Bedtg.: [ein Etwas] ersticken od. tödten, dämpfen, der Luft berauben etc.).

Es ist wohl zweifellos zum Theil von 2 stik (Stich) u. zum Theil auch (wie 1 u. 2 spitten von 1 u. 2 spit od. spilen von spile etc.) von stikke weiter gebildet, zumal da dieses Wort im mhd. (cf. Sch. u. L.) neben Stecken, Pfahl, Pflöck, Stifft etc. auch die Bedtg.: Nadel, Stichel, Griffel etc. hat u. überhaupt ein spitzes u. stehendes Etwas bezeichnet. Dass aber auch die Bedtg.: stiecken od. ersticken, tödten, dämpfen etc. aus Stich machen od. einen Stiek geben u. versetzen, stechen, abstechen, erstechen (cf. die Bedtgn.: pungere u. jugulare von ays. sticjan) entstand, ist wohl sicher u. deutet auch das ahd. ar-stichjan od. ir-stiechan (ersticken od. ermorden, tödt machen, tödten, leblos machen etc.) zweifellos darauf hin, dass dieses sticjan ebenso wie ays. sticjan von stich, bz. stik (Stich) fortgebildet ist u. worin die Bedtg.:

Stich machen (wo hinein), bz. einem Etwas einen Stich versetzen u. geben etc. hatte. Auch ahd. stecher, stekhön, stehhön u. (cf. Weigand unter 1 stiecken) stiehön (stimulare, compungere; jugulare) ist von einem Subst. stiech, stich = goth. stiks (Stich) fortgebildet, wie ja auch mhd. stich nach ahd. stiechan = goth. (stikan) mit einem ahd. stiech ident. ist u. auch Letzteres für urspr. stich steht, da eben das ahd. stiechan (stechen) auch urspr. stichan od. stihan gelautet hat u. mit stinken von einer gleichlautenden $\sqrt{}$ abstammt, dessen Nebenform stang, stang die $\sqrt{}$ von stingan (stechen, cf. stange etc.) ist.

2. stikken, (trans. u. intrans.) zünden od. a. Brand machen, in Brand stecken od. setzen etc. u. b. sich entzünden od. Feuer fassen u. fangen, in Brand gerathen, flammen, brennen etc.; — de törf (od. dat holt, strö etc.) wil net stikken, 't is so nat, dat 't hël nêt brannen un flammen kan; — für un flas stikt licht (Feuer u. Flachs zundet od. macht leicht Brand, bz. es flammt u. lodert leicht; — fig. auch von leicht in Brand gerathenden u. leicht Feuer fangenden Personen, bz. von der rasch aufblühenden Liebe junger u. leicht entzündlicher Personen). — Das mhd. stiecken (cf. Sch. u. L., IV, 399) wird mit anzünden od. anstecken übersetzt, obschon der dort angeführte Satz: mit lichten un stieckeden blasen (od. Packeln) auch anstatt mit „hellen u. angesteckten od. angezündeten Packeln“ auch mit „hellen u. brennenden od. flammenden Packeln“ übersetzt werden kann; u. wenn man nun weiter das ahd. (Ehrentaut, II, 191) sticke in den Sätzen: in hüz önsticke (ein Haus in Brand stecken od. anstecken, anzünden) u. dat hö stiekt öm (das Heu entzündet sich), sowie ferner das dan. stikke (stechen, anstecken, anzünden etc., — stikke i brand, in Brand stecken od. setzen) etc. vergleicht, so ist es wohl zweifellos, dass auch unser stikken von Hause aus dieselbe Bedtg. wie mhd. stecken in dem Compos.: an-stecken hat. Da nun aber ferner das ahd. an-stecken in allen verschiedenen Bedtgn. bei uns an-steken lautet, so glaube ich nicht, dass dieses stikken mit dem mhd. stecken u. unserm steken ein u. dasselbe Wort ist, sondern entweder wie auch stecken im mhd. an-stecken die Bedtg.: heften od. haften machen, fest machen (woran u. worauf od. worin), figere etc. od. die von: (wo) stecken od. stecken bleiben, hängen u. haften bleiben, haften (wo), festsitzen, kleben od. sitzen bleiben etc. (an od. auf Etwas), haerere, inhaerere etc. hatte u.

demnach von Hause aus sowohl mit ahd. stiechan in der Bedtg.: figere etc., als auch mit ags. stiejan in der von: haerere etc. (s. unter 1 stikken) ident. ist.

stikker, a. breiter u. scharfer Spaten zum Stechen od. Abstechen des Torfs aus u. von einer Torfbank; — b. Person, die den Deich stiekt od. bestiekt, gewöhnlich dik-stikker genannt. — Zu 1 stikken.

stik-natel, eine lange, schwere Nadel zum Besticken des Deichs mit Stroh.

stik-rad (Schusterei), Stich-Rad, Rad, womit Stiche od. Punkte zur Verzierung auf die Kanten der Sohlen eingedrückt werden, sonst auch stöp-rad (cf. stöppen) genannt.

stik-sünig, kurzichtig, nur in unmittelbarer Nähe Etwas sehend u. erkennend, myops. — Nld. (Br. Wb.) stiek-sinig; mnd. stiek-sunich; nld. stik-ziend; mhd. stiek-, steck-siende. — Da Kil. auch stiek-, steck-u. stock-blind hat, so wird auch dieses stik dasselbe wie in stik-düster (stock-fenster) sein u. stik-sünig soriel heissen als (cf. sünig) sichtig wie ein Stecken od. Stöck etc.

stik-swam, stik-swamp, Zünd-Schwamm, Schwamm der leicht stiekt od. zündet u. Feuer fängt od. brennt etc., cf. 2 stikken.

stil, still, bewegungs-, regungs- u. lautlos; unmerklich, heimlich etc.; — 't is all' stil, d'r rörd sük niks; — 't steid all' stil; — swig stil; — 'n stillen lücht; — hē löpt d'r stil bî langs; — hē is altid stil un sacht; — hē gung dār stil forbî; — hē stun' stil (od. stilkens) up un gung unfermarkt henüt. — Redensart. u. Sprichw.: hē steid for niks stil (er geht überall auflos, schaut sich vor Nichts); — ik stun' d'r kant stil for (ieh stand da vollständig still vor, war vollständig starr vor Erstaunen u. in Verwunderung od. vor Schrecken etc.); — stille waters hebbē de dēpste grunden (auch fig. von einem stillen u. schwiegamen Menschen, der u. dessen Absichten nicht leicht zu ergründen ist u. sind). — Nld., nld., mnd., mhd., wfrises., afries., engl., aengl. ays. stil od. still, stille; as. stilli; ahd. stilli; mhd. stille. — Es gehört mit stal u. stellen zu derselben √ stal als Weiterbildung von sta (stehen, zum Stillstand kommen etc.) u. scheint es fast, als ob früher ein urspr. germ. Verbum stillan, stal, stul etc. mit der Bedtg.: stehen od. zum Stehen u. Stillstand kommen, stehend u. ruhend od. still werden etc. bestand, wozu ausser stal u. stellen, sowie ahd. stollo (Basis, Fundament, Grundlage, Gestell, Fussgestell, Stütze), bz. nhd. Stolle od. Stollen, auch das ahd. stulla (Zeitpunkt, Augenblick, bz. Punkt od. Stelle, wo etwas

steht u. ruht od. hält etc., cf. auch stünde, stünds) u. stillan (Stand od. Halt machen, still stehen etc.) gehören könnte u. woron dann neben stelte u. stülte, stilter u. stulten, stolt etc. auch das ahd. stalt in laga-stalt (Hagestolz) ebenso gut abgeleitet werden könnte, wie stalt in nhd. An- od. Gestalt von stellen = ahd. stalljan, stillan, Prät. stalta.

stîle, stîl, stiler, Pfahl, Pfosten, Ständer, Säule, Pfeiler, Stütze, Bein etc.; — d'r mutten 'n pār nēe stilen in de dōrrām (od fensterrām) settld worden, de olden sünt ferrōdt un of; — de middelste stiler fan 't fenster is to dūn un to swak, de kan dat nēt dragen un holden, bz. de bugt sük dōr; — d'r mut 'n stiler under de balke settld worden, dat hē nēt dōrbngt of brekt; — de fensterstilen bünnt fan ēkenholt makt, de schōlen wol nēt wēr so bold ofgān; — sē hed 'n pār gode stilers under 't lif, de kōnen hōr wol dragen. — Es ist von Hause aus eins mit stōl, stāl (Stiel, Stengel), wie auch nld., mhd. stijl; mnd. stil od. stîle (Phr. stilen) neben Stiel die Bedtg.: Pfeiler, Säule, Stütze, bz. pila, columna, stipes etc. hat.

stil-fredag, Still- od. Char-Freitag.

stilleken, stilken, stilkens u. stilkes, in stiller, sachter, unmerkter u. heimlicher Weise, bz. still u. sachte, unbemerkt, heimlich, verborgen etc.; — hē is dār so stilleken bî dōn, dat d'r nūms wat fan markt; — hē slēk sük stilken bî de sīd od. gung stilken weg; — de stilken runde (od. nachtrunde) maken; — hē rēt d'r stilkens üt; — hē is mit de stilken post (mit der heimlichen Post, als heimlicher u. nicht zahlender Passagier) faren; — hē hed dat stilkes (heimlich) dān. — Nld. stillekens; nd. stillken; mnd. stilliken, stilken; ays. stillice u. dies von stil od. stilli + lik od. like (gleich od. ebenso).

stillen, stillen od. zum Stehen bringen, still od. stehend machen u. werden, ruhig machen, beruhigen etc.; — de mōlen (od. de gang, sīn gang, dat blōd, de pēde etc.) is od. sünt nēt to stillen; — 'n kind stillen; — de wind stild of od. faugt an of to stillen. — As. stilljan; ahd. stillan etc. — Zu 50 od. von stil.

stilletjes, stiltjes, still, ruhig, unmerklich, heimlich etc.; — kinder! wen jī in de kark sünt, den mut jī mōi stiltjes wesen od. sitten; — hē is d'r so stiltjes bî dōn; — hē hed sük stilletjes weglirked. — Nld. stilletjes. — Dimin. von stil, wie nütjes u. nējes von nūt u. nēt.

stil-stand, Stillstand, Ruhestand etc.; — d'r is gen stilstand; — hē is in stilstand kamen etc.

1. *stille, Stille*; — d'r is 'n stille intreden; — hē begift sük in de stille etc. — *Nld. stille; aengl. stildhe; ahd. stillida.*

2. *stiltte od. stiltter, steller, Stamm, Stange, Stengel; Brin, Leude, Keule etc.*; — de bonen maken fan 't jār lange stiltten (od. stiltters, stelters); — de bonen-stiltten (od. bonen-stelters) sitten fan 't jār ful fan pulen (*Schoten*); — dat wicht hed 'n pārtikse stiltten (od. stelters); — pogge-stiltten (*Froschkeuten*). — *Nd. (Br. W'b., IV, 1035) stilt* (stilt van schinken: *der Theil am Schinken, wo er anhebt fleischerig zu werden u. der also zunächst über dem Bein sitzt. — Ferner auch: ein Rest vom Schinken, an welchem dieser Theil noch an den Knochen sitzt; — in Osnabrück auch: Arm od. Flügel vom Federrieh, also auch wohl soriel als Kente.*) — *Wohl dasselbe wie stelte, wie auch engl. stilt neben Stelze die Bdtg.: Riester, Pfosten, Pfahl, Rüstbaum etc. hat.*

stil-wisig od. stil-wisig, eine stille Art u. Weise habend u. besitzend, von od. in stiller Art u. Weise; — 'n stilwisig minsk; — up 'n stilwisigen ārd etc.

*stimme, stemme, stim', stem', Stimme od. das, was ein Etwas verlauntbart, vox; — man kan sūn stümme nēt hören; — hē kan sūn stem' nēt lūden (seine Stimme nicht lauten, bz. nicht hörbar machen od. hörbar werden lassen); — hē hed 'n gōden stim'; — man kan sūn stim' wid hören; — man kan de ferschedene stümmen fan de ōrgel gōd onderscheden; — hē hed mī sūn stim' gefēn etc. — *Nd. stimm, stemme; mhd. stempne, stemme, stemme, stümme, stümme; nld. stem; mhd. stemme; afries. stemma, stemme; wfries. stem; afries. (Outzen) stemm od. (Johansen, pag. 110) steam; wāng. stem; as. stēmna, stēmna; ays. stēfi, stemn; aengl. (Stratmann) stefne; engl. steven (nur in der Bdtg.: Schrei, Geschrei, Lärm); ahd. stümna, stümna, stēmna, stēmna, stēmna; mhd. stümme; goth. stibna (Stimme, Ruf, Schrei).**

stümmen, stemmen, stümmen. — In allen Bdtgn. wie im Hoehd.

stümsk (stüm-isk), starr- od. steif-köpfig, starrsinnig, halsstarrig, störrisch, unlenksam, eigensinnig, widersetzlich, widerstrebend etc.; — hē (od. dat kind, de jünge, dat wicht etc.) is so stümsk (od. hed so 'n stümsken kop — is so 'n stümsken döonner etc.), dat d'r hēl niks mit auffangen un upstellen is; — dār is hē fōls to stümsk to, as dat hē dat deid; — sē is d'r fōls to stümsk to, as dat sē fau 'n ānder minsk wat annemen un leren wil; — stümske pērde sāt nargends to bruken un hēl nēt in de gang to

brennen od. to stüren. — *Ich finde dieses hier sehr gebräuchliche Wort sonst nirgends u. kann es nur von einem Adj. od. Adv. stüm od. von einem Subst. stüm (hoehd. steim) abgeleitet sein, welch Letzteres indessen im nld. als stüm, steim nur in der Bdtg.: Gebränge, Gewühl, Getümmel etc. bei Jeroschin vorkommt, was mit an stüm (Mühe, Anstrengung, Arbeit, Ringen), stüma (sich austrengen, ringen); norw., schwed. stüm (Getümmel; tummelnder Haufe; Tumult, Lärm, Geräusch etc.) zu derselben V sti (sich drängen, treiben u. stossen, sich drängen od. dicht u. unmittelbar berühren, dicht, hart u. fest auf- od. aneinander stehen u. liegen etc.) gehört, welche ausser für kslav. stēna (Wand, Fels) u. für goth. stāins (cf. stēn) von Fick (I, 826) auch für skr. pra-stita, pra-stüma (dicht, gedrängt, gehäuft), stya, pra-styati (gedrängt sein), styāna (dicht gedrängt, dick, stark etc.) aufgestellt ist. Möglicherweise bestand nun aber neben dem nld. stüm od. dessen Thema stüma (Gedränge etc.) früher auch ein Adj. u. Adv. stüm od. stümi in der Bdtg.: gedrängt od. dicht u. fest auf-, an- u. ineinander, bz. dicht u. fest mit einander verbunden etc., woron dann auch unser stümsk mit isk weiter gebildet sein könnte, da dies Wort sich ja auch auf einen festen, starren u. unbewegten Zustand des Sinnes od. Gemüths von Jemand bezieht.*

stümsk-heid, Starrsinnigkeit, Starrköpfigkeit, Eigensinnigkeit etc.

35 *stink-ben, Stink-Bein, Bein mit einer offenen, stets eiternen u. übelriechenden Wunde, die in der Regel unheilbar ist.*

40 *stink-dobbe, Dobbe od. Grube mit schmutzigem u. stinkendem Wasser, bz. mit Jauche etc.*

stink-dröse, Stink-Druse, bösartige Drusen-Geschwulst od. Drusen-Krankheit bei Pferden.

45 *stinken (stunk, stunken), stinken, übel od. unangenehm, scharf u. durchdringend riechen; — dat stinkt as 'n āsch; — dat stinkt dōr 't ganse hūs; — hē stinkt sōfen mīlen in de wind; — dat stinkt as moschus nu düfelsdrek. — *Nd., mhd., nld., mhd.**

50 *stinken; ahd. stincan, stinchan; amhd. stinchen; mhd. stinken, riechen, duften; einen üblen Geruch von sich geben; riechen, durch Geruch spüren, wittern; ays. stincan, sich bewegen od. fliegen u. wirbeln durch die Luft (com aufwirbelnden Staub); sich schnuppend bewegen, umherschmuppeln; einen Duft von sich geben, bz. (cf. I. Etmüller) ruere, ferri; odorare, foetere; odorari — od. (nach H. Leo) difilui, spargi; redolere; aengl. stinken (olere, foetere);*

60

engl. stink (stinken). — Mit goth. stiggvan od. stiggan (stossen an od. auf Etwas); an. stökkva (springen ab, spritzen, sich rasch von wo ab- u. weg-bewegen, fliehen) von derselben rorgerm. *ŷ* stag, stang, ablautend stig, sting, wozu ausser steken auch lat. tangere, stingere u. stigare (cf. *P'ick*, I, 823) gehören u. wobei man dann wohl annehmen muss, dass sich aus stossen u. rühren (an od. in Etwas) sowohl die Bedtg.: Staub machen, stäuben, wirbelnd durch die Luft fliegen etc., als auch die von: Geruch u. Duft od. Stank machen u. verursachen, Geruch verbreiten u. verströmen od. von sich geben (odorem dare, riechen, duften od. stinken etc.) entwickelt hat. Man bedenke u. vergl. dieserhalb nur unser Spröchw.: wo mër man 't (od. wo mër man in 'n sake, bz. in de schüt) rôrd, wo mër stinkt 't, — sowie auch, dass durch Stossen, Rühren u. Rütteln an u. von Etwas sofort Staub aufsteigt u. sich wirbelnd durch die Luft verbreitet u. dass sich hieraus beide Bedtgn. des ags. stincan von selbst erklären. Was nun aber weiter das an. stökkva, springen ab od. zerspringen, springen auseinander, spritzen u. fliegen umher od. weg, bersten u. platzen etc. (cf. auch bei *Jc.* Aasen das norw. stökka, bersten, springen, zerspringen etc., — stökk, Borste, Spalte; Schreck od. Sprung, — sowie auch das schwed. stök, Staub, Unreinigkeit, Abraum etc.) betrifft, so erklärt sich diese Bedtg. auch ja leicht aus stossen, da ja stossen (cf. stöten) bekanntlich auch die Bedtg.: (ein Etwas) zerstossen u. zerkleinern od. zerspringen u. auseinander-springen machen, zersprengen etc. hat u. sich hieraus auch die von: springen ab od. umherspritzen etc. (od. con- u. dispergere) von selbst ergibt.

stinker, stinkerd, Person die stinkt u. einen stinkenden od. übeln Geruch hat u. verbreitet. Im gewöhnlichen Leben hauptsächlich als Schimpfwort gebraucht.

stinkerè, *Stinkerei*, Machung u. Verbreitung eines Gestanks od. übeln Geruchs; — du must nõt so 'n stinkerè (od. gestinke) maken.

stinkerig, stinkerg, stinkerig, übel riechend, verdorben, gemein, schlecht etc.; — wat is dat hîr för 'n stinkerigen lûcht? — 't is 'n stinkergen bliksem; — mit sikke stinkerige saken (od. so 'n stinkergen krâm) mag ik niks to dön hebben.

stink-gat, Stinkloch, Loch, woraus üble Gerüche aufsteigen. — *Nld.*, *mhd.* stinkgat.

stink-sigge, s. unter sigge.

stink-slot, Stinkgraben, Graben mit stinkendem od. faulem u. schmutzigem Wasser.

stint, Stint (osmerus eperlanus). — Gewöhnliche Reiselart in Bezug auf einen sehr weghalsigen Menschen: hë wâgl sîn lefen as 'n stint; — *Reim* auf den Ruf der Fischerweiber nebst Antwort darauf von der Jugend: stint! stint! stintisk! stinkst al wen du lebendig bist. — *Nd.* stint; *mhd.* stint, stind. — Davon wohl spät *mhd.* (cf. *Weigand*) stintz, stinz, weil dieser Fisch doch nur an der Seeküste gefangen wird u. bekannt war. — Vergleicht man den obigen Reim, bz. dass der Stint (s. bei *Brechm*, V, 694) der Vertreter der Stink-Fische ist u. weiter bei *Kil.* das *nld.*, *mhd.* stinkvisch, stünckelinc, stünck (apua cohibis; pisciculus insuavis etc.), sowie weiter bei *Sch.* u. *L.* (I, 49) das Wort älant als Name verschiedener Stink- u. Schleim-Fische, so ist es sehr leicht möglich u. sogar höchst wahrscheinlich, dass auch das nur in *nld.* u. *mhd.* vorkommende stint, stind aus stinkt od. stünkte entstand u. somit von stinken abgeleitet ist.

1. stip, a. Punkt od. Tupf, Tüpfel, kleiner Fleck, auch ein Nichts od. das Geringste; — hë hed mî d'r stippen upmâkt; — man kan de stippen d'r all' up sên (z. B. auf einem Rock, Tuch, Bogen weissen Papiers, einem polirten Tisch, einem Spiegel, einer weissen Mauer etc.); — d'r is gën stip (od. stipke) up (od. fan) to sên. — *Compos.*: flö-, mûggen-stip (Fleck vom Dreck eines Flohs od. einer Mücke od. auch der rothe Fleck vom Stîch eines Flohs etc.), wie auch ud. etc., cf. *Br. Wb.*, IV, 1039, wo sich auch das *Compos.* sommer-stippen (Sommer-Flecke) findet; — h. Tunk od. kleine Portion einer Flüssigkeit (Dinte, Brähe, Farbe etc.), die man durch einmaliges Eintunken in dieselbe (z. B. mit einer Feder, einer auf einer Gabel gesteckten Kartoffel, einem Stückchen Weisbrod, einem Pinsel etc.) herausnimmt; — 'n stip enket od. farfe, mällbrè, klister, fet od. stip (2 stip = Tünke od. Brähe, Sauce); — hë hed mî d'r gën stip (Tünke od. das Geringste etc.) in laten; — ik kan d'r hël gën stip enket (od. farfe, mällbrè etc.) mër ütkrigen, wil d'r hël gën enket od. stip (Tünke od. Brähe, Sauce etc.) mër in is. — *Nld.*, *mhd.*, *uld.*, *mhd.* stip. — Es bezeichnet wohl einen Stîch od. Stoss in u. auf Etwas u. auch in ein Etwas hinein u. gehört wohl zu stippen, wie stap zu stappen od. stapan, womit es jedenfalls (ebenso wie auch *ahd.* stuph, staf, stupf u. stophâ, stopfâ; *mhd.* stupf, stopfe, Pankt, Tupf etc.); — *Verbum* *ahd.* stuphan, stupfan; *mhd.* stupfen, leise berührend stossen; stossen; stechen, stacheln, antreiben etc., — 60 sowie auch stoppen etc.) eines u. desselben

Ursprungs ist, da die Stämme stip u. stup wohl nur (cf. auch die Stämme klip u. klup von klap od. klit etc., knit etc.) bloss Ab-laute vom Thema stap sind u. man vielleicht auch für stippen ein altes (von stup entstandenes) Verb. stiupan, staupe etc. annehmen muss, zu dem dann auch das ahd. stuph (Stoss od. Stich etc.) gehören könnte. — Ausser stippen vergl. noch stip-stap, stip-stappen, stip-stok.

2. stip. s. stippe.

stipe, stip, Pfahl, Pfeiler, Säule, Träger, Stütze etc., besonders auch der Pfahl od. der aus Steinblöcken bestehende, bz. der aus Steinen gemauerte Pfeiler, der als Träger des Herdes od. Schornsteins dient u. worin das sich nur noch in allen Häusern findende sogenannte stip-gat ausgehauen u. ausgemauert ist. — Afries. stipe; wfries. styppe; nfries. (Outzen) stipe (Pfahl, Stütze) u. dies mit span. entibo (Stütze), entibar (stützen); bask. estiba (Pfahl) aus lat. stipēs, was mit stipula etc. u. unserm staf (Stab) u. stif etc. eines Ursprungs ist. — Von stipe, stip ist nun aber weiter fortgebildet: a. das Verb. nfries. stipe (stützen, fülciere), was nach Stratmann (534) auch aengl. u. nd. bestand — u. b. das Subst. nd. (Br. Wb.) stipel od. stiper, (Schütze, IV, 201) stieper (Stütze, Träger, Pfahl), womit auch wohl das aengl. (Stratmann) stipe eins ist.

stip-ei, getüpfeltes od. buntes Osterei. — S. unter vi.

stiper, stiperd, ein stämmiger, derber u. strammer Mensch. — Von u. zu stipe, wie stämmig von Stamm.

stipgat, das meist mit messingnem Verschluss versehene Loch im Herdpfeiler (cf. stipe) od. in der Wand neben dem Herde, worin allerlei Sachen (wie z. B. die Bibel od. sonstige Andachtsbücher u. kleinere Gegenstände, die sicher u. trocken liegen müssen) aufbewahrt werden, die der in der Ecke des Herdes sitzende Hauswirth od. Hausvater täglich gebraucht u. zur Hand haben muss. — Man fündel dieses Loch nur noch sehr einzeln in älteren Häusern u. ist es eins mit demjenigen styp-gat, was sich bei Sch. u. L. (s. unter stip-gat) in dem aus einem alten Emd. Bussb. entnommenen Citat: „Onneke sall den heren geven X ar. gl. ofte ene vette koe, voir dat he Eben husefrouwen eer ghelt nomen heelt uthem stypghate“ fündet. Solam wird auch das von Kil. aufgeführte mhd. stipp-gat (columnarium, loculamentum singularis columbarum paribus deputatum, loculamentum avium) wohl dasselbe Wort sein, da ja stipe nicht allein den Pfeiler des Herdes, sondern überhaupt nur

einen Pfahl (od. eine Stütze, einen Stamm od. Balken etc.) bezeichnet, gleichviel wo derselbe angebracht ist u. sitzt.

stipje, stipke, stiptje, Dimin. von stip.
5 — Mhd. stippeken, stipken.

stipke, ein kleines kupfernes od. blechernes Geschirr od. Gemäss für Flüssigkeiten; — 'n stipke ful water od. gest, bër, drank etc.; — 'n stipke ful drinken etc. — Wohl mit 10 mhd. stübiich, stubiich, stubeche, stöpchen (Fass, Packfass), bz. mhd. stübiich u. stübiichen Gemäss, woron 10 auf einen Anker gehen), mhd. stübechin, stubechin, stöbiich (dasselbe) eines Ursprungs u. zwar aus ags. 15 steap; (as. stöp) mhd. stöp; nld., vd. stoop; an. staupe; ahd. stouf, stouph (Becher, Trinkgeschirr), woron auch das mlut. stopus, stoupus (Becher) u. stopa, stupa in derselben Bedtg. wie mhd. stübiich. — Da nun aber 20 das ags. steap; an. staupe; ahd. stouf etc. nur vom Prät. eines alten Verb. stiupan, ahd. stiofan etc. entstanden sein kann, so wird bei der Bedtg. knorriger Klotz des an. staupe u. dem Umstande, dass auch 25 ags. steap (steil, jäh, abschüssig etc.) desselben Ursprungs ist, noch weiter auf unser stipe u. stupa verwiesen.

Von stouf (Becher etc.) stammt auch das 30 franz. estoief, esten (Becher) u. vom Dimin. ahd. stoufli das ital. stoviglia, stoviglie (irdenes Geschirr, Küchengeschirr).

stipket, getüpfelt, punktiert, mit kleinen 35 Tüpfeln od. Punkten (stipkes) behaftet etc.; — stipket göd od. kattün.

stiplik od. stippelik, stippek, pünktlich, 40 genau, accurat, strenge etc.; — dat kumst stippek üt; — hë is so stippek, dat d'r niks an felen dürd. — Zu u. von 1 stip.

stippe, stip, Tunke, Brähe, Sauce etc. 45 od. überhaupt eine Flüssigkeit, in die man Etwas eintunkt; — gif m' ofen wat stip, 't eten is m' so to dröge; — w' eten fan müddag kartuffels mit mälstip (Mehlbrei mit Butter etc. eingerührt). — Zu u. von stippen.

stippel, Punkt, Tüpfel, Fleckchen etc. 50 — Nd. stippel. — Von 1 stip, wie Tüpfel von Tupf. — cf. auch nd. stippel (Tunke) von stippe u. stip (Tunke).

stippelik, stippek, s. stiplik.
55 stippen, oberflächlich setzen od. stossen auf u. in Etwas hinein, tupfen, tunken etc.; — hë stipt mit de stok up de flinte od. up de erde (cf. stip-stok), bz. in de erde od. in 't water etc.; — mit de finger stippen (a. mit dem Finger tupfen od. oberflächlich stossen u. gelinde berühren; — b. mit dem Finger tunken od. oberflächlich hinein-stossen); — hë stipt de penne in de enket; — kartuffels in musterd u. botter stippen; — 60 — stute instippen; — musterd upstippen; —

mälstip mit 'n kartuffel üt 't pantje stippen etc. — Daher: stip in de göte od. stip in 't götje, frühere volksthümliche u. scherzhaftige Benennung eines Polizeidieners (namentlich in Emden), weil die Polizeidiener mit ihren Polizeistöcken (od. Stäben) die Gossen od. Strassenrinnen visitirten, ob sie auch vor-schriftsmässig gereinigt waren, od. weil sie dieselben auch mittelst ihrer Stöcke bez. ihres Wasserstandes peilten, wenn das Fluthwasser bei Sturm in dieselbe hineindrang. — Nd., mnd., nld., mndl., mfläm. stippen; wfries. stipjen. — Zu stippen sei bemerkt:

a. dass das sich bei Kil. findende mndl. stippen in der Bedgt.: stapfen wohl mit dem ags. steppan etc. (s. unter stappen) ident. ist u. aus steppan od. steppen zu stippen abgeleitet ist, worüber indessen noch Weiteres am Schlusse;

b. dass das spät mhd. stöppen (stellenweise stehen, reihenweise nähern od. durchnähern, stücken, steppen) für älteres stippen steht u. mit dem mndl. u. mnd. stippen (cf. bei Kil. das fünfte stippen u. s. unter stipwerk bei Sch. u. L.) u. auch mit mnd. u. mndl. (Kil.) steppen, stippen (punctare, figere) eins, bz. mit diesem von stip in der Bedgt.: Stich, Punkt etc. (cf. 1 stip) abgeleitet ist, ebenso wie stikken (acu pingere od. stecken mit der Nadel) von stik = nhd. Stich u. dass daher auch das engl. stipple, stippled u. stippling stammt;

c. dass das Verbum stippen (cf. auch im Br. Wb., IV, 1038 das nd. stippen u. stuppen in der Bedgt.: mit einem Stock gehen u. denselben bei jedem Schritt auf die Erde setzen, sowie ferner bei Sch. u. L. unter stippen die Citate: stippen na sinem grave; — stippen in den rinek etc.) jedenfalls nicht in allen Bedgtn. vom Subst. 1 stip weiter gebildet ist, sondern theilweise auch mit diesem Subst. entweder von einem aus stap (s. diesershalb unter stip) abgeleiteten Stamm stip entstand od. auch (cf. darüber Weigand unter Stupf) das frühere Bestehen eines agerm. Verbums stipan, stap, stup, stupans = ahd. stefan; as., ags. steþan etc. mit der Bedgt.: stellen od. setzen u. stossen (auf Etwas od. in Etwas hinein etc.), wovon sich alle mit stap, step, stip, stop, stup anlautenden Wörter dann auch ableiten liessen.

Zum Schlusse sei hierzu noch erwähnt, dass Kil. auch ein mit ahd. stuph (Stich, Punkt etc., s. unter 1 stip) ident. u. mit stip (punctus) synonym. stup, sowie ferner, dass er neben stap u. stip (passus, gradus etc.), bz. stippen = stappen (cf. auch stipstappen, stip-stok) auch stup (gradus, vestigium) hat.

Dass auch stampen, stoppel, stoppen, stummel, stump, stumpe, stumper, stubbe, stubbern, stuf, stof u. stufen etc. zum Theil derselben V. angehören u. zum Theil von sehr nahe verwandten abstammen, sei hier noch beiläufig bemerkt.

stippig, stipperig, stipperg, mit Stippen od. Stichen u. Punkten, Flecken etc. behaftet, stichig, braunfleckig od. wurmstichig etc.; — de appels od. pören (Birnen) etc. sünt dit jår so stippig (od. stipperg), dat se hást gen' mink eten kan.

stip-stap, Alliteration von stap (Tritt, Schritt od. Setzung des Fusses auf u. wohin) u. gebildet wie klip-klap, flik-flak etc., wovon es als Redupl. von stap eigentlich einen Doppel-Tritt, bz. einen Tritt mit dem einen Fusse auf eine gewisse Stelle u. mit dem andern Fuss auf eine gewisse andere Stelle od. auch ein stappen od. treten hierhin u. dahin bezeichnet; — hē mäkt 'u stip-stap od. dat geid d'r stip-stap (wechselweise tretend u. schreitend) hen, woraus sich auch die Bedgt. des wechscluden od. des hin- u. hergehenden u. von einer Seite zur andern hingehenden (od. des wankenden) Trittes u. Schrittes ergibt.

stip-stappen, mit einem Fuss hierhin u. mit dem andern Fuss dahin treten, bz. wechselweise einen Tritt od. Schritt machen; — hē stipstapt d'r hen. — Nld., mndl. stip-stappen (slingheren, bz. sich von einer Seite nach der andern hin bewegen; botten; lamella aquas quater etc.). — cf. stip-stap.

stip-stok, ein oben mit einer grossen Rosette von schwarzem Flor versehener u. der ganzen Länge nach damit unwundener Stock od. Stab, womit früher in meiner Jugendzeit der Cantor nebst einem Präceptor bei vornehmen Leichenbegängnissen dem Leichenconduct voranschritt. Der Name rührt wohl daher, weil der in der Mitte gefasste Stock in gravitatischer u. würdevoller Weise bei jedem gemessenen Schritt feierlich auf der Strasse gestippt (od. behutsam niedergesetzt) wurde. Da indessen stipstok im nd. (Br. Wb., IV, 1040) auch die Bedgt.: Spazierstock hat, so könnte hier stip auch mit mndl. od. mfläm. stip od. stap, stappe (gradus, passus etc.) ident. sein.

stiptelik, stiptelk, pünktlich, genau, auf ein Haar etc.; — stiptelk bereken od. bepalen etc. — Nld. stipt u. stiptelijk. — Von stip od. von stippen (Punkte machen).

stip-visitē, kurzer Besuch, Anstandsbesuch etc.: — ik wul' man efen so 'n lütjen stipvisitē maken. — Nd. (Schütze, II, 202) stipvisitē.

stir od. stir, stier, starr, fest, geronnen etc.; 60 — hē kikt d'r so stir up; — dat fet is stir.

stiren od. stören, stieren, starren, starr worauf blicken, erstarren, fest u. hart werden, gerinnen etc.; — sê sitt altid so to stiren; — du must nêt altid so up 'n andermann teller stiren (*starr u. begehrl. auf eines andern Teller blicken*); — dat fet stird ên up de teller, so kold is 't. — An. styrra od. stirra; norw. stira; schwed. stirra; dän. stirre; mhd. steren; mhd. sterren etc. u. dies mit starren aus starren; ahd. starên von star, aus dessen Thema stara auch mhd. staer, ster, sterre u. stir entstand.

stirig od. stiring u. auch stirk od. stirk, wie starr od. stier; — hê kikt so stirig üt; — stirig (od. stirk) fet (*Fett, was wie hart u. geronnen ist*).

stirtjen; i. q. stertjen.

stitze od. stitze, junge Kuh, die zum ersten Male kalbt od. gekalbt hat. — Dieses Wort findet sich nur im östlichen Ostfriesland, bz. im Hurringer-Land u. kommt auch schon in einer Oldenburger Urkunde aus dem 16. Jahrh. (cf. stitze, stitzeke bei Sch. u. L., IV, 405) vor, wonach es denn auch in den fries. Thellen (Butjadingen, Wangerland, Jeverland etc.) von Oldenburg bestanden haben wird. Vergleicht man nun aber bei Cad. Mütter die Wörter ziel od. ziel = wang, sjel für sjerl, bz. kerl, — bene für bern (s. unten barn), — bz. bei Ehrentraut (I, 396 seq.) stêt = stert, — swêd = swerd etc., so steht auch stitze zweifellos für älteres fries. stirtze u. dies wieder (bei der Neigung der Friesen, das k in tz od. ts zu verwechseln) für stírke od. stírke, wonach dann stitze urspr. dasselbe Wort ist wie mhd. (Kil.) stierick (junix), mhd. sterke, starke (junge Kuh die noch nicht od. zum ersten Mal gekalbt hat etc.), was mit aengl. (Strutmann) u. engl. stirk (juvenca); md. od. mhd. (Le. ver) stírke, stírke (Mutterkuh) eins u. die weibliche Form von ags. stirc, styríc; aengl. u. engl. stirk: nd. (hildes.) sterk (juveneus, junger Zuchtstier) ist. Dieses Letztere ist aber auch wieder (cf. Weigand unter Starke etc.) eins mit schwed. stérchi (Zuchtochs); tyr. stérch (Zuchteber); bayr. (Schmeller) stérch (Zuchtwidder, Zuchteber) u. wahrscheint. von ahd. stéro; mhd. stère, stér (Widder) entstanden, was nach Fick (III, 340) mit goth. stairo od. stairôn (die Unfruchtbare) u. griech. steira (die unfruchtbare Kuh), steiros (*starr, hart, unfruchtbar*) etc.; lat. sterilis etc. u. so weiter auch mit star, staren u. stören etc. eines Ursprungs ist.

stiven, s. stiften.

stóen, stójen, stanen, stauen, d. h. stellen od. stehen machen, bz. (einem Etraz) Stand,

Stätte od. Stelle machen od. geben, machen, dass Etwas Stand u. Stelle bekommt u. steht od. Stand, Stelle, Stätte, Ruhestätte (Stelle wo Etwas steht u. liegt od. stehen, liegen, 5 lagern u. ruhen kann od. stehen bleibt etc.) hat u. findet etc. — Daher: a. stehen (od. stehend, stillstehend etc.) machen, zum Stehen bringen, hemmen, stillen etc.; — wî mutten dat stóen, dat dat nêt wider geid; — ik kan dat water nêt stóen; — dat blôd is nêt to stóen (*das Blut ist nicht zum Stehen zu bringen, nicht zu hemmen u. zu stillen etc.*); — b. (den Hunger) stehen machen, (ihn) hemmen od. stillen u. so auch (von Speisen) sättigen od. satt machen etc.; — dat êten stóed dügtig, dar kan man nêt fôl fan êten (z. B. von dichten u. schweren Mehlspeisen od. von grauen Erbsen mit Bratsauce od. ähnlichen schweren u. fetten Speisen); — c. Waaren in ein Schiff od. in u. auf einen sonstigen Bau u. Platz stauen, bz. ihnen daselbst einen Stand od. eine Stelle geben, sie darin stellen od. darin auf- od. zusammenstellen, bz. sie darin fest u. gepackt zusammensetzen, dass sie festliegen etc.; — dat schip is ful stóed; — de faten mutten beter up- od. tosamén stóed worden; — d. (intrans.) stehend werden od. sich aufrichten, sich erheben, steigen etc.; — 't water fangt an to stóen, bz. 't stóed up. — Nd. stauen; mhd. stouwen, stowen, stuwen; mhd. stuwen; mhd. stouwen; aengl. steowien (locare) u. stowin; engl. stow (stauen od. in den Schiffsraum bringen, zurecht legen etc.); ahd. stowan, stowan, stuwan; mhd. stouwen, stouwen (hemmen, stauen od. stehend machen). Es ist ein von afries. stô (Stelle, Stätte); ags. stov (locus, mansio, habitaculum); aengl. stowe; engl. stow (Stelle, Platz, Ort, Aufbewahrungsort); an. stô (in eld-stô, Feuerstelle); norw. sto (Melkplatz, Ruheplatz) mit jan (machen) weiter gebildetes Wort, welch Letzteres mit (cf. Fick, I, 822 unter stu) lit. stova (Stelle), stoviu, stovėti (sich stellen); lett. stawēt (stehen); griech. stoā (Säulenhalle od. eigentl.: Säule, Pfeiler, Stütze, bz. Stehendes u. Errichtetes), stūō (stehen machen, emporrichten, fest u. steif machen), stūlos (Säule, Pfeiler etc.) zu einer aus sta abgesehenen √ stu (stehen) gehört. Dasselbe Wort wie unser stóen u. gleichfalls von stow od. stô abgeleitet ist aber auch das goth. stójan (richten, be- u. verurtheilen) u. ahd. (stowjan), stowan, stowan, stuwan, stúan, stuōn (klagen, anklagen etc.), was urspr. auch jedenfalls die Bedtg.: locare od. stellen hatte u. einerseits aus der sinnl. Bedtg.: stellen od. Stand geben, festsetzen, feststellen, bestimmen, entscheiden etc. in die trop. von: festsetzen,

feststellen, bestimmen, entscheiden etc., bz. ein Urtheil od. eine Strafe festsetzen u. bestimmen etc. übergieng, während andererseits die Bedtg.: klagen, anklagen etc. des *ahd.* stowjan auch aus der von: sich od. einen Andern stellen (dem Richter od. Gericht), bz. aus der von: stellen (vor), vorstellig u. klagbar werden etc. entstehen konnte.

1. stof, Staub, kleines Körnchen was leicht fliegt, wirbelt; — du must dat (od. de) stof d'r ofblasen od. ofwisken; — d'r sitt so föl stof in de lücht, dat man häst smörd; — hē smörd sük häst in stof; — de grund is niks as emer stof, so drög is 't; — de stof flügt up; — 't sitt all' ful stof etc. — *Nd., nhd., nld., mhd.* stof. — Es steht für älteres stof (vom Prät. stōf von stufen), wie lof, löf für löf in örlof u. ferlöf (Urlaub u. Erlaub).

2. stof, Stoff, Zeug, Materie, Grundbestandtheil u. Inhalt von Etwas etc.; — dat is 'n goden stof to 'n bükse; — hē hied 't stof d'r nēt to, dat hē wat rechtes word; — dār is gēn stof mēr in de flesse. — *Nd., nhd. stof; mhd. stoffe; engl. stuff.* — Entlehnt aus *ital.* stoffa, stoffo; *span., port.* estofa; *franz.* étoffe; *afrazn.* estoffe (Gewirk, Zeug, Materie), woron Verb.: *span., port.* estofar; *franz.* étoffier; *afrazn.* estoffer, von welchem (Stratmann) sowohl das *aengl.* stoffen, stuffin; *engl.* stuff (stopfen, fallen etc.), als auch das deutsche staffieren, ausstaffieren (cf. stafören etc.) entstand. stōf, s. stufen.

stoffe, gewöhnlich stafe od. stove, stave (*Dimin.* stōfke, stāfke, stōfke), Geschirr od. Geräth zum Wärmen od. Erwärmen; — du kanst mi wol efen 'n stafe gefen to foten warmen; — sett' dīn teller so lank up de stafe, dat 't eten warm blift; — 'n holten (od. kapern, timmen etc.) stafe; — *Compos.*: holt-, für-, tē-stafe etc. — *Nd. (Br. Wb.)* stave, stove (Stube, Badstube, Wärmgeräth); *mhd.* stove, stave (Badestube, Wohnung, Wohnstube); *nhd.* stooft; *mhd.* stove (hypocaustum, tepidarium, caldarium, cella caldaria; scabellum quod fovendis brumali tempore pedibus subjiciunt feminae, sedili pedes fovens); *ags.* stofe (sudatorium, balneum); *aengl.* sturc; *engl.* stew (Badestube, Badehaus) u. *engl.* stove (Ofen, Feuerstüben, Kohlentopf; Badestube, Treibhaus etc.); *an., isl.* stofa; *norw.* stova; *dän.* stue; *schwed.* stuga, stufva (Stube); *ahd.* stubā, stupā; *mhd.* stube (Badezimmer; heizbares Zimmer; kleines Wohnhaus); *mlat.* stuba (aestuarium); *ital.* stufa; *span., port.* estufa; *prov.* estubu; *franz.* etuve. etuve (Bähung; Einrichtung zum Bähn od. warm baden, Badstube, Ofen). — Es ist jedenfalls (weil ja

die alten Germanen ein dadurch bezeichnetes Ding weder gehabt noch gekannt haben) kein urspr. germ. Wort, u. da das *griech.* tūphos (Rauch, Dampf, Quahn, Dunst etc.) 5 begrifflich am nächsten liegt, so wäre es vielleicht denkbar, dass es mit (*Diez, I, 431*) *ital.* tufo, tufo; *span.* tufo (Dunst); *prov.* toufe (erstiekender Quahn); *franz.* etouffier; *afrazn.* estouffier; *aengl.* (Stratmann, pag. 185) astoffe (ersticken) von *griech.* tūphos od. vielleicht mit stofen, stafen (wärmen od. dämpfen etc.) von *griech.* tūphō, éthupsa, étuphō (Rauch, Dampf od. Dunst machen, mit Rauch, Dampf u. Dunst erfüllen; — 10 pass. auch: räuchern, dämpfen, schwehen, langsam verbrennen, schmoren etc.) entstand. stofen od. stöven, (gewöhnlicher stafen od. staven), dämpfen, schmoren, in einem verschlossenen Topfe langsam kochen, bz. 20 schon einmal gebrütetes od. gekochtes noch wieder warm machen od. aufwärmen etc.; — du must dat hēsk (od. de kōl etc.) langsam stafen laten, dat 't nēt anbrand un brūn word; — wī willen 't hēsk stafen un nēt 25 bruden; — wī eten fan middag stafle (gestobte, bz. gedämpfte od. geschmorte) kerntuffels mit stafē hēsk; — de kertuffels un dat hēsk, wat d'r güstern afer blefen is, willen wī fan middag wēr upstafen (aufwärmen, bz. wieder heiss machen od. noch einmal langsam wieder aufkochen lassen); — upstafle bonen (od. kōl etc.) āt ik wol 30 so lēf as frisk kükde. — *Nd.* stoven, staven (lasselbe); *mhd., nhd., mhd.* stoven (vaporare, suffire, fovere etc.); *aengl.* (Stratmann) stawin, stuin; *engl.* stew (vaporare) u. stove (warm halten, wärmen); *schwed.* stufva (dämpfen, schmoren, langsam kochen etc.); *nhd.* stufen. — Nach Weigand (s. unter dem dritten stufen) entlehnt aus dem von 40 estuva, étuva od. stufa etc. (s. unter stof) gebildeten *afrazn.* estuver; *franz.* étuver; *ital.* stufare (bähn); *span.* estufar, estofar, estovar (eine Speise dämpfen, schmoren, welche Bedtg. das *afrazn.* estuver (Stratmann setzt auch die Bedtg.: vaporare dafür an) nach dem *franz.* étuvé (das Dämpfen, Schmoren; gedämpftes Fleisch) auch schon 45 gehabt hat u. wonach man denn auch annehmen muss, dass das Wort stofe od. mlat. stuba, *afrazn.* estuva etc. lediglich auf die Bedtg.: Dampf, Quahn etc. od. Dampf etc. machen etc. (s. unter stofe) zurückgeht. 50 stülen od. stöven, stüben, ausstüben, von Staub reinigen etc., besonders Getreide mit der Wanne, während wir sonst für *nhd.* stüben unser stüben gebrauchen. — *Nd.* stöven; *mhd.* stoven; *mhd.* stouben, stöuben 60 (stieben machen, Staub erregen, aufwirbeln;

aufjagen, aufscheuchen, verjagen); *ahd.* (stoubjan), *stouban*, *stoupan* (*Staub machen od. erregen, stäuben; turbare, verwirren*); *satl.* *stövje* (*stäuben, vom feinen Staubregen, wie unser stübben*). — *Vou* 1 *stof*, *bz.* *ahd.* *stoub* etc.

1. *stöfer*, *Stäuber*; — a. *Person die stäubt od. ausstäubt*; — b. *Geräth (Flederwisch) womit man stäubt od. abstäubt*.

2. *stöfer*; *i. q.* *stöferhund*, *s.* *unter stöfern*. *stöfer-hund*, *Stöberhund*, *Hund zum Aufstöbern u. Aufjagen des Wildes*, *Spürhund*. *stöfern*, *stöbern*, *suchend jagen u. spüren, suchen etc.*; — *de* *hund stöferd* *dat* *wild* *up*; — *hē* *stöferd* *alle* *boken* *dör*; — *hē* *stöferde* *aferrall* *herum*, *of* *hē* *’t* *nēt* *finden* *kn*; — *hē* *hed* *’t* *ganse* *hūs* *dörstöferd*. — *Nld.* *stövern*; *satl.* *stöverje*. — *Nicht* (*cf.* *Weigund* *unter* 2 *stöbern*) *von* 2 *stöfer* = *ahd.* *Stöber*, *Stäuber*; *mhd.* *stöber*; *20*

und. *stover* (*Hand zum Stöbern od. Aufsuchen des Wildes*, *Spürhund*), *sondern mit diesem von einem mit* *und.* (*Sch.* *u.* *L.*) *stoven* (*suchend jagen, aufstöbern*) *gleich-*

bedeutenden *mhd.* *stouben*, *stöuben*, *was mit* *und.* *stoven*, *bz.* *unserm* *stöfen* (*s. d.*) *urspr.* *eins* *ist*, *indem* *nämlich* *die* *Bedtg.*: *stäu-*

ben *od.* *Staub* *machen*, *Staub* *erregen* *u.* *aufjagen* *od.* *aufscheuchen*, *den* *Staub* *rei-*

nigen *od.* *den* *Staub* *wegtreiben* *u.* *ver-*

scheuchen *etc.* *in* *die* *allgemeine* *von*: *auf-*

jagen, *aufscheuchen*, *aufstreiben* *etc.* *u.* *hieraus* *wieder* *in* *die* *von*: *aufstöbern* *od.* *suchend*

jagen *u.* *spüren* *überjag.* *Formell* *ist* *dem-*

nach *stöfern* *od.* *stöbern* *in* *der* *Bedtg.*: *35* *suchend* *jagen* *etc.* (*von* *Hunden*) *ganz* *das-*

selbe *Wort* *wie* *das* *von* *mhd.* *stouben*, *stöuben* *abstammende* *stöbern* (*staub-*

od. *flockenartig* *umherfliegen*), *wovon* *Gestöber*, *Stöberwetter*, *stöberig* *etc.* *40*

stöffig, *wie* *Staub*, *stäubig*; — *’n* *stöffigen* *grund*.

stöffje, *Stäubchen*.
stöffke, *Dänn*. *’n* *stofe*.
stof-regen, *Staubregen*. — *Sprichw.*: *stof-*

regen *un* *knipschulden* *dringen* *dör*.
1. *stojen*, *s.* *stōn*.
2. *stojen* *od.* *stōjen*, *wild* *u.* *ausgelassen*

(*Heerde* *od.* *Haufen* *von* *Zuchtpferden* *od.* *5* *jungen* *Pferden* *u.* *Füllen*, *Gestüt* *od.* *über-*

haupt *eine* *Pferde-Heerde*, *die* *wohl* *frei* *u.* *wild* *umhergeht*) *abgeleitet* *werden* *kann*,

wovon *dann* *leicht* *die* *Bedtg.*: *machen* *u.* *thun* *wie* *eine* *stōd* *od.* *eine* *solche* *wilde*

od. *junge* *Pferdeheerde*, *herumspringen* *u.* *tollen* *wie* *sie* *etc.* *entstehen* *konnte*, *wie* *ja* *ein* *solches* *stōd* *viel* *gesprungen* *u.* *getollt*

od. *viel* *Muthwillen* *etc.* *getrieben* *hat*. *Der* *Bedtg.* *wegen* *vergl.* *auch* *kaltieren* (*von* *kalf*) *in* *der* *zweiten* *Bedtg.*, *die* *auch* *das* *nld.* *kälbern* (*cf.* *Weigund* *unter* *Kalb*) *hat*.

stok, *Stock*; — *hē* *kriegt* *wat* *mit* *de* *stok*; — *hē* *geid* *mit* (*od.* *bi*) *de* *stok*; — *hē* *is* *so* *stif* *as* *’n* *stok* (*od.* *stake*, *bōm* *etc.*); — *Compos.*: *bōn-stok* (*Bohnenstange*), *spēr-*

stok (*Dachsparren*), *puls-stok*, *wīn-stok* *etc.* *etc.* — *Redensart.*: *ēn* *de* *stok* *bī* *de* *dör* *setten* (*Jemanden* *nicht* *ein-* *od.* *vorlassen*, *ihn* *kurzer* *Hand* *u.* *schroff* *abweisen* *etc.*); — *’n* *stok* *in* *de* *rügge* *hebben* (*stief* *sein* *wie* *ein* *Stock* *od.* *stief* *stehen* *u.* *gehen* *wie* *ein* *Stock*, *sich* *im* *Bewegen* *od.* *Vorbeigehen* *nicht* *verbeugen*, *stolz* *vorbeigehen* *etc.*); — *ēn* *wat* *up* *de* *stok* *dōn* (*Jemanden* *ärgern* *od.* *reizen* *u.* *quälen* *etc.*). — *Reim.*: *gif* *elk* *un* *ēn* *de* *kumd* *gehör* *un* *sett* *nēt* *glik* *de* *stok* *bī* *d’* *dör*. — *Nld.*, *und.*, *nld.*, *mhd.*, *afries.* *stok* *od.* *stok*; *wfries.* *stoack*; *ags.* *stoc*; *aengl.* *stoc* *od.* *stok*; *engl.* *stock*; *an.* *stokkr* *od.* *stokks*; *norw.* *stokk*; *schwed.* *stok*; *dän.* *stok*; *ahd.* *stoc*, *stok*, *stock*; *mhd.* *stoc* (*Stamm*, *Stumpf*, *Baumstumpf* *od.* *kurzes* *u.* *dickes* *Ende* *von* *einem* *Baum* *od.* *Baumstamm*; *Stock* *od.* *Stange*, *Pfahl* *zum* *Stützen*; *Stange* *od.* *Pfahl*; *Stock* *od.* *dicker* *Baumstamm* *der* *hohl* *ist* *u.* *worin* *Almosen*

hineingesteckt *u.* *festgelegt* *werden* [*Kirchen-*

od. *Armen-Stock*] *od.* *worin* *Elwas* *gesteckt* *u.* *festgelegt* *wird*, *vinculum* *od.* *Block* *an* *den* *Füssen* *Gefangener* *od.* *überhaupt* *Gefängniß* *etc.*). — *Davon* (*Diez*, *I*, 397): *ital.* *stocco*; *span.*, *port.* *estoque*; *prov.*, *franz.* *estoc* (*Stosslegel*, *afrunz.* *auch* *Stamm*); *comask.* *stoch* (*baculus*), *wie* *von* *stocken* *das* *picard.* *ētoquer* (*ersticken*). — *Entweder* *mit* *stake*, *stikke* *etc.* *von* *steken* *od.* *sonst* *mit* *diesem* *von* *derselben* *V* *stak*, *vor-*

germ. *stak*.

stök, *stuck*, *s.* *steken*.

stok-blind, *stock-* *od.* *vollständig* *blind*, *so* *blind* *od.* *so* *wenig* *im* *Stande* *zu* *sehen* *als* *ein* *Stock*. — *cf.* *stik-düster*.

stok-bonen, *Stock-od.* *Stangen-Bohnen*.
stoke-brand, *Schüre-Brand*, *Brand-*

schürer, (*metaph.*) *Anschürer* *od.* *Aareger* *u.* *Austifter* *von* *Zwist* *u.* *Unruhe*, *Aufsetzer*, *Friedensstörer* *etc.* — *Nld.*, *mhd.*, *und.*

60

stokebrand (*dasselbe*). — *cf.* stoken u. stökeln.

stökələ (*metaph.*), Stachelci, Stichelci, Reizerei, Hetzerei etc.

stökeler, Person die stökeld od. stachelt, reizt, hetzt etc.

stökeln, stökern, wiederholt u. anhaltend stechen u. röhren, stochern, stacheln, schüren, hetzen, reizen etc.; — in 't für (*od.* in de aske, in de tanden etc.) stökeln; — hē stökeld d'r tāsken (*auch metaph.*); — hē stökeld dat für up; — hē stökeld hum up; — hē stökeld 't gemēn (*das gemeine Volk, den Pöbel etc.*) up etc. — *Nd.* stakern, stökern; *md.* stokelen; *salt.* stökėlje. — stökelen, stökelen ist *Iterat.* von stoken u. stökern ist wie *nhd.* stochern von einem mit *Stocher ident.* stoker fortgebildet.

1. stoken, staken, (*ge*)stochen etc., s. steken.

2. stoken od. stöken, a. schüren u. an-
fachen od. erregen, verursachen, stiften etc.;
— kwäd (*od.* uprör etc.) stoken; — b. heizen,
brennen; — wī stoken niks as (*od.* mit)
törf; — hē stökt dügtig in *od.* under; —
jenēfer stoken (*Genever brennen*), *cf.* stoker,
stokerē. — *Nd.* (*Br. Wb.*, IV, 982 seq.)
staken u. (*Schambach*) stoken; *md.*, *nld.*,
fläm., *mylän.* stoken, — *cf.* *Kil.*: stoken
het vier (*struere ignem*), stoken de tanden,
j. koteren (*die Zähne stochern od. aus-
stochern u. reinigen*), stoken, toestoken (*in-
stigare, incitare, hortari, exstimulare, addere
faces*) u. *nld.* auch in *der* *Bedtg.*: heizen,
brennen; — ferner bei *Sch. u. L.*: de tene
stoken, — stöken dat veē, dat it blodde,
— mit vurigen prekelē stoken, — de sele
stoken (*die Seele stechen od. erstechen,
töden*), — quāt stoken etc.; — *aengl.*
(*Stratmann*) stoken (*stimulare*); *engl.* stoke
(*schüren, röhren, stochern*). — *Das nd.*
staken im *Br. Wb.* ist nur zum Theil aus
stoken entstanden u. demnach mit unserm
stoken nicht überall ident., da es in vielen
Fällen ebenso wie unser staken u. *engl.*
stake etc. von stake abgeleitet ist, woron
stoken wegen des constanten o nicht fort-
gebildet seā kann. Da nun über stok u.
stake begrifflich eins sind, so würde sich
auch stoken begrifflich sehr gut von stok
(*cf.* stimulare von stimulus od. stacheln u.
stacheln etc. von Stachel u. Stichel etc.) in
der *Bedtg.*: Stecken od. Stange etc. ab-
leiten lassen. Möglich ist es indessen auch (u.
namentlich wenn auch das *nhd.* Stocher u.
Stochern von stechen abstammt u. nicht
etwa mit dem *md.* stoker [*s.* unter stoker
u. stökeln] *urspr. eius* ist), dass stoken vom
Prät. stök (*stach, machte Stich od. Stiche*)
von steken fortgebildet ist u. *urspr.* die
Bedtg.: stechen machen od. Stiche machen

etc. hatte u. hieraus in die *siml. u. trop.*
Bedtg.: stacheln, reizen, schüren etc. od. in
die von: stechen (*in Etwas*), stechen u.
stossen hinein, stochern, schüren (*das Feuer
od. den Brand etc.*), Zorn, Eifer u. Hitze
erregen, Unruhe stiften, Hitze u. Brand er-
regen od. stiften, Feuer stiften od. an-
machen u. anlegen, einheizen etc. überging,
wie sich diese verschiedenen *Bedtgn.* auch
10 in stokebrand u. *nhd.* stoke-vier (*incen-
diarius; fax seditiosis, impulsor seditiosis,
instigator, flabellum seditiosis sive tur-
barum*) finden.

stoker od. stöker, Stocher, Stocherer,
15 Schürer, Feuerschürer (*sowohl Werkzeug,
womit man, als Person die schürt*), Heizer,
Einheizer, Brenner etc.; — *Compos.*: für-
stoker (*Feuer-Stocher, Feuerschürer, Feuer-
heizer*); — kwäd-stoker (*Böses-Schürer,
20 Böses-Erreger, Böses-Stifter*); — jenēfer-
stoker (*Genever-stoker (Genever-Brenner od.
Genever-Destillateur)*). — *Nd.* (*Br. Wb.*, IV,
985) staker in täne-staker u. Quaad-staker;
md. stoker (*Stocher od. Werkzeug zur
25 Pflugreinigung od. zum Abstechen u. Ab-
stossen der Erde; Stocherer, Schürer, An-
schürer, stimulator, instigator, incensor*);
nld. stoker (*der Anzünder, Einheizer; der
Brenner od. Brautweimbrenner; der Sturm-
wind; der Aufhetzer od. Aufwiegler, Ruhe-
störer etc.*); *engl.* stoker (*Heizer, Einheizer
bei einem Dampf- od. Braukessel; das
Schüreisen od. die Schürstange*).

Das *nhd.* Stocher scheint mir bloß eine
35 Entlehnung des *nd.* stoker zu sein, wie ja
auch stochern dasselbe wie *nd.* stokeren,
bz. stökern (*s.* unter stökeln) ist u. spricht
dafür auch der Umstand, dass das *nhd.*
Stocher u. auch das Verbum stochern
40 im *nhd.* noch gar nicht vorkommt.

stokerē, Brennerci, Destillation; —
jenēfer- (*od.* fūse-, kūr-)stokerē (*Genever-
Brennerci*).

stok-farfe, der sonst auch stop-farfe ge-
45 nannte, aus gemahlener Kreide, bz. Bleiweiß
u. Oel bestehende Maler- u. Glaserkitt.

stok-fisk, Stockfisch od. gedörrrt Kabeljau;
— elk wat fan d' stokfisk (*stehende Redens-
art in Bezug auf ein seltenes od. leckeres
u. knappes Gericht*). — Der schon alte Name
50 rührt daher, weil derselbe auf Stöcken od.
Stangen (ähnlich wie hier die Schellfische,
Scharren, Kuurröhne, Schollen etc.) in der
Sonne gedörrrt wird. Oft wird der Kabeljau
auch auf kalten Klippen gedörrrt, woher er
55 auch den Namen Klippfisch hat.

stokkeling, stokling, stökkelēn, stökkeln,
ein einjähriges Kalb od. Länd. — Es ist
gebildet wie *nld.* hokkeling (*einjähriges
60 Kalb*), bz. *nld.* hockling (*junix*) von hok

(Stall, Pferch etc., cf. huk) u. so wohl von stok in der Bedtg.: Behälter, Verschluss, Gefängniß etc. fortgebildet.

stok-nakend. stock- od. splittemackend. so nackend wie ein Stock, cf. splinter-nakend.

stoksk. stockig od. stockisch: — a. zäh, hart u. schwer zu zerkleinern od. zu zerbeißen: — de twëbak is so stoksk, dat sê hâst gën minsk kört krigen kan: — b. störrisch, halsstarrig od. verstockt; — 'n stoksk-en körl.

1. stól, stahl; s. stelen.

2. stól (Pbr. stolen), Stahl, Sessel, Sitz; Gerüst, Gestell etc.; — arm-stól (Arm-Sessel, Stuhl mit Seitenarmen od. Seitendühen zur Stütze für die Arme); — lën-, karken-, klokken-, wêf-stól etc.; — Redensart.: êmand 'n göden stól setten (Jemandem einen guten Stuhl setzen, ihn gut sitzen machen od. gut sitzieren etc.); — hê hed sîn kinder 'n göden stól settid, wâr sê sük up setten könen: — hê settid hum de stól för de dore; — tûsken twê stolen to sitten kamen; — tûsken twê stolen in de aske sitten; — to stâ' un stól kamen (zu einem festen u. bleibenden Wohnsitz kommen); — hê hed al föl herum hiits-eld, man nu schind 't doch, as wen hê endelk to stâ' un stól kumd. — Nd., mnd., afries. stool od. stól; nld., mnd., mfläm. stool; wfries. stoele; wfries. stunal: sall. stól; hely. stül: as. stól, stuol; ags., aengl. stól; engl. stool; an. stóll: norw., schwed., dän. stol; ahd. stuol, stual, stól; mhd. stuol; goth. stóls. — Von einem von sta od. stâ (sich setzen, stehen, Stand haben u. nehmen etc., cf. stân) entstandenen idg. Thema stara od. stâra, später stâla (cf. stal u. star), dessen a od. â ebenso wie in môder in o od. uo übergieng. Vergl. bei Fick (III, 341) unter stôla (von stô = sta od. stâ) auch lit. stola in pa-stola-i, Gerüst (od. Stehendes, stehend gemachtes, Errichtetes) der Zimmerleute.

stól-gang, Stuhlgang, Stuhl- od. Leibes-Oeffnung.

stólke, stólke, stólje, Stühlchen, kleiner Stuhl.

stólke, Häufchen; — 'n stólke törf od. 'n törf-stólke (ein kleiner Haufen Torf etc.). — Es ist auch wohl Dimin. von stól in der Bedtg.: Gestell.

stólt (glect. stolter, stolteste od. stoltste), hoch, gerade od. hoch aufgerichtet, stattlich, prächtig etc.; in gewahr u. hoch aufgerichteter od. unbeugsamer u. starrer Haltung, unbeugsam, stolz, hochfahrend, sich überhebend, übermüthig etc.; — hê dragt de kop so hög un stolt as nûms; — hög un stolt stân; — hê löpt d'r so recht stolt

hen; — hê hed 'n stolten gang; — 'n stolt hûs (od. përd, schip etc.); — 'n stolten bôm; — hê hed 'n stolten (unbeugsamen, starren etc. od. hochmüthigen etc.) kop (od. sin etc.); — dâr is hê töls to stolt to nm to gröten (od. sük to bügen, dat to dôn etc.); — hê word so stolt, dat hê gën minsk mër ankikt; — hê is stolt up sîn geld etc. — Auch subst.: hê sitt ful stolt un högmöd; — hê kan för stolt nûms mër ansên; — hê wët för stolt nêt mër, wo hê sük wol tiren schal etc. — Nd., mnd., stolt; nld., mnd. stout; afries. stult; an. stoltr; norw., schwed., dän. stolt; ahd., mhd. stolz (superbus, stolz, übermüthig, in gehobenem Gefühl, freudig; herrlich, stattlich etc., — bz. [an.] superbus, generosus, magnificus, — [nld.] stolz, fest, stark, kühn, vermessen, hartnäckig etc., — [mnd.] herrlich, stattlich, ansehnlich, schön; stolt im moral. Sinn, hochmüthig etc.). — Davon: afranz., prov. estout (stolz, kühn, übermüthig) u. auch wohl aengl. (Stratmann), engl. stout (stark, stämmig, fest, männlich, mannhaft, tapfer, kühn, stolz, trotzig, halsstarrig etc.). — Schwerlich mit ital. stolto (wärrisch, albern, unbesonnen, unvernünftig, dumm, tölpisch etc.) aus lat. stultus, sondern wahrscheinlicher mit stelte, 2 stelte u. stulten (stehend u. fest werden, gerinnen etc.) von einem verlorenen germ. Verb. stiltan, stalt, stult, stultans (stellen od. stehend machen, aufrichten, erheben etc., bz. stehend u. fest machen od. werden, stehend u. aufgerichtet sein, fest sein etc.) als Weiterbildung der √ stal von stal u. stil etc., s. unter stil u. cf. Weigand unter Stelze u. stolz.

stolten-börger (wörtl.: stolzer Bürger), ein Mann od. Mensch, der sich sehr fühlt, bz. stolz ist u. stolz einherschreit; — 't is 'n rechten stoltenbörger.

stolter-boltern, einen Parzelbaum schiessen.

stolterd, Einer der stolz od. mit gehobenem Kopf einherschreit, stolz auf Andere niedersieht, sehr stolz u. hochmüthig ist etc.; — hê is 'n rechten stolterd. — Nld. (v. Dale) stouterd.

stoltern, unsicher od. stolpernd gehen, stolpern, stürzen, schlagen etc.; — hê stolterd d'r langs; — afer de kop stoltern; — hê stolterde afer de kop in de slót etc. — Es ist wahrscheinl. urspr. dasselbe wie mnd. stoltern (stolz sein, arrogare), da die Bedtg.: stolz od. hochtrabend sein u. schreiten, mit hochgehobenem Kopf gehen u. nicht auf den Weg achten, nicht vor die Füße sehen etc. leicht in die von stolpern übergehen konnte u. auch ein stolz u. hochgehobenen Kopfes Schreitender leicht anstößt, stolpert u. stürzt.

stóm, stòm, Dampf, Dunst, Brodem etc.;
— de stóm steid d'r of, so hebben de pèrde
lòpen; — de hëte stóm sleid èn to môte
(bz. in 't gesicht etc.). — *Nld.* stoom;
wfries. (*Japix*) stoame; *ags.* steám, stòm,
stým (vapor, odor, fumus); *aengl.* steam
(steam); *engl.* steam (*Dampf, Dunst, Brodem*).
— *Wahrscheinl. bezeichnet es ein Etwas,*
was wozon aufsteigt u. dann von einer
V stu in der Bedtg.: sich erheben, in die
Höhe steigen, aufsteigen etc., als Ablaut von
sta (stehen, sich aufrichten u. erheben etc.),
wie auch skr. stoma (Lob, Preis etc.) von
stu (loben, preisen).

stomen od. stómen u. auch stómen, a.
dampfen, dunsten, duften, riechen (sehr oft
mit dem Nebenbegriff des Uebelriechens);
— dot èten stómde so; — dat water faugt an
to stomen; — wen 't water warm is un des
afends de lücht kold word, den faugt 't an
to stomen. — Sprichw.: arme lüe pankók
un rike lüe sükte de stómen wíd; — b. sich
brodelnd u. zischend erheben, rasch steigen
etc.; — dat water stómde mit gewalt up
(z. B. wenn es brodelnd u. kocht od. wenn
die See vom Sturm gepschicht wírd. — Nld.
stomen; wfries. stómjen (cf. opstómjen bei
Japix in der Bedtg.: opruischen, van de
golven der zee); ags. stéman, stýmán; aengl.
stémin; engl. steam (vaporare etc.). — Zu
u. von stóm.

stón, Pfahl, Stütze (sinnl. u. trop.), Halt,
Stärke, Kraft etc.; — d'r mut 'n stón bí 't
schot setd worden, dat 't nèt umfald; —
'n stón under de balke setten, dat hë nèt
brekt; — dat schal wol stón gefen, wen d'r
so 'n päl bí kumd; — de rügge deid mí
ligt sér, wen 'k d'r gèn stón achter heb';
— hë is 'n göden stón för mí; — dat gíft
stón in 't líf (z. B. eine kräftige Suppe od.
ein sonstiges kräftiges Essen); — ik heb'
knap de stón un mí stánde to holden. —
Nd. (Br. Wb., IV, 1017) (Plur.) stóneun;
nld. steun, steune; wfries. stoane; mhd.,
bz. mfläm. steune, älter (cf. I stónen) stone
od. stóne. — Es deckt sich laulich u. be-
grifflich vollkommen mit skr. (Bopy) sthāna
(postis, pila, columna); zend. ctāna; kurd.
çtūn; pers. çātūn (columna, Säule) von
einer aus sta od. stā (skr. sthā, cf. stān)
verdampfen V stu od. stū, wozu auch skr.
sthāra (fest, stark, derb, dick, gross); zend.
çtūl (stark); griech. staurós (Pfahl, Stab
etc.) etc.; ahd. stiura (Stab, Stütze etc.),
bz. unser stūr u. stüren etc., sowie goth.
stiur, ags. steor, nhd. Stier u. ferner auch
wohl unser stūr gehören.

1. stónen (ik stóne, du stónst, hë stónd
etc.; — ik od. hë stónde; — hed od. is
stónd), *stützen, eine Stütze machen od. setzen*

(bei od. gegen u. unter Etwas), *Stütze u.*
Halt geben etc.; — de mür (od. de bóm,
dat hús, de balke etc.) mut stónd worden,
dat hë nèt fald (od. umfald, brekt etc.); —
5 ik mut hum stónen; — hë mut noch stónd
worden; — hë understónd hum; — sük
stónen up (od. an etc.) wat (od. wel), *sich*
stützen od. lehnen auf (od. an) Etwas (od.
Jemanden), Halt suchen etc.; — hë stónd
10 sük up mí (er stützt u. lehnt sich auf mich,
bz. er stützt u. verlässt sich auf mich etc.)
etc. — *Nd.* stónen; *mhd. (Sch. u. L.) stonen,*
stoenen; nld. steunen; mhd., mfläm. steunen,
stonen; wfries. (Japix) stoanen. — Zu u.
15 *von stón, bz. steune, stone od. stóne.*

2. stónen, s. steunen.

stón-päl, Stütz-Pfahl; — 'n stónpäl
wárbí od. wárunder setten; — ik wil dín
stónpäl nèt wesen.

stón-piler, Stütz-Pfeiler, Strebe-Pfeiler,
Eck-Pfeiler. — Nld. steunpilaar.

1. stop, Imperat, bz. Interject. u. Subst.
in der Bedtg.: halt od. Halt, Hemmung,
Stoekung, Stillstand etc. von stoppen
in der Bedtg.: hemmen, Halt machen, Ein-
25 *halt thun etc.;* — stop! róp hë, do stum'
't; — stop maken (*Halt machen, Einhalt*
thun etc.); — ik mut d'r insen stop in
máken, dat 't steid; — d'r kwam 'n stop
30 in de badel un do sat 't fast. — *Nld.,*
engl. stop.

2. stop, s. stoppe.

stópe, stóp od. stupe, stúp, a. Auftritt
od. erhöhter Platz vor dem Hause; — up
35 de stope (od. stupe) treden od. stán; —
b. feste Treppe mit Trübbrett am Ufer eines
Canals od. Tiefes etc. zum Wasserschöpfen.
— *Nld. stoep (Auftritt vor dem Hause,*
Perron); mhd. stope (Stufe, Treppe); as.
40 *stópa od. stópo; ahd. stuofa; mhd. stuofe*
(Stufe, Tritt zum Steigen; Tritt, Fuss-
stapfen). — Vom Präl. stóp, stuop von
stapan, cf. stappen. — Davon auch as.
stópjan, stópan (schreiten machen, in Trab
45 *setzen etc.) als Causat. von stapan.*

stópen, stossen, treiben, stacheln, reizen,
hetzen etc.; — hë stópt hum (od. stótt hum)
in sin bóshéid furt; — hë stópt hum up
(er stachelt od. reizt u. hetzt ihn auf). —
50 *Urspr. wohl soviel als: Stich od. Stoss*
machen od. geben u. ersetzen etc. u. dann
mit stóppen, sowie ahd. stophôn (pungere)
u. staphjan; mhd. stupfen, stüpfen, stópfen
(leicht berührend stossen, antippen; stacheln,
55 *antreiben) von einem mit ahd. stuph u.*
stophû (punctum, apex, jota, centrum; sti-
mulus) ident. and. stóp od. stopa, was mit
stip u. stippen eines Ursprungs ist.

stop-farfe (Stopf-Farbe), Maler- u. Glaser-
60 *Kitt.*

stop-gärn, Garn zum Stopfen od. Dichten der Löcher in der Wäsche.

stop-nadel, Nadel zum Stopfen od. Dichten der Löcher in der Wäsche.

stoppe, **stop**, Stopfen, Pfropfen, Stöpsel, von Garn mittelst der Nadel gemachte Dichtung der Löcher in der Wäsche etc. — Nld. stop; mnd., mfläm. stoppe. — Zu stoppen od. sonst mit ital. stoppa etc u. ahd. stuppa (Werg od. Zeug zum Stopfen etc.) aus lat. stuppa.

stoppel (Plur. stoppels), Stoppel, Stumpf des abgeschnittenen Halms od. Haars, mit der Nebenbedtg., dass diese Stümpfe borstenartig steif aufstehen u. als steife, stechende Spitzen aus der Erde etc. hervorragen; — Compos.: rogge-, weite-, garst- etc. stoppels; — här- od. bärd-stoppels. — Nld., mnd., nld., mhd., mfläm. stoppel; aengl. stuble, stubbil, stubod; engl. stubble; ahd. stupillā, stuifalā; mhd. stupfel. — Davon wohl (Diez, I, 398): ital. stoppia; prov. estobla; franz. étouble (Stoppel). — Schwerlich aus lat. stipula (Halm, Stoppel), sondern entweder von einem mit ahd. stuph u. stophā (Stich, Punkt; Spitze, Stachel) ident. and. stop od. stupa, stopa (s. unter stöpen u. stöppen), wo es dann urspr. ein spitzes, stechendes od. ein spitz aufstehendes u. spitz vorragendes Etwas (cf. dieserhalb auch das Citat bei Sch. u. L. unter stoppel, wo es unscheinend auch die Bedtg. „stimulus“ hat) bezeichnete od. sonst als Stumpf (od. truncus) des Halms von dem mit unserm stubbe ident. ags. stybb; aengl. stubbe; engl. stub; an., isl. stubbi (stirps, truncus), wozu die aengl. u. engl. Form am besten stimmt.

stoppel-bärd, ein kurzer, grober Bart, bz. ein Bart, dessen Haare kurz sind u. steif od. starr vorstehen u. dabei stechen. — Nld. stoppel-baard.

stoppel-butter, Butter von solchen Kühen, die im Herbst auf einem Stoppelfeld weiden, was im vorigen Jahre mit Klee eingesät ist u. zu Grün liegen bleibt. Da diese Butter in der Regel viel haltbarer ist als die Sommerbutter, so ist sie gewöhnlich sehr gesucht.

stoppel-feld, Stoppelfeld.

stoppel-katten, Katzen, die im Herbst od. der Stoppelzeit geworfen sind. Sie sind in der Regel schlechte Mäuse-Fänger u. daher wenig geschätzt; — stoppelkatten dögen nēt, de fersupt man löfer.

stoppel-knollen od. stoppel-röfen, Knollen od. kleine Rüben, die in einem Stoppelfeld eingesät sind, bz. in den Stoppeln wachsen. — Sprichw.: de stoppelknollen böen wil, mat de plög an de östwagen (Erntewagen)

fast binden. — cf. bei Kil. mnd. s:oppel-ræpe (rapa quae post messem seritar, stipulus exaratis; rapa autumnalis).

stoppeln, stoppeln, stümpferhaft stopfen od. dicht machen, eilig u. schlecht nähen od. zusammennähen, bz. zusammenstechen etc.; — hē stoppeld dat gau wat torecht od. tosamen (z. B. einen Rock, eine Hose, einen Strumpf etc.). — Wohl Iterat. von stoppen.

stoppel-röfen, s. stoppel-knullen.

stoppen, stopfen, stopfen od. stecken hinein etc., füllen, voll machen, verstopfen, dicht machen, dichten, stehend machen, hemmen, aufhalten etc.; — hē stopt dat d'r in; — 'n pipe stoppen; — hē stopt hum dat in de taske; — hē stopt (od. srekt) dat weg od. bī de sīd etc.; — 'n gat (od. strümpen etc.) stoppen; — wat ful stoppen; — de sak (od. dat bedde etc.) is nēt gōd stopt;

— hē stopt dat water (od. de pērde, de gang etc.); — dat stopt sük; — dat is hīr stoppend ful etc.; — Compos.: be-, fer-, in-, üt-stoppen etc. — Nld., mnd., nld.,

mhd. stoppen; ags. stoppjan in for-stoppjan (obturare); aengl. stoppiu; engl. stop; norw., schwed. stoppa; dän. stoppe; ahd. stoppōn, stopfōn in pi-, fer-, far-, furi-stoppōn (obturare). — Wohl mit mlut. stoppare; ital.

30 stoppare; aspan. estopar; franz. étouper (stopfen, verstopfen etc.) aus lat. stuppa (Werg od. Zeug zum Stopfen od. Ver-

stopfen u. Dichten), zum Theil aber unscheinend auch mit ahd. stophōn (pungere) ident., was mit ahd. (stuphjan), stupfen;

mhd. stupfen, stüpfen, stöpfen (s. unter stöpen) von ahd. stuph u. stophā, bz. einem and. stop od. stupa, stopa abstammt. — Das lat. stupa steht für stūpa u. gehört mit stūpa u. stipes, bz. griech. stūpē (Werg) u. stūpos (Stock), skr. stūpas (cumulus), stūpa (Schopf, Scheitel, bz. Gipfel etc.) zu einer aus sta od. stā (stehen, aufgerichtet sein etc.) verdumpften V stu od. stū, die

aber für stūpa od. stuppa die Bedtg.: stehen od. stehend machen, fest u. dicht machen, bz. die von: stehend od. fest, dicht u. gedrängt sein u. werden etc. voraussetzt.

stöppen, stechen od. punktieren, bz. Stiche u. Punkte machen, z. B. in einen Stiefel od. sonstigen Schuhwerk, deren Nähe mittelst des sogenannten stöppers vorge-

50 stochen od. vorpunktört (förstöpft) werden, um durch diese Procedur eine eyale u. gerade Nath zu erzeugen. Es geschieht dies namentlich am Schaft od. einem sonstigen Obertheil in dem dünnen Leder, während die mit Pechdraht festgenähten Sohlen mittelst der Ahle vorgestochen werden. — Es ist urspr. eins mit ahd. stophōn (pungere)

u. stuphjan, stupfen (stechen od. stacheln etc.) u. mit stöpen von einem and. stop = mhd. stopf, ahd. stopfā etc. (s. unter stöpen) in der Bedtg.: Stich, Punkt etc. fortgebildet.

stöp-per, Geräth, womit das stöppen geschieht, bz. ein Stich- od. Punkt-Macher; — forstöpper (Vorstecher, Vorkünftler).

stöp-rad, Punktir-Rad, bz. ein Rad mit kleinen spitzen Zacken zum Punktiren u. Dichtbrücken der Sohlenkanten, sonst auch stikrad genant. — Zu stöppen.

stör, stör, Stör (acipenser sturio). — Nd. stör; mnd. stör, stoer, stur; ags. styrja, styryga; ahd. sturjo, sturo; mhd. sture, stur, stür.

störder, störer, Person die Etwas stört od. beunruhigt, hemmt u. hindert. — Ahd. (stolare); mhd. stoeraere (cf. Lexcr.).

stören; i. q. staren u. stören.

stören, stören, unterbrechen, aus der Ruhe bringen, beunruhigen, hintertreiben, hemmen, hindern etc.; — ik mut insen hen un stören dat (z. B. eine Versammlung, Zusammenkunft od. eine Unterhaltung etc.); — hē störd hum in sin gang (od. in sin rüst, in de släp, in 't lesen etc.); — latd jō nich stören; ik gā glik wēr weg; — hē lett sük nēt stören; — hē kan dat nēt stören (auseinandertreiben, bz. hintertreiben u. aufhalten, hemmen od. hindern etc.); — du must dat nēt stören, wen de fōgels sitten to bröden; — hē störd (scheucht od. jagt etc.) hör up etc.; — cf. ferstören. — Nd. stören; mnd., nld., mhd., stören; afries. stera; wfries. stoaren; nfries. (Johansen, pag. 176) stiaren; schwed. störa (stören); ahd. (störjan), störan, störran, stören; mhd. stoeren (zerstören, dispergere; zerstören, destruere, vertere; unterbrechen, stören, in Verwirrung bringen etc.). — Nach v. Richt-hofen auch as. stōrian od. stōrjan u. nach L. Ettmüller eins mit ags. stēran, stýran, bz. (cf. H. Leo) ags. styrjan, sowie (cf. Stralmann) aengl. stēren u. stōrien u. an., isl. steyra, was mir zum Theil übrigens zweifelhaft scheint.

Es hängt jedenfalls mit stür u. stüren wurzelhaft zusammen, wie auch Weigand es vom Prät. staur, stōr eines goth. Wurzel-Verbums stūran (in Bewegung setzen od. bewegen, erregen etc.) ableitet, wozu auch ags. stēran, stýran u. styrjan od. stýrjan (movere, agitare) u. a-stýran (disturbare) sowohl, als auch ahd. stōrjan gut stimmt, wenn man dafür die Bedtg.: Bewegung, Erregung u. Unruhe machen etc. als urspr. Bedtg. annimmt u. auch die Bedtg.: zerstreuen des ahd. stōrjan, als aus der von: Bewegung machen od. bewegen, fortbewegen, wegbeugen, fortreiben, auseinandertreiben, 60

verjagen etc. entstanden annimmt. Da indessen kein urspr. Verbum stūran (ahd. stōran, ags. stōran etc.) im goth. od. sonst belegt ist, so ist es auch möglich, dass (cf.

- 5 O. Schade) das Verb. stōrjan (cf. auch stören) von einem mit an. staurr; norw. staur; schwed. stör (Stange, Stock, Pfahl, Stab etc., cf. bei Fick, I, 822 das Thema 1 staura) ident. ahd. stōr mit jan fortgebildet wurde u. demnach urspr. mit norw. (Jv. Aasen) staura; schwed. störa (eine Stange od. einen Pfahl etc. machen od. setzen u. stecken in u. bei Etwas, pfählen, stängeln etc.) urspr. ein u. dasselbe Wort ist u. man demnach bei stōrjan an die sinnl. Bedtg.: Pfahl od. Stange machen od. bewegen u. stossen od. setzen (vor od. in Etwas hinein) denken muss u. dass hieraus wieder die Bedtg.: rühren (in Etwas) od. Etwas aufrühren u. beunruhigen u. erregen etc. sowohl, als auch die von: Pfahl etc. setzen od. stecken (vor Etwas), bz. die von: Etwas hemmen u. hindern od. aufhalten etc. entstand, wie ja auch stören (od. ahd. stōrjan) die Bedtg.: hemmen od. hindern, aufhalten u. unterbrechen etc. hat.

- störke, störk, störk, stürke, stürk, Storch, grosser Vogel mit langen Beinen. — Redensart u. Sprichw.: de störk hed sin fēren (Federn) nēt so nōdig as 'n lünink; — de störk hed hör in 't bēn beten (von Künd-betterinnen); — bi hum kumt bold de stürk (wo eine Frau schwanger geht). — Kinderreime: störke! störke! langebēn, hed sin fader un moder nēt sēn, up dat hoge bōntje, breng' mī 'n lütjet sōntje; störke! störke! büst d'r, breng' mī 'n lütjen süster, ik wil hör nēt bedrēgen, ik wil hör lēfer wēgen etc.; — störke! störke! langebēn, steist dār up dīn ēne bēn, hest ök rode strümpen an, geist je als 'n edelman; — störke! störke! langebēn, wennēr wult du de welt besēn, wen de rogge rūp is, wen de weite pip is, wen 'n störk nēt flēgen kan, den is hē doch 'n armen man etc. — Mnd., mhd., mfläm., ags., aengl., engl. stork od. storck, store; an. storkr; ahd. storah, storach, storich, storh, storch, storhe; mhd. storh, stork, storke. — Daron: russ. sterchū; lit. stārkus; serb. stirk (Storch). — Wohl con stōr = star als der starre od. steife Vogel, worauf auch an., isl. storka (gelatid od. Erstarrung, Erriren); storkna (congelare, rigescere etc.) u. ahd. storchanēn (starr u. hart werden) etc. 55 hinzudeuten scheint.

störke - blōme, a. Wiesenschaumkraut (cardamine prat.); — b. Wasser-Schwertlilie (Iris pseudacorus).

störke-brōd, die Frucht con Iris pseudacorus. 60

störm, *Sturm*; — störm in de lücht *od.* in 't water, in 't gemôd etc.; — störm löpen, störm lüden etc. — *Nd.* storm; *nld.*, *mhd.*, *mod.*, *as.*, *ags.*, *aengl.*, *engl.* storm; *an.* storm; *ahd.* sturm; *mhd.* sturm, sturn (motus, agitatio, strepitus; procella, tempestas; seditio). — *Nach Fick (III, 346)* von star (sternere), wie procella von procellere.

störmen, *stürmen*.

störmer, *Stürmer*.

störmsk, *stürmisch*.

1. **stört**, *Sturz*; — dat kwam mit 'n stört fan 't hús herunder; — noch 'en stört kôrn in de sak dôn; — mit 'en stört was de mât ful etc. — *Ahd.*, *mhd.* sturz (casus, mutatio). — *Es gehört wohl ebenso wie störm zu star* (sternere).

2. **stört od. stürte**, *Deckel, Topfdeckel, Stürze*. — *Ahd.* sturz u. sturze. — *Zu stöten*.

3. **stört**, *Sturzblech od. dünnes Eisenblech*, woron *urspr. die Sturz od. Stürze genannten Deckel gefertigt wurden*.

1. **störten**, *stürzen*; — 't stört'd all' up 'en an; — hê stört'd up de grund; — de bôm stört'd um; — hê stört'd dat in de sak; — hê stört'd dat üt; — dat water stört'd afer de dik etc. etc. — *Nd.* stürten; *nld.*, *mhd.*, *mod.* stürten; *ahd.* (sturzman, sturzan (umwendend bedecken, unsinken, hinsinken, fallen, stürzen). — *Zu 1 stört, bz. ahd. sturz.*

2. **störten**, *Stürzen*.

3. **störten**, *von stört od. Sturzblech, bz. von dünnem Eisenblech*; — 'n störten ketel od. pipe etc.

störting, *stürten*, *Stürzung*; — hê hed 'n blödstörten (Blutstürzung od. Blutsturz) had.

stöt, *Stoss*; — hê gaf hum 'n stöt in de rügge; — hê krêg 'n stöt för de kop; — noch 'n lütjen stöt maken; — dat geid (*od.* weid etc.) bi stöten etc. — *Nd.*, *mhd.*, *nld.* stöt; *afries.* stöth od. stêt; *wfries.* stiet; *wang.* stait; *ahd.* stöz etc. — *Zu stöten*.

stöt od. stote, *die Kante od. der Saum u. die Spitze, bz. das Aeusserste u. Vordere von Etwas, als dasjenige, was od. womit man im Gehen auf- od. anstösst, daher: a. der untere Saum eines langen Frauen-Kleides od. -Rockes, sofern derselbe im Gehen auf die Füsse od. die Erde stösst u. dann auch schmutzig wird u. somit auch die Schmutzkante desselben ist, in welchen beiden Fällen sie auch stöts-kante genannt wird; — b. die Spitze eines Schuhes od. Stiefels, bz. der Flicken vorne auf demselben, sonst auch snüte genannt. — *Zu stöten*.*

stoten od. stöten, *s. ferbalstoten u. förstoten von stöt in der Bedtg. sub b.*

stöten, *stossen, eine rasche u. heftige Bewegung machen, wodurch Etwas erschüttert, getroffen od. zerkleinert wird*; — de wagen stött; — hê stötle (*stieß*) hum (*od.* siik); — peper (*od.* kalk etc.) stöten etc.; — hê hed stöt (*gestossen*); — 'en för de kop stöten (*simpl. u. trop.*); — 'en in de bôshêid stöten *od.* in de bôshêid furt stöten (*Jemanden in die Bosheit stossen od. treiben, bz. Jemanden zur Bosheit antreiben od. darin fortführen u. bestärken*) etc. — *Compos.:* an-, be-, dör-, fer-, furt-, in-, na-, of-, up-, stöten. — *Nd.* stöten; *mhd.*, *nld.*, *mhd.* stoten; *afries.* stöta; *wfries.* (Japix) stietten; *wfries.* stiete; *sall.* stète; *wang.* stait; *as.* stötan; *aengl.* (Stratmann) stētan; *an.* steyta; *norw.* stöyta; *schwed.* stöta; *dän.* stöde; *goth.* stautan; *ahd.* stözan; *mhd.* stözen. — *Von einem Thema germ. stut* (*cf. auch stutte etc.*), *idg. stud, wovon nach Fick etc. auch lat. tundo u. skr. tud, tudati* (*stossen*) *u. dies mit stup* (*stossen, treffen auf, schlagen etc.*) *als dem Thema von skr. stup, stumpati* (*stossen etc.*); *griech. stūphelōs, stūphelzō u. tuptō etc.*; *lat. stupeo etc. von einer urspr. √ stu in der Bedtg.: sich setzen u. stellen auf od. an u. in Etwas hinein, eine Bewegung auf, an u. in Etwas hinein machen, woraus sowohl die Bedtg.: stechen als stossen hervorging.*

stöter, *Stosser, Stösser, Stössel, bz. Person die u. Ding od. Geräth womit man stösst*; — hê is 'n stöter (*Person die stösst od. auch anstösst, z. B. vor Schwäche od. Alter etc.*); — wat wult du lütje stöter wol, du kaust je noch hê nêt ördentlik löpen; — 't is so 'n olden stöter *od.* stakker, stümper; — gif mi de stöter efen her, dat ik dat stöten (*od.* kört stöten) kan; — *Compos.:* kalk-, lēm-stöter etc. — *Nld.* stoter.

stötsel, *Ge- od. Zerstoßenes*.

stötsk, *stössig, stössig*; — 'n stötsken bulle; — 'n stötsk përd.

stove, *stöve, s. stofe*.

stoven, *s. stöfen*.

stöven, *s. stöfen*.

stöver, *stüveren etc., s. stöfer*.

50 **strabbe**, *ein von Sinn u. Art starrer u. steifer od. steifköpfiger, halsstarrer, widerhäriger od. widerspenstiger, sich sträubender Mensch*; — 't is so 'n rechten strabbe fan 'n jung (*od.* kôrel, wicht, wif etc.). — *cf.*

55 **strabben**, *a. sich starr, steif u. widerspenstig geben, (sich) sträuben od. auflehnen, widersetzen, wehren etc.*; — hê strabbt siik d'r tegen um dat to dôn (*od.* mit to gân etc.); — hê strabbt siik so lank

as hē kan; — b. *starr od. steif sein, sich starr od. steif fühlen, mit Schmerzen verbundene Starrheit od. Steifigkeit u. Gespanntheit spüren*; — de bēnen strabben mī so, dat ik hāst nēt stān of gān (bz. dat ik mī hāst nēt rōren od. 't hāst nēt üt-holden) kan; — c. *steif, fest, straff u. gespannt sitzen, spannen etc.*; — de bükken strabbt mī so, dat ik d'r hāst nēt in löpen (bz. mī d'r hāst nēt in rōren) kan; — d. *ein strenges od. scharfes u. rauhes Gefühl erregen, kratzen etc.*; — dat strabbt mī in de hals. — cf. weiter:

strabbig, strappig, starr, steif; streng, scharf, rauh etc.; starr u. steif von Wesen, starrsinnig od. steifköpfig, sträubig, widerstrebend, widerhaarig etc.; — ik bin so strabbig un steif, dat ik hāst hēl nēt mēr gān of stān kan; — 't is mī so strabbig in de hals, dat ik hāst hēl nēt mēr slūken kan; — hē is so 'n strabbigen feut (od. kērel etc.), dat d'r hēl niks mit hum antofangen un to maken is; — so 'n strabbigen düfel as hē is, heb' 'k min lēfen noch nēt sēn.

Bemerk. Die Wörter strabbe, strabben etc. sind anscheinend mit *nhd. sträuben* (cf. *dieserhalb* unter straf u. strüfen) unverwandt, sondern gehören wohl eher zu einem mit *mndl. straf* (*rigidus, durus, asper, inmitis, austerus, ferox, saevus, atrox, severus; inelencens; tetricus*); *mndl. stref* od. *streff* (*straff, gespannt, nicht gelenkig, steif, fest*); spät *mhd. straf* (*straff, strenge*) *ident.* älterer *strab* od. *strap* (cf. die Schlussbemerkung zu strümp), dessen *urspr. V* star, *stra* auch den Wörtern *strak* (cf. *straks*), *strecken, stram, streng* etc. zu Grunde liegt u. *woron* *ausser dem obigen straf u. dem folgenden straf u. strafen* auch das *oberd., Schweiz. strapfen* (*ziehen, cf. ital. strappare bei Diez, II, 68*); *Schweiz. strapen* (*abstreifen, cf. auch stripen u. a. franz. estraper bei Diez, II, 287*) etc. abstammt u. wobei man dann wohl annehmen muss, dass sich aus star in der *Bedtg.*: *stehend, steif, starr, fest, gerade aufgerichtet* etc. od. *stehend u. gerade auf od. gerade* etc. die von: *gerade machen u. ziehen, gerade aus od. in den Raum hinaus bewegen* sich auch die *Bedtg.*: *strecken, ausstrecken u. ziehen, dehnen, straff machen, straff u. steif etc. sein* entwickelt hat.

straf, strafe, sträf, Strafe. — *Nld. straf; mhd., wfries. straffe; mhd. strafe.*

strafen, straffen, strafen; — *God sträf* mī, wen 'k lēg'. — *Nd., mnd., nld., mhd. strafen, straffen; wfries. strajā; wfries. straffjen; mhd. strāfen* etc. — *Heisst es urspr. soviel als: straff od. strenge sein, strenge, rauh u. hart anlassen od. behandeln*

etc. (s. die *Bemerk.* zu *strabben* u. *strabbig*)? — *Oder ist es von straf* (*straff*) in der *Bedtg.*: *steif u. gerade* etc. *abgeleitet, sodass es urspr. die sinnl. Bedtg.*: *gerade machen* etc. hatte u. hieraus in die von: *recht machen, corrigiren, zurechtweisen* etc. *übergang, wie auch bayr. straffen* (cf. *Schmeller, III, 682 seq.*) *einstheils die sinnl. Bedtg.*: *behauen, beschneiden od. eben, gerade u. glatt machen, die Enden abhauen od. wegschneiden, dass etwas gerade u. eben wird* etc. u. *andernteils die von: corrigiren u. strafen* (od. *recht u. richtig stellen, zurechtweisen* etc.) hat?

15 **sträfe, sträfen, s. strefe, strefen.**

sträk, s. strök.

strakeln od. sträkeln, streicheln, lieb-kosen, schmeicheln etc.; — hē strakeld hör nēt so lauk, dat sē hum sīn wille deid. — *Iterat. von straken.* — *Davon: gestrakel* (*Gestreichel* etc.).

straken od. sträken, streichen, reiben, lieb-kosen, streicheln, schmeicheln etc.; — de katte sträkt sük an min bēn; — wo mēr man de katte sträkt, wo hoger börd (*hebt*) sē de stert; — hē sträkt hör sachtjes; — hē sträkt sük de rügge; — hē sträkt (*streichelt, lieb-koset, schmeichelt* etc.) hör etc. — *Nd., mnd. straken; ags. strācian od. stracjan; aengl. (Stratmann) strākien; engl. stroke; nld. stroken; sall. strōkje.* — *Zu u. von striken.*

straks, strakjes, direct, sofort, sogleich, alsbald, gerade, eben, kurz vorher, bald, bald nachher etc.; — hē mut straks kamen; — hē is straks (od. strakjes) hūr west; — ik kām straks (*bald od. in kurzer Zeit* etc.) wēr; — ik kan dat straks noch wol dōn, wen ik min böskup ērst besteld heb'; — straks, wen ik wēr kām, den wil 'k dī 't gefen. — *Nld. straks, strakjes* (*dasselbe*); *nd. straks; mhd., mhd. strack u. strackes* (*directe, gerade aus; stracks, sogleich*). — *Es ist Weiterbildung od. genit. Adv. von ahd. strach; mhd. strac; nd., mnd., nhd. strak od. strack* (*ausgestreckt, gerade, straff, bz. gerade aufgerichtet, steif; gerade, fest, gerade zu od. gerade aus* etc.); *ags. strac, strāe, stree* (*rigidus, fortis, violentus*); *aengl. strek.*

50 *Man könnte das Wort strak* (*wovon franz. estrac, häger, schmal* etc.) *begrifflich sehr gut als eine Versetzung von stark ansehen, mit dem es jedenfalls zu einem u. demselben älteren Thema starg* (*strg, strag*) gehört, was *Fick* (*I, 826 seq.*) *als eine Weiterbildung von star* (*sternere*) *ansieht. Sind aber alle die von Fick* (*IV, 118*) *unter 3 sta* (*stehen*) *aufgeführten Themata wirklich blosser Weiterbildungen dieser V, so muss sich die urspr.*

Bedtg. derselben in einer nicht allein sehr verschiedenen, sondern auch in einer ganz wunderbaren Weise weiter entwickelt haben, da man doch kaum begreift, wie z. B. aus stehen die Bedtg.: breiten od. streuen, ausbreiten, ausdehnen, strecken etc. u. hieraus wieder alle die verschiedenen sonstigen Bedtgn. der Wörter, welche Fick (I, 826 seq.) zu strag, strig, strug stellt, entstehen konnten. Dass aber die Wörter strack, stramm u. straff (s. die Bemerk. unter strabbig) sich begrifflich sehr nahe berühren, ist wohl sicher u. wird man daher beim Vergleich von lat. striete, strictus von stringo auch wohl für diese Wörter von derselben urspr. Bedtg. wie bei stringo u. unserm streng, strenge u. strik etc. ausgehen müssen. Wegen strik cf. übrigens auch striken u. hierzu wieder stripen, ströpen u. strop.

strål, Strahl, ein heraus od. hervor u. hindurch schiessendes, bz. ein heraus od. hervor u. hindurch getriebenes, in die Länge ausgedehntes Etwas; — sünnen-, blits-, water-, blöd-, melk-strål; — melkstrål (Milchader) in de borst; — strål (pfeil-arteriger Streifen, hier auch fask genannt) in de höf fan 'n përd; — dat trekt sük d'r as 'n strål (od. ader) dör hen; — 'n strål här (ein einzelner, aus dem ganzen Haar hervorschliessender od. heraushängender Haar-Strahl od. Haar-Streifen, eine Strähne Haar od. Haar-Strähne). — Nd., nld., mnd., mhd., mfläm. strål, strale, straele; wfries. (Japite) strielle; wang. (Ehrentraut, I, 397) ströl; as. stråla; ags. strael; aengl. strål; ahd. stråla; mhd. stråle; isl. stráli od. strjali (Pfeil, sagitta; Lichtstrahl, radius luminis; Wetterstrahl, Blitz). — Davon: ital. strale (Pfeil). — Mit lit. striela, slav. strëla; serb. strijela; poln. strzala; russ. strëla, Pfeil, Geschoss, Donnerkeil (wovon russ. strjëliz, Bogenschütze od. Schütze) von star (sternere, hinstreuen, ausbreiten, bz. in den Raum hinaus bewegen od. hinaus werfen, hinaus treiben etc., cf. streifen).

stralen od. strålen, strahlen, Strahlen schiessen, leuchten etc.; als Strahl hervor- od. herauschiessen, schiessen, — de sünne (od. dat lücht, dat für etc.) stråld düchtig; — dat für stråld mî in de ögen; — sin ögen stralen; — sin gesicht stråld; — dat für stråld hum üt de ögen; — dat für stråld föl hitte üt; — dat water (od. dat blöd, de melk) stråld d'r üt (od. d'r dör). — Nld. stralen; wfries. strieljen (dasselbe); mhd. straelen; mfläm. stralen, straelen (radiare; joculari); ags. straeljan (sagittare).

stralend, strahlend; — stralende ögen; — 'n stralend iür (od. lücht etc.).

stram, stramm, straff, dicht u. fest angezogen, gespannt, geschlossen, dicht, enge, genau, dicht u. fest, gedrungen, kräftig od. steif u. gerade etc.; — dat sitt d'r stram um to; — dat sitt mî to stram; — hê hed 'n pār stramme bēnen; — hê past stram up sin dēnst; — hê is 'n strammen kērel; — hê hold sük recht stram etc. — Nd., mnd., nld., mhd. stram (stramm, straff, stark gespannt etc., bz. rigidus etc., cf. Kil.). — Mit strak, straf etc. (s. unter straks u. vergl. die Bemerk. zu strabben strabbig etc.) von derselben √ star in der Bedtg.: strecken, dehnen, ausdehnen, spannen etc.

stram-bulsterig, stram-bulsterg, widerhaarig, störrisch, verdriesslich, mürrisch etc.; — hê is so strambulsterg, dat man hum nargends to krigen kan un hël niks mit hum antofangen is.

strämél, s. stremel.

strammen, fest anziehen od. einschnüren, spannen, beengen etc.; — hê strandt dat d'r düchtig um to; — de bükens strandt mî so, dat ik d'r häst hël nēt in löpen kan. — Nd. strammen. — Zu stram.

strampeln, wiederholt u. heftig mit den Füssen schlagen u. stossen, dieselben zappeln bewegen etc. — Mit nhd. strampeln von mnd. strampen; nhd. strampfen (mit den Füssen heftig auftreten od. stossen, aufstossen etc., cf. trampen u. trampeln) u. dies von einem Stamm stramp (cf. auch strumpeln) aus starp als Weiterbildung von star, wovon auch stram.

strand, Strand, Meeres-Ufer, sich am Meere hinziehender, bei der Fluth in der Regel vom Wasser bedeckter, sandiger Strich od. Streifen zwischen Festland u. Wasser; — dat schip sitt up de strand. — Nd., nld., mhd., ags., engl., norw., schwed., dän. strand; aengl. strand, strond; an. strönd (Genit. strandar); mnd. strant, strand; mhd. strant. Davon (Diez, II, 288): pic. étrain u. auch das franz. estran. — Von einem Thema stradh (strandh), was anscheinend jedoch nur in der Bedtg.: stridere, fervere etc. (cf. ausser lat. stridere, stridor etc. das ahd. strëdan, brausen, strudeln, kochen etc.; — mhd. stradem u. strudel, Strudel) od. als Schallstamm vorkommt, wonach dann strand wohl ein rauschendes, brausendes, strudelndes, brodelndes etc. Etwas, bz. eine Stelle, wo das Meer brauset, strudelt, brodeln od. kocht etc. bezeichnete, falls man dabei nicht etwa besser von der Bedtg.: knarren, knistern, knirschen etc. (cf. stridere u. dazu frendere, knirschen, zerknirschen, zerreiben, zermahlen etc.) ausgehen muss, so dass das Wort strand entweder urspr. ein

knirschendes (ein Etwas was unter den Füßen od. beim Betreten knirscht, knirschender Sand etc.) od. ein *zerknirschtes* u. *zerriebenes* od. *zermalntes Etwas* bezeichnete, ähnlich wie auch das ahd. *grioz*, as. *grōt*, griot etc. aus der *Bdgt.*: *zerknirschtes* od. *zerkleinertes* u. *zerriebenes Etwas* (s. unter *gürte* u. cf. auch *grand*, *gründ*, *grund* von *grindan*, *knirschen* od. *remere*, *remere*; *molere*, *conteri* etc.) in die von: *Sand*, *Kies* etc. u. *hieraus* in die von: *sandiges Ufer* u. *Strand* etc. *übergang*.

stranden, *stranden*, an *Strand* kommen od. den *Strand* erreichen, auf *Strand* gerathen od. auf denselben *wahlfahren* etc.; — *hē* (od. dat. *schip*) is *strandt*; — *d'r* is *fōl* holt (od. *gōd* etc.) *strandt*.

strand-gōd, *Strand-Gut*, *gestrandetes Gut*. **strandjen**, an od. auf den *Strand* machen od. *ziehen* u. *holen*, sich *dasjenige*, was an od. auf den *Strand* *treibt* *zueignen*, das *Gestrandete* *annektiren* etc. u. *zur* *jetzt* *meistens* mit dem *Nebenbegriff*, dass *solches heimlich* u. *widerrechtlich* *geschieht*; — *sē* *sünt* *hen* to *strandjen*.

strandjer, *Person* die *strandjet* od. die *das strandjen* *thut*.

strand-recht, *Strand-Recht*.

strankēt, *strankēt* (*Plur.* *strankētōten*, *strankētōten*), ein *Zaun* von *Pfählen* u. *Latten*, bz. *dasselbe* wie *stakēt*. — *Wang*. (*Ehrentraut*, I, 396) *strankit*. *Benīngū* (*Ostfries. Chronik*, pag. 98) hat dafür die *Form* *stricket* (*plancken* u. *stricketten* der *stadt Groningen* wurden *MCX* *abgebraken* etc.) u. *da* auch die *Stadt Esens* (cf. bei *Seh.* u. *L.* unter *stricket*) *früher* mit *Wall* u. *einem* *stricket* *umgeben* u. *befestiget* *war*, *so* *wird* *unser* *strankēt* *sicher* *dasselbe* *Wort* u. *strankēt* od. *stricket* *wegen* *des* *gleichen* *Tonfalls* *auf* *ēt* *wie* *bei* *stakēt* *auch* *wie* *dieses* *ein* *urspr.* *roman.* *Wort* (*vielleicht* *afraz.* *estrichēta*; *ital.* *strichetta* od. *afraz.* *estriquette* etc. u. *dies* mit *span.* *estrinque* etc. von *strik* in der *Bdgt.*: *Umschliessung* etc., cf. *strik*) *sein*.

1. **strap**, *Streifen* od. *dünner Riemen*; — *'n* *strap* *lēr* (*Leder*) od. *linnen*, *dōk* etc. — *Engl.* *strap* (*Streifen*, *Riemen*, *Gurte*; *die* *Struppen* od. *Stege* *der* *Beinkleider* etc.) — *Es* *steht* *für* *strop* od. *stroppe* (cf. *afer* = *ofer* etc.) u. *ist* *dennach* *wie* *strippe* *eins* mit *stroppe*.

2. **strap**, s. 1 *strip*, bz. *das alliterirende* *strip-strap-strul*.

strāp od. **strāpe**, s. *strepe*.

strappen, *streifen*, *abstreifen* etc. — cf. *schweiz.* (*Diez*, II, 287 unter *estrapen*) *strapen* (*abstreifen*) u. *steht* *es* *dennach*

wohl (cf. I *strap*) *für* *älteres* *stroppen* od. *strapen*, cf. *stropen* etc.

strappig; i. q. *strabbig*.

strapsēren, *strapaziren*, *anstrengen*, *hart* 5 *behandeln*, *abäschern*, *plagen* etc.; — *hē* *strapsērd* *de* *pērdē* *fōls* *to* *dūl*; — *hē* *strapsērd* *sūk* etc. — *Von* *strapazo* — *ital.* *strapazzo*. — *Wegen* *der* *Herkunft* cf. *Diez*, II, 50 unter *pazzo*.

10 **strate**, **strāt**, *Strasse*, *gepflasterter Weg*. — *Nd.*, *nlld.*, *md.*, *muld.* *straat*, *strate*; *afries.* *strēte*; *wfries.* *striette*; *as.* *strāta*; *ags.* *stract*; *engl.* *street*; *ahd.* *strāza*; *mhd.* *strāze*; *an.* *stracti* etc. — *Aus* *lat.* (via) *strāta* (*woher* *auch* *ital.* *strada*; *span.*, *port.* *estrada*; *afraz.* *estrēc*, *gepflasterter Weg*) u. *strāta* mit *strātum* (*Decke*, *Pflaster* etc.) *von* *sterno*, *stravi*, *stratum*, *sternere* (*hin-* 15 *streuen*, *hünbreiten*, *belegen*, *pflastern* etc.), cf. *strō*, *streien* etc.

straten-schender (*Strassenschänder*), *Person* die *auf* *der* *Strasse* *Unfug* *treibt* od. *öffentlich* *Scandal* *macht*.

stre od. **strē**, s. *strō*.

25 **strefe**, **strāfē** od. **strefe**, **strāve**, *Strefe*, *Strefepfeiler*, *schräg* *gegen* *Etwas* *gesetzt* *oder* *wogegen* *gerichteter* *Pfahl*, *um* *Etwas* *zu* *stützen* od. *zu* *halten* etc. — *du* *mußt* *d'r* *'n* *strefe* *tegen* *setten*, *dat* *'t* *schot* (od. *de* *mūr* etc.) *nēt* *unfald*. — *Nd.* *streeve*. — *Zu* *strefen*.

strefen, **strāfen** od. **strefen**, **strāven**, *strefen*, *sich* *bewegen* od. *wenden* (*wohin*), *Wendung* od. *Richtung* *nehmen* (*wohin*), *trachten* (*wohin* od. *wonach* etc.) etc.; — *hē* *strēfd* *fōrut*; — *hē* *strēfd* *nā* *rīkdōm* etc.; — *hē* *strēfd* *d'r* *tegen* *an*; — *hē* *mit* *altid* *tegenstrefen*. — *Nd.*, *nlld.*, *muld.* *strefen*; *aengl.* *strefin*; *engl.* *strive*; *mhd.* *strefen*, cf. *griech.* *strōphein*, *strāpso*, *estrepso* etc., *wenden*, *Wendung* *machen*, *drehen*, *biegen* etc.

strēfsk, **strāfsk**, *strebig*, *strebend*, *streb-* 35 *sam*, *vorwärts* od. *weiter* *strebend*, *flüssig* etc.; — *hē* *is* *recht* *strēfsk*; — *tegenstrēfsk*, *gegenstrebig*, *widerstrebend* etc.

strei, *Streu*, *namentlich* *das* *gestreute* *Stroh* od. *sonstige* *Material*, *was* *als* *Streu* od. *Lager* *für* *Mensch* u. *Vieh* *dient*; — *hē* *slōpt* *up* *d'* *strei*; — *ik* *heb'* *gēn* *strēi* *für* *'t* *fē*. — *Mhd.* *strōuwe*, *strōu*. — *Zu* *streien*.

streffen, *streuen*, *breiten* od. *werfen*, *schütten* (*hin*, *aus*, *auseinander* od. *auf* u. *über* *Etwas* *hin*); — *strō* (od. *sand*, *bladen*, *körn* etc.) *streien*; — *bestreien* (*bestreuen*, *bewerfen* etc.); — *ferstreien* (*ver-* 40 *oder* *zer-* *streuen*, *verbreiten* etc.); — *ūtstreien* (*aus-* *streuen*, *ausbreiten* etc.) etc. — *Nd.* (*Scham-* *buch*) *strēen*, *streien* u. (*Dähnert*) *streuen*;

mdl. strouwen, strowen, strogen, stregen, stroien, streien; *nld.* strooijen; *mhd.* stroyen; *afries.* strewa; *wfries.* strijen; *wang.* (*Ehrentraut*, I, 75) strî; *sall.* (*Ehrentraut*, II, 199) strane, strêe; *ags.* (*Ettmüller*) strevjan, streavjan, streovjan; *aengl.* strawen, strowen, strewen; *engl.* strew; *an.* strâ; *norw.* straa; *schwed.* strö; *dän.* ströe; *goth.* straujan; *ahd.* strawjan, strewjan; *mhd.* strowen, strouwen, ströwen, ströum, streuwen, strowen, streum. — *Es ist kein urspr. Verbum, sondern entweder von dem Thema strava von strô in der älteren u. urspr. Bedtg.: Streu* (cf. strô u. dazu lat. stramen u. stramentum, sowie auch *ahd.* strawi in ga- od. ki-strawi = stramen, stramentum) mit jan abgeleitet, sodass es urspr. soviel wie: *Stroh od. Streu machen* (wohin) bedeutete, od. es geht mit strô u. *ahd.* strawi auf ein verlorenes *goth.* Verbum strinan od. strivan (von einer aus star [streu] od. breiten u. dehnen aus, cf. lat. sterno, stravi etc., sowie *griech.* strómumi, strôma etc.) versetzten *V* stra od. strâ, (ablautend stru) zurück, von dessen Prät. strau dann sowohl streien od. straujan, *ahd.* strawjan etc., als strô od. *ahd.* strau etc. (cf. strô) fortgebildet wurde u. entstand. Möglich ist es indessen auch, dass das Verb. streien od. *goth.* straujan etc. sowohl, als auch die Subst. strô od. *ahd.* strau etc. (Thema strava) auf das Prät. stravi (strente od. breitete hin, habe bereits gestreut od. gebreitet etc.) von lat. sternere zurückgehen u. also (anstatt von einer europ. *V* stru aus stra od. strâ von star, cf. *Fick*, I, 824 u. III, 346) blosser Ableitungen von lat. stravi (straujan od. strawjan würde dann ein Denomin. von lat. sternere u. strô als Gestreutes u. Ausgebreitetes od. Streu zu nehmen sein) sind.

strei-sand, *Streu-Sand*.

streisel, *gestreutes Elwas od. das, was gestreut ist u. wird, bz. das, was man streut u. aus- od. umherwirft*; — d'r ligt (liegt) föl streisel hermu.

strek, s. strekke.

strék (*strich*), s. striken.

strek-bank, *Streckbank, Zieh- od. Dehnbank*.

streke, **sträke**, **strék**, **sträk**, *Strich, Zug, Linie, Reihe etc.; Streifen; Strecke, Streich etc.*; — dat was 'n streke dör (od. üt) de reken; — hê kan gën strék holden; — hê hâld dâr 'n sträk dör; — hê wând mit uns in ên sträk (*Strich od. Laubstrich, Gegend*); — noch ên sträk d'r ofschafen; — 'n sträk holt ofsagen; — 'n sträk üt (od. in) de richte, *ein Strich aus* (od. innerhalb) *der geraden Richtung*; — 'n sträk (od. strike)

flas (*soriel Fluchs, als man auf einmal durch die sogenannte flasbrake od. dat rib-îsder streicht* [od. streift, zieht] od. durchholt); — hê hed âltid allerhand kwade

5 streken in de kop; — hê sitt ful schelmastrâken etc. — *Nd.* streke, strök; *mdl.* streke; *nld.* streek. — *Zu striken*.

streken, **strâken**, *gestrichen, glatt gestrichen, geglättet*; — s. striken.

10 **strekerig**, **strâkerig**, **strekerig**, **strâkerig**, *stricherig, strichig, voller Striche od. Streifen*.

strekkig, **strâkkig**, *strichig, streifig*.

strekke, **strek**, *Strecke*; — 'n strekke weges; — das is 'n hêlen strek hen.

15 **Zu strekken**.

strekken, *strecken, recken, dehnen, ausdehnen etc.*; — hê strekt de hand üt; — îsder strekken; — dat përd (od. hê) strekt sük; — dat strekt sük wîd hen etc. —

20 *Compos.*: fer-, ful-, üt-strekken etc. — *Nd.*, *nld.* strekken od. streeken; *ags.* streecan; *aengl.* streechen; *engl.* stretch; *ahd.* (strachjan), strechan (*Prät.* stracta); *mhd.* strecken (*ausgedehnt machen, straff machen, strecken, ausstrecken etc.*). — Mit *ahd.* stracchôn; *mhd.* stracken (*ausgestreckt sein, straff sein*) zu u. von strak od. strach, s. unter straks.

strek-sam, *streeksam, sich streckend u. dehnend, lange u. weit reichend, lange vorhaltend, ausgiebig etc.*; — streksam îsen; — 'n streksam eten.

strek-stên, *Längsstein, Mauerstein der in der Längsrichtung gelegt wird*; — ên um 't ander; ên lage strekstenen un den wër 'n lage kopstenen.

stremel, **strâmel**, **strimel**, *Striemen, Streifen etc.*; — 'n stremel papir od. holt; — hê smîdt dat in êmer stremels. — *Nd.*, *nld.*, *mhd.* stremel; *mdl.* stremel, strimel; *mhd.* strimel; *hess.* (*Vilmur*) stramel. — *Aus ahd.* strimo, cf. strime.

1. **stremmen**, *räusperrn*; — hê hed de hals so ful slim, dat hê sînk alle ôgenblikken 45 stremmen mit um licht to krigen. — *Auch subst.*: dat stremmen. — *Daron*: gestremme, gestrem (*Geräusper*). — *Wohl urspr. soviel als: sich strengen od. anstrengen um den Hals frei zu bekommen u. von Athemnoth zu befreien u. so mit dem folgenden stremmen* 50 *rou stram*.

2. **stremmen**, a. *zusammenziehen, gerinnen machen*; — de melk stremmen, *die Milch zur Käsebereitung mittelst Lab* (od. des sogenannten stremfels) *gerinnen machen*; — b. *festsetzen, hemmen, hindern, stocken machen, aufhalten etc.*; — 'n rad (od. 'n wagen, 'n sake etc.) stremmen. — *Nld.* stremmen. — *Zu u. von stram u. urspr. dasselbe wie strammen aus urspr. stramjan,*

wovon auch *hoehd.* (*Weigand*) *stremmen* (am *Athem* beugen).

stremming, stremmeñ, Zusammenziehung, Gerinnenmachung, das Gerinnen. — *Nld.* *stremming*.

stremsel, das Gerinnen machende Etwas, Lab, coagulnm. — *Nd., mnd., nld., mhd.* *stremsel.* — Von 2 *stremmen* sub a.

strem-tine, Tiene od. Gefäss, worin die Milch zum Gerinnen gebracht (od. strend) wird.

1. **streng, streng, Strang, Strick, Seil, Zugseil, Schnur etc.; Strang od. Strälne; Ripse; Zweig od. Linie etc.;** — 'n streng d'r um to slän; — mit strengen fast binden; — de pörde de strengen üt slän; — hē kan sijn streng wol trekken; — hē hold sijn streng fast; — sē trekken all' 'n streng; — 'n streng (*Schnur*) parrels; — 'n streng garen od. här, flas etc.; — 'n streng (*Strang od. Ripse*) albēen; — de albēen hebbē fan 't jār lange strengen makt; — de strengen sitten fan 't jār man half ful bēen (*Beeren*); — de familie fald in drē strengen (*Stränge od. Zweige, Linien*) üt 'n ander; — hē hörd to 'n ander streng fan unse familie etc. —

Redensart: afer de strengē slän (*von Pferden u. auch fig. von Menschen*). — *Nd.* *strengē; nld.* *streng; mhd.* *stranghe, strenghe, stringhe; mnd.* *strank, strengē, strenk; ags.* *strengē, string; aengl.* *streng, string; engl.* *string; an.* *streng; norw.* *streng; dän.* *streng, straeng; ahd.* *strang, stranc; mhd.* *stranc u. ahd.* *strangā, strangi, strengi, strenki; mhd.* *strange (Strang, Strick, Seil, Gurt etc.).* — *Davon (Dietz, I, 401) wahrscheinl. ital.* *stringa; span.* *estringa (Nestel, Schnürriemen), stringare (zusammenziehen) u. vielleicht auch (wenn nicht von strik) port.* *estrinca, estrinque; span.* *estrinque, estrenque (Seil).* — *Wohl mit griech.* *straggalē (Strang, Strick), straggeñō (sich winden etc.) etc.; lit.* *strangas (Strick, Strang, Schnur, cf. pa-strangas, Peitschenschnur) etc. u. dem folgenden strengē von derselben √ strag aus starg, wenn nicht etwa für das deutsche Thema stranga od. strangja, bz. für 1 u. 2 strengē eine urspr. √ stragh od. stargh, bz. strak od. stark anzusetzen ist, die mit strag, strig u. strug (cf. straks u. stark, sowie strik, striken u. strukeln) wohl aus star (breiten od. dehnen u. strecken aus, ziehen aus, bz. strecken, straffen etc.) weiter gebildet wurde, wie auch Fick (I, 826) strag etc. als Weiterbildung von star (sternere) ansieht.*

2. **streuge, streng, strengē, herbe, stark etc., bz. unnachgiebig, unerbittlich, fest, straff etc.;** — de botter hed so 'n strengen (*herben od. zusammenziehenden u. starken*) smāk; — hē is strengē mit sijn kinder; —

hē hold sijk strengē an sijn wörd; — 'n strengen (*ein strenger od. anhaltender u. andauernder, bz. harter u. starker*) winter; — 'n strengen kolde (*od. fröst, hitte etc.*)

5 etc. — *Sprichw.:* strengē heren regēren nēt lange. — *Nd., mnd.* *streng, strengē; nld.* *strang, streng; mhd.* *strangh, strengh, strenghe; as.* *strang; ags.* *strang, strengē; engl.* *strang; an.* *strangr (ströng, strängt); ahd.* *strang, strangi, stranki, strengi, strenki; mhd.* *strengē (strengē, unerbittlich, unfreundlich; heftig, heftig wirkend; stark, tapfer, robustus, validus, fortis etc.).* — *Die urspr. Bedtg. ist (cf. bei Sch. u. L. mnd.* *strengē in der Bedtg.:* *gestreckt, gerade gestreckt, fest angezogen, straff, euge od. einschnürend u. beugend etc.) wohl: gestreckt, gespannt, gestrafft, fest od. stramm gezogen etc. u. so weiter die von: Spannung machend od. spannend, zusammenziehend, einengend u. beschränkend (die freie Bewegung od. den Willen), nicht nachlassend, unnachgiebig, unerbittlich, strengē etc., wie es ja auch mit 1 strengē zu derselben √ strag od. stragh,*

25 *strak (strecken etc.) gehört.*
strengē u. auch strengte, Strengē; — mit strengē (*od. strengte*) is d'r niks mit antofangen; — in de grötste strengte fan de winter.

30 **strengen, a, strengē sein od. werden.** — *Sprichw.:* wen de dagen anfangen to lengen, faugt de winter an to strengen; — b. *straff* ziehen, spannen, strengen, *Last od. Mähe u. Beschwerde* machen etc.; — hē strengt all' sijn krachten au, ma nēt achter üt to blifē; — hē strengt dat tan (*od. de wagen, de pörde*) to dül an; — hē strengt sijk an, um wider to kamen; — de kolde (*od. de arbeit etc.*) strengt hum föls to föl an, as dat hē de ferdragen (*od. dat ütholden etc.*) kan. — *Mit ahd.* (*strangjan, strangan, strengen, strenken (urgere) u. mhd.* *strengen (strengē machen; sich sträuben wider)*) zu u. von 2 strengē, bz. *ahd.* *strang etc.*

45 **strengte, s. das Subst. strengē.**

strenkēt, s. strankēt.

strēp, strepe, strāp, strāpe, Streif, Strich, Streifen, dünnes, langes Etwas etc.; — du must mī dār gēn strepen up maken; — de disk sitt ful strepen; — 'n strēp (*od. strepe, strāp etc.*) holt (*od. linnen, lēr etc.*); — hē snidt dat all' in strāpen. — *Nld.* *streep; mhd., mnd.* *strepe.* — *cf.* *stripe, stripen, strōpen etc.*

55 **streven, s. strefen.**

strid, Streit, Spaltung od. Zwiespalt, Uneinigkeit, Zwist, Kampf, Anfechtung etc.; — sē hebbē strid mit 'n ander had; — sē lefen in strid; — de strid is üt fuchten; — 60 dat köstd (*od. makt*) hum föl strid etc. —

Nd. stried, strîd; nld., mnd. strijd; afries., sath., helg. strîd; wfries. strijd; nfries. (Johansen, pag. 110) strîd; as. strîd; aqs., an. strîd od. strîdh; norw., schwed., dän. strîd; ahd. strît, strîth, strîd; mhd. strît. — Das aldt. stlis (woraus das lat. lis, litis, Streit etc.) steht so allein u. vereinzelt da, dass kaum ein unmittelbarer Zusammenhang unsers strîd mit diesem anzunehmen ist, falls nicht etwa stlis selbst mit strîd aus einem urspr. Thema strita entstand. Vergleicht man nun aber unser schöl (Zustand von Trennung od. Spaltung, Zwiespalt, Zwist, Streit etc.), sowie auch nhd. Zwist etc., so könnte auch strîd auf eine gleiche Bedtg. zurückgehen u. mit 2 striden (streiden etc.) aus 1 striden hervorgegangen sein, bz. urspr. einen Zustand von Auseinandergehen od. Trennung u. Spaltung etc. bezeichnet haben, worüber Weiteres unter 1 striden zu vergleichen ist, da strîd auch ja die Bedtg.: Spannung gehabt haben kann.

1. strîden od. strîden (strîde, strîdst, strîdt etc.); — strêd etc.; streden od. strâden etc.), a. die Beine (sowohl seitwärts als vorwärts) aus od. von einander spannen (od. breiten, setzen, stellen, sperren, spreizen, spreizen etc.); — hê kan wol drê bit fêr fôt strîden; — hê strîdt (od. bestrîdt) nêt akkurat drê fôt; — hê kan dat nêt ofstrîden (er kann das gerade mit den ausgebreiteten [od. ausgespannten, ausgespreizten] Beinen abspannen od. abmessen); — hê hed sükke lange bēnen, dat hê wol 'n fôt wîder strîdt (od. spretd, spannd etc.) as ik; — b. schreîten; — Compos.; útstrîden, (die Beine) ausspannen od. aus u. von einander spreizen; — ausschreîten; — bestrîden, (mit den Beinen) bespannen od. bespreizen u. abmessen etc.; — hê kan dat bedde nêt mit sîn bēnen bestrîden; — hê bestrêd wol fêr fôt grund; — ofstrîden (mit den Beinen abspannen etc.; abschreîten). — Von diesen strîden stammt übrigens auch (cf. darüber Adélung unter bestrēiten) das Compos. bestrîden im Sinn von: (die Mittel od. Kosten etc.) bestrēiten, bz. sie decken od. übernehmen etc. — Nld., mnd. striden (dasselbe); sath. strîdje (dasselbe u. auch soviel als: sich spreizen od. breit machen); aqs. strîdan (varicare, tendere, contendere); ire), bestrîdan (tendere, contendere, conscendere); aengl. strîden; engl. strîde (schreiten, mit einander gesperrten od. gespreizten Beinen stehen, sich spreizen, die Beine od. Flügel aussperren) u. strîde (beschreiten, durchschreîten, überschreîten), to strîde a horse (ein Pferd besteigen, es reiten, darauf sitzen). — Davon: aqs. strade: nd., mnd. strêde

(passus, gradus): nd. strîd-schōe (Schritt-schuh) etc. — Die Grâbdtg. ist wohl (cf. 2 pas): breiten od. strecken u. spannen aus, von-u. auseinander spannen u. machen etc., wonach dann jedenfalls das germ. Thema strîd von der √ star, stir, strî (sternere, aus- od. hinstreuen, ausbreiten etc., cf. streien) abstammt u. vielleicht direct aus dem Part. perf. pass. stîta (cf. á-strîta, á-nîstrîta unter star, stir bei Grassmann, bz. pra-strîta u. vi-strîta bei Benfey unter strî = to spread, to expand, to cover etc.) entstand. Ist dies nun aber wirklich der Fall, so könnte man auch bei unserm strîd u. aldt. stlis (stlîti = urspr. strîti) davon ausgehen, dass dies anstatt Auseinandergehung od. Zwiespalt etc. (s. unter strîd) urspr. die Bedtg.: gespannter Zustand od. Spannung (cf. mhd. span, Spannung, Streit, Zwist etc.) hatte u. demnach wirklich mit unserm strîd aus diesem strîta hervorgegangen ist.

2. strîden od. strîden (strîde, strîdst, strîdt; strêd etc.; streden, strâden), streiden, 25 — Zu u. von strîd. strîdîg, strêtîg.

1. strik, Strîck, Seil, Garn, Schlinge, Schleife od. geschlungener Knoten etc.; — mit strikken binden; — 'n strik (od. strop) um de hals; — kranfsôgels (od. basen etc.) in strikken fangen; — 'n strik in de dôk of an 'n mütse etc. — Compos.: strik-frage, kwâl-strik, fal-strik etc. — Nld., mnd., nd., md. strik od. strîck; as., aqs. strîc; ahd. strîc, strîch, strîh, strîech; mhd. strîc. — Nicht (cf. Weigand u. O. Schade) von striken, sondern direct mit lat. stringo, strînxî, strîctum, strîngere (straff anziehen, zusammenziehen, zusammenschnüren etc.) von einem vorgerm. Thema strîg, was mit sirag (cf. 1 strenge u. ahd. strach unter straks) von der √ star, stir, strî (breiten aus, dehnen aus, bz. dehnen, ausdehnen, strecken, straff machen, straffen etc., s. unter strîd u. 1 strîden) weiter gebildet ist u. zu dem allerdings auch striken gehört. Das von r. Rîchthofen mit strik identifizierte strik in strik-halt u. strik-lom ist ein anderes u. mit dem folgenden strik zu striken gehörendes Wort, da strik-halt u. strik-lom soviel als strik-halt u. strik-lom (streichlahm, luhm vom streichen, cf. striken u. striklam) ist.

2. strik, Streichholz, womit die Sense geschärft od. gestrichen u. geschliffen wird. — Nld. (prov. v. Dale) u. nd. (Br. Wb.) strik. — Es ist Kürzung von strike u. gehört mit engl. strike (dasselbe); mhd. strîche (Streichholz der Messer, cf. striker, strikstock) zu striken.

strik, s. strike.

strik-band, strikel-band, Streich- od. Streif-Band, Band, was man um den Kopf streift od. zieht, um die glatt gestrichenen od. gekämmten, bz. die aufgestrichenen od. die in die Höhe gestrichenen Haare fest zu halten. — Sattl. stichelband. — cf. auch stukelband.

strik-bëntjen, Jemanden ein Bein stellen u. ihn so unvermuthet zu Fall bringen u. zwar in der Weise, dass man sein eigenes Bein um das Bein des Gegners schlingt od. das Bein des Gegners in sein eigenes verstriekt; — hê hed hum strikbëntjet; — strikbëntjen geldt nêt, dat dârd nêt wesen. — Es heisst wohl soviel als: ein Strickbein (od. Strickbeinchen, Schlingbeinchen) machen.

strik-bret, Streichbrett am Pfluge zum Aufstreichen der losen Erde. — Nld. strijkbord.

strik-dam, strikel-dam, ein Damm von Holz, welcher quer durch einen Graben geschlagen ist, um das Wasser zeitweilig ab-zudämmen. — Wohl von strik (cf. mhd. strîch, Streich, Schlag) in der Bedtg.: Schlag od. von striken in der Bedtg.: schlagen u. daher soviel als: Schlag- od. geschlagener Damm.

striken-deken, Decke, worauf das Zeug gestrichen od. geplättet wird, Plätt-Decke, cf. striken u. strik-isder. — Nd. striekdecken; nld. strijkdecken.

strike, strik, eine Handvoll od. Quantität (z. B. von Flachs od. Hanf etc.), welche man auf einmal durch die sogenannte schäb-brake streicht od. streift u. zieht; — 'n strik flas etc., cf. streke etc.

strikel-band, s. strikband.

strikel-dam, s. strikdamm.

striken od. striken (strike od. strik, strikst, strikt; — strêk, strêkst etc.; — streken od. strâken), streichen, d. h. (absol.) von irgend einer Stelle od. einem Punkte aus od. weg eine Bewegung od. einen Zug machen, ziehen etc., woraus dann alle sonstigen Bedtgn. von striken weiter entstanden. Vergl. diesershalb:

a. die auf Bewegung machen od. sich bewegen beruhenden Bedtgn. von striken in den folgenden Sätzen, als: dat water strikt (das Wasser macht eine Bewegung od. bewegt sich etc., läuft, fließt, rennt, strömt etc.) d'r üt (od. dör de göte, dör de sil etc., afer de disk od. de dele, de rand etc.); — 't water is hold söt (kochend od. gekocht u. gar), 't fangt al an to striken (d. h. die Oberfläche des bis zum Sieden erhitzten Wassers fängt an sich von der Mitte aus nach allen Richtungen hin

fliegend zu bewegen); — 't water (od. de melk, dat glas, de bälje, de bak etc.) strikt (od. löpt, flüss etc.) afer; — hê strikt aferal herum; — de fögels striken (bewegen sich, ziehen, fliegen etc.); — striken gân (streichen od. streifen u. ziehen gehen, umher streichen od. streifen, umherziehen, durchgehen, entfliehen, entweichen etc.); — hê geid striken; — hê is d'r mit (z. B. dem Gelde, der Braut etc.) striken gân; — ên striken (od. gân, flögen etc.) laten (z. B. einen Furz); — hê lett 't striken (od. faren, gân, löpen etc.); — 'n tau striken (od. faren, slippen etc.) laten etc. etc. und

b. den gleichfalls auf die Bedtg.: Bewegung od. Zug machen (bz. bewegen od. ziehen) beruhenden sonstigen Gebrauch dieses Verbums, wie z. B.: de seils striken (die Segel streichen od. ziehen, sie zusammen- od. einziehen); — mesten un seisen striken (Messer u. Sensen streichen u. schärfen, indem man sie schleift od. zieht über Etwas hin od. ein Etwas über die Schneide hin zieht, bz. hin bewegt); — mit de børsel of de hand striken (mit der Bürste od. der Quaste od. der Hand streichen od. einen Zug [bz. eine Bewegung] machen über einen Gegenstand hin, woraus dann, im Fall die Quaste mit Farbe getränkt war, auch die Bedtg.: färben od.

mit Farbe an- u. bestreichen u. beim Streichen mit der Hand die von: liebkosen u. schmeicheln entsteht); — glad striken (glatt streichen od. ziehen etc.); — dör striken (durch streichen od. ziehen etc.); — weg od. üt striken (weg od. austreichen, weg od. ausziehen, weg od. auswaschen etc.); — wâr afer hen striken (worüber hin streichen od. streifen, ziehen, wischen etc.); — um 't kin striken (Bewegung od. Zug mit der Hand ums Kinn machen, bz. die Hand darüber hin ziehen um zu liebkosen etc.); — de fulle mât striken (das volle Gemäss streichen od. ab- u. gerade streichen, indem man das Streichholz darüber hin zieht od.

damit drüber hinführt); — geld instriken (Geld einziehen mittelst einer Bewegung od. eines Zuges nach sich hin); — göd striken (Zeug od. Wäsche glätten od. plätten mittelst des Plätt eisens, indem man Bewegungen od. Züge macht od. dasselbe über das Zeug zieht); — holt od. delen striken (Holz od. Dielen streichen od. ebenen u. glätten etc., indem man den Hobel darüber hin bewegt od. hinzieht); — 't fiol striken (die Violine streichen u. spielen od. Bewegungen, Züge, Striche etc. mit dem Bogen über die Saiten derselben hin machen, bz. den Bogen ziehen darüber hin); — strik insen ên up (strieche od. spiele mit einen [scil. Walzer] auf); — ên striken (Jemanden streichen od.

60

60

schlagen, bz. ihm einen Streich od. Schlag versetzen, indem man mit der Hand od. einer Gerte etc. eine Bewegung nach, auf ihn zu od. über ihn hin macht); — gernät striken (Garnele fischen od. fangen mit einem Zug- od. Schloppnetz, indem man dieses durchs Wasser zieht od. über den Boden hinzieht u. hinschleift); — sik striken (sich im Gehen streichen u. die Haut abstreifen u. so: sich verwunden u. verletzen, wie z. B. bei Pferden, wenn der eine Fuss öfters an den andern hinzieht od. hinstreift u. ihn dabei trifft, wodurch denn nach u. nach die Haut abgeschabt od. abgestreift u. der Fuss wund wird, weshalb denn auch Pferde, die sich streichen, als Wagenpferde nicht taugen) etc. etc. — Compos.: ater-, an-, be-, dör-, fer-, in-, na-, of-, up-striken etc. — Nd., mnd. striken; nld. strijken; afries. strika, striza; nfries. strijken (Part. strijten); wang. strik; satl. strike; nfries. (Johansen, pag. 176) strikkan; ags. strican; aengl. striken; engl. strike; ahd. strihhan; mhd. strichen. — Mit ahd. strih, strich; goth. striks (Strich, Zug, Linie etc.) u. lat. striga, strigilis etc. von einem Thema strig in der Bedtg.: Bewegung od. Zug machen od. ziehen etc., worin in der Bedtg.: ziehen od. dehnen aus, strecken (Ausdehnung od. Erstreckung u. Vorbeugung in den Raum hinaus machen) od. ziehen zusammen, straff ziehen auch strik etc. abstammt, während für au. strjúka, strauk (streichen, mit der Hand hinfahren über Etwas; streichen, bestreichen; streichen od. streifen [umher]; schnell gehen, sich fortmachen etc.) ein Thema strug (als Nebenform von strig) anzusetzen ist. — cf. auch strök u. strúk, strukel etc.

strikend, streichend od. laufend, überlaufend etc.; — strikend water (streichendes od. laufendes u. rinuendes Wasser); — dat glas (od. de mate, de pütte, de dobbe etc.) is strikend ful (das Glas etc. ist streichend od. überlaufend, überströmend voll, bz. so voll, dass es überläuft od. überlaufen will, indem der Inhalt schon höher als der Rand des Glases stcht). — cf. in Br. Wb. (1067) striked-, strikt-, striken-vull, bz. mnd. (Sch. u. L.) striket- od. strickt-, stricken-vul.

striker, Streicher, Person die od. Ding womit man streicht. — Compos.: dau-, herum-, land-, an-striker etc. — cf. auch striker = strikholt.

striik-frage, Strick-Frage, verfängliche Frage.

striik-holt, Streich-Holz, Holz od. Stab zum Streichen (Abstreichen, Geradestreichen etc.) eines Gemässes, wie z. B. eines Korn-Masses, auch striik-stok u. striker genannt.

striik-iser, Streich- od. Plätt-Eisen, cf. striken sub b.

strikken, stricken, schlingen, verschlingen, nesteln, bz. einen Strick od. eine Schlinge, 5 strikfe etc. machen od. knoten etc.; — strümpfen od. netten etc. strikken; — 'n band etc. strikken (eine Schleife od. einen einzelnen Knoten, eine Verschlingung etc. in ein Band etc. machen). — Zu u. von strik. 10 strik-ledder, Streich-Leiter, bz. eine Leiter (bestehend aus zwei Bäumen od. schweren Stöcken, die unten u. oben mit Klammern an einander befestigt sind), auf welcher man schwere Ballen u. Fässer vom 15 Weges streifen (schleifen od. hinunter gleiten) lässt.

striks, Streiche, Schläge etc.; — hé hed striks had od. krogen.

striik-stok, Streichstock; — a. dasselbe wie strikholt u. b. auch der Violinbogen.

strieme, od. strime, strim, Strieme, Streifen; — hé harr strimen up de rigge, so harr de meester hum slán; — strimen an 't 25 bèn od. um de síd, fan 't snören fan de banden; — 'n strim lör (od. papir etc.); — in strimen (od. stremels, strimels) sniden. — Nd., nld. striem; mnd. strime; ahd. strimo u. strimo; mhd. strime, strieme. — Daneben auch einmal (cf. Weigand unter Strieme) 30 mhd. sträime, woraus wohl das hess. (Vilmars) sträme, falls nicht etwa beide Formen aus mhd. sträm in der Bedtg.; Streifen (cf. ström) hervorgingen. — Wahrscheinl. mit ahd. strëno (d. i. strimo); mhd. strëne, 35 strën (Strähne od. Strang, kleines, der Länge nach zusammengelegtes Bündel von Haaren od. Fäden; Streifen) von derselben \sqrt star (breiten od. dehnen aus, spannen, tendere, expandere etc., s. unter 2 striden), wovon 40 die Themata strag, strig etc. (cf. strak, 1 streuge, strik etc.) weiter gebildet sind. — cf. auch ström, strömen, strömer etc.

strind od. strint, ein hugeres, mageres, schwächtiges od. stockmageres u. stockdürres 45 Etwas; — 'n strint fan 'n junge od. kèrel, wicht, kò-bèst etc. — Nach stake in der Bedtg. sub 4 könnte es wohl urspr. eins sein mit ags. strind (stirps), was L. Ettmüller zu isl. strind (litus, ora); 50 norw. strind (Striemen, Streifen; Rand, Seite; Linie etc.; eine Reihe von Stromwellen etc.) vergleicht.

1. strip, Imperat. von strippen. — Daher wohl das alliterierende strip! strap! strul! 55 is de emmer noch nèt ful?

2. strip, s. strippe.

stripe od. stripe, strip, Striefe, stria; Streifen, Strich, Linie etc.; — du must mi 60 gèu stripeu (od. schrammen) up de disk (od. an de müre, an dat fenster, in 't glas etc.)

maken; — stripen in 't gesicht; — göd (Zeug) mit stripen. — Nd. stripe od. striepe; nld. streep; mudd. strijpe; aengl. engl. stripe; mhd., norw., schwed. stripa; dän. stribe. — cf. strepe u. stripen etc.

striped, s. stripet od. stript von stripen.

stripen od. stripen, Streifen machen od. ziehen, streifig machen; — du must mi dat glas (od. de disk etc.) nôt stripen (od. strijig maken) wen du dat wiskest; — stripet od. stripet (gestreift, streifig); — streifen od. streifend berühren u. so auch die Oberfläche abstreifen od. abschaben, verletzen etc.; — hê hed de müre man efen stript etc. — Nd. stripen (Streifen machen od. ziehen, streifig machen); nld., mudd. strepen (striare, lineare, lineam duere; lineis sive virgulis distinguere, variegare); engl. stripe (streifen, streifig machen; schlagen, peitschen, hauen, dreschen). — Es ist in der Bedtg.: Streifen ziehen od. machen, streifig u. strichig machen etc. wohl von stripe u. mudd. strepe, stripe (Streifen od. Striefe) fortgebildet u. jedenfalls von nd. strepen, strepelen (streifen, abstreifen etc.), sowie nhd. streifen verschieden, wie solches unter ströpen weiter zu ersehen ist. Was nun aber die Subst. strêp od. strope u. stripe, sowie das mhd. stripe u. strifeht, strifeleht (streicht, gestreift, cf. strijig, striperig u. stript) etc. betrifft, so scheint es fast, als ob man dafür (sowie vielleicht auch für strippe u. strippen) ein verlorenes Verbum stripan (strêp); goth. streipan (strij); ahd. strifan (streif) annehmen muss, welches eine ähnliche Bedtg. wie (cf. strippen u. ströpen) striken (streichen od. streifen, ziehen etc.) hatte, worüber auch Weiteres bei Weigand unter 1 streifen zu vergleichen ist.

Möglich indessen ist es auch, dass nd. strepe u. stripe (bz. strêpe u. stripe) aus älterem strêpe od. strêpe, bz. das mhd. u. nhd. î od. io in stripe od. strife u. strifeht ähnlich wie in biegen u. bieten (cf. böden) aus io od. in entstand u. dass demnach auch das nd. strepen (cf. auch mnd. strepelen) mit nhd. streifen in der Bedtg.: (die Haut od. den Bast) streifen od. abstreifen, deglabere etc. u. in der von: (Etwas) streifen od. ziehen (durch den Mund, bz. die Lippen etc.) u. nhd. striefen od. nhd. striefen urspr. eins war u. aus älterem as. striopan; ags. streopan; ahd. strifan entstand, was jedenfalls auch für unser strop, ströpen, ströper etc. (s. d.) anzusetzen ist.

stripet od. striped, stript od. strijpd, gestreift, bunt; — strijpt göd (gestreiftes od. verschiedenfarbiges u. buntes Zeug); —

hê hed 'n strijpten bûksen (Hose) an; — 'n mäjnen strijpten rok etc.

strijg, striperig, striperig, streifig, streiferig, strichlich; — du must mi dat nôt strijg maken; — du hest mi dat glas so striperig mäkt, dat de spiegel hêl ûtschendt is.

strijke od. strijken, Streifen, kleiner Streifen; — 't sitt all' ful strijkes (kleiner Streifen od. Striche); — strijkes up de disk maken; — 'n strijke holt etc.

strijket, gestreift, gestrichelt etc.; — strijket göd.

strijpe, strip, a. ein unten an der Hose festgenähter od. festgeklopfter lederner Streifen od. kleiner Lederrömen, der dazu dient, dass die Hose gespannt um u. auf den Fuss sitzen bleibt u. sich nicht in die Höhe zieht, wie dies namentlich beim Reiten so leicht der Fall ist; — hê hed 'n bûksen mit strijpen an (bz. hê dragt strijpen), dat de bûksen hum nôt upschufft, wen hê ridt; — b. eine Schlinge von gedrehten Fäden an der Leinwand, womit dieselbe auf der Bleiche mittelst eines Pflocks ausgespannt wird; — de strijpen fan 't linnen sânt retten. — Nd. (Br. Wb., IV, 1062) strijpe (dasselbe wie sub b); mnd. strijpe (dasselbe wie sub b, sowie ferner auch ein aus Riemen od. dünnen Lederstreifen gedrehter Strang u. dann auch die Schlinge, womit der Beutel zugezogen wird); engl. strip (schmalere Streifen etc.). — Es steht zweifellos für älteres strijpe, struppe (s. dieserhalb unter 1 strijpen), sodass es ident. ist mit nd., nhd.

strijpe (Weigand) Strüjfe (Schlinge oben am Stiefel zum Ziehen), worüber Weiteres unter strijpe u. cf. auch strap.

1. strijpen, mit zwei Fingern od. der unspannenden Hand streifen od. streichen u. stark ziehen, ab- od. austreifen; melken etc.; — bladen strijpen od. ofstrijpen; — sê strijpt de kô nôt so lank, dat d'r gèn drüp melk mër üt 't jidder to halen is; — wat strijpen u. striken laten, (wie z. B. ein Tau od. ein sonstiges Etwas zwischen die Finger od. durch die umschliessende Hand hindurch streifen [od. streichen u. fahren] lassen); — ên ofstrijpen (Jemanden abstreifen od. entblößen u. ausziehen od. schinden etc.); — 'n pèrd ofstrijpen (ein Pferd so stark gebrauchen, dass es gänzlich ausgemergelt u. abgenutzt ist). — Nd. strijpen, strijpsen (streichen, peitschen, schlagen; streifen, abstreifen, z. B. die Tabakblätter); nd. (Br. Wb., IV, 1061) strijpen (streifen, ziehen, melken); engl. strip od. (s. Kil. unter stroopen) strijpe (streifen, abstreifen, abziehen, schälen, ausschälen; ausziehen, entblößen etc.). — Es ist von

60 Hause aus eins mit nd. (cler., 1475)

struppen in nystruppen (ausstreifen) u. bayr. (Schmeller) strupfen etc. u. demnach wahrscheinl. auch urspr. dasselbe Wort wie unser ströpen, ähnlich wie auch unser 2 strippen mit uhd. ströpfen u. ströpfen (cf. Weigand), bayr. ströpfen u. unser stroppen eins zu sein scheint, sofern nämlich unser strippe u. streop od. stroppe von Hause aus dieselben Wörter sind, worüber dort das Weitere zu vergleichen ist.

2. strippen, die strippen genannten Schlingen od. Schleifen (s. strippe sub b) an die Leinwand machen od. nähen; — 't linnen mit noch erst stript worden, er 't blékt worden kan. — Nd. (Br. Wb., IV, 1062) strippen. — Zu strippe.

stripp-ísder, kammähnliches Eisen der Schuster zum Einschlagen der Nähtlöcher. — Gehört es etwa zu einem strippen od. strüppen (s. unter 1 strippen u. strippe) in der Bedtg.: nähen od. stricken, netzere, welches urspr. die Bedtg.: Schlingen od. Maschen u. Knoten machen etc. (cf. strümpfe) hatte, sodass strip od. strippe als Nuth davon abstammt u. stripp-ísder ein Nuth-Eisen ist? — Oder gehört es zu strippen in der Bedtg.: schlagen etc., sodass es ein Schlag-Eisen bezeichnet?

stripse, strips, Streiche, Hiebe, Schläge, Peitschenhiebe etc. — Nld. strips. — Zu stripsen.

stripsel, dasjenige, was durch starkes Streifen u. Ziehen mit den Fingern aus den Zitzen od. dem Euter der Kuh gestreift od. gemolken wird u. namentlich das letzte bisschen Milch was man ausstreift; — d'r kamen man so enkelde stripsels mér út; — sé hald de leste stripsels d'r út (seil. aus dem Euter). — Zu strippen.

stripsen, hauen, schlagen, streichen, peitschen etc. — Nld. stripsen u. strippen, cf. 1 strippen.

stript, s. stripet.

stro od. strö u. auch (z. B. südlich von Aurich) stre od. strê, Stroh; — 't korn is lank fan stro; — d'r is (od. steid) föl stro up 't land; — hê ligt up 't stro. — Sprichw.: en handful stro gift twê handful messe; — en up 't stro leggen (Jemanden aufs nackte Stroh legen, bz. Einem das Bett nehmen u. nur das blosse Stroh lassen, ihn rülig auspfänden). — Compos.: stroband, strodak, strosak etc., bedstro, bonenstro, langstro etc. etc. — Nd., nld., unnd., mnd. stroo od. strô; afries. strê; wfries. strîe; afries. wang., sll. strê; helg. strî; ags. streav, streov; aengl. strau, strâ, strê; engl. straw; an. strâ; norw., dän. straa; schwed. strâ; ahd. strau, strao, strou, strô; mhd. strou, stro (Stroh, stratum, stramen; stipula, palea).

— Es bezeichnet dasjenige, was man streut od. was als Streu dient, bz. soviel als Streu u. gehört es jedenfalls mit strei u. streien zu derselben V.

5 stro-halm, Strohalm; — hê lett sük mit 'n strohalm leden (od. trekken, fastbinden etc.).

strök (Dämin. strökje od. stróktje), ein Längen-Abschnitt od. Streifen etc.; — 'n strök (od. stróktje) holt (od. linneu etc.). — 10 Nld. strook (ein Strich od. Streifen, der irgendwo abgeschnitten ist; ein schmaler Landstreifen od. ein Strich Land). — Mit uld. strooken; mnd. stroocken; sll. (Ehrentraut, II, 222) stróktje (streichen, streichen, schmeicheln etc.) wohl ebenso wie strök von striken, wenn es nicht etwa zu einem mit an. strjúka od. striuka (streichen) ident. as. striokan (cf. O. Schade unter striuka u. cf. auch strúk, strúkel etc.) gehört. — cf. auch mnd. stroekling, streckeling od. streckelink (Landstreicher, vagabundus).

ström, Strom od. Zug, Bewegung, Strömung, sich bewegende od. fließende Masse, strömendes od. fließendes Wasser, Fluss etc.; — d'r is (od. d'r sitt) so 'n ström in 't water (od. d'r geid so 'n ström), dat d'r gèn schip tegen up kamen kan; — d'r löpt 'n dügtigen ström water dör de sîl; — midden in 't water is de ström (die Bewegung, die Strömung, das Strömen od. Fließen etc.) starker as an de siden; — 'n ström water od. minsken; — 'n ström fan ungerichtigheiden; — 'n brêden ström geid d'r túsken dör. — Nd., uld., mnd., mnd. stroom od. stróm; afries. strâm; wfries. (Japix) streamme, stream; wfries. strûm; sll. strâm; as. strôm; ags. stream; aengl. stream, straem, strêm; engl. stream; an. straumr; norw. strauim; dän., schwed. ström; ahd. stroum, strauim; mhd. stroum (Strom, Strömung, Lauf des Wassers; strömendes od. fließendes Wasser, amnis, torrens, strömender Regen, Regenstrom; Lichtstrom, breiter Lichtstreifen; Strombett, alvens). — Zunächst wohl mit mit lett. stráume (Strom), stráumulis (Strömung), stráule (Stromenge, Stromschnelle), stráulis (reissend, wirbelnd) stráwa (Strom, Regenstrom), stráwet (strömen) etc. von einer V stru, die vielleicht aus sru (strömen, fließen etc., cf. Fick, I, 837) u. weiter aus sar, sra, sri (cf. Fick, I, 796) entstand. Gehört indessen unser strom nicht mit skr. srava od. sráwa (das Strömen od. Fließen etc.) u. altir. srúaim (Strom etc.) etc. zur V sru, so würde es nur mit ahd. stromm (Seil, rudens) von der V stru (aus stra u. star, cf. auch 1 strenge, strik, striken etc.) in der Bedtg.: ausbreiten,

ausdehnen, spannen etc., bz. streuen od. breiten u. dehnen aus, sternere, expandere etc., cf. streien, stro etc.) abstammen können u. urspr. (cf. ahd. stroum auch in der Bedtg.: breiter Streifen Licht od. breiter Lichtstreifen u. mhd. stroom = tractus) ein ausgebreitetes u. in die Länge gedehntes Etwas od. ein sich lang u. breit wohin ziehendes, bz. ein sich wohin breites u. wohin ziehendes Etwas etc. bezeichnet haben müssen, welche Bedtg. für Strom in seiner allgemeinen Bedtg. auch ja sehr gut (cf. auch strömen u. strömer) passt.

strömen, strömen od. stark fließen, rinne; sich in einem langen u. breiten Zuge bewegen, rennen, laufen od. streichen, streifen etc.; — dat water (od. dat blöd etc.) strömt d'r man út; — 't strömd all' afer; — 't strömt d'r all' na to (von Menschen, die sich in einem langen u. breiten Zuge od. in Massen wohin bewegen, bz. wohin rennen u. laufen); — 't strömt d'r man hen (z. B. nach der Kirche od. sonst wohin); — hê strömd (od. strikt, streicht, streift od. vagabondirt etc.) aferall herom (cf. strömer u. strömtd). — Nld. strömen; nld., mhd. stromen od. stroomen; wfrics. streamjen; aengl. strömen, streamen; engl. stream; isl. streyma; norw. ströyma; schwed. strömma; dän. ströme (strömen); mhd. strömen, strümen (strömen, hin u. her fahren, stürmend einherziehen). — Mit nhd. strömen (strömen) u. strömen (hin u. her fahren, das Land durchstreifen, cf. Weigand) von ström, was mhd. auch in der Form strüm (cf. Lcxer) vorkommt.

strömer, Herumstreicher, Landstreicher, Vagabund etc.; — 't is so 'n rechten olden strömer, de altid aferall herumstrikt. — Nld. strömer; mhd. strömer. — Zu strömen = mhd. strömen etc.

ström-tid, Zeit, wo man in jugendlicher Freiheit überall umherstreift, Streif- od. Vagabunden-Zeit. — Auch nd., cf. Fritz Reuter: út mîn strömtd. — Zu stromen, bz. strömen (umherstreifen, vagabondiren).

strop od. stropp, stroppje, kurzes Tau, welches an einem Ende ein Auge od. eine Schlinge zum Durchstecken hat (cf. strop-streng), Strick, Schleife, Schlinge etc.; — gif mî efen 'n strop her, wår ik dat mit fast binden kan; — hê trekt de strop to; — hê sleid hum de strop um de hals od. d'r 'n strop (Schleife) um to; — hê hed 'n strop um de hals kregen (er ist gehenkt od. wörtl.: mit einer Schlinge zusammen-geschmürt u. erdrosselt); — 'n strop um de sak slån (einen Strick od. eine Schlinge etc. um den Sack schlagen, den Sack zusammen-schnüren u. dicht machen); — trek' dat tau

dör de strop (Schlinge od. rundliches Auge in einem Tau); — du must de stroppe wat lössen (loser machen), dat sitt anders to stîf un ik kun' (könnte) den wol hâst smoren (ersticken); — 'trek' de strop fan de sak of, dat de sak apen (offen) kumd. — cf. strop-streng, Schlingstrang od. Strang mit einer Schlinge. — Sprichw.: hê dreid 'n strop um sîn egen hals od. hê fangt sîk in sîn egen strop. — Nld., wmd., mhd. strop (laqueus, laqueus nexilis, tennus, vinculum, funis intortus); engl. strop, strap (dasselbe u. auch ein Riemen, Streichriemen, Riemen od. Gurt, Seilgurt); nd. (bei Frisch) strappe; mhd. strupic, strupie (Riemen od. Baudschleife). — Zunächst wohl mit ital. (Diez, I, 401) stróppolo; franz. estrope, étrope (Seil, Tau), bz. einem nach Kil. (s. unter strop) früher bestandenen ital. stropia (rimen) aus lat. stróppus, stróppus (gedrehter Riemen, z. B. zur Säufte od. auch zum Anbinden der Ruder an die Ruderbank; dünner Kranz, dessen Körper Schüre von Bast gedreht u. in Baudschleifen geschlagen bildeten), welche Formen wohl für älteres stropus (wovon die span. Form estrovo) u. stróppus stehen u. anscheinend aus griech. stróphos (das von Leder, Wolle od. Hanf zusammengedrehte, geflochtene od. gestickte Band, gedrehter Gurt als Tragband; Gurt; Wickelband, Windel) entstanden u. entlehnt sind, stróphos selbst aber gehört mit griech. strophé (das Drehen od. Wenden, die Wendung etc., wovon auch lat. strophä u. nhd. Strophe) etc. zu strópho (strepso; estrepsa; estrophä), drehen, wenden, biegen, zusammen-drehen od. flechten etc., dessen Thema strap od. strabh wohl ebenso wie strag u. strig (strecken, straffen, winden etc., cf. Fick, I, 826 seq.) eine Weiterbildung von star, stra etc. (breiten od. dehnen aus, strecken, dehnen, ziehen, ein- od. zusammenziehen, sternere, stringere etc.) ist.

1. ströp, Syrup. — Nld. stroop (dieker, mit Zucker eingekochter Saft von Pflanzen od. Obst, Syrup). — Sollte die Benennung wohl daher stammen, dass derselbe wörrer gestreift od. gestrichen u. geschmürt wird (z. B. über Brod etc.) um es zu süßen, od. vielleicht daher, weil derselbe wegen seiner Consistenz nur als Streife ausfließt u. auch nur als Streifen od. streifige Masse auf den damit begossenen Sachen (z. B. Pfannkuchen etc.) erscheint, sodass derselbe Name mit dem folgenden ströp eins ist od. zu Stropen gehört?

2. ströp od. strope, Streifen; — Dimin. ströpje (Streifchen); — 'n ströp (od. ströpje) holt (od. lör, linnen etc.). — Als das abgestreifte od. abgetrennte Etwas mit dem

folgende ströpe etc. von stropen etc. od. mit stropen etc. von demselben Stammverb.

ströpe, ströp, *Streife od. (richtiger) Straufe* (Thema ahd. stroufa, ahd. strōpa etc.), d. h. a. *Streif-That od. Streif-Handlung od. auch: Streif-Zustand, Handlung u. Zustand des Streifens od. Zu- u. Abstreifens etc.*; — mit ên ströp (mit einem einmaligen Streif od. Streifen, bz. einem einmaligen Zug, Zuzug od. Zuziehen u. Zuzschnüren etc.) sat 't fast; — mit ên ströp was de hül (od. de sak, de püt, dat kléd etc.) dicht; — mit ên ströp (mit einem einmaligen Streif od. Streifen, Abstreifen, Abziehen etc.) was 't fel (od. de hüd etc.) d'r of; — hê is up de ströp od. ströpe üt (er ist auf die Streife od. Straufe, bz. den Streifzug od. den Raub, od. um zu straufen u. rauben etc. aus); — hê mag gern up de ströpe (od. gern ströpen) gån; — u. b. *Streif- od. Strauf-Ding, Ding od. Etwas, womit etwas zugestreift od. zugezogen u. zugeschnürt wird u. zwar sowohl das Band od. die Schnur zum Zustrreifen od. Zu- u. Zusammenziehen, welches nhd. Strupf (cf. Weigand u. cf. strop u. stroppe) heisst, als auch die hohle Nath an einem Kleide od. einem Bentel, wodurch diese Schnur gezogen ist, mittelst welcher ein Kleid etc. zusammengezogen (od. gestrüpf) wird;* — mit 'n ströp od. ströpe (Schnur od. Schlinge, Bandschleife, cf. bayr. Strupfen) tosamen um dicht trekken; — de ströp fan de hül wat lösen etc.; — de ströp in 't kléd is to enge, um de snörrên d'r dör to trekken; — de snör is mî in de ströp fan 't kléd ofreten. — *Es gehört mit nld. (cf. Weyland etc.) strop* (de daad van stropen, bz. der Streifzug, der Raub, die Plünderung, der freundliche Einfall); mld., mfläm. *strop* (uodus, laqueus), bz. *strop* in strop-hose (Strick-Hose, Tricot-Hose, bz. gestrickte Hose), strop-nest (spoliarium, locus in quo quis vestibus, pecunia, aliave re exiit, bz. ein Strauf- od. Raub-Nest), strop-vel der slangen (die abgestreifte od. abgelegte Haut der Schlangen, vernatio); mhd. (L.e.w.e) u. bayr. (Schmeller, III, 684) *stroufe* (Bestreifung, leichte Verletzung; Schaden, Verlust; Strafe, Züchtigung) zu stropen, ströpen, ahd. *stroufen*, wovon in der Bedtg.: *schlingen od. verschlingen* (cf. slund von slinden), bz. in der von: *zusammenziehen, einzichen auch das aengl. (Stratmann) strāpe, stroupe;* engl. *strop*; norw., *schwed. strupe*; dän. *strube* (Schlund, Kehle, Hals, bz. eine enge u. schmale Oeffnung, cf. J.e. Aasen) abstammen wird.

stropen od. ströpen, ströpen, streifen, ziehen, ab- od. zusammenziehen, mit zu-

sammenklemmenden Fingern ziehen, streifen od. streichen u. so abstreifen, ausstreifen, entblößen, ausziehen u. plündern etc., streifend u. plündernd umherziehen etc.; — hê hed lum nêt efen ströpt (*gestreift od. streifend berührt*); — ên förhî stropen (*Jemanden vorbei streifen*); — dat ströpt nich (*das streift sich nicht, berührt sich nicht nahe genug, passt nicht zusammen od. verbindet sich nicht gut genug mit einander*); — hōnen od. ariten ströpen (*Bohnen od. Erbsen abziehen, bz. ihnen die Fasern abziehen*); — hê ströpt lum üt de hüd od. de hüd afer de kop; — de hüksen ofströpen; — ên od. sük ströpen (*Jemanden od. sich streifen u. schaben od. verwenden u. verletzen etc.*); — ströpen gån (*streifen od. umherstreifen u. rauben gehen, auf die Streife gehen, einen Streifzug machen etc.*); — afferall herum ströpen; — hê ströpt 't gause feld of; — hê ströpt (*streift, zieht, reisst, rafft etc.*) 't all' na sük; — dat wil nêt ströpen (*streifen od. zustrreifen, bz. streifen od. hindurchstreifen etc.*); — hê ströpt de hül (od. sak, püt, strop etc.) to; — dat tau ströpen (*streifen od. hindurchstreifen u. hindurchfahren*) laten (z. B. durch die Hand od. ein Loch etc.). — *Wfries. (Japic) struwpen, strüpen, strupen; sull. ströppe (streifen etc.); nld. stroopen (streifen, ab- od. ausstreifen, rauben, plündern, ohne Erlaubniß jagen od. fischen etc.); mnd. stropen; mfläm., mld. stroopen (stringere, distringere, obstringere, contrahere, nodare, necere); glubere, deglubere; spoliare, exuere); ags. strýpan, strépan (vellicare, privare), bestrýpan (vellicare, spoliare); aengl. strúpen, stripen, strépen (stringere, exuere); norw. (J.e. Aasen) strupa (stryp, straup, stropet) u. auch (mit schwacher Beugung) strupa, strjúpa, sowie in abgeleiteter Form strýpa, ströypa (klemmen, drücken, würgen, kneifen, zusammenziehen, zustrreichen etc.); schwed. strýpa (würgen, erdrosseln, den Hals zuzschnüren etc.); ahd. stroufan; mhd. stroufen (stringere, streifen, abstreifen, besonders die Haut abstreifen, schinden, ausstreifen, überstreifen, schlüpfen aus od. hinein etc.); bayr. (Schmeller, III, 683) sträuffen, strauffen; nhd. streifen (cf. das erste streifen bei Weigand). — Es ist wahr-scheinl. ein Denom. von einem wspr. (cerlorcaen) Verbum goth. striupan; ags. strōpan; as. strōpan; an. strjúpa; ahd. striofan; mhd. striefen etc., von dessen Prät. straup, ströp, strauf etc. es fortgebildet wurde, dem ein mit strag u. strig (stringere) synon. Thema strup als Weiterbildung von stru aus stra u. star (dehnen, spannen, straffen, straff an- od. zusammenziehen etc.,*

ef. strak unter straks, sowie 1 strenge u. striken) zu Grunde liegt.

ströper, *Streifer (od. Straufer), Herumstreifer, Vagabund etc.*, namentlich ein solcher, der überall herumstreift, um gelegentlich etwas zu stehlen u. zu rauben etc.; — hê is ên fan de rechte ströpers, de allerall herumströpt um wat to rofen. — Zu u. von stropen etc.

strop-hase (s. *Stbg. im Nachtrag*); i. q. schört-hase.

ströpe, s. 2 ströp.

stropke, *kleine Schlinge od. Schleife; kleines zierliches Halsband mit silbernen u. goldenen Knöpfen. — Dimin. von strop.*

stroppe, s. strop.

stroppen, *schlingen, festschlingen, nesteln, knüpfen, aufknüpfen, henken etc.*; — wat fast stroppen (etwas festschlingen od. festknüpfen etc.); — ên stroppen (Einen aufknüpfen od. henken); — sük stroppen (sich aufknüpfen od. erhenken) etc. — Zu strop, stroppe.

strüpsel, *das abgestreifte od. abgezogene Etwas u. speciell die abgestreiften Fasern von Bohnen u. Erbsen etc. — Zu stroppen.*

strop-streng, *ein Strick od. Strang mit einem strop od. einer Schlinge (Auge) an dem dicken Ende, wodurch das dünne Ende hindurch gezogen wird.*

strotte, **strott**, **strötte**, **strött**, *Kehle, Luftröhre, Schlund, Gurgel etc.*; — hê jagt 't all' dör de strott; — hê smörde hum de strött to un smörde hum. — *Nld.* strot; *nld., mfläm., mnd.* strote od. stroote u. strotte, strot u. *nnd.* auch strate u. strutte; *afries.* strot; *wfries.* stroate; *wang.* strötti; *satl.* ströt; *nfries.* (Johansen, pag. 110) stroöd; *md.* (O. Schade) u. *mhd.* (Lever) strozze. — Wohl schwerlich entlehnt aus

ital. strozza (*Kehle*), was nach *Diez* (II, 69) mit strozzare (erwürgen) von *ahd.* drozza od. droza; *ags.* throte; *aengl.* throte; *engl.* throat (*Kehle, Schlund, Gurgel etc.*) abstammt, während O. Schade (s. unter strozze) das *ital.* strozza als Entlehnung von *md.* strozze ansieht u. dieses mit *mhd.* strozzen (schwellen) zum germ. Stamm strut stellt, zu dem ausser *mhd.* strützen (sträuben, spreizen), strüz, strüze (Strauss, Büschel, Federbusch, Blumenstrauss); an. strütr (tutulus), spitz zulaufende Huteerziehung, bz. ein Büschel od. dasselbe wie unser top); *isl.* strütr (cucullus, tegumentum collare); *norw.* (J. v. Aasen) strut (*Tüte, vorstehende Röhre, Ausgussrohr, Mund*); *schwed.* strut (*Tüte, Tüte*); *aengl.* strüt, strout (turgor, contentio); *engl.* strut (das sich Brüsteu od. Aufblähen, das Stolzieren) etc. abstammt u. welches strut jedenfalls eine Weiterbildung

von stru in der Bedtg.: *sträuben, sich auf- u. emporrichten etc.* (cf. strüfen) od. in der von: *schwellen, sich ausdehnen od. ausbreiten etc.* ist u. demnach aus älterem stru od. star, sei es in der von: *sturren od. stehend werden etc.* (cf. star), od. in der von: *ausbreiten, ausdehnen etc.* (cf. 1 striden etc.) entstand.

strubbe, **strubb**, *ein Stumpf od. ein Reststück von Etwas, bz. ein verstümmeltes, abgekürztes od. abgenutztes u. verbrauchtes Etwas u. somit dasselbe wie stubbe u. stummel etc.*; — 'n strubbe (od. stubbe, stummel etc.) fan 'n strük od. bôm; — där steid noch so 'n strubbe (alter, abgenutzter Stumpf) fan 'n besser; — de olde strubbe (od. stubbe) fan kèrel is d'r her; — de olde strubbe (der alte, abgelebte Mann) kan häst nêt mër gån. — Es ist zunächst eins mit *wsläm.* (de Bo) strobbe (*Stumpf, truncus*), sowie (*proc.*, cf. v. Dale) *nld., mnd., mfläm.* strobbe, strubbe (*frutex*), wie auch *frutex* selbst neben *Strauch* die Bedtg.: *Stammende od. Stumpf* hat u. auch strük u. strunk dieselbe Bedtg. haben. Sodann aber auch wohl wieder mit *mnd.* struppe (*Stumpf, Stummel*) u. *urspr.* auch mit *mnd.* strumpe u. *mhd.* strumpfe (s. unter strümpf), ähnlich wie auch *unsere* stubbe u. stumpe wohl *urspr.* eins sind.

strüf, *rauh, uneben, hart, herb, unfreundlich etc.*; — dat is is so strüf un rubberig, dat man d'r hêl nêt up schöfelen kan; — strüf glas (*rauhes, unebenes Glas*); — strüfe handen (*rauhe, harte, schwielige Hände*); — strüf hâr (*rauhes od. hartes, struppiges u. borstiges Haar*); — dat geid d'r so strüf (*rauh u. schwer, bz. nicht glatt u. gleitend, nicht leicht*) dör; — dat is mi so strüf (*rauh u. kratzend*) in de hals; — dat smekt so strüf (*scharf od. herbe etc.*); — hê is so strüf (*rauh, hart, unfreundlich etc.*) tegen sin frö u kinder. — *Nd.* struuf; *mnd.* strüf; *nld.* stroef (*rauh etc.*); *amhd.* strüb; *mhd.* strübe, strüp; *bayr.* straub (*starrend, rauh emporstehend, struppig, rauh; strotzend, voll, erfüllt von*). — cf. weiter:

strüfen od. **strüven**, *sträuben, aufrichten, gerade in die Höhe richten, starr emporstehen etc.*; — stolz einhergehen, sich brüsten etc.; — de haren (od. børsels etc.) strüfen sük; — mit strüfde haren; — hê strüfd d'r hen as 'n häntje; — hê strüft sük as 'n pau, bz. as de hân üp sin mesfold od. as 'n dübbeltjes klukhemie. — *Nd.* sträven, struven; *mnd.* struven, struen; *satl.* struve; *wang.* ströv; *ahd.* strübön, strüpön, strüpän; *mhd.* strüben, strouben u. strübeln; *bayr.* (Schmeller) strauben (*starren, rauh emporstehen, sträuben*). — Wohl zunächst mit

nhd. *Strauhe* (rauhe, unebene Fläche an Etwas); mhd. *strübe* (das starre u. rauhe Emporstehen, z. B. der Haare od. Federn etc.); eine Art Backwerk mit rauher od. krauser Oberfläche = mnd. *struve*, bayr. *strauben* von *struf*, ahd. *strub* od. *sonst* mit diesem u. mhd. *strob* (*struppig*, *rauh* etc.); ahd. (*strobalon*, *stropalon*), *stropolon*; mhd. *strobelu* (*struppig sein* etc.) von einem urspr. Verb. *goll.* *struban*; ahd. *straban*, *strüpan*, dessen *√* *strub*, vrgerm. *strup* od. *strubb* eine Weiterbildung von *stru* aus *stra* u. *star* (*stehend*, *starr* etc., bz. *stehend*, *aufgerichtet*, *starr*, *rauh* etc., cf. *star* ist.

strüffig, *strüfsk*. *sich in die Höhe richtend*, bz. *in die Höhe gerichtet*, *stolz*, *sich brüstend* etc.; — *de här is so strüffig* (od. *strüfsk*), bz. *sitt so strüfsk*; — *hē löpt so strüffig* (od. *strüfsk*) *as 'n häntje*. — *Zustrüfen*.

struke od. *strüke*, *strük* (*Plur. struken*), *Strauch*, *kleines verkrüppeltes Gewächs*, *niedrige Pflanze mit vielstengeligen od. sich spreizendem Geäst* von *struppigen Ansehen*, *Gestrüch*, *Gestrüpp*, *abgeschlagenes*, *vielstengeliges Gezweig* od. *vieltätige* u. *sperrige Zweige*, *gleichviel ob sie abgehauen od. vom Winde abgeworfen sind* etc.; — *där wassen* (*wachsen*) *niks as struken*;

— *hau de strük där weg*, *hē steid där in de weg*; — *där wast* (*wächst*) *niks as strük* u. *busch* (*Gestrüch* od. *Gestrüpp* u. *Busch* od. *Gebüsch*); — *hē sügt üt* (*er sieht so aus*, bz. *ist so struppig* etc.) *as strük* u. *busk*; — *hē* (od. *dat*) *is in de struken behangen blefen*;

— *ik heb' 'n för strük* (*Gestrüch* od. *Sträucher*) *köft*, *de ik hī de arften setten wil*; — *gā heu un sök mī wat struken to 't für*, *dat ik 't water gau söt krigen kan*; — *arft-struken* (*Erbsen-Sträucher*, bz. *Sträucher* od. *vieltätige Zweige*, *welche bei den Erbsen gesteckt werden*, um sich daran aufzurankeu) etc. — *Sprichw.*: *ēn* (*seil*, *hemd*) *up de strük un ēn up de bük*;

— *sīn göd up hegen un struken hangen* (*fig. soviel als: sein Geld unsicher belegen*).

— *Nd.*, *mnd.* *strunk* od. *strük*; *nld.* *struik* (*Strauch*, *Staud*, *Stengel*, *Strunk*); *mhd.*, *mfläm.* *struyek* (*stirps*, *frutex*, *caulis*; *scapus*; *planta firmitate praedita*); *wfrics.* (*Japix*) *strawck*; *mhd.* *strüch*. — *Schwerlich direct* von *an.* *strjúka*, *strauk* (*streich*, cf. *striken*), *sondern wohl eher* mit diesem von der *√* *strug* u. *zwar hier* (*als Nebenform* von *strag*, cf. *Fick*, I, 826 u. 827) *in der aus straffen* od. *stringere* (cf.

strümp etc.) *entstandenen* *Bedtg.*: *zusammen od. einzichen*, *schrumpfen*, *zusammenschrumpfen* etc., *da strük* (cf. *auch strunk*) *wahrscheinl. urspr. ein kleines*, *zusammengeschrumpftes*, *verkrüppeltes* od. *verkrümmertes*

u. *kleines Etwas* bezeichnete. *Dass aber strük* *auch sowohl ein sich spreizendes od. gespreiztes u. spreiztes, bz. ausgebreitetes* etc., *als auch ein starrendes, borstiges*,

5 *rauhes u. stachelichtes Etwas* bezeichnet haben kann, *ist nach dem Aussehen eines Strauches eben so gut anzunehmen u. würde man demnach auch dabei an eine aus star* (*starr* od. *starrend*) od. *star* (*ausbreiten*, *ausziehen*, *spreizen* etc.) *entstandene* *√* *strag*, *strag*, *verdrumpft* *strug* *denken können*.

*Vergl. dies*erhalb *auch* *mhd.* *strüche*, *strauche* (*Katarrh*, *Schnupfen* od. *Erkältung* etc.), *was sich sowohl auf ein* *Rauh-* u. *Heiser-* *Sein* *im* *Halse*, *als auch auf ein* *Erstarren*, *Frieren* *u.* *Kaltwerden* *od.* *Sich* *erkälten* etc. *beziehen kann*.

strük-hessem, *Strauch-Besen*, *Besen* *von abgeschwittenen vielästigen Zweigen* u. *namentlich* *von* *krausem* *Birkenreis* *zum* *Fegen* *od.* *Abstreichen*, *bz.* *Abstreifen* etc. *der Strassen*, *Böden*, *Mauern* etc.

strük-déf, *Strauch-Dieb*. — *Nd.*, *mnd.* *strükdéf*; *nld.* *struikdief*; *mhd.* *strüchdiep* (*im* *Gestrüch* *am* *Wege* *lauernder* *Dieb*). — cf. *strük-rofer*.

1. *strukel* od. *strükel*, (*von* *Aussehen* u. *Wesen* etc.) *abstossend*, *rauh*, *unfreundlich*, *mürrisch*, *finster*, *böse* etc., *bz.* *abstossend*, *von sich wehrend*, *widerwillig*, *störrisch*, *widerstrebend* etc.; — *du* *must* *nēt* *altīd* *so* *strükel* *un* *brukel* *wesen* (od. *ftükiken*), *den* *word* *elk* *je* *hang* *för* *dī*; — *sē* *mākt* *so* 'n *strukel* *gesicht* (*sie* *macht* *solch* *ein* *un-* *freundlich* *od.* *finstere* *u.* *böses* *Gesicht*),

35 *dat* *sē* *elk* *fau* *sük* *ofstōd* *un* *elk* *bang* *för* *word*; — *sē* *is* *so* *strukel* (*abstossend* u. *störrisch* etc.), *dat* *d'r* *niks* *mit* *hör* *antofolgen* *un* *to* *worden* *is*. — *Wohl* *mit* *dem* *folgenden* *strukel* *eines* *Ursprungs*.

2. *strukel* od. *strükel*, *holperig*, *rauh*, *uneben* etc., *bz.* *holperich*, *anstossend*, *stockend*, *langsam*, *schwer* etc.; — *de* *weg* *is* *so* *strukel*, *dat* *man* *d'r* *hāst* *nēt* *up* *faren* *kan*; — *dat* *geid* *so* *strukel*, *dat* *de* *wagen* *hāst* *niks* *wāter* *kumd*. — *Entweder* *mit* *1* *strukel* *rou* *strük* *als* *Rauhes*, *Stuch-* *lichtes* *u.* *Borstiges* etc., *od.* *sonst* *mit* *diesem* *in* *der* *Bedtg.*: *anstossend* u. *Anstoss*

50 *machend* u. *erregend* (u. *so* *auch*: *ab-* *stossend* etc.), *bz.* *anstossend* u. *strau-* *chelnd* od. *strauchelich* u. *stolpernd* od. *stolperich* u. *holperich* etc., *sowie* *mit* *strukeln* *von* *dhd.* (*strüh*); *mhd.* *strüch* (*das* *Strau-* *cheln* od. *Stolpern* u. *Stossen* *gegen* *Etwas*, *der* *Fehlstoß*, *Fehltritt* od. *Sturz* *durch* *einen* *Stoß* od. *Anstoss*, *bz.* *Zustand*, *wo* *man* *gegen* *Etwas* *stōst* od. *an-* *stüsst* u. *strau-* *chelt* etc.) od. *von* *Verb.* *ahd.* *strāhhōn*

60 (*gegen* *Etwas* *stossen*, *straukeln*, *stolpern*

etc., impingere, labare, cespitare); bayr. (*Schmeller*) strauchen (*dasselbe*), was ebenso wie strük u. an. strjúka (streichen etc., cf. striken) zu einem vorgerm. Thema strug gehört, wobei man vielleicht an eine aus streichen od. streifen (streichend od. streifend über od. an Etwas hin bewegen od. hinzichen u. hinfahren, Etwas streifend berühren u. treffen, cf. strukeln) entstandene Bedtg.: treffen auf u. stossen an od. gegen Etwas etc. denken muss.

3. strukel od. strúkel, ein Wesen was abstossend u. unfreundlich etc. od. abstossend, widerspenstig u. störrisch etc. (cf. 1 strukel) ist; — 't is so 'n strukel fan 'n wicht, dat d'r niks mit uptostellen un to maken is.

strukel-blok, Strauchel-Block, Block, wogegen man stöst u. worüber man strauhelt od. fällt etc., Block od. Stein des Anstosses, den Gang hemmender u. hindernder Block u. (fig.) Hemmiss, Hinderniss etc.; — där ligt 'n strukelblok in de weg; pas up, dat du di d'r nēt an stötst un falst; — ik wil hum gēn strukelblok in de weg leggen. — Nld. struikelblok.

strukelē od. strúkelē, Unfreundlichkeit, Störrigkeit, Widerwilligkeit etc., bz. Unfreundschaft, Feindschaft, Gegensatz, Missverständnis, Streitigkeit od. Streiterei, Zank, Hader etc.; — wat schal de strukelē nu wēr hēten? kanst du nēt ördentlik un nēt tegen hör wesen? — ik wil gēn strukelē un fēndschap maken; — d'r is fōl strukelē túsken hör beiden; — sé hebben strukelē mit 'n ander had (od. kregen etc.). — Zu u. von 1 strukel.

1. strukelig, strukelg od. strúkelig, strúklig etc., unfreundlich, störrisch etc., bz. dasselbe wie 1 strukel; — hē is altd so strukelig, dat d'r hēl nēt mēr mit hum umtogān un klār to worden is.

2. strukelig, strukelg od. strúkelig etc., strauhlich, stolperich, holperich etc.; — de weg is so strukelig, dat man d'r hāst hēl nēt mēr up gān of faren kan; — 'n strukeligen (holperigen, unebenen etc.) weg; — 'n strukeligen (stolperigen u. holperigen) gang etc. — Zu u. von 2 strukel.

strukelu od. strúkeln, strauheln, stolpern, bz. ein Etwas mit den Füssen streifend berühren od. anstossend treffen u. dadurch im Gange soweit aufgehalten u. gehemmt werden, dass man ins Stolpern u. beinahe od. ganz zu Falle kommt; — hē strukeld d'r afer. — Auch subst.: dat strukeln; — hē is in 't strukeln kamen. — Nd. strukeln, strúkeln; mnd. strukelen; nld. struikelen; mhd. mfläm. struyckelen; ahd. (strúhhalōn); mhd. strúchelen, strúcheln. — Von einem ahd.

(strúhhal), wovon auch ahd. (strúhhalin), strúhlin (mit den Füssen streifend od. anstossend, strauheln, stolpernd etc.) u. dies von ahd. (struhha), mhd. strúch od. von ahd. strúhhōn, s. unter 2 strukel. — Davon (d. h. von ahd. strúhhal od. von strúhhalōn) ital. sdrucciolo (schlüpfrig, gleitend etc.), sdrucciolare (gleiten, strauheln, stolpern etc.); span. esdrúxulo, cf. Diez; II, 63, bz. O. Schade, ahd. Wb., 2. Aufl., 881.

strúk-rofer, Strauch-Räuber, bz. der im Strauch liegende u. lauende Räuber, der Wegelagerer, Buschklepper etc. — Nd. struk-roöver; nld., mhd. struik-roover.

15 strul, s. strip-strap-strul u. cf. strullen.

strulle, strul, ein mit Geräusch ausspritzender od. ausströmender, bz. aus Etwas hervorbrechender Strahl einer Flüssigkeit; — 'n strul water od. melk, blōd etc. — Nd. strull; nld. (v. Dale) stroel, woron auch mnd. (Sch. u. L.) strulle (Wasser-röhre od. Wasserausfluss, Loch, woraus Wasser strullet), sowie auch strullebecken (Pissbecken, madula) u. strulletubbecken.

25 strullen, strúllen, mit Geräusch u. heftig hervorbrechen od. ausfliessen, als Strahl aus Etwas hervorspritzen u. auslaufen etc.; — dat water (od. de melk, dat blōd etc.) struld d'r man út; — hē letd 't strullen (z. B. die Milch od. den Urin etc.); — hē is an 't strullen (z. B. wenn Jemand den Urin hörbar ausfliessen od. in den Nachtopf fliessen lässt od. mit Geräusch unirt). — Nd. (Br. Wb. etc.) strullen (in Strahlen od. strahlartig mit Geräusch herausspritzen od. herausspringen etc.); nld., bz. mhd. struylen, strullen, streylen; mfläm. struylen (reddere urinam); nld. (v. Dale) stroelen, struilen; fläm. (de Bo) stroelen, struilen, streulen

40 (ruisend of ratelend in strepen of stralen stroomen etc. — Vergleicht man bei Letzterem die Sätze: het regende nit het gootgat in de grip; — het regende dat het van de daken stroelde; — het hier stroelt uit de kraan; het water stroelde door den open gedolvenen dam etc. u. namentlich den Satz: een beekje (Bächlein) dat over of tusschen de steenen stroelt, so ist es zweifellos, dass dieses Verbum aus strudeln od. nld. stroedelen contrahirt u. auch dieselbe Bedtg. wie nhd. sprudeln (s. weiter unten) hat (od. urspr. hatte), wobei ich wegen der Form an die aus lat. rotulare contrahirten Wörter rullen (rollen) u. nhd. ruylen (cf. reilen, rülen) erinnere. — Ebenso wie nun strullen, struylen, stroelen aus strudeln, so wurde auch das fläm. stroel (was de Bo mit: het stroelen of ruisend gestroom, bz. das Strudeln od. Sprudeln erklärt) wohl aus strudel contrahirt, da nach dem Satz „neergezetten bij

den stroel van een beekje“ man stroel wohl eigentlich mit Strudel od. Sprudel übersetzen muss. Was nun aber weiter das nhd. Strudel betrifft, so bezeichnet es urspr. eine rauschende od. gurgelnde, bz. wallende, kochende od. sprudelnde u. zugleich auch mehr od. weniger kreisförmige Bewegung des Wassers, woron sich eben auch das „mit Geräusch“ in stroel u. stroelen od. strullen etc. herschreibt, da das mhd. strudel (woron strudeln, mit Geräusch aufwallen od. herzerbrechen etc.) von einem zu ahd. strēdan (urspr. stridan, strad, strud, cf. brēchen, bruch, Bruch etc., bz. goth. brikau), brausen, rauschen, tosen, brodeln, wallen, aufwallen, kochen, strudeln etc. gehörenden Stamm strud weiter gebildet ist. Das ahd. strēdan selbst ausgehend, so gehört es mit lat. stridere u. stridor etc. (cf. Fick, I, 828) zu einem Thema stradh, was als Weiterbildung von star, stra etc. urspr. völleicht die Bedtg.: dehnen aus, bz. sich ausdehnen u. schwellen, aufschwellen etc. hatte u. hieraus in die von: platzen, bersten u. springen etc. u. daraus dann weiter in die von: Geräusch machen (cf. fragor u. an. braka, prasseln etc.) überging, da ja das Thema stradh nur von star, stra etc. (cf. streien u. striden 1 u. 2) weiter gebildet sein kann.

strüül-hän, männl. Glied, penis, d. i. Iahn der strüüld, cf. strullen.

strümp, Strumpf, Halb hose, Beinling, kurzes Beinkleid für den unteren Theil (bis reichlich ans Knie reichend) des Beins; — hē dragt wullen (od. bömwullen, siden etc.) strümpen. — Nd., mnd. strump; nld. (v. Dale) strump; mnd., nsläm. strompe, strumpe; norw. strump; schwed. strumpa; dän. strömpe. — Es ist urspr. eins mit afries. strump, strimp (Strunk, truncus); mnd. strump; mhd. strumpf (Stumpf, Stummel, Baumstumpf, verstümmeltes od. gestütztes Glied) u. bezeichnet demnach nur ein gekürztes, gestütztes, verstümmeltes od. kurzes Etwas. — Da neben stroppe u. mhd. strupfe, strupfe (Schlinge, Schleife, Schnur, Strick, cf. strop) auch ein mnd. (Sch. u. L.) struppe in der Bedtg.: Stumpf, Stummel od. gestütztes Etwas etc. belegt ist, so sind strumpe u. struppe urspr. wohl dieselben Wörter, bz. desselben Ursprungs u. beide als ein Zusammenzug-Ding, bz. als ein Etwas, was zusammengezogen u. eingezogen ist u. als ein Etwas, was od. womit man ein Anderes zusammen- od. einzieht zu fassen, wie ja struppe od. stroppe, mhd. strupfe etc. (cf. strop) ebensowohl wie strik auch beide Bedtgn. in sich vereinigen u. diese Wörter sowohl ein bereits zusammen-

gezogenes u. in sich verbundenes u. verschlingenes etc. als auch ein zusammenschmürendes Etwas bezeichnen, sodass man also annehmen muss, dass strump od. strumpe (cf. auch norw. strumpa = stroppe od. Strupf, Strupfe, Schlinge, Strick, Binde, Seil etc.) nicht allein in der Bedtg.: Schnur, Band od. Schlinge u. Halsbinde etc., sondern auch in der von: Stumpf od. Stummel, bz. als kurze od. gekürzte Hlose, kurzes Beinkleid etc. (d. h. als zusammengezogenes u. ge- od. verkürztes, bz. eingezogenes u. verschrumpftes Etwas) nur bloss Nasalationen von strup, strupf od. struppe, strupfe u. demnach struppe u. strumpe in allen Bedtgn. (cf. auch strunk zu strük, sowie strunkeln) von Haase aus dieselben Wörter sind od. doch von einem u. demselben Verb. od. Thema (cf. z. B. unter stropen das norw. strupa od. unter strumpeln das mnd. struppen in der Bedtg.: schrumpfen od. ein- u. zusammenziehen etc.) abstammen. Vergleicht man aber nun weiter alle Wörter in diesen u. andern germ. Wörterbüchern mit anlautendem strip, strap, strup, — stripp, stramp, strump, od. srib, strah, strub, — strif, straf, straf etc., so kann man zweifellos auch das frühere Bestehen eines von star, stra, stri (breiten od. dehnen aus, ausdehnen, spannen, straffen etc., cf. strag, strig, strug, nasalirt strang, string, strung bei Fick, I, 826 seq.) weiter gebildeten Themas strap od. strabh (nasalirt stramp, strambh) annehmen, wozon dann strip, strup od. sribh, strubh etc. wieder als Ablautformen zu betrachten sind.

strumpel (Stimper od. Straucheler?); — hē is 'u rechten strumpel, de häst nēt mēr gän kan. — Entweder von strump (Stumpff), wie stumper von stump od. stumpe (cf. auch stummel, stutje, stubbe in der fig. Anwendung auf ähnliche Menschen) od. von strumpen als dem Simplex von strumpeln.

strumpeln, gebrechlich od. steif, stockend, lahmend, hinkend u. unsicher gehen, mit einem Fusse ziehen, humpeln, stolpern, straucheln etc.; — hē strumpeld d'r so langs; — hē was binā afer de stēn strumpel etc. — Nd. strumpeln; mnd. strumpelen; nld., mnd., nsläm. strompelen (cespitare, offendere gressu, titubare gressu q. d. ad stirpem sive stipitem offendere). — Zunächst wohl von dem Simplex mnd. (Sch. u. L.) strumpen, was neben stocken (cf. hell unde ane strumpen geschwaren, d. i. hell od. laut u. ohne Stocken geschworen) auch die Bedtg.: zusammenziehen od. einziehen, schrumpfen, einschrumpfen etc. hat u. von strump od. strumpe eines- 60 theils in der Bedtg.: Stumpf, Stammende

eines Baumes od. Pfahl, Stock etc., bz. truncus, stipes, stirps etc. (cf. auch afries. strump-halt, stocklahm od. so lahm, um mit dem Stock od. der Krücke gehen zu müssen, — strump-helte, Stocklahmheit etc.) u. anderntheils in der von: zusammengezogenes od. eingeschrumpftes Etwas, Schrumpfding etc. fortgebildet ist, falls es nicht etwa in der Bedtg.: zusammenziehen od. einschrumpfen etc. mit norw. strupa, straup (zusammenziehen etc., s. unter stropen) von derselben \sqrt strup (nasalirt strump) abstammt od. gar aus einem älteren strupan od. strüpan (cf. auch strunkeln = strukeln) nasalirt wurde.

strünen, mit der Absicht um Gewinn od. Beute zu machen umherstreifen, strolcheu, vagabundiren etc.; — strünen um wat to raken. — Es ist eins mit dem as. (nur im Partic. gistriunid belegten) striunjan; ahd. striunan; ags. streōnan, strýnan etc., was von striuni; ags. streōn in ahd. ka-, ki-striumi (Gewinn); as. gi-striuni; ags. gestreōn; aengl. (Stratmann) streon, strēn (Besitz, Gut, Habe, kostbares Gut, Schatz, Kostbarkeit) abstammt u. aus der Bedtg.: Erwerb od. Gewinn machen od. erwerben, gewinnen (lucrari) im mhd. strünen; bayr. (Schmeller, III, 686) streunen in die von: vagabundiren u. Etwas begehcn, auf neugierige u. verdächtige Weise nach Etwas suchen u. forschen etc., bz. nach guten Bissen, kleinen Genüssen u. Vortheilen umhersuchen, stöbern etc. übergang u. wovon ausser dem von as. striunjan u. ahd. striunan in der Bedtg.: schmücken, ausschmücken, ausrüsten etc. abstammenden mnd. (Sch. u. L.) stronon (schmücken), bz. dem mit as. gistriunid ident. mnd. gestronet (geschmückt, verziert, mit Schmuck u. Zierathen behangen etc.) auch das bayr. streuner (Streifer, Herumstreifer, Vagabund etc.) u. streun (Person die nach guten Bissen u. kleinen Vortheilen sucht), sowie auch das nd. (Br. Wb.) strüme (Strassendirne, unzuchtiges Weibsbild, gemeines Mensch etc.) abstammt. Was nun aber weiter das ahd. striuni etc. selbst betrifft, so stammt es zweifellos mit lat. struere (cf. die Bedtg.: ausrüsten etc. od. instruere des ahd. gastriunan bei O. Schade) von einem u. demselben Thema stru, strun (cf. man aus ma od. dhran aus dhrā od. dhar, wovon dräne, drönen u. goth. drunjus etc.), wonach denn ka- od. ga-striuni urspr. wohl ein gebautes od. (künstlich) zusammengesetztes, errichtetes, gemachtes, verfertigtes, bz. gehäuftes od. aufgehäuftes u. vermehrtes Etwas (cf. diese Bedtgn. von struo) bezeichnete, da sich hieraus (cf. structura,

Zusammensetzung od. Zusammenfügung etc. u. structe, geschmückt etc.) sowohl die Bedtg.: gefertigtes, künstliches Gerath, Schmuck, Kostbarkeit etc., als auch die von: Gut, Besitz od. Erwerb u. Gewinn etc. (bz. dasjenige, was man gebaut, erzeugt u. erworben hat od. was man aufgehäuft u. gesammelt hat) leicht entwickeln konnte. Möglich indessen ist es auch, dass früher ein direct von stru, strun (u. dies aus stru, star, ausbreiten, hinlegen, schichten etc.) abstammendes germ. Verb. goth. striunan, ahd. strionan, ags. streōnan bestand, was etwa dieselben Bedtgn. wie lat. struere hatte u. dass dann davon das Subst. striuni etc. in ka- od. ga-striuni, ags. gestreōn etc. abstammt u. dann hiervon wieder das Verb. striunjan etc. weiter gebildet wurde, wie man dies ja fast mit Sicherheit voraussetzen darf.

strunk, Strunk, Stammende einer Pflanze, kurzer dicker Stengel, abgeschwittener u. blätterloser Stengel, Stumpf, stirps, truncus etc.; — 'u olden strunk fan 'n bōm; — de strunken fan de köl etc.; — Compos.: bōm-, köl-strunk etc. — Nd., mnd., wang., sath. strunk; ahd. stronk; mndl. stronck, tronck (truncus, stirps, stipes, corpus arboris, radix trunca etc.); mfläm. stronc, strunc; md. strunc; afries. (Johansen, pag. 110) strük (Strunk). — Es hat im mnd. (cf. Sch. u. L.) auch die Bedtg.: Strumpf od. Beinling ohne Fuss u. begegnet sich in dieser Bedtg. auch mit strump, cf. strümp. — Es fehlt den älteren Wörterbüchern, bz. den älteren germ. Sprachen u. kommt erst im 14. Jahrh. im nd. vor u. wenn man das gleichfalls nicht ältere strunkeln (straukeln etc.) betrachtet u. dass auch strük im nd. die Bedtg.: Stengel od. Strunk hat, so ist wohl anzunehmen, dass strunk mit eingeschobenem „n“ direct aus strük (s. unter strümp auch struppe neben strumpe) entstand.

strunkeln, straukeln, stöbern etc. — Nld. stronkelen; mnd., mfläm. stronckelen. — Wohl nasalirt aus strukeln, wie strunk aus strük.

strunt, strunte, Schund, schlechtes, unbrauchbares Zeug, Abfall, Ausschuss, Auswurf, Koth, Dreck etc.; gemeines u. schlechtes (sachlich od. persönl.) Etwas etc.; — süks strunt fan göd (od. appels, bömen, pörde, papir etc.) is umsünt to dūr; — de strunt smit man up de mesfold (Misthaufen), de is doch nargends mēr to bruken; — 't is niks as ēmer strunt wat dār ligt; — hē sügt (sieht) ut as ēn stuk strunt (od. schite); — de weg is ēn stuk strunt; — de strunt must du dār wegfegeu; — hē ligt in sijn ēgen strunt; — dat ligt in de strunt besid;

— mit strunt bedekt; — mit de strunt (*od. strunt-krâm*) wil 'k niks to dôn hebbên; — dat wif is ên stük strunt; — hê hed dâr ôk 'n strunte (*od. 'n klatte*) fan 'n wif anslân (*geheirathet*); — hê is 'n strunte fan 'n kêrel. — *Sprichw.*: fan bafen bunt, fan undern strunt (*od. 'n klatte*). — *Nd., mnd.* strunt, strunth, strund; *nlđ., stâm., mnd., mflâm.* stront (*Dreck. Koth, schlechtes, werthloses, unbrauchbares Zeug, Geringsstes etc.*); *mhd.* strunz (*Stumpf, Stummel, Reststück, Bruchstück, abgesprungenes Lanzenstück, Splitter; fig.: großer Bengel*); *thüring.* strunze (*gemeine, lotterige, schmutzige Weibsperson, cf. klatte*). — *Davon* ausser *mhd.* strunzel (*Lanzensplitter*), strunzere (*detruncator*); *bayr.* strunzen, strunzel (*abgeschnittenes Stück, Fetzen etc.*); *Diez, II, 69:* *ital.* stronzo, stronzolo (*runder darrer Koth, bz. ein Häufchen Menschenkoth*), stronzare (*beschneiden, stutzen, einstutzen, einkürzen*); *afranz.* estront; *franz.* étron (*Koth*).

Nach klatte etc. wohl von einem Thema strut aus stru in der aus: ausdrehen, schwellen etc. entstandenen Bedtg.: platzen, bersten, brechen, springen etc., s. unter strotte.
struntsel, Abfall, Fetzenkram, Schundzeug; gemeines Puck, liederliches Weibsbild etc. — *Zu u. von strunt.*

strunt-stamper (*obsc.*), Päderast.

strûs, **Strauss**, Büschel etc.; — 'n strûs blömen. — *Spät mhd.* strûsz, strausz u. *dies* aus älterem strûz, da es nach *mhd.* ge-struiuze, gestreuz (*a. Buschwerk, Gesträuss, Gesträuch*; — *b. Strauss, Streit, Kampf, Handgemeine*) eins ist mit *mhd.* strûz (*Streit, Kampf, Strauss*), sowie weiter auch mit *an.*, *isl.* strútr (*tutulus, cucullus*) u. dessen Thema strut auf dem Begriff: sich spreizen od. sträuben u. sperren etc. beruht, worüber Weiteres unter strôtte zu vergleichen ist.

strûs-stern (*Strauss-Stern*), *Komet.*

strûven, *s. strûfen.*

stuhbe, **stuh'**, **Stumpf**, **Stamm-od. Wurzelende eines Baumes**, **Sturzel**, **altes Rest-od. Trümmerstück**, **altes abgelebtes Etwas**, **alter abgelebter Greis** etc.; — de stubben fan de bömen mutten útrüdt worden; — 't is man so 'n olden stub' fan 'n böm (*od. përd, mînsk etc.*); — de olde stub' is gans ollêfd nu kumd hâst hêl nêr mer út de hörn fan 't fûr weg; — ik arme olde stub'; lag ik doch man êrst in 't graf. — *Nd., mnd., stubbe; nlđ., mnd., mflâm.* stobbe; *dithm.* stubben; *mfries.* stob; *aengl.* stubbe, stob; *engl.* stub; *schott.* stob; *ags.* styhb od. styb, stub; *an.* stubbi; *norw.* stubbe; *schwed.* stubb (*dasselbe, sowie auch: Stoppel-od. Wurzelende von Gras- u. Korn-Halmn,*

Rumpf eines Kleidungsstückes, kurzer Unterrock etc.). — *Wohl* mit stubbern, stump, stummel, stumpe etc. *von einem Thema stup, stump od. stuhb, stumbh in der Bedtg.:*

- 5 *stossen etc., cf. stup, bz. skr. stup, stumpati (stossen, verstümmeln), wozu F'ick (I, 826) griech. stûphelos, stuphelizô u. túptô etc., lat. stuprum, stuprare, stupere; ahd. stumbalon (verstümmeln) etc. stellt u. skr. stuhb,*
 10 *stumbh = stambh (stehend machen od. setzen auf, setzen hinein, stossen hinein, bz. setzen wobei, stützen, hemmen etc., fulcire, sistere, immobilem reddere, inhibere, obstruere etc.) bei Bopp u. Benfey, bz.*
 15 *stabh, stambh bei F'ick, I, 821 u. auch stîb, bz. unser staf etc. u. auch das wohl gleichfalls zu einer V' stuhb in der Bedtg.: stossen, zerstoßen etc. gehörende stufen.*

stübbe, **stübb'**, **Regen-Gestäube**, **Staubregen**, **Schauer von feinem Regen**; — 't is man so 'n lütjen stübbe, de schal wol bold fôrbî gân; — ik krêg underwêgs 'n lütjen stübb' up de kop. — *Zu stübben in der zweiten Bedtg.:*

- stübben**, **stäuben**; — *a. den Staub weg-schaffen od. von Staub, Spinnweben u. sonstigen Unreinigkeiten reinigen etc.; — de gang (od. de mûr, de kamer etc.) mut êrst stübt (od. út-, of-stübt) worden, êr jî hum mit water ofbönen; — h. als Staub od.*
 25 *Wasserstaub fliegen, fein regnen, Staubregen etc.; — 't faugt 'n bîtje an to stübben, hâl 't bedgôd in, anders word 't nat. — Mnd. stubben (stäuben, den Staub weg-schaffen; fig.: jagen, verjagen); mflâm. u.*
 35 *fries. (Kil.) stubben (pulverem discutere, araneorum telas tollere, verrere, ornare, accomodare). — Nicht wie stöfen von stof od. wie nhd. stäuben von Staub, sondern von mnd., mnd. stubbe; ahd. stubbi, stuppî;*
 40 *mhd. stuppe, stüppe (Staub) u. dies von stüban, cf. stufen.*

stübbër, **Stäuber**, **Staubbürste**, **mit einem Stiel versehene Bürste zum Stäuben u. Reinigen etc.**; — *Compos.:* kamer-, kop-stübbër etc. — *Zu stübben.*

- stubbern**, *iterat. od. freq. stossen, mit kleinen Unterbrechungen stossen u. dadurch jedesmal eine kleine Stockung in dem Gange von Etwas verursachen, stossend u. stockend*
 50 *od. unregelmässig u. stolpernd gehen etc.; — de weg (od. de wagen etc.) stubberd so dat 't hâst gën mînsk útholdeu kan; — de wagen stubberd afer de weg; — dat stubberd so in de mölen, dat de raden all' lôs gân;*
 55 *— de mölen faugt an to stubbern (zu stossen, bz. stossend, stockend u. unregelmässig zu gehen); — hê stubberd de strate langs as 'n olden stubbe. — Mit nd. (Br. Wb.) stubben (stossen ab- od. gegen, wiederholt stossen); engl. stub (ausreuten, ausroden;*

stossen, stolpern etc.); *schwed.* stubba (stutzen, verstümmeln, abhauen etc.) etc. von stubbe (Stumpf etc.), wie stummeln von stummel u. strumpeln von strumpel etc.

stüf, stumpf, ohne Schärfe od. Spitzen, Unebenheiten u. Rauigkeiten, daher auch: eben, glatt, gerade etc., woraus wieder verschiedene sonstige Bedign. (s. unten) entstanden; — 'n halke (od. böm, arm etc.) stüf ofsniden od. ofhanen, ofbrokeu etc. (einen Balken etc. stumpf u. glatt abschneiden etc.); — stüf un glad breken; — de arm is stüf (glatt u. unmittlbar) an 't lid of; — de toren sügt so stüf üt (der Thurm sieht so stumpf [bz. abgestutzt wie ein Stumpf etc.] od. schlecht aus, weil er keine Spitze mehr hat); — dat sügt man stüf (stumpf od. gestutzt, verstümmelt, bz. abgeschmackt, geschmacklos u. schlecht etc.) üt, wen d'r niks bafen up steid; — de halke löpt so stüf (stumpf u. rund, ohne Spitze) to; — dat steid (od. ligt) d'r stüf (stumpf od. mit ebener u. glatter Fläche u. daher auch genau schliessend, ohne Zwischenraum, unmittlbar etc.) tegen an (z. B. von einem Balken, einem Hause etc.); — hê wänd stüf (unmittlbar) an de weg (od. an mi etc.); — de wind steid d'r stüf (unmittlbar od. gerade, in gerader Richtung etc.) up an; — stüf (unmittlbar, gerade zu, steil etc.) in de högte; — de weg brekt hîr stüf (unmittlbar od. plötzlich) of; — stüf (unmittlbar od. ohne Zwischenraum der Zeit nach, plötzlich) starfen od. dôd blîsen; — stüf (plötzlich etc.) stil stân. — Ferner auch (trop.): *stumpf u. gefühllos, hart, rau u. abtossend etc.*; — hê is gans stüf un d'r rôrd hum niks, wen d'r wat passêrd; — hê is altid so stüf tegen ên, dat man nêt gern wat mit hum to dôn hed; — hê is so 'n stüfen kêrl, dat hê elk fôr de kop stôtd, de mit hum in anraking kumd. — *Nd.* (Br. Wb., IV, 1075) stumf (stumpf, rund, glatt, abgestumpft); *mnd.* stûf, stûft, stuf, stuft (stumpf, abgestumpft). — Wohl zunächst von 2 stufen od. sonst mit diesem u. *mnd.* stuyve (resimus od. eigentlich: stumpf, rundlich dick, cf. stuyve nense bei Kil. = stuve nase im Br. Wb. unter stauf); *nd.*, *mnd.* stuve (Stumpf, Rest); *an.* stûfr (Stumpf); *norw.* stuv (Stamm, Stammende eines Baumes, Stumpf, Rest von Etwas; dickes Stück, Klotz, Block, Töpel); *schwed.* stuf; *dän.* stuv (Rest od. Ueberbleibsel etc.) von derselben Ψ wie stubbe u. stump, worüber Weiteres auch noch unter 1 stufen.

stuve od. stufo, Stube. — *Ahd.* stuba etc., s. unter stufe.

stüfo, stüfo od. stüve, stüve, Rest od. Restendchen etc., besonders von einer

Manufactur-Waare. — *Nd.* stuve etc., s. unter stüf.

stüfo od. stüve, stüf (Havrlingerland), ein gewisses Unkraut, welches auf Sandland 5 neben dem sogenannten rödschink vorkommt. — cf. 2 stufer = senecio vulg.

1. stufen od. stufen, stufen (stufe, stufst, stuft etc.; — stôf, stôfst etc.; — stufen od. gewönl. stafen), stieben, Staub machen u. erregen od. auffliegen u. aufwirbeln 10 u. umherfliegen, fliegen, stürzen etc.; — du must nêt so stufen, wen du festg od. in 't sand löpst; — 't mäl (od. de erde, 't sand etc.) stuft; — de wind fangt an to stufen; — 't stuft all' weg; — man wêt nich, wâr 't (od. wâr hê) stafen of flagen is; — sê stufen üt 'n ander, as ik kwam; — dat water stuft tegen de fensters an; — hê krêg 'n stôf, dat hê üt de dôr up de strât stôf; — dat geid d'r hen, dat de funken stufen (od. d'r ofstufen); — hê kwâm mit 'n mäl to de dôr ütstufen; — de pêrde stufen d'r laugs; — dat water stuft dôr de sîl; — hê stôf (stürzte od. schlug, fiel heftig) up de strate dâl; — hê stôf (stürzte etc.) fan de stôl etc. — *Nd.*, *mnd.* stufen; *uld.*, *mnd.*, *mläm.* stuiven; *ahd.* stinban, stiupan; *mhd.* stinben, stieben u. auch wohl 30 *goth.* stinban nach stuhjus (Staub). — Wohl mit stubbe etc. von demselben Thema stup od. stuh u. zwar entweder in der Bedtg.: stossen od. zerstoßen, zerkleinern, zu Staub machen etc. od. in der von: stossen in 35 Etwas hinein, stochern u. rühren in Etwas, Etwas aufrühren u. aufstiegen machen etc.

2. stufen od. stüfen, stüfen, stufen etc. (stufe, stufst, stüfd od. stüft etc.; — stufede, stüfde etc.; — is od. hed stüfd etc.), 40 stützen, stüpfen, ab- od. einschneiden, kürzen etc.; — de böm (od. de takken, dat hâr, de flögels etc.) stufen. — *Nd.* stufen; *mnd.* stufen, stuvelen; *an.* stýfa; *norw.* styva. — Zu stüf.

1. stufer od. stüfer, stuver, Stieber; — a. Staubmacher, Stauberreger, bz. Stoss- od. Wirbelwind etc.; — d'r kwam mit 'n mäl 'n düchtigen stufer up, de 't all in stof inhülle un 't all' üt 'n ander jög; — b. Flieger, Stürmer; Tober, Lärmer, Prahler; — 'n stufer fan 'n kêrel. — Mit *nd.* stuiver (Lärmer, Prahler etc.) zu 1 stufen.

2. stufer od. stüfer, stuver etc., a. i. q. kräswurzel (senecio vulgaris); — b. männliche Blüthe der Nussstaude u. ähnlicher Gewächse. — Mit 1 stufer zu stufen, weil die reifen Früchte der Ersteren leicht in Staub zerfallen od. leicht auseinander stieben u. die männlichen Blüthen der Nussstaude etc. Staubstreuer od. Stieber sind.

stüfer, Stüber, frühere kleine Münze, wovon 54 auf einen Reichs-Thaler u. 20 auf einen ostfries. Gulden (ebenso wie auch auf einen rhein. u. holländ. Gulden) gerechnet wurden. — Nd. stüver; mnd. stuiver; nld. stuiver; mhd., mfläm. stuyver; aengl. stiver; schwed. styfver; dän. styver.

stufig od. stüfig, stävig, stämmig, fest, handfest etc.: — 'n stufigen kereel etc. — Wohl nicht Nebenform von stetig, sondern wohl eher von mud. stuve (stirps, truncus, s. unter stül).

stük, Stück, ein Theil od. Bruchstück von Etwas, Brocken etc. od. auch ein einzelnes, von der Gesammtheit abgetrenntes u. für sich bestehendes, ungetheiltes Etwas, Klumpen etc.; — de stën (od. pot etc.) is in stükken (od. auch *blos adv.*: is stükken) gån od. braken etc.; — de ganse erde besteid üt 'en stük; — de ketel is üt 'en stük smêdt; — hê hed 'n hêl stük (Theil od. auch: Klumpen, Haufen, Menge etc.) geld nalaten; — ik ête min stükken (od. brokken, scil. bröd) so gôd as d'r ên; — 'n stük laken od. dok, linnen etc. (ein Stück od. Ballen Laken od. Tuch, Leinen etc., welches in der Regel 60 Ellen misst); — 'n stük of wat (einige Stück von Etwas); — 'n stük of fife (fünf Stück). — Besondere Redensart.: wen 't up 't stük fan de sake ankumt, den kan ik 't nêt so gôd dôn, as du (od. den bist du d'r nêt, — den wand 'r nûms etc.); — hê fersteid sîn wark üt 'n stük (er versteht sein Werk od. seine Arbeit etc. aus dem Fundament); — fast up sîn stük stån (fest auf seiner eigenen Meinung bestehen od. beharren); — hê was gans fan 't stük rákt (er war vollständig ausser Fassung gekommen, bz. vollständig irr u. perplex geworden); — hê blêf für schrik in 'en stük stån (in einem Stück od. starr wie eine Säule stehen); — hê stunn' in 'en stük hen (er stand in einem Stück od. starr wie eine Säule etc. hin); — 'n stük wi's (ein Stück Weibes od. ein Weibsbild); — 'n stük dêfs etc. (ein Stück von einem Diebe, bz. ein Dieb etc.); — hê is 'n rechten stük dêfs od. schelms wesen etc. — Nd. stük; mnd. stucke; nld. stuk; mhd. stuck; as. stucki; ags. stycce; aengl. (Stratmann) stucehe; an. stykki; ahd. stucchi, stukhi, stuhli, stucehe, stuche; mhd. stucke, stücke, stuck, stük. — Zu steken = goth. stikau (stechen, abstechen etc.) u. urspr. ein ge- od. aus- u. abgestochenes Etwas. — Daron (Diez, I, 401): ital. stucco; span. estuque; franz. stuc (Gyps, Mörtel von Kalk u. Marmorstaub, Stuck).

stuke od. stüke, stük, a. ein stehendes od. stehend gemachtes u. aufgerichtetes Etwas,

ein stehender od. aufgerichteter Haufe etc.; — 'n stuke törf od. flas etc.; — de törf etc. steid in stuken od. is in stuken settd; — b. ein stehender Zustand od. ein Zustand von Stillstand u. Stockung etc. od. auch ein Etwas was stehen od. stocken macht u. so auch: ein stocken machender u. hemmender Stoss od. Gegenstoss, Anstoss, Widerstoss, Erschütterung etc.; — d'r kwam mit 'n mál 'n stuke in de lóp od. in dat rad; — dat krêg so 'n stuke, dat 't mit 'n mál stån blêt; — c. (fig.) Anfall von Krankheit in Bezug auf das Gemüth, Laune etc.; — wen sê hör böse stuken hed, den is slecht mit hör to kramen un klár to worden; — sê hed upstúnds noch al 'n gôden stük. — Nhd. stocke; wfrises. (Japia) stuwêke (das-selbe wie sub a); nd., mnd. stuke, a. Stamm- od. Wurzelende eines Baumes, Wurzelstock, 15 Stumpf, bz. stipes, truncus etc.; — b. ein stehender od. aufgestellter Haufe od. Büschel, Stauche; — c. (s. bei Sch. u. L. unter stupe) ein Stoss od. eine Erschütterung des Körpers, eine Convulsion, Anfall von Krampf etc. — 20 S. Weiteres unter stuken.

stük-gôd, stük-göder, Stückgut, Stückgüter, — 'n laden stük-gôd.

1. stükken (u. auch stükkeln), stücken, lappen etc.; — hê stükt (od. stükkel) dat gôd tosamem; — de büksen mut stükkel, 35 bz. útstükt (od. útstükkel) worden; — hê stükkel (stükt) dat tosamem.

stük-krám od. stükkel-krám, Stück-Zeug, Flickzeug, Flickkram, erbärmliches od. Lumpen-Zeug etc.

40 stukel-band, Band, welches um den Kopf gebunden wird, um die aufgestrichenen (od. aufgerichteten, in die Höhe gekämmten) Haare fest zu machen u. zu halten. — Mnd. (Sch. u. L.) stukelbant od. stukelband.

45 Da für das afries. sticel-bend (Haarband) im mud. Text der Ems. Busstaxen (cf. v. Richthofen, pag. 213, Spalte a u. b Zeile 8) stukel-bant steht, so wird es damit wohl ident. sein u. demnach stukelbant wohl für älteres sticelband stehen, dessen Vor-

50 silbe sticel (im fries. Text steht nicht sticelband, wie v. Richthofen im Glossar schreibt) zweifellos von mnd. sticken, stecken (pungere, figure etc., stechen, stecken, fest-

55 stecken, festheften, befestigen etc.) abgeleitet ist, wo dann im Fall der Identität von stukelbant u. afries. sticelband dieses Wort mit stuken nichts gemein hat, ebenso-

60 weisung wie mit unserm sticelband (Halsband mit Stacheln zur Abwehr gegen das

Beissen). Bestand indessen neben afries. stickelbend auch ein mnd. stukelband, so kam die Vorsilbe stukel wie auch in stukel-dam, bz. nhd. wohl nur zu stuken in der Bedtg.: stehend machen, aufrichten, in die Höhe richten etc. od. in der von: stehend od. fest machen etc. (cf. stuken) gehören, wo dann stukelband entweder ein Band bezeichnet, um das Haar stehend u. aufgerichtet zu machen u. zu halten od. um es stehend u. fest zu machen.

stukel-dam, Stauch-Damm, Absperr- od. Hemm-Damm, wodurch das Wasser stehend gemacht u. in seinem Lauf gehemmt (bz. gestaut u. zugleich auch aufgestaut) wird. — Zu stuken, was sich begrifflich ja auch mit stöen (stauen) sehr nahe berührt.

staken od. stüken (Prät. stükde od. stükte; Part. prät. stükd od. stükt), stehend machen, Stand u. Stelle geben, setzen, aufsetzen, aufrichten etc., bz. stehend machen, zum Stehen od. Stillstand bringen, festsetzen, stocken machen, hemmen etc.; — flas od. törf stuken od. upstuken, umstuken, ferstuken; — de törf mit nödig stükt (od. up-, um-stükt) worden, dat se gau drögt; — hē stükt dat water, dat dat nēt wider löpt; — de wagen stükt siik (macht sich stehend od. setzt sich fest, hemmt sich, geräth fest, bleibt stecken etc.) tūsen de pāl un de müre; — de kette stükt siik mit 'n māl (die Kette setzt sich mit einem Male fest, wird gehemmt, will nicht weiter laufen, sitzt fest, bleibt stecken od. stockt sich etc.); — kik insen to, wār siik dat stükt, dat dat nēt förgels wil. — Davon auch: ferstuken (verstauchen, verrenken, luxare, d. i. verstellen od. versetzen, in eine andere Stelle od. Lage setzen od. bringen etc., cf. ferstuken u. umstuken in Beziehung auf das Vor- od. Umstellen od. Vor- u. Umsetzen des Torfs, bz. der Torfhaufen); — hē hed de arm (od. siik de arm, dat lid etc.) ferstükt; — de arm (od. dat bēn etc.) is in 't lid ferstükt. — Vergleicht man a. das nhd. stecken (stehen u. stecken bleiben, fest sitzen etc.) von Stock, bz. dass dies aus der Bedtg.: Stock machen od. setzen (wobei od. woov etc.) in die von: stocken machen od. hemmen etc. u. hieraus wieder in die von: gehemmt werden u. stecken bleiben, festsitzen etc. übergang u. also urspr. dieselbe Bedtg. wie unser staken hatte — u. b. das gleichfalls von stok in dessen verschiedenen Bedtgn. abgeleitete mhd. stocken (ausreuten; mit Grenzpfählen versehen; in den Stock legen od. werfen, gefangen setzen) u. mhd. besteecken (von Pflanzen die Stämme od. Stengel, Wurzelchosse etc. machen), bz. dass stuke auch wie stok u.

stake die Bedtg.: stipes, stirps, truncus, bz. Stamm, Stammende, Wurzelstock, Stumpf etc. hat (cf. bei Dähnert auch stukig = stemmig), so glaube ich, dass das schwache 5 Verb. stuken od. stüken (ähnlich wie staken u. mhd. stocken [cf. auch engl. stock u. unser stoken] auf stake u. stok) zunächst auf stuke (Stamm od. stipes, stirps, truncus etc.) zurückgeht, bz. von stuke in dieser 10 Bedtg. abstammt.

Was nun aber das Subst. stuke od. stüke betrifft, so gehört es entweder zu einem aus stag od. aus stak verdumpften Thema stug od. stuk (cf. bei Fick, I, 820 das Thema stak, starr od. stehend sein, stocken, widerstehen etc., wozu er die Wörter stake, stange, stengel, stok etc. stellt u. dann pag. 823 die Themata stag, stossen etc. u. stig, stechen etc. von stinken u. steken etc.) u. 20 bezeichnete es demnach wohl ebenso wie stake u. stok (cf. auch 1 staf u. stam) zunächst ein starres, stifes u. stehendes od. fest u. stehend gemachtes u. aufgerichtetes Etwas (cf. stuke als stehender u. aufgerichteter Haufe u. als Stamm, Wurzelstock, Stumpf etc., bz. stipes, truncus etc.) u. dann auch einen starren u. stehenden, stockenden Zustand, bz. einen Zustand wo Etwas steht (cf. stuke = Stockung od. Hemmung etc.) 30 u. wenn man nun weiter die Verba staken von stake u. stemmen von stam vergleicht, so erklären sich alle Bedtgn. von stuken u. nhd. stauchen (cf. Adellung), bz. mhd. stuycken (cf. bei Kil. stuycken in der 35 Bedtg.: elevare u. in der von: quatero, incutere, impingere, etc. u. bei O. Schade altniederrhein. stükan in der von: stossen, stossend verletzen etc.) von selbst (cf. dieserhalb auch 2 stupe u. stupen) aus der Bedtg.: 40 Stamm, Stab, Stock etc. von stuke, dem ein ahd. stücha in derselben Bedtg. nicht zur Seite steht, während es wohl ein ahd. stüchā; mhd. stüche; nhd. Stauche; mnd. stuke mit der Bedtg.: weiter, herunterhängender 45 Aermel, Muff; Kopfstuch etc. giebt, was wahrseheinl. zu einem Thema stug aus stag (bedecken, verhüllen etc.) gehört, zu welchem Fick (I, 822) ausser lit. stogas u. nhd. Dach (cf. dakk) auch das lat. toga stellt.

1. stuker od. stüker, Person die das stuken des Torfs thut. — Nd., mnd. stuker.

2. stuker od. stüker, stukert etc., Zustand der od. Etwas was hemmt u. stocken macht, 55 Hemmung, Stockung, bz. Hemmniss, Hinderniss, Widerwärtigkeit etc.; — dār kwam mit 'n māl 'n stuker in; — wen dat nēt so möi geid, den kumd d'r mennigmāl ök wol insen 'n stukert up. — Zu stuken in der Bedtg.: 60 hemmen etc.

stüksk, a. wie von Etwas gehemmt u. aufgehalten, stockend, in Zwischenpausen anstossend, unregelmässig; — dat geid (od. löpt) so stüksk (z. B. eine Kette od. ein Getriebe, ein Rad etc.); — b. stockig od. verstöckt, verschlossen, widerstrebend, halsstarrig etc.; — hē is (od. word) so stüksk, dat d'r niks üt hum to krigen un niks mit hum to worden is; — c. stockig, holzig, hart; — de rōfen sünt stüksk un hart. — Zu stuken u. zum Theil auch wohl von stuke in der Bedtg.: Stamm od. Stock, stipes etc.

stulle, Stück, Brocken, unförmliches Stück, Klumpen etc.; — 't sünt niks as ēmer stükken un stullen, wār niks fan to maken un mit antofangen is; — stēn-stullen (Steinbrocken od. Steinklumpen). — Nld. (prov., v. Dale), wfläm. (de Bo) stal (Klumpen), boter-stul (Butterklumpen von einem bestimmten Gewicht); mnd., mfläm. stolle, stulle (frustum, pars assuta). — Vergleicht man nhd. Stolle bei Adelung, bz. mhd. stolle bei Lexer in der Bedtg.: grosses od. unförmliches Stück, Klumpen, so wird es von Hause aus wie dieses eins sein mit ahd. stollo (Basis, Fussgestell, Gestell, Stütze etc.), was entweder mit stal u. stallen von dem Thema stal od. sonst mit ahd. stulla u. stallan (s. unter stulten) von einem u. demselben Thema stal abstammt.

stülpe, stülp, a. Stulpe, Stülpe, Deckel, Topfdeckel, Glasglocke, Uebersturz, Aufschlag etc., bz. ein Etwas was auf od. über Etwas gestülpt wird; — 'n stülpe fan 'n pot od. 'n ür; — 'n glas-stülpe; — stülpen fan de stefels od. stefels mit stülpen, stülpestefels; — stülp-handskes etc.; — b. Sturz od. Uebersturz; — mit ēn stülp gōt hē dat bēr (od. de melk) in 'n ander glas (od. fat etc.) afer. — Nld. stülpe, stulpe; mnd., mnd. stulpe, stolpe; nld. stolp, stulp. — Wohl von stülpen (s. d.) u. nicht umgekehrt dieses von stülpe od. sonst mit diesem von demselben Stammverbum, da stülpe sowohl ein Sturz-Ding als einen Sturz-Zustand bezeichnet.

stülpen, stülpen, stürzen, schütten, giessen od. werfen, schlagen etc.; — dat water stülpt (stürzt, schüttet, schlägt etc.) d'r afer hen; — hē stülpt de (od. hum de) hōd up de kop; — hē stülpt sük de sak afer de kop; — hē stülpt de deksel up de pot; — hē stülpt dat kōrn in de sak; — de melk in de tīn stülpen; — hē stülpt dat water fan ēn glas (od. fat etc.) in 't ander. — Compos.: umstülpen (umstürzen, umschütten, umgiessen; umschlagen, umwenden etc.); — 'n fat etc. umstülpen (ein Fass etc. umstürzen, bz. auf die Seite od. unterst oben kehren etc.); — de melk od. 't kōrn um-

stülpen (die Milch od. das Korn umschütten); — de büksen (od. de maue, Aermel) umstülpen (umstossen od. umschlagen, umwenden, nach Aussen hin kehren etc.); — de stefels umstülpen (die Stiefel, bz. den obersten Rand eines Stiefels umschlagen u. nach Aussen kehren); — üt-stülpen (nach Aussen hin stossen od. stürzen, bz. drängen od. wenden u. kehren); — 't hf (die Gebärmutter) üt-stülpen (nach Aussen hin stossen od. drängen, wenden u. kehren); — hē stülpt (wirft od. stösst) de nōse (Nase) up; — to-hope od. tosamen stülpen (zusammenklappen od. -schlagen, aufeinander schlagen etc.). — Nld. stülpen, stulpen; mnd. stulpen; nld., mnd. stölpēn, stulpen, stelpēn (Compos.: om-, over-stelpēn etc.); wang. (Ehrentraut, II, 79, Zeile 3) stalpen etc. — Dass sich dieses Verb. nicht einfach so erklären lässt, als ob es von stulpe weiter gebildet sei u. lediglich soviel bedeute als: eine Stulpe machen (od. decken, legen, werfen etc.) auf od. über Etwas, ist meines Erachtens klar u. glaube ich demnach auch, dass es mit mnd. (Kil.) stelpēn, stulpen (sistere, stipare, obturare, obstruere, oculare, restringere, inhibere), sowie mfläm., mnd. stalpen (stossen, stampfen etc., cf. bei Kil. stalpen met den voet = pede quater, ungula ferire, od. wie es in meinem mfläm. Wb. heisst: onder de voeten oft met de voeten treden, vertreden, vertragen) von einem verlorenen (wie helfen biegender) Verb. stēlpān od. stūlpān (stalp, stulpum, stulpans) abstammt, dessen Thema stalp eine Weiterbildung von stal aus star (cf. stal, stallen 1 u. 2) ist u. (wegen der urspr. u. den daraus fortgebildeten Bedtg. cf. zu 1 u. 2 stallen auch stappen u. stampen) wozu auch das aengl. (Stratmann) stolpe; engl. stolpe; an. stolpi; norw., dän., schwed. stolpe (postis, columna, bz. Pfosten, Pfeiler, Säule, Stütze, Fuss etc.) gehört, sowie weiter auch norw. stelpa (aufhalten, hemmen, hindern od. hinderlich sein), stelp (Hinderung etc.), stelpa, stolpa (anreizen, aufmuntern etc.), stolpa (sich aufwärmen, hoch sprudeln etc.), z. B. von den Wellen; waten, mit Mühe gehen etc.); schwed. stjelpa (stürzen, umstürzen, umwerfen; stolpern) u. das nhd. stolpern etc.

stülp-handske, stülp-stefel, s. unter stülpe. stulten, stülden, stehend od. fest u. starr werden, gerinnen; — 't fet stuldt ēn up de teller, so kold is 't; — stulten blōd (geronnenes Blut etc.). — Mnd., bz. mostfries. (cf. Sch. u. L.) stulten, stoltēn u. dies aus nld., mnd., mfläm. stollen (concorescere, conglobari, condensari, constipari, coagulari), was entweder von stulle (Stück, Klumpen)

abstammt u. dann soviel als: *stückig u. klumpig* (cf. *stulterig*) werden ist od. auch von *Hause aus eins sein* kann mit dem von *ahd. stollo* (stipes, basis od. überhaupt: stehendes u. festes Etwas etc., s. unter *stulle*) abstammenden *stollön* (stehend machen, errichten, gründen) od. mit dem von *ahd. stulla* (Haltpunkt, Stehpunkt, Zeitpunkt, Augenblick, bz. das, wo Etwas steht u. hält, bz. stehender u. ruhender Zustand), *ahd. stullan*, *stullen* (Halt machen, stellen, stehen machen etc.), was auch mit *ahd. stollo* u. *stollön* von demselben aus *sta* u. *stn* (stehen etc.) weiter gebildeten Thema *star* od. *stal*, *stul* abstammt.

stulterig, stulterig, a. leicht fest werdend u. gerinnend, die Eigenschaft von Gerinnen habend; — b. mit geronnenen Klumpen behaftet u. durchsetzt, klumperig od. klumpig, klössig.

stum, *stumm*, *still*, *lautlos*, ohne Stimme od. ohne Laut u. Sprache, der Stimme od. des Lautes, des Sprechens nicht mächtig etc.; — *hè* wurd gaens *stum* um stil; — *hè* steid d'r *stum* för; — *hè* is *stum* geboren. — *Nl.* *stum*; *nd.*, *mhd.*, *infläm.* *stum*; *afries.* *stum*; *afries.* *stomm*, *stamm*; *ags.* *stomm*; *ahd.*, *as.* *stum*; *mhd.* *stum* u. auch *mhd.* *stump*, *stumb* (*mutus*, *stamm*), *welch* Letzteres jedenfalls mit *stump* etc. von demselben Thema abstammt, während *stum* (falls nicht etwa aus *stumb* gekürzt) in ähnlicher Weise von *stn* (*stare*) abstammt, wie *ahd.* *stam* (*balbus*, cf. *starnen*) von *sta*, *da die* *Bedtg.*: *stumm* u. *still* aus der von: *stehend*, *unbewegt*, *fest*, *ruhend* etc. entstand.

stum-beferd, ein *stummer* od. *stiller*, *blöder*, *furchtsamer u. schreckhafter Mensch*.

stümig. — Nur im *Compos.*: *un-stümig* = *nl.* *om-stümig*; *mhd.* *un-stümich*; *ahd.* *un-stuomig* (*ungestüm*, *infestus*, *insolens*), was wohl mit *ahd. stuomi* in *un-stuomi*, *un-gi-stuomi* (*ungestüm*) u. *ahd. stuomön* in *ge-stuomön* (*tranquillare*) vom *Prät.* *stuom* eines *urspr. Verb.* *staman* (cf. *stope*, *stupe* von *stapan*) in der *Bedtg.*: *stehen* od. *stehend* u. *still* machen, *stillen*, *beruhigen* etc. abstammt od. doch jedenfalls mit *skr. sthāmā* (*Steh-* od. *Stand-Ort*) etc. von *sthā* od. *sta* (*stehen*, cf. *stān*) abstammt, falls es nicht etwa mit *skr. sthūnā* (*Säule*) zu *sthū* od. *stu* (als Nebenform von *sthā* od. *sta*) gehört.

stummel, *Stummel*, *Stumpf*, *Stränk*, *Stamm-* od. *Wurzelende*, *verstümmeltes* u. *gekürztes Etwas*, *kurzes u. kleines Ende* od. *Rest* von *Etwas* etc.; — d'r is man so 'n *stummel* fan *stāu* od. *āfer* blefen; — 'n *stummel* fan 'n *böm* etc.; — 'n *stummel* fan 'n *pipe* (a. ein *Endchen* von einer *Tabaks-Pfeife* od. auch ein *Stück* von dem *Stengel*

einer *Tabaks-Pfeife*; — b. eine *kurze* od. *kleine Pfeife*); — 'n *stummel* fan 'n *kind* od. *wicht* (ein *Stumpf* von einem *Kind*, bz. ein *kurzes* u. *kleines Kindehen* 5 etc.); — 'n *stummel* fan 'n *münsk* (ein *alter Stumpf* von einem *Menschen*, cf. *stubble*) etc. — *Compos.*: *pipe*-*stummels* (*Tabaks-pfeifen-* *Stümpfe* od. auch *Stengelstücke* davon); — 'n *stummel*-*endje* fan 'n *böm* 10 (od. *pipe* etc., bz. fan 'n *kind* od. *münsk* etc.); — *böm*-*stummels* (*Baum-Stummel* od. *Baum-Stümpfe*, *abgekappte Stamm-* od. *Wurzelenden eines Baumes*); — *köl*-*stummels* (*Kohl-Stümpfe*, *Wurzelenden von Kohl*, die 15 *abgeschnitten* od. *abgehauen* in der *Erde* *stecken* bleiben). — *Nl.* *stummel*, *stumpel*, *stuck*, *stumpel*; *nd.* *stommel*; *ahd.* *stumbal*, *stumpal*; *mhd.* *stumbel*. — *Weiterbildung* von 2 *stump*.

20 **stummel-achtig**, *gebrechlich* u. *schwach* auf den *Füssen* u. im *Gehen*, *stolperig*, oft u. leicht *anstossend*, *leicht fallend* etc.; — *hè* word so *stummel-achtig*, dat *hè* aferal tegen an *stöd* nu alle *ögenblikke* fald.

25 **stummelê**, *schwaches*, *schwankendes*, *stolperndes* u. *anstossendes Gehege*, *öfteres Anstossen* u. *Stolpern*, *Stolperei*, *Holperei*, *Poltperei*, *Gestosse* u. *Getärme* etc. — Zu *stummeln*.

30 **stummelig**, *stummelig*, a. *alt*, *schwach* u. *stolperig*, *leicht stolpernd* u. *fallend*, bz. *überall anstossend* u. *nicht mehr ordentlich gehen könnend* etc.; — de *olde stummel* (od. *stubble* etc.) word *swak* un *stummelig*, 35 so dat *hè* *häst* *hël* *nët* *mër* *sünder* *stök* *löpen* kan; — *hè* *löpt* so *stummelig* (*stolperig*, bz. *hin* u. *her stossend* u. *schwankeud*), dat *hè* aferal tegen an *stöd* un all' *ögenblik* fald; — b. *holperig* u. *stösserig* etc.; — dat is 'n *stummelgen* weg od. *wagen*.

40 **stummelke** (*Dimin.* von *stummel*), *Stummelchen*, *Stümpfchen*, *kleines Endchen* von *Etwas*; — 'n *stummelke* fan 'n *kerse* od. *böm*, *kind* etc.; — d'r is noch so 'n *lütjet* *stummelke* *kers* up de *kandler*; — *sê* was noch so 'n *lütjet* *stummelke* fan 'n *kind*, de noch *häst* *hël* *nët* *löpen* kun nu aferal tegen an *stummelde*.

45 **stummeln**, *schwach*, *schwankend*, *hin* u. *her* *schwanken* u. *stossen*, *mehrfach* *stossen* od. *anstossen*, *stossend* u. *stockend* *gehen*, *holpern*, *stolpern* etc.; — *hè* *stummelde* *strate* od. *gang* *langs*; — *hè* *stummeld* d'r tegen an; — du *must* *nët* so mit de *stolen* *stummeln* od. *herumstummeln*; — de *wagen* *stummeld* so, dat 't *häst* *gên* *münsk* *ütholden* kan; — *hè* *stummeld* (od. *stött*) dat *gau* *wat* *torecht*; — *hè* *stummeld* *āfer* de *weg*; — de *wagen* *stummeld* d'r *langs*, dat *én* *hören* nu *sên* *fergeid* etc. — *Davon*:

gestummel (s. d.) u. stummelê etc. — *Nld.* stommelen. — *Wohl* mit stummelig von stummel, wie strumpeln von strumpel od. strampe (cf. strämp) u. stubbern von stubbe. **stummen.** — *Nur* in ferstummen, verstummen, still u. schweigsam werden.

1. **stump,** gestutzt, der Spitze u. Schärfe beraubt, bz. abgestumpft, abgehauen od. abgesehnitten, abgestossen etc., nicht spitz od. scharf, körperlich u. geistig stumpf etc.; — 'n stumpen törn (ein *Thurm* ohne Spitze, sei es, dass das obere Ende oben flach od. rundlich u. schief abgeflacht ist), — dat löpt so stump (stumpf, nicht spitz u. scharf, rundlich dick, bz. wie abgestossen od. abgebrochen etc.) to; — dat brekt so stump (mit einem stumpfen od. rundlich dicken Ende) of; — dat mest (od. de mölen, de stên etc.) is (od. word) stump; — hê word old un stump (er wird alt u. stumpf, bz. körperlich u. geistig alt u. schwach etc.); — sîn gedegtnis (od. sîn gëst etc.) word stump. — *Nd.*, *mnd.* stump u. stumpt (cf. dieserbhalb auch stâf u. die *mnd.* Formen); *nld.*, *mld.*, *mltäm.* stomp; *ahd.* stumph; *mhd.* stumpf, stunpf (gestutzt, abgestossen od. abgehauen, verstümmelt, unvollkommen, schwach etc.). — *S.* weiter das folgende:

2. **stump od. stumpe, Stumpf, Stamm-** od. *Wurzelende* von Etwas, *Wurzelstock, Baumstumpf, abgehauenes u. verstümmeltes Glied, kleines u. kurzes Ende* od. Etwas etc.; — de stumpen ñtrüden un upbrannen; — 'n stump fau 'n finger od. de hand; — d'r is man 'n stump fau stân (od. afer) blefen etc. — *Nd.*, *mnd.* stump; *nld.* stomp; *mnd.* mltäm. stompe; *aengl.* stompe, stumpe; *engl.* stump; *ahd.* stumph; *mhd.* stumpf (Stumpf, *Baumstumpf, Stoppel* od. *Wurzelstock eines Halms*). — *Wohl* mit stubbe von einem aus stabh, stabh (cf. stampen) verdumpften Thema stabh, stumh od. sonst von (cf. *Fick*, I, 826) stuj, stump (stossen, abstoßen, verstümmeln etc.), was aber auch wie stip u. stap (cf. *Fick*, I, 822) u. (s. daselbst pag. 821 u. Weiteres unter stappen, stippen etc.) stibh, stabh (stützen etc.) auf sta u. stu (stehen u. aufgerichtet sein, bz. stehend u. aufgerichtet machen, setzen auf u. ein, stossen ein u. fest etc., cf. stöten) zurückgeht.

stumpen, stumpfen, stumpf werden; — hê (od. sîn gëst, sîn gedegtnis etc.) stumpt all' mër un mër of. — *Zu* I stump u. urspr. eins mit *ahd.* stumphan (mutilare).

stümper, Stümper, Krüppel, gebrechlicher od. auch *schwacher, unermöglicher Mensch* etc.; — 't is 'n olden (od. armen) stümper fau 'n körel; — wat wult du stümper dat wol dön können. — *Redensart:* stümper hed

gîn nêrs. — *Zu* u. von stumpen in der urspr. *Bedtg.:* mutilare od. stutzen, verstümmeln, bz. stumpf od. gestutzt machen.

stümper-achtig, stümperhaft.

5 **stum, stund, stand;** — stunnen, stunden (stunden), s. stân.

stünde, stünne, stünn', Stunde, Augenblick, Zeitpunkt, Zeitabschnitt, eine gewisse Zeitdauer od. eine Zeittlänge von 60 Minuten; — to de (od. in de) sültige stünde;

10 — fan stünn' of an (ron demselben Augenblick od. Zeitpunkt ab an, von sofort an); — hê was nêt up de stünde (den verabredeten od. festgesetzten Zeitpunkt, bz. auf die richtige Stunde od. auch: auf den Schlag der Uhr etc.) wër in hûs; — 'n stünde gâns od. wegges etc.; — dat hed wol 'n stünn' dürd; — dat kumt mi up 'n stünn' wachtns nich an. — *Nld.* stond; *mnd.* stonde; *nd.*

20 stünn, stunn, stunde; *mnd.* stunde, stunt; *afries.* stunda, stonda; *ags.* stund; *as.* stunda; *ahd.* stunta, stunda; *mhd.* stunde (Zeitpunkt, gelegener Zeitpunkt, Zeit, Stunde). — *Wohl* mit stünd in ter-stünd (sofort etc.) u. stünds, bz. *ahd.* stunt (Zeitpunkt) von stân (stehen, still stehen, ruhen bleiben, halten, verweilen etc.), cf. dieserbhalb wile (Weile) u. wilen (weilen), sowie auch *ahd.* stulla (Zeitpunkt, Augenblick etc.) u. stullan (Halt machen,

50 halten wo, verweilen etc.) unter stulten. — *Nach Fick* (III, 344) aber von stengan (stechen), indem er annimmt, dass es für urspr. stungda steht, was aber doch sehr zweifelhaft ist.

35 **stünds, stünns, augenblicklich, sofort, alsbald** etc.; — du schust stünds kamen, hê sitt up di to wachten; — ik kan 't stünns nêt wachten, ik hel' êrst wat nödiges to dön. — *Davon* Compos.: an- u. up-stünds in gleicher *Bedtg.* — *Nld.* stonds, aanstonds. — *Es* ist entweder das genit. stünde (Stunde) od. das zweite stünd gleich

40 *ahd.* stunt, cf. *ahd.* ge-stunt = unserm ter-stünd.

1. **stupe, stúp; i. q. stope, stóp.**

2. **stupe, stúp, a. Stockung, Hemmung** od. *Gegen- u. Widerstoss, wodurch etwas momentan steht;* — dâr kwam 'n stúp in de lóp od. in 't rad etc.; — b. *Anfall* od. eine *Laune, Grille* etc.; — hê harr' 'n bösen stúp. — *Nld.* stuip (Stoss, Zuckung, Erschütterung, Krampf; fig.: *Laune, Grille*); *mnd.* stuype (concussus, concussio, spasmus, convulsio; deliquium, defectio animi; febris)

50 55 u. stuype (verber, flagrum; virgae), sowie stuype, stoep (poena cutis et crinium); *nd.* stupe (Staupe, Staupenschlag); *mnd.* (Sch. u. L.) stupe (Säule od. Pfahl, woran die Verbrecher gebunden wurden um ge-

60 stänpet od. öffentlich mit Ruthen gezüchtigt

zu werden, woraus dann wieder die *Bedtg.* von *Staupe* als *Strafe* od. *Züchtigung* mit *Ruthen* u. als *Ruhe* zur *Züchtigung* hervorging) u. *stupe* (schüttelnder Krankheitsanfall, Krampfanfall, cf. das erste *Staupe* bei *Weigand*); *afries.* *stupa* (*Staupe*, *Staupenschlag*). — *Vergleicht* man das an. *staur* (*Pfahl*, an dem ein Hund angebunden od. der über einen Begrabenen errichtet wird) u. *griech.* *stauros* (*Stütze*, *Stab*, *Pfahl*) etc. von *stu* (*stehen* etc.), sowie dass *stupe* auch in den sonstigen *Bedtgn.* mit *stuke* (s. d., bz. das unter *stuken* Gesagte u. zu *stuken* auch *stuppen*), so ist es wohl zweifellos, dass auch das *mund.* *stupe* (*Säule* od. *Pfahl*, woran die Verbrecher gebunden wurden) dieselbe *Bedtg.* wie *stuke* u. *stake*, *stok* etc., bz. das an. *staur* (wovon auch *staurra*, einen *Pfahl* einrammen od. einstossen u. *Etwas* festsetzen od. hemmen u. *stocken* machen, cf. *staken* u. *stuken* od. *stemmen* etc.) hatte u. demnach auch zu einem aus *stu* erweiterten *Thema stup* gehört, was auch für *stump* etc. anzusetzen ist u. demnach wohl aus der *Bedtg.*: *stehen* machen u. aufrichten, festsetzen, hemmen, einen *Stoss* machen gegen *Etwas* etc. wieder in die von: *stossen*, *einstossen* etc. übergang, während in unserm *stupe* u. *stuppen* die verschiedenen *Bedtgn.* aus *stipes* (wovon auch wohl das *Verb.* lat. *stipare*) od. *Stamm*, *Stock*, *Pfahl*, *Säule* etc. hervorgingen, ebenso wie dies auch bei *stuke* u. *stuken* der Fall gewesen zu sein scheint.

Vergleicht man übrigens das unter *stipke* erwähnte *ags.* *steap*; an. *stauþ*; *ahd.* *stouph* (*Becher*), bz. dass an. *stauþ* auch die *Bedtg.*: *knorriger Klotz* u. dass *mhd.* *stouf* auch die von: *steiter* od. *hochragender Felsen* hatte, so ist es auch möglich, dass *urspr.* ein vom *Thema stup* (*stehen* machen, aufrichten etc., bz. *stehen* od. *stillstehen* u. *stecken* machen, einen *Stoss* versetzen, dass *Etwas* *stockt* etc.) abstammendes *agerm.* *stupan*, *stoup* etc., bz. *ags.* *steópan*, *steap* etc.; *mhd.* *stuypen*, *stoop* etc. (cf. *hugen*) bestand, wozu auch das *ags.* *steap* (*aufgericht* od. *aufstehend*, *emporstehend*, *steil* etc.) u. *stépan* (*stehen* od. *stehend* machen, aufrichten, erhöhen, erheben etc., cf. *Weiters* bei *O. Schade* unter *stouph*) gehört. Hatte nun aber das *Thema stup* aus *stehen* machen u. auch die *Bedtg.*: *einstossen* od. *einrammen* u. *festsetzen*, *stocken* machen etc. entwickelt, so war es auch leicht möglich, dass aus der *Bedtg.*: *stehen* od. *fest* u. *dicht* machen auch wieder die von: *zusammenpressen* od. *zusammendrücken*, *knicken*, *biegen* etc. hervorging, zu welcher *Bedtg.* das *ags.* *stápan*; an., *isl.* *stápa*; *aengl.*

(cf. *Stratmann*) *stúpen*; *engl.* *stoop* u. *stoupe* u. *mhd.* (*Kil.*) *stuypen* (*curvare*, *incurvare*, *inclinare*, *flectere* etc. etc.) zu vergleichen ist.

5 *stupen* od. *stúpen*, *stehen* od. *stehend* u. *stockend* machen, *hemmen* etc.; — *hè* *stúpt* dat, dat 't nèt wíder kumt; — dat *stúpt* sík (*hemmt* od. *stockt* sich, bz. *bekommt* einen *Stoss* od. *Gegenstoss*, od. auch: es *erhebt* sich, *richtet* sich auf u. *setzt* sich ein *Etwas* dagegen).

10 *stuper* od. *stúper*, bz. *stuperd* od. *stúperd*, a. ein *Etwas* *von* *hemmt*, *stocken* macht u. *hemmt* od. *dämpft*, bz. *was* einen *Gegenstoss* macht u. *zurückstößt* etc.; — *dár* kwam 'n *stuper* up fan belang; — b. *Stoss*, *Anstoss*, *Anfall*, *Grille*, *Laune* etc.; — *hè* króg 'n *hösen* *stuper* (*Anfall*, *Laune* etc.). — Zu *stupen* od. von 2 *stupe*, cf. *stuker*.

20 *stúr*, a. *gross* od. *schwer*, *hart* u. *sauer* zu *thun* od. zu *tragen* u. zu *überwinden*, *viele* *Beschwerde* u. *Mühe* *machend*, *viele* *Kraft* u. *Anstrengung* *erfordernd* etc.; — dat is 'n *stúr* *stíik* um dat to *dón* od. to

25 *maken*; — dat wurd mí so *stúr* (*schwer* od. *sauer*), dat ik d'r *hást* bí *liggen* *blèl*; — dat hold *stúr* um d'r *hen* to *kamen*; — dat holt (*od.* *de* *bóm* etc.) is *stúr* *kört* to *slán* (*od.* *to* *hearheiden* etc.); — dat is *stúr* für *de* *kínder*, dat *sé* *hór* *fader* un *moder* *ferloren* *hebben*; — dat is 'n *sturen* *hund* (*ein* *schweres* *Schicksal*), dat *hè* *al*' *wat* *hè* an *gód* un *blód* *harr*' *ferlèsen* un *hengefen* *mus*'; — *hè* *mut* *sím* *bród* *stúr* *ferlefen*; — dat is 'n *stúr* *stíik* *bród*, *wat* *hè* *ett*; —

35 *stúr* (*od.* *stúrder*) *as* bí *hum* *heb'* ik 't mí *n* *lefen* *noch* *nét* *had*; — dat is dat *stúrste* *grafen* *wést*, *wat* ik mí *n* *lefen* *lank* *dán* *heb'*; — b. *diffícil* u. *schwierig* zu *behandeln*, *widerspenstig*, *stórrisch*, *barsch*, *unfreundlich*, *abstossend*; — *hè* is so 'n *stúren* *kérel*, dat d'r *hást* *hèl* *nèt* mit *hum* *umtógán* un *klár* to *worden* is; — *hè* is *tegen* *elker* *mínsk* *glíke* *stúr* un *grof*. —

40 *Nl.*, *mund.* *stuur* od. *stúr* (*gross*, *stark*, *máchtig*, *schwer*; *stórrig*, *widerspenstig* etc.); *nld.* *stuur*; *mhd.* *stuer* (*torvus*, *trax*, *austerus*, *horridus*, *ferox*); *afries.* *stór*, *stúr* (*gross*, *viel* etc.); *wfries.* (*Japix*) *stjoer* (*wie* *stúr* in der *Bedtg.* sub b); *satl.* u. *wang.* *stúr* (*wie* in der *Bedtg.* sub a); *ags.*, *aengl.* *stór*; an. *stórr* (*gross*, *stark*, *máchtig* etc.); *norw.*, *dán.*, *sweed.* *stor* (*gross*, *bedeutend*, *vortrefflich*, *hoch*, *erhaben*, *ornehm*, *stolz*;

50 *stark*, *heftig*; *bedeutend* u. *wichtig*; *gross* u. *viel* an *Masse* etc.); *ahd.* (*O. Schade*) *stüri*, *stüri* (*stark*, *bedeutend* durch *Kraft*, *Menge* od. *Ansehen*, *statlich*, *práchtig* etc., *fortis*, *magnus*, *amplus*, *praestans*, *sublimis*, *eminens*, *magnificens*, *superbus*). — *Wohl*

mit goth. stinra (*Stier, taurus*) u. red. sthúra (*stark, dick, wuechtig, mächtig, gross*) etc. von stu = sta, bz. skr. sthū = sthā (*stehen, aufgerichtet u. erhoben sein etc., bz. stehen od. fest stehen, fest od. steif u. starr sein, bz. fest u. stark sein*), cf. auch stūr u. stüren.

1. stūr, Steuer, Steuerruder od. (sinnl. u. bildl.) das Werkzeug od. dasjenige Etwas, womit gesteuert, gelenkt u. Richtung gegeben od. ein Etwas gelenkt u. regiert wird u. so auch im fig. Sinne: das die Richtung bestimmende Etwas od. die steuernde, lenkende u. regierende Gewalt, die Regierung u. Lenkung selbst u. so ferner auch: die lenkende u. regierende Person etc.; — 't stūr fan 't schip is ofbraken; — hē gift 't stūr nēt út de handen (a. er giebt das Steuer od. das Ruder, das Steuerruder etc. nicht aus den Händen; — b. er giebt das Ruder od. die Zügel der Regierung etc. nicht aus den Händen; — c. er giebt die lenkende u. regierende Gewalt od. die Regierung nicht aus den Händen); — hē is 't stūr fan 't schip (a. er ist das Steuer od. Ruder, Steuerruder des Schiffes od. auch im fig. Sinn von einem Staat od. einem sonstigen Etwas; — b. er ist die regierende Macht vom Schiff od. einem sonstigen Etwas; — c. er ist der Steuerer u. Lenker od. Regierer vom Schiff etc.); — dat is 'n schip sündler stūr (das ist ein Schiff ohne Steuer od. Steuerruder, bz. das ist ein Schiff ohne Lenkung u. Regierung od. es ist steuerlos, nicht mehr zu steuern u. zu lenken etc.); — d'r sitt hēl gēn stūr in 't schip (du sitzt gar keine Steuerung od. Regierung u. Lenkung im Schiff, es ist gar nicht möglich um es zu steuern od. zu regieren u. zu lenken); — hē is sündler stūr (er ist ohne Steuer od. steuerlos, bz. er ist ohne Steuerung u. Regierung, nicht zu steuern u. zu lenken etc., od. auch: er ist ohne Steuerer u. Regierer, Lenker etc.); — 'n minske an stūr, od. auch: 'n minske, wār gēn stūr (Richtung bestimmende u. regierende Kraft etc.) in sitt, de is nich to holden un to reddn; — wat gēn stūr (Steuer od. steuernde Macht u. Kraft, bz. Regierung u. Lenkung etc.) hed, dat swankt un danst all' hen un wōr; — d'r is hēl gēn stūr (Lenkung od. Richtung, bz. kein steuerndes Etwas od. keine die Richtung bestimmende Gewalt od. abhaltende Gewalt etc.) in de jung to krigen un to holden etc. — Redensart.: afer stūr gān, kamen od. raken (über Steuer, bz. über Bord gehen, kommen od. gerathen, verloren gehen, unkommen etc.); — d'r geid (od. kumt, rākt etc.) mennig minskenlefen (od. mennig schip, fōl geld un gōd etc.) afer stūr un ferloren; — buten

od. afer stūr kamen un raken (aus der Fassung od. über die Fassung hinaus kommen u. gerathen, ausser sich gerathen, rathlos u. perplex werden etc., od. eigentl. wohl: ausserhalb des Steuers od. über das Steuer hinaus kommen u. gerathen u. so den Cours od. die Richtung etc. verlieren, rathlos u. verlegen dastehen was zu thun u. zu machen ist etc.); — hē was (od. kwam) d'r gans fan afer stūr, as hē dat sag. — Compos.: bestūr, útstūr; stūrbōrd, stūrman etc. — Nd. stūr od. stūür; mnd. stūr, sture; nld. stuur, stier; mld. stuer, stier; wfries. stjoer; ays. steór; aengl. steor; engl. steer; an. stýri; norw., schwed. styre; mhd. stinr (Steuer, gubernaculum) u. daneben auch ahd. stinra, stēora; mhd. stinre, stinwer Stütze, Stab, fulcimen, baculus; Steuerruder etc., s. weiter unter 2 stūr u. stüren.

2. stūr, Steuer od. Abgabe an den Staat. — Dieses hier im Ganzen nur wenig gebrauchte Wort ist eius mit dem unter 1 stūr am Schlusse angeführten ahd. stinra, was aus der sinnl. Bedtg.: Stütze od. Stab in die von: unterstützendes Etwas etc. u. hieraus weiter in die von: Abgabe od. Steuern an den Staat übergieng.

stūr-bar, steuerbar; — a. zu steuern u. zu lenken od. zu regieren etc.; — dat schip (od. de wagen, dat bōt, de muske etc.) is nēt stūrbar; — b. verschickbar od. zu verschicken u. zu versenden; — dat is gēn stūrbar (od. ferstūrbar) gōd.

stūr-bōrd, Steuerbord; Gegensatz von bak-bōrd.

stūren od. stūren, schwer od. sauer werden, hart ankommen, leid thun etc.; — dat stūrde hūm so, dat hē dat dōn schulde; — dat stūrde mī noch altd, dat ik dat dān heb'. — Zu u. von stūr.

stūren, steuern, lenken, leiten, regieren, gegen halten, hemmen, wehren etc.; Richtung wohin geben od. richten wohin, schicken, verschicken, senden etc.; — de stūrman stūrde dat schip; — hē stūrde d'r līk up lōs; — dat schip lett sūk nēt gōd stūren; — de minske is hēl nēt to stūren un to holden; — wel kan 't stūren, dat hē gēn kwād deid? — jī mutten de kinder wat stūren, dat sē nēt so 'n spektakel maken; — up hōskup stūren (auf Botschaft schicken); — gold (od. kōrn etc., bz. 'n bade etc.) weg- od. wār hen stūren; — en mit 'n brēf wēr un stūren etc. — Sprichw.: wār de düfel sūlfst nēt hen dūr, dār stūrde hē 'n old wif hen. — Nd. stūren; mnd. sturen; nld., mld. sturen, stieren; wfries. stiora, stinra; wfries. (Japir) stjoeren; wfries. stjōrre; sath. stjōre; wang. stjūr; hely. stūre; ays. steoran, stieran, stýran; aengl. steoren; engl. steer; an. stýra;

norw., schwed. styra; dän. styre (steuern, lenken, regieren, hemmen, wehren etc.); ahd. stiuran, stiurran; mhd. stinren, stiueren (stützen, fulcire; das Steuer od. Steuerruder handhaben u. lenken, steuern, lenken, leiten, dirigere, gubernare; Einkalt thun, hemmen, wehren, mässigen; unterstützen, helfen, adjuvare; zur Unterstützung geben; als Abgabe od. Steuer entrichten, steuern, beisteuern).

Dieses Verbum ist keineswegs (wie O. Schade annimmt) von ahd. stiuri (stürk etc., cf. stür), sondern zweifellos von stürk (Steuer) fortgebildet, weil ja alle verschiedenen Bedtg. desselben sich nur hieraus ergeben, während das goth. sturjan (statuere, constituere, feststellen, bestätigen) vielleicht mit goth. stiuerei (Haltung, sittliche Haltung) in us-stiuerei (Zügellosigkeit etc.) u. ahd. stiuri, stüri (magnitudo, amplitudo, eminentia, auctoritas, magnificentia, majestas) auf ein mit ahd. stiuri, stüri (fortis, magnus etc., s. unter stür) ident. goth. stiurs zurückgeht, wenn es nicht etwa aus der Bedtg.: stützen u. halten od. Stütze, Halt u. Festigkeit geben in die von: (sinnl. u. trop.) festsetzen u. feststellen etc. übergang u. so mit ahd. stiuran etc. urspr. eins ist, wozu auch die Bedtg. des goth. stiuerei besser stimmt als zu der des ahd. stüri, s. oben.

Was nun aber weiter das Subst. ahd. stiura (Stütze, stützender Stab, Steuer etc., cf. stür) betrifft, so ist es wohl gewiss, dass dieses Wort urspr. die sinnl. Bedtg.: Stange od. Stock, Pfahl, Stab etc. hatte u. also auch als Steuer od. Steuerruder nur eine Stange (cf. hóm als Schiebslangen auf Schiffen) od. ein Stock war, womit das Schiff einestheils (u. dies wohl urspr. zuerst) fortgestossen od. fortgeschoben u. weiterbewegt u. andererseits auch in der gewünschten Richtung erhalten wurde, sodass also ahd. stinra begrifflich dasselbe ist, wie das griech. stauros (Stab, Pfahl), was ebenso wie das ags. studa (fulcrum, postis) u. an stoth (Stütze, Säule etc. u. fig. auch: Unterstützung, wie ahd. stiura) u. das ahd. stiuri (cf. stür) auf eine aus sta (stehen) verdampfte \sqrt{stu} (cf. Fick, I, 822) zurückgeht, während unserm stutte wahrscheinl. die Bedtg.: stossen zu Grunde liegt.

stürig od. stürig, steuerig od. zu steuern u. zu lenken etc., lenksam, folgsam etc. — Nur in den Compos.: bal- u. wan-stürig.

stür-man (Plur. stür-lüde, stür-lüe), Steuer-mann. — Sprichw.: de klökste (od. beste) stürlüe stän an de wal (Iron.). — „ik sē di mīn lefen nēt wēr,“ sīd’ de stürmans-frō, do snōf sē snik üt in ’t water un hor man gung up reisen.

stürsk, abstossend, barsch, unfreundlich, marisch, verdriesslich etc., unfreundlich, rauh etc.; — hē is altid stürsk un unfreundlik; — hē mäkt so ’n stürsk gesigt, dat man häst bang för hum word; — hē is ’n stürskun un brukelu kērel; — ’t is recht stürsk un rüg wēr (Wetter). — Nd. sturrsk; nld. stuursch, stuurs etc. von stür in der Bedtg. sub b.

stuss, Stutz, Stoss; — up ’n stuss, auf einen Stoss, auf einmal, plötzlich etc.; — de kegels fallen up ’n stuss mit ’n ander däl. — Nd. (Br. Wb.) stuts etc., s. Weiteres unter stutte.

stusse, stuss, ein stupider, dämlicher, klötziger u. unbehobelter Mensch; — ’t is ’n rechten stuss, hē wēt fan gēn Tōwes of Mōwes; — ’t is so ’n stuss, dat man d’r wol dören mit inrennen kan; — so ’n stuss fan ’n kērl as hum heb’ ’k mīn dage noch nēt sēn. — Es stüt nach stuss (Stoss); hess. (Vilmar) stussen = stutzen u. dem auch bei uns gebräuchlichen bestut (bestützt, bestürzt, stupid, erstaunt etc.) für stutze, stutz, was formell eins ist mit unserm stutte, sodass hier stusse wohl auch die Bedtg.: kurzer, dicker Pfahl, Block od. Baum- od. Holzklötz hat u. demnach als Klötz od. Holzklötz in tropischer Bedtg. zu verstehen ist.

stuss-land, scherzhafte od. spöttische Benennung des Harlingerlandes od. der früheren Herrschaft Esos. — Ob vielleicht Compos. von stusse od. stuss u. land als Land, wo die stussen wohnen, zumal die Benennung stusslander nicht allein von einem Bewohner desselben gilt, sondern auch im selben Sinn wie stusse gebraucht wird? stut, s. stutte.

stüt, das dicke, volle u. rundliche, pralle Ende des Schenkels, der Oberschenkel, der Steiss. — Daher: stüt-stük, Oberschenkel od. Steiss-Stück von einem Ochsen. — Nd. stüt; mhd. stüt, stute; nld. stüt, stiet; mull., nfläm. stuyte, stiete; ahd. stüz (Steiss, propigium etc.). — Es bezeichnet ein rundlich vorstehendes od. rundlich u. stumpf zulaufendes, bz. ein ge-, ein- u. zusammen-gestossenes od. ein abgestossenes u. abgestumpftes Etwas u. gehört jedenfalls mit mhd. stiezen (stossen), nld., mhd. stüt od. stuyt (Stoss, Gegenstoss, Rückstoss, das Zurückprallen etc.) u. stuiten od. stuyten (incutere, impingere, impellere; vertere, avertere, impedire, resilire; pochen, jactare, crepare etc.) zu as. stōtan, ahd. stōzan (Prät. stōz, stüz, stiez), cf. stōten.

stute, stüt, Weissbrod im Allgemeinen u. als Gegensatz zu Schwarzbrod, was hier im Volke allgemein bröd heisst; — hē mag lēfer stüt as bröd; — stuten-weke (s. unten); — ’n stuten

brügge od. botterbröd (ein Butterbrod von Weissbrod); — 'n stuten kērel (od. wif, pērd etc.) ein Kerl (od. Weib, Pferd etc.) von Weissbrod. — *Nd.*, *mhd.* stute; *nlld.* stoet, stuit; *müld.*, *mfläm.* stoete, stuyte. — *Es* bezeichnete früher lediglich ein grosses Weissbrod, was nur bei festlichen Gelegenheiten gebacken wurde u. hatte (cf. *Sch.* u. *L.* unter stüt) urspr. wahrseinh. eine schenkelförmige Gestalt, sodass es seinen Namen von stüt in der Bedgt.: dickes Ende vom Schenkel hat. Da es indessen von *Kil.* u. auch im *mfläm.* als von quadratischer Form (od. rundlich quadratischer u. zugleich auch dick u. prall) beschrieben wird, also gleich breit u. lang war, so kann es auch mit stüt = *mhd.* stuit, *ahd.* stuz in der Bedgt.: Steis (od. Podex als rundliches, dickes, volles u. pralles Etwas) zusammenhängen, falls es nicht etwa davon seinen Namen hat, dass dieses Weissbrod an den Enden stumpf u. rund od. abgestumpft u. zusammengestossen, od. wie die Bäcker sagen (cf. *Rochholz*, *deutsch. Glaube u. Brauch*, pag. 330, Zeile 6) gestossen war, wo es dann mit dem *mhd.* stuiten (incutere, impingere etc.) zusammenhängen dürfte, was mit stüt eines Ursprungs ist.

stuten, von Weissbrod od. stute. — *Daher*: stuteukērel etc., s. unter stute.

stuten-tag, Weissbrod-Tag u. weil früher (auch noch bei meinen Eltern) nur blos am Sonnabend od. am Sonntage, bz. an Festtagen Weissbrod im Haushalt ausgetheilt u. gegessen wurde, zugleich auch Festtag als Gegensatz zu den Tagen, wo ausschliesslich Schwarzbrod (od. wie wir sagen „bröd“) gegessen wurde; — *was* mēnst du wol? 't sūnt (od. būnt) nēt alle stuten-dagen de du hest, de mēsten sūnt brōddagen. — cf. stuten-weke.

stuten-māl, Weissbrod-Mehl, bz. feines u. gebeuteltes Mehl, was zum Weissbrodbacken verwendet wird. — *Zu* u. von stute.

stuten-weke, stuten-wäke, Weissbrod-Woche u. fig. auch: Festwoche, Tractir-woche, Flitterwoche od. Woche, worin nur Weissbrod gegessen u. überhaupt üppig u. verschwenderisch gelebt wird, weil stuten od. stüt (Weissbröde od. Weissbrod) eben nur bei besonderen festlichen Gelegenheiten auf den Tisch kam u. gegessen wurde; — *wi* sūnt (od. būnt) in de stutenweke un nich in de brōdweke (Woche, wo nur Schwarzbrod u. kein Weiss- od. Festbrod vertheilt u. gegessen wird); — *sē* (sic, bz. die jungen Eheleute) lēfen noch in de stutenweke (den Flitterwochen), man de brōdweke (Schwarzbrod-Woche od. kümmerliche Woche) schal wol bold nakamen. — *Nd.*, *mhd.* stutenweke. 60

stütje, Weissbrödchen. — *Dimin.* von stute.

stüt-stük, s. stüt.

stutte, stütte, stut, stüt, Stütze od. (nur 5 sinnl.) dasjenige, was ein Anderes trägt, hält u. stützt od. was als Fundament u. Unterlage dient, sei es ein Pfahl, Balkenende, Stock, Pfeiler, Bein od. Stein etc.; — *du* must efen 'u pār stutten (Pfahl- od. 10 Baum-Enden, bz. kurze dicke Pfähle) haleu, de *wi* under de balke (od. märe etc.) setten, dat *hē* nēt brekt (od. dāl fald); — 'n stut (Stock, Pfahl od. Stange) tegu 't schot an setten; — 'n stut bi de bōm maken; — dat 15 hūs steid up stutten (untergesetzten Balkenenden, bz. steinernen Pfeilern etc.); — *sē* hed 'u pār gōde stutten (ein Paar gute u. starke Beine) under 't lif; — *dat* steid up swakke stutten (auf schwachen Stützen od. 20 Beinen, Füssen etc.); — *hē* geid up stutten (er geht auf Stelfüssen, bz. auf Krücken etc.); — *sē* krigen hum up de stut, d. h. zwei Personen fassen einen Dritten an den 25 Beinen u. den Schultern u. legen ihn auf eine Unterlage (gleichviel ob ein dicker Stein, ein Bock, ein Tisch od. ein sonstiges Etwas), worauf sie denselben dann mehrmals mit dem Hintern aufstossen od. auf- u. niederstossen, ein etwas roher Scherz, den sich 30 früher die Schüler der hiesigen lat. Schule mit neu aufgenommenen Schülern zu machen erlaubten, wenn derselbe sich nicht durch ein bestimmtes Geld od. einen Satz davon loskaufen konnte u. wollte, wo es alsdann 35 hiess: *hē* sal up de stut, wen *hē* sük nēt frē köft. — *Bes. Redensart*: „de sünne geid (od. steid) up stutten,“ welche in Bezug auf die Sonne gebraucht wird, wenn sie wie Stützen aussehende Strahlenbüschel im Wasser strahlt u. also anscheinend auf Stützen steht u. wovon die Schiffer u. Küstenbewohner die 40 Meinung hegen, dass sie dann Wasser zieht (cf. *Ehrentraut*, II, 75 unter der Redensart in Bezug auf das Wetter: de sun gungt up stutten = die Sonne zieht Wasser) u. es bald Regen giebt. — *Nd.* stutte, stütte; *mhd.* stutte; *nlld.* stut; *müld.*, *mfläm.* stutte; *mhd.* stütze; *ahd.* (stuzza).

Dieses Wort ist mit *ags.* studu; *aengl.* stude; *mhd.* stud; *an.* stodh; *nd.* (cf. *Br. Wb.*, IV, 1074) stude (Stütze, Pfeiler, Säule, Pfosten, Unterstützung etc.) unverwandl, da Letzteres mit *griech.* stūo (stehe steif), stūlos (Säule); *skr.* sthūna (Pfeiler), sthūra (fest, cf. stūr) etc. zur *√*stu (stehen etc.) gehört, während stutte mit *ahd.* stōzau, bz. unserm stōten; *mhd.* stuz (Stoss) von demselben Thema stut (vorgerm. stud) abstammt u. demnach urspr. wohl ebenso wie 50 stubbe u. 1 stump etc. ein abgestossenes od.

verstümmeltes u. kurzes, dickes Etwas bezeichnete, eine Bedtg., die auch noch im an. stuttur (kurz), stytta (kürzen, ab- od. einkürzen, stutzen), bz. im mhd. stutze (Trinkbecher, Stutzglas), stutze, (Gefäß in Form eines abgestumpften Kegels); schwäb., oberd. stotz, stotze (Stamm, Stumpf, Klotz, abgestumpfter od. gestutzter Baum) u. nhd. Stutz u. stützen haften blieb.

stutten, stütten, a. einen Pfahl od. ein sonstiges stützendes u. haltendes Etwas machen od. setzen unter od. bei Etwas, stützen; — de mür (od. de böm, de balke, dat hüs etc.) mut stutd worden; — de olde man word so swak, dat hē stüt d worden mut; — b. auf einen Stein od. sonstige harte Unterlage stossen od. aufstossen, prallen; — hē sal stutd worden, wen hē nēt klotsen wil (con neu aufgenommenen Schülern an der lat. Schule, s. unter stutte). — Nd., mnd., nld., mndl. stütten, stützen; ahd. (stuzjan, stuzzan), stuzzen; mhd. stützen. — Zu u. von stutte.

stuttern, öfter od. wiederholt im Sprechen anstossen, stottern, stossend od. anstossend u. stockend sprechen, stottern. — Davon: gestutter (Gestotter), stutterè (Stottere), Gestotter), stutterig (stotterig) etc. — Nhd. stotteren; nd. stöteren; engl. stutter; hochd. (midatl.) statter, stätzeln, statzen, stotzen. — Entweder mit mnd. (Sch. u. L.) stötter (stottern od. anstossend) direct von stöten (stossen) od. sonst von stutten in der Bedtg.: stossen, anstossen, stossen gegen Etwas, zurückprallen, scheuen) = mhd. u. nhd. stutzen, wovon auch (Diez, II, 69) ital. stuzzicare; moden. stussà; chw. stuschar (anstossen, antreiben), was wohl von einem einfachen stut = mhd. stuz (Stoss etc., s. unter stutte) fortgebildet ist.

1. stuttje od. stutje, stülje, kleine Stütze, kleiner Pfahl, kleines Endchen von einem Baumstamm od. einem Stock; — wī mutten d'r 'n stuttje under setten. — Nhd. stutje. — Dimin. von stutte.

2. stuttje od. stutje, eine kleine, krüppliche u. gebrechliche od. auch eine alte, krüppliche u. schwache Person; — 'n lütjet (od. 'n old) stutje, bz. 'n stutje fan 'n mīnsk. — Wohl Dimin. von stutte, stut in der älteren Bedtg. von Stutz od. Stumpf, wie auch stubbe u. stummel, stummelke etc. in derselben Bedtg. von einem Menschen gebraucht wird.

1. stuttjen od. stutjen, an od. mit einem Stützchen od. Krückchen (cf. 1 stuttje), bz. wie eine kleine od. alte, schwache u. krüppliche Person (cf. 2 stuttje) gehen u. so sowohl sich auf den Stock stützend u. damit tappend gehen od. unsicher od. tastend u.

tappend gehen, als auch überhaupt: gebrechlich u. unsicher od. stossend, anstossend etc. gehen: — hē stutjed sük d'r bī laugs; — hē stutjed al nēt as 'n old mīnsk; — hē stutjed un stammeld dör 't hūs berum (od. de gang laugs).

2. stuttjen od. stutjen, rasch u. in wenig Mühe machender Weise stutzen od. zu- u. aufstutzen, bz. in dieser Weise putzen od. ordnen, frisiren etc.; — hē stutjed de böm (od. bārd etc.), bz. sē stutjed hum od. sük man gau wat toregt, dat hē (od. sē) d'r man hold of kum d un gau mit klār word. — Dimin. von stutten = nhd. stutzen od. direct von stutte u. stut = nhd. Stutz in der Bedtg.: truncus od. Stumpf etc.

stuve, stüve, stufen etc., s. unter stufe. stuver, s. stufer.

1. sücht, Seufzer od. hörbarer Athemzug, tiefe Aufathmung von Luft etc. in Folge anstrengender Arbeit, innerlicher Sorge od. Beklemmung etc.; — hē hōl so 'n hogen (od. dēpen) sücht. — Nd. sücht; nld. zucht; mndl. suchte. — Mit Wechsel von f u. ch (cf. kracht, sacht etc.) aus älterem süfte = mhd. suifte, suifze, was mit ahd. süftōn, süftōn, süften, suften; mhd. süften, suften, suifzen u. nhd. seufzen zunächst von ahd., mhd. süft (Seufzer) abstammt u. mit diesem sowie auch mit an. sufl (sorbillum); ahd. suflī, suphili u. sufla (sorbitioncula); ugs. sufl, sufol etc., cf. süfel) zu ahd. süfan, bz. unserm supen (s. d.) gehört, wovon sücht od. ahd. süft eigentlich eine Aufschlürfung u. ein Einziehen von Luft bezeichnet.

2. sücht, Sucht, heftiges u. schmerzliches Verlangen, Sehnsucht, Begierde; — sücht na geld od. rōm, ēre, kinder etc.; — sücht um na hūs to kamen etc. — Nhd. zucht. — Eins mit sücht in hungensücht, släpsücht, swindsücht etc., bz. mhd. suchte (morbus, dolor); wries. (Japir) sjochte, sjocht; as., ahd. suht; mhd. suht, sucht; goth. sauhats (Seuche, Krankheit, Kränklichkeit, Hinsicchen etc.), was mit mnd. such (siech, krank) u. mhd. sochen, söchen (krank sein, kränkeln) etc., bz. dem nhd. Seuche u. siechen u. unserm säkte, säken (s. d.) eines Ursprungs ist.

3. sücht od. sügt, sieht, cf. sēn.

süchten, tief u. schwer aufathmen, seufzen, aufseufzen, stöhnen etc.; — hē sitt all' to süchten un stennen, as of hum 'k wēt nēt wat drikt un angeid; — to God suchten um beterskup etc. — Nd. süchten; nld. züchten; mnd., mndl. suchten, suften; ahd. süftōn etc. s. Weiteres unter 1 sücht.

süchtig. — Nur in den Compos.: geld-, swindsüchtig etc. u. eins mit mnd. suchtig;

ahd. subtic (*krank etc.*) als Weiterbildung von ahd. suht etc., cf. 2 sücht.

süd; i. q. 2 sòd.

süd, sùd, Süd, süd, südlich, südwärts, nach Süden; — de wind is um de süd gån; — de wind is süd; — hê wånd süd fan uns. — Daher: süde (*südlüche Gegend*); — hê wånd in de süde od. 't ligt in de süde (*auch speciell eine so benannte Gegend in der Nähe der Stadt Norden*); — süden (*Süden*); — süd-ende, süd-enne (*Süd-Ende*); — süd-wind etc.; — suder, süder, *contrah.* sūr (z. B. im Ortsnamen Särbusen); — südlik, südlik (*südluch*) etc. — Nd. süd; *md.* süd; *nd.* zuid; *mhd.* suyd; *afries.* sūd, sūth; *afries.* suwd; *ags.* sūdh; *engl.* south; *mhd.* sund, sūd; *an.* sudhr; *norw.* sud; *swed.*, *dän.* syd. — Ob mit sünne (*Sonne*) von einer u. derselben √ sun, svan u. dann vielleicht von einem urspr. Part. Perf. pass. svauta = germ. suutha?

sudde, Schmutz-Igel, Schlampe etc.; — 'n sudde fan 'n wif, wat man häst nêt mit de tauge anfatzen schul. — In der Bedtg.: Schmutzding, Schmutzwesen etc. wohl eins mit nd., *md.*, *nd.*, *mhd.* sudde (*Stumpf, Morast, Lache*); *ahd.* suti (in salz-suti, Salz-Lache, Salz-Quelle); *mhd.* sute (*Lache, Pfütze*; *siedende Lache, Hotten-Lache, Hotten-Pfuhl*), was wohl mit *afries.* soth (*Brühe*); *an.* sod (jussulum); *norw.* sod (*das Sieden od. Kochen, Aufkochen, Wallen, Brausen, Sausen; Suppe, Brühe etc.*, sowie mit 1 u. 2 sòd u. suddern zu siodan (*sieden, wallen, brodeln etc.*, cf. sèden) gehört.

suddel (*Subst.* zu suddeln), unreinliche, schmutzige u. faule Person etc.; — 't is 'n rechten olden suddel u. suddelmärs.

suddelig, sudlig, suddelig, sudelig, unreinlich, schmutzig, faul, träge etc.; — 't sügt all' suddelig un smerig üt; — 'n sudlig wif etc.

suddeln, schmutzen, schmieren, unreinlich u. unordentlich arbeiten, sudeln etc.; — gè suddeld d'r wat mit herum; — de suddeld dat gau wat torecht etc. — Davon: gesuddel (*Gesudel*), suddelê (*Sudeli*), suddeler (*Sudeler*), suddelkrån, suddelmärs etc. — S. Weiteres unter sudeln.

suddern, lange u. anhaltend sieden od. kochen, bz. anhaltend u. in gelinder Weise fortkochen, brodeln etc.; — 't eten hed al so lank up 't für stån to suddern, dat 't häst all' to emer prötte kåkt is; — lát 't eten noch man erst 'n bißje weg suddern, ik hün hold so wid klår, dat wi eten können. — Nd. (*Br. Wb.*) suddern; *nd.* zudderren. — Mit sudde von sèden.

sudeln, als Marketender auf den Märkten, dem Eise od. bei Auctionen auf dem Lande

gegohrene u. gebrannte Getränke (*Bier, Brauntwein etc.*) im Kleinen feilhalten u. verkaufen, sei es, dass die betr. Person ihre Waaren in Körben bei sich trägt od. in Zelten u. kleinen Buden feil hält, welche davon den Namen sudel-ten haben, während der betr. Kleinverkäufer u. Hökerer sudeler od. südler heisst. — Es ist sowohl formell als begrifflich dasselbe Wort wie das *nd.*

10 sudeln u. unser suddeln, wie dies aus *mhd.* (*Kil.*) soetelen (*inquinare, fuligine maculare, turpare, foedare*) u. soetelen (*sordida et vilia officia obire etc.*), sowie soetelen in den kriigh (*suffrancium aut caeculam agere; cauponari, agere lixam*), so wie aus *mhd.* soeteler od. *md.* (cf. *Sch. u. L.*) sudeler, suteler (*mediastinus, mercenarius sordidus etc.*), bz. *md.* (*Sch. u. L.*) sudeler, suteler = *nd.* soetelaer, *engl.* sutler

(*Marketender*) deutlich hervorgeht, wobei man aber nicht blos an die Abstammung unsers suddeln von sudde in der Bedtg.: Stumpf, Pfuhl, Morast, Schmutz zu denken hat, sondern daran, dass diese Wörter von

25 sudde od. sude, suth; *ahd.* sute (cf. *sulde*) abstammen od. mit sudderen u. sudde zu siodan (*sieden, kochen etc.*, cf. sèden) gehören u. dass man also bei sudeln auch an die urspr. Bedtg.: sieden od. kochen, etwas Warmes zubereiten etc. denken kann u. muss u. dass demnach sudeln urspr. auch die Bedtg.: warme Speisen u. Getränke kochen u. zubereiten u. zugleich auch solche serviren u. feil halten etc. gehabt haben kann.

35 sūdje, sūtje, dasselbe wie sudde, aber *Subst.* zu sūdjen; — 'n sūdje od. sūtje fan 'n wif.

sūdjen, sūtjen, schmutzen, schmieren, sauen, sudeln, unreinlich u. unordentlich arbeiten etc.; — sè sūdjed sük to as 'n swin; — sè sūtjed d'r so mit herum, dat man d'r fis fan word etc. — Davon: sūdje, gesūdje, sūdjerè, sūdjerig etc. — Zu u. von sude, sute als der alten Form von sudde.

45 sūdjerig od. sūtjerig, sūdjerig; i. q. suddelig u. söljig, cf. sūdjen.

sudlig, s. suddelig.

süd-wester, Südwest; — a. Wind, Schauer, Bö od. Sturm aus Südwesten; — b. ein Schifferhut mit breiter Krempe von göltem Leinen zum Abhalten des Schlagregens u. der Spritzwellen.

suf, matt, müde, schwach, machtlos, kraftlos, hüpfällig, schläfrig etc.; — bi sūdwind un 'n swolen (*schwülen*) lücht is man altid suf; — ik bin so suf in de bēnen, dat ik häst unfall'; — ik bin fan dage so suf, dat ik nargends gēn lüst an heb' u. häst up de bēnen nêt stån kan; — hê word suf, lát hum mau lefer to bedde gån, dat

hê sük ördentlik ütrüst u. ütslopt. — S. Weiteres unter suffen.

süfel od. **süvel**, *Milch u. alle Erzeugnisse davon.* — Daher die Redensart: wi hebben noch bröd un süfel = wir haben noch Alles was zum Lebens-Unterhalt nöthig ist. — *Mnd.* suvel; *nld.* zuivel (dasselbe u. auch der Gesamt-Inhalt eines Eies, als *Eiweiss u. Eidotter*); *mndl.* suyvel (lactarium, lacticinium); *msläm.* suyvel, zuysel (allerhand Erzeugnisse von Milch). — Eins mit *ags.* sufol, sufel, sull; *aengl.* suvel (pulmentarium, obsonium); *an.* sufl (obsonium); *isl.* sufl, suhl, sumbl, suml (sorbillum, lactinia); *norw.* suvl, sul, sovl, sövl; *schwed.* sofvel; *dän.* suul (Zukost, Milch- od. Brodsuppe etc.); *ahd.* sufil, suvil, sufil, sufilä, sufilä, suphilä (sorbillumcula), was mit *ahd.* süf (Brühe mit Schnitten od. Brocken, Suppe), sowie mit I sücht etc. zu supen, bz. *ahd.* süfan gehört.

1. süfer od. **süver**, *Milch u. besonders deren Gehalt an Butterstoff od. Butter;* — de kö is göd fan süfer, d. h. ihre Milch ist gut u. fett u. gibt genügend Butter. — Du Stbg. hierfür eine hier in der Umgegend von Norden nicht gebräuchliche Form süvel hat, so wird es *urspr.* dasselbe Wort sein wie süfel.

2. süfer od. **süver**, *sauber, rein etc., bz.* (siml. u. trop.) *ohne Schmutz, Flecken u. Tadel etc.;* — holt süfer ofschafen un bearbeiden; — 't hüs süfer un rein holden; — 't is all' süfer un schön; — 't is där in hüs all' süfer, d. h. a. es ist dort alles sauber, rein u. blank gehalten, sodass man nirgends Schmutz u. Flecken sieht; — b. es ist dort alles moralisch sauber u. rein, sodass dort keine schmutzige od. faule Geschichten vorkommen u. man dort ruhig u. sicher hängen kann u. darf; — süfer fan rök od. smak etc.; — de botter is nêt recht süfer (die Butter ist nicht recht rein, sie ist entweder nicht frei von Schmutz od. fremden u. ungehörigen Bestandtheilen, od. auch: sie ist nicht rein von Geruch u. Geschmack); — dat flê-k is nêt süfer mër, dat rukt al; — hir is gën süfern licht in hüs; — de sake is nêt süfer (die Sache ist nicht sauber u. rein od. recht richtig, sie ist faul u. unwürdig od. unredlich u. betrügerisch); — dat is 'n süfern kräm, där dård elk suk mit befaten; — hê is nêt recht süfer (a. er ist sinnl. od. moralisch nicht recht sauber u. rein, u. b. er ist nicht recht richtig im Kopf, ist nicht recht bei Sinnen od. etwas angetrunken etc.); — 't is süfer all' upkamen (es ist rein od. richtig, röllig, vollständig etc. Alles aufgekommen u. verzehrt); — dat sügt süfer moi üt (das sieht

richtig od. sicher u. ohne Zweifel schön aus); — dat geid hum süfer (glatt u. ohne Beschwerden od. Anstoss) of. — *Nd.* süver; *mnd.* suver; *nld.* zuiver; *mndl., msläm.* süver; *as.* sübari, sübri u. auch süvri; *ahd.* sübar u. sübiri, sübri; *mhd.* süber. — Hierzu zwei Fragen u. zwar a: entstand dieses Wort vielleicht aus lat. sobrius (nüchternmässig, enthaltsam; vernünftig, verständig, besonnen), sodass die Bdtg.: mässig etc. in die von: anständig, nett, ordentlich etc., bz. masshaltend, angemessen, richtig, recht, gut u. schön etc. u. so in die des *ahd.* sübari etc. übergingen, wie auch (cf. fein sauberlich womit umgehen) *ahd.* sübarlih neben rein die Bdtg.: anständig, mässig etc. hat? — u. b: entstand das anscheinend nicht sehr alte u. jedenfalls unaufgeklärte franz. soubrette (Kammermädchen) vielleicht aus dem *as.*, *ahd.* sübari od. sübri, bz. aus dem *ahd.* *Adr.* sübro (sauber, rein etc.), da das Thun u. Erscheinen einer Soubrette doch sehr stark an die Bdtg.: sauber u. nett etc. erinnert u. ein Kammermädchen auch viel zu säubern u. zu putzen hat?

süferheid, **süfergeid**, **süferkeid** od. **süverheid**, **Sauberkeit**; — d'r sitt gën süfergeid in. **süfering**, **süvering**, **süferen**, **Säuberung**, **Reinigung**; — de blöd-süfering, die Blutreinigung.

süferen, **säubern**, **reinigen**, **putzen** etc.; — hê süferd dat hüs göd üt; — de botter süferen (rein machen od. frisch u. so machen wie es sch' gehört); — dat mut süferd od. ütsüferd worden.

suffen, *matt u. bewusstlos werden, in Schlaf od. in Ohnmacht fallen, die Kräfte verlieren, hinsinken etc.;* — se suft so weg. — Davon: fersuffen (ermatten etc.); — se is d'r gans under fersufft (sie ist darunter körperlich u. geistig total stumpf, matt u. schlaff geworden, hat alle Lust u. Energie zur Thätigkeit verloren, wie z. B. eine Frau unter dem Druck eines grossen u. geschäftigen Haushalts mit vielen Kindern u. Sorgen od. unter der Last der Geschäfte etc.). — Wenn man *nld.* suf (stumpfsinnig, dumm, schwachköpfig, unnebelt, schwindlich, bewusstlos, ohnmächtig, kraftlos, schwach), bz. *mndl. (Kil.)* suf (delirius); *msläm.* suf (rewant, radoté), sowie die Verba *nld., mndl., msläm.* suffen, versuffen (delirare, desipere, hallucinari, perturbari mente et animo) betrachtet, so sollte man fast glauben, dass diese Wörter ebenso wie das aus suf u. suffen entstandene sücht u. süchten (cf. I sücht) gleichfalls zu süfan (schlarfen, trinken, saufen etc., cf. supen) gehörten u. dass demnach suf *urspr.* die Bdtg.: trinken od. betrunken, berauscht, benebelt etc. hatte

u. hieraus in die von: delirus etc. übergang. Da indessen suf formell nicht zu süfan, bz. unserm supen stimmt, lautverschoben aber dasselbe ist wie lat. sop in sopor (fester, tiefer Schlaf, Betäubung, Schläfrigkeit etc.) u. sopio (schläfre ein, betäube etc.), so kann suf auch urspr. sehr gut die Bedtg.: schläfrig u. betäubt od. im Schlaf u. Traum befangen etc. gehabt haben u. demnach mit ags. svefan (schlafen, ruhen, aufgehört haben); an. syfja (schläfrig werden), svefn (Schlaf), sofa, sof, svaf (schlafen), sofna (in Schlaf verfallen) u. lat. sopio, sopor etc., bz. skr. svapna (Schlaf, Traum etc.) zur selben V svap gehören.

sugen od. sügen (suge, sugst, sugt etc.; — sög, sögst etc.; — sogen od. sagen), saugen; — dat lër (Leder) od. de lap etc. sugt sük d'r up fast; — de sümme (od. dat sand etc.) sugt dat water up; — dat kind ligt an de borst to sugen; — de blödsugers willen nüt sugen; — de spinne sugt de mügge üt etc. etc. — *Nld.*, *md.* sügen; *nld.* zuigen; *mhd.*, *mfläm.* suyghen; *wfries.* (Japir) suwgjen; *ags.* sücau, sügan; *aengl.* süken; *engl.* suck; *an.* sjüga; *norw.*, *schwed.* suga; *dan.* suge; *ahd.* sügan; *mhd.* sügen. — Mit *lett.* suzu, sukt (saugen); *lat.* sugo, suctum, sugere (saugen usw. od. ein-saugen), succus (Saft etc.) von einem Thema sug, svag od. suk, svak, was mir beim Vergleich von skr. arj, raj (dem Thema von lat. regere, rex etc.) urspr. mit skr. svaj, zend. qaj (umfassen, umfassen, umschliessen, umgeben, umarmen, bz. einengen, zusammendrücken etc.) ens zu sein scheint, weil eben das Saugen ein Vorgang ist, bei dem man ein Etwas mit den Lippen etc. etc. fest um- u. einschliesst od. rundum umfasst u. zusammenzieht (od. zusammenpresst, zusammendrückt, einengt etc.), um auf diese Weise das betr. Etwas zum Fließen zu bringen u. zuzusaugen od. den Inhalt desselben ein- u. aufzusaugen. — cf. bei Fick (I, 801) das Thema suk, sug, svag, svak wegen der Bedtg.: fließen machen als Vermittelung der für sug angenommenen Bedtg.: fließen u. saugen, welch erstere Bedtg. er wohl wegen lat. succus od. succus etc. zu Grunde legt, obschon dies wahrseinh. nur ein durch Umfassen od. Umschliessen u. damit verbundenes Drücken u. Pressen fließen u. auslaufen od. flüssig gemachtes Etwas bezeichnet u. somit auf die Bedtg.: durch Umschliessen u. Pressen verursachtes Fliesenmachen od. Ausfließen beruht.

Eine V sug od. svag findet sich ausser dem oben erwähnten skr. svaj (*idg.* svag) überall nicht u. wird von Fick nur für succus u.

sugere, bz. sügan u. auch für *ahd.* swëhhan (hervorquellen etc. durch Pressung, Druck od. Spannung) in der obigen Bedtg. aufgestellt, wobei man sich jedoch wundern muss, dass nach ihm auch das *lat.* suggillo od. sügillo (braun u. blau schlagen etc.) dazu gehören solle, was doch zur Bedtg.: fließen od. fließen machen, saugen etc. durchaus nicht stimmt. — cf. ferner auch swagen, süken, sükeln u. swiken, sowie swingen.

suger od. süger, Sauger, Saugventil einer Pumpe. — *Compos.*: blödsuger (Blut-Igel etc.).

15 suserke, sugelke, sügelke, a. Geisblatt (*caprifolium*); — b. Bienen-Saug (lamium alb.).

süg-lappe, Sauglappen; — a. ein Lappen worauf gesogen wird; bz. worauf ein kleines Kind saugt; — b. ein sich an Etwas fest saugender Lappen; — c. ein Kind das lange u. anhaltend an der Mutterbrust saugt.

20 süg-sand, Saug-Sand, Sand, der alles ein- od. in sich saugt u. zieht od. schluckt u. worin auch Alles versinkt; — du must uppassen, dat du nich in 't sügsand kumst, den bist du weg.

25 sügt, cf. I u. 2 sieht od. sügt unter sën. sügten, s. süchten.

1. sük, sich.

2. sük, s. sülk.

sük, s. sük.

sükelé, sükkelé, Kränkelei; — *Subst.* zu sükeln.

sükeln, sükkeln, öfters u. anhaltend

35 siechen, kränkeln etc.; — hë sükeld al lank, bz. hë hed al lank wat herum sükeld. — *Sprichw.*: de bür sükeld wol, man hë geid nich död. — *Nld.* zukkelen. — *Iterat.* von süken.

40 süken, siech od. krank sein, siechen,

kranken, kränkeln etc.; — hë (od. de bóm) fangt an to süken. — *Nld.* süken; *md.* suken; *nld.* zieken; *ahd.* siuhhan, siuchan, siuhhën, siuchën u. siuhhön etc.; *mhd.* siechen; *md.* süchen. — Mit sük od. sük von einem mit dem *goth.* starken Verb. siukan *ident.* as. siokan od. siochan; *ags.* seocan; *ahd.* siochan etc., dessen germ. Thema suk wohl nicht von dem Thema

45 suk od. sug etc. von sugen, bz. *lat.* sugere, sowie auch wohl nicht von dem Thema svak von swak u. swiken verschieden ist u. dessen Bedtg. sich vielleicht (cf. sugen) aus der von: umfassen, umschlingen, zusammendrücken od. -ziehen, einengen, schrumpfen

50 machen, bz. einziehen u. verkürzen od. contract, lahm, steif u. krüpplich, bz. klein, dünn u. schwach machen etc. erklären lässt, wenn man nicht etwa bei siech, siechen

55 u. schwach etc. an die Bedtg.: fließen

machen u. entleeren, erschöpfen, ausdörren, dürr u. mager machen etc. od. an die von: aussaugen u. ausmergeln etc. (cf. sugen, bz. dessen Thema suk, sug od. svak) zu denken hat.

sukkel, a. *langsamer, träger od. lahmer, hinkender u. gebrechlicher Gang, langsamer Trab etc.*; — *hè (od. dat pèrl) löpt in 'n sukkel*; — b. *alle lahrende, hinkende u. gebrechliche, bz. langsam u. träge gehende Person (od. Wesen)*; — 't is so 'n olden sukkel fan 'n minsk od. pèrd. — *Nld. sukkel. — Zu sukkelu.*

sukkel-draf, sukkel-draft, *langsamer od. träger Trab.* — *Nld. sukkel-draf od. sukkel-drafje.*

sukkelê, sukkelêrê, a. *Siechelei od. Kränkelei etc., cf. gesukkel u. gesukel u. sikelê*; — b. *hinkendes, gebrechliches, langsames, träges Gehe od. Gehen von Etwas etc.*; — 't is so 'n sukkelê mit hum od. mit de budel. — *Nld. sukkelij, sukkelarij.*

sukkeln, *siecheln, kränkeln; schlecht u. gebrechlich gehen, langsam u. träge gehen etc.*; — *hè sukkel al lank*; — *hè od. dat sukkel d'r so wat bi hen (z. B. auch von einem Geschäft was kränkelt u. schlecht geht od. schlechten u. trügen Absatz hat, bz. langsam hinsiecht u. abstirbt etc.)*; — *dat pèrd sukkel d'r hen (das Pferd geht gebrechlich u. lahm, bz. im langsamen, trägen Gang od. Trab).* — *Nld. sukkelen u. dies aus sukelen, cf. sükeln.*

sukker od. ssukker, *Zucker.*

sukker-göd, Zucker-Gut, *allerlei Zucker-Gebäck u. namentlich solches, was zum St. Nicolaus-Fest gebacken wird.*

süks, sükse, s. sülk.

1. suk-sak, *abwechselndes Sinken nach rechts u. links u. abwechselndes in die Knie brechen u. Niedersinken in Bezug auf den Gang von Personen, die mit beiden Beinen lahmen u. hinken, wobei der Körper sich abwechselnd nach beiden Seiten hin u. zugleich auch abwechselnd nach unten hin bewegt u. somit auch einmal die eine Seite niedriger od. höher ist als die andere Seite u. zugleich auch ein Hin- u. Her-Bewegen od. Schwanken u. Schunkeln des Körpers entsteht*; — *dat geid (od. sè, hè löpt) in 'n suk-sak*; — *sè is 'n old suk-sak (Person die abwechselnd von einer Seite in die andere fällt, bz. an beiden Seiten lahmt u. hinkt u. an beiden Seiten gebrechlich ist) fan 'n minsk.* — *suk ist hier Ablaut von sak in sakken (sinken etc.) u. suk-sak demnach bloß eine Alliteration davon.*

2. suk-sak, *Sack zum Schleppen u. Tragen auf dem Rücken, bz. ein schwerer, drückender u. niederhängender Sack, Schlepssack etc.*

3. suk-sak, *gestampfte Kartoffeln mit Mehl. suk-sakken, sich auf- u. niedersinkend od. hin u. her schwankend bewegen, an od. auf beiden Seiten hinkend gehen, gebrechlich, schwankend od. langsam od. träge etc. gehen etc.*; — *sè löpt to suksakken*; — *hè od. dat suksakt (od. dindant) wat heu un wër*; — *hè od. de budel suksakt d'r so wat heu etc.* — *Zu u. von 1 suksak.*

10 sükse, s. sülk. sükte, s. sökte.

sül, s. sülle.

sulden, sullen, sollten.

15 sül, selb; — **sülle, selbe**; — **süllen, sül, selber**; — **süllst, sülust, sülst, selbst etc.**; — **sül-ander (selbender)**; — **mit sük süllen (mit sich selber)**; — **ga sülst (geh selbst od. selber)**; — **dat geid fan süllen od. fan sülst**; — **up de sülle (od. de sülfige) dag etc.** — *Nd. sul, sulv; sulte, sulve; sultest, sülst, sulvst; mnd. sulf etc.; nld., mndl., mltäm. selv od. self etc.; afries. self etc.; wries. salm, selm; wries. selv, själ, sallew; ags. self, sylf; engl. self: an. sjalf; ahd. selb, selp; mhd. selp; goth. silba.*

sülf-egge, s. unter sülk-kaute.

sülfen, s. unter sülk.

sülfer, Silber.

sülk-kaute, sülk-egge, die selbeigene Kante od. der selbeigene Saum eines Gewebes, bz. die einem Gewebe von Natur aus als eigen ungehörende Kante, als Gegensatz zu einer künstlich gemachten (gestickten u. genähten) Kante od. einem künstlichen Saum. — *Nd. sulvegge, sulvkaute; mnd. sulvende; nld. zellegge, zellkaute, zeltende.*

sülkst, sülst, selbst.

sulje, suljes, ein stumpfer, dummer, gutmüthiger u. argloser Mensch, Tropf, Einfaltspinsel; — 't is so 'n rechten suljes; *hè lett sük fan elk anføres un bedrègen.* — *Es ist Dimin. vom gleichbedeutenden nld. sul; stäm. sülle (Dimin. sulletje), was wahrseheinl. dasselbe Wort ist wie sule, sülle (Säule, Bildsäule, geschnitztes Holzbild od. auch stipes, truncus, abgestumpfter Baum od. Stamm etc.) u. so aus der Bedtg.: Bildsäule od. aus der von: abgestumpfter Baum, bz. ein abgestumpftes od. stumpfes Etwas (cf. auch stubbe u. nhd. Klotz in fig. Bedtg.) in die von: stumpfer u. dummer Mensch etc. übergang.* — *Wegen der Bedtg.: dummer, stupider Mensch etc. cf. auch götse.*

55 sülk, sük, sükke, sülke, sükse, süks, solch, solche, solches; — **sulk (od. sük) 'n bök heb' ik ök**; — **sük göd kan 'k nèt brüken**; — **wat do 'k mit sukke kräm etc.** — *Nd. sülk, sük; mnd. solk, sulk, suck; nld. zulk; afries. sellek, selk,*

sek, sullik, sulch, suk; *wfries.* suk, sok; *wang.*, *sall.* suk; *helg.* sok; *as.* sulic; *ags.* svelic, syyle, svile; *aengl.* svule, svile, sulch; *sueh.*; *eugl.* such; *ahd.* sulih, sulich, sulech, solih, solech, solh; *mhd.* solich, solch, solich, solēch, solch, solk, sech, selk etc.; *goth.* svaleiks (so gestaltet, so beschaffen, solch etc.). — *Compos.* von so = *goth.* sva (so) u. lik (gestaltet u. beschaffen wie, ähnlich, gleich etc.).

sülle, süll, Schwelle, Thür-Schwelle, Grundbalken od. Fundament, Träger etc. der Thür. — *Nd.* sull, süll; *md.* sul, sulle, sille; *nld.*, *bz.* *mhd.* sulle; *ags.* syll; *aengl.* sulle; *eugl.* sill; *an.*, *isl.* svill, sylla; *norw.* svill; *schwed.* syll, (*dial.*) svill; *ahd.* swella, swelli. — *Mit goth.* sulja (*Sohle*), gasuljan (*fundare*), sowie auch *lat.* solea (*cf. sale*) u. *unsrer* swelle (*Geschwulst*) u. swellen zur *V* sval (*schwellen*), wobei man aber beim Vergleich von *ahd.* swilo in der *Bedgt.*: *Schwiele* u. *Fusssohle* annehmen muss, dass sowohl das *lat.* solea als das *goth.* sulja u. auch wohl das *nd.* sulle u. *ahd.* swella als *Basis, Fundament etc. od. Sohle, Träger u. Grundbalken der Thür urspr. bios eine Auswehlung u. Verdickung der Haut unter den Füssen* (*bz. dasselbe wie ahd. swilo u. lat. callum*) bezeichneten u. dann *hieraus in die Bedgt.*: *Fusssohle od. Sohle überhaupt u. daraus dann wieder in die von: Unterstes od. Fundament u. Träger* (gleichviel ob *Thürschwelle od. Säule, Pfeiler, Pfosten, Balken etc.*) übergingen u. dass also *diesem nach das ahd. swella* (sofern es nämlich *urspr. auch die Schwelle der Thür od. eines Hauses, bz. dasselbe wie unser nd. sulle* bezeichnet) wohl nicht (*cf. O. Schade*) als ein *schwellen machendes Etwas od. als schwellen u. stauen machender Balken* aufgefasst werden darf.

sullen, s. sullen.

sülm, selber, selbst; — *dat kan* ʔk sulm wol dön; — *dat geil* so ligt as of ʔ fan sulm geid. — *Contrah.* (*mit Verschluckung des f od. v*) aus sülfen od. sülvēn.

sülst, s. sülst.

sülte, Sülze; — *a.* *Salzbrähe od. Salzlauge*; — *b.* *in derselben eingemachtes Schweinefleisch*. — *Redensart*: *in de sülte sitten* (*a. vom Schweinefleisch etc.*; — *b. fig.*: *schwach u. kränklich u. dadurch gezwungen sein, sich sorgsam vor Zug u. Kälte zu verwahren, bz. sich warm einzukühlen u. das Haus zu hüten*). — *Nd.* sülte; *md.*, *and.* sulte; *nld.* zult; *ahd.* sulza; *mhd.* sulze. — *Davon: ital.* solcio; *prov.* solz, soutz; *franz.* sauce. — *Mit solt* eines Ursprungs, *bz. davon abstammend*.

sülte, sülte, sultje, a. Meerstrands-Aster (*aster trifolium*); — *b. Glasschmalz* (*salicornia* herb.).

süilt-hakke, a. Sülze von Schweinehacken, 5 *bz. in Sülze eingewachte Schweinehacken*; — *b. wunde Hacke od. Ferse, besonders insofern, als die Schwiele, durch Frost aufgelockert, ödematisch ist*.

süilt-kese, Sülz-Käse, bz. eine Sülze in 10 *Käseform, bestehend aus gehacktem Fleisch des Schweinekopfes, welches in eine Haut eingenäht u. dann längere Zeit in Sülze gelegt wird, um später entweder kalt od. gebraten gegessen zu werden*.

sülv, sülvēn, sülver etc., s. sulv etc. 15 **1. sum, s. stummige, sum-wilen, sums etc.**
2. sum s. summe.

süm, Sämen, Zögerung etc.; — *sünder süm.* — *Nd.* züm; *mhd.* suyn; *mhd.* süm etc.

süm-achtig, säumhaftig, säumig. — *Nd.* zümachtig; *md.* säumftich.

sumber, trübe, neblig, dunkel; trübe u. traurig gestimmt etc.; — *de lücht* is so 25 *sumber*; — *dat sügt* so *sumber üt*; — *hē is* so *sumber* etc. — *Nd.* somber. — *Aus franz.* *sombre* von *lat.* umbra (*Schatten*).

sümen, säumen, zögern, zaudern, aufhalten etc.; — *du must nēt sūmen*; — *wat* 30 *sūmst* *du* so *lan*? — *du must dī nēt sūmen*, *wen* *du* mit *wult*; — *dat* (*od. hē* etc.) *sūmd nēt*; — *hē hed* *dat* (*od. sük*) *fersūmd*, — *Nd.* sūmen; *md.* sumen; *nld.* zūmen; *mhd.* suymen; *wfries.* sūma; *mhd.* 35 sūmen, soumen. — *Wohl von süm.*

sümig, säumig.

sümigheid, Säumigkeit.

summe, sum, Summe. — *Aus lat.* summa.

summen, summen, eine Summe machen, sich häufen etc.; — *hē summd* *dat* *tosamen*; — *dat summd sük* etc.

summige, sommige, einige, etliche, einzelne etc.; — *summige lūe*. — *Nd.* sommige; 45 *nd.*, *md.* sumige, sommige, somige, sommige, semige etc. — *Plur.* von *sumig, somig, summig, sommig*, als *Weiterbildung* (*od. Compos. mit ig*) von *as.*, *wfries.*, *ags.*, *ahd.* sum; *goth.* sums (*irgend ein, ein gewisser, quidam, aliquis*), als *Verdopplung vom alten sam od. sama* (*einer, irgend einer*), *was von Hause aus mit sama* (*derselbe, der gleiche etc., s. unter sam*) *eius ist*.

sump, Sumpf, Morast, feuchte, norastige 55 **Niederung etc.**; — *dat land* is *ēn sump*; — *dat ligt* in 'n *sump* etc. — *Nd.* sump; *md.* sump, sumpt; *nd.* somp; *mhd.* sumpf, sumph, sunpf; *ahd.* sunft; *bayr.* sumft, sumft. — *Wahrscheinl. mit goth.* svumsl, svumsl 60 (*piscina, natatorium*) von *swimmau* (*cf.*

swemmen), wozu auch 3 sund (Sund, Meerenge) u. swamp ets. gehört.

sumpig, sumpfig, morastig etc.

soms, nd. soms; mnd. summes; nld. soms etc.; i. g. sumfids, woraus es wohl contrahirt ist.

sum-fids, einzelzeits, zu einzelnen Zeiten, zuweilen etc. — Nld. somtijds; nd. sum-tieds; mnd. sumtides, sumtids; engl. sometimes. — Compos. von sum (s. unter sunnige u. sum-wilen) u. fides, fids.

sum-wilen, sum-wils, zu einzelnen Weilen, einzelweils, zuweilen etc. — cf. sumtids.

1. suu, sunn; s. sinnes.

2. sun, s. 1 suud.

1. sün; i. g. bin od. bün; — ik sün där nēt mit bi west. — Es steht für älteres sin, wie unser sünt (= bünt) für s ind.

2. sün, s. sünde u. sünne.

sün, das Sehen, das Gesicht, die Schkraft od. der Gesichtssinn, die Seh-Weite, die Pupille etc. — cf. sünig, stöksünig u. ögsün. — Mnd. süne; as. siun; mhd. sünne, süne; ags. sȳn; an. sȳn; goth. siuns. — Zu sēn.

1. suud, gekürzt sun, sandte; — sunden, sunnen, sandten; — s. senden.

2. suud, gesund, wohl, wohltauf, heil etc.; — hē is güster afend noch suud nn gōd to bedde gān; — dat hēn is hold wēr suud nn hēl; — de rogge (od. dat holt, de bōm etc.) is suud (od. gesund) nn gōd aferkamen etc. — Nd., mnd. suud od. sunt; mhd. sond; afries. suud, sond; wfrises. suwn; wfrises. (Johansen, pag. 149) sünj; as. (gi)sund; ags., aengl. suud; engl. sound; ahd. (ga-, gi-, ki-) smnt (heil, unverletzt, gesund). — cf. skr. sādhi (bonus, probus etc. od. gerade, richtig, recht, gut, wohl, förderlich, heilvoll etc.) od. sonst auch das Part. präs. sāt, sant von as (esse) in der Bedtg.: bonus, probus etc., wovon nach Fick (III, 318) auch das an. sanur, sönn, sant (seind, wahr, recht etc.); as. söth; ags. söth (wahr, recht etc.) abstammt.

3. suud, Sund, Meerenge, speciell die Meerenge zwischen schwed. Schonen u. dän. Seeland; — hē is de suud passērd. — Nd. suud; nld. sond; md. smnt; ags. suud; engl. sound; an. suud; norw. suud, synd; schwed., dän. suud.

Wohl mit ags., an., norw. suud (Schwimmen, Schwimmvermögen); engl. sound (Schwimmbase) u. an. synda; norw. sunda (schwimmen) zu swemmen, sodass es aus älterem swumnd od. swumndh, swunth, bz. einem Thema svumta (cf. auch sump u. sōt) entstand.

sünd, s. sünt.

sünde, sünne, sün', Sände; — de sū sünde bekēnd, de schal fergefen worden: —

't is sūn' un schan' (Schande), so as hē sūn olden behandelt. — Nd. suunde; mnd. suunde; nld. zonde; mhd. soude; afries. soude, seude; wfrises. suwne; wang. sūn; 5 as. sundja, sundēa; ahd. (suntja), suntēa, sunta, sundeā, sunda; mhd. soude, sūnde (peccatum, nefas, crimen); an., norw., schwed., dän. synd. — Wohl mit dem gleichbedeutenden ags. sȳn, sūn, senu; 10 aengl. sunne, sinne; engl. sin u. weiter vielleicht mit lat. sons od. sont, sontis (schädlich, sträflich, straffällig, schuldig) eines Ursprungs, cf. darüber Fick (I, 789) unter sauta von sa, san, sanati (lassen etc.).

15 sundels od. ssundels, zundels (harrl.), Nachbar einer Kuh.

1. sunden, sandten; s. senden.

2. sunden od. (gewöhnl.) gesunden, gesunden, gesund machen, heilen, gesund werden.

20 sünden, sünden, sündigen etc. — Nur in fersünden; — hē fersündt sūk d'r an.

1. sūnder, Sūnder.

2. sūnder od. sūnner, sonder, ausser, ohne, 25 abgesondert u. getrennt von, frei von etc.;

— sūnder geld of gōd; — sūnder flēsk of hant; — sūnder ēten of driuken to bedde gān; — sūnder smāk ēten; — 'n sōd sūnder water; — 'n kärke sūnder minskēn; — 'n minsk sūnder sēle (od. ferstand, begriff etc.); — hē blēf d'r sūnder (er blieb da ohne od. frei von od. uneh: er blieb da separirt od. allein für sich, bz. getrennt von u. kam nicht in Gemeinschaft mit); — hē kwam 30 d'r nēt sūnder (od. bāten) weg, hē mus' wol herholden etc. — Compos.: be- od. in-sūnder (dat is besūnder od. insūnder mōi; — hē hed 'n besūndern od. 'n insūnderliken tāt od. sprāk etc.). — Nd. sunder;

35 mnd. sunder; nld. zonder; mhd. sonder; afries. sunder, sonder; as. sunder, sundor; ags. synder, sundor; aengl. sunder; ahd. suntar, sundar; mhd. sunder, sonder; goth. sundro (getrennt u. abgesondert von, aus-

40 genommen von, einzeln od. besonders für sich, einzig u. besonders in seiner Art u. Beschaffenheit, ausgezeichnet, vorzüglich etc.); an. sundr; norw. sunder; schwed., dän. sōnder (abgesondert u. getrennt, ent-

45 zwei, kaput). — Ob vielleicht mit lat. sine u. ital. senza, saza; aspan. sines; aprov. senes, sens, ses; afranz. sens; franz. sans (ohne) gleichen Ursprungs? — cf. darüber Fick, III, 326.

3. sūnder od. sūnner, sūnter, Weiterbildung von sünd od. sünt (sanctus), cf. Sūnder-Klās, Sūnder-Marten etc.

sūnderbar, sonderbar, eigenthümlich, eigen etc.

50 sundēren, sondiren.

Sünder-kläs, Sümmer-kläs, *Sanct Nicolaus*. — *Kinderlieder*: Sünderkläs kan hîr nêt komen, den hê is al lank al dôd, hê ligt in de kark to Romen, mit sijn beide hêntjes (*Beinchen*) blôt etc.; — Sümmerkläs du gôde blôd, breng' mî 'n stüktje sukkergôd, nêt to löl un nêt to min, smît mî 't man to d' schôsteiu in; — Sünder-kläs, dat is 'n edelman, ên edelman is hê, hê hed 'n brôk fan krinten an, ên rok fan riselbrê; sijn ôgtjes sînt rosintjes, sijn hâr is fan sôt-hôlt, sijn lippen sînt fan sukkergôd, sijn wangen sînt fan gold; — Sünder-kläs, de spôld de bås, tûsken twalf un ên etc. etc.

sünderlik, *sünderling*, *sonderlich*, *besonders* etc.; — dat wîr is nêt sünderlik; — dat sügt nêt sünderlik út; — dat is je sünderlik (*od. sünderling*) un êgen. — *Afries.* sunderlike, sunderling.

sünderling, *Sonderling*, *absonderlicher* *od. eigener u. aparter Mensch*.

Sünder-Marten, Sümmer-Marten, *Sanct Martin*. — *Kinderreim*: fan dâg is Sümmer-Marten, de kalfer sînt so darten etc., *od.*: heisa! Sümmer-Marten, mîn fader is so darten, mîn moder is ferfrâten, un ik mag gern wat eten etc., *s. Weiteres noch unter hunkelpot u. kip-kap-kögel*.

sündern, *sondern*, *trennen* etc.; — út-, of-sündern.

sünder-sêlen *od. auch sünder-sêltjes*, *Benennung einer Birnensorte ohne Kerne*, *poire sans pepin*. — *Nld.* zonderzielen.

sung, *sungen*, *s. singen*.

sünig, *schig*, *sichtig*, *unsichtig*, *aufpassend*, *achtsam*, *sorgsam*, *sparsam* etc.; — stik-sünig (*kurzsichtig*); — sê geid sünig mit hîr geld un gôd um; — hê hed 'n sünigen frô, de past up de enden. — *Sprichw. (iron.)*: „sünig!“ sâ 't wîf, do brôd (*briet*) sê 't spek in botter; — „sünig!“ sâ Besje, „n swefelstik in twêen un 'n sôpke desto mîr.“ — *Nd.* sünig; *nld.* zünig etc. — *Zu u. von sün*.

sünigheid, *Sparsamkeit*.

sunk, *sunken*, *s. sinken*.

1. sünne, sün', *s. sünnde*.

2. sünne, sün', *Sonne*, *Sonnenlicht*, *Sonnenschein* etc.; — dat ligt in d' sün to bleken (*od. to drogen, to braden* etc etc.); — dat kan gên sün' ferdragen; — du must mî út de sün' gân, ik kan so nêt sên; — hê steid mî in de sün'; — de sün hed dat útblêkt; — dat ferblîkt in de sün' etc. — *Sprichw.* etc.: wen de sün' schînd in 't westen, is 't fôr leie lîe am besten; — hê (*od. dat*) steid, as de botter in de sün'; — dî schal gên sün' of mân beschînen; — de sün' schînd un 't regend, de heksen bakken pân-kôk; — welker dag is de sün' wol up,

man nich undergân? — *Nd.* sünne; *md.* sunne; *nld.* zon; *mhd.* sonne, son; *afries.* sunne, sonne, sonna; *as.* sunna; *ags.* sunne; *od.* sun; *ahd.* sunna, sunno; *mhd.* sunne, sunn, sun, sonne, sonn, son.

sünnen, *sannen*; *gesonnen*.

sünnen, *sonnen*.

sünner, *s. 2 sünd*.

sünst; *nur in unsünst, umsonst*. — *S. 10* *unter sün*.

1. sünt *od. sünd, sünd*. — *S. unter wesen*.

2. sünt; *i. q. siad, sint (seit, seitdem)*.

3. sünt, *sanct*, *sanctus*; — sünt Marten, sünt Jans, sünt Peter etc. — *Sprichw.* zu sünt Jans: fôr sânt Jans maid (*mâhet*) man 't gras in 't land, man na sünt Jans maid man 't d'r út.

sünt Jans krüd (*St. Johannis-Kraut*), *knollige Ffet henne* (*sedum, telephium*).

sûp, *Soff*, *Trunk*; — an de sûp wesen *od. kamen*. — *Mit ahd.* sâf, sauf (*Brühe mit Schnitten od. Brocken, Suppe*); *an.* súp, saup, sûpa (*jusculum, sorbillum*), *bz. unser 2 supen u. soppe* etc. *zu dem folgenden*.

25 1. supen *od. sûpen* (*supe od. súp, supst, supt* etc.; — sôp, sôpst etc.; — sopen *od. gewôhnl. sopen*), *saufen*, *trinken* etc.; — *water od. bîr*, brandwin etc. supen; — hê supt (*trinkt unmässig*); — de hund (*od. dat dêr*) wil nêt supen; — hê supt hum of (*er ersüuft od. ertrânt ihn*). — *Compos.*: he-, fer-supen etc. — *Nld.*, *md.* supen; *nld.* zuipen; *mhd.* soepen, suypen; *wfries.* suwppjen; *afries.* (*Johansen*, pag. 176)

35 sûpan; *ags.* sûpan; *aengl.* sûpen; *engl.* sup; *an.* sûpa; *norw.*, *schwed.* supa; *dän.* suppe; *ahd.* sûfan; *mhd.* sûfen, *mdartl.* sonfen (*schlürfen*, *haurire*, *sorbere*, *trinken*), *Wasser ziehen*, *versinken* etc. *von Schiffen*);

40 *oberd.*, *bayr.*, *schweiz.* sûfen, saufen (*Milch od. Suppe mit dem Löffel essen od. einschlürfen*). — *Davon*: *span.* sopar (*Brühe über die Schnitte giessen*); *prov.* sopar; *franz.* souper (*zu Abend essen, soupiren*)

45 *od. sonst von sopa* etc., *s. unter soppe*. — *Ob wie sluken in der urspr. Bedtg.: schlingen in die von: schlucken u. schlürfen etc. übergangen u. so von einem Thema sup, svap (schlingen, winden, drehen etc.), cf. das Thema svip u. svib bei Fick (III, 350 seq.) zu slang (III, 359) u. zu sluk (I, 838), sowie auch das von sar erweiterte Thema sarbh von lat. sorbere unter slabben.*

55 2. supen *od. sûpen*, *Saufen*, *Trinken*; — *a. das Saufen od. Trinken von Getränken* etc.; — hê kan 't supen nêt laten; — *b. das Etwas (Wasser, Milch, Buttermilch od. Getränke etc.) was man süuft od. trinkt, schlürft, bz. als dünne Speise od. Suppe*

kocht u. mit dem Löffel genießt, wie z. B. Buttermilch etc.; — de hund (od. dat dër) hed sîn supen (od. drinken) noch nêt had; — hê kriegt gên supen genug; — de bür löpt mit supen (Buttermilch etc.) to fer-kopen. — *Compos.*: supen-brôd, supen-schip etc. — *cf. nd.* (Br. Wb., Nachtr., pag. 355) supen, süpen u. hess. saufen bei Vilmar.

supen-brôd, Buttermilch-Suppe mit eingebroektem Brod, worin oft auch noch Pflaumen (namentlich für Wöchnerinnen etc.) gekocht werden. — *cf.* 2 supen sub b. u. das folgende:

supen-schip, kleines Schiff, worin Milch, Molken u. Buttermilch zur Stadt gebracht wird.

supen-tapper, Bauer der Milchwirthschaft u. Milchhandel treibt, bz. Milch, Buttermilch u. Molken verzapft u. feilbietet.

supen-tîne, d. i. tîne od. das Gefäss, worin Buttermilch u. Molken aufbewahrt wird.

super, Säufer, Säufer.

superske, Säufferin.

süppen, in kleinen Zügen trinken od. schlürfen; — du must nêt so sîten to süpken; du kanst doch wol ördentlik drinken.

sûp-swîn, Sauf-Schwein, arger Säufer, Trunkenbold.

sûr (*Compar.* sârer, sârder; — *Superl.* sârste), sauer, scharf, bitter, unangenehm, schwer, unfreundlich, düster, böse etc.; — so sûr as etik; — 't is brannend sûr; — dat bër is sûr; — dat word mî sûr; — hê lett sîk 't sûr genug worden; — hê mâkt 'n sûr gesicht; — hê kîkt so sûr üt, dat elk bang för hum word. — *Nd.* snur; *md.* sâr; *nd.* zuur; *md.* snur; *ags.* sûr; *engl.* sour; *an.* sûrr; *norw.*, *schwed.* sur; *ahd.* sâr; *mhd.* sûr, suwer. — *cf.* dazu (Fick, II, 485) *kslav.* syrû (*roh*) u. *lit.* 40 surus (salzig).

sûr-, sîr-brannen, Sodbrennen od. saures, scharfes Brennen im Halse in Folge aufquellender Magensäure.

sûr-dêg, Sauerteig.

sure, sûr, Saure, Säure; — dat sure (od. sûr) mag ik nêt; — d'r is gên sûr genug an; — du must d'r wat sûr an dôn; — hê lîdt an magensûr.

suren, sauern, sauer werden etc.; — dat steid to suren. — *Sprichw.*: wat in 'n gôd fat sitt, dat sîrd (verdîrft) nêt. — *cf.* fer-suren, ñtsuren etc.

sûren, säuern, sauer machen; — brôd sûren; — sîrd brôd is gesunder, as wen 't nêt sîrd is.

surig, sauer, säuerlich; — dat hed 'n surigen smâk.

surigheid, Säure, säuerlicher Geschmack, saures, unfreundliches Wesen u. Benehmen 60

etc.; — dâr is gên surigheid genug an; — so 'n surigheid as fan dat wicht heb' 'k mîn lefen noch nêt sên.

sûrke-blad, kleiner Sauerampfer (*rumex acetos.*)

sûrkel-solt, Sauerkelee-Salz.

sûr-ketel, Kessel worin das Wasser zum Sauerkeig gekocht u. dieser bereitet wird.

sûr-kôl, Sauerkehl, Sauerkraut.

surren, sursen, surren, dumpf zitternd tönen. — *Mhd.* surren. — Wohl mit *mlat.* *surrare* aus *lat.* *susurrare* u. dies mit *susurrus* u. *kslav.* *svirati* (pfeifen), sowie dem *ahd.* *schwirren* von *svar* (tönen etc.), wozu nach Fick auch *schwören*, bz. unser *sweren* gehört.

sûr-snute, sûr-snât, ein Mensch, der zu Allen ein saures Gesicht macht u. nur unfreundliche u. bittere Worte im Munde führt.

sûs, a. so, also, auf diese, bz. auf solche od. auf andere Weise etc.; — sîs! also so mênst du 't; — sûs (so, bz. sowie, also, auf diese u. solche Weise) gedân, is wol gedân; — dat geid bold sûs, bold so od. nu insen 25 sûs un den wër so; — b. *sonst*, anders, od. auch: so wie früher, sonst etc.; — hest du sûs noch wat to seggen od. to kôp? — sûs bist du ôk wol insen kamen; — warum kumst du nêt mër as sûs hîr? — *Compos.*:

sûsdanig; — up sûsdanige (*sothanig* od. *solchthanige*) wîse is d'r nîks mër an to dôn;

— mit sûsdanige saken is nîks to maken. — *Nd.* sûs, sus; *md.* sus, sust, sost; *ahd.* sus; *mhd.* 30 sus, sust, smst (*so*, in diesem Grade, so sehr; in eben solchem Grade; sonst); — umbe sus, bz. umbe sust, umbe sost (*umsonst*, vergebens, für Nichts etc.). — Es ist zweifellos Weiterbildung von *so* = *goth.* *sva*,

ähnlich wie auch *goth.* *svês*; *afries.* *swês*; *as.*, *ahd.* *swâs*; *ags.* *svaes* (*eigene*, zum Hause od. zur Familie gehörend, *verwandt* etc.)

eine Weiterbildung von *sva* (*eigen*, selbst, *cf.* auch *süster*, *swager* etc.) ist.

sûs, Saus, geräuschvolles, üppiges u. lüderliches Wohlleben etc.; — hê lëfd in sûs un brûs; — hê is an de sûse (*er lebt in Saus u. Braus*, bz. *er führt ein geräuschvolles, üppiges u. lüderliches Wohlleben u. kommt gar nicht zur Ruhe u. zur Besinnung*); — dat geid mit hum in ên sûse weg. — *Nd.*, *mhd.*, *mhd.* sûs. — *cf.* susen.

sûs-danig, s. unter sûs.

susen od. sûsen, a. sausen, brausen, schwirren etc., bz. ein mehr od. weniger lautes Geräusch machen, sei es in Folge des sich rasch durch die Luft bewegenden Windes od. eines sich sonst durch die Luft hin bewegenden Etwas od. indem das Wasser kurz vor dem Sieden in Bewegung geräth

60

u. dadurch ein fein sausendes od. singendes Geräusch verursacht etc.; — dat süsd un brüsd för gewalt; — de wind süsd (fährt sausend od. rasch mit sausendem Geräusch) dor de hopen (od. dor de licht etc.); — de hār süsde en bi de kop, so gung 't d'r langs; — de wagen (od. dat) süsd (bewegt sich sausend u. rasch wie der Wind durch die Luft) d'r man so langs; — 't is so dat 't water kākt, 't langt al an to susen; — b, in Saus u. Braus leben, schwitsiren etc.; — hē süsd al lank wat herum; — hē is anfangen to susen od. is an 't susen rākt. — *Daron*: susehold, susewold (ein Mensch der stets in Saus u. Braus lebt u. ein lüderliches u. wüstes Leben führt). — *Nld.*, *mid.* susen; *nld.* süzen; *midl.* susen; *ahd.* sūsōn, sūsōn u. (sūsjan), sūsān; *ahd.* susen, sūsēn, seusen (sausen, summen, fischen, knirschen, knarren, sausend einherfahren etc.). — Entweder von süs od. mit diesem, sowie auch dem *kslav.* sysaja (pfeifen, sausen) von su od. älterem sva, syan (tönen, rauschen), wozu ausser *ags.* svinsjan (tönen) auch das *lat.* sonus, sonare etc. gehört.

sūsēn (*Dimin.* sūsken), leise susen od. leise susend u. säuselnd singen. um z. B. Kinder zu beruhigen od. in den Schlaf zu luln. — Daher überhaupt auch: in den Schlaf singen od. beruhigen u. einlullen etc.; — sē sitt bi de wege to sūsēn (od. sūsken); — sē süsd (od. sūsket) dat kindje in de slāp (sie singt susend od. lulnt das Kindlein in den Schlaf); — dat kind sūsē (sumst od. singt) sūk in de slāp; — sē sūsēl (schläft singend od. leise summend) so langsam in. — *Midl.* susen. — Es ist ein ablutendes susen, bz. dasselbe wie *ahd.* seusen, woron das *lterat.* *ahd.* sūsēn. — cf. auch weiter das *nl.* (*Br. Wb.*, IV, 1106) susken u. das von süsen abstammende Kinder- od. Wiegentlied: suse! mīn kind ik wēge di etc.

sūsje, ein leichtes, lockeres, hohles od. wie mit Wind gefülltes u. aufgeblasenes Gebäck, was *nhd.* Windbeutel genannt wird. — Wohl *Dimin.* von einem zu susen gehörden suse in der *Bedtg.*: Wind od. Blähung, Aufblähung, Aufgeblasenes u. Aufgetriebenes etc., ähnlich wie auch brusen die *Bedtg.*: bauschen, aufblähen etc. hat. — *Vergl.* auch wind in der *Bedtg.*: leichtes Zuckerg Gebäck von mit Zucker durchschlagenem Eierweisschium.

sūsje, Schwesterchen. — *Nld.* zusje. — *Dimin.* von einem aus süster gekürzten sūs = *nld.* zus.

sūsje-kringel, hohle, lockere Kringel od. Bretzel von sūsje-Teig.

süster, Schwester. — *Dimin.* süsterke. — *Nld.* süster; *midl.* suster; *nld.* zuster; *afries.*

swester, snster, sister; *wfries.* sister; *nfries.* süster; *an.* systir; *norw.*, *schwed.* syster; *dän.* söster; *as.* swēstar, swēster; *ahd.*, *nhd.* swēster; *ahd.* swīster; *goth.* svīstar; *ags.*

5 sveoster, svuster; *aengl.* suster; *engl.* sister; *preuss.* swestro; *kslav.* sestra. — Nach *Pott* (*Wurzelh.*, I, 1321, Anm.) u. *Bopp* ist es *wahrscheinl.* ein *Compos.* von sva (eigen, angehörig, verwandt, cognata, was auch im

10 *goth.* svēs [s. unter süs] steckt) u. skr. strī (*Weib, femina*), was nach ihm (cf. *Bopp*, *Gloss. comp.*, 429a) ein *Compos.* von su od. sū (zu dem *Femin.* des *Suffixes* tar, tri (s.

15 unter bröder, fader, moder etc. u. cf. das skr. bhartar u. bhatri = Gatte u. Gattin) ist, sodass hiernach das Wort Schwester *urspr.* ein eigenes od. dem Hause u. der Familie angehöriges Weib bezeichnete.

20 sūt, seē; — sūt Ostern etc. — cf. 1 sūd etc. u. sind, sünt.
suter, Schneider. — *Afries.* snter (das-selbe); *nfries.* sutter (Schuster); *ahd.* sūtari, sūtare; *nhd.* sntere, suter, souter (Schneider, 25 Schuhmacher). — Nach v. Riechthofen u. Schmetler etc. von *afries.* sia; *goth.* siujan; *ahd.* siwan, siwan; *nhd.* sūwen, siuwen (nähen), nach Andern aber entlehnt aus *lat.* sutor von suere

sūtjen, s. sūdjen.

sütjerig, süterig, sätzig, süterg, schmutzig, schmierig etc. — Zu sūtjen.

sütvel, süver etc., s. unter süfel etc.

swā, s. swade.

35 swabbeln (von weichen od. flüssigen Substanzen), sich hin u. her bewegen od. hin u. her schlagen, wogen etc.; — dat swabbeld ördentlik, so fet is de kō; — dat water swabbeld so, bz. swabbeld d'r afer hen; — sē swabbeld de melk d'r üt; — sē swabbeld fan fet etc. — *Daron*: geswabbel (*Geschwabber, Geschwappel*) u. swibbel-swabbel ful (zum Ueberlaufen voll). — *Nld.* swabbeln, sweppern; *nld.* swabberen; *nhd.* schwabbeln u. schwappeln etc. — *lterat.* von einem hier nicht gebräuchlichen swabben als Nebenform von swappen. — cf. die *Synon.*: kwabbeln, kwubbeln, swibbelen, swubbelen, wabbelen etc.

50 swachtel, s. swechtel.

swad od. swat, swath, Schwad, Schwade, Schwaden, d. h. der Strich od. die Spur, welche durch das Abmähen od. Wegschneiden des Grases im Heulande entsteht, bz. der Strich (od. der kahle Streifen, der leere Raum etc.), wo u. so breit als das Gras mittelst der vom Mäher geschwungenen Sense weggeschnitten ist u. den der Mäher als Spur hinter sich lässt: daher überhaupt auch: Strich od. Reihe in Bezug auf das

abgemähte Gras; — dat hei ligt in 't swad (od. swath), das Heu ist gemäht u. liegt in Schwaden; — wen ji heu gån to wenden, den mut ji 'en swath (Strich des geschnittenen Grases, striga od. foeni striga) na 't ander umkeren un den 't hei stål liggen laten to drögen. — *Nd.* swad, swatt; *md.* swat, swade; *nld.* swad; *mndl.* swade; *ags.* svadh; *aengl.* swathe; *engl.* swath. — Das *ags.* svadh, svadh hat die *Bdty.*: vestigium od. Spur, Wegspur u. auch (cf. *H. Leo* etc.) die von: caesura od. Einschnitt etc., woraus die sonstigen *Bdty.* von swad od. swade wohl hervorgingen, wenn man nicht etwa bei diesem Worte auf die *Bdty.*: roden, rotten (aus) etc. od. schneiden, hauen, spalten, brechen etc., bz. auf die von: wegnehmen, schwinden machen, tilgen etc. (cf. *md.* swat etc. auch als Reihe od. Furche, worin die gepflügte Erde zu liegen kommt u. weiter bei *H. Leo* auch vadd-svadh, Waldeinschnitt, Waldpfad, sowie an. brauta, Weg, Pfad etc. von brjota, brechen etc. u. franz. route aus lat. rupta, sowie auch unser bän) zu denken hat, da das *ags.* svadhun wahrscheinl. nichts anderes als ein durch Roden od. Schneiden, Hauen od. Abhauen u. Wegräumen von Gestrüpp u. Bäumen etc. hergestellter u. entstandener freier u. leerer Strich, Streifen od. Raum bezeichnete u. ja zweifellos sowohl unser swete, bz. afries. swetha (Grenze od. Grenzstrich, Grenzlinie, Grenzgraben etc.), als auch das an., isl. svadi od. svaedhi (freier, offener Raum), svadu od. svadh (vulnuscum cutis laesa) u. norw. (*Jr. Aasen*) svad, svada damit verwandt zu sein scheinen. Ob nun aber ein germ. Thema svadh od. svath, nasal. svandh od. svanth mit der *Bdty.*: spalten, hauen, schneiden, scheeren etc., bz. zerspalten, zerhauen, zerstören, ruiniren, vernichten etc. od. ab- u. weghauen, abschneiden, leer u. frei machen etc. bestand, wozu auch unser swade (*Sense*) gehört, scheint mir nach dem Folgenden zweifelhaft.

Vergleicht man nämlich das as. lithi; *ags.* lidhe = *ahd.* lindi etc. von linnan, lan etc. (cf. lind) od. die an. Stämme krap, krep = *ahd.* kramp (s. unter krimpen) u. weiter auch noch unser swit od. swith etc., so würde das *ags.* svadh, svadh, bz. unser swad sowohl als auch das an. svadi (freier, leerer od. freier u. offener Raum) etc. zu einer *ahd.* Form swand, swant stimmen. Ist es nun aber weiter richtig, dass auch das *ags.* svadh, svadh (s. oben) *wspr.* einen im Walde ausgerodeten u. frei gemachten Strich od. Raum (Aushau, Durchhau etc., cf. auch bän u. banen) bezeichnete u.

hieraus in die *Bdty.*: Weg, Bahn od. Spur etc. überging, so ist es auch wohl zweifellos, dass dieses Wort ebensowohl als das an. svadi, svaedhi (freier offener Platz od. Raum) etc. von Hause aus mit dem *ahd.* swant (Platz, an dem der Wald ausgehauen u. dadurch frei gemacht, bz. für Weide u. Ackerland gewonnen ist) od. auch mit dem *ahd.* (swanti) swenti, swendi; *nhd.* swende (das Schwindenmachen, Abichmenmachen, Vertilgen, strages, damnatio; durch Ausrodung od. Ausrottung u. Vertilgung des Waldes zu Weide u. Ackerung gewonnenes Stück Land, cf. *Rode* u. roden unter rüden) eins ist u. mit diesen Wörtern, sowie mit *ahd.* (swantjan), swentan, swendan; *nhd.* swenden (schwinden machen, fortschaffen, vertilgen, ausrotten, zu nichte machen, umhauen, ausreuten, frei u. leer machen etc.) zu swinden (s. d.) gehört. Dass nun aber weiter von der *Bdty.*: schwinden machen, wegnehmen od. wegschneiden, weg- od. aus- u. umhauen (Baum, Wald od. Gras etc.) etc. des *ahd.* swantjan, swentan etc., bz. der Einengung des Stammes swand, swant, swend etc. zu swat, swad, swet, swed od. swath, sweth auch hiervon unser swade (*Sense* od. Werkzeug zum Schwenden od. Ab- u. Weghauen) leicht entstehen konnte u. wahrscheinl. auch entstanden ist, ist klar u. ist es auch wohl fast zweifellos, dass auch das afries. swethe (Grenze od. Grenzcheidung od. *urspr.* wohl ein ausgehauener Streifen od. Strich Land im Walde etc., wie swad u. swathe etc.) desselben Ursprungs ist, worüber noch Weiteres unter swete.

swad-balke, s. swad-kam.

swade, swäe, swá, die noch jetzt gebräuchliche afries. *Sense* zum Schneiden des Heues od. Mähens des Grases, welche sich von der später eingebürgerten, hier seise genannten *Sense* durch grössere Breite u. Schwere der Klinge u. auch dadurch unterscheidet, dass sie anstatt zwei gerader zwei gebogene od. gekrümmte Krücken hat. — *Nd.*, *md.* swade; *nld.* (*prov.*) zwaa; *mndl.* fries., *mslám.* swade u. auch (cf. *Kil.*) swate. — *S.* unter swad am Schlusse.

swad-, swat-, swath-kam (auch swad- od. swat-, swath-balke genannt), der *Kamm* od. sichtbar bleibende höhere Stoppelstreifen od. Rücken, der beim Abmähen zwischen den Schwaden stehen bleibt. — *Engl.* swathbalk.

swäe, s. swade.

swäfel, s. swefel.

swäfen, s. swefen.

swager, Schwager, der Schwester Mann od. auch der Bruder der eigenen Frau. — Mit sweger eines Ursprungs.

1. swái od. swáj, *Schwung, Schwingung, Schwenkung, Drehung, Wendung etc.*; — *hē mōk 'n swái bī de sid út*; — 'n andern swái nemen; — 'n sake 'n andern swái gefen etc. — *Nld. zwaai; engl. sway etc.* — cf. swajen.

2. swái od. swáj, swáje, s. swái-hák.

swáien od. swájien, *sich schwingend u. schwebend bewegen, einen Schwung od. eine Schwingung, Schwenkung, Drehung, Wendung etc. machen od. nehmen, sich wenden u. drehen, schwanken, taumeln etc.*; — *de fūgels swáien dōr de lūcht*; — *hē (od. dat schip, de weg etc.) swáid bold* na links *den den wōr na rechts*; — *hē swáid (od. dreid) d'r laugs*, dat 't so 'n árd hed; — *hē swáide (schwankte, taumelte etc.) nēt*, as of *hē 'n bitje anschaten was*; — *dat hūs swáid wat na links (macht eine Schwenkung od. Drehung etc. nach links)*. — *Nd. (Br. Job. etc.) swajen; nld. zwaaijen; nfries. (Johansen, pag. 176) sweaiu; engl. sway.* — *Es hat hier in swáj u. swajen zweifellos ein Uebergang od. eine Erweichung von älterem g in j stattgefunden, so dass der Stamm swáj für swag steht, der selbst aber (ähnlich wie swad aus swand) wieder aus swang entstand, sodass das Subst. swái od. swáj mit ahd. swanch; mhd. swanc (schwingende Bewegung, Schwingen, Schwung; Streich, Schlag etc.); afries. swang, sweng, swing (Streich, Schlag); ags. sveng; aengl. sweng (vibratio, ictus) etc. ident. ist, ebenso wie unser swajen mit dem ahd. (swancjan), swenkan, swenken; mhd. swenken (hin u. her schwingen, schwenken etc.); schwefen, schweben) u. also mit diesen Wörtern zu swingen gehört.* — cf. auch hess. (Vilmars) schwacken, was auch wohl die Bedtg.: *schwenken od. schwenkeln etc. hat.*

swáj-háke od. swei-háke (von den Zimmerleuten u. Mauern auch blos swáj od. swaje genannt), ein grosses zweischenkliches, wie ein Zirkel oben zusammengesetztes verstell- od. drehbares Winkelmass, welches auf beliebige Winkel gestellt werden kann. — *Zu u. von swajen.*

swái- od. swáj-wike (auch blos swáje genannt), eine wike, worin die Schiffe schwenken u. drehen (swajen) können.

swak, schwach; — *old un swak*; — *dat is 'n swakken budel*; — *hē steid sík man swak etc.* — *Nd., mnd., mld. swack; nld. zwak; aengl. swac; mhd. swach (schlecht, gering, unedel, niedrig, armselig; matt, kraftlos, schwach etc.)*. — *Es scheint, dass es wspr. die Bedtg.: verduftet, verdunstet, verdampft, abgestanden, bz. geruch- u. geschmacklos etc. hatte u. hieraus in die Bedtg.: schlecht u. matt etc. überging, da es mit ags. swac, svec; as. svæc, svæk; ahd. swekhī (Duft,*

Geruch, Geschmack etc.) zu as. (swæcan); ahd. swëchan, swëchan (hervorquellen, aufwallen, brodeln, dampfen, dunsten, duften, riechen, stinken etc., scaterere, ebullire; olere, foetere) zu gehören scheint. — *Vergl. in-*

dessen Weiteres unter süken.

swáien, s. sweken.

swak-heid, Schwachheit.

swakken, schwach machen, schwächen etc.; — *dat swakt hum etc.*; — *Compos.: he-, fer-, of-swakken.*

swakte, Schwachheit. — *Nld. zwakte.*

swáien etc., s. swelen.

swalfe od. swalve, ein sogenannter Schwalbenschwanz an einem Brett (einer Bohle, einem Balken etc.), welcher an beiden Seiten einen Winkelausschnitt hat u. womit beide Enden eines Seitenbretts versehen werden, dessen Enden mit den Enden eines andern Bretts (einer Bohle, eines Balkens etc.) zusammengefügt werden soll, worin sich keilförmige Anschnitte befinden, die in die Schwalbenschwänze hineingepasst u. befestigt werden; — *de kiste (od. de lade, de balken, de breden etc.) is (od. sūnt) mit swalfen in 'n ander setd.* — *Davon:*

swalfen od. swalven, mittelst swalfen od. Schwalbenschwänzen in einander fügen u. mit einander befestigen; — *de kiste (od. lade etc.) mut swalfd (od. in 'n ander swalfd) worden*; — *de balken sūnt mit 'n ander ferswalfd od. tosamswalfd.*

swálke, swálvke, Schwalbe. — *Sprichw.: Maria geburt, trekken de swálkes furt*; — „*dat harr' ik man dōn schult,*“ *sá' de jung', do harr' de swálke wat in de soppe fallen laten.* — *Nd. swaalke; mnd. swaleke.* — *Dimin. von swale, swalwe, bz. nld. swaluw; mld. swaeluwe, swaelem; nfries. (Japix)*

sweal (*Dimin. swealtje*); *afries. swále (Dimin. swáik); wang. swálu (Dimin. swálik); ags. swaleve, svealve; aengl. swalewe; engl. swallow; an. svólva, svala; norw. svola, svala, svola, svolo, solo, svulu; schwed. svala; dän. svale; ahd. swalawá, swaluwá, swalawá,*

swaliwa, swalwá; mhd. swalewe, swalwe, swallce, swal, swalme, swalm. — *Wahrseheinl. von svar (sonare etc. od. rauschen, sausen, surren, schwirren etc. od. pfeifen, scharf schreien, kreischen, cf. 3 giren, wovon wir die Mauer-Schwalbe hier auch gír-swálke nennen), sei es vom kreischenden Geschrei od. vom schwirrenden Fluge der Schwalben, od. sonst vielleicht von einem Thema salva,*

sarva von sal, sar, sich rasch bewegen, eilen etc., wie sarva, salva (cf. lat. servare etc. u. salvus, salus etc.) von sar (schützen, hüten etc.). — *Die Meinung von A. Holtzmann (cf. deutsche Mythol., pag. 155), dass salavá od. salavá ein Compos. von su, sva u.*

55

leva ist u. leva (od. lava, luva) ebenso wie levianus in sulevianus od. suliviae zu goth. liban (leben) gehört, ist ganz gewiss unrichtig.

swalken, sich müssig u. ziellos umhertreiben, schweifen, schwärmen etc.; — hē mag niks lēfer as swalken (od. herum swalken) u. swiren; — man wēt hēl nēt wār dat schlip up sē swalken (od. herum swalken) leid; — hē swalkt un swarfd aferall (od. alle nachten bi dē strate) herum. — *Nld.* zwalken; *mfries.* (Johansen, pag. 51) swalkin (schleudern, schwärmen, umherschweifen, umhertreiben etc., auch von Schiffen auf See). — Sollte es urspr. vielleicht die Bedgt.: den Schlemmer od. Schwelger, Prasser etc. machen etc. gehabt haben u. daraus in die von: den Strömer u. Herumtreiber machen, schlendern, ledig u. müssig gehen etc. übergegangen sein, sodass es von dem Prät. swalg, swalch, swale, bz. von dem davon entstandenen Subst. mhd. swale, swalch (Schlund, Strömung; Abgrund, Schwelger, Prasser etc.) entstand u. also mit diesem u. *nd.* swalgen (schwelgen, schlingen, prassen) zu *ahd.* swēlgan, swēlkan, swēlhan (schlucken, schlingen, verschlingen, saufen etc.) gehört?

swalker, Umhertreiber, Schweifer, Schwärmer etc.; — nachtswalker, Nachtschwärmer. **swalve** etc., s. swalfe etc.

swām, swāmen, s. swēm etc.

swampe, swamp, Schwamm. — *Ahd.* swam, swamp; *an.* svampr; *goth.* svamms etc. — Zu u. von swemmen.

swān, Swan. — *Räthsel*: dār drift 'n ding under de brüg', hed 'n brüdsbed up sin rüg'. — *Ahd.* swanā etc. — Es gehört wahrscheinl. mit skr. swanas, lat. sonus (Geräusch, Ton, Schall etc.) zur *√* swa, swan (rauschen, tönen), wie ja die Alten immer vom Schwanengesang sprachen. — Vergl. darüber K. Müllenhoff (deutsche Alterthumskunde, I, 1 seq., O. Schade, Weigand u. A.), sowie auch das *md.* swone bei *Seh.* u. L.

swanen, als dunkles od. unklares Bild auftauchen od. vorschweben, als ein zukünftiges Etwas vor den Geist treten, ein unbestimmtes Vorgefühl von einem Geheimniß haben, etwas vorfühlent ahnen etc.; — d'r swānd mī so wat, man ik wēt nēt recht wat 't is; — 't swānde mī, as of d'r wat kamen mus; — 't hed mī al lank swānd, dat d'r noch 'n unglük fan kwam etc. — *Nld.*, *md.* swanen.

swang, Schwang, Ueblichkeit, Gebrauch etc.; — d'r is wēr wat in swang; — 't is al lank in swang. — *Mnd.* swank; *nd.* zwang. — Eins mit *nd.* zwang; *mnd.* swanek; *md.* swank; *ahd.* swanch; *mhd.* swanc (schwingende Bewegung, Schwingen, Schwingung; Streich, Schlag; lustiger Streich,

Schwank etc.). — Vom Prät. swang, swank vom *ahd.* swingan, cf. swingen.

swanger, schwanger; — swanger wesen; — mit wat swanger gān. — *Nld.*, *md.*

5 **swanger**; *nd.* zwanger; *ahd.* swangar; *mhd.* swanger, swangel (praegnans, gravidus, trächtig); *ags.* svangor, svongor (desidiurus, schwerverfällig). — Mit swang, bz. *mhd.* swank (schwank, schwankend, biegsam etc.) u. 10 swankel (schwankend, wankend, sich hin u. her bewegend etc.) gleichfalls zu swingen u. bezieht es sich wohl auf die schwingende od. schwankende, schaukelnde, wiegende Bewegung einer schweren, bz. einer mit einem Kinde beschwerten Person, sodass 15 **swanger** gehen soviel wie schwankend, wankend u. taumelnd od. schwingend u. wiegend (unsicher, schwerfällig, lässig, träge etc.) gehen bedeutet.

20 **swanken**, sich hin u. her bewegen, schwanken, wanken etc.; — dat (od. hē) swankt. — Mit *ahd.* (swankjan), swenkan; *nd.* swenken (hin u. her schwingen, schwenken, schwingend bewegen od. werfen, schleudern,

25 sich schwingend bewegen, schweben, schweben etc.) vom Prät. swank von swingen, wie *goth.* svaggyjan (schwingen machen, in schwingende u. schwankende Bewegung setzen od. versetzen etc.) in afsvaggyjan (schwankend od. unsicher u. ungewiss 30 machen od. sein) vom Psät. svaggy von sviggvan, cf. swingen.

Swāntje, wbl. Name. — *Dimin.* von Swāna, welches hier jedoch nicht gebräuchlich ist.

35 **swap**, a. Schwung, kurze, rasche Bewegung, kurzer Augenblick etc.; — mit 'n swap, do was 't förbi; — b. rascher, schallender Schlag od. Streich etc. u. auch als Interjekt. eines raschen Schwunges, bz. 40 eines vehementen Streiches od. raschen schallenden Schlages etc.; — hē gaf hum 'n swap (od. swaps) an de oren, dat 't flapte; — swap! sä' 't, do harr' hē en weg. — Mit *nd.* schwapp u. swup, swups, so- 45 wie auch swepe u. swepen (s. daselbst) eines Ursprungs.

swappen, schwingend bewegen od. stark u. mit Geräusch hin u. her bewegen, klatschend schlagen od. klatschend hin u. her 50 schlagen, mit Geräusch schleudern od. werfen etc.; — hē swapt hum an de oren; — dat water swapt (schlägt klatschend od. mit Geräusch) d'r afer hen (od. d'r tegen an); — de seils swappen an de mast; — de 55 fauen swappen hen un wēr; — hē swapt dat an de wand; — hē swapt dat water afer de dēle etc. — Von swap.

swār, schwer, schwer wiegend, drückend etc.; — dat is twē pund swār; — hē is swār beladen; — 'n swaren last; — dat is

mî to swâr um dat to dragen (*od.* to dôn etc.); — dat is swâr to maken (*od.* to löfen, to ferdauen, to lopen etc.); — sê löpt swâr (*d. h. a. sie läuft mit schwerer Last od. scheceren Körper*; — *b. sie läuft so, dass es ihr schwer wird zu gehen u. c. sie läuft schwerfällig u. träge od. langsam*); — sê hed 'n swaren gang (*sie hat einen schweren od. schwerfälligen Gang*); — dat is 'n swaren (*schweerer u. drückender, lästiger etc.*) gang; — dat is 'n swâr êten; — 'n swaren lücht (*schwere, drückende, schwüle Luft*); — swâr wêr (*schweres Wetter, Gewitter*); — 't is so swôl; d'r sitt gewis swâr wêr in de lücht. — *Nd.* swaar; *mnd.* swâr; *nl.* zwaar; *mndl.* mfläm. swaer; *afries.* swêr; *wfries.* swier; *nfries.* swâr; *as.* swâr; *ags.* svâr, swær; *aengl.* swære; *engl.* swear (*nur in der Bedtg.: schwerfällig, lässig, träge etc.*); *an.* svâr, svarr; *norw.* swær; *schwed.* svâr; *dän.* swær; *ahd., mhd.* swâr u. *ahd.* swâri; *ahhd.* swäre; *mhd.* swaere, swaer (*schwer, drückend, lästig, schmerzlich, weh thugend; vornehm*); *goth.* svêrs (*geehrt, geachtet*). — *Wohl mit ahd. swâri: ahhd. swäre; mhd. swaere, swaer (pondus, moles, Schwere, grosses Gewicht; Beschwerde, molestia; Schmerz, Kummer, Leid); goth. svêri (Ehre), sowie mit ahd. swêro; mhd. swêre, swêr (Schmerz, Krankheit; Schwäre, Geschwür) direct von ahd. swêran; mhd. swêren, swêrn (Qual u. Schmerz verursachen, wehe thun, quälen, schmerzen; schwären, eiteren; aus dem Innern hervorbrechen, schwellend zunehmen, aufschwellen), wobei aus: schmerzend, quälend u. drückend etc. die Bedtg.: niederdrückend u. schwer wiegend od. Gewicht habend etc. u. dann wieder aus: Gewicht habend od. wichtig, gewichtig etc. die von: vornehm, geachtet, geehrt des ahd. swâr u. goth. svêrs hervorging, — od. sonst (cf. Fick, I, 842) mit lat. serius aus einer Grdform svâria (gravis), welche mit ahd. swêran (Schmerz verursachen), sowie skr. svar, svarati (quälen), svar, svarati (verletzen, Schmerz machen, quälen, beschweren); svârû u. zend. qara (Verletzung, Wunde) zur √ svar (zend. qar), verletzen etc. gehört.*

swârd, s. swerd.

sware, swâr, swôrde, Schwarte, Schweins-
haut, Kopfhaut etc. od. überhaupt: dicke
Haut, Decke etc.; — *Compos.:* spek-swâr
(Speck-Schwarte); — grôn-swâr (grüne
Rasendecke, Grasdecke, Grasnarbe). —
Sprichw.: hê lügt (lügt), dat hum de swôrde
up de kop barst. — *Nd.* swârde, sware;
mnd. swarde, swarte; *nl.* zwaard, zwoord;
mndl. swaerde; *afries.* swarde; *nfries.*
swôrd; *ags.* sveard; *aengl.* swarde; *engl.*

sward; *an.* svôrdhr; *norw.* svord; *schwed.*
(*dial.*) svârd; *ahd.* (swarta); *mhd.* swarte.
— *Es gehört wahrscheinlich mit swâr, swaren*
etc. zu swêran in der Bedtg.: schwären
5 *od. schwellend zunehmen, anschwellen, dick*
werden), ähnlich wie auch nhd. Schwiele
(dicke u. harte od. hornige Hauterhöhung;
untere dicke u. hornige Haut des Fusses,
Fusssohle) zu schwellen gehört od. mit
10 *diesem von derselben √ sval abstammt.*

1. swaren, schweren, schwer machen, be-
schweren etc.; — dat swârd mî nich (*auch*
z. B. von schweren Speisen). — *Sprichw.:*
man mit weten to swaren un to lichten.

2. swaren, geschworen; s. sweren.

swâren, s. sweren.

swarfen, s. swarven.

swâr-fôts, schweren Fusses, träge, lang-
sam; *fig. auch: schwanger*; — dat geid so
swâr-fôts mit hum; — sê geid swâr-fôts (*sie*
10 *geht schwanger*).

swâr-hartig, schweren od. bedrückten u.
bekümmerten Herzens, bedrückt etc.

swarigheid, Schwere, Gefühl der Schwere
25 *od. des Drucks, Druck, Last, Beschwerde,*
Schwierigkeit etc.; — dat kôrn is fan
swarigheid glîk; — ik heb so 'n swarigheid
in de leden; — ik heb so 'n swarigheid up
mî; — dâr sê ik gên swarigheid in (*od. bi*),
um dat to dôn; — ik wil hum gên swarigheid
30 *in de weg leggen (od. maken)*. —
Sprichw.: „dat hed gên swarigheid,“ sâ' de
bakker, do harr' hê 't brôd to ligt bakt.

swark (*wahrscheinl. jetzt obs.*), dunkle
35 *Wolkenschicht, dunkle Wolke*; — dat swark,
Plur. de swarken. — *Nd. (Danneil)*
swârk; *mnd.* swark, swerk; *nl.* zwerk (*de*
heldre lucht en 't zwerk, verkondigen zijn
werk etc.); *mndl., mfläm.* swercke, swaercke;
40 *wang.* swârk; *as.* (gi-)swêrc; *ags.* (ge-)sveore;
ahd. (gi-, ki-)swêre, swore; *mhd.* swêre etc.
— *Zu u. von as. swêrkan; ags. sveorcan;*
aengl. swerken; nd. (Schütze, Br. Wb.,

1V, 1132, *Danneil)* swarken, sworken,
45 *swârken (finster werden, sich verfinstern u.*
bewölken, sich mit finsternen od. dicken,
schwarzen Wolken überziehen), up-swarken
etc. (finster od. schwarz aufsteigen, vom
Gewitter), was wohl mit nd. swalk, swulk
50 *(dicker Dampf), besonders Fettdampf von*
brennendem Licht), nhd. Schwalech (Rauch-
qualm); nd. swalken; nl. (be)zwalken
(*dunkel u. trübe machen, bz. bequalmen, be-*
dampfen, behauchen, verdunkeln etc.) zu
55 *einem Thema swark = idg. svarg gehört,*
was ebenso wie swart auf eine einfachere
Form svar zurückgeht.

swarm, Schwarm, regelloser, sich unruhig
u. geräuschvoll bewegender Haufe lebender
60 *Wesen, turba, examen*. — *Nd., mnd.* swarm,

swerm; *nld.* zwarm, zwerim; *mndl., mfläm.* swerm; *wfries.* swierm; *sall.* swörm; *ags.* svearm; *aengl., engl.* swarm; *an.* svarmr; *norw.* svarm, sverim; *schwed., dän.* svärm; *ahd.* swarn, swaram; *mhd.* swarm. — Mit surren u. *nhd.* schwirren etc. zur $\sqrt{}$ svar (sonare) wegen des surrenden od. summenden Geräusches, den ein Schwarm (u. namentlich ein Bienenschwarm) macht.

swarmen, schwärmen, einen Schwarm (Bienen) bilden u. als solcher ausfliegen u. umherschwärmen, sich schwärmend umhertreiben, schweifen etc.; — de immen fangen an to swarmen; — de jungens swarmen aferall herum. — *Nd.* swarmen; *nld.* zwerimen; *mnd., mndl.* swermen; *wfries.* swiermjēn; *sall.* swörnje; *aengl.* swarmin od. swarmen, swermen; *engl.* swarm; *mhd.* swarmen. — *Von u.* zu zwarm.

swär-modig, schwermüthig, trübsinnig etc. swär-sinnig, schwieren, bekümmerten u. betrüben Sinnes, trübsinnig etc.

swart, schwarz, fuster, düster, dunkel, schmutzig etc.; — swart göd; — 'n swarten klör; — 'n swarten lücht; — hē kikst so swart üt od. hē mäkt so 'n swart gesicht; — junge! wär hest du di so swart mäkt? gā gau hen un waske di; — ēu swart maken (*simil. u. trop.*) Jemanden schwarz machen od. anschwärzen; — hē gift hum dat swart up wit; — 't swarte faderumser (das schwarze Vaterumser, eine geheim gehaltene Beschwörungsformel zum Behoven od. Festbannen). — *Sprichw.*: de pot wil de ketel 't ferwiten, dat hē swart is. — *Nd., mnd., mndl., mfläm., afries., as.* swart; *nld.* zwart; *ags.* sveart; *aengl., engl.* swart; *an.* svartr, svört; *norw.* svart, svaart; *schwed.* svart; *dän.* sort; *goth.* svarts; *ahd., mhd.* swarz. — *Wahrscheinl.* (cf. döf u. duf) mit *lat.* (cf. Fick, I, 842) surdus u. sordes, sordidus etc. aus einem u. demselben Thema swarda, was vielleicht mit *ahd.* swēlan (schwelen, langsam ohne Flamme mit Dampf brennen, glühen) u. *skr.* sūrta (hell etc.); *zend.* qareta u. quaretha (Glanz) zur $\sqrt{}$ svar, svar = *skr.* sur, svar; *zend.* qar (brennen, glühen, glänzen etc.) gehört, da sich aus brennen od. glühen etc. neben schwelen auch die von: verbrennen, verkohlen od. schwarz werden etc., bz. die von: verbrannt, versengt u. schwarz etc. entwickeln konnte, ebenso wie ja auch die Sonne die Hautfarbe bräunt u. schwärzt od. dunkel färbt u. auch ausgebrannte Kohlen sowohl taub (cf. döf) als schwarz sind.

swart-bunt, schwarzbunt.

swarte, Schwärze; — de od. dat swarte. swärte, Schwere, Gewicht; — fan swärte sünt sē glik. — *Nld.* zwaarte.

swarten, schwarz machen, schwärzen. — *Seiten u.* gewöhnlich nur in dem *simil. u. trop.* gebrauchten answarten (anschwärzen). swarter, schwärzer.

- 5 swarte-röfe (schwarze Rübe), Rettig. swartsel, Schwärze, Kiennuss. swartste, schwärzeste. Auch subst. swart-wurtel, Schwarzwurzel (scorzonera). swarwen od. swarfen (swurf, swurfn),
- 10 schwärmen, schweifen, streichen, striften, umhertreiben od. -streichen, sich umhertreiben, umherirren, vagabondiren etc.; — hē (od. dat schip) swartf up sē; — hē hed al jaren lank up sē (od. in alle landen)
- 15 herum swurfn; — alle kretiren (*Creaturen*), de d'r up erde, in de sē un in de lücht swarfen (od. herum swarfen); — de wulken (od. de fögels) swarfen dör de lücht (od. in de lücht herum); — wēt de döner, wär de jonge nu wër herum swartf. — *Nd.* (*Br. Wb., IV, 1114*) swarven (es bestand auch *mnd.*, da das *mnd.* geworden [*s.* bei *Sch. u. L.* unter swirren?] für geworven steht); *nld.* zwerven (zwierf, gezworven);
- 25 *mndl., mfläm.* swerven; *afries.* swerwa (das-selbe u. nicht repere, wie v. *Richtthofen* fälschlich übersetzt); *aengl.* swerchen; *engl.* swarve, swerve (dasselbe). — *Eins* mit *as.* swerban, swarf (wischen, bz. hin u. her fahren über Etwas hin, reiben, abwischen, abreiben, abtrocknen); *ags.* sveorfan (tergere, verrere, fricare, limare, polire); *an.* swerfa (reiben, feilen); *norw.* swerfa (hin u. her bewegen, schwingen, wenden, drehen, wirbeln, strudeln); *ahd.* swërban, swërpan; *mhd.* swërben (schnell hin u. her fahren, sich verwirrt od. wirbelnd bewegen, schwirbeln, wirbeln; reiben, wischen, abwischen, abtrocknen, abreiben); *goth.* swairban in af-
- 30 u. bi-svairban (abreiben, abwischen), woron *ags.* svearf, *ahd.* swarh, swarp (gorges), swirbil (Wirbel, Strudel); *an.* swarfast; *norw.* swarva; *schwed.* swarfva (hin u. her bewegen, schwingen; winden; drehen, dreheln) etc. — *Was die Abkunft u. urspr. Bedtg. betrifft, so ist das urspr. Thema swarh ebenso eine Weiterbildung von svar, wie das Thema sarh (*s.* unter slabbe u. slampampe) von sar u. scheint es fast, als ob*
- 50 *die Bedtg.*: sonare, susurrare etc. od. rauschen, sausen, surren, schwirren etc. (cf. auch swarm u. swarmen) in die von: sich rasch bewegen od. drehen, wirbeln, hin u. her bewegen od. fahren etc. (cf. das Surren u. Schwirren eines Rades) übergegangen ist, sodass also swarh als eine Weiterbildung von svar (sonare) anzusehen ist.

swarver od. swarfer, Schwärmer, Schweifer, Streifer etc.; — herum-swarfer; — 60 nacht-swarfer etc. — *Nld.* zwerver.

1. swat, s. swad.

2. swat, *Prahl, Pracht, Gepränge, Prunk, Staat etc.*, bz. ein Etwas, wodurch u. womit ein Jemand sich gross, breit u. wichtig macht u. sich ein besonderes Ansehen giebt; — hê hed (od. fôrd, mâkt) so 'n swat, as wen d'r 'k wêt nêt wat achter schuld. — *Es ist wahrscheinl. ident. mit ahd. (swaz), mhd. swatz (Schwatz, Geschwätz, lautes Sprechen od. Geschrei etc., cf. pracht u. pralen), was wahrscheinl. von Hause aus mit lat. suadeo, suadus, suada einer Abkunft ist.*

Swê od. Swêe, Swêi, Orts- od. Ortschafts-Name, z. B. in der Nähe des Kirchdorfs Osteel, im jetzigen Amte Norden. — *Vergl. Schwey in Ehrentraut, fries. Archiv, I, pag. 9, in der Note unten, sowie auch (pag. 435 u. 489) die Compos.: doner-, donner-swe. — Ist es vielleicht eins mit bayr. (Schmeller, III, 531) schwaig, bz. swaig, sway; ahd. (Förstemann) sweig (Viehhof), od. steht es für älteres swede od. swêd, wie bê (Gebiet) für bêd (Ge-biet) od. lâ für lade, sodass es mit ahd. swêde (s. unter swechtel) zu ahd. swêdan etc. in der Bedtg.: senzen, brennen etc.) gehört u. also urspr. ein durch Feuer vom Wald befreiter Platz od. Raum (auch die sogenannten roden wurden oft durch Brennen vom Wald frei gelegt) war?*

Nach einer schriftlichen Notiz des Herrn Dr. Lübber ist das Compos. donnerswê abzuthellen donners-wê, d. h. Donars Wêde (Ge-hôlz, Wald); es war eine alte heidnische Opferstätte. Es wird auch Donnerswehe geschrieben; das h ist nach Abwerfung des de, wie häufig, eingeschoben.

swechtel, swachtel, wollenes Wickelband od. Windel, Binde, namentlich für Neugeborene, auch als Bandage für Arm- u. Beinbrüche. — *Nld. zwachtel; mhd., nstäm. swachtel (mittella, fascia). — Es steht wahrscheinl. für swethel u. swathel, wie auch Kil. (s. unter swachtels) es mit mhd. swadel, bz. engl. od. aengl. swathel identificirt, was mit ags. svedhil, svædhil, svedhel (fascia); aengl. swaddle eins ist u. wahrscheinl. aus der Bedtg.: warmer Umschlag in die von: Windel od. Wickelband, Binde etc. übergieng, da es nach O. Schade mit ahd. swêdîl (warmer, erweichender Umschlag, malagma) ident. ist u. mit swidel (flabrum), swithel (instita); mhd. swêde, swêd; mnd. swede (emplastrum, collirium, Wundpflaster); ahd. swêda, swêtha (nidor, Dampf von senzenden od. kohlenden Sachen); mhd. swadem (Schwadem, dicker Dunst, Dampf, Brodem); ags. svadhil, svadhil (Dampf, Qualm) etc. zu ahd. swêdan, swêthan, cremare, (verhalten, langsam u. dampfend brennen); an.*

svidha (brennen, anbrennen etc.) gehört u. wonach denn auch das aengl. swathe; engl. swathe, swath (Wickelband, lange Binde od. Windel) entweder aus swathel = ags. svedhil gekürzt ist u. davon wieder das Verb. aengl. swathin; engl. swathe (fasciare, wickeln, windeln etc.) fortgebildet wurde, falls nicht etwa das aengl. swathin (fasciare) urspr. dasselbe Verb. wie ags. svedhjan in be-svedhjan (ligare) u. ge-svedhjan (investigare) ist u. mit ags. svedhil etc. von einem zu swêdan (langsam od. mit Dampf brennen etc.) gehörenden Subst. swêda in derselben Bedtg. wie das ags. svedhil u. ahd. swêdîl fortgebildet wurde.

15 swechteln, swachteln, wickeln, windeln, ein- od. umwickeln, einbindeln etc.; — du must dat kind (od. de arm, dat bèn etc., de od. wat braken is) gôd nu fôrsigtig swechteln. — *Nld. zwachteln. — Zu u. von swechtel.*

20 Swêerd od. Swêert, männl. Name; — *Geschl. Swêerds od. Swêerts, Swêers.*

swefel, swäfel od. swefel, swävel, Schwefel. — *Nd., mnd. swewel; nld. zwavel; mhd. swefel, swavel; ags. svêfel; schwed. svafvel; dän. svovel; ahd. swëbal, swëbul, swëbil, swëbel, swëpol, swëval; mhd. swëbel, swëvel; goth. svîbls. — Da der Schwefel ein Mineral ist, was als schwebender, wirbelnder, wallender, betäubender od. erstickender Dampf aufsteigt u. sich an den Wänden der Krater etc. als feste Masse ansetzt u. ablagert, so gehört dieses Wort entweder zu swefen (schweben), bz. mit diesem zu demselben Stammverb., od. wegen der betäubenden u. erstickenden Eigenschaft seines Dampfes zu ags. swëfan, ahd. (swëban) etc., s. unter suf.*

swefeln, swäfeln, schwefeln; — *üt-swefeln (ausschwefeln, mit Schwefeldampf reinigen od. säubern etc.); — 'n wînfat swefeln od. ütswefeln.*

swefen, swäfen, sweven, schweben, sich leicht u. schattenhaft in einem Fluidum od. über Etwas hin od. hin u. her bewegen etc.; — hê (od. dat) swêfd in (od. dôr) de lücht; — hê swêfd d'r man so hen; — 't swêfd bafen (od. afer) 't water; — 't swêfd mî up de tung', man ik kan d'r nêt up kâmen; — d'r swêfd mî so wat for de ôgen, man ik wêt nêt wat 't is. — *Davon: swefe (Schwebe); — 't hangt all' in de swêfe od. in de bumbam. — Nd. sweven; nld. zweven; mhd. sweven; ahd. swëbën, swëpën, swëbhôn; mhd. sweben; schwed. sväfva. — Es ist ein abgeleitetes schwaches Verb., dessen Stamm swef od. swëb für urspr. swif, swib steht u. mit sweib, swey in ahd. swëibôn; mhd. swëiben (ferri, volvi, incitatum esse, sich schwingen, in schwingender, schwebender Bewegung sein, schweben); mhd. (Kil.)*

sweyven (vagari, evagari, divagari, palari, oberrare, vacillare, fluctuare etc.), *bz.* mit dem Subst.: *ahd.* sweib (Schwingung, Umschwung) zu *ahd.* (swīban, swīpan); *ags.* swīfan; *aengl.* swīven; *engl.* swive; *afries.* swīva; *un.* swīfa (schweifen, umherschweiften, schweben, treiben, sich hin u. her bewegen, schwanken, gehen od. sich bewegen, wenden u. drehen wohin, weichen, ausweichen, nachgeben) gehört, dessen *germ.* Thema (*cf.* drifen, drēf = *goth.* dreiban, *ahd.* triiban, tripan von drib) swib, swif formell auch dem *goth.* sveiban, swaif od. swaib, svib (nachlassen, aufhören od. ruhen, cessare) zu Grunde liegt, indessen nicht wie dieses auf *idg.* svip aus svap (ruhen, schlafen etc.), *s.* unter suf das *ags.* svēfan), sondern auf *idg.* svip aus svap (sich od. Etwas bewegen, schwingen, schwanken etc., *cf.* swepen) zurückgeht, wie auch Fick (I, 841) das *ahd.* sweib u. sweif (Schwingung, Schwung, Umschwung, Drehung, Kreislauf) etc. zu *germ.* swip u. swif aus *idg.* svap u. svab (*cf.* daselbst 2 svap) stellt.

sweger, Schwieger. — Es ist allein für sich wenig od. gar nicht, sondern nur in den Dimin., *bz.* den Ableitungen u. den Compositis: swegerske (Schwiegerin), swegerin (Schwiegerin), sweger-fader, sweger-moder, sweger-sön, sweger-dochter, sweger-olden (Schwieger-Eltern), sweger-kind im Gebrauch. — Wohl mit swager aus einer u. derselben Grdform, die Fick (I, 839) als svejura ansetzt, was nach dem für svagura stehenden skr. svagura, zend. qagura (Schwäher, Schwiegervater) wahrscheinl. ein Compos. von sva (selbst eigen, angehörig, verwandt etc.) u. cura (Starker od. starker, kräftiger, voller Mann, Held etc., *cf.* lat. vir, *ahd.* wēr, skr. vira, Mann, Held etc., sowie auch das *germ.* Karl, Mann, Kerl) ist. swēi od. swēj, *s.* swē.

sweifeln, sich hin u. her bewegen (od. drehen u. schwingen etc.), *bz.* sich hin u. her bewegend (od. hin u. her drehend, hin u. her schwingend etc.) gehen od. so gehen, dass dabei einzelne Körpertheile u. zugleich auch die Kleider od. Rockschöße hin u. her gedreht (hin u. her geschwenkt etc.) werden, mit einem Gefühl von Wichtigkeit od. wie ein Geck u. Windbeutel gehen, windbeuteln etc.; — hē (od. sē) löpt bi de strate to sweifeln; — hē (od. sē) sweifeld (od. dreid) d'r hen, dat 't so 'n ārd hed (*bz.* as so 'n rechten nar un windbūl od. stāts-dām'), de hēl nēt wēt, wo hē (od. sē) wol lopen schal. — Wohl Iterat. von mnd. sweyven = *ahd.* sweihōn, *s.* unter swefen u. *cf.* *ahd.*, *mhd.* swibelen (sich hin u. her bewegen, schwanken, taumeln) von sweihōn.

swei-hake, *s.* swāj-hake.

swēk, sweken, *s.* swiken.

sweken, swāken, der hintere Theil eines Wagens od. sogenannten lang-wagens (ein Wagen, der mittelst eines zwischen dem vorderen u. hinteren Theil desselben gesteckten Stockes verlängert ist u. womit lange Balken u. Hölzer gefahren werden), wenn er schwer beladen ist u. sich nicht gut drehen will, mittelst einer hinten befestigten langen Stange in der Weise lenken u. steuern, dass derselbe mit dem vorderen Theil desselben in derselben Spur u. nöthigen Richtung bleibt u. nicht hin u. her schleudert od. seitwärts abschweift; — ji mutten de achterwagen sweken (*bz.* de wagen mit swēkt worden), dat hē mit de fōrende in 't spōr blift. — Der Form nach ist dieses Verbum vom Prät. swēk von swikan weiter gebildet u. heisst hier wohl soviel als: zügeln, im Zaum halten etc. od. (ein Etwas) still, ruhig u. stetig machen etc., *bz.* (einem Etwas) einen ruhigen u. stetigen Gang geben, die aber wahrscheinl. aus der älteren con: matt u. kraftlos machen etc. (*cf.* swichten) hervorging, sodass es von Hause aus mit mnd. swēken (infirmare, labefacere, deficere) eins ist, was Kil. (u. auch im mfläm.) unrichtiger Weise mit swijcken (*bz.* unserm swiken) für ident. hält, da es nur vom Prät. swēk von swiken abgeleitet sein kann. — Vergl. auch (Sch. u. L.) mnd. swaken, swēken, swāken, was dort mit schwach sein od. werden, schwanken etc. u. schwächen od. schwach machen etc. übersetzt u. demnach von swak abgeleitet wird, obschon es meiner Ansicht nach mit mnd. swēken eins ist u. wie dieses von swiken (*s.* d.) abstammt. swel, *s.* swelle.

1. swelen, swālen, a. langsam verglühend u. ohne Flamme mit Entwicklung von Dampf brennen od. verbrennen; — 't für ligt all' hen to swelen un 't wil hēl nēt flammen; — dat swēld (glüht, brennt, zehrt sich ohne Flamme) so langsam weg; — b. Heu aus dem gemähten Gras machen, *bz.* das gemähte Gras in der Sonne dörren u. trocken machen u. in Haufen zusammen machen, indem man das Gras zunächst mit Gabeln u. Harken rührt u. durch die Luft schwingt u. dann das getrocknete Heu zusammen harkt u. in Haufen bringt. Daher überhaupt auch: c. Heu od. ein sonstiges Etwas zusammenziehen od. zusammenrechnen, zusammenkehren, zusammenmachen od. -bringen, zusammenholen etc.; — 't is fan dage gōd wēr un to swelen: — 't hei is drōge un rip genug un swēld to worden; — dat hei is gōd swēld (das Heu ist gut gedörnt u. gewonnen); — wen 't hei drōge genug

is, den kōn' jī 't man bī 'n ander swelen; — hē swēld (*harkt, rechet, zieht*) dat to hōpe; — alles to hōpe od. hē 'n ander swelen; — hē swēld 't all' bī 'n ander, wat hē man bī 'n ander haleu un slepen kan. — *Nd., mnd., mhd. swelen; nld. zwelen; afries. swila; wang. swili (meist nur in der Bedtg. sub b u. zum Theil auch in der von a u. c gebraucht, wie auch wang. swilifod. swilij die von: rechen, harken od. weg-harken u. wegkehren, rein machen, fegen etc. hat); ahd., as. (swēlan); ags. swēlan (langsam ohne Flamme in Brand gerathen u. glühen, sich entzündend od. entzündet sein [von Wunden], rösten od. dörren; sich ent-zünden u. aufschwellen): uengl. swelen. — Daron, bz. von dessen urspr. Thema sval; ags. swaelan (in langsamen Brand versetzen, brennen machen, sengen etc.); engl. swale, swael, swel (mit heissem Wasser brennen od. brühen); ahd. swilizo (calor), swilzōn (schwelen) u. unser swōl, sowie weiter das an. swaela (Rauch, Qualm), swaela (durch Rauch ersticken) etc. — Mit lett. swelu, swelt (sengen) etc. von sur, svar (glühen, leuchten etc.), s. unter swart u. cf. swellen.*

2. swelen. swālen, saufend u. lärmend umher schwärmen, sich saufend u. lärmend in den Knipen umher treiben, ein lustiges u. tollendes Leben führen, betrunken u. lärmend durch die Strassen ziehen etc.; — hē hed al bold 14 dage swēld, an dat hē hāst en nacht in hās kamen is; — wen d'r so en dōr de straten swelen kumd, den mut man hum ütirken. — *Auch subst.:* hē is an 't swelen rākt. — *Du beim swelen od. Heumachen gewöhnlich viel Bier u. Schnaps getrunken wird u. die btr. Leute des Abends gewöhnlich angetrunken u. singend zu Hause fahren (od. ziehen), so wird es von Hause aus dasselbe Wort wie 1 swelen sein.*

sweler, *Plur. swelers, Leute, die das swelen od. Heumachen verrichten.*

swelle, swell, swel, *Geschwulst, Geschwür;* — de swell is rip, hē mutt dōr-staken (*od. dōrs-neden*) warden, dat 't atter mit 't kūken (*Eiterstock*) d'r üt kumd; — hē sitt aferaal ful swellen. — *Nd. swill; mnd. swel, swil; nld. swel (in gezwel); mhd., mfläm. swelle, swel, swel; wang. swil; ags. swēl (in go-swēl, Geschwulst); aengl. (Stratmann) swel; engl. swell; norw. swell (neben dem gleichbedeutenden svoll = an. sullr) etc. — Von u. zu swellen.*

swellen (swal, swullen), *schwellen, an-, aufschwellen, sich von unten heraus ausdehnen od. von unten herauf erheben, sich aufblasen u. dick werden etc.;* — de hand sweld mī od. is swullen (*d. h. sie schwillt*

auf od. ist geschwollen u. dick, bz. es bildet sich eine Geschwulst od. ein Geschwür auf u. an der Hand od. es hat sich bereits eine Geschwulst od. ein Geschwür auf derselben gebildet); — dat gesigt od. de ogen etc. swullen hum up; — dat sweld all' mēr up; — hē hed 'n swullen (aufgeschwollenen, aufgetriebenen, aufgequollenen etc.) lif; — dat water sweld up un stigt al hoger un hoger etc. — Nd. swellen; mnd. swellen, swillen (swal, swollen); nld. zwellen; mhd., mfläm. swellen, swillen; afries. swella; aengl. swelle; as. swēllan; ags. swēllan; aengl. swellen; engl. swell; an., norw. svälla; schwed. svälla; ahd. swēllan; mhd. swēllen. — Von sval aus älterem svar in der urspr. Bedtg.: sonare od. tönen, rauschen, sausen, brausen etc. als Weiterbildung von swa, woron sowohl die Bedtg.: wallen od. bro-deln, kochen, sieden, aufwallen, aufbrausen des mnd. swellen (cf. Kil. u. dazu unser wellen) u. die hieraus entstandene von: aufschwellen, aufquellen etc. als wahr-scheinl. auch die von: brennen u. sengen (od. urspr. rauschen, brausen, tönen, singen, sausen u. knistern, prasseln, cf. sengen von singen u. auch ahd. ctingo etc. unter 1 klingen) der 1 svar, sur (cf. bei Fick, I, 841 seq. die Themata svar u. sval) hervorgegangen ist, während aus glühen, brennen, sengen, heiss sein, dörren etc. (cf. 1 swelen) auch die von: dürsten, verschmachten etc. (cf. dörst) des ahd. swēllan entstand.

swēm, swām u. auch swēn, ein schwankendes, schwebendes, nebelhaftes, undeutliches, wesentloses u. bald verschwindendes Etwas, was kaum zu erkennen od. zu bemerken u. zu spüren ist u. auf die Sinne fast gar keinen od. doch nur sehr geringen Eindruck macht, daher auch soviel als: schwankender u. undeutlicher Schatten od. schattenhaftes u. undeutliches Bild, schattenhafte od. geringe u. undeutliche Spur von Ähnlichkeit, leiser Anflug von Ähnlichkeit, unwesentliches u. verschwindendes Nichts, Geringstes etc. etc.; — dat kwam mī as so 'n swēm (schwankendes u. in der Luft schwebendes Etwas, schwankender u. undeutlicher Schatten, schwankendes u. nebelhaftes Bild etc.) fōr de ogen, man 't was glik wēr weg; — 't was nēt as so 'n swēm, wat mī dār fōrbi gung, so dat ik d'r hāst niks fan sag un murk; — de sake hed d'r wol so 'n swēm (undeutlichen Schatten od. eine geringe Spur von Ähnlichkeit, ein unwesentliches u. geringes Etwas etc.) fan, man 't is doch ok man so efen, dat man sīgt un spōrd; — hē hed d'r gēn swēm (keinen Schatten od. nicht das geringste bemerkbare u. erkennbare, nicht die ge-

ringste Spur) fan; — hê hed gèn swêm fan sîn fader sîn trekken (od. dôgden etc.); — dat flêsk harr' so 'n swêm (einen kaum zu bemerkenden od. zu spürenden Anflug od. eine geringe Spur etc.) fan 'n schlechten rîk (od. smâk) etc. — Nld. zweem; — cf. Weiland: eenen zweem (ein schwankendes u. kaum zu bemerkendes od. zu spürendes Etwas, ein Schatten, eine geringe Ähnlichkeit, eine Spur etc.) van iets hebben; — die daad had gèen zweem fan edelmoedigheid etc. — Zu u. von swimen = nld. zwijmen, woron es auch ten Cate ableiht u. demnach auch mit mhd. swim; an. sveimr; norw. swim (Schwanke, Schwebel, Schwingen, Schweifen, schwebender Flug od. schwankender, schwebender Zustand) u. aqs. svacman; aengl. svëmen; mhd. swimen (vagari); an. sveima; norw. sveima, svima (circumire, circumferri) etc. aus einem zu swimen gehörenden Thema swëma od. von dessen Prät. swêm, swim aus älterem swën, swëin, s. unter swim u. swimen.

swëmen, swâmen, einen Schatten od. kaum bemerkbare u. geringe Spur, einen Anflug, eine geringe Ähnlichkeit etc. von Etwas haben etc.; — dat swëmd d'r nêt (od. wol so 'n bîje) na etc. — Nld. zweemen od. zweemen. — Zu u. von swêm.

1. swemmen (swum, swummen), schwimmen; — a. sich auf dem od. im, durch das Wasser hin schwebend bewegen, auf dem od. im Wasser (od. einer sonstigen Flüssigkeit) treiben etc.; — dat swëmd up 't water; — de ânten (od. fisken etc.) swemmen; — hê swum d'r afer; — hê swëmd in sîn êgen blôd; — hê swëmd in tranen etc.; — b. flïessen, rînnen etc.; — Compos.: fer-swemmen (verflïessen, zerrînnen etc.). — Nld. zweemmen; nd., mnd., mudd., nflâm. swimmen u. daneben auch mnd. (Sch. u. L.) swommen, swummen, swümmen, sowie mudd. swimmen; wfries. (Japix) swommen; wfries. (Outzen) swomme; wang. (Ehrentraut, I, 75) swom; sutt. (Ehrentraut, II, 181) swämme; aqs. swimman; aengl. swimmen; engl. swim; an. svimma (auch svymja u. svima); norw. svemja; schwed. simma; dän. svømme; ahd. swimman; mhd. swimmen.

2. swemmen, schwemmen, flïessen, strömen, fluthen etc.; — dat water (od. de win etc.) swëmd afer de disk; — 't is all' aferswëmd.

swemmer, Schwimmer.

swën, s. swêm.

swengel, Schwingstange, Schwingstock, Schwingbalken etc., z. B. an einer Pumpe od. einem Brunnen etc. — Nld. zwengel; nd., mnd. swengel etc. — Zu swingen.

swepe, swâpe, swêp, swâp (Dimin. swêpke etc.), Peitsche; — hê krigt wat mit

de swepe; — krig' de swêp insen hêr un lange d'r ins ên afer. — Nld. zweep, zwiep; mnd. sweepe; nd. swepe; mnd. swepe, swope, swoppe; wfries. swiepe; 5 wfries. (Johansen, pag. 110) swôbb; wang. swüpu; aqs. svip, sveop, svipe, sveope; aengl. swepe; an. svipa; norw. svipa, svepa, svepu, svupu; schwed. svep; dän. svöbe; md. swippe; hess. (Vilmur) schwippe. — 10 Es bezeichnet ein Etwas, was man schwingt od. was geschwungen wird (flagrum, flagellum) u. gehört es mit swepen, swippe etc. zu einem u. demselben Stammeerb., s. Weiteres unter dem folgenden:

1. swepen, swâpen (von allen biegsamen, elastischen, schwanken u. schaukeln Gegenständen), Scherung od. Schwingung, Schwankung, Schwankung, Hin- u. Herbewegung etc. (bz. Schwingungen etc.) machen, sich schwingend bewegen od. überhaupt: schwingen, schwanken od. hin u. her schwingen u. schwanken, vibriren etc.; — dat swêpde up un dâl od. hen un wër; — dat dak is nêt stîf un fast genug (bz. is to ligt, swak un 20 slap), dat swêpt al, wen 't man 'n bîje weid; — dat tau is nêt stîf un stram genug anhâld un spand, dat swêpt fâls to fâl un d'r up to lôpen; — du must dat tau fast maken, dat swêpt all' hen un wër; — de balke is so slap, dat hê glîk anfangt to swepen (schwingen, vibriren etc.), wen man d'r man up tredt; — de planke swêpt to dâl, un d'r up (od. afer) to lôpen; — wen d'r lange bômen (od. balken, stokken, 35 planken, latten etc.) up 'n wagen faren worden un de enden achter so wîd útsteken, den kônen de enden so swepen (hin u. her schwingen od. schaukeln u. schlagen), dat man d'r hâst hêl nêt mit faren kau un mau beter deid, wen man sê up twê achter 'n ander anbunden wâgen ladt un gën melôr (malheur) d'r mit to hebben (z. B. dass der 40 Hintertheil des Wagens durch das starke Schwingen der Enden der Bäume od. Hölzer ungeworfen wird u. der Wagen in der Mitte bricht, od. dass die Hölzer selbst dadurch an der Stelle brechen, wo sie keine Stütze mehr auf dem Ende des Wagens finden); — slanke bômen swepen fan êlker wind; — du must de latten nêt so swepen laten, anders künnen sê wol breken; — dat swêpt all', wat d'r man is.

Vergleicht man slepen, slâpen = ahd. schleifen u. schleppen von slîpan = 55 ahd. slîfan, so ist es zweifellos, dass dieses Verb. vom Prät. swêp (goth. sveip; as. swêp; aqs. svâp; an. sveip; ahd. swëif) eines urspr. Verb. swîpan (goth. swêipan; aqs. svîpan; an. svipa; ahd. swîfan) abgeleitet u. weiter gebildet ist u. dass demnach sowohl

das nhd. *schweifen* als auch das wie nhd. *schleppen* aus dem nd. aufgenommenen (*Weigand*) *schwuppen* (hin u. her bewegt laut widerschlagen od. urspr.: mit Geräusch hin u. her schlagen, hin u. her schwingen etc.) von *Hanse* aus mit unserm *swepen* (rect. *swēpen*, — *swēpde* od. *swēpte*, — *hed swēpd*) ident. sind u. dass von diesem *swipan* auch ebensowohl wie von *slīpan* ein Stamm *slīp*, *slif*, so hier auch ein Stamm *swip*, *swif* entstehen konnte, der alliterirend auch wahrseinh. in *swap* u. *swup* (cf. diese Wörter od. Anlaute) übergieng.

Von diesem urspr. Verb. *swipan*; goth. *sveipān*; ahd. *swīfan* etc. stammen ab, bz. zu dessen aus *svap* (cf. *Fick*, I, *Sil* *svap* sub 2 u. III, 365 unter *svip*) entstandenem Thema *svip* gehören nun ausser unserm *swepe*, *swepen*, *swippe*, *swip*, *swap* u. *swup* etc. weiter:

a. an. (*Möbius*) *svipr* (schnelle Bewegung, auf das Sehen bezogen: Gesicht, Miene; schnell vorübergehende Erscheinung; Sehnsucht, Empfindung eines Verlustes, Verlust, Schade etc.), bz. isl. (*Björn Haldorsen*) *svipr* (vultus; subita apparentia, spectrum; vibratio; momentum); norw. (*Jv. Aasen*) *svip* etc. (cf. *swip*, *swips*, *swup* etc.); an. (*Möbius*) *svipa*; *svipast* um (sich schnell nach Etwas umwenden), bz. isl. (*Björn Haldorsen*) *svipa* (celerare, festinare; vibrare); norw. *svipa* (schweben hin, eilen fort etc.); an. *svipan*, *svipun* (schnelle, augenblickliche Bewegung, Schwung etc.); norw. *svipen* (schnell, rasch, flink) etc.; un. *sveipa* (wickeln), *sveipr* (Haarlocke, gekräuseltes Haar) etc.;

b. as. *swipan*, nur in dem Prät. *for-swēp* von *for-swīpan* (verscheuchen, verjagen, vertreiben); ags. *swāpan*; aengl. *swāpen* u. *swēpen* (fegen, schwingen); afries. *swepa* od. *swēpa*; an. *sōpa* (fegen, abwischen); engl. *sweep* (kehren, fegen, streifen, streichen über od. bestreichen; treiben, jagen etc. u. *sweep* (schnell u. mit Heftigkeit hinfahren, hinfegen, hinfiegen, vorübergehen, hinwegwischen, schnell vorüber fahren etc.); *sweep* (das Fegen, Kehren; das Streifen; der Strich; der Gang, der Umlauf, der Bereich; der Schwung, die Schwenkung, die Schwingung; der Schweif od. Schwanz, das Gehänge, die Schleppe, das Gefolge etc.); nd. (*Br. Wb.*, IV, 1116) *swepen* (fegen, abwischen u. vor sich hinstäuben) u. (*Schätze*) *swiepen* (fegen, kehren etc.) etc.;

c. mhd. *swifen* (schwingen, sich schwingend bewegen, sich schwingen auf od. herab); ahd., mhd. *swēif* (Schwung, Schwingung, Umschwung, Schwung od. Schwingung um sich selbst, drehende Bewegung, Kreislauf);

Band was umschlingt, Besatz eines Kleidungsstücks; Schweif, Schwanz); ahd. *swēifan*; mhd. *swēifen* (in Schwung od. drehende Bewegung setzen; drehen u. wickeln od. winden um Etwas herum; in geschwungenen od. gebogenen Linien abwärts hängen, schleifen, in geschwungenen od. gebogenen Linien od. schlängelnd gehen, sich schlängeln; schwingen, sich hin u. her bewegen, *schweifen*); ahd. (*swiph*); ml. *swif* (rasche, kreisförmige Bewegung, rasche Wendung etc., cf. oben das an. *svipr* etc.) u. das davon gebildete ahd. (*swiphjan*) *swipfen* (eine rasche kreisförmige Bewegung od. Wendung machen etc.) u. andere mehr, wie z. B. auch das ags. *swift* (rasch, eilig, schnell etc.); engl. *swift* (dasselbe), *swift* (rascher Lauf, Strom etc.) etc.; nd. (*Br. Wb.*, IV, 1121) *swift* (kleiner, magerer, leicht beweglicher Mensch); an. *svipta* (hastig bewegen) etc. etc.

2. *swepen*, *swāpen*, mit der Peitsche od. einer schlanken Gerte schlagen, peitschen etc.; — *hē swēpt* (od. *pitket*, *strikt* etc.) hum dügtig wat dör. — Nld. *sweepen*; mhd. *swepen*. — Wohl mit ags. *svipjan*, *sveopjan*, sowie an., isl. *svīpa*, *sveipa* (flagellare, peitschen, geißeln etc.) von *swepe* u. dessen Nebenformen *swip* u. *swippe* = urspr. *swipa*, cf. auch *swēpsen* u. *swipsen*. *swēp-*, *swāp-latte*, bz. *swēp-* od. *swāp-stok*, eine Latte od. ein Stock, der zur Verhinderung des Schwängens u. Schwankens (*swepen*) von Etwas, wie z. B. eines Daches, indem eine schwere u. lange Latte (od. halb durchgeschnittener Stock) von der Spitze des End-Sparrens zum Fusse eines weü davon entfernten über denselben hin geschlagen wird od. hinten an einen Längen ein Stock befestigt wird, womit man den Hintertheil hält u. steuert, damit derselbe nicht aus dem Geleise *schweift*.

swēpse, *swāpse*, *swipse*, *Hiebe*, *Keile* etc., besonders mit einer Peitsche od. einer schwanken Gerte etc. — Zu 2 *swepen*.

swēpsen, *swāpsen*, *swipsen*, schlagen, peitschen, einen Hieb mit der Peitsche, Gerte od. der schlank geschwungenen Hand versetzen etc.

swērd, *Schwert*; — a. die bekannte ein- od. zweischneidige Hieb- u. fig. auch: die *Zornrute*, der *Blitz*; — du brükt d'r nēt glīk mit 't swērd manken hauen; — 't is dör Gods swērd passēd; — hē is dör Gods swērd truffen (od. rākt etc.); — h. ein keilförmiges u. an den Enden abgerundetes starkes Brettgefüge aus eichenen Bohlen, welches wie ein Schwert an der Seite des Schiffes hängt u. zweimal so lang ist als die Tiefe des Fahrzeugs. An beiden

Seiten des Schiffes hängt eins u. dreht es sich mit seinem oberen schmalen Ende um einen starken Kopfbolzen, während das breitere Ende mittelst einer über eine Rolle laufenden Kette (od. Tau) aufgezogen u. niedergelassen wird. Fahrt das Schiff beim Winde, so wird es an der Leseite soweit niedergelassen, bis es möglichst senkrecht steht, in welcher Lage es dem Wasser einen starken Widerstand bietet u. so das seitliche Abtreiben des Schiffes verhindert. — *Nd.* sweerd; *swerd*; *mind.* swerd, swert; *nld.* zwaard; *mind.* sweerd; *afries.* swerd, swird; *wfries.* swird (auch sweed u. swud); *wfries.* swörd (nur von einem swerd an den Schiffen, cf. *Johansen.* pag. 110); *satl.*, *wang.* swëd; *hëlg.* swer; *as.* swerd; *ags.* sveord, svord, svurd, svyrd; *aengl.* swoerd, swerd, sword; *engl.* sword; *an.* sverdh; *norw.* swerd; *dän., schwed.* svärd; *ahd.* swert, swërth, swërd; *mhd.* swërt. — Entweder von svar (verletzen, Schmerz machen, quälen etc., cf. swär etc.), od. sonst von svar (sonare, tönen, rauschen, sausen, surren, schwirren), weil ein Schwert beim Schwingen tausend u. schwirrend durch die Luft fährt. Oder gehört es zu svar (sausen, schwirren etc.) in der Weise, dass hieraus die Bedtg.: sich schwirrend bewegen, rasch hin u. her fahren, sich hin u. her bewegen, schwingen etc. (cf. swarfen u. swiren) entstand u. dass also swerd od. dessen Thema swirda ein rasch hin u. her bewegtes u. rasch geschwungenes (u. so auch tausend u. schwirrend durch die Luft fahrendes) Etwas bezeichnet? — Auch das *lat.* ensis gehört wohl zu as (werfen, schleudern, rasch wohin bewegen mit einem Schwung, wohin u. worauf los schwingen etc.).

swërd-löper, die Kette od. das Tau mit der Rolle (bz. die Taufe), worin das sogenannte swërd eines Schiffes (s. swërd sub b) läuft od. womit es aufgezogen u. niedergelassen wird.

swëren, swären (swör, — sworen, swaren), schwören, feierlich u. heilig (od. hoch u. theuer) versichern od. geloben etc.; — hë swërd (od. swör) stën un bën, dat etc.; — hë hed d'r 'n ëd up swaren, dat etc.; — dat wil ik dî sweren wesen, dat du d'r up reken kanst; — mätje! mätje! ik wil dî 't sweren wesen, dat ik dî dat noch insen wër gedenk'; — hë hed hum dat toswaren etc. — *Nld.* zweren; *nd., mind., mind.* sweren; *afries.* swera, swara, swora, sweria, swaria; *wfries.* swarren, swarren; *satl.* swera; *wang.* swär; *an.* sverjan; *ags.* sverjan; *aengl.* swerian; *engl.* swear; *an., norw.* sverja; *swed.* svärja; *dän.* svärge; *ahd.* swarjan, swerjan, swergen, swerran; *mhd.* sweren, swern; *goth.* svaran. — Die Grd-

bedtg. ist: sprechen od. sich verlautbaren, einen Spruch od. Ausspruch thun etc. u. gehört es mit an.svar (Antwort, Erwidern), svara = *ags.* svarjan; *aengl.* svaren; *wfries.*

5 (*Johansen,* pag. 176) swärin (antwoorten, respondere, cf. *engl.* an-swer) etc. zu derselben ' svar wie swarn, da sowohl svarjan (antworten) als sverjan (schwören) bloss die Bedtg.: einen Laut (od. Ton, Ruf, Schall etc.) machen u. von sich geben od. hören lassen (bz. schreien, rufen, sprechen etc., cf. spreken) haben, gleichviel ob zur Betheuerung u. Bekräftigung von Etwas od. als Entgegnung u. Antwort auf eine Frage.

15 swere-nöd, a. Epilepsie; — b. Schwere-noth als Fluch od. Verwünschung etc.; — dat dî de swerenöd krigt; — dî schal de swerenöd krigen; — dat is 'n swerenöds kram (od. jung', wicht, Kriechl. etc.).

20 swët, Schweiss. — *Sprichw.*: „där schul man de swët bi krigen,“ sä' malle Becke, do krëg sê wat lütjes; — hë is bang för sin egen swët, od. auch: hë mag sin egen swët nët rüken (in Bezug auf od. von einem Faulenzer). — *Nd., mind., mind.* sweet od. swët; *nld.* zweet; *afries., as.* swët; *wfries.* swit; *wfries.* swiet; *satl.* swët; *wang.* sweit; *hëlg.* swat; *ags.* svät; *aengl.* swät; *engl.* sweat; *an.* sveiti; *norw.* sveite; *swed.*

30 svett; *dän.* sved; *ahd., mhd.* sweiz (Schweiss, feuchte Ausdünstung aus der Haut; Blut von verwundeten Thieren); *lut.* sudor; *skr.* sveda. — Mit swäten u. *nhd.* schweissen von svid (sudare).

35 sweten od. swëten, schwitzen, dünsten etc.; — hë swëtd as 'n otter; — dat korn mut erst ütsweten, ër 't dîskun (gedroschen) word. — *Ahd.* switzan, swizzen u. dies von einem neben *ahd.* sweiz bestehenden *ahd.* swiz (Schweiss).

40 sweter od. swëter, Einer der schwitzt. sweterig, sweterg, a. schweissig, schweisse-
rig, mit Schweiss behaftet, feucht u. nass vom Schweiss; — ik bin so sweterg, dat ik mîn hëmd wol ütwingen kan, wen ik 't üttrekke; — sweterge foten od. handen etc.; — b. Schweiss-machend od. Schweiss-treibend etc.; — 't is sük (solch) sweterg wër (Wetter), dat man sük häst nët rören dürd, od. de swët brekt ën üt.

50 sweterke od. swëterke, weiche, saftige Drüse am Halse u. an der Brust der Kälber, Lämmer etc. — Daron: (Plur.) sweterkes, Drüsen- od. Milch-Fleisch am Halse der Kälber etc., Brüschen, Brüstlein, Schweder, Kalbssweder, sonst auch (Schütze) sweeser, kalvssweeser u. midder (Kalbsdrüsen, Kalbsmilch) genannt, während wir hier auch noch die Bezeichnung: prisen od. prisels dafür haben.

60

swette, sweth, Grenze, Grenzlinie, Grenz-
scheidung etc.; — de hege steid midden
up de swette; — wen du 'n hege (od.
schoot) um dñ grundstük setten wilt, den
must du anderthalf fót fan de swette (od.
swetting) oöblifen; — nims dürd de swette
fersetten od. ferändern. — *Sprichw.*: sette
geid för swette; — wetten (*Gesetz*) setten
swetten. — *Mhd.* swette; *afries.* swethe,
swithe; *ufries.* swethe, swette; *satl.* swette.
— *Wegen des Ursprungs dieses Wortes s.*
unter swad am Schlusse, wozu hier noch
bemerk't werden mag, dass Kil. swette in
der Bedttg.: piseima hat.

swetten, grenzen; — dat swetd nēt an
mñ stük grund; — sē swetten an 'n ander
etc. — *Zu u. von swette.*

swetting, swetten, Grenzsecheidung.

swevel, sweven etc., s. swefel, swefen etc.

swibbeln; i. q. swabbeln u. swubbeln.

swibbel-swabbel-ful, zum Ueberlaufen
roll. — *Zu swibbeln od. swabbeln.*

swicht-band, Band, um die Segel zu
swichten, bz. um sie einzurollen u. fest zu
binden. — *Nld.* zwichtband.

1. swichten, a. ruhig u. still od. ruhend
u. stehend machen, beruhigen, stillen, den
Gang od. die Bewegung von Etwas auf-
hören machen od. mässigen, die Segel ver-
kürzen od. einreissen u. zusammenbinden
(od. zusammenwickeln, zusammenrollen etc.),
um den Lauf zu hemmen od. zu mässigen;
— hē (od. de pēde, de stōrm, de uprōd,
dat water etc.) is nēt to swichten; — de
mōlen löpt to hard, hē mut efen swichtd
(mittelst des Fangs zum Stehen gebracht u.
durch Einreissen od. Verkürzen der Segel
zu einem langsameren Gang gezwungen)
worden; — wen de wind starker word, den
sōlen wī de seils (Segel einer Mühle od.
eines Schiffes) noch wol wat swichten mutten,
dat dat schip wat langsamer löpt; — b. ruhig
u. still werden, sich der Aufsehnung u.
Widerreden enthalten, schweigen etc.; —
hē mut för hum swichten. — *Davon:* be-
swichten u. *nhd.* beschwichtigen, sowie
swichtband, swichtline etc. — *Nld.* zwichten;
mhd., mfläm. swichten (cedere, cessare,
desinere, desistere; reprimere, sedare, pacare);
schwed. svigta; *dän.* svigte (nur in Bezug
auf das Zusammenziehen der Segel eines
Schiffes). — *Wie* swichten aus suften,
kracht aus kraft etc., so entstand swichten
aus swiften, was einestheils mit *ahd.* (swift-
jan), *mhd.* swiften (beschwichtigen) u. ander-
theils mit *ahd.* swifton in gi-swifton (conti-
cescere, schweigen) ident. u. mit diesem von
ahd. (swifti), *mhd.* swifte (still, schweigend)
weitergebildet ist. Dieses swifti nun aber
betreffend, so gehört es nicht etwa wie ags.

swift, engl. swift etc. (s. unter 1 swepen
sub c) zu swipan od. *ahd.* swifan, sondern
wohl eher zu einem mit *goth.* sveiban, *svaib*
od. swaif (cessare) ident. u. verlorenen *ahd.*

5 swifan, dessen Thema swif, swif od. *wspr.*
svip (s. deshalb auch unter swepen) aus
älterem svap entstand, was nach *Frick (I,*
843) mit dem Thema svap (schlafen, s. unter
suf u. swefen) ident. sein soll, während er
10 (*III, 366)* das *goth.* sveiban (aufhören, ab-
lassen, cessare) mit *ags.* swifan (schweifen)
u. an. svifa (gehen, sich hinwenden) zu svib
(gehen, weichen) stellt, was nach ihm die-
selbe Bedttg. wie svip (s. daselbst pag. 365
seq. u. Weiteres unter swepen) u. svik (cf.
swiken u. dazu auch swigen) haben soll.

2. swiechten, Beschwichtigen, Beruhigen,
Stillen, Stehenmachen, Zügeln etc.; — d'r
is gēn swiechten an (z. B. an einem un-
ruhigen od. weinenden Kinde, einem wilden
20 Pferde od. Knaben, einer zu schnell gehenden
Mühle etc.).

swichtung, swiechteñ, Beruhigung, Stillung,
Beschwichtigung etc.; — d'r is gēn swiechteñ
25 in to krigen (z. B. in einem läufigen
Pferde, einem Kinde was unruhig ist u.
weint, in den Lauf einer Mühle etc.).

swicht-line, Leine, womit die Segel eines
Schiffes geschwichtet od. gerefft u. einge-
30 bunden, zusammengezogen etc. werden. —
Nld. zwichtlijn.

swicht-stelling, swicht-stelleñ, swicht-
stede, swicht-stē etc., rund um eine *holl.*
Windmühle angebrachtes Gestell (od. Gal-
35 lerie), von welcher aus das swichten der
Mühle (bz. der Segel derselben) geschieht
u. von wo der Gang der Mühle gezügelt,
regiert u. gelenkt wird.

swid, s. swit.

40 swigen od. swigen (swige, swigst, swigt
etc.; — swēg; — swegen, swāgen), a. schwei-
gen; still u. stumm sein, sich still halten,
nichts sagen etc.; — hē swēg nū sā' niks;
— hē kan nēt gōd swigen; — b. schweigen
45 od. verstummen, bz. still u. stumm machen
etc.; — hē swēg hum stum nū dōd. —
Sprichw.: swigen nū denken deid nēmand
krenken. — *Nd., mhd.* swigen; *nld.* zwigen;
mhd., mfläm. swijghen; *afries.* swigia;
50 *ufries.* swyen; *satl.* swigje; *wang.* swig;
helig. tswige; *as.* swigōn; *ags.* swigian;
aeuylt. swigen; *ahd.* swigēn, swikēn; *mhd.*
swigen (schweigen, silere, tacere; schwinden,
vergehen, nachlassen, aufhören, cessare). —
55 *Nach griech.* sigē (das Schweigen), sigōō
(schweige) etc. scheint es, als ob es mit
swiken von demselben Thema abstammt.

swik, kurzcs, zugespitztes Hölzchen, kur-
zer, dünner Holznagel od. auch ein von
60 Hant gedrehter u. spitz zulaufender kleiner

Zapfen, welcher in ein Fass gesteckt wird, um das darin angebrachte Luftloch dicht zu stopfen, wenn Bier etc. aus demselben gezapft ist; — du must de swik d'r üt-trekken, wen du hër tapst, dat 't lücht krigt, un de de swik wër göd insteken, wen du 't tappaen dän hest, dat 't hër nèt fersleid. — *Nd., mhd., mhd. swick; nld. zwik.* — Entlehnt aus *nhd. Zwick*, was mit *Zwickel* (keilförmiges od. spitz zulaufendes Etwas), *bz. Zwickel* in *Zwickelbart* zu *zwicken* = unserm *twikken* gehört, *bz. mit diesem eines Ursprungs ist.*

swiken od. swiken (swèk; — sweken od. swäken), weichen, nicht Stand halten, nicht standhaft sein, ablassen woron, Etwas dran geben, den Muth verlieren, ermatten, erliegen etc.; — hë walde häst swiken as hë 't sag, dat hë 't dog nèt holden un wimnen kün'. — *Vergl. weiter das gewöhnlichere beswiken.* — *Nld.* (bezwijken; *nd.* (Br. Wb.) swiken, beswiken (ermatten, unterliegen, ohnmächtig werden, zusammenbrechen etc. od. weichen etc.); *mhd.* swiken (weichen, entweichen etc.); *mhd., nfläm.* swijcken (deorsum flecti, subsidere, submittere se, labascere, deficere, labefacere etc.); *afries.* swika (Bedtg. unsicher, cf. v. Richthofen, Wiarda u. de Haan Hettema); *us.* swican (weichen von Jemanden, im Stiche lassen, ablassen von, ermatten, kleinmüthig werden etc.); *ags.* (L. Ettmüller) swican (desciscere, cessare, prodere, seducere, decipere etc.); *aengl.* (Stratmann) swiken (cease, fail, deceive); *an.* svikja; *norw., schwed.* svika; *dän.* svige (Jemanden verlassen od. verrathen, täuschen, betrügen etc.); *ahd.* swihan, swichan; *mhd.* swichen (ermatten, nachlassen; Jemanden verlassen od. im Stiche lassen, verderben lassen etc.). — *Vom germ. swik, vorderm. svig* in der *Bedtg.:* sich bewegen, gehen, fortgehen, (Jemanden od. Etwas) verlassen, nicht stehen bleiben, nicht Stand halten, (Jemanden od. ein Etwas) im Stiche lassen, ablassen von, weichen etc., woron auch swigen (nachlassen, ruhen lassen, es nicht weiter berühren od. erwähnen, cessare etc., schweigen etc.), während swingen (sich bewegen od. regen, unruhig sein, schwingen) mit den davon abstammenden Wörtern: (schwank, schwanken, schwenken etc.) auf ein gleichbedeutendes Thema svag, svang zurückgeht.

swikken, mit einem swik (Zwick) versehen od. verstopfen u. verschliessen; — du must dat fat wër göd swikken, wen du 't tappaen dän hest. — *cf. wang. swik* unter dem *Subst. swik* in *Ehrentraut*, I, 65.

swim, Zustand des Schwüandens od. Ge-

schwundenseins der Kräfte u. des Bewusstseins; — hë hed dat in de swim (wo er sich selbst nicht mächtig u. seiner selbst nicht bewusst od. wo er berauscht u. sinnlos war) dän. — *Nld.* zwijm; *mhd.* swijm; *mnd.* swim; *afries.* swima, swoma; *satt.* swime; *ags.* svima; *aengl.* swime; *an.* swimi; *norw.* swime (Schwindel, Ohnmacht, Betäubung etc.), s. Weiteres unter swimen.

1. swimel od. swimel, Schwindel, Ohnmacht, Betäubung, Taumel, Rausch etc.; — d'r trad hum 'n swimel (Schwindel, Ohnmacht etc.) an; — dat geid bi hum in 'en swimel (in einem betäubten Zustand od. einem Taumel etc.) weg; — hë is altid in so 'n lütjen swimel (Taumel, Rausch etc.), wär hë sülfst nèt recht wët, wat hë segt un deid. — *Nld.* zwijmel (Schwindel u. nach v. Dale auch: Rausch etc.); *mnd.* swimel (Schwindel, Taumel); *mhd.* swijmel (Schwindel, vertigo, scotoma, deliquium animi, defectus animi; defectio animi; vertigo capitis ac visus, obtenebratio cum omnia in gyrum circumnagi videntur). — *Weiterbildung von swim*, s. weiter:

2. swimel od. swimel, s. swimeler.

swimelen od. swimelen, swimeln etc., sich sinnlos betäubt od. berauscht machen, im Taumel od. betäubten u. berauschten Zustand leben, sich taumelnd od. trunken, bz. sich wie ein Trunkenbold umherreiben, viel saufen u. nachtschwärmen etc.; — hë hed sük al wër beswimeld, hë is nèt so dän as 'n törf; — hë swimeld föls to föl; — hë swimeld aferal herum; — hë kan dat swimeln nèt laten; — hë ferswimeld (ersänft u. verschwärmt, bz. verthut mit Saufen u. Nachtschwärmen etc.) all' s'n geld un göd. — *cf. beswimeln* auch in der *Bedtg.:* beschwindeln, betrügen etc., hë hed hum beswimeld. — *Nd.* (Br. Wb., IV, 1115) swimeln (schwindeln, taumeln, ohnmächtig wanken); *nld.* zwijmelen (schwindeln, schwindlich werden, in Ohnmacht fallen); *mhd.* swijmelen (falsa imaginari instar dormientium, vertigine laborare, cespitare) u. swijmelen (dormitare, soporari, languere sopore). — *Zu u. von swimel.*

swimeler od. swimeler u. auch swimel od. swimel, Person die sich immer betäubt od. berauscht u. betrunkt, bz. sich trunken bei der Strasse herumtreibt, Trunkenbold, Bruder Saufens u. Nachtschwärmer etc.; — 't is 'n rechten swimeler fan 'n kèrel; — so 'n swimel (od. swirbold etc.) fan 'n kèrel, wel wul' de wol wat börgen? de fersupt un ferswird 't doch all', wat hë hed un krigt.

swimelig od. swimelig, schwindelich, betäubt, einer Ohnmacht nahe, taumelig, be-

trunken etc.; — mî word so swimelig (od. dusig) to mode; — hê is so swimelig; hê kan je kûm gân of stân.

swimen od. swimen, den Schwindel haben od. bekommen, in Ohnmacht fallen, betäubt od. bewusstlos werden etc.; — hê swimd weg, bz. hê is beswimd etc. — *Nd., mnd. swimen; nld. zwijmen, bezwijmen; mnd. swijmen, beswijmen; satl. (be)swime; hely. swimme; nfries. swömmie etc.* — Wohl von *ags. svima (cf. swim), was mit swem od. swim etc. sich formell eben so gut von goth. sveinan, ahd. svinan (schwinden, hin-schwinden, abnehmen, deerescere, rarescere, minui; sich nach u. nach einziehen durch Austrocknung od. innere Auflösung, tabescere, contabescere, marcere) ableiten lässt, wie unser schêm u. ahd. skimo (Schein) von skinan, goth. skeinan od. nhd. Keim u. keimen von ahd. kinan, goth. keinan (cf. kin u. kinen, sowie kîm u. kîmen). Was nun aber das goth. sveinan, ahd. swinan (cf. auch nhd. Schwindel u. schwinden) betrifft, so scheint es, als ob es von einer $\sqrt{sa, san, su, sun, sva, svan, bz. si, sin, svin}$ in der Bedtg.: (sich od. ein Etwas) bewegen, regen, erregen (s. unter sinnen u. cf. auch swin) etc., bz. gehen, eilen, rasch sein etc. (cf. swit) od. gehen weg, sich entfernen, verschwinden, vergehen, schwinden etc. od. bewegen weg, entfernen, schwinden od. verschwinden machen, wegnehmen, rauben etc. abstammt, da Fick (I, 343) auch das griech. sinomai u. lat. sanies von derselben \sqrt{wie} ahd. swinan ableitet u. ausser sviman od. sviman (Schwindel) auch neben dem Thema svintha (stark etc.) von unserm swit u. nhd. geschwind, auch das Thema svaina (als rasches, flinkes etc. od. starkes, kräftiges Etwas?) von ahd. swein; *ags. svân; engl. swaine; an. sveinn (Junge, Knabe, Knappe, Knecht etc.)* von ahd. swinan od. dessen Thema (cf. III, 365) svin (rasch sein, schwinden) ableitet.*

swin, Schwein; fig.: ein unreinlicher, unordentlicher, liederlicher Mensch. — Redensart.: hê sügt d'r üt as 'n swin; — hê makt sük to as 'n swin; — hê supt as 'n swin; — 't is 'n recht swin, hê is altid besapen etc. — *Sprichw.:* wen de swinen sat siimt, den smiten sê 't blok um; — hê is so stîmsk, as Mesterôm sîn swin, dat wul' för stîmskheid nêt freten; — hê is so êgen-sinnig as Epiel sîn swinen, de wullen up sôndag nêt dör de ôsterstrate; — fôle swinen maken dünne drank; — wâr lêpe swinen wröten, dâr is 't altid hard; — gnurrende nn spartelnde swinen territen de sak; — d'r kumnd wind, de swinen dragen mit strô-balms; — de wil lefen sînder pin, de hôle

sük för stêfkinder un winterswin; — hê betert sük up 't older, as 'n winterswin etc. — *Nd., mnd. swin; nld. zwijn; mnd. swijn; afries., as. swin; ags. svin; aengl. swin; 5 engl. swine; an. svin; ahd. swin; goth. svein.* — Mit *kslav. svinç (porcus), svini (vom Schwein) etc., lat. suinus (schweinern, vom Schwein) wohl von derselben \sqrt{su} od. sù, wie sau u. lat. sus.*

10 swind (wenig gebräuchlich), geschwind. — swind as de wind. — S. Weiteres unter swit. swindel, Schwindel; — de swindel tredd ên an; — 't is êmer swindel etc. — Zu swinden, cf. swim u. swimen.

15 swinden, schwinden, vergehen, weggehen, zehren etc.; — dat swindt wêr so as 't kamen is; — hê (od. dat kôrn etc.) swindt so weg; — dat is so na na swunden etc. etc. — *Nd., nld., mnd. swinden; ags. svindan; aengl. swinden; ahd. swintan, swindan; mhd. swinden.* — *Formell stîmt das Thema swand od. swanth, swandh etc. nur zu dem Thema swad od. swatha, nasal. swand etc. (cf. O. Schade unter swidan)*

20 von ahd. swëdan (glûhen, brennen etc.), was beim Vergleich von swelen auch in die Bedtg.: senzen u. dörren etc. u. hieraus wieder in die von: verbrennen, versengen, verdorren etc. u. hieraus in die von: vergehen, weggehen, schwinden etc. übergehen konnte. Denn dass das Verb. swidan wie Fick (III, 365) anzunehmen scheint, aus ahd. swinan (s. unter swimen) hervorging, ist wohl kaum anzunehmen.

35 swind-sucht, swind-sücht, Schwindsucht, Schwindkrankheit etc., cf. 2 sücht.

swin-êgel, Schwein-Igel. — Hier gewöhnlich nur in fig. Weise als Schimpfwort von einem sünischen, unreinlichen od. liederlichen Menschen gebraucht.

40 swinere, Schweinerei, Schmutzkram. swingen (swung, swungen), schwingen, sich od. Etwas schwingend bewegen. — Nd., mnd., mnd. swingen; nld. zwingen; afries. swinga, swenga; wang. sweng; as. swingan; ags. svingan; aengl. swingen; engl. swing; ahd. swingan, swinkan; mhd. swingen (schwingen, schwingend werfen, schlenndern etc.; schwingend schlagen, hauen, sich schwingen od. schwingend bewegen, 50 fliegen, sich schnell od. leicht bewegen etc.). — Von einem Thema svag, svang, vogeru. svak, svank (sich od. ein Etwas leicht u. rasch od. auch im Kreise od. Bogen fod. so, dass die Bewegung u. das bewegte Etwas

einen Kreis, Halbkreis od. Bogen, bogenförmige Linie beschreibl bewegen), wouuch es dann sowohl mit lit. suku, sukti (winden, schlingen, wenden, drehen, kehren); kslav. sukuja, sukati (drehen, spinnen), als auch

mit lett. svakas, lit. sakas (*Harz der Bäume*), kslav. sokū (*Saft*), сѣкунъ, сѣкунати (*fließen*) etc. zu einem u. demselben Thema suk, svak zu stellen ist, zu dem auch vielleicht lat. succus gehört u. wobei ich wegen der Grd-bedtg.: *bewegen u. den daraus hervor-gehenden sonstigen Bedtg. sowohl auf die V ar, ri, als auch auf die V sar, sri (sich bewegen, gehen, eilen, gleiten, fließen etc.) u. deren Weiterbildungen (cf. slinden, slingen, sliken, slipen etc. etc.) u. ferner auch auf das Thema svik od. svig von swiken verweise.*

swin- od. swine-göd, *Schwein- od. Schweine-Zeug u. zwar: a. Schweinefleisch od. Fleisch u. Speck von Schwein u. b. unreinliches u. schmutziges od. liederliches Zeug, schmutzige u. liederliche Personen; — wat deid dat swingöd (od. swingödje) där hi to kleien?*

swin- od. swine-gras, a. *Krötensimse (juncus bufonius); — b. Vogelknöterich, Wegetrüß (polygon. avicul.); — c. Borstengras (nard. stricta).*

swin-hund, *Schweinhund. — Lediglich als Schimpfwort gebraucht, ähnlich wie swin-egel.*

swin- od. swine-krüd, *schwarzes Bilsenkraut (hyoscyamus niger).*

swin- od. swine-lüs, *Schweine-Laus. — Sprüchc.: hē is so krodde as 'n swin-lüs, de bafen in de bössels sitt: — hē is so kerjōs as 'n swinlūs, de stekt de nērs in de enn?*

swinsk, *schweinish, säuisch, schmutzig, liederlich, gemein etc.; — 'n swinske kērel; — swinske wōrden.*

swinsk-heid (*Schweinishheit*), *Säuischheit, Liederlichkeit etc.*

swintje, a. *Schweinchēn, kleines Schwein; — b. eine grobe Bürste von Schweinsborsten zum Reinigen u. Bohnen u. zwar nur in sofern dies mit Wasser geschieht. Daher: swintjen od. of-swintjen, mit einem swintje od. einer groben Bürste u. Wasser bohnen od. abbohnen.*

swippe, *das letzte dünne, schlanke Ende einer Peitschen-Schur. — Vergl. nhd. Schwippe (dasselbe) u. md. swippe (Peitsche) etc. unter swepe.*

swipse, swips, *Hiebe, Schläge etc., namentlich mit der Peitsche od. einer schlan-ken Gerte.*

swipsen, *mit der Peitsche od. Gerte schlagen etc., s. swēpsen.*

swip-swap, *alliterierend wie klip-klap od. flik-flak etc. mit der Bedtg. eines klatschenden Doppelschlages. — Mit swap, swup, swepe etc. von swipan od. mit diesem (s. unter swepen) eines Ursprungs.*

swir, a. *Schwung, Schwenkung, Wendung, Drehung, bz. rascher, zierlicher Schwung, rasche, zierliche Wendung od. Drehung, schlank geschwungene Linie etc., z. B. eines gewandten Tänzers od. Schlittschuhläufers etc.; — hē wēt de sake de richtige swir to gefen: — dat geid mit 'n swir; — hē mök (machte) 'n swir, de sük sēn laten dūs (durfte); — b. Umschweif, Umständlichkeit, Aufwand, Staat, Prunk etc.; — mit föl swir (mit vielem Umschweif od. Umständlichkeit, Aufwand etc.); — hē hed altid föl swir mit sūn kinder; — hē mäkt 'n swir fan belang; — dat steid bi hör all' up de swir (Prank); — c. das sich Hin- u. Her-Bewegen, das lustige Sich umhertreiben, das Schwärmen od. flotte, lustige, üppige u. leichtsinnige Leben eines Nachtschwärmers, das Leben in Saus u. Braus etc.; — hē is wēr an de swir; — hē is altid up de swir (er schwärmt immer umher, bz. fährt immer ein schwärmendes u. flottes, lustiges, leichtsinniges Leben). — Besondere Redensart: de mütse (od. pole) steid hum up de swir od. up drē haren, d. h. wohl: die Mütze steht ihm auf den Schwung od. so lustig u. lose, als wenn sie sich jeden Augenblick fortschwingen (fortfliegen, fortschwärmen etc.) will. — Nld. (Br. Wb., IV, 1124 seq.) swier; nld. zwier (dasselbe); mhd. swier (gyrus, circumvolutio, vibratio) etc.; nfries. (Johansen, pag. 110) swiir (Rausch od. schwingendes, schwankendes Gehen etc.); s. Weiteres unter swiren.*

swir-bold (*Schwärmbold*), *ein Mensch, der viel u. stark schwärmt od. herumschwärmt, bz. stets in Saus u. Braus lebt u. ein flottes, üppiges, säuferisches Leben führt; — hē is 'n rechten swirbold (od. swirbrōr) un nachtswalker, de sūn lefen hāst nēt nüchtern is un hāst nēt to besinnung kuml. — Nld. zwierbol.*

swir-brōer od. swir-brōr, *Schwärm-Bruder, Bruder Liederlich etc., cf. swirbold u. swiren. — Nld. swierbrōer, swiergast.*

swiren od. swiren, a. *im Gehen od. auf Schlittschuhen einen Schwung (od. Wendung, Drehung, gebogene od. kreisförmige Seitenbewegung etc.), bz. einen raschen, leichten u. zierlichen Schwung machen, sich schwingend (od. hin u. her schwingend etc.) bewegen, zierliche u. schlanke Schwingungen (Wendungen, Drehungen etc.) machen etc.; — hē swird d'r langs, dat 't so 'n ārd hed; — wen up schofels d'r ēn so recht hen swird, dat sügt ferdōnd mōi üt un namentlik wen 't so 'n mōi dral wicht is; — sē swirde d'r heu, as of sē afer 't is henswāfde; — hē kan d'r so hen swiren, as of hum de gause welt hōrd; —*

60

b. schwärmen, sich schwärmend umhertreiben, nachtschwärmen, ein lustiges, tolles, üppiges, verschwenderisches Leben führen, sich auf Märkten od. Tanzböden, in gemeinen Kneipen u. Hurenhäusern umhertreiben, mit Mädchen Märkte u. Tanzböden besuchen u. dabei in leichtsinniger Weise viel Geld draufgehen lassen u. sie traktieren etc.; — hê hed al fêrtein dage swîrd (od. herum swîrd, bz. an de swîr od. an 't swiren west); — hê swîrd noch nêt so lunk, dat hê all' sîn geld un gôd ferswîrd hed; — hê hed fan nacht (od. up 't pingstermarkt, up 't leste bêstmarkt etc.) mit 'n ander wîcht swîrd, darum hed sîn brâd hum 't nahêr ôk ofsegt un hum de ofbeschêd gefen; — hê swîrd mit alle wichter, 't is hum nêt glîk wel. — Nl. swieren; nld. zwieren (dasselbe); mhd. swieren (gyrare, in gyran verti, circumvolvi; vagari, vibrare). — Das schwache Verb. swîren ist wohl jedenfalls von swîr weiter gebildet u. da das Tönen u. Schwirren der Saiten etc. dadurch entsteht, dass sie durch einen Stoss od. Schlug in Schwingen od. schwingende Bewegung versetzt werden, so scheint es, als ob das schwirrende od. surrende Tönen hier wieder in die Bedtg.: vibratio od. schnelle zitternde Bewegung u. hieraus wieder in die von: Schwinde, Schwingung, Schwung etc. übergegangen ist u. dass demnach das Subst. swîr od. dessen Thema swîra u. das Verb. swîren mit nhd. schwirren u. weiter auch mit surren, sursen u. sweren, swarm etc., sowie dem skr. svara (Ton, Rauschen, Geräusch etc.) von einer u. derselben √ sur, svar (sonare etc.) abstammt. Vergleicht man übrigens das ags. svira, svjra, sveora, svôra, svura; aengl. swîre; an. sviri (collum, cervix), so ist es auch möglich, dass schon früher ein agerm. Verb. swîran bestand, was aus der Bedtg.: schwirren in die von: vibrare etc. u. hieraus in die von: schwingen, drehen etc. übergîng, da auch die Bedtg.: Hals od. Nacken etc. wohl auf der von: drehen, wenden, sich drehen u. biegen etc. beruhen kann.

swîrig od. swîrig, sich schwingend od. hin u. her schwingend u. drehend (od. mit Schwung, schwinghaft etc.), schlank, zierlich, hübsch, geziert, prunkhaft etc.; — hê (od. sê) lôpt d'r so swîrig (sich schwingend u. drehend, bz. mit Schwung u. so auch: leicht, schlank etc.) hen as 'n junk dral meise; — hê dragt sük na sîn older noch recht swîrig (schlank u. zierlich); — dat tûg sitt (od. kledt) hum wol so swîrig (hübsch, staliôs etc.); — de mîts de sitt hum so swîrig (geziert, stutzerhaft etc.) up de kop, as wen hê 'n student is etc. — 60

Nd. (Br. Wb., IV, 1125) swirig. — Zu u. von swîr.

swit od. swîd, swîth (flect. switer, swider etc. — swîtste, swîdste etc.), stark, viel, 5 etc.; — dat is den doch to swit (stark etc.), dat hê dat wâgd; — dat is je swît (stark od. ausserordentlich, ungewöhnlich etc.), wat du mi dâr fertelst; — ik heb mi swit (stark, ungemêin, sehr etc.) útslôfd; — dat kumd d'r so swit (od. hars) nêt up an. — Sprichw.: kwit! of ins so swit (quitt! od. noch 'n mal so viel etc.). — Nd. swied; 10 mnd. swit, swide; afries. swithe, swide; wang. swith; sutt. swit; as. swîthi, swîdh; 15 ags. svîdh, svjdh; aengl. swîth; engl. swith, swithe (kräftig, stark, heftig, rasch, flink, gewandt, geschickt etc.); an. svîdhr, svinnr (sapiens, prudens); norw. svinn (schlank, geschmeidig, behende, rasch etc.; klug, vor- 20 sichtig, listig etc.); goth. svinthus (stark, kräftig, gesund). — Eins mit swind, bz. mnd. swinde (ungestüm, heftig, stark, gross, rasch etc.); ahd. (swindi); mhd. swinde (kräftig, stark, heftig, rasch, geschwind; 25 verderblich), bz. nhd. schwind u. geschwind. — Thema svintha u. dies wohl von svi, svîn (sich bewegen, regen, erregen [erregt, stark bewegt]; gehen, eilen etc. [eilig, rasch etc.] etc.), s. Weiteres über 30 swînan unter swimen.

Swîthert, Swîtter, Switer, männl. Name; — Geschl.: Switters, Switters. — Wohl Compos. von swit u. hart (durrs) od. von swit u. hart (Herz), cf. Förstemann 35 u. Andere.

swogen, swügen, tief u. schwer Athem holen, keuchen, stöhnen etc., z. B. in Folge 40 schwerer Anstrengung, schnellen Laufens, innerer Beklemmung etc.; — hê swôgd as 'n pêrd etc. — Daron: geswôge (Gekeuche etc.), swôgerê (Keucherei, Gekeuche), swoger, swôger (Keucher, Stöhner). — Nld. 45 zwocgen; wang. swaug (dasselbe); nd. swôgen (klagen, seufzen); aengl. swôgîen; goth. svôgjan (in ga-, uf-svôgjan) u. svô-gatjan (gemere, suspirare). — Mit engl. 50 sough (pfeifen, heulen) u. soogh (Schall, Pfeifen, Heulen, Brausen, Sumsen od. Gesumse; tiefes Athemholen im Schlafe; affectirte, gedehnte, winselnde Sprechweise etc.), bz. ags. svôg; aengl. swôg (Schall, Klang, 55 Getôn etc., bz. sonus, sonitus, gemitus, defectio animi) von goth. (svôgan, Prät. saisvôg); as. swôgan; ags. svôgan; aengl. swôgen (sonare, strepere, crepitare, tönen, rauschen, sausen, prasseln etc.) od. wahr-scheinlicher (cf. fôg, fogen etc. von fagan) mit diesem u. swôg etc. vom Prät. svôg, swôg, ahd. swuog eines urspr. u. verlorenen 60 Verb. goth., ags. svagan; as., ahd. swagan,

was mit *lit.* svagin, svagėti (töuen), *lit.* sugiu, sugti (wünschen) auf ein Thema svag (sonare etc.) zurückgeht, zu dem auch *gottl.* svigljou (Pfeifen), sviglja (Pfeifer), svegnjan, svignjan (Frohlocken, sich freuen), svegnitha, svignitha (Frohlocken, Freude) etc. gehört u. was *wahrscheinl.* ebenso wie svar (sonare etc., s. unter swarm etc.) eine Weiterbildung von sva, svau (sonare etc., s. unter swän) ist.

swól, *schwül*, *schweul*, *drückend u. ermattend warm od. heiss, drückend od. ängstlich beklommen etc.*: — 't is so swól, dat 't hāst gēn mins-k ūtholden kan; — swól wēr (*schwüles Wetter*); — 't is so 'n swólen lūcht, dat wī gēwis fan dage noch swārwēr (*Gewitter*) krigen; — 't wurd mi swól um 't hart etc. — *Nd.* swól; *md.* swül; *nld.* zweel, zoel; *mhd.* swoel, soel u. auch (mit Uebergang von w in m) smoel. — *Es gehört wahrscheint. mit ags.* svól od. svol (*heiss, schwül; Hitze, Schwüle*), *svcolodh*, *svólodh* (*Hitze, Schwüle etc.*) zu *ags.* svēlan etc., *cf.* swelen.

swabbeln; *i. q.* swabbeln.
swul, **swullen**, s. swellen.

swulst, *Schwellst*; — *swulstig*, *schwulstig*, *aufgeschwollen, dick, aufgetrieben, aufgeblasen etc.*

swup od. **swups**, *Schwung*, *rasche Bewegung*, *Augenblick etc. u. auch Interject.*; — mit 'n swup (*od.* swups) was hē d'r afer; — dat gung mit (*od.* in) 'n swup; — in 'n swup was hē d'r wēr; — swup! do was 't klār etc. — *Mit swippe u. swap etc.* zu swepen.

swup-di; *i. q.* swup *od.* *wahrscheinl.* = *schwupp-* od. *schwuppe-* (*schwing-* od. *schwänge-*) *dich*; — dat gung mit 'n swupdi; — dat was hum man so 'n swupdi (*od.* swup, swups), do was hē d'r afer. — *cf.* auch wupdi.

swupsen, *einen swups od. Schwung etc. machen, mit einem swups od. Schwung etc. bewegen, schwingen etc.*; — hē swupst dat d'r afer hen (*od.* bafen up etc.); — hē swupst (*schwingt, schleudert etc.*) dat an de wand; — hē swupst hum ēn an de oren (*versetzte ihm eine Ohrfeige od. einen Backenstreich*). — *Zu swups, s. swup.*

25

T

Der Buchstabe t entspricht in nicht germ. Wörtern dem hochd. z u. idg. d. — Wegen des Anlauts t in tachtentig, teugen, teffen, telken etc. cf. diese Wörter.

't, a. *der apostrophirte Artikel* dat — *nld.* 35 das; — b. *das apostrophirte Pronomen* et, it; *as.* at; *ahd.* az, ez (*zu, an etc.*); — c. *der apostrophirte unbestimmte Artikel* *afries.* et, it, hit; *nld.* het; *ahd.* ez; *nhd.* es.
tabak, s. tobak.

tabberd, **tabbert**, **tapperd**, **tappert**, *langer od. lang niederhängender u. weiter Ueberwurf, Amtsrock, Chorrock, Talar; zierliche Frauentasche, die umgehungen od. in dem Arm getragen wurde*; — hē hēd sīn tabberd an (*er hat seinen Amtsrock od. Talar an, d. h. er fungirt als Richter od. Priester*). — *Besondere Redensart.*: hē sat hum ferdōmd up de tabberd (*er sass ihm verdammt auf den Fersen*); — hē klopt hum up sīn tabberd (*er klopf ihm auf seinen Talar, bz. er macht ihn aufmerksam od. er ermahnt u. warnt ihn*). — *Nd.* tabbert, tappert; *md.* tabbert; *nld.* tabbaard; *mhd.* tabbaerd; *mhd.* taphart, tapphart, daphart, tappert; *engl.* tabard; *mlat.* tabardum; *span.* port. tabardo; *franz.* tabard; *ital.* tabarro; *kymr.* tabar. — *Ob (cf. Diez, I, 403) aus lat. tapes (Toppich, Decke) od. trabea (Staatskleid)?*

tachtentig, **tachtig**, **achtzig**; — *tachten-tigste*, *tachtigste* (*achtzigste*). — *Nd.* tachtentig; *nld.* tachtig; *mhd.* tachtenteh. — *Wohl aus te, to, gekürzt t' (zu, an, bei)* t achtenteh = *afries.* achtan-tig (*achtzig*) entstanden *od.* sonst aus at, et, *apostrophirt t' (cf. oben 't)* t achtentig entstanden. — *cf.* auch teugen, teffen etc.

tade, s. 2 tja *od.* tjade, tjāe.

Tado, **Tade**, s. Thado u. Tjado.

taf, s. tuf-taf.

tāfe, s. tefe.

tafel, *Tafel, Tisch*; — sē sitten rund um de tafel. — *Compos.*: ētens-, schrif-, spēgel-tafel etc. — *Aus lat.* tabula.

tafel-bord, *Tischbrett, hölzerner Speiseteller.*

tafel-laken, *Tischtuch, mensale.*

taffen, s. tuf-taffen.

tage, **toge**, **tüge**, *ein grosses Zug- od. Schlepnetz zum Befischen breiterer Gräben od. Canäle u. Wasserläufe*. — *Wohl mit tog (Zug) u. tagen zu tēen od. sonst zu 2 tagen — togen.*

tage, s. taje etc.

1. **tagen**, *gezogen, erzogen; erzeugt etc.*; *cf.* tēen u. tügen.

2. **tagen**, *ziehen, anziehen, anholen, einziehen, zusammenziehen etc.*; — wī mutten 60 dat gebindt noch wat tagen, dat siit so

noch nēt dicht un fast genug in 'n ander. — *Nd.* (*Br. Wb.*, V, 42) tagen (*ziehen, verziehen, umziehen*), her-tagen (*herziehen*), in-tagen (*einziehen*), üt-tagen (*ausziehen*) etc. — *Es steht für älteres* (cf. *baden, geboten*, — *wagen, gewogen etc.*) togen u. ist eins mit *nd.* tögen; *mund.*, *ndl.* togen (*ziehen*); *afries.* toga; *an.* toga; *ahd.* zogōn, zocōn; *mhd.* zogen (*ziehen, verziehen, gehen, eilen; ziehen, zerrn, reißen, rauhen, gewaltsam behandeln; hinziehen, hinhalten, verschieben; ziehen, wohin ziehen, sich begeben wohin; sich in die Länge ziehen; sich beziehen auf etc.*), was mit töen od. töjen *entweder von töen*, bz. *as.* tiohan etc. *abstammt*, bz. *vom Subst.* tog; *mhd.* zoc (*Zug*) od. *vom Prät.* tōg, *ahd.* zōh (cf. *ahd.* zōhjan, *ziehen machen*) *fortgebildet ist od. doch derselben V angehört.*

tāgen, s. tegeu.

tāje, tāje, tāj, zāhe, zāh, *dehnbar, biegsam, elastisch, nicht leicht reißend od. brechend, dauerhaft, haltbar etc.*; — dat is 'n tāj stük holt, dat kan man nēt bugen as man wil, dat brekt nēt; — dat flēsk is so tāj, dat man 't hēl nēt üt 'n ander rīten un kört kanen kan; — dat (*od. hē*) is so tāj as rēmslēr (*Riemenleder*); — hē is 'n olden tājen (*zäher, fester, dauerhafter, unzerstörbarer*) kērl, de miks anhebben kan un fan niks wat wēt; — dat holt is so tāj, dat man 't hēl nēt breken kan; — 'n tāj ende hand od. holt etc.; — hē is tāj (*zähe od. schwer etc.*) to melken (*fig. von einem Menschen, der Nichts ausgeben will u. sehr geizig ist*); — wo tājer (*zäher, dehnbarer, biegsamer etc.*) wo faster; — hē hold d'r tāj (*zähe etc.*) an fast; — hē besteid tāj (*zähe od. ausdauernd, unbewegt, fest etc.*) un sīn mēnung etc. — *Nd.* (*Br. Wb.* etc.) *taa*, tāē, taag, tāje etc.; *mund.* ta, te, tege, teic, teige; *ndl.* taai; *mund.* taey; *afries.* tāt; *ays.* tōh; *aengl.* tōh, tonh, tou; *engl.* tough; *ahd.* zāhi, zāhe; *mhd.* zaehe, zaez, zāch. — *Wohl in der Bedtg.*: *ziehbar, dehnbar etc. mit tau, 2 tagen, töen etc. von tuh* (*tenhan, taub etc.*) *ziehen etc.*

tāiheid, tāigheid, Zāhheid, Zāhigkeit. — *Nld.* taaiheid; *mund.* taheit.

1. tak, s. tik, bz. tik-tak.

2. tak, steif, unfreht, gerade, stramm, fest, kräftig etc.; — hē löpt (*od. hold sükk*) noch recht tak för 'n man fan tachtig jaren; — hē is noch nēt so tak as 'n kērel un sīn līfshēste; — sē is 'n olden takken frō, sē kan hör wark noch all' sūlfst ferwaren un wen sē söndāgs na de karke geid, den löpt sē noch nēt so līk up, as för jaren ök. — *Wuny.* (*Ehrentraut*, I, 103) tak. — *Wie stak zu stake, so verhält sich tak zu*

takke als steifes, gerades, starres Etwas. — *Vergl. dieserhalb auch bei Sch. u. L. mnd. taekle als Bezeichnung von etwas Kräftigem u. Tüchtigem, bz. einem Etwas, was wie*
5 ein Stock od. Stab Halt u. Stütze gewährt.

3. tak, s. takke.

tak-holte, Zackbolzen, bz. ein eiserner Bolzen mit Zacken zum Befestigen des sogenannten rims.

10 take, tāk, ein spitzes u. scharfes Etwas, was sticht u. ritzt u. überall einfasst u. eingreift u. festhakt, bz. womit man überall einhakt u. in festsitzen bleibt, daher: Spitze, Stachel, Dorn, Haken, Häkchen etc.; —

15 dār sīten sūkke (*solche*) ferdōmde taken an, de so steken nu wārmit man aferall in sīten blift un fast häkt; — ik heb' dār so 'n tāk an de nagel sīten, de must du mī d'r efen olsmiden (*od. wegnemen*), anders kan 'k mī hēl nēt anklēden, wil 'k d'r aferall mit inlāk' un in de klēr fast rāk'. — cf.

20 *engl.* tack (*Stift, kleiner Nagel, Haken, Häkchen etc.*) u. Weiteres unter takel, taken, takke etc.

25 takel, Takel, d. i. Fass-, Greif-, Halt- od. Sicherungs-Zeug, bz. ein Etwas, was zum Fassen, Greifen, Halten od. zur Sicherung u. Abwehr von Etwas dient, daher: a. sämtliches Tauwerk, was zum

30 Halten u. zur Befestigung der Masten u. Segel eines Schiffes dient od. die Gesamt-Takelage; — dat schip drift för top un takel (*d. h. vor blossen Masten nebst Stengen u. Spieren u. vor blossen Tauwerk*); — b. ein

35 Tau mit zwei Haken od. Klauen, dessen eines Ende über eine Zugrolle läuft, bz. ein Hebezeug mit eisernen Klauen zum Heben u. Aufziehen von Lasten od. über-

40 haupt ein Etwas, womit man ein Etwas fasst u. hebt; — slā' 't takel an, wī willen 't fat efen up de wagen leggen; — dat fat hangt in 't takel. — *Nd.*, *mund.*, *ndl.* takel; *mund.* tackel, taekel; *aengl.* takel; *engl.* tackle; *schwed.* tackel, takel; *dän.* takkel.

45 Dass dieses Wort mit take u. taken eines Ursprungs ist, bz. mit diesen Worten zum *as.* tacan (*sumere, capere*) gehört, ist wohl zweifellos u. stimmt zu meiner obigen Erklärung dieses Wortes auch, dass es über-

50 haupt die Bedtg.: armentum, armatura hat u. alles dasjenige bezeichnet, was zum Fassen, Halten (*Tragen, Heben*) od. zur Sicherung u. zum Schutz von Etwas dient, wie dies bei *Sch. u. L.* unter takel des Weiteren zu

55 *erschen ist.*
takelāsje, Takelage; — a. dasselbe wie takel in der *Bedtg.* sub a; — b. alles, womit man sich ausrüstet u. was man sich auf-, um- u. anhängt, als Kleidung, Schmuck etc.; — hē hed altid so tōl takelāsje nödig.

60

takelê, *Takelei*, *Ausrüstung*, *Fertigmacherei* etc.; — de takelê dürd ôk so lank, dat d'r hâst gën ende in kumnd; — sê hed altîd so föl takelê bi d' eun', dat d'r hâst hêl gën wachten up is.

takeln, *takeln*; — a. rüsten, zu- od. ausrüsten, fertig machen, kleiden, schmücken etc.; — 'n schip to- od. uptakeln; — hê takeld to (*er richtet zu, macht sich fertig etc.*); — hê hed altîd so lank wark to takeln, dat d'r hâst hêl gën wachten up is; — sê takeld sük so üt, dat 't reinweg to 'm lachen is; — b. ziehen, heben, hissen etc.; — sê takeln dat fat in de hôte: — hê takeld sük d'r bî up.

takel-wark, *das Takel- od. Hebezeug mit seinem sämtlichen Zubehör.*

taken, fassen, greifen od. einfassen, eingreifen, bz. haken od. ein- u. festhaken, sitzen bleiben etc.; — nim dî in acht, dîn klêd kun' wol taken!, dâr sitten aferall so föl spikers; — dat tákde in od. fast; — dat táktt aferall in fast nu blift aferall in sitten (*z. B. von einem Kleide etc. in einem Dorn od. Nagel, einer vorstehenden Spitze, einem Haken etc.*). — Ob dieses taken von take weiter gebildet ist od. take von taken abstammt, ist mir zweifelhaft, zumal da unser take begrifflich dasselbe wie engl. tack (*Stift etc.*, s. unter take) zu sein scheint u. dann wohl urspr. dasselbe wie takke ist. Vergleich man übrigens das ags. tacan (*sumere, capere*); aengl. taken; engl. take; an., norw. taka; dän. tage (*fassen, greifen, nehmen, auf- od. wegnehmen etc.*), so ist es sehr leicht möglich, dass unser taken urspr. hiermit ident. ist od. doch mit take als Fassendes u. Greifendes, sich an- u. einhakendes spitzes Etwas von ags. tacan abstammt, womit auch wohl mhd. (*Sch. u. L.*) u. mhd. (*Kl.*) tacken (*arripere, apprehendere, captare, capere, figere etc.*) ident. ist, wenn es nicht etwa ähnlich wie ein zweites mhd. tacken u. unserm takken von takke u. engl. tak von tack (*Stift, Nagel etc.*), so hier von tak in der Bedtg.: *Stoss od. Berührung, Anstoss, Austossung etc.* (als zweiter Teil von tik-tak) abstammt u. weiter gebildet wurde.

Was nun aber weiter das ags. tacan betrifft, so scheint es beim Vergleich unsers twikken etc. (*cf. auch tuk u. tukken*), bz. mhd. zwicken u. zwacken von dvagh auf ein idg. Thema dag od. dagh zurück zu gehen, wêch Letzteres nach Grassmann (*Spalte 573*) im skr. u. ved. die Bedtg.: *reichen an, erreichen etc. hat, während Bopp (Gloss. comp. 178) das Thema dagh, dāgh mit ferire, occidere u. Benfey (384) mit to attain; to hurt, to protect etc. glossirt, welche Bedtgn. sich*

wohl sämtlich wie bei der vieldeutigen $\sqrt{}$ ak od. ač aus der urspr. von: *sich bewegen, bz. sich bewegen vor u. wohin od. zu Etwas hin od. auf Etwas zu etc.* (kommen zu, erreichen, erlangen, ergreifen od. fassen u. nehmen, wegnehmen u. rauben, rasen u. ruffen etc., bz. sich bewegen auf Etwas zu u. es berühren, stossen auf Etwas, einem Etwas einen Stoss versetzen, es stossen u. verletzen u. schädigen etc.) ergeben u. weshalb ich dann auch nicht anstehe, das Subst. tik (*Tick od. Stoss, Berührung, leise Berührung etc.*, cf. hê gaf hum 'n tik up de kop od. de arm etc.) sowohl, als auch die alliterirenden Stämme tik-tak-tuk u. tik-tak (*Bewegung od. Vorstoss hin u. her*) sämtlich von dieser idg. Stammform dagh abzuleiten u. zugleich auch takke u. tukken, sowie auch tike od. tike zu diesem idg. dagh zu stellen, aus dessen nasalirter Form dagh wahrscheint. auch vielleicht tange u. tunge, sowie mhd. Zinke hervorgingen.

Wegen der Stämme tik u. tak (*von tike u. takke etc.*) aus dak (*spalten, beissen etc.*, s. unter tange u. tenger etc.) cf. übrigens Pott, *Wurzelw.*, II, zweite Abthlg., pag. 508, wobei man dann auch für unser tik u. tak, bz. für take u. taken nicht ein idg. Thema dag od. dagh anzusetzen haben würde, sondern auch hier von der Bedtg.: *spalten u. schlagen (stechen, stossen etc.) der $\sqrt{}$ dak, dank ausgehen müsste.*

takje, **taktje** (*Dimin. von takke*), *kleine Zacke, kleiner Zweig etc.*

takjen, s. takken.

takke, **tak**, *Zacke od. spitzes, vorragendes, in den Raum hinaus reichendes, sich in den Raum hinaus erstreckendes Etwas; — daher: a. Zacke einer Säge od. eines scharfzigen Messers etc.; — de takken fan de sage sünt stump, sê mutten nêis upfild un scharpt worden; — du must mî gën takken in 't mest (od. in de bil etc.) maken; — b. Zacke od. Stolle am Hufeisen; — de takken fan 't hōfīsser sünt otlopen; — c. Zacke od. Spitze eines Hirschgeweihs; — d. Zahn eines Rades; — e. Hämorrhoidal-knoten od. Hämorrhoid; — de takken sünt ütreden; — hê lidt an takken; — f. Zweig, Ast; — de hōm hed föl takken; — de ên tak is föl langer as de andere; — g. (fig.) Zweig, Linie; — hê hōrd to 'n andere tak fan de familie. — Nld. tak; mhd., nd., mund. take; mhd. zacke. — Vergl. das schon unter take angeführte engl. tack (*Stift etc.*); aengl. (*Stratmann*) tack (*tibula*) u. weiter unter taken skr. dagh (*Stamm dagh u. dak, — Part. II. daghna, reichend od. sich erstreckend u. ausdehnend bis an etc.*, cf. *Grassmann, 573*), zu welchem ich (s. unter*

taken) unsere Stämme tik, tak, tuk (nhd. zie, zac, zuc) verglich u. wobei ich bei germ. tak von der urspr. Bedtg.: sich bewegen (ror od. wohin, bz. in den Raum hinaus) ausging od. annahm, dass diese Stämme od. Themata urspr. blos ein Sich-Bewegen (ror od. in den Raum hinaus) bezeichnen, ebenso wie diese urälteste Bedtg. auch den aus ar (sich bewegen etc.) weitergebildeten Themata arg, rag, bz. argh, ragh (cf. nhd. reeken, regen, ragen etc., bz. unserm rak, rek, rekken, raken, rik, 2 riken etc. etc., sowie auch die Wörter: selcten, schöt, schot, schöt, schüt etc. etc.) zu Grunde liegt, wovon denn das von dagh od. germ. tak (sich bewegen vor od. eine Bewegung od. Vorbewegung, Erstreckung, Ausdehnung etc. in den Raum hinaus machen, sich strecken vor od. dehnen aus etc.) abstammende takke ein Etwas ist, was sich in den Raum hinaus dehnt od. was vorragt u. in den Raum hinaus reicht u. hinaus streckt etc., während die Wörter tik, tak, tuk od. nhd. Zick, Zuck, Zuck blos eine einmalige Bewegung (einen Stoss, Vorstoss etc.) in den Raum hinaus (cf. auch rik-rak etc. u. nhd. Ruck etc.) bezeichnen u. dann auch ausser auf dem Zickzack (od. dem Hin- u. Herstoss, der Hin- u. Her-Bewegung, dem Hin- u. Her-Fahren, dem Hin- u. Her-Zucken) des Blitzes od. eines sonstigen Etwas auch wieder lautmaleud auf den durch den Stoss od. Vorstoss (bz. die Bewegung in den Raum hinaus) des Pendels einer Uhr verursachten Schall (dem Ticken od. Tick-Tack einer Uhr) angewandt wurden.

2. takke, tak u. auch tjakke, ein altes Flüssigkeits-Mass von ungefähr 14 Liter Inhalt; — 'n takke bër. — cf. O. L.-R., pag. 879. — Ob zu mudd. tacken od. ags. tacan (s. unter taken) in der Bedtg.: capere od. fassen, nehmen, greifen etc., wie fat von faten?

takken, takjen, taktjen, a. zacken, mit Zacken versehen, zuckig machen etc., sei es durch Ein- od. Aushauen, Aufseilen od. durch Ausstossen mittelst einer Maschine od. durch Ausschneiden mittelst einer Schere; — de sage mut néis takt od. ütakt (gezackt od. ausgezackt) worden; — de krage is mói takjet (od. taktjet, ütaktjet etc.); — krige de schere efen her un takje mi dat papir efen üt; — b. zwicken; — de bóm is nêf gód takt; — c. der Zweige berauben, bz. die Zweige abhauen od. wegschneiden, stützen, kürzen, einkürzen etc.; — de bóm mut takt worden. — Nld. takken etc. — Zu u. von takke, bz. dessen Dimin. takje.

tak-möker, ein möker od. schwächer eiserner Hammer mit Zacken zum Behauen der Mühlensteine od. auch zum Zerkleinern von festem Gestein.

5 Tako, männl. Name. — Geschl. Takes, contrah. Taks u. Takens.

tal, a. Zahl, Zahlzeichen; Anzahl, Menge, Summe etc.: — hê trecht de tallen bi 'n ander, bz. told sê up; — hê schrift de summe êrst in tallen un den in bókstafen üt; — hê is 't wend mit grote tallen to rekenen; — hê hed de tal fau sîn fê gód in de kop; — êlk mut sîn tal spinnen; — 'n grote tal minsken; — b. Achtung,

15 Rechnung, Schätzung od. dasjenige, was gerechnet u. gezählt, bz. für Etwas geachtet, gerechnet, gezählt u. geschätzt wird od. in Beachtung u. Rechnung kommt, Schätzung u. Werth hat; — hê (od. dat) kumd hêl nêt in tal (od. achtung, rekening, anmarking etc.); — hê hed dat (od. hüm, andere minsken etc.) niks in tal. — Compos.: antal, getal etc. — Nid., mnd., nld., mhd.,

25 gî-tal — unserm getal u. in gér-tal, Jahrzahl, bz. die volle Summe eines Jahres). — Daneben auch: afries. tala od. tale, tele; as. tala (in górtala = gér-tal, s. oben); ags. talu; aengl., engl. tale; ahd. zala; mhd. zale, zal, was mit unserm tale, tal (s. d.) eins ist, bz. neben Zahl auch die

30 Bedtg.: Zählung, Rechnung, Aufzählung, Berechnung etc., sowie die von: Erzählung, Rede etc. hat u. hierin mit an. tala (Erzählung, Rede, Bericht, Angabe) überein kommt, während an. tal neben Zahl, Zählung, Berechnung etc. auch wieder die von: Gespräch, Unterhaltung etc. hat. — Vergleicht man lat. numerus (Nummer, Zahl etc.) von

40 der V nam (nehmen, greifen, fassen, zusammenschaffen u. verbinden, zusammenfügen) u. ordo (Reihe, Reihenfolge, Zahl etc.) u. weiter das goth. tals (fügsam, gefügig) in mntals (unfügsam etc.), sowie auch goth. tils;

45 ags. til (passend, sich fügend etc.), so muss man für tal u. tala wohl die Bedtg.: Gefüge, Zusammenfügung, Verbindung, Zusammenstellung, Summierung etc., bz. Gefüge, Verbindung etc. od. Reihe, Aneinanderreihung etc. von Einheiten u. Einzelheiten

50 (einzelnen Dingen, Personen, Worten, Geschehnissen etc.) zu Grunde legen u. demnach annehmen, dass die germ. V tal (vorgerm. dal) die Bedtg.: zusammenmachen, vereinigen,

55 verbinden, schliessen, fügen, passen etc. hatte, die wieder aus der älteren von: spalten (cf. talte, tol etc.), bersten, zerspringen, brechen, knicken, biegen, zusammenbiegen (cf. knikken, bz. die Stämme knik u. knak

60 u. dazu dar, dal, bersten, spalten, reißen,

brechen, zerbersten, zerreißen etc.) entstehen konnte. Da indessen das *ahd.* *zīl* (der alten Form von *nhd.* *Ziel*) neben *Ziel* auch die *Bedtg.*: *Zahl* hat (es entspricht formell dem obigen *goth.* *tīls*, *bz.* dem *afries.*, *ays.*, *an.* *tīl*, *bis*, *zu*, in *Hinblick*, in *Rücksicht* auf etc. u. ist davon das *nhd.* *zielen* in *erzielen*, *bz.* *unserm* *telen* *fortgebildet*), so mag *Fick* (*I*, 617) *Recht* haben, wenn er die *germ.* $\sqrt{\text{tal}}$, *bz.* *europ.* *dar*, *dal* (*abzielen* auf, *blicken*, *berücksichtigen*) mit *skr.* *dar* (*berücksichtigen*, *bz.* *respicere*, *curare*, *colere*, *aestimare*, *cf.* *Bopp*, *pag.* 180) *identificirt*, woraus sich sowohl die *Bedtg.*: *Ziel* (*od.* *das* *was* *man* *bezieht*, *berücksichtigt*, *beachtet* u. *verfolgt*, *bz.* *ins* *Auge* *faßt*), als *namentlich* auch die von: *Berücksichtigung*, *Beachtung*, *Werthhaltung* etc. *od.* *Achtung*, *Schätzung*, *Rechnung* (*cf.* *tal* *sub* *b*, *sowie* *1* *telle*) *leicht* *erklärt* u. wobei man dann für *das* *von* *dar*, *dal*, *bz.* *germ.* *tal* *abstammende* *Subst.* *tāla* (*gekürzt* *tal*) *wohl* *dacon* *ausgehen* *muß*, *dass* *dies* *urspr.* *sowohl* *einen* *Zustand* (*Sein*, *Wesen*, *Bestehen* etc.), als auch *ein* *Etwas* (*Ding*, *Gegenstand* etc.) *von* *Berücksichtigung* *od.* *Achtung*, *Beachtung*, *Schätzung*, *Werthschätzung*, *Werthhaltung* etc., als auch *ein* *Etwas* (*Ding*, *Gegenstand* etc.) *was* *berücksichtigt*, *beachtet* *od.* *geachtet* u. *werth* *gehalten*, *bz.* *für* *Etwas* *geachtet*, *gerechnet* u. *geschätzt* *wird*, *was* *in* *Rechnung* *od.* *Berechnung* *kommt* u. *gezogen* *wird* *od.* *ein* *Etwas* *was* *Werth* *hat* (*keine* *Null*, *sondern* *eine* *einen* *Werth* *repräsentirende* *Zahl* *ist*) *bezeichnete* u. *hieraus* *in* *die* *heutige* *con*: *Zahl* *od.* *numerus* *übergig*.

Vergl. übrigens weiter noch *engl.* *talk* (*sprechen*, *schwätzen* etc.) u. *unser* *tolken*, *bz.* *die* *Stämme* (*Wörter* *od.* *Anlaute* etc.) *tal*, *tel*, *tīl*, *tol*, *tal* *der* *folgenden* *Wörter* u. *ob* *man* *beim* *Vergleich* *von* *sprake* u. *sprechen* *od.* *dem* *nhd.* *klatschen* *in* *der* *Bedtg.*: *schwätzen* (*s.* *unter* *klat* etc.) *für* *tal* u. *tala* (*Zahl* u. *Erzählung*, *Rede*, *Gespräch* etc.) *nicht* *etwa* *auch* *auf* *eine* $\sqrt{\text{}}$ *mit* *der* *Bedtg.*: *sonare*, *crepitare* etc. *schliessen* *muß*, *deren* *urspr.* *Bedtg.* *jedoch* (*cf.* *lat.* *fragar* *von* *frango* *od.* *an.* *brestr*, *Geräusch* *von* *bresta*, *bersten*, *springen*, *platzen* etc. *od.* *braka*, *prasseln* etc. *con* *brika*, *brechen*, *sowie* *auch* *ahd.* *claph*. *Bersten*, *Brechen*, *Bruch* etc.; *Geräusch* *od.* *fragar*, *crepitus* etc.; *lautes* *Gespräch*, *Geschwätz*; *abgerissener* *Fels*; *nhd.* *klac*, *dasselbe* u. *nhd.* *Klatsch* u. *klatschen*) *wohl*: *bersten*, *spalten*, *platzen*, *springen*, *bz.* *zerbersten* etc. *war* u. *wozu* *ausser* *teren* u. *1* *tol* *auch* *wohl* *unser* *talte* u. *tulte* *gehören* *dürften*.

tāl, *Stimme*, *Sprache*, *Kunde*, *Nachricht* etc.; — *hē* *hed* *so* *'n* *schrillen* (*od.* *hellern*, *luden* etc.) *tāl*; — *wen* *ik* *sīn* *tāl* *man* *fam* *feren* (*ferne*) *hōr*?, *den* *wēt* *ik* *al* *glik*, *dat* *hē* *'t* *is*; — *hē* *sprekt* *fōl* *frōmde* *talen*; — *hē* *hed* *dat* *fam* *ēn* *tāl* *in* *de* *andere* *afersēd*; — *hē* *gīft* *gēn* *tāl* *of* *tokeu* *fam* *sūk*; — *wi* *hebben* *in* *drē* *jaren* *gēn* *tāl* *of* *tīdeu* *fam* *hum* *had*. — *Nd.*, *nhd.* *taal*; *mul.* *tale*, *tale*; *nhd.* *tale*, *tale*; *afries.* *tale*, *tele* etc., *s.* *unter* *tal*.

tal-āl, *kleiner* *Tal*, *der* *nicht* *pfundweise* *od.* *nach* *Gewicht*, *sondern* *stiegenweise* *od.* *nach* *der* *Zahl* *verkauft* *wird*.

15 *Tale*, *Talea*, *obl.* *Name*. — *Dimin.* *Tälke*.

talen, *s.* *betalen* (*bezahlen*) *von* *tal* u. *fertalen* (*übersetzen*, *verdolmetschen* etc.) *von* *tāl*.

20 *talent*. *Talent*, *hier* *jedoch* *ausschliesslich* *nur* *von* *der* *Gabe* *zu* *reden* *od.* *zu* *sprechen*, *bz.* *con* *der* *Stimme* *gebraucht* u. *nach* *volksmässiger* *Etymologie* *con* *tāl* *abgeleitet*; — *hē* *hed* *'n* *god* *talent*, *hē* *kuu* *'wōl* *pastor* *wesen*; — *hē* *hed* *so* *'n* *talent* (*eine* *solche*, *bz.* *eine* *solche* *gute* u. *kräftige* *Stimme*), *dat* *man* *hum* *God* *wēt* *wār* *horen* *kan*.

Taletta, *obl.* *Name*.

30 *talg*, *tallig*, *Talg*, *Unschlitt*, *rohes* *Thierfett*. — *Nd.* *talg*; *mul.* *tallich*, *talch*; *nhd.* *talk*; *muld.* *talgh*, *talch*; *afries.* *tulig*; *wengl.* (*Stratmann*) *talgh*, *talugh*, *taluh*; *engl.* *tallow*; *isl.* *tolg*; *norw.* *talg*, *tolg*; *schwed.*, *dän.* *talg*.

35 *talgen*, *talgen*, *mit* *Talg* *ersehen* *od.* *schmeeren*, *selten* etc. — *Sprichw.*: *dat* *lett* *sūk* *wōl* *balgen*, *man* *nēt* *talgen* (*con* *mageren* *Vieh*, *dem* *man* *wohl* *die* *Haut* *od.* *den* *Balg* *abziehen*, *aber* *keinen* *Talg* *geben* *kann*).

talg-kers, *Talgkerze*.

talg-lücht, *Talglicht*.

45 *tal-hake*, *Haken* *mit* *zwei* *od.* *drei* *starken*, *gekrümmten* *Zinken* u. *langem* *Stiel*, *womit* *man* *Dunger* *con* *Wagen* *herunter* *zerrt* *od.* *reißt* etc., *Wasserpflanzen* *aus* *den* *Graben* *zerrt* *od.* *zieht* u. *ähnliche* *Arbeiten* *verrichtet*, *wie* *z.* *B.* *am* *einen* *Eimer* *aus* *einem* *Brunnen* *zu* *ziehen* etc. — *Es* *scheint* (*cf.* *auch* *Br. Wb.*, *V*, 12) *ein* *speciell* *ostfries.* *Wort* *zu* *sein* u. *wird* *es* *wohl* *so* *viel* *als* *Zerr-* *od.* *Zieh-Haken* *bedeuten*, *wonach* *dann* *die* *Vorsilbe* *tal* (*cf.* *auch* *talmen*) *wohl* *mit* *dem* *nhd.* *zerren* (*cf.* *auch* *talte*, *telte* u. *targen*) *von* *einer* *aus* *dar* (*bersten*, *spalten*, *reißen*, *zerreißen* etc., *s.* *unter* *tal* *am* *Schlusse*) *entstandenen* *germ.* $\sqrt{\text{tal}}$ *abstamm.*

Vergl. übrigens auch *talje-hake*, *was* *auch* *zu* *tal-hake* *gekürzt* *sein* *kann* u. *dessen* *Vorsilbe* *talje* *zu* *taljen* *gehört*.

1. **talje**, *Taille, schmaler od. dünner u. schlanker Körpertheil od. Einschnitt zwischen Brust u. Hüfte, bz. der Theil eines Kleidungsstückes, der diesen Körpertheil umschliesst.* — Aus franz. *taille* (Schnitt, Einschnitt, Wuchs), was nach *Diez* (I, 105) mit ital. *taglia* etc. (dasselbe), sowie dem franz. *tailleur u. detail* aus lat. *talca* (abgeschnittenes Stück, abgeschnittenes Reis etc.) entstand.

2. **talje**, *Rolle od. Kloben eines Wüdenzeugs, wodurch od. worüber das Wüdenlauf od. auch ein kleineres Wüdenzeug, wie solches auf Schiffen gebräuchlich ist.* — Nld. *talje*; schwed. *talja*; dän. *talje* etc. u. dies aus ital. *taglia*; span. *talha* (Rolle od. Kloben von einem Wüdenzeug), was jedenfalls mit dem unter 1 *talje* erwähnten ital. *taglia* ident. u. eines Ursprungs ist u. dessen Bedtg. sich wohl daher schreibt, dass ein solcher Kloben einen (od. mehrere) Einschnitt hat, wodurch das Wüdenlauf hindurch gesteckt u. hindurch gezogen wird, ähnlich wie auch das deutsche Kloben von *elioban* (spalten, cf. *klofen*) abstammt.

talje, *Ausdruck zur Bezeichnung des Grades der Feinheit od. der Beschaffenheit des Leinens, welche man früher in Leer (cf. *Stbg.*, Nachtrag) bis zur 32. talje unterschied.* — *Formell scheint mir dieses Wort gleichfalls mit 1 u. 2 talje, bz. dem nld. talie aus dem ital. taglia entstanden zu sein, wie ja dasselbe auch die Bedtg.: Proportion, Beschaffenheit, Art u. Weise etc. hat.*

talje-hake, *Haken am Wüdenzeug, bz. Hisstau od. Wüdenlauf, bz. Haken, womit die Güter gefasst u. herausgehoben od. aufgewunden werden;* — du must de talje-haken efen auslän, dat wi 't fat up de wagen taljen könen. — Nld. *taliehaak*. — cf. 2 *talje u. taljen*.

1. **taljen**, *winden, ziehen, heben, aufwinden, in die Höhe ziehen etc.;* — he taljed dat d'r ut od. up; — he taljed suk d'r bi in de hogte etc. — Nld. *tahen*. — Zu u. von 2 *talje*.

2. **taljen**, *mit einem Tau bearbeiten od. schlagen, streichen etc.;* — he taljet hum wat dor. — Auch wohl von *talje* in der Bedtg. *Wüdenzeug od. Wüdenlauf, Hisstau*.

Tälke, *wbl. Name.* — *Dimin. von Tale.*
tälke, *schwache od. leise Sprache od. Stimme, Stimmchen etc.;* — d'r lett suk so 'n tälke hören; — he hed man so 'n fin tälke. — *Dimin. von tal.*

1. **talke**, *kleine Zahl, Zahlchen;* — he rekend mit lütje talkes; — he schrift so fine talkes, dat man sê hast nêt lesen kan.

2. **tälke od. talje**, *kleine Geschichte od. Erzählung, Marchen etc.;* — he hed allerhand tälkes to fertellen. — *Dimin. von tal in der Bedtg.: Erzählung etc., s. unter tal.*

5 **tälken od. talken**, *schwätzen, schwätzeln, plaudern, leise reden, flüstern etc.;* — he hed altid wat to tälken etc. — Zu u. von *tälke od. von 2 talke*. — *Vergl. übrigens auch engl. talk; aengl. talken u. unser tolken.*
10 **tälker**, *ein der tal od. Sprache u. Rede mächtiger u. kundiger Mensch, Dolmetscher etc.* — *Vergl. talker u. unser 2 tolker.*

talle, *a. Schwatzmaul, Schwätzerin;* — b. *Schimpfwort für eine Person, die ungeheimes u. dummes Zeug spricht.* — Wohl zu tal in der Bedtg.: *Sprache, Rede, Gespräch, Erzählung etc., s. unter tal.*

1. **tallig**, *s. talg.*
2. **tallig**, *zahlig, zahlig;* — achtallig (achtzahlig, acht Zahlen habend, aus acht Zahlen bestehend etc.); — vollallig (vollzahlig, die volle Zahl habend etc.).

3. **tallig**, *cf. lêt-tallig.*

1. **talmen**, *viel od. lange u. unhaltend sprechen, anhaltend auf Jemanden einsprechen um Etwas zu erhalten, dringend fragen od. bitten, schwätzen etc.;* — sê stum' all' hen to talmen um hul' hêl nêt wêr up (bz. *gung hêl nêt wêr furt*); — he talmd d'r net so lank um, bit dat hê sîn wil krigt; — he talmd sîn moder so, dat sê 't nêt afer 't hart krigen kun', um hum 't to gelen. — *Vielleicht mit talle von tal od. sonst mit 2 talmen urspr. eins u. dann aus: drängen u. anhaltend bitten etc. in die von: anhaltend sprechen etc. übergegangen.*

2. **talmen**, *quälen, drängen, anhaltend bitten etc.;* — he talmd sîn moder nêt so lank, dat sê hum sîn wil dê'; — junge! ho! doch up to talmen, du kwälst ên je noch dôd; — he stuu' all' bi hor hen to talmen (zu quälen od. zu drängen, anhaltend zu bitten etc., bz. zu trändeln u. zögern etc.) um gung hêl nêt wêr furt. — Davon: *getalm* (*Gequäle, Gedrange, anhaltendes Gebitte; Geträndel, Gezöger etc.*) u. *tahuerê* etc. — Nld. *tahnen* (*trändeln, zaudern etc.*); nd. (*Br. Wb.*, V, 15) *talmen* (*im Reden u. in der Arbeit langsam sein, viele nichtssagende Worte machen, zaudern, anhaltend u. heftig bitten*); mnd. *talmen* (*dummes, unverständliches Zeug schwätzen, manisare*); aengl. (*Stratmann*) *talmen*; an. *talma* (*hindern, impediare, cohibere*); norw. *talma* (*plagen, beschweren, belastigen etc.*). — Ob von $\sqrt{\text{tal}}$ = skr. *dar* (*lacerare etc.*), cf. *telt u. 2 tol*.

talmerê, *Quälerei, Dringerei, anhaltendes Dringen u. Bitten; Trändelei, Zauderei etc.* — Nld. *talmerie*; nld. *talmerij*.

talte, falt, talter (*Plur. talten u. talters*), *Lappen, Fetzen, unförmliches Stück, Klumpen, Kloben, Knüppel etc.*; — *de talten* (*od. klatten, palten, tulten etc.*) *hangen d'r bi däl*; — ¹*n talter* (*od. palter, plenter, knuppel etc.*) *holt etc.*; — ²*n dikken talter* (*od. Knüppel*) *fan 'n junge etc.* — *Nd.* (*Dähnert, Schütze, Br. Wb., V, 16*) *talter, Plur. taltern* (*Fetzen, Lappen, Lumpen etc.*); *mhd. od. mostfries.* (*Sch. u. L.*) *talter, Plur. talteren* (*bunte Streifen Zeugs od. bunte, flatternde Tuchlappen an einer Gugel od. Kapuze, die ein höffärtiger Narr damit ziert.*) — *Wohl mit telt von tal = vorgerm.* (*Fick, I, 617*) *dal, idg. dar* (*bersten, reißen, spalten, zerbersten, zerreißen etc.*), *cf. diesershalb klatte u. die andern obigen Simonema, sowie auch mhd. Kloben von kloban, spalten etc.*

talter, *s. talte.*

talteren, taltern, schlagen, hauch etc.; — *hè talterd* *hum düchtig dor*; — *hè hed suk d'r lauk genug mit herum talterd* (*herumgeschlagen etc.*); — *hè hed suk göd dor de welt* (*od. suk d'r göd dor etc.*) *talterd etc.* — *Zu talter in der Bedtg.: Kloben od. Knüppel.*

talterig, taltrig, talterg, lapperig, zer-rissen, zerfetzt, zerlumpt etc.; — ¹*n talterig* (*od. talterig*) *stuk flësk*; — *talterige* (*klöd etc.*) — *Nd. taltrig etc.* — *Zu u. von talte.*

tam (*gewöhnlicher mak*), *zahn, gefügig, lenksam etc.*; — *ik wil di wol tam krigen.* — *Nd., mhd., nld., afries. tam; wfrics. team; nfries. (Johansen, pag. 149) taam; sath. tom; wang. tom; ags. tam, tom; aengl. tam; engl. tame; an. tamr; schwed. tam; abd., mhd. zam* (*zahn, fügsam; passend, angemessen; schicklich, verträglich, friedlich, vertraut*). — *Wohl zweifellos von goth. tuman; abd. zeman* (*ziemen, geziemen, passen, fügen etc.*), *cf. Weiteres unter I temen.*

tambur, Tambour, Trommder, Trommel-schläger. — *Mit ital. tamburo; span., port. tambor, atambor; proc. tabor; franz. tambour; mhd. tambür, tabür* (*Trommel, Tromm-ler*), *sowie weiter auch dem davon abge-leiteten ital. tamburino u. franz. tabouret* (*cf. Diez, I, 406*) *von pers. tambür, arab. tonbür* (*Cäher*).

tambüren, trommeln, die Trommel rühren od. schlagen, Larm schlagen od. machen, lärmnen etc.; — *du must nèt so herum tambüren.*

tamelk, tämelk, s. temelik.

tamen, tämen, s. temen.

Tammo, Tamme, ml. Name; — Geschln. Tammen u. Tamminga.

tämse, s. tèmse.

tam-slè, zahme od. susse Schliche (*Gegen-satz von dem wilden od. sauern u. herben Schlehen, cf. makke kestanje*), *prunus instititia, sonst auch Hafer-Schliche*

5

tan, s. tand.

1. **tän, s. tone.**

2. **tän, Lohe, Gerberlohe.** — *Nld. taan; mhd. (Kil.) tane, tame, taen, teyn; engl. 10 franz. tan. — Unsicherer Herkunft, cf. Diez, II, 418.*

tand, tan' (*Plur. tanden, tannen*), *Zahn, Zacke, Zinke etc., cf. tanden. — Compos.: botter-tand, hörn-tand etc.* — *Nd. tan* (*Plur. tane*); *mhd. tant, tand, tån, tene; nld. tand; 15 as., bz. and. tand; afries. toand, toth* (*Plur. tothan, teth*); *wfrics. (Japicé) tåme; nfries. toth* (*Plur. teth*); *ags. tóth* (*Plur. tóth*); *aengl. tóth; engl. tooth* (*Plur. 20 teeth*); *an. tónn* (*Genit. tannar, Plur. tenur*); *norw. tonn; schwed., deut. tand; abd. zand, zan; mhd. zant, zan; goth. tanthus. — Du-neben aber auch das seltenero tusk; afries. tosch; tusch, tusk.*

25 *Die Formen tand, toth, tóth etc. sind lauteerschoben gleich mit skr. dant u. ved. (Grassmann) dát, dánta, lit. dantis; lat. deus* (*dent-es*); *griech. o-dóus, o-dóntes* (*cf. der Formen wegen fót*); *air. dét; cambr. dant* (*Zahn*) *u. gehören mit unserm tinte etc. nach Fick* (*I, 609 seq.*) *mit abd. zata, zato, Zolle; an. tadh, Mist* (*cf. auch tater etc.*) *zu einer V da* (*theilen, bz. spalten, hauch, zerspalten, trennen etc.*), *die wahr-scheinl. aus ad, essen* (*od. urspr. wohl: spalten, zertheilen, zerkleinern, beissen etc., cf. biten*) *umgesetzt ist, während fur tusk, afries. tush, tusk; ags. tuse, tux* (*cf. des Auslautes wegen flësk, ruske etc.*) *ein Thema 30 wird, vorgerm. dus od. dush anzunehmen sein wird, was viellecht zu skr. dush* (*idg. dus od. dvas*) *zu vergleichen ist, welches Bopp mit peccare; vitiari, contaminari; (caus.) corrumperere, vitiare, foedere, delecorare etc. 45 u. Grassmann mit: verderben* (*intraus.*), *sich beflecken; (caus.) verschren, erletzen etc. übersetzt.*

tanden, tannen, zahnen, Zahne bekommen, mit Zähnen od. Zacken cerschen, Zähne od. Zacken, Zinken etc. haben; — *dat kind hed noch nèt tandt, bz. is noch an 't tanden. — Sprichw.: frög* (*früh*) *tanden* (*od. tannen*), *frög andern.* — *Davon: fertanden* (*ver-zahnen, verzacken, verzinken*); — *tandt, tandd* (*gezahnt, gezackt, gezinkt*); — *dre-tandt* (*dreizackig, dreizinkig*).

tandje, tantje, kleiner Zahn, Zähuchen. tanen, lohen, lohgar od. lohbraun, braun-rotth etc. machen, durch Lohe ziehen etc.;

60 — *ler tanen* (*Leder lohen od. es lohgar u.*

braunroth machen); — netten tanen (Netze lohen, bz. sie durch Lohe ziehen, um sie haltbarer zu machen); — de netten (od. seils, tanen etc.) mitten erst tänd worden, er ji sè in gebruk nemen. — *Nld., fläm.* tanen; *mühd., mfläm.* tanen, taenen, taunen, teunen; *aengl.* tamin; *engl.* tan; *franz.* tanner; *henneg.* tener. — *Zu u. von 2 tån, bz. tan (Lohe) u. wohl ganz verschieden von nd. (Br. Wb., V, 20) tanen (oft u. stark ziehen, im Ziehen lang ausdehnen, zerren etc.), da dieses in dem Sprichw.: „van 't remen tanen leret de hunde dat schò freten“* jedenfalls mit *nd. (Sch. u. L.) tanen (mit den Zähnen nagen od. klabben, bz. mit den Zähnen zerkauen od. zerreißen etc., sraden, gnagen, taunen, bz. rodere, ruptare) u. ahd. zanòn (mit den Zähnen packen u. zernagen, lacereare, rodere, corrodere) eins u. mit diesem von tan, ahd. zan (Zahn, cf. tand) abgeleitet ist, während es da in dem Beispiel od. Satz „ledder tanen“ allerdings wohl mit unserm tanen ident. sein kann. Ob nun aber auch das fländr. (Kil.) od. mfläm. tanen, tenen (irriter, provoquer) u. wfläm. (de Bo) tanen mit dem obigen mud. tanen u. ahd. zanòn eins u. ident. ist, weiss ich nicht sicher. Wenn man sich jedoch vergegenwärtigt, wie die Hunde mit einem Etwas zerren u. heramreißen od. ein Etwas zerren, wenn sie ein Etwas mit den Zähnen packen, so kann auch dieses tanen, tenen wohl mit dem mud. tanen eins sein u. von tan, tene (Zahn) abstammen u. aus: (mit den Zähnen) packen u. zerren etc. od. überhaupt aus zerren, hin u. her zerren etc. in die fig. Bedtg.: irritare u. provocare übergegangen sein, wie auch de Bo das fläm. tanen mit tergen (cf. targen) übersetzt, dabei jedoch an die fig. Bedtg. des franz. tanner (durch die Lohe ziehen, fig.: Jemanden belästigen od. quälen) erinnert u. es also mit dem obigen tanen (lohen etc.) identificirt.*

tang, Tang, Sectang, Secgras, fucus. — *Nd.* tank; *nfries.* tång, od. (Johansen, pag. III) thong; *engl.* tang; *an.* thang; *norw., dän.* tang; *schwed.* tång. — Als langes od. lang gedehntes od. in die Länge gedehntes Etwas wohl von einem Thema germ. thang (dehnen, spannen) als Weiterbildung von than = *idy.* tan (dehnen, cf. dinen u. dum) od. sonst von *idy.* tak, tank, tvank (zusammenziehen etc., cf. dvingen u. Pick, I, 87 3 tak u. III, 129 thang), wo es dann wohl als ein sich zusammenziehendes u. sich krummendes, bz. ein sich vielfach verschlingendes Etwas aufzufassen ist, wie auch Bopp skr. tank mit curvare, inflectere glossirt.

tange, tang, Zange, Werkzeug zum Fassen u. Festhalten, zum Knöpfen u. Abknöpfen od. Zerkröpfen u. Zerbrücken etc.; — *Compos.*: in-, für-, büg-, knip-, sukker-tange etc. — *Nld.* tang; *nd., mühd., mühd., mfläm., afries., wfläm., sall.* tange; *nfries. (Outzen)* tong, tång od. (Johansen, pag. III) tångh; *ags., aengl.* tange; *an.* tong; *norw.* tong, taang, tong; *dän.* tang; *schwed.* tång; *ahd.* zanga, zanka; *mhd.* zange.

Es bezeichnete früher auch eine Landzunge od. einen tangen, schmalen Sandrücken im Wasser, Sumpf, Moor etc., wie z. B. in Bür-tange an der holl. Grenze, bz. in den unter tange bei Sch. u. L. angeführten Ortschaftsnamen, als Sant-, Holt-tange etc. u. wie auch in *an.* tangi u. *norw.* tange (Landzunge, Landspitze, Halbinsel; Spitze eines Schwertes od. Messers, welche in den Schaft od. Griff zurückgeht) u. gehört es wohl mit tengel, tenger, tünger, tunge etc., sowie vielleicht auch *mhd.* zanke, Zacke, Spitze (cf. auch *norw.* tiege, tagge, Spitze, Zacke etc.); *ahd., mhd.* zagel (Schwanz, Stachel, männl. Glied, Ruthe); *goth.* tagl (Haar); *ags.* taegel, taegl; *aengl., engl.* tail; *an.* tagl (Schwanz); *as.* tungal; *ags.* tungol; *an.* tungl; *goth.* tuggl; *ahd.* zungal (Gestirn), sowie mit unserm tuangeln etc. zu einem u. demselben germ. Thema tag, tang (ablauteud tig, ting u. tug, tung), wenn man nicht etwa (cf. Weigand unter Zange) ein agerm. Verb. tingan (tang, tungu) anzunehmen hat, worin die Wörter tange, tengel, tenger, tingen, tunge, tüngeln etc., bz. die Wörter mit anlautendem tang, teng, ting, tung = hochd. zang, zeng, zung, zung abstammen, als dessen Thema ein *idy.* dak, dank od. dak, dank anzusetzen sein würde, was im letzteren Fall mit skr. dag, dang (beissen od. spalten, theilen, scheiden, zerspalten etc., cf. J' bhid unter biten, beitel, bitter) eins ist. Dass nun aber aus diesen Bedtgn. (cf. bhid aus bhad, stechen, graben etc.) auch die von: scharf (cf. tengel u. tenger), stechend, spitz, vorragend, vorstehend etc. sowohl, als auch die von: aus einander gehen, sich theilen u. in einzelne Stränge od. Strähne auflösen etc. od. theilen u. zerstreuen etc. (cf. oben das goth. tagl etc. u. zu tuggl od. ahd. zungal etc. das Wort stern) od. aus: spalten, bersten etc. auch die von: reißen, zerreißen, bz. reißen u. zerren etc. u. noch mehrere andere Bedtgn. (z. B. haun od. bilden, machen, erzeugen etc., cf. die Wurzeln tak etc. u. kar etc.) nicht entstehen konnten, ist klar u. wird wohl oben tange auch tunge (als spitzes od. langgestrecktes Etwas) ebenso wie tengel, tingen, tüngel-tangel etc. dazu zu

stellen sein, falls nicht etwa beim Vergleich von fragor etc. (s. unter tal am Schlusse) aus spalten, brechen u. bersten etc. wieder die Bedtg.: Geräusch machen, bz. sonore, crepitare etc. entstand u. man diese für tengen u. tingel-tangel zu Grunde legen muss.

tangel, s. tingel-tangel.

tannen, s. tanden.

Tanno, ml. Name; — Geschln. Taunen. 10
tans od. thans, nun, jetzt, zur Zeit etc.; — d'r is tans niks mër an to maken un to andern. — Nhd. thans. — Es ist wahrscheinlich aus te-hands od. to-hands (cf. Stbg. u. Weiland) contrah., wie auch das nhd. ze-hant (cf. franz. manois u. afranz. demanois = lat. de manu ipso) die Bedtg.: auf der Stelle, sogleich, jetzt etc. hat. Vergl. übrigens auch taus od. thans in al-thans u. noch-tans, in welch Letzterem taus wohl con goth. than, bz. ahd. dama, thanna (zu der Zeit, damals, dann etc.) abzuleiten ist.

tante, Tante, Muhme. — Das franz. tante entstand mit Vorsetzung eines t aus franz. ante (Muhme) od. (cf. Diez, II, 419) aus ma ante (meine Muhme) durch Einschübung eines t, während ante aus lat. amita contrahirt ist.

tantje; i. q. tandje (Zahnchen).

tantjen od. tandjen, mit den Zähnen od. 5
Zähnchen nagen od. benagen, bz. Etwas damit bearbeiten u. begehren, bz. damit packen u. zerren od. ziehen u. so auch überhaupt: zerren u. ziehen od. locken etc.; 35
— hë tandjed d'r all' um herum, um d'r wat fan to krigen; — hë tantjede d'r nèt so lank um herum, bit dat hë d'r 'n stük fan to faten harr'. — Compos.: of-tantjen (abnagen od. abzerren, abziehen, ablocken); 10
— hë tantjed dat of; — hë hed hor dat oftantjed (er hat ihr das abgeloct); — ut-tantjen (durch List entziehen, auslocken, ausfragen etc.). — Wohl con tantje od. sonst Dimin. u. Freq. con tauen = ahd. 15
zanôn, s. unter tanen.

1. tap, leichter Schlag od. Klapps etc., s. tip-tap u. cf. aengl. tappe; engl. tap (Schlag od. Stoss, leiser Schlag, leise Berührung), wovon auch wohl 2 tappen u. 50
taps, sowie das nhd. täpe, nhd. Tappe (Pfote, breiter Thierfuss), Schweiz. täpen, dāpen, dōpen (Tatze, Schlag auf die äusserste Spitze der Finger) u. das franz. taper (schlagen, klapsen), tape (Klapps od. Schlag mit der Hand), sowie auch nhd. (O. Schwab.) getaeper (Getaste, ungehöriges Tasten; Geschwatze, albernes Gerede) etc., wovon man wohl die Stammes tip u. tap beim Vergleich von klip u. klap od. ilik u. ilak als urspr. 55
60

Schallwörter ansehen muss, falls sie nicht urspr. die Bedtg.: schlagen od. stossen etc. hatten u. auf eine vorgem. Form dap od. 5
dabh zurückgehen, welche auch dem griech. daptō etc. (cf. Curtius, 232 unter dap) zu Grunde liegen kann u. wobei man dann wohl von der Bedtg.: spalten, reißen, zer-spalten, theilen, zerreißen, bz. schlagen, hauen etc. ausgehen muss. — cf. auch neben tip 1 u. 2, bz. unserm timpe das folgende 10
tap od. tappe.

2. tap od. tappe, Zapfen, länglich rundes u. spitz zulaufendes Hölzchen zum Einstecken u. Dichten od. Verschiessen eines 15
Loches in einem Gefäss od. auch zum Ablassen der Flüssigkeit aus einem Gefäss durch das Herausziehen desselben aus dem Loch, daher auch Hahn zum Ablassen von Flüssigkeiten; — hë stekt de tap in 't fat; — stek' de tap d'r in; tap to! (Zapfen zu! Schluss des Fasses, bz. des Ausschanks etc.); — 't is tap to (es ist Schluss od. Ende des Ausschanks, bz. des Verzapfens von Bier u. des Trinkgelages, es ist aus u. zu Ende etc.). — In dem Compos. water-tap od. water-tappe (Wasser-Hose) bezieht sich tap wohl auf die länglich runde u. spitz zulaufende od. trichterförmige Gestalt der Wasser-Hose, ebenso wie im nhd. Eis- u. Tannen-Zapfen. — 20
Nhd. tap; ndl., mnd. tappe; mhd. tap (penis, veru, cornu, extremitas rotunda et acuta; — obturamentum; — epistomium, papilla, embolium, veruculum vasis, spina dolii; — siphunculus, fistula que dolio immissa liquorem reddit etc.); aengl. tappe; engl. tap; an. tappi; norw., schwed. tapp; 25
dän. tap; afries. tãp; ahd. zapho; mhd. zapho, zapfe (Zapfen). — Davon: ital. zaffo (Zapfen) u. franz. tape, tapen, tampon; span. tapon (Zapfen); sicil. fappa (Spund); port. tampa (Deckel); franz. taper; span., port. tapar; prov. tampir (verstopfen); port. tampa (Deckel, Verschluss); franz. taper; 30
span., port. tapar; prov. tampir (stopfen, verstopfen) etc. — Wahrscheinl. mit tepel, tip, timpe, top etc. von einem verlorenen Verb. tipan, tap, tup etc., welches urspr. wohl die Bedtg.: schlagen, hauen, stossen, stechen etc. od. spalten, reißen, brechen, 35
zerspalten, schneiden etc. (vergl. bei Fick, I, 615 bis 617 die ψ dar mit den dazu gestellten Wörtern, sowie unser scharp u. die Wörter mit anlautendem schar, scher etc. od. auch scheden, sniden etc.) hatte u. wovon aus der Bedtg.: scheiden (trennen, absondern etc.) od. reißen auch unser tepen (s. d.) u. tipeln, sowie das nhd. 40
zapfen hervorging. Was nun aber weiter dieses vorausgesetzte Verb. tipan, bz. dessen

germ. Thema tap betrifft, so ist dies wohl ident. mit dem von Fick (I, 101) für griech. *daptō* (zerreißen, zertheilen etc.), *dapanē* (Aufwand) etc. lat. *daps* (Gericht, Mahl etc.) u. ays. *tifr*, ahd. *zobar* (Ziefer), bz. an. *tafu* (Opferthier, Speise) u. *tapa* (zerreißen, verzehren, bz. verlieren, umbringen etc., cf. Möbius) aufgestellten Thema *dap* als Causat. von *da* (theilen, zertheilen od. urspr.: spalten etc.), s. unter *tand*, wovon auch skr. (cf. Bopp) *ḍabh*, *ḍambh* (mittere; laedere, occidere; fallere, decipere) wohl eine Weiterbildung ist.

3. tap od. tappo, das Zapfen od. Verzappen, bz. der Ausschank von Bier etc.; — *bér bi de tap ferkopen*. — Mit nld., mhd. tap (heminaria venditio; zytopolium taberna potoria etc.) wohl von tappen.

täpel, s. tepel.

täpen, s. tepen.

tap-gat, a. Zapfen- od. Spundloch, bz. Loch, worin der Zapfen steckt od. hineingesetzt wird; — b. Zapf-Loch, bz. Loch zum Aus- od. Verzappen von Bier etc.

tappe, s. 2 u. 3 tap.

1. tappen, zapfen, durch den Zapfen ablassen, schenken, Ausschank betreiben etc.; — du kanst wol eien hengän un tappen wat bér; — *hè fertapt bér un brandewin*; — *hè tapt bér üt*; — *sè hebbén hör wol 'n krös water ofapt*. — Nld., nld. tappen; engl. tap etc. — Zu u. von 2 tap.

2. tappen, tappen, mit der Hand od. dem Füsse umherfahren u. wonach tasten od. fühlen u. greifen, unsicher gehen etc.; — *hè tapt in duster*; — *hè tapt suk d'r hen*; — *hè tapt d'r so hen etc.* — Nld., mhd. tappen. — Wohl mit aengl. tappen; engl. tap (palpare, bz. gelinde schlagen, leise klopfen, leicht berühren, tippen etc.) von 1 tap od. sonst von mhd. *tape* (Pfote), s. unter 1 tap.

tapper, Zapfer, Person die zapft od. verzapft u. Bier, Braumwein etc. ausschankt, Schenker, Schenkwrth. — Nld., nld. tapper; 45 mhd. tapper, tepper; ays. taepere; aengl. taepare. — Zu u. von 1 tappen.

tapperd; i. q. tabberd.

tapperé, Schenke, Schenkwrthschaft.

taps, Tapps, täppischer Mensch; — *hè is 'n rechten taps*.

tär, tären etc., s. ter, teren.

tara, Tara, Abgang am Gewicht einer Waare. — Mit ital., span., port. tara; franz. tare aus u. von arab. tarah (entfernt, beseitigt), tarh (etwas Zurückgelassenes), cf. Diez, I, 107.

tar-butte, tar-but, Stein-Butt (rhombus maximus). — Er heisst od. hiess fruher auch tren-but u. trintbutte, während die 60

kleinen hier auch mifer genannt werden. — Nd. tarbut; nld., mhd., nslam. tarbot; aengl. turbot; engl. turbot, turbut; franz. turbot; kymr. torbw; gäl. turbaid. — Viel- 5 leicht ist es gar kein Compos. von tar od. tur u. butte, da das franz. turbot (cf. Diez, II, 431) nach Huet's Vermuthung von lat. turbo weiter gebildet sein soll. Ob aber das franz. turbot; kymr. turhw etc. nicht wohl 10 cher aus engl. turbot entlehnt u. mit diesem germ. Ursprungs ist, sodass die zweite Silbe but doch eben dasselbe Wort wie unser butte od. but ist?

tären, s. teren.

targen, einen Tort od. Verdross anthun, böswillig necken, vexiren, quälen, reizen etc.; — *hè targt 'en nèt wär hè man kan*; — du must de hund nèt to föl targen, hè snaud ligt um. — Sprichw.: de de hund 20 targt, mut de bät (den Biss) forlef nemen. — Nd. targen; mhd. tergen, targen; nld., mhd., nslam. tergen od. terghen; ays. terjan, tirjan, tirigau, tyrjau (vexare, exasperare, exacerbare, irritare, irridere); 25 aengl. tergen, tirgen, terren (irritare etc.). — Davon: franz. tarier (reizen, quälen). — Es ist auch eins mit md. zergen (reißen, zerren) u. stammt mit nhd. zehren, bz. unserm 2 teren, sowie weiter auch mit mhd. zerren; md. zarren (zerren, reißen, zerreißen, abreißen) von ahd. zeran, bz. as., ays. téran; aengl. (Stratmann) teren; 30 engl. tear, tire; goth. tairan (auflösen, zerstören, zerreißen etc., bz. rumpere, lacerare, scindere etc.), wovon auch ibul. tirare; span., port., prov. tirar; franz. tirer (ziehen); ital., span., proc. tira; franz. tire (Zug); 35 proc. tirar (leid thun, missfallen); ital. tiro (Zank); afranz. tire (Verdross), während das as. téran, ahd. zeran etc. selbst wieder mit griech. dérein (Haut abreißen od. abziehen) etc.; kslac. dera, drati (spalten, zerreißen, schinden), dira (Riss, Spalt); skr. dāra (Riss) etc. von einem Thema dar (spalten, reißen, bersten, zerbersten, zerreißen, sich auflösen etc.) abstammt, was 40 bei Fick (I, 615) zu vergleichen ist.

targer, Person die targt od. neckt u. reizt etc.

targeré, böswillige Neckerei od. Quälerei u. Vexirerei etc.; — *'t is niks as targeré fan hum, dat hè dat deid*.

tärte, tart, Torte. — Aus franz. tarte, was mit dem gleichbedeutenden franz. tourte; ital. torto etc. aus dem Femin. 55 torta con lat. tortus entstand u. ein gedrehtes od. gewundenes Gebäck bezeichnete.

1. tas od. fasse, tast; i. q. dose.

2. tas od. fasse, Tasse, Trinkschale. — Das entlehnte franz. tasse; proc. tassa; 60 ital. tazza, was nach Diez (I, 411) vom

arab. tassah (*Napf, Becken*) abstammt. Dieses tassah selbst aber scheint auch wieder eine Entlehnung aus dem pers. od. altzend. zu sein, da es wahrscheinlich eins ist mit zend. (*F. Justi*) tasta; pers. tash, tash (*Schale, Tasse*), was mit zend. tashan (*Bildner, Schöpfer*) u. tasha (*Act*) von tash = skr. taksh (*schlagen, hauen, schneiden, formen, bilden, schaffen etc.*, s. unter dussel) abstammt.

taske, task, a. Tasche, Beutel etc.; — hê stekt dat (*od. hum*) in de taske; — hê hed gën task up de sîd, wâr hê 't in dôn kan etc. etc. — *Sprichw.*: man kan wô fründe wesen, man man mut 'n ander út de taske blifen; — b. (*fig. u. cerächtlich*) ein *Weib od. eine Weibsperson*, wie z. B. in den *Compos.*: flâr-, plulder-, smer-taske etc. — *Nd.*, *md.* taske, tasche; *nd.* tasch; *mund.*, *nylän.* tassche, tessche; *an.*, *norw.*, *schwed.* taska; *dän.* taske; *ahd.* tasca, taska, tascha, dasca, dasga; *nhd.* tasche, tessche (*Tasche; cerächtl. Weibsperson*). — *Davon* (*Diez*, I, 409): *ital.*, *prov.* tasca; *franz.* (*mdartl.*) tache, tasque, tasse; *wallon.* tah; *wal.* tasce. — *Es gehört wahrscheinlich* (*cf. O. Schade u. Diez*) mit hochd. zesche, bz. *mdartl.* zaschen (*Schleppe am Kleide; verächtliche Benennung einer Weibsperson*), sowie zaschen, zäschen, zoschen (*schleppen, ziehen, schlendern*) zu *ahd.* zasçôn (*rapere*), was nach dem *ahd.* tasca jedoch ein älteres tascôn voraussetzt u. wobei man wegen der *Form* dasca neben tasca wohl annehmen muss, dass die *Anlaute* t, d u. z dieser Wörter ebenso wie bei *ahd.* dwahan, thwahan, twahan; *nhd.* dwahan, twahan, zwahan (*waschen*), bz. bei *ahd.* zwehle (*cf. dweil*), sowie ferner bei *ahd.* Zwang u. Zwingen (*com germ. thwank*, bz. *idg.* tvak, tvank, *cf. dwang* u. *dwingen*) etc. aus *alterem germ.* th u. *idg.* t entstanden sind. *Vergleicht* man nun aber weiter, wie das *ahd.* rauben mit *lat.* rumpo von der *V* rup (*spalten, reißen, bersten, brechen etc.*) abstammt, so würde man bei zasçôn od. tascôn (*raffen, rauben etc.*) auch davon ausgehen können, dass dies zu einer *V* mit der *Bedtg.*: *spalten (hauen, schneiden etc.)*, *reißen, brechen etc.* gehört, die mir im skr. taksh (*frangere, dissecare, findere etc.*, *cf. Bopp*) vorzuliegen scheint, wozu wohl ausser dussel u. dissel (*Deichsel*) auch die Wörter daks, 2 das (*cf. auch 2 tas*) u. die *Endung* taske in äftaske (*Eidechse*) gehören.

tasse, s. tas I a. 2.

1. fast, s. I tas.

2. tast, *Tast, Griff etc.*; — hê hed d'r 'n göden tast in dän. — *Nd.*, *nd.* tast. — *Subst.* zu tasten, wie to-tast zu to-tasten.

taste, tast, *Taste, Griffbrett einer Orgel od. eines Claviers etc.* — *Aus ital.* tasto von tastare, s. tasten.

tasten, *tasten, suchend fühlen, greifen, fassen etc.*; — hê tastil in dusteru herum; — hê tastil hum (*od. dat*) an; — hê dîrd nêt ördentlik dörtasten; — hê tastil drist to etc. — *Nd.*, *md.*, *nd.* tasten; *nhd.* tasten, dasten. — *Aus ital.* tastare; *span.*, *prov.* tastar; *franz.* tâter (*fühlen, anfühlen, rühren, anrühren, tasten etc.*), was nach *Diez* (I, 411) aus taxitare u. weiter aus *lat.* taxare (*scharf anrühren, berühren, befühlén, taxieren*) entstand, wobei man beim *Vergleich* von rex u. regere, bz. pax u. pangere etc. wohl an eine unmittelbare *Verwandtschaft* mit tangere denken muss, was *Fick* (I, 523) mit goth. stigjan u. *ahd.* stincan (*cf. stinken*), sowie auch dem *ags.* thacejan (*sanft berühren*) zu dem *Thema* stag (*anstossen, anrühren, aufassen*) stellt.

1. tater, *Zigeuner. — Redensart. u. Sprichw.*: hê is so gäl as 'n tater; — 'n tater besteld gën harbarg. — *Nd.*, *md.*, *norw.*, *dän.* tater; *schwed.* tattare; *hess.* (*Vilmor*) tätel, datel; *nd.* (*mdartl.*) tatter, datter. — *Es wird fast zweifellos* (*cf. auch* heide etc. in der *Bedtg.*: *Zigeuner*) eins sein mit dem aus *türk.*, *pers.* tatar, tatar, tatar entlehnte *Tatar od. Tartar* (*Mann eines den Türken verwandten Volksstammes*), obgleich diese *nd. u. md.* Benennung eines *Zigeuners* als eines *bettelhaften, zerlumpten u. schmutzigen Subjects* sonst beim *Vergleich* von klatte (*Lampen, Fetzen, Lampe, Schlump*, *unreindliches u. gemeines Frauenzimmer etc.*) u. lumpe etc. sonst auch dasselbe Wort sein könnte wie *ags.* (*H. Leo*, 306) tactere (*Lumpe od. Lappchen*), bz. *aengl.* tater; *engl.* tatter; *nl.* tater; *an.* toturr; *norw.* totra (*Fetzen, Lappen etc.*), was nach dem gleichbedeutenden *ahd.* Zatter u. dem *ahd.* (zatarjâ), zatarrâ, zaturrâ (*meretrix, scortum, cf. klatte* auch in dieser *Bedtg.*) auch ein *ahd.* zatar voraussetzt u. woron auch das *ital.* (*Diez*, II, 70) tattera, Plunder, Gerümpel etc. (*cf. übrigens* auch 3 tater) abstammt. Dieses tater u. *ahd.* zatar aber betr., so soll es nach *O. Schade* eine *Weiterbildung* sein von *ahd.* zatâ, zotâ u. zato, zoto (*Zotte*), was nach der *Bedtg.*: *Klunker an der Wolle der Schafe etc. u. Weichselzopf, wirrer Haarzopf etc.* neben Fetzen u. gemeines *Frauenzimmer etc.* etc. von klatte (*s. d.*) wohl darauf schliessen lässt, dass auch das *ahd.* zata etc. ebenso wie klatte *urspr. ein zerrißenes od. zertheiltes Ethos* bezeichnete, wie denn auch *Fick* (III, 115) dessen *Thema* tada mit tanthu (*Zahn*) zu derselben

germ. *V*ta (spalten, reißen, birsten etc., bz. zerspalten, zertheilen, zerreißen etc., cf. taud) stellt. Vergleicht man nun aber weiter, wie aus dem Stamm klāt, ahd. klaz ebenso wie bei klak (cf. kladde, kladden u. klatte u. dazu auch klak, klap etc.) neben Bruch, Riss etc. sowohl die Bedtg.: macula od. Fleck u. Schmutz etc., als auch die von: Klatsch (Schwatz od. Geschwätz) hervorging, so ist es auch höchst wahrscheinlich, dass sowohl das nhd. Zote (schmutzige od. unzüchtige Reibensart), als auch unser tater, totter (Maul od. Plappermaul etc.) u. tatern, sowie auch das nd. tatel (Schwätzerin od. altes, schwatzhaftes Weib etc.) mit ahd. zatā u. zatar, bz. dem engl. tater (Fetzen, Lappen) eines Ursprungs ist, wobei man aber dann wohl besser thut, für die obigen Wörter sowohl, als auch für tāt ein germ. Thema tat od. tadh, tath (cf. auch an. tadh; aengl. [Stratmann] tath; schott. [Jamieson] tath, tadh, Mist, Koth, Dreck od. Schmutz) aufzustellen u. dies als ein aus skr. dada, dad, dat (cf. Grassmann unter dā, geben od. wspr.: spalten, brechen, zertheilen, abtheilen etc.) entstammenes Denom. anzusehen, ähnlich wie auch phull ein Denom. vom Part. perf. pass. phullā von phal (tiadi, rumpere etc.) ist. — Vergl. dieserhalb auch dhadh (saugen) aus dha-dha, bz. redupl. dha bei Fick, IV, 107, od. kad (cadere) aus ka, rad (radere) aus ra etc. etc.

2. tater od. totter, Maul, bz. Plappermaul, Schwatzmaul, ungewaschenes Maul etc.; — hold dīn tater! — hē kan sīn tater nēt holden. — Wohl Subst. zu tatern.

3. tater, Finne od. Warze auf dem Augenlid eines Rinds. — Es bezeichnete urspr. wohl nur ein braunes od. dunkelfarbiges Mal, bz. soriel als macula, da es anscheinend ident. ist mit fläm. (de Bo) tater, eine kladde vuyhīs, bz. einen Klumpen Schmutz (cf. klatte in seinen verschiedenen Bdtgn. u. das schon unter 1 tater Bemerkte), was nach de Bo aber auch eine verbroddele zaak, bz. ein faules od. gebrochenes u. corfchtes Etwas bezeichnet u. wonach also dieses tater wohl auch mit dem ital. tattera (Mangel, Gebrechen, Fehler, eine Unvollkommenheit, ein Uebel, eine entstellende Warze, Feigwarze; u. einerisches Erbei) ident. ist. Ist dies nun aber richtig, so muss man beim Vergleich von ital. tattera (Gerümpel etc.), sowie von unserm klatte auch annehmen, dass dieses tater auch wieder mit aengl. tater (Fetzen, Lappen etc., s. unter 1 tater) urspr. eius u. jedenfalls derselben Abstammung wie dieses ist. Zu dem fläm. tater u. ital. tattera (Mangel,

Gebrechen etc.) vergl. nun weiter auch noch (Schmeller, IV, 1083) das schwab. zadel (Fehler, Mangel, Gebrechen etc. od. macula), was tüerach also auch wieder mit klaz bely. tater u. ital. tattere eines Ursprungs sein wird. — Vergl. weiter unter tatern.

tater-köl, Frühlingsgemüse von Blättern des braunen Kohls, der nicht wie der Braunkohl im Winter zu Mus gekocht wird, sondern mehr lappig bleibt. — Nd. (Br. Wb., V, 32) tatern-kool (Gemüse von grob gekuchtem braunen Kohl, welcher mit einer langen Brühe gekocht wird). — Wohl von tater (Lappen, Fetzen etc.), s. unter 1 tater.

tatern, tottern, plappern, schnatzen, laut plaudern od. schwatzen, dummes u. unverständliches Zeug reden etc.; — wat hei jī dār mit 'n ainder to tatern un to snatern? — sē tottern as de gosen. — Nd., fläm., 20 nd., nfläm., mhd. tateren (titubare, balbutire, confundere verba, imperfecte loqui; horribili sonitu tarantata dicere, instar tubae); aengl. (Stratmann) taterin (blaterrare). — Mit nd. (Br. Wb., V, 31) tateru,

25 tateru (schnuttern etc.), tatel (schwatzhaftes Weib, Plaudertasche, Schwatzmaul), taatgoos, tatergoos (schnutternde Gans = unserm toigōs) etc.; engl. tattle (schwatzen, plaudern etc. u. subst.: Geplauder, Geschwätz, Gewäsch; Schwätzer, Plaudertasche) etc., sowie ferner unserm 2 tater u. fläm. (de Bo) tater Geschwätz, Geschnatter = unserm getater u. getotter) wohl von einem Subst. tater in der Bedtg.: Geräusch, Lärm etc., was aber auch wohl die Bedtg.: Brechen, Bersten etc. od. Bruch etc. u. dann auch die von: macula gehabt hat, ähnlich wie diese Bdtgn. sich auch in den Stämmen klak, klap u. klāt

zusammenfinden, wie solches unter diesen 10 Wörtern, bz. den Abkömmlingen davon zu erschen ist u. woraus sich dann auch das mhd., bz. nfläm. (Kil.) tateren (maculare, inepte aliquid facere) als gleicher Abkunft mit tateren (plaudern od. schnatzen etc.) 45 erweist, sowie ferner auch mit tater in der Bedtg.: Fetzen, Lappen (s. unter 1 tater) u. dem unter 3 tater erwähnten fläm. tater.

2. tatern, lärmern, pochen, hauen, schlagen etc. — Nur in dem Compos. tram-tatern u. 50 arspr. eius mit 1 tatern.

Tätje u. Tälje, wbl. Namen.

tätje, Name des Dännevogels Totanus calidris L.

tatte, Dämin. tätje (meist nur in zärtlicher 55 Anrede od. als Kosewort gebraucht, wie dies abrigens hier auch mit fader u. faderke geschieht), Vater, Vaterchen. — S. Weiteres bei Diez (I, 405) unter taite. bz. bei mir unter 2 atte sub b, sowie ferner auch bei Fick (I, 390) tata u. bei Förstemann unter Tat.

1. tau (*Plur.* tauen), *Tau*, aus einzelnen schwereren Strängen zusammengedrehter u. gefertigter dicker Stricke, starkes Seil, Zugseil etc.; (*collect.*) starkes Seilwerk, Tauwerk; — hê smitt hum 't tau um de horens; — hê bindt dat mit 'n tau fast; — wat mit tau (*collect.*) binden; — ên in tau leggen (*Jemanden in Tau od. Stricke legen, Jemanden in Fesseln legen etc.*); — hê hed hum (*od. dat*) in 't tau, *er hat ihn (od. das) in einem Tau od. Zugseil, bz. er schleppt ihn mit sich*; — 'n tau fan ên mast na de ander spannen; — dat fat hangt an (*od. in*) 't tau; — wat mit 'n tau up (*od. na sük*) trekken *od. na sük halen*; — dat tau antrekken *od. anhalen etc.* — *Nd.* tau; *mhd.* touw, tow; *nl.* touw; *mhd.* touwe; *tow*; *afries.* tauv, tow; *wfries.* touw; *afries.* tauw u. (*Johansen, pag. 111*) taagh; *ags.* teah, teag (fumis, hahena, vinculum); *an.* taug; *norw.* taug, tog; *dän.* toug; *schwed.* tåg.

Es wird bei Sch. u. L. u. von v. Richt- hofen identifiziert mit *mhd.* touwe, tauv, tow, tau; *mhd.* touwe; *ags.* tav, tov; *aengl.* tawe, towe; *ahd.* zawa in gi-zawa; *mhd.* zouwe in ge-zouwe (*Geräth, Werkzeug etc.*), was mit *goth.* taujan (*cf.* 3 tauen) zusammenhängt, während das obige tau, tauw, touw etc. nach den Formen: *ags.* teag; *an.* taug etc. wahrscheinlicher mit dem folgenden tau u. 1 tauen (*vergl. dieserhalb auch Fick, III, 123*) mit tog (*Zug*) u. tügel (*Zügel etc. zu goth.* tinhan (*cf. tēn*) gehört u. also *urspr. wohl ein Etwas bezieht, was zum Ziehen (als Zug- od. Zieh-Ding, Zug- od. Zieh-Seil) dient u. gebraucht wird.*

2. tau, Zug, Schleppe, bz. Zustand von Ziehen u. Schleppen; — hê hed dat (*od. hum*) up de tau, *d. h. er hat das (od. ihn) so, dass er es (od. ihn) überall hinziehen od. hinschleppen u. hinlenken kann, cf. slepe u. tohbe. — Wohl Subst. zu dem folgenden:*

1. tauen, a. ziehen, schleppen, lenken etc.; — hê taud dat weg; — hê taud hum dâr mit hen; — hê taud hum dat of; — b. schleppen, mühen, plagen etc.; — hê hed d'r so föl mit to tauen, dat d'r häst hêl gën ende an is; — hê taud sük rein of un död. — Wohl mit *engl.* tow (*ziehen, schleppen, bugsiren etc.*); *nl.* touwen (*schleppen, bug- siren*); *aengl.* togen (*trahere*); *ahd.* zohjan, zohan (*ziehen, machen*); *an.* teygja, bz. tangja (*ziehen*) etc. von dem von Fick (*III, 123*) für *Letzteres* aufgestelltem tauhja (*ziehen*) u. dann mit tōien *od. tōjen* von *goth.* tinhan, *cf. tēn* etc.

2. tauen, binden, schnüren, festbinden etc.; — hê taud dat fast *od. an 'n* ander fast etc. — Wohl von 1 tau, wie snören

von snôr, strikken von strik etc. *od. sonst* von *mhd.* touwe (*textura, nexus*) = *ags.* teag *od. teäge, was neben Tau od. fumis (cf. 1 tau) auch die Bedtg.: ligatura, nexus,*

5 obligatio hat.

3. tauen, (*Felle od. Leder*) bereiten *od. gerben.* — *Nl.* tauen, töwwen; *mhd.* touwen; *mhd.* touwen (*parare, apparare, digerere, efficere; macerare, emollire, premere, pres- sare, agitare, subigere*); *ags.* tavjan (*facere, parare; tundere, caedere, molestare, contumelia afficere*); *aengl.* tawen, tōwen (*parare subigere*); *engl.* taw (*weiss gerben, weisssgar bearbeiten, gerben, durchgerben, prägeln; quälen*) u. tew (*bearbeiten, weich schlagen, mürbe klopfen; plagen, quälen; emsig ar- beiten*); *goth.* taujan (*machen, thun, ver- richten, üben*); *ahd.* zawjan, zowjan; *mhd.* zouwen (*machen, bearbeiten, verfertigen, 20 verfahren.*) — Mit *ahd.* zawen; *mhd.* zouwen: *md.* zowen (*von Statten gehen, gelingen; sich vorwärts bewegen, eilen, sich beiden, sich sputen etc.*) u. *md.* züwen, *Prät.* zōw (*sich eilig vorwärts bewegen, ziehen*) von 25 *einer germ. V tu, idg. du (sich bewegen, gehen, eilen etc., sich bewegen od. regen u. rühren, thätig sein etc.), wobei man für goth.* taujan etc. wohl ein *urspr. tivau an- zusetzen hat, von dessen Prät. tau od. tav* 30 *das Verb. taujan fortgebildet wurde. — cf. du aus da als V der Bewegung bei Fick (IV, 106 seq.) u. Weiteres (I, 111) unter du.*

tau-geld, Geld, was der Käufer einer Kuh dem Verkäufer für das Tau *od. den Strick* 35 *zu zahlen hat, womit die Kuh zu Markte getrieben u. fest gebunden ist.*

tauke, taukje, kleines *od. dünnes* Tau. — *Dimin.* von 1 tau.

tauken, durch *od. über* ein im Bogen ge- 40 *schwungenes dünnes Tau springen, wie solches hier die kleinen Mädchen zu ihrer Belustigung thun. — Zu u. von tauke.*

tau-plüs, zerzupftes Tau, Werg. — *cf.* 2 plüs u. plüsen.

45 tau-slager, Seiler.

tau-slagerê, Seilerei.

te, s. to u. 2 ter.

tê, s. tē.

Tebbo, Tebbe, männl. Name. — *Geschlu.*

50 Tebben.

teder (*flect. tederer od. teterder, tederste*), *contrah. tēr, schwach, fein, zart, dünn etc.*; — 't is so teder, dat 't glük brokt, wen man d'r ankumd; — lēvkojen sint tedere plantjes; — dat kind is so teder, dat 't häst 55 niks liden un ferdragen kan; — hê is all' sîn lefen man wat min u. teder west; — 'n teder (*feines, dünnes, zierliches*) stoktje;

— de bôm is to teder um allên to stân; — 60 wat tederdes (*Feineres u. Zarteres*) heb' ik

min leten noch nêt sên; — hê is de tederste (Schwächste, Zarteste etc.) fan allen. — *Nld., mnd., nld., mull., mfläm.* teder, teer; *afries.* tedre; *ags.* (Ettmüller) tedre, tiedre, tidder, tydder, *bz.* (*H. Leo*) teder, tidhre, tidder (fragilis, debilis, gracilis, imbecillus). — *Es wârd von O. Schade mit ahd.* zatâ (Zotte, s. unter 1 tater) zusammengestellt, *bz.* von demselben Thema abgeleitet, doch glaube ich eher, dass der Stamm tē-l, tid wohl in ähnlicher Weise wie tand (Zahn) u. zatâ (Zotte) von da (theilen od. spalten, bersten, brechen, reißen, zerspalten, zertheilen etc.), so hier von einer gleichbedeutenden *f* di (als Ablaut von da) abstammt, zu welcher Fick auch unser tid (s. d.) stellt. Formell würde übrigens der Stamm ted od. tēd, tid auch mit tand u. ahd. zatâ etc. von einem aus dada od. data entstandenen Denom. dad od. dat (s. unter tater am Schlusse) abstammen können, ähnlich wie auch flik u. flek aus älterem plak entstand.

tēe, tē, ziehe, zieh, s. tēen.

tēe-, tē-hôm, ein in der Mitte der um Auriach herum liegenden Dörfer (den sogenannten negen logen, cf. Extum etc.) stehender Baum (eine alte Linde), unter welchem seit uralten Zeiten die Gemeinde-Versammlungen abgehalten u. zu denen die stämmberechtigten Gemeindeglieder durch einen Boten mit dem Rufe: tēe to thing (ziehe zum Thing) eingeladen werden (od. wurden), wie mir ein jetzt bereits verstorbener junger Arzt erzählte. — Wegen dieses tēe od. tē vergl. übrigens auch das mnd. (*Sch.*) tic, ty, tige (öffentlicher Sammelplatz), womit auch das obige tēe od. tē ident. sein kann u. was vielleicht auch zu tēen od. tien gehört. — Zu dem mnd tic etc. cf. unser 2 tē.

1. tēen, tējen, tien (tēe od. tē, tēje, tē: — tēest, tējest etc.; — tēid etc.; — tōg, tōgst etc.; — togen, tagen), ziehen, sich bewegen wohin, verziehen, fortziehen etc.; — fan Emden na Anerk tēen; — ziehen, schleppen, reißen, holen etc.; — tēe (od. tēe) an; — hê tēid dat weg; — ziehen, auseinanderziehen, strecken, dehnen etc.; — in ütgetagen mate (im ausgedehnten Masse); — lank üttagen (lang ausgezogen od. ausgestreckt); — ziehen, erziehen, aufziehen, züchten, zeugen etc.; — bomen (od. fō. kinder etc.) tēen; — hê is dâr baren un tagen. — *Nld.* tēen; *mnd.* tēn, tien; *nld.* tyen, tygen u. (Weiland) tiegen; *mnd.* 55 tijein, tijghen, tijden; *afries.* tia; *wfries.* tjean; *sall.* (Ehrentraut, II, 180) tejen; *afries.* (Johansen, pag. 177) tjin (tjian); *ags.* tiohan, tion; *ags.* teohan, teôn; *goth.* tiuhan; *ahd.* ziohan, ziohan, ziahan, ziohan:

nhd. ziehen, zien. — *Mit lat.* ducere von einem Thema duk, (sich od. ein Anderes) bewegen, gehen etc. als Weiterbildung von du, cf. 3 tauen. — *cf.* auch tēien od. tējen 5 u. tēen, tokken etc.

2. tēen, tējen, tēen, zeihen. — Nur in betēen, betien etc., s. Weiteres unter 2 tichten.

tefe, tâte od. teve, tâte (Dimin. tifke, 10 cf. tilfe, tefe bei Wiarda, *afries.* Wb., 382 unter tincke), Häudin, Petze; — *fig.*: gemeines, unzuchtiges Frauenzimmer, Hure; — 't is 'n rechten olden tefe. — *Nld.* teve, tilfe, tebe; *nld.* teve, teev; *mnd.*, *mnd.* 15 teve; *hess.* (Vilmar) ziwwe; *norw.* (*Jr. Aasen*) taeva; *dän.* taeye (dasselbe). — Wohl eins mit isl. taefá (vulpes), was Björn Haldorsen zu tófa, *bz.* tóa, tófa (vulpus faemina, en raev, hunnen) vergleicht. 20 — *cf.* auch *nhd.* (Weigand) Zaube, *bz.* oberd. mlartl. (cf. Schmeiler, IV, 277 u. Vilmar, 471) zaup, zapp, ezeup, zopp (Händin, liederliche Person, Hure).

tefe-, tâte-, teve-, tâte-rit, gemeines 25 Haus, Hurenhaus.

teffen, eben, ebenso, gleich etc. — Nur in dem Compos.: teffen-minsk, Eben-Mensch, Mit-Mensch, Neben-Mensch, *bz.* Mensch, der mit einem andern Menschen gleich ist 30 von Berechtigung u. Stand etc. — Compos. von te od. to u. effen.

teffens, tefens, tevens, zugleich, zu gleicher Zeit, auf einmal. — *Nld.*, *mnd.*, *nd.*, *mnd.* 35 *bz.* zugleich etc.). — Compos. von te od. to u. effens, cf. teffen.

teg, tek, wang. (Ehrentraut, I, 104) tech (nahe od. gegen, bei, an, unmittelbar berührend etc.); — dat kumt d'r nêt teg 40 of nâ (od. nâst), z. B. von einer Zunge od. einem sonstigen Etwas, was einem andern weder nahe u. bei od. nahe od. nächst kömmt, *bz.* durchaus davon verschieden u. weit davon entfernt ist, um denselben zu gleichen: — hê kumt mî nêt teg of nâ (nahe) er begegnet u. nahet sich mir gar nicht mehr, kommt gar nicht mehr mit mir in Berührung, meidet mich beharrlich etc. — Es ist anscheinend Kürzung von tegen (gegen, entgegen etc.). 50

tēgde, tâte, Zehnte, decima, spec. der Zehnte od. zehnte Theil als Abgabe von Naturerzeugnissen, cf. tēgde-körn. — *Nld.*, *mnd.* tegede, teigede; *afries.* tegotha, tegtha, tegatha; *sall.* tegode; *as.* tegotho. — Formell mit tig in twintig (zwanzig) u. goth. tigus; *an.* tigr etc. von dem von Fick (III, 124) dafür angesetzt'n Thema tegu (zehn), was wohl lautverschoben mit griech. déka (cf. tein) stimmt. 60

tēgde-, tēgde-körn, Zehnten-Getreide, Zinskorn.

tegen, tägen, gegen, wider, entgegen, zuwider, gegenüber etc.; — tegen ferwaching; — tegen wil un dank; — tegen höge un möge; — dat löpt hum all' tegen; — hē löpt d'r tegen an; — hē gung bister tegen hum an; — hē kan d'r göd tegen (er kann da gut gegen, kann Einem gut widerstehen etc.); — hē kan tegen rüg un rau (od. tegen kolde, storm, unwē, hitte etc.); — hē kumt hum hard (od. fors) tegen; — hē kan wol tegen hum an (er kann wohl gegen ihn an, kann ihm wohl widerstehen, bz. ihn wohl überwältigen etc.); — sik d'r tegen ansetzen (sich dagegen ansetzen od. stemmen, Widerstand [auch moralischen] leisten); — dat steid d'r tegen an (das steht da gegen an, stützt u. lehnt sich dagegen, bz. steht unmittelbar dagegen an) etc. etc. — Nd., nld. tegen; mnd. teghen; mnd. tegen, tigen, tiegen, tegens. — Entweder Bildung von te, to u. einem aus gegen (cf. gāgen) contrah. gen = afries. jen etc. od. wspr. eins mit afries. tojonis, tojenis, tojens, tojenest, tojenst, togenest (gegen) = as. te-gegnes; afs. to-genes, to-gaenes etc., cf. v. Richtigens.

tegen-bild, Gegenbild, Ebenbild.

tegen-dēl, Gegenheil.

tegen-des, gegen des, gegen die Zeit etc.

tegen-haspeln, widerstreben.

tegen-holden, gegenhalten.

tegen-kanten, tegen-kanteln, gegen- od. widerwätzen, widerstreben, widersetzen etc.

tegen-kumst, Entgegenkunft, Begegnung; Ankunft.

tegen-part, Widerpart; — tegen-partē, (Gegenparthei etc.).

tegen-schripen, gegenschreiben, eine Gegen-schrift od. ein Duplicat (z. B. eine Rechnung bei Auctionen) anfertigen.

tegen-spōd (Gegen-Sput), Widerstand, Widerwärtigkeit, Hemmiss.

tegen-stān, widerstehen, entgegenstehen, hemmen, hindern etc.

tegen-stānd, Widerstand, Widerwärtigkeit, Hinderniss etc.; — hē hed fōl tegen-stānd in de welt had.

tegen-stānder, Widersteher, Entgegensteher, Widerstand leistender, unfriedlicher Mensch.

tegen-stān, Gegen-Stütze, Wiederhalt.

tegen-stōt, Gegen- od. Wider-Stoss, Hemmiss.

tegen-strid, Gegen- od. Widerstreit, Feindschaft; — dat steid dār mit (od. hē is mit hum) in tegenstrid.

tegen-stridig, gegen- od. widerstreitig, feindselig etc.

tegen-wēken, gegenweichen, bz. wenn auch vorher erst steif u. trocken od. gar, doch wieder weich u. teigich werden, z. B. vom Mehl, was gebacken, weichlich u. teigich 5 bleibt od. vom Mehlteig od. daraus Gebackenem, was aus Mehl von ausgewachsenem Getreide bereitet ist, od. von Press-Hofen, der nach dem Ausstroeknen bald wieder 10 weich wird u. sich nicht hält.

tegen-wōrdig, gegenwärtig; — tegen-wōrdigheid, Gegenwärtigkeit, Gegenwart. — Compos von tegen u. wōrdig, s. d.

teidel, teil, Dimin. teidelke, teilke, lustige od. unterhaltende Geschichte, kleine 15 Erzählung, Märchen, Schwaun etc.; — hē wēt alid allerhand teidelkes (od. teidelkes, teilkes) to fertellen; — de snāk hed alid allerhand teilkes bi de ende. — teil ist 20 wohl ident. mit nfries. (Johansen, pag. 16) teel (Erzählung, Märchen), was wohl eins ist mit afries. tele, tale (Rede, Erzählung), bz. mit as. tala etc. (cf. tal u. 25 täl). — Ob nun aber teidel aus teil, teiel durch Einschiebung eines unorganischen d (cf. kerdel statt kerl) entstand od. ein davon verschiedenes Wort ist, weiss ich mit Sicherheit nicht zu sagen.

teideln, teilen, schwätzen, plaudern, sich 30 zusammen vergnüglich unterhalten, die Zeit lustig u. unterhaltend verbringen, ländeln etc.; — sē teideln mit 'n ander; — hē fer-teideld sin tid.

tein, tain, tien, zehn. — Nd., mnd. tein; 35 nld., mnd. tien; afries. tian, tien; wries. tjen; as. tehan, tehin; afs. tēn, tūn, tien; aengl. tēn; engl. ten, teen; an. tiu; goth. tainun; abd. zehan etc. — cf. lat. decem; griech. déka; skr. daśan (zehn).

teinde, Zehnte.

teister, Kratzer od. Werkzeug zum Reinigen des Hauses etc. — cf. auch bei Kern u. Willems, 131, Nr. 1612 die Zusammenstellung toom un teister u. weiter das folgende:

teistern, iterat. zausen u. zerven, zer- 45 zausen, beschädigen. hin u. her reissen od. stossen u. schlagen, rauh behandeln, miss-handeln, mit einem rauen od. scharfen Werkzeuge bearbeiten u. reinigen etc.; — de wind teisterd de bömen so, dat d'r hāst gēn blad an blift; — dat schip is dor storm un hogen sōgang heillōs teisterd; — hē teisterd (od. feisterd) hum ördentlik wat dōr; — dat hās (od. de müre) mit insen 50 ördentlik teisterd (od. üteteisterd, öfteisterd, bz. rubbt od. üt-, of-rubbt) worden. — Nld. teisteren. — Wie tästern con tusen (s. d.), so teistern von toisen — nd., mnd. tiesen, tesen (zausen, zupfen, kratzen); mnd. teesen (carpere, vellere, vellicare, trahere); 60

wfries. tyzje; *wfries.* tiese; *ags.* taesan; *wngl.* taesen; *engl.* tease; *ahd.* zeisan; *mhd.* zeisen (zausen, zupfen).

tek, s. tog.

1. **ték** od. **thék** (dat), *der den Strand od. den Abhang des Deiches bedeckende Auswurf des Meeres, welcher nach Ablauf des Wassers liegen bleibt u. so auch die jedesmalige Fluthöhe anzeigt u. aus Tang, Seegras, Stroh u. sonstigen auf dem Wasser schwimmenden Theilen besteht.* — *Nd.* (f. Br. Wb., I, 368 veken, feek) deek; *wfries.* (Ouzten) teek, teik. — *Nach dem nd. deek ist es wohl eine Kürzung von deke, deken* — *wfries.* thekke; *ahd.* deechi, theeki, theki (Decke, Bedeckendes, Ueberzug), während es sonst (sofern es richtig mit i anlautet) formell besser zum folgenden **ték** stimmt od. auch als Fluth-Zeichen od. Fluth-Marke, Fluth-Merk von teken (Zeichen) gekürzt sein könnte.

2. **ték**, *Bett-Ueberzug, in welchen die Federn eingelassen werden, hier sonst tog od. bed-tog genannt.* — *Nld.* tijk; *mhd.* tijcke; *wfries.* (Japix) teeckne; *engl.* tiek; *ahd.* ziecha; *mhd.* zieche; *nhd.* Zieche, Züch e. — *Nach Diez* (II, 417) mit *franz.* taie, toie (Küssenüberzug) u. *chavre.* teija, teigia (Futteral, Bettzieche) aus *lat.* theca; *griech.* théké.

teken od. **téken**, *Zeichen, Kennzeichen, Mal, Merk, Merkmal, Signal, Beweis etc.:* — *hê* hed 'n teken (od. ofteken), wâr man hum ligt an kennen kan; — *wi* willen d'r 'n teken up maken (od. upslân etc.), dat wî 't naderhand wêr kennen u wêr finden können; — *d'r* is gèn teken fan de wunde mêr to sên; — *ik* heb hum 'n teken gefen; — *hê* gift mî gèn teken fan blidskup od. fan achting etc. — *Nd.*, *mhd.*, *nhd.*, *mhd.* teken od. tēken; *wfries.* tēken, tēku, teiken; *wfries.* teeckne; *wfries.* teeken, tiken; *wngl.* teiken; *satl.* tējken; *as.* tēcau; *ags.* tācen; *aengl.* tāken, tōken; *engl.* token; *an.* tāku; *schwed.* teken, teeken; *dän.* tegn; *goth.* taikns; *ahd.* zeichan, zaichan; *mhd.* zeichen.

Es bezeichnete urspr. wohl ein durch Schlagen, Hauen, Stossen, Stechen etc. gemachtes u. entstandenes Etwas od. möglicherweise auch ein Feuer od. eine Flamme, ein Licht etc., welches als Zeichen auf-toderte od. gegeben u. sichtbar wurde, wie man ja sowohl durch Schlagen, Stossen etc. Zeichen in Etwas macht od. giebt, als auch Feuer u. Flamme etc. Zeichen od. Wahrzeichen sind u. auch durch Feuer etc. Zeichen gegeben werden. — *Die dafür anzusetzende germ. √ tik lässt sich indessen zu keiner der andern idg. Sprachen vergleichen, es sei denn, dass man sie mit nhd.*

zeigen zu skr. diç, zeigen, weisen etc. (od. urspr. wohl: in Brand u. Flammen setzen, Flamme od. Licht machen, erhellen, erleuchten, hell u. sichtbar machen etc.) 5 vergleichen will.

tekenen, **téknen**, **teken** od. **téknen** etc., *zeichnen.* — *Nd.*, *mhd.*, *nhd.* tekenen, teken; *goth.* taiknjan; *ahd.* (zeichanjan u. zeichanôn), zeihnen, zôihhouôn; *mhd.* zeichnen, zeichen. 10 — *Zu u. von teken.*

tekkel, *kleiner Dachshund, Dächsel.* — *Zu u. von daks.*

1. **tekkeln**, *krummbeinig od. schief gehen, bz. so gehen wie ein tekkel od. kleiner 15 Dachshund; daher auch: sich mit kleinen schnellen Schritten vorwärts bewegen; — hê tekkelde d'r so lig heu as so 'n lütjet luundtje.*

2. **tekkeln** (Remels, Stiekhauwer Amt), *die Egge beim Uebereggen des Landes heben u. niederfallen lassen, um dadurch die 20 Schollen zu zerstoßen u. zu zerkleinern, hier wokkern genannt.* — *Wohl Herat. von einem mit ahd. zechôn; mhd. zecken (pulsare stossen, bz. einen leichten Stoss od. Schlag 25 geben, packen, reizen, necken, zücken etc.) ident. od. tekken od. tecken, was wohl mit tikken u. tukken, tukkern, bz. tik, tak, tuk eines Ursprungs ist.*

tél, s. 1 u. 2 tēle.

tél od. **thél**, *Bezeichnung eines gewissen 30 festen Canons od. einer gewissen festen Abgabe, welche auf diverse, östlich von Norden belegenen Ländereien haftet u. welche gewisse zur tél- od. thél-acht (s. unten) gehörende tél- od. thél-buren genaunte Per- 35 sonen als ihnen zustehende Einkunft od. Erbzins beziehen. Von diesen sogenannten tēlen od. thēlen giebt es acht verschiedene, nämlich de Nēgroder-, de Gaster-, de Ekeler-, de Linteler-, de Ost-Hofer-, de Eber-, de Trimsler- u. de Hofer-tél (thél) u. gilt der- 40 jenige, welcher „in alle tēlen (od. thēlen) beahrt ist“ im Volksmunde für einen gut situirten u. vermögenden Mann, solass der Ausdruck „hê is in alle tēlen (od. thēlen) 45 beahrt“ soviel bezeichnet, dass er sehr viele Einkünfte zu beziehen hat. Von diesem tél od. thél sind nun weiter gebildet die folgenden Compos. als:*

a. **tél- od. thél-acht** als *Bezeichnung der Gesamttheil von Personen die tēlen (od. thēlen) 50 haben u. beziehen, bz. als Bezeichnung des tél- (od. thél-)Verbandes u. der Versammlung sãmmlicher tél- od. thél-Berechtigten, 55 welche sich jãhrlich zu bestimmten Zeiten in Norden in der Theelkammer unter dem Rathhause versammeln u. worãber Weiteres im Ostfries. Landrecht (Eml. pag. 80 seq.) u. im Jus Theelacticum von C. Wenekebach (Halle 1759 u. Norden 1867) zu erschen ist.*

b. *têl-* od. *thêl-*achter, s. unter 1 achter;

c. *têl-* od. *thêl-bêr*, Bier von besonderer Güte, was bei den *têl-* od. *thêl-*achts-Versammlungen getrunken wird;

d. *têl-* od. *thêl-bûr*, Bauer od. Person die einen *têl* (*thêl*) besitzt u. zu heben hat u. welcher einerseits als *arf-bûr* (*Erb-Bauer*, d. h. Person die einen *têl* [*thêl*] erblich besitzt) u. andererseits als *pêls-bûr* (*Mann*, dessen Frau ein *têl* [*thêl*] besitzt u. der also nur als Vertreter seiner Frau in der *têl-* od. *thêl-*acht erscheint u. den *têl* [*thêl*] hebt) bezeichnet wird;

e. *têl-* od. *thêl-*kamer, eine Kammer od. Stube unter dem Rathhause zu Norden, in welcher die *têl-* od. *thêl-*acht zusammentritt u. wo die *têlen* (*thêlen*) von den *têl-* od. *thêl-*achtern ausbezahlt werden;

f. *têl-* od. *thêl-*land, Land worauf der *têl* (*thêl*) genannte Canon haftet und

g. *têl-* od. *thêl-*recht, das Recht was bei den *têlen* (*thêlen*) zur Anwendung kommt u. gilt.

Was nun aber weiter die Bedtg. u. den Ursprung des Wortes *têl* (od. *thêl*) u. des sogenannten Canons od. Erbzinnes betrifft, so ist darüber nichts Gewisses zu ermitteln u. will ich hier nur bemerken, dass es vielfach von *telen* (s. d. u. veyt. auch *têlt*) abgeleitet wird, während es sonst seiner Bedtg. nach auch dasselbe wie *dêl* (*Theil*, *Antheil*, *Zukommniß* etc., bz. das, was ab u. ausgezahlt wird od. was Jemandem als sein *Theil* rechtlich zukommt u. gehört) sein könnte, sofern nämlich statt *dêl* früher auch eine *afries.* Form *thêl* bestanden hat.

Zu diesem *têl* (*thêl*) cf. noch bei Sch. u. L. *mul.* *têl* als Landmass von 12 Scheffeln Einsaat, sowie der Form od. Schreibweise wegen auch *tele* od. *thele*, *thêl* (*testa*, *fictile* etc.) u. das dort auch *thêl* geschriebene *têl*, *tîl* (*Ziel*).

telen, *tilen*, *erzielen*, *zeugen*, *erzeugen*, *gebären*, *hervorbringen*, *Frucht* od. *Ertrag* *geben*, *aufbringen* etc.; — *d'r* sânt di jâr fôl mër kinder *têld*, as in andere jaren; — *hê* hed gën kind *têld*; — *sê* *têlde* nôit gën kinder; — *ên* sünde *têld* de andere; — *sê* hebben twalf kinder mit 'n ander *têld*; — *hasen* un *musen* hebben fan 't fôrjâr stark *têld* un sük stark *fermêrd*; — *dat* land *têld* fôl kôrñ; — *d'r* is fan 't jâr fôl kôrñ *têld* (*erzeugt* u. *gebaut*) etc. — *Daher*: *Adj.* *telig* (*productie*, *ergiebig*, *fruchtbar*, *ertragreich* etc.); — 'n *telig* span od. *pâr* (*ein* *fruchtbares*, *viele* *Kinder* *erzeugendes* od. *erzielendes* *Ehepaar*): — 'n *telige* *frô*; — 'n *telig* *jâr* od. *stik* *land* etc. — *Nld.*, *muld.* *telen*, *teilen*, *tellen*; *nld.*, *muld.* *teelen*. *telen* (*gignere*, *generare*, *parere*, *producere*; *colere* *agrum*, *exercere* *tellurem*); *afries.* *tilia*

(*zeugen*, *erzeugen*, *hervorbringen*, *producieren*; *bauen*, *bebauen*); *satl.* *tilje* (*pflügen*); *as.* *tilian* od. *tiljan* (*erlangen*, *erreichen*, *erzielen* etc. (cf. M. Heyne, *Glossar* zu

5 *Heliand*, — bz. *colere* etc., cf. v. *Riecht-hofen*); *ags.* *tiljan*, *tiljan*, *teoljan* (*operam* *dare*, *studere*, *nuti*; *parare*, *procurare*, *quæ-* *rere*; *colere* *terram*; *computare*, *assignare*, cf. J. Ettmüller, — bz. zum *Ziele* *kommen*, 10 *berühren*; eine *Sache* *zweckmässig* *behandeln*, *cultiviren*, *verchen*, *erstreben* etc., cf. H. Leo); *aengl.* *tilien*, *tilen* (*studere*, *colere*); *engl.* *till* (*pflügen*, *ackern*, *bauen*, *bestellen*; *bereiten*, *machen*). — Mit *ahd.*

15 *zîlen*, *zîlon*; *mhd.* *zilen*, *zîln* (*sich* *beeilen*, *sich* *beeifern*, *sich* *bestreben*, *studere*, *conari*, *nuti*, *moliri*, *eifrig* *streben* *nach*; *einem* *ein* *Ziel* *stecken*, *einem* *die* *Zeit* *bestimmen* etc.; als *Ziel* *aufstellen*; *feststellen*, *festsetzen*; 20 *einen* *wohin* *bestellen*; *zusammenstellen* mit [*gein*]; *abgrenzen*; *bewirken*, *machen*, *erzielen*, *erzeugen*; *eine* *Richtung* *nehmen* etc.); *muld.* *telen*, *toelen* (*zielen*); *and.* (*and.* *Ps.*) *tilôn* *festinare*, *accelerare*, *exerceri*, *exercitari*

25 *von* *einem* *mit* *ahd.* *zîl* (*Ziel*, *festgesetzter* *Punkt* *in* *Raum* *u.* *Zeit*, *Termin*, *Grenze*, *Entfernung*, *Frist*, *Zahl*; *Art*) *ident.* *and.* od. *agerm.* *til* (*Thema* *tila*), *wobei* *man* *beim* *Vergleich* *des* *mit* *ahd.* *zîlon* od. *zîlon* *ident.*

30 *nhd.* *zielen* u. bz. bei der *Abstammung* *der* *obigen* *Verba* *von* *til*, *zîl* (*Ziel*) *einstheils* *von* *der* *Bedtg.*: (*sich* *od.* *einem* *Andern*, *einem* *Etwas*) *ein* *Ziel* *machen* (od. *auf-* *stellen*, *setzen*, *strecken* etc.) u. *andertheils* *von* *der* *von*: *ein* *Ziel* *nehmen* od. *ein* *Etwas* *als* *Ziel* *nehmen* u. *ins* *Auge* *fassen*, *zielen* *auf*, *nach* *od.* *wohin* etc. *ausgehen* *muss*, *woraus* *sich* *die* *Bedtgn.*: *sich* *Etwas* *als* *Ziel* *u.* *Streben* *setzen*, od. *die* *von*: *streben* *zum* *Ziel* *hin*, *vorwärts* *streben*, *streben* *nach* *od.* *wohin*, *einem* *Ziel* *od.* *einem* *Etwas* *nachstreben* od. *nachgehen* u. *es* *erreichen*, *zum* *Ziel* *kommen* od. *überhaupt* *die* *von*: *Etwas* *erreichen* od. *erlangen* u. *gewinnen*, 45 *Etwas* *erzielen* u. *fertig* *bringen*, *Etwas* (*Frucht*, *Kinder*, *Korn* etc.) *erzielen* od. *hervorbringen* u. *bauen* etc. u. *alle* *sonstigen* *Bedtgn.* *der* *obigen* *Verba* *leicht* *von* *selbst* *ergeben*.

35 *Was* *nun* *aber* *weiter* *das* *Thema* *tila* *von* *ahd.* *zîl*, *bz.* *dem* *nhd.* *Ziel* *betrifft*, *so* *ist* *darüber* *Weiteres* *unter* *tal* (*Zahl*) *zu* *vergleichen*.

40 *telg*, *Zweig*, *Spross*, *Sprössling*, *Nach-* *komme*, *Kind*; — 'n *telg* *fan* 'n *bôm*; — 'n *telg* *fan* *sîn* *fader*. — *Nld.* *telg* (*das-* *selbe*); *nd.*, *muld.* *telge*, *telg*, *tilg*, *teleh*, *telghe*, *telgh* (*Zweig*, *Ast*, *Spross*, *junger* *Baum*); *ags.* *têlja*; *an.* *tialga* od. 50 *tjalga*; *md.* *zêlge*, *zîlge*, *zêleh* (*ramus*, *Zweig*,

55 *telg*, *Zweig*, *Spross*, *Sprössling*, *Nach-* *komme*, *Kind*; — 'n *telg* *fan* 'n *bôm*; — 'n *telg* *fan* *sîn* *fader*. — *Nld.* *telg* (*das-* *selbe*); *nd.*, *muld.* *telge*, *telg*, *tilg*, *teleh*, *telghe*, *telgh* (*Zweig*, *Ast*, *Spross*, *junger* *Baum*); *ags.* *têlja*; *an.* *tialga* od. 60 *tjalga*; *md.* *zêlge*, *zîlge*, *zêleh* (*ramus*, *Zweig*,

Ast); hess. (*Vilmar*) zalg, zelg. — *Es bezeichnet wohl ein Etwas, was sich (cf. twig) von einem andern Etwas abzweigt od. abspaltet, sodass es mit au. telgja (schützen), talgja (Art), tjälgu in tjälgu-kulfr (Schnitz-Messer) u. lit. dalgis (Sense) zu einem aus tal, idg, dal, dar (spalten, bersten, bz. hauen, schlagen, schneiden etc.) erweiterten Thema talg (schneiden, stechen od. spalten, scheiden, trennen etc.) gehört, zu welcher Beltg. auch das ahd. zölga; mhd. zölge (Abtheilung des Feldes, je nachdem es abwechselnd mit verschiedenen Fruchtarten bestellt ist od. brach liegen bleibt) stimmt.*

telig, s. unter telen.

telken, jedes; — telken mål kumd hê wër. — cf. weiter:

telken, telkens, immer, stets, jederzeit, wiederholt, oft etc.; — hê (od. dat) kumd telken (od. telkens) wër; — ik heb' hum dat wol al tein mal ferbaden (verboten), man hê deid dat telkens wër. — *Nld.* telkens. — *S.* Weiteres unter elk.

1. telle, tel', a. Zahl, Zählen, Rechnung, Schätzung, Achtung etc.; — dat word na de tel' (nach der Zahl, bz. nach dem Zählen od. der Stückzahl) ferköft; — dat kumd hîr hêl nêt in tel' (das kommt hier gar nicht in Rechnung od. Berechnung, bz. das wird hier gar nicht mitgezählt od. mitgerechnet, das wird für Nichts geachtet etc.), wat du dâr to segst; — hê is niks in tel' (er ist nichts in Rechnung, bz. er wird für nichts gezählt u. gerechnet, steht nichts in Achtung etc.); — b, das Sprechen od. Aussprechen einer einzelnen Zahl u. auch die kurze Spanne Zeit, welche über das Aussprechen einer einzelnen Zahl vergeht, eine Secunde etc.; — hê dê' (that) ên of twê tellen, do was 't üt; — ik kan dat recht göd in 'n tel' dôn; — dat dÛrde man ên tel', do was 't förbî; — dat is noch kûm 'n tel' leden, dat hê fan hîr wegging. — *Nld.* tel. — *Wohl Subst.* zu tellen od. sonst dasselbe wie afries. tele (*Zahl*), cf. tal.

2. telle, tel', Pass, Passgang, sanfter, wiegender Schritt eines Pferdes etc.; — dat përd geid (od. löpt) in 'n tel'; — hê lett dat përd 'n tel' gân. — *Nld., nld.* tel; *mhd., mnd.* telle, telde, telt; *mhd.* zölt. — *Davon:* *mhd., mnd.* telden, tellen; *mhd.* zelten, zelden (im Pass gehen od. gehen lassen, den Passgang reiten etc.) u. *mudd., mnd.* telder, teller; *ahd.* zöltari; *mhd.* zölter; *ml.* zelder (*Pferd was im Pass geht, Zelter*). — *cf. dazu* ags. tealtjan od. tealtran (*vacillare, wackeln*); *engl.* tilt (*schwanken, umkippen*); *an.* tölta (*im Pass gehen, traben*) etc. *ron ags.* tealt (*inconstans, vacillans*), *bz. an.* tólt (*vagatio tolntaria*).

tellen, zählen, rechnen etc.; — hê tell hum dat geld dâr hen; — hê kan gën tein tellen; — hê teld hum dat för, wo föl dat bedragt. — *Compos.*: fertellen (erzählen), 5 uptellen (aufzählen, aufrechnen, zusammenrechnen etc.) etc. — *Nd., nld., mnd., mhd.* tellen; *afries.* talja, tella; *as.* teljan; *ags.* taljan, teallan, tellan; *an.* telja; *ahd.* (zaljan), zeljan, zellan; *mhd.* zellen, zelen 10 (zählen, rechnen, erzählen etc.). — *Zu u. ron tal.*

1. teller, Zähler; — ferteller (*Erzähler*).

2. teller, Teller, Speisebrett, Speiseplatte etc. — *Aus ital.* tagliere; *span.* taller; 15 *franz.* tailloir (*Schneidebrett etc.*), s. bei Diez (*I, 405*) unter taglia.

telt (*Plur.* telten), Zelt. — *Nd.* telt; *mnd.* telt, telde; *mhd.* telde; *ags.* teld; *aengl.* teld; *engl.* tilt; *an.* tjald; *norw.* tjeld; 20 *schwed.* tjäll; *dän.* taelt, telt; *ahd.* zelt. — *Nicht ron ags.* teldan (tegere), da dieses wohl eher wie an. tjalda (*Zelte aufschlagen, bz. mit Decken od. Teppichen behängen u. ausschmücken*), sowie *franz.* taudis; *pic.* taudion (*Hütte*); *afrazn.* tandir (*decken*) 25 *ron* telt, *bz. ags.* teld; *an.* tjald (*Zelt, Deeke, Teppich, Vorhang*) fortgebildet ist u. entstand, sondern höchst wahrscheinlich mit *ahd.* zélto; *mhd.* zélte (*Art Fladen od.* 30 *Kuchen, flaches Backwerk*) u. unserm talto u. tulte *von der germ.* /'tal, *urspr.* dal od. dar (*spalten, reißen, bersten, brechen etc.*), wozu auch *griech.* délto (*Schreib-Tafel*), délcomai (*zerstören*), *bz. lat.* delêre u. dolêre 35 etc. gehören u. wobei ich von der Ansicht aussehe, dass das für telt anzusetzende Thema tilda *urspr. blos ein (ron einem Thiere abgerissenes, abgezogenes od. abgebrochenes) Fell (Balg, Haut) bezeichnete, wie ja in der Urzeit nur Felle zu Zelten od. als Decken, Teppiche u. Vorhänge be-* 40 *nutzt wurden.*

télt, das Erzielte od. Erzeugte, die Zucht od. Brut etc., das Erzeugniss od. Ergebniss, 45 *der Ertrag od. Gewinn etc.*, *bz. das was Eins od. Etwas télt od. erzielt*; — d'r is fan 't jâr nêt föl télt fan de fisken kamen; — d'r is hum 'n darde (*der dritte Theil*) fan sin télt (*ron seinem Ertrag od. Gewinn*) 50 oftrukken. — *Auf Norderney wird beim Fischfang von einem förjars- (Frühlings-) u. harfst-télt gesprochen u. darunter die Zeit (od. die Monate) verstanden, wo hauptsächlich gefischt wird u. die Fischerei einen lohnenden Ertrag od. Gewinn abwirft;* — 55 *de förjartélt was fan 't jâr recht göd, wo de harfsttélt worden wil, dat mut wi ofwachten.* — *Nld.* teelt. — *Zu u. ron telen.*

telt-hund, Zelt-Hund, Zelt-Wächter; (*fig.* 60 *od. scherzh.*) eine unbrauchbar gewordene

u. von den Mähern neben dem Eingang ihres Zeltes aufgepflanzte Sense, welche so zu sagen daselbst Wache steht.

temd od. temmd, gezähmt; — temde wilde deren. — Zu 2 temen.

temelik, temelk, tämelk, tamelk, ziemlich, gehörig, die Mitte od. das Mass haltend, mässig, mittelmässig etc.; — dat (od. hē) sügt temelk göd üt; — temelk göd wēr; — geziemend, gebühlich, schicklich, gehörig, passend, zustehend, competent etc.; — dat is nēt temelk für di. — Nd. tämlük; nld. afries. temelik; nld. tamelyk; mhd. taemelick; ahd. zimilih, zimelich, zimlich. — Zu u. von 1 temen.

temelikheid, temelkheid, tamelkheid, Ziemlichkeit; — mit (od. in) temelkheid.

1. temen od. tämen, tamen, ziemen, geziemen, gebühren, passen, fügen, schicken, bz. passend, anständig u. gehörig sein etc.; — dat temd (od. tämd, tämd) di nēt, dat du dat deist (od. dat du mitpröbst); — dat temd sük wol, wen man mit gode minsken ferkörd; — dat temd hum, wen hē sün döl d'r fan krigt; — dat temd (od. tämd etc.) sük nēt für di (bz. dat wil sük nēt mēr für di temen od. tämen, betamen), wen du as grote jung' noch mit lütje kinder spölst. — Nd. temen, tämen, tamen; mhd. temen, temmen; nld. tamen (nur in betamen); mhd. taemen; afries. tīma; wfries. tiemjen; as, bz. and. (and. Ps.) tīman; goth. timan in ga-timan, Prät. tam (geziemen, bz. stimmen od. passen etc.); ahd. zēman; mhd. zēmen, Prät. zam (ziemen, passen, angemessen sein, wohl anstehen, decere etc.).

Fick (III, 117) stellt goth. timan mit tama (zahn) zu tam in der Bedtg.: zähnen, zahm sein, während Andere (cf. O. Schade, Weigand etc.) das Adj. tam, ahd. zam (zahm etc., cf. tam) vom Prät. tam, zam von goth. timan, ahd. zēman ableiten u. demnach annehmen, dass die germ. V tam von timan nicht die Bedtg.: zähmen, bz. gefügig machen, bändigen etc. od. zahm, bz. gefügig u. lenksam sein etc., sondern die von: ziemen od. fügen, passen etc. hatte. Da indessen auch goth. timan, ahd. zēman (ziemen, geziemen etc.) jedenfalls mit lat. domo, griech. damáo (zähnen, bändigen etc.) zu einer u. derselben V dam gehört, so ist bei der nahen Verwandtschaft od. Urspr. Identität der Bedtg. von: binden, fügen, schliessen, passen etc. (cf. dieserhalb fügen u. Weiteres unter fügen) wohl zweifellos, dass auch das goth. timan mit lat. domo, griech. damáo u. skr. dam, dāmyati (zähmen, bändigen, bezwingen) auf eine V dam mit der Urspr. Bedtg.: binden (cf. Fick, I, 613 V dam 3 u. dazu dam 1 das.) zurückgeht u.

hieraus sowohl in die Bedtg.: fügen, passen, schliessen, verbinden, zusammenmachen, errichten, bauen etc. (cf. griech. démō, bauen etc., — démas, Körperbau, Statuar, — dómō, 5 dómōs, Bau, Gebäude, Haus etc., — lat. domus etc.), als in die von: fesseln, bändigen, bezwingen od. zähmen etc. übergang u. eine Weiterbildung von dá (binden etc., cf. griech. déma, Band, Bund etc.) ist.

2. temen od. tämen u. temmen, zähmen, bändigen, in Gewalt halten, beherrschen, bezwingen etc.; — 'n fäl (od. pērd etc.) temen (od. temmen, cf. temling etc.); — sün driift un möd wat temen; — hē kun' 15 sük sülfst nēt temen (od. tämen u. betämen), dēt hē dat dē (od. lēt etc.). — Nd. tämen, temmen; mhd. temen, temmen; nld. temmen; afries. tēma; wfries. temen od. (cf. Japir 20 unter teammō) teamjen; sall. timme (in he-timme, cf. Ehrentraul, II, 192); ags. tamjan, temjan; aengl. tanjen, tamin, temjen; an., norw. temja; schwed. tāmja; dän. taemme; ahd. zamjan, zamen, zēman, zeman; mhd. zēmenen, zemen, zämen. — 25 Zu u. von tam, ahd. zam.

3. temen od. tämen, als geziemend o. gebühlich u. statthaft betrachten u. ansehen, passend finden, sich gestalten u. gönnen, sich herausnehmen, sich erlauben etc., bz. über sich vermögen, übers Herz bringen, wagen etc.; — vögl. die folgenden Sätze: hē hed so fäl geld un göd, as hāst gen minsk, un hē temd sük d'r doch gēn sat ēten un drinken fan; — hē is so 'n 30 gitserd (od. knūsör), dat hē sük d'r gēn glas win fan temd; — hē dürd sük d'r wol wat (od. niks) fan temen; — hē (od. sē) dürd sük d'r gēn nēien rok (od. klöd etc.) fan temen (d. h. er [od. sie] darf es sich nicht 40 zukommen lassen od. gestatten, dass er [od. sie] einen neuen Rock [od. ein neues Kleid] kauft od. anschafft, — od. soriel, dass er es nicht über sich vermag u. es nicht übers Herz bringen kann un solches zu thun); — wo kannst du di dat wol temen, dat du 45 dat kind so sleist? — ik kan mi 't nēt temen (ich vermag es nicht über mich, bz. ich kann es nicht übers Herz bringen, kann mich nicht dazu bequemen u. hergeben, — od. auch: ich kann es für mich nicht als geziemend u. gebühlich ansehen, es mir nicht gestatten etc.), dat ik na hum hen gā (od. dat ik d'r wat an dō, bz. dat ik d'r 'n penning för ütgefē etc.). — Nd., mhd. 50 temen; wang. (Ehrentraul, I, 54 u. 287, Zeile 6 von unten) timi, timmi, temmi; wfries. teme od. temin. — Nach Sch. u. L. (s. unter 2 temen) soll es ident. sein mit temen (ziemen, geziemen), während es sonst 60 als eins mit 2 temen (zähmen, bezwingen,

Vermögen u. Macht haben über etc.) angesehen wird. Vielleicht ist dieses temen urspr. sowohl = 1 als 2 temen u. begrifflich in einander übergegangen.

4. **temen od. tämen, temmen;** — hei temen od. temmen, *Heu mittelst einer langen Stange od. einem langen Baum (welcher durch Pferde gezogen wird) zusammenziehen u. in Haufen bringen:* — wen 't hei (Heu) dröge is un in wirsen ligt, den kan 't tönd un in oppers settdl worden. — *Nfries. (Outzen), satl. (Ehrentraut, II, 169) time (Heu mit dem Rechen in einen Haufen zusammenschieben od. auch: es mit Pferden zu Haufen treiben); nld. (mdartl., Provinz Groningen) temen; nfries. (Japix) tiemjen od. (Wassenbergh, Idiotecon fries., 105) tiemen, dasselbe wie bei uns, wonon der Stock, womit dies geschieht, dort tiem-stock heisst. — Vergl. dazu auch wfries (Japix, 325) om-tiemjen (ouwer-halen, umziehen, umreißen) u. nld. temen (Worte lang ausziehen od. ausdehnen, schleppend sprechen), temig (schleppend, langsam, langweilig), teem (das gedehnte, schleppende, langsame Sprechen), welches temen auch von v. Richtigkeiten unter afries. tema (zähmen) angelehnt wird — u. sodann cf. auch noch ags. tēman, tȳman (ziehen, züchten etc.), was jedoch mit unserm tömen ident. sein wird u. wahrscheinl. mit tōm (Zaum) von einer *V* mit der Bedtg.: ziehen etc. abstammt.*

temmel, temling, ein junges zweijähriges Pferd. — *Nhd. temelink, temeling. — Wohl soviel als Zählmling (von temen, temmen), weil im zweiten Lebensjahre das Zähmen der Pferde beginnt. — Oder gehört es mit md. tämel, tämeling (junges Füllen, junges Rind; Lieblingskind) zu temen (cf. 4 temen) in der Bedtg.: ziehen, züchten etc., hz. ist es von tam, tem (zahn) fortgebildet?*

temmen, s. 2 u. 4 temen.

tempel, a. Tempel, lat. templum (Dimin. von tempus?); — b. zwei verbundene Hölzer zum Aussperren der Leinwand um den Brustbaum des Webestuhls; Sperrholz, Sperrruthe. — *cf. lat. templa (Dachfette, Dachstuhl etc.), wonon sich wohl die zweite Bedtg. herschreibt.*

tēmse, tämse, tēms, täms, Haar-Sieb od. Siebe zum Durchsiehen von Milch u. sonstigen Flüssigkeiten; — melk (od. water etc.) dor de tēmse geten, dat dr' gēn fuligheid in blift. — *Sprichw.:* „'t schal mī doch nē dōn, to wat for 'n gat 't itlōpt,“ sā' de deren, do pisdē sē in de tēmse. — *Nd. tēms od. (Dähnert) tams u. auch tēmsk, tēmsch; mhd. temes, tēms; nld. tems, teems; mhd. tems, teems, temst; anld. temse, tems; wagn. teimsk; nfries. tēms; aengl., engl. temse; ags. temse od. temese (nach temsjan,*

s. unter tēmsen), Sieb, cribrum. — *Davon wahrscheinl. (Diez, I, 406): ital. tamigio; venet. tamisa; span. tamiz; prov., franz. tamis (Haar-Sieb); Verb. ital. tamigiare; 5 franz. tamiser (sieben), sowie vielleicht auch bayr. (Schmeller, IV, 263) zemsen; ahd. od. mhd. zemisa (Kleien, furfures). — Wenn germ., dann wohl von ta = da od. dā, erweitert tam, dam (spalten, schneiden, scheiden, 10 theilen, abtheilen, geben etc.), wobei ich wegen der Form auf nhd. Bremse, Sense etc. verweise.*

tēmsen, tämsen, sieben od. seihen, hz. durch ein Haarsieb giessen; — du must de melk (od. dat water etc.) erst tēmsen, ēr sē hensetdl (od. ēr 't brikkt) word. — *Nd. temsen, teemsen; mhd. temsen, teemsen, temsten; mhd. temesen; wagn. teimsk; ags. (cf. Stratmann unter temsin) temsjan; 20 aengl. temsin; engl. temse, theils blos: Milch durch ein Haarsieb geben, andertheils aber auch überhaupt: Etwas (z. B. auch Mehl etc.) durch ein Sieb geben od. ganz allgemein: sieben, eribrare. — Wie ital. tamigiare 25 etc. von tamigio (s. unter tēmse), so dies von tēmse od. temse etc.*

1. **ten, gen, gegen, zu, hin, in der Richtung von etc.;** — dat ligt ten westen (od. süden, osten etc.) hen (od. fan uns etc.). — 30 *Vielleicht contrah. aus tegen, wie nhd. gen aus gegen. Vielleicht aber auch eins mit dem folgenden ten, da „dat ligt ten westen“ etc. auch soviel heissen kann als: das liegt zu dem od. zum Westen (hin od. von uns).*

35 2. **ten, zum;** — 'k rad' d' ten goden; — ten dage fan sīne gebōrte; — Okko ten Broke; — nordöst ten (od. tōm) osten. — *Mit nhd. ten contrah. aus te den u. daher sowohl eins mit mhd. zen aus ze den, als 40 mit zem od. zum aus ze dem od. zu dem (cf. auch ter), da den sowohl mit nhd. den als auch mit nhd. dem (d. h. sowohl Nom. plur. als Dat. sing.) eins ist.*

tēn, tene, s. tone.

45 **tengel, kleiner metallener Nagel, wie solche namentlich von Tischlern, Sattlern u. Tapczivern zu ihren Arbeiten gebraucht werden. — Es ist Weiterbildung eines Subst. tange od. tenge in der Bedtg.: spitzes, 50 scharfes (stechendes, heissendes, prickelndes, juckendes, brennendes, schmerzendes etc., cf. biten in der Bedtg. sub h) Etwas u. daher entweder von aengl. tange; engl. tang; un., isl. tangi (pugio; aculeus etc.) 55 weiter gebildet od. doch mit diesem u. tange (s. d. u. cf. auch tenger) eines Ursprungs.**

Zu der Bedtg.: spitzes od. heissendes, stechendes, prickelndes, zuckendes, brennendes Etwas vergl. auch mhd. od. mfläm. u. nhd. (v. Dale) tinghel od. tingel (Brenn-

nessel, urtica); mndl., mfläm. u. mndl., pror. (cf. v. Dale) tingelen (sich an Brennessel stechen od. pricken u. brennen, einen prickelnden od. stechenden u. brennenden Schmerz empfinden), sowie weiter zu der Bedtg.: beißen od. beizen, brennen etc. auch das mndl., mfläm. tinghelen (mordicare), — tingheliughe (acredo, acer sapor, mordicans et rodens valido calore), was aber auch mit mnd. tengeren (beißen, scharf u. bitter sein od. prickeln etc.) von tenger abgeleitet sein kann.

Das nld. (v. Dale) tengel (Verbindungs-Latte für Zimmer-Arbeit) od. tingel (Latte zur Schliessung der Oeffnungen od. Fugen der Holzwände; auf schwimmende Balken aufgenageltes Stück Holz, bz. das, womit die Balken eines Flosses zusammengeklemmt u. zusammengehalten werden) betreffend, so gehört dies auch zu tange in der Bedtg.: zusammenkneifendes od. zusammenklemmendes Etwas (cf. klampe od. nhd. Klammer), od. es stammt mit tange von der germ. \sqrt{t} tang aus idg. dak (beißen, kneifen, zusammenpressen), ähnlich wie auch das Thema tanga, tangja (dicht an, pressend, verbunden, geschlossen etc.) von un. tengja tengdha (verbinden), tengdhir (verwandtschaftliche Verbindung), tengsl (Seite od. Taue, mit denen Schiffe mit einander verbunden werden); as. bi-tengi, ge-tenge (nahe an Jemand od. Etwas bejülich, verbunden mit, beengend od. drückend, cf. benaud); ups. ge-tang (verbunden); ahd. gi-zango (proxime) etc. (cf. Fick, III, 116) dazu gehört u. wonach dann das nld. tengel, tingel anscheinend wohl von diesem Thema tanga od. dem as. tengi etc. weiter gebildet ist.

Da nun aber unser tengel auch als ein Etwas aufgefasst werden kann, womit man ein anderes Etwas befestigt od. überhaupt zweierlei mit einander verbindet, so würde man dieses Wort auch mit tengeln u. nld. tengel von demselben Thema od. einem Verb. tengen, tingeln in der Bedtg.: verbinden, zusammenmachen etc. (s. oben das un. tengja) ableiten können, je nachdem man bei tengel von der Bedtg.: spitzes u. scharfes od. verbindendes Etwas ausgeht.

tengeln, nageln, zusammen- od. fest-nageln etc.; — hē tengeld dat an de wand (od. d'r up etc.); — dat is mit limen (od. holt etc.) betengeld. — Zu u. von tengel, wie nageln von nagel u. spikeru von spiker. — Ob das mnd. tengelen (cf. Sch. u. L.) hiermit ident. od. wie das Diefenb. tengelen eine Nebenform von dengeln (s. d.) ist, lasse ich dahin gestellt sein.

tengen, s. tingeln.

tenger, scharf, spitz, stechend, beißend,

bissig etc.; fein, dünn, zart etc.; — sē is so tenger (scharf u. spitz etc. von Wesen) um bitsig as de duftel; — hē is man fin un tenger; — 'n tenger (feines, zartes, schwaches) kindje. — Nld., mnd. tanger, tenger (frisch, munter, hurtig, lebhaft, gesund, kräftig, stark, scharf, beißend, bissig etc., mordax); nld. tenger (zart, fein, dünn, schlank, geschmeidig); mnd. tanger (acer, acris, asper; alacer, gnavis); fries. (Johansen, pag. 156) teanger (flink, geschickt, händig etc.); ahd. zangar, zankar; mhd. zanger, zonger (beißend, scharf, vom Geschmack, Geruch, von der Stimme); munter, lebhaft etc.); bayr. zanger (scharf, räss). — Davon: mnd. tengeren; mhd. zengern (beißend, scharf u. bitter sein, beißen, prickeln etc.) u. tengerich; mhd. zengerich (vom scharfen, bitteren, beißenden Geschmack), sowie weiter auch aengl. tangil (iratus); afranz. tangre (hartnäckig worauf bestehend); ital. tanghero; com. tangan (grob, plump). — Mit tange, sowie mit aengl. (Stratmann) tange, tonge; emt. tang; an. tangi (pugio); aculeus, Stachel, Prickel, Zange einer Schnalle etc.) von der \sqrt{t} tang = idg. dak , dank (beißen od. urspr.: spalten, schneiden, hauen, stossen, stechen etc.). cf. biten u. Weiteres unter tange u. tengel etc.

30 tent (Plur. tenten), Zelt. — Nld., mnd., nd., mnd. tent. — Zunächst aus franz. tente u. dies aus lat. tentorium von tendere (spannen, ausspannen etc.).

tepel, täpel, Brust- od. Saug-Warze. — Nld., mnd. tepel u. mnd. auch tippel (papilla, mammae capitulum uade lac sugitur). — Entweder von tap, tappe (cf. ahd. zepho, zepfo; bayr. zepfen, weinzepfel etc. bei O. Schade) od. doch mit diesem vom selben Stamm tap, od. von dem mit ahd. zipfl (Zipfel, Spitze) ident. tip (cf. 3 tip), da es sowohl ein Zieh- od. Saug-Ding (bz. ein Etwas, was gezogen od. ausgesogen wird), als ein spitzes u. vorragendes Etwas bedeuten kann. — cf. auch tipelu u. das folgende tepen, wovon es in der Bedtg.: ziehen, zupfen etc. auch abstammen kann.

Wegen der Abstammung od. Weiterbildung von tip (Spitze) u. somit der Ident. mit ahd. ziphal (Zipfel, Spitze) cf. auch ital. (Diefz, II, 78) zipolo (Zöpfchen im Hahn eines Fasses).

tepen, täpen, teppen, tapen, zupfen; — wulle (od. tau, hede etc.) tepen; — ut-tepen (auszupfen). — Sprichw.: meien (Mähen) is man bukken um dreien, man hede tepen dat is ledereken. — Mnd., bz. fries. (Kil), mfläm. teppen (carpere, vellere); fries. (v. Richthofen) tappa od. richtiger wohl (cf. huasa otherem bi tha

berde tapet, sowie auch de Haan Hettema u. Wiarda) tapa.

Wohl mit an. tapa (zerreißen, umbringen, verlieren etc.), sowie weiter mit nhd. zupfen von einem schon unter 2 tap, tappe erwahten (cf. auch Weigand unter Zapfen u. zupfen) verlorenen Verbum tipan, tap, tup etc., bz. einer germ. $\sqrt{\text{tap}}$, sei es in der Bdtg.: spalten, reißen etc. od. in der aus reißen entstandenen Bdtg.: ziehen, zerren, zupfen, rupfen, wie ja auch skr. dabh, dabh (beschädigen, läuschen, im Stiche lassen; verderben, vernichten, vereiteln etc., cf. Grassmann) wohl von da od. dä (spalten etc., cf. taud) weiter gebildet ist.

Wegen der Bdtg.: rupfen od. zupfen, reißen etc. neben der von: beschädigen, verletzen, vernichten etc. aus der von: spalten, reißen od. bersten, brechen etc., cf. bei Fick (I, 746) die $\sqrt{\text{rup}}$, brechen, reißen, rauben, raufen etc.

1. ter od. tor, zur; — ter rechten od. ter linken; — ter rechter tid; — ter stad (zur Stadt) etc. — Aus te der od. to der, wie mhd. zer u. nhd. zur aus ze od. zu der. — cf. ten.

2. ter od. te u. to, cf. ter- od. te-, toriten (zerreißen). — As. te, ti; ahd. za, ze, zi u. zar, zir, zer. — Diese eine Trennung ausdrückende Partikel stammt wohl von ta = idg. da od. dä (spalten, reißen, trennen, theilen etc.), cf. taud etc.

ter, s. teder.

tér, tēr, tār, Theer, aus harzigen Bäumen u. Holzern, bz. aus Steinkohlen gezogenes flüssiges Harz od. flüssiges Pech. — Nd., nhd. teer; mhd. teer, teere, terre; ags. tēru, tēro, teoru, teor; aengl. tere; engl. tar; an. tjara; norw. tjōra; schwed. tjara; dän. tjære. — Es bezeichnet wohl ein Etwas was aufgelöst u. flüssig geworden ist (bz. was sich aufgelöst u. zu fließen begonnen hat), so dass es mit 2 teren connex ist u. derselben $\sqrt{\text{tar}}$ angehört.

1. teren, tären, theeren, mit Theer bestreichen. — Nd., nhd. teren; wang. tiri etc.

2. teren, tären, zehren, schwänden etc., bz. zehren, verzehren, schwänden machen, consumiren etc.; — hē terd weg as 'n pōl water in de sünne; — hē terd so of, dat hē häst niks mēr as hūd un bunken is; — dat terd sūk in sik süllen up; — 't is gōd teren üt andermans bāl; — hē terd fan de hoge bōm (er zehrt vom Grundstock seines Vermögens, bz. er verzehrt nicht allein seine Zinsen, sondern er greift auch die Capitalen an.); — hē is antērd (er ist angezehrt, bz. er hat Alles aufgezehrt); — hē tērd 't all' up, wat hē hed; — de sünne tērd net so lauk an 't is, dat 't all' wēr to

water word; — de sünne tērd 't water weg; — kohle tērd stark. — Nd., mhd., nhd., mhd. teren; sath. täre; wang. tiri; as. terjan; and. (and. Ps.) terran; mhd. 5 zeren, zern.

Wahrscheinl. mit ahd. (zarjan, zerjan), zerran; mhd. zerren (reißen, zerreißen, einen Riss od. Spalt bekommen etc.; reißen, zerren, in die Länge ziehen etc.) vom Prät. tar, tār, zar von as. (tēran); ags. tēran; aengl. teren; engl. tear; goth. tairan; ahd. zeran (reißen, zerreißen, zerstören, vernichten, auflösen, zergehen etc., sodass dieses 10 teren od. das as. terjan etc. sich von dem ahd. (zarjan), zerran begrifflich nur dadurch unterscheidet, dass es anstatt in die des

Reissens u. Zerreißens etc. od. in die von: Riss (od. Spalte, Bruch, Sprung etc.) machen, mehr in die des wirklichen Zerstörens u. 20 Vernichtens etc. od. in die von: Zerstörung od. Vernichtung, Auflösung, Schwind etc. machen übergang, wie es ja zweifellos mit as., ags. tēran; goth. tairan; ahd. zeran (reißen, zerstören etc.) u. goth. tarnjan (rumpere, seindere, zerbrechen, zerreißen etc.) zu germ. tar, idg. dar gehört, was so- 25 wohl die Bdtg.: spalten, bersten, platzen, zerstichen, brechen, zerbersten, zerspringen, zerreißen etc., bz. sich in Theile od. Atome zertheilen u. auflösen etc., als auch die von: zerspalten, zersprengen, zertheilen, zertrümmern etc. od. in Theile zerlegen u. auf- 30 lösen etc. hat u. aus dessen Part. perf. pass. darta auch das ahd. zart (zurt, schwach, fein, bz. zerbrechlich etc.) hervorging. Was nun aber das Thema od. die $\sqrt{\text{dar}}$ betrifft, so ist diese ebenso wie dak (s. unter tange u. tenger) eine Weiterbildung von da od. dä (spalten etc., cf. taud) u. entstand dann 40 auch aus dar wieder dal, germ. tal, cf. tal, 2 talmen u. tol.

3. teren, tären, Zehren, Verzehren, Consumiren etc.; — dat teren hold hēl nēt up.

tereñ, täreñ, s. tering.

ter-, to-haren, zer-rauhē, zerspringen, 45 rauh u. rissig werden etc.; — de hūd is (od. de handen sūnt) mī gaus terhārd. — cf. 3 haren u. die Vorsetzpartikel 2 ter.

tering, taring, tereñ, täreñ, a. Zehrung, Verzehrung, Consum, Verbrauch, Aufwand etc. — Sprüche.: man mut de tereñ na de nereñ setten (d. h. nicht mehr verzehren u. 50 verbrauchen als man verdient); — b. Zehrung od. Wegzehrung, Etwas zum Verzehren; — hē gaf hum sūn (od. 'n) tereñ mit up de weg; — c. 1b., Weg- od. Auszehrung, Schwindsucht; — hē is an de tereñ stürfen. — Nhd., mhd., nd., mhd. 55 tering od. teringe. — Zu u. von 2 teren.

terling, tērlink, Würfel, Cubus. — *Nd.* teerling, tarling; *md.* terling, terlink; *nl.* teerling (*Würfel, Cubus, Pucken od. Ballen von cubischer Form*); *mndl.* teerlink (talus, tessera, alea, alea damnosa; cubus).

terminen, tremien, Krämpfe, namentlich die sogenannten Scheuerchen der Kinder in Folge des Zahnens od. sonstiger Ursachen; — dat kind hed terminen had, *bz.* is an terminen stürfen. — *Aus u. von lat. tormina* (das Grimmen od. Schneiden im Leibe, Kolik) *von torquere.*

ter-stünd, ter-stünds, zur Stunde, sofort, bald etc.

ter-wil, zu der Weile, während der Weile, währenddem etc.; — terwil ik weg was, kwam hē wēr. — *Nld.* terwijn.

Tēs, s. Tewes.

teste, test, irdenes Gefäß für glühende Kohlen zum Einstellen in die Feuerkicke. — *Aus lat. testa* (irdenes Gefäß), *was nach Fick (II, 104) mit unserm dare (Darre) u. daren (darren, dörren) etc., bz. lat. torreo etc. zu tars (dörren etc.) gehört.*

Tetta, wbl. Name; — Dimin. Tetje.

teve, täve, s. tefe.

Tewes, männl. Name. — *Contr. u. Verstümmelung von Matthaeus.* — *cf. Mēs, bz. Mewes.*

text od. tekst, Bogen od. Blatt Papier; — 'n gröt text (ein Quart-Bogen od. Quart-Blatt); — 'n middel-text (ein Octav-Bogen od. Octav-Blatt); — hē hed sijn text (Bogen od. Blatt) ful schrafen. — *Mit nhd. Text aus lat. textus (Gewebe etc.) von texere.*

Thado od. Tado, Thade od. Tade, männl. Name; — *Geschl. Thaden od. Taden.* — *Vergl. Förstemann unter Tat, wozu es indessen meiner Ansicht nach schwerlich gehört, da es auch wie vielleicht der Name Tjado, Tjaden mit afries. thiada (Volk, cf. bei Förstemann Thiuda) zusammenhängen kann.*

1. ti, s. tide.

2. ti, s. tie.

tjā, tjē (eerdriesslich, verächtlich od. bedenklich u. gedehnt gesprochen), ja, nun ja, ja doch etc.; — tjā, du hörst je wol; — tjē, brōer, ik lach' di wat üt; — tjē, mēnst du dat ik dat dō? — tjē, lōp an de düfel. — *cf. ja u. auch tjunge statt junge.*

tjade, tjāe, tjā u. auch tade (Plur. tjaden, tjāen, taden), kleiner Fluss, Wasserleitung, Grenzgraben od. Wasserlauf, Wasserzug, Abwässerungsgraben, aqueductus; — de tjade (od. tjāe etc.) is häst dicht wussen un mut nödig slōtd (*ausgegraben*) worden; — de tjaden (od. tjāen etc.) un togsloten sitten so ful, dat d'r häst gēn water mer dörlopen kan. — *Im Rheiderlande gab es*

früher (cf. Klopp, ostfries. Gesch., I, pag. 137 seq.) verschiedene kleine Flüsse, welche Tja od. Tjamme hiessen u. stammt unser tjade höchst wahrscheinl. von tēen, bz. afries. tia (tiad od. tjad, tiath = zieht) ab, wobei

ich wegen des j für älteres i auf die nachfolgenden Formen mit unlauteudem tj erweise od. darauf, dass wir anstatt tied, tüeth od. tūd, tūth auch tjād etc. (cf. tüen) sprechen.

Weiter vergl. auch den Flussnamen Jade u. wegen des Vorschlags eines t unser tjā = ja, — nld. tjanken = janken etc. u. Weiteres bei Sch. u. L. (IV, 502) unter T wegen Vorschlagung eines t auch vor manchen mnd. Wörtern.

Tjado, Tjade, männl. Name; — Geschl. Tjaden. — *cf. Thado.*

Tjaldā, wbl. Name.

tjalk (Plur. tjalken), ein langes, schmales, flaches, vorn u. hinten rundlich stumpfes Küsten-Fahrzeug mit glattem Deck u. einem Mast ohne Stenge. — *Nld.* tjalk; *nd.* (Br. Wb.) tjalk, jalk. — *Ist das t (s. unter tjade am Schlasse) bloß vorgesetzt u. jalk od. jalke, jalleke ein Dimin. von jalle = Jolle (s. unter jül) als wspr. Bezeichnung eines größeren flachen Bootes?*

Tjard, Tjard, Tjart etc., männl. Name; — *Geschl. Tjards, Tjards, Tjarts.*

Tjarko, männl. Name; — Geschl. Tjarks.

tibbe, tib, Bezeichnung eines Mennoniten u. zwar meistens im verächtlichen Sinne. — *Nach Stbg. ist es auch in Groningen u. West-Friesland bekannt.*

Vergl. das Dimin. Tibbke (weibl. Name u. auch Schimpfwort) im Br. Wb., V, 58, bz. Tibbe, Tebbe, Dimin. Tibbeke bei Sch. u. L., wonach tibbe vielleicht deshalb zur Bezeichnung eines Mennoniten gebraucht ist, weil derselbe keine Waffen trägt u. keine Soldatendienste thun darf u. deshalb in den Augen anderer Leute wohl für furchtsam u. weiblich galt od. als ein weibischer Kerl angesehen wurde. — *Vergl. auch engl. tib als Kürzung von Tabitha u. (vulg.) Sudelmagl, gemeines Weibsbild, — Tibby (Dimin. von Isabella), — tib in tibcast (weibl. Katze).*

tichel, Ziegel. — *Daron: tichel-erde (Ziegel-Erde), — tichelē (Ziegelei), — tichelēer (Ziegeler, Ziegeharbeiter), — tichel-tōrt (Ziegel-Torf, leichter Torf zum Brennen der Ziegel), — tichel-wark (Ziegel-Werk, Ziegel-Fabrik, Ziegelei) etc. — Nld., mndl., mfläm. tichel. — Mit nd., md., mndl. tegel, teghel aus lat. tegula con tego (texi, tectum, tegere), cf. dak.*

1. tichten, Tichten, Sämen, Streben etc.; — sijn tichten geid dar up hen, dat etc.; —

dat is sijn tichten un trachten. — cf. 2 digten od. dichten.

2. **tichten, zichten.** — Nur in betichten, beichten, beschuldigen etc. — Es stammt von tien, tēen (cf. be-tien) = as. tihan; ays. teohan, teon; ahd. zihan (sagen od. aussagen, beschuldigen, zeihen), was mit goth. teihan (zeigen, sagen) u. ahd. zeigōn = nhd. zeigen (zeigen, weisen etc.), sowie lat. dicere etc. zur *V* diik (zeigen, heissen, weisen) gehört.

tid, Zeit. — Redensart. u. Sprichw.: de tid wachtd up nūms (od. steid nēt stil), sē geid ewig hōr gang; — 't hed all' in de welt sijn tid od. alles mit sijn tid hebben un ofwachten: — up gode tiden folgen slechten un up slechten wē gōden, dat is enmāl de werelds lōp; — hē kikt ūt as de dūre tid (er sieht aus wie die theure Zeit, bz. er sieht aus wie verhungert u. um Alles verlegen etc.): — wen dī de tid to lank word, den nim sē dūbbeld; — tid genug is in 't hef blesen; — de nich kumtd to rechter tid, de is sijn mātid kwit; — mit der tid kumtd rād; — all' mit der tid kumtd Jan in 't wams un Grēt' in de būsken; — in de gōde olde tiden harr' elk ding ōk twē siden etc. — Nl. tied; mnd. tid, tīt; nld. tijd; mnd. tijd, tyt; afries., as., ays., an. tid; ahd. zīt, zīdī; mhd. zit. — Mit ays. tīma; engl. time; an. tīmi (Zeit) con einer germ. *V* ti od. tī = idg. di od. di, welche Fick (III, III) als Ablaut von da od. dā (theilen etc., s. unter tand etc.) ansieht, bz. mit skr. day, dayate (theilen etc.) identificirt u. somach wohl für tid etc. die Bdtg.: *The it* (con Etwas) od. *Ab- u. Eingetheiltes*, bz. einen Abschnitt, Zeitabschnitt etc. annimmt. Besteht indessen wirklich ein von mir sonst nicht gefundenes skr. amasa (tempus), was Bopp (Gloss. comp., 18. Spalte 2) zu einer *V* am (ire, se movere) stellt u. vergleicht man weiter das goth. aivs (Zeit, diese Zeit, lange Zeit, Ewigkeit) u. lat. aevum etc. von der *V* i (gehen, sich bewegen), so liegt es meines Erachtens bei der bekannten Vergleichlichkeit u. Flüchtigkeit der Zeit viel näher, um die für tid u. tīma (Zeit) anzusetzende germ. *V* ti od. tī mit skr. (Grassmann) *V* di (fliegen od. überhaupt: sich mehr od. minder rasch fortbewegen) u. identifiziren, da diese nicht allein formell, sondern auch begrifflich besser für tid u. tīma stimmt, als eine aus da od. dā abgeleitete u. nirgends belegte *V* di od. di (theilen). Will man indessen absolut für tid u. tīma (Zeit) eine aus da od. dā entstandene germ. *V* ti od. tī ansetzen, so würde man beim Vergleich von lat. tempus von einem von Fick (I, 591) angesetzten Thema tamp

(dehnen etc. als Erweiterung von ta, tan) wohl davon ausgehen müssen, dass die Bdtg.: *spalten od. bersten, auseinandergehen etc. wie bei dem Denom. phul* (se expandere) von phal (hindi, dirumpi etc., cf. Bopp, Gloss. comp., 261) auch hier in die von: *se expandere übergeng, od. dass der Begriff der Zeit in den Wörtern tid u. tīma aus der sinnl. Bdtg.: Spalte* (od. offener Raum, Zwischenraum, Raum zwischen zwei Endpunkten) entstand u. dass sich hieraus ebenso wie bei dem lat. spatium die Bdtg.: *Zeitraum, längere Zeit od. Zeitdauer, Frist etc. u. so auch weiter die von: Zeit überhaupt entwickelt hat.*

Auch aengl. tīd; an. tīdhr (ereber, cele-riter, velox) stimmt begrifflich am besten zu der obigen *V* di (fliegen etc.), während die Bdtg.: *fliegen der V* di od. di wohl aus der sinnl. Bdtg.: *spalten, bersten, platzen, springen, sich rasch u. plötzlich aus u. von einander bewegen, auseinander fliegen* (dat flōg od. burst, sprung in dusend stücken) entstand u. demnach auch dieses di od. di (springen, fliegen, eilen etc.) als Ablaut von da od. dā (spalten, bersten, platzen etc.) anzusehen ist.

tide od. gewöhnl. tie od. tī (Gezeite), die Zeit von Ebbe u. Fluth, die Fluthzeit od. die Fluthperiode, die Fluth; — kanst du mī nēt seggen, wennēr 't tī is? ik wul' morgen na Nōrdernē; — hē wil mit de nāste tī faren; — de se hold dāgs twē tī (od. tīen); — hē is in en un de siltige tī hen un wēr na Nōrdernē seild; — hē is mit halfe tī ūt de hafēn na būten seild; — 't is noch man halfe tī; — d'r lōpt gewis 'n hogen tī water up, de wind is na 't nōrdwesten gān; — wī hebben nu al drē hoge tīen achter 'n ander had un wen de nōrdwestwind stān blift un 't so hard furtweien blifen deid, den besteid d'r grote gefar fōr de dīk, dat hē mit de nāste tī dōrbrekt un wegrīd; — 't is upstūnds dode tī (todte Fluth od. Zeit wo der Mond im Viertel steht u. die Fluth nicht hoch aufläuft); — wī hebben morgen spring-tī (Spring-Fluth, bz. Neu- u. Vollmonds-Zeit). — Nl., mnd. tide, tie; nld. tij, getij; mnd. tijde, tije, getijde; engl. tide.

Es ist wahrscheinlich eins mit u. bezeichnet wie mnd. tijde (tempestatas), sowie auch aengl. u. engl. tide eine gewisse Zeit (od. Zeitdauer, Zeitraum, Zeitperiode) u. somit wohl keineswegs (wie meist angenommen wird) einen Plur. von tid.

tidelik, fidelik, zeitlich, zeitig etc. — Nl. tijdelijk; mnd. tidelik, tidlik.

tideliks, tidliks, fideliks, zu gerader od. ebener u. passender Zeit, zu richtiger Zeit

etc.; — tidelks wat, is 'n gôd út kamen. — *Mnd.* tidelikes. — *cf.* auch tils.

tidellen, tändeln, spielen, die Zeit verschwenden od. unnütz verbringen u. vergeuden etc. — *Nd.* (*Br. Wb.*, V, 61) tidellen. — *Angeblich* aus tid delgen (*Zeit tilgen*).

1. **tiden** od. **tiden**, benachrichtigen, kund thun, melden etc.; — hê tîdt mî fan Amerika, dat hör 't all' mit 'n ander gôd geid; — hê tidede mî niks gôds. — *Wohl contrah. aus* tidingen (*Zeitung od. Nachricht geben*), wie auch der Plural tidingen von tiding zu tiden od. tiden *contrahirt* wird. — *cf.* auch regen statt regenen.

2. **tiden**, s. tiding.

tider od. **tider**, sauber, rein, lauter, keusch etc.; — hê (od. dat) is nêt recht tider. — *Compos.*: untider (*unsauber od. unkeusch etc.*); — dat sügt so untider üt, dat man 't hâst nêt mit de tange aufaten schul'; — hê is 'n untider un eklig minsk. — *Wohl urspr. eins mit* teder, *bz. ays. tiedre* (*zart etc.*).

tidig, a. zeitig, rechtzeitig, frühzeitig etc.; — hê is tidig wêr kamen; — b. trâchtig; — de kô is tidig. — *Compos.*: frög-, un-, wan-tidig etc.

tidig, tideñ (*Plur.* tidings, tideñs od. auch tidingen, tiden), (*Zeitung*), *Nachricht*, *Bericht* etc.; — d'r is hêl gèn tideñ wêr fan hum (od. fan 't schip etc.) kamen; — d'r sünt lauk gèn tideñs fan de farensman kamen; — gèn tideñ (*keine Nachrichten od. Briefe etc.*), gôde tideñ.

tid-fak (*Zeit-Fach*), *Zeitabtheilung*, *Zeitraum* etc. — *Nld.* tijdvak.

tid-ferwil, *Zeitvertreib*.

tid-körtig, a. zeitkürzig, die Zeit kürzend, kurzzeitig, unterhaltend; — 'n tidkörtig fertelsel etc.; — b. spielsüchtig, nach Abwechslung haschend, ohne Ausdauer, launenhaft etc.; — hê is 'n tidkörtig minsk, de hêl gèn gedûr (*Ausdauer*) hed.

tid-körtig, tid-körteñ, *Zeitkürzung*, *Zeitvertreib*, *Unterhaltung* etc. durch Gespräch od. Spiel etc. — *Nld.* tijdkorting.

tidlik, s. tidelik.

tid-melk, *zeitmilch*, d. h. zur richtigen od. gewöhnlichen Zeit im Frühjahr milch werdend od. kalbend.

Tido, **Tide**, männl. Name; — *Geschln.* Tiden.

tids (*Genit. von* tid), *Zeit*, *Zeiten*; — d'r is noch tids genug; — bi-tids (*bei Zeiten*), *zeitig*; — êr-tids (*vor Zeiten*, *früher*); — binnen-tids (*binnen der Zeit*); — bûten-tids (*ausserhalb der Zeit*).

1. **tie**, s. tide.

2. **tie** od. **tie**, **tî**, *Zug*, *einmaliges An- od.* 60

Aufziehen: — elker tie schôt drê fôt forûdt (*bei jedem Zuge od. jedem Anziehen schoss es drei Fuss voraus od. weiter*); — noch ên tie, den schal 't wol wîd genug wesen un up de rechte stê liggen; — elker tie gaf 't al; — 't gaf so fôl fisk, dat 't net bî elker tie hâst ful was. — *Wohl mit afries. tia* (*Zug*, *gezogene Linie*, *Strich*, *tractus*), *sowie vörliecht auch dem mnd. tie*, *tye*, *tige*, *tigge*; *nd.* (*Br. Wb.*, V, 66) tîh; *nld.* tîj, tije; *bayr.* (*Schmeller*, IV, 241) zieh (*Versammlungsplatz od. Sammelplatz in einem Dorfe*, *wohin Jung u. Alt zieht*, *cf. tõe-bôm*) zu tœn, tîen; *afries. tia* (*ziehen*), *ähnlich wie auch an. tog* (*tractus*), *bz. unser tog* (*Zug etc.*) u. *au. teigr*; *norw. teig*; *schwed. teg* (*tractus*, *Laudstrich*, *Laudstreifen*, *Acker*) u. *ays. tœge*, *tÿge* od. *tige* (*ligatura*, *nexus*, *obligatio* etc., *bz. der Knoten*, *der Zusammenhang*, *das Band etc.*); *engl. tie* od. *tye* (*Band*, *Schleife* etc.) *wahrscheinl. zu tœn*, *bz. ays. teôhan*; *goth. tîuhan*; *ahd. ziohan* (*ziehen*, *anziehen*, *wegziehen*, *wohin ziehen* etc.) gehört.

tjê, s. tjâ.

Tjetmer, männl. Name. — *Geschln.* Tjetmers. — *cf.* Detmer = *hochd.* Dietmar.

tifke (*Dimin. von* teve), a. kleine Händlin; — b. kleiner Kläffer od. kleine Kläfferin, kleiner streitsüchtiger Hund; — c. (fig.) kleine streitsüchtige Person od. kleine Keiferin; — sê is so 'n recht lûtjet tifke (od. kifke).

tig od. **tig**, *Ehlung* von twintig, dartig etc. od. das die Zehner bildende Wort = *nhd.* zig; *goth.* tigus, *lat.* decus etc.

tigerd, gefleckt, bunt; — tigerd gôd; — 'n tigerden kô etc. — *Vom Subst. tiger* (*Tiger od. Tieger*) u. *soviel als: getigert* od. wie ein Tiger.

tiggel, s. tichel.

1. **tik**, *lautmalendes Wort* eines raschen Vorstosses od. einer raschen Bewegung wohin u. daher auch *Bezeichnung* eines raschen u. kurzen Stosses, *bz. eines raschen u. plötzlichen Vorstosses od. einer plötzlichen Vorbewegung* in den Raum hinaus etc. — *Daher zunächst: a. Bezeichnung* des Schalles einer Uhr, wenn der Pendel einen Vorstoss macht in der Alliteration tik-tak u. b. auch *Bezeichnung* dieses Vorstosses selbst, woraus erhellt, dass dieses tik mit dem folgenden tik u. *nhd. zik* (*cf.* 2 tik) *eins ist u. dass damit auch das alliterierende nhd. Zick-Zack* (*Stoss od. Vorstoss* hierhin, *Stoss od. Vorstoss* dahin, *z. B. vom Blitze od. Allen, was sich im Zick-Zuck od. Vor- u. Rückwärts-Stosse bewegt*) sowohl, als auch unser tik-tak-tuk genanntes Spiel (*cf. dieses u. auch tike-take*) zusammenhängt u. dass

überhaupt die germ. Stämme tik, tak, tuk mit einander von einem u. demselben idg. Stammverb. abstammen, worüber zunächst Weiteres unter dem folgenden:

2. tik, a. leichter Stoss od. Schlag, leise Berührung etc., z. B. mit dem Finger od. Knöchel des Fingers od. einem sonstigen Etwas etc.; — hē gaf hum 'n tik (od. pik, tip etc.) up de hand od. kop etc.; — ik kwam hum man efen mit 'n tik an; — b. Stich u. fig. auch: kleiner Rausch; — dat hēr hed 'n lütjen tik weg; — hē hed 'n lütjen tik weg. — Nd., nld. tik; mhd. tück, theils dasselbe u. theils auch nur in der Bedtg. wie 1 tik; aengl. (Stratmann) tek; engl. tick (tactus, bz. das Ticken od. der Tick einer Uhr); mhd. zic (leichte Berührung, leichter Schlag od. Stoss; arglistiges Benehmen, unredliche Behandlung). — Mit take, takke, bz. 1 tik, tike, bz. den Stämmen tuk, twak, twik, sowie weiter dem schwed. ziggi (leichter Schlag), mhd. zec, nhd. zeck (Stoss od. Schlag), ahd. zēchōn, mhd. zēcken (pulsare, stossen, zecken, necken; plänkeln) etc. zu einem germ. Thema tak (ablautend tik u. tuk), worber Weiteres unter taken u. takke zu vergleichen ist.

Zum Schlasse sei hier übrigens noch wegen der von O. Schade unter zic angeführten lit. Wörter bemerkt, dass diese von Fick (II, 584 u. I, 636) mit unserm dik (Dich, Teich) u. lit. figere zu dhig aus ihag (stechen) gestellt werden u. dass also solche in diesem Fall nicht mit unserm tik u. mhd. zic etc. verwandt sein können.

tike, tik, fast ausschliessliche Bezeichnung für alle Arten von Käfern. — Compos.: hōm-, ör-, scharn-, stēn-tike etc. — Eins mit nld. teek, tiek; mhd., mnd. teke; nd. teke, tike, tieke, tiek; aengl. tike; engl. tike, tick; mhd. zēche, zecke (Zecke, Holzbock, Schaf- od. Hunde-Laus), wovon ital. zecca; chure. zecce, zecca; franz. tique, tiquet, tic (Zecke). — Als stechendes od. stossendes Thier vom Thema tik (s. unter 2 tik), wozu auch wohl ags. tīecen; ahd. zikūn, zikkūn (hoedus, junger Bock, Böcklein, Zickeln), sowie wahrscheinl. auch aengl., engl. tike: an., norw., sued. tik (Hund od. Hündin), während das aengl. tikel; engl. tickle (kitzlich), tickle (das Kitzeln) u. aengl. tikelin (kitzeln, titillare) wahr-scheinl. von tikken (urspr. tikjan) = mhd. zecken, eine leise Berührung od. leise Stoss geben, leise berühren od. leise stossen etc. (z. B. mit den Fingern od. einem sonstigen spitzen Etwas) abstammt.

tike-take, Tellerschnecke, Posthörnchen. — Mostfries. (Cad. Mätlern) tuk-tak (die nackte schwarze Schnecke). — Wohl vom

Ein- u. Ausziehen der Hörner, bz. davon benannt, dass sie dieselben bald vorstösst u. vorsteckt u. bald wieder einzieht u. so zu sagen einen tik-tak od. tuk-tak (Zuck-Zuck) damit macht.

tikke-deit (Oberl. Land), kleiner Vogel, dessen Gesang wie sein Name klingt. — cf. dazu mhd. zika, zyka, cicha (Interject. beim Gesang, besonders der Vögel).

1. tikken, ticken, picken; leise anstossen od. berühren; leise u. leicht stossen od. schlagen u. klopfen etc.; — auch subst.; — de ür tikt; — man kan dat tikken fan de ür düdelk hören; — hē hed hum man efen tikt (od. antikt); — hē tikt hum up de fingers (od. de kop) — wel tikt där an? — wen du herin kumst, den must du erst antikken; — wen du mörgen frō förbi geist, den kanst du wol efen an 't fenster tikken, dat du mi upwäkst. — Nd., nld. ticken od. tikken; engl. tick (theils dasselbe, theils auch nur vom Ticken od. Picken einer Uhr); mhd. zicken; nhd., mdartl. (Schmeller) zicken, anziehen (eine leichte Berührung od. einen leichten Stoss geben, leise berühren od. stossen). — Zu u. con tik, mhd. zic (s. unter 2 tik) u. dann auch aus dem nd. ins hochd. übergegangen.

2. tikken, (fig.) bearbeiten, mitnehmen, melken, saugen etc.; — hē tikt hum dügtig (er bearbeitet od. melkt, saugt etc. die Brust od. die Flasche tüchtig, trinkt od. saugt sie fast gänzlich od. ganz leer). — Wohl urspr. eins mit dem vorigen tikken, wie auch das engl. tick die Bedtg.: pumpen od. auf Borg nehmen etc. hat.

tikkern, Iterat. von tikken. — Nld. tikkeren. — Davon: getikker.

tik-tak, a. das Hin- u. Her-Schwingen od. Hin- u. Her-Stossen des Pendels einer Uhr u. b. die Bezeichnung des davon entstehenden Schalls, sowie auch c. in der Kindersprache Bezeichnung der Uhr selbst. — Auch nd. u. engl. tick-tack; stäm. tik-tak (auch vom Klopfen des Herzens, cf. de Bo). — Davon: franz. tie-tac.

tik-tak-tuk, ein Unterhaltungsspiel für Kinder, welches wir in meiner Jugend oft in der Schule spielten u. wobei man zuerst auf der Schreibtafel eine gewisse Anzahl Fächer macht (ähnlich wie beim sogenannten Rösselsprung) u. dann mit dem Griffel wechselseitig so lange quer über od. sprungweise von einem Fuch ins andere stösst od. darin einen tik (Stoss od. Stich, Prunkt) macht, bis dass zuletzt alle Fächer einen tik haben u. dann der Letzte der Mitspielenden zuletzt nicht weiter tikken kann u. somit festsetzt u. das Spiel verloren hat; — tik-tak-tuk, hē sitt in 't huk.

tiktje, kleiner Tack od. Stoss; — hê gaf hum 'n tiktje. — *Dimin.* von 2 tik.

1. til, *Hub, Hebung, Zug etc.*; — mit ên til bôrde hê dat wol drê fôt in de hôte: — mit ên til bôrde hê de bôm út de grund. — *Nld.* til; *nd.* till. — *Zu u.* von tillen.

2. til, s. tillé.

tilbâr, hebbar, tragbar, beweglich etc.; — de bôm is hêl nêt tilbâr, so fast sitt hê d'r in; — wat nêt tilbâr is, mut man liggen laten; — alle tilbare hafe (*Haube*) schal ferkôft worden. — *Nld.* tilbaar; *mhd.* tilbaer; *nd.* tillbaar; *mnd.* tilbar; *afries.* tilbar, tilbêr.

til-brügge, Hebe- od. Aufzieh-, Zug-Brücke. — *Nld.* tilbrugge.

tilen, s. telen.

til-fôrde, tragbare, zeitweilig über einen Graben gelegte Brücke, bestehend aus drei Balken u. darüber gelegten Brettern. — *Es ist wahrscheinl. ein Compos.* von 2 til od. tillé (*Brücke*) u. von fôrde u. daher schwerlich sociel als *Trag-* (od. tragbare, bewegliche etc.) fôrde, weil Letzteres nur eine Fahrstelle (*Eîn-, Ueber-* od. *Durchfahrt*) bezeichnet. — *cf.* auch til-post.

tiling (*Plur.* tilings), die Dichtung od. aus Dielen bestehende Unterlage des Bettes. — Mit *ags.* thiling (*tabulatorium*) von thille, thil etc. = *ahd.* dil, thil u. dilo (*Diele*), *cf.* dèle od. dale.

tilke, s. tilléke.

tillé, til, Brücke; — alle tillen un klesen de under de schau stân. — *Sprichw.*: lêfer ên fôr hei (*Fuder Heu*) up de hillp, as drê fôr 'n glasen tillp. — *Mhd., afries., wfries.,* *satl. u. mfläm.* tillé.

Schwerlich von tillen (*heben etc.*), da überall kein Beweis dafür vorliegt, dass dieses Wort je eine Hebe- (od. Zug-, Aufzieh-) Brücke bezeichnet hat. Vielleicht ist es viel eher eins mit *ahd.* dillâ; *mhd.* dille, tillé (*Brett, Diele*); *bretterner* Fussboden, *Hausboden, Schiffsecke*; *ags.* thille (*Brett*); *an.* thilja (*Ruderbank*) als Weiterbildung von *ahd.* dil, til, dilo; *an.* thil, thili (*Brett, Diele, bretterne Wand etc.*), weil ja *urspr.* blos die Dielen od. Bretter u. Pfosten über Gräben u. kleine Gewässer gelegt warden u. auch jetzt noch die tillen blos von Dielen od. Brettern gemacht werden, die auf Balken ruhen. — *Vergl.* *dieserhalb* auch *lit.* tiltas; *lett.* tilts (*Brücke*), was mit dem obigen dil, thil etc. zu derselben $\sqrt{}$ tal gehört.

tilléke, tilke, kleine Brücke für Fussgänger. — *Dimin.* von tillé.

tillen, heben, von od. aus der Stelle bewegen, aufheben etc.; — hê tild dat up; — hê kan de bôm nêt tillen; — hê tild dat út de grund; — hê tilde d'r so swâr mit,

dat man wol sên kun', dat hê 't hâst nêt dragen kun; — hê kan wol 100 pund mit de lûtje finger tillen. — *Afries.* tilla; *wfries.* tillen, tiljen; *satl.* tillé; *nd., nld., mfläm.,* *5 mnd.* tillen (*levare, tollere, movere loco*).

til-post, ein loser u. leicht weggehender Pfosten über einen Graben. — *cf.* drei-post u. so hier die Vorsilbe til von tillen.

tils, zeitweise, zeitweilig, von Zeit zu Zeit, mitunter etc. — *Wahrscheinl. contrah.* aus tideliks (*tidelks, tidels*).

tillé, tilt, tillé, die bewegliche od. hebbare Klappe od. der Deckel auf dem Ausgussrohr eines Theekessels. — *Wohl* von tillen, weil sich diese Klappe beim Kochen des Wassers stets hebt u. wieder zuklappt u. auch beim Ausgiessen des Wassers aufgehoben wird. — Auch das *nld.* til (*cf.* *Weiland*) hat neben Hebung od. *Hub* die *Bedtg.*: Klappe, Falle, Fallthür etc.

timide, schüchtern, bescheiden, zurückhaltend etc. — *Das lat.* timide u. timidus von timere.

timmer (*obs.*), Zimmer. — *Davon:* *25* timmer-bâs, timmer-holt, timmern u. timmerman etc. — *Goth.* (timbr, timr); *as.* timbar; *afries., ags., aengl., engl.* timber; *mnd., mhd., mfläm.* timber, timmer; *an.* timbr; *norw.* timber; *schwed.* timmer; *dän.* tømmer; *50 ahd.* zimbar, zimpar; *mhd.* zimber, zimmer (*Bauholz, Baumaterial, Gebäude, aedificium etc.*). — *Es wird sowohl von Fick* (s. III, 117 *unter* 2 tam u. *cf.* I, 613 *das Thema* 1 *dann*) *als O. Schade direct* von tim = *vorgern.* *dann* (*errichten, aufrichten, bauen*) *abgeleitet u. demnach* das b od. p *als euphon.* *Einschiebung* angesehen. — *Da indessen* das b *auch im goth.* timbrjan (*cf.* *timmern*) haften blieb u. in allen andern *gern* *40* *Sprachen constant ist u. erst später* *schwindet*, so scheint es mir doch zweifelhaft, ob timbar, zimbar *wohl* aus älterem timar, zimar *entstand u. auch, dass dessen Stamm* tim *lediglich ein Ablaut* von tam = *vorgern.* *dann* *ist.* — *Da nun aber weiter die* *50* *Bedtg.*: *errichten od. bauen etc.* *von* *dann* *nur* *aus der älteren* *con:* *binden od. fügen, zusammenfügen etc.* (*cf.* *Fick*, I, 101) *entstand, so* *scheint* *es* *mir*, *als* *ob* *timbar, zimbar, zimpar* (*Bau-Holz etc.*) *lediglich ein* *Compos.* *von* *tim, zim* (*dem Präs.* *von* *tëman, ahd.* zëman, *zimmern od. fügen, passen etc.*, *cf.* I *temen*) *u. dem* *ahd.* *bara, para;* *mhd.* *bar* (*Balke, Schranke etc.* *von* *bar* *od. bhar, schlagen, hauen, behauen, bearbeiten etc., bz. spalten, theilen, zerschneiden, zerschneiden*) *ist u. also* *tim-bar, zim-bar* *urspr. die* *Bedtg.*: *Füge-Balke od. Füge-Holz* (*Balke od. Balken, Holz* *60* *etc. zum Fügen od. Zusammenfügen u. Ver-*

binden etc.) hatte u. hieraus in die von: Bau-Balke od. Bau-Holz überhaupt überging. — Da nun aber das Wort balke selbst ebenso wie das ahd. bara urspr. (cf. Fick, III, 208 u. dazu wegen des Letzteren daselbst pag. 204) wohl die Bedtg.: Abschnitt od. Theil von Etwas (Abgetheiltes, Abtheilung; Scheidewand; Art, Klasse, Haufe) hatte, so würde tim-bar etc. auch mit Füge-Abschnitt, Füge-Theil (Abschnitt od. Theil zum Fügen od. Ein- u. Zusammen-Fügen) u. weiter bei der Bedtg.: Scheidewand, Barre, Zaun etc. ron bara, bar etc. auch mit Füge-Scheidewand etc. (Scheidewand zum Fügen od. Ein- u. Zusammenfügen) erklärt werden können, aus welcher dann auch leicht wieder die Bedtg.: zusammengefügtes u. mit einander verbundenen Etwas (Bau, Gebäude, Zimmer, conclave etc. od. Haufe, Bündel etc.) entstehen könnte, aus welcher sich dann auch wohl das mlat. timbrium, franz. timbre (eine bestimmte Anzahl von Marder-, Zobel-u. sonstigen Fellen, ein Schock; geschichteter Haufe, strues etc.) am besten erklärt.

Will man übrigens timbar nicht als ein Compos. von tim u. bara, bar gelten lassen, so muss das Thema timra od. temra als Gefüge od. zusammengefügtes Etwas doch wohl zweifellos direct von goth. timan; ahd. zēman etc. in der siml. Bedtg.: binden, verbinden, fügen etc. (s. unter 1 temen an Schlusse) abgeleitet werden.

timmer-arbeid, Zimmerarbeit. — Gegensatz zu Maurer- u. Tischler-Arbeit.

timmer-bäs, Zimmer-Meister.

timmer-holt, Zimmerholz, Bauholz.

timmer-man, Zimmermann; — Plur.

timmer-lüe, Zimmerleute.

timmern, zimmern, bauen, aus Holz verfertigen u. zusammenschlagen etc.; — hē timmerd sīn hūs wat torecht; — hē is an t timmern; — hē kan gau wat torecht timmern; — sīn hūs is nēs t̄timmerd; — timmern un böen kost fōl geld. — Nd. timmern; nld. timmeren; afries. timbra, timmera; as. timbrjan, timbrōn; ays. timberjan, timbrjan, timbran; aengl. timbrien; engl. timber; an. timbra; goth. timbrjan, timrjan; ahd. (zimbran), zimbran, zimpran, zimberren u. zimbarōn, zimborōn, zimberōn, zimbrōn; mhd. zimbern, zimmern. — Zu u. von timmer.

tin, Zinn. — Nd., nld. tin; mhd., mndl. ten, tīn; ays., aengl., aengl., an., dän. tīn; norw. tin, ten; schwed. tenn; nfries. (Johansen, pag. 111) tan; wengl. tin; ahd. zin.

Ueber dieses Wort vergl. O. Schade, ahd. Wb., 2. Aufl., 1263 unter zin, bz. Fick, III, 121 u. II, 378 unter di (theilen),

sowie ferner (auch wegen des Zinnhandels der Phonizier) Franc. Lenormant, Anfänge der Cultur; I, pag. 101 etc., wovon Ursprung u. Grdbdgt. dieses Wortes überall sehr 5 zweifelhaft ist. Mit dem lat. stannum aus altem stagnum (cf. auch Schrader, Spracheergl. u. Ursesch., pag. 305) ist es wohl zweifellos unverwandl.

tin-bord, tin-bret, Zinn-Bord, Zinn-Brett, 10 Bord od. Brett, worauf alle Küchengeräthe aus Zinn blank geschleift hingestellt werden, daher fig. auch: Prunk-Bord, woher die Redensart: hē kan hör (sine eitle u. prunksüchtige Frau) up t̄ tinbord setten.

1. **tind** od. **tint**, Zinke, Zacke, Spitze etc.; — de gabel hed drē tindn (od. tinten, timmen); — eide-tindn (Egge-Zinken); — n hark mit holten (od. isdren) tinten; — en tind is d'r üt-od. ofbraken. — Daeon: 20 tindt, gezinkt, mit Zinken (od. Zacken, Spitzen etc.) versehen; — n drētindten förke (od. gabel etc.). — Nd. (Br. Wb.) timne; mhd. tunde; ays., aengl. tind; an. tindr; norw. tind; mhd. zint, zind (Genit. 25 zindes). — Nicht aus unserem germ. tand (Zahn), sondern mit diesem u. skr. danta (Zahn, Spitze, Gipfel) u. lat. dens etc. des-selben Ursprungs.

2. **tind** od. **tinf**, s. timnen.

30 **tindt**, s. unter 1 tind.

tiene od. **tiene** (Dimin. tintje), ein hölzernes Gefäß, Bütte, Kübel, Zuber etc.; — Compos.: melk-, karmelks-, wask-tiue; — mel-tintje (kleines Mehlfass). — Nd. tiene od. tyne; mhd. time, tyne, tymne; nld., mhd. 35 tijne. — Wahrscheinl. mit ital. tina; franz. tine aus lat. tina, wovon auch wohl unser tunne (Tonne).

tingeling; i. q. klingeling; — tingelinge 40 la! wel is da? — Engl. tingling, tinkling (Geklingel).

tingeln, klingeln, ein klingendes Geräusch machen etc. — Daron: tingel-tangel u. 45 tingeling. — S. Weiteres unter tingun.

tingel-tangel, lärmende Musik, hervor- gebracht durch Anschlagen eines stählernen Dreiecks, begleitet von Gesang u. Harfen- 50 spiel der fahrenden Harfenistimen. — Zu tingun od. tingeln, cf. auch schott. ting-tang (sound of a bell).

tingun, tungen, tinken, schlagen od. an- stossen u. dadurch klingen machen, wie z. B. eine Glocke mit einem Hammer od. dem Klöppel, wo es durch tungen od. durch 55 Anschlagen eines silbernen Löffels od. Stahlstäbchens etc., wo dies feinere Klingeln durch tingun od. tinken bezeichnet wird. — Mit engl. ting (kläuten, klingen; schlagen etc.), tingle (klingen, sausen, brausen etc.),

60 tink, tinkle (klingen, sausen; klingen

machen); aengl. tinken (tinnire), tinglen; anld. tinghelen (vom Klängen od. Sausen der Ohren) desselben Ursprungs wie tange, indem hier die urspr. Bedtg.: spalten u. brechen, bersten etc. sowohl in die von: schlagen od. stossen (pulsare etc.), als in die von: Geräusch machen etc., fragorem edere od. sonare etc. (s. unter tange am Schlusse u. cf. engl. ting in der Bedtg.: spalten, schlagen, bz. läuten, klingen; keifen, schellen) übergang, ähnlich wie es auch beim ahd. claph u. mhd. klac der Fall ist. Zu diesem Stamm ting (sonare od. sonus etc.) gehört daher auch wohl das an. tingr od. ting in full-tingr od. full-ting (Zustimmung, Hilfe, Beistand), bz. isl. full-tyngi (advocatio, auxilium), full-tyngja (intercedere; auxiliari) etc., während das hess. (Vilmar) zingern, zingeln (prickeln, z. B. von den erstarrten Händen, wenn sie plötzlich in eine warme Temperatur kommen, od. auch vom Prickeln auf der Zunge entweder mit engl. tingle in der Bedtg.: stechen, prickeln, jucken, schmerzen etc. od. mit mhd. zengern (für den Geschmack od. Geruch scharf sein od. werden) u. nhd., schweiz. zängern (ranzig u. zähe sein) eins ist u. im letzten Fall von ahd. zangar (cf. tenger) fortgebildet ist.

tinger, Finger. — Nur im Reim: lütje finger, — golden tinger, — langerlei etc. (s. unter finger), wo der golden tinger den Gold-Finger od. Ring-Finger (Finger an dem der Gold-Reif getragen wird) bezeichnet. — Wohl mit tenger u. tange eines Ursprungs.

tinkeln, funkeln, blitzen, flimmern, micare etc.; — de lücht is so helder un de sterens tinkeln so, dat 't gewis fan nacht düchtig früst; — de ögen tinkeln hör in de kop; — dat tinkeld all, wat d'r man is; — dat tinkeld mi all' so för de ögen, dat ik hël nêt recht sên kan, wo 't lett. — Daron: getinkel (Gefunkel, Geflimmer etc.) u. tinkel (Funklei, Gefunkel, Geflimmer etc.). — Wohl aus franz. étincel, was mit franz. étincelle, afranz. escintele (Funke) aus lat. scintilla od. scintillare entstand u. woher vielleicht auch das nld. tintelen in der Bedtg.: funkeln, flimmern, glänzen etc., wenn es nicht etwa mit tintelen in der Bedtg.: prickeln od. stechen, einen stechenden u. brennenden Schmerz empfinden, bz. mhd. tintelen, tentelen (titillare, leviter pungere) u. tintelen (tinnire) urspr. eins ist, wobei man dann wieder bei unserm tinkeln auch wieder an einen Zusammenhang mit ags. tincan (kätzeln, titillare), aengl. tincen (cf. Stratmann), bz. engl. tinkle (tinnire) u. tingle (prickeln etc., s. unter tingen) denken könnte, zumal da auch micare die

Bedtg.: sich zuckend u. stossend hin u. her bewegen, zucken, zittern etc. hat u. hieraus in die von: funkeln etc. übergang, was auch wohl wie bei unserm tik-tak (s. unter taken, bz. 2 tik) auf die Bedtg.: stossen, stechen, bz. spalten, schlagen etc. (cf. tingen) zurückgeht.

1. **tinnen, zinnen.** — Nur in fer-tinnen (verzinnen, mit Zinn belegen etc.).

10 2. **tinnen, von Zinn, zinnern;** — timmen lepels od. schüttels, tellers etc.

tint, s. tind.

1. **tip, a. kleiner od. leichter u. leiser Stoss od. Schlag etc., bz. dasselbe wie tik;** — hê gaf hum 'n tip up de fingers; — ik kwam hum man efen mit 'n tip an; — b. der durch einen Stoss gemachte Punkt od. Stich, das Pünktchen, der Tüpfel, der kleine Fleck; — hê settd d'r 'n tip up; — hê hed 'n tip up de nöse; — up 'n tip (od. prick etc.), auf den Punkt, ganz genau etc. — Nld., nld., mhd., nfläm. tip. — Wohl Subst. zu tippen, wie prik zu prikken od. sonst Ablaut von tap in tip-tap u. auch vielleicht eins mit dem folgenden:

2. **tip, Spitze, äusserstes Ende od. äusserster Punkt, Zipfel etc.;** — de tippen (od. timpen) d'r ofsniden; — d'r sat hum 'n mügge up de tip fan sin nöse. — Redensart: ligt up de tip treden wesen (sehr empfindlich u. leicht beleidigt sein). — Nld., nld., mhd., nfläm., aengl., engl., norw., schwed., dän. tip od. tipp; mhd. zipf. — Mit top, tappe, tepel eines Ursprungs u. ist demnach vielleicht für diese Wörter (cf. auch tipeln) ein urspr. germ. Verb. tipan (tap, tup, tupum) anzusetzen, als dessen vorgerm. √ wohl dabh (s. unter 1 tap) anzusehen ist.

tipelê, Spielerei, Tändelei, kleinliche od. minutiöse Beschäftigung, kleinliche od. feine, zeitraubende u. mühsame, bz. langweilige u. ermüdende Arbeit etc.; — wat schal de tipelê (od. dat getipel) mit dat ding heten; hest du anders niks to dön as där mit herum to tipeln? — dat is so 'n tipelê, dat ên de tid d'r bi ferfald u man d'r häst hël niks mit wider kamen kan. — Zu tipeln.

tipelig, tiplig, tipelg, a. spielerig od. ländelig, langweilig etc.; — hê is so tipelig, dat hê 't all' anfaten un in de hand nemen nut wat d'r hangt of up de disk ligt; — so 'n tipelg minsk wêt sin lefen nêt, wâr hê mit de hande hen un wâr hê na gripen un tasten sal; — b. langweilig od. langwierig u. mühsam, bz. kleinlich u. minutiös od. fein etc.; — dat is so 'n tipelg wark (z. B. eine feine Stickerei od. Näharbeit, bz. das Auszapfen von Fadenendchen aus einer Nath, das Ausmachen der kleinen Erbsen aus den Schoten etc.), dat ên de tid

d'r lank bi word un d'r häst hël gën ende in kund. — Zu tipeln.

tipel-kram. Tändelkram, kleinlicher Kram, Spielerei, kleinliche Beschäftigung, wobei nichts heraus kommt, langwierige u. ermüdende Geschichte od. Beschäftigung etc.; — mit de tipelkram dār holde di man nēt langer bi (od. mit) up, dat is dog niks för di; — dat is all' man tipelkram, dār kund dog niks bi (od. fan) herüt; — dat arften-pulen is so 'n tipelkram (od. tipelē, tipel-wark), dat en de tid d'r häst bi fertäld. — cf. tipeln.

tipeln. mit den Spitzen von Etwas (namentlich der Finger) eine wiederholte leichte Bewegung nach Etwas hin machen um Etwas zu berühren od. zu fassen u. wiederholt zu zupfen; daher überhaupt: leise u. leicht berühren od. rühren an, fingern, die Enden von Etwas in die Hand nehmen u. daran herumzupfen, Etwas spielend berühren, tändeln womit, an Etwas herum-fingern od. zupfen um es zu entwirren etc.; — de bundel mut ik stil gewören laten, dār dūr (darf) ik hël nēt wēr an tipeln; — du must mi nēt an de gardinen tipeln (od. herum tipeln); — hē tipelt au alles herumm; — hē tipelt (fingert od. tändelt, spielt etc.) d'r wat mit herumm; — hē mut altid wat in de handen (od. wat um handen) hebben to tipeln un to spölen; — hē tipelt d'r noch nēt so lank mit herumm, dat 't kört is; — hē tipelt (fingert, kratzt od. zupft, zupfelt) dat d'r of; — hē tipelt dat lös; — hē hed d'r fōl mit to tipeln (zu fingern, zu zupfen, zu thun od. zu schaffen etc.) had, ēr hē dat lös, bz. ēr hē dat wēr üt 'n ander krogen hed. — Wang. tipel. — Es ist entweder serial als zupfeln od. zupfeln, bz. ein Iterat. von tippen od. von tepen.

tipel-stikken. Tändel-Stöckchen, Spielwerk von Holz- od. Eisenstäbchen mit Ringen, welche künstlich in einander verflochten u. dann wieder aufgelöst werden; überhaupt jede Spielerei od. Tändelei zum Zeitvertreib u. zur Unterhaltung.

tipel-wark. langweilige od. langwierige, mühsame, bz. minutiöse u. feine Arbeit.

tipke. Dimin. von tip 1 u. 2. — Daher: tipket, getipfelt, gefleckt, punktiert etc.

tippel. Tüpfel, Punktchen etc. — Davon: tippled, getipfelt etc.

tippen. leicht od. leise stossen od. an- u. aufstossen, leicht od. leise berühren, einen leichten Stoss od. Schlag versetzen etc.; — wel tippt mi dār an? — hē hed d'r man efen an tippt; — hē tippt hum up de nōse (od. hand etc.). — Nhd., nd. tippen; satl. tippe; engl. tip; schwed. tippa etc. — Zu u. von tip.

1. tīr in ge-tīr. s. 1 tīren.

2. tīr in ge- u. fer-tīr, Verkehr, Leben, Geschäftigkeit etc., bz. Verschleiss, Absatz (von Lebensmitteln od. Waaren etc.). — Nhd. vertier hat die Bedtg.: Absatz, Ver-

schleiss, Verkauf, Vertrieb, während wir fertīr mehr in der von: Leben, Verkehr etc., als in der von: Verschleiss etc. gebrauchen. Vergleicht man nun aber unser drokte (Gedräge, Gewoge, Lärm, Unruhe, Tumult, Leben, Verkehr, Geschäftigkeit etc.) u. drok (pressant, geschäftig etc.), so würde dieses tīr mit nd., nhd., mhd., mfläm. tīer (fragor crebescens, sonus creber, tumultus, turba, strepitus, clamor etc.) eins sein u. mit dem gleichbedeutenden mnd., mfläm. ghetier von nd., mhd., mfläm. tieren (tumultuari, turbare, perturbare, confundere) abstammen können, was wahrschein. mit unserm 1 tīren von Hause aus eins ist u. aus der Bedtg.: rühmen, preisen etc., ahd. ziarjan (cf. 1 tīren) in die von: laut rufen, schreien, lärmen etc. übergieng, ähnlich wie umgekehrt pracht, prä, pralen etc. auf die Bedtg.: Lärm, lärmen etc. zurückgeht. Vergleicht man indessen andererseits wieder unser nering (Nahrung, Unterhalt etc.) in der Bedtg.: Verdienst u. Umsatz im Geschäft, bz. geschäftlichen Verkehr u. Absatz von Waaren etc., so kann dieses tīr od. tīre in fer-tīr auch von Hause aus mit mnd. teer, teere; (ahd. zeri); mhd. zere (Aufzehrung, Aufwand; Nahrung etc., cf. woser: dār is gën nering an hūs) ident. sein u. so fer-tīr aus der Bedtg.: Verzeehrung od. Nahrung in die von: Verdienst u. Verkehr, bz. Verschleiss u. Absatz von Waaren (cf. slit od. slite sub b) übergegangen sein.

tīrel etc., s. tīrel.

1. tīren od. tīren, (refl. sük, sich) anstellen od. geberden etc.; — du brükst di nēt so mal tīren; wen du wat magst, den ät' man drīst to; — sē tīrd sük so, as of sē nēt beter wēt; — tīr di dog nēt so albern; dat sügt je mal üt; — sē tīrd sük man so (sie geberdet sich nur so, sie stellt sich nur so an, bz. sie thut nur so od. zeigt sich nur so etc.). — Nd. tieren; mnd. teren; mhd. tieren (gerere etc.). — Wohl urspr. wie das nhd. refl. (sich) zieren (spröde thun etc.) eins (s. indessen noch Weiteres darüber am Schlusse dieses Artikels) mit ahd. (ziarjan), ziarran, zearran, zierran; mhd. zieren (zieren, schmücken, schön machen etc.), was entweder von ahd. ziari, zieri; mhd. ziere; mnd. zire, zir (zierlich, schmuck, schön, schön aussehend etc.), od. von ahd. ziarī; mhd. ziere, zier; as. tīr; ays. tīr, tīr; an. tīrr (Zier, Schmuck, Pracht, Ruhm, Ehre etc.) weiter gebildet ist.

Was nun aber weiter dieses *as. tîr* etc. od. *ahd. ziari* (Zier) betrifft, so ist es nicht verschieden von, od. doch gleichen Ursprungs mit dem *ags. tier* (Reihe, Ordnung, Menge aneinander gereihter Dinge); *engl. tier* (Reihe, Linie), womit das *ml. (Sch. u. L.)* *tere* od. *têre*, *teire*, *tiere* (Ballen, Pucken od. Haufe etc.), *bz. eine gewisse, abgemessene u. bestimmte Quantität von Etwas, od. nach Schütze [IV, 254] eine Quantität von 24 Stück, dessen Hälfte teerling genannt wurde* u. *nd. (Richey)* *tere* (in Hamburg ein gewisses Mass des Brennholzes od. Torfes, soviel man desselben in den Schiffen von einem Bord zum andern in Reihen aufsetzt) wohl zweifellos eins ist u. wovon auch das *afranc. (Diez, II, 423)* *tiere*; *prov. tieiro*; *ital. tiera*, (*mdartl.*) *tera* (Reihe, Gefolge) abstammt. Wegen der Identität von *ags. tîr* od. *tier* (Zier, Schmuck, Pracht, Pomp etc.) u. *tier* (Reihe, Ordnung etc.) *vergl.* nämlich das *lat. pompa* (feierlicher Auf- od. Umzug, Gepränge, Pracht, Pomp etc., *bz. Aufzug od. Zug, Reihe von Personen u. Dingen*), wobei man dann auch vielleicht annehmen muss, dass auch im *ags. tier* die *Bedtg.*: Reihe etc. aus der von: Gepränge u. Pomp etc. entstand, falls nicht etwa die *Bedtg.*: Zier od. Schmuck etc. aus der älteren von: Reihe, Linie etc. (*cf.* *ordo*, Reihe, Ordnung, richtige Art u. Weise, Gebühr, Schicklichkeit etc.) entsprang od. das *as. tîr* od. *tier* u. *ahd. ziari* von Hause aus überhaupt ein *gerades u. ebenes, rechtes (od. richtiges) Etwas, bz. einen geraden, ebenen, rechten, richtigen u. gebührenden Zustand (was u. wo Etwas gerade, eben, recht, schicklich u. passend ist)* bezeichnete. Vermuthet werden darf dies nämlich um so eher, als das obige *tîr* od. *tier*; *ahd. ziari* etc. höchst wahrscheinl. mit dem *lat. decus*, *decor* u. *decere* einer Abstammung ist u. für älteres *tihari*, *tihiri*, *zihari* steht u. dann mit diesem von einer u. derselben $\sqrt{\text{dak}}$ abstammen dürfte.

Vergleicht man nun aber billig in seiner *uspr. Bedtg.* als Zustand, wo Etwas behauen od. glatt u. eben od. recht ist, sowie auch (*cf.* auch *bild* u. *bilden*) das *nl. beschaafd* (*gebildet, hüflich, fein, wohlständig etc.*) von *beschaven* (*behobeln, glatt hobeln etc.*), so liegt es sehr nahe, um das *lat. decus*, *decor*, *decor*, *decus* etc. u. auch vielleicht das *lat. dignus* etc. zu der aus da od. *dâ* (*spalten, hauen, zerhauen etc.*, *bz. spalten, theilen, abtheilen, geben, zugeben, hingeben, gewähren etc.*, — *spalten, beissen, zerbeissen etc.*, *cf. tand* u. *biten* etc.) weiter gebildeten $\sqrt{\text{dak}}$ (*spalten, beissen, theilen, zertheilen*

etc.) zu stellen, wozu ausser *skr. dâçana* (*Zahn*) u. *unser tenger* etc. auch das *nl. Zähre* u. das gleichbedeutende *air. dêr* gehört u. aus dessen *simul. Bedtg.*: *spalten, theilen* etc. (*cf.* auch da od. *dâ*, *geben* etc. aus da od. *dâ*, *spalten, theilen* etc.) auch wohl die *Bedtg.*: *darbringen od. geben, opfern, verehren etc.*, *bz. verleihen, zugehen, gewähren* etc. von *skr. dag*, *daçati*, *bz. die* von: *schenken, verehren, gewähren, hilfreich u. zufällig sein* etc. von *daçaya* *hervorgang, zu welchem dak Fick (I, 611) eben das Thema dâças (das Gefällige, Passliche) von lat. decus etc. stellt, während ich* *meinerseits hierfür sowohl als für tier, ahd. ziari* (*Zier*) u. für *ahd. ziari* (*zierlich, schmucl, schön etc.*, *bz. zierend, schmückend etc.*) von der *simul. Bedtg.*: *spalten, hauen, behauen, hobeln, glätten, ebenen* etc. *ausgehe, eine Bedtg., von welcher man auch wohl für skr. daksh, es (Einem) eben u. recht machen (es ist auch das Thema von lat. dexter, sowie vom goth. taihsvas, rechts u. ferner von skr. daksha, tüchtig, anstellig, geschickt etc.) ausgehen muss, wenn man zu dak u. daksh die Wurzeln tak (hauen etc.), tak (anfügen, ordnen etc.) u. taks (hauen, behauen, bilden etc.) mit den dazu gestellten Wörtern bei Fick (I, 588 seq.) vergleicht.*

Zum Schlusse sei hier übrigens wegen des obigen *tiren* od. *tîren*, (*sich*) *geben* etc. noch bemerkt, dass dieses *wahrscheinl. von ahd. ziarjan* etc. (*s. oben*) doch wohl verschieden ist u. vielmehr von *ml. (Sch. u. L.) tere*, *tire* (*Art, Art u. Weise, — indoles, gemis* etc., *wovon die Zusammenstellung: guder, quader tere, guter Art, gutartig etc., — böser Art, böseartig, — bz. das mhd. goodertieren, barmherzig, gnädig etc.*), *bz. dem mhd. tier* (*modus, gestus, gesticulatio*) *fortgebildet wurde, was mit dem wallon. (cf. Diez, II, 423 unter tiero) tîr (Gattung, Race) aus dem oben angeführten* *ags., engl. tier* (*Reihe, Linie, Ordnung, Menge aneinander gereihter Dinge*) *ganz in derselben Weise entstand wie das ital. (Diez, I, 343) razza; span., port., prov. raza; franz. race (Stamm, Geschlecht, Rasse) u. engl. race (Geschlecht, Stamm etc.); Strich, Linie, Reihe, Reihenfolge, grosse Menge) aus dem ahd. reiza, reiz (Riss, Strich, Linie) u. wobei man dann für das von Fick (III, 121) für *ags. tîr*, *ahd. ziari* (*Zier*) *angesetzte Thema tîra* *vielleicht auch davon ausgehen kann, das dieses Thema von einer aus da od. d^s di (germ. ti od. ti, cf. auch 2 ter u. 2 teren) entstand u. es also formell gar nichts mit**

dem lat. decus (s. oben) gemein hat, sondern uspr. wie das ags. tier (s. oben) bloß einen Riss od. Strich, eine Linie u. Reihe etc. bezeichnete u. dann aus der sinnl. Bedtg.: Strich, Linie etc. in die trop. von: Reihe, Reihenfolge, Ordnung, Gebühr, Schicklichkeit etc. (cf. lat. ordo) übergang u. in der Weise mit ags. tier, Linie, Reihe od. ordo etc. (L. Ettmüller glossirt es auch mit apparatus u. moles u. vergleicht dazu on., isl. tier-legr, geschmückt, gezierend etc., comptus, decorus) zusammenhängt, dass die Bedtg.: schmuck etc. von ahd. ziari aus der von: Ordnung od. geordnet etc. herorging u. dass demnach auch Zier u. zieren uspr. die Bedtg.: Ordnung, geordneter Zustand etc., bz. die von: ordnen, zurecht machen etc. hatte.

2. **tiren od. firen**, arten, Wurzel schlagen, gedeihen, wachsen, fortkommen, prosperiren etc.; — hē kan in de frömde (Fremde) hēl nēt gōd tiren; — 't is de frage, of de frömde planten hīr wol tiren, dār 'i hīr doch fōl kolder is, as dār, wār sē to hūs hōren; — de gewassen tiren dār nēt sūnderlik, de grund is to mager nu to slecht; — hē tīrd recht fördēlig (er kommt besonders gut fort od. vorwärts, prosperirt ganz vorzüglich, ist sehr glücklich in seinem Betrieb od. in seinen Unternehmungen etc.). — Nld., mnd., mfläm. tieren (arten, wachsen, gedeihen, prosperiren, glücken etc., bz. gliscere, in-crescere, acrescere, angescere, erescere, proficere, incrementum capere, provenire, crescere etc., cf. Ktl.). — Zunächst wohl von mnd. tier (s. unter 1 tiren in der Schlussbemerkung) in der Bedtg.: Art od. Geschlecht (genus), welche dann weiter wie auch im Worte Art selbst (cf. ārd u. ārdn) im mnd. u. nld. tier in die Bedtg.: Wachstum, Gedeihen etc., bz. incrementum, accretio, angmen, augmentum (cf. bei Ktl. das erste tier) überging.

tirig od. tirig, munter, lebhaft, emsig, geschäftig, fleissig etc., bz. Art habend, gut gedeihend u. vorwärts kommend, prosperirend, viel Umsatz u. Absatz habend u. so, dass es viel Handel, Nahrung u. Verdienst etc. abwirft u. giebt etc.; — de immen sūnt fan dage hī dit warme wēr nēt so tirig as 'k wēt nēt wat; — hē is 'n tirigen jungen man; — hē is d'r nēt so tirig (emsig, eifrig, fleissig etc.) hī dōn, dat hē hāst hēl nēt upkikt; — dat is 'n tirig bedrīf (ein gedeihlicher, prosperirender, gewinnreicher Betrieb etc.); — dat is wol man 'n lūtjen, man doch 'n recht tirigen stad (das ist wohl nur eine kleine, aber doch eine fleissige, betriebsame, bz. eine gedeihliche u. prosperirende Stadt). — Nd. (Br. Wb., V, 55)

terig, tirig; wang. tirig (munter, lebhaft etc.); nld. tierig (üppig, gut wachsend od. gedeihend, prosperirend, glücklich, munter, lebhaft, froh, zufriedener etc.) — Zu u. von 5 tir od. tier in der Bedtg.: Art, Wachstum, Gedeihen etc., s. unter 2 tiren.

tirigheid, Munterkeit, Lebhaftigkeit, Geschäftigkeit etc., bz. Gedeihlichkeit, Prosperität, Gewerthätigkeit etc., cf. tirig.

10 **tirl**, s. tirrel.

tir-liren, die Lerchen od. die Schwalben etc. singen od. trillern u. lustig zwitschern, jubeln etc. — Daher: fer-tirliren (verjubeln).

— Nd. (Br. Wb.) tier-lir (Gesang der 15 Lerche; jedes Geklinge), tier-liren (wie die Lerchen singen); engl. tirra-lirra (ein den Lerchengesang nachahmendes Wort) — Wohl bloß schallnachahmendes Wort; cf. 20 indessen unter trillen u. trillern das süd-

deutsche trillieren (in hohen zitternden Tönen singen, trillern wie eine Lerche). — cf. auch nld. turliren u. franz. turlure, wonach liren in tir-liren wohl mit liren (leiern) eins ist.

tir-lose, wild wachsende gelbe 25 geruchlose Narzisse (Narcissus pseudonare).

— Nd. (Br. Wb., V, 68) tiloot u. tier-liesken; nld. tijloos; mnd. tydloose (narcissus) — Im mnd. u. mnd. ist tydloose od. tidelose (Zeitlose) auch noch Benennung 30 mehrerer sonstiger Blumen, wie z. B. bei Ktl. Colcheyum.

tirrel od. tirel, tirl, ein unruhiges od. quecksilbernes, sich rasch hin u. her od. in Kreise drehendes, wirbelndes u. schwir-

35 rendes Etwas (Kind, Kreisel) od. ein dergl. Zustand; — 't is so 'n lūtjet tirrel fan 'n wicht; — tirrel-top (Kreisel-Zopf, bz. ein Spitz-Kreisel od. Kreisel mit einem top oben darauf, worum das Band befestigt wird); — ge-tirrel (Gekreisel, Gedrehe, Ge-

wirbel, Geschwirre etc.); — d'r is so 'n ge-tirrel in de lūcht; — ik kan dat getirrel 40 nēt langer fōr de ōgen hebben. — Zu u. von dem folgenden:

45 **tirreln od. tireln**, tirlen, sich rasch u. wiederholt hin u. her bewegen od. hin u. her drehen, bz. sich iterat. drehen u. schwenken, wirbeln, schwirren etc.; — sē tirreld (od. tirl) all' fōr mī herom; — dat tirreld all' 50 mit mī in 't runde; — dat tirreld mī all' fōr de ōgen herom. — Satl. tirlje (drehen, schwenken etc.). — Vielleicht eins mit engl. thirl, thrill (drillen, bohren); dän. trille (sich drehen, rollen) etc. u. Weiteres unter 55 drillen. — Zu tirl u. tirlen cf. übrigens auch nld. Quirl u. quirlen, was (cf. dweil, dvingen etc. wegen des wechselnden Anlautes) wie unser dwirel, dwirelen etc. zu ahd. dwāran, twāran (schnell herum drehen etc., 60 cf. dwāren etc.) gehört.

tirrel- od. tirel-, tirl-top, s. unter tirrel.
tir-targen, tir-tarren, anhaltend od.
wiederholt necken u. plagen etc. — Auch
subst.: dat tir-targen od. tir-tarren. — Wohl
das redupl. targen. — Daron:

tir-tart od. tir-tard, Person die anhaltend
neckt u. plagt etc.; — hē is 'n rechten
tirtart, de gēn minsk ungeschoren un tofrā'
(zufrieden) laten kan.

titt-bigge, s. unter titt-kind.

titte, tit (Dimin. titje), Zitze, Brust; —
kō-titte (Kuh-Zitze); — dat kind 'n tit
(Brust) gefen; — sē hed 'n pār dikke
titten; — dat kind is noch an de titte. —
Redensart: hē mut na hūs un halen 'n tit
(iron. von jungen Leuten, die an Heimweh,
bz. an Verlangen nach der Mutter leiden).
— Nd., nld., mnd., mnl., nfries., aengl.
tit, titte, titt; ags. tite, titte, titt; aengl.
titte; engl. teat; mhd. zitze (mamma, ma-
milla, uher, papilla). — Davon (Diez, I,
412) wohl: ital. tetta u. zitta, cizza, zezzolo;
wal., alban. tztize; span., prov. teta; franz.
tette, tēton; — Verb. ital. tettare; span.
tetar; churw. tezzar, cicciar (saugen, säugen).
— Wohl mit ahd. tutta, tuta, tutto, tuto;
mhd. tutte, tute; md. (Schütze) dütte;
bayr. dutten; sard. dida, ddedda; kymr.
didi; bask. dithia (Zitze) aus dem griech.
titthōs, titthōs (Zitze, Brustwarze, Mutter-
brust), wofür Fēck (I, 630) ein Thema
dhadhā, dhadhā etc. aufstellt u. dessen
Thema dhadh er aus einem redupl. dha-dha
ableitet, was er mit goth. daddjan u. ahd.
tāan, tajan (säugen) zu dha od. dhā (sau-
gen, säugen etc.) stellt. Möglich indessen
ist es auch, dass die verschiedenen Formen
dieses weit verbreiteten Wortes nicht sämt-
lich aus dem griech. titthē od. titthōs ent-
standen sind, sondern überhaupt arisches
Gemeingut sind, wie z. B. auch die ver-
schiedenen Formen von tatte, bz. ital.
(Diez, I, 405) taita beim Vergleich von papa
u. mamma auch sehr gut aus einer Redupl.
von da od. dha entstanden sein können.

tittje od. titje, Dimin. von titte.

tittjen od. titjen, saugen, säugen; — dat
kind titjed so sōt, bz. titjed sük in de slāp;
— dat kind mut noch titjed worden. —
Compos.: uptitjen (aufsäugen, mit Milch
gross ziehen etc.).

titt-kind, Säugling; — titt-bigge,
Saug-Ferkel.

tj, als Anlaut, s. fortlaufend nach an-
lautendem ti.

1. tjū od. tjū, Interject. zum Antreiben
der Pferde; — tjū, fos (vorwärts od. marsch
Fuchs). — Wahrscheinl. eins mit tū od. tū
(zieh, zieh an od. zieh vorwärts) wie auch
tja od. tjā = ja od. jā ist.

2. tjū od. tjū. — Das corrup. franz. ädicu.

Tjüche, Tjüch, Tjücht, Name mehrerer
Plätze od. Höfe u. kleiner Ortschaften od.
Stätten, wo Vieh gezogen od. gezüchtet, bz.

- 5 Viehzucht getrieben wurde. Sie liegen in
der Regel in der Nähe alter geistlicher
Stiftungen (z. B. bei Marienhofe [Hof der
Maria], Burmönniken etc.) u. dienten dem-
nach wohl als Viehhof od. Zucht-Stätte für
das Vieh derselben, woher sich auch der
Name des jetzigen Dominal-Heerdes papen-
tjüch od. papen-tjücht (ein früheres Kloster-
gut od. Klostersvorwerk) herschreibt.

Das Wort selbst betreffend, so gehört es
15 zu afries. tūga, sall. tjūga etc. (cf. tūgen)
od. mit tucht zu tēen (ziehen), da tjüche
auch für tjüchte od. älteres tjuchta u.
tuchta stehen kann, zumal da das ahd.
zuht auch schon die Bedtg.: Zuchtstätte
od. Ort, wo Junge gezogen od. aufgezogen
werden (s. unter tucht am Schlusse) hat.

tjukken, stossen, zucken, rheumatisch
stossen od. ziehen u. schmerzen etc.; auch
subst.; — dat tjukt mi' so in de leden; —
ik heb' so 'n tjukken in de lende. — Eins
mit tukken.

1. tjunkseln, hauen, schlagen, schneiden,
aus dem Rohen bearbeiten etc.; — hē
tjunkseld dat gau wat torecht. — Wohl eins
mit dasseln von der älteren (noch wang.)
30 fries. Form thiunksel für dissel, wie auch
C'ad. Müller für dissel (Deichsel) die Form
tiunchsel hat.

2. tjunkseln, stossend od. stoekend gehen,
35 bz. mit den Beinen ziehen, langsam u. ge-
brechlich gehen, hinken etc.; — hē tjunkseld
d'r so hen. — Wohl von tjukken.

tjunge; i. q. junge. — Wegen des vor-
schlagenden od. vorgesetzten t cf. tja u. die

40 Bemerk. bei Sch. u. L. zum Buchstaben t.

1. to, te od. tō, zu, hin, hinzu etc., cf. ahd.
za, zi u. zō, zoa etc. bei O. Schade, pag. 1221.

2. to, te, cf. 2 ter, bz. ahd. za, zi etc.
bei O. Schade, pag. 1222 u. die nach-

45 folgenden Compos. mit diesem to.

tobak, Tabak; — ik sitt up min gemak,
un rōk min pip' tobak etc.; — hē (od. dat)
is gēn pip' tobak werd.

to-barsten, to-basten, zerbarsten, zer-
50 springen etc.

to-bate, to-bāt, Zubusse, Beihülfe, geld-
liche Unterstützung etc.; — hē kun' gēn
tobāt krigen, anders harr' hē 't noch wol
langer ful holden können. — Wohl für
55 älteres to-bote, cf. bote von baten.

tobbe, Zug, Schleppe, Schlepptau etc.;
— hē hed hum up (od. in) de tobbe, d. h.
er hat ihn so weit, dass er ihn überall hin-
schleppen od. hinken kann u. er ihm
60 überall hin willenlos nachfolgt. — Zu tobben.

tobben, ziehen, zerren, schleppen, locken etc.; — hê tobt hum aferall mit hen; — hê tobt hum alles mit 'n möi prôtje of. — *Nld.* (*Br. Wb.*) tobben, toppen, bz. (*Schütze*) tobben (*zupfen, zerren, un sich ziehen, zuacken, locken etc., cf. toberie driven, den Leuten Etwas ablocken od. abzulocken suchen*); *mnd.* tobben (*zerren, wecken, sein Spiel haben mit*); *mhd.* toppen, tobben (*crines pugnando invadere, crinibus apprehendere*); *ald.* tobben (*ziehen, schleppen, sich abmühen etc.*) — *Steht tobben (wie es nach dem mhd. toppen, tobben den Ausscheln hat) für älteres toppen, so kann es nur von top (Spitze, Büschel, Haarbüschel, Zopf, Schopf etc.) abstammen, bz. mit unserm toppen eins sein u. zwar hier wahr-scheinl. nicht in der Bedgt.: die Spitzen abschneiden od. einstutzen; scheeren etc., sondern in der von: beim Büschel od. Haarzopf, Schopf etc. fassen u. dabei zerren u. zupfen, bz. denselben auszupfen etc., woraus (wenn nicht etwa aus scheeren) neben der Bedgt.: zerren, zupfen, rauhen, herumzerren, sich mit einem andern herumzerren u. rauhen od. balgen etc. (cf. lat. pilare von pilus, bz. wiser 1 haren) etc. auch leicht die von: necken, foppen, Schabernack anthun etc. entstehen konnte. — Wegen der Form tobben neben toppen sowohl, als auch wegen ähnlicher Bedgt. cf. auch noppen, wonach es dann auch fast zweifellos ist, dass ausser aengl. (Stratmann) toppin (colluctari), bz. den obigen nld., mhd., md. toppen, tobben u. wiser u. nd. tobben auch das mhd. (Kil.) toppen, tobben (circumverti, ambire) sowohl, als ueh das nhd. zupfen, bz. älter nhd. zopffen, zupffen (zupfen, zerren, bz. Haar, Wolle, Fäden, Charpie etc. zupfen) gleichfalls von top, bz. mhd. zoph, zopf; nhd. Zopf) abstammt, bz. mit unserm toppen u. nhd. zopfen von Hause aus ident. ist.*

to-bit, to-bit, Zu-Biss; — a. das Zu-beissen; — b. Zu-Speise od. Speise die man zu Etwas (z. B. ein Butterbrod zu einer Suppe od. sonstigen dünnen u. fetten Speisen) genießt; — där mit 'n tobit to wesen.

1. **to-biten**, zubeissen, auf Etwas (od. Jemanden) einbeissen etc.

2. **to-biten u. ter-biten**, zerbeissen, kaput beissen, zerfleischen etc. — cf. 2 to.

to-brannen, zerbrennen, verbrennen etc.; — hê hed sük düchtig tobrann; — 't is all' tobrann (*es ist Alles zer- od. verbrannt, bz. vom Feuer zerbrannt u. zerstört*).

to-breken, to-bräken, zerbrechen etc.; — hê hed sük de kop (od. hals, 't bôn etc.) tobraken; — ik wil mi de kop d'r nêt mit tobreken.

to-brengen, zubringen.

to-bruken, zerbrauchen, kaput brauchen od. kaput gebrauchen, abnutzen, verbrauchen etc.

1. **toch od. tog, doch;** — hê hed dat toch dän; — hê is d'r toch bi west etc. — *Nld.* toch. — s. doch.

2. **toch od. tog, Zug;** — d'r is gèn toch (*Zug, Bewegung, Fortbewegung, Strömung etc.*) in 't water; — dat water hed gèn toch (*Zug, Fortbewegung, Abfluss, bz. Raum od. Oeffnung etc. zum Abfließen*) od. kan gèn toch (*dörtoch, oftog etc.*) krigen; — in de toch (*im Zuge, Windzuge, Luftzuge*) sitten;

— hê hed 'n göden toch (*Zug, Fischzug etc. od. Reise etc.*) dän; — in èn toch (*in einem Zuge, bz. in einem einmaligen Zuge, in einem einmaligen Ziehen od. Anziehen u. Anreissen, in einer einmaligen Fortbewegung, ununterbrochen, ohne Aufhören etc.*); — in èn toch weg (*in einem Zuge weg*); — dat was in èn toch weg; — in èn toch up-halen; — noch èn toch (*Zug od. Fahrt, Reise etc.*) dôn od. maken; — in èn toch

ûtdrinken; — elk sîn toch (*Jedem sein Zug od. seine ihm gebührende u. zukommende Fahrt etc.*); — toch um toch (*Zug um Zug, — Mal um Mal, — Fahrt um Fahrt, — Reise um Reise etc., od. auch: Ziehen od.*

Anziehen, Anreissen etc. um Ziehen od. Anziehen etc., cf. trek, hâl etc. etc.); — hê is nu wër an de toch (*er ist nun wieder am Zuge, bz. er ist nun wieder an der Reihe, muss nun wieder einen Zug thun*

od. machen, muss nun wieder erst ziehen od. anziehen, muss nun wieder einen Zug od. eine Fahrt etc. machen etc.); — hê was göd to toch od. färt (*er war bei gutem Befinden od. bei guter Gesundheit, befand sich wohl etc.*); — hê was nêt göd to toch

od. nêt göd to färt (*er war nicht bei gutem Befinden etc., war etwas unwohl etc.*); — hê is dâr ôk wër an toch (od. an de gang, an de färt etc.), z. B. mit Erzählen, Sprechen, Lügen etc. od. einer sonstigen Thätigkeit etc. — *Compos.*: dör-, fer-, in-, of-, up-tog etc. etc.; — afer-toch (*Ueberzug; auch Ueberzug eines Bettes, bz. das, was man über ein Bett od. ein Kissen hinzieht u.*

worin man dieses hineinsteckt); — bed-toch (*Bett-Ueberzug*); — bafen-toch (*Ueberzug des Oberbetts*); — under-toch (*Ueberzug des Unterbetts etc.*) — *Nld.* tog; *mnd.*, *mhd.* toch; *afries.* tach (*im up-tach, Aufzug*) u.

mnd. toge; *mhd.* toge; *ahd.* zug; *mhd.* zuc u. *mhd.* zoc. — Mit tocht, tucht, tage od. toge, töge etc. von tēen, tēen (*ziehen*).

toch-, tog-lücht, Zugluft.

toch-, tog-slôt, Zug-Graben, Abwäs-serungs-Graben.

60

tocht od. **togt**, *Zug*; — hîr is so 'n tocht (*Zug, Luft- od. Wind-Zug, Ziehen der Luft etc.*), dat d'r gèn minsk sitten un d'r in ùtholden kan; — adem-tocht (*Athem-Zug*); — harts-tocht (*Herzens-Zug, Herzens-Neigung etc.*); — *Plur.* harts-tochten (*Leidenschaften*); — up mîn tocht na etc. (*auf meinem Zuge, bz. meiner Reise od. Fahrt nach etc.*). — *Compos.*: dôr-, in-, of-, np-tocht etc. — *Nld.* togt; *mhd.* tocht, toght; *afries.* tocht (*cf. auch afries. tochtman, Zugführer, Anführer etc.*); *mnd.* tocht u. daneben auch tucht, tught; *ahd.* zuht; *mhd.* zuht, zucht (*Zug, Ziehen, Zerren etc.*). — *Eins mit tucht (Zucht) u. mit diesem u. 2 tocht etc. zu tēen.*

tochten od. **togten**, *ziehen od. Zug machen od. verursachen, zugig sein etc.*; — dat tocht d' hîr so, dat 't d'r gèn minsk in ùtholden kan, un elk glik ferkoldt word. — *Nld.* tochten, togten. — *Von tocht.*

tochtig od. **togtig**, *zugig od. Zugluft etc. habend*; — dat is hîr so 'n tochtigen sté' (*Stätte, Stelle*), dat 't d'r gèn minsk sitten un ùtholden kan.

todde, *Bündel, Pucken, Haufe, kleines Fuder od. kleine Fracht von Etwas etc.*; — 'n todde gôd od. gras od. hei, strô, tôrf etc. — *Vielleicht von todde (ziehen, schleppen etc.), doch wahrscheinlicher (cf. dotte) urspr. eins mit nhd. Zotte, bz. ahd. zatâ, zotâ u. zato, zoto; mhd. zote, dessen Thema (cf. Fick, III, 113) tada (Zerstreutes od. Zertheiltes etc., cf. auch klatte) mit tand von der germ. √ ta, idg. da od. dà (spalten, reißen etc., bz. zerspalten, theilen, zertheilen, zerreißen etc.) abstammt u. wozu also beim Vergleich von klatte auch das nld. todde (Fetze, Lump, Haderlump etc.) gehören wird. Zu dem von zatâ etc. abstammenden (zatjen), zatten, zetten (streuen, zertheilt od. zerstreut fallen lassen, auseinander streuen etc.), bz. dem davon abstammenden nhd. zetteln, verzetteln etc. cf. nun weiter noch das gleichfalls ein u. od. mnd. todde u. todde voraussetzendes nd. (Danneil) u. mnd. (Sc h. u. L.) toddeln (zerstreut od. in einzelnen Theilen herabfallen u. sich verstreuen od. verlieren, od. überhaupt: iterat. streuen, z. B. von Korn, wenn es in einem Sack ist u. einzelne Körner durch ein Loch herausfallen u. einzeln u. zerstreut hinfallen, od. vom Getreide od. Heu, Stroh etc., wenn davon einzelne Halme zotteln od. herunterfallen u. sich verzotteln od. verstreuen u. verlieren etc.), sowie ferner wegen der Abstammung von todde in der Bedtg.: Zotte auch das in Br. Wb. (V, 63) unter tidern (cf. tuddern) angeführte nd., hann. toddern,*

vertoddern (*verwickeln, verwirren*), was auch wohl ebenso wie das ahd. zotarôn (*herabhängen, defluere*) u. mhd. zoten (*in Zotten herabhängen*) zu einem mit ahd. zatâ, zotâ 5 (*Zotte*) ident. nd. todde gehört, bz. ein mit nhd. Zotte ident. nd. todde voraussetzt.

todden, *ziehen, schleppen, tragen etc.*; — hê todt de boken (*od. dat gôd, dat hei, de tôrf etc.*) fan ên sté' nu de ander; — wel hed mi dat gôd dâr nu wêr wegdôdt? 10 — sê hebben d'r fôl mit to todden had, dat sê 't hûs ùtrûmden un lôs kregen; — sê todden (*od. dragen*) hum gans weg; — sê todden hum 't all' of; — hê todt dat aferall hen; — hê todt d'r aferall mit herum; — hê todt aferall mit hum herum; — sê mut 15 altd mit de kinder herum todden; — hê todt (*schleppt, lockt etc.*) hum aferall mit hen etc. — *Davon*: getodde (*Geschleppe etc.*), todderê (*Schlepperei etc.*), todder (*Person die schleppt, Schlepper*), u. das *Compos.* fer-todden. — *Nd.* (*Dähnert*) todden.

to-dēnen (*zudienen, hin besorgen, darreichen, anbieten, zukommen lassen etc.*); — wilt du mi de schôttel nêt efen todēnen? 25 — 'n glas wîn todēnen (*ein Glas Wein anbieten*). — *Nld.* toedienen.

to-dēnlik, **to-dēnelk**, *zudienlich, passlich, gut bekömmlich etc.*; — de spise is dî nêt todēnelk; de must du nêt ēnen. 30

to-diken, *zudeichen, zugraben, zuwerfen, dicht machen etc.*; — dat gat mut todikt worden; — wen 't todikt is, den geid d'r gèn water mēr dôr. 35

to-dôn, *zu- od. hinzuthun*; — ik kan d'r niks mēr todôn of bigēnen; — auch subst.: dat is ân mîn todôn passêrd.

to-dônlik, **to-dônelk**, *zuthunlich, zudringlich, vertraulich*; — hê is so to-dônelk, dat man hum hâst nêt fan sük of-wēren kan. 40

to-dragen, *a. zu- od. hinzutragen, überbringen etc.*; — mâl todragen; — wat nês todragen; — b. *schwanen*; — dat hed mi 45 güster al so todragen, dat d'r fan nacht brand kwam; — c. *ereignen, geschehen etc.*; — dat hed sük dâr in Auerk todragen; — dat drôg sük anders to, as du fertelst.

to-ēgnen, *zuēignen.*

to-fal, *Zufall; a. Fall von Etwas zu od. auf Etwas, blinder Fall od. Fall von ungefähr, Glücksfall etc.*; — dat was 'n besûndern tofal, dat hum dat gelûkde; — b. *Anfall, besonders von einer plötzlichen Krankheit, der Fallsucht etc. od. überhaupt* 55 *auch ein Schlaganfall*; — hê krôg 'n tofal un blêf tomâl dôd; — c. *Beifall, Zustimmung etc.*; — sîn wôrden funden fôl tofal.

1. to-fallen, *zu-, bei-, in die Hand fallen etc.*; — dat geld is mi tofallen; — de 60

stimmen sünt hum tofallen; — dat is mi bedüend tofallen, dat d'r so föl geld för kamen is.

2. to-fallen, zerfallen, kaput fallen, verfallen etc.; — hê hed sik de nôse tofallen; — dat hûs is gaus tofallen.

to-fallig, zufällig, von ungefähr etc.

1. to-faren, zufahren, weiter fahren etc.

2. to-faren, zerfahren, kaput fahren etc.

töfen od. töven, sich aufhalten, warten etc.; — lát mi nêt langer töfen, ik heb' gën tid mër; — hê lett ên so lauk töfen, dat ên de geduld d'r hâst bí ütgeid; — wat steist du dår to töfen? mäk dat du furt kumst; — têt' insen, ik wil di; — de post (od. dat water, dat schip etc.) töfd nêt; — ik kan 't upstünds nêt töfen, dat ik up di wachte, ik heb' 't föls to drok; — hê kan 't hêl nêt otöfen, dat hê wat to êten krigt. — Nl. töven, tüwen; mnd. toven, tuven; nld., mnd., mfläm. toeven; wfrics. (Japix) toafjen, tötjen, toefjen; sall. töve; wang. teiv; hess. (Vilmár) tüwen; dän. töve; schwed. töva. — Nach der trans. Bedtg.: stehen machen, aufhalten, hemmen, hindern etc., bz. halten wo od. festhalten, festnehmen, arretiren etc. des mnd. toven, tuven scheint es entweder eins od. doch unmittelbar verwandt mit an. teija, tafidha (verhindern); isl. teija, tafdi (hemmen, aufhalten, verhindern), was nach (Fick, III, 63) an. hepta (fest machen, hemmen, hindern) u. as. hôfa, ahd. huoba (Hufo), sowie auch unserm hüfen u. nhd. Behuf von haban od. hafjan wohl ein agerm., goth. tafan, taban, bz. eine germ. √ taf od. tab, vorgerm. dap voraussetzt, wovon neben an. teija auch der Stamm töt; nld. toef von mnd. toven, tuven; mnd. toeven (stehen bleiben od. halten wo, bz. stehen machen u. halten od. aufhalten, hemmen etc.) abstammt. Ebenso wie nun aber (cf. Fick, II, 121) dap (spalten, reißen, zerreißen, bz. spalten, zerspalten, trennen, theiden etc.) von griech. daptó u. an. tafu (Opfer od. Schlachtopfer, victima) u. auch wohl skr. dabh, dambh (ferire, occidere etc.) Weiterbildungen von da od. dá (spalten etc., cf. tand) sind, so ist die ein vorgerm. dap (od. vielleicht auch dabh) voraussetzende germ. √ taf von an. teija u. unserm töfen, bz. mnd. toven, tuven wohl eine Weiterbildung von ta = idg. da od. dá (binden, fesseln od. fest u. haften od. halten machen, hemmen, aufhalten etc., bz. fest nehmen, arretiren, verhaften etc., s. oben das mnd. toven, tuven), von welchem da od. dá, germ. ta auch die √ dam, germ. tam von I temen etc. erweitert ist.

töfer od. töver, Zauberer. — Nur in 60 fliessen etc.

mulken-töfer (s. d.) u. gekürzt aus töferer od. töfener, cf. nld. toveraar u. toverer, bz. mnd. toverer, tofer, tovenar; mostfries. (Cad. Müller) tövener, tövenaar (Zauberer).

5 tofer-, töfer- od. tover-, töver-hekse, Zauber-Heze.

tofer-, tover-land, Zauberland. — Vergl. Kern u. Willms (pag. 14), wonach Juis t' n toverland ist.

to-ferlät, Zuverläss.

tofern, töfern od. tovern, zaubern. — Nl. tövern, töwern; mnd. toveren; nld., mnd. tooveren; an., isl. töfra; norw. tauvra, tövra; ahd. zoubéron, zouprôn; mhd. zoubern, zäubern. — Fortbildung von obsol. tofer od.

15 tover, töver; nld., mnd. toover; as. toufer (in toufere, Zauberer); afries. taver, tover (in taverie, toverie, Zauberer) = mnd. tover; an. taur, töfr; ahd. zoubar, zoupar (Zauber, Zauberei; Zauberspruch, Zauber-

20 mittel), dessen Thema taubra nach Fick (III, 115) aus tabra entstanden sein soll u. was er zu tab, bz. dap (daptó, zerreißen, zerfleischen etc.) od. zu dabh (ferire, occidere, bz. beschädigen, verletzen, verderben, täuschen, trügen, betrügen etc.) vergleicht, über welche Wurzeln od. Themata schon unter töfen verhandelt ist.

25 töferske, toverske, töferske etc., Zauberin. — Nl. tooversche, toveresse.

30 to-füden, zufüttern od. zufüttern, noch Nahrung od. Speise zu der gewöhnlichen hinzugeben; — de ossen mutten noch mit mäl tofüt worden, anders worden sê nêt recht fett.

35 to-för, to-fören, zuvor.

1. to-för, Zufutter, Futler, was man zu dem gewöhnlichen hinzu thut od. ausser dem gewöhnlichen noch zufüttert.

2. to-för, Zufuhr.

to-fören, zufüttern, cf. to-föden.

to-fräden, to-fräden, to-frä', zufrieden, in Frieden etc.; — hê is altid tofräden mit dat, wat hê hed un krigt; — lát mi doch tofräden, ik dô di ök je niks. — Sprichw.: hê is tofräden as 'n old wif, dat hör kô ferloren hed; — tofräden wesen is 'n grote kunst, tofräden schinen 'n grote dunst, tofräden worden 'n grôt gelük, tofreden bliften 'n mesterstük.

50 to - fredenheid, to - frädenheid, Zufriedenheit.

tog, s. toch.

to-gafe, Zugabe.

55 to-gäfe etc., s. to-gefe.

1. to-gän, zugehen, weiter gehen etc.; hinzugehen od. hinzukommen etc.; geschehen etc., cf. of-gän.

2. to-gän, zergehen, sich auflösen, zer-

fließen etc.

to-gang, Zugang.

toge, tōge, s. tage.

tōge, Zug; — hē drunk dat in en tōge üt; — dat gung in en tōge weg. — *cf.* glüptōge. — *Nd.* tōge; *mnd.* toge; *nld.* teug; *mhd.* teughe, togehe. — *Mit dem vorigen toge u. toch zu tēen.*

to-gedan, zugethan, zugeneigt, gewogen etc.

to-gēfe, to-gāfe, als Gabe od. Geschenk, umsonst etc.; — ik wil niks fan dī togēfe hebben, wat ik nödig bin, dat kan 'k sülfen noch wol betalen.

to-gefen, to-gāfen, zugeben, hinzugeben; — 'n daler togefen; — *nachschen, nachgeben etc.;* — jī groten un klokeren mutten de lütjen wat togefen; — man mut hum in sīn dumheid wat togefen.

tügel, tügel, Zügel. — *Nd.* tügel; *mnd.* togel; *nld.* teugel; *mhd.* tenghel, toghel; *ahd.* zugil, zuhil; *mhd.* zügel. — *Von toch od. tog od. tōge (Zug) mit el weiter gebildet, bz. mit toch etc. n. an. tygill (Band, Ziehband) von tēen etc.*

tügeln, tügeln, zügeln.

togen, s. tagen.

to-genāmd, zugenannt.

to-genegen, zugeneigt.

to-gnösen, zerdrücken, zerquetschen, zer-malmen etc.

togt, togten, s. tocht etc.

to-halen, zu- od. dicht holen, zuziehen etc.

to-hand, zu Hand, bequem etc.; — dat ligt mī nēt recht tohand od. tohands. — *In der Sprache der Fuhrleute u. Rosse-lenker bezeichnet tohand die linke Seite od. links, weil diese die Zügel in der linken Hand halten u. gewöhnlich auch an der linken Seite sitzen, während die rechte Seite durch fauhand bezeichnet wird;* — dat pērd löpt up de tohand; — dat tohand-pērd (*das links gehende od. linke Pferd*), wat up de tohand-sīd löpt.

to-haren, s. ter-haren.

to-holden, zuhalten; — sük 'n wicht toholden (*sich ein Mädchen als Beischläferin zuhalten*); — sük wār toholden (*sich wo zu- od. aufhalten*).

to-höp, zu Hauf, zusammen etc.; — wār tohöp kamen; — wat tohöp brengen etc.

tōj-, tōi-, tui-anker, Festlege-Anker, bz. ein Anker, womit ein Schiff festgelegt wird, damit es nicht schwankt. — *Nld.* tuianker; *dän.* tøyankeret; *schwed.* tögankaret, *cf. bei Bobrik (naut. Wb., 14) Tei-, Teu-anker u. s. Weiteres unter dem folgenden:*

tōjen, tōien, tuien, binden, knoten, knüpfen, festbinden, festlegen, festsetzen, hemmen, hindern etc.; — hē tōide dat so fast, dat 't gēn mīnsk wēr lös krigen kan; — dat

schip is an de pāl fast tōid; — hē tōid dat tau d'r um to; — de sake is förlopig tōid (*festgelegt, gekemmt etc.*); — du must sēn of du de budel nēt tōjen (*hemmen, aufhalten etc.*) kanst. — *Nld. (v. Dale)* tuien

od. tuijen (*binden, verthechten*). — (*Comp.* os.; fertōjen od. fertōien, fertuien (*verbinden, verknöten, festknüpfen, festlegen etc.*); — *hest du de tauen göd mit 'n ander fertōid?* — 'n schip fertōjen (*ein Schiff mit Tauen festlegen, damit es nicht schwankt etc.*); *nld.* vertuijen; *mnd. (Sch. u. L.)* vortōien (*an einem Kabel vorne u. hinten fest-machen, bz. ein Schiff vor zwei od. mehrere*

10 *Anker legen, damit es bei Ebbe u. Fluth sich nicht um seine Anker schwenke*). — *Dieses Verbum lässt sich am besten zu tüddern vergleichen u. wie dieses von tudder, so ist tōjen etc. wohl von einem Subst. tōje*

od. tōie, tuie, bz. tōi, tui = *nld.* tui (*Tau, Kabel, bz. nach Weiland: een der touwon waarmede men schepen vertuit, bz. dasselbe wie unser tōj-tau) fortgebildet, falls nicht etwa dieses tui von tuien od. tuijen abgeleitet*

20 *wurde. Was nun aber tōje u. tōjen od. tui u. tuijen betrifft, so vergl. dazu ags. tōge, tūge (ligamen, ligatura, obligatio etc.), tōgean, tūgan, tūgan (ligare, vincire etc.), bz. engl. tie (Band, Knoten, Schleife, Bindung od. Verknüpfung etc.), tie (binden, knüpfen, verbinden, vereinigen etc.; festbinden, festmachen, auf- od. zurückhalten, hemmen etc.), womit tōi od. tui u. tōjen od.*

25 *tuien wohl eins sein werden u. die wohl auch ebenso wie ags. teāg u. an. taug (s. unter tau) zu tēen, bz. ags. teōhan, goth. tuihan (ziehen etc.) gehören.*

30 **tōj-, tōi-, tui-tau, Teu-Tau, Binde-Tau, Festlege-Tau, bz. Tau, womit die Schiffe vorne u. hinten festgebunden werden, dass sie nicht schwanken.**

35 **to-kamen, zukommen, gebühren, gehören etc.**

40 **1. to-kamend, zukommend, gebührend, gehörend etc.;** — dat sīnt hum tokamende saken.

45 **2. to-kamend, to-kamen, nächst, nächstfolgend, zukünftig etc.;** — tokamend jār word ik twintig jār old. — *Nld.* toekomend.

50 — *Wörtl. societ als: zu- od. hinzu-kommend, cf. tokunst.*

tökeln, rüsten, kleiden, schmücken, ausschmücken etc.; — sē hed altīd so lang wark to tōkeln, dat d'r hāst hēl gēn wachten up is; — sē tōkeld sük so üt (*od. hed sük so ütökeld*) as 'n gemēnen hör. — *Nebenform von takeln, jedoch mehr im verächtlichen Sinn von Jemandem gebraucht, der gar nicht fertig werden kann, bz. der sich ohne Geschmack kleidet u. mit allerlei Tand*

55 *u. bunten Lappen behängt.*

60

to-kik, *Zu-Kuck, Ein-Kuck, kurzer Besuch etc.*; -- ik kâm man efen up 'n tokîk od. inkîk.

tokken, *ziehen, locken etc.*; -- hê tokt hum mit sük od. aferall mit hen; -- hê tokt hum 't all' of, wat hê hed etc. -- *Nd., mnd., nld., mhd.* tokken od. tocken (*ziehen, zerren, zupfen, locken etc.*); *ahd.* zochôn; *mhd.* zocken (*ziehen, zerren; reizen, locken, verführen, wegreißen*). -- *Von einem nd. tok = mhd. zoc (Ziehen, Zug; Anziehen, Spannen; Kriegszug, Heerschaar), was mit toch od. tog (Zug) zu téen, bz. ahd. ziohan (ziehen) gehört.*

tokker, *Zieher, Locker, Verlocker, Verführer etc.*; -- hê is so 'n rechten tokker, de hör aferall mit hen tokt; -- oftokker (*Ablocker*).

1. **to-knipen**, *zukneifen etc.* -- *Redensart: de niërs toknipen (sterben).*

2. **to-knipen**, *zerkneifen.*

to-kam, **to-ken**, *zukünftig od. in der zukünftigen u. nachfolgenden Zeit etc.*; -- tokum (*od. token*) jâr. -- *Aus tokamend od. dem älteren tokomend verderbt u. gekürzt od. aus tokumstig gekürzt.*

to-kumst, *Zukunft*; -- a. *Zukömmniß, Gebühr etc.*; -- hê hed sîn tokumst nêt had od. kregen; -- b. *Zukunft, zukünftige Zeit, bz. Zeit, die der vergangenen zu- od. hinzu- u. nachkommt*; -- du must dat in de tokumst nêt wër dôn; -- hê (*od. dat*) hed gën tokumst. -- *Zu tokamen, wie kumst zu kamen.*

to-kumstig, *zukünftig*; -- a. *zukommend, gebührend, gehörend etc.*; -- dat göd is hum tokumstig; -- b. *zukünftig od. in der zukünftigen u. nachfolgenden Zeit*; -- tokumstig jâr.

1. **tol**, *Zoll, Abgabe, Tribut etc.*; -- hîr mut tol betâld worden. -- *Nd., nld., mhd.* tol; *mnd.* tolne, tolle, tol; *afries.* tolne, tolene, tol; *as.* tol u. tolna; *ags.* toll; *aengl.* tol; *an.* tollr; *ahd.* zol. -- *Nach den Meisten aus lat. telonium, bz. griech. telônion (Zollhaus). während Fick (III, 120) es mit nhd. Ziel (s. unter telen) zu tal (abschen, zielen auf etc.) stellt. Vergl. übrigens auch das griech. telos in der Bedtg.: Zoll, Tribut etc. neben der von: Ziel etc.*

2. **tol**, *Zoll od. der zehnte od. zwölfte Theil eines Fusses als Mass-Einheit.* -- *Nd. toll; spät mhd. zol. -- Wahrscheinl. als Stück, Theil od. Abschnitt (von Etwas) urspr. eins mit ahd. zol, zolle (Stück, Klumpen, Klotz), was mit kslav. dola (Stück etc.) etc. zu germ. tal, vorgerm. dal (spalten, bersten etc.) gehört.*

to-lag, *Zulage.*

to-langen, *zulangen, zugreifen etc.*; -- du düst drist tolangen, d'r is eten genug; -- *zulangen od. hinlangen, hinreichen etc.*; -- du kanst mi de ledder wol efen tolangen.

5 **to-laten**, *zu- od. hinzulassen*; -- d'r mut wat tolaten worden; -- *zulassen od. geschehen lassen, hingehen lassen*; -- wo kanst du dat nu wol tolaten?

10 **to-lären**, **to-lären**, *zulernen, anlernen, unterrichten etc.*; -- hê is (*od. hê hed hum*) göd tolêrd.

to-liggen, *zuliegen, wo od. bei Etwas od. Jemandem sich aufhalten etc.*; -- in 't wêrdslûs toliggen un niks dôn as supen; -- wat deist du dâr in hûs toliggen? -- wo lank hest du dâr nu wol al tolêgen; -- hê hed al lank bi dat wif tolêgen.

15 **tolken**, *schön u. viel reden, schwatzen*; -- holken un tolken; -- of-tolken (*abschwatzen, ablocken*); -- üt-tolken (*auschwatzen, ausplaudern etc.*). -- *cf. nd., mnd., nld., mhd.* tolken; *an., schwed.* tulka; *norw.* tolka (*dolmetschen, interpretari*), was wohl von *nld., mhd., nld., norw.* tolk; *aengl.* tulk, tolk; *an.* tulkr (*Dolmetscher, interpres*) abstammt. Weiter vergl. aber auch noch *aengl.* talkin; *engl.* talk (*reden, sprechen, schwatzen, plaudern, prahlen*), talk (*sprechen, besprechen etc.*), talk (*Gespräch, Gerede, Geschwätz etc.*), wozu unser tolken begrifflich besser stimmt.

Ob mit unserm tälke u. talke (dem Dimin. von täl u. tal) u. tälken von tal etc.?

1. **tolker**, *Schönredner, Schwätzer, Bereder, Beschwätzer, Verlocker, Betrüger etc.*; -- holkers un tolkers (*schlaues, betrügerisches Gesindel*).

2. **tolker**, *Zollheber, Zolleimeher, Zöllner.*

to-lôp, *Zulauf, Besuch.*

to-lopen, *zu- od. hinzulaufen etc.*; -- 't is hum tolopen; -- 't löpt hum all' to.

15 **tôm**, *Zaum.* -- *Nd., nld., mhd., mnd.* toom od. tôm; *afries.* tàm; *wfries.* teamme; *nfries.* tum od. (*cf. Johansen, pag. 111*) tuum; *satl., wang.* tôm; *an.* taumr; *norw.* taum, tom; *schwed.* tôm; *dän.* tømme; *ahd.* zoum, zaum; *mhd.* zoum (*Zaum, halberna, frenum, lorum*); *Seil, Riemen, Lenkseil, Lenkriemen, Wurfriemen*. -- *Es bezeichnet wohl ein Etwas, womit man zieht u. lenkt, bz. ein Etwas zum Ziehen u. Lenken (Zieh- od. Lenk-Ding) u. gehört es daher wohl einer V germ. tu, vorgerm. tu mit der Grdbdg.: bewegen, richten od. lenken (wohin), vorwärts bewegen etc., bz. sich wohin bewegen, wohin ziehen etc. an, ähnlich wie düm von der V germ. thu, vorgerm. tu (schwellen, wachsen, stark sein) mit Suffic*

60 *ma fortgebildet ist.*

tôm, tòm, tòm, Abstammung, Geschlecht, Familie, Zucht etc. — kinder fan ên tòm (od tòm); — biggen fan de êrste tòm (*Perkel von der ersten Zucht od. vom ersten Wurf*); *cf. weiter O. L.-R., pag. 263.* — *Nd., mnd. toem, tom, thom; ahd. toom; afries. tam od. (de Haan Hettema) tàm, taem; ags. team od. (L. Ettmüller) teám* (suboles, prosapia, progenies, stirps; sequela etc.); *enagl. (Stratmann) team* (progenies); *engl. team* (*Gespann, Zug, Reihe: Wurf junger Schweine; Zugvieh od. Zuchtvieh.*) — *Nach L. Ettmüller contrah. aus teáham von teóhan (ziehen) u. dann wohl (cf. auch Bouterweck u. Il. Leo) soviel als Zucht (cf. unser tucht auch in der Bedtg.: Flug od. Schaar, Menge etc., wie das engl. team in Bezug auf Enten etc.) od. als Zug u. Reihe (Reihe, Linie, Zug etc., cf. toch u. lat. ductus). Ist indessen teám nicht aus teáham contrah., so würde es auch mit tòm (Zaum) einer Abstammung sein können u. zwar in der aus: bewegten entstandenen Bedtg.: ziehen (cf. mhd. zúwen, ziehen etc., was mit tòm, Zaum u. gotl. taujan etc. [s. unter 3 tauen] von derselben V tu, bz. du abstammt) u. dann auch wieder sowohl die Bedtg.: Zug (Reihe, Reihenfolge, Linie, Geschlechtsreihe etc.), als die von: Zucht gehabt haben könnte.*

tóm, tòn, zum, zu dem; — tòm od. tòn göden; — tòn besten etc.; — hê hed hum tòm (od. tòn) göden raden.

to-maken, a. zu od. dicht machen, schliessen etc.; — dören un fensters (od. 'n gat etc.) göd tomaken; — b. fortmachen, sich beilen etc.; — du must wat tomaken, anders kumst du nêt mit; — mak doch wat to! dat dürd je 'n ewigen tid, êr du klâr wordst; — c. zueinander- od. zusammen-machen, mischen, bz. zubereiten od. zurecht machen, zurechten, fertigt machen etc.; — wat kalk (od. lêm) tomaken för de mûrlûe; — t êten tomaken för morgen; — d. schmutzig machen, beschmutzen etc.; — wâr hest du nu wêr inseten, dat du di so tomakt hest? du sügst d'r je út as 'n bigge; — hê hed sük (od. sîn búksen, sîn gesicht, sîn handen etc.) so tomakt, dat hê (od. sîn búksen etc.) hâst hêl nêt wêr schön to krigen is.

to-mâl, zomal, auf einmal etc.; — t was tomâl all 't.

1. to-malen, zumahlen; — de mōlen mât hum t water to.

2. to-malen, zermahlen, kuput od. klein mahlen.

tombak, Tombak, rōthlich gelbes Misch-Metall aus Kupfer u. Zink. — Davon: tombakken (aus u. von Tombak); — 'n

tombakken tabaksdōse. — *Aus ital. tom-bacco; franz. tombac; port. tambaca; span. tumbaga, bz. mit diesem aus malay. tambaga; auf den Philippinen tumbaga (Kupfer).* — **5 Urspr. aber war der Tombak in Siam eine Mischung aus Kupfer u. Gold.**

tòm-bank; i. q. tòn-bank.

tomen, zäumen, den Zaum anlegen; — **10 uptomen (aufzäumen).** — *Nd., nld. tomen od. toomen; sall. tòmje; mhd. zoumen, zaumen, zäumen.*

tömen, zähmen, zügeln, mässigen etc.; — **15 sük tömen;** — *züchten od. erziehen u. abrichten zum Gebrauch, wie z. B. Pferde u. sonstige Hausthiere.* — *Es kann sowohl eins sein mit tomen, wie das nld. toomen auch die Bedtg.: zügeln, bezähmen, bezwingen, bändigen etc. hat u. im mnd. neben tomen auch die Form tömen od. thömen vorkommt, — als auch von tòm od. tòm in der Bedtg.: Zucht abstammen, während Stbg. es als eine Nebenform von temen od. tämen (zähmen) ansieht.*

tömig, anständig, gesittet, ordentlich, nett, 25 ruhig, mild etc.; — *tömig wesen od. sük tömig holden (von Menschen); — tömige gasten (anständige, nette, gesittete, ruhige Gäste); — tömig wêr (nettes, ruhiges, mildes Wetter) etc.* — *Von tömen, sei es in der Bedtg.: zügeln, zähmen etc. od. in der von; züchten etc.*

to-moden, zumuthen, cf. anmoden.

1. tón, Ton, Schall. — *Aus griech., lat. tonus.*

2. tón, Besichtigung, Schau; — **35 ten tón stân od. stellen (zur Besichtigung od. zur Schau stehen od. stellen, ausstellen etc.); — an den Pranger stehen od. stellen etc.)** — *Nld. toon; mnd. toon, toone (demonstratio, ostentio, conspectus, probatio, testificatio, testatio; testimonium; tabula in qua merces expollite ostenduntur, projectum tabernae).* — *cf. tonen, tōnen.*

3. tón, s. tone.

tôn-, tòm-bank, Zeige- od. Schau-Bank, 45 Bank od. Tisch, worauf die Waaren zum Zeigen od. zur Besichtigung u. Schau ausgelegt od. ausgestellt werden, Ladentisch eines Krämers od. Tuchhändlers etc.; — **50 achter de tónbank stân (hinter den Ladentisch stehen; den Krämer od. Tuchhändler, bz. den Ladendiener spielen).** — *Nd. toon-, tōne-bank; nld. toonbank.*

tón-bâr, sichtbar, schaubar etc.; — **55 is tónbâr genug.**

1. tone, tón, tōne, tōn, tēn, Zehe, Fuss-zehe, Fussspitze; — *hê hed sük in de grote tón sneden;* — *ik heb' dâr so 'n bliksense líkdörn up de lútje tón sitten, de stekt m' as de düfel;* — *hê sügt hör léfer de hakken*

as de tonen, bz. hê sügt lêfer hör hakken as hör tonen (er sieht lieber ihre Hacken als ihre Zehen, d. h. er sieht lieber, dass sie geht als dass sie kommt); — fan top to tön (od. tön) = nd. van top tot tēu u. engl. from top to toe, d. h. von der höchsten Spitze od. dem Wipfel bis zur äussersten Fussspitze. — *Africs.* tane; *nfries.* (Johansen, pag. 111) tuan; *satl.* tane od. (cf. Ehrentraut, I, 174) tōne; *wang.* tōn; *helo.* tūan; *nlđ.* teen, toon; *müld., mfläm.* teen; *fläm.* (de Bo) tee u. teen (*Dimin.* teetje u. teentje); *md.* tene; *nd.* teen; — *ags.* tā; *aengl.* tā, tō; *engl.* toe; *an.* tā; *ahd.* zēha; *mhd.* zēhe. — Die Formen teen, tån (tön steht für tån, wie of für af) sind wohl zweifellos von einem dem Thema taihan gleichenden as. tēhan; *afries.* tāhan; *ahd.* zēhan contrahirt, woraus auch die *ags.* etc. Formen tā etc. contrahirt u. gekürzt sind. Das Thema taihan nun betreffend, so stellt Fick (III, 121) es zu tihan (zeigen), indem er es ebenso wie lat. digitus als ein (wonach od. wohin) zeigendes od.weisendes Etwas auffasst. Dass man aber die Zehe od. das Thema taihan (der Form wegen vergl. auch tein = as. tēhan, goth. taihun, ahd. zehan etc.) auch ebensogut als ein spitzes u. vorragendes od. scharfes, gekrümmtes u. packendes od. zum Festhalten dienendes Etwas (cf. tinger u. finger) auffassen kann, ist klar u. kann demnach das Thema taihan (Zehe) beim Vergleich von goth. taihun, ahd. zehan, lat. decem, skr. daçan (zahn) auch mit griech. daktulos (cf. auch G. Curtius, 133, Nr. 10 u. 11) mit demselben Recht zu dak, spalten, zerspalten, beißen, mit den Zähnen fassen etc., bz. beißen od. scharf sein, prickeln, jucken etc. (cf. biten), als zu dak, dik, zeigen, weisen (cf. tonen) gestellt werden, zumal da aus der Bedtg.: spalten, beißen etc. der √ dak sowohl die Bedtg.: spitzes, scharfes etc. (cf. tand, tengel, tenger, tinger etc.), als auch die von: fassendes, packendes Etwas (cf. tange) leicht entstehen konnte u. auch unser 2 tone wohl dasselbe Wort wie 1 tone ist, bz. wie tand, takke, timpe, tind etc. ein spitzes od. spitz zu- u. spitz auslaufendes Etwas bezeichnet.

2. tone, tön, tōne, fōn, tån, a. das äusserste Ende des Deichfusses, bz. diejenige Stelle, wo die Abdachung des Deiches unten in seine letzte Spitze ausläuft u. die Bärme desselben beginnt; — fan de kap bit an de tön fan de dik; — dat steid hard an de tön fan de dik; — b. der spitz zu- od. auslaufende Puss eines irdenen od. eisernen Topfes od. eines sonstigen metallenen

Gefässes; — de tonen fan de pot sünt d'r under weg gån od. ofstótt, ofbraken etc. — Es ist zweifellos mit 1 tone eins, wie auch das an. tā in Zusammensetzungen die auslaufende od. äusserste Spitze eines Vorgebirges bezeichnet.

tonel, Schauplatz, Schaubühne etc. — *Nld.* tooneel. — Zu tonen.

tonen, tōnen, sichtbar machen, zeigen, 10 schen lassen, zu erkennen geben etc.; — hê hed dat gōd tōnd, dat hê wol wēt wat hê wil; — dat tōnd sük nēt besunders; — hê wul sijn kop (od. wille) tōnen un wisen, dat hê ok 'n kop (od. wille) harr; — 15 *Compos.:* fertonen, fertōnen (zeigen, darstellen etc.); — dat fertōnd sük bi licht gans anders, as bi dage; — antonen, antōnen (zu erkennen geben, andeuten, bedeuten etc.). — *Nđ.*, *md.* tonen; *wfries.* 20 teanjen; *nlđ.*, *mfläm.*, *müld.* toonen (monstrare, demonstrare, ostendere, significare, probare; testari, testificari). — Es ist wahrseheinl. eins mit u. contrah. aus as. 25 tōgian; *müld.*, *mfläm.* tooghnen; *md.* (Sch. u. L.) togen (vor Augen stellen, zeigen, zur Schau ausstellen etc.); *ahd.* (zougjan), zōugjan; *mhd.* zongen, zōugen, zōigen (zum Vorschein bringen, zeigen), od. mit dem 30 *ags.* teohjan, teogan, teōn, bz. (cf. H. Leo unter teohjan) teōan, teohan (hervorbringen od. zum Vorschein bringen, zeugen, erzeugen, produciren etc.), welche Wörter beide ebenso wie tūg (Zeug, Erzeugtes, Product), tūge (Zeuge) u. tūgen (zeugen, erzeugen, produciren etc.; bezeugen etc.) 35 von goth. tihhan (tauh etc.; as. tihhan, tog etc.); *ags.* teohhan, teōn (teag, teah); *ahd.* ziohan (zoh, zōg u. auch wohl zouh, zoug), ziehen etc., ducere, producere etc. abstammen u. wonach dann tonen urspr. ebenso wie as. tōgian u. *ahd.* zougjan, bz. 40 *ags.* teohjan od. teohan, teōan etc. die Bedtg.: zeugen od. erzeugen, zum Vorschein bringen, produciren etc. hatte u. 45 hieraus (cf. oben das ahd. zougjan) in die von: vor Augen führen od. stellen, vorstellen, zeigen etc. übergieng, ähnlich wie auch ja das lat. producere in dieselbe Bedtg. übergieng. Will man indessen die Entstehung von tonen od. toonen aus as. tōgian od. tōgjan u. *müld.*, *mfläm.* tooghnen (s. oben) nicht zugeben, so ist es auch möglich, dass entweder von as. tōgian, müld. tooghnen (contrah. toon) od. von dem mit 50 müld. (Kil.) toon (dieses toon könnte übrigens auch das als Subst. genommene togian [vor Augen stellen, zeigen, bz. das Zeigen] u. dann von toon wieder das Verb. toonen weiter gebildet sein) synon. tooghe ein anld. tooghnen gebildet u. dann dies zu toonen

contrah. wurde, *ähnlich wie auch ahd.* tligon (*cf.* delgen) aus tilon weiter gebildet ist u. auch regen u. regenen zu rén, rein u. rénen, reinen *contrah.* wird u. dergl. Bildungen u. Contractionen auch sonst vielfach vorkommen.

toner, fer-toner, Zeiger od. Person die zeigt od. vorweist u. präsentiert etc.; — an de toner fan disse bréf bidde ik jo to gefen etc. — *Nld.*, *müld.*, *müld.*, *afries.* toner.

Tönjes, männl. Name = Antonius.

tönjes, Kloss, Mehlkloss, bz. Mehlspeise, *ef.* rogen-tönjes, bz. das gleichbedeutende rogen-doljes. — *Ob vielleicht früher eine am Antonius-Tage übliche Mehlspeise?*

tónsel, **tónsel**, ein Etwas, was sich vor Augen stellt od. zeigt; — fertónsel, fertónsel (*Erscheinung*, imago); — dat is je 'n sänderbar fertónsel. — Zu tonen.

tóntje, **tóntje** (*Dimin. von tone*) u. sowohl eine kleine Zehe als auch die Zehenspitzen bezeichnend; — de tóntjes dön hör sér (*wch*); — up tóntjes (*Zehen od. Füssspitzen*) löpen (*leise u. vorsichtig auftreten u. gehen*).

top, *äusserstes od. oberstes u. höchstes Ende*, Spitze, Gipfel, Wipfel, Zipfel, Zopf, Büschel etc.; — hê sitt in de top fan de mast; — bafen up de top fan de tórñ; — fan top to tón od. tèn (*von der Kopfspitze u. dem Schopfe bis zur Zehe od. Füssspitze*); — de top fan de bóm kikt bafen alle hûsen henüt; — de toppen fan de bomen (*od. haren etc.*) ofsniden; — de toppen (*äussersten Enden od. Zipfel etc.*) hangen d'r bi däl; — de dufe hed 'n top (*Büschel, Federbüschel, Federkrone etc.*) up de kop; — d'r hangt hum 'n top hâr in de nakke; — hê ritt hum 'n top hâr üt de kop; — 'n top flas (*ein Büschel Flachs*). — *Nld.*, *müld.*, *uid.*, *müld.*, *afries.*, *wfries.*, *ags.*, *aeuyl.*, *engl.* top od. topp; *afries.* top, tup; *an.* toppr; *norw.*, *schwed.* topp; *dän.* top; *ahd.*, *mhd.* zoph, zopf. — *Davon:* afranz. top (*Schopf*); *span.* tope (*Knopf, Knauf, Ende*); *ital.* toppo (*Klotz*); *franz.* toupet (*Büschel*), toupie (*Kreisel, zugespitztes Klötzchen*); *afranz.* toupon (*Stöpsel etc.*) — Mit 2 tap u. 2 tip etc. eines Ursprungs.

to-passen, *zupassen, zumessen etc.*

top-ende, *äusserstes od. oberstes Ende, Wipfel-Ende*; — dat topende fan de bóm (*Gegensatz zu dem Wurzelende od. dem unteren u. dicken Ende eines Baumes*).

to-plegen, *zudienen, zu- od. hübsorgen etc.*, z. B. einem Maurer das benötigte Material an Steinen u. Mörtel.

top-mast, *obere Stange des Mastes.*

toppen, *die Spitze od. die Spitzen, Wipfel etc. abschneiden od. abhauen u. einkürzen;*

— de bóm mut topt (*od. in-, of-topt*) worden.

toppig, *spitzig, wipfelig etc.*, bz. einen top habend od. mit einem top versehen
5 seiend; — dat löpt toppig to; — dat is noch al 'n toppigen (*mit einem guten Wipfel versehener*) bóm.

top-pünt, *Gipfel-Punkt, höchste u. äusserste Spitze.* — *Nld.* toppunt.

to-prösten, *Gesundheit zutrinken*; — sé
10 prösten 'n ander to.

to-proten, *zureden.*

top-sör, *wipfeldür*; — de bóm is topsör.
15 **top-swär**, *schwer an dem Oberende, wipfel-*
schwer etc.; — de bóm is so topswär, dat de bafende gans däl hangt.

to-raden, *zu- od. ausrathen.*

to-recht, *zurecht, fertig etc.*; — 't is all
20 torecht u. klär; — hê mäkt dat (*od.*
sük) torecht.

to-reden, *zubereiten, fertig machen, zu-*
rüsten, ankleiden etc.; — wat (*od.* sük)
toreden. — *Auch von Kühn, die sich zum*
Milchwerden vorbereiten, bz. die schon an
25 *den vorbereitenden Wehen leiden*; — de kö
redt sük to 't melkworden to.

to-régeln, *zuriegeln.*

törf, a. *Torf zum Brennen, cf. turf, womit es*
eins ist; — b. *fig.*: *dumpfe, verwirrte Person,*
30 *Dummkopf, Klotz*; — so 'n törf as du bist heb'
'k mîn dage doch noch nêt sên; — du törf fan
'n wicht, kanst du den hêl niks begripen. —
Redensart: hê is so düm as 'n törf.

törf-assel, *Torf-Sode etc.*, s. 2 assel.

törf-bô, **törf-hôe**, *Torf-Bude.*
35 **törten**, *Torf aufthun, bz. auf den Boden*
od. aufs Lager bringen etc.; — wî willen
mörge törfen. — *Nld.* turven.

törf-grafer, *Torfgräber, Torfstecher.*

törf-graferê, *Torfgräberei.*

törf-klote, **törf-klot**, *kleiner Torf-Haufe.*

törf-kule, *Torfgrube.*

törf-murt, *Torf-Mull.*

to-richten, *zurichten.*

1. **to-riten**, *zerreißen.*
2. **to-riten**, *zu- od. dicht reißen, zu-*
ziehen etc.

to-ritt (*Zureiss od. Zuzug, Zureiss- od.*
Zuzieh-Ding), a. *eine Schlinge an einem*

50 *Tau od. Seil, die sich zu- od. dicht zieht,*
wenn man anreißt od. anzieht; — b. *Oeff-*
nung an einem Kleide, welche an beiden
Seiten mit Löchern versehen ist, wodurch
ein Schnürband gezogen wird, mittelst
55 *welchem das Kleid gezogen wird.*

törf od. **törfel**, *Dimin. törfke od. törfelke.*
Thürmchen od. Häufchen von Knicker auf-
gesetzt. — *Wohl Dimin. von ahd. turri*
(Thurm), wie unser tórtje von tórñ, cf.
60 *auch tórñ-schéter.*

1. **törn od. toren**, *Thurm*. — *Nld.* toren; *nd.* toorn, torn; *mnd.* torn, tarn, toren, torne; *afries.* tor; *as.* turn; *ags.* torr; *u.* turn; *ahd.* turri, turra, turn etc. — *Aus griech.-lat.* turris.

2. **törn**, *Zorn*. — *Nd.*, *ndl.* toorn; *mnd.* torn, tarn; *as.*, *ags.* torn; *ahd.*, *nhd.* zorn.

Wohl zweifellos mit 1 törnen, bz. dessen Stammverb. *goth.* tairan etc. vom *germ.* tar, *vorgerm.* dar (spalten, reißen, bersten, brechen, trennen, bz. zerspalten, zersprengen, zerstören etc., s. unter 2 teren), da das Thema torna urspr. wohl einen Zustand, wo Etwas plötzlich platzt, berstet u. bricht od. plötzlich platzt u. ausbricht (plötzlicher heftiger Ausbruch sowohl in siml. als trop. Bedtg.) bezeichnete u. hieraus in die Bedtg.: plötzlicher Ausbruch des Unwillens überging, wie ja zweifellos in Zorn der Begriff eines plötzlich ausbrechenden Etwas liegt.

1. **törnen, lösen, trennen, lostrennen od. schneiden, reißen, zerren, zupfen etc.**; — warum törnst (lösest, trennst od. schneidest mit der Scheere od. dem Messer) du dat nu wër apen (od. lös etc.)? hest du d'r wol nêt dat rechte stük anset? — du must de näd efen wër löstörnen, dat is so nêt göd neid; — hê törnd dat d'r wër of; — hê törnd de dräd lös; — wen du de banen fan dat klêd fan 'n ander törnd best, den must du de draden d'r mit 'n mest ütörnen, dat de draden d'r all' ütkaemen; — du must d'r man nêt an törnen (zerren, reißen etc.), dat is so al slim genug; — hê törnd (zerret, reisst, reizt, ärgert etc.) hum noch nêt so lauk, dat hum 't sin aferlöpt un hê böß word; — hê törnd hum an (reizt od. treibt ihn an); — törn hum wat an, dat hê wat furt mäkt etc. — *Nld.* tarnen, ternen, tornen, bz. af-, los-, op-tarnen etc.; *nd.* törnen. — *Davon*: getörne, getörn (s. d.), törn-mest (*Messer zum Auftrennen der Nüthe u. Auszupfen der Fäden*), bz. *ndl.* torn (das Lostrennen etc.) etc. — Wohl eins mit *goth.* tarnjan in ga-tarnjan (zerreißen) od. sonst mit *goth.* tairnan in af-tairnan (abreißen, sich ablösen od. abtrennen), dis-tairnan (zerreißen, auflösen etc.), ga-tairnan (zerreißen, sich auflösen etc.), was mit *ahd.* zarjan, bz. *nhd.* z e r r e n zu *goth.* tairan, bz. *ahd.* zëran etc. (cf. 2 teren) gehört.

2. **törnen, aufhalten, hemmen od. zügeln, mässigen, beruhigen etc.**; — du must de pèrde wat törnen, dat sê nich so fel löpen, anders kunnen sê wol up de löp gân; — hê kan sük hêl nêt göd törnen, wen hê so wat hed; — törn' dî doch wat, dat du nêt

glik so iferg un böß worst. — *Nd.* (*Br. Wb.*, V, 89) u. *mnd.* (*Sch. u. L.*) tornen, törnen.

törnen, tören, zürnen. — Nur in fer-
5 **törnen (erzürnen)**, was auch in der Bedtg.: durch Zorn u. Eifer verderben gebraucht wird.

törnig, zörnig.

törtje (*Dimin.* von 1 törn), *Thürmchen*;
10 **kleiner Thurm von Knickern** = heifeltje.

törn-schèter (*Thurm-Schiesser*), a. eine thünerne Kugel zum Umschiessen von Knicker-Thürmen od. aufgehärmten Knickern; —
15 b. ein ringförmiges Spielzeug an einem Faden zum Schiessen od. Fortschnellen kleiner Kiesel.

türsse, s. türske.

to-rüg, zurück; — **torüg slän od. lopen etc.**

20 **to-sauen, zusauen, sich wie eine Sau besudeln.**

to-sën, zusehen, nachsehen, Nachsicht haben etc.

1. **to-slän, zuschlagen.**

2. **to-slän, zerschlagen.**

to-sliten, zerschleissen.

1. **to-sniden, zerschneiden.**

2. **to-sniden, zerschneiden.**

to-sprake, to-spräk, Zu- od. Ansprache, Zureden etc.; Zuspruch, Besuch etc.; —
30 **tosprake deid föl (Zureden thut viel, z. B. wenn man unschlüssig ist)**; — hê hed föl tospräk.

to-spreken, zusprechen, ansprechen, zu-
35 **reden etc.**

to-stän, zusehen, aussehen etc.; — ik mut insen sën, wo dat där in hüs tosteid; — zugestehen, einräumen etc.; — ik kan hum dat nêt tostän.

to-stand, Zustand; — dat is jo där 'n
40 tostand in hüs, dat ên 't hart bekrupst, wen man d'r an denkt; — sîn tostand is fan dage nêt sündlerlik; — de tostand fan sîn gemäd etc.

to-starfen, zusterben, durch Sterben eine Erbschaft zufallen etc.; — dat hüs is hum tostürfen.

to-steken, zustecken u. zustecken.

to-stel, Zurichtung, Zurüstung, Vorbe-
50 **reitung etc.**; — där is jo altd 'n tostel to nötig, êr d'r wat dän word, dat d'r hâst hêl gën ende in kumd.

to-stellen, zustellen; — ên wat tostellen un afergefen; — sük 'n nê klêd tostellen (sich ein neues Kleid zustellen od. un-

schaffen etc.).
tot, zu; — tot Norden. — Wohl aus
to u. dat od. to u. et (*ndl.* het, *afries.* hit)
entstanden u. contrah., wie wir auch sonst
60 ja fast immer to 't anstatt to dat sprechen.

to-tast, *Zutast, Zugriff etc.*; — du kaust mi wol 'n totast helpen; — mit 'n totast is 't noch nôt gedân.

to-tasten, *zutasten, zugreifen, zapacken etc.*

tôte, töt, *Schwätzer od. Schwätzerin, Plaudertasche, dumme Person od. Gans etc.*; — hê (od. sê) is so 'n rechten olden tôte, wen man hum geworden lett, den ferget hê sük; — alle de olden tötten (alten Plaudertaschen od. alten Kaffeeschwestern, alten Weiber etc.) sitten (od. stân) dâr wêr bi 'n ander to tötten; — dat töt fan wicht hold sük underwegens aferall up un blifft bi elk nu ên stân to proten; — kanst du töt fan wicht (du Gans von Mädchen) den niks ôrdentlik bestellen un beholden, wat man dî segt? — *Vergl. nd. (Br. Wb., V, 90, bz. Schütze, IV, 273) unter tôte das olde od. oole tôte als verächtliche Bezeichnung für ein altes Weib od. für ein altes, albernes u. dämisches Weib u. dann auch das nld. teute od. teut als Bezeichnung einer Person die langsam u. dämlich ist u. langsam u. dämlich spricht od. auch (cf. Weiland) die viel u. laut spricht od. schwatzt etc. u. s. Weiteres unter tötten.*

tôte-belle, töt-bel, *ein an zwei gekreuzten u. mit beiden Armen einen rechten Winkel bildenden Stöcken hängendes Zugnetz, welches mittelst einer am Ufer od. im Floss befestigten drhbaren Stange niedergelassen u. aufgezogen wird. — Nld. (v. Dale) tote-bel (dasselbe u. auch eine nachlässige u. schlotterige od. schlumpige Person, Schlumpe etc.).*

Die Vorsilbe tôte od. tote kann sich sowohl auf die oben weite Öffnung, den weiten Mund, als auch auf die tutenförmige Gestalt eines solchen Netzes beziehen, da tôte od. tote (s. unter tötten) sehr verschiedenartige Bedtgn. hat, während belle nicht allein eine Schelle, sondern überhaupt ein rundliches u. rundlich niederhängendes Etwas bezeichnet, wie solches unter belle zu vergleichen ist.

tötél-döse, töteler, tötelerske, tötél-márs etc., *alles Bezeichnungen einer männl. od. weibl. Person die zaudert od. zauderkraft ist, bz. die sich überall lange mit u. bei aufhält, mit Nichts fertig u. vorwärts kommt, überall stehen od. bei stehen bleibt um zu schwätzen, viel dummes Zeug spricht etc.*; — hê is so 'n rechten olden töteldöse od. töteler etc. (zauderkraftige Person, Schwätzer, Faselant etc.); — sê is so 'n rechten olden töteldöse od. tötelerske, tötél-márs (Zauderin, Schwätzerin, Faselantin etc.). — Zu u. von dem folgenden:

töteln, zaudern, trödeln, sich lange auf-

halten womit od. wobei, sich in kleinlicher Weise womit beschäftigten, tändeln, plaudern, faseln etc.; — hê töteld so lank herum, dat d'r hâst hêl gên wachten up hum is; —

5 hê hed altîd wat to töteln; — hê töteld d'r wat mit herum; — wat blifft du dâr nu wêr stân to töteln (zaudern od. schwätzen etc.)? mäk doch dat du na hûs kumst; — sê hebben altîd wat mit 'n ander to töteln (od. to tötjen); — hê töteld (od. röteld) sük d'r in fast. — *Nd. (Br. Wb., V, 90) töteln; nld. teutelen u. teuteren (zaudern, trödeln, trändeln, langsam u. viel sprechen, anhaltend schwätzen etc.). — Wohl Iterat. von dem folgenden tötten, bz. dem nld. teuten, cf. indessen unter I tatern auch das nd. täteln etc.*

to-temmen, *zuzähmen, zulernen, einlernen etc.*; — dat fâd (od. dat junge përd) mut noch erst töteld (zugezähmt, zugerlernt, eingelernt etc.) worden.

tötten, *schwätzen, plaudern, ungreimtes u. dummes Zeug sprechen, faseln, seine Zeit mit Schwätzen verzetteln etc.*; — wat heî jî dâr mit 'n ander to tötten? mäk doch dat jî na hûs kamen, dâr is anders wat fôr jô to dôn; — de wichter mögen niks lêfer, as bi 'n ander stân to tötten. — Davon: getôte, töttere, tötje, tötjerig etc. —

30 *Nld. teuten (tändeln, trödeln, zaudern, langsam sprechen, viel od. dummes Zeug schwätzen, faseln etc.). — Dass die Subst.: tôte u. tute, tute (s. d.) formell gleich sind, geht aus mnd. (cf. Sch. u. L.) tote (spitz zulaufende Röhre, Trinkkanne mit einer Röhre od. überhaupt: Kanne), teute od. toite (Kanne) u. tute (Henne, Tute etc.),*

bz. mnd. (Kil.) tote, tuyte (tutulus, cornu, extremitas instar cornu, apex, conus etc.), tote, tuyte (papilla, capitulum sive capitellum mammae, bz. mamma, uher), tote (epomis, amiculum, cucullus, gestamen humerale etc.), tote (Maul, rostrum), tote (libum cornutum), tote-, tuyt-, bz. teuter-, toter-pot (cirnea), tuyte (tutulus, conus, cirrus, suggestum comae, capillus in circum tortus etc.) tuyte (panus, tramae involuerna. filorum congeries) etc.; nld. tote, toot (Art hohen Kopfputzes, hohe Weiberhaube, Bandschleife an Weiberhauben), tuit (Röhre, Pfeife, Horn, Haarflechte, Haarzopf; Raufelge; leichtfertiges Frauenzimmer etc.); uhd. (Weigand) zaute, zeute, zotte (Röhre, Pfeife etc.) genügend hercor. Was indessen die Frage ihrer Herkunft u. ihrer urspr.

55 *Identität od. Nichtidentität (u. damit auch unser tôte, tötten, töteln etc., sowie unseres tute u. tute etc. in allen verschiedenen Bedtgn.) betrifft, so ist diese nicht so leicht zu beantworten u. zu entscheiden, weil*

hierbei zunächst für tote, tuyte, bz. unser tüte als Röhre etc. u. für tüthörn od. tüte u. tüten das ags. theôte (Röhre) u. theótan (sonare etc.) in Betracht kommt, dann aber auch nicht zu verkennen ist, dass die obigen mndl. Wörter zum Theil auch mit aengl. (Stratmann) tote (Zotte); nfries., dän. tot (Zotte, Büsehel) etc. auf ahd. (s. unter I tater) zotâ od. zatâ (Zotte, villus, zusammen herabhängende Haare od. Wolle, Fäden etc.) u. zum Theil auch auf ahd. tuttâ, tutâ od. tutto, tuto (s. unter titte) zurückgehen, während unser töten, töteln, tötern nebst totter u. tottern auch wieder auf eine nahe Verwandtschaft mit 2 tater u. 1 tatern schliessen lassen, dessen Stamm tat u. tot od. tath u. toth od. ahd. zat u. zot (in zatâ, zotâ) auch für ags. totjan (eminere, prominere), bz. an. tota, tuta (was spitz vorsteht, Schnabel, rostrum, Spitze der Finger od. Strümpfe, Schuhe etc., cf. auch mndl. tote als Spitze od. Schnabel der Schuhe etc.) passt, wie auch H. Leo (Spalte 616) bei ags. tudh (parma, scutum) an einen Zusammenhang mit ahd. zatâ u. zatjan, dem Stammverb. von nhd. zetteln od. zotteln etc. u. von zatâ, Zotte etc., weiter gebildet) denkt.

töttern, langsam od. dilettantisch u. kleinlich arbeiten od. in dieser Art Etwas machen etc.; — hê sitt dâr so lank bi to töttern êr hê dâr mit klâr word, dat d'r hêl gën wachen up is. — cf. töteln u. töten, sowie auch tütern.

tot-gôs, totter-gôs, Schnatter-Gans; — 35 fig.: dumme, schwatzhafte Person. — Nd. taat-goos, s. unter 1 tater.

tötje (Dimin. von töte), kleine od. kleinliche u. alberne Schwätzerin od. Plauderin etc.; — 'n tötje fan 'n wicht.

tötjen, schwätzelu od. kleinlich u. albern schwatzen, über kleinliche u. unbedeutende od. nichtssagende Sachen sprechen etc.; — sê mag gern so 'n hitje stân to tötjen; — sê stân bi 'n ander to tötjen. — Dimin. 45 u. iterat. töten.

tötjerê, kleinliches u. nichtssagendes Geschwätz.

tötjerig, tötjerg, geschwätzig; langsam u. zauderig im Sprechen u. in der Arbeit.

to-tog, Zuzug, Zufluss etc.

tottern, schnaltern; — tottern as de gosen. cf. 1 tatern u. töten.

1. to-tügen, zuzuegen, anschaffen etc.; — hê hed sük 'n néen büks (od. 'n né klêd, 'n néen hêd etc.) toftügt.

2. to-tügen, a. zu Jemandes Gunsten Etwas bezeugen od. ein Zeugniß ablegen etc.; — ik kan dî dat mit 'n göd geweten totugen, dat etc.; — b. sich als wahr od. 60

wahrscheinlich bezeugen, ahnen; — dat hed mi so toftügt (das hat sich mir so bezeugt, bz. das hat mir so gehaut etc.), dat dat wâr was, wat hê sâ'.

5 töven, s. töfen.

töver, tovern etc., s. töfer.

to-verlât, s. to-ferlât.

to-wisen, zuweisen,

to-wissen, zusichern, bestimmen, passend

10 zurechtlegen etc.; — ik heb' hum de plâts in min testament towid; — ik heb' 't all' towid, wat hê inpakken mut un up sîu reise nödig hed.

trä u. trâ, s. 1 trê u. trede.

15 trachten, trachten, streben etc.; auch subst. dat trachten. — Nld., mndl., mnd. trachten (theils dasselbe, theils aber auch bloß in der Bedtg.: betrachten); as. trahhtjan (in getrahtjan, betrachten); ahd. trahtôn, drahtôn; mhd. trahten (trachten, streben, woran denken; betrachten). — Wohl zweifel-

20 los aus lat. tractare von trahere, wonach die Bedtg.: überlegen, betrachten etc. wohl die urspr. ist u. diese dann in die von: denken

an, sinnen auf, streben nach etc. übergîng.

trad, s. treden.

trâde u. trâden, s. trede u. treden.

trâg, trâg, trâge, langsam, verdrossen, unwillig etc.; — dat geid so trâg mit hum, dat man göd sên kan, dat hê d'r gën lüst an hed; — hê word so trâg in 't arbeiden (od. in 't lopen etc.); — kumd de êne trag, kumd de andere grâg. — Nd., nld. traag; mndl. traegh; ahd. trâgi, trâki, drâgi;

35 mhd. trâge, traege. — Mit ags. trag (unwillig, trâg, schwierig, missmuthig, übel, böse); an. tregr (unwillig, unlustig etc.) etc. von as. trêgan od. tregan (leid sein, betrüben) od. sonst mit diesem nach Fick

40 (III, 125) von germ. trag (ermatten), was er zu skr. drâgh (ermüden, quâlen) vergleicht, was Bopp mit operam dare, adniti, defatigari; longum esse; valere u. (caus.) extendere, angere glossirt u. was (cf. (Grassmann, Spalte 646 u. Fick, I, 112) urspr. wohl die Bedtg.: ziehen, zerren etc. hatte.

tragen. — Nur in fertragen, s. d.

tralje (Plur. traljes), a. Gitter; — dâr is 50 'n tralje unto; — achter de traljes (od. gadders) sitten (hinter die Gitter od. gefangen sitzen); — b. ein in einer Umfassungsmauer angebrachter Durchgang, wie z. B. hier in der Mauer um den Kirchhof sich deren mehrere befinden u. wovon ein hiesiger Bäcker früher Jan Tralje hiess, weil sein Haus an einem so genannten Durchgang stand. — Nd. tralje; nld., mndl., mnd. tralie od. trallye. — Aus franz. treille, wie engl. trellis (Gitter, Gutter; Drillich,

Drell) aus franz. treillis, was beides mit afranz. treslis; ital. traliccio; span. terliz (Drilllich) aus trilicium u. trilix (cf. drel od. drell) entstand.

trame, **träm** u. auch **trime**, **trim**, Sprosse einer Leiter od. eines Stuhls; Balke od. Tragstange eines Schubkarrens. — Nd. (Br. Wb., V, 95) traam (Balken, Baum, z. B. an einem Schubkarren od. Mist-schlitten; Stiege, Staffel od. Sprosse in einer Leiter); mnd. trame, treme; mhd. trame (Querstab od. Riegel, Sprosse einer Leiter, Treppe, eines Stuhls); nfries. trem (Sprosse einer Leiter); mhd. dräm, träm u. dräme, träme (Balke, Riegel; Stück, Splitter); schott. (Jamieson) tram; norw. tram. — Wohl mit an. thrömr, Gen. thramar (äusserster Raud) u. ahd. drum von einem germ. Thema thrama, was Fick (III, 131) mit skr. tarman u. lat. terminus zu einer $\sqrt{}$ tar stellt, worüber Weiteres unter drömel zu vergleichen ist.

träm-ledder, Sprossen-Leiter.

trampel, Stossstock zum Reinigen (Abstossen der Erde) des Pflugseisens.

trampeln, trampeln, *iterat. treten* od. mit den Füssen stampfen od. stossen etc.; — hê trampeld för dülligheid mit de foten (od. de hakken) up (od. in) de dële; — hê trampeld 't all' kört un klên. — Nd. trampelen; mhd. trampelen, trampeln; aengl. trampelin; engl. trample. — *Iterat. von trampen*. — Davon: getrampel, sowie prov. trampol (Getrampel, Getrappel), ital. trampolo (Stelze).

trampen, mit den Füssen treten, stampfen od. stossen, hart u. mit Geräusch auftreten etc.; — hê trampt dat in de grund henin; — hê trampt d'r up herum; — hê trampt dat dër nêt so lank, dat de darms d'r üt-hangen; — hê trampt dat all' kört un klên; — hê trampt hum up de kop; — wel trampt dâr dör de gang? kan dat folk den nêt 'n hitje sachter lopen un mutten sê den altid so trampen un stampen, wen sê hir dör gån? — Nd., mnd. trampen; aengl. trampin; engl., schott. tramp; isl., norw., schwed. trampa; dän. trampe. — Mit trappen u. demnach goth. anatramp ina du hausjan (*drang sich zu ihm zu hören*) bestandenen goth. trimpan (*dringen*), von einer germ. $\sqrt{}$ trap, tramp, vorderg. drap, darp od. drabh, darbh (*stossen, stampfen, drücken, drängen* etc., bz. *stossen od. treten auf* etc.), die vielleicht mit skr. (Bopp) darp, dṛp (vexare) aus dar (*spalten, hauen, stossen* etc.) erweitert ist.

Wegen des früheren Bestehens auch eines nd. trimpan neben tripan, trippan (s. unter trippeln) cf. fläm. (de Bo) trimpen in der-

selben Bedtg. wie trampen, trappen u. trippen, wovon auch fläm. trippelen = trippelen u. trampelen. — Zu trappen u. trampen vergl. übrigens auch (Fick, I, 601) trap, was ja auch ohne Lautverschiebung ins German. übergegangen sein kann.

tram- od. **tramp-tateru**, lärmern, toben, stossen, knuffen, durchblättern, misshandeln etc.; — de jugens tramtatern so in hês herum, as wen sê düll un mal stünt; — sê hebben hum so tramtaterd, dat hê gaus brün un blau is.

1. **trän**, *Thran*, ausgelassenes u. flüssiges Fett von Fischen u. sonstigen Seethieren. — Nd., mnd., nld. traan od. trän; mhd. traen; wang. trôn; norw., schwed., dän. tran. — Wohl erst mit Beginn des Walfischfangs entstandenes neues Wort (es fehlt in allen älteren germ. Sprachen in dieser Bedtg.), womit die Niederländer dieses aus dem Fischespeck austriefende flüssige Fett zuerst benannten u. daher wegen des Triefens u. Fließens desselben nicht verschieden von 2 trän, was im mhd. (cf. 25 Kil.) auch collect. sowohl von dem ausfließenden Saft der Bäume als auch von durch Feuer ausgetriebenen Saft gebraucht u. demnach überhaupt als ein triefendes, fließendes od. rinnendes Etwas aufgefasst wurde.

2. **träu** (masc., wie auch nld. etc. u. das ahd. trahan), Thräne, aus der Thränen-drüse ins Auge tretender u. daraus ausfließender Tropfen. — Nd., mnd., nld. traan od. trän, nld. traen; nfries. (Japix) trien; wang. trôn; ahd. trahan, drahan, trahan, trän, drän; mhd. trahen, trän (Thräne, Tropfen); as. (Plur.) trahni; and. trāni (Thränen).

träu-bak, Thranbacke, Thranbehälter.

tranen, thränen, triefen, weinen; — de ögen tranen hum; — hê fangt glik an to tranen od. to sipeltranen.

1. **tränerig**, **franig**, **thranig**, nach u. wie *Thran*; — dat is (od. smekt, rukt etc.) so tranerig (od. franig).

2. **tränerig**, **trauig**, **thränerig**, **thränend** etc.; — tranerige (od. tranige) ögen.

trankil, ruhig, unbewegt, unverzagt, kühn, muthig, entschlossen, ohne weiteres Besinnen etc. etc.; — hê was (od. blêf) so frankil, as hum 't bèn ofsettd wurd', dat hum d'r gën ader fan slög; — hê gung d'r frankil up lös; — hê sprung glik frankil in 't water, um dat kind to redder; — hê is d'r trankil genug to, um dat to dôn; — hê is 'n tranكيلen kerele, de nargends wat na fragt un de 't d'r hêl nêt up an kumd, wat hê deid. — Aus franz. tranquille, bz. 60 lat. tranquillus.

träu-øge, Thrän-Auge, Trief-Auge, bz. thränendes od. triefendes Auge; — hê hed (od. lidt an) trånøgen.

träu-øgen, triefaugen, triefåugig sein, an Triefaugen leiden od. Triefaugen haben; — hê deid niks as trånøgen; — hê is trånøgd od. trånøgig.

trans, der Umlauf od. Umgang, die Ballustrade, Brustwehr, Gallerie, der Kranz etc. eines Thurmes etc.; — up de trans fan 't Emdér rådhus, bz. fan de Emdér rådhus-törn. — *Nld.* trans; *mhd.* transse (lorica, corona ambitus muri; fossa; vallus, vallum, caecum vallum). — *Nach Kil. eius mit u. dann auch wohl entstanden aus dem älteren franz. trenchée od. besser trenchée (Graben, Wall, Brustwehr, Schanze), woraus das nfranz. tranchée (Graben, Laufgraben) entstand u. was mit afranz. trenché (bz. dem davon entlehnten aengl. trenché, engl. trench), sowie weiter mit ital. trincea, span. trenchea eius ist. Dieses trenchée etc. betr., so ist es mit franz. trancher (tranchieren, ab- od. zerschneiden, zerlegen etc.) einer u. derselben Herkunft, worüber Weiteres unter ital. trinciare bei Diez (I, 423) zu vergleichen ist.*

traut, Schritt, Tritt, Gang, gemessener, ruhiger od. gewohnter Gang, Gewohnheit, Schlenbrian etc.; — dat geid all' in ên un de süllige traut (od. gang, trêd' etc.) weg; — hê läfd (od. arbeidt etc.) na de olde traut; — 't geid hum as de olde buren, de arbeiden alfd na hêr faders traut. — *Nld.* (auch hess., cf. *Vilmar*, pag. 414), *nld.*, *mhd.* trant (gradus, gressus, passus). — *Dacon:* *nld.*, *mhd.*, *aengl.* tranten (gradi lente, bz. langsamen u. gemessenen Schrittes gehen, spazieren gehen, schlendern etc.) u. das *Iterat.* trantelen; *mhd.* trantselen (tarde et ignave progredi).

1. trap, Interject. von trappen in dem allitt. frip-trap.

2. trap, Trätt, Fusstritt, Fussspur, Aufsatz, Stoss od. Schupps mit dem Fuss; — man kan elker trap sêu, wâr hê hentreden hed; — man kan hum fan trap to trap folgen; — mit ên trap stun' hê d'r bafen up; — hê gaf hum 'n trap up de kop (od. in de mârns etc.). — *Nld.* trap (Trätt, Fusstritt); *nd.* (Danneil) trapp od. (Schambach) trappe (Fusstritt, Fussspur). — cf. trappen.

trap-lodder, Stufen- od. Treppen-Leiter.

1. trappe, trap, Trittbrett, Stufe, Stufenleiter (Leiter mit breiten Trittbrettern als Gegensatz von der gewöhnlichen Sprossenleiter), Treppe; — fan trap to trap (von Trittbrett zu Trittbrett od. von Stufe zu Stufe); — fan de nuderste trap bit hen na

de bafenste (von der untersten Stufe bis etc.); — trap bi trap od. trapswise (Stufe bei Stufe od. stufenweise); — hê stun' up de baferste trappe (Stufe od. Treppe); — 'n hûs mit holten (od. isdern, stenen) trappen, ein Haus mit hölzernen (od. eisernen, steinernen) Treppen; — dat geid trap (Treppe) up, trap dâl; — gif mî de trap efen her, dat ik dat gôd d'r bafen of krigen kan; — hê stigt up de trap; — hê wând drê trappen høg. — *Sprichw.* (auch im fig. Sinne gebraucht): wen man de trappen schûrd, fangt man bi de bafersten (obersten) an. — *Nld.*, *mhd.*, *nfläm.* trap (Treppe, Stiege, Stufe); *nd.* trappe; *mhd.* trappe, trappe, troppe (Stufenleiter, Stufenstiege, Treppe); *africs.* trappe (Stufe); *schott.* trap; *isl.*, *schwed.* trappa; *dän.* trappe; *mhd.* trappe, trappe (Stufe, Treppe). — *Zu trappen od. sonst mit diesem eines Ursprungs.* — cf. up-trap.

2. trappe, trap, Falle, decipula; — *Compos.:* fos-trappe od. fos-trap (Fuchs-Falle), rötten-trappe (Ratten-Falle) etc. — *Mhd.* od. *altnd.* trappe; *ags.* (L. Etmüller) trappe od. (H. Leo) trappe, trappe; *aengl.* trappe; *engl.* trap (decipula); *ahd.* trapâ, trappâ (tenda, Schlinge). — *Davon:* *mlat.* trapa, trappa; *prov.* trappa; *franz.* trappe; *span.* trampa; *ital.* trappola; *churw.* trapla (Falle); — *Verb. ital.* attrappar; *span.* atrapar, atrampar; *prov.* atrapar; *franz.* attrapper (erwischen, attrappiren). — *Wohl schwerlich von trappen od. von trappe (Trittbrett), weil hier diese Art Fallen mit einem hölzernen od. eisernen Trittbrett versehen sind, welches mit einem hölzernen Pflöckchen festgestellt wird, was beim Betreten desselben durch die Füchse, Iltisse u. Ratten etc. sich löst u. so das Zufallen od. Zuklappen der Falle bewirkt. Vergleicht man aber unser klappe in der Bedtg.: Falle von klappen od. von klap, Schlag, Klapps etc. (cf. auch slag in der Bedtg.: Falle u. das Compos. rött-slag, Ratten-Falle), od. ferner das ahd. chlobo (decipula, muscipula, od. urspr. ein gespaltener Stock der zuspringt, wenn das dazwischen gesteckte Pflöckchen betreten od. sonstwie gelöst wird u. so die Füsse der Thiere zwischen sich festklemmt), so würde man bei diesem trappe auch von der Bedtg.: Schlag od. Klapps, Stoss, bz. von der von: schlagen od. stossen, zusammenschlagen od. zuschlagen u. zwischen Etwas klemmen etc. — od. wie bei chlobo als Gespaltenes (von chlioban, cf. klofen) auch an die ältere Bedtg.: spalten der V von diesem trappe denken u. demnach auch dieses trappe mit trappen u. trampen zu derselben germ. V trap, tramp stellen können, welche*

für goth. trimpan (s. unter trampen am Schlusse) angenommen werden muss u. zwar beim Vergleich von klappe, slag u. ahd. chlobo (s. oben), gleichviel ob in der Bedtg.: schlagen, hauen etc. od. in der von: spalten etc., wobei ich wegen der Bedtg.: spalten, springen, bersten, brechen etc. auf das auch für griech. drépō (bersten, brechen etc.) anzusetzende u. aus dar (spalten, bersten, platzen, zerbersten etc.) erweiterte Thema darp od. drap verweise.

trappeln, Iterat. von trappen mit der Bedtg.: wiederholt treten od. mit den Füßen treten u. stampfen od. stossen auf, cf. trampeln. — Davon: getrappel = getrampel.

trappen, mit Druck od. etwas hart u. stark treten, den Fuss stossend od. stampfend niedersetzen etc.; — du must nôt so hart totappen; — hê trapt mit de fôt up de déle; — hê trapde up de appel; — hê trapt hum up de kop; — hê trapt dat in de grond fast; — hê trapt dat kôrt un klên. — Nld., mnd., nld., mndl., mslâm. trappen; wfrîes. (Japix) traepjen; nfries. (Johansen, pag. 177) trappin; isl., norw. trappa (calcare, calcitrare). — Mit trampen (cf. auch strampen u. strappen) von demselben Thema trap, tramp, wobei man indessen auch annehmen kann, dass der Stamm trap od. trapp (ähnlich wie tramp von goth. trimpan, s. unter trampen) das Prät. eines verlorenen Verb. tripan od. trippan ist, wovon auch unser trip (in trip-trap), trippe u. trippeln etc. sich herschreibt.

trau, s. trô.

1. trê, trâ, ein als Steg dienender, bz. über einen Graben gelegter Baum od. Balken, Pfosten etc.; — de bôm is gôd to 'n trê afer de graft, de bûgt nêt ligt dôr. — Wohl kaum eins mit dem aus trede gekürzten trê in der Bedtg.: Trittbrett, sondern wohl dasselbe wie afries. trê (Baum, Balken); nfries. trê, trâ; mndl. (Kil., in Zusammens.) tere, taere; as. trio, trêo; ags. treôv, trêo; aengl. treo; engl. tree; an. trê; norw. tre; schwed., dän. trâ; goth. triu; ahd. (in Zusammens.) tra, tri, tera, tar, ter (Baum, Balken, Stange, Stock); griech. drios (Holz, Gehölz); kslav. drêvo (Holz, Baum), was mit griech. drûs (Baum, Eiche); skr. drû (Holz, Ruder etc.); zend. dru (Holz, Holzgerûth; Baum); skr. dâru (Holz, schwimmender Balken, Kahn od. ausgehöhlter Baum etc.); zend. dâruu (Stück Holz, Speer); griech. dôru (Holz, Balken; Lanze od. Holzstange); air. daur; agall. (daru, dru, Eiche, wovon das agall. Druiden), sowie ferner auch dem griech. drûmôs (Holz, Wald); skr. drumâ (Baum) etc. nach F'ick u. Justi etc. von der √ dar (spalten,

reissen, bersten, brechen, zerspalten etc.) gehört, während Andere (cf. z. B. Grassmann unter dâru u. O. Schude unter triu, Baum etc.) für dâru od. drû, bz. das für
5 griech. drios; goth. triu; kslav. drêva etc. anzusetzende Thema darva, drava etc. eine √ darv mit der Bedtg.: hart od. fest sein u. werden etc. ansetzen u. dâru, drû als das Harte od. Feste, Erhärtete etc. deuten, welche Bedtg. auch für ahd.
10 triu (treu, cf. trô) stimmt u. wobei man dann beim Vergleich von tu, tav (stark sein, gedeihen, wachsen etc.) u. du, dav (brennen) auch für skr. dâru u. drû u.
15 das Thema darva, drava von goth. triu (Baum, Balken etc.) auf ein aus dar, dru entstandenes drav, darv annehmen kann, wozu ausser ahd. triu (treu) auch das lat. durus gehören könnte.

20 Will man übrigens für skr. dâru u. drû etc. eine skr. √ dar ansetzen, so könnte diese auch ebenso gut wie (cf. F'ick, I, 107 u. dazu auch das zweite dargh = dhargh) darh od. dargh (fest machen, fest sein) aus
25 älterem idg. dhar (halten, fest halten etc. od. halten, nicht reissen, fest sein) entstanden sein, zu welchem dargh (od. älterem dhargh als Erweiterung von dhar) nach F'ick auch (cf. I, 619) goth. tulgus (fest
30 etc.) u. ags. tolc (Band) etc. gehört u. wobei man wegen des gleichfalls davon abgeleiteten lat. fortis wohl auch auf ein urspr. anlautendes dh für skr. darh schliessen muss.

2. trê, trâ, s. trede.

35 **trechter**, Trichter. — Mhd. trahtaere, trahter, trachter, trechtere, trichter. — Aus gleichbedeutendem mlat. tractarius von lat. tractus.

trechtern, trichtern.

40 **tred**, Tritt, Fusstritt, Stoss mit dem Fuss; Tritt, Schritt, Gang etc.; — hê gaf hum so 'n tred, dat hê to de dôr út up de strate flog; — hê gaf hum 'n tred up de kop (od. in de mâr); — man kan hâst gën tred
45 dôn, ân dat man wâr up tredt; — mit fasten tred; — hê (od. dat përd) löpt all' in sin gewone tred; — dat geid altd in de olde tred (od. trant etc.) weg; — dat geid sin effen tred (od. gang etc.) etc. —
50 Nld. tred u. mndl. (Kil.) auch terd; mhd. trit (Tritt, Gang; Weg; Hergang, Art u. Weise). — Mit trede zu treden.

trêd, trat; s. treden.

trede, tråde, tred, gewöhnlich trâ, Tritt,
55 Schritt, passus, gressus, gradus; — hê deid sükke (solche) grote trâen, dat ik hâst nêt mit kamen u. bi blifen kan; — dat geid (od. kumd) gën trâ wider (od. fôrgels etc.); — dat is noch 'n trâ in de richte; — dat
60 is drê trâ lauk un twê trâ bred; — man

kan elker trã sën, wãr hê henlopen is; — hê tredt in sîn treden (*od. trãden, trãen*), *er tritt in seine Tritte od. Fusstritte, Fuss-spuren etc.*; — wat brúkt du all' in mìn trãen lopen un júst mìn trãen upsóken, dat du dãr wêr in tredst? — wagen-trã (*Wagen-tritt, Trittbrett des Wagens*); — hê steid up de trã (*Trittbrett, Trittsange, bz. Sprosser etc.*) fan de ledder; — ên trã (*Schritt od. Stufe etc.*) leger; — dâl-trã (*Nieder-Tritt, Tritt niederwärts od. nach unten hin*); — up-trã (*Auftritt, Stufe die man hinaufsteigt od. auch: Brett, Trittbrett, Stufe etc. worauf man tritt u. in die Höhe steigt*); — man kan hãst gën fôt-trã dôn, of sê sitten al wêr achter ên an. — *Nld. trede, tree; mnd. u. nd., mnd. trede; aengl. tred; engl. tread etc.*

treden, trãden (*trede, tredst, tred etc.*; — *trad u. trêl*; — *treden, treten, schreiten, betreten etc., auch vom Hahn die Hühner, cf. tredsel*; — hê tredt dãr hen; — hê tredt de weg of; — hê tredt d'r mit de fôt in *od. hafen up*; — hê tredt hum up de kop; — 't is all' fertreden un fernêld; — de hãn tredt de hõner etc. etc. — *Compos.*: an-, be-, dör-, fer-, in-, na-, of-, up-treden etc. — *Nd., nld. treden; mnd. treden, treden; mnd. treden, treden; afries. trêda; wries. treden; as., ags. trëdan; aengl. treden; engl. tread; an. trodha (Prät. tradh); norw. treda; schwed. trãda; dãn. trãde; ahd. trëtan, drëtan; mhd. trëten. — Dass dieses Verb. mit der Ψ drã, dru (*laufen, rennen, eilen, fließen*) zusammenhängt *od. davon abstammt, glaube ich kaum, weil in treden ebensowenig wie in trappen, trampen u. stappen der eigentliche Begriff des Gehens liegt u. dann auch die Bedgt.: laufen etc. von drã, dru nach Fick aus der von: platzen, bersten, springen etc., bz. spalten etc. hervorgegangen sein soll, wobei man dann beim Vergleich von trampen, trappen od. stampen, stappen sowohl, als auch von lat. calcare wohl eher an eine aus: spalten, hauen, schlagen etc. entstandene Bedgt.: stossen od. stossen auf u. nieder etc., als an die von laufen zu denken hat u. dann das germ. Thema trad wohl besser zu einem aus dar (spalten etc.) erweiterten Thema dardh, dydh passt, ähnlich wie auch scritan (cf. schriden) auf skryth aus skar, skr (spalten etc.) zurückgehen wird.**

tredsel, die Spur *od. der Eindruck, die Vertiefung unter der Schale am stumpfen Ende od. an der Seite des Eies, welcher angeblich vom Hahntritt beim Begatten herührt.* — *Engl. tread.*

tredsk (*treitsch*), zur Paarung mit einem Hahn, *bz. zur Begattung geneigt*; — de hen (*Henne*) is tredsk.

treffen (*Prät. truf; — Part. truffen*), *treffen etc., s. drapen etc.*

treil od. trail, Seil od. Leinen zum Ziehen von Schiffen, Zugseil; Tauwerk, Takelwerk; — 't gause schip mit seil un treil (*das ganze Schiff mit Segel u. mit Tau od. Takelwerk, bz. mit allem Zubehör*). — *Nld. treil od. treyl; nd. treil. — Zunächst wohl aus franz. traille, was sowohl die Bedgt.: Zug- od. Schlepp-, Fähr-Seil (Seil zum Ziehen od. Schleppen eines Fährbootes), als die von: Fährbrücke od. fliegende Brücke (Brücke die gezogen od. geschleppt wird, Schlepp-Brücke) hat u. also lediglich ein Zug- od. Schlepp-Ding (Zieh-Gerãth) bezeichnet u. wovon auch (Stratmann) das aengl. traile u. engl. trail (Schleppe, Schwanz, Schweiß; Fãhrte etc.) entlehnt ist. — Wie nun aber fries. neil aus nagel, bz. unser seil aus segel u. seise aus segansa etc., so entstand das franz. traile aus dem lat. tragula etc. in der Bedgt.: kleine Schleife od. Schleppe od. überhaupt in der von: Zieh- od. Schlepp-Ding, Schleppe-Gerãth, da es auch die Bedgt.: Zieh- od. Schleppe-Netz hat u. theils ein Dimin. von lat. traha (Schleife, Schleppe, Fahrzeug was geschleppt od. geschleift wird etc.) ist, theils aber auch mit traha direct von trahere (ziehen, schleppen etc.) abzustammen scheint u. eben nur ein Zieh- od. Schleppe-Ding od. Schleppe-Gerãth bezeichnet.*

treilen od. trailen, treielen, treideln, ziehen, schleppen etc., besonders ein Schiff od. Boot etc. mittelst des treil (s. oben) genannten Zugseils; — hê hed d'r wat mit to treilen had, dat hê dat schip dãr hen krêg. — *Nld. treilen; mnd., nstãm. treylen; nd. treueln, treideln; mnd. troilen, troilen. — Von treil, wie aengl. trailen; engl. trail (ziehen, schleppen etc.) u. franz. trailler (ziehen, zucken etc.) von aengl. traile; engl. trail, bz. franz. traille.*

treite, ein schwerer hölzerner Schlägel, womit der Flachs nach dem Rotten od. Rõsten geschlagen u. die Stengel gebrochen u. mürbe gemacht werden u. der aus einem breiten geriffen Klotz od. Fuss mit einem gekrümmten Stiel besteht. — *Nd. trãte, treite, treite, (osnabr.) trôte; mnd. trate, treite, troite; sãll. troite (dasselbe); wries. troite, treute (Schlägel mit breitem Blatt od. Fuss zum Platt- od. Festschlagen der Dreschdielen).*

treiten, den Flachs od. die Flachsstengel mittelst des treite genannten Schlägels schlagen od. klopfen u. brechen od. mürbe machen. — *Nd. troiten, traten, traiten, treuten; sãll. troitje.*

trek, Zug; — mit ên trek (*mit einem Zuge*) was 't schip lós; — mit ên trek was

de wagen wër üt 't gat; — in de trek (*im Zuge od. Luftzuge etc.*) stân; — hê hed 'n göden trek dän (*er hat einen guten Zug gethan od. gemacht*); — de sîl (*od. de schörstén etc.*) hed gèn trek; — d'r is gèn trek (*Zug, Bewegung, Fliesen, Strömen etc.*) in 't water; — ik heb' d'r gèn trek (*Zug, Neigung etc.*) an (*od. na, to*); — 'n hösen trek na wat liebhen; — hê kwam mit 'n groten trek (*Zug, Schaar, Gefolge etc.*) folks an; — hê hed gèn trek (*Zug, Gesichtszug etc.*) fan sîn faders gelât etc. — *Compos.*: fer-, in-, of-, to-trek etc. — *Nld., mnd., nld., mûld., afries.* trek *od. treck.* — *Zu u.* von trekken.

trek-bank, Ziehbank, Streckbank, Reckbank. — *Nld.* trekbank.

trek-bâr, ziehbar, streckbar, dehnbar etc. trek-dêp, Tief- od. Canal, in dem od. welchem entlang die Schiffe od. Fahrzeuge (z. B. die sogenannten schüten od. trek-schüten) mittelst Pferde etc. gezogen werden.

trek-dêr, Zieh- od. Zug-Thier. trek-fârd od. trek-fârt, Fahrt od. Reise, wobei das Fahrzeug (Schiff, Boot etc.) mittelst Pferden gezogen wird, daher: trek-fârdskanal, ein Canal, worauf od. wo hindurch solche trekfârdten gemacht werden, bz. wo hindurch die Schiffe ihre Fahrt mittelst Ziehen durch Pferde etc. machen.

trek-fûgel, Zug-Vogel (auch fig.). trek-geld, eine gewisse Summe Geldes, welche früher bei öffentlichen Verkäufen von Immobilien von dem Notar od. Auctinator für ein entsprechendes höheres Nachgebot ausgelobt, bz. an denjenigen ausbezahlt wurde, der ein entsprechendes u. zuvor festgesetztes höheres Nachgebot abgab, wie der letzte Bieter; — de 50 (od. 100) daler mër hûdt, krigt 5 (od. 10) daler trekgeld.

Da die Auslobung dieses sogenannten trekgeldes nur dann geschah, wenn das Aufbieten anfang zu stocken u. Keiner mehr bieten wollte, so wird trekgeld (*d. h. Zieh- od. Zug-Geld*) wohl soviel als Loekgeld bedeutet haben.

trek-îsder od. trek-îsen, Zieh-Eisen, Eisen zum Ziehen, Ausziehen u. Strecken etc., bz. zum Aus- od. Heraus-Ziehen von Etwas, Zieh-Zange etc. — *Nld.* trekijzer. — *Davon vielleicht (Diez, II, 428):* franz. tricoises (*Zange der Hufschmiede*).

trek-kaste, Kasten od. Behälter zum Ziehen von Frühgemüse u. Blumen etc. — *Nld.* trek-kas.

trekken (trekke, trekst, trekt etc.; — truk, trukst etc.; — trukken), ziehen, schleppen, zerren, reissen etc.; — hê (od. de pèrde) hebhen wat to trekken, dat se d'r

dör (*od. wër lös etc.*) kamen; — wat weg *od. in de hôte trekken*; — tanden (*od. kusen, homen etc.*) üttrekken etc.; — *ziehen, dehnen, strecken, werfen etc.*; — dat îsder will sîk nêt trekken laten; — dat holt hed sîk trukken (*sich gezogen od. geworfen, bz. sich zusammengezogen u. gekrümmt*); — *ziehen, laufen, fliesen od. ziehen fort u. weg etc.*; — dat water (*od. hê*) trekt weg etc.; — dat water (*od. de sîl etc.*) wil nêt trekken; — *ziehen, erziehen, aufziehen, züchten etc.*; — kinder (*od. bômen, fruchten, blömen etc.*) trekken *od. grôt trekken, up-trekken*; — *ziehen od. Windzug machen*; — dat trekt hîr so, dat d'r gèn mînsk sitten kan; — *ziehen od. ausziehen etc.*; — de tê wil nêt trekken *od. is noch nêt trukken (extrahirt) etc. etc.* — *Compos.*: an-, be-, dâl-, dör-, ent-, fer-, hen-, in-, na-, of-, to-, um-, up-, üt-, weg-trekken. — *Nld., mnd., nld., mûld., mfläm.* trekken *od. trekken*; *afries.* trekka, tregga; *nfries.* trecke (*auf Föhr u. Amrum trake, tracke*); *mhd. (Lewer) u. alteödn., schles. (cf. Weigand, II, 923)* trekken. — *Wahrscheinl. von einem wie breken (brechen) u. spreken (sprechen) bie-genden as. (trëcan), goth. (trikan), ahd. trëhhan (nur im Part. pitrohhan), mhd. trëchen (schieben, stossen, ruck- od. stoss-weise ziehen, scharren etc., bz. [cf. Lewer] ziehen, schieben, stossen, scharren, scharrend bedecken), dessen germ. Thema trak auf vorgerm. drag, darg zurückgeht, was nach lat. traho, traxi, tractum, trahere von einem aus tar erweiterten Thema (Fick, I, 598) targh (reissen, ziehen od. urspr.: spalten, platzen, reissen, bersten etc., spalten, zerspalten, zerbrechen, zerbeißen, zermulden, zerquetschen etc.) jedenfalls aus dar (spalten, reissen, bersten, springen etc.) erweitert wurde, über welches dar das Weitere unter 2 teren zu vergleichen ist.*

Zum Schlusse sei zu trekken, bz. dem Subst. trek (*Zug u. im nld. auch: Streich etc.*) noch bemerkt, dass nach *Diez (I, 421)* davon das ital. treccare, prov. trichar, franz. tricher, afranz. trecher (*betrügen*) u. prov. tric (*Trug*), sowie weiter auch das engl. trick (*Streich, Kniff, Puff, List etc.*), trick (*einen Streich spielen, betrügen etc.*), treachery (*Verrätherei etc.*) u. aengl. (*Stratmann*) trichen, tricherie, trecherous etc. abstammen.

trek-letter, Capital- od. grosser Anfangs-Buchstabe (Initiale), dessen einzelne Züge in einander verschlungen sind. — *Nld.* trek-letter.

trek-pad, Zieh-Pfad, Pfad an einem Canal hin, in dem die Schiffe mittelst Pferden fortgezogen werden.

trek-plaster, Zug-Pflaster; — *fig. auch:* eine Person die zieht od. anzieht, Geliebte, Braut; — *hê mut na hûs; hê hed dâr 'n trekplaster.*

trek-pot (*assimil. treppot*), Theetopf od. wörtl.: Zieh-Topf od. Topf, worin der Thee zum Ziehen (Ausziehen, Extrahiren) angesetzt wird.

trek-schûte, Zieh- od. Zug-Schûte, Fährboot, was mittelst Pferden gezogen wird. — *Nld. trek-schuyt; engl. track-scout.*

treksel, eine gezogene Portion Thee, bz. (*cf. brösel*) soviel Thee, wie man auf einmal in einer Theekanne ansetzen u. ziehen lassen kann.

trek-tafel, Zieh- od. Auszieh-Tisch.

trek-weg, Zieh-Weg. *cf. trek-pad.* — *Nld. trek-weg; engl. track-road.*

tremelder, s. tremeler.

tremelen, tremelu, mit einem zugespitzten od. mit einer eisernen Spitze versehenem Stocke Löcher in den Schliek des Watts stechen (od. stossen, bohren etc.), worin die Reiser gesteckt werden, wenn die Deichsleute ihre sogenannten aggen od. argen (*cf. agge*) im hef machen. — *Es ist wahr-scheinl. vom ahd. dremil; mhd. dremel, tremel (Balken, Riegel, Pfahl, Stange etc.) od. mit diesem vom mnd. trame, treme; mhd. drâm, trâm (Balke etc., cf. trame) fortgebildet, in welch letzterem Fall es auch ein Iterat. von mhd. drâmen, trâmen sein kann, dessen Bedtg.: stützen eben auch nur auf das Ein- od. Bei-Setzen (od. Ein-Stossen etc.) von Balken od. Stangen etc. beruht.*

tremeler, tremelder, die Stange od. der Bohrstock, womit das tremelen (s. d.) geschieht.

trend, s. trent.

trenn-mest, s. trenn-mest.

trennen, trennen, scheiden, von einander gehen od. machen etc.; — *hê kan sük (od. dat) nêt trênnen; — dat lett sük nêt trênnen; — du kanst dat klêd wol efen trennen (mittelst der Schere od. des sogenannten Trenn-Messers [cf. trenn-mest] die Nâthe aufschneiden u. das Kleid in die einzelnen Theile zerlegen); — du must de nâd efen wêr trennen (od. uptrennen). — Nld., mnd., mhd. trennen. — Es steht wohl für älteres tranjan, da es vom Prät. tran von ahd. (trinnan) mhd. trinmen (sich scheiden od. absondern, sich entfernen, davon gehen, weg- od. entlaufen etc.) fortgebildet, bz. 55 (aus. von ahd. trinman, tran, trum (wovon auch ahd. abedrummig, mhd. abetrümmic, abtrümmig, abfällig, abgefallen; abetrümma, abtrümme, Abfall etc.) ist, dessen Thema tran (*cf. Fick, III, 118 u. I, 615*) aus 60*

dem Präsens Thema terna entstand u. mit skr. dr, drupati (zerbersten, zerreissen etc.) zu derselben $\sqrt{\text{dar}}$ (spalten etc.) wie das goth. tairan (s. unter 2 teren) gehört.

5 **trenn- od. trenn-mest**, Trenn-Messer, Messer zum trennen od. Schneiden u. Aufschneiden der Nâthe.

trense, a. geflochtenes Band od. geflochtene Schnur etc., womit ein schwacher Theil

10 od. ein dem Einreissen od. Schleissen besonders ausgesetzter Theil eines Kleides besetzt wird; — b. eine aus geflochtener Schnur genähte Oehse an einem Kleide, worin ein Haken einhakt; — c. ein Pferde-

15 zaum ohne Knebel u. in der Mitte mit einem beweglichen Mundstück als Gegensatz zu der wirksameren Stange. — *Nd., nld. trense. — Davon (Ehrentraut, I, 400): wang. trenzang. — Mit tresse aus ital.*

20 treccia; prov. tressa; franz. tresse; afranz. treee; span. trenza; port. tranca (Flechte, besonders vom Haar), über dessen Herkunft bei Diez (I, 421) das Weitere zu vergleichen ist.

25 **trent od. trend.** — *In der Zusammenstellung mit hend (cf. dâr is hend noch trend wat to sên etc.) hat es die Bedtg.: weit umher od. rings herum, rings umher, rund herum so weit das Auge reicht etc.,*

30 *während das Compos. umtrent (circa, circiter etc.) aus mnd. umme-, ummen- od. umme den trent (rings herum; so drum herum etc.) entstand. Was nun aber trent od. trend betrifft, so bezeichnet dies einen*

35 *runden od. kreis- u. scheibenförmigen Zustand, bz. einen Zustand, wo ein Etwas rund od. kreisförmig etc. ist u. auch ein rundes u. kreisförmiges Etwas, eine Rundung, einen Kreis, eine rund umher gehende*

40 *Linie (Strich, Einschnitt, Grenze etc.), wobei dann wohl das obige trent od. trend eines-theils mit afries. trind, trund; nfries., dän., schwed. trind; mnd. trent, trint, tront, trunt (rund, cylinder-, wäzen- od. scheiben-*

45 *förmig etc.) u. andertheils mit mnd. trent; norw. triint (Rundung, Kreis, Kring, rund umher laufende Linie, Grenze etc.) eins ist u. wobei dann auch vielleicht (cf. lat. circa u. circum aus circus) das Adj. trent, trint*

50 *(rund, rundförmig etc.) aus dem Subst. trent, trint etc. entstand. Was nun aber weiter das Subst. trent, trint od. trend etc. bz. das Adj. trent, trend, trind etc. (wovon*

55 *auch ags. trendel, tryndel [orbis, sphaera, circulus], bz. aengl. trendil; mnd., mhd. trendel, trindel, Kugel, Sch^rz, flaches rundes Etwas, runder u. flacher Abschnitt, Brodscheibe etc.) betrifft, so scheint mir dies zweifellos mit (cf. Weigand unter trendeln) trennila (Kreisel, Kugel) zu dem unter*

trennen erwählten *ahd.* trinnau zu gehören, ebenso wie land, linde etc. von linnan abstammt u. wobei man dann wohl annehmen muss, dass die *Bedtg.*: weglaufen in die von: fortrollen, sich rollend u. während bewegen etc. überging od. dass aus der *urspr. Bedtg.*: spalten, sich absondern, trennen etc. von trinnan (*s.* unter trennen) das *Subst.* trind, trint od. trent in der *Bedtg.*: Scheibe u. Kreis etc. in der Weise herrorging, dass es zuerst einen Schnitt, Einschnitt, Kerb etc. bezeichnete u. hieraus einerseits in die von: Scheibe als dünnes, flaches Etwas, flacher u. dünner Abschnitt, Scheibe od. Schnitte Brod (cf. bei Sch. u. L. *md.* trendel, Scheibe, flacher Kuchen etc., giraculum, platicus, placenta etc.) u. andererseits in die von: Kreis (Grenze, Umkreis etc., orbis, circulus, cf. kreis) u. daraus wieder in die von: runder Körper überhaupt (Kugel, sphaera etc.) überging.

treueln; *i. g.* treilen.

tril (*Subst.* zu trillen), eine einzelne bebende Erschütterung od. überhaupt ein Beben, Zittern etc.: — d'r gung hum 'n tril dör de leden; — d'r gung 'n tril dör de grund; — hê harr' de tril (das Beben beim kalten Fieber, den Schüttelfrost etc.) up 't lefen.

trillen, hin u. her schütteln od. stossen, zittern, beben, tremere, vibrare etc.; — de grund (od. dat hüs etc.) trild d'r fan; — hê trild as 'n rüske. — *Nld.* trillen; *mnld.* trillen, drillen, *bz.* drillen, trillen (motitare, nutare, vacillare, ultro citroque cursitare, vagari; tremere, motitari); *engl.* trill. — *Urspr.* eins mit drillen etc., wozon auch *mnld.* drillen, trillen; *aengl.* trillin; *schwed.* trilla; *dän.* trille (rotare, volvere) u. unser tirreln, während von trillen (zittern etc.) das *ital.* trillare u. *nhd.* trillern (vibrare vocem, *bz.* mit vibrierender Stimme singen) abstammt.

trillern (*Iterat.* von trillen), zittern, beben, klirren etc.; — hê sitt to trillern fan kolde; — 't trillerd d'r all' wat d'r man is; — de glasen trillern in 't schap; — man kan dat trillern sên od. hören. — *Davon*: getriller (*Gezitter* etc.).

trilling, trillên, *Erschütterung*, *Erschütterung* etc.; — d'r geid hum so 'n trillên dör de leden; hê hed gewis 'n anfal fan de kolde (*vom kalten Fieber*).

trime, trim, *s.* trame.

trippe, trip, *a.* Holz-Pantoffel; — wen du dör de gang löpst (*bz.* bi de trappen upgeist), den must du de trippen ättrikken un in de hand nemen, dat dat nêt so klundert; — *b.* Holzschuh für Pferde. — *Nld.* trip; *wang.* trip; *mnld.*, *mslâm.*, *mnld.*, *fries.*

(*Kil.*) trippe (calopodium, calo; calcens ligneus). — Wohl zu trippen in derselben *Bedtg.* wie trappen, cf. trippelu.

trippeln, trippeln; — *a. iterat. od. wieder-*
5 *holt u. anhaltend mit den Füßen nieder-*
treten, sei es vor Ungeduld od. weil man
ein kleines dringendes Bedürfnis hat (z. B.
nöthig pissen muss); — wat steid du all'
to trippelu? wat hest du för 'l un nöd? —
10 *wat hed dat kind all' so to trippeln; 't mut*
gewis nödig pissen; — b. mit kleinen,
raschen Schritten gehen; — hê (od. dat
kind etc.) trippeld d'r langs, dat 't so 'n
ârd hed. — Nld. trippeln; *nlld.* trippelen;
15 *mnld.*, *mslâm.*, *slâm.* (*de Bo*) trippelen od.
trippel-trappen. — *Iterat.* von *mnld.* (*Kil.*),
mslâm. trippen (calcere, conculcare), *wie*
slâm. (*de Bo*) trippelen von trippen, *welch*
Letzteres aber auch ebenso wie das zweite
20 (*Kil.*) *mnld.* trippen; *aengl.* (*Stratmann*)
trippiin; *engl.* trip; *norw.* schwed. trippa;
dän. trippe die *Bedtg.*: hüpfen, springen
od. wiederholt mit den Füßen auf u. nieder-
treten, trippeln etc. hat u. wozon wohl
25 (*Diez*, II, 427) *das afrazn.* treper, triper;
prov. trepar (*hüpfen, springen*); *kymr.*
tripio; *bre.* tripa (*dasselbe*), *sowie weiter*
franz. trepigner od. nach *Kil.* trepiner
(stampfen, trappeln, trippeln); *afrazn.* tre-
30 pelher (*hin- u. herlaufen, unruhig sein*);
prov. trepeiar (*zappeln, mit den Füßen*
stossen od. schlagen etc.). — *Wegen der*
Herkunft von trippen vergl. trappen u.
trampen.

35 **trip-trap**, *Alliterat.* wie stip-stap, klip-klap
etc. zur Bezeichnung des wechschweisen
Niedersetzens beider Füße nebst dem da-
durch verursachten Schall; — dat geid dâr
je all' fan trip-trap; kîk insen to, wat dâr
löpt. — Zu trappen, *bz.* dem nach trippe
u. trippelu anzusetzenden *urspr.* tripan,
trippan.

1. triseln, *s.* trüseln.

2. triseln, tritseln, gewaltsam drängen,
45 tribuliren, plagen etc.; — hê triselde hum
nêt so lank, dat hê sîn wille krôg, *bz.* dat
hê hum dat gaf etc.

trô (*seltener* traun od. trou u. trôï), *trou.*
getreu etc.; — hê is so êrlîk un trô as gold;
50 — hê is mî recht trô, hê ferlett mî nich;
— hê is 'n trôen sêl' (*od.* brôer, fründ etc.);
— so 'n hund is 'n trô dër; — hê kumd
d'r so trô mit an, dat man hum wol lösen
mut; — hê is trô in sîn plicht; — hê deid
sîn arbeid trô; — hê hold trô fast; — 'n
trôern brôr (*od.* sêl' etc.) as hum ken' ik
nêt; — hê is de trôeste fan allen, hê kumd
alle dagen bi mî un mî to besôken un sük
na mî um to sên. — *Nld.* trou, trûw, trû;
60 *mnld.* truwe; *nlld.*, *mnld.* trouw; *afries.*

triuwe, triowe, troiwe, trowe; *wfries.* trouw; *nfries.* trau od. trou; *satl.* trjuwe; *wang.* trô, tran; *as.* triwi, triuwi; *ags.* treôve, trÿve; *uengl.* treowe, treonwe, trêwe, triwe, trÿwe; *engl.* true; *an.* trîr; *norw.* tru; *dän.* tro; *ahd.* triu, triuwi; *mhd.* triu, triuwe; *goth.* triggvs, sowie auch *an.* trygg; *norw.* trygg (*treu.* zuverlässig, fest, sicher etc.). — *Mit preuss.* druwis, druwi (*Glaube*), druwit (*glauben, für fest, sicher u. wahr halten od. nehmen*) wohl von derselben *V* drn (*od. drav, darv*) wie *as.* trio etc., *s.* unter 1 trê u. cf. *O. Schade* (*ahd. Wb.*, 2. Aufl.) unter triu.

trôe, traue, Treue, Zuverläss, Glaube, Zusage, Gelübde etc.; — *d'r* is gën trôe mër in de welt; — *up* trôe un gelofe; — *N* np goder trôe; — trôe holden etc. — *Nd.* troue; *ndd.* trouwe; *afries.* triuwe, treuwe, trouwa; *as.* trêwa; *ags.* treôve; *ahd.* triuwa, treuwa, triwa etc.; *goth.* triggva. — *Daron* (*Diez*, I, 422): *ital.*, *span.*, *port.* tregua; *prov.* tregoa; *franz.* trêve (*alt* trive); *mlat.* treuga etc. (*Waffenstillstand, bz. Sicherheit, Bürgschaft*).

trôen, traunen, a. trauen, vertrauen, getrauen etc.; — *man* kan nÿms mër trôen; — *na* lichtmes trôed de fos 't is nêt mër; — *hê* trôed sÿk nêt um dat to dôen etc.; — *b.* heirathen, copuliren etc.; — *hê* wil (*od. sê* willen) bold trôen; — *hê* wil dat wicht trôen; — *de* pastôr hed hör trôed etc. trôen, Trauen; Heirathen; — *dat* trôen. trôeñ, s. trôing.

trog, Trog, länglicher hohler Behälter; *35* — *Compos.*: bak-, swin-trog etc. — *Nd.*, *mnd.*, *ndd.*, *mndd.* trog od. troch, trogh; *ags.* trog; *engl.* trough; *an* trog; *ahd.* troc, trog, troch; *mhd.* troc. — *Das Thema truga ist wahrscheinl. von tru = skr. dru* (*Holz, Holzgeräth, Baum etc.*, *s.* unter 1 trê) mit *Suffix* ga gebildet u. bezeichnet es urspr. entweder ein Holzgeräth od. ein aus einem Baum (Baumstamm) gefertigtes Etwas, *bz. einen ausgeschöhlten Baumstamm* (cf. unter 1 trê das skr. daru in der *Bedtg.*: Kahn etc.), *da die ersten Tröge wahrscheinl. aus einem ausgeschöhlten od. hohlen Baumstamm bestanden od. gemacht wurden, wie ja unsere Vorfahren auch bekanntlich dicke Baumstämme ausschöhlten u. als Kähne od. Böte benutzten u. auf diese Weise gewiss auch ihre Tröge anfertigten.*

trô-hartig, treuherzig.

1. trôï, s. trô.

2. trôï, s. trôje.

trôje, trôï, gestrickte wollene Unterjaeke für Männer, ohne Knöpfe, die wie eine Blouse od. wie ein Hemd über den Kopf gezogen wêrd; — *du* must dûn trôï an-

trekken, *dat* du warm blifst, 't is kold. — *Nd.* (*Dähnert*) troje; *mnd.* troie, troye, troge; *an.*, *isl.* treya; *norw.* trôya; *schwed.* trôja; *dän.* trôje; *mhd.* troie, treie. — *Das* *5 an.*, *isl.* treya *wird* mit thorax glossirt u. nach dem *mnd. Wb. von Sch. u. L.* sowohl, als auch nach dem zweiten Nachtrage (1869, Verlag von Karl Tannen in Bremen) des *Br. Wb.* war troje, troye ein Theil der *10* *Waffenrüstung u. zwar* *wahrscheinl. ein Brustharnisch od. Koller zum Schutz des Oberkörpers, wie ja auch hier die trôje hauptsächlich von Arbeitern u. Schiffern zum Schutz u. zum Warmhalten der Brust* *15* *od. des Oberkörpers getragen wird. Ist es daher vielleicht mit* *ahd.* triuwa, treuwa etc. (*s.* unter trôe) von trô, trôï etc., *bz. eine der alten Formen dieses Wortes in der* *20* *Bedtg.*: fest, sicher etc. entstanden, weil dieses Kleidungsstück zum Schutz u. zur Sicherung der Brust getragen wird?

trôig, traugig. — *Nur in den Compos.*: mis- u. wan-trôig.

trôing, trauing, trôeñ, traueñ, Trauing, *25* *Verheirathung, Copulation etc.*; — *de* trôeñ schal in hÿs un nich in de karke wesen (*od. plâts* hebben).

tron, Thron. — *Aus* *lat.* thronus, *griech.* thrônos (*Sessel, hoher Stuhl, erhabener* *30* *Sitz etc.*).

tronen, thronen, hoch u. erhaben sitzen, *paradiren etc.*; — *hê* trônd dâr up 'n stôl *as 'n* fÿrst.

trônje, (*Dimin.* trôntje), Gesicht, Antlitz; *35* — *mit 'n* lachend trônje. — *Nd.* (*Br. Wb.*) trouje; *mnd.* trôn; *ndd.*, *mndd.* tronic, trony; *mflâm.* tronic; *mlat.* tronia; *franz.* trogne *od. (nach* *meinem mflâm. Wb.)* trongne, trôigne; *piem.* troguo, trugno (*vultus od.* *40* *Gesicht, Visage etc.*).

Ob vielleicht von *an.* trjóna; *isl.* triona u. trÿni; *norw.*, *schwed.*, *dän.* trÿne; *kymr.* trwyn; *cornw.* tron (*Schnabel, Schnauze, Rüssel*), *wobei zu* *bemerkn.*, *dass* *das* *an.* *45* *trjona nach Möbius auch von den vorn an Schiffe zum Schmucke angebrachten Thierköpfen (u. auch wohl sonstigen Fratzen od. aus Holz geschnittenen fratzenhaften Bildern u. Schrecken od. Furcht einflössenden Figuren) gebraucht wurde u. also leicht aus dieser* *Bedtg.*, *bz. aus der von:* *Gallion od. vorne am Schiff angebrachte* *50* *Figur etc. in die allgemeine von:* *rostrum u. so weiter einerseits in die von:* *Fratze od. fratzenhaftes (drolliges u. hässliches Gesicht etc.) u. andererseits auch in die von:* *Schnabel, Schnauze od. Rüssel übergehen konnte. Was nun aber weiter das* *an.* *trjóna u. später* *isl.* *trÿni* *betrifft, so würden diese Wörter (sofern sie nämlich*

urspr. *blos ein aus Holz gehauenes od. geschnitztes Etwas* [eine hölzerne Figur, ein hölzernes Bild od. hölzernes Etwas etc.] bezeichnen) sich wohl von an. trê (Plur. trea, trjá, trjó); norw. (*Jv. Aasen*) tre (treo, trjon); as. treo, trio (Baum, Holz etc., cf. 1 trê) ableiten lassen, zumal da man auch annehmen kann, dass neben goth. triveins; ays. triven, treoven (contrah. trin od. tryn u. treón); uengl., engl. treen od. dessen Thema trevina (hölzern, von Holz) früher ein an. treven, trioven, triven od. trýven (contrah. trên, trión etc.) mit derselben Bedtg. bestand, woron an., isl. trjóna od. trióna, tryvi etc. in der urspr. Bedtg.: *hölzernes od. aus Holz gefertigtes u. geschnitztes Etwas* (hölzernes Bild od. Bild, Figur, Fratze, Schreckbild, bz. Gallion, rostrum etc.) abstammen u. woraus dann weiter neben conw. tron, kymr. trwyn (Schnabel od. Schnauze, vorstehendes od. vorragendes Etwas etc.) auch das franz. trogne etc. in der Bedtg. (cf. Diez, II, 429): *drolliges od. hässliches Gesicht* (Fratze etc.) n. weiter das mhd. tronie, trony in der von: *vultus od. Gesicht etc. überhaupt hervorgingen.*

Zum Schlusse sei übrigens noch bemerkt, dass Diez bei tronie etc. u. franz. trogne an einen Zusammenhang mit lat. trūo (Kropf; übertr. scherzh. von einem Grosswässigen) denkt. Ob aber die Ableitung von trogne etc. hiervon annehmbarer u. richtiger ist, wie die obige von mir aufgestellte, muss ich dem Urtheil anderer Etymologen u. Sprachforscher überlassen, da ich hierüber nicht entscheiden mag.

trôn-stól, Thronstuhl. Hier speciell ein hoher, ringsum eingefasster Kinderstuhl mit hoher gepolsterter Rücklehne.

1. **tróntje**, kleiner Thron, kleiner, hoher Stuhl od. Sessel; — hê sitt up sîn tróntje. — Dimin. von trôn.

2. **tróntje**, s. trónje.

1. **tróp** od. **trup**, Dorf. — Nur in Com-
pos., cf. dörp.

2. **tróp**, *Kreisel*, cf. hulen-tróp. — *Mostfríes*. (Cad. Müller, pag. 48) tróp. — Wohl mit troppe, bz. mhd., mfläm. (Kil) trop (Traube), trop (Haufe, cumulus), troppe (grex, collectio etc.), nhd. Trupp, Truppe, franz. troupe etc. aus lat. turba.

tróppel, **truppel**, Haufe, Menge, Schaar etc.; — 'n hêl tróppel minsken; — sê stân all' in ên tróppel bi 'n ander. — Eins mit drubbel u. mhd. tropel (Haufe etc.), bz. Weiterbildung von trup aus lat. turba.

tróp-slede, **tróp-slé'**, **tróp-slä'**, ein kleiner Eis- od. Schnee-Schlitten für Kinder, der wohl daher seinen Namen hat, dass er sich

so rasch u. leicht schwenken u. drehen lässt, sodass es ein Compos. von 2 trop (Kreisel) u. slede (Schlitten) ist.

trósse, **trösse**, **trós**, **trös**, a. Bündel, 5 **Büschel**, **Rispe**, **Beeren-** od. **Trauben-Kamm**; — de appels hangen in trossen (in Bündeln od. Büscheln etc.) an de bóm; — de trossen sitten fan bafen bit undern ful beên (Beeren); — de albêen (Johannisbeeren) hebben fan 't 10 jâr recht lange trossen; — b. ein dickes, starkes, meistens aus 18 Garnen zusammengedrehtes Kabel-Tau. — Nld. tros; mhd. tros, trosse; aengl. trusse; engl. truss (Bündel, Bund, Büschel etc.); Baud, Bandage, 15 Racketau etc.). — Aus franz. trousse; pror. trossa; span. troxa (Pack, Bündel etc., woron das nhd. Tross); mlat. trossa (Heubündel, Strohbüschel), bz. lomb. troza (Rankengeflecht); span. troza (Seil zum Binden) etc. u. weiter mit franz. trousser; pror. trossar etc.; afranz. torser; ital. (Diez, I, 415) torciare (zusammendrehen, festbinden etc.) von lat. torquere.

tröst, **Trost**, **Beruhigung**, **Zuflucht** etc.; — ik kan di gên tröst gefen; — hê söcht bî God sîn tröst etc. — Nld., nhd., mhd., mhd. troost od. tröst; ahd. tröst, dröst; mhd. tröst; an. traust etc. — Zu u. von trôen.

tröstel-hêr, **Leichenschmaus**, d. i. **Trost-**
30 **Gelage**, cf. 2 hêr.

trösten, **trösten**, **trösten**.

tröster, **trüster**, **Tröster**; — (scherzh.) ein kleiner Schnaps zur Beruhigung od. Stärkung.

1. **trots**, **Trotz**, **Widerstand**, **Widersetzlichkeit**, **Missachtung** etc.; — hê büdt hum trots; — siu trots mut braken worden; — hê deid dat út trots; — di to 'n trots etc. — Nld., mhd. trots; nd. trotz; mhd. traz, 40 truz, troz, tratz, trotz; isl. tráss; norw. trass, traass; dän. trods. — S. Weiteres unter trotsen.

2. **trots**, **trozig**; — hê is trots up sîn macht (od. geld etc.); — hê is so trots as de düfel etc. — Nld. trots; mhd. traz, tratz.

trotsen, **trozzen**. — Nld. trotsen; mhd. tratsen, trotsen; nd. trotsen; sath. (Ehrentraut, II, 224) tróstje; mhd. tratzen, tretzen; isl. trássá; norw. trassa, traassa; 50 dän. trodse. — Nach an. (cf. Jv. Aasen unter traassa, trotsen) thrjózka u. (cf. Möbius) thrjózkast od. thrjotskast (sich hartnäckig zeigen, eigensinnig sein, sich sperren, Widerstand leisten, trotsen etc.) scheint das wohl für ahd. droz, troz od. droza, drozza, trozza stehende mhd. traz, troz, truz mit an. thrjót in thrjótlyndr (eigensinnig, hartnäckig) zu ahd. drioazan (dem Stammverb. von nhd. verdríessen, verdross, verdrossen), 55 goth. thriutan; ays. threótan (beschweren),

bedrängen, bedrücken, belästigen, hindern etc., cf. drēten) zu gehören, wovon auch an. throst (Mangcl, Armuth, Noth, Bedrängniß etc.) etc. u. wonach dann das für ahd. droz, trotz od. drōza, drozza etc. stehende mhd. traz, troz, truz wohl aus dem Prät. drōz (belästigte, hinderte, hemmte, widerstand etc. od. leistete Widerstand, sperrte sich, war eigensinnig u. trotzig) hervorgegangen ist, wenn man nicht etwa besser ein germ. Thema thruta dafür ansetzt u. dieses direct von (Fick, III, 140) thrut (belästigen, hindern, im Wege sein, bz. hemmen, aufhalten, Widerstand leisten, sich sperren etc.) ableitet.

trou, s. trō.

trübe, trüb' u. auch trüb-kalf, (Dimin.) trübke, Kalb, Kälbchen, neugeborenes Kalb. — Dieses hier auf dem Lande sehr gebräuchliche Wort findet sich sonst wohl nirgends u. weiss ich auch nicht, woher es stammt u. wovon ich es ableiten soll.

1. trubel, trübe, unrein, unklar, undurchsichtig etc.; — dat water is so trubel. — Nld. troebel. — Aus franz. trouble, was mit dem Subst. trouble (s. 2 trubel) u. dem Verb. troubler (trüben, verwirren etc.) eines Ursprungs ist.

2. trubel, Trubel, Lärm, Unruhe etc., bz. Schwarm, Haufe etc.; — 't geid all' in 'en trubel furt; — in de trubel kan ik 't nēt ütholden; — 'n hēlen trubel minsken. — Nld. troebel. — Aus franz. trouble u. dies aus lat. turbula u. turba.

trudeln, lieblosen, streicheln, zärtlich drücken etc. — Wohl mit nd. (Schütze) trudeln (coitum exercere) u. truteln; nld., mhd. troetelen (palpare, palpari, mulcere, blandiri etc.) etc. ein Iterat. von mhd. truten (lieb haben), bz. ahd. trūten, triuten (lieb machen, sich lieb machen od. einschmeicheln; lieb haben, lieblosen; euphem.: beschlafen od. den Beischlaf ausüben), was für älteres trütjan steht u. von ahd. trūt, trūt; mhd. trūt (traut, lieb) fortgebildet ist. Dieses trūt etc. aber betr., so stammt es vom ahd. trūnen, trāwēn, drūnen, triuwēn (trauen, glauben etc.), bz. wiserm trōnen (von trō etc.) ab, während von trūt etc. u. dem davon weiter gebildeten trüte (Liebling, Geliebter, Geliebte) wieder ital. drudo, druda; prov., afraz. drut, druca (Freund, Freundin, Geliebte etc.); ital. drudo (geliebt, artig, wacker); franz. dru (munter, üppig); gael. drūth (Dirne, meretrix), drūth (muthwillig); kymr. drud (kräftig, kühn etc.) entstanden.

truf, traf. — S. treffen.

truf, Trumpf beim Kartenspiel. — Nld. truf od. truv; nld., mhd. troef. — Wohl

mit nhd. Trumpf aus franz. triomphe od. direct aus lat. triumphus.

trufel, drufel, Maurerkelle. — Nld., mhd. troffel, truyffel, truweel; mhd. truffel; 5 engl. trowel etc. u. dies entweder aus franz. truelle od. mit diesem aus lat. truella, trulla (Kelle, Schöpfkelle, Maurerkelle etc.), was ein Dimin. von trua ist.

trufen od. trufen, a. trumpfen; — oftrufen (abtrumpfen, abstechen etc.); — 10 b. schlagen od. treffen etc.; — hē trūf hum dächtig. — Zu truf.

trüg, das contrah. te- od. to-rüg (zurück).

trüggeln, a. drängeln gegen Etwas u. 15 nicht vorwärts gehen, sich zurück drängeln u. zurück halten, zurück bleiben, stehen bleiben, sich aufhalten, zaudern, zögern, warten; — b. anhaltend u. dringend bitten od. betteln wo um etc.; — de pērdē trüggeln

all' (drängen immerzu mit dem Hintern 20 gegen den Wagen) u. willen hēl nēt förwards gān; — wat steist du all' bī de dōr to trüggeln? kum doch nader; — hē stuu' all' hen to trüggeln u. wus' hēl nēt wēr fan gān; — hē trüggelde um to sēn, of sē lum wat brochden; — de bedelerske trüggelde nēt so lauk, bit ik hōr wat gaf. —

Nd. (Br. Wb.) trüggeln; nld. truggeleu, troggelen; mhd., mfläm., mhd. truggelen (betteln, gaunern); norw. trygla; dän. trygle (betteln, anhaltend u. wiederholt betteln). — 30 Nach Jr. Aasen (s. unter trygla) scheint die urspr. Bedtg.: wiederholt drücken u. drängen od. drängeln (gegen Etwas od.

Jemanden, um Etwas etc.) u. es ein Iterat. von an., isl. thruga (premere, vim inferre, bz. drücken, pressen, drängen etc.) zu sein, was mit lat. torquere etc. von einer u. derselben √ tark, trk, bz. germ. thrag u. thrug 40 (cf. Fick, I, 597 seq.) abstammt.

trüggeler, Zauderer, Zögerer etc.; anhaltend u. dringend bettelnder Mensch, zu- 45 dringlicher Bettler. — Nld. truggelaar; nd. trüggeler.

trüggel-märs, Thier was od. Person 50 welche mit dem Arsch od. Hintern gegen Etwas drängelt u. nicht vorwärts gehen will od. geht; Zauderer etc.; — 'n trüggelmärs fan 'n pērd od. kērel.

truk, s. trekken.

1. trulle, trul', eine wälzende od. rollende Bewegung, bz. ein wälzender, rollender Wurf; — de kugel mit 'en trul' dartig trā' (Tritt 55 od. Schritt) hen trullen.

2. trulle, trul', eine kurze, runde u. volle Person; — hē (od. sē) is 'n lütjen (od. dikken, fetten) trul'. — Mit 1 trulle zu trullen od. sonst mit dral, drol, drulle etc. zu drillen, 60 cf. nhd. Drolle etc. bei Grimm, Wb., II, Spalte 1428.

trullen, trüllen, rollen, wälzen, Etwas od. sich drehend od. rollend u. wälzend bewegen; — mit kugeln trullen; — hē is so rund (od. dik un fet), dat hē wol trullen kan; — hē truld dat d'r hen; — hē truld sük ruud um; — dat truld d'r of; — hē is bī de trappen hondäl truld. — Wohl mit trillen u. tirrelln etc. von drillen, cf. dieses u. nhd. drollen etc. bei Grimm, Wb., II, Spalte 1428.

trul-rad, ein Rad was dreht od. rollt u. wälzt etc., bz. was sich dreht od. eine drehende, rollende u. wälzende Bewegung macht, od. auch ein rundes, kreisförmiges Rad, was sich drehen etc. kann.

trumme, truu, trummel, Tromme, Trommel; — a. die Tromme od. Trommel als Lärm machendes Instrument; — b. ein rundes od. sonstwie geformtes, blechernes Hohlgefäß mit verschliessbarem Deckel zur Aufbewahrung von allerhand Sachen u. namentlich solcher, die gegen Feuchtigkeit geschützt werden müssen u. sollen. — Nd. trumme, trummel; mhd. trumme; nhd. trom, trummel. — Mit nhd. Tromme, Trommel u. ahd. trumbā, trumpā; mhd. trumbe, trumme (Trompete, Trommel) aus rom., ital. tromba; span., port. trompa; prov. tromba, trompa; franz. trompe etc. wahrseheinl. (cf. Diez, I, 425 seq.) aus lat. tuba, obschon es nach der Bedgt.: *Kreisel u. Wirbelwind* des ital. tromba etc. auch mit unserm trop (cf. 2 trop) aus lat. turbo entstanden sein könnte.

trummen, trummeln, trommeln.
trumm-line, Leine, womit die Trommel gespannt wird. — Nhd. trommelkord.

trumpe, trump, Nabe des Wagenrades, bz. das kurze, dicke, runde u. ausgehöhlte (od. röhrenförmige) Stück Holz, worin die Speichen des Wagenrades eingelassen sind u. worin die Achse sich dreht od. welches sich mit dem ganzen Rade um die Achse dreht; — de wagen geid bit an de trumpe dör de weg, so schitterg is 't. — Nfries. (Outzen) trompe. — Wohl als rundes od. kurzes u. dickes Etwas od. als röhrenförmiges Ervas mit trumme aus rom. tromba etc., da dieses auch die Bedgt.: *Röhre* hat u. sich hieron auch wohl das schwed. tromp (Mündungsfriese einer Kanone) herschreibt.

trumpét, Trompète. — Aus franz. trompette; ital. trombetta, als Dimin. von tromba etc., s. unter trumme.

trumpétten u. auch trumpétern, auf der Trompète blasen.

trunt, rund od. kurz, kurz u. scharf von Wort u. Wesen, kurz angebunden, abweisend, trotzig etc.; — hē slög hum dat trunt weg (rund od. kurz weg) of; — dat

kumd (od. de wörden kamen) d'r bī hör all so trunt (rund od. kurz, gekürzt, wie abgeschnitten, bz. kurz u. schwindend, scharf, abweisend, trotzig etc.) herüt, dat man 't hēl nēt wägd, um d'r wider noch wat up to seggen un to antwörden; — dat wicht (Mädchen) is so trunt (kurz angebunden od. abweisend u. stolz etc.) um stuf as de düfel; — 't is so 'n trunten ende fau wicht, dat man 't hēl nēt wägd um mit hör au to binden. — Es gehört zweifellos mit trant, bz. afries. tründ, trund etc. zu triunan, wie auch nhd. trunt, truntel (Fetzen, Lappe, Abfall, geringe Kleinigkeit) mit trennen von triunan abstammt.

trup, s. dörp.

truppel, s. drubbel.

trür, Trauer, Trauerkleider, Trauergewand; — hē hed trür; — hē is in trür; — hē geid in trür; — hē dragt trür um sîn ferstürfen moder. — Nd. troor, truur; mhd. trüre, trüere. — cf. trüren.

trür-böskup, Trauer-Botschaft.

trüren, trauern, betrübt sein, Leid tragen etc.; — du brükst d'r hēl nēt um trüren, dat du dat nēt kregen best; — hē trürd um sîn fader (innerlich u. auch äusserlich durch die Kleidung). — Nd., mhd. truren, troren; nld. treuren; mhd. treuren, trueren; ahd. trürin, trürin; mhd. trüren. — Der Stamm trür od. triur, trior (cf. trürig) gehört mit an. dreyni; as. drör; ays. dreör; mhd. trör (triefende od. tropfende, fallende, niederschlagende Flüssigkeit, Thau, Regen, Blut etc.) zu goth. driusan etc. (s. unter dröse u. drūs), dessen s ebenso wie in frieren (cf. frösen) u. verlieren (cf. ferlösen) etc. in r übergieng.

trürig, traurig, niedergeschlagen, missmüthig etc., bz. schlecht, elend, verfallen etc.; — hē is so trürig; — hē (od. dat) sügt man trürig üt; — 'n trürig hūs (od. stük land etc.). — Nd. trurig; nld. treurig; ahd. (trürag), trüræg; mhd. trürec, trürice; ays. dreörög od. dreoreg, dreorrig; aengl. dreorrig, dreori; engl. dreary. — S. unter trüren.

trüsel od. trüssel, Taumel, Schwindel, kleiner Rausch etc.; — hē hed 'n trüsel; — hē krög 'n lütjen trüsel (Schwindelanfall); — hē hed dat in de trüsel dän; — hē hed 'n trüsel in de kop; — hē is in de trüsel. — Nd. (Br. Wb., V, 111) trisel (Wübel; Schwindel, Taumel, Tummel). — cf. weiter: trüseln od. trüseln u. (jedoch selten) triseln od. triseln, taumeln, torkeln, stolpern, unsicher od. wankend u. schwankend gehen, hin u. her wanken u. schwanken etc.; — 't trüselld all' mit mī in 't runde; — ik fung so an to trüseln, dat ik häst umful;

— 't was nēt as of ik 'n flaute (*Ohnmacht*) krēg, so fung ik an to trüseln; — hē was gewis dūn, so trüselde hē de strate laugs; — hē kund an 't trüseln (*Taumeln, Stolpern etc.*). — *Daron wohl neben getrüsel u. trüselig auch das Subst. trüsel.* — *Wfries. (Japix) truwselen od. (Wassenb., taal-kund-hydragen, pag. 108) truselen (taumeln, kopfüber stürzen, praecipitari).* — *Vergl. weiter nd. (Br. Wb., V, 111) triseln (herumlaufen, circumagi od. vagari etc., torkeln, taumeln, schwindeln, niederstürzen etc.); — tor erden triseln, zur Erde taumeln od. niederstürzen), sowie nd. (Dähnert) drüseln (zaudern, zögern etc.); nld. treuzelen, trijselen (tründeln, tändeln etc.), welche Wörter urspr. vielleicht auf die Bedtg.: schwingen od. schwingend bewegen (Etwas od. sich schwingen od. hin u. her bewegen, hin u. her wanken, hin u. her gehen, schlendern, sich müssig umhertreiben, herumlaufen, vagari etc., cf. schwed. slentra u. bayr. schlengen = schwingen, schwanken etc. unter slenter) zurückgehen u. wo dann aus schwingen neben sich hin u. her bewegen u. schlendern sowohl die Bedtg.: schwanken od. taumeln etc., als auch die von: Etwas od. sich schwenken u. drehen etc. (cf. wenden von winden, — schwenken u. schwanken von einem mit schwingen unmittelbar verwandten alten svinkan od. swinhau) hervorgehen konnte. Vergleicht man nun aber weiter das ahd. swingan, swang, swung etc. einerseits in der Bedtg.: schlendern (cf. auch unser slinger u. slingern etc.) u. andererseits in der von: hin u. her bewegen od. schwanken, schwenken u. drehen etc., so gehen auf die Bedtg.: schwingen, hin u. her bewegen, schütteln etc. od. sich hin u. her bewegen, hin u. her gehen, schlendern etc. wahrseintl. sowohl (cf. auch ahd. swingâ, Getreide-Schwinge od. Geräth zum Reinigen des Getreides) mhd. trijsel od. nld. trijsel, treuzel (incerniculum, cribrum excussorium, cribrum frumentarium etc. od. Sieb [Geräth was geschwungen od. geschüttelt wird] überhaupt) u. das Verb. mhd. trijselen (incernere, cribrare frumentum etc.), bz. nld. trijselen u. treuzelen (sieben), als auch mhd. u. mfläm. trijselen (ignave operam praestare, lente et segnitè agere); nld. treuzelen, trijselen (tründeln, tändeln, zögern) u. nd. drüseln (zaudern) zurück, während man für aengl. trise; mhd. trisse, try-se, tritse; nd. tris, trisz, trize; schwed. trissa; norw. trissel (trochlea, Winde etc.) u. Verb. aengl. trisen; engl. trise; mhd. trissen, tryssen, tritsen; nd. triesen, driesen*

(mit der Winde od. Rolle aufziehen) sowohl, als auch für (cf. Br. Wb., V, 111) nd. trisel (*Wirbel, Schwindel, Taumel etc.*) u. trisel (*Kreisel, trochum*), bz. unserm trüsel u. trüseln wahrseintl. wohl an eine aus schwingen etc. entstandene Bedtg.: Schwingung u. Drehung machen od. drehen etc. denken muss.

trüselig, trüselg, schwach u. schwankend, 10 hin u. her wankend, taumelig, schwindlicht etc.; — hē löpt so trüselig, as wen hē gans nēt recht gōd is; — hē word old un trüselig; — hē is 'n bitje trüselig, hē hed gewis 'n lütjen in de kop; — ik word' ligt trüselig, wen ik bafen up 'n ledder sta'; — ik biu so trüselig in de kop etc. — *Nld. (Br. Wb., V, 111) triselig.*

trute, trüt, traut, lieb etc.; — min hartens truten dērn. — cf. trudeh.

trütte, trüt (*Dimin.* trütje, drütje), 20 dumme, alberne Person, Gans etc.; — so 'n trüt fan 'n wicht as du bist, heb' 'k mi'n dage noch nēt sēn. — cf. fläm. (de Bo) trutte, trunte (a. cunnus; — b. Weib od. Mädchen im verächtlichen Sinn, eene dwaaze od. lee-lijke, slechte, vuile, eerloze trutte); — trut, trunte, truntebaar etc. (ein Lump od. gemeiner, schlechter, nichts-nutziger, nichtsbedeutender, bz. ein dummer, träger, fauler Mensch etc.; — een trut od. trunte etc. van eenen vent, bz. van eenen vader etc.); — nld. (v. Dale) trunte (träger, langsamer Mensch, Langschläfer, Faulpelz, Zauderer etc.), — trunt, truntel (ein Nichts, eine Kleinigkeit, eine Lappalie etc., bz. ein Dreck od. ein Schiss etc.).

Vergleicht man unser strunt, strunte in allen verschiedenen Bedtg., bz. mhd. strunz (Stumpf, Stummel, Reststück, Bruchstück, 40 Splitter, Lanzensplitter etc.), thür. strunze (gemeine, lotterige, schmutzige Weibsperson) etc. etc., so ist das nld. trunt, truntel (Dreck, Nichtswerthes, Nichts etc.) sowohl mit mhd. trunz (Schiss, Furz, crepitus ventris) u. dessen Dimin. trunzelin, als auch mit mhd. trunze, drunze, drumze, trunzān, trunzen (Splitter, abgebrochenes Speerstück, Speersplitter) formell u. begrifflich connex u. demnach wohl anzunehmen, dass das nld. trunt, truntel u. auch das fläm. trunte u. 50 trutte mit dem mhd. trunz u. trunze eines u. desselben Ursprungs (letzteres aus franz. tronçon etc., cf. O. Schade u. Diez, I, 416 unter torso) sind. Ob nun aber das mhd. trunz (Schiss, Furz, crepitus ventris) aus dem von: Bruchstück od. Stumpf, abgebrochenes Etwas, Werthloses (wie vielleicht die Bedtg.: Dreck od. Abfall etc. 55 unsers strunt aus der von: Splitter od. Bruchstück) des mhd. trunze od. des franz.

tronçon entstand u. aus der Bedtg.: Bruchstück, Splitter od. Abfall etc. in die von: Unwerthes, Schlechtes, Gemeines, Dreck etc. u. hieraus wieder in die von: Nichts od. Schiss, Furz etc. übergang, darüber will ich nicht entscheiden, obgleich meiner Ansicht nach mhd. tranz u. trunze beide eines Ursprungs sein müssen, weil für Ersteres sonst kein Etymon nachweisbar ist.

traven, s. trufen.

tû, tûe, zieh, ziehe; s. tûen.

tubbe, tub' (*Dimin.* tubbeke, tubke), hölzernes Gefäss, Kübel, Bütte etc.; — du must dâr 'n tubbe mit water hensen; — dâr steid 'n tubbe mit geste; pas' up, dat du dâr nêt afer falst; — *Compos.*: water-, drank-, gest-tubbe etc. — *Nd.* tubbe; *md.* tobbe, tubbe; *nld., mnd., mfläm.* tobbe; *aengl.* tubbe; *engl.* tub.

tucht od. tugt, *Zucht, Zustand von Ziehen od. Er- u. Aufziehen u. auch Gegenstand des Ziehens od. dasjenige Etwas, was ge-, er- od. aufgezogen ist u. wird; — göd mnder de tucht (Erziehung, Disciplin etc.) holden; — d'r sitt hël gën tucht (Erziehung etc.) in de kinder; — emand in tucht (Erziehung etc.) nemen, um hum to betern; — de märe is göd ter tucht (Er-, Auf- u. Grossziehung od. Erzielung, Erzeugung u. Gewinnung von Nachkommenschaft); — dat sünt jungen fan en un de sülfte tucht (Auf- u. Grossziehung, bz. Erzielung u. Gewinnung durch Erzeugung od. Geburt, Gebärung, Brut etc.); — 'n tucht (Brut od. Gesamtzahl u. Summe einer Zucht u. so auch: Summe od. Menge, Koppel, Trupp, Schaar etc. überhaupt) hõner; — dâr löpt 'n helen tucht hõner bî 'n ander; — dâr steid 'n helen tucht (Koppel, Trupp, Schaar etc.) minsken up 't markt bî 'n ander. — Sodann ist tucht als Zustand von Ziehen od. Zug u. auch als Gegenstand von Ziehen u. Zug, od. auch als das was zieht etc. auch wieder eins mit tocht, wie es anderweit als das was zieht od. einen Zug macht auch wieder in die Bedtg.: von einem bereits auf dem Zuge befindlichen Etwas (Menschen- od. Kriegs-, Heeres-Zug etc.) od. in die allgemeine von: Zug (s. unten) übergeht od. übergehen kann, zumal da tucht od. ahd. zuht, *nhd.* Zucht formell dasselbe ist wie duct in lat. ductum, ductio u. ductus, wem schon es auch nicht hieraus entstand, sondern mit 2 toch u. tocht zu tœn, bz. goth. tiuhan etc. gehört. — *Nld., mnd.* tucht; *as. od. and.* tuht; *nd., mnd.* tucht (zum Theil blos in der Bedtg.: Zucht, disciplina etc., zum Theil blos in der von: Zucht od. Aufgezogenes, Brut etc., im *mnd.* aber auch in der von: Ziehen, Zug,*

Verzug, Frist etc. gebraucht); *ahd.* zuht; *mhd.* zuht, zucht (Ziehen, Zerren; Ziehen, Zug; Zucht, disciplina, Erziehung; Züchtigung, Strafe; Bildung u. Anstand, feines Benehmen, Nahrung, Unterhalt; die Jungen od. die Brut, die gross gezogen wird, Nachkommenschaft; Ort, wo Junge aufgezogen werden).

tücht, Zucht, Bildung, Anstand, Brscheidenheit etc.; — mit tüchten u. in éren.

10 — *Nebenform von tücht, cf. mhd.* zuht.

tuchten, tüchten, züchten, ziehen, aufziehen, gross ziehen; in Zucht halten od. nehmen etc.; — hõner etc. tüchten od. tüchten; — de kinder tüchten. — *Nd., mnd.* tüchten; *ahd.* zuchtjan etc.

tucht-hûs, Zuchthaus.

tüchtigen, züchtigen, regieren, bezwingen, bewältigen etc., z. B. auch eine Stange od. eine Last, einen Sack, die od. den man auf die Schulter heben will.

tüdder, a. Tau, Seil, Strick od. Bindseil, Fessel, Fingstrick etc. nebst Pflock zum Fesseln od. Festmachen des grasenden Viehs auf uneingefriedigten Weiden u. Tristen od. grasbewachsenen Stellen an öffentlichen

55 Wegen etc.; — de kö (od. dat schâp etc.) sitt in de tüdder; — du must uppassen, dat de tüdder nêt lösgeid, anders kun' uns dat schâp wol weglopën; — b. Strick od. Verschlingung, Knoten etc. u. bildl. auch: Verwirrung od. Zustand, wo Etwas in- u. durcheinander verschlungen ist u. fest sitzt od. festgeräth; — du must sên, of du mi de tüdder nêt efen wër üt 't gârñ maken kanst; — dat tau (od. gârñ, de sake etc.)

30 sitt in de tüdder; — 't sitt all' in d' tüdder wat d'r man is. — *Afries.* tiader, tyader, tieder; *wfries.* tudder, tuyer; *mfries.* tjüdder, tjödder u. (*Johansen*, pag. 135) tjiddar; *mnd.* tudder; *wag.* tjüder; *helig.* tjüdder;

40 *sall.* tjüdder; *dan.* tjör. — *Vielleicht mit tau u. tügel direct rom goth.* tiuhan; *ags.* teóhan, teón; *ahd.* ziohan etc. (*cf. tœn*), wie wahrscheint. auch das (begrifflich wohl von unserm tudder ganz verschiedene) *ahd.* (ziotar), zëotar, zieter; *mhd.* zieter; *bayr.* zieter;

45 *hess.* (*Vilmar*) zetter (*Vordeichsel, Deichsel, bz. Zieh- od. Zugholz*); *von* ziohan (*ziehen*) abstammt; od. sonst wohl besser von *ags.* tœgan, tÿgan, tÿan (tÿgde, tÿde, tÿged, tÿd) od. tÿgian (*binden, verbinden, anbinden,*

50 *fesseln, knüpfen, zusammensziehen, ligare,*

vincire, constringere), was (cf. *L. Ettmüller*, pag. 532 u. *H. Leo*, Spalte 381) mit ags. teäge, tÿge (*Seil, Band, Strick, Knoten od. Zusammenzug*) gleichfalls zu ags. teohhan, ahd. ziohan etc. gehört u. woher sich auch wohl unser töjen, töien, tuien etc. herschreibt.

tüddern, binden, festbinden, festmachen, stricken, knoten, schlingen, schnüren etc.; — de kô (od. dat schäp) mut tüdderd (od. antüdderd, fast tüdderd) worden, anders löpt sê uns weg; — hê tüdderd dat so fast, dat 't gën minsk wër lös (od. üt 'n ander) krigen kan; — hê hed sük d'r so in fast tüdderd, (dat hê d'r hël nêt wër üt kamen (od. üt to finden) wêt; — du must de tanen an 'n ander tüddern; — hê tüdderd (*knotet, wickelt, schlingt etc.*) dat an (od. in, dör) 'n ander; — dat is so in 'n ander fertüdderd (*verknötet, verschlungen, verwickelt etc.*), dat 't hâst gën minsk wër üt 'n ander krigen kan; — hê tüdderd (*bindet, knötet od. zerzt etc.*) dat lös od. üt 'n ander. — *Nl.* tuddern, tüddern, todtern, töddern, tüdern (türen), tidern (tiren); *mnd.* tuddern, tudern, tuydern; *nld., mnd., mfläm.* tuyeren; *satl.* tjüdderje; *engl.* tether; *an., isl.* tjóðra od. tjóðra; *norw.* tjodra, tjora, tjóra; *schwed.* tjodra; *dän.* töire. — Zu u. von tüdder.

tüdder-päl, ein Pfahl, woran das Vieh festgebunden od. gefesselt (tüdderd) wird; — *fig. auch:* ein Etwas hemmendes, was fesselt u. aufhält od. zum Bleiben veranlasst. — *Mnd.* tudderpal.

tudeln, wiederholt zärtlich od. spielend u. scherzend drücken, betasten, greifen, fassen u. zausen od. balgen u. necken etc.; — hê tudeld dat wicht wat; — dat wicht lett sük gern wat tudeln; — de kinder (od. de jungens, de hunde etc.) tudelu sük wat mit 'n ander herum; — de hund lett sük nêt tudeln (*in den Pelz od. bei den Ohren fassen u. zausen*); — hê lett nêt mit sük tudeln (*necken od. spassen, scherzen, spielen etc.*). — *Sprichw.:* 't geld lett sük nêt lank tudeln (*zausen, zerren od. spielend behandeln*), dâr is 't to rund to.

tüen, tühen, ziehen, zerren, reißen etc.; — du must beter antüen; — hê tüed dat fast od. d'r um to etc. — *Redensart. u. Sprichw.:* tüen wat 't tûg holden kan; — tüe an, Jan, 't is 'n hulkaß. — *Nebenform von töen, tien (ziehen).*

1. **tuffel;** *i. q.* kar- od. kertuffel; — de tuffels stünt noch nêt gâr.

2. **tuffel;** *i. q.* pantuffel (*Pantoffel*); — hê löpt up tuffels. — *Nd., mnd.* tuffel; *nld., mnd., mfläm.* toffel, tuffel.

3. **tuffel, a. Person mit schwerem od.** 60

schwerfälligem u. schleppendem od. schlürpfendem Gange; — 'n tuffel fau 'n wicht od. wif; — b. ein schwer niedertretender od. plumper u. breiter Fuss; — wâr de mit hör tuffels hen tredl, dâr tuffeld sê 't all' plat. — *Wohl Subst. zu tuffelu, wozu indessen zu bemerken, dass das (cf. Diez, I, 303 unter pantófolo) nld. mdartl. patuffel; piem. patofle etc. auch in der persönl. Bedtg. eines Menschen mit schleppendem u. schwerfälligem Gange gebraucht wird.*

tuffelig, schweren u. plumpen od. schleppenden u. schlurfenden Fusses tretend u. gehend; — du must nêt so tuffelig uptreden u. lópen.

tuffeln, hörbar mit schwerem u. plumpem Fusse od. mit schwerfälligem u. schleppendem od. schlurfendem Gange gehen, mit schwerem u. plumpem Fusse auf- u. niedertreten etc.; — du must nêt so tuffelu wen du dör de gang löpst, du kanst dîn foten je wol ördentlich uptillen; — hê tuffeld d'r man so dör, glike föl, of hê wat plat u kört tredt of nêt; — de kinder tuffeln ên all' glük wër plat, wen man 't efen wat torecht mákt hed; — jî mutten nêt so up de bedden herum tuffeln u. trampen. — *Davon:* tuffelê (*schweeres u. plumpes Gehen etc.*) u. getuffel, tuffelig etc. — *Wohl von*

30 2 tuffel (*Pantoffel*), wie sluren von slure, slaffen von sluffe etc. od. sonst von 3 tuffel in der Bedtg. sub b. — *cf. auch* taf-taf etc.

tufke, kleiner Federbusch, zierliches Häubchen od. obenauf sitzendes zierliches Hüthen; — de duße (od. dat fögeltje etc.) hed so 'n tufke up de kop; — sê dragt so 'n lütjet tufke up de kop. — *Dimin. von tuf = mnd.* tuyf (tiara, cidaris), was nach *Kil.* mit *engl.* tuffet, tufte (*Büschel etc.*) gleichbedeutend ist, während das *mfläm.* tuyf (*was mit tourban de turcs glossirt wird*) jedenfalls mit *engl.* tuft, tuft u. *pic.* touffette, *kymr.* twf von *franz.* (*Diez, II, 425*) touffe abstammt od. doch desselben Ursprungs ist.

tuf-taf, Interject. als Bezeichnung eines hörbaren schweren u. plumpen Ganges od. abwechselnden Auf- u. Niedertretens mit den Füßen; — dat geid all' mit hum fan tuf-taf, wen hê löpt. — *Wohl abgeleitet von* 3 tuffel sub b.

tuf-taffen (von tuf-taf), hörbar schwer u. plump auftreten od. gehen; — dat geid all' fan tuffaffen wen hê löpt; — hê tuffaft d'r so wat hen.

tüg, Zeug; — hê hed sîn tüg (*Geräth etc.*) nêt mitbrocht un bí sük; — dat is gôd tüg (*Zeug od. Tuch, Leinenzug etc.*) to 'n rok (od. klêd, büksen etc.); — drôg tüg (*Zeug, Wäsche, Kleidung*) antrekken; —

hê sitt gôd in 't tûg; — hê hed sük 'n nêj tûg maken laten; — d'r is mi 'n tûg (*ein Etwas, ein Stofftheilchen od. ein Thierchen, eine Fliege etc.*) in 't ôg' flagen; — d'r sitt allerhand tûg in 't water; — dîn klêr sitt ful tûg, bôrsel dat d'r of; — wat deid dat tûg (*od. gôd, gôdje*) fan folk dâr stân; — smit dat tûg doch herût (*od. weg*), 't is je niks mêr wêrd; — süks (*solches*) tûg fan kôrn kôp ik nêt, dat is je hêl nêt to bruken; — de kô is mit 't tûg (*Nachgeburt*) bestân blefen; — hê hed dat tûg (*Zeug od. fig. auch: Kraft u. Fertigkeit, Geschick, Fähigkeit etc.*) d'r nêt to, um dat to dôn. — *Redensart.*: sük in 't tûg setten *od. smîten* (*sich ins Zeug setzen od. werfen, sich fertig machen etc.*); — sük fast up 't tûg setten (*sich gut vorbereiten, sich gefasst machen auf Alles*); — lôpen *od. tûen* wat 't tûg holden kan; — êmdad wat an 't tûg flikken *etc.* — *Compos.*: fâr-, rid-, fûr-, bafen-, under-, minsken-, kinder-, mûggen-, bûksen-, klêr-, un-tûg *etc.* — *Nd.* tûug; *md.* tûch, tûg; *nl.* tuig; *mhd., nfläm.* tuigh, tuich, tuch; *nfries.* tjuêch; *ahd.* zing, ziuc (*in gi-zing etc.*); *mhd.* ziuc (*Zeug, Stoff, Gerâth etc.*) u. daneben auch *afries.* tiuch, ting, tiog; *wfries.* tiuwg; *nfries.* tjûg; *ahd.* zing, ziuc; *mhd.* ziuc (*Zeugnis, Beweis etc. u. ahd., mhd. auch: Zeuge od. Person die Zeugnis giebt u. ablegt*). — *Zu u. von goth.* tihhan; *as.* tiohan; *ahd.* ziohan *etc.* (*cf. tœu*) u. zwar als *Zeug wohl alles dasjenige, was ge-, er- od. aufgezogen u. erzeugt ist u. wird, bz. was gemacht u. entstanden ist od. wird, während es als Zeugnis u. Zeuge wahrseheinl. das od. der zu einem Etwas Gezogene (od. Hinzu-, Heran- u. Beigezogene) bedeutet. Da indessen fûr ting, zing etc. wahrseheinl. ein Thema tinga, ziuga etc. (cf. das Thema tuga, zuga von toch od. tog u. nhd. Zug) anzusetzen ist, so kann man dieses auch als Zieh- od. Zug-Gegenstand (Zieh- od. Zug-Ding, Zieh- od. Zug-Wesen, bz. Gegenstand od. Wesen des Ziehens od. Er-, Auf- u. Gross-Ziehens u. Erzeugens etc. u. Person od. Sache des Hinzu- od. Herbei-Ziehens, Person die u. Etwas was man zuzieht od. heranzieht etc. als Zeuge u. Beweis) nehmen u. wird man es wahrseheinl. auch so auffassen müssen, weil sich hieraus alle verschiedenen Bedtgn. von ting, zing (*od. des Themas tinga*) von selbst ergeben.*

tûgâsje, a. *das ganze Gerâth (Tackelwerk nebst Segel etc.) od. die ganze Ausrüstung eines Schiffes, auch schêps-tûgâsje genannt; — Gerâth od. Gerâthschaften u. Ausrüstung überhaupt; — wen du môrgen to de arbeit*

kunst, den must du all' dîu tûgâsje mit brengen. — *Nld.* tuigaadsje, tuigaasje. — *Von tûg mit fremder Endung wie in takelâsje.*

5 **tûge**, *Zeuge.*

tûgen, a. *zeugen, erzeugen, hervorbringen, machen, schaffen, fertig machen, zurûsten, ausrûsten etc.*; — *kinder tûgen*; — sük nêi klêr (*od. wat, ên*) tûgen; — 'n schip tûgen *od. totûgen etc.*; — b. *zeugen od. Zeugnis ablegen, bezeugen*; — ik mut hen to tûgen *etc.* — *Nd.* tûgen; *md.* tugen; *nl.* tuigen; *afries.* tinga, tioga (*nur in der Bedtgn. bezeugen od. Zeugnis ablegen*); *wfries.* tjuwgjen; *nfries. (Johansen)* tjûtiog *od. (Outzen)* tjûge u. tjûche; *mhd.* ziugen. — *Von tûg.*

tûges-lûde, tûgs-lûc, *Zeugen od. Leute die zeugen.*

20 **tûgje** (*Dimin. von tûg*), *Zeugchen*; — a. *kleines Gerâth, cf. tûgje-hake*; — b. *ein kleines u. geringes Etwas, Stäubchen etc.*; — d'r is mi 'n tûgje in 't ôge flagen, kik insen to, of du dat d'r nêt wêr ûtkrigen kanst.

25 **tûgje-hake**, *ein Haken zum Aufhängen von allerhand kleinen Sachen od. Gerâthen, bz. zum Anhängen von Scheere, Stecknadelkissen etc.*

tugt, s. tucht.

30 **tuk**, *Zuck, Stoss od. kurze u. rasche Bewegung wohin etc.* — *Vergl. tik 1 u. 2, sowie tukken.*

tûk, *zahn, ruhig, still, fûgsam etc.*; — hê was nêt so tûk, dat hê sük hêl nêt mêr ûkkerde u. rôrde; — ik wil dî dûfel (*od. dî hund etc.*) wol tûk krigen; — wen du dî nêt tûk holdst u. dî noch ênmal wêr ûkkerst, den geid d' 't slecht; — wen de lûe older worden, den worden sê fan sûlfen ôk tuker u. bedârder. — *Wohl urspr. dasselbe wie dûk.*

tuke od. tûke, *ein Gerâth mit drei od. vier zackigen u. flachen Zinken, welches an einem langen Stiel befestigt ist od. auch ein Gerâth, welches mit einer gekrümmten Spitze, bz. mit einem Widerhaken versehen ist. Ersteres wird zum Anfang in der Weise gebraucht, dass man es in den Schlamm hineinstôsst u. dann die zwischen die Zinken od. Zacken eingeklemmten Aale herauszieht, woher denn diese Art tuke auch âl-tuke (cf. âl-prikke etc.) heisst, während die einzackige tuko dazu gebraucht wird, um damit das Heu aus dem Haufen zu zupfen u. dann hei- od. hen-tuke (od. auch heitwikke etc.) genannt wird. — Wohl zu u. von tuken.*

tukel, tukkel, tukker, a. *Koswort fûr zârtlich geliebte Wesen od. solche, die man zârtlich an sich zieht u. drückt, sei es aus*

Liebe u. Zuneigung od. mit Bedauern u. um sie zu trösten etc.; — kum hër mîn tukel (od. tukkel, tukker), komm her mein Kündchen od. Herzchen, Herzenskindchen, armes Kündchen, Schäfchen, Lämmchen etc., bz. mein Liebchen od. Bräutchen etc.; — och miu arme tukel, kum gau hî din moderke etc.; — b. *Einfalt, Unschuld, einfältiges u. dummes Wesen, Einfaltspinsel, Schafskopf etc.*; — 't is noch so 'n tukel (od. tukkel) fau 'n kind; — 'n tukkel fau 'n jung od. wicht etc. — *Daher auch: tukel- od. tukkerlam, bz. tukker-lamke (Lieblings-Lamm, Lieblings-Lämmchen etc. od. Lämmchen, was man zärtlich an sich drückt u. zieht; — fig. auch: Lieblich, Herzchen, Schatz etc. od. auch: unschuldiges Lamm etc. u. weiter auch: ein unschuldiges u. einfältiges od. dummes Ding, Einfaltspinsel etc.). — Ob zu tuken in der Bedtg.: ziehen, locken, an sich ziehen u. ans Herz drücken etc., sodass es blos ein Etwas bedeutet, was man zu sich lockt od. zieht, bz. an sich drückt u. liebkost?*

tuken od. tûken, a. ziehen, locken, an sich ziehen od. zerren u. reißen etc.; ziehen, zupfen, zerren, reißen, aus- od. losziehen u. zupfen etc.; — hê tûkt dat an od. na sük; — hê tûkt dat d'r üt; — hei (Hei) od. strô etc. tuken od. d'r üt tuken; — b. mit der tuke (od. âl-tuke) Aale fangen od. stechen u. aus dem Wasser holen; — hê is hen to âl tuken (od. prikken etc.); — c. mit zackenförmigen Pfriemen od. einem Stäbchen, woran sich oben ein Häkchen befindet, Netze od. Strümpfe stricken od. häkeln; — netten od. strümpfen, handskes etc. tuken. — cf. tokken, sowie auch tukken, tûken u. twikken, da es einerseits mit tuke von tuk = ahd. zuc (s. unter tukken) abzustammen scheint, andererseits aber auch wie tokkeu von tok = ahd. zoc (Zug), so hier von tuk in der Bedtg.: Zug fortgebildet sein kann u. dann auch theils wieder mit twikken ident. zu sein scheint. — Ein entsprechendes nd. tuken od. türken u. nld. tuyken gibt es nicht, vergleicht man aber prikken sowohl in der Bedtg.: Fische stechen u. fangen etc., als in der von: stecken od. häkeln u. stricken (Stick-, Häkel- u. Strick-Arbeit machen), so liegt unsr tuken formell u. begrifflich am nächsten zu aengl. (Stratmann) tuken, engl. took etc., worüber Weiteres unter tukken.

tûken, a. einen kleinen Tack od. Stoss geben, einen Nasenstüber versetzen; — b. zupfen, zausen etc. — Es kann sowohl mit twikken als mit tukken u. tuken einerlei Ursprung sein. Vergl. diesershalb tuicken

(de noese breut of tuicket 3 schilling; — munt tuicken 3. schill.) im *O. L.-R.*, pag. 747 u. 749, was meiner Meinung nach eher mit twicken (zwicken), als mit tukken 5 (cf. mnd. tukker bei Sch. u. L.) eins ist.

tukkel, s. tukel.

tukken, ziehen, zucken, zücken (z. B. das Schwert), zucken, zuppeln (z. B. von den Fischen an der Angel); ruckweise ziehen od. stossen (z. B. in den Gliedern); stossen, klopfen, pochen, pulsiren etc. (z. B. im Fieber od. durch Hitze im Kopfe od. vom Herzklopfen u. sichtbaren Pulsiren der Adern etc.). — Nld., mnd. mûld, mstâm. 10 tukken; ags. tucjan; aengl. (Stratmann) tuken; engl. touk; ahd. zuochen, zukken, zuchen (Prät. zahta, zuota); mhd. zucken, zücken (mit Gewalt od. Eile ziehen, zücken, rasch fassen u. an sich reißen, rauben; sich stossend od. zuckend bewegen, ziehen). 15 — Wohl von tuk = mhd. zuc (Zuck, Ruck, Stoss od. plötzlicher Zug u. Bewegung wohin), was mit mhd. zuc, zug (Zug) u. zoc (cf. tokken) zu goth. tiuhan; ahd. ziohan etc. (cf. tēn) gehört, wie denn auch mnd., mûld. tocken theilweise auch dieselbe Bedtg. wie tukken hat. Dass aber tuk u. nhd. 20 Zuck, bz. mhd. zuc auch eine Nebenform von tik u. tak sein kann, darüber s. Weiteres unter tik 1 u. 2. — Von tucjan od. tucken, mhd. zuochen etc. u. zum Theil auch wohl von tokken etc. entstanden (Diez, I, 413) ital. toccare; span., port., prov. tocar; franz. toucher, toquer u. von 25 franz. toucher u. touche wieder engl. touch etc. u. nhd. Tusche, tuschen.

tukker etc., s. tukel.

tukkern, iterat. ziehen, stossen, klopfen od. pulsiren etc.

tulg, eine im Harl.-Land gebräuchliche Form von telg.

tülle, Trunkenbold, Säufer, Säuferin; — hê (od. sê) is 'n olden tülle. — Nld. tul. — Vergleicht man unser pülle (Pulle) in derselben Bedtg., sowie das Verb. püllen u. nld. tullen in der Bedtg.: saufen, so steht tülle cielleicht für älteres tülle (cf. mnd. tulte, Gefäss, u. amphora etc.), obsehon es wahrscheint. dasselbe Wort ist wie nld. 50 tul (Rohr, Ausflussrohr), bz. mnd. tulle u. nd. tulle (cf. Sch. u. L., bz. Schambach etc.), wobei man beim Vergleich unseres lülle aber auch wieder an unser tulte erinnert wird. Vergleicht man nun aber wieder auch unser tute in seinen verschiedenen Bedtgn., so ist auch nfries (Outzen) 55 tûll od. tulle, tölle (Mund, Mündung, Öffnung, Röhre etc.) mit tulle u. unserm tulte (als Fetzen od. zerrissenes Etwas, cf. 60 klatte) connex.

tülpe, *Tulpe*. — *Nebst der früheren Form tulipane aus franz. tulipe; ital. tulipano u. dies aus pers., türk. dulbend, tulbend, das um die Mütze gewickelte Nessel-tuch, der Turban.*

tulte, *Petze, Lappen, Stück, Klumpen etc.*; — de tulten hanen hör achterna; — de tulten hangen d'r bi däl; — dikke tulten (*od. klatten*) fet etc.; — *fig.: Schlumpe, Hure, gemeines Weib etc.*; — 'n tulte fan 'n wif etc. — *cf. talte u. dult od. dalte,*

tülte, tült, s. tilte.

tulterig, tultrig, tulterg, *lapperig, fetze-rig, fetzig, zerrissen, zerlumpt etc.*; — tulterige klër etc.

tümel, *Taumel*. — *Nd. tümel, tummel; mnd. tummel; nld. tuimel. — Wohl Subst. zu:*

tümmeln, *tümmeln, taumeln, hin u. her wanken, sich hin u. her bewegen u. drehen, wälzen, stolpern, stürzen etc.*; — hê fangt an to tümmeln; — hê tümmel d'r hen, as wen hê besapen is, un elker ögenblik afer de kop stoltern schal; — hê tümmelde in 't runde; — hê tümmelde afer de kop etc. — *Nd. tümmeln, tummeln; nld. tuimelen; mnd. tumelen; mhd., nyläm. tuymelen, tummelen (a. voluere, volutare, circumagere, rotare, in gyros torquere; rotari, volui, volutari etc. u. b. petauristam agere, cybisterem agere, voluere se in caput; in caput volui manibus pedibusque adductis, praecipitari etc.); ahd. tümilou; mhd. tumelen (sich im Kreise herumbewegen, sich herumdrehen, taumeln etc.). — Davon neben tummeln, bz. nhd. Tummel u. taumeln auch wohl norw., schwed. tumla; dän. tumle (taumeln, tummeln, torkeln etc.), obschon es auch mit aengl. tumblen, tomblen; engl. tumble (vacillare, volutare, bz. fallen, stürzen, stolpern, hinstürzen etc.; taumeln, tummeln, sich wälzen, allerlei Bewegungen machen, springen, gaukeln etc.) urspr. eins sein kann.*

Was nun nun zunächst das ahd. tümilou betrifft, so ist es wohl jedenfalls ein Iterat. von ahd. tümön; mhd. tümēn (rotari, circum-ire etc.), während das aengl. tumblen; engl. tumble u. vielleicht auch das norw., schwed. tumla wohl von ags. tumbjan, tumbhōde; aengl. tumben, tomblen (saltare, tanzen, hüpfen, springen, bz. sich im Kreise drehen u. schwingend hin u. her bewegen od. gaukeln, Seiltänzerstücke u. Parzelbäume machen) u. isl. (*cf. oben das mhd. tuymelen in seinen verschiedenen Bedtgn.*) tumba (cadere praecipis; praecipitari etc.) ab-stammen dürfte, was jedenfalls mit (*Diez, I, 414*) ital. tombolare; span., prov. tumber; port., prov. tomar; franz. tomber, *alt auch tumblen (sich überschlagen, einen Parzelbaum machen, mit dem Kopfe vornüber schlagen*

od. fallen, purzeln, stolpern etc.) eines Ur-sprungs ist. Vergleicht man nun aber das mhd. tümerschiu (*Gauklerin, Tänzerin*) zum afranz. tumeresse, nld. tuimelaresse

5 (*Gauklerin, Tänzerin od. Seiltänzerin, Parzlerin, Taumlerin*) u. zum nld. tume-laar; engl. tumbler (*Taumler, Purzler, Gaukler etc.*, *cf. tümeler*), so ist es wohl zweifellos, dass auch das ahd. tümön für älteres tumbou steht u. mit dem ags. tumbjan etc. (*s. oben*) eines Ursprungs ist, ebenso wie auch das ital. tomare; lothr. tomei; alt- u. mfranz. tumer (*sich überschlagen, einen Parzelbaum machen, stolpern, stürzen, fallen etc.*, bz. das mhd. u. nyläm. tuymelen) wohl aus tomare u. tumber entstand. Ist dieses nun aber richtig, so ist es auch klar, dass man sowohl für ital. tomare u. afranz. tumber, als auch für ital. tomare u. afranz. tumer, sowie ferner auch für ags. tumbjan u. dem für tumbja stehenden isl. od. an. tumba etc. von einem Thema tumba, tomba ausgehen muss, was auch wohl kein anderes Wort als das lat. tumba od. griech. tombós (*Grabhügel od. Hügel, Erd- od. Stein-Haufe*), bz. das darans entlehnte (*cf. Diez, I, 411 unter tombolare*), ital., flor. tumba (*Haufe*) sein kann u. wobei man dann beim Vergleich von nhd. hocken (*kauern, zusammengekrümmt sitzen, sich ducken, bz. sich zu einem Haufen machen od. einen Haufen bilden etc.*) od. von span. tropellar (*umstürzen, über den Haufen werfen, bz. über den Haufen stürzen od. fallen, kopfüber stürzen etc.*) von tropel (*Haufe*) anzunehmen hätte, dass hieraus die Bedtg. : *Burzel od. Parzel machen, purzeln, stolpern, kopfüber stürzen, taumeln etc.*, bz. die von : *sich überschlagen, sich kugeln od. rollen, wälzen od. drehen, Seiltänzerstücke machen, gaukeln, tanzen u. springen etc. hervorgegangen ist.*

Zum Schlusse sei wegen des lat. tumba od. griech. tombós bemerkt, dass solches von Fick (*II, 106*) mit lat. tumere, tumor, tumulus (*cf. auch unser tümpel u. tummel, tumultus etc.*, bz. skr. tumra (*schwellend, strotzend*), tumaka (*lärmend; Lärm*) etc. von derselben √ tu (*Kraft u. Macht haben, schwellen etc.*) abgeleitet wird, wozu auch unser düm gehört.

tümeler, *tümler, tümler, a. Taumeler, Person die taumelt od. taumelnd geht*; — b. *Delphin od. Meerschwein (Delphinus delphis), wohl so genannt, weil er sich im Wasser zu kugeln, zu wälzen, bz. zu überschlagen od. kopfüber zu stürzen scheint od. sonst auch wegen der grossen Springfähigkeit desselben*; — c. *Parzeltaube (columba livia giratrix)*; — d. *Wirbel einer*

Kette. — Nd. tûmeler, tûmmler (1. dasselbe wie sub h u. e u. sodann auch [Dähnert] ein Trinkbecher, der, wenn er auf die Seite gelegt wird, sich von selbst wieder aufrichtet); mnd. tumeler (a. Springer, Equilibrist; — h. ein Trinkbecher wie nd. tûmmler, engl. tumbler); nld. tuimelaar (Tummler, Purzeler, Tummler; Purzelttaube, Delphin); mhd., mfläm. tuymeler (petaurista, cybister; delphinus); aengl. tumbler (saltator); engl. tumbler (Springer, Gaukler, Seiltänzer; Trinkbecher wie das nd. tûmmler, bz. mnd. tumeler; Purzelttaube etc.). — Zu u. von tûmelen, bz. engl. tumble.

Bemerk. Das mnd. tumeler; mhd. tuymeler; mhd. tumelaere, tumeler (Schleudermaschine, tormenti bellici sive bombardae majoris generis, mortarium) gehört hier nicht her, da es wohl eher mit nhd. G e t ü m m e l von umhd. tumel (betäubender Schall od. Lärm, lärmende Bewegung etc.) connex ist. ähnlich wie das mlat. bombardā mit griech. bōmbos.

tummel. Nur im Dimin. **tummelke** od. **tummeltje**, worunter früher in Emden eine Quantität von 1—2 Last zu verfahrenen Getreides verstanden wurde, während eine zu verführende Tonne Salz od. eine kleine Quantität sonstiger Sachen ein klein tummelke hiess. Die Bedtg. von tummelke etc. ist wahrscheinlich: Häufchen od. kleiner Haufen, kleine Menge etc., weil eben ein tummelke Getreide die kleinste Quantität Korn bezeichnete, welche überhaupt durch die bedichtigten Kornmesser u. Fuhrleute vermessen u. verfahren wurde u. entstand das Stammwort tummel daher wohl aus lat. tumulus.

tummeln, tummeln, springen, lärmeln, sich hin u. her bewegen, regen etc.; — de jungens tummeln wat herum; — du must di beter tummeln un rören; — hē tummeld sük ördentlik. — Entweder wie mnd. tummelen, tummelen u. dän. tumle eine Nebenform von tûmeln = mnd. tuymelen in der Bedtg.: saltire etc., od. sonst vielleicht aus älterem tumbelen = aengl. tumblen etc. (s. unter tûmelen), obschon zum Theil auch das mhd. tumel (s. unter tûmeler die Schlussbemerk.) in tummeln zu stecken scheint.

tûn, cf. tünne.

tûn, tûn, Zaun, Hecke, Stacket, Einfriedigung; eingefriedigter Raum od. Platz, Garten etc.; — hē is hî de hâr afer de tûn hald; — wâr de tûn un 't lēgste is, is un 't maklikste afer to stappen; — hold di an de tûn, de hemmel is hōg; — hē trekt niks an blōmen in sîn tûn. — Compos. : blōmen-, krūd-, kōl-tûn etc. — Nd. tunun; mnd. tûn; nld. tuin; mnd., mfläm. tuyn; afries., wang,

satl., hely. tûn; wfries. tuwn; nfries. tun, tûn; as., ags. tûn; aengl. tûn, toun; engl. town; an. tûn; norw. tun; ahd., mhd. zûn; österr. zoun (Zaun, Hecke, Gehege, eingeglegter od. eingefriedigter Platz, fester Platz etc.). — Mit kelto-gall. lat. dunum (in Städtenamen als: Lug-, Lupo-, Cambo-, Augusto-, Novio-, Viro-, Minno-dunum etc.); air. dùn (castrum, arx); kymr. dîn (castellum, oppidum) von einer √ du od. dū, die auch vielleicht dem gall. dūrum (in Divo-, Bojo-, Octo-, Batavo-, Brivo-dūrum, bz. Duro-brivum); irisch dūr (fortis, securus, fortificatio); neanbr. dūr (certus, firmus, securitas); lat. durus etc. zu Grunde liegt.

tûn-band, Tonnen-Band, Tonnen-Reif.

tunder, Zunder. — Compos.: tunder-döse, tunder-pot. (Zunder-Dose, Zunder-Topf, bz. Zunder-Büchse). — Nd., mnd. tunder; nld. tonder; ags. tynder; aengl. tunder, tundir, tonder, tunder; engl. tunder; an. tundr; norw., schwed. tunder; dän. tōnder; ahd. zunterā, zuntra, zundira; mhd. zunder. — Mit dem gleichbedeutenden nld. tondel, tontel, tintel; ahd. zuntil; mhd. zundel etc., sowie mit an. tandra, Gluth (cf. tendra adha, entzündend); ahd. zantaro; mhd. zanter, zander (glühende Kohle) u. ahd. zuntan; mhd. zünten, zünden (in Brand setzen, entzündend); goth. tandjan (anzünden); aengl. tenden; engl. tind (inflammare etc.) von einem unbelegten goth. tiudan, tand, tundum; ahd. zintan, zant, zantum (zündend, Feuer fassen od. fangen, in Hitze u. Gluth gerathen etc.), dessen germ. Thema tand einem vorgerm. dandh entspricht, was wahrscheinlich wie skr. dadh (to hold; to give, cf. Benfey etc.) aus dem redupl. dadha der √ dhā (setzen, stellen, legen etc., ponere etc.; geben etc., dare, tribuere; nehmen, zu sich nehmen, fassen, greifen, halten etc., sumere, assumere, accipere, tenere etc., cf. Bopp, Grassmann etc.) entstand u. wobei man dann beim Vergleich unseres 2 stikken (trans. u. intrans. zünden, bz. a. Brand machen, in Brand stecken od. setzen etc. u. b. Feuer fassen u. fangen, in Brand gerathen etc.) auch vielleicht annehmen kann, dass das aus dadha gekürzte dadh, nasal. dandh aus der redupl. Bedtg. von: (Etwas) setzen od. legen etc. od. von: (Etwas) nehmen, aufnehmen, greifen, fassen, fangen etc. in die von: in Brand setzen, bz. Feuer legen od. anlegen, Feuer machen (cf. auch unser 2 böten) etc. od. in die von: Flamme od. Feuer fassen, sich entzündend etc., bz. aus einer von den in dadha liegenden Bedtgn. in den Allgemeinen (od. activ. u. passiv.) Begriff des Zündens überging.

tûn-döre, Garten-Thüre.

tunder-döse, tunder-pot, *s. unter tunder*. — *Sprichw.*: „d'r is noch to ên slag in,“ sâ' Barth, do harr' hê fan Emden bit na Terbörg in de tunderpot slân.

tûn-êgel, tûn-âgel, Zaun-Igel, Stachel-schwein.

tunen od. tûnen, tûnen, *u. zâunen, einen Zaun od. eine Hecke etc. machen um Etwas herum, ein- od. unfriedigen, ein- u. umhegen etc.*; — *Compos.*: be-, in-, of-, um-tunen etc.; — *b. zaunartig flechten od. zusammenflechten etc., bz. Winden od. biegsame Stäbe etc. flechten od. zusammenflechten, durcheinander biegen u. miteinander verbinden*; — 'n tûnde wand (*eine aus Weiden etc. geflochtene Wand*). — *Nd.*, *mund.* tunen; *nld.* tûnen; *afries.* tûna; *ags.* tynan; *aengl.* tunen; *engl.* tûne; *ahd.* (zûnan), zûnan; *md.* zûnen; *mhd.* zûnen. — *Zu u. von tûn.*

tunge, tung, Zunge; — *tung in de mund od. fan 'n gaspe etc.*; — *auch eine Art Scholle od. Butte, die schmaler u. länger ist, wie die gewöhnlichen Schollen od. Butten*; — *Compos.*: land-, sê-tunge etc. — *Nd.* tunge; *md.* tunge, tonge; *nld.* tong; *mhd.*, *mfläm.* tonghe; *afries.* tunge, tonge; *as.*, *ags.*, *an.* tunga; *goth.* tunggo; *ahd.* zunga; *air.* tenge; *alat.* lingua. — *Wahrseheind. mit tange etc. von der V daḡ (spalten, beißen), wobei ich wegen des g in alat. lingua auf magista, bz. griech. mégistos neben makistos, mekistos etc., bz. auf die eigentliche Identität der drei Themata mak, mag u. magh (cf. Fick, I, 707 seq.) verweise.*

tüngeln, hängend (od. niederhängend, an Etwas hängend) sich hin u. her bewegen od. hin u. her schlagen u. schwingen, hängend schweben, baumeln, schwer niederhängen, anhängend nach od. mit sich schleppen, mühsam schleppen etc.; — *du must dat ende fan 't tau fast steken, dat dat nêt so tüngeld*; — *dâr tüngeld to fôl an*; — *dat tüngeld hen nu wêr*; — *de taske tüngeld mî so (hängt mir so schwer nieder)*; — *dâr tüngeld to fôl achter an*; — *hê hed d'r to fôl mit to tüngeln, dat hê dat d'r hen krigt*; — *de meid mut de hêle dag mit de kinder bî de strate herum tüngeln*. — *Davon: getüngel u. das damit synon. tüngelê.*

tung-rêm, Zungen-Band; — *de tungrêm is hum gôd lôst; hê kan gôd proten, tungske, tungtje, kleine Zunge, Züngelchen. tünke, tüntje, Gärthen.*

tünken, tüntjen, Gartenarbeit verrichten, im Garten arbeiten u. ihn zurecht machen; — *hê is al an 't tüntjen.*

tûn-kriter, Zaunkönig.

tûn-latte, Zaun- od. Hecken-Latte.

tûnne, tûn, Tonne, Fass, Gefäss, Gefäss von bestimmter Grösse u. so auch als Ge-

mäss od. Massseinheit dienend u. gebraucht. — *Nd.* tûnne, tunne; *md.* tunne, tonne; *nld.* ton; *mhd.* tonne, ton; *afries.* tunne, tonne; *ags.* tunne; *aengl.* tunne, tonne; 5 *engl.* ton, tun; *an.* tunna; *norw.* tunna, tynna, tyune; *scheed.* tunna; *dän.* tønde; *ahd.* tunna; *mhd.* tunne; *ir.*, *gael.* (cf. *Stratmann unter tunne*) tunna; *pror.* tona; *franz.* tonne; *abgeleitet span.* tonel; 10 *franz.* tonneau (Fass) u. (cf. *Diez, I, 411 unter tona*) tonnelle (*Sommerlaube, Reblühngarn*).

tûnnen, in Tonnen machen od. einthun; — 't bër is so wîd, dat 't tûnd worden 15 kan; — *heriugs tûnnen od. intûnnen*. — *Nld.* tonnen.

tûnnen-bojer, Tonnen-Bojer, ein Schiff, womit im Frühjahr die Tonnen-Bojen (wie eine Tonne gestaltete Bojen od. Seezeichen) ausgebracht u. ausgelegt u. im Herbst wieder eingeholt werden. — *Nd.*, *md.* tunnenbojer.

tûn-râp, Zaun-Pfahl.

tûn-raupe, tûn-rûp (Zaun-Raupe), rauhaarige od. Bären-Raupe. — *Redensart: hê sügt d'r üt as 'n tûnrûp.*

tûn-schojer, Eckenstêr.

tünteln, frey, od. iterat. flechten od. stricken, knoten u. winden, wickeln, in u. durch einander flechten od. ziehen u. machen, verwickeln, verwirren; fig. auch: in kleinlicher Weise od. langsam u. mühsam arbeiten od. Etwas thun, langsam sein, zaudern etc.; — *hê tünteld (slicht, windet od. wickelt)*

de band um de spiker herum od. fast; — *hê tünteld (slicht od. wickelt etc.) dat in 'u ander fast*; — *hê tünteld (slicht od. wickelt, arbeitet mühsam etc.) dat in 't ander (od. tosamen, dör 'n ander etc.)*; — *hê tünteld sük d'r in fast*; — *hê hed sük d'r in be-*

od. fertünteld (*verwickelt u. verwirrt, bz. verstrickt etc.*); — *hê steid d'r to lank bî to tünteln (er steht zu lange dabei zu flechten, knoten, stricken etc., bz. zu zërren od. zu reissen etc., zu arbeiten etc., u. so auch: er hält sich zu lange dabei u. damit*

auf, er vergeudet u. verschwendet seine Zeit dabei etc.); — *hê fertünteld sin geld nu tid*; — *hê tünteld (arbeitet in kleinlicher Weise od. arbeitet langsam, hält sich auf, zaudert etc.) nêt so lank herum, dat de tid hengeid*; — *hê hed sük fertünteld (er hat sich bei seiner Arbeit zu lange aufgehalten u. sich dabei vergessen od. verspätet etc.)*.

— *Daher: getüntel od. tüntêl (das tünteln od. der Zustand von tünteln), tünteler (Person die tüntelt) u. tüntelig etc.* — *Nd.* (Br. Wb., Schütze, Dahnert, Schambach etc.) tünteln, tündeln (*flechten, knüpfen, stricken od. schlingen, winden, wickeln*

60

etc., *sich aufhalten womit, zaudern*); *wang.* (cf. *Ehrentraut*, I, 83 u. dazu pag. 288) *tuntel*; *nfries.* (*Johansen*, pag. 55) *tontlin* (*Stränge zusammenflechten*, bz. *Band aus Garn flechten*). — *Es scheint von tunen, tünen in der Bedtg.: ein Geflecht machen od. flechten etc.*, bz. *desser Partie. tuned od. tunet, tünt, tünt entstanden u. fortgebildet zu sein. zumal da tunen, tünen, bz. ahd. zūnjan, zūnan auch ja leicht zu tunnen, tünnen od. zunnam zerdehnt werden konnte.*

tüntje, Tönchen; fig.: ein Ei.

tüntje, tüntjen etc., s. *tünke etc.*

tür, Tour, Reihe, Kehr, Mal, Zeit, Zeitraum etc.; — *hè hed 'n dügtigen tür mäkt*; — *tür um tür*; — *dat is al 'n helen tür (od. set) her, dat hè bi mi was*; — *'t regend bi türen od. bi setten etc.* — *Aus franz. tour u. dies mit ital. torno aus griech.-lat. törnos, tornus.*

türen, angestrengt u. aufmerksam wonach sehen, seinen Blick angestrengt u. aufmerksam od. suchend u. wählend wohin richten, zielen, trachten, wählen etc.; — *wär türst du so na?* — *hè hed so lank stän to türen*, *dat hè tolest häst blind was*; — *wen du schéten wilt, den must du nèt to lank türen*, *anders schütst du ligt mis*; — *hè türd alfid up (od. na) 't beste un schönste.* 30 — *Nld. türen; wang.* (*Ehrentraut*, I, 76) *tür.* — *Es ist begrifflich ganz dasselbe wie küren u. gehört beim Vergleich von kör (wählerisch, leckerhaft) auch wohl nd. (Dähner) tür u. unser türig (in wispeltürig) dazu.* — cf. auch *tür-ögen.*

turf, turf, Rasen, Rasenklumpen, zusammenhängendes Rasenstück od. zusammenhängende Rasenmasse u. hier speciell (collect. u. ohne Plur.) derjenige Rasen od. diejenigen Rasenstücke, welche beim Aufbrechen von altem Grünland untergepflügt wurden u. im zweiten Jahr nach dem Aufbrechen wieder nach oben kommen u. dann durch das Eggen zerrissen u. zertheilt werden.

*Da nun dieser turf in solch halbvermodertem Zustande das Land locker u. fruchtbar macht, so wird auch im zweiten Jahre nach dem Neubrauch (im Fall sich nämlich turf genug im Lande befindet) der Hafer noch wieder ohne Dünger eingesät u. wird dann solcher Hafer zur Unterscheidung von neibreks-hafer (Neubrecks-Hafer) als turf- od. turflands-hafer bezeichnet, weil er im turf (cf. *torthaver bei Schütze*, IV, 271) od. auf torfland (od. Land, worin sich turf befindet) gewachsen ist.* — *Es ist eins mit tōrf (Torf), wovon der Plur. törfen lautet, bz. mit nfries. turf (Rasen, Torf); nhd. turf (Torf); mhd.,* 60

mfläm. turf, torf (cespes, fossitius, cespes bituminosus, gleba fossilis); nd. torf (Erd-scholle, Erdkloss, Rasenstück, ausgehauenes Rasenstück, Torf); mnd. torf (ausgestochenes grünes Rasenstück, bz. Rasensode, Torfsode, Torf); ags. turf (gleba, cespes, solum); aengl. turf, torf; engl. turf (Rasen, Torf, Torfstück, Rasenplatz, beraste Rennbahn); n. torf; norw. torv; schwed. torf; 10 dän. törv (Sode, Grassode, Torf, Torfsode) u. an. torfia; norw. torva; schwed. torfva (Rasen-, Torf-Scholle); ahd. zurba u. zurf (cespes, terra avulsa, ausgeschnittenes od. ausgestochenes Erd- od. Rasenstück). — *Davon (Diez*, I, 414) *ital. torba; span. turba; franz. tourbe; wallon. tronf (brennbare Erde, Torf).* — *Es gehört wahrscheinl. mit ags. (L. Ettmüller) terfjan, tyrfjan; ahd. (zarbjan), zerbhen (Windung, Wendung, Drehung, Schwingung etc. machen, bz. sich winden od. wenden u. drehen, sich umdrehen u. wälzen, wirbeln etc., volvere, motari etc.), — ags. tearfjan; aengl. terflen; ahd. (zarbilön); oberd. zerbhen (sich iterat. 20 Drehung, Schwingung etc. machen, bz. sich winden od. wenden u. drehen, sich umdrehen u. wälzen, wirbeln etc., volvere, motari etc.), — ags. tearfjan; aengl. terflen; ahd. (zarbilön); oberd. zerbhen (sich iterat. 25 wenden, drehen od. wälzen etc.), — ags. torfjan (Schwung od. Schwingung machen, schwingen, schleudern, werfen etc., cf. slingern u. dazu unser warpen aus warfen, bz. das nhd. werfen aus werben od. dem alten hwërbhan), — aengl. (Stratmann) tūrf (turning up of a hat or sleeve), — mhd. zirben (im Kreise herumspringen, sich im Kreise drehen, wirbeln), — zirbel (Wirbel, im zirbel-wint), — nhd., schweiz. zirbeln (sich wiederholt od. heftig im Kreise herum-drehen, wirbeln) etc. zu einem cerlorenen u. wie sterben u. werben etc. (cf. starfen u. warfen etc.) biegender germ. 40 Verbum goth. (tirban), as. (tërfan), ags. (teorfan), ahd. (zërban) etc., dessen germ. Thema tarb od. tarf, bz. vorgerm. darbh die Bedtg.: *schlingen, winden, wickeln, bz. sich winden od. wenden u. drehen etc. hatte u. wozu auch skr. darbhá (Grasbüschel, Büschel 45 bildendes Gras, Buschgras etc. od. überhaupt: Gras, Rasen etc., cf. Fick*, I, 338 u. 620 etc.) gehört. Möglich ist es indessen auch, dass das germ. turf (gleba, cespes etc., Stück, Klumpen, Kloss, bz. ausgehauenes od. ausgeschnittenes Stück Rasen, Torfsode, Torf) uspr. blos die Bedtg.: *Stück od. Theil von Etwas, Bruchstück etc. hatte u. demnach turf (cf. auch ahd. zorfz unter darp bei Fick*, II, 127) auf ein vorgerm. Thema darp, drp als Weiterbildung von dar (spalten, hauen, schneiden, bz. spalten, bersten, brechen etc.) zurückgeht, wozu Fick (I, 617) ausser griech. drépō, drüpto, dörpon etc. auch ags. trealliv u. ahd. trebanōn stellt u. unter darbha*

(I, 620) auch bemerkt, dass germ. turfa auch zu dröpö, bz. dessen Thema darp (spalten, bersten, reissen etc.) gehören kann.

turflands-hafcr, s. unter turf.

1. türke, türk, Türke; fig.: ein wilder Mensch, eine wilde Bestie; — hê geid an as 'n türk. — Vergl. auch aspan. turco (schnöde, unbescheiden) u. sic. turcu, piem. turch (starr, unbewegsam etc.), was nach Diez (II, 185) gleichfalls rom Völkernamen Turco abstammt.

2. türke, türk, der hintere abgesperrte u. dunkle Raum in einem Mäherzelt; — hê ligt in de türk to slapen.

türkse-, türsse-, türsse-bonen, grosse Schwert-Bohnen. — Wohl soviel als türkische od. aus der Türkei stammende Bohnen.

türig. Nur in dem Compos. wispel-türig (s. d.) u. zweifellos mit nl. (Dähnert) tür (leckerhaft; sonderbar im Wählen, wählrösch etc., cf. kör) zu türön, da es wohl die Bedtg.: wählrig hat.

tür-ögen; i. q. türön, cf. kür-ögen; — hê sitt to tür-ögen; — hê is so tür-ögd (genau u. scharf sehend, fein- u. scharfsichtig).

tursk od. türsk (türisk), sauerköpfisch, unfreundlich, brummig, widerhaarig, störrisch etc.; — hê kikt so tursk üt, dat man häst hang för sîn gesigt worden mut; — hê mäkt altüd so 'n tursk gesigt; — hê is 'n rechten tursken fent, wär niks mit antofangen is. — Vergl. 30 tursk od. stürsk u. weiter das folgende:

tur-snute od. tür-snüte, ein sauerköpfiger, unfreundlicher, brummiger, widerhaariger, störrischer, schwer zu behandelnder Mensch; — hê is 'n rechten tur-snüte (od. 'n rechten türsnüt fan 'n kerele), de nargends mit to frä, u. wär niks mit antofangen is.

Wenn man unser stür u. sür in den verschiedenen Bedtgn. (cf. auch sür-snute) vergleicht, so würde zu tur auch das an- 40 tor (schwer, schwierig, difficult etc.), bz. isl. tor (particula inseparabilis, praepositiva difficultatem notans), bz. das Thema (cf. Fick, III, 123) tus (übel, miss, schwer) zu vergleichen sein.

turt, Tort, Verdross, Unbill etc.; — hê hed hum 'n turt andän; — hê deid hum aferall 'n turt an, wär hê man kan. — Aus franz. tort; ital. torto etc. u. dies aus lat. tortus von torquere.

turtel, der ganze vielfach verzweigte u. durcheinander verschlungene Wurzelstock von Etwas od. richtiger wohl: das ganze an der Wurzel anhängende u. vielfach verschlungene Geflecht derselben, bz. alle sich weithin verzweigende Wurzelfasern etc.; — hê ritt hum (od. dat) mit wurtel un turtel (z. B. einen Baum od. eine Warze, ein Haar etc.) üt; — wat mit wurtel un turtel üttrüden (Etwas mit Stumpf u. Stiel aus- 60

reuten od. ausrotten). — Es ist zweifellos mit turt, bz. franz. tort u. auch mit mlät., ital. torta (Torte od. gewundenes Gebäck, cf. färte) eines Ursprungs u. ist wohl zunächst von ital. torto (gebogen, gekrümmt, gedreht etc.) od. sonst direct von lat. torte u. tortus (gedreht, gewunden, in- u. durcheinander gedreht u. verschlungen) entstanden.

turtel-dufe, Turtel-Taube. — Mit dem gleichbedeutenden einfachen ags. turtle etc. aus lat. turtur.

turten, einen Tort machen od. anthun, quälen, böswillig necken u. reizen etc.; — hê turtd hum nêt wär hê man kan. — Auch 15 subst.: hê kan dat turten nêt laten. — Zu u. von turt.

turteré, Torterei, Gequäle, böswilliges Geknecke etc. — Mit geturte zu turten.

tuse, tusel, wirrer Knäuel, wirr u. rauh ausschender Büschel, Zotte, Zwickel etc. od. überhaupt: ein zerzaustes, zerrissenes, rauhcs Etwas, bz. ein Durcheinander od. Wirrcarr etc.; — 'n tuse här od. 'n här-tuse (här-tusel); — 't sitt all' in ön tuse (od. tusel) tosamem; — 't is all' in de tuse etc. — 25 Vergl. mhd. zäs (das Zausen od. Zerrn u. Reissen etc.), züse (Gestrüppe; Haarlocke, Haarstrang etc.) u. Weiteres unter tusen.

tuseln od. tüseln, Iterat. von tusen. — 30 Nd. (Br. Wb. etc.) tuseln u. (Schambach) tuseln; oberd. zusseln, züsseln.

tusen od. tüsen, zausen, reissen, zupfen, rupfen, beschädigen, bz. rauh sein, stark wehen, stürmen etc.; — hê tüsd un ritt 't all' kört un klèn, bz. all' dör 'n ander hendör; — de wind tüsde de bomen so, dat sê häst gans käl worden sünt; — de wind hed dat so dör 'n ander tüsd (od. so totüsd), dat 't hêl nêt wër to kkommen is un nargends mër na likt; — de wind hed fan nacht dächtig in de bomen herum tüsd (gezaust, gewühlt etc.) un sê so schüddeld, dat d'r häst gën appel an blafen is; — man kan 't an alles sèn, dat 't fan nacht 45 ördentlik tüsd (gestürmt) hed, bz. recht tusig (zausiges od. rauhcs u. stürmisches) wër west is; — de wind (od. dat wër) fungt wër an to tusen (rauh zu sein od. zu werden, zu stürmen etc.). — Nd. (Dähnert etc.) 50 tusen u. (Schambach) tusen; aengl. (Stratmann) tüsen; engl. touse, towze; ahd. (cf. Weigand unter zauseln) züsön in zer-züsön (zerzausen) u. zi-züsön (entgürten, losbinden); mhd. züsen, zousen in er-züsen, er-zousen. — Mit mhd. züs u. züse (s. unter tuse) u. vielleicht auch mit aengl. (Stratmann) tösin (earpere, vellere etc.), engl. tose (Wolle krämpeln etc.) von einem germ. tus, vorgerm. od. idg. dus, was

shren, verletzen, beschädigen etc.), sowie der Partikel skr. dush (schlecht, übel, böse, miss etc., cf. un u. wan) zu Grunde liegt u. urspr. die Bedtg.: spalten, haufen etc., bz. spalten, reißen, zerreißen, verwunden etc. hatte, da es wohl eine Weiterbildung von du aus da (spalten, reißen, zerspalten, theilen etc., cf. tand u. 1 tusk) ist. Zu tusen vergl. auch unter tustern das ahd. zeisan (zies) etc., was ein goth. taisan voraussetzt u. wohl einem germ. Thema tis, vorderm. dis aus das als Weiterbildung von di aus da (spalten etc.) angehört.

tusig od. tūsīg (zweisig), zerzaust, zerrißen, wirr, wild, stürmisch etc.; — de lücht (Luft) sügt so tusīg üt; — hē sügt so tusīg (zerzaust od. wild u. wirr etc.) üt; — 't is fürchterlik tusīg (rauhes, stürmisches) wör. — Zu tusen, wie tusterig zu tustern.

1. tusk, Zahn. — S. Weiteres unter dem gewöhnl. tand.

2. tusk, Tausch; — hē hed 'n göden tusk dān. — Nd. tusch. — cf. tūsen.

tūsen, (selten) twisken, zwischen, irgend-wo innerhalb Zweien od. Mehreren; — dat lag d'r midden tūsen; — tūsen Hage un Nörden; — tūsen dat folk gān; — hē geid d'r tūsen dör; — hē sitt tūsen twē stōlen; — hē sitt d'r mal tūsen; — hē deid (od. gütt) dat d'r tūsen; — hē kwam d'r nēt tūsen; — hē was undertūsen hīr etc. — Nd. tūschen, tūsen, tusken, twusken, twisken; mhd. tuschen, twischen, twisken; nld., mhd. tusschen; afries. twiska, twischa; mhd. zwischen; md. zwüschen, zwuschen, zuschen. — Es entstand aus in-twisken, ahd. in-zwiskēn (in Zwiefachen od. in Doppelten, in Beiden etc., bz. in Zwiefachem od. Doppeltem hinein etc., u. so auch: in der Mitte von Zwiefachen od. von Beiden, bz. zwischen Zwiefachen od. Beiden), bz. 40 under twisken, ahd. undar zwiskēn (unter Zwiefachen od. unter Doppelten, unter od. zwischen Beiden) u. ist twisken od. ahd. zwiskēn der Plural von afries., as. twisk, ahd. zwisk (zwiefach, doppelt etc., Plural: Beide od. Zweie), was selbst wieder ein Compos. von twē od. twī, zwī (zwei, zwei) u. isk ist u. demnach soviel als: Zweifisch (die Eigenheit od. Eigenschaft, bz. das Wesen von Zwei habend od. besitzend) be- 50 deutet. — Vergl. diesershalb auch twig.

tūsen, tuschen, um- od. vertauschen, wechseln, cambire, com-, per-mutare etc. — Nd. tūsen, tūschen; mhd. tūsen; nld. tuischen; mhd., mfläm. tuischen; mhd. tūschen. — Vergleicht man das ahd. Beute u. beuten, bz. unser büte, büt u. büten in der Bedtg.: Tausch u. Beute, bz. tau- 55 schen u. Beute machen etc., so ist tūsen (tuschen) vielleicht von Hauase aus

eins (od. doch gleichen Ursprungs) mit 5 mhd. tūschen, tuischen, teuschen (Spiel od. Spass, Gespött treiben mit etc., betrügen, täuschen); mhd. tuschen od. tūschen (sein Spiel mit Jemandem haben, Jemanden täuschen od. betrügen); nld. tuischen (spielen, würfeln etc.); mhd. tuischen (ludere alea, ludere lucri spe et damni periculo); mfläm. tuischen (jouer a jeux de hazard; piper, 10 troquer); fläm. (de Bo) tuischen, tuschen (mijfelen of dobbelen om geld, jouer un jeu de hasard, brelander), wocou sowohl mhd. tuischa-re, tuischer (Täuscher, Betrüger); nld. tuischer (Rosstäuscher, Betrüger); 15 mhd. tuischer (aleator, aleo); mfläm. tuischer (joueur ordinaire ou de hazard, pipeur), peert-tuischer (maquigno de chevaux, Rosshändler, Rosstäuscher); mhd. tuischer od. tūscher (Täuscher, Betrüger, 20 Schelm od. Person die Schelmstücke treibt), bz. mhd. tuischerie, tuischerie (Täuschung, Betrügerei, Spiegelfechtere); mhd. tuischerie (Betrügerei, Täuschung; Schelmstück); mhd. tuischerije (ludus aleae); mfläm. tuischerije (peperie, jeu de dez ou de cartes) etc., als auch mhd. tuisch-baene (area aleatoria), tuisch-spiel (alea, ludus alea, ludus tessera- 25 rarius), tuisch-schole (ludus aleatorius, schola aleatoria), bz. mfläm. tuisch-banc (le Berlan), tuisch-schole houden (tenir jeu de Berlan ou Brelan) abstammen, was anscheinend von dem mhd. Subst. tūsch (Spiel, Spass, Schel- 30 merei, Betrug etc.) fortgebildet ist.

Was nun aber weiter die Herkunft von 35 mhd. tūsch u. mhd. (Sch. u. L.) tusche (Spiel, Spass, Gespött, Schelmerei, Täuschung, Betrug etc.), sowie das auch wohl mhd., mfläm. vorauszusetzende tuische (Spiel, Hazardspiel, Würfelspiel etc.) betrifft, so scheint mir darin der Begriff des ver- 40 steckten, verborgenen od. verdeckten u. heimlichen (u. so auch des verbotenen u. unerlaubten etc. od. listigen, täuschenden u. betrügerischen) Thuns zu liegen u. demnach tusche, tūsch (Schelmerei, Betrug, betrügerisches Spiel u. Handeln etc.) mit nld. tuischen (in vertuschen), bz. mhd. 45 tuschen (sich verbergen) connex zu sein, was vielleicht mit mhd. tuisen (schleichen) od. mit unserm tuisen (s. d.) eines Ursprungs ist. Da indessen mhd. tuischen, sowie 50 mhd. tūsch u. tūschen, tuischen formell besser nach franz. touche u. toucher stimmen, so könnte das mhd. tūsch (Spass, Schelmerei, Betrug etc.) vielleicht auch aus der Bedtg.: Schlag, Anschlag od. Streich etc. (böser od. listiger Anschlag, bz. böser od. listiger, 55 schelmischer Streich, — cf. gegen Jemanden einen Anschlag machen, — böse Anschläge machen, — Jemandem einen Streich od.

Possen spielen etc.) entstanden sein, wenn man nicht etwa auch hier wieder annehmen muss, dass es mit mhd. Tusch(e) u. tuschen aus franz. touche od. toucher in der Weise entstand, dass die Bedtg.: Druckerschwärze od. Farbe auftragen, bz. Etwas damit bedecken u. vertuschen etc. auch wieder in die allgemeine von: bedecken, verdecken, verleugnen etc. übergang u. so hier auch wieder der Begriff des verdeckten u. versteckten od. verborgenen u. heimlichen (u. so auch des verbotenen od. listigen etc.) Thuns hervorgegangen ist.

Erwägt man übrigens, dass sowohl die Wörter tüsch (Tusch), tüschen (täuschen), als mhd. tûsch (Spiel, Spass, Schelmerei, Betrug) u. tüschen od. tûschen (spielen, sein Spiel treiben, mit Schelmerei u. Betrug ausüben, täuschen etc.) wegen ihres verhältnissmässig erst so späten Erscheinens wahrscheinlich fremden Ursprungs sind u. formell am besten zum franz. touche u. toucher stimmen, ist nicht zu verkennen, u. wenn man die vielen verschiedenen Bedtgn. von franz. toucher, toquer u. ital. toccare etc. erwägt, bz. bedenkt, dass diese Verba von unserm tokken, bz. ahd. (cf. O. Schade) zochhôn (ziehen, zerren, reissen; reizen, locken; wegreissen, wegnehmen [als Beute od. Raub], rapere etc.) abstammen, so können beim Vergleich von bûte, bût (Beute, Tausch), bz. bûten (beuten, tauschen) u. das franz. piper (locken; betrügen im Spiel etc., cf. oben das mfläm. tuysschen) sowohl mfläm., mhd. tûyschen (tauschen) als tûyschen (täuschen, betrügen etc.) etc. aus dem franz. toucher (es hatte im franz. auch noch die von: einziehen od. an sich ziehen u. nehmen, wie bei Diez unter ital. toccare [cf. afranz. se toucher, sich losreissen etc. u. nfranz. toucher de l'argent, Geld einziehen] zu vergleichen ist, der es fälschlich von ahd. zuchôn ableitet) entstanden u. herorgegangen sein, ohne dabei an die oben herorgehobene Bedtg. des verdeckten u. heimlichen Thuns für tûysch u. tûyschen, bz. mhd. tûsch u. tüschen etc. denken zu brauchen u. ohne annehmen zu müssen, dass tüschen (tauschen) u. tüschen (Spiel u. Schelmerei treiben, betrügen, täuschen als deutsche Wörter betrachtet) urspr. dieselben Verba sind.

tûsken-dör, zwischendurch.

tûsken-döre, tûsken-dör, Zwischen-Thüre, Zwischen-Thür.

tûsken-tid, Zwischenzeit; — tûsken-tiden, in Zwischenzeiten, mitunter, zuweilen.

tûsker, Tauscher.

tûsker, Schalk, Schelm, Spassmacher etc. — Zu u. von mnd. tuschen, bz. mhd. 60

tûschen, tûsch (tusch od. Spiel, Spass, Schelmerei etc. treiben), s. unter tûsken.

tûskerê, Tauscheri, Tauschhandel.

- tûssen, Einhalt thun, still, ruhig u. sanft machen, bz. stillen, beruhigen, beschwichtigen, besänftigen etc.; — de pörde sünt so wild, dat se hël nêt to tûssen sünt; — hê harr' d' wat mit to tûssen, dat hê de pörde to stân krêg; — wen de jung' lös kund, den is hê hël nêt to tûssen un to holden; — dat kind was so upgerêgd un schrêfde so, dat 't hël nêt wêr to tûssen was; — tûsse (od. hetûsse) dî man, d'r is doch niks mër an to dôn; — de storm tût (od. betât, 5 beruhigt, beschwichtigt) sük; — dâr is doch niks mër an to tûssen (zu beschwichtigen, bz. zu halten etc.), du kanst dat man gerüst lópen laten; — wat man nêt tûssen kan, mut man lópen laten; — de sake is nêt mër to tûssen (zu beschwichtigen od. 20 zum Schweigen zu bringen, zu unterdrücken etc., bz. nicht mehr still zu halten u. zu verschweigen); — tûsse (od. tûs') dî man, 't schal wol nêt so slim worden, — Nd. 25 tûssen, tûschen, tussen; mnd. tusken; westerv. (Schmidt) tuschen, dûschen, dôschen; nhd. (Weigand) tuschen (davon auch wohl: vertuschen, cf. nd. vertussen im Br. Wb., V, 134); wetterauisch 30 dische. — Schwerlich (cf. Sch. u. L.) von der Interject. tus od. tuss, tusch, tüss (schweig od. sei stille, bz. stille, still), da dies jedenfalls der Imperat. von tûssen od. tussen, tuschen ist, sondern wohl eher mit mhd. (Lewer) tuschen (sich still verhalten, 35 verbergen od. sich verbergen), tützen (zum Schweigen bringen, beschwichtigen), tûzen (sich still verhalten, still im Leide betrübt sein, trauern), tuzzen, tussen (verbergen, 40 pressen, drücken); ahd. (O. Schade) tûzen, dûzen; mhd. tiuzen (stillen, beschwichtigen) von einem Stamm tûz, dûz, dessen auslautendes z ebenso wie bei klutsch u. klatschen, bz. mild. klesse, klessen etc. 45 cf. klat, klatte, kladde etc.) später auch in sch u. ss übergang. Vergleicht man nun aber nhd. bedutzt u. verduzt (betrotten, bestürzt, erschreckt etc.), bz. deren Stammverba mhd. betützen (betäubt machen, betüben, bethören, heimlich hintergehen) u. 50 mhd. (Lewer) vertuzzen, -tussen, -dussen, -tuschen, -tûschen (betäubt werden, vor Schrecken zusammenfahren, vor Schrecken verstummen, ausser Fassung kommen); — 55 betübt od. stumpf u. stumm machen, zum Schweigen od. Aufhören bringen; bedecken, verbergen, verheimlichen; in Trauer versetzen, betruben; sich scheu verkriechen, sich verbergen), so ist es klar, dass die mhd. Formen tützen, tuzzen, tussen, dussen,

tuschen *sämmtlich* mit dem obigen *ahd.* tüzen, düzen u. *mhd.* tiuzen *aus einem urspr. ahd.* tuzjan, duzjan *od.* tüzjan, düzjan *hervorgingen, dessen Stamm* tuz, düz *od.* tüz, düz *entweder* mit *mhd.* duz (*Geräusch, Lärm etc.; Schwall etc., s. unter tute am Schluss*) *od. mit unserm* tüt in tüten u. tüthörn *eins ist u. wie dieser zu ahd.* diozan, diezan; *mhd.* diezen; *goth.* (thiutan); *as.* (thiotan); *ags.* thiotan; *an.* thjóta (sonare etc., *bz.* rauschen, brausen, tönen, lärmern, tosen etc.; *sich rauschend erheben od. rauschend hervorbrechen [von einer rauschenden Quelle], quellen, schwellen etc.) gehört. Vergleich* man nun aber *weiter unser dännern in der Bedtg.: lärmern, toben, poltern, wettern, laut schellen etc., bz. unser bedönnern (bedonnern, zudonnern, donnern auf etc.) in der Bedtg.: betäuben, sinnlos u. consternirt machen etc., bz. bedönnern (betäubt, sinnlos, consternirt, verduzt, bestürzt, perplex etc.), so ist es ganz klar, dass das ahd. tüz- od. düzjan urspr. auch die Bedtg.; Geräusch, Lärm, Getöse etc. machen u. erzeugen hatte u. hieraus in die von: betäuben od. betäubt u. sinnlos od. consternirt etc. machen etc. u. weiter auch in die von: stumpf od. stumm u. still machen, beschwichtigen, Einhalt thun etc., bz. in die von: sich still u. verborgen halten etc. od. sich vor Schrecken u. Angst verkriechen u. verbergen etc. (u. alle sonstigen Bedtgn.) übergang, ganz so, wie ja auch, wenn es in der Natur donnert u. wettet od. tobt etc., alles Lebende durch den Lärm betäubt u. consternirt od. von Schrecken u. Angst erfasst wird, bz. sich still, stumm u. schweigsam verhält od. still u. schweigsam ist u. sich vor Angst u. Furcht versteckt u. verkriecht.*

Wegen der *V* von *ahd.* diozan *s. das Weitere unter* tuten *u. cf. auch unser* düs, *was nach dem Obigen auch wohl für älteres düz steht u. urspr. die Bedtg.: betäubt u. bt hatte.*

tüste, tüst, Zotte, Büschel etc.; — 'n tüst här *od. wulle* etc.; — 't sitt all' in tusten (*Zotten etc.*), *bz.* 't hängt d'r in tusten bi däl; — hē ritt hum 'n tüst här üt *de kop* etc. — *Mit* tuse *zu* tusen.

tüster, tüsterd, Zauser, *ein Wind (Wirbelwind, Sturm etc.) der Alles zerzaust u. zerreisst, bz. Alles wirr u. wild durch einander wirbelt od. aufwirbelt etc.; — d'r kwam mit 'n mäl so 'n tüster up, dat 't all' üt in dör 'n ander flog. — Subst. zu* tüstern.

tüsterē, Zauserei, Reisserei, Zerrerei, *bz. Gezause, Gezerre, Gewühle, Hin- u. Her-Gereisse, starkes Hin- u. Her-Zerren od.*

Schütteln; — tüsterē (od. getüster) in de bömen od. in de häre, in de seils etc.

tüsteren, tüstern, iterat. zausen *od. zerren, reissen, wühlen, hin u. her zausen u. reissen od. schlagen, wirr u. wild durch einander reissen, rauh u. wild werden, stürmen etc.; — de wind tüsterd de bömen so dör 'n ander, dat sē gaus terslagen ütsein; — de wind tüsterd in de här herum; — hē tüsterde d'r in herum; — de wind faugt an to tüstern (rauh zu werden, zu stürmen); — hē tüsterd (stürmt) d'r langs. — Davon: getüster (wiederholtes od. starkes Gezause etc., Gewirbel, Gestürme etc.) u. tüsterē, sowie:*

tüsterig, tüstrig, tüsterg, zauserig *od. zerzaust, zerrissen, wirr, wild, stürmisch, rauh, unfreundlich, störrisch etc.; — hē hed 'n tüsterigen kop (a. zerzausten Kopf, bz. dass die Haare zerzaust sind u. wirr u. wild umherhängen u. fliegen etc., u. b. einen wilden, rauhen, unfreundlichen, störrischen Kopf od. Sinn); — hē sügt so tüsterig üt, as wen hē sük sin lefen nēt kemd hed; — de böm is tüsterg worden, bz. sügt tüsterg üt; — de lücht (Luft) sügt noch recht tüsterg (zerzaust, zerrissen, fetzig, bz. wild u. stürmisch) üt; — 't is upständ recht tüsterg wēr (rauhes, unfreundliches, stürmisches Wetter); — hē is fan dage recht tüsterg un ferdreitel etc.*

tüster-kop, *a. ein zerzauster od. mit zerzausten u. wirr u. wild herumhängenden Haaren bedeckter Kopf; — b. ein Mensch mit solchem Kopf; — c. (fig.) ein Mensch, dem der Kopf in der Regel nicht gut steht u. der stets unfreundlich u. mürrisch ist u. sauerthöfisch dreinschaut.*

tüster-lüks; *i. q. tüster-kop in der Bedtg.*

tüt! — *Interject. des Tutens od. Blasens auf einem Horn; — tüt! tüt! — tuteritüt od. tuter-de-tüt. — Zu u. von* tuten.

tüt, *a. Lockruf der Hühner u. auch koscende Bezeichnung (cf. das Dimin. tütje) eines Huhns, eines kleinen Mädehens; — tüt! tüt! kum hēr, tüt; — min lēie tüt; — du lütje tüt (du liebes, kleines Mädchen); — b. Interject. od. Nachahmung des Rufs der Regenspfeifer, der wie tüt od. tütüt lautet u. wozon sie selbst auch tüten heissen od. genannt werden. — Die Redensarten: de olde frō löpt noch as 'n tüt (die alte Frau läuft noch sehr rasch); — dat geid as 'n tüt (das geht wie von selbst), beziehen sich wohl auf den raschen Gang des Regenspfeifers. cf. dicserhalb Br. Wb., V, 135.*

tute *od. tüte, tüt, zum Theil mit der Nebenform* tütte *od. tüt, — a. Rohr, Röhre (Ausfluss- od. Ausguss-, Ausmündungs-Rohr*

etc.) in einer hölzernen Rinne od. einem Trichter, bz. an einem Theekessel, Wasserkessel od. an einer Thekanne etc.; — de tüt fan de göte is kört od. ferstopt etc.; — sê hed de tüt fan de trekpot (Thectopf) od. melk-kanne etc. ofstöld; — b. Tüte od. Düte von Papier etc.; — gif mi efen 'n tüt her, dat ik dat d'r in do; — c. Mundöffnung od. Mund, Schnauze etc.; — hê hed so 'n widen tüt, dat hê häst nêt to stoppen is; — hê mäkt so 'n langen tüt (langen Mund, lange Schnauze etc. od. auch ein langes Gesicht etc.), dat man recht wol sên kan, dat hum 't nêt ansteid; — d. eine hohle, röhrenförmige Büchse, welche auf den sogenannten trump (cf. trumpe) od. die Nabe des Wagenrades gesteckt wird, damit die Schmiere nicht wegläuft u. sich kein Staub darin festsetzt; — wên du de raden (bz. de assen fan de wagen) smêrd hest, den must du de tuten d'r wêr göd up fast steken; — e. ein dütenähnliches od. spitz zulaufendes Haarflechte auf dem Kopf od. im Nacken; — sê hed so 'n tüt up de kop; — f. (aber selten noch in diesem Sinne gebräuchlich), ein Horn od. trompetenartiges Blasinstrument; in de tute stöten etc. — Nd. tute, tüte (Blaschorn, Röhre, Papierdüte); mnd. tute (Horn, bz. alles, was horn- od. trichter- u. kolbenförmige Gestalt hat) u. tote (spitz zulaufende Röhre, Trinkkanne mit einer Röhre); nld. tuit (Röhre, Pfeife, Horn; Haarflechte, Haarzopf etc.); mnd. tote, tuyte (cornu, extremitas instar cornu, apex, conus; meta), tote (mnyl, Maul, Schnauze, Schnabel), tuyte (titulus, conus, cirrus, suggestum comae etc.), tuyte (pannus, tramae involucrium, florum congeries); wfries. (Japix) tuwt (tuit, mond); nfries. (Johansen, pag. 111) tuut (Röhre od. Ausgussröhre an einer Kanne); wang., satl. tüt (Tüte, Düte, Mund); dän. tud (vorstehendes Rohr, bz. Röhre an einer Kanne) u. tut (Düte); schwed. tut (dasselbe u. auch ein zusammengewickeltes od. wie ein Kegel gestaltetes, inwendig offenes Ding, wodurch man beim Blasen einen Laut hervorbringen kann); norw. tut (Trompete, Röhre an einer Kanne etc.) etc. — Es gehört mit ags. theote (tubus, canalis, fistula; cataractae; organa); aengl. theote (tubus); an. thýtr (sonus stridor, von den Blashörnern), theytta (tosen machen); mhd. diez (Schall, Lärm; Wirbel; Zucken); ahd., mhd. döz (Schall, Geräusch, Rauschen) u. mhd. düz (Geräusch, Schall; rauschender Strom, Schwall, Anschwellen, Aufschwellen etc.), sowie auch goth. thut in thut-haurn (tuba, Blashorn, Trompete, cf. tüt-hörn) zu goth. (thiutan); ags. theótan; ahd. diozan etc., s. Weiteres unter tuten u. cf. auch tôte u. töten etc.

tuten od. tütten, einen dumpfen u. langgezogenen, dem u-Laute entsprechenden Ton durch Blasen in ein Horn (od. hornähnliches Instrument, Tritonshorn etc.) 5 hervorbringen u. so überhaupt: ins Horn stossen od. in der Weise eintönig blasen, wie dies von Nachwächtern, Hirten etc. geschieht; — hê fangt an to tütten; — ên wat in de oren tuten (einem Etwas in die 10 Ohren blasen); — auch im fig. Sinn von: Jemandem Etwas einblasen). — Redenart: hê wêt fan gën tuten of blasen (er versteht gar nichts, ist erzdumm u. zu Nichts zu gebrauchen). — Nd., mnd. tuten; satl. tütje; 15 nfries. tuten; nld. toeten, tuiten (dasselbe u. auch: klingen, gellen etc.); mnd. tuyten (canere cornu, cornu inflare, clangere, buccinare; timare strepere); tuyten in de oore (dicere in aurem, insusurrare in aurem); 20 engl. toot; norw., schwed. tuta; dän. tütte (ins Horn stossen, blasen) u. daneben auch norw. tuta; dän. tude (heulen, greinen, grinsen); mhd. tüten (schallen; schallen machen, blasen); nhd., oberd. tuten, tütten, tüttten, teuten (tuten od. ins Horn stossen, blasen). — Es steht beim Vergleich des 25 goth. thut-haurn (Tuthorn, Blashorn, Trompete, tuba) zweifellos für älteres thuten od. thüten u. ist daher entweder eins mit goth. (thiutan); as. (thiotan); ags. theótan, thütan; aengl. theoten, thüten; an. thjota; norw. tjota; schwed. tjuta; ahd. diozan, diezan; mhd. diezen (sonare, schallen, tönen, rauschen, lärmern, brausen, rauschend strömen 30 od. hervorbrechen, quellen, schwellen etc.) od. ist wie goth. thut-haurn (s. oben) von einem dazu gehörenden Stamm thut, tut, ahd. duz (sonus, Schall, Geräusch, Ton, Lärm etc., s. unter tute am Schluss) fortgebildet, wo es dann für urspr. thutjan, duzjan steht u. hieraus zu tuten contrahirt wurde. — Wegen der √ germ. thut, vorgerm. tud (woon auch lat. tundere) cf. 40 Fick, III, 137.

45 tuten-, tüten-dreier, Düten-Dreher, Person die Düten aus Papier dreht.

tuter, tüterd, Blaser; speciell (früher) der Nachwächter; — de tuter kund, 't word tid to bedde. — Nd. tuter, tüter; 50 nld. toeter, tüter; engl. tooter.

tütern, Iterat. von tuten.

tütern, a. in iterativer Weise ziehen, reißen etc.; — hê hed d'r fôl mit to tütern, dat hê de knütte d'r wêr üt krigt; — hê hed d'r wat mit to tütern (od. to riten), dat hê 55 't klâr krigt; — b. in kleinlicher od. minutiöser Weise arbeiten od. Etwas thun u. machen; — wat tüterst du dâr nu wêr torecht.

tüt-hörn, Tut- od. Blase-Horn; speciell 60 das Horn des Nachwächters; — hê stekt

hüh in sîn tût-hörn. — *Nd.* tuuthoorn, tuthoorn; *nld.* toet-, tuihoorn; *goth.* thut-haurin etc.; *s.* unter tuten.

tútje (*Dimin.* von tute), a. eine kleine Tute od. ein kleines Rohr, kleine Röhre etc.; — b. ein kleiner Mund, ein Mündchen, ein Mäulchen, ein Kuss; — hê gift hum 'n tútje. — *Reim:* Herman stun' for Antjes dôr, Antje krêg 'n roden klôr; Herman slôg wol up de trum, kum min lêfe Antje kum, ik wil di 'n tútje gefen, den schast du min brúdje wesen.

tútje (*Kosewort u. Dimin.* von tût), Hühnchen, Kindchen, Liebchen etc.; — wi willen efen na de tútjes gân, of sê ôk eier legd hebben; — kum her min tútje, kum du bi dîn moderke.

tútjen, ein Mäulchen machen, küssen. — *Wang.* tûtik. — *Vergl.* auch satl. (*Ehrentraut*, II, 224) tüterje (*maulen, schmolten*).

tútjen od. tútje-leiten, die Hühner durch den Ruf tût locken, bz. den Hühnern flöten um sie zu locken; — *fig.:* sich mit kleintlichen Dingen befassen, müssig gehen etc.

tüt-lüt, Schaukel; — tüt-lüt smiten (*Schaukel werfen, schaukeln*). — *cf.* wang. (*Ehrentraut*, I, 83) tütel (*schaukeln*).

tüttel, Tüttel, Tüpfel, Punkt etc.; — d'r is gën tüttel fan (*od. up*) to sên. — *Nld.* titel. — *Nach Weigand* von tutte (*Zitze, Brustwarze*), *cf.* titte.

twakken, zwacken; — ên twikken un twakken. — *cf.* twikken.

twalf, zwölf; — twalfde, zwölfte. — *Nd.* twôlv; *mnd.* twelf, twalf, twolf; *nld.* twaalf; *afries.* twilif, twelif, tolef, twelf; *as.* twelif, twilif, twulif; *ags.* twelf; *goth.* twalif; *ahd.* zwelif; *mhd.* zwelf, zwelf; *md.* zwolf. — *Compos.* von twa, twe, twi (*zwei*) u. lif, worüber Weiteres unter 1 elf.

two od. twê, zwei; — mit twêen. — *Sprichw.:* twê harde stên malen selden klên; — twê afer ên sünt mörners (*Mörder*); — twê nder ên deken, leren gau ên spreken; — ik heb' lêfer ên de mit mî geid, als twê de mî folgen. — *Goth.* twai; *afries.* twa *od. twâ*; *nd.*, *nld.* twê etc.; — *lat.* duo; *griech.* dúo; *skr.* dva etc. — *Wohl* von V du (*sich trennen von, sich entfernen, fortgehen etc.*) als Nebenform von da (*spalten, von einander gehen, sich trennen, sich theilen etc.*).

twê-bak, Zwieback, zweimal gebackenes Brod. — *Vergl.* dus aus *lat.* bis u. coctus (*von coquere*) entstandene *ital.* biscotto; *span.* bizcocho; *prov.* biscueit; *franz.* biscuit, woraus *dus nld.* beschuit (*Zwieback*), sowie ferner *dus aus lat.* quasi coctus entstandene *ital.* quascotto (*halbgar*).

twê-brek, twê-brak, der Zustand von

Eis u. gefrorenen Wegen, wo es (bz. sie) nur erst halbfest ist (bz. sind).

twede od. twêde, zweite.

twê-dübbel, zweidoppelt, gedoppelt.

twê-dracht, Zwietracht; — twê-drachtig, zwieträchtig. — *Gegensatz* von ên-dracht u. ên-drachtig.

twê-düstern, twê-dunkern, Zwielight; — in twêdüstern sitten.

twê-er-, tweder-lei, zweierlei.

twê-fold, zwiefalt; — twê-foldig, zwiefältig.

twê-knüppel, der Doppelknüppel am Wagen, in welchem zwei einzelne Knüppel eingehakt werden.

twê-ledig, twê-lädig, zweigliedrig.

twêling, s. twilling.

twendel, s. twemeling.

twêne, zweie, zwei. — *As.* twëna; *mnd.* twene, tweine.

twenneling, twendeling, twennelü, gekürzt twennel, twendel, Zwilling. — *cf.* Weiteres unter twilling.

twent, twenter. — *Nur in der Redensart:* dat geid hent afer twent od. henter afer twenter — henter di twenter, was soviel besagt als: das geht od. schlägt, schwankt Alles hin u. her, bz. das schwankt so, dass Alles fast kopfüber stürzt. — *cf.* *mndl.* (*Kil.*) twent, twint, twynt (*nihil, minimum etc.*), was vielleicht *urspr.* die *Bedtg.:* Bruch, Brocken od. Bruchstück etc. (*u. so auch ein Gerings od. ein Nichts etc.*) hatte, sodass es mit twêen in ent-twêen (*entzweien, entzwei machen*) zusammenhängt u. demnach „dat geid hent afer twent“ *urspr.* soviel bedeutete, dass ein Etwas über Brocken od. Bruchstücke hin u. her geht. — *cf.* *mndl.* (*Kil.*) twee (*dissidere, differre, discrepare, bz. mnd.* (*Sch. u. L.*) tweien, twien (*in Zwei machen od. theilen, bz. sich in Zwei theilen, sich scheiden etc.*; *Etwas scheiden u. trennen etc.*) u. auch 2 u. 3 twenter.

1. twenter, s. twent.

2. twenter, ein zweijähriges Rind, auch twenter-bêst genannt. — *Nd.*, *mnd.*, *nld.*, *mndl.* twenter, twinter od. (*cf.* *Kil.*) tweenter (*animal bimium*); *engl.* twinter. — *Wohl* von twên; *as.* twena; *afries.* twêne, twine; *ahd.* zwêne (*zwie, zwei*), wie enter von ên, od. sonst von einem von twên od. twêne (*zweie, zwei*) fortgebildeten Verb. (*s.* unter twêrn) twênene etc., wie auch enter von ênen (*einen, bz. dessen Part. perf. ênt (eint, geeint)*) fortgebildet sein kann, sodass es ein Thier bezeichnet, was eint od. geeint (*die Eins rollendet*) hat.

3. twenter, Gasse, Gang, Weg etc.; — doden-twenter (*Todtenweg*). — *Es steht für* twente aus twête = *nd.* twête, twîte; *mnd.*

twîte; *nfries.* (*Outzen*) *twiete* (*Gang, Gasse, Scheide* od. *Zwischenraum zwischen zwei Häusern*) etc., was *wahrscheinl.* zum *ags.* *thwitan*; *aengl.* *thwiten*; *engl.* *thwite* (*abscediere, secare, bz. schneiden, spalten* etc.) gehört.

twërn, Zwërn; — *twërn-* od. *twërn-dräd* (*Zwirn-* od. *Zwirns-Draht, Zwirns-Faden*); — *twërn-maker* (*Zwërn-Macher, Zwërn-Fabrikant*). — *Nd., nld.* *twërn*; *mnd., mhd.* *twerne, twern*; *mhd.* *zwirn, zwirm*. — *Es bezeichnet ein zweimal zusammengedrehtes Etwas u. gehört mit twërn, bz. ahd.* *zwirnön, zwirnön*; *mhd.* *zwirnen* (*zweifach zusammendrehen, zwirnen, retorquere, duinare*) zu *ahd.* *zwiro*; *mhd.* *zwire, zwir* (*zweimal, zweifach*), was wohl für älteres *zwisō* steht, wenn es nicht *etwa* aus dem mit *an.* *twis-var, tysvar*; *aschwed.* *tösvär, tysver* etc. (*zweimal*) *ident.* *ahd.* *zwirōr* entstand, dessen Thema *twis* mit *md.* *zwis*, *griech.* *dis*, *skr.* *dvis* (*zweimal*) *eins ist u. dessen Endung var od. vär* zu *skr.* *vāra* in *ēka-vāra* (*einmal*) *stimmt*, während *dvis, twis, zwis* von *dvi, tvi, zwi*, als *Nebenform* von *dva, tva, zwa* (*zwei*) *fortgebildet* wurde.

Bemerk. *Neben twern* etc. *hat Kil.* auch noch *tweyn, twyn* u. *twist* (*s. 1 twist*) in derselben *Bedtg.* wie *twern* od. *twërn*, was auch im *nld.* noch lebt u. mit *ags.* *twīn*; *aengl.* *twīn*; *engl.* *twine* (*filum duplex sive retortum*), sowie *aengl.* *twīnīn*; *engl.* *twine*; *mhd.* *tweynen, twijnen* (*zusammendrehen, zwirnen* etc., *bz. duplicare, con-duplicare fila*) von *einem* mit *aengl.* *twīn* u. *an.* *twennr* (*binus*) *ident.* *ags.* *twīn*; *as.* *twēn*; *ahd.* *zwēn* od. *zwein* (*cf. auch twintig*) *abstammt*, was auch mit *ags.* *twēon* u. *aengl.* *twēon* (*binus*) *eins ist u. gleichfalls* mit *twēne, bz. as.* *twēna* etc. (*zwei*) von *twē*, *bz.* *tvā, tvē, tvī* (*zwei*) *fortgebildet* wurde.

twërnēn, zwirnēn. — Zu *twërn*.

twë-sprake, twë-sprāk, Zwërsprache.

twë-strīd (*Zwiestreit*), *Streit, Differenz, Uneinigkeit, Widerstreit, Gegensatz* etc. etc.; — *sē* hebben *twëstrīd* mit 'n *ander*; — *sē* sūnt mit 'n *ander* in *twëstrīd*, wel fan beiden recht hed; — *dat* steid mit 'n *ander* in *twëstrīd* (*das steht mit einander im Widerstreit u. Gegensatz, bz. das stimmt nicht zu einander* etc.). — *Nld.* *tweestrijd*; *mhd.* *twēstrit* (*Streit od. Kampf zwischen Zweien, Zweikampf, Duell, bz. Zwiestreit, Streit, Uneinigkeit* etc.). — *Daxon:* *twēstrīdīg*; *nld.* *tweestrijdīg* (*uneins, widerstreitig, gegensätzlich, unvereinbar* etc.); — *sē* sūnt *twē-strīdīg*; — *dat* is *twēstrīdīg* (*das streitet mit od. gegen einander, das stimmt nicht, bz. das is unvereinbar* etc.); — *twē* *twē-strīdīg* *menungen* *an* *ansichten* *laten* *sūk* *nēt* mit 'n *ander* *fer-ēnīg*.

twë-takt, zweizackig.

twë-tīndt, zweizīnkig.

twīfel od. **twīfel, Zweifel, Ungewissheit** etc.: — *ik* hūn *d'r* *afēr* in *twīfel*, *of* *dat* 5 *wār* *is*; — *dār* *besteid* *gēn* *twīfel* *afēr*. — *Nd.* *twīfel*; *nld.* *twīffēl*; *afries.* *twīffil, twīfel*; *goth.* *twēifils*; *ahd.* *zwīfal, zwīval*; *mhd.* *zwīfel* (*dubium*). — *Mit* *as.* *twīff*; *ahd.* *zwīfal, zwīval*; *mhd.* *zwīvel, zwīvel* (*anceps, dubius, zweifelhaft, ungewiss*) *aus* *u.* *von* *griech.* *diplōos, diplōus*; *lat.* *duplos* od. *wahrscheinlicher* *noch* *direct* *von* *griech.* *diplē* (*doppelt*), *lat.* *dupla* *als* *dem* *Femin.* *von* *diplōos* *u.* *duplus* etc., *zu* *dem* *ein* *goth.* 10 *twēifla* od. *twēifils* *lautlich* *u.* *begrifflich* *genau* *stimmt*, *indem* *ja* *auch* *das* *griech.* *diplōos* *die* *Bedtg.:* *von* *doppelter* (od. *zweifacher* *u.* *zweifelhafter*) *Gesinnung, falsch, hinterlistig* etc. *hat*.

20 **twīfel-achtig, zweifelhaft, ungewiss.**

twīfelen, twīfeln, zweifeln.

twīfeler, twīfler, Zweifler; — *speziell* *von* *einem* *Pferd*, *von* *dem* *es* *zweifelhaft* *ist*, *ob* *es* *noch* *durch* *den* *Winter* *kommt* 25 *u.* *auch* *von* *einem* *Thier*, *dessen* *Geschlecht* *zweifelhaft* *ist*.

twīfelīg, twīflīg, twīfelg, zweifelīg, *zweifel* *habend* *od.* *besitzend*, *von* *Zweifel* *erfasst, zweifelhaft* etc.; — *hē* *wurd* *d'r* 30 *twīflīg* *hī* (od. *afēr*), *as* *hē* *dat* *sag*.

twīfel-mōd, Zweifel-Muth, Wankel-Muth, *zweifelnder* *od.* *schwankender, unentschlössener* *u.* *verzagter* *Muth* *u.* *Sinn* etc.; — *hē* *kwam* *d'r* *afēr* *in* *twīfel-mōd*, *so* *dat* *hē* 35 *'t* *tolest* *hēl* *nēt* *mēr* *wāgd*, *um* *'t* *to* *dōn*.

twīfel-modīg, zweifel-, wankelmüthīg, un- *entschlössen, verzagt, verzweifelt* etc.; — *hē* *wurd* *d'r* *gans* *twīfel-modīg* *afēr*.

twīg, Zweig. — *Nd.* *twīg*; *nld.* *twīg*; *ags.* *twīg, twih*; *aengl.* *twīg* od. *twīg*; *engl.* *twīg*; *ahd.* *zwīg, zwic*; *mhd.* *zwic*. — *Es* *ist* *vielleicht* *von* *ahd.* *zwī* (*Zweig*) *mit* *An-* *hängung* *des* *Suffixes* *ig* *fortgebildet* *u.* *so* *zu* *twīg, zwīg* *contrahirt*. *Möglich* *indessen* 45 *ist* *es* *auch* *direct* *von* *twi, zwī* (*bz.* *ags., an., goth.* *tvi, skr.* *dvi* *als* *erster* *Theil* *von* *Compos.*, *wie* *z.* *B.* *in* *twēfold*, *bz.* *ahd.* *zwī-* *fold, zweifältig*) *u.* *ig* *zusammengesetzt*, *wenn* *man* *nicht* *etwa* *für* *ahd.* *zwī, germ.* *tvi* *ein* *aus* *idg.* *dvaya* (*doppelt, doppeltes* *Etwas, doppeltes* *Wesen* etc.) *geschwächtes* *dviya,* *germ.* *tviya* *als* *Thema* *von* *ahd.* *zwī* (*Zweig*) *u.* *dann* *weiter* *für* *twīg* *ein* *volles* *idg.* *dvaya-aka* (*cf. ig*) *ansetzen* *muß*.

50 **twīgen, zweigen;** — *of*-*twīgen* (*abzweigen, abstammen* etc.); — *fer*-*twīgen* (*verzweigen*); — *be*-*twīgen* (*bezweigen*) etc.

twikke, twikker, spitzes, zackenförmiges *Geräth* *mit* *längerem* *Stiel*, *welches* *man* *in* 60 *Etwas* *hineinschlägt* *od.* *stösst*, *um* *es* *zu*

fassen u. heraus zu zupfen, z. B. Heu, daher auch hei-, heu-twikke etc. genannt. — Zu twikken.

twikken, *zwicken*, *kneifen*, *drücken*, *plagen*, *reißen*, *zupfen* etc.; — 'n twig (od. spiker) oftwickken; — hê mag niks lêfer as twikken um twakken; — in de hâr twikken (das Haar zwischen die Finger fassen u. daran reißen), bz. ins Haar fassen u. reißen); — hâr ûttwickken (Haar mit den Fingern od. mit einer Zange ausreißen); hei twikken (Heu zupfen od. auszupfen, ausreißen mit der twikke od. tuke) etc. — Mostfries. (Cad. Müller, pag. 51) twicken (zwingen, ausreißen); nd. (Br. Wb., Schambach) twikken (zwicken, kneifen, peinigen etc.); aqs. twicjan; aengl. twicchen, twiccin; engl. twitch (rupfen, zupfen etc.); schnell ergreifen od. wegreißen; zwicken, kneifen, kneipen etc.); ahd. zwicjan; mhd. zwicken (mit einem Nagel od. Zweck anheften, durchstecken, festklemmen, stecken, einwickeln, einen zwic maeken, zwicken, kneipen; zupfen). — Entweder von twik = ahd. zwic (Kniff mit der Zange, Stoss, Schmiss; durch Kneifen entstandenes Etwas, gekniffene Falte; Nagel, Bolzen), bz. vom mhd. zwêc (Nagel, kurzer Pflock, Bolzen; Nagel inmitten einer Schiessscheibe etc. u. so auch: Zielpunkt, auf den die Thätigkeit ausgeht, Zwack od. das, worauf man es abgesehen hat u. was man zu erreichen sucht etc.) od. sonst von dem (ein goth. tvikan, tvak voraussetzendes) ahd. zwêchan (fassend od. um- u. einfassend kneifen u. drücken etc.), von dessen Prät. zwac auch das mhd. zwacken (zwischen zwei Spitzen fassen, zwacken etc.) abstammt u. dessen germ. Thema tvak wohl ebenso aus tak (cf. taken) entstand, wie (cf. Fick, I, 606) tvak u. tvank aus tak u. tank.

twikker, s. twikke.

twille, **twilge**, **twilte**, **twilt**, ein zweigablicher od. zweisprossiger Zweig od. Ast, Gabelzweig od. Gabelast, ramus bifurcus. — Nd. (Br. Wb., V, 141) twille, twill u. (Dähnert) tweele; mhd. (Sch. u. L.) twil. — Zu u. von dem folgenden:

twillen, *sich in Zweien od. gabelförmig theilen u. spalten*, von einem gewissen Punkte aus gabelförmig wachsen od. in Zweien auseinander gehen etc.; — de bôm twild sük (theilt sich in Zweien od. in zwei Aeste, bz. fängt an sich zu gabeln); — de weg twild hîr (der Weg theilt sich hier in Zweien u. geht hier gabelförmig auseinander etc.); — nêt so wîd as de minsk twillen kan (gerade so weit wie der Mensch die Beine von einander spreizen od. gabelförmig auseinander setzen kann). — Nd.,

mhd. twillen. — Es ist wohl zunächst von mhd. (Sch. u. L.) twel, twil (sich in Zweien spaltend od. theilend, gabelförmig auseinander gehend, bifurcalis) fortgebildet, was wahrscheinl. ebenso wie twil od. twill in twilling aus einem mit ahd. zwinal, zwinel, zwenel (doppelt od. zweifach) ident. and. twinel, twenel contrah. wurde, wo dann twillen auch für älteres twinelen od. twinelen stehen kann. Das ahd. zwinal aber betr., so scheint diesem das goth. tweihnai od. tweinai (bini, je zwei) zu Grunde zu liegen, was ebenso wie ahd. zwein in zweinzug (cf. twintig) von tvai (cf. twê), bz. von einer Nebenform twei, twi, zwi von tvai fortgebildet ist, wenn nicht etwa das ahd. zwinal direct von ahd. zwene od. zwêne (zween, zwei, cf. twêne u. twilling) weiter gebildet wurde. Dass übrigens unser twillen auch leicht aus einem älteren twilhen, twilchen = mhd. zwilhen (verdoppeln) entstehen konnte, ist nicht zu bestreiten u. würde dann wohl twil (bifurcatus) u. twille (bifurcus) von twillen = mhd. zwilhen abgeleitet werden müssen, dessen Stamm zwil wohl ein Contract. von ahd. zwilîh (zweifach, doppelt, zweidrätig, bilix; — subst.: zweidrätiges Gewebe, Zwilch) ist, was aus zwi (zwei, zwei) u. lih (gleich, ebenso wie etc.) zusammengesetzt wurde.

twilling, **twéling**, **Zwilling**, eins von zwei zugleich aus einer u. derselben Schwangerschaft geborenen Kindern od. Jungen. — Nd., mhd., nd. twilling, twéling, twèlink. — Wohl ebenso wie mhd. *Zwilling*, bz. mhd. *zwilling* aus ahd. (zwinal-ing), *zwiniling*, *zwinilîch*; mhd. *zwinelîch*, *zwinlîch*, so hier aus einem and. *twinel-ing*, *twenel-ing*, welches auch unserm *twenneling* etc., bz. (Stratmann) dem alt- u. neuengl. *twinling* (*Zwilling*, *Zwillingsslam*) zu Grunde liegt u. dessen Stamm *twinel* od. ahd. *zwinal* eine Weiterbildung von einem mit *twene* od. *twêne* (*zwei*), bz. *twîn* (*in twintig*) od. ahd. *zwêne* (*zwei*) ident. od. *synon.* *twen*, *twîn*, *zwin* ist.

Neben *twelink*, *twilling*, bz. ahd. *zwiniling* etc. cf. auch mhd. (Sch. u. L.) *twese* (*Dünin*, *tweseke*), *tweselink*, *tweselke* (*gemellus*, *Zwilling*), was mit engl. *twissel* (*Doppel*, *frucht*, *das Pärchen*: *der Theil des Baumes, wo die Aeste sich zweigen*, cf. *twille* u. *2 twilte*) etc. von *twes*, bz. *twis* u. *twisel* (*geminus*, *zweifach* etc.), s. Weiteres unter *twisselband*) abstammt.

1. *twilte*, *twilt*, s. *twille*.

2. *twilte*, *twilt*, die Stelle od. der Punkt, von wo aus sich Etwas in Zweien theilt od. die Gabelung (bifurcatio) beginnt u. sodann auch überhaupt: die Gabelung od.

die Theilungsstelle u. Spalte selbst; — fan de twilt of an gerekend is de bôm twêstammig lîk in de hôte wussen; — dat (od. hê) sitt in de twilt fan de bôm fast; — dat hûs ligt in de twilt (od. in 't split) fan de weg.

twintig, zwanzig; — twintigste (zwanzigste). — Nd. nld. twintig; mhd., afries. twintich, twentich; wfrîes. tweytig; mhd. twëntigh, tweintigh, twintigh; as. twéntig; ags. tventig; aengl. twentig, twenti; engl. twenty; ahd. zweinzug, zweinzuc; mhd. zweinze, zwénzic, zwainzig, zwenzig. — *Zweifellos Compos. von twéne, twén; as. twéna; ahd. zwéne (zwei) u. tig, zig.*

twisken, s. tusken.

twiskes, twisten, die Zwischenkarten zwischen der Eins (dem As) u. der Sieben, welche bei verschiedenen Spielen zurückgelegt od. ausgeworfen werden. — Dithm. twischen.

twissel-band, twisel-band, Band, welches je zwei Knipp Garn auf der Haspel zu einem Gebünd vereint.

Da dieses Band kreuzweise um jedes Knipp für sich geschlungen u. so um das Gebünd gebunden wird, dass Letzteres nach innen zweith eilig bleibt u. beide Knippe durch das betr. Band von einander geschieden bleiben, so gehört die Vorsilbe twissel od. twisel zweifellos zu ags. twisel-jan; aengl. twiselen; ahd. zwiseljan; mhd. zwiseln (zweith eilig machen od. werden, gabelförmig auseinander gehen od. spalten etc.) als Weiterbildung von dem von twis, zwis (zweimal, zwiefach, doppelt etc.), welches twis mit griech. dis, skr. dvis (zweimal), bz. mit goth. twis (in twis-standan, auseinander stehen, sich trennen etc. u. in twis-stass, Zwiespalt, Uneinigkeit, cf. twist) u. lat. dis (in dis-cerpere etc.) von twi, zwi, bz. skr. dvi etc. als Nebenform von dwa, dua (zwei) mit s fortgebildet ist.

1. twist, Twist od. zum Weben bestimmtes baumwollenes Maschinengarn. — Name u. Saache stammt aus England, wo twist nicht allein diese Bedtg., bz. überhaupt: Garn, Faden, Bindfaden, Schnur od. Gedrehtes, Zusammengedrehtes, Rolle etc., sondern auch die von: Zusammendrehen, Zusammenflechten, Verdrehung, Verwickelung etc., sowie ferner auch die von: Zweig, Rütche etc. hat, wonach es zunächst mit

mhd. (Kil.) twist (filum duplex, cf. Bemerk. zu twörn), bz. isl. tvistr (laneum fili duplicis textum); dän. tvist (et slags tõi af tvundet garn) sowohl, als auch mit aengl. twist (ramus); mhd. (Kil.) twist (rami abscissi, ramalia) eins ist u. demnach ebenso wie twörn (Zwirn) u. twîg (Zweig) auf den Begriff: zwiefach od. doppelt (cf. mhd. twisten, duplicare, retorquere, contorquere fila, bz. aengl. twisten; engl. twist, zwei Etwas drehend ineinander schlingen, flechten, zwirnen, zusammendrehen etc.) zurückgeht.

Was nun aber weiter die Entstehung dieses Wortes betrifft, so muss man wohl annehmen, dass von twis, zwis (s. unter twisselband) ebenso wie twiseljan (cf. nhd. Zwiesel u. zwieseln bei Weigand) von twisel früher auch ein Verb. twisjan, zwisjan mit der Bedtg.: (Etwas) zwiefach od. doppelt machen u. verdoppeln etc., duplicare etc., bz. (Etwas) zwiefach u. doppelt machen od. (Etwas) in zwei machen u. theilen, (Etwas) auseinander machen od. entzweien (u. so überhaupt: theilen, spalten, trennen etc., bz. zwiefach od. doppelt werden, sich in zwei theilen u. spalten etc.) entstand, was später wieder abstarb u. wozu auch das folgende twist gehört, wie desgl. auch nd. (Schambach) twister (Zwitter), isl. tvistr (verlegen, verzagt, traurig etc., d. h. in sich innerlich zwiespaltig u. uneins), tvistra (in duas partes separare) etc. etc.

2. twist, Zwist, Zwietracht, Uneinigkeit, Streit, Rechtsstreit etc.; — sê hebben twist mit 'n ander; — sê lefen altid in twist; — wî mutten sên, wo wî unse twist mit 'n ander ütmake un üt de welt schaffen; — man mut nôt um elker twist na 't gericht gân un klagen. — Nd., mhd., nld., mhd., afries. twist; mhd., md. zwist. — Wegen Herkunft u. Bildung s. Weiteres unter 1 twist am Schlusse.

twisten, zwisten, streiten, prozessiren etc.; — lât uns dâr doch nêt langer afer (od. um) twisten; — wat hej jî altid mit 'n ander to twisten? kôn jî den gans gën frâ' mîer holden? — hê wul' mî dat betwisten, dat dat wâr was. — Nd., mhd., nld., mhd. twisten etc.

twister, Zwiester, Streiter, streitsüchtiger Mensch, Friedensstörer etc.

twistig, zwistig, streitig etc.; — 'n twistigen sâke.

U

Ubbo, Ubbe, männl. Name; — Geschln. Ubben, Ubbinga.

uchte, ucht, Morgendämmerung, Tagesanbruch, frühe Morgenzeit; dann überhaupt: 60

Dämmerung als Uebergang von Nacht zu Tag od. Tag zu Nacht. — Daher: kars-uchte, kars-ucht (Christ- od. Weihnachts-Morgen); — bî uchten od. uchtend (bei od.

während der Dämmerung); — hi uechten (od. uechtend) dörsken (während der Morgen- u. Abend-Dämmerung dreschen). — Nld. uecht; mnd. uechte; wfrs. uecht; wfrs. uechte; as. uhta; ags. uhte; ahd. uhta, uohta; mhd. uhte, uohte; goth. uhtvo; an. otta.

Wegen dieses Wortes vergl. ausser O. Schade (atld. Wb., 2. Aufl., pag. 996) u. Fick (III, 9) etc. auch Bezzenberger, bz. Zeitschr. für vergl. Sprachforschung von Ernst u. Kuhn, XXII, pag. 97.

Udo, Ude, männl. Name; — Geschln.: Uden.

Mit Ode desselben Stammes u. nur eine Nebenform davon.

Ufo, Ufe, Uvo, Uffo, Uffe, männl. Name; — Geschln.: Ufen, Uven, Uffen. — Dimin. (männl. Name): Ufke; — Geschln.: Ufkes.

Wohl mit Ubo (s. d.) eines Ursprungs, woron Ubke, Upke (d. i. Ubbeke), Geschln. Uppkes, auch ein Dimin. ist.

Uko, Üko, Uke, männl. Name; — Geschln.: Uken, Ukena.

Wegen Bedtg. u. Abstammung cf. Okko.

ük kern, a. schluchzen, hörbar aufstossen = snükkern, snükkern; — dat kind ükkerd (schluchzet in Folge vorhergehenden Weinens) nog; — b. einen Ton von sich geben, sich hören lassen, sich hörbar bewegen od. regen, sich müksen, etwas leise andeuten, von etwas sprechen u. etwas verrathen etc.; — hē ükkerd sük nēt, er mukst sich nicht, regt od. rührt sich nicht, ist mäuschenfurcht; — gnād³ dā God, wen du d'r ök man fan ükkerst, wat hīr förgān (vorgegangen) is; — fan de sake is nōit ükkerd nog beierd.

Es ist ein Iterat. von einem ungebräuchlichen ükken (ikken?), was mit hikken eins od. wies dieses u. das pomm. ueppen (sich ver-lauten lassen etc., cf. Dähnert, 503) ein onomatop. entstandenes Wort ist.

1. üle, Eule. — Sprichw. u. Redensart.: üle! üle! wat deist d' mit mīn spīse in dīn mīle? katte! du must 't wēten, ungegünd brōd word d'r 't mēste ēten; — as 't klappen schul, do harr' d'r 'n üle sāten (wie es zum Klappen kommen sollte, da war nichts da); — hē is so ligt as 'n üle; — bäter bī 'n üle sitten, as mit 'n hākster (Elster) hüppen; — de jung' mākt nīks as ülen un kreien (von unleserlicher, schlechter Schrift). — Nld. uil; mnd. (Kil.) uul, wl; ags. üle; engl. owl; ahd. üwila, hūwela, üwela, hiuwila; mhd. hiuwel, hūwel, iuwel, iale; hess. (Vilmars) auwel, aul.

üle ist Contract. von üwele = ahd. üwila, hūwila u. dieses ein Dimin. von dem ahd. hūwo, hūo; mhd. hūwe (Eule, Uhu, Schuhu), woron auch das ital. gufo (Ohrreule) u. viel-

leicht (cf. Diez, II, 337 unter hu) auch das franz. huette.

Nach Fick soll ahd. üwila zu u (schreien etc., cf. I, 510) gehören. Wenn aber üwila mit hūwila eins, bz. ein Dimin. von hūwe ist, so kann es auch mit hūbu, uhu (cf. kukük) zum Schallwort ku (germ. hu) gestellt werden, zu dem auch griech. kukiō (heule) gehört.

2. üle, eine Bürste od. Besen von feinen Schweinsborsten od. Haaren mit langem Stiel. Die Bürste selbst heisst ülenkop u. ist der Name wegen des rauhen u. gebausehten Ansehens von der Eule entlehnt. — Nld. ulleveltje.

Es ist ein Compos. von ule, ulle u. feltje u. das Letztere ein Dimin. von fel (Fell) u. zwar in der Bedtg.: Papierbogen (der Holländer sagt: een fel druks = einen Bogen Druck, bz. ein gedruckter Bogen Papier) u. bedeutet demnach feltje, bz. feltetje einen kleinen Bogen od. ein kleines Stück Papier, als die Hülle od. das Felchen, worin der Bonbon gewickelt ist. Was indessen ule, ulle ist u. bedeutet, ist schwer zu sagen u. ist es am wahrscheinlichsten, dass dies entweder eine Verstümmelung irgend eines alten Wortes (entweder durch Aphaeresis od. Contraction od. durch beides zugleich) od. eine scherzhafte Benennung des in der Papierhülle versteckten u. verborgenen Inhalts ist, bz. dass der so verhüllte Bonbon scherzhafter Weise ülefeltje (d. h. Eulen-Felchen) genannt wurde u. zwar weil dieses so sanft ist u. sanft streichelt od. besänftigend u. beschwichtigend wirkt.

ülen-spēgel, Eulenspiegel, d. h. ein verschmitzter, neckischer Geselle, ein Schalksnarr; — 't is jo 'n (od. 'n regten) ülen-spēgel. — Daher wohl der Name des berühmten Till Eulenspiegel, von dem so viele Schwänke erzählt werden. — Zu spēgel cf. bei Diez (I, 391 unter specchio) das franz. espiègle, verschmitzter Geselle, bz. einer, der einem etwas vorspiegelt u. weiss machen will.

Nach Sch. u. L. (mnd. Wb., V, 1) kommt Ulen Spiegel (bz. Ullenspiegel) übrigens auch als Geschlechtsname vor, was indessen bezüglich der Zusammensetzung desselben von üle (Eule) u. spēgel keine Bedtg. hat u. also zweifellos im Volksmunde schon in der obigen Bedtg. bestanden haben wird.

Ulerk, männl. Name Ulrich; — Geschln.: Ulerks, Ulers.

Die auch hier im Schwange befindliche Redensart: „Ulerk rōpen“ mit der Bedtg.:

sich erbrechen (hê rôpd fan Ulerk — hê hed Ulerk rôpen) schreibt sich nach Vilmar (s. hess. Idiot. unter Ulrich) von dem heil. Ulrich, Bischof von Augsburg († 4. Juli 973) her, der danach bei Lebzeiten wohl nicht sehr mässig im Essen u. Trinken gewesen sein muss. — cf. auch unter Ulferd.

Was den Namen selbst betrifft, so ist er aus Uodabrich zu Uolrich, bz. Ulrich contrahirt u. dieses ein Compos. von ahd. uodal, ödhil; as. uodhil, ödhil, öthil; an. ödhal (angestammtes Gut, Erbgut, Besitz, Heimath), was mit as. ödli (Gut etc., daher: Allodium) u. adel (Erbgut, Besitz etc., cf. unter 1 adel) zusammenhängt u. dem Worte rich = nhd. reich u. deutet der Name Ulrich daher einen reich begüterten Mann an.

Ulferd, Ulfert, männl. Name; — Geschl.: Ulferds, Ulferts, Ulfers; — weibl. Dimin. Ulfertje. — In nhd. Olferd, Ulferd, bz. Ulverd u. Ulverds.

Höchst wahrscheinlich aus fries. ulf (Wolf, cf. fries. ulle = wulle) u. herd (hart) od. hert (Herz) zusammengesetzt. Auch Förstemann hält Ulfoard u. Vulfhard für ident.

Bemerk.: Merkwürdigerweise wird dieser Name mit dem folgenden:

Ulferds-kolde, womit das Frösteln im Katzenjammer im Gegensatz zu dem kolde genannten kalten Fieber bezeichnet wird, in ähnlicher anzüglicher Bedtg. gebraucht, wie wir es bei Ulerk gesehen haben, was also auch auf einen oft am Katzenjammer leidenden, aber schwerlich heilig gesprochenen friesischen Ulferd schliessen lässt.

ulk, Lärm, Unfug, Unsinn, Spass, Schabernack, Spott, Hohn; — sê maken so 'n ulk, sie machen solch einen unsinnigen Lärm; — sê drifen hör ulk mit hum.

Das Wort „ulk“ ist in obiger Bedtg. (cf. Vilmar, 421) auch in Hessen bekannt, hauptsächlich aber in den Küstengegenden Norddeutschlands verbreitet u. daher hier auch wohl entstanden. Nach Schütze soll es aus unglük contrahirt sein, was ich indessen bezweifeln möchte, zumal auch die dort angeführten Redensarten: maakt nig so veel ulk — ik hef veel ulk utstaan un mi de wind um de näs weien laten (von Schiffern u. Reisenden) auch nicht zu der Bedtg. von unglük zu stimmen scheinen. Dähnert (cf. dessen plattl. Wb, 504) führt an, dass man sich unter ulks einen Plagegeist, ein böses od. Schaden u. Verlust etc. anrichtendes Wesen (ähnlich wie sie sonst auch Puck, Kabauter, Kobold etc. heissen u. die also auch allerhand

Lärm, Spuk u. Unfug etc. treiben u. dem Menschen Schabernack anthun) denkt u. wenn man erwägt, dass auch die Illisse u. Marder beim nächtlichen Einbruch in den

5 Hühner- u. Gänse-Ställen vielen Schaden anrichten u. dabei unter dem Geflügel auch viel Lärm u. Geschrei verursachen, also wirkliche „ulk-Macher“ u. zur Nachtzeit herumschleichende böse Wesen sind, so wäre es leicht möglich, dass Wort u. Begriff ulk von dem folgenden ulk, ülk od. ülke (Illis u. in andern Gegenden auch Marder, Kröte etc., also schleichenendes, schädliches [u. die Kröte nach dem Volksglauben auch böses u. giftiges] Ungeziefer, welches den Menschen in Verlust u. Schaden bringt u. ihm Schabernack anthut) zusammenhänge u. davon entlehnt sei. Bestätigt wird dies anscheinend noch dadurch, dass der Spotttruf: üz! üz! u. das Verb. üzen (cf. Vilmar, hess. Idiot., 428), spotten, necken, höhnen etc. auch wohl mit dem Kröten-Namen üze, ütze (cf. unser ütze u. das hess. itsche, ütsehe, itsche bei Vilmar u. dazu itzeln = necken) zusammenhängt, zumal auch ulken (may es nun von ulk = Unfug weiter gebildet, od. von unserm Thiernamen ulk u. dann wieder ulk = Unfug von diesem Verb. entstanden sein) mit dem obigen üzen ganz synonym ist.

ulk, ülk, ülke, Illis; — hê stinkd as 'n ulk; — där sünd de düfels ülkes wër manken de höher west un helben mi wër drê dôd bäten; nu kan ik mi aberst ök begripen, warum där fan nagt so 'n allarm un gerär in 't höherhuk was. — Sprichw.: hê is 'n kërel as kasjen (Christian); hed bënë under d' nârs as 'n ulk. — Mnd. ilke, illeke; 40 nd. (Br. Wb.) ilk, ulk (Marder, Illis; scherzweise auch: kleines Mädchen = unserm kröte); mfläm. ule, ullic, ullinc (Marder, Illis); mndl. (Kil.) ulck, ulliek (Wiesel, Illis); pomm. (Dähnert) ullink (Marder, Illis); nfries. (Outzen) ölk. — Die oberdeutschen Namen bei Adeltung als: iltinz, iltitz, eiltes etc. u. bei Schmeiler: elledes' u. (schweiz., bern.) täs (durch Aphacresis aus eltäs), sowie ahd. illitiso u. neweres 45 elledis, woron das nhd. Illis, enthalten in ihrem ersten Theile: el, il, dasselbe Elymon wie das aus illink contrah. ilk, nämlich das mit unserm ellen (brennen, stammen, glänzen etc.) verwandte ahd. elo, mhd. el (gelb, tohfarben etc.), woron illink od. il-ink mittelst derselben Endung weiter gebildet, wie könnink (König) vom alten Stamm kun, chun u. die unter ing weiter zu vergleichen ist. Den zweiten Theil des ober- u. ahd. elledis, 50 illitiso etc. indessen betreffend, so haben wir

in den Formen tiso, dis, täs, deis etc. wahrscheinlich. dasselbe Wort vor uns, was auch die Endung von ags. hægtes (Hexe) u. unsers äftas (Eidechse) ist u. dort weiter verglichen werden mag.

Zum Schluss noch die Bemerkung, dass Schambach in seinem *nd. Wb. der götting. Mundart* noch ulk als Name der Kröte aufführt u. da nun das deutsche Kröte u. das franz. crapaud sowohl das Thier Kröte, als auch ein böses, giftiges, eiterndes Geschwür bezeichnen, so kann auch dem Kröten-Namen ulk die Bedtg.: giftig, böse etc. unterliegen u. diese auch mit unserm Verb. ellen (brennen etc.) ebensowohl zusammenhängen, wie das ahd. eitar (Gift, Eiter etc., cf. etter) mit ahd. eit (Feuer etc. von $\sqrt{}$ indh, brennen, glünzen etc.) u. wie auch unser ält u. afries. ili (Schwiele) etc. wieder mit ahd. elo (lohbraun, bz. feuerfarben) u. unserm ellen (brennen, flammen etc.) von Hause aus connex ist. Die Kröte denkt man sich überhaupt ja als giftig u. von Gift aufgeschwollen.

Ein bei Schütze in seinem *holst. Idiot.* vorkommendes Uelken mit der Bedtg.: Nachtvogel hat übrigens mit unserm ülle od. uelke = *Ittis* nichts gemein, da es sicher aus Uleken (dem Dimin. von Ule = Eule) entstand u. mit dem von Schambach angeführten uleke (kleine Eule, Nachtfalter, Eulenschmetterling) ident. ist.

ulken, Unfug u. Lärm machen, schreien, spotten, höhnen etc.: — wat hei jī dār to ulken; — sē ulken hum üt etc.; — auch subst.: dat ulken.

ulm, Holzfäule, Trockenfäule, Moder im Holz etc.; auch der durch Fäulniss, Verwesung od. Insecten- u. Wurmfrass entstandene trockene Staub = mulm (de hōm sitt ganz ful ulm). — *Nld.* olm; *nd.* (Br. Wb.) ulm; *pomm.* (Dähnert) olm; *holst.* (Schütze) olm; *götting.* (Schambach) olm. — Verb.: ulmen, ferulmen (modern, vermodern, in Staub zerfallen), — ferulmd (vermodert, in Moder u. Staub zerfallen etc.); — de hōm is ganz ferulmd). — Bei den andern obigen Autoren: ulmen, ulmern, olmen, olmorn. — *Adject.*: ulmig, ulmerig (moderig, trocken-faulig); — bei andern Autoren; ulmig, olmig, olmerig; auch *nhd.* ulmic (faulig, von Fäulniss angegriffen).

Es ist wahrscheinl. von Hause aus dasselbe Wort wie mulm (Staub, Moder etc.), was mit molt (Staub, lockere Erde, Erde) in der Gräbdtg. zusammenfällt u. wo dann ulm durch Aphaeresis daraus entstand. Die Bedtg.: Staub, Erde etc. wird bezeugt durch das *nhd.* (Kil.) olm-molek u. fläm.

olm-mole = *Erd-Molch, Salamander, sowie durch nhd. olm-worm (Teredo, tinea) = molm-worm u. so auch wohl die Identität von ulm mit mulm.*

- 5 Will man übrigens die Bedtg.: Trockenfäule (die wir auch durch für [Feuer, von der rōthlichen od. durch den hellen Schein absteckenden Farbe des mit der Trockenfäule behafteten Holzes] bezeichnen u. worauf die im Br. Wb. stehenden Ausdrücke: de witte ulm — de rode ulm anscheinend mehr hindeuten) auf die Farbe u. den Schein des fauligen Holzes od. des ulms (das trocken-faulige Holz heisst bekanntlich bei uns auch: glim- od. schin-holt) beziehen, so könnte dieses Wort beim Schwanken der Vocale (cf. bei Schmeller, I, 49 die Worte: Almes, Ilm u. Elm = Ulm-Baum, 20 bz. Ulme = *nhd.* olm u. *ags.* yld in yldo = eald = unserm old u. *nhd.* alt etc.) ebensowohl als: ulk, ülk (*Ittis* mit unserm Verb. ellen (brennen, flammen etc.) zusammenhängen, wozu auch das von Grimm 25 aufgeführte Elm (a. weisse Taube mit braungelbem Hals u. b. gelblicher Thon) ebenso wie das ahd. elo (lohbrann, lohfarben etc.) gehört u. wonach dann die olm od. ulm benannte Trockenfäule des 30 Holzes diese Bezeichnung eben nur wegen der rōthlichen od. weiss scheinenden u. vom gesunden Holz absteckenden Farbe erhalten haben würde.

- Schmeller führt an der obigen Stelle 35 unter den Formen alm, elm etc. auch ein Schimpfwort Ulmer mit der Bedtg.: grober Mensch etc. auf, was mit dem *nd.* ulmer (dicker, starker Mensch etc., cf. Schambach) wohl identisch sein wird u. zieht dabei das *dän.* olm, *an.* olmr (grümmig, wüthend, toll, rasend, zornig etc.) an, wobei er zugleich auch auf das *nd.* (im Br. Wb.) ulm (Trockenfäule etc., s. oben) verweist u. also anscheinend auch an eine Verwandtschaft der Begriffe: Entzündung, Brand, Rōthe (im Holze etc.), Feuer, Hitze, Aufregung, Zorn etc. bz. brandig, gerōthet (im Holz) u. weiter: feurig, wild, aufgeregt etc., bz. wild, wüthend, grümmig, ungestüm, 50 stark etc. bei diesen Wörtern gedacht haben muss. Dieses an. olmr behandelt Outzen in seinem Gloss. fris. unter olm u. führt ein *nfries.* olmig (toll, wüthend etc.) an u. bemerkt dabei, dass das Wort olm auch als 55 Subst. von einem Menschen gebraucht wird, der vor Zorn, Wuth u. Aufregung etc. ganz ausser sich od. so in Hitze u. Eifer gerathen ist, dass er nicht weiss, was er thut.

ül-pan, Eulen-Dachziegel. — Es ist ein 60 Dachziegel mit einer Oeffnung od. einem

Flugloch für die Eulen, wovon gewöhnlich mehrere auf die Scheunen zu dem Behufe aufgelegt werden, damit die als gute Mäusefänger bekannten Eulen des Nachts aus- u. einfliegen können, um den in dem dort aufgespeicherten Getreide hausenden Mäusen nachzustellen.

Ulrik, s. Ulerk, welche Form hier am gebräuchlichsten ist.

1. **um**, *Endung einer Unzahl ostfries. Ortsnamen, die aus urspr. hem, ham = uhd. Heim (Wohnung, Wohnsitz, Ansiedlung etc.) entstanden ist.* Vergl. z. B. Pewsum, Freepsum, Oldersum etc. = *afries. Paweshem, Fresbrahiteshem, Oldershem etc.*

2. **um** (*Präpos., Conj., Adv.*), *um, herum, wegen, weil etc.*; — um dat ik nèt wil, weil ich nicht will; — um de sake, wegen der Sache; — um geld of gôld dô ik dat nèt: — um Gods wîlln, do dat nèt wër; — dô de dôk um, *thuc, bz. schlage das Tuch um, bz. um dich herum*; — hönüg um de mund striken, *Hong um den Mund streichen, fig. = schmeicheln*; — hê löpd hum um, er läuft ihn um = nieder; — dat geid um, as 't hundelbiten, das wechselt wie das Hundebissen; — hê is d'r um, er ist dar um, z. B. um sein Geld gekommen; — um un um, rund herum, von od. an allen Seiten; — de wind löpd um, der Wind geht herum, dreht sich etc.; — du hest 't nèt nödig, um dat to dôn, du hast es nicht nöthig, um das zu thun; — de tid is um, die Zeit ist um = vergangen, weg, verstrichen etc.; — um des gefal kum morgen man wër, wegen dieses Vorfalls, bz. trotz dieses Vorkommnisses komme morgen nur wieder; — um bî, umbei, beinahe, nahebei etc.; — um mius gefal, meinewegen; — dat ligt um de ôst, das liegt um Osten herum, bz. in der östlichen Richtung; — sê löpen ên altid um de dôr; — agter um, hinten herum, von hinten; — de weg is um = dat is 'n umweg, d. h. dass der Weg um das Ziel herum u. nicht gerade darauf los geht.

Dass die Bedtgn. des Wortes um hiermit noch bei Weitem nicht erschöpft sind, wird aus den Compositis hervorgehen, wo es z. B. in umbrengen unter andern auch die Bedtg.: zurück, wiederum etc. od. überhaupt die des Wechsels, der Verkehrung, des Wendens u. des Anders machen etc. hat, sodass man vermuthen muss, dass diesem Worte von Hause aus grundsätzlich nur der Begriff der Bewegung irgend wohin od. in ganz unbestimmter Weise die Grdbdtg.: bewegen inne wohnt. Vergleichend wir nun aber weiter die nachstehenden Formen, woraus unser neueres um entstand od. als Verstümmelung zurück-

blieb, so werden wir wirklich finden, dass sowohl ihm, als auch der Vorsetz-Partikel un (die gleichfalls einen Wechsel, eine Wendung u. Umkehrung, ein Abkehren [von Etwas] u. so auch eine Verkehrung in das Gegentheil u. eine Negation etc. anzeigt) als ursprünglichster Begriff die Bedtg.: bewegen (weg, von, ab etc. von Etwas) unterliegt od. mit andern Worten, dass beiden Wörtern eine Bewegungs-Wurzel als Ausgang zu Grunde liegen muss. — *Afries.* umbe, umme, um, ombe, omme, om; *ags.* ymbe, ymb; *an.* umb, um; *as.* umbi, um; *ahd.* umbi, umpi, umbe; *mhd.* umbe, um, umme, umm, um, ümbe, umme, üm; *air.* imb', imm' im'.

Es soll (*cf. Bopp, Gramm., III, 490 u. Gloss. comp., 16*) mit dem griech. amphi (um, ringsum, von allen Seiten, um, herum etc.), *lat.* amb, am, an von Hause aus ident. u. durch Einschübung des Nasals „m“ u. Verdampfung des urspr. Vocals „a“ zu „u, o, i“ aus dem *and.*, *skr.* abhi (an, hin, hinzu, bei etc.) entstanden sein, woraus durch *Aphaeresis* od. Abfall des „a“ auch unser bi (bei zu, hin, an etc.) u. die Vorsetz-Partikel be, bi resultirt, sodass demnach die Wörter um u. bi von Hause aus ident. Wörter sind. — *cf. h.*

um-andern, *umändern, verändern etc.*; — hê hed dat umanderd; — um-andering, Veränderung, Wechsel etc.

um-armen, *umarmen, umfassen, umschliessen, umschlingen etc.*

um-bi, *nahebei, beinahe, fast etc.*; — ik harr' di umbi umlopen; — dat is umbi so wid as fan hîr na Emden; — ik kan umbi nèt mër stân.

um-biasen, *umblasen, umwehen, durch Hauch, Wind etc. stürzen od. stürzen machen.*

um-borden, **um-bören**, *mit einem Bord (bz. Rand, Saum etc.) umgeben; umsäumen, einfassen etc.*; — dat klêd (de rok, mantel etc.) mut nês (aufs Neue) umbörd worden.

um-bören, **um-bären**, *umböhren, ein Loch durch bohren verändern od. aufs Neue bohren, um es im Ganzen od. nach einer Seite hin zu erweitern od. ihm eine andere Richtung zu geben*; — dat gat mut wër umbörd (umgebohrt) worden, dat is bi 't êrste mál schêf worden.

um-bören, *umheben, umlegen, auf eine andere Seite hebend legen.*

um-brengen, *umbringen, herum, bz. rund bringen, zu andern bringen u. tragen, austreten etc.*; — geld umbrengen; — wel hed de lögens (Lügen) umbrocht? — zurück- u. wiederbringen; — hê hed dat bók wër umbrocht; — wat du an geld to föl

best, must du mi wër umbrenge; — *um Etwas bringen*, *weg- od. von Etwas abbringen*; — *hè hed hum d'r gau umbrocht*; — *speciell*; *ums Leben bringen*, *töhten*; — *hè hed sük sülist umbrocht*.

um-bügen, *umbiegen*, *zurückbiegen*, *herumbiegen*, *drehen*, *krümmen etc.*; — *de fingers umbügen*; — *de spiker bugt sük um*; — *kanst du di nèt umbügen?*

um-büiten, *umtauschen etc.*

um-däl, **um-däl**, *nach unten*, *hernieder*, *thalwärts*; — *de weg geid bi de barg umdäl*.

um-dat, *umdass*, *derweil*, *weil etc.*; — *warum büst du nèt kamen?* *umdat ik nèt kam?*; — *umdat du de appel ferkäsen best*, *darium näm ik nu 'n päre*.

um-délen, *um- od. herum theilen*, *rund theilen*, *vertheilen*, *verschenken etc.*; — *'t is al umdél*, *es ist schon vertheilt*.

um-denken, *umdenken*, *nachdenken*, *daran denken*; — *auch subst.*: *hè hed gën umdenken*.

um-dôn, *umthun*, *umgeben etc.*; — *sük 'n mantel umdôn*; — *sük wärna umdôn (= um-sên etc.)*; — *wat ik di dô*, *kanst du mi wër umdôn* (*a. was ich dir thue*, *kanst du mir wieder umthun u. zurück thun*; — *b. was ich dir gebe*, *kanst du mir wieder um- u. zurückgeben*) *etc.*

um-dragen, *um- od. umhertragen*, *rund tragen etc.*

um-dreien, *umdrehen*, *rund drehen*, *umwenden*, *zurückdrehen etc.*

um-düden, *umdeuten*.

um-düdsken, *umdeutschen*, *ins Deutsche umsetzen*.

um-dwalen, *umherirren*; — *ik bün wol dré stün' umdwald*, *ér ik mi wër toregt funden heb?*

um-dwarreln, **um-dwirreln**, *sich fortwährend regellos hin u. her bewegen u. drehen*; — *de wind dwarrelt in émento um*.

um-famen, *umklastern*, *umklammern*, *umarmen*; — *ik kan de bóm nèt gans umfamen*.

um-faren, *umfahren*; — *hè hed mi umfaren* (*a. er hat mich fahrend nieder- od. umgeworfen*; — *b. er hat mich herum- od. umhergefahren*; — *c. er hat mich um mein Ziel herumgefahren u. einen zu weiten Weg gemacht*; — *d. er hat mich von einer Stelle zur andern gefahren*; — *e. er hat mich zurück gefahren*); — *hè hed mi bi 't umfaren* (*Umziehen*, *Wohnungswechsel etc.*) *hulpen etc.*

um-ferr, **um-fer**, *ferne umher*, *weit herum*, *weil auseinander*, *zerstreut etc.*; — *dat ligd wîd umfer*; — *umfer smiten*.

um-fikken, *um* (*bz. anders od. aufs Neue*) *begatten od. zeugen*; — *du malle bêl! gâ doch hen un lât di umfikken*.

um-fléjen, *umpacken*.

um-gäfen, *umgeben*, *herumgeben*, *rund geben*, *zurückgeben*; *um- u. einschliessen*, *umziehen etc.*

um-gân, *umgehen*, *verkehren*, *umhergehen*, *herumgehen*, *rundgehen*, *wechseln*, *zurückgehen*, *umdrehen etc.*; — *wi mutten mit unse nästen umgân*; — *sê gân um un halen 't mândgeld up*; — *de wind is umgân*; — *hè is wër umgân*, *um sin boken to halen*; — *vorgehen*, *geschehen*, *vorkommen*, *passiren*; — *wat is hir umgân?* (*was ist hier vorgegangen?*); — *wat sal hir umgân?* (*was soll hier geschehen?*); — *wêt de düfel wat hir umgeid* (*herumgeht u. spukt, bz. passirt u. geschicht*).

um-gang, *Umgang*, *Verkehr*, *Rundgang*; *Gang*, *Weg od. Raum um Etwas herum*; *daher auch: Umfang*; — *sê hed mit gîn mînsk gîn umgang mër*; — *wi dôu 'n umgang*, *um wat geld för de armen up to halen*; — *de kiste steid up (od. in) de umgang*; — *dat mînsk hed jo 'n maagtigen umgang*, *das Frauenzimmer hat euch einen mächtigen Umfang*.

um-gâden (*umgarten*); *i. q. umhängen*, *umtünen = umhegen*, *umzäumen*, *einhegen*.
um-gaspén, *mit einer Haspe* (*gaspe*) *um Etwas befestigen*. — *Nld. omgespen*.

um-gëten, *umgiessen*, *von einem Gefäss ins andere giessen*; *noch mal wieder*, *bz. aufs Neue giessen*; — *de klokke mut umgaten worden*, *so is hè nèt to bruken*; — *'t water mut umgaten* (*in ein anderes Gefäss gegossen*) *worden*.

um-görden, *umgürten*.

um-grafen, *umgraben*.

um-grîpen, *umgreifen*, *greifend umfassen*; *wieder zurückgreifen*; — *umgrîpen geld nèt*, *wen hè di ôk êrst grâpen hed*.

um-hâgen, *umzäumen*, *mit einer Hecke umgeben = umtünen od. umgâden*.

um-halen, *umholen*, *umreißen*, *niederreißen*; *wieder-*, *bz. zurückholen etc.*

um-hals, *um* (*den*) *Hals*; — *a. ums Leben*; — *hè is d'r bi unhals kamen*; — *b. umhals fâten*, *um den Hals fassen*; — *c. be-ângstigt*, *beklemmt*, *unwohl*; — *ik wurr' gans umhals*.

um-halsen, *umhalsen*, *um den Hals fassen*.

um-hôg, *in die Höhe*, *aufwärts etc.*; — *de weg geid umhög*; — *umhög kîken*, *nach oben sehen*; — *umhög kamen*, *nach oben kommen*, *in die Höhe kommen*, *sich erheben*, *sich aufrichten*; — *de bóm sal wol umhög kamen*; — *ik kan nèt wër umhög kamen etc.* — *Gegensatz von umdäl u. umlâg*.

um-hôren, *umhören*, *herumhören*, *nachforschen*, *erkundigen*; — *dâr kanst du di wol 'n mál na umhören*.

um-hûsen, das Haus od. den Wohnort wechseln, umziehen; — hê mut um Mai umhûsen.

um-hûtseln, umwechsell, vertauschen, umziehen etc.; — hê mut hâst alle jâr umhûtseln, er muss fast jedes Jahr (die Wohnung) wechseln.

um-jagen, umjagen, unfahren, niederjagen, durch Jagen zu Fall bringen; — hê harr mî bold umjagd; — umjûgen; — dat land mut nês (aufs Neue) umjagd worden; — anders wohin jagen; — de kôjen sînt umjagd = umgeweidet; — aufs Neue, bz. wiederum brünstig (jagdsk) werden = umspölen.

um-kamen, umkommen, ums Leben (od. ein Sonstiges) kommen; — hê let sîn kinder hâst umkamen; — herumkommen, rundkommen; — ik kan mit 'n brôd nêt (gerade) umkamen; — wiederkommen, zurückkommen; — wî willen môrgen umkamen.

um-kanten, um-kanteln, um-kantern, von einer Kante auf die andere legen od. werfen etc., umwerfen, umwälzen etc.; — sîk umkanten, sich auf die andere Seite werfen; — de wagen hed umkanteld, der Wagen hat umgeworfen.

um-karf, Rundschnitt, Rundstück, ganzer Schnitt, z. B. von einem Brode; — du must lum man 'n helen umkarf gâten, de mage sal lum wol ôrdentlik hûgen.

um-keiern, herumspazieren.

um-keiteln, umgiessen.

um-kêrd, umgekehrt, anders gekehrt u. gewendt, umgedreht, zurückgekehrt, entgegengesetzt etc.; — dat is nêt umkêrd, das ist gerade entgegengesetzt; — hê is wêr umkêrd; — hê hed umkêrd etc.; — umkêrde jôden, zum Christenthum übergetretene, bz. getaufte od. bekehrte Juden; — hê hêrd de umkêrden, er gehört zu den Bekehrten, bz. denjenigen Leuten, welche ihre Religion umgewechselt haben.

um-kêren, umkehren, umwenden, zurückkehren, umdrehen, verkehren etc.

um-kîken, umkucken, umsehen, rund sehen, umherschen, zurückschen; — hê hed sîk in Berlin âteral umkâken; — hê kêk sîk um; — hê kêk um, er sah zurück.

um-klêden, umkleiden, die Kleider wechseln; mit einem Kleid od. einem schützenden Etwas umgeben; — dat heb' k mit holt umklêden laten.

um-kreis, um-kreits, Umkreis; — hê mâkt so 'n wîden umkreis = Umweg, Umreise. Sonst wie im Hochdeutschen.

um-krillen, umrollen, raudlich umbiegen, umkrümmen, umbiegen; — de hûd is umkrilld; — dat papir krild um.

um-krullen, umkräuseln, eine „krulle“ od.

Kräusel, Locke etc. um sich selbst od. um etwas herum machen, sich umrollen etc.; ähnlich wie umkrillen.

um-kûlen, mit einer Grube (kûle) umgeben; von einer Grube in die andere bringen; — kertuffels umkûlen.

um-lâg, um-lêg, nach unten etc.; s. umdâl.

um-lage, Umlage; — a. eine Geldabgabe, die auf die Beteiligten umgelegt wird; — b. eine Lage od. Schicht, die um Etwas herumgelegt wird.

um-lâren, um-leren, undernen, anders lernen, mit der Lehre od. dem Erlernen (von Etwas) wechseln, wieder od. aufs Neue lernen, sich neu od. anders gewöhnen; — na dat hê al 'n jâr bî 't bakkorsamt west was, wul hê mit 'n mâl umlâren un kremer worden; — wen hê so rûm d'r fan lâfen wil, den kan 't d'r ligt up lôpen, dat hê up 't older nog insen wêr umlâren mut.

um-leiden, umleiten, herumleiten u. führen, wo anders hin leiten.

um-liegen, umliegen, um herum- od. rund umherliegen; — de umliegende lôgen, die umliegenden Dörfer; — sich um- od. auf die Seite legen, umstürzen, fallen, sich beugen etc.; — hê lag mit 'n mâl um; — de bôm gung umliegen; — hê geid umliegen, er legt sich um, bz. auf die Seite etc.; — de spîker is to dîn, darum gung hê umliegen, der Nagel ist zu dünn, deshalb legte er sich um, bz. bog u. krümmte er sich.

um-lik, wieder gerade u. recht, so wie sechs gehört u. gebührt etc.; — de spîker wil nêt umlik, der Nagel will nicht wieder gerade werden, sondern ist u. bleibt krumm u. unbrauchbar; — de bôm wil nich umlik, der Baum will nicht gerade u. ordentlich od. gebürlich wachsen; — de jung' (od. dat pêrd etc.) wil hêl nêt umlik, der Junge (od. das Pferd etc.) will gar nicht ordentlich u. brauchbar werden, bz. gar nicht gehorchen etc.

um-lôp, Umlauf, Rundlauf; — umlôp fan 't blôd; — Raum, der um Etwas herumläuft od. in welchem man um Etwas herumgeht; — de kisten stân up de umlôp; — der Feuer-Canal, der um den Kessel herumgeht; — de ander wâke, wen de kâtel nêt brûkd word, matten de umlopen schön mâkd worden.

um-lôpen, umlaufen, herumlaufen, rund laufen etc.; — hê lopd d'r nagt um dag mit um un kan 't nêt wêr fêrgâten; — de kop lôpt mî um, der Kopf wirbelt mir; — hê hed lum umlopen, er hat ihn umgerannt.

um-lûren, umher lauern, den Kopf wenden u. so zurück od. hinter sich lauern u. sehen — du hest umlûrd, dat geld nêt.

um-malen, *umlaufen, rund bewegen, wirbeln*; — d'r mald mi al wat in de kop um, da geht mir immerzu etwas im Kopfe herum.

um-marken, *eine andere Marke geben*.

um-mäten, *umessen, von einem Gefäss ins andere, bz. aufs Neue messen*.

um-mökern, *mit dem möker (ein schwerer Hammer) umschlagen, bz. niederwerfen*; — de mür is ummökerd.

um-müren, *ummauern, mit einer Mauer umziehen*.

um-nachten, *umnachten, mit Nacht u. Finsterniss umgeben etc.*

um-nämen, **um-nemen**, *um (sich) herumnehmen, zurücknehmen etc.*

um-nâr, **um-nêr** (*umnieder*), *nach unten, niederwärts*.

um-neden, *umnieten*.

um-neien, *umnähen, umsäumen etc.*

um-nögen, *umnöthigen, eine Gegen-Einladung an Jemand ergehen lassen*; — wen hê mi êrst nôgd (*einladet*), den mut ik hum ôk wêr umnögen.

um-ösen, *umschöpfen, von einem ins andere schöpfen*.

um-pakken, *umpacken, umfassen*; *von einer Stelle auf die andere packen, anders packen etc.*

um-palen, *mit Pfählen umgeben; verpallidieren, umsäuuen*.

um-paluen, *umfassen*.

um-pasen, *umrennen, niedertreten*.

um-plojen, *umfalten, umlegen*.

um-proten, *niederreden*; — hê kan ên wol umproten.

um-pülen, *umrühren, umwühlen*; — de êrde is so gul, dat man sê wol mit de hande umpülen kan.

um-rären, *umschreien, niederschreien*.

um-rennen, *umschnüren*; — hê hed de band d'r gôd umrend.

um-röpen, *zurückrufen*.

um-sakken, *umsinken*.

um-schikken, *umrücken, von einer Stelle auf die andere setzen u. rücken, verrücken*; — du must wat umschikken, dat d'r noch ên tüsken sitten kan; — *rund herumsetzen*; — du kaust di mit um de disk schikken; — *zurückschicken*; — hê hed de böken wêr umschikk.

um-schokkeren, *umrütteln, anders wohin rütteln u. stossen, umsetzen*.

um-schüdden, *umschütten, von einem ins andere schütten*.

1. **um-sên**, *umschen, zurückschen, rundsehen, umher-, bz. herumsehen etc.*; — hê hed sik d'r wat umsên; — du kaust di wol wat umsên, of du wat gadeliks finden kanst; — du must nêt umsên (*od. umkiken*), wen du löpst.

2. **um-sên**, *Umschen, Umschau, Rundschau; sodann auch die kurze Zeit, welche man gebraucht, um sich umzusehen od. seinen Blick wonach zu richten; daher fig.: Augenblick, ganz kurze Zeit*; — hê was d'r in 'n umsên wêr; — dat dûrde man 'n umsên, do was hê d'r mit klâr.

um-setten, *um- (bz. um herum) setzen, umstellen, versetzen, Stelle verändern, wechseln, tauschen etc.*; — dat is mit bömen umsetd; — de stól, *bz. de böm etc.* umsetten; — sik umsetten; — de wind hed sik umsetd; — geld etc. umsetzen, *Geld etc. umsetzen, bz. Umsatz in Geld etc.*

15 **um-sjauen**; *i. q. umsjüen*.

um-sitten, *umsitzen*; — gâ mit umsitten, *gehe mit um (den Tisch etc.) sitzen*; — wî willen umsitten, *wir wollen den Sitz verändern, bz. den Sitz wechseln u. mit einander tauschen*.

um-sjüren, *umschleppen, rundschleppen, umherschleppen*; — hê mut d'r föl mit umsjüren.

25 1. **um-slag**, *Umschlag*; — a. *Wendung, Veränderung, Wechsel etc.*; — d'r is 'n umslag in 't wêr (*Wetter*) kamen; — d'r is 'n umslag in de krankheid kamen, *es ist eine Veränderung, bz. eine entscheidende Krisis in der Krankheit eingetreten*; —

30 b. *eine Hülle od. Decke, die man zum Schutz, od. überhaupt das, was man um Etwas schlägt*; — du must 'n umslag um 't bök maken; — c. *der Handgriff des Bohrers, womit man denselben herumschlägt od. dreht, od. das, womit man einen Rundschlag od. eine Kreisbewegung macht*; — de umslag fan de bär (*Bohrer*) is to grôt;

35 — d. *der Schlag rundum, bz. die Rundbewegung od. Drehung selbst*; — wî mutten noch ên umslag maken; — e. *das, womit man sich im Leben umschlägt od. herumschlägt = Betrieb, Geschäft, Wirkungskreis etc.*; — hê hed 'n grôt umslag, *er hat einen grossen Betrieb etc.*; — f. *das, was man im Geschäft umschlägt u. umsetzt = Umsatz etc.*; — hê mäkt 'n umslag fan mindestens hundert-düsend daler; — g. *Uberschlag, Berechnung, Eivrichtung, Disposition etc.*

40 — hê wet gin godeu umslag un râken to maken.

45 2. **um-slag**, *um (den) Schlag, um den Schlag herum, nahe beim Schlage, z. B. der Uhr; daher: nahebei, ungefähr, etwa etc.*; — 't is umslag tein fôt lank; — hê is umslag (*od. umslags*) so grôt as ik.

um-slagen, **um-slân**, *um- od. zurückschlagen, wenden, umwenden, wechseln, verändern, drehen*; — de slân word, de dârd ôk umslân; — de wind *od. dat wêr (Wetter)*

60

etc. wil umslân; — bladen in 't bók umslagen; — sich womit umschlagen u. be-
fassen; — ik mut mî altid mit de boken
umslân; — um Etwas herum schlagen u.
machen, umküllen etc.; — du must d'r 'n
dók umslân; — umsetzen, vertreiben, ver-
kaufen etc.; — hê sleid (schlägt) fôl
geld un waren um; — auf die Seite, bz.
niederschlagen, kentern, fällen etc.; —
dat schip is umslân; — ik heb' de bôm

umslân laten.

um-släpen, umschleppen, umher- od. herum-
schleppen, rumschleppen; — sê mut altid
mit de kinder umslâpen.

um-smâden, umschmieden, aufs Neue, bz.
anders schmieden etc.; — dat isder mut
umsmâdt worden.

um-smûten, umschmeissen, umwerfen,
niederwerfen, von einer Stelle od. Seite auf
die andere werfen etc.; fig.: zur Unzeit
niederkommen, Fehlwochen halten; — sê hed
umsmûten; — daher: 'n umsmûter holden,
Fehlwochen halten.

um-snauen, umschnauzen, Jemanden wieder
hart anfahren u. böse Worte zurückgeben;
— wen dîn frô dî ôk ansnaued (anschnauzt),
den dÛrst (darfst) du as meid doch nêt
wêr umsnauen.

um-snüören, umschnüören, um Etwas herum
schnüören u. binden; — du hest mî de gôrde
(Gurt) fôls to stîf umsnôrd.

um-stâken, um-stecken, umstecken, um-
stechen; daher: umstâken, umgesteckt u.
umgestochen.

um-stân, a. umstehen, um Etwas herum-
stehen, Etwas umgeben u. umringen, circum-
stare etc.; — de umstânde minsken; —

b. sich umstellen od. umwenden, bz. sich
wenden, drehen u. schicken etc.; — he-
gung umstân un dreide uns de rÛgge to;

— hê mut noch êrst umstân (sich zu wenden
u. drehen, bz. sich zu schicken u. zu be-
nehmen) leren, wen hê sîn foten insen under
andermaus disk steken mut; — c. sich um-
stellen od. umdrehen, um blindlings eine

Entscheidung darüber zu treffen, wer ein
gewisses zu vertheilendes, von einer andern
Person näher bezeichnetes Etwas haben soll
u. so auch: um Etwas rathen u. lösen; —

wî willen d'r un umstân, wel dit of dat
hebben schal.

um-stand, Umstand, d. h. a. Stand od.
Stellung von Etwas um ein anderes Etwas
herum u. so auch das, was um Etwas
herumsteht u. ein Etwas umgiebt, das um

herum Stehende, die Umgebung, circum-
stantia etc. — od. auch b. (con umstân in
der Bedtg.: anders stehen, sich anders
stellen, seine Stellung verändern etc., od.
als Compos. von um u. stand in der Bedtg.: 60

Stellung etc.) Um- od. Anders-Stellung,
Veränderung von Stand u. Stellung, Ver-
rückung des Standes u. der Stellung, an-
deres Verhältniss des Standes od. des

5 Stehens u. der Stellung etc. u. dann beides
auch wieder theils sinnl. u. theils im tropi-
schen Sinne, vergl. die folgenden Bei-
spiele: umstânde (Umgebungen od. auch:

andere Stellungen von Sachen u. Personen
etc., bz. andere Verhältnisse des Standes
od. der Stellung von Etwas) ferandern de

saken; — wen d'r 'n andern umstand intrêd,
den word 't ôk wêr anders; — andere um-
standen (Umgebungen etc. od. andere Um-

15 Ver-Stellungen, andere Verhältnisse etc.)
maken ôk andere minsken; — fôl umstânde
maken, viel Umstellungen od. Veränderun-
gen in der Stellung von Etwas (z. B. der

20 Stühle u. sonstigen Sachen) machen, od.
trop.: viel Weitläufigkeiten machen; — dat
fôl umstânde maken, dat kun' sê ôk blîfen
laten; dat wêt hêr doch gèn minsk dank.

um-stândelk, umstândlich, mit allen Um-
stânden u. allem Zubehôr, weitschweifig

25 etc.; — hê hed mî de sake umstândelk
ferteld.

um-stândigheid, Umstand, Zustand, Ver-
hältniss, Weitläufigkeit, umstândliches Wesen
etc.; — man kan in allerlei umstândig-
30 heiden kamen.

um-strâk (Umstrich), Umgegend, Um-
gebung; — hê mut in de umstrâken wânen.
— Nld. omstreck.

um-stuken, umsetzen, umstellen, anders
setzen u. stellen; — de tûrf de êrst in de
stuke setd is mut de ander wâke wêr um-
stûkd worden.

um-stuten, umstützen, mit Stützen um-
geben.

um-tagen, umgezogen.

um-têen, um-têjen, umziehen.

um-to, umzu, umhin, um herum etc.; —
ik kan d'r nich umto, ik mut up allen fal
bî hum inkîken; — wî willen d'r 'n band
umto maken laten, anders kun uns de bûdel
wol út 'n ander fallen; — hê prôtd d'r al
umto, er spricht immer drum herum, geht
nicht auf die Sache ein etc.; — hê geid d'r
umto, as de katte um de hête brêi.

um-tog, Umzug.

1. um-trâ' od. um-trê, um-trede, Umtritt,
Umschritt, Tritt od. Schritt um Etwas
herum, Umweg; — wen 'k d'r ôk 'n lûtjen
untrâ' um maken schal, dat mâkd mî nêt

55 üt, wenn ich auch einen kleinen Umweg
drum machen soll, das macht mir nichts aus.

2. um-trâ' od. um-trê, ein um den Eck-
pfahl einer fôrde od. wringe herumgelegtes
Stück Holz od. hölzernes Brett, auf welchem

man den Pfahl umgeht. — cf. 1 trê.

um-trek, *Umzug, das Umziehen, das was ein Etwas umzieht u. umgiebt, die Umgebung, der Umfang, die Umgegend, Nachbarschaft etc.*

um-trekken, *umziehen, die Wohnung, Kleidung etc. wechseln; Etwas mit einem andern Etwas umgeben, umschliessen, einschliessen, absperren etc.*

um-trent, *um diese Gegend herum, etwa in der Gegend, da so herum, nahe herum od. bei, beinahe, ungefähr etc.; — dat mut dār utrent ligen; — hē wānd dār utrent: — dat was utrent rāk, das war nahezu Treff, bz. beinahe getroffen; — ik kin utrent nēt mēr lopen.*

um-wanen, *um- od. herumwohnen; — umwaners, die Umwohner, die Nachbarn etc.*

1. **um-weg**, *Umweg, Weg u. Gang um Etwas herum etc.; — dat is 'n wīden umweg.*

2. **um-weg**, *umweg, umhin etc.; — dār kau 'k nēt umweg kamen.*

um-wennen, *umgewöhnen, anders u. neu gewöhnen, andere Gewohnheiten annehmen etc.; — as hē na tein jār wēr to hūs kwam, mus hē sūk erst gans wēr umwennen; — daher:*

um-wenst, *Umgewöhnung, andere u. neue Gewöhnung, die ungewohnte u. fremde Lebensweise, das Nichtgewohntsein, die Fremdheit; — hē harr 'hīr erst so 'n um-wenst, dat hē sūk hīr erst hēl nēt in 't lāfen finden kun; — hē hed al fōl umwenst begān must, er hat sich schon viel umgewöhnen müssen.*

Es trifft als Gegensatz von wenst = Gewöhnung, Gewohntsein etc. in der Bedtg. fast ganz mit unwenst zusammen u. kann man beide Wörter auch mit: Unbehaglichkeit, Nichtheimischsein od. auch mit Heimweh übersetzen, da sich beide oft bloß auf das Gefühl des sich in die neue Lebensweise nicht finden könnens beziehen.

um-wōlen, *umwählen; umwinden.*

um-wrōsseln, *im Ringkampf zu Boden werfen.*

um-wrōten, *umwählen; — de ērde umwrōten.*

Bemerk. Ausser den obigen sind noch viele andere Composita mit um in Gebrauch, die ich indessen nicht angeführt habe, weil sie wieder in Form noch Bedtg. besondere Veranlassung dazu geben.

1. **un**, *die Verbindungs-Partikel und; — ik un du; — un 'k wil nēt, und ich will nicht; — un wen 'k 't ōk mīn lāfen nēt wēr sē. — Sie wird auch oft in der Bedtg.: oder gebraucht, wie z. B.: ik wēt nēt, of 't deiwēr (Thauwetter) worden wil, un of 't (od. ob es) bi 't frēsen (frieren) blītt. — Nld. ende, end, en; afries. anda, ande, and, 60*

ende, end, en, un; ags. and, end; as. endi, ende; ahd. anti, enti, endi, ende, end, inti, indi, inte, int, unta, unda, unti, mite, unde; mhd. unte, unt, und, und; nld. in le. onde, ont.

5 *Sie drückt ebenso wie ōk ein Hinzuthun, Hinzumachen etc. u. so ein Verbinden mit etc. aus, obschon die Bedtg. von Hause aus die von: bewegen zu, gehen u. kommen zu (hin, an, bei etc. etwas) ist, woraus von selbst die von: sich gesellen zu u. verbinden mit etc. erfolgte. Da nun aber die Vorsetzpartikel and, end, ind, und, bz. ant etc. mit der Bedtg.: gegen od. an u. zu Etwas hin etc. auch auf der Grdbdgt.: bewegen zu (Etwas hin) beruht u. von Hause aus dasselbe Wort ist wie das aus anda, anta etc. verdampfte u. verstümmelte un od. nhd. und, so verweise ich wegen des Ursprungs u. der urspr. Form des Letzteren auf jene Vorsetzpartikel, wo das Weitere darüber nachzusehen ist, wie desgl. auch unter under.*

Bemerken will ich übrigens, dass es auch eine V ant, and (cf. Bopp, Gloss. comp. u. Andere) mit der Bedtg.: binden, schliessen, verbinden etc. giebt, die aber auch in der Form ad vorkommt u. möglicherweise von a, an (zu, an, bei etc., cf. a sub 5) u. den Wurzeln da, dha (setzen, stellen, thun, machen etc.) gebildet u. gekürzt ist, weil: an, zu, hinzu, bei + thun od. setzen etc. auch von selbst die Bedtg. von: gesellen, verbinden, vereinigen, zusammennachen, binden etc. ergiebt. Da nun aber auch das Wort Ende die Bedtg. von Schluss hat u. dasselbe in der Form von ant = und (cf. ende) nicht verschieden ist, so können auch diese beiden Wörter selbstredend direct von der V ant, and (binden, schliessen etc.) abgeleitet werden.

2. **un**, *die untrennbare Vorsetzpartikel un = ahd., goth., as., ags. un; afries. un, on; nld. on; un. ō; schwed. o; dän. u etc., die einen Schwund anzeigt od. die Bedtg. des Wortes, dem sie vorgesetzt wird, für gewöhnlich wegnimmt u. verneint od. in das Gegentheil verkehrt, dann aber auch den guten Begriff aufhebt, während es den bösen od. nachtheiligen verstärkt, wie solches aus den damit gebildeten Compositis erhellt. Es ist gleich mit lat. in u. im (z. B. in impar etc.), griech. an u. am, sowie auch wohl mit unserm a sub 4 od. dem a privatium der aind. Sprache (cf. Bopp, Gramm., II, 419), welches gleichfalls in den Formen a, an (cf. Schleicher, idg. Chrest. 45 u. 47) erscheint u. auch mit den daraus umgesetzten Verneinungspartikeln na, ne, ni, no ident. ist, da eben der negirende Charakter derselben gleichfalls auf der Grdbdgt.: nehmen, entfernen, trennen etc. beruht.*

Dass aber dieses an von Hause aus eine mit am ident. Bewegungswurzel sein muss u. die obigen Bedtgn. aus der ursprünglicheren von: bewegen weg (ab, von etc. u. auch wieder zu einem Andern u. Zweiten hin u. zu etc.) entstanden, ist schon unter 4 u. 5 a erläutert. Sodann aber ist es auch höchst wahrsehnl., dass unser wan aus uan entstand u. dies eine Brechung von un, bz. an ist. cf. dieserhalb auch ud = vad unter otter u. ähnliche Formen mit u = va unter öst, osse etc. u. wegen un aus an auch 1 un u. uuder.

Von den vielen Compositis mit un werde ich nur die bemerkenswertheiten anführen, da die Aufzählung aller zu weit führt u. auch nicht nöthig ist.

un-angesen, nicht angesehen, ohne Ansehen u. Achtung; ungesehen.

un-ärd, Unart. Persönlich u. sachlich; 20 — do unärd; — hē hed 'n unärd begän.

un-ärdig, unartig, schlecht geartet, ungesittet.

un-bandig, unbändig, ungezügelt, zügellos, ungebunden, ungefesselt, wild, durch nichts gebunden u. beschränkt, unbeschränkt, uneingeschränkt, frei (= lösbandig), weit ausgelehnt, über alle Schranken u. alles Mass hinaus, unfassbar, unbegreiflich etc.; daher auch oft zur Verstärkung in der Bedty. von: ungemein, ungeheuer, fürchterlich etc. od. ausnehmend stark u. gross etc. gebraucht, z. B.: dat is je 'n unbandigen jung' od. 'n unbandig kind = a. ein unbändiger, zügelloser Junge etc. u. b. ein ungemein starker u. kräftiger Junge etc.; — so 'n unbandig gröt kind heb' k noch nēt sēn; — dat störmnd unbandig; — de pērde löpen unbandig, die Pferde laufen a. zügellos etc. u. b. sehr od. ausserordentlich u. ungewöhnlich schnell etc.; — 'n unbandigen bōm, ein sehr grosser u. starker, dicker Baum; — 'n unbandig gröt hūs etc. etc., wo indessen sich Alles aber auch wieder aus der siml. Bedty. von un-band-ig nicht Band 45 (Fessel, Schranke) habend leicht erklärt.

un-bätsüchtig, nicht Gewinnsucht habend, nicht Vortheil (cf. bate) suchend, uninteressirt.

un-bediürfen, unverdorben.

un-behauen, unbehauen, unbehobelt, roh, ungesittet etc. = unbeschäfd.

un-behörd, nicht beherrscht, ohne Herr u. Eigner, frei, unbelastet etc.; — unbehörde goder, freie, unbelastete Güter; — unbehörd land. — cf. behēren, behērdischheid etc.

un-behöfeld, i. q. unbehauen.

un-behülpsām, unbehüflich, sich selbst nicht helfen könnend; — de olde man word so unbehülpsām.

un-bekrumpen, nicht eingeengt, nicht klemmt. weit, geräumig; — hē kau dār un-bekrumpen sitten; — nicht engherzig etc.; — hē deid (thut), bz. giit (giebt) dat mit 5 'n unbekrumpen hart.

un-bekwām, unbequem; — unbekwām sitten; — beengt, gedrückt, beklommen, unwohl; — ik was so blässig unbekwām; — hē wurd' güster afend unbekwām; — unfähig, ungeschickt etc.; — hē is darto to unbekwām. — *Nld.* unpichwāmi.

un-beläfd, unhöflich, unbescheiden. — *Nld.* onbeleefd.

un-beschäfd, unbehobelt etc. = unbehauen.

un-beschämnd, unverschämt, unbescheiden. **un-beschuft**, unverschämt, unbescheiden etc., z. B. im Essen, Nehmen, Fordern etc.; — so 'n unbeschufften kērel is mī noch nēt förkamen. — *Als Adv.* auch: über alles 20 *Mass* hinaus, ungeheuer etc.; — unbeschuft gröt, bz. stark, dik etc. — *Nld.* onbeschoft.

un-bestürfen, ungestorben, nicht erstorben, nicht abgestorben etc.; — dat flēsk is noch unbestürfen, das Fleisch ist noch nicht erstorben, hat noch Leben u. Lebenswärme u. ist deshalb zu frisch um schon gekocht u. gebraten zu werden. Sodann wird dieses Wort auch von einem verwittweten Ehemann gebraucht, dessen Frau nicht gestorben ist, sondern noch lebt, wovon er nur zeitweilig 30 u. freiwillig (als Stroh-Wittwer) od. auch gerichtlich geschieden ist u. heisst derselbe dann: 'n unbestürfen wāleman. — Ferner sind unbestürfen kinder solche Kinder, deren Eltern noch leben, gleichviel ob sie 35 von diesen verlassen sind od. nicht.

un-betagen, unbetogen, unbezogen, nicht bezogen; — 'n unbetagen lücht, eine unbezogene, unverdeckte Luft, ein reiner, unbedeckter Himmel; — unbetagen göd, unbezogenes, nicht vererbles Gut; — hē is unbetagen ferstürfen, er ist unbeerbt (bz. ohne Erben) verstorben.

un-bewagen, unbezogen, ungerührt, unerschütterlich.

und, unt, ent; s. and.

un-däge, un-dege, un-däger etc., nicht gut, nicht brav, untüchtig, ungehörig etc. — *Nld.* on-deeg. cf. mhd. un-dige, Unwürdiger, Unedler, Untüchtiger. 50

und, unt-dōn, entthan, wegthan, entbinden, befreien, entkleiden etc.; — dōr Gods genade fan sīn sünden untlan. — *Nld.* ondoen; afries. unddua.

un-deksen, s. deksen.

unden (beinahe gänzlich obs.), Vormittag, Morgenzeit, Zeit vom wirklich geschehenen Anfang der Sonne bis zum höchsten Stande am Mittag. — *Afries.* unden, ond (Morgen); 60 *as.* undoru (der ganze Vormittag u. auch

die Zeit um die dritte Stunde des Tages = 9 Uhr Morgens als Mitte zwischen „ncht“ u. „Mittag“, cf. z. B. im *Heliand* Vs. 6832 bis 34); ags. undern (in undern-mael [Mittags-Zeit?], cf. *Beowulf*, Vs. 1419); ahd. untorn, untorn, untarn, untarn; mhd. undern (Mittag); goth. un-daurn (in un-daurni-mats, Mittagessen? od. Frühstück?).

Ist es vielleicht ein Compos. von un (un, nicht od. Gegentheile von etc.) u. einem zu ags. durnan, dernan; as. dernjan; ahd. taruen, ternen (celare, occultare, obscurare) gehörenden Subst. dorn, dern, tarn etc. od. dorni, derni, tarni etc. (Bedecktheit, Dunkelheit etc.), sodass es soviel als Un-Dunkelheit (als Gegensatz von Dunkelheit od. Finsterniss u. Nacht) ist?

un-dér, un-dért, Unthier, Ungeheuer, grosses, mächtiges, ausserordentliches Thier, bz. Ungeheuer od. böses Thier od. Wesen etc.; — so 'n undér fan 'n os heb' 'k anders noch nót sen; — 'n undért fan 'n minsk; — 'n undért fan 'n wicht etc.

under (assimilirt unner), unter, unten, zwischen, während, innerhalb, in (Etwas) hinein; von Etwas (zum Theil od. ganz) umgeben, umringt, eingeschlossen u. bedeckt etc.; — under seil gån (a. unter Segel gehen; — b. unterliegen, unkommen, verunglücken etc.); — under de tid (unter od. während, zwischen, innerhalb der Zeit); — undertiskan (inzwischen, zwischen, währenddessen etc.); — under de karktid (während od. zwischen der Kirchzeit); — hê hed dat d'r unner smäten (a. er hat das da unter geworfen, z. B. unter das Bett; — b. er hat das da zwischen geworfen); — under sük dön (seine Excremente im Bett legend von sich geben, sich beschmutzen etc.); — under d' ferstand, bz. bedüd krigen = in d' ferstand etc. krigen (in den Verstand etc. hinein bekommen, Etwas fassen u. begreifen); — under de wåren (unter dem Wåhren od. Dauern, währenddessen, mittlerweile etc.); — wat under de låden hebban (Etwas unter, bz. zwischen od. in den Gliedern haben, Etwas verspüren u. fühlen etc., z. B.: hê hed de kolde [das kalte Fieber] under de låden; — hê hed 't frêjen [das Freien] under de låden, er verspürt Neigung, bz. hat Hang etc. zum Freien); — under un håfen (unten u. oben); — fan unnern bit håfen (von unten bis oben); — na undern gån (nach unten gehen). — Sprichw. — under in de sak is de råken (unten im Sack, wenn das Geld alle ausgegeben ist, findet man die Rechnung, bz. die Rechnung kommt hintenach), als Warnung für leichtsinnige Bürger. — Nld. onder; afries. under, onder; ahd.

untar, untir, undar, undir, under; mhd. under; goth. undar; as. undar; ags. under; lat. inter; skr. antar (zwischen, in hinein, innerhalb etc.) u. antara (dasselbe) etc., cf. 5 Bopp, *Gloss. comp.*, 12 unter antar u. antara.

Das u in under u. i in lat. inter ist ebenso wie in und (cf. 1 un) aus urspr. a verdumpft u. lautet die urspr. Form antara.

- 10 Wie aber afer, oefor (über) = skr. upara der Comparativ von up = skr. upa ist u. durch Anhängung des Suffices od. der $\sqrt{ra} = ri = ar$ (bewegen) begrifflich verstärkt u. erweitert wurde, so ist es auch mit 15 dem von anta weiter gebildeten antara = inter, untar, undar etc. der Fall u. da nun in anta, gekürzt and, und (cf. and etc. u. 1 un) schon die Bedtg.: gegen, an, zu etc., bz. bewegen zu od. gegen u. an etc. (Etwas) 20 od. bei u. hin (zu Etwas) etc. liegt, so erklärt es sich leicht, dass durch die Anhängung einer weiteren Bewegungs- od. Thätigkeits-Wurzel, der schon in anta liegende Grdbegriff der Bewegung (zu, an u. 25 hin od. zu Etwas hin) noch verstärkt, reduplicirt u. also auch erweitert u. vermehrt werden musste od. mit andern Worten, dass durch under, inter = antara eine 30 weiter, tiefer u. mehr hinein gehende Bewegung (von Etwas in ein anderes Etwas hinein) ausgedrückt werden soll u. wird, als durch das einfache anta (= and, end, ind, und, bz. ant, ent, int, unt, d. h. = ant in antworten [gegen- od. hin- u. zu- 35 worten] u. = anda od. und, welches auch nur [cf. 1 un] ein Bewegen an od. zu, hinzu etc. ausdrückt), welches formell u. begrifflich mit mhd. an-da od. da-an, da h in an übereinkommt u. also nur besagt, dass die 40 Bewegung (von Etwas) nur bis an (Etwas) geht u. nicht (wie bei antara = inter, under) auch (in Etwas) hinein u. zwischen (Etwas), sodass Alles, was unter Etwas geråth u. gemacht od. bewegt wird, auch 45 von diesem betr. Etwas entweder ganz od. doch zum Theil umgeben, umfasst, umschlossen, eingeschlossen u. bedeckt wird.

- Wegen des Suffices ra als Comparativ- 50 Suffix cf. *Schleicher*, *comp.*, 485 sub 2, wo auch das aus tara gekürzte tar behandelt wird u. wobei ich bemerken muss, dass Bopp an der vorher angeführten Stelle das skr. antar = lat. inter u. unser under als 55 Bildung von an u. dem Suffix tar ansieht, was sich insofern wegen der dem Worte under innewohnenden comparativen Bedtg. gleich bleibt, indem dann under der Comparativ von an (= an, bei, hinzu etc.) wäre. Dass aber auch tara, tar ein Compos. von

den Bewegungswurzeln ta u. ra = at u. ar ist u. eben nur den schon in an liegenden Gräbegriff der Bewegung verstärkt u. reduplicirt, ist gleichwohl zweifellos. Meine obige Auffassung u. Erklärung von under = antar, antara ist über insofern vielleicht besser, als man dann nicht anzunehmen braucht, dass die Vorsilbe an aus ana (wie Bopp glaubt) gekürzt ist u. anta aus urspr. anatar, bz. anatara entstand, wozu überall keine Veranlassung vorliegt u. was auch durch nichts bewiesen werden kann.

cf. ausser 1 un u. and auch ende u. dazu bei Benfey im Skr. Dict. die Wörter ant, anta, antar, antara etc.

Von den Compos. mit under führe ich nur die nachfolgenden an, als:

under-an, untenan.

under-, unner-bās, Unter-Meister, Unter-Aufseher.

under-bōten, unterlegen, unterheizen, unterfeuern.

under-dān, unterthan, untergeben; untergethan; untergegeben; — underdanen, Unterthanen; — scherzh. auch: die Beine (de underdanen willen nich mēr mit); — underdanig, unterthänig; — underdanigheid, Unterthänigkeit. — Zu underdōn.

under-delfen, untergraben.

under-dōn, (wo) unterthun, (wo) zwischen-thun u. geben; untermachen; untergeben, (sich Jemanden) ergeben; — 'n dōk underdōn; — siik wār underdōn; — hē hed siik dat underdān; — du must dī hum underdōn.

1. under-dōr, Unter-Thür, untere Thür.

2. under-dōr, unterdurch, zwischendurch, mitunter; — hē krōp d'r underdōr, er kroch da unterdurch; — dat rāgende underdōr; — hē is d'r underdōr kamen, a. er ist da unterdurch gekommen u. b. er ist von etwas Herunterfallendem nicht getroffen.

under-finden, unterfinden, erfahren, gewahr werden etc.; — hē hed dat gengsam underfunden; — dat schalst du noch underfinden.

under-finding, under-findeñ, Erfahrung etc.; — dār hed hē noch gēn underfinding fan had. — Nld. ondervinding.

under-gān, untergehen, verunglücken; unterfinden, erleben, erfahren etc.; — hē sal nog fōl (viel) undergān mōten, er hē old word.

under-hālig, unterworfen, untergeben, bloss gestellt. — Nld. onderhavig, onderhevig. — Zu underhebben.

under-hands, unter der Hand, nicht öffentlich, geheim, privat etc.; — underhandschrift, Privat-Dokument; — underhands ferkopen laten, privatim verkaufen lassen; — underhands wat mit 'n ander ofproten, im Geheimen etwas mit einander verabreden.

under-hebben, (Jemanden) unter- (od. unten) haben, an dem Boden haben u. so über (Etwas od. Jemanden) sein, unterjochen, bewältigen, beherrschen, vergewaltigen etc.; — hē sal mī nich underhebben; — mit Gods hūlp schal de düfel mī nōit underhebben; — de kwade underhed hum hēl un dal, der Böse beherrscht ihn ganz u. gar.

10 under-hören, unterhören, nach Etwas hören, nachforschen etc.; — du kanst dat wol āfen underhören, wat sē d'r wol fan seggen.

under-hüren, eine schon länger od. früher an einen Andern verheuerte (vermietete, verpachtete, verdungene) Sache (Haus, Land etc.) od. Person heimlich u. unter der Hand, bz. hinter dem Rücken des zeitigen Miethers (Heuermanns, Dienstherns etc.) für sich heuern u. miethen; — hē hed hum de plāts (dat land, de knecht, de meid etc.) underhürd.

Anstatt underhüren sagen wir auch underwinnen, d. h. unter der Hand gewinnen u. werben.

25 under-jarig, unterjährig, minderjährig, nicht volljährig.

under-könen, (Jemanden) bewältigen können.

1. under-māt, Untermass, zu kleines u. geringes Mass, das Mass unter dem Vollen; fig.: Einbusse, Verlust; — undermāt liden, Einbusse, bz. Verlust erleiden, etwas verlieren, (im Prozess, Handel, Kampfe) unterliegen, der unterliegende Theil sein.

35 2. under-māt, der im Kampf, Wettstreit etc. unten u. zurückbleibende, bz. unterliegende Genosse od. Gesellschafter (cf. 2 māt), als Gegenheil von hafen-māt; — hē was od. wurd' mīn undermāt.

40 under-mengen, zwischenmengen, zwischenmischen.

under-pand, Unterpfand, das bei Jemandem zur Sicherheit hinterlegte Pfand. — Sodann auch: Mieder, Brusttuch, bz. ein Kleidungsstück, was man unter dem Oberkleide trägt = Unter-Theil, Unter-Stück; — sē dragt 'n underpand (Dimin. underpandje); — ferner: der untere Theil od. das untere (niedere) Stück eines weiblichen Kleides od. Rockes; — d'r mut 'n nēj underpand an 't klēd setd worden.

50 under-rats, ohne Unterbrechung, in einem Zuge, ohne aufzuhalten etc.; — ik bün underrats na Emden lopen; — dat fat lēp underrats lös.

under-saten, Unter-Sassen, Unterthanen. underste, unnerste, unnerst, unterste, niedrigste.

under-tids, unter, bz. während der Zeit, inzwischen.

60

under-trau, *feierliche Verlobung eines jungen Brautpaares.* — Nld. ondertrouw, worauf später die hertrouwing (wörtl.: Wieder- od. nochmalige Trauung, bz. Verheirathung) folgt. — Daher auch: **undertrauen**, **undertröen**, (*sich*) *feierlich verloben.*

under-füksen, *inzwischen.*

under-wigt, *Unter-Gewicht.*

under-wils, **under-wilen**, *inzwischen, während der Weile, mitterweile.*

under-winnen, *s. underhören.* — Auch *afries.* **underwinna.**

und-, **unl-fangen**, *empfangen, entgegen nehmen.*

und-, **unt-gän**, *entgehen; entgangen.*

und-, **unt-kennen**, *entkennen, abläugnen.*

und-döge (*Un-Tauge*), *Taugenichts, Bösewicht; — du undöge; — Böses, Schlechtigkeit etc.: — hē hed undöge dān, bz. begān.*

un-dögend, **un-dögt**, *Untugend; persönlich u. sachlich = Taugenichts, Bösewicht etc. u. = Schlechtigkeit, Böses; — du undögd; — hē deid dār niks as undögd. — Nld. ondengd; mnd. undoget, undeghet.*

und-, **unt-sēn**, *entsēn, schämen etc.; — man mut sük d'r reinkant för undsēn. so as dat hīr in hūs d'r ütsügt; — hē untsügt sük för niks.*

un-echt, *unecht, unehlich.*

un-effen, *uneben, ungerade, nicht stimmend etc.; — dat kumd neffen üt.*

un-eindig, *unendlich, unbegrenzt etc.; — uneindig gröt.*

un-ēt, *Un-Atz, Unspeise, Ungenießbares; schädliche, giftige od. ungenießbare Pflanzen, wie z. B. das Equisetum arv. etc. — Nfries. unett.*

un-feilbār, *unfehlbar.*

un-ferdräten u. un-ferdrotsām, *unverdrossen.*

un-ferhöds, *un-*, *bz. nicht vorgesehen, unversehens, unerwartet, urplötzlich; — dat wēr (Wetter, Gewitter) kwam gans unferhöds afer; — hē hed dat unferhöds (unversehens, bz. unvermerkt u. so auch: absichtslos u. ohne Vorbedacht) kört smäten.*

ferhöds gehört zu ferhöden, verhüten etc.; cf. auch unfersēns.

un-fernünftig, *unvernünftig, unbegreiflich, unfasslich, aussERGEWÖHNLICH etc.; — hē is d'r gans unfernünftig bī dōn; — dat is 'n unfernünftig groten bōm; — dat weid (wecht) d'r unfernünftig in; — dat is 'n unfernünftig klōk kind.*

un-ferschillig, *keinen Unterschied (ferschill) habend u. machend (an u. in Etwas), daher: gleichgültig, theilnahmlös, kalt, uninteressirt, neutral etc.; — dat kan mī gans unferschillig wāsen; — hē is d'r gans*

unferschillig bī, of 't schip gōd afer kumd of nēt.

un-ferschrukken, *unerschrocken, herzhafte etc.*

5 **un-fersēns**, *ohne dass man sich eines Etwas versiekt od. versehen hat, unversehens, unvorhergesehen, unerwartet, absichtslos, unbewusst, unbedacht etc.; — dat kwam gans unfersēns up; — ik heb' hum*

10 **unfersēns anstōdt**, *bz. sēr (wech) dān.*
un-ferstand, *Unverständnis.*
un-ferständig, *unverständlich, unvernünftig, nicht zu fassen u. zu begreifen, wunderbar etc.; cf. unfernünftig.*

15 **un-ferstürfen**; *i. g. unbestürfen.*

un-ferwachts, *unerwartet etc., cf. ferwachten = erwarten.*

ung, *Nebenform von ing, z. B. in mēnung etc.*

20 **un-gaden**, *alles unpässliche, unbrauchbare, nutzlose Zeug; Unbrauchbares, Ungenießbares, Schlechtes, Plauder, Unkraut etc.; — dār is fōl ungaden manken dat kōrn; — ik heb' vō fōl ungaden ligen.*

25 **un-gadelik**, **un-gädlik**, **un-gadelk**, *unpässlich, unbrauchbar, ungelegen etc.; — dat is ungedelk gōd, das ist unpässliches u. unvorteilhaft zu verwendendes Zeug; — dat kumd mī fan dage hēl ungedelk üt.*

30 **un-gedān**, *ungethan, ungeschehen; — dat blift fan dage ungedān; — unbecdend, unvollendet, unfertig, ungestaltet, unförmlich, missgestaltet, ungethümlich etc.; — dat hūs (ding, dēr etc.) sügt (sieht) so ungedān üt; — überhaupt nicht so wie es aussehen müsste, wenn es fertig u. vollendet wäre od. wenn es wäre wie es sein sollte u. müsste; daher auch: unpässlich, nicht passend, ungehörig, unpässlich etc.; — ik wurd' d'r gans un-*

35 **gedān (unpässlich, unwohl) fan**, *as ik dat sēg; — ik būn fan dage so ungedān (= unbekwām, ungestellt), dat 'k hēl hāst nēt wēt, wār 'k 't sōken schal.*

40 *cf. dōn = thun, machen u. = geben, setzen, stellen etc.*

un-gedānte, *Missgestalt, Ungethüm; Unpässlichkeit, Unwohlsein.*

un-gedār, *Ungeduld, Unruhe etc. Gegen-*

50 **un-gedüurig**, *ungeduldig, unruhig, unstetig; — ungedürigkeit, ungeduldiger Zustand (od. Wesen, Sein), daher auch synonym mit ungedür.*

un-gegulden, *unvergolten, ungebüsst.*

un-gegünd, *ungegönnt, missgönnt. —*

55 **Sprichw.**: *üle! üle! wat deist du mit min spē (einer Maus) in dīn müle? katte! du must 't weten, ungegünd brōd word d'r 't mēste ēten.*

ungel, *unger, Fett, Unschlitt, Talg. — Nld. ongel; hess. (Vilmars) ungel.*

Es wird in der Regel nur vom ausgeschmolzenen Fett u. meist synon. mit smär (Schmiere, schmieriges Etwas) gebraucht. Dem inlautenden „g“ nach scheint es aus dem lat. (con ungo [unksi, unctum], salben, besalben, bestreichen, fetten etc., bz. unguen, Salbe, Fett etc.) entlehnt u. gehört es demnach mit dem ahd. (für añj-ya) anko, ancho u. skr. añja (frische Butter) zu der V añj od. añğ (cf. Pott, Wurzelab., III, 420 etc. u. Bopp, Gloss. comp., 3, sowie Benfey, Skr. Dict., 8), welche ausser: schmieren, salben, bestreichen etc. auch die Bedtg.: glänzend machen, schmücken, verherrlichen, ehren, schön sein, glänzen etc. hat.

un-geld, Unkosten, unnutze, unfruchtbare Ausgabe, als: Prozess- u. Executions-Kosten, Zölle, Steuern etc. od. überhaupt jede Geldausgabe, wofür man kein entsprechendes Werthobjekt erhält: — as ik dat land köfde, do heb' ik d'r so föl ungeld fan had, dat mi dat naderhand unnösel begrödt hed, dat dat stük land mi so düer to stän kwam; — man hed ferdan (fortan) so föl ungelde to to betalen, dat man d'r bold häst hël gën geld mër tägen to krigen wët. — Sprichw.: ungelde un stät (Lucus, Aufwand) drücken meunig man noch lät.

ungels, ungelisk, ungersk, ungarisch; — ungelisk water, ungarisches Wasser (auch Schlagwasser genannt), ein über Rosmarinblüthe abgezogener Weingeist, als deren Erfinderin eine ungarische Königin gilt. Es ist jetzt ein von Volke allgemein für Eau de Cologne gebrauchter Name.

un-gemak, Ungemach, Unbequemlichkeit, Unwohlsein, Schmerz etc.; — ik heb' körtens föl ungemak an dat bën had.

un-gemaklik, un-gemakkelk, ungemächlich, unbequem, beengt etc.

un-genögd, ungenöthigt, unveranlasst, ungebeten, uneingeladen; — ungenögdte gasten kamen büten de dör.

un-genöge, Ungenüge, Missvergnügen.

un-genögte (Ungenügendes), Unrath, schlechtes Zeug, Ausfall, Abfall, Auswurf etc.; — där is so föl ungenögdte in dat körn; — Unkraut, Ungeziefer; — dat ungenögdte krigd de aferhand.

un-gestädig, unstetig, unstät, veränderlich, wankelmüthig, unzuverlässig, schwankend etc.; — de wind weid ungestädig; — hë is so 'n ungestädig mïnsk, dat man sük hël nët up hum ferlaten kan.

un-gesteld, unwohl, unpässig etc. — S. ungedän, unpas etc.

un-gesükt, nicht von einer Scuche (sükte) befallen u. heimgesucht, gesund u. munter etc.; — ik bin altid ungesükt west un blefen.

un-gesundigheit, Ungesundheit, Anlage u. Disposition zu Krankheiten; — hë sitt ful fan ungesundigheit.

un-getröed, unverkehrthet.

5 **un-gewis**, ungewiss; — ungewisse, Ungewisse; — nim 't gewisse för 't ungewisse, nët as 't kun', man so, as 't is.

un-glik, ungleich, nicht stimmend, ungerade, unrecht etc.; auch als Subst. gebraucht; — ik kan hum gën unglük gäfen, bz. andön.

unglük u. un-lük, Unglück. — Sprichw.: de sük afer andermans unglük freid, de sün egeus steid för de dör un bleid; — wen 't 'n unglük wäsen schal, fald de katte fan 'n stöl un brekt de ören, od. den brekt man de düm in de westentaske of.

1. un-göd, ungut, schlecht etc.

2. un-göd, Unzueg, Ungeziefer etc., cf. untüg.

un-handig, unpasslich, unbequem, ungeschickt, unbeholfen etc.; — dat lijd mi to unhandig; — dat kumt mi unhandig üt; — hë is noch so unhandig.

25 **un-hebbig**, unbeholfen, ungeschickt, plump etc.; wörtl.: unhabig, ungrödig, unfasslich, schlecht od. gar nicht zu greifen u. zu fassen; — hë is d'r gans unhebbig bi dôn; — dat is to 'n unhebbig ding.

30 **un-jarig**, nicht jährlig, minderjährlig. — Afries. unjeroch.

un-karn, unreif, unausgewachsen, d. h. schlechte u. unvollständige Kerne od. Körner enthaltend, misskörnig, misskörnig; — dat böt (Getreide) is fan 't jar to un-karn bläfen.

unkel, Onkel, Oheim.

Aus dem franz. oncle, dem ein wal. unchiu, alb. unki zur Seite steht. Im wang. heisst der Mutterbruder, bz. Oheim „enk“.

Die gewöhnliche Annahme ist, dass das franz. oncle aus dem lat. avunculus (Mutterbruder) entstanden sei, welches selbst ein Dimin. von lat. avus (Grossvater) ist. Ver-

45 gleicht man indessen das wal. unchiu, alb. unki u. wang. enk, so bleibt es doch fraglich, ob in oncle u. namentlich in unchiu etc. eine Verstümmelung des lat. avunculus vorliegt, zumal auch Diez behauptet, dass

50 die franz. Sprache die Aphaeresis wenig begünstigt. Betrachten wir nun aber früher, dass knë (Knir) bei uns auch die Bedtg.: Verwandtschaft, Angehörigkeit etc. hat, dass es aber in seiner eigentlichen Bedtg.: bewegliches, biegsames, sich krumm biegendes od. sich beugendes Etwas (cf. auch knëen, knëen = sich beugen etc. u. dass mit knë wahrseheinl. verwandte knecht u. dazu

55 das lat. ancilla [Magd] von der } ank) mit unkel (Knöchel = ahd. anchala, mhd.

enkel) u. *ahd.* *ancha*, *encha*, *einka* (*crus*, *tibia*, *talus*), *sowie ferner mit nhd. Anke* (*Genick*), *goth. agga* (*Hals*, *Genick*), *lat. ancon*, *griech. agkon* (*Bug*, *Ellenbogen*), *lat. ancor* (*Anker* = *krummgebogenes, hakenförmiges Etwas* u. *uncus* (*krumm*, *gebogen* etc. u. *Subst. Haken*) etc. *begrifflich (als biegsames Gelenk) zusammenfällt, so ist es höchst wahrscheinl., dass namentlich das wäng. enk u. wahrscheinl. auch das alb. unki etc. derselben V ak, ank (bewegen, wenden, drehen, biegen, krümmen etc., cf. beweglich, schlang = biegsam, gelenkig etc.) angehört, wie die obigen Wörter mit dem Stamm anch, ank, enk, unc etc. Bestätigt wird dies auch dadurch, dass die Wörter Enkel (Knöchel, bz. Fuss-Gelenk, d. h. das Etwas od. die Stelle, wo der Fuss am Bein beweglich u. gelenkig od. biegsam ist) u. Enkel (= Sohnes-Sohn od. Verwandter u. Glied des Geschlechts) auch einer u. derselben V (cf. bei Grimm diese beiden Wörter) angehören, sowie auch, dass unser lid (Glied = bewegliches u. gelenkiges Etwas) ebenso wie knē für die Bezeichnung der Angehörigkeit u. Verwandtschaft etc. gebraucht wird. Begrifflich muss nun aber die Verwandtschaft der Wörter enk, unki, unchiu, oncle (*Oheim*) mit *ancha* (*Genick*), *anchala*, *bz. enkel* (*Fussknöchel*) u. *Enkel* (*Sohnes-Sohn* etc.) wohl so erklärt werden, dass von der V ak, ank (bewegen, drehen, biegen, krümmen etc.) ausgehend, im Stamm ank, anch, enk, unk etc. sich zuerst die *Bedtg.: Gelenk, Glied, Bug* (= *Bewegungsstelle od. das bewegliche Etwas*) entwickelt hat u. dass dann ferner aus der *Bedtg.: Gelenk, Glied* (*Genick, Hals, Fussknöchel* etc. sind zugleich ebenso wie auch das Knie die Verbindungsstellen zweier Körpertheile, wodurch die betr. kleineren den grösseren Gliedern od. dem Rumpfe verbunden u. angehörig sind) sich der Begriff der *Angehörigkeit u. Verwandtschaft* (*Gliedschaft, Mitgliedschaft* etc., cf. *lid u. lidmät*) etc. ergab. Man kann indessen auch annehmen, dass von der in der V ak, ank liegenden *Bedtg.: krümmen, krallen* etc. sich schon früh der Begriff des *Hakens* (*Einhakens, Eingreifens*) u. so des *Fassens, Haltens u. Verbindens* etc. (wie bei *lat. ancor, uncus*) entwickelt hat u. dass dann hieraus sich die *Bedtg. der Angehörigkeit* etc. ergab, wie sie in *enk, unki* etc. u. *nhd. Enkel* zu Tage tritt.*

un-klar, unfertig, nicht fertig, nicht bereit etc.; — 't is all unklar, es ist alles unfertig, bz. alles in Verwirrung; — unwohl, schwindlich, betrunken etc.; — hē wurd' gans unklar.

un-klümig, starr vor Kälte, ganz verklommen.

un-klün, unbeholfen, nichts anzufassen wissend, tölpelhaft, dumm etc.; — dat wicht is noch so unklün, dat sē noch erst göd tolērd worden mut, wen dār 'n göden meid fan worden sal; — wās' doch nēt so unklün, du smitst 't göd je anders noch all' kört.

un-kräd, Unkraut. — *Sprichw.*: unkräd fergeid nēt; — de sīn unkräd ēn jār let stān, mud sōfen jār an 't wēden gān.

un-land, wildes, unwirthliches, schlechtes, uncultivirtes, unfruchtbares, zu nichts zu gebrauchendes Land; — dat is so 'n unland, dat d'r nūms up wānen un niks up wassen kan; — dat is all' noch unland.

un-lik, ungerade, ungleich.

un-magt, Unmacht, Machtlosigkeit etc.; — dat gebrekd hum in sīn unmagt, das fehlt ihm in (Folge) seiner Unmacht.

un-maten, ohne die Massen, ohne Mass u. Ziel, über alles Mass hinaus, kein Mass habend, unendlich, überaus etc.; — unmaten grōt. — *Mhd.* unmazēn.

un-mis, ganz miss od. verkehrt, weit fehl, unrecht, unpassend, unordentlich etc.; — d'r kwam gēn unmis wōrd üt sīn mund; — dat is so unmis noch hēl nēt, as jī wol mēnen.

un-nō, un-nōje, nicht leicht, ungeru, unwillig etc.; — ik kan d'r unnōj' (nicht leicht) to kamen; — ik wul dat so unnōj' dōn, dat ik hum ferklāge. — *Nl.* (*Schütze*) unod, (*Dähnert*) unnode; *mund.* un-nōde.

— Von un als verstärkende Partikel u. nō od. nōje = node.

un-nōsel, unschuldig, harmlos, schwach von Geist, einfältig etc.; — dat arme un-nōsele kind wēt je noch nēt bāter; — hē kan so unnōsel (unschuldig) dōn; — dummstolz, frech, rücksichtslos etc.; — so 'n bliksems unnōsele jung' as dat is, is mi noch nēt förkamen; — 't is 'n rechten un-nōseln jung'! hē gifd nargends wat na; — ferner (als Adverb) zur Verstärkung sowohl des Kleinen u. Schwachen, wie auch des Grossen u. Mächtigen etc. (z. B. un-nōsel lütjet, grōt, rik, dik, hōg etc.) in der *Bedtg.*

von: unfasslich, unbegreiflich, unverständlich etc., wie ja einfältig auch = dumm, unverständlich, unvernünftig etc. ist u. wir auch sagen: unfernünftig grōt, dik etc. etc.

Was das Wort un-nōsel = *nld.* onnozel, *müld.* unnosel, *afries.* un-, *bz.* onnosel betrifft, so findet sich das *Simpl. nōsel* (*nocens*) u. das *Subst. nōse* (*dammun*) im *müld.* bei *Kil.*, wēch Letzteres zweifellos das erborgte *franz. noice* ist, worüber Weiteres bei *Diez*, II, 374.

un-nöselheid, *Unschuld, Einfalt, Dummheit*; — hê hed dat in sîn unnöselheid dän; — *Flegelhaftigkeit, rücksichtslose Frechheit, rücksichtsloses, waghalsiges, übermüthiges Thun u. Treiben etc.*; — so 'n unnöselheid is mi den doch noch nêt förkamen.

un-nüt, *unnützlich, ohne Nutzen, vergeblich etc.*; — 't is unnüt, dat du dî dâr mit kwälst; — *Subst.* unnütze; — 't is all to 'n unnütten, wat hê dâr an deid.

un-of effen, *un- od. eben, ungerade od. gerade, verkehrt od. recht, unpaar od. paar etc.*

un-pas, *unpass, nicht passend, ungelegen, unbecquem, unpasslich, unwohl etc.*; — dat kwêmen uns unpas; — hê wurd' uns unnerwâgens unpas.

un-plôje, *un-plôj'*, **un-plô'**, *ungefalten, unordentlich, wüst etc.*; — dat sügt (*sieht*) dâr in lûs all' so unplôj' üt; — dat ligd all' unplôj' dör 'n ander. — *Auch subst.*: *Unordnung etc.*; — 't is all' in de unplôj'; — 't ligd all' in d' unplôj'.

un-radelik, **un-radelk**, **un-radig**, *unrâthlich, unvortheilhaft, unwirtschaftlich, verschwenderisch, nachtheilig etc.*; — dat is 'n unradeliken (*od. unrâdigen*) köst, wen man de bônen mit botter upstafen deid; — de snider hed dat gôd so unradelk snâden, dat hê wol 'n elle mër brükd hed, as anders nîdig was.

un-recht, *s. unregt.*

un-redelik, **un-redelk**, **un-râdelk**, *a. unredlich, unrecht; — b. unvernünftig etc.*; — 'n unrâdelk dër.

un-regt, **un-recht**, *a. Unrecht; — b. unrecht, verkehrt*; — de unregte hals, *die Lufttröhre im Gegensatz zur Speiseröhre*; — hê hed wat (*beim Essen od. Trinken*) in de unregte hals krügen.

un-rüst, *Unruhe, Rastlosigkeit; Unruhe in der Uhr; unruhiger, quecksilberner Mensch*; — 't is so 'n regten unrüst, hê kan nargends lank sitten.

uns, **unse** *u. auch (doch selten) ûs, ûse, uns, unser, unsere*; — dat hörd uns; — unse fader, de is (*der da ist*) in de hemmel; — uns' moder. *unsere Mutter.*

Wegen Kürzung des uns aus unsi, unsa u. Schwächung des u aus a (also unsa aus ansa), sowie Umstellung von ansa aus asma, asma cf. Bopp, Gramm., § 166 u. 333.

un-schik, *Unform, Ungestalt etc.*; — 't is so 'n unschik fan 'n wicht; — *Unordnung etc.*; — 't is all' in de unschik. — *cf. schik, upschik.*

un-schir, *unschier, unrein, unordentlich, wüst etc.*; *Subst.*: *Unordnung, Wirrwarr, Zwist, Streit etc.*; — 't is all' in 't un-schir; — sê hebben 't mit 'n ander in 't un-schir.

un-sin, *Unsinn*; — gèn unsin kan d'r so grôt upstân, of 't gift noch welk, de d'r glöfe anslân.

un-slôt, *wörtl.: Un-Graben, bz. ein schlechter, ungereinigter, verschlammter u. versumpfter, stinkender Graben, jedoch meist nur im bildl. Sinn von Sumpf od. Schmutz gebraucht; daher die Redensart: dat dejd in d' unslôt, das gedeiht od. wächst in dem Sumpf od. im Schmutz; — hê dejd in d' unslôt, er gedeiht u. entwickelt sich od. wächst auf in Schmutz u. Laster, verkommt in Schlechtigkeiten etc.*; — hê is gans in de unslôt deid, er ist ganz im Schmutz gedichen, *bz. vollständig im Laster u. in Schlechtigkeit verkommen.*

un-stadig, *unstetig, unbeständig etc.*

un-stüimig, *ungestüm, stürmisch etc. — Nld. onstuimig.*

un-sün, *unanschulich, unsauber, unrein, eckelhaft, nicht zum Sehen geeignet*; — dat sücht (*sieht*) hîr aferal so unsün üt.

unt, ent; s. und.

unt-arken, *entleben.*

unt-blôten, *entblößen. — Nld. ontbloten.*

unt-brâken, *gebreechen, fehlen etc.*

unt-fermen, *s. ferment.*

unt-gân, *s. und-gân.*

un-tider, **un-tiderig**, **un-tiderg**, *unrein, unsauber, säuisch etc.*; — dat sücht hîr so untider üt; — hê word so untider, er wird so säuisch u. lasterhaft. — *cf. tider.*

un-trûbel, *Sehnm, Schalk, loser Wicht, Bösewicht etc.*; — du untrûbel, walt du dat wol laten; — dat jungske (*Knâbchen*) is so 'n regten lütjen untrûbel.

Hier hat un (cf. un) ebenso wie in unklîmig, unmis etc. eine blos verstärkende Bedtg., während das sonst nur sachliche

trûbel hier persönlich gebraucht wird.

un-tûg (*Unzeug*), *Ungeziefer, Unkraut etc.*

un-wanbandig, **un-wambandig**, *ganz unbändig, fürchterlich wild, schrecklich etc.*; — dat is 'n unwambandigen störm; — 'n unwambandig grôt dër, ein schrecklich grosses Thier.

Hier verstärkt un den Begriff von wanbandig, ebenso wie in untrûbel etc.

un-wêr, **un-wâr**, **un-wêr**, *Unwetter, Sturm,*

Gewitter etc.; — d'r kumd so 'n unwêr up;

— daher: unwêrsfröst = *Frost, worauf Sturm folgt od. der Unwetter ankündigt* (dat is man 'n unwêrsfröst); — unwêrsfôgel, *Sturmvogel; fig.: Unglücks- od. Pech-*

vogel, bz. Person, die für gewöhnlich auf der Reise etc. schlechtes Wetter hat od. die schlechtes Wetter u. Sturm ankündigt u. propheszeit.

un-wêren, **un-wâren**, *stürmen, gewittern*

etc.; — 't wil unwêren.

un-wërig, un-wärig, stürmisch etc.; — dat wër word recht unwërig.

un-wenselk, ungewohnt, fremdartig, unheimisch, unbequem etc.; — dat kumd mî so unwenselk för; — dat is mî hir so unwenselk; — de schôe sitten mî so unwenselk. — Zu wennen, gewöhnen etc. od. wahrscheinlich von wens, bz. unwenst, sodass wenselk od. wenselik für wensstelik, wensstelik steht.

un-wenst, Ungewohnheit, Fremdartigkeit, Unbequemlichkeit, Unbehaglichkeit, ungewohnte u. fremdartige Lebensweise; — hê beged föl unwenst.

un-wis, ungewiss, unsicher etc.; — dat is hêl unwis, of hê kumd.

un-wisse, Ungeuisse, Unsichere etc.; — wî willen 't wisse (Sichere) doch lêfer för 't unwise nämen; — hê hed 't in 't unwise laten, of hê mî 't geld lënen kan of nich; — dat steid noch all' in 't unwise.

un-wrikkbâr, unerrückbar, unbeweglich, standhaft, fest etc.; — dat steid unwrikkbâr fast; — hê hed 'n unwrikkbâr gelofe. — cf. wrikken.

un-wussen, unerwachsen; — 'n unwussen kind od. jung'. — Afries. unwaxen.

up (mit den Nebenformen: iup, jup, sjup, hup), auf, hinauf, aufwärts, in die Höhe, von unten nach oben, oben auf; bis, an, zu, hin, hinzu; aus, heraus, hervor etc.; weg, nicht mehr da, verzehrt, verschwinden etc.; ab (von Etwas), offen etc. — Davon die Comparat.: afer, öfer (über), upper, üpper (ober); — Superl.: äferste, üpperste (oberste) etc., sowie auch bafen (bi + afen, oben = bei + oben) etc. — Afries. up, op u. opa, oppa, uppa; nld. op; as. up, upp; ags. up; an. upp; ahd. uf, uph; mhd. uf, ouf, auf; md. uf, of (auf, hinauf, empor; in der Richtung auf od. hin [zu Etwas od. Jemandem], in, nach etc.), goll. iup (auf, empor) u. uf (unter, nach unten etc., wie lat. sub auch beide Bedtg. hat); — ferner auch: ahd. oba, opa, ohe; mhd. ohe, ob (oben, hoch, auf, oberhalb etc.); griech. upo; zend. upa (zu, gegen, bei, bis, über, oberhalb etc.); skr. upa (zu, hinzu etc.). — Neben lat. sup, cf. auch ob in obior etc., was Pott (cf. Wurzelub., II, 11) auch dem skr. upa gleichstellt, da es ebenfalls eine Bewegung auf, bz. zu, hin ausdrückt, ebenso wie up.

Was nun die Grdbdtg. von up = urspr. upa betrifft, so drückt es ebenso wie of (= nhd. ab = urspr. apa) nur eine Bewegung od. ein Bewegen (eines Etwas) von irgend einer Stelle nach irgend einer beliebigen Richtung hin aus, wie dies deutlich aus den folgenden Beispielen u. aus den

Compositis mit up hervorgeht. Höchst wahrseheinl. ist daher das aus u + pa (cf. Bopp, Gramm., III, 493, § 1002) gebildete skr. upa auch lediglich als eine Schwächung von apa (cf. of, af = ab) anzusehen, zumal auch dieses nur ein Bewegen weg (von Etwas nach irgend einer Richtung hin) ausdrückt od. den ganz allgemeinen u. unbestimmten Begriff von bewegen (od. richten) von weg + wohin hat. Begrifflich ist es auch deshalb eins, ob man sagt: er hat das Geld vom Tische ab-, weg-, fort- etc. od. auf-genommen, da dies alles nur besagt, dass das Nehmen od. Fassen u. Greifen des Geldes zugleich mit einem Wegbewegen desselben vom Tische verbunden wird od. dass man das Geld nahm u. zugleich auch vom Tische entfernte.

Beispiele: 't steid all' up de kop (od. underst bafen), es steht alles auf dem Kopfe; — up ênmâl (= to od. in, mit ênmâl), auf ênmâl, mit einem Mal, d. h. mit einer (od. in einer einmaligen) Bewegung, Wendung u. Drehung etc.; daher auch: so ohne Weiteres, ganz unerwartet, wplötzlich etc. (up ênmâl kwam d'r 'n dônnerslag, dat dat gause hûs drönde; — êr 'k 't mî fersag, stun [stand] hê up ênmâl wër hî mî); — wat up 't hart hebben; — up middag, auf (bz. am, zu) Mittag; — up ên dag, an einem u. demselben Tage; — up 'n dag of wat, auf einige Tage; — up sânt Marten, auf (bz. an, um, zu) Sanct Martini; — up ên ende sitten, auf (an, um, nach, hin etc.) einem Ende sitzen: — up 't përd sitten, aufs Pferd (zu Pferde) sitzen; — wër bafen up wâsen, wieder oben auf sein; — de sake up 'n ende maken, die Sache auf ein od. zu Ende machen, bz. zum Austrage bringen; — hêt up wat wâsen, heiss (begierig, lustern etc.) auf (bz. nach) Etwas sein; — up de halfschêd fau de weg; — up un dâl, auf u. nieder; — up un up, von unten bis oben, der ganzen Länge nach (de bôm is up un up glîk dik); — up de stîp, auf den Punkt; — up de kôp to, auf den Kauf zu, über die im Kauf (bz. Verträge) bedungene Summe hinaus etc.; — wat up to krigen, Etwas auf (Etwas) zu bekommen, Etwas obendrein bekommen; — hê hed 't trill'n up 't lâfen krigen, er hat das Zittern aufs Lehen (bz. auf, an, überhin etc. den Leib, Körper) bekommen; — hê is noch nêt up, er ist noch nicht aufgestanden, hat sich noch nicht erhoben; — 't is all' up, es ist Alles auf u. weg, bz. verzehrt, verlor etc.; — hê hed sîn brüggen up, er hat seine Butterbröde verzehrt; — de dör steid up, die Thüre steht auf, bz. offen; — wîd up spëren, weit auf (offen), von

einander etc.) sperren; — wat up 't ôge hebben, a. etwas (z. B. ein Geschwür, eine Warze, einen Fluss etc.) auf dem Auge haben; — b. etwas im Auge haben od. ins Auge fassen, etwas aufs Korn haben, sein Auge (od. Augenmerk etc.) auf etwas richten; — hê hed 't up d' ôgen, er hat es auf den Augen, seine Augen sind mit Etwas (einem Uebel od. einer Krankheit) behaftet; — hê hed 'n god ôge up 't wicht, er hat ein gutes Auge auf das Mädchen, er liebt es, wünscht es zur Frau etc.; — hê hed d'r niks mit up, er hat da nichts mit auf, macht sich nichts daraus etc.; — fôl mit wat up hebben, viel mit Etwas auf haben, stark für etwas imponirt sein, sich stark für etwas interessieren etc.; — dat let up 't ôge môi, das sieht aufs Auge (oberflächlich gesehen) schön aus; — up 't leste, aufs Letzte, zuletzt; — up 't lâtste, aufs Späteste; — up ên na, auf einen nach, bis auf einen; — up de glâ wâsen, auf den Glitt (im Gleiten) sein, gut von Statten gehen; — up de mund stelld wâsen, auf den Mund gestellt od. leckermäulig sein; — elk up sîn wîse, jeder auf seine Weise, jeder nach seinem Belieben; — up ârd nêt so, ganz in derselben Art u. Weise (dat geid up ârd nêt so as für hundert jaren); — elk sônd sîn wîf up sîn manêr; — up 't môiste, aufs Schönste; — up sîn karken-sôndâgs, auf sein kirchen-sontâgliches = in seinem feierlichsten u. höchsten Staat; — up sîn elfen un dartigste, in der höchsten Potenz, aufs Allerfeinste u. Allerbeste etc. (dat hôfd nêt altid all' up 't elfen un dartigste wâsen); — hê is noch 'n man up sîn lîfs beste, er steht noch im kräftigsten Mannesalter; — god up sîn drâfe wâsen, in guter Stimmung sein; — wâr up to slân, Acht worauf geben; — up-lettend wâsen, aufmerksam sein; — hê hed 't d'r up settd, dat hê 't wicht hebben wil; — dat kôrn kumd up, das Korn kommt (aus der Erde) heraus od. geht auf etc. etc.

Besondere (höhnisch od. spottend angewandte) Redensart: up 't starfen na dôd wâsen.
Von den vielen Compositis mit up nur die folgenden, als:

up-bâden (aufbeten), confirmiren.
up-bakern, aufbâhen, durch Wärme, bz. warme Speisen u. Getränke auffrischen, neu beleben u. kräftigen etc.; — wen sê unnerwâgs ôk wat kold un stîf wou, dat deid hum nêt; wî willen hôr wol gau wêr upbakern.
up-balleren, ein Gepränge machen, aufheutern (s. ballern); — hê ballerd (tisch) dügtig up; — dat wêr (Wetter) ballerd wêr (wieder) up = erheitert sich etc.

up-banken, aufsteigen, sich erheben (von Wolkenschichten); — dat bankd in 't westen so up, dat wî môrgen wol ander wind un wêr krigen schôlen.

5 up-bêden, aufbieten, auftreiben (den Preis); — hê bûdt alles up, wat hê man kan; — ik wil dî dat land nêt upbêden; — proelamiren, namentlich Verlobte von der Kanzel, wofür wir sonst auch aerspraken gebrauchen.

10 up-bedenken, aufbedenken, ausdenken, erdenken, ersinnen; — upbedocht, ausgedacht, erdacht, ersonnen etc.

up-bedenksel, ein aufbedachtes od. ausgedachtes, ersonnenes Etwas, Erdichtung, Fabel etc.; — dat stunt all' man upbedenksels.

15 up-blômen, aufzieren, aufschmücken, (mit Blumen) schön machen; — de sâl mut to d' hogtîd wat upblômd worden; — 20 überhaupt: schön machen, aufheutern, aufklären; — dat wêr blômd wêr up, das Wetter klärt sich wieder auf.

up-blâsen, aufwehen, aufstürmen, stärker 25 anfangen zu wehen etc.; — de wind blâsd up od. is in 't upblûsen, der Wind wird stärker.

up-bod, Aufgebot, Aufbieten; — dat geid hî upbod.

30 up-bôren, aufheben, erheben, aufrichten, ermuntern, erbauen etc.; — hê kan de bôm nêt upbôren; — wî mutten sên, of wî hum nich wat upbôren kônen; — so 'n regten môjen gesang (of prâk etc.) kan ên ôrdentlik 35 upbôren.

up-bôten, (das Feuer) aufbessern od. aufsetzen, Heizmaterial auflegen etc.; — 't fîr mut wat upbôt word; — du kanst wol wat tôrf upbôten; — fig.: aufheizen, aufreizen, aufeuern etc.; — hê hed hum 40 dâr to upbôtd, dat etc.

up-braden, aufbraten, wieder, bz. aufs Neue braten; — wî willen dat flêsk môrgen wêr upbraden; — upbraden flêsk, zum zweiten Mal gebratenes Fleisch. — Nld. herbraden.

up-brâken, up-breken, aufbrechen, öffnen brechen, erbrechen, aufstossen, aufrülpsen; 50 fig.: übel bekommen, gereuen; — land up-brâken; — de swêl (Geschwür) is upbrâken; — dat êten brekd mî so bitter up; — dat schal dî noch bitter upbrâken, dat du dat deist, bz. dat du mîn râd in de wind sleist.
up-brek, neu aufgebrochenes Land = 55 nêbrek.

up-brengen, aufbringen, erbringen, einbringen, Ertrag geben; — dat land brengd niks up; — erzurnen, zornig machen etc.; — hê let sük nêt so ligt upbrengen; — hê wurd' so upgebrochd; — bringen wo 60 auf od. wohin etc.; — de dêf it upbrochd,

der Dieb ist aufgebracht, bz. eingesperrt; — hochbringen, grossbringen, aufziehen, erziehen etc.; — där is hê ôk nêt bî upbrocht, dat hê up sin olde dagen noch mit de kare messe (Mist) útschüfen mut; — hê is bî de lakenwinkel upbrocht, er ist beim Tuchladen, bz. im Manufactur-Geschäft gross gebracht od. geworden, bz. von Jugend auf darin erzogen; — hê wêt nich anders, as dat siik dat so hörd, wil hê d'r fan jungs an hî upbrocht is.

up-brengst. *Aufgebrachtes, Erbrachtes, Ertrag.*

up-brôen, aufbrauen, aufsteigen, sich drüend erheben (von dunklen Wolken u. Gewittern); — dat brôed där in 't westen so up, dat wî gewis gau swâr wër (Gewitter) krigen; — de upbröende wulken ferdunkern de lücht.

up-dagen. *zu Tage kommen, auftauchen etc.; — wâr büst du wër updägd? — zu Tage fördern, uns Licht bringen etc.; — hê hed dat wër updägd.*

up-deien, aufthauen etc. (vom Eis, Wetter od. der gefrorenen Erde etc.); auch von erfrorenen u. erstarrten od. starr u. still sitzenden, schweigsamen Menschen); — wen hê man erst wat updeid is, den sal hê wo bol' anfangen to proten.

up-delfen, aufgraben, herausgraben, ergraben etc.

up-denken, ausdenken, ersinnen, erdichten etc.

up-dinen, aufschwellen, aufsteigen, sich erheben etc.; — dat water dind up; — de hand is mî so updunnen, die Hand ist mir so aufgeschwollen.

up-dôn, aufthun, aufgeben, auflegen, aufspeichern, sammeln, erwerben, finden etc.; — 't êten updôn, das Essen aufgeben; — kôrn, holt, tórf etc. updôn, Korn, Holz, Torf etc. aufthun od. aufspeichern; — hê hed wat nêis updân, er hat was Neues aufgethan, bz. vernommen; — hê hed där 'n môi wicht updân, er hat da ein schönes Mädchen gefunden; — där hed siik 'n frêrer fôr hör dogter updân; — offen machen, öffnen etc.; — de dör deid siik up, die Thüre thut sich auf = öffnet sich; — dô mî de dör up, mache mir die Thüre auf; — sich aufthun = erscheinen, sichtbar werden, aufkommen etc.; — där deid siik alle dage so fôl nêis up, da kommt alle Tage so viel Neues auf; — Waaren, Kleider, Schmuck etc. auflegen (od. auslegen, setzen auf Etwas, ausstellen etc. zum Verkauf etc.) u. so auch: ausschmücken, auszieren, aufputzen etc.; — môi updôn deid dîr ferkopen, schön auslegen (bz. auslegen, aufputzen etc.) thut (macht, bewirkt etc.)

theuer verkaufen; — sê hed siik so môi updân, sie hat sich so schön ausgeschmückt etc.

up-dönnern (aufdonnern), donnern = schlagen, toben, scheitlen u. poltern worauf etc.; — dat dönnerd d'r al up lös; — hê dönnerd d'r up, er schlägt darauf etc.; — (sich) in auffullender u. prahlender Weise kleiden, (sich) aufblähen u. aufbauschen etc.; — sê hed siik so updönnerd, sie hat sich so aufgebauscht u. auffallend geschmückt.

up-dörsken, up-dösken, aufdreschen, dreschen u. schlagen auf; — hê dösked d'r up, dat 't so 'n ärd hed.

up-düssen, aufputzen, aufschmücken, schön kleiden etc.; — siik môi updüssen, sich schön auf-, bz. herausputzen, schön kleiden etc.; — updösd, upgedösd, aufgeputzt, herausgeputzt, geschmückt, geziert etc. — cf. nld. dos, Kleidung, Bekleidung etc.; — dossen, kleiden, bekleiden, schmücken etc., dessen Grdbdtg. wohl eigentlich: decken, bedecken, belegen, behängen etc. womit etc. ist, zumal das nld. dos (= Kleidung, Gewand) auch die Bedtg.: Schmuck, Zier etc.

u. ferner die von: grüner Rasen, Rasenteppich hat u. mit unserm dase, dose (Moos, grüne Mooslecke etc.) in der Grdbdtg.: Decke, Bedeckendes etc. unmittelbar verwandt ist. Vergl. dieserhab swärde, swörde (Schwarte) = Haut u. = Rasen u. das Weitere unter das, dase, dose etc.

up-drag, Auftrag, Befehl, Ordre; — wel hed dî där to updrag gefen; — hohe Gesichtsfarbe, auffallende Gesichtcongention, fieberhafte Röthe; — sê hed so 'n updrag, as wen sê 'n fêber hed.

up-dragen, auftragen, auflegen, belasten; — wel hed dî dat updragen; — auftragen, aufgeben etc.; — 't êten updragen; — in die Höhe tragen, heben, steigen machen etc.; — de lücht dragt so up, die Luft hebt alle fernn Gegenstände (als Häuser, Bäume etc.) in Folge der grossen Trockenheit derselben (Luftspiegelung, Fata morgana) so schr, dass sie in der Luft zu schweben scheinen; — dat eiland dragt so up, dat man 't fôl düdelker sêu kau as anders, das Eiland hebt sich so (in Folge obenerwähnter Trockenheit der Luft), dass man es viel

deutlicher sehen kann wie sonst.

up-drügen, aufrocknen, vertrocknen, zusammenrocknen, verschrumpfen; — up-drôgde bonen, aufgetrocknete Bohnen; — hê drôgd gans up, er schrumpft total zusammen.

up-duken, auftauchen.

up-dunnen, s. updinen.

up-dünnen, nach dem Ende od. der Spitze hin dünner machen od. werden, zuspitzen etc.

up-dwessen, aufthauen; — de fensters dwessen up.

up-ende, am Ende, zum Schluss, zuletzt; — de tid ferfælde mi upende doch so, die Zeit wurde mir zuletzt doch so lang; — dat wurd' mi upende doch to dül.

up-färd, Aufahrt, Fahrt wo hinauf, bz. auf Etwas hinauf, z. B. einen Berg, ein Land etc. u. so (als Fahrt auf einen Hof od. ein Land von Seiten des Käufers u. neuen Besitzers) auch wohl früher (cf. den jetzigen Ausdruck: Auflassung von Seiten des Verkäufers) der symbolische Act der Besitzergreifung, wobei der neue Käufer dem Erbzins Herrn für die Erlaubnis, dass Letzterer den Ersteren auf den angekauften Hof auffahren liess (ihn aufließ), den Betrag des jährlichen Erbzins extra zahlen musste. In neuerer Zeit macht der Verkäufer jedoch gewöhnlich beim Verkauf die Bedingung, dass der etwaige Käufer die Abfahrts u. die Auffahrts-Abgaben (hier of- u. up-färd genannt) beide zahlen muss.

up-faren, auffahren, worauf u. worüber fahren etc., z. B. mit dem Schiffe etc., od. Erde etc. aufs Land etc.; in die Höhe fahren od. springen; — hê för fan de stöl up, as wen hê de düfel sên harr'; — fig.: heftig u. zornig werden; — du must nêt só upfaren; — hê hed so 'n upfarend wäsen, er hat solch ein reizbares u. heftiges Temperament.

up-finen, nach dem Ende od. der Spitze hin dünner u. feiner machen u. werden, zuspitzen, dünn u. fein zulaufen etc.

up-flammen, aufflammen, auflodern; zornig auffahren, in Zorn entbrennen.

up-föden, auffüttern, aufziehen, gross ziehen etc.; s. föden.

up-föding, up-föden, s. föding.

up-folden, aufalten, zusammenfallen, eine Falte in Etwas (z. B. ein Kleid) machen, um es zu verkürzen. Daher:

up-foldsel, das Aufgefaltete, der Volant an einem weibl. Kleidungsstück, sonst auch upneissel genannt.

up-folgen, auf (Jemand od. Etwas) folgen, (einem) nachfolgen, z. B. im Dienste.

up-folger, Nachfolger; — min upfolger is noch nêt benünd.

up-füren, auffeuern, anfeuern, anreizen; — hê hed hum darto upfärd; — von der Rose od. Entzündung sich röthen; — de swêl (das Geschwür) fird al wër mër up.

up-gäfen, aufgeben. Ausser in vielen andern auch namentlich in der Bedtg.: auswerfen, sich erbrechen (gall' od. blöd upgäfen) gebraucht.

up-gedän, aufgethan, aufgegeben; offen

gethan, geöffnet; aufgeputzt, geschmückt; s. updön.

up-getagen, aufgezogen, in die Höhe gezogen od. gehoben etc.; fig.: sehr zufrieden gestellt, geehrt, verherrlicht etc.; — hê was d'r so mit upgetagen, er war damit so verherrlicht, fühlte sich dadurch so gehoben u. geehrt.

up-gesträken, s. upstriken.

up-gewunden, aufgewunden; fig.: leidenschaftlich erregt, heftig erzürnt etc., cf. uul. oppgewonden.

up-glören, aufglähen, anglähen, in lebhafte Gluth bringen od. kommen; — du must dat rür erst 'n bitje upglören laten.

up-halen, aufholen, in die Höhe holen, aufziehen; einziehen, sammeln etc. (z. B. Geld etc.); einziehen, einstecken, beistecken (z. B. einen Dieb etc.); eine Sache aus dem Dunkel herauf- od. hervorholen, sie veröffentlichen, derselben Erwähnung thun u. sie zur Sprache bringen;

— de sake fan nês uphalen, die Sache von Neuem zur Sprache bringen.

up-hand, up-handen, up-hands, wörtl.: auf, bz. an, bei, zu (der) Hand, zur Hand, auf, bz. au, bei, zu Händen; daher: nahe, nahebei, bald, nachgerade etc.; — de sömmer is uphanden, der Sommer ist nahebei; — nu uphands word 't wër möi wër, jetzt nachgerade wird es wieder schönes Wetter; — nu uphand kön' w' wër reisen, jetzt bald (nachgerade) können wir wieder reisen; — 't word uphands tid, es wird nachgerade Zeit etc.

up-hef, Aufheben, Aufhebens etc.; — hê mäkd d'r so 'n uphef fan, dat hê hen un wër insen wat weg gift; — hê hed d'r so 'n uphef mit, er hat so viel damit auf.

up-hellen, aufheben, in die Höhe heben, hoch halten etc.

up-heldern, aufhellen, aufklären, klar werden od. machen, erklären etc.; — daher: uphelderung, Aufklärung, Deutlichmachung etc.

un-hisen, aufhissen.

up-hitsen, aufhetzen, aufreizen etc.

up-holden, up-hollen, aufhalten, in die Höhe halten, aufheben etc.; — de handen upholden, die Hände aufheben; — hinhaltten = nach od. zu Jemandem hinbewegen (z. B. den Hut, die Hand) um etwas zu empfangen; — aufhalten = bleiben (wo), wohnen etc.; — hê hold sük al drê jar bi mi up; — aufhalten, hinhaltten, zögern, warten, anhalten, fest halten, still halten, hemmen, hindern etc.; — du hest mi so lank upholden; — wär hest du di so lank upholden; — de pèrde in d' lóp upholden;

— 't water upholden etc.; — aufhören,

inhalten; — upholden to läsen; — upholden to weien etc.; — dat wil hël nêt upholden, *das will gar nicht aufhören.*

up-hören, *aufhören, aufhören, die Ohren spitzen u. lauschen worauf od. wonach, auf u. nach (Etwas, Einem) hören*; — hê wil ferdômd nêi uphören, *wen hê hörd, dat sîn hüs undertüsken ofbrand is (er wird verdammt neu, bz. höchst verwundert aufhören, wenn er vernimmt, dass sein Hans inzwischen abgebrannt ist)*; — hê wil nich up mîn wörden hören *(er will nicht auf meine Worte hören)*; — erhörchen, erlauschen, erfahren, erforschen, vernehmen, in Erfahrung bringen etc.; — hê hed wat nêis uphörd *(er hat etwas Neues in Erfahrung gebracht, bz. erlauscht etc.)*; — du kanst mi wol 'n wänung uphören *(du kanst mir wohl eine Wohnung aufhören od. erhören u. auskundschaften)*; — ik heb' mî al 'n hüs uphörd *(ich habe mir schon ein Haus ausgekundschaftet).*

In der Bedtg.: *inne halten (womit), nicht weiter fortfahren etc. (wie im Hochdeutschen) wird uphören nie von uns gebraucht u. sagen wir statt dessen upholden.*

up-kamer, *Oberkammer, Oberstube, Stube kommen, sich erheben etc.*; — hê schal wol wër upklifern, *er wird wohl wieder aufkommen etc., bz. gesund werden*; — hê kliferd wër up, *er kommt wieder hoch, bessert sich wieder in seiner Gesundheit od. in seinen Vermögensverhältnissen*; — hê kliferd sük wër up, *er erhebt sich wieder, rafft sich wieder auf u. empor.*

up-klautern, *auf- od. hinaufklettern.*
up-klifern, *aufkommen, hochkommen, oben kommen, sich erheben etc.*; — hê schal wol wër upklifern, *er wird wohl wieder aufkommen etc., bz. gesund werden*; — hê kliferd wër up, *er kommt wieder hoch, bessert sich wieder in seiner Gesundheit od. in seinen Vermögensverhältnissen*; — hê kliferd sük wër up, *er erhebt sich wieder, rafft sich wieder auf u. empor.*

up-klören, *auffärben, eine höhere, lebhaftere, frischere, schönere Farbe (klör = Couleur) bekommen od. geben*; — de farfe klörd mit der tid up, *die Farbe wird mit der Zeit lebhafter u. schöner, bekommt einen schöneren u. höheren Ton*; — sê klörd wër up, *sie bekommt wieder eine lebhaftere, röthere, blühendere Gesichtsfarbe, blüht wieder auf*; — de farfe is so ferschaten, *dat sê bold insen wër wat upklörd worden mut, die Farbe ist so verschossen (verblasst), dass sie bald mal wieder etwas aufgefrischt werden muss.*

up-krabben, *aufkratzen; aufkrabbeln, aufraffen etc.*; — de grund upkrabben; — hê hed sük noch al gau wër upkrabb.

up-krigen, *aufkriegen, aufgreifen, aufnehmen, aufheben (Etwas von unten, bz.*

von der Erde, der Diele etc.); — du must de klôn wër upkrigen; — *aufzehren, verzehren, durchbringen etc.*; — wo krig wî 't up? wo krig wî 't up? *dat geid hël gau, spöl du man up!* — *auffassen, begreifen, verstehen etc.*; — hê kan dat hël nêt upkrigen, *dat hê sük dâr bî dat wicht noch blau schönen lopen hed*; — dat 'n moder hör kind fernörd, *dat is so tegen all' natür, dat man dat hël un dal nêt upkrigen kan.*

up-krimpen, *aufkrimpfen, zusammenziehen, zusammenschrumpfen, einschrumpfen, einkürzen*; — dat göd (Zeug, Tuch etc.) krimp al mër up; — *sich rückwärts ziehen, z. B. vom Winde, wenn er rückläufig ist (de wind krimd up)*; — *aufkremmen, aufschlagen, nach oben hin umschlagen u. so einkürzen, z. B. die Hose, wenn sie zu lang ist.*

up-kumst, *Aufkunft, Auf-, bz. Hereaufkommen, Hereauf-, bz. Hereinfahrt*; — dat schip is bî sîn upkumst up de plate (Sandbank) fasträkd; — *Ertrag, Einkommen; Einkunft etc.*; — hê brükl sîn upkumsten (Einkünfte) lang nêt all' up.

up-kwäken, *un-kweken, aufziehen, gross ziehen (cf. upföden, uptrekken), züchten etc.*; — Kinder, fê, bömen etc. upkwäken; — *auffrischen, erfrischen, munter u. lebendig machen, Leben hineinbringen etc.*; — wî willen hum wol gau wër wat upkwäken.

up-kwifern, *aufleben machen, stärken, kräftigen, Kraft u. Gesundheit geben etc.*; — wî willen hum wol wër upkwifern; — *lebendig, frisch u. munter werden, sich erheben u. stärken, gesunden etc.*; — hê kwiferd wër up, *er gesundet wieder, wird wieder lebendiger u. kräftiger etc.*

up-kwikken, *aufquicken, einen Spiegel aufs Neue mit kwik (Quecksilber) belegen.*
up-langen, *auf-, bz. hinauflangen od. reichen*; — ik kan d'r nêt uplangen.

up-langer, *a. eine Person die etwas hinauflangt; — b. ein Dachsparren, der von der äusseren Seitenwand od. Mauer bis auf das sog. gördenrim hinaufreicht.*

up-lappen, *auflicken, aufbessern; fig.; gesaud machen*; — wî willen hum gau wër wat uplappen; — *aufschlagen, durchprügeln*; — du must d'r man göd uplappen.

up-letten, *aufmerken, achten auf, achtsam sein auf, hören auf etc.*; — du must bäter upletten, *wen ik dî wat segge*; — *uplettend, aufmerksam, achtsam etc.*; — hê is nêt uplettend genug.

up-löfen, *auflöwen, das Schiff näher (stärker, mehr) an den Wind drehen od. halten.*

up-löfern, *(sich) steigern, (sich) heben, kräftigen, stärker, frischer, lebhafter, leben-*

diger werden etc.; — de wind löferd up, der Wind wird stärker u. lebendiger; — dat sal wol gau wër wat uplöfern, das soll sich wohl bald wieder etwas mehr heben (z. B. ein etwas zurückgekommenes Geschäft) u. bessern (z. B. die Gesundheit); — dat löferd wat up, die Aussichten u. Verhältnisse haben sich gebessert, werden besser.

up-löp, *Aufzug, Lauf (Bewegung, Gang, Weg) hinauf, bz. in der Richtung nach oben hin*; — bi de uplöp fan de barg; — d'r kwam so 'n uplöp fan water = Sturmfluth; — *Zusammenlauf, Zusammenrottung, Aufruhr etc.*; — güster afend is d'r 'n groten uplöp west.

up-lopen, *auflaufen. Ausser in den gewöhnlichen Bedtgn. namentlich gebraucht in dem Sinn von: anschwellen, dick werden (= dinen) roth u. heiss werden etc., daher: uplopend = heiss u. eifrig, bz. erregt u. zornig werdend, jähzornig etc.*; — 'n uplopend wäsen od. 'n uplopende kop hebben = zum Jähzorn geneigt sein.

up-maken, *aufmachen. Ausser in den gewöhnlichen Bedtgn. namentlich im Sinn von: verzehren, durchbringen etc. gebraucht. Daher: upmaker, Durchbringer, Verschwender.*

up-nämen, *aufnehmen, aufheben, zu sich nehmen, aufladen, aufbürden; wegnehmen, zusammennehmen, reinigen; zunehmen, erhalten etc.*; — iemand, bz. wat upnāmen, Jemand, bz. Etwas aufnehmen; — de dāle upnāmen = a. die Diele auf- od. wegnehmen; — b. die Diele mit einem feil od. dweil (von Schmutz, Staub etc.) reinigen; — sük upnāmen, sich das Kleid, bz. die Röcke aufheben od. sich die Kleider zusammennemen, dass sie nicht schmutzig werden; — sük wër wat upnāmen, sich wieder etwas erholen, sich wider kräftigen etc.

up-neien, *aufnähen, hinauf, bz. von unten auf nach oben hin nähen u. so einkürzen, indem man zugleich eine Falte (ins Kleid etc.) näht*; — dat klöd mut upneid worden, das Kleid muss durch eine hineingenähte Falte eingekürzt, bz. in die Höhe genäht werden; — auf (Etwas) nähen, festnähen worauf etc.; — de lappen sünt d'r upneid, man nēt ördentlik insetd.

up-neissel, *eine Volante, bz. eine ins Kleid genähte Falte, wodurch man dasselbe verkürzt*. — cf. upneien u. upföldsel.

up-pas (*Aufpass*), *Achtsamkeit, Aufsicht, Sorgfalt, sorgsame Bewachung, Aufwartung, Pflege etc.*; — dār is gēn uppas bi nödig; — dat kind hed sīn uppas nēt had, darum kun' t' ök nēt dējen, das Kind hat seine Aufwartung u. Pflege nicht gehabt, deshalb konnte es auch nicht gelleihen.

up-passen, *aufpassen, auflauern*; — hē hed hum bi de hörn fan 't hūs uppast; — *aufmerken, Acht geben, achten auf, achtsam sein, aufwarten, pflügen etc.*; — du must uppassen, wen ik di wat segge; — kinder uppassen. — *Sprichw.*: uppassen is de böskup, *aufpassen od. achtsam, aufmerksam, sorgsam etc. sein ist die Botschaft, bz. die Ordre, der Befehl.*

10 upper, üpper, über, ober, höher etc.; *Compar. con up; cf. afer = skr. upara*; — ik heb' mi wārd (angestrengt etc.) as ik kun', man ik kun' hum nich to üpper kamen.

upper-flakkelk, *oberflächlich.*

15 upper-flakte, *Oberfläche.*

upper-man, üpper-man, *der Ueber- od. Obermann, Oberer, Sieger*; — hē is man üpperman worden.

1. üpperst, oberst, äusserst; — üpperste, oberste, äusserste, höchste; — wen 't up 't üpperste is, wenn es aufs äusserste, bz. höchste ist. — *Skr.* uparasta.

2. üpperst, upperst, Oberst, Befehlshaber, Commandant; — de üpperst fan de biscjagers, der Commandant der niedern Polizei, bz. Häscher.

upper-wal, üpper-wal, Oberwall. — cf. lägerwal.

up-prökeln, *aufstochern.*

30 up-pütten, *aus dem Brannen (püt) heraufziehen etc.*; — du must äfen wat water uppütten.

up-rafeln, *aufzupfen, auseinander zupfen u. reißen, auftrennen, los-trennen etc., s. rafeln.*

35 up-rājen, *aufreissen, Aufriss machen (von Etwas) u. so den Lauf, den etwas nehmen, od. die Form, die etwas erhalten soll, näher bezeichnen, bz. verzeichnen*; — 'n dēp (gracht, slót) uprājen, ein Tief (Canal, Graben) aufreissen, bz. durch eine ausgestochene Furehe den Verlauf desselben bezeichnen.

up-rappen, *up-rappeln, aufraffen.*

45 up-recht, up-regt, aufrecht, gerade auf, aufgerichtet; — hē kan nēt uprecht stān; — *aufrechtig, gerade aus, rechtschaffen, ehrlich etc.*; — hē is so uprecht as gold; — uprecht fan hart un sīn; — hē hed so 'n uprecht wāsen. — *Nbl.* opregt; *engl.* upright.

50 up-redden, *aufräumen, in Ordnung bringen etc.*; — de büdel ligt hīr so dōr 'n auder, dat wī sē bold insen wat upredden mutten.

55 up-reppen, *aufführen, eine Sache ans Licht ziehen, etwas zur Sprache bringen etc.*; — du brükst de sake nēt altid wër fan neissen upreppen, du brauchst die Sache **60 nicht stets wieder von Neuem aufzuführen.**

up-riffeln, *aufreissen etc.*; s. riffeln.
up-risen, *aufsteigen, aufheben, erheben etc.*; — de sünn' (od. de puffert etc.) is in 't uprisen od. rüst up; — as ik hum wër uprisen harr, 'do kun' hê knap stân holden.
up-riten, *aufreissen, offenreissen etc. etc.*
up-rökeln, *auftrütteln, aufräumen etc.*; — du must di wat uprökeln, *du musst dich etwas auftrütteln, bz. aufräumen u. aufrichten*; — *aufstochern, aufstossen etc.*; — dat fûr mut wat uprökeld worden, *dat dat bäter brand, das Feuer muss etwas aufgerüttelt, bz. aufgestochert etc. werden, damit es besser brennt.*
up-rücken, *auf-, bz. hinauf- od. weiter rücken*; — *daher*: uprüksel, *Aufrückung, Hinausrückung, Aufschub, Frist etc.*; — *där kumd hêl gin uprüksel*; — hê wil mî gin uprüksel gâen.
up-sade, **up-sâ** (*Aufsieden*), *Sodbrennen, bz. das Aufkochen od. Aufquellen, Aufwallen (Aufsteigen, Aufstossen) der scharfen u. brennenden Magensäure bis in den Schlund*. — Zu sôd = afries. sâd von sêden.
up-sâge, *Aufgabe* = a. Absage, *Abbestellung etc. u. b. Makel* = nld. opspraak; — d'r is gën upsâge up hum, *es ist nichts auf ihn zu sagen, es haftet kein Makel auf ihm.*
up-sat, s. upset.
up-schaffen, *auf-, bz. hinaufschaffen, aufsetzen etc.*, z. B. *das Essen auf den Tisch*; — hê hed fan middag gôd upschafft, *er hat dieses Mittag gut aufgesetzt, bz. aufgetischt.*
up-schâpen (*aufschlîffen*), *zu Schiff od. zu Wagen anfahren u. zur Stadt etc. bringen*; — wî willen uns' kôrn môrgen upschâpen, *wir wollen unser Getreide morgen zur Stadt (bz. zum Kaufmann) fahren*; — wî sînt noch hêl nêt bi 't upschâpen west, *man wen 't seien (Sâen) förbi is un de wâgen (Wege) bäter worden, den sal 't ôk nêt so fel gân, as de pèrde d'r man tâgen rîten können.*
up-scheppen, *aus etwas herausschöpfen, von etwas auf- od. abschöpfen u. wegschaffen etc.*; — brêi-, kôrn etc. upscheppen, *Brei, Getreide aufschöpfen, bz. aus dem Topf herausschöpfen od. vom Boden aufnehmen*; — de bûdel upscheppen, *reine Bahn machen, den ganzen Kram verzehren etc.*
up-schêten, *auf-, bz. in die Höhe schiessen, herausschiessen u. treiben, austreiben, wachsen*; — dat kôrn is in 't upschêten; — dat kôrn is to lank upschaten, *das Getreide ist zu lang gewachsen*; — 'n upschaten jung, *ein aufgeschossener, lang u. schlank gewachsener Knabe.*
up-schik, *Aufputz, Anspatz, Aus-*

schmückung, Ausstaffirung, Bekleidung, äussere Form u. Gestalt, Figur, Erscheinung etc.; — so 'n upschik (*Aufputz, Bekleidung*) heb 'k mîu dage noch nêt sên;
 5 — 't is 'n upschik (*Figur, Erscheinung etc.*), as wen sê üt fôrig jâr hundred is.
up-schikken, *aufschicken, wohin schicken*; — *geld* upschikken; — *aufrücken, weiter rücken, Platz machen*; — du must 'n bîje
 10 upschikken, anders kan 'k d'r hêl nêt sitten; *auf-, bz. herausputzen, ausstaffiren, verziern etc.*; — sê hed sük so wunderlik upschikd; — *zufriedenstellen etc.*; — sê was d'r recht mit upschikt, dat
 15 sê ôk to de hoctid nôgd was.
up-schiksel; i. g. upschik.
up-schôrten, *aufschürzen, hinaufschürzen u. so einkürzen*; — de bûksen, *dat klêd* upschôrten; — *aufziehen, hinaufziehen,*
 20 *höher ziehen, aufchieben, hinaufschieben, hinausziehen, ausdehnen, weiterschieben etc.*; — de kâtel upschôrten, *den Kessel aufziehen*; — tôrf upschôrten, *Torf auf-, bz. hinaufschieben*; — de termin upschôrten, *den*
 25 *Termin aufschieben, bz. weiter hinausssetzen.*
up-schôrtyen (*Dimin. u. Freq. von dem vorigen*), a. *aufschürzen*; — b. *sich wo hinauf od. bei etwas in die Höhe ziehen, hinaufklettern etc.*; — hê schôrtyet sük bi
 30 de bôm up; — kanst d'r wol bi 'n glade schâpsmast upschôrtyen?
up-schûdden, *aufschütten.*
up-schûnen, *aufschürzen; aufreizen, aufstacheln etc.*; s. schûnen.
 35 **up-schûtten**, *aufhalten, absperren, einsperren, einpferchen, einschliessen, versperren etc.*; — tê upschûtten, *Vieh einsperren u. hinter Schloss u. Riegel bringen*; — 't water upschûtten, *das Wasser ab-*
 40 *sperren u. aufhalten*; — 'n brûdpâr upschûtten, *einem Brautpaar (unter besonderen Feierlichkeiten) den Weg versperren u. verlegen, um ein Trinkgeld von ihm zu erlangen.*
 45 **up-segge**; i. g. upsage.
up-seggen, a. *aufsagen, aufbestellen, absagen etc.*; — hê hed mî 't upseggen laten, z. B. *die Unterrichtsstunde etc.*; — b. *auf- od. hersagen, vortragen etc.*; — hê mut 'n
 50 fers upseggen etc.
up-sent od. auch **up 't sent**, *apart, einzeln, jedes für sich, gesondert, getrennt, abgesondert, abseits, allein*; — du must dat upsent henleggen; — dat hûs steid upsent;
 55 — hê wând upsent; — de man un frô slâpen elk up 't sent fôr sük.
*Es scheint mir nicht aus dem lat. absens, absent-
 es entstanden, sondern un (auf, an, zu, hin etc.) u. sent, sint, sît, bz. sîd (seit etc.) gebildet.*

up-set, up-sat, *Absicht, Vorsatz, Vorbedacht etc.*; — hê hed dat mit upset dän, er hat das mit Absicht (*absichtlich od. vorsätzlich*) gethan; — sê hebben de bömen mit upset rüinêrd, sie haben die Bäume *vorsätzlich*, *bz. muthwilligerweise od. aus böser Absicht (blos um zu schaden)* rüinirt. — O. L.-R., 366, 806; mit upsatn môd, mit *aufsässigem, feindseligem, vorsätzlichem Muth (od. Sinn etc.)*. — Nld. opset.

up-setsel, Aufsatz; Etwas, was man auf Etwas setzt od. stellt. Ferner auch: *Untersatz, bz. ein Etwas, worauf man ein Anderes setzt, z. B. der Untersatz von einem Bienenkorbe. Sodann: ein Märchen, eine Erdichtung, eine lügenhafte Erzählung etc.* = Etwas was man aufsetzt od. auf-tischt u. zur allgemeinen Erheiterung zum Besten giebt.

up-settelik, up-settelk, *absichtlich, vorsätzlich, muthwillig, böswillig etc.*; — hê hed dat upsettelk kört smäten; — de kinder hebben dat arme dör upsettelk kwäld; — dat sînt all' upsettelke lögens.

up-setten, aufsetzen, hinaufsetzen, aufrichten, aufstellen, in die Höhe setzen etc.; — fê upsetten, *Vieh aufsetzen (auf den Stall), bz. aufstallen*; — hê hed dat (*bz. sük*) dâr upsetd (*oben aufgesetzt, z. B. auf den Bord, den Stuhl etc.*); — de pris fan 't brôd is upsetd, *der Preis des Brodes ist höher gesetzt, bz. gesteigert*; — 'n bôm (hûs etc.) upsetten, *einen Baum (Haus etc.) aufrichten*; — 'n schrift upsetten, *eine Schrift aufsetzen, bz. aufstellen*; — sük wâr tügen upsetten, *sich wogegen aufsetzen u. aufbäumen, sich aufsässig u. widerspenstig wogegen bezeigen etc.*

up-sitten, aufsitzen; — ga upsitten, *geh aufsitzen, steige auf, setze dich auf (z. B. aufs Pferd, auf den Wagen etc.)*; — wen so 'n schip êrst 'n mäl upsäten hed, den krigl 't ôk in de regel d'r wat fan weg, *wenn solch ein Schiff erst 'n mal auf- od. festgessen (auf einer Sandbank, einer Klippe etc. gessen) hat, dann bekommt es in der Regel auch etwas davon weg*; — dat schal d'r wol upsitten, *dat du sühm (sülfen, sülfst) na 't gericht must, ma di to ferdeffendêren, das wird wohl darauf sitzen (nicht zu vermeiden od. unumgänglich nöthig sein), dass du selber nach dem Gerichte musst, um dich zu vertheidigen*; — hê sit d'r up (*sitzt darauf, hustet darauf, ist darauf versessen, ist nicht davon zu bringen, ist so hartnäckig im Verfolgen seiner Pläne, geht so darauf los etc.*) as de düffel.

up-slag, Aufschlag = Schlag (d. h. Bewegung, Schwingung etc.) in der Richtung von unten nach oben od. von oben nach

unten od. auch nach irgend einer Seite hin; -- sodann auch dasjenige, was aufschlägt; — d'r is 'n upslag (Bewegung nach oben, Steigerung etc.) in de pris kamen; — mit 'n upslag fan 't ôge, mit einem Aufschlag (Aufheben od. Offenschlagen des Augenlides) des Auges; — für de êrste upslag was 'k hêl bedônnerd, für den, bz. im ersten Aufschlag (scil. des Auges — Augenblick, Moment etc. od. auch du, wo Etwas von oben nach unten auf Etwas herab-schlug [aufschlug, niederschlug, niederfuhr etc.], wie z. B. wo der Blitz gerade niederfuhr) war ich ganz perplex u. consternirt; — hî de êrste upslag sag 'k 't êrst hêl nût, dat hê 't was, im ersten Augenblick (bz. Moment) sah ich es erst gar nicht, dass er es war; — de upslag up de krage fan de rok mut fan pels wäsen, der Aufschlag (bz. Umschlag, das von oben nach unten geschlagene Etwas) auf dem Kragen des Rockes muss von Pelz sein; — d'r is fan 't jûr so fôl upslag in de hafer etc., es ist dieses Jahr so viel aufgeschlagenes Getreide (was wegen des milden Winters nicht ausgefroren ist) im Hafer etc.; — ferner bezeichnet man mit upslag auch den Platz, wo man Etwas (z. B. seine Wohnung, ein Zell etc.) aufschlägt od. niedersetzt, also den Ruheplatz, Lagerplatz, Ausladungsplatz etc., während es andererseits mitunter auch in der Bedtg. von: Weidberechtigung an der Gemeinheit gebraucht wird.

up-slagen, up-slân, aufschlagen, in die Höhe gehen, hervorkommen etc.; — de pris is upslagen; — d'r is fôl unkrûd upslân; — du must d'r bäter upslân; — de ôgen upslân; — de dör upslân (= *offenschlagen, offen stellen etc.*); — 'n bôk upslagen; — de bûksen upslân (*die Hose auf- od. umkrâmpen etc.*); — ferner = *zurückschlagen, nach innen schlagen, zurücktreten, stocken etc., z. B. von der Menstruation, der Milch etc.*; — dat göd (*das Monatliche, cf. göd*) is hör upslân; — de kô is de melk upslân etc.

up-slut, Aufschluss, Erschluss etc.; — dâr kan 'k di gîn upslut fan gâfen.

up-sluten, aufschliessen = a. offenschliessen, eröffnen, offen machen etc.; — de dör upsluten, *die Thüre aufschliessen*; — b. *beschliessen, einschliessen, einsperren, verschliessen etc.*; — hê is in de keller upslaten, *er ist im Keller beschliessen*; — hê hed sîn geld in de kist upslaten; — sê hebben de dâfen in 't anthûs upslaten.

up-smitten, aufschmeissen, aufwerfen, in die Höhe werfen, auf Etwas werfen etc.; *ertragen, eintragen, einbringen etc.*; — dat grundstâk smit niks üp.

up-smüter (*Aufwerfer*), a. *Person die Etwas aufwirft, z. B. Torf auf den Boden, den Wagen etc.*; — wî mutten bi 't törlössen twê drägers um ên upsmüter hebbjen; — b. *Pferd was im Trabreiten den Reiter stark in die Höhe wirft*; — dat dükste is mau, dat ik altid so 'n olden ferdömden up-smüter riden mut.

up-snüden, *aufschneiden, offenschneiden, aufschlitzen etc.*; — sük de hink upsnüden; — *offenschneiden u. so Etwas (was früher compact war od. eine rundliche Form hatte u. also einen verhältnissmässig kleinen Raum einnahm) auseinanderschneiden u. einen nach beiden Seiten hin grössern Raum einnehmen machen, (Etwas) erweitern, u. weiter, breiter u. grösser machen (als es von Hause aus ist); daher auch (fig.): vergrössern, auftreiben, übertreiben, prahlen etc.*; — hê kan so upsnüden, bz. hê sniid altid so up, dat man hum häst hêl nêt löfen kan. — *Ferner: aufschneiden = abschneiden u. auf den Teller legen*; — dat flês is upsnüden, *das Fleisch ist (vom Braten) abgeschnitten u. liegt auf dem Teller*; — *abschneiden, herunterschneiden (bis aufs Letzte, dass nichts mehr zu schneiden übrig bleibt) etc.*; — de brâ' is upsnüden, *der Braten ist bis aufs Letzte verschnitten = es ist nichts mehr davon übrig geblieben*; — de snider hed dat göd to de bûksen hêl upsnüden, *der Schneider hat das Zeug zu der Hose vollständig verschnitten u. verbraucht*. — *Sodann auch noch: aufschneiden = von unten auf beschneiden u. einstutzen, die unteren Theile (z. B. die unteren Zweige eines Baumes) wegschneiden etc.*; — de bôm mut wat upsnüden worden.

up-snüfen, *aufschnauben, aufschmuffen*; — tabak etc. upsnüfen; — *aufstöbern, ausfindig machen etc.* = upsnüfeln.

up-snüfeln, *aufstöbern, ausfindig machen, auffinden, aufsuchen etc.*; — hê kan alles upsnüfeln, *er kann alles aufstöbern etc.*

up-snüten, *aufschneiden = von unten auf beschneiden u. einstutzen od. auch überhaupt: abschneiden, beschneiden, einkürzen*; — de bôm od. de läge etc. hangt so wîd dâl, bz. afer, dat hê nödig wat upsnütüld worden mut.

up-soldern, *aufspeichern*.

up-stal, *Auf-Schritt, Auf-Sprung etc.* = stal (*Schritt, Sprung, Satz etc.*) *wo hinauf od. von unten nach oben hin*; — mit ên upstal stun' hê d'r bâfen up; — *ferner auch: Aufschub, Hinauf- od. Hinaussetzung (cf. ütstal), Aufschiebung etc. von Etwas*.

up-stallen, *aufstallen, aufstellen, aufsetzen etc.*; — 't fê mut upstalld worden, *das Vieh muss auf (den Stall) gesetzt*

werden; — *auftreten, aufspringen, hinauf-treten, auf einen Gegenstand treten od. steigen*; — hê stald d'r up, *er tritt (springt, setzt, stellt sich) darauf, bz. tritt (springt) da hinauf*; — de bank is nêt so høg, dat ik d'r jüst âfen upstallen kan, *die Bank ist gerade so hoch, dass ich da just eben hinauf-treten kann*; — hê stalle d'r fan bâfen up dâl, *er trat (sprang) da von oben auf hernieder* — *machte einen Satz von oben nach unten*.

up-stalling, **up-stalleû**, *Aufstallung, Aufstellung, Aufsetzung etc.*; — de upstallings-tid, *die Aufstellungszeit, bz. die Zeit, wo das Vieh aufgesetzt od. auf (den Stall) gestellt wird*.

up-stals-bôm. — *Wörtlich wohl soviel als Aufstelles- (Aufsatzes-) Baum od. Baum, wo Etwas aufgesetzt wird, weil die alten Friesen sich bei od. unter diesem Baum versammelten, um Gesetze u. Verfassungsbestimmungen aufzustellen u. zu berathen od. um mündlich Verabredetes u. Besprochenes (wie z. B. Gesetze, Verträge etc.) schriftlich aufzusetzen u. zu verbriefen*.

Dass es wie afries. op-stalling (judex, bz. judex selaudicus u. auch dasselbe wie mndl. hoveling (palatinus etc.) od. wie hovetling (Hauptling, capitaneus) zu up-stallen (aufstellen, aufsetzen, aufrichten, erheben etc.) gehört, ist ja zweifellos, u. wenn man vergleicht, dass up-stal od. op-stal im mndl. neben Aufstall od. Erhebung etc. auch die Bdtg.: conciliabulum (Versammlungsplatz, öffentlicher Platz, Platz zum öffentlichen Verkehr u. zur öffentlichen Verhandlung, Gerichtsplatz etc.) hatte, so könnte upstalsbôm auch soviel als: Baum des Versammlungsortes od. Gerichtsortes, Baum unter welchem öffentlich verhandelt u. Gericht gehalten wurde, sein, wenn nicht etwa upstalsbôm aus upstallingsbôm entstand u. so entweder der Aufstellungs- od. Aufsetzungs-Baum (sinnl. u. trop.) war od. soviel als den Baum des Richters, bz. des Palatinus (cf. oben das afries. op-stalling) u. kaiserlichen Stellvertreters bei gerichtlichen od. sonstigen öffentlichen Verhandlungen bezeichnete.

up-stappen, *aufstapfen = treten auf od. hinauf (auf Etwas)*; — dat bret ligt to høg, dâr kan 'k so nêt upstappen; — *auf- od. vorwärts schreiten etc.*; — wen wî nich bâter upstappen, den kâm wî to lât.

up-stel, **up-stelsel**, **Aufsatz** = a. ein Ding, was man auf Etwas setzt od. stellt; — b. eine Schrift etc., die Jemand aufstellt od. aufsetzt.

up-stellen, *aufstellen, aufsetzen, errichten etc., in allen Bdtgn. wie im Hochdeutschen.*

up-steller, *Aufsteller, Aufsetzer etc.; Verfasser einer Schrift etc.*

up-stökeln, *aufstacheln, aufreizen etc.*

up-stöten, *aufstossen, in die Höhe od. (von oben nach unten) worauf stossen, hervorstossen, herausstossen, wegstossen, offenstossen etc.*

up-sträk, *Aufstrich - Strich, Linie, Erstreckung etc. wo hinauf od. wohin; - dat hüs ligt in dē upsträk, das Haus liegt in dem Aufstrich = in der Richtung.*

up-streien, *auf-, bz. überhin streuen, säen auf od. überhin etc.*

up-strek, **up-strekking**, **up-strekkeñ**, *Aufstreckung, Erstreckung, Ausdehnung etc.; - dat land ligt in en upstrekking, das Land liegt in einer Erstreckung gerade aus - in einer Ausdehnung (z. B. vom Hofe aus od. vom Hauptwege ab gerechnet), ohne dass ein Weg od. ein fremdes Stück Land dazwischen liegt; - ein Acker, der sich von einem gewissen Punkt aus in längerer u. ununterbrochener Ausdehnung wohin erstreckt: - de upstrek (od. upstrekking, upstrekkeñ) is mit hafer beesid.*

up-striken, *aufstreichen, hinauf- (in die Höhe) streichen od. richten, z. B. die Haare; - auf od. über Etwas hinstreichen, z. B. Farbe. - Redensart.: mit 'n upsträken (od. upgesträken) seil d'r up lös gän, mit einem aufwärts gerichteten (bz. auf- od. hochstehenden u. ungeretzten) Segel darauf losziehen = (bill.) ohne Bedenken u. kühn darauf losgehen; - as hē de feänd man erst in 't sicht harr', do gung hē d'r ök glik mit 'n upsträken seil up lös.*

up-stünds, *zur Zeit, jetzt, gleich, sofort etc. = auf der Stunde, zur Stunde etc.; - upstünds heb 'k gēn geld; - wen du 't upstünds nēt wachten kaust, so etc.*

up-tägen (*auf gegen*); - *ik heb' d'r niks up tägen, wen du dat deist, ich habe da gur nichts gegen einzuwenden, wenn du das thust.*

Das up vor tägen bezieht sich hier auf das vorher Besprochene.

up-tēen, **up-tejen**, *aufziehen; - uptägen, upgetägen, aufgezozen; - uptog u. uptocht, Aufzug etc.; s. tejen.*

up-trap, *Tritt wo hinauf, bz. aufwärts etc.; - Stiege od. Treppe wo hinauf od. nach oben führend; - dat geid mit 'n uptrap na bāren; - Treppe (Freitreppe = stüpe) vor einem Hause od. auch Haus mit einer solchen Treppe: - hē wānd in 'n hüs mit 'n uptrap; - hē wānd in de uptrap.*

up-trappen, *auftreten, treten auf Etwas, treten wo hinauf etc.*

up-wachten, *warten auf (Jemand, Etwas etc.), erwarten etc.; - ik wil dī dār up-*

wachten; - aufwarten, bedienen, dienen etc.; - ik kan dī dār nēt mit upwachten.

up-wāgen, *aufbewegen, bewegen in der Richtung nach oben hin, heben, aufwiegen etc.; - ik kan de balk nēt upwāgen, ich kann den Balken nicht heben; - hē wōg dat up, er bewege das aufwärts, hob es in die Höhe; - wāge od. wēg dat rad 'n butjet up; - en wegt 't ander up.*

up-waken, *aufwachen, erwachen; aufwecken, erwecken.*

up-wand, *Aufwand, Laurus etc.; - fōl upwand maken, viel Aufwand machen = viel verwenden.*

up-wāren (*aufwettern*), *besseres Wetter werden, sich aufklären etc.*

up-weg, *Aufweg, Weg der hinaufsteigt od. wo hinauf fährt, nach oben führender Weg, Ausgang etc. - As. upweg, Weg nach oben od. zum Himmel, Himmelsstrasse.*

up-wēken, *aufweichen, erweichen, aufthauen etc.; - 't fangt hold an to upwēken; - dat wör schal wol hol' upwēken = wī schōlen wol hol' wēk wēr (weiches Wetter, Thauwetter) krigen.*

up-wenden, *aufwenden, verwenden, verbrauchen etc.; - fōl upwenden; - wenden (bewegen, richten) hinauf od. nach oben etc., kehren u. drehen aufwärts od. nach oben etc.; daher: upwendde (od. upwend') drēsk, die nach oben gewandte od. gewendete, bz. noch einmal wieder nach oben gekehrte (aufs Neue umgepflügte) drēsk. cf. etwende.*

up-widen, *aufweiten, erweitern, weiter machen etc.*

up-wiken, *einen Canal (wīk) weiter hinauf führen, bz. verlängern.*

up-wippen, **up-wüppen**, *aufwippen, aufhüpfen, aufspringen, (sich) springend erheben, (etwas) in die Höhe od. hinauf bewegen u. heben etc.; - hē wipd up; - hē wipd sük up; - sakken mit kōrn üt dat schip upwippen un up de wagen wippen.*

1. **ūr**, *s. ar u. ör, z. B. in örhār, ür-odd etc.*

2. **ūr**, *Uhr, speciell eine Taschen-Uhr, da die Wand- u. Thurm-Uhren, bz. die wirklichen Schlaguhren gewöhnlich klokke genannt werden, weil sie die Stunde durch den Schlag verkündigen.*

Im Volksmunde ist übrigens örlösje (s. d.) gebräuchlicher als ür, was bekanntlich (ebenso wie das ital. ora etc.) vom lat. hora stammt.

3. **ūr**, *der harte rüthlichgelbe od. rothbraune eisenschüssige Sand, der theils bröcklich u. leicht in Staub zerfallend, meistens aber in compacten Stücken u. Lagen vor-*

kommt u. dann der eigentliche Rase-
Eisenstein (ferrum caespitosum) od.
Ortstein ist, sonst im allgemeinen aber
Oor, nld. oor, oir, oer genannt wird, so-
wie auch nd. u. nfries. ür.

Da der ür sehr eisenhaltig u. als com-
pacte Masse ein wirkliches Eisenerz ist, so
wird dieses Wort wahrscheinl. ebenso wie
das engl. ore (Erz, rohes Metall etc.) mit
dem ays. ür, ahd. êr, goth. ais, lat. aes
(Eisen, Erz, Metall) u. so weiter mit dem
skr. ayas (cf. unter 2 ären, sowie bei Max
Müller in seinen Vorlesungen, II, 220)
= Eisen etc. zusammenhängen. Da der
ür indessen auch eine röthlich gelbe
Farbe wie das Gold hat, so kann es auch
mit unserm ürün, aurün (Tausendgülden-
kraut) u. lat. aurum, ir. ör (Gold) etc. zur V us'
(brennen, glänzen, röthlich scheinen etc.) ge-
hören, wozu auch das lat. uro (brennen
etc.) gehört.

Bemerkte sei noch, dass Kil. das mndl.
oor (fodina etc.) mit engl. oore, bz. ore (s.
oben) identifizirt u. nach Weiland das
mndl. oor in der obigen Bedtg. mit mndl.
oor (fodina etc. gleich ist.

ür, Uhr = Zeit, Stunde; — ên ür, twê
ür; — twê üren gâns, zwei Stunden zu
gehen; — sîn ür is d'r, seine Zeit ist da,
seine Zeit ist abgelaufen, seine Stunde hat
geschlagen etc. — Mit 2 ür von lat. hora,
bz. griech. ôra.

üren. Mit diesem Worte wird hier ganz
allgemein bei einer hochschwangeren Kuh
derjenige Zustand, bz. der Vorgang be-
zeichnet, wenn in den letzten Tagen kurz
vor dem Kalben (melk worden) ein zäher,
gelblich weisser Schleim aus dem uterus od.
der Gebärmutter abfließt u. sie also auf
diese Weise bekundet, dass ihre Zeit um
u. ihre Stunde gekommen ist u. nun das
Kalben vor der Thür steht u. wo es alsdann
heißt: de kô fangd an to üren (is an 't
üren — de kô ürd al), nu mut d'r fan nacht
ên hî up bliften to waken, dat d'r ên hî is,
wen sê melk word un 't kalf kumd.

Da dieses Wort mdartl. od. provinziell
auch in Holland in der Form uuren vor-
kommt, so ist es wohl kaum zweifelhaft,
dass es ein von ür (Zeit, Stunde = nld.
uur) weitergebildetes Verb. ist, ähnlich wie
stunden von Stunde, u. dass es dem-
nach eigentlich soviel besagt als: Zeit od.
Stunde machen (zum Kalben = sich
darauf vorbereiten) od. Zeit u. Stunde
geben (angeben, anzeigen), dass das Kalben
vor der Thür steht od. bald vor sich geht
od. vielleicht auch, dass (der Kuh) ihre
Zeit u. Stunde da ist, wo sie kalben
will u. muss. Begrifflich fällt es somit also

auch mit unserm von tîd (Zeit) gebildeten
Verb. tiden (angeben, anzeigen etc.) zu-
sammen, sowie mit tiding (Zetung) als
Nachricht, Benachrichtigung, An-
zeige etc. u. hat es jedenfalls mit jüdder
(Euter) = nld. uijer, mndl. uder (trotzdem
dass bei Kil. auch Formen wie uur, ore
etc. vorkommen) nichts zu schaffen, wie dies
sog. üren ja auch körperlich zum Euter
in gar keiner Beziehung steht.

ürin (auf den Insech), der auf aurin
(Tausendgüldenkraut) abgezogene Braunt-
wein.

ürke, kleine Uhr. Dimin. von 2 ür.

ürke, Stündchen. Dimin. von ür.

ürke-mâl; i. q. dust = Staub, Spreu.

Das Wort ürke wird höchst wahrscheinl.
ein Dimin. von 3 ür sein u. zwar in der
Bedtg.: röthlich gelbe Erde (od. Sand,
Staub), sodass ürkemâl wörtl. soviel wie
Erde-, Sand- od. Staub-Mehl bedeutet.

ür-old, uralt, s. unter 1 ör.

üt, aus, heraus, hervor, aus-heraus, von-
weg od. weg-von, vorbei, zu Ende, passirt,
hinaus, fort, ab von etc.; — hê geid üt;
— wult du üt gân? — dâr word niks göds
üt; — för- od. achter üt etc. etc. — Nld.
uit; afries. üt; w'fries. uut; ahd. üz; mhd.
üz, ouz; as., ags., an. üt; goth. ut; skr.
ut od. úd.

Dass in üt aus der allgemeinen Bedtg.:
aus (Etwas heraus), bz. heraus, hervor etc.
auch die von: empor, von unten nach oben
gerichtet, auf, aufwärts etc. entstand, bz.
dass in diesem Worte von Hause aus ebenso
wie in 1 ör od. 1 ür od. in up u. of etc.
nur der ganz unbestimmte u. allgemeine
Begriff der Bewegung od. des Bewegens
von irgend einem gegebenen Punkte
aus nach irgend einer Richtung hin
liegt, ist leicht zu erkennen u. wird dieses
namentlich aus den Compositis mit üt noch
des Weiteren erhellen. Was nun die Ent-
stehung od. Bildung von üt u. ud (cf. bei
Bopp u. Benfey in ihren Wörterbüchern,
sowie bei Bopp in seiner Gramm., III, 493)
betrifft, so soll es nach diesen eine Weiter-
bildung von u (mit angehängtem t od. d)
sein, ohne dass indessen von ihnen ange-
geben wird, wie denn in diesem üt od. skr.
ud (Compar. utara, Superl. uttana) der Be-
griff der Bewegung od. des Bewegens u.
Hervorgehens (aus Etwas heraus) entstanden
ist, weshalb man deshalb auch wohl besser
ist, es als eine urspr. Bewegungswurzel
aufzufassen, die von ud, vad (quellen, bz.
sich bewegen aus Etwas heraus, springen
heraus u. hervor etc., cf. water u. das davon
abstammende lat. unda) von Hause aus
nicht verschieden ist.

ût-ârden, *ausarten, entarten, aus der Art schlagen.*

ût-ârdsel, *Ausgeartetes, Entartetes, aus der Art geschlagenes Etwas (Mensch, Thier, Pflanze etc.); — hê (sê, dat etc.) is 'n ûtârdsel.*

ût-bâken, *ausbaken, mit Baken ausstecken u. bezeichnen etc.; — dat fârwater mut êrst wêr nês (aufs Neue) ûtbâkend worden, wil de strôm sîk fan 't winter fersmâten hed.*

ût-bannen, *aus-, bz. herausbannen, verbannen, wegbannen, vertreiben, austossen etc.; — hê mut ûtbând worden; — wî willen huna d'r ûtbannen; — herausbannen, herausbefehlen, mit Gewalt die Herausgabe von Etwas erzwingen etc.; — all' bôskuppen un brêfen hezpen doch nêt, darum schal 'k d'r wol sîlfst achter to mutten, of ik d'r bî hum nêt noch wat ûtbannen kan.*

ût-bedenken, *ausdenken, erdenken, er-sinnen, erdichten etc.; — wel hed dat un wol wêr ûtbedocht, wer hat das nun wohl wieder eronnen. cf. upbedenken.*

ût-bedenksel, *Ausersonnenes, Ersonnenes, Märchen, Erdichtung.*

ût-bedungen, *ausbedungen; auch (conjunctiv): vorbehâlllich, ausgenommen.*

ût-bestâden, *wôrtl.: ausbestatten = (Jemanden) aus dem Hause thun u. auswärts eine Statt (Stätte, Stelle) geben, (Jemanden) auswärts, bz. bei Andern unterbringen od. in Verding geben, ausmîthen etc.; — de ferstürfen (nachgebliebenen, verwaisten) kinder sînt fan hêr fôrmond bî hêr ômke (Oheim) ûtbestâdt; — ik heb mî als lûtje meid bî d' hûr ûtbestâdt, ich habe mich als Klein-Magd beim Bauer vermîthet, bz. als Klein-Magd beim Bauer eine Stelle angenommen.*

ût-betten, *ausbâhen, mit einem nassen Tuch, bz. Schwamm in gelinder u. sanfter Weise auswaschen u. reinigen.*

ût-blinken, *herausscheînen, durch Glanz hervorragen etc.*

ût-blubbern, *Blasen (blubbers) aus-, bz. heraus- u. hervortreiben, Blasen aufwerfen u. aufstossen (z. B. bei der Gâhrung von Etwas), in blasigem Schaum aufsteigen u. stossweise ûberschîessen etc.; — dat blubberd d'r man so ût; — aus- od. heraussprudeln, bz. aus dem Munde hervorblasen, auspauunen, ausplaudern etc.; — hê mut 't allîd all' ût-blubbern, er muss das (Gehôrte) stets Alles auspauunen, kann nichts verschweigen etc.*

ût-blâsen, *ausblasen, auswehen, aus-lôschên.*

ût-bôkweiten, *das Moor durch lûnger fortgesetztes Brênnen u. Bebauen mit Buchweizen (bôkweit) so ausmergeln u. erschöpfen, dass es erst nach lûnger Ruhe*

(15—20 Jahren) wieder tragbar wird; — dat môr is fôrlopig ûtbôkweî'd.

ût-brêden, **ût-breiden**, *ausbreiten, expandere etc.*

ût-brêden, *ausbrûten, aushecken, ersinnen etc.; — wat hebben dê dâr wêr mit 'n ander ûtbrêdt. — Sprêche: ik hûn nêt under de gôsen (Gânse) ûtbrêdt = ich bin nicht so dumm, gehôre nicht zu den Gânsen.*

ût-brôdsel, *Ausgebrûtetes, Brut.*

ût-bûgen, *ausbiegen, ausweichen.*
ût-bûlen, *ausbeulen, als Beule od. rûndliche Erhebung etc. nach Aussens treten od. weichen etc.; — de mîr hûld ût, die Mauer weicht aus.*

ût-bûten, *a. austauschen, auswechsell; — b. ausbeuten.*

ût-butten, *ausknospen, austreiben, aus-schlagen etc.; — de bôm butd ût.*

ût-dêjen, *ausdeihen, aufschwellen, sich nach allen Seîten hin vergrôssern od. ausdehnen, gross, dick u. stark werden etc.; — dat flêsk is gôd ûtdêid; — hê is d'r gôd ûtdêid, bz. herûttdêid; — de jung' wil nêt ûtdêjen.*

ût-denken, *ausdenken, erdenken; zu Ende denken, bis ans Ende denken etc.; — man kan Gods grôtheid nêt ûtdenken.*

ût-dîngen, **ût-bedingen**, *aushedîngen; — ik heb mî dat ûtdîngen, bz. ûtbedungen, dat ik dâr fan frêj bûn.*

ût-dôfen, **ût-dôven**, *(austauben), auslôschên, erlôschên, verlôschên, ersterben etc.; — du must dat fûr gôd ûtdôfen; — dat fûr is — de pokken sînt ûtdôfd, das Feuer ist — die Blattern sînd erlôschên.*

ût-dokken, *aus-, bz. herausgeben, aus-rûcken, den Beutel zûcken etc.; — hê mut dat wêr ûtdokken; — hê is so kârig in 't ûtdokken, er ist so karg (bz. trâge etc.) im Beutel zûcken; — hê wil gên pennînk ûtdokken.*

ût-dôn, *austhun, ausmachen, lôschên, quîtîren etc.; — dat lûcht (Licht) ûtdôn; — ik heb dat in 't bôk ûtdân; — ik heb dî as frûnd ûtdân; — ausgeben, herausgeben etc.; — geld up 'n hûs ûtdôn; — du must dat wêr ûtdôn (wieder herausgeben); — up sîn wôrden kan man nich fôl ûtdôn, auf seine Worte kann man nicht viel geben.*

ût-doppen, *aushûlsen, herausmachen aus der Hûlse = doppe.*

ût-dreien, *ausdrehen, ausdrehsell; — de pumpe mut nês (aufs Neue) ûtdreid worden; — ausdrehen, ausweichen etc.; — du must de pêrde 'n bîfjet ûtdreien; — herausdrehen, herauswickeln etc.; — 't schal mî insen nêi dôn, wo de sûk d'r wol wêr ûtdreid; — aus-, bz. hinauslaufen, hinauskommen etc.; — dat schal d'r wol up ût-dreien, dat ik d'r bî 't dêlen wêr afer schêt!*

ût-drulen, ausbeulen, als rundliche Erhöhung nach Aussen treten etc. cf. drule.
ût-düiden, Ausdeuten, auslegen.

ût-dür, Ausdauer, Aushalten = Dauer (Bleiben, Halten wo u. wobei) weil hînaus, bz. bis ans Ende; — d'r sitt gën üt-dür in hum; — hê heid gën üt-dür genug etc.

1. **ût-düren**, ausdauern, aushalten, ausstehen etc.; — hê kan dâr nêt üt-düren; — hê kan dat, bz. hum nêt üt-düren; — hê dârde (hielt) dâr nêt lank üt.

2. **ût-düren**, hinaus (gehen) dürfen, heraus dürfen, Erlaubniss haben zu gehen, hinauswagen etc.; — ik schal d'r fan dage (heute) wol nêt üt-düren; — hê dârd (darf, hat Erlaubniss, darf es wagen, hat Courage, bz. Halt und Festigkeit etc.) d'r up üt; — dârst du d'r üt? darfst du, wagst du dich da heraus?

ût-düsseln, aus-, bz. herausschlagen (mit dem düssel), herauskappen, aushobeln etc.; — de balke rund üt-düsseln, das hê hol word, as 'n göte; — de kupe (Kufe, Bottich) mut glad u. mõi üt-düsseld worden.

üten, aussen. — Davon durch Vorsetzung der Partikel bî (bei) das aus bî-üten contrah. u. gebräuchlichere büten.

üten, das was man in sich fühlt u. denkt aus sich heraus thun od. machen, seine Ansicht (Gedanken, Gefühle etc.) zu erkennen geben u. äussern, sich aussprechen u. offenbaren etc.; — hê wil sük nêt üten, er will sich nicht offenbaren etc. — Nld. üiten. — Zu üt, cf. afries. utia (üt-ja), ags. ütian (üt-ian) etc.

ût-ende (Aus-Ende), Ende bis zum äussersten Punkt, das äusserste, letzte u. vollständige Ende, der Ausgang; — dâr is dat üt-ende hêl nêt fan oftosen. — Nld. uiteinde.

ût-endig, bis zu Ende aus, ganz bis ans Ende zu, ausgängig etc.; — dâr heb ik de ganze ütendige dag mit smarten up hum säten to wachten, da habe ich den ganzen ausgängigen Tag (bis zum letzten Tages-Ende) mit Schmerzen auf ihn gessen zu warten; — de ütendige tid, die ausgängige Zeit, die Zeit bis zu ihrem letzten Ende aus, die schliessende, äusserste u. letzte Zeit, der Zeit Schluss u. Ende, die Ewigkeit; — dat dârd je bit in de ütendige tid, das dauert ja bis in die Ewigkeit = da ist ja gar nicht auf zu warten; — dat hul' 'n ütendigen tid an, er hê wat fan sük hören lêt, das hielt eine Ewigkeit an, ehe er etwas von sich hören liess.

üter, üter, ausser, ausserhalb etc.; — hê was gaus üter sük; — üter de tid = büten de tid.

üter-dik, Aussen-Deich; — üter-diks-land (auch bütendiksland), Aussendeichsland, 60

Land was ausserhalb des Deichs liegt u. nur zum Weiden und zur Meede benutzt wird.
üterlik, äusserlich.

ütern, äussern, ausserhalb machen, von Aussen machen u. herstellen, einen Riss von Aussen fein u. sorgsam zuziehen etc.; — sük (od. wäwater) ütern, sich (od. worüber) äussern od. aussprechen; — ik heb dâr so 'n wükelhâk in mîu sôndâgs rok râten, dat sal wol râdsâm wâsen, dat de snider de üterd, den wen dâr 'n tik insetd word, den is de rok for altid üt-schendt. — Auch nd. u. nld. wird ütern, ütern in dieser Bedtg. gebraucht.

15 **ût-ferdingen**, ausverdingen.

ût-ferfütêrd, soweit wie möglich (bis zu Ende), bz. durchhindurch erdammt, ganz des Teufels, erzböse, ganz durchtrieben etc.; — 'n ütferfütêrten feut, ein ganz durchtriebener Feut, ein Teufelsbraten.

20 **ût-finden**, ausfinden, herausfinden, erfinden; — ütfinding, ütfinden, Erfindung; — ütfindig, ausfindig.

ût-flappen, aus-, bz. herausplatzen, ausplappern, ausplaudern.

ût-fôren, ausfuttern, ausfüttern = a. ein Kleidungsstück inwendig mit Futter (fôr = foder als das Haltende, Erhaltende, Schützende) besetzen; — b. Menschen u. Thiere ausfuttern (mit fôr als Erhaltendes u. Nährendes), durchfuttern etc.; — dat bêst is noch nêt göd üt-fôrd, das Stück Vieh ist noch nicht gut durchgefüttert, bz. bis zu Ende (d. h. zum Endziel des Fettwerdens hinaus) gefüttert; — wî kônen de april-mând dör noch wol üt-fôren, wir reichen den Monat April hindurch noch wohl mit unserm Futter aus.

ût-fuien, auspfuien, verpfuien, verächtlich machen, verhöhnen.

ût-füten, üt-füttern, ausmachen, ausschellen etc.

ût-gân, ausgehen, herausgehen, nach aussen, bz. draussen gehen, nach aussen treten; — ausgegangen etc.; — hê wil üt-gân; — de bärmôr (Gebärmutter) is hör üt-gân (ausgetreten); — ausgehen, zu Ende gehen, vergehen, verlöschen, verschwinden etc.; — de äm (Athem) wil hum üt-gân; — dat fûr is üt-gân, das Feuer ist erloschen. — Redensart: sük üt-gân laten, dat etc., sich entgehen (entschlüpfen) lassen, sich dahin auslassen, dass etc. — Auch subst.: Ausgehen, Ausgang etc.; — 't üt-gân is hum ferbâden; — üt-gânsdag, Ausgehe-, bz. Ausgangs-Tag.

ût-glôjen, üt-glôjen, ausglühen, ausbrennen, durch Glühen reinigen, reinbrennen; — de schörstein, bz. schösstein mut ütgleid worden.

üt-graden, ausgräten, die Gräten ausnehmen.

üt-ham, Ausbucht, Hinausbiegung des Landes, Landzunge, Vorgebirge. — Gegensatz zu inham. — Nld. uitham, Landspitze, Vorgebirge.

üt-hammen, ausbeissen, ausschneiden, herausbeissen etc.

üt-harden, aushalten, ansdauern etc.; — hē kann dār nēt ütharden, er kann da nicht ausdauern; — hē kann 't dār wol ütharden, er kann es da wohl aushalten.

üt-hemer, Ausheimischer, Ausländer, Fremder.

üt-hemmeln, aus-, bz. herausnehmen, ausreinigen, ausputzen etc.; — fisk üthemmeln, Fische ausnehmen, reinigen; — dat hūs mut erst ördentlich üthemmeld worden.

üt-hēmsk, ausheimisch, auswärts wohnend, ausländisch, fremd. — Afries. üthēmed.

üt-hök (Aus-Ecke), äusserste u. letzte Ecke, Ecke die nach Aussen hin vorspringt u. die äusserste Spitze bildet; — dat land ligt dār in so 'n üthök.

üt-höken, üt-höken, aushöhlen.

üt-hüsīg (aushausig), aus dem Hause od. ausserhalb des Hauses, nicht zu Hause, auswärts etc.; — hē is üthüsīg — is to föl üthüsīg — word so üthüsīg, er ist nicht zu Hause — ist zu viel ausserhalb des Hauses — wird so unhäuslich — treibt sich zu viel ausserhalb des Hauses herum — wird seinem Hause u. seiner Familie fremd etc.; — de man is anders 'n recht gōd man, man hē is mi föls to föl üthüsīg, der Mann ist sonst ein recht guter Mensch, aber er ist mir viel zu viel auswärts, bz. er ist mir gar zu oft nicht zu Hause; — wen de lūe erst so üthüsīg worden, den is d'r seldom noch wat up to rāken, bz. den is de beste āre d'r mēst-tīds fan, wenn die Leute erst so unhäuslich werden, dann ist da selten noch was auf zu rechnen, bz. dann ist meistens (in der Regel, für gewöhnlich etc.) die beste Ehre von ihnen ab.

üt-jacht, Aus- od. Herausjagung, das Aus- od. Herausjagen etc.; — wī willen insen 'n ütjacht holden od. maken; — ütjachtstīd, Zeit, wo das Vieh ausgejagt, bz. in die Weide getrieben wird.

üt-jagen, aus- od. herausjagen, ins Freie od. in die Weide jagen etc.; — wī willen hum ütjagen; — dat fē mut ütjacht worden.

ütje, ütjes, Dimin. von üt u. nur in der Kindersprache gebräuchlich; — ütje od. ütjes gāu, ütje faren, bz. ütje dag gāu, ütje dag faren, ausgehen, ausfahren etc. Es bezeichnet indessen stets auch, dass das Ausgehen oder Ausfahren keinen ernstern, sondern nur einen kleinlichen Zweck, bz. ausschliesslich zum Vergnügen geschicht.

Utje, männl. Name. Dimin. von Udo, dessen „d“ durch das nachfolgende „j“ zu „t“ verdimmt wird, ebenso wie in Lütje von Lūde, bz. Lūdwig.

ütigen, äussern, offenbaren, zu erkennen geben (durch Zeichen, Geberden, Jammern etc.); — wen hē ök noch so 'n küspīn (Zahnschmerzen) hed, so sal hē sūk 't doch nōit ütigen; — dat kind kan sīn gefölens (Gefühle) noch nōit ütigen — wet sūk nōit to ütigen. — Es ist von üt + ig + en (Verbalendung) gebildet.

ütīng, Herausmachung, Aus-, bz. Heraus-thun a. Auslassung der innern Gedanken, Gefühle etc. durch Zeichen oder Worte nach aussen hin u. b. Herausgabe von Sachen, wie z. B. des Heirathsguts, cf. O. L.-R., pag. 469. — Compos. von üt u. ing.

üt-kīpen, üt-kepen, ausschneiden, auskerben etc.

üt-kappen, aus- od. herauskappen, aus- od. heraus schlagen, ausschneiden.

üt-kennen, aus-, bz. herauskennen; — ik kan hum dār nēt ütkenen; — zu Ende kennen, vollauss kennen, vollständig u. ganz verstehen etc.; — man lērd dat (bz. hum) nōit ütkenen, man lērd das (bz. ihn) nie voll u. ganz kennen u. verstehen.

üt-kēr, Auskehr etc.; — ütker holden, Auskehr halten, reine Bahn machen etc.

üt-kēsen, auskiesen, auswählen, erkiesen etc.; — ik heb dat ütkasen, ich habe das ausgewählt.

üt-kīk, Ausguck, Ausschau, Ausblick, Aussehen etc.; — hē steid up de ütкіk, er steht auf dem Ausguck, steht wo od. worauf um eine Ausschau zu halten, steht auf der Warte etc.; — wī mutten ins 'n ütкіk holden, of de schāpen (Schiffe) wol al in 't sīgt stūt; — dār bafen up de barg hed man 'n möjen ütкіk, dort oben auf dem Berge hat man eine schöne Aussicht; — hē hed 'n goden ütкіk, er hat eine gute Physiognomie, einen guten Blick etc.; — dat is jo 'n ütкіk, de dat minsk hed, das ist ja eine sonderbare Physiognomie (Gesichtsbildung, Gesicht, Ausschen), welche diese Frau hat.

üt-kīken, ausgucken, ausschauen, aus-

sehen etc.

üt-kīlen, ausreiissen, sich aus dem Staube machen etc., s. 3 kīlen.

üt-kīppen, auskipfen, aus-, bz. ausschneiden, auswählen, aussondern, auswerfen, verwerfen etc.; — hē kīpl (wählt, nimmt sich) dat beste d'r üt; — wī willen hum d'r ütkippen, wir wollen ihn da heraus (aus der Gesellschaft, dem Verein etc.) scheiden, ihn hinauswerfen, ihn austossen etc.

üt-klappen; i. q. ütflappen, ferklappen.

üt-klären, häufiger **ütklarären**, ein Schiff vom Auslaufen od. Aussegeln bereit u. fertig (klär) machen, bz. die Schiffspapiere u. Alles was dem Capitän die Freiheit u. Erlaubniß giebt, ungeschündert mit seinem Schiff auszulaufen, in Ordnung bringen od. klären, klareren (- bereit, bz. fertig machen od. = rein u. klar machen, klären); — ik heb min schip ütklärd, bz. ütklarerd, ich habe alle mein Schiff betr. Papiere in Ordnung gebracht u. sämtliche davon zu zahlende städtische u. staatliche Abgaben entrichtet. Als ausklarären ist dieses Wort (wie so viele andere, das Seeweese betr. nd. Wörter) auch ins Hochdeutsche übernommen.

üt-klavären, aushecken, aussimmen etc. — Es ist (wie ütklarären von ütklären) von ütkläven (= aus-, bz. herausklauben od. — ütklauen, d. h. mit der Klau herausmachen) gebildet. — cf. ofklavären.

üt-klökern, ausstochern etc. = ütprökeln.

üt-kören, aus-, bz. herauskühren, auswählen etc.

üt-kriten, ausschreien, auskreischen, aus sich heraus u. in die Welt hineinschreien, ausjubeln etc.; — hē kun' sin freide nēt lūd genug ütkriten; — ausweinen, zu Ende weinen etc.; — dat kind mut sük erst üt-kriten; — du must hör man erst stil üt-kriten laten, den schal sē sük naderhand wol bedaren.

üt-kübbe (Plur. ütkübben), (der od. die) Aussen-Koben, d. h. der an der Aussenseite der Scheune, neben der Dreschdiel, unter dem Abdach hinlaufende, mit einer Holzwannd abgekleidete u. in verschiedene kleine Koben eingetheilte Raum, der theils zur Aufbewahrung von Torf etc., theils aber zur Stallung der Kälber u. Schafe benutzt wird; — de kalfer stän in de ütkübbe.

üt-kumst, Auskunft, Lösung, Nachricht etc.; — hē kan mi d'r gen ütkomst afer (bz. fan) gäfen, wär dat schip bläfen is; — Auskunft, Herankunft, Herankommen, Entkommen, Rettung etc.; — nu wēt ik mi d'r gen ütkomst mēr mit; — ik wēt gen ütkomst mēr för hum, ich weiss keine Rettung mehr för ihn; — Ankommen; — hē hed sin ütkomst rikelk, er hat sein Auskommen reichlich, kömmt (lungt, reicht etc.) reichlich mit seinen Einkommen aus; — Resultat od. das was bei Etwas herankömmt; — dat mut wi ofwachten, wat dat för 'n ütkomst gif.

üt-kumstig, auskömmlich.

üt-kündigen, auskündigen, ausrufen, verkündigen, gerichtlich od. öffentlich bekannt machen, heraukündigen, z. B. aus der Wohnung etc.

üt-kündiger, Ausrufer, Ausklinger; Gerichtsbote, Exccutor.

üt-lafen, ausloben, ausbieten, versprechen etc.; — ik heb drē gülden ütläfd, wen emand mi säker nawisen kan, wär de ür bläfen is; — de bür läfd sin botter üt.

üt-lekken, aus-, bz. herauslecken, herauströpfeln; fig.: ruckbar werden; — där is förher niks fan ütledk, dat sē de brüd wurr'.

üt-lesken, auflösen.

üt-lésken, üt-läsken, auslesen, aussuchen, herausnehmen.

üt-likken, auslecken, ausschlecken etc.; — de pot (Topf) ütlikken.

üt-löpen, auslaufen, ausgehen, aussegeln, heraus-, bz. hinauslaufen, nach aussen laufen etc.; — hē, bz. dat schip etc. wil, bz. is ütlöpen; — dat schal d'r wol up üt-

löpen, dat d'r rügen köm'd; — dat fat is ütlöpen; — aus (Etwas) heraus kommen u. zu Tage treten, auskeimen, aussprossen etc.; — dat körn is ütlöpen, das Korn ist ausgekeimt; — de garst wil ütlöpen, bz. is an

't ütlöpen (auskeimen) to; — Ausschlag, Geschwür, Schwären etc. bekommen; — de mund is hum ütlöpen, er hat Schwären (bz. Hitzblattern) an den Mund (bz. an den Lippen) bekommen; — hē hed 'n ütlöpen mund.

1. **üt-lüchten**, auflüften; — dat hüs, bedde etc. ütlüchten.

2. **üt-lüchten**, aus-, bz. hinausleuchten; — du kanst hum wol üfen ütlüchten; 't is där in de gang so düster, dat hē anders wol fallen kun'.

üt-lüken, aus-, bz. heraus-, hinaus-, in die Länge ziehen; — lank ütlüken, lang in die Länge ziehen; — aus-, bz. heraus-reissen od. zupfen etc.; — hē hed hum 'n hēl busk här ütläken; — ik kan de böm d'r nēt ütlüken; — tlas, wulle etc. ütläken, Flachs, Wolle etc. auszupfen.

üt-lüksel, Ausgezupftes; speciell der aus der besten Heede durch Auszupfen gewonnene Flachs.

üt-maken, ausmachen, herausmachen; zu Ende, bz. ein Ende machen (an Etwas), entscheiden etc.; — de säk is noch nēt ütämäkd; — auslöschen (Feuer, Licht); — rein machen, ausnuchen (Fische etc.); — aushunzen, schlecht machen etc.; — hē hed hum düngig ütämäkd.

üt-mineu, vcructioniren; — ütminer, Auctionator; — ütminerē, Auction. — cf. minen.

üt-muddern, ausschlammen, den Schlamm (mudder) herausschaffen; — dat dēp mut bol' üt-mudderd worden.

üt-münstern, ausmustern.

üt-müntēn, hervorragen, sich auszeichnen etc.; — dat müntd nich besonders üt, das zeichnet sich nicht besonders aus, tritt nicht besonders hervor etc. — Nld. uitmunten. — Es ist wörtl. = nhd. ausmünzen, bz. ausprägen, durch Prägen hervortreten, bz. hervorragen etc. aus der Umgebung. Daher: **üt-müntend**, ausgeprägt, ausgezeichnet etc.; — ütmintend moi, ausgeprägt, bz. ausgezeichnet schön.

üt-neien (ausnähen), hauptsächlich in der Bedtg.: fortlaufen, entfliehen, schnell vorwärts gehen etc. gebraucht; — dat schip neid d'r üt, as de dutel; — hē is ütneid, er ist geflüchtet, bz. entflohen; — wen de dēf d' ütneien wil, den gif hum man ēn mit de ēken jung' (Eichen-Knäppel) för de schänen.

üt-nügen, ausnöthigen, zum Besuch nöthigen, einladen.

1. **üt-palen**, auspfählen, mit Pfählen ausstecken etc.

2. **üt-palen**; i. q. üt-palen.

üt-pelgen, ausbalgen, den Balg (Haut Schale, Hülse) aus-, bz. abziehen, auskleiden, entblößen, von Allem berauben etc.; — hē hed hum rein ütpeigd, er hat ihn vollständig ausgeplündert, bz. ausgesogen, z. B. ein Wucherer.

üt-plüsen, aus- od. herauszupfen, hervorzupfen u. ziehen, herauskriegen, aus Licht ziehen, zu Tage fördern; — de draden d'r üt-plüsen; — här üt-plüsen; — hē sal 't d'r wol üt-plüsen, wen d'r noch 'n fäler in de rāken sit.

üt-poten, üt-paten, auspflanzen, aussetzen etc.

üt-proten, ausreden, zu Ende reden, aus dem Sinn reiden; ausplaudern, weiter erzählen etc.

üt-prüsten, aus-, bz. herausniesen, in Niesen ausbrechen; auch: in ein brausendes, prasselndes Gelächter ausbrechen od. aussterben; — hē mus' t üt-prüsten för lachen.

üt-pulēn, üt-palen, auskühlen, ausschalen etc.

üt-pütten, aus dem Brunnen (pütte) od. aus der Tiefe heraus u. herauf ziehen, ausschöpfen, erschöpfen, entleeren etc.; — hē hed dat water d'r üt-püttd; — sin krachten (Kräfte) sünt üt-püttd; — ausgraben, austiefen, ertiefen, ergründen etc.

üt-rāchen, in arger u. böser Weise ausschelten, aushunzen etc.; — cf. rāchen, 55 berāchen.

üt-rāfelēn, ausfasern, auszupfen etc.

üt-rāken, aus-, bz. herausgerathen od. kommen, herausfallen, bz. stürzen etc.; — ik kun d'r nēt erder üt-rāken, anders harr' 60

'k dī al fröger besöcht; — aus-, bz. heraus-scharren etc.; — cf. 1 u. 2 rāken.

1. **üt-rāken**, ausrechnen, ausstarken, auskommen etc.; — de tūn od. de tūnpaden 5 (Garten od. Gartenpfade) üt-rāken; — du must dīn här erst moi üt-rāken.

2. **üt-rāken**, ausrechnen, ein Facit ziehen etc.

üt-rakken, ausräumen; — cf. rakken, 10 herakken.

üt-rēden, aus-(be)reiten, ausrüsten, zum Auslaufen fertig u. bereit machen etc., z. B. Schiffe.

üt-reien, aus-, bz. zu Ende schwären 15 etc., von Blutgeschwären, Hautentzündungen etc.; — tägen de rödhund (Rothlauf) is niks tägen to maken, dat beste is, dat mau 't stil gewären un üt-reien let.

1. **üt-rōjen**, aus-, bz. hinausrudern.

20 2. **üt-rōjen**, ausroden, ausrotten, heraus-reissen, vertilgen etc.; — mit wurtel un tak üt-rōjen.

üt-rūden, ausroden etc.; — kartuffels od. bomen etc. üt-rūden.

25 **üt-rūggen**, ein beackertes Feld dadurch, dass man es in gewissen Abständen mit einer tiefen Furche durchzieht u. die Erde an den Seiten der Furche auf die Aecker hinaufpflügt, behufs der besseru Abwasserung in ründliche Aecker legen, wodurch diese ründliche, rückenförmige Erhöhungen bilden. — Wörtl.: Rücken machen aus, bz. heraus.

üt-rūsten, ausruhen, rusten.

35 **üt-sakken**, austriefen, auströpfeln, aussickern, aussinken, nach unten sinken; — 't water d'r üt-sakken laten; — dat water is d'r noch nēt üt-sakt; — dat lif is hör üt-sakt.

40 **üt-schēden**, aus- od. herausscheiden, verschcheiden, sterben; — wī mutten dat üt-schēden; — hē is d'r üt-schedt, er ist verschieden, bz. gestorben.

üt-schieen, üt-scheiden, Ende machen, 45 aufhören, aufgeben etc.; — 't is tid um üt to schieen, es ist Zeit um aufzuhören; — du must d'r fan üt-schieen, ik mag dat nēt langer anhören = ablassen von etc.; — ik mut d'r mit üt-schieen, ik kan 't nēt langer fullollen, ich muss damit aufhören, ich kann es nicht länger vollhalten; — sē sünt d'r mit üt-scheid, sie haben damit aufgehört, bz. haben damit geendet od. ein Ende damit gemacht; — sē hebben üt-scheid, sie haben ein Ende gemacht od. aufgehört; — ik schei' d'r mit üt, ich höre damit auf, lasse davon ab, gebe das auf, mache ein Ende damit; — ik bin (bin), bz. heb' al üt-scheid, ich habe schon aufgehört, bz. ab- 60 gelassen, ein Ende gemacht etc.; — dat is

(ist), bz. hed ütscheid to rügen; — ik dö ütsehen od. dö d'r mit ütsehen, ich theue aufhören od. theue damit aufhören etc.; — scheid üt! lasst ab! hört auf! gebt das auf! macht ein Ende! etc.

Es ist von Hause aus wahrscheinl. dasselbe Wort wie ütsheden (ausscheiden), wie wir z. B. auch statt löden (leiten) leiden, erleiden (verleiten) gebrauchen u. auch im nld. das Wort üttscheiden (ausscheiden) in derselben Bedtg. (als onzijdig = sächtlich, neutral, beziehungs- od. ziellos, intransitiv etc.) wie oben gebraucht wird. Da indessen im nld. statt üttscheiden (in der Bedtg. von: aufhören, ablassen von etc.) auch üttscheiden u. andererseits statt nld. geschehen wieder geschieden (cf. unser geschäden, bz. geschädigt, geschieht, passiv) gesagt wird, so könnte möglicherweise auch das „d“ in diesem nld. üttscheiden ebenso wie in manchen anderen Wörtern) unorganisch sein u. das obige scheiden, bz. scheiden von Hause aus mit dem afries. skia ([ge]scheiden, passiv, vorkommen, ereignen) zusammenhängen u. üttscheiden sociel bedeuten als: aus- od. zu Ende geschehen, zu geschehen aufhören = enden, endige n etc.

Wir haben übrigens auch noch ein Verb. scheiden mit der Bedtg.: (sich) schief, schräge, nicht in gerader, sondern in abweichender Richtung bewegen, bz. abweichen, abwenden, abdrehen, seitwärts bewegen etc., was mit vorgeseztem üt die Bedtg.: aus od. hinaus, weg von etc., abweichen od. abwenden etc. ergäbe u. also auch die von: zur Seite biegen lassen, (sich) abkehren woron, ablassen woron etc. u. so auch die von: aufhören womit etc. annehmen konnte.

üt-schenden, üt-schennen, ausschänden, verunehren, verunzieren, verderben, schlecht machen etc.; — hê hed dat wicht ütshendt; — dat hüs is anders hêl mõi, man de lütje fensterschenden 't wër üt; — de möje kofjekan is hêl ütshendt, nu de tût d'r ofstöd is.

üt-schäten, ausschessen, hervor-, heraus-schiessen od. werfen; — hê schütt dat d'r üt; — austreiben, auswachsen; — de bömen schäten üt, die Bäume treiben aus etc.; — nach aussen schiessen od. gehen, sich nach auswärts od. von Etwas wegbewegen, wenden (z. B. von der Sonne ab nach rechts hin) od. drehen; — de wind is ütshäten, der Wind (der erst südlich etc. war) hat sich nach Norden hin gewandt.

üt-schot, Ausschuss, Auswurf; Herausgeworfenes, Verworfenes, Schlechtes etc.

ütse, üdse, Kröte, Molch etc., cf. stört-ütse. — Häufig ebenso wie Kröte (cf. kröte) auch als Schimpf- u. Spott-Name gebraucht

od. auch halbwegs als Kosewort für kleine, schwächliche, watschlich gehende Kinder. — Nd. (Br. Wb.) netse, (Schütze) muze u. tüze; dän. tudse. Schambach hat üz als Schimpfwort, wo es indessen auch wohl urspr. die Bedtg.: Kröte gehabt haben wird, wie desgl. auch das Verb. üzen (necken, spotten, höhnen, verhöhnen (hess. itzen) damit zusammenhängt. Hess. (Vilmars) itsche, ütse, itse u. bayr. (cf. Schmeller, II, 258) Hatschen, Hutsch, was wahrscheinl. mit dem hess. itse eins ist.

üt-set, Aus-, bz. Hinaus-Satz = a. Ausgesetztes, das Ausgesetzte, die Ausstattung, Aussteuer, Mitgift; — b. Hinaussetzung od. Hinausrückung von Etwas (z. B. eines Termins zur Zahlung etc. od. der Zeit, wo man etwas zahlen u. leisten soll u. muss, bz. wo etwas vergeht etc.) = Aufschub, Frist, Pause, Unterbrechung etc. — dar kund hêl gën ütset in de störm, da kommt gar keine Pause etc. in den Sturm = der Sturm (Wind) setzt gar nicht aus, sondern reht in einem fort; — hê wil mî gën ütset (Aufschub, Frist etc.) gäfen.

üt-setten, aus-, heraus-, hinaus-, aussen hin setzen (stellen, legen, pflanzen, schieben etc., bz. bewegen); — geld, kinder etc. ütsetzen; — bömen, bönen etc. ütsetzen, Bäume, Bohnen etc. auspflanzen, bz. auslegen; — de tid ütsetzen, die Zeit hinaussetzen, bz. stellen, schieben etc.; — de hand (mund etc.) settd mî üt, die Hand (Mund etc.) setzt mir aus = schwillt mir an, wird dick etc.; — de tie settd üt, die Fluth setzt aus = verschiebt sich, verspätet sich od. auch: setzt (als einmalige Fluth) gänzlich aus, bleibt aus; — wî willen 't erst man ütsetzen (wir wollen es erst nur hinaussetzen, bz. Aufschub, Pause [z. B. mit der Arbeit etc.] etc. machen, ruhen lassen etc.) un mörgen wër anfangen etc. — Sodann: sük ütsetzen, a. sich aussetzen = exponieren, blossstellen, preis geben, unterziehen etc.; — sük de gefär (rügen, wind, störm etc.) ütsetzen; — hê hed sük d'r düngit bî ütsettd, dat hê dat für wër ütkrägen hed. Die letztere Bedtg. ergibt sich von selbst aus exponieren.

üt-sitten, aussitzen, hindurch sitzen; zu Ende sitzen; — man kan de tid häst nêt üt sitten, wen man dar so 'n stün' of drê bî de disk sitten mut; — dat kind is to frô kamen, dat hed sîn tid nêt üt säten; — ausbrüten, aushecken, ersinnen; — wat hebben de wol al für kwäd üt säten.

üt-slafen, üt-slofen, (sük, sich) zu Ende (bz. vollständig aus, zur Erschöpfung hin) quälen, mühen, arbeiten etc., abquälen, ab-

arbeiten etc.; — hê harr' sük där bi de brand so ütslöfd, dat hê 't noch drê dagen naher in de läden (*Glieder*) fölen kun'; — dat kan en in 't harte düren, wen man dat sücht, dat so 'n old göd blöd sük noch altid so für hör kinder ütslaten mut.

üt-slag, Ausschlag; — a. von innen nach aussen schlagende od. tretende Hitzblättern, Pusteln = *Aussatz* etc.; — ik heb so 'n ütslag afer 't hêle läfend; — b. *Ausschlag* = *Uebergewicht, Entscheidung* etc.; — hê gifd bi 't wägen gën ütslag genug; — dat hed gën ütslag; — dat gëf de ütslag; — hê wul d'r gën ütslag in gäfen, er wollte da keine Entscheidung in geben od. treffen, bz. die betr. Sache nicht entscheiden, od. auch: er wollte einer von zwei sich gegenüberstehenden Ansichten nicht beitreten u. ihr so nicht das Uebergewicht geben; — ik kun hêl gën ütslag fan hum kriegen, of ik dat so regt mäkd harr', of nêt, ich konnte gar keine Entscheidung von ihm bekommen (er konnte u. wollte nicht entscheiden, bz. sich nicht darüber aussprechen od. nicht sagen), ob ich das so recht gemacht hatte od. nicht; — ik bin ök al na de Justits hen west, man de wus' mi d'r ök gën ütslag in to gäfen, wo ik mi in de sâk to ferhollen heb', ich bin auch schon nach dem Justiz (Justizcommissair, Justitiarius, Adrokät) gewesen, aber der wusste da auch keine Entscheidung zu geben, bz. mir nicht zu sagen, wie ich mich in der Sache zu verhalten habe. — Daher auch: ütslag = *Urtheil, Ausspruch, Meinungsäußerung, Erklärung, Aufschluss, Auskunft* etc. od. = *Rath, Auskommen, Rettung* etc., wie z. B.: ik wêt mi d'r gën ütslag mër mit, ich weiss mir da keine Auskunft od. keinen Rath mehr damit, bin ganz damit verlegen etc.; — hê gaf mi gën ütslag, er gab mir keine Auskunft, er erklärte sich nicht etc. — Sodann wird ütslag c. auch ganz allgemein in der Bedtg.: *Ferien* gebraucht als Zeit, wo man des Schulbesuchs u. der Arbeit entschlagen (cf. nld. ontslag = *Entschlagung, Freigebung* etc. u. unter ütslagen die Bedtg.: *los machen* etc., bz. üt in der von: ab, von ab, weg, getrennt von etc.) ist; — wi krigen mörgen ütslag; — ütslag! inslag! mörgen is de leste dag; — ütslag! inslag! mester hed mi to d' schöl ütjagt; — ütslag; inslag! fan dage is de leste dag, ik seg' den mester goden dag in hóp, dat hê noch läfen mag. — cf. inslag.

üt-slagen, üt-slän, aus, bz. aus (Etwas) heraus- u. hervorschlagen etc.; — du must di waren, de pèrde willen ligt ütslagen, du musst dich wahren (bz. hüten, in Acht nehmen), die Pferde wollen leicht (hinten

od. nach der Seite hin) ausschlagen; — de müren sünt wit ütslän, die Mauern sind weiss ausgeschlagen, z. B. bei eintretendem Thauwetter od. wenn der Salpeter od. 5 Schimmel aus der Mauer ausschlägt u. hervorreibt u. sie mit einer weissen Kruste überzogen sind; — de bömen willen ütslän, die Bäume wollen austreiben od. ausbrechen; — de swët is hum d'r bi ütslän, der Schaeiss ist ihm dabei ausgebrochen, bz. von innen nach aussen getreten etc.; — de klör slóg hum d'r bi üt, die Farbe (Röthe, Schamröthe) schlug ihm dabei aus (trat nach aussen, kam hervor etc.) = er wurde schamroth u. verlegen; — dat holt d'r üt-slän, das Holz; bz. das Gehölz da heraus- od. wegschlagen; — dat holt wat ütslän, das Gehölz etwas ausschlagen, bz. auslichten; — de rök, de flamm' etc. sleid d'r üt, der Rauch, die Flamme etc. schlägt da heraus; — de klokke hed noch nêt ütslän (aus- od. zu Ende geschlagen); — du must nêt fan de pèrde gän, of du must hör erst de strengen ütslän, du musst nicht von den 25 Pferden gehen, od. du musst ihnen erst die Stränge ausschlagen, bz. losschlagen, losmachen; — de pèrde stän ütslän för de wagen, die Pferde stehen mit ausgeschlagenen Strängen vor dem Wagen; — hest du de pèrde ütslän? hast du die Pferde ausgeschlagen, bz. los gemacht? — ik kun' hum dat nêt ütslagen, ich konnte ihm das nicht ausschlagen od. abschlagen, verweigern; — de mester hed ütslän, bz. ütslag mäkd od. 35 gäfen, der Lehrer (Magister) hat los od. frei gemacht, frei gegeben (bz. Losschlagung, Losmachung, Entschlagung etc. vom Schulbesuch) gemacht od. gegeben.

üt-släpen, ausschleppen, heraus- od. hinaus-schleppen, hinausschleifen od. ziehen.

üt-slipen, ausschleifen, durch Schleifen od. Reiben aushöhlen od. durch Schleifen u. Reiben etwas (z. B. Rostflecke etc.) heraus-schleifen; — de meisten mutten insen ördentlik ütsläpen worden, anders fret de rüst sük to döp in, die Messer müssen mal ordentlich ausgeschliffen werden, sonst frisst der Rost zu tief ein; — dat is to döp üt-släpen, das ist zu tief ausgeschliffen, bz. ausgehöhlt; — durch Schleifen des einen Fingers über den andern hin Jemanden verhöhnern, wie es häufig von Kindern geschieht mit dem gleichzeitigen Rufe: slip üt! slip üt! — hä! lütje finger slip üt!

55 **üt-sliten, ausschleissen, herausschleissen od. reissen, wegschleissen, ausräumen, verschleissen** etc.; — dat î-der is al so döp üt-sliten, dat dat al häst dörsliten is, das Eisen ist (durch den langen Gebrauch etc.) schon so tief ausgeschliffen (abgeschliffen,

abgenutzt etc.), dass es schon fast ganz durchgeschliffen ist; — wi willen 't d'r all' ütsliten, wir wollen das da sämmtlich heraus-schleissen, bz. heraus-reissen; — sin waren ütsliten, seine Waaren ausschleissen, bz. verschleissen, aushöckern. — Fig.: vergessen, in Vergessenheit kommen (aus dem Gedächtniss heraus-schleissen u. entschwinden); — hē hed dat ütsläten, er hat das vergessen; — dat is hum ütsläten, das ist ihm vergessen.

üt-slöfen, s. ütsläfen.

üt-slöfel, Aufschluss, Auskunft etc.; — hē kum' mi d'r gēn ütslöfel fan gäfen, er konnte mir da keinen Aufschluss (keine Auskunft) von geben.

üt-smagten, auskugeln, verschmachten.

üt-smätsk (aus-, bz. hinausschmeissig), verschwenderisch etc.; — hē is mi föls to üt-smätsk, er ist mir viel zu verschwenderisch, schmeisst sein Geld viel zu leicht hinaus.

üt-snüfen, üt-snüven, ausschmauben, ausschneuzen, die Nase aussputzen; — du must di bäter üt-snüfen.

üt-späken, s. späken.

üt-spatten, aus-, bz. heraus-, hinaus-, hervorsprühen od. springen u. sprudeln, aus- od. von (Etwas) absprühen u. springen (z. B. von Funken, Sprengtheilchen, Sprütheilchen), heraus- od. hererschliessen (z. B. von Funken, Strahlen etc.); daher auch: abspringen = seitwärts springen, nicht auf dem geraden Wege bleiben, nicht Stand halten, abschweifen, ausschweifen, nicht beständig sein, aus der Art schlagen etc. — Nl. ütspatten.

üt-spattend, ausspringend, abspringend, abschweifend, ausschweifend, ausgelassen, muthwillig.

1. üt-spéen, ausspeien.

2. üt-spéen, ausspähen, ausspioniren.

üt-spéken, ausstechen, ausgraben, herausstechen etc.

üt-spéren, aussperren = a. ausschliessen; — b. aus- od. voneinander sperren, ausspreizen, ausbreiten; — daher: de bénen ütspéren.

üt-spérig, ausgespreizt, ausgebreitet, weil auseinander od. in die Länge gedehnt etc.; — de ganze ütspérige dag, den ganzen langen Tag, so weit er sich vom Morgen bis zum Abend hinzieht u. ausdehnt; — ütspérig stän, ausgespreizt (mit weit auseinander gesperrten [gespreizten] Füssen) stehen.

üt-spiken, s. späken.

üt-spitten, ausstechen, ausgraben, herausstechen od. -graben.

üt-spören, ausspüren, aus der Spur gehen od. kommen, die Spur od. das Geleise ver-

lassen, ausweichen etc.; — du must ütspören, du musst ausweichen; — dat spörd üt, das spürt aus, kommt aus dem Geleise, weicht aus, schwift ab etc.

5 üt-spörig, ausspurig = Zustand od. Sein, wo Jemand od. Etwas aus der Spur, bz. dem Geleise heraus ist od. kommt, ausschweifend, abschweifend, in die Irre gehend etc.; — de wagen is ütspörig; — hē lifd, bz. is ütspörig, er lebt, bz. ist ausschweifend. — cf. hütenspörig.

üt-sprüten, ausspriessen, aussprossen, hervorspriessen, entspriessen, entspringen, Sprossen u. Nebenzweige treiben.

15 üt-sprütsel, Ausgesprossenes, Spriessling, Wurzelspross, Neben- od. Seitenspross des Hauptstammes.

üt-stafen, aus (den) Stäben kommen od. gehen, verfallen, aus Rand u. Band gehen, schlecht werden, verkommen, zurückgehen, ausarten etc.; — dat stäfd üt, das geht aus Rand u. Band, das verfällt, wird alt u. schlecht, das artet aus u. verkömmt etc.; — hē stäfd üt, as 'n old séptat, er verfällt u. verkömmt wie ein altes Seifenfass; — hē stäfd gaus üt, er schlägt ganz aus der Art; — de fründschup stäfd al mör üt, die Freundschaft verkömmt u. verfällt immer mehr.

30 üt-stäken, ausstechen, ausstecken, hervorstechen (die Fahne, Hörner etc.); — sē hebben hum de ögen ütstaken; — hervorstechen, vorragen etc.

35 üt-stäkend, hervorstechend, hervorragend, ausnehmend, ausgezeichnet, vorzüglich etc.; — ütstäkend möi, ausgezeichnet schön.

üt-stal, Ausstehung, Hinaussetzung, Aufschub, Frist. — cf. ütset u. nld. uitstel.

üt-stap, Aus-, bz. Hinaus-Tritt (Schritt, Gang); — ik wil noch 'n lütjen ütstap maken, ich will noch einen kleinen Ausgang machen.

üt-stappen, austreten, ausschreiten; — du must nēt so wīd ütstappen, du musst nicht so weit ausschreiten, nicht so grosse Schritte machen; — du must beter ütstappen, anders kümst du nēt mit.

üt-stek, ein Etwas was aus Etwas hervorsteicht od. hinausragt, vorragt, ein hinaus- u. hervorstechendes Etwas; — daher: a. ein Aus- od. Vorbau (Erker, Balcon) eines Hauses; — 'n hūs mit 'n ütstek; — b. bi ütstek, bei, bz. mit Auszeichnung od. adverb.: sehr hervorragend, ganz ausgezeichnet,

55 ausnehmend etc., u. subst.: Ausnehmendes, Besonderes etc.; — dat is bi ütstek möi, das ist ganz ausgezeichnet schön, sticht bei allen Andern durch seine Schönheit hervor; — dat is hēl wat bi ütstek, so as de jung' scharfen un rāken kan.

60

ût-stökeln, *aus-, bz. herausstochern, herausstacheln etc.*; — *cf.* upstökeln.

ût-stüren, *aus-, bz. hinaussteuern, hinauslenken, ausschicken, hinaus schicken*; — ik heb m'n schip (wagen, knecht etc.) útstûrd, um kôrn to halen, *ich habe mein Schiff (Wagen, Knecht etc.) ausgeschiedt, um Getreide zu holen*; — 'n bade útstüren, *einen Boten abschicken*; — *ablenken, aus dem Wege, bz. der geraden Richtung nach der Seite hin lenken, ausweichen etc., z. B. von Schiffen, Wagen etc., wenn ihnen andere Schiffe etc. entgegenkommen.*

ût-sûren, *aussäuern, durch u. durch od. ganz zu Ende säuern, vollständig sauer werden*; — wen de sûrkôl gôd wâsen sal, den mut sê érst ôrdentlik útsûren; — *Säure heraus machen, bz. ziehen, entsäuern*; — wen de tîne naderhand wêr to melk brûkd worden sal, den mut hê érst gôd útsûrd worden. — *Fig.: sühnen, büssen, bz. aufessen, verbüssen, ausbüssen, entgelten*; — hê mut 't up 't oller wêr útsûren, wat hê in s'n jûgd sündigd hed, *er muss es aufs Alter wieder büssen, was er in seiner Jugend gesündigt hat*; — wat man in dûn' môd deid, mut man nôgtern wêr útsûren, *was man im trunkenen Muthé thut, muss man nüchtern wieder entgelten, bz. entschüden u. gut machen.*

ût-takeln, **ût-tökeln**, *aus-, bz. heraus-takeln, herausputzen etc.*; — *cf.* takeln.

ût-takken, *auszucken*; — út-takd, *ausgezackt, gezuhlt*. Dîmin. út-takjen, *etwas mit kleinen Zacken u. Spitzen versehen, anschnneiden, ankerben etc.*; — út-takjet, *fein u. zierlich ausgezackt.*

ût-tökeln, *s. úttakeln.*

ût-trekken, *aus-, bz. heraus-, hinaus-, hervorziehen, entblößen*. — *Sprichw.: man mut sîk nêt êrder úttrekken, êr m' to bedd' geid.*

5 **ût-weden**, *ausgüten.*

ût-weiden, *ausweiden* = a. *das Eingeweide od. grôm aus dem Innern der Thiere herausnehmen*; — b. *Vieh in die Weide hinausreiben.*

10 **ût-wensel**, *Auswand, Ausflucht, Ausrede*; — dat sînt all' man útwensels, *das sind alles nur Ausflüchte.*

ût-wiken, *ausweichen, zur Seite weichen, Platz machen, Raum schaffen, ausweiten, 15 erweitern, erbreitern etc.*; — hê, *bz. dat schip wil nêt útwiken*; — 'n dêp od. kanal útwiken, *ein Tief, bz. einen Canal erweitern.*

ût-winnen, *ausgewinnen, herausgewinnen, in Vorsprung kommen, wieder einholen, 20 wieder einbringen*; — dâr heb' 'k wol 'n stûnde bî útwunnen, *dat ik de rigtweg inslân heb*; — dat kan m' 't ligt wêr útwinnen; — dat wind ên 't ligt wêr út; — *ausverdingen*; — wî willen 't grafen fan de slôten útwinnen laten, *wir wollen das Graben der Grâben ausverdingen lassen.*

25 **ût-wis**, *Ausweis, Nachweis etc.*; — út-wis gâfen etc.

ût-wisen, *ausweisen, zeigen etc.*; — dat mut sîk útwisen; — hê wîsd sîk út as etc.; — *aus-, herausweisen, wegweisen, vertreiben etc.*; — hê is útwâsen (*ausgewiesen, z. B. aus der Schule*) etc.

ût-wringen, *durch wringen od. pressendes Drehen das Wasser aus dem Zeuge 35 schaffen.*

üveltje, *s. ülefeltje.*

V

s. unter F u. wegen mancher Wörter, die manchmal auch mit anlautendem v (z. B. verdin, vringen etc.) ausgesprochen werden, unter w.

W

Der Buchstabe W ist urspr. gleich mit 50 idg. (ags., an., goth., lat., skr. etc.) v, unterliegt aber wegen seiner Schwäche manchen Veränderungen, indem er z. B. oft wie f od. v (z. B. frak od. vrak statt wrak, frikken od. vrikken statt wrikken, frösseln od. vrösseln statt wrösseln etc.) ausgesprochen wird u. einzeln auch in m (z. B. in machandel übergeht od. auch mit kw u. sw [qu]) wechselt, wie z. B. in kwabbeln, swabbeln u. wabbeln, falls nicht etwa diese 60

Wörter doch verschiedenen Ursprungs u. sich nur begrifflich gleich sind. Sodann sieht w für b in wase (Base), während es andererseits auch wieder anlautend abgeworfen ist, wie z. B. in riten u. manchen andern Wörtern mit urspr. anlautendem wr (cf. auch rokken u. Weiteres bei Weigand), sowie auch in solchen mit urspr. anlautendem wl, da lispeln im mud. wlispelen lautet u. anscheinend von ags. vliþ (s. unter lispeln) fortgebildet ist.

wabbeln, *sich* (namentlich von losen u. lockerem Zeug od. einer losen, lockeren u. weichen Masse) hin u. her bewegen; — 't wabbeld all' wat d'r an is. — *Nd.* (Br. Wb.) wabbeln. — *Es hat dieselbe Bedtg. wie swabbeln u. kwabbeln, obschon es wahrscheinlich mit wibbela u. wubbeln etc. zum selben idg. Thema vap od. vabli (wie wafen, wif u. wippen etc.) gehört, ebenso wie auch mhd. wabelen (sich rasch hin u. her bewegen) u. waberen (wabern, sich iterat. hin u. her bewegen) etc. von ahd. wëban (cf. wëfen u. s. unter webbe) abstammt.*

wabbelig, wabbelig, *sich leicht hin u. her bewegend, unfest, wackelig, sehr beweglich, unruhig etc.*; — de grund is so wabbelig (od. kwabbelig); — hê is mi fôls to wabbelig (od. wibbelig),

wablig, wobbig; *i. q.* kwablig, *doch gehört es wahrscheinl. mit wabbelu (cf. auch Wobbo) zu wëfen in der Bedtg.: hin u. her bewegen, schwingen etc.*

wach, wach; — man must fro wach wesen, wen man in de welt fürüt kamen wil; — de hund is so wach, dat d'r niks passëren kan, of hê hörd 't.

wacht, *Wacht*; — wacht (*Wacht od. Wache*) holden od. stân; — up de wacht (*Wacht*; *Warte*) stân un ütikken; — hê hed de wacht (*Wache od. Wachtendienst etc.*) bi hum (od. bi de përdè etc.); — wi willen d'r 'n wacht (*Wache, eine od. mehrere Personen zur Bewachung u. Hut*) bi stellen; — hê is in de wacht (*Wache od. Local wo die Wache sich befindet*) brocht; — wacht (*Wache*) löpen; — de wacht (*die Wache od. die Wacht haltenden Personen*) is noch nêt förbi löpen. — *Nd., nld.* wacht; *mhd., mnl.* wachte; *as.* wahita; *ahd.* wahita; *mhd.* wahte, wagt; *goth.* wahtvo. — *Daron:* *pron.* quaita; *afrazn.* quette; *franz.* quet (*Wache*). — *Zu u. von waken (wachen, frisch u. munter od. wach u. wachsam sein, wachen od. Wache halten bei Jemandem etc.).*

wachten, a. warten, stehen bleiben, Halt machen wo etc.; — du must wachten, bit ik klär bin, bz. bit dat klär is; — ik kan nêt langer stân to wachten, dat dird mi to lank; — ik heb' al lank up dî (od. up dat hök etc.) wachtd; — du must mi wachten, ik kan nêt so fel löpen; — hê wachtd hum bi de hörn fan 't hús up; — ik heb' 't so drok, dat ik 't hêl nêt wachten kan, dat ik mit dî prôt'; — *Compos.*: of-, fer-, in-wachten etc.; — b. *sich vorschen od. hüten, wahren etc.*; — du must dî wachten, dat du nêt falst; — du must dî för hum wachten, hê is nêt echt, bz. nêt to tröen; — wacht dî för de düfel, bz. för 't kwade; — wacht dî dat du mi dat nêt wër deist; —

dit mál wil ik dî 't noch wër hen gân laten, man du must dî för 't twêde mál wachten, dat 't nêt wër geschütt (*geschicht*). — *Nd., mhd., nld., mnl.* wachten; *ahd.* 5 wahitën; *mhd.* wahten. — *Zu u. von wacht u. urspr. sociel als: Wacht od. Wache halten u. stehen, aufpassen (bei), warten (Pines) etc. etc.* — *Daron:* *ital.* guatare, guaitare; *pron.* guaitar; *franz.* guetter (*anschauen, beobachten, lauern etc.*).

wachter, *Wächter, Wärter, Aufpasser etc.*; — nacht-wachter (*Nachtwächter*); — hê brükt gën wachters bi sik hebben etc.

wachterë, *Warterei, Bewarte.*

wacht-hüs, *Wachthaus.*

wacht-man (*Wachtmann*); *häufig als Geschl. vorkommend u. auch als Hundename gebraucht.*

wacht-mester, *Wachtmeister.*

wad, wat (*Plur.* waden, wadden, watten), *Watt, seichtes u. bei der Ebbe trocken laufendes (od. hervortretendes) Uferland des Meeres, seichter, bei der Ebbe trocken liegender Meeresgrund, als Furt dienende Untiefe zwischen den Inseln u. dem Fest-*

land; — alle waden löpen för gewönelk bi de ebbe dröge; — hê is dör (od. afer)

't wat na Nördernë gân (od. räden, faren).

— *Nd.* wad, wadt; *nld.* wad; *mnl.* wad, waede (*dasselbe*); *ags.* wäd (*Wasser was man durchschwimmen kann*); *an.* vadh; *norw., schwed.* vad; *ahd.* wat (*Furt od. seichte Stelle, die man durchwaten kann*). — *Zunächst wohl von afries. wad, seicht, untief*

(in un-, on-wad, unvatbar, tief) od. sonst mit diesem direct von waden (*waten*). — *Daron u. von lat.* vadum (*cf. Diez, I, 228*): *ital.* guado, vado; *sard.* vadu; *span.* vado; *port.* vao; *acat.* guan; *ncat.* guai; *pron.* guá, ga; *franz.* gné (*seichte Stelle im Wasser, Furt*); *Verb. ital.* guadare etc.

wäd, wät, (*gewöhnl.*) gewäd etc., *Gewand, Kleidung, Kleid etc.* — *Nd.* (Br. Wb.) wad, waad; *nld.* gewaad; *mnl.* waede, wact; *mnd.* wät, wäd; *afries.* wêde, wêd; *as.* wädi, wäd; *ags.* vaedhe, vaedh; *aengl.* waede; *engl.* weed; *an.* vadh; *ahd.* wät. — *Wohl sociel als: Gewebe (Gewebtes, Gestricktes od. Tuch etc.) u. jedenfalls zu u. von goth. vidan; ahd. wëtan; mhd.*

wëten, wëtten (binden, verbinden, zusammenjochen, anjochen, bz. binden, knüpfen, stricken, flechten, weben, durch u. in einander schlingen u. zusammenziehen etc. od.

verstricken u. verschlingen etc., wie dies beim Binden u. Knüpfen od. Stricken etc. geschieht), was mit winden (cf. auch wêd, wedde, wand od. want etc.) zu einem germ. Thema vad; idg. vadh (cf. auch zend. vadh, sich kleiden od. bekleiden, bz. Etwas binden

od. winden u. schlingen od. gürten um sich herum) gehört, selbst aber wieder ebenso wie auch das Thema vap od. vabh von *waben* (cf. wafen) eine secundäre Bildung (cf. Fick, III, 284 unter vad) von va od. vä (weben, stricken, knüpfen od. spinnen etc.) ist. Sollte nun aber das Thema vadh nicht ein älteres Compos. von va od. vä u. dha (thun, machen etc.) u. daraus zu vadh gekürzt sein? — cf. dieserhalb auch das Thema vadh von dem folgenden:

waden, wadden, warden (cf. scharre = schadde od. as. scado etc.), waten, mit Vehemenz treten od. schreiten, rücksichtslos treten od. schreiten etc.: — hē wād̄t (od. wadt, wardt) 't all' kört un klēu; — hē wād̄t (od. wadt, wardt) d'r up herum, as wen 't niks werd is; — hē wād̄t (od. wadt, wardt) afera all afer (od. dör) heu; — hē wād̄t (od. wardt) d'r lik dör hen, d'r mag stān wat d'r wil; — wat brūkst du dār in de schite (od. in 't water etc.) herum waden (od. warden); — ik kuu' 't nēt efen (z. B. einen Graben, ein Gewässer, einen sehr tief erweichten dreckigen Weg etc.) mit mīn lange scōstēfels (See-Stiefeln) ofwaden (od. ofwarden), mau 't schāldē ök nēt fōl, of 't lēp mī d'r bafen to in; — mau kuu' d'r hāst hēl nēt dōrwarden, so hōg (od. dēp) lag de snē (bz. so ful un dicht stun' 't dār fan minsken). — Nd. waden, wāden; mhd. waden; ndl., mhd. waden, waeden, wadden; afries. wada (wōd); wfries. waddjen (woed); nfries. (Johansen) waden; ags. wadan (vōd); aengl. waden; engl. wade; an. vadha (ōdh, seltener vōdh); norw., schwed. vada; dän. vade; ahd. watan (wuot); mhd. waten.

Mit lat. vadere (gehen, schreiten), vadum (Furt etc., cf. vad) von einem Thema vadh als Weiterbildung von der V va, bewegen, regen (sich od. ein Anderes), wobei man wohl annehmen muss, dass das erweiternde dh aus dha (thun, machen etc.) gekürzt ist, zumal da vadh sonst (cf. Fick, I, 767) auch die Bedtg.: führen (heim- od. weg-führen etc.) od. des Machens, dass sich Etwas bewegt u. vorwärts geht hat u. auch in vadan, watan als Stammverb. von nhd. Wuth (cf. wōd, wōden) mehr als der gewöhnliche Begriff des einfachen Sich-Bewegens od. Gehens u. Schreitens liegt.

Wegen der einfachen primitiven V va, wofür ich die Grdbdgt.: bewegen (sich od. ein Anderes, cf. auch waken, walen, wafen, wegen etc. wegen der Weiterbildungen ihrer Wurzeln von va) annehme, sei hier bemerkt, dass Fick (IV, 115) bemerkt, dass va (wehen), va (treiben) u. va (quellen od. hervorkommen u. hervorspringen etc.) vielleicht auf eine u. dieselbe V va zurückgehen,

die auch wie vah (weben, cf. wafen) aus der Bedtg.: bewegen die von: weben entwickelte u. welche nach 1 va u. skr. vi (cf. IV, 114) in der Bedtg.: treiben, führen, jagen, gehen etc. nur eine urspr. Bewegungs- u. Thätigkeits-Wurzel sein kann.

wāde-fro etc., s. unter wāde, wēde.
wad-māl, grobes Wollzeug, was als Erzeugniß der Hausweberei früher von Leuten geringeren Standes getragen u. namentlich zur Bekleidung der Armenhäuser verwendet wurde. — Nd. (Dähnert) wadman; mhd. wāt-māl, wammāl, wāt-māl, wātman; an. vadhmāl od. vādhl-māl; norw. vadmaal; dän. vadmel. — Der erste Theil wad od. wāt, vadh ist eins mit wād etc. in der Bedtg.: Gewebe od. Gewebes, während es vom zweiten Theil māl unsicher ist, in welcher Bedtg. es hier zu nehmen ist, da keine Bedtg. des an. māl eine genügende Erklärung zulässt.

wafel, Waffel. — Nd., mhd. wafel; mhd. waeffel; aengl. wafre; engl. wafer. — Daron (Diez, II, 307): franz. gaufre (dasselbe u. auch Honigwabe); afranz. (cf. Stratmann unter wafre) waufre, gaufre; pic. waufe; aspan. guafra; mlat. gafrum, während wafel selbst als zellenförmiges Backwerk od. wegen der Aehnlichkeit mit einer Honigwabe wahrscheinl. ein Dimin. von einem mit ahd. wabo, waba (Wabe) ident. (unbelegten) ahd. wafa (cf. mhd. wefa, weve; an. vaf, Gewebe, Gewebes) ist od. doch jedenfalls mit nhd. Wabe u. unserm webbe (Gewebe) zu wafen (weben) gehört.

wāfen etc., s. wafen.

wag, s. wäge.

1. wage (ob obs.?), Wand. — Mostfries. (Cad. Müller) wage (n klaimde wage, eine Lehmwand); afries. wach, wag; wfries. weage; mhd. weegh, weech; sath. wage; wang. wōch; ags. vah, vag, vaeg; aengl. wag; an. vegg; norw. vegg; schwed. vagg; dän. vaeg. — Es hat in afries. auch die Bedtg.: Seite od. Aeusserstes u. Rand (bz. das, was nach Ausen hin vortritt u. das Aeusserste od. Aeusserste von Etwas bildet) u. da man das an., isl. vegg auch die Bedtg.: Keil, Keilstück etc. (cf. wegge) hat, ferner auch das lat. paries mit griech. péras, peiras (Grenze, Schranke, Ende, Aeusserstes etc.) zur V par (sich bewegen, fahren etc., bz. sich bewegen vor, ein- u. durchdringen etc., cf. faren) gehört, so ist es meiner Ansicht nach viel richtiger, um sowohl an isl. vegg (Wand od. Aeusserstes, Grenze etc.), als auch an., isl. vegg, ahd. weggī (Keil od. spitz zulaufendes Etwas) mit wagen, wegen etc. von der V vagh (bewegen vor od. wohin, führen, fahren, vehere,

bz. sich bewegen vor, dringen ein u. durch etc.) abzuleiten u. für beide Wörter ein Thema vagja aufzustellen, wie solches auch von Fick bezüglich des ahd. weggi (cf. III, 283) geschieht, als für beide Wörter eine verschiedene Abstammung anzunehmen u. das an. veggj (Wand) sogar gewaltsamer u. ungegründeter Weise mit goth. vaddjus (cf. I wand) zusammen zu bringen, wie dies Fick (III, 302) unter dem von ihm ganz willkürlich dafür aufgestellten Thema vaju thut.

2. wage, Waage; — a. Geräth zum Wiegen od. zur Ermittlung des Gewichts u. auch Ort od. Stelle, wo von Staats- od. Obrigkeitwegen gewogen wird; — h. Zustand od. Lage, wo ein Etwas im Gleichgewicht steht (dat hold 'n ander de wage) u. demnach durch die geringste Veranlassung nach der einen od. andern Seite hin überschlagen od. das Uebergewicht bekommen kann u. so zu sagen auf der Kippe steht, bz. wo es ein Wagmiss u. ungewisser Ausgang ist, um Etwas zu thun; — ik wil mīn geld um gōd (bz. mīn lefen) nēt in de wage stellen (od. setten). — Zu u. von wegen.

3. wage, s. wagge.

wage-hals, wäg-hals, Waghals, Mensch der seinen Hals, bz. sein Leben wage u. aufs Spiel setzt, kühner Mensch.

1. wagen, wagen, aufs Spiel setzen, auf gut Glück unternehmen, sich erdreisten od. erkönnen etc.; — ik wil mīn geld d'r nēt an wagen; — hē wāgd sīn lefen d'r an; — hē dūrd suk dat nēt wagen, dat hē dār hen geid; — hē wāge dat nēt um dat to dōn. — Sprichw.: de nēt wāgd, de nēt wind; — hē wāgd sīn lefen as 'n stint. — Nd., mnd., nld. wagen; afries. waga; mhd. wāgen (auf die Wage setzen od. stellen, legen, auf gut Glück daran setzen, bz. so setzen, dass es sowohl nach der einen als nach der andern Seite über- od. hinschlagen kann, wagen). — Zu u. von 2 wage.

2. wagen, gewogen; — Part. prät. von wegen.

3. wagen, Wagen, currus; das Sternbild des grossen Bären. — Nd., mnd., nld. wagen; afries. wain, wein u. daneben auch wage in skirkwage (Kirchen-Wagen); as. wagan; ags. vaegen, vaegn, vaen; aengl. wagu, wain; engl. wain, waggon; an. vagn; norw. vagn, vogn; schwed. vagn; dän. vogn; ahd. wagan; mhd. wagen. — Zu u. von wegen, bz. goth. vigan; ahd. wēgen (bewegen).

wāgen, s. wegen.

wagen-ledder, Wagen-Leiter. — Vergl. ledder unter b.

wagen-pad, Wagenpfad, Wagenweg, Fahrweg; — in 't wagenpad löpt suk 't beter as up 't fōtpad.

wagen-rēp, wagen-rōp, Wagen-Seil, Seil od. Tau zum Festbinden der auf dem Wagen geladenen Sachen.

wagen-rūm, Wagenraum, der Raum im Wagen; — hē (od. dat) ligt in de wagenrūm.

wagen-rūnte, Wagenraum, Raum im Wagen zum Aufnehmen von Gütern; — hē hed noch wagenrūnte genug, um dat to laden.

1. wagen-schot, beste astfreie zöllliche eichene Bretter, welche zu festen, dauerhaften u. feineren Tischlerarbeiten, Wandvertäfelungen u. namentlich auch zur Anfertigung von Todtensärgen verwendet werden, in welcher letzterem Fall sie hier gewöhnlich nöthigten (Noth-Hölzer) heissen. — Nd., mnd., nld. wagenschot; mhd. waeghe- od. waeghenschot (dasselbe); engl. wainscot (Getäfel, Tafelwerk, Verbreterung, getäfelte Stubenwand). — Es ist kein Compos. von wagen (Wagen, currus), sondern wohl cher vom Plur. wagen von 1 wage (Wand) u. 3 schot (Schutzding od. das, was zum Schutz von Etwas angebracht wird, Schutzbrett, Schutzholz etc.), wie dies anscheinend aus dem engl. wainscot deutlich hervorgeht. — Vergl. indessen weiter das folgende:

2. wagen-schot, ein grosses starkes Schutzbrett od. eine dergl. Schutzhür, womit die Oeffnungen od. Durchgänge der Deiche an der Ems u. Leda geschlossen werden, wenn das Wasser über die gewöhnliche Fluthhöhe steigt u. das Binnenland zu überschwemmen droht.

Es ist wahrscheinl. seiner Zusammensetzung u. Bedtg. nach eins mit dem vorigen Worte u. zwar in der allgemeinen Bedtg. von: Verbreterung (zum Schutz) od. von: Wand-Schutzding, da ja auch die Deiche Wände (od. Einfassungen, Uferwände) sind.

Da Kil. indessen das mhd. waeghen od. waeghen-schot als eine Zusammensetzung von waeghe (gurgis, fluctus, procella, mnda etc., cf. wadge, bz. 3 wage) u. schot ansieht, so kann es auch urspr. soriel als: Fluth- od. Wasser-Schutz-Ding (Fluth- u. Wasser-Schutzwand, Fluth- od. Wasser-Schutzhür, die Fluth od. das Wasser abschützendes u. abhaltendes Etwas) bedeutet haben u. wirklich ein Compos. von wage od. waeghe (fluctus etc.) u. schot (septum etc., cf. 3 schot) sein, wenn auch nicht in der Bedtg.: tabula undulata od. lignum quod sponte fluctuantis maris mndas imitatur etc., welche auch das erste wagenschot od. mhd.

waeghe-schot nach Kil. gehabt haben soll. Vergleicht man nun aber weiter, dass ein wagenschot in der Bedtg.: Wasser- od. Fluth-Schutzding od. das Wasser u. die Fluth abschätzende Etwas nur zur Zeit der Noth u. Gefahr vor Ueberschwemmung in den Deich eingesetzt wurde u. dass das wagenschot genannte eichene Holz, bz. diese so genannten Bretter hier auch nötholten (Nothhölzer) heissen, so wie ferner, dass in älterer Zeit die Wände wohl eher gegen die Gefahr des Einbruchs von Dieben mit eichenen Brettern bekleidet u. vertäfelt wurden als zum Schmuck, so wäre es auch sehr gut möglich, dass das Compos. wagenschot od. mndl. waeghe-, waeghen-schot aus der älteren u. urspr. Bedtg.: Wasser- od. Fluth-Schutzbrett (das Wasser od. die Fluth u. Ueberströmung abschätzende Etwas) in die allgemeine von: Noth u. Gefahr abschützendes Brett od. Noth-Schutzbrett, Noth-Schutzholz etc. u. hieraus wieder in die von: Verbretterung, Getäfel, Wandgetäfel od. in die spätere u. jetzige von: festes, bestes u. dauerhaftes Holz zum Schutz u. zur Bekleidung von Wänden u. zur Anfertigung fester u. sicherer Schränke u. sonstiger Tischlerarbeiten überging.

Zu 1 wagenschot sei noch bemerkt, dass sich im mnd. (cf. Sch. u. L.) auch das Compos. bokenschot in der Bedtg.: bestes astfreies Buchen-Holz findet, wo schot auch wohl dasselbe Wort wie in wagen-schot (bz. unser 3 schot) sein wird, obschon es sonst hier auch die Bedtg.: Ausschossenes, Ausschuss (cf. mndl. schot = ejectionem, id quod ejicitur) im guten Sinn haben u. soviel wie Buchen-Ausschuss, Buchen-Auslese etc. bedeuten könnte, welche Bedtg. jedoch für schot im Compos. wagenschot nur dann stimmen würde, falls wagen soviel wie Eiche wäre od. wenn urspr. ein Wort wage in der Bedtg.: Eiche (od. Baum, Holz überhaupt) existirt hätte.

wagen-stöl (Wagenstuhl), eine mit einer Lehn verschene Bank, welche mittelst Haken auf die Leitern od. Seitenwände eines Wagens befestigt ist.

wager, Person die sich od. Etwas wagt.
wagetje, wagentje, kleines Wagniss.

wagge, wag. (früher auch wage), Wasser u. zwar speciell das bewegte, wogende, ans Ufer anschlagende od. es bespülende Wasser; — in anderer Bedtg. vergl. wei. — Mnd. wage, waghe; mndl. waeghe (gurses); fluctus; procella; unda; piscina); afries. wég, wei; wfries. (Japix) weage; nfries.

wag (Wasser, Woge); as. wäg; ags. vaeg ahd. wäg, wác, wák etc. (s. Weiteres bei O. Schade unter wäg). — Mit nhd. Woge, bz. dem Thema vāga (Woge od. bewogtes 5 Wasser), sowie mit wage (cf. die Themata vāga 1 u. 2 bei Fick, III, 283) von goth. vigan, ahd. wōgan etc., s. Weiteres unter wegen.

waggelē, Wackelē, Gewackel.

10 waggelig, waggelk, wackelig, unfest, schwankend etc.; — hē (od. dat) steil man waggelig; — hē löpt so waggelig etc.

waggel-mārs, Wackel-Arsch, Person die den Arsch hin u. her bewegt od. hin u. 15 her dreht.

waggeln, sich hin u. her bewegen, wackeln, hin u. her wanken u. schwanken etc.; — 't waggeld all' an hum, wat d'r um un upp sitt; — de pāl waggelt hen un hēr; — hē löpt to waggeln bi de strate. — Nl. waggeln;

20 mnd. waggelen; mnd., mndl. waghelen, waeghelen, waggelen; engl. waggie. — Iterat. od. Itensit. von mndl. waeghen; mnd. wagen; as. wagjan; goth. vagjan; ahd. (wagian), waggan, wekjan, wegken; mhd. wegen (bewegen, hin u. her bewegen, wogen, schwanken, schwingen, wiegen, schüttele etc.) od. von ahd. wāgōn; mhd. wagen; ags. vagjan; aengl. waggin etc.

30 (wogen, in Bewegung sein, schwanken, sich wiegen etc.), welche entweder vom Prät. wag, vag vom ahd. wōgan; goth. vigan (bewegen), od. vom Subst. ahd. waga (Bewegung), bz. von wāgā (Wiege, cf. wege u. 35 wēgen) fortgebildet sind.

wäg-schäl, Waagschale; — wat in de wägschäl setten (Etwas aufs Ungewisse hin wagen).

wagt, wagten, s. wacht etc.

40 wāk, wach, wachend, wachsam etc.; — hē is wāk; — du must mörgen frög genug wāk wesen.

wake, wāk, Stelle im Eise, welche in Folge starken Windes u. dadurch erzeugter fortwährender Bewegung des Wassers nicht gefrieren konnte od. aus sonstigen natürlichen Ursachen eisfrei blieb; — 't hed so weid (geweht), dat d'r bi de starke fröst doch afevall waken in 't is blefen sünt; — hē is bi 't schüfeln in 'n wāk löpen un dār in ferdrunken. — Nld. wak; nd., mnd.

50 wake. — Wir unterscheiden es von bit (cf. 3 bit) als ein künstlich ins Eis geschlagenes Loch (die waken u. nld. [Plur.] wakken genannten eisfreien Stellen haben oft eine sehr grosse Ausdehnung u. frieren trotz grosser Kälte bei anhaltendem Ostwinde fast gar nicht zu), während nach dem Br. Wb. u. auch nach Sch. u. L. das nd., mud. wake ein künstlich ins Eis geschlagenes

Loch bezeichnet, was sich insofern übrigens wohl gleich bleibt, da dieses Wort nach der Erklärung mit (cf. bei Sch. u. L.) lama, cistartis, ruptura etc. wahrscheinl. von nld. wak, mhd. wack (udus, madens, solutus, laxus, liquidus etc.) als der Nebenform von weeck (weich) od. sonst direct von ags. vác (cf. wék) fortgebildet ist u. somit mit diesem zu wiken gehört.

wáke, s. 3 weke.

waken (wáke u. wók), a. wachen, nicht schlafen, munter sein od. werden, wach od. wachsam sein, wachen od. Wache halten etc.; — du must waken u. nèt slapen; — hê wákt mennigmál de ganse nacht, an dat d'r 'n wenk in sijn ógen kumd; — hê wákt glík (ist od. wird gleich wach), wen man hum man efen anstódt (od. wen d'r wat is); — hê mut fan nacht bí hum waken; — God wákt afer uns; — hê wók al, as ik bí hum kwam; — hê wákt wér up (wird wieder wach u. lebendig etc.); — hê wáke (od. wók) fan nacht mit 'n mál up; — b. wach od. munter machen, wecken etc.; — sláp man gerúst, ik wil di fróg genug waken od. upwaken; — hê wók hum al um dré fúr up etc. — *Nd., mnd., nld.* waken; *afries.* waka; *as.* wacón, wakón; *ags.* vakjan; *engl.* wake; *an.* vaka; *ahd.* wachên, wabhên, wabhân, wachôn; *mhd.* wachen (wach sein od. werden, wachen, munter sein, auf der Hut sein). — Zu u. von goth. vakan, vok, vókum, vakans (wachen, wachsam sein), dessen eigentliche Bedtg. aber wóhl: wachsen, entstehen, zum Vorschein kommen, stark u. kräftig werden, sich vermehren etc., bz. wáxsen, hoch u. gross werden, sich erheben u. aufrichten, auf- od. erstehen etc. ist, da das *mhd. Wucher* u. *wucheru* (cf. *woker*) davon abstammt u. das mit goth. vakan ident. *ags.* vacan (vóc, vócen, vaken) nach *Ettmüller* (pag. 73) neben *expurgiscere, suscitari* auch die Bedtg.: nasci hat, bz. von *H. Leo* (Spalte 9) mit *excitari, nasci, fieri* u. von *Fick* (III, 280) mit *nasci, oriri* übersetzt wird. Was nun aber dessen germ. Thema vak betrifft, so ist dieses mit *idg.* ug, vag als der $\sqrt{\text{V}}$ von *skr.* ugva (kräftig, stark, gewaltig) u. vajá (Kraft, Macht, Stärke), bz. von *lat.* augere, augustus etc. u. *vigere, vigilare* etc., sowie auch vom goth. aukan; *afries.* áka; *ags.* eacan; *ahd.* ouhhôn (vermehren, hinzuthun etc., cf. áke, u. ók etc.) ident. u. ebenso wie das Thema vagh von wegen, wagen etc. u. vadh von waden (s. daselbst die Bemerk. am Schlusse) etc. eine sekundäre Bildung von va (bewegen, regen, treiben etc.), wie auch vag od. skr. vaj (cf. *Grassmann*, Spalte 1196) die Bedtg.: sich regen od.

rege sein, munter u. kräftig sein etc. haben soll.

wáken, gewíchen; s. wíken.

- wakkeln, wackeln (wie im Hochd.). —
 5 Nach *O. Schade* (cf. *waggeln*) Intensivbildung von *ahd.* wagón (wogen, in Bewegung sein, schwanken etc.) als *Denom.* von waga (Bewegung) vom *Prät.* wag von wegen, bz. *goth.* vigan, cf. wegen.
 10 wakker, wach, wachend, munter, tüchtig etc.; — du must mi 't kind nèt wakker maken; — hê is wakker worden; — hê hand d'r wakker up; — hê is 'n brafen u. wakkern kèrel. — *Sprichw.*: man mut gèn slapende hund wakker maken (auch im *fig.* Sinn gebraucht, dass man eine schlafende od. ruhende Sache nicht wach machen u. unter die Leute bringen soll). — *Nd., mnd., nld.* wacker od. wakker; *ahd.* wachar, wacher, wakar; *mhd.* wacher, wacker (wach, wachsam, munter, frisch etc.).

wáksám, wachsam.

1. wal, s. wol.

2. wal, Wall, Mauer, Erddamm zum
 25 Schutz, Küste, Ufer, das feste Land; — de sê steid as 'n wal; — Emden hed wallen un grachten; — dat land is mit 'n wal umslaten, dat 't fê d'r nèt útlópt; — dat schip ligt an de faste wal; — de koptein is an wal gán; — de farensman (*Schiffer* od. *Seefahrer, zur See fahrendes Volk*) blift de winter afer an wal. — *Redensart* u. *Sprichw.*: èn fan de wal in de slót helpen (meist im *fig.* Sinn gebraucht); — dat rákt an gèn wal of kant; — de beste stúrlúe stán an wal (*iron.*). — *Nd., mnd., nld., mnd., afries., as., mhd.* wal (Wall, schützender Erdaufwurf, Damm, Mauer, Bergwand); *ags.* veall (Erdwall, Damm, Hügel, Uferwand, Mauer). — Vielleicht aus u. von *lat.* vallum (Pfahl- od. Pullisadenwerk zum Schutz, mit Pullisaden versehener Erdaufwurf od. Damm, Schutzwehr etc.) von vallus (Pfahl, Pallisade, Verpallisadirung etc.), od. sonst mit diesem (cf. *lat.* palus u. paxillus von pak, fassen, fest machen, binden etc.) direct von val aus var (fassen, greifen, nehmen, ergreifen etc., bz. fassen, halten, stützen, schützen, bewahren, um- u. einschliessen, umringen etc. etc.), worüber Weiteres unter wál, waren etc. zu vergleichen ist.
 wál, Wahl, Auswahl, Entscheidung, freie Selbstbestimmung etc.; — hê hed sijn wál truffen un dat stúk namen; — ik lát di de wál, of du dat nemen (od. hebben, dón etc.) wilt of nèt; — na dín ègen wál (nach deiner eigenen Wahl od. Entscheidung, bz. nach deiner eigenen freien Selbstbestimmung, deinem eigenen Ermessen od. Willen u. Gutdünken etc.) un willen etc. — *Sprichw.*

de de wâl hed, hed ôk de kwâl. — *Ahd.* wala; *mhd.* wal (*Wahl, Auswahl; Gegenstand der Wahl, Freiheit in den Handlungen, freie Selbstbestimmung; besondere Art u. Weise*); *an., norw., schwed.* val. — *Wahrscheinl. mit Uebergang von r in l mit skr.* (cf. *Fick, III, 297 u. I, 211, sowie Grassmann u. Andere*) vâra (*Wahl, Auswahl, Bestes etc., bz. Gewünschtes u. Begehrtes etc., Wunsch, Wollen, Begehr, Belieben etc.*), vâra (*erwünscht, begehrt, vorzüglich, besser, ausgezeichnet etc.*) etc. von var (*wählen, wollen*), dessen *urspr. u. sinnl. Bedtg. indessen (nach Grassmann, Spalte 1323, entstand die Bedtg.: wâhle u aus der von: umfassen) wohl: fassen, greifen, ergreifen, auf- od. herausnehmen etc.* (cf. *lat. eligo u. litem, sowie bei Fick, II, 469 u. 470 die Themata val, sammeln od. lesen etc. u. val, nehmen, rauben etc.*) *ist, wie ja auch das Umfassen von Etwas mit der Hand schon im Greifen u. Fassen von Etwas liegt u. die Bedtg.: umfassen, umschliessen etc. also auch aus der von: fassen u. greifen etc. entstand, ebenso wie auch die von: halten, schützen, hüten, bewahren etc., cf. wâr u. waren u. sodann wegen des gleichen Ursprungs vom germ. Thema val (wählen) auch wille u. willen.*

1. wald, Wald, silva. — *Nd.* (*Schütze, Schambach, Dähnert etc.*) wald, wold, wâld, woold; *md.* wald, wold; *ulld.* woud; *mnl.* wald, woud; *afries.* wald (*u. auch wold, wie bei uns in bömerwold, de wolden etc.*); *ufries.* wâd; *nfries.* wold; *satl.* wôld; *wang.* wolt; *as.* wald; *ags.* veald; *aengl.* wald, waeld, wold; *engl.* weald, wald, walt, wold; *ahd.* wald, walt; *mhd.* walt. — *Es wird gewöhnlich mit wild als unmittelbar verwandt so angesehen, als ob sich die Benennung von der wilden Eigenschaft u. Natur des Waldes herschreibt. Da indessen das Wort wald formell nicht von wild abgeleitet sein kann u. es doch sehr zweifelhaft ist, ob der Wald von den alten Deutschen od. den ersten Namengebern gerade vorzugsweise als ein wildes u. nicht vielmehr als ein schützendes u. bedeckendes Etwas angesehen u. gedacht worden ist, so wäre es auch sehr gut möglich, dass dieses wald ebenso wie ahd. waldan, waltan (walten, herrschen, Macht u. Gewalt haben über etc.) u. das folgende wald (Macht, Gewalt etc.) von der aus var (fassen, halten, schützen, bedecken etc., bz. hüten, bewahren etc.) entstandenen √ val (cf. pati, Herr etc., — patar, Vater etc. von pa od. pâ, halten, schützen, wehren etc.) abstammt u. demnach weder begrifflich noch formell mit wild zu-*

sammenhängt u. verwandt ist. Wegen der Bedtg.: *Decke u. Schutz (alle Gebirge u. Anhöhen in Deutschland waren früher mit Wald bedeckt) cf. auch Fick, III, 5 299, wo er valdu, valda (Wald) zu kslav. vladí (Haar) vergleicht, was doch auch mit vladá, vlasti (wollen) von derselben √ val aus var (schützen, bedecken etc.) abstammt u. wohl auch nur die Decke od. den Schutz des Hauptes od. des Körpers (cf. auch wulle) bezeichnet, bz. als ein bedeckendes u. schützendes Etwas gedacht ist u. zu denten sein wird.*

2. wald od. walt, Gewalt, Macht etc. — *Nur in den Compos. gewald u. wêrwalt. — Mnd.* wald, wult, wolt; *afries.* wald; *an.* valdr; *mhd.* walt etc., s. Weiteres unter gewald u. 1 wald.

wâlde, s. wêlde.
20 walden, walten, wallen od. Gewalt haben über, herrschen etc.; — *hê lett hum schalten u. walten. — Dacon:* ferwalten, ferwalter. — *Zu u. von 2 wald.*

wâl-dik, Fluss- od. Strom-Deich. — *Zu wâl, cf. (Johansen, pag. III) a. den Waal genannten Strom, der die Düne u. das Helgoländer Unterland von einander trennt; — b. den Waal genannten südlichen Arm des sich bei der Schneekenschanz in Geldern theilenden Rheines; — c. die Waalen heissenden tiefen Canäle in Amsterdam am Y, wovon die waalrêder (Beamte, welche die Aufsicht über diese Canäle u. die Schifffahrt auf denselben führen) ihren Namen haben; — sowie schliesslich d. nld. (c. Dale) waal (afgrond, kolk, walende stroom; dok; poel, moeras; een overblijfsel fan een vroeger dijkbreek, in Zeeland gewoonlijk weel geheeten), wonach letzteres Wort (u. demnach auch wohl waal als Bezeichnung eines Stromes) jedenfalls mit unserm 2 wêl, bz. nd. weel, mnd. wele, wêl (eine vom Wasser ausgespülte Tiefe am Deiche, bz. dasselbe was wir kolk nennen, cf. auch bei Arends, Geschichte der Sturmfluthen, pag. 244 seq. wegen wíeling); alt-, bz. mnd. (Melis Stoke) wael (gurges); mnd. (Kil.) weel, weele (vertex aquarum, lacuna); *as.* wâl; *ags.* vael; *engl.* weel; *mnd.* wíel, wíeling (*Wasserwirbel, gurges*) ident. ist, was als Dreh- od. Wirbel-Ding (bz. als ein Etwas, was durch Drehen u. Wirbeln entsteht) zu walen gehört.*

55 wale, wâl, rundlich dick aufgelaufener od. aufgeschwollener Striemen auf der Haut. — *Dithm.* (*Schütze*) wale; *engl.* wale (dasselbe u. auch Schwiele etc.); *ags.* valu (vibex od. vibix). — *Wohl mit an. valr (rund, oval), á-valr (halbrund, rundlich),*

sî-valr (rund); schwed., norw. (*Jv. Aasen*) valen (aufgeschwollen, dick u. steif vor Kälte), jam-valen (sanft abgerundet, aufgeschwollen); schwed. vele, vel (Wieche od. Wicke, zusammengedrehte od. zusammengerollte Charpie); ahd. wel od. wël in sinawel (rund, kugel- od. walzenförmig rund) etc. entveder von walen od. sonst mit diesem, sowie auch mit welle u. vielleicht auch (sofern dies nämlich, wie *Fick*, III, 297 annimmt, urspr. einen runden Stock od. Stab bezeichnete) mit afries. wale od. walu in wale- od. walu-bëra (Stab-Träger, Pflger); an. valr, völr (Stab, Stock); goth. valus (Stab, Stock, Ruthe) von einem aus älterem var entstandenen Thema val (drehen, wälzen), worüber Weiteres unter dem folgenden etc.:

1. walen, drehen, wälzen, rollen etc.; — 't wald all' mit mî in 't runde; — de jungens un wichter walen sik (wobei sie sich gegenseitig umfassen) in 't hei (bz. in 't land) herum. — Nd. (*Br. Wb.*, V, 173) wälen; mnd. walen (cf. *Sch. u. L.*, V, 579, wo walen zwar mit wolen identifiziert wird, indessen zweifellos die Bedtg.: wälzen [in dem hore der sunde sik walen = in dem Drecke der Sünde sich wälzen] hat); nld. walen; mhd. walen, waelen (vertere, mutare etc., bz. drehen, sich unruhig hin u. her bewegen, schwankende u. schwingende Bewegungen machen etc., z. B. vom Compass etc.); bayr. (*Schmeller*) walen (wälzen etc.). — Es ist vielleicht mit nd. (*Br. Wb.*, V, 172) wallen (rollen, wälzen), bz. mhd. (Kil.) wallen, wellen (volvere, volutare) eins, bz. mit diesem aus dem ahd. wëllan; mhd. wëllen (wälzen, rollen etc.) entstanden. Wie indessen ahd. wuot etc. (cf. wôd u. wöden) von watan (cf. waden), so scheint auch ahd. wuol etc. (cf. wël u. wölen) von einem ahd. walan abzustammen, wonach auch neben wëllan ein agerm. walan in der Bedtg.: drehen, wälzen, rollen etc., bz. sich hin u. her wälzen, sich unruhig hin u. her bewegen etc. bestanden haben kann, welches schon früh zu wallan (s. unter walgen) wurde u. zu welchem auch unser wale u. afries. wale etc. (s. unter wale) gehört, falls dieses nicht etwa mit an. valr u. ahd. wëllan direct von derselben V val abstammt, von der auch die Stämme walt von walteri, welters, bz. nhd. Walze u. wälzen u. auch valv vom goth. valvjan (wälzen) u. lat. volvere etc. erweitert sind u. worüber Weiteres bei *Fick*, III, 297 zu vergleichen ist, der die Bedtgn: wänden, drehen, wälzen, wickeln von val od. älterem var als aus der von: bedecken (hüllen, um- u. einhüllen), umringen (od. umfassen) etc.) u. weiter aus der von: ringeln, hin u. her

bewegen etc. (s. über dieses val aus var Weiteres unter wal, wäl, waren, willen etc. u. vergl. auch unser wölen in der Bedtg.: wänden, wickeln etc.) entstanden ansieht, 5 obschon wahrscheint. die Bedtg.: wälzen, rollen etc. der V val, var, cf. zend. var (wälzen etc. bei Justi, pag. 267) ebenso wie bei skr. vrt, vart (sich od. ein anderes wenden u. drehen od. wälzen etc.; in 10 wirbelnde Bewegung setzen, drehen, rollen od. rinnen lassen; drehen, drechseln; ab-drehen, schwingen, schleudern etc.) wohl eher aus der allgemeinen Bedtg. bewegen der aus va (cf. wiefen u. weien) erweiterten 15 V var resultirt, die ja für wa llen (s. auch unter walgen) in allen Bedtgn. am besten stimmt. Geht man nämlich von der Bedtg.; bewegen (sich od. ein Anderes) aus, so kann diese sowohl in die von: erreichen, 20 erlangen, greifen, fassen, nehmen etc. (nämlich aus der von: sich bewegen vor u. zu, hin, kommen zu etc.), als auch in die von: wiegen, wogen, sich hin u. her bewegen, schwingen etc., bz. bewegen, werfen u. 25 schleudern wohin etc. u. ferner auch in die von: kehren, wenden, drehen etc., bz. in die von: schlingeln, wänden od. schlingeln (cf. die V sar mit ihren Fortbildungen bei *Fick*, I, 796 u. 797 etc., wo auch aus 30 gehen, bz. sich bewegen wohin, kommen zu, erreichen etc. wieder die Bedtg.: fassen, greifen, halten, stützen, schützen, hüten, bewahren etc. entstand) u. auch noch in viele andere (z. B. fließen, strömen, gleiten etc.) 35 übergehen, wie ja auch überhaupt jede Thätigkeit aus der Grdbdtg. bewegen hervorgeht u. hervorgehen muss.

2. walen, s. welen.

1. wälen, wählen, eine Wahl od. Auswahl treffen etc. — Zu u. von wäl.

2. wälen, s. welen.

wal-fisk, wal-fis od. wal-visk etc., Wal-fisch, balaena. — An. hvalfiskr etc. — Compos. von dem einfachen gleichbedeutenden 45 wald, ahd., mhd. wal; ags. hval, hväl; aengl. hwal; engl. whal; an. hvalr; schwed., dän. hval u. fisk. — Nach *Fick* (III, 93) mit unserm wël (Rad) zu einem germ. Thema hval (drehen, wälzen, wölben); nach O. Schade aber zu einem verlorenen Verb. ahd., goth. hvilan, hval (wölben), von dem das Thema hvalb vom nhd. wölben (cf. gewölf u. wölfen) eine Fortbildung ist u. wonach der hval od. wal genannte grosse 50 Fisch seinen Namen hat, da es ein Thier von massenhafter Rundung od. einer rundlich gewölbte Masse ist. Da nun aber das wal od. hval genannte Thier oft einen grossen Wasserstrahl mit tosendem Geräusch ausspritzt u. in die Höhe treibt,

so kann es auch ebensowohl mit an. hvëllr (gellend), hvëllr (gellender Ton); dän. hval (starker Laut, Schrei); ags. hvelung (clangor tubae) zu ags. hvelan od. hvëlan, hval (sonare, bz. rauschen, brausen, tosen etc.) gehören.

Walg (Subst. zu walgen), Gefühl von Ekel u. Uebelkeit, Neigung zum Erbrechen etc.; — ik heb' so 'n walg tegen östers u. pogstolen, dat ik sè hiël nèt sèn u öten kan; — 't was nèt, as of mi 't all' in 't lif unkerde, so 'n walg harr' 'k. — Nd., nld. walg; mhd. walge (nausea, fastidium).

Walgen, Ekel od. Uebelkeit machen od. empfinden, übel werden, Neigung zum Erbrechen haben etc.; — ik kan nèt öten, 't walgt mi al, wen 'k man öten se. — Nd., mhd., nld., mhd. walgen, walgeren. — Es bezieht sich eigentlich auf das sich wälzen u. rollen des gährenden Speisegemisches im Magen, bz. auf den Zustand, wo sich einem Alles im Leibe umkehrt od. wälzend u. rollend bewegt, wenn man zu viel u. zu vielerlei durch einander gegessen u. getrunken hat u. ist dieses walgen demnach ens mit ahd. walagōn, walgōn; mhd. walgen (sich wälzen u. rollen, sich wälzend u. rollend bewegen, volvi), was ahd. auch die Bedtg.: ambulare hatte u. wonach denn der Stamm walg od. ahd. walag wohl urspr. ein zu ahd. wallan (wallen, sich bewegen, wogen, bz. sich erheben, schwellen, aufwallen, brodehn, siedeln, sprudeln etc., cf. wellen u. welle), bz. zu dem dafür anzusetzenden urspr. walan, wuol (sich bewegen, sich regen etc., cf. walen) gehörendes Adj. (cf. ahd. walg, ags. vealh, rund, abgerundet etc., was wohl aus walag, vealah contrahirt wurde, als Compos. von wal u. ag = Endung ig od. urspr. aka, cf. ig) ist, bz. ganz in derselben Weise von einem urspr. walan fortgebildet wurde, wie delgen (s. d.) od. nhd. tilgen von dilon, tilon. Dass nun aber die für ahd. wallan (s. oben), bz. dem dafür anzunehmenden urspr. walan anzusetzende germ. √ val od. idg. var von Hause aus die Bedtg.: bewegen (vergl. dieserhalb auch alle zu goth. vigan, ahd. wëgan gehörenden Wörter, wie z. B. wage, wagen, wegen, wëgen u. auch nhd. Woge u. wogen etc.) hatte, erhellt auch aus ahd. wallōn, mhd. wallen (wallen, wandern, pilgern etc., bz. sich hin u. her bewegen, umher ziehen etc.) u. ist demnach auch für ahd. wëllan (wälzen, rollen etc., cf. walen) ebenso wie bei ahd. wallan wohl die Grdbdgt. bewegen anzunehmen, die dann ebenso wie bei wogen, wiegen, wagen etc. in die von: sich hin u. her bewegen, schwingen, schwancken (cf. dieserhalb auch walcken)

u. weiter auch in die von: walzen u. wälzen etc. u. mancherlei andere Bedtg. übergeng.

Bemerk't sei zu ahd. wallan, bz. unsren 5 wellen u. welle noch, dass auch ein goth. vulan mit der Bedtg.: aufwallen, siedeln, kochen, brodehn etc.; heiss sein, brennen etc. bestand, wovon nur das Part. präs. vulandans belegt ist, dessen Stamm vul entweder wie wil von ahd. wëllan (wollen, cf. 10 willen) ein Ablaut von älterem val ist od. ein goth. Stammverb. vilan, val, vul, vulans mit der Grdbdgt.: bewegen voraussetzt, von dem sowohl ahd. wëllan (wälzen, rollen, 15 wogen, sich hin u. her bewegen etc.), als auch wallan (wallen od. aufwallen, erregt u. bewegt sein etc., cf. wellen) u. wallōn (wallen, wandern, sich bewegen von einem 20 Ort zum andern, pilgern, bz. sich hin u. her bewegen etc.) etc. abstammen könnten.

walgig, Erbrechen od. Uebelkeit erregend; — walgig öten.

wal-häkster, Steinschwätzer (Saxicola oenanthe). — Compos. von wal in der Bedtg.: 25 Mauer u. von häkster (Flester).

walk, s. walke.

wälk, welk, welk, weich, schlaff, gelblich trocken, schrumpftich, der strotzenden Fülle u. Feuchtigkeit beraubt etc.; — de bladen (od. appels, bonen, handen etc.) worden 30 wälk; — hör hüd is gans slap un wälk. — Ahd. wele, welch, welli; mhd. wële, welch (feucht, weich, milde, gelinde, welk, schwach); ags. vlac; aengl. (Stratmann) wlach (tepidus). — Nach Fick (III, 298) mit wulke (Wolke) von einem Thema valk (feuchten, nassen, weich sein od. werden), zu dem 35 wohl auch ags. veoloc, vole, viloc, viluc; aengl., engl. welk, wilk (Molluske, Muschelthier) gehört u. dessen vorgerm. Form valg auch lit. vilgau, vilgyti (nassen, feuchten); kslav. vlag (Feuchtigkeit, Nass, Saft), vlag (nassen, feuchten, misten) entstammt. — Das 40 Thema valg betr., so steht es auch wohl für älteres varg, was selbst wohl wie skr. varsh, regnen, nassen, fliesen od. strömen lassen, besprengen etc. (cf. europ. vars, netzen etc. bei Fick, I, 776) eine Weiterbildung von var (sich bewegen, s. unter walen, walgen etc.) 45 ist u. aus dieser Bedtg. ebenso wie die √ ar, r in die von: gehen, eilen, rennen, rinnen, fliesen, strömen, regnen, nassen etc. übergeng.

1. walke, walk, Walke; — a. Handlung od. Zustand des Walkens od. des Stossens, 55 Schlägens u. Knetens od. der Bearbeitung mit einem Schlägel od. mit Fäusten etc. u. b. auch das Etwas od. das Geräth, die Maschine, worin Etwas gewalkt wird; — hē hed dat (od. hum) in de walke had; — dat göd is al in de walke west. 60

2. walke, walk, Knuffe, Puffe, Stösse od. Schläge, Prügel etc., namentlich mit Fäusten; — hē hēd ördentlik walke had.

walken, walken; in allen Bedtg. wie im Hochd. — Nd., md., nhd. walken; ahd. walkan, walchān; mhd. walken, walchen (in kreisförmiger Bewegung od. rollend u. walzend durchkneten u. bearbeiten, walken, dicht machen, verfilzen, prügeln, durchbläuen; mhd. auch intrans.: sich wälzen, sich rollen, sich bewegen; — trans.: sich schwingen, schwenken); aqs. vealcan (wälzen, wogen, sich hin u. her bewegen etc.); aengl. walken (volvere, ambulare); engl. walk (gehen, umhergehen, wandern, sich ergehen, umgehen etc.); an. vālka (hin u. her bewegen od. wälzen, rollen, wogen; refl.: sich wälzen od. hin u. her bewegen); isl. volka, velki od. velkja (volvere); norw. valka, volka (drücken, kneten, walken); schwed. valka; dän. walke (walken). — Von einem germ. Thema valk als Weiterbildung von val aus var in der (cf. walen, walgen etc.) urspr. Bedtg.: bewegen, wobei zu erwähnen, dass Fick (III, 298) zu diesem Thema valk od. vorgerm. valg, varg auch lat. valgus (krummeinig od. nach auswärts gedreht) u. vulgus od. vulgus (Haufe, Gedränge); skr. valg (springen, galoppiren) vergleicht u. dann auch (I, 773) neben lat. valgus u. vulgus das lat. vergere (neigen, wenden) u. viele andere Wörter (wie z. B. auch goth. vrikan etc., cf. vrāk u. wreken) zu varg (drängen, drehen, vordrängen, ausschliessen etc.) stellt, welche Bedtg. indessen zu unserm germ. Thema valk durchaus nicht stimmt, wenn man nicht etw. annehmen will, dass auch varg od. skr. vrj urspr. die Bedtg.: bewegen wohin od. weg u. gegen Etwas hin etc. hatte u. hieraus in die von: drängen vor od. ein, drängen, verdrängen etc. u. auch in die von: wenden u. drehen, abwenden etc. (cf. bei Grassmann die V vrj in der Bedtg.: Etwas aus seiner urspr. Richtung od. Lage bringen u. von wo weg bewegen) überging.

wälken, welken, welken. — Zu wälk.

wälkerig, welkig; — de bōm word wälkerig un slap; ik bin bang' hē geid üt.

walle (obs., O. L.-R., 810), Brunnen. — Mit 2 welle zu wellen, wie sōd zu seden.

1. wallen, einen Wall machen od. ausbessern; — jī können morgen frōg man irst hen gān to wallen, dat de bēsten uns nēd üt 't land löpen; — dat land is um- (od. in-)walld. — Zu wall.

2. wallen, wallen, brausen etc.; — hē (od. dat) walld up. — S. Weiteres unter wellen.

1. walm, aufsteigender heisser Dampf od. Dunst etc. — Nd. (v. Dale) walm (damp, stoom), — Verb. walmen (dampfen, wasemen), — walmte (Dampf etc., prov. auch: Gluth,

5 Hitze); aqs. vālm, velm (Wallen, Brodeln, Aufwallen, Wallung); aengl., engl. walm (dasselbe); ahd., mhd. walm (fervor, Hitze, Gluth; Dampf, Qualm; Wallen, Sieden); nhd. (Weigand) Walm (Wallung) u. 10 Walm (betäubender, massenhafter Dampf). — Entweder direct von ahd. wallan; afries. walla etc. (cf. 2 wallen), od. sonst mit diesem u. ahd. walo (teptide), wali (tepor) etc. direct von der V wal, val, s. unter 15 wellen.

Bemerk. Nach Weigand soll das zweite nhd. Walm eins sein mit Qualm (cf. kwalm), zu welcher Annahme meines Erachtens indessen durchaus keine Veranlassung vorliegt.

2. walm, der überhängende Vorsprung eines Daches bei Bauernhäusern od. überhaupt die Einbiegung eines Daches schief herab an der Giebelseite eines Hauses. — 25 Nhd. (Adelung) Walm; bayr. (Schmeller) walben, walbm, walm. — Es ist urspr. eins mit (cf. dieserhalb auch unser sülm statt sülfen, selber) ahd. walbo; mhd. walbe (gewölbt hohler Gegenstand, imbrex, Hohlziegel, Rinne davon; Theil des Daches od. 30 Bodenraumes; Walm; gewölbtcs Vorder- od. Oberblatt der Schuhe) u. gehört mit ahd. welbe (gewölbt), walbī, welbī (volubilitas, vertigo, Drehung etc.) zu goth. hvilban, 35 cf. welfen, wölfen.

wal-nöte, Walnuss. — Räthsel: hoger as 'n hūs, lütjer as 'n müs, grōner as gras, witter as flas, bitterer as gal, un doch mögt jī 't all'. — wal steht für älteres 40 walah (s. unter walsk) u. ist walnöt od. aqs. veal-hnut sociel als wālsche Nuss od. nux gallicana.

wäl-rider, böses Nachtgespenst, welches nach dem Volksglauben a. das Apdrücken 45 verursacht od. sich auf Einen legt, wenn man Apdrücken bekommt u. hat u. b. die Pferde geritten hat, wenn man sie des Morgens früh im Stall in Schweiss gebadet u. am ganzen Körper zitternd findet u. sie 50 in der Mähne zwei-, drei- od. vierstrännige Flechten haben, die wie künstlich geflochten erscheinen u. nach dem Volksglauben den sogenannten wälriders u. nachtmirjes (cf. mire, mirje) als Zaum beim Reiten ge- 55 dendet haben.

Was nun das Wort wälrider, wang. wölrider betrifft, so bezeichnet es wohl einen geisterhaften u. gespenstigen Reiter u. ist die Forsilbe wäl (wegen des wang. wöl in 60 wölrider vergl. wört, Warze, — wönnel,

Wandel etc. etc.) daher wohl eins mit *ahd.* walu, wal; *amhd.* wale; *mhd.* wale, wal; *ags.* vâl; *an.* valr (Tod; Todter, Leiche; Todte, Leichen, Erschlagene, Getödete; Schlachtfeld etc.), woron *ags.* vâl-ben (Todeswunde), vâl-reaf (Schlacht-od. Kampfes-Beute), *bz.* *an.* val-rauf, *ahd.* walu-raupa (Raub od. Beraubung der Erschlagenen); *ahd.* walu-giri (erudelis); *an.* val-höll (Wal-halla od. Todten-Halle, Ort u. Verbleib der in der Schlacht Gefallenen) etc., sowie auch das *nhd.* Wahlstatt (Todes- od. Kampf-Stätte, Leichen-Stätte, Schlacht-Feld). — Was nun aber weiter dicses *ahd.* walu; *ags.* vâl betrifft, so ist solches schwerlich mit (cf. Fick, III, 297, wo es als Todes-Lese od. Sammlung u. Aufnahme der Todten gedeutet wird) *ahd.* wala (Wahl, Auswahl, Auslese etc., cf. wâl) verwandt, sondern wohl cher mit *ahd.* wuol; *as.* wöl (Verderben, Niederlage, Seuche, Pest etc., s. unter wöl u. wölen) von dessen Stammverb. (cf. walen) walan (wälzen, rollen, umwälzen, umstürzen etc., *bz.* das Unterste zu Oben kehren u. Alles zerstören u. vernichten etc., cf. Pott, Wurzelb., II, 636 u. auch O. Schade unter walu) abzuleiten, sodass das *ahd.* walu urspr. sowohl einen Umsturz- u. Fall- od. Zerstörungs- u. Vernichtungs-Zustand, als auch einen dergl. Gegenstand (persönl. u. sächlich) bezeichnete u. hieraus in die sämtlichen oben angegebenen Bedtgn. überging.

Dass unter wäl-rîder urspr. Tod- u. Schlachten-Reiter, *bz.* Reiter des Todes u. Verderbens verstanden worden, ist wohl zweifellos, u. ist es vielleicht sogar eine Bezeichnung der an der friesischen Küste so grausam hausenden Normannen od. Wikinger, weil sie nach dem Volksglauben über Wasser, *bz.* über den Deich kommen, wie uns Kindern solches von einem unsrer ältesten Arbeiter öfters erzählt worden ist.

wal-rüske, am Ufer (wal) der Gewässer wachsende Binse, auch pöl-rüske (s. d.) genannt.

walsk, wâlsk, wâlsch, romanisch, fremdländisch; — walske bonen (wâlsche od. grosse Bohnen); — küderwâlsk (kauer-wâlsch). — Es ist contrah. aus *ahd.* walahise, einem Compos. von *ahd.* walah, walh; *ags.* vealh, veal (Fremder, Ausländer, Roman, Italiener, Franzose, Gallier, Kelte) u. der Endung isk. Daher auch astaw. vlachû, russ. volochû (Romane, Italiener); serb. vlâh (Wallache, Morlache) etc., sowie afranz. gauge in nois gauge (Wallnuss) etc.

wâlsk, wâhlisch, wâhlerisch, eigen etc.,

cf. kör; — hê is so wâlsk up 't êten, dat hê hâst hêl nêt wêt, wat hê wol mag.

walter, mit Stroh umwundene u. in feuchten Lehm umgewälzte, *bz.* mit Lehm bestrichene Holzstange od. Latte von walzen- od. cyllinderförmiger Gestalt zum Ausfüllen der im Fachwerk gebauten Wände u. Balkenfelder einer Stubendecke, sonst auch weller, wang. (Ehrentraut, II, 18) willer (cf. wellern) genannt; — wen 't hûs richtd un 't dak dekt is, den mutten jî erst walters maken, dat wî de wanden dicht krigen un mit lêm afersmêren können; — walters to 't wellern fan de bôn (Boden, Stubendecke etc.) maken. — Es gehört mit wellern etc. u. *an.* valtr; *ags.* vealt (rollend, wälzend, wälzbar); *goth.* valtjan; *ags.* vealt-jan; *an.* velta (wälzen); *nhd.* Walze, wälzen etc. zu einem obs. *agerm.* valtân = *ahd.* walzan (walzen, sich rund bewegen od. drehen, sich wälzend u. rollend bewegen etc.), dessen Stamm valt ebenso wie vert von lat. vertere von val, var (drehen, wälzen etc., cf. walen etc.) weiter gebildet wurde.

walter-mûr, eine Mauer od. Wand aus Fachwerk mit zwischengesetzten u. mit Lehm verschmierten walters, *bz.* eine Mauer od. Wand die walterd (od. wellerd) ist = weller-wand.

waltern, eine Wand od. Decke mit walters ausfüllen u. bekleiden u. später mit Lehm überschmiern od. verstreichen, *bz.* dasselbe wie wellern. — Zu u. von walter wâltèrn, s. weltern.

wam, s. wan.

wam-bandig, s. wan-bandig.

wambeis, s. das gebräuchlichere wams.

wam-buse, s. wan-buse.

wampe, wamp, Wampe, Wamme, Wanst, Bauch, Magen, Gedärme od. Gekröse, intestina; Bauchseite etc.; — hê krigt wat (scil. Speise, Essen etc.) in de wampe (od. in de wampen); — hê sleid sük de wampe (od. wampen, panse, bûk etc.) ful; — hê gaf lum êu in de wampe (Bauch od. Bauchseite etc.), dat hê nêt wus', wâr hê blêf. — Nd. (Dähnert, Plur.) wammen (die Stücke des dünnen Bauchfleisches bei den Eutern der Schweine); *mnd.* wamme; *nld.* wan; *müld.* wamme; *afries.* wamme; *as.* od. *and.* wamba; *ags.* vamb; *engl.* womb; *an.* vömb; *schwed.* vamb; *dän.* vom; *goth.* vamba; *ahd.* wamba, wampa, womba, wumba; *mhd.* wambe, wampe, wamme (venter, uterus, vulva, inguen, mamilla; *mhd.* auch: Bauchstück, Stück Bauchfleisch). — Vergl. skr. od. ved. (Grassmann) vapâ (Fetthaut, welche die Eingeweide der Thiere umhüllt, cf. Netz als gestricktes u. aus Maschen

bestehendes Etwas u. sodann auch Netz u. Netzhaut als Bezeichnung verschiedener Häute im thierischen Körper) od. sonst die \sqrt skr. ubh (stricken, binden, fesseln od. schlingen, um u. durch einander schlingen, verstricken etc., bz. zusammen machen, um- u. einschließen, umfassen, umhüllen, zusammenhalten, cf. Grassmann, sowie G. Curtius, pag. 63 u. auch Benfey, der es mit to fill, to compress, to incurvate erklärt) die mit vabh od. vap (weben) wohl ident. ist u. wozu auch stimmt, dass Fick bei vamba an die \sqrt vab (weben) denkt, obschon das obige vamba wohl schwerlich von der germ. \sqrt vab, weben (cf. wafen) abstammt, sondern schon viel älteren Ursprungs sein wird, da es doch wohl ein vorgerm. umbha, vambha voraussetzt, die nur zu skr. ubh, umbh, idg. vabh (sei es in der Bedtg.: weben od. stricken, binden etc.) gehören kann u. wonach denn vamba (cf. auch wäd u. wand, bz. gewäd u. ingewäd etc.) beim Vergleich von ahd. wanast od. urspr. wansti (abdomen, Wanst) u. skr. vastis (abdomen) in die urspr. Bedtg.: Umhüllung, Bekleidung, Um- u. Einfassung etc. von der \sqrt vas (bedecken, um- u. einschließen, bekleiden etc.) auch wohl urspr. die Bedtg.: Gewand od. Bekleidung, Umhüllung etc. gehabt haben wird.

wams, wambeis, Wammis, kurzes Camisol, Jacke; — hē gift hum wat up 't wams od. up de jak'; — hē krēg hum bī 't wams un smēt hum buten de dōr. — Nd. wammis, wambost; mnd. wambós, wambois, wambes, wambus, wammis; nld. wambuis, wammes; mhd. wambeis, wambois, wambis, wammis, wambach, wambasch. — Aus afranz. wambais, bz. mlät. wambasium, wambosium (ein den Oberleib bedeckendes Kleidungsstück etc.), was mit dem gleichbedeutenden afranz. gambeson; prov. gambais, gambaison; aspan. gambax; aport. ganbas von goth. vamba etc. (Bauch, cf. wampe) abgeleitet ist.

wamse, wams, Prügel, Schläge etc.; — hē mut noch ērst dūchtig wamse hebben, ēr hē gōd word. — Zu u. von dem folgenden:

wamsen, prügeln, hauen, schlagen, durchbläuen etc.; — hē wamst d'r up, dat 't so 'n ārd hed; — hē hed hum dūchtig dōr-wamst. — Wohl von wams, wie kamsolen von kamsol.

1. wan, einzeln auch wam (cf. wan-bak etc.), untrennbare Vorsetzpartikel, die wie nu u. mis einen Mangel, ein Fehlen od. Nichtvorhandensein u. Gebrechen, bz. einen Fehler u. ein Schlechtes u. Böses (cf. die nachfolgenden verschiedenen Composita mit wan) anzeigt. — Nd. (Br. Wb.) wan, waan; mnd., nld., mhd. wan (vanus, inanis, vacuus,

defectus, malus, pravus); afries. wan, won; as., ahd., mhd. wan (mangelnd, fehlend; mangelhaft, unvollständig, imperfectus, deminutus; leer, vacuus, inanis; vergeblich, erfolglos); ags. van, von; an. vanr; goth. vans (mangelnd etc.). — Mit ags. vana, van; goth. van (Mangel), sowie ferner mit lat. vanus, sowie weiter mit griech. eūnis (beraubt, ermangelnd); skr. ūna (woran Etwas fehlt u. mangelnd od. gebricht); zend. ūna (mangelnd, fehlend etc.); subst.: Abnahme, Verminderung etc.) von einer im zend. erhaltenen \sqrt ū, idg. va (mangeln, fehlen, gebrechen etc.), zu der nach Fick auch das ahd. ōdi etc. (cf. öde) gehört.

Anmerk. Wegen der nachfolgenden Compos. mit wan (cf. z. B. wanbuse, wandād) sei hier übrigens noch bemerkt, dass wahrscheinl. manche derselben gar nicht mit dem obigen wan, sondern vielmehr mit dem as. wam; ags. vam; goth. vammis (maculosus, befleckt, unrein, schlecht, schändlich, schuöde, sündhaft, böse, verbrecherisch etc.) zusammengesetzt sind, was mit afries., as. wam; ags. vam, vaem, vom; goth. vammis od. vamm (macula, naecus, vitium, Flecken, Unreinheit, Schande, Uebelthat, Verbrechen, Sünde etc.); afries. wema (beschädigen); as. voman, vemman, gevemman, gevaeman (foedare, corrumpere); ahd. wemman (polluere, corrumpere); goth. vammjan in anavammjan (einen Schandfleck anhängen, schlecht machen, tadeln) etc., sowie weiter mit an. voma (Seekrankheit, bz. das Erbrechen, Vomiren etc.); lat. vomere (sich erbrechen, ausbrechen, ausspeien etc.); skr. vam, vamati (sich erbrechen, ausbrechen, von sich geben etc., z. B. auch bildl. eine Rede etc.) von einer \sqrt va, vam abstammt, die urspr. wohl ebenso wie unser deutsches brechen auch die sinnl. Bedtg.: brechen hatte u. hieraus auch in die von: gebrechen od. fehlen u. mangeln etc., bz. in die subst. von: Gebrechen, Fehler u. Mangel od. macula etc. übergieng, falls nicht etwa vam (sich erbrechen od. ausbrechen etc.) eine Weiterbildung von va (quellen od. brechen aus u. hervor, sprudeln etc.) ist (nach Fick, IV, 115 ist vam ebenso wie vag, benetzen etc., vaks, besprengen etc. u. vad, quellen etc. eine Weiterbildung von va, quellen, sprudeln od. brechen u. springen aus u. hervor aus der Erde etc.) u. dann aus: sich erbrechen od. ausbrechen, speien etc. in die von: bespeien u. bestecken, verunreinigen etc. übergieng, die ja für germ. vam als Thema von vam (befleckt etc.), vam (macula etc.) etc. wohl angenommen werden muss. Vergleicht man hierzu aber nun wieder unser klak, bz. mhd. klac (Bersten,

Springen, Brechen; damit verbundener Schall, Riss, Bruch od. Krach, Knack; macula, Fleck, Klecks), so kann man kaum umhin, um sowohl für unser germ. van etc., als auch für skr. vam (sich brechen od. erbrechen, vomiren etc.) auch wieder von der urspr. Bedtg.: brechen auszugehen u. diese auch selbst für das übrigen unbelegte Thema va (quellen od. aus u. hervor, springen heraus etc.) anzunehmen, die ja schliesslich auch beim Vergleich von gebrek in der Bedtg.: Mangel u. gebreken etc. für das ahd., as. wan (gebrechend, mangelnd, fehlend etc., cf. wan) stimmen würde u. wo dann schliesslich auch die zend. √ ũ od. idg. va (gebrechen, mangeln etc.) nicht von vam od. urspr. va (sich brechen od. erbrechen, ausbrechen etc.) u. von va (quellen od. brechen aus u. hervor etc.) verschieden wäre, die ich übrigens sämmtlich für urspr. Bewegungs-Wurzeln halte, wovon auch das Thema val od. var von walen, wellen etc., sowie von vab (weben) u. vag (bewegen etc.) etc. erweitert sind, wie ja bekanntlich weben auch die Bedtg.: sich bewegen, wogen, sich hin u. her bewegen etc. hat u. wahrscheinlich erst hieraus in die von: Zeug od. Fäden weben u. spinnen etc. übergang, worüber Weiteres unter wafen zu vergleichen ist.

2. wan, s. wane.

3. wan, s. wanne.

1. wân, Mangelhaftes, Schlechtes, Unbrauchbares etc. u. zwar speciell vom Holze die Stelle, wo sich ein Mangel findet od. wo dasselbe fehlt, bz. wo es mangelhaft u. fehlerhaft ist u. daher ab- u. weggeschlagen werden muss, wenn das Andere gut sein u. bleiben od. eine gerade u. richtige Kante abgeben soll, weshalb denn unter wân sowohl die schiefen, abfallenden od. unvollständigen, nicht vollen, bz. abgesplitterten, unbrauchbaren u. theilweise mit Bast bekleideten Kanten eines Baumes (od. Balkens, Holzdiele, Planke), als auch sonstige schlechte u. mangelhafte Stellen u. namentlich auch der sogenannte Spint od. Splint des Holzes verstanden wird; — man findet seldom 'n swâr stik holt (od. 'n swaren bôm) sündner wân; — d'r sitt so föl wân an de balke (bz. an de däle od. planke etc.), dat d'r hâst niks gôdes fan afer blift, wen dat d'r ofhanen un hê ôrdentlik ofarbeidt un beschâft is; — de wân sla' d'r man êrst mit de bîl of, dat geid gauer as wen du de d'r ofschafen wilt; — du must gên wân an 't holt sitten laten, wen du 'n gôd stik arbeidt under de handen hest. — Im nld. (cf. v. Dale u. Andere) wird unter waan (mdartl. u. prov.) nur der Spint des Holzes ver-

standen, während es im md. (Schambach) lediglich von den schiefen u. nicht vollen Seiten u. Stellen an demselben gebraucht wird u. das Wort selbst wahrscheinlich eins ist mit wries. (Johansen, pag. 111) wân(t); ags. vane, van; goth. van (Mangel) od. sonst doch mit ahd. wani; engl. wane (das Abnehmen, die Abnahme od. Verminderung, der Verfall; — cf. engl. wane of the moon, das letzte Viertel des Mondes u. bei Sch. u. L. das erste wan) mit wfries. wonja, wauja; ags. vanjan, vonjan; wngl. wanjen; engl. wane; ahd. wanôn (vermindern, abnehmen etc.) zu wan gehört.

15 Zu ags. vane, van (Mangel) u. engl. wane (Abnahme etc.) cf. auch noch nld. (v. Dale) wan (Leck, Leakage) u. wan (zeker holte in 't hout, die niet kan weggenomen worden, zonder het hout in omtrek te doen verlijden), in welch letzterer Bedtg. es wohl auch: Mangel, Nichtvorhandensein, Fehlen etc. bezeichnet.

2. wân, Wahn, Meinung, Glaube, Erwartung etc. mit der Nebenbdtg., dass die Ansicht nicht völlig gewiss ist u. mehr auf Schein beruht od. Schein u. nicht Wirklichkeit (od. blosser Einbildung, falsch u. eitel etc.) ist; — hê harr' (bz. was od. stum' in) de wân, dat etc. — Nd., nld. waan; md. wân, wôn; mhd. waen; wfries. wên; wfries. wean; ags. wên, wêna; ahd. wân; mhd. wân, wôn (Ansicht von einer Sache, die nicht auf völliger Gewissheit beruht, Vermuthung, unbegründete Meinung, Wahn; Erwartung, Hoffnung, Meinung, Wahrscheinlichkeit; Schein, Vorwand); goth. wêns od. wens (Hoffnung, Erwartung, spes).

Es gehört wohl mit wanen (wohnen), wennen (gewöhnen), wôn in gewôn etc. (cf. wanan u. wennen), sowie weiter auch mit winnen u. as., ahd. wini (Freund, Geliebter etc.) zu der weit verbreiteten u. rieldeutigen √ van, wozu unter anderm auch lat. venus (Venus), venustus etc., sowie skr. vanas (Reiz, Wonne etc.) u. ferner auch das Thema (Fick, I, 769 u. III, 287) vanna von skr. vâna (schön, herrlich, lieblich, bz. werth, theuer, lieb, angenehm etc. u. as. vânam (herrlich, hell, glänzend), wânami (Herrlichkeit, Glanz etc., z. B. der Engel) gehört u. wird wân od. goth. wêns etc. urspr. wohl einen Zustand des Angenehmseins u. des Gernhabens, bz. der angenehmen u. gewünschten Erwartung etc. bedeutet haben u. hieraus in die von: Hoffnung, Erwartung etc. überhaupt übergegangen sein, falls nicht etwa wân von Hause aus die Bedtg.: Annehmlichkeit, Lieblichkeit, Herrlichkeit etc. hatte u. hieraus zuerst in die von: Glanz, Licht etc. u. dann weiter in die von:

Schimmer u. Schein etc. übergang u. also wän sociel wie Schein od. Zustand von Schein u. Ungewissheit bedeutet, wo dann auch das as. vānam wohl richtiger von dem Subst. wān abzuleiten ist (nach M. Heyne ist es der ude. Dat. plur. von wān), als dass man es mit skr. vāma (s. oben) identificirt, weil solches doch kaum von Hauase aus mit dem as. vānam eins sein kann.

Merkwürdigerweise heisst in nld. (v. Dale) auch die weisse Haselstaude waan, was doch auch nur auf die weisse od. lichte u. helle Farbe derselben Bezug haben kann.

wan-, wam-bak, ein hagerer, schwächlicher Mensch. — *Compos. von wan u. bak (Rücken, Hinterbacke etc.) u. sociel als ohne Rücken.*

wan-, wam-bandig, unbändig, schlecht od. gar nicht zu bändig; daher auch: ungemein od. ausserordentlich etc., cf. unbandig; — 'n wambandigen wīnd od. stōrm etc.; — wambandig grōt; — hē hed 'n wambandigen grōtde od. swārte etc.

wan-bār, fehlbar, fehlsam, fehlerhaft, schlecht etc.

wan-bedrif, böses od. schlechtes u. verkehrtes od. sündhaftes Treiben u. Thun, Frevelthat etc. — *Nld. wanbedrijf. — Ob die Vorsilbe wan hier nicht ebenso wie in wambuse u. wandād mit dem as. wam (cf. Anm. zu wan) eins ist?*

wan-begrip, falscher, irriger, verkehrter od. fehlsamer u. mangelhafter Begriff. — *Nld. wanbegrip.*

wan-, wam-buse, ein böser, wilder, wüster Mensch, Schlingel, Taugenichts etc.; — de kērel is so 'n wambuse, dat hē hēl nēt to stüren un to holden is; — hē is 'n rechten lütjen wambuse; — mit de wambuse fan jung' dār kan man hēl niks mit anfangen; — 't sūnt silk' (solche) rechte wambūsen fan jungens. — *Wohl Compos. von wam (cf. wandād u. wanbedrif) u. buse od. sonst zu dem folgenden:*

wan-, wam-busen, wild u. wüst stürmen u. leben etc.; — dat water wambūsd so. bz. is hēl wambusig un stōrmisk; — hē wambūsd (od. rusebūsd) dōr 't hūs herum as dūl; — hē deid niks as wambusen un sīn geld ferkwisten. — *Von busen mit verstärkendem wan od. wam, cf. Anmerk. zu wan.*

wan- od. wam-busig, wild u. wüst, stürmisch etc.; — 'n wambusigen jung'; — wambusig wēr (Wetter) etc.

1. wand (Plur. wanden), Wand, Scheidewand, Wandseite etc.; — 'n holten (od. stenen, lēmen etc.) wand; — 'n wand wār un to maken (od. setten, trekken etc.); — de wand fan de kōken (od. das hūs etc.); — bomen an de wand setten un trekken;

— hē setd dat an de wand; — wat an de wand uphangen; — hē drūkt hum an de wand; — de wand mit tapeten bekleden etc. — *Nld., nld., mīld. wand; mīd. wand, want; ahd., mhd. want (Wand, Scheidewand, Felswand, steiler Abhang, Seite). — Es bezeichnet ein um- u. einschliessendes od. ein Etwas umgebendes u. umringendes, bz. abschliessendes u. begrenzendes Etwas, was zugleich auch das Aeusserste u. die Grenze (cf. 1 wage) von Etwas bildet u. ist wand wohl zweifellos vom Prät. wand, want von as. windan; ahd. wintan (winden) in der Bedgt.: bewegen um Etwas herum (umziehen, umringen, ab- u. begrenzen etc., cf. winden u. auch das ahd. gawanta, giwanta, mhd. gewande [Unkreis etc.] von gawintan, winden etc.) entstanden, falls es nicht etwa, wie auch das folgende wand od. want aus wād (Gewand) in der Bedgt.: Umhüllung, Umkleidung etc. (u. so auch das um- u. abkleidende od. um- u. abschliessende u. abgrenzende, trennende Etwas) nusulirt ist u. somit mit diesem u. vielleicht auch mit goth. vaddjus (s. unter 1 wage) zu goth. vidan (cf. wād u. das folgende wand od. want, sowie ingwād etc.) gehört od. gar mit diesem u. goth. vaddjus (Wand, paries) direct von der √ vad, vand, vōrgerm. vadh (s. unter wād) abstammt.*

2. wand, s. 1 wand.

wan-dād, Unthat, böse That, Frevelthat, Uebelthat etc. — *Davon: wan-dadig, übelthätig, böse u. frevelhaft, sündhaft u. schlecht handelnd etc.; — hē is 'n wandadigen kērel. — Nld. wandaad. — Es ist eins mit as. wam-dād; ags. wamdaed (schuēde That, Frevelthat, Verbrechen etc.) u. steht auch hier wan (cf. wanbedrif, wambuse etc.) für urspr. wam, cf. Anmerk. zu wan.*

wandel, Wandel, Kehr, Aenderung, Wechsel etc.; Wandel od. Hin- u. Herbewegung, Bewegung od. Gang, Lebenswandel, Aufführung etc., Wandel od. Verkehr, Wechselverkehr etc.; — dār is 'n wandel in de sake (od. in 't wēr etc.) kamen; — 't is all' in de wandel wat d'r man is; — hē fōrd 'n slechten wandel; — 't geld is in de wandel kamen; — dār is fōld handel un wandel in de stad. — *Nld., mīd., nld. wandel; ahd. wantal, wandil; mhd. wantel, wandel (Rückgängigkeit; Aenderung, mutatio; Tausch, Handel, Verkehr; Schuldenersatz, Vergütung eines Unrechts, Busse; Gebrechen, Fehler, Makel; Art zu gehen, Gang, Lebenswandel). — Mit wandern, wenden, wenteln etc., sowie mit ahd. wantōn, wandōn (sich wandeln, wechseln), mhd. wanden in anwenden (angrenzen) u. ahd. wanta, wanda (turbo, Wendung u.*

rasche Drehung des Wassers), mhd. wante, wande (schmalere Weg, Grenzpfad, Grenzrain) etc. vom Prät. wand, want von ahd. wintan etc., cf. winden.

wandeling, *Wanderung, Gang, Spaziergang etc.*: — 'n lütjen wandeling maken.

wandeln, *wandeln etc., wie im Hochd.* — *Compos.*: be-, fer-, umwandeln. — cf. das folgende:

wandern, *wandern, gehen, sich hin u. her bewegen, von einem Ort zum andern gehen od. reisen, spazieren etc.*; — hē wandert wat herum od. up un dāl etc. — *Mhd.* wandern (*wandern, gehen etc.*); *ags.* wandrjan (*umher-schweifen etc.*). — *Von mhd.* wanden (*Wechsel; Fehler, Makel; Bewegung, Gang, Lebens-wandel etc.*), was mit wandel eigentlich eins ist.

wander-, **wandel-pläts**, *Platz auf dem man wandert od. geht, umhergeht etc.; daher auch: Trottoir.*

wandering, *Wanderung, Gang, Spaziergang; Weg od. Platz, auf dem man wandert od. geht, Bürgersteig, Trottoir.*

wand-flā, **wand-flē**, *Bauchfell, bz. dünnes u. geschmeidiges Leder vom Bauchfell, was die Drescher gern zu Flegelriemen gebrauchen.* — *Wohl Compos. von wand in der Bedtg.: Seite (Weichseite des Bauches) u. flē (Fell, dünne Haut), cf. 1 flēje.*

wand-licht, *undicht, leck.*

wand-lūs, *Wandlaus, Wanze.* — *Ahd.* want-wurm (*dasselbe*).

wand-, **want-süder**, *s. unter want.*

wanen, *wonen, wohnen, sich wo aufhalten, ansässig sein etc.* — *Nld.*, *mhd.* wanen, wonen; *nld.*, *mhd.* wonen; *afries.* wona, wuna; *wfries.* wenjen; *nfries.* (Johansen, pag. 177) wennin; *satl.* wönje; *wang.* wuni; *kely.* wune; *as.* wonōn, wunōn, wanōn, wunān; *ags.* wunjan, wunigan, wunigean (*bleiben, dauern, bestehen, uusharren, sich wo befinden, sich wo aufhalten, leben, wohnen etc.*); *aengl.* wunien; *engl.* won, wone (*wohnen etc.*); *ahd.* wonōn, wonān, wonōn; *mhd.* wonen (*sich aufhalten, verweilen, wohnen; vertraut werden, gewohnt sein od. werden etc.*). — *Mit wenen u. gewōn etc., bz. as.* giwonō; *ahd.* giwon; *ags.* gevun (*gewohnt, gewöhnt etc. u. ahd.* gi-wonā (*Gewohnheit*) von einem ahd., *as.*, *ags.* won, wun, vun, was ebenso wie an. vanr (*gewohnt*) urspr. die *Bedtg.: Lieb u. traut, bz. befreundet u. vertraut (u. so auch: bekannt, gewohnt etc.) hatte, sodass (cf. auch wenen) wohnen eigentlich sozial als traut (od. vertraut, befreundet u. bekannt etc.) sein u. werden (wo) bedeutete u. hieraus in die von: heimisch od. einheimisch sein, zu Hause gehören, sesshaft sein, bleiben, sich aufhalten etc. übergang.*

Was nun aber weiter das ahd., as. won, wun (gewohnt od. lieb, traut etc.) betrifft, so gehört es mit an. vanr (gewohnt), vani (Gewohnheit) etc., sowie auch ahd. wini (Freund, Geliebter etc.), goth. wunau (lieb u. angenehm sein, sich freuen etc.) etc. zu einem urspr. Verb. winan, van, vun etc., woraus auch wohl das ahd. winnan (cf. wunnen) entstand od. was jedenfalls mit diesem zu einer u. derselben √ van gehört, welches auch dem skr. van, vanati (gern haben, lieben, wünschen etc.) zu Grunde liegt, worüber Weiteres unter wunnen.

wānen, **waenen** (*wenig gebräuchlich*), *wānen, meinen etc.* — *Afries.* wēna; *as.* wānjan etc. — *Zu u. von wān.*

wan-fet, *mangelhaft fett, nicht fett genug um geschlachtet zu werden.*

wange, **wang**, *Wange*; — *a.* Fläche des Gesichts zwischen Schläfe u. Unterkiefer; — *sē* hed möje rode wangen; — *b.* Fläche od. Wand einer Mauer; — *de* sīdelwangen fan de ketel worden so rüderg (*die Seitenflächen od. Seitenwände der Mauer des Kessels werden so rau od. zerrissen u. schrundig*), dat *sē* bold gans nē upmārd worden mutton; — *c.* (*Naut.*) dünnes flaches Stück Holz zur Verschalung der Seiten eines Mastes od. Seitenstück zur Verschalung der Mastspuren, bz. derjenigen Stellen, wo der Mast zusammengesetzt ist, wocon das Verb. wangen (*Schalen um den Mast legen*), cf. *Bobrik, naut. Wb., pag. 722 seq.* — *Nld.* wange (*dasselbe wie sub a u. c. u. prov. auch [cf. v. Dale]: Damm, Deich*); *mhd.*, *nd.*, *mhd.* wange (*gena, maxilla u. auch Seitenfläche überhaupt, sowie ferner auch Pfeifenstein od. wahrscheinl. flacher Bruch-Stein zu den Feuerungsanlagen, cf. Sch. u. L.*); *as.* wanga;

ags. vange, vonge, venge; *aengl.* wange; *engl.* wang; *an.* vangi; *ahd.* wangā; *mhd.* wange (*gena, maxilla*). — *Davon (eigentl. von einer Form wankja): ital.* guancia (*Wange*).

Es ist wahrscheinl. eine Weiterbildung von ahd. wang, wanc; as. wang (Fläche, ebenes Land, Feld); ags. vang, vong (planities, campus); aengl. wang, wong; engl. wang, wong (Feld, Ebene, Wiese, Aue, Marschland); an. vangr; norw., dän. vang (Feld, Wiesenplan, Grasebene, Aue, grün bewachsener Platz); goth. vaggis (Paradies) etc., was (ebenso wie in vielen Ortsnamen) zweifellos auch in unserm afries. Gauwamen

55 *Wangere, Wangrien, Wanga, Wangerland u. im Namen der Insel Wangeroge od. Wangeroch (cf. Dr. Friedländer, ostfries. Urkundenbuch) steckt u. wonach denn der Wange genannte Gesichtstheil (od. Gesichtsfäche) ebenso wie als Fläche einer*

Mauer (s. sub b) urspr. wohl lediglich eine Fläche od. ein flaches u. ebenes od. planes Etwas bezeichnete. Da indessen die germ. *V* vag, vang von wäng u. wange auf corgerm. vak, vank zurückgeht u. diese als Weiterbildung von va (cf. walen, wage, wegen, wiggen, wingern) aus der urspr. Bedtg.: bewegen in die von: walzen, rollen, drehen, wenden, bz. sich rund od. schlangen-, bogenförmig bewegen, sowie weiter auch in die von: hin u. her bewegen, schwingen, schwanken etc. überging, so ist es auch leicht möglich, dass (Fieck nimmt für das Thema vanga von ahd., as. wang etc. die Bedtg.: Mulde, bogenförmige Vertiefung, Thal etc. als die urspr. an) das Subst. wängâ (Thema wangan) ebenso wie das obige wang direct von der germ. *V* vag, vang (sich drehen od. krümmen, sich bogenförmig od. in gekrümmten Linien bewegen etc.) abgeleitet ist u. demnach die Wange nicht als Fläche, sondern als ein rundlich gebogenes od. bogenförmig gewölbtes Etwas aufgefasst wurde, ebenso wie dies wahrscheinl. auch mit dem Subst. Backe in seinen verschiedenen Bedtgn. der Fall ist.

wan-gelofe, falscher Glaube, Unglaube, Misstrauen etc. — Nld. wangelooft; mld. wangeloove (falsa fides, incredulitas).

wan-gelofig, ungläubig, misstrauisch etc. wan-gelud, falscher Laut od. Ton, Miss-ton etc. — Nld. wangeluid.

Wangeroge, Wangeroge, Name der bekannten letzten u. östlichsten Nordsee-Insel diesseits der Weser. — Volksreim: Wangeroge hed 'n hoge toren, Spikeroge hed sin nam ferloren, Langeoge is noch wat, man Baltrum is 'n sandfat; up Nördernê, dâr gift 't noch wol 'n slêf ful brê, man kamen wi up Jüst, dâr sînt alle kôjen gûst, un kamen wi up Bôrken (Borkum), dâr steken s' ên mit fôrken.

Wegen des Namens s. unter wange am Schlusse.

wan-hebbig, wan-hebbelik, wan-hebbelk, ungeschickt, plump, unschicklich, missgestaltet etc.; — hê is so wanhebbig, dat hê niks recht antofaten wêt; — dat (od. hê) is so wanhebbig un ferdreid as de düfel. — Nld. wanhebbelijk.

wan-höfen od. wan-höven. — Nur in dem Compos.: fer-wanhöfen, ohne Noth verderben u. verkommen machen, unnütz verwenden u. verschwenden, vergeuden etc.: — sîn budel (od. sîn geld un gôd) ferwanhöfen; — hê hed dat lêfe êten (das liebe Essen, bz. die liebe Speise) gans un dal ferwanhöfd (ohne Noth u. ohne Nutzen ganz u. gar vergeudet). — wanhöfen ist wohl soviel als: missbrauchen od. falsch

u. schlecht gebrauchen u. verwenden etc. u. demnach ferwanhöfen = vermissbrauchen od. unnötig u. unnütz verwenden u. gebrauchen.

5 wan-hope, wan-höp, Zustand, wo jede Hoffnung fehlt u. geschwunden ist, Verzweiflung etc.; — wanhopen, verzweifeln; — wanhopig, verzweifelt etc. — Nd., mhd. wanhoop; nld. wanhoop etc.

10 waning, wanung, waneñ, Wohnung. wan-, wän-kante, die Kante od. Seite eines Baumes od. Balkens, bz. eine Diele od. Planke, welche schief od. höckerig gewachsen u. nicht voll ist od. an einer Seite 15 schief abfällt u. daher abgesägt od. abgehobelt werden muss, wenn dem betr. Baum od. Holze etc. eine gerade u. ebene Kante gegeben werden soll. Bei der Berechnung des Cubikinhalts od. der Breite eines Baumes 20 od. eines Balkens, einer Diele etc. wird daher auch für diese wan- od. wänkante ein gewisser Theil in Abrechnung gebracht, weil dieselbe für den Käufer keinen od. nur einen geringen Werth hat u. den reinen

25 Gehalt desselben bedeutend verringert. — Nd. wankante (dasselbe, bz. das Holz, was von den Kanten als höckerig u. schief etc. abgehauen wird) u. nld. (v. Dale) wankant (die rauhe, höckerige u. unebene Kante des Holzes). — Compos. von dem einen Mangel 30 od. ein Fehlen etc. bezeichnenden wan u. kant — Vergl. auch bei Bobrik (naut. Wb.) Wanholz od. wankantiges Holz u. nld. wanhout (verdorbenes, unbrauchbares Holz od. (nach v. Dale) Holz was mit wammen (cf. nld. wan unter 1 wän) besetzt ist od. wannen hat.

wan-kanten, etwas od. sich verkehrt u. fehlerhaft od. gegen die Regel, gegen Herkommen u. Brauch (nicht wie es recht u. sonst üblich ist) kanten od. wälzen u. drehen; — dat wankantd sük um; — hê wankantd dat d'r tegen an; — daher überhaupt auch od. fig.: anders thun als recht ist, querköpfig sein, widerstreben, sich widersetzen etc.; — hê mut 40 altid wankanten, wen man hum wat segt; — hê wänkantd d'r all' tegen an.

wan-, wän-kantig, misskantig od. fehlerhaft u. schlecht von Kanten u. Seiten, eckig, schief etc.; — 'n wankantig stük holt; — wankantigen böm od. dêle etc.; — fig.: eckig, störrisch, querköpfig, widerstrebend etc.; — 'n wankantigen jung' od. düfel etc. — Nd., nld. wankantig.

55 wankel, wankel, wankend, schwankend, veränderlich, unbeständig, unfest, unzuverlässig etc.; — ik wurd' wankel, of ik dat dön schulde; — dat wër (Wetter) is so wankel, dat man sük d'r hêl nêt up ferlaten 60 kan; — hê (od. dat) steid man wankel; —

hê is to wankel fan sin etc. — *Nld., mnd., nld., mnd.* wankel; *as.* wancal, wancol; *ags.* vancol; *ahd.* wanchal; *mhd.* wankel. — *Fortbildung mit Suffix el von ahd. wank, wanc, wanch; mhd. wanc (Bewegung zur Seite od. rückwärts; Rückkehr, Umwenden; Untreue, Zweifel, Seiten- od. Rückweg), wozon comask. guanch (Fehler), dessen Thema wauka vom Prät. wank von winkan (cf. winken) fortgebildet ist.*

wankel-môd, Wankelmuth.

wankel-müdig, wankelmüthig.

wankeln, wankeln. — *Ahd.* wanchaljan. **wanken, wanken, schwanken, unfest od. unbeständig sein, sich seitwärts od. hin u. her bewegen etc.;** — dat (*od. hê*) fangt an to wanken; — dat wankt hen u. her; — hê wankt of wikt nêt etc. etc. — *Fig. Redensart:* dâr schal wat wanken od. dâr wankt wat, *welche wie satl. (cf. Ehrentraut, II, 225) wonkje die Bedtg. hat, dass die Strafe drohend im Hintergrunde steht u. in dieser Bedtg. auf wenken in der Bedtg.: einen Wink geben (od. warnen, Finger zeigen, drohen etc.) zurück zu gehen scheint.* — *Es ist eins mit ahd. wanchjan u. as. wankëan, aus dem auch unser wenken entstand u. ebenso wie wankel vom Subst. wank abgeleitet.*

wan-klôr, Miss-Couleur, Miss-Farbe, schlecht abfallende u. unpassende Farbe etc.; — wanklörig od. wanklörd (*missfarbig, misscouleurt etc.*; — so 'n wanklörigen (*od. wanklörden*) kô mag ik nêt under mîn swartbunte küdde liden.

wan-lüst, Unlust; — wanlüstig, unlustig, widerwillig, träge, schlecht aufgelegt, übel-launig etc.

wan-mât, fehl- od. mangelhaftes, unrichtiges Mass, Ausfall am richtigen Mass, Untermass etc.; — d'r is to fôl wannmât bi 't ütladen fan 't holt west.

wann, wenn, s. wen, wan.

wanne, wan, Wanne, Gerâth zur reinigenden Schwingen; *ovales Gefäss zum Waschen od. Baden etc.* — *Aus lat. vannus u. dies von vannere (schwingen, werfen), was wohl eher von einer allgemeinen Bewegungs-Wurzel va, van (cf. walen, wesen, I wan etc.) abgeleitet werden muss, als dass man mit Fick (II, 228) für vannus eine Grôform vatnus annimmt, die mit lat. ventus u. skr. vâta (Wind) von vâ (wehen) abstammt u. dann wieder das lat. vannere von vannus ableitet.*

wannen, in od. mit der Wanne schwingen u. reinigen; — kôrn wannen od. ütwanen. **wann-êr, s. wen-êr.**

wan-ôrde, wan-ôrder, wan-order, wan-ôrderung, wan-ôrdeñ, Unordnung, Unwesen

etc.; — 't is all' in wanôrde, wâr man ôk henkikt; — so 'n wanôrde as dat dâr is, heb' 'k mîn dage noch nêt sên. — *Nld. wanôrde.*

5 **wan-râd, Miss-Rath, falsche od. verkehrte u. schlechte Leitung, falsche u. schlechte Bewirthschaftung, Misswirthschaft, Unordnung etc.;** — sin budel is dor wanrâd to grunde gân; — dat is dâr so 'n wanrâd in dat geschäft, dat 't nôt bestân blifen un stand holden kan.

wan-raden, missrathen, verderben, verkommen, verloren gehen etc.; — dat (*od. hê*) is total wanrâden; — dat is 'n wanraden sake wâr niks mër an to helpen is.

15 **wan-radig, missgerathen, verdorben, verkommen, wüst, unordentlich etc.;** — 'n wanradigen budel od. sake, junge etc.

wan-rip, falsch od. verkehrt reif, nothreif, durch Wurmstich od. übermässige Hitze u. Dürre vor der Zeit u. bevor es völlig ausgewachsen ist reif od. greift etc.; — wanripe appels od. përen; — dat hed fan 't jâr so drôgt un sôrd, dat 't kôrn hêl nêt ôrdentlik ütwassen un dêjen kun' un 't all' wanrip worden is.

wan-schapen, missgeschaffen, missgestaltet, missgebildet etc.; — 'n wanschapen kind od. dêr, ding etc. — *Nld., mnd., nd., mnd.*

30 **wanschapen.**

wan-schepsel, Missgeschöpf, Missgeburt etc. — *Nld. wanschepsel.*

wan-schik, Missgestalt, Unform etc.; — 'n wanschik fan 'n wicht od. klêd, ding, hûs etc.;

35 — *Unordnung etc.;* — 't is (*od. steid*) all' in wanschik. — *Vergl. unschik u. schik.*

wan-schup, wan-skup, Miss-Form, Miss-Gestalt.

wan-sprake, wan-sprâk, falsche od. verkehrte u. fehlerhafte od. mangelhafte Sprache, fehlerhaftes od. mangelhaftes u. gebrechliches Sprechen, mangelhaftes Sprachvermögen; — sin wansprake kan man hâst hêl nêt ferstân; — hê hed 'n wansprake. — *Nld. wanspraak u. wantaal; mnd. u. mostfries. (O. L.-R., pag. 748) wansprake od. wanspraecke u. afries. wau-, wou-spreke (fehlerhafte Sprache in Folge einer Verwundung,*

50 *Spracherletzung, depravatio loquelae).*

wan-staltig, missgestaltet, missgeformt, unförmlich, hässlich etc.; — 'n wanstaltig ding od. dêr etc.;

— 'n wanstaltigen bôm etc. — *Nld. wanstalt, wanstal (Missgestalt),*

55 *wanstaltig, wanstallig (missgestaltet etc.).*

wan-stürig, nicht zu steuern od. zu lenken, unlenksam, unbändig etc., cf. balstürig.

I. want od. wand, Gewand, Tuch, Laken od. Zeug zur Bekleidung etc. — *Nd. wand; mnd., mnd. want, wand.* — *Davon: want-*

od. wand-snider (Gewandschneider, Tuchhändler) u. want-od. wandsnider-gilde (Tuchhändlerzunft), sowie mhd. wanthūs (Gewandhaus) etc. — Eins mit mhd. want u. gewant (Gewand, Kleidung, Kleid, Rüstung; Gewandstoff, Tuch, Zeug), bz. nhd. Wand in Leinwand. — Es ist sowohl formell als begrifflich sehr wohl möglich, dass dieses want od. wand mit 1 wand, sowie ahd. gawanta (s. unter 1 wand) u. auch unserm wand in ingewand (s. unter ingewäd) vom Prät. want od. wand von wintan, windan (wünden, drehen, wickeln, flechten, schlingen etc., cf. winden) abstammt u. fortgebildet wurde u. also ein Etwas bezeichnet, was man sich um den Leib wand u. schlang.

Vergleicht man indessen, dass das einfache want od. wand in der obigen Bedtg. nirgends in den alten germ. Sprachen vorkommt u. auch für Leinwand nur ein ahd., mhd. līnwāt belegt ist, so scheint es doch, als ob dieses want od. wand (cf. auch 3 u. 4 want) nur aus älterem wāt od. wād (cf. wād u. ingewäd) nasalirt wurde, zumal auch das mhd. want u. gewant (s. oben) mit ahd. wāt in der Bedtg.: Kleidung, Rüstung, bz. Gewand etc. (cf. wād) begrifflich ganz wieder zusammen trifft.

2. want od. (wohl richtiger) wante (Plur. wanten), gestrickter, fester, warmer, wollener Handschuh ohne Finger, jedoch mit zwei Daumen, die hauptsächlich von Westfalen eingeführt werden. — Nld. want; wang. (Ehrentraut, I, 406) want; mostfries. (Cud. Müller, pag. 46) wunthe; an. vottr, vattar; schwed., dän. vante; mlat. vantus. — Dacon: (Diez, I, 230): ital. guanto; span., port. guante; prov. gnan; franz. gant (Handschuh, Panzer-Handschuh), während das gleichlautende wanz demnach aussieht, als ob es aus einem unserm wante entsprechenden ahd. wanza übernommen ist. Beda erwähnt schon das Vorkommen dieses Wortes in Gallien (tegumenta manuum, quae Gallii wantos vocant) u. scheint es demnach ebenso wie brök schon ein uraltes Wort, dessen Herkunft schwerlich nachzuweisen ist, obschon es sonst seiner Bedtg. nach wohl mit dem nachfolgenden 3 u. 4 want als Gestricktes (od. ein Gewebe, ein Geflecht etc.) eines Ursprungs sein könnte.

3. want (meist collect., jedoch oft auch mit einem Plur. wanten), das stehende Tauwerk, bz. die auch zu einer Strickleiter verbundenen Taue (zum Erklimmen des Mastes), womit die Masten u. Stengen eines Schiff's nach den Seiten hin festgehalten werden; — hē löpt (od. schörtjet sük) hī 't want up as 'n katte. — Redensart: hē wēt wat fan wanten (von Jemandem,

der weit hergekommen ist u. viel erlebt u. erfahren hat, bz. überall Bescheid weiss ein alter erfahrener Schiffer. — Nld. (Br. Wb., Schätze u. wohl fälschlich statt want) wand; nld. want; norw., dän., schwed. vant (dasselbe u. nld. auch das gesammte aus Stricken bestehende Tadelwerk eines Schiffes); nfries. (Johansen, pag. 111) want (Strickleiter). — Es wird im Br. Wb. mit wand (Wand, Seite, paries) für ident. gehalten. Da es aber in der Bedtg. ganz davon verschieden u. daneben auch Neutrum wie das folgende want ist, so wird es als ein aus Stricken bestehendes u. gefertigtes, bz. als ein Strickwerk, ein Geschlinge etc., ein gestricktes u. mit einander verbundenes u. verschlungenes, od. ge- u. verflochtenes Etwas wohl mit dem folgenden want von Hause aus ident. sein.

4. want, das gesammte zum Kabeljau-, Schellfisch- u. Heringsfange dienende Fischerei-Geräth, was für den Kabeljau- u. Schellfischfang in der Regel aus langen, festen Seilen mit reihenweise daran hängenden kleinen Schnüren u. daran befestigten Angeln, für den Heringsfang aber aus dem gesammten Netzwerk mit allen dazu gehörenden Tauen od. Stricken besteht u. an den betr. Fischgründen von Schiffe aus ins Meer geworfen wird; — legt schip for anker un smid't want üt, wī sūnt hīr wol up de rechte stā (Stätte, Stelle). — Nld. (v. Dale etc.) want. — Eins mit mhd. wand, want (Garn, Netz, rete, cassis, plaga) u. mfläm. wandt, want (filé ou rets a prendre bestes sauvages) u. von Hause aus vielleicht auch mit 1 want, da es ebenso wie dieses ein Neutrum ist u. auch Kil. es mit wand, want (pannus, restis) für ident. hält. Da nun aber auch wād, wāt, bz. as. wadh, wādhi (Gewand, Kleid, Rüstung, bz. vestis, vestimentum) sowohl, als auch unser gewäd, gewand in ingewäd, ingewand (Eingeweide od. Geschlinge, Gekröse) ein Neutrum ist u. die Bedtg.: binden, stricken, in u. durch einander schlingen, mit einander verknüpfen etc. von ah. wētan, goth. vidan (cf. auch wedde) einerseits, sowie ferner auch die Bedtg.: wünden, drehen, flechten, wickeln, schlingen, windend u. schlingend bewegen etc. von winden für sämmtliche Bedtgn. von 1, 3 u. 4 want (s. unter 1 u. 3 want) sowohl, als auch für gewäd, gewand in ingewäd (Eingeweide od. intestina, Gedärme, Gekröse etc.) sehr gut stimmen, so können 1, 3 u. 4 want sowohl mit wād od. ahd. wāt (s. unter 1 want) urspr. eins u. daraus nasalirt sein, bz. mit diesem zu ahd. wētan, goth. vidan (binden etc.) gehören, als andererseits auch mit 1 want u. 1 wand von

winden abstammen, zumal auch dieses ebenso wie wētan, goth. vidan auf eine vorgerm. *V* vadh, vandh (s. unter wād) zurückgeht.

5. want, eine nur noch selten in der Bedtg.: denn (want ik sal ja seggen; — want God is mit uns etc.) gebrauchte, den Erläuterungsgrund anzeigende Conjunction. — Nld. want; nd. wante; mhd. wante, wente, wande; afries. hwande, hwante, hwende, wande, want; as. hwanda; ahd. hwanta, wanta, hwanda, wanda; mhd. wante, want, wande, wand, wanne, wan, wende, wenne, wenn (Conj.: weil, denn u. Fragewort: warum). — Es ist zweifellos mit wen (wenn, wann), war (wo), wat (was) u. wel (wer) von einem einfachen germ. hwa = lat. qua; idg. ka etc. (cf. goth. hvas, hvā, hva = lat. quis etc., — goth. hvan = lat. quando, quam u. nhd. wann etc.) fortgebildet, welches ka auch im skr. die Bedtg.: wer, welcher etc. (cf. Fick, I, 32) hatte u. woraus auch das lat. qui, quae, quod etc. etc. entstand.

wan-tid, falsche od. verkehrte Zeit, Unzeit.

wan-tide, wan-tie, wan-ti, eine tide (Gezeit od. Meeresfluth), die zu falscher od. verkehrter Zeit eintritt od. welche kaum od. gar nicht bemerkbar ist. — Nld. wantij.

wan-tidig, a. unzeitig; — b. zu falscher od. verkehrter Zeit od. nur scheinbar trüchtig, z. B. von einer Kuh, die entweder erst im Sommer kalbt od. die nur so aussieht als ob sie trüchtig ist.

wan-töge, falscher od. verkehrter u. böser Zug, falscher etc. Streich.

wan-tröen, wan-tranen, wan-trô, wan-trau, Misstrauen, Verdacht, Argwohn etc. — Nld. wantrauwen, wantrauw; mhd. wantruwe.

wan-tröig, wan-trauig, misstrauisch, argwöhnisch etc.

wan-trüstelik, wan-trüstelk, misstrüstlich, schlechten od. gar keinen Trost gewährend etc.

wanung, s. waning.

wan-wäre, mangelhafte od. fehlerhafte u. schlechte Waare, Ausschuss etc.

wan-wigt, falsches od. mangelhaftes Gewicht, Untergewicht etc., cf. wan-mät.

wan-wigtig, falsches, mangelhaftes u. zu leichtes Gewicht habend.

wap, s. wip-wap.

wapel (obs., O. L.-R., pag. 199, Anm.), Gewässer, stehendes Wasser, Wasser, Sumpf etc. — Afries. wapul, wapel, wepel; mhd. wapel (dasselbe u. jetzt auch noch nom. propr. eines in die Jade ausmündenden kleinen Baches, urspr. waplina od. wepilinge genannt). — Davon: afries. wapul-

depene u. wapuldepinge (Wassertauche), wapuldrank (dasselbe od. eigentlich die Wassertrünke, Ertränkung od. Ersäufung in einem Gewässer) etc. — Obschon es von

5 v. Richthofen u. Dr. Lübber mit quabel, quobbel, quobbe etc. identificirt u. verglichen wird, so liegt doch durchaus (ebensowenig als bei wabbeln u. wibbeln) kein Grund vor, um dieses wapul od. ags. 10 wapul als aus qnapul (s. auch unter 1 u. 2 kwabbe u. unter kwabbel etc.) entstanden anzusehen, da es sich als ein bewegtes u. wogendes, bz. sich hin u. her bewegendes etc. od. als ein sich bewegendes u. fließendes 15 Etwas ohne Schwierigkeit von der germ. *V* vap (bewegen, schwingen etc., cf. wapen, wepel, wippen etc.) ableiten lässt.

wäpel, s. wepel.

1. wapen (Plur. wapens u. collect. wapen), 20 Waffe, Werkzeug zum Angriff u. zur Vertheidigung; — de wapens felen. — Redensart: 't is (od. steid) all' in wēr in wehr u. Waffen, es ist (od. steht) Alles in Wehr u. Waffen, bz. Alles zur Vertheidigung u. zum Kampfe

25 bereit. — Nd., mhd., nld. wapen; afries. wēpen, wēpin, wāpen; as. wāpan; ags. waepen; aengl. waepen, wāpen; engl. weapon; an. vāpn, vōpn; norw. vaapen; schwed. vapen; dän. vaaben; goth. vōpn; ahd. wafan, waffan, 30 wafin, wafin, wāfen, waffen; mhd. wāfen u. wāpen (Waffe, Angriffswaffe, bes. Schwert; Art, Beil; s. weiter auch 3 wapen). — Es gehört wahrscheinl. mit wippen u. wappen, wip-wap etc. (cf. auch wapse) zu einer

35 germ. *V* vap (vorgerm. vap od. vabh) in der Bedtg.: schwingen, sodass das Thema vāpa von vapen urspr. ein Etwas bezeichnete, was geschwungen (u. womit geschlagen) wurde, wobei man für vap als Weiterbildung von va (cf. auch wafen, 40 wif etc., sowie schlagen in hin u. her schlagen = hin u. her bewegen, hin u. her schwingen) wohl auch wieder von der urspr. Bedtg.: bewegen der *V* va 45 (cf. waden, walen etc.) ausgehen muss.

2. wapen, s. wapenen.

3. wapen, Wappen. In allen Bedtgn. wie im Hoehd., sodann aber auch überhaupt in der Bedtg.: Zeichen od. Merkmal, sichtbare Spur etc. gebraucht; — man kan 't 50 wapen noch sēn, wār hē hum drükt hed; — hē hed 't wapen noch up de hand sitten, wār du hum slān hest. — Nd., mhd., nld. wapen; ahd. wāfan; mhd. wāfen, wāpen. —

55 Es ist (cf. Wapenroek statt Waffenroek, wappnen statt waffnen) ein u. dasselbe Wort wie 1 wapen u. bezeichnete es urspr. wie dieses wohl auch ein Schwing- od. Schlag-Ding, bz. ein Etwas was 60 geschwungen od. geschlagen wurde,

sei es als Fahne (od. Heeres- u. Gefechts-Zeichen) im Kriege, od. als ein Etwas, was durch Schwingen u. Schlagen (auf Etwas) entstand.

wapenen, wapen. waffnen, rüsten, kleiden etc.; — *hē wapend sük d'r tegeu, dat hē nēt kold word.*

wappen, auf u. nieder, bz. hin u. her bewegen od. schlagen, schwingen, schwancken, schaukeln. — *Mhd. wappen (in schwingender, schwankender od. zitternder Bewegung sein).* — *Vergl. wippen, sowie zu der Beztg.: schwingen od. schlagen (s. unter 1 wapen) auch aengl. wappen; engl. wap, whap (peitschen, schlagen etc.), whip (peitschen, schwingen, züchtigen etc.), whip (sich schnell bewegen, wippen, schwingen) etc.*

wäpsk, s. wēpsk.

war, s. warre.

1. **wār,** seltener wōr (Fragewort), wo, an welchem Ort od. an welcher Stätte etc.; — *wār bist du; — wār hest du 't laten; — fau wār kumst du; — wār efens (wo etwa, an welchem Ort, irgendwo etc.) etc.* — *Compos.: wāran, wārbi, wārum etc.* — *Nld., nld. waar, war, wor, wur; goth. hvar; afries. hwēr; as. hwār; ahd. hwār, wār, wā; mhd. wā.* — *Mit wel (wer) etc. von hwa, s. unter 5 want, bz. ho u. wo.*

2. **wār,** wahr, sicher, u. gewiss, richtig, wirklich, zuverlässig, wahrhaft etc.; — 't is gewis un wārchtig wār; — 't is nēt so wār as 'k hīr for dī stā; — *dat is 'n waren sāke; — dat is 'n wār wōrd, wat hē dār sprekt; — hē is so 'n waren gödgod; — de ware grund kan ik dī nēt seggen etc. etc.* — *Sprichw.: sprek wat wār is, drink wat klār is, ēt wat gār is.* — *Nld., nld. waar; mnd. wēr; mhd. waer; afries. wēr, wār; wfries. wier; nfries. (Johansen, pag. 149) waar, wiar u. (Outzen) wēr; as. wār; ags. waer; ahd. wār u. wāri; mhd. wār, waere.* — *Mit lat. verus; air. fir (wahr) etc., sowie weiter mit 3 wār u. waren etc. zur V var (wahren, bewahren, sichern, schützen, hüten etc.).*

3. **wār,** gewahr, sichtig, inne, kundig etc.; — *ik kan 't nēt wār worden, wār 't is of ligt, bz. wo 't is etc.* — *Mnd. war, waer.* — *Eins mit ahd. war in giwar, gawar; as. war (behutsam, beachtend, bemerkend, gewahr; aufmerksam, sorgfältig, vorsichtig); as. war (vorsichtig, auf der Hut) etc., was mit as., ahd. wara (Acht, Aufmerksamkeit, schützende Obhut, Schutz etc.), bz. wār in wār-nemen, wār-schōen etc. zu derselben V var wie 2 wār gehört, worüber auch noch Weiteres unter weren (wehren) u. werd (Werth).*

4. **wār,** s. 2 ware.

wār, s. wēr.

wār-achtig, wār-aftig, wahrhaftig, wirklich, glaubwürdig, aufrichtig, zuverlässig etc.; — 't is wārchtig wār; — *ik heb' d'r wārftig (fälschlich auch feräftig gesprochen) nēt an docht, dat etc.; — hē is 'n wār-achtig un toferlatig minsk; — God is wār-achtig un trō; — 't is wārftig (od. feräftig) wār, du kaust 't drist löfen.*

wār-an, woran.

wār-bi, wobei.

wār-bürg, Gewähr u. Sicherheit leistender Bürge; — 'k wil d'r gēn wārburg for wesen. — *Nld. waarborg; mnd. wārborge.* — *Wegen nhd. Gewähr u. gewähren cf. Weigand u. s. gewären etc.*

wārd etc., s. wērd.

wārde, s. wērdē.

20 **wārdē,** s. wērdē.

1. **warden, warren,** s. waden.

2. **warden** (ganz od. doch fast obs.), warten, Acht haben auf, Sorge tragen für etc. — *Afries. wardia; mnd. warden; as. wartōn; ahd. wartēn; mhd. warten (Acht haben, spähen, ausschauen, wahrnehmen; erwartungsroll schauen, warten auf, er-warten, rechnen auf etc.).* — *Von as. ward; goth. vards; ahd., mhd. wart u. ahd. warto; mhd. warte (Wart, Wärter, Wächter, Hüter etc.), wovon auch ital., span. guardia; prov. guarda; franz. garde (Wache, Wächter); abgel. ital. guardiano; span., prov. guardian; franz. gardien (Hüter etc.), — sowie* 35 *ahd. warta; mhd. wart (Acht haben, Späher etc.); Acht gebende Mannschaft, Wache etc.; Platz od. Ort, wo man späht, Warte) u. ahd. wartari; mhd. warter, werter (Wär-ter, Hüter etc., cf. wārder), dessen Thema* 40 *ward eine Weiterbildung von var (wehren, hüten etc., cf. waren) ist.*

wārder, Wärter, Wächter, Hüter etc. — *Nur in dōrwārder = nld. deurwaarder (Thür-wärter, Thürhüter etc.).* — *Wohl zweifellos* 45 *eins mit engl. warder; ahd. wartari, bz. nhd. Wärter (s. unter 2 warden), ob-schon es soust auch direct von waren (is od. hed wārd) abstammen könnte.*

wārdēren, schätzen, werthschätzen, wür-digen etc.; — *hē wēt dat nēt to wārdēren, dat etc.* — *Nld. waardēren.*

wards, wārts, gerichtet, in der Richtung von etc.; — *Compos.: för-, rüg-, ost-wards etc.* — *As. warden, werdes; ags. veardes;* 55 *mhd. werdes etc.* — *Urspr. Genitiv von as. ward, werd; ahd. wart, wert; goth. vairthis; an. verdhr, welches in der Beztg.: bewegt zu, bz. gewendet od. gerichtet (zu od. wohin etc.) mit lat. vertere (cf. auch worden) einer* 60 *Abstammung ist.*

1. **ware**, *Wahre*; — dat ware fan de sake wêt hê nêt; — dâr is niks wares (*od. wârs*) an. — *Zu u. von 2 wâr.*

2. **ware od. wâr**, *Waare, Tausch- od. Handelsartikel*; — hê trekt mit sîn wâr to markt; — hê büdt sîn wâr út; — hê hed sîn wâr (*od. waren*) dūr ferköft. — *Sprichw.*: gôde wâr löst fein geld; — gôde wâr ferköft (*od. prîst, löft*) sük sülist. — *Nld.* waar; *mñld.* waere; *nd.*, *mnd.* ware; *mhd.* war; *ware*; *aengl.*, *engl.* ware; *ags.* (? cf. *Stratmann*) varu; *an.* vara (*vörur*); *norw.* (*Jv. Aasen*) vara, voru, vuru; *swed.* vara; *dän.* vare. — *Es bezeichnet urspr. wahrseheinl. nur ein gewünschtes u. begehrtes Etwas (u. deshalb auch werthes Etwas, ein Werth-Object) od. einen Gegenstand, den man begehrt u. wünscht, bz. den man durch Tausch u. Handel zu erhalten und zu erwerben sucht, sodass es mit skr., ved. (Grassmann) vára (Wunsch, Begehrt; Gegenstand des Wunsches, gewünschtes Gut etc.) zur V var (wählen, sich ausersuchen etc.) gehört. Da indessen Felle u. Waffen wohl die urspr. Handelsartikel der rohen Naturvölker waren u. solche bei ihnen auch den meisten Werth hatten, so kann wara als Schutz- u. Wehr-Gegenstand auch mit waren etc. zur V var (hüten, schützen, wahren etc.) gehören u. sodann aus der Bedtg.: Schutz- u. Wehr-Gegenstand überhaupt übergegangen sein.*

wâr-eintig, ganz gewiss u. bestimmt, wahrhaftig etc.; — 't is wâr-eintig (*fälschlich* auch fereintig *od. vereintig* gesprochen) wâr, du kaust mi drist löfen; — 't sügt wâr-eintig (*od. fereintig*) nêt üt, as etc. — *Formell = mit nhd. wahr-einzig u. somit wahrseheinl. sociel als: einzig (u. allein) wahr.*

waren, hüten, in Acht nehmen, wahren, schützen, sichern, in Sicherheit bringen, aus dem Wege gehen etc.; — wâr dî för 't kwäd; — ik schal mi wol waren, dat ik dat nêt dô; — hê deid 't fê (*od. sê deid 't krâm*) waren; — hê wêt 't geld (*od. sîn klér etc.*) wol to waren; — wâr dî! dâr kumt 'n wagen an; — hê wârd sük (*er sichert sich, bz. bringt sich in Sicherheit, geht aus dem Wege etc.*) frög genug, wen hê 'n wagen ankamen sügt; — ik kun' mi d'r hêl nêt för waren (*hüten, sichern, schützen, bewahren etc.*), dat ik nat wurd'; — de wagen för so fel, dat ik mi hâst hêl nêt mër waren (*sichern, in Sicherheit bringen, aus dem Wege machen, wegbewegen, entfernen etc.*) kun; — du must dî waren (*du musst dich sichern od. in Sicherheit bringen, bz. aus dem Wege gehen*),

wen ik dî to möte kâm; — wâr dî üt de weg (*entferne od. weiche dich aus dem Wege*). — *Sprichw.*: môi gân un waren; sat êten un sparen (*eine goldene Lebensregel, die jetzt leider gar zu sehr in Vergessenheit gerâth u. unbeachtet bleibt*). — *Compos.*: bewaren, gewaren, ferwaren u. upwaren (*aufbewahren, aufsparen etc.*). — *Nd.*, *mnd.*, *nd.* waren; *afries.* waria, wara; *wfries.* wearjen, werjen; *nfries.* ware *od. (cf. Johansen, pag. 177) wârin*; *satl.* wârje; *as.* warôn; *ags.* varjan; *aengl.* warien; *engl.* ware; *ahd.* warôn; *mhd.* waren, warn; *an.* vara (*achten auf, in Acht halten od. nehmen, beachten, hüten etc.*). — *Zu u. von ahd.*, *as.* wara (*Acht, Aufmerksamkeit, schützende Obhut, Schutz etc.*), als Weiterbildung von *ahd.*, *as.* war, *bz. goth.* var; *an.* varr etc. (*behutsam, vorsichtig, aufmerksam etc.*), s. unter 3 wâr.

20 wâren, s. wêren.

1. **warf**, a. ein als Wohn- u. Hausstätte benutzter, meist künstlich geschaffener *od. doch später nach Bedürfniss erhöhter Hügel od. eine Anhöhe in der Marsch od. in der Nähe des Meeres, worauf ein Haus od. ein Dorf zur Sicherheit gegen Sturmfluthen u. Ueberströmungen erbaut ist*; — dat hûs (*od. dörp etc.*) ligt up 'n warf; — hê lett sîn warf ofgrafen un mit 't meifeld lik maken; — b. ein auf einem warf erbautes Haus *od. ein kleiner Bauernhof, als ländliche Besetzung u. ländlicher Betrieb, auch warfstâ (als Gegensatz von hêrd od. plâts, bz. als hêrdstâ) genannt*; — hê hed sîn warf (*od. warfstâ*) ferkopen laten; — c. die erhöhte Haus- *od. Hofstätte od. der Hofplatz überhaupt u. so auch der erhöhte Platz od. Hof-Raum innerhalb od. ausserhalb eines Hauses, meist eingefriedigt u. gepflastert, der in den Stâdten auch (als Vorplatz vor dem Hause) als Troittoir od. wandlung benutzt wird*; — d'r is gôn warf bi (od. fôr) dat hûs; — hê löpt up de warf; — hê mut sîn warf nês plâstern laten, d'r sünt so fôl gaten in, dat man d'r hâst nêt mër up klâr worden of lopen kan; — d. der (*meist erhöhte u. eingefriedigte od. doch gesicherte*) Raum *od. Platz, worauf eine Mühle steht u. die deshalb mölen-warf heisst*; — e. ein desgl. Raum *od. Platz, worauf Kalk aus Muscheln etc. gebrannt wird od. worauf eine Kalkbrennerei angelegt ist, daher kalk-warf genannt*; — f. ein erhöhter Platz am Ufer oder Gestade der Flüsse etc. zum Bauen u. Ausbessern von Schiffen, eine Werfte, daher schâps- *od. schâpstimmer-warf genannt*. — Ferner haben wir noch die *Compos.*: holt-warf, Platz *od. Raum, worauf Holz lagert u. ein Holzgeschäft*

betrieben wird, sowie timmer-warf, Platz od. Raum wo gezimmert wird od. wo eine Zimmerlei ist u. betrieben wird, wobei man zum Theil übrigens auch an die Bedtg.: Geschäft, Betrieb od. Gewerbe von warf (s. weiter unten) denken kann. — Nd. warf; mhd. werf, warf; nhd., mhd. werf; afries. warf, werf; wang. wārf (theils dasselbe wie sub a u. theils auch in weiterer Bedtg., wie z. B. auch in der von Werfte), in welcher es auch mit dem engl. wharf zusammenfällt.

Dieses Wort ist (als ob es ein aufgeworfenes od. aufgeschüttetes Etwas wäre) mit dem nhd. werfen (cf. warpen) durchaus unverwandt, da es vielmehr ebenso wie das folgende warf urspr. eins ist mit as. hwarf, hwarbh; ahd. (hwarb), warb; mhd. warp (vertigo, Umdrehung, Wendung; sich bewegende od. sich um u. durch einander bewegende Menge, Menschenmenge, Menschenhaufe, Versammlung; kreisförmiger Platz od. runder u. eingeghegter, mit Sand belegter Platz, Kampfplatz, arena; Gewerbe, Geschäft; Wendung od. Kehr, Wiederkehr u. so auch dasselbe wie Mal in ein-, manch-mal etc., cf. 2 warf u. kër); afries. hwarf, warf, werf (Mal od. Kehr etc.), warf, werf (Gerichtsstätte, Gericht, Gerichtsversammlung, bz. Versammlung, cf. liod-warf, Volksversammlungsstätte od. Volksversammlung, Volksgericht); mnd. werf, warf (Versammlung, congregatio, besonders die zu einer richterlichen Thätigkeit; Gericht), warf, werf (Gewerbe, Geschäft, besonders Auftrag, Botschaft, negotium); ags. hwearf (reversio, commutatio, congregatio etc.); aengl. hwarf (dasselbe); engl. wharf (Ufer, Anklände, Anfurt, Kai; Bühne); an. hvarf (das Umdrehen od. sich Wegwenden u. so auch das Verschwinden, Vergehen, Tod; Zufluchtsstätte od. Raum, wohin Jemand sich wendet, bz. worin er frei verkehrt, cf. das Compos. um-hvarf, dessen Bedtg.: Freiheit od. Zufluchtsstätte eines Verbrechers innerhalb des Friedhofes einer Kirche übrigens auch auf der sinnl. Bedtg.: rings herum gehender u. eingefriedigter Raum od. Hof [cf. oben unser warf sub e u. d] beruhen kann); schwed. hvarf (Mal od. Umlauf, Kehr, Um- od. Wiederkehr, Kreislauf, Reihenfolge, Ordnung [cf. kër u. bört]; Bank od. Schicht) etc. u. demnach mit dem nhd. Gewerbe, bz. dem mhd. gewërbe (Wörl, Gelenk; Geschäft, Thätigkeit), gewërb (das sich drehende), gewërp, gewërf (aufgetragenes od. betriebenes Geschäft, erwerbende Thätigkeit, gerichtliche Verhandlung) u. ahd. kiwërban (umkehren, sich wenden etc.); mhd. gewërben (sich

wenden, verfahren, thätig sein), sowie weiter mit ahd. hwarbjan, hwarban, hwaraban, hwerban, werban; mhd. werben (verttere, convertere, volvere, rotare); as. hwerbjan (sich drehen, sich wenden u. kehren etc.), bz. goth. hvarbôn; as. hwarbhôn; ahd. warbôn, warpôn (gehen, umhergehen, wandeln etc.) u. unser warfel etc. zu ahd. hwërban (s. Weiteres unter warfen) gehört. Bezeichnet nun aber warf als Hügel od. Anhöhe, worauf die Menschen sich zur Sicherung gegen Ueberschwemmungen ansiedelten, od. als erhöhter Platz u. Gestade am Meere etc. einen runden od. kreisförmigen Platz wie das as. hwarf (s. oben), od. war es ein durch Drehen u. Wirbeln entstandener Haufe, wie z. B. auch die Dünen am Meeresstrande durch das Wirbeln des Sandes entstehen u. kreisförmige Anhöhen sind, od. bezeichnete es urspr. wie lat. turbo ein sich drehendes u. wirbelndes Etwas, sodass es hieraus einerseits in die Bedtg.: Haufe od. bewegte Menschenmenge, Versammlung etc. (cf. oben das as., ahd. hwarf, warb) u. andererseits auch in die von: Haufe od. Erdhaufen u. so auch wieder in die von: Anhöhe od. Hügel etc. überging? — In mancher Beziehung könnte man vielleicht auch annehmen, dass warf (wie z. B. in der Bedtg.: Trottoir od. Bürgersteig u. in den Compos.: holt-warf, schâps-warf, kalk-warf, timmer-warf) überhaupt blos ein Etwas (einen Platz, eine Stätte) bedeutet, worauf sich Etwas hin u. her bewegt u. dreht, bz. worauf Etwas wandelt od. lebt, wohnt u. thätig ist (Geh-, Bewegungs- u. Thätigkeits-Ort, Ort wo Bewegung, Leben u. Thätigkeit ist u. stattfindet), zumal da das ahd. warb (s. oben) auch schon selbst die Bedtg.: Gewerbe od. Betrieb, Thätigkeit etc. (cf. nhd. treiben u. lat. ago) hat u. auch Kil, das mhd. werf unter andern neben actio mit officina übersetzt, wie ja überhaupt alle Bedtgn. von werben (cf. warfen) u. den davon abstammenden Wörtern aus der urspr. von drehen u. wenden, bz. sich bewegen (irgend wohin) hervorgegangen sind.

2. warf (Mal od. mal) in den Compos.: dik-warf (vielm., oftmals), mennig-warf (manchmal) etc. — Nd. warf; nhd. werf etc., s. weiter unter 1 warf das as. hwarf etc. warfel od. warvel, Wirbel; — a. ein drehbarer, hölzerner Riegel zum Verschliessen der Thür; — b. ein drehbarer Wirbel in einer Kette od. einem Tau; — c. der drehbare Zapfen an der Violine zum Spannen der Saiten; — d. der Wirbel auf dem Kopf u. am Rückenknöchel etc. —

Nd. warvel; *md.*, *nl.* wervel; *ahd.* wirbil, wirvil, wërbil; *mhd.* wirbel; *an.* hvirbill (was sich im Kreise drehet od. eine kreisförmige Linie beschreibt, Wirbel, Kreisel; Wasser- od. Windwirbel, Wirbel auf dem Kopf etc., *an.* auch: Ring, Kreis etc.). — Von u. zu *ahd.*, *as.* hwërban etc., cf. warfen.

warfeln, mit dem Drchriegel od. hölzernen Wirbel (cf. warfel sub a) verschliessen; — wenn du d'r ütgeist, must du de dör wër dicht maken un warfeln.

warfen od. warven (wurf, wurfen), werben, sich zur Erlangung von Etwas bemühen um; gewinnen, erwerben; — hë warft um sîn günt etc.; — hë löpt to stimmen warfen; — hë wët nët to wünnen noch to warfen. — *Compos.*: an-, be-, ferwarfen. — *Nd.* warven; *md.* werven, warven; *nl.* werven; *afries.* hwerva, werva, warva; *as.* hwërbhan; *ags.* hveorfan; *aengl.* hwerfen; *an.* hverfa; *ahd.* hwërban, wërban, wervan, hwërfan; *mhd.* wërben, wërffen, wërven; *goth.* hvairban. — Die *urspr. Bedtg.* des dafür anzusetzenden Themas hvarb ist:

ire, se movere od. gehen, sich bewegen (weg od. ab, um, wohin, an etc.), wenden, drehen etc., bz. sich bewegen od. regen, rühren u. thätig sein, sich bemühen etc., woraus die sämtlichen *Bedtgn.* von *goth.* hvairban (wandeln od. wandern, spazieren gehen, umhergehen), bihvairban (umgehen, umzingeln), hvarbon (gehen, umhergehen, wandern); *as.* hwërbhan (hin u. her gehen, laufen, wandeln; sich wohin wenden, wohin gehen; wohin bewegen od. richten, auf Etwas richten od. lenken), behwërbhan (begehen, ausführen), gi-hwërbjan (gehen od. weichen machen, wegbeugen, wegheben, wegwälzen), hwarbhôn (gehen, umhergehen, wandeln); *afries.* hwerva (wenden, verändern, wandeln); *ags.* hveorfan (sich wenden, zurückkehren; sich umtreiben, gehen); *an.* hverfa (sich wenden, kehren, drehen; sich wenden zu; sich wenden ab od. weg, bz. sich bewegen weg, weggchen, schwinden, verschwinden etc.), hverfa (wenden etc.); *ahd.* hwërban (innerhalb eines Kreises thätig sein od. überhaupt wohl: sich bewegen, regen u. thätig sein; sich wenden, zurückkehren, sich drehen u. verändern; sich umthun, thätig sein, handeln; sich bewerben; bewegen od. in Bewegung setzen, treiben od. betreiben, ausrichten; erwerben, gewinnen etc.); warbôn (gehen, umhergehen, wandeln), hwarban (umdrehen, bewegen; sich umdrehen u. wenden, umkehren etc.) sowohl, als auch von *nl.* werben, bewerben, erwerben etc. in allen *Bedtgn.* von selbst u. ungesucht hervorgingen u. wobei ich noch bemerken muss,

dass auch drehen (*s.* unter dreien) *urspr.* nur die *Bedtg.*: gehen od. sich bewegen hatte u. dass es ja ganz gleichbedeutend ist, ob wir sagen: de mölen wil nët gån 5 od. löpen, — od. de mölen wil nët dreien.

Was nun aber das *germ. Thema* hvarb (ire, se movere etc.) betrifft, so ist solches eine verstärkte Form od. eine Weiterbildung von hvar aus *vorgerm.* kur, kvar od. (cf. skr. kapi, kapila, Rauchwerk etc. von kap, kvap, wozu Fick [I, 542] ausser *griech.* kapnô, athmen, — kapnôs, Dampf, Rauch etc. auch *goth.* afhvapjan, ersticken etc. stellt) *urspr.* kar, sich bewegen, regen etc.

(u. so weiter auch wohl: thätig sein, handeln, machen, thun etc., cf. die *richtige* V kar od. kr, welche unter anderm nach Grassmann auch die *Bedtg.*: erlangen, erwerben, gewinnen etc. hat). wozu Fick

(cf. bei ihm I, 521 das vierte kar) ausser skr. car (sich bewegen, regen, gehen, fahren, wandern, umherstreichen) auch *lat.* curro, currus etc. u. *gall.*, *lat.* carrus (Wagen), sowie *germ.* horsa (Ross) u. horsk (cf. hors u. hors od. ros) stellt u. welche aus der *Bedtg.*: herumgehen od. richtiger wohl aus der von: sich bewegen u. winden

(durch od. um Etwas hin), sich schlingen etc. (cf. sarp, gehen, schleichen, kricchen etc. als Thema von *lat.* serpere u. serpens etc. u. diese erceitert aus sar, sich bewegen, gehen, eilen, fliessen etc. bei Fick, I, 798, sowie Weiteres bei mir unter 1 slingeln) auch wohl in die von: sich krümmen od.

sich schlingend u. kriechend bewegen etc. überging, da auch das Thema karva, krumm, karni, Wurm (cf. Fick, I, 522) eine Weiterbildung von kar ist. Vergleicht man nun aber das *lat.* curvus etc. aus karva von kar, so ist auch wohl das Thema kurbh von *griech.* kûrbis (drehbare Säule od. Vorrichtung die beweglich u. drchbar ist), kurbasia (Turban) u. encurbita (Kûrbis) etc. aus älterem karbh (cf. auch skr. car-

bhata, cirbhîti u. cirbhîtä, Gurke) als Weiterbildung von kar verdunstet u. entstanden, wenn schon auch diese Wörter mit *goth.* hvairban, bz. dem *ahd.* hwërban etc., sowie den davon abstammenden Wörtern:

50 warf, warfel, bz. *nl.* Wirbel u. wirbeln etc. direct nicht verwandt sind od. zusammenhängen.

warf-man, warfs-man (*Plur.* warfs-lûe), Mann der auf einer „warf“ wohnt od. Besitzer einer „warf“ genannten kleinen Hausstelle mit kleinem ländlichen Betrieb ist.

warf-stede, warf-städe, warf-stâ, kleine Laudstelle auf einer warf, bz. eine kleine ländliche Besitzung mit auf einer warf liegenden Wohnung.

wärheid, Wahrheit. — Sprichw.: de wärheid kan gën harbarg' finden; — bi ferköper un köper is de wärheid fäk man 'n bilöper.

wärig, s. werig.

wark, a. Werk, Beschäftigung, Arbeit, Mühe etc.; — durch Arbeit od. Thun Entstandenes, Gewirktes od. Gemachtes etc.; — hē mäkt sik föls to föl wark; — hē hed gans gën wark; — sittend wark (sitzende Arbeit od. Beschäftigung); — hē hed d'r föl wark mit had, dat hē dat torecht krogen hed; — wark fan 'n säk' maken od. 'n säk' in 't wark setten (Werk od. Ausführung von einer Sache machen, bz. eine Sache ins Werk setzen, sie betreiben od. zur Ausführung bringen etc.); — hē hed möi wark leferd; -- dat is 'n göd stük wark; — 't gände wark fan de mölen (od. fan 'n ür etc.). — Sprichw.: wark-lik un kark-lik (d. h. wörtl.: der Arbeit gleich u. der Kirche gleich od. dass man sich so kleiden u. tragen, bz. so erscheinen soll, wie es sich für die Arbeit u. für die Kirche, bz. für den Alltag u. den Sonntag geziemt u. passt); — möi in 't wark, man leik in de kark (von einem tüchtigen aber nicht kirchlichen u. frommen Arbeiter). — Besondere Redensart.: 't is dik wark (grosse Freundschaft) mit hör beiden; — 't is al (od. 't word) old wark (alte u. kalte Freundschaft) mit hör beiden etc.; — b. Wabe, Honigwabe, Waekuchen = von den Bienen gemachtes u. gewirktes Etwas; — hönig in 't wark. — Sprichw.: föl wark nu gën hönig (nicht allein in der Bedtg.: „viel Waben u. kein Honig“, sondern auch in der von: „viel Arbeit u. Mühe u. kein Gewinn od. Lohn“ gebraucht); — c. Werg, stuppa. — Nd. wark; nld. werk, wark; nld. werk; afries. werk, wark; wfries. wark; nfries. (Johansen) werk; satl. wjerk; wang. wärk; as. wërk; ags. veore, vore, vëre; aengl. weore, were; engl. work; an., norw. verk; schwed. verk, värk; dän. vaerk; ahd. wërah, wërach, weraho, wërech, wërih, wërich, wërth, wërth, wërhe, wëre, wërk, wërg, wërg; mhd. wërch, wëre, wërg (Arbeit, Werk, That, Handlung, operatio, fabricatio; durch Arbeit Gemachtes, vollendete Hand- od. Kunst-Arbeit; Stoff aus dem man Etwas macht od. arbeitet, materia; Werg, stuppa; — ags. auch: Müh-sal, Beschwerde, drückende Last).

Von einem germ. Thema wark, ablautend wark u. wurk (wocon goth. vaurkjan; ahd. wurachan, wurchan; mhd. würken, würken, würcen etc.), das einem vorgerm. od. idg. varg entspricht, zu dem nach Fick (I, 774) ausser altbrit. vergo in vergo-bretus (Recht-wirker) auch griech. ergon (Werk) etc. u.

zend. verez (od. varez), verezyäiti (arbeiten, wirken), vareza (das Wirken) etc. gehört u. welches nach Fick von Hause aus mit (cf. I, 773) I varg (drängen) ident. ist. 5 Vergleicht man nun aber weiter das lat. labor von labh od. urspr. rabh (greifen, fassen, nehmen etc., s. auch unter arbeid dieserhalb das Weitere), sowie weiter: a. dass varg (cf. auch wrak, wrake u. wreken) nur eine Weiterbildung u. durch „g“ verstärkte Form von einer urspr. V var sein kann u. b. dass das Greifen u. Fassen (od. Nehmen u. Halten) darin besteht, dass man z. B. die Hand mit den 15 Fingern ausstreckt u. solche um Etwas zusammenschliesst u. fest zusammendrückt od. klemmt, bz. dass man Etwas umfasst u. umschliesst (od. einschliesst, ein- u. beklemmt, einengt, bedrängt etc.), so ist es wohl zweifel- 20 los, dass varg (od. skr. varj) eine blosse Weiterbildung von var, sich bewegen vor, Etwas erreichen u. fassen, bz. Etwas greifen, fassen, nehmen, halten (klemmen, drücken, drängen, belästigen etc.), tragen, 25 schützen, decken, bedecken, wahren, wehren (cf. var, bedecken, umschliessen, wahren, wehren etc., — var, glauben = hüten, sichern etc. od. richtiger wohl = halten wofür, meinen etc., bz. halten u. trauen worauf, vertrauen u. u. var, umringen etc. bei Fick, I, 770 seq. u. dazu Weiteres unter wäl, walen, waren etc. bei mir wegen der V var), hüten etc. ist u. aus fassen etc. sowohl in die Bedtg.: um- od. ein- 35 schliessen, beengen, drücken, belästigen, beschweren (bz. Druck, Last, Beschwerde, Mühe od. Druck, Schmerz, Pein etc., cf. das formell mit verk [Arbeit] gleiche an. verk od. verkr [Schmerz] u. Weiteres bei Fick, I, 774 unter varg, bz. III, 292 unter vark), als auch in die von: arbeiten, wirken (bz. Arbeit, Werk etc.) etc. übergang.

Dass man übrigens bei dem aus var erweiterten Thema varg (germ. vark, vrak) auch von der Bedtg.: bewegen (cf. walen) ausgehen kann u. dass hieraus auch die von: treiben, betreiben, thätig sein, wirken etc. (cf. lat. ago) ohne Weiteres hervorgehen konnte, ebenso wie auch die von: bewegen vor od. wohin, dringen vor od. ein u. durch, dringen auf ein, drängen, be- 45 drängen, verfolgen etc. ist klar u. hält auch Fick (s. unter 2 varg in I, 774) die Themata varg von wark od. nhd. wërken u. von goth. vrikan (cf. wreken) für urspr. eins.

wark - achtig, wark - aftig, thätig, betriebsam; — dat sügt hir recht wark-achtig üt.

wark-dadig, werklthätig.

warkel - dag, *Werkeltag, Arbeitstag, Wochentag etc.*; — *Gegensatz von söndag u. firdag.* — *Nld., mnd.* werkeldag.

warken, werken, arbeiten, wirken etc.; — *sê gân al frôg ñt to warken; — sê sünt flitig an 't warken; — dat mut man altîd gân fan warken; — hê hed all' sin lefen fîl holden fan warken; — de geste (od. de medicin etc.) fangt al an to warken; — de will' warkt; — ütarken (auswirken, ausrichten); — bewarken (a. bearbeiten; — b. bewirken) etc.* — *Nd.* warken; *mnd.* werken, warken, wirken, wurken (*Prät.* wrachte, wrochte; — *Partic.* gewracht, gewrocht, geworcht, gewercht); *nld.* werken; *afries.* werka, wirka (*Prät. plur.* wrochten; *Partic.* ewrocht, wrocht, urocht, ruocht); *as.* wercôn, werkjan, wirkjan, wirkean; *ags.* veorcan u. vyrcan; *an.* verka u. yrkja; *ahd.* wërchon, wërkôn; *mhd.* wërchen, wërken u. *ahd.* wirkân, wirchen, wurachân, wurchen; *mhd.* wirken, wûrken; *goth.* vaurkjan, s. unter wark.

wark-girig, gierig nach Arbeit, arbeits-süchtig.

wark - sam, a. arbeitsam, fleissig etc.; — b. wirksam.

wark-süchtig; i. q. warkgirig.

wark-tafel, *Werkstisch, Arbeitstisch.*

wark-tüg, *Arbeitszeug.*

warm, warm, — *Redensart.*: sê is nêt so warm as 'n plûm (*Flaumfeder*); — hê is dår warm to sitten kamen (*von Jemandem, der sich bei einer gut situirten Frau einheirathet*). — *Nd., nld., ahd., mhd., afries., as.* warm; *ags.* vearm; *an.* varmr; *goth.* varms. — *Nach Fick (I, 772) mit kslav.* varû (*Hitze*), vrja, vrêtj (*wallen, kochen*) etc. u. *goth.* vulan (*wallen, heiss sein*); *ahd., mhd.* walm (*Hitze, Gluth*) von einer *√* var, später val (*warm sein, wallen*), worüber Weiteres unter wellen. Sollte indessen unser germ. warm, bz. dessen Thema var-ma nicht eher zur *√* var (*decken, bedecken, schützen etc., cf. waren*) gehören u. urspr. soviel als: *bedeckt, geschützt etc. bedeutet haben, weil eben jede Decke, Haut, Kleidung (od. alles Deckende als Pelz, Haar, Wolle) schützt u. wärmt?* — *Der √* var (*wallen, kochen etc.*) liegt doch jedenfalls nicht wie ghar (*√* von skr. gharma, heiss etc.) die *Bedtg.*: *brennen, leuchten etc.* zu Grunde, wie solches unter wellen des Weiteren zu erschen ist u. findet sich auch überhaupt nirgends eine *√* var in derselben *Bedtg.* wie ghar, mit denen auch lat. formus etc. u. griech. thermôs unverwandt sind.

warmen, wärmen; — *Compos.*: an-, be-, fer-, up-warmen.

warmte, Wärme.

warmtjes, ein wenig od. ganz angenehm warm, so recht behaglich.

wâr-nemen, wahrnehmen. — *Wie hochl., 5 aber dann auch in fig. Bedtg.*: rügen od. strafen, bestrafen etc., wie besehen: — ik wil di düfels jung' bold insen ördentlik wârnemen (od. besên), wen du nôt beter umlik wult. — *Es steht für urspr. ahd.* 10 wara nêman, d. h. in Acht od. in Obhut u. Schutz nehmen etc. u. ist wegen wara das Weitere unter 3 wâr u. waren zu vergleichen.

warnen (weniger gebräuchlich u. meist durch wârshöen vertreten), warnen; — 15 ik heb' di genug warnd, man du wult je nich hören. — *Nd.* warnen; *mnd.* warnen, wernen; *ahd.* warnôn, warnen; *mhd.* warnen (*Etwas, Jemanden od. sich zum Schutz od. zur Vertheidigung u. zum Widerstand versehen mit, in Vertheidigungsstund setzen, rüsten od. ausrüsten etc., sich versehen u. sichern, vor Schaden hüten u. sichern, bz. Schaden u. Verlust abhalten u. wehren;*

[Jemanden] voran abhalten od. zurückhalten, aufmerksam machen auf Schaden, warnen etc.). — *Mit ags.* vearnjan, varnjan; 20 aengl. warnien (cavere, vitare; monere); engl. warn (warnen, erinnern, ermahnen, zuror benachrichtigen, ankündigen, Bescheid geben, wissen lassen, zu wissen thun, ansagen; laden, vor Gericht laden, vorladen, citiren, abwehren, abhalten etc.), sowie ahd. (warnjan), wernjan u. warnen; *as.* wernjan, 35 afries. warna, werna; *ags.* vurnan, vernan; aengl. wernen (weigern, verweigern, abschlagen, vorenthalten etc., bz. verwehren, verweigern etc.) u. an. varna (verweigern einem Etwas; schützen einen vor Etwas; sich enthalten von Etwas, sich ablehnend verhalten gegen Etwas) von einem von der

√ var, schützen, wahren, wehren, verthei- 40 digen etc. (s. unter 3 wâr u. waren etc.) abstammenden Thema varna, Schutz, Wehr, Abwehr, Vertheidigung, Widerstand, Abhaltung etc., was nur im ags. vearn, varn, Abwehr, Widerstand, Verweigerung, Versagung; Vorwürfe etc.; *an.* vörn (*Genit.* varnar, *Plur.* varnir), Abwehr, Vertheidigung (besonders Vertheidigung vor Gericht), Ein- 45 spruch etc. erhalten blieb, während das ahd. warna (in fûre-warna, Vorbereitung, Rüstung, praeparatio) u. nd. warne, werne (*Vorsicht, Fürsorge*) zu ahd. warnôn (s. oben) gehört.

55 Warner, männl. Name = *nhd.* Werner — *Davon*: *Dimin.* Warutje, sowie Geschl. Warners u. Warntjes. — *Werner od richtiger Wernher* entstand aus ahd. warin-heri, werin-heri etc., einem *Compos* 60 von dem von ahd. warî, weri (*Schutz od*

Beschützung, Vertheidigung, Kampf etc., cf. 3 wër, 2 weren u. waren) abgeleiteten Mannsnamen Warin (rom. Guarin), Schütze-der, Wehrender, Vertheidiger, Kämpfer, Krieger, Held etc.) u. von ahd. hari, heri (Schaar, Heer etc.), cf. 4 her.

warp od. warp-anker, Werf- od. Wurf-Anker, ein kleinerer u. tragbarer Anker, der namentlich zum Bugsen eines Schiffes ausgebracht u. ausgeworfen wird. — Nld. werp, werpanker; schwed. varpankaret; dän. varpankeret. — Davon Verbum; warpen; nld. werpen; engl. warp (den Wurfanker ausbringen u. auswerfen). — Mit nld., mnd., engl. warp; ags. wearp; schwed. varp etc. u. nhd. Werft, Werfte (Aufzug) od. Kette eines Gewebes) zu u. von werpen = nhd. werfen (werfen, auswerfen etc.).

warpen, s. unter warp u. cf. werpen.

warre, war, Wirre, Verwirrung, Unordnung etc.; — sê sînt mit 'n ander in de warre râkt od. kamen (sie sind mit einander in die Wirre gerathen od. gekommen, bz. sie sind mit einander in die Irre gerathen od. fest gerathen, sie wissen nicht mehr aus noch ein); — 't is (od. 't geid, löpt etc.) all' in de warre; — hê hed mi de budel so in de warre brocht (od. jagt), dat d'r hêl gën helpen mër an is. — Nld. war; mnd., mnd. werre, wer; aengl. werre; engl. war; ahd. wërra; mhd. wërre (Wirre, Verwirrung, Störung, Verwickelung, Aergerniss, Zwietracht, Streit, Gefecht, Krieg). — Davon: ital., span., port., prov. guerra; franz. guerre (Krieg) etc. — Zu u. von ahd. wërran, cf. 2 warren.

warre-, war-budel, wirre od. ganz in Verwirrung u. Unordnung gerathene Wirthschaft od. Geschichte, Sache etc.; — dat is dar in hûs so 'n warrebudel, dat d'r hel niks mër an to helpen is; — in de warbudel dâr must du dî nêt in misken, dâr hest du doch niks as ferdrêt fan. — Nld. warboedel.

warre-, war-gêst, Wirr- od. verwirrender Geist, Störung, Unruhe u. Zwietracht verursachender Geist etc.; — hê is nêt so 'n wargêst as de düfel ôk.

warreld, s. wêreld.

1. warren, s. waden.

2. warren, wirren; — ferwarren, verwirren. — Nld. warren; mnd., mnd. werren; as. werran; ahd. wërran; mhd. wërren (verwirren, in- u. durcheinander treiben, in Verwirrung od. Zwietracht u. Unordnung bringen, aufrührerisch machen; im Wege sein, stören, hemmen, hindern, schaden; verdriessen). — Es steht (mit Uebergang von s in r) für älteres wërsan; goth. wairsan, wovon auch goth. wairs; ahd., as. wirs;

mnd. wirs, wers; ags. vyrs; an. vërs; mhd. wirs, würs (übler, schlimmer, schlechter), bz. das daraus entstandene afries. wirra, werra; an. vërre; schwed. värr, värre (übler, schlimmer, schlechter), was nach Fick (III, 296) u. O. Schade (cf. dessen ahd. Wb., 2. Aufl. unter wirs) abstammt, worüber Weiteres unter wirse zu vergleichen ist u. wonach die Bedtg.: wirren od. verwirren auch aus der von: drehen, queren, verqueren etc. entstanden sein kann.

war's, abgeneigt, abgekehrt, abwendig etc.; — wars fan 't kwäd wesen. — Nld. wars (abgeneigt, abgekehrt, abckhrig, überdrüssig, müde). — cf. mnd. (Kil.) wers, wars, warsch (contrarius, adversus, malus) u. wers, wirs (malus, nequam), welch Letzteres mit mnd. wers, wirs u. as. wirs (s. unter warren) ident. ist, wie auch Kil. das erste wers (contrarius) mit engl. warsse, worsche, bz. dem engl. worse (ags. wýrsa) identificirt.

Vergl. Weiteres unter wirse, wirst u. wröseln.

wär-schöen, wâr-schonen, wâr-schön, wâr-schonn, achtsam u. aufmerksam machen, benachrichtigen, in Erinnerung bringen, warnen etc.; — du kanst mi wol efen wâr-schöen wen de post ankumd, ik ferwachte min dochter d'r mit; — du must hum wâr-schöen wen 't tid is to faren; — ik heb' dî al so mennig mäl wâr-schöed, dat du dat laten sult, man du deist 't doch altd wër. — Nd. (Schütze) warschoen; mnd. (Sch. u. L.) warschuwën, warschouwen; nld. waarschuwën, waarschouwen; mnd. (Kil.), wâltân. waerschouwen; sâtt. warsganje; wang. wârskauin; nfries. (Johansen, pag. 56) wârskauin. — Es ist ein Compos. von as. war, behutsam, aufmerksam, vorsichtig etc. (s. unter 3 wâr) u. schuwën, schouwen = ahd. sciuhan, scheu (od. meidend, sich abwendend) machen; scheuen, meiden; sich scheuen etc., cf. schöien.

war-skup, wër-skup, wâr-schup. Dieses obsol. Compos. scheint sowohl (cf. O. L.-R., pag. 380, sowie 455 u. 463, an welchen Stellen einerseits von der Ausrichtung des Hochzeitmahls, bz. dessen Kosten, u. andererseits von dem Verbot od. der Gestattung des Eingehens der Ehe od. von dem Schliessen des Ehebündnisses von Kindern von sieben Jahren u. von zwölf Jahren die Rede ist) die Bedtg.: Hochzeit od. Hochzeitsfest, Hochzeitsfeier, Hochzeitmahl etc., als auch die von: Verheirathung, Ehebündniss, Ehe-schliessung etc. gehabt zu haben, zu welch ersterer Bedtg. hier bemerkt sei, dass de Haan Hettema ein in dem Jus municip. Frisonum vorkommendes werscop mit epulum od. nld. feestmaal (Festmahl) über-

setzt u. dass bei *Seh. u. L.* das dritte warschop od. warschap, warschaf u. wert-, werschap etc. mit *Gasterei, Bewirthung etc.*, besonders *Hochzeitschmaus od. Festlichkeit, Hochzeit etc.* übersetzt wird, wonach dieses Wort wohl überall für älteres wertschap steht u. mit *as. wërdsepi in der Bedtg.: Bewirthung, Gastmahl etc.* (cf. *werdskup*) ident. ist u. dann auch hieraus ähnlich wie das *ahd. hohgezit (cf. hochtid)* in die heute allgemein gebräuchliche von: *Hochzeit als Tag (od. Zeit) der Eheschliessung überhaupt überging.* Dass dieses warskup od. *fries. werscop* (s. oben) daher (cf. *Stbg.*) mit dem *ags. var-, vār-sepi* (*cautela, consideratio*), *bz. mnd. warschop; mhd. waerschap (Gewährschaft etc. od. cautio, satisfactio, vindictia, assertio)* völlig unverwandt u. nicht wie dieses ein *Compos.* von *ags. vare, väre* (*Sicherheit od. Gewähr etc.*) u. *schap od. skup* (s. d.) ist, ist wohl nicht zu bezweifeln.

1. wärte, wärt, Warze. — *Nd. waarte; mnd. warte, wartte; nld. (v. Dale) werte, wrat; mhd. warte, werte, worte, wratte; afries. warte; nfries. wort, wärt; wang. wört; ags. vearte, veart; aengl. warte, werte, wrete; engl. wart (mdartl. wrat); an. varta; norw. vorta; schwed. värta; dän. vorte; ahd. warza; mhd. warze, werze.* — Mit 2 wört u. wurtel (Wurzel) von einem germ. Thema *vart* (*wenden, drehen, winden, sehlingen etc.*, *bz. sich winden u. krümmen etc.*) u. wohl daher so benannt, weil es ein aus einem verquerten Faserbündel bestehendes Gewächs ist, dessen Wurzeln sich kreuz und quer im Fleisch verschlingen.

2. wärte, wärt od. wörte, wört, männliche Ente, Enterich. — *Nd. (Br. Wb.) waarte od. (Schütze) warte; nld. (v. Dale) waard, woord, woerd u. (prov.) wertel; mhd., bz. holl., fries. (Kil.) woorde; mfläm. woorde; nfries. (Johansen, pag. 112) wörd.* — Ständen die Formen nicht entgegen, so könnte es von Hause aus dasselbe Wort wie wörd; *nld. waard; nhd. Wirth etc.* (cf. 3 wörd) sein, da das *ahd.* wirt auch die Bedtg.: *Männchen eines Thierpaares hat.*

wär-tēken, Wahrzeichen.

1. was (u. auch wër), war; — *Phr. wassen* (u. wëren), waren (*sind gewesen*); — *ik was güstern in Emden etc.* — *Mit wes od. wäs (sci) etc. zu u. von wesen* (*sein etc.*).

2. was (für wasse, wachse); s. 1 wassen u. cf. *gawas (Gewächs), anwas (Anwuchs) etc.*, *bz. mnd. was (Gewächs).*

3. was, Wachs. — *Davon: wassen* (von *Wachs, wächsern*) u. 2 wassen. — *Nd.*

wass; mnd., nld. was; mhd. wachs, was; afries. wax; wfries. (Japl.) waegs; nfries. (Johansen, pag. 111) wäks; wang. wax; satl. waes od. wax; ags. weax, wāx;

- 5 *aengl., engl. wax; an. vax; dän. vox; ahd. wahs; mhd. wachs.* — *Der Form nach liegt das dafür anzunehmende Thema wahsa am nächsten zu afries. waxa; ahd. wahsan (wachsen) u. wenn Fick (I, 523) zu dem für lat. cēra, griech. kērós (Wabe, Wachs), aufgestellten Thema kāra, (kāria bemerkt, dass solches etwa auf kar im Sinne des lat. crescere geht, so würde also auch Wachs zu wachsen stimmen, obschon ich eher glaube, dass das lat. cēra, griech. kērós wohl eher zu der V kar (machen, schaffen, wirken, bilden, formen, fabriciren etc.) gehört u. sonach urspr. ein (von den Bienen) gemachtes u. gebildetes Etwas, bz. ein Gebilde od. ein Gewirk, Gewebe etc.) bezeichnete, ebenso wie das nhd. Wabe zu weben gehört.* — *Zu der urspr. Bedtg.: Gewächs od. Gebilde etc. cf. auch unser was in hār-was, bz. afries. wax od. waxe im afries.*
- 25 *walda-waxe bei v. Riechthofen, was mit ahd. walto-wahso (nervus) ident. ist u. von der zweiteil Wäts wahso doch auch wohl zweifellos mit ahd. wahs (was wächst, Auswuchs, Gebilde etc.) zu wahsan (wachsen, zunehmen, entstehen, sich ausdehnen, bz.*
- 30 *hervorgehen, entstehen etc.) gehört.*

was-dök, Wachstum.

- was-döm, Wachstum, Gedeihen; *Zunahme an körperlicher Grösse od. körperlichem Gewicht etc.*; — *där sitt hël gën wasdöm in; — de wasdöm is d'r üt; — hê hed sîn wasdöm (seine völlige Grösse etc.) nêt krogen.*

wase, Base, Vater- od. Mutter-Schwester; *überhaupt vor nicht gar langer Zeit allgemeine Bezeichnung für entferntere weibliche Verwandte; — frö wase (als Anrede derselben).* — *Ahd. basā, pasā; mhd. base; amd. wasā; md. wase.*

45 wāse, wās. s. wesen.

- wasem, a. der von heissem od. kochendem Wasser aufsteigende feuchte Dunst od. Dampf od. auch b. der feuchte Hauch aus dem Munde, der sich wie ein feinstropfiger u. nebelartiger Ueberzug an das kalte Glas setzt, sowie ferner c. der nebelartige Dunst od. Flamm od. leicht verschleiernde Dunst od. Hauch auf allerlei Obst; — *'t is hir so ful fan wasem, dat man d'r hël niks sën kan un 't all' gans nat un klam is, wat man anföld; — du must mî gën wasem an 't fenster blasen; — d'r ligt so 'n blauachtigen wasem afer de plumen.* — *Nd., mnd., nld. wasem; mhd., mfläm. wasem, waseem.* — *Mit nld. waas (Feuchtigkeit, feuchter Dampf*
- 60

von Flüssigkeiten, Schwaden; Dunst, Duft od. Anflug von Früchten); mndl. wase, waese; mnd. wase; afries. wāse; w̄fries. wease; ags. wāse; aengl. wāse, wōse; ahd. waso (feuchter, weicher, morastiger Grund, Morast, Schlamm, Dreck, bz. Sumpf- od. Schlammboden, feuchtes Wiesenland; feuchter Rasen etc.); mhd. wase (Wasen, Rasen); nfries. wāse (feuchte, nasse Stelle od. Morast, Pfütze etc.); ahd. wasal (feuchte Erdmasse, Erdmasse; Feuchtigkeit; humor, pluvia); an. wasl (feuchtes Gehen od. Waten durch Morast) etc., sowie ags. wōs; aengl. wōs (Feuchtigkeit, Brühe); an. vās, vos (Feuchtigkeit, Nässe; das damit verbundene Ungemach, Reisebeschwerde) etc. von einem nur im ahd. unwasen (pollent), unwasanti (pollens) erhaltenen ahd. wasan, wuos (pollere) = goth., ags. vasan, vōs.

wasemen, gewöhnl. (cf. regen statt regenen u. reken statt rekenen) wasem, wasen, dünsten, dampfen, feuchten Dunst od. Dampf von sich geben; — dat water fangt al an to wasen; 't schal wol bold hēt wesen; — dat wasemd hir so, dat de lūcht gans fuchtig is un 't water bī de müren dāl strikt; — wen 't dāgs recht hēt west is, den wasemd de grund 's afends üt; — wen de kertuffels ofgaten sint, den must du de pot noch erst wēr up 't fūr setten un sē gōd ofwasen laten; — lāt' de bönen erst gōd ofwasen, ēr du sē heubrest to drōgen. — Nld., mnd., mfläm., mnd. wasemen. — Zu u. von wasem.

wāsen, s. wesen.

wasje, s. wisje.

wask-bälje, Waschgefäß, hölzernes Geräth, worin die Wäsche gewaschen u. Kinder gebadet werden.

waske, wash, Wäsche; — hē (od. dat) mut in de waske, dat 't rein word; — de ander weke is grote waske; — de waske (das gewaschene Zeug) mut fan afend na de blēke hen to blēken.

wasken (wusk, wusken), waschen, reinigen, spülen etc.; — sūk wasken un kēnnen; — mit wusken (gewaschenen) handen; — de regen wasket de stēnen (od. slōtskanten etc.) üt. — Compos.: be-, dör-, of-, üt-wasken etc. — Sprichw.: wār man sūlfst nēt kund, dār word ēn de kop nēt wusken. — Nl. wasken, waschen; mnd., nld., mnd. waschen; as. waskan; ags. wascan, aengl. waschen, weaschen, weschen; engl. wash; an., norw., schwed. vaska; dän. vaske; ahd. waskan, wasgan; mhd. waschen, weschen (waschen, spülen, plätschern etc.; ein plätschendes od. klatschendes Geräusch machen, klatschen, schwatzen; klatschend schlagen, flattern, umherjutteln).

Da wasken jedenfalls mit wisken von ein

u. demselben Stamm od. Thema wash od. vask abstammt u. dessen eigentliche Bedtg. hin u. her fahren (mit Etwas über Etwas hin) od. hin u. her bewegen ist, so 5 scheint es mir, dass der Stamm vask aus einem aus vac (hin u. her bewegen, wanken, vacillare etc.) weiter gebildeten vaks od. vaksh (cf. taks od. taksh von tak, sowie auch unter lesken das griech. laskō von laks od. lak etc.) umgesetzt (wegen ähnlicher Buchstabenversetzung vergl. auch wepse) wurde, die ebenso wie die V vahg od. vah (bewegen, cf. wegen) u. vah od. vahh, vap (cf. wafen) eine Weiterbildung von der all- 10 gemeinen Bewegungswurzel (cf. auch waden, walen, waken etc.) va ist.

Nach Diez (II, 304) stammt ausser engl. wash (Spülwasser; Sumpfw.) u. franz. washier (besudeln) auch das franz. gâcher (rühren, rudern), gâche (Rührstock, Ruder) von ahd. waskan.

wasker, Wäscher.

wask-frō, Waschfrau; Wäscherin.

wask-tine, wash-tubbe; i. q. wash-bälje.

wask-water, Waschwasser.

1. **wassen** (wus; waschen u. wusken), wachsen; — hē wil nēt wassen un dējen; — hē is wassen od. wusken (a. er ist gewachsen); — b. er ist erwachsen od. ausgewachsen); — hē is 'n wusken (bereits erwachsener) minsk. — Nl., mnd., nld., mnd. wassen; afries. waxa (wox); w̄fries. (Japix) waegsjen; nfries. (Johansen, pag. 177) wāksen; wang. wox; satl. waxe; as. wahsan 35 (wohs); ags. veaxan (veox); aengl. woxen; engl. wox; an. uaxo; schwed. växa; norw. veksa, vaksa; dän. vox; goth. wahsjan; ahd. wahsan, wahsen, wassan; mhd. wahsen (wachsen, entstehen, zum Vorschein kommen; gedeihen, zunehmen; erwachsen, aufwachsen etc.). — Germ. Thema vaks = skr. uksh, vaksh; zend. vaksh u. dies eine Weiterbildung von vak, die mit skr. ug od. idg. vag (die V von [cf. Fick, I, 762] waken etc. u. von [cf. Fick, I, 763] lät. augeo, bz. goth. aukān etc., s. unter äke, ök, woker etc.) aus der primit. V va (s. unter waden u. waken etc.) fortgebildet wurde.

2. **wassen**, wāschen, mit Wachs streichen od. reiben, mit Wachs abreiben u. bohnen, wie z. B. Garn u. Federbetten-Ueberzüge, um es zu festen u. sie zu dichten, od. Holz- 50 möbel u. Dielen, um ihnen Glanz zu geben.

1. **wat** (unbestimmtes od. direct u. indirect 55 fragendes Pron.), was; — wat (was, Etwas, irgend welches etc.) of nēt; — beter wat as niks; — dār hest d' wat; nu mak', dat du furt kumst; — disse kēr wil 'k wat (etwas, ein wenig etc.) mit dī to sēn; — hē truk wat mit 't bēn; — dat dārde wat lank,

dat etc.; — 't is man so wat (*es ist nur so was, bz. es kann nur so eben gehen etc.*), dat ik di dat lät'; — 't gung noch al so wat (*so ziemlich*) mit hum, hē was noch al gōd to fārd; — 'n jār of wat (*einige od. etliche Jahre*); — wat deist du dār? — wat geid di dat an? — och, wat (*wie*) mōi! — wat fōr 'n man? (*I. welcher od. welchen Mann?* — *2. weleh ein Mann!*); — dūnbēr! wat gārst du! — üt wat reden? (*aus welchem Grunde?*) etc. etc. — *Nd., mnd., nld., unld.* wat; *afries.* hwet; *as.* hwat; *ags.* hvät; *engl.* what; *an.* hvat etc., *das Neutrum von ahd. as. hwēr, goth. hwas etc. u. formell eins mit lat. quod, zend. kat. skr. kat od. kad etc., s. Weiteres bei Fick (I, 513) unter ka u. vergl. auch ho u. wo.*

2. wat, die Wappenseite eines Geldstücks, bz. die Seite desselben, worauf sich das Wappen od. Gepräge u. Bildniß des Fürsten befindet, als Gegensatz der von uns als nēt (*nicht Etwas od. Nichts*) od. nēte (*Niete*) bezeichneten Reversseite u. (*wie hieraus hervorgeht*) also auch ein u. dasselbe Wort wie 1 wat in der Bedtg.: ein Etwas od. irgend was etc. Diese Bezeichnung ist hauptsächlich im Gebrauch, wenn Knaben mit Geldmünzen od. um Geld in der Weise spielen, dass sie solche erst in beiden zusammengelegten Händen schütteln (*cf. hütsehu u. sie dam in die Luft werfen, wo dann diejenigen Stücke, deren Wappenseite nach oben gekehrt auf die Erde fallen, dem Spieler (od. demjenigen der sie aufgeworfen hat) gehören, während die andern dem Gegner zufallen od. verbleiben*; — 't wat ligt bafen, nu is 't mīn; — d'r fullen drē watten tegen ēn nēt.

3. wat, s. wad.

4. wat, s. watte.

wāt, s. wād.

waten in fer-waten, s. dieses u. Weiteres unter fer-watenheid.

water (*auf Norderney u. andern Inseln wūater od. hwāter*), Wasser. Ueberall wie im Hochd., speciell aber auch in der von Wassersucht als Krankheit (*hē is al drē jār in 't water od. hē hed 't water etc.*) gebraucht, sowie auch (*sīn water ofslagen*) in der von Harn. — *Redensart. u. Sprichw.*: wēr bafen water kamen od. wesen (*wieder über Wasser kommen od. sein, nicht mehr in Gefahr sein, wieder oben kommen etc., wieder empor kommen etc.*); — 't is hōg water (*auch wenn Jemand nōthig pissen muss*); — dat was water up sīn mōlen; — water is water, man wīn rōrd de snater; — hē dragt in de ēne hand fūr, um in de andere water; — de kruke geid so lank to water, bit dat sē brekt; — Gods segen is

nēt so gōd in 't water, as in de wīn; — stille waters hebben de dēpste grunden. — *Nd., mnd., nld., mnd.* water; *afries.* wetir, weter, wetter, watir, water; *ufries.* wetter; 5 *ufries. (Outzen)* waer u. (*Johansen, pag. 136*) weedar; *as.* watar; *ags.* wāter; *engl.* water; *ahd.* wazar, wazzar; *mhd.* wazer, wazzar; *an., norw.* vatn; *schwed.* vatten; *dän.* vand; *goth.* watō.

10 Mit *afries.* wet; *ags.* vaet; *engl.* wat; *an.* vātr; *norw.* vaat; *dän.* vaad (*nass, feucht, durchnässt*); *ags., an.* vaeta (*Nässe, Feuchtigkeit, Flüssigkeit*); *ags.* vactan; *an.* vaeta (*nass od. feucht machen, befeuchten*) etc., sowie weiter mit *kslav.* voda; *lit.* vandū; 15 *lat.* udor; *griech.* údor; *skr.* udra u. udo, udan (*Wasser, Wasserschwalm, Woge*) u. *lat.* unda etc. (*cf. auch otter*) von der $\sqrt{}$ vad, ud (*quellen, sprudeln, benetzen, besprengen etc.*), als Weiterbildung von va, s. unter waden am Schlusse.

water-bakke, water-bak, Wasserbehälter, Cisterne etc.

water-bit, Wasserloch, Wasserpfuhl etc., 25 *cf. 2 bit.*

water-bitsk, wasserhaltig, wassersüchtig, sumpfig etc.; — de grund (*od. dat erdrik, dat land etc.*) is hūr so waterbitsk, dat sē ök bī 't drōgste wēr noch alfid nat blift; — dat is hūr so 'n waterbitsken grund, dat d'r hāst niks in wassen wil. — Wohl von waterbit, *od. sonst Compos. von water u. bitsk (bissig od. beissig, beissend u. schnappend u. so aueh: gierig etc.)*, da man waterbitsk auch mit: *Wassergierig, gern Wasser auf- u. annehmend etc. übersetzen kann.*

water-galle, Wassergalle, s. unter galle.

waterig, watrig, watrig, wässerig, feucht, 40 wasserhaltig, sumpfig etc.; — 'n watergen lūcht od. grund etc.; — hē mākt ēn de mund watrig (*er macht Einem den Mund wässerig, d. h. so, dass Einem der Speichel um die Zähne fließt in Erwartung einer* 45 *zu bekommenden leckeren Speise*).

water-lössing, water-lössen, a. Wasserleitung; — de waterlössingen sūnt ferstopt; — b. Wasserabfluss, Wasserleitung etc.; — dat land hed gēn waterlössen; — hē kan gēn waterlössen (*Harnabfluss etc.*) krīgen.

water-mōlen, Wassermühle. Hier blos eine Mühle, die das Wasser aus den mit Wasser gefüllten Gräben u. den vom Wasser überströmten Ländern herausmahlt u. weg- 55 schafft.

watern, Wasser machen u. geben; — a. wässern, feuchten, nässen, regnen etc.; — dat watern all' an; — an-watern (*anfeuchten etc.*); — be-watern (*bewässern*); — b. wässern od. Wasser ablassen, pissen etc.;

— ik mut nötig watern; — of-watern (*abwässern, abfließen, Wasser abfließen machen u. lassen etc.*); — dat land kan nêt of-watern; — du must dat ofwatern; — fer-watern, a. *verwässern, mit Wasser verdünnen*; — de win (*od. de sop etc.*) is gans ferwatern; — b. *zu viel Wasser bekommen, verregnen, versumpfen etc.*; — dat bôt (*Getreide*) ferwaterd gans; — dat land is hêl un dal ferwaterd.

water-nat, *so nuss wie Wasser, vollständig nuss u. durchweicht, klatschnass etc.*; — 't is all' gans waternat; — de grund is so waternat, dat man d'r hêl nêt mîer up klâr worden kan.

water-pas (*Wasser-pass*), *der Linie des Wassers gemäss od. angepasst u. damit stimmend, wasserrecht, wagerecht, horizontal*; — de balke ligt nêt waterpas, dâr fâld gôn hâr an. — *Water subst. in der Bedtg.: wasserrechte u. horizontale Linie etc. gebraucht*; — de balke ligt 1½ dum üt 't waterpas.

water-passe, water-pas, *Wasserwaage od. Gerâth zur Ermittlung der horizontalen Richtung*; — gif mû de waterpas efen hîr, dat ik sê, of de mâr ôk waterpas (*s. das vorige*) steid.

water-pot, *Wassertopf; Nachtopf.*

water-rôte, *Wasserratze; auch fig. von einem Schiffer od. Seemann, der schon lange das Meer befahren hat u. weit herum gekommen ist.*

water-tappe, water-tap (*Wasser-Zapfen*), *Wasserhose.*

water-tine, water-tubbe, *Wasser-Zuber.*

watje, *Dimin. von 1 wat in der Bedtg.: ein Etwas, daher: ein Geringes od. Weniges, eine Kleinigkeit etc., cf. datje*; — hê betâld all' bî watjes of.

wat-schip, *Wattenschiff, Schiff was in der Regel nur über Watt fährt*; — watschipper, *Wattschiffer.*

watte, wat, Watte, *aus Abfällen von, bz. aus unbrauchbarer Seile od. Baumwolle gefertigter u. schwach gefilterter Stoff zum Ausstopfen od. Ausfüllen (wattiren) von Kleidern etc.* — *Engl. wad (dasselbe u. überhaupt ein Etwas zum Füllen u. Stopfen)*; *nl., nld. watte, wat; schwed. vadd etc.* — *Vergl. 50 franz. ouate; ital. ovata (Wulst zum Pâtieren der Kleider etc.), s. bei Diez, I, 299.*

wâven etc., *s. wefen.*

1. wê, *Interj. des Schmerzes, bz. des Schmerzes u. Leides od. Leidthuns etc. u. 55 Ade. u. Adj. weh. — Als Adj. meistens durch sêr od. sâr vertreten, aber in Verbindung mit o (o wê! od. o wei!) doch sehr gebräuchlich. — Davon: wêe (Geburtswehe) u. wê-môdig etc. — Nl., nld., mndl. wee; 60*

as, ahd., mhd. wê; ags. wâ; goth. vai. — Davon (Diez, I, 229): ital., span., port. guai; afranz. wai; nfranz. ouais etc. — Mit lat. vae, bz. vè in vésanus etc., goth. 5 vai in vai-dêdjan (Uebelthäter) etc. nach Fick (I, 759) aus einem Thema wâva von va od. vâ (müde u. matt werden etc.).

2. wê, *s. wêe.*

webbe, *Gewebe. — Nur im Compos.:*

10 spin-webbe (*Spinnen-Gewebe*), *was ausser in nd. u. nld. etc. auch in ahd., mhd. als spinne-wëppi etc. vorkommt. — Nd., mnd. webbe; nld. web; afries., wfries. wob; nfries., sath. webb; as. webbi; an. wefr; 15 ahd. (wabbi), wappi, webbi, weppi; mhd. webbe, weppe. — Mit mhd. wap (Gewebe); an. vaf (Hülle, Decke, Wickel; Einschlag bei einem Gewebe etc.), vafi (Zweifel, Ungewissheit), vafra adha (sich hin u. her bewegen, umherschweifend etc.), vafr-logi (Wabertohe) etc.; ags. wâfre (wabernd, hin u. her fahrend, unruhig); mhd. wabelen u. waberen (in Bewegung sein, sich hin u. her bewegen, schwingen etc., cf. wabbeln, wibbel, wif etc.) u. ahd. wafsa (cf. wepse) vom Prät. wab (wap, waf) von ahd. wëban (cf. wefen), zu dem auch ahd. wuppi, wuppe; mhd. wüppe, wippe (Gewebe) u. an. wifel (Käfer, Mistkäfer); engl. weevil; ahd. wibil, wipil; mhd. wibel (eine Art Käfer, Kornweurm) gehören. — cf. auch wabbeln, wibbeln, wif, wippen etc.*

wêd (*ohne Plur.*), *Unkraut*; — *jî mutten 't wêd ütiren u. ferbrannen; den wen jî 't 35 up de mesfold brengen, den sadigt 't sük naderhand doch wêr; so de planten kamen hâst in 't wêd um; so fâl is dat land; — hê lett 't all' in 't wêd ferkamen. — Nl., mnd. (wêd, cf. wêden); nld., mndl., mfläm. 40 wîed (cf. wêden u. bei Weiland u. Kil. die Sätze: ik trek dit wîed op heden nit, wo nicht das bereits gegütete, sondern überhaupt, wie unser wêd, das Unkraut gemeint sein kann); wang. wiud (in wiädels, 45 Unkraut u. wiüder, Güter, cf. wêder); as. wîod, wêod; ags. veôd, við; aengl. weod, weed, wêd; engl. weed. — Da ags. veôd einem goth. viud (cf. bêd, Gebiet, bēden, bieten) u. ahd. wîot etc. entsprechen, so wird also wêd 50 von einem germ. Thema vud, vorgerm. vudh abstammen, was vielleicht aus älterem vadh entstand. Je nachdem man nun aber wêd als ein wild u. wirr durch einander wachsendes u. vielfach durch einander gewundenes u. verschlungenes Etwas — od. als ein schädliches u. verderbliches Etwas (cf. ags. veôd = herba nocens, bz. zizanium bei L. Ettmüller) nimmt, würde einerseits die √ vadh (winden, binden, schlingen etc.), von welcher vidan (cf. wâd, wedde, winden*

etc.), od. andererseits die *v* vadh (schlagen, stossen, verwunden, erschlagen, tödten, bz. zerschlagen, ruiniren, beschädigen, verderben etc.) in Betracht kommen, von welcher Letzterer unter Anderen auch das zend. vadha-gbna als Nom. propr. eines bösen Herrschers (cf. F. Justi) abstammt u. worüber Weiteres bei Fick (I, 768) u. Anderen zu vergleichen ist.

wed-bäs, Güt-Aufseher, bz. der Aufseher beim Güten od. der Mann, der die das Güten (wäden) thueden Personen annimmt u. beaufsichtigt u. ihnen als Meister u. Aufseher (cf. 2 bäs) gesetzt ist u. befehlt.

wedde, Wette, Vertrag auf gut Glück mit gegenseitiger Pfandsetzung etc.; — ik wil 'n wedde mit di ingän, dat etc.; — sē hebben 'n wedde mit 'n ander mākt (od. ofslaten), dat etc. — *Nd., mnd., nld., mhd.* wedde; *afries.* wed; *nfries.* wead (nach weadin, wetten, cf. Johansen, pag. 177); *ags.* ved; *aengl.* wed, wedde; *engl.* wed; *an.* vedh; *wang.* vedd; *schwed.* vad; *ahd.* weti, wetti; *mhd.* wete, wette; *goth.* vadi.

— Es ist wohl zweifellos vom Prät. vad; *ahd.* wat von *goth.* vadan; *ahd.* wētan (binden, verbinden, anbinden, befestigen, fest machen, verknüpfen, jochen, anjochen etc.) abgeleitet u. bezeichnet es urspr. ein bindendes (u. dabei gegenseitig verbindlich u. verpflichtet machendes) Etwas od. einen bindenden Zustand, bz. ein Etwas was band od. wo u. wodurch man sich band u. eine Verpflichtung od. Verbindlichkeit einging u. übernahm, also überhaupt einen Bund od. ein Bündniss, bz. einen Pact od. Vertrag, Abschluss etc., wobei jederseits eine Verbindlichkeit zur Hingabe u. Zahlung eines gewissen Etwas an die Gegenparthei eingegangen u. zugleich ein gewisses Werthobject zum Pfande od. als Unterpand gesetzt wurde, woraus dann die Bedtg.: Bund etc. od. Pact, Contract etc. von wedde auch in die von: Pfandvertrag u. hieraus auch wieder als das zur Innehaltung des Vertrages gesetzte Etwas, bz. in die von: Pfand überhaupt übergang, sowie weiter auch in die von der event. zu leistenden Entschädigung od. Busse, bz. des event. zu zahlenden u. zu entrichtenden Etwas, ähnlich wie auch das aus pactum entstandene Pacht (cf. auch Pension) in der Bedtg. der zu entrichtenden Pachtentschädigung od. des zu zahlenden Pachtzinses gebraucht wird u. wie z. B. wedde im *nd.* auch die Bedtg.: Pension od. Sold, Gehalt, Einkommen etc. hat. Dass übrigens aus der von binden sich ergebenden Bedtg.: Verbindlichkeit od. Verpflichtung

die Bedtg.: Bürgschaft u. Pfand etc. von vadi od. wedde u. dem davon gebildeten *mlat.* vadium (vadum) auch leicht entstehen konnte, sei hier noch bedäufig erwähnt, sowie ferner, dass ausser dem von vadium fortgebildeten Verb. *mlat.* vadiare u. *ngriech.* badion; *bask.* bahia auch *ital.* gaggio; *span., port., prov., franz.* gage (Pfand, Gewährleistung, Sold etc., cf. oben wedde im *nd.*), sowie ferner auch *prov.* gadi, gazi (letzte Verfügung od. letzter Wille, Testament), *gatjar u. afranz.* gager (pfänden), *nfrazn.* gager (wetten, besolden), *ital.* engagiare, *prov.* engatjar, *franz.* engager (verpfänden, in Sold nehmen, anstellen, engagiren) etc. von *goth.* vadi abstammen, wie solches bei Diez (I, 196) unter gaggio zu vergleichen ist.

wedden, wetten, eine Wette od. einen Vertrag unter Pfandsetzung machen, sich zu einer Zahlung od. einer Leistung nach Uebereinkunft verpflichten, ein contractlich bestimmtes Werthobject auf gut Glück als Pfand setzen od. woran wagen etc. — *Nd., mnd., nld., mhd.* wedden; *afries.* weddia; *nfries.* weadin; *satl.* wedje; *as.* veddjan; *aengl.* wedden; *engl.* wed; *an.* vedhja; *goth.* vadjūn; *mhd.* wetten.

Es ist von wedde, bz. den verschiedenen Formen dieses Wortes abgeleitet u. ergeben sich die verschiedenen Bedtgn. des obigen Verb. (z. B. die von: verpfänden u. verloben von *goth.* ga-vadjon; — wetten, sich verbindlich machen, Vertrag od. Bund schliessen, heirathen, verloben; Handgeld u. Pfand geben etc., bz. heirathen, ehelichen; verheirathen; sich verheirathen; verbinden, verkuppeln; Parthei nehmen für, einem beitreten etc. von *ags.* veddjan u. *engl.* wed; — versprechen, geloben, zusichern, bz. sich verbindlich machen zu etc.; sicher stellen, Sicherheit leisten od. Pfand setzen u. geben etc. von *afries.* weddia; — wetten um; Pfand od. als Pfand geben; einem als Gehühr od. Busse u. Strafe leisten, zahlen, entrichten etc. von *mhd.* wetten etc.) theils aus den urspr. von: Bund, Bündniss, Pact, Contract etc. u. theils aus den daraus abgeleiteten von: Verbindlichkeit (die od. was man contractlich einging u. übernahm), Verpflichtung, Bürgschaft od. Pfandversprechen, bz. Pfand u. Unterpand als zur Sicherheit gestelltes u. Sicherheit gewährendes Etwas etc.

wedden-skup, wedden-schup, eine Wette od. einen Vertrag mit Pfandsetzung etc.; — sē hebben weddenskup mit 'n ander mākt, wel 't beste pērd hed. — *Nd.* weddenschap.

1. wedder, Wetter. — *S.* das allgemein gebräuchliche u. daraus contrah. **1 wēr**.

2. **wedder**, *wider, gegen, hinten etc.; wieder, wiederum, wiederholt etc.* — Da es nur im östlichen u. kleinsten Theil von Ostfriesland gebräuchlich ist, so s. Weiteres unter dem daraus contrah. 5 wër.

wedder-drifen (östl. Ostfriesland), *hinter-treiben.*

wedderê, das Wetten; — wat schal de wedderê hêten? lât dâ dat wedden doch lêfer bliften.

wedder-part (östl. Ostfriesland), *Wider-part, Gegenpart etc.*

wedder-um, s. wër-um.

wedder-wörd (Plur. wedder-wôrde), s. wër-wörd.

wede-frô, **wâde-frô**, **wâd-frô**, *Witt-Frau, verwittete Frau, Wittib, Wittwe; — sîn wedefrô; — sê is wedefrô.* — Nld. wedevrouw etc., s. Weiteres unter wêdwe.

wede-man, **wâde-man**, **wâd-man**, *Witt-Mann, verwitteter Mann, Wittwer.* — Sprichw.: dê 'n wedeman nimd, dê potten nu prüllen findt. — Nld., nld. wedeman.

wêden, *Unkraut ausreuten, gâten; — 't ferkumd hâst in wêd; 't mut so nôdig wêdt worden, as 't man kan.* — Nld., mnd. weden, weien, weiden; nld., mnd. wieden, wien; wfrîes. wjaeden; as. wiodôn; ays. veóljân; aengl. weoden; engl. weed. — Zu u. von wêd.

wêdener, **wâdener**, **wâdner**, *Wittwer.* — Sprichw.: 'n wêdener hed 'n grôt gerif, hê kan âltîd spreken fan 't êrste wif. — Wohl verdorben aus wedewer (Wittwer).

wêder (Plur. wêders), *Gâter.* — Zu 35 wêden.

wêdster (Plur. wêdsters), *Gâterin.*

wêdwe, **wêdwe**, **wâdewe**, **wâdwe**, *Wittwe.* — Sprichw.: 'n wêdwe hed 'n lank klêd (od. 'n wêdwenklêd is lank), elk tredt d'r up. — Nld., mnd. wedewe, weduwe; nld. weduwe; wfrîes. widwe, wide, wedwe; wfrîes. weduwe; satl. widewia; weng. wîdu; helg. weddewîf; as. widuwa, widowa, widna; ays. vidwa, videve, vydeve, vidve, veodeve, vnduve, vndve; aengl. widewe, widuw, wodewe; engl. widow, viduvo, vidovo; goth. viduvôn; ahd. wituwâ, witawâ, witiwâ, witawâ, witawâ, mhd. witewe, witiwe, witwe, witiw; apress. widewo; aslav. vidova, vîdava, vîdova; russ. vîdova; serb. ndovica; czech. vîdova; laus. wudowa; poln. wdowa; altir. fedh; cambr. gwedw; ncamb. gweddw; corn. gueden; lat. vidua; skr. vidhava. — Mit skr., ved. vidhava (des Manns beraubt, verwittet); lat. viduus, vidua, viduum (beraubt, leer, ohne, eines Etwas ermangelnd; des Gatten beraubt, gattenlos, verwittet), viduare (berauben, leer machen etc.) etc. wahrscheint. von einer secundären V vidh 60

= ved. (cf. Roth. u. Grassmann) vidh, vindhate (leer werden, mangeln, bz. leer machen, wegnehmen, berauben), nach Bopp (vergl. Grimm, III, 506) indessen Com-

5 pos. von der eine Absonderung od. Trennung ausdrückenden Präpos. vi u. skr. dhava-s (Mann), wie auch skr. vidha (genus, species, natura, indoles, proprietas) nach ihm ein Compos. von vi u. dha ist u. er

10 sein erstes (cf. Gloss. comp., 364) vidh auch als aus vi + dhâ zusammengesetzt u. gekürzt ansieht; wozu weiter noch bemerkt sei, dass die Präpos. vi nach ihm auch im ahd. widar (cf. 2 wedder, bz. 5 wër) steckt.

15 Der Ansicht Bopp's, dass nämlich skr. vidhava od. vidhavâ ein Compos. von vi u. dhava-s od. dhavâ (Mann, Ehemann) ist, tritt auch Pott (Wurzelw., I, 2. Abth., pag. 994) bei u. sind weiter wegen der Zu-

20 sammensetzung von vi mit dha od. dhâ (trennen, theilen, abtheilen, geben etc.) noch bei Pott wegen lat. dividere das Verb. vidhâ (vertheilen, austeilen etc.) u. bei

25 Ferd. Justi (Zendw., pag. 150—152) unter dâ (geben etc.) u. dâ (setzen, stellen, machen, thun etc., cf. dôn) auch die Compos. vidâ (geben, umtheilen etc.) u. vidâ (ausbreiten, hinsetzen etc.) zu vergleichen. Da nun aber vidh überall nur eine Weiter-

30 bildung (mit dh) vom älteren u. einfachen vi ist u. sein kann, so liegt die Annahme sehr nahe, dass vidh überhaupt auch aus vi-dha od. vi-dhâ in der Bedtg.: Scheidung od. Theilung u. Trennung etc. machen etc. contrah. od. gekürzt wurde u.

der in vi liegende Begriff der Absonderung u. Trennung (od. des Hauens, Schneidens, Spaltens, Trennens, Theilens etc.) auch in vidh (cf. bei Fick, I, 786 die V vidh, trennen, spalten etc. für lat. dividere u. lit. vidus, Mitte etc., sowie für

45 skr. vyad, vidhyati, durchbohren, verwunden etc.) übergieng, sodass skr. vidhavâ, bz. lat. vidua etc. sowohl, als auch lat. divido etc. u. viduus, viduo etc. von ein u. derselben V vidh in der Bedtg.: Scheidung,

50 Theilung, Trennung etc. machen (bz. scheiden, trennen, entfernen, leer machen etc.) abstammen.

wêdewen, **wâdewen**, **wittwen**. — Nur in ferwêdewen etc., *verwitwen.*

wêe, **wê**, *Wehe, Geburtswehe; — de wêen (od. knîpers) kamen al dügtig; — de wêen knîpen an.* — As., ahd. wê u. ahd. wêwo u. wêwâ; mhd. wêwe, wêe. wê; md. wêhe; ays. vâva (Schmerz, Leid, Wehe). — Zu u. von wê.

wêen, **wêjen**, *weihen, heiligen, einsegnen, widmen etc.* — Nld. wien, wijen, wigen; mnd. wiên, wigen; nld. wijen; mnd. wijen,

wijhen; *afries.* wia, wiga; *mfries.* wēje; *satl.* wēe; *helg.* wei; *as.* wihjan; *ahd.* wihan; *mhd.* wihen, wichen, weihen; *an.* wigja; *norw.* wigja; *schwed.* viga; *dän.* vie. — Zu u. von *ahd.* wih, wihī; *mhd.* wīch; *as.* wih (nur in Zusammensetzungen, cf. wi-nacht etc.); *goth.* veihs (heilig), was mit as. vih (Thema wihā); *ags.* vih, veoh, vi, veg; *an.* vē (Tempel, geweihte od. heilige Stätte, Heiligthum, Altar) zu demselben Stamm vih, vig = *vorgerm.* vik gehört, den *Fick* (III, 303) zu skr. vic (scheidet, trennen, sondern, unterscheiden) vergleicht u. wonach vih (heilig) od. dessen Thema wihā dann urspr. einen Zustand von Scheidung, Trennung u. Absonderung bezeichnet od. die siml. Bedtg.: geschieden, getrennt, abgesondert etc. (u. so auch abgeschlossen, bz. befriedet od. eingefriedigt u. heilig) gehabt haben muss, während die wih od. vih, vig etc. genannte Cultstätte urspr. ein ab-geschiedener od. abgetrennter u. besonders befriedeter (eingefriedigter) Ort im Hain od. Walle (bz. auf dem Berge etc.) war, wo die alten Germanen ihre Gottheit in der Abgeschiedenheit verehrten u. ihnen Heiligthümer etc. aufstellten u. verborgen hielten.

Was nun aber weiter die *germ.* √ vih, vig od. *vorgerm.* vik betrifft, so muss man nach der Bedtg. von skr. vic, vīnakti (scheiden, trennen, abtrennen, absondern etc.) wohl annehmen, dass sie urspr. die Bedtg.: schlagen, hauen (zer- od. abhauen, spalten, theilen, trennen etc., ab- od. behauen, bilden, formen, gestalten, machen etc., cf. 2 tak, tvak u. taks bei *Fick*, I, 86 seq.) hatte u. dass demnach sowohl das *ahd.* wihan, wigan; *mhd.* wihen (facere, machen, be- od. verarbeiten, vernichten, zu Grunde richten, bz. schwächen, erschöpfen) u. *ahd.* wihan, wigan; *goth.* veihan; *ags.* vigan (kämpfen, fechten, streiten) mit dem obigen *ahd.* wih, *goth.* veihs (heilig, od. urspr.: abgehauen, abgeschieden, abgetrennt etc.) von einer u. derselben √ stammt, von dessen *vorgerm.* Form vik od. vic, vine nach *Fick* (I, 783) auch lat. vinco, vici, victum, vincere, wagen, die Oberhand erlangen, siegen, besiegen, bezwingen etc. (od. urspr. wohl: den Feind er- od. niederschlagen etc.) abstammt.

Wéert, männl. Name; — *Geschln.* Wéerts, Wéers, Weiers. — Wohl eins mit Wiard.

wefe-, weve-linen, Endchen Tau od. kurze Leinen, welche quer über die Wanten gezogen u. an dieselben geflochten od. verstrickt werden u. die Taustufen in den Wanten (cf. 3 want) bilden. — *Nld.* weeflijnen u. wevelingen od. wevelings etc., cf. *Bobrik*, naut. Wb., 737.

wefen, wäfen, bz. weven, wäven (wēfde etc.; — wēfd etc.), weben; — a. Leinen od. sonstiges Zeug aus Garn auf dem Webstuhl mittelst rascher Hin- u. Herbewegung 5 (od. Hin- u. Herwerfens) des sogenannten Einschlags (Einschlag-Fäden) in die Kette (od. die schon vorher aufgespannten Fäden) fertigen od. wirken. — *Sprichw.*: gā hen um ler' t wēfen, den kenst du 'n amt; — 10 b. sich mehr od. minder lebhaft od. leicht u. geschmeidig bewegen, sich regen etc.; — dat lāfd un wāfd all' an hum wat d'r man is. — *Nld.*, *mnd.*, *nld.*, *mnd.* weven; *ags.* väfan, vaf (weben, anzeteln, anordnen) u. 15 vebban, vebhjan (dasselbe); *aengl.* wevin, weven (waf) u. webben (texere); *engl.* weave (wove u. weaved), weben, flechten; *an.* vēfa; *schwed.* väfva; *dän.* väve (texere); *ahd.* wēhan, wēpan; *mhd.* wehen (sich bewegen, 20 schwingen etc., bz. sich hin u. her fahrend od. leicht u. schwebend hin u. her bewegen; weben, spinnen). — Dazu (d. h. zu *ahd.* wēhan) *ahd.* wēheren (in *reger* geschäftiger Bewegung sein etc.), wēhelen (sich hin u. her 25 bewegen od. schwanken etc.), wēbāri (Weber), wēval, wēfel (Einschlag beim Gewebe); *wibil* (eine Art Käfer, Kornwurm, cf. 2 wefer), bz. wift, wiftjan, wab, wabo, wabelen, waberen, wabbi u. wuppi etc., s. bei O. Schade 30 unter wēban u. cf. auch unser wabbeln, wibbeln, wif, wippen etc. — Die √ vab od. vabh, vap ist eine Weiterbildung von primit. va (s. unter waden etc.) in der urspr. Bedtg.: sich bewegen, schwingen, regen u. thätig 35 sein u. so auch: wirken, weben etc., cf. lat. texere von takhs, machen, wirken etc.), die auch im *Skr.* bereits in der Bedtg.: weben (od. texere) belegt ist, wobei übrigen die Bedtg.: weben auch von der 40 Bedtg.: sich od. Etwas bewegen u. schwingen etc. (cf. oben das *ahd.* wēhan) ausgegangen sein kann.

1. wefer, wäfer, Weber. — *Sprichw.*: dat lüch brand nēt (scil. so düster), as wen d'r 'n wefer um 't hūs löpt.

2. wefer, Käfer. — Nur in *scharn-wefer* (*Mist-Käfer*). — Es steht für älteres wēfel = *ahd.* wibil (s. unter wēfen u. cf. *scharn-tike*), was ein webendes od. spinnendes (Gewebe od. Gespinnst machendes) Thier bezeichnet u. urspr. hauptsächlich Name des Kornwurms war, der bekanntlich das Getreide nach u. nach ganz mit einem feinen Gewebe od. Gespinnst überzieht, wenn es 50 lange u. ruhig liegt.

wēf-, wāf-stöl, Webstuhl:

1. weg, Weg, Strasse, Gang, Reise etc.; — dār is gēn weg of steg; — sūlk 'n weg banen; — dat steid an de weg; — dār geid 60 gēn weg hen; — hē is al up de weg na etc.;

— hê mut noch êrst 'n ander weg maken; — dâr gân twê wegen (od. wâgen) na to, man de êne is wat um; — elk geid siu êgen weg; — hê steid mi in de weg (od. in de wâge); — d'r steid niks in de weg, um etc.; — elk geid hum út de weg; — d'r sitt mi wat in de weg, wat mi hinderd; — 't fet sitt hum nêt in de weg, hê kan lôpen as 'n hase; — hê wêt d'r gèn weg of wîse up, wo hê d'r hen kamen (bz. wo hê dat klar krigen etc.) schal; — wat to wege (od. wâge) brengen (etwas zu Wege bringen od. beschaffen etc.) etc. — *Sprichw.*: de an de weg bôed, hed fôl mesters; — blif up de weg, den slân di gèn busken in de ôgen. — *Nd., mnd., nld., mnd.* weg od. wech, wegh; *afries.* wei, wi; *ufries.* wey; *nfries.* wêy; *satl.* wai; *wang.* wi; *as.* wêg; *ags.* wêg; *aengl.* wei; *engl.* way; *an.* wêgr; *norw.* wæg; *dän.* vei; *schwed.* väg; *ahd.* wæg, wêc, wêk; *mhd.* wêc; *goth.* vigs. — *Thema* vâga od. vîga von u. zu *ahd.* wêgen, *goth.* vîgan (bewegen etc.), *cf.* I wegen.

2. Weg, weg, fort, hinweg, hin etc.; — weg dâr! jî stân mi in de wâge; — gât all' weg; — 't geid all' in ênen weg (od. furt); — 't is weg un hen; — d'r is mi wat weg kamen (es ist mir Etwas weg gekommen od. verloren gegangen); — 't is all' weg un ferloren; — hê is weg blefen (a. er ist weg od. fort geblieben; — b. er ist ohnmâchtig od. bewusstlos geworden; — c. er ist ohnmâchtig u. bewusstlos od. todt geblieben, nicht wieder zu sich gekommen, bz. gestorben) etc. — *Nd., mnd. nld.* weg etc. — *Eins* mit I weg od. nach *Weigand* entstanden u. gekürzt aus eu-weg.

weg-bank, eine Bank od. lûngliche Erhòlung auf einem Wege, bz. an der Seite der ausgefahrenen Wagenspur od. in der Mitte zwischen den Wagenspuren eines Weges; — de wegbanken mutten slichtld (geschlichtet, geebnet etc.) worden.

weg-, wege-, wâge-blad, *Wegerich* (*Plantago*).

wêge, *Wiege*, Gerâth zum Hin- u. Herbewegen od. Schwingen u. Schaukeln, Schwing- od. Schaukel-Ding; — dat kind ligt in de wêge. — *Redensart. u. Sprichw.*: dat is hum ôk nêt in de wêge fôrsungen, dat hê naderhand noch so fôl belefen schul un noch bi 'n anderman bédeln lôpen mus; — hê legd sük in de wêge un lett sük wat fôrsingen (von Personen, die gegen Alles gleichgültig sind u. Alles ruhig über sich ergehen lassen). — *Nd., mnd. wêge; nld. wieg; mnd. wieghe; ahd. wîgâ; mhd. wîge.* -- Mit dem gleichbedeutenden *ahd.* wâgâ; *mhd.* wage; *nfries.* wâgh etc. zu u. von wegen, bz. *ahd.* wêgan, *goth.* vîgan.

1. wegen, wâgen, (wòg, wogen od. wagen), a. bewegen, regen, rühren, in Bewegung setzen, von der Stelle rücken, heben etc. — *Nur selten u. hauptsächlich in den Compos.*:
 5 be- u. up-wegen, bz. be- u. up-wâgen; — hê wegt dat hen un wêr; — hê od. dat bewegt sük; — wat bewegt di etc.; — de balke wegt sük up de ene ende up; — du must de stên (od. balke, bóm etc.) efen wat upwegen; — hê drûkte dat nêt so lank, dat de êne sid sük upwòg; — b. von einem Etwas (was man zu diesem Behufe aufhebt od. in die Hand nimmt u. auf u. nieder bewegt od. indem man sich nach neuerer
 10 Weise dazu eines besonderen zum Schwingen eingerichteten Gerâths [enster, wage od. wâgschâl] bedient) die Schwere (od. das Gewicht) ermitteln, Etwas auf seine Schwere prüfen, wiegen, wâgen (auch trop.), u. (intrans.) Schwere od. Gewicht haben, schwer sein etc., auch fig. od. trop.: wâgen, erwâgen, überlegen, pendere, pensare etc.; — weg' dat efen, wo swâr dat is; — hê wegt dat genau of (auch trop.); — dat
 25 wegt noch al wat hen etc.; — sê sitt all' to wikken un to wegen, bz. d'r afer to wikken un to wegen; — *cf.* auch aferwâgen I u. 2, ofwâgen od. ofwegen (abwiegen, abwâgen etc.) etc. — *Goth.* vîgan (in ga-vîgan, be-wîgan, schütteln, schwingen, schlagen etc.); *ahd.* wêgan, wêkan; *mhd.* wêgen (sich bewegen, Richtung nehmen; etwas bewegen, in Bewegung setzen, richten wohin, bringen, tragen, heben, wiegen, Gewicht ermitteln,
 30 wâgen, Etwas nach seinem Gewicht od. Werth anschlagen u. schätzen, abwâgen etc.); *wiegen* od. Gewicht haben, schwer sein etc.); *afries.* wêga (wiegen, Gewicht ermitteln, wâgen) u. weia (bewegen wohin, bringen, tragen, führen); *nd., nld., mnd., mnd.* (be)wegen, (up- od. op)wegen etc. u. *nd.* wegen od. wâgen (wiegen, wâgen); *mnd.* wegen, weigen; *mnd.* weggen (librare, pendere, appendere, expendere, ponderibus examinare; pensare, ponderare, trutinare); *ags.* wêgan (sich bewegen, sich befinden; bewegen, heben, tragen, herbeitragen, bringen etc.); *aengl.* wegen (ferre; librare); *engl.* weigh (wiegen, wâgen, zuwâgen; abwâgen, abmessen, schätzen; wâgen, in Betracht ziehen, schätzen etc.); *an.* wêga (bewegen, schwingen, schlagen, erschlagen, tödten; sich bewegen od. schwingen, in schwingender Bewegung sein; wiegen, wâgen, abwâgen; wiegen, Gewicht od. Schwere haben, Werth haben, beleuten etc.) etc. —
 55 Dazu, bz. davon ausser 2 wage, 1, 2 u. 3 wâgen, wâgge, wâggeln, wiggeln, wiggen, weg, wêge, wêgen, wegge, 1 u. 2 wicht etc. 60 auch *as.* wigg; *ags.* wieg; *an.* vigg (*Pfund*)

u. ahd. wâg (*bewegtes, wogendes Wasser etc., cf. wei*), sowie nhd. *Woge u. wogen etc.*

Wegen der germ. $\sqrt{}$ vag von wegen, bz. goth. vigan etc. = lat. veh (*in veho etc.*), skr. vah etc. aus idg. vagh *cf. Fick, I, 206, 426 u. 764, — II, 243 seq. u. III, 282, sowie weiter deren Weiterbildung aus der allgemeinen Bewegungswurzel va (s. unter waden am Schlusse) bei demselben in IV, 114.*

2. wegen, wâgen, wegen: — a. um willen, in Hinsicht od. in Rücksicht auf etc.; — wegen de sake gâ ik nêt na 't gericht; — fan wegen (*od. fan wegens*), um dat ik di dat nêt gefen kan; — mînent-od. sinent-wegen; — des-wegen etc.; — b. irgend wo etc.; — hê löpt mî aller-wegen (*od. aller-wegens*) achterna; — hê is aller-wegen to finden etc. — *Nd., mnd., nld. wegen etc.; afries. wegena, weina; wfrics. weagen etc.* — Zu u. von 1 weg, *vergl. darüber Weigand u. O. Schade unter ahd. weg.*

wêgen, wîegen, in der Wiege schaukeln, die Wiege hin u. her bewegen od. schwingen etc. u. so auch überhaupt: sich hin u. her bewegen u. schaukeln etc.; — gâ hen un wêg dat kind; — hê must nîks dôn as kinder wêgen; — hê wêgd sük in (*seil. in den Schlaf etc.*); — du must nêt so up de stöl sitten to wêgen. — Zu u. von wêge.

weger, wâger, Wieger, Person die Etwas wiegt od. verweigert.

wêgerhaft etc., | s. weigerhaft etc. u. wêgern, | weigern.

wegge, Plur. weggen, Weck, Wecken, keilförmiges od. an beiden Enden schräg zugespitztes feines Weissbrod, was hier gewöhnlich nur in der Erdbeerzeit gebacken u. zu od. mit Erdbeeren belegt gegessen wird. — *Nd., mnd., nld. wegge, wigge, wig; mnd., mfläm. wegge, wigghe; wang. wig; aqs. vaecg, vegg; aengl. wegge; engl. wedge, wig; isl. vegg; norw. vegg; schwed. vigg (mdartl. vägg); ahd. weggi, wekki; mhd. wegge, wecke (Keil, keilförmiges Stück, Zwickel, keilförmiges Gebäck, Weck). — Die erste Bedtg. (nämlich Keil zum Eintreiben u. Spalten) blieb nur im engl. wedge u. nld. wig, sowie in den nord. Sprachen erhalten, während nd., nld. wegge u. wang. wig ebenso wie unser wegge u. nhd. Weck nur noch in der letzten Bedtg. des ahd. weggi gebraucht wird u. hieraus (od. überhaupt aus der von: Keil, keilförmiges u.*

spitz zulaufendes Etwas) auch die von: Art Kuchen od. Herz Kuchen (Kuchen od. Gebäck in Herzgestalt) sowohl als wahr-scheinl. auch die von: Perücke (*urspr. wohl Perücke mit einem Zwickel od.*

50 60

Zopf, bz. einer an beiden Seiten schräg zulaufenden Spitze, die hinten auf den Nacken niederhäng) des engl. wig hervor-ging, wozu weiter noch wegen wegge als 5 keilförmiges Gebäck, bz. als Spitzgebäck, Gebäck mit Spitze od. Zapfen noch bei 10 züpfen (deutscher Glaube u. Brauch, I, 330) die Bezeichnungen u. Benennungen: züpfenwecken, wegge mit sibezeich zöpfe, 10 zibel (Zipfel), seelzopf, seelwecken u. seel-zelten zu vergleichen sind.

Was nun aber weiter das Wort wegge od. ahd. weggi etc. selbst betrifft, so stellt 15 *Fick* dessen Thema vagja III, 283 mit 15 vagua (Wagen) zu vag (*bewegen etc.*), wäh-rend er das ahd. weggi II, 658 mit lat. 20 vasis, lett. wadsis (*krummer Nagel, Keil, bz. Zapfen, Pflock, cf. Pott, Wurzelheb., I, 519 unten in der Anm.*) zu vag, vang (*wanken, krumm gehen, biegen, meiden*) stellt, wobei Weiteres unter winken u. 20 wanken zu vergleichen ist. Meines Er-achtens aber (*cf. darüber auch O. Schade unter weggi*) dürfte weggi, bz. dessen Thema 25 vagja wenn auch nicht direct von ahd. wëgan (*cf. 1 wegen*), so doch mit diesem u. auch lit. vasis etc. von einer u. derselben 30 $\sqrt{}$ vag od. idg. vagh, bewegen, treiben etc., bz. bewegen vor, treiben ein etc. (*cf. auch*

egge, bz. lat. acus etc. von der $\sqrt{}$ ak, be-wegen vor, dringen ein u. durch etc.) ab-stammen, da sich hieraus sowohl die Bedtg.: 30 *Treib-Ding od. Etwas was man entreibt, Keil etc., als auch die von: spitzes u. scharfes Etwas (Keil, Nagel, Pflock) od. Spitze, Aeusserstes, Kante, Seite, Seitenwand etc. (cf. 1 wage etc.) von selbst ergibt u. ja auch (abgesehen von dem formellen Be-denken gegen einen Zusammenhang damit)*

40 *die Bedtg. unsrer Wörter winken u. wan-ken viel zu weit abliegt, als dass das ahd. waggi (u. auch das lit. vasis etc.) damit von einer u. derselben germ. od. europ. $\sqrt{}$ abstammen kann.*

45 weg-schëding, weg-schëdung, weg-schëden, Wegscheidung, Wegscheide; — hê (*od. dat*) steid up de wegschëden.

weg-sün, das Schen od. Erkennen, bz. das Vermögen des Sehens u. Unterscheidens eines Weges; — hê hed gën wegsün mër; — 't was so dakerig un düster, dat ik 't wegsün hël ferloren harr'.

weg-wending, weg-wenden, Wegwendung, Wending od. Abbiegung des Weges, Stelle wo der (*od. ein*) Weg sich wendet u. seit-wärts abgeht etc.; — 't was nêt bi de weg-wenden, as de wagen umful; — wen du bi de weg-wenden kumst, där steid 'n hüs, där must du efen stil holden, dat ik wër in-stige. — *Das afries. wei-wendinge od. (cf.*

v. *Riechthofen*) wei-wendene, *mnd.* wechwendinge hat die *Bedtg.*: Nöthigung einen anderen Weg einzuschlagen od. die von: Wegsperrung od. Wegsperre (cf. Weiteres im *O. L.-R.*, pag. 808 seq.), Weg-Behinderung, Weg-Wehrung od. Weg-Verwehrrung etc., welche *Bedtg.* sich aus der von: rückgängig machen, hindern, wehren od. abwenden etc. des *u.* wendjan (cf. wenden) ergibt.

weg-wiser, weg-wisder, Wegweiser (*pers.* 10 u. sachlich).

wehr, s. 3 wër.

wei, wässeriger Rückstand der geronnenen Milch, Käsewasser, Molken, serum lactis. — *Sprichw.* (*iron.*): de wei is de karmmelk (der Buttermilch) hör borge. — *Nld.* wei; *mnd.* wey od. weye; *wfries.* (s. *Japix* unter weage) waei; *nfries.* (*Johansen*, pag. 17) wai; *wang.* woi; *eiderst.* (cf. *Schütze*, IV, 331 unter waddike) wai; *satl.* wai, wai. — Man sollte fast mit Bestimmtheit glauben, dass es ein u. dasselbe Wort sei wie das neben weg (s. unter weage) vorkommende wei in *lith.* wei (*Gliedwasser*) neben *lith.* weg, wozu stimmt, dass *nld.* wei auch die *Bedtg.*: Blutwasser od. wässeriger Rückstand des geronnenen Blutes hat. Bedenken erregt aber eine Identificirung mit *afries.* weg od. wege, *wfries.* weage etc. (s. unter wagge) deshalb, weil dieses wei *wahrscheinl.* eins ist mit *ags.* hwaeg; *aengl.* hwei, wei; *engl.* whei (serum lactis), wovon sich auch wohl das gleichbedeutende *mnd.*, *fries.* (*Kil.*) huy, hoy; *nld.* hui u. ferner das *engl.* whig; *schott.* whig, whigg (*saure Molken*, *Buttermilch*, *bz.* wässeriger Rückstand von geronnenem saurem Rahm) herschreibt u. wobei man wohl kaum zu der Annahme berechtigt ist, dass das *ags.* hwaeg aus *vaeg* (s. unter wagge) *verschrieben* wurde, weil sich dann das „h“ wohl kaum so constant in den obigen davon abstammenden *engl.* Wörtern erhalten hätte.

wei-hüksen, eine kurze weite Hose zum Überziehen bei schmutziger Arbeit.

1. weide; *i. g.* geweide u. ingeweide (*Eingeweide*), *bz.* *mhd.* geweide (*Speise*; *Eingeweide*); *mnd.*, *mnd.* (*Kil.*) weide od. weyde (*viscera*). — *Daher* *Redensart*: hë spëid heide un weide, *bz.* heide un geweide, *s.* unter 3 heide. — *Urspr.* eins mit dem folgenden weide, wo das Weitere dieserhalb zu *erschen*.

2. weide, a. Weide (*pascua*), oft auch *soviel wie*: Nahrung od. Atzung etc.; — 't fë in de weide jagen; — 't fë löpt in de weide; — dat fë (*od. göd*) hed dâr 'n göden weide, dâr kan 't süik sat ëten; — bî wel (*Jemanden*) in de weide dôn od. gefen; — dat fë hed dâr gën weide genug; — b. Be-

rechtigung zur Weide od. um wo Vieh zu weiden (cf. *dieserhalb* auch *Jagd*); — hë hed 'n weide (*od. legemörswaide*) köft; — hë hed dâr twë weiden up dat land; — 5 *Compos.*: fetweide. — *Nd.*, *mnd.*, *nld.*, *mnd.* weide od. weyde (*Weide*, *pascua*; *Nahrung*; *Atzung*, *Speise*, *leiblicher Unterhalt*, *Futter*); *as.* weitha (*pascua*); *ahd.* weida; *mhd.* weide (*Weide*, *Futter*, *Speise für Thiere u. Menschen*, *pabulum*, *herba*; *bildl.*: was Erquickung bietet u. das Herz erfreut [cf. das auch hier gebräuchliche ögenweide, *bz.* *uhd.* Augenweide]; *Ort wo ein Thier sein Futter od. seine Atzung, Nahrung od. leibliche Erquickung sucht u. findet*, *pascua*; *Aufenthaltort od. Ort wo man rastet u. sich aufhält* [cf. jagd-weide]; *Jagd*, *venatio*; *Jagd nach Wild*, *Fischen*, *Beute*, *bz.* nach *Atzung od. Futter*, *Futtersuche*; *Weide eines Pferdes nach einer Tagereise*, *Tagereise*, *Weg*; mit *Zahlwörtern*: *Mal*); *ags.* vādhu (*Wanderung*, *Reise*, *Jagd*); *aengl.* (*Stratmann*) wāthe (*vagatio*, *venatio*); *an.* veidhr (*Jagd*, *Fang*, *Wild*, *Vogel- od.* 25 *Fischfang*; *Beute*); *norw.* veidd (*Jagd*). — *Nach Fick* (III, 302) zu einer *√ vi*, vai, führen, treiben, jagen od. bewegen, treiben, jagen = *skr.* vi, vëti, gehen, treiben etc.; *zend.* vî, vyāiti (*Part. perf. pass. vita*), 30 gehen, eilen, fliegen, jagen etc., wozu auch *zend.* vitar, Gänger (cf. *an.* Gångràdhr u. Gånglëri als Name Odhins zu *zend.* vita nāma āhmi = ich heiße Gänger) u. das *Compar.* vitara (weiter), *bz.* unser wid u. 35 *ahd.* widar (cf. 5 wër) etc. Hält man nun aber die oben angegebenen *Bedtgn.* der *√ vi*, vai od. vî fest, so muss man für das für weide anzusetzende Thema vaitha sowohl die *Bedtg.*: *Treib- od. Jage-Zustand*, *bz.* das *Treiben u. Jagen*, die 40 *Trift u. die Jagd* etc., als auch die von: *Treib- od. Jage-Ding*, *bz.* *Ding*, *Gegenstand od. Etwas was man treibt od. jagt*, *erjagt* (*Gegenstand des Treibens u. Jagens od. der Jagd*, *Wild* etc. od. *sonstige Speise u. Beute*) etc. — *od.* auch das *worin u. worauf man treibt u. jagt* (mit *Gras* od. *Wald* bestandenes *Feld*) annehmen, ähnlich wie auch *mhd.* trifft neben der *Bedtg.*: 50 *Treiben od. Lebensweise die Bedtg.*: *Trift od. Weide u. auch die von: Heerde* (*od.* das was getrieben wird) hat u. dann unser drift ausserdem auch noch einen *Weg* (auf dem Etwas getrieben wird) bezeichnet. Als 55 das was getrieben od. gejagt wird od. als *Gegenstand des Treibens u. Jagens od. der Jagd* (*allerlei Wild od. alles frei umhergehende od. sich frei bewegende, fliegende u. schwimmende Gethier was gejagt od.* 60 *erjagt u. erbeutet wurde*) ging nun weida

sofort auch in die von: Beute etc. u. (weil Jagd u. Fischfang die ersten u. alleinigen Nahrungsquellen wilder Völker waren) weiter in die von: Nahrung, Futter, Atzung etc. überhaupt über u. weil nun das Futter od. die Speise vom Magen od. Bauch u. den Gedärmen aufgenommen wird, bz. die Füllung des Magens od. Leibes u. Bauches ist (cf. auch Kleidungsstücks), so entstand wohl aus der von: Füllung (od. wie wir sagen: fülſel) des Bauches (od. aus der von: das, was füllt, sättigt u. voll macht überhaupt) wieder die von: Inhalt des Bauches u. dann hieraus wieder neben Speise auch die von: Eingeweide od. viscera, intestina etc., cf. mnd. weide u. mhd. geweyde unter 1 weide u. weiter auch weiden.

weide-fē, Weidevieh, Vieh was in der Weide geht od. was auf mit Gras bewachsenem Lande geweidet ist, als Gegensatz von stal-fē od. Vieh, was auf dem Stalle steht u. daselbst gefüttert od. gemästet ist u. wird.

1. weiden, üt-weiden, das Geweide od. Eingeweide ausnehmen. — Nd., mnd., mhd., mhd. weiden, wonach also auch im mhd. ein einfaches weide in derselben Bedtg. wie im mnd. (cf. 1 weide) bestanden haben muss.

2. weiden, weiden, grasen etc.; — 't fē lüpt to weiden; — de kojien (od. schapen) weiden an de weg; — sük wär an weiden (sieh woran weiden od. bene thun, sieh woran ergötzen u. erfreuen); — 't fē weiden (das Vieh weiden od. grasen lassen u. als Hirte hüten); — hē sal sīn küdde weiden as de herder sīn schapen; — Compos.: ütweiden (Vieh in die Weide treiben od. jagen, es austreiben od. ausjagen in die Weide); — umweiden (aus einer Weide nach einer andern treiben od. bringen); — fetweiden (zur Mast od. zum Fettwerden weiden od. grasen lassen). — Nd., mnd., nld., mhd. weiden (dasselbe u. und. auch: mit Fulken jagen); satl. (Ehrentraut, I, 224) wēdje, wādje; wfries. weyden; ahd. weidōn; mhd. weiden (jagen, auf die Jagd gehen, Jagd machen auf, erjagen, erbeuten; trans. u. intrans. weiden); ags. vaedhan (jagen, venari); an. veidha; norw. veida (jagen, erbeuten, fangen etc.). — Zu u. von 2 weide.

3. weiden (vom Rindvieh), Blutharnen. — Nd. (Br. Wb., V, 220) weiden.

weider, a. Person die Vieh weidet; — b. Vieh was weidet od. in der Weide geht. — Daher Compos.: fet-weider (ein Stück Vieh was zum Fettwerden in die Weide getrieben ist u. in der Weide geht).

weiderē, Weiderei, Weidebetrieb, Beschäftigung mit Weiden von Vieh; — hē drift blót weiderē; — dat stük land is recht för weiderē geschikt (od. geēgnet etc.); — hē hed 'n grotten weiderē (od. fetweiderē, fēweiderē etc.).

wei-dōk, Käsewasser-Tuch, poröses Tuch, worin die geronnene Milch zum Käsemachen geschlagen wird u. wodurch das Käsewasser od. die Molken (cf. wei) abfließt, wenn die geronnene Milch unter der Käsepresse liegt.

weien od. waien, wehen, fliegen, jagen etc.; — 't fangt an to weien; — 't weid 'n stōrm (es weht ein Sturm, od. auch: es weht wie ein Sturm, es ist sehr stürmisch); — hē weide hāst weg; — man weid hāst up; — de wind weid dōr ēn hen; — de wind weide hum d'r hen; — de wind weid de bladen fan de bōmen; — dat schip weid d'r man so hen; — 't weid hen un wēr etc. — Zu der Redensart: „so lank de wind weid un de hāne kreid“ vergl. unter afries. wāia bei v. Riechthofen: „also langh soe di wynd fan da wolkenen wayd (wajjth)“, bz. „alzo langh als wynt wayet ende kynt scrayet, gres groyet ende bloem bloyet“. — Nld. waaijen, woei; mhd. waaijen; nd. waien, weien; mnd. weien, weigen; afries. wāia; wfries. waeyen; afries. wēje; satl. weie; wang. wei; ags. wāvan; schwed. waja; dän. vaie; ahd. wājan, wājen, wāhen, wāen; mhd. waeyen, wēgen, wēwen, waen, wēn; goth. waian.

Mit kslav. věja, vějati (wehen); lit. vėjas (Wind); zend. vāya (Wind, Luft), vāta (Wind); skr. va, vāti; zend. vā, vāiti (wehen) etc. zu einer idg. √ va als einer urspr. Bewegungswurzel, da ja aus der Bedtg.: bewegen die von: wehen od. treiben, jagen, fliegen etc. (s. unter waden am Schlusse u. cf. bei Fieck, IV, 114 seq. die drei Wurzeln va mit ihren Weiterbildungen) von selbst entstanden.

weier od. waier (Weher od. Windmacher), a. Kornfegmühle, Kornreiniger, Geräth mit Windflügeln die gedreht werden u. so durch den erregten starken Windzug das von oben hinein geworfene Korn von Spreu u. anderen Unreinigkeiten reinigt; — b. Fächer, Fächler, Damenfächer. — Nld. waaijer; nd. weier (weer od. was Wind macht; Fächer). — Zu weien.

weieren, weiern, a. Getreide mittelst des weier genannten Geräths reinigen; — sē sīnt an 't weiern; — dat kōrn mut weierd (od. ütweierd) worden, dat 't kaf, stof un de andere fūligheid d'r üt kumd; — b. fächern, fächeln; — sük weiern.

weifeln, sich hin u. her bewegen, hin u. her schwingen od. schlagen u. drehen etc.;

— hē weifeld d'r all' um herum; — hē weifeld mit de stert; — um *Etwas herum bewegen od. winden etc.*; — hē weifeld dat d'r um herum; — *cf. mhd. weiffelere (sieh schnell hin u. her bewegen).* — Vielleicht von einem zu wefen gehörenden weifen od. wahrscheinlicher eins mit *nhd. weifeln*, s. unter wepeln u. *cf. mhd. weyfel* (vagari, vacillare, fluctuare, inconstanter esse etc.), *welch Letzteres übrigens nach mhd. weyfel (Weibel, viator, accensus etc.) wohl besser von ahd. wëibôn etc. (s. unter wif) abgeleitet wird.*

weiger-, **wéger-haft**, **-haftig**, **-achtig**, **weigerhaft etc.**, *cf. weigerlich.*

weigern, **wégern**, **weigern**, **ablehnen**, **sich ablehnend verhalten**, **nicht zugestehen**, **abschlagen**, **verweigern etc.**; **ablehnend od. abgeneigt sein**, **sein Nichtwollen kundgeben etc.**; — hē weigerd (wégerd) hum dat; — hē weigerde sük etc. — *Nd., mhd. weigereu, wegereu, weiereu; afries. weigarja; wfrics. wégerjen; wang. wéger; nld. weigereu; ahd. weigarôn, weigerôn; mhd. weigereu, weigern (sich widersetzen, unwillig widerstreben, sich weigern; einem Etwas verweigern).* — Es wird von O. Schade mit ahd. weigari (Widerstreben, Widerwille) u. weigaro (*heftig, sehr*) von ahd. weigar (temerarius) abgeleitet, wozon auch *mhd. weigerlichen (stolz, übermüthig, hochmüthig, bz. [cf. Lexer] stolz, stätlich; widerstrebend, vertheidigend) etc. u. dessen Stamm weig wohl ein Prät. von ahd. wihan, wigan; goth. veihan (kämpfen, fechten, streiten, sich wehren u. vertheidigen, Widerstand leisten, sich widersetzen, abwehren etc.) ist u. wonach dann das ahd. weigar urspr. wohl die Bedtg.: zu Kampf u. Streit eigens, widerstandsfähig, streitbereit, streitsüchtig (auf-fahrend, heftig etc.), sich widersetzend, etwas abwehrend etc., bz. kampffähig, streitbar (tapfer, kühn, stolz, vermessen, waghalsig etc.) gehabt hat, wozu sowohl die Bedtg. von ahd. weigarôn als auch von *mhd. weigerlichen besser stimmt, als zu der von nur mit temerarius glossirten des obigen ahd. weigar.**

weiger-, **wéger-lik**, **weigerlich**, **weigerhaft**, **widerstrebend etc.**; — hē steld sük **weiger-** (od. **wéger-**)**lik.**

weinig, s. **wëinig.**

weite, **weit od. auch (jedoch selten) wëte**, **wëten**, **wët**, **Weizen.** — *Sprichw.: sei' d' rogge drög', de garste nat, de weite in de kluten, den krist du wat.* — *Nd. weten, weiten; nld. weit; mhd. weyte; wfrics. weet; wang. wait; as. hwëti; ays. hwaete; engl. wheat; an. hveiti; schwed. hvete; dän. hvede; goth. hvaitcis; ahd.*

hweizi, hwaizzi, weizzi; mhd. weize. — *Derselbe hat seinen Namen von der weissen od. hellen Farbe u. gehört es zu ahd. hwiz, goth. hveits (weiss), cf. I wit.*

5 **weitel**, **Wirtel**, **in einem eisernen Gehäuse sich drehender (od. drehbarer u. beweglicher) Ring an einem Tau od. einer Kette etc.**

wëjen, s. **wëen.**

10 1. **wëk**, **Prät. von wiken.**

2. **wëk**, **weich.** — *In allen sinnl. u. trop. Bedtgn wie im Hochdeutschen.* — *Nd., nld. week; as. wëk, wëki; ays. væ; engl. weak; an. veikr; ahd. weik; mhd. weich.* — *Vom Prät. wëk von wiken u. sowl als: weichend, nachgiebig, keinen Widerstand leistend, unfest etc.*

1. **weke od. wëke**, **das u. die Weiche; Zustand von Erweichung u. Auflösung; —**
20 **hē snidt dat weke d'r üt; — in 't weke fan 't flësk; — hē hed hum ên in de weke (weicher Körpertheil zwischen Rippen u. Lenden) gefen; — 't fule göd (die schmutzige Wäsche) mit 'n dag förher in de weke (in heisses mit Seife u. Soda gemischtes Wasser zur Erweichung des Schmutzes) setld worden, êr't wusken word; — 'n daler in de weke leggen (einen Thaler in die Weiche od. Auflösung legen, bz. einen Thaler für Leckereien auslegen od. ausgeben u. ihn so auflösen od. vergehen machen).** — *Zu u. von 2 wëk.*

2. **weke od. wëke**, **Wieche, Wiecke**, **zusammengedrehte Charpie in eine Wunde zu stecken um sie offen zu halten.** — *Nd., mhd. weke, wike; nld. wëk; mhd. wiecke; ays. vecca, veoca; aengl. weke, weike; engl. wick, week; ahd. wioh, wih; mhd. wieche; schwed. veke; dän. væge (Docht, aus weichem Garn, zusammengedrehter Docht, gedrehte Charpie in einer Wunde etc.).* — *Es bezeichnet ein weiches od. nachgiebiges u. elastisches Etwas u. stammt entweder mit wëk (1 u. 2) u. 1 weke direct von wiken od. doch mit diesem von derselben V vik ab u. bezieht sich die Bezeichnung weke od. wike, wieche, ahd. wicha etc. zunächst wohl auf das urspr. von Lampendochten gebrauchte weiche u. elastische Mark von Binsen u. ähnlichen Pflanzen, wozon es dann weiter in die von: Docht überhaupt u. dann auch (weil dieselben aus weichen Fasern zusammengedreht wurden) in die von: gedrehter Charpiepfropf übergang, da das obige Wort anschließend zuerst nur in der Bedtg.: Docht gebraucht ist.*

3. **weke od. wäke**, **gekürzt wëk**, **wäk**, **Woche**, **Zeitraum von sieben Tagen, hebdomas.** — *Oft wird übri-gens weke auch zur Bezeichnung der sechs Arbeitstage allein*

gebraucht, weil hiernach der Wochenlohn und die meisten Arbeiten berechnet werden und steht dann weke im Gegensatz zu sön-dag; — in de weke kan ik 't nēt wachten, man up 'n sön-dag wil ik di wol ins besōken. — Die Bedtg. von *Kindbett* des Plur. weken (in de weken kamen, wesen od. liggen) schreibt sich daher, weil früher die *Kindbetterinnen* das *Kindbett* u. *Zimmer* sechs Wochen hüten mussten u. heisst davon eine *Kindbetterin* im nhd. auch *Wöchnerin*, während wir solche eine *krämfrō* (von *krām* = *Bude*, *Zelt* od. *abgekleideter Raum* etc. u. so auch: *Wochenstube* od. *Ge-läss* wo die *Kindbetterin* getrennt vom andern Wohnraum für sich allein liegt) nennen. — Nld. *week*; nd., mnd., mndl. *weke*; afries. *wika*, *wike*; wfris. (*Japix*) *wycke*; nfries. *weg* od. (*Johansen*, pag. 112) *wegh*; satl. *wike*; wang. *wuku*; helg. *wek*; as. *wika*; ags. *vice*, *vece*; aengl. *wike*, *weke*, *wuke*, *woke*; engl. *week*; an. *wika*; goth. *wiko*; ahd. *wēcha*, *wēcha*, *wēhha*; mhd. *woche*, *wuche*. — Es bezeichnet urspr. wohl einen Zustand von Wendung u. Wechsel, bz. ein Etwas, wo eine Wendung od. ein Wechsel eintritt, da eine Woche urspr. jedenfalls den Zeitraum umfasste, wo nach einer Frist von sieben zu sieben Tagen ein neuer *Mondwechsel* eintrat, indem ja bekanntlich auch das Jahr früher zu 13 Monden (od. Monaten) von je 4 Wochen (od. *Mondwechschn*) gerechnet wurde. Fraglich bleibt es aber, ob das Wort *weke* (od. *wika* etc.) direct von dem Verbum *wiken* abgeleitet wurde od. nur mit demselben von einer u. derselben *√* abgeleitet ist, zu der es in der urspr. Bedtg.: *Wendung*, *Aenderung*, *Wechselung* etc. od. *Wendungs-* u. *Aenderungszustand* etc. u. speciell *Wendungs-* u. *Aenderungszustand* des Mondes, *Mondwendung*, *Mondwechsel*, *Zeitabschnitt der Mondwendung* etc.) jedenfalls gehört. Wegen gleicher Abstammung mit 1 *wiken* u. griech. *eikō* (s. unter *wessel*) von einer u. derselben *√* vgl. *Curtius*, pag. 135, Nr. 17.

weke-dōl (*weiche* *Dotter*), fig.: ein *weichlicher* u. *schwächlicher* Mensch, *Weichling*, *Schwächling* etc.; — *hē* is 'n rechten *weke-dōl*, *hē* kan nargends tegen an ligt under *foten*, wen hum man 'n kold windje anweid.

wekelik, *wekelk*, *wekel*, *weich*, *weichlich*, *schwächlich* etc.; — dat brōd (od. flēsk) is mī to *wekelk*; — *hē* word so *wekelk*, dat *hē* nargends mēr tegen kan.

1. *weken* od. *wēken*, *weichen*, *weich machen*, *weich werden* etc.; — du must de *twebak* erst gōd *wēken*; — 't fangt an to *wēken* (es fängt an zu *weichen* od. zu *thauen*,

Thauwetter zu werden); — 't wēkt up (es *weicht* auf, wird *Thauwetter*).

2. *weken* od. *wāken*, *Wochen*, *Wochen-* od. *Kindsbett*; — sē schal fau hum in de 5 *weken* etc., s. unter 3 *wēke*.

wēken, *wāken-lik*, *wēken*-, *wāken-lik*, *wekelks*, *wākelks*, *wöchentlich*, einmal in der Woche, jede Woche etc.

wēkjes, sehr *weich* u. *zart*.

10 *wekken* (*hier* selten), *wecken*, *wach machen* etc.

wekker, *Wecker*, *Wachmacher*; speciell eine *Week-Uhr* od. eine kleine Uhr, die auf eine gewisse Stunde gestellt, dann abläuft u. ein starkes Geräusch macht. — Zu *wekken*.

wekkern; i. q. 2 *tekkeln*. — Davon: *wek-tau*, das *Tau*, womit die *EGge* *wekkerd* (*gehoben* od. auf u. *nieder gehoben*) wird u. *wek-stok* (*Stock* am *wek-tau*, den man in der Hand hat u. als *Handhabe* gebraucht, wenn man die *EGge* hebt od. mit derselben *wekkerd*). — Wohl *Iterat.* von *wekken* (*wecken*, *wach machen*, zum *Aufstehen* od. 25 *Sich-Erheben* veranlassen etc.).

wēk-schilled, *wēk-schilld*, *weich geschalet*, *weichschalig*; — *wēkschillde* *bonen* etc.

wēk-wēr, *wēk-wār*, *weiches Wetter*, *Thauwetter*; — 't word *wēk-wēr*, de *müren* 30 *slagen* wit üt.

1. *wel*, s. *wol* (*woht*).

2. *wel*, *wer*, *welche Person*, *Jemand*; — *wel* deid dat; — *wel* is dār kamen; — d'r is *wel* bī de *dōre*; gā efen hen um *kīk* to 35 *wat* *hē* wil. — *Wohl* *zweifellos* eins mit dem aus *hwēlīh* etc. *gekürzten* ahd *wel*, as. *wil*, s. *Weiteres* unter 2 *welk*.

3. *wel*, s. *welle*.

1. *wēl*, *Rad*, *besonders Spinnrad*; — gif 40 *mī* 't *wēl* efen *hēr*; — sē sitt bī 't *wēl* to *spinnen*; — *Compos.*: *hēde-wēl*, *spin-wēl*, *spōl-wēl*, *wēl-dreier* etc. — *Mnd.* *wēl*; *nld.*, *mndl.* *wiel* (*rota*, *orbiculus versatilis*; *rhombus*, *girgillus*); *wfris.* *wiel* (*dasselbe*); 45 *mostfries.* (*Cad. Müller*, 47 u. 48) *weyhl* u. *fiahl*; *afries.* *fial* (*teerschieben* für *wial*, wie ja auch *frōten* für *wrōten* gesprochen u. *geschrieben* wird); *nfries.* (*Johansen*, pag. 112) *wel*; *satl.* (*Ehrentraut*, I, 204)

jōl (*Rad*) u. daneben *wang*. *weil*; *satl.* *wēl*; *nfries.* *weel*; *mostfries.* (*Cad. Müller*, 46) *weyhl* (*Spinnrad*). — *Eins* mit *ags.* *hveol* od. (*cf. L. Ettmüller*, 514) *hveovol*, *hveogul*, *hveogl*, *hveohl*, *hveōl* (*rota*, *orbis*); 55 *aengl.* *hweol*, *hwōl*; *engl.* *wheel* (*Rad*, *Spinnrad*, *Welle*, *Rolle*, *Scheibe* etc.); an. *hvēl*; isl. *hiól* od. *hjól*; norw. (*Jr. Aasen*) *hjul* (*abweichend kjul*); *schwed.*, dän. *hjul*; *aschwed.* *hinghl* (*Rad*).

60 *Pick* stellt (III, 94) zwei germ. *Themata*,

nämlich hvela u. hvelhvla, auf, wobei er das von hvela gekürzte an. hvel zu kslav. kola, kolo u. preuss. (II, 320) kela (Rad) vergleicht u. dabei auf \checkmark kal (treiben) hinweist, die (cf. II, 323 u. III, 70 seq.) mit kal (aus idg. kar), bz. germ. hal (heben) eins ist u. worüber bei mir unter halm, 1 helm, 2 hellen etc., sowie auch bei Fick (I, 810) wegen kslav. kolo etc. u. an. hvel noch Weiteres unter 1 skar verglichen werden kann. Was nun aber ferner das von Fick (III, 94) für isl., an. hjól, ags. hveol, hveovol etc. angesetzte Thema hvehvla (od. nach O. Schade) hvihvla betrifft, so geht dies auf ein vörgerm., bz. europ. kvakla (od. vielleicht kvakvla) u. idg. kakra (wegen europ. kv, bz. lat. qu u. germ. hv aus idg. k cf. lat. que, qui, quae, quis etc., bz. ahd. hwër, goth. hva etc. aus idg. ka etc.) zurück, wozu ausser (cf. Fick, I, 37) skr. cakrá (Rad, Sonnenrad, Sonnenscheibe, Rad od. Kreis, bz. Umlauf od. Kreislauf des Jahres etc., cf. Grassmann, Spalte 429) u. zend. (F. Justi, 107) cakhra (Rad etc.) etc. auch griech. kúklos (Kreis, Umkreis, Rad, Scheibe, Sonnenscheibe, Kreislauf od. Umlauf des Jahres, Jahreskring etc.) gehört. Da nun aber Fick an der letztcitirten Stelle bemerkt, dass das kslav. kolo für älteres koklo stehen dürfte, so wird auch das obige an. hvel mit ags. hveol u. isl. hiól (u. hjól), norw., schwed., dän. hjul, engl. wheel etc. urspr. eins u. aus demselben germ. Thema hvehvla u. hvihvla (s. oben) entstanden sein, wozu wegen des skr. cakra noch (cf. diesershalb auch Grassmann, Bopp, Justi etc.) erwähnt werden mag, dass dies wahrseheinl. eine Reduplicationsform von der \checkmark kar (cf. bei Grassmann, Spalte 341 unter kr, machen etc. das Perf. cakr, stark cakar etc.) in der Bedtg.: bewegen, treiben, wälzen, rollen etc., bz. sich bewegen, wandern, laufen, umlaufen, einen Um- od. Kreislauf machen etc. ist, wonach dann (s. oben) das slav. kolo, kola; preuss. kela etc. eben so gut von diesem kar od. späteren kal abstammen kann, als dass man annimmt, dass diese Wörter aus kokla od. kaklo, kakla mit Ausfall von inlautendem k entstanden u. demnach mit skr. cakra etc. von Hause aus ident. sind.

2. wêl (Amt Friedeburg; cf. auch wêl-Aland als Name eines Hofes od. Platzes, bz. Herdes bei Wîrdum in Suur, ostfries. Klöster, pag. 48), ein vom Wasser ausgespültes Loch, bz. dasselbe wie kolk. — Nd. weel; mnd. wele, wêl (dasselbe); nld. wiel; mnld. weel, weele, wiel (draaikolk, bz. vertex aquarum, lacuna, pars terrae inundata);

as. wâl; ags. vael; aengl. wael; engl. weel (abyssos, gurgus, vorago etc.) etc., s. Weiteres unter waldik.

wêl-dage, wâl-dage od. wêl-, wâl-dagen, 5 Tage des Wohl od. Wohlseins, Wohlergehens u. Glücks, bz. Tage des Wohllebens u. der Ueppigkeit, üppiges, herrliches Leben etc.; — wêldagen sînt swârder to dragen, as arme u. sture dagen. — Nd. wêldagen; mnd. wêldage. — Compos. von wêl = as. welo etc. (s. unter wêlde) u. dagen.

wêlde, wâlde, Reichthum, Ueberfluss; Wohlbefinden, Wohlleben, Ueppigkeit etc.; 15 — hê lêfd in wêlde un wêt fan gèn armôd; — hê wêt sîk fan wêlde (Wohlbefinden u. Wohlleben od. Ueppigkeit u. Uebermuth etc.) nêt to laten; — hê wêt fan wêlde nêt mër, wo hê sîk fîren schal; — de wêlde fan de mînskheid word so grôt, dat d'r wol bold insen 'n stupert op kamen mut. — Nd., mnd. weelde; mnd. wêlde, wele, wêl; nd. weel. — wêlde ist = ahd. welida, welitha (divitiæ); md. welede (Wohlbehagen, 25 Wohlsein), während nd. wêl, bz. mnd. wele, wêl (Wohlsein, Lust, Ueppigkeit, Uebermuth) wohl eins sind mit as. welo; ahd. wolo u. wela, wola; mhd. wol (Wohl, Glück; Wohlleben; Gut, Reichthum), woron welida etc. eine Fortbildung ist.

Das Subst. welo, wolo etc. selbst aber betr., so ist es vielleicht urspr. eins mit skr. wâra (Wunsch, Begehrt; Gegenstand des Wunsches, gewünschtes Gut, Gabe etc.), was mit wâl, wâlen, willen etc. zur \checkmark var gehört, od. es ist ebenso wie das Subst. gôd rom Adj. gôd rom Adv. ahd. wela (cf. wol) entstanden.

wêldig, wâldig, wêlderig, wâlderig, 40 üppig, luxuriös, ausgelassen, bz. üppig, kräftig, geil etc.; — hê lâfd (bz. is od. word) so wêldig od. wêlderig, dat etc.; — de planten schêten so wêlderig (kräftig, üppig, geil) up; — wêlderig gras (od. kôrn etc.). — Nd. weeldig, weelderig. — Zu wêlde, cf. welig.

wêl-dreier, Drechsler. — Nd. weel-, wêlen-dreier. — So benannt von 1 wêl in der Bedtg.: Spinnrad, als dem hauptsächlichsten Gerâth, was ein Drechsler urspr. verfertigt.

welen od. wâlen, walen, welk werden, welken, gelb od. dürr u. trocken werden, verdorren etc.; — de bladen fangen an to welen; 55 — de bôm wêld (od. wâld) so weg. — Nd., mnd. welen; wang. wili, willi. — Sollte es etwa mit wêlde u. welig (üppig, geil etc.) eines Ursprungs sein u. urspr. vielleicht soviel als: üppig u. geil werden etc. sein, sodass es aus der Bedtg.: geil aufwachsen,

vergeilen, ein weisses od. blasses, kränkliches Aussehen bekommen etc. in die von: gelb u. welk werden od. welken etc. übergang? — Oder gehört es zu ahd. walo (tepede), was wohl ein ags. vealu od. vealow voraussetzt, von dem ein ags. vealovjan (verdorren, welken) entstehen konnte, was nach aengl. welwen (cf. bei Strutmann unter welchen die abgeleiteten Formen: welewen, weolewe, welyhes, welewith, welwed) auch wirklich bestanden zu haben scheint, wie denn auch im Br. Wb. (V, 224) unter nd. welen (welken, marcescere) ein ags. wealowian aufgeführt wird, was nur von einem mit ahd. walo (s. oben) ident. vealu od. vealo, vealow abstammen kann, was mit ahd. walf (tepor), walm (fervor etc., cf. 1 walm) eines Ursprungs ist?

welen od. wélen (Amt Stieckhausen), durch Wälzen od. Rollen unter den Händen Teig zu Brod formen. — Wohl Nebenform von walen (drehen, wälzen etc.).

welf, wölf in gewelf, gewölf, Gewölbe etc., s. Weiteres unter wölfen.

welfen, wilfen, wolfen, wulfen od. wulven etc., wechseln, tauschen, abwechseln etc., z. B. mit der Bestellung u. Benutzung der schlechten Aecker u. Stücklande, wie solches in der Moor- u. Heide-Gegend geschieht, die nicht jedes Jahr gebaut u. benutzt werden können, woher solche Aecker od. Stücklande jetzt auch welf- od. wilf-, wolf-, wulf-lande (Wechsel-Lande) heissen, während früher (cf. Wiarda, afries. Wb. in der Einleitung, VII) die sogenannten welf- od. wulf-lande in der Nutzung zwischen Eigenthümer u. Pächter in der Weise wechselten, dass solche ein ums andere Jahr den Ertrag davon bezogen, während der Pächter solche allein bearbeiten u. düngen musste. — Mostfries. (Wiarda, afries. Wb., 404) welfen, wilfen, bz. (Cad. Müller, 52) wilffen; mnd. (Sch. u. L.) wilven (wechseln, tauschen, vertauschen); wang. (Ehrentraut, I, 61) wulf in farwulf (vertauschen).

Es liegt formell so nahe zu welfen, wölfen (wölben), dass es wahrscheinl. in der Bedgt.: drehen, wenden, kehren, umkehren (das Unterste zu oben) etc. mit diesem u. an hvelfa (umkehren, umstürzen, umkippen) einem u. demselben Thema angehört u. aus der Bedgt.: drehen, wenden etc. in die von: wechseln, tauschen etc. übergang.

welig, üppig, kräftig, geil; üppig, ausgelassen, übermüthig etc.; — dat wast (wächst) welig up; — hē word alto (gar zu) welig un darten. — Nd., nld., mnd. welig. — Mit ags. velig, vaelig; ahd. welak, walák; md. welic (dives, abundans, bz. Wohl, Gut,

Wohlstand, Wohlleben etc. habend u. darin verkehrend etc.) von as. welo etc., s. unter welo.

1. welk, s. wälk.

5 2. welk (welke, welches od. welks, welker), welch (welche, welches, welcher); — welk en minsk? (welch ein Mensch?); — dār is welk (irgend eine Person, ein wer od. ein Jemand etc.) bⁱ west; — heb' jī welk sēn? — in welke hand heb' ik dat legt? — welks hand (welches od. wessen Hand)? — welks mans kind is dat? — welker man deid dat; — welke frōens (a. welche Frauen? — b. einige Frauen) etc. etc. — Eins mit ahd. hwēlih, wēlih, abgekürzt wēl; mhd. wēlih, wēlich, abgekürzt wēl; us. hwilic; md. wilich, wilch, abgekürzt wil (Fragepronom: wie beschaffen, welch; subst.: wer; Indef.: irgend ein); afries. hwelik, hwelek, hwelk, hulck, hwek, hok, huk; mnd. welk, welic, wellek, wek, wik; goth. hvileiks etc., einem Compos. von hwē, hvi u. lih, goth. leiks etc., cf. 1 lik.

welke, welche; s. 2 welk.

welken, s. wälken.

welker, welches, welks, s. 2 welk.

1. welle, wel', Welle, Cylinder, Walze, Achse; — mölen-welle (Mühlwelle); — rad-welle (Radwelle, Welle od. Achse eines Rades) etc. — Nd. welle; mnd. welle, wille; 30 mnd. welle; ahd. wella; mhd. welle (aus sich dreht, wälzt, rollt od. sich drehend, wälzend u. rollend bewegt, bz. was sich drehen, wälzen u. rollen lässt od. gedreht, rund bewegt, gewälzt u. gerollt wird u. auf diese Weise eine runde Form bekommt, daher: Welle od. Wasserrwoge, sich wälzende od. rollende Wassermasse; Welle od. Walze, Cylinder; walzenförmig zusammengerolltes 40 Bund Stroh od. Reisig; ein Stück Rundholz od. Stangenholz etc., cf. mnd. welle bei Sch. u. L.). — Zunächst wohl von ahd. wellan (wälzen, rollen etc., cf. O. Schade, 1118, zweite Spalte) u. weiter mit diesem u. unserm walen von derselben aus älterem var 45 entstandenen √ val.

2. welle, wel', Stelle wo das Wasser aus der Erde hervorbricht od. sprudelt u. sich sammelt, Quelle, natürlicher Brunnen; — dār sitt 'n wel' in de püt, bz. in de graft, in de slót etc.; — de wel' smit (od. brengt) 'n hēlen bucket water up; — hē hāld dat water üt de wel' an de hoge gaste weg. — Nd., mnd. welle; nld. wel; mnd., mfläm. 55 welle, walle; afries. walla, walle; wfrises., wang. wel; satl. welle; ags. vella, ville; aengl. walle.

Mit ags. vell, vyll, veall (fons, scaturigo); mnd. walle, welle (bullitio, ebullitio); mhd. wal (Wallen, Wogen) u. nhd. Wallung

etc., sowie *nd.* (*Br. Wb.*, V, 225) well (*Aufwallung eines siedenden Topfes, das Aufkochen etc.*) von *as.*, *ahd.* wallan etc., *s.* unter 1 wellen.

1. **wellen**, *wallen*, *aufwallen*, *kochen*, *sieden*, *sich wallend u. wogend erheben*, *aufkochen*, *aufbrodeln etc.*; *hervorbrechen*, *quellen etc.*; *wallen machen*, *überkochen lassen etc.*; — *dat water welld up od. fangt an to wellen*; — *de sé wellde up as 'n sêdende pot*; — *dat water (od. sand) welld d'r út*; — *bonen wellen* (*Bohnen eben aufkochen, od. eben aufkochen lassen*). — *Nd.*, *md.*, *nd.* wellen; *mhd.* wellen, wallen (*fervescere*, *bullire*, *ebullire*, *undare*; *scaturire*, *ferumpere*); *satl.* (*Ehrentraut*, II, 195) welle, wellje; *ags.* vellan, vyllan; *aengl.* wellen (*bullire*, *ebullire*, *fervere*); *engl.* well (*quellen*, *fließen*); *an.*, *norw.* vella (*bullire*, *ebullire*, *fervere*, *coquere*); *mhd.* wellen (*wallen u. kochen etc. machen, zum Sieden od. Schmelzen bringen, aufwallen u. kochen lassen etc.*; *intrans.*: *wallen, aufwallen etc.*). — *Mit 2 welle etc. u. welling etc. zu u. von as.* wallan; *ags.* veallan; *aengl.* wallen; *afries.* walla; *an.*, *norw.* vella; *ahd.* wallan (*Prät.* wial, wiel); *mhd.* wallen (*wallen, aufwallen, sieden, kochen, sprudeln, wogen*). — *Wohl schwerlich (cf. Fick, I, 772) von einer V val, var (warm od. heiss sein), da eine solche überall nicht besteht, sondern wohl eher mit walen etc. u. ahd. wëllan (s. unter 1 welle) von einer aus va erweiterten V var, val, sei es in der Bedtg.: bewegen (auf od. heraus u. hervor etc.), woraus auch die Bedtg.: quellen der V va (s. unter waden am Schlusse) hervorging, od. in der von: sich bewegen (wogen, sich wogend u. wallend erheben, cf. 1 wegen u. das davon abstammende Woge u. wogen), woraus auch die Bedtg. des ahd. wallôn (wallen, wandern, umhergehen od. -ziehen, sich umherreiben etc., s. unter walen) hervorgegangen ist.*

2. **wellen**, *Eisen in Glühhitze aufeinander hämmern u. mit einander verbinden*, *schweißen*, *zusammenschweißen*; — *de stang' is braken*; *brengr' hum efen na de smid hen*, *dat de hum wër welld*. — *Nd.*, *md.*, *nd.* wellen. — *Vergleicht man das mhd. sweizen (Schweiss machen od. verursachen, dass einer schwitzt u. heiss wird; heiss machen, in Glühhitze bringen, in Glühhitze aufeinander hämmern, schweißen), so wird dieses wellen auch wohl mit 1 wellen in der Bedtg.: kochen od. sieden machen, heiss machen, fervere etc. urspr. eins u. aus der Bedtg.: sieden od. heiss machen etc. in die von: schweißen od. zusammenschweißen etc. übergegangen sein.*

3. **wellen** (*in hafer-wellen*), *s.* welling.

weller; *i. q.* walter *u. ident. mit mnd. welle in der Bedtg.: cylinder- od. walzenförmig zusammengerolltes Bünd Stroh od. Reisig*; — *wellers (od. walters) maken* *in de wand setten, bz. under de bôn (Boden, Zimmerboden, Zimmerdecke) fast spikern*. — *Wohl bloss erweiterte Form von welle in der Bedtg.: cylinderförmiges Reisigbündel etc., s. unter 1 welle.*

wellern, *die Zwischenräume u. Fächer der Bodenbalken u. in den Wänden eines Hauses mit wellern (s. weller) ausfüllen od. unterkleiden u. ausfüttern*; — *de bôn, bz. de wand, de keller etc. is wellerd*; — *dat is 'n wellerde wand od. wellerwand*. — *Nd.*, *md.* wellern.

weller-wand, *in Fachwerk gebaute u. mit wellern (s. weller) ausgefüllte Wand.*

20 **welling, wellen, wellen, welgen**, *Hafer-schleim od. aus Hafergrütze gekochte Suppe für Kindbettrinnen u. sonstige schwache Personen, welche theils ohne alle Zuthaten genossen, theils aber auch mit Corinthen u. Wein zubereitet wird*. — *Nd.* wellung, welje, welgen; *md.* wellinge; *mhd.* wellinghe (*a.* *Wallung od. Aufwallung, Aufkochung etc.*; — *b.* *ein durch Wallen od. Kochen entstandenes Etwas, eine Abkochung, Absud etc. u. so auch eine dünne Brühe etc.*). — *Zu u. von 1 wellen od. sonst direct von as., ahd. wallan etc., s. unter 1 wellen.*

wels, *irgend eines od. eines Jemand's; wes Jemandes, wessen*; — *dat is doch alfid wels, dat mut doch ên hören u tokamen*; — *wels bök is dat?* — *Genit. von 2 wel.*

welt, *s.* wereld.

welter-blok, *eine schwere Walze od. Erdrolle*. — *Nd.* weter-blokk.

weltern, *wälzen, hin u. her wälzen u. rollen etc.*; — *hê welterd de stên d'r of*; — *de jungens (od. pèrde etc.) weltern sük in 't land (od. in 't hei etc.) etc.* — *Nd.*, *md.* weltern, woltern, waltern; *satl.* walterje; *mhd.* welteren; *aengl.* walterin, weltrin; *engl.* walter, welter. — *Mit walter etc. von germ. waltan = ahd. walzan.*

wemôd, *Wehmuth.*

50 **wemodig, wemödîg, wehmüthig.**

wen, wenn, wann; — *wen ik kan, den etc.*; — *wen kumst du wër?* — *Sprichw.*: *wen 't up is, wen 't all' is, beschêrt de lêfe God uns mër; wen 't êne old' wif dôd is, steid 't ander' für de dôr*. — *Ahd.* hwanne; *as.* hwan; *afries.* hwenne; *ags.* hvonne; *goth.* hvan. — *Wohl Weiterbildung von hva = Interog. idg. ka, cf. 1 wat, sowie wo u. ho.*

60 **wen-akker**, *s.* wende-akker.

wën-band, Weidenband, Weidenstrick, Weidenreif etc.; — mit wënbänden fastbinden; — wënbänden um 'n fat schlagen etc. — cf. wëne.

wende-, wend-, wen-akker, Wende-Acker, Acker auf dem der Pflug gewendet od. umgewendet wird u. der somit einen gegen die anderen Aecker quer liegenden schmalen Landstrich bildet. Im fig. Sinn bezeichnet es auch den Wendepunkt im Leben eines Jemand, bz. den Punkt, wo man sich entscheiden muss, welchen Weg u. welche Richtung man in Zukunft einschlagen od. welchen Beruf man wählen will; — hë is up de wendeakker ankamen um mut nu weten, wår hë hen um wat he worden wil; — up de wendeakker stån blifèn (auf dem Wendepunkt stehen bleiben, sich nicht entscheiden können, wohin).

wendel-, wannel-höm od. wendel-blok (Wende-, Dreh- od. Roll-Baum, bz. ein Wende-, Dreh- od. Roll-Block), eine hölzerne Walze zum Rollen u. Dicht- od. Flachdrücken des Landes nach der geschehenen Bestäubung desselben.

wendel-, wannel-trap, a. Wendel-Treppe, Treppe die sich um eine Säule als Mittelpunkt wendet, dreht od. windet, bz. eine in Windungen nach oben führende Treppe; — b. Name der bekannsten aus einer gewundenen u. sich allmählig verjüngenden Röhre bestehende Muschel Turbo scalaris.

wenden, wenen, wenden, drehen, kehren, umwenden, umkehren etc.; eine Richtung geben, richten etc.; — de rok (od. dat hei etc.) mut wendt (od. kerd) worden; — de wind (od. dat wër) wendt sük; — hë wendt sük na hum hen; — hë wët sük nèt to wenden of to dreien; — wende di an hum etc. etc. — Compos.: an-, be-, fer-, in-, of-, umwenden etc. — Nd., mnd., nld. wenden; afries. wenda; wfries. weynen; nfries. wende u. (Johansen, pag. 177) wennen; as. wendjan; ags. wendau; aengl. wenden; engl. wend; an., norw. wenda; schwed. vända; dän. vende; goth. vandjan; ahd. wentan; mhd. wenden. — Vom Prät. wand, bz. Caus. von wenden.

wene, gewohnt, gewöhnt; s. wennen.

wëne (nicht so gebräuchlich als wilge) od. wën, win, Weide, salix; — 't strö up 't dak mit wënen fast maken. — Compos.: sâl-wîn. — Wohl aus dem Plur. weden, widen, wëen, wien von nd. wede, wiede, wëe, wîd, wîe, — mnd. wide, — nld. wijde, wije, — ahd. wîda, — mhd. wîde (Weide, salix) entstanden, was mit an. víðbir (Weide, Weidenbaum), lat. vitis u. vimen etc. zu ein u. derselben √ vi (flechten, binden, weben) gehört, worüber Weiteres bei Fick (I, 782) zu vergleichen ist.

wënen, wînen, wëinen, Thränen ver-giessen etc. — Nd. wënen; mnd. wënen, wëinen; nld. weenen; ahd. weinën; mhd. weinen; afries. wënia, weinia; ags. vānjau; an. veina (weinen, klagen, wehklagen). — Das engl. whine ist wohl scherzlich damit ident., sondern eins mit ags. hvīnan; aengl. (Stratmann) hwīnen; an. hvīna, was wahrscheinlich mit norw. (Jv. Aasen) kvina, gvine, vine, sowie auch ags. (H. Leo) vānjau, bz. ahd. weinōn etc. aus goth. qainōn; ags. evānjau; an. kveina (weinen, wehklagen etc.) u. weiter von an. kvein (goth. qain), Wehklage etc., entstand. Vergl. übrigens Fick (III, 279 seq.), der es zu vai etc. (cf. wë) stellt u. die Identit. mit, bz. Entstehung aus goth. qainōn verwirft.

wen-ër, wenuër, wenner, wann cher od. früher, wann vordem od. vorher, wann, um welche Zeit etc.; — wenër bist du d'r west? — wenër is dat wol froger passèrd? — wenër kumst du wër? — wenër was 't, as du dat säst? — Nd. (Dähnert etc.) wemm-er; mnd. wann-ër; afries. hwau-ër, wan-ër; wfries. wunn-er; as. hwan-ër etc.

wenig, wenig, wenig, ein geringes, ein bischen, nicht viel, nicht oft, selten etc. — Nd. wenig, weinig; mnd. wenich, weinich; nld. weinig; ahd. wënag, wënac, wëneg; mhd. wëneec, wënic, wene; md. wëning, wëinice (beweinens- od. beklagenswerth, unglücklich, elend, erbärmlich, schlecht, gering, klein, wenig, nichts). — Zu u. von wënen, wînen.

wenk, a. Wink, Neigung od. Nieder-bewegung, bz. Hin- u. Her- od. Auf- u. Nieder-Bewegung des Kopfes, der Augen-lider, der Hand od. eines sonstigen Etwas, um Jemanden ein Zeichen zu geben, nutus, daher auch Zeichen zur Verständigung überhaupt; — hë gaf hum 'n wenk, um to swigen etc.; — b. unfreiwillige Nieder-bewegung od. Neigung u. Senkung der Augenlider, bz. das Nicken od. Einnicken etc., u. so auch: Zu-fallen u. Schliessen der Augen, Schlaf etc.; — d'r kumt gën wenk in sîn ögen; — ik heb' so slecht slapen, dat ik de hële nacht gën wenk in min ögen had heb'. — Nd., nld. wenk. — Mit

wenken zu winken.
wenke, wenk, ein flaches weissgefärbtes hölzernes Brett mit langem Stiel, womit den Arbeitern auf dem Felde vom Hofe aus gewinkt wird, wenn sie zum Essen od. sonstiger Ursachen wegen zu Hause kommen sollen, Winkgeräth, Winkbrett etc.; — gâ hen um swāj' de wenk man, 't is brëtîd, bz. middag.

wenken (wenkte od. wenkte, — wenkt od. wenkd), winken, einen Wink geben;

nicken, einnicken, die Augen zusammenschlagen, schläfrig werden, nutare, connivere; — hē wenkt hum, dat hē kamen schal; — hē faugt an to wenken (nicken, bz. die Augen zusammen zu schlagen, schläfrig zu werden), hē mut na bedde. — *Sprichw.*: hē smitt nēt hen, wār hē hen wenkt; — Renke! wen ik di wenke etc., s. unter Renke. — *Nd., mnd., nld.* wenken. — *Eins mit dem von wink abgeleiteten schwachen Verbum ags.* vincjan; *aengl.* winkin; *mhd., mnd.* winken etc. u. demnach *Denom.* von wink.

wenker, Winkgeräth, Brett womit man winkt, cf. wenke.

wenn, s. wen.

1. wennen, s. wenden.

2. wennen, gewöhnen, d. h. lieb, traut, gewohnt etc. od. vertraut u. anhänglich machen durch einen längeren Umgang, zu einem Vertrautsein kommen, vertraut u. heimisch werden etc.; — du must hum erst an di wennen, den schal hē ök wol an di wendnd worden; — du kanst 'n minsk (od. 'n dēr etc.) ligt wennen (od. an di, an hūs etc. wennen), wen du man fründelk tegen hum bist un hum in ördendlikheit tokamen letst, wat hum gebörd; — hē kan sük dār in de frömde hēl nēt wennen; hē mag dār hēl nēt wanen; — hē kan dār nēt wennen of ärden; — wen du dat man erst wendnd bist, den wētst du nēt beter as dat sük 't altid so hörd hed; — de beiden können sük hēl nēt an 'n ander wennen, sē lefen noch altid mit 'n ander as frömde līe, bz. as katte un hund; — hē is dat fan hūs üt so wendnd west, dat etc. — *Compos.*: an-, fer-, of-, um-wennen etc. — *Nd., mnd.* wennen, wenen; *nld., mnd.* wennen; *wfries.* wennen; *nfries.* (Johansen, pag. 177) wennin; *wang.* (Ehrentraut, I, 46) wanni; *satl.* waene; *as.* weujan, wennjan; *ags.* veujan; *aengl.* (Stratmann) wenen; *an., norw.* venja; *schwed.* vänja; *dän.* vaenne; *ahd.* weujan, wennan; *mhd.* wenen. — *Mit wanen, wonen (wohnen) von wan etc., gewohnt, bz. lieb, traut, vertraut etc.*

wenn-ēr, wanner, s. wen-ēr.

wenst, Gewohnheit. — *Redensart*: 't is de wenst tegen de hēr (Kehr). — *Compos.*: an-, un-, um-wenst etc. — *Zu u. von wenen, wie günst von ginnen.*

wenteln, drehen, wälzen, rollen etc.; — hē wentelde dat od. sük etc. — *Nld., mnd.* wentelen; *mnd.* wentelen, wentelen (volvere, volutare, circumagere, circumvolvare, versare etc.). — *Wohl mit ahd.* wenti, wendi (Wendung, Drehung, Umwendung etc.) u. wentil, wentel, wendel in *ahd.* wentilmeri; *amhd.* wentel-mere; *mhd., mnd.*

wendel-mer (das rings um die Erde sich windende, bz. das die ganze Erde od. alles Festland umwindende od. umschlingende u. umkreisende Meer, das Weltmeer od. der Ocean) zu *ahd.* wintan, cf. winden.

wepel, Wäpel, beweglich od. sich hin u. her bewegend u. schwingend, unruhig, lebendig, wild, muthwillig, waghalsig etc., bz. beweglich, schlank, flink etc.; — de pērde sünt föls to wepel, as dat ik sē an di anfertröen kan; — de jungens un wichter sünt so wepel un darten, dat d'r hāst hēl gēn hūs mit to holden is; — hē word so wepel un drist, dat hē för niks stil steid; — wepel as 'n katte etc. — *Mnd.* wepel (vagus, inconstans), s. weiter unter dem folgenden:

wepeln, wäpeln, schwingen, wiegen, schaukeln etc., bz. hin u. her bewegen od. schwingen u. schlagen etc.; — hē wepeld sük in de top fan de bōm; — hē wepeld (od. weifeld) mit de stört. — *Mnd.* wepelen (vagari, vacillare, inconstantem esse etc.). — *Wohl Iterat. von einem früheren wepen od. wēpen = mhd.* weifen (schwingen etc.), was mit *mhd.* weife (Garwinde, Haspel), *ahd.* weif, waif; *an.* veipr (was man um Etwas windet u. schlingt, Binde, Kopftuch, Kopfbinde); *goth.* vaips (Kranz, Krone, bz. Ge- od. Umwundenes) etc. zu *ahd.* (von ʅ vip, winden, schlingen etc., cf. slinger, slingern) wifan (winden), *goth.* veipan (um- od. bewinden, bekränzen) gehört, worüber Weiteres unter wipe. — *Vergl.* übrigens auch wēp-sterten.

wepse, weps, Wespe, auch stēk- od. stāk-inne (Stech-Biene) genannt. — *Redensart*: wepsen in de kop hebben (verdreht od. verrückt sein, bz. von einem Menschen, der allerlei Grillen fängt u. mit dem nicht auszukommen ist). — *Nd.* (Br. Wb.) wepse, wōpse; *mnd.* wispe, wespe; *nld., mnd.* wespe; *ags.* wāps, weps; *engl.* wasp, midartl. waps; *norw.* (Jv. Aasen) kvefs, kveps, gvefs, weps; *dän.* hveps, vespe; *ahd.* wafsa, wefsa, wafsi; *mhd.* wefse, webse, später wafs, wefs; *bayr.* webes, webesen, websen, wepsen; *lit.* vapsā; *apreuss.* wobse; *lat.* vespa (aus vepsa) etc. — *Nach Fick* (I, 769) von vap, vabh (weben, wabern, cf. wefen) u. wahrscheinl. nach dem kunstvollen Bau ihrer Nester benannt, die einem feinen Gewebe aus verschiedenen Stoffen gleichen od. ein feines Gewebe verschiedenartiger Stoffe sind, wie dies namentlich bei den Feld-, Erd- u. Papier-Wespen der Fall ist, die ihre Wohnungen aus einer papier- od. zeugartigen Masse bauen, welche aus zelligen, horizontal übereinander gelegten Waben bestehen, die durch feine Fäden mit einander verbunden, ein hängendes

feines Netzwerk (od. Gewebe) bilden u. durch eine Umhüllung von gleichem Stoff geschützt sind.

wëpsk, wäpsk, wild, unruhig, strangschlägerisch etc.; — de përdë sünt so wëpsk, dat se hël nêt stîl stân willen, wen se för de wagen spannt sünt. — Mit wepel von wepen etc.

wëp- od. wäp-stërten, schweifwedeln, den Schwanz od. den Hintern schwingen od. hin u. her bewegen, sich unruhig hin u. her bewegen, nicht stille sitzen etc.; — hê sitt all' so to wëp-stërten, as of hum de stól under de nêrs braunt. — Vergl. wip-stërten, sowie das mit unserm wëp-stërten gleichbedeutende mhd. wepzagelen; mhd. weibezagelen u. zagelweiben, wouach die Vorsilbe wëp nicht mit ahd., mhd. weif (s. unter wepeln), sondern mit mhd. weib in ahd., mhd. weibel (Weibel, Gerichtsbot) u. weibôn (schweben, schwanken, fluctuare, fluitare, agitari, vagari etc., s. unter weifeln u. cf. wif) ident. zu sein scheint. Da indessen Kil. neben weyfel auch ein mhd. wepel in der Bedtg.: Weibel hat u. die Thematä wif u. wib von ahd. wifau u. wib (cf. wif u. goth. waihljan [in bi-waihljan, bewinden] zu goth. weipau unter wepeln) von Hause aus dieselbe Bedtg. zu haben scheinen u. nur lautlich von einander abweichen, so braucht unser wëp nicht gerade mit ahd. weib formell ident. zu sein, weil ja auch ahd. weif dasselbe wie weib besagt u. beide ferner wohl einer u. derselben vorgerm. √ entstammen, die urspr. wohl vibh lautete u. eine Ablantform von wabh (cf. auch wepse) als der √ von weben (cf. wefen) ist.

1. wër, wêr, wâr, Wetter; — un-wër (Unwetter, böses Wetter, Sturm etc.); — môi wër (schönes Wetter); — dônner-wër od. grummel-wër (Donnerwetter, Gewitter); — swâr-wër (Gewitter) etc. — Redensart. u. Sprichw.: 't wër sitt in de fensters (das Wetter sitzt in den Fenstern, d. h. sie sind in der Länge der Zeit vom Wetter bläulich angelaufen od. blind geworden), daher: „'t wër in de fensters hebbên“, auch fig. soviel als: trübe Augen haben, nicht gut mehr sehen können, blind werden etc.; — 't wër sitt in 't flas, der Flachs ist in Folge der anhaltenden nachtheiligen Witterung (Nässe, Kälte) roth angelaufen u. hart u. brüchig geworden, bz. verdorben; — 't wër in de knaken hebbên, das (scil. kalte u. rauhe) Wetter in den Knochen haben = gichtisch od. rheumatisch sein; — sük an wind u. wër ütsetten; — môi wër in de kop hebbên, schönes Wetter im Kopfe haben = denken u. glauben od. erwarten u. hoffen, 60

dass das Wetter schön wird u. sich aufklärt; — môi wër mit émaud spölen, schönes Wetter mit Jemandem spielen od. fig.: mit Jemandem schön thun u. ihm angenehme u. heitere Dinge vorspiegeln etc.; — appel-graunc lücht (Luft, Himmel), isderfast wër; jungens (Knechte) stät up un hâld de pîr (Pferde); — wen de katte prüst (nieset), den gift 't môi wër; — mêven (Möven) in 't land, unwër för de hand; — de jung' is wraunterg, wî krîgen unwër. — Nld. mnd. weder, wedder, weer od. wër; nld., mnd., afries. weder, weer; as. wëdar, wëder; ags. wëder, waeder, wíðher; aengl. weder; engl. weather; an. wëðhr; norw. veder, ver, vaer; schwed. vädur; dän. veir; ahd. wëtar; mhd. wëter, wëtter (Wetter, Witterung, gutes od. böses Wetter, Unwetter, freie Luft etc., bz. Luft, Wind, Blähung, Athem etc.); lit. wëtra (Wind, Wetter); apress. wëtro (Wind); kslav. wëtrü (Wind) etc. — Mit wind, bz. skr., zend. wata (Luft, Luftzug, Wind); skr. wátara, wátala (bewegt, windig, stürmisch; subst.: bewegte Luft, Wind) von √ wá (wehen, cf. weien), ähnlich wie fader, lat. pater etc. von der √ pa.

2. wër, wâr, wër, Zustand von Mühe, Arbeit, Anstrengung u. Thätigkeit etc.; — in de wër wesen (recht rührig u. thätig sein, sich anstrengen u. ernstlich bemühen etc.); — wen ik man érst so recht in de wër wesen kan (d. h. wenn ich meine Arbeit u. Thätigkeit nur erst zum vollen wieder aufnehmen u. mich derselben ganz wieder hingeben kann), den schal 't ök wol bold wër torrecht sakken; — 't was noch kûm lëcht, do stund 't gause hûs al in de wër. — Nld. weer (werkzame bewegung, bz. Mühe, mühsame Thätigkeit etc.). — Wohl zweifellos eins mit dem folgenden wër (Wehr), wie auch sük wëren (sich wehren) bei uns die Bedtg.: sich anstrengen u. beiefern, bz. sich rühren u. befehligen, sich rührig u. thätig bezeigen etc. hat.

3. wër, wâr, wër, Wehr, wahrendes, schützendes Abhalten, Vertheidigung etc.; Etwas, womit u. wodurch man sich wahr, schützt u. vertheidigt od. wehrt, Waffe etc.; — hê hed niks to sîn wër; — hê settde sük to wër; — 't steid all' in wër u. wapen etc. — Compos.: ge-, of-, borst-, land-, nôd-, tegen-wër etc. — Nld. weer; mnd. were, weer; mud. were; afries. were, wiri; ahd. wari, weri; mhd. were, wer (Vertheidigung, Kampf; Mittel zur Vertheidigung u. Abwehr, Kriegsmacht, Waffe zum Schutz u. zum Angriff, Befestigung, Brustwehr, zum Schutz u. zur Hinderung dienender Bau, Wehr in einem Flusse etc.). — Zu u. von 2 weren, cf. 2 wër.

4. wër, wâr, wêr, Hof, Ansiedlung, Wohnstätte etc.; — hîr up de heide sügt man hâst gën hûs of wër, od. d'r is hîr nargends gën hûs of wër to sên, — man findt dâr nargends gën hûs of wër etc. — Wohl nicht eins mit 3 wër od. dem von wesen abstammenden an. ver (Aufenthaltsort), sondern wohl eher mit dem von r. Richtthofen mit ahd. weri in ga-, ge-weri (vestitio, investitura etc.) identifierten u. zu ags. verjan; ahd. werjan; goth. wasjan (vestire, induere) gehörenden afries. were, was ebenso wie das ahd. gaweri aus der Bedtg.: vestitura od. investitura in die von: Besitz u. dann weiter in die von: Besetzung, Haus u. Hof (cf. auch nd., mnd. were bei Sch. u. L., V, 678) übergang, wozu auch stimmt, dass wir statt: „gën hûs of wër“ gewöhnlich sagen: „gën hûs of hof“.

Das goth. wasjan, ahd. werjan etc. bctr., so gehört es mit skr. vâsas (Kleid), lat. vestis (cf. weste) etc. zur V vas (kleiden od. sich kleiden), cf. Fick, I, 778.

5. wër, wâr, wêr u. (jedoch selten) wedder, wider, gegen, entgegen, zurück, wieder, wiederholt, wiederum etc.; — hê hed sük dat to wër êten; — dat is mî so to wër, dat ik 't hêl nêt för de ôgen útstân kan; — dat geid hen un wër (hin u. her, bz. hin u. zurück); — wen du mî dat wër (wieder, wiederum, noch einmal, wiederholt etc.) deist, den wî 'k dî; — hâl mî dat wër (zurück, wieder, wiederum etc.); — wennêr bringst du mî dat bök wër? — wî kamen insen wol wër bî 'n ander; — wen du wër kumst, den kanst du 't krigen; — d'r is man hen un wër (nur hin u. wieder od. hin u. her, einzeln etc.) 'n hûs to sên etc. — Weiter vergl. die bctr. Compos. — Nd. wedder, wedder, weer; mnd. wedder, wedher, weder; nld. weder, weer; mnd., mfläm. weder; afries. wither, withir, wether, weder, weer; wfries. weer; suth. wer; as. withar, widhar, widher, wider; ags. vidher; aengl. widher; an. vidhr; goth. vithra; ahd. widar, widir, widhar, withar, wirdar, wirthar; mhd. wider; md. wither, widder. — Wohl eigentlich Comparativ od. sonst blosser Weiterbildung von as. with, widh, wid; afries. with; ags. vidh; aengl. widh, with; engl. with; an. vidh (gegen, wider, bei, an, mit); schwed. vid; dän. ved (neben, bei, an, mit). — Nach Fick u. Anderen von dem ein Auseinander od. eine Trennung etc. ausdrückenden vi, worüber Weiteres unter wêdwe u. wid.

6. wër, wâr, wêr (Widder), Hammel, verschnittener Schafbock, cf. wërling. — Nld. wedder, weer; mnd. wedder, wedder, wër

(Widder, Hammel, verschnittener Schafbock); as. wëthar; and. withar; ags. wëdher; engl. wether; an. vedhr; norw. veder, ver; schwed. väder; dän. vaeder, vädder; ahd. 5 widhar, widar, widir; mhd. wider (Widder, aries, vervex). — Wohl formell (cf. diesershalb lat. aries zu lit. erys, eras, Lamm u. griech. êrîphos, Böckchen etc. von V ar, gehen etc.) u. urspr. auch begrifflich eins 10 mit goth. vithrus (Lamm), was nach Fick (s. I, 765 unter vet, Jahr) urspr. ebenso wie lat. vitulus nur einen Jährling od. ein jähriges Thier bezeichnete, ähnlich wie auch das rom Thema ghima, griech. 15 chimo (Winter) abstammende griech. chimaros (Ziegenbock) u. chimara (Ziege) urspr. blos ein einwintiges od. ein einjähriges Thier (bei den Doriern eine junge einjährige Ziege, dann später sogar eine wilde 20 od. Berg-Ziege) bedeutet hat u. wie wir ein jähriges Rind enter (cf. auch twenter, dreter) nennen.

1. wër, war, Plur. weren, waren, s. wesen u. 1 was.

2. wër, s. 1 bis 6 wër.

3. wër od. weer, wehr. Dieses in vielen Ortsnamen des Emders Amtes, bz. des alten Emsgaaues (z. B. Abbing-, Albruuts-, Ayen- od. Eien-, Bette-, Bolke-, Colde-, Epping-, Gerdès-, Hosing-, Longe-, Marien-, Middelste-, Uiterste-, Ulger-, Widdels-wër, bz. Cirk-, Hams-, Krong-werum etc.) vorkommende u. erhaltene Wort bezeichnet wahrscheinlich einen zum Schutz gegen Wassersnoth aufgeworfenen Damm od. eine Anhöhe, welche vor dem Wasser Schutz u. Sicherheit gewährt, weil alle die genannten Ortschaften u. Dörfer auf natürlichen od. künstlichen Anhöhen liegen u. erbant sind. Trotzdem 35 nun aber diese Anhöhen keine im Wasser od. in den Flüssen erbauten Wehren waren, so ist dieses wër doch entweder eins mit dem nhd. Wehr od. mhd. were, wer (Quer-Damm in einem Flusse, um das Wasser zu stauen), was (cf. Creccelius, index bon. Verd., pag. 25 seq.) vielleicht 40 as. werr lautete u. dann aus einem zu goth. varjan, ahd. warjan, as. werjen (cf. 2 weren) gehörenden Thema goth. varja, as. weija entstand, od. es ist urspr. dasselbe Wort wie das gleichfalls zu warjan etc. gehörende 45 ahd. wari, weri (cf. 3 wer etc.) u. zwar in der Bedtg. von: zum Wehren od. Abhalten, bz. zum Schutze etc. dienendes Etwas, gleichviel ob dies ein natürlicher od. künstlich aufgeworfener Hügel od. ein künstlicher Damm od. Bau ist.

wër-bâr, wehrbar.

1. wêrd, wêrt, wârd, werth, würdig, 60 theuer etc.; — dat göd is hêl gën geld

wërd; — dat is mi 't wol wërd, dat ik d'r hen gâ; — hê is 't nêt wërd, dat du 'n trân um hum fallen letst; — hê is mi lëf uan wërd etc. — *Nd.*, *mnd.* werd, wert; *mnd.* weerd, waerd; *afries.* werth, wîrd; *nd.* waard; *wfries.* wîrd; *as.* wërth, wërdh, wërd; *ags.* veordh; *an.* vërdhr; *goth.* vairths; *ahd.* wërd; *mhd.* wërt. — *Schwerlich* (cf. *Fick*, III, 290) zu u. von *V* var (*wahren, wehren, schützen etc.*, cf. *waren, weren etc.*), *sondern wohl cher mit skr.* vâra (*erwünscht, begehrt, gewählt, ausgewählt, auserlesen, vorzüglich, ausgezeichnet, werthvoll, theuer etc.*) von der *V* var (*wählen etc.*, cf. *wâl*), von dessen *Prät. perf. pass.* varta od. vrta (cf. *Grassmann*, Spalte 1324) *sich regelrecht ein germ. Thema virtha ergibt u. von dem auch lit.* wertas (*werth, kostend, werthgeschätzt, wërdig*), wertai (*nach Werth, recht, billig*) etc.; *lett.* wërts (*werth, wërdig etc.*), wërte (*Werth, Würdigkeit*) etc.; *apreuss.* werts (*werth, wërdig etc.*) etc.; *poln.* wart, warto (*werth, wërdig, tauglich*) etc. *direct entstanden, falls bei diesem nicht etwa eine Entlehnung aus dem German. stattgefunden hat.*

Wegen der Abstammung von *V* var (*wählen etc.*) cf. auch *Pott* (*Wurzelheb.*, II, 598), *der bei der Bedtg. von goth. vairths etc. an die Bedtg. als durch Wahl geprüft u. werth befunden u. so: werth u. wërdig etc. denkt.*

2. wërd, wërt, s. wërde.

3. wërd, wërt, wârd, Wîrth, *Gastwirth od. Gastgeber etc.*; *früher u. auch jetzt noch einzeln* (z. B. in *hüs-wërd, wërdin* etc.) *soviel als Hausherr, Eheherr etc.* — *Nd.* werd, weerd; *mnd.* werd, wert; *nd.* waard; *mnd.* weerd; *afries.* werda; *wfries.* weerd; *nfries.* weerd u. (*Johansen*, pag. 112) wiarth, wias; *as.* wërd; *dän.* schwed. vârd; *ahd.* wirt; *mhd.* wirt, würt (*Hausherr, Eheherr, Herr od. Mann der Frau, Männechen eines Thierpaares; Landesherr, Schutzherr, patronus; der einen gastlich aufnimmt u. bewirthe, Bewirther, hospes; Inhaber eines Wirthshauses, Gastwirth*); *goth.* vairdus (*hospes*). — *Es soll mit wârder u. ahd. warto, mhd. wart (Wart, Wârter, Hüter), wardou etc. (cf. 2 warden) eines Ursprungs sein, vergl. dieserhalb O. Schade u. Fick*, III, 295 *unter vard.*

Wërda, Wiarda, *Geschln.*, s. Wiard.

wërde, wërd, wërt, wârde, wârd etc., *Werth*; — hê kend de wërde fan 't geld nêt; — wat is de wërd dâr fan? — dat hed hël gëu wërd für mi etc. — *Nd.*, *mnd.* werde, wert; *nd.* waarde; *afries.* werth, werd, wîrd; *satl.* wjerde etc. — *Zu u. von 1 wërd.*

wërdê, wârdê, *Werth, Taxwerth, Taxe etc.* — *Nd.* waardij.

wërdëen, wërdëjen, *schätzen, werth-schätzen, taxiren etc., würdigen etc.*; — hê wët dat hël nêt to wërdëen. — *Zu wërdê.*
wër-dëen, wër-dëjen, *gegen od. zurück ge-deihen, nicht ge-deihen, kränkeln, siechen etc.*

wër-dêge, *das Kränkeln od. Siechen etc.*
— *Nd.* wërdêge.

wër-denn, *hin u. her, hin u. wieder, wiederum, gegen Etwas hin u. zurück etc.*; — dâr steid man so hen u. wërdeum 'n enkelt hüs; — dâr is mau so hen u. wër-denn wat to sën; — heu u. wërdeum is glîke wîd. — *Das denn ist wohl soviel als dâhin, sodass wër-denn wörtlich wieder dâhin bedeutet od. besagt.*

wërdinne, wërdin', wërdin', wërdinske, *Wîrthin, speciell die Ehe- od. Hausfrau*; — wen jî so wat willen, den mutt jî na min wërdin' hen gân, dat sint hër saken; — unse wërdin' is nêt to hüs; — hê hed rûsje mit sîn wërdin' had (*er hat Spectakel od. Streit mit seiner Ehefrau od. Hausfrau gehabt*). — *Nd.* weerdinn, wërdinn; *mnd.* werdime; *nd.* waardin etc.

wërd-skup, *Wirthschaft, speciell Gast- od. Schenkwirthschaft.* — *Ahd.* wirtscâft; *mhd.* wirtschâft (*Thätigkeit des Hausherrn*); *spät mhd.* auch *Thätigkeit eines Schenk-wirthes; was zur Bewirthing dient, Gast-mahl, Gasterei, Schmaus*); *as.* wîrd-, wërd-scepi (*Gastmahl*).

wërd-s-frô, *Wirthsfrau, Frau eines Gast- od. Schenk-wirthes.*

wërd-s-man, *Mann, der eine Gast- od. Schenk-wirthschaft hat.*

wërd, wërdeld, warrelt, *Welt, Gesammtheit der jeweiligen od. aller Menschen, das Menschthum od. die Menschheit; Wohn-sitz der Menschheit, die Erde als solche u. als Gegensatz zum Himmel, das Universum etc.* — *Dieses Wort ist schon fast vollständig durch das ndl. Welt verdrängt u. nur noch in einigen Redensarten u. Sprich-wörtern (cf. auch wërdeldsk) erhalten, welche hier neben denen mit dem jetzt gebräuch-licheren welt nachstehend aufgeführt werden,*
als: dat is so de wërdelds ferlop; — de wërdeld is ful pîn, man elk fôld d'r sîn; — Larrelt ligt achter de warrelt; — schik' di in de welt, of scher' di d'r út; — de welt nimd sîn furtgang, of d'r ên starft of nêt; — „wat is de welt doch grôt,“ sî' de jung', do kwam hê to 'n êrsten mâl achter de kôltûn; — 't geid d'r mâl hër in de welt; — de welt geid up stelten; — hê wil fan de welt niks weten; — hê lâfd na de welt etc.
— *Reim:* Hans Eenfold wul de welt fer-

mären, do nam hê sük 'n stëfigen dëren etc. — *Nd.* werld, weerld; *mind.* werlt, werlde, warlt, warlt; *nld.* wereld, werelt; *warlt*; *afries.* wraald, wrauld, warld, rauld, ruald; *ufries.* wräld, wräd, wraud; *ufries.* wraald, wräl; *satl.* wareld; *wang.* warlt; *as.* wërold, warold; *and.* wërolt; *ags.* veorold, vorold, veoruld, voruld; *aengl.* weoreld, weoruld, weoreld; *engl.* world; *an.* vërold; *schwed.* verld; *norw., dän.* verð; *ahd.* wëralt, wërolt, wërelt, werlt; *mhd.* wërelt, wërilt, wërilt, wërilt, wëlt.

Es ist ein Compos. (cf. auch wërgeld, wërwulf) von ahd., as. wër; ags. vër; an. vërr; goth. vair (Mann, Mensch) = lat. vir; altir. fer; lit. vyras (Mann); skr., zend. vira (Mann, Held) u. von old, eld, alt, bz. ahd. alt (alt od. er-, auf- u. ausgewachsen, völlig erwachsen, ausgebildet, gross etc., bz. als Bezeichnung des Zustandes, wo Einer od. Etwas er- od. auf- u. ausgewachsen u. körperlich ausgebildet od. kräftig u. gross etc. ist, des Er- od. Aufwachsens, des Aufgewachsen- od. Stark- u. Grossgewordenseins etc.), während Fick (III, 306) es für ein Compos. von wër u. aldi (Alter) ansieht, wonach wër-old etc. od. ver-aldi wohl soviel als Mannes- od. Menschen- Alter bezeichnen würde. — Vergleicht man nun aber weiter bei O. Schade (der übrigens auch wie Fick ein germ. Thema vër- od. vir-aldi für vërold, wëralt etc. ansetzt) die Bemerkung, dass dieses Comp. eigentlich das Aufwachsen u. Aufgewachsensein von Männern (od. Menschen), die immer nachwachsenden Männer- (od. Menschen-) Massen u. dann auch den Ort wo sie wachsen bezeichne u. bei Fick, dass es soviel als generatio virorum bedeute, so scheint mir dies Alles nicht recht zutreffend u. die Annahme eher gerechtfertigt, dass wër-alt etc. od. vër-oldi etc. urspr. wohl die Bedtg.: Menschen- Alter hatte, dann aber das aus aldi od. ahd. alti (Alter etc.) gekürzte alt in weralt etc. ebenso wie ahd. altar; mhd. alter (Alter) in die von: Lebensalter, Lebenszeit, Zeitalter u. weiter in die von: Welt etc. überging u. so vër-alt od. dessen Thema vëraldi neben Menschenalter od. Menschenlebenszeit früher auch schon die Bedtg.: Menschenwelt hatte u. hierunter dann sowohl die Gesamtheit der Menschen (Menschthum, Menschheit etc.), als auch der Aufenthaltsort (Wohnung, Heim etc.) der Menschen verstanden wurde.

wëreltsk, wërelts, wërels, weltlich, irdisch etc., oft auch im Sinn von höllisch

od. verteuftelt gebraucht; — wërelde dinge od. saken etc.; — wëreltsk gesinnt; — dat is je 'n wëreltsen jung' (das ist ja ein höllischer od. verteuftelter Junge, bz. ein Ausbund von Junge etc.); — dat is je 'n wëreltsen budel (das ist ja eine verteuftelte od. des Teufels Wirthschaft, bz. Kram, Geschichte, Suche etc., eine vertractete Wirthschaft etc.); — wërelts moi (höllisch od. verteuftelt schön, aussergewöhnlich schön etc.); — ik krëg 'n wëreltsen pîn (ich bekam höllische Schmerzen) etc. — *Nld.* wereldsch.

1. wëren, wären, wëren, Wetter machen, 15 sein od. werden, wettern, wittern; — dat wil fan 't jâr hël nêt göd up 't kôrn wëren, 't is altid fôls to kold un nat; — dat wërd hum hël nêt (das wettert ihm gar nicht, er hat od. trifft gar kein gutes Wetter); — dat fangt wër heillôs an to wëren (wettern, 20 regnen od. hageln u. stürmen, Unwetter zu werden); — sê sûnt dâr fast wërd (sie sind da fest gewettert, bz. vom Unwetter od. Sturm, Frost etc. fest gerathen u. liegen geblieben, sodass sie da nicht wieder weg 25 kommen konnten); — sê sûnt dâr gëstern afend bewërd (vom Wetter, bz. Unwetter befallen u. aufgehalten) un fan nacht êrst lât torüg kamen; — dat hüs ferwërd (verwittert) un ferword hël un dal; — hê sag so ferwërd (verwettert, vom Wetter zerzaust u. geröthet etc.) üt, as de drummel; — dat schal wul bold wër upwëren (aufwettern, sich aufklären, besseres Wetter werden), 35 wen de störm d'r man êrst üt is. — *Nd.* wederen, weeren; *nld.* wedderen, weeren; *mhd.* wedderen; *satl.* wedeje; *mhd.* witeren, witeren, wittern. — Zu u. von 1 wër etc.

2. wëren, wären, wëren, (sich) wehren od. 40 vertheidigen u. schützen; wehren, abwehren, abhalten, hindern; (sich) anstrengen u. bemühen etc.; — hê wërd sük nêt so göd as hê mau kan; — hê wërd sük nêt as 'n dôd' bigg' in d' sak; — hê kun' sük nêt tegen hum wëren, hê was hum to stark; — man kan sük hir mennigmâl tegen 't water nêt wëren, dat ên 't nêt in hüs kumd; — ik kuu 't nêt wëren; — wel wil mi dat wëren? — hê wërd dat of; — du must dî d'r tegen wëren (od. setten), dat du mit kumst; — ik heb' mi nêt so fel wërd (angestrengt, be- 45 eifert, beflüssigt etc.), as ik man kun'; — wen du dî nêt beter wërst, den kumst du nêt mit, bz. den worst du nêt klâr etc. — 50 *Nd., mind.* weren; *nld.* weeren; *mhd.* weeren, weyren, weren; *afries.* wera; *wfries.* werren; *satl.* wære; *wang.* wiri; *as.* werjan, werëan, werjen; *ags.* verjan; *aengl.* werien, weren; *an., norw.* verja; *schwed.* värja; *dän.* vaerge, verge; *ahd.* warjan,

werjan; *mhd.* wergen, weren; *goth.* varjan. — Nach Fick (III, 291) mit waren von wara (aufmerksam, behutsam, vorsichtig etc.), s. unter 3 wär, vielleicht aber (cf. O. Schade unter varjan) schon ältere Bildung von der V var (wahren, wehren, abhalten, finden etc., bz. bedecken, schützen, ein- u. umschliessen etc.), cf. Fick, III, 770.

3. wëren, wären, wëren (selten u. gewöhnlich durch 2 dären vertreten), währen, dauern etc. — cf. die Compos.: 2 u. 4 bewären od. beweren u. das Subst. 5 wëren. — As. warön; *ahd.* wëren; *mhd.* wëren, wërn (dauern, wähen, bestehen, bleiben). — Davon: wirig in lankwirig. — Mit 1 wër (war) von wësen (sein, bestehen etc.).

4. wëren, wären, wëren, widern, wider od. zuwider sein od. werden, amwidern, widerstehen, Abscheu u. Ekel empfinden od. haben etc.; — wen dat êten to iet is, den wërd ên dat bold; — hönig un ander sôt göd wërd ên gau, wen man d'r fôl fan ett; — dat göd wërd mî so (od. is mî so to wër), dat ik 't hël nêt mër sên mag; — ik kan dat tûg nêt ruken, dat wërd mî fôls to dül an. — Mit 2 wërig zu u. ron 5 wër etc.

5. wëren, wären, wëren, Währen, Dauer, Zeitdauer, Zeit etc.; — under de wëren (unter dem Währen od. der Dauer, der Zeit, während der Zeit, währenddem etc.), as dat so regende, heb' ik d'r schuld; — hê kwam under de wëren, as du weg wast, bi mî. — Zu 3 wëren.

wër-, wâr-, wër-gade, wër-, wâr-, wër-gâ, das was zu einem andern passt u. stimmt od. einem Andern gleich ist, das Gegenstück od. gegen u. zu einem andern passende u. stimmende od. gleiche Etwas, Seinesgleichen etc.; — dat findt sîn wërgade (od. wërgâ) nargends; — de man is so gelêrd, dat man sîn wërgâ nargends findt; — God hed gën wërgâ. — *Nld.* weder-, weer-gade, weder-, weer-gâe od. gâ; *mhd.* weder-gaede (consors, compar); *md.* wedder-gade. — Compos. von wër, bz. wedder, weder (wider) u. gade (Gatte, Genosse, socius etc.).

wër-gade-lôs, wër-ga-lôs, ohne Gleichen, unvergleichlich, wunderbar, ausnehmend etc.; — dat is je gans wërgalôs! dat kumd je hâst sîn lëfen anders nêt för; — 't is 'n gans wërgalosen jung' (im guten u. im bösen Sinne). — *Nld.* weergadeloos, weergaloos.

wër-gân, wiedergehen, umgehen etc., besonders nach dem Tode.

wër-geld, Wehrgeld, nach altgerm. Recht als Ersatz zu erlegenden Geldbusse für den Mord od. die Verletzung eines Mannes. — Compos. vom alten wër (Mann etc., cf. wërd am Schlusse) u. geld in der älteren Bedtg.: Vergeltung, Bezahlung, Ersatz, Busse etc.

(cf. geld), sodass das entsprechende *ahd.* wërigelt wohl soviel heisst als: Vergeltung (od. Ersatz, Busse etc.) für einen Mann od. Menschen.

5 wër-glas, Wetterglas, Barometer. wër-hake, Widerhaken.

1. wërig, wëterig; — unwërig, unwetterig, regnigt u. windig, stürmisch etc.

2. wërig, widerig, widrig, widerstehend etc.; — dat hed 'n wërigen smäk; — hönig is wërig sôt. — cf. 4 wëren.

wër-, wërs-kante, die Gegen- od. entgegengesetzte (gegenüberstehende, jenseitige etc.) Kante od. Seite; — dat ligt an de wër- od. wërs-kante; — fan wërs-kanten, von beiden entlegen-gesetzten Kanten od. Seiten, bz. von beiderseitigen Kanten od. beiden Seiten etc.

wër-kâtsen, wiederum od. zurück werfen, zurückprallen, zurückstrahlen etc.

wër-katte, *Dimin.* wër-katje (Plur. wër-katten, wër-katjes), Luftspiegelbild, Bild der ital. Fata Morgana (eigentlich Traumgesicht) u. franz. Mirâge genannten Luftspiegelung, welches bei stillem u. warmem Wetter durch in der Luft zitternd schwebenden heissen Dunst entsteht u. welche Erscheinung gewöhnlich ein Anzeichen beständigen u. trockenen Wetters ist. Daher Redensart: de wër-katjes laten siik sên (od. de wër-katjes spölen in de lücht), wî krigen gewis fast un drög' wër.

Ob soviel als Wetter-Katze?

wër-kauen, widerkäuen. — *Nd.* weer-kauen.

1. wër-leien, s. wër-lüchten.

2. wër-leien, wider- od. gegen- (wiederum od. zurück-) blitzen. — Wenn im Süden ein Gewitter sitzt u. im Norden der Blitz von einer dunkeln Wolke zurückgeworfen wird, so sagen wir: 't wërleied (od. 't leied wër) in 't nörden.

wër-, wâr-, wër-ling; i. q. 6 wër etc.

wër-lüchten od. wer-leien, weterleuchten. werpen, warpen (wurf, wurpen), werfen; — fer-warpen od. fer-werpen verwerfen. — *Nd.*, *md.* werpen, warpen; *nld.* werpen; *afries.* wërpa; *as.* wërpan; *ags.* weorpan; *aengl.* weorpen, werpen; *an.* wërpa; *goth.* wairpan; *ahd.* wërfan, wërphan; *mhd.* wërten (in rasche Bewegung versetzen, schwingen, schleudern, werfen, schiessen, würfeln; treiben; gebären; durch Werfen treffen, tödten). — Von einem Thema varp als Weiterbildung von var (bewegen etc., s. unter walen etc.), welches aus der Bedtg.: bewegen od. bewegen wohin etc. sowohl in die von: schwingen od. sich schwingend u. zitternd bewegen, oscilliren etc., wanken, schwanken, beben, zittern etc.

als auch aus schwingen in die von: schleudern, werfen etc. übergang, wie ja ausser werpan etc. auch griech. ριπτό, ριπέ, ριπέ etc. u. lit. virpin (schwanken, wanken, beben, zittern etc.) etc. dazu gehören.

wër-pin, Wider- od. Gegen-Schmerz, bz. der an der entgegengesetzten od. an einer anderen Stelle als wo das betreffende schmerzende Geschwür (od. die schmerzende Wunde) sitzt entstehende u. sich dort wiederholende od. wiederkehrende Schmerz; — de swell' deid mi so sër, dat ik de wërpin in de schulder fölen kan; — de andere kuse näst de holle kelled mi ök, man ik löfe, dat is niks as wërpin, umdat hë noch gans gesund un göd is. — *Nld.* weerpijn.

wër-schin, Wider-, Gegen-Schein.

wër-schinen, wider-, gegen-schienen.

wër-sin, Widersinn; — wër-sinnig, wider-sinnig.

wërs-kante, s. wër-kante.

wër-stän, widerstehen.

wër-, wedder-strefen, widerstreben.

wër-strid, Wider-, Gegen-Streit; — wër-stridig, widerstreitend etc.

1. wërt, s. 1 bis 3 wërd.

2. **wërt**, Würze, Bierwürze, Biermalz-Extract od. süßes ungehopftes u. ungegohrenes Bier; — de erste wërt kanst du man öföpen laten un wen de twëde d'r ök of is, den gifst du noch einmal water up 't molt un brükst de darde wërt to 't düübër; — de wërt is recht söt, dat schal wol göd bër worden; — wen de wërt (od. 't bër) kächt, den kanst du de hoppe d'r in dön. — *Nd.* (Br. Wb., Schambach, Dähnert etc.) wërt, wert, wört u. (Schütze) wart; *md.* werte, wert; *nd.* (v. Dale) wort; *mdl.* (Kil.) worte, werte; *ags.* (L. Ettmüller, pag. 94) virt, veort, vërt; *aengl.* (Stratmann) wurte, worte; *engl.* wort; *an.* (cf. *Jv. Aasen* mter vyrter) virtr; *isl.* virt; *norw.* (*Jv. Aasen*) vyrter, vyrt, vört, vurt; *schwed.* vört; *dän.* urt, örlurt; *ahd.* wirz od. wirza, wirzja; *bayr.* wirz. — *Eines Stammes mit od. vielleicht dasselbe Wort wie* (cf. *ahd.* Wirzaburg, Wirziburg, Wureiburch, Werziburech; *mhd.* Wirzeburg, Wirzburc, Würzburg; *nach örtlicher Aussprache* Werzborech = herbipolis) *ahd.* warz, *50 mhd.*, *bayr.* wurz; *as.* wurt; *mdl.* wort; *md.* wort, wurt; *ags.* vort; *aengl.* wurt, wort; *engl.* wort; *an.*, *norw.*, *dän.* urt; *schwed.* ört; *goth.* vaurts (Kraut, Pflanze; Wurzel), *woron* ausser *nhd.* Würze, *55 wärzen*, *Gewürz* auch *Wurzel* od. *mdl.* wurzelin (cf. wurtel) etc. u. *was* ebenso wie *Kraut* (cf. krät) aus der *Bedtg.*: *Kraut* od. *Pflanze* etc. in die von: *würziges* od. *duftendes*, *wohlriechendes* (od. wohl-

schmeekendes u. süßes) *Etwas* übergang, wie ja *ahd.* wirz ausser *Bierwürze* auch die *Bedtg.*: *süßser aromatischer* od. *würziger Stoff*, *süßes würziges Etwas* etc. hat

5 *u. diese* ebenso wie bei *Würze* u. *Gewürz*, bz. unserm krüt etc. wieder *blos* aus der älteren von *Kraut* entstanden ist.

Was nun aber weiter die Abstammung der obigen Wörter betrifft, so stellt *Fick* (III, 294) dafür u. auch für *nhd.* *Warze* (cf. 1 wärte) ein *germ.* *Thema* vart (etwa: *wenden, drehen* etc. od. *urspr. wohl: winden, sich winden* u. *schlingen* od. *verschlingen* u. *verqueren, sich windend* u. *schlingend bewegen, sich verflechten* u. *verstricken* wie *Wurzeln* etc., cf. *winden*) auf,

10 was formell auch für das *goth.* vrätön (wandern etc. od. wandeln, sich hin u. her bewegen, umhergehen, reisen, vagari etc., cf. *wenden, wandel, wandeln, wandern* etc. von *winden*) stimmt u. was auch die *urspr.* Stammform von dem für unser wrote u. wröter anzusetzenden *agerm.* *Verb.* vratan, vröt, vrut sein muss, von welchem auch

15 wieder das *Thema* virt, vrit von *ags.* vritan u. *goth.* vreitän (cf. ritan) nur eine (cf. *dieserhalb* unser wröten in der *Bedtg.*: *sich unruhig hin u. her bewegen, reissen, wühlen* etc.) Ablautform sein kann. Wenn nun aber *Fick* (I, 775) für *ahd.* *wurz* etc. u. *lat.* radix, *griech.* ríza, *kymr.* gwreiddyn etc. ein *vorgerm.* od. *europ.* *Thema* vardiä aufstellt, so *schwebt* dieses auch reinweg in der *Luft*, wenn man nicht etwa annehmen will,

20 dass dessen *Thema* vard od. *germ.* vart, ebenso wie vart von *lat.* verto etc. (cf. auch worden) eine *blasse Weiterbildung* von der aus *va* erweiterten *V* var in der *allgemeinen* *Bedtg.* (cf. walen etc.): (sich od. ein Anderes) *bewegen*, bz. *eine* *Bewegung* irgend *wohin* (sei es gerade aus od. zurück od. nach irgend einer Seite hin) *machen* ist, worüber auch *Weiteres* unter waden u. *winden* verglichen werden kann.

25 Dass das *goth.* vaurts u. *ahd.* *wurz* lautlich nicht zu *lat.* viridis stimmt u. *ahd.* *wirz* (was einige als aus *lat.* viridis entstanden ansehen) mit *ags.* virt, veort, vërt, *an.* virtr etc. eines u. desselben *Ursprungs* ist u. überhaupt auch nicht allein wegen dieser

30 Wörter, sondern auch wegen *ahd.* warzä etc. (cf. 1 wärte), *goth.* vrätön u. vreitän (bz. *ags.* vritan, *engl.* write etc., cf. ritan) u. *ags.* vröt etc. (cf. wrote, wröten etc.) ein auf *vorgerm.* vard, vrd beruhendes *germ.* vart (ablautend virt u. vurt) bestanden haben muss, ist doch wohl als *sieher* anzunehmen, *sowie* auch, dass *dieses* vart od. *vorgerm.* vard mit vard od. *vorgerm.* vart

35 von worden (s. d.) u. *lat.* vertere eine

40

45

50

Weiterbildung von var (cf. auch das germ. Thema valt von ahd. walzan, walza etc. unter walter) in der allgemeinen u. urspr. Bedtg.: (sich od. ein anderes Etwas) bewegen ist.

wër-um, wiederum, zurück etc.

wërum-reise, Zurückreise.

wër-walt (Wider- od. Gegen- u. Zurück-Gewalt), Erwidern einer von einer andern Person verübten Gewalt aus Rachsicht u. nicht aus Nothwehr, bz. Gewaltthat zur Widervergeltung um sich zu rächen, eigenmächtige u. gewaltsame Widervergeltung anstatt der Belangung des Beleidigten vor dem ordentlichen Richter; — wërwalt um égen recht dârd nûms ütöfen un brâken.

wër-wandel, wër-wandling, Wetterwandel, Wetterverwandlung, Wetterwendung, Wetterveränderung, Umschlag des Wetters; — d'r treddt anschinend 'n wër-wandel in.

wër-wikker, Wetter-Wahrsager, Person die od. Etwas was Wetter od. Unwetter u. Sturm voraussagt u. vorher ankündigt; daher auch: Barometer u. speciell auch ein Leichdorn od. ein krankes, geichtiges Glied, bz. ein altes, nicht völlig geheiltes Uebel im Kopfe od. in den Gliedern, was jedesmal schmerzt, wenn unruhiges u. stürmisches Wetter im Anzuge ist; — ik heb' dâr so 'n ferdômdeu wërwikker sitten, de mî altîd plâgt, weu d'r stôrm in de lücht sitt. — Nd. (Br. Wb., I, 256) weer-wikker.

wër-wind, Wider-, Gegen-Wind, fig. auch: Widerwärtigkeit etc.; — hê hed altîd mit wërwinden to kampen had. — Sprichw.: alle winden hebben wërwinden (meist fig. in dem Sinne gebraucht, dass Alles was in die Welt hinaus weht u. hinaus geht, auch wieder zurück weht u. wiederkehrt, od. auch: dass Alles sein für u. sein wider, bz. dass jede Wirkung seine Gegenwirkung hat).

wër-, wedder-wôrd (Plur. wër-wôrden, wedder-wôrde), Wider-, Gegen-Wort; — du must mî gën wërwôrden (od. tegenwôrden) gefen (du musst mir keine Widerworte geben, bz. mir nicht widersprechen).

wër-wulf, Wehr-Wolf od. Wër-Wolf, ein nach dem Volksglauben in einen Wolf als gespenstisches Ungethüm verwandelter Mensch od. Mann. — Compos. von (s. unter wërdel u. wërgeld) wër (Mann, Mensch) u. wulf.

wës' od. wës, wäs', sei, cf. wesen.

wës, s. wîsen.

wese, wës (selten gebraucht), Waize, elternloses Kind. — Nd., mnd. wese; nld. wees; mnd. weese; afries. wëse; wfries. weeze; ahd. weiso; mhd. weise. — Nach O. Schade von ahd. wîsan, wîs (meiden, vermeiden, sich trennen, sontern u. abwenden,

verlassen etc.) u. also wëse od. weiso sociel uls: das verlassene u. vereinsamte Etwas (Wesen, Geschöpf od. Kind etc.). — Gehört ahd. wîsan (cf. lös u. lösen etc. von lu etc.) etwa mit Wittwe (cf. wëdewe) zur selben V od. Präpos. vi? — Oder ging es wie rielleicht auch ahd. wîsa (weise) aus einem Stamm vid od. vidh herorz, welch Letzterer nach Fick etc. auch die V von wëdewe (Witwe) ist? — Die begriffliche u. auch wohl urspr. wurzelhafte Verwandtschaft von Wittwe u. Waize liegt doch so nahe. Wegen der gleichen Abstammung mit Wittwe von Part. vi vergl. auch

10 Pott, Wurzelwb., II, zweite Abth., pag. 490 seq.

1. wesen, wâsen (unr. Verb.), sein. — Präs. ik sîn od. (geltlicher) bîn, bin; Plur. sê sînt od. (seltener) bînt; — Conj. was u. wër (wäre, wâr); — was od. wër hê doch man so gôd, dat etc.; — Imper. wëse, wâse, wës, wäs, wes (sei); — wëse (od. wës, wäs, wes) doch stil; — Prät. was od. wër (ik was od. wër [war] dâr al frôg genug);

20 -- Partic. wesen od. wâsen u. west (ik bin od. heb' dâr al frôg genug wesen od. west; — 't is al lank wesen od. west etc.); — Infîn. wesen (sein); — wult du dâr wesen, wen ik kâm'? — du must d'r wesen (sein, gegenwärtig od. persönlich da sein), wen ik kâm' (komme); — hê is 'n kêrel up dek; hê dîrd d'r wesen; — hê is so bang', dat hê nôt allên in hûs wesen dîrd. — Nd., mnd., mhd. wesen; nld. wezen; afries. wesa;

35 wfries. wesse; sath. wâze; wang. wize; as. wësan; ags. wësan; aengl. wesen; an. wësa u. (mit Uebergang von s in r) vëra; norw. vera, vaera; dän. vere; ahd. wësan; mhd. wësen; goth. wîsan (sein, leben, wohnen, hausen, sich aufhalten, bleiben etc.). — Mit skr. vastya (Wohnung, Verbleib, Haus, Heim etc.); griech. êstia, hôstia etc.; lat. vesta u. vestibulum, bz. skr. vasu (gut, tauglich, fest, dauerhaft, bleibend etc.), vasu (Gut, Besitz etc.); altir. foss (Rest od. das was bleibt etc.) etc. von V was (halten od. bleiben wo, sich aufhalten u. wohnen wo, verweilen etc.), cf. skr. vas, vasati (verweilen, bleiben, übernachten etc., Caus.: sich aufhalten, zögern, hinhalten, warten lassen etc.), wobei ich von der Voraussetzung ausgehe, dass die secundäre V was in allen verschiedenen Bedtgn. (s. unten) ebenso wie var, vadh etc. (s. unter waden, walen etc.) eine Weiterbildung von va in der urspr. Bedtg.: (sich od. ein anderes) bewegen ist u. aus: sich bewegen vor, kommen zu, erreichen etc. in die von: ergreifen, fassen u. halten etc. übergîng u. dann wieder aus:

40 50 55 60 fassen, halten etc. einerseits die Bedtg.:

schützen, decken, bedecken, um- u. einschliessen, kleiden, bekleiden etc. (cf. skr. vas, vastai, sich decken od. bedecken, sich kleiden etc., — vasas, Kleid etc.; — goth. vasjan etc., s. unter 4 wör) u. andererseits die ron: halten wo od. sich aufhalten, bleiben, wohnen, sein etc. entwickelte, während die Bedtg.: leuchten od. aufleuchten, scheinen, tagen etc. von skr. vas (cf. bei Fick, I, 780 seq. das Thema vasra ron lat. vër u. an. vår, Frühling, bz. lit. vasara, Sommer, — kslav. vesna, Frühling etc.) wahrscheinl. aus der früheren von: sich bewegen, gehen, sich erheben, aufsteigen, aufgehen etc. entstanden ist.

2. **wesen, wäsen, Wesen;** — a. *Sein, Leben, Bestehen, Eigenart, ungeborene natürliche Beschaffenheit u. Art zu sein etc.*; — wat is dat for 'n wesen (*Leben, Dasein, Existenz etc.*), wat hê fôrd? — hê is noch in wesen; — hê hed 'n angeniem (od. 'n ärdig) wesen; — sin wesen mag 'k wol liden etc.; — b. *Seiendes, Geschaffenes, Geschöpf etc.*; — alle wesen, de God schapen hed; — c. *Sei-Ort, Ort od. Stelle, wo man Sein hat u. lebt od. sich aufhält, Wohnort, Wohnsitz, Besitzung, Gut etc.*; — dat is 'n môi wesen, wår hê wånd; — hê hed dår 'n grôt wesen ankôft; — d. *Leben, Bewegung, Unruhe, Lärm, Speetaktel, Aufhebens etc.*; — dår is fôl wesen (od. lefen) in hûs; — hê mäkt d'r 'n wesen (od. lefen, drokte etc.) fan, as of 't, 'k wêt nêt wat, is. — *Nd., mnd., nld.* wesen; *nld.* wezen; *mhd.* wësen (*Sein, Leben, Dasein etc.*).

wesend, wäsend od. wesent etc., a. Substanz, Gehalt etc.; — dat göd, dat is to lös, dår sitt gën wesend in; — b. *Gut, Besitzung od. Wohnsitz etc.*; — dat is 'n môi wesend, wat hê dår hed, bz. wår hê wånd etc. — *Ahd.* wësanti, wësentî (materia, substantia; mansio) etc. — *Mit dem folgenden wesendlik zu 1 wesen.*

wesend-lik, wäsend-lik, wesent-lik, wesentlich; — dat is nêt wesendlik, wat du dår förbrengst un segst; — dår sitt wesendlik wat in; — dat kumd d'r wesendlik up an, of etc.; — dat is wesendlik doch to slim etc.

wese-, wäse-wark, a. ein Werk was Sein u. Bestehen etc. hat, ein seiendes od. geschaffenes u. gemachtes Werk, bz. ein Etwas wo man Sein hat u. lebt u. sich aufhält od. wo man schafft u. wirkt etc., sei es ein Haus od. eine ländliche Besitzung mit Zubehör, od. eine Fabrik od. ein sonstiger Betrieb etc.; — dat is 'n môi wesewark, wat hê dår hed; — hê hed dår 'n grôt wesewark, wår he fôl mit to dôn hed; —

hê wil sîn ganse wesewark d'r angefen un ferkopen laten; — b. *dasselbe wie wesen in der Bedtg.: Lärm od. Aufhebens, bz. in derselben wie drokte*; — hê mäkt d'r so 'n wesewark fan, as wen 't God wêt wat is. — *Nd.* wesewark.

wessel, wissel, Wechsel; — a. *Abwechslung, Wendung, Veränderung, Tausch, Austausch, Umtausch etc.*; — d'r kumd 'n wessel in 't wër (*Wetter*); — d'r kumd 'n wessel in 't besit od. in de hûsen etc.; — bî de wessel fan 't jår etc.; — b. *Wechselschein, Geldwechsel etc.*; — hê hed 'n wessel afer hundred daler útsteld. — *Nd.* wessel; *nld.*, *mhd.* wissel, *mnd.* wessele, wissele; *afries.* wixle, wixele; *as.* wëhsal; *and.* wihsil; *an.* vixl; *ahd.* wëhsal, wëhsal, wëhsol, wëhsel; *mhd.* wëhsel, wëchsel (vicissitudo, mutatio, commutatio; commercium, negotium etc.). — 20 *Thema vihsla od. vihihsa, vihsala ron germ. V vih = vorgem. vik, cf. lat. vicis, vice, vicem etc., was Fick (I, 781) mit griech. eîkô (weiche) u. unserm wiken (weichen) ron einer u. derselben V ableitet, obschon 25 strenge genommen unser wiken eine vorgem. V vig voraussetzt. Ueber griech. eîkô etc. cf. auch Curtius, Nr. 17, pag. 135, wegen skr. vik, bz. (Bopp) viç (separare), wobei man wohl an eine urspr. Bedtg.: gehen etc. u. so auch: sich entfernen u. trennen od. separiren etc. od. weichen, zurückweichen, recedere etc. od. überhaupt an die von: (sich od. ein Anderes) bewegen (fort u. wohin) denken muss, eine Bedtg., die ja auch der V vik od. viç (kommen, 35 erreichen etc., d. h. sich bewegen vor, gehen zu etc.) zu Grunde liegt.*

wesselê, wisselê, Wechselê.

wesseler, wisseler, Wechseler, Wechselr. wesselig, wisselig, wechselich, veränderlich etc.; — wesselig wër (*Wetter*) etc.

wesseln, wisseln, wechseln; tauschen, aus- od. umtauschen etc.; — geld (od. tanden etc.) wesseln.

1. **west od. wêst, wäst, seid od. seiet;** — west doch stil. — *Plur.* von wes, s. wesen.

2. **west, gewesen.** — *Subst. gebraucht in der Bedtg.: das Gewesensein od. das Nichtmehrsein, das Fehlen, der Mangel etc., bz. das Nichtmehrsein od. dass es ehemals etwas war u. jetzt nichts od. nichts rechtes mehr ist etc., der Verderb etc.*; — de west is d'r in kamen, 't is all' up; — in de budel, dår sitt de west in, de kan sük nêt lank mër holden.

3. **west, West, Westen od. Abend, Abendgegend, Occident; west, westlich od. gen Abend etc.**; — dat ligt (od. sitt) in de west; — de wind is (od. steid) west; — hê fârd

um de west etc. — *Nd., mnd., nld., mhd., afries.* west; *ags.* west; *engl.* west; *an.* vestr; *norw., dän.* vest. — *Davon:* *franz.* ouest (*alt west*); *span.* ovest. — *Es bezeichnet wahrscheinl. soviel als Einkehr u. Nachverbleib od. überhaupt die Verbleibstätte der Sonne, bz. die Gegend od. Seite, wo die Sonne zu Nacht geht u. Verbleib nimmt u. gehört es nach Fick zu goth. visan, ahd. wësan (cf. 1 wesen) im Sinne von skr. vas (zu Nacht einkehren u. übernachten, bleiben). Möglicherweise ist es indessen schon eine ältere Bildung entweder von vas (sich decken od. bedecken, ver- od. um-, einhüllen, bekleiden etc.), od. von vas (sein, bleiben, wohnen, Einkehr halten etc.), sodass es ebenso wie lat. vestis (cf. weste) u. goth. vasti od. vastja, *Phur.* vastjos (*Kleid etc. od. das, womit man sich schützt u. deckt od. worin man sich hüllt etc.*) od. wie skr. vasati (*habitiatio, domus etc.*; *nox, cf. Bopp*) direct von einer dieser beiden Wurzeln entstand, da west sowohl das Etwas od. die Gegend bedeuten kann, wo die Sonne sich verhüllt od. einhüllt u. verbirgt etc., als auch das Etwas od. die Gegend, wo sie bleibt od. Einkehr zur Nacht hält u. zur Ruhe geht.*

Weiter sei übrigens noch zu west, bz. dessen urspr. Thema vesta od. vesti (*West od. westl. westwärts*) bemerkt, a. dass das zend. daoshatara (*westlich*) als Gegensatz von ushagtara od. ushastara (*östlich, gen Osten, ostwärts*) eine Weiterbildung von daosha od. skr. doshā (*Dunkel, Abend, Nacht*) ist u. demnach vielleicht auch west od. vesta, vesti (*West od. west, westlich, westwärts od. gen Westen*) urspr. die *Bedtg.:* *Nacht od. nächtlich od. gen Nacht, nachtwärts* gehabt hat, bz. direct aus skr. vasati in der *Bedtg.:* *Nacht entstanden* ist u. b. (s. unter ge-nāde) dass die Alten früher anstatt „die Sonne ging unter“ sagten: *diu sunne giene ze gnāden od. ze reste, ze gemache (od. wie wir sagen: to nūste od. in 't nūst), wonach west od. vesta, vesti (west od. westlich, westwärts etc.) auch unmittelbar aus vasati in der Bedtg.:* *Wohnung, Haus, Heim etc. u. (cf. Grassmann) Nest entstehen konnte u. urspr. auch dieselbe Bedtg. wie dieses hatte u. hieraus, bz. aus der von: Haus- od. Heimwärts, Nestwärts etc. wohl in die von: West od. westliche Gegend (als Haus u. Nest, bz. als Haus- u. Nest-Gegend der Sonne), als in die von: westlich od. westwärts übergang.*
west-dörp, *West-Dorf (Marschdorf bei Norden), Gegensatz zu öst-dörp, Ostdorf od. im Osten (östlich von west-dörp) liegendes Dorf.*

weste, west (*auch Vest od. fest gesprochen, ähnlich wie wir statt: wröten, wrösseln, wrikken etc. auch vröten, vrösseln, vrikken od. fröten etc. sagen*), *Weste, kurzes Kleidungsstück zur Bedeckung der Brust.*
5 *— Wohl direct Entlehnung aus u. von lat. vestis od. sonst aus goth. vasti (Kleid) u. mhd. wester (urspr. vasistra od. vasistara), Taufkleid, Ueberwurf u. Verhüllung (od. Hülle) des Täuflings etc. direct von V vas (schützen, decken, bedecken, um- od. einhüllen, bekleiden etc.), s. unter 1 wesen am Schlusse. — Davon (d. h. von mhd. wester): nld. (Dähnert etc.) wester-hemd, das weisse Hemd der Täuflinge, bz. der weisse Ueberrock der Prediger bei Verreichung des Abendmahls.*

westen, *Westen, westliche Himmelsgegend.*
wester-marsk, *Westermarsch bei Norden.*
— *Sprichw.:* harr' (*hätte*) de westermarsk
20 gën dik, so was (*wäre*) d'r nēt sīns glik.

wet, *Gesetz;* — *na de olde wetten fan etc.;* — *ik wil mī fan dī gën wetten setten laten;* — *dār brūkt doch noch gën fasten wet fan mākt worden.* — *Sprichw.:* kuntrakten breken wetten; — *nēie hēren stellen nēie wetten.* — *Nld., mhd., mltām, afries., nfries.* wet. — *Zweifelloos mit and. witat; goth. vithoth (lex); ahd. wizōt, wizzōd, wizzōt, wizzud, wizzut (Gesetz; altes u. neues Testament; Sacrament; heil. Abendmahl); afries.* witat (*corpus domini, Hostie*) zu *ags.* vitan (*beachten, beobachtend sehen od. beachten etc.*), *goth.* veitan (*verehrungsvoll ansehen, anbeten etc.*) etc., *cf. witen, — od. sonst mit wit (Verstand etc.), wēt (Wissen, Kenntniss, Einsicht etc.) u. weten (wissen) von dessen Stammverb. vitan in der Bedtg.:* *sehen, erkennen, wahrnehmen, beobachten etc., da es entweder das zu Beachtende od. zu Beobachtende, Wahrzunehmende etc. od. das als recht u. heilig Angesehene, Erkannte u. zu Hal-*
25 *tende bezeichnet.*

1. wēt, *Dimin. wētje, Wissen, Kenntniss, Kunde, Einsicht, Verständniss, Begriff, Verstand etc.;* — *hē is los genug, hē hed sīu wēt (od. wētje) gōd;* — *hē dē nēt, as of hē d'r gans gën wēt fan harr';* — *hē hed d'r hēl gën wēt fan, dat d'r 'n God is;* — *wen hē ok teinmāl wāt lēst (liest), den hed hē d'r doch noch gën wēt fan, wat hē lesen hed un wat d'r in 't bōk steid.* — *Sprichw.:* elk ding hed sīn wēt, wen man 't kau, is 't 'n nēt; — *wār man gën wēt (Kenntniss od. Kunde etc.) fan hed, dat mākt ok gën ferdrēt.* — *Nd. (Br. Wb., V, 213) wet; nld. weet (Wissen, Kenntniss, Können, Kunde, Empfindung, Gefühl, Handgriff, Kunstgriff, Uebung, Gewohnheit, Erinnerung etc.);*
60 *mhd. wete (scientia; renuntiatio, relatio,*

significatio). — Eins mit ahd. wizi, wizzi; mhd. wizze, witze (Wissen, Einsicht, Verstand etc.) u. mit 4 wî vom alten vitan etc., cf. 1 weten.

2. wêt, s. witen od. wîten.

Wêt (Weet), männl. Name. — Geschln. Wêts (Weets). — cf. Wîtt od. Wiet.

wete od. wête, wêt, weten, s. weite.

1. weten (ik wêt, du wêst etc.; — ik wuste od. wuste, wus, du wust etc.; wî wî wussen; — heb' weten od. wîte), *wissen, kennen, Kunde od. Kenntniß haben, verstehen etc. etc.* — Redensart. u. Sprichw.: hê wêt fan mudder (fig.: er hat schlechte Erfahrungen gemacht, ist durch Schaden klug geworden etc.); — hê wêt wâr Abraham de mustert hâld; — wat man nêt wêt, dat makt ên ôk nêt hêt; — hê wêt fan gèn Tewes of Mewes; — hê wêt d'r so fôl fan, as de kreî fan de sôndag; — wel kan 't weten, wâr de âl sin lôp hed etc. — Nld. weten; mnd. weten, wetten; nld., mnd. weten; wifes. wita, weta; wifies. witten; wifies. (Johansen, pag. 177) wedden; sall. wite, wete; wang. witte; helg. wet; as. witan; ags. witan; aengl. witen; engl. wit; an. wita; norw. wita, weta, waeta; schwed. weta; dän. wite; goth. witan; ahd. wizan, wizzan; mhd. wizen, wizzen. — Es ist ein Verb. præt., bz. ein Verb., dessen Präs. u. starkes Præt. (z. B. an. veit u. goth. vait) von einem andern starken (wie ahd. lîdan biegender) Verb. vitan abstammt u. zeigt es ein gesehen haben, bz. ein bereits vergangenes od. bereits geschenes Sehen, Beobachten u. Erkennen od. Gewahren u. kundig werden etc. u. soll es nach O. Schade u. Weigand von goth. veitan; and., ahd. wîzan; as. witan; ags. witan (sehen worauf od. wonach u. wohin etc., cf. 1 u. 2 witen) abstammen, während Fick (III, 304) anzunehmen scheint, dass vitan (wissen) u. vitan (wahrnehmen etc.) eigentlich gleich sind u. demnach beide direct von vit (vorgerm. vid) abstammen u. dann ferner bemerkt, dass (cf. I, 785 unter vidaya) goth. vitan (sehen) u. lat. videre eigentlich Denominative von vîda (sehend) sind.

Wegen der V vid (germ. vit) s. noch Weiteres unter 2 witen.

2. weten, Wissen; — bî mîn weten is d'r nûms west; — dat is bûten mîn weten togan; — hê hed dat ân weten dän.

weten-skup, weten-schup, Wissenschaft, Kenntniß etc.; — dat is bûten mîn weten-skup gescheden. — Sprichw.: „elk ding hed sîn wetenskap,“ sâ Grêtjemô, do pustedede sê 't lûcht mit de nêrs üt, — od. auch: „elk ding hed sîn wetenskap,“ sâ 'n old wîf, do nam sê 'n regenwurm un bunn (band) sük de schô' d'r mit to.

wetern, s. wötern.

wet-stên, Wetzstein, Schürfstein etc.

wetten, wetzen, scharf machen, schärfen.

— Nld., nld., mnd., mnd. wetten; ags. 5 hvetten; an. hvetja, hvesa; norw. kvetja, kvessa; dän. hvaesse; schwed. hvassa; goth. hvatjan; ahd. hwazzan, hwazan, wezzen; mhd. wutzen (scharf machen, wetzen; reizen, unreizen, anfeuern). — Zu u. von as. 10 hwat; ags. hvät, hväs; an. hvatr, hvass; goth. hvass; ahd. hwaz, hwazz, waz, hwas, was; mhd. waz, wasse, wesse (scharf, spitz, stechend, rauh; bildl.: scharf, streng, heftig, rasch, feurig etc.) u. dies wahrscheinl. von 15 einer aus idg. skad, skand (spalten, schneiden, beissen etc., cf. biten von bhid u. dann auch kar aus skar) entstandenen V kad (kud, kvad), cf. germ. hva u. lat. qua aus idg. ka.

20 wettig, gesetzmässig, gesetzlich etc. — Nld. wettig. — Zu u. von wet.

weve-linen, s. wefe-linen.

weven, s. wefen.

wibbelen, wibbeln, wübbelen, wübbeln, 25 sich od. Etwas iterat. (od. rasch, hurtig u. leicht, unruhig etc.) hin u. her od. auf u. nieder bewegen; — dat wibbelt un wabbelt all' wat d'r man is; — wat sittst du all' up de stôl to wibbeln; — du must nêt so mit de stôl sitten to wibbeln; — dat gause 30 hûs wibbeld (bewegt od. schwingt sich hin u. her od. auf u. nieder, bebt, zittert) d'r fan; — de gause däle (Diele, Fussboden) wibbeld, wen man d'r man up löpt; — dat 35 wibbelt un kribbeld (od. wimmelt un krimmelt) hîr fan allerlei lütje dêren. — Vergl. hess. (Vilmor) wibbeln, wimmeln u. westerw. (Schmidt, 331) wieweln, waweln od. wibeln, wiwelen, wibbeln, wonach dieses 40 wibbeln wohl für wibelen steht, wie wabbeln für wabelen u. also mit mhd. wabelen, wëbelen, wëbeln, wëberen etc. zu ahd. wëban (cf. wëfen u. des inlautenden b wegen auch webbe) gehört.

45 wibbelig, wiblig, wibbelg, sich wiederholt hin u. her od. auf u. nieder bewegend, leicht beweglich, unfest, unruhig etc.; — de stôl steid so wibbelg (sich hin u. her bewegend od. schwingend u. schwankend, wacklig, unfest, unsicher etc.), dat man d'r hêl nêt stîl up sitten kan; — de däle (Diele, Fussboden) is so wibbelg, dat hê all' up un dâl geid, wen man d'r up löpt; — 55 de planke ligt (od. de disk, dat hûs etc. steid) wibbelg; — junge! du must nêt so wibbelig wesen un stîl sitten, wen du bi disk bist.

1. wicht (ganz allgemein u. durchaus nicht im verächtlichen Sinne), Mädchen; — 60 hê hed ên wicht un twê jungens; — dat

wicht is recht reisig un slank upwussen; — dat sünt 'n pâr môie wichter; — wichter bî wichter un jungens bi jungens; — hê frêid na 'n rîk wicht; — de kêrel is dat wicht nêt wêrd, dat is fôls to gôd fôr hum. — *Es bezeichnet eigentlich nur ein Seiendes od. ein Etwas, ein Geschöpf etc. u. ist eins mit nhd. (der) Wicht (cf. Böse-Wicht, sowie auch unser et u. nêt), bz. as. wiht; ahd. wilhti, wiht; mhd. wiht, wicht (Geschöpf, Wesen, Ding, Substanz, Etwas, bz. menschliches od. thierisches gutes od. böses Wesen); ags. wiht, vyht, wuht; aengl. (Stratmann) wiht, wigt, wight; engl. wight (Wesen, dämonisches Wesen, Thier, Etwas etc.; ags. auch: der Wicht, Kerl, Mann); goth. vaiht (Etwas, species, res, Ding, Sache); an. vettr, vaettr; norw. vett (Wesen, Ding, Etwas, ein Gerînges od. ein Nichts); nld., mnd. wicht; mnd. wicht, wucht; nd. wicht (Wesen, Ding, kleines Wesen, Kind etc.). — Mit 2 wicht (cf. auch goth., ahd. maht etc., nhd. Macht von magan) zu u. von ahd. wëgan, goth. vigan (bewegen etc., cf. 1 wegen) u. also urspr. ein bewegliches u. sich bewegendes Etwas (sei es eine bewegliche Sache od. ein bewegliches u. sich bewegendes Wesen) bezeichnend, wie ja überhaupt jedes Atom od. Stofftheilchen u. jede Materie (od. alles Seiende) ein bewegliches od. in Bewegung befindliches Etwas ist.*

2. wicht od. wigt, Gewicht, Schwere etc.; — dat brôd hed sin wicht nêt; — dat kôrn is fan 't jâr fôls to ligt blefen, dâr sitt hêl gên wicht in; — mit de fulle wicht wâr up drücken. — *Nd., mnd., nld., mnd. wicht, wigt. — Zu u. von ahd. wegân, goth. vigan etc., cf. 1 wegen.*

wichtig od. wigtig, Gewicht od. Schwere (od. das volle u. gesetzliche Gewicht etc.) habend u. besitzend; wichtig, schwer, viel wiegend etc.; auch trop. od. im fig. Sinne; — dat brôd is nêt wichtig genug; — 'n ful-wichtig brôd od. slacht botter etc.; — hê is 'n wichtig (im fig. Sinne) man.

wid (flect. wider, wîdste), weit, weit aus- od. voneinander, geräumig, weit offen, weithin, weit entfernt etc.; — 'n wîden mund od. bûksen, sak etc.; — dat is mi to wîd to lopen etc. — *Nd. wîd; mnd. wide, wîd; nld. wijd; afries., as. wîd; ags. wîd; an. wîdhr, wîdh, wîtt. — Wohl zu wîdh (spalten), ausein-ander gehen, sich ausdehnen etc., bz. trennen, von einander gehen u. machen etc.), cf. lat. dividere u. skr. vyadh, vidhyati (durchbohren), od. sonst mit as. wîth, wîthar etc. (s. unter 5 wêr) von dem eine Trennung od. ein Aus- u. Voneinander ausdrückenden vi.*

wîd-bên, Weit-Bein od. (cf. Lang-Bein, Kurz-Bein etc.) ein Etwas mit weit aus- od. von einander stehenden Beinen; — hê (od. dat) is 'n rechten wîdbên.

5 wîd-bênd, wîd-bênig, weit gebeint, weit-beinig, weit gespreizt etc.; — hê lôpt so wîdbênd; — hê (od. dat) steid so wîdbênd (od. wîdbênig) to; — 'n wîdbênden (od. wîdbênigen) kêrel etc.

10 wîde od. wîde, das Weite; — dat geid in 't wîde, so as hê lâfd; — hê sôcht 't wîde.

wîden od. wîden, weiten, weiter od. geräumiger machen etc.; — dat klêd (od. de rok etc.) mut wat wîdt worden, 't sit so to eng d'r umto. — *Sprichw.: hê hed 'n geweten as 'n felsken hase, de kan wîden un engen.*

20 wîdern od. wîdern, weitem, weiter machen od. bewegen, entfernen etc.; — de rok mut wat wîdert (od. ferwîdert) worden; — hê (od. dat) ferwîdert sük all' mër un mër.

wîder-weidsk, wider-weisk, wedder-weisk, wîdrig u. unangenehm, grell u. bunt od. unnatürlich u. auffallend bunt gekleidet u. geputzt, bz. so gekleidet u. geputzt, dass es einen wîdrigen od. widerwärtigen Eindruck macht; — dat is sük widerweidsk gôd, dat ik 't hêl nêt fôr mîn ôgen sên mag; — sê klêdt sük alfd so wîderweisk, dat elk d'r na kîkt un elk 't upfalt, de sê fôrbi geid; — sê lôpt so wîderweisk bî de strate, dat elk un ên glik markt, dat d'r nêt fôl achter stekt un sê nêt wîd hêr is. — *Zu weidsk, cf. nld. weidsch (prächtigt, herrlich, prunkend etc.), was wohl zu weiden (cf. seine Augen woran weiden od. seine Augenweide woran haben) gehört.*

40 wîde-wâl, Vogel Pirol (Oriolus galba). — *Nhd. Wiedewal; nd. (Br. Wb.) wîdewaal u. (Frisch) wîttewaal; nld. weduwal, weduwaal, wîlewaal; mnd. wedewal; mhd. wîtewal; engl. wîtwal.*

45 wîdte, (die) Weite; — de faten sünt fan wîdte pas; — de wîlte fan de weg is mî unbekend.

wîf, beweglich, unruhig, bz. rasch, flink, hurtig, behende, lebendig etc.; — hê is so wîf, dat hê gên ôgenblik stil sitten kan; — hê is nêt so wîf as 'n hemplûnik, bz. as 'n spîkermûs od. as 'n sîder etc.; — hê is so wîf, dat hê man so afer de hege hen springt od. hen flügt; — sê is noeh nêt so flüg' un wîf as fôr dartig jâren, sê springt un danst noch as 'n junk wicht etc. — *Wohl mit wîf von wêfen.*

wîf (Dimin. wîfke), Weib; — 'n môie wîf; — hê hed sîn wîf lêf; — 'n old wîf (a. ein altes Weib; — b. ein weiches, kleines,

würfelförmiges Gebäck von Syrup u. Mehl). — *Sprichw.*: 'n junk wif, gift tidferdrif; — elk sönd s'n wif up s'n manër; — olde kërels un junge wifen, gift föl kinder un föl kifen; — „där hebt ji 't all',“ sä' 't wif, do truk s' 't hart üt 't lif; — böse schüldners krupen hör wifen uoder de schude; — „dat schal fan dage 'n hëten dag worden,“ sä' 't olde wif, do schull' s' ferbrand worden; — „alle handwarken sünt smërig,“ sä' de köster s'n wif, do krëg sè 'n endje kërs üt de kark'; — an olde hüssen un olde wifen gift 't altid wat to flikken; — 'n kwäd wif hed de düfel to 'n swager; — göde wifen un sniggen, dragen hör hüssen up de rüggen; — sère benen un möie wifen, denen wol to hüs to blifen. — *Nd.*, *mnd.* wief, wif; *nld.*, *mnd.* wif; *afries.* wif; *wfries.* wyv; *mostfries.* (*Cad. Müller, pag. 37*) wuff; *wfries.*, *wang.* wif; *satl.* wjuf; *as.* wif; *ags.* wif; *aengl.* wif; *engl.* wife; *an.* wif; *ahd.* wib, wip; *mhd.* wip. — *Mit ahd.* weibon, weipon; *mhd.* weiben (*schweben, schwingen, schwanken*) u. weibjan, weipjan in zi-weibjan (*zerstreuen*), ungeweibet (*infractus*); *goth.* waibjan in bivaibjan (*bewinden, umkleiden etc.*), an. weifa (*schwingen*) etc. von einem Thema vibh, was entweder ein Ablaut von vabh (*weben, cf. wefen*) ist, od. sonst (ähnlich wie vabh, vap von va) von vi (*flechten, weben*) erweitert wurde, sodass wif entweder ein webendes od. spinnendes etc., od. ein webendes, schwebendes, ohne Rast u. Ruhe sich hin u. her bewegendes, in wechselvoller Thätigkeit überall schallendes u. waltendes Wesen bezeichnet.

Weiter cf. auch noch unser wif (*beweglich, lebendig etc.*) u. weifeln, sowie ahd. wifan; *mhd.* wifen; *goth.* weipau (*winden, schwingen, umwinden, bekränzen*) u. unser wip, wip-wap, wippen, wepel, wepeln etc.

Von ahd. wifan stammt das afranz. guiper (*überspinnen, wirken*), bz. franz. guiper u. guipure etc.

1. wifke, Weibchen; speciell auch von Thieren.

2. wifke od. wibke, wipke, die rothe Frucht des Hageldorns, cf. hageldörn-wifkes u. hage-wibkes. — *Nd.* (*Br. Wb.*, V, 247) wibelken; *mnd.* wipeken, wopeken, wepeken (*cornus, arbutum*). — *Dimin.* von *nhd.* (*indartl.*) wiepe (*Hagebutte*); *mndl.* wepe, weype (*cornus*), was wahrscheinl. ebenso wie unser jöbke od. jöpke aus *ags.* heope; *aengl.* hëpe; *ahd.* hufo etc. entstand.

wifsk, weibisch.

wifs-läe, Weibsteute.

wiggelê; i. q. gewiggel od. gewigge. — Zu wiggeln.

wiggel-lüchtje, ein sich hin u. her

schwingendes od. unruhig hin u. her fahrendes Lichtecken, ein Irrlicht.

wiggel-märs, ein stets den Arsch hin u. her bewegend Mensch, bz. ein Mensch, der mit dem Arsch wiggelt od. hin u. her fährt; daher auch: ein sehr unruhiger u. nie stillsitzender Mensch.

wiggeln, (*sich od. ein anderes*) hin u. her bewegen od. wiegen, schwingen, schaukeln etc.; — wat steist du all' to wiggeln; kanst du nêt stil stän? — du must nêt so mit de stöl (*od. up de stöl sitten to*) wiggeln; — hê wiggelt de päl all' hen un wër; — hê wiggelt (*fährt hin u. her, wackelt, fuchelt etc.*) mit de stok in de lücht herum; — dat wiggelt (*bewegt sich hin u. her, schwirrt, gaukelt, vibirt, zittert etc.*) mi so för de ögen etc. — *Davon*: wiggelê u. gewiggel etc. — *Nd.*, *mnd.*, *nld.* wiggelen; *mndl.*, *nfläm.* wiggelen; *satl.* wiggelje etc. — *literat.* von wiggen.

wiggel-päl, ein unfest od. lose u. schwank stehender Pfahl, der sich bei jeder Veranlassung hin u. her bewegt od. hin u. her schwingt; — daher fig. auch: ein stets schwankender u. ganz unzuverlässiger Mensch.

wiggel-süchtig, schwing- od. schaukel-süchtig, sehr unruhig u. beweglich, sehr schwankend u. unzuverlässig etc.; — 'n wiggelsüchtig minsk (*Mensch, der Sucht hat zu od. von der Sucht besessen ist, um zu wiggeln*).

wiggen, wiegen, schwingen, hin u. her bewegen, schaukeln, gaukeln etc.; — hê sitt up de stöl to wiggen; — du must nêt all' so stän to wiggen; — du must de stöl nêt so (*od. nich so mit de stöl*) wiggen; — dat wigg't mî all' so för de ögen herum. — *Mit wege, wëgen u. as.* wigg (*Pfund*) u. waggeln etc. von wëgan, *goth.* wigan, cf. 1 wegen.

1. wîk, Stadtquartier od. Abtheilung (*Rott, Kluft*) einer Stadt, wie z. B. die Stadt Emden in wîken eingetheilt ist. — *Eins mit nd.* wiek; *mnd.* wîk; *nld.*, *mndl.* wîk; *afries.*, *as.* wîk; *ags.* wîc; *ahd.* wîch; *goth.* weihis (*Wohnstätte, Stadt, Ortschaft, Flecken*); *goth.* weihis (*Flecken*) u. mit diesem entlehnt aus lat. vicus (*Dorf, Stadtquartier*), was mit griech. oikos, skr. weça, zend. waëça (*Haus*) eines Ursprungs ist.

2. wîk od. wîke, a. das Weichen, die Weichung, Entweichung, Flucht od. Zuflucht etc.; — hîr is gën wîk för dî; — hê nam s'n wîk to God; — d'r is gën üt wîk (*Ausweichen, Ausweichung, Ausflucht etc.*) för mî; — b. Bucht, Meeresbucht, auch in-wîk od. in-wîke genannt; — c. ein von einem Hauptcanal seitlich abweichender kleinerer Canal od. überhaupt eine seitliche

Ausbucht eines grösseren Tiefes od. Canals, wie sich solche hauptsächlich auf den Fehnen finden. — Nd. wick, wieke (*Bucht, Seebucht*); mnd. wîk (dasselbe u. auch: *Weichen, Entweichung*); nld. wijk (das *Weichen, die Flucht od. Zuflucht, der Sicherheitsort*); mhd. wîck (perfunium, propugnaculum; flexio, cesso; sinus maris, litus carvum, maris flexus); mnd. wîk (*Bucht; das Weichen od. die Entweichung etc.*); ags. vic (recessus, portus, bz. sinus, angulus); aengl. (*Stratmann*) wike; engl. wick (*Bucht, kleiner Hafen; Winkel, Ecke*); an. vík; norw., schwed. vik; dän. vig (*Bucht, Fjord*); im schwed. auch: *Winkel, Ecke*. — Mit mhd. wîch (*Weichen, Wanken etc.*), sowie auch isl. vík (recessus, secessus od. Schutzwinkel, abgelegener Ort, Behältniss zum Verwahren von Etwas; — motio od. actio parva; — breve spatium); norw. vik (ein kleiner Winkel od. eine kleine Krümmung od. Biegung; eine kleine Abweichung od. Veränderung etc.) u. vik, veck; schwed. veck (*Falte, Knick, Bruch etc.*, bz. Höhlung, Biegung od. Kehle etc., cf. knäveck = *Kniekehle*) etc. zu u. ron wîkan, wîchan (*weichen*), cf. 1 wîken.

Von wîk (*Bucht*) ist das an. víking (*Wikingssahrt od. Buchtenfahrt, Buchtenschiffahrt, bz. mit Plünderung u. Raub verbundene Seefahrt*) u. víkingr (*Wikingr, Seekämpfer, Pirat, Räuber, gewalthätiger Mensch etc. od. eigentlich ein Buchtenfahrer, Buchten-Schiffer, Buchten-Besucher, Buchten-Plünderer*) abgeleitet.

3. wîk od. wîke? — Nur in der Redensart: hê drift up sîn egen wîken, bz. hê kan up sîn egen wîken drifen, was dieselbe Bedtg. hat als: hê drift up sîn egen fêren, bz. hê kan up sîn egen fêren (*Federn, Schwingen, Fittichen*) drifen.

1. wîken od. wîken (wîke, wîkst, wîkt etc.; — wêk, wêkst etc.; — weken od. wâken, nicht fest stehen od. nicht stehen bleiben, sich entfernen von, seine Stelle od. seinen Stand verlassen, bei Seite od. zurücktreten, sich zurückziehen (vor), nachgebend Platz machen od. Raum geben, einem Drucke nachgeben, seitwärts ausbiegen, weichen, (sich) salviren etc.; — hê wîkt nn wankt nêt; — wîk' dî of 'k smîf' dî; — de wagen (od. de mûr etc.) wîkt út; — hê wul' sîk nêt wîkên (er wollte sich nicht weichen od. zurückziehen); — hê hed nêt (od. sîk nêt) wâken, darum wurr' hê ôk truffen (od. umfahren etc.); — dat water wîk torûg etc. etc. — Nd., mnd. wîken, nld., mhd. wîken; afries. wîeka, wîka; wfrîes. wycken; sutt. wîke; wang. wîk; as. wîcan; ags. wîcan; uengl. wîken; an. víkja; ahd. wîchan; mhd. wîchen.

Wegen der \sqrt{v} vik s. unter wessel am Schlusse, wozu hier noch bemerkt sei, dass Grassmann unser wîken etc. zu ved. vij (cf. bei Bopp vic neben vid), weichen, bz. erschreckt zurückweichen od. fliehen vor etc. stellt.

2. wîken od. wîken, einen seitlich abzweigenden Neben-Canal machen od. graben. — Zu u. ron 2 wîk in der Bedtg. sub c.

10 wîk-frô; i. q. wîk-wîf.
wîkkel, a. ein ründlich zusammengerolltes od. zusammengedrehtes Stück Papier, worum man die Haare wickelt, damit solche als krause Locken herunterhängen; — sê makt sîk 's afends wîkkel in 't hâr, dat sê mörgen krullen hed; — b. ein zusammengebogenes od. zusammengefaltetes Stück Papier, worum u. worauf man Garn wickelt; — du must mî efen 'n wîkkel maken, wâr ik dat gârnn upwîkkeln kan; — c. der Schopf; — hê krigt hum bî de wîkkel un gallert hum ôrdentlîk dôr. — Ahd. (das) wîchili, wîcheli; mhd. wîchelin, wîkel (pensum, manipulus); nhd. (der) Wîckel (etwas Zusammengedrehtes od. Zusammengerolltes, Zusammengewickeltes, z. B. Zwirn-wîckel, aufgerolltes Papier etc., worauf man Zwirn wickelt; auch soviel Flachs od. Wolle, als jedesmal um den Rocken zum Abspinnen gewickelt wird); — einen beim Wîckel (od. Schopfe) nehmen; — (die) Wîckel (Tuch od. Band zum Wickeln der Kinder od. um Etwas herum), also überhaupt ein Wîckel-Ding, sei es ein
35 Etwas was gewickelt u. zusammengedreht ist od. was man um Etwas wickelt (od. windet, dreht etc.) u. so wohl Subst. zu:
wîkkeln, wîckeln, wînden, schlingen, drehen etc.; — gârnn wîkkeln od. up-, of-wîkkeln; — 'n band (od. 'n dôk, stûk papîr etc.) wâr um to wîkkeln; — wat in papîr wîkkeln; — sîk inwîkkeln; — wat (od. sîk) tosamen wîkkeln; — wat (od. sîk) up-wîkkeln (aufrollen); — sîk bewîkkeln; — wat (od. sîk) ferwîkkeln (verschlingen, verstricken, verwirren etc.) etc. — Nd. wîkkelên; mhd. wîckelen; mhd. wîckeln. — Es scheint mir ein Iterat. von dem gleichbedeutenden mhd. (*Levcr*) wîcken, was nach ahd. wîchili (s. unter wîkkel) u. nach lekken etc. wohl ein schwaches Verb. ahd. wîchôn od. wîchan voraussetzt u. auch mit unserm wîkên eines Ursprungs ist. Möglich indessen bestand schon früher ein ahd. wîchi (Thema wîchja) in derselben Bedtg. wie das ahd. Dîmin. wîchili, woron das mhd. wîcken ebenso entstand, wie das mhd. wîckeln von wîkel od. dem ahd. wîchili u. welches mit an. vik (rasche Drehung u.
60 Wendung od. kleine Bewegung etc., s. unter

2 wîk) zu *ahd. wîchan* etc. (cf. 1 wiken) gehört, was im an. neben der Bedtg.: *wiechen* od. *sich wenden u. drehen, sich abwenden* etc. auch die von: *wenden, drehen* etc. hat.

1. **wikken**, *wägen, erwägen, prüfend überlegen, sinnen, denken* etc.; — wat wicken un wegen; — *afēr 'n sake sitten* to wikken; — *wen du wat wilt (wilst)*, den must du nēt ērst so lank sitten to wikken, dat fōrd to niks un dār kumst du doch nēt mit wīder; — *hē wikt un wegt all un kumd doch to niks.* — *Nld. wikken (wägen, wiegen, prüfend wägen od. erwägen, überlegen, sinnen* etc.); — *iets wikken (Etwas wiegen od. heben wie schwer es ist, bz. Etwas auf der Hand od. der Wage wiegen)*; — *iets wikken un wegen (trop.: Etwas wägen od. prüfend wägen od. überlegen* etc.); — *de mīnsk wikt un God beschikt (der Mensch wägt od. erwägt, überlegt, sinnt, denkt* etc. u. *Gott lenkt)*, *woron wikke od. wik (soviel als auf einer Wage gewogen wird od. eine Wage voll)*, *wikgēld (Wieg- od. Wage-Geld)* etc.; *mūld. (Kil.) wicken (vibrare, librare, ponderare, bz. pendere; pensare)*; *mīld. wicken (branster od. branler, hin u. her bewegen, schütteln, wackeln* etc.). — *Wohl urspr. eins mit dem folgenden:*

2. **wikken**, *Zauberei treiben u. namentlich aus gelegten Karten od. sonstigen Zeichen (z. B. den Linien der Hand), bz. mittelst Anwendung von sonstigen geheimnißvollen Manipulationen die Zukunft erforschen od. deuten u. verkündigen, wahrsagen, prophezeien* etc.; — *du must na so 'n olden frō hengān, de wikken kan, de kan dī ōk wol seggan, wār 't bleden is*; — *schōl wī 't wikwīf kamen laten un laten uns wicken?* — *sē hed mī wikt, dat ik 'n riken man krēg*; — *ik wil dī 't wicken (od. wicken wesen)*, *dat du d'r so nich ofkumst, bz. dat dat so nēt gōd geid*; — *hē hed hum dat al lank wikt (od. wicken west)*, *dat hē dōr sīn wēlde un wollüst noch insen to 'n slecht ende kwam.* — *Reim: ik wikke dī wār, up dīn kop is hār; ik wikke dī wat, dīn hand is nat.* — *Nld., nd., mūd. wicken od. wicken (angurari, divinare)*; *ags. vicejan; aengl. wiechen, wiechin, wīchin, wīelin; engl. witch (fascinare, hariolari, incantare* etc.), *woron ags. vicea; aengl. wieche (Wahrsager, Zauberer), — vicee; aengl. wieche; engl. witch (Wahrsagerin, Zauberin, Hexe), — viceung; aengl. wīching; engl. wīching (Zauberei, Hererei* etc.), — *viceecraft; engl. witchcraft (Zauberkräft* etc.) etc., *bz. unser wicker* etc.

Es scheint mir, dass dieses wicken mit dem vorigen wicken, sowie auch mit hess.

(*Vilmar*) *wicken (etwas rasch u. kräftig hin u. her bewegen od. ziehen) urspr. eins ist u. aus der Bedtg.: schwingen, vibriren* od. *rasch hin u. her bewegen in die von:*
5 *gaukeln od. zaubern* etc. (cf. *alle Gaukler- u. Taschenspielerkünste, sowie auch das Schwingen od. Schwingenlassen der Hasel- u. Wünschel-Ruthe*) *übergang u. dann auch mit ahd. wīchōn, wīhhōn; mhd. (Lexer)*
10 *wicken; mld. wiken (tanzen, hüpfen, springen); mhd. wicken (emporschnellen? — cf. auch mhd. wikisen bei O. Schade)* von *wikan, ahd. wīchan* (cf. 1 wiken) *abstammt, wobei ich wegen wicken in der urspr. Bedtg.:*
15 *vibrare od. kurze u. rasche Bewegungen od. Schwingungen machen, sich rasch hin u. her bewegen* etc. *auf das gleichfalls zu wiken gehörende as. vik (s. unter wiken u. wikkeln) verweise.*

20 **wikker**, *Person die od. Ding was prophezeit od. vorhersagt*; — cf. *wēr-wikker.* — *Nd. wicker; nld. wikker; mūd. wicker* (divinator).

— **wikkerē**, *Weissagerei, Wahrsagerei* etc.
25 — *Nd., mūd. wickerie.*

wickerske, *ein Weib was prophezeit u. wahrsagt.* — *Nd., mūd. wickersche.*

wikse, wiks, wix, Wichse; — *a. Präparat zum Wachsen od. Putzen der Schuhe u. Stiefel* etc., *um denselben Glanz zu geben*; — *b. Streiche, Hiebe* etc.; — *he hed wikse kregen, bz. had.*

wiksen, wixen, wixsen, *mit Wichse bestreichen u. abreiben u. so überhaupt sinnl.*
35 *u. fig.: reiben, abreiben, glänzend machen, putzen, streichen* etc.; — *stēfels wiksen*; — *hē wīkst (od. putst, sleid) d'r dūchtig wat in (d. h. er schlägt eine tüchtige Portion Speise hinein, kann gut essen u. trinken* etc.); — *hē wīkst hum dūchtig dōr (er streicht od. prügelt ihn tüchtig durch).* — *Das nhd. wixsen entstand wohl aus wechsen, mhd. wehsen u. dies aus einem ahd. wahsjan (wachsen, mit Wachs bestreichen od. reiben* etc.).

wik-wif, wik-frō, *ein Weib od. eine Frau, welche sich mit wicken od. allerlei Zauberei u. heimlichen Künsten, bz. mit Wahrsagerei beschäftigt, eine Zauberin, eine Heere od. Wahrsagerin* etc.; — *du must na 'n wikwīf gān, de schal 't wol weten, wat d'r an to dōn is*; — *wī willen fan afend 'n wikwīf halen laten un laten uns wicken.* — *Sprüche: kwaksalfers un*
55 *wikwifen, mutten to 't hūs āt blifen.*

wil, weil, da, indem, um dass, aus der Ursache dass etc.; — *ik do dat, wil ik dat wil*; — *wil ik nu ēnmāl hīr biu, darum wil ik nu ōk mau wachten, dat hē kumd.* — *Mit nhd. weil (in der Weile od. der*

Zeitdauer dass, währenddem etc.), bz. unser wils (währenddem, unterdessen dass etc.) u. mhd. wile, wil in die wile (diezeit) aus dem Subst. wile (s. d.).

Wilbert, männl. Name; — Geschl.: 5 Wilberts, Wilbers.

1. wild, wild, unangebaut, wüst, von Menschen ungehegt u. ungepflegt, nicht zahm, ungezähmt, unbändig etc. etc.; — dat land ligt dār noch so wild un wōst hen; — dat sūnt wilde minsken od. dēren; — wilde kastanjes (Gegensatz von makke kastanjes); — hē (od. dat) wast (wächst) wild up; — wilde grōnte (Hands-Petersilie, bz. dasselbe wie dūl-krūd); — wilde hafer (Windhafer, avena fatua); — wilde hoppe (i. q. döfrit); — wilde wīnranke (Zaunrube, Bryonia offic.); — wilde wilge (a. schmalblättriges Weidenröschen, Epilobium angustifol.; — b. Gagelstrauch, Myrica gale); — dat wast all' wild dōr 'n ander hendōr; — sīn hār sitt so wild un wōst, as wen d'r noch sīn lefen gēn kam an west is; — 't ligt all' wild (wüst u. wirr) dōr 'n ander; — de sē is so wild (ungestüm, heftig erregt u. bewegt); — de lūcht sūgt so wild (ungestüm etc.) ūt; — hē wurr rein wild (aufgeregt, wüthend, zornig etc.) un mal (irrsinnig u. toll) etc. etc. — Nd., nld., mnd. wild; mnd. wilde, wild, wilt; africs. wilde; as. wildi; ags. vilde; an. villr; goth. viltheis; ahd. wildi; mhd. wild, wilt. — Das Thema wiltha od. viltha (bz. nach Fick veltha) stammt entweder direct von willen (wollen) ab, od. es gehört mit willen, wālen (wählen) u. wāl (Wahl) zu einer u. derselben √ val, vel od. urspr. var, weil wild od. viltha, veltha urspr. ein Zustand bezeichnet, wo Alles (Natur, Mensch, Thier etc.) den eigenen freien Willen od. seine eigene freie Wahl (Neigung, Gutdünken, Ermessen etc.) folgte, also frei von jeder Beschränkung war u. so nach eigenem Belieben u. in absoluter Freiheit schaltete u. waltete od. vollständig frei, los, unbehindert u. unbeschränkt etc. od. ungebunden u. ungezähmt war. Vielleicht entstand aber das Thema viltha od. veltha von wild schon direct aus dem Partic. perf. pass. varta, vrta von der √ var (wählen, wünschen, wollen, beabsichtigen etc.) selbst, dessen urspr. Bedtg. wohl: sich bewegen vor, kommen zu, erreichen, erfassen, ergreifen, nehmen, aufsuchen, eligere etc., bz. umfassen etc. od. fassen, ergreifen, halten (u. so auch: halten, erhalten, schützen, wahren, bewahren etc., cf. wāl u. willen, bz. waren u. wēren sub 2) ist.

2. wild, Wild, wild od. frei u. nach eigenem Willen u. Gutdünken umher-

schweifendes Gethier, freies, ungezähmtes Gethier als Gegensatz zu den gezähmten Hausthieren; — hē hed tein stük wild schaten; — 't gift fan 't jār fōl wild; — 't wild is fan 't winter hāst all' in de sūc umkamen. — Zu u. von 1 wild.

1. wilde, Wilde; — dat wilde (was frei u. ungezähmt wächst etc.) mut d'r ūtsueden worden; — 't wast all' in 't wilde (Freie, Ungehemmte, Ungezügelte etc.) weg; — 't geid all' in 't wilde (ins Ungezügelte, bz. ins Verkehrte, ins Wirre etc.); — hē hed mī de budel so in 't wilde (Verwirrung, Unordnung etc.) mākt (od. brocht), dat d'r hāst gēn rād to is, um sē wēr torecht to krigen un in ordnung to brengen.

2. wilde, ein Stück wild, wüst u. uncultivirt (od. unangebaut) liegendes Land; — de Hager wilden sūnt in de leste dartig jaren hāst all' to bō- un weideland mākt.

3. wilde, Wilde, Wilder; — hē is noch 'n halfe wilde; — hē is ēn fan de wilden wildern; — nur in ferwildern, verwildern, aus Rand u. Band kommen etc.

25 wildernis, Wildniss.

Wildert, contrah. Wilt, männl. Name.

wild-fang, Wildfang.

wild-gōd, Wildzeug, wildes Gethier.

wild-sank od. wild-sang, wildes, wüstes, ungebändliges Betragen, wüster, roher Scherz, Muthwillen etc.; — hē hed niks as wildsank in de kop; — auch persönl. von einem rohen u. muthwilligen Menschen. — Vergl. nld. wild-zang, wilder, unausgebildeter od. unnatürlicher u. unregelmässiger, bz. wilder u. wüster Gesang, schlechte Musik, wildes, wirres Getöse od. Geschwätz; fig.: ein wilder, leichtsinniger Mensch.

wildsk, wilsk, nach od. wie Wild, bz. nicht so wie von zahmen od. gezähmten Thieren; — dat flēsk hed so 'n wildsken smāk (od. rōk) an sūk.

wile, wil, Weile, kürzere od. längere Zeit od. Zeitdauer etc.; — dat schal noch wol 'n wil anholden; — hē hed d'r man 'n kōrten wil west. — Ahd. hwila, wila, hwil; as. hwila, hwil; goth. hveila etc.

wilen, weilen, bleiben, sich aufhalten etc.; — wār wilt hē wol so lank? — Compos.: 50 fer-wilen.

wilfen, s. welfen.

wilge, wilg, Weide (salix); — de slōtskante is mit wilgen beplandt; — Weidenzweig, Weidenruth, Weidengerte; — mit 'n wilg fast binden; — hē is so lank un slank as 'n wilge. — Sprichw.: de wilge hed 't pērd ērder betāld, as de ēke de tōm. — Nld. wilg; nd., mnd. wilge; mnd. willighe, wilghe; wang. wilich; ags. vilig, velig; aengl. 60 wilge, wilwe, wilowe; engl. willow.

wilgen, weiden, von der Weide; — wilgen-bóm (Weidenbaum), wilgen-holt (Weidenholz), wilgen-körf (Weidenkorb).

Wilhelm, (gewöhnl. contrah.) Wilm, männl. Name: — Geschl.: Wilms.

will-käm etc., s. will-käm etc.

Wilko, Wilke, männl. Name; — Geschl.: Wilken.

will-kör, s. will-kör.

wille, will, Wille, Willen, Selbstbestimmung od. Selbstbestimmungsvermögen, Freiheit zu thun u. zu lassen, Wollen, Wohlgefallen, Begehren, Verlangen, Absicht etc.; — hê hed sîn frêie will'; — hê deid na sîn egen will'; — de kinder hebben fôls to fôl will'; — man kan nôt altid sîn will' krigen; — ik kan dî de will' nôt dôn, dat etc.; — wat is din will' un dîn begêr? — wen 't Gods will' is, den word' ik d'r ôk mit klâr; — hê wil altid sîn will' dörsetten etc. — Nd., mnd., mld. wille; nld. wil; afries. willa, will; as. willjo; ags. villa; aengl. wille; engl. will; ahd. wiljo, willô, willo; goth. vilja; an. vili, vilja etc. — Zu willen.

willen (wil, wilt od. gewöhnlicher wilt, wil etc.); — wulde od. gewöhnlicher wul' [wie auch nld. won statt woude], wuldest, wulst od. gewöhnlicher wult etc.; — heb' wult, wollen, beabsichtigen, verlangen, begehren etc.; — wat ik wil, dat wil 'k; — hê wul' wol, man hê kun' nêt; — 't wil nêt fôrgels; — du mugst willen, dat dîn môder wat langer lâft harr; — 't is so, wat 't wil (es ist auf den Moment so, dass ein Etwas geschieht etc., z. B. als Antwort auf die Frage: kâkt 't water al? — od. hed de klok al slân? etc. etc.). Es wird auch als Hülfsverb. statt werden zur Bezeichnung der Zukunft gebraucht, wie z. B.: du wilt wat krigen (du wirst was kriegen od. bekommen, d. h. Schelte, Schläge etc.); — hê wil wat hören od. fernemen, gewâr worden etc. (er wird was hören od. vernemen, gewâr werden, d. h. Schelte od. überhaupt etwas Unangenehmes) etc. — Nd., nld., mld. willen; mnd. willen, wellen; afries. willa, wella; as. willjan, welljan, willjen; ags. villan, vyllan; aengl. willjen; engl. will; an. vilja; goth. viljan; ahd. wellan; mhd. wellen, wollen, wöllen. — Mit kstav. velja, velëti u. volja, voliti (wollen), lat. volo, volui, velle etc. von derselben / var (wählen, wollen etc.), woon auch wâlen etc.

willig, willig, willfâhrig, geneigt etc.; — hê is recht willig un gehôrsâm; — zum Bittgen geneigt, brünstig; — de mîre is willig, sê mut na de lîngst; — zum Kaufen gesucht u. beliebt etc., z. B. von Waaren.

will-kâm, will-kamen, willkommen; — dat (od. hê etc.) schal mî willkâm wesen.

will-kôre, will-kör, eigene freie Wahl od. Selbstbestimmung, Willkür, Belieben, 5 Gutdünken etc.; — hê deid dat na sîn willkôr; — hê hed de willkôr, of hê dat dôn (od. holden) wil of nêt; — dat land schal up 12 jaren ferhârd worden, mit drê jar willkôr, d. h. mit dem Belieben des 10 Pächters, um schon mit drei Jahren wieder kündigen zu können.

will-körig, nach eigener Willkür od. nach eigenem Ermessen u. Belieben etc.; — hê geid d'r willkörig mit um. — Nld.

15 willkeurig.

Wilm, s. Wilhelm.

wils, während der Weile od. der Zeit, währenddem etc.; — wils ik hîr was etc.; — underwils od. underwilen (unter der 20 Weile etc.). — Mit wil zu u. von wîle.

wilsk, s. wildsk.

wilster od. wildster, Regenpfeifer; — de wilsters laten sîk hören, 't gîft gewis bold regen un unwêr.

Wilt, männl. Name, s. Wildert.

wime, wim, Latten- od. Stangengerüst zum Aufhängen der Fleischvorräthe od. des Speeks u. der Würste; — 't spek kan wol bold in de wim hangen worden; — hê hed 'n gôden wim ful flês un spek. — Nd., 30 mnd., wieme od. wime. — Wahrscheinlich urspr. ein u. dasselbe Wort wie mflâm. wîjm (osier ou treillis d'osier); mnd. wijme (vimen, viminalis; salix viminalis; locus 35 viminalis, transenna viminea) u. vielleicht mit diesem aus lat. vimen entstanden, zumal da wîme od. wîmen im mnd., bz. holst. u. hess. (cf. Vilmar) auch die Bedgt.: Hühnerstange u. Hühnerhaus hatte u. urspr. blos eine aus Weiden od. Zweigen 40 geflochtene Hürde bezeichnete.

wimmeln, wimmeln, sich iterat. bewegen u. regen od. sich lebhaft durcheinander bewegen etc.; — dat krimmelt un wimmelt 45 hîr fan musen, bz. fan minsken, kinder etc. — Mhd. wimelen od. wimmeln. — Iterat. von mhd. wimmen (sich regen od. lebhaft bewegen). — Davon: wimmelê u. gewimmel.

wimpel, wümpel, Wimpel, langer, schmaler 50 Streifen Zeug, den man als ein Fähnlein flattern lässt, lange, schmale Schiffslagge. — Nd., mnd. wimpel, wumpel; nld., mnd. wimpel (velum, velamen; vexillum); ags. 55 vînpel; aengl. wîmpil (velum, peplum); engl. wîmple (velum, vexillum); an. wîmpill (velum, Schleier als Kopfhülle); ahd. wîmpal; mhd. wîmpel (leichtes Sommerkleid, thevistrum; Kopf- od. Haarbinde; Kopfputz; Fähnlein). — Davon: afranz. guimble, 60 guimble (eine Kopfbedeckung der Frauen

u. Männer, vielleicht ein als Turban um den Kopf gewundenes Tuch od. Zeugstreifen; Fühlein an einer Lanze) u. wohl auch span. impla (Schleier), während aus afranz. guimble, bz. ahd. wimpal etc. auch afranz. guimpe (Kopfschmuck der Frauen) u. mhd. gimpel (eine Art Kopfputz der Frauen) entstand.

Der Stamm wimp ist aus wip nasalirt u. demnach urspr. wohl derselbe wie von ahd. wifan u. goth. veipan (s. unter wepeln), sodass wimpel urspr. ein Etwas bezeichnet, was man um Etwas (um den Kopf od. um sich herum) windet u. schlingt, um sich darin einzuhüllen. Möglicherweise liegt aber hier dem Stamm wimp aus wip wie im ahd. wipph u. nhd. Wipfel, bz. in unserm wippen etc. (cf. auch wepel) die Bedtg.: (sich od. ein anderes) hin u. her bewegen, schwingen, schwanken etc. zu Grunde etc., sodass wimpel urspr. ein leicht bewegliches, bz. ein sich hin u. her bewegendes, leichtes u. flatterndes Etwas bezeichnete, ähnlich wie auch wip die Bedtg.: Schwung od. rasche u. leichte Bewegung hat u. man neben vip (sich hin u. her bewegen, schwingen, vibrieren) als Stamm von lat. vibrare, sociè an. veifa (vibrare, agitare), ahd. weibôn (schweben, schwanken etc., cf. weifeln u. wif) auch wohl das Bestehen eines früheren Stammes vibh od. germ. vip (cf. auch vap, vahh unter wefen) mit derselben Bedtg. wie skr. vip, bz. lat. vib etc. (s. oben) für ahd. wifan (Schwung etc., cf. wip etc.) u. wipph (wünden, schwingen, s. unter wepeln), wiphil (schwanker, oberster Theil von Bäumen, Wipfel, Ruthe aus schwanken Zweigen, flagellum etc.) etc. annehmen muss, welcher vielleicht blos ein Ablaut von vahh als V od. Stamm von weben, wabern etc. (s. unter wesen u. cf. auch wibeln, wabbeln etc.) ist.

wimpel-dóktje, Wimpel- od. Schleier-Tüchelchen, bz. Tüchelchen, was man um Etwas hängt od. windet u. wickelt od. worin man Etwas wickelt u. einhüllt. Daher fig. auch eine verhüllende Rede od. eine Rede, wodurch man Etwas verhüllen u. verbergen will, eine unbegründete Ausrede od. eine blosse Ausflucht um Jemanden irre zu führen etc.; — hê hangt d'r 'n wimpeldóktje um to, dat d'r nûms wat fan gewâr word; — dat sînt all' man wimpeldóktjes; dâr lât ik mî nêt dór ofören um mal maken. — Nld. wimpeldoek.

wimpeln, wümpeln, winden, wickeln, bz. Etwas mit einem wimpel umwinden u. verhüllen od. umhüllen, (sich) einhüllen etc.; hê wimpelt d'r gèn dóktjes um to (er windet

kein Tüchelchen darum zu, od. fig.: er verhüllt u. verheimlicht es nicht, wenn er was hat u. was weiss, zeigt es offen od. spricht die Wahrheit offen u. gerade heraus); — hê wimpelt dat um sük herum; — hê wimpelt sük in; — hê bewimpelt sük d'r mit od. dâr in etc. — Nld., mîld. wimpelen, bewimpelen; aeogl. wimplin, wimplen, biwimplen.

wimpel-töge, Wimpel- od. Schleier-Zug, bz. Zug, wodurch man Etwas bedeckt u. verschleiert od. wohinter man Etwas (od. sich) birgt u. versteckt, um Jemanden irre u. hinter das Licht zu führen od. um sich wo herauszuhelfen etc.; daher überhaupt: ein verschleiernder od. verschleierter, verdeckter u. versteckter od. heimlicher, falscher u. betrügerischer Zug etc.; — dat sînt all' man wimpeltögen, wâr hê 'n man mit up 't glatis fören un fan 't spör ofbrenge wil; — lât dîn wimpeltögen man weg, de helpen dî doch niks; — hê hed altid allerlei wimpeltögen (verdeckte u. versteckte Züge, falsche Vorspiegelungen, irreführende u. lose Streiche, Schalkheiten etc.) bî de ende, wâr hê sük mit üthelpen un 'n ander up 't glatis fören wil.

wîu, s. wînu.

1. wîu, s. wêne u. sâl-wîu.

2. wîu, Wein. — Sprichw.: wîu up melk, dat is för elk; man melk up wîu, dat is fenn.

Dieses bekanntlich aus lat. vinum entlehnte Wort geht wahrscheinl. mit griech. oinos auf eine V vî (schlingen, wünden, binden, flechten, strieken, weben etc.) zurück, zu dem auch ahd. wîde, bz. lat. vitis u. vînu (cf. wêne) etc. gehört, da sich die Benennung wohl auf die rankenden Zweige od. die sich schlingenden u. wündenden Reben des Weinstocks bezieht. Vergl. indessen Weiteres darüber bei Viet. Hehn (Culturjfl. etc., pag. 67) u. Franc. Lenormant (Anfänge der Cultur, II, 306) wegen hebr. yain, aram. wayn als wahrscheinliche Grundform von griech. oinos etc., welche von der, den Begriff der Gährung enthaltenden semit. V yavan abstammen.

wînd, Wînd; — d'r kumt wînd up; — 'n goden wînd um to seilen; — d'r geid hum 'n wînd (Furz) of; — d'r stótt hum 'n wînd (Blähung) up; — hê is stark fan wînden (Blähungen) plâgt etc. — Redensart. u. Sprichw.: alle wînden hebben wêrwînden (Gegen- od. zurückgehende Wînde); — wâr wînd fan krigen (etwas merken od. spüren); — de wînd fan fören krigen (fig.: schlecht empfangen werden, hart angefahren werden etc.); — fôl wînd maken (viel leeres Gepränge od. vielen Staat machen, sich auffallend putzen u. kleiden etc.); — hê mákt

föl wind un d'r sitt doeh niks achter; — d'r kumt wind, de swinen dragen mit ströpijen; — de wind weid wol bargaen to hope, man gen dikken lük etc. — *Räthsel*: ik hörde wat un sag niks, ik gröp d'r na un krög niks. — *Nd., nld., mnd., as., afries., engl., ahd., mhd.* wind od. wint; *ags.* vind; *an.* vindr; *goth.* vinds; *lat.* ventus. — *Wohl aus älterem vanta u. dieses nasalirt aus dem gleichbedeutenden skr. vata von V va od. vä (weken), cf. weien.*

wind-böm, sich scheinbar von einer Wurzel od. einer grösseren Wolke ausbreitender Hauptstreifen mit seitwärts sitzenden Nebenstreifen, der ein baumartiges Ansehen hat u. von dem in der Wolke befindlichen Wind herrührt.

wind-bül, (*fig.*) Windbeutel.

winde, a. ein Etwas (Geräth), was gewunden od. gedreht, bz. zum Aufwinden von Etwas gebraucht wird; — b. ein Etwas (Tuch, Lappen, Streifen), was man um Etwas windet; — c. ein Etwas (Pflanze), was sich windet u. schlängt.

wind-ei, ein leeres, bz. mit Wind od. Luft gefülltes Ei. — *Redensart*: wat mit 'n wind-ei betalen.

winden (wund od. wumm, wunden), in Krümmungen od. schlängelnd bewegen, winden, schlingen, wickeln, drehen, flechten etc.; — dat dep windt sük dör 't laud; — hē windt sük d'r dör; — dat windt sük d'r um to od. h' up; — hē windt d'r wat um to; — 'n krans winden etc. etc. — *Sprichw.*: hē windt d'r gen dōktjes um (*er windet kein Tüchelchen darum, od. fig.: er verhält nichts, sagt die Wahrheit etc.*). — *Compos.*: afer-, he-, fer-, of-, um-, up-winden. — *Nd., mnd., nld., mnd.* winden; *afries.* winda; *us.* windan; *ags.* vindan; *aengl.* wunden; *engl.* wind; *an.* viuda; *goth.* vindan; *ahd.* wintan, windan; *mhd.* winten, winden. — *Stamm vand, nasalirt aus vad, idg. vadh* (binden, knüpfen, flechten, winden etc.), s. unter wäd, 4 want u. wedde etc.

wind-fēr, *Wind-Feder*; — a. eine schmale, an der Seite des Daches angebrachte Holzleiste zur Verhütung des Eindringens des Windes unter das Dach; — b. *Wind-od. Wetter-Fahne*.

wind-hafer; i. q. wilde hafer (avena fatua) u. deshalb windhafer genannt, weil die Ähren leer bleiben u. keine Körner haben.

wind-heike, *Wind-Mantel*; — *fig.*: ein Windbeutel od. windiger Mensch.

windig, windig, Zustand wo Wind ist od. wo es weht; auch *fig.* von einem windigen od. Wind machenden Menschen.

wind-mölen, *Wind-Mühle*.

wind-müller, *Wind-Müller*.

wind-schēf, *windschief, von der geraden Richtung abweichend, schief gezogen, gekrümmt etc.*; — de gāfel (*od. de mūr, de toren etc.*) steid windschēf; — 'n windschēf

5 stük holt (*ein Stück Holz, was sich krumm gezogen od. gebogen hat*); — de planke is windschēf worden. — *Compos.* von dem zu winden gehörenden alten *Adv.* wind; *goth.* vinds; *anorw.* vindr; *schwed., dän.* vind (*sich windend od. gebogen, gekrümmt, schief etc.*).
10 **windsel**, *winsel, Wängel, Wängelband, Band od. Streifen von Leinen zum Um- u. Bewinden von Etwas, cf. wösel.*

windsk, *windisch, sich windend od. dre-*
15 *hend u. krümmend, krumm gebogen u. gezogen etc.*; — 'n windsken böm; — 'n windsk stük holt.

wind-od. wint-wurm (*Hollen, Remels etc.*), *Maulwurf*. — *Urspr.* eins mit winneworp, s. dieses u. vergl. Weiteres unter 3 mul.

wīnen, s. wēnen.

wīn-ferlater, *Wein-Verzapfer, Wein-Händler etc., cf. ferlater sub d.*

wīngern, a. sich hīn u. her bewegen od. hīn u. her wenden u. drehen, schwankend gehen, z. B. in Folge von Schwäche etc.; — dat wīngerd (*od. slingerd*) len un wēr; — hē löpt bī de strate to wīngern; — b. zittern, ängstlich od. schwach u. verzagt sein u. thun, klagen, seufzen, wīnseln etc.; — hē steid to wīngern; — hē deid niks as wīngern un klagen. — *Nd. (Br. Wb., V, 264)* wīngern (*wīnseln, ängstlich thun; händeringend ängstlich umhergehen*), (*Dähnert*) wīngeln (*kläglich u. kümmerlich thun*). — *Sollte es vielleicht (mit Ausfall von r) ein Iterat. von wringen (drehend bewegen etc.) sein?*

40 **wīn-glas**, *Wein-Glas*. — *Sprichw.*: d'r ferdrinken mēr minsken in 'n wīnglas as in de sē.

wīnk, *Wink*; s. wenk.

wīn-kandēl, s. kandēl.

45 **1. winkel**, *Winkel od. ein Etwas, was zwei verlängerte Seiten u. eine Spitze hat u. daher sowohl ein spitzes od. spitz zulaufendes Etwas, als auch einen von zwei verlängerten Seiten eingefassten u. eckigen*

50 *Raum bildet, daher überhaupt: Ecke od. spitz zulaufendes Etwas ('n winkel od. hōk, hörn etc. wār ofsñiden etc.), von zwei Seiten eingefasster Raum, abseits gelegener Raum, als Arbeits- od. Werk-Stätte, bz. als Laden*

55 *benutzer Raum; überhaupt: Werkstätte, Laden, Kaufladen, Ladengeschäft etc.*; — hē (*od. dat*) steid in de winkel (*in der Werkstätte, bz. im Laden*); — hē hed 'n winkel (*Krämerladen, Krämergeschäft*) an-
60 *legd od. anfangen*. — *Compos.*: kremer-,

krüdeners-, laken-, nei-, timmermans-winkel etc. — *Nd.*, *md.*, *nld.*, *mhd.* winkel od. winkel; *ags.* vincel; *ahd.* wineil, winkil, winchil; *mhd.* winkel. — *Mit* wink, wenk etc. *von* *ahd.* winkan etc. (*cf.* winken) *in der Bedtg.*: sich seitwärts od. abseits bewegen od. eine Bewegung aus der geraden Linie heraus machen u. so auch überhaupt: sich neigen od. biegen u. krümmen, sich zusammenbiegen, einen Winkel od. eine Ecke (zweischenkelichtes u. spitz zulaufendes Etwas) bilden etc.

2. **winkel**, *winklichter od. einem Winkel, bz. einem Rechteck etc. (zweischenkelichtes u. spitz zulaufendes Etwas) gleichender Riss*; — *sê* hed 'n winkel (*od. winkelhâk*) *in* 't klêd reten.

3. **winkel od. winkel-pas**, *rechtwinklich, rechteckig etc.*; — *dat* holt is nôt winkel (*od. winkelpas*) sneden; — *de* mûr (*od. dat hûs etc.*) steid nêt recht winkel,

winkel-burs, *Laden-Bursche.*

winkel-dör, *Laden-Thür.*

winkel-hake, **winkel-hâk**, *a. Winkelhaken, Winkel-Mass, Gerâth zum Ausmessen eines Winkels od. den Seiten desselben*; — *b. Riss in Form eines Winkelhakens, eckiger Riss*; — *bist* du mit 't klêd in 'n spiker râkt, *dat* du dâr wêr so 'n winkelhâk in reten hest? — *Nld.* winkelhaak (*dasselbe in beiden Bedtgn.*).

winkel-juffer, *Laden-Jungfer.*

winkel-rêt, **winkel-rât**, *Winkel- od. einem Winkel gleichender Riss, winklichter od. eckiger Riss, cf. 2 winkel u. winkelhake sub b.*

winkel-schole, **winkel-schöl**, *Winkel-Schule, kleine Privatschule.*

winkel-ware, *Laden-Waare.*

winken (*wunk*, *wunken u. auch: winkde od. winkte*; — *hed* winkt), *winken, nicken, durch einen Wink od. ein Nicken u. Neigen (bz. Niederbewegen des Kopfes od. der Augenlider, der Hand etc.) ein Zeichen geben od. Jemanden benachrichtigen, kundgeben, zuwinken etc.*; *sich* neigen, *auf die Neige* gehen, *abnehmen etc.*, — *hê* winkt hum (*od. winkt hum to*), *dat* hê stil swîgt; — *hê* hed hum wunken (*od. winkt*); — *dâr* winkt uns ên (*bz. 'n* lûcht etc.); — *de* mân winkt al *od. is* al *in* 't winken (*der Mond geht schon auf die Neige, nimmt schon ab, ist schon im Abnehmen etc.*). — *Mnd.* winken; *mhd.* wincken; *nfries.* winckjen; *ags.* vincan, vincjan; *aengl.* winckjen, winkin; *engl.* wink (*connivere, annutare, bz. nutare, nictare*); *ahd.* (*starkes Verb.*) winechan; *mhd.* (*auch schwaches Verb.*) winken (*sich wenden od. drehen, Curven od. Krümmungen beschreibende Bewegungen machen, sich*

einwärts, vorne über od. seitwärts bewegen, bz. eine Bewegung nach irgend einer Seite hin machen, wanken, sich hin u. her od. auf u. nieder neigen, nicken, knicken, nutare, nictare, annutare; einnicken); *bayr.* winken (*winke, wunk, gewunken*) u. also theils *von* *wink* mit *jan* abgeleitet, theils *ein urspr. starkes Verb.* wincan (*goth.* vincan), dessen ' *vank* eine Nasalisation von *vak* (*od. idg. vag*) *ist u. aus der Bedtg.*: sich unstät, unregelmässig od. in Curven u. Krümmungen bewegen, sich krümmen od. biegen, nicken, knicken od. zusammenknicken etc. *auch* in die von: brechen etc. übergang. 15 *Vergl. dazu* *lat.* vagus, vagari etc.; — *lit.* vingé (*Biegung, Krümmung*), vagiu, vagti (*stehlen*), vengiu vengti (*meiden*); — *skr.* vaṅg, vaṅgati (*gehen, hinken*), sowie *das nach Fick (II, 230) für Fagnumi stehende griech. agnumi (brechen, gebrechen). Dass aber auch dieses vag od. vaṅg ebenso wie vag, vagh, vadh etc. (cf. waken, wegen, waden etc.) eine secundäre Bildung der Bewegungswortel va ist, sei hier noch beiläufig bemerkt.*

winn od. win, *Gewinn*; *win* un ferlûs. — *Nld.*, *md.* win.

winnen (*wun od. wunn; wunnen*), *eines Etwas (durch Bewegung, Thätigkeit, Anstrengung etc.) habhaft od. mächtig werden, etwas gewinnen od. erlangen, erwerben u. bekommen, Macht über Jemand erlangen u. bekommen, siegen etc.*; — *hê* wêt nich to winnen noch to warfen (*er weiss keines Etwas habhaft zu werden, bz. nicht zu erlangen od. zu gewinnen, noch zu erwerben*); — *land od. hei*, *körn, geld, kinder etc.* winnen (*Land od. Heu, Korn, Geld, Kinder etc. erlangen od. bekommen, erzielen, gewinnen etc.*); — 'n stad winnen (*einer Stadt mächtig werden, sie einnehmen u. erobern etc.*); — *hê* hed wunnen (*er hat gewonnen od. gesiegt, ist eines Etwas od. eines Jemanden durch seine Bemühung habhaft u. mächtig geworden*); — *folk od. knechten, meiden etc.* winnen (*Volk od. Knechte, Mägde etc. habhaft werden od. erlangen u. erwerben, bz. solche gewinnen zum Dienst, sie gegen Lohn u. Beköstigung miethen*); — *hê* hed 't wêr wunnen (*er hat es wieder gewonnen, bz. er hat wieder obgesiegt, ist wieder oben auf, ist wieder in der Besserung, nimmt wieder gut zu etc.*). — *Sprichw.*: *de* nêt wâgt, *de* nêt winnt. — *Compos.*: *afér-, an-, in-, of-, under-, üt-winnen etc.* — *Nd.*, *md.*, *uld.*, *mhd.* winnen; *afries.* winna (*dasselbe*); *as.* winnan (*sich anstrengen, mühen u. plügen; kämpfen; durch Anstrengung u. Thätigkeit erlangen, gewinnen*); *ags.* vinnan, vann,

vunnon, vunnen (arbeiten, sich mühen, kämpfen, streiten; sich abmühen u. abarbeiten od. sich überarbeiten; leiden): an. vinna, vunn, unnum (thätig sein, arbeiten, Arbeit verrichten, bearbeiten, leisten, ausrichten, vollführen, durchsetzen, erlangen, erwerben, gewinnen, besiegen, überwinden, erobern, niedermachen, umbringen; leiden, ertragen, aushalten); goth. vinnan (bewegt, erregt od. aufgeregt sein, in Angst u. Sorge sein); ahd. vinnan; mhd. winnen (bewegt od. erregt, aufgeregt u. erzürnt sein, wüthen, toben, heulen; sich bewegen od. thätig sein, sich bemühen od. abmühen u. abarbeiten, kämpfen, streiten etc.).

Dass die $\sqrt{}$ van von vinnan urspr. die Bedt.: sich bewegen (se movere) hatte u. alle Bedtgn. desselben aus dieser Grdbdtg. hervorgegangen sind (vergl. z. B.: sich bewegen od. regen, rühren u. thätig sein, sich mühen od. anstrengen, ringen, kämpfen, streben etc.; — bz.: in Bewegung od. Erregung sein, erregt, gerührt u. auch gereizt od. zornig sein, wüthen, toben etc.; — od.: sich bewegen vor od. wohin, kommen zu, erreichen, erlangen, ergreifen, erfassen, erwerben, gewinnen, eines Etwas habhaft u. mächtig werden etc.), scheint mir unzweifelhaft u. gehören deshalb, weil Liebe, Hass, Unmuth, innerlicher Schmerz, Leiden, Freude, Leidenschaften etc. auf innere Bewegung od. Erregung beruhen, ausser goth. vinja, ahd. vinna, an. vin (Weideplatz, Weideland, Weide, Futter) u. as., ahd. vunnja (Weide- od. Grasland, Wiesenland, Wiese etc.; fig.: Erquickung, Lust, Freude, Wonne etc.) auch ahd., as. vini, mhd. wine, afries. vinna, nfries. wenn, ags. vine, an. vin (Freund, Geliebter, Gatte); as., ahd. won (lieb, traut, vertraut, gewohnt etc., cf. wanen u. wennen), goth. vimô (Leidenschaft), ahd. vinnâ, mhd. winne (Schmerz, Leiden, Streit); ahd. vinna u. vunnâ (bachaus, furens), goth. vinnus (Leiden etc.) etc. zu vinnan, bz. mit diesem zur selben $\sqrt{}$ van, wovon auch skr. van, vanati, vansti, vanate (verlangen, begehren, gern haben, lieben, wünschen, erlangen, erreichen, bekommen, verschaffen für, sich verschaffen od. habhaft u. mächtig machen, bemästern, bewältigen, bezwingen, siegen, gewinnen; innehaben, verfügen; bereit machen, sich anschicken zu; losgehen auf, angreifen, Absichten haben auf etc.) etc.

winner, Gewinner, Sieger; Gewinner u. Erwerber von Gut u. Geld. — Sprichw.: na 'n winner kumt 'n ferslinder.

winne-worp u. auch wind- od. wint-wurm (südl. Ostfriesl.), Maulwurf. — Nd. win-, wind-worp; mnd. winde-, wint-, winne-worp.

winn's od. wins; i. q. lire in der Bedtg. sub b (nämlich eine kleine Schiffswinde) u. ist es daher wohl aus windse, winds assimilirt, da es zweifellos mit windse zu 5 winden gehört.

winnst od. winst, Gewinn. — Nd., mnd., nld. winnst od. winst.

winwster od. wiwster, Freierin, Beacerberin, ledige Person die freiet od. sich bewirbt. — Zu winnen, wie frëster 10 von frëen.

wîn-ranke, Wein-Ranke, Wein-Rebe, Wein-Stock.

wins, s. winns.

winst, s. winnst.

wîn-stên, Weinstein.

1. winster, s. winnster.

2. winster (obs., O. L.-R., 765), link, sinister. — Afries. winstere, winster; as. winstar; ags. vinster; an. vindstri; norw. vindstre; dän. vinstre; schwed. vönstre; ahd. winistar, winestar, winstar; mhd. winster. — Anscheinend Superl. von einem Compar. vinis, wie lat. sinister von senior, magistro von major etc., vergl. Weiteres bei O. Schade unter winistar u. bei Fick, III, 286.

winter, Winter. — Sprichw.: is de winter warm un sacht, brengt dat frôjâr fröst bi nacht; — de 's winters mit 'n dikken rok bi 't fûr sitt, wêt nêt, dat 't bûten kold is un früst. — Nd., mnd., nld., afries. winter; nfries. wonter, wunter; as., ahd. wintar; mhd. winter, winder; ags. vinter; engl. winter; an. vetr; norw. vetter; schwed., dän. vinter; goth. vintrus. — Nach Fick (III, 284) urspr. die nasse Jahreszeit od. die Regenzeit u. mit lit. vandû etc., bz. unserm water (s. d.) von derselben $\sqrt{}$ vad.

Sollte es indessen (zumal da mhd. auch winder neben winter vorkommt) nicht blosser Weiterbildung wind, wint od. doch mit diesem eines Ursprungs sein u. urspr. die windige, stürmische u. kalte Jahreszeit bedeutet haben? — Noch Weiteres vergl. darüber bei O. Schade unter wintar.

winter-affig, winter-achtig, winterhaft, winterlich.

winter-dag, Winter-Tag; — 't is winterdag od. winter; — bi winterdag (bei Winterdag od. im Winter); — bi de kôrte winterdagen etc.

winter-lûgel, (fig.) Schneeflocke; — de winterlûgels flëgen.

winter-körn, Winter-Korn, Winter-Getreide. — Sprichw.: 't winterkörn segt: „smît mî d'r man up, ik krûp d'r in;“ 't sômmerkörn segt: „smît mî d'r man in, ik krûp d'r wër üt.“

winter-lik, winterlich.

wintern, wintern; — 't fangt an to wintern; — aferwintern (überwintern); — üt-wintern (auswintern, im Winter erfrühen u. ausgehen od. sterben etc.); — dat körn is üt-wintern.

winter-swîn, ein vorjähriges od. vorwintriges Schwein als Gegensatz von einem erst im Frühjahr geworfenen. — Sprichw.: hê beterd sük up 't older, as 'n winterswîn; — de ferdrê wil hebben, de schaff' sük stëfkinder un 'n winterswîn an (die Winterschweine werden den Winter über sehr karg u. knapp gehalten u. lassen sich daher später nicht so gut mästen als die Frühjahrsferkel).

winter-wëklik, winter-wëkelk, winter-weichlich, bz. dem Winter od. der Kälte des Winters keinen Widerstand mehr leistend, im Winter weichlich u. leicht kränkelnd; — hê word winterwëkelk; ik bin bange, hê mäkt 't nêt lank mër.

wîn-verlater, s. wîn-ferlater.

1. wip, beweglich, behende, lebendig, bz. wipferig, hüpfertig, lustig etc.; — hê is so wip as 'n fögel; — hê is mî föls to wip un darten; — hê is so wip, dat hê hël nêt wêt, wo mal hê sük wol tiren schal. — cf. weiter:

2. wip, Schwung, rasche Bewegung, Sprung, Hupf etc.; fig.: kurzer Augenblick, bz. ein Etwas was sofort wieder verschwindet etc.; — hê sat d'r mit 'n wip bafen up; — 't was hum man so 'n wip, do was hê d'r afer hen; — mit 'n wip was hê d'r afer; — hê sitt altid up de wip, nêt as of hê elker ögenblick upflëgen (od. upspringen, upwippen etc.) wil; — mit 'n wip was 't üt etc. — Ahd. wipph; mhd. wipf, wif; mhd. wip etc. — S. wippe etc. u. cf. wippen.

wipe, wip, ein gewundenes od. zusammen gewundenes u. zu einem Bündel od. Büschel vereinigt Etwas, daher überhaupt: Bündel od. Büschel, besonders von Reisig od. Stroh, Hede etc. od. dasselbe was man sonst Wisch nennt, weil ein solcher Bündel od. Büschel von Reisig u. Stroh auch zum Wischen u. Auslegen od. Reinigen von Etwas gebraucht wurde; — Compos.: hede-wip (Hede- od. Werg-Bündel); — strö-wip (Stroh-Bündel od. Stroh-Büschel, Stroh-Wisch); — nërs-wip (Arsch-Wisch od. Arsch-Wischer, Arsch-Putzer). — Sprichw.: 'n jungens junge is leper d'r an as 'n nërs-wip, d. h. der Junge eines Jungen (od. Knecht u. Untergebener eines Semanden der selbst noch ein Junge ist) ist übler daran als ein Arsch-Wisch. — Nd. (Br. Wb.) wiep (Wisch von Stroh od. Lumpen etc., womit man Etwas abwischt od. zustopft),

Dähnert wiip, wipe (Strohbündel zum Scheuern u. Dichten der Dächer); — Compos.: strowiip, schürwiip od. (Schütze) strowiepe, schürwiepe (geflochener Strohwisch, Scheuerwisch); mhd. wipe, wîp (Bündel od. Büschel, besonders von Stroh od. Dorn, Reisig etc., auch als Fackel dienend), dorne wipen (spinarum fascies), wîp od. wîpp van holt of van stroe, lanck gebunden etc.; mhd. wyp, wîp (fax); engl. wipe (Wischer, Ausputzer; fig.: Verweis); schwed. vippa (Büschel, Quast, Rispe, Knocken Flachs); ahd. (wîja), wîlla, wîfa; mhd. wîfe, wîfel (auf eine Stange gestocktes Bündel von Reisig od. Stroh, bz. ein Reisig- od. Stroh-Büschel als Merk-, Grenz- od. Mark-Zeichen, bz. als Aushängezeichen für eine Schenke, cf. unsere Baken im Wall von Reisig od. einer Stange mit einem Reisig- od. Stroh-Bündel). — Mit ahd. weif, waif (was man um Etwas windet, Binde, Windel, Kopfbünde); mhd. weif (Umwindung); an. veipr (Kopfbünde, Kopfstuch); goth. veips (Kranz, Krone etc. od. Ge- u. Umwendenes) etc. von u. zu einem agerm. wîpan od. wîpan = goth. veipan; ahd. wîfan (winden, windend bewegen od. drehen u. schwingen, schwingen um od. auf etc.), dessen 'v' wîp od. urspr. wîbhl von Hause aus wahrscheinl. dieselbe wie von ahd. wîp etc., bz. unserm wîf u. an. veifa (schwingen) etc. (s. unter wîf) ist. Vergl. indessen auch unter swepen das ahd. swîfan etc., von dessen 'f' wîp auch das ankündende s eben so gut abgeworfen sein kann, wie von skr. kar as älterem skar u. wonach dann wîp von ahd. wîfan, bz. unserm wip, wippen etc. also auch eine blossere jüngere Nebenform von wîp (woon auch unser swepe etc. u. nhd. Schweif, schweifen etc.) sein könnte.

wip-geld, s. wipp-geld.

wipke, s. wippke.

wipke, s. 2 wîfke.

wippe od. wüppe, wipp, wip etc., a. Schwebe- od. Schwing-Zustand, bz. Zustand, wo etwas schwebt u. schwingt od. in der Schwebe ist u. jeden Augenblick nach der einen od. andern Seite hinschlagen od. hinfallen kann; — hê (od. dat) steid helk in (od. up) de wip (in der Gefahr, nach irgend einer Seite über zu schlagen od. zu stürzen); — dat hangt noch in de wip (das hängt noch in der Schwebe, ist noch ungewiss, nach welcher Seite hin es über-schlagen u. hinfallen wird); — b. Schwebe- od. Schwing-Ding, Geräth, was hin u. her od. auf u. nieder schwebt od. schwingt, bz. hin u. her od. auf u. nieder bewegt (od. geschneilt) werden kann u. zu dem Ende in der Mitte in zwei Angeln hängt od. auf einer beweglichen Achse ruht, wie z. B.

1. ein kleiner zweirädriger Karren (auch wipp-kare genannt), der zum Erdc- od. Sand-Fahren gebraucht wird u. der vorne in die Höhe schnell u. hinten nach unten fällt, wenn ein Vorstecknagel gelöst wird u. die eingeladene Erde etc. herausfallen soll, — od. 2. eine Vorrichtung od. eine Art von Schnellgalgen zum wippen von Getreidesäcken aus dem Schiffe, — bz. 3. ein Brett, was in der Mitte lose od. in Angeln hängend auf einer schmalen Unterlage liegt u. eine Art Schaukel bildet. — Nd., mnd. wippe, wuppe; nld. wip; mnd. wippe; aengl. whippe; engl. whip etc. in verschiedenen Bedtg., cf. Sch. u. L., Kil. etc. etc. — Zu u. von dem (cf. auch wip-way) folgenden:

1. wippen, wüppen, auf- u. nieder-schweben machen, schnellend zum Niederfallen in die Höhe schwebend machen od. schwingen, bz. (sich od. ein Anderes) schwingen u. schnellen; springen, hüpfen, tanzen etc.; — wī willen hum (od. uns) efen wippen; — hē (od. dat) wippt up (od. up un däl); — sē wippt hum (od. hē wippt hör) up de schulder; — kōrn üt 't schip wippen; — 'n déle (od. 'n balke etc.) up-wippen; — hē wippde man so afer de slōt; — dat fōgel wippt up de bōm; — hē is noch recht slank, hē wippt d'r man so hen; — hē löpt altid to wippen; — hē hed so 'n wippende gang. — Nd., mnd. wippen, wuppen; nld., mnd., mfläm. wippen; satl. wūje; wang. wūp; aengl. wippen; isl., norw., schwed. vippa; dän. vippe; mhd. wippen u. umhd. wepnen, mhd. wēpfen. — Zunächst wohl von wip, ahd. wipph, rect. wif, wiph (s. 2 wip), wovon auch ahd. wiphil, wifil, wipphil; mhd. wipfel, wüpfel (Wipfel, schwanker oberster Theil von Bäumen, Ruthe aus schwanken Zweigen, flagellum etc.) etc. u. weiter mit diesem von goth. weipan, ahd. wītan etc., s. unter wepeln u. wipe.

2. wippen, wüppen, das Wippen od. Schweben, Schwingen, Schnellen, Hüpfen etc.; — hē kan 't wippen nēt laten; — 't is in 't wippen (es ist im Wippen od. Schweben, Schwingen etc., bz. es ist so, dass es nach einer od. der andern Seite hin überschlagen will); — hē is hi 't wippen (das Getreide, bz. die damit gefüllten Säcke aus dem Schiffe zu schwingen od. zu heben) ansteld.

wipper, wüpper, Person die wippt u. namentlich auch eine solche Person, die das Getreide, bz. die damit gefüllten Säcke aus dem Schiffe wippt od. in die Höhe schwingt; — en wipper un twē dragers.

wipp-, wüpp-galge, Schnell-Galgen, bz.

ein Geräth zum Wippen od. Schnellen, Aufschnellen der Verbreyer. Jetzt auch ein Brett (od. eine Planke), welches in der Nähe des einen Endes auf einer Unterlage ruht u. womit die Kinder sich gegenseitig in die Höhe schnellen. — Nd., mnd. wip-galge.

wipp-, wüpp-geld, das Geld, was dem Wipper für das Wippen des Getreides bezahlt wird; — ik wull' 't wippgeld wol efen halen, 't schip is lōs.

wipp-, wip-, wüpp-kare, ein Karren zum Wippen eingerichtet, auch wippe genannt.

wipke od. wipke (Dimin. von 2 wip od. von wippe), kleiner Schwung od. Sprung, Schneller etc.; fig. auch: loser Streich od. falsche Vorspiegelung etc. um zu täuschen etc.; — hē hed altid allerlei wipkes bi de ende; — du must mi gēn wipkes maken.

wippen, wipken, kleine Schwünge od. Sprünge machen, hüpfen etc.; — hē wipket d'r man so hen; — he wipket up etc.

wips od. wipps, wupps, genit. Subst. von 2 wip u. Interj. des Wippens od. einer raschen Bewegung u. Schwanges, im Augenblick etc.; — mit (od. in) 'n wips; — wips! do was 't weg etc. — Nd. wips od. wipps.

wippen, sich rasch od. unruhig auf u. nieder od. hin u. her bewegen etc.; — hē sitt all' to wippen, bz. hē wipst all' up de stōl herum od. all' hen un wēr. — Zu wips.

wipsig, wüpsig, wipsk, wüpsk, beweglich, behende, unruhig, hüpfend, spring- u. tanzlustig etc.; — so wipsig as 'n lünink, bz. as 'n snider etc.; — hē is so wipsk, dat hē gēn ogenblik stil sitten kan.

wip- od. wipp-, wü-, wüpp-stert, Wipp-Schwanz; — a. Buchstolz, cf. kwik- od. kwip-stert; — b. ein sehr beweglicher u. unruhiger Mensch, der kein Sitzfleisch hat. — Nd. wippsteert; nld. wip-staart.

wip- od. wipp-, wü-, wüpp-sterten, wie eine Buchstolz mit dem Schwanze wippen, bz. den Schwanz auf u. nieder bewegen etc.; fig. auch von einem Menschen, der kein Sitzfleisch hat u. nicht ruhig auf dem Stuhle sitzen kann. — Nd. wip-staarten.

wip-wap, Schaukel, bz. ein auf einer schmalen Unterlage gelegtes Brett zum Auf- u. Nieder-Schweben od. Auf- u. Nieder-Schwingen.

1. wir, Metalldraht; — kapern (od. mesken, isern etc.) wir; — mit wir (wiren) fast maken; — fau wir (od. wiren) fluchten; — up wiren (metallene Drähte) spannen od. trekken; — 't is nēt, as of hē in wiren hangt (von einem ungewöhnlich schlanken u. biegsamen Menschen). — Davon: wiren (von wir od. Metalldraht gemacht od. geflochten, bz. aus Metalldraht bestehend); —

'n wiren fensterschirm etc. etc. — *Nd.*, *md.* wire, wir od. wiere, wier; *afries.* (*Johansen*, pag. 112) wîr; *wang.* (*Ehrentraut*, I, 40f) wîr (auch Stricknadel); *isl.* wîr; *engl.* wire; *aengl.* wir (*Compos.*: gold-wîr, *engl.* goldwire, Golddraht). — Es ist jedenfalls mit dem folgenden wir, sowie auch mit dem *ags.* wîre (*spiralförmig gewundener*, *bz. spiralarartig, kreuzartig, kronenartig gearbeiteter Schmuck*); *ahd.* wîara, wîera (*obryzem, corona, crista*); *mhd.* wiere (*geläutertes feinstes Gold, Schmuck aus demselben*); *norw., schwed.* wîra (*schraubeweise umwinden, umwickeln*); *ags.* wîran (*spiralförmig herstellen, in Windungen ausarbeiten*) etc. eines Ursprungs u. geht ebenso wie auch drät auf eine *√* in der *Bedtg.*: drehen od. winden etc. zurück. Ob aber unser wir mit dem *ags.* wîre u. *ahd.* wîara etc. *urspr. eins ist od. daraus entstand u. weiter mit* (*Diez*, I, 442) *span., port., prov.* wîrar; *afraz.* wîrer (*drehen*); *fraz.* wîrer (*drehen, wenden*); *mhd.* (*Kil.*) wîeren (*gyrare, circuire*), *bz. afraz.* wîra; *ital.* wîera (*Ring, Reif*) etc. zunächst aus *lat.* wîria od. wîriae (*Armschmuck od. Arm-Ring, bz. Ring od. Reif als Schmuck um den Arm getragen etc.*), od. mit diesem aus dem *keltischen*, *bz. (cf. O. Schude unter ahd. wîara) gäl. fiar* (*curvatus, curvaturam habens*); *übertr. pravus, malus, improbus*, *fiar* (*curvare, flectere*) etc.; *kymr.* gwyr (*curvus, obliquus*) etc. *entstand, lasse ich dahin gestellt sein. Das kelt., gäl. fiar aber betreffend, so gehört es wohl jedenfalls mit lat. wîere* (*binden, winden, flechten, weben*) etc. zur *√* vi (*flechten od. winden etc.*), *cf. Fick*, I, 782 *√* vi sub 2.

2. wir, Wasserriemen (*zostera marina*). Als Draht- od. Fadengewächs eins mit *nl.*, *mhd.* wier (*alga, ulva, fucus marinus*) u. vielleicht *urspr. eins mit 1 wir* in der *Bedtg.*: Draht od. Faden od. doch mit diesem u. *mhd.* (*Kil.*) wier, weer (*nodus, callus etc.*) eines Ursprungs.

Wirde, Name einer grossen sandigen, unmittlbar an die Marsch grenzenden Anhöhe nördlich von der Stadt Norden u. speciell auch des darauf befindlichen Patzgebäudes mit allen dazu gehörenden Ländereien, wovon ein Theil in der Umgebung des Hauses vor etwa 100 Jahren zum Theil mit Bäumen bepflanzt u. in ein Gebüsch mit schönen Anlagen verwandelt wurde; — *hê wând up de Wirde*; — *dat land hêrd to de Wirde*; 55 — *dat is all' Wirder land, wat nôrdelk fan 't Barenbusk ligt.*

Das Wort selbst betreffend, so ist es *wahrscheinl. ebenso wie auch 2 wôrde eins mit, od. wie nhd. Werder* eine Ableitung

von dem zu waren gehörenden *ahd.* warid, werid; *mhd.* werd, wert (*erhöhtes u. gegen Ueberschwemmung geschütztes Land, sei es als sandige Anhöhe in Sümpfen u. Niederungen, od. als erhöhtes Ufer an Flüssen u. am Meere, od. als Bezeichnung von Flussinseln*), wovon u. womit bekanntlich viele Ortsnamen (z. B. auch unser Werdum u. Wirdum, alt Wirthum) gebildet u. zusammengesetzt sind, wie dies weiter bei Förstemann unter warid (*varid*) zu sehen ist. Ob nun aber das *afries., ahd.* wurt, wort, wurt, wurd, word, wurth (*cf. das aus Wurt-saten entstandene heutige Wursten als Name eines Landstrichs zwischen Weser u. Elbe, bz. md.* wurt etc. bei *Sch. u. L. u. im index bonorum monast. Werdin., edid. W. Crecelius*, pag. 31 *seg. die Ortsnamen: Federwurdh, Granawurdh, Laewurdh, Plen- od. Pleonwurdh, Thornwurdh, Wahe- od. Wagwurdh, Witwurdh = heutiges Feerwert, Garnwert, Loquard, Upleward od. Uplewert, Doorwert, Woquard, Wytwert*) trotz *anscheinend urspr. gleicher Bedtg. wie das auch in der Form worth od. wôrth etc. vorkommende ahd.* warid auch wirklich damit *ident. ist, wage ich nicht zu entscheiden, zumal da es formell besser zu dem von worden (s. d.) abstammenden as. wurth, wurdh, wurd; ags. vyrd; ahd. wurt* (*Schicksal etc. od. Gewordenes, Entstandenes etc.*) *stimmt u. demnach auch ein gewordenes od. entstandenes od. urspr. ein vom Meere od. von dem Wasser od. den Wogen zusammen gewälztes od. aufgeworfenes Etwas (cf. worden in seiner Grdbdgt.) bezeichnet haben kann u. somit mit warf synonym. ist. Vergleicht man übrigens das ags. vordh od. veordh (praedium, vicus, platea, atrium) u. das von M. Heyne (cf. Glossar zum Heliand, 2. Aufl., pag. 375) damit identificirte as. wurdh (Boden), so könnte es beim Vergleich des mit afries. therp (Dorf, vicus) ident. u. 45 mit wirde, warf od. wurt etc. (s. unter dôrp) jetzt synonym. wîries. u. *nl.* terp auch hiermit *urspr. ident. sein, wobei man indessen auch wieder zweifelhaft bleibt, ob das ags. vordh, veordh; as. wurdh (praedium etc.) mit nhd. Würde, bz. ags. veordh, vyrdh, vurdh (pretium etc., cf. wôrde) von ags. veordh, vurdh (werth, Werth u. Geltung habend etc., cf. 1 wêrd) abstammt u. also urspr. ein Werth habendes Gut od. Besitzthum (Landbesitz, Hofstätte etc.) bezeichnete od. nicht auch mit as. wurdh, wurt; ahd. wurt; ags. vyrd etc. (s. oben) als Gewordenes etc. zu worden (s. d.) gehört.**

wiren od. wîren, von wir od. Metall- draht, s. unter 1 wir.

wirse, wirs, ein aus Heu zusammengekehrter wall- od. walzenartiger Streifen, in welchen dasselbe zusammengereicht wird wenn es trocken ist, um daraus später mittelst vor einem Wiesbaum gespannter Pferde (s. unter punding) u. weiter mit Heugabeln in einzelne hohe Haufen (cf. opper) zusammengezogen u. aufgeschichtet zu werden; — wen't hei so wid kumd, dat't dröge genug is, den mut't in wirsen mäkt un tömdl (cf. 4 temen) worden, dat't frög genug in oppers kumt.

Bezüglich dieser Wortes sei zunächst bemerkt, dass v. Richthofen das afries. wirsene, werzene ganz unrichtiger- u. unverständlicher Weise mit Runzel übersetzt, da die betreffenden Gesetzesstellen überall ganz zweifellos vom Durchschneiden der Gelenke (meistens der drei Fingergelenke u. einmal bestimmt auch des Beingelenkes) handeln, weshalb ich denn auch sicher glaube, dass das afries. wirsene mit dem folgenden wirst auf ein urspr. Verb. virsan (vars, vurs etc.) bz. eine aus var (bewegen, cf. walen etc.) erweiterte V vars mit der Bedtg.: bewegen (sich od. ein anderes irgend wohin) u. so auch: wenden, drehen, queren, biegen, krümmen etc., bz. drehen, wälzen, rollen etc.) zurückgeht u. dass demnach das afries. werzene ebenso wie wirst od. wrist ein bewegliches od. drehbares u. biegsames etc., bz. ein sich bewegendes od. drehendes u. biegendes etc. Etwas bezeichnet, während unser wirse wohl auf die Bedtg.: drehen, kehren, wälzen, rollen etc. beruht u. entweder ein zusammengekehrtes od. zusammengewälztes u. gerolltes od. ein walzen- u. rollenförmiges Etwas bezeichnet. Vergleicht man nun aber weiter unter wir, wie das kelt., gael. fiar aus der Bedtg.: curvatus in die von: pravus, malus etc. übergang, so erklärt sich auch sofort der Zusammenhang unseres wars sowohl, als auch des ahd. wirs (übler, schlimmer, schlechter etc. od. urspr. malus etc.) u. den davon weiter gebildeten Wörtern (s. unter wirs bei O. Schade u. cf. Fick, III, 295), sowie ferner auch des für versan od. wersan stehenden ahd. wërran (cf. warren) mit dem obigen virsan, bz. dessen V vars. Gehört nun aber wirst od. wrist als ein bewegliches od. drehbares, biegsames u. gelenkiges, bz. als ein sich bewegendes u. biegendes Etwas, sowie auch wurst (goth. vaursts) zu dem obigen virsan, bz. dessen V vars, vrs (vras, vris), so ist auch wohl kaum zu bezweifeln, dass auch das goth. vaurstr (Arbeit, Werk, Verrichtung, Thätigkeit etc., bz. Mühsal, Beschwerde,

drückende Last etc., cf. wark u. worsteln) davon abzuleiten ist u. ferner auch die folgenden Wörter mit virsan od. vrisan, bz. dessen V vars zusammenhängen, wie z. B.:

5 a. das wie wurst wohl auf die Bedtg.: drehen, biegen, krümmen, winden etc. beruhende ags. vräsen (Ring-Fessel); nd. vrasen (ringförmiger, mit Wolle ausgestopfter Wulst od. Kranz zum Auflegen auf dem Kopfe als Unterlage beim Tragen von Lasten); ahd. (wreisan), reisan (nodus) etc.;

10 b. das vielleicht auch auf die Bedtg.: drehen, queren, verqueren, wirr durch einander wachsen, sich verfilzen etc., od. drehen, winden, schlingen etc. (cf. turf u. törf) beruhende mnd. wrase, wrose; nd. wrase, wrasen, brasen, wrose (Rasen, cespes, Torf etc.), woron das nhd. Rase n u. wozu sich auch das von Fick mit ahd. wërran (wirren, verwirren etc.) zu vars (cf. I, 776) gestellte Thema varsa (Haar), bz. lit. varsa Flocke, kslav. vlasü (Haar, Locke, Ringel), zend. vareça (Haar) vergleichen lässt;

25 c. das as. wrisi (Gigas, Cyclops, Centaurus), woron das nhd. Riese u. wobei man bei dem von O. Schade zu dwëran (cf. dwären etc.) gestellten an. thurs od. ahd. duris (Riese) auch wohl an einen Zusammenhang mit dem obigen virsan od. der V vars denken kann;

30 d. das ags. wraest (fest, stark, dicht etc., bz. ge- od. zusammengedreht etc., cf. dral), vraestan; engl. wrest (drehen, eindrehen, drehend stimmen; wünden, entwünden, verdrehen); wrest, schott. dial. wrist (Verdrehung, Verrenkung etc.) etc., was zwar nach O. Schade u. Fick etc. zu ags. vridhan (drehen, winden etc. von derselben V wie lat. vertere) gehört, meines Erachtens aber besser mit wrist (Rist, Hand- od. Fussgelenk, Handwurzel etc., cf. wirst) zu virsan, wrisan, bz. der V vars gestellt wird, weil es durchaus unabweisbar ist, dass das ags. wraest (ähnlich wie nhd. wirst von werden) für älteres vradest od. vradhst steht. Wegen der Form vraest u. wrist od. wrist von virsan od. vrisan cf. auch fröst von fresen, — goth. vist (existentia, substantia, natura, bz. Sein, Wesen etc.) von visan etc.

50 Weiter vergl. auch noch unser wressem, wrössem, wrösself etc.

wirst, wrist, rüst, Rist od. Gelenk der Hand (Handwurzel, Handwirbel, cf. hand-wirst) u. des Fusses, erhöhtes Gelenk od. der gebogene Rücken desselben (cf. föt-wirst) gleich unter den Knöcheln. — Nd., mnd. wrist; afries. wriüst, riüst, wrist, werst; nfries. wraast; ags. vrist; aengl. wriste; engl. wrist; ahd., mhd. rist, riste; an. rist; schwed., dän. vrist etc. s. darüber Weiteres unter wirse.

Ausser wirst od. wrist haben wir auch frè od. richtiger wrè in derselben Bedtg., dessen nld. u. mhd. Formen wreef, wreeg, wryf (s. unter frè) doch wohl nicht aus wreeg od. wrégi entstanden, sondern anscheinend aus wrè erweitert sind, da mir die Bedtg. als ein gebogenes u. rund stehendes Etwas anscheinend auf eine Verwandtschaft mit aengl. wrà, an. rà (vrà); norw. raa; dän. vraa (angulus) schliessen lässt. Vergleicht man nun aber weiter das Thema (cf. Fick, III, 253) railha von an. rà, nhd. Reh (cf. 1 rē), so würden wrè u. vrà sowohl, als auch nld. wreeg (cf. auch wrög = früh aus einem Thema fráva od. frávja) auch aus einem Thema vráha entstanden sein können, was nach railha von ríhan (cf. rēen, ríge etc.) auf ein Verb. vríhan zurückweist u. mit ags. viihan, vrcōn, vríon (bedecken, verhüllen, bz. umgeben, umschliessen etc.) von einem u. demselben Thema vorgerm. vark, vřk abstammt, dessen Bedtg.: umgeben u. um- od. einhüllen etc. wohl aus der älteren von: wunden, drehen, winden, umwinden etc. entstand, da es ebenso wie auch varg (drängen, drohen etc.) von goth. vraitqs (gebogen, krumm etc.) u. vargh (cf. wringen u. wrang, wrange 2 u. 3) eine Weiterbildung von älterem var (cf. walen u. auch walgen) ist.

Wis, gewiss, ganz etc.; — dat is so wis (gewiss u. unzweifelhaft sicher etc.) un wår, as ik hır stà; — 't is wis, dat hē dat dån hed; — dat is de wisse wårheid, de ik dı segge; — wat ik wis (gewiss od. ganz bestimmt, zuverlässig u. sicher etc.) wēt, dat wēt ik wis un dār lāt ik mı ök nēt of-brengē; — 't is wis un wårchtig wår; — dat hest du je wis al kregen (das hast du ja gewiss schon bekommen); — dat hed all' sūn wisse (bestimmte) fīd; — dat dūrde man 'n wissē (eine gewisse od. bestimmte) fīd; — dat tau hold wis (das Tau hält zuverlässig fest u. sicher), dat ritt nēt; — dat pērd geid wis (das Pferd geht sicher od. zuverlässig etc.), dat strumpeld un fald nēt; — hē (od. dat pērd, de mōlen etc.) hed 'n wissē (sichern, festen, stetigen) gang; — de ūr geid wis (zuverlässig u. genau); — dat slōt is wis (das Schloss ist zuverlässig u. sicher); — de pāl steid wis (der Pfahl steht zuverlässig u. fest); — hē is wis (sicher u. zuverlässig od. sicher gehend u. handelnd) in sūn saken; — hē arbeit wis (er arbeitet zuverlässig u. genau etc.); — mit wisse mōd (mit festem, unbeirrtem, sicherm Muthe od. Sinn); — wis raken od. slān (sicher u. genau treffen od. schlagen); — wissar as wis kan 't nēt wesen (od. gån, raken etc.); — hē kan dat nēt wissē weten

as ik; — de wisseste saken. — Subst. wisse (Gewisse); — dat is dat wisse (Gewisse od. Wahre, Zuverlässige, Sichere u. Genaue etc.) d'r fau. — Sprichw.: is 't nich wis, den is 't mis; — man mut 't wisse fōr 't unwise nemen. — Nld., mhd. wis, wisse; nld., mhd., mfläm., afries., wēfries., sall., as. wis od. wiss; aengl. (Stratmann) wis od. vis; isl., norw., schwed. viss; dän. vis; ahd., mhd. wis (im Adv. wisso, gewiss, zuverlässig etc. u. im Compos. ga-, ka-, gi-, ge-wis); mhd. wis; goth. vis (nur in un-wis, ungewiss, unsicher).

Die Ableitung dieses Wortes (cf. O. Schade, ahd. Wb., 2. Aufl.) von weten (wissen) scheint mir ebenso zweifelhaft u. unsicher, als die des goth. viss in ga-viss (junctura), dis-viss (dissolutio, decessus), us-viss (dissolutus) von vidan, ahd. wōtan (binden etc., cf. wād, wedde etc.) u. wenn O. Schade meint, dass das goth. vis (tranquillitas, malacia od. Stille, Meeresstille) von goth. visau (cf. 1 wesen) abstammt, so kann auch das obige wis od. wiss (gewiss) gleichfalls zu diesem visau (sein od. Sein u. Bestand haben, bleiben, bestehen etc. od. sich aufhalten u. wohnen wo) gehören u. urspr. die Bedtg.: seiend od. Sein u. Bestand habend, bz. bleibend (dauernd, nicht vergehend, dauerhaft, fest, sicher etc.) od. seiend u. in Wirklichkeit bestehend (nicht in der Luft hängend, unzweifelhaft) gehabt haben. Vergleicht man indessen bei Fick (I, 786) das europ. Thema visa (Saft, Gift) = skr. visha von (Grassmann) 1 vish (sich ergiessen) u. (Fick, I, 787) visva (gleich, eben etc.) = skr. vishu (wovon wieder Fick meint, dass damit das goth. vis [Stille od. Meeresstille], bz. dessen Thema visa zusammenhängt), so würde sich das Thema visa (cf. Fick, III, 306) von wis (gewiss, sicher etc.) unbedenklich auch von skr., zend. vish, fassen, greifen, ergreifen, umfassen etc., bz. greifen, fassen, halten, festmachen, fesseln, pakken) ableiten lassen, wozu ausser goth. viss (junctura) beim Vergleich von lat. pax auch unbedenklich das goth. vis (tranquillitas) gestellt werden darf u. wobei dann für wis (gewiss) die sinnliche Bedtg.: haltend u. fest etc. (u. so: tren u. sicher, zuverlässig etc.) zu Grunde liegen müsste.

Wis (flect. wiser, wiseste), weis, klug, weise, verständig, kundig, gelehrt etc.; — hē is old genug um wīs to wesen; — dat was 'n wis wōrd, wat he dār sprak; — hē is hum fōls to wīs un to klōk; — 'n wis man (ein kluger, weiser, verständiger, gelehrter, kundiger, erfahrener Mann); — êmand wīs maken (Jemanden weise od.

kundig u. erfahren machen, *bz. Jemanden belehren etc.*); — ik kuum' d'r hël nêt wîs (*klug etc.*) út worden, wat hê mi schrêf (*od. sâ' etc.*); — wat wîs worden (*etwas [od. eines Etwas] kundig od. inne werden, etwas erfahren etc.*); — hê schal 't noch frôg genug wîs worden, wat hum noch all' to ferwachten steid; — hê is 't gôd wîs worden, dat dat man nêt all' so geid, wat hê wol will; — ik bûn 't nêt wîs worden, wat hê dâr wull'; — wo older wo wîser; — dat schal ik wol wîser weten, dat ik dâr nêt achter to gâ; — du brúkst hêl nêt altd' so wîs (*naseweis, vorwichtig etc., bz. spitz u. scharf in der Rede od. im Antworten*) to wesen; — ên wat wîs maken (*Einem etwas weis [bz. Unwahres für Wahres glaubhaft] machen, bz. Einem etwas vorspiegeln u. aufbinden etc., od. auch: Einem etwas wissend u. kennen lernend machen u. ihn so, dass er schon Alles u. allen Genüssen der Welt wissend gemacht u. in allen derselben kundig u. erfahren wird, gänzlich verwöhnen*); — man mut de kinder nêt to fôl wîs maken un hör nêt alles gefen, wat sê gern mögen; — hê mâkt sîn kinder fôls to fôl wîs; 't is bold so wid, dat se hêl nêt mër weten, wat sê êten (*od. drinken, dragen etc.*) willen; — de kinder sûnt gans ferwend un weten hêl nêt mër wat sê êten of drinken willen, un dat kumd nargends fan, as dat hör altd' fôls to fôl wîs mâkt is; — hum is dat fôls to frôg wîs (*wissend, kundig etc.*) mâkt, dat sîn fader fôl geld hed un darum is ôk niks út de junge worden. — *Redensart: hê kikt nêt so wîs út, as 'n spikermûs. — Nd., mnd. wîs, wîse; nld., mnd. wys; afries., as. wîs; ags. wîs; aengl. wîs; engl. wise; an. wîss; norw., schwed., dän. wîs; uhd. wîs, wîsi; mhd. wîs, wîse; goth. weis.*

Sollte dieses Wort nicht vielleicht mit goth. (ga-)veison; as., ahd. wîsôn; mhd. wîsen (*sehen nach od. wonach od. nach Jemandem etc., besuchen, aufsuchen, heimsuchen etc.; sich um Jemanden bekümmern u. sich seiner annehmen etc.*) direct von lat. wîso, wîsi, wîsere (*genau ansehen, besuchen, besichtigen, bz. sehen wonach od. nach Einem od. Etwas sehen, sich erkundigend besuchen, Jemanden besuchen od. aufsuchen*) abstammen u. demnach wîs unmittelbar aus dem Prät. wîsi (*habe genau angesehen od. sah bereits genau, bz. habe beschen od. besichtigt etc.*) entstanden sein, sodass es hieraus in die Bezeichnung eines Zustandes von Sehen od. Einsicht, Klugheit, Weisheit, Erfahrenheit u. Kenntniss etc., *bz. in die von: sehend, sichtig, einsichtig, klug, wise, verständig, erfahren, kundig*

etc. übergang? — Dass es (ebenso wenig wie das obige Verb. veisôn etc.) direct mit unserm weten (*wissen*) u. wit (*Verstand etc.*) nichts gemein hat, ist wohl zweifellos u. bedarf es dieserhalb wohl keines weiteren Beweises.

1. wîse od. wîs', *Weise, Manier sich zu zeigen u. zu benehmen od. zu tragen u. zu geberden etc., Gebrauch, Gewohnheit, modus etc.; Art u. Manier des Gesanges od. Singens (u. Dichtens), Singweise, Melodie (Rhythmus) etc.; — up dúsdanige wîse; — dat is hêl gèn ârd un' wîse, so as hê dat mâkt; — elk na sîn egen wise; — dat is sîn wise so; dat lett hê sînk nêt nemen; — ik wêt d'r gèn wîse up, wo dat to maken is; — 't is man un de wîse to begân, bz. um sê mit to maken; — hê is gans fan de wîse (Melodie) of rákt; — dâr geid 'n hogen wîse up (auch fig. *von Etwas, was hoch zu stehen kommt u. theuer wird.*) — *Sprichw. u. Redensart: 's lands wîs', 's lands êr; — 't kumd up 'n handful noten nêt an, wen wî man bî de wise blîfen etc. — Nd., mnd. wise, wis; nld., mnd. wys, wîze, wîjse; afries. wîs; wfries. wîjze; nfries. (Johansen, pag. 112) wîish; satl. wîse; as. wîsa; ags. wîsa; aengl. wîse od. wîse; engl. wise; an. wîsa; norw., schwed. wîsa; dän. wîse; ahd. wîsa; mhd. wîse. — Davon: ital., span., port., prov. guisa; franz. guise etc., cf. Diez, I, 235.**

Es bezeichnet wahrscheinl. urspr. einen Zustand des Sichtbarwerdens u. Sichzeigens (*von Etwas od. Jemandem*), od. den Zustand, wie ein Etwas sich ansieht, wenn man es besieht, *bz. dasjenige, was beim An- od. Besehen sichtbar wird u. erscheint od. sich zeigt, sodass es entweder von wîsen (zeigen) od. wahrscheinlicher noch mit diesem u. wîs vom lat. wîso, wîsere (cf. wîsum, wîsum u. habitus) abstammt.*

2. wîse, *Weise, Kluge, weiser Mensch etc.*; — hê is ên fan de wîsen (auch iron. *im Sinne von: einer von den Superklugen*).

3. wîse, *Weisel, Bienenkönigin od. wie es im Volke heist der Bienenkönig (rex apium) als Weiser u. Führer der Bienen. — Nd., mnd. wise; ahd. wîso; mhd. wîse, wîsel. — Zu wîsen.*

Wîsel (*Dimin. wîselke*), *Wiesel. — Nd. wesel, wîsel (Dimin. wesele etc. u. dîhm. weesk od. wesck); mnd. wesele; nld. wezel (Dimin. 'wezeltje); mnd. wesel (Dimin. weseleken); ags. wessle; aengl. wesele, wesile; engl. weasel; schwed. wessla; dän. wâsel; ahd. wîsulâ, wîsalâ, wîselâ; mhd. wîsele, wîsel.*

Weil das Wîs e l so beweglich, schlank, geschmeidig, behende u. munter ist u. sich mit ausserordentlicher Gewandtheit bewegt

u. überall mit seinem schlanken u. biegsamen od. schmiegsamen Körper hindurch zu winden weiss u. hindurch schlüpft, so wird auch ein derartiges Kind hier scherzweise ein „lütje wiselke“ genannt u. mag vielleicht auch diese Eigenschaft des *Wiesels* Veranlassung seines Namens sein, sodass es beim Vergleich des (cf. O. Schade unter *visula*) gleichbedeutenden *aslav. lasika, russ. lásice, laska, poln. lasica* zu *poln. lasić sie* (sich schmiegen etc.) vielleicht mit *lat. visula* (eine Art Rebe), *vitis* (Ranke, Rebe) etc., bz. dem Thema *vist* (winden etc.) zu einer u. derselben (cf. *Pick, I, 782*) \sqrt{vi} (winden, flechten etc.) gehört. Oder gehört es beim Vergleich von *lat. mustela* von *mus* (Maus) als *Nagetier* zu *skr. viṣ* (ergreifen, packen, fassen, bewältigen etc., bz. gierig ergreifen, verzehren etc., s. unter *wis* u. cf. *Grassmann*), sodass es *urspr. ein rasch packendes u. gierig zugreifendes Wesen bezeichnete?* — Wegen eines *Themas visu* von *vi* (winden etc.) cf. auch *skr., ved. viṣu* (nach beiden Seiten hin), was nach *Grassmann* von *vi* (auseinander etc., s. unter *wédewe*) fortgebildet ist.

Wisen (*wíse, wísest* [contrah. *wíst*], *wíset* [contrah. *wíst, wíst*] etc.; *wés* u. *wíse*; *wesen* od. *wásen* u. *wísd*), *weisen, zeigen* etc.; — *hê wíst hum dat bók* (od. de weg, de tún etc.); — *hê wíst mit de finger up de stâ, wâr hum 't sêr deid*; — *dat wil 'k dî wísen, dat ik dat beter wêt* (od. kan) *as du*; — *hê wés hum torecht, bz. up de rechte weg*; — *ik wil dî efen wêr torecht wísen*; — *ik heb' hum de dör wesen* (ich habe ihm die Thür gezeigt, bz. ihm bedeutet, dass er sich herausscheeren soll); — *dat schal súk gau wísen* (das soll, resp. wird sich bald zeigen od. ausweisen), *wo súk dat dârmit ferholdt*; — *hê hed súk man efen wesen* (od. *wísd*) *un 'n ógenblik sêu laten*; — *wen du nêt glik órdentlik un stíl bist, den wil ik dî insen wísen, wat ik mit dî to dôn heb'*. — *Compos.*: *an-, be-, fer-, na-, of-, under-, up-, út-wísen*. — *Nl., mud. wísen; nld. wijzen; mhd., nfläm. wijzen; afries. wísa; as. wí-jan, wíseán; ays. wísgan; aengl. wísgen; an. vísa; norw., schwed. vísa; dän. vise; ahd. wíssan, wísan; mhd. wísen* (*weisen, anweisen, unterweisen, belehren, unterrichten; weisen, zeigen; anzeigen, kund thun; weisen od. führen u. leiten wohin etc.*). — *Wahrscheinl. Denom.* von *wís* in der *urspr. Bedtg.*: *sehend, sichtig, einsichtig, wissend, kundig etc. u. s. u.* *soviel als: (Jemandem etwas od. einem Jemandem etwas) sehend od. sichtig u. sichtbar machen, bz. (Einem etwas) zu Gesicht bringen etc.*

wíser, wíserder, Weiser, Zeiger etc.; — *de wíser* (*Zeiger der Uhr, Stundenzeiger*) *steid nêt up half elf*. — *Compos.*: *hand-wíser* (*Wegweiser in Form einer ausgestreckten Hand*), *underwíser* (*Unterrichter, Lehrer*) etc.

wíser (*Comparat.*), *weiser*; *s. wís. wíserer, Weisere, Klügere* etc.; — *Sprichw.*: *de sîn rikere wat gift, un sîn wíserer wat lêrd, de is in de sotheid ferkêrd.*

wísheid, Weisheit. *Auch persónl. von einem superklugen u. naseweisen Kinde*; — *'t is jo 'n lütjen wísheid.*

wísig od. **wísig** (*weisig, von 1 wíse*). — *Nur in stíl-wísig, s. d.*

wíse-wasje, dummes, albernes Geschwätz od. *Gewásche*. — *och! dat is all' man wísewasje*. — *Nl. wíschl-waschl, wísch-wasch*. — *Zu waschen in der Bedtg.*: *schwätzen etc., cf. wasken.*

wísk, Wísch, rasche Bewegung, Husch, rasch vorbeihuschendes Etwas, Augenblick etc.; — *dat* (od. *hê* etc.) *fór d'r mit 'n wísk afer hen*; — *'t was man so 'n wísk,*

do was 't wêr weg. — *Wohl ebenso wie ahd. wísc; mhd. wísch; nd., mud. wísch; an. wísk* (*Wísch, Bündel od. Büschel aus Stroh, Schulf* etc. zum *Wischen* od. *Reinigen* u. zum *Stopfen* od. *Dichten* etc. (cf. *wípe*),

bz. nhd. Wísch in *Fleder-, Irr-, Stroh-Wísch* etc. zu *u. von wísk* u. *jedenfalls mit diesem eines Ursprungs.*

wísk-dók, Wísch-Tuch.

wiske, wísk, wísker, wískerland, Wiese, Wiesenland, niedrig gelegenes u. im Winter meist unuudirtes Land, was meistens zum Heumachen u. nur ausnahmsweise zum Beweiden benutzt wird. — *Nd. (Br. Wb., Dähnert* etc.) *wiske, wísche; mud. wísch,*

wísche, wísk; nfläm. wísch, wísche. — *Wohl aus wíseke od. wíseken, als Dimin. von ahd. wísa od. wísâ; mhd. wíse* (*Wiese, pratum*) *contrah., während das ahd. wísa*

(od. wísâ) beim Vergleiche von ahd. awa, auwa, ouwa; mhd. ouwe (*Wasser, Wasserland, feuchtes, sumpfiges Land, Wiesenland, Aue*) *aus lat. aqua* (cf. auch *fenne*) *wahrscheinl. mit an. veisa; norw. (Jv. Aasen)*

veisa; schwed. (dial.) vesa, veis (*Sumpf, Schlamm, Dreck* etc., bz. *palus putrida* etc.) *aus skr., ved. (Grassmann, 1307) vísa* (*Wasser, Flüssigkeit; Gift*) *entstand, was mit griech. íos* (*aus visos*) *u. lat. virus* (*Saft, Gift* etc.) *etc. zu skr. víṣ od. vísh, idg. vis*

*(sich ergießen, ausfließen etc. od. netzen, flüssig machen; zerfließen etc., cf. *Pick, I, 221*)* gehört.

wiske, eine kleine weise u. superkluge od. naseweise Person; — *sê is so 'n recht lütjet wiske.*

wisken, wischen; — a. mit Etwas (Tuch, Lappen etc.) fahren über Etwas hin, um es von Staub, Unrath u. Schmutz zu reinigen, daher überhaupt auch: abwischen od. putzen, reinigen etc.; — du must dat beter wisken, man kan 't stof d'r noch all' up sèn; — hê wisket sük de nöse (er putzt sich die Nase) od. 't müil etc.; — wiske dat d'r efen of; — de stof (od. fülghêid etc.) of- od. up-wisken; — du kannst êrst man bi 't wisken gân etc.; — b. sich rasch bewegen, huschen, schlüpfen etc., — dat wisket d'r man so afer hen (od. man so förbi etc.); — hê wisket (od. fâgt) d'r langs, dat 't so 'n ârd held; — dat wiskt (huscht, schlüpft etc.) hum dor de fingers. — Nd. wischen, wisken; mnd. wische; nld., mndl. wisschen; ahd. wiskau, wisken; mhd. wischen, wischen (wischen, abwischen, tergere, abtrocknen etc.); sich leicht u. schnell bewegen etc.). — Mit wasken von demselben Stammverb., wobei wegen der Bedtg.: sich rasch bewegen etc. auf fâgen (fegen) verwiesen wird.

1. wisker, Wischer, Putzer etc.; auch im fig. Sinne.

2. wisker, s. wiske.

wis-künde, Mathematik; — w i s - k ü n d i g, mathematisch. — Nld. wiskunde. — Compos. von wis (gewiss, sicher etc.) u. künde u. so genannt, weil sie wis ist u. geht.

wis-lender; i. q. bislender.

wis-lik, wiselk, weislich; — hê hold sük d'r wiselk of.

wis-maker, Person die andern etwas weis macht u. falsche Vorstellungen u. Hoffnungen in denselben erregt.

wis-makerê, Weismacherei, Erregung von falschen Vorstellungen u. Hoffnungen etc.; — 't is niks as wismakerê fan hum, hê mënt dat doch nêt so; — hê de' altid so, as wen hê na hör frêde; man as 't stük to sake kwam, do was 't blôt man wis-makerê west.

wis-nöse, Naseweis; — hê (od. sê) is 'n rechten lütjen wisnöse; — wisnösîg od. wisnösîd (naseweis, superklug etc.); — wis-nösêrê, Naseweisheit.

1. wispel, Wespe od. Bremse. — Mnd. wispel (Bremse, Hummel etc.). — Wohl gekürzt aus wispelê u. dies Dimin. von wispe, wespe (Wespe, cf. wapse) od. sonst mit nhd. w i s p e r n eines Ursprungs, worüber Weiters unter wispeln.

2. wispel, sich hin u. her bewegend od. schwingend u. schwankend etc., daher überhaupt: beweglich, unruhig, schwankend, veränderlich etc.; — hê is nêt so wispel as de drummel; — 'n wispelêren kêrel as hum heb' ik noch nêt sèn. — Wohl Adj. zu u. von wispeln.

wispeln, unruhig hin u. her fliegen od. schweben, sich iterat. hin u. her bewegen od. schwingen, wedeln etc.; — hê (od. dat fûgelke etc.) wispelt all' hen u. wêr; — hê

5 wispeld all' so herum, as of hê up nadeln sitt; — mit de stêrt wispeln as 'n lûtjet hundje. — Nd., mnd., nld., mndl., schweiz. wispelen od. wispeln. — Wahrscheinl. (cf. Wespe u. wapse) versetzt aus wispelen u. so iterat. von wippen = wippen. Da übrigen

10 gens 1 wispel (Wespe, Bremse, Hummel) auch für älteres hwispel stehen u. so wispel beim Vergleich von nhd. Bremse u. Hummel auch nach dem surrenden od.

15 sumsenden u. summenden Geräusch benannt sein kann, so ist es auch möglich, dass es ähnlich wie unser bauen von bau od. baue (Bremse etc., cf. 2 bau), so hier von wispel in der Bedtg.: Wespe od. Bremse (cf.

20 1 wispel) abgeleitet wurde u. sich somit auf das unruhige Hin- u. Herfliegen derselben bezieht. Ist dies nun aber der Fall, so würde allerdings 1 wispel kein Dimin. von wispe, wespe od. wapse sein, sondern als ein

25 2 seines surrendes od. ein schwirrendes Geräusch machendes Wesen mit ahd. hwispal, hwispil); mhd. wispel (Zischen, Pfeifen, Flüstern); ahd. hwispalôn, wispalôn; mhd. wispeln (wispern, flüstern, fein zischen u. pfeifen); nld., mnd., nld., mndl. wispelen (lispeln, flüstern, raunen etc.,

30 sibilare, susurare, mussitare, mutire) etc., sowie ags. hwisprian; aengl. hwisperen; engl. whisper; mndl. wisperen; nhd. wispern (flüstern, leise reden, murmeln, zischen, raunen etc.) von einem u. demselben Stamm hwispr ab stammen, der nach Fick

(II, 339) ähnlich wie bei wespe aus wapse aus hwisps versetzt ist u. mit lit. szvapsėti, szvapsėti, szveplėti (lispeln); kslav. svblivŭ (blaesus), sopa, sojsti (blasen, fauchen etc.)

40 von einem Thema kvap, kvaps abgeleitet wird, während er im Widerspruch hiermit (I, 555) ags. hwisprian u. ahd. hwispalôn etc.

45 wieder mit ags. hveosan (schnaufen, fauchen, schwer athmen); aengl. hwæsen; engl. wheeze (schnauben etc.); an. hvaesa; schwed. hvåsa (zischen) etc. (cf. hveosan bei O. Schade), bz. an. hvissa (sausen, brausen etc.), hvista

(ins Ohr flüstern, raunen), hviskra (susurare); lat. queror (klagen), quiritare (kreischen etc.) etc. zu einem Thema kvas stellt, was er zu skr. kvas, kvasiti, schnauben, schnaufen etc.

50 (cf. kvas, gas bei Grassmann) vergleicht u. wonach es demnach sehr zweifelhaft ist, ob der Stamm hwispr von hwisprian u. hwispalôn wirklich aus hwisps versetzt wurde u. nicht eher mit ags. hveosan etc. u. an. hvissa etc. zum Thema kvas gehört, was

60 ebenso wie kâs (cf. hôt) u. viele andere

(*cf. z. B. lôn, kakken, kwakken, lâchen etc.*) ein Schallstamm ist, der wahrscheinlich aus älterem *ka, ku, kva* erweitert wurde.

wispel-türig, unbeständig, wankelmützig, launisch, wetterwendisch etc.; — 'n wispel-türigen kêrl; — wispeltürig wêr (unbeständiges Wetter) etc. — *Nld.* wispelturig; *mhd.* (Kil.) wispeldurigh.

wisse, Gewisse, Sichere etc., s. unter *wis*.

wissel, s. *wessel*.

wissel-fällig, mit wechselnden Fällen behaftet, *bz. einem vielfachen Wechsel unterworfen od. bald so u. bald wieder anders fallend u. daher oft wechselnd u. sich verändernd, unbeständig, veränderlich, wankel, unsicher, ungewiss etc.*; — 't is sülk wissel-fällig wêr, dat man sük d'r niks up frlâten kan; — 'n wissel-fällig lot (*Loos, Schicksal etc.*) underwurpen wesen. — *Nld.* wisselvallig.

wisseln, s. *wesseln*.

wissen, (*sich Etwas*) gewiss machen u. sichern, (*sich*) vorsorglich vorsehen (mit), in sichern Gewahrns bringen od. sicher hinlegen etc.; — man mut sük bi tiden wat (*z. B. seine benötigten Vorräthe u. Materialien für den Winter od. fürs Vieh, für seinen Betrieb, für einen Bau etc.*) wissen, dat man naderhand gën gebrek hed; — hê hed sük för 't gause jâr sîn för (*od. hei, kôrn etc.*) wisd (*od. inwisd*), so dat hê d'r mit to de nêe arndte üt kan; — ik wil di 't dîn klêr fan afend man wissen (*ich will dir deine Kleider heute Abend nur sicher u. vorsorglich hinlegen*), dat du mörgen frô, wen du upsteist u. di antrêcken wilt, nargends na söken brükt; — hê hed sük dat geld to de reise wisd (*er hat sich das Geld zu der Reise gesichert u. vorsorglich zurückgelegt, bz. in ausreichender Weise vorsorglich zusammengespart u. verwahrt*); — du kanst hum 't geld wol wissen (*sicher machen u. sicher aufheben, bz. zum Nehmen u. Aufgreifen gewiss machen u. hinlegen*), dat hê klâr is, wen hê ofreisen wil; — ik heb' dat ik lank för hum wisd (*gesichert u. vorsorglich aufgehoben, bz. sorgsam bewahrt u. hingelegt*) had, man hê is noch nêt kamen, um 't of to halen; — ik wil di 't geld wissen um henleggen, dat 't klâr is, wen du um hösкуп geist etc. — *Nd.* (Dähner) wissen (*gewiss versichern, Handschrift auf Etwas geben*); *mhd.* wissenen, wissen (*gewiss machen, zusichern, befestigen, garantiren etc.*) — *Zu u. von wis*.

1. wit (*Compar.* witter; *Superl.* witteste, witste), weiss, blass etc.; — so wit as snê; — hê wurd' so wit, as de kalk an de wand; — snêwit od. hellerwit (*schneeweiss od. hell-u. blendendweiss*); — hê hed sük wit mäkt

(*z. B. an einer Mauer od. mit Kreide, Mehl etc.*); — witte müren; — 'n witten klôr etc. — *Redensart:* sük wit wasken (*fig.: sich rein waschen*). — *Nd., mnd., nld., mhd.*

wit; *afries.* hwit, wit; *as.* hwit; *ags.* hvit; *aengl.* hwit; *engl.* white; *an.* hvitr; *norw.* schwed. hvit; *dän.* hvid; *goth.* hveits; *ahd.* hwiz; *mhd.* wîz. — *Mit kslav.* szvina, szvinat (*illucescere*), szvistä, szviteti (*blin-*
 5
 10
 15
 20
 25
 30
 35
 40
 45
 50
 55

ken), svêtû (*Licht*), svitati (*glänzen*); *skr.* çvit, çvetati (*glänzen, hell sein*), çveta (*licht, weiss etc.*) u. dem unbelegten *skr.* çvid, çvindeti; *gall.* vindo (*in Vindo-bona, jetzt Wien*) von einer Basis *kyi, ku* (*brennen, leuchten*), *cf. Fick, I, 61 u. II, 340 etc.*

2. wit od. witte, eine frühere kleine Scheidemünze, wovon zehn auf einen Staber u. zwanzig auf einen schäp, bz. zweihundert auf einen ostfries. Gulden gerechnet wurden u. soriel als afries. wita penningum (*Wei-*
 40
 45
 50
 55

spennig, *cf. auch lat. albus*) bedeutet.

3. wit od. witte, Weiss od. Weisse; — in 't wit fan de schiffe (*daher nld. Compos.: doel-wit, das Weisse in der Zielscheibe*); — 't wit fan 't ôge od. 't ei = ôgwit u. eiwit (*Augweiss u. Eiweiss*).

4. wit, Verstand, Weisheit, Klugheit, Geist, Wit; etc.; — d'r is gën sin of wit in sîn prôt (*bz. in sîn brêf etc.*). — *Nld., mhd., wit; mnd. wit, witte; afries.* wit; *as.* wit (*in gi-wit, ge-wit, Einsicht, Ver-*
 30
 35
 40
 45
 50
 55

stand, Geist); *ags.* vit; *engl.* wit; *an.* vit (*Verstand etc.*). — *Mit ahd.* wizi, wizzi; *mhd.* wizze, witze (*Wissen, Einsicht, Ver-*
 40
 45
 50
 55

stand, Weisheit) zu *goth.* witan; *afries.* wita; *ahd.* wizan etc., *cf. weten.*

wit, weis, s. *wid*.

Wit od. Wiet, *Dimin.* Witje od. Wietje, männl. Name; — *Geschh.:* Wits od. Wits u. Wities od. Wietjes.

wit-brôd, Weissbrod.

wit-bunt, weissbunt, weiss mit schwarzen Flecken; — 'n withubnten kô.

wite, wit, Vorwurf, Tadel, Strafrede od. tadelnde An- od. Beschuldigung etc.; — ik wil d'r gën wit fan hebben, dat ik dat dän heb', wil ik seker wêt, dat ik d'r unschuldig an bin. — *Wang.* wit (*Vorwurf, Anschul-*
 40
 45
 50
 55

digung, Vorwand od. Grund zur Strafe od. Bestrafung); *mnd.* wite, wit; *nld., bz. mhd.* wyt, wyte (*imputatio, incusatio, reprehensio*); *afries.* wite; *as.* witi; *ags.* wite; *aengl.* wite; *engl.* wite; *an.* witi; *schwed.* wite; *ahd.* wizi; *mhd.* wîze (*Strafe*), poena, animadversio, supplicium, tormentum, damnatio; *Hollen-*
 40
 45
 50
 55

strafe; *Hölle*). — *Zu u. von 2 witen.*

1. witen od. witen (*wite od. wit, wist od. wittst, wîd od. witt etc.*; — wêt, wêst etc.; — weten od. wâten), (*sich*) vorsehen

od. in Acht nehmen, wahren, hüten, meiden, sichern, salviren, in Sicherheit bringen, flüchten, fortmachen, weggeben u. entfernen etc.; (sich) weichen etc.; — hē witt suk fōr 't kwād (od. fōr de kugel, de schōt, de wagen etc.); — ik sehal mi d'r wol fōr witen (vōr wahren od. hüten u. meiden, bz. vōr salviren od. vōr in Sicherheit bringen, vōr wegbewegen etc.), dat ik d'r niks fan of krig'; — hē kunn' sük d'r hēl nich fōr (od. frōg genug tegen) witen, dat hē nich truffen wurr'; — wit' dī (hüte od. salvere dich, mache dich aus dem Wege, ziehe od. weiche dich weg u. zurück etc.), of ik lōp dī um (bz. ik smit' od. schōt' dī); — hē wēt sük nēt frōg genug un so wurr' hē umfaren od. umlōpen, schaten, truffen etc.); — hē hed sük nēt frōg genug wāten (gewahrt u. salvirt, bz. aus dem Wege gemacht u. geweicht etc., cf. wāken unter 1 wiken), anders kunn' hē ōk nēt truffen worden.

Es scheint merkwürdigerweise in den neueren Sprachen u. Dialecten überall zu fehlen u. ist wahrseinh. urspr. eins mit dem folgenden 2 witen, dessen Grdbdtg. auch sehen od. den Blick richten (nach u. auf Etwas od. Jemanden) ist, doch liegt es begrifflich am nächsten zu dem schwachen goth. vitan (auf Etwas sehen u. achten, etwas ins Auge fassen od. in Obacht nehmen, beobachten, [bei Etwas] wachen od. Wache halten, bewachen, in Schutz nehmen; sich in Acht nehmen od. wahren u. hüten [vor], [Etwas] meiden od. vermeiden etc.), wozon das Verbalsubst. vitains (Sehen, Beobachtung etc.) in at-vitains (observatio etc.) u. womit ahd. wizen, wizen in ga-wizēn, ga-wizzēn, gi-wizzēn (Acht geben, achtsam sein, aufpassen) u. ir-wizēn, -wizzēn (Acht geben auf, Wache halten) ident. ist.

2. witen od. wīten (wite od. wīt, wittst od. wittst, wit od. witt etc.); — wēt, wēst etc.; — weten od. wāten, bemerken, bemerkbar machen, rügen, tadeln etc., bz. Schuld geben, anklagen, beschuldigen, als Schuld anrechnen od. vorwerfen u. aufbürden, zum Vorwurf machen etc.; — hē wīd 't mi (od. auch: hē wīd mi 't), dat ik dat dān heb' (er bemerkt u. rügt es mir, bz. er giebt mir die Schuld od. wirft die Schuld davon auf mich, dass ich das [sc. Böse od. Ungehörige] gethan habe); — de ēne wul' 't de andere wīten (bemerken od. Schuld geben, vorwerfen etc.), dat hē de ōrsāk d'r fan was; — de ēne witt de schuld up de andere; — hē wēt mi (od. hed mi 't wāten), dat ik hum bedragen (betrogen) harr'. — Sprichw.: de pot witt de ketel,

dat hē swart is (fig. von Jemandem, der einem andern die Bemerkung macht u. ihm vorwirft, dass er schwarz od. böse u. schlecht ist, bz. dass er der Böse u. Schuldige ist).

5 — *Nid.*, mud. witen; *uld.*, mild. wyten; *as.* witan; *ags.* vitan; *aengl.* witen; *engl.* wite; *ahd.* wizan; *mhd.* wizen (strafen, rügen, als Vergehen od. Schuld anrechnen, zum Vorwurf machen od. vorwerfen etc.); *nhd.* (weisen) in verweisen (Jemandem Etwas, cf. ferwit u. ferwiten).

Es ist eins mit goth. veitan in fra-veitan (strafen, rächen) u. in in-veitan (achten, ehren, verehren, anbeten), sowie auch mit *as.* witan; *ags.* vitan in ge-witan od. ge-vitan (sich aufmachen u. gehen wohin etc.), da sie sämtlich mit goth. vitan, bz. unserm 1 witen u. weten zum germ. vit, vōrgerm. vid (sehen, an- od. besehen, erkennen, bemerken, wahrnehmen etc.) gehören, wobei ich wegen der Bedtg.: rügen od. strafen etc. auch auf besēn u. wānemen verweise u. dann wegen *as.* witan etc. in ge-witan (sich aufmachen od. gehen wohin etc.) bemerke, dass diese vielleicht aus: sehen u. achten auf Etwas, sich hüten vor etc. in der Weise entstand, dass diese in die von: sich salviren etc. u. hieraus in die von: sich weggeben u. fortmachen, gehen weg etc. (s. unter 1 witen) übergang u. nicht wie 0. Schade (s. unter ahd. wizan) aus der von: sehend eine Richtung verfolgen etc.

Witerd od. Witherd, Witherl, männl. Name. — Ob Compos. von wit (weit) u. hart (Herz)?

wit-fisk, Weissfisch.

wit-gōd, Weisszeug; Gegensatz von bunt-gōd u. wullengōd.

wit-nībd od. wit-nibt, weisschnäblich od. einen weissen Schnabel (nibbe) habend (z. B. von kleinen jungen Vögeln); speciell auch: blass od. bläulich um den Mund herum od. im Gesicht als Folge von Krankheit, Ohnmacht etc.; — sē sügt so witinībd ūt, dat man wol sēn kan, dat hōr wat schāt.

witte, s. 2 u. 3 wit.

wittel-bōrssel, wittel-büssel, Weissel-od. Tünchbürste, Bürste zum Tünchen od. Austreichen mit geschlemmtem dünnen Kalk.

wittel-kalk, Weissel-od. Tünch-Kalk, geschlemmter u. dünner Kalk zum Tünchen der Mauern.

witten, weiss machen, wissen, weiss anstreichen. — Nur speciell vom Weissen od. Tünchen der Mauern u. Wände mit feinem geschlemmtem dünnen Kalk; — de mūr (od. wand) mut bold wēr wīd worden; — de farfers sūnt bi 't witten. — Auch *nd.* u. *nld.* witten u. eins mit ahd. hwizjan (weiss machen), cf. 1 wit.

witter, *Person, welche die Mauern u. Wände weisst od. tüchelt, Tüncher.*

witte-wifkes, *Schneeglöckchen.*

wittig od. wittlich, *verständlich, einsichtig etc.* — *Es ist wohl ganz obsolet u. nur in wittigen (s. d.) erhalten.* — *Mnd. wittich; mnd. wittigh, wittigh; as. wittig, wittig; ags. vitig, vittig; ahd. wizig, wiziē, wizzig; mhd. wizzic, witzeē (kundig, verständig, klug, weise); nhd. witzig.* — *Zu u. von as. wit; ahd. wizi etc., cf. 4 wit.*

wittigen. — *Nur in fer-wittigen, zu wissen thun od. kund machen, benachrichtigen, in Kenntniss setzen etc.; — hē ferwittigt mī, dat etc.; — du kanst mī d'r wol efen fau ferwittigen, wen 't schip ankumt; — ik heb' dī d'r frōg genug fan ferwittigt, dat 't water kwam un wen du 't nu doch noch in hūs kregen hest un dī 't gōd fan 't water nat worden nu ferdürfen is, den bist du d'r ōk sūlft schuld an, dat du nēt uppast un 't nēt frōg genug burgen hest.* — *Nd., nld., mnd., mhd. wittigen, ver- od. vorwittigen.* — *Zu u. von wittig u. ganz verschieden von mnd. wittighen (vaticinari, augurari etc.), bz. afries. wigtia (wigtja), witiga; wfries. (Japix) wytgjen; wang. (Ehrentraut, I, 66) wittich; ags. witegjan; aengl. witegaw; ahd. wizagon, wizzagōn, wizogōn, wizigōn; mhd. wizensagen, wissagen, wisagen; nhd. weissagen (propheteien, wahrsagen etc.), was wohl schwerlich (cf. Weigand) von ags. witega: ahd. wizago, wizzago, wizogo etc.; mhd. wissage, wisage (Seher, Prophet, Weis- od. Wahrsager) abgeleitet, sondern mit diesem von dem zu as. witan; ags. witan; ahd. wizan in der Bedtg.: sehen, schauen, bz. besehen, beschauen, beobachten, bemerken etc. (cf. 1 u. 2 witen) gehörenden Adj. ags. (witeg); ahd. wizag, wizac (sehend, merkend, ahnend etc.) fortgebildet ist.*

wo od. wō, wie, wenn, je; — wo geid 't? — wo lāt is 't? — wo belēft od. wo blēft (wie od. was beliebt)? — hē wēt nich wo of wat 't is; — wo mennig māl heb' ik dār wol al west; — wo (wie od. wenn) du mī dat wāgst un wēr deist, den etc. — *Redensart.: wo kaler wo rejaler; — wo later up de dag (od. afend), wo mōier lūe etc.* — *Mit ho od. hō, hou; nld. hoe etc. aus as. hwō etc., s. unter 2 ho.*

wobbig, s. wabbig.

Wobbo, Wobbe, Wobbi, männl. Name. — *Davon: Dimin. (weibl.) Wobbeke, Wobke u. Geschln. Wobbena, Wobben.* — *Mit Wūbbo urspr. eins u. vielleicht mit afries., wfries. wōb (Gewebe, s. unter webbe) zu ahd. wēban, cf. wēfan.*

wod od. wodd, s. word.

wo-, ho-danig, *wie gestaltet od. wie beschaffen etc.; — cf. so- u. dūs-danig, bz. danig.*

wōd (selten u. beinahe ganz durch das 5 nhd. Wuth verdrängt), *Wuth, Raserei etc.* — *Nd. wōd; nld., mnd. woede, woed; ahd., mhd. wuot, wūt (starke u. heftige Bewegung u. Erregung des Gemüths, Wuth, Raserei; stürmisches Trachten u. Verlangen etc.).* — *Mit an. ödhr (animus, mens, poesie, carmen), bz. ags. vōd; aengl. wōd; engl. wood; ahd. wuot, wuat (furiosus, rabidus, insanitus, bz. aufgeregt, heftig, zornig, wüthend, rasend etc.); an. ödhr (dasselbe 15 u. auch: ganz versessen auf); norw. öd (hitzig, wild, unsinnig, rasend); goth. vōds (besseren) vom Prät. wōd = ags., goth. vōd; ahd. wuot etc. von vadan, bz. ahd. watan in der Bedtg.: sich bewegen, regen etc., bz. 20 sich bewegen vor od. wodurch hin, durchdringen etc. (cf. waden), sodass die Themata vōdi u. vōda von wōd (Wuth) u. ags. vōd (aufgeregt, wüthend etc.) urspr. einen bewegten u. erregten Zustand (Bewegung 25 u. Erregung des Gemüths od. der Seele) bezeichnen, bz. sich auf einen Zustand beziehen, wo ein Jemand od. Etwas bewegt, erregt, aufgeregt etc. (od. in Bewegung, Erregung, Aufregung versetzt u. 30 gebracht) war. Dass nun aber auch der Name des germ. Gottes Wōdan od. ahd. Wuotan, an. Odhinn (wovon auch nld. Woensdag, engl. wednesday etc., cf. wuunsdag) als Bezeichnung des alldurchdringenden Wesens od. des das All durchdringenden höchsten Gottes der Germanen (vgl. darüber Grimm, Mythol. u. O. Schade, ahd. Wb., 2. Aufl., 1205) auch vom Prät. wōd, wuot von vadan, 35 watan abgeleitet wurde, ist wohl zweifellos u. ist daher die Vergleichung von vōda (Wuth) (u. die Ableitung des Namens Wōdan od. Wōdan hieron) mit (cf. Fieck, III, 308 u. II, 230) lut. vātes, altir. fáith (Seher, 45 Prophet) unbedingt zu verwerfen.*

wōden, *wüthen, rasen, sich im Fieber od. einem aufgeregten Zustande unruhig hin u. her werfen, unruhig herumreisen etc.; — de stōrm wōdt (od. is an 't wōden); — 50 hē dād un wōdt herum as mal; — hē hed fan nacht so in 't bedde herum wōdt, dat man wol sēn kan, dat hē 'n stark feber had hed; — dat swin wōdt in 't huk herum, as dūl.* — *Nld., mnd., mfläm. woeden; mnd. wōden; wfries. woedjen; as., bz. and. wōdjan; ags. vōdan (od. vōdjan); aengl. (Stratmann) wōdien; ahd. (wuotjan), wuotan; an. oedha etc.* — *Zu u. von wōd, bz. ahd. wuot etc.*

60 **wōk**, *Prät. von waken, wachen.*

wöker (*fast obs. u. nebst wokeru beinahe ganz durch nhd. Wucher u. wucheru verdrängt*), *Wucher od. Gewinn (u. namentlich unbilliger u. übermässiger) am ausgeleichenen Gelde.* — *Nd., mnd. woker; nld. woeker; 5 sutt., afries. wöker; ags. wócor, wócer; ahd. wuochar, wuochar; mhd. wúcher; goth. wókr̥s; an. ókr; norw. oker; schwed. ocker; dän. aager.* — *Vom Prät. vók von goth. vakan, bz. vóe von ags. vacan (s. unter waken) in der Bedtg.: wachsen, an- od. zuwachsen, sich vermehren, zunehmen etc., wie ahd. wuochar (cf. auch wókern) neben der heutigen Bedtg. auch die von: Ertrag des Bodens, Frucht, Zuwachs, Leibesfrucht etc. hatte u. ags. vacan auch mit afries. áka etc. u. lat. augeo etc. (s. unter áke u. ók) zu einer u. derselben V' vag, ng gehört.*
wóker-blóme, *Wucherblume, Chrysanthemum segetum.*

wókern, *wuchern, stark wachsen od. zunehmen, sich vermehren etc.; Wucher treiben etc.* — *Zu wóker.*

wokke, *Wocken od. Rocken, bz. dasselbe wie dissen.* — *Nd. wokke, wukke; mnd., mñld., mñlám. wocke.* — *Es entstand mit mñld., mñlám. wocke (gedrehte Schnur od. dünne Leine, Corde, funiculus, chorda), sowie auch dem hochd. Rocken, ahd. rocco, an. rokkr (colus) aus älterem wrokko, wrukko, bz. einem Thema wrukva u. gehört mit unserm wrok, wrokken (cf. auch rokken u. rokker) u. wrcken, wrak etc. (s. unter wrcken), sowie ferner auch mit goth. vraiqs (verdrcht, schräg, schief, krumm etc.) zum germ. Stamm vrak, vark, idg. varg, vrg (sich bewegen vor u. wenden wohin u. so Etwas od. Jemanden verfolgen etc., bz. sich wenden u. kehren od. dróhen u. neigen wohin u. zu etc. [cf. lat. vergere]; sich wenden u. drehen od. drehend u. windend bewegen, sich winden u. schlingen od. Windungen, Biegungen u. Krümmungen machen, sich winden od. biegen u. krümmen etc.), woraus sich die Bedtg.: ge- od. verdrcht, schief, krumm etc. von goth. vraiqs sowohl, als auch die von: Gedrehtes u. Gewundenes etc. von dem aus dem Thema wrukva (cf. auch nd. wruk, Knorren, kurzer knorriger Block od. Stamm, Eiche, die einen knorrigen u. überall gekrümmten Wuchs zeigt od. krumm u. knorrig gewachsen ist, verwachsenes u. knorriges od. krüppelhaftes u. verkrüppeltes Etwas, sei es Pflanze, Mensch od. Thier etc.) abstammenden ahd. rocco, bz. von Rocken u. Wocke (als Stock, worum Flach zum Spinnen gewunden ist od. als mit Flach unwundenes Etwas, bz. als von Flach etc. gedrehtes u. gewundenes Etwas) von selbst ergibt.*

wol, wal, wel, wohl, gut etc.; — *hê sügt upstúnds noch al recht wol it; — de bí God is, de is d'r wol an; — 't geid wol, a. es geht wohl od. ganz sicher etc.; — 5 b. es geht wohl od. so ziemlich etc.; — hê kan 't wol dón; — 't is wol (od. kurzweg s'wol), es is wohl od. gut, es findet meine Zustimmung etc.; — hê is gód un wol to hús kamen etc. etc. — Nd. wol; mnd. wol, 10 wal; nld. wel; afries. wel, wol; w'fries. wol; w'fries. wel, weil, wol; sutt. wel; as. wêla, wêl, wêll, wola, wala; ags. wêl; aengl. wel; engl. well; an. wêl; ahd. wêla, wola, wol; mhd. wole, wol, wal; goth. waila. — 15 Mit wil od. will in willkám, willkamen = au. vel-kominn etc., sowie mit willen u. wâl, wâlen etc. zu derselben V' val aus var u. vielleicht urspr. eins mit skr. vára, s. unter wêlde.*

20 **wól in gewól** (*Gewühl*), s. unter wólen.
wól-band, *Winde- od. Wickel-Band, Band was um Etwas gewickelt wird, cf. wólen; — dat rór (Rohr) is bursten (geborsten) u. lek; du kanst d'r man érst 'n wólband (od. wólsel) umto leggen, dat 't érst wêr dicht word, den kan 't naderhand 25 saldêr wordn.*

wól-bénd, wól-bénig, *mit nach Aussen gebogenen u. krummen, bz. verdreht, schief, 30 krumm u. rund stehenden Beinen behaftet, krumm- od. schief- u. rundbeinig od. krumm, schief u. rund gebeint etc.; — hê is wól-bénd; — hê löpt gans wólbénd (od. wól-bénig); — 'n wólbénden (od. wólbenigen) 35 kêrel.* — *Wang. (Ehrentraut, I, 92) fühlbeind ist dasselbe, da hier fühl beim Vergleich von afries. fial = unserm wêl (cf. 1 wêl) auch für wól, wiül steht u. mit unserm wól in wólbénd eins ist. — Auch dieses wól gehört wohl zu wólen. Da indessen für wólbénd nach Dr. Lübben anderwärts auch die Form wêlbénd vorkommt, so kann es auch (da wêl u. nld. wêl eins sind) mit 2 wêl u. wêlen zusammenhängen u. mit diesem (s. auch wáldik) zu walen (wâlzen, drehen etc.) gehören, woron übrigens auch wólen abstammt.*

Wolbrecht, *männl. Name; — Geschn.: 50 Wolbrechts, Wolbergs.*

wold, *Nebenform von wald (sylva), jedoch nur erhalten in den Wolden genannten verschiedenen Landstrichen zwischen Aurich u. Emden, sowie in den im Rheiderlande u. benachbarten Groningerland 55 gelegenen Ortschaften: Böhmerwold, Swarte-wold od. Georgiwold, bz. Finsterwolde, Oost-wolde, Midwolde etc. Vergl. diesershalb der Form wegen auch das für wald stehende 60 u. zu walden (wâlten) gehörende wold in*

den Namen: Ewold (Ewald), Fridewold (Friedewalt) etc., sowie in rüdwold.

wol-däd, Wohlthat. — Davon: woldadig, wohlthätig; — woldadigheid, Wohlthätigkeit.

wol-dül, übermüthig, üppig etc., d. i. toll von Wohl od. Glück, Reichthum etc.; — hê word so woldül, dat d'r gans gen üt-kamen mër mit hum is; — wen de bür woldül word, den lett hê Schampanjer upfaren.

wölen, wühlen, d. i. eine wälzende, rollende od. kreisförmig drehende Bewegung machen, bz. sich od. Etwas wälzend u. rollend od. kreisförmig drehend u. windend bewegen, daher überhaupt: Windungen machen um Etwas herum od. Etwas winden, um- u. bewinden, sich in Windungen od. unregelmässigen Curven u. Verschlingungen bewegen, sich wälzen od. unruhig hin u. her bewegen, sich wälzend bohren in Etwas hinein, wälzend od. durch kreisförmige Bewegungen (z. B. des stark strömenden u. wirbelnden Wassers) austiefen, Vertiefungen od. Kolke u. Gräben machen u. ausstechen od. graben etc.; — 'n linnen lap (od. 'n hand etc.) wår um to wölen; — wat mit papir (od. lappen etc.) be- od. um-wölen; — dat rör is dår bursten um lek worden, man 't lett sük noch êrst wol wër wölen (od. dör wölen dicht maken), sodat 't nêt glik na de kâpslager hen brükt um saldêrt to worden; — dat rör is al so mennigmal wöld (mit Mennigklappen u. Bindfaden um- od. bewunden u. gedichtet), dat d'r hâst gen stâ' mër an to finden is, wår nêt al 'n wöldband (od. wölsel) um to sitt; — de darms wölen (bewegen sich wälzend od. in Windungen hin u. her) mi (od. dat wöld mi) all' so in 't lif herum, dat ik 't för pin hâst nêt ütholden kan; — hê hed de hêle nacht so in 't bedde lägen to wölen (sich zu wälzen u. unruhig hin u. her zu werfen etc.), dat hê gewis 'n anfal fan 'n fêber had hed; — hê wöld (wühlt od. wälzt sich, bz. er bewegt sich unruhig u. unstät hin u. her) in 't bedde od. strô herum; — dat water wöld in de grund herum od. wöld sük (bohrt sich drehend od. wirbelnd) in de grund, bz. hed sük 'n gat wöld od. hed de grund upwöld; — de mulle wöld in de grund od. wöld sük in de grund; — hê wöld sük in 't sand (od. in de strôbülte) henin; — dat swim wöld de grund all' lös (od. wöld gaten in de grund etc.); — hê hed 't land wölen (mit tiefen Löchern u. Gräben durchziehen, bz. tief ausgraben u. die unterste Erde nach oben bringen) laten etc. etc. — Compos.: be-, dör-, um-, up-wölen etc. — Nd. wölen, md. wölen; nld., mhd. woelen; ahd. (wuoljan), wuolan; mhd. wüelen; md. wülen; sül. (Ehrentraut, II, 198) ôle; 60

wang. (Ehrentraut, I, 77) wöl; wries. woeljen. — Zweifellos (cf. wöd u. wöden von waden) vom Prät. wöl, wuol vom Stammverb. walan od. valan (wälzen etc.) von unserm walen, sowie von wäl (in wäldik), wale u. 2 wël etc., ebenso wie auch das wetterausche mdartl. (Weigand) wul od. woul, südhess. wül (nichts achtender Verderber; unermüdtlich Habstüchtiger) u. ahd. wuol, wual, wöl; mhd. wuol; as. wöl; ays. vól (strages, lues, pestis, bz. Verderben, Niederlage, Seuche); oberhess. (Vilmar) wül in wülwasen (Schindanger) wohl von dem Prät. wuol von walan abstammt, wenn es nicht etwa mit bayr. (Schmeller) wul od. wuhl (Luft, Zug, Gang etc. den das Feuer od. Wasser gewinnt), wuelen (Welle od. sich wälzende u. rollende Wassermasse) u. mnd. (Sch. u. L.) wöl od. waul (Wühlerei, Aufrühr, Streit); mhd. woel (scaturigo; tumultuatio; pressura) etc. direct von ahd. (wuoljan), wuolan (wühlen od. sich wälzend, drehend u. rollend bewegen etc., s. oben wölen) abgeleitet ist.

wöler, Wähler.

wöl-erde, Wühl-Erde, bz. Erde, die durch Wühlen u. Graben od. Ausgraben nach oben geschafft u. aufs Land geworfen ist, um nachher über dasselbe (als frische kräftige Düng-Erde) hin gebrëitet zu werden.

wölerig, Wählerig, Reisserei etc.

wölerig, wühlerig, sich hin u. her werfend od. wälzend, unruhig, reisserig etc.

wölfen, welfen od. wöwlen, welven, 35 wöben; — hê hed sin keller wölfen (od. mit 'n gewölf fersên) laten; — dat is 'n wölfden keller etc. — Nd. wöwlen, wölfen; mnd., nld., mhd. welven; as. hwelbjan; ays. hylfjan; an. hvelfa; mhd. welben (bogenförmig od. hohlrund machen u. gestalten, wöben). — Es steht für älteres hwalbjan etc. u. ist vom Prät. hvalf, hwalb eines goth. hvilban, hvilfan (cf. goth. hwilfri, Sarg, gewölbte Totdenkiste etc.); as. hwelban; ahd. (hwelban, wëiban); mhd. wëben (nur bei Jeroschin im Prät. walb, sich rund od. in die Runde ausdehnen, sich wöben) fortgebildet, dessen Thema hwalb (cf. Fick, III, 94) zweifellos aus älterem hvarb entstand u. demnach mit hvarb (sich wenden, drehen od. kehren etc., cf. warfen) urspr. eins war u. als mit europ. kвалp u. kvarp (cf. Fick, III, 543 u. 542) urspr. eins, aus einer älteren √ kar, kur, kvar (cf. lat. carrus u. curro) in der Bedtg.: sich bewegen u. wenden od. drehen wohin etc. erweitert ist.

wol-gân, Wohlergehen; — sük na êmands wolgân erkündigen; — bi wolgân kâm ik bold wër.

wôl-garen, Garn od. Bindfaden, was zum wôlen od. Um- u. Bewinden von Etwas gebraucht wird. — *Nld.* woelgaren.

wôl-gat, Wühl-Loch, Loch was durch Wühlen od. Strudeln (*strudelndes, sich runderdrehendes Wasser*), bz. durch Wühlen mit der Schnauze od. den Händen, dem Spaten etc. entstanden ist.

wol-gesinn, wohlgesinnt.

wôl-gêst, Wühlgeist, unruhiger, alles durch- u. umwühlender Geist, unruhiger, sich immer hin u. her werfender (od. hin u. her wälzender) Mensch.

wol-hebbend, wohlhabend, mit Gütern gesegnet etc.; — *wolhebbendheid*, Wohlhabenheit.

wôlig, wüthlich, sich hin u. her wälzend od. wendend, unruhig etc.; — 'n wôlig kind wat nôit nêt stil in 't bedde ligt.

wol-macht, gesunde Macht od. Kraft, Wohlbefinden, Wohlsein, Gesundheit etc. — *Sprichw.*: so as ên in sîn wolmacht is, so is hê ôk in krankheid un bî ungemak. — *Nd.*, *mnd.* wolmacht.

wol-mênend, wohlmeinend.

wôlsel; *i. q.* wôlband; — 'n wôlsel wâr um to maken od. leggen. — *Nld.* woelsel.

wol-stand, Wohlstand.

wôlven, s. wôlfen.

wol-wesen, Wohlsein, Wohlbefinden etc.; — bî wolwesen sên wî 'n ander hapendlik afer 't jâr wêr.

wonen, s. wanen.

word, wôd od. wodd, wird; s. worden.

wôrd (*Plur.* wôrden u. wôrde), Wort; — wârfan 'u wôrd dôn (*wovon Etwas sagen od. sprechen etc.*); — kan ik jo wol to wôrde kamen? (*kann ich Euch wohl zu Worte bekommen, bz. Euch wohl sprechen?*); — 'n gôd wôrd dôn for êmand (*ein gutes Wort thun [od. geben, einlegen] für Jemand*); — sê hebben wôrden (*Streitworte, Streit*) mit 'n ander had (*od. kregen*); — hê wil sîn wôrd nêt stân (*er will sein Wort nicht stehen, bz. es nicht halten u. einlösen*) etc. — *Redensart. u. Sprichw.*: fôle wôrden fûllen gên sak; — 'n hard wôrd holdt 'n kêrel fan 't lif; — 't wôrd geid (*od. kumd*) wîder as de man; — 't wôrd is herût un de êsel binnen. — *Nd.*, *nld.* woord; *mnd.* word, wort; *afries.* word, werd, wird; *wfries.* wird; *nfries.* word, wurd, ord; *satt.*, wang. wôd; *hêlg.* wur; *as.* word; *ags.* vord; *engl.* word; *an.*, *norw.*, *schwed.*, *dän.* ordh, ord; *ahd.* wort; *mhd.* wort, wart; *goth.* vaúrd. — *Nach Fick (III, 307 u. I, 772) mit preuss. wîrds (Wort); lit. vardas (Name) u. lat. verbum etc. von einer V var (sprechen od. verlaublichen, verkündigen, lehren etc.).*

1. wôrde, Worte; s. wôrd.

2. wôrde, hohes Ufer, hochgelegenes Land od. hochgelegene Grundstücke etc., wie z. B. in Leer das hohe Ufer der Leda u. in einigen Ortschaften ein Complex hochgelegener sandiger Grundstücke. — *Urspr.* eins mit ays. varðh, vordh, varod, verod (*Ufer, Erhöhung etc.*) u. *ahd.* warid etc., s. unter wirde.

3. wôrde, Lärm, Gewühl, Unruhe, Leben u. Treiben, Geschäftigkeit, bz. Bewegung od. Thätigkeit etc.; — 't was dâr fan dage 'n wôrde up 't markt, dat ên hâst hören un sên ferguson (*bz. dat man dâr hâst nêt dôr warden kunn*); — 't is al all' in de wôrde (*es ist schon Alles in Bewegung u. Thätigkeit*) etc. — Sollte es vielleicht mit dem *Plur.* wôrde von wôrd eins sein u. aus der *Bedtg.*: *Streitworte od. Gezänk (Zank, Streit) in die von: Lärm, Unruhe, Gewühl etc. übergegangen sein?* — Oder gehört es mit *mnd.* worderl, werdel (*verticillus, spondylus, harpax etc.*); *mhd.* wîrte, wîrtel (*Wîrtel, Spinnwîrtel*) zu wôrden (*werden*), bz. zu dessen Thema vart in der *Bedtg.*: gehen od. sich bewegen, sich wenden u. drehen, sich hin u. her bewegen etc.?

wôrden, worten: — *Compos.*: ant-, be-wôrden etc.

wôrden (*assim.* wodden u. worren, im östl. u. mittleren Ostfriesl. warden, warren u. im östl. auch mitunter wêrden, wêren), werden, gehen od. kommen aus od. hervor, (*aus*) hervorgehen, zu sein beginnen, ein Sein od. eine Existenz bekommen, entstehen etc.; zu Theil werden etc.; — dat wurd' (*od. wurrt'*) üt 'n ei; — üt niks word niks; — wat schal dâr üt (*od. dâr fan*) worden; — wat d' tokumt, dat schal d' worden etc. etc.; — ferworden (*verworden, sich in seinem Sein ändern, verderben, zu Nichter werden, verkommen etc.*); — hê lett 't all' ferworden un terkamen etc. — *Nd.* wêrden, weren, warden; *mnd.* werden, worden; *nld.* worden; *mnd.* werden, warden; *afries.* wërtha, wirtha, verda, wîrda; *wfries.* wîrdden; *nfries.* warde; *as.* wërthan, wêrdhan, wêrdan; *ags.* veordhan; *aengl. (Stratmann)* wurðhan; *an.* wêrdha; *norw.* verda; *schwed.* varda; *dän.* vorde; *goth.* vairthan (*werden, entstehen, entspringen, zum Vorschein kommen etc.*); *ahd.* wêrdan, wêrdhan, wêrthan; *mhd.* wêrden (*eine Wendung od. Richtung machen u. ans Ziel kommen, einem zu Theil werden, einem ausschlagen od. gereichen zu; zu sein beginnen, werden, entstehen, geboren werden, gemacht werden, geschehen etc.*). — *Wahrscheinl. mit lat. vertere etc. (cf. Fick, I, 774 etc. u. O. Schade unter wêrdan) von einem aus var (eine Bewegung irgend wohin machen, bz. sich od. ein anderes bewegen*

wohin [gehen, kommen etc.], sich bewegen u. wenden wohin, sich wenden od. kehren u. drehen etc., cf. walen) erweicherten Stamm od. Thema vart od. vrt, worüber bei Benfey, Grassmann u. Bopp etc. das Weitere zu vergleichen ist u. wozu hier noch bemerkt sei, dass auch Bopp als erste Bedtg. dafür ire od. se movere ansetzt u. also gleichfalls annimmt, dass die Bedtgn. versari, esse, existere, morari, locum habere etc. von skr. vart aus der von ire od. se movere (gehen od. sich bewegen von wo weg u. irgend wohin) hervorgegangen sind, wonach man dann beim Verb. warden wohl auch nicht von der Bedtg.: vertere od. versare, versari etc., sondern von der urspr.: sich bewegen od. gehen von wo weg u. anders wohin, bz. gehen u. kommen aus hervor, Ausgang machen od. nehmen von wo etc. (u. so auch: entstehen, werden etc.) ausgehen muss, weil das Werden von Etwas nur darin besteht, dass ein Etwas aus einem andern Etwas aus- od. hervorgeht u. so ein Etwas entspringt u. entsteht u. zu einem Sein od. zu einer Existenz gelangt. — Vergl. auch wards u. wördig, bz. goth. vairths, as. ward etc. in der Bedtg.: bewegt od. gerichtet u. gewendet wohin.

wördig, wärtig. — Nur im Compos.: tegen-wördig (gegen-wärtig). — Es ist wie ahd. warti in gagan-warti, gegin-werti (Gegenwart, Zeitlichkeit) von warti (in gaganwarti, mhd. gegenwart, gegen od. entgegen bewegt, gegen od. entgegen gerichtet, entgegen gewendet, gegenwärtig), bz. mit diesem von goth. vairths, ahd. wart, wert (s. unter wards u. worden) fortgebildet.

worsteln, wursteln, ringen, kämpfen, sich heftig anstrengen etc. — Nld. worstelen; mnd. (Kil.) worstelen, wrastelen, wratselen; mnd. worstelen, wrastelen; ags. vraestljan; aengl. (Stratmann) wraestlen; engl. wrestle. — Iterat. von ags. vraestan (winden, ringen, bz. drehen, fest zusammendrehen, torquere etc.) als Weiterbildung von vraest; aengl. (Stratmann) wraest (firmus etc., bz. fest u. dicht gedreht etc., cf. dral), was wahrscheinl. eher mit ags. vraesnan (torquere, terribilem reddere), vräsen (Reif, Ring, Fessel etc.) u. vrist (corpus, cf. wirst u. wurst) zu dem alten wirsan od. vërsan (cf. unter wirse sub a u. d), als zu ags. vridhan; aengl. writhen; engl. writhe (winden, drehen etc.) gehört, welch Letzteres mit lat. vertere von vart (s. auch unter worden) abstammt.

wösen, schäumen, überschäumen, brausen, gischen etc.; (fig.) rasen, ein wildes, wüstes, unordentliches Leben führen, schwärmen etc.; — dat bër wösd so, dat de schüm d'r

hög up steid; — de kupen wösen afer; — dat bër mut èrst út wösen un to stilstand kamen, èr 't klär un heller worden kan; — dat water (bz. de sê) wösd un rásd as düil; — hê is al sid drê dagen an 't wösen; — de jögd (Jugend) mut èrst út wösen, èr sê to bedarên kümt. — Nd. wösen, wösen (überschäumen; bildl.: schwärmen, rasen) u. dies anscheinend mit mnd. (Kil.) wosen (aqua bullienta decrescite aliam infundere), bz. mflän. wosen (remplir d'eau apres que la chair ou autre chose est parboullie) von nd. (Dähnert) woos (Schaum von siedenden Dingen), bz. mnd. (Sch. u. L., V, 774) wös od. wöse, woys, was übrìgens nach den dort angeführten Beispielen als: „unde to snide de slange to stucken und lat dat sere seden, dat woys schal men drinken etc.“ — „weme sin hovet we deit von kulde, nym lorberen un polleyen, dat schal hê laten seden unde late de wosen ute dem grope gån to dem hovede also lange dat he swete darna;“ — „so bliff he liggende in siu wose (der Betrunkene in dem was er ausgespien hat);“ — „woosen (in culinas familiare, qua athena spumantia);“ — „he sudt (siedet) in sinen eigenen woose“ wohl nicht überall diese od. ein u. dieselbe Bedtg. zu haben u. überhaupt dasselbe Wort zu sein scheint wie das unter wasem erwähnte u. mit diesem zu (vasan), ahd. wasan gehörende ags. vös; aengl. wös etc., bz. nld. waas etc., sei es in der Bedtg.: Feuchtigkeit, Brühe, bz. Morast od. Dreck u. Schmutz (sich als Schaum beim Kochen absondernder Schmutz), od. in der von: feuchter Dampf, Brodem etc., womit auch wohl (cf. an. ull = Wolle, bz. ösk = Wunsch etc.) norw., schwed. os; dän. oos (Dampf, Dunst; Brausen, Rauschen; Rausch etc.) ident. sein wird.

Zum Schlusse sei übrìgens zu wösen, wosen od. wösen (schäumen etc.) u. wös (Schaum etc.) noch bemerkt, dass die von Sch. u. L. unter wös(e) angeführte Form roze wahrscheinl. (cf. nhd. Rasen u. Wasen aus älterem wrasen od. wrase, wraso unter wirse sub b) aus älterem wrose entstand u. demnach auch wose od. wös (Schaum) u. wosen (schäumen) vielleicht auch für urspr. wrose u. wrosen (cf. auch wöter u. wöteri) steht, wo es denn auch sehr gut mit unserm wrössem (Schaum vor dem Munde eines von der Epilepsie od. der Tollwuth befallenen Menschen etc.) eines Ursprungs sein kann, welche Ansicht noch dadurch verstärkt wird, dass Strodtm. (s. unter wös(e) bei Sch. u. L.) auch ein Subst. wröser (wüster, wilder Mensch, cf. wöser) unter wösen (überschäumen od. bildl.: schwören, rasen etc.) anführt u.

hat. Siehe deshalb noch Weiteres unter wössem.

wöser, wöser, wösdert, ein wäster, wilder, bz. unordentlich lebender u. viel schwärmender, Alles durchbringender u. vergebender Mensch; — hē is 'n rechten wöser un nachtswalker. — Zu wösen, cf. wroser unter wösen am Schlusse.

wösīg, aufgeregt, wüst, wild, rauh etc.; — wösīg wer (wüestes, wildes, bz. aufgereytes, stürmisches u. rauches Wetter); — hē sügt so wösīg (wüst, wild u. zerzaust, bz. wild u. verrückt) üt as de düfel.

wöst, wüst, wild, stark erregt u. bewegt, unruhig, stürmisch etc., bz. wüst, wild, ungebaut, nicht urbar od. nichts auflbringend etc.; — wöst wēr (wüestes, wildes, stürmisches Wetter); — dat water (od. de sē) is so wöst, dat d'r hāst gēn schip faren kan; — de lücht sügt recht wöst un störmsk üt; — sin hār sitt so wöst dör 'n ander, as wen d'r sūn lefen gēn kam dörgān is; — hē is 'n wösten kērel; — de jung' word so wöst, dat d'r hāst hēl niks mēr mit an to fangen is; — hē fōrd 'n wöst lefen; — 't sügt dār in hūs all' wöst un ferkamen üt; — 'n wöst stük land; — de tūn (od. dat land) ligt för wöst hen etc. etc. — Davon: wöste (Wüste), wüsten in ferwösten (verwüsten), wöstenē (Wüstenei), wöster (wüster) etc. — Nd. wöst od. wööst; mnd. wöst, wust; nld., mnd. woest, wuest; afries. wöste; wfrises. woast; as. wösti; ags. vēste; aengl. wēste; ahd. wuosti, wuasti, wösti; mhd. wüeste. — Vielleicht mit lat. vastus, vastare etc. von einem europ. (cf. ahd. muotar, bz. unser möder etc. aus mäter) Thema västa, was nach skr. västu (Wohnstätte, Haus etc.) von vas (wohnen, bleiben, verweilen etc.) u. (Fick, I, 426) vasti (= nhd. Wānst) scheinbar auch auf eine V' vas od. us zurückgeht, die vielleicht mit vas, us (brennen, sengen etc., cf. skr. ush, brennen, sengen etc. u. ush, brennen, flammen, leuchten etc. = idg. vas) ident. ist u. wozu beim Vergleich von an. oepa = vöppa u. oeskja = vonskja (wünschen) ausser an. oesa (in Hitze od. in Zorn u. Wuth bringen, aufreizen etc) auch sehr gut (mit Uebergang von s in r, cf. Oehse u. Ockre) das an. oera (erhitzen od. heiss machen u. in Wuth bringen, toll machen etc., bz. sich erhitzen od. in Wuth ausbrechen, wild werden etc.) etc. gehören kann.

wöter, ein Wühler, Reisser etc. od. ein wuhliher, unruhiger, reisseriger etc., bz. sich wuhlig, wild u. unruhig gebender u. hin u. herwerfender Mensch; — hē is 'n rechten wöter un riter, de sūn lefen nēt stil sitten kan un altdī alles dör 'n ander wöld un

ritt; — so 'n ferdömden wöter fan 'n jung, as hē is, heb' 'k mīn dage noch nēt sēn. — cf. wötern.

wöterke, Dimin. von wöter; — 'n wöterke 5 fan 'n kind.

wötern, iterat. wühlen od. reissen, herumreissen etc., sich ungestüm u. unruhig hin u. her werfen od. wälzen, sich ungestüm od. rabiat u. wild anstellen u. betragen, spektakelu etc.; — hē wöterd herum as de düfel; — hē hed de ganse nacht niks dān as wötern un gēn ögenblik stil legen; — wat wöterst du all' in 't bedde herum? kaust du den hēl nēt slafen? — hē wöterd dör 't hūs herum as dūl un mal. — Nach hess. (Vilmur) wötern ein Iterat. von wölen in dem auch (cf. Sch. u. L.) mnd. dafür vorkommenden Form woten, woeten.

wo-wol, wiewohl, obwohl, obschon etc.

wrāgen, s. wrōgen. 20
wrak (flet. wrakker, wrakste), ge. od. zerbrochen, verletzt, beschädigt, fehlerhaft, bresthaft, untanglich, unbrauchbar etc.; — wrakke (zerbrochene od. beschädigte) twebakken (od. tellers, schöttels etc.); — 't is niks as ēmer old, ferlegen un wrak gōd (zerbrochenes od. verletztes u. beschädigtes Zeug, Ausschuss-Waare). — wat sē in hör stēngōdwinkel (Steinzeugladen) hed; — de pot is wrak un nargends mēr to to bruken; — 't wrakste gōd mut d'r ūtsōcht worden un wat noch ēnigermaten hēl un gōd is, kön' jī up bōn brengen; — dat schip hed stōtd un is wrak worden; — 't is 'n old, wrak, unbrückbar schip; — all' dat stēngōd is hāst wrak afer kamen, so dat d'r hāst gēn ēn unschēferd stük mank to finden is; — hē (od. dat hūs, dat schip etc.) word all' older un wrakker; — hē ligt för wrak hen un kan niks mēr dōn. — Subst.: (dat) wrak; — 't is niks as ēmer wrak (zerbrochenes od. beschädigtes Zeug, namentlich Steinzeug, Porcellan etc. od. überhaupt: Aussehuss etc.), wat in de kist ligt (od. up de bōn steid); — hē (od. dat schip, dat hūs etc.) is 'n old wrak, dē (od. wat) nēt mēr uptollikken is; — hē hed dat wrak, wat dār strandt is, köft un wil 't slopen laten, un d'r noch 'n stüfer üt to maken. — Nd. wrack od. wrakke; mnd., nld., mnd. wrak od. wrack, wraeck; sächs. brack (improbis, rejiculus, vilis; dicitur de meribus quibusdam minus probis); Subst.: wracke (naufragium); navis naufragio rupta; navis partes naufragio ruptae; merx naufragio rupta); afries. wrak (verletzt, beschädigt, unbrauchbar etc.); — send tha fingera wrak etc.); sall. wrac; wang. (Subst.) wrek (Wrack od. Rumpf eines gestrandeten Schiffes); aengl. (Stratmann) wrak, wrek;

engl. wrack, wreck; *schott.* wrak, wraik, wrack, wreck, wrek (ejectum quid, *bz. ein Wrack od. gescheitertes u. von der See an den Strand geworfenes Schiff, Schiffstrümmer, Seetristen od. allerlei in der See treibende u. von derselben ausgeworfene Gegenstände etc.*); *an. rek in vág-rek (das vom Meer Ausgeworfene, das Wrack) u. in tor-rek (jactura, damnum); norw. (Fr. Aasen) rak (in See treibende u. von der See ausgeworfene Gegenstände, Schiffstrümmer, Wrack, wrackes Zeug etc.); schwed. vrak; dän. vrag (Wrack od. Ausschuss, Auswurf, Schiffs-Wrack, Strandgut etc.). — Davon Verb.: nld. wraken; nd. (Br. Wb.), mud. wraken, wracken; mhd. wracken (reicere, repellere, inprobum habere; judicare mercem non esse probum; auch vom Verwerfen der Zeugen etc.); engl. wreck (Schiffbruch leiden, scheitern, an Klippen zerschellen etc.) u. wreck (dureh Schiffbruch zu Grunde richten, zerschellern, zertrümmern) etc.*

Wohl mit wrake von wreken od. sonst doch mit diesen von demselben Thema vark, vrak, vorgerm. varg, vrg, wozu auch wark (s. d. u. cf. daselbst am Schlusse) gehört, da wrak nach aengl. wrak u. an. rek (s. oben) anscheinend zuerst ein treibendes od. triiftiges Etwas bezeichnete u. hieraus in die von: triiftiges od. in der See herumtreibendes u. schwimmendes Zeug (Schiffs-Wrack, Schiffstrümmer, an Strand Getriebenes od. an Strand Geworfenes, von der See Ausgeworfenes etc.) u. so weiter in die allgemeine von: Auswurf (ejectum quid), Ausschuss, Schlechtes etc. überging u. dann wieder das anscheinend jüngere Adj. wrak vom Subst. wrak in der Bedtg.: Auswurf etc. entstand.

Wegen der directen Abstammung des Subst. wrak etc. von wreken, *bz. goth. vrikan (treiben od. austreiben, vertreiben, verbannen, verfolgen etc.)*, vergl. auch an. (Möbius) reki (a. ejectamenta marina od. res ejectitiae; — h. vindicta), s. unter wrake u. vergl. wreken in den sinnl. Bedtgn.: drängen, stossen, treiben etc.

wrake, wrák (seltener wie wrak), Rache, Verfolgung, Strafe, feindselige Vergeltung; feindliche Gesinnung, Hass, Groll etc.; — Gods wrák schal hum drapen; — hê deid dat üt wrák (aus Rache od. um sich zu rächen, *bz. aus Hass u. Groll etc.*). — Nd. (Br. Wb.) wrake, (Dähnert) wrakke, wroke; mhd. wrake; nld. wraak; mhd. wraecke; afries. wrêke, wrêtse; wries. (Japic) wreck; as. wrāka, wrēka; ags. vrāec; aengl. (Stratmann) vrāecche; ahd.

rācha, rāhha; mhd. rāche; md. wrāche. — Mit goth. vraka; ags. vracu; aengl. vrake, wrake (Vertreibung, Verbannung, Verfolgung, Rache, Strafe); engl. wrake (Zerstörung, Verheerung); an. reki (vindicta) etc. zu goth. vrikan, cf. wreken.

wraken, s. wreken.

wrāk-girig, rache- od. verfolgungsgirig. — Nld. wraakgirig.

10 wrāk-süchtig, rachsüchtig.

1. wrang, altes Prät. von wringen, jetzt wrung lautend.

2. wrang, zusammenziehend, herbe, scharf, sauer etc.; — dat is so wrang in de mund (*bz. dat smekt so wrang*), dat 't hāst gēn minsk eten kan; — de appels sūnt noch to wrang un nrrip; — wrange fruchten (zusammenziehende od. herbe, scharfsaure, bittere Früchte). — Nld. wrang; mhd. wrangh, wranck; mud. wrange. — Mit aengl. wrang; engl. wrong, wrang; an. rangr, rōngr; dän. wrang; schwed. vrång (tortus, pravus, injustus, *bz. verdreht, verkehrt, schief, krumm; verkehrt, thöricht, schlecht, schlimm etc.*) etc., sowie mud. wrangen, mhd. rangen (ringen, kämpfen, mit Begierde streben), mhd. wranger, ahd. rangari (Ringer, Ringkämpfer) u. nhd. Range (cf. auch 2 u. 3 wrange) vom Prät. wrang von wringen.

30 1. wrange (Subst. von 2 wrang), dat wrange (das Zusammenziehende od. Herbe, Scharfsaure etc.).

2. wrange od. wranger, verdrehter, querköpfiger, streitsüchtiger Mensch, Quäl- od. Plagegeist, böser Mensch, der jedem einen Tort anthut od. jeden Menschen quälen u. torten (cf. turt u. turten) muss; — hê is 'n rechten wrange (od. wrang', wranger) fan 'n jung' (od. kērel); — de ferdōmde wrange (od. wrang') fan 'n jung' wēt niks as minskun un dēren to turten u. to kwelen. — Engl. wranger. — Gleichfalls mit 2 wrang von wringen.

3. wrange, krankhaft angeschwollene u. schmerzende Halsdrüse od. krankhafte Anschwellung im Kehlkopf. — Wohl urspr. eins mit mud. wrange (angina, porrigo etc.) u. jedenfalls mit demselben von wringen.

wraute, fraute, wranter, franter, wrante-, 50 frante-pot, ein grünlcher, mürrischer, verdriesslicher Mensch. — Mhd., *bz. fries. (Kil) u. nylām. wrant (homo mussitator, litigator, altercator, morosus); nd. wraute-pott; dän. wrantepose etc.* — cf. gewrauter u. das folgende:

wrauten, franten, (Iterat.) wrantern, 55 frantern, murren, verdriesslich u. grünlch thun, seinen Verdross u. Unwillen laut werden lassen etc.; — hê deid niks as knurren un wrauten; — hê wrantd (od.

60

wranterd, franterd) de hèle dag an. — *Muld.*, *bz. (Kil.) fries.*, *mslām.* wranteu (missitare, litigare); *nfries. (Ouzten)* wrante; *sall. (Ehrentraut, II, 225)* wrantje; *nd.* wranten; *dän.* vrante (*dasselbe*). — Wohl zunächst von *muld.*, *fries.*, *mslām.* wrant (*cf.* wrante), was sehr gut *uspr.* einen *Querkopf* od. *verdrehten, wunderlichen Menschen* bezeichnet haben kann u. dann mit *wfries. (Japix)* wranteljen (*wählen, umwählen, umkehren, wälzen, drehen etc.*), *wrotten* (*wählen, umwälzen*), *nfries. (Johansen, pag. 56)* wretten (*wählen; murren, zanken*) zu demselben *germ.* Thema vart gehört, wovon ausser 1 wårte, 2 wert u. *goth.* wratōn etc. auch unser wröte etc.

wranterig, franterig, wrantrig, frantrig, wranterg, franterg, grämlich, mürrisch, verdrüsslich etc.; — hē is fan dage so wranterg un ferdrētelk, dat d'r hēl niks mit hum antofangen u. upstellen is; — hē kikt so wranterg üt, dat man hāst bang' för hum worden mit.

WRĒ, s. frē u. Weiteres unter wirst.

wrēd, frēd (wreder, wrēdste), a. hart, gefühllos, unbarmherzig, rücksichtslos, trotzig, übermüthig etc.; — hē is so wrēd fan sin un ārd, dat hum niks bewegt un rōrd; — dat is doch alto wrēd, so as hē tegen sīn folk is; — hē is de allerwrēdste kērel, de ik ōit sēn heb' etc.; — b. üppig, kräftig, vorzüglich, best etc.; — dat kōrn steid recht wrēd, dār kan gōd wat fan kamen; — dat is 'n wrēd stük land (*od. 'n wreden grund*); — dat sügt nēt al to wrēd (*best*) mit hum üt; — dat steid nēt al to wrēd mit hum; — hē makt 't al to wrēd (*gar zu gut*) mit hum etc. — *Sprichw.*: „de wrēdste (*od. de beste*) in 't midden,“ sār de düfel, do lēp hē tūsken twē papen. — *Nd.*, *nlld.* wreed; *md.* wrēt, wrēd; *msld.* wreed, wreyt (*saevus, atrox, ferus, trux, crudelis, torvus, inhumanus, dirus, immanis, immitis, severus, austerus, acerbus*); *wfries. (Japix)* wrea, wread; *nfries. (Ouzten)* wreed (*wie nld. etc.*); *wang.* wrēt (*in der Bedgt.*: vorzüglich etc., s. oben sub b); *as.* wrēdh, wrēth (*beengt, bedrückt, sorgen- od. kummer- voll; grämlich, unmuthig od. bitter, zornig, böse, feindlich etc.*); *ags.* vrādh (*urgens, vehemens, iratus, acris, hostilis*); *aengl.* wrāedhe, wrethe (*dasselbe*); *an.* (vreidhr), reidhr; *norw. (Jv. Aasen)* (vreid), reid; *schwed.*, *dän.* vred (*zornig, böse, aufgebracht, ungehalten etc.*). — Mit *ahd.* (wreid, wreidi), reid, reidi; *mhd.* reit, reide (*lockicht, kraus od. geringelt etc.*) von u. zu *goth.* (vrēithan); *as.* (wridhan); *ags.* vridhan; *aengl.* wridhan; *engl.* writhe; *an.* (vridha), ridha; *norw.* vrida, rida; *schwed.* vrida; *dän.* vride; *ahd.* 60

(wridan), ridan; *mhd.* rīden (*drehen, winden etc.*), torquere, contorquere, constringere, ligare etc.), sodass die *sinnl. Bedgt.* von wrēd *uspr.* dieselbe wie von wrang (*nämlich tortus*) war.

5 wrefel, wräfel, s. fräfel.

wreken, wräken, wraken (*nur selten gebraucht*), rächen, strafen. — *Nd.* wreken, wräken, wrakken; *msld.*, *nlld.*, *mslām.* wreken; *afries.* wreka, wretsa; *wfries.*

10 wrecken; *sall.* wreceje; *as.* wrēkan; *ags.* vrēcan; *aengl.* vreken, wreken; *engl.* wreak; *an.* (vreak), reka; *norw.* reka; *schwed.* vräka; *ahd.* (wrēchan), rēchan, rēhhan; *mhd.* rēchen; *goth.* vrikaan, verfolgan, strafan, be-

15 strafan, tadeln, schelten; rächen, Rache wofür nehmen, einen Beschädigten rächen, ihm Genugthuung verschaffen etc.; *afries.*, *ags.*, *an.*, *norw.* etc. aber auch noch (*sinnl.*): drängen, stossen, Gewalt u. Zwang anthun,

20 zwingen, treiben, vertreiben, *bz.* drücken, pressen, *an- od. forttreiben, verjagen etc.*, sowie *schwed.*: treiben, umher- od. herumtreiben etc. — Von einem *germ.* Thema vrak (vrik, vruk, vrok) aus vark (virk,

25 vurk, vork) u. *vorgerm.* varg, vrg, was als Weiterbildung von var aus älterem va (*cf.* walen, waden etc.) aus der *Bedgt.*: (*sich od. ein Anderes*) bewegen (*vor*) in die von: dringen (*vor od. auf Etwas ein*), drängen,

30 pressen, drücken etc., *bz.* treiben, weg- od. forttreiben, verbannen, verfolgen etc. od. drücken u. stossen etc. u. auch noch in viele andere (*cf. dieserhalb* dringen, dreien, drifen, drifer, drift etc.) übergehen konnte

35 u. (*cf. dieserhalb* auch Weiteres unter wark u. bei Fick, I, 214 das zweite varg) überging. — Davon (*d. h.* zunächst vom Stamm- verb. vrikaan, vrak, vrik, vrok) ausser unserm wrak, wrake, wrikken, wrok etc.: *goth.*

40 vrakas (*Verfolger*), *ags.* vrāc (*Bedrängniß, Noth, Elend, Verbanung etc.*), vrācca, *engl.* wretch (*elend*) etc., *bz.* (*cf. O. Schade* unter vrikaan) *ahd.* rih in garih (*Rache*), rēhhari (*Rächer*) etc., während aus *vorgerm.*

45 *od. idg.* varg (*cf. Fick, I, 214*) skr. varj, vṛnakti (*drängen, verdrängen, ausschliessen*), *caus.* varjaya (*berauben*), vraja (*Kuhstall od. Pferch*), vṛjana (*zusammengedrückt, gebogen, krumm*) etc.; — *griech.* cirgnumi,

50 cirgō (*schliesse aus od. ein, halte ab*), cirgmōs, eirkte (*Einschluss, Gefängniß*), órgé (*Drang, Trieb*), órgaō (*treibe auf od. aus, schwelle*) etc.; — *lat.* vergere, valgus u. auch wohl urgere etc.; — *altir.* ferec, ferc (ira), fereach (*iratus*), foirggae (*oceanus*); — *lit.* vargti (*bedrängt u. in Noth sein, Noth leiden etc.*), Vargas (*Bedrängniß, Elend*) etc.; — *kslav.* vragū (*Bedränger, Verfolger, Feind*) etc. etc. (*cf. auch O. Schade* unter

55 vrikaan) hervorgegangen sind.

Weiter vergl. auch wokke aus wrokko, was auch ebenso wie goth. vraiqs (krumm) u. vrian (rächen etc.) zu älg. varg gehört.

wrensk, brünstig od. verlangend u. freudig wichernd, z. B. von Hengsten u. jungen Hengstfüllen, wenn sie eine Stute sehen, od. überhaupt von Pferden; — de hingst is so wrensk, dat hê hâst nêt to holden is, wen hê 'n mēre (Mähre, Stute) sügt. — Nd., mnd. wrensch; sattl. wrānsk, wrīnsk; nfries. wriensch; schwed. vrensk; dän. vrīnsk (von Hengsten) nach der Stute verlangend, brünstig, sprungbegierig, wichernd); mnd. wrensch (libidinosus, petulans). — S. Weiteres unter dem folgenden:

wrensk, **wrīnsken**, **wrānsken** u. **wrensken** etc., brünstig schreien, bz. brünstig od. verlangend u. freudig wichern. — Nd. wrensken, wrīnsken; mnd., mnd., nfläm. wrensch, wrīnschen; sattl. wrānskje, wrīnskje; nfries. (Japir.) wrīnzgjen; nfries. wrienske; schwed. vrenska; dän. vrīnske. — wrensk (cf. auch dän. vrīnsker, Wieherer, Hengst) od. wrensch (wovon wrensk etc. weiter gebildet ist) ist ein Compos. wie as. mannisc, mennisc; ags. mennisc; an. menskr (humanus) als Compos. von man, bz. dessen Thema manna (cf. mīnsk) u. mit der Endung isk od. isch von ags. vraene od. vrāne (petulans od. lascivus, libidinosus, luxuriosus) abgeleitet, wovon ausser wrensk u. ags. vraenes od. vrīnes (lascivia, libido, luxuria etc.) jedenfalls auch das mit wrensk synonym. u. von Jv. Ause unter rīna erwähnte norw., schwed. (dial.) vrīna, vrene abstammt. Nach afries. (v. Richthofen) roune = ags. vrāne od. vraene steht Letzteres wahrsehnlich für älteres vrāne od. vrāne, zumal da es nach O. Schade mit unserm 2 rune od. rüne (Wallach, equus, castratus), bz. afrānk., lat. waraujo; ital. (Diez, I, 230) guaragno etc.; and. wrēnjo; mnd. wrēne; ahd. wrenno, ranno, reīneo etc.; as. wrenno etc. (admissarius, Hengst, Beschäler) aus einem ahd. Thema wrāno entstand, bz. in der Bedgt. petulans, libidinosus etc. davon abgeleitet wurde, was selbst vielleicht mit skr. (Bopp) varēnya (praecipuus, insignis, optimus) als Weiterbildung des von V var (eligere etc., cf. wāl) entstandenen varā (eximius, egregius, praeclarus, excellens, insignis) zusammenhängt, sodass das agerm. wrāno (Hengst od. Ross) urspr. das auserlesene od. ausgezeichnete, herrliche u. edle Thier bezeichnete, wie dies ja auch dem Sinn u. der Anschauung der Germanen bezüglich dieses edlen Thieres ganz besonders entspricht.

wressem, Gerstenkorn auf dem Auge, hordeolus. — Dieses anscheinend überall

fehltende Wort könnte nach bessem (Besen) für älteres wresma stehen u. mit wars, wirse etc., bz. mnd. werselen u. unserm wrösseln etc. zu dem alten wērsan (cf. warren u. s. 5 unter wirse) od. dessen Thema wars, wrs gehören. Vergleicht man indessen unser gleichbedeutendes stiger von stigen (steigen, sich erheben, aufsteigen etc.), so würde beim Vergleich von lat. verrūca (steile Höhe; 10 Warze), lit. virszus (Gipfel) wohl eher dessen Thema varsa (cf. Fick, I, 775) zu vergleichen sein.

wrevel, s. wrefel, bz. fräfel.

wrifēn, **wrifēn** od. **wrifēn** etc. (wref; 15 wrefen od. wrafēn), reiben, bohnen, scheuern etc.; — hê wriift sük an lum; — hê wriift d'r was (od. farfe etc.) up; — dat is 'n wrefen (mit Wachs gebohntes) schap (od. dēle etc.); — hê wref sük de handen fan kolde. — Compos.: an-, in-, of-wrifēn etc. 20 — Nd. wriven, wriewen; mnd. wriven; nld., mnd. wryven; nfries. wriewen; nfries. wriiwe. — Wohl ein neueres Wort, was wahrsehnlich in ähnlicher Weise wie wrefel (Frevel) aus far-, fra-rifan entstand, worüber Weiteres unter rifēn.

wrif-pāl, **wrif-pāl**, **Reib-**, **Scheuer-Pfahl**, Pfahl, woran das Vieh in der Weide sich scheuert; — de underende fan de bōm is göd to 'n wriifpāl in 't land; — fig.: das, 30 woran Jemand sich reibt od. abreibt u. reinigt, bz. sich reinigen will; — ik wil dīn wriifpāl nêt wesen.

wriggen, **wriggeln**, **wriggen**, **wriggeln**, 35 mit Drang u. Druck sich od. Etwas seitwärts od. hin u. her bewegen u. drehen etc.; — hê sitt d'r all' up (od. mit de stōl) to wriggen; — hê wriigt sük (od. dat) all' hen un wēr; — hê wriggelt d'r all' up (od. 40 mit) herum; — hê wriggeld nêt so lank, dat de pāl lös steid. — Auch subst.: dat wriggen od. wriggeln (das Hin- u. Herdrehen, Hin- u. Herbewegen, Hin- u. Her-rücken, Nichtsitzens, Nichtstillestehenlassen etc.) od. od. mit de stōl (od. disk etc.). — Davon: wriggelē (Rückelei, öftere Hin- u. Herbewegung etc.); — wriggelmārs (Person die den Arsch immer hin u. her bewegt od. hin u. her schwingt u. damit 50 wackelt etc., bz. Person die kein Sitzfleisch hat u. immer mit dem Arsch auf dem Stuhle hin u. her rückt u. schiebt u. so überhaupt auch: ein unruhiger u. nie still sitzender Mensch). — Engl. wrig, 55 wriggle (wedeln od. wackeln mit dem Schwanze; sich hin u. her bewegen, hin u. her rücken, sich drehen u. winden, sich krümmen u. wälzen, sich schlängeln etc.); norw. rigga (rokke, ryste, faae noget til at rave eller vakle) u. rigla (rokke, staae löst

eller vaklende, rave, gaae usikkert og med möie); *ndl.* (cf. *Japic* unter wrigge, bz. *v. Dale* u. *Weiland* unter wriikken) wriggen, wriggelen; *wfries.* (*Japic*) wriggeljen (weifelen, wankelen, waggelen, wiggelen); *nd.* (*Dähnert*) wriggeln; *wfries.* wrigja (*nur im Part. präs.* wrigjand = wackelnd od. schwankend). — Mit rigen in *ahhd.* widerrigen (*reductari*); *nd.* (*Schütz*) wriggel (*Eigensinn* od. *verdreht* u. *eigensinniger Mensch*) etc.; *mind.* (*Sch.* u. *L.*) wrich, wrige (*verdreht*, *wunderlich*, *eigensinnig*, *trötzlich*) etc. von demselben *Them* germ. vrag, vrang (*drcken, torquere*), wozu auch wringen gehört. — Weiter cf. auch *ags.* wrigjan (*tendere, comari, niti*), dessen *eigentliche* *Bedtg.* nach *O.* Schade auch wohl eine drehende od. windende Bewegung machen ist u. womit auch das *mind.* (*Sch.* u. *L.*) wrigen od. wrighen (*helfen*, *förderlich sein* etc.) wohl *urspr.* eins sein wird.

wrikken, frikken, ein Etwas mit Nachdruck hin u. her drehen od. hin u. her bewegen; insonderheit: ein Ruder, hinten im Boot stehend, kräftig drehend hin u. her bewegen u. es auf diese Weise lenken u. rasch vorwärts treiben; — hê kan feller wrikken as rôjen; — hê wrikt dat bôt fan 't schip an de kajejn. — *Compos.*: ferwrikken (*verdrcken, verrenken, verstauchen*). — *Nd.*, *ndl.* wrikken (*wackeln, nicht fest stehen*; durch *Wackeln* od. *Rütteln* los machen; einen *Nachen* hinten sitzend mit dem Ruder lenken); *aengl.* (*Stratmann*) wricken; *schwed.* wricke (*dasselbe*); *dän.* wrikke (*wackeln* etc.); *norw.* (*Jo. Aasen*) rikka (*rokke, røre, stytte af steded*; cf. *norw.* rigga unter wriggen). — *Davon*: (*Iterat.*) wrikkeln; *ndl.* wrikkeleu; *nd.* wrickeln (*Schambuech* auch brickeln, wie statt wricken auch bricken); *satl.* wrickelje. — *Nach mind.* (*Sch.* u. *L.*) wrick-wrack (*als Bezeichnung einer Hin- u. Herbewegung od. des Wackelns, eines wackeligen Ganges*) u. wrackelen (*wackeln, wackelig od. unfest sitzen*) wohl von einem Stamm wrik als *Ablaut* von wrak, als dem *Prät.* von goth. wrikan (cf. wrak u. wreken), sodass das einfache wrik *urspr.* einen *Drang, Druck* od. *drückenden, starken, kräftigen Stoss* etc. bezeichnete u. demnach das für wrigjan stehende wrikken *uspr.* die *Bedtg.*: *Druck* machen u. *ausüben* auf Etwas od. *drängen, drücken* u. *stossen* od. mit *Drang* u. *Druck* vorstossen, *vorbewegen, bewegen* wohin etc. hatte, wenn ihm nicht etwa als *Weiterbildung* von wrik aus germ. virk, vark = *idg.* varg die *Bedtg.*: *bewegen, wenden, drehen* etc. zu Grunde liegt.

wringe, wring, ein drehbares Etwas, bz. eine drehbare Barriere (*drehbares Heck* od. *drehbares Verschluss* etc.) eines Ackers od. einer Weide etc., bestehend aus zwei Balken 5 od. schweren Riegeln, woron der obere sich auf einem in den Boden befestigten Pfahl dreht, während der untere denselben halbringförmig umschliesst u. mittelst Querstäben an den oberen angeschlossen u. befestigt ist; — du must de wringe (od. rulförde) altid gåik achter di digt dreien, dat de pörde u. bësten wêt üt 't land löpen. — *Wfries.* (*Japic*) wring. — Zu wringen in der *Bedtg.*: drehen.

wringen (wring, wrungen), fringen, sich od. Etwas drehend, windend od. in Windungen u. Krümmungen bewegen u. zwar meist mit der Nebenbedtg., dass solches unter Anwendung von od. mit *Drang* u. *Druck* geschieht, daher überhaupt: (mit *Drang* od. Anwendung von *Druck* u. *Gewalt*) drehen, winden, ringen etc.; — de mölen wringd so (*die Mühle dreht sich so schwer u. stockend* in Folge des Umstandes, dass die Stelle der Achse wo sie im Lager ruht u. dreht od. das Lager selbst nicht geschmiert u. trocken ist), dat man hum drönen hören kan; — hê (od. de wagen) wringd (*dreht* od. *windet sich gepresst*) sük d'r dör; — hê wrung (*wand* od. *rang*) sük de handen häst kört; — hê wrintp (*windet*) sük fan pin; — hê (od. dat) wringd (*dreht, windet, krümmt* etc.) sük in alle bugten; — du must dat laken dügtig wringen (*drehen* od. *winden, bz. zusammendrehen u. -winden*), dat 't water d'r schön üt kumd; — hê kan nêt tegen hör wringen (*wenn die Wäsche gerungen od. ausgerungen wird*); — sê wringd dat water d'r schön üt. — *Compos.*: ütwringen (*ausdrehen, auswinden, ausringen*); ferwringen (*verdrcken, verrenken, verstauchen* etc. = *wang.* farwreng). — *Nd.*, *mind.*, *ndl.* wringen; *nfläm.*, *mind.* wrengren, wringhen (*torquere, contorquere, urgere, premere, constringere*); *wfries.* wringen od. wringjen; *satl.* wringe; *wang.* wring; *wfries.* wrengre, wringe; *ags.* wringau; *aengl.* wringen; *engl.* wring (*zusammendrehen, umdrehen, abdrehen, entreissen, abnötigen, verdrcken, krümmen, drücken, sich winden, sich krümmen*); *goth.* (wriggan) uach wruggo (*s. unten*); *av.* (wringa, ringa) nach rangr (*s. unten* 2 wrang); *ahd.* hringan (*statt wringan, also mit falschem h statt w*), ringau, rinkau; *mhd.* ringen (*eine Drehung* od. *Windung* mit *Anstrengung* drückend bewegen, drückend winden, ringen [*die Hände*], *umarmend drücken*; *Körper* an *Körper* als *Ringkämpfer* mit einander 55 ringend die *Kraft* messen, ringen, kämpfen, 60

streiten, ringen um Etwas, mit Anstrengung thätig sein, sich mühen, mit Begierde streben etc.). — Davon ausser 2 wrang etc. u. 1 u. 2 wrange, wränge, wringel etc.: goth. vruggo (Schlinge od. zusammengedrehter Strick); norw. vringla (zusammenschlingen, in einander verschlingen, verwickeln); dän. vringle (winden, schlingen); nd. wrang (Karbel zum Drcken), wrangen, sall. wränge (ringen, sich balgen) etc. etc., cf. O. Schade unter wringan.

Mit wriggen etc. von demselben Thema varg (vrag, vrang) = vorgerm. vargh (cf. würgen), als Weiterbildung von var (cf. walen), wie auch vark, vrak, bz. vorgerm. varg (cf. wark, wreken, wriicken etc.) u. vorgerm. vart (vertete od. sich bewegen, wenden, drehen etc., cf. worden) etc. Weiterbildungen von var sind.

Wrist, s. wirst.

Wrögel, a. Zänker, Stänker, abscheulicher, elender u. gemeiner Wicht, Tangenichts; — hê is 'n reehten (od. listern) wrögel fan 'n Kierel; — b. ein schlechtes, elendes, verkümmertes od. verkrüppeltes u. erwachsenes Wesen, sei es Mensch, Thier od. Pflanze etc.; — 'n wrögel fan 'n kind od. böm etc. — cf. nd. (Dühnert) wrägel (ein schwacher, elender Mensch, der sich doch gegen Etwas sträuben will), wrägl'n (murren, sich sträuben od. widersetzen) etc. — Wohl mit mnd. wroger (Ankläger, Tadler, Beschuldiger, bz. im bösen u. feindlichen Sinne auch = Anbringer, Verläumder, Verräther etc.) zu dem folgenden:

wrögen, wrögen, wiagen, a. rügen, tadeln, schlecht machen, schellen, murren, klagen etc.; — hê mut alles (od. elk um ên) wrögen; — hê deid niks as wrögen (od. wragen) un klagen; — b. beschuldigen, anklagen, Gewissensbisse verursachen, innerlichen Schmerz u. Aerger machen, ürgern, nagen, quälen etc.; — dat geweten wrögt hum; — dat wrögt hum, dat hê dat dän hed. — Nd. wrögen, wrogen; mnd. wrogen, wrugen (rügen, anklagen, unschuldigen, anzeigen u. zur Strafe ziehen etc.); nld. wroegen (an- od. beschuldigen, anklagen etc.; ärgern, quälen, nagen etc.; — het wroegend [anklagende u. nagende] geweten); mnd. (Kil.) wroeghen (ürgere, toquere, angere; accusare, deferre); afries. wrögja, wreia, ruogja, rucka; wfries. wruwgje; wfries. wröge; sall. wrögje; wang. wrög; as. wrögjan; ays. vrëgan; aengl. vrëgen, vrëghen od. wrëgen (accusare, prodere); engl. wray (verrathen, offenbaren); an. rocgja; norw. rögja; ahd. (wruogjan, wrögjan), ruogan, rögän, ruagan, ruegan; mhd. rügen; md. rügen (anklagen, beschuldigen,

rügen, tadeln, schellen etc.); goth. vröhjan (anklagen etc.). — Zu u. von goth. vröhs (Klage, Anklage, accusatio); ahd. (wruoga, ruoga); mhd. ruoge, rüege; mnd. (Sch. u. L.)

5 wrüge, wröghe, wröch (Anklage, Anschuldigung, Rüge); an. rög (Verläumdung, Zank, Streit, Zwist), dessen nu, ö ebenso wie bei moder od. möder, mhd. muotar (Mutter) u. bei (cf. Fick, I, 658) fuoga (Fuge) von pak (binden, verbinden, fügen) aus älterem urspr. ä od. a entstand u. dessen Bedtg. wohl ebenso wie bei klage u. klagen (s. d.) auf die urspr. u. wurzelhafte Bedtg.: schallen, tönen, lauten etc. od. 15 Schall u. Geräusch machen, rufen, schreien etc., bz. sonare, sonare edere, clamare etc. zurückgeht, wonach es dann sehr gut mit kslav. vručja (vrükja), vrücati, vrükaja (sonare edere) u. lit. verkiu, verkti (wäunen) 20 zu demselben (cf. Fick, II, 662) vorgerm. Thema vark (tönen, schreien) gehören könnte, was nach den verschiedenen Bedtgn. (z. B. Geräusch od. Schall etc. neben der von: Bruch u. Riss od. Bersten u. Reissen etc.) von klak, klap etc. (cf. diese Stämme, sowie klakken, klappen etc. od. auch an. braka, prasseln, krachen etc. von brikan, brechen etc., — brestr, Gekrach etc. von brostan, bersten, reißen etc., — lat. fragor von frango etc.) von Hause aus sehr leicht mit dem Thema vark, vrak (brechen, zerbrechen, zerreißen, verwunden; gefährden, befehlen, verfolgen) eins sein kann, zu welchem nach Fick (I, 772 seq.) ausser 25 skr. vřka (Wolf) u. vřka (Pflug) etc. auch unser wulf (s. d.) gehören soll.

wrok, Rachsucht, Feindschaft, rachsüchtige u. feindselige Gesinnung, Hass, Groll etc.; — hê deid dat üt wrok, um siik to wreken; — hê sitt ful fan hät nu wrok; — hê hed noch so 'n olden wrok tegen hum. — Nld. wrok; mnd. wrock (simultas, latens odium); mnd. (cf. Sch. u. L. unter wrök) wrok, vrok, wruk, wruck 45 (Feindschaft, Zwietracht, Hass, Groll). — Wohl jedenfalls verschieden von dem anscheinend zu wringen (cf. lank statt lang = mnd. lanck, langh) gehörenden mnd. (Kil.) wronck, wrongh (injuria; simultas etc.), da es nicht allein formell, sondern auch begrifflich besser zu goth. vřkan (cf. wreken) stimmt. Weiter vergl. auch (Schütz e) das von einem heimtückischen (od. rachsüchtigen u. stänkerigen) Menschen gebrauchte nd. wruk, wruks u. s. Weiteres auch unter wruk bei O. Schade.

wrokken, Feindschaft od. Hass u. Zwietracht machen u. erregen, stänkern etc., bz. eine feindselige Gesinnung od. seinen Hass u. Groll auslassen u. bekanden, grollen etc.;

— hē mag niks lēfer as rachen un wrokken;
— wat hed hē wol, dat hē altid so wrokt
un so bister tegen alle minsken is? — *Auch*
subst.: hē kan dat wrokken nēt laten. —
Nld. wrokken; *wfries.* wrockjen; *satl.* wrakje.
— *Zu* wrok.

wrokker, ein rachsüchtiger, feindseliger,
Hass u. Groll während u. bekundender,
boshafter Mensch, Stänker.

wroksk, rachsüchtig, feindselig, boshaft,
stänkerig etc.; — 'n wroksken kērel, wār
man suk för in acht nemen mut. — *Nld.*
wrokkig.

wrösseln, frösseln, ringen, kämpfen,
packen, balgen etc.; — sē wrösseln mit 'n
ander (*od.* sē wrösseln sük) wel de starkste
is; — sē hebben suk düchtig wrösseld un
mit 'n ander herum slān. — *Davon*: ge-
wrossel u. wrösselē (*Gerings, Gebalge, bz.*
Balgerei). — *Vergl.* *nfries.* (*Outzen*)
wrassele u. mnd. (*Kil.*) wreselen (*luctari,*
reluctari) u. ob nicht etwa wrösseln, wras-
sele u. wreselen aus wröstelen, wrastelen
u. werstelen entstanden u. mit wröstelen,
wröstelen etc. (*s.* unter wrösteln) *urspr.*
ident. sind. Dass übrigens wreselen, wras-
selen, wrösseln auch *Iterat.* vom alten
wērsan od. vērsan (*s.* unter warren, *bz.*
unter wirse u. wressen) sein kann, sei hier
beiläufig erwähnt.

wrössen od. wrössem, Schaum vor dem
Munde eines von der Tobsucht od. Fallsucht
(*Epilepsie*) befallenen Menschen, auch
blössem genannt. — *Steht nd., bz. mnd.*
wose, wös (Schaum) nach wrösel (s. unter
wösen) für älteres wrose, so würde es mit
diesem eines Ursprungs sein u. vielleicht
nach dem Krausen u. wirren Aussehen
des Schaums mit unserm wrösseln zu dem
alten wērsan (s. unter warren u. wirse) ge-
hören können.

wrote, fröte, fröte, a. Rüssel od. rüssel-
artige Nase (*Schnauze*) des Schweins u. so
auch überhaupt: Nase od. Schnauze als
das Wühlende od. Schnüffelnde etc.; —
dat swin hed de ganse tūn mit sūn wrote um-
wöld un dörwrödt; — hē sitt aferall mit
sūn wröte (*od.* fröte) in un snüffeld 't all'
dör, wār hē man bi kamen kan; — *b. der*
Maulwurf, cf. wrotebülte u. s. Weiteres
unter wröten.

wrote-bülte, Maulwurfs-Haufe. Haupt-
sächlich im Rheiderland, sonst gewöhnlich
mul-bülte genannt.

wröten, fröten, wühlen, reissen, sich un-
ruhig hin u. her bewegen od. drehen u.
wälzen etc.; — dat swin wrött (*od.* frött)
't all' dör (*od.* dör 'n ander, underste bafen
etc.); — kik insen to, wat dat swin dār
wēr in 't luk to wröten (*od.* fröten) hed;

— dat swin wrött (*od.* frött) in 't luk
herum as dül un mal; — hē hed fan nacht
so in 't bedde herum wrödt (*od.* frödt), dat
't all' dör 'n ander un underste bafen ligt;

5 — hē wröt (*od.* frött) de hēle tūn dör; —
de mullen wröten (*od.* fröten) so in 't land
herum, dat sē 't häst hiē rau maken un up
de kop hebben; — de lütje wröters (*od.*
fröters) fan kinder wröten (*od.* fröten) altid
10 mit herum un könen hēl nēt stil sitten. —
Nd. wröten; *mnd.* wroten; *nld., mnd., mfläm.*
wroeten; *wfries.* (*Japix*) wrotten; *nfries.*
wrote; *satl.* wröte; *ugs.* wrötan, aengl.
wröten; *engl.* root; *an.* rōta; *norw.* rota;

15 *dän.* rode; *ahd.* (wrözjan *od.* wruozjan),
ruozjan. — *Vielleicht* von wrote, wröte;
md. wröte, wröte (*Rüssel des Schweins*), *bz.*
ugs. vröt; *aengl.* wröt (*Rüssel, Schnauze,*
proboscis) *od.* wahrscheinlicher mit diesem

20 u. unserm wrote; *mnd.* wrote (*Maulwurf*),
sowie *an.* hröt (*mit falschem h* anstatt w),
röt (*Gewühl des Unwetters od. der Schlacht,*
das Aufgewühltsein der stürmischen See)
etc. vom *Prät.* vröt eines alten u. ver-

25 *lorenen Verb.* vratan (vröt, *cf.* gaden u.
göd), dessen Thema vart, vrat als Weiter-
bildung von var (*sich bewegen, wenden,*
drehen, bz. sich hin u. her bewegen etc.,
cf. walen etc.) auch dem goth. vratōn (*vagari*
etc.) zu Grunde liegt u. abtundend auch die

30 *germ. V* von writan (*cf. ritend*) ist, worüber
Weiteres bei *Fick*, III, 294 u. bei *O.*
Schade unter vröt u. vratōn verglichen
werden kann.

35 **wröter**, fröter, Wähler, Reisser, reisse-
riger u. unruhiger Mensch; — 't is so 'n
rechten lājten wröter (*od.* fröter) fan 'n kind
(*od.* jung).

wrötsk, frötsk, wühlerisch, stänkerig,
40 streitsüchtig etc., *bz.* Unruhe u. Aufregung
od. Zorn, Aerger, Hass, Verdruss u. Zwie-
tracht machend u. stiftend etc.; — de kērel
is so wrötsk (*od.* frötsk), dat nūms gēn frā'
mit hum holden kan, wen man ök noch so
gern wil; — hē is 'n wrötsken (*od.* frötsken)
50 dōnner, de niks as ēlend un strid mäkt un
't altid all' in 't wilde brengt, wen hē mit
andere lūe in geselskup tosamen kumd. —
Zu u. von wröten.

wrötsken, frötsken, wühlerisch u. stän-
kerig etc. *od.* Unruhe etc. stiftend sein,
stänkern, Streit u. Aerger verursachen u.
machen etc.; — hē mag niks lēfer as
wrötsken un andere lūe ferdrēt maken un
argern; — hē wrötsket aferall wār hē hen
kumd. — *Auch subst.*: dat wrötsken hold
bi hum hēl nēt up.

wrötsker, frötsker, ein wühlerischer,
stänkeriger, händelsüchtiger u. eklicher
Mensch, ein Stänker u. Händelmacher etc.

wrung, s. wringen.

wrungel, frungel, dicke od. saure u. geronnene Milch. — Davon: röm un wrungel, dicke saure Milch mit Sahne, ein beliebtes Sommeressen auf dem Lande u. namentlich früher oft gegeben, wenn städtischer Besuch kam. — Nd. wrungel; nld. wrongel; mhd., nfm. wronghel. — Zu u. von wringen.

wrung-trappe, Wendeltreppe, bz. eine Treppe, die sich rund um eine Säule windet u. dreht. — cf. wrung von wringen.

wü, wü, wüw, wuf od. wuff, Interject. des Bellens eines Hundes, wie das nhd. wau u. — Davon: hundje wü od. wuf, bz. hundje wü-wü od. hundje wuf, — wüfhundje u. wüfke als Bezeichnung kleiner Händchen od. Beller in der Kindersprache u. Verb. wuffen, bellen. — Mhd. wü; clew. wü od. wüw, Verb. wüwan (bellen).

Wübbö, männl. Name; — Geschl.: 20 Wübbens u. Wübbena. — Dimin. (weib.) Wübbe. — Wahrscheinlich mit Wobbo von weban.

wübbeln, wübbeln; i. q. wübbeln u. wübbeln.

wucht (mostfries., cf. Cad. Müller, pag. 35 u. 36), Thier. — Wohl eins mit wicht in der Bedtg.: Wesen, Geschöpf etc., cf. dieserhalb wuf.

wüddelk, s. würlük.

1. wuf od. wuff (mostfries., cf. Cad. Müller, pag. 37), Weib; cf. wif.

2. wuf od. wuff, s. wü.

wufke od. wuffke, s. unter wü.

wüксе, wüfke, welche, welcher Art, wie beschaffen etc.; — wüks sünt dat? dat sünt süks (solche). — Verdummpft aus wikse, wexke, cf. mnd. wek, wik mit ausgeworfenem „l“ = welk, wellik (welch) u. unser sükse = süлке unter sülk.

1. wul, gekürzt aus wulde (wollte), s. willen.

2. wul, s. wulle.

1. wulf, Wolf, lupus. — Sprichw.: hē beterd sük, as de wulf up 't older (od. 45 as de olde wulfen); — „'t is to lät,“ sä' de wulf, do was hē mit de stert in 't is fast fraren; — 'n wulf fret ok wol insen 'n telld schäp. — Nd., mnd. wulf; afries., nld., mhd. wolf; as. wulf; ags. wulf; aengl. wulf, wolf, wold; engl. wolf; an. ulfr; norw., dän. ulv; schwed. ulf; ahd., mhd. wolf; goth. wulfs. — Germ. Thema wulfa = vorgerm. vulpa, dessen Stamm vulp auch vielleicht dem lat. lupus (sofern dies nämlich 50 für älteres vlupus steht u. aus vulpus ersetzt ist u. nicht etwa zu lup aus rup [reißen, zerreißen etc.] gehört) u. vulpes, volpes (Fuchs) zu Grunde liegt, da die Thiernamen od. Benennungen von Thieren 60

(cf. auch Weigand unter Wolf) oft wechseln u. von Einem auf das Andere übertragen wurden. Daneben auch an. vargr; norw., schwed. varg (Wolf), wovon 5 auch die Waräger (urspr. wohl vargar, als Plur von vargr) genannten an. See-

räuber ihren Namen haben, da vargr auch einen Dieb od. Räuber, Freibeuter zur See, Mörder (cf. die Compos.: gor-vargr, Vichdieb, — morðil-vargr, Meuchel-Mörder) u. geächteten Missthäter (homo sacer) bezeichnete u. mit goth. vargs in launa-vargs (Gutes mit Bösem vergeltender, böser u. undenkbarer Mensch); ahd. warg, ware, warch; 10 as. warg, warag (räuberisch würgendes, wüthendes Wesen, Würger, Wütherich, geächteter Verbrecher); ags. vearg, vearyl, verh (geächteter Missthäter etc.) zu demselben vorgerm. Thema vargh, vrgh wie

ahd. wergan (cf. wargen) u. unser wringen gehört. Was nun aber weiter unser wulf u. lat. lupus betrifft, so sollen diese ebenso wie das gleichbedeutende sibir. irpus nach 20 Fick u. Curtius mit griech. líkous, kslav.

vlükü, lit. vilkas, apruss. wilkas, russ. volku, czech. ulk, serb. vük, lausätz. wjolk, 25 poln. wilk. zend. (Justi) vehrka, hzv., pers., myers. gurg, maz. vurg, zaza. verg, velk etc. sämtlich aus einem Thema varka ent-

standen sein u. mit skr. vrka od. varka 30 (Wolf) zu einem aus var (cf. Fick, I, 213 u. 772) erweiterten Thema vark, vrak, valk (zerbrechen, reißen, zerreißen etc.) gehören, was jedoch von manchem andern Sprachforscher (s. darüber auch Weiteres bei O. Schade unter wolf) in Zweifel gestellt wird.

2. wulf, a. schmerzhaftige Hautentzündung durch anhaltendes Reiten od. Gehen; —

40 hē hed sük 'n wulf reden od. lopen; — b. eine Krankheit in dem Wirbelknochen des Schwanzes, welche von der davon ergriffenen Stelle aus immer weiter um sich frisst u. nach u. nach die einzelnen Glieder 45 ablöst, sodass schliesslich der ganze Schwanz abfällt; — dat bēst hed de wulf in de stert; du must bafen de kranke stü' 'n snä (Schnitt, Einschnitt) maken un de dügtig mit 'n mengsel fan solt, peper un mustert 50 iurifen. — Auch nd., mnd. u. hochd. u. urspr. dasselbe wie 1 wulf.

wulf-balke, Walmbalken od. Oberbalken eines Strohdachs, auch hochd. der Wolf genau.

55 wulf-dak, schräge Abdachung einer Bauernscheune, die auf dem wulfbalke ruht, sogenannter halber Walm.

1. wulfen, s. welfen.

2. wulfen, schwer od. hart u. anstrengend 60 arbeiten, eifrig wühlen u. graben etc.; —

hê wulft as 'n përd; — hê wulft d'r up los, dat hum de swët bi de billen däl strikt.
— *Wohl* von 1 wulf.

wulf-land, s. *unter welfen*.

wulfs-blöme, *Wolferlei* (arnica).

wulke, wulk, *Wolke*. — *Nd.* wulke, wolke, wolk; *md.* wolken, wolke, wulke; *nd.* wolk; *ml.* wolcke; *afries.* wolken, ulken; *as.* woleau; *ags.* volcen; *aengl.* volene, wolkne, welkne (*Wolke*, nubes); *engl.* welkin (*Luft*, *Himmel*, *Firmament*); *ahd.* wolkan, wolchun; *mhd.* wolken u. *ahd.* wolkä, wolchä (*Wolke*). — *Formell* mit walken von demselben Thema walk od. vörgem. valg, varg, wobei man vielleicht an die aus var (cf. walen u. 1 wellen) sich ergebende Bedtg.: bewegen, drehen, wirbeln, walzen etc. od. wallen, brodeln etc. (als bewege u. wirbelnde etc. od. als sich drehende, wälzende u. zusammenballende, bz. als wallende Dunstmasse od. wallender Nebel) zu denken hat. Da indessen die Wolke auch als eine feuchte Nebelmasse od. als feuchter Dunst aufgefasst sein kann, so stellt *Fieck* (II, 666 u. III, 299) das alte wolkan mit *lit.* vilgan, vilgýti (nässen, anfeuchten); *kslav.* vraga (Feuchtigkeit, Nass etc.) etc. zu valg (nässen etc.), worüber Weiteres unter wälk zu vergleichen ist.

wulkig od. wulkerig, wulkrig, wulkerg, wolkig, mit Wolken bedeckt u. bezogen, trübe etc.; — 'n wulkergen lücht; — de lücht (od. hemmel) word wër wulkerg.

wulkje, wulkkje, *Wölkchen*, kleine dunstige od. nebelhafte u. trübende Masse etc.; — d'r is gën wulkje an de lücht to sën; — d'r dritt 'n wulkje in de win etc. — *Daher* auch: eine geringe Trübung des Thees durch ein paar Tropfen Sahne od. Milch, wie solche bei echten Theetrinkern sehr beliebt ist u. scherzhaft „'n Emdler od. 'n Nörder wulkje“ genannt wird.

wulle, wull, *Wolle*. — *Redensart* u. *Sprichw.*: göd in de wull? sitten (gut in der Wolle sitzen, bz. fig.: gut u. warm sitzen, gut situiert sein, vermögend sein); — in de wulle farid wesen (in der Wolle gefärbt sein, echt gefärbt sein, nicht verschossen etc., bz. fig.: echt sein, zu trauen sein); — dat (od. hê) is in de wulle farid (das [od. er] ist in der Wolle gefärbt, bz. das [od. er] ist echt, ihm ist zu trauen). — *Nd.*, *md.* wulle; *nd.* wol; *ml.* wolle; *afries.* wolle, ulle; *wang.* ull; *afries.* oll; *ags.* vull; *as.* wulle, wolle; *engl.* wool; *an.*, *norw.*, *sweed.* ull; *dän.* ull; *goth.* vulla; *ahd.* wolla; *mhd.* wolle; *lit.* vilna; *lett.* vilna, willa; *kslav.* vlüna; *russ.* volna; *czech.* vlina; *kroat.* velna, volna; *kymr.* gulan; *armor.* gloan; *ir.* olann; *skr.* úrnä. — *Wohl* von der

V var, vr, später val (*schützen*, *bedecken*, *verhüllen*, *verbergen* etc., bz. *um-* u. *ein-*schliessen etc.), cf. 2 weren, bz. die Stämme vřnu, vřno u. úřnu, urno unter 1 vr bei *Grassmann*, sowie daselbst auch úřä (*Schaf* als das mit Wolle bedeckte).

wulle-kärten, wull-kärten, *Kardendistel* (dipsacus), zum Karden (von lat. carduus) der Wolle gebraucht.

wullen, wollen, von Wolle; — 'n wullen kléd etc. — *Wang.* ullen etc.

wullengöd, *Wollenzeug*, *wollenes Zeug*.

wullig, wollig. — *Wang.* ullig etc.

wulst, *Wulst*, dickes, rundliches, wie gerolltes od. aufgeschwollenes u. aufgequollenes Etwas; — sê hed 'n göden wulst hâr up de kop; — *Compos.*: flësk-, hâr-wulst etc. — *Nd.* wulst; *ahd.* wulsta; *mhd.* wulste. — *Wohl* zu *ahd.* wëlan (s. *unter walen*),

20 wie swulst von swellen.

wulstig, wulstig, dick, aufgeschwollen etc.; — wulstige handen etc.

wümpel, wümpeln, s. wümpel etc.

wump-schudig, *bauschig* od. *unordentlich* u. *schlotterig* geschürzt, bz. mit *bauschig*, weit u. *schlotterig* sitzender od. *unordentlich*, *schlotterig* u. *schlecht* vorgebundener od. *umgebundener* Schürze (cf. schude) u. so überhaupt: *schlotterig* od. *unordentlich* etc.; — sê löyt (od. geid) so wumpschudig herum; — 't is 'n wumpschudig wicht etc. — cf. das folgende:

wumpsk, weit, geräumig u. locker (bz. nicht knapp u. geschlossen od. eng anliegend sitzend), *bauschig*, *schlotterig*, *unordentlich* etc.; — dat sitt d'r so wumpsk unto; — sê kleedt sük so wumpsk; — sê is so wumpsk in de klér etc. — cf. *engl.* womby (weit, geräumig, hohl etc.) von womb (*Wampe* etc.), bz. die verschiedenen Formen von wampe, woron es zweifellos abstammt.

wun od. wunn, gewunn; s. winnen.

1. wund, s. wunden.

2. wund (wenig gebräuchlich u. meistens durch sär vertreten), wund, verletzt. — *S.* Weiteres unter wunde.

wund - blad, *Braunwurz* (scrotularia nodosa).

wunde, wunne, wunn', *Wunde*, *Verletzung*. — *Sprichw.*: sachte dokters maken stinkende (od. stückerige) wunden. — *Nd.*, *md.* wunde; *nd.* wund; *ml.* wonde; *afries.* wunde, unde, und; *wfries.* wunne; *as.* wunda; *ags.* vund; *aengl.* vunde od. wunde; *engl.* wound; *an.* und; *ahd.* wunta, wunda; *mhd.* wunde, wunte. — *Zunächst* wohl von wund; *ahd.*, *mhd.* wunt; *as.* wund; *ags.* vund; *goth.* vunds (verletzt, verwundet), was vielleicht direct von winden abstammt u. urspr. die Bedtg.: gewunden, gedreht,

geschroben, bz. zusammen gedreht u. geschroben, gequetscht etc. hatte od. sonst mit (cf. Fick, I, 768, bz. 769 u. II, 463) skr. vāta in a-vāta (unversehrt, ungeschädigt, unverletzt); lett. wātis, lit. votis (Wunde) etc. aus dem Part. perf. pass. vata od. vanta von vā, van, ungreifen, schädigen etc. (cf. auch winnen am Schlusse) entstand.

Weiter vergl. übrigens auch noch skr., ved. vadhā (verwundend, tödtend, tödtlich; Tödter; das Erschlagen od. Tödtten; Tod, Untergang etc.), womit das Adj. wund auch eben so gut zu vadh, vandh, bz. udh etc. (pulsare, ferire, tundere, occidere etc., bz. schlagen, erschlagen, tödten, verwunden, verletzen etc.) gehören kann, als dass man es mit skr. vāta identifiziert od. mit diesem zur √ va, van stellt.

wunden, wunden, verwunden, verletzen etc.; — hē hed sük wundt (od. besērd). — Afries. wundja, undja; wries. wunjen etc.

wunder, Wunder; — hē deid wunders un tēkens; — dat is je 'n wunder, dat du dī nēt dōd fallen hest; — hē mēnde wunder, wat hē dār ūtrichtd harr?; — dat dē' hum wunder nē, dat ik hum nich ōk nōgd harr; — dat schal hum wunder nemen (das soll od. wird ihn wundern od. überraschen etc.); — dat nimd mī gēn wunder, dat he fallen is; — hē mēnd altid wunder wat, wenn etc.; — 't is wunder-grōt od. wunder-fōl, wunder-ful etc. — Nld., mnd. wonder; nld., mnd. wonder; afries. wonder; as. wundar, wunder, wundir; ags. vundor, vunder; aengl. wunder, wonder; engl. wonder; an. undr; norw., schwed., dän. under; ahd. wuntar, wunter, wunder, wundir; mhd. wunder. — Als ein ungewöhnliches od. übersinnliches u. unnatürliches, dem regelmässigen od. rechten u. geraden Verlauf der Dinge nicht entsprechendes, bz. als ein unbegreifliches Etwas könnte es nicht allein formell, sondern auch begrifflich sehr gut von wunden (winden, schlingen, wickeln, drehen etc.) abstammen u. urspr. ein gewundenes, ungeordnetes u. krauses od. ge- u. verdrhtes, verquertes, verrücktes, sonderbares, aussergewöhnliches u. unbegreifliches (cf. wunderbar u. wunderlik) od. verschlungenes u. verwickeltes, unlösliches, nicht zu entwirrendes Etwas bezeichnet haben.

wunder-bar, wunderbar, sonderbar, Staunen erregend, unbegreiflich, verrückt, verdrht etc.; — dat is je wunderbar, dat du dat nēt sügst; — 't is je 'n wunderbaren kērel; 't is nēt, as of hē mal un ferrückt is. wunder-dād, Wunderthat.

wunder-dader, Wunderthäter.

wunder-dadig, wunderthätig, Wunder verrichtend etc.; — 'n wunderdadig minsk etc.

wunder-lik, wunderbar, sonderbar, absonderlich, eigenthümlich etc.; — 't is jo 'n wunderliken un ferdreiten kērel (od. sake etc.); — hē hed so 'n wunderlik (od. egen, sūnderbar, ferrückt etc.) wesen afer sük; — dat sünt je wunderlike manēren; — dat sügt je wunderlik un ferdreit ūt, dat du dat deist; — ik wurr' d'r gans wunderlik (sonderbar od. elend u. schlecht etc.) fan to mode, as ik dat sag; — hē is wat wunderlik in de kop, so dat man hāst mēnen schul', dat hē sin ferstand nēt recht hēd.

wunder-mōi, wunderschön.

wundern, wunden, staunen machen od.

15 Staunen erregen etc.; — dat hōft ēn nēt wundern, dat dat hūs umfallen is; — hē wunderde sük d'r afer, dat etc.

wunder-stern, Komet.

wuns-dag, Mittwoch. — Nld. woens-dag;

20 mnd. woens-dagh, goens-dagh; mnd. wodens, woens-dagh, wuns-tag etc.; engl. wednes-day u. friher auch (cf. Kil. unter woens-dagh)

wodnes-day, weus-day; ags. wōdenes-dag; aengl. (Stratmann, 647 seq.) wōdnes-dai,

25 wēdnes-dai; longob. godaues-tac; ahd. wuotanes-tac; an. óðlins-dagr (dies mercurii, Mittwoch) etc., genannt nach dem altgerm. Gotte Wōdan, bz. as. Wōden; ags. Wōden;

30 Wōden; aengl. Wōden, Wēden; ahd. Wuotan; longob. Wōdan, Gwōdan; an. Odhinn etc., s. unter wōd u. vergl. auch dingsdag,

dōmnersdag, frēdag etc.

wūnsk, Wunsch, Begeh, Verlangen, Trachten, Wille, Wollen etc.; — dat geid recht na wūnsk un will'; — dat is sīn hartens wūnsk. — Auch soviel als: Wohl-

35 wollen für Andere, bz. das, was man einem andern als Gutes wünscht; — ik heb' 'n gōden wūnsk för dī; — ik gāf' dī mīn wūnsk un segen mit; — daher Compos.:

40 glük, segens-wūnsk. — Nld. wunsch; nld. wensch; mnd. wensch, wunsch; ags. (vȳsc od. vīsc nach vȳscan etc., cf. winскеu); aengl. wusch, wisch; engl. wish; an. ósk;

45 schwed. önskan; dän. önske; ahd. wunsc, wunsk, wunsg, wunsch; mhd. wunsch; md. wunsch. — Es ist eine ähnliche Bildung

von wun od. älterem wan, van, wie minsk von

man u. bezeichnet das Thema wunska od.

40 wuniska als Weiterbildung von wun od. als Compos. vom Stamme wun u. iska urspr. wohl

einen Zustand der Bewegung u. Erregung od.

innerlichen (leidenschaftlichen) Bewegtseins, sei es, dass diese motio animi sich als

55 Liebe u. Zuneigung od. als heftiges Verlangen u. Begehren etc. od. Freude, Hass, Zorn etc. offenbart, da der Stamm wun wohl

jedenfalls mit nhd. W o n n e zu ahd. winnan

(cf. winnen) gehört od. doch sonst mit diesem

60 u. ahd. won (s. unter wanen, wonen) aus

dessen *V* van hervorging, woron auch skr., ved. (f. Grassmann, Bopp, Fick etc.) vāñh u. vāñksh, vāñksh (optare, desiderare, bz. gern haben, lieben, wünschen) eine Inchoativ-Bildung sein soll u. wozu noch bemerkt sei, dass Fick das germ. Thema wunska geradezu mit skr. od. idg. (I, 210) vāñhā od. vanska identificirt.

wünsken, wünschen, begehren, verlangen etc. — *Nd.* wünsken, wünschen; *mhd.* wunschen; *nld.* wenschen; *mndl.* wenschen, wunschen; *satl.* wonskje; *ags.* vylscan, vüscan; *aengl.* wuschin, wischin; *engl.* wish; *an.* oeskja; *schwed.* önska; *dän.* önske; *ahd.* wunscaan; *mhd.* wunschen, wünschen.

wup-di, a. rascher Schwung, kurzer Augenblick; plötzlich etc.; — mit (od. in) 'n wupdi; — wupdi, do was hē d'r wör; — b. Schnaps od. Schluck Brantwein etc., den man rasch hinunter stürzt; — hē nam 'n lütjen wupdi. — Mit *nhd.* (Weigand) wupplich u. wetter. wupp-dich (plötzlich) zu wüppen, wippen.

wüppe, wüppen, s. wippe, wippen.

würde, Würde, Ansehen, Achtung, Schätzung, geschätzter u. werthvoller Zustand, Zustand wo Etwas Werth hat u. was ein- od. aufbringt etc., — hē steid recht in würde u. anßen; — dat land kumt nu erst recht wēr in de würde dat 't wat upbrengt, man wī hebben d'r ök ördeutlik wat an dān un 't uns 'n gōd stük geld kösten laten, dat 't erst wēr in würde kumen is. — Mit werd (Werth) eines Ursprungs.

würgen, (reflex. u. intrans.) würgen, sticken, ersticken; als ob einem der Hals zugesehnürt ist u. wird od. wie erstickend schlucken, sich zum Ersticken anstrengen u. abquälen um zu schlucken od. Etwas aus der Kehle heraus zu schaffen etc.; — hē wurgt (od. smört) sük d'r häst mit of; — hē sat all' to würgen, as of hē smoren (od. stikken) sul'; — hē wurgte (od. wurgte sük) nēt so lauk, dat hē 't herunder kræg; — hē wurgt dat mit gewalt herunder; — hē wurgt nēt so lauk, dat hē 't wēr üt de kele herüt hed. — *Nd.*, *mnd.* worgen; *nld.* worgen, würgen; *mndl.*, *nylām.* worghen, wurghen (strangulare, suffocare, praefocare, angere, viam spiritui praeccludere, stringere gulam vel guttur, laqueo collum obstringere, comprimere, obtorto collo praefocare, stringendo gulam necare, laqueo gulam frangere); *afries.* wergja, wirgja; *satl.* wurgje; *wang.* würg; *nfries.* (Johansen, pag. 177) wirghiu; *ags.* (a-)vyrgan; *aengl.* (Stratmann) wurgun; *engl.* worry (würgen, erwürgen); *ahd.* (wurgjan), wurgan, wurkjan; *mhd.* würgen, würgen (würgen, zusammenpressen od.

schnüüren, durch Würgen tödten, erwürgen, ersticken, suffocare, jugulare, mactare, strangulare; refl.: sich anstrengen aus der Kehle od. dem Schlunde etwas heraus zu schaffen; 5 *bithl.*: sich abquälen etc.). — Mit *as.* wurgil, wurigil; *an.* virgill, virgull (Strick zum Erwürgen) von einem verlorenen u. nur im Partic. amhd. ir-worgen belegen u. wie b e r g e n (cf. b argen) biegender *ahd.* wērgan; 10 *goth.* vairgan etc. (zusammenschnüüren, würgen etc.), zu dem auch das schon unter wulf erwähnte *an.* vargr u. *as.* warg etc. gehört u. wo dort, sowie bei Fick (III, 203 u. II, 662 etc.) Weiteres zu vergleichen ist.

würklik, würkelk, wüddelk, wirklich, thatsächlich etc. — Mit *mhd.* wirklich, würklich (wirksam, thätig etc.) von wirken (cf. warken), bz. desselben Stammes wie dieses.

wurm (Plur. wurms; Dimin. wurmke, wurmtje), Wurm (in allen Bedtgn. wie im Hochd.). — *Nd.*, *mnd.*, *nld.*, *mndl.* afries. worm; *ags.* vurm, veorm; *aengl.* wurm, worm, wirm; *engl.* worm; *an.* ormr; *norw.*, *schwed.*, *dän.* orm; *ahd.*, *as.*, *mhd.* wurm; *goth.* vaurms, allgemeine Bezeichnung kriechender, sich in spiralförmigen Windungen bewogender Geschöpfe, als verschiedene Würmer u. Insecten, Schlangen, Nattern, 25 *Drachen* etc., sowie auch verschiedener fressender Krankheiten u. Geschwüre, welche man früher einem fressenden Wurm od. Insect zuschrieb. — Nach Fick (I, 771 u. 552) möglicherweise mit lat. vermis unverwandt, da dies für älteres evermis stehen kann u. mit skr. krmī; zend. kerema; altir. cruim; lit. kirmis; lett. zērms etc. (Wurm), sowie weiter mit lat. currus etc. u. curro etc. zu einer idg. *V* kar (bewegen, bz. sich 30 bewegen u. regen, sich wenden u. drehen etc.) gehört, wobei ich weiter wegen der verschiedenen u. aus der urspr. Bedtgn.: sich bewegen etc. herzugegangenen Bedtgn.: kriechen od. schlingen, winden, sich schlangenförmig bewegen etc. auf die aus sar entstandene u. weiter fortgebildete (Fick, I, 798) *V* sarp (gehen, gleiten, kriechen, cf. lat. serpens, bz. unser slange, slingen etc.) verweise, sowie auch darauf, 50 dass Fick (I, 521) das griech. kōris (Wanze) mit skr. carī (sich regendes Thier), cārikā (Schabe) etc. zu einer *V* kar (sich bewegen u. regen) stellt, wonach man also auch wohl berechtigt ist, um auch das 55 Thema varmi (Wurm) mit (cf. Grassmann u. Andere) skr. ūrmi (Welle, Woge, bz. als die sich wälzende u. rollende) u. unser walen u. 1 welle, 1 wellen etc. von derselben *V* var (sich bewegen, wenden, 60 drehen, winden, schlangenförmig od. in

Krümmungen bewegen, wälzen etc.) abzuleiten, wovon dann selbstredend neben griech. élmis u. unserm wurm auch eben so gut das lat. vermis (vergl. darüber auch Curtius [pag. 542] unter élmis) abstammen kann, weil ja Alles nur (cf. auch 2 sliken u. 1 slingen) auf die urspr. Bedtg.: sich bewegen u. regen etc zurückgeht.

würm, wurmk, wümk, wümt, Wermuth; — sê-würm, See-Wermuth. — Nd. (Däh- 10 nert, Schütze etc.) wörm, wörm, wörm, wörm, wörmken, wormken; nfries. (Johansen) werink; mnd. wor-, wer-, warmode, wormote, wormede, wormete, wermode; ahd. wërimuota, wërmuota; ags. vermōd; 15 engl. wormwood etc.

Wurmen, wurmen, Würmer haben u. davon zernagt od. zerfressen werden; fressen, nagen, schmerzen, ärgern etc.; — dat holt wurmt gans weg; — dat ferwurmd gans; 20 — dat wurmde hum etc.

wurmig, wurmerig, wurmerg, wurmig, mit Wurm od. Wurmfrass behaftet, vom Wurm zerfressen etc.; — 'n wurmigen 25 appel; — 'n wurmerg stük holt etc.

wurmke, s. würm.

wurmke, Dimin. von wurm.

wurm-krüd, Wurmsamen (semen linæ). Wird zerstoßen mit Syrup gemengt gegen 30 Eingeweide-Würmer gebraucht u. hier sonst auch wurmt, wümt genannt.

wurm-sték, wurm-stäk, Wurmstich, Stich od. Loch der od. was von einem Wurme 35 gemacht ist.

wurm-stékerig, wurm-stékerig, wurm- 35 stichig.

wurmt, wümt, s. wurmkrüd u. würm.

1. wurp, warf; s. werpen.

2. wurp, Wurf; auch eine bestimmte Anzahl zusammen od. auf einander geworfener 40 od. ausgeworfener Gegenstände etc.; — 'n wurp stengōd od. geld etc. — Nld., mnd., mnd. worp.

wurpel (Plur. wurpels), Würfel.

wurpeln, würfeln.

wurst, Wurst. — Redensart. u. Sprichw.: 45 't is mi' all' wurst (es ist mir Alles eins od.

gleich, gleichviel etc.); — mit 'n wurst na 'n sid spek (od. na 'n schink) smiten; — „sê is mi' doch to krum,“ sâ' de fos, do 5 hung de wurst in 'n hânbalke; — de gen stek für de hunden hed, mut mit wursten um stük smiten; — geduld! lêfe sêl; 't hartslag is to fîr, morgen gîft 't friske wurst. — Räthsel: wo kan man an 'n wurst 10 sên, wat achter of fôr is? — Antwort: man mut sê sîk afer de schuldens hangen. — Nd., ahd., mhd., mnd., nld., mndt. wurst, 15 wurst. — Wohl mit worsteln, wirst etc. zu wërsan (s. unter wirse sub a), da wurst wohl urspr. ein krummes od. gekrümmtes 15 Etwas bezeichnete. — Der Form wegen vergl. as. thurst, nhd. Durst von einem dem goth. thairsan entsprechenden as. thërsan.

wurst-krüd, Wurstgewürz od. die verschiedenen zum Würzen der Wurst dienenden Gewürze. 20

wurst-prikke, -prikkel, Wurstdorn, Wurstpflock.

wurst-spîle, Wurstspîle, Wurststecken, Spîle od. Stecken worauf die Wurst auf- 25 gesteckt u. im „wîm“ aufgehängt wird.

wurtel, wuttel, a. Wurzel eines jeden Gewächses im Allgemeinen; — b. speciell: die zum Kochen od. als Gemüse gebrauchte 30 Möhre od. Carotte; — c. Kraut od. Gemüse, cf. wurtelbôer. — Nd., nld., mnd., mndt. wurtel, wortel; ahd. wurzala, wurzela, wurzula; mhd. wurzele, wurzel. — Mit ahd. wurzâ (Wurzel, radix); as. wurtja; mhd. wûrze (Wurze, Gewürz) etc. von as. wurt; 35 ags. wyr̄t; ahd. wurz etc. (Kraut, Pflanze, Wurzel), s. Weiteres unter 2 wert.

wurtel-bôer, wurtel-bûr, wuttel-bôer, wuttel-bûr, Wurzel-, bz. Gemüse-Bauer, sonst auch grûnte-bôer od. grûnte-bûr genannt.

wurteln, wutteln, wurzeln; — dat wurteld 40 al' dêpêr in; — de bôm hed sîk gōd bewurteld.

1. wus, wuchs; — wussen, gewachsen, erwachsen etc.; s. wassen.

2. wus, wusste; — wussen, wussten; 45 s. weten.

wuttel etc., s. wurtel.

Z

s. unter dem Buchstaben S die betr. Wörter.

Nachtrag.

äpen, *öffnen*; — hê äpt ên alles na.
 bak-sêlen, *mit einem Seil auf dem Rücken*
 (s. 1 bak) *befestigen u. laden. — Daher:*
 upbaksêlen, *auf den Rücken binden od. auf-*
laden, aufbürden; — hê hed sük där ök
 wër 'n pak upbaksêlen laten.

bel-hamel,
 bel-hûske,
 bel-man,
 bel-rose,
 bel-slä, } s. unter belle.

brammen, *heulen, weinen etc.*; — dat
 kind brammt de hêle dag an un is hêl nêt
 wër to bedaren. — *Mit brammen vom alten*
 brimman.

brummer, *Brummer*; — a. *Person die*
brummt u. murt; — b. *grosse schwarze*
(laut brummende od. summende) Fliege,
grosse Schmeissfliege.

bul-nöten, *Hirschbrunst, Hirschstrüffeln,* 20
hier auch spöle genannt.

but-gallig, *an der Leberegel erkrankt*; —
 dat schäp is butgallig.

Zu def-stal s. wegen der Endung stal
 das Weitere unter 3 stal.

deitasse, *oberer bunter Besatz einer*
wollenen Schürze; — 'n schude mit 'n
 möjen deitass'.

Zu dëner. Hierunter verstand man in
 Norden früher ganz speciell auch den Rathsh- 30
 od. Polizeidiener.

dik-schüter. *Volksmässige Benennung der*
Ortolane od. Felt-, Felt-, Garten-Ammer.

dünner-koppen (*Gewitter-Köpfe*), *rund-*
liche weisse od. weisslichgraue Gewitter-
wolken, wie solche im Sommer oft am
Himmel aufsteigen; — d'r sitten so föl
 dönnerkoppen an de lücht; wî krigeu gewis
 bold swärwër.

drei-säge (*Drehsäge*), *Schweifsäge.*

drif-dak (*Treibdach*), *ein Strohdach, wo-*
bei die Strohhalm mit den Aehrenenden
nach dem Dachfirst hin gelegt sind. —
Gegensatz von löfdak.

dül-hûs (*Tollhaus, Irrenhaus.*

Zu 2 hân (*Rohr, Schilf*) ist zu bemerken,
 dass nach Fritz Hommel (*die vorsemit-*
tischen Culturen etc., pag. 407) das babylon.,
 assyr. kanû aus sumer. gi, gin entstanden,
 bz. *entlehnt sein soll u. dann weiter kanû*
 von Nordbabylonien aus als *Lehnwort ins*
phönizisch-hebräische (kaneh) u. griech.,
lat. kânnê, canna) etc. überging.

Zu Heddo od. Hedde wird bemerkt, dass
 10 schon im Jahre 676 bei den Angelsachsen
 ein Bischof dieses Namens genannt wird.

hol- od. rund-schafe, *Hohl- od. Rund-*
hobel, Kehlhobel.

hort od. hört, *Loch in einem Baume od.*
 15 *in einer Mauer etc., was als Versteck od.*
zum Verbergen von Etwas, bz. als Aufbe-
wahrungs- od. Sicherheitsort dient u. auch
von den Vögeln benutzt wird, um sich darin
zu flüchten od. darin ihr Nest zu bauen;

— de fögels nüsseln gern in de horten fan
 olde bomen; — de kâen bargen sük 's nachts
 in de karkhorten; — krîg' mî efen de trân-
 lamp üt de hort bî de fürherd; wî willen
 't lücht anstecken. — *Zweifellos urspr. eins*
 25 *mit nhd. Hort, bz. as. hord, hordh, horth*
etc. als geheim, sicherer Ort od. ver-
schlossenes u. geheimes Innere (adytum)
etc., was mit ahd. hort; ags. hord; goth.
huzl (Schatz etc.) zu derselben V wie hûs
(Haus) gehören soll.

Zu Ino od. Ine wird bemerkt, dass so
 auch ein König hiess, der 727 den angel-
 sächsischen Thron bestieg.

karfig, *kerbig, mit Kerben behaftet od.*
 35 *Kerben habend*; — dat mest is so karfig,
 dat man d'r hêl nêt rein mit sniden kan.

karsk, *kask, frisch, munter, lustig, muth-*
willig etc.; — sê is so karsk un darten as
 'n junk fäl. — *Mnd. (Sch. u. L. etc.), nd.*
 40 *karsch; an. karskr; schwed., dän. karsk;*
norw. kask etc., s. weiter Grimm, Wb., V,
230 unter karsch.

karvêl, *karwêl, kervêl (Naut.), Caravel.*
 Auch führt ein Schiffer-Wirthshaus in der
 45 Emdler-Altstadt diesen Namen.

Nach Bobrik (naut. Wb., pag. 376) soll sich Vaseo de Gama zuerst dieser, etwa 100 bis 140 Tonnen haltenden Schiffe in Indien bedient haben.

kask, s. karsk.

kikkert, *Frosch*. — *Nld.* kikker, kikvorsch. — *Zu u. von kikkern.*

kling heisst im Dorfe Schirum bei Aurich diejenige Stelle od. der Platz, wo die Gemeinde sich im Freien zu Berathungen versammelt, woher der kling-böm (Baum unter welchem die Berathung stattfindet) seinen Namen hat.

kol- od. **kolt-heitel**, *dieker, schwerer Meissel zum Behauen der Werksteine od. zum Zerschlagen u. Ausbrechen der Mauersteine aus der Mauer.*

kop-schat, *Kopfschatzung, Kopf- od. Personen-Steuer, cf. schat.*

krüd-, krüt-köl (Krautkohl), ein aus allerlei frischen Kräutern als Herse, Kerbel etc. u. sonstigem Kraut nebst Grütze bereitetes Gemüse, welches namentlich im Frühling auf dem Lande vielfach gekocht wird. — *Daher: krüdkölsoppe, Suppe aus Krautkohl.*

krüts-bär (Kreuz-Bohrer), Stangenbohrer. *So genannt, weil dieser Bohrer oben mit einem Kreuz als Handhabe zum Drehen versehen ist.*

Zu kummer ist zu bemerken, dass dieses Wort auch hier noch in der alten u. urspr. Bedtg.: Steinschutt od. Steinbrocken gebräuchlich ist.

kurrel-murrel; *i. q.* kuddel-muddel.

küsk, *reinlich, bz. reinlichen Sinnes, scheu vor allem Unreinen od. Schmutz etc.; — sê is so küsk, dat sê niks anrörd, wat nêt recht süfer is, bz. dat sê andermans botter nêt ett. — cf. unter kîs das afries. küsk = nhd. keusch.*

lakkëren, *luckiren.*

land-bönen, *Landbohnen, auch përdëbönen (Pferdeböhen) genannt.*

land-kârte, *Landkarte.*

land-lüde, *land-lüe, Landleute, Leute vom Lande.*

land-meter, *land-mäter, Landmesser, Geometer.*

lands-lüde, *lauds-lüe, Landsleute, Leute aus einem u. demselben Lande.*

lang-knüppel; *i. q.* silt, *s. dieses u. cf. knüppel sub b.*

leie, *eine schmale Strecke Grünland od. eine schmale Wiesenstroecke zwischen den zum Kornbau benutzten Längsäckern. — Man unterscheidet in Neermoor kurze u. lange leien u. ist dieses Wort wahrseheint. ident. mit leide.*

lëm-küle, *Lehmgrube.*

lër-junge, *Lehrjunge, Lehrling.*

lër-kinder, *Kinder die beim Pastoren in die Lehre gehen, bz. in der Religion unterrichtet werden, Confirmanden.*

5 **löl-dak**, *Strohdach, bei welchem die Aehren nach unten liegen. — Gegensatz von drüfdak.*

lös-skup, **lös-schup**, *Eheschliessungstag, bz. Tag, wo zwei Brautleute sich ein feierliches Ja geloben u. copulirt werden; daher überhaupt: Heiraths- od. Hochzeitstag; — wult du ök lösskup mit fîren? — up hör lösskup hed 't d'r düchtig hergân, bz. is d'r düchtig ballerd. — Wohl aus loves- od. 15 loftes-skup (cf. skup u. mnd. lofte = sponsalia) entstanden u. urspr. soriel als: Verlobniss-, bz. Ge- od. Verlobungs-Tag.*

lude, **lüd**, *ein Hohlmessel, auch güdse genannt.*

20 **lük-lenden**, **lük-lennen**, *mit den Beinen (bz. Lenden) ziehen, ein Bein nachziehen, hinken etc. cf. lüken.*

lük-mör, *Benennung eines im Amte Aurich bei Wiesede gelegenen Moores.*

25 **lungen-raffe**, *isländisches Moos (cetraria island.); — de kö hîmd so üt de borst; wi schölen hör wol wat lungenraffe kaken un ingefen mutten.*

30 **meichelu**, *fuchteln; — hê meicheld mit sîn stok herum, as of hê 't all' kört un klên slân wil, wat um hum herum steid.*

Zu möder-sêle, bz. möder-sêlen allên vergl. Dr. H. Hoffmeister, der Glaube unserer Väter, pag. 35, unten die Anm. 3,

35 *wonach der Ausdruck „Mutterseelen alleîn“ od. unsere Redensart: „d'r is gën mödersêl“ in hüs“ sich auf die chemalige Bestattung der Lieben im Grund u. Boden des Hauses beziehen soll, wenn in jenem Ausdruck nicht noch weiter liegt, dass nur der Mutter,*

40 *der einzigen Repräsentantin u. Vererberin wahrer Blutsgemeinschaft, allein die Ehre zukam, inmitten ihres bisherigen Wirkungskreises (od. ihrer Nachkommenschaft) be-*

45 *stattet zu werden u. von dort mit den Ihrigen fortan als Ahnfrau zu verkehren.*

mod-fâr, *Muthfeder, Stolzfeder, Kraftfeder, bz. Feder, die Muth u. Kraft etc. giebt od. geneigt macht, um etwas anzugreifen od. zu unternehmen u. zu wagen etc. — Sprichw.: hê lett de mödfären hangen, bz. hê hed se ferloren; — hê word old, de mödfären sünt d'r üt.*

müfer, *s. unter tar-butte.*

55 **nidel** wird oft statt richtigerem **ütel** in gleicher Bedtg. wie dieses gebraucht.

ört-hope, **ört-höp**, *Abfall- od. Rest-Haufe von übrig geliebenem Futter, der als werthlos u. unbrauchbar auf den Düngerhaufen 60 geworfen wird; daher überhaupt: werthloser*

od. Dreck-Haufe, nichtswerthes od. nichts-nutziges Etwas, ein Unbelautes od. ein Nichts, u. persönlich auch Bezeichnung eines für Nichts geachteten, verächtlichen Menschen; — du őrthop! wult du ők noch mit proten? — och du őrthop! gā hen un betet di. plantel-bedde, Pflanzenbett.

Poppo od. Poppe hiess auch der fries. dux od. Herzog, welcher im Jahre 734 von Karl Martell besiegt wurde u. in der Schlacht an der Bordena (Grenzfluss zwischen Westergo u. Ostergo im heutigen Westfriesland) seinen Tod fand.

pot-klei, s. unter klei.

Zu rap-hen (Repphuhn). — Ob dieses Wort nicht besser als ein Compos. von unserm rap (rasch etc.) u. hen od. hōn anzusehen ist, darüber vergl. Dr. Jütting, *phonet. etc. Essay's*, Wittenb. 1884, pag. 109. Zu reugel. Dieses Wort wird auch in der Bedtg. „penis“ gebraucht.

rōge, Rogen; — fisk-rōge, Fischrogen. — Nd. roegen; mnd. rogen, rogel, roge, rogge; engl. roan, roe; an. hrogn; dän. rogn; schwed. rom; ahd. (hrogan, hrokan), rogan u. rogo; mhd. roge, rog. — Das Thema hroгна wird (wohl wegen der körnigen Beschaffenheit) von Fick (III, 83) zu griech. krókē u. skr. çarkara (Kies); zend. çrakka (Hagel) verglichen.

Zu schōlen u. schuld, bz. dem Prät. schal vom urspr. skilan (spalten, schlagen, verwunden etc.) vergl. auch goth. dulgs (debitum, Schuld), dessen urspr. Bedtg. auch Hieb od. Spalt, Wunde etc. ist u. hie-raus auch in die von: Schuld etc. übergieng.

schūlp-sage, Säge zum Schneiden dünner Bretter, im nhd. Kluppsäge genannt. — cf. schūlpe u. schūlpfen.

sichtel-tid, Zeit wo das Getreide geschnitten (sichtd, cf. 1 siehten) wird; — hē is in de roggesichteltid geboren od. junk west.

3. sichter, ein schmaler Graben, der das Wasser von den Aeckern, bz. vom Moor her in die Hauptwässerungs-Gräben ableitet. — Wohl dasselbe wie 2 sichter = sifter.

sis-, sirs- od. ssis-, ssirs-swarmtje, Zisch-Schicärnchen, kleine Zisch-Rakete.

spinnusel, was gesponnen ist od. wird, Gespinnst, bz. die Parthie, welche auf einmal in einer gewissen Zeit gesponnen ist od. wird; — 'n spjunsel gārn; — alle spinnusels geraden nēt glik. — Nld. spinsel.

spinnster, weibliche Person die spinnt, Spinnerin. — Nd., nld., engl. spinster.

spunt-sage, Spundsäge, Stichsäge.

stēr, Stier. — Dieses im Hauptwerk nicht aufgeführte Wort ist auch hier noch im Gebrauch, wie dies aus dem Volksreim (cf. H. Meier, *Ostfriesland in Bildern etc.*, Leer 1868, pag. 210): „rucke de voss, — hāl 'n oss, — schlacht 'n steer, — brau good beer, — bakk good brood, — daar word unse kiud van groot“ erhellt.

30 Wegen stēr, bz. nhd. Stier etc. cf. Fick, I, 822 das zweite staura.

under-stān (unterstehen), herausnehmen, erkühnen, wagen etc.; — wo düst du dī dat wol understān, dat du dat deist? — wen du dī dat noch ēmāl wēr understeist, dat du mī dār bī kumst, den schal dī de düfel halen.

INDICES.

Deutscher Index.

- Aal s. ál I, 23.
 Aas s. 2 ás I, 66.
 ab s. af I, 11.
 Abend s. afend I, 13.
 aber s. aber I, 4.
 Ache u. Nache s. ák I, 19.
 Achse s. asse I, 67.
 Acht s. 2 u. 3 acht I, 5.
 achten s. 2 áchten I, 6.
 Acker s. akker I, 20.
 Adel s. 1 adel I, 9.
 Ader s. ader I, 11.
 Adler s. ádler I, 11.
 Aehre s. ár I, 49.
 Affe s. áp I, 46.
 After s. 2 achter I, 7.
 ah! s. 2 á I, 1.
 Ahle s. els I, 392.
 albern s. albern I, 23.
 all s. al I, 21.
 Altar s. altár I, 28.
 Amme s. amme I, 32.
 Amt s. ambacht I, 30.
 an s. an I, 33.
 Angel s. angel I, 38.
 Anger s. inge II, 128.
 Angst s. angst I, 39.
 Anker s. anker I, 40.
 Apfel s. appel I, 47.
 Arbeit s. arbeiden I, 49.
 Arg s. 1 arg I, 57.
 Arsch s. árs I, 63.
 Art s. árd I, 50.
 As s. 1 as I, 64.
 Asche s. ask I, 66.
 äsen s. ésen I, 404.
 Ast s. 2 óst II, 690.
 Athem u. Odem s. adem I, 10.
 Aue s. eiland I, 384.
 auf s. up III, 474.
 Auge s. 1 óg II, 677.
 Aurich s. Auerc I, 71.
 aus s. út III, 484.
 Auster s. 3 öster II, 691.
 Axt s. eks I, 387.
 baar, bar s. 1 u. 2 bár I, 98, 99.
 Bache s. bigge I, 162.
 backen s. 1 bakken I, 84.
 baden s. 1 baden I, 76.
 baggern s. baggern I, 77.
 Bahn s. hán I, 94.
 Bahre s. barfe I, 104.
 Bai s. 3 bai I, 78.
 Bake s. báke I, 83.
 bald s. bold I, 198.
 Balg s. balg I, 87.
 balgen s. 1 u. 2 balgen I, 88.
 Balke s. balk I, 89.
 Ball s. 1 bal I, 86.
 Ballast s. bal-last I, 89.
 Ballen s. 1 bál I, 85.
 Band s. band I, 95.
 Bank s. bank I, 95.
 Bär s. 3 bár I, 100.
 Barch s. 2 barg I, 105.
 Barke s. 1 bark I, 105.
 Bärme s. 1 u. 2 barm I, 107.
 barsch s. 1 barsk I, 109.
 Barsch s. bárs I, 109.
 Bart s. bárd I, 101.
 Bauch s. búk I, 246.
 bauen s. böen I, 195.
 Bauer s. 1 býr I, 255.
 Baum s. 2 bóm I, 201.
 beben s. báfen I, 77.
 Becher s. beker I, 136.
 Bedächtigkeit s. 2 be-dést I, 123.
 Bedenken s. be-denk I, 123.
 Bedienter s. be-dénde I, 123.
 bedürfen s. 2 be-darfen I, 119.
 Beere s. béje I, 134.
 befehlen s. 1 fálen I, 414.
 Beffehen s. befje I, 127.
 beginnen s. be-günnen I, 130.
 behagen s. hagen II, 5.
 behalben s. be-halven I, 131.
 Behuf s. höfen II, 93.
 beide s. beide I, 133.
 Beilbrief s. bil-bréf I, 164.
 Bein s. bèn I, 144.
 Beispiel s. bí-spil I, 172.
 beissen s. 1 biten I, 173.
 Belle s. 2 bille I, 166.
 Bengel s. bengel I, 146.
 bequemen s. bekwamen I, 138.
 Berg s. 1 barg I, 194.
 bergen s. bagen I, 105.
 Bernstein s. barnstén I, 109.
 bersten s. barsten I, 109.
 beschwichtigen s. 1 swichten III, 380.
 Besen s. bessem I, 154.
 besser s. báter I, 115.
 Bestie s. 1 bést I, 155.
 Betrag s. be-drag u. be-lóp I, 123, 143.
 Bett u. Beet s. bedde, bed I, 121.
 betteln s. bádeln I, 76.
 Bettler s. bádler I, 76.
 Beule s. búl I, 248.
 Beute s. 2 búte I, 266.
 Beutel s. búl I, 247.
 bewegen u. wiegen s. 1 wegen III, 526.
 biegen s. 2 búgen I, 244.
 Bier s. 1 býr I, 147.
 Biest s. 2 bést I, 155.
 bieten s. béden I, 122.
 Bild s. bild I, 165.
 Bille s. 1 bille I, 166.
 billig s. billig I, 166.
 bimmeln s. bimmeln I, 168.
 binden s. binden I, 169.
 bingeln s. bingeln I, 169.
 Binse s. bente I, 146.
 Birke s. barke I, 106.
 bis s. 1 bit I, 173.

- Biss s. bät I, 114.
 Bitte s. bade I, 75.
 bitten s. bidden I, 161.
 bitter s. 1 bitter I, 174.
 blank s. blank I, 178.
 Blase s. blase I, 180.
 blasen s. blasen I, 180.
 Blatt s. blad I, 175.
 Blatter s. bladder I, 176.
 Blätter s. blâe I, 189.
 blan s. blau I, 181.
 bleiben s. 1 bliffen I, 181.
 Blech s. 1 blik I, 185.
 Blei s. blê I, 182.
 bleich s. 2 blêk I, 183.
 Blende s. 3 blinde I, 187.
 bliekern s. blikkern I, 186.
 blind s. blind I, 187.
 blinken s. blinken I, 188.
 Blitz s. bliksem I, 186.
 Block s. blok I, 189.
 blöcken s. blâken u. hâlken I, 178, 199.
 blöde s. blâje I, 189.
 Blöder s. blöder I, 188.
 blond s. blond I, 190.
 blossom s. 1 blôt I, 191.
 blühen s. blâien u. blömen I, 182, 190.
 Blume s. blôm u. blöme I, 190.
 Blut s. blöd I, 188.
 Bö s. hoi I, 196.
 Bock s. buk I, 245.
 Bodmerei s. bodmerê I, 194.
 Bogen s. bage I, 77.
 Bohne s. böne I, 202.
 bohnen s. bönen I, 203.
 bohren s. 2 bâren I, 104.
 Bohrer s. bâr I, 101.
 Boje s. bói I, 196.
 Bollwerk s. bolwark I, 200.
 Bolze s. bolte I, 200.
 Boot s. 1 bôt I, 211.
 Bord s. hórd I, 204.
 Borg s. 2 börg I, 205.
 borgen u. bürgen s. börgen I, 205.
 Borke s. 2 bark I, 106.
 Borkum s. Bôrkum I, 206.
 Börse s. bôrs I, 207.
 Borte s. bôrde I, 204.
 böse s. hâs I, 208.
 Bote s. bade I, 75.
 braten s. brâden I, 215.
 Braten s. brâde I, 215.
 brauchen s. brükken I, 238.
 brauen s. brâen I, 233.
 braun s. brún I, 239.
 brausen s. brusen I, 240.
 Braut s. brüd I, 235.
 breehen s. brâken I, 219.
 Brei s. brê I, 223.
 Breit s. brêd I, 223.
 brennen s. brannen I, 221.
 brennen s. barnen I, 109.
 Briel s. prîle II, 758.
 Brigg s. 2 brik I, 228.
 bringen s. brengen I, 226.
 Brise s. bris I, 229.
 Britsche s. 2 bridse I, 227.
 britschen s. bridsen I, 227.
 Brod s. bröd I, 229.
 Brücke s. 1 brügge I, 237.
 Bruder s. brâr I, 234.
 brüllen s. brullen I, 239.
 brummen s. brummen I, 239.
 brühen s. brâien I, 225.
 Brust s. borst I, 207.
 brüten s. bröden I, 232.
 Bube s. bôf I, 195.
 Buch s. 2 bók I, 197.
 Buche s. böke I, 197.
 Buckel s. pukkel II, 769.
 Bückling s. bükling I, 247.
 Bude s. bôe I, 195.
 Bug s. 2 bög I, 196.
 Bügel s. bögel I, 196.
 Bühne s. bôn I, 201.
 bulge s. bulge I, 248.
 bunt s. 2 bunt I, 255.
 Burg s. 1 börg I, 205.
 Bürste u. Borste s. büssel I, 207.
 Busch s. busk I, 264.
 Busen s. bossem I, 209.
 Busse s. böte I, 212.
 Butte s. 2 but I, 266.
 Büttel s. bül I, 198.
 Cabinet s. kabnet II, 152.
 Dach s. dak I, 273.
 Dachs s. daks I, 273.
 dämmern s. dimme I, 297.
 dämpfen s. dempen I, 290.
 Darg s. darg I, 281.
 Darm s. darm I, 282.
 Darre s. dare I, 281.
 dauern s. 2 dâren I, 365.
 dauern s. 2 dâren I, 364.
 Daum s. dâm I, 358.
 Daune s. 2 dâne I, 360.
 Dechsel s. düssel I, 366.
 Deck s. dek I, 288.
 decken s. dekken I, 288.
 Degen s. 1 dâgen I, 272.
 Deich, Teich s. dik I, 296.
 Deichsel s. 2 dissel I, 302.
 dein s. dîn I, 298.
 Demuth s. demôd I, 290.
 dengeln s. dengeln I, 291.
 denken s. denken I, 291.
 denn s. denn I, 292.
 Deut s. deit I, 288.
 deuten s. dâden I, 351.
 dicht s. digt I, 295.
 dichten s. 1 digten I, 295.
 dick s. dik I, 295.
 Dieb s. dêf I, 285.
 Diele s. dâle I, 275.
 dienen s. dênen I, 290.
 Dienstag s. dingsdag I, 299.
 dieser s. disse I, 301.
 Ding s. ding I, 298.
 Dirne s. deren I, 294.
 Distel s. 1 dîssel I, 301.
 Döbel s. döfel I, 306.
 doch s. doch I, 303.
 Doek s. 1 dok I, 308.
 Dolch s. dolk I, 310.
 Dolde s. 2 dollé I, 311.
 Dollart s. dollert I, 311.
 Donner s. dônner I, 313.
 Dorf s. dörp I, 318.
 Dorn s. dôrn I, 318.
 Dose s. döse I, 322.
 Doss s. dose I, 322.
 Drache s. drâke I, 326.
 Draht s. drâd I, 325.
 Dreck s. drêk I, 331.
 drehen s. drâien I, 330.
 drei s. drê I, 328.
 Drell s. drel I, 331.
 Drempel s. drempel I, 331.
 dreschen s. dôrsken I, 320.
 drillen s. drillen I, 334.
 dringen s. dringen I, 334.
 drohen s. drôen I, 336.
 Drohne s. drâne I, 327.
 dröhnen s. drôuen I, 340.
 dröllig s. drullig I, 345.
 Drost u. Truchsess s. dröst I, 342.
 drücken s. drükken I, 344.
 Drüse s. drüse I, 348.
 Drüse s. dröse I, 341.
 ducken u. tauchen s. duken I, 355.
 Duckdalle s. dûk-dalle I, 355.
 dulden s. dûlden I, 356.
 dumme s. dum I, 358.
 dumpf s. 1 dump I, 359.
 Düne s. dûne I, 361.
 dunkel s. dunker I, 361.
 dünken s. dûnken I, 361.
 dünn s. dün I, 360.
 Dunst s. 2 dunst I, 363.
 durch s. 2 dôr I, 316.
 dürfen s. be-drôfen I, 124.
 dürfen s. 2 drôfen I, 337.
 Durst s. dôrst I, 321.

düster s. düster I, 367.
 Ebbe s. ebbe I, 376.
 eben s. äfen I, 12.
 echt s. 2 echt I, 377.
 Egge s. eide I, 383.
 Ehe s. 1 echt I, 377.
 Ehre s. äre I, 51.
 Ei s. 1 ei I, 382.
 Eiche s. ök I, 384.
 Eichel s. eckel I, 386.
 Eichhörnchen s. eckerken I, 385.
 Eid s. öd I, 378.
 Eidechse s. äftas I, 18.
 Eifer s. äfer II, 121.
 eigen s. 2 ägen I, 381.
 eilen s. 2 älen II, 124.
 Eimer s. emmer I, 394.
 ein s. 2 ön I, 395.
 Eis s. is II, 135.
 eischen s. esken I, 407.
 Eisen s. äser II, 135.
 eitel s. ädel II, 120.
 Eiter s. atter I, 70.
 Ekel s. akel I, 20.
 Elend s. elend I, 388.
 elf, s. 1 elf I, 389.
 Elfe, Elbe s. 2 elf I, 389.
 Elle s. el I, 387.
 Elster s. äkster I, 20.
 emsig s. emsig I, 395.
 Ende s. ende I, 395.
 Ente s. änt I, 44.
 entern s. entern I, 400.
 Ephau s. äpha I, 401.
 Erbe s. 1 arf I, 54.
 Erbse s. arfte I, 57.
 Erde s. ärde I, 402.
 ergrimmen s. grimmen I, 685.
 Erle s. eller I, 391.
 ernst s. 3 ernst I, 403.
 Ernte s. 2 arnen I, 63.
 Esche s. 2 esk I, 406.
 Esel s. äsel I, 66.
 Essen s. 2 äten I, 68.
 Essig s. ätik I, 69.
 Estrich s. ester I, 407.
 etlich s. eddelk I, 378.
 Eule s. 1 üle III, 458.
 Euter s. släcker II, 146.
 Examen s. eksamen I, 387.
 Fach s. fak I, 412.
 Faden s. füm I, 417.
 fahl s. fäl I, 413.
 Fahne s. fane I, 418.
 Fährte s. 2 fär I, 421.
 fahren s. faren I, 421.
 Falke s. falke I, 416.
 Falle s. falle I, 416.
 fallen s. fallen I, 416.

Falte s. folde I, 532.
 falten s. folden I, 532.
 falzen s. falten I, 417.
 fangen s. fangen I, 419.
 Faut s. fent I, 438.
 Farbe s. farve I, 424.
 Farn s. farn I, 422.
 Färse s. färse I, 423.
 Fasel s. fasel I, 421.
 faseln s. faseln I, 424.
 Faser s. fäsen I, 425.
 Fass s. fat I, 427.
 fassen s. fäsen I, 427.
 fasten s. 2 fasten I, 426.
 faul s. 1 fül I, 568.
 Faust s. füst I, 575.
 fechten s. fechten I, 430.
 Feder s. 1 fär I, 421.
 fegen s. fägen I, 411.
 Feide s. feide I, 431.
 fehlen s. fälen I, 411.
 Fehn s. fön I, 436.
 feiern s. 1 fären I, 487.
 feige s. föge I, 431.
 feil s. 3 föl I, 432.
 Feile s. föle I, 479.
 fein s. fön I, 483.
 feind, Feind s. fänd I, 429.
 Felbe s. felp I, 436.
 Feld s. feld I, 435.
 Felge s. föge I, 435.
 Fell s. 1 fel I, 434.
 Felleisen s. feläsen I, 436.
 Fenchel s. fänköl I, 437.
 fern s. fer I, 439.
 fest s. fast I, 425.
 fett s. fet I, 473.
 Fetze s. fetse I, 473.
 feucht s. 2 u. 3 fucht I, 566.
 Feuer s. für I, 573.
 Fibel s. fibel I, 474.
 Fidel s. fidel I, 475.
 Filz s. 1 fält I, 480.
 Finte s. finte I, 486.
 First s. fört I, 544.
 Fisch s. fisk I, 490.
 Fittich s. fitje I, 493.
 flach s. 1 flak I, 497.
 Flachs s. flas I, 502.
 flackern s. fläckeru I, 499.
 Fladen s. flade I, 495.
 Flanell s. flanel I, 500.
 Flasche s. flasse I, 508.
 flattern s. fladdern I, 494.
 flau s. flau I, 503.
 Fleck s. flek I, 506.
 flecken s. flekken I, 507.
 Fleisch s. flösk I, 508.
 Fleiss s. flit I, 513.
 Flegel s. flägel I, 496.

flennen s. flennen I, 507.
 flicken s. flikken I, 510.
 Flieder s. flödler I, 503.
 Fliege s. 1 flöge I, 504.
 fliegen s. flögen I, 504.
 fließen s. flöten I, 509.
 Flinte s. 1 flinte I, 511.
 flürren s. flürren I, 512.
 Flocke s. flök I, 516.
 Floh s. flö I, 515.
 Flöte s. flöte I, 506.
 fluchen s. flöken I, 517.
 Flunder s. 1 flunder I, 522.
 Flunke s. 2 flunke I, 523.
 flunkern s. flunkern I, 523.
 Flur s. 3 flör I, 519.
 flüstern s. flüstern I, 525.
 Fohlen u. Füllen s. fäl, föl I, 413.
 folgen s. 1 folgen I, 533.
 fordern s. 2 fördern I, 538.
 fördern s. 1 fördera I, 538.
 Forke s. förke I, 511.
 forschen s. fürsken I, 511.
 frank s. frank I, 553.
 Frause s. fränje I, 553.
 Fratze s. fratse I, 554.
 Frau s. 2 frö I, 561.
 frech s. frek I, 557.
 frei s. frö I, 555.
 freien s. 2 fröen I, 556.
 fremd s. frömd I, 563.
 fressen s. fräten I, 554.
 freuen s. fröien I, 556.
 Freund s. fründ I, 565.
 Friede s. fräde I, 549.
 frieren s. 1 frösen I, 559.
 Fries s. fröse I, 557.
 Friese s. fröse I, 558.
 frisch s. frisk I, 560.
 froh s. 1 frö I, 561.
 fromm s. främ I, 552.
 früh s. 3 frö I, 562.
 Fuchs s. 2 fos I, 516.
 Fuder s. 1 för I, 536.
 Fuge s. föge I, 529.
 fügen s. fögen I, 529.
 fühlen s. fölen I, 532.
 führen s. 2 fören I, 539.
 fünf s. fül I, 475.
 Funke s. funke I, 572.
 für, vor s. för I, 536.
 Furche s. fürge I, 573.
 Fürst s. fürst I, 573.
 Fuss s. 2 föt I, 517.
 Fastage s. fastäje I, 576.
 Futter s. 2 u. 3 för I, 536.
 gaekern s. kakeln II, 156.
 gaffen s. gapen I, 587.
 Gage s. gasje I, 593.

gahren s. 1 gären I, 591.
 Galgen s. galge I, 582.
 Galle s. gal I, 582.
 Galopp s. galop I, 583.
 Gans s. gós I, 667.
 Garbe s. garfe I, 592.
 Garn s. 3 gären I, 591.
 Garnceele s. gernát I, 613.
 Garten s. gärten I, 590.
 Gasse s. gat I, 595.
 Gast s. 3 gast I, 554.
 Gatte s. gale I, 578.
 gaukeln s. gökeln I, 661.
 gebahren s. bären I, 103.
 geben s. gäfen I, 579.
 gebühren s. bören I, 205.
 gedeihen s. dejen I, 287.
 Gefahr s. 3 fär I, 420.
 gegen s. gägen I, 581.
 gehen s. gän I, 586.
 Gebre s. gare I, 591.
 Geige s. gigel I, 626.
 Geik s. gik I, 626.
 geil s. geil I, 601.
 Geiss s. geit I, 601.
 Geißel s. gisel I, 628.
 Geist s. 2 gëst I, 619.
 Gekröse s. kröse II, 378.
 gelb s. gäl I, 581.
 gelten s. gelden I, 603.
 gemach s. 1 mak II, 561.
 Gemach s. gemak I, 605.
 gemein s. 1 mèn II, 589.
 Gemüth s. ge-möd I, 607.
 genesen s. ge-nesen I, 609.
 Genever s. janäver II, 139.
 geniessen s. ge-neten I, 609.
 Genosse s. 2 genát I, 608.
 Geräthe s. ge-reide I, 612.
 geren s. gären I, 592.
 Gerste s. garste I, 593.
 Gerte s. 1 garde I, 589.
 Gerümpel s. 2 rummel III, 67.
 geschehen s. 2 ge-schäden I, 614.
 geschwind s. swit III, 384.
 Gesinde s. ge-sin I, 617.
 gestern s. güster I, 709.
 gesund s. 2 suud III, 365.
 Gewand s. wäd III, 494.
 Gewebe s. webbe III, 522.
 gewinnen s. winnen III, 555.
 gewiss s. wis III, 561.
 gewöhnen s. 2 wennen III, 536.
 Gicht s. jicht II, 142.
 Giebel s. gäfel I, 579.
 gieren s. 2 gären I, 628.
 giessen s. gëten I, 621.
 glatt s. glad I, 630.
 Glaube s. ge-löfe I, 604.

glauben s. löfen II, 522.
 gleich s. 1 lik II, 508.
 gleich s. ge-lik I, 604.
 gleiteu s. gliden I, 636.
 Glied s. 1 lid II, 504.
 Glimpf s. glimp I, 638.
 glüsteru s. glünsteren I, 639.
 Glocke s. klokke II, 275.
 glühen s. gleien I, 633.
 Gnade s. ge-näde I, 607.
 Gold s. gold I, 662.
 gönnen s. 2 günnen I, 707.
 Gott s. God I, 654.
 graben s. grafen I, 671.
 Grad s. gräd I, 669.
 Graf s. gráf I, 670.
 grämen s. gramen I, 672.
 Grat s. gräd I, 669.
 grauen s. gröen I, 692.
 greifen s. gripen I, 689.
 greinen s. 1 grinen I, 688.
 greis s. 1 grís I, 689.
 grieselu s. 1 u. 2 gríseln I, 689.
 grob s. grof I, 692.
 grollen s. grullen I, 700.
 gross s. gröt I, 697.
 Grube s. gröpe I, 695.
 grubeln s. grubeln I, 699.
 grün s. grön I, 695.
 grüssen s. gröten I, 698.
 Grütze s. görte I, 665.
 gucken s. kiken II, 206.
 Gülle s. göle I, 663.
 gürtlen s. görden I, 664.
 gut s. 1 göd I, 655.
 Haar s. 1 hâr II, 37.
 Habe s. hafé II, 2.
 haben s. 1 hebben II, 51.
 Habicht s. háfke II, 3.
 Hacke s. 1 u. 2 hakke II, 10.
 hacken s. hakken II, 10.
 haften u. heften s. hechten II, 53.
 Hahn s. 1 hân II, 28.
 Haide s. 1 heide II, 56.
 Haken s. hake II, 7.
 halb s. half II, 13.
 Halfter s. halter II, 18.
 halten s. holden II, 99.
 Hamen s. 6 ham II, 23.
 Hammel s. 2 hamel II, 23.
 Hammer s. hamer II, 24.
 Hanf s. hemp II, 72.
 Hansa s. hans II, 34.
 hapern s. haperen II, 36.
 Harfe s. harpe II, 43.
 hârenen s. harmen II, 43.
 Harnisch s. harnas II, 43.
 hart s. hard II, 38.

Harz s. hars II, 45.
 Haselnuss s. hás-nöte II, 48.
 Hass s. hát II, 49.
 Hast s. 2 hást II, 49.
 hauen s. hauen II, 50.
 Haupt s. höfd II, 92.
 Haas s. hús II, 118.
 Haut s. hüd II, 111.
 Havarie s. haferé II, 3.
 Hay s. haie II, 7.
 heben s. heffen II, 54.
 Hechel s. 1 häkel II, 8.
 Hecht s. bäkd II, 7.
 Hecke s. 1 háge II, 4.
 Heer s. 4 her II, 75.
 Heerde s. herde II, 76.
 Hehl s. hál II, 11.
 hehlen s. 2 hälen II, 13.
 hehr s. 2 her II, 74.
 heil s. hêl II, 63.
 Heilbutt s. heil-but II, 60.
 Heim s. 1 hêm II, 69.
 Heimgchen s. hémke II, 70.
 heiser s. hês II, 78.
 heiss s. hêt II, 79.
 heissen s. hëten II, 80.
 helfen s. helfen II, 68.
 Hengst s. hingst II, 87.
 Herberge s. harburg II, 37.
 Herbst s. harfst II, 40.
 Hering s. háring II, 41.
 Herz s. 2 hart II, 45.
 hetzen s. hissen II, 89.
 Heu s. heu II, 81.
 Heuer s. hüre II, 117.
 heulen s. hulen II, 113.
 Hexe s. hekse II, 62.
 Himmel s. 1 hemmel II, 70.
 Hippe s. hüp II, 81.
 hissen s. hisen II, 89.
 Hitze s. hette II, 80.
 hoch s. hög II, 94.
 hoeken s. huken II, 113.
 hoffen s. hapen II, 35.
 Hohn s. 2 hön II, 101.
 Höker s. höker II, 97.
 holen s. halen II, 12.
 Holfter s. holster II, 100.
 Hölle s. 2 hel II, 64.
 Holz s. holt II, 100.
 Honig s. hönnig II, 102.
 Hopfen s. 2 hop II, 104.
 hören s. hören II, 105.
 Horn s. hörn II, 106.
 Horniss s. hörnetje II, 107.
 Horst s. hörst II, 107.
 Hort s. hort Nachtrag, III, 584.
 Hose s. 2 hase II, 46.
 hudeln s. hütelen II, 109.
 Huf s. hóf II, 91.

Hüfte s. huft II, 112.
 Huhn s. 1 hön II, 101.
 Hure s. höre II, 104.
 hurtig s. hurtjen II, 118.
 Husten s. höst II, 108.
 Hut s. höd II, 89.
 hüten s. höden II, 90.
 Igel s. ägel I, 18.
 Iltis s. ulk III, 459.
 Imme s. im II, 125.
 irgend s. argend I, 58.
 Jacke s. jak II, 138.
 Jahr s. jår II, 140.
 jeder s. ider II, 120.
 jobbern s. jubbern II, 146.
 Joch s. jük II, 147.
 johlen s. jaehn II, 141.
 Jolle s. jül II, 147.
 Joppe s. jop II, 145.
 jucken s. jöken II, 145.
 Jude s. jöde II, 144.
 Jugend s. jögd II, 144.
 jung s. jung II, 148.
 Jungfer s. jüffer II, 146.
 Jux s. jok II, 144.
 Kabel s. kafel II, 153.
 Kabliu s. kabbeljau II, 151.
 Kabuse s. kabüse II, 152.
 kaeken s. kakken II, 158.
 Käfer s. käfer II, 153.
 kahl s. 2 kâl II, 158.
 Kahl s. 2 kån II, 212.
 Kai s. kái II, 153.
 Kajüte s. kajüt II, 155.
 Kalandar s. 2 klander II, 235.
 Kalb s. kalf II, 159.
 Kamisol s. kamsöl II, 166.
 Kamm s. kam II, 163.
 Kahn s. 2 kån II, 167.
 Kapaun s. kapån II, 173.
 Karausche s. kråskun II, 387.
 karg s. karig II, 175.
 Karpfe s. karpe II, 180.
 Karre s. 1 kare II, 174.
 Kartoffel s. kartuffel II, 181.
 Käse s. kèse II, 202.
 Kattun s. katån II, 188.
 Katze s. 1 katte II, 186.
 kauderwelsch s. kuder-wålsk II, 390.
 kaum s. kån II, 401.
 kaufen s. köpen II, 326.
 Kausche s. kause II, 190.
 Kehle s. kåle II, 159.
 kehren s. keren II, 199.
 keifen s. kifen II, 205.
 Keil s. 3 kíl II, 208.
 keimen s. 1 kinen II, 214.
 kein s. gån I, 607.
 kerben s. karfen II, 175.

Kerl s. kerel II, 198.
 Kerze s. kerse II, 201.
 Kessel s. kätel II, 184.
 Ketzler s. ketter II, 203.
 keusch s. kis II, 221.
 Kiebitz s. 1 Kíwit II, 225.
 Kiel s. 2 kíl II, 297.
 Kielschwein s. kol-swín II, 323.
 kiesn s. 2 késen II, 202.
 kiesn s. 2 kisen II, 222.
 Kirche s. karke II, 177.
 kitzeln s. kiddeln II, 204.
 klamm s. klam II, 231.
 klatschen s. klatsen II, 242.
 klabben s. klåfen II, 283.
 kleben s. klåfen II, 227.
 kleben s. klåfen II, 257.
 klecken s. klakken II, 229.
 Klee s. klafer II, 227.
 Kleid s. kléd II, 246.
 Kleie s. klée II, 247.
 klein s. klén II, 253.
 Kleister s. klister II, 271.
 Klette s. 2 kladde II, 225.
 klopfen s. kloppen II, 278.
 Kloss s. klót u. klüte II, 280 u. 290.
 Klotz s. klos II, 279.
 kluck s. kluk II, 284.
 klug s. klök II, 274.
 Knabe s. knape II, 297.
 Knauf s. knop II, 312.
 Knaul s. klån II, 277.
 Knebel s. knåfel II, 292.
 knäfen s. knåpen II, 308.
 kneten s. knåden II, 291.
 Knie s. knè II, 301.
 Knoblauch s. knåf-lök II, 315.
 Knöchel s. knökkel II, 312.
 Knochen s. knake II, 294.
 Knolle s. knulle II, 315.
 Knopf s. kuöp II, 312.
 Knorren s. knarre II, 300 u. knure II, 317.
 Knoten s. knütte II, 317.
 knurren s. gnüren I, 654.
 kochen s. 1 kaken II, 157.
 Köcher s. 3 kaker II, 157.
 Koffer s. kuffer II, 393.
 Kohl s. kól II, 319.
 Kohle s. kale II, 159.
 Koller s. kuller II, 399.
 kommen s. kamen II, 164.
 König s. kånink II, 324.
 Kopf s. kop II, 325.
 Korb s. kórf II, 330.
 Korn s. koren II, 329.
 kosen s. kósch II, 331.
 Kost s. 2 kóst II, 332.

Koth s. 2 kwåd II, 423.
 Köthe s. kote II, 333.
 Köthel s. kótel II, 334.
 Köther s. 1 kóter II, 331.
 Krach s. krak II, 339.
 Kraft s. kraecht II, 336.
 Krähe s. kraie II, 338.
 Krähen s. kraien II, 338.
 Krackeel s. krakél II, 339.
 Kralle s. 1 kralle II, 341.
 Kram s. kråm II, 343.
 Krampe s. kramme II, 344.
 Krampf s. 1 kram II, 344.
 Kranbeere s. kråns-béje II, 372.
 kratzen s. kratzen II, 349.
 kratzen s. gritsen I, 691.
 Kraus s. krås II, 386.
 Krause s. 1 krås II, 377.
 Kraut s. kråd II, 379.
 Krebs s. 1 krabbe II, 331.
 Kreppl s. krep II, 358.
 Kreuz s. krüss II, 387.
 Krickente s. 3 krecke II, 352.
 Kriecher s. 2 krecke II, 352.
 Krieg s. kríg II, 361.
 Krippe s. kråbbe II, 379.
 krollen s. krullen II, 383.
 Kröte s. kröte II, 379.
 Krug s. krög II, 369.
 Krume s. kröme II, 371.
 Krumm s. krum II, 383.
 Krüppel s. kröpel II, 374.
 Kruste s. kórste II, 330.
 Kuchen s. koke II, 319.
 Kufe s. kupe II, 411.
 Kuh s. kó II, 318.
 kühl s. kól II, 319.
 kühn s. kån II, 324.
 kurz s. kórt II, 331.
 kuschen s. kútsen II, 419.
 Kutsche s. 2 kútsen II, 418.
 laden s. 1 låfen II, 456.
 Lachs s. laks II, 463.
 lahm s. 2 lam II, 463.
 Lappen s. lappe II, 470.
 Lasche s. laske II, 473.
 lassen s. 1 låten II, 476.
 Laub s. 1 lóf II, 520.
 Lauch s. 2 lók II, 527.
 lauern s. låren II, 552.
 laufen s. låpen II, 529.
 Lange s. lóge II, 524.
 Laune s. lüne II, 547.
 Laus s. lús II, 555.
 laut s. 1 låd II, 536.
 läuten s. 2 låden II, 538.
 lauter s. 2 låter II, 556.
 leben s. låfen II, 457.
 Leber s. låfer II, 458.

lecken s. lekken II, 491.
 lecken s. likken II, 510.
 Leder s. lër II, 496.
 ledig s. 2 lög II, 460.
 legen s. leggen II, 487.
 Lehm s. lëm II, 492.
 Lehn s. lën II, 493.
 leinen s. lënen II, 467.
 Leib s. lî II, 507.
 Leichnam s. lichâm II, 502.
 leicht s. 2 licht II, 502.
 Leid s. 1 lëd II, 482.
 leiden s. 1 liden II, 505.
 Leiste s. lëste II, 516.
 leisten s. lësten II, 500.
 Leisten s. 2 lëste II, 499.
 leiten s. 2 lëden II, 483.
 Leiter s. ledder II, 482.
 Lenz s. lente II, 495.
 Lerehe s. 1 lërverke II, 501.
 leuchten s. 1 lüchten II, 535.
 Leute s. lüde II, 537.
 Licht s. 1 lecht II, 481.
 lieb s. lëf II, 484.
 lieben s. lëfen II, 484.
 Lied s. 2 lëd II, 482.
 liefern s. läfern II, 459.
 liegen s. liggen II, 508.
 loben s. 2 laten II, 456.
 Loch s. 1 lok II, 526.
 Locke s. 2 lok II, 526.
 locken s. 2 lokken II, 527.
 Loden s. lude II, 452.
 Löffel s. läpel II, 470.
 Lohse s. 2 löje II, 525.
 Lohme s. löme II, 528.
 Lohm s. lön II, 529.
 Lohme s. lane II, 466.
 Loos s. lot II, 533.
 Lootse s. lödse II, 520.
 los s. lös II, 531.
 löschen s. lesken II, 498.
 Loth s. 1 löd II, 518.
 lottern s. ladderen II, 537.
 Luder s. 2 lüder II, 538.
 Luft s. 1 lücht II, 534.
 lüften s. 2 lüchten II, 536.
 lügen s. lauken II, 478.
 lügen s. lëgen II, 486.
 lullen s. lollen II, 528.
 Lünse s. lünse II, 549.
 Lust s. lüst II, 555.
 lüven s. 2 lofen II, 522.
 Maat s. 3 mät II, 583.
 machen s. maken II, 562.
 Magd s. mägd II, 559.
 Magen s. mage II, 559.
 mähen s. mäen II, 560.
 Mähne s. mane II, 572.
 Mähre s. märe II, 575.

mäken s. makelen II, 561.
 Malz s. 2 molt II, 614.
 Mänge s. mangel II, 573.
 Mann s. 3 man II, 570.
 Marsch s. 2 mars u. marsk II, 580.
 Masche s. 2 maske II, 581.
 Maser s. messel II, 593.
 Mass s. 1 mät II, 583.
 Maul s. müll II, 625.
 Maus s. 2 müs II, 632.
 Mehl s. mäl II, 567.
 meiden s. mäden II, 599.
 meinen s. mänen II, 589.
 Mensch s. müske II, 604.
 merken s. 1 u. 2 marken II, 577.
 messen s. meten II, 596.
 Messer s. mest II, 591.
 Meth s. mäde II, 558.
 mäuen s. mäuen II, 585.
 Miene s. 1 mine II, 603.
 Miete s. mäte II, 609.
 Miethse s. mäde II, 586.
 Milz s. milt II, 602.
 Mine s. 2 mine II, 603.
 Mist s. messe II, 593.
 Mitte s. midde II, 598.
 mögen s. 1 mögen II, 611.
 Monat s. mänd II, 571.
 Mond s. mäne II, 572.
 Moor s. 2 mör II, 615.
 Moos s. mos II, 616.
 morden s. mören II, 615.
 Morgen s. mörgen II, 615.
 Motte s. motte II, 619.
 Möve s. mäve II, 597.
 Mücke s. mügge II, 623.
 mucken s. mükken II, 624.
 Muff s. 1 u. 2 muf II, 621.
 mühen s. 2 mäen II, 586.
 Mühle s. mölen II, 613.
 Muhme s. möme II, 614.
 Mulde s. molde II, 613.
 Mull s. 2 mul II, 625.
 Mus s. mös II, 616.
 müssen s. möten II, 618.
 Muster s. münster II, 630.
 Muth s. möd II, 610.
 Mutter s. möder II, 610.
 Nabel s. naffel II, 635.
 Nachbar s. naber II, 631.
 Nacken s. nakke II, 637.
 nagen s. gnagen I, 615.
 nähen s. näen II, 646.
 Napf s. nappe II, 638.
 Narbe s. nare II, 639.
 naschen s. nasken II, 641.
 Nase s. 1 nöse II, 661.
 Natter s. adder I, 8.
 Nebel s. nëfel II, 645.

Neffe s. nëf II, 644.
 Neid s. näd II, 651.
 neigen s. nügen II, 651.
 Nessel s. nettel II, 650.
 Nest s. nüst II, 667.
 Netz s. 1 net II, 649.
 nen s. nëi II, 645.
 Niere s. nüre II, 653.
 nieten s. nëden II, 643.
 Niss s. nete II, 649.
 Nonne s. nunne II, 665.
 Nord s. 2 nörd II, 660.
 Noth s. nöd II, 655.
 Nücke s. nükke II, 661.
 Nuss s. nöt II, 662.
 nutz s. nüt II, 668.
 Ochse s. osse II, 689.
 Ofen s. äfen I, 11.
 offen s. apen I, 46.
 Ohm s. 2 äm I, 30.
 Ohr s. 2 ör II, 683.
 Onkel s. unkel III, 471.
 Oor s. 3 ör III, 483.
 Orgel s. örgel II, 685.
 Ort s. örd II, 684.
 Park s. perk II, 715.
 Peeh s. 1 pik II, 716.
 Pfand s. 1 pand II, 698.
 pfauchen s. pusten II, 777.
 pflegen s. plegen II, 728.
 plüicken s. plükken II, 738.
 Pflug s. 1 plög II, 734.
 Pflote s. pote II, 748.
 Pfriem s. prëm II, 755.
 pfui s. fû I, 567.
 Pike s. 3 pik II, 716.
 Pips s. pip II, 719.
 plären s. pliren II, 733.
 platschen s. plassen II, 725.
 Platz s. pläts II, 727.
 Plunder s. plünde II, 739.
 pochen s. 2 böken I, 197.
 pochen s. puchen II, 765.
 Pökel s. pekël II, 711.
 Polster s. bulster I, 250.
 Posse s. puts II, 780.
 prahlen s. pralen II, 752.
 Prahm s. 1 präm II, 754.
 protzen s. pratten II, 755.
 putzen s. 1 putsen II, 781.
 quäken u. quiken s. kwakken II, 429.
 quälen s. kwälen II, 431.
 Quappe s. 1 kwabbe II, 419.
 Quaste s. kwast II, 435.
 Quecke s. kwäk II, 426.
 Quetschen s. kwetsen II, 444.
 quitt s. kwît II, 449.
 Rabe s. 1 rafe III, 4.
 Rache s. wrake III, 573.

rächen s. wreken III, 574.
 raffén s. grappen u. rapen I, 674 u. III, 13.
 Rahe s. 1 rá III, 1.
 Rahm s. 2 róm III, 51.
 Rahmen s. 1 rám III, 9.
 Rain s. 2 riu III, 11.
 Rainfarre s. reimefár III, 25.
 Ränzel s. randsel III, 12.
 rasseln s. rateln III, 15.
 Rast s. 2 rüst III, 75.
 rathen s. ráden III, 3.
 Ratte s. 2 rötte III, 57.
 Raub s. 5 róf III, 48.
 Rauch s. 3 rók III, 50.
 raufen s. rópen III, 52.
 räumen s. rámen III, 67.
 raunen s. 2 runen III, 71.
 Raupe s. rupe III, 72.
 rauschen s. 1 rusen III, 73.
 Raute s. 2 rúť III, 76.
 rechnen s. 2 reken III, 27.
 rechnen s. 4 reken III, 28.
 Reff s. ref III, 22.
 reiben s. 2 rífen III, 37.
 Reich s. 2 rík III, 39.
 reichen s. 2 ríken III, 39.
 reif s. 1 ríp III, 43.
 Reif s. 2 ríp III, 31.
 Reif s. 2 ríp III, 43.
 reihen u. ríchen s. ríen u. rígen III, 21, 38.
 Reiter s. reiger III, 24.
 Reim s. 1 rím III, 40.
 Reis s. 1 rís III, 43.
 reissen s. ríten III, 46.
 reiten s. ríden III, 36.
 retten s. 2 reddén III, 19.
 reuen s. rauen III, 17.
 Reuter s. 1 rúter III, 76.
 Rhede s. 2 ré III, 18.
 riechen s. rúken III, 65.
 riefeln s. 2 ríffeln III, 38.
 Riegel s. 2 regel III, 23.
 Riemen s. 1 rím III, 29.
 Ries s. 6 rís III, 44.
 Riese s. ríse III, 54.
 Rieth s. reit III, 26.
 Riff s. 1 rif III, 36.
 Rind s. rind III, 41.
 ringen s. wríngen III, 576.
 Rippe s. ríbbe III, 33.
 Riss s. rét III, 32.
 Rist s. wírst III, 560.
 Robbe s. rubbe III, 58.
 roden u. rauben s. rúden III, 59.
 Rogens. ríge Nachtrag, III, 586.
 Roggen s. rogge III, 49.
 Ross s. ros III, 53.

Rost s. 1 rúst III, 75.
 Rotte s. 4 röt III, 56.
 rotten s. 1 rötten III, 57.
 Rücken s. rúgge III, 64.
 Ruder s. 1 rór III, 52.
 rufen s. rópen III, 51.
 rüffel s. rúff-ten III, 61.
 rühen s. rómen u. 1 róm III, 51.
 rühren s. róren III, 53.
 Rumpf s. rump III, 68.
 Russ s. 2 röt III, 55.
 Ruthe s. 2 ró III, 46.
 rütteln s. rúddeln III, 59.
 Saal s. sál III, 82.
 Sabel s. sabel III, 78.
 Sache s. sake u. saken III, 80.
 säen s. seíen III, 169.
 sägen s. sage III, 79.
 Sägen s. seggen III, 169.
 Saite s. saide III, 80.
 Salat s. slát III, 193.
 Salz s. 1 solť III, 256.
 sammeln u. zusammens. sameln u. samen III, 84.
 Sarg s. sark III, 85.
 Sattel s. sadel III, 79.
 sauber s. 2 sífer III, 361.
 saufen s. 1 supen III, 366.
 saugen s. sugen III, 362.
 Saum s. sóme III, 256.
 säumen s. sümen III, 364.
 sausen s. susen III, 367.
 schaben s. 2 schafen III, 88.
 Schaf s. 1 scháp III, 99.
 schaffen s. 1 scheppen III, 112.
 Schaff s. schoft III, 105.
 Schaluppe s. 2 slupe III, 217.
 schämen s. schamen III, 95.
 Schattén s. 1 schadde III, 87.
 Schatz s. schat III, 101.
 Schaub s. 2 schóf III, 130.
 schaudern s. schudern III, 153.
 Schauer s. 2 schúr III, 162.
 Schauer s. schulen III, 155.
 schaufeln s. schöffeln III, 130.
 Schaukel s. schukel III, 154.
 Schaum s. schúm III, 157.
 schein s. 1 schel III, 106.
 Scheffel s. schepel III, 111.
 Scheibe s. schífe III, 119.
 scheiden s. 1 scheden III, 105.
 scheinen s. schínen III, 125.
 scheissen s. schíten III, 128.
 Scheit u. Scheitel s. 2 schidel III, 117.
 schelten s. schelden III, 107.
 Scherz s. 5 scheren III, 115.
 scheuen s. schóien III, 131.
 Scheuer s. schüre III, 163.

scheuern s. 2 schüren III, 164.
 schieben s. schúfen III, 153.
 schießen s. scheten III, 116.
 Schiff s. schip III, 126.
 Schilling s. schillink III, 123.
 schiupfen s. schúmpen III, 124.
 Schlacke s. 2 slakke III, 191.
 schlafen s. slapen III, 193.
 schlagen s. slagen III, 190.
 Schlauch s. sluke III, 213.
 schlecken s. slikken III, 199.
 Schlehe s. 2 slée III, 194.
 schleichen s. 2 sliken III, 198.
 Schleie s. slie III, 198.
 Schleier s. sleier III, 195.
 schleifen s. slípen III, 203.
 Schleim s. slím III, 200.
 schleissen s. slíten III, 205.
 Sehlender s. slenter III, 196.
 Sehlense s. slús III, 218.
 schlicht (u. schlecht) s. slicht III, 197.
 schliessen s. slúten III, 219.
 Schlitten s. sléde III, 194.
 Schlosse s. slaite III, 190.
 schlottern s. sludderén III, 210.
 schlucken s. sluken III, 213.
 schlummern s. slúmern III, 214.
 Schlumpe s. slumpe III, 215.
 Schmach s. smád III, 220.
 Schmacke s. smakke III, 222.
 schmatzen s. smakken III, 222.
 schmauchen s. smóken III, 231.
 schmausen s. smúsen III, 235.
 schmecken s. smaken III, 222.
 schmeicheln s. smécken III, 225.
 schmeidig s. smídíg III, 233.
 schmeissen s. smíten III, 230.
 schmerzen s. smarten III, 224.
 Schmieck s. smikke III, 229.
 Schmied s. smíd III, 229.
 schmitzen s. smetten III, 229.
 schmuggeln s. smukkeln III, 234.
 schmutzen s. smudden III, 232.
 Schnabel s. snabel III, 236.
 Schnäpel s. snepel III, 243.
 schnarochen s. snurken III, 251.
 schnattern s. snatern III, 240.
 schnauben s. snufen III, 249.
 Schnauze s. snute III, 252.
 Schnecke s. saigge III, 243.
 schneiden s. sniden III, 243.
 schneien s. snéen III, 242.
 Schnepfe s. 3 snippe III, 245.
 schneuzen s. snúten III, 252.
 schnöde s. snóje III, 247.
 Schnupfen s. snófe u. snubbe III, 247, 248.
 Schnur s. snór III, 247.

Scholle s. schulle III, 156.
 schön s. schön III, 134.
 Schoss s. 2 schöt III, 139.
 schöpfen s. 2 scheppen III, 112.
 Schorf s. schörf III, 136.
 Schoss s. 2 schöt III, 139.
 schranzen s. schantsen III, 98.
 schrapen u. schrapfen s. schrabben III, 141.
 schrauben s. schrüfen III, 150.
 schrecken s. schrikken III, 148.
 schreiben s. schreven III, 147.
 schreiten s. schriden III, 147.
 schroff s. schruf III, 150.
 schrumpfen s. schrumpen III, 150.
 Schuh s. 2 schö III, 130.
 Schulter s. schulder III, 155.
 Schulze s. schulde III, 157.
 Schuppe s. schubbe III, 151.
 schürregeln s. schurégeln III, 163.
 Schürze s. schörte etc. III, 136.
 schürzen s. schörten III, 138.
 Schlüssel s. schöttel III, 140.
 Schuss u. Schoss s. schöt III, 139.
 schütteln s. schüddeln, bz. schüdden III, 152.
 Schutz s. 3 schot III, 139.
 schützen s. schütten III, 166.
 Schwade s. swad III, 368.
 Schwalle s. swälke III, 370.
 Schwaleh s. swark III, 372.
 Schwarm s. swarm III, 372.
 Schwarte s. sware III, 372.
 schweben s. swefen III, 374.
 Schwefel s. swefel III, 374.
 Schweigen s. swigen III, 380.
 Schwein s. swin III, 382.
 Schweiss s. 1 swët III, 379.
 Schwelle s. sülle III, 364.
 schwellen s. swellen III, 376.
 schwer s. swär III, 371.
 Schwert s. swërd III, 378.
 Schwester s. süster III, 368.
 schwimmen s. 1 swimmen III, 377.
 schwingen s. swingen III, 382.
 schwirren s. swiren III, 383.
 schwören s. sweren III, 379.
 schwül s. swöl III, 385.
 See s. 3 sé III, 167.
 Segel s. seil III, 170.
 sehen s. sën III, 173.
 Sehne s. sêne III, 174.
 sehr s. 1 sér III, 175.
 Seife s. sêpe III, 174.
 Seifer s. sêter III, 168.
 sehen s. sêjen III, 169.

Seil s. sël III, 171.
 seit s. 1 sîd III, 179.
 Seite s. sîde III, 180.
 selig s. salîg III, 83.
 Sense s. seise III, 170.
 seufzen s. süchten III, 359.
 Sichel s. sichte III, 179.
 sickern s. sigen III, 181.
 siehen s. sêfen III, 168.
 siechen s. sükên III, 362.
 siedeln s. sôden III, 167.
 Sieg s. sig III, 181.
 Siel s. sîl III, 182.
 Sitte s. sede III, 167.
 sitzen s. sitten III, 188.
 Sohle s. sale III, 83.
 Sohn s. sôn III, 257.
 sollen s. schôlen III, 133.
 Soller s. sollar III, 256.
 Sommer s. sômmer III, 257.
 Sonne s. 2 sünne III, 366.
 Sopha s. sofa III, 254.
 Sorge s. sôrge III, 258.
 spähen s. 2 spêen III, 270.
 spalten s. spolden III, 283.
 Span s. spôn III, 284.
 Spaten s. 1 spade III, 259.
 Speer s. 2 spër III, 273.
 Speiche s. 1 spêke III, 271.
 Speicher s. 1 spiker III, 274.
 speien s. 1 spêen III, 269.
 Speiler s. spile III, 275.
 Spelze s. spelte III, 272.
 sperren s. speren III, 273.
 Spiel s. 3 spil III, 275.
 Spiess s. 1 spit III, 278.
 spleissen s. 1 splissen III, 281.
 Sporn s. spore III, 285.
 sprechen s. spreken III, 287.
 Sprehe s. sprâ III, 286.
 spreiten s. spreden III, 287.
 sprissen s. spruten III, 291.
 sprützen s. sprützen III, 292.
 Spuk s. spök III, 282.
 Spule s. spole III, 283.
 spülen s. spôlen III, 284.
 Spund s. punding u. spant II, 773 u. III, 292.
 Spur s. spôr III, 285.
 sputen s. spoden u. spöd III, 282.
 Stab s. staf III, 294.
 Stachel u. Stichel s. 1 stikel III, 314.
 Stahl s. 1 stâl III, 297.
 stammeln s. stamern III, 299.
 stampfen s. stampen III, 299.
 Stapf s. stap III, 300.
 Staub s. 1 stof III, 323.
 stauchen s. stuken III, 351.

stauchen s. stôen III, 322.
 Staube s. 2 stupe III, 354.
 stechen s. steken III, 306.
 stehen s. stân III, 299.
 stehen s. stelen III, 308.
 steif s. stif III, 312.
 steigen s. stigen III, 313.
 Stein s. stên III, 309.
 Steiss s. stât III, 357.
 Stelze s. stelte III, 309.
 sterben s. starfen III, 302.
 Sterze s. stert III, 311.
 steuern s. stüren III, 356.
 Steven s. stefen III, 305.
 stieben s. 1 stufen III, 349.
 Stiel s. stêl III, 308.
 Stier s. stër Nachtrag, III, 586.
 stieren s. stîren III, 322.
 Stîft s. sticht III, 312.
 Stirn s. 2 stern III, 311.
 stochern s. 2 stoken III, 325.
 Stoff s. 2 stof III, 323.
 stöhnen s. stennen III, 310.
 Stolle s. stulle III, 352.
 stolz s. stolt III, 326.
 stopfen s. stoppen III, 328.
 Storeh s. stôrke III, 329.
 stossen s. stôten III, 330.
 stottern s. stuttern III, 359.
 Strahl s. strâl III, 332.
 Strang s. 1 strenge III, 335.
 sträuben s. strâfen III, 343.
 Strauch s. strake III, 344.
 straucheln s. strukeln III, 345.
 streben s. strefen III, 333.
 streichen s. striken III, 337.
 Streif, streifen etc. s. strêp III, 335 u. stripe, stripen III, 338 seq.
 ströfen s. stropen III, 342.
 Streit s. strîd III, 335.
 streuen s. strefen III, 333.
 Strick s. 1 strik III, 336.
 strîpfen u. strûpfen s. 1 strîpfen III, 339.
 Stroh s. strô III, 340.
 Strophe s. strop III, 341.
 Strumpf s. strûmp III, 346.
 Strîpfe s. strîppe III, 339.
 Stube s. stofe III, 323.
 Stüber s. stûfer III, 350.
 Stuhl s. 2 stôl III, 326.
 stumpf s. 1 stump III, 354.
 Stumpf s. stubbe u. stump III, 348, 354.
 Stunde s. stünde III, 354.
 Sturm s. stôrme III, 330.
 Stütze s. stutte III, 358.
 suchen s. sôken III, 254.
 Sucht s. 2 sÛcht III, 359.

söhnen s. sonen III, 257.
 Sülze s. sülte III, 364.
 Sumpf s. sump III, 364.
 Suppe s. soppe III, 258.
 süß s. sôt III, 259.
 Syrup s. siröp III, 188.
 Tag s. dag I, 271.
 Tanne s. 3 danne I, 279.
 Tanz s. dans I, 280.
 tapfer s. dapper I, 280.
 Tappe s. 1 tap III, 393.
 Tasche s. taske III, 395.
 taub s. dôf I, 305.
 Taube s. dufe I, 352.
 taufen s. döpen I, 314.
 taugen s. dögen I, 307.
 tammeln s. tûmelen III, 445.
 tauschen s. tûschen III, 450.
 Teig s. dög I, 286.
 Tenne s. 2 danne I, 279.
 Thau s. dau I, 283.
 thauen s. deien I, 287.
 thauen s. 1 dauen I, 283.
 Theer s. tēr III, 406.
 Theil s. dël I, 289.
 theuer s. 1 düer I, 363.
 Thier s. dēr I, 293.
 Thor (Narr) s. 2 dör I, 315.
 Thran s. 1 trān III, 429.
 Thräne s. 2 trān III, 429.
 thun s. dōn I, 312.
 Thür s. 1 dör I, 315.
 tief s. 1 dēp I, 292.
 Tief s. 2 dēp I, 293.
 Tiegel s. dēgel I, 287.
 Tiegel s. 1 dīggel I, 294.
 tilgen s. delgen I, 289.
 Tochter s. dogter I, 398.
 todt s. 1 dōd I, 304.
 toll s. dāl I, 356.
 Tonne s. tünne III, 447.
 Topf s. doppe I, 314.
 Torf s. turf III, 448.
 traben s. draven I, 328.
 Träber s. drabbe I, 324.
 trägt s. trāg III, 428.
 tragen s. dragen I, 325.
 Traube s. 2 drüfe I, 344.
 trauern s. trüeren III, 439.
 Traum s. drōm I, 339.
 treiben s. drifen I, 333.
 treffen s. drapen I, 327.
 Treten s. drāsen I, 327.
 treten s. treden III, 432.
 tren s. trō III, 436.
 trillern s. trillen III, 435.
 trinken s. 1 drinken I, 335.
 trocken s. drōge I, 338.
 trocknen s. drōgen I, 338.
 Tropfe s. driippe I, 347.

Tross s. trosse III, 437.
 trotzen s. trotsen III, 437.
 trüb s. 1 drōf I, 337.
 Trug s. drog I, 337.
 trügen s. 2 drēgen I, 329.
 Trumm s. drōmel I, 339.
 Trupp s. 2 trop III, 437.
 Tuch s. 2 dök I, 308.
 tüchtig s. düchtig I, 350.
 Tufstein s. duf-stēn I, 354.
 üben s. 1 öfen II, 672.
 über s. afer I, 14.
 unter s. under III, 468.
 urtheilen s. ördelen II, 685.
 Vater s. fader I, 410.
 verdauen s. 3 dauen I, 284.
 verderben s. be-darfen I, 119.
 verdriessen s. drēten I, 332.
 verganten s. fer-ganten I, 417.
 vergessen s. gäten I, 596.
 Verweis u. verweisen s. 2 witen
 III, 566.
 Vieh s. fō I, 429.
 viel s. fōl I, 531.
 vier s. fōr I, 439.
 Vogel s. fōgel I, 529.
 Voigt s. fāgd I, 411.
 Volk s. folk I, 534.
 voll s. 2 ful I, 568.
 von s. fan I, 418.
 vornehm s. fōr-nām I, 542.
 Waare s. 2 ware III, 513.
 wachen u. wecken s. waken
 III, 498.
 Wachs s. 3 was III, 519.
 wachsen s. 1 wassen III, 520.
 Wachtel s. kwattel III, 438.
 Waife s. 1 wapen III, 511.
 Waffel s. wafel III, 495.
 Wahl s. wāl III, 498.
 Wahn s. 2 wān III, 505.
 Waise s. wese III, 543.
 wallen s. 1 wellen III, 534.
 wälzen s. weltern III, 534.
 Wappen s. 3 wapen III, 511.
 warten s. 2 warden III, 512.
 Wärter s. wārder III, 512.
 Warze s. 1 wārte III, 519.
 waschen s. wassen III, 520.
 Wasser s. water III, 521.
 waten s. waden III, 495.
 Watt s. wad III, 494.
 wehen s. wēfen III, 525.
 Wechsel s. wessel III, 544.
 Weck s. wegge III, 527.
 weh s. 1 wē III, 522.
 wehen s. weien III, 529.
 Wehr s. 3 wēr III, 538.
 Wehr s. 3 wēr III, 537.
 wehren s. 2 wēren III, 540.

Weib s. wif III, 547.
 weich s. 2 wēk III, 530.
 weichen s. 1 wiken III, 549.
 Weide s. wene III, 535.
 weihen s. wēen III, 524.
 weil s. wil III, 550.
 weinen s. wēnen III, 535.
 weise s. wīs III, 561.
 Weise s. 1 wise III, 562.
 weisen s. wīsen III, 563.
 weiss s. 1 wit III, 565.
 weisagen s. wittigen III, 567.
 Weizen s. weite III, 530.
 welk s. wālk III, 501.
 Welt s. wērel III, 539.
 werben s. warfen III, 515.
 werden s. worden III, 570.
 Werder s. Wirde III, 559.
 werfen s. werpen III, 541.
 Werk s. wark III, 516.
 werth s. 1 wērd III, 538.
 Wespe s. wēpse III, 536.
 Wette s. wedde III, 523.
 Wetter s. 1 wēr III, 537.
 wetzen s. wetten III, 546.
 Widder s. 6 wēr III, 538.
 wider u. wieder s. 5 wēr III, 538.
 Wieche s. 2 weke III, 530.
 Wiedewal s. wide-wāl III, 547.
 Wiege s. wēge III, 526.
 Wiese s. wiske III, 563.
 Wiesel s. wisel III, 562.
 Wirbel s. warfel III, 511.
 wirren s. 2 warren III, 518.
 Wirth s. 3 wērd III, 539.
 wischen s. wischen III, 564.
 wispern s. wispeln III, 564.
 wissen s. 1 wēten III, 546.
 Wittwe s. wēlewe III, 524.
 Woche s. 3 weke III, 530.
 Wocken u. Rocken s. wokke
 III, 568.
 Woge s. wagge III, 497.
 wohl s. wol III, 568.
 wohnen s. wānen III, 507.
 wölben s. wōlfen III, 569.
 Wolf s. 1 wulf III, 579.
 Wolke s. wulke III, 580.
 Wolle s. wulle III, 580.
 wollen s. willen III, 552.
 Wort s. wōrd III, 570.
 Wucher s. wōker III, 568.
 wühlen s. wōlen III, 569.
 Wunsch s. wünsk III, 581.
 würgen s. wurgen III, 582.
 Würze s. 2 wort III, 542.
 Wurzel s. wurtel III, 583.
 wüst s. wōst III, 572.
 Wuth s. wōd III, 567.
 Zakke s. takke III, 387.

zache s. taje III, 386.
 Zahl s. tal III, 388.
 zahm s. tam III, 391.
 Zahn s. tand III, 361.
 Zange s. tange III, 392.
 Zapfen s. 2 tap III, 393.
 zaubern s. tofern III, 420.
 Zaum s. tòm III, 122.
 Zaupe s. tefe III, 398.
 zausen s. tusen III, 419.
 Zecke s. tike III, 410.
 Zehe s. 1 tone III, 423.
 zehren s. 2 teren III, 406.
 Zeichen s. token III, 400.
 Zeit s. tid III, 408.
 Zelt s. telt III, 402.

Zeug s. tûg III, 442.
 Zieche s. 2 tøk III, 400.
 Ziegel s. tichel III, 407.
 ziehen s. 1 tēen III, 398.
 zielen s. telen III, 401.
 ziemen s. 1 temen III, 403.
 zieren s. 1 tīren III, 414.
 Ziffer s. sifler III, 181.
 Zimmer s. timmer III, 411.
 Zinn s. tin III, 412.
 Zipf u. Zipfel s. 2 tip III, 413.
 Zitze s. titte III, 417.
 Zopf s. top III, 425.
 Zorn s. 2 tōrn III, 426.
 Zotte s. todde III, 419.
 Zucht s. tucht III, 441.

Zügel s. tōgel III, 421.
 Zunder s. tunder III, 446.
 Zunge s. tunge III, 447.
 zupfen s. tobben III, 418.
 Zann s. tûn III, 446.
 zwei s. twe III, 455.
 Zweifel s. twifel III, 455.
 Zweig s. twīg III, 455.
 Zwerg s. dwarg I, 372.
 Zwick s. swik III, 380.
 zwicken s. twikken III, 456.
 Zwilling s. twilling III, 456.
 zwingen s. dwingen I, 375.
 Zwirn s. twērn III, 455.
 Zwist s. 2 twist III, 457.

Niederländischer Index.

aakster s. ākster I, 20.
 aal s. āl I, 23.
 aalbes s. albēje I, 23.
 aalgeer s. ālgēre I, 330.
 aam s. 2 ām I, 30.
 aamborstig s. ām-borstig I, 31.
 aan s. an I, 33.
 aandoening s. andōn I, 36.
 aap s. āp I, 46.
 aar s. ār I, 49.
 aard s. ārd I, 50.
 aarde s. ērde I, 402.
 aars s. ārs I, 63.
 aarzelen s. ārseln I, 64.
 aas s. ās I, 66.
 āch, āk u. nake s. āk I, 19.
 achter s. 2 achter I, 7.
 adder s. adder I, 8.
 adelaar s. ādler I, 11.
 al s. al I, 21.
 ambacht s. ambacht I, 30.
 angel s. angel I, 38.
 anker s. anker I, 40.
 appel s. appel I, 47.
 arend s. arend I, 54.
 arnen s. 2 arnen I, 63.
 as s. asse I, 67.
 avond s. afend I, 13.
 baai s. 3 bai I, 78.
 baai s. 1 bāi I, 78.
 baak s. bāke I, 83.
 baan s. bān I, 94.
 baantje s. 3 bāntje I, 98.
 baar s. 1, 2 u. 4 bār I, 98
 u. barfe I, 104.
 baard s. bārd I, 101.
 baars s. bārs I, 109.
 baas s. 2 bās I, 110.
 baat s. bate I, 114.
 baden s. 1 baden I, 76.
 bagger s. baggeren I, 77.

baker s. bāker I, 83.
 bakken s. 1 bakken I, 84.
 bal s. 1 bal I, 86.
 balderen s. ballern I, 89.
 balg s. balg I, 87.
 balie s. 1 u. 2 balje I, 88.
 balk s. balk I, 89.
 balling s. 2 balling I, 90.
 band s. band I, 95.
 bank s. bank I, 95.
 baren s. bāren I, 103.
 bark s. 1 bark I, 105.
 barnen s. barnen I, 109.
 barsch s. barsk I, 109.
 baten s. bāten I, 115.
 batsch s. batsk I, 116.
 bed, bedde s. bedde I, 121.
 bede s. bāde I, 75.
 bedelaar s. bādler I, 76.
 bedelen s. 1 bādēn I, 76.
 bederven s. 1 be-darfen I, 119.
 bedotten s. dudjen I, 351.
 (be)driegen s. 2 drēgen I, 329.
 bedroeven s. be-drōfen I, 124.
 beeld s. bild I, 165.
 been s. bēn I, 144.
 beer s. 3 bār I, 100.
 beest s. 1 bēst I, 155.
 beet s. bāt I, 114.
 bef s. befte I, 127.
 beginnen s. be-gīnnen I, 130.
 behalve s. be-halfen I, 131.
 beheer s. be-hēr I, 131.
 beide s. beide I, 133.
 beiden s. beiden I, 134.
 beieren s. beiern I, 135.
 beitel s. beitel I, 135.
 bek s. bek I, 136.
 beker s. beker I, 136.
 beklijven s. klīfen II, 257.
 bekwaam s. bekwāmen I, 138.

bel s. belle I, 141.
 belemmeren s. be-lēmmeren I,
 140.
 belet s. be-let I, 140.
 belgen s. belgen I, 140.
 belhamel s. belle I, 141.
 belijden s. 1 u. 2 be-līden I,
 141.
 beneden s. be-neden I, 146.
 bengel s. bengel I, 176.
 benul s. be-nul I, 147.
 bepalen s. be-pālen I, 147.
 berg s. 1 barg I, 104.
 bergen s. bārgen I, 105.
 berispen s. be-ri-spen I, 150.
 berk s. barke I, 106.
 beroerd s. be-rūrd I, 151.
 berokken s. rokken III, 51.
 bersten s. barsten I, 109.
 bes, bezie s. bēje I, 134.
 besef s. be-sef I, 133.
 bet s. 1 bit I, 173.
 betamen s. 1 temen III, 403.
 beter s. bāter I, 115.
 betten s. betten I, 158.
 beugel s. bōgel I, 196.
 beuk s. bōke I, 197.
 beuken s. 2 bōken I, 197.
 beul s. bōl I, 198.
 beun s. bōn I, 201.
 beunhaas s. bōn-hase I, 203.
 beunhazen s. bōn-hasen I, 204.
 beuren s. bōren I, 205.
 beurs s. bōrs I, 207.
 beuzelen s. bōseln I, 208.
 be-velen s. 1 fālen I, 414.
 beven s. 1 bāfen I, 77.
 (be)wegen s. 1 wegen III, 526.
 bezem s. bessem I, 154.
 bezig s. bāsīg I, 112.
 (be)zwijsken s. swiken III, 381.

bidden s. bidden I, 161.
 bieden s. bēden I, 122.
 bier s. 1 bēr I, 147.
 bies s. bente I, 146.
 biest s. 2 bēst I, 155.
 big s. bigge I, 162.
 bil s. 2 bille I, 166.
 billijk s. billig I, 166.
 binden s. binden I, 169.
 bitter s. 1 bitter I, 174.
 blaag s. blāge I, 177.
 blaas s. bladder I, 176.
 blaas s. blase I, 180.
 blad s. blad I, 175.
 blaker s. blaker I, 178.
 blank s. blank I, 178.
 blauw s. blau I, 181.
 blazen s. blasen I, 180.
 bleek s. 2 blēk I, 183.
 blik s. 1 n. 3 blik I, 185.
 blikkeren s. blikkern I, 186.
 bliksem s. bliksem I, 186.
 blind s. blind I, 187.
 blinken s. blinken I, 188.
 bloed s. blōd I, 188.
 bloejen s. bleien I, 182.
 blok s. blok I, 189.
 bloode s. blōje I, 189.
 bloot s. 1 blōt I, 191.
 blozen s. blāsen I, 193.
 blijde s. blīde I, 184.
 blijken s. 1 blīken I, 186.
 blijven s. 1 blīfen I, 184.
 bubbelen s. bubbeln I, 241.
 bod s. bod I, 194.
 bode s. bāde I, 75.
 bodemerij s. bodmerē I, 194.
 bodenbrood s. bōn-brōd I, 203.
 boedel s. bōdel I, 243.
 boef s. bōf I, 195.
 hoeg s. 2 bōg I, 196.
 boegspriet s. bōg-sprēt I, 196.
 boei s. bōi I, 196.
 boek s. 2 bōk I, 197.
 boelijne s. bō-līn I, 199.
 boenen s. bōnen I, 203.
 boer s. 1 bōr I, 255.
 boete s. bōte I, 212.
 boeten s. 2 bōten I, 213.
 boezem s. bossem I, 209.
 boezem s. bōsen I, 262.
 bof s. buf I, 244.
 boghelen s. bucheln I, 241.
 bok s. buk I, 245.
 boksen s. bōks u. buksen I, 247.
 bol s. 2 bōl I, 198.
 bol s. bolle I, 199.
 bolbijsje s. bol-beisje I, 139.

bolster s. bulster I, 250.
 bolwerk s. bol-wark I, 200.
 bom s. lumme I, 252.
 bommen s. bummēn I, 253.
 bonk s. bunke I, 254.
 bonkeler s. bunkeler I, 254.
 bonken s. bunken I, 254.
 bont s. 2 bunt I, 255.
 boodschap s. bōschap I, 209.
 hoog s. hāge I, 77.
 boom s. 2 bōm I, 201.
 boon s. bōne I, 202.
 boor s. bōr I, 101.
 boord s. bōrd I, 204.
 boos s. bōs I, 208.
 boren s. 2 bōren I, 104.
 borg s. 2 bōrg u. bōrge I, 205.
 borgen s. bōrgen I, 205.
 borrelen, bottelen s. 1 buddeln I, 242.
 borst s. borst I, 207.
 borsteln s. 2 buddeln I, 242.
 borzel s. bōrsel I, 207.
 bosch s. busk I, 264.
 bossen s. 2 bōsseln I, 209.
 bōt s. 1 bōt I, 211.
 bot s. 2 n. 3 bot u. 1, 2 n. 3 but I, 210, 265, 266.
 botte s. 1 budde I, 211.
 bottel s. 1 buddel I, 241.
 botten s. butten I, 269.
 Bondwin s. Bōdewin I, 194.
 bout s. bolte I, 200.
 bouw s. 1 bō I, 194.
 bouwen s. bōen I, 195.
 bouwen s. bāfen I, 76.
 braam s. brām I, 220.
 braauw s. brān I, 221.
 brāden s. brāden I, 215.
 branden s. brannen I, 221.
 bras s. brāds I, 216.
 brasem s. brēsen I, 226.
 brassen s. 1 u. 2 brassen I, 222, 223.
 brat s. brat I, 223.
 breed s. brēd I, 223.
 breeuwen s. brēven I, 227.
 breidel s. breidel I, 224.
 brein s. brāgen I, 217.
 breken s. brāken I, 219.
 breme s. 2 barm I, 107.
 brengen s. brengen I, 226.
 breuk s. brōk I, 234.
 breijen s. 2 breiden I, 225.
 brids s. 2 brīde I, 227.
 bridsen s. brīden I, 227.
 briezelen u. brijzelen s. briseln I, 229.
 brik s. 1 u. 2 brik I, 228.

brise s. brīs I, 229.
 brod s. brōde I, 230.
 broddelen s. 1 brōddeln I, 232.
 broeden s. brōden I, 232.
 broeder s. brōr I, 231.
 broek s. 2 n. 3 brōk I, 233.
 broeijen s. breien I, 225.
 brommen s. brummēn I, 239.
 brood s. brōd I, 229.
 broos s. bros I, 235.
 bronwen s. brōen I, 233.
 brug s. 1 brūge I, 237.
 bruid s. brūd I, 235.
 bruidgom s. brūdigam I, 236.
 bruiken s. bruken I, 238.
 bruiloft s. brūloft I, 239.
 bruin s. brūn I, 239.
 bruisen s. brūsen I, 240.
 brullen s. brullen I, 239.
 bruijen s. brūjen I, 237.
 brij s. brē I, 223.
 bui s. bōi I, 196.
 buidel s. būl I, 247.
 buigen s. 2 būgen I, 244.
 buik s. bōk I, 246.
 buikziek s. bōk-sēk I, 247.
 buil s. būl I, 248.
 buiskool s. būs-kōl I, 264.
 buit s. 2 būte I, 266.
 buiten s. būten I, 267.
 bul s. 2 bulle I, 249.
 bulderen s. bullern I, 250.
 bulken s. bōlken I, 199.
 bult s. būlt I, 251.
 bunsing s. 2 bunsel I, 255.
 burg s. 1 bōrg I, 205.
 bus s. būsse I, 265.
 bijlbrief s. bīl-brēf I, 164.
 bijten s. 1 bīten I, 173.
 bijzen s. bīsen I, 170.
 cijfer s. sifter III, 181.
 daad s. dād I, 270.
 daak u. dook s. dāk I, 273.
 daar s. dār I, 280.
 dag s. dag I, 271.
 dagge s. 1 dāgen I, 272.
 dak s. dāk I, 273.
 dan s. deun I, 292.
 dapper s. dapper I, 280.
 darm s. dārn I, 282.
 dartel s. dārtel I, 282.
 daveren s. daferen I, 271.
 dauw s. dau I, 283.
 dauwel s. dānel I, 283.
 dauwelachtig s. dānelīg I, 283.
 dauwen s. 1 dauen I, 283.
 deeg s. dēg I, 286.
 deel s. dāle I, 275.
 deel s. dēl I, 289.
 deern s. dēren I, 294.

deftig s. deffig I, 286.
 dege s. däge I, 271.
 deining s. diuing I, 299.
 deinzen s. disen I, 299.
 deizig s. disig I, 300.
 dek s. dek I, 288.
 dekken s. dekken I, 288.
 del s. delle I, 289.
 delgen s. delgen I, 289.
 delven s. delfen I, 289.
 demood s. demod I, 290.
 dempen s. dempen I, 290.
 den s. 3 danne I, 279.
 denken s. denken I, 291.
 denne s. 2 danne I, 279.
 dengen s. dōgen I, 307.
 denk s. dōk I, 308.
 deunen s. dōnen I, 313.
 deur s. 1 dōr I, 315.
 deuvik s. dōfke I, 306.
 deze s. disse I, 301.
 dief s. dēf I, 285.
 dienen s. dēnen I, 290.
 diep s. 1 dēp I, 292.
 dier s. dēr I, 293.
 diggel s. 1 diggel I, 294.
 digt s. digt I, 295.
 digten s. 1 digten I, 295.
 dik s. dik I, 295.
 ding s. ding I, 298.
 dissel s. düssel I, 366.
 distel s. 1 dissel I, 301.
 dobbel s. dobbel I, 303.
 dobberen s. dubberen I, 349.
 doch s. doch I, 303.
 docht u. doft s. duft I, 354.
 dochter s. dogter I, 308.
 dodderig s. duddig I, 350.
 dodder s. 1 dōle I, 310.
 doek s. 2 dōk I, 308.
 doel s. dōle I, 310.
 doen s. dōn I, 312.
 dof s. 1 u. 2 duf I, 352.
 doffer s. duffen u. duffer I, 354.
 dok s. 1 dok u. dokke I, 308, 309.
 dol s. 2 dōlle I, 311.
 dol s. dūl I, 356.
 dolboom s. dol-bōm I, 310.
 dolk s. dōlk I, 310.
 Dollaart s. Dollert I, 311.
 dom s. dam I, 358.
 dommelen s. dummelen I, 359.
 domp s. 1 dump I, 359.
 dompen s. dumpen I, 359.
 donder s. dōnner I, 313.
 donker s. dunker I, 361.
 dous s. 1 dunst I, 362.
 dood s. 1 dōd I, 304.
 doof s. dōf I, 305.

doopen s. dōpen I, 314.
 door s. 2 dōr I, 315.
 door s. 2 dōr I, 316.
 doorn s. dōrn I, 318.
 doos s. dōse I, 322.
 dooijen s. deien I, 287.
 dop s. doppe I, 314.
 dor s. dār I, 364.
 dorp s. dōrp I, 318.
 dorschen s. dōrsken I, 320.
 dorst s. dōrst I, 321.
 dossen s. 1 dōssen I, 323.
 dot s. dotte I, 323.
 douwen s. 2 dauen I, 284.
 dra s. drade I, 325.
 draad s. drād I, 325.
 draaen s. drēien I, 330.
 draak s. drāke I, 326.
 drabbe u. draf s. drabbe I, 324.
 dragen s. dragen I, 325.
 dralen s. dralen I, 326.
 draven s. draven I, 328.
 dreef s. drēfe I, 328.
 dreg s. dragge I, 325.
 dreigen s. drōen I, 336.
 drek s. drek I, 331.
 drempel s. drempel I, 331.
 dreum u. dreumel s. drōmel I, 339.
 dreunen s. drōnen I, 340.
 dretelen s. drōtelen I, 343.
 drevel s. drēfel I, 328.
 drībblen s. 2 drībblen I, 348.
 drie s. drē I, 328.
 driest s. drīst I, 336.
 drillen s. drillen I, 334.
 dringen s. dringen I, 334.
 drinken s. 1 drinken I, 335.
 droef s. 1 drōf I, 337.
 droes s. drōse I, 341.
 droeve s. 1 drūfe I, 344.
 drog s. drog I, 337.
 drok s. drok I, 338.
 drollig s. drullig I, 345.
 drom u. drommel s. 3 drum u. drummel I, 346.
 droog s. drōge I, 338.
 droogen s. drōgen I, 338.
 droom s. drōm I, 339.
 drop s. drūppe I, 347.
 drost s. drōst I, 342.
 druif s. 2 drūf I, 334.
 druif s. 2 drūfe I, 344.
 druilen s. drūlen I, 339.
 drukken s. drūkken I, 345.
 drijsen s. drīfen I, 333.
 dubben s. dubben I, 349.
 duffel s. düffel I, 353.
 duiden s. dūden I, 351.
 duif s. dūfe I, 352.

duige s. dūge I, 354.
 duiken s. duken I, 355.
 duiker s. dūker I, 356.
 duim s. dūm I, 358.
 duimkracht s. dūm-kraft I, 359.
 duin s. dūne I, 361.
 duister s. dūster I, 367, 368.
 duit s. deit I, 288.
 duizelen s. duseln I, 366.
 duizelen s. dōsen I, 322.
 duizend s. dūsend I, 366.
 duk-dalf s. dūk-dalle I, 355.
 dulden s. dūlden I, 356.
 dun s. dūn I, 360.
 dunk s. dūnk I, 361.
 duren s. 2 dūren I, 364.
 dus s. 2 dūs I, 365.
 duur s. 1 dūr I, 363.
 duwen s. dufen I, 353.
 dwaal, dweil s. dweil I, 373.
 dwaas s. dwās I, 373.
 dwaasje s. dōsje I, 323.
 dwalen s. dwalen I, 369.
 dwarl s. dwarrel I, 372.
 dwars s. dwars I, 372.
 dweepen s. dwāpen I, 370.
 dwerg s. dwarg I, 372.
 dwingen s. dwingen I, 375.
 dijen s. dējen I, 287.
 dijk s. dīk I, 296.
 dijsel s. 2 dissel I, 302.
 ebbe s. ebbe I, 376.
 echt s. 1 echt I, 377.
 echter s. 2 echter I, 378.
 eed s. ēd I, 378.
 eek s. ēk I, 384.
 eelt s. ālt I, 28.
 een s. 2 ēn I, 395.
 eend s. ānt I, 44.
 eer s. āre I, 51.
 egel s. āgel I, 18.
 eigen s. 2 ēgen I, 381.
 eikel s. ekkel I, 386.
 eiland s. eiland I, 384.
 einde s. ende I, 395.
 eischen s. ēsken I, 407.
 ekel s. akel I, 20.
 el s. el I, 387.
 elegantier s. egeltiere I, 380.
 elf s. 1 elf I, 389.
 elk s. elk I, 390.
 ellende s. ēlend I, 388.
 els s. els I, 392.
 ěmelt s. āmel I, 31.
 enkel s. 2 enkel I, 399.
 enten s. enten I, 400.
 enteren s. entern I, 400.
 erf s. 2 arf I, 55.
 erg, arg s. 1 arg I, 57.
 erwt s. arfte I, 57.

esch s. 2 esk I, 406.
 estrik s. ester I, 407.
 eten s. 2 äten I, 68.
 etgroen s. et-groede I, 408.
 etik s. ätik I, 69.
 etter s. atter I, 70.
 even s. äfen I, 12.
 ezel s. äsel I, 66.
 faliekant s. falikant I, 416.
 fatsoen s. fatsün I, 429.
 fazelen u. feziken s. faseln I, 424.
 feil, feitel s. 2 feil I, 431.
 feilen s. fölen I, 414.
 fel s. 2 fel I, 434.
 felp s. felp I, 436.
 fengriek s. fënköl I, 437.
 fickfacken s. fikken I, 477.
 fielt s. fil I, 479.
 fier s. 1 fir I, 487.
 Fivel s. fifel I, 475.
 flaanw s. flau I, 503.
 flab s. flabbe I, 493.
 flarden s. flarre I, 501.
 flappen s. flappen I, 500.
 flenter s. flentern I, 508.
 flikken s. flikken I, 510.
 flits s. 3 flits I, 513.
 flodderen s. fluttern I, 526.
 floers s. 2 flör I, 518.
 flouk s. 1 flunke I, 522.
 flonkeren s. flunkern I, 523.
 floret s. floret-side I, 519.
 fluisteren s. flüstern I, 525.
 fluit s. fleite I, 506.
 fniezen s. fnüggen I, 526.
 fnuiken s. fnuken I, 527.
 foei s. föi I, 567.
 fok s. fokke I, 530.
 fokken s. fokken I, 531.
 fommelen s. fummelen I, 571.
 footijs s. 2 fötje I, 548.
 fornuis s. fer-neis I, 457.
 fout s. fant I, 429.
 franje s. fränje I, 553.
 frank s. frank I, 553.
 fratsen s. fratsje I, 554.
 fret s. frit-bär I, 561.
 frisch s. frisk I, 560.
 fuik s. füke I, 567.
 fun s. fúnisk I, 571.
 fustaadje s. fustásje I, 576.
 fijnmaelen s. fimelen I, 482.
 fijn s. fim I, 483.
 gaaf s. 3 gäfe I, 579.
 gaan s. gän I, 586.
 gaard s. gärten I, 590.
 gaarne s. 4 gären I, 592.
 gaanw s. gan I, 596.
 gabel s. gägel I, 581.

gal s. galle I, 582.
 galg s. galge I, 582.
 gans s. gös I, 667.
 gapen s. gapen I, 587.
 garde s. 1 garde I, 589.
 garen s. 3 gären I, 591.
 garf s. garfe I, 592.
 garnaal s. gernät I, 613.
 garnieren s. garnören I, 593.
 garstelen s. gasseln I, 594.
 gast s. 3 gast I, 594.
 gedruisch s. drüs I, 348.
 geel s. gäl I, 581.
 geen s. gën I, 607.
 geer s. gare I, 591.
 gessel s. gisel I, 628.
 geest s. 2 gëst I, 619.
 geien s. gëen I, 599.
 geil s. geil I, 601.
 geit s. geit I, 601.
 geizig s. gësig I, 616.
 gek s. 2 gek I, 601.
 gelaat s. 1 ge-lät I, 602.
 geloof s. ge-löfe I, 604.
 geloven s. löfen II, 522.
 gelijk s. ge-lik I, 604.
 gemak s. ge-mak I, 605.
 gemeen s. 1 mën II, 589.
 gemelijk s. gammel I, 584.
 gemoed s. ge-möd I, 607.
 genade s. ge-näde I, 607.
 genesen s. ge-nësen I, 609.
 genever s. janäver II, 139.
 genieten s. ge-nëten I, 609.
 genoot s. 2 genät I, 608.
 gent s. gante I, 587.
 gereide s. ge-reide I, 612.
 gerst s. garste I, 593.
 gerijven s. ge-riften I, 612.
 geschieden s. 2 ge-schëden I, 614.
 gesp s. gaspe I, 594.
 gespuis s. ge-spüs I, 618.
 gest s. gest I, 618.
 geul s. göle I, 663.
 geur s. göre I, 665.
 gevaar s. 3 fär I, 420.
 gevel s. gäfel I, 579.
 geven s. gäfen I, 579.
 geving s. gätüing I, 581.
 gewaad s. wäd III, 494.
 gezin s. ge-sin I, 617.
 gezond s. 2 sund III, 365.
 gier s. jire II, 143.
 gieren s. 1, 2 u. 3 giren I, 628.
 gieten s. gëten I, 621.
 ginder s. günder I, 707.
 gispin s. gispin I, 630.
 gissen s. gissen I, 630.

gister s. güster I, 709.
 glad s. glad I, 630.
 gleuf n. gleuve s. glife I, 636.
 glibberen s. glibberig I, 635.
 glinsteren s. glinsteren I, 639.
 glinsen s. glise I, 640.
 gloeien s. gleien I, 633.
 gloojen s. glöien I, 641.
 gluipen s. glupen I, 644.
 gluipsch s. glüpsk I, 644.
 glijden s. gliden I, 636.
 gnagen s. gnagen I, 645.
 gnarren s. gnarren I, 645.
 gnorren s. gnören I, 654.
 god s. God I, 654.
 goed s. 1 göd I, 655.
 golf s. gulf I, 706.
 goochem s. göchum I, 654.
 goochelen s. gökeln I, 661.
 gooijen s. göjen I, 658.
 gorden s. görden I, 664.
 gördingen s. görding I, 665.
 gort s. görte I, 665.
 goud s. gold I, 662.
 graaf s. gräf I, 670.
 graag s. gräg I, 672.
 graat s. gräd I, 669.
 grabbel s. grabbel I, 668.
 grauw s. grau I, 676.
 graven s. grafen I, 671.
 greenen s. greinen I, 677.
 grendel s. grendel I, 679.
 gretig s. grëtig I, 682.
 griet s. grëta I, 680.
 grieven s. grifen I, 683.
 griezelen s. 1 griselten I, 689.
 grint s. grind I, 686.
 grissen s. gritsen I, 691.
 grizeltje s. 2 griselten I, 689.
 groeien s. greien I, 676.
 groen s. grön I, 695.
 groep s. gröpe I, 695.
 groeten s. gröten I, 698.
 groeze s. 1 grös I, 696.
 grollen s. grullen I, 700.
 grom s. grum I, 701.
 grommen s. grummelen I, 701.
 grommen s. 1 grömen I, 694.
 grond s. grund I, 702.
 groot s. gröt I, 697.
 gruis s. grüs I, 703.
 gruwen s. gröuen I, 692.
 grijnen s. 1 grönen I, 688.
 grijpen s. gripen I, 689.
 grijs s. 1 gris I, 689.
 guds s. güdse I, 704.
 guit s. 2 gute I, 710.
 guizen s. güsen I, 708.
 gul s. 1 u. 2 gul I, 705.
 gummen s. 2 gümen I, 707.

gust s. gûst I, 709.
 gijbelen s. gibelu I, 625.
 gijk s. gik I, 626.
 gijn s. jin II, 143.
 gijpen s. gipen I, 627.
 haag u. heg s. 1 hâge II, 4.
 haagdis s. âftas I, 18.
 haat s. haie II, 7.
 haak s. hake II, 7.
 haan s. 1 hân II, 28.
 haar u. hair s. 1 hâr II, 37.
 haard s. herd II, 75.
 haas s. 1 hase II, 46.
 haast s. 1 u. 2 hâst II, 49.
 haat s. hât II, 49.
 hach s. hâchelen II, 1.
 hachje s. 2 u. 4 hâchje II, 2.
 hak s. 1 u. 2 hakke II, 10.
 halfter s. halter II, 18.
 hans-op s. hans-up II, 35.
 harig s. 2 harig II, 40.
 haring s. hâring II, 41.
 harp s. harpe II, 43.
 harpuis s. harpeis II, 44.
 have s. hafe II, 2.
 haven s. 1 hafen II, 2.
 haverij s. haferê II, 3.
 havik s. hafke II, 3.
 hazelnoot s. hâs-nôte II, 48.
 hebben s. 1 hebben II, 51.
 heckse s. hekse II, 62.
 heel s. hêl II, 63.
 heep s. hêb II, 81.
 heer s. 2, 3 u. 4 her II, 74, 75.
 heesch s. hês II, 78.
 heester s. hester II, 79.
 heet s. hêt II, 79.
 heffen s. heffen II, 54.
 heilbot s. heil-but II, 60.
 heim s. 1 hêm II, 69.
 heimpje s. hêmke II, 70.
 heinen s. bâgen II, 6.
 hekel s. 1 hâkel II, 8.
 helen s. 2 hâlen II, 13.
 hellen s. 2 hellen II, 67.
 hemel s. 1 hemmel II, 70.
 hemelen u. hemmelen s. 2 hemmelen II, 71.
 hende u. heinde s. hend II, 73.
 hengst s. hingst II, 87.
 hennekleeds s. henne-klêd II, 73.
 hennep s. hemp II, 72.
 herberg s. harbarg II, 37.
 herfst s. harfst II, 40.
 hersen s. harsen II, 45.
 hert s. 3 hart II, 45.
 het s. et I, 407.
 heten s. hêten II, 80.
 heugen s. hêugen II, 95.

hevig s. hevig II, 55.
 heijen s. hejen II, 58.
 hiel s. hîle II, 83.
 hitsen s. hissen II, 89.
 hoed s. hōd II, 89.
 hoeden s. hōden II, 90.
 hoef s. hōf II, 91.
 hock s. hōk II, 96.
 hoen s. 1 hōn II, 101.
 hoop s. 2 hōp II, 102.
 hoer s. hōre II, 104.
 hoest s. hōst II, 108.
 hoetelen s. hōtelen II, 109.
 hoeven s. hōfen II, 93.
 hond s. hund II, 114.
 honig s. hōnnig II, 102.
 hoofd s. hōfd II, 92.
 hoog s. hōg II, 94.
 hooi s. heu II, 81.
 hoon s. 2 hōn II, 101.
 hoop s. 3 hōp II, 103.
 hooren s. hōren II, 105.
 hoorn s. hōrn II, 106.
 hoos s. 2 hase II, 46.
 hopen s. hapen II, 35.
 horn s. hōrn II, 107.
 horrel s. hurrel II, 117.
 hort s. hurtjen II, 118.
 horzel s. hōrnetje II, 107.
 hotsen s. hotjen II, 110.
 houden s. holden II, 99.
 hout s. holt II, 100.
 houwen s. hauen II, 50.
 huid s. hūd II, 111.
 huif s. hūfe II, 111.
 huig s. hūk II, 112.
 huik s. heike II, 59.
 huis s. hūs II, 118.
 huising s. hūsel II, 118.
 huiveren s. hūieren II, 112.
 lukken s. luken II, 113.
 hulst s. hūlse II, 114.
 hunnebed s. hūne II, 115.
 hupe s. hūft II, 112.
 hut s. hūtte II, 119.
 huur s. hūre II, 117.
 hijgen s. higen II, 81.
 hijlik s. hīlk II, 84.
 hyschen s. hysen II, 89.
 ieder s. îder II, 120.
 iet, iets s. êt I, 408.
 ingewand s. ge-wand I, 623.
 inkhoren s. êkerken I, 385.
 inkt s. enked I, 399.
 jaar s. jâr II, 140.
 jak s. jak II, 138.
 jakken s. jikkern II, 143.
 jangelen u. janken s. jauken II, 140.
 jassen s. jas II, 141.

jent s. jentig II, 142.
 jeugd s. jōgd II, 144.
 jeuken s. jōken II, 145.
 joelen s. jaueln II, 141.
 jol s. jūl II, 147.
 jong s. jung II, 148.
 jood s. jōde II, 144.
 juffer s. juffer II, 146.
 juk s. juk II, 147.
 jut s. 1 jūt II, 150.
 ka s. kâ II, 151.
 kaai s. kâi II, 153.
 kaak s. 1 u. 2 kake II, 155.
 kaal s. 2 kâl II, 158.
 kaam s. 2 kân II, 212.
 kaan s. 2 kân II, 167.
 kaap s. kâp u. kapen II, 170, 171.
 kaar s. 2 kare II, 174.
 kaars s. kerse II, 201.
 kaas s. kêse II, 202.
 kaatsen s. kâtsen II, 186.
 kaauwen s. kauen II, 189.
 kaaijen s. kajen II, 154.
 kabbelen s. kabbeln II, 151.
 kabuis s. kabūse II, 152.
 kaghel s. kachel II, 152.
 kajuit s. kajūt II, 155.
 kakelen s. kakeln II, 156.
 kaken s. 2 kaken II, 157.
 kalkken s. kalkken II, 158.
 kalender s. 2 klander II, 235.
 kalfateren s. kalfatern II, 160.
 kalkoen s. kalkūn II, 162.
 kalveren s. kalferen II, 161.
 kap s. kappe II, 172.
 kapen s. kapen II, 171.
 kapoen s. kapūn II, 173.
 kapot s. kaput II, 173.
 kar s. 1 kare II, 174.
 karpfen s. karpe II, 180.
 kat s. 1 katte II, 186.
 kater s. 1 kōter II, 334.
 katoen s. katūn II, 188.
 kavel s. kafel II, 153.
 kauw s. kau II, 188.
 keel s. kâle II, 159.
 keel s. kittel II, 224.
 keeren s. keren II, 199.
 kees s. kês II, 202.
 keil s. 3 kîl II, 208.
 kenen u. kiemen s. 1 kinen II, 214.
 kerk s. karke II, 177.
 kermen s. karmen II, 178.
 kernen s. karmen II, 178.
 kers s. kresse II, 358.
 kerven s. karfen II, 175.
 ketel s. kâtel II, 184.
 ketter s. ketter II, 203.

- keule s. kölle II, 322.
 keuren s. 1 kören II, 329.
 kentel s. kōtel II, 334.
 keuzelen s. kōseln II, 331.
 kever s. käfer II, 153.
 kidsen s. kotsen II, 334.
 kieken s. küken II, 395.
 kiel s. 2 kīl II, 207.
 kiesch s. kīs II, 221.
 kievit s. 1 kīwīt II, 225.
 kiezen s. 2 kēsen II, 202.
 killen s. kellen II, 194.
 kīm s. kimme II, 210.
 kink s. kinke II, 215.
 kittelen s. kiddeln II, 204.
 klaauwen s. klauen II, 245.
 klakken s. klakken II, 229.
 klam u. klem s. klam II, 231.
 klassen s. klatsen II, 242.
 klateren s. klatern II, 240.
 klaver s. klafer II, 227.
 klavier s. klavēr II, 245.
 kleed s. klēd II, 246.
 kleem s. klēmen II, 250.
 klei s. klei II, 247.
 klein s. klēn II, 253.
 klenzen s. klenszen II, 256.
 kletsen s. klitsen II, 272.
 kleunen s. klōnen II, 276.
 kleunen s. klōnen II, 277.
 kleven s. klāfen II, 227.
 kleije s. klēe II, 247.
 klīnk s. 1 klinke II, 262.
 klīt s. 2 klādde II, 225.
 klīt u. klīs s. klatte II, 242.
 kloek s. klōk II, 274.
 kloen s. klōn II, 277.
 klok s. klokke II, 275.
 klok s. kluk II, 284.
 kloker s. klōker II, 275.
 klomp s. klump II, 286.
 klongelen s. klūngeln II, 288.
 klont s. klunt II, 289.
 klonteren s. kluntern II, 289.
 kloot s. klōt II, 280.
 kloven s. klōfēn II, 273.
 kluchtig s. klūchtig II, 282.
 kluis s. 2 kluse II, 289.
 kluit s. klute II, 290.
 kluiver s. 2 klūfer II, 284.
 kluyven s. klūfen II, 283.
 klyster s. klīster II, 271.
 knaap s. knape II, 297.
 knarsen s. gnarsen I, 646.
 kneden s. knāden II, 291.
 kneukel s. knōkkel II, 312.
 kneuzen s. gnōsen I, 653.
 knevel s. knāfel II, 292.
 knie s. knē II, 301.
 knobbe s. knubbe II, 314.
 knoet s. knōtel II, 313.
 knoeijen s. knōjen II, 311.
 knooflook s. knūf-lōk II, 315.
 knok s. knake II, 294.
 knol s. knulle II, 315.
 knoop s. knōp II, 312.
 knop s. knop II, 312.
 knot s. knōtte II, 313.
 knot u. knod s. knūtte II, 317.
 knūff s. knūf II, 303.
 knūppen s. knūpen II, 308.
 knūzjen s. gnūzen I, 650.
 koe s. kō II, 318.
 kock s. koke II, 319.
 koekeluren s. kukeleuren II, 394.
 koekoek s. kukuk II, 396.
 koel s. kōl II, 319.
 koen s. kōn II, 324.
 koesen s. kūszen II, 419.
 koes-koes s. kūs-kass II, 416.
 koeterwaalsch s. kuder-wālsk II, 390.
 koets s. 1 u. 2 kūtse II, 418.
 kof s. 2 kuf II, 392.
 kog s. 2 kogge II, 318.
 kogel s. kugel II, 393.
 koken s. 1 kaken II, 157.
 koker s. 3 kaker II, 157.
 kol s. kōlle II, 322.
 kolder s. kuller II, 399.
 kolzwijn s. kol-swīn II, 323.
 kom s. kumme II, 402.
 komen s. kamen II, 164.
 komfoor s. kumfōr II, 402.
 kommer s. kummer II, 402.
 koning s. kōnink II, 324.
 konkel s. kunkel II, 405.
 konkelen s. kunkeln II, 407.
 konkelfoos s. kunkel-fūse II, 406.
 kooi s. koje II, 319.
 kool s. kōl II, 319.
 kool s. kale II, 159.
 koord s. kōrde II, 329.
 koorts s. 2 kōrs II, 330.
 koot s. kote II, 333.
 kopen s. kōpen III, 326.
 koren s. 3 kōren II, 329.
 korren s. kurreln II, 414.
 korren s. kuren II, 413.
 korste s. kōrste II, 330.
 kort s. kōrt II, 331.
 korv s. kōrf II, 330.
 kost s. 2 kōst u. kōst II, 332.
 kot s. kāte II, 183.
 kous s. kause II, 190.
 kraai s. kraie II, 338.
 kraak s. krak II, 339.
 kraam s. krām II, 343.
 kraawel s. 1 kralle II, 341.
 kraaijen s. kraien II, 338.
 krab u. kreeft s. 1 krabbe II, 334.
 krak s. 1 krakke II, 340.
 krakeel s. krakēl II, 339.
 kram s. kramme II, 344.
 kramp s. 1 kram II, 344.
 krassen s. kratsen II, 349.
 krat s. kreite II, 350.
 kreek s. 1 kroke II, 351.
 kreits s. kreis II, 350.
 kreuselen, kruisen u. krijnsen s. kreusseln II, 357.
 krepfen s. krep II, 358.
 kreuken s. krōken II, 371.
 krapel s. krōpel II, 374.
 krib s. krūbbe II, 379.
 krik s. 2 kroke II, 352.
 kriecken s. krekken II, 353.
 krieuwelen s. kraueln II, 350.
 krik s. 3 kroke II, 352.
 kroes s. 1 krōs u. krūs II, 377, 386.
 kroesbezie s. krūsebeje II, 386.
 krol s. 2 krulle II, 383.
 krollen s. krullen II, 383.
 krom s. krum II, 383.
 kronkelen s. krunkelen II, 384.
 kroos s. krōse II, 378.
 krostel s. kros II, 376.
 kruid s. krūd II, 379.
 kruin s. krōden II, 368.
 kruim s. krōme II, 371.
 kruipen s. krūpen II, 385.
 kruis s. krūs II, 387.
 krijg s. krīg II, 361.
 krijten s. 2 kritten II, 367.
 kruysel s. 3 krūsel II, 386.
 krak s. krūkke II, 381.
 kub s. kūbbe II, 388.
 kuch s. kuchein II, 388.
 kuchen s. kuchen II, 389.
 kuif s. kūfeke II, 393.
 kuil s. kule u. 2 kūle II, 396, 397.
 kuim s. kūm II, 401.
 kuip s. kupe II, 411.
 kuipen s. kupen II, 411.
 knit s. 1 u. 2 kūte II, 417.
 knitjebuiten s. 2 kūtjen II, 418.
 kuk s. kūk II, 395.
 kullen s. 1 kūllen II, 398.
 kunne s. 2 kūme II, 408.
 kunnen s. kōnen II, 324.
 knuttreije s. knutrai II, 411.
 kuren s. 3 kūren II, 413.
 kut u. kute s. kūte II, 409.
 kuijeren s. keiern II, 193.
 kwaad s. 1 u. 2 kwād II, 423.
 kwab s. 1 u. 2 kwabbe II, 419.

kwattel s. kwattel II, 438.
 kweek s. kwäk II, 426.
 kweeken s. kwäken II, 426.
 kween s. kwäne II, 433.
 kwoern s. kwern II, 444.
 kwollen s. kwälen II, 431.
 kwöelen s. kwäteln II, 436.
 kwötsen s. kwetsen II, 444.
 kwik s. 1, 2 u. 3 kwik II, 445, 446.
 kwinte s. fibelkwinte I, 474.
 kwispedoor s. kwispeldörtje II, 447.
 kwispelen s. kwispeln II, 448.
 kwijlen s. kwülen II, 446.
 kwijt s. kwät II, 449.
 kijken s. kiken II, 206.
 kijven s. kifen II, 205.
 laag s. 1 läg II, 459.
 laan s. lane II, 466.
 laat s. lát II, 475.
 labberdaan s. labberdän II, 451.
 ladder s. ledder II, 482.
 lank s. lunke II, 548.
 lap s. lappe II, 470.
 lasch s. laske II, 473.
 lat s. latte II, 478.
 laven s. 1 lafen II, 456.
 leb s. 1 u. 2 lebbe II, 481.
 leder s. lër II, 496.
 leed s. 1 léd II, 482.
 leeg s. 2 läg II, 460.
 leem s. lèm II, 492.
 leeren s. 1 u. 2 lëren II, 496.
 leuwerik s. 1 lëwerke II, 501.
 lei s. 1 u. 2 lei II, 487.
 leiden s. 2 lëden II, 483.
 leggen s. leggen II, 487.
 lenig s. länig II, 469.
 lente s. lente II, 495.
 lepel s. läpel II, 470.
 leschen s. lesken II, 498.
 lèst s. 2 lèste II, 499.
 leuk s. 3 lük II, 540.
 leunen s. länen II, 467.
 leuteren s. lëteren II, 534.
 leven s. lafen II, 457.
 lever s. läfer II, 458.
 lecht s. 1 lecht II, 481.
 lichten s. 1 lüchten II, 535.
 lid s. 1 u. 2 lid II, 504.
 lied s. 2 léd II, 482.
 lieden s. liede II, 537.
 lief s. lëf II, 484.
 liegen s. légen II, 486.
 lies s. lëske II, 498.
 lieven s. lëfen II, 484.
 ligchaam s. lichäm II, 502.
 liggen s. liggen II, 508.
 ligt s. 2 licht II, 502.

ligten s. 2 lichten II, 503.
 lip s. lippe II, 515.
 loch s. 1 lok II, 526.
 lodderen s. ludderen II, 537.
 loer s. 1 lurd II, 551.
 loeren s. lüren II, 552.
 loet s. 2 lode II, 519.
 loeven s. 2 lofen II, 522.
 lof s. 1 luf II, 539.
 log s. lug II, 539.
 lom s. lome II, 528.
 lood s. 1 löd II, 518.
 loods s. lödse II, 520.
 loof s. 1 löf II, 520.
 loog s. löge II, 524.
 looi s. 2 löje II, 525.
 look s. 2 lök II, 527.
 loom s. lóm II, 528.
 loon s. lón II, 529.
 loopen s. löpen II, 529.
 loot s. lode II, 519.
 lording s. 2 lurd II, 551.
 lorrendrajer s. Juren-dreier II, 553.
 los s. lös II, 531.
 lott s. lot II, 533.
 louter s. 2 löter II, 556.
 loven s. 2 lafen II, 456.
 lubben s. lübben II, 534.
 lucht s. 1 licht II, 534.
 luchten s. 2 lüchten II, 536.
 lui s. 4 lei II, 489.
 luid s. 1 lüd II, 536.
 luiden s. 2 lüden II, 538.
 luiſ s. leife II, 490.
 luiken s. 2 luken II, 541.
 luum s. lume II, 547.
 luis s. lüs II, 555.
 luisteren s. lüstern II, 556.
 lukken s. lükken II, 542.
 lullen s. lüllen II, 543.
 luns s. lünse II, 549.
 lüst s. lüst II, 555.
 luttel s. lütje II, 556.
 huur s. 3 lür II, 551.
 lij s. 2 lè II, 480.
 lijden s. 1 liden II, 505.
 lijf s. lif II, 507.
 lijk s. 1, 2 u. 3 lik II, 508, 509.
 lijst s. liste II, 516.
 maag s. mage II, 559.
 maagd s. magd II, 559.
 maal s. mäl II, 567.
 maan s. mäne u. mane II, 572.
 maand s. mäud II, 571.
 maas s. 2 maske II, 581.
 maat s. 1 u. 3 määt II, 583.
 maauwen s. maucn II, 585.
 maaijen s. maien II, 560.

makelen s. makelen II, 561.
 malsch s. malsk II, 570.
 man s. 3 man II, 570.
 mand s. 2 mande II, 571.
 mangel s. 1 u. 2 mangel II, 573.
 marg s. 1 mark II, 576.
 marlen s. marlen II, 578.
 mars s. 1 mars II, 579.
 marsch s. marsk II, 580.
 mazel s. messel II, 593.
 mede s. mäde II, 558.
 meel s. mäl II, 567.
 meenen s. mēnen II, 589.
 meeuw s. mēve II, 597.
 mensch s. minske II, 604.
 merken s. 1 u. 2 marken II, 577.
 merrie s. märe II, 575.
 mes s. mest II, 594.
 mest s. messe II, 593.
 met s. met II, 595.
 meten s. meten II, 596.
 meulen s. mölen II, 613.
 midden s. midde II, 598.
 miede s. meide II, 586.
 mier s. 1 u. 2 mire II, 605.
 mik s. 1 u. 2 mikke II, 600, 601.
 milt s. milt II, 602.
 moeken s. mucken II, 624.
 modde s. mudde u. mude II, 619, 620.
 moed s. möd II, 610.
 moeder s. möder II, 610.
 moer s. 2 mör II, 615.
 moes s. mös II, 616.
 moeten s. möten II, 618.
 moeijen s. 2 meien II, 586.
 mof s. 1, 2 u. 3 muf II, 621.
 moffel s. 1 muffelen II, 622.
 moffelen s. 2 muffelen II, 622.
 mogen s. 1 u. 2 mögen II, 611.
 moker s. möker II, 612.
 mol s. molde II, 613.
 mol s. 2 u. 3 mul II, 625.
 molm s. mulm II, 627.
 mommelen s. mummelen II, 627.
 mond s. 1 mund II, 628.
 monkeln s. munkeln II, 630.
 monster s. münster II, 630.
 moorden s. mören II, 615.
 mop s. mops II, 614.
 morgen s. mörgen II, 615.
 morren s. murren II, 631.
 mortel s. murt II, 631.
 mot s. motte II, 619.
 mot s. 2 mut II, 633.
 motte s. 1 mutte II, 633.

moude s. 1 molt II, 613.
 mout s. 2 molt II, 614.
 mouw s. maue II, 585.
 mug s. mügge II, 623.
 mul s. mül u. müle II, 625.
 muis s. 2 müs II, 632.
 mullen s. 2 nullen II, 626.
 mijden s. mīden II, 599.
 mijgen s. mīgen II, 600.
 mijn s. 2 mine II, 603.
 mijne s. 1 mine II, 603.
 mijnen s. mīnen II, 603.
 mijt s. mīte II, 609.
 naar s. 2 nār II, 638.
 naauw s. nau II, 642.
 naaijen s. neien II, 646.
 nabuur s. naber II, 634.
 napp s. nappe II, 638.
 naschen s. nasken II, 641.
 navel s. naftel II, 635.
 neb s. nibbe II, 650.
 neef s. nēf II, 644.
 neer s. 2 nēr II, 647.
 neet s. nete II, 649.
 nek s. nakke II, 637.
 nerf s. nare II, 639.
 nest s. nīst II, 667.
 netel s. nettel II, 650.
 neus s. 1 u. 2 nōse II, 661.
 nevel s. nēfel II, 645.
 niere s. nīre II, 653.
 nieuw s. nēi II, 645.
 nok s. nokke II, 657.
 nokken s. nōken II, 657.
 non s. nume II, 665.
 nood s. nōd II, 655.
 noord s. 2 nōrd II, 660.
 noot s. nōt II, 662.
 nop s. noppe II, 659.
 nopeu s. gnēpen I, 647.
 nuk s. nūkke II, 664.
 nijd s. nīd II, 651.
 nijgen s. nīgen II, 651.
 oefenen s. 1 ofen II, 672.
 oester s. 3 ōster II, 691.
 olm s. ulm III, 460.
 onder s. under III, 468.
 ongel s. ungel III, 470.
 onnozel s. un-nōsel III, 472.
 ons, onze s. ensse I, 400.
 ontfermen s. fermen I, 456.
 ontmoeten s. mōten II, 618.
 oog s. 1 ōg II, 677.
 oogst s. ōgst II, 678.
 oor s. 2 ōr II, 683.
 oor s. 3 ōr III, 483.
 oord s. ōrd II, 684.
 oordeelen s. ōrdēlen II, 685.
 oost s. 3 ōst II, 690.
 oozen s. ōsen II, 688.

op s. up III, 474.
 open s. apen I, 46.
 orgel s. ōrgel II, 685.
 oven s. āfen I, 11.
 over s. afer I, 14.
 overbodig s. aferbadig I, 14.
 overspel s. afer-spil I, 17.
 paaien s. 1 paien II, 693.
 pek s. 1 pik II, 716.
 pelen s. 2 palen II, 696.
 perk s. perk II, 715.
 peul s. pule II, 769.
 peutenen s. pōtern II, 749.
 peuzelen s. pōseln II, 746.
 piek s. 3 pik II, 716.
 pink s. pinke II, 718.
 plaats s. plāts II, 727.
 ploeg s. 1, 2 u. 3 plōg II, 734, 735.
 ploffen s. pluffen II, 737.
 plomp s. plump II, 738.
 plompen s. plumpen II, 739.
 plotsen s. plunskan II, 740.
 pluis s. 1 plūs II, 740.
 plukken s. plūkken II, 738.
 plunderen s. plūnderen II, 739.
 plunje s. plūnde II, 739.
 pochen s. puchen II, 765.
 poes s. pūs II, 776.
 poesten s. pusten II, 777.
 poets s. puts II, 780.
 poetsen s. 1 putsen II, 781.
 poghel u. boghel s. pukkel II, 769.
 polsen s. pulskan II, 771.
 pomp s. pumpe II, 771.
 pong s. pung II, 774.
 poet s. pote II, 748, 749.
 praam s. 1 prām II, 754.
 praaijen s. praien II, 752.
 praten s. proten II, 761.
 presentemng s. persenning II, 715.
 prentelen s. prōtteln II, 762.
 priegelen s. prīgeln II, 762.
 priel s. prile II, 758.
 priem s. prēm II, 755.
 pronken s. pranken II, 764.
 pruisen s. prūsten II, 765.
 prul s. prulle II, 763.
 pui s. poje II, 742.
 putter s. pūtterke II, 781.
 putting s. pūtting II, 781.
 puyt s. 2 pūt II, 779.
 raa s. 1 rā III, 1.
 raaf s. 1 rafe III, 1.
 raam s. 1 rām III, 9.
 rabbelen s. 1 rappeln III, 13.
 raden s. rāden III, 3.
 rafelen s. rafeln III, 5.

rammelen s. 1 u. 2 rammeln III, 10.
 rantsoen s. ransūn III, 12.
 ranzel s. randsel III, 12.
 rat s. 2 rōtte III, 57.
 ratelen s. rateln III, 15.
 reede s. 2 rē III, 18.
 reeden s. rēden III, 21.
 reef u. rif s. ref u. 1, 2, 3 rif III, 22, 36.
 reep s. 2 rēp III, 31.
 reet s. rēt III, 32.
 reiken s. 2 rīken III, 39.
 reinvaar s. reīnefār III, 25.
 rekenen s. 1 reken III, 28.
 ren s. rō III, 47.
 reus s. rōse III, 54.
 reutelen s. 2 rōteln III, 56.
 reuzel, rozel s. rüssel III, 75.
 rib s. ribbe III, 33.
 riem s. 1, 2 u. 3 rēm III, 29.
 riet s. reit III, 26.
 riool s. rejōl III, 25.
 rob s. rubbe III, 58.
 roede s. 2 rō III, 46.
 roof s. 2 rōf III, 48.
 roemen s. rōmen u. 1 rōm III, 51.
 roepen s. ropen III, 51.
 roer s. 1, 2 u. 3 rōr III, 52.
 roeren s. rōren III, 53.
 roest s. 1 rīst III, 75.
 roet s. 2 rōt III, 55.
 roeijen s. 2 rojen III, 49.
 roffelen s. 1 ruffelen u. ruffelen III, 61.
 rommel s. 2 rummel III, 67.
 rommelen s. rummeln III, 68.
 romp s. rump III, 68.
 ronge s. runge III, 71.
 ronselen s. runseln III, 71.
 roof s. 2 rafe III, 5.
 rook s. 3 rōk III, 59.
 room s. 2 rōm III, 51.
 roosten s. rōsten III, 54.
 rooijen, roeijen s. rōden III, 59.
 ropen s. rōpen III, 52.
 ros s. rōs u. 1 rōs III, 53.
 rossen s. rōssen III, 54.
 rot s. 4 rōt III, 56.
 rotten s. 1 rōtten III, 57.
 rouwen s. rauen III, 17.
 rug s. rügge III, 64.
 ruiken s. ruken III, 65.
 ruilen s. reilen III, 24.
 ruimen s. ruimen III, 67.
 ruin s. 2 rüne III, 71.
 ruinen s. 1 u. 2 ruinen III, 71.
 ruit s. 2 rūt III, 76.
 ruizen s. 1 rusen III, 73.

rund s. rind III, 41.
 rups s. rupe III, 72.
 rust s. 2 u. 3 rüst III, 75, 76.
 rutzen s. rutsen III, 77.
 ruyter s. 1 rüter III, 76.
 rijden s. riden III, 36.
 rügen s. rēen u. rigen II, 21, 38.
 rijk s. 2 rīk III, 39.
 rijm s. 1 rīm III, 40.
 rijm s. 1 rīm III, 41.
 rijp s. 2 rīp III, 43.
 rijts s. 1 rīs III, 43.
 rijven s. 2 rīfen III, 37.
 rijzen s. 1 risen III, 44.
 ryp s. 1 rīp III, 43.
 ryten s. rīten III, 46.
 saai s. sáje III, 80.
 salade u. slá s. slát III, 193.
 schaap s. 1 scháp III, 99.
 schaats s. scháts III, 102.
 schacht s. scheft III, 105.
 schadde s. schurre III, 164.
 schaduw s. 1 schádde III, 87.
 schamp-deks.schān-dek III, 97.
 schansen s. schantsen III, 98.
 schap s. 2 schap III, 99.
 schateren s. schattern III, 103.
 schaven s. 2 schafen III, 88.
 scheen s. schene III, 110.
 scheiden s. 1 scheden III, 105.
 schel, schil s. schille III, 123.
 schelf s. schelte III, 107.
 schelling s. schillink III, 123.
 schelp s. schulpe III, 156.
 schepel s. schepel III, 111.
 scherm s. schirm III, 128.
 scheur s. schōre III, 135.
 scheut s. schōt III, 139.
 schieman s. schē-man III, 109.
 schieten s. scheten III, 116.
 schiften s. schiffen III, 120.
 schimpfen s. schimpfen III, 124.
 schob s. 1 schubbe III, 151.
 schocken s. schokken III, 132.
 schoen s. 2 schō III, 130.
 schoer s. 2 schūr III, 162.
 schoffelen s. schōffeln III, 130.
 schoft s. schuft III, 154.
 schol s. schulle III, 156.
 scholpen s. 2 schulpen III, 157.
 schommelen s. 1 schummeln III, 158.
 schoof s. 2 schōf III, 130.
 schooten s. schōjen III, 131.
 schoon s. schōn III, 131.
 schoor s. schore III, 135.
 schoot s. 2 schōt III, 139.
 schop s. schūppe III, 161.
 schorft s. schōrf III, 136.

schort s. schōrt-dōk III, 136.
 schorten s. schōrten III, 138.
 schot s. 2 u. 3 schot III, 139.
 schotel s. schōttel III, 140.
 schouder s. schulder III, 155.
 schout s. schulte III, 157.
 schouwen s. 1 schāuen III, 104.
 schrabben s. schrabben III, 141.
 schreef s. schréfe III, 145.
 schreuwēen s. schrévēn III, 147.
 schrobben s. schrubben III, 149.
 schroeven s. schréfen III, 150.
 schroeijen s. schrójen III, 149.
 schrollen s. schrulle III, 150.
 schrijven s. schréden III, 147.
 schuilen s. schulen III, 155.
 schuinen s. 1 schūnen III, 160.
 schuit s. schūte III, 165.
 schuiven s. schufen III, 153.
 schuren s. 2 schūren III, 164.
 schutten s. schütten III, 166.
 schuur s. schūre III, 163.
 schuwen s. schōien III, 131.
 schijf s. schife III, 119.
 schijnen s. schīnen III, 125.
 schijnen s. schīten III, 128.
 schuym s. schūm III, 157.
 seyde s. saide III, 80.
 sier s. sīr III, 187.
 sindel s. sinder III, 184.
 sjonwen s. sjāuen III, 178.
 slak s. 1 u. 2 slakke III, 191.
 slee s. 2 slēe III, 194.
 sleef s. slēf III, 195.
 slender s. slenter III, 196.
 slodderen s. sludderen III, 210.
 sloep s. 2 slupe III, 217.
 slof s. sluf III, 212.
 slok s. sluke III, 213.
 slokken s. sluken III, 213.
 slomp s. slumpe III, 215.
 slons s. slunte III, 216.
 slooven s. slofen III, 207.
 slorren s. sluren III, 218.
 sluiken s. 2 slīken III, 198.
 sluimēren s. slūmern III, 214.
 sluis s. slūs III, 218.
 sluiten s. slaten III, 219.
 sluijer s. sleier III, 195.
 slij s. slīe III, 198.
 slijn s. slīm III, 200.
 slīpen s. slīpen III, 203.
 slījten s. slīten III, 205.
 smaad s. smād III, 220.
 smak s. smakke III, 222.
 smenlen s. smālen III, 223.
 smodderen s. smudden III, 232.

smokkelens.smukkeln III, 234.
 smokken s. smukken III, 234.
 smijdig s. smūdig III, 233.
 smijten s. smīten III, 230.
 snaauw s. 1 u. 2 snān III, 241.
 snavel s. snabel III, 236.
 snebbe s. snabe III, 243.
 sneep s. snepel III, 243.
 sneuwen s. snēuen III, 242.
 snep s. 3 snippe III, 245.
 sneuvelen s. 2 snōfeln III, 247.
 snig s. snigge III, 243.
 snirsen s. snīren III, 246.
 snode s. snōje III, 247.
 snoeien s. snojen III, 247.
 snoepen s. snopen III, 247.
 snoer s. snōr III, 247.
 snof s. snubbe III, 248.
 snorken s. snurken III, 251.
 snorren s. 1 snuren III, 250.
 snuit s. snute III, 252.
 snuiten s. snūten III, 252.
 snuiven s. snoeven s. snufen III, 249.
 snijden s. snīden III, 243.
 soldēren s. saldēren III, 82.
 somber s. samber III, 364.
 somp s. sump III, 364.
 spaak s. 2 spake III, 260.
 spaan s. spōn III, 284.
 spalk s. spalke III, 262.
 spalt s. spalte III, 263.
 speek s. 1 spēke III, 271.
 speer s. 2 spēr III, 273.
 spel s. 3 spil III, 275.
 spellen s. 2 spellen III, 272.
 spelt s. spelte III, 272.
 spiantur s. spialter III, 273.
 spicht s. spucht III, 292.
 spien s. 2 spēen III, 270.
 spiering s. spirling III, 278.
 splissen s. 1 splissen III, 281.
 splījten s. 1 splīten III, 281.
 spoed s. spōd III, 282.
 spoel s. spole III, 283.
 spoelen s. spōlen III, 284.
 spook s. spōk III, 282.
 spoor s. spōr III, 285.
 spore s. spore III, 285.
 spouden s. spōlden III, 283.
 spreuw s. sprā III, 286.
 spreiden s. spreden III, 287.
 spriet s. sprēt III, 288.
 sprik s. sprikke III, 289.
 sprouw s. sprō III, 290.
 sprniten s. spruten III, 291.
 spijker s. 2 spiker III, 274.
 spijker s. 1 spiker III, 274.
 spyen s. 1 spēen III, 269.
 spyl s. spile III, 275.

spys s. spise III, 278.
 spyt s. 2 spît III, 279.
 staag s. stag III, 295.
 staak s. 1 stake III, 296.
 staal s. 1 u. 2 stâl III, 297, 298.
 staan s. stân III, 299.
 staart s. stert III, 311.
 stameren s. stamern III, 299.
 standaard s. stander III, 300.
 star s. 1 stern III, 311.
 staven s. 1 stafen III, 294.
 steel s. stêl III, 308.
 steen s. stên III, 309.
 stek s. stieke III, 315.
 stekel s. 1 stikel III, 314.
 stem s. stimme III, 318.
 sterk s. stark III, 303.
 sterven s. starfen III, 302.
 stubbe s. stubbe III, 318.
 stoeke s. stuke III, 350.
 stoel s. 2 stôl III, 326.
 stoet s. stute III, 357.
 stof s. 1 u. 2 stof III, 323.
 stollen s. stulpen III, 352.
 stolpen s. stûlpen III, 352.
 stomp s. 1 u. 2 stump III, 354.
 stond s. stûnde III, 354.
 stoof s. stofe III, 323.
 stoom s. stôm III, 327.
 stoop s. stîpke III, 320.
 storen s. stören III, 329.
 storm s. stôrm III, 330.
 stoten s. stöten III, 330.
 stotteren s. stuttern III, 359.
 stout s. stolt III, 326.
 stoven s. stofen III, 323.
 strak s. straks III, 331.
 streng s. 1 strenghe III, 335.
 strepen s. stripen III, 339.
 streven s. strefen III, 333.
 stromen s. strömen III, 341.
 strompelen s. strumpeln III, 346.
 stronk s. strunk III, 347.
 stront s. strunt III, 347.
 stroo s. stro III, 340.
 strooken s. strök III, 340.
 stroopen s. stropen III, 342.
 strooijen s. streien III, 333.
 strot s. strotte III, 343.
 struik s. struke III, 344.
 struikelen s. strukeln III, 345.
 strump s. strûmp III, 346.
 struylen s. strullen III, 345.
 strijd s. strîd III, 335.
 strijken s. strîken III, 337.
 stuip s. 2 stupe III, 354.
 stuit s. steis III, 306.
 stuit s. stût III, 357.

stuiven s. 1 stufen III, 349.
 stuiver s. stüfer III, 350.
 stuk s. stük III, 350.
 stul s. stulle III, 352.
 sturen s. stüren III, 356.
 stut s. stutte III, 358.
 stuur s. stür III, 355.
 stuwen s. stöen III, 322.
 stijf s. stîf III, 312.
 stijgen s. stigen III, 313.
 suizen s. susen III, 367.
 sulle s. sülle III, 364.
 swad s. swad III, 368.
 swaluw s. swâlke III, 370.
 taai s. taje III, 386.
 taal s. tâl III, 389.
 taan s. 2 tân III, 391.
 tabbaard s. tabberd III, 385.
 tak s. takke III, 387.
 talie s. 2 talje III, 390.
 talk s. talg III, 389.
 tang s. tange III, 392.
 tarbot s. tar-butte III, 394.
 tarnen s. 1 törnen III, 426.
 tas s. dose I, 322.
 tasch s. taske III, 395.
 tateren s. tatern III, 356.
 teek u. tiek s. tike III, 410.
 teelen s. telen III, 401.
 teen s. 1 tone III, 423.
 teer s. tēr III, 406.
 teisteren s. teïstern III, 399.
 tel s. 1 u. 2 telle III, 402.
 tems s. tēmse III, 404.
 tergen s. targen III, 394.
 teugel s. tōgel III, 421.
 teuten s. tōten III, 427.
 teve s. tefe III, 398.
 tichel s. tichel III, 407.
 tiereu s. 2 tîren III, 416.
 tintelen s. tinkeln III, 413.
 tit s. tittle III, 417.
 tobbe s. tubbe III, 441.
 toeten s. tuten III, 453.
 toeven s. tōfen III, 420.
 togen s. 2 tagen III, 385.
 ton s. tünne III, 447.
 tonder s. uunder III, 446.
 tong s. tunge III, 447.
 tooferen s. tofern III, 420.
 toom s. tōm III, 422.
 toonen s. tonen III, 424.
 toorn s. 2 tōrn III, 426.
 touw s. 1 tau III, 397.
 traag s. tråg III, 428.
 traan s. 1 u. 2 trân III, 429.
 trecken s. strîken III, 433.
 treuren s. trüren III, 439.
 treuzelen s. trüseln III, 439.
 trippelen s. trippeln III, 435.

troetelen s. truedeln III, 438.
 troffel s. trufel III, 438.
 tromie s. trônje III, 436.
 tros s. trosse III, 437.
 trouw s. trô III, 436.
 trugeelen s. trüggeln III, 438.
 trumte s. trütte III, 440.
 tuien s. tōjen III, 421.
 tuier s. tûder III, 441.
 tuig s. tûg III, 442.
 tûmelen s. tûmeln III, 445.
 tuin s. tûn III, 446.
 tuischen s. tûschen III, 450.
 tuit s. tute III, 452.
 tul s. tulle III, 444.
 tweern s. twêrn III, 455.
 twenter s. 2 twenter III, 454.
 twijfel s. twîfel III, 455.
 twijg s. twig III, 455.
 tij s. tide III, 408.
 tijd s. tîd III, 408.
 tijk s. 2 tîk III, 400.
 tyen s. 1 tēn III, 398.
 ni s. ôje II, 679.
 uil s. 1 ûle III, 458.
 uit s. út III, 484.
 unster s. enster I, 100.
 nuren s. üren III, 484.
 nijer s. jüder II, 146.
 vaak u. vaken s. fâk I, 412.
 vaal s. fâl I, 413.
 vaal u. vaalt s. folt I, 534.
 vaan s. fane I, 418.
 vaars s. fârse I, 423.
 vadde s. fâd I, 410.
 vadem s. fâm I, 417.
 vader s. fader I, 410.
 vak s. fak I, 412.
 val s. fâl I, 416.
 vallen s. fallen I, 416.
 van s. fân I, 418.
 vangen s. fangen I, 419.
 var s. 2 fâr I, 420.
 varen s. faren I, 421.
 varenkruid s. farn I, 422.
 varken s. farken I, 422.
 vast s. fast I, 425.
 vasten s. 2 fasten I, 426.
 vat s. fat I, 427.
 vaten s. faten I, 427.
 vechten s. fechten I, 430.
 veer s. fê I, 429.
 veeg s. fêge I, 431.
 veel s. fôl I, 531.
 veer s. 1 u. 2 fâr I, 421.
 veete s. feide I, 431.
 vegen s. fagen I, 411.
 veil s. 3 feil I, 432.
 veilig s. feilig I, 433.
 veinzen s. fensen I, 437.

vel s. 1 fel I, 434.
 veld s. feld I, 435.
 velen s. 3 feilen I, 433.
 velg s. felge I, 435.
 ven, veen s. fën u. fenne I, 436, 437.
 vent s. fent I, 438.
 ver s. fer I, 439.
 verbazen s. basen I, 441.
 verbolgen s. fer-bulgen I, 442.
 verdrieten s. dröten I, 332.
 verduwen u. verdouwen s. 3 dauen I, 284.
 (ver)dwijnen s. dwinen I, 374.
 verf s. farve I, 424.
 verlustigen s. fer-lüstèren I, 455.
 vermits s. fer-mits I, 456.
 vernielen s. fer-nèlen I, 457.
 versch s. farsk I, 423.
 ver-varen s. 2 fären I, 422.
 ver-vèlen s. 2 fàlen I, 414.
 verwittigen s. wittigen III, 567.
 verzaken s. fer-saken I, 460.
 vet s. fet I, 473.
 veulen s. fäl, fól I, 413.
 vezel s. fàsen I, 425.
 vier s. fër I, 439.
 vieren s. 1 u. 2 fïren I, 487.
 vies s. 1 fis I, 488.
 villen s. fillen I, 480.
 vilt s. 1 fïlt I, 480.
 vin s. fïnne I, 485.
 vink s. 1 fïnke I, 484.
 vint u. vond s. finte I, 486.
 viool s. fiól I, 486.
 visch s. fisk I, 490.
 vitten s. 2 fitjen I, 493.
 vlaag s. 1 flage I, 495.
 vlaak s. 1 flake I, 497.
 vlade s. flade I, 495.
 vlak s. 1 flak I, 497.
 vlas s. flas I, 502.
 vlichten s. flechten I, 503.
 vleck s. flek I, 506.
 vleesch s. flèsk I, 508.
 vleet s. flät I, 502.
 vleet s. 3 flöt I, 508.
 vlegel s. flägel I, 496.
 vleien s. fleidig I, 504.
 vlekken s. flekken I, 507.
 vlerck s. fladdern I, 494.
 vlesch s. fesse I, 508.
 vletter s. flejjer I, 506.
 vluengel s. flägel I, 516.
 vlieg s. 1 flöge I, 504.
 vliegen s. flögen I, 504.
 vlier s. fledder I, 503.
 vliering s. fliring I, 512.
 vlies s. flüs I, 524.

vlieten s. flèten I, 509.
 vlikkeren s. flikkern I, 510.
 vloeken s. flöken I, 517.
 vloer s. 3 flör I, 519.
 vloeyen s. 2 flöjen I, 516.
 vlok s. flök I, 516.
 vlonder s. 1 flunder I, 522.
 vloos s. flö I, 515.
 vloot u. vlot s. 2 flöt I, 520.
 vlüg s. flügge I, 521.
 vlijen s. fléjen I, 505.
 vlijm s. 1 flét I, 508.
 vlijt s. flit I, 513.
 vocht s. 2 u. 3 fucht I, 566.
 vodde s. fudde I, 566.
 vooden s. föden I, 528.
 voeder s. 1, 2 u. 3 för I, 536.
 voeg s. föge I, 529.
 voegen s. fögen I, 529.
 voelen s. fölen I, 532.
 vooren s. 2 fören I, 539.
 voet s. 2 föt I, 547.
 vogel s. fögel I, 529.
 vol s. 2 ful I, 568.
 volgen s. 1 folgen I, 533.
 volk s. folk I, 534.
 vonk s. funke I, 572.
 vonnis s. funnis I, 572.
 vont s. funte I, 573.
 voogd s. fagd I, 411.
 voornoemd s. för-nömd I, 543.
 voor s. för I, 536.
 voornaam s. för-näm I, 542.
 voort s. förde I, 538.
 voos s. fussig I, 575.
 vorderen s. 1 u. 2 fördern I, 538.
 vore s. fürge I, 573.
 vork s. förke I, 541.
 vorschén s. förskén I, 544.
 vorst s. fürst I, 573.
 vorst s. först I, 544.
 vos s. 2 fos I, 546.
 vouwe s. földe I, 532.
 vouwen s. folden I, 532.
 vracht s. fracht I, 519.
 vragen s. fragen I, 551.
 vrede s. fräde I, 549.
 vreednd s. frönd I, 563.
 vreet s. frettie I, 560.
 vreezen s. 2 frèsen I, 559.
 vrek s. frek I, 557.
 vreugde s. freide I, 556.
 vriend s. fründ I, 565.
 Vries s. Frese I, 558.
 vriezen s. 1 frèsen I, 559.
 vroed s. fröd I, 562.
 vroeg s. 3 fró I, 562.
 vroom s. fràm I, 552.
 vrouw s. 2 fró I, 561.

vrij s. fré I, 555.
 vrijen s. 2 frèen I, 556.
 vuil s. 1 fül I, 568.
 vuist s. füst I, 575.
 vuur s. für I, 573.
 vijand s. féand I, 429.
 vijf s. fïf I, 475.
 vijf s. file I, 479.
 vijf s. fit I, 492.
 vysel s. fïsel I, 489.
 waan s. 1 u. 2 wän III, 505.
 waar s. 2 ware III, 513.
 waard s. 2 wärte III, 519.
 waard s. 1 u. 3 wèrd III, 538, 539.
 waas s. wösen III, 571.
 waaijen s. weien III, 529.
 waggelen s. waggeln III, 497.
 wak s. wake III, 497.
 wam s. wampe III, 503.
 wambuis s. wams III, 504.
 wang s. wange III, 507.
 want s. 2, 3 u. 4 want III, 510.
 war s. warren u. warren III, 518.
 waschen s. wasken III, 520.
 web s. webbe III, 522.
 weder s. 1, 5 u. 6 wër III, 537, 538.
 weduwal s. wide-wäl III, 547.
 weduwe s. wédewe III, 524.
 week s. 2 wék III, 530.
 week s. 3 weke III, 530.
 weelde s. wélde III, 532.
 weenen s. wènen III, 535.
 weer s. 2 u. 3 wër III, 537.
 weer s. 5 wër III, 538.
 weeren s. 2 wèren III, 540.
 wees s. wese III, 543.
 weit s. weite III, 530.
 wel s. wol III, 568.
 welven s. wölfen III, 569.
 wensch s. wünsk III, 581.
 wereld s. wèrld III, 539.
 werf s. 1 u. 2 warf III, 513, 514.
 werk s. wark III, 516.
 werte s. 1 wärte III, 519.
 wervel s. warfel III, 514.
 werven s. warfen III, 515.
 wespe s. wèpe III, 536.
 wetten s. wètten III, 546.
 weven s. wèfen III, 525.
 wezel s. wisel III, 562.
 wezen s. 2 wesen III, 544.
 wied s. wéd III, 522.
 wieg s. wége III, 526.
 wick s. 2 weke III, 530.
 wiel s. 1 u. 2 wèl III, 531, 532.
 wier s. 2 wir III, 559.
 wilg s. wilge III, 551.

wispelen s. wispeln III, 564.
 wisschen s. wisken III, 564.
 wissel s. wessel III, 544.
 woede s. wöd III, 567.
 woeker s. wöker III, 568.
 woelen s. wölen III, 569.
 woensdag s. wunsdag III, 581.
 woest s. wöst III, 572.
 wol s. wulle III, 580.
 wolf s. 1 wulf III, 579.
 wolk s. wulke III, 580.
 woud s. wunde III, 580.
 wonder s. wonder III, 581.
 wonen s. wanen III, 507.
 woord s. wörd III, 570.
 worgen s. wurgen III, 582.
 worm s. wurm III, 582.
 wort s. 2 wört III, 542.
 wortel s. wurtel III, 583.
 woud s. 1 wald III, 499.
 wreed s. wröd III, 574.
 wreef s. frê I, 555.
 wrevel s. 1 fräfel I, 550.
 wriggelen s. wriggen III, 575.
 wrikkelen s. wrikken III, 576.
 wroegen s. wrögen III, 577.
 wroeten s. wröten III, 578.
 wryven s. wriwen III, 575.
 wijde s. wene III, 535.
 wijen s. wëen III, 524.
 wijf s. wif III, 547.
 wijk s. 1 u. 2 wik III, 548.
 wijken s. 1 wiken III, 549.
 wijzen s. wîsen III, 563.
 wys s. wis u. 1 wise III, 561, 562.
 wyten s. 2 witen III, 566.
 ijdel s. îdel II, 120.
 ijken s. îk II, 123.
 ijlen s. 2 îlen II, 124.
 ijm s. im II, 125.
 ijp s. îpen II, 134.
 ijs s. is II, 135.
 ijver s. îfer II, 121.
 ijzen s. 2 îsen II, 135.

ijzer s. îser II, 135.
 zaag s. sage III, 79.
 zaak s. sake u. saken III, 80.
 zaal s. sâl III, 82.
 zaalingen s. salingen III, 84.
 zaaizen s. seien III, 169.
 zadel s. sadel III, 79.
 zalig s. salig III, 83.
 zamelen u. zamen s. sameln
 u. samen III, 81.
 zede s. sede III, 167.
 zedel s. sêdel III, 167.
 zee s. 3 sê III, 167.
 zeel s. sêl III, 171.
 zeep s. sêpe III, 174.
 zeer s. 1 sêr III, 175.
 zege s. sig III, 181.
 zegge s. 1 sogge III, 168.
 zeggen s. seggen III, 169.
 zeil s. seil III, 170.
 zeis s. seise III, 170.
 zenuw s. sene III, 174.
 zerk s. sark III, 85.
 zeng s. sôge III, 254.
 zeulen s. 2 sôlen III, 255.
 zeven s. sêfen III, 168.
 zever s. sêfer III, 168.
 zicht s. sichte III, 179.
 zieden s. sêden III, 167.
 zienen s. sîken III, 362.
 ziel s. sêle III, 171.
 zien s. sên III, 173.
 zitten s. sitten III, 188.
 zoeken s. sôken III, 254.
 zoenen s. sonen III, 257.
 zoet s. sôt III, 259.
 zolder s. soller III, 256.
 zomer s. sômmer III, 257.
 zou s. 2 sünne III, 366.
 zonde s. sünde III, 365.
 zoode s. 1 sode III, 253.
 zool s. sale III, 83.
 zoom s. sôme III, 256.
 zoon s. sôn III, 257.

zoren s. soren III, 258.
 zorg s. sörge III, 258.
 zot s. sot III, 259.
 zout s. 1 solt III, 256.
 zucht s. 1 u. 2 sücht III, 359.
 züchten s. süchten III, 359.
 zuigen s. sugen III, 362.
 zuimen s. sümen III, 361.
 zuipen s. 1 supen III, 366.
 zuivel s. süfel III, 361.
 zuiver s. 2 süfer III, 361.
 zullen s. schölen III, 133.
 zult s. sülte III, 364.
 zuster s. süster III, 368.
 zwaar s. swâr III, 371.
 zwaard s. sware III, 372.
 zwaard s. swêrd III, 378.
 zwaaijen s. swaïen III, 370.
 zwachtel s. swechtel III, 374.
 zwafel s. swefel III, 374.
 zwalken s. swalken III, 371.
 zwarm s. swarm III, 372.
 zweep s. swepe III, 377.
 zweet s. swêt III, 379.
 zwelen s. 1 swelen III, 375.
 zwellen s. swellen III, 376.
 zwemmens. 1 swemmen III, 377.
 zweren s. sweren III, 379.
 zwerk s. swark III, 372.
 zweren s. swarven III, 373.
 zweven s. swefen III, 371.
 zwichten s. 1 swichten III, 380.
 zwieren s. swiren III, 383.
 zwik s. swik III, 380.
 zwoegen s. swogen III, 384.
 zwoel s. swôl III, 385.
 zwijgen s. swigen III, 380.
 zwijm s. swim III, 381.
 zwijn s. swin III, 382.
 zijde s. side III, 180.
 zijgen s. sêjen III, 169.
 zijgen s. sigen III, 181.
 zijl s. sîl III, 182.
 zijpen s. sipen III, 186.

Englischer Index.

above s. bâfen I, 76.
 acorn s. ekkel I, 386.
 adder s. adder I, 8.
 addice s. düssel I, 366.
 after s. 2 achter I, 7.
 ah s. 2 â I, 1.
 ake s. âk I, 19.
 alder s. eller I, 391.
 all s. al I, 21.
 altogether s. altogâr I, 29.
 anchor s. anker I, 40.
 ancle s. 1 enkel I, 399.
 ape s. âp I, 46.

apple s. appel I, 47.
 arse s. ârs I, 63.
 askant s. slenter III, 196.
 ass s. äsel I, 66.
 average s. haferê II, 3.
 awl s. els I, 392.
 back s. 1 bak I, 79.
 bai s. 3 hai I, 78.
 bairn s. barn I, 108.
 baize s. 1 bâi I, 78.
 bake s. 1 bakken I, 81.
 banc s. bank I, 95.
 bare s. 1 bâr I, 98.

bark s. 1 u. 2 bark I, 105, 106.
 barm s. 1 barn I, 107.
 baut s. 3 hot I, 210.
 beacon s. bake I, 83.
 beak s. bek I, 136.
 beam s. 2 bôm I, 201.
 bean s. bône I, 292.
 bear s. 3 bâr I, 100.
 beard s. bârd I, 101.
 beast s. 1 bêst I, 155.
 beech s. bôke I, 197.
 beetle s. bëitel I, 135.
 behoove s. hofen II, 93.

- believe s. löfen II, 522.
 belly s. balg I, 87.
 bell s. belle I, 111.
 bent s. bente I, 146.
 berry s. bëje I, 134.
 besom s. bessem I, 154.
 biestings s. 2 bëst I, 155.
 bile s. bül I, 248.
 bill s. 1 bille I, 166.
 billow s. bulge u. 1 bulgen I, 248, 249.
 bind s. binden I, 169.
 birch s. berke I, 106.
 bitter s. 1 bitter I, 174.
 black s. blak I, 177.
 bladder s. bladder I, 176.
 blade s. blad I, 175.
 blank s. blank I, 178.
 bleak s. 2 blék I, 183.
 blear s. plären I, 733.
 blithe s. blide I, 184.
 blob s. blabbern I, 193.
 blood s. blöd I, 188.
 blow s. bleien I, 182.
 blue s. blau I, 181.
 bluff s. blaffen I, 193.
 bluster s. blüsteru I, 193.
 board s. bórd I, 204.
 boat s. 1 bót I, 211.
 bolster s. bulster I, 250.
 bolt s. bolte I, 200.
 bomb s. bummen I, 253.
 bombard s. bumme I, 252.
 bone s. bèn I, 144.
 book s. 2 bók I, 197.
 boon s. bön-brod I, 203.
 boose s. büs-dör I, 261.
 boot s. 2 büten I, 267.
 booth s. böe I, 195.
 bore s. 2 bären I, 104.
 borough s. 1 börg I, 205.
 bossom s. bossem I, 209.
 bottle s. 1 buddel u. 1 buddeln I, 241.
 bottom s. bön I, 201.
 bottomry s. bodmeré I, 194.
 bow s. bäge I, 77.
 bow s. 2 bóg I, 196.
 bower s. 2 bür I, 256.
 bowl s. bolle I, 199.
 bowline s. bö-lin I, 199.
 bowsprit s. bög-sprét I, 196.
 boy s. boy I, 215.
 brace s. 2 u. 3 brassen I, 223.
 brad s. bräden I, 215.
 brag s. pralen II, 752.
 brag s. brullen I, 239.
 braid s. 2 breiden I, 225.
 brain s. brägen I, 217.
 brawn s. bråde I, 215.
 bread s. bröd I, 229.
 break s. bräken I, 219.
 bream s. brösen I, 226.
 breast s. borst I, 207.
 breeches s. 3 brök I, 233.
 breed u. brood s. bröden I, 232.
 breeze s. bris u. bräsen I, 229.
 brèw s. bröen I, 233.
 brick s. 1 brik I, 228.
 bride s. brüd I, 235.
 bridegroom s. brädigam I, 236.
 bridge s. 1 brügge I, 237.
 bridle s. bröidel u. bröideln I, 224.
 brig s. 2 brik I, 228.
 brim s. 2 harm I, 107.
 bring s. brengen I, 226.
 brink s. brink I, 228.
 bristle s. börsel I, 207.
 brit s. brèt I, 226.
 broad s. bröd I, 223.
 broker s. broker I, 234.
 broody s. brödsk I, 232.
 brook s. 2 brök I, 233.
 broom s. bräm I, 220.
 broth s. 2 bröddeln I, 232.
 brother s. brör I, 234.
 brow s. brän I, 221.
 brown s. brün I, 239.
 bubble s. bubbeln I, 241.
 buck s. buk I, 245.
 bull s. 2 bulle I, 249.
 bully s. bullern I, 250.
 bulwark s. bolwark I, 200.
 buoy s. böi I, 196.
 burn s. barnen I, 109.
 bush s. busk I, 264.
 but s. 5 hot I, 211.
 butt s. 1 budde I, 241.
 butterfly s. botter-fügel I, 214.
 cabbage s. büs-köl I, 264.
 cable s. kabel II, 152.
 cack s. kakken II, 158.
 cackle u. gaggle s. kakeln II, 156.
 cake s. koke II, 319.
 calender s. 2 klander II, 235.
 calf s. kalf II, 159.
 call s. kallen II, 162.
 callow s. 2 käl II, 158.
 calm s. kalm II, 162.
 can u. ken s. kennen II, 196.
 canoe s. 2 kån II, 167.
 cap, cape u. cope s. kappe II, 172.
 capon s. kapün II, 173.
 car s. 1 kare II, 174.
 carp s. karpe II, 180.
 carve, carven u. kerve s. karfeu II, 175.
 cat s. 1 katte II, 186.
 catch s. knebeln II, 388.
 chafer s. käfer II, 153.
 chaff s. kaf II, 152.
 chare s. keren II, 199.
 chary s. karig II, 175.
 chase s. kätšen II, 186.
 cheapen s. köpen III, 326.
 cheese s. köse II, 202.
 chew s. kauen II, 189.
 chicken s. küken II, 395.
 chimb s. kümme II, 210.
 chink s. kinken II, 217.
 chip s. kappen II, 172.
 chip s. kippen II, 220.
 chirm s. karmen II, 178.
 cholera s. kuller II, 399.
 choose s. 2 kisen II, 222.
 choose s. 2 kiesen II, 202.
 chough s. kå II, 151.
 church s. karke II, 177.
 churl s. kerel II, 198.
 churn s. karnen II, 178.
 cinder s. sinder III, 184.
 clack s. klakken II, 229.
 clammy s. klam II, 231.
 clamp s. klampen II, 233.
 clat s. klatte II, 242.
 clatter s. klatern II, 240.
 clatty s. klaterig II, 241.
 claw s. klauen II, 245.
 clay s. klei II, 247.
 clean s. klén II, 253.
 cleanse s. klensen II, 256.
 cleave s. klöfen II, 273.
 cleave s. kläfen II, 227.
 clew s. klön II, 277.
 clifty s. klüchtig II, 282.
 clinch s. 2 klinken II, 265.
 cling s. 2 klingen II, 261.
 clink s. 1 klinke II, 262.
 clock s. klokke II, 275.
 clock s. kluk II, 284.
 clomp s. klump II, 286.
 cloom s. klémen II, 250.
 clot s. 2 kladde II, 225.
 cloth s. kléd II, 246.
 clover s. klafer II, 227.
 clutter s. kluntern II, 289.
 coach s. 2 kütse III, 418.
 coal s. kale II, 159.
 coating s. kwating II, 437.
 cob s. kabbeljau II, 151.
 comb s. kam II, 163.
 come s. kamen II, 164.
 cool s. köll II, 319.
 corn s. koren II, 329.
 cot s. küte II, 183.
 cotton s. katün II, 188.

couch s. 1 kütse u. kütšen, II, 418, 419.
 couch s. kuchen II, 389.
 country s. kuntrai II, 411.
 cow s. kö II, 318.
 crab s. 1 krabbe II, 334.
 crack s. krak II, 339.
 crackle s. krakeln II, 339.
 craft s. kracht II, 336.
 cramp s. 1 kram II, 344.
 crape s. krep II, 358.
 crash s. kros II, 376.
 crate s. kreite II, 350.
 creek s. 1 kreke II, 351.
 creep s. krüpen II, 385.
 creepie u. cripple s. kröpel II, 374.
 cress s. kresse II, 358.
 crib s. krübbe II, 379.
 croneberry s. kröns-beje II, 372.
 crook s. kröken II, 371.
 cross s. krüss II, 387.
 crow s. kraie II, 338.
 crowd s. kraien II, 338.
 crowd s. kröden II, 368.
 crub s. krubbe II, 379.
 crum s. kröme II, 371.
 crump s. krum II, 383.
 cruse s. 1 krös II, 377.
 crutch s. krükke II, 381.
 cuckoo s. kukük II, 396.
 cuirve s. 3 kaker II, 157.
 cully s. 1 küllen II, 398.
 cup s. kop II, 325.
 curl s. krullen II, 383.
 cut s. kunte II, 409.
 daff s. dafen I, 270.
 dandle s. dimlaunen I, 298.
 daughter s. dogter I, 308.
 daver s. daferen I, 271.
 dawdler s. dauel I, 283.
 day s. dag I, 271.
 dead s. 1 död I, 304.
 deal s. däle I, 275.
 deal s. del I, 289.
 death s. 2 död I, 304.
 deck s. dek I, 288.
 deep s. 2 dep I, 293.
 deer s. der I, 293.
 deft s. deftig I, 286.
 dell s. delle I, 289.
 den s. 2 danne I, 279.
 dew s. 1 dauen I, 283.
 dike s. dik I, 296.
 dimity s. dimerti I, 297.
 din s. dönen I, 313.
 ding s. dengeln I, 291.
 distaff s. dissens-kop I, 302.
 dizzy s. dösig I, 323.

do s. dön I, 312.
 dob s. doppe I, 314.
 doek s. 1 dok u. 2 dokken I, 308, 309.
 doit s. deit I, 288.
 doll s. dolske I, 312.
 doom s. 1 döm I, 312.
 door s. 1 dör I, 315.
 dote s. dotte I, 323.
 dough s. deg I, 286.
 dove s. dufe I, 352.
 dowel s. döfeln I, 306.
 down s. 2 dune u. düne I, 360, 361.
 dowse s. 2 düssen I, 323.
 drab, drabble u. draff s. drabbe I, 324.
 drag s. dragge I, 325.
 drag s. dragen I, 325.
 drawl s. draueln I, 327.
 dream s. dröm I, 339.
 drill u. trill s. drillen I, 334.
 drive s. drifen I, 333.
 drol s. drullig I, 345.
 drone s. dräne I, 327.
 drop s. drüppe I, 347.
 dry s. dröge I, 338.
 dry s. drögen I, 338.
 dub s. dubben I, 349.
 duck s. duken I, 355.
 dull s. dül I, 356.
 dumb s. dum I, 358.
 dure s. 2 düren I, 364.
 duse s. daus I, 284.
 dusk s. düs I, 365.
 dust s. dust I, 366.
 dwale s. dwalen I, 369.
 dwarf s. dwarg I, 372.
 ear s. är I, 49.
 earn s. 2 arnen I, 63.
 earnest s. 2 u. 3 ernst I, 403.
 earth s. ärde I, 402.
 east s. 3 öst II, 690.
 eat s. 2 äten I, 68.
 eaves s. öse II, 688.
 ebb s. ebbe I, 376.
 eddy s. 2 ner II, 647.
 eel s. äl I, 23.
 egg s. 1 ei I, 382.
 either s. ider II, 120.
 eleven s. 1 elf I, 389.
 ell s. el I, 387.
 ember s. 1 emer I, 393.
 enter s. entern I, 400.
 even s. äfen I, 12.
 evening s. afend I, 13.
 ewe s. 2 ei I, 383.
 eye s. 1 ög II, 677.
 fade s. fad I, 410.
 fail s. fälen I, 414.

faint s. fensen I, 437.
 faint s. fiinte I, 486.
 fair s. fägen I, 411.
 fall s. fallen I, 416.
 fallow s. fäl u. 2 fälge I, 413, 414.
 fang s. fangen I, 419.
 far, farrow s. 2 fär I, 420.
 far s. fer I, 439.
 fare s. faren I, 421.
 fast s. fast u. fasten I, 425, 426.
 fat s. fet I, 473.
 father s. fader I, 410.
 fathom s. fäm I, 417.
 faugh s. füi I, 567.
 fear s. 3 fär I, 420.
 fearn s. farn I, 422.
 feat s. fiat I, 474.
 feather s. 1 fär I, 421.
 feaze s. faseln I, 424.
 feck s. fikke I, 477.
 feel s. föden I, 528.
 feel s. fölen I, 532.
 feigh s. fêge I, 431.
 fell s. 1 u. 2 fel I, 434.
 fellow s. feilig I, 433.
 felly s. felge I, 435.
 felt s. 1 filt I, 480.
 fen s. fenne I, 437.
 fennel s. fênköl I, 437.
 fet s. fetse I, 473.
 feud s. feide I, 431.
 fib s. fibelkwinte I, 474.
 fiddle s. 2 fidel I, 474.
 field s. feld I, 435.
 fiend s. fënd I, 429.
 fiest s. 1 fis I, 488.
 fight s. fechten I, 430.
 film s. flöm I, 507.
 fin s. finne I, 485.
 fine s. fîn I, 483.
 fire s. fîr I, 573.
 fish s. fisk I, 490.
 fist s. füst I, 575.
 five s. fif I, 475.
 flaggy s. flau I, 503.
 flail s. flägel I, 496.
 flake s. 2 flake I, 498.
 flannel s. flanel I, 500.
 flap u. flop s. flappen I, 500.
 flash s. plassen II, 725.
 flask s. fesse I, 508.
 flat s. flät I, 502.
 flaw s. 1 flage I, 495.
 flawn u. flat s. flade I, 495.
 flax s. flas I, 502.
 flea s. flö I, 515.
 fleak s. 1 flake I, 497.
 fleam s. 1 flët I, 508.

fleece s. flås I, 524.
 fleet s. fløten I, 509.
 flesh s. fløsk I, 508.
 fletch s. 3 flits I, 513.
 flick s. flikken I, 510.
 flicker s. flikkeru I, 510.
 flint s. 1 flinte I, 511.
 flip s. flip I, 512.
 flirt s. fliren I, 512.
 flit s. flitje I, 513.
 flite s. fliten I, 513.
 float s. 2 flot I, 520.
 flock s. flok I, 516.
 floor s. 3 flør I, 519.
 flounder s. 1 flunder I, 522.
 fluke s. 1 flukke I, 522.
 flunkey s. 2 flunke I, 523.
 flurry s. flår I, 523.
 flutter s. fluttern I, 526.
 fly s. 1 fløge u. fløgen I, 504.
 foal s. fæl, føl I, 413.
 foam s. føn I, 535.
 fodder s. 2 för I, 536.
 foist s. füssig I, 575.
 fold s. folde I, 532.
 fold s. folden I, 532.
 follow s. 1 folgen I, 533.
 font s. funte I, 573.
 foot s. 2 fõt I, 547.
 ford s. förde I, 538.
 fork s. förke I, 511.
 forsake s. fer-saken I, 460.
 father s. 1 för I, 536.
 foul s. 1 fül I, 568.
 four s. fër I, 439.
 fowl s. fөгel I, 529.
 fox s. 2 fos I, 546.
 free s. frè I, 555.
 freeze s. 1 frøsen I, 559.
 freight s. fracht I, 549.
 fremmed s. frømd I, 563.
 friend s. fründ I, 565.
 frize s. frese I, 557.
 frow s. 2 fró I, 561.
 frum s. fràm I, 552.
 full s. 2 ful I, 568.
 fumble s. fummelen I, 571.
 fun s. fúnisk I, 571.
 funk s. funke u. funkst I, 572.
 furrow s. fúrge I, 573.
 futtoek s. pütting II, 781.
 gabble s. gabbeln I, 577.
 gable s. gäfel I, 579.
 gaff s. gaffel I, 580.
 gain s. gägen I, 581.
 gall s. galle I, 582.
 gauge s. gammel I, 581.
 gammer s. gammer I, 586.
 gape s. gapen I, 587.
 garden s. gården I, 590.

gay s. gau I, 596.
 geck s. 2 gek I, 601.
 geld s. gelden I, 603.
 get s. gäten I, 596.
 ghees s. gissen I, 630.
 ghost s. 2 gøst I, 619.
 gilt s. gelte I, 604.
 gin s. jün II, 143.
 gird s. görden I, 664.
 give s. gäfen I, 579.
 glad s. glad I, 639.
 glare s. glören I, 631.
 glib s. glibberig I, 635.
 glide s. gliden I, 636.
 glist s. glinsteren I, 639.
 glisten s. flüstern I, 525.
 gloom s. 2 glumen I, 642.
 glow s. gleien I, 633.
 glyph s. glife I, 636.
 goat s. göid I, 648.
 gnaw s. gnauen I, 616.
 go s. gån I, 586.
 goat s. geit I, 601.
 gobble s. gulleln I, 704.
 god s. God I, 654.
 gold s. gold I, 662.
 good s. 1 göd I, 655.
 goos s. gös I, 667.
 gore s. jire II, 143.
 goush s. gösen I, 708.
 grab s. grabbel I, 668.
 grave s. grafen I, 671.
 gray s. grau I, 676.
 great s. gröt I, 697.
 greed s. gråd I, 669.
 greedy s. grögig I, 682.
 green s. grön I, 695.
 greet s. gröten I, 698.
 greit s. grëta I, 680.
 greme s. gramen I, 672.
 grievie s. grifen I, 683.
 grime s. gremen I, 678.
 grin s. 1 grinen I, 688.
 grint s. grind I, 686.
 gripe s. gripen I, 689.
 grisly s. grislich I, 690.
 grist s. gris-gram I, 690.
 grit s. görte I, 665.
 grith s. grendel I, 679.
 groan s. 2 grömen I, 694.
 grope s. grappen I, 674.
 ground s. grund I, 702.
 grow s. greien I, 676.
 gruff s. grüf I, 700.
 grumble s. grummelen I, 701.
 grume s. grum I, 701.
 grup s. gröpe I, 695.
 gubber s. gubbeln I, 704.
 guest s. 3 gast I, 594.
 guffler s. guffel I, 704.

gull s. 2 gul I, 705.
 gulph s. gulf I, 706.
 gut s. 2 küte u. 1 kütjen II, 417, 418.
 haberdine s. labberdån II, 451.
 hack s. hakken II, 10.
 hag s. hekse II, 62.
 hail s. hæl II, 63.
 hair s. 1 hår II, 37.
 hallibut s. heil-but II, 60.
 hamble s. 2 hamel II, 23.
 hame s. 6 ham II, 23.
 hame s. 1 hêm II, 69.
 harbour s. harbarg II, 37.
 hare s. 1 hase II, 46.
 harl s. harl II, 42.
 harm s. harmen II, 43.
 harness s. harnas II, 43.
 harp s. harpe II, 43.
 harrow s. harke II, 41.
 harsh s. hars II, 44.
 hasp s. haspel II, 48.
 hat s. hõt II, 89.
 hatchel u. hagle s. 1 häkel II, 8.
 hate s. håt II, 49.
 have s. 1 hebben II, 51.
 hawk s. hafke II, 3.
 hay s. heu II, 81.
 head s. höfd II, 92.
 heap s. 3 hóp II, 103.
 hear s. hören II, 105.
 hearfest s. harfst II, 40.
 heart s. 2 hart II, 45.
 hearth s. herd II, 75.
 heat s. hette II, 80.
 heath s. 1 heide II, 56.
 heave s. heffen II, 54.
 heavy s. hefig II, 55.
 hedge s. 1 häge II, 4.
 heel s. hîle II, 83.
 help s. helpen II, 68.
 hemp s. hemp II, 72.
 herd s. herde II, 76.
 herring s. häring II, 41.
 bew s. hauen II, 50.
 hide s. 3 heide II, 57.
 hie s. hejen II, 58.
 high s. hög II, 94.
 hild s. 2 hellen II, 67.
 hill s. 3 hel II, 64.
 hip s. huft II, 112.
 hire s. hüre II, 117.
 hoarse s. hês II, 78.
 hoise s. hisen II, 89.
 hold s. holden II, 99.
 hole s. 2 hol II, 98.
 honey s. hönnig II, 102.
 hoof s. hõf II, 91.
 hook s. hake II, 7.

- hoop s. 2 hōp II, 102.
 hope s. hapen II, 35.
 hornet s. hörnetje II, 107.
 horse s. ros III, 53.
 hose s. 2 hase II, 46.
 hot s. hēt II, 79.
 hotch s. hotjen II, 110.
 hound s. hūnd II, 114.
 house s. hūs II, 118.
 housing s. hūsel II, 118.
 huckster s. hōker II, 97.
 huke s. heike II, 59.
 hurl s. hurren II, 117.
 hurly s. hurrel II, 117.
 hurst s. hōrst II, 107.
 hurtle s. hurtjen II, 118.
 hut s. hūtte II, 119.
 icle s. jōkel II, 145.
 imp s. enten I, 400.
 ing s. inge II, 128.
 ink s. enked I, 399.
 ire s. ūre II, 131.
 jack s. jak II, 138.
 jangle s. janken II, 140.
 jap s. jappen II, 140.
 jobber s. jubbern II, 146.
 juggle s. gōkeln I, 661.
 kay s. kái II, 153.
 keamy s. 2 kīn II, 212.
 keek s. kiken II, 206.
 keel s. 2 kīl II, 207.
 keelson s. kol-swīn II, 323.
 keen s. kōn II, 324.
 keil u. kayl s. kegel II, 191.
 keisty s. kīs II, 221.
 kettle s. kätel II, 184.
 kill s. kellen II, 194.
 kin s. 2 künne II, 408.
 king s. kōnink II, 321.
 kink s. künke II, 215.
 kirtle s. kittel II, 224.
 kittie s. kiddeln II, 204.
 knag s. gnagen I, 645.
 knave s. knape II, 297.
 knead s. knāden II, 291.
 knee s. knē II, 301.
 knife s. knif II, 303.
 knob s. knobbe II, 311.
 knol s. knulle II, 315.
 knop s. knop II, 312.
 knor s. knurt II, 317.
 knot s. knütte II, 317.
 knuble s. knuffen II, 315.
 knuckle s. knōckel II, 312.
 kramp s. kramme II, 344.
 labbe s. 1 lebbe II, 481.
 ladder s. ledder II, 482.
 lame s. 2 lam II, 463.
 lane s. lane II, 466.
 lank s. lunke II, 548.
 lap s. lappe u. lappen II, 470, 471.
 lapwing s. 3 lēp II, 495.
 lark s. 1 léverke II, 501.
 lash s. laske II, 473.
 last s. 2 léste u. lésten II, 499, 500.
 lat u. late s. lát II, 475.
 lath s. latte II, 478.
 laugh s. lächen II, 452.
 lay s. leggen II, 487.
 lea s. 1 lē II, 479.
 leach s. löge II, 524.
 lead s. 2 lēden II, 483.
 lead s. 1 lōd II, 518.
 leaf s. 1 lōf II, 520.
 leak s. lekken II, 491.
 lean s. lānig II, 469.
 leap s. lōpen II, 529.
 lease s. lēsen II, 497.
 leather s. lēr II, 496.
 lee s. 2 lē II, 480.
 leek s. 2 lōk II, 527.
 left s. 2 lächter II, 536.
 lent s. lente II, 495.
 leod s. läde II, 537.
 lest s. lüst II, 556.
 let s. 1 laten u. letten II, 476, 500.
 lich u. like s. 1 u. 2 līk II, 508, 509.
 lid s. 2 līd II, 504.
 lie s. lēgen II, 486.
 lie s. līgen II, 508.
 life s. līf II, 507.
 lift s. 2 lichten II, 503.
 lift s. 1 lücht u. 2 lüchten II, 534, 536.
 light s. 1 lecht II, 481.
 light s. 2 licht II, 502.
 light s. 1 lüchten II, 535.
 lūmp s. glūmp I, 638.
 lip s. lippe II, 515.
 list s. līste II, 516.
 listen s. lästern II, 556.
 lith s. 1 līd II, 504.
 lith s. lind II, 512.
 little s. lütje II, 556.
 live s. läfen II, 457.
 lo s. eala I, 376.
 loadsman s. lödse II, 520.
 loam s. lēm II, 492.
 loan s. lēn II, 493.
 loath s. 1 lōd II, 482.
 lock s. 1 u. 2 lok II, 526.
 lock s. 2 luken II, 511.
 loin s. lumje II, 548.
 loiter s. löteren II, 531.
 long s. lang u. langen II, 467, 468.
 loof u. luff s. 2 lōfen II, 522.
 look s. lauken II, 478.
 loom s. lome II, 528.
 lot s. lot II, 533.
 loud s. 1 lūd II, 536.
 louse s. lūs II, 555.
 love s. lēfen II, 481.
 lug s. lug II, 539.
 luke s. 3 lūk II, 540.
 lull s. lollen II, 528.
 luna u. lune s. lune II, 517.
 maak s. made II, 558.
 madle s. 2 muflēn II, 622.
 maid u. maiden s. māgd II, 559.
 make s. maken II, 562.
 malt s. 2 molt II, 611.
 man s. 3 man II, 570.
 mane s. māne II, 572.
 mare s. māre II, 575.
 mark s. 2 marken II, 577.
 marl u. marine s. marlen II, 578.
 marrow s. 1 mark II, 576.
 marsh s. marsk II, 580.
 mash s. 2 mask u. 2 maske II, 581.
 mate s. 3 māt II, 583.
 maund s. 2 mande II, 571.
 maw s. mage II, 559.
 mead s. māde II, 558.
 meadow s. mēde II, 585.
 meal s. māl u. mal II, 567.
 mean s. 1 mēn II, 589.
 mean s. mēnen II, 589.
 measels u. measles s. messel II, 593.
 meat s. met II, 595.
 meel s. meide II, 586.
 meet s. mōten II, 618.
 mew s. mauen II, 585.
 mew s. mēve II, 597.
 mickle s. 2 michel II, 597.
 mid s. mīdde II, 598.
 midge s. migge II, 623.
 mien s. 1 mīne II, 603.
 mind s. ge-mōd I, 607.
 ming s. mengen II, 590.
 mire s. 2 mīre II, 605.
 mite s. mīte II, 609.
 mither s. mīden II, 599.
 mole s. 3 mal II, 625.
 monger s. mēngs-man II, 591.
 month s. mānd II, 571.
 mood s. mōd II, 610.
 moon s. māne II, 572.
 moor s. 2 mōr II, 615.
 mop s. mops II, 614.
 morn s. morgen II, 615.
 mortar s. murt II, 631.

moss s. mos II, 616.
 mote s. 2 mut II, 633.
 moth s. motte II, 619.
 mother s. möder II, 610.
 mould s. 1 molt II, 613.
 mound s. 2 mund II, 628.
 month s. 1 mund II, 628.
 mow s. maien II, 560.
 mowe s. 1 mögen II, 611.
 mud s. muddle u. mude II, 619, 620.
 muffle s. 1 muffeln II, 622.
 mull s. 2 mullen II, 626.
 mumble s. 1 mummeln II, 627.
 mutter s. 1 motjen II, 619.
 mux u. muk s. messe II, 593.
 nail s. nagel II, 635.
 nap s. noppe II, 659.
 narrow s. 2 nár II, 638.
 navel s. naffel II, 635.
 near s. nire II, 653.
 neck s. nakke II, 637.
 need s. nód u. nóden II, 655.
 nephew s. nêf II, 644.
 nesh s. nasken II, 641.
 nest s. nüst II, 667.
 nettle s. nettel II, 650.
 new s. nêi II, 645.
 nib s. nibbe II, 650.
 night s. nacht II, 635.
 nit s. nete II, 649.
 north s. 2 nórd II, 660.
 nose s. 1 nöse II, 661.
 nut s. nôt II, 662.
 muzzle u. nousle s. 1 nüsseln II, 666.
 oak s. êk I, 384.
 oath s. êd I, 378.
 oister s. 3 ôster II, 691.
 one s. 2 ên I, 395.
 onion s. ôje II, 679.
 ord s. ôrd II, 684.
 ore s. 3 ôr III, 483.
 ought s. ôt I, 408.
 over s. afer I, 14.
 owl s. 1 ôle III, 458.
 own s. 2 êgen I, 381.
 ox s. osse II, 689.
 paltry s. palte II, 698.
 park s. perk II, 715.
 patte s. pote II, 748.
 pawl s. 1 pal II, 695.
 pay s. 1 païen II, 693.
 peal s. 2 pãden II, 697.
 peel s. 2 palen II, 696.
 pew s. poje II, 742.
 pickle s. pekel II, 711.
 pig s. bigge I, 162.
 pike s. hákd II, 7.
 pike s. 3 pik II, 716.

pink s. pinke II, 718.
 pitch s. 1 pik II, 716.
 plough s. 1 plög II, 734.
 pluck s. plükken II, 738.
 plump s. plumpen II, 739.
 plunder s. plünderen II, 739.
 pock s. pok II, 743.
 poke s. peike II, 710.
 ponch s. pung II, 774.
 pound s. punding II, 773.
 prame s. 1 prãm II, 754.
 prate s. proten II, 761.
 pray s. praïen II, 752.
 preen s. prêm II, 755.
 preserve s. persennig II, 715.
 prim s. prúme II, 764.
 prowl s. prülle II, 763.
 puddle s. 2 pudeln II, 767.
 purf s. 2 budeln I, 242.
 purse s. bôrs I, 207.
 puss s. pús II, 776.
 quab s. 1 kwabbe II, 419.
 quabbe u. quob s. 2 kwabbe II, 419.
 quack u. quake s. kwakken II, 429.
 quad s. 1 u. 2 kwãd II, 423.
 quail s. kwattel II, 438.
 quash s. kwetsen II, 444.
 queen s. kwãne II, 433.
 quell s. kwãlen II, 431.
 quern s. kwern II, 444.
 quick s. 2 kwik II, 445.
 quicken s. kwãk II, 426.
 quicken s. kwãken II, 426.
 quit s. kwit II, 449.
 quiver s. kwifer II, 445.
 quoth s. kwãteln II, 436.
 rail s. 2 regel III, 23.
 rain s. 2 regen III, 24.
 rat s. 2 rôtte III, 57.
 rattle s. rateln III, 15.
 rave s. 1 rappeln III, 13.
 ravel s. rafeln III, 5.
 raven s. 1 rafe III, 4.
 ray s. 1 rajen III, 6.
 read s. rãden III, 3.
 read s. rãden III, 21.
 ream s. 2 rãm III, 51.
 reckon s. 4 reken III, 28.
 reed s. reit III, 26.
 reef s. ref III, 22.
 reek s. 3 rök III, 50.
 reel s. rãlen u. rãl III, 29.
 reeve u. rif s. grãf I, 670.
 rest s. 2 rüst III, 75.
 rib s. ribbe III, 33.
 rid s. 2 redden III, 19.
 riddle s. riddeln III, 36.
 ride s. rãden III, 36.

ridge u. rig s. rügge III, 64.
 riff s. 1 rif III, 36.
 rim s. 2 rim III, 40.
 rinse s. 2 ríp III, 43.
 rinse s. rinseln III, 42.
 ripe s. 1 ríp III, 43.
 rise s. 1 ris III, 43.
 rise s. 1 risen III, 44.
 rivel s. 2 ríffeln III, 38.
 road s. 2 rã III, 18.
 roan s. rãge Nachtrag, III, 586.
 roast s. rãsten III, 54.
 rood s. 2 rã III, 46.
 roof s. 2 rãf III, 48.
 rook s. rauke III, 17.
 root s. 4 rût III, 76.
 root s. wrãten III, 578.
 rope s. 2 rãp III, 31.
 rot s. 1 rãtten III, 57.
 rother s. rãnd III, 41.
 rottle s. 2 rãteln III, 56.
 roup s. ropen III, 51.
 rout s. rutsen III, 77.
 row s. 2 rojen III, 49.
 rub s. rubben III, 58.
 rubb s. grof I, 692.
 rue s. rauhen III, 17.
 ruffe s. 2 ruffeln III, 61.
 rumble s. rummeln III, 68.
 rump s. rump III, 68.
 run s. rennen III, 30.
 rung s. runge III, 71.
 rush s. rúske III, 75.
 rust s. 1 rüst III, 75.
 rye s. rogge III, 49.
 saddle s. sadel III, 79.
 sail s. seil III, 170.
 sake s. sake u. saken III, 80.
 salt s. 1 solt III, 256.
 sam s. sameln III, 84.
 sark s. sark III, 85.
 saw s. sage III, 79.
 sax s. saks III, 81.
 say s. seggen III, 169.
 searn s. searn III, 100.
 seath s. schade III, 87.
 scatter s. schatteren III, 103.
 scoff s. schimpfen III, 124.
 scoop s. schüppe III, 161.
 score s. schõre III, 135.
 scot s. 2 schot III, 139.
 scour s. 2 schüren III, 164.
 scourge s. schurãgeln III, 163.
 scrape u. serab s. schrabben III, 141.
 sreeck s. krekken III, 353.
 screw s. schrãfen III, 150.
 seride s. schrãden III, 147.
 serike s. schrikken III, 148.
 scrub s. schrabben III, 149.

scum s. schüm III, 157.
 scummers. schummeln III, 158.
 scruff u. scruff s. schörf III, 136.
 sea s. 3 sê III, 167.
 sear s. soren III, 258.
 sedge s. 1 segge III, 168.
 see s. sên III, 173.
 seek s. söken III, 254.
 seethe s. sêden III, 167.
 shackle s. 2 schakel III, 89.
 shade s. 1 schadde III, 87.
 shaft s. scheft III, 105.
 shall s. schölen III, 133.
 shape s. 1 scheppen III, 112.
 shave s. 2 schafen III, 88.
 sheaf s. 2 schöf III, 130.
 shear u. sheer s. 1 u. 3 scheren III, 114.
 sheat s. 2 schöt III, 139.
 sheen s. schön III, 134.
 sheep s. 1 schäp III, 99.
 shelf s. schelfe III, 107.
 shell s. schille III, 123.
 shie s. schöien III, 131.
 shield s. 2 schild III, 122.
 shift s. schiffen III, 120.
 shin s. schene III, 110.
 shine s. schinen III, 125.
 shirt s. schört-dök III, 136.
 shite s. schiten III, 128.
 shive s. schife III, 119.
 shock s. schokken III, 132.
 shoe s. 2 schô III, 130.
 shoot s. scheten III, 116.
 shore s. schore III, 135.
 short s. schörten III, 138.
 shoulder s. schulder III, 155.
 show s. 1 schauen III, 104.
 shower s. 2 schür III, 162.
 shrump s. schrumpen III, 150.
 shudder s. schüdern III, 153.
 shut s. schütten III, 166.
 side s. sîde III, 180.
 sike s. 1 sîken III, 182.
 sile s. sîl III, 182.
 sill s. sülle III, 364.
 silly s. salig III, 83.
 sin s. sünde III, 365.
 sinew s. sêne III, 174.
 sip s. sipen III, 187.
 sipe s. sipen III, 186.
 sister s. süster III, 368.
 sit s. sitten III, 188.
 sithe s. sichte III, 179.
 skate s. schäts III, 102.
 skill s. schelen III, 107.
 skin s. schîn III, 124.
 slag s. 2 slakke III, 191.
 slay s. slagen III, 190.
 sled s. slêde III, 194.

sleep s. slapen III, 193.
 sleet s. slaite III, 190.
 sleeve s. sluf III, 212.
 sling s. 1 slingen III, 201.
 slave s. slêf III, 195.
 sloe s. 2 slêe III, 194.
 sloop s. 2 slupe III, 217.
 sluice s. slûs III, 218.
 slumber s. slüchern III, 214.
 slump s. slumpe III, 215.
 slur s. sluren III, 218.
 slut s. slunte III, 216.
 smack s. smaken III, 222.
 snack s. smakke u. smakken III, 222.
 smitch s. smikke III, 229.
 smite s. smîten III, 230.
 smith s. smid III, 229.
 smitt s. 1 sminke III, 230.
 smittle s. smetten III, 229.
 smock s. smukken III, 234.
 smudge s. smudden III, 232.
 smuggle s. smukkeeln III, 234.
 snag s. snigge III, 243.
 snake s. 2 snake III, 236.
 snar u. snarls. snarren III, 240.
 sneer s. snîren III, 246.
 snow s. snêen III, 242.
 snipe s. snepel III, 243.
 snipe s. 3 snippe III, 245.
 snite s. snûten III, 252.
 snithe s. sniden III, 243.
 snore s. 1 snuren III, 250.
 snout s. snute III, 252.
 snow s. 2 snau III, 241.
 snuf s. snöfe III, 247.
 snuff s. snubbe III, 248.
 soap s. sêpe III, 174.
 sod s. 1 sode III, 253.
 solder s. saldêren III, 82.
 sole s. sale III, 83.
 soll s. 1 sol III, 255.
 son s. sôn III, 257.
 soot s. 2 sôt III, 259.
 sore s. 1 sêr III, 175.
 sorrow s. sörge III, 258.
 sough s. swogen III, 384.
 soul s. sêle III, 171.
 sow s. sau III, 86.
 sow s. seien III, 169.
 sow s. sôge III, 254.
 spall s. spalter III, 263.
 spar u. sper s. speren III, 273.
 sparring s. spîrling III, 278.
 speak s. spröken III, 287.
 spear s. 2 spêr III, 273.
 speed s. spöd III, 282.
 spelk s. spalke III, 262.
 spell s. 2 spellen III, 272.
 spelt s. spelte III, 272.

spelter s. spialter III, 273.
 spew s. 1 spêen III, 269.
 spike s. 2 spiker III, 274.
 spile s. spile III, 275.
 spill s. 1 spillen III, 276.
 spite s. 2 spît III, 279.
 splice s. 1 splissen III, 281.
 split s. 1 spliten III, 281.
 spoke s. 1 spêke III, 271.
 spool s. spole III, 283.
 spoon s. spôn III, 281.
 spread s. spreden III, 287.
 sprig s. sprikke III, 289.
 sprit s. sprôt III, 288.
 sprout s. spruten III, 291.
 sprue s. sprô III, 290.
 spur s. spore III, 285.
 sputter s. spüttera III, 293.
 spy s. 2 spên III, 270.
 squirrel s. êkerken I, 385.
 stale s. 3 stallen III, 298.
 stammer s. stamern III, 299.
 stamp s. stampen III, 299.
 stand s. stân III, 299.
 standard s. stander III, 300.
 star s. 1 stern III, 311.
 start s. stert III, 311.
 stay s. stag III, 295.
 steal s. stelen III, 308.
 steam s. stôm III, 327.
 steer s. stîeren III, 356.
 stem s. stefen III, 305.
 step s. stappen III, 302.
 steven s. stimme III, 318.
 stew u. stove s. stöfe u. stöfen III, 323.
 stick s. stikke u. stikken III, 315.
 stickle s. 1 stikel III, 311.
 stie s. stigen III, 313.
 stiff s. stif III, 312.
 stilt s. stelte III, 309.
 stin s. stennen III, 310.
 sting s. stange III, 300.
 stirk s. stitse III, 322.
 stiver s. stüfer III, 350.
 stoke s. 2 stoken III, 325.
 stone s. stên III, 309.
 stool s. 2 stól III, 326.
 stoop u. stoupe s. 2 stupe III, 354.
 stop s. stoppen III, 328.
 stork s. stôrke III, 329.
 storm s. störm III, 330.
 stout s. stolt III, 326.
 stow s. stöen III, 322.
 straw s. stro III, 310.
 stream s. ström u. strömen III, 340, 341.
 strew s. streien III, 333.

stride s. 1 striden III, 336.
 strike s. striken III, 337.
 string s. 1 strenge III, 335.
 strip s. strippe u. 1 strippen III, 339.
 stripe s. stripen III, 339.
 strive s. strefen III, 333.
 stub s. stubbe III, 348.
 stubble s. stoppel III, 328.
 stuff s. 2 stof III, 323.
 stulpe s. stülpen III, 352.
 stutter s. stuttern III, 359.
 sty s. 2 stê III, 304.
 sty s. 2 stiger III, 313.
 suck s. sugen III, 362.
 sallow s. 2 sol III, 255.
 summer s. sömmer III, 257.
 sun s. 2 sünne III, 366.
 sup s. 1 supen III, 366.
 swale s. 1 swelen III, 375.
 swallow s. swälke III, 370.
 sward s. sware III, 372.
 swarm s. swarm III, 372.
 swarve s. swarven III, 373.
 swath s. swad III, 368.
 swathe s. swechtel III, 374.
 sway s. swäien III, 370.
 swear s. sweren III, 379.
 sweat s. swët III, 379.
 sweer s. swär III, 371.
 sweet s. sôt III, 259.
 swell s. swellen III, 376.
 swim s. 1 swemmen III, 377.
 swine s. swin III, 382.
 swing s. swingen III, 382.
 swith s. swit III, 384.
 swive s. swefen III, 374.
 sword s. swërd III, 378.
 tackle s. takel III, 386.
 take s. taken III, 387.
 tale s. tal III, 388.
 talk s. tolken III, 422.
 tallow s. talg III, 389.
 tame s. tam III, 391.
 tan s. 2 tån III, 391.
 tang s. tengel III, 404.
 tatter s. 1 tater III, 395.
 tattle s. tatern III, 396.
 taw s. 3 tauen III, 397.
 team s. tøm III, 423.
 tear s. targon III, 394.
 tear s. 2 teren III, 406.
 tease s. teistern III, 399.
 teat s. tütte III, 417.
 tedder s. tüdder III, 441.
 tense s. ténse III, 404.
 thatch s. dak I, 273.
 thaw s. deien I, 287.
 then s. dem I, 292.
 thief s. dëf I, 285.

think s. dik I, 295.
 thin s. dün I, 360.
 thing s. ding I, 298.
 think s. denken I, 291.
 think s. dünken I, 361.
 thirl s. tirreln III, 416.
 thirst s. dörst u. dörsten I, 321.
 thistle s. 1 düssel I, 301.
 thorn s. dôrn I, 318.
 thorough s. 2 dör I, 316.
 thorp s. dörp I, 318.
 though s. doch I, 303.
 thought s. docht I, 304.
 thousand s. däsend I, 366.
 thowl s. 2 dollé I, 311.
 thread s. dråd I, 325.
 throat s. strotte III, 343.
 three s. drê I, 328.
 thresh s. dôrsken I, 320.
 throng s. drängen I, 334.
 throw s. dreien I, 330.
 thrum s. drömel I, 339.
 thumb s. däm I, 358.
 thunder s. döuner I, 313.
 thwart s. dwär I, 371.
 thwite s. 3 twenter III, 454.
 thy s. dîn I, 298.
 tib s. tibbe III, 407.
 tick s. 2 ték III, 400.
 tide s. tide III, 408.
 tie s. töjen III, 421.
 tigt s. digt I, 295.
 tike s. tike III, 410.
 till s. telen III, 401.
 tilt s. 2 telle III, 402.
 tilt s. telt III, 402.
 timber s. timmer III, 411.
 time s. tid III, 408.
 tinder s. tunder III, 416.
 ting s. tingen III, 412.
 tinkle s. tinkeln III, 413.
 to buff s. buf I, 244.
 to droll s. drölen I, 339.
 toe s. 1 tone III, 423.
 token s. teken III, 400.
 ton s. tünne III, 447.
 toot s. tuten III, 453.
 tooth s. tand III, 391.
 tough s. taje III, 386.
 touk s. tukken III, 444.
 touse s. tusen III, 449.
 town s. tün III, 446.
 tramp s. trampen III, 429.
 trap s. 2 trappen III, 430.
 tread s. treden u. tredsel III, 432.
 tree s. 1 trê III, 431.
 trick s. trekken III, 433.
 trill s. trillen III, 435.
 trip s. trippeln III, 435.

trise s. trüseln III, 439.
 trowel s. trufel III, 438.
 truss s. trosse III, 437.
 tub s. tabbe III, 441.
 tuesday s. dingsdag I, 299.
 tuftet s. tûfke III, 442.
 tumble s. tümelen III, 445.
 turbot s. tar-butte III, 394.
 twig s. twig III, 455.
 twine s. twërn III, 455.
 twinge s. dvingen I, 375.
 twinter s. 2 twenter III, 454.
 twirl s. dwären, dwarrelen u. dwäreln I, 371, 372, 375.
 twissel s. twilling III, 456.
 twitch s. twikken III, 456.
 udder s. jüdder II, 146.
 veer u. vire s. 2 firen I, 487.
 veil s. 2 feil I, 431.
 wad s. watte III, 522.
 wade s. waden III, 495.
 wafer s. wafel III, 495.
 waggel s. waggeln III, 497.
 wainscot s. 1 wagen-schot III, 496.
 wake s. waken III, 498.
 walter s. walttern III, 534.
 wane s. 1 wån III, 505.
 wang s. wange III, 507.
 wap s. wappen III, 512.
 war s. warre u. warren III, 518.
 warder s. wårder III, 512.
 ware s. 2 ware u. wårren III, 513.
 warn s. warnen III, 517.
 warn s. wårte III, 519.
 wash s. wasken III, 520.
 wasp s. wespe III, 536.
 wax s. 3 was III, 519.
 way s. 1 weg III, 525.
 weak s. 2 wëk III, 530.
 weald s. 1 wald III, 499.
 weasel s. wisel III, 562.
 weather s. 1 wër III, 537.
 weave s. wëfen III, 525.
 wed s. wedde III, 523.
 wedge s. wegge III, 527.
 wednesdays. wunsdag III, 581.
 weed s. wäd III, 494.
 weed s. wëd III, 522.
 week s. 3 weke III, 530.
 weel s. 2 wël III, 532.
 weevil s. webbe III, 522.
 weigh s. 1 wegen III, 526.
 welk s. wälk III, 501.
 welkin s. walke III, 580.
 well s. 1 wellen III, 534.
 well s. wol III, 568.
 wether s. 6 wër III, 538.

wharf s. 1 warf III, 513.
 wheat s. weite III, 530.
 wheel s. 1 wél III, 531.
 whei s. wei III, 528.
 whine s. wéunen III, 535.
 whisper s. wispeln III, 564.
 white s. 1 wit III, 565.
 whoost s. höst II, 108.
 whore s. hóre II, 104.
 wick u. weck s. 2 weke III, 530.
 wick s. 2 wik III, 548.
 widow s. wélewe III, 524.
 wife s. wif III, 547.
 will s. willen III, 552.
 willow s. wilge III, 551.
 wire s. 1 wír III, 558.
 wise s. wís u. 1 wise III, 561, 562.
 wish s. wünsk III, 581.
 wit s. 1 weten III, 546.

witch s. 2 wikken III, 550.
 wite s. 2 witen III, 566.
 with s. 5 wér III, 538.
 witwal s. wide-wál III, 547.
 wolf s. 1 wulf III, 579.
 womb s. wampe III, 503.
 won s. wanen III, 507.
 wonder s. wunder III, 581.
 wood s. wód III, 567.
 wool s. wulle III, 580.
 word s. wörd III, 570.
 work s. wauk III, 516.
 world s. wérelt III, 539.
 worm s. wurm III, 582.
 worry s. wurgen III, 582.
 wort s. 2 wért III, 542.
 wound s. wunde III, 580.
 wranger s. 2 wrange III, 573.
 wray s. wrögen III, 577.
 wreak s. wreken III, 574.
 wrest s. wirse III, 560.

wrestle s. worsteln III, 571.
 wrig s. wriggen III, 575.
 wring s. wringen III, 576.
 wrist s. wirst III, 560.
 write s. ríten III, 46.
 wrong s. 2 wrang III, 573.
 yard s. 1 garde u. gárden III, 589, 590.
 yarn s. 3 gáren I, 591.
 yaw s. 1 gáren I, 628.
 yawl s. jauch II, 141.
 yawl s. jár II, 147.
 year s. jár II, 140.
 yellow s. gal I, 581.
 yelp s. galpen I, 581.
 yest s. gest I, 618.
 yester s. güster I, 709.
 yew s. épha I, 401.
 yoke s. jük II, 117.
 youth s. jögd II, 141.

Schwedischer Index.

ack s. 2 å I, 1.
 afton s. afend I, 13.
 ägg s. 1 ei I, 382.
 åka s. jük II, 147.
 ampla s. ampeln I, 32.
 and s. änt I, 44.
 ändi s. ende I, 395.
 äng s. inge II, 128.
 ankare s. anker I, 40.
 ankel s. 1 enkel I, 399.
 äntra s. entern I, 400.
 apa s. åp I, 46.
 äple s. appel I, 47.
 arf s. 1 arf I, 54.
 ars s. års I, 63.
 åta s. 2 åten I, 68.
 ax s. år I, 49.
 axel s. asse I, 67.
 bäde s. beide I, 133.
 bäfva s. 1 bäfen I, 77.
 bägare s. heker I, 136.
 bak s. 1 bak I, 79.
 baka s. 1 bakken I, 84.
 bälg s. balg I, 87.
 håll s. 1 bal I, 86.
 bana s. bån I, 94.
 bar s. 1 bår I, 98.
 bar s. barfé I, 104.
 bår s. bëje I, 134.
 bark s. 2 bark I, 106.
 barm s. 2 bårn I, 107.
 barn s. barn I, 108.
 barsk s. 1 barsk I, 109.
 bås s. bús-dör I, 261.
 båt s. 1 bót I, 241.
 bay s. 3 bai I, 78.

begabbe s. gabbeln I, 577.
 (be)höfva s. höfen II, 93.
 ben s. bèn I, 144.
 berga s. bagen I, 105.
 bibref s. bil-bréf I, 164.
 binda s. binden I, 169.
 bjelke s. balk I, 89.
 björk s. barke I, 106.
 bjuda s. bédén I, 122.
 bläck s. blak I, 177.
 blad s. blad I, 175.
 blädra s. bladder I, 176.
 blank s. blank I, 178.
 bleck s. 1 bliik I, 185.
 blek s. 2 blék I, 183.
 blinka s. blinken I, 188.
 blira s. pliren II, 733.
 block s. blok I, 189.
 blöt s. blöje I, 189.
 blott s. 1 blót I, 191.
 bö s. 1 bõ I, 194.
 bock s. buk I, 245.
 böckling s. bükling I, 247.
 bodmeri s. bodmeré I, 194.
 bof s. bót I, 195.
 bog s. 2 bög I, 196.
 hogsprötet s. bög-sprét I, 196.
 boja s. bói I, 196.
 bok s. 2 bök u. båke I, 197.
 boka s. 2 böken I, 197.
 bolina s. bö-lin I, 199.
 bolverk s. bol-wark I, 200.
 bona s. bönen I, 203.
 böna s. böne I, 202.
 bord s. bórd I, 204.
 borre s. 2 bure I, 257.

bot s. 2 u. 3 bot I, 210.
 bot s. böte I, 212.
 böta s. 2 böten I, 213.
 böxor s. büks I, 217.
 bracka s. 3 brók I, 233.
 bränna s. brannen I, 224.
 brassa s. 3 brassen I, 223.
 brigg s. 2 brik I, 228.
 brink s. brjnk I, 228.
 brisa s. bris I, 229.
 broder s. brör I, 231.
 bröllopp s. brülöft I, 239.
 bröst s. borst I, 207.
 brud s. brüd I, 235.
 brudgam s. brüdigam I, 236.
 brun s. 1 brunne I, 240.
 brusa s. brüsen I, 240.
 brygga s. bröen I, 233.
 brygga s. 1 brügge I, 237.
 bryta s. brét I, 226.
 buk s. buk I, 246.
 bula s. bül I, 248.
 bullra s. bullern I, 250.
 buseronger s. bús-rüntje I, 265.
 buske s. busk I, 261.
 by s. bói I, 196.
 bygel s. bögel I, 196.
 byta s. 1 u. 2 büten I, 267.
 byte s. 1 büte u. 2 büte I, 266.
 bytta s. 1 ludde I, 211.
 dag s. dag I, 271.
 dagg s. dau I, 283.
 dagga s. 1 dauen I, 283.
 daggert s. 1 dägen I, 272.
 dak s. dek I, 288.
 dask s. daks I, 273.

deg s. dög I, 286.
 dëkta s. 1 digten I, 295.
 dïgel s. 1 diggel I, 291.
 dike s. dik I, 296.
 diksl s. düssel I, 366.
 din s. din I, 298.
 disig s. disig I, 300.
 djup s. 1 dëp I, 292.
 djur s. dör I, 293.
 dobbel s. dobbel I, 303.
 docka s. 1 dok I, 308.
 docka s. dokke I, 309.
 doed s. 1 död I, 304.
 döf s. döf I, 305.
 dolk s. dolk I, 310.
 dom s. 1 döm I, 312.
 dopp s. doppe I, 311.
 doppa s. döpen I, 311.
 dör s. 1 dör I, 315.
 dosa s. döse I, 322.
 dotter s. dotter I, 308.
 draepa s. drapen I, 327.
 draga s. dragen I, 325.
 dragg s. dragge I, 325.
 dricka s. 1 drunken I, 335.
 drifva s. drifven I, 333.
 drilla u. trilla s. drillen I, 334.
 dröm s. dröm I, 339.
 dron s. dräne I, 327.
 drona s. drönen I, 340.
 dropps s. drüppe I, 347.
 drotsstet s. drüst I, 342.
 drufva s. 2 drüfe I, 344.
 drum s. drömel I, 339.
 dubba s. dubben I, 349.
 duftva s. duft I, 352.
 duga s. dügen I, 307.
 duk s. 2 dök I, 308.
 duka s. duken I, 355.
 duk-dalbarne s. duk-dalle I, 355.
 duu s. 2 dune I, 360.
 duua s. düne I, 361.
 dunkel s. dunker I, 361.
 dunsa s. 1 dunsen I, 362.
 dunst s. 2 dunst I, 363.
 dure s. 2 dären I, 364.
 dust s. dust I, 366.
 dverg s. dwarg I, 372.
 dwala s. dwalen I, 369.
 dyr s. 1 dūr I, 363.
 dyrk s. dirken I, 299.
 ebbe s. ebbe I, 376.
 ek s. ök I, 384.
 êkorre s. êkerken I, 385.
 êld s. ellen I, 391.
 êlloffa s. 1 êlf I, 389.
 embar s. emmer I, 394.
 en s. 2 ên I, 395.
 ernå s. 2 arnen I, 63.

få s. fangen I, 419.
 få s. fê I, 429.
 fader s. fader I, 410.
 fäkta s. fechten I, 430.
 fal s. 3 feil I, 432.
 fällt s. folde I, 532.
 fälla s. folden I, 532.
 falla s. fallen I, 416.
 fälp s. felp I, 436.
 fält s. feld I, 435.
 famla s. fimelen I, 482.
 famm s. fäm I, 417.
 fant s. fent I, 438.
 fara s. faren I, 421.
 färg s. farve I, 424.
 färsk s. farsk I, 423.
 fast s. fast I, 425.
 fasta s. 2 fasten I, 426.
 fat s. fat I, 427.
 fatta u. fata s. faten I, 427.
 feg s. fêge I, 431.
 feja s. fågen I, 411.
 fem s. fêf I, 475.
 fengkål s. fên-kål I, 473.
 fibel s. fibel I, 474.
 ficka s. fikke I, 477.
 fiende s. fêand I, 429.
 fika s. fikken I, 477.
 fil s. file I, 479.
 filt s. 1 filt I, 480.
 fin s. fin I, 483.
 finger s. finger I, 484.
 fira s. 1 u. 2 firen I, 487.
 fisk s. fisk I, 490.
 fjäder s. 1 får I, 421.
 fjäll s. feilig I, 433.
 fjärr s. fer I, 439.
 fjörd s. förde I, 538.
 fläck s. flek I, 506.
 fläcka s. flakkern I, 499.
 fläcka s. flekken I, 507.
 fladdra s. fladdern I, 494.
 flåder s. fledder I, 503.
 flaga s. 1 flage I, 495.
 flake s. 2 flake I, 498.
 flärd s. flären I, 501.
 fläsk s. flêsk I, 508.
 flaska s. fesse I, 508.
 fläta s. 1 flake I, 497.
 flet s. 3 flêt I, 508.
 flicka s. flikken I, 510.
 flina s. flenten I, 507.
 flinta s. 1 flinte I, 511.
 flo s. 2 flage I, 496.
 flo s. 3 flör I, 519.
 flokka s. flok I, 516.
 flor s. 2 flör I, 518.
 flott, flotte, flöte u. flötör s. 2 flöt I, 520.
 flundra s. 1 flunder I, 522.

flyga s. flêgen I, 504.
 flyta s. flöten I, 509.
 fnask u. fnugg s. fnuggen I, 526.
 focka s. folke I, 530.
 föda s. föden I, 528.
 föder s. 2 u. 3 för I, 536.
 fögel s. fögel I, 529.
 föle s. fäl, föl I, 413.
 följa s. 1 folgen I, 533.
 folk s. folk I, 534.
 för s. för I, 536.
 förk s. förke I, 541.
 föt s. 2 fôt I, 547.
 frände s. fründ I, 565.
 fråga s. fragen I, 551.
 frakt s. fracht I, 549.
 främja s. främ I, 552.
 främmande s. frömd I, 563.
 fred s. fråde I, 549.
 fresta s. 2 frêsen I, 559.
 fri s. frê I, 555.
 fria s. 2 frêen I, 556.
 frögda s. freien I, 556.
 fru s. 2 frô I, 561.
 frysa s. 1 frêsen I, 559.
 ful s. 1 fül I, 568.
 full s. 2 ful I, 568.
 fumla s. fummelen I, 571.
 füs s. funseln I, 572.
 fy s. fûi I, 567.
 fyr s. fûr I, 573.
 fyra s. fôr I, 439.
 gadda s. 1 gaden I, 578.
 gädla s. häkd II, 7.
 gaffel s. gaffel I, 580.
 gäffel s. gäfel I, 579.
 gälla s. gelden I, 603.
 galle s. galle I, 582.
 galt s. gelte I, 604.
 gammal s. gammel I, 584.
 gänga s. gån I, 586.
 gapa s. gapen I, 587.
 går s. gûster I, 709.
 gård s. gården I, 590.
 gårdingarna s. görding I, 665.
 garn s. 3 garen I, 591.
 garnera s. garnären I, 593.
 gås s. gös I, 667.
 gåsa s. 1 gåren I, 591.
 gäst s. 3 gast I, 594.
 geck s. 2 gek I, 601.
 gent u. gen s. gâgen I, 581.
 get s. geit I, 601.
 gickt s. jicht II, 142.
 gifva s. gifven I, 579.
 giga s. gëen I, 599.
 gån s. jûn II, 143.
 gira s. 1 gûren I, 628.
 gisse s. gissen I, 630.
 gissel s. gisel I, 628.

gisten s. gûst I, 709.
 gjorda s. görden I, 664.
 gjuta s. göten I, 621.
 glad s. gläd I, 630.
 glida s. gliden I, 636.
 glupa s. glupen I, 664.
 glupsk s. glüpsk I, 644.
 gnet s. nete II, 649.
 gnida s. gniden I, 649.
 gnisla s. gnisen I, 650.
 gnistra s. gnistern I, 652.
 gny s. gnarren I, 645.
 god s. 1 göd I, 655.
 göl s. göle I, 663.
 golf s. gulf I, 706.
 grå s. grau I, 676.
 grabba s. grabbel I, 668.
 grafva s. grafen I, 671.
 grefve s. gräf I, 670.
 grina s. 1 grinen I, 688.
 grind s. grendel I, 679.
 gripa s. gripen I, 689.
 gris s. gris-gram I, 690.
 gro s. greien I, 676.
 groda s. kröte II, 379.
 grön s. grön I, 695.
 grubbla s. grubeln I, 699.
 grufva s. gröpe I, 695.
 grummel s. grum I, 701.
 grus s. gräs I, 703.
 gruta s. görte I, 665.
 gud s. God I, 654.
 gul s. gäl I, 581.
 guld s. gold I, 662.
 gunma s. gammer I, 586.
 gyeckla s. gökeln I, 661.
 gyts s. guldse I, 704.
 hacka s. hakken II, 10.
 häckla s. 1 häkel II, 8.
 haemma s. hemmen II, 72.
 haf s. 2 haf II, 54.
 häfta s. hechten II, 53.
 hafva s. 1 hebben II, 51.
 häfva s. heffen II, 54.
 hafveri s. haferè II, 3.
 hage u. hägen s. 1 häge II, 4.
 hägna s. hägen II, 6.
 haj s. haie II, 7.
 hal s. häll II, 11.
 hålla s. holden II, 99.
 hampa s. hemp II, 72.
 happla s. haperen II, 36.
 hår s. 1 här II, 37.
 här s. 4 her II, 75.
 hård s. hard II, 38.
 hare s. 1 hase II, 46.
 hårig s. 2 harig II, 40.
 harpös s. harpeis II, 44.
 härsk s. hars II, 44.
 häst s. hingst II, 87.

hat s. håt II, 49.
 hatt s. höd II, 89.
 hel s. hël II, 63.
 hem s. 1 hêm II, 69.
 hes s. hês II, 78.
 het s. hêt II, 79.
 heta s. hêten II, 80.
 heta s. hette II, 80.
 hissa s. hisen II, 89.
 hjälm s. 2 helm II, 68.
 hjälpa s. helpen II, 68.
 hjerta s. 2 hart II, 45.
 hjörd s. herde II, 76.
 hjort s. 3 hart II, 45.
 hjul s. 1 wël III, 531.
 ho s. heu II, 81.
 hof s. hõf II, 91.
 hög s. hõg II, 94.
 hök s. hafke II, 3.
 högere s. höher II, 97.
 holka s. 1 holken II, 99.
 honing s. hönning II, 102.
 hop s. 3 hõp II, 103.
 hoppas s. hapen II, 35.
 hora s. hõre II, 101.
 höra s. hörnen II, 105.
 horn s. hörn II, 106.
 hörn s. hörn II, 107.
 hosta s. hõst II, 108.
 hot s. hotjen II, 110.
 hufva s. hüfe II, 111.
 hufvud s. hũfd II, 92.
 hugas s. hõgen II, 95.
 hugga s. hauen II, 50.
 huk s. hók II, 96.
 huka s. huken II, 113.
 hurra s. hurrel II, 117.
 hus s. hũs II, 118.
 hvarf s. 1 warf III, 513.
 hvåsa s. wispeln III, 564.
 hvåssa s. wetten III, 546.
 hvete s. weite III, 530.
 hvit s. 1 wit III, 565.
 hyra s. hũre II, 117.
 hytta s. hũtte II, 119.
 ifver s. ifer II, 121.
 igel s. ägel I, 18.
 imme s. 1 émer I, 393.
 jaemmer s. jammer II, 138.
 jakka s. jak II, 138.
 jelle s. jũl II, 147.
 jenn s. äfen I, 12.
 jord s. ẽrde I, 402.
 jufwer s. jũdder II, 146.
 kackla s. kakeln II, 156.
 kåda s. 2 kwåd II, 123.
 kafvel s. kafel II, 153.
 kaj s. kài II, 153.
 kaja s. kâ II, 151.
 kaja s. kajen II, 154.

kajmut s. 2 kãm II, 212.
 kajuta s. kajût II, 155.
 kåk s. 2 kake II, 155.
 kake s. koke II, 319.
 kakel s. kachel II, 152.
 kåla s. kelen II, 191.
 kalfatra s. kalfatern II, 160.
 kalkon s. kalkån II, 162.
 kalla s. kallen II, 162.
 kanna s. kernen II, 196.
 kap s. kapen II, 171.
 kappa s. kappe u. kappen II, 172.
 kar s. 2 kare II, 171.
 karg s. karig II, 175.
 karl s. kerel II, 198.
 kärna s. karmen II, 178.
 kärne s. 1 kern II, 200.
 karp s. karpe II, 180.
 kårra s. 1 kare II, 171.
 kårt s. kõrt II, 331.
 karva s. karfen II, 175.
 katt u. kiss s. 1 katte II, 186.
 kättare s. ketter II, 203.
 kåuka s. kinken II, 217.
 kausa s. kause II, 190.
 kegla s. kegel II, 191.
 kek s. 1 kake II, 155.
 kesa s. 2 kēsen II, 202.
 kette s. kate II, 183.
 kettil s. kätel II, 181.
 kifva s. kifen II, 205.
 kika s. kiken II, 206.
 kil s. 3 kıl II, 208.
 kila s. 1 u. 3 kılén II, 210.
 kimb s. kimme II, 210.
 kink s. kinke II, 215.
 kittla s. kiddeln II, 201.
 klå s. klauen II, 245.
 klappa s. klåfen II, 227.
 klacka s. klakken II, 229.
 klåde s. kléd II, 246.
 klaver s. klavér II, 245.
 klema s. klēmen II, 250.
 klen s. klēn II, 253.
 klī s. klēc II, 247.
 klia s. 2 kleien II, 249.
 klifva s. klifen II, 257.
 klinka s. 1 klinke u. 2 klinken II, 262.
 klifver s. klafer II, 227.
 klök s. klök II, 271.
 klöt s. klöt II, 280.
 klunk s. kluk II, 281.
 klyftig s. klüchtig II, 282.
 kljfvä s. klöfen II, 273.
 kljfvare s. 2 klåfer II, 284.
 kljva s. 2 kluse II, 289.
 knå s. knö II, 301.
 knåda s. knåden II, 291.

- kneka s. knikken II, 305.
 knif s. knif II, 303.
 knipa s. knipen II, 308.
 knjokel s. knökkel II, 312.
 knoga s. knöjen II, 311.
 knok u. knoka s. knake II, 294.
 knöl s. knulle II, 315.
 knuffa s. gnubben I, 653.
 knut s. knütte II, 317.
 kö s. kö II, 318.
 kofva s. kau II, 188.
 koger s. 3 kaker II, 157.
 kogg s. 2 kogge II, 318.
 koka s. 1 kaken II, 157.
 kol s. kale II, 159.
 köl s. 2 köl II, 207.
 koller s. kuller II, 399.
 kolsvin s. kol-swin II, 323.
 komma s. kamen II, 164.
 kön s. 2 künne II, 408.
 konung s. könik II, 324.
 köpa s. köpen II, 326.
 kora s. 1 kören II, 329.
 köra s. keren II, 199.
 korn s. koren II, 329.
 kors s. kräss II, 387.
 kost s. 2 köst II, 332.
 kota s. kote II, 333.
 krabba s. krabbe II, 334.
 kräcka s. 3 kreke II, 352.
 kräckla s. krakeln II, 339.
 kraft s. kracht II, 336.
 kråka s. kraie II, 338.
 kråka s. 1 kreke II, 351.
 krake s. 1 krakke II, 340.
 kräkel s. krakel II, 339.
 kram s. kräm II, 343.
 kramp s. 1 kram II, 344.
 krampa s. kramme II, 344.
 kränga s. krengen II, 355.
 kras u. krossa s. kros II, 376.
 krasse s. kresse II, 358.
 kratsa s. kratsen II, 349.
 kröts s. kreis II, 350.
 krikon s. 2 kreke II, 352.
 kroka s. kröken II, 371.
 krubbe s. krübbe II, 379.
 krolla s. krullen II, 383.
 krus s. 1 krös u. krüs II, 377, 386.
 krushär s. krüsehöje II, 386.
 krycka s. krükke II, 381.
 krydda s. krüd II, 379.
 krypa s. krüpen II, 385.
 kula s. kugel II, 393.
 kula s. kule II, 396.
 kull u. kulle s. kölle II, 322.
 kullra s. 2 kullern II, 399.
 kunna s. könen II, 324.
 kuunta u. kuta s. kunte II, 409.
 kusa s. kötsen II, 419.
 kuslig s. 2 kösen II, 222.
 kwed s. 2 küte II, 417.
 kyffe s. 2 kuf II, 392.
 kykling s. köken II, 395.
 kyka s. karke II, 177.
 lä s. 2 lè II, 180.
 läcka s. lekken II, 491.
 läder s. lër II, 496.
 lägga s. leggen II, 487.
 lam s. 2 lam II, 463.
 lämpa s. glimp I, 638.
 län s. lèn II, 493.
 lapp s. lappe II, 470.
 läpp u. lip s. lippe II, 515.
 lärka s. 1 lèrker II, 501.
 lask s. laske II, 473.
 läst s. 2 löste II, 499.
 lat s. lät II, 475.
 låta s. 1 laten II, 476.
 lätt s. 2 licht II, 502.
 le s. lächen II, 452.
 led s. 1 léd II, 482.
 led s. 1 lid II, 504.
 leda s. 2 leden II, 483.
 ledig s. 2 läg II, 469.
 lefva s. läfen II, 457.
 lefver s. läfer II, 458.
 lek s. hilk II, 84.
 lekamen s. lichäm II, 502.
 lia s. 1 lè II, 479.
 lida s. 1 liden II, 505.
 lif s. lif II, 507.
 ligga s. ligger II, 508.
 lik s. 1, 2 u. 3 lik II, 508, 509.
 linda s. 1 lint II, 513.
 list s. löste II, 516.
 liten s. lütje II, 556.
 ljuf s. lëf II, 484.
 ljuga s. lögen II, 486.
 ljus s. 1 lecht II, 481.
 lock s. 1 u. 2 lok II, 526.
 locka s. 2 lokken II, 527.
 lod s. 1 löd II, 518.
 löf s. 1 löf II, 520.
 löfva s. 2 lofen II, 522.
 lök s. 2 lök II, 527.
 lomig s. löm II, 528.
 lomm s. lome II, 528.
 lön s. lön II, 529.
 löpa s. löpen II, 529.
 löpe s. 2 lebbe II, 181.
 lörding s. 2 lurd II, 551.
 lört s. 1 lurd II, 551.
 lös s. lös II, 531.
 lots s. lödse II, 520.
 lott s. lot II, 533.
 ludd s. ladd II, 452.
 luft s. 1 lücht II, 531.
 luns, luns a s. 2 lönsen II, 550.
 lura s. lören II, 552.
 lurenagerie s. luren-dreier II, 553.
 lus s. lös II, 555.
 lust u. lyst s. löst II, 555.
 luttter s. 2 löter II, 556.
 lycka s. 2 luken II, 541.
 lyckas s. lükken II, 542.
 lyfta s. 2 lichten II, 503.
 lyfta s. 2 lüchten II, 536.
 lystra s. löstern II, 556.
 mäs s. 1 mögen II, 611.
 mad s. met II, 595.
 mage s. mage II, 559.
 mäkla s. makelen II, 561.
 mål s. mäl II, 567.
 malm s. mulm II, 627.
 malt s. 2 molt II, 614.
 mau s. 3 mau u. mane II, 570, 572.
 månad s. mänd II, 571.
 mäne s. mäne II, 572.
 märke s. 1 mark II, 576.
 märka s. 2 marken II, 577.
 märkla s. marlen II, 578.
 märr s. märe II, 575.
 märs s. 1 mars II, 579.
 maska s. 2 maske II, 581.
 mat s. 3 mät II, 583.
 matk s. made II, 558.
 mått s. 1 mät II, 583.
 mena s. mänen II, 589.
 menniska s. minske II, 604.
 mä s. midde II, 598.
 mjöd s. mäde II, 558.
 mjöl s. mäl II, 567.
 mod s. möd II, 610.
 moder s. möder II, 610.
 moker s. möker II, 612.
 morgon s. mörgen II, 615.
 morra s. murren II, 631.
 möta s. möten II, 618.
 mull u. mylla s. 2 mul II, 625.
 mun s. 1 mund II, 628.
 mycken s. 2 michel II, 597.
 mygge s. mägge II, 623.
 myr s. 2 mör II, 615.
 myra s. 2 mire II, 605.
 näbb s. nibbe II, 650.
 näck s. nokke II, 657.
 nackte s. nakke II, 637.
 nåda s. nöden II, 643.
 naesa s. 1 nöse II, 661.
 nafle s. naffel II, 635.
 napp s. nappe II, 638.
 narf s. nare II, 639.
 nässla s. nettel II, 650.
 natt s. nacht II, 635.
 niga s. nigen II, 651.
 njure s. nire II, 653.

nöd s. nôd II, 655.
 nopp s. noppe II, 639.
 nord s. 2 nôrd II, 660.
 nôt s. nôt II, 662.
 ny s. nei II, 645.
 ocker s. wöker III, 568.
 öfver s. afer I, 14.
 öland s. eiland I, 384.
 önskan s. wünsk III, 581.
 ordh s. wörd III, 570.
 orm s. wurm III, 582.
 os s. wösen III, 571.
 ösa s. ösen II, 688.
 öst s. 3 öst II, 690.
 pallarne s. 1 pal II, 695.
 palta s. palte II, 698.
 päse s. 2 püske II, 776.
 pik s. 3 pik II, 716.
 pläga s. plegen II, 728.
 plaska s. plassen II, 725.
 plocka s. plükken II, 738.
 ploektink s. 2 ünke I, 485.
 plog s. 1 plög II, 734.
 plundra s. plünderen II, 739.
 pracka s. prachen II, 750.
 präja s. praien II, 752.
 präm s. 1 präm II, 754.
 prata s. proten II, 761.
 präsenning s. persemming II, 715.
 prunka s. prunken II, 764.
 pryglä s. prügelu II, 762.
 pulsa s. pulskn II, 771.
 pussla s. pöselu II, 716.
 pusta s. pusten II, 777.
 puta s. 2 püt II, 779.
 pytting s. pütting II, 781.
 quabba s. 1 kwabbe II, 419.
 quabbel s. kwabbel II, 420.
 quaeda s. kwäteln II, 436.
 quakla s. kwakkelen II, 427.
 qualja s. kwälen II, 431.
 quaru s. kwern II, 444.
 quast s. kwast II, 435.
 quitt s. kwit II, 449.
 quinma u. kona s. kwäne II, 433.
 rå s. 1 rå III, 1.
 råda s. råden III, 3.
 råg s. rogge III, 49.
 råkna s. 4 reken III, 28.
 ram s. 1 räm III, 9.
 rama s. 2 ramen III, 10.
 reda s. reden III, 21.
 redd s. 2 rê III, 18.
 ref s. ref u. 1 rif III, 22, 36.
 ref s. ribbe III, 33.
 rem s. 1 röm III, 29.
 ren s. 2 rin III, 41.
 renfana s. reinfär III, 25.
 rensa s. rinseln III, 42.

rep s. 2 rêp III, 31.
 repa s. reppen III, 31.
 rida s. riden III, 36.
 rîva s. 2 rîfen III, 37.
 rîke s. 2 rîk III, 39.
 rîs s. 1 rîs III, 43.
 rîta s. rîten III, 46.
 rô s. 2 rojen III, 49.
 rôjda s. rüden III, 59.
 rôk s. 3 rôk III, 50.
 rom s. rôge Nachtrag, III, 586.
 römme s. 2 röm III, 51.
 ropa s. ropen III, 51.
 rôra s. rôren III, 53.
 rost s. 1 rüst III, 75.
 rôst s. 3 rüst III, 76.
 rot s. 4 rüt III, 76.
 rotta s. 2 rötte III, 57.
 rubba s. rubben III, 58.
 ruka s. ruken III, 65.
 rumpa s. rump III, 68.
 rusa s. 1 rusen III, 73.
 ruttan s. 1 rötten III, 57.
 ryggen s. rügge III, 64.
 så s. seien III, 169.
 säg s. sage III, 79.
 såga s. seggen III, 169.
 saka s. saken III, 80.
 sal s. sâl III, 82.
 salingarna s. salingen III, 84.
 säll s. salig III, 83.
 salt s. 1 solt III, 256.
 såpa s. sêpe III, 174.
 sår s. 1 sër III, 175.
 sårk s. sark III, 85.
 se s. sèn III, 173.
 seger s. sîg III, 181.
 sida s. sîde III, 180.
 siga s. sigen III, 181.
 sila s. sîl III, 182.
 simma s. 1 swemmen III, 377.
 sinder s. sinder III, 184.
 sipp s. sipen III, 187.
 sippra s. sipen III, 186.
 sitta s. sitten III, 188.
 själ s. sêle III, 171.
 sjö s. 3 sê III, 167.
 sjuda s. sêden III, 167.
 skada s. schade III, 87.
 skaft s. scheft III, 105.
 skålla s. schulle III, 156.
 skålm s. schelm III, 108.
 skandäckets, schan-dek III, 97.
 skåp s. 2 schap III, 99.
 skapa s. scheppen III, 112.
 skår s. schore III, 135.
 skåra s. 1 scheren III, 114.
 skarn s. scharn III, 100.
 skatt s. schat III, 101.
 skava s. 2 schafen III, 88.

skena s. schene III, 110.
 skepp s. schip III, 126.
 skilja s. schelen III, 107.
 skîna s. schînen III, 125.
 skînu s. schîn III, 124.
 skjorta s. schört-däk III, 136.
 skjuta s. scheten III, 116.
 sko s. 2 schö III, 130.
 skön s. schön III, 134.
 skopa s. schüppe III, 161.
 skorf s. schörf III, 136.
 skot u. sköt s. 2 schöt III, 139.
 skott s. 3 schot III, 139.
 skrapa s. schrabben u. 1 schrabber III, 141, 142.
 skria s. schreören III, 147.
 skrida s. schriden III, 147.
 skrika s. schrikken III, 148.
 skrollig s. schrüf III, 150.
 skrubba s. schrabben III, 149.
 skrufva s. schrüfen III, 150.
 skuffa s. schufen III, 153.
 skuldra s. schulder III, 155.
 skum s. schûm III, 157.
 skur s. 2 schür III, 162.
 skura s. 2 schüren III, 164.
 skuta s. schüte III, 165.
 skyla s. schulen III, 155.
 skynda s. 2 schünen III, 161.
 släde s. slêde III, 194.
 slagg s. 2 slakke III, 191.
 slagga s. slaggen III, 190.
 slån s. 2 slêe III, 194.
 slåt s. slicht III, 197.
 sléf s. slêf III, 195.
 sleka u. slicka s. sliken III, 199.
 slen s. slîm III, 200.
 slinga s. 1 slingen III, 201.
 slinta s. slenter III, 196.
 slipa s. slîpen III, 203.
 slîta s. slîten III, 205.
 slôja s. sleier III, 195.
 slôre s. sluren III, 218.
 sluka s. sluken III, 213.
 slump s. slumpe III, 215.
 slunta s. slunte III, 216.
 slup s. 2 slupe III, 217.
 sluss s. slûs III, 218.
 sluta s. sluten III, 219.
 små s. småd III, 220.
 smack s. smakke III, 222.
 smacka s. smakken III, 222.
 smaka s. smaken III, 222.
 smed s. smîd III, 229.
 smeka s. smekten III, 225.
 smitta s. smetten III, 229.
 snau s. 2 snau III, 241.
 snida s. snîden III, 213.
 snigel s. snigge III, 243.

snöga s. snöen III, 242.
 snok s. 2 snake III, 236.
 snor u. snora s. 1 snuren III, 250.
 snut s. snute III, 252.
 snyta s. snüten III, 252.
 so s. sau III, 86.
 sofvcl s. süfel III, 361.
 sol s. soller II, 256.
 sola s. sale III, 83.
 son s. sön III, 257.
 sorg s. sörgc III, 258.
 sot s. 2 söt III, 259.
 söt s. söt III, 259.
 spån s. spån III, 284.
 spiker s. 2 spiker III, 274.
 spila s. spile III, 275.
 spilla s. 1 spillen III, 276.
 spjälke s. spalke III, 262.
 splissa s. 1 splissen III, 281.
 spöke s. spök III, 282.
 spor s. spör III, 285.
 spricka s. spreken III, 287.
 sprida s. spreden III, 287.
 sprit s. sprét III, 288.
 spruta s. sprutsen III, 292.
 spy s. 1 spéen III, 269.
 stackare s. stakker III, 297.
 standart s. stander III, 300.
 stalla s. 3 stallen III, 298.
 sten s. stén III, 309.
 stieka s. 1 stikken III, 315.
 stikka s. stikke III, 315.
 störra s. stören III, 322.
 stjärna s. 1 stjern III, 311.
 stjert s. stert III, 311.
 stök s. stinken III, 318.
 stol s. 2 stöl III, 326.
 stolpe s. stülpen III, 352.
 stolt s. stolt III, 326.
 stoppa s. stoppen III, 328.
 stor s. stür III, 355.
 störa s. stören III, 329.
 stöta s. stöten III, 330.
 strå s. stro III, 340.
 strid s. strid III, 335.
 strö s. streien III, 333.
 ström s. ström III, 340.
 strömma s. strömen III, 341.
 strumpa s. strümp III, 346.
 strut s. strotte III, 343.
 strypa s. ströpen III, 342.
 stubb s. stubbe III, 348.
 stuga, stufva s. stofe u. stofen III, 323.
 styfver s. stüfer III, 350.
 styra s. stüren III, 356.
 suga s. sugen III, 362.
 sugge s. söge III, 254.
 supa s. 1 supen III, 366.

sväfa s. swefen III, 374.
 svafvel s. swefel III, 374.
 svala s. swälke III, 370.
 svälla s. swellen III, 376.
 svärd s. sware III, 372.
 svärd s. swörd III, 378.
 svärfva s. swarven III, 373.
 svärja s. sweren III, 379.
 svärm s. swarm III, 372.
 svcp s. swepe III, 377.
 svett s. swét III, 379.
 sväta s. 1 swichten III, 380.
 svika s. swiken III, 381.
 syll s. sülle III, 364.
 synd s. sünde III, 365.
 syster s. süster III, 368.
 täcka s. decken I, 288.
 tackel s. takel III, 386.
 tåg s. 1 tau III, 397.
 tak s. dak I, 273.
 talja s. 2 talje III, 390.
 tänd s. tange III, 392.
 tänja s. dning I, 299.
 tänka s. denken I, 291.
 tarm s. darm I, 282.
 taska s. taske III, 395.
 tattare s. 1 tater III, 395.
 tenn s. tin III, 412.
 tik s. tike III, 410.
 timmer s. timmer III, 411.
 ting s. ding I, 298.
 timning s. dünege I, 361.
 tistel s. 1 n. 2 dissel I, 301.
 tuf s. dcf I, 285.
 tjäll s. telt III, 402.
 tjäna s. dänen I, 290.
 tjära s. tär III, 406.
 tjoek s. dik I, 295.
 tjuder s. tüdder III, 441.
 töcken s. dåk I, 273.
 tofta s. duft I, 354.
 töfva s. töfen III, 420.
 tön s. tön III, 422.
 toras s. 3 dären I, 364.
 torf s. turf III, 448.
 torp s. dörp I, 318.
 torr s. dür I, 364.
 totte s. dotte I, 323.
 träck s. drek I, 331.
 tråd s. dråd I, 325.
 träda s. treden III, 432.
 trampa s. trampen III, 429.
 tran s. 1 trån III, 429.
 tran s. dré I, 328.
 trilla s. trillen III, 435.
 trind s. trent III, 434.
 trippa s. trippeln III, 435.
 tröja s. tröje III, 436.
 tröska s. dörsken I, 320.
 truga s. dröen I, 336.

trycka s. drücken I, 345.
 tryne s. tröntje III, 436.
 tulka s. tolken III, 422.
 tullbomen s. dol-bóm I, 310.
 tulle s. 2 dolle I, 311.
 tumla s. tümelen III, 445.
 tumme s. düm I, 358.
 tunn s. dünn I, 360.
 tunna s. tünnc III, 447.
 tusen s. duscnd I, 366.
 tut s. tute III, 452.
 tuta s. tuten III, 453.
 tvär s. dwär I, 371.
 tvinga s. dvingen I, 375.
 två s. dweil I, 373.
 tyda s. duden I, 351.
 tyst s. dús I, 365.
 udd s. örd II, 684.
 ulf s. 1 wulf III, 579.
 ugn s. åfen I, 11.
 ull s. wulle III, 580.
 under s. wunder III, 581.
 unna s. 2 günnen I, 707.
 vada s. wad III, 494.
 vad s. wedde III, 523.
 vada s. waden III, 495.
 vad s. watte III, 522.
 väder s. 6 wër III, 538.
 vädur s. 1 wër III, 537.
 väfva s. wefen III, 525.
 väg s. 1 weg III, 525.
 vägg s. 1 wage III, 495.
 vaja s. weien III, 529.
 val s. wäl III, 498.
 valen s. wale III, 499.
 vamb s. wampe III, 503.
 vänja s. 2 wennen III, 536.
 vant s. 3 want III, 510.
 vante s. 2 want III, 510.
 vapon s. 1 wapen III, 511.
 vara s. 2 ware III, 513.
 värd s. 3 wörd III, 539.
 varda s. worden III, 570.
 värja s. 2 wëren III, 540.
 värr s. 2 warren III, 518.
 värta s. 1 wärte III, 519.
 vaska s. wasken III, 520.
 vatten s. water III, 521.
 växa s. 1 wassen III, 520.
 veke s. 2 weke III, 530.
 verk s. wark III, 516.
 werld s. wërcld III, 539.
 wesa s. wiske III, 563.
 vessla s. wisel III, 562.
 weta s. 1 weten III, 546.
 wid s. 5 wër III, 538.
 wiga s. wëen III, 524.
 wigg s. wegge III, 527.
 wik s. 2 wík III, 548.
 wira s. 1 wîr III, 558.

vås s. wås III, 561.
 visa s. 1 wåse III, 562.
 visa s. wåsen III, 563.
 vört s. 2 wért III, 542.

vråka s. wreken III, 574.
 vrång s. 2 wrang III, 573.
 vröd s. wröd III, 574.
 vrenska s. wrenken III, 575.

wricke s. wrikken III, 576.
 wrist s. wirst III, 560.
 waktel s. kwattel II, 438.

Norwegischer Index.

ausa s. ösen II, 688.
 aust s. 3 öst II, 690.
 bisa s. bisen I, 170.
 brok s. 3 brök I, 233.
 buska s. busk I, 264.
 deisa s. dåsen I, 299.
 duun s. 2 dune I, 360.
 eik s. ök I, 384.
 eim, eimyrja s. 1 ömer I, 393.
 embar s. emmer I, 394.
 engé s. inge II, 128.
 fant s. fent I, 438.
 fargje s. farve I, 424.
 fisa s. 1 fis I, 488.
 flina s. flenten I, 507.
 fos s. fussig I, 575.
 fru s. 2 frö I, 561.
 ful s. 1 fül I, 568.
 full s. 2 ful I, 568.
 fumla s. fummelen I, 571.
 fusa s. funseln I, 572.
 fyr s. für I, 573.
 gaar s. guster I, 709.
 gaas s. gås I, 667.
 gaffel s. gaffel I, 580.
 gall s. galle I, 582.
 galt s. gelte I, 604.
 gamall s. gammel I, 584.
 ganga s. gån I, 586.
 gavl s. gäfel I, 579.
 geisl s. gisel I, 628.
 geit s. geit I, 601.
 gisen s. gñst I, 709.
 gissa s. gissen I, 630.
 gita s. gäten I, 596.
 giva s. gäfen I, 579.
 gjekkk s. 2 gek I, 601.
 gjelda s. gelden I, 603.
 gjely s. galpen I, 584.
 gjörja s. jire II, 143.
 gjösa s. gñsen I, 708.
 gjota s. gçten I, 621.
 gleipa u. glipa s. glippen I, 640.
 glöda s. glöden I, 636.
 glöra s. glören I, 634.
 glisa s. glinsen I, 639.
 gloa s. gleien I, 633.
 glögg s. glau I, 632.
 glupa s. glupen I, 644.
 glyma s. 2 glumen I, 642.
 glyvra s. glife I, 636.
 gnaffä s. gnubben I, 653.
 gnaga s. gnagen I, 645.

gnida s. gniden I, 649.
 gnisa s. gnåsen I, 650.
 gnista s. gnåsten I, 652.
 gnit s. nete II, 649.
 gnura s. gnarren I, 645.
 gnura s. gnåren I, 654.
 god s. 1 göd I, 655.
 golv s. gulf I, 706.
 gomor s. gammer I, 586.
 graa s. grau I, 676.
 graadug s. gråtög I, 682.
 graepa s. grappen I, 674.
 graven s. grafen I, 671.
 greive s. gräf I, 670.
 grenja s. 1 grünen I, 688.
 grind s. grindel I, 679.
 gripa s. gripen I, 689.
 gris s. grås-gram I, 690.
 gro s. greien I, 676.
 gro s. kröte II, 379.
 grön s. grön I, 695.
 gror s. 1 grås I, 696.
 grubba s. gröpe I, 695.
 grus s. grås I, 703.
 gud s. God I, 654.
 gul s. gäl I, 581.
 gull s. gold I, 662.
 guva s. gubbeln I, 704.
 gylda s. görden I, 664.
 haas s. hæs II, 78.
 hael s. hîle II, 83.
 halla s. 2 hellen II, 67.
 hamp s. hemp II, 72.
 hardna u. herda s. harden II, 38.
 hare s. 1 hase II, 46.
 harsk s. hars II, 44.
 hat s. håt II, 49.
 hatt s. hód II, 89.
 haust s. harfst II, 40.
 hav s. 2 hef II, 54.
 hava s. 1 hebben II, 51.
 befta s. hechten II, 53.
 heil s. hël II, 63.
 heim s. 1 hêm II, 69.
 heit s. hêt II, 79.
 heita s. hêten II, 80.
 hekla s. 1 häkel II, 8.
 hellefisk s. heil-but II, 60.
 hema u. hama s. 2 hemmelen II, 71.
 hest s. hingst II, 87.
 hevja s. heffen II, 54.

hissa s. hisen II, 89.
 hite s. hette II, 80.
 hjall s. 3 hel II, 61.
 hjarta s. 2 hart II, 45.
 hjelm s. 2 helm II, 68.
 hjelpa s. helpen II, 68.
 hjort s. 3 hart II, 45.
 hjul s. 1 wël III, 531.
 hög s. hög II, 91.
 hogga s. haugen II, 50.
 hop s. 3 hóp II, 103.
 hora s. høre II, 104.
 hosa s. 2 hase II, 46.
 hov s. hóf II, 91.
 hövud s. höfd II, 92.
 høy s. heu II, 81.
 høyra s. hören II, 105.
 huk s. hük II, 112.
 luka s. huken II, 113.
 huming s. hömig II, 102.
 hupp s. huft II, 112.
 hus s. hüs II, 118.
 huva s. hüfe II, 111.
 hvit s. 1 wit III, 565.
 hyggja s. högen II, 95.
 hyra s. høre II, 117.
 hynna s. hörn II, 107.
 hyssing s. hüsel II, 118.
 hytta s. hütte II, 119.
 juver s. jüdder II, 146.
 kaa s. kâ II, 151.
 kaam s. 2 kån II, 212.
 kaatra s. kote II, 333.
 kabba s. kappen II, 172.
 kak s. 2 kake II, 155.
 kake s. koke II, 319.
 kakel s. kachel II, 152.
 kalla s. kallen II, 162.
 kalv s. kalf II, 159.
 kamb s. kam II, 163.
 kane s. 2 kån II, 167.
 kanna s. kennen II, 196.
 kapp s. kappe II, 172.
 karg s. karig II, 175.
 karl s. kerel II, 198.
 kars s. kresse II, 358.
 karva s. karfen II, 175.
 katt u. katta s. 1 katte II, 186.
 kauka s. kinken II, 217.
 kaup s. köpen II, 326.
 kika s. kiken II, 206.
 kile s. 3 kil II, 208.
 kirna s. karnen II, 178.

kitta s. kiddelu II, 204.
 kiiva u. kivast s. kifen II, 205.
 kjegla s. käkeln II, 156.
 kjer s. 2 kare II, 174.
 kjerne s. 1 kern II, 200.
 kjerra s. 1 kare II, 174.
 kjerse s. kerse II, 201.
 kjettel s. kätel II, 184.
 kjettar s. ketter II, 203.
 kjöl s. 2 kil II, 207.
 kjölen s. köl II, 319.
 kjölsvill s. kol-svinn II, 323.
 kjön s. kön II, 324.
 kjunkling s. küken II, 395.
 klaa s. klauen II, 245.
 klabba s. kläfen II, 227.
 klaede s. klöd II, 246.
 klatt s. klatte II, 242.
 kleia s. 2 kleien II, 249.
 kleima s. klämen II, 250.
 klökkja s. klakken II, 229.
 klön s. klön II, 253.
 kli s. klée II, 247.
 kli s. klei II, 247.
 klina s. 1 kleien II, 248.
 klinka s. 1 klinke II, 262.
 kliva s. klifen II, 257.
 klök s. klök II, 274.
 klomber s. klampen II, 233.
 klöt s. klöt II, 280.
 klöver s. klafer II, 227.
 klövna s. klöfen II, 273.
 klyver s. 2 klüfer II, 284.
 kne s. kné II, 301.
 knekka s. knikken II, 305.
 knipa s. knipen II, 308.
 kniv s. knif II, 303.
 knoda s. knäden II, 291.
 knol s. knulle II, 315.
 knös s. knape II, 297.
 knöyva u. knefta s. knäfel II, 292.
 knua s. knöjen II, 311.
 knukla s. knökkel II, 312.
 knut s. knütte II, 317.
 koepa s. kippen II, 220.
 kok s. kük II, 395.
 koka s. 1 kaken II, 157.
 kol s. kale II, 159.
 koll u. kull s. kölle II, 322.
 koma s. kamen II, 164.
 kong s. könink II, 324.
 korn u. koorn s. koren II, 329.
 kort s. kört II, 331.
 kost s. kås II, 221.
 kost s. 2 köst II, 332.
 kot u. kota s. käte II, 183.
 kove s. kau II, 188.
 köyra s. kerem II, 199.
 kraa s. krög II, 369.

kraaka s. kraie II, 338.
 krabba s. 1 krabbe II, 334.
 kraft s. kracht II, 336.
 krake s. 1 krakke II, 340.
 kram s. kräm II, 343.
 krampe s. kramme II, 344.
 kras s. kros II, 376.
 kreka s. 1 kreke II, 351.
 krik s. krik II, 362.
 krjupa s. krüpen II, 385.
 kroba s. krubbe II, 379.
 kroka s. kröken II, 371.
 kross s. krüss II, 387.
 krubbe s. krübbe II, 379.
 krulla s. krullen II, 383.
 krydda s. kröd II, 379.
 krykkja s. krükke II, 381.
 ku s. kö II, 318.
 kukkelur s. kukeören II, 394.
 kukla s. gökelu I, 661.
 kula s. kugel II, 393.
 kumna s. könen II, 324.
 kumta s. kunte II, 409.
 kuse s. 2 kisen II, 222.
 kuv s. küfeke II, 393.
 kvaada s. 2 kwäd II, 423.
 kvabb u. kvap s. 2 kwabbe II, 419.
 kvakla s. kwakkelen II, 427.
 kvapa s. kwabbeln II, 421.
 kvast s. kwast II, 435.
 kveda s. kwäteln II, 436.
 kvefs s. wespe III, 536.
 kvelja s. kwälen II, 431.
 kverk s. kolk II, 321.
 kvern s. kwern II, 444.
 kvetja s. wetten III, 546.
 kvika s. kwäk II, 426.
 kvina s. wenen III, 535.
 kvinna u. kona s. kwäne II, 433.
 kvitt s. kwit II, 449.
 kyn s. 2 küne II, 408.
 kyrkja s. kärke II, 177.
 laam s. löm II, 528.
 laan s. len II, 493.
 laeja s. lächen II, 452.
 laks s. laks II, 463.
 lamen s. 2 lam II, 463.
 lappe s. lappe II, 470.
 lask s. laské II, 473.
 lat s. lät II, 475.
 lata s. 1 laten II, 476.
 lauk s. 2 lök II, 527.
 laupa s. löpen II, 529.
 laus s. lös II, 531.
 lauv s. 1 löf II, 520.
 le s. 2 lè II, 480.
 leder s. lër II, 496.
 leggja s. leggen II, 487.

leid s. 1 löd II, 482.
 leida s. 2 lëden II, 483.
 leik s. hilk II, 84.
 leist s. 2 lëste II, 499.
 leka s. lekken II, 491.
 lekk u. lekkja s. lunke II, 548.
 lerka s. 1 lërverke II, 501.
 lett s. 2 licht II, 502.
 lid s. 1 u. 2 lid II, 504.
 lida s. 1 liden II, 505.
 lidug s. 2 läg II, 460.
 liggja s. liggen II, 508.
 lik s. 1, 2 u. 3 lik II, 508, 509.
 likam s. lichäm II, 502.
 linde s. 1 lint II, 513.
 linn s. lind II, 512.
 list s. liste II, 516.
 liten s. lütje II, 556.
 liv s. lif II, 507.
 liva s. läfen II, 457.
 livr s. läfer II, 458.
 ljaa s. 1 lè II, 479.
 ljös s. 1 lecht II, 481.
 ljuf s. lëf II, 484.
 ljuga s. lëgen II, 486.
 lodd s. 1 löd II, 518.
 lode s. ladde II, 452.
 lode s. 3 lür II, 551.
 loft s. 1 lücht II, 534.
 lok s. 1 lok II, 526.
 lokk s. 2 lok II, 526.
 lokka s. 2 lokken II, 527.
 lom s. lome II, 528.
 lön s. lön II, 529.
 lort s. 1 lurd II, 551.
 lot s. lot II, 533.
 lova s. 2 lafen II, 456.
 lu s. 4 lei II, 489.
 luka s. 2 luken II, 541.
 lukkast s. lükken II, 542.
 luna u. lona s. lune II, 547.
 lura s. lören II, 552.
 lus s. lös II, 555.
 luv s. 2 lofen II, 522.
 lyd s. lüde II, 537.
 lyfta s. 2 lichten II, 503.
 lyfta s. 2 lüchten II, 536.
 lyst u. lost s. lüst II, 555.
 lystra s. lüsteru II, 556.
 lyvja s. lübben II, 534.
 maa s. 1 mögen II, 611.
 maal s. mäl u. 2 malen II, 567, 568.
 maan s. mane II, 572.
 maamad s. mänd II, 571.
 maane s. mäne II, 572.
 maat s. 1 mät II, 583.
 mad s. met II, 595.
 mage s. mage II, 559.
 maka s. maken II, 562.

makk s. made II, 558.
 malm s. mulm II, 627.
 malt s. 2 molt II, 614.
 mann s. 3 man II, 570.
 mask s. 2 mask II, 581.
 maur s. 2 mire II, 605.
 meina s. mēnen II, 589.
 menneskja s. mīnske II, 604.
 merg s. 1 mark II, 576.
 merkja s. 2 marken II, 577.
 merr s. märe II, 575.
 mers s. 1 mars II, 579.
 midt s. midde II, 598.
 mīga s. mīgen II, 600.
 mjöd s. mäde II, 558.
 mjöl s. mäl II, 567.
 möd s. möd II, 610.
 moder s. möder II, 610.
 mold s. 1 molt II, 613.
 morgon s. mörgen II, 615.
 moske s. 2 maske II, 581.
 möta s. möten II, 618.
 mule s. müll II, 625.
 munn s. 1 mund II, 628.
 murra s. murren II, 631.
 ny s. mūgge II, 623.
 myk s. messe II, 593.
 myken s. 2 michel II, 597.
 mylja s. 2 mulden II, 626.
 myr s. 2 mör II, 615.
 naad s. ge-nåde I, 607.
 nakke s. nakke II, 637.
 napp s. nappe II, 638.
 napp s. nopppe II, 659.
 nasa u. nos s. 1 nöse II, 661.
 natt s. nacht II, 635.
 naud s. nöd II, 655.
 navle s. naffel II, 635.
 nebb s. nibbe II, 650.
 netla s. nettel II, 650.
 niga s. nīgen II, 651.
 nita s. niten II, 653.
 njoda s. nēden II, 643.
 nord s. 2 nörd II, 660.
 not s. nüt II, 662.
 ny e. nei II, 645.
 nyna s. nūnken II, 665.
 nyra s. nīre II, 653.
 öd s. wöd II, 567.
 odd s. örd II, 684.
 oker s. wöker III, 568.
 ordh s. wörd III, 570.
 orm s. wurm III, 582.
 os s. wösen III, 571.
 öyland s. eiland I, 384.
 pal s. 1 pal II, 695.
 paltre s. palte II, 698.
 pik s. 3 pik II, 716.
 plega s. plegen II, 728.
 plog s. 1 plög II, 734.

puta s. 2 püt II, 779.
 plukka s. plükken II, 738.
 plundra s. plünderen II, 739.
 pök s. peike II, 710.
 poka s. pok II, 743.
 pose s. 2 pūske II, 776.
 pram s. 1 präim II, 754.
 prakka s. prachen II, 750.
 prata s. proten II, 761.
 prjona s. prēm II, 755.
 prunka s. prunken II, 764.
 pryla s. prügedu II, 762.
 puse s. pūs II, 776.
 pusla s. pöselu II, 746.
 pusta s. pusten II, 777.
 raa s. 1 rä III, 1.
 raade s. räden III, 3.
 raama s. 1 räm u. 2 ramen III, 9, 10.
 raav s. 2 röv III, 48.
 rak s. wrak III, 572.
 rappa s. reppen III, 31.
 reid s. 2 rē III, 18.
 reid s. wréd III, 574.
 reida s. rēden III, 21.
 reim s. 1 rēm III, 29.
 rein s. 2 rīn III, 41.
 reinfam s. reinfär III, 25.
 reip s. 2 rēp III, 31.
 roka s. wreken III, 574.
 rekna s. 4 reken III, 28.
 rev s. ref III, 22.
 rida s. rīden III, 36.
 rigga u. rigla s. wrīggen III, 575.
 rike s. 2 rīk III, 39.
 rikka s. rikken III, 39.
 rikka s. wrikken III, 576.
 rjnda s. rjnd III, 41.
 ris s. 1 rīs III, 43.
 risa s. 1 risen III, 44.
 rita s. riten III, 46.
 riv s. ribbe III, 33.
 riv s. 1 rif III, 36.
 riva s. 2 rīfen III, 37.
 rjome s. 2 rōm III, 51.
 rjota s. rutsen III, 77.
 rjuka s. ruken III, 65.
 rjuva s. 5 röv III, 48.
 ro s. 2 rojen III, 49.
 rögja s. wrögen III, 577.
 röma s. rümen III, 67.
 ropa s. ropen III, 51.
 röra s. rören III, 53.
 rot s. 4 rüt III, 76.
 rota s. wröten III, 578.
 roten s. 1 rötten III, 57.
 rotta s. 2 rötte III, 57.
 röyk s. 3 rök III, 50.
 rubba s. rubben III, 58.

rug s. rogge III, 49.
 rumla s. rummeln III, 68.
 rump s. rump III, 68.
 rusa s. 1 rusen III, 73.
 rust s. 1 rüst III, 75.
 rydja s. rüden III, 59.
 rygg s. ryggen III, 64.
 saa s. seien III, 169.
 saal u. sael s. sēle III, 171.
 saapa s. sēpe III, 174.
 saar s. 1 sēr III, 175.
 sadel s. sadel III, 79.
 sael s. salīg III, 83.
 sag s. sage III, 79.
 saka s. saken III, 80.
 saks s. saks III, 81.
 sal s. säl III, 82.
 salt s. 1 solt III, 256.
 sed s. sede III, 167.
 segja s. seggen III, 169.
 sel s. 1 sol III, 255.
 serk s. sark III, 85.
 sida s. sīde III, 180.
 siga s. sīgen III, 181.
 sigd s. sichte III, 179.
 siger s. sig III, 181.
 sila s. sīl III, 182.
 sinder s. sinder III, 184.
 sipa s. sīpen III, 186.
 sipla s. sīpen III, 187.
 sitja s. sitten III, 188.
 sjaa s. sēn III, 173.
 sjo s. 3 sē III, 167.
 sjoda s. sēden III, 167.
 skaap s. 2 schap III, 99.
 skade s. schade III, 87.
 skalt s. sheft III, 105.
 skapa s. 1 scheppen III, 112.
 skarn s. scharn III, 100.
 skatt s. schat III, 101.
 skaut s. 2 schöt III, 139.
 skava s. 2 schafen III, 88.
 skifta s. schiffen III, 120.
 skilja s. schelen III, 107.
 -skilling s. schilling III, 123.
 skina s. schinen III, 125.
 skinn s. schin III, 124.
 skiva s. schife III, 119.
 skjel s. schille III, 123.
 -skjelm s. schelm III, 108.
 skj-na s. schene III, 110.
 skjera s. 1 scheren III, 114.
 skjöld s. 2 schild III, 122.
 skjön s. schön III, 134.
 skjota s. scheten III, 116.
 sko s. 2 schö III, 130.
 skot s. 3 schot III, 139.
 skräl s. schral III, 143.
 skrapa s. schrabben u. 1 schrabber III, 141, 142.

skria s. schrèven III, 147.
 skrika s. schrikken III, 148.
 skrubba s. schrubbën III, 149.
 skruva s. schrúfen III, 150.
 skul s. schulle III, 156.
 skula s. schúlen III, 133.
 skum s. schúm III, 157.
 skunda s. 2 schünen III, 161.
 skur s. 2 sehür III, 162.
 skura s. 2 sehüren III, 161.
 skurva s. sehórf III, 136.
 skuta s. schúte III, 165.
 skuva s. schufën III, 153.
 skyla s. schulen III, 155.
 skýrta s. schórt-dók III, 136.
 slagg s. 2 slakke III, 191.
 slæde s. sléde III, 194.
 sleikja u. slikka s. slikken III, 199.
 sleiv s. sléf III, 195.
 slenter s. slenter III, 196.
 sllett s. slicht III, 197.
 slie s. slje III, 198.
 slím s. slím III, 200.
 slipa s. slípen III, 203.
 slíta s. slíten III, 205.
 sluka s. sluken III, 213.
 slump s. slumpe III, 215.
 slumra s. slúmern III, 214.
 slup s. 2 slupe III, 217.
 slur s. sluren III, 218.
 sluntra s. slaute III, 216.
 slutte s. sluten III, 219.
 slyngja s. 1 slingen III, 201.
 smaa s. småd III, 220.
 smaka s. smaken III, 222.
 smakka s. smakken III, 222.
 sméikja s. smécken III, 225.
 smikk s. smikke III, 229.
 smitta s. smócten III, 229.
 smokk s. smukken III, 234.
 smugla u. smokla s. smukkeln III, 234.
 snida s. sníden III, 243.
 snigel s. snigge III, 243.
 snipa s. 3 snippe III, 245.
 snjoa s. snén III, 242.
 snopa s. snopen III, 247.
 snor u. snora s. 1 suuren III, 250.
 snut s. snute III, 252.
 snyta s. snúten III, 252.
 sol s. sollar III, 256.
 sole s. sale III, 83.
 son s. sôn III, 257.
 sorg s. sórgé III, 258.
 sôt s. sôt III, 259.
 spæcja s. 2 spéen III, 270.
 spela s. spíle III, 275.
 spilla s. 1 spillen III, 276.

spjælk s. spalke III, 262.
 spök s. spök III, 282.
 spon s. spôn III, 281.
 spor s. spór III, 285.
 spreida s. spreðen III, 287.
 sprekkja s. spreken III, 287.
 sprit s. sprét III, 288.
 spruta s. spruten III, 292.
 spya s. 1 spéen III, 269.
 stakall s. stakker III, 297.
 stein s. stén III, 309.
 sterk s. stark III, 303.
 stert s. stert III, 311.
 sti s. 2 stè III, 304.
 stika s. 1 stikken III, 315.
 stikel s. 1 stíkel III, 314.
 stikka s. stikke III, 315.
 stira s. stíren III, 322.
 stjerna s. 1 stern III, 311.
 stó s. stóen III, 322.
 stökka s. stúnken III, 318.
 stol s. 2 stól III, 326.
 stolpe s. stúlpën III, 352.
 stolt s. stolt III, 326.
 stor s. stúr III, 355.
 stova s. stofe III, 323.
 stöyta s. stóten III, 330.
 straa s. streien III, 333.
 straa s. stro III, 340.
 straum s. stróm III, 340.
 streng s. 1 strenge III, 335.
 stríd s. stríd III, 335.
 ströyma s. strómen III, 341.
 strut s. strotte III, 343.
 strump s. strúmp III, 346.
 strupa s. stropen III, 342.
 stubbe s. stubbe III, 348.
 stynja s. stemen III, 310.
 styra s. stúren III, 356.
 suga s. sugen III, 362.
 sugga s. sóge III, 254.
 supa s. 1 supen III, 366.
 suvl s. süfel III, 361.
 svad s. swad III, 368.
 svarm s. swarm III, 372.
 sveite s. swét III, 379.
 svella s. swellen III, 376.
 svemja s. 1 swemmen III, 377.
 sverd s. swérd III, 378.
 sverja s. sweren III, 379.
 sverva s. swarven III, 373.
 svika s. swíken III, 381.
 svill s. sülle III, 364.
 svinn u. swít III, 384.
 svipa s. swépe III, 377.
 svola s. swálke III, 370.
 sword s. sware III, 372.
 swime s. swím III, 381.
 synd s. sünde III, 365.
 syster s. süster III, 368.

taeva s. tefe III, 398.
 taka s. taken III, 387.
 talma s. 2 talmen III, 390.
 taska s. taske III, 395.
 tater s. 1 tater III, 395.
 taug s. 1 tau III, 397.
 taum s. tóm III, 422.
 tauvra s. tofern III, 420.
 tik s. tike III, 410.
 timber s. timmer III, 411.
 tistel s. 1 díssel I, 301.
 tjeld s. telt III, 402.
 tjoder s. túdder III, 441.
 tjöra s. tór III, 406.
 tolka s. tolken III, 422.
 tong s. tange III, 392.
 tonn s. tand III, 391.
 torv s. turf III, 448.
 tram s. trame III, 429.
 trampa s. trampen III, 429.
 tran s. 1 trån III, 429.
 trassa s. trotsen III, 437.
 tre s. 1 tré III, 431.
 treda s. treden III, 432.
 trint s. trent III, 431.
 trippa s. trippeln III, 435.
 trissel s. tríseln III, 439.
 tröya s. tróje III, 436.
 trygla s. trügeln III, 438.
 tryne s. tróntje III, 436.
 tumla s. tümelen III, 445.
 tun s. tún III, 446.
 tunna s. túenne III, 447.
 tut s. tute III, 452.
 tuta s. tuten III, 453.
 ufs s. óse II, 688.
 ull s. wulle III, 580.
 ulv s. 1 wulf III, 579.
 under s. wunder III, 581.
 ung s. jung II, 148.
 vaapen s. 1 wapen III, 511.
 vad s. wad III, 494.
 vada s. waden III, 495.
 vadmaal s. wad-mål III, 495.
 val s. wål III, 498.
 valen s. wale III, 499.
 vang s. wange III, 507.
 vant s. 3 want III, 510.
 vara s. 2 ware III, 513.
 vaska s. wasken III, 520.
 veder s. 1 wër III, 537.
 veder s. 6 wër III, 538.
 veg s. 1 weg III, 525.
 vegg s. 1 wage III, 495.
 vegg s. wegge III, 527.
 veidd s. 2 weide III, 528.
 veisa s. wiske III, 563.
 veksa s. 1 wassen III, 520.
 vella s. 1 wellen III, 534.
 venja s. 2 wennen III, 536.

verd s. wêreld III, 539.
 verda s. worden III, 570.
 verja s. 2 wêren III, 540.
 verk s. wark III, 516.
 vett s. 1 wicht III, 516.
 vetter s. winter III, 556.

vigja s. wêen III, 524.
 vik s. 2 wik III, 548.
 vira s. 1 wîr III, 558.
 vis s. wîs III, 561.
 visa s. 1 wîse III, 562.

visa s. wîsen III, 563.
 vita s. 1 woten III, 546.
 vorta s. 1 wârte III, 519.
 vringla s. wringen III, 576.
 vyrter s. 2 wêrt III, 512.

Dänischer Index.

aag s. jûk II, 147.
 aager s. wôker III, 568.
 abc s. âp I, 46.
 âde s. 2 âten I, 68.
 âften s. âfend I, 13.
 âg s. 1 ei I, 382.
 agter s. 2 achter I, 7.
 ak s. 2 â I, 1.
 and s. ânt I, 44.
 ankel s. 1 enkel I, 399.
 anker s. anker I, 40.
 arv s. 1 arf I, 54.
 ax s. âr I, 49.
 axel s. asse I, 67.
 haad s. 1 bôt I, 211.
 baade s. beide I, 133.
 baar s. barfe I, 104.
 baas s. bûs-dôr I, 261.
 bænk s. bank I, 95.
 bag s. 1 bak I, 79.
 bage s. 1 bakken I, 84.
 bäger s. beker I, 136.
 bälg s. balg I, 87.
 bæne s. bân I, 94.
 bar s. 1 bår I, 98.
 bår s. bėje I, 134.
 bark s. 2 bark I, 106.
 barm s. 2 barm I, 107.
 barn s. barn I, 108.
 barsk s. 1 barsk I, 109.
 bæve s. 1 bæfen I, 77.
 (he)høve s. høfen II, 93.
 ben s. bèn I, 144.
 bñllbrev s. bñll-bréf I, 164.
 bñde s. binden I, 169.
 bñrk s. barke I, 106.
 bisse s. bisen I, 170.
 bjålke s. balk I, 89.
 bjerge s. bargaen I, 105.
 blad s. blåd I, 175.
 blåc s. blak I, 177.
 blank s. blank I, 178.
 blære s. bladder I, 176.
 bleg s. 2 blæk I, 183.
 blik s. 1 blík I, 185.
 blinke s. blínken I, 188.
 bliere s. plûren II, 733.
 blöd s. blåje I, 189.
 bô s. 1 bô I, 194.
 boble s. bubbeln I, 241.
 bod s. bõe I, 195.

bod s. bõe I, 212.
 bodmerie s. bodmeré I, 194.
 bøg s. 2 bók I, 197.
 bøg s. bõe I, 197.
 bøgspriden s. bøg-sprét I, 196.
 bold s. 1 bal I, 86.
 bølge s. bulge u. 1 bulgen I, 248, 249.
 bolt s. bolte I, 200.
 boue s. bönen I, 203.
 bönnen s. böne I, 202.
 bord s. bórd I, 204.
 borre s. 2 bure I, 257.
 bosse s. büsse I, 265.
 bötte s. 1 budde I, 241.
 bov s. 2 bög I, 196.
 bovine s. bõ-lin I, 199.
 boye s. bõi I, 196.
 bram s. brám I, 220.
 brände s. brannen I, 221.
 brase s. 3 brassen I, 223.
 brigg s. 2 brik I, 228.
 brikke s. 1 brik I, 228.
 brink s. brink I, 228.
 broder s. brór I, 234.
 bróg s. 3 brók I, 233.
 brönd s. 1 brunne I, 240.
 brud s. bråd I, 235.
 brudgom s. brüdigam I, 236.
 bruse s. brúsen I, 240.
 bryde s. brét I, 226.
 brygge s. bröen I, 233.
 brygge s. 1 brügge I, 237.
 bryllop s. brüloft I, 239.
 brüst s. borst I, 207.
 bug s. bük I, 246.
 buk s. buk I, 245.
 buldre s. bullern I, 250.
 bule s. bül I, 248.
 bulle s. 2 bulle I, 249.
 bulvaerk s. bol-wark I, 200.
 busk s. busk I, 264.
 buur s. 2 búr I, 256.
 buxer s. büks I, 247.
 byde s. 1 bõden I, 122.
 byge s. bõi I, 196.
 byld s. bült I, 251.
 bytta s. 1 büten I, 267.
 bytte s. 1 büte u. 2 büte I, 266.
 daase s. dõe I, 322.

dag s. dag I, 271.
 daggert s. 1 dâgen I, 272.
 dække s. dekken I, 288.
 deise s. dâsen I, 299.
 dej s. dæg I, 286.
 dige s. dik I, 296.
 digel s. dægél I, 287.
 dim s. dîn I, 298.
 dingle s. dengeln I, 291.
 dirik s. dirken I, 299.
 dobbel s. dobbel I, 303.
 doed s. 1 död I, 304.
 dog s. doch I, 303.
 dokke s. 1 dök I, 308.
 dolk s. dolk I, 310.
 dom s. 1 dóm I, 312.
 dop s. doppe I, 314.
 dör s. 1 dör I, 315.
 dotter s. dotter I, 308.
 döv s. dõf I, 305.
 draebe s. drapen I, 327.
 drage s. dragen I, 325.
 drægg s. dragge I, 325.
 dræk s. drek I, 331.
 drikke s. 1 drinken I, 335.
 drille u. trille s. drillen I, 331.
 drive s. drifen I, 333.
 dröm s. dräm I, 339.
 drone s. drâne I, 327.
 dröne s. drönen I, 340.
 drost s. dröst I, 342.
 drue s. 2 dråfe I, 344.
 dryp s. drüppe I, 347.
 due s. dõgen I, 307.
 due s. dufe I, 352.
 dug s. dau I, 283.
 dug s. 2 dök I, 308.
 dagge s. 1 dauen I, 283.
 duk-dalberne s. duk-dalle I, 355.
 dukke s. dokke I, 309.
 dukke s. duken I, 355.
 dunder s. dõnner I, 313.
 dunkel s. dunker I, 361.
 dunst s. 2 dunst I, 363.
 duun s. 2 dune I, 360.
 duve s. dufen I, 353.
 dverg s. dwarg I, 372.
 dwaale s. dwalen I, 369.
 dyb s. 1 döp I, 292.
 dyppe s. düpen I, 363.

dyr s. 1 dūr I, 363.
 dýst s. dust I, 366.
 ebbe s. ebbe I, 376.
 edlike s. ätik I, 69.
 eg s. ök I, 381.
 ejland s. eiland I, 381.
 cllve s. 1 clf I, 389.
 embar s. emmer I, 391.
 emmer s. 1 emer I, 393.
 en s. 2 en I, 395.
 ende s. ende I, 395.
 eng s. unge II, 128.
 entre s. entern I, 400.
 ettegrøde s. et-grøde I, 408.
 få s. fō I, 429.
 faae s. fangen I, 419.
 faa s. fat I, 427.
 fader s. fader I, 410.
 fael s. 2 fcl I, 434.
 faellig s. feilig I, 433.
 fäl s. 3 feil I, 432.
 falde s. fallen I, 416.
 fämle s. fimelen I, 482.
 fare s. faren I, 421.
 farsk s. farsk I, 423.
 farve s. farve I, 424.
 fast s. fast I, 425.
 faste s. 2 fasten I, 426.
 fatte s. faten I, 427.
 favn s. fām I, 417.
 feeg, feg u. fege s. fege I, 431.
 fegte s. fechten I, 430.
 feire s. 1 firen I, 487.
 feje s. fagen I, 411.
 felt s. feld I, 435.
 fem s. fif I, 475.
 fibel s. fibel I, 474.
 fiddel s. 2 fidel I, 474.
 fin s. fin I, 483.
 fikke s. fikke I, 477.
 fil s. file I, 479.
 filt s. 1 filt I, 480.
 finker s. 2 finke I, 485.
 fire s. för I, 439.
 fire s. 2 firen I, 487.
 fisk s. fisk I, 490.
 fjante s. fent I, 438.
 fjeder s. 1 fär I, 421.
 fjern s. för I, 439.
 fjord s. förde I, 538.
 flab s. flappen I, 500.
 flad s. flade I, 495.
 flække u. flekke s. flekken
 I, 507.
 flæng s. 2 flage I, 496.
 flage s. 1 flage u. 2 flake I,
 495, 498.
 flaske s. flasse I, 508.
 flek u. flekke s. flek I, 506.
 flesk s. flesk I, 508.

flæt s. 3 flæt I, 508.
 flikke s. flikken I, 510.
 flime s. flenten I, 507.
 flint s. 1 flinte I, 511.
 fløde s. 2 flot I, 520.
 flökke s. flok I, 516.
 flom s. flume I, 521.
 flor s. 2 flör I, 518.
 flunke s. 2 flunke I, 523.
 flyde s. flöten I, 509.
 flyve s. flögen I, 504.
 fnise u. fnyse s. fnuggen I, 526.
 föd s. 2 föt I, 547.
 föda s. föden I, 528.
 foder s. 2 u. 3 för I, 536.
 fok s. fokke I, 530.
 föld u. földe s. folde I, 532.
 folde s. folden I, 532.
 föle s. fäl, föl I, 413.
 folk s. folk I, 534.
 för s. 2 fär I, 420.
 för s. för I, 536.
 fork s. förke I, 541.
 fraende s. fründ I, 565.
 fragt s. fracht I, 549.
 fröd s. fråde I, 549.
 fremmed s. frömd I, 563.
 fri s. frè I, 555.
 frie s. 2 fréen I, 556.
 friste s. 2 frösen I, 559.
 frue s. 2 frö I, 561.
 fryde s. fröjen I, 556.
 frysl s. 1 frösen I, 559.
 fugal s. fögel I, 529.
 fuld s. 2 ful I, 568.
 fure s. fürge I, 573.
 fuul s. 1 fül I, 568.
 fy s. fyi I, 567.
 fyr s. fūr I, 573.
 gaae s. gån I, 586.
 gaar s. güster I, 709.
 gaard s. gården I, 590.
 gaardingerne s. görding I, 665.
 gaas s. gös I, 667.
 gabe s. gapen I, 587.
 gaffel s. gaffel I, 580.
 galde s. galle I, 582.
 galt s. gelte I, 604.
 gammel s. gammel I, 584.
 garn s. 3 gären I, 591.
 garnere s. garnären I, 593.
 gavl s. gäfel I, 579.
 ged s. geit I, 601.
 gemyt s. ge-möd I, 607.
 gie s. jin II, 143.
 gigt s. jicht II, 142.
 göre s. 1 giren I, 628.
 gisp s. gispen I, 630.
 give s. gäten I, 579.
 gjäk s. 2 gek I, 601.

gjäst s. 3 gast I, 594.
 gjedde s. häkd II, 7.
 gjelde s. gelden I, 603.
 gjen s. gägen I, 581.
 gjette s. gäten I, 596.
 gjögle s. gökeln I, 661.
 gjorde s. görden I, 664.
 glad u. glät s. glad I, 630.
 glar s. glären I, 631.
 glide s. gliden I, 636.
 glippe s. glippen I, 640.
 gløe s. gleien I, 633.
 gluba s. glupen I, 644.
 glubsk s. glupsk I, 644.
 gnave s. gnauen I, 646.
 gnid s. nete II, 649.
 gnide s. gniden I, 649.
 gnise s. gnisen I, 650.
 gnistre s. gnistern I, 652.
 gny s. gnarren I, 645.
 god s. 1 göd I, 655.
 graa s. grau I, 676.
 gradig s. grötig I, 682.
 grave s. grafen I, 671.
 greve s. gräf I, 670.
 gribe s. gripen I, 689.
 griis s. gris-gram I, 690.
 grine s. 1 grinen I, 688.
 gröd s. görte I, 665.
 groe s. greien I, 676.
 grön s. grön I, 695.
 gruble s. grubeln I, 699.
 grums s. grum I, 701.
 gruns s. gräs I, 703.
 gud s. God I, 654.
 guld s. gold I, 662.
 gulf s. gulf I, 706.
 guul s. gäl I, 581.
 gyde s. gëten I, 621.
 gyds s. güdse I, 704.
 gyse s. gösen I, 708.
 haar s. 1 hār II, 37.
 haard s. hard II, 38.
 haarig s. 2 harig II, 40.
 had s. hāt II, 49.
 hael s. hile II, 83.
 haelde s. 2 hellen II, 67.
 haemme s. hemmen II, 72.
 haer s. 4 her II, 75.
 haerda s. harden II, 38.
 haes s. hæs II, 78.
 haeve s. heffen II, 54.
 hage s. hake II, 7.
 hai s. haie II, 7.
 hakke s. hakken II, 10.
 hal s. hāl II, 11.
 hamp s. hemp II, 72.
 happe s. haperen II, 36.
 hare s. 1 hase II, 46.
 harme s. harmen II, 43.

harpe s. harpe II, 43.
 harpix s. harpeis II, 44.
 harsk s. hars II, 44.
 harv s. harke II, 41.
 haspe s. haspel II, 48.
 hat s. hød II, 89.
 hav s. 2 hef II, 54.
 have s. 1 hebbn II, 51.
 haveri s. haferè II, 3.
 havn s. 1 bafen II, 2.
 hød u. heed s. hēt II, 79.
 hede s. hette II, 80.
 heel s. hæl II, 63.
 hefte s. hechten II, 53.
 hegle s. 1 häkel II, 8.
 høise s. hūsen II, 89.
 hellebut s. heil-but II, 60.
 hest s. hingst II, 87.
 hjelm s. 2 helm II, 68.
 hjelp s. helpen II, 68.
 hjem s. 1 hēm II, 69.
 hjerte s. 2 hart II, 45.
 hjord s. herde II, 76.
 hjørne s. hørn II, 107.
 hjort s. 3 hart II, 45.
 hjul s. 1 wæl III, 531.
 ho s. heu II, 81.
 høb s. 3 hóp III, 103.
 hög s. hafke II, 3.
 høj s. høg II, 94.
 høker s. hōker II, 97.
 holde s. holden II, 99.
 honning s. hönüg II, 102.
 hör s. 2 hār II, 37.
 høre s. høre II, 104.
 høre s. hören II, 105.
 horn s. hørn II, 106.
 hose s. 2 hase II, 46.
 høst s. harist II, 40.
 høst s. øgst II, 678.
 hosten s. host II, 108.
 hov s. hōf II, 91.
 høved s. hōfid II, 92.
 hue s. hūfe II, 111.
 hug s. huken II, 113.
 hugge s. hauen II, 50.
 huk s. hūk II, 112.
 huus s. hūs II, 118.
 hvaesse s. wetten III, 546.
 hvede s. weite III, 530.
 hveps s. wapse III, 536.
 hvid s. 1 wit III, 565.
 hyre s. hūre II, 117.
 hysing s. hūsel II, 118.
 igle s. ägel I, 18.
 ild s. ellen I, 391.
 iver s. ifer II, 121.
 jakke s. jak II, 138.
 jevn s. äfen I, 12.
 jolle s. jül II, 147.

jord s. örde I, 402.
 kaa s. kå II, 151.
 kaare s. 1 kören II, 329.
 kag s. 2 kake II, 155.
 kage s. koke II, 319.
 kagle s. kakeln II, 156.
 kahyt s. kajüt II, 155.
 kai s. kái II, 153.
 kaje s. kajen II, 154.
 kakke s. kakken II, 158.
 kakkel s. kachel II, 152.
 kalde s. kallen II, 162.
 kalfatre s. kalfatern II, 160.
 kalkun s. kalkün II, 162.
 kaly s. kalf II, 159.
 kane s. 2 kån II, 167.
 kappe s. kappe u. kappen II, 172.
 kar s. 2 karè II, 174.
 karl s. kerel II, 198.
 karpe s. karpe II, 180.
 karre s. 1 karè II, 174.
 karrig s. karig II, 175.
 karse s. kresse II, 358.
 karuse s. krūsken II, 387.
 kat u. kietze s. 1 katte II, 186.
 kause s. kause II, 190.
 kegle s. kegel II, 191.
 keise s. 2 kēsen II, 202.
 kerte s. kerse II, 201.
 kige s. kiken II, 206.
 kildre s. kiddeln II, 204.
 kile s. 3 kil u. 1 kīlen II, 208, 210.
 kim u. kimming s. kimme II, 210.
 kippe s. 2 kuf II, 392.
 kirke s. karke II, 177.
 kives s. kifen II, 205.
 kjätter s. ketter II, 203.
 kjedel s. kätel II, 184.
 kjekla s. kinken II, 217.
 kjende s. kernen II, 196.
 kjerne s. karnen II, 178.
 kjerne s. 1 kern II, 200.
 kjøbe s. köpen II, 326.
 kjølsvin s. kol-swin II, 323.
 kjön s. 2 künne II, 408.
 kjøre s. keren II, 199.
 kjörtel s. kittel II, 224.
 klæbe s. kläfen II, 227.
 klæde s. klöd II, 246.
 klække s. klakken II, 229.
 klaveer s. klavèr II, 245.
 klein s. klèn II, 253.
 klever s. klafer II, 227.
 klü u. klid s. klée II, 247.
 klin s. 1 klēin II, 248.
 klinke s. 1 klinke u. 2 klin-ken II, 262.

klød s. klöt II, 280.
 kløe s. klauen II, 245.
 kløg s. klök II, 271.
 klögüg s. klüchtig II, 282.
 kløve s. klöfen II, 273.
 klüs s. 2 kluse II, 289.
 klýve s. klifen II, 257.
 klýver s. 2 klufur II, 281.
 knå s. knè II, 301.
 knækka s. knikken II, 305.
 knede s. knäden II, 291.
 knibe s. knipen II, 308.
 kniv s. knif II, 303.
 knökkel s. knökkel II, 312.
 knold s. knulle II, 315.
 knubbe s. gnubben I, 653.
 knude s. knütte II, 317.
 knuge s. knöjen II, 311.
 knurre s. gnüren I, 654.
 knuse s. gnūsen I, 654.
 ko s. kō II, 318.
 koda s. kote II, 333.
 koge s. 1 kaken II, 157.
 kogger s. 3 kaker II, 157.
 koller s. kuller II, 399.
 komme s. kamon II, 164.
 konge s. könink II, 324.
 korn s. koren II, 329.
 kors s. krūs II, 387.
 kort s. kört II, 331.
 kost s. 2 köst II, 332.
 kove s. kau II, 188.
 kraande s. kröden II, 368.
 krabbe s. 1 krabbe II, 334.
 kradse s. kratsen II, 349.
 kraenge s. krogen II, 355.
 kraft s. kracht II, 336.
 krage s. kraie II, 338.
 kräge s. 2 kroke II, 352.
 krak s. krak II, 339.
 krak s. 1 krakke II, 340.
 krakeel s. kraköl II, 339.
 kram s. kräm II, 343.
 krampe s. 1 kram u. kramme II, 344.
 kreds s. kreis II, 350.
 krig s. krig II, 361.
 krig s. krük II, 362.
 krikand s. 3 kroke II, 352.
 kro s. krög II, 369.
 kroge s. kröken II, 371.
 krölle s. krullen II, 383.
 krusbar s. kruselöje II, 386.
 kruus s. 1 krös II, 377.
 kryb s. krubbe II, 379.
 krybbe s. krubbe II, 379.
 krybe s. krüpen II, 385.
 kryder s. kröd II, 379.
 krykke s. krükke II, 381.
 kugle s. kugel II, 393.

- kukelure s. kukelüren II, 394.
 kul s. kale II, 159.
 kulk s. kolk II, 321.
 kunne s. könen II, 321.
 kunte s. kunte II, 409.
 kvast s. kwast II, 435.
 kylling s. küken II, 395.
 kyse s. 2 küsen II, 222.
 la s. 2 lê II, 480.
 laad s. ladde II, 452.
 laad s. 3 lür II, 551.
 laag s. 1 lok II, 526.
 läbe u. lippe s. lippe II, 515.
 lad s. lát II, 475.
 lade s. 1 laten II, 476.
 lader s. lër II, 496.
 laebe s. 1 lebbe II, 481.
 lægge s. leggen II, 487.
 lænke s. lunke II, 548.
 læst s. 2 læste II, 499.
 lække s. lekken II, 491.
 læmpa s. glimp I, 638.
 lap s. lappe II, 470.
 lærke s. 1 læverke II, 501.
 lax s. laks II, 463.
 led s. 1 léd II, 482.
 led s. 1 u. 2 lid II, 504.
 lede s. 2 leden II, 483.
 ledig s. 2 låg II, 460.
 lee s. láchen II, 452.
 lee s. 1 lê II, 479.
 leg s. hilk II, 84.
 legeme s. lichäm II, 502.
 let s. 2 licht II, 502.
 leve s. läfen II, 457.
 lever s. läfer II, 458.
 lide s. 1 liden II, 505.
 ligge s. liggen II, 508.
 lig s. 1, 2 u. 3 lik II, 508, 509.
 lille s. lütje II, 556.
 list s. liste II, 516.
 liv s. lif II, 507.
 löbe s. 2 lebbe II, 481.
 löbe s. löpen II, 529.
 lod s. 1 lód II, 518.
 lod s. lot II, 533.
 lods s. lödse II, 520.
 löfte s. 2 lichten II, 503.
 löfte s. 2 lüchten II, 536.
 lög s. 2 lök II, 527.
 lok s. 2 lok II, 526.
 lokke s. 2 lokken II, 527.
 lön s. lön II, 529.
 lording s. 2 lurd II, 551.
 lort s. 1 lurt II, 551.
 lös s. lös II, 531.
 löv s. 1 löf II, 520.
 love s. 2 läfen II, 456.
 luft s. 1 lücht II, 534.
 lukke s. 2 luken II, 541.
 lune s. lune II, 547.
 lure s. lüren II, 552.
 luredreierie s. luren-dreier
 II, 553.
 lutter s. 2 låter II, 556.
 luus s. lus II, 555.
 luve s. 2 lofen II, 522.
 lykkes s. lükken II, 542.
 lys s. 1 lecht II, 481.
 lyske s. læske II, 498.
 lyste s. lust II, 555.
 lystre s. lüstem II, 556.
 lyve s. lægen II, 486.
 maad s. 1 mät II, 583.
 maae s. 1 mögen II, 611.
 maal s. mål II, 567.
 maane s. mäne II, 572.
 maaned s. mänd II, 571.
 mad s. met II, 595.
 maddik s. made II, 558.
 mage s. maken II, 562.
 mægle s. makelen II, 561.
 malt s. 2 molt II, 614.
 mau s. mane II, 572.
 mand s. 3 man II, 570.
 märke s. 2 marken II, 577.
 märle s. marlen II, 578.
 märs s. 1 mars II, 579.
 marv s. 1 mark II, 576.
 mask s. 2 mask II, 581.
 maske s. 2 maske II, 581.
 mat s. 3 mät II, 583.
 mave s. mage II, 559.
 meel s. mål II, 567.
 megen s. 2 michel II, 597.
 mene s. mēnen II, 589.
 menneske s. minske II, 604.
 midt s. midde II, 598.
 mjöd s. mäde II, 558.
 möd s. möd II, 610.
 möde s. möten II, 618.
 moder s. möder II, 610.
 mög s. messe II, 593.
 möker s. möker II, 612.
 morgen s. mörgen II, 615.
 muld s. 1 molt II, 613.
 mule s. müll II, 625.
 mund s. 1 mund II, 628.
 myg s. mügge II, 623.
 myre s. 2 mire II, 605.
 naade s. ge-nåde I, 607.
 näb s. nibbe II, 650.
 nabö s. naber II, 634.
 næse s. 1 næse II, 661.
 nække s. nække II, 637.
 nælle s. nettel II, 650.
 nærv s. nære II, 639.
 nat s. nacht II, 635.
 nævle s. næffel II, 635.
 nöd s. 2 genät I, 608.
 nöd s. nöd II, 655.
 nöd s. nöt II, 662.
 nok s. nokke II, 657.
 noppe s. noppe II, 659.
 nord s. 2 nörd II, 660.
 ny s. nöi II, 645.
 nykke s. nække II, 664.
 nyne s. nännen II, 665.
 nyre s. nüre II, 653.
 od s. örd II, 684.
 ooje s. 1 ög II, 677.
 olm s. ulm III, 460.
 on s. äfen I, 11.
 önske s. wünsch III, 581.
 oos s. wösen III, 571.
 ordh s. word III, 570.
 orm s. wurm III, 582.
 öse s. ösen II, 688.
 öst s. 3 öst II, 690.
 over s. afer I, 14.
 pallerne s. 1 pal II, 695.
 piik s. 3 pik II, 716.
 pjalt s. palte II, 698.
 pleje s. plegen II, 728.
 plov s. 1 plög II, 734.
 plukke s. plükken II, 738.
 plyndre s. plünderen II, 739.
 pokker s. pek II, 743.
 pose s. 2 püske II, 776.
 prakke s. prächen II, 750.
 pram s. 1 präim II, 754.
 prate s. proten II, 761.
 praye s. präien II, 752.
 preen s. präem II, 755.
 presenning s. perseming II,
 715.
 prunke s. prunken II, 764.
 prygle s. prügeln II, 762.
 pude s. 2 püt II, 779.
 pus s. püs II, 776.
 pusle s. pöseln II, 746.
 puste s. pusten II, 777.
 pytting s. pütting II, 781.
 quabbe s. 1 kwabbe II, 419.
 quabre s. kwabbeln II, 421.
 quade s. kwäteln II, 436.
 quaele s. kwälen II, 431.
 quærn s. kwern II, 444.
 quakle s. kwakkelen II, 427.
 quind, quinde u. kone s. kwäne
 II, 433.
 quit s. kwit II, 449.
 raa s. 1 rä III, 1.
 raabe s. ropen III, 51.
 raadden s. 1 rötten III, 57.
 raade s. räden III, 3.
 ranne s. 1 räm III, 9.
 red s. 2 rê III, 18.
 rede s. räden III, 21.
 reeb s. 2 röp III, 31.

reen s. 2 rån III, 41.
 regne s. 4 reken III, 28.
 rejnfang s. rejnefår III, 25.
 rem s. 1 rêm III, 29.
 rense s. rinseln III, 42.
 rev s. ref u. 1 rif III, 22, 36.
 rib s. ribbe III, 33.
 ride s. rîden III, 36.
 rige s. 2 rik III, 39.
 ris s. 1 rîs III, 43.
 rive s. 2 rîfen III, 37.
 rod s. 4 rût III, 76.
 rode s. wröten III, 578.
 roe s. 2 rojen III, 49.
 rög s. 3 rök III, 50.
 rogn s. röge Nachtrag, III, 586.
 röre s. rören III, 53.
 rotte s. 2 rötte III, 57.
 rug s. rogge III, 49.
 rumle s. rummeln III, 68.
 rumme s. rümen III, 67.
 rumpe s. rump III, 68.
 rust s. 1 rüst III, 75.
 rydde s. rüden III, 59.
 ryg s. rügge III, 64.
 ryge s. ruker III, 65.
 ryst s. 3 rüst III, 76.
 saae s. seien III, 169.
 saale s. sale III, 83.
 sadel s. sadel III, 79.
 saebe s. sêpe III, 174.
 sael s. 1 sol III, 255.
 sal s. sâl III, 82.
 salingerne s. salingen III, 84.
 salt s. 1 solt III, 256.
 sårk s. sark III, 85.
 sav s. sage III, 79.
 sax s. saks III, 81.
 see s. sên III, 173.
 seier s. sîg III, 181.
 seil s. seil III, 170.
 sidde s. sitten III, 188.
 side s. sîde III, 180.
 sige s. seggen III, 169.
 sinner s. sinder III, 184.
 sjael s. sêle III, 171.
 skab s. 2 schap III, 99.
 skabe s. 1 scheppen III, 112.
 skade s. schade III, 87.
 skaft s. schett III, 105.
 skanddæket u. skam-skjul s.
 schan-dek III, 97.
 skarn s. scharn III, 100.
 skat s. schat III, 101.
 skave s. 2 schafen III, 88.
 skib s. schip III, 126.
 skide s. schiten III, 128.
 skille s. schelen III, 107.
 skilling s. schillink III, 123.
 skine s. schünen III, 125.

skinne s. schene III, 110.
 skint s. schin III, 124.
 skive s. schife III, 119.
 skjäre s. 1 scheren III, 114.
 skjelm s. schelm III, 108.
 skjöld s. 2 schöld III, 122.
 skjön s. schön III, 134.
 skjörte u. skjört s. schört-dök
 III, 136.
 skjule s. schulen III, 155.
 sko s. 2 schö III, 130.
 skrabe s. schraben III, 141.
 skral s. schräl III, 143.
 skride s. schrîden III, 147.
 skrige s. schrikken III, 148.
 skrubb s. schrubb III, 149.
 skrue s. schrûfen III, 150.
 skude s. schüte III, 165.
 skue s. 1 schauen III, 104.
 skulle s. schölen III, 133.
 skum s. schüm III, 157.
 skure s. 2 schüren III, 164.
 skurv s. schörf III, 136.
 skyde s. scheten III, 116.
 skynde s. 2 schünen III, 161.
 slaacen s. 2 slée III, 194.
 slåde s. sléde III, 194.
 slagge s. 2 slakke III, 191.
 slet s. slicht III, 197.
 slev s. sléf III, 195.
 sliibe s. slîpen III, 203.
 slide s. sliten III, 205.
 sliie s. slîe III, 198.
 sliim s. slîm III, 200.
 sliikke s. sliikken III, 199.
 slör s. sleier III, 195.
 sluge s. sluken III, 213.
 slumre s. slümern III, 214.
 slunte s. slunte III, 216.
 slup s. 2 slupe III, 217.
 sluse s. slûs III, 218.
 slutte s. sluten III, 219.
 slynge s. 1 slingen III, 201.
 smaa s. småd III, 220.
 smage s. smaken III, 222.
 smakke s. smakke III, 222.
 smaske s. smakken III, 222.
 smed s. smîd III, 229.
 smeike s. sméken III, 225.
 smitte s. smetten III, 229.
 smugle s. smukkehn III, 234.
 snau s. 2 snau III, 241.
 snee s. snéen III, 242.
 snegl s. snigge III, 243.
 snog s. 2 snake III, 236.
 snude s. snute III, 252.
 snyde s. snüten III, 252.
 so s. sau III, 86.
 sø s. 3 sê III, 167.

sod s. 2 sôt III, 259.
 söd s. sôt III, 259.
 sol s. soller III, 256.
 sön s. sôn III, 257.
 sorg s. sörge III, 258.
 söster s. süster III, 368.
 spaan s. spån III, 284.
 speger s. 2 spiker III, 271.
 spille s. 1 spillen III, 276.
 spile s. spile III, 275.
 splisse s. 1 splissen III, 281.
 spjög s. spök III, 282.
 spor s. spór III, 285.
 sprede s. spræden III, 287.
 sprude s. sprûsen III, 292.
 spryd s. spröd III, 288.
 spyje s. 1 spæn III, 269.
 squalpe s. 2 schulpen III, 157.
 staark s. stark III, 303.
 stage s. 1 stake III, 296.
 stakkel s. stakker III, 297.
 stalle s. 3 stallen III, 298.
 steen s. stên III, 309.
 sti s. 2 stê III, 304.
 stikke s. stikke u. stikken
 III, 315.
 stirre s. stîren III, 322.
 stjerne s. 1 stern III, 311.
 stjert s. stert III, 311.
 stöde s. stöten III, 330.
 stol s. 2 stöl III, 326.
 stolpe s. stûlpen III, 352.
 stolt s. stolt III, 326.
 stoppe s. stoppen III, 328.
 stor s. stûr III, 355.
 straa s. stro III, 340.
 streng s. 1 streng III, 335.
 strid s. strîd III, 335.
 ströe s. streien III, 333.
 ström s. ström III, 340.
 strömm s. strömen III, 341.
 strömpe s. strümp III, 346.
 stue s. stöfe III, 323.
 stynje s. stennen III, 310.
 styre s. stüren III, 356.
 styver s. stüfer III, 350.
 sug s. sugen III, 362.
 suppe s. 1 supen III, 366.
 suul s. süfel III, 361.
 svale s. swälke III, 370.
 svård s. swêrd III, 378.
 svärge s. sweren III, 379.
 svärm s. swarm III, 372.
 svet s. swét III, 379.
 svige s. swiken III, 381.
 svigte s. 1 swichten III, 380.
 svöbe s. swæpe III, 377.
 svømme s. 1 swemmen III, 377.
 svovel s. swöfel III, 374.
 synd s. sünde III, 365.

taage s. dæk I, 273.
 taale s. dalden I, 356.
 taelt s. telt III, 402.
 tæve s. tefe III, 398.
 tag s. dak I, 273.
 tage s. taken III, 387.
 takkel s. takel III, 386.
 tang s. tange III, 392.
 tænke s. denken I, 291.
 tarm s. darm I, 282.
 tærsk I, dorsken I, 320.
 tartuffel s. kartuffel II, 181.
 taske s. taske III, 395.
 tater s. tater III, 395.
 taus. tavs u. tyst s. dús I, 365.
 tegn s. teken III, 400.
 teine s. 1 deren I, 294.
 tidsel s. 1 díssel I, 301.
 tiene s. dænen I, 290.
 ting s. ding I, 298.
 tjære s. tær III, 406.
 tjør s. tudder III, 441.
 toe s. dweil I, 373.
 tofte s. duft I, 354.
 tollbømen s. dol-bøm I, 310.
 tollene s. 2 dølge I, 311.
 tomme s. düm I, 358.
 tømme s. tøm III, 422.
 tømmer s. timmer III, 411.
 tønde s. tünne III, 447.
 tønder s. tunder III, 446.
 tør s. dør I, 364.
 torn s. dørn I, 318.
 torp s. dørp I, 318.
 tørst s. dørst I, 321.
 tørv s. turf III, 448.
 tot s. dotte I, 323.
 toug s. 1 tau III, 397.
 tøve s. tófen III, 420.

træ s. 1 tré III, 431.
 traad s. dråd I, 325.
 træde s. treden III, 432.
 traupe s. trampen III, 429.
 tran s. 1 trån III, 429.
 tre s. dré I, 328.
 trille s. tirreln III, 416.
 trille s. trillen III, 435.
 trind s. trent III, 434.
 trippe s. trippeln III, 435.
 trodse s. trotsen III, 437.
 trøje s. trøje III, 436.
 true s. drøen I, 336.
 trygle s. trüggh III, 438.
 trykke s. drücken I, 315.
 tryne s. trøntje III, 436.
 tud u. tut s. tute III, 452.
 tudse s. útse III, 490.
 tumle s. tømelen III, 445.
 ture s. 2 duren I, 364.
 tusinde s. dúsind I, 366.
 tutte s. tuten III, 453.
 tver s. dwår I, 371.
 tvinga s. dvingen I, 375.
 tyde s. duden I, 351.
 týk s. dik I, 295.
 tykke s. dúnken I, 361.
 tynd s. düa I, 360.
 týnding s. dúngegge I, 361.
 týv s. dáf I, 285.
 úld s. wulle III, 580.
 ulv s. 1 wulf III, 579.
 under s. wunder III, 581.
 ung s. jung II, 148.
 urt s. 2 wért III, 542.
 vaaben s. 1 wapen III, 511.
 vade s. waden III, 495.
 vadmel s. wad-mål III, 495.
 vaeder s. 6 wër III, 538.

vaeg s. 1 wage III, 495.
 vaenne s. 2 wemmen III, 536.
 vaerge s. 2 wëren III, 540.
 vaerk s. wark III, 516.
 væge s. 2 weke III, 530.
 vaie s. weien III, 529.
 vand s. water III, 521.
 vang s. wange III, 507.
 vant s. 3 want III, 510.
 vante s. 2 want III, 510.
 værd s. 3 wërd III, 539.
 vare s. 2 wære III, 513.
 væsel s. wisel III, 562.
 vaske s. wasken III, 520.
 väve s. wefen III, 525.
 ved s. 5 wër III, 538.
 vei s. 1 weg III, 525.
 veir s. 1 wër III, 537.
 vendser s. enster I, 400.
 verd s. wërd III, 539.
 vide s. 1 wëden III, 546.
 vie s. wëen III, 524.
 vig s. 2 wik III, 548.
 vis s. wis III, 561.
 vise s. 1 wise III, 562.
 vise s. wäsen III, 563.
 vom s. wampe III, 503.
 vorde s. worden III, 570.
 vorte s. 1 wårte III, 519.
 vox s. 3 was III, 519.
 vox s. 1 wassen III, 520.
 vrag s. wrak III, 572.
 vrante s. wranten III, 573.
 vred s. wréd III, 574.
 vrikke s. wriken III, 576.
 vringle s. wringen III, 576.
 vrinske s. wrenken III, 575.
 wrist s. wirst III, 560.
 yver s. judder II, 146.

Italienischer Index.

accia s. 1 hakke II, 10.
 aceto s. ätik I, 69.
 ad-dobbare s. dubben I, 349.
 albergo s. harburg II, 37.
 ardire s. harden II, 38.
 aringa s. häring II, 41.
 arnese s. harnas II, 43.
 arpa s. harpe II, 43.
 arredare s. ge-reide I, 612.
 astio u. hate s. 2 häst II, 49.
 avaria s. haferé II, 3.
 babbo s. babbe I, 73.
 baja s. 3 bai I, 78.
 bajetta s. 1 häi I, 78.
 bald s. bold I, 198.
 balnardo s. bol-wark I, 200.
 banco s. bank I, 95.
 bara s. barfe I, 104.

barra s. bark I, 105.
 barra s. 1 garde I, 589.
 batto s. 1 båt I, 211.
 bazza s. bate I, 114.
 becco s. bek I, 136.
 becco s. buk I, 245.
 bianco s. blank I, 178.
 biasino s. blån I, 178.
 bicchiere s. beker I, 136.
 bidello s. böI I, 198.
 biondo s. blond I, 190.
 birra s. 1 bër I, 147.
 boa s. böi I, 196.
 boffo s. buf I, 244.
 bolina s. bö-lin I, 199.
 bombare s. pumpe II, 771.
 bompreso s. bög-sprét I, 196.
 bora s. 2 bür I, 256.

bordo s. börd I, 204.
 borino s. bår I, 101.
 borra s. bråt I, 223.
 borsa s. börs I, 207.
 bosco s. busk I, 264.
 botiglia s. 1 buddel I, 241.
 botta s. 1 but I, 265.
 bottare s. butten I, 269.
 botte s. 1 budde I, 241.
 bottino s. 2 bâte I, 266.
 bozza s. 2 bösseln I, 209.
 braca s. 3 brök I, 233.
 braciare s. 3 brassen I, 223.
 branca s. pranke II, 755.
 brandone s. bråde I, 215.
 brezza s. bris I, 229.
 briccio s. 1 brik I, 228.
 brigantino s. 2 brik I, 228.

brodo s. 2 bröddeln I, 232.
 broglio s. prife II, 758.
 brunire s. brün I, 239.
 bruolo s. brullen I, 239.
 buco s. bük I, 246.
 bugia s. bös u. böseln I, 208.
 cacare s. kakken II, 158.
 calafatare s. kalfatern II, 160.
 calma s. kalm II, 162.
 camiciola s. kamsöl II, 166.
 capanna s. kabnet II, 152.
 capo s. káp II, 170.
 cappa s. kappe II, 172.
 cappone s. kapün II, 173.
 capuzzo s. bös-köl I, 264.
 caracassa s. karkasse II, 176.
 carpione s. karpe II, 180.
 cascio s. kése II, 202.
 casserola s. kastrul II, 182.
 cerceta s. 3 kreke II, 352.
 chazar s. kätzen II, 186.
 cheto s. kwit II, 449.
 chiglia s. kegel u. 2 kil II, 191, 207.
 cifra s. siffer III, 181.
 ciofo s. schuft III, 154.
 ciotto s. kittel-hiinte II, 224.
 ciriegia s. 2 kreke II, 352.
 cocca s. 2 kogge II, 318.
 cocchio s. 2 kutse II, 418.
 coglione s. 1 küllen II, 398.
 cogula s. kugel II, 393.
 colcare s. kützen II, 419.
 collara s. kuller II, 399.
 contrada s. kuntraí II, 411.
 coppa u. coppo s. kop II, 325.
 corda s. kórde II, 329.
 corpetto s. korset II, 330.
 costo s. köst II, 332.
 cotone s. katün II, 188.
 crescione s. kresse II, 358.
 crespo s. krep II, 358.
 croccia s. krükke II, 381.
 crusca s. klée II, 247.
 cucca s. köke II, 319.
 cucco s. kukúk II, 396.
 cuffia s. hüfe u. küfeke II, 111, 393.
 cusare s. köseln II, 331.
 daga s. 1 dāgen I, 272.
 danza s. dans I, 280.
 degnare s. 1 grinen I, 688.
 doccia s. 1 dok I, 308.
 doga s. düge I, 354.
 dondolare s. 1 düdei I, 350.
 drudo s. trudehn III, 438.
 duna s. düne I, 361.
 durare s. 2 düren I, 364.
 esca s. esen I, 404.

escupir s. kwispel-dörtje II, 447.
 fachino s. fent I, 438.
 faina s. fāgen I, 411.
 falbo s. fal I, 413.
 fakla s. folde I, 532.
 fallire s. fālen I, 411.
 falta s. fant I, 429.
 fango s. fenne I, 437.
 federa s. 1 fār I, 421.
 felce s. farn I, 422.
 fello s. 2 fel I, 434.
 felpa s. felp I, 436.
 feltrare s. 1 filt I, 480.
 fetta s. faten I, 427.
 fetta s. fetse I, 473.
 fiadone u. fiavo s. flade I, 495.
 fiama s. 1 flēt I, 508.
 fianco s. flanke I, 500.
 fiappo s. flabbe I, 493.
 fiasco s. flesse I, 508.
 ficare s. fikken I, 477.
 fignolo, penna u. pignone s. timme I, 485.
 fimo s. fin I, 483.
 fimochio s. fēnköl I, 437.
 fiuta s. finte I, 486.
 fio s. fē I, 429.
 fiarella s. flanel I, 500.
 fiauto s. fleite I, 506.
 fodero s. 3 fōr I, 536.
 folgore s. fūtera I, 576.
 fornace s. fer-neis I, 457.
 forzare s. forsseren I, 544.
 franco s. frank I, 553.
 frangia s. frānje I, 553.
 frasche s. fraste I, 554.
 freccia u. frizza s. 3 flits I, 513.
 fresco s. frisk I, 560.
 fusta u. fusti s. fustāsje I, 576.
 gabbare s. gabbeln I, 577.
 gaggio s. gāsje I, 593.
 gaggio s. wedde III, 523.
 gajo s. gau I, 596.
 galla s. galle I, 582.
 galoppo s. galop I, 583.
 gargo s. karig II, 175.
 gast s. 3 gast I, 594.
 gatto s. 1 katte II, 186.
 gazza s. ākster I, 29.
 giaco s. jak II, 138.
 giallo s. gāl I, 581.
 giardino s. gāden I, 590.
 giga s. gīgel I, 626.
 ginepro s. janāver II, 139.
 giocolario s. jok II, 144.
 giubba s. jop II, 145.
 giulivo s. jauch II, 141.
 giuso s. ebbe I, 376.
 golfo s. gul I, 706.

grappa s. kramme II, 344.
 grasso s. krās II, 348.
 grattare u. gretto s. gritsen I, 691.
 grattare s. kratsen II, 349.
 greppia s. krübbe II, 379.
 greto s. gōrte I, 665.
 grétola s. kreite II, 350.
 gricciare s. gritjen I, 691.
 grimco s. 2 grim I, 684.
 grippà s. gripen I, 689.
 griso s. 1 grīs I, 689.
 grole s. grullen I, 700.
 gromma s. grunn I, 701.
 guado s. wad III, 494.
 guai s. 1 wē III, 522.
 guancia s. wange III, 507.
 guanto s. 2 want III, 510.
 guaragno s. 2 rune III, 71.
 guardia s. 2 warden III, 512.
 guarentire s. ge-wāren I, 624.
 guarnine s. garnēren I, 593.
 guatare s. wachten III, 494.
 guerra s. warre III, 518.
 gufo s. 1 üle III, 458.
 guinare s. 1 gīren I, 628.
 guisa s. 1 wise III, 562.
 incantare s. fer-ganten I, 447.
 inchiestro s. enked I, 399.
 invidia s. hisen II, 89.
 laido s. 1 lēd II, 482.
 lasca s. laks II, 463.
 latta s. latte II, 478.
 lenza s. 1 lint II, 513.
 lesina s. els I, 392.
 lista s. līste II, 516.
 lō s. 2 log II, 523.
 loggia s. leife II, 490.
 logoro s. 2 lüder II, 538.
 lonzo s. 2 lūsen II, 550.
 lordo s. 1 lurd II, 551.
 lotto s. lot II, 533.
 lucchetto s. 1 lok II, 526.
 lunetta s. lune II, 547.
 malta s. 1 molt II, 613.
 mangano s. 1 mangel II, 573.
 marca s. 2 mark II, 576.
 marcio s. 2 mask II, 581.
 marese s. marsk II, 580.
 melua s. mulm II, 627.
 mica s. 1 mikke II, 600.
 mignone s. 2 minne II, 604.
 milza s. milt II, 602.
 mina s. 1 u. 2 mine II, 603.
 móstra s. münster II, 630.
 motta s. 2 mut II, 633.
 muffa s. 2 muf II, 621.
 muffare s. 1 muffelen II, 622.
 mula s. mäle II, 625.
 mulino s. mōlen II, 613.

niffa s. nibbe II, 650.
 nonna u. nonno s. nunne II, 665.
 norte s. 2 nörd II, 660.
 olà s. helá II, 65.
 organa s. örgel II, 685.
 ovata s. watte III, 522.
 padre s. fader I, 110.
 pagare s. 1 paien II, 693.
 paglia s. flöken I, 517.
 parco s. perk II, 715.
 patta s. pote II, 748.
 peltro s. spialter III, 273.
 pennone s. fane I, 418.
 pesce s. fisk I, 490.
 piastra s. ester I, 407.
 piazza s. pláts II, 727.
 picca s. 3 pik II, 716.
 piloto s. lödse II, 520.
 pincione s. 1 finke I, 484.
 pipita s. pip II, 719.
 predello s. breidel I, 224.
 putta s. püt II, 778.
 quaglia s. kwattel II, 438.
 quagliare s. kelen II, 194.
 quatto s. kwetsen II, 444.
 rada s. 2 rá III, 18.
 rama s. 1 râm III, 9.
 rampa s. ramp III, 11.
 raspare s. raspen III, 15.
 ratto s. 2 rötte III, 57.
 razza s. rêt III, 32.
 roba s. 5 róf III, 48.
 romire s. römén III, 51.
 rosso s. 1 rös III, 53.
 rostire s. röstén III, 54.
 rotta s. 4 röt III, 56.
 saja s. sáje III, 80.
 sala s. sál III, 82.
 saláta s. slát III, 193.
 sauro s. soren III, 258.
 scellino s. schillink III, 123.
 schampare s. 2 schampen III, 96.

schermo s. schirm III, 128.
 scherzare s. 5 scheren III, 115.
 schiacciare s. klakken II, 229.
 schiantare s. schattern III, 103.
 schiena s. sehene III, 110.
 schiuma s. schüm III, 157.
 schivare s. schöjen III, 131.
 sciabla s. sabel III, 78.
 scialuppa s. 2 slupe III, 217.
 sciame s. eksamen I, 387.
 scineo s. schinke III, 126.
 scorza s. schört-dök III, 136.
 scotolare s. schüddeln III, 152.
 scuriada s. schurégeln III, 163.
 sdruccolare s. strukeln III, 345.
 semacca s. smakke III, 222.
 sguappa s. 3 snippe III, 245.
 sgnurare s. 2 schüren III, 164.
 siropo s. siröp III, 188.
 smalto s. smalte III, 223.
 sofà s. sofa III, 254.
 solare s. soller III, 256.
 solcio s. sülte III, 364.
 spaccare s. spaken III, 260.
 spaghetti s. spucht III, 292.
 spelta s. spelte III, 272.
 sperone s. spore III, 285.
 spiare s. 2 spéen III, 270.
 spola s. spole III, 283.
 spruzzare s. sprützen III, 292.
 stacca s. stake III, 296.
 staffa s. stap III, 300.
 stallo s. 2 stál III, 298.
 stampare s. stampen III, 299.
 stendardo s. stander III, 300.
 stia s. 2 stè III, 304.
 stocco s. stok III, 324.
 stoffa s. 2 stof III, 323.
 stolto s. stolt III, 326.
 stoppare s. stoppen III, 328.
 stoppia s. stoppel III, 328.

stovigli s. stípke III, 320.
 strale s. strál III, 332.
 stringa s. 1 strenge III, 335.
 stronzo s. strunt III, 347.
 stróppolo s. strop III, 341.
 stroscia s. drüs I, 348.
 strozza s. strotte III, 343.
 stucco s. stük III, 350.
 stufa s. stofe III, 323.
 stufare s. stofen III, 323.
 stuzzicare s. stuttern III, 359.
 suolo s. sale III, 83.
 tabarro s. tabherd III, 385.
 tanigiare s. témse III, 404.
 tartufo s. kartuffel II, 181.
 tasca s. taske III, 395.
 tasso s. daks I, 273.
 tattera s. 1 tater III, 395.
 tetta u. zitta s. titte III, 417.
 tirare s. targeu III, 394.
 toccare s. tukken III, 444.
 tombolare s. tümeleu III, 445.
 toppo s. top III, 425.
 torba s. turf III, 448.
 torciare s. trosse III, 437.
 tovaglia s. dweil I, 373.
 trampolo s. trampeln III, 429.
 trappola s. 2 trappe III, 430.
 treccare s. trekken III, 433.
 treccia s. trense III, 434.
 tregua s. trôe III, 436.
 trescare s. dörsken I, 320.
 trillare s. trillen III, 435.
 trincare s. 1 drinken I, 335.
 tromba s. bumme I, 252.
 trovare s. drapen I, 327.
 tifo s. duf-stén I, 354.
 uno s. 2 én I, 395.
 uosa s. 2 hase II, 46.
 urtare s. hurtjen II, 118.
 valigia s. felßen I, 436.
 viera s. 1 wír III, 558.
 viola s. 2 fidel I, 474.
 zecca s. tike III, 410.

Französischer Index.

acre s. akker I, 20.
 agace s. ákster I, 20.
 alesne s. els I, 392.
 aout s. ógst II, 678.
 auberge s. harbarg II, 37.
 avarie s. haferé II, 3.
 baie s. 3 bai I, 78.
 banc s. bank I, 95.
 bar s. barfé I, 104.
 barque s. 1 bark I, 105.
 barre s. 1 garde I, 589.
 bateau s. 1 bôt I, 211.
 beaupré s. bóg-sprét I, 196.

bec s. hek I, 136.
 bedeau s. böl I, 198.
 belière s. bedde I, 121.
 belle s. belle I, 141.
 bequet s. hákd II, 7.
 berne s. 2 barm I, 107.
 bête s. 1 bést I, 155.
 bière s. 1 hér I, 147.
 blâme s. blám I, 178.
 blanc s. blank I, 178.
 blond s. blond I, 190.
 bois s. busk I, 264.
 bomerie s. bodmeré I, 194.

bonde s. punding II, 773.
 bonde u. bondon s. spunt III, 292.
 bord s. bórd I, 204.
 bosser s. 2 büsseln I, 209.
 bot s. 1 but I, 265.
 botte s. 1 budde I, 241.
 bone s. buk I, 245.
 bouée s. bói I, 196.
 boulevard s. bøl-wark I, 200.
 bouline s. bölín I, 199.
 bourre s. brát I, 223.
 bourse s. bürs I, 207.

bout, bouton s. 3 but I, 266.
 bouteille s. 1 bundel I, 241.
 bouter s. 2 böten I, 213.
 braie s. 3 brök I, 233.
 braïller s. brullen I, 239.
 braire s. pralen II, 752.
 branche s. pranke II, 755.
 brasser s. 1 u. 3 brassen I, 223.
 brème s. brösen I, 226.
 breuil s. prlle II, 758.
 bride s. breidel I, 224.
 brigantine s. 2 brik I, 228.
 brique s. 1 brik I, 228.
 brise s. bris I, 229.
 briser s. bridsen I, 227.
 brive s. 1 brugge I, 237.
 bru s. brüd I, 235.
 brunir s. brün I, 239.
 buf s. buf I, 244.
 buis s. bus-höm I, 260.
 buquer s. 2 böken I, 197.
 burin s. bär I, 101.
 butin s. 2 bäte I, 266.
 cabinet s. kabnet II, 152.
 cable s. kabel II, 152.
 cabus s. bús-köl I, 264.
 caille s. kwattel II, 438.
 cailler s. kelen II, 194.
 cajute s. kajüt II, 155.
 calafater s. kalfatern II, 160.
 calandre s. 2 klander II, 235.
 calme s. kalm II, 162.
 camisole s. kamsól I, 166.
 canapsa s. knap-sak II, 299.
 canneberge s. króns-béje II, 372.
 caout s. 2 kån II, 167.
 cap s. káp II, 170.
 capot s. kaput II, 173.
 caquer s. 2 kaken II, 157.
 carcan s. karkant II, 176.
 carcasse s. karkasse I, 176.
 carne s. hörn II, 107.
 carpe s. karpe II, 180.
 casserole s. kastrul II, 182.
 cereelle s. 3 kroke II, 352.
 chalaud s. kalant II, 158.
 chaloupe s. 2 slupe III, 217.
 chanci s. 2 kån II, 212.
 chape s. kappe II, 172.
 chapon s. kápún II, 173.
 chasse s. kátsen II, 186.
 chat u. gatta s. 1 katte II, 186.
 chauffoir s. kumfór II, 402.
 chiffre s. siffer III, 181.
 choc s. schok III, 132.
 choisir s. 2 késen II, 202.
 cingler s. seil III, 170.
 ciron s. sír III, 187.
 ciseau s. 2 kisen II, 222.

claqueur s. klakken II, 229.
 clavecin s. klavér II, 245.
 clinche s. 1 klinke II, 262.
 cloche s. klokke II, 275.
 coche s. 2 kogge II, 318.
 coche s. 2 kúte II, 418.
 cochevis s. 1 léverke II, 501.
 cocu s. kukük II, 396.
 cofre s. kuffer II, 393.
 coiffe s. hüfe u. kúfeke II, 111, 393.
 colère s. kuller II, 399.
 cone s. kunje II, 405.
 contrée s. kuntrai II, 411.
 corde s. kórde II, 329.
 corset s. korset II, 330.
 corvée s. karwei II, 181.
 coser s. köseln II, 331.
 cosse s. kause II, 190.
 coton s. katún II, 188.
 coucher s. kútsen II, 419.
 couillon s. 1 kúllen II, 398.
 coupe s. kop II, 325.
 courageux s. kerjós II, 200.
 crac u. craqueur s. krak II, 339.
 cran s. 2 kern II, 201.
 craquelin s. krakeling II, 339.
 crasse s. krás II, 348.
 crèche s. krúbbe II, 379.
 crêpe s. krep II, 358.
 cresson s. kresse II, 358.
 croissol s. 3 krúsel II, 386.
 crosse s. krúkke II, 381.
 dague s. 1 dágen I, 272.
 dandinier s. dindannen I, 298.
 danser s. dans I, 280.
 darne s. dël I, 289.
 Dieppe s. 2 dép I, 293.
 dodiner s. 1 düdei I, 350.
 douche s. 1 dok I, 308.
 douve s. düge I, 354.
 doux s. düs I, 365.
 drôle s. drullig I, 345.
 dra s. trudeln III, 438.
 dune s. düne I, 361.
 durer s. 2 düren I, 364.
 échasse s. scháts III, 102.
 échime s. schene III, 110.
 écluse s. slüs III, 218.
 écorce s. schört-dök III, 136.
 écourgées s. schurégein III, 163.
 écrevisse s. 1 krabbe II, 334.
 ecume s. schüm III, 157.
 écurer s. 2 schüren III, 164.
 écurie s. schüre III, 163.
 écurieul s. éckerken I, 385.
 églantier s. egeltiere I, 380.
 email s. 1 smalte III, 223.
 encaüter s. fer-ganten I, 447.

encre s. enked I, 399.
 enhardir s. harden II, 38.
 enter s. enten I, 400.
 entrer s. entern I, 400.
 épeautre s. spelte III, 272.
 épeler s. 2 spellen III, 272.
 épéron s. spore III, 285.
 épier s. 2 spéen III, 270.
 escalin s. schillink III, 123.
 escamper s. 2 schampen III, 96.
 espérer s. prikken II, 758.
 esquivier s. schöfen III, 131.
 essaim s. eksamen I, 387.
 est s. 3 öst II, 690.
 estafette s. stap III, 300.
 estoc s. stok III, 324.
 estoef s. stíppe III, 320.
 estrac s. straks III, 331.
 estran s. strand III, 332.
 estrope s. strop III, 341.
 etai s. stag III, 295.
 étalon s. 2 stäl III, 298.
 étamper s. strampen III, 299.
 étendard s. stander III, 300.
 étinceur s. tinkeln III, 413.
 étoffe s. 2 stof III, 323.
 étouble s. stoppel III, 328.
 étoupper s. stoppen III, 328.
 étron s. strunt III, 347.
 étuve s. stofe III, 323.
 étuver s. stofen III, 323.
 façade s. fatsúm I, 429.
 fade s. fád I, 410.
 faillir s. fálen I, 414.
 fange s. fenne I, 437.
 faquin s. fent I, 438.
 faude s. folde I, 532.
 faut s. faut I, 429.
 fauve s. fá I, 413.
 feindre s. fensen I, 437.
 feinte s. finte I, 486.
 félon s. 2 fel I, 434.
 fenouil s. fénkól I, 437.
 fermer s. fermen I, 456.
 feurre s. 3 för I, 536.
 ficher s. fikken I, 477.
 fief s. fé I, 429.
 fier s. 1 fir I, 487.
 filou s. fil I, 479.
 filtrer s. 1 fílt I, 480.
 fin s. fin I, 483.
 flacon s. flesse I, 508.
 flamme s. 1 flét I, 508.
 flanc s. flanke I, 500.
 flanelle s. flanel I, 500.
 flatter s. fladden I, 494.
 flèche s. 3 flits I, 513.
 fleuret s. floret-síde I, 519.
 flin s. 1 flinte I, 511.
 flou s. flau I, 503.

flute s. fleite I, 506.
 forcer s. forssören I, 544.
 foret s. frit-bår I, 561.
 foudre s. füttern I, 576.
 fougère s. farn I, 422.
 fouine s. fågen I, 411.
 fournaise s. fer-neis I, 457.
 fourque s. förke I, 541.
 frais s. fråde I, 549.
 frais s. frisk I, 560.
 framboise s. bråm I, 220.
 franc s. frank I, 553.
 frange s. frånje I, 553.
 frapper s. flappen I, 500.
 frasque s. fratsle I, 554.
 fret s. fracht I, 549.
 fricandeau u. fricasser s. frek I, 557.
 frise s. frese I, 557.
 frisson s. 1 frösen I, 559.
 fuste s. fustasje I, 576.
 gabare s. gabbeln I, 577.
 gable s. gåfel u. gaffel I, 579, 580.
 gâcher s. wasken III, 520.
 gage s. gånje I, 593.
 gage s. wedde III, 523.
 gai s. gau I, 596.
 galop s. galop I, 583.
 gant s. 2 want III, 510.
 garantir s. ge-wären I, 624.
 garde s. 2 warden III, 512.
 garnir s. garnären I, 593.
 gauche s. gaunke I, 597.
 gaufre s. wafel III, 495.
 genievre s. janåver II, 139.
 gent s. jentig I, 142.
 gigot u. gigue s. gigel I, 626.
 glaire s. glären I, 634.
 glui s. glöien I, 641.
 golfe u. gouffre s. gulf I, 706.
 graine s. 1 kern II, 200.
 grappin s. kramme II, 344.
 grain s. gritsen I, 691.
 gratter s. kratzen II, 349.
 greffe s. gråf I, 670.
 grès s. görte I, 665.
 griffer s. gripen I, 689.
 grimace s. grimasse I, 685.
 grücer s. gråtjen I, 691.
 gris s. 1 gris I, 689.
 grole s. grullen I, 700.
 gromeler s. grummelen I, 701.
 gruis s. klée II, 247.
 gué s. wad III, 494.
 guernette s. gernåt I, 613.
 guerre s. warre III, 518.
 guetter s. wachten III, 494.
 guiper u. guipure s. 1 wif III, 547.

guise s. 1 wåse III, 562.
 hache s. hakke II, 10.
 haler s. halen II, 12.
 happe s. hib II, 81.
 hareng s. håring II, 41.
 hargneux s. harmen II, 43.
 harnois s. haruas II, 43.
 harper s. harpe II, 43.
 hase s. 1 hase II, 46.
 havresak s. hafer-sak II, 3.
 hélas s. eala I, 376.
 herque u. herse s. hærke II, 41.
 heurter s. hurtjen II, 118.
 hie s. højen II, 58.
 hisser s. hisen II, 89.
 hoche s. hotjen II, 110.
 holà s. helå II, 65.
 hotte s. hot II, 108.
 houe s. haue II, 50.
 houx s. hülse II, 114.
 houseau s. 2 hase II, 46.
 huette s. 1 üle III, 458.
 huitre s. 3 öster II, 691.
 hulote s. 2 hol II, 98.
 hutte s. hütte II, 119.
 if s. épha I, 401.
 impôt s. impost II, 125.
 jangler s. janken II, 140.
 japper s. jappen II, 140.
 jaque s. jak II, 138.
 jardin s. gården I, 590.
 jelle s. jül II, 147.
 joli s. jaueu II, 141.
 jongleur s. jok II, 144.
 joug s. jük II, 147.
 jupe s. jop II, 145.
 jusant s. ebbe I, 376.
 laid s. 1 léd II, 482.
 lame s. lemt II, 493.
 latte s. latte II, 478.
 leurre s. 2 lüder II, 538.
 liste s. liste II, 516.
 livré s. låfærn II, 459.
 loch u. loc s. 2 log II, 523.
 logé s. leife II, 490.
 loi s. 1 lei II, 487.
 longe s. lunje II, 548.
 loquet s. 1 lok II, 526.
 lot s. lot II, 533.
 lourd s. 1 lurd II, 551.
 lunette s. lune II, 547.
 malt s. 2 molt II, 614.
 maune s. 2 mande II, 571.
 mannequin s. manneken II, 574.
 maquereau s. måks-man II, 565.
 marais s. marsk II, 580.
 marmotter s. motjen II, 619.
 marque s. 2 mark II, 576.
 mât s. 1 mast II, 582.

merliner s. marlen II, 578.
 miche s. 1 mikke II, 600.
 mignon s. 2 minne II, 603.
 mine s. 1 u. 2 mine II, 603.
 mite s. mite II, 609.
 monstre s. münster II, 630.
 moufette s. 2 muf II, 621.
 moufler s. 2 muffelen II, 622.
 mouliu s. mölen II, 613.
 mule s. müle II, 625.
 nippe s. knippe II, 309.
 noise s. un-nösel III, 472.
 nord s. 2 nõrd II, 660.
 oignon s. øje II, 679.
 oucle s. unkel III, 471.
 orgue s. ørgel II, 685.
 ouais s. 1 wè III, 522.
 ouate s. watte III, 522.
 ouest s. 3 west III, 544.
 paille s. fløken I, 424.
 paille s. fløken I, 517.
 parc s. perk II, 715.
 pate s. pote II, 748.
 pauvre s. pover II, 750.
 payer s. 1 paien II, 693.
 pennon s. fane I, 418.
 pepie s. pip II, 719.
 père s. fader I, 410.
 pièce s. fetse I, 473.
 pigeon s. finne I, 485.
 pilote s. lødse II, 520.
 pinçon s. 1 finke I, 484.
 pinque s. pinke II, 718.
 pique s. 3 pik II, 716.
 piser s. fisel I, 489.
 place s. plåt II, 727.
 pleurer s. plfren II, 733.
 poche s. peike II, 710.
 poesse s. 2 pisel II, 721.
 poisson s. fisk I, 490.
 pompe s. pumpe II, 771.
 pousser s. pulsen II, 771.
 preserver s. persenjen II, 715.
 quai s. kåi II, 153.
 quasser s. kwetsen II, 444.
 quille s. kegel u. 2 kil II, 191, 207.
 quitte s. kwit II, 449.
 race s. ræt III, 32.
 rade s. 2 rê III, 18.
 ra-doter s. dotte I, 323.
 rame s. 1 rām III, 9.
 rampe s. ramp III, 11.
 râper s. rasp III, 15.
 rat s. 2 røtte III, 57.
 réel s. rêjel III, 24.
 renifler s. nibbe II, 650.
 rigole s. rejøl III, 25.
 rincer s. rinseln III, 42.
 robe s. 5 røf III, 48.

- roufle s. 3 rummel III, 68.
 rôtir s. rösten III, 54.
 route s. 4 röt III, 56.
 roux s. 1 rös III, 53.
 sabre s. sabel III, 78.
 saie s. säje III, 80.
 salle s. sâl III, 82.
 sanguin s. sangen III, 85.
 sauce s. sülte III, 364.
 saur s. soren III, 258.
 semaque s. smakke III, 222.
 senau s. 2 snau III, 241.
 séve s. séfer III, 168.
 sirop s. sirôp III, 188.
 sole s. sale III, 83.
 sombre s. sumber III, 364.
 sophia s. sofa III, 254.
 soubrette s. 2 süfer III, 361.
 souper s. 1 supen III, 366.
 spiauter s. spialter III, 273.
 stuc s. stük III, 350.
 tabard s. tabberd III, 385.
 tache s. taske III, 395.
 taie s. 2 tæk III, 400.
 taisson s. daks I, 273.
 tamiser s. tèmse III, 404.
 tan s. 2 tân III, 391.
 tape s. 2 tap III, 393.
 taper s. 1 tap III, 393.
 тарier s. targe III, 394.
 taudis s. telt III, 402.
 tette s. titte III, 417.
 tin s. dünegge I, 361.
 tique s. tike III, 410.
 tomber s. tümelen III, 445.
 tonue s. tünne III, 447.
 touaille s. dweil I, 373.
 toucher s. tukken III, 444.
 touffe s. tûfke III, 442.
 toupet s. top III, 425.
 toulet s. 2 dollé I, 311.
 tourbe s. turf III, 448.
 trappe s. 2 trappe III, 430.
 trepigner s. trippeln III, 435.
 tresor s. dräsen I, 327.
 tresse s. trense III, 434.
 trève s. tröe III, 436.
 tricher s. trekken III, 433.
 tricoises s. trek-îsder III, 433.
 trinquer s. 1 drinken I, 335.
 trogne s. trônje III, 436.
 troupe s. 2 trop III, 437.
 trousse s. drüs I, 348.
 trousse s. trosse III, 437.
 truelle s. trufel III, 438.
 tuf s. duf-stèn I, 354.
 turbot s. tar-butte III, 394.
 ua s. 2 èn I, 395.
 valise s. felisen I, 436.
 virer s. 1 wir III, 558.
 voie s. 2 fôtje I, 548.
 volie s. 2 feil I, 431.
 ypréau s. îper II, 134.



BINDING SLIP.
SEP 23 1971

PF Doornkaat Koolman, J. ten
1493 Wörterbuch der ostfriesi-
D6 schen Sprache
Bd.3

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY
